BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hardeland, August

Dajacksch-deutsches Wörterbuch

Amsterdam 1859

4 L.as. 91
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10522003-9

4° L. As. 91

<36632938800015
<36632938800015
Bayer. Staatsbibliothek

DAJACKSCH-DEUTSCHES
WÖRTERBUCH.

DAJACKSCH-DEUTSCHES

WÖRTERBUCH.

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN
IM AUFTRAGE UND AUF KOSTEN
DER NIEDERLÄNDISCHEN BIBELGESELLSCHAFT.

Hardeland

Hardeland
Dajacksch-
Deutsches
Wörterbuch

AMSTERDAM,
FREDERIK MULLER.

DRUCK VON C. A. SPIN & SOHN.
1859.

1235

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

VORWORT.

Auch dieses Buch möchte ohne Apologie vor der Kritik nicht sonderlich bestehen; das fühlt niemand mehr als der Schreiber selbst. Desshalb verweise ich auch für dies Wörterbuch auf das im Vorworte zur dajackschen Sprachlehre gesagte, und füge noch das Folgende hinzu. Meine Kladden für die dajacksche Sprachlehre und für dies Wörterbuch waren erst zum kleinern Theile geordnet, und dazu war dieser kleinere Theil in der holländischen Sprache bearbeitet. Ich musste daher alles umarbeiten, den grössesten Theil der Kladden aber auch erst noch ordnen und ausarbeiten, dann alles für den Druck abschreiben. Der grossen Entfernung des Druckorts und der fremden Sprache wegen musste letzteres möglichst deutlich, also ziemlich langsam geschehen. Zu allen den Arbeiten aber hatte ich nur etwa 6 *Monate Zeit. Erst im Mai begann ich damit, und wo möglich* mussten *sie im Laufe des Jahres beendet werden, da mein künftiger Beruf mir keine längere Frist gestattete. Einige Wochen der knapp zugemessenen Zeit gingen noch durch ein paar nothwendige Reisen etc. verloren. Wollte es nun jemand versuchen die* 1000 *Pagina der beiden Bücher nur deutlich*

und langsam abzuschreiben, und dann noch wenigstens 500 *Pagina als Kladde schnell und flüchtig auf das Papier zu werfen, — kaum die Hälfte meiner Kladden waren nämlich der Art, dass ich sie gleich bei und unter dem Nehmen der Reinschrift ordnen und übersetzen konnte: ich meine er würde* 6 *Monate lang Arbeit vollauf daran haben. Bedenkt man, dass ich nun eben nicht nur abschreiben, sondern auch noch ordnen und übersetzen musste: dann wird man begreifen, dass dies auch bei täglich* 12—14 *stündiger Arbeit nur dann möglich wurde, wenn ich mich möglichst beeilte. Und man wird dann billig genug sein die Mängel des Buches mit der* nothgedrungenen *Eile bei der Bearbeitung desselben zu entschuldigen.*

Wie gern ich indess auch mehr Zeit gehabt hätte, um die Bücher in etwas tüchtigerer Gestalt erscheinen lassen zu können, so glaube ich doch, dass die holländische Bibelgesellschaft sich den Dank derer, welche die dajacksche Sprache zu erlernen haben, auch durch Herausgabe dieser noch unvollkommeneren Werke reichlich verdienet habe. Eine noch ganz unbearbeitete Sprache ohne alle Hülfsmittel lediglich von den Wilden selbst erlernen zu müssen, ist eine sehr *schwierige Aufgabe. Hätte ich vor* 18 *Jahren diese Bücher gehabt, sie würden mir mehrere Jahre des mühsamsten Suchens, Fragens und Forschens, des unsichersten Umhertappens erspart, und mich vor tausend oft lächerlichen und oft auch ziemlich ernsten Missverständnissen und Fehlern bewahret haben.*

Es sind in dies Wörterbuch nur die Stammwörter der dajackschen Sprache aufgenommen, bei denen dann die Ableitungen mit verzeichnet sind. Von den *abgeleiteten Wörtern, bei denen die Ableitung* regelmässig *ist, ist nur ab und an eines in die alphabetische Reihenfolge der Wörter mit*

aufgenommen als Fingerzeig, wo man den Stamm solcher Wörter zu suchen habe. Die unregelmässig abgeleiteten Wörter aber haben alle, — jedoch wo mehrere auf gleiche Weise unregelmässige unmittelbar auf einander folgten nur das erste, — eine Stelle im Buche erhalten mit Hinweisung auf ihr Stammwort. Um dies Wörterbuch also mit Nutzen gebrauchen zu können, wird man sich vorab mit dem vertraut zu machen haben, was im 2ten Hauptstücke der dajackschen Sprachlehre über die Wortbildung gesagt ist. — Da die Dajacken selbst in der Aussprache des ä und e, des o und u so gar schwankend sind, könnte es vorkommen, dass man ein Wort, welches man unter ä oder o glaubt suchen zu müssen, unter e oder u, und umgekehrt, finden wird. — Die zur Erklärung der einzelnen Wörter gegebenen Beispiele habe ich meistens ziemlich wörtlich übersetzt, und wo es nöthig war dann weiter erklärt. Man wolle sich daher nicht an dem wohl zu Zeiten etwas seltsamen, hoffentlich aber überall verständlichen Deutsch stossen. Es sollten ferner diese Beispiele weniger den sich mehr von selbst verstehenden, der deutschen Sprache mehr conformen Gebrauch der bei den Wörtern angegebenen Hauptbedeutungen erläutern, als gerade solche Sätze geben, in denen ein Deutscher dies Wort nicht erwarten würde. — Die wenigen Abbreviaturen bedürfen wohl keiner Erklärung. Jeder welcher dies Wörterbuch gebraucht, wird ja wissen, dass "i. e. das ist, i. q. dasselbe als" bedeutet. Ueber die b. Sang. oder bas. Sang., die Sangiangsprache, die bas. Mant. den Mantangai Dialect, etc. ist in der Sprachlehre das Nähere gesagt.

Gott der Herr lasse auch durch diese Bücher den Dajacken Borneos einigen Nutzen entstehen. Er gebe es allen, welche dieselben zum Erlernen

der dajackschen Sprache gebrauchen, dass sie diese Sprache zu seiner Ehre und zur Seelen Seeligkeit der armen Dajacken gebrauchen. Er segne reichlich die theuern Freunde in Holland, deren Hülfe ich es zu danken habe, dass ich die Arbeiten für meine lieben Dajacken zu Stande bringen konnte, deren Vollendung seit langem ein Hauptwunsch meines Herzens war.

HERMANNSBURG IN HANNOVER,
31 *December* 1858.

AUG. HARDELAND,
Theol. u. Phil. Dr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

DAJACKSCH WÖRTERBUCH.

A.

ABA, das zum Frieden ermahnen, dazwischen treten, auseinanderbringen, (Streitende durch Worte, Ermahnungen; durch Gewalt: milang.) — Awi djaton aba palus äwen klahi, weil kein Dazwischenkommen war, (weil niemand vermittelnd zwischen sie trat,) fingen sie an sich zu schlagen. — *Anak abaaba*, ist Diminutiv von aba. Djari tahi äwen haklahi, dia anak abaaba, schon lange streiten sie, nicht das geringste dazwischen treten, (niemand sucht zu vermittlen, sie auseinander zu bringen.) — *Maba*, haba dengan, dazwischen treten. — *Haabaaba*, oft, lange auseinander bringen. — *Taraaba*, taraba, auseinander gehalten werden können. — *Pamaba*, der gern, oft Streitende auseinander hält, es zu thun versteht. Mamam tä pamaba olo, dein Oheim ist jemand welcher gern, oft Streitende auseinander hält, (er versteht es gut.)

ABA, Vater; (wird von *kleineren* Kindern und zu kleineren Kindern sprechend gebraucht; sonst nennt man den eigenen Vater: apang, den Vater anderer: bapa.)

ABAM, (bas. kah.) i. q. apam.

ABAS, stark, kräftig; eifrig, fleissig. — Abas berenge, stark von Körper. Abas bagawi, stark, fleissig arbeiten. Abas manjarenan, geduldig ertragen. Abas manakau, mangalahi, oft, immer stehlen, zanken. — *Abdabas*, ziemlich stark, etc.; (befehlend: sehr stark, eifrig.) — *Pangaabaabas*, alle stark, etc. *Baraabas*, alle ziemlich stark. — *Pangabas*, pangkaabas, pangkabas, stärkst, am stärksten. — *Kaabas*, kabas, Stärke, Eifer, Fleiss. — *Mampaabas*, paabas, mabas, maabas, stärken, erfrischen; ermuntern, ermuthigen. — Tenga ladae sukusukup, hapa mampaabas iä bagawi, gieb hinreichend seine lada, (gieb ihm lada genug, — lada, der Theil, welchen die Sclaven von ihrem Erarbeiteten empfangen, gewöhnlich $^1/_{10}$.) um ihn zum arbeiten zu ermuthigen. — *Taraabas*, tarabas, gestärkt, ermuthigt werden können.

ABEABER, auffallend gross, ungewöhnlich, lächerlich gross; (Kleidung, etc.) — Tjäh olo bawi tä, tapihe abeaber ampie kilau rajar, pfui die Frau, ihr Rock gross und weit seine Gestalt wie ein Segel. — *Kaber*, kaaber, das zu gross sein, (zugleich bauchig, gebläbet sein, abstehen.)

ABIR, männlicher Name. — Abir war ein berühmter Köpfeschneller der Vorzeit; sein Name wird noch als Fluch gebraucht. Matäi kinan tumbak Abir, stirb, gegessen (i. e. getödtet) durch Abirs Lanze!

ABON, eine runde, kupferne Sirihdose.

ABU, männlicher Name.

ABUR, wüthend, vernichtend, verderblich; vernichtet, verloren sein, zu Grunde gehen. — Paham abur gawie, sehr wüthend (auch: alles vernichtend) sein Thun; (er spart nichts, z. B. schont selbst der eignen Eltern nicht, etc.) — Æla marajap aku, amon aku sangit abur lewu toh, reize mich nicht, wenn ich zornig werde, geht dies ganze Dorf zu Grunde. — *Mabur*, habur dengan, wüthend, alles verderbend anfallen; verderben, zu Grunde richten. — Utangku arä, pähä aku belom kalotä, käläh mabur arepku manempo sasindä, meine Schulden sind viele, mühsam lebe ich so, wohl ich will mich selbst zu Grunde richten, nur gleich Sclav werden. — *Haabuabur*, oft, anhaltend wüthend anfallen. — *Kabur*, kaabur, das Verderben, d. Vernichtung. — *Taraabur*, wüthend angefallen, vernichtet können, mögen werden.

ABUS, ein Ausruf, z. B. gebraucht um Schweine fort zu jagen.

ADAI, d. ausgebreitet sein, (z. B. nasse Kleider zum trocknen, Reiss, etc.,) das öffentlich zur Schau gestellt sein. — Sala adaie, hila tä pandang andau, verkehrt, sein ausgebreitet sein, auf jener Seite ist der Sonnenschein. — *Adaadai*, ausgebreitet, öffentlich, sichtbar irgendwo stehn, liegen. Tjäh olo bawi tä, adaadai hetä, djaton mahamen, pfui die Frau, stellt sich da öffentlich zur Schau, schämt sich nicht. — Kilen ikau djaton tau sondau pisaum, adaadai igh inaku hetä, kannst du dein Messer nicht finden, ich habe es ja ganz offen (nicht verborgen) dorthin gelegt! — *Baraadai*, alle ausgebreitet, alle offenbar. — *Madai*, hadai dengan, ausbreiten; trocknen; zur Schau stellen. — *Haadaadai*, oft, anhaltend ausbreiten, etc. Toto bilak rotus klambim, tapi haadaadai bahalap wäi tinai, allerdings ist deine Jacke fast verfault, aber häng sie nur oft und lange zum trocknen auf, dann wird sie wieder gut werden. — Taraadai, ausgebreitet, zur Schau gestellt können, mögen werden; irrthümlich, bei Versehen ausbreiten, etc., (etwas anderes als man beabsichtigte.) *Pamadai*, padai, der gern, alles ausbreitet, zur Schau stellt. — Olo pamadai arepe, jemand der sich gern zur Schau stellt, sich gern sehen lässt.

ADAK, fast, beinahe; (wird selten allein, oft als Verstärkung hinter das dasselbe bedeutende etek gesetzt gebraucht.) — Männlicher Name. — *Madak*, schätzen; vermuthen; argwöhnen. Aku madake buli hirah iä toh, ich vermuthe er wird jetzt wohl zurück gekehrt sein. — *Haadaadak*, stets beargwöhnen, Argwohn gegen jemand haben. — *Padak*, Vermuthung, Argwohn. — *Pamadak*, der immer vermuthet, beargwöhnt.

ADAS, viel, in Menge; (zugleich: eitel, nur, nichts anderes.) Has ita manetes kanih, adas uäi hetä, lasst uns dort Rottan schneiden, dort steht

Rottan in Menge, (und nichts als Rottan, alles voll Rottan.) — *Madas*, viel und dicht beisammen sein.

ADEN, männlicher Name.

ADING, (bas. Mangkatip) i. q. andi, d. jüngere Bruder oder d. jüngere Schwester. — *Mading*, jüngere Geschwister haben. — *Hading*, mit seinem jüng. Bruder.

ADJAI, männlicher Name; (von nahadjai, strömen.)

ADJAK, Antrieb; Ueberredung; Verleitung; d. angetrieben, überredet, verleitet sein. — Awi adjak ai tä aku omba manalih, durch seinen Antrieb (durch ihn angetrieben, veranlasst) bin ich mitgegangen. — *Madjak*, hadjak dengan, antreiben, anmuthigen; verleiten. — *Hadjak*, einander antreiben. *Hahadjak*, hadjahadjak, einander etwas antreiben. — *Haadjaadjak*, oft, anhaltend antreiben. — *Paadjak*, pamadjak, der gern, alle antreibt, verleitet. — *Padjak*, Amtsgenosse, Mitarbeiter; gemeinschaftliche Arbeit. — Iä padjakku bihin pesangku mantir, er war mein Amtsgenosse als ich Häuptling war. — Djari bakarak padjak ikäi limä bihin, das gemeinschaftliche Werk (die Compagnieschaft) von uns 5. früher ist aufgelöst. — *Hapadjak*, gemeinschaftlich.

ADJAN, männlicher Name.

ADJAR, Lehre, Unterricht; Strafe. — Adjare tä bahalap bewäi, seine Lehre ist ganz gut. — *Madjar*, hadjar dengan, lehren, unterrichten; ermahnen, bestrafen, schlagen. Adjar iä ombeombet, bestraf ihn gehörig. — Madjar lauk, einen Fisch lehren, i. e. einen an der Angel sitzenden Fisch in langsamen Rucken aus dem Wasser ziehn, ihm wieder etwas Spielraum geben, wenn er zu wild wird. — *Hadjar*, einander unterrichten, etc. Hahadjar, hadjahadjar, einander etwas unterrichten. — *Haadjaadjar*, oft, anhaltend unterrichten, etc. — *Badjar*, (Mangkat.: baladjar) i. q. mangadji, lernen; auch: gelehrt, unterrichtet, verständig. Aku badjar intu iä, ich lerne bei ihm. Olo tä paham badjar, der Mensch ist sehr unterrichtet, hat viel gelernt. — *Taradjar*, taraadjar, unterrichtet, bestraft werden können, mögen, dürfen; — etwas verkehrt lernen, verkehrten Gebrauch vom Unterrichte machen. — *Padjar*, pamadjar, der gern, alle unterrichtet, Geschick zum lehren hat. *Padjar* auch i. q. adjar, Lehre, Unterricht.

ADJIK, i. q. adjak, aber mehr im bösen Sinn gebräuchlich, also: Verleitung; dieselben Ableitungen.

ADJIL, männlicher Name.

ADJING, männlicher Name.

ADJOK, das hineingesteckt, hinein gestochen sein; d. Schmeicheln, Schmeichelei; Buhler, Buhle. — Pahalau adjoke kaju, zu tief sein eingesteckt sein, das Holz. — *Madjok*, hadjok dengan, stechen, einhineinstechen; schmeicheln, freundlich bereden. Æla madjok klambingku, stich nicht in mein Kleid. Paham kahalap aughe madjok atäiku, gross die Güte seiner Worte sticht er ein in mein Herz, = er schmeichelt mir (auch: beredet mich) mit sehr freundlichen Worten. — *Hadjok*, einander schmeicheln; unzüchtigen Verkehr mit einander haben; auch: mit ihrem Buhler, mit seiner Buhle. Hetä anake bawi äwen duä hadjok, da ist seine Tochter mit ihrem Buhler. — *Hahadjok*, hadjohadjok, einander etwas (auch: anhaltend, immer) schmeicheln. — Haadjoadjok, oft, lange stechen, hinein stechen, schmeicheln. — *Taraadjok*, können, mögen gestochen, geschmeichelt, beredet werden; fehlstechen. Aku taraadjok lengängku, handak madjok papan, ich stach fehl in meine Hand, wollte stechen das Brett. — *Padjok*, unabsichtlich, zufällig gestochen. Aku padjok pisau, ich bin gestochen durch das Messer, (so, dass ich dagegen gestossen habe, oder dass es auf mich gefallen ist.) — *Paadjok*, pamadjok, der gern, oft, in alles sticht, gern schmeichelt, beredet.

ADJONG, (bas. Sang., = banama,) Schiff. Malangkusan adjong, das Schiff absegeln lassen. — Männlicher Name.

ADJU, ngadju, flussaufwärts. (Adju ist *näher* als ngadju; *adjuadju*, etwas flussaufwärts, ist noch näher.) Tanae adju humangku, sein Feld liegt flussaufwärts von meinem Hause. — *Mampangadju*, jemand lassen flussaufwärts gehn; flussauf bringen. *Kangadju* = akan ngadju, den Fluss aufwärts.

ADJUADJUR, überall verbreitet, bedeckend, (wird nur von Schmutz etc. gebraucht.)

ADJUR, (i. q. das gebräuchlichere lenjoh,) geschmolzen; breiig, flüssig; das geschmolzen, flüssig sein. — Pahalau adjur tepong, djaton tarapakasak, zu sehr die Flüssigkeit des Teiches, er kann nicht gebacken werden. — *Madjur*, hadjur dengan, schmelzen, auflösen. — *Haadjuadjur*, oft, lange schmelzen. Taraadjur, schmelzbar. *Pamadjur*, der gern, oft, alles schmilzt.

ADO, Verläumdung, Afterreden. Awi adoe tä ita haklahi, durch sein Afterreden sind wir in Streit gerathen. — *Mado*, hado dengan, verläumden, afterreden; durch Afterreden in Zank bringen; dann auch überhaupt: zu Stande bringen, einleiten. — Mado olo haklahi, jemand zum Streiten anhetzen. Mado olo masawä, es einleiten und zu Stande bringen, dass jemand heirathet. — *Adoado*, adoaduan, verläumderisch anhetzend. Æla aughm adoado mawi olo tä, sprich nicht verläumderisch aufhetzend wider die Menschen. — Mado, baadoado, badoado, verläumden, aufhetzen. — *Haadoado*, immer verläumden, etc. — *Hado*, von einander afterreden, sich gegenseitig verläumden. — *Hahado*, hadohado, einander etwas (auch: immer) verläumden. — *Pamado*, ein Störenfried, Aufhetzer. — *Pado*, processiren, eine Streitsache vor den Richter bringen. Ita hakola, lalehan ita pado, käläh mamutus sama arep ita bewäi, wir sind Verwandte, zu arg wenn wir vor Gericht streiten, lasst es uns doch unter einander abmachen.

ADOH, Meinung, Gedanke, Ansicht, Vermuthung; Vornehmen. (Wird häufig pleonastisch hinter angat gebraucht.) — Kilen adohe koam gawin ita toh, was ist seine Ansicht sagst du unser Werk jetzt, = was meinst du, dass wir jetzt thun müssen? — Aku halisang adohe bewäi, djaton tulus, dass ich auf Reise gehen wollte war nur ein Plan, es geschieht nicht. — *Madoh*, denken, meinen, vornehmens sein, voraussetzen, vermuthen. Aku madoh hindai kea ita buli, ich denke wir wollen noch nicht zurückkehren. — *Haadoadoh*, immer denken, vermuthen, voraussetzen. — *Taraadoh*, taradoh, vermuthet werden können. — *Pamadoh*, der stets voraussetzt, vermuthet.

ADOL, männlicher Name.

ADUS, weiblicher Name, (von raduradus, dick von Leib.)

AER, nähere Bezeichnung der Djambu-Frucht. Djambu aer hat rothes Fleisch.

AER mati, der Schlamm am Ufer der See.

AGAH, das Leiten, Führen, Bringen; das geleitet, gebracht werden. Dia usah agahe iä tä, tawae djalan, nicht nöthig sein geleitet werden er, er weiss den Weg. — *Magah*, hagah dengan, bringen, geleiten, (jemanden zu einem anderen; zu sich selbst, in sein eigen Haus: mimbit.) Magah liau, die Seele

leiten, (scil. ins Geisterland; geschieht beim tiwah, Todtenfeste.) Iä magah augh Raden akangku, er überbringt mir Raden's Worte. — Haagaagah, oft, lange bringen, leiten, überbringen. — *Taraagah*, taragah, gebracht etc. werden können; fälschlich, auf einen verkehrten Platz bringen, oder etwas anders bringen als man sollte. — *Pamagah*, der gern, oft bringt. — *Pagah*, i. q. agah, das Bringen, Führen; (aber nicht passivisch.) Intu pagahe talo tä rusak, während seines Bringens ist das Ding verdorben. (Er ist unvorsichtig beim Bringen gewesen.)

AGAM, weiblicher Name.

AGAMA, (malaiisch) Religion.

AGAP, männlicher Name, (von tagap, stark, kräftig.)

AGAS, Gewimmel, grosse Menge. — Augh olo hetä kilau agas bakatak, das Sprechen der Menschen dort wie ein Gewimmel der Frösche; (i. e. laut und durcheinander.) — Weil gewöhnlich nur *gleichartige* Geschöpfe durcheinander wimmeln, so heisset dann: *agaagas*, gleichartig, gleichsortig, übereinstimmend. Asom äpaäpat tä agaagas, djaton aku tau kasenäe, alle deine 4. Hunde sind gleich von Gestalt, ich kann sie nicht kennen, (i. e. von einander unterscheiden.) — *Magas*, hagas, wimmeln, in Menge sein, kommen. Lauk djaton maku hagas, andau udjan djaton paham, die Fische wollen nicht in Menge kommen, weil es kein tüchtig Regenwetter ist. — *Magamagas*, hagahagas, hahagas, in ziemlicher Menge sein, kommen.

AGAU, dagau, männlicher Name; (von djagau, Hahn.)

AGOI, anhaltend aber langsam. — Männlicher Name. — Has omba bagawi, alo ikau djaton abas, agoi brangai, wohlan, hilf arbeiten, obwohl du nicht stark bist, nur langsam und anhaltend. — *Magoi*, nicht stark aber anhaltend arbeiten. — *Hagoi*, hahagoi, hagohagoi, langsam aber anhaltend gemeinschaftlich etwas thun. Käläh ita mambesäi hagoi, wohl lasst uns gemässigt aber anhaltend und gemeinschaftlich rudern.

AH, ein eine Antwort, vorzüglich das "Nein" verstärkender Ausruf. Maku ikau omba aku? Dia ah! Willst du mir folgen? Nein!

AHAI, verwahrlost; durch Verwahrlosung verdorben, baufällig, sehr leck, (z. B. ein Boot, welches man lange Zeit unter freiem Himmel hat stehn lassen.) *Mahai*, verwahrlosen.

AHAL, ahar, Unzuchtssünde; die dadurch bewirkte Schuld, daraus folgend Unglück. Æwen idjä kabali uras pampresen awi ahal banae, sie *ein* Kochtopf (i. e. die ganze Familie) ist kränklich durch die Hurenschuld des Mannes.

AHAP, männlicher Name; (von mangahap, einen Baum kletternd umfassen.)

AHAR, der Reihe nach, nacheinander. Buhen ikau manatak kadjokkadjoka, käläh ahar sindä bara hetoh palus lepah, warum kappst du das Grass umherspringend, (hier ein bischen und dort ein bischen,) kapp es der Reihe nach von hier bis es alle ist. — *Ahaahar*, schleppend (gehen, die Füsse nicht aufheben.) Tandjongm ahaahar, djaton manggatang paim, dein Gang ist schleppend, du hebst die Füsse nicht auf. — *Mahar*, nacheinander abthun, abarbeiten; schleppen, (die Füsse auf dem Boden; auch mit den Füssen andere Dinge) nachschleppen; anstossen, gegenstossen. — Iä mahar karä gawie, er thut alle seine Arbeit nacheinander ab, (ruht nicht eher, ruht nicht dazwischen.) Buhen ikau manandjong mahar karä ramongku, warum gehst du gegen alle meine Sachen anstossend? (auch: sie mit den Füssen mitschleppend.) Æla ikau mahar karä human olo, gehe nicht alle Häuser an, (kehre nicht überall ein.) — Mahar auch i. q. mamahir, (s. pahir,) jemand in eine Sache verflechten, jemand von etwas beschuldigen. — *Haahaahar*, beständig nacheinander abthun, etc. — Ikau *pamahar* madja, du bist jemand der immer Haus für Haus angeht, Besuche macht. — *Pahar*, gestossen, (unabsichtlich, zufällig). Sajang, kasam pahar awiku palus pusit, jammer, deine Flasche ist durch mich gestossen und sie ist gebrochen.

AHAR, Art, Sorte. Iä arä ahar gawie, er hat viele Arten von Arbeit. (Der *ursprüngliche* Sinn wohl: viel was er *nacheinander* thun muss.)

AHAR, i. q. ahal.

AHAS, eine etwa einen Daumen dicke rohrartige Schlingpflanze, trägt rothe Blüthen und rothe bittere Beeren; wird wie der Rottan zum binden gebraucht, besonders zum binden im und am Wasser, weil es besser als der Rottan Nässe vertragen kann, nicht so leicht fault.

AHAT, Wille, Zweck, Vorhaben. — Kasen ikau? Ahatku busik bewäi. Weshalb kommst du? Mein Zweck ist nur zu spielen, (i. e. ich mache nur einen Besuch.) — Männlicher Name. — Tantai ahat, ahaahat, absichtlich. Tantai ahate mamukul aku, absichtlich schlug er mich, (nicht nur zufällig, unvorsichtig oder im Zorne.) Auch: ohne Ursach, nur weil er es wollte.

AHAT, andau ahat, der Sonntag.

AHAU, Widerhaken, (an Fischangeln, Lanzen, Pfeilen.) — Ahaahau, als ein Widerhaken; krumm. — *Mahau*, einen Widerhaken an etwas machen. — *Baahau*, haahau, einen Widerhaken haben.

AHEM, eine Art nur auf dem Lande lebender, gern Bäume besteigender Leguan; wird bis 6. Fuss lang, schmutzig weiss von Farbe; ist mit Schuppen bedeckt, die er empor heben kann; dann setzen sich Scharen von Fliegen dazwischen, welche er, die Schuppen plötzlich niederdrückend, tödtet, und dann verzehrt.

AHER, Ursach, Anlass, (zu Streit, Unglück.) Putus basarangku totototo, mangat äla bara aher hindai, macht meine Klagsache (Process) gehörig aus, auf dass kein Anlass mehr sei (zu erneuter Klage.) Æla ikau marajap, manampa aher talo arä, thue nichts Böses, und gieb dadurch Anlass zu vielen Dingen, (zu manchfachem Unglück.)

AHOI, (bas. Sang. = lajang.) verirrt. Ahoi katie, verirrt ist sein Weg.

AHUT, männlicher Name.

AI, ajue, sein, ihr. — Huma ai, sein Haus. — Iä djaton tatau, tapi kuman ai, er ist nicht reich, aber er isst das Seine, (sein eigen Brod, ist kein Sclav.) — *Mangai*, hakai dengan, sich etwas zueignen, etwas das Seine nennen. — Iä mangai ramon olo, er eignet sich die Güter anderer zu. Karä talo sondaum balalu ingaim, alles was du findest nennst du gleich das Deine. — *Barangai*, alle sich etwas zueignen. — *Pangai*, der sich alles zueignet.

AJAH, (bas. Sang. = madja,) kommen, besuchen.

AJAK, d. Nachfolgen, Folgen, (jemandem der bereits fortgegangen ist.) Kahandakku madja tahi, djaka dia ajake dia aku buli, ich wollte einen langen Besuch machen, wenn nicht sein Nachfolgen (wenn er mir nicht gefolgt wäre) würde ich nicht (schon) zurückkehren. — Ajak kambä bewäi äwen tä, das Nachfolgen von Gespenstern nur sie, i. e.: die gehen der eine nach dem andern, (z. B. um jemand zu holen,) und kommen alle nicht wieder. — *Anjaanjak*, nachfolgend;

baraanjak, alle nachfolgend. — *Manjak*, hanjak, dengan, nachfolgen, folgen. Aku manjak amaku djari tahi halisang, ich will meinem Oheim nachreisen, welcher schon lange auf Reisen ist. — Kilen djandjie iä masawä, sawae manjak iä? wie sein Versprechen er heirathet, folgt seine Frau ihm? (oder muss er, wie gewöhnlich, ins Haus der Schwiegereltern ziehn.) — Käläh manjak djalan toh bewäi, folg diesem Wege nur. — *Hanjak*, einander nachfolgen. — *Haanjaanjak*, haajaajak, oft, lange nachfolgen. — *Taraanjak*, taranjak, taraajak, nachgefolgt, gefolgt werden können; irrthümlich folgen. Djalan djetä djaton taraajak, arä handipä, der Weg ist nicht begehbar, es sind dort viele Schlangen. — *Kanjakanjak*, überall nachfolgen. Tjäh ikau, kanjakanjak dengangku, pfui du, läufst mir überall nach. *Kanjakkanjaka*, viele einander folgend. Andau toh olo madja kanjakkanjaka, heute besuchen uns viele Menschen, der eine nach dem andern; (das Besuchen nimmt kein Ende.) — *Paanjak*, pamanjak, der gern, immer, überall nachfolgt, nachläuft.

AJAM, s. galongan ajam.

AJANG, Amme, Kindermagd; Hausbediente. (Oft wird pangasoh dahinter gesetzt.) Ikau djaton maku bagawi, kwe karä ajang pangasohm, du willst nicht arbeiten, wo sind alle deine Bedienten? (Wie kannst du so faul sein, da du ja keine Diener hast!) — *Manjang*, hajang dengan, bedienen, aufwarten, aufpassen, vorall Kinder, Kranke.) — *Hajang*, einander bedienen. — *Haajaajang*, oft, anhaltend bedienen. — *Baajang*, haajang, Bediente haben. — *Pamanjang*, der gern bedient, zu bedienen versteht.

AJAT, eine kleine weissgraue Muschel, wird als Zierath auf Hüte, Körbe etc. gesetzt. — *Hajat*, bajat, baajat, mit ajat verziert. — *Manjat*, majat, etwas mit ajat verzieren.

AJAT, ein Vers, in einem Buche; (malaiisch Wort.)

AJAT, s. handipä ajat.

AJAU, ajaajau, vielleicht, möglicherweise; auf Hoffnung, (wird nur bei Wünschen gebraucht, während mikäh, vielleicht, auch wenn man etwas fürchtet etc. gebraucht wird.) Laku totototo, ajau iä manenga, bitte tüchtig, vielleicht giebt er. Djari sajup wajahe, iä malan ajaue bewäi, es ist schon zu spät an der Zeit, er bestellt sein Feld auf Hoffnung nur, (dass vielleicht noch etwas draus werden könnte, obwohl er nicht drauf rechnen kann.) — *Manjau* wird nicht allein gebraucht, aber oft hinter mantap; mantapmanjau z. mantap.

AJO, hajo wohl, wohlan! Ajo ita hagoet, wohlan, lasst uns gehen.

AJOH, das bereitet sein (der Ananasblätter zu Nähgarn; man legt die Blätter eine Zeitlang ins Wasser, und schlägt sie dann mit einem scharfen, kantigen Holze.) — Tapas ajohe kanas tä, djaton tau ngalindan, zu wenig ihr bereitet (geschlagen) sein die Ananasblätter, sie können nicht zu Zwirn gemacht werden. — *Manjoh*, hanjoh dengan, A. blätter erweichen und schlagen.

AJOH, Name eines Dorfes oben am Dussonstrome.

AJOK, das ausgeholt werden, sein, (Axt etc. zum Schlagen.) Djaton maku tambelan, tapas ajoke lundju, es will nicht durchdringen, zu wenig ihr ausgeholt werden, die Lanze. (Du holst nicht genug uit der Lanze aus, kannst deshalb nicht kräftig genug stechen.) — *Mamanjok*, ausholen. *Manjomanjok*, mamanjomanjok, ein bischen ausholen. — *Tarajok*, ausgeholt werden können, (z. B. nicht zu schwer sein um gut damit zu können ausholen.)

AJUAJUN, s. manjun.

AJUE, s. ai.

AJUP, Schwager, Schwägerinn. (Nur der Mann, nicht seine Geschwister, wird ajup der Geschwister der Frau, et vice versa; das verwandtschaftliche Verhältniss der Geschwister des Mannes zu denen der Frau wird durch pahari bezeichnet.) — *Manjup*, zum Schwager haben. Iä manjup aku, er hat mich zum Schwager, = er ist mein Schwager. Hajup, verschwägert sein; mit seinem Schwager. Æwen duä hajup halisang, sie beiden mit Schwager = er mit seinem Schwager ist auf Reise. — *Taraajup*, zum Schwager gehabt können, mögen werden. Iä djaton taraajup, paham parajap, er kann nicht zum Schwager gehabt werden, ist sehr gottlos. (Niemand mag ihm seine Schwester zur Frau geben.)

AKA, d. ältere Bruder, d. ält. Schwester, (wird von ihren jüngeren Geschwistern *aka*, von andern Menschen aber *kaka* genannt.) — Männlicher Name. — Kwe kakam? Akaku hong huma. Wo ist dein älterer Bruder? Mein ält. Bruder ist im Hause.

AKAI! o, o weh, wehe! Akai! lalehan kapähängku, wehe, sehr stark meine Schmerzen! — Bara akai, wehklagen, jammern. Buhen ikau bara akai, warum jammerst du?

AKAL, Rath, Rettung; listiger Betrug. — Kilen akalm toh gawin ita, wie dein Rath jetzt unser Thun, — was räthst du dass wir jetzt thun sollen? Hindai kea ita rusak, aton wäi akal, wir sind noch nicht verloren, es ist noch Rettung (möglich.) — Paham karugiku toh awi akal olo, gross mein Verlust durch schlauen Betrug der Menschen. — *Barakal*, baraakal, verständig, listig. — *Makal*, hakal dengan, betrügen, überlisten. (Manampa akal, Rath machen, = Rath geben, berathen.) — *Haakaakal*, oft, immer betrügen. — *Taraakal*, betrogen werden können. — *Pamakal*, betrügerisch.

AKAL; — will man ein Reissfeld machen, so haut man ein Stück Wald um, (täweng,) lässt die Bäume trocknen, und steckt sie dann in Brand; danach haut man die übriggebliebenen Zweige von den halbverbrannten Baumstämmen ab, häuft sie zusammen und verbrennt sie; diese Arbeit heisst: *makal; haakaakal*, lange Zeit diese Arbeit verrichten; *taraakal*, also gesäubert können werden; (ein Feld.;) also gesäubert sein. — Djari lepah täweng tanangku, hindai akale, es ist vollendet das Umgehauen sein meines Feldes, noch nicht sein gesäubert sein. — Die halbverbrannten Baum*stämme* bleiben auf dem Felde liegen.)

AKAN, den Dativ bezeichnende Präposition; nach, zu, für, um; Bezeichnung des den Begriff "müssen, gebühren" einschliessenden Futurums. — Akan indu, um, um zu. — Aku manenga tä akan bapam, ich gebe es deinem Vater. — Aku hagoet akan Mantangai, ich gehe nach Mantangai. — Tenga benang tä akan pakaiangku, gieb das Zeug zu meinem Kleide, = mir zum Kleide. — Iä bagawi akan apangku, er arbeitet für meinen Vater. — Aku bagawi akan manggau rear, ich arbeite um Geld zu verdienen. — Iä akan dumah kea, er wird schon kommen. Djetä akan indu inganan, das um weggeworfen zu werden, = muss, soll weggeworfen werden.

AKAR, männlicher Name. (Malaiisch: Wurzel.)

AKEN, Neffe, Nichte. — Aken idjä tato, Neffe welcher (von den) Grosseltern, = Neffe im 2ten. Gliede, (deren Väter rechte Neffen.) Die Dajacken zählen bis aken telo tato, Neffen im 4e. Gliede. — *Maken*, haken dengan, zum Neffen haben. Aku maken (haken

dengan) Bilem, ich habe Bilem zum Neffen, = bin Bilems Neffe. *Haken*, mit seinem Neffen. (Die reciproke Bedeutung, wie bei ajup, findet nicht statt bei verwandtschaftlichen Verhältnissen durch *Geburt*.)

AKIL, Stellvertreter; Bevollmächtigter; (vorall von obrigkeitlichen Personen: Statthalter.)

AKIN, gewiss, sicherlich; (gewöhnlich mit djaton, nicht, verbunden.) Æla mendäh iä, akin djaton dumah, warte nicht auf ihn, er kommt gewiss nicht.

AKIR, das Wegstossen; das weggestossen werden, sein; das umgewühlt sein; (mit dem Fusse oder mit einem Stock etc.; nicht mit der Hand; vorall gebraucht wo *viel* wegzustossen, auf Seite zu stossen ist; s. akis.) — *Akiakir*, ein wenig auf Seite gestossen. — *Bakakir*, weggestossen; umgewühlt, (z. B. die Erde durch Schweine.) — *Makir*, hakir dengan, mangakir, hakakir dengan, wegstossen, auf Seite stossen; umwühlen. — *Mangangakir*, mangakingakir, ein bischen wegstossen. — *Haakiakir*, hakakakir, hakakikakir, oft, lange wegstossen. — *Taraakir*, tarakir, weggestossen werden können, mögen. — *Paakir*, pamakir, pangakir, der gern, alles wegstösst.

AKIS, das Wegstossen, Zurückstossen; d. weggestossen sein, werden; das verworfen sein; (mit Fuss, Stock etc. und auch mit der Hand, wenig oder auch viel; s. akir.) — Akiakis, ein wenig weggestossen, zurück gestossen. — *Bakakis*, weggestossen. Ita bakakis bewäi awi olo salam, wir werden immer verstossen (verdrängt, vertrieben) durch die Mahomedanen. — *Makis*, hakis dengan, mangakis, hakakis dengan, wegstossen, zurückstossen, verdrängen, vertreiben, verwerfen. Iä makis lengängku, er stösst meine Hand zurück. Makis prentah, Befehle verwerfen. — Iä makis aughku kilau makis tai, er stösst meine Worte zurück wie man Unrath fortstösst. — Makis aughe iä tombah, er antwortet mit zurückstossenden (i. e. bösen, zornigen, beleidigenden) Worten. — Iä belom hakis dengan kolae, er lebt zurückstossend (i. e. in Feindschaft, Unfrieden) mit seinen Verwandten. — *Mangangakis*, mangakingakis, ein wenig zurückstossen. — *Haakiakis*, hakakakis, hakakikakis, oft, immer zurückstossen. — *Taraakis*, tarakakis, zurück gestossen können, mögen werden; irrthümlich zurückstossen. — *Paakis*, pamakis, pangakis, der gern, alles wegstösst.

AKOI, i. q. akai.

AKOP, d. mit beiden Händen nehmen; d. mit beiden Händen genommen, zusammengerafft werden; (mit einer Hand, oder auch mit beiden Händen, aber mit jeder Hand für sich: karakop.) — Akop sauk, die Enden, Ecken von langen Körben. — Olo tä, amon ikau manenga talo akae, *akoakop* sauk iä manduae, der Mensch, wenn du ihm etwas giebst, *mit Körben vol* nimmt er es; (i. e. er ist ein sehr begehrlicher, unverschämter Mensch.) — *Makop*, hakop dengan, mit beiden Händen nehmen, aufraffen, zusammen raffen. Iä makop paräi bara amak, er nimmt (schöpft mit zusammen gethanen Händen) den Reiss von der Matte. Iä makop tanae, er rafft sein Feld zusammen, i. e. er trägt das abgehauene Gras auf seinem Felde in Haufen zusammen. — Haakoakap, lange, oft, zusammenraffen. — *Taraakop*, tarakop, zasammenraffbar; irrthümlich zusammen raffen, nehmen. *Paakop*, pamakop, der gern, oft mit beiden Händen nimmt, zusammen rafft; gierig, begehrlich.

AKOT, ein röthlicher Edelstein, wird auf Ringen getragen; Preis 2—10 fl.

AKU, jaku, ich; — akangku, mir.

ALAH, kalah, verlieren; überwunden werden, sein, (im Streite, Rechtssachen; Dinge verlieren: nihau.) Amon äwen duä tä haklahi, alah iä, wenn die beiden streiten, dann verliert er. — *Alaalah*, in etwa, ein bischen verlieren, überwunden werden. — *Bakalah*, freiwillig verlieren, sich überwunden geben; nachgeben, sich übergeben. Käläh aku bakalah bewäi, dia aku radjin klahi, ich will nur nachgeben, (verlieren,) ich habe keine Lust zu streiten. — *Kakalah*, kaalah, Verlust. Æwen hataro, alah akengku, sapulu kakalahe, sie wetteten, mein Vetter verlor, 10 (scil: kiping, à 2 fl.) sein Verlust. — *Mampalah*, mampakalah, pakalah, malah, verlieren machen, lassen; unterwerfen, überwinden, besiegen. Iä mampakalah aughku, er überwindet meine Worte, (macht sie zu Schanden, so dass niemand etwas darum giebt.) Rumput malah banua, das Gras überwindet das Dorf, (Sprichwort, i. e.: Fremdlinge, die sich dort festgesetzt haben, erhalten die Oberhand über die ursprünglichen Bewohner.) — *Hakakalah*, hakalakalah, stets, oft unterwerfen, etc. — *Taraalah*, taralah, unterworfen, besiegt werden können. — *Pamalah*, paalah, der oft, immer, alle überwindet.

ALAH, wohl, siehst du wohl, nun; pfui. Alah koangku nah, patut kalotoh gawie, nun ich hab es so eben gesagt, also muss es gethan werden.

ALAI, ein Baum, wird sehr gross; die Rinde glatt, hat grosse, runde, weiche Blätter, platte, lange, röthliche essbare Früchte; das Holz ist sehr dauerhaft, man gebraucht es zu Hauspfosten.

ALAM, Firmament, Himmel. Iä kwasa hapus penda alam, er ist mächtig unter dem ganzen Himmel, = so weit der Himmel reicht.

ALAMAT, s. andangandang.

ALAN, das bearbeitet, bestellt sein; (Felder.) — Malan, halan dengan, ein Feld bearbeiten, bestellen. Iä mohon malan, er geht an die Feldarbeit. Toh aku halan dengan tanangku idjä lombah, jetzt bestelle ich mein breites (grosses) Feld. — Malan tä batang gawi ita hetoh, Ackerbau ist unsre Hauptarbeit hier. — Unter malan begreift man alle verschiedenen Arbeiten auf dem Felde, ausgenommen das Erndten, manggetem.— Die verschiedenen, aufeinander folgenden Arbeiten des malan sind: mandirik, das Gebüsch umkappen; manäweng, die grossen Bäume fällen; mahera, die grössten Æste von den gefällten Bäumen hauen; manusul, das Feld abbrennen; makal, die übrig gebliebnen Æste von den Stammen kappen, versammeln und verbrennen; manugal, den Reiss dicht zusammen auf einen kleinen Platz säen; nangkaranak, die Reisspflänzchen ein bischen weiter auseinander pflanzen; mangakar, den Reiss zum 2[en]. Male verpflanzen; manatak, das Feld rein kappen von Gras, und makop, das gekappte Gras zusammen auf Haufen tragen; mimbul, den Reiss zum 3[en]. Male verpflanzen; mambawau, das Gras zwischen den Reisspflanzen weghacken, (geschieht nur 1 Mal.); dann: mampit, die Vögel von den Feldern jagen; manggetem, erndten. — *Haalaalan*, oft, lange, immer ein Feld bestellen. — Tanam djari gogot, ikau haalaalan tä, dein Feld ist schon ausgemergelt, immer bestellst du das wieder, (machst kein neues.) — *Taraalan*, taralan, bestellt werden können; irrthümlich bestellen, (das Feld eines andern.) — Olo pamalan, ein Ackerbauer.

ALANG, männlicher Name; (vom Bandjarschen malang, sehen.)

ALANGALANG, s. balang.

ALAR, i. q. arar.

ALEALEN, noch nicht recht, (nur von Früchten

und gebratnen Sachen gebraucht.) Bua tä masak alealen, die Früchte sind noch nicht recht reif, = erst nothreif.

ALEM, Nacht. — Alem malem, vergangne Nacht, gestern Nacht; alem bihin oder helo, vorgestern Nacht. — Æla ikau manara arepm, kaput alem kaput atäim, preise dich selbst nicht, wenn dunkel die Nacht, dunkel dein Herz, i. e.: wirst Versuchungen bald erliegen. — *Malem*, andau malem, gestern. Malem iä dumah, gestern ist er gekommen. Bara malem iä hetoh, seit gestern ist er hier. — Bara malem, übernachten, über Nacht bleiben. Kwe äka ita bara malem? wo sollen wir übernachten? — *Hamalem*, des Nachts; Nacht, finster. Hamalem iä dumah, er kam des Nachts. Talo djari hamalem, es ist schon finster. Handau hamalem, Tag und Nacht (hab ich Schmerzen, = immer, fortwährend.) — *Hamamalem*, im Anfang der Nacht.

ALER, eine grosse Angel, um Krokodille zu fangen.

ALIH, Veränderung, Wechsel; Ausflucht. Paham kakindjap alih pakaiae, sehr die Häufigkeit des Wechsels seiner Kleider, = er wechselt sehr oft seine Kleider. Paham arä alih kotake, er ändert seine Worte sehr oft. Angoi tä arä alih ampie, das Chameleon verändert oft von Farbe. Toh djaton äka alihe hindai, nun kein Platz seines Wechsels mehr, = jetzt hat er keine Ausflucht mehr. — *Malih*, halih dengan, wechseln, ändern, verändern. — *Haalialih*, oft, stets wechseln. — *Taraalih*, können, mögen verändert werden. — *Paalih*, pamalih, der oft, gern ändert, wetterwendisch, unbeständig.

ALIM, männlicher Name; (von malim, ein Führer.)

ALING, das verdorbne, vertrocknete; (nur von Früchten gebraucht, welche nicht voll ausgewachsen sind.) Tjih, idjä bahalap akam, alinge inengam akangku, pfui, das gute (den guten Theil der Frucht nimmst du) für dich, das verdorbene giebst du mir. — *Maling*, vertrocknet, verdorben. Kaju toh magon mamuah maling, dieser Baum trägt immer vertrocknete Früchte. — *Baramaling*, alle vertrocknet. (z. auch angking.)

ALIP, männlicher Name.

ALIS, Æhnlichkeit; ähnlich, übereinstimmend. — Olo tä alis ampin apangku, der Mensch ist ähnlich der Gestalt meines Vaters. Alis aughe dengan aughm, seine Worte stimmen mit den deinigen überein.

ALIT, Narbe, (von Wunden, Schwären, etc. Awan ist gebräuchlicher als alit.) — Baraalit, überall voll Narben. Baraalit awan himange, überall narbig die Narben seiner Wunden, = er ist mit Wundennarben bedeckt.

ALO, obwohl, wenn schon, ungeachtet; selbst, sogar. Iä toto pintar alo iä tabela, er ist sehr verständig, obwohl er jung ist. — Alo kilekilen aughm, aku djaton tarimae, obwohl wie auch dein Wort, (du magst sagen was du willst) ich nehme es nicht an. — Iä bahalap dengan karä olo, alo dengan karä meto kalotä kea, er ist gütig gegen alle Menschen, selbst gegen alle Thiere auch so.

ALOALON, ein offner, freier Platz; Spielplatz vor dem Hause. — Aloalon badjang, Ebenen wo Hirsche sich zu versammeln pflegen. — Nicht übermässig aber anhaltend (arbeiten.)

ALOI, männlicher Name.

ALOK, das umgebogen, umgelegt sein; umgebogen, (Messerschneide, Lanzenspitze, etc.) Pisaum alok manjambil awi manetek tabalien, dein Hackmesser ist nach links umgebogen durch das Kappen des Eisenholzes. Aughe bahalap, tapi papa aloke, seine Worte sind gut, aber böse seine Meinung, (er hat einen bösen Zweck dabei.) — *Aloalok*, ein weinig umgebogen. — *Malok*, umbiegen; doppelsinnig sprechen, (jemand spöttisch rühmen, etc.) — *Taraalok*, umgebogen werden können.

ALUS, halus, fein, (Mehl, Kleider, Worte.) — *Alualus*, ziemlich fein; befehlend: sehr fein. — *Malus*, mampalus, mampahalus, fein machen. Iä mampalus tepong, er stampft das Mehl fein. — Hakotak mampalus aughe, mit feinen zierlichen Worten sprechen. — *Taraalus*, tarahalus, fein gemacht werden können. — *Kaalus*, kahalus, Feinheit. — *Paalus*, pamalus, der alles fein macht.

ALUT, i. q. arut, Boot.

AMA, Oheim, nennt der Neffe *seinen* Oheim; eines andern Oheim: mama. (S. aka.) Auch andere ältere Personen, welche nicht wirklich Verwandte sind, nennt man aus Achtung oft ama.

AMAI, (bas. Mantangai, i. q. apang) Vater.

AMAK, Matte, (von Rottan, Riet etc.) Die verschiedenen Sorten siehe: danau, halajan, lampit, pasar, pudak, puron, pusok, tahing, uäi. — *Mamak*, mit Matten belegen, (ein Haus;) jemand mit Matten (zum drauf sitzen und schlafen) versorgen, versehen. Olo madja labih salawi, djaton kabawa mamak iä, es besuchen (mich) mehr als 25. Menschen, ich kann sie nicht (alle) mit Matten versehen. — *Bamak*, baamak, eine Matte haben. — *Hamak*, eine Matte gebrauchen. Aku batiroh djaton hamak, ich schlafe ohne Matte. — *Taraamak*, mit Matten belegt, mit Matten versehen werden können. — Kilen uäim hikau, olih telo *kamak*, wie dein Rottan dort, kann er (ist er zureichend) *für* 3. *Matten?*

AMAN, i. q. das gebräuchlichere amon, wenn.

AMANG, i. q. das gebräuchlichere ama, Oheim.

AMAS, i. q. das gebr. bulau, Gold. — Weiblicher Name.

AMAT, i. q. das gebr. mangat, angenehm, lecker. — Männlicher Name.

AMAU, Sorte feines, weisses Zeug.

AMÆH, MAMÆH, dumm, verwirrt, einfältig. — *Baramamäh*, alle dumm, verwirrt. — *Kaamäh*, kamamäh, Dummheit, Verwirrtheit. — *Mampaamäh*, mampamamäh, jemand verwirren, verwirrt machen. — Mampamamäh arepe, sich dumm, einfältig, verwirrt stellen.

AMBA, Schemen, Schatten, seelenloses Geschöpf. Tjäh ikau belom ambam bewäi, pfui du, lebst dein Schemen nur, = lebst als ob du keine Seele hättest, (laff, schlaff, ohne Energie.)

AMBAI, angenommen (Kind, Vater, etc.) Anak ambai, ein adoptirtes Kind. (Oft wird zur Verstärkung noch anggo dahinter gesetzt.) Beken kea anak toto bara anak ambai anggo, es ist doch ein Unterschied zwischen rechten und angenommenen Kindern. — *Mambai*, hambai dengan, adoptiren. — Es ist dies ein sehr allgemeiner Gebrauch unter den Dajacken; ich kannte Menschen, welche Dutzende solcher Kinder oder Väter etc. hatten. Natürlich wohnen solch adoptirte Verwandte nicht zusammen. Die Adoption geschieht, nachdem man tüchtig gegessen und getrunken hat, dadurch, dass von beiden Personen etwas Blut auf ein sipa, Sirihkausel, gethan, und also gegessen wird; das Blut wird von den Männern, welche adoptiren und von allen zu adoptirenden von der linker Schulter, von adoptirenden Frauen aus der linken Brust genommen. — *Hambai*, hambai hanggo, einander adoptirt haben. — *Haabaambai*, oft adoptiren. — *Taraambai*, adoptirt können, mögen werden. Iä olo paambai, = iä paambai olo, er adoptirt oft. (S. auch bambai.)

AMBAL, aufeinander folgend; doppelt. Gawingku duä ambal, ich habe zweierlei zu thun, (z. B. bin Gärtner und Jäger.) Iä tä kihale haliai, toto iä buah pampatäi duä ambal, er, seine Sündenschuld ungemein, gewiss er wird erleiden doppelten Tod; (wird auch im lewu liau, der Geisterstadt, nochmals den Tod erleiden müssen. Grosse Sünder haben das zu erwarten; werden indess dann doch wieder lebendig, und sind van weiterer Strafe frei.) — Basa Sangiang: Kaju badjau telo ambal, der Ruder der Seeräuber sind 3. Reihen übereinander. — *Baambaambal*, oft, wiederholt. Djari baambaambal petähku, djaton iä tumoe, bereits oft wiederholt sind meine Befehle, aber er befolgt sie nicht.

AMBAN, Gestell, um etwas drauf zu setzen; besonders die Gestelle auf welche man die djawet, heiligen Töpfe, stellt. — *Mamban*, hamban dengan, etwas auf ein Gestell setzen. — *Pamamban*, der gern, alles auf Gestelle setzt.

AMBAU, männlicher Name.

AMBEM, Freund; (vorall scherzhaft, vertraulich gebraucht.) Kangkwe ikau nah, ambem? wohin du so eben, Freundchen?

AMBET, das nahe gebracht, zu sich gezogen, ergriffen sein. — *Ambeambet*, ziemlich nahe gebracht. — *Mambet*, hambet dengan, ziehen, herzuziehen, (einen Gegenstand der Breite nach, z. B. ein Boot mit der Seite; der Länge nach mit der Spitze: mohot;) nehmen, zu sich nemen. Mambet arut akan sarä, ein Boot ans Ufer bringen, dem Ufer nahe bringen. — Iä mambet ramon olo, er nimmt die Sachen anderer an sich, eignet sie sich zu. — Mambet augh olo, sich jemands Worte anziehen; jemands Worte auffassen (z. B. als Ursach zum Streit, etc.) Mambet olo indu manantu, jemand zum Schwiegersohn nehmen. — *Haambeambet*, oft, anhaltend heran ziehen. *Taraambet*, herangezogen werden können; irrthümlich ziehen. — *Pamambet*, der alles zu sich zieht, sich alles aneignet. — *Pambet*, eigne Wahl, was man selbst verursacht, sich selbst zugezogen hat. Ikau rugi toh puna pambet aim, dass du jetzt Schaden hast, das hast du dir selbst zugezogen.

AMBI, nennt der Enkel seine Grossmutter; die Grossm. anderer: tambi. (S. aka.)

AMBIN, das auf dem Rücken getragen werden. — Lontong ambin, ein Tragkorb welchen man beim Erndten gebraucht. (Der Dajack schneidet nämlich nur die Aehren ab, und zwar nur die vollkommen reifen, täglich sein Feld durchgehend.) — *Mambin*, hambin dengan, (gebräuchlicher ist: mumah,) etwas in einem Korbe, mit Tragbändern über den Schultern, auf dem Rücken tragen. — *Ambiambin*, haambiambin, oft, lange Zeit auf dem Rücken tragen. — *Taraambin*, auf dem Rücken getragen werden können; irrthümlich auf dem Rücken tragen. — *Pamambin*, paambin, der gern auf dem Rücken trägt.

AMBO, ngambo, (ngambo ferner ab als ambo,) oben; über; landwärts, (vom Flusse ab;) — das zusammengerafft, aufgenommen sein; Erhebung (der Stimme.) — Männlicher Name. — Ambo takolokm, über deinem Kopfe. Ngambo hong langit, oben im Himmel. — Palakanae ambo humae, sein Garten liegt landwärts (vom Flusse ab weiter ins Land hinein) von seinem Hause. — Kilen käkäi ita, djari amboe? ombet katahie djari; wie unser Getrocknetes? (der Reiss, welcher um ihn dann durch Stampfen enthülsen zu können, in den Sonnenschein gelegt war;) ist es schon aufgenommen? genug seine Länge schon; (er ist lange genug getrocknet.) — Paham ambon aughe, stark die Erhebung seiner Stimme; (er erhebt seine Stimme, spricht sehr laut.) *Amboambo*, ngangambo, ein weinig oben, dicht über. — *Hangambo*, als in der Luft schwebend. Hangambo angatku, taräwen awie manembak, als ob in der Luft schwebend mein Gefühl, ich erschrack von seinem Schiessen. — *Pangkaambo*, am obersten, höchsten; am meisten landwärts. — *Pangambo*, ein höher Gestellter, Oberer, Chef. Tamanggong tä pangambo karä bakas lewu, der Tamanggong ist das Haupt aller Dorfshäuptlinge. — *Kangambo*, die Höhe, das weit landwärts sein. — Kangambo = akan ngambo, nach oben, landeinwärts (gehen.) — *Mambo*, hambo deng an, erheben, (die Stimme;) zusammen raffen, aufnehmen. Mambo tana, ein Feld aberndten. — *Mampangambo*, pangambo, höher setzen, stellen; mehr landwärts bringen, stellen. Aku handak mampangambo humangku, pahalau tokep saran danum, ich will mein Haus mehr landeinwärts bringen, es steht gar zu dicht am Rande des Wassers. — Pangambo papan tä, belä buah takolok, leg das Brett höher, auf dass man nicht den Kopf dagegen stösst. — *Haamboambo*, oft, anhaltend erheben, (d. Stimme.) — *Taraambo*, können, mögen erhoben, zusammengerafft, aufgehoben werden; irrthümlich zusammenraffen. — *Paambo*, pamambo, der immer erhebt, aufhebt. — In der bas. Sang. heisst ambo lang. Banjamä ambo taradjur hawon, er ist lang von Athem (i. e. kräftig, gesund,) bis zum Himmel. — Davon das im gewöhnl. Dajacksch viel gebrauchte Wort: *kambo*, Länge. Kilen kamboe humam? wie gross ist die Länge deines Hauses? Kilen kambon andau? wie ist die Länge des Tages, = wie ist die Höhe der Sonne, = was ist's an der Zeit?

AMBOI, männlicher Name; (von malamboi.)

AMBON, Thau, Nebel. — Weiblicher Name. — Amboambon, etwas nebelig. — *Hambon*, thauen, neben; entbrennen, heftig sein, (Zorn, Furcht, etc.) Andau toh hambon, heute ist es neblig. Hambon kalaite, sein Zorn entbrannte. Hambon kikähku mitä bigal dumah, mit grosser Furcht sah ich die Räuber kommen. — *Mambon*, hambunan, mahambunan, etwas in den Thau legen, z. B. Puron und andres zu Flechtwerk gebraucht werdendes Material, um es sanft, schmeidig zu machen. — *Haamboambon*, oft, lange in den Thau legen. — Taraambon, in den Thau gelegt werden können, mögen. — *Pamambon*, der gern, alles in den Thau legt.

AMBONG, das in die Höhe geworfen werden. — Männlicher Name. — Pahalau ambonge, djaton tau manjambute, zu sehr sein in die Höhe geworfen sein, (z. B. der von Rottan geflochtne Ball, womit man spielt,) man kann ihn nicht fassen, (fangen.) — *Mambong*, hambong dengan, maliambong, ngaliambong, mangaliambong, in die Höhe werfen. Æla mambong kaju, tau buah olon, wirf das Holz nicht in die Höhe, es könnte Menschen treffen. — *Haamboambong*, oft, immer in die Höhe werfen. — *Taraambong*, in die Höhe können, mögen geworfen werden; irrthümlich in die H. werfen. — *Paambong*, pamambong, pangaliambong, der alles in die Höhe wirft. — *Laliambong*, anhaltend auffliegen, z. B. etwas durch den Wind, Vögel wenn ihnen der Kopf abgehackt ist, Menschen im heftigen Fieber. — Paliambong, (bas. Sang. patiambong,) aufwärts fortgeworfen, gewehet. Lawongku nihau paliambong awi riwut, mein Kopftuch ist verloren, fortgewehet durch den Wind.

AMIR, männlicher Name.

AMIT, männlicher Name; (von bakamit, hin und her gehen.)

AMOK, (zur Verstärkung oft ampur dahinter,) wüthender, mörderischer Anfall. — *Mamok*, mamok mampur, wüthend anfallen. Mamok kota, eine Festung stürmen. — Olo bawi tä tau mamok olo hatuä, die Frau versteht Männer anzufallen, (sie dringend zur Unzucht zu locken.) — *Hamok*, einander wüthend anfallen. — *Hamohamok*, als ob man einander mörderisch anfiele. Paham karidun keton, hamohamok, gross euer Getobe, als ob ihr einander auf Tod und Leben anfielet. — *Haamoamok*, oft, anhaltend anfallen. — *Taraamok*, angefallen, gestürmt werden können; irrthümlich anfallen. — *Paamok*, pamamok, der gern, alle anfällt.

AMON, wenn, sobald; (sowohl von der Zeit als conditionel.) Aku manenga tä akam, amon ikau manumon aughku, ich gebe dir das, wenn du meine Worte befolgst. — Aku handak batolak amon iä dumah, ich will abreisen wenn (sobald) er gekommen ist. — Amon kea, ob auch wohl, wer weiss ob. — Tisin tä tahi djari nihau, amon kea olih sondau, der Ring ist schon lange verloren, wer weiss ob er zu finden sein wird!

AMOT, mamot, i. q. amäh. Dieselben Ableitungen.

AMPAH, überall liegender Unrath, (Erde, Grass, Spähne, etc., da wo es nicht sein muss, z. B. in einem Hause; der Name des Unraths wird gewöhnlich ausgelassen.) — Paham ampah hong huma, (auch: ampah petak, Erde, ampah rotik, Holzstückchen,) sehr viel Unrath liegt im Hause. — Paham ampah hong danum, das Wasser ist mit drauf schimmenden Unrath bedekt. — *Mampah*, überall voll Unrath werfen. Æla ikau busik mampah humangku, spiele nicht mein Haus voll Unrath werfend. — Iä mampah aughe mawi aku, er schilt mich mit vielen und bösen Worten. — Auch, ohne den Begriff Unrath, überall legen, bringen. Paräi haru mampah palembute, der Reiss bringt jetzt überall sein Product, = setzt Frucht an, und zwar noch nicht allgemein, aber doch überall hier und da. — *Hampah*, baampah, überall voll Unrath liegen. — *Haampaampah*, oft, immer voll Unrath machen. — *Paampah*, pamampah, der alles voll Unrath wirft.

AMPANG, anak ampang, (gebräuchlicher sarau, uneheliches Kind.

AMPAR, das ausgebreitet sein, (Matten, Teppiche, etc.) Djaton buah ampare amak toh, nicht recht (gut, egal, etc.) ihr ausgebreitet sein, die Matte. — Ampar amak, das Geld, welches an einen Häuptling bezahlt werden muss, wenn man eine Klage vor ihn bringt; er erhält seine Sporteln also wörtlich für: "das Ausbreiten der Matten," auf welche er die Partheien sich setzen lässt. — Ampar amak, ampar amak! breidt eine Matte aus! ruft man den Wassergott Djata an, wenn man auf See in Noth ist. — Mampar, hampar dengan, ausbreiten. Tanangku mampar boang, mein Feld breitet sich aus leer, = es ist in seiner ganzen Ausgestrecktheit nichts drauf gewachsen. — *Bampar*, neben einander gelegt. — *Barampar*, in Menge neben einander liegen. Karä ganggamae barampar hetä, alle seine Waffen liegen dort neben einander. — *Mampamampar*, ein weinig ausbreiten. — *Haampaampar*, oft, immer ausbreiten. — *Taraampar*, tarampar, ausgebreitet werden können; irrthümlich ausbreiten. — *Pamampar*, paampar, pampar, der alles ausbreitet.

AMPI, Form, Gestalt; Farbe; Sorte, Art; Weise; es scheint. Bahalap ampie, schön von Gestalt. Bahandang ampie, roth van Farbe. Arä ampin talo, viele Sorten von Dingen, viele verschiedene Sachen. — Kilen ampie olo mawi tä, auf welche Weise macht man das. — Ampie äwen handak mantakan ita, es scheint sie wollen uns angreifen. — *Ampiampin*, so wie, so als, als ob, die Gestalt von etwas haben, ähnlich sein. Kaju tä ampiampin arut, das Holz sieht wie ein Boot aus. — Iä djaton *ampiampie*, sama kilau olo beken kea, er hat ***nichts besonders*** an sich, (nichts hervorstechendes, keine besondre Kennzeichen, etc.) ist just als andere Menschen auch. — Iä ampiampin olo gila, er ist (sieht aus) als ein toller Mensch.

AMPIH, Ausfall (von Belagerten aus einer Festung;) Ueberfall, plötzlicher Anfall (von heimlich genaheten Feinden.) Paham pampatäi asang awi ampih bara kota, sehr viele Feinde sind durch einen Ausfall aus der Festung getödtet. — *Mampih*, hampih dengan, plötzlich überfallen. — *Haampiampih*, oft, immer überfallen. — *Taraampih*, überfallen werden können. — *Paampih*, pamampih, der gern überfällt.

AMPION, (häufiger: pion, tengko,) Opium.

AMPIR, hampir, (malaiisch; gebräuchlicher: bilak;) fast, beinahe.

AMPIT, ein kleiner Vogel, welcher den Reissfeldern grossen Schaden thut; es giebt 2 Arten, schwarz mit weissem Schnabel, und roth mit aschgrauem Halse und grünem Schnabel. — *Hampit*, Ampit haben, Ampit irgendwo leben, sein. Sungäi tä paham hampit, in dem Flüsschen sind sehr viele Ampit. — *Mampit*, die Ampit von den Reissfeldern jagen.

AMPONG, Trost; Vertröstung. Paham kapähän atäiku, djaton talo indu ampong huangku, gross der Schmerz meines Herzens, und ich habe nichts zum Trost meines Innren. — *Mampong*, hampong dengan, trösten. — *Hampong*, einander trösten. — *Mampomampong*, ein wenig trösten. — *Haampoampong*, oft, lange trösten. — *Taraampong*, tarampong, getröstet werden können. — *Paampong*, pamampong, der gern tröstet, der zu trösten versteht.

AMPUN, Vergebung. Aku blaku ampun bewäi, ich bitte nur um Vergebung. — *Mampun*, hampun dengan, vergeben, erlassen, ablassen, entheben; zugestehn, erlauben. — Mampun kasala, Fehler vergeben. Mampun utang, Schuld erlassen. Käläh mampun aku äla omba masauh, steh mir doch zu nicht mit nach Bandjar zu gehn. Käläh mampun aku mangat omba ikau, erlaube mir doch dir zu folgen. — *Hampun*, einander vergeben. — *Bampun*, barampun, Vergebung erbitten; vergeben sein. Buah ikau bampun intu iä, du musst Vergebung von ihm erbitten. Iä djari bampun, es ist ihm vergeben. — *Mampumampun*, ein wenig vergeben. *Haampuampun*, oft vergeben. — *Taraampun*, vergeben können werden. — *Paampun*, pamampun, der gern vergiebt.

AMPUR, (bas. Sang.) i. q. amok; wird häufig hinter amok gefügt.

ANAH, Bürgschaft; Forderung. Pelai anakm intu aku, aku hakon anahe. Käläh, paribasa iä tjalaka, anahku intu ikau. Lass dein Kind bei mir zurück bleiben, ich bin willig seine Bürgschaft, (= für ihn einzustehn.) Wohl, sollte ihm nun ein Unglück überkommen, meine Forderung ist an dich. — *Manah*, sich verbürgen, Bürge stehn; fordern, einmahnen. — *Hanah*, sich für einander verbürgen; einander mahnen. — *Paanah*, ein Bürge; ein Mahner.

ANAK, Kind, (von Menschen und Thieren). — Anak hatuä, Sohn; anak bawi, Tochter; anak tiri, Stiefkind; anak laku, anak induan, ein wirklich angenommenes Kind; anak angkat, anak ambai, ein pro forma angenommenes Kind, s. ambai; anak sarau, unehelich Kind. — Anak kann nicht allein stehn;

es muss dabei stehn wessen Kind es ist, oder, soll es absolut stehn, muss olo, Mensch, dahinter. Anak olo, ein Kind; anak aso, ein junger Hund. — Anak oloh, Sclav, (freundlichere Benennung für djipen, Sclav.) — Anak huma, ein kleines Haus. — Anak kuntji, Schlüssel, (kuntji, Schloss;) Anak panah, Pfeil, (panah, Bogen.) Anak rear, Zinsen, (rear, Geld.) — Anak djaria, Kinder, Nachkömmlinge. Aku djaton anak djariangku, belom kalotä bewäi, ich habe keine Nachkommen, lebe nur so für mich. — Olo baputi tä anak djarian Silai, die weissen Menschen sind Nachkommen des Silai. — *Baanak*, baraanak, Kinder haben. — *Hanak*, mit seinem Kinde. Æwen hanak, er (oder: sie) mit seinen Kindern. Keton duä hanak, ihr beiden mit Kind, = du und dein Kind. — *Manak*, manakan, (Passiv nur inakan,) gebären, zeugen; Zinsen tragen. Reare manak malipet, sein Geld trägt Zinsen verdoppelt sich, (= 100 pCt., der gewöhnliche Zins.) — *Manakmanaka*, sich stark vermehren. Burong dara paham manakmanaka, Tauben vermehren sich sehr stark. — Manak mandjaria, Nachkommenschaft haben. — *Mampanak*, mampamanak, hanak dengan, fruchtbar machen. Iä baramin intu Djata, mangat Djata mampanak iä, sie giebt dem (Götzen) Djata ein Fest, damit Djata sie fruchtbar mache. Ikau kea djari mampanak olo bawi tä, du hast diese Frau gebären gemacht, = du hast mit ihr gehurt. — Paham iä mampamanak reare intu aku, salawi djari saratus, er lässt sein Geld hohe Zinsen bei mir tragen, 25. sind zu 100. geworden. — Haanaanak, fortwährend fruchtbar machen, Zinsen tragen lassen. — *Pamanak*, fruchtbar, oft gebärend. — Pamanak reare, der sein Geld immer viel Zinsen tragen lässt. — *Panakan*, i. q. anak djaria, Kinder, Nachkömmlinge. — *Panganak*, ein kleineres an oder in einem grösseren; z. B. amak tä bara panganak hiwange, die Matte hat ihre kleinern Vierecke, i. e. die Matte ist in Vierecken geflochten, und in ihren grössern z. B. gelben Vierecken hat sie wieder kleinere weisse. — Pakor tä, amon dia panganak, djaton dähen, der Band (i. e. ein ganzer oder einmal durchsplissner Rottan, womit etwas gebunden ist,) wenn nicht sein panganak, (i. e. wenn nicht dabei noch mit feingesplissnem Rottan gebunden wird,) er ist nicht fest.

ANAKODA, Schiffsherr, Kapitän.

ANAL, (bas. Mangk.) i. q. andal.

ANAP, (bas. Mangk.) i. q. andap.

ANDAANDAS, handas, mandas, bis, bis zu; sich oder etwas jemandem aufdringen; (dies letztere auch: handas dengan.) Andaandas toh bewäi, nur bis hier. Mandas kwe ikau, palus Sampit, bis wohin willst du, bis nach Singapore? — Aku djaton nahuang iä, iä andaandas dengangku, ich halte nichts von ihm, er dringt sich mir auf. — Iä djari mandas arute intu aku, er hat mir sein Boot aufgedrungen. *Mandamandas*, fast bis. — Mandamandas aku matäi, fast wäre ich gestorben. — *Haandaandas*, anhaltend aufdringen. — *Pamandas*, aufdringlich.

ANDAANDAS, ähnlich, gleich. Iä andaandas ampie dengan anakku, er ähnlich seine Gestalt mit meinem Kinde, = ist meinem Kinde ähnlich.

ANDAK, das gelegt sein. — Djaton buah äka andake, nicht passend der Platz seines gelegt seins, = es ist auf keinen guten, passenden Platz gelegt. — *Mandak*, handak dengan, legen, bergen, weglegen. Käläh mandak ramo hetoh bewäi, leg die Güter nur hier hin. — *Haandaandak*, oft, lange Zeit legen, bergen. — *Taraandak*, gelegt, geborgen werden können; irrthümlich legen. Djaton taraandak ramo hong huma tä, djari nihau, man kann keine Güter in das Haus zur Bewahrung legen, es ist ganz baufällig. — *Pamandak*, der immer legt, birgt. Ikau toh pamandak ramo intu human olo, du birgst gern Sachen in andrer Menschen Häuser. — *Bandak*, vorläufig bleiben, kurze Zeit bleiben. — Aku bandak hong human Paremor, ich bleibe vorläufig in Paremors Hause, (mit all meiner Habe, weil mein Haus z. B. abgebrannt oder umgefallen ist.) Talo äton ita paham babehat, patut hantelo bandak sampai lewu, was wir tragen ist sehr schwer, wir müssen 3. mal ausruhen bis zum Dorfe. — *Bamandamandak*, mandamandak, nachlassend, (Arbeit, Fleiss.) Mandamandak gawim toh ikau, nachlassend deine Arbeit jetzt du, = du beginnst faul zu arbeiten. (S. auch barandak.)

ANDAL, Bürge. Iä tä andalku, er ist mein Bürge. — *Baandal*, einen Bürgen haben. — *Handal*, für einander Bürge sein. — *Mandal*, handal dengan, Bürge sein. Aku mandal iä, utange, ich bin Bürge für ihn, für seine Schuld — *Haandaandal*, oft, lange Bürge sein. — *Taraandal*, verbürgt werden können. — *Pamandal*, paandal, der oft, gern Bürge steht.

ANDAL, andalan, sehr. Andal kahalape, sehr seine Güte. Andal karäe, sehr seine Menge, = sehr viel. — *Mampandal*, etwas so machen als es sein muss; nett, schön machen, in Ordnung bringen. Mampandal lewu, ein Dorf in gute Ordnung bringen. Mampandal pisau, ein Messer putzen und schleifen. Mampandal njihin pisau, die Schärfe eines Messers in Ordnung bringen, = es sehr scharf schleifen. — *Haandaandal*, immer in Ordnung bringen. — *Kaandal*, Ordnung, der Zustand so als er sein muss. — *Paandal*, der gern alles in Ordnung bringt. — *Pangkaandal*, am besten in Ordnung. Lewun Pabuno pangkaandal bara karä lewu hapus Pulopetak, Pabunos Dorf ist am besten in Ordnung van allen Dörfern zu Pulopetak.

ANDANGANDANG, Scheibe, nach welcher man schiesst, oder eigentlich das Gestell, auf welcher das *alamat*, kleine Scheibchen, der eigentliche Zielpunct steht.

ANDAP, ein kleines bräunliches Insect, fast als ein Tausendfuss von Gestalt; angerührt phosphorescirt es stark. — Paham kataue mitor, kilau andap baloe, gross ihr Geschick im Nähen, wie ein Andap der Saum, (so klein, zierlich).

ANDAS, benang andas, schwarzes Zeug.

ANDAU, Tag, (sowohl der helle Theil des Tages, als auch der 24 stündige Tag.) Zeit. — Regenwetter. — Andau toh, heute; andau malem, malem, gestern; andau bihin, andau idjä helo, vorgestern; andau djewu, andau tinai, morgen; sining andau, täglich; nongkang oder hapus andau, den ganzen Tag. — Andau hai, Festtag. — Djaton andauku, oder: aku djaton bara andau madja, ich habe keine Zeit Besuche zu machen. — Andaum djari sampai toh, dein Tag ist jetzt da, = du musst jetzt sterben. Matäi brangai, amon ombet andau koan Hatalla, sterben wohl, wenn hinreichend der Tag sagt Gott, = ich will wohl sterben, wenn Gott sagt dass ich lange genug gelebt habe. — Andau djaton tau terai, der Regen will nicht aufhören. — Pandang andau, der Schein des Tages, = Sonnenschein, Hitze. Baun andau, Gesicht des Tages, = Wolke. — *Handau*, hahandau, handahandau, am Tage, über Tag; — davon: hahandau, handahandau auch: deutlich, gewiss. Dia usah ikau milim, djari tawangku hahandau gawim, es nützt nicht dass du läugnest, ich weiss sehr wohl was du gethan hast. — Handau hamalem,

Tag und Nacht (arbeitet er, etc.) *Ndau*, kürzlich, so eben. Ndau iä hagoet, so eben ist er fortgegangen. Handjewu ndau, diesen Morgen.

ANDEN, (bas. Sang.) i. q. äwah.

ANDEP, guthabende Arbeit, (die jemand geleistet hat, und welche ihm wieder geleistet werden muss.) Djewu aku manahor andepm, morgen bezahle ich (i. e. arbeite ich ab) die Arbeit welche du zu gut hast. — Aton andepku intu iä, katelo, ich habe Arbeit bei ihm zu gut, 3. Tage. — *Mandep*, handep dengan, jemanden in der Arbeit helfen, (so, dass er durch Arbeit wieder vergelten muss; fast alle grössere Arbeiten, das Bauen der Häuser etc., geschehen durch mandep; auch Opfer, Feste, man lässt jemand Theil nehmen, der später wieder Theil nehmen lassen muss.) Aku mandep iä mamangun, ich helfe ihm sein Haus aufrichten. — *Handep*, einander wiederkehrig im Arbeiten helfen. — *Hahandep*, handehandep, einander etwas helfen. — *Haandeandep*, oft, lange helfen. *Handephandepa*, viele und anhaltend einander helfen. Djaton andau olo magah ikau, handephandepa olo malan toh, es ist keine Zeit dass man dich geleite, alle einander helfend bestellt man jetzt das Feld, (ist eifrig daran, heute hier morgen dort.) — *Handepan*, mit einer Zahl: kahandepan, alle die jemanden in der Arbeit helfen. Handepan hong tana djetä djaton arä biti, die Arbeitergesellschaft auf jenem Felde ist nicht zahlreich. — Olo handep hetä telo kahandepan, die Menschen helfen dort arbeiten, 3. Haufen. — Olo tä djaton *taraandep*, djaton manahor tinai, man mag dem Menschen nicht arbeiten helfen, er bezahlt es nicht wieder. — *Pamandep*, pandep, paandep, der gern im Arbeiten hilft.

ANDI, jüngerer Bruder, jüngere Schwester; auch zärtliche Benennung für jüngere Personen überhaupt. — *Andiandi*, als ein jüngerer Bruder. Paham kataun aughe, andiandi koae dengangku, sehr liebreich seine Worte, er sei als ob er mein jüngerer Bruder sei, sagt er. — Mandi, baandi, baraandi, jüngere Geschwister haben. Iä mandi äpat, er hat 4. jüngere Geschwister. — Æwen duä *handi*, er *mit* seinem jüng. Bruder.

ANDI, augh andi, Spott, Bespottung. — *Andiandi*, spöttisch; (oft wird dadangking dahinter gesetzt.) — *Mandi*, handi dengan, mandi mahadangking, verspotten; (auf feine Weise, nicht recht aus; recht aus: hababaka.) Æla mandi olo bakas, katalahan, verspotte alle Leute nicht, das bringt Unglück. — *Handi*, einander verspotten. *Haandiandi*, oft, immer verspotten. — Taraandi, verspottet werden können. Djaton taraandi iä, palus kasenae aughku, ich kann ihn nicht zum besten haben, er versteht meine Worte gleich. — *Pamandi*, paandi, der gern spottet, spöttisch. *Baandiandi*, immer spöttisch, (Worte.)

ANDIANDI, gleich, gleich wie, so als. Olo masawä tä andiandin mimbul talo, Menschen welche heirathen sind gleich denen welche etwas pflanzen. (Es sind Früchte zu erwarten.)

ANDIN, Name eines Wassergottes. — Männlicher Name.

ANDING, mit Honig vermengter Tuak, (Art Arak, wird aus Reiss gemacht.) *Handing*, anding haben. *Manding*, Tuak mit Honig vermengen.

ANDING, s. undanganding u. manding.

ANDJA, Nomen propium sowohl für Männer als Frauen.

ANDJAK, burong andjak, ein schöner Vogel, den ich aber nie in der Nähe zu sehen Gelegenheit hatte. Das folgende Sprichwort gebraucht man von solchen, welche verarmt oder doch mit Schaden von einer Handelsreise zurück kommen. — Burong andjak paneseke, burong kotok panulie, wie der Andjak war bei seinem Ausgehen, wie der Kotokvogel sein Zurückkehren.

ANDJAL, (bas. Sang. = hantu,) Leiche. Mananja, andjal tambon bahantong midjen gohong hagandang, wehe, die Leiche des Herrlichen treibt hin im Wasser, dem rauschenden.

ANDJANG, männlicher Name; (von pandjang, lang.)

ANDJAT, d. Drohen, Bedrohung, (durch Geberden, etc. z. B. wenn man ein Messer auszieht, etc.) Ikau djaton tau blaku basara hai, beken djalan andjat dengan klahi toto, du kannst keine grosse Klage eindienen, denn das Rechtsverfahren wegen blosser Drohungen ist ein anderes als das wegen wirklichen Streitens, (Fechtens.) *Mandjat*, handjat dengan, bedrohen. *Handjat*, einander bedrohen. *Haandjaandjat*, oft, immer bedrohen. *Taraandjat*, bedroht können worden, (ein Furchtsamer, der sich es gefallen lässt.) *Pandjat*, paandjat, pamandjat, der gern, stets droht.

ANDJIR, Bake, Zeichen welche das Fahrwasser anzeigen.

ANDJO, andjoandjo, das betrügerische Anmuntern, zu etwas ansetzen; (so dass ich z. B. jemand auffordere zu einer gemeinschaftlichen Arbeit, Reise, und wenn er nun damit anfängt, ziehe ich mich zurück.) Leere Drohung, Bedrohung, (welche man gar nicht Willens ist auszuführen. — Andjoandjoe balang, andjoandjoe balang, er muntert immerdar an und thut niemals mit. — *Mandjo*, handjo dengan, betrüglich zu etwas ansetzen; bedrohen; dann auch überhaupt: ansetzen, verleiten, aufhetzen. Iä mandjo ita klahi, er hat uns zum Streiten aufgehetzt. *Handjo*, einander ansetzen, bedrohen. — *Haandjoandjo*, oft, stets ansetzen, etc. *Taraandjo*, aufgehetzt, leer bedroht können werden. *Pamandjo*, paandjo, der immer aufhetzt, verleitet, droht.

ANDJOANDJOH, sehr, ungemein. Andjoandjoh kamangat ita malan, andau därem, sehr angenehm arbeiten wir heute auf dem Felde, es ist ein bewölkter Tag.

ANDJOANDJONG, der Schiffsschnabel, Schnabel eines Schiffes.

ANDJUR, männlicher Name; (von bandjarschen mandjur, leiten, führen.)

ANDOH BUNO, (bas. Sang. = panga,) Strafblock, (in den man die Füsse der Missethäter festschliesst). Bangkangm tapatasa andohbuno, du selbst wirst geschlossen in den Block.

ANDOI, pandoi, das Baden, d. gebadet werden. Pahalau andoie iä toh, karä kapulu idjä andau, zu sehr sein Baden er, 10. mal in einem Tage. — *Mandoi*, mampandoi arepe, sich baden. Lundju mandoi daha, die Lanze badet in Blut; (tödtet viele). *Mandomandoi*, als badend. Aku inata olo hetä mandomandoi, ich bin durch die Menschen mit Oehl gesalbt, als badend. — *Bapandoi*, sich gehörig baden, (4.—5. Mal täglich.) Ikau djaton bapandoi, tagal tä ikau kindjap haban, du badest dich nicht gehörig, desshalb bist du oft krank. — *Mampandoi*, jemanden baden. — *Hapandoi*, sich einander baden, mit Wasser übergiessen. — *Hapapandoi* anak, ein Kind oft oder lange Zeit baden. — *Taraandoi*, worin man baden kann. Danum tä kero, djaton taraandoi, das Wasser ist trübe, es kann nicht darin gebadet werden. *Tarapandoi*, gebadet werden können, mögen; irrthümlich baden, (z. B. ein anderes Kind als man beabsichtigte.) — *Pamandoi*, der sich gern, oft badet. — *Pampandoi*, der andere gern, oft badet. —

Mampandoi anak, Kinder baden, ist eine abgöttische Ceremonie, welche nicht bei allen Dajacken, aber doch bei vielen Familien seit undenklichen Zeiten im Gebrauch ist; vielleicht also ein Ueberbleibsel der Wirksamkeit katholischer Missionare, welche vor etwa 200. Jahren in Süd-Borneo gearbeitet haben. — Es geschieht wenn das Kind 1½—6 Jahre, oder auch noch älter ist. Des Abends zuvor schöpft man 7. Fässer voll Wasser in einen Topf, und stellt daneben 3. Maass Reiss, nebst einem Rottan, welcher 1. Klafter, 1. Elle, 1. Spanne und 3. Finger breit lang sein muss. Die Angehörigen des Kindes bewachen diese Sachen, während die Balian (Priesterinnen) während der ganzen Nacht die Sangiang (Luftgötter) bitten, dass sie danum kaharingan, Lebenswasser, vom Djata (Wassergott) holen. Ist dann am Morgen das Wasser und der Reiss um etwas vermehrt, und der Rottan etwas länger geworden, so ist das ein Zeichen, dass das Lebenswasser gebracht ist. Dann wird das Wasser in einen Gong (kupferne Kesselpauke) gethan, und mit Schweinsblut vermengt; das Kind wird damit besprengt, und darauf auf dem Gong liegend nebst demselben in den Fluss untergetaucht. Ins Haus zurückkehrend muss das Kind auf ein getödtetes Schwein treten, und sich dann von einem Huhne etwas Reiss vom Kopfe picken lassen. Darauf wird das Kind mit Blut bestrichen, und es wird ihm ein Halsband umgebunden, welches es nicht wieder ablegen darf. Dann geht man ans Essen und Trinken. Man glaubt durch diese Taufe alles Unglück vom Kinde zu wehren, und ihm Glück zu bringen.

ANDOK, etwas was man zuvor gethan, gegeben etc. hat, was dann wieder vergolten werden muss; wird fast nur gebraucht beim Spiel, z. B. Aufgeben von Räthseln etc., und von Beleidigungen. — Djari arä andoke mawi aku, karäh aku mantakan iä tinai, er hat mich schon oft beleidigt, gereizt, wart! ich werde ihn wieder angreifen! — *Mandok*, handok dengan, vorab etwas thun, machen; reizen, beleidigen. Käläh ikau mandok aräarä helo, karäh aku mamalähe, wohl gieb du nur erst viele (z. B. Räthsel) auf, ich werde sie vergelten, (für jedes wieder eines aufgeben.) — *Handok*, einander am Spielen halten; z. B. ich zeichne 5. Figuren, welche mein Spielgenosse vergelten muss; nun zeichnet er aber statt 5. deren 10., so dass ich wieder 5. schuldig bin; ich zeichne 8., so dass er wieder 3. schuldig wird, etc. — *Haandoandok*, stets reizen, beleidigen. *Paandok*, der gern auf die oben angegebene Weise spielt; — der immer im voraus reizt, beleidigt.

ANDONG, Sorte spanisch Rohr, sehr zähe, wird zu Lanzenschäften gebraucht. — Männlicher Name.

ANDOP, das gejagt sein, Jagd gemacht sein. — *Mandop*, handop dengan, jagen, Jagd machen, (auf vierfüssige Thiere; auf Vögel, auch auf Affen: hamburong.) Mandop aughe, auf jemands Worte Jagd machen, (z. B. um einen Streit anfangen zu können.) Mandop peres badi, auf Krankheit Jagd machen, (jemand welcher unordentlich, unkeusch lebt.) — *Mandomandop*, ein bischen jagen, auf Jagd gehn. — *Haandoandop*, oft, lange Jagd auf etwas machen. — *Taraandop*, können bejagt werden, (ein Platz, Wald;) können gejagt, Jagd drauf gemacht werden, (Thiere.) — *Pamandop*, pandop, paandop, jemand der gern jagt, nachjagt, ein Jäger. Ikau pamandop tuak barin olo, du bist ein Jäger auf den Tuak (Art Arak) und Reiss der Menschen, = kommst immer, wo es etwas zu essen und zu trinken giebt. — *Mandopan*, mahandopan, handopan, zur Jagd abrichten, (Hunde.)

ANGAI, eine Schlingpflanze, voll scharfer Dornen. Man hängt sie unter die Häuser wo Kindbetterinnen sind, um die vielen bösen Geister abzuhalten, welche neugebornen Kindern nachstellen.

ANGANG, das Gebell, Bellen, (der Hunde.) Das angebellt werden. Aughe kilau angang aso, seine Stimme ist als Hundegebell. — *Mangang*, bellen; mangang, hangang dengan, anbellen. — Ampit mangang tingang! der (kleine Vogel) Ampit bellt den (grossen) Nashornvogel an! = wie darf der arme Bursche den grossen Herrn schelten! — *Hangang*, einander anbellen. — *Haangaangang*, oft, lange anbellen. — *Pamangang*, paangang, gern, oft, immer bellend, anbellend.

ANGAT, Meinung, Ansicht, Vermuthung, Schätzung; Geschmack. — Kilen angatm perkara ita, was ist deine Ansicht (was denkst du) von unsrer Sache? Angatku iä dumah, meine Vermuthung ist, dass er kommen wird. Kilen angate bua tä, wie ist der Geschmack der Frucht? — *Angaangate*, etwa, ungefähr; vielleicht vermuthlich. Angaangate kalimä iä djari batolak, vor etwa 5. Tagen ist er abgereist. (S. auch mangat.)

ANGGAANGGAI, (gewöhnlich mit haban, krank sein, verbunden,) stets kränklich. Aku haban anggaanggai, ich bin immer am kränkeln.

ANGGAN, (bas. Sang. = pakaian) Kleid. — Männlicher Name. — Kalandjangen anggan tabuhi, beschützt durch ein überflochtenes Kleid.

ANGGANG, Männlicher Name. (Der Bardjarsche Name für den Vogel tingang.)

ANGGAP, panggap, Vermuthung, Argwohn. Regae telo kiping anggapku, äwe katawan tinai; sein Preis ist 3. kiping, (à 2. fl.) meine Vermuthung, (jedoch) wer weiss wieder; (vielleicht auch mehr.) — Sala panggapm, djaton iä idjä mawie, dein Argwohn ist falsch, er hat es nicht gethan. — Manggap, vermuthen, Argwohn haben, jemand beargwöhnen.

ANGGAS, Reizmittel, (um tüchtig trinken zu können, z. B. Salz, trockner Fisch, sauere Früchte.) Hanggas, baanggas, solche Reizmittel haben, gebrauchen.

ANGGAT, s. inggit anggat.

ANGGAU, das Unterhalten, gezüchtet, bewahrt werden. — *Manggau*, hanggau dengan, züchten, aufziehn, unterhalten, haben, bewahren. — Manggau bawoi, Schweine halten, Schweine züchten. — Aku manggau anak olo tä, ich unterhalte das Kind, bringe es auf. — Manggau rear, Geld haben; auch: es bewahren, nicht ausgeben. — *Haanggaanggau*, immer züchten, etc. — *Taraanggau*, aufgezogen, bewahrt werden können. — *Pamanggau*, paanggau, gern, immer aufziehend, bewahrend.

ANGGÆANGGÆI, gemächlich, bequem; angenehm, lecker. Iä belom anggäanggäi, djaton bagawi, kutoh ramoe, er lebt gemächlich, arbeitet nicht, sehr viel seine Güter. — Anggäanggäi manandjong mahoroe djalan tä, djaton sangkawite, der Weg ist angenehm zu begehn, es ist nichts was festhakt, aufhält, (Dornen etc.) Ikau manandjong anggäanggäi bewäi, djaton mimbit talo idjäidjä, du gehst nur ganz gemächlich, trägst gar nichts. — *Manggäi* arepe, es sich gemächlich machen; faullenzen.

ANGGEN, männlicher Name.

ANGGIH, sein, (suus; weiniger gebräuchlich als ai, ajue,) Anggihku, das Meine, mein.

ANGGIS, weiblicher Name.

ANGGO, s. ambai.

ANGGOK, männlicher Name.

ANGGON, (bas. Sang. = sarangan sirih,) Sirihdose. Anggon manggala ngatil lameang, eine Bengalische Sirihdose auf einem Gestell von Agatsteinen.

ANGGOR, (malaiisch,) Wein.

ANGI, das kleinste, jüngste, schwächste, (von in *einem* Wurfe gebornen Thieren oder ausgebrüteten Vögeln, also: Nestküchlein.)

ANGIN, (malaiisch; daj. riwut,) Wind; nur gebraucht in den folgenden Redensarten: boto angin, starker Sturm. — Iä hakotak ambon angin, er spricht Nebel und Wind, i. e. unverständlich, unverständig. — Kaju sambalik angin, (den Wind kehrend Holz,) Name eines im Innren der Insel wachsenden Baumes; man bestreicht damit die Nase der Hunde, um sie zu guten Jagdhunden zu machen.

ANGKA, Zahl; Vorwand; windige Pläne aus denen nichts wird, Luftschlösser. — Angka udju pandjang ampie, die Gestalt der Zahl 7. ist lang. — Iä djaton maku omba halisang, koae arä gawie; angkae bewäi, awie mikäh tasik, er will nicht mit auf Reise gehn, er sagt dass er viel Arbeit habe; das ist nur ein Vorwand, es ist weil er das Meer fürchtet. — *Mangka,* Zahlen schreiben; — Luftschlösser bauen, luftige Pläne fassen. Iä mangka nahuang hagoet hong hapus kalunen, tapi djaton iä tulus, er macht Pläne wünscht die ganze Welt zu durchreisen, aber es wird nichts daraus.

ANGKAANGKAL, i. q. alealen. — Ferner: nicht recht, völlig beendet, (eine Arbeit, Streitsache, etc.) Patäi handipä tä totototo, äla angkaangkal, tödte die Schlange recht, (gänzlich,) nicht nur so halb und halb. Basarangku angkaangkal bewäi, meine Klagsache ist nicht völlig abgemacht, man lässt sie nur so laufen, in der Schwebe.

ANGKAT, das erhöhet sein, (im Range,) zu einem hohen Posten ernannt sein; — das adoptirt sein; anak angkat, ein adoptirtes Kind; — Schiebladen in grössern Kisten, Schränken; — männlicher Name. — *Mangkat,* hangkat dengan, ernennen, erhöhen, (im Amte); adoptiren, i. q. mambai, s. ambai; aufziehen, aufnehmen, (nur beim fischen, die pisi, Angel, bowo, hantai, siap, pasat, Fischkörbe und Netze.) Mangkat olo indu mantir, jemanden zum Häuptling ernennen. Mangkat prentah, Befehle aufnehmen, = befolgen. — *Hangkat,* einander adoptiren. Æwen duä tä hangkat hanak, die beiden adoptiren einander als Kind, = der eine den 2n. als Kind, der 2e. den 1n. als Vater. — *Haangkaangkat,* häufig, immer aufziehn, (Angeln.) — *Taraangkat,* können erhöht etc. werden. — *Pangkat,* Amt, Würde. Hai pangkate, er bekleidet ein hohes Amt. Pangkat radja, die königliche Würde. — *Pamangkat,* paangkat, der gern adoptirt. — *Barangkat,* wieder in guten Umständen, wohlhabend, kräftig. Bihin iä pähä, toh iä barangkat tinai, früher war er arm, jetzt geht es ihm wieder gut. Pisang toh solake kringä, toh barangkat tinai, dieser Pisangbaum war anfänglich krüppelhaft, jetzt ist er wieder kräftig.

ANGKING, tundjuk angking, der kleine Finger.

ANGKING, i. q. aling; wird selten gebraucht, häufiger: kabangking, das vertrocknet, eingetrocknet sein der Früchte, ehe sie zur Reife gekommen, sowohl ganze Früchte als eine Frucht theilweise. — Bangking, vertrocknet; aufgehalten, verhindert werden, stecken bleiben, (ein Werk, eine Arbeit.) Gawie bangking bewäi, djaton iä tau mandjariae, sein Werk bleibt stecken, er kann es nicht zu Ende bringen. Bangking maling, ganz vertrocknet. Paräi ita uras bangking maling bewäi, unser Reiss ist alle ganz vertrocknet, (nur Schellen, keine Frucht darin.) — *Babangking,* bangkibangking, ein wenig vertrocknet.. — *Mamangking,* vertrocknen machen (z. B. heisser Wind die Früchte.) — Balak bangking, s. balak.

ANGKIS, (bas. Mantangai) Geruf, (seltner gebraucht vom Rufen, Zurufen in deutlichen Worten, gewöhnlich von einem Schrei, Ruf um Hülfe, z. B. verirrt oder in Gefahr seiend.) Angkis äwe tä? lalehan aughe; wessen Schrei ist das? ungemein (sehr laut) seine Stimme. — Mangkis, schreien, rufen.

ANGKOH, Weise, Tact, (beim Singen.) Iä djaton buah angkoh aughe manjanji, seine Stimme hält nicht die rechte Weise beim Singen. — Mangkoh aughe, seine Stimme moduliren, höher und tiefer, leiser und lauter, schneller und langsamer sprechen, (nur bei dem recitativen Hersingen von Zauberliedern, etc.) — Mangkoh arepe, sich fein und vornehm betragen, schön kleiden, etc.

ANGKOL, Kopfbedeckung, bestehend in einem mehrfach übereinander so um den Kopf gewundnen Tuche, dass der Scheitel nicht bedeckt wird; (wird nur von Priestern und Zauberern, die mit den Sangiang in Verbindung stehn, getragen.) Angkoangkol, als ein Angkol. Buhen lawongm angkoangkol, warum trägst du dein Kopftuch, (welches über den Kopf hin gewunden wird) als ein Angkol? — *Hangkol,* ein Angkol tragen. — Mangkal olo, jemandem ein Angkol aufsetzen. — *Bangkol,* Dicke, das oft übereinander gewunden sein; bangkol, bangkobangkol, angkoangkol, dick, oft über einander gewunden, (z. B. ein Gürtel, etc.)

ANGKON, das Nehmen, Entfremden, sich zueignen von etwas was einem andern zukommt. Awi angkon olo karä bawoiku nihau, durch das sich zueignen anderer sind alle meine Schweine fort. — Ikau angkoangkon bagawi, djaton gawim tä, du hast dich in eines andern Werk gedrängt, das ist nicht deine Arbeit. — *Mangkon,* hangkon dengan, sich etwas zueignen, das seine nennen. — *Haangkoangkon,* oft, immer sich zueignen. — *Taraangkon,* sich zugeeignet, entfremdet können werden. Bawoim taraangkon bewäi, djaton tarang katae, deine Schweine können leicht von einem andern sich zugeeignet werden, sie haben keine deutliche Kennzeichen. — *Pamangkon,* paangkon, der sich alles zueignet, alles entfremdet.

ANGKOP, eine kleine Zange, womit man die Barthare ausreisst. — *Bangkop,* hangkop, ein angkop haben, gebrauchen. — *Mangkop,* den Bart auspflücken. — *Pamangkop,* der immer den Bart auspflückt.

ANGKUT, s. ungkangangkut.

ANGOI, Chameleon, (die bekannte Eidechse.) — *Angoangoi,* faul; trotzig, aufgeblasen. Ikau melai angoangoi, djaton talo gawim, du sitzt immer (als ein angoi, i. e.) faul da, thust nichts. — Angoangoi ampie, er hat ein trotziges Vorkommen.

ANGOP, pangop, Deckel, Bedeckung, (über Töpfe etc., und zwar Zeug etc., was zugleich festgebunden wird; ein Brett als Deckel: tutup.) — Narai akan pangop blanai, womit sollen wir den Topf zubinden? — *Mangop,* hangop dengan, bedecken, zubinden, überbinden, zuhalten. — Mangop bau, njamä, pinding, das Gesicht bedecken, den Mund, die Ohren zuhalten, zustopfen. — *Haangoangop,* oft, immer bedecken, etc. — *Taraangop,* bedeckt, zugethan können werden; irrthümlich zuthun. — *Pamangop,* paangop, der gern, alles zuthut. — *Pangop,* zugebunden, bedeckt sein. — *Papangop,* pangapangop, ein bischen zugebunden, stets, beständig zugebunden.

ANGOR, kangor, kamangor, das Unreife, (Früchte, Bambu, Holz.) Bua inengam angore bewäi akangku, baka iä tau kinan, Früchte giebst du ihr Unreifes nur mir, (giebst mir nur unreife F.) wer kann die

essen! — *Mangor*, unreif, unreif sein. Kaju mangor, unreifes Holz, = noch jung, nicht sehr hart. — Ikau magon mangor uhat tolangm, deine Sehnen und Knochen sind noch immer unreif, = du bist noch jung. — *Mamangor*, mangomangor, ziemlich unreif. — *Baramangor*, alle unreif. — Pangkamangor, am unreifsten.

ANIANIH, s. kanih.

ANIH, anianih, seines Gleichen; gleichkommend. Mangkahai tä bua idjä mangat haliai, djaton anihe hindai bara tä koangku, die Mangkahai ist die leckerste Frucht, ihres Gleichen ist nicht mehr ausser ihr, sage ich.

ANIS, kamanis, Süsse, Süssigkeit. Paham anis tewu bahandang, gross die Süssigkeit des rothen Zuckerrohrs. *Manis*, süss; freundlich, höflich; licht, hell, (von Farben.) Manis aughe, seine Worte sind freundlich. Manis ampie, er sieht freundlich aus. Iä manis dengangku, er ist freundlich mit mir. Bahandang manis, hell roth. *Manimanis*, ziemlich süss etc. *Baramanis*, alle süsslich, etc. Pangamanimanis, alle süss, etc. *Pangkaanis*, pangkamanis, am süssesten. — Ba- oder kamanimanis, immer süss, etc. — *Mampanis*, mampamanis, süss, freundlich machen.

ANIT, (bas. Kahaian,) i. q. ades.

ANJAK, i. q. ajak.

ANJAM, (bas. Kah.) i. q. angat.

ANJIANJI, s. hanji.

ANJIANJIT, s. manjit.

ANTAARA, antahlantaha, verwahrlost. Lalehan kahumongm, karä ramom antaara, o deine Dummheit, alle deine Güter stehn verwahrlost, (du lässt sie nur so liegen in Hitze, Regen, Dieben zugangbar, etc.) *Mantamara*, verwahrlosen.

ANTAH, ob, (zweifelhaft.) Antah iä aton, aku djaton katawan, ob er da ist, ich weiss es nicht. — Antah.., antah.., ob.., oder... Antah aton antah dia, äwe katawan, ob er da ist oder nicht, wer weiss es.

ANTAHLANTAHA, s. antaara.

ANTAI, pangantai, jemand der denselben Namen mit uns hat. Da man den eigenen Namen nicht nennen mag, ruft man einen solchen: o antai! — Pangantaiku madja, mein Namensbroeder besucht mich. — Antaantai, gleichend, übereinstimmend: dunkel, gleichnissartig, (Worte.) Aughe antaantai dengan aughku bihin, seine Aussagen sind übereinstimmend mit meinen früheren Worten. Aughe antaantai, djaton iä masuman toto, seine Worte sind räthselhaft, er spricht nicht recht aus. — *Mantai*, mantai aughe, dunkel, räthselhaft sprechen; nur andeuten, nur etwas sagen. *Haantaantai*, immer dunkel sprechen. *Hapangantai*, gemeinschaftlich denselben Namen haben.

ANTAM, Drohung; das bedroht sein. Djari paham antame, tepa kea tulus, es ist schon viel seines Drohens gewesen, endlich doch ist es erfüllt. — *Antaantam*, drohend. Antaantam ampie, mikäh aku, er hat ein drohend Vorkommen, ich fürchte mich. — *Mantam* drohen; mantam, hantam dengan, bedrohen. *Haantaantam*, oft, immer bedrohen. *Hantam*, einander bedrohen. *Hahantam*, hantahantam, einander etwas (auch oft) bedrohen. — *Pamantam*, paantam', der immer droht.

ANTANG, Raubvogel, zum Falckengeschlechte gehörig. Es giebt viele Arten: antang salia, der wahre Antang, (gewöhnlich schlechthin antang genannt,) so gross als ein Hahn, gelblich mit schwarzen Streifen, unter den Flügeln weiss; — antang bahandang, der rothe Antang, etwas kleiner als der vorige, roth mit weissem Halse; — antang badjang, Hirsch-Antang, so gross als eine kleine Gans, schwarz, unter den Flügeln weiss; — antang tandjaung, grösser als eine Gans, schwarz, Beine und Schwanz weisslich; — antang tabunau, so gross als der a. badjang, die Farbe wie die des a. tandjaung; — antang salampipit, so gross als eine Taube, gelblich mit schwarzen Streifen. — Die Dajacken suchen von den Antang, (vorall von den a. salia und tabunau,) bei allen wichtigen Gelegenheiten dahiang, Vorzeichen, auguria, zu erhalten, z. B. wenn man auf Reise gehn will, bei Krankheiten, bei Kriegsgerüchten, etc. Man glaubt, dass die Antang mit den Sangiang, Luftgöttern, im Verkehr stehn. Man meint, dass jeder Antang seinen besondren Bezirk habe; jenachdem dann die Vorzeichen häufiger erfüllt werden, wird der eine Antang berühmter als der andere; so hatten wir zu Pulopetak zu meiner Zeit als sehr angesehene Antang den antang baguntan, mitten im Trussan-Kanale; antang katapang, etwas unterhalb des Trussans, etc. Den Antang fragen wollend pflanzt man 100—1000 Fuss von einander 2. Pfähle, (rahasan,) und bestimmt, dass der eine, (gewöhnlich der rechts,) Glück, der andere Unglück, — oder der eine ja, der andre nein, etc. etc. bedeuten soll. Dann ruft man den Antang, wartet auf sein Kommen, und giebt acht, welchem jener Pfähle gegenüber er erscheint. Fliegt der Antang über beide Pfähle hin, bedeutet es Unglück; kommt er von hinten, oder den Pfählen gar nicht gegenüber, so bedeutet das nichts; kommt er überhaupt gar nicht, (pungut,) so ist das ein Unglück verkündend Zeichen. Man wartet bis 3. Tage lang auf sein Kommen. Man verspricht ihm, wenn er Glück verkünden, und die Verkündigung eingetroffen sein wird, Opfer zu bringen, Hühner, Schweine, etc. — *Hantang*, den Antang gebrauchend, fragend. — Aku halisang djaton hantang, ich gehe auf Reise ohne den Antang zu fragen, (welches bei kurzen Reisen, oder wo keine Gefahr zu fürchten ist, wohl geschieht.)

ANTEANTER, (bas. Sang. = haradjur,) fortwährend. Bahing lahape anteanter, die Stimme ihres Gejauchzes erschallt fortwährend.

ANTI, weiblicher Name.

ANTIANTING, Ohrringe, (nach europäischer Form; die dajackschen: sowang.)

ANTING, (bas. Sang.) Ohrringe. — Männlicher Name.

ANTING, s. untang anting.

ANTJAK, flacher, offner Korb von Bambu geflochten, worin man Opfer an Bäumen aufhängt. — *Mantjak* olo haban, tana, Opfer bringen für Kranke, für das Feld. — *Pamantjak*, der oft Opfer in einem antjak bringt.

ANTJAM, Vornehmen, Plan, (gewöhnlich mit dem Nebenbegriffe: vergeblich.) Paham antjame hagoet, dia tau tulus, stark sein Vornehmen zu gehn, aber es kann nie ausgeführt werden. — *Mantjam arepe*, sich vornehmen. *Haantjaantjam* arepe, sich oft, immer vornehmen. — *Pamantjam*, der immer Pläne macht.

ANTJAP, stark, kräftig, schnell, fliessend, (arbeiten, lesen, zählen, etc.) — *Antjaantjap*, ziemlich stark etc. (befehlend: sehr stark). — *Mantjap*, bantjap, baantjap, bahantjap, hantjap dengan, stark, kräftig, eifrig etwas thun. Mantjap manandjong, schnell gehn. Iä mantjap bari lepah idjä rindjing, er macht sich über den Reiss her isst auf eine ganze Pfanne voll. Aku djaton hantjap dengan tana tä.

ich mache keine Eile mit der Bestellung jenes Feldes, = bearbeite es auf mein Gemach, nach dem ich Zeit habe. — *Haantjaantjap*, immer energisch etwas thun. — Sama *hahantjap*, sama hantjahantjap, alle (arbeiten, etc.) gleich kräftig, eifrig. — *Taraantjap*, können schnell, kräftig beschafft werden. Djaton taraantjap arut ita, paham riwut bara haluan, unser Boot kann nicht (trotz des eifrigsten Ruderns) in schnellen Gang gebracht werden, heftig der Wind von vorn. — *Paantjap*, pamantjap, der alles energisch thut.

ANTJING, s. untjang antjing.

ANTJUR, vernichtet. Nur von lewu, Dörfern, gebraucht, welche durch Feinde, Ueberschwemmungen etc. ganz vernichtet sind. — *Mantjur*, hantjur dengan, vernichten. — Hantjur, i. q. hasor.

ANTO, s. tiong.

ANTOANTUT, langsam, faul, (gehen) s. bantut.

ANU, ein gewisser.... Olo anu masuman akangku, es hat mir ein gewisser Mensch (jemand) gesagt.

ANUM, Anhängsel an Titel, Ehrennamen. Dambong anum; — Mantir anum.

ANUN, das bearbeitete, fertig gemachte; das bearbeitet sein; Rath, Vorstell. — Anun apangku kaju tä, hindai induae, das ist durch meinen Vater bearbeitet, das Holz, er hat es noch nicht geholt. Anun ai, sein Vorstell, Rath. — *Manun*, hanun dengan, bearbeiten, fertig machen, in Ordnung bringen, abmachen, aufpassen, bewachen. Manun arut, ein Boot in Ordnung bringen, zurecht machen; auch: ein Boot bewaren, in Ordnung, in gutem Stande halten. Manun anak, Kinder aufpassen, hüthen. Manun perkara, eine Sache, Angelegenheit ordnen, zu Ende bringen. — *Haanuanum*, oft, lange bearbeiten, etc. — *Taraanun*, in Ordnung gebracht etc. werden können.

APAK, Leiste (an Tischen, Thüren etc.) — dünn und breit, (gesplissner Rottan, Holz, etc.) — *Mapak*, hapak dengan, dünn und breit spleissen. — *Haapaapak*, immer, lange also spleissen. — Taraapak, dünn und breit gesplissen werden können; irrthümlich d. u. br. spleissen. — *Paapak*, der alles dünn und breit spleisst.

APAL, (bas. Mantangai,) i. q. gabal.

APAM, abam, kleine Kugel-Kuchen, von Mehl, Zucker und Sauerteig, mit geriebnen Kokosnüssen bestreut.

APANG, Vater, nennt man den *eignen* Vater; den Vater anderer: bapa. Apangku tatau bara bapam, mein Vater ist reicher als dein Vater. — Pisau apang, (bas. Kahaian) i. q. mandau.

APAR, grosser kupferner Teller, mit Füssen; man setzt die Speisen darauf. — *Haapar*, einen apar haben, gebrauchen.

APAS, weiblicher Name; (von mapas, fegen.)

APAT, weiblicher Name; (von papat, Brocken, Krümel.)

APÆI, weiblicher Name: (von mantapäi, aufheben, (Vorhänge, Kleider.)

API, s. batu api.

APIK, apiapik, ackurat, genau, sorgfältig; künstlich, geschickt. Ungkap olo tä uras apiapik gawie, die Menschen jenes Stammes sind alle genau (geschickt, künstlich) in ihren Arbeiten. Karä aughe uras apik, alle seine Worte sind sehr passend, = er spricht gut, gepasst, beredt. — *Bapik*, baapik, i. q. apik, mit dem Unterschiede, dass apik mehr auf die natürliche Anlage, Fähigkeit, bapik mehr auf das Erlernte, sich Angeeignete geht. — *Pangaapiapik*, = uras apik, alle geschickt, etc. — *Pangkaapik*, am geschicktesten. — *Kapik*, kaapik, Kunst, Geschicklichkeit, Sorgfalt. — *Mapik*, hapik dengan, etwas genau, sorgfältig, künstlich bearbeiten. Iä mapik arute, — iä manampa arute mapike, — iä mapik arepe manampa arute, er bearbeitet sein Boot sehr sorgfältig, (oder auch künstlich.) Iä mapik aughe, er spricht mit Ueberlegung, schön und passend. — *Haapiapik*, immer, lange sorgfältig bearbeiten. — *Taraapik*, künstlich etc. gemacht werden können. — *Mampaapik*, machen dass jemand sorgfältig, geschickt im Arbeiten wird. — *Paapik*, pamapik, der alles sorgf. künstlich macht.

APIL, Sattel, Satteldecke, (zum Reiten.) Auch i. q. pilan, Schanzpfahl. — Hapil, bapil, baapil, gesattelt sein. — *Mapil*, satteln, zäumen. — Mapil hadangan hapan ita manduan paräi, zäume den Büffel auf, damit wir mit ihm Reiss holen. Aku bagawi mapil keton bewäi, ich helfe euch nur mit in eurer Arbeit, (thue nur mit, bin nicht der Hauptarbeiter, wie der, welcher den Büffel nur mapil, aufzäumt, nicht viel thut; der Büffel thut die eigentliche Arbeit, so ihr.)

APIS, hampa, hohle, leere Körner, (Reiss;) leer, hohl. — Apis krawang, ganz leer, nur Hülsen. — *Mapis*, viel leere Körner haben; mit leeren, tauben Hülsen vermengen; vergeblich, eitel. Paräim tä mapis, mikäh ikau handak mandjuale, tantai iapism, unter deinem Reiss da sind viele leere Hülsen; willst du ihn vielleicht verkaufen, und hast ihn absichtlich mit Hülsen vermengt? — Mapis gawin ita, djaton kadjariae, unsere Arbeit ist eitel, es wird nichts draus. — *Bapis*, baapis, mit Hülsen vermengt — *Apiapis*, noch al ziemlich mit Hülsen vermengt. — *Kamapis*, Leerheit, Hohlheit der Körner. — *Mampamapis*, leer, hohl werden lassen, (grosse Dürre etc. den Reiss.) — *Paapis*, pamapis, der oft Hülsen zwischen den Reiss mengt.

APO, s. tiawo und tuwä.

APOAPO, eine Wasserpflanze mit dicken, stark behaarten Blättern.

APOAPOK, s. mapok.

APUI, Feuer. — Männlicher Name. — Ara apui, s. mara. — Mantokan apui, Feuer anzünden. Pahalau kadiam, tolangm kilau kinan apui, zu arg deine Faulheit, deine Knochen sind als vom Feuer verzehrt. — *Apuapui*, als Feuer, heiss, brennend. Apuapui angat berengku, als Feuer das Gefühl meines Körpers, — ich fühle mich sehr warm. Apuapui kasingingku dengae, ich habe brennenden Hass gegen ihn. Apuapui aughe mawi aku, er spricht zürnende, beissende Worte zu mir. — *Hapui*, baapui, Feuer haben. Aton keton hapui, habt ihr dort Feuer? — *Mamapui*, hapapui dengan, etwas (Fische etc.) im Feuer braten. Mamapui petak, Erde brennen, (geschieht in Gärten, um sie fruchtbar zu machen.) Mamapui hantun olo, Leichen verbrennen. Einige Familien und Stämme der Dajacken haben die Gewohnheit beim tiwah, Todtenfeste, die Leichen mit den raung, Sarge, zu verbrennen. Es wird dann ein Erdhaufen gemacht, 4. Fuss hoch, 2. Klafter lang und 1. Klafter breit, worauf ein Scheiterhaufen von circa 3. Fuss Höhe errichtet wird; die übrigbleibenden Knochen werden in einen Topf gethan, ein kakandi (Stück Zeug) drüber gebunden, und sie also in den sandong, (grossen Sarg,) gesetzt. — *Tarapapui*, im Feuer gebraten werden können. — *Papui*, das im Feuer gebraten werden, sein. Djari ombet papuie, es ist genug sein gebraten sein. — *Pamapui*, der gern etwas im Feuer brät.

ARA, der Name. Æwe aram, wie heisst du? Hai arae, er hat einen grossen Namen, = ist berühmt.

Manampa oder manjewut arae, einen Namen geben, benennen. Talo inengaku toh isut bewäi, dia arae, was ich dir jetzt gebe ist nur wenig, hat keinen Namen, = ist nicht der Rede werth. — Aranen, ranen, (ara en en, Name was was, wie es weiter heisse,) und so weiter. Djari tatap karä pakarange, pisau, langgäi aranen, es liegen bereit alle seine Werkzeuge, Hackmesser, Schnitzmesser, und so weiter. — (Manggarä, nennen.)

ARAARAH, s. marah.

ARAB, olo arab, ein Araber.

ARAK, Arak. *Marak*, zu Arak machen. Aku marak tuak, ich mache Arak von Tuak. (Tuak ist ein Arak ähnliches, aber sehr schwaches Getränk.) Man kocht zu dem Zwecke den Tuak, setzt einen Trichter auf den Topf, bedeckt ihn rundum dicht mit Blättern, und befestigt an der Spitze des Trichters einen dünnen Bambu, aus welchem dann der Arak tröpfelt. 6. Flaschen Tuak geben 1. Flasche Arak.

ARAR, alar, i. q. ampong, Trost. Dieselben Ableitungen.

ARAS, männlicher Name; (von karas, strenge.)

ARAU, das was man gebraucht um sauer gewordnen Tuak (ein Arak ähnliches Getränck) wieder wohlschmeckend zu machen, z. B. Schösslinge des Namarottan, Singka badjungan, tantowo, unreife Pinang, Zucker. — *Marau*, Tuak wieder wohlschmeckend machen. — Taraarau, wieder wohlschmeckend gemacht werden können.

ARÆ, viel. Arä gawi, viele Arbeit. Arä olo, viele Menschen. Olo arä, das Volk, die Menge. — Karä, die Menge; alle. Pirä karäe rearm? wie viel seine Menge dein Geld, = wie viel Geld hast du? — Karäe kilau bitik sansaman, ihre Menge wie die bitik und sansaman, (2. Sorten Ameisen, = sehr viel.) Karä olo hong kalunen, alle Menschen in der Welt. — *Kakarä*, sakarä, allesammt, alle zusammen. Kakarä ita olo Pulopetak labih duä kojan kabali, wir Pulopetacker allesammt sind mehr als 2000 Familien. — *Karäan*, sehr viel. Karäan karä, sehr grosse Menge. — *Mamparä*, vermehren, hinzufügen. Käläh duan äwen omba ita, mangat mamparä bitin ita, nimm sie dass sie uns folgen, um unsre Anzahl zu vermehren. — *Pangkaarä*, die meisten; am meisten. Ai tä idjä pangkaarä rear, er hat das meiste Geld.

AREP, selbst, persönlich. Iä mamparugi arepe, er thut sich selbst Schaden.

ARIH, männlicher Name.

ARING, Freundinn, (nennen sich Frauen untereinander; Männer untereinander: ulä.) Aku bara aring dengae, ich bin gut befreundet mit ihr. — *Haring*, mit einander befreundet sein.

ARING pahä, ein Baum, wird sehr gross; die Borke schwärzlich; die Früchte fast als Pinang; von der Borke macht man Æhang, einen schwarzbraunen Färbestoff.

ARING, die übrigbleibenden Kohlen verbrannter Leichen. S. apui.

ARIS, männlicher Name.

ARIT, Gestalt. Huma tä bahalap arite, das Haus hat eine schöne Gestalt.

AROH, karoh, Verhinderung, Störniss, viel Arbeit; zweifelhaft. Paham aroh aku, djaton tau omba, ich hab viele Verhinderungen, (sehr viel zu thun,) ich kann nicht mitgehn. Benang duäduä tä bahalap, aroh aku manduae, beide Stücke Zeug sind schön, ich bin zweifelhaft, welches ich nehme. — Aroaroh, einige Verhinderung, etwas ungewiss. — *Maroh*, mangaroh, hakaroh dengan, stören, verhindern, beunruhigen. Æla maroh iä, arä gawie, stör ihn nicht, er hat viel zu thun. — *Maromaroh*, mangangaroh, ein wenig stören. — *Haaroaroh*, hakakaroh, immer stören. — *Pangaroh*, der immer stört; und i. q. aroh, Verhinderung, Hinderniss.

AROAROI, s. maroi.

AROI, männlicher Name; (gross, geräumig.)

AROK, das eingesteckt, fest eingestopft sein. Paham aroke, batisa isut, sehr sein eingesteckt sein (z. B. ein Stock in die Erde,) es bleibt nur etwas über, (nur etwas steht noch hervor.) — Has besäi *aroarok* kudjang, wohlan, rudert *als einsteckend* kudjang, (eine Pflanze, welche beim Pflanzen sehr tief eingesteckt wird; also: steckt die Ruder tief ein, rudert tüchtig.) — *Marok*, harok dengan, einstecken, einstopfen. Marok lengä hong lowang, die Hand in ein Loch stecken. — *Kaaroarok*, lange Zeit einsteckend. Haaroarok, oft einstecken. — *Taraarok*, können eingesteckt werden, (kann sich sowohl auf das Loch als die Hand beziehn.) — *Parok*, hineingerathen, unabsichtlich in etwas gesteckt werden. Paingku parok lowang, mein Fuss gerieth (trat, fiel) in ein Loch. — *Paarok*, pamarok, der gern einsteckt.

ARUT, ein aus verschiedenen Planken gemachtes Boot; (aus *einem* Baumstamme: djukong.) Die verschiedenen Arten siehe unter: bagiwas, basäian, kalulus, pangku, talamba. — *Harut*, ein Boot haben; in einem Boote fahren. — *Bakarut*, in eignem Boote reisen, (nicht mit anderen zusammen.) Aku halisang haiak Timbong, tapi aku bakarut, ich gehe mit Timbong zusammen auf Reise, aber ich gehe in meinem eignen Boote.

ASA, das Schleifen, Schärfen; das geschliffen sein; Schärfe. Toh paham kanjihi pisau, ombet asae, jetzt sehr die Schärfe des Messers, genug sein geschliffen sein. — Tepa kea menteng aso tä, paham asae, endlich doch ist der Hund tapfer, sehr sein geschliffen sein, = er ist oft mit auf Jagd genommen, angemuntert, angehetzt. Tepa kea iä masawä awi paham asae, endlich heirathet er doch, durch sein beständig Schleifen, = hat überall angefragt, sich aufgedrungen. — *Masa*, hasa dengan, schleifen. Masa arepe dengan olo, sich jemanden aufdringen. — *Haasaasa*, oft, lange schleifen. — *Taraasa*, geschliffen werden können. — *Paasa*, pamasa, der alles schleift; p. arepe, der sich immer aufdringt. — *Kasa*, das gegeneinander reiben (von 2. gleichartigen Gegenständen, Eisen an Eisen, Holz an Holz, Stein an Stein, z. B. 2. rauhe Steine, welche man dadurch zu glatten Schleifsteinen macht;) das sich aufdringen. — *Hakasa*, sich aneinander reiben (z. B. 2. durch den Wind geschüttelte Bäume.) — *Mangasa*, hakasa dengan, an einander reiben, schleifen, (z. B. 2. Messer.) — *Asaasa*, aufdringlich, dringend, anhaltend. Asaasa iä blaku pakanan intu aku, anhaltend und dringlich bittet er mich ihm zu essen zu geben.

ASAI, der Name eines sehr tapfern Sangiang; sein Haar ist feurig; seine Schienbeine sind scharf als ein Messer, wenn er die Wälder durchschreitet, werden alle Bäume dadurch niedergefällt; auf seinem Hute stehn als Schmuck 7. Handiwongbäume. Er ist der djurubatu des Tempon telon (i. e. welcher auf dem Schiffsschnabel von dessen Schiffe steht,) und dessen pangkalima, Vorfechter.

ASAL, wofern, wenn. Alo aku häka, brangai tä, asal aku ontong, obschon ich ermüdet werde, das macht nichts, wenn ich nur Vortheil habe.

ASAL, Geschlecht; Gewerbe; Eigenschaft. Puna asale bara tatoe pintar, er stammt aus einem Ge-

schlechte, welches von den Vorfahren her weise ist. — Puna asal ita malan, unser eigentlich Gewerbe ist der Ackerbau.

ASAN, Freude, Hoffnung. Asangku iä matäi, es wird mich erfreuen, wenn (oder auch: ich hoffe, dass) er stirbt. — *Masan*, sich über etwas freuen; etwas hoffen. Æla masan olo pähä, freue dich nicht über das Unglück anderer. — Asan, männlicher Name.

ASANG, Feinde, welche in Masse, zu offnem Kriege kommen; (kleinere Streifcorps: kajau.) — Männlicher Name. — Asang tunggo bakalepah bahata, der Feind belagert, es geht zu Ende der Proviant, (sagt man, wenn Gäste zu lange Besuche machen.) — *Masang*, bekriegen. — Hasang, mit einander im Kriege sein. — *Hahasang*, hasahasang, einander beständig bekriegen. — *Haasaasang*, fortwährend bekriegen. — *Taraasang*, bekriegt werden können. — *Paasang*, pamasang, der immer bekriegt, kriegssüchtig. —

ASEK, eine Art Lineal, gebraucht beim Flechten der Netze.

ASEM, kamasem, Säure. — Tamarinde, (doch mehr kamal genannt.) — Eine der Mangga gleichende essbare Frucht. — *Masem*, sauer; unfreundlich. Masem baue, er macht ein sauer Gesicht. — *Mamasem*, masemasem, säuerlich. — *Baramasem*, alle sauer. — *Pangkamasem*, am sauersten.

ASENG, ei freilich, wie könnte es; (nur antwortend gebraucht.) Ampim bahalap bewäi, djaton kapähä. Asenge dia, kutoh kapähängku. Es scheint mit dir gut zu gehn, du hast keine Noth. Wie sollte es nicht, viel meine Nöthe.

ASENG, (bas. Sang = tahaseng,) Athem. Palakuan aseng pandjang, um langen Athem (Leben) bitten.

ASEP, Rauch. — *Aseasep*, als Rauch; ein bischen rauchen. Narai talo idjä aseasep, was raucht da? — *Hasep*, rauchen. Kaju toh djaton hasep, dies Holz raucht nicht, = giebt keinen Rauch. Hasep kalaite, kikähe, sein Zorn, seine Frucht ist gross, heftig. Hasep aughe mawi aku, er schilt mich heftig. — *Masep*, hasep dengan, beräuchern. Masep njamok, Mosquitos durch Rauch vertreiben. — Haaseasep, oft, lange beräuchern, wegräuchern. — *Paasep*, pamasep, der oft, alles beräuchert.

ASI, Gunst, Gnade, Erbarmen; Wohlwollen, Mildthätigkeit, Güte. Toto kasalangku, aku blaku asi bewäi intu ikau, gewiss ich habe Schuld, ich bitte dich nur um Gnade. — Paham asie dengangku, gross seine Güte (Mildthätigkeit, etc.) gegen mich. — *Masi*, hasi dengan, (im Imperat. neben asi auch pasi,) sich erbarmen, günstig sein, helfen. Pasi aku, erbarme dich meiner. — *Hasi*, einander gewogen sein, helfen. — *Hahasi*, hasihasi, einander stets helfen, etc. — *Haasiasi*, sich oft, immer erbarmen, etc. — *Taraasi*, begnadigt, begünstigt etc. können, mögen werden. — *Kasi*, kaasi, Elend, jämmerlicher Zustand. — Paham kasi olo tä, der Mensch ist in grossem Elend. — *Pasi*, Jammer, o Jammer. — Pasi olo tä, paham kapähäe, Jammer der Mensch, gross sein Schmutz. — *Paasi*, pamasi, gnädig, gern sich erbarmend, helfend. — *Pangasi*, asiasi, ngasingasi, elend; bedauernswerth. Ikäi toh belom pangasi, wir haben ein elendes Leben.

ASIL, Ertrag; Einkommen; Steuer. Terai ita malan, djaton asile hindai, lässt uns aufhören mit dem Ackerbau, es giebt keinen Ertrag mehr. — Asil ita akan Rasdin limä suku genep kabali, unsre Steuer an den Residenten 5. halbe Gulden jede Familie.

ASIN, männlicher Name; (im Bandjarschen: Salzigkeit.)

ASIP, das geschöpfte, (Wasser.); das geschöpft, voll geschöpft sein. Djetoh asipku nah, djetä danum helo, dies ist mein Geschöpftes so eben, (Wasser welches ich so eben gesch. habe,) jenes ist früheres (i. e. schon lange gesch.) Wasser. — Masip, Wasser schöpfen; hasip dengan, masip, etwas vol Wasser schöpfen. — *Taraasip*, können voll geschöpft werden; irrthümlich vollschöpfen. — *Paasip*, pamasip, der gern, oft Wasser schöpft. (S. auch sipan.)

ASO, Hund. (Auch als Scheltwort gebraucht.) Asoaso, als ein Hund; hündisch. Meto tä asoaso ampie, das Thier als ein Hund seine Gestalt. Asoaso prangae, er hat ein hündisch Gemüth. Kaaso, Hündischkeit. — *Haso*, Hunde haben. — *Maso*, ansetzen, anhetzen; als einen Hund gebrauchen. — Iä maso aku bewäi, djaton bitie omba, er setzt mich nur immer an, er selbst thut nicht mit.

ASOH, sohan, das Ablaufen, (des Wassers,) das einen Fluss herab kommen. — Bahali asoh sungäi ita awi arä batang hong tumbange, mühsam das Ablaufen unsres Flüschens, weil viele Baumstämme in seiner Mündung liegen. Käläh ita mendäh asohe, lasst uns warten bis er den Fluss herabkommt. — *Masoh*, ablaufen, (Wasser;) herabrudern, herabkommen, (einen Fluss; bas. Sang.: mangasoh.) — Mansohan, masohan, (Passiv nur: insohan; bas. Sang.: mangasohan,) etwas flussabwärts bringen, flössen. Djewu aku mansohan ramongku, morgen will ich mein Bauholz abflössen. — Mansohan burek, den Schnupfen abflössen, = die Nase schnäuzen. — *Taraasoh*, herabreisbar sein. Batangdanum Kapuas djaton taraasoh katontoh awi bigal, man kann den Kapuasstrom jetzt nicht hinabreisen der Räuber wegen. — *Tarasohan*, abgeflösst werden können. — *Pamasoh*, jemand der den Fluss abkommt, oft abkommt. Iä djaton pamaso, magon melai hulu sungäi, er ist jemand der nie abkommt (aus dem kleinen Flüsschen ins Dorf am grossen Flusse,) er bleibt immer oben im Flüsschen, (in seinem Feldhüttchen.) — *Pasohan*, pansohan, der oft abflösst, oft abkommen lässt. Rasdin djetoh pansohan ita, dieser Resident lässt uns oft abkommen, (nach Bandjarmasin, um zu arbeiten, etc.)

ASOK, Rottan, welcher in die Enden der Matten eingeflochteu wird, um denselben Halt, Festigkeit zu geben. — *Masok*, Rottan einflechten.

ASUL, Mehrbetrag, Guthaben. Wenn ich z. B. 8. Gulden schuldig bin, und bezahle mit Gütern die 10 G. werth sind: tä sakiping asule, dann ist es 1 kiping (2. fl.) Mehrbetrag, Guthaben. — *Masul*, den Mehrbetrag, das Guthaben bezahlen. — *Taraasul*, der Mehrbetrag bezahlt werden können. Æla manenga talo tä, lalau hai regae, djaton taraasul, gieb das nicht, zu hoch sein Preiss, der Mehrbetrag ist nicht auszuzahlen.

ATAK, ruft man alle Knaben, so lange ihnen noch kein bestimmter Name gegeben ist.

ATAP, ein grosser Rottan Korb, die Gestalt fast als eine Zigarrendose.

ATAS, auf, (malaiisch, zu Zeiten für das daj. hong in den folgenden Redensarten gebraucht:) Atas aku tanggonge, auf mir ruht die Verantwortlichkeit. Aku butang intu iä atas djandji palus rantep, ich bin ihm schuldig auf die Bedingung gleich dicht, = dass ich gleich Sclave bei ihm werde.

ATAU, weiblicher Name; (von tatau, reich.)

ATAWA, oder. Bapam atawa indum, dein Vater oder deine Mutter. — Atawa . . ., atawa . . . ob, . . ., oder . . . Atawa aku belom atawa aku matäi, aku djaton parabahe, ob ich lebe oder sterbe, ich gebe nichts darum.

ATÆI, Herz, Gemüth; (im sittlichen Sinne; d. Herz im Leibe: bantowong; jedoch: baun atäi, Herzgrube.) Kapähä atäi, Herzeleid, Betrübniss. Angat atäi, Meinung, Ansicht. — Iä dia atäi, er schämt sich nicht. — Æla manduan atäi tagal aughe, nimm nicht Herz wegen seiner Worte, — oder: äla manduan aughe akan isin atäim, nimm seine Worte nicht ins Fleisch deines Herzens, = nimm sie nicht zu Herzen, werde nicht betrübt darüber, beleidigt dadurch. — Tjäh ikau, djaton atäi buam, pfui du, nicht dein Herz und Nieren, = du schämst dich nicht. — Iä hakotak tumon atäiku, er spricht nach meinem Herzen, = spricht freundlich mit mir. — Ikau bara atäi botong, bara daha danum, hapinding lilin, du hast ein Herz als Botong, (schlechte, schmacklose Sorte Melone,) Blut als Wasser, Ohren von Wachs, (sagt man zu trägen und widerspenstigen Menschen.) — *Baatäi*, Herz, Muth haben.

ATEP, was man zum Schliessen gebraucht, Riegel, Schloss; Thür; geschlossen sein etc. — Narai indu atep human keton, kadjang atawa papan, wovon sind die Thüren eures Hauses, von Blättermatten oder Brettern? — Baatep, Thüren haben. — *Ateatep*, etwas, fast, beinahe geschlossen. — *Matep*, hatep dengan, schliessen, zuthun. Matep matä, bauntonggang, die Augen, die Thür zuthun. Matep lowang, ein Loch ausfüllen. — Matep sungäi, ein Flüsschen schliessen, mit Pfählen zustecken, (um Fische zu fangen; auch z. B. weil eine gefährliche Krankheit dort herrscht.) — Matep perkara, eine Streitsache abmachen. — Matep augh olo, zu dem was jemand gesagt hat das Fehlende hinzufügen, ergänzen. — *Hatep*, eingeschlossen. Æwen belom hatep humae, sie leben eingeschlossen in ihrem Hause, (lassen sich nicht sehen.) Haateatep, oft, immer schliessen. — *Taraatep*, geschlossen können werden; irrthümlich schliessen. — Patep, von selbst, unabsichtlich geschlossen. Bauntonggang patep awi riwut, die Thür ist durch den Wind zugeschlagen. — *Paatep*, pamatep, der gern, alles schliesst.

ATI, (bas. Kahaian,) i. q. aton.

ATIK, männlicher Name.

ATJAK, ein Sangiang, Luftgott, von dem ich nichts als den Namen erfahren konnte.

ATJI, künstlich, schön, fein. Tampan katil tä atji haliai, die Bank ist sehr schön gemacht. — Matji, hatji dengan, schön, fein, künstlich machen. — Matji mandau, ein Mandau (Schwert) putzen, schleifen, schärfen, es in guten Stand bringen. — Matji arepe, sich schmücken, gut kleiden etc. (z. B. wenn man Besuch erwartet.) — *Haatjiatji*, oft, lange schön machen. — *Taraatji*, schön gemacht etc. werden können. — *Kaatji*, das gut in Ordnung sein. — *Paatji*, pamatji, der alles schön macht, in gute Ordnung bringt. — *Pangatjiatji*, pangaatjiatji, alle schön, in guter Ordnung, etc.

ATOH, Ueberlegung; Rath. — Dia buah atoh awim, djetä mimbit ita pähä, es ist nicht wohl überlegt (auch angerathen) durch dich, das macht uns unglücklich. — Atoh amak, das eine Matte zu machen beginnen, (wobei man überlegen, den Plan fürs Ganze machen muss.) — *Matoh*, überlegen; Rath geben; in Ordnung bringen, beschicken. — Karäh aku matoh helo kilen patut gawin ita, warte, ich will erst überlegen was wir thun müssen. — Iä tä batokäi matoh perkaran humae, er ist geschickt zu beschicken die Sachen seines Hauses = versteht Haus zu halten, sein Haus zu regieren. — Matoh mangalagai augh, Rath geben. — Matoh ngagalan anake masawä, eine Frau für seinen Sohn suchen. — Matoh amak, eine Matte zu flechten *beginnen*. — *Hatoh*, mit einander überlegen. — Haatoatoh, oft, immer überlegen, etc. — *Pamatoh*, paatoh, der gern überlegt, etc.

ATOI, männlicher Name.

ATOK, männlicher Name.

ATON, sein, (esse), da ist, es ist; haben; leben. Aton iä hong huma, ist er im Hause? Aton, er ist. (Ja.) — Iä aton arä rear, er hat viel Geld. — Pesae aton bihin, bahalap lewun ita, während er lebte früher war unser Dorf schön. (Aton wird sehr selten im Dajakschen gebraucht.) — *Kaaton*, das Sein; d. Besitzen. — Aton ramom? Narai talo kaatoe! Hast du Güter? Was Dinge seines Seins! (Nein! Was sollte ich haben!)

ATOR, pator, Anklage; Beschuldigung; Verrath. Æla kanaha atorm, amon hindai batantu, nicht leichtfertig deine Anklage, wenn es noch nicht gewiss ist, (dass etwas gethan ist, oder wer es gethan hat.) Awi atore tä aku buah hukum, durch seinen Verrath (seine Intriguen) wurde ich gestraft. — *Mator*, anklagen; verrätherisch handeln, intriguiren. — *Hator* einander anklagen; hahator, hatohator, einander immer anklagen. — Taraator, angekl. werden können. — *Paator*, pamator, der gern anklagt.

ATORAN, i. q. atoh.

AUAU, s. karau.

AUGH, Wort, Bericht; Gespräch; Stimme, Geläut. Lalehan kamangat augh burong hetä, gross die Anmuth der Stimme (= des Gesanges) des Vogels dort. Narai augh hetä? kilau blawau, was ist dort für ein Geräusch? als ob Mäuse dort sind. — Kilen aughe dengam, wie seine Worte zu dir, = was hat er dir gesagt? — Narai aughm imbitm, was für Bericht bringst du? — Æla ikau humong gawim, indu augh olo igh ikau, mach keine dumme Streiche, du wirst nur zum Gespräch (Gespött) der Menschen. — Baaugh, bara augh, ein Wort haben, etwas zu sagen haben. (S. auch hamauh.)

AUR, daur, viele und dringende Geschäfte haben, pressirt sein; in Bewegung, Gährung sein; rathlos sein. Aku djaton tau omba ikau, aur aku, ich kann nicht mit dir gehen, ich habe viele und dringende Geschäfte. — Aur (noch stärker: aur biro) lewu awi brita asang, das Dorf ist in unruhvoller Bewegung durch die Nachricht dass Feinde kommen. — Aur (daur) aku awi talo tä, djaton tawangku idjä kwe indu intih, ich bin rathlos der Dinge wegen, ich weiss nicht welches ich wählen soll. — *Auaur*, dadaur, daudaur, ziemlich pressirt sein, etc. — *Baraaur*, alle pressirt sein. — *Maur*, stöhren, lästig fallen, in Unruhe bringen. Æla maur aku, djaton miar gawingku, stöhre mich nicht, sonst geht meine Arbeit nicht voran. — *Haur*, einander stöhren, beunruhigen. — Haauaur, oft immer stöhren, etc. — *Taraaur*, gestöhrt werden können, mögen. — *Kaur*, kaaur, Stöhrniss, Unruhe. — *Paaur*, pamaur, der oft, alle stöhrt, etc.

AWA, ngawa, (weiter als awa,) flussabwärts; (das Gegentheil von adju.) — *Awaawa*, ein wenig flussabwärts. — Alle Ableitungen wie bei adju.

AWAI, eine Pflanze, fast als ein Pisang, aber die Frucht ist bitter, nicht essbar. Die Kerne der Frucht trägt man als Perlen um den Hals.

AWAN, Narbe; Fussstapfen. — Männlicher Name. — Awan himang, Narben von Wunden. Awan bawoi, Fussstapfen von Schweinen.

AWANG, welche, die, (relatives Fürwort, wird gebraucht, wenn das Subject im Plural steht, und nicht genau bestimmt ist; sonst: idjä.) Olo handiai

awang hong kalunen, alle Menschen, welche in der Welt.

AWANG, Schale, Schelle, (von Früchten, etc.) — Häuschen der Schnecken, Muscheln. — Baawang, solch ein Häuschen haben.

AWAR, (bas. Sang. = ampong,) Trost, Tröstung. Awar karendem, Trost für das Innere.

AWAT, Hülfe, Rettung. — Männlicher Name. Djaka dia awate, rusak aku, wenn nicht sein Retten, verloren ich, = ich wäre umgekommen, wenn er mich nicht gerettet hätte. — *Mawat*, hawat dengan, helfen, retten. — Mawat olo buseng, Ertrinkende retten. — *Hawat*, einander helfen; *hahawat*, hawahawat, immer einand. helfen. — *Haawaawat*, immer, oft helfen. — *Taraawat*, geholfen können, mögen werden. — *Paawat*, pamawat, hülfreich. — *Pangawat*, nennt man die Jagdhunde, welche dem besten, tapfersten (kapala) zur Hülfe mitgegeben werden.

AWAU, anak awau, Säugling. Als zärtliche Benennung, oder auch bestrafend auch zu Erwachsneren gesagt. Gawim kilau anak awau, du beträgst dich als ein kleines Kind.

AWÆ, i. q. äwe; (awä wird selten gebraucht.)

AWÆ, schwarze Blättern; (eine tödliche Krankheit.)

AWÆAWÆI, mawäi, baraawäi, sehr lang, ungewöhnlich lang. Mawäi pai lengäe, seine Hände und Füsse sind ungewöhnlich lang. — Kamawäi, ungewöhnliche Länge.

AWÆI, vorläufige Wand, (nur lose Blätter, etc.) Humangku hindai hadinding toto, baja aton awäie, mein Haus hat noch keine rechte Wände, erst vorläufige.

AWEN, (selten gebraucht,) i. q. äwen.

AWI, durch, weil, um, wegen. Basara toh djaton tau putus djaka dia awi Rasdin, diese Sache kann nich geschlichtet werden ausser durch den Resident. — Iä imukul awie marajap, er wird geschlagen, weil er Böses gethan hat. — Kapähä toh buah aku awi keton, dies Unglück trifft mich eurentwegen.

AWI, eigentlich der Imperativ von mawi, thun, wird gebraucht um den Imperativ der Verben zu bilden. Awi mamukul iä, schlag ihn. — *Mawi*, hawi dengan, thun, machen, verfertigen, verursachen, strafen, schlagen, angreifen. — Æwe djari mawi tä, wer hat das gethan? Æwen mawi arut, sie verfertigen Boote. Mawi basara, einen Process anfangen. — Iä mawi dusa akan ita, er macht uns Busse, = ist Ursach dass uns Geldbusse auferlegt wird. — Iä mawi aku, er schlägt mich, auch: greift mich an. — Mawi rear, Geld verdienen. — Koangku mawi iä, ich sagte machte ihn, = zu ihm. — *Mawi* ikau, arä panatau, du bist glücklich, hast grossen Reichthum. — Mawie, mawi iä, (mach es), wohl, gut. Aku handak halisang. Mawie. Ich will auf Reise gehn. Wohl. (Es ist gut.) — *Hawi*, auf der That; einander anfallen. schlagen. Æwen kadapatan hawi, sie sind auf der That ertappt; (gewöhnlich von Unzuchtssünden.) — *Haawiawi*, oft, lange machen, etc. — *Taraawi*, können gethan etc. werden; irrthümlich thun. — *Kamawi*, das Gemachte, Erworbene, Vortheil, Gewinn. Paham kamawie njelo toh, labih äpat kojan impatäie, gross sein Vortheil dieses Jahr, mehr als 4000 (scil. Gantang Reiss) hat er getödtet, i. e. geerndtet. — *Pamawi*, der gern, oft macht, anfällt, straft. — Gawi, das Thun, Machen, That, Arbeit; Fest. Narai gawim? was thust (machst, arbeitest) du? auch: was für ein Fest giebst du? Papa gawie; tikas gawie manakau; böse sein Thun, die Gränze seines Thuns (er thut nichts als) stehlen. — Dia gawigawi, gar nicht, zu nichts. Dia gawigawi hapan tä, man kann das (oder ihn) zu nichts gebrauchen. — Djaton gawingku dengae, ich habe nichts damit zu thun, (es geht mich nichts an.) — *Bagawi*, arbeiten; ein Fest geben. — *Manggawi*, abarbeiten, verfertigen; ein Fest für jemand geben, (z. B. Opferfest für Todte, Kranke.) Humangku djaton djari, aku haban, djaton olo manggawie akangku, mein Haus ist noch nicht fertig, ich bin krank, und ich habe niemand der es für mich abarbeitet. — Hagawi = hawi, einander schlagen. — *Hagagawi*, hagawigawi, anhaltend an etwas arbeiten. — *Taragawi*, gemacht werden können. — *Panggawi*, Arbeit, Werk; der gern arbeitet, arbeitsam.

AWIS, ein Tragband welcher um die Stirn gethan wird, ausser den Riemen die um die Schultern her gehen; gebraucht bei schweren Lasten, welche man auf dem Rücken trägt. — *Hawis*, awis haben, gebrauchen. — *Mawis*, awis an etwas machen.

AWIT, kaawit, das gekrümmte, gebogene; Krümmung; d. gekrümmt, gebogen sein. — *Kawit*, ein Haken. — *Mawit*, krumm sein, hakig. Antang mawit totoke, der Vogel Antang hat einen hakigen Schnabel. — *Awiawit*, kakawit, kawikawit, ein bischen krumm, gebogen. — Bakawit, einen Haken haben. — *Pangkaawit*, am krummsten; *baraawit*, alle krumm. — *Mangawit*, hakawit dengan, etwas haken, mit einem Haken ziehn. Bahali mandai, kälàh mangawit bua bewäi, mühsam hinauf zu steigen, hak die Früchte nur ab. — *Mangangawit*, mangawingawit, ein bischen, etwas haken. — *Hakakawit*, hakawikawit, oft, immer haken. — *Hakawit*, 2. oder mehrere Menschen ihre Kinder sich gegenseitig heirathen lassen. Æwen tä djari hakawit, sie haben ihre Kinder sich lassen unter einander verheirathen. — Hakawit augh, etwas im voraus abmachen. Kwäka aku tau manang, iä djari hakawit augh dengan mantir, wie kann ich gewinnen, er hat die Sache bereits mit dem Häuptlinge abgesprochen. Kawitkawita, verschwägert, (ganze Stämme.) Ita kawitkawita dengan olo Kapuas, wir sind verschwägert mit den Kapuasern; (pflegen einander zu heirathen.) — *Mangawitan*, hakawitan dengan, mangabitan, etwas an einem Haken aufhängen. — *Tarakawit*, können gehakt werden; irrthümlich haken. — *Pangawit*, der gern etwas hakt. — Sangkawit, festgehakt. Djala sangkawit kaju, das Fischnetz ist an einem Baumstamme festgehakt. — Sangkawit huange, das Gemüth festgehakt, (gefesselt, z. B. an einem Platze wo es angenehm ist.) — *Manjangkawit*, jemand oder etwas festhaken, zurückhalten. Duhi manjangkawit klambingku, Dornen haken mein Kleid fest.

AWO, (bas. Sang. = liau) abgeschiedene Seele.

AWOH, kleine hölzerne Puppen, die unter Zaubersprüchen gemacht werden. Hasst man jemand, dann bestreut man diese awoh mit Reis, und beschwört sie; drauf gehen die gana, Seelen, dieser Puppen hin, und machen den, welchen man hasst, krank.

AWOK, i. q. awau.

AWONG, das abgekratzt werden der Bienennester von den Zweigen an welchen sie hängen. Sala awonge, arä tapise balihi, verkehrt sein abgekratzt sein, viel vom Neste ist sitzen geblieben. — *Mawong*, hawong dengan, Bienennester abkratzen. — Taraawong, abgekratzt können werden. — *Pamawong*, der d. Abkratzen versteht.

Æ.

Æ, ÆH, hör auf! — Æ, äla ikau mawi aku, hör auf, schlag mich nicht.

ÆBAÆBAR, i. q. abeaber.

ÆBEK, Blätterwände an der Kammer eines Bootes. — *Mäbek*, solch eine Kammer in einem Boote machen. — Häbek, bara äbek, solche Wände haben. (Bretterwände: dinding.)

ÆBES, Schweiss. Nahasak äbesku, paham lason andau, es strömt ab mein Schweiss, gross die Hitze. Rear patäi äbesku, Geld durch meinen Schweiss (= sauer, ehrlich) erworben. — *Bäbes*, schwitzen. — Bäbes mandoi, schwitzen baden = sehr stark schwitzen. — *Mambäbes*, schwitzen machen. — Pambäbes, der leicht, oft, stark schwitzt. — *Babäbes*, bäbebäbes, ein bischen schwitzen.

ÆDAÆDAR, sehr breit, (nur von getrocknetem Fisch und den weiblichen Schamtheilen gebraucht.) — *Baraädar*, alle sehr breit. — *Kaädar*, Breite.

ÆHANG, eine dunkelbraune Farbe, wird aus der Borke vieler Bäume gemacht; die Borke wird gestampft, und dann 10. Tage in Wasser gelegt; man bestreicht Boote, Pfosten der Häuser etc. damit; die Farbe verschiesst schnell. — *Mähang*, mit ähang bestreichen. Haähaähang, oft mit ähang bestreichen. — *Taraähang*, mit äh. bestrichen werden. Gitangku djaton taraähang arut amon dia aku, olo beken djaton nahuang; ich sehe, das Boot wird nicht bestrichen mit ähang, wenn ich es nicht thue, andere haben keine Lust (es zu thun.) — *Pamähang*, paähang, der oft mit ä. bestreicht.

ÆHAT, Gewicht; (nur von Gold gebraucht.) Pirä ähat bulau tä, wie viel ist das Gewicht des Goldes? (s. behat.)

ÆHÆI, (Bas. Sang. = antjap) kräftig, tüchtig. Æhäi bara ähäi ngangkaju adjong, rudert kräftig das Schiff.

ÆHET, Leibband. — *Haähet*, ein Leibband haben, tragen. — *Mähet*, ein Leibband umbinden.

ÆKA, uka, Platz; Wohnplatz. Bahalap äka toh, dies ist ein schöner Platz. Hong kwe äkam, wo wohnst du? Olo toh äka pampaitku bihin, dieser Mensch der Platz meines Sendens früher, = durch ihn habe ich es gesandt. — Iä äka huangku, er der Platz meines Innern, = ich habe ihn lieb. — Kwe äka, kwäka, (wo der Platz,) wie kann, wie sollte; nein. Kwe äka iä mandohop aku, wie sollte er mir helfen! Omba ikau? Kwäka! Gehst du mit? Nein. — Djaton äka inan pikirku hindai, nicht Platz gelegt werden meine Gedanken noch, = jetzt weiss ich keinen Rath mehr. (S. auch kaleka.)

ÆKÆI, das getrocknet sein, (im Sonnenscheine.) Duan paräi bewäi, ombet äkäie, hol den Reiss nur, genug sein getrocknet sein. (Man legt den Reiss zuvor in den Sonnenschein, wenn man ihn durch Stampfen enthülsen will.) — *Bäkäi*, bakäkäi, getrocknet. Pundang lauk tä djaton toto bäkäi, maram, der trockne Fisch ist nicht gehörig getrocknet, er fault. — *Mäkäi*, häkäi dengan, hakäkäi dengan, trocknen. — Taraäkäi, getrocknet werden können; irrthümlich trocknen. — Paäkäi, pamäkäi, der gern, oft trocknet. — Käkäi, das getrocknet werdende, (vorall von dem im Sonnenscheine ausgebreiteten Reiss gebraucht, welchen man stampfen will.) Hau, manok maroboh käkäi ita, och, die Hühner fallen über unsern zum trocknen ausliegenden Reiss her. — Olo bawi tä kilau paräi käkäi totok batang, die Frau ist als Reiss getrocknet werdend auf dem Ende der Flösse; (vor jedem daj. Hause liegt eine Flösse auf dem Flusse;) = sie ist leicht zugänglich, leichtfertig. — *Mangäkäi*, ausgebreitet sein, bedecken. Bahalap tanah tä, baras mangäkäi hapus djalan, schön das Land, Sand bedeckt alle Wege = es ist kein Morast wie zu Pulopetak. — Mangakäan, hakakäan, ausbreiten, (um zu trocknen.) Iä mangakäan klambie hong dinding, basa bisa, er breitet sein Kleid an der Wand aus, (hängt es ausgebreitet an die Wand,) weil es nass ist. — Hakakäakäan, oft, lange Zeit ausbreiten. — Kakäan, das ausgebreitet sein; ein Gestell etc. worauf man etwas zum trocknen ausbreitet.

ÆKOT, Rundung, Krümmung; krumm. Pisi djaton bahalap äkote, die Fischangel nicht schön ihre Rundung. — Ækoäkot, mäkomäkot, etwas krumm, gebogen. Karä tundjoke äkoäkot awi sansara, alle seine Finger sind gekrümmt durch die Krankheit Sansara. — Kamäkomäkot bamäkomäkat, immer krumm gekrümmt. — Mäkot, rund, gebogen; mäkot, häkot dengan, rund biegen; klein beigeben, demüthig. Bihin ikau paham kadjohom, toh limbah intakan olo mäkot ikau tinai, früher du gross dein Trotz, jetzt nachdem angefallen (gestraft) durch Menschen demüthig du wieder. Haäkoäkat, oft, lange rund biegen. — Taraäkot, taräkot, rund gebogen werden können; irrthümlich rund biegen. — *Paäkot*, pamäkot, der gern, alles rundbiegt.

ÆLA, nicht, (verbiethend; sonst: dia, djaton.) Æla ikau bahanji madja humangku, wag nicht mein Haus zu besuchen. — Æla diadia, nicht nicht = es muss durchaus.

ÆLANG, geschlagen, (mit Holz, *stumpfen* Eisen, etc.) Aso matäi älang olo, der Hund ist gestorben, geschlagen durch Menschen. — Ikau bagawi kilau aso älang, du arbeitest wie ein geschlagener Hund, (läufst gleich wieder von der Arbeit.) — *Mälang*, hälang dengan, heftig, unbarmherzig schlagen. Mälang njamu, njamu klopfen. (Njamu eine Sorte sehr weiches, faseriges Holz, woraus man durch Klopfen eine Sorte Zeug bereitet.) — *Hälang*, einander schlagen, klopfen. — Haälaälang, oft, anhaltend klopfen. — *Taraälang*, geklopft werden können. — *Paälang*, pamälang, der gern schlägt, klopft.

ÆLÆ, bereits, bereits geschehen; hinreichend. Paham aku manonggo anakku, kwäka, älä djari iä marajap, ich habe mein Kind aufs beste bewacht, was hilft es, bereits hat es gehurt. Lalehan petok klambin, älä penang, gross das Loch in deiner Jacke, hinreichend (um hindurch zu stecken) den Arm!

ÆOÆUT, gemächlich, faul. Manandjong äoäut, mimbit bitie bewäi, er geht gemächlich, bringt seine Person nur, (i. e. er trägt nichts.) — *Baraäut*, alle gemächlich.

ÆPAT, vier. Æpat pulu, 40; äpat rekor, 24; äpatwalas, 14. — Æpat kabawak huma, 4. Stück Häuser. — *Käpat*, käpat andau, 4. Tage; andau äpat, der vierte Tag. Hangkäpat minggo, 4. Wochen; äpat bulan, 4. Monate. — *Mäpät*, ein jeder 4; bei vieren. — *Häpät*, hahäpat, häpahäpat, auf jeder Seite 4. Arut papan häpat, ein Boot, welches auf jeder Seite aus 4. Planken besteht. — *Hangkäpat* kuman idjä andau, 4. *mal* täglich essen.

ÆPAU, ein Säckchen, welches man an einem ums Leib gewundnen Gürtel trägt; man bewahrt Kostbarkeiten darin. — *Häpau*, baäpau, ein äpau haben, tragen.

ÆPOK, klein länglich Rottankörbchen, mit einem Deckel. — Häpok, baäpok, ein äpok haben, gebrauchen.

ÆRA, i. q. aba; dieselben Ableitungen. (Aba wird mehr gebraucht.) — Weiblicher Name.

ÆRAÆRAT, hart, dröhnend, (Geläut.) Djaton tau ikäi mahining augh olo beken, awi aughm äraärat, wir können die Worte der andern nicht hören durch dein lautes Sprechen.

ÆRANG, kaju ärang, ein Baum im Sangianglande; sein Holz ist ein Zaubermittel um reich zu werden.

ÆRAU, ein sehr fauler Kerl, welcher vor längerer Zeit zu Pulopetak lebte; er wusste durch List eine reiche Frau zu erhalten, deren Vermögen er aber auch bald durchbrachte; von ihm ist noch das Sprichwort: ikau belom harut puron kilau Ærau, du lebst gebrauchst als Boot eine Schlafmatte, wie Ærau, = liegst und schläfst statt deinen Geschäften nachzugehn.

ÆRÆ, das Plagen, (mit Worten.) Awi ärän olo iä manangis, er weint weil man ihn plagt, (vexirt.) — *Märä*, härä dengan, plagen, bange machen. — *Härä*, einander plagen. — *Haäräärä*, beständig plagen. — *Taraärä*, geplagt, bange gemacht werden können. — *Paärä*, pamärä, der gern plagt, bange macht.

ÆREP, ganz bedeckt. Paham baunandau, ärep langit, dicke Wolken, ganz bedeckt der Himmel. — *Märep*, ganz bedecken. Ikau mambirang benang märep karong, du breitest das Zeug aus, bedeckst die ganze Kammer. — Taraärep, ganz bedeckt werden können. — Tanangku djaton taraärep, pahalau lombah, mein Feld kann nicht ganz bedeckt = nicht ganz bepflanzt werden, es ist zu gross.

ÆSAÆSAK, trotzig, hochmüthig sprechen. — Takan, murah bewäi aku mawi tä. Æla ikau äsaäsak, karäh ikau mangkemä bahali gawi tä. Ei was! es wird mir ganz leicht sein das zu thun. Sprich nicht so trotzig, du wirst erfahren die Arbeit ist schwer. — Mäsak arepe, sich trotzig zeigen, betragen.

ÆSAN, männlicher Name.

ÆSO, Enkel, Kleinkind. Auch überhaupt vertrauliche Benennung für jüngere Personen. — Mäso, Enkel haben. Kwäka iä tabela, djari manak mäso, wie sollte er jung sein, er hat schon Kinder und Enkel! Iä djari handuä mäso, er hat schon Kleinkleinkinder, = seine Enkel haben schon Kinder. Häso, mit seinem Enkel. Koä häso, wir beiden mit Enkel, = ich und mein Enkel.

ÆSOI, das Niesen; Ausruf gebraucht beim Niesen.

ÆTA, Reisskörner welche mühsam zu enthülsen sind. — Lalehan kadiam tempä, kutoh ätae imbitm buli huma, sehr faul hast du gestampft, viel Reiss in Hülsen bringst du zurück ins Haus. — Uebrigens ist just solcher Reiss sehr gut; daher: bahalap paräim, uras ätaäta ampie, gut dein Reiss, alle als äta seine Gestalt. — Aku mahamen marak olo hetä, olo uras ätaäta, aku naniha bewäi, ich schäme mich unter den Menschen, sie alle ansehnlich, ich allein gering.

ÆTENG, männlicher Name.

ÆTON, was man trägt, Last. Lalehan karä ätom, was trägst du viel! — *Mäton*, häton dengan, tragen, wegtragen, stehlen, bringen. Æwe mäton kaju tä? wer trägt das Holz? Ikau mäton utang sili akangku, du bringst mich in Schulden. — Aku mäton arepku buli human amaku, ich trage mich selbst zurück ins Haus meines Oheims, (= mich und das Meine: ich ziehe zu ihm.) Narai guna ikau blaku dohop intu iä, mäton aughe igh ikau karäh, was nutzt es, dass du ihn um Hülfe bittest, tragen seine Worte nur du wirst, = du wirst nur gescholten werden. Mäton aughe bewäi paham, tapi djaton toto bahanji, er spricht nur sehr trotzig und drohend, aber er ist nicht wirklich muthig. — Wie das letzte Beispiel schon zeigt, heisst mäton oft auch: sehr, ungemein, — jedoch ist dann immer ein *Aber* dabei. Mäton kahalap batang bewäi enjoh tä, tapi djaton mamua, sehr die Schönheit des Baums, die Kokospalme, aber sie trägt keine Früchte. — *Haätoäton*, anhaltend tragen. — *Taraäton*, getragen werden können; irrthümlich tragen, wegtragen. — *Paäton*, pamäton, der gern trägt, gut tragen kann; der oft (Zank, Schulden etc.) auf andre bringt.

ÆWAH, ein langes, schmales Stück Zeug, welches die Männer ums Mittel des Leibes winden; das einzige Kleidungsstück der meisten Männer. — Mäwah, jemandem eine äwah umthun; schmal aber lang. Tanangku mäwah, mein Feld ist schmal aber lang. — *Häwah*, baäwah eine äwah tragen. Benang akan telo *käwah* (kaäwah,) Zeug für 3. Stück äwah.

ÆWANG, i. q. awang.

ÆWE, wer? welcher? Æwe olo tä, wer ist der Mensch? Æweäwe, wer auch, wer immer, jeder. Æweäwe idjä malawan prentahku, tawan, mamangae, wer meinen Befehlen widersteht, fang ihn, schliess ihn in den Block.

ÆWEN, sie, (Plural des pers. Pronom, der 3en. Person.) Koangku dengan äwen, ich sagte zu ihnen.

ÆWOI, d. vermengt sein; vermengt. Gula äwoi tepong, Mehl mit Zucker vermengt. — *Häwoi*, vermengt; durcheinander. Ramongku häwoi aim, meine Güter sind mit den deinen vermengt, = liegen durcheinander. Anakm uras häwoi, deine Kinder sind alle vermengt, (haben alle andre Väter, = du bist eine Hure.) — *Hahäwoi*, häwohäwoi, etwas vermengt, durcheinander. — Häwoi hatamboi, häwoi haburäh, ganz durcheinander gemengt. — *Mäwoi*, mengen, vermengen. — *Häwoi dengan*, mäwoi arepe dengan, sich mit jemand einlassen, abgeben, mit ihm zu thun haben, leben. Aku djaton maku häwoi dengam, ikau basat, ich will nichts mit dir zu thun haben, du bist ein Schurke. — Haäwoäwoi, oft, lange mengen. — Paäwoi, pamäwoi, der gern mengt. Iä paäwoi arepe dengan karä gawin olo, er ist jemand der sich gern einmengt in alles Thun anderer.

B.

BABAGOP, bagobagop, habagop, fett, dick, geschwollen, (der *untre* Theil des Gesichts, von Natur oder durch Zahnweh, etc.; der obere Theil: sarabit.) Buhen baum babagop, pähä atawa puna baseput? warum ist der untere Theil deines Gesichtes so dick, schmerzlich oder von Natur fett? — *Kabagop*, Fettigkeit, Geschwulst. Barabagop, alle dick.

BABAH, nennt man, und redet man die Chinesen an; (Europäer: tuan, Herr.) Babah Ing tä tatau, der Chinees Ing ist reich.

BABAHAK, bahababahak, zum Vorschein kommen, zu sehen sein; (nur von den männlichen Schamtheilen gebraucht.) Tjäh ikau menter halowai, babahak utim, pfui du liegst nackt da, deine Scham ist zu sehen.

BABAI, verwüstet, verfallen. Babai huma awi barat, das Haus ist durch den Sturm verwüstet. —

Babai lewu limbah bakase matäi, das Dorf ist in Verfall gerathen, nachdem der Häuptling gestorben ist. — *Mambabai*, verwüsten. — *Kababai*, Verwüstung, Verfall.

BABAÍH, baibaih, habaih, schräg, krumm stehn, oder in schräger, kreisförmiger Richtung gehn. Tundjuke babaih, alle seine Finger stehn schräg, (alle etwas nach rechts oder links gebogen.) Olo tä babaih mangaliling humangku, die Menschen gehn alle in einer Reihe rundum mein Haus. — *Barabaih alle* (z. B. Finger) *eines* Menschen, oder die Finger *aller* der Menschen, (z. B. der ganzen Familie, wenn auch nur *ein* Finger jedes Einzelnen) schräg stehn. — *Mambaih arepe*, sich schräg stellen, schräge Haltung geben. Narai awi olo tä mambaih arepe manandjong, warum geht der Mensch in solch schräger Haltung?

BABAJAR, (malaiisch, = manahor,) bezahlen. Aku djari babajar utangku, ich habe meine Schulden bezahlt.

BABAKAH, bakabakah, habakah, zu dick und breit; hervorstehn. Uäi toh djaton bahalap kaire, babakah ampie bara kolae, dieser gesplissne Rottan ist nicht gut glatt geschnitten, dicker und breiter als seine Genossen, (also, wenn er schon in einem Geflecht ist, auch hervorstehend vor dem andern Rottan.) — *Bakabakaha*, alle zu dick und breit; überall hervorstehn. — *Kabakah*, zu grosse Dicke, Breite.

BABAKIP, bakibakip, habakip, lose, unfest, undicht, (geflochten oder gebunden.) — *Kabakip*, Losheit, Unfestigkeit. — *Bukapbakip*, überall lose, unfest. — Hapus lasäh bukapbakip, die ganze Flur, (welche in daj. Häusern aus mit Rottan aneinander geflochtnen Latten besteht,) ist los.

BABALA, i. q. das gebräuchlichere mamala.

BABALAPAN, barabalapan, fein, schmal und gleich, (z. B. gesplissner Rottan; das Gegentheil von babakah.)

BABALOK, (bas. Sang. = mangahau) rufen.

BABALOR, z. habalor.

BABANA, (bas. Mangkatip) i. q. babandah, s. bandah.

BABANDI, eine kleine Gong, (Musiekinstrument.)

BABANDO, bandobando, unfreundlich, fremd, steif, kalt, (im Betragen, in Worten.) Babando iä dengangku awi klahin ikäi bihin, er beträgt sich unfreundlich gegen mich wegen unsres früheren Streites. — *Barabando*, alle sich unfreundlich etc. betragen. — *Habando*, sich gegen einander fremd halten. — *Mamando arepe*, sich unfreundlich halten.

BABANG, wird nicht allein, nur als Verstärkung hinter ridu, Lärm, gebraucht. Ridu babang, starker Lärm. Maridu mambabang, stark lärmen.

BABANGAP, bangabangap, weit, gross, (nur von der Mündung grosser Töpfe und Kanonen gebräuchlich.) Barabangap, alle weit. — *Kabangap*, grosse Mündung. — *Manambangap*, richten, (eine Kanone auf etwas.) Tä olo manambangap badil manintu humae, jetzt richtet man die Kanone auf sein Haus, (will es beschiessen.) — *Bingipbangap*, aufstehn, in die Höhe stehn, z. B. der Rock, wenn man auf der Erde sitzt, so dass die Beine bis oben sichtbar sind.

BABANGIS, bangibangis, finster, böse, zornig aussehn. Ampie bewäi babangis, tapi balemo kea iä, sein Vorkommen ist nur zornig, aber er ist doch sanftmüthig. — *Barabangis*, alle zornig aussehn. — *Kabangis*, das finstere, zornige Aussehn.

BABANGKANG, (bas. Sang. = bahalap,) gut, schön. Babangkang toto timpong kangkanam, sehr schön das Zeug deines Kleides.

BABANGUS, i. q. babangis.

BABANGUT, bangubangut, habangut, rarangut, rangurangut, betrübt, niedergeschlagen aussehn; verdriesslich. Buhen ikau babangut sining andau, pähä atäim? warum siehst du immer so betrübt aus, hast du Kummer? — *Barabangut*, alle betrübt aussehn. — *Mambangut bau*, marangut bau, ein traurig Gesicht machen. — Kabangut, karangut bau, d. trübe, verdriessliche Aussehn.

BABARA, ein Bauer, Stall für Schweine, — nur für je *ein* Schwein, von Holz gemacht, worin man das Schwein transportirt.

BABARING, von etwas herabfallen. Pasi iä, babaring bara katil, Jammer er, er ist von der Bank gefallen. (Babaring *immer* von etwas fallen, ausgenommen in dem folgenden Sinne: Perkara bahali, gitangku keton djaton tau mamutuse, babaring ita tinai akan Tamanggong, die Sache ist schwierig, ich sehe ihr könnt sie nicht schlichten, darum wenden wir uns wieder (oder: bringen sie wieder zurück) an den Tamanggong, (das höchste Oberhaupt.)) — *Baribaring*, rollend, rollen, (z. B. eine Kugel.) Iä babaring bara sapau huma, er rollt vom Dache des Hauses. — Baunandau baribaring awi riwut, die (dicken, dunkeln) Wolken rollen fort durch den Wind. — *Barabaring*, alle rollend, rollen. — Baringbaringa, burangbaring, oft hin und wieder rollen, nach allen Richtungen aus, durch einander rollen. Auch: blanga tä baringbaringa, äwe idjä toto mamilie? die Blanga (ein heiliger Topf) geht von einem zum andern, (viele kommen, besehen sie, bieten darauf,) wer wird sie wirklich kaufen? — *Mambaring*, habaring dengan, abwerfen, auf Seite werfen oder stossen; etwas rollen, fortrollen. Iä mambaring pusa bara darahe, er stösst die Katze von sich. Iä mambaring utange akangku, er wirft seine Schulden auf mich, (lässt sie mich tragen, bezahlen.) — *Habaring*, einander wegstossen; habaring kasalae, die Schuld auf einander werfen. — *Hababaring*, immer wegstossen. *Habaribaring*, etwas oft, anhaltend rollen. — *Tarabaring*, abgestürzt, auf Seite gestossen, gerollt werden können, dürfen; irrthümlich abstürzen, etc. — *Pambaring*, der gern etwas abstürzt, etc.

BABARONG, ein klein eisern Geräth, wie ein Boot gestaltet; wird gebraucht um das Harz des Katunä-Holzes darin zu sammelen.

BABAS, abgehauene Reisspflanzen. Man haut, schneidet sie ab, wenn sie zu schnell wachsen, auch wohl wenn sie durch Ungeziefer stark angefressen sind. — *Mambabas*, hababas dengan, junge Reisspflanzen abschneiden. — *Habababababas*, oft abschneiden. — *Pambabas*, der noch all leicht dazu übergeht seinen Reiss abzuschneiden.

BABASA, basabasa, scheu, verlegen. Æla babasa dengan kolam, sei nicht verlegen vor deinen Verwandten.

BABASAL, ein Zauberbrief, mit arabischen Buchstaben und Zeichen beschrieben; wird im Kriege getragen um tago, unverwundbar, zu werden.

BABASONG, i. q. gagasong.

BABAT, (mit einer Zahl: kababat,) Gürtel; Bund, Bündel. Babat kaju, oder idjä kababat kaju, ein Bündel Holz. — *Bababat*, babababat, als ein Gürtel; bababat, babababat, hababat, einen Gürtel tragen, umgürtet sein. Kasen ikau babababat, äwe ingadjam, wohin du umgürtet, wen willst du besuchen? — Barababat, alle umgürtet sein. — *Mambabat*, jemanden umgürten, einen Gürtel umbinden; in Büschel, Bündel zusammenbinden. — Mambabat paräi, Reiss in Büschel binden. — *Habababababat*, oft,

lange Zeit umgürten, zusammenbinden. — *Tarababat*, umgürtet, zusammengebunden werden können. — *Pambabat*, der gern, alles umgürtet, zusammenbindet.

BABATUN, Fussstück der Wände; ein dickes Stück Holz, in dem die Raradjak stehn, d. h. die Latten, an dem die Blätter-Wände festgebunden werden. — Babatun bauntonggang, Thürschwelle.

BABAWET, (bas. Sang. = kedjau,) fern, weit. Babedjau panamuäim krohong, babawet pangadjam aring, weit deine Reise, Freund!

BABEAU, beabeau, habeau, ein bischen salzig, nicht genug gesalzen. Danum hindai bakahing baja babeau bewäi, das Wasser (im Flusse, durch das Einströmen des Meerwassers) ist noch nicht salzig, nur etwas salzig. — Djoho babeau, tapas ujah, die Suppe ist zu wenig gesalzen, es fehlt Salz.

BABEDJAU, (bas. Sang.) i. q. babawet.

BABEDONG, bedobedong, frisch, schön, kräftig aufwachsen. (Kinder, Thiere, Pisang, etc.) — *Kabedong*, das schöne, kräftige Aufwachsen.

BABEHENG, bebebeheng, stark auflaufen. (Die Fluth des Meeres.)

BABEHET, (bas. Sang. = babelang,) schwarz mit weissen Flecken.

BABEKUT, bekobekut, niedergebückt, gebogen sitzen. Hapus andau babekut iä mandjawet, den ganzen Tag sitzt sie niedergebogen am flechten, (von Matten, etc.)

BABELENG, belebeleng, habeleng, drehend, sich drehen, (Rauch durch den Wind, — eine Schaar Vögel, durcheinander hin und wieder fliegend, etc.) Paham pähä takolokku, babeleng talo gitangku, heftig mein Kopfweh, es dreht sich alles (scheint sich alles zu drehen,) was ich sehe. — Bulangbeleng, putar beleng, heftig, stark drehend. — *Manambeleng*, hin und her stossen, zausen, durcheinander zausen. Riwut manambeleng lawin kaju, der Wind durchzaust die Wipfel der Bäume. — *Hatambeleng*, zerzaust, gedreht werden; sich drehen, wirbeln. Rotik hatambeleng awi riwut, der Staub wirbelt durch den Wind. — Ulek hatambeleng, ein starker Wasserstrudel.

BABENDAR, i. q. ädaädar; dieselben Ableitungen.

BABENDJO, bendjobendjo, i. q. äoäut; dieselben Ableitungen.

BABENGAP, bengabengap, habengap, als gespalten (nur: der Kopf von schwerem Kopfweh.) Angat takolokku babengap, das Gefühl meines Kopfes als gespalten. — *Kabengabengap*, fortwährend als gespalten.

BABENGES, bengebenges, habenges, voll, ungemächlich fühlen, (zu viel gegessen habend.)

BABENGKÆ, bengkäbengkä, habengkä, fest geschnürt, fest gegürtet; schlank. Babengkä ampie awi babat, schlank seine Gestalt durch den Gürtel (welchen er trägt.) — *Barabengkä*, alle geschnürt, schlank. — *Kabengkä*, das geschnürt sein; Schlankheit.

BABENGKONG, bengkobengkong, krumm sein, (der Ellenbogen oder im Handgelenk, durch Gicht, etc.; krumme Finger: katok.)

BABENGOK, bengobengok, mit vollen Zügen (trinken.) Babengok iä mihop awi kateah belaie, mit vollen Zügen trinkt er, weil er sehr durstig ist. — *Barabengok*, alle mit vollen Zügen. — Paham *kabengoke* mihop, mit grossen Zügen trinkt er. (Das Getön und die Bewegung der Kehle beim hastigen Trinken ist mit in babengok begriffen).

BABERAT, beraberat, rauch, spröde fühlen. Baberat baungku injaupku hong danum kero, rauh mein Gesicht, ich habe es in schmutzigem Wasser gewaschen. — Baberat angatku awiku malem paham mamenda andau, spröde mein Gefühl, weil ich gestern viel in der Sonnenhitze gestanden habe. — *Baraberat*, überall, am ganzen Körper rauh fühlen. — *Kaberat*, d. rauhe, spröde Gefühl. Paham kaberat angatku, mikäh manjalumo dapit, heftig mein sprödes Gefühl, vielleicht wird sich die Haut später ablösen.

BABEREP, bereberep, platschen (im Wasser.) Narai bereberep hetä, tungap lauk? was platscht dort, schnappt ein Fisch? — *Baraberep*, überall platschen.

BABETER, s. eter.

BABEUS, beobeus, schwach, geschwächt, (durch Krankheit;) träumerisch, faul. — *Kabeus*, Schwäche; Faulheit.

BABEWAU, s. ewau.

BABIAL, biabial, habial, viele dicht bei einander; in einem Klumpen. — Lalehan karä handalai, babial ngahai penang, ei welch viele Würmer, in einem Klumpen so dick als ein Arm. — *Bingkal bial*, sehr viele dicht bei einander. — *Barabial*, in vielen Klumpen, überall in Klumpen. — *Mambial*, in einen Klumpen etc. zusammen thun, (z. B. das Haar zusammen drehen.) — *Mambial* arepe, sich zusammen rollen, (eine Schlange,) in einen Klumpen zusammen kriechen, (Würmer.)

BABIANG, biabiang, auf der flachen Hand tragen, (Papier, Zeug, etc.) auf den Armen liegend tragen, (ein Kind, etc.) — *Barabiang*, alle etwas auf der flachen Hand oder auf den Armen liegend tragen. — Narai imbit äwen barabiang, was bringen sie, es tragend auf der flachen Hand?

BABIEP, biebiep, habiep, wimmeln. Paham karä uret pundang, babiep ampie, sehr viel Maden im getrockneten Fleische, wimmelnd sein Vorkommen.

BABIHAI, bihabihai, abhangen, schloddern, (Kleider, Tragkorb auf dem Rücken, etc., die nicht gehörig fest sitzen.) Babihai idjangku mangotak ikau, djaton ikau maku tumoe, mein Kinn hängt ab vom ermahnen dich (= ich habe es so oft, anhaltend gethan, dass mein Kinn vor Müdigkeit gleichsam herab hängt,) doch willst du nicht folgsam sein. — *Barabihai*, alle abhängen. — *Mambihai*, abhängen lassen. Buhen ikau mambihai tapihm sampai param mamala, warum lässt du deinen Rock abhängen bis dein Hinterer gesehn wird? — *Kabihai*, d. schloddrige Abhängen.

BABILAI, bilabilai, nambilai, dick; umgebogen, (d. Unterlippe, der Rand von Töpfen, Tassen.) — *Barabilai*, alle umgebogen. *Kabilai*, die Dicke, das dick umgebogen sein.

BABILAR, i. q. babirar.

BABILOI, bilobiloi, sich fremd, auf einen Abstand halten, (nicht vertraulich sein.) Limbah klahingku dengae magon babiloi iä, nach meinem Streite mit ihm hält er sich fortwährend fremd. — *Habiloi*, sich gegen einander auf einen Abstand halten. — *Barabiloi*, alle sich gegen jemand fremd halten.

BABINGAT, s. ingat.

BABINTAR, bintabintar, müde, ermüdet, (die Augen, von langem Wachen.) Pesam tabela babintar matangku mahaga ikau, toh ikau tulas dengangku, als du jung warst, wurden meine Augen müde um dich zu unterhalten, jetzt bist du fühllos (hart) gegen mich; (sagt eine Mutter strafend zum undankbaren Kinde.) — *Mamintar* matae, seine Augen ermüden. Aku wäi mamintar matangku manonggo huma hapus alem, nur ich ermüde meine Augen,

bewache das Haus die ganze Nacht. (Niemand hilft mir.)

BABINTIH, bintibintih, habintih, barabintih, dicht aneinander stehn, (nur von den Beinen vieler Menschen.) Babintih pain olo hetä, djaton taraselat, dicht zusammen stehn die Beine der Menschen dort, (i. e. viele Menschen dicht beieinander) man kann nicht zwischen durchkommen. — *Mamintih* arepe, sich in Menge dicht zusammen stellen.

BABIOH, biobioh, habioh, i. q. babaih.

BABIONG, (bas. Sang. = mandjala) mit einem djala (Sort Fischnetz) fischen.

BABIRAR, birabirar, habirar, roth, triefend, (die Augen.) Limbah iä haban magon babirar matae, seit er krank gewesen ist, sind seine Augen noch immer entzündet. — *Barabirar*, alle roth, entzündet sein. — *Mambirar matä*, die Augen entzünden, sie roth triefend machen; (z. B. eine Krankheit.) — *Kabirar*, Entzündung, Röthe der Augen.

BABISAK, i. q. bapisak; s. pisak.

BABITONG, s. itong.

BABO, (malaiisch, = ajang,) Kindermagd.

BABODEK, bodebodek, fett und glatt, (besonders von Kindern gebraucht.) Bahalap awaum, babodek, schön dein Säugling, fett und glatt. — *Barabodek*, alle dick und glatt. — *Kabodek*, Fettheit und Glattheit.

BABODENG, i. q. babodek; dieselben Ableitungen.

BABADO, bodobodo, (malaiisch, = hahumong,) ziemlich dumm.

BABOHAK, bohabohak, stark sprudeln, auf- aussprudeln; (Wasser aus der Quelle, Blut, — auch sich stark erbrechend.) — *Barabohak*, alle stark sprudeln. Karä lowangdanum barabohak awi udjan, alle Quellen sprudeln stark durch den Regen. — *Mangambohak*, ngambohak, i. q. babohak, — auch causativ, sprudeln, aufsprudeln, aufwellen machen. Badjai mangambohak hetä, das Krokodill macht das Wasser dort aufsprudeln. — *Kambohak*, das Aus-, Aufsprudeln.

BABOHAN, ein unter einem Häuptling stehender Stamm, Clan. Bakapal babohae, sein Stamm, (dessen Häuptling er ist,) ist zahlreich.

BABOHANG, bohabohang, gelichtet, rein gekappt, offen; (ein Weg, Flüsschen, das Buschwak etc. weggehauen. — *Kabohang*, das rein, ungehindert, offen sein.

BABOHAU, weglaufen, entlaufen. Djari telo toh djipengku babohau, dies ist schon mein 3r. Sclave welcher fortgelaufen ist. — *Mambohau*, machen dass jemand fortläuft, ihn dazu anspornen, ihm helfen. — *Hababohau*, oft, immer zum Fortlaufen veranlassen. — *Pambohau*, der immer wegläuft; der immer weglaufen macht; d. Weglaufen, Flucht. Æla manewus olo tä, iä pambohau, kauf den Sclaven nicht, er ist ein Wegläufer. — Ikau pambohau olo, du bist jemand der andere immer weglaufen macht. — Kangkwe pambohae, wohin sein Weglaufen, = wohin ist er geflohen?

BABOHEK, bohebohek, fett, dick; (nur von Menschen.) Barabohek, alle dick, fett.

BABOHO, bohoboho, barabaho, in grosser Menge und *einer* Richtung zusammen (gehn, fliegen, schwimmen; stehn: hakarereng.) Baboho lauk tamä sungäi, in einer grossen Schaar kommen die Fische. in das Flüsschen. — Bohobahuen, ununterbrochen in grossen Scharen hinter einander. — *Mamboho* arepe, sich in eine grosse Schaar versammeln und fort bewegen.

BABOHOI, bohobohoi, lang und dick, (der Bauch, Unterleib.)

BABOHOT, bohobohot, abgleiten, (z. B. ein Kleid von einem Stricke, über welchem es hängt;) ab-, ausfallen, (z. B. der Boden eines Topfes;) eingesunken (sitzen, z. B. auf einem Stuhle in welchem ein grosses Loch ist.)

BABON, auf *langsame* Weise, im langsamen Tempo den Gamalan (s. d. Wort) bespielen; beim babon wird nur *ein* gandang (grosse Trommel,) gebraucht. Andre Spielweisen sind: kambing batampo, kadentjong, djunggut batang, sarama (s. d. Wörter.)

BABUAP, s. uap.

BABUJAH, bujabujah, habujah, dick und weich, schlaff, (das Fleisch, der Körper der Menschen.) Olo tä babujah berenge, der Mensch ist dick und schlaff von Körper. — *Barabujah*, alle dick und schlaff. — *Kabujah*, die Dicke und Schlaffheit.

BABUJOK, bujobujok, habujok, unansehnlich, nicht schön; langsam, faul, unbeholfen; (dies letztere nicht habujok.) Olo tä habujok, djaton bakena, der Mensch ist unansehnlich, nicht hübsch. — Olo tä bujobujok bagawi, der Mensch arbeitet faul; (zugleich: unbeholfen.) — *Barabujok*, alle unansehnlich, faul. — *Kabujok*, Unansehnlichkeit, etc.

BABUKAT, bukabukat, habukat, breit und voll, rund, ausgewachsen (Brust und Rücken.) — *Barabukat*, alle breite, volle, gewölbte Brüste, Rücken haben. — *Kabukat*, das gewölbt sein.

BABULANG, s. ulang.

BABULENG, bulebuleng, i. q. babodek, doch mehr von *erwachsenen* Menschen und Thieren gebraucht; dieselben Ableitungen.

BABULEP, bulebulep, schnell und stark; (der Schall der Katambong, Trommeln, wenn viele und in schnellem Tempo geschlagen werden.) Paham augh katambong olo hetä, bulebulep, stark das Getön der Trommeln der Menschen dort, laut schallend und wirbelnd. — *Barabulep*, überall, in vielen Häusern, laut und wirbelnd ertönen.

BABULUP, bulubulup, leer, sonder etwas. Tahi ikau halisang, toh buli babulup, bitim bewäi, lange Zeit bist du auf Reise gewesen, und nun kehrst du ledig zurück, deine Person nur; (bringst sonst nichts mit.) — *Barabulup*, alle leer, ohne etwas verdient, erworben zu haben (zurück kehren.)

BABUMUR, s. umur.

BABUNAU, bunabunau, hoch und überall stehn, (Wasser auf dem Felde, es überschwemmend, gebräuchlicher ist: tinatinau.) — *Barabunau*, hoch stehn auf vielen Feldern.

BABUNÆ, bunäbunä, ungesprächig, ernst; dumm, einfältig. — Olo tä babunä, djaton pahakotak pahurä, der Mensch ist still und ernst, er hält nichts von vielem Sprechen und Scherzen. — *Barabunä*, alle ungespr. — Mambunä arepe, sich ernst oder dumm stellen, (ohne es zu sein.) — *Kabunä*, Ernst, etc.

BABUNDONG, bundobundong, üppig, kräftig, (Pflanzen.) — *Barabundong*, alle üppig, kräftig.

BABUNGAN, d. First (oben die Kante des Daches der Häuser; auf dem Verdecke der Boote.) — Kambom haiak babungan huma, tapi kapintarm djaton, deine Länge zusammen mit (du bist so gross bis zur) First, aber dein Verstand nicht, = bist dumm. — Tulang babungan, der Firstbalken.

BABUNGKAT, verziehen, (in ein anderes Zimmer, Haus, Dorf oder Land.) Hadat ita genep hapus äpat limä njelo ita babungkat, unser Brauch ist je nach 4. bis 5. Jahren verziehen wir. — *Barabungkat*, alle verziehen. — *Bungkabungkat*, als verziehend. Iä mimbit karä ramoe, bungkabungkat ampie, er nimmt

alle seine Sachen mit (auf Reise,) als ob er verziehen will. — *Bungkatbangkaten*, oft, beständig verziehen. — *Pungkatpangkeläh*, alle zusammen verziehen. — *Mamungkat*, habungkat dengan, verziehen machen, versetzen. Mamungkat huma, ein Haus versetzen. — Iä djari mamungkat karä djipengku lepah akae, er hat alle meine Sclaven zu sich ziehen lassen, (hat sie gekauft; auch: hat sie dazu angesetzt, überredet; die Sclaven haben das Recht zu verziehen, wenn sie jemand finden der sie kaufen will.) — *Hababungkat*, habungkabungkat, beständig verziehen machen, zum Verziehen anreizen. — *Tarabungkat*, können versetzt, zum Verziehen bewogen werden. — *Pamungkat*, der oft verzieht; der oft versetzt, zum Verziehen anreizt; das Verziehen. Pamungkat ikau bara Lopak anakku matäi, als du von Lopak verzogst, starb mein Kind.

BABUNGKO, ein Gebäck, Mehl und Zucker in Pisangblättern gekocht. (s. auch bungko.)

BABURAH, buraburah, haburah, beschämt, verlegen; erröthen, (das Gesicht.) Baburah baue awie impahawen olo, roth sein Gesicht, weil er beschimpft durch Menschen. — *Baraburah*, alle beschämt. — *Kaburah*, Scham, Verlegenheit.

BABURAI, s. urai.

BABURAK, ein Vogel, etwas kleiner als eine Taube, schwarz mit weissem Halse, Hals und Beine lang, Schwanz kurz; lebt von Wasserinsecten. (s. auch burak.)

BABURAR, buraburar, haburar, breiig, zu lange gekocht, (Reiss;) auslaufen, (ein Auge etc., Eiter aus Schwären.) Badjakan knain aso baburar imuno olo, die Eingeweide des Hundes kommen heraus, man hat ihn gestochen. — *Baraburar*, alle auslaufen, auskommen. — *Mamburar*, auslaufen, auskommen machen; breiig kochen. Kaju mamburar matae, Holz (wogegen er stiess) hat sein Auge auslaufen gemacht.

BABURI, buriburi, ein- oder ausfliessen, (sanft, wenig; stark: babohak.) Arut ita djalanen, baburi, unser Boot ist leck, (Wasser) läuft hinein. Dahan himangku buriburi magon, das Blut fliesst noch immer etwas aus meiner Wunde. — *Baraburi* djalanen arut, das Boot ist überall leck, überall läuft Wasser hinein.

BABURIH, runde, gelbliche Kugeln, von verschiednen Arten Blumen gemacht; man zerreibt sie und parfümirt, reibt das Gesicht damit ein. — *Hababurih*, baburih haben, gebrauchen.

BABURONG, im Ganzen, ungezählt. Aku djari mamili enjoh baburong sakiping, tawangku pirakah satali, ich habe diese Kokosnüsse im Ganzen gekauft, für 2. fl., ich weiss also nicht wie viele für ¼ fl. (Vielleicht von burong, Vögel, die man im Fluge nicht gut zählen kann.)

BABUTAT, butabutat, dämmernd, (anfangen Tag zu werden, des Morgens.) Iä batolak haiak babutat ndau, er verzog als es dämmerte heute Morgen.

BADA, s. badibada.

BADAHAS, i. q. badasak; dieselben Ableitungen.

BADáI, i. q. das gebräuchlichere wadái.

BADAK, d. Nashorn. — Weiblicher Name. — Tanah Sambas habadak, das Land Sambas hat (= es leben dort) Nashörner. — *Badabadak*, plump, kurz und dick. — *Barabadak*, alle plump. — *Kabadak*, Plumpheit.

BADAMAR, das Fest der Mahomedanen nach dem Ablauf des Fastenmonats; man zündet dann viele damar (mal.; daj. njating) Harzlichter an.

BADAN, ein Kleid ohne Aermel.

BADANGÆ, mässig, (im Essen und Trinken.) — *Badangädangä*, dadangä, dangädangä, ziemlich mässig. — Baradangä, alle mässig. — *Mandangä*, mässig machen. Puna babungu iä, äwe tau mandangäe, er ist einmal gefrässig, wer kan ihn mässig machen! *Kadangä*, Mässigkeit.

BADäP, s. dap.

BADARAH, (bas. Sang. = badaha,) bluten.

BADASAK, eilen, eilig. Aku badasak buli, ich kehre eilig zurück; auch: beschleunige meine Rückkehr. Prentah badasak, Eile erheischende Befehle, die gleich ausgeführt sein wollen. — *Mandasak*, hadasak dengan, antreiben, beeilen. — *Manandasak*, mandasandasak, etwas antreiben. — *Hadadasak*, hadasadasak, oft, beständig antreiben. — *Kadasak*, die Eile; das Antreiben. — *Pandasak*, der gern, alle antreibt.

BADEK, ein 6—9. Zoll langer Dolch, nur auf *einer* Seite scharf; der Griff steht nach der scharfen Seite hin. — *Habadek*, ein badek haben, gebrauchen.

BADERA, wird zur Verstärkung hinter bäbes, schwitzen (s. äbes,) gefügt. Bäbes badera, stark schwitzen.

BADEREP, einstürzen, einfallen; (ganz oder theilweise.) Humangku baderep awi kutoh paräi, mein Haus ist eingefallen, (auch: hat sich gesenkt) durch die Menge des Reisses, (welcher darin lag.) — Paham kahabae, djari baderep knaie, heftig seine Krankheit, es ist ganz eingefallen sein Bauch. — *Daderep*, derederep, als eingefallen; ein wenig eingefallen; stark, laut, hart (sprechen.) *Kaderederep*, fortwährend etwas eingefallen; fortwährend laut schallen. — *Baraderep*, überall, auf vielen Plätzen, oder: alle eingefallen; überall laut ertönen. Genep huma augh balian baraderep, in allen Häusern erschallt der Gesang der Balian, (Zauberweiber.) — *Derepdarepa*, ganz und gar und überall eingefallen; sehr laut überall schallen. — *Manderep*, einfallen machen, die Stimme erschallen lassen. — *Taraderep*, eingestürzt werden können.

BADI, Grund, Ursach. Badin tä, desshalb. Badin aku, um meinetwillen. — *Badibada*, badibadian, wegen, Ursach sein. Badibadian awie aku balang kuman, er ist die Ursach dass ich nicht esse.

BADI, wird nicht allein gebraucht, aber zu grössern Nachdruck hinter peres, Krankheit, gesetzt. — *Mambadi*, krank machen, wird nur von den Binjai und Rangasbäumen gebraucht, welche, gefällt werdend, durch ihre Ausdünstung Schwellungen etc. verursachen. — Binjai puna *pambadi*, der Binjaibaum hat die Eigenschaft krank zu machen.

BADIDI, s. mandidi.

BADIKIR, singen, beten etc. auf mahomed. Weise. Ita olo ngadju, käläh manjangen, äla badikir tumon olo masi, wir sind Dajacken, lasst uns manjangen, (auf daj. Art singen, erzählen), nicht badikir wie die Malaien.

BADIL, Feuerwaffen, (Kanonen etc.) *Habadil*, ein Feuerwaffe haben, gebrauchen.

BADIRI, erhöht werden (in Rang;) ernannt werden. Iä haru badiri djadi bakas, er ist vor kurzem zum Häuptling ernannt. *Mandiri*, ernennen, erhöhen.

BADJADJA, i. q. das gebräuchlichere badjual, mandjual, verkaufen; wird oft zur Verstärkung hinter badjual gefügt. Hong Salat olo badjual badjadja, in Singapore treibt man starken Handel.

BADJADJAK, (bas. Sang.) gehen, betreten.

BADJAI, Krokodill. — Die badjai sind Sclaven der Djata, (Wassergötter;) sie haben menschliche

Gestalt, und erscheinen als Krokodill verkleidet nur auf der Oberwelt; man bringt ihnen Opfer, und wagt sie durch Zauberer (pangareran,) nur dann tödten zu lassen, wenn die Blutrache es fordert, wenn ein naher Verwandter durch sie getödtet ist.

BADJAK, männlicher Name; (mal. Seeräuber.)

BADJAKAH, alle Arten Ranckengewächse, Schlingpflanzen. — Badjakah knai (doch auch oft ohne h in *dieser* Bedeutung;) Eingeweide, Gedärm. — Paräi badjakah, Reiss welchen man ausleiht. Paräi toh djaton kinan, ingkesku akan paräi badjakah, dieser Reiss ist nicht zum essen, ich berge ihn um ihn auszuleihen. (Ein bezeichnender Name; er ist gewöhnlich von der schlechtesten Sorte, und da er 100—150 pCt. trägt, verwickelt er und saugt die armen Schuldner aus, grade wie die riesigen Schlingpflanzen Borneos die Bäume verderben.) — *Mandjakah*, habadjakah, sich an etwas aufschlingen, (Bohnen und andre Gewächse.) — *Habadjakah*, voll badjakah sitzen.

BADJAKAN, i. q. das gebräuchlichere panjengok, Fenster.

BADJALEANG, (bas. Sang. = baputi) weiss.

BADJANDA, (bas. Sang., doch auch im gew. Daj. gebräuchlich,) umherliegen; faullenzen. Ikau belom badjanda äka olo, djaton tawan human ita, du lebst, liegst (lungerst) in den Häusern anderer Leute umher, kennst unser Haus nicht, = bist nie zu Haus.

BADJANDJAM, geschickt, behende, (im Arbeiten.)

BADJANG, Hirsch. — Ampim lingalingai kilau badjang, du gehst den Kopf und die Schultern bewegend wie ein Hirsch. — Kambom ombet insurok badjang helang pakam, djaton kapintarm, deine Grösse hinreichend dass ein Hirsch zwischen deinen Beinen durchlaufe, aber du bist nicht verständig. — Lalehan tuki olo hetä kilau badjang belep, heftig das Rufen der Menschen dort, wie ein (im Wasser) versinkender Hirsch. Ikäi djaton maku irentah olo baputi, käläh djadi bawoi badjan sasindä, wir wollen nicht von den weissen Leuten beherrscht werden, lasst uns lieber nur Schweine und Hirsche werden, (i. e. im Walde zerstreut leben.) — Kahaian paham *habadjang*, Kahaian *hat* viel Hirsche, es leben dort viel. — *Babadjang*, badjabadjang, als ein Hirsch, (von Gestalt, Art:) stark, kräftig, gross; — nur Hirschfleisch. Djari tahi badjabadjang bewäi kinan ita, seit langer Zeit essen wir nur Hirschfleisch. — *Kabadjang*, Grösse, Stärke.

BADJANGEAH, i. q. das gebräuchlichere lentah, weiss blinken, schimmern.

BADJANGKANG, viel Raum einnehmend, auseinander stehend; viel fordernd. Idjä kabehate katil tä djaton memen aku muate, tapi paham badjangkang, hinsichtlich der Schwere der Bank, das ist nichts, ich könnte sie laden (in mein Boot,) aber sie erfordert viel Platz. — Aku handak masawä anake, tapi paham badjangkang aughe, ich wollte seine Tochter heirathen, aber zu vielfordernd seine Worte, (er machte den Mund im Fordern zu weit auf.) — *Mandjangkang*, auseinander stehn, etc. — *Kadjangkang*, das auseinander stehn, viel Raum einnehmen.

BADJANGKAU, überschlagen, (beim Flechten; wo man einzelne Stränge nehmen müsste, 2. oder 3. nehmen.) — *Baradjangkau*, überall übergeschlagen, (eine Matte, die nachlässig geflochten ist.) — *Djadjangkau*, djangkadjangau, ein wenig, hier und da übergeschlagen. — *Kadjangkau*, das Uebergeschlagen sein.

BADJANJI, d. Biene. Bakapal olo hetä kilau badjanji, zahlreich die Menschen dort wie Bienen. — Paham badjanji mindjam edan, stark leihen die Bienen Zweige, i. e. keine Nahrung findend fliegen sie beständig von einem Zweige zum andern, (wird spöttisch gesagt von solchen, welche in *geliehenen* schönen Kleidern prunken, selbst arm sind; auch von solchen, welche stets von einem Hause ins andre laufen.) Bienenschwärme sich dicht bei oder in einem Dorfe niederlassend bedeuten Zank und Streit.

BADJAR, s. adjar.

BADJARAH (bas. Sang. = manjarongan) vorsetzen (Essen.) Badjarah manjang, setz ihm Pinang vor.

BADJARENGKAI, schön gebaut, lieblich von Gestalt.

BADJARI, (bas. Sang. = hatundjok,) Finger haben. Basilo rohong, badjari pulange, seine Nägel sind Schwerter, seine Finger als Schwertgriffe, (sagt man von tapfern Leuten.)

BADJARUAK, s. ruak.

BADJARUNGKONG, mit dem Rücken ausstehen, (ein Fisch aus dem Wasser, Schwein aus dem Grase, etc.)

BADJAU, i. q. das gebräuchlichere djohor, Seeräuber. Dieselben Ableitungen; ausserdem noch: *habadjau*, schwimmend im Wasser spielen, einander fangen, untertauchen, etc.

BADJAWA, i. q. balu djawa.

BADJAWAK, Leguan, kleine Art Krokodill, wird bis 7. Fuss lang. — Männlicher Name.

BADJAWAN, (bas. Sang. = supa) finden, begegnen.

BADJAWO, i. q. badjangkang; auch: dick: Iä badjawo berenge, sein Leib nimmt viel Platz ein, = er ist sehr dick. — Die Ableitungen dieselben.

BADJÆI, eine lange, grassartige Wasserpflanze; wird gegessen.

BADJEA, durch den Blitz getödtet. Iä matäi badjea, er starb durch den Blitz getödtet. — Badjea djari batu = basaloh, versteinert sein. — In Kahaian zeigt man ein banama badjea, ein versteinertes Schiff, (es ist ein einigermassen danach aussehender Felsblock;) der djaragan, Kapitain hatte seine eigene Mutter geheirathet; daher die Strafe. — Talo badjea, Unwetter, Ungewitter, Gewitter. — *Djeadjea*, djadjea, djadjena, djenadjena, unziemlich (Worte, Thaten, wodurch man badjea werden kann.) (Unziemlich in diesem Sinne ist's z. B. wenn man einem Menschen oder Thiere einen andern, unpassenden Namen giebt, oder etwas von ihm sagt, was gegen seine Natur ist, z. B. von der Laus dass sie tanze, von der Ratte dass sie singe, von der Fliege dass sie Krieg führe, von einem Menschen dass er eine Katze etc. zur Frau oder Mutter habe; — wenn man lebende Thiere begräbt und *sagt:* ich begrabe einen Menschen, (nicht das Begraben ist Sünde, sondern das Sagen,) — wenn man einen Frosch lebendig schindet, und dann *sagt:* nun hat er seinen Rock ausgezogen, — und derlei Peccadillos mehr; peccata dagegen sind schon erlaubt; doch es gehört auch alle Blutschande hierher.) Djeadjea aughm, haus matäi ikau? deine Worte sind unziemlich, verlangst du zu sterben? — *Mandjea*, durch den Blitz tödten, (der Njaro, der Herr des Blitzes jemanden.) — *Mandjea arepe*, sich durch unziemliche Worte oder Thaten dem badjea aussetzen. Mandjea mandjadi batu, versteinern machen. — Bulau kadjea, mit Messing vermischtes, verfälschtes Gold. — Hadjadjea i. q. halalea, verspotten. — Djapadjea, schaffen, s. d. Wort.

BADJELENG, djadjeleng, djeledjeleng, geschwind, schnell, schleunig; bald. Badjeleng matäi, schnell sterben. Manandjong badjeleng, geschwind gehn. —

Baradjeleng, alle schnell. — *Mandjeleng*, hadjeleng dengan, beschleunigen; zur Eile ansetzen. — *Hadjeleng* sama arepe, einander zur Eile ermuntern. — *Mandjandjeleng*, mandjelendjeleng, ein bischen beschleunigen, etc. — *Hadjadjeleng*, hadjeledjeleng, oft, immer beschleunigen. — *Taradjeleng*, beschleunigt werden können. — *Kadjeleng*, Eile, Geschwindigkeit. Paham kadjelengm buli, du bist sehr bald zurückgekehrt. — *Pandjeleng*, der gern, immer beschleunigt, etc.

BADJENTA, freundlich; liebreich; offenherzig. Badjenta iä manjarungan ita, freundlich bewirthet er uns. — *Badjentadjenta*, djadjenta, djentadjenta, ziemlich freundlich. — *Baradjenta*, alle freundlich. — *Pangkadjenta*, am freundlichsten. — *Mampadjenta*, freundlich machen, (z. B. durch Geschenke.) — *Kadjenta*, Freundlichkeit.

BADJERÆH, djadjeräh, djerädjeräh, logisch, deutlich, überzeugend, (Worte.) — *Mandjeräh*, logisch, deutlich sprechen, erzählen. Iä tau mandjeräh sarita, er weiss eine Geschichte in der Ordnung (Punct für Punct) zu erzählen. — *Kadjeräh*, logische Ordnung, Deutlichkeit.

BADJEWONG, üppig, kräftig, gesund, schnell und kräftig wachsend; fruchtbar; (lebende Geschöpfe und Pflanzen, Acker;) Badjewong paräim, dein Reiss steht gut. — *Djadjewong*, djewodjewong, badjadjewong, badjewodjewong, ziemlich üppig etc. — *Baradjewong*, alle üppig, kräftig. — *Pangkadjewong*, am kräftigsten, gesundesten. — *Mandjewong*, mampadjewong, fruchtbar, kräftig machen, (z. B. den Grund dadurch dass man ihn brennt, Pflanzen durch Mist.) — *Mandjandjewong*, mandjewondjewong, etwas, ein wenig misten, etc. — *Hadjadjewong*, hadjewodjewong, oft, immer fruchtbar etc. machen. — *Kadjewong*, das üppige, kräftige Wachsen, Kraft. — Hadjandjewong, (bas. Sang.) i. q. badjewong.

BADJI, ein Keil. — Männlicher Name. — Baue batadjim kilau badji, sein Gesicht ist so scharf als ein Keil, (sagt man spottend von mageren Menschen.) Amon djaton tungkang dengan badji, kwäka iä bagawi, wenn kein Stock und Keil da ist, (= wenn er nicht tüchtig angetrieben wird,) wie wird er arbeiten! — *Habadji*, einen Keil haben; zusammengekeilt sein. — *Mambadji*, habadji dengan, aneinander keilen; (z. B. Baumstämme zu einer Flösse.) — *Mambadji* manjilah, durch Keile spalten, spleissen. — *Hababadji*, habadjibadji, oft, lange Zeit mambadji. — *Tarabadji*, zusammengekeilt werden können. — Kaju akan telo *kabadji*, Holz für 3. *Stück Keile*. — *Pambadji*, der alles zusammenkeilt.

BADJIHAU, i. q. das gebräuchlichere badjewong; dieselben Ableitungen.

BADJIK, i. q. das gebräuchlichere wadjik.

BADJILEK, Ekel, Abneigung haben. — Aku badjilek kuman bawoi, ich habe einen Ekel Schweinefleisch zu essen. — *Djadjilek*, djiledjilek, badjadjilek, badjiledjilek, etwas Ekel haben. — *Mandjilek*, badjilek dengan, Ekel haben, verabscheuen, (transit.) Amon ikau badjilek kuman bawoi, äla ikau mandjilek olo idjä kumae, wenn du Ekel hast Schweinefleisch zu essen, verabscheue die nicht welche es essen. — *Hadjilek* sama arepe, Ekel, Abneigung vor einander haben. — *Mandjandjilek*, mandjilendjilek, etwas Ekel haben. — *Hadjadjilek*, hadjiledjilek, oft, immer verabscheuen. — *Mampadjilek*, padjilek, Abkehr, Ekel erwecken. Æla ikau mampadjilek iä dengan sawae, flösse ihm keine Abneigung gegen seine Frau ein. — *Kadjilek*, Abneigung, Ekel, Abscheu. — *Panjilek*, den alles anekelt, der leicht, alles verabscheut; — ein Zaubermittel, ein Holz, welche man fein gerieben unter jemands Essen thut, um bei ihm Ekel gegen andre zu erwecken.

BADJING, männlicher Name. (Bandjarsch: Eichhorn.)

BADJOHA, freigebig, milde. — Badjoha mapak, zu freigebig. Badjoha mapak baka djadi djipen, zu freigebig sein ist der Weg um Sclav zu werden. — Djadjoha, djohadjoha, ziemlich milde. — *Mandjoha*, mampadjoha, milde, freigebig machen. Alo äweäwe djaton olih mampadjoho iä, tangkalau kabisite, niemand kann ihn freigebig machen, zu gross ist sein Geiz. — *Kadjoha*, Freigebigkeit, Mildthätigkeit. — *Baradjoha*, alle mild; *pangkadjoha*, am freigebigsten.

BADJOHAN, s. barabadjohan und budjobadjohan.

BADJOHAU, (bas. Mantang.) i. q. badjuwi, gern tadeln, s. djuwi.

BADJOKO, eine Seeschildkröte, 1—1½ Fuss lang, schwärzlich mit gelber Brust; wird gegessen. — Lengängku kembang ngahai badjoko, meine Hand ist geschwollen, so dick als ein badjoko. — Eine badjoko auf einem Reissfelde ist ein Unglückszeichen.

BADJU, Jacke, Oberkleid, (vorn *nicht* offen, gewöhnlich durch Frauen getragen; das vorn offne Oberkleid, von Männern getragen, heisst klambi. Die von Frauen getragnen badju reichen etwas unter, die von Männern nicht ganz bis an die Hüften.) — Badju rakong, ein sehr enges, unten keine Schlitze habendes badju. Badju silak, weiter, mit langen Schlitzen. Badju salam, sehr weites badju. Badju korong, durch Männer getragenes badju. — *Babadju*, badjabadju, habadju, ein badju anhaben. Iä babadju, handak madja hirah, sie hat ein badju an, will wahrscheinlich einen Besuch machen; (denn im Hause sitzt man mit nacktem Oberleibe.) — *Habadju* auch: sich ein badju anziehn. — *Mambadju*, jemandem ein badju anziehn; für jemand ein badju kaufen, es ihm verschaffen. Pähä haliai aku, mambadju arepku mahin dia olihku, sehr arm ich, kann mir nicht einmal ein badju anschaffen. — *Tarabadju*, mit einem badju bekleidet werden können; jemandem eines anschaffen können. — Telo *kabadju* (Zeug für) 3. Stück badju.

BADJUGIT, tanzen und spielen lassen, und zwar 7 schön geschmückte Mädchen von verschiedner Grösse. Es müssen 7. sein, weil die Santan (s. d. Wort,) die Patronessen aller Tanzweiber, ihrer 7. sind. Uebrigens hat das budjugit keinen Bezug auf den Götzendienst, geschieht nur bei fröhlichen Festen.

BADJUMAS, seidner mit Gold durchwirkter Stoff, gebraucht für sindjang, Shawls.

BADJUMBANG, (bas. Sang. = balongkang,) umfallen, sterben.

BADJUNGAN, Sort Rottan, wird daumendick; werthlos; kann nicht gesplissen und zu Flechtwerk gebraucht werden; man bindet Büffel damit fest, etc. — Paham kipengku dengan bua tä, iwähku ngahai badjungan, gross meine Begierde nach der Frucht, mein Speichel so dick als ein badjungan, (ist von heftiger Begier so dick zusammengelaufen.)

BADJUNGGAT, padjunggat, badjunggit, abgleiten, (z. B. ein Brett von einer Bank auf der es nicht recht mitten auf lag;) überschlagen, aufkippen, (z. B. eine Bank, wenn man sich auf das eine Ende setzt.) Æla mingkes lading saran medja, badjunggat karäh, leg das Messer nicht auf die Kante des Tisches. es wird abgleiten. — *Djadjunggat*, djunggadjunggat, hadjunggat, djadjungit, auf und nieder kippen, wippeln, (z. B. ein Stück Holz, welches mit dem Mittelpuncte auf einem Steine etc. liegt,) stampfen, schwanken, (ein Boot durch die

Wellen.) *Hadjadjunggat*, hadjunggadjunggat, ein wenig auf und nieder kippen. — *Kadjunggadjunggat*, immer, anhaltend djadjunggat. — *Baradjunggat*, alle djadjunggat. — *Mandjunggat*, mandjunggit, hadjunggat dengan, abgleiten, wippen, überschlagen machen. Mandjunggat mandjawut djihi, Pfosten aus der Erde ziehn durch Mittel eines Hebebaumes. — *Hadjunggadjunggat*, hadjadjunggat, oft, immer mandjunggat. — *Kadjunggat*, (seltener: djunggat,) das auf und nieder Stampen (eines Bootes, Schiffes.) — *Padjunggat*, der gern alles abgleiten, überschlagen macht.

BADJUNGKANG, padjungkang, kadjungkang, in die Höhe stehn, (der *untere* Theil von etwas was gefallen ist.) Iä lawo badjungkang, er fällt so, dass seine Beine in die Höhe schlagen. — Kaju badjungkang bara saran tiwing, der Baum ist vom Rande des Ufers das unterste nach oben gefallen. — *Djadjungkang*, djungkadjungkang, schräg stehn; stolpern. Huma djadjungkang, handak balongkang, das Haus steht schräg, will umfallen. Æla mina pisau djadjungkang, padjok olo, leg das Messer nicht schräg (und zwar die Spitze nach oben,) es könnten Menschen sich daran stossen. Djadjungkang aku bilak lawo, ich strauchelte, fiel beinahe. — *Baradjungkang*, alle schräg. — *Djungkang djangking* manandjong, stolpernd gehn, (steife Beine oder einen Dorn im Fusse habend.) — *Mandjungkang arepe* sewu danum, mit dem Kopfe voran ins Wasser springen. — *Mandjungkang*, wälzen, (nicht runde Dinge, sondern z. B. eine Kiste über Kant.) — *Taradjungkang*, gewälzt werden können. — Iä *pangadjungkang* talo, er wälzt alles, (was andre Menschen zu tragen pflegen.)

BADJUNTO, sehr viel, bei Haufen. Paräim badjunto, dia ikau nahuang hatangae, du hast Reiss in Menge, und willst ihn doch nicht ausleihen. — *Djadjunto*, djuntodjunto, in ziemlicher Menge. — *Baradjunto*, überall in Menge, (z. B. Reiss in allen Scheunen.)

BADJUPIT, oft gebraucht werden, (weil es bequem, geschickt ist.) Djukong puna badjupit bara arut, djukong (kleine Böte aus 1. Baumstamme) werden öfter gebraucht (weil sie gemächlicher sind) als grössere Böte. Olo tä badjupit imbit basara, basa iä patjäh kamanangan, der Mensch wird oft gebraucht bei Streitsachen, weil er geschickt im advociren ist. — Kadjupit, das oft gebraucht werden.

BADJURAH, freundlich; offenherzig; unerschrocken, (im Sprechen.) Iä badjurah panjarungan olo, er bewirthet freundlich alle Menschen, = ist sehr gastfrei. — Iä badjurah alo dengan olo hai, er spricht recht aus (offen, kühn) selbst mit grossen Herren. — *Djadjurah*, djuradjurah, badjadjurah, badjuradjurah, ziemlich freundlich, etc. — *Baradjurah*, alle freundlich, etc. — *Mandjurah*, mampadjurah, freundlich etc. machen. Æwe tau mampadjurah olo idjä puna pahawen, wer kann jemand unerschrocken, (offenherzig etc.) machen, der von Natur blöde, schüchtern ist.

BADJURAN, s. budjur.

BADJURO, sich nicht lassen abschrecken, durchsetzen; furchtlos, kühn; unverschämt. — Alo arä bigal, badjuro kea iä hagoet halisang, obwohl viel Räuber sind, er setzt es durch, geht kühn auf Reise. — *Djadjuro*, djurodjuro, badjadjuro, badjurodjuro, ziemlich furchtlos, etc. — *Baradjuro*, alle kühn. — *Kadjuro*, das Feststehn auf seinem Willen, Furchtlosigkeit, Kühnheit, Unverschämtheit. Paham kadjuroe madja humangku, djari ingahanaku iä, gross seine Unverschämtheit, er besucht mein Haus, ich habe es ihm verboten.

BADJUT, ein grosser aber flacher Korb von Rottan, mit enger Oeffnung und weitem Bauche. — *Habadjut*, ein b. haben, gebrauchen. — Uäi akan telo kabadjut, Rottan für 3. Stück badjut.

BADOA, basinta badoa, s. doa.

BADOADO, s. ado.

BADUDUS, einen König, Sultan einsetzen. Harun olo badudus hong Bandjar, kürzlich hat man in Bandjarmasin einen neuen Sultan installirt. — *Mandudus*, zum König erheben; (trans. mit folgendem Object.) Padadusan, Thron.

BADUKANG, ein essbarer Seefisch, der Rücken dunkelblau, Bauch gelblich; lange Fühlfäden; wird 1—1½ Fuss lang.

BADUKAR, nennt man einen lahmen, hinkenden Büffel, hadangan. — Kwe badukar ita? wo ist unser lahmer Büffel. — Spottend auch von Menschen gesagt.

BADUL, zu weich, stumpf, unbrauchbar; (Messer etc., weil das Eisen nichts taugt.) Pisau tä badul, djaton tau hapan, das Messer ist unbrauchbar, (zu weiches Eisen,) man kann es nicht gebrauchen. — *Kabadul*, Weichheit, Stumpfheit.

BADURAH, i. q. badjaruak, s. ruak.

BADURI, Sorte dicker Bambu, grün und gelb gestreift. S. auch pantik baduri.

BADURO, eine Schlingpflanze, mit langer bohnenartiger aber nicht essbarer Frucht.

BADUROK, s. hantuen.

BADURON, (bas. Sang. = manalih,) zu jemand gehn.

BADURONG, i. q. das gebräuchlichere banturong.

BADUS, wassersüchtig; geschwollen. Peres badus, kabadus, die Wassersucht. Iä badus awi puli, er ist geschwollen durch Gift. Käläh kuman ujah belä badus, es ist gut Salz zu essen, aufdass man nicht wassersüchtig werde. — Badus nasi, geschwollen (vorübergehend, durch Erkältung, etc.) — *Babadus*, badubadus, etwas geschwollen, wassersüchtig. — *Mambadus*, aufschwellen, Wassersucht verursachen. (Gift etc.)

BAGA, Name einer in der Vorzeit lebenden sehr unzüchtigen Frau, die das balak, Instrument zur Selbstschändung, erfunden hat. — Weiblicher Name. — *Babaga*, bagabaga, als Baga = unsittlich, unziemlich, (nur von Frauen gebraucht.) — *Mambaga arepe*, sich unsittlich, zu frei betragen. — *Kabaga*, Unsittlichkeit, Unziemlichkeit.

BAGAI, Sorte, wird nicht allein gebraucht, nur mit sambarana; sambarana bagai, allerhand Sorten. Bagabagai (mal. = sambarana) allerhand, alle Sorten. Bagabagai ampin talo, alle Sorten Güter.

BAGALABA, verzweifelnd. Bagalaba atäie, djaton paraba belom matäi, verzweiflend sein Herz, er giebt nichts drum, ob er lebt oder stirbt.

BAGAMAT, s. gagamat.

BAGANAS, gaganas, ganaganas, unvorsichtig, nachlässig. Ikau paham baganas mahaga talo, djaton tegä, pusit bapelek samandiai, du gehst sehr unvorsichtig mit Sachen um, können nicht bleiben, es bricht und knackt alles. — *Baraganas*, alle unvorsichtig. — *Kaganas*, Unvorsichtigheit, Nachlässigkeit.

BAGAPIT, tadji bagapit, der kleine Sporn, der sich am grossen Sporn mancher Hähne noch zeigt.

BAGARAK, (malaiisch, nur in Verbindung mit djaton, nicht, gebraucht.) Djaton bagarak, sich nicht bewegen, nicht voraus kommen.

BAGARÆ, (wohl stammend von ara, Name,) genannt werden. Iä bagarä basat, er hat den Namen (= man sagt) dass er ein Schurke sei. — *Manggarä*, nennen, einen Namen geben; meinen, den-

ken. Æla manggarä aku maling, nenne mich nicht einen Dieb. — Inggaräku iä djari dumah, ich meinte er sei schon gekommen. — *Tanggarä*, zugesagt, geweiht, (an Götzen, etc.). Bawoi toh djaton tau indjual, djari tanggarä akan parapah, dies Schwein kann nicht verkauft werden, es ist als Opfer gelobt. — *Hatanggarä* sich einander einen Beinamen geben um dadurch eines 3^{n}. zu spotten. Hat z. B. ein Freier einen Korb erhalten, nennt man sich, so dass er es hört: sabelä, (d. Verschmähete.); ist jemand etwas vor der Nase weg geholt, was er selbst zu nehmen dachte: sadjaun, (d. Betrübte). — *Tanggarä*, d. sich Nicknamen geben. Narai tanggarän äwen tä, was bedeutet es, dass die 2. sich Nicknamen geben, = auf wen zielt es?

BAGARIT, (bandjar. = mandop) auf Jagd gehn.

BAGAWI, s. awi.

BAGEMET, i. q. bagamat.

BAGENTOI, (bas. Sang. = harut) ein Boot haben, gebrauchen.

BAGETÆI, gagetäi, getägetäi, i. q. badjeräh; dieselben Ableitungen.

BAGI, Theil, Antheil. Toh puna bagim, dies ist das dir zukommende Theil. Bagi haruä, sabagi, die Hälfte, halb; sabagi auch: ein Theil. Djari sabagi ita akan Bandjar? Dia, haru sabagi djari, bagi duä hindai. Sind wir schon halb (Wegs) nach Bandjarmasin? Nein, erst 1. Theil ist, 2. Theile noch nicht. (Also $\frac{1}{3}$.) — Zu grösserm Nachdruck wird bilah oder bia dahinter gesetzt. Bagibia, bagibilah, Theil; Antheil. Aku djaton bagibiaku dengan ramom, ich habe durchaus keinen Theil an deinen Gütern. — *Babagi*, bagibagi, vertheilt. — *Bagibagia*, überall hin vertheilt. Karä ramoe lepah bagibagia akan olo, alle seine Güter sind an viele Menschen vertheilt. — *Mambagi*, habagi dengan, theilen, austheilen, vertheilen, mittheilen, geben. Djaton aku mambagi ikau alo ikau blaku, ich gebe dir nichts, wenn du auch bittest. — Mit Nachdruck: mambagi mambilah. — *Habagi*, habagi habiah (oder habilah) unter einander theilen. — *Hababagi*, habagibagi, oft, lange theilen, mittheilen. — *Tarabagi*, getheilt, mitgetheilt werden können, mögen; irrthümlich theilen, etc. — Telo *kabagi*, 3. Theile. (Kabagi nur in Verbindung mit Zahlen.) — *Pambagi*, der gern theilt, mittheilt; die Theilung. Brangai aku tarimae, djari pambagi mantir, gut, ich will es annehmen, es ist die Theilung des Häuptlings, (durch ihn so getheilt.)

BAGIMAR, ein Spiel: man macht einen Duit (Pfenning) mit Kalk auf einer Seite weiss, lässt ihn auf einem Brette drehen, und bedeckt ihn während des Drehens mit einer Tasse. Dann muss gerathen werden ob die weisse oder die andere Seite oben liegt.

BAGISAH, unruhig; veränderlich. Bagisah ampie olo tä, mikäh aton kasalae, unruhig das Vorkommen des Menschen, vielleicht hat er Böses gethan. Bagisah manempo, beständig von Herrn verändern, von einem Herrn zum andern laufen, (wozu die daj. Sclaven, wenn jemand ihre Schuldsumme bezahlt, das Recht haben.) — *Gagisah*, gisagisah, ziemlich unruhig. — *Baragisah*, alle unruhig. — *Manggisah*, mampagisah, pagisah, unruhig machen. Narai talo manggisah ikau, ikau djaton tau manetep, was ist es das dich so unruhig macht, so dass du nirgends bleiben kannst? (immer hin und her gehst, oder: oft verziehst.) — *Kagisah*, Unruhe, Unbeständigkeit.

BAGIUGIUR, s. gagiur.

BAGO, männlicher Name.

BAGOJOR, manggojor, mühsam, langsam, (gehn, arbeiten, wegen hohen Alters oder Krankheit.) — *Gagojor*, gojogojor, ziemlich mühsam, langsam. — *Baragojor*, alle mühsam.

BAGUNDA, i. q. badjaruak, Spur, Geleise haben, (ein Weg.) s. ruak. Bagunda wird oft dann gebraucht, wenn die Spur nicht durch Menschen, sondern durch Thiere oder geschleppte Baumstämme entstanden war. — *Gagunda*, gundagunda, etwas ausgetieft, ausgetreten. — *Baragunda*, alle bagunda. Karä djalan baragunda toh awi olo paham baramo, alle Wege haben jetzt Spurgeleise, weil man viel Bauholz holt.

BAGUNDJA, unruhig, (nur von Büffeln gesagt, welche in ein Boot geladen sind.)

BAGUNTAN, Name eines Flüsschens in Pulopetak, im Trusan.

BAH, he, ei, och! (Ausruf der Verwunderung.) Mamam djari matäi. Bah, djaton iä haban! Dein Oheim ist gestorben. Ei, er war ja nicht krank! — Bah, bäh, buh, (gewöhnlich als Präfix vor das Wort gesetzt,) plötzlich. Banduae lundjungku, plötzlich nam er meine Lanze.

BAHA, Schulter. Bahan taradju, der Wagebalken, Balken an einer Wage.

BAHA, Blutschwäre, grosse Schwäre, Geschwür. — Baha handipä, (Schlangenschwäre,) eine lange, oft sich über ein ganzes Glied hinziehende Schwäre. — Baha karing tiefliegende innre Schwären. — Baha pandalam, sehr grosse Geschwüre, wodurch der Leider gewöhnlich zum Krüppel wird. — Baha punti, ein Geschwell welches nicht zum eitern kommt; hält oft Monate lang an. — Baha sambatang, grosse, längliche, tiefliegende Schwäre. — Djaton tau aku mamapak baha hong lingkauku, manguit duhi hong likutku, ich kann nicht eine Schwäre an der eignen Stirn aufstechen, ausziehn einen Dorn aus meinen Rücken, = ich kann nicht Richter in meiner eignen Sache sein, (sagt man, wenn der Häuptling eine Klage nicht annehmen will, und sie unter einander abzumachen anräth.) — *Babaha*, Schwären haben. — *Bahabaha*, als eine Schwäre. — *Pambaha*, oft an Schwären leidend.

BAHAJA, Gefahr. Bahaja awi asang, Gefahr von Feinden. Bahaja kahem, Gefahr um unter zu sinken; (ein Boot.)

BAHAJAN, s. barabahajan.

BAHAJUT, (nur in Verbindung mit djaton, nicht, gebraucht.) Djaton bahajut, djaton barahajut, schnell und ohne Mühe. — Käläh aku mangahau akaku, djaton bahajut iä mawie, wohl, ich will meinen ältern Bruder rufen, er wird es schnell und sonder Mühe machen.

BAHAKEN, Stiche, Krämpfe, die von den Schamtheilen ausgehend bis in die Brust aufsteigen.

BAHALAI, offen, nicht aneinander genäht. — Tapih bahalai, ein Stück Zeug, welches man nicht zu einem tapih, Unterrock, zusammen näht, sondern als Decke gebraucht.

BAHALAP, gut, brav, reich, schön; günstig, freundlich. — Olo bahalap, wohlhabende Leute. Andau idjä bahalap, ein glücklicher, günstiger Tag. — *Bahahalap*, bahalahalap, hahalap, halahalap, ziemlich gut, etc.; (befehlend: sehr gut.) — *Pangahalahalap*, alle gut, reich, etc. — *Pangkahalap*, am besten, reichsten, etc. — *Mampahalap*, etwas schön machen, in Ordnung bringen, schmücken; versöhnen. Iä djari mampahalap aku tinai dengan Nihin, er hat mich wieder mit Nihin versöhnt. Iä mampahalap aughe hong baun olo, beken amon hong likut olo, er macht seine Worte schön (= gebraucht schöne Worte) im Gesicht der Menschen, anders wenn er

hinter ihrem Rücken ist. — *Tarapahalap*, schön gemacht, etc. werden können. — *Kahalap*, Schönheit, Güte, Reichthum etc.

BAHAMPAK, (bas. Sang. = batadjim,) scharf, spitz. Buno bahampak, eine spitze Lanze.

BAHAN, männlicher Name; (von baha, Schulter.)

BAHANDJONG, (bas. Sang. = blua) heraus gehn. Bahandjong siro, geh aus dem Hause.

BAHANDO, zögern, furchtsam, verlegen stehn bleiben, (beschämt, furchtsam, wenn man zu jemand gehn will und es nicht recht wagt.) Æla bahando hong ruar, palus bewäi, bleib nicht verlegen draussen stehn, komm nur herein. — *Hahando*, handohando, ein bischen zögern. — *Barahando*, alle zögern. — *Mampahando*, machen, dass man zögernd stehn bleibt, (z. B. Gezänk, welches man im Hause hört, etc.) — *Kahando*, das verlegene Zögern, Stehn bleiben.

BAHANDONG, (bas. Mantangai) i. q. habandong, s. bandong.

BAHANGGUT, i. q. pahanggut; s. hanggut.

BAHANGKA, schräg ablaufen, (die Schultern, so dass der Hals recht frei aussteht.) — *Bahahangka*, bahangkahangka, etwas schräg, (die Schultern.) — *Kahangka*, d. Schrägstehn der Schultern.

BAHANGKANG, (bas. Sang. = bahalap;) schön; geziert.

BAHANJAM, (bas. Sang. = imbungas;) geschmückt, geziert. Bahanjam djalatien, bahangkang pulu, er ist geziert neunfach, geschmückt zehnfach, (= sehr, ungemein.)

BAHANJONG, i. q. bahajong, s. hajong.

BAHANTAL, (bas. Mantangai) i. q. habantal, s. bantal.

BAHANTANG, i. q. habantang.

BAHANTAP, (bas Sang. = pähes) stark, heftig. Salatan bahantap, heftiger Wind.

BAHANTJAP, i. q. mantjap, s. antjap.

BAHAR, männlicher Name; (von mahar, gegenstossen.)

BAHASA, i. q. basa, Sprache.

BAHASENG, (bas. Sang. = bara tahaseng,) Athem haben. Bahaseng pandjang, banjamä ambo, langen Athem haben und hoch von Mund sein, = lange leben. — Gewöhnl. Daj.: kräftig, mit starkem Athem; (tahaseng, Athem.) Iä tä paham bahaseng simpet, sampai meto tembus awi dameke, er schiesst sehr kräftig mit dem Blasrohre, sodass die Thiere durchbohrt werden von seinen Pfeilen.

BAHASUT, ausfahren, (Geister aus jemandem.) Dewa mangumpang iä, bahasut handjulo, haluli tinai, Geister besitzen ihn, (er ist besessen,) sie fahren aus eine kleine Weile, kommen wiederum zurück.

BAHAT, die untersten dicken, in die Hauspfosten gekeilten Queerbalken; auf dieselben kommen die näher aneinander liegenden, dünnern Gahagan, auf welche dann die Lasäh, Flur, gelegt wird. — Bahat lewu, das Haupt des Dorfes. Rasdin tä bahat hapus Bandjar, der Resident ist das Haupt von ganz Bandjarmasin. — *Mambahat*, die bahat legen; horizontal ausstrecken. Andau toh ita mambahat huma, heute legen wir die bahat unsres Hauses. — Tawä mambahat edae, der Tawäbaum streckt seine Aeste horizontal aus. — *Habahat*, bahat haben. Humangku habahat kahoi, mein Haus hat bahat von Kahoiholz. — Ramo akan äpat *kabahat*, Bauholz für 4. Stück bahat.

BAHATA, Wegzehrung, Proviant, Lebensmittel, die man auf eine Reise oder aufs Feld mitnimmt. Iä hagoet manetes, bahatae limä gantang, er geht Rottan schneiden; seine Wegzehrung 5. gantang (Reiss; da man täglich ¼ G. nöthig hat, will dies sagen: er wird circa 20 Tage ausbleiben.) — *Habahata*, als Wegzehrung haben, mitnehmen. Iä habahatah rear bewäi, djaton mimbit behas, er nimmt nur Geld zur Wegzehrung mit, nimmt keinen Reiss mit sich. — *Mahata*, mambahata, mit Wegzehrung versehn; beköstigen. Keton bagawi akan Rasdin, äwe mahata keton? Mahata arep ikäi. Wenn ihr für den Resident arbeitet, wer beköstigt euch? Wir beköstigen uns selbst.

BAHATA, das Fleisch zwischen dem Daumen und Zeigefinger. — Amon kimpis bahata, djarang belom olo, wenn das Fleisch zwischen Daumen und Zeigefinger ganz eingeschrumpft ist, bleibt ein Mensch selten am Leben.

BAHATAK, i. q. habatak.

BAHATAL, i. q. habatal.

BAHÆ, (bas. Kah.) i. q. barah, glühende Kohlen. Dieselben Ableitungen.

BAHEDJER, i. q. bahidjir.

BAHEKANG, ein 2. Fuss langer Süsswasser-Fisch; schwarzbrauner Rücken, gelblicher Bauch; der Kopf spitz.

BAHEKEN, den Leib auf die Ellenbogen oder Hände stützend. Iä mondok baheken lengäe, er sitzt gestützt auf seine Hände.

BAHEKEN, (bas. Sang. = mahoroe) längs. Manamuäi baheken hawon, reisen längs den ganzen Himmel, (weit, überall.)

BAHEN, männlicher Name; (von bahä, glühende Kohle.)

BAHENA, i. q. bahenda, s. henda.

BAHENDJONG, (bas. Sang. = bakas,) alt. Djari bahendjong toto bitim, du bist schon sehr alt.

BAHENGKA, (bas. Sang. = hagoet,) weggehn.

BAHENTENG, i. q. habenteng, s. benteng.

BAHERANG, (bas. Sang. = haru,) kürzlich, vor kurzem; jetzt erst. Matanandau baherang pandang, die Sonne fängt jetzt erst an warm zu scheinen.

BAHESÆI, röchelnd. Bahesäi tahasengku awiku ujuh, röchelnd mein Athem, weil ich sehr ermüdet bin.

BAHEWANG, lang und schlank, (Menschen, Bauch und Taille klein.) — *Hahewang*, hewahewang, ziemlich schlank. — *Kahewang*, Schlankheit.

BAHIMBING, s. imbing.

BAHINAK, djaton hinahinak, noch lange nicht. Æla mendäh iä, bahinak (oder: djaton hinahinak) iä dumah, warte nicht auf ihn, er kommt noch lange nicht.

BAHINDJAK, (bas. Sang. = bahundjeng) irgendwo auf stehn.

BAHING, (bas. Sang. = augh) Wort, Getön. Bahing bandil, das Krachen der Kanonen.

BAHIRI, neidisch, abgünstig; beneiden. Iä bahiri aku tatau, er ist neidisch, dass ich reich bin. — *Hahiri*, hirihiri, etwas neidisch, etwas beneiden. — *Kahiri*, Neid, Missgunst. Malampangan kahiri, jemands Neid erwecken, neidisch machen. — *Hakahiri*, einander beneiden.

BAHIRING, (bas. Sang. = impanjihi) geschärft, geschliffen. Dohong bahiring sarae, ein Schwert geschliffen seine Seite.

BAHIT, männlicher Name.

BAHO, nennt man ein Reissfeld vom 2—6. Jahre; (länger wird es nicht gebraucht; oft nur 2—3. Jahre; im 1ⁿ. Jahre heisst es himba.) — Hindai aton bahoe dapit, amon dia ikau mahimbae helo, es wird später kein baho sein, wenn du nicht erst ein himba machst, ("mühsamer Anfang, gutes Ende", sagt man, jemanden zu einer mühsamen Arbeit ermunternd;

himba von einer Strecke Waldes machen ist natürlich schwer.) — *Habaho*, ein baho haben; schon baho sein. Tanangku habaho, djari duä njelo toh aku malae, mein Feld ist schon baho, dies ist das 2e Jahr dass ich es bearbeite. — *Mambaho*, zu baho machen. Aku djari malan njelo toh mambaho bewäi, puna djaton bahalap paräie, ich habe dies Jahr das Feld bestellt nur um baho zu machen, ich weiss wohl das der Reiss (auf himba) nicht gut wird.

BAHOI, ein Götze, der Sohn von Mahatara, der Bruder der Putir santang. — Männlicher Name.

BAHONDOK, s. mondok.

BAHONG, s. tingang bahong.

BAHOROE, bahoroi, s. horoi.

BAHOWOK, geräuchert, (Fische, mit den Schuppen und Eingeweide.) — Lasolaso bahowok, djaton toto mandang andau toh, es ist nur räucherwarm, (dumpf und nicht sehr warm,) nicht sehr warm heute. — *Mambahowok lauk*, Fische mit Schuppen und Eingeweide räuchern.

BAHOWONG, (bas. Sang. = pasah,) Hütte. Nangkaulah bahowong, eine Hütte errichten.

BAHUA, i. q. taheta, neu. Arut bahua, ein neues Boot.

BAHUANG, Bär. — Dengedengen bahuang, etwas taub, (so taub als ein Bär) sein.

BAHUANG, (bas. Sang. = huang,) Wunsch, Begierde. Bahuang pandjang, lange (i. e. starke) Begierde.

BAHUJA, eine Art kleiner Frosch.

BAHUKAM, ein Fluss und Landstrich der Pari, nordöstlich vom Dusonstrome.

BAHULA, s. boholbahula.

BAHULAI, s. pakihu bahulai.

BAHULAN, ein Stück Holz, in welches man das Eisen steckt, welches man glühend machen und schmieden will; vertritt beim Schmieden also die Stelle unsrer Zange.

BAHUM, gemeinschaftlich (etwas thun;) wird selten allein gebraucht, häufig als Verstärkung hinter das dieselbe Bedeutung habende Wort pakat gesetzt. Dieselben Ableitungen als bei pakat. — Männlicher Name.

BAHUNANG, barahunang, (bas. Sang. = melai,) bleiben, verweilen. Bahunang kadjan Djalajan nalandjat, es verweilt der Besuch der Sangiang nur kurze Zeit.

BAHUNÆI, ein nicht sehr gross werdender Baum, höchstens 2. Fuss im Unfang; Holz und Bast röthlich.

BAHUNGAP, barahungap, (nur in Verbindung mit djaton, nicht, gebraucht;) sich nicht widersetzen, keinen Widerstand bieten können. Djaton bahungap iä tä, amon aku manawan iä, er kann sich nicht widersetzen, wenn ich ihn gefangen nehme.

BAHUT, früher, (vor einigen Monathen; ist es länger: bihin; von vielen Jahren: horan.) Kindjap iä madja bahut, früher besuchte er uns oft.

BAHUTÆI, ein fabelhafter schwarzer Hund; er greift, (natürlich ohne gesehen zu werden,) Menschen an, welche dann krank werden, an heftigen Stichen und Krämpfen schnell sterben; auf der Leiche erscheinen dann schwarze Flecken. Die Krankheit beginnt mit Fieber, der Körper wird steif und lahm, der Kranke phantasirt stark, die Brust röchelt. — Olo tä inangkarap bahutäi, der Mensch ist vom bahutäi angefallen.

BAIÆIÆ, s. iä.

BAING, dick auf *einer* Seite, (auf der andern nicht, das Gesicht und andere *runde* Dinge.) Bua enjoh toh baing, djaton bahalap, diese Kokosnuss ist nur auf der einen Seite ausgewachsen, sie ist nicht gut. — *Babaing*, baibaing, etwas baing.

BAIR, männlicher Name.

BAJA, nur; ausgenommen, ausser, aber, sondern. Baja ombet bewäi, nur zureichend, (bleibt nichts über.) Baja idjä bewäi sondauku, ich fand nur eine. Djaton olo beken madja baja iä, niemand besucht uns ausser ihm. — Æla ikau omba, baja melai hong huma, geh nicht mit, sondern bleib im Hause. — *Babaja* (bajabaja) ombet, *nur eben* (kaum) hinreichend.

BAJAN, kleiner grüner Papagai. — Männlicher Name.

BAJANG, Kreisel, Pindop, (Spielzeug für Kinder.) — *Habajang*, mit einem Kreisel spielen. — *Babajang*, bajabajang, als ein Kreisel. Bahalap buntise, babajang ampie, sie hat schöne Waden, als ein Kreisel ihre Gestalt. — *Mambajang*, zum Pfande setzen, (etwas gleichsam zum Kreisel machen, mach es laufen wie und wohin es will.) Gebraucht, wenn man pado, einen Process, eine Klagsache beginnen will, und man kein ampar amak (Sporteln für den Häuptling, welche vorausbezahlt werden müssen,) auch kein gadai (Pfand, dass man etwaige Bussen tragen will) hat. Aku pado, tapi djaton ramongku, mambajang takolokku wäi, ich will processiren, aber ich habe keine Güter, wohl, ich mache meinen Kopf zum Kreisel, (verpfände ihn, will Sclav werden wenn ich verliere.) Kaju akan telo *kabajang*, Holz für 3. *Stück* Kreisel.

BAJAR, malaiisch) i. q. tahor, Bezahlung. — *Mambajar*, babajar, habajar dengan, bezahlen. — *Hababajar*, habajabajar, immer, oft bezahlen; in kleinen Posten abtragen, bezahlen. — *Tarabajar*, bezahlt werden können.

BAJAT, kabajat, Geschwätz, Gezänk; (von Frauen; Männer: bitak.) — Weiblicher Name. — Lalehan bajate, es ist zu arg mit ihrem Gezänk. — *Babajat*, geschwätzig, zänkisch. — *Bajabajat*, ziemlich geschwätzig. — *Habajat*, schwatzen, zanken. — *Mambajat arepe*, sich ans Schwatzen, Zanken übergeben.

BAJAU, ein gerade aus stehendes, 1½ Fuss langes zweischneidiges Messer; wird als Waffe gebraucht. — Männlicher Name. — *Habajau*, ein bajau haben, gebrauchen.

BAJO, kabajo, das verdorben sein; das verdorbene; (nur von gekochten und dann zu lange bewahrten Speisen; gebräuchlicher basi, wohinter bajo oft gefügt wird.) Paham kabajoe djaton tarakinan, zu sehr sein verdorben sein, es ist nicht zu essen. — Ikau manenga bajo bewäi, du giebst nur Verdorbenes, (immer nur alte Speisen vom vorigen Tage.) — *Babajo*, verdorben. Bajobajo, etwas verdorben.

BAJOR, ein im Innren Borneos wachsender dicker Baum; das Holz sehr weich.

BAK, chinesischer Tusch.

BAK, platsch! — Bak iä lawo danum, platsch fällt er ins Wasser. — Mebak, platschend, zischend (wenn man etwas durchhaut, etc.) Ikau bahanji malawan aku, mebak igh ikau inedjepku, du wagst mir zu widerstehen, zischend (blitzschnell und gewaltig) wirst du von mir mit dem Schwerte gehauen. — *Mebamebak*, bamebamebak, anhaltend platschen. Andau udjan mebamebak haliai, der Regen platscht stark herab. — *Kamebak*, das Platschen, Zischen. — *Barakamebak*, sarakamebak, stark und überall platschen.

BAKA, babaka, wie doch, was doch, für was; um zu, so dass; fortwährend, immer. Baka talo tä,

was doch für Sachen das, = für was doch das! (ist nicht genug, man kann nichts damit machen.) Baka iolih, wie sollte das doch können! (es kann nicht.) Peres baka matäi, eine Krankheit um zu sterben, = eine tödtliche. — Æwe baka gawi, wer um es zu thun, = wer will, soll es thun. Baka ikäikäh, furchtbar, fürchterlich. — Nihau baka nihau talo awim, verloren, immer verloren Dinge durch dich, = du verlierst immer, alles. Bari baka bari djaton balute, Reiss immer nur Reiss, keine Zukost.

BAKAH, (bas. Mantangai) i. q. badjakah.

BAKAKA, ein von Fischen lebender Raubvogel, etwas kleiner als eine Taube; grüner Rücken, gelbe Brust; Füsse und Schnabel roth; der Schwanz kurz.

BAKAKAHEM, s. kahem.

BAKAKAI, weit geborsten, auseinander stehn; (z. B. zu reife Früchte.)

BAKAKIR, s. akir.

BAKAKIS, s. akis.

BAKAKUJO, s. kakujo.

BAKAL, Stoff, Material. — Narai indu bakal arut? Tabalien. Was ist das Material des Boots? (wovon ist es gemacht?) Eisenholz. — Bakal banä, Material eines Ehemannes, = Bräutigam. Bakal sawangku, meine Braut. — Ikau indu bakal inggantong olo, du wirst noch gehangen werden. — *Habakal*, barabakal, Material für etwas haben; zum Stoff haben, (z. B. ein Boot habakal Eisenholz.) — *Babakal*, bakababakal, habakal, barabakal, im rohen, nicht gehörig ausgearbeitet. Karä gawim uras babakal, djaton mahin djari, alle deine Arbeiten sind nur so ins rohe hin, nicht eine ist gehörig vollendet. — *Mambakal*, habakal dengan, ins rohe arbeiten. Mambakal besäi, Ruder ins rohe arbeiten, (ihnen nur die ungefähre Gestalt geben, um sie später vollends auszuarbeiten.) Aku malan mambakal bewäi, hindai toto wajahe, ich fange nur vorläufig an auf dem Felde zu arbeiten, (kappe Gras und Buschwerk weg,) es ist noch nicht die rechte Zeit (um es wirklich zu bestellen.) — *Hababakal*, habakababakal, immer, alles nur ins rohe bearbeiten. — *Kabakal*, Rohheit, unvollendeter Zustand. — *Pambakal*, Name eines niederen Häuptlings, welcher Sachen nur vorläufig abmachen kann.

BAKALAH, s. alah.

BAKALANGAN, i. q. bakaliangan, s. kaliangan.

BAKALAR, i. q. bakarar, s. karar.

BAKALATI, (bas. Sang.) i. q. mangalati, s. kalati.

BAKALIKIR, i. q. bakarikir, s. karikir.

BAKALILING, i. q. das mehr gebräuchliche hakaliling, rund umher.

BAKALINDA, s. linda.

BAKALINGOLINGO, (bas. Sang.; doch auch im gewöhnl. Daj. gebraucht,) verlangen, (nach Menschen, Orten, Dingen, die man schon kennt, also eine Art Heimweh.) Bakalingolingo huangku buli akan Bandjar, ich habe grosses Verlangen wieder nach Bandjarmasin zu gehn.

BAKAM, ein kleines Töpfchen, (z. B. ein Tintenfass.) — Bakam bakatak, (Froschbakam) länglich oval, schmal, grün; b. bangau, weiss, rund; b. barajar, (segelndes b.) achteckig, gelb oder grün; b. batu, (Stein bakam,) grün, rund; b. kasa, ein gläsernes bakam. — *Habakam*, ein bakam haben, gebrauchen; — grosse Blasen haben, (Oehl von Kokosnüssen, kochend.) Djari habakam tarae, tokep undus, es giebt schon grosse Blasen beim Aufkochen, dicht das Oehl, = das Oehl ist fast fertig, geklärt. — Babakam, bakababakam, als ein bakam, Narai talo hetä babakam ampie? was ist das dort, welches wie ein bakam seine Gestalt?

BAKAMBAN, (bas. Sang.) i. q. baliau. s. liau.

BAKAMBAT, ein Flüsschen unten in Pulopetak, nach der Pflanze kakambat so genannt.

BAKAPAL, dick, (platte Dinge; runde: hai;) dicht, zahlreich. Papan bakapal, eine dicke Planke. — Bahalap tanan olo hetä, bakapal paräie, gut die Felder der Menschen dort, dicht steht ihr Reiss. Bakapal olo hetä, es sind dort viel Menschen. Bakapal djawape, er widerspricht immer. — *Bakakapal*, bakapakapal, ziemlich dick, etc. — *Pangakapakapal*, alle dick, überall viel. — *Mangapal*, mampakapal, pakapal, dicker machen; vermehren. Pahalau manipis papan katil tä, laku beken hapa mangapale, zu dünn das Brett jener Bank, hol ein anderes, um es dicker zu machen, (es noch aufs andere zu legen.) Bahali ita äpat mamangun huma, käläh ita mangapal bitin ita, mühsam wir 4. richten das Haus auf, lasst uns unsre Zahl vermehren, (noch Helfer suchen.) — *Kakapal*, Dicke; grosse Anzahl.

BAKAR, männlicher Name; (im Malaiischen: brennen).

BAKARA, eine Art Affe, wird bis 4. Fuss lang, hat eine lange, weiche abhängende Nase, sehr rauch, Arme und Beine braunroth, Nacken und Brust weisslich, Schwanz lang, die Stimme ein dumpfes röchelndes Getön.

BAKARAMANG, i. q. bakarambang, s. krambang.

BAKARIK, genau durchsucht, (wird seltner allein gebraucht, oft als Verstärkung hinter bakikir gesetzt.) — *Mangarik*, hakarik dengan, genau durchsuchen. — *Hakakarik*, hakarikarik, oft, lange mangarik. — *Kurakkarik*, alles genau durchsucht, durchwühlt. — *Pangarik*, der gern, alles durchsucht.

BAKARUT, s. arut.

BAKAS, alt, ein Aeltester, Häuptling; als ein Alter. Iä djari bakas, er ist schon alt. Kaju bakas, alte Bäume. Bakas lewu, Häuptling des Dorfes. — Iä bakas aughe, er spricht wie ein Alter. Iä bakas bua rangas, aku djaton paraba iä, er ist alt als die Rangasfrucht, ich scheue mich nicht vor ihm. (Die Frucht des Rangasbaums ist bitter, wird nicht gebraucht, also: obwohl er alt ist, er ist doch ein armer, nichtsbedeutender Mensch.) — *Babakas*, bakabakas, ältlich. — Pangabakabakas, alle alt; alle (sind) Häuptlinge. — *Pangkabakas*, der älteste. — *Tambakas*, der älteste unter Geschwistern. Ikäi hampahari hanja biti, Saloh tambakas ikäi, wir sind unsrer 8. Brüder, Saloh ist der älteste von uns. — *Manambakas*, jemanden zum Häuptling machen. — *Kabakas*, Alter. Paham kabakase, djari howan, hoch sein Alter, er ist schon greiss.

BAKASALAN, s. sala.

BAKASAN, i. q. bangkasan.

BAKASI, (vielleicht von asi,) herzlich, dringend bitten; wird nur gebraucht in Verbindung mit batawar, dingen, abdingen. Aku bakasi batawar intu ikau, djaton hapaku manahor sukup, ich bitte dich herzlich etwas zu erlassen an meiner Schuld, ich habe nicht um voll zu bezahlen.

BAKASINGEN, s. basingen.

BAKATAK, Frosch. Frösche werden von den Daj. gern gegessen. — Æla manggurak anak awau, iä kilau tulang bakatak bewäi, schüttle den Säugling nicht, er hat nur Knochen als Froschknochen; (so weich.) Lalehan augh olo hetä, kilau bakatak magas, stark das Geräusch der Menschen dort, als wenn Frösche in Menge kommen.

BAKATAN, s. kata.

BAKATOKEP, (bas. Sang. = tokep,) dicht, nahe.

BAKAU, ein Baum, wächst dicht bei der See, die Gestalt fast als Trauerweiden; von der Wurzel macht man Pfeile. — *Habakau*, bakau irgends wachsen. Hetä habakau, dort sind Bakaubäume.

BAKAúM, hakaúm, noch im gemeinschaftlichen Besitze, noch nicht getheilt. Ontong ita halisang hindai imbagi, ikäi mahagae hakaúm, der Gewinn den wir auf unserer Reise hatten ist noch nicht getheilt, wir bewahren ihn noch gemeinschaftlich. — Kaukaúm, als in Gemeinschaft besitzend (z. B. ein Boot gebrauchen.) — *Pangaúm*, der sich oder seine Güter gern mit andern associirt.

BAKAWIT, s. awit.

BAKÆHEKÆHES, s. mangkähes.

BAKÆI, Art kleiner Affe, wird bis 1½ Fuss gross, greis, die Brust heller, hat langen Schwanz, seine Stimme: kirräh. — Kwäka iä djera, hindai toto imukul, djera bakäi inetek ikohe, was sollte er abgeschreckt sein, er ist noch nicht gehörig geschlagen, ist scheu als ein Bakäi dem der Schwanz abgehauen ist, = nur für kurze Zeit. — Bakäbakäi, als ein Affe. — Manarunan bakäi, einen Affen herab holen, herabbringen, nennt man das folgende Spiel: man windet jemand ein grosses Tuch um den Kopf, über das Gesicht her, worauf 2. Menschen ihn an dem Tuche schütteln und hin und her ziehn und drehn, etwa 10. Minuten lang; es wird dabei ein langer Zauberspruch in malaiischer Sprache hergesagt. Der also Geschüttelte ist dann etwa ¼. Stunde lang als toll, läuft andern nach, sucht sie zu beissen, etc.

BAKÆKÆI, s. äkäi.

BAKEBEKEBER, s. kakeber.

BAKEDJUKEDJUT, s. kakedjut.

BAKEP, werden die guti, Läuse, an Leichen genannt, sobald ein Mensch gestorben ist. — *Habakep*, Läuse haben. Hantue paham habakep, seine Leiche sitzt voll Läuse.

BAKEREKEREK, s. kakerek.

BAKEROKERUS, s. kakerus.

BAKESEK, kesekesek, schnell wieder weggehn, es eilig haben, (bei Besuchen, nicht lange bleiben.) Æla pahalau bakesek, busik helo, geh nicht so gleich wieder fort, spiele erst, (i. e. bleib etwas sitzen, lass uns zusammen sprechen, etc.) — *Barakesek*, alle bald wieder fort gehn. — *Mangesek*, hakesek dengan, mampakesek, pakesek, jemand anmuntern, andringen um bald fortzugehn. — *Kakesek*, das Eile haben, schnell wieder fortgehn. — *Pangesek*, der immer zum schnellen Weggehn anreizt, forttreibt.

BAKETEP, geduldig; getreu; anhaltend; standfest. Iä baketep bagawi, djaton maku malajan, er arbeitet anhaltend, will nicht aufhören, (ausruhen.) Alo sawae magon marajap, iä baketep dengae, obwohl seine Frau sich fortwährend schlecht beträgt, hält er sich getreulich zu ihr. — *Kateketep*, ziemlich anhaltend. — *Baraketep*, alle ziemlich anhaltend. — *Pangaketeketep*, alle anhaltend, etc. — *Mangetep* arepe, mampaketep (oder paketep) arepe, sich an etwas weihen, hingeben, geduldig und standfest bei etwas bleiben. Iä mangetep arepe malan bewäi, er hält sich nur an die Feldarbeit, (thut nichts anderes.) Iä mangetep arepe dengan tempoe, olo indjara olo djaton kea maku mindah, er bleibt standfest bei seinem Herrn, obwohl er geschlagen wird, will er doch nicht fortgehn. — *Kaketep*, Geduld, Standfestigkeit, Anhalten.

BAKI, eine im Innren Borneos wachsende Pflanze, die Blätter werden als Sirihblätter gebraucht.

BAKI, Rolle. Bakin tali, eine Rolle Strick. (10 depä, Klafter, gehn gewöhnlich auf *ein* baki.)

BAKIBAKIP, s. babakip.

BAKIEKIEP, s. kakiep.

BAKILAH, (bas. Kahaian) i. q. lawo, fallen. — *Mangilah*, hakilah dengan, niederwerfen; auswerfen. Ingilahku iä bara huma, ich habe ihn aus dem Hause geworfen. Djari mangilah andau, der Tag ist gefallen, (es ist gegen Abend.) — *Hakilah*, einander stossen, niederwerfen.

BAKINJIKINJI, s. kakinji.

BAKIPAI, (bas. Sang. = hakitik) Flossen haben. Lauk lanting bakiting buno, bakipai timpong, der Lantingfisch hat Lanzen als Schuppen, Timpongzeug als Flossen.

BAKITING, (bas. Sang.) s. bakipai.

BAKNAI, (bas. Sang. = haknai,) einen Bauch haben. Baknai bulau, einen goldenen Bauch haben.

BAKO, gestollt, geronnen; d. Geronnene; — dumm, unbehülflich; Dummheit. — Bakon undus bawoi tau, bakon olo djaton tarahapan, das Gestollte des Fettes des Schweines kann (gebraucht werden,) die Dummheit eines Menschen ist nicht zu gebrauchen, (sagt man einen unbehülflichen Menschen scheltend.) — *Babako*, bakobako, als geronnen, ein wenig geronnen, etwas dumm, ungeschikt. — *Pangkabako*, am dummsten, unbehendesten. — *Barabako*, alle etwas geronnen, etc. — *Pangabakobako*, alle geronnen, dumm. — *Mambako*, mampabako, pabako, gerinnen machen; verwirren. Narai talo mambako ikau, was macht dich so verwirrt? — *Kabako*, d. geronnen sein; Dummheit, Unbehülflichkeit, Verlegenheit.

BAKOBOKOBUT, s. kakobut.

BAKOHAS, (bas. Sang. = malangkah) übertreten. Bakarak petäh apangku, bakohas djandjin amaku, verbrochen der Befehl meines Vaters, übertreten ist die Verheissung meines Oheims.

BAKOHIT, i. q. bakuit, s. kuit.

BAKONG, eine Wasserpflanze; sie wächst an den Ufern der Flüsse, oft weit in den Fluss hinein, und es werden dann bei starker Fluth oft ganze Inseln davon weggespühlt. Der Stengel wird gegessen; die langen breiten Blätter gebraucht man als talusong, als die äussere Umhüllung der Harzlichter. — *Habakong*, bakong irgendwo sein, wachsen.

BAKRAIN, s. karain.

BAKUAKUAU, s. kakuau.

BAKUHIT ATÆI, i. q. babuhit atäi, s. buhit.

BAKúM, der Ruf der Tabuan, (eine grosse grüne Taube.) Bakúm augh tabuan hetä, da lässt die Tabuan ihren Ruf hören.

BAKUMIS, i. q. bakamis, s. kamis.

BAKUMPAI, mit Kumpai, einer grossen Wasserpflanze, bewachsen. — Name der Stadt und des Landstrichs Marabahan. Olo Bakumpai, Menschen von Marabahan.

BAKUNTENG, ein kleiner essbarer Pilz, oben weisslich, unten braun; wächst auf faulem Holze.

BAKURA, s. bakurbakura.

BAKUT, eine Krankheit; sie fängt mit Anschwellen der Fussgelenke an, und steigt nach und nach auf bis zu den Knieen; die Beine werden sehr dick dadurch; die Schwellungen sind schorfig; zu Zeiten brechen die Anschwellungen auf, dann beginnt das Fleisch zu faulen, doch dies nur selten; oft aber entzünden sich die Anschwellungen, und verursachen dann heftige gichtische Schmerzen und Fieber; die Krankheit ist ungeneslich, doch kann man alt dabei werden, auch hindert sie gewöhnlich am

Arbeiten nicht. — *Babakut*, die Krankheit Bakut haben. — *Bakubakut*, als Bakut; ein wenig am Bakut leiden. — *Barabakut*, alle am Bakut leiden.

BAKUT, ein runder, sehr dicker aber kurzer, etwa 1 Fuss langer Fisch.

BAKUTIK, anhaltend, unablässig (an etwas erinnern, etwas vorrücken, verweisen.) Pahalau bakutik ikau manahiu perkara idjä tä magomagon, allzu unablässig erwähnst du der einen Sache immer und immer. — *Kutikutik*, ziemlich anhaltend, unablässig. — *Barakutik*, pangakutikutik, alle anhaltend. — *Kakutik*, das anhaltende, unablässige Dringen, Erinnern, etc.

BALA, s. lawang bala.

BALABAT, (bas. Mantangai,) i. q. habantang.

BALADAU, ein kleiner zweischneidiger Dolch; der Griff steht recht aus in einer Linie mit dem Messer. — *Habaladau*, ein Baladau haben, gebrauchen.

BALADJAR, (bas. Mangk.) i. q. badjar, s. adjar.

BALADJUR, (bas Mangk.) i. q. haradjur, s. radjur.

BALADOK, als blind sein, (etwas nicht finden können was gemächlich zu finden ist.) Baladok ikau, djaton tau olihm manjondau pisau tä, tuntang tarang äkae hetä, was bist du blind, kannst das Messer nicht finden, und es liegt da deutlich. — *Kaladok*, das als blind sein.

BALAI, ein grosses, offenes Haus, entweder ganz ohne, oder nur mit 2—3 Fuss hohen Wänden. In Pulopetak baut man sie nur, wenn man ein Todtenfest etc. halten will. Mehr im Innren hat jedes Dorf seine Balai, wo man spielt, wo die Versammlungen, Gerichtssachen etc. abgehalten werden; dort nehmen auch die fremden Reisenden ihre Wohnung.— Auch kleine Häuschen, von schwangern Frauen dem Wassergott Djata dargebracht, ferner Hütten in die man Opfer stellt, heissen Balai. — Balai tinggi, ein Kämmerchen über dem Ruder eines Bootes. — *Balabalai*, als eine Balai (von Gestalt.) — *Habalai*, eine Balai haben, in einer Balai wohnen. Ikäi murik ngadju habalai bewäi, wenn wir ins Innre reisen, wohnen wir nur in den Balai. — Ramo akan telo *kabalai*, Bauholz für 3 Stück Balai. — *Babalai*, herum faullenzen. Ikau babalai human olo nongkang andau, du liegst den ganzen Tag faullenzend in den Häusern anderer. — Lalehan ikau babalai tarok kaju, dia ikau mikäh lawo, ei du sitzt immer in den Gipfeln der Bäume, fürchtest du nicht zu fallen?

BALÁI, s. lai.

BALAIT, i. q. blait.

BALAJAN, eine Schlingpflanze, wird einen Finger dick, rother Stengel, die ovalen Blätter 2 Hand breit.

BALAJU, i. q. blaju.

BALAK, ein Geräth von Holz mit Wachs überzogen, in Gestalt des membri virilis, durch Frauen gebraucht zur Selbstschändung. — Tä balak malalak baunandau, da ist ein Balak um zu verjagen die Wolken, (sagt man, 2 zusammengehaltne Finger zugleich nach oben streckend, um dadurch schwere Wetterwolken zu vertreiben; oder auch:) Tä balak bangking, mamangking baunandau, da ist ein verdorrter Balak um verdorren zu machen die Wolken. — Tä balak indu kinam, omba olo klahi dia ikau bahanji, da hast du ein Balak zu essen, wagst nicht mitzugehen in den Krieg! (sagen Frauen spottend zu Feiglingen, 2. Finger gegen sie ausstreckend.) — *Habalak*, ein Balak haben, gebrauchen. — *Mambalak* arepe, sich selbst schänden, (Frauen.)

BALAKEN, (bas Mantangai,) i. q. mahutup, Blasen in den Händen haben, (vom Arbeiten.)

BALAKU, i. q. blaku.

BALALAM, (bas. Sang. = harinting) nächsteinander. Koworunton balalam pulu, Zimmer aneinander 10.

BALALANG, zu weit offen, (z. B. das Halsloch in einem Kleide, so dass die Schultern und ein Theil der Brust zu sehen sind.) Balalang tatawä, aus vollem Halse lachen, (sodass man die Backenzähne sehn kann.)

BALALAR, i. q. bararar, s. rarar.

BALALASAI, s. blasai.

BALALASO, s. laso.

BALALAú, s. lau.

BALALAWA, s. blawa und lalawa.

BALALAWI, s. salawi.

BALALENAK, s. lenak.

BALALENTO, s. lalento.

BALALIH, s. bulat.

BALALIHI, s. balihi.

BALALISA, s. balisa.

BALALOMPENG, s. balompeng.

BALALU, sogleich; und, ferner, danach. Sana iä dumah, balalu hagoet tinai, sobald er gekommen war, ging er sogleich wieder weg. — Tä iä mendeng, balalu hamauh, da stand er auf, und sagte...

BALALUA, s. blua.

BALAMAN, batu balaman, Steinkohlen; (gewöhnlicher: kasintu.)

BALAMBAK, schwach; langsam, faul; immer zurück sein, (im Arbeiten, Gehn etc.) — *Lalambak*, lambalambak, habalambak, ziemlich schwach etc.; immer unten bleiben (Schlingpflanzen.) Badjaka lambalambak hong kaju, die Schlingpflanze windet sich unten um die Bäume her, (klimmt nicht auf.) — *Baralambak*, pangalambalambak, alle schwach, langsam, etc. — *Pangkalambak*, am schwächsten, etc. — *Lambaklambaka*, viel Schlingpflanzen, die alle unten an der Erde bleiben. Uäi lambaklambaka hetä, dort ist Rottan in Menge dicht am Grunde hinschlängelnd. — *Malambak*, mampalambak, schwächen, langsam etc. werden lassen. Narai mampalambak ikau, bahut abas ikau, was macht dich so schwach, früher warst du stark? — *Kalambak*, Schwäche, Faulheit, etc.

BALAMBANG, Kante, (z. B. an Kopf- und Taschentüchern.) Lawong tä bahalap balambange, das Kopftuch hat eine schöne Kante. — *Habalambang*, eine Kante haben.

BALAMBIT, scharf (die Augen, scharf sehn.) Iä tä balambit matae, pura mitä kasalan olo, er hat scharfe Augen, sieht bald die Fehler anderer.

BALAMIT, i. q. balambit.

BALANAI, i. q. blanai.

BALANAK, ein Seefisch, fast als ein Stint.

BALANAN, Name eines Flüsschens in Mantangai; ("wo Lananbäume wachsen.")

BALANDA, holländisch. Olo balanda, ein Holländer.

BALANDJA, Verzehrung, Unterhalt; Einkommen, Verdienst; Unkosten. Balandjae idjä bulan labih sapulu, er verzehrt in einem Monate mehr als 10 (scil. kiping, à 2 fl.) — *Habalandja*, Einkommen haben; Unterhalt geben, bezahlen. Iä habalandja paham, er hat ein grosses Einkommen. Djaton usah habalandja, ikäi omba kalotä bewäi, es ist nicht nöthig uns zu unterhalten, (zu bezahlen,) wir wollen so nur mitgehen, (ohne Vergütung.) — *Malandja*, unterhalten, die Unkosten von etwas tragen. Ma-

landja huma, die Unkosten des Baus eines Hauses tragen. — Malandja olo masawä, die Unkosten einer Hochzeit tragen; jemanden die Hochzeit ausrichten. — (S. auch halandja.)

BALANDJING, i. q. palandjing, s. malandjing.

BALANDONG, (bas. Sang. = tahi,) lange Zeit.

BALANG, aufgeben (eine Hoffnung, etwas was man zu thun beabsichtigte, etc.), zurückgehen, vereitelt werden, zu nichte werden. Aku balang madja iä, ich gebe es auf ihn zu besuchen, (was ich früher wollte.) Gawingku bihin balang toh tinai, meine frühere Arbeit habe ich jetzt wieder aufgegeben, (oder: ist jetzt wieder zurückgegangen.) — Matäi balang belom! stirb, es werde zu nicht dein Leben, = stirb vor der Zeit! (Ein Fluch.) — Balang bangking. gänzlich vereitelt, zu nicht werden. — *Babalang*, balabalang, alangalang, etwas vereitelt werden, nicht recht vorausgehn, nichts recht werden, (ein Arbeit etc.) ungewiss, zweifelhaft, (Worte, halb ja, halb nein.) Karä gawingku alangalang awiku kindjap haban, mit allen meinen Arbeiten geht es nicht recht voraus, weil ich oft krank bin. — *Mambalang*, habalang dengan, vereiteln, verbiethen, verhindern, den Weg versperren, rückgängig machen. — *Habalang*, einander verhindern etc. — *Hababalang*, habalabalang, oft, immer vereiteln, etc. — *Hakambalang*, disputiren, wider einander sprechen. — *Habambalang*, widersprechend, (Worte.) Æwen habambalang aughe, idjä mangaku, idjä dia, sie widersprechen ihre Worte, der eine bekennt, der andere nicht. Iä manandjong habambalang ajun penange, er geht, widersprechend die Bewegung seiner Arme, (der rechte Arm schlenkert vor, während der linke zurück.) — *Pambalang*, der gern hindert, vereitelt.

BALANGA, i. q. blanga.

BALANGAN, ein Zauberzettel, bemalt mit 7 Reihen Zeichen, 5 in jeder Reihe. Wird gebraucht um glückliche und unglückliche Tage zu finden; nur wenige verstehen diese Kunst, und sie sind sehr geheim damit. Das balangan soll von den olo djohor, (bei Singapore,) herkommen. — *Habalangan*, ein b. haben, gebrauchen, (s. auch blangkangan.)

BALANGKAS, grosser Seekrebs. Die Männchen sind viel kleiner als die Weibchen, und werden nicht gebraucht. — Hatuän balangkas, ein männlicher Balangkas, nennt man einen kleinen Mann, der eine grosse Frau hat. Æla ikau misä isäisäm balangkas, zähl nicht als ob du Balangkas zähltest, (so dass du 2 für 1 zählst; die männlichen Bal. zählt man nämlich nicht mit.) — *Malangkas*, Bal. fangen. — Habalangkas, Bal. irgendwo sein.

BALANTAI, (bas. Sang. = haläsäh,) beflurt sein. Balantai lameang, mit Agaatsteinen beflurt sein.

BALANTAN, grobes, weisses Zeug, zu Schlafgardinen gebraucht.

BALANTAU, ein dünner, aber vom Rücken bis zum Bauche sehr breiter Fisch, wird bis 2 Fuss lang, weisslich, das Fleisch weiss, riecht stark, viele und sehr scharfe Gräten, mag bei Götzenfesten nicht gegessen werden. — Mandau tä kilau balantau, das Mandau (Schwert) ist wie ein Balantau, = sehr blank.

BALANTI, ein Baum, wird ziemlich dick, weissliche Borke, hart und dauersam Holz.

BALAS, (malaiisch) i. q. baläh, Vergeltung. — *Mambalas*, habalas dengan, vergelten, rächen. — *Habalas* pukul, einander Schläge vergelten, = einander schlagen.

BALASAI, i. g. blaaii.

BALASAU, lang, lange Glieder haben, (nur von etwas, was zwischen 2 Gelenken, etc. sitzt, also z. B. die einzelnen Theile der Arme und Finger, des Rohrs, Rottans, Bambus.) Tewu tä paham balasau, das Zuckerrohr hat sehr lange Glieder. — Balalasau, balasalasau, lalasau, lasalasau, ziemlich lang. — *Baralasau*, alle lang. — *Kalasau*, Länge der einzelnen Glieder.

BALASING, i. q. palasing.

BALASO, i. q. blaso.

BALAT, ein Geflecht von Bambu, um Fische am Seeufer zu fangen; man schliesst kleine Buchten so damit ab, dass zur Zeit der Ebbe die Fische auf dem Trocknen zurückbleiben. — Babalat, mit einem Balat Fische fangen. — Tabalat, zurückgehalten. Awi induku matäi tabalat balang aku halisang, dadurch dass meine Mutter gestorben ist, werde ich zurückgehalten, gebe es auf auf Reise zu gehn. — *Manabalat*, zurückhalten, verzögern.

BALATOK, d. Specht, (Vogel.) — Grobes baumwollenes Zeug, auf Borneo fabricirt, weiss mit schwarzen Streifen.

BALAU, das Kopfhaar. (Auf dem Leibe: bulu.) — Weiblicher Name. — Balau amak, der fein gesplissene Rottan, von dem man eine Matte flechten will. — Kaju balau, Art Tannenbaum. — *Babalau*, balabalau, als Haar; faserig; sehr fein. — *Habalau*, Haar haben; einen feinen Sprung haben, oder auch nur so aussehen, als ob ein feiner Sprung, ein Haar darin sässe, (z. B. in einem Glase.)

BALáU, i. q. blau.

BALáUN, balabaláun, laláun, langsam; langsam und lange Zeit ruhig fort, (gehn, spielen.)

BALAWA, i. q. blawa.

BALAWAN, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; man macht gern Stampfhölzer, um den Reiss zu stampfen, davon; das Holz ist sehr hart.

BALAWAR, i. q. brawar.

BALAWAU, i. q. blawau.

BALAWI, s. salawi.

BALAWIT, Schmuck, Verzierung. (Z. B. Stickwerk, ausgeschnitten Werk, etc.) — Balawit balekut, viel Verzierung. — *Habalawit*, verziert sein.

BALAWO, (bas. Sang. = lawo) fallen.

BALÆH, Vergeltung; Rache. Aku mampatäi iä indu baläh liau paharingku, ich tödte ihn in Wiedervergeltung für meinen verstorbenen Bruder, (welcher von jemand vom Stamme des nun zu tödtenden getödtet war.) — *Baläbaläha*, gehörige Vergeltung. Djaton aku manenga akae, djaton baläbälähae, ich gebe ihm nichts, nicht seine gehörige Wiedervergeltung. — *Mamaläh*, habaläh dengan, mambaläh, vergelten, rächen, zurückbezahlen. Aku mamaläh utangku dengam, ich will meine Schuld bei dir bezahlen. — *Habaläh*, gegenseitig vergelten. — *Hababaläh*, oft gegenseitig vergelten. Æwen hababaläh pukul, sie schlagen einander tüchtig. Æwen duä tä hababaläh kadjae, die beiden besuchen einander oft. — *Hababaläh*, hapaläpälah, oft vergelten, (z. B. einen Mord mehrfach, an verschiedenen Individuen.) — *Pamaläh*, der gern vergilt, rächt; — Vergeltung, Bezahlung. Pamalähku toh djari garantong idjä, djipen duä, arut idjä, meine Bezahlung jetzt (ich habe bis jetzt als Bezahlung gegeben) 1 Gong, 2 Sclaven, 1 Boot.

BALEGÆLEGÆ, s. lalegä.

BALEHA, (nur in Verbindung mit matäi, sterben) im kräftigen Alter und ohne Kinder sterben.

BALEKUT, i. q. balawit; (selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter balawit gefügt.)

BALEMBALEMBAK, s. lalembak.

BALENDJENG, i. q. das gebräuchlichere badjeleng, schnell. Dieselben Ableitungen.

BALENGKONG, Kehle. Ujat hila baue balengkong arae, hila likut tekok, der Hals heisst vorn balengkong, hinten tekok. Karä ramongku bihin lepah tamä balengkongku, alle meine frühern Güter sind sämmtlich meine Kehle eingegangen, (durchgebracht mit essen und trinken.) S. auch lalengkong.

BALENTULENTUS. s. lalentus.

BALEPANG, aus dem Kalepang, dem oben am Stiehle sitzenden Hülschen, worauf die Frucht sitzt, gethan, gefallen. (Früchte.) Auch: paham lutae, balepang sulau utute, ungemein seine Schwären, es ist (dadurch) ausgefallen seine Kniescheibe. Kabali balepang parae, der Boden ist aus dem Topfe gefallen. — *Kalepang*, Hülschen oben am Stiehl, worin die Frucht sitzt, (z. B. bei Nüssen.) — *Bakalepang*, hakalepang, ein K. haben. *Mangalepang*, aus dem K. thun.

BALESÆ, anak balesä, ein Scheltwort: Taugenichts, Schelm.

BALETALETAP, s. laletap.

BALEWAH, aufhören. Andau udjan toh haru balewah, der Regen hat eben erst aufgehört. Djaton balewah madja, unaufhörlich besuchen.

BALEWAK, humbang balewak, durch das Wasser weggespülter, halb verfaulter Bambu. — *Habalewak*, viel Balewak irgendwo sein.

BALEWUT, i. q. badjea; mampalewut arepe = mandjea arepe. S. auch saloh balewut.

BALI, Blutpreis, Geldbusse für einen Mord. — Balin liau paharingku äpat ratus, der Blutpreis meines gestorbnen Bruders ist 400 (scil. kiping, = 800 fl.) — Bali belom, Geldbusse für die Drohung jemanden ermorden zu wollen. — *Mambali*, habali dengan, den Blutpreis für jemanden bezahlen. — *Habali*, der Blutpreis bezahlt sein. — Paham kapähän atäiku liau amaku matäi bewäi, djaton imaläh djaton habali, gross mein Kummer, dass mein verstorbner Oheim so nur gestorben ist, (ermordet ist,) er ist nicht gerächt, sein Blut ist auch nicht bezahlt. — *Tarabali*, mit Geld bezahlt, gebüsst werden können, (ein Mord.)

BALIAN, blian, der Name aller *der* Feste, bei denen Balian, Zaubererinnen und Huren, gebraucht werden; diese Feste haben noch ihre besondere Namen, z. B.: tiwah, hirek, manganan sial, mampandoi, etc.; nur eins dieser Feste hat keinen besonderen Namen, das *balian hai*, grosse Balian. Es dauert 1—3 Monat lang; 7, 9 oder 11 Zauberweiber werden dabei gebraucht; 160. verschiedne Sangiang (Luftgötter) werden nach einander dabei gerufen, und erhalten Opfer. Dies balian hai wird nur in Folge eines ausdrücklichen Gelübdes gehalten, welches man z. B. in langwieriger Krankheit, bei Kinderlosigkeit, etc. gethan hat. — Balian, blian ist ferner der Name der Weiber, welche bei solchen Festen zu Beschwörungen, zum Singen der Zaubergesänge etc. gebraucht werden; sie sind zugleich Tänzerinnen und öffentliche Huren, entsprechen also etwa der hindostanischen Baijaderen und javanischen Runggings. Sie verrichten ihr Werk mit Hülfe der Sangiang, welche sie herabkommen und in sich fahren lassen. Junge, schöne Sclavenmädchen werden zu Blian bestimmt; sie müssen sich dann unter Aufsicht einer ältern Blian üben im Schlagen der Katambong, Trommel, im manandak, dem Hersingen der Zaubergesänge, und im babigal, tanzen. So bald sie etwas geübt sind, gehen sie mit auf die Feste, als *panombah*, antwortende, welche die Worte der *upo*, (Stamm,) der Hauptblian, wiederholen; denn die Zaubergesänge werden also gesungen, dass die upo je einen Satz vorsingt, welchen die panombah dann repetiren. — Das *hirek*, s. d. Wort, kann durch 1. Balian geschehen, bei den andern Festen gebraucht man 3, 5, 7, 9, 11 Balian, immer ungleiche Anzahl. — Der *laloh*, Lohn, der Balian ist für eine upo 1¼ fl., für eine panombah ⅝. fl. per Tag. — Obgleich die Balian hoch geachtet sind, — ihnen zugefügte Beleidigungen z. B. werden doppelt gebüsst, — achtet man es doch für eine Schande, wenn eine Verwandte Balian wird. Es kommt vor, dass Brüder deshalb ihre Schwestern ermorden.

BALIANG, ein Vogel von der Grösse eines Huhns, hat auf dem Schnabel einen grossen Auswuchs, also eine Art tingang, Nashornvogel; Farbe schwarz, Kopf weiss, Schwanz weiss und schwarz gestreift, die Füsse als die eines Raben. Lebt von Früchten.

BALIAR, i. q. bariar, s. riar.

BALIBALIBAK, s. lalibak.

BALIDA, ein platter, kaum 1½ Zoll dicker, aber bis 1½. Fuss vom Rücken bis zum Bauche breiter und eben so langer Fisch; hat kleine, feine Schuppen.

BALIK, das gewechselt, verändert werden, (Kleider, Worte;) das umgedreht, umgekehrt werden. Iä kindjap balik pakaiae, er oft das gewechselt werden seiner Kleider, = wechselt oft die Kleider. Lalehan balik kaju tä, das Holz wird zu oft umgekehrt. — *Babalik*, balibalik, ein wenig umgekehrt, etwas verkehrt, unziemlich, (Worte, Betragen.) Ikau mangubur bakatak, babalik gawim, badjea, du begräbst einen Frosch, unziemlich dein Thun, du wirst durch den Blitz getödtet werden. — *Barabalik*, umgedreht, umgekehrt, verkehrt, verändert. Lanting barabalik awi dähes, die Flösse ist umgekehrt (steht der Breite nach im Flusse) durch den Strom. Bihin iä tarimae, toh barabalik aughe tinai, früher stimmte er zu, jetzt spricht er wieder anders. — *Tambalik*, hatambalik, verkehrt, verdreht. Klambim tambalik kepae, dein Kleid verkehrt sein angezogen sein, (das Innre nach aussen, den Hintertheil vorn.) Sapau hatambalik awi barat, das Dach ist umgekehrt durch den Sturm, = die Blätter womit es gedeckt ist stehen in die Höhe. — *Balikbalika*, balik bangkira, oft gewechselt, verändert, umgekehrt. — Balik ungkang, balik badju, überpurzeln, einen Purzelbaum schlagen. — *Mambalik*, habalik dengan, manambalik, wechseln, vertauschen, verändern, verdrehen, umdrehen. — Gau karohäi intu tabit hapa mambalik atäie, mangat iä mangilak ikau tinai, such ein Zaubermittel bei einem Zauberdoktor, um sein Herz zu verändern, auf dass er dich wieder liebe. — *Mambambalik*, mambalimbalik, etwas verändern, etc. — *Hababalik*, habalibalik, oft ändern, etc. — *Tarabalik*, verändert etc. werden können, mögen. Aughe djaton tarabalik, djari inuros, sein Wort kann nicht verändert werden, es ist durch Zeugen bekräftigt. — *Pambalik*, der gern, alles umdreht, etc.

BALIKAT, die Seite (eines Dinges;) auf Seite, nächst. Iä mondok balikatku er sitzt an meiner Seite. — *Mambalikat*, etwas auf Seite, nächst sich haben. — *Balikalikat*, balalikat, fast auf Seite.

BALIMBOK, habalimbok, i. q. batimbok, s. timbok.

BALIMBOR, i. q. barimbor.

BALIMOT, (bas. Sang. = ingasai,) bestrichen. Batang garing belom mandawen timpong balimot pasihai, der Garingbaum lebt, trägt als Blätter feines Zeug, bestrichen mit Pasihai, (ein Zaubermittel.)

BALING, eine Bündel (von *langen* Dingen, von Bambu oder Rigäi. Nach Zahlen: kabaling.) Telo kabaling, 3 Bündel. Limä pulu bewäi hong baling puring tä, 50 Stück nur sind in dem Bündel Puringbambu. — *Mambaling*, habaling dengan, in Bündel binden. — *Hababaling*, habalibaling, oft, lange in Bündel binden. — *Tarabaling*, in Bündel gebunden werden können.

BALINGBALINGAU, s. lalingau.

BALINGKAR, i. q. baringkar.

BALINGKAT, (bas. Sang. = harenteng,) gestreift, Streifen haben. Tingang barenteng bulau, ranjing balingkat rawia, der Tingang (Nashornvogel) hat Streifen von Gold, der Ranjing (= Tingang) hat goldene Streifen.

BALIONG, i. q. bliong.

BALISA, i. q. bagisa, unruhig, (balisa wird vorzüglich von *Kranken* gesagt.) Dieselben Ableitungen.

BALISANG, (bas. Sang. = halisang,) auf Reise gehen.

BALISELISEN, s. malisen.

BALITA, (bas. Sang. = biti,) selbst, in eigner Person. Balitangku mangantingan, ich selbst gehe auf die Vögeljagd.

BALITALITAK, s. lalitak.

BALIWIT, i. q. das gebräuchlichere habantang.

BALO, Wittwe. — Wittwen müssen ihr Haar bis auf die Schulter abschneiden, oder sich von dieser Pflicht mit 2 fl. loskaufen; sie müssen weisse, nachdem der erste weisse Anzug aufgebraucht ist, schwarze Kleider tragen, und mögen sich nicht wieder verheirathen, bis das tiwah, Todtenfest, für ihren verstorbenen Mann gehalten ist. — Ketok balo, Kalk (zum Kauen) welcher nicht recht gar ist. — Aku balon kalialang mukong baun lalang, ich bin die Wittwe einer Schwalbe, sitze auf einem Lalang, (heiligem Topfe von grossem Werthe, — also rühmen reiche Frauen sich.) — *Babalo*, balobalo, als eine Wittwe, (gekleidet, etc.) *Barabalo*, alle als Wittwen. Njonja barabalo ampie, die europäischen Frauen sehen alle als Wittwen aus, (sind nämlich alle weiss gekleidet.) — *Mambalo*, zur Wittwe machen, d. h. einer Wittwe das Haar abschneiden und ihr weisse Kleider kaufen. Ikau kea mambalo iä, basa iä sawan liau paharim, du musst sie zur Wittwe machen, weil sie die Frau deines verstorbenen Bruders ist. Mambalo arepe, sich selbst als Wittwe kleiden, (geschieht auch zu Zeiten, wenn der Mann noch lebt, um ihn zu ärgern, zugleich in der Hoffnung, dass er dann bald sterben werde.

BALO, Saum, Rand, (an einem Kleide, einer Matte.)

BALOH, Pampun, Kürbis. — Baloh djawa, grosse, gelbe Sorte; — b. tahuman, lang, weiss; — b. asip, rund, wird nicht gegessen, ausgehöhlt und zum Wasserschöpfen gebraucht. — *Babaloh*, balobaloh, als ein Kürbis (von Gestalt, Geschmack.)

BALOHAK, sich lösen, (Erkältung auf der Brust oder in der Nase.) Isakku paham, hindai balohak, meine Erkältung ist stark, will sich noch nicht lösen. — *Malohak*, mampalohak, lösen, (Arzneien etc. eine Erkältung.)

BALOHELOHEK, s. lalohek.

BALOHO, Querhölzer in Böten, auf welche man die Flur legt. — *Habaloho*, baloho haben, damit versehen sein.

BALOK, (gebräuchlicher panga,) ein Strafblock, worin man Uebelthäter mit den Füssen festschliesst. — *Balokan*, Gefangener, Züchtling. — *Mambalok*, in den Block schliessen. — Iä djaton *tarabalok*, bawi, sie mag nicht in den Block geschlossen werden, es ist eine Frau.

BALOK, olo balok, Oberländer, Menschen im Innren des Landes. — Olo balok kuman badjai, die Oberländer essen Krokodille. — Iä balok Kahaian, er ist aus dem obern Kahaian.

BALOKAN, s. balok und lokan.

BALON, eine Rolle, das aufgerollte, das aufgerollt sein; Saum, Nath (an einem Kleide, einer Matte.) — Balon amak pahalau hai, das aufgerollt sein der Matte ist all zu dick; (nicht eng, dicht zusammen.) *Babalon*, balobalon, zusammengerollt; in Reihen aufgehäuft. Babalon sahep hetä awi olo misong batang, die lockre Erde ist dort in Reihen aufgehäuft dadurch, dass man dort Baumstämme geschleppt hat. — Riak balobalon, die Wellen rollen in langen Reihen. — *Barabalon*, alle aufgerollt. — *Mambalon*, habalon dengan, aufrollen, (Kleider, Matten.) Iä mambalon tihie, sie rollt ihre Schwangerschaft auf, = dieselbe fängt an sichtbar zu werden. Riak mawi arut, sindä handuä mambalon, palus kahem, die Wellen ergriffen das Boot, ein bis zweimal dagegen rollend, sogleich versank es. — Aku mambalon kahawengku, manduan iä indu manantungku, toh tinai iä papa gawie dengangku, ich rollte meine Schande auf, (= nam sie auf mich,) nam ihn (den armen Schlucker) zu meinem Schwiegersohne, und nun beträgt er sich schlecht gegen mich! — *Meto mambalon*, ein Thier, von Gestalt ähnelnd einer Katze, aber 3. Mal so gross; die Lippen sind etwas aufgerollt, (aufgeworfen,) so dass die Zähne sichtbar sind; es frisst kleine Thiere. — *Mambambalon*, mambalombalon, ein wenig aufrollen. — *Hababalon*, habalobalon, oft, lange aufrollen. — *Habambalon*, aufgerollt, (Matte, von selbst etwas,) umgebogen, (ein Messer, etc.) — *Tarabalon*, aufgerollt werden können; irrthümlich aufrollen. — *Pambalon*, der gern, alles aufrollt.

BALUA, i. q. blua.

BALUDO, Sammt. Klambi baludo, ein sammtenes Kleid.

BALUDOK, ein Wasserthier, weisslich, wird bis 8. Zoll lang; der Leib als ein Fisch, aber der Kopf und besonders die Augen als Froschaugen; kann auch nicht lange unter dem Wasser bleiben.

BALúI, malúi, halúi, oft dasselbe erzählen, wiederholen; geschwätzig. Æla balui, djari ikau masumae nah, erzähle es nicht wieder, du hast es so eben schon erzählt. — Baralui, alle wiederholen, geschwätzig. — *Lalui*, *luilui*, ziemlich geschwätzig, wiederholend. — *Kalui*, die Geschwätzigkeit.

BALUJALUJAK, s. halujak.

BALUJONG, i. q. blujong.

BALUKON, eine kleine in der Fluss ragende Landspitze, welche aber für keinen vollen Tandjong, Biegung des Flusses, gerechnet wird. — S. auch lukon.

BALULANG, dickes Fell, (z. B. das Fell der Büffel,) Schwielen, (in den Händen, etc.) Atäim kilau balulang, dein Herz ist wie dickes Fell, (sagt man zu Undankbaren.) — *Habalulang*, bara balulang, dickes Fell, Schwielen haben. Ikäi mambesäi djandadjandau, habalulang lokapku, wir haben gerudert einen ganzen Tag, meine Hände sind schwielicht. — *Mampalulang* lengäe, sich Schwielen in die Hände arbeiten; — mampalulang atäie, sein Herz verhärten.

BALUMPIT, (bas. Sang. = basikap) handig, behende, künstlich. Balumpit djarie, geschickt seine Finger.

BALUSOH, der unterste Ring des Hauses einer grossen Seeschnecke, sehr hart, wird durch Poliren glänzend weiss. Man trägt sie dicht über der Hand unter den lasong, Armringen. — *Habalusoh*, ein Balusoh tragen. — *Malusoh*, weiss sein.

BALUSONG, getrokneter Fisch. — *Mambalusong*, habalusong dengan, Fische trocknen, sodass man das Eingeweide heraus thut, von innen und aussen feuchte Asche auf den Fisch legt, und ihn dann in der Sonne trocknet.

BALUSUR, i. q. barusur.

BALUT, Mengsel; etwas womit man etwas vermengt; vermengt sein; Zukost, (Fleisch, Fisch etc. zum Reiss.) Bulau balut kaningan, Gold mit Messing vermengt. Peda belaiku kuman bari djaton balut, ich habe es satt, immer Reiss zu essen ohne Zukost. — *Barabalut*, Zukost haben; alle durch einander, vermengt. Karä ramoe uras barabalut, alle seine Sachen liegen durch einander. — *Habalut*, Zukost haben, vermengt sein. — *Babalut*, balubalut, ziemlich durch einander, vermengt. — *Balutbaluten*, ganz und gar durch einander. — *Mambalut*, habalut dengan, vermengen. Iä radjin mambalut arepe dengan olo hai, er mengt sich gern unter vornehme Leute. — *Hababalut*, habalubalut, oft vermengen. — *Mambambalut*, mambalumbalut, etwas vermengen. — *Tarabalut*, vermengt werden können, mögen. — *Pambalut*, der gern, alles mengt.

BAM, die breite Seite einer gandang mara, (Trommel die auf *beiden* Seiten bespielt wird; die schmalere Seite: sampiang.)

BAMAK, s. amak.

BAMANDAMANDAK, s. andak.

BAMAUMAUL, s. maul.

BAMBAHINGAN, (bas. Sang. = augh,) Stimme, Getön. Bambahingan mariam hai, der Donner einer grossen Kanone.

BAMBAI, was neben einander ist; das neben einander sein; neben einander. Pirä bambaie, batang tä? wie viel ihr neben einander sein, die Flösse, = wie viel Baumstämme liegen in der Flösse neben einander? — Olo mendeng bambai äpat, die Menschen stehen 4 neben einander. — *Babambai*, bambabambai, habambai, neben einander. Manandjong habambai, neben einander gehn. Kotake babambai, ihre Worte sind neben einander, = sie sprechen zugleich, durch einander. — *Barabambai*, überall, an vielen Plätzen, in vielen Reihen neben einander. — *Mamambai*, habambai dengan, neben einander thun, fügen, durch einander, zugleich sprechen. — *Tarabambai*, neben einander gefügt werden können. — *Pamambai*, der gern, alles zusammenfügt, gern andern in die Rede fällt.

BAMBALÆHAN, (bas. Sang. = baläh,) Vergeltung, Rache.

BAMBALIA, (bas. Sang. = bili,) das Kaufen; Werth, Preis.

BAMBAN, eine Art Rohr; der Bast wird zum Binden und Flechten gebraucht. — Ladjun arut tä balias bara bamban belas, die Schnelligkeit jenes Boots ist schneller, als ein geschleuderter Bamban.

BAMBAN, ein bis 5 Fuss langer, aber sehr schmaler Süsswasserfisch.

BAMBANG, etwas was ausgehauen ist, (Holz aus einem Baume; sowohl das ausgehauene Stück Holz als die ausgehauene Stelle im Baume nennt man bambang.) — Ein Feld von Buschwerk und Gras reinkappen wollend, theilt man es in viele Abtheilungen, die man nach einander rein kappt; diese Abtheilungen nennt man bambang. Kaju toh babambang, koam, kwe bambange, upoe lawie, dieser Baum ist eingehackt, (es ist etwas daraus gehackt), sagst du, wo ist der ausgehauene Platz, unten oder oben? Pirä bambang tanam djari hapus, wie viele Abtheilungen deines Feldes sind schon vollendet? — *Habambang*, bambabambang, babambang, ausgehauen sein; unvollendet sein, (ein Feld, nicht ganz gereinigt.) Tanam babambang, dia ikau mandjarie, dein Feld ist noch unvollendet, (es hat noch bambang, ungekapte Stellen,) du hast es nicht fertig gemacht. — *Barabambang*, alle, oder 1 überall ausgehauen. — *Mamambang*, aushauen; eine neue Reihe beginnen, (Gras kappend ;) Gras stehen lassen, unvollendet lassen. Aku mamambang tinai, telo djetoh bambangku, ich fange eine neue Abtheilung (Reihe) an (beim Graskappen,) dies ist meine dritte Reihe. — *Hababambang*, habambabambang, oft, lange Zeit aushacken. — *Kabambang*, das Ausgehauene; Unebenheit, das Hervorstehen. — Batang tä paham kabambang ampie, djaton sama kamboe, die Flösse gross die Unebenheit ihrer Gestalt, nicht gleich ihre Länge, (die einzelnen Baumstämme, aus denen sie besteht, sind nicht gleich lang.) — *Pamambang*, der gern, oft, alles auskapt.

BAMBOAKAN, eine Lucke, (in der Flur oder Decke, *nicht* in der Wand; z. B. auf einem Schiffe.)

BAMEBAMEBAK, s. bak.

BAMEBAMEBANG, s. bang.

BAMEDAMEDAP, s. dap.

BAMEGAMEGAP, s. gap.

BAMEHAMEHAM, s. meham.

BAMEHAMEHAS, s. mehas.

BAMEKAMEKAP, s. kap.

BAMEMBAMEMBAK, s. membak.

BAMENDAMENDA, s. penda.

BAMENDAMENDAM, s. dam.

BAMENDEMENDENG, s. endeng.

BAMENEMENET, s. enet.

BAMENGÆMENGÆH, s. ngäh.

BAMENGKAMENGKA, s. mengka.

BAMENJAMENJAK, s. enjak.

BAMENTAMENTA, s. enta.

BAMENTOMENTONG, s. tong.

BAMEPEMEPET, s. pepet.

BAMEPOMEPOK, s. pok.

BAMERAMERAK, s. rak.

BAMERÆMERÆH, s. meräh.

BAMESAMESAR, s. sar.

BAMETAMETAR, s. tar.

BAMETAMETAS, s. petas.

BAMIAMIAR, s. miar.

BAMIAT, s. miat.

BAMIDJÆMIDJÆ, s. idjä.

BAMIHOMIHOP, s. ihop.

BAMIKIMIKIS, s. ikis.

BAMINDAIMINDAI, s. bindai.

BAMINDIMINDI, s. mamindi.

BAMINDIMINDING, s. pinding.

BAMINGAMINGAT, s. ingat.

BAMINGKAMINGKAL, s. bingkal.

BAMINGKEMINGKES, s. ingkes.

BAMINIMINIT, s. pinit.

BAMINJIMINJI, s. binji.

BAMINJOMINJUP, s. injup.

BAMINTIMINTIK, s. bintik.

BAMINTIMINTING, s. ting.

BAMIOMIOK, s. piok.

BAMIPIMIPI, s. mamipi.

BAMIRAMIRAN, s. iran.

BAMIRIMIRING, s. ring.

BAMISIMISI, s. pisi.
BAMISIMISIR, s. sir.
BAMISOMISOK, s. pisok.
BAMISUMISUT, s. isut.
BAMITAMITAI, s. mamitai.
BAMITIMITIP, s. tip.
BAMITJIMITJIK, s. pitjik.
BAMOHOMOHOT, s. ohot.
BAMPAR, s. ampar.
BAMUEMUEK, s. puek.
BAMUEMUEN, s. mamuen.
BAMUGOMUGO, s. ugo.
BAMUKAMUKA, s. mamuka.
BAMUMPOMUMPONG, s. pumpong.
BAMUNDANGMANDING, s. undanganding.
BAMUNGKOMUNGKOS, s. bungkos.
BAMUNJIMUNJIT, s. mamunjit.
BAMURAMURA, s. pura.
BAMUSOMUSUL, s. mamusul.

BANA, barabana, (bas. Mantangai,) sehr, stark. Bana karäe, sehr viel.

BANAHAT, das am Eingeweide sitzende Fett. (Das auf oder zwischen dem Fleische sitzende Fett, Speck: enjak.) — *Habanahat*, solch Fett haben.

BANAIM, männlicher Name.

BANAMA, Schiff, und zwar der Gattungsname für alle Arten von Schiffen; die einzelnen Arten s. z. B.: kapal, top, tjampulon, taruis, sakunjer, wangkang. — Mamapan banama, ein Schiff bauen. — Anak banama, Schiffsvolk, Matrosen. — *Habanama*, ein Schiff haben, gebrauchen.

BANAMON, (bas. Sang. = maliti,) Name eines Baumes und einer Frucht, die auf malaiisch rambutan heisst.

BANAMPANAMPAR, s. tampar.

BANAN, männlicher Name; (von banä, Ehemann.)

BANANAI, im singenden Tone recitiren, erzählen.

BANANG, i. q. benang. — Weiblicher Name.

BANANG bula, grobe Sorte Nähegarn; wird in Nagara verfertigt.

BANAPANG, i. q. das gebräuchlichere manapang.

BANAR, banabanar, bana, (malaiisch, = toto,) sehr, tüchtig. Banar kahalape, gross seine Schönheit. Banar aughe, laut (oder auch: kräftig, gebiethend) sind seine Worte. — *Mambanar*, bekräftigen, (Worte, Versprechen, etc.) — *Kabanar*, Bekräftigung. Amon ikau toto handak mamili arutku, laku kabanar akangku, wenn du wirklich mein Boot kaufen willst, dann frage ich Bekräftigung für mich, (z. B. ein klein Angeld, ein Pfand, etc.)

BANASA, (malaiisch,) unglücklich; ruinirt sein. Banasa haliai aku, ich bin sehr unglücklich. — *Mambanasa*, jemanden unglücklich machen, zu Grunde richten.

BANAüNG, (Bandjarsch, = melai,) bleiben, verweilen. Banaung hong huma wäi, paham udjan, bleib nur im Hause, es regnet stark.

BANÆ, Ehemann. (Durch Suffixe wird das ä in a verändert.) — Iä tä banangku, er ist mein Mann. Bakalbanä, (wörtl: Material für einen Ehemann,) Bräutigam. — *Babanä*, einen Mann haben, verheirathet sein. — *Habanä*, mit ihrem Manne. Æwen duä habanä, sie beiden mit ihrem Manne = sie mit ihrem Manne. — *Mampabanä*, verheirathen, (Töchter, etc.) — *Pabanä*, das Heirathen, verheirathet sein. Olo bawi tä djaton bahoroe pabanäe, die Frau beträgt sich nicht gemäss ihres verheirathet seins, (z. B. sie zankt, läuft fort, etc.) — *Pambanä*, die sich oft verheirathet. Paham pambanä olo tä, sampai hangkudju djari, belahe matäi, belahe inganae, die Frau verheirathet sich sehr oft, schon bis 7 Mal; ein Theil (ihrer Männer) starb, einen Theil hat sie weggeworfen, (i. e. sich von ihnen geschieden.) — *Tarabanä*, geheirathet werden können, mögen, (z. B. nicht zu hässlich, arm etc. sein.)

BANDA, matabanda, Beweis (von Schuld; z. B. wenn man gestohlene Dinge bei jemand findet, oder jemands Kopftuch etc. in einem Hause findet, wo gestohlen ist.) Aku sala koam, kwe bandae? ich bin schuldig sagst du, wo sind die Beweise?

BANDA, Art, Sorte. Pirä banda ramom, wie viel Sorten Güter hast du?

BANDAH, ruhig, unbesorgt; unvorsichtig. Ita hetoh bandah bewäi, djaton tawan bahaja, wir leben hier ganz ruhig, wissen nichts von Gefahren, (Krieg, Räubern etc.) — Keton pahalau bandah dengan anak keton, ihr seid allzu unvorsichtig mit euern Kindern. — *Kabandah*, Ruhe, Sorglosigkeit, Unvorsichtigkeit.

BANDAK, s. andak.

BANDALAN, batu bandalan, (bas. Sang. = batu asa,) Schleifstein.

BANDAM, d. brausen, knettern, trampeln, (Getön von starkem Feuer, Wind, vom Gehen.) Paham augh bandam riwut, stark das Getön des Brausens des Windes. — *Babandam*, bandabandam, brausen, etc. — *Barabandam*, überall brausen, viele trampeln, etc. Æwen hadari barabandam, trampelnd laufen sie fort.

BANDAN, ein Gestell, Bort, worauf man etwas setzt. — *Babandan*, bandabandan, als ein Bort. — *Habandan*, ein Bort haben, auf einem Borte stehn. Karä mangkok piringku uras habandan, alle meine Tassen und Teller stehen auf Borten.

BANDAR, (mal. sabendar,) Hafenmeister, Zoll-Einnehmer; auch überhaupt: Häuptling.

BANDAT, Geflecht von Bambu rundum den Lusok, den Bergplatz für den Reiss, um den Reiss gegen Ratten zu schützen, welche den harten Bambu nicht leicht durchnagen können. — *Mamandat*, einen Lusok mit Bambu umflechten. — *Habandat*, also umflochten sein. — *Tarabandat*, umflochten können, mögen werden. Djaton tarabandat hetoh, alo aton mahin imetok blawau kea, das mit Bambu umflechten hilft hier nichts, obwohl es ist, dennoch wird es durch die Ratten durchlöchert.

BANDERA, Fahne. — *Mandera*, eine Fahne aufstecken. Patut mandera arut ita, ita lius basara, wir müssen eine Fahne auf unser Boot stecken, denn wir gehen um eine Klagsache zu führen. — *Habandera*, eine Fahne führen, gebrauchen.

BANDIH, i. q. baliwit u. habantang.

BANDIL, (bas. Sang. = badil,) Feuerwaffen.

BANDJAI; der Sago wird bei Bandjai verkauft; ein Bandjai ist ein vom Baste der Sagopalme gemachtes Kistchen, welches etwa 3 Gantang, = 18 ℔ hält. — Regan hambiä toh sasuku idjä bandjai, der Preis des Sago ist jetzt ½ fl. das Bandjai.

BANDJANG, Pfähle womit man ein Flüsschen zusetzt, absperrt. — *Mamandjang*, habandjang dengan, ein Flüsschen absperren. — *Hababandjang*, habandjabandjang, oft, lange ein Flüschen absperren. *Tarabandjang*, können, mögen abgesperrt werden. — *Babandjang*, bandjabandjang, als bandjang, i. e.: dicht zusammen und in einer Reihe. Babandjang olo intu baun human mantir, in langer dichter Reihe stehen die Menschen vor dem Hause des Häuptlings. — *Barabandjang*, in vielen Reihen.

BANDJÆI, verlegen, beschämt. Angate solake

sondau, tapi djaton, bandjäi baue, er meinte anfangs er habe es gefunden, aber es war nicht so, nun lang (beschämt) sein Gesicht. — Bandjäi baum, magon mutang intu olo, schäm dich, dass du immer von Menschen leihest.

BANDJUR, pandjur, das in die Erde gesteckt sein (einer Fischruthe.) Pisi toh sala bandjure, diese Fischruthe, verkehrt ihr in die Erde gesteckt sein. — Pisi bandjur, eine Fischruthe, welche dafür gemacht ist, um in die Erde gesteckt zu werden; der Stock dick, lang und unten spitz, die Schnur stark und lang. — *Babandjur*, fischen, so dass man die Fischruthe in die Erde steckt, und nur bisweilen kommt nachsehen, ob etwas daran sitzt. — *Mamandjur*, in die Erde stecken, (eine Angelruthe.)

BANDO, unfreundlich im Betragen, in Worten, und zwar nachdem ein Zank vorhergegangen war, also zugleich: nachtragend. Magon bando iä limbah pado bihin, er ist noch immer unfreundlich, seitdem wir früher einander verklagt haben. — *Babando*, bandobando, ziemlich unfreundlich. — *Barabando*, alle unfreundlich. — *Mamando*,* machen dass jemand unfreundlich gegen einen andern wird; auch: unfreundlich behandeln; — mamando arepe, sich unfreundlich halten, betragen. — *Habando*, unfreundlich gegen einander sein.

BANDON, weibliche Schweine, welche man fett machen und verkaufen will, und die man desshalb von den männlichen fern hält. Scherzweise auch von Menschen gebraucht, welche nicht heirathen wollen. — *Mamandon*, zum Bandon machen, i. e. einsperren, von den männlichen Schweinen abschliessen.

BANDONG, jemand mit dem oder der man Unzucht betrieben hat. Kutoh bandongku, viele sind es mit denen ich Unzucht getrieben habe. — Bandong matä, den oder die man begehrlich ansieht. — *Bandobandong*, unzüchtig von Gestalt, im Betragen, in Worten. — *Habandong*, huren, ehebrechen. — *Mamandong*, habandong dengan, schänden, mit jemand Unzucht treiben. — *Pahabandong*, hurerisch.

BANEHENEHEM, s. manehem.

BANEHO, s. baraneho.

BANENGKENENGKEK, s. nanengkek.

BANER, der lange, breite aber dünne Auswuchs, gleichsam die Fortsetzung der Wurzel, welcher sich unten am Stamme vieler Bäume findet, z. B. an den palasit, rangas, handjalotong, etc.; man macht Tische, Planken, Ruder von solcher Baner. — *Babaner*, banebaner, als ein Baner, i. e. dünn und breit. Babaner tumite, seine Enkel sind als Baner. — *Habaner*, ein Baner haben, (ein Baum.)

BANETEP, i. q. manetep, s. tetep.

BANG, mebang, ploff! — Bang augh kasa iuapku, ploff! sagte die Flasche als ich sie öffnete. — Mebamebang, bamebamebang, oft ploffen. — Bangang anak tä, manekap kasa bamebamebang, pusit karäh, ungezogen ist das Kind, schlägt den Topf dass es plofft, er wird brechen.

BANGAH, das offen stehn, (der Thür, des Mundes, etc.) Pahalau bangah blawang, zu sehr das offen stehn der Thür, = die Thür steht zu weit offen. — Hengan bangah, sich sehr verwundern, (wörtlich: dass offensteht, scil. der Mund.) — *Habangah*, offen stehen. — *Babangah*, bangabangah, ein wenig offenstehen, als offenstehend. — *Barabangah*, alle offenstehen. — *Bangabangaha*, überall offen stehen; (z. B. alle Fenster und Thüren eines Hauses.) — *Mambangah*, habangah dengan, öffnen, offen setzen. Tä iä mambangah njamae, da that er seinen Mund auf. Awim manjapa iä tä ikau mambangah perkara idjä bihin tä tinai, dadurch dass du ihn geschimpft hast, hast du die alte Streitsache wieder aufgerührt, (welche schon halb beigelegt oder vergessen war.) — *Hababangah*, habangabangah, oft öffnen, aufthun. — *Tarabangah*, geöffnet können, mögen werden; irrthümlich öffnen. — *Pambangah*, der gern, alles öffnet. — *Kabangah*, das Erstaunen. Paham kabangahe mitä olo tä, mit grossem Erstaunen sah er den Menschen an.

BANGAI, betäubt. Nach starken, das ganze Land überströmenden Wasserfluthen werden die Fische als betäubt, viele sterben dann auch; dann gebraucht man von den Fischen das Wort bangai; auch wohl, statt babusau, von trunckenen Menschen, wenn der Rausch sehr stark ist. — *Babangai*, bangabangai, etwas betäubt. — *Mambangai*, betäuben; jemand sehr betrunken machen. — *Kabangai*, Betäubung.

BANGAK, die unter dem Namen "javasche Pocken" bekannte Krankheit; sie ist schmerzlich und langwierig, hält oft Jahre lang an, ist aber nicht tödtlich; fast jeder Eingeborne hat sie durchzumachen, aber nur ein Mal. Die Krankheit besteht in fressenden Schäden, welche überall am Leibe entstehen, und etwa die Grösse eines Thalers erreichen; heftig stechender, in den Knochen fressender Schmerz ist damit verbunden. — *Babangak*, die Bangak haben, daran leiden. — *Bangabangak*, als Bangak.

BANGALAI, eine Art Henda, (Kurkuma, Gelbwurzel,) wird nicht gegessen, aber zum Gelbfärben gebraucht.

BANGAMAT, der fliegende Hund, ober wie die Engländer ihn nennen: *flying fox*. Er wird gegessen. — Rajar kapal tä kilau bangamat, die Segel des Schiffes sind als fliegende Hunde, (i. e. hängen in Menge am Schiffe; die Bangamat hängen gewöhnlich in grossen Scharen zusammen an einem Baume.)

BANGANG, ungezogen, trotzig, ungehorsam, muthwillig, (wird meistens von Kindern und jungen Leuten gebraucht.) Bangang duro, sehr ungezogen, trotzig. — *Babangang*, bangabangang, ziemlich ungezogen, etc. — *Barabangang*, alle ziemlich ungezogen. — *Pangabangabangang*, alle ungezogen. — *Mambangang*, ungezogen, trotzig machen. Ikau djari mambangang sawangku, karäh ikau indusa ombeombet, du hast meine Frau ungezogen gemacht, (i e. = mit ihr gehurt,) du sollst tüchtig um Geld gestraft werden. — *Kabangang*, Ungezogenheit, etc. Kabangangm bakäbakäi, deine Ungezogenheit ist als (die eines) Affen. — *Pambangang*, der ungezogen macht, der Frauen entehrt. — *Pangkabangang*, am ungezogensten, trotzigsten.

BANGANG, ein Baum, wird nur so dick als das Bein eines Mannes; die Früchte stinken.

BANGIMANGIMAT, s. kangkimat.

BANGANTONGANTONG, s. gantong.

BANGAP, kabangap, Weite, Oeffnung, (eines Topfs, einer Kanone;) weit sein. — Paham bangap baun blanai, gross die Weite der Mündung des Topfes. — *Habangap*, eine grosse, weite Oeffnung haben. Uronge habangap, seine Nase hat grosse Löcher. — *Babangap*, bangabangap, ziemlich weit, gross. — *Barabangap*, alle weit, gross; auch: barabangap badil manintu lewu, alle Kanonen sind mit ihren Mündungen auf das Dorf gerichtet. (*Eine* Kanone› *baun* badil manintu lewu, die Mündung der Kanone ist aufs Dorf gerichtet.) — *Bingip bangap*, überall offenstehen, (z. B. Kleider, so dass man den Leib sieht.) — *Manambangap*, richten, (eine Kanone etc. auf etwas;) aufthun, losmachen, (Kleider.)

BANGAR, erregt, verstört, erzürnt sein. (Vorall gebraucht von Bienen, welche aus ihrem Neste aufgestört hin und her fliegen, und sich zu rächen suchen; doch auch von Menschen.) Badjanji djari bangar bara tapise, die Bienen sind aufgestört aus ihrem Neste. — Buah batawat, belä kalaite bangar, sei vorsichtig, auf dass sein Zorn nicht erregt werde. — *Babangar*, bangabangar, etwas erregt, etc. — *Mambangar*, habangar dengan, aufstören, erregen, erzürnen. — *Kabangar*, d. erregt- erzürnt sein. — *Pambangar*, der oft aufstört, erregt, erzürnt. Awi kadjuwih totokm ikau pambangar kalait olo, durch die Geschwätzigkeit deines Mundes erregst du oft den Zorn der Menschen.

BANGARANG, Name eines Flüsschens und eines Meerbusens, in der Nähe der Mündung des Dusonstromes.

BANGARIS, ein Baum, hat schwärzlichen Bast, rothes, sehr festes, hartes Holz, von dem man Ruder, Kämme etc. macht.

BANGAS, männlicher Name.

BANGAT, (bas. Bandjar, = paham,) stark, heftig. Riwut bangat, starker Wind.

BANGAU, ein Sumpfvogel, Hals und Beine sehr lang, Schwanz kurz; der ganze Leib weiss, aber die Beine schwarz; der Leib etwas grösser als der eines Hahns. — Pakaiam kilau bangau, deine Kleider als ein Bangau, = du trägst weisse Kleider. — *Babangau*, bangabangau, weiss. — *Barabangau*, alle weiss. — *Mambangau arepe*, sich weiss kleiden, weisse Kleider tragen.

BANGAWANG, (bas. Sang.) i. q. rampan.

BANGENONGENOK, s. ngangenok.

BANGETÆNGETÆ, s. mangetä.

BANGILANGILAT, s. kilat.

BANGIMANGIMAT, s. kakimat.

BANGKA, die Insel Bangka. — Bliong bangka, ein Beil von der Insel Bangka, dort gemacht.

BANGKAI, (Bandjersch,) i. q. hantu, Leiche, Aas; wird seltener allein, oft als Verstärkung hinter hantu gebraucht. (Bas. Sang.: sarawangkai, Leiche.)

BANGKAK, geschwollen, (Theile des Körpers; wird seltener allein, oft hinter kembang, geschwollen, gebraucht. — *Babangkak*, bangkabangkak, etwas geschwollen, als geschwollen. — *Mamangkak*, aufschwellen machen. — *Kabangkak*, d. Geschwulst, d. geschwollen sein.

BANGKALAN, (bas. Sang. = masa,) schleifen. Batu bangkalan, Schleifstein.

BANGKANG, die Rundung, (vorall von Ringen, etc.) Bangkang tisin tä djaton toto bunter, die Rundung des Ringes ist nicht vollkommen rund, (kreisförmig.) — *Bangkangan*, ein rundes Eisen, auf welchem man die zu Ringen bestimmten Metallstäbchen rund biegt und klopft. — *Habangkangan*, ein Bangkangan haben, gebrauchen. — *Mamangkang*, habangkang dengan, rund biegen. — *Hababangkang*, habangkabangkang, oft, lange Zeit rund biegen. — *Tarabangkang*, rundgebogen werden können; irrthümlich rundbiegen. — Sapulu *kabangkang* lasong, 10 *Stück* Armringe. — *Belom bangkang*, fast todt sein, nur noch etwas Leben haben, (z. B. gefallen seiend noch athmen, aber bewusstlos sein; so auch Ertrunkne; von Kranken aber sagt man djadjanguak; wörtlich wohl: rundes, i. e. wegrollen wollendes Leben haben.)

BANGKANG, (bas. Sang. = biti,) selbst, eigene Person. Bangkang karohongku, mein Freund in eigener Person. — *Kabangkang*, (= kahalap,) Schönheit. Lalehan kabangkangm, ruäi, gross deine Schönheit, o Freundinn.

BANGKANGA, s. bingkang bangkanga.

BANGKANGAN, s. bangkang.

BANGKAR, (bas. Sang. = lanting,) Flösse. — Dies Wort wird im gewöhnlichen Dajacksch statt lanting auch durch die gebraucht, für welche das Wort lanting, welches zugleich weiblicher Name ist, pali, d. i. unerlaubt zu sagen ist. — *Habangkar*, auf einer Flösse wohnen.

BANGKARIK, s. bungkar bangkarik.

BANGKASA, s. bingkas bangkasa.

BANGKASAN, s. empo bangkasan.

BANGKAT, (mit einer Zahl verbunden: kabangkat,) ein von gesplissnem Bambu gemachter länglich runder Korb, dient zur Aufbewahrung des Njating, (mal. Damar,) eines Harzes wovon man Harzlichter macht. — Knaim kilau bangkat, dein Bauch ist als ein Bangkat, i. e. dick, aufgesetzt. — *Babangkat*, habangkat, bei Bangkat (verkaufen, den Njating.) — Bangkabangkat, als ein Bangkat, dick, aufgesetzt, (der Bauch.) — *Mamangkat*, in Bangkat thun, (den Njating.)

BANGKAU, habangkau, streitig, uneinig, zwiespältig; Zwist haben. Æwen tä bangkau aughe, sie sind zwiespältig (widersprechend) in ihren Worten, (oder auch: Forderungen, Erzählungen, etc.) — *Babangkau*, bangkabangkau, hababangkau, habangkabangkau, etwas streitig, uneinig, zwiespältig. — *Barabangkau* alle streitig etc. — *Mamangkau*, zum Zwist, Zwiespalt Anleitung geben, ansetzen. Narai talo idjä mamangkau keton, was hat euch ans Streiten gebracht? — *Kabangkau*, Zwiespalt, Uneinigkeit, Verschiedenheit, Gegenstreitigkeit. Paham kabangkau augh äwen, mikäh iä dia hakabuah, gross der Gegenstreit ihrer Worte, (Forderungen, etc.) vielleicht werden sie nicht zur Uebereinstimmung kommen.

BANGKAúK, ein Volksstamm am obern Nagarastrom; zum Islam gezwungen, bewahren sie noch viele ihrer frühern heidnischen Gebräuche, essen auch mit Heiden zusammen, etc; man nennt nun einen jeden Mahomedan, der es nicht strenge mit dem Islam nimmt, salam bangkaúk. — Aku injalam tagal utangku, tapi aku salam bangkauk bewäi, man hat mich mahomedansch gemacht wegen meiner Schulden, (ich war Sclav, und mein Herr befahl es,) aber ich halte es nicht strenge mit dem Islam.

BANGKAWAN, die Stöcke im hatap, den über solche Stöckchen zusammen gereiheten Palmitblättern, womit man die Dächer deckt. — Man zählt die hatap danach. Djaton arä tisan hatapku, mikäh sampai äpat pulu bangkawan, es ist nicht viel von meinem hatap übrig geblieben, veilleicht an 40 Stück.

BANGKAWIS, i. q. bangkawan.

BANGKÆ, männlicher Name.

BANGKÆHEN, Basreliefs, Blumen, Thiergestalten etc. an Töpfen und Holzwerk.

BANGKIL, abgeschlagen, verworfen, (Bitten, Gesuche.) Lakue djari bangkil awi olo, man hat seine Bitten zurückgewiesen. — *Mamangkil*, mambangkil, habangkil dengan, abschlagen, abweisen, verwerfen. — *Hababangkil*, habangkibangkil, oft, immer abschlagen. — *Tarabangkil*, können, mögen abgeschlagen, zurück gewiesen werden, (Bitten, Rechtssachen, Klagen.) — *Pamangkil*, der alles abschlägt, verwirft.

BANGKING, s. angking.

BANGKIR biak, bangkirbangkira, viele zusammen, (viele Früchte an *einem* Baume oder *einem* Stengel, viele Körbe in *einer* Hand tragend, etc.) Bangkirbiak buae batang enjoh tä, viel zusammen ihre Früchte,

die Kokospalme, = sie sitzt voll Früchte. — S. auch: bungkar bangkir.

BANGKIRAI, ein Baum, das Holz ähnelt dem Mahagoniholze.

BANGKIT, das Wasser ablassen und das Gold zusammen suchen. — Um Gold zu suchen machen die Chinesen lange, starken Fall habende Gräben, schütten goldhaltigen Sand hinein, lassen die Gräben voll Wasser laufen, und das Wasser längere Zeit darin stehen, während welcher Zeit der Sand im Graben oft umgerührt wird; dann lässt man das Wasser schnell ablaufen, so dass der grösste Theil des Sandes und Schlammes mit fortgeführt wird, und man die zurückbleibenden Goldkörnchen besser finden kann. (Die *ganze* Arbeit dieser Art des Goldsuchens heisst: bapanggong; die daj. Weise: mandulang.) Aku omba bapanggong sampai handuä bangkit, ich habe mit Goldsuchen helfen, bis 2 Mal das Wasser abgelassen war.

BANGKO, (holländisch, i. q. katil,) Bank.

BANGKO, ein Schöpflöffel, (die ausgehöhlte Schale einer Kokosnuss, *ohne* Stiel; mit Stiel: gajong.)

BANGKO, ein Knorren, Auswuchs an Bäumen, wo dann der Stamm dicker als darunter und darüber ist. — *Habangko*, babangko, einen Knorren, Auswuchs haben. — *Bangkobangko*, als ein Knorren, Auswuchs, dick sein. Pain medja tä korik hapamontong, bangkobangko bentenge, die Füsse des Tisches sind dünn an beiden Enden, dick in der Mitte. — *Barabangko*, alle, oder einer überall Knorren haben, dick sein.

BANGKO, (bas. Kah. = bako,) gestollt, (Fett etc.)

BANGKOBANGKOL, s. angkol.

BANGKOHONG, das in der Mitte dicker als an den Enden sein, (Planken, gesplissner Rottan, etc.) — Habangkohong, babangkohong, in der Mitte dicker als an den Enden sein. — *Barabangkohong*, alle in der Mitte dicker als an den Enden sein.

BANGKOL, s. angkol.

BANGKONG, i. q. bango, Schädel. — Bei Fischen wird das Wort vom ganzem Kopfe gebraucht.

BANGKOP, s. angkop.

BANGKUANG, ein im Morast wachsend Palmitgewächs; wird bis 25 Fuss lang, sitzt voll Dornen; von den Blättern flicht man Matten.

BANGKULAU, eine rübenartige Frucht.

BANGKUSAN, i. q. kalubut.

BANGKUSAN, (bas. Sang. = bungkus;) eingewickelt; etwas was man zum Einwickeln gebraucht; ein Bündel. — Bangkusan timpong, in Zeug eingewickelt.

BANGO, Schale; wird nur gebraucht von bangon enjoh, Schale der Kokosnüsse, und: bangon takolok, Schädel. — *Habango*, eine harte Schale, Schelle haben, (auch von andern Dingen gebraucht.) Kudjang habango djaton mangat, Kundjang (eine rübenartige Frucht, malaiisch: kladi,) mit harter Schelle ist nicht lecker.

BANGOENGOET, s. koet.

BANGOHAN, den ersten Stoss geben, (jemand tödtend.) Has, toh mamuno hadangan, äwe idjä bangohan, wohlan, nun lasst uns den Büffel tödten, wer giebt ihm den ersten Stoss?

BANGON, männlicher Name; (von bango.)

BANGOT, s. barabangot.

BANGSA, (mal.) abkommend, stammend. Benang toh bangsa Batawi, dies Zeug stammt von Batavia, (wird dort gemacht oder getragen.)

BANGSAT, i. q. basat.

BANGUINGUIT, s. kuit.

BANGUNAN, (Bandjarsch,) das aufgerichtet sein, d. Bau, Gestalt, (eines Hauses.) Huma tä djaton bahalap bangunae, das Haus ist nicht schön gebaut.

BANGUS, s. barabangus.

BANGUT, männlicher Name, (von babangut, böse aussehn.)

BANIA, i. q. barnia.

BANIANG, männlicher Name.

BANIHANIHA, s. naniha.

BANING, eine mittelgrosse Schildkröte, ist sehr langsam. — *Habaning*, Baning irgendwo sein, leben. — *Babaning*, banibaning, faul, langsam, (gehen, rudern.) — Rindjing babaning, eine eiserne Kochpfanne worin es sich schwer kochen lässt, langsam zum Kochen kommt.

BANINTUNINTU, s. tintu.

BANIPIS, (bas. Sang. = manipis,) dünn.

BANIUS, i. q. manius.

BANJALANJALANG, s. manjalang.

BANJAMÆ, (bas. Sang. = bara tahaseng,) Athem haben. — Banjamä ambo manggawang hawon, mögest du langen Athem haben hinreichend bis an den Himmel, = mögest du lange leben.

BANJAMBANJAMBANG, s. sambang.

BANJANGKONJANGKOL, s. njanjangkol.

BANJANJANJANJAT, s. sajat und njanjat.

BANJARAN, s. barabanjaran.

BANJATAN, s. barabanjatan.

BANJEN, niesen. — Will man ausgehen und es niest jemand im Hause, so ist das ein böses, Unglück verkündendes Zeichen; man muss dann das Weggehn aufschieben. — Mambanjen, niesen machen, zum Niesen reizen.

BANJENTENJENTEK, s. njanjentek.

BANJERONJEROK, s. serok.

BANJIHI, i. q. manjihi, s. njihi.

BANJINDÆNJINDÆ, s. sindä.

BANJINGKINJINGKI, s. sasingki.

BANOHAN, i. q. bangohan.

BANOT, verwildert, aus der Art geschlagen; allein von kudjang, einer rübenartigen Frucht, gebraucht, wenn dieselbe Jahre lang, ohne gepflegt zu sein, fort gewachsen ist.

BANTA, ein kleiner, 4—5 Zoll langer Fisch, der Körper rundlich, der Kopf sehr klein. — Tain banta, Unrath im Wasser. — Oru banta, i. q. garigit.

BANTAH, kabantah, Zwist, Zank. Narai bantahm dengae, worüber hast du Zwist mit ihm? — *Habantah*, mit einander zwisten, zanken. — *Babantah*, bantabantah, etwas Zwist, Zank haben, etwas zankend, zänkisch. — *Barabantah*, alle zwisten. Ungkup Lengkong uras barabantah dengan ungkup Magat, der ganze Stamm des Lengkong lebt im Zank mit Magats Stamme. — *Mamantah*, mambantah, mit jemand zwisten, zanken, ihm entgegen sein. — *Hababantah*, habantabantah, oft, immer mit jemand zwisten. — *Pamantah*, zwist-, zanksüchtig.

BANTAI; wenn man in jungen, unreifen Bambu etwas über Kohlen kochen will, (— dies geschieht bei grossen Festen, wenn man nicht genug Töpfe hat; auch soll es den Speisen mehr Wohlgeschmack geben; —) dann legt man neben dem Kohlenfeuer her ein Stück hartes Holz oder Eisen, auf welches man in langer Reihe die Bambu schräg über die Kohlen hin lehnt: das Stück Holz oder Eisen heisst *bantai*. — O Djata, aku blaku singgoh intu ikau kilau bantai sanaman, o Djata! (Name der Wassergötter,) ich bitte mich auf dich stützen zu dürfen als auf ein eisernes bantai. — Habantai, babantai, bantabantai, in einer Reihe neben einander. Tanau

äwen babantai, djaton bahelat, ihre Felder liegen in einer Reihe neben einander, ohne Zwischenraum. — *Kabantai*, eine zusammenhängende Reihe.

BANTAL, Kopfküssen; (sind lang und rund; man gebraucht sie auch um sie unter die Arme oder Beine zu legen, dann nennt man sie gaguling.) — *Habantal*, ein Kopfküssen haben, gebrauchen; als Kopfküssen gebrauchen. Iä batiroh djaton habantal, er schläft ohne Kopfküssen. — Iä batiroh habantal pakuan indue, er schläft mit dem Kopfe im Schoosse seiner Mutter liegend. — Amon aku anak induku habantal tundjang, hapuron sahep, djaton aku tau tatau hindai, wenn ich bin ein Kind meiner Mutter, welche als Kopfküssen hatte Baumwurzeln, und als Schlafmatte trocknes Laub, möge ich dann nicht reich werden! (Eine Art Eid, wenn man von jemandem gescholten ist ein Hurenkind, oder Kind einer armen Sclavinn zu sein.) — *Mamantal*, jemanden mit einem Kopfküssen versehen, es ihm geben, leihen. — Kapok akan telo *kabantal*, Baumwolle für 3 Kopfküssen.

BANTANAN, ein klein Häuschen, Dach und Wände von Zeug; man stellt bei Festen das Essen für die Götter und Geister da hinein; bei einigen Festen muss das Bantanan im, bei andern ausser dem Hause stehen. — *Habantanan*, solch ein Häuschen haben, gebrauchen.

BANTANG, das singende Lesen und Beten der Mahomedanen. — Tä augh bantang mambasa karohäie, da ist das Getön des singenden Lesens, er liest seinen Zauberspruch. — *Mambantang*, singend lesen oder sprechen.

BANTAS, s. hantu bantas.

BANTAT, geschwollen, (Menschen durch Krankheit, Schlangenbiss, etc.; Leichen.) — *Babantat*, bantabantat, ein wenig geschwollen. — *Mamantat*, aufschwellen machen. — *Kabantat*, das geschwollen sein.

BANTER, breit, dick, (das Gesicht.) Paham kasepute, banter baue, gross seine Fettheit, breit und dick sein Gesicht. — *Babanter*, bantebanter, ziemlich breit und dick. — *Barabanter* baue, sie alle haben ein breites, dickes Gesicht. — *Banterbantera*, sehr breit und dick. — *Kabanter*, Breite und Dicke des Gesichts.

BANTIAN, ein kleiner grauer Vogel, lebt im Innern der Insel, thut viel Schaden an den Reissfeldern.

BANTIAS, die auf Lameang, Agaatsteinen, geschliffenen Streifen. — Lameang tä sirang bantiase, djaton bahalap, der Agaatstein, schräg seine Streifen, nicht schön. — *Habantias*, Streifen haben. — *Mantias*, Streifen auf Agaatsteine schleifen.

BANTIKAN, (bas. Sang. = bintik,) das Gedruckte, die auf Zeug gedruckten oder darein gewebten Figuren.

BANTILAN, (bas. Sang. = kudi,) 20 Stück, eine Stiege.

BANTILONG, s. kulat bantilong.

BANTING, eine Art sehr wildes auf Borneo lebendes Rindvieh. — Anak olo busik djadi banting, die Kinder spielen wilde Kuh. (Einer stellt dabei die wilde Kuh vor, welcher die andern tretend und stossend verfolgt, während die andern ihn mit den ausgestreckten Fingern zu stechen suchen.)

BANTINI, nennt man ein Kind, welches tatini, einen dicken Bauch, hat.

BANTJAI, (Bandjarsch,) verschlissen, abgetragen und zerrissen, (Kleider;) verwüstet, verfallen, (Haus, Dorf;) erschöpft, nahe dem Tode. Bantjai kea hadangan tä, arä himange, der Büffel muss doch sterben, er hat viele Wunden.

BANTJANA, i. q. bahaja, Gefahr.

BANTJAP, s. antjap.

BANTOK, s. tadji bantok.

BANTONG, ein böser Geist, hat menschliche Gestalt, aber 7 Köpfe, 1 grossen und 6 kleine; er macht viel Lärm, stets aus all seinen 7 Mäulern schreiend und tobend. Die Dajacken verehren ihn nicht, wohl aber die Chinesen, welche auch Kopftücher und Kleiderstoffe verkaufen, auf denen er mit seinen 7 Köpfen abgebildet steht, den Bogen spannend. — Männlicher Name.

BANTORONG, der Magen von Vögeln; (von 4 füssigen Thieren: gamboh.)

BANTOWONG, das Herz (im Leibe; im sittlichen Sinne: atäi.)

BANTUL, dick geschwollen, (durch Insecten gestochen, auch durch Krankheit, besonders durch den Aussatz.) — *Babantul*, bantubantul, ziemlich dick geschwollen. — *Kabantul*, d. Dicke, das geschwollen sein.

BANTUS, abgeneigt, unwillig. Bantus huangku hagoet, abgeneigt ist mein Innres um fortzugehen, = ich gehe ungern, mit Widerwillen. — Aku tarima aughe, bantus dia, ich nehme sein Wort an, aber sehr ungern. — *Babantus*, bantubantus, ziemlich abgeneigt, unwillig. — *Barabantus*, alle ziemlich abgeneigt. — *Pangabantubantus*, alle abgeneigt. — *Mamantus*, unwillig, abgeneigt machen. Iä bantus omba awi sawae mamantus iä, er geht ungern mit, weil seine Frau ihn abgeneigt zum Mitgehen gemacht hat. — *Kabantus*, Unwilligkeit, Abgeneigtheit (zu etwas was man doch thut.) — *Pamantus*, immer unwillig, abgeneigt. Iä puna pamantus bagawi, er arbeitet immer mit Widerwillen.

BANTUT, gross, ausgewachsen, alt, (nur von *männlichen* Schweinen gebraucht.) Anak bawoiku bihin djari bantut toh, mein früheres Ferkel ist jetzt ein ausgewachsener Eber. — Davon, erwachsene Schweine sind ja fauler als Ferkel, — *antoantut*, faul, langsam. Antoantut ampim bagawi, du arbeitest faul. — *Baraantut*, alle faul, langsam. — *Mamantut arepe*, langsam etwas thun. Aku mangahau ikau, lalekan ikau mamantut arepm manalih, ich rufe dich, was bist du doch langsam um zu kommen! — *Kaantut*, Faulheit, Langsamkeit.

BANUANG, ein im Inneren der Insel wachsender Baum, wird gern zu Flössen gebraucht, da das Holz sehr leicht ist, und hoch auf dem Wasser treibt. — Bawoi banuang, eine Art Schweine, mit langem, dickem Leibe.

BANUN, weiblicher Name; (von manun, ordnen, in Ordnung bringen.)

BAONTONG, i. q. bontong, s. ontong.

BAP, mebap, klappend, klappen, (zugleich: plötzlich.) — Bap baungku inekape, klap! schlug er mich ins Gesicht. — Bap sumbo belep awi riwut, bap! wurde die Lampe durch den Wind ausgelöscht. — Mebamebap, bamebamebap, oft solch Getön. — Bara kamebap, überall solch Getön.

BAPA, d. Vater (anderer; den eigenen Vater nennt man apang.) — Apangku haban, kilen bapam, mein Vater ist krank, wie ist es mit deinem Vater? — Bapa tiri, Stiefvater. — Bapa angkat oder ambai, Adoptiv-Vater. — Aku bara bapa intu iä, ich habe einen Vater an ihm, = er ist mein Vater. — Æwen duä habapa, sie beiden mit Vater, = er und sein Vater.

BAPADJANG, (bas. Sang. = lombah,) breit. — Tingang bapadjang dandange, der Vogel Tingang hat einen breiten Schwanz.

BAPADJAPADJAL, s. papadjal.

BAPAHAN, die Balken, welche auf den Djihi, Hauspfosten, quer übers Haus hin liegen; über ihnen, nach der Länge des Hauses, liegen die Handaran, worauf das Dach ruht.

BAPAHAR, stechend, trocken, heiser, (die Kehle, durch Erkältung, oder durchs Essen und Trinken scharfer, beissender Dinge.) — *Papahar*, pahapahar, etwas heiser, stechend. — *Barapahar*, alle heiser. — *Mamahar*, Heiserkeit etc. verursachen. — *Kapahar*, Heiserkeit.

BAPAIT, s. pait.

BAPAJAR, vor und nach, bei Bischen, (bezahlen etc.;) nothdürftig (leben.) — Aku manahor utangku bapajar, ich bezahle meine Schulden in kleinen Raten. — Alo gawi tä bahali, bapajar aku nguae, obwohl die Arbeit mühsam ist, nach und nach werde ich sie zu Ende bringen. — Toto aku pähä belom, bapajar wäi aku malandja arepku, wirklich ich bin arm, nur nothdürftig unterhalte ich mich selbst. — *Bapajapajar*, immer nur sehr wenig, etc.

BAPAKAU, eine Art Kartenspiel, ähnlich wie das bekannte vingt-un; man muss aber nur 19 Augen haben um zu gewinnen.

BAPAL, laviren, gegen den Wind auf segeln. — Käpat ikäi barajar bapal bewäi, 4 Tage lang segelten wir nur lavirend.

BAPALAPAK, i. q. halapak, s. lapak.

BAPALAS, Name eines Flusses in Kahaian; es wachsen dort viel Palasbäume.

BAPANAL, i. q. bapandal, s. pandal.

BAPANDAM, fertig und bereit stehen, (*viele* Menschen.) — Has gulong, olo arä bapandam hetä mendäh ikau, wohlan, schnell, die Menschen stehen dort bereit, sie warten auf dich.

BAPANDOI, s. andoi.

BAPANGGONG, ein Boot, Schiff, aufs Trockne oder doch in flaches Wasser bringen, (z. B. bei starken Wellen.) — Pahalau riak toh, kälāh ita bapanggong sarä, zu hohe Wellen sind jetzt, lasst uns das Boot am Ufer aufs Trockne legen, (am Ufer still liegen.) — *Mamanggong*, manapanggong, ein Boot oder Schiff aufs Trockne legen, aufs Trockne laufen, stranden lassen. — *Tapanggong*, festliegend, gestrandet. Katelo banama tapanggong hong tumbang Bandjar, 3 Tage lang sass das Schiff fest in der Mündung des Bandjarflusses.

BAPANGKO, (bas. Sang. = mamangko,) in den Arm nemen, im Arme haben. — Harum sawang bapangko anak, jetzt erst hast du ein Kind im Arme, = hast jetzt erst geboren.

BAPANING, (bas. Mangk.) i. q. bapanding, s. panding.

BAPANTAN, (bas. Sang. = harut,) ein Boot haben, gebrauchen. — Malambong bulau, bapantan hintan, er hat einen goldnen Kahn, ein Boot von Diamanten.

BAPANTING bahing, (bas. Sang.) die Stimme auswerfen, = laut rufen.

BAPAPAS, (bas. Sang. = mamapas,) abfegen, reinigen, (besonders von sittlicher Schuld, Unglücksursachen.)

BAPARONG, (bas. Sang. = bara huma,) ein Haus haben. — Baparong tunggal, dia batatop duä, er hat ein allein stehend Haus, es steht kein 2tes daneben.

BAPARUT, s. mamarut.

BAPASAI, Name eines Flüsschens in Mantangai; es wachsen dort viel Tapasaibäume.

BAPASIL, im kleinen, en detail (kaufen und verkaufen.) — Benang djaton indjuale bapasil, baja bakudi, er verkauft das Zeug nicht bei einzelnen Stücken, nur bei kudi, (à 20 Stück.) — Mamasil, bei einzelnen Stücken, im Kleinen kaufen, verkaufen. — Djaton rearku hapa manabas, aku mamasil bewäi, ich habe kein Geld um im Grossen aufzukaufen, ich kaufe nur im Kleinen.

BAPATAH, pampatah, tatakon, ein Platz vor der Hausthür, oft noch mit einem Dache bedeckt, wo man des Abends zu sitzen pflegt.

BAPATAK, lange Zeit irgendwo bleiben, sich aufhalten. — Ikau bapatak hong human olo, dia buli äka ita, du liegst immer in anderer Leute Häusern, kehrst nicht in unser Haus zurück. — Ikau bapatak hong parak kaju, handak djadi meto, du hältst dich immer im Walde auf, willst wohl ein Thier werden.

BAPATIK, (bas. Sang. = hatutang,) getatuirt, Figuren in die Haut geritzt.

BAPEKA, (bas. Sang. = badjawut,) ausgezogen. — Aku djari tingang bapeka langkaie, ich bin ein Nashornvogel, welchem die langen Schwanzfedern ausgezogen sind, (i. e. bin ein Wittwer oder eine Wittwe.)

BAPELAPELAT, s. papelat.

BAPEMPENG, i. q. tapempeng.

BAPERAI, (bas. Sang. = baduroh,) abfallen. — Samben baperai bara tali tasuka, die Agaatsteine fallen ab vom Bande worauf sie gereiht sind.

BAPERAT, s. rat.

BAPESA, i. q. pesa.

BAPETAPETAI, s. papetai.

BAPETÆH, (bas. Sang. = mametäh,) befehlen. — Ingaingat aku bapetäh mandjirat, merke wohl auf, ich befehle ernstlich.

BAPIHAR, lahm, (in der Hüfte, gefallen oder geschlagen seiend, auch durch Krankheit.) — *Papihar*, pihapihar, ein wenig lahm. — *Barapihar*, alle lahm. — *Mamihar*, hapihar dengan, lahm machen, lähmen. Buhen ikau mamukul mamihar asongku, warum schlägst du meinen Hund lahm?

BAPIK, s. apik.

BAPIL, s. apil.

BAPILIK, in steifer Haltung sitzend sich schräg rücklings biegen, und den Körper dann hin und her bewegen. (Die Balian nehmen diese Haltung an, wenn sie die Sangiang zu sich herabkommen lassen.) — *Pulangpilik*, sich hin und her bewegen. — Djihi djaton dähen, awi riwut mahin pulangpilik, der Pfosten steht nicht fest, selbst durch den Wind bewegt er sich hin und her. — Iä tatawä sampai pulangpilik, er lacht dass er schüttelt.

BAPIMBIT, s. imbit.

BAPIMPING, (bas. sang. = bapelek,) gebrochen.

BAPINDAH, (bas. Sang. = mindah,) versetzen, verstellen. — Bapindah kapandokangku mondok, versetze meinen Sitzplatz auf dem ich sitze.

BAPINDIPINDI, s. papindi.

BAPINGAT, s. ingat.

BAPINTAN, s. intan.

BAPINTAR, i. q. babintar, ermüdet, (die Augen.) — Mamintar matae, seine Augen ermüden.

BAPINTAS, ausbrechen, ausreissen, (z. B. ein Knopfloch, oder ein Loch, welches dicht an der Kante eines Holzes gebohrt ist, etc.) — Kantjing pahalau sarä äkae, bapintas klambi, der Knopf, allzu sehr an der Seite sein Platz, das Kleid wird ausreissen. — *Barapintas*, bapintapintas, alle ausreissen. — *Mamintas*, hapintas dengan, ausbrechen, ausreissen, (transitiv.) — *Tarapintas*, ausgebrochen, ausgerissen werden können.

BAPINTIPINTIH, s. papintih.

BAPIRIPIRING, s. piring und papiring.
BAPIS, s. apis.
BAPó, s. po.
BAPOEK, i. q. bapulek, s. pulek.
BAPUAT, (bas. Sang. = mamuat,) laden, beladen.
BAPUJAN, (bas. Sang. = kramat,) ein schön geschmücktes Grab.
BAPUJU, ein kleiner, nur 5 Zoll langer aber ziemlich dicker Fisch; sehr voll Gräten. Es giebt 2 Arten, den bapuju galam, mit dunkelgrünem Rücken und hellgrünem Bauche, und den bapuju paräi, mit schwarzgelbem Rücken und hellgelbem Bauche. — Ikau paham pangarohi bapuju, du bist eifrig am fangen von Bapuju, (sagt man spottend zu einer Frau, welche mit einem buju, Wittwer, in Unzucht lebt; das Gleichniss liegt nur im ähnlichen Klange der Wörter: buju, bapuju.)
BAPUKAU, (bas. Sang. = hatandipah,) gegen einander über. — Mondok bapukau tandok busik bakambang malam, sitzend einander gegenüber die Augen lustig spielen die ganze Nacht.
BAPUPUL, abfallen. Kutoh bua bapupul, djari masak, eine Menge Früchte sind abgefallen, sie sind reif. — *Bapupupupul*, fortwährend abfallen, in Menge abfallen. Bua bapupupupul awi barat, die Früchte fallen in Menge ab durch den Sturm. — *Mamupul*, hapupul dengan, abfallen machen; abpflücken. — *Hapapupul*, hapupupupul, oft, lange Zeit abfallen machen, abpflücken. — *Tarapupul*, abgepflückt werden können, mögen; irrthümlich abpflücken. — *Pamupul*, der gern, alles abpflückt.
BAPUSOH, (bas. Sang. = mamusoh) Knospen haben; (Bäume.)
BAPUTAN, d. Blasbalg. — Die daj. Blasbalge bestehen aus 2 ausgehöhlten Holzstücken, in welchen man mit mit Federn umwundenen Stöcken (kewus,) auf und nieder fährt; unten ist ein Loch mit einem Bambu (pasiong,) darin, welcher am Ende ein thönern Pfeifchen (butoh,) hat, aus welchem die Luft strömt. — Ein daj. leläi, Räthsel: Æwe nahaseng hapan likut paie, wer athmet durch den Hintertheil seines Fusses? Antwort: baputan, der Blasbalg. — *Habaputan*, einen Blasbalg haben, gebrauchen.
BAR, mebar, sausend, sausen, (es liegt zugleich der Begriff "plötzlich, kräftig" darin.) — Bar riwut manapi kaju, sausend stösst der Wind gegen die Bäume. — Mebar kaju inisinge, sausend spaltet er das Holz, (kräftig, zugleich: das Holz spaltet gut, fliegt aus einander.) — Mebamebar, bamebamebar, oft, wiederholt solch ein Getön.
BARA, von; von aus, in; als; ausgenommen, ausser; haben. — Bara Bandjar, von Bandjarmasin. — Prentah bara Rasdin, Befehle vom Residenten. — Duan tä bara hundjun medja, nimm das vom Tische ab. — Bara bihin, von früher. — Iä mahining aughku bara äkae batiroh, er hört meine Stimme von seinem Bette aus, (worin er liegt.) — Iä tatau bara aku, er ist reicher als ich. — Djaton beken sala bara iä, kein anderer falsch von ihm, i. e. kein anderer ausser ihm, als er. — Lalehan karä olo hetä, bara uret, ei welch eine Menge Menschen dort, als Würmer. — Iä bara ramo, er hat Güter, = ist reich. — Aton ikau bara arut, hast du ein Boot? — Aku bara bapa dengae, ich habe einen Vater an ihm, = er ist mein Vater. — Æla mingkes ramom hong huma bara bentok, leg deine Sachen nicht mitten ins Haus. — Ferner bezeichnet bara als Präfix "alle," oder wo das Wort die Bedeutung alle nicht zulässt, "überall" aus. — Babat, ein Gürtel; hababat, umgürtet sein, einen Gürtel tragen; barababat, alle umgürtet, alle Gürtel tragend. — Badjunto, viel, in Menge; baradjunto, überall in Menge.
BARAAJUN, s. manjun.
BARAANTUT, s. bantut.
BARABADJOHAN, budjobadjohan, alle ganz, (Reiss, etc.; nicht in Stücken, Krümeln.) — Bahalap paräi äwen, barabadjohan behase, ihr Paräi (Reiss in Hülsen) ist gut, der Behas (durch Stampfen enthülsete Reiss) ist alle ganz, ganze Körner.
BARABAGOP, s. babagop.
BARABAHAJAN, in Menge. — Barabahajan djatoe bua hetä awi riwut, in Menge ihr abgefallen sein, die Früchte dort durch den Wind.
BARABALAPAN, s. babalapan.
BARABANGIS, s. babangis.
BARABANGUT, s. babangut.
BARABANJARAN, in Menge ausspringen, (Funken.) — Bahalap batun sandapange, barabanjaran apui, gut der Stein an seiner Flinte, die Funken sprühen in Menge.
BARABANJATAN, glänzen, leuchten, (z. B. ein Diamant, ein Feuerwürmchen.)
BARABEDONG, s. babedong.
BARABENJEP, ganz, gänzlich, spurlos, plötzlich. — Apangku nihau barabenjep, djari duä njelo, mein Vater ist gänzlich (spurlos) verschwunden, es sind schon 2 Jahre; (wir haben nichts wieder von ihm gehört und gesehen.) — Gitangku iä manandjong nah, palus lilap barabenjep, ich sah ihn so eben gehen, plötzlich ist er spurlos verschwunden. — Haru äwen hakotak, tinai barabenjep iä batiroh, so eben sprachen sie noch, nun sind sie plötzlich eingeschlafen.
BARABIAL, s. babial.
BARABILANG, ansagen, in Kenntniss setzen. — Iä bahalap dengan ita, amon aton gawie enen, maka iä barabilang, er beträgt sich gut gegen uns, wenn er irgend ein Fest hat, so sagt er es uns an. — *Mambilang*, respectiren, Rücksicht nehmen. — Kilen ikau sangit, dia ikau mambilang aton mantir kapala hetoh, wie darfst du so zornig sein, nimmst du keine Rücksicht darauf dass Häuptlinge hier sind!
BARABILAI, s. babilai.
BARABOKBOK, kollernd. — Barabokbok kasa leteng hong danum, kollernd (durch das einlaufende Wasser) versinkt die Flasche im Wasser.
BARABUAK, s. babuak.
BARABULANG, s. ulang.
BARABULENG, s. babuleng.
BARADAHÆI, s. dadahäi.
BARADEREP, s. baderep.
BARADIKAL, s. dadikal.
BARADJANGKAU, s. badjangkau.
BARADJULON, s. nandjulon.
BARADJUNGGAT, s. badjunggat.
BARADJUNGKANG, s. badjungkang.
BARADJUNO, s. djadjuno.
BARADJUNTO, s. badjunto.
BARADJURAH, s. badjurah.
BARADJURAU, s. djadjurau.
BARADJURO, s. badjuro.
BARADJUTING, s. djadjuting.
BARAEDAK, s. edaedak.
BARAGAHAK, s. gagahak.
BARAGAHANGAN, in Menge durch einander. — Tä bua djambu baragahangan hong petak, da liegen Djambufrüchte in Menge durch einander auf der Erde.
BARAGAHAPAN, mehrere Male gegenstossend,

so dass es ein Geläut, einen Schall giebt. — Baragahapan aku lawo, ich falle z. B. erst mit dem Kopfe, dann noch mit den Beinen irgendwo gegenstossend.

BARAGALAI, s. gagalai.

BARAGAMBIRIK, baragamirik, an vielen Orten, Plätzen. — Baragamirik olo malan hong tana hetä, an vielen Plätzen arbeiten die Leute auf dem Felde dort.

BARAGANDAMAN, i. q. baragahapan. — Baragandaman äwen tempä, sie sind sehr eifrig am Reissstampfen.

BARAGANGAS, s. gagangas.

BARAGAUS, s. gagaus.

BARAGETÆI, s. bagetäi.

BARAGIHIK, s. gagihik.

BARAGISA, s. bagisa.

BARAGIUR, s. gagiur.

BARAGUNDA, s. bagunda.

BARAH, glühende Kohlen, Kohlenfeuer. — Pahalau arä barah, bakähu bari, kanan belahe, allzu viel Kohlen, der Reiss wird verbrennen, wirf einen Theil fort. — Lason berengku kilau barah apui, die Hitze meines Körpers ist wie glühende Kohlen. — *Babarah*, barabarah, glühen. Koam apui djari belep, kwäka, magon barabarah, du sagst das Feuer sei ausgelöscht, ei was! es glüht noch immer. — *Habarah*, Kohlen welche lange Zeit glühen. Kaju toh djaton maku habarah, dieses Holz hält nicht lange Feuer, (die Kohlen löschen bald aus.) — *Mambarah*, habarah dengan, in Glut bringen.

BARAHADJANG, s. hahadjang.

BARAHAJUT, s. bahajut.

BARAHALAI, s. hahalai.

BARAHANDO, s. bahando.

BARAHAWO, s. hahawo.

BARAHINI, kleiner Seekrebs, dem Balangkas ähnlich, aber kleiner.

BARAHIRI, s. bahiri.

BARAHONDOK, i. q. bahondok, s. ondok.

BARAHOWOI, s. hahowoi.

BARAHUNGAP, i. q. bahungap.

BARAHULAI, s. hahulai.

BARAHUNGAP, i. q. bahungap.

BARAHUNTAI, s. hahuntai.

BARAIHAK, s. ihaihak.

BARAKABISA, i. q. bihisbahisa.

BARAKADAI, s. kakadai.

BARAKAHUPA, in grosser Menge sein, in Menge hervorstehen, (wird nur von kleinen, rundlichen Gegenständen gebraucht, z. B. von Tassen, kleinen Schildkröten, etc.) — Badjoko barakahupa hong pantai, die Badjoko (Art kleiner Schildkröte,) liegen in grosser Menge am Strande.

BARAKAKUPON, barakupokupon, s. upon.

BARAKAL, s. akal.

BARAKALUT, s. hakalut.

BARAKANDJAR, s. kakandjar.

BARAKARAS, s. karas und kakaras.

BARAKAT, (malaiisch berkat,) Segen, Glück. — Iä paham barakate, er hat grosses Glück. — *Mambarakat*, beglücken, segnen, wohlthun.

BARAKAT, weil. — Barakat aku budjur olo djaton mampalah aku, weil ich Recht habe wird man mich nicht verlieren lassen.

BARAKATAK, (bas. Kahaian,) i. q. bakatak, Frosch.

BARAKAUR, s. kakaur.

BARAKÆHUS, s. ngähus.

BARAKEBER, s. kakeber.

BARAKESEK, s. bakesek.

BARAKETÆ, s. kaketä.

BARAKETEP, s. baketep.

BARAKIDJAL, s. kakidjal.

BARAKO, brako, eine Art Kröte, wird 2 Handbreit gross, sehr rauhes Fell, der Rücken schwarz, der Bauch gelblich. — Kilau brako ikau, paham kotorm, du bist wie eine Brako, gross die Rauheit (Unebenheit) deiner Haut; (durch Stippen, Schwärchen, von Mücken gestochen.) — *Habarako*, Barako haben, Barako irgendwo leben, sein.

BARAKOAU, s. kakoau.

BARAKUPOKUPON, s. upon.

BARAKUTIK, s. bakutik.

BARAKUTIM, s. kakutim.

BARALAJOK, s. lalajok.

BARALAMBAK, s. balambak.

BARALASAU, s. balasau.

BARALATAP, s. lalatap.

BARALIAU, s. haliau.

BARALIBAK, s. lalibak.

BARALIKAH, s. malikah.

BARALISEN, s. malisen.

BARALITAK, s. lalitak.

BARALOWAI, s. halowai.

BARALUI, s. balui.

BARALULUS, s. halulus.

BARAMAH, wird nur mit djaton oder äla, nicht, verbunden gebraucht. — Djaton baramah, nicht sprechen, etc.; ganz still sein. — Aku hasupa dengan olo tä, djaton baramah iä, ich begegnete dem Menschen, aber er sprach kein Wort. — Mangat awau tä, lihi indue malan djaton baramah, das ist ein liebes Kindchen, wenn seine Mutter fort ist, auf dem Felde arbeitend, hält es sich ganz still. — *Djaton baramaramah*, djaton ramaramah, fast gar nicht sprechen, ziemlich still sein.

BARAMAK, im Pausch und Bogen, klein und gross durch einander, (etwas kaufen.) — Brangai aku mamili baramak manokm tä, djaton mintih, pirä koam saratus, wohl, ich will deine Hühner im Ganzen kaufen, (klein und gross durch einander,) will nicht wählen, wie viel forderst du für 100?

BARAMALEM, s. alem.

BARAMANGKIT, s. pangkit.

BARAMANJA, s. hirek.

BARAMANTONG, s. mamantong.

BARAMASA, barasa, (Bandjarsch, immer mit djaton, nicht, verbunden.) — Djaton baramasa, durchaus nicht. — Ikau mandawa aku manakau, aku djaton baramasa gawi tä, du beschuldigst mich dass ich gestohlen habe, ich habe durchaus keinen Theil an der That gehabt. — Aku djaton baramasa dengae, ich habe gar nichts mit ihm zu thun, weiss gar nichts von ihm.

BARAMASEK, s. mamasek.

BARAMAUNG, ein grosser, irdener Wassertopf.

BARAMENDA, s. penda.

BARAMERÆH, s. mameräh.

BARAMETAK, s. tak.

BARAMINDING, s. pinding.

BARAMIPI, s. mamipi.

BARAMISI, s. pisi.

BARAMITAI, s. mamitai.

BARAMOHÆ, nie allein, immer hinter kotok gebraucht. — Kotok baramohä, brummend, still und heimlich scheltend. — Paham bakulas iä, amon injoho kotok baramohä iä hagoet, er ist sehr ungeneigt etwas zu thun, wenn man ihn etwas thun heisst, gehet er brummend daran.

BARAMPAR, s. ampar.

BARAMPING, (bas. Sang. = basamping,) abgestossen, abgebrochen. — Baramping taberau lawin tandjong awi ladjun banama, es ist abgestossen das Taberau (eine Zuckerrohr ähnelnde Wasserpflanze) an der Biegung des Flusses durch die schnelle Fahrt des Schiffes.

BARAMPONG, abgerissen, ausgerissen, (Kleider, Haare, Gras, etc.) — Barampong balauku sangkawit unak, mein Haar ist ausgerissen, festgehakt in Unak, (ein Dorngewächs.) — Barampong atäi buaku nahuang liau anakku, mein Herz und Nieren sind abgerissen (mein Herz ist gebrochen,) durch das Verlangen nach meinem verstorbenen Kinde. — Barampong djudjun tanangku awi ai, die Ausdehnung (Länge) meines Feldes ist abgerissen durch das seine, (er hat sein Feld krumm, schräg vor dem meinen her gemacht, so dass ich das meine nicht länger machen kann.) — *Bararampong*, baramporampong fast, ein wenig, überall ein wenig abgerissen. — *Marampong*, harampong dengan, abreissen, ausreissen. — Patäi bawoi palus rampong ramon knaie, tödte das Schwein, und reisse die Eingeweide heraus. — Æwen *harampong* balaue, sie *ziehen einander* bei den Haaren. — *Mararampong*, maramporampong, etwas ab- ausreissen. — *Hararampong*, haramporampong, oft, lange ab- ausreissen. — *Tararampong*, ab- ausgerissen können, mögen werden; irrthümlich ab- ausreissen. — Oru tä djaton tararampong, dähen uhate, das Gras kann nicht ausgerissen werden, seine Wurzeln sind fest. — *Parampong*, der gern, alles abreisst, ausziehet.

BARAMPUN, s. ampun.

BARAMUKING, s. mamuking.

BARANA, Art, Sorte. — Burong arä baranae, äwe katawan karä arae, die Vögel, viel ihre Sorten, wer weiss alle ihre Namen! — Ikau arä baranan gawim, du hast viele (verschiedene) Arten Arbeit. — Ikau arä barana aughm, du viel die Arten deiner Worte, = widersprichst dir, sagst bald ja und bald nein. — *Sambarana*, sambarana bagai, vielerlei Arten, verschiedene Sorten. — Sambarana talo inggaum intu aku, kwäka aton, du suchst (fragst) vielerlei Dinge bei mir, (z. B. Essen, Kleidung, Geld, etc.) wie sollte es sein, = wie sollte ich das alles haben!

BARANAK, hantu baranak, s. hantu.

BARANAKAU, s. takau.

BARANAL, (bas. Mangkatip,) i. q. barandar.

BARANANAK, s. tanak.

BARANANJA, s. mananja.

BARANAR, i. q. barandar.

BARANARÆ, nur gebräuchlich in der folgenden Sprechweise: ikäi murik tikas lewun olo baranarä, wir sind den Fluss hinaufgereist bis an die Dörfer der Leute welche narä sagen, (i. e. wo man statt djaton, nicht, narä sagt, i. e. einige Wochen Reisens den Kahaianstrom hinauf.)

BARANARI, s. nanari.

BARANATUM, s. tatum.

BARANÆHA, i. q. baramohä. — Kotok baranäha, murren, brummen.

BARANDAK, durch einander hin liegen. — Karä ramoe barandak hetä, dia ingkese buabuah, alle seine Sachen liegen da durch einander, er legt sie nicht gehörig weg. — *Marandak*, harandak dengan, durch einander werfen, stellen, in Unordnung bringen. — Æwe marandak karä mangkok piring ita hetoh, harungku limbah mangabuahe, wer setzt her alle unsre Tassen und Teller durch einander, nachdem ich sie eben erst in Ordnung gestellt hatte? — *Karandak*, das in Unordnung durch einander liegen. — *Parandak*, der immer, alles in Unordnung bringt.

BARANDAN, (bas. Sang. = hong,) in. — Bitim melai barandan balai, du bleibst in der Balai.

BARANDANG, (bas. Sang. = rangkah,) ruhig; weit.

BARANDAR, baranar, baranal, überall platt auf dem Bodem liegen, vertreten sein, (Gras, etc.) — Barandar oru äka anak olo busik, niedergetreten ist das Gras auf dem Platze wo die Kinder gespielt haben. — Barandar tanangku intakan bawoi, platt liegt mein Feld, (der darauf stehende Reiss,) verwüstet durch die Schweine. — *Karandar*, das vertreten sein, das platt liegen.

BARANEHEM, s. manehem.

BARANEHO, versinken. — Baraneho banamae hong tasik, sein Schiff ist versunken im Meere. — Baraneho wird selten allein gebraucht, gewöhnlich als Verstärkung gefügt hinter leteng, versinken, (Steine, Holz, etc.) und kahem, sinken, untergehen, (Boot, Schiff.) — Pisauku lawo danum leteng baraneho, mein Messer ist ins Wasser gefallen und sogleich versunken. — Aku manjoho iä handjulo, palus iä leteng baraneho, ich sandte ihn weg für kurze Zeit, und er ist ganz versunken, (bleibt so lange fort, kommt gar nicht wieder.)

BARANEKANG, s. tekang.

BARANENGKEK, s. nanengkek.

BARANG, Sachen, Güter; nur. — Lampäi arä barange, der Lampäi viel seine Güter, = er ist reich. — Aku blaku endäh barang katelo, ich bitte um Frist nur 3 Tage. — *Sambarang*, sabarang, was auch, was nur. — Sambarang talo inengae inarimaku, was er auch geben wird, ich nehme es an. — Sabarang prentah aku djaton malawae, was es auch für Befehle seien, ich setze mich nicht dagegen. — *Habarang*, verunachtsamen, (werthvolle Dinge.) Kilen ikau habarang talo barega tä, wie achtest du doch die kostbaren Sachen so gering! (so dass du sie zu allerhand Arbeit gebrauchst, sie für einen Spottpreis verkaufst, etc. Wörtlich wohl: wie hast (gebrauchst) du die kostbaren Sachen als ob es gewöhnliche barang, Sachen, wären?)

BARANGAI, brangai, bararangai, barangarangai, ja, wohl, es ist gut, es ist einerlei; wie auch. — Handak ikau omba aku halisang? Barangai. Willst du mit mir auf Reise gehen? Wohl. (Ja.) — Asal iä manenga isut, brungai kea, wenn er nur etwas giebt, auch gut. — Alo bararangai talo inengae mahin inarimaku, was für Sachen immer er geben wird, ich nehme sie doch an. — Aku toh belom atawa matäi, brangai, ob ich lebe oder sterbe, es ist einerlei. — *Rarangai*, rangarangai, gering, schlechte Qualität. Aku kuman rarangai panginangku, ich esse nur geringe Kost, (zugleich: allerlei, wie ich es eben finde.) Æla rangarangai gawin dengae, du musst ihn nicht schlecht behandeln, (ihn nicht schelten, schlagen, = nicht meinen du könnest ihn behandeln wie du willst. — *Karangai*, das Geringe, Unbedeutende, kleine Habe. Djewu aku omba ikau, hindai aku manatap karangaiku, morgen werde ich folgen, ich habe meine geringe Habe noch nicht in Ordnung gebracht.

BARANGAI, s. ai.

BARANGAMPA, s. kampa.

BARANGAN, i. q. warangan.

BARANGANDA, s. kanda.

BARANGGONG, branggong, tief, (ein Teller, Boot;) prahlerisch, (Worte.) Djuluk piring branggong tä, äka djoho, reich den tiefen Teller her, den Platz der Brühe, = worauf die Brühe gethan wird.

— Æla ikau pahalau branggong aughm, sprich nicht zu prahlerisch! — *Bararanggong*, baranggoranggong, raranggong, ranggoranggong, ziemlich tief, prahlerisch. — *Maranggong*, haranggong dengan, mamparanggong, paranggong, tiefer machen, austiefen; mar. aughe, gross prahlen. — *Karanggong*, Tiefe. Paham karanggong arute, ngira baun atäi, gross die Tiefe seines Bootes, bis an die Herzgrube (reicht der Rand, wenn man darin steht.) — *Pangaranggoranggong*, alle tief. — *Pangkaranggong*, das tiefste, am tiefsten.

BARANGIWIR, s. kakiwir.

BARANGKAP, zahlreich, viele (Æste, Zweige etc. haben, Bäume.) Kaju tä barangkap edae, der Baum zahlreich seine Æste, (zugleich: dicht bei einander, also: es ist ein dichter Baum.) Humbang barangkap manak, der Bambu pflegt viel Sprösslinge zu treiben, dick, dicht zu stehen. — *Bararangkap*, barangkarangkap, ziemlich dicht, dick. — *Pangarangkarangkap*, alle (Bäume etc.) dick, dicht voll Zweige. *Karangkap*, das zahlreich und dicht Zusammenstehen, d. dick bewachsen sein.

BARANGKAT, s. angkat.

BARANGUWIL, s. kuwil.

BARANGUMI, s. ngumi.

BARANI, brani, (immer mit batu, Stein;) batu brani, Magneet, Magneetnadel.

BARANIA, Name eines Baumes und der pflaumenartigen Frucht desselben, (malaiisch: genderia.)

BARANIHA, s. naniha.

BARANIKI, s. batiki.

BARANJAHAP, s. manjahap.

BARANJAHAR, s. njanjahar.

BARANTIT, platzen, geplatzt; (etwas was zu enge ist, wenn zu viel hineingestopft wird.) Karä klambie barantit awie baseput, alle seine Kleider platzen, weil er so dick ist. — *Bararantit*, barantirantit, beinahe platzen, ein wenig geplatzt. Æla manjuang bantal tä bararantit, stopfe das Küssen nicht bis zum platzen voll. — *Marantit*, harantit dengan, mamparantit, platzen machen. — *Parantit*, der alles platzen macht.

BARAOHAI, s. ohaohai.

BARAP, das Getön, verursacht durch die Vögel, wenn sie die Flügel schlagen; das mit den Flügeln schlagen. — Narai augh hetä? Dia, barap manok wäi. Was ist das für ein Geräusch dort? Es ist nichts, die Hühner schlagen nur mit den Flügeln. — *Babarap*, barabarap, mit den Flügeln schlagen. — *Burupbarap*, biripbarap, stark und anhaltend mit den Flügeln schlagen; durch einander schwatzen. Buhen manok biripbarap hetä, inotok talo, warum schlägt das Huhn dort so mit den Flügeln, ist est durch ein Thier (Schlange etc.) gebissen? — Kotakm burupbarap, djaton tawan horoe, dein Sprechen geht durch einander, es hat keine Folgordnung, = du schwatzest unverständlich, verwirrt.

BARAPA, brapa, was doch. Amon aku handak mamukul iä, barapa kaabase, wenn ich ihn schlagen will, was doch seine Kraft! (er kann sich nicht widersetzen.) Amon aku handak mamangun, brapa iä! wenn ich ein Haus bauen will, was ist das doch! (das fällt mir gar nicht schwer.)

BARAPAGA, s. papaga.

BARAPARANG, s. hamparang.

BARAPATAP, s. tampatap.

BARAPATUS, s. papatus.

BARAPERAT, s. baperat.

BARAPI, marapi, (vom malaiischen api, Feuer; daj. apui;) Reiss kochen. — Käläh barapi, aku blau, koch doch, ich habe Hunger. — Aku djari barapi, tapi hindai mandjoho, ich habe schon Reiss gekocht, aber noch keine Brühe gekocht. — *Bararapi*, anak bararapi, ein wenig kochen. Pahalau ikau melai bewäi, dia anak bararapi, es ist zu arg mit dir, du bleibst nur, (i. e. thust nichts,) kochst nicht einmal ein wenig. — *Hararapi*, harapirapi, immer kochen, lange Zeit etwas kochen. — Lepah karä behas, harapirapi olo, all unser Reiss ist auf, man hat immer davon gekocht. — *Tararapi*, gekocht werden können, mögen; irrthümlich kochen. — *Parapi*, der immer, oft Reiss kocht. — *Kasakrapi*, so lange Zeit als man nöthig hat um einmal Reiss zu kochen. Ækae tä duä telo kasakrapi kakedjaue, sein Haus ist 2 bis 3 Reisskochsel weit.

BARAPIDJAU, s. papidjau.

BARAPIHAR, s. bapihar.

BARAPURAI, s. mamurai.

BARAPUREK, s. papurek.

BARARADANG, s. raradang.

BARARAHING, s. trahing.

BARARAKAP, s. sarakap.

BARARAKAT, s. rarakat.

BARARAKIS, s. marakis.

BARARAMBIT, s. harambit.

BARARAMIN, (von rami,) dem Djata, Wassergott, ein Fest halten; unfruchtbare Männer oder Frauen geben es, welche dadurch fruchtbar zu werden hoffen. Es dauert 3, 5 oder 7 Tage, man gebraucht 3, 5 oder 7 Balian dabei. Die erste Nacht wird es im Hause des Festgebers gehalten, man streut Reiss aus, citirt durch Zaubergesänge hülfreiche Geister, (Sangiang,) denen man sein Begehren mittheilt. Am anderen Morgen fährt man in einem schön geschmückten Boote nach einem Orte, welcher als einer der Wohnplätze der Djatas bekannt ist, unter Gesang und Musik; man nimmt Ziegen, weisse Enten, Hühner oder Tauben, deren Hörner oder Schnäbel mit Goldblech belegt sind, als Opfer mit. Dort angekommen baut man ein Hüttchen, in dem man 3, 5 oder 7 Tage Zaubergesänge singend bleibt. In der Mitte des Festes, also am 2, 3 oder 4 Tage werden die Opfer gebracht, entweder nur der Kopf des getödteten Thieres, welches dann verzehrt wird, oder es wird das Thier lebendig ins Wasser geworfen, nachdem man das Boot, worin es ist, zuvor 7 Mal herum gedreht hat. Nach Hause zurück gekehrt wird dann noch eine Nacht durch getrunken und gesungen.

BARARANANG, s. maranang.

BARARANDANG, s. rarandang.

BARARANGAI, i. q. barangai.

BARARANGGAS, s. maranggas.

BARARANGGUR, s. raranggur.

BARARAPI, s. barapi.

BARARASING, s. marasing.

BARARATAP, s. baratap.

BARARATÆ, s. maratä und ratä.

BARARATI, s. harati.

BARARAWAT, s. rarawat.

BARAREKUT, s. marekut.

BARAREMBÆ, s. rarembä.

BARARENDENG, s. barendeng.

BARARENGAR, s. marengar.

BARARENGGOR, s. rarenggor.

BARARIGAS, s. brigas.

BARARIKER, s. ngariker.

BARARIMBAT, s. marimbat.

BARARINGKES, s. baringkes.

BARARIPIH, s. paripih.

BARARIPO, s. maripo.
BARARIWING, s. ngariwing.
BARARODAK, s. rarodak.
BARARUAT, s. baruat.
BARARUDJAK, s. marudjak.
BARARUNGKIR, s. barungkir.
BARARUNTOK, s. pruntok.

BARAS, der Sand. Pasisir tasik uras baras, am Meeresstrande ist nur Sand. — *Babaras*, barabaras, sandig, als Sand; gut, voll, (der Reiss, keine leere Körner.) Petak hulu Kahaian barabaras, das Land im obern Kahaianstrome ist sandig. — Bahalap paräiku, barabaras, mein Reiss ist gut, alles volle Körner. — *Habaras*, sandig, Sand haben, Sand irgendwo sein.

BARASA, i. q. baramasa; auch: zu fühlen. Iä manuhir aku, djaton barasa angate, er schröpft mich, (lässt mir Blut ab,) es ist nicht zu fühlen, (thut nicht wehe.)

BARASABI, i. q. basabi.
BARASAHAI, s. sasahai.

BARASAK, brasak, Name eines Flüsschens und Dorfes in Pulopetak; (wörtlich: der Brasakbaum dort sein, wachsen.

BARASALAK, s. mansalak.
BARASANAN, s. mansanan.
BARASANTIK, s. njanjantik.
BARASARANG, s. sasarang.
BARASAWAK, s. basawak.
BARASENTEK, s. njanjentek.
BARASEPUT, s. baseput.
BARASIH, i. q. brasih.
BARASIDEN, s. sasiden.
BARASIKAP, s. basikap.
BARASILIK, s. sasilik.
BARASILIM, s. basilim.
BARASINGI, s. basingi.
BARASIRIT, s. sasirit.
BARASUMBAU, s. pasumbau.

BARAT, Westen; Westwind; Sturm, (mag er herkommen wo er will.) Æla pahalau rangkah mambesäi, mikäh buah riwut barat, lasst uns nicht zu langsam rudern, wir möchten Wind und Sturm kriegen. — *Barabarat*, babarat, als ein Sturm, stürmisch; tüchtig aber nicht lange anhaltend (arbeiten, etc.)

BARATAGAS, s. tatagas.
BARATANDAI, s. hatandai.

BARATAP, gerissen, zerrissen, (der Band womit etwas gebunden, umbunden ist.) — *Bararatap*, baratarátap, etwas, beinahe zerrissen. — *Maratap*, haratap dengan, zerreissen. — *Tararatap*, können, mögen zerrissen werden; irrthümlich zerreissen. — *Paratap*, der oft, gern, alle Bänder zerreisst.

BARATAPÆI, s. tatapäi.
BARATINDIH, s. manindih.

BARATIP, ein Todtenfest halten; (die Mahomedanen, die Dajacken: tiwah;) geschieht des Nachts nach dem Begräbnisstage, (manuron tana,) ferner die 3e Nacht darauf, (maniga hari,) dann in der 40sten Nacht, (mamatang pulu,) und endlich die 100ste Nacht, (njaratus;) jedes dieser 4 Feste heisst: baratip, obwohl jedes auch den angegebenen eigenthümlichen Namen hat. — Nur Männer nehmen an den Festen Theil, 10—100, oft auch noch mehr. Sie sitzen alle in einem Kreise, in dessen Mitte ein Kohlenbecken mit Räuchwerk steht. Einer sagt arabische Gebete her, und die anderen antworten dazwischen mit dem bekannten mahom. Symbolum: Jo illah illalah, Mahomed rasullah. — Bei den 3 ersten Festen, deren jedes nur eine Nacht dauert, tractirt man die Gäste mit Hühnern und Enten; am 4n 3 tägigem Feste wird ein Büffel geschlachtet. — Olo baratip hetä. Maratip äwe? Maratip tuan hadji Djai. Man hält dort ein Todtenfest. Für wen hält man das Todtenfest? Für den Herrn Hadji Djai.

BARATIRIT, s. tatirit.
BARATJAKOP, s. sakop.
BARATJALAK, s. mansalak.
BARATUAP, s. batuap.
BARATUDJIK, s. tantudjik.

BARAU, nur hinter kihis, Schorf, und tewu, Zuckerrohr gebraucht. — Kihis barau, sehr starker Schorf. — Tewu barau, gelblich Zuckerrohr, die einzelnen Glieder sehr lang; (aber glatt, nicht rauh, wie das barau erwarten lassen sollte.)

BARAUDAR, s. udaudar.
BARAWAR, i. q. brawar.

BARAWÆ, unklug; (wird selten allein gebraucht, gewöhnlich als Verstärkung hinter gila, unklug, gefügt.)

BARAWUT, i. q. badjawut, ausgezogen, s. djawut. Dieselben Ableitungen als bei djawut, nur dass hier der reine Stamm, rawut, ungebräuchlich ist.

BAREDJEREDJEK, s. raredjek.
BAREGAREGAR, s. gar.
BAREHOREHO, s. rareho.
BAREKOREKUT, s. marekut.

BARENDEM, (bas. Sang. = taharu,) verlangen, sich sehnen. Balingo huangku, barendem nitingku, es sehnt sich mein Inneres, es verlangt mein Herz.

BARENDENG, aufmerksam (zuhören;) offenbar, deutlich; tapfer, ohne Furcht; entschieden; entschlossen; nüchtern. — Barendeng iä manjenäh aughe, aufmerksam horcht er auf seine Worte. — Barendeng aku mitä iä, ich sehe ihn ganz deutlich. — Barendeng iä djari manjapa aku, arä olo mahininge, ganz deutlich und offenbar hat er mich geschimpft, viele Menschen haben es gehört. — Djaton tau sondau pisaum? barendeng iä hetä, kannst du dein Hackmesser nicht finden? da liegt es ja ganz offenbar. — Barendeng haliai iä klahi, alo inembak inedjep djaton iä taräwen, er ficht sehr tapfer, obwohl er geschossen und gehauen wird, erschrickt er nicht. — Kilen toh, barendeng atäim handak omba aku, wie steht es jetzt, ist dein Herz entschlossen, willst du mir folgen? — Malem ikäi mihop, uras babusau, tapi aku barendeng, gestern haben wir getrunken, alle waren betrunken, aber ich blieb nüchtern. — *Bararendeng*, barenderendeng, rarendeng, renderendeng, ziemlich aufmerksam, etc. — *Bararendeng*, pangarenderendeng, alle aufmerksam, etc. — *Pangkarendeng*, am aufmerksamsten, etc. — *Karendeng*, Aufmerksamkeit, etc. — *Mangarendeng*, erklären; nachfragen, untersuchen. Kaput aughm kilau leläi, käläh mangarendeng akangku, dunkel deine Worte als Räthsel, erkläre sie mir doch. — Hindai batantu iä idjä manakau, käläh keton mangarendeng helo, es ist noch nicht gewiss ob er es sei welcher gestohlen hat, untersucht es doch erst, (bringt es erst zur deutlichen Gewissheit.) — Käläh ikau mangarendeng matam manampajah aku, thu deine Augen ordentlich auf und sieh mich an. — Mangarendeng arepe babusau, sich entnüchtern, aufhören trunken zu sein. — Mangarendeng arepe batiroh, sich vom Schlafe entnüchtern, sich gut wach machen, (die Augen ausreiben, etc.) — *Hakarendeng*, mit einander über eine Sache sprechen, sie unter einander abzumachen suchen. Käläh keton hakarendeng helo, äla palus hadawa, bespricht doch die Sache erst mit einander, verklagt euch nicht gleich.

BARENERENEP, s. harenep.
BARENGERENGEK, s. marengek.
BARENGGORENGGOR, s. rarenggor.
BARI, gekochter Reiss. (Reiss in Hülsen, paräi; enthülseter: behas.) Da gekochter Reiss in Borneo die Hauptnahrung ist, so heisst bari auch überhaupt: Nahrung, Essen. (Wie Brod im Deutschen, ἀρτος im Griechischen.) — Olo Nagara hambiä indu barie, die Nagaresen gebrauchen Sago als Nahrung. — Koä kindjap haklahi, tapi djaton akan isin atäi, baja akan bari djoho bewäi, wir beiden streiten oft, aber nicht bis ins Fleisch des Herzens, als Reiss und Brühe nur, (gerathen nicht in Feindschaft, sondern bleiben gute Freunde dabei.) — *Baribari*, oft Reiss zu essen geben. Paham pahagae dengan anake, baribari wäi awie nongkang andau, sie passt gut auf ihr Kind, beständig wird es mit Reiss gefüttert durch sie den ganzen Tag. — *Baribarian*, zu viel Reiss. Kilen keton barapi baribarian, kwäka olih lepah kinan, was kocht ihr doch so ungemein viel Reiss, wie sollte der alle gegessen werden können.
BARIA, (bas. Sang.) i. q. baruron.
BARIARIA, s. raria.
BARIBARING, s. babaring.
BARIBIR, bribir, stumpfe Kante, (z. B. wenn über die Kante einer Bank, eines Tisches einmal hin gehobelt ist.)
BARIDJORIDJOK, s. raridjok.
BARIGAS, i. q. brigas.
BARIHIRIHING, s. rarihing.
BARIK, s. burak.
BARIKAN, i. q. birik, das Schütteln, Aus- abgeschüttelt sein.
BARIKERIKER, s. ngariker.
BARIKIRIKIS, s. rarikis.
BARIKOR, (bas. Sang. = halikut,) auf dem Rücken; als Rücken. Kamban pangandien barikor talawang, der Kamban pangandien, (i. e. König der hantuen, wörtlich: Seele des Tigers,) hat als Rücken ein Schild.
BARIKORIKOI, s. rarikoi.
BARIMAR, Art weiss und schwarz gestreiftes Kleiderzeug, wird viel zu saloi, Unterröcken, gebraucht.
BARIMBARIMBAT, s. marimbat.
BARIMBOR, habarimbor, im Wasser spielen, platschen; (Menschen beim Baden.) Barimbor äwen mandoi hetä, spielend baden sie dort.
BARIMPORIMPONG, s. rarimpong.
BARINGBARINGA, s. babaring.
BARINGEN, eine Schmarotzerpflanze; wird oft sehr gross, so dass die Bäume dadurch absterben.
BARINGGIRINGGIS, s. raringgis.
BARINGKAR, wird nur in Emphase hinter taliwanang, Gürtel, gefügt. Djohodjoho ampim ikau, hapan taliwanang baringkar, hochmüthig dein Vorkommen, du trägst einen Gürtel!
BARINGKES, (wohl von ingkes, mingkes,) in Ordnung gelegt, gestellt; dünn aussehen, (aber es doch nicht sein;) zusammen drückbar, elastisch; wenig Platz einnehmen und doch grossen Werth haben, also: gut mitzunehmen. — Karong ita djaton baringkes, kusakkasik karä talo huange, unsere Stube ist nicht in Ordnung, (nicht aufgeräumt), durch einander liegen alle Dinge welche darin sind. — Iä tä baringkes ampie makaian, er kleidet sich gut, — die Kleider stehen (sitzen) ihm gut. — Toto iä baringkes, kakae badjawo, tapi kemä ukur, sama kahaie, allerdings sieht er dünn aus und sein älterer Bruder dick, aber versuch es, miss sie, gleich ihre Dicke. — Kapas tä puna baringkes, alo arä tamä kea pati korik, die Baumwolle ist zusammendrückbar, obwohl viel davon ist, geht es doch in eine kleine Kiste. — Amon halisang kedjau, käläh mimbit bulau, djetä ramo baringkes; bahali mimbit duit, pahalau babehat, wenn man auf weite Reisen gehet ist es gut Gold mitzunehmen, das ist ein leicht mitnehmbar Ding; mühsam ist es Kupfergeld mitzunehmen, das ist zu schwer. — *Bararingkes*, ziemlich in Ordnung, etc.; — alles einpacken. Æwen bararingkes karä ramoe, handak babungkat, sie packen alle ihre Sachen zusammen, wollen verziehen. — *Pangaringkeringkes*, alle in guter Ordnung, etc. — *Pangkaringkes*, am meisten zusammengedrückt werden können, den kleinsten Raum bei grösstem Werthe einnehmen. Hintan pangkaringkes bara karä talo beken, der Diamant hat mehr als alle andere Dinge bei der kleinsten Ausdehnung den grössten Werth. — *Maringkes*, haringkes dengan, zusammen packen, einpacken; aufräumen. — Maringkes arepe, sich in Ordnung bringen, (seine Kleider, Haare, etc., Toilette machen.) — *Hararingkes*, haringkeringkes, oft, lange Zeit in Ordnung bringen, etc. — *Tararingkes*, aufgeräumt, eingepackt etc. werden können. — *Karingkes*, das dicht zusammen gepackt sein. — *Paringkes*, pringkes, der oft, gern aufräumt etc.; paringkes arepe, der sich, sein Haar, seine Kleidung immer gut in Ordnung hält.
BARINGORINGUT, s. raringut.
BARIPORIPO, s. maripo.
BARIRAI, Name eines Flusses oben im Sangianglande, Wohnplatz der Tempon tiawon, der Frau des Tempon telon; der Tempon telon wohnt am batangdanum djalajan, Djalajanflusse.
BARIRANG, brarirang, marirang, Schwefel; wird auswendig als Medicin gegen Schorf und fressende Schäden gebraucht.
BARIS, Theil, Abtheilung; (nach Zahlen: kabaris;) Folgordnung, Reihe; von, aus. — Djetoh puna baris ajum, dies ist dein Theil. — Karä huma hetä baris duä hasansila djalan, alle die Häuser dort stehen in 2 Reihen an beiden Seiten des Weges. — Aughe djaton barise, häwoi saritae, seine Worte haben keine Folgordnung, er mengt die Geschichte durch einander. — Sardado main baris, die Soldaten spielen Reihe, (i. e. sie exerciren). — Idjä biti baris olo salam djari manakau human ita, einer von den Mahomedanen hat unser Haus bestohlen. — (Oft wird patasa zur Verstärkung hinter baris gefügt.) — *Babaris*, baribaris, habaris, abgesondert, vertheilt. Æwen hampahari tä belom habaris, djaton maku hindjä, die Brüder leben geseparirt, sie wollen nicht zusammen wohnen. — *Mambaris*, habaris dengan, absondern, aus einander sondern, theilen. Mambaris ramo, Sachen aus einander theilen. — Mambaris arepe dengan sawae, sich von seiner Frau scheiden. — *Hababaris*, habaribaris, oft, immer absondern, etc. — *Tarabaris*, abgesondert werden können, mögen. Ita dengan olo salam djaton tarabaris, iä paham badjudju tamä lewun ita, wir können gar nicht abgesondert bleiben von den Mahomedanen, mit grossem Ungestüm drängen sie sich ein in unsere Dörfer. — *Pambaris*, der gern, oft absondert, aus einander thut.
BARISIRISIP, s. rarisip.
BARITA, i. q. brita.
BARITONG, s. itong.
BARITU, britu, das Schiksal, Vorherbestimmung. Amon puna britue buah tjalaka, puna djaton taratonggo, wenn es sein vorherbestimmtes Schicksal ist

dass ihn Unglück treffen soll, dann kann man ihn doch nicht bewahren. — Samben baritu, s. samben.

BARITU, der dajacksche Name für den Dusonstrom, von oben ab bis da wo er sich theilt in den südwestlich laufenden Arm, batangdanum Pulopetak, und den südlich laufenden batangdanum Murong.

BARIWARIWAS, s. rariwas.

BARIWIRIWING, s. ngariwing.

BARIWIS, briwis, wilde Ente; (die zahme: itik.)

BARIWIS, das Kleiderbündel eines verunglückten, (ermordeten, durch Krokodill gefressenen, etc.) Menschen, dessen Leiche nicht aufzufinden ist; alle Kleider eines solchen werden begraben. — *Mambariwis*, solch ein Kleiderbündel begraben. — Æwen mambariwis pakaian olo awi badjai, sie begraben die Kleider eines durch ein Krokodill gefressenen Menschen.

BARNEHO, i. q. baraneho.

BARO, ein mitteldick werdender Baum, hat sehr breite Blätter; vom Baste der jungen Bäume macht man Nähgarn. — *Habaro*, Baro irgendwo sein, wachsen.

BARO, burong baro, i. q. das gebräuchlichere sabaro.

BAROH, tiefliegendes Land, welches in der nassen Jahreszeit unter Wasser steht. — *Habaroh*, solche Baroh irgendwo sein.

BAROHAN, i. q. olo buru, Miethling.

BAROHOR, ein kleiner, runder, schwarzer Fisch, etwa 6 Zoll lang.

BAROHOR besäi, die dicke Stelle mitten im Blatte eines Ruders. — *Habarohor*, solch eine dickere Stelle haben.

BAROHOROHONG, s. rarohong.

BAROK, ein kleiner, irdener Topf, worin man das Trinkwasser thut, nachdem es in der blanai, dem grossen Topfe, sich abgeklärt hat. — Barok saramin, eine gläserne Flasche. — Knaie kilau barok, lalehan kabungue, sein Bauch ist als ein Barok, (so dick,) was ist er gefrässig. — *Babarok*, barobarok, habarok, als ein Barok, dick, aufgesetzt, (der Leib.)

BARON, (bas. Sang. = klambi,) Oberkleid. — Männlicher Name.

BARONG, der Platz, worin man kranke Menschen badet, (hölzerner Trog oder auch eine Matte;) das gebadet werden. — Tapas baronge, awi tä dareme djaton maku terai, nicht genug sein gebadet werden, desshalb will sein Fieber nicht aufhören. — *Mambarong*, habarong dengan, baden, (kranke Menschen: geschieht besonders in bösartigen Fiebern; man lässt die Leider dann etwa 1 Stunde lang im Wasser liegen.) — Hababarong, habarobarong, oft baden.

BAROTUROTUT, s. rarotut.

BAROWA, den Schein haben, das Aussehen, Ansehen haben. Iä barowa ampie marajap, buah batawat dengae, er hat das Ansehen eines Schelms, man muss vorsichtig vor ihm sein. — Iä bagawi barowa paham, tapi djaton talo awie, er scheint tüchtig zu arbeiten, aber er thut nichts.

BAROWOROWOI, s. rarowoi.

BAROWUT, abgerissen, (Zweige, etc.) Buabuah dengan awau, mikäh barowut pai lengäe awim, sei vorsichtig mit dem Säuglinge, du möchtest seine Arme und Beine abreissen. — *Marowut*, harowut dengan, abreissen. — *Tararowut*, abgerissen können werden; irrthümlich abreissen.

BARUAT, entwurzelt, umgefallen, ausgezogen, (Pflanzen mit allen Wurzeln und der Erde daran.) Kaju baruat awi barat, — awi bawoi, der Baum ist umgefallen (umgestürzt) durch den Sturm, — durch ein Schwein. — *Maruat*, haruat dengan, umwerfen, ausziehen. — *Bararuat*, raruat, ruaruat, ein wenig entwurzelt, ausgezogen; als ausziehend. Raruat aku manandjong hong petak rumpur, als ausziehend (meine Beine ausziehen müssend, als ob ich Pflanzen auszöge) gehe ich im Schlamme. — *Rungkangruat*, mit grosser Mühe durch einen Morast gehen. — *Tararuat*, ausgezogen werden können; irrthümlich ausziehen.

BARUDJARUDJAK, s. marudjak.

BARUIRUIS, s. raruis.

BARUJOK, ein Thier einer Ratte ähnlich, schwarz von Farbe, lebt auf Bäumen. — Kahaim kilau barujok, kadjohom paham, du bist nur so gross als ein Barujok, und doch ist dein Hochmuth gross. — Ampim kujokujo kilan barujok, du gehst langsam schleichend wie ein Barujok.

BARUMBON, manok barumbon, ein gelbes Huhn, mit rothen, schwarzen und weissen Flecken.

BARUNAP, ausgezogen, (nur etwas oder auch nichts von der Wurzel mit; mit der Wurzel; baruat.) Kajah, karä talo imbulku lepah irunap inakau olo, o jammer, alles was ich gepflanzt, hat man ausgezogen und gestohlen. — *Bararunap*, barunarunap, fast, ein wenig ausgezogen. — *Bararunap*, alle ausgezogen. — *Marunap*, harunap dengan, ausziehen. — *Hararunap*, harunarunap, oft, lange Zeit ausziehen. — *Tararunap*, ausgezogen werden können; irrthümlich ausziehen. — *Parunap*, der gern, oft, alles auszieht.

BARUNDJARUNDJANG, s. marundjang.

BARUNDJURUNDJUR, s. rarundjur.

BARUNGANG barangis, überall rund sehen, eins nach dem andern besehen. Buhen ikau barungang barangis olo tä, warum besiehst du die Menschen so?

BARUNGGORUNGGUS, s. marunggus.

BARUNGKARUNGKANG, s. rarungkang.

BARUNGKIR, umgewühlt (die Erde, z. B. durch Schweine, Büffel.) — *Bararungkir*, barungkirungkir, ein wenig umgewühlt. — *Marungkir*, harungkir dengan, umwühlen. — *Karungkir*, das umgewühlt sein. Paham karungkir palakanangku awi bawoi, sehr das umgewühlt sein meines Gartens durch die Schweine. — *Parungkir*, der gern, oft umwühlt. Bawoi himba tä idjä parungkir talo, die wilden Schweine sind es, welche alles umwühlen.

BARUNGORUNGOK, s. rarungok.

BARUNO, s. hantu baruno.

BARUNTAP, gerissen, (das Band womit etwas gebunden ist; das Genähete,) i. q. baratap; dieselben Ableitungen.

BARUNTONG, i. q. bageto (s. geto,) abgebrochen, (Strick, Rottan, etc.). Dieselben Ableitungen als bei geto, nur das hier die Stammform, runtong, nicht gebräuchlich ist.

BARUPA, i. q. barowa.

BARUPARUPAU, s. rarupau.

BARURON, (bas. Sang. = manalih,) kommen. Djewu baruron panggil, baria tandang, komm morgen du, den ich gerufen habe.

BARUS, kapur barus, Kreide.

BAS, s. bisbas.

BASA, weil; dass. Iä djaton tau buli, basa iä inangkeng olo, er kann nicht zurückkehren, weil man ihn festhält. — Toh aku handjak, basa aku djaton djari omba, jetzt freue ich mich, dass ich nicht mitgegangen bin, — (Basa ist Conjunction, wird selten *unmittelbar* vor einem Substantivo gebraucht, sondern dort gebraucht man sabab, tagal, awi. Iä djaton tau kuman awi kaujuhe, = iä djaton tau kumon basa iä ujuh, oder auch basa paham kau-

juhe, er kann nicht essen wegen seiner Ermattung, — (weil er ermattet ist, weil seine Ermattung gross.)

BASA, Sprache, (eines Volkes.) Basa Bandjar, die bandjarsche Sprache. — Basa Sangiang, die Sangiang Sprache. — *Babasa*, basabasa, habasa, eine fremde Sprache sprechen; fremd, nicht vertraulich sprechen. Iä hakotak babasa, alo iä puna olo hetoh, er spricht eine fremde Sprache, obwohl er ein hiesiges Landeskind ist. — Iä tau habasa, sampai äpat limä basan olo tawae, er kann fremde Sprachen sprechen, bis 4, 5 Sprachen kennt er. — Dialo idjä biti ita hetoh tau habasa dengan olo baputi, nicht ein einziger von uns hier kann mit den weissen Leuten in ihrer Sprache sprechen. — Æla ikau basabasa dengangku, dia aku paharim, sprich nicht so fremd (unvertraulich) mit mir, bin ich nicht dein Bruder? — *Barabasa*, alle fremde Sprachen sprechen.

BASA, das Lesen. — Sala basae surat tä, beken bawake hiningku bihin, falsch sein Lesen den Brief, anders seine Worte hörte ich früher. — *Mambasa*, lesen. — *Hababasa*, habasabasa, oft, immer lesen. — *Tarabasa*, gelesen werden können. — *Pambasa*, der gern liest.

BASABI, barasabi, grüssen; ansagen, melden. Aku basabi dengam, aku handak halisang, ich komme dich grüssen, (auch: ich komme es dir melden,) ich will auf Reise gehen. — *Manjabi*, i. q. basabi, aber auf manjabi folgt der Accusativ, auf basabi der Dativ; manjabi ikau = basabi dengam.

BASABOSABOR, s. bor.

BASAH, (Bandjarsch, = alah, rusak,) besiegt; verwüstet. Basah djagau ai awi ajungku, sein Hahn ist durch den meinen überwunden, (zugleich: übel zugerichtet.) — Basah lewun äwen awi asang, ihr Dorf ist durch Feinde verwüstet.

BASAHA, basatiar, ein Gewerbe treiben, Nahrung suchen. Alo aku basaha hetähetä, djaton bewäi ontong, obwohl ich überall meiner Nahrung nachgehe, habe ich doch kein Glück.

BASAHO, viel verbrauchen. Ikau basaho kuman, basa kindjap tamuäi madja hetoh, du verbrauchst viel Essen, weil Fremdlinge hier oft besuchen. — Paham basaho ita, duä telo ratus gantang paräi handjulo ita mampalepahe, wir verbrauchen sehr viel, 2 bis 300 Gantang Reiss, in kurzer Zeit machen wir sie auf.

BASAHUNGKER, (bas. Sang. = basuka,) sich stützen. Mingkat basahungker renteng, schreiten gestützt auf eine gestreifte Lanze.

BASAING, mit einander, zusammen, (nur von Booten gebraucht.) Æwen halisang basaing telo arute, sie gehen auf Reise 3 Boote zusammen. — Basaing arut duä tä, djaton hakalihi, die beiden (um die Wette rudernden) Boote bleiben zusammen, keines bleibt hinter dem anderen zurück.

BASAKOP, basukap, batjakop, gierig, gefrässig, schnell fressen, (Thiere; Menschen: babungu.) — *Sasakop*, sakosakop, sasukap, ziemlich gierig, etc. — *Barasakop*, alle ziemlich gierig. — *Pangasakosakop*, alle gierig. — *Mansakop*, mansukap, happen, schnappen, mit vollem Munde das Essen fassen. — Asom djari mansakop paingku, dein Hund hat mein Bein geschnappt, (so dass er es ganz ins Maul gefasst hat.) — Bakäi tau manjuap kilau olon, beken bara karä meto idjä mansakop, der Affe kann aus der Hand in den Mund essen wie der Mensch, anders als alle andern Thiere, welche die Nahrung mit dem Maule fassen. — *Tarasakop*, zufällig beissen. Aku milang asongku hatangkarap, tarasakop lengängku, ich beschirmte meinen Hund, der sich mit einem andern Hunde biss, da hat er zufällig meine Hand gebissen. — *Pansakop*, der oft schnappt, beisst; bissig.

BASALASALAK, s. mansalak.

BASALI, (bas. Sang. = babalai,) bleiben, leben, sich aufhalten.

BASAMAT, ein Boot, Schiff, eine Flösse gegen den Strom flussaufwärts ziehen; geschieht vermittelst eines langen Rottanstrickes, welchen man in einem kleinen Boote eine Strecke weit vorausbringt und an einen Baum festknüpft; solch ein Strick heisst: talin samat. — Käläh ita basamat, badajong djaton olih miar hindai, dähes danum pahalau; lasst uns ziehen, mit Rudern kommen wir nicht mehr voraus, der Strom des Wassers ist zu stark. — Manjamat i. q. basamat, aber transitiv, das Object muss folgen. — *Tarasamat*, gegen den Strom gezogen werden können.

BASAMPAT, sich festhalten, anklammern. Toto tamput aku awie, djaka dia aku basampat intu kaju, ich würde gewiss durch ihn fortgerissen sein, wenn ich mich nicht an einem Baume festgehalten hätte. — *Basampat barapaut*, sampatsampata, sich überall festhalten, anklammern. Bahali aku manunda iä, iä basampat barapaut hapus djalan, mit Mühe habe ich ihn hergezogen, er klammerte sich überall fest auf dem ganzen Wege. — Sajang iä nolä, sampatsampata omba olo, sie ist eine unglückliche Waise, muss sich zu allen fremden Menschen halten und ihnen folgen. — *Manjampat* nur in der folgenden Redeweise gebräuchlich: Aku toh handak tiwah liau apangku, palus manjampat liau andiku kea, ich will jetzt das Todtenfest für meinen verstorbenen Vater halten, und will sich da anklammern lassen meinen verstorbenen jüngern Bruder, = es für ihn zugleich mit halten.

BASAMPING, ab, abgebrochen, abgehauen, abgerissen, (etwas von *der Seite* eines Gegenstandes, z. B. Zweige von einem Baume, ein Arm, etc.) Lengäe basamping inedjep olo, sein Arm ist abgehauen durch Menschen. — Djuking basamping awi danum soho, die in den Fluss ragende Spitze des Landes ist fortgerissen durch die Wasserfluth. — *Basasamping*, basampisamping, fast ab, etwas ab. — *Sampingsampinga*, alle, überall ab. Lalehan barat, sampingsampinga kaju awie, furchtbar der Sturm, die Zweige sind überall von den Bäumen gebrochen durch ihn. — *Manjamping*, hasamping dengan, abbrechen, abhauen; glatthauen, (Holz, die Unebenheiten, Knorren weg.) — *Manjanjamping*, manjampinjamping, ein wenig abhauen. — *Hasasamping*, hasampisamping, oft, lange Zeit abhauen. — *Tarasamping*, abgehauen, glattgehauen werden können. *Panjamping*, der immer abhaut, etc.

BASANDANG, in der Hand haben. Iä misik batiroh magon basandang mandaue, wachend und schlafend hält er stets sein Mandau (Schwert) in der Hand.

BASANGAL, Name eines Flüsschens in Pulopetak, (= wo Sangalbäume wachsen.)

BASANGKAL, zu gross, (ein Pfropf etc., was man in ein Loch stecken will;) enge, fest; abgeneigt, unwillig. — Sumbel tä pahalau basangkal, bahali tamä, der Pfropf ist all zu gross, er geht schwer hinein. — Æla hapan paku tä, pahalau hai, mikäh basangkal djaton taradjawut tinai, gebrauch den Nagel nicht, er ist zu dick, er würde vielleicht zu fest sitzen und nicht wieder auszuziehen sein. — Basangkal huangku omba iä, mein Inneres ist abgeneigt ihm zu folgen. — *Basasangkal*, basangkasangkal, etwas zu gross, etc. — Manjangkal, hasangkal

dengan, dicker machen, festsitzen machen; ungeneigt, abgeneigt machen. Käläh malilit sumbel hapa manjangkale, pahalau korik, umwind den Pfropf, um ihn dicker (oder festsitzen) zu machen, er ist zu klein.

BASAR, seine Nothdurft verrichten da wo es nicht geschehen mag, (Hunde und Katzen, die das Haus etc. beschmutzen; von Menschen gebraucht: schamlos huren.) Pusa tä djari basar awi anakku magon musik iä, die Katze ist dahin gekommen das Haus zu verunreinigen, weil mein Kind immer mit ihr spielt. — Olo tä djari basar, djaton tau mahamen hindai, der Mensch hat sich ans Huren hingegeben, kennt keine Scham mehr.

BASAR, (malaiisch, = hai,) gross. Olo basar, Beamte, Obrigkeit.

BASARA, batjara, bitjara, eine Streitsache welche vor den Richter gebracht ist, Process. — Aton perkarangku dengae, angatku indu basara kea, ich habe eine Sache mit ihm, ich denke es wird wohl zur Klage kommen, = ein Process daraus werden. — O tuan, aku blaku basara intu ikau, o mein Herr, ich bitte dich dass du meine Sache untersuchest und entscheidest. — *Habasara*, haba- oder bitjara, einen Process mit einander haben. — *Mansara*, masara, mantjara, mitjara, mintjara, untersuchen und entscheiden, (Klagen.) — *Tarabasara*, tarabitjara, untersucht, beprocessirt werden können. Olo pamuno djaton tarabasara hetoh, patut insohan akan Bandjar, Mörder können hier nicht untersucht und gerichtet werden, sie müssen nach Bandjarmasin hinab gebracht werden, (zur holländischen Obrigkeit.)

BASARA, (immer mit tau, können, lieben, oder bahalap, gut, verbunden;) tau basara, bahalap basara, freigebig, gastfrei. — Tulas basara, grausam, hart; (z. B. seinen Sclaven nicht genug zu essen geben, sie fluchen, schlagen.)

BASARAH, s. sarah.

BASARANG, Name eines Flüsschens in Pulopetak.

BASARASARANG, s. sasarang.

BASARIANG, (bas. Sang. = ringkesrangkesa,) einpacken, in Ordnung bringen. Kasen salam ikau rimpin basariang, wohin willst du, dass du alle deine Sachen einpackst?

BASASARAN, s. sasaran.

BASASAUI, s. sasaui.

BASASIAK, s. siak.

BASASUMBAR, basumbasumbar, barasumbasumbar, viele Götzen anrufen, (als Zeugen, oder Hülfe von ihnen begehrend.) Iä basasumbar, buhen iä, narai kapähän atäie, er ruft alle Götter an, was hat er, was ist sein Kummer?

BASASUNGKA, s. hirek, irek.

BASASUNTUL, s. basuntul.

BASASUROK, eine Sache unter einander in der Stille abmachen. Toto aku sala, tapi äla mawi basara, käläh ita basasurok wäi, brangai lakun keton, ja ich bin bin schuldig, aber macht keinen Process daraus, lasst es uns doch in der Stille unter einander abmachen, fordert nur was ihr wollt.

BASASUSUR, s. basusur.

BASAT, Schurke, Dieb, Räuber. Ikau basat, kindjap djari manakau, du bist ein Schurke, hast schon oft gestohlen. — *Babasat*, basabasat, diebisch, schurkisch. — *Barabasat*, pangabasabasat, alle diebisch, schurkisch. — *Pangkabasat*, am meisten schurkisch. — *Mambasat*, habasat dengan, bestehlen, (jemanden, oder ein Haus.) Mambasat arepe, sich an das Stehlen übergeben, sich schurkisch betragen. — *Hababasat*, habasabasat, oft bestehlen. — *Kabasat*, Diebhaftigkeit, Schurkerei. — *Pambasat*, sehr diebisch, schurkisch.

BASATOR, i. q. batjator, s. tjator.

BASAúH, s. sauh.

BASAWAK, nachlässig, unaufmerksam, unordentlich, schlodderig. Iä basawak haliai dengan ramon ita, djaton mahagae buabuah, er ist sehr nachlässig mit unsern Sachen, nimmt sie nicht gehörig in Acht. — Ikau paham basawak makaian, handjulo palus rotus, du bist sehr unordentlich mit deiner Kleidung, nach kurzer Zeit ist sie schon abgetragen, (zerrissen.) — *Basasawak*, basawasawak, sasawak, sawasawak, ziemlich nachlässig. — *Pangasawasawak*, alle nachlässig. — *Kasawasawak*, immer nachlässig. — *Pangkasawak*, am nachlässigsten. — *Kasawak*, Nachlässigkeit, Unordentlichkeit.

BASAWANG, s. manas.

BASAWESAWENG, s. sasaweng.

BASÆAN, s. besäi.

BASEKOSEKOH, s. sasekoh.

BASENGÆSENGÆ, s. sasengä.

BASENTESENTEK, t. njanjentek.

BASEPUT, fett, dick; (Menschen, 4 füssige Thiere, Vögel; — Fische, Krokodille, das Essen: menjak.) Bawoi tä baseput, arä enjake, das Schwein ist fett, hat viel Speck. — Baseput bawoi himba awim, pringkong bawoi lewu, die wilden Schweine werden durch dich fett, die Schweine des Dorfs (i. e. zahmen Schweine) werden mager, (i. e. du giebst viel an andere, aber deine Hausgenossen versorgst du nicht.) Ein Räthsel: amon pakanan pringkong, amon dia pakanan baseput, wird es gefüttert dann ist es mager, wird es nicht gefüttert, wird es fett, (dick; — das Haar; wird es gekämmt und gesalbt bleibt es fein, zierlich.) — *Seput tupai*, (Fettigkeit des Eichhorns,) nicht besonders fett. Iä limbah haban haru seput tupai toh, nachdem er krank gewesen ist, ist er eben erst wieder ein bischen beigekommen, (voll geworden.) — *Basaseput*, basepuseput, ziemlich fett. — *Baraseput*, alle ziemlich fett. — *Pangaseрuseput*, alle fett. — *Pangkaseput*, am fettesten. — *Kasepuseput*, immer fett. — *Kaseput*, das Fett sein, Fettheit. — *Manjeput*, haseput dengan, mampaseput, fett machen, mästen, — *Taraseput*, gemästet werden können. — Panjeput, fettmachend; — oru panjeput bawoi, Schweine fett machend Grass, Name einer grassartigen Pflanze mit fingerdickem Stengel und ziemlich breiten Blättern, womit man magere Schweine jedesmal wenn man ihnen zu fressen giebt 3 Mal über den Rücken schlägt, meinend dass sie dadurch fett werden sollen.

BASETOK, baletok, abgebrochen, (Knochen, Zweige.) Tundjukku bilak basetok awiku manampar iä, mein Finger ist fast gebrochen dadurch dass ich ihm einen Stoss (Puff) gegeben habe. — *Basasetok*, basetosetok, fast gebrochen, überall etwas abgebrochen. — *Manjetok*, hasetok dengan, abbrechen. — Manjanjetok, manjetonjetok, etwas abbrechen. — *Hasasetok*, hasetosetok, immer, oft abbrechen. — *Tarasetok*, abgebrochen werden können, mögen; irrthümlich abbrechen. — *Panjetok*, der gern, alles abbricht.

BASI, kabasi, (zu mehrerem Nachdruck wird bajo dahinter gesetzt.) das Verdorbene, (Essen, Früchte, die zu lange aufbewahrt sind.) Iä manenga bari basie bewäi akangku, er giebt Reiss sein Verdorbenes nur mir, = giebt mir nur verdorbenen Reiss. — Basi bajo mahin kinangku awiku blau, selbst Verdorbenes esse ich, weil ich Hunger habe. — Basi ewaue, verdorben, faulicht riechen. — *Babasi*,

verdorben sein, (zu lange bewahrte Speisen.) — *Basibasi*, etwas verdorben. — *Barabasi*, alle verdorben. — *Mambasi*, babasi dengan, verderben lassen, lange Zeit stehen lassen, (Speisen.)

BASI, Aufgeld. — Duit salake paham basie (oder paham babasi,) äpat wang sadjampal, Silbergeld stehet hoch, (man erhält viel Aufgeld darauf,) 40 Duit auf den Gulden. — *Babasi*, im hohen Course stehen. — *Mambasi*, Aufgeld geben; unabgemacht lassen (Streitsachen.) — Putus perkarangku lepalepah, äla mambasie hindai, macht meine Klagsache ganz ab, lasst nicht wieder etwas davon unausgemacht.

BASIAM, Name eines Flüsschens in Kahaian. (Siam, ein grosser, irdener Topf).

BASIAN, pasian, eine kleine von Puron (Art Schilf) geflochtene Matte; — die Säcke, Taschen in den Backen, welche einige Thiere haben, z. B. die Affen, Hamster.

BASIASIA, s. sasia.

BASIDESIDEN, s. sasiden.

BASIDI, s. hantuen.

BASIHONG, bawang basihong, Knoblauch.

BASIKA, s. bisik basika.

BASIKAP, geschickt, behende, schnell; geneigt sein. — Iä basikap bagawi, djaton tahi djari, er arbeitet geschickt und behende, es dauert nicht lange so ist es fertig. — Iä basikap supa akal manggau balandjae, er ist geschickt Mittel und Wege zu finden um seinen Unterhalt zu suchen. — Iä basikap mamukul anake, alo kasalae isut, er ist geneigt (gehet leicht dazu über) sein Kind zu schlagen, wenn es auch nur etwas versehen hat. — *Basasikap*, basikasikap, sasikap, sikasikap, ziemlich geschickt, etc.; (befehlend: sehr geschickt, schnell.) — *Barasikap*, alle ziemlich geschickt, schnell. — *Pangasikasikap*, alle geschickt. — *Manjikap*, beschleunigen, behende machen, zur Eile ansetzen. — *Kasikap*, die Behendigkeit, etc.

BASIKISIKING, s. sasiking.

BASIKO, seidenes Zeug, roth mit gelber Kante, an beiden Enden mit Gold gestickt; (als Shawl gebraucht.) S. auch siko.

BASIKOSIKOK, s. sasikok.

BASILAP, s. tanggoi,

BASILISILIK, s. sasilik.

BASILIM, verborgen; heimlich; dunkel.— Lalehan katahim manggau talo tä, tä iä, djaton basilim, ungemein deine Länge suchst (du suchst sehr lange) das Ding, da ist es, es ist nicht verborgen! — Basilim haliai iä manakau, er stiehlt sehr heimlich. — Basilim aughe, bahali haratie, seine Worte sind dunkel, schwer ist es sie zu verstehen. — *Basasilim*, basilisilim, ziemlich verborgen, etc. — Barasilim, alle ziemlich verborgen. — *Pangasilisilim*, alle verborgen, etc. — *Manjilim*, verbergen; dunkel sprechen. — *Tarasilim*, können, mögen verborgen werden. — Kasilim, Verborgenheit, Heimlichkeit. (S. auch, ilim, milim.)

BASIMAK, (bas. Sang. = bahampis,) eckelhaften Geruch haben. — Basimak kilau darong handjaliwan, eckelhaft riechen wie die Darongnatter.

BASIMBOSIMBO, s. sasimbo.

BASING, männlicher Name.

BASINGEN, bakasingen, mangasingen, jemandem heimlich Böses thun, Schaden zufügen; boshaft. — Paham iä basingen dengan kolae (oder: mangasingen kolae) awi kahirie, er fügt seinen Verwandten beständig Schaden zu, weil er sie beneidet, (verdirbt ihre Sache, sucht sie zu vergiften, etc.) — *Basasingen*, basingesingen, ziemlich boshaft, heimlich Schaden thuend. — *Barasingen*, alle ziemlich boshaft. — *Pangasingesingen*, alle boshaft. — *Kasingen*, Bosheit, das heimlich Schaden zufügen. Awi kasingen olo aku toh haban, durch Bosheit der Menschen bin ich krank, (= man hat mich vergiftet.) — *Hakasingen*, einander heimlich Schaden zufügen. — Hakasingesingen, einander beständig heimlich Schaden zufügen. — *Tarakasingen*, heimlich beschädigt werden können. Djaton tarakasingen olo tä, iä paham batawat, man kann dem Menschen nicht heimlich Schaden zufügen, er ist sehr vorsichtig. — *Pangasingen*, der gern, oft heimlich Schaden zufügt.

BASINGI, hassen; zornig; mit Widerwillen. — Aku basingi iä (oder dengae, aber nur: manjingi iä,) ich hasse ihn. — Aku basingi mitä iä, paham kadjohoe, ich hasse es ihn zu sehen, gross sein Hochmuth. — Basingi aku tarima aughe tä, mit Widerwillen nehme ich seine Worte an. — Iä basingi aughe dengangku, er zornig seine Worte zu mir, — spricht zornig, gehässig zu mir. — *Basasingi*, basingisingi, sasingi, singisingi, etwas hassen, etwas zornig, gehässig, widerwillig. — *Kasingisingi*, immer zornig, etc. — *Singisangia*, singisingia, sehr zornig, gehässig. — *Barasingi*, alle etwas hassen, etc. — *Pangasingisingi*, alle hassen, etc. — *Manjingi*, hassen; hassen machen; zum Hass erregen, zwingen. — Æla aughm kalotä, manjingi atäiku dengam, sprich nicht also, du machst dass mein Herz dich hasst. — *Hasingi*, einander hassen. — *Hasingisingi*, einander beständig hassen. — *Kasingi*, Hass, Zorn, Widerwille. — *Panjingi*, der leicht hasst, leicht gehässig, zornig wird. — Iä panjingi haliai, alo tagal idjä kabawak augh, er wird leicht zornig, selbst über ein Wörtchen.

BASINGKISINGKI, s. sasingki.

BASINGKIR, früh geschickt, früh können arbeiten, (noch junge Kinder.) — Anak olo tä basingkir, hindai arä njeloe, tau kea iä begawi, das Kind ist früh geschickt, (arbeitsfähig,) es ist noch nicht viel Jahre alt, und kann schon arbeiten. — *Basasingkir*, basingkisingkir, sasingkir, singkisingkir, ziemlich früh geschickt, arbeitsfähig sein. — *Barasingkir*, alle ziemlich früh geschickt. — *Pangasingkisingkir*, alle früh geschickt sein. — *Pangkasingkir*, am jüngsten schon arbeitsfähig sein. — *Kasingkir*, das früh geschickt, arbeitsfähig sein.

BASINGKIR, (intransit.) manjingkir, hasingkir dengan, (transit.) ausweichen, entgehen, entziehen. — Arä biti mamanting aku, kwäka aku tau basingkir, viele Menschen werfen mich, wie kann ich den Würfen ausweichen! — Tä kaputusan olo arä, ikau djaton tau basingkir, das ist der Beschluss des Volks, du kannst dich dem nicht entziehen. — Manjingkir lundju, einer Lanze (einem Lanzenstiche) ausweichen. — *Hasasingkir*, hasingkisingkir, immer ausweichen, etc. — *Tarasingkir*, ausgewichen, entgangen werden können. — Utang ita puna sarekat, kwäka tarasingkir, unsere Geldschuld ist eine gemeinschaftliche, wir können uns ihr nicht entziehen. — *Panjingkir*, der sich gern, allem entziehet.

BASINISINIK, s. sasinik.

BASINTA, s. badoa.

BASIONG, pasiong, ein Stück Bambu, wodurch man das Feuer anbläst.

BASIR, nennt man in Kahaian sowohl die Männer (basir hatuä) als die Frauen, (basir bawi, = balian,) welche von Zauberei und zugleich von Unzucht ein Gewerbe machen. — In Pulopetak nennt man nur solche Männer Basir, die Weiber Balian. Die Basir sind als Weiber gekleidet; sie werden bei Götzenfesten und zu sodomitischen Greueln ge-

braucht; manche sind förmlich an andere Männer verheirathet. Diejenigen welche nur als Zauberer, nicht als Sodomiten fungiren nennt man basir totok, Mund-basir. Die Basir werden noch mehr gesucht und theuerer bezahlt als die Balian, da man meint, dass ihre Zaubersprüche etc. noch kräftiger seien. — Aufs Köpfeschnellen ausgehend nimmt man gern einen Basir mit. — Mambesäi kilau basir, rudern als ein Basir, i. e. faul, träge. — Kilau basir keton, djaton hanjin keton malawan, ihr seid als Basir, (feige,) habt keinen Muth zu widerstehen. — *Basir*, unfruchtbar. — Paräi basir njelo toh, der Reiss trägt dieses Jahr keine Frucht; (die Pflanzen werden roth, bleiben klein, verkrüppeln.) — *Babasir*, basibasir, als ein Basir, als ein Weib, (in Kleidung, Betragen;) schwach, faul, feige. — *Barabasir*, alle als Basir, schwach, etc. — *Mambasir arepe*, ein Basir werden. — Lalehan iä mambasir arepe, kutoh panataue, amon dia tulange malan tau badagang bewäi, es ist zu arg dass er Basir wird, er hat viel Güter, wenn er keine Knochen (keine Lust) zum Ackerbau hat, könnte er ja Handel treiben. — *Habasir*, hawasir, mit Balian Unzucht treiben.

BASIRIH, Name eines Flüsschens in Pulopetak; (wörtlich: Sirih haben, dort wachsen.)

BASIRING, (bas. Sang. = pantipanting,) laut, laut die Stimme erhebend. — Bahingku bapanting, bambahingangku basiring nambawa ikau, mit lauter Stimme, mit starkem Geruf rufe ich dich. — (S. auch siring.)

BASIROSIRUT, s. sasirut.

BASIRU, (bas. Sang. = bara huma,) ein Haus haben; wohnen. — Bitim basiru datoh, du hast ein grosses Haus.

BASISIH, auf Seite gehen, ausweichen. — Basisi olo arä awi olo hai manandjong, es weicht auf Seite das Volk, weil die grossen Herren dort gehen. — Aku kabuatku igh mamok äwen, basisih iä awiku, ich allein habe sie angefallen, und sie sind vor mir gewichen. — *Manjisih*, wegjagen, auf Seite treiben. — *Panjisih*, der alles wegjagt, auf Seite treibt.

BASIWOH, fruchtbar, (Erde;) üppig, kräftig, (Pflanzen, auch Menschen, etc.) — Petak hetoh basiwoh, die Erde ist hier fruchtbar. — Petak ringket, kwäka talo imbulm tau basiwoh, die Erde ist mager, wie kann dein Gepflanztes üppig stehen! — Olo basiwoh, ein Mensch dem es wohl gehet, welcher Glück hat. — *Basasiwoh*, basiwosiwoh, sasiwoh, siwosiwoh, ziemlich fruchtbar, etc. — *Barasiwoh*, überall ziemlich fruchtbar, alle ziemlich üppig. — *Pangasiwosiwoh*, überall fruchtbar, etc. — *Pangkasiwoh*, am fruchtbarsten, etc. — *Manjiwoh*, hasiwoh dengan, fruchtbar, kräftig machen. — Käläh manimbok enjoh tä hapa manjiwohe, höhe die Erde rund um die Kokospalmen her auf, um sie kräftiger wachsen zu machen. — *Hasasiwoh*, hasiwosiwoh, oft, lange Zeit fruchtbar machen. — *Kasiwoh*, Fruchtbarkeit, Ueppigkeit. — *Panjiwoh*, fruchtbar machend Mittel. — Petak bakähu indu panjiwoh talo imbul, gebrannte Erde dient zum fruchtbar machen der Pflanzen. — O Djata, ikäi blaku intu ikau sambelom paräi, panjiwoh pulut, o Djata, (der Wassergott,) wir erbitten von dir Segen der den Reiss wachsen macht, und den Pulut (Art Reiss) fruchtbar werden lässt.

BASONG, Bündel, Bund, Busch, (z. B. geerndteter Reiss.) — Der dicke Auswuchs d. Wurzeln, unten am Stamme der Kokospalmen. — Lalehan kahai basong paräi, djaton olihm mätoe, ungemein die Dicke des Reisbündels, du kannst es nicht tragen. — *Babasong*, habasong, zusammengebunden, in Bunden; dicken Auswuchs unten am Stamme haben. — Enjoh haru habasong, kamaängku telo njelo hirah djari, die Kokospalme beginnt just einen Auswuchs am Stamme zu bilden, ich denke sie ist 3 Jahre alt. — *Mambasong*, habasong dengan, zusammen binden. — *Hababasong*, habasobasong, oft, lange zusammen binden. — *Kabasong*, Bund, Busch, (wenn eine Zahl dabei steht.) — *Pambasong*, der alles in Bunde bindet.

BASONG, d. unangenehme, stinkende Geruch, (von etwas das lange Zeit im Wasser gelegen hat.) — *Babosong*, stinkend. — *Basobasong*, etwas stinkend; geschwollen, (die Füsse.) — Paim basobasong, babakut ikau, deine Füsse sind geschwollen, hast du die Krankheit Bakut? — Barabasong, alle stinkend; alle geschwollen. — *Kabasong*, der Stank.

BASUDOSUDO, s. sudo und sasudo.

BASUEK, pasuek, verstaucht; Schmerz im Gliede wenn man sich gestossen hat, es mag geschwollen sein oder nicht; — eingedrückt, geknickt. Aku lawo basuek lengängku, tapi kembang djaton, balulap mahin dia, ich bin gefallen, es schmerzt mein Arm, aber er ist nicht geschwollen, auch nicht geschunden. — *Manjuek*, hasuek dengan, eindrücken, abknicken. Sana ikau dinon lauk, palus manjueke, sobald du einen Fisch gefangen hast, musst du ihm gleich den Kopf eindrücken. — Æla manjuek pisang, käläh manedjepe, kneif die Pisang nicht ab, haue sie ab. — *Hasuesuek*, hasasuek, oft eindrücken, abkneifen. — *Tarasuek*, eingedrückt etc. können werden; irrthümlich eindrücken, etc. — *Panjuek*, der gern, alles eindrückt, abkneift.

BASUJAK, gespalten, (Messergriff, Lanzenschaft, da wo das Eisen darin steckt.) Pisauku basujak awiku mamangkih tabalien, mein Hackmesser (nämlich der Stiel desselben) ist gespalten, weil ich Eisenholz gehackt habe. — Alo basujak kasingam blaku talo intu aku, aku djaton manenga akam, ob du mich auch um Sachen bittest bis deine Zähne gespalten sind, (i. e. noch so dringend,) ich gebe dir nichts. — *Basasujak*, basujasujak, ein bischen gespalten. — *Barasujak*, alle gespalten. — *Manjunjak*, hasujak dengan, spalten machen; hin- und her beugend ausziehen, (einen Nagel, Pfahl.) — *Hasasujak*, hasujasujak, oft, lange spalten machen, ausziehen. — *Tarasujak*, gesplissen, ausgezogen werden können. — *Panjunjak*, der alles spaltet, ausziehet.

BASUJOSUJOK, s. sasujok.

BASUKAP, i. q. basakop; dieselben Ableitungen.

BASUKASUKANG, s. sasukang.

BASUKÆH, hasukäh, sasukäh, sukäsukäh, gestützt (auf die Hände, Arme.) — Iä mondok basukäh lengäe, er sitzt auf die Arme gestützt. — *Basukäsukäh*, kasukäsukäh, fortwährend auf die Hände gestützt (sitzen.) S. auch sukah.

BASUKUSUKUT, s. sasukut.

BASULÆ, rachgierig sein, verdriesslich sein, Groll haben, grollen. — Ikau solake djari mawi aku, toh aku djari mamaläh, toh äla basulä atäim, du hast mir zuerst Leid gethan, jetzt habe ich es vergolten, nun grolle nicht. — *Basasulä*, bäsuläsulä, etwas grollen. — *Kasulä*, Groll, Verdruss.

BASUMAN, barasuman, basasuman, ansagen, in Kenntniss setzen. — Iä hagoet djaton basuman, er geht fort ohne es anzusagen. — *Masuman*, mansuman, hasuman dengan, ansagen, sagen, erzählen; angeben, anklagen. — Iä djari masuman akangku lepalepah horoe perkara tä, er hat mir den ganzen Vorgang der Sache erzählt. — Buabuah, äla masuman aku, nimm dich in acht, gieb mich nicht an. — *Hasuman*, einander angeben, anklagen. — *Hasasuman*,

hasumasuman, oft, immer erzählen, angeben. — *Tarasuman*, gesagt, erzähltwerden mögen. — *Pasuman*, pansuman, der gern, alles erzählt, angiebt.

BASUMBASUMBAR, i. q. basasumbar.

BASUMBAU, i. q. pasumbau.

BASUNDANG, batjundang, manjundang, aus dem Boote springen und es ziehen, (am Meeresufer, wo es flach ist.) — Pahalau riak, käläh ita basundang, (oder: manjundang arut,) die Wellen sind zu stark, lasst uns aus dem Boote springen und es ziehen. — Djaton *tarasundang* hetoh, pahalau handalem, man *kann* dies hier nicht *thun*, es ist zu tief.

BASUNGIL, i. q. badungil, s. dungil.

BASUNOSUNOK, s. sasunok.

BASUNTUL, geduldig, verträglich, langmüthig; anhalten, standfest. — Iä basuntu! haliai, alo injapa olo magon suni iä, er ist sehr geduldig, auch wenn man ihn schimpft schweigt er immer. — Iä basuntul, kindjap djari indjara, mahin djaton iä maku balang omba mandop, er ist standfest, oft ist er schon geschlagen, doch will er es nicht aufgeben mit auf Jagd zu gehen. — *Basasuntul*, basuntusuntul, sasuntul, suntusuntul, ziemlich geduldig, etc. — Barasuntul, alle ziemlich geduldig. — Pangasuntusuntul, alle geduldig. — *Manjuntul*, manjuntul arepe, sich still halten, ertragen; anhalten. — *Hasasuntul*, hasuntusuntul, sich immer, lange still halten, erdulden. — *Tarasuntul*, ertragen, erduldet werden können. — *Kasuntul*, Geduld, das Ertragen, Anhalten. — *Panjuntul*, der immer, alles geduldig erträgt, immer standfest bleibt.

BASUPIT, (bas. Sang. = badjawut,) ausgerissen, ausgezogen. — Basupit lamiang salumpok sambengku, es ist ausgerissen der Agaatstein aus der Mitte meines Halsbandes.

BASURA, happend, schnell, gefrässig (fressen, wird nur von Schweinen gebraucht.) — *Basasura*, basurasura, ziemlich gefrässig. — Barasura, pangasurasura, alle gefrässig. — *Mansura*, happen, beissen, (nicht nur das Essen, sondern auch Menschen, etc.) — Tjäh bawoi tä mansura paingku, pfui! das Schwein beisst mich ins Bein. — *Kasura*, Gefrässigkeit. — *Pansura*, bissig.

BASURAI, lose, (nicht in Bangkat, Körbe gethan; allein vom Njating, (mal.: damar) Art Harz, gebraucht.

BASURAN, pasuran, ein runder Korb, zum Fischfange gebraucht; unseren Aalkörben ähnlich.

BASUSUR, in kleinen Summen, in Terminen; nach und nach. — Amon ikau djaton tau mamuna sasindä, käläh basusur, genep bulan sadjampal, wenn du es nicht auf einmal voll bezahlen kannst, wohl, bezahle es in Terminen, jeden Monat einen Gulden. — Aku djaton abas malan, basusur wäi aku mandjari tanangku, ich bin nicht eifrig an der Feldarbeit, nach und nach nur arbeite ich mein Feld ab. — *Basasusur*, basusususur, in sehr kleinen Summen, in langen Terminen. — *Hasasusur*, hasusususur, immer bei Bischen, in Terminen. — *Tarasusur*, in Terminen, bei kleinen Summen hezahlt, nach und nach gethan werden können.

BATA, ein Stück, eine Rolle, (Kleiderzeug.) — *Babata*, in ganzen Stücken, Rollen (kaufen.) Aku mamili babata, djaton batetek, ich kaufe (Zeug) in ganzen Rollen, nicht einzelne, abgeschnittene Stücke. — *Babata*, batabata, dicht an einander, dick. — Bua paräi hetä batabata hapus tana, die Frucht des Reisses stehet dort dicht an einander über das ganze Feld. — *Petak bata*, Lehmgrund; *batubata*, Lehmsteine, Ziegelsteine.

BATABAS, s. manabas.

BATABÆ, i. q. batabi, s. tabi.

BATABUR, lawong batabur, ein Kopftuch von Seidenzeug, mit Gold gestickt.

BATAGATAGAS, s. tatagas.

BATAGO, Name eines Flüsschens unten in Pulopetak.

BATAH, gleichgültig, unvorsichtig, nachlässig. — Kilen ikau batah, nalua anakm busik lakau danum, wie bist du unvorsichtig, lässt dein Kind spielen dicht am Wasser. — Olo paham djari malan, ikau magon batah, man hat schon tüchtig auf dem Felde gearbeitet, du bist noch immer nachlässig, (fängst nicht ernstlich an.) — *Babatah*, batabatah, ziemlich gleichgültig, etc.. — *Barabatah*, alle ziemlich gleichgültig, etc. — *Pangabatabata*, alle gleichgültig. — *Mambatah arepe*, zögern, zurück bleiben. — Kilen ikau mambatah arepm batolak, kolam djari kaduä toh, was zögerst du deine Abreise so hin, deine Genossen sind bereits vor 2 Tagen (abgereist.) — *Kabatah*, Gleichgültigkeit, etc.

BATAHA, s. manaha.

BATAHAR, zurückhalten, (ein Schiff, Boot, dadurch dass man, wenn der Wind stark entgegen ist, ein kleines Anker auswirft, und das im Wasser oder auf dem Grunde hin schleppen lässt, damit das Schiff nicht zu schnell und weit zurück getrieben werde.)

BATäI, s. tai.

BATAJAH, überall verschüttet sein, liegen. — Lalehan behas batajah hong lasäh toh, was ist der Reiss hier überall verschüttet auf der Flur! — Hapus pambulangku batajah bua hong petak, in meinem ganzen Garten liegen überall Früchte auf der Erde. — *Katajah* das verschüttet sein, d. umher liegen.

BATAK, d. zurück gezogen sein, d. weggenommen, verschleppt sein, — Lalau batake batang idjä tä, awi tä idjä tinai handjudju, kamboe puna sama, zu weit das zurück gezogen sein des einen Baumstammes, (in einer Flösse etc. wo mehrere Baumstämme neben einander liegen,) dadurch steht der andere wieder vor; denn ihre Länge ist dieselbe. — Lalau kakindjap batake ramon olo iä toh, all zu oft ihr weggeschleppt sein anderer Leute Sachen durch ihn, = er nimmt weg (verschleppt) all zu häufig die Sachen anderer. — *Batakbataka*, überall hin verschleppt. — *Habatak*, einziehen, zusammenziehen; zusammengezogen, eingekrimpt. Handalai habatak, paham pandak tinai, der Wurm ziehet sich zusammen, ist wieder sehr kurz. — Tundjuke habatak awi kudong, seine Finger werden immer kürzer durch die Krankheit Kudong, (Art Aussatz.) — *Mambatak*, habatak dengan, zurückziehen; wegnehmen, (ohne zu fragen,) verschleppen. — Iä imangkit aso, djaka dia mambatak lengäe, tambelan, er ist vom Hunde gebissen, hätte er seine Hand nicht zurück gezogen, so wäre sie durchbissen. — *Mambambatak*, mambatambatak, ein wenig zurück ziehen. — *Hababatak*, habatabatak, immer zurück ziehen. — *Tarabatak*, können, mögen zurück gezogen etc. werden. — *Kabatak*, das zusammen gezogen etc. sein. — *Pambatak*, der immer zurück ziehet, alles wegschleppt.

BATAKAN, ein Rottan auf welchen man Fische gereiht hat. — Pirä batakan lauk djari dinom, wie viel Rottan voll Fische hast du gefangen? — *Habatakan*, auf einen Rottan gereihet, (Fische.)

BATAKEP, (bas. Sang. = manduan,) holen, bringen. — Batambang hambaruan, batakep pananterus, hole die Seele!

BATAKOL, s. hantakol.

BATAKOTAKOI, s. tatakoi.

BATAL, kabatal, Geschwulst, Beule. — Paham batalm, awi en, awi piket? gross deine Beule, wodurch, durch eine Wespe? — *Habatal*, babatal, Beulen haben. — Batabatal, hababatal, habatabatal, ein wenig geschwollen; überall kleine Beulen haben. — *Barabatal*, alle Beulen haben, oder 1 Person überall Beulen haben. — *Batalbatalla*, überall voll grosser Beulen. — Iä paham imukul olo, batalbatalla berenge, er ist schrecklich geschlagen, sein Leib ist mit Beulen bedeckt. — *Mambatal*, aufschwellen, dick aufgeschwollen sein; aufschwellen machen. — Awan pukul mambatal intu iä, die Striemen der Schläge stehen dick geschwollen auf seinem Leibe.

BATALANG, (bas. Sang. = tarang,) hell, klar. — Batalang tandokku, hell sind meine Augen.

BATALING, (bas. Sang. = pandjang,) lang. — Mangat ikau bataling asengm njapenda bulan, auf dass du langen Athem habest unter dem Monde, (= lange lebest in dieser Welt.)

BATALINGAN, (bas. Sang. = manalingan,) hinkehren, (die Ohren, also:) horchen, aufmerksam zuhören. — Batalingan bengkel manahingan rawäi Sangiang, kehr her deine Ohren, höre auf die Stimme des Sangiang.

BATALIONG, (bas. Sang. = hakalingkang,) rund umher. — Bataliong gohong ingadjaku, rund umher alle Gewässer besuche ich.

BATALITALING, s. tataling.

BATAMBANG, (bas. Sang.) i. q. batakep.

BATAMBON, bei Haufen, haufenweise. — Paham panataue, batambon ramoe, gross sein Reichthum, haufenweise seine Güter. — *Batambotambon*, batatambon, viele Haufen.

BATAMPONG, (bas. Sang. = hatampong,) in einem Trosse. — Mangat bitim belom batampong kilau bua sangalang, auf dass du leben mögest in einem Trosse, (i. e. nicht allein, einsam, mit deinen Verwandten vereinigt,) so'als die Sangalangfrucht.

BATANDANG, (bas. Sang. = salawah,) erleichtert, gemildert.

BATANDIK, manandik, (Bandjarsch,) tanzen, — wird gewöhnlich zur Verstärkung hinter babigal, mambigal, tanzen, gebraucht. — *Baratandik*, alle tanzend.

BATANDJAK, (bas. Sang. = hasukah,) gestützt. — Tarabedjek batandjak tenong, er sitzt auf die Hände gestützt.

BATANDJAK, (Bandjarsch, = maneken,) mit einem Stocke fortstossen, (ein Boot, auf solchen Plätzen wo man keine Ruder gebrauchen kann.)

BATANDJONG, (bas. Sang. = manandjong; paham) gehen, sehr. — Batandjong darän puron kilau batandjong baras bulau, er wandelt auf dem Geflecht der Matte als ob er wandelt auf Goldsand. — Batandjong riar tingangm, krohong, sehr schön dein Kopfschmuck, o Freund. — Name eines Flüsschens unten in Pulopetak.

BATANG, Stamm, Baum, Flösse; Ursprung; das vornehmste, hauptsächlichste. — Kaju tä hai batange, der Baum hat einen dicken Stamm. — Batang en tä? Batang enjoh. Was für ein Baum ist das? Eine Kokospalme. — Batang bua, ein Fruchtbaum. — Batang ita djari tamput awi danum, unsre Flösse ist durch das Wasser fortgerissen. — Batang huma, das vornehmste Haus, das eigentliche Wohnhaus. — Batangdanum, Strom, grosser Fluss, (wörtlich: Stamm des Wassers; kleine Flüsse: sungäi.) — Batang ara, der ursprüngliche, der am meisten gebrauchte Name. — Bari batang ganginan, Reiss ist das Haupt-Nahrungsmittel. — Malan tä batang gawi, Ackerbau ist die Haupt-Beschäftigung. — Iä idjä batang karajap tä, aku tamput bewäi, er ist der Anstifter des Schelmstücks, ich bin nur verführt. — Baha batang, ein tiefliegendes, sich oft über ein ganzes Glied des Körpers ausstreckendes Geschwür. — Prea andaum ikau mawi batang pandjang, tatäan lumbah, huma hai, wann ist der Tag, dass du machst eine lange Flösse, einen breiten Brückenweg, ein grosses Haus? (i. e. wann willst du heirathen?) — *Babatang*, batabatang, als ein Baumstamm; so ziemlich die Hauptsache. — *Mambatang*, pangkabatang, vornämlich, vorall; das erste, vornehmste. Karä panatauku blanga toh kea idjä mambatang, von allen meinen Reichthümern ist doch dieser heilige Topf das vornehmste, (kostbarste.) — Aku idjä mambatang tjalaka, ich bin es der am unglücklichsten ist. — *Habatang*, einen Stamm haben, (ein Gewächs;) eine Flösse haben. — *Kabatang*, Stück, (Bäume zählend.) Enjoh äpat kabatang, Kokospalmen 4 Stück.

BATANTANG rusik, (bas. Sang. = busik,) spielen.

BATAPU, Name eines Flüsschens in Unter-Kahaian; (von tatapu, überströmt.)

BATARAP, Name eines Flüsschens in Kahaian, (von hantarap, auf den Bäumen umherspringen, Affen etc.)

BATAROI, (bas. Sang. = tataroi,) lang. — Sangalang bataroi pating, der Sangalangbaum hat lange Æste.

BATARUS, (bas. Sang. = tarang,) hell. — Batarus kiningku njalulok pahawang, hell sind meine Augen unter dem Monde.

BATASANG, (bas. Sang. = mamantjar,) springen, sprühen, (Funken, Feuer.)

BATASAT, (bas. Sang. = hagoet,) sich bewegen, fortgehen. — Harum ikau rangkang batasat, nun erst gehst du, o Alter, fort.

BATATAMBON, s. batambon.

BATATAWIS, geschmückt, geziert. — Ikau batatawis, kasen, du hast dich geschmückt, was ist die Ursache?

BATATENGKONG, s. batengkong.

BATATIKI, s. batiki.

BATáU, glücklich. — Batáu igh aku dia hagoet bihin, djaka aku hagoet matäi aku buah bigal, glücklich dass ich damals nicht fortgegangen bin, wäre ich gegangen so wäre ich durch Räuber getödtet.

BATAWAR, s. bakasi.

BATAWENG, lang, (die einzelnen ruang, Abtheilungen eines Hauses, von einem Pfosten zum andern.) — Humangku djaton bataweng ruange, tapi paham kabukae, mein Haus hat keine lange Abtheilungen, aber es ist sehr breit. — *Kataweng*, Länge.

BATAWI, Batavia; — männlicher Name. — Batik batawi, ein von Batavia kommender Kleiderstoff. — Mädchen pflegen zu sagen: aku batik batawi, djaton maku bukäi amon dia rear baputi regae, ich bin Batik von Batavia, der nicht ausgepackt werden will, wenn nicht weisses Geld (Silbergeld, selten und theuer in Indien, wo man fast nur Kupfergeld hat) sein Preis; (i. e. ich will nicht heirathen, wenn mich nicht ein *reicher* Mann fragt.)

BATEGATEGAI, s. tategai.

BATEGOTEGOK, s. manegok.

BATEHAK, geschüttelt, erschüttert, (das Herz.) — Iä lawo djaton bahimang, tapi batehak atäie palus matäi, er fiel, wurde nicht verwundet, aber sein Herz wurde erschüttert und er starb sogleich. — *Manehak*, das

Herz erschüttern. Amon anakm bangang takan parae, tapi äla manampare mampidjake, suro manehak atäie mampatäi iä, wenn dein Kind unartig ist schlag seinen Hintern, aber stoss und tritt es nicht, auf dass du nicht sein Herz erschütterst und es tödtest.

BATEHANG, (bas. Sang. = badandang,) verschwunden. Enon haru batehang, erst jetzt ist der Nebel verschwunden.

BATEHAR, licht, hell; frei. Batehar toh hakaliling huma, karä kaju oru lepah indirikku, jetzt ist es licht (frei) um das Haus, alles Gebüsch und Gras habe ich weggehauen. — *Manehar*, hatehar dengan, lichten, (einen Wald, die Baüme umhauen.) — Taratehar, gelichtet werden können. — *Katehar*, das frei, licht, geklärt sein.

BATEK, babatek, fest, fest abgemacht, (Versprechen, etc.) Djari batek haliai djandjingku dengae malem, kilen iä djaton tanggoh toh, ich hatte es gestern ganz fest mit ihm abgesprochen, wie kommt es dass er nun nicht kömmt? (S. auch katek.)

BATEKATEKAI, s. tatekai.

BATEKETEKENG, s. manekeng.

BATEKOTEKOP, s. hatekop.

BATELATELAI, s. tatelai.

BATENDJATENDJANG, s. manendjang.

BATENDJÆTENDJÆH, s. tatendjäh.

BATENGGAU, batinggau, lang, (Stamm eines Baumes, etc.) Kaju tä paham batenggau buluse, djaton taradaí, der Baum, sehr lang sein astloser Stamm, er kann nicht bestiegen werden. — Kambang batenggau kindjap djaton mandjari, aus langen Blüthen wird oft nichts, (es kommt keine Frucht daraus.) — *Batatenggau*, batenggatenggau, ziemlich lang. — Pangatenggatenggau, alle lang. — *Katenggau*, die Länge.

BATENGKAN, abgeneigt, mit Widerwillen. Batengkan aku malan andau toh, paham udjan, mit Widerwillen arbeite ich heute auf dem Felde, es regnet stark. — *Katengkau*, Widerwille, Gegensinn.

BATENGKONG, stark, laut, (Getön;) weit zu hören. Njaho batengkong bara augh badil hai, der Donner schallt stärker als das Getön einer grossen Kanone. — *Batatengkong*, batengkotengkong, ziemlich laut. — *Pangatengkotengkong*, alle laut, stark. — *Katengkong*, Stärke, (der Stimme, des Tones.)

BATENGOTENGOK, s. tatengok.

BATENTANG, deutlich; deutlich zu sehen; lebhaft von Farbe. — Apui batentang hamalem, asep dia, das Feuer ist deutlich zu sehen des Nachts, der Rauch nicht. — Benang tä batentang bintike, das Kleiderzeug hat deutliche (scharf ausgedruckte) Figuren. — *Batatentang*, batentatentang, ziemlich deutlich. — *Pangatentatentang*, alle deutlich, etc. — *Katentang*, Deutlichkeit. — Manentang, (bas. Sang. = mamala,) erscheinen, zu sehen sein. Djari manentang rundong dato, es ist erschienen die grosse Stadt.

BATEPOTEPOH, s. tatepoh.

BATERAN, (Kahaian, = blanai,) ein grosser irdener Wassertopf.

BATERAP, (bas. Sang. = terap,) weit sehend, weitsichtig.

BATERATERAU, s. taterau.

BATERENG, fest, (Versprechen;) deutlich, genau, (etwas hören.) Batereng djandjie malem, er gab gestern ein festes Versprechen. — Batereng aku mahining aughe, djaton salaja pindingku, deutlich habe ich seine Worte gehört, meine Ohren haben sich nicht getäuscht. — *Batatereng*, bateretereng, ziemlich fest, deutlich. — *Katereng*, Festigkeit, Deutlichkeit.

BATERETERENG, s. tatereng.

BATERUS, (bas. Sang.) z. baterap.

BATESÆI, (bas. Sang. = marenang,) offen stehen, (die Augen.) Tandok Sangiang batesäi nureng daran puron, die Augen des Sangiang stehen offen, schauen auf das Purongeflecht. — (S. auch tesäi.)

BATEUTEUS, s. tateus.

BATIAH, weit und breit alles fort, niedergehauen, niedergetreten. Paham bawoi himba, batiah pambulangku awie, schrecklich die wilden Schweine, weit und breit ist mein Garten durch sie verwüstet. — Paham kaabase malan, batiah äkae idjä pontong andau, er arbeitet sehr eifrig auf dem Felde, weit und gross sein Platz, (wo er Buschwerk, Gras etc. niedergeschlagen hat,) in einem halben Tage. — *Katiah*, das weit und breit niedergeschlagen, niedergedrückt sein, (Gras etc.)

BATIAR, (bas. Sang. = bahelat,) mit Zwischenpausen, unterbrochen. Dia batiar pandang manahuto lunok, ohne Unterbrechung lauert er den ganzen Tag unter dem Lunokbaume.

BATIATIAK, s. tatiak.

BATIETIEM, s. tatiem.

BATIK, ziemlich dickes geblümtes Zeug. — Batik batawi, batavisches Batik ist die feinste, ziemlich theuere Sorte, schwarz mit weissen Blumen; — batik bang, roth mit weissen Blumen. — *Habatik*, Batik haben, gebrauchen. — *Batibatik* ampie, als Batik aussehen.

BATIKI, maniki, kräftig, nachdrücklich; etwas durchsetzen; wohlgesessen, vermögend. — Iä maniki aughe, er spricht mit Nachdruck. — Iä batiki perkarae djaton maku alah, er setzt seine Sache durch, will nicht verlieren. — Iä pähä belom bihin, toh iä batiki kea tinai, er war früher arm, jetzt ist er wieder wohlhabend. — *Batatiki*, batikitiki, ziemlich kräftig, etc. — *Baraniki*, alle ziemlich kräftig. — *Pangatikitiki*, alle kräftig. — *Katiki*, Kraft, Nachdruck; Wohlstand.

BATIKITIKING, s. tatiking.

BATIMPEN, (bas. Sang. = melai,) bleiben. Batimpen siro, im Hause bleiben.

BATINATINAU, s. tatinau.

BATINDITINDIH, s. manindih.

BATING, fester, harter Boden, (im Meere.) Æla pahalau sarä, bating hetoh, pusit arut, nicht zu nahe an das Ufer, die See hat hier harten Grund, das Boot würde zerbrechen.

BATINGGAU, i. q. batenggau.

BATINGKAP, Fische oder Seekrebse bei flachem Wasser mit den Händen fangen. Has, koä batingkap, danum toh pandit, wohlan, lass uns Fische mit den Händen fangen, das Wasser ist jetzt flach. S. auch tingkap, und singkap.

BATINTING, (bas. Sang. = batarong,) berühmt. Batinting njau rondong hapamantai tambon, berühmt sein in allen Städten an den Ufern aller Gewässer.

BATIRITIRIT, s. tatirit.

BATITI, reissen, auseinander gehen, (Zeug, überall kleine Risse, durchgescheuert.) Lalehan kamurahe benang toh batiti, was geht dies Zeug schnell aus einander! (scheuert sich durch, etc.) — *Batatiti*, batitititi, etwas auseinander gehen. — *Batitibatiti*, überall aus einander gehen.

BATITIR, öffentlich ausrufen, abkündigen. — Olo batitir, aton prentah taheta bara Bandjar, man ruft etwas aus, es sind neue Befehle von Bandjarmasin gekommen.

BATJAKOP, i. q. basakop.
BATJARA, i. q. basara.
BATOHOTOHOS, s. tatohos.
BATOK, männlicher Name. — Parutan batok, chinesische Pfeife, (zum Rauchen.)
BATOKÆI, bereit, willig; sparsam. Iä batokäi mandohop olo, er ist willig um Menschen zu helfen. — Iä batokäi mahaga prentah, er befolgt bereitwillig (auch: genau, pünktlich,) die Befehle. — Iä batokäi mahaga ramoe, er bewahrt seine Güter gut, (auch: ist sparsam damit.) — *Batatokäi*, batokätokäi, tatokäi, tokätokäi, ziemlich willig, etc. — *Baratokäi*, alle ziemlich willig. — Pangatokätokäi, alle bereitwillig. — *Katokäi*, Bereitwilligkeit, Sparsamkeit.
BATOKEP, (bas. Sang. = tokep,) nahe.
BATOKOTOKOL, s. tatokol.
BATOLANG, (bas. Sang. = hatolang,) Knochen haben.
BATOTONG, (bas. Sang. = manotong,) anzünden, (Feuer;) abschiessen, (Kanone.)
BATU, Stein. Batu barega, Edelstein. Batu api, Feuerstein. Batu asah, Schleifstein. Batu kasintu, batu balaman, Steinkohle. Batu dasing, das Gewicht, welches man an einer Waage gebraucht. Batu djala, die bleierne Kette, welche unten am Djala, Fischnetze, sitzt. Batu pisi, das Blei an einer Fischangel. — Batu galiga, Steine welche man im Leibe der Thiere findet, besonders oft im Buhis, einer Affenart. Sie werden als Arznei gebraucht, und sehr theuer verkauft. — Batun baha, die Verhärtung eines Geschwulstes. Mandjari kea baham, djaton balang, djari hai batue, es wird etwas aus deiner Schwäre, sie zertheilt sich nicht, ihre Verhärtung (der verhärtete Theil des Geschwulstes,) ist schon gross. — *Babatu*, batubatu, als ein Stein; schwer, verhärtet; just Frucht angesetzt haben. Babehat talo tä, batubatu angate, das Ding ist schwer, als ein Stein. Paräi haru babatu, (oder auch habatu,) hindai djari hasien toto, der Reiss hat eben erst Frucht angesetzt, sie ist noch nicht ganz ausgewachsen. — *Barabatu*, alle schwer, etc. — *Nambatu*, manambatu, sehr schwer sein; ein Gewicht an etwas hängen, beschweren. Manambatu angat kabehate, djaton taragatang, als ein Stein das Gefühl seiner Schwere, es ist nicht aufzuheben. Manambatu pisi, ein bischen Blei etc. an eine Fischruthe binden. — Tambatun pisi, i. q. batu pisi.
BATUAP, panantuap, empor gehoben, halb ausgerisssen, umgeworfen, (Bäume, Pflanzen.) Batuap enjoh tä awi barat, (awi bawoi,) die Kokospalme ist halb umgeworfen (die Wurzeln an der einen Seite stehen in die Höhe) durch den Sturm, (durch Schweine.) — Panantuap sapau awi barat, die Deckblätter des Daches sind in die Höhe gekehrt durch den Sturm. — *Batatuap*, batuatuap, tatuap, tuatuap, etwas in die Höhe gehoben, etc. — *Baratuap*, alle batuap.
BATUAR, aus einander gehen, sich zerstreuen. Æla manggoet sarangan palinget tä, karäh iä batuar, beweg das Wespennest nicht, sie würden in Menge herauskommen (und uns anfallen.) — Putus basara kamäangku, djari batuar olo bara hetä, die Untersuchung ist beendet, denke ich, die Menschen sind von dort aus einander gegangen. — *Mamuar*, hatuar dengan, zerstreuen, aueinander jagen. — *Taratuar*, aus einander gejagt, zerstreut werden können.
BATUÆ, beinahe reif; reif; hart; alt; wohlerwogen; tapfer. — Paräi djari batuä, tapi hindai toto masak, der Reiss reift schon, ist aber noch nicht recht reif. — Enjoh batuä, eine reife Kokosnuss. — Rigäi batuä, hartes Rigäiholz, (von *alten* Bäumen.) — Batuä aughe, seine Worte sind wohlerwogen, (annehmenswerth.) — Iä batuä atäie, er hat ein tapferes Herz. — Iä tatau awi batuä atäie, er ist reich geworden durch sein tapferes Herz, i. e. durch anhaltendes, tüchtiges Arbeiten. — *Batatuä*, batuätuä, ziemlich reif, etc. — *Pangatuätuä*, alle reif, etc. — *Katuä*, das reif sein, etc. — *Mampatuä*, gut reif werden lassen, (Früchte an den Bäumen.) — Djaton *tarapatuä* bua hetä, inakau olo, man kann die Früchte dort nicht gut reif werden lassen, sie werden gestohlen.
BATUHIS, batuis, (bas Sang. = babusau,) betrunken, betäubt. Batuis manjang, trunken von Pinang.
BATULATULAI, s. tatulai.
BATULIS, (bas. Sang.) i. q. batuhis.
BATUMBANG apam, ein Fest der mahomedanisch gewordenen Dajacken, um langes Leben von Gott zu erbitten. Man zündet Weihrauch an, betet; es werden dann so viele apam, dünne Kuchen, gebacken, bis sie auf einander gelegt genau die Grösse dessen erreichen, der das Fest giebt. Dann zählt man die Kuchen. Geht die Anzahl ohne Rest in 10 auf bedeutet das Unglück, baldigen Tod; bleiben, durch 10 getheilt, 3 oder 7 übrig, bedeutet das Glück, langes Leben. Die Reste 2, 4, 5, 6, 8, 9 bedeuten nichts.
BATUMPAH, batumpatumpah, tatumpah, tumpatumpah, in Menge geben, ausstürzen, vergiessen. Aku batumpah dahangku manak ikau, toh ikau djaton tumon prentahku, ich habe mein Blut vergossen als ich dich gebar, und nun befolgst du meine Befehle nicht. — Aku batumpatumpah ramongku manewus keton, toh keton kadian djaton bagawi, ich habe eine Menge meiner Güter daran gewendet um euch (Sclaven) zu kaufen, und nun seid ihr faul und arbeitet nicht. — *Baratumpah*, alle in Menge geben, etc. — *Katumpah*, das in Menge gegeben sein; Verlust. Paham katumpah ramongku awiku mandal iä, gross der Verlust meiner Güter dadurch dass ich Bürge für ihn bin.
BATUNDAN, (bas. Sang. = hasampan,) ein Boot haben. Adjong dato batundan djalatien, das grosse Schiff hat 9 Boote.
BATUNDJÆTUNDJÆI, s. tatundjäi.
BATUNDJONG, (bas. Sang. = hai,) gross, dick. Djari batundjong bitim, karohai, du bist schon gross, Freund.
BATUP, kabatup, Schwere, (allein von kleinen Kindern gebraucht.) Paham batup angate, awau toh, dies Kindchen ist sehr schwer. — *Habatup*, babatup, schwer sein. — *Batubatup*, ziemlich schwer. — *Barabatup*, alle schwer.
BATUROTUROR, s. taturor.
BATUTAH, (seltner: tutah,) viel Fleisch oder Fett, (auf dem Bauche.) — *Habatutah*, barabatutah, viel Fleisch oder Fett auf dem Bauche haben. — Bahali murut knaie, iä bara batutah, es ist mühsam ihren Bauch zu reiben und zu drücken, (den Bauch der gebärenden Frauen,) sie hat sehr viel Fleisch auf dem Bauche, (so dass man nicht recht fühlen kann wo und wie das Kind liegt.)
BATUTOR, (bas. Sang. = hasarita,) sich einander etwas erzählen, mit einander sprechen.
BAU, Gesicht; Oberfläche; Oeffnung; über, vor. Iä bahalap baue, er hat ein schönes Gesicht. — Baburah baue, sein Gesicht (i. e. er) ist beschämt. — Blanai kontep paras baue, der Topf ist voll bis oben an die Mündung, — Pisau intu baun lontong,, das

Messer liegt auf dem Korbe. — Iä intu baun huma, er steht vor dem Hause. — *Bauntonggang*, baunlawang, Thürloch, Thür. Baunsengok, Fenster. Baunatäi, Herzgrube. — Baunandau, bau, Wolke. — Ita madja hitä bau bewäi, wir besuchen einander nur um uns zu sehen, (ist weiter keine Ursache vorhanden.) Æwen tä haklahi djaton hatampajah bau, sie streiten, sehen einander nicht ins Gesicht, (i. e. wüthend, ohne Rücksicht, fluchen, schlagen, etc. nur darauf los.) — Bei der Feldarbeit, beim Graskappen, Reispflanzen etc. theilt man das Feld in lange, etwa 2 Klafter breite Streifen ab; ein solcher Streifen heisst ein *bau*, mit einer Zahl: *kabau*. Djari duä kabau aku mimbule, ich habe schon 2 Bau bepflanzt. — *Habáu*, baubau, bewölkt. — Dia baubau, nicht schön (Gestalt,) nicht angenehm (Geruch,) nicht gut (Worte.) — *Hasambau*, sambau, mit dem Gesichte, der Fronte, einander gegen über stehen. — *Njambau*, manjambau, mit dem Gesichte, der Fronte gegen etwas gekehrt sein, es gegen etwas kehren. Humangku njambau sungäi, mein Haus steht mit der Fronte gegen den Fluss. — *Panjambau*, der immer mit dem Gesichte sich zu etwas kehrt.

BAUNANDAU, Wolke; s. bau.

BAUNDAUNDANG, s. undangundang.

BAUNLAWANG, s. bau u. blawang.

BAUNG, ein etwa 3 Spannen langer Süsswasserfisch, fast so dick als das Bein eines Mannes, mit einem grossen Stachel auf dem Rücken und an beiden Seiten des Halses, hat lange Fühlfäden. — Männlicher Name. — Djanggutm kilau djanggut baung, dein Bart ist so lang als die Fühlfäden des Baung, (sehr lang.)

BAUNSENGOK, s. bau und sengok.

BAUNTONGGANG, s. bau.

BAUR, der Querstock in einem Papierdrachen, (Spielzeug der Kinder; der lange Stock: tulang likut.)

BAUR, s. sampur.

BAUSAHA, i. q. basaha.

BAWA; ein Loch voll, was man auf ein Mal stampfen, in das Loch des Stampfblockes thun kann, (Reiss.) Pirä bawa karä käkäim. Kamäangku olih sapulu bawa. Wie viel Stampfsel alle dein getrockneter (Reiss? welcher um ihn durch Stampfen zu enthülsen erst eine Zeitlang in die Sonnenhitze gelegt wird.) Ich denke es können wohl 10 Löcher voll sein.

BAWA, das Rufen; das gerufen sein. Bawam djaton baguna, djaton sampai aughm, dein Rufen nützt nichts, deine Stimme reicht nicht bis hin. — Mambawa, habawa dengan, rufen. — *Habawa*, ein ander rufen. Djandji ita buli habawa, unsre Absprache ist wir kehren einander rufend zurück; (z. B. beim Rottanschneiden und ähnlichen Arbeiten, bei denen man sich zerstreuen muss.) — *Hababawa*, habawabawa, oft, immer rufen. — *Tarabawa*, gerufen werden können; irrthümlich jemand rufen. — *Pambawa*, der immer, alle ruft.

BAWAH, (Bandjarsch, = penda,) unterworfen sein, unter jemands Befehlen stehen. Ita handiai bawah Rasdin, wir stehen alle unter der Herrschaft des Residenten.

BAWAI, Geschrei, Geheul. — *Mambawai*, schreien, laut weinen, heulen. Iä mambawai mahining bapae matäi, er schrie als er hörte dass sein Vater gestorben sei. — *Barabawai*, alle schreien, schreiend. — *Babawai*, bawabawai, mehrere Male schreien, anhaltend schreien, heulen.

BAWAK, (nach Zahlen: kabawak,) Korn; Stück, (wenn man rundliche Dinge zählt.) — Bawak behas, Reisskorn. Bawak matä, Augapfel. Bawak augh oder kotak, ein Wort. — Kasingae hai bawake, seine Zähne gross ihre Substanz, = seine Zähne sind gross. — Idjä kabawak wäi, nur eins. — Tanteloh äpat kabawak, 4 Stück Eier. — *Habawak*, babawak, bawabawak, barabawak, unrein, (das Wasser, wenn Sand und dergleichen Schmutz darin ist.) — *Hababawak*, habawabawak, etwas unrein. — Bawak tuak, Sauerteig. — Mambawak tuak, Sauerteig in den gekochten Reiss thun, aus welchem man Tuak, (eine Art Arak,) machen will. — *Nambawak*, manambawak, zierlich, wohlgeordnet (sprechen;) bei einzelnen. Iä toto harati nambawak aughe, er versteht wirklich seine Worte wohl zu setzen, zierlich, schön zu sprechen. — Iä blaku bua nambawake, dia tamput tundoe, er pflückt die Früchte einzeln, reisst den ganzen Tross nicht mit ab. — *Habawak*, Kerne haben, (Früchte.) — *Bara kabawabawak*, überall nur einzelne. Bua njelo toh djaton mandjari, baja mamua bara kabawabawak genep batang, die Früchte sind dieses Jahr nicht gerathen, es sitzen an jedem Baume nur einzelne.

BAWAL, gequetscht, (z. B. Früchte welche vom Baume gefallen sind.) Bawal isingku awie mamukul aku, mein Fleisch ist wie gequetscht von seinem Schlagen. — *Babawal*, bawabawal, ein wenig gequetscht. — *Barabawal*, alle, oder 1 überall gequetscht. — *Mambawal*, habawal dengan, quetschen. — *Kabawal*, das Gequetschte. Pisang handak maram intu kabawale, der Pisang beginnt zu faulen auf der Stelle wo er gequetscht war.

BAWAN, wie doch! sicher nicht! erschrecken. Bawan iä maku manenga, wie sollte er mir etwas geben wollen! — Æla busik marak rowut, bawan baum awi handipä, spiel nicht im Dickicht, dein Gesicht würde erschrecken vor einer Schlange. — Bawan wird auch zur Verstärkung hinter djawoh gefügt.

BAWANG, Zwiebel. — Bawang basihong, Knoplauch. — *Habawang*, Zwiebeln haben, Zwiebeln irgendwo wachsen. — *Mambawang*, Zwiebeln ins Essen thun. — *Hababawang*, habawabawang, oft, immer Zwiebeln in das Essen thun.

BAWAR, weiblicher Name.

BAWAU, das Jäten, Gras aushauen, (in Gärten, auf den Reissfeldern.) Toh musim bawau, jetzt ist es Jätezeit. — *Mambawau*, habawau dengan, jäten, von Unkraut säubern. — *Tarabawau*, gejätet, gesäubert werden können. — *Pambawau*, der gern, oft jätet.

BAWAWET, (bas. Sang. = kedjau,) fern, weit. Bawawet ihing pangadjam, weit, o Freund, deine Reise.

BAWI, weiblich; Weib. Æwe hetä? Olo bawi. Bawin olo Sihong. Wer ist da? Eine Frau. Eine Sihongsche Frau. — Anakm tä hatuä bawi, ist dein Kind ein Junge oder ein Mädchen? Aso bawi, Hündinn. — Kilau bawi ikau djaton hanjim, du bist als ein Weib, hast keinen Muth. — *Babawi*, als ein Weib, (Gestalt, Stimme, Betragen.) — *Mambawi arepe*, sich als eine Frau betragen, kleiden. — *Habawi*, huren, (von Männern gesagt.) — *Pahabawi*, stark huren, hurerisch. — Kabawi, Weiblichkeit. Tjäh ikau, kalapeam kabawim, pfui du, vergisst deine Weiblichkeit, vergisst dass du eine Frau bist. — *Kabawibawie* omba mandop, obwohl sie eine Frau ist, geht sie doch mit auf Jagd. — *Tambawi*. Wenn man einen grossen Pfosten in einem dazu gemachten Loche aufstellen will, gebraucht man ein Brett oder ein Stück Holz um das Ende des Pfostens gegen zu

halten, auf dass der Pfosten recht ins Loch gleite; das Brett nennt man *tambawi.* — *Manambawi*, einen Pfosten, welchen man aufrichten will, auf die Weise gegen halten.

BAWOI, Schwein. — Bawoi lewu, bawoi pambelom, zahme Schweine. — Bawoi himba, wilde Schweine. — Manggau bawoi, Schweine halten, aufziehen. — Lakang, eine Zuchtsau. — Bandon, eine Sau welche man mästen, verkaufen will, die man nicht zum Eber kommen lässt. — Urak, ein junges, 1—2 Monate altes Ferkel. — Es giebt auf Borneo verschiedene Arten Schweine: bawoi duhi, kleine Art, mit langem, rundlichem Kopfe; — b. buntal, dick aber kurz; — b. banuang, gross und lang; — b. buluh, weisses zahmes, b. bulan, weisses wildes Schwein; — b. kasintu, schwarzes wildes Schwein. — Ampim kilau bawoi, deine Gestalt ist als ein Schwein, (schmutzig.) — *Habawoi*, Schweine haben, Schweine irgendwo leben. — Babawoi, bawobawoi, als ein Schwein; schmutzig; immer Schweinefleisch (essen.) Djari labih idjä bulan magon bawobawoi kinan ikäi, schon länger als einen Monat essen wir immer Schweinefleisch. — *Mambawoi* arepe, sich als ein Schwein betragen. — Olo Pari magon habawoi habadjang ita, die Paris behandeln uns immer als Schweine und Hirsche (auf welche man Jagd macht; sie überfallen uns beständig.)

BÆBES, s. äbes.

BÆH, i. q. bah.

BÆH, bih, habäh, ei, och, wohl. — Bäh, alah koangku, djari nihau, wohl, wie ich gesagt habe, es ist verloren. — Bäbäh, bibih, i. q. bäh; auch: sehr, ungemein. Bäbäh kahain badjai, ungemein die Grösse des Krokodills!

BEA, Zoll, Abgabe; Unkosten, Miethe. — Hai bean uäi katontoh, gross ist jetzt der Zoll auf den Rottan. — Amon olo tiwah, hai beae, wenn man ein Todtenfest hält, gross die Unkosten. — Pirä bean arut idjä bulan, wie viel beträgt dir Miethe des Bootes in einem Monate? — *Babea*, habea, Zoll bezahlen müssen. — *Hababea*, habeabea, stets Zoll auflegen, bezahlen lassen. — *Mambea*, Abgaben, Zoll auf etwas legen; Zoll empfangen. Olo hai toh djari mambea bawoi kea, die grossen Leute (Regierung) haben jetzt auch auf die Schweine Abgaben gelegt. — *Mambea*, marabea, unterhalten, die Unkosten tragen. Rakan puna Rasdin idjä marabeae, die welche Herrendienste thun muss der Resident unterhalten. — Paham karugingku marabea anakku masawä, gross mein Schaden, (meine Ausgaben,) dadurch dass ich meinem Sohne die Hochzeit ausgerichtet habe. — *Tarabea*, die Unkosten getragen werden können. — *Parabea*, die Unkosten, (allein von Festen, Todtenfest, Heirath, etc.) — *Pambea*, olo pambea, ein Steuerempfänger, Zolleinnehmer.

BEABEAU, s. babeau.

BEBAS, bezahlt, abgethan; losgelassen, frei. Utange djari bebas, seine Schuld ist bezahlt. — Basarangku djari bebas, meine Klagsache ist beendet. — Iä bebas bara prentah tä, er ist frei (eximirt) von dem Befehle. — *Mambebas*, habebas dengan, abthun, freilassen. Tempoe djari mambebas iä, sein Herr hat ihn freigegeben. — *Tarabebas*, abgethan können werden. — *Pambebas*, der gern, oft ablässt, erlässt, (Schulden.) — *Kabebas* wird nur antwortend gebraucht. Djari bebas utangm? Narai kabebase! Ist deine Schuld abbezahlt? Was ihr abbezahlt sein! (O nein, bewahre!)

BEHAS, durch Stampfen enthülseter Reiss; auch andere enthülsete Hülsenfrüchte, z. B. djagong, djawä, djeläi, können behas genannt werden; will man es deutlich sagen, dann ist behas toto, (wirklicher behas,) behas salia, enthülseter Reiss.) — *Habehas*, behas haben. — *Babehas*, behabehas, alles *volle* Körner, (der Reiss in Hülsen, paräi, es ist kein apis, leere Körner, darunter.) — *Nambehas*, manambehas, viel Reiss durch Stampfen enthülsen. Iä nambehas hapae tiwah, er stampft Reiss im Menge für das Todtenfest.

BEHAT, kabehat, Schwere, Gewicht; Mühsamkeit. — Paham behat pati tä, gross das Gewicht der Kiste. — Paham kabehat aughe, olo handiai manarimae, gross der Nachdruck seiner Worte, alle Menschen nehmen sie an. — Paham kabehat gawi manetes, das Rottankappen ist ein sehr mühsam Werk. — *Babehat*, schwer, gewichtig, nachdrücklich, ernst, würdig, mühsam, unwillig. — Iä babehat ampie, djaton olo bahanji murähe, er sieht würdig aus, man wagt ihn nicht zu necken. — Babehat angatku omba masauh, arä gawingku, schwer mein Gefühl (ich bin ungeneigt) mit nach Bandjarmasin zu gehen, ich habe viel Arbeit. — *Behabehat*, ziemlich schwer, etc. — *Barabehat*, pangabehabehat, alle schwer, etc. — *Mambehat*, habehat dengan, mampabehat, beschweren, mühsam machen; Kraft, Nachdruck geben. Ikau omba aku mambehat aku belom, du folgst mir, erschwerst mir das Leben; (habe viele Unkosten etc. deinetwegen.) — *Pangkabehat*, am schwersten, etc.

BEHAU, ein dem Aal ähnlicher Fisch; (mal. gabus,) wird bis $1\frac{1}{2}$ Fuss lang. — Hamehamen behau iä, nungkape mekop karäh, er ist beschämt als ein Behau, gleich wird er zuschnappen dass es klappt, (sagt man von Menschen, welche Bescheidenheit erheucheln ohne bescheiden zu sein; der Behau nämlich schwimmt lange Zeit an der Angel her, als ob er sie nicht sieht, schnappt dann aber plötzlich zu.) — *Babehau*, behabehau, als ein Behau; babehau kinan ita, wir essen immer Behau. — *Habehau*, Behau haben, Behau irgendwo leben.

BEHEBEHENG, i. q. babeheng.

BEKEN, anders, verschieden sein, ein anderer; nein, ja. — Iä beken bara paharie, djaton tulas, er ist anders als sein Bruder, nicht grausam. — Beken ampie, anders seine Gestalt. — Aim arut toh? Beken. Ist dies dein Boot? Nein. — Kilen iä sama katataue dengam? Bekäe! (oder: kabekäe!) Ist er eben so reich als du? Ja. — *Beken...*, *beken...*, sowohl.. , als auch. — Arä karugingku awie, beken panginae, beken pakaiae, beken duite, uras aku tanggonge, ich habe grossen Schaden durch ihn, sowohl sein Essen als seine Kleidung und sein Taschengeld, für alles muss ich einstehen. — *Beken tinai*, ferner, auch. — *Babeken*, bekebeken, etwas anders. — *Mangabeken*, ngabeken, anders machen, einen Unterschied machen. Iä tantai ihate mangabeken aughe bara augh olo, absichtlich spricht er anders als andere Menschen, (widerspricht.) — Mangabeken pakaiae, gawie bara olo, sich in seiner Kleidung, seinem Thun von andern Menschen unterscheiden. — *Hakabeken*, gegenstreitig, (die Worte mehrerer Menschen;) verschiedene (Arten Dinge.) — *Hakabeken hakamias*, hakabeken hakalain, viele und verschiedene. Hakabeken hakamias pakaiae, er hat viele und verschiedene Sorten von Kleidern. — Hakabeken hakabeken, jeder, jedes für sich. Æwen hampahari hakabeken hakabeken humae, die Brüder haben jeder für sich ihr eignes Haus, (sie wohnen nicht zusammen.) — *Kabeken*, Unterschied, Verschiedenheit.

BEKOBEKUT, s. babekut.

BELAH, einige, ein Theil. — Bagi ramom belahe akangku, gieb einen Theil deiner Güter mir. — Nihau karä kolangku, belahe malan, belahe halisang, alle meine Verwandte sind fort, einige sind auf dem Felde, andere auf Reise. — *Babelah*, belabelah, theilweise, zum Theile. Babelah wäi utangku djari inahor, meine Schulden sind erst zum Theile bezahlt.

BELAI, Lust, Appetit, Begierde; Geschmack; Schärfe (Messer.) — Paham kamangat belaim toh tinai, du hast jetzt wieder sehr guten Appetit. — Dia belaiku, ich habe keine Lust (zu essen, oder auch sonst etwas zu thun, arbeiten.) — Ihop arak isut hapa malowang belaim, trink etwas Arak um ein Loch zu machen in deinen Appetit, (i. e. um ihn zu erwecken, erregen.) — Paham belaie nahuang mawi aku, gross seine Begierde um mir Schaden zu thun. — Kilen angate belaim, bapait, wie ist das Gefühl deines Geschmackes, bitter? — Djari puas (oder pedah, bapelek, babusau) belaie kuman bawoi, sein Geschmack ist gesättigt Schweinefleisch zu essen, i. e. er hat es sich zuwider gegessen. — Mangat belai pisau toh, gut die Schärfe dieses Hackmessers, = es hat guten Appetit, es haut sich gut damit. — *Teah belai*, haus belai, durstig sein. — Kateah belai, der Durst. — *Babelai*, belabelai, Begierde, Lust, Appetit haben. Iä babelai mangaruit arepm dengan perkaran olo, er hat viel Lust sich in anderer Leute Sachen zu mischen. — *Kabelai*, wird nur folgendermassen gebraucht: Arä lauk dinom? Dia, baja idjä kabelai. Hast du viel Fische gefangen? Nein, nur um einmal den Appetit zu stillen, sich einmal daran satt zu essen.

BELANG, Flecken, (auf dem Felle der Thiere.) — Arä belange asom, dein Hund hat viele Flecken. — Kilen iä toh, budjur tinai? Kwäka kambing tau mobah belange! Ist er jetzt wieder ehrlich? Wie sollte eine Ziege ihre Flecken ändern können! (so wenig kann der Schurke ehrlich werden.) — *Habelang*, babelang, belabelang, gefleckt. — *Barabelang*, alle gefleckt.

BELAS, das geworfen, geschleudert sein, (eine Lanze, ein langes Holz.) — Sala belase lundjum, maranggar likut badjang, verkehrt ihr geworfen sein deine Lanze, sie geht über den Rücken des Hirsches hin. — Sala belase aughm, awi tä ikau inipas mantir, du sprachst verkehrt, deshalb hat der Häuptling dir Unrecht gegeben. — *Mambelas*, habelas dengan, schleudern, werfen. — Umur ita kilau imbelas bewäi, unser Leben eilt dahin als ob es geschleudert würde. — *Babelas*, als geworfen, sehr schnell, (z. B. ein Boot.) — *Habelas*, einander mit Lanzen etc. werfen. — *Hababelas*, habelabelas, oft werfen. — *Tarabelas*, geworfen werden können. — *Pambelas*, der immer, gern wirft. Iä tä mandop pambelas, djaton iä bahanji mamuno tokep, er schleudert den Spiess immer auf der Jagd, er wagt nicht von nahe zu stechen.

BELÆ, Abkehr, Widerwillen haben; nicht wollen; damit nicht. — Aku paham belä dengae, ich habe grossen Widerwillen gegen ihn. — Aku belä kuman talo dia mangat, ich will nicht essen Dinge welche nicht lecker sind. — Iä belä babanä mikäh matäi manak, sie will nicht heirathen, fürchtet im Kindbette zu sterben. — Buabuah aughm, belä ikau inekap, habe wohl Acht auf deine Worte, damit du nicht geschlagen werdest. — *Babelä*, beläbelä, etwas Abneigung haben. — *Barabelä*, pangabeläbelä, alle Widerwillen haben, nicht wollen, verachten. — *Mangabelä*, ngabelä, Abneigung haben, verschmähen, verachten. — Æla ikau mangabelä aughku, veracht meine Worte nicht. — *Kabelä*, Abkehr, Widerwille, etwas wovor einem eckelt. — Bawoi kabelän olo salam, vor Schweinen haben die Mahomedanen Eckel. — *Hakabelä*, Abkehr vor einander haben, einander verachten. — *Hakabeläbelä*, immer, alles verachten, etc. — *Pangabelä*, der immer Abneigung hat, etc. — Iä pangabelä kolae madja iä, er hat immer Widerwillen daran, wenn seine Verwandte ihn besuchen.

BELEP, ausgelöscht, erloschen; aus, abgethan, zu Ende. — Apui djari belep, das Feuer ist erloschen. — Matanandau belep, lius belep, die Sonne gehet unter, will untergehen. — Toh karä aughe djari belep, nun ist alle sein Sprechen zu Ende. — Matäi belep tahasengm kilau matanandau, stirb, es erlösche dein Athem als die Sonne. (Ein Fluch.) — *Babelep*, belebelep, fast ausgelöscht, erloschen. — Belepbalepa, belep kandjuen oder kalandjuen, ganz ausgelöscht; überall erloschen, (z. B. das Feuer im ganzen Dorfe.) — *Mambelep*, habelep dengan, auslöschen; abmachen (eine Sache, in der Stille; oder auch: gut abmachen, gänzlich abmachen.) — *Habalep*, habelebelep, oft auslöschen. — *Tarabelep*, gelöscht werden können. — *Pambelep*, der gern, immer auslöscht, still abmacht.

BELOM, leben; grün, frisch; zum Vorschein kommen; anhaltend. — Iä belom tatau, er lebt (ist) reich. — Pähä belom, schmerzlich leben, i. e. arm sein. — Iä belom budjur, er lebt rechtschaffen, ehrlich. — Apui magon belom, das Feuer lebt noch immer, i. e. ist noch nicht verlöscht. — Talo imbulku haru belom, was ich gepflanzt habe kommt eben erst aus der Erde, zum Vorschein. — Talo belom, ein lebendig Ding; karä talo belom, alles was lebt. — Kaju belom, grünes (noch nicht trocknes) Holz. — Bulan belom karäh ita handak buli, den nächsten Monat wollen wir zurück kehren. — Paräi belom oder haduring, Reiss der von selbst wieder aufwächst. — Aku madja iä belom laite wäi, als ich ihn besuchte, hat er ohne Aufhören gescholten. — Paham utangku, belom manak bewäi, ach meine Schulden, sie tragen fortwährend Zinsen. — Iä tä belom lengäe, er hat eine lebendige Hand (die nicht ruhen, stille sein kann, er betastet alles, etc.) — Belom totok idjang olo tä, lebendig die Oberlippe und das Kinn des Menschen, (i. e. er schwatzt immer.) — Basarae bihin belom tinai, sein früherer Process wird wieder lebendig, (wird wieder aufgenommen.) — Alo belom matäi aku djaton balang, mag ich leben oder sterben, (es gehe auf Tod und Leben,) ich gebe es nicht auf. — Sana mitä olo busik belom pupus isie (oder: isi dahae,) tapi sana imbit bagawi palus ngarekot, sobald er Menschen spielen siehet, ist seine Haut und sein Fleisch lebendig (oder: sein Fleisch und Blut,) aber sobald man ihn zur Arbeit bringt, kriecht er in einander, (bückt sich, sieht vor sich hin.) — Belom bangkang, nur eben noch leben, ohne Bewusstsein. — *Babelom*, belobelom, lebendig, lebend; als lebend (ein Bild;) schön; üppig, kräftig, (Pflanzen.) Ingubur babelom, lebendig begraben werden. — Kutoh lauk hong sungäi, babelom danum, eine Menge Fische sind in dem Flüsschen, es ist als ob das Wasser lebt. — Babelom njamam, äla ikau dia masi aku, es lebe dein Mund, (i. e. mögest du gesegnet sein!) du musst dich doch meiner erbarmen. — *Mambelom*, habelom dengan, aufziehen, unterhalten, anstecken (Feuer;) wieder hervor bringen, (einen alten Zwist, Process.) — Mambelom aso, Hunde halten. — Käläh kuman kalakai hapan mambelom tusum, iss

doch Kalakai, (eine Schlingpflanze) um deine Brüste zu beleben, (um viel Milch zu haben, säugende Frauen.) — Mambelom pungau manotok matä, Pungauvögel aufziehen welche die Augen aushacken, (i. e. eigne oder fremde Kinder aufziehen, welche später Kummer bereiten.) — *Hababelom*, habelobelom, beständig, unterhalten, anzünden, etc. — *Mambambelom*, mambelombelom, ein wenig mambelom. — Aku dengan sawangku *hakabelom* hakamatäi djaton hatolang, ich und meine Frau, mögen wir mit einander leben oder sterben, wir scheiden nicht. — *Tarabelom*, unterhalten etc. werden können. — *Kabelom*, das lebendig sein. Paham kabelom belaie, sein Appetit ist sehr lebendig. — Paham kabelom totok idjange, sehr das lebendig sein seiner Oberlippe und seines Kinnes, (er schwatzt viel.) — *Pambelom*, das Leben. Kilen ampie pambelom olo tä, dia iä butang, wie ist die Gestalt des Lebens jenes Menschen, hat er keine Schulden? — Hapus pambelome, sein ganzes Leben lang. — Olo tä kakal haliai mahaga pambelome, (oder: pambelom kabalomae, mahaga kabalomae belom,) der Mensch ist sehr eifrig um sein Leben zu bewahren, (i. e. seinen Unterhalt zu verdienen.) — Pambelom andau, (das Leben der Sonne, i. e.) Osten. — Meto pambelom, Thiere die man aufziehet, Hausthiere.

BELONG, männlicher Name.

BEMBANG, zweifeln, ungewiss, unentschlossen sein. — Arut duäduä tä bahalap, bembang aku idjä kwe induangku, die Boote sind beide schön, ich bin unentschlossen welches ich nehmen soll. — *Mamembang*, in Zweifel bringen, unentschlüssig machen. — *Kabembang*, Zweifel, Unentschlüssigkeit.

BENAI (Kahaian, i. q. tandak) das Singen. — Habenai, singen.

BENANG, Zeug, Kleiderzeug, (baumwollen, seiden, etc.) — Benang satara, Seidenzeug. Die unter den Dajacken am meisten gebrauchten Kleiderstoffe sind: amau, andas, batik, djarati, isit, kadandang, kalikat, kambajat, karongbilis, lunok, njamu, plangi, rupah, susup, tjita; s. diese Wörter. — Dinding benang, Gardine. — Benang, weiblicher Name. — Habenang, Zeug haben.

BENÆH, kabenäh, das Geschnurre, Gesumme. — Paham benäh badjanji hetä, stark das Gesumme der Bienen dort. — Lalehan augh kabenäh lewu hetä, gewaltig das Getön des Gebrumms des Dorfes dort, (von *fern* das Getöse der Menschen darin hörend.) — *Habenäh*, babenäh, benäbenäh, summen, schnurren. (Auch der Wind, Sturm von *fern.*) — *Barabenäh*, überall summen. — Benäh, weiblicher Name.

BENDANG, eine Art Palmbaum, fast wie die Kokospalme, aber mit Dornen besetzt; von dem untern Theile der Blätterstiehle macht man Kämme und Pfeile.

BENDABENDAR, s. babendar.

BENENG, still, ruhig. — Hapus njelo magon brita asang, toh beneng tinai, das ganze Jahr über war immer das Gerücht, dass Feinde kämen, jetzt ist es wieder still. — *Babeneng*, benebeneng, ziemlich still, ruhig. — *Barabeneng*, alle still, ruhig. — *Mambeneng*, zur Stille, Ruhe bringen. — Haradjur äwen haklahi, tapi toh aku djari mambeneng iä, sie waren beständig am Streiten, aber jetzt habe ich sie zur Ruhe gebracht. — *Tarabeneng*, zur Ruhe gebracht werden können. — *Kabeneng*, Stille, Ruhe.

BENGAH, i. q. belah; dieselben Ableitungen.

BENGABENGAP, s. babengap.

BENGGUL, männlicher Name.

BENGKAK, s. engkak.

BENGKEL, ein mittelgross werdender Baum, der Bast weisslich, das Holz gelblich; die grossen, runden, etwas bitteren Blätter werden gekocht gegessen. — Solake ikau manis kilau pisang tewu akangku, tinai toh ikau kilau bengkel pria, anfangs warst du mir süss als Pisang und Zuckerrohr, jetzt aber bist du mir als Bengkel und Pria, (Pria Art Schlingpflanze von bitterm Geschmack.) — *Babengkel*, bengkebengkel, als Bengkel, bitter.

BENGKEL, (bas. Sang. = sowang,) Ohrringe. — Nahawian tampak bengkel, er macht Ohrringe.

BENGKET, (bas. Sang. = sarau,) unehelich Kind.

BENGKOK, i. q. bingkok.

BENGKOBENGKONG, s. babengkong.

BENJAI, das weiche, etwas weiches, glattes, schleimiges. — Aton angat benjai talo hetä, mikäh handipä, es ist das Gefühl der Weichheit eines Dinges dort, vielleicht eine Schlange, (sagt man, wenn man z. B. im hohen Grase auf etwas Weiches getreten hat.) — *Babenjai*, benjabenjai, weich, sanft, schwammig, glatt, (das Fleisch von Thieren, Würmer, Schlangen.) — Babenjai isin bawoi toh, djaton mangat, das Fleisch dieses Schweines ist zu weich, (schwammig,) es ist nicht lecker. — *Barabenjai*, alle weich. — *Habenjai*, weich geworden sein. — Tjih pundang tä, habenjai urete, pfui der trockne Fisch, er ist überall weich durch seine Würmer, = wimmelt von Würmern. — *Kabenjai*, Weichheit.

BENJAT, das Schlagen, (des Pulses, der Adern.) — Paham benjat takolokku, badarem aku, stark das Klopfen (der Adern) meines Kopfes, ich habe Fieber. — *Habenjat*, schlagen. Kilen telolilise, magon habenjat, schlägt sein Puls noch? — *Babenjat*, benjabenjat, stark schlagen. — *Barabenjat*, allen, oder 1 überall stark schlagen, (die Adern.)

BENJEM, einsam, verlassen, still. — Lewu toh benjem, djaton oloe, dies Dorf steht verlassen, es sind keine Menschen darin. — Aku melai benjem kabuatku, ich bleibe einsam für mich allein. — Iä madja olo benjem, djaton hakotak, wenn er jemand besucht ist er still, spricht nicht, — Kaju benjem, feuchtes Holz, (entweder noch grün, oder durch Wasser wieder nass geworden.) — *Babenjem*, benjebenjem, ziemlich einsam, still. — Barabenjem, alle, überall einsam, still. — *Mambenjem*, habenjem dengan, einsam, verlassen machen, entvölkern; zum Schweigen bringen. Asang djari mambenjem Kapuas, die Feinde haben das Land Kapuas entvölkert. — Hagoet mambenjem huma, gehen und das Haus einsam lassen. — Mambenjem arepe, sich still halten, schweigen. — *Tarabenjem*, verlassen werden, zur Stille, Ruhe gebracht werden können. — *Kabenjem*, das verlassen sein, Einsamkeit. — *Pambenjem* arepe, der sich gern absondert, gern schweigt.

BENTANG, i. q. belang; dieselben Ableitungen.

BENTENG, das Mitten, mitten; (nach der *Länge* gemessen; nach der *Breite:* bentok.) Es wird auch oft statt benteng das gleichbedeutende Wort aus der bas. Sang., kabantengan, gebraucht. — Tetek benang tä intu bentenge, schneide das Zeug in der Mitte durch. — Iä mendeng benteng arut, er steht in der Mitte des Bootes. — Bentengku ku man dumah olo mangahau aku, als ich mitten am Essen war kamen Menschen welche mich riefen. — Kabantengan belom iä matäi, er starb in der Mitte des Lebens, (in seinen besten Jahren.) — Benteng handjewu, das Mitten des Morgens, = 9 Uhr Morgens; benteng halemäi, 3 Uhr Nachmittags. — *Babenteng*, bentebenteng, hababenteng, habentebenteng, beinahe mitten; (befehlend; genau mitten.) —

Habenteng, bis mitten, halb. Paräiku habenteng gantang, ich habe ½ Gantang Reiss. — Aku mamuno badjang habenteng lundjungku, ich stiess den Hirsch so dass meine Lanze bis an ihr Mittel hinein drang. — Ambo habenteng, über die Mitte, mehr als halb, mehr als mitten; iwa habenteng, weniger als halb. — *Mahabenteng*, alle bis mitten, halb. Æwen buli mangarohi, mahabenteng lontonge dinoe, sie kommen zurück vom Fischfangen, jeder hat einen halben Korb voll gekriegt.

BENTOK, das Mitten, (nach der Breite gemessen; s. benteng.) — Bentok arut, mitten im Boote, (gleich weit von den beiden Seiten ab, mag es auch etwas mehr nach vorn oder hinten sein.) — Bentok andau, Mittag; bentok alem, Mitternacht. — Bentok danum, mitten im Flusse. — Mondok bentok olo arä, mitten unter der Menge sitzen, (welche rund umher sitzt.) — Melai bentok petak, mitten im Lande bleiben, (i. e. oben an den kleinen Flüsschen, nicht am grossen Flusse.) — *Babentok*, bentobentok, fast mitten. — *Barabentok*, alle mitten in. — *Mamentok*, in die Mitte legen; die Mitte treffen, sachgemäss, treffend, überzeugend sprechen. — Aughe tä toto mamentok, seine Worte sind trefflich, (treffen das Centrum der Sache.) — Aughe toto mamentok hong atäiku, seine Worte treffen mich mitten ins Herz. — Käläh mamentok sarangan ujah, amon saran arut bisa, leg doch den Salzsack in die Mitte, wenn er am Rande des Bootes liegt wird er nass. — *Pangamentomentok*, alle zur Sache, treffend sprechen. — *Kabentok*, die Mitte. — *Kamentok*, das treffende, gepaste, (einer Rede.) — *Pamentok*, der immer, alles in die Mitte legt. — Ikau pamentok arepm mondok, du setzest dich immer in die Mitte der Menschen. — *Kabantokan*, (bas. Sang.) i. q. bentok. — Kabantokan andau, Mittag.

BENTUS, aufgeblasen, aufgetrieben, (der Leib;) schwach. — Bentus knaingku awiku kuman bua, mein Bauch ist aufgetrieben dadurch dass ich Früchte gegessen habe. — Buhen ikau bentus, dia karigasm, warum bist du schwach, hast keine Kraft? — *Babentus*, bentubentus, ein wenig aufgetrieben, schwächlich. — *Barabentus*, alle ein wenig aufgetrieben. — *Pangabentubentus*, alle aufgetrieben. — *Mamentus*, habentus dengan, auftreiben, schwach, faul machen. — Iä batiroh nongkang andau mamentus arepe, er schläft den ganzen Tag, schwächt sich selbst, (auch: faullenzt.) — *Kabentus*, das aufgetrieben sein. — *Pamentus*, was auftreibt, schwächt.

BER, bir, Getön wenn man einen Stock schwingt, eine Lanze wirft, zischend, kräftig. — Ber lundju imbelase manintu badjang, kräftig warf er die Lanze nach dem Hirsche, (dass es zischte.)

BERAR. die Milz. — Lauk djaton haberar, die Fische haben keine Milz.

BERÆ, eine bis 3 Fuss lang werdende ziemlich platte Schildkröte; das Schild ist an den Seiten nicht sehr hart; der Rücken braun-greis, Brust und Bauch weisslich; sehr spitzes Maul. — Wird in Pulopetak nicht gegessen, da man meint dass sie Aussatz verursacht. — Zeigt sich eine Berä auf einem Reissfelde, so ist das ein böses Zeichen; die Frucht des Feldes oder ein Glied der Familie des Besitzers wird sterben. Will man das Unglück abwenden, muss man ein Schwein schlachten, und mit dessen Blute das Feld und die Menschen manjaki, bestreichen, und ferner eine kupferne Gong kaufen so gross, dass man die Berä damit bedecken kann. Die Berä wird getödtet.

BERENG, Leib, Körper, (von Menschen, 4 füssigen Thieren, Booten, — von Vögeln, Fischen, Insecten: biti;) der eigentliche Leib, Rumpf, ohne die Glieder. — Olo tä pandjang berenge, der Mensch lang sein Leib; (Beine etc. inclusive.) — Iä pandjang berenge, tapi pandak paie, er hat einen langen Rumpf, aber kurze Beine. — *Babereng*, berebereng, sehr lang, (Boot, Flösse, Baumstamm.) — *Barabereng*, alle lang sein. — *Habereng*, einen Leib haben. Meto habereng beken bara bereng olo, die Thiere haben einen andern Leib als die Menschen.

BERKAT, i. q. barakat.

BEROK, ein bis 4 Fuss lang werdender Affe, greiss mit weissen Fleckchen; lebt gewöhnlich in grossen Heerden zusammen; ist bösartig, greift selbst Menschen an. — Berok kambong, eine Art Faulthier, gelblich und weiss, so gross als eine Katze.

BES, i. q. ber; gewöhnlich vom Schlagen gebraucht. — Bes häwesku iä, ich schlug ihn das es klapte.

BESÆI, ein kurzes Ruder; (lange: dajong;) das Rudern, Ausrudern. — Narai bakal besäim, von was für Holz ist dein Ruder gemacht? — Pahalau kindjap besäie, genep andau iä mahalau humangku, allzu häufig sein Ausrudern, jeden Tag kommt er vor meinem Hause vorbei. — *Besean*, besäan, mit arut, Boot verbunden; arut besäan, ein Boot welches nur zum Ausrudern, bei Besuchen etc. gebraucht wird, welches nicht lädt. — *Babesäi*, besäbesäi, (oder noch kräftiger:) besäbasea, immer umher rudern. — *Mambesäi*, habesäi dengan, jemand, etwas rudern; zuthun, (zu jemands Worten.) Bahali mambesäi arut toh, dieses Boot ist schwer zu rudern. — Mambesäi djipen, mit einem Sclaven umher fahren um ihn zu verkaufen. — Kwäka aku djari mambesäi aughe, tapas haream djari insanangku, ich habe durchaus nichts zu seinen Worten hinzu gefügt, ich habe vielmehr noch davon gethan. — Habesäi biti, sich selbst rudern, (i. e. leer, nichts geladen haben.) — *Hababesäi*, habesäbesäi, immer etwas rudern. — *Tarabesäi*, gerudert werden können. — Tabalien toh akan äpat *kabesäi*, dies Eisenholz reicht zu für 4 Stück Ruder. — *Pambesäi*, der gern, immer rudert; — das Rudern, Ausrudern. Intu pambesäi ita malem ita bilabilak tjalaka, bei unserm Rudern gestern hätten wir beinahe Unglück gehabt.

BESOH, satt, gesättigt. — Musim besoh, billige Zeit, (worin man satt essen kann.) — Æla ikau kuman besoh batiroh mangalis, hindai bewäi perkarangku dengam, iss dich nur nicht satt und schlaf ruhig, meine Sache mit dir ist noch nicht aus! (ich werde mich noch rächen.) — *Babesoh*, besobesoh, ziemlich satt. — Besobesoha, besobasoha, sehr satt, übersatt. Awi kamangat balute aku kuman besobesoha, weil so leckere Zukost (zum Reisse) da war, habe ich mich übersatt gegessen. — *Mambesoh*, habesoh dengan, sättigen. — Keton basara djaton kalampangae, baja mambesoh mantir wäi, aus eurem Process kommt nichts heraus, er sättigt die Häuptlinge nur, (welche ihre Sporteln einziehen.) — *Tarabesoh*, gesättigt werden können. — *Kabesoh*, das gesättigt sein. Iä kuman ombet kabesoe, er isst bis er hinreichend gesättigt ist. — *Pangabesobesoh*, alle satt, gesättigt.

BETANG, ein langes, aber nicht breites und ziemlich niedrieges Haus. — (Mehr im Inneren Borneos hat man solche Häuser.) — *Babetang*, betabetang, lang, schmal und niedrig; (Häuser.)

BETAU, nennt der Bruder seine Schwester, oder auch andre weibliche Verwandte; (Schwestern nen-

nen sich: pahari.) Will man Nachdruck aufs Wort *Schwester* legen: betau idjä kalambutan, regte Schwester, oder auch Stiefschwester von *demselben Vater*; — Stiefschwester von derselben Mutter, aber von einem andern Vater: betau sapak piak; — betau idjä tato, (auch aken,) Nichte. — Aku djaton betau aringku, (oder: betau tundahku,) pähä angatku belom, ich habe keine Schwestern und andere weibliche Verwandte, (welche mir Haus halten,) ich habe ein mühsam Leben. — *Habetau*, eine Schwester haben; mit seiner Schwester. Æwen habetau, sie mit Schwester, = er und seine Schwester.

BETER, s. eter.

BETET, kleiner grüner Papagai, so gross als eine Wachtel; die Männchen haben rothen Schnabel, Hals und Brust, und 2 lange Schwanzfedern; die Weibchen schwarzen Schnabel und gelbliche Brust. — *Habetet*, Betet haben, Betet irgendwo leben.

BETO, das durchspalten sein, (Kokosnüsse, auch andre grosse runde Früchte; der Kopf.) Beton enjoh djaton tanggar, die Kokosnuss ist nicht recht in der Mitte durchspaltet. — *Mambeto*, habeto dengan, durchspalten. — *Hababeto*, habetobeto, oft, lange durchspalten. — *Tarabeto*, durchspaltet werden können; irrthümlich durchspalten.

BETONG, Sorte sehr dicker Bambu, so dick als der Schenkel eines Mannes. — Tewu betong, Art sehr dickes Zuckerrohr. — Bisak betong, s. bisak. — *Betobetong*, dick, kräftig, üppig, (Pflanzen.) — *Barabetong*, alle kräftig.

BETOP, i. q. beto; dieselben Ableitungen.

BEUBEUS, s. babeus.

BEUT, kambareut, runzelig, (nicht glatt.) Bakas kea iä, djari beut baue, er ist schon alt, sein Gesicht ist schon gerunzelt. — Humbang mangor beut amon keang, junger Bambu runzelt sich wenn er trocknet. — Kambareut tundjukku awiku tahi mangarohi, runzelig sind meine Finger weil ich lange mit einem Korbe gefischt habe, (die Finger also lange im Wasser waren.) — *Babeut*, beobeut, etwas runzelig. — *Mambeut*, ngambareut, runzelen, (Wasser die Haut, etc.) Buhen iä ngambareut lingkaue, blait iä, warum runzelt er seine Stirne, zürnt er? — *Kabeut*, das gerunzelt, runzelig sein.

BEWAN, stinken, stinkend. Ewau karam narai hetä bewan, der Geruch von was für faulenden Dingen ist es, der dort stinkt? — Kotakm bewan, deine Worte stinken, = sind unzüchtig. — Sirih bewan oder tawah, eine Art wildwachsender Sirih. — *Babewan*, bewabewan, stinkend. Arae babewan, er hat einen stinkenden (bösen) Namen. — *Barabewan*, alle stinken; überall stinken. — *Mambewan*, habewan dengan, stinkend machen; (z. B. ein Haus dadurch dass man ein Aas hineinbringt.) — *Kabewan*, das Stinken, Stank, (z. B. auch von Geschwüren etc.)

BEWAU, der Geruch, das Riechen. Aso tä bahalap bewaue, sasining iä manggau palus sondau, der Hund hat einen guten (scharfen) Geruch, so oft er sucht findet er. — Blaku kambang akan indu bewauku, hol Blumen für mein Riechen, = mir zum Riechen. — Karä panginan uras buah bewau awie, alles Essen wird durch ihn berochen. — *Babewau*, in bösem Geruche, bösem Rufe stehen, einen schlechten Namen haben. — Mambewau, riechen, beriechen; schnüffeln, (Hunde;) gewöhnt sein. Awim mimbit iä sindä handuä, toh iä mambewau, handak omba haradjur, weil du ihn ein bis 2 Mal mitgenommen hast, nun (schnüffelt er, i. e:) ist er es gewohnt, will immer mitgehen. — *Habewau*, einander beriechen. — *Hababewau*, habewabewau, oft, immer beriechen. — *Mambambewau*, mambewambewau, ein wenig beriechen. — *Pambewau*, der alles beriecht.

BEWáEI, wäi, nur; ja, gewiss; aber, doch. Idjä bewäi, nur einer. Handjulo bewäi, nur kurze Zeit. Buah wäi aughe, narai kasalae, seine Worte sind ja gut, was ist Verkehrtes daran? — Hining bewäi aughku toh, hör doch nur dieses mein Wort. — Iä bahalap totoke wäi, tapi beken atäie, seine Worte sind nur gut, aber anders ist sein Herz. — Arut toh inengaku wäi akam, dies Boot gebe ich dir nur, = ohne Bezahlung, schenke es dir. — *Babewäi*, bewäbewäi, stärker als bewäi. Aku babewäi injohom, bitim melai, du schickst immer nur mich, und du bleibst.

BIABIAL, s. babial.

BIAH, Theil; Abtheilung. Ramo toh aingku, djetä beken biahe, ain olo, diese Sachen sind die meinen, jene sind eine andere Abtheilung, (gehören nicht dazu,) gehören anderen Menschen. — (Biah und seine Ableitungen wird haüfig zur Verstärkung hinter bagi, Theil, und dessen Ableitungen gesetzt.) — *Babiah*, geordnet, ein nach dem anderen. Patut babiah aughm, du musst in der Ordnung (nicht durch einander) sprechen. — Gawim djaton babiah, hetähetä isut djaton mandjari, deine Arbeit ist nicht nach der Ordnung, machst hier und dort ein bischen, vollendest es nicht. — *Mambiah*, mittheilen, Antheil geben.

BIAK, s. bangkir biak.

BIAR, Würmer; (im Eingeweide der Thiere; aber in dem der Menschen und Hunde: umä.) — *Habiar*, Würmer haben.

BIAR, (i. q. alo,) all ist, obwohl. Biar aughe patut, aku djaton manumoe, all sind seine Worte ziemlich, ich befolge sie doch nicht.

BIAT, Schmerzensgeld. Paham himangku awie, patut hai kea biate, gross meine Wunde durch ihn, das Schmerzensgeld (welches er mir bezahlen muss,) muss auch hoch sein. — *Habiat*, babiat, bezahlt, vergütet werden, (zugefügte Schmerzen.) — *Mambiat*, biat für etwas (Wunde etc.) bezahlen.

BIH, i. q. bäh.

BIBIR, minjak bibir, Wachs mit Oehl zusammen geschmolzen; man bestreicht den Knebelbart damit, auch wohl die Lippen, wenn man Sirih kauet, damit sie durch den scharfen Sirih nicht leiden. — Habibir, Bibir haben, gebrauchen.

BIBIT, Geschlecht, Abkunft. Hau iä manempo, tuntang puna bibite mantir, och, ist er Sclave, und stammt aus einem Häuptlingsgeschlechte! — *Babibit*, von den Voreltern her. Iä babibit tatau, er ist von seinen Vorfahren her reich, (es waren alle reiche Leute.) — *Mambibit*, von Geschlecht zu Geschlecht, immerdar. Olo bugis mambibit djohor, die Buginesen waren immer Seeräuber.

BIDAI, (bas. Mantangai,) i. q. atep urai, s. urai.

BIDAK, grobes Zeug; wird zu Segeln etc. gebraucht.

BIDAN, Hebamme. Hebammen giebt es viele unter den Dajacken; sie erhalten für ihren Dienst 1 Gulden, 3 oder 7 Stück Rottan, 1 Damarlicht, 1 Gantang Reiss und 1 Messer; — den Rottan, damit das Kind lange lebe; das Licht auf dass es verständig und angesehen werde; den Reiss damit es viele Nachkommen erhalte, und das Messer auf das es tapfer werde. — *Mambidan*, Geburtshülfe leisten.

BIDANG, die Breite, (allein von Kadjang, Blättermatten, gebraucht.) — *Kabidang*, Stück, (Kadjang, Bretter, zählend.) Telo kabidang papan, 3 Stück Bretter. — Kudjang bidang, s. kudjang.

BIDIH, männlicher Name.

BIDIK, das Zielen; sicher (schiessen, werfen;) treffend (sprechen.) — Sala bidike, kwäka bua, falsch sein Zielen, wie kann es treffen! — Iä bidik manembak, er schiesst sicher, (misst selten.) Iä bidik hakotak, djaton nihau aughe, er spricht treffend, seine Worte sind nicht vergeblich. — *Babidik*, bidibidik, ziemlich sicher, etc. — *Mambidik*, habidik dengan, auf etwas zielen. — *Mambambidik*, mambidimbidik, ein wenig zielen. — *Hababidik*, habidibidik, oft, lange zielen. — *Tarabidik*, aufs Korn genommen werden können. Djaton tarabidik olo tä, tau silat man kann den Menschen nicht recht aufs Korn nehmen, er versteht auszuweichen. — *Kabidik*, das Zielen; die Gepastheit, das Treffende. — *Pangabidibidik*, alle treffend (schiessen, sprechen.) — *Pangkabidik*, am treffendsten.

BIDIPBADAP, s. badap.

BIDO, manok bido, nennt man schwarze weissgetüpfelte Hühner.

BIEN, wie doch, wie sollte doch; nur nicht; i. q. kwäka, s. äka.

BIGAL, Räuber; (Dieb: maling.) — *Bigabigal*, als ein Räuber, räuberhaft (aussehen, etc.) — *Mambigal*, rauben, berauben. — *Hababigal*, habigabigal, oft berauben. — *Barabigal*, alle Räuber sein. — *Pambigal*, der oft raubt, räuberisch.

BIGAL, das Tanzen, i. e. Hände, Füsse, Beine, Arme, Kopf und den ganzen Leib biegen und drehen, und dabei langsam mit den Füssen stampfend vor und zurück gehen; man tanzt bei den Götzenfesten, wenn ein frisch erbeuteter Menschenkopf gebracht wird, etc; es wird immer auch dabei bagandan, inländische Musiek gemacht. — Babigal, bigabigal, babigal batandik, tanzen. (Batandik, Bandjarsch, = babigal.) — *Mambigal*, zur Ehre von jemandem, für jemanden tanzen. Æwen mambigal takolok olo, sie tanzen wegen eines (frisch gebrachten) Menschenkopfes. — Hababigal, habigabigal, oft, lange Zeit tanzen. — *Barabigal*, alle tanzen.

BIH, i. q. bäh.

BIHA, eine Pflanze, ähnlich dem Kudjang, (malaiisch Kladi, rübenartige Frucht,) doch ist die Wurzel nicht knollig sondern lang; ihr Saft erregt starkes Jücken; nicht essbar; die gekochte Wurzel legt man als Arzenei auf faule Geschwüre. — *Habiha*, Biha irgendwo sein, wachsen. — *Babiha*, bihabiha, (gewöhnlich hinter das dasselbe bedeutende bagatel, s. gatel, gefügt,) jückhaft, unzüchtig. — *Mambiha arepe*, unzüchtig leben. — *Kabiha*, Unzüchtigkeit.

BIHABIHAI, s. babihai.

BIHIN, früher, (länger her als bahut, kürzer als horan.) Bihin hadat ita kalotä, früher war unser Gebrauch so. — Mantir idjä bihin, der frühere Häuptling. — Andau bihin, andau malem, gestern. — Bulan bihin, der vorige Monat. — *Babihin*, bihibihin, etwas früher, schon früher. Käläh djaka ikau djari madja babihin, tä arä bua, es wäre gut gewesen, wenn du etwas früher einen Besuch gemacht hättest, da gab es viele Früchte. — Babihin aku djari masumae akae, schon früher habe ich es ihm gesagt.

BIHING, (bas. Sang. = bohos bintik,) gestreift. Bihing timpong, karut pahangan, gestreiftes Zeug. — Gewöhnlich Dajacksch: *habihing*, babihing, bihibihing, roth, grün und gelb gestreift. Liu babihing ampie, der Regenbogen sieht babihing aus.

BIHISBAHISA, barakabisa, karakkabisa, aus einander, zerstreut. Aku madja äwen, tapi lepah djari hagoet bihisbahisa, ich besuchte sie, aber sie waren alle ausgegangen, der eine hierhin, der andere dorthin.

BIHOBIHOI, s. babihoi.

BIKBAK, ploffen, (viele Dinge, Früchte etc., auf weichen Boden fallend; auf harten: dupdap; ins Wasser: piupau.)

BIKÆH, männlicher Name; (von pikäh, furchtsam.)

BILA, gesplissner Bambu.

BILAH, und doch, es ist ja doch, da ja doch. Kilen ikau manjewut arut tä aim, bilah ai tä, wie nennst du das Boot das deinige, es ist ja doch seines.

BILAH, (bas. Kahaian,) i. q. bagi, Theil; hat dieselben Ableitungen als bagi, wird in Pulopetak aber selten allein gebraucht, dagegen oft zur Verstärkung hinter bagi gefügt.

BILABILAI, s. babilai.

BILAK, fast, beinahe. Bilak haradjur, fast fortwährend. — Bilak lawo aku, fast wäre ich gefallen. Bilak lepah, beinahe alle auf (gegessen, etc.) — Aku bilak dia nahuang, ich habe fast keine Lust, = ich werde es wohl nicht thun. — *Babilak*, bilabilak, minder als bilak; z. B. babilak lepah, es beginnt alle zu werden.

BILANG, es scheint. Bilang dia iä kantoh, er scheint nicht zu kommen. — Kamäangku bilang nahuang iä omba, ich denke er scheint Lust zu haben mitzugehen.

BILANG, Theil, Antheil, Abtheilung. — Karä ramoe pirä bilange, all seine Güter, wie viel Theile? (wie viele haben Antheil daran, theilen sich darin?) Ungkup liau Singa lepah bakarak toh, bilang äpat limä, das Volk des verstorbenen Singa ist jetzt ganz aus einander gebrochen, in 4 bis 5 Abtheilungen. — *Bilangbalangan*, bilangbilangan, ganz verstreut, zerstreut, aus einander sein, (Reichthum, Menschen, etc.) — *Mambilang*, (causativ,) von einander scheiden, (z. B. Sclaven, die Eltern von den Kindern verkaufen.) — *Hababilang*, habilabilang, oft immer Menschen von einander scheiden. — *Hambilang*, scheiden, geschieden. Aku djaton maku hambilang dengan induku, ich will nicht von meiner Mutter scheiden. — Æwen hanak tä hambilang bagawi, er und seine Kinder arbeiten geschieden, (jeder für sich, unterhält sich selbst.) — *Habambilang*, von einander, in verschiedener Richtung. Æwen habambilang, sie gehen von einander fort. — *Tarabilang*, geschieden werden können, mögen. — *Pambilang*, der gern andere von einander scheidet; pambilang arepe, der sich immer von andern scheidet.

BILAP, noch junger Bambu, welcher gesplissen, von Mark und Bast gereinigt, roth oder gelb gefärbt, und dann gut getrocknet ist; wird zu Flechtwerk gebraucht. — Bakal bilap, junger Bambu, wovon man bilap machen will.

BILABILAR, s. babilar.

BILAS, (bas. Sang. = butä,) das blind sein. — Wird im gew. Dajacksch oft hinter butä gefügt.

BILEM, kabilem, das schwarz sein; die Schwärze. — Weiblicher Name. — Paham bilem manok tä, sehr die Schwärze des Huhns. — *Babilem*, schwarz, schwarz sein, (auch: dunkelblau, dunkelbraun.) Laleban baunandau, babilem silan langit, furchtbar die Wolken, der halbe Himmel ist schwarz. — Paham kikähku babilem baungku, gross war meine Furcht, so dass mein Gesicht schwarz wurde. — *Bilebilem*, schwärzlich. — *Barabilem*, alle schwärzlich. — *Pangabilebilem*, alle schwarz. — *Mambilem*, habilem dengan, schwarz färben, etwas schwarz machen. —

Mambambilem, mambilembilem, ein bischen schwarz machen. — *Hababilem*, habilebilem, oft, lange schwarz machen. — *Pambilem*, der alles schwarz macht, schwarz färbt.

BILI, das Kaufen, der Preis. — Pirä manok bilin aim, wie viel Hühner dein Kauf? = hast du gekauft. — Pirä bilie arut djetoh, was ist der Preis dieses Bootes? — *Babili*, gangbar sein, viel gekauft werden. Wajah toh uäi paham babili, in dieser Zeit wird tüchtig Rottan verkauft. — *Mamili*, (Imperativ: pili,) habili dengan, hapili dengan, kaufen. — *Habili*, von einander kaufen. — *Hababili*, habilibili, hapapili, hapilipili, immer, oft kaufen. Djaton kabawa habilibili pakaiam, lepah inganam, es geht nicht dir immer Kleider zu kaufen, da du sie bald alle fortwirfst, (verdirbst.) — *Tarabili*, tarapili, gekauft werden können. — *Pamili*, kauflustig.

BILIKBALINGAU, umher sehen, in die Runde sehen. Iä bilikbalingau manggau kolae, er sieht rund umher, sucht seine Genossen.

BILING, das Wackeln, (des Kopfes, vor Alter.) — Babiling, wackeln; schüttelnd (den Kopf.) — Bilibiling, ein wenig wackeln, schüttelnd. — *Mambiling* takolok, den Kopf schütteln; fechten, beissen, (dies nur von Schweinen gesagt.) Iä mambiling takoloke mahining aughku, er schüttelte den Kopf, als er meine Worte hörte. — *Habiling*, sich beissen, mit einander fechten, (Schweine.) — *Hababiling*, habilibiling, oft, lange schütteln. — *Pambiling*, der oft schüttelt, (den Kopf;) bissig, (Schwein.)

BILIS manjang, ein kleiner röthlicher Fisch. — Anak bilis, junge Fische, Fischbrut, (einerlei von welcher Sorte Fische.) — Bilis, der Teufel; (das corrumpirte malaiische: iblis.)

BILIT, (hinter einer Zahl: kabilit,) das Umwinden, das rund um etwas hin gehen. — Pirä bilite babatm tä, wie viele Umwindungen dein Gürtel? = wie oft geht er um deinen Leib? — Iä mangkepan babate telo kabilite, er bindet seinen Gürtel um 3 Umwindungen, (windet ihn 3 Mal um den Leib.) — *Habilit*, babilit, bilibilit, sich umwindend, umwunden, krumm. Badjakah bilibilit hong kaju, die Schlingpflanze windet sich um den Baum. — Djalan tä habilit, der Weg windet sich, ist krumm. — Babilit matae iä manampajah olo mahalau, die Augen windend (= mit dem Blicke folgend,) sieht er die vorbeigehenden Menschen an. — *Hababilit*, habilibilit, ein wenig krumm, gewunden. — *Bilitbalita*, oft umwunden, sehr krumm. Bilitbalita aughe, djaton aku haratie, seine Worte sind sehr krumm, (er spricht durch einander,) ich verstehe ihn nicht. — *Mamblilit*, habilit dengan, umwinden. Panganen mambilit meto idjä akan kinae, die Riesenschlange umwindet die Thiere, welche sie fressen will. — Benteng iä mambilit lawonge iä imepet kala, als er daran war sich das Kopftuch umzuwinden, wurde er von einem Scorpion gestochen. — *Habilit*, *ein*, *habambilit*, *zwei* oder mehr (Schlingpflanzen, Stricke, etc.) in einander gewunden, durch ein ander sein. — Habilit augh, durch einander sprechen. — *Barabilit*, alle krumm, gewunden, alle umwunden, alle durch einander gewunden. Barabilit matä, alle mit den Augen folgen. — *Pambilit*, gern, alles umwindend, (z. B. die Riesenschlange.)

BILO, das Obere, die Oberfläche. Lauk tä hanangoi hong bilon danum, der Fisch schwimmt auf der Oberfläche des Wassers. — Bilon uäi, bilon humbang, der äussere, harte Theil des Rottans, Bambu. (Das Innere: kalowak.) Da das gesplissne bilo sehr scharf und schneidend ist, so heisst: *babilo* bilobilo, scharf, schneidend. Pisau toh babilo haliai, dies Hackmesser ist sehr scharf. — *Barabilo*, alle scharf.

BILOBILOI, s. babiloi.

BILOK, gegen den Wind auf (segeln.) Arutku ladju amon riwut bahalap, tapi amon barajar bilok djaton kea, mein Boot segelt schnell, wenn der Wind gut ist, aber nicht wenn es gegen den Wind auf segelt. — *Mambilok*, schräg brassen, schräg ziehen, (die Segel.) Riwut bara balikat toh, has ita mambilok rajar, der Wind kommt jetzt von der Seite, lasst uns die Segel schräg brassen.

BILUT, umgebogen, (z. B. ein Messer an der Schneide;) verzogen, (das Gesicht.) Bilut baue, handak manangis, sein Gesicht ist verzogen, er will weinen. — Bilut kamamam baue, paham kapähäe, er verzieht sein ganzes Gesicht, gross sein Schmerz. — *Babilut*, bilobilut, etwas umgebogen, verzogen. — *Mambilut*, habilut dengan, umbiegen, verbiegen, verziehen.

BIMBING, s. imbing.

BINDAH, s. indah.

BINDAI ein Riss, (und zwar ein grosser, aber doch nicht ganz bis ans Ende durchgehend; durchgehend: rabit.) Hai bindai klambim awi aso, gross der Riss deines Kleides durch den Hund. — Bindai arut, Riss, (Sprung) in einem Boote. — *Babindai*, gerissen sein, einen Riss haben. — Babindabindai, immer zerrissen. — *Barabindai*, alle zerrissen sein, überall zerrissen sein. — *Mamindai*, einen Riss machen, einreissen, durchbrechen. Asang djari mamindai kota, die Feinde haben die Verschanzung durchbrochen (und sind in die Festung gedrungen.) — *Bamindamindai*, alle durchbrechen, 1 überall durchbrechen. Maling bamindamindai humangku, die Diebe haben mein Haus an vielen Stellen durchbrochen. — *Hababindai*, habindabindai, oft, immer einreissen, durchbrecheu. — *Tarabindai*, eingerissen, durchbrochen werden können. — *Pamindai*, der oft zerreisst, durchbricht.

BINDAI, s. hempeng. — *Bindabindai*, breit. — *Barabindai*, alle breit.

BINDAK, das ausgerissene, mit weg gerissene, (allein von Holz, Holzwerk gebraucht.) Iä marapak edan, hai bindake tamput, er riss einen Zweig ab, und ein gross Stück von dem Stamme wurde mit gerissen. — *Babindak*, an der Seite ausgerissen, ausgebrochen. Papan babindak awie lawo, das Brett ist an der Seite ausgebrochen dadurch dass es gefallen ist. — *Bindabindak*, ein wenig ausgebrochen. — *Barabindak*, alle, 1 überall ausgebrochen. — *Mamindak*, an der Seite ausbrechen, ausreissen, auskappen. — *Hababindak*, habindabindak, oft mamindak.— *Pamindak*, der oft mamindak. Bawoi pamindak batang pisang, die Schweine fressen beständig die Pisangbäume an.

BINDANG, ein Mörser, (in Borneo von Holz, worin man mit einem pipis, 4 eckigen breiten Holze, die Zwiebeln, den Pfeffer, etc. klein quetscht.) — Babindang, bindabindang, als ein Mörser. — *Habindang*, solch einen Mörser haben, gebrauchen.

BINDANG, (nach Zahlen kabindang,) Stück, Scheit, (und zwar *grosse* Stücke, Holz, etc.) Pirä bindang kaju imbitm? Limä kabindang. Wie viel Scheite Holz bringst du? 5 Stück. — *Bindangbandanga*, ganz aus ein ander gebrochen. Kaju lawo bindangbandanga, der Baum ist gefallen und ganz in Stücke gebrochen. — Matäi bindangbandanga ikau, sampingsampinga, stirb du aus einander brechend, in viele Stücke gehauen. (Ein Fluch.) — *Mamindang*,

(Imperat.: pindang,) habindang dengan, in grosse Stücke hauen, (Holz, Fleisch, etc.) schlagen, (mit einem Ruder, breitem Holze, und zwar mit der *breiten* Seite; mit der scharfen Kante: manedjep.) — *Hapindang*, einander mit der breiten Seite von etwas schlagen. Æwen hapindang takoloke hapan besäi, sie schlagen einander um die Köpfe mit den Rudern. — *Pamindang*, der gern, oft, alles in grosse Stücke kapt, gern schlägt.

BINDJAI, ein Baum, kann sehr gross und dick werden; der Stamm sehr lang ehe die Æste beginnen; die grossen, armdicken, länglichrunden, säuerlichen Früchte werden gegessen. Der Saft des *Baumes* ist sehr scharf und macht den Leib aufschwellen. — Bakam bindjai, ein irdener Topf, einigermassen der Bindjaifrucht in Gestalt ähnlich.

BINDJAM, s. indjam.

BINDJONG, nicht recht rund; verbogen (was rund sein müsste.) Mangkok tä bindjong, papa ampie, die Tasse ist nicht recht rund, hässlich ihre Gestalt. — *Babindjong*, bindjobindjong, etwas schief, verbogen. — Mamindjong, schief ziehen, verbiegen, (was rund sein müsste.) — *Kabindjong*, das krumm, verbogen sein.

BINGAI, das Klaffen, aus einander stehen, (von Wunden.) — *Babingai*, klaffen, weit aus einander stehen. — Bingabingai, ziemlich weit aus einander stehen.

BINGAK, das aus einander gezogen sein, das offen stehen. Tapas bingake blasai, bahali manjuange, zu wenig sein aus einander, offen gezogen sein, der Sack, es ist mühsam ihn zu füllen. — *Babingak*, bingabingak, aus einander gezogen, offen stehen. Itor klambim babingak, äwe mambingake, das Genähete (die Nath) deiner Jacke steht aus einander, (ist nicht dicht,) wer hat sie aus einander gezogen? — *Mambingak*, habingak dengan, aus einander ziehen, offen stellen, (Sack) regt ziehen, (z. B. eine Matte ziehen um ihr die regte 4 eckige Gestalt zu geben.) — *Hababingak*, habingabingak, oft, lange aus einander ziehen, etc.; ein wenig aus einander gezogen. — *Habingak*, aus einander gehen, sich öffnen. Himangku bilak halit, awiku pohos talo habingak tinai, meine Wunde war fast genesen, dadurch dass ich gegen Holz gestossen habe, ist sie wieder offen gegangen.

BINGAT, s. ingat.

BINGER, i. q. bisau; dieselben Ableitungen. Wird selten allein gebraucht, häufig zur Verstärkung hinter bisau gesetzt.

BINGIPBANGAP, s. bangap.

BINGIS, weiblicher Name.

BINGKAI, der Reif eines Ringes, (im Gegensatz gegen die Steine etc. welche daran sind.) Tisin tä narai bingkaie, bulau, wovon ist der Reif des Ringes, von Gold? Tisin *habingkai* bulau, der Ring hat einen goldenen Reif. — Limä *kabingkai* tisin, 5 Stück Ringe.

BINGKAI, eine etwa fingerdicke Schlingpflanze, an den Ufern der Flüsse wachsend; man stopft die feingestampften Stengel den Jagdhunden in die Nase, um ihren Geruch zu schärfen.

BINGKAL, (nach einer Zahl: kabingkal,) das zusammengedreht sein, das Zusammengedrehete; (Stricke, Tücher, Schlingpflanzen.) Pahalau hai bingkal tali tä, alo korik ombet, all zu dick das zusammengedreht sein des Strickes, wenn es nur ein dünner ist, genügt es. — Sapulu tali akan idjä kabingkal, 10 Stricke zu *einem* zusammengedreht. — *Habingkal*, babingkal, bingkabingkal, zusammen gedreht; über einander gewunden, (Tücher.) Balaue babingkal, seine Haare stehen durch einander, kleben an einander. — *Bingkal bial*, viele dicht an einander, in einem Klumpen; (Haare etc.) Karä handalai hetä bingkal bial ngahai penang, alle die Würmer dort sind in einem Klumpen so dick als ein Arm. — *Barabingkal*, alle zusammen gedreht, überall in Klumpen. — *Mamingkal*, zusammen drehen. — *Bamingkamingkal*, immer zasammen gedreht. — *Hababingkal*, habingkabingkal, immer, lange zusammen drehen. — *Pamingkal*, der gern, alles zusammen dreht.

BINGKANGBANGKANGA, s. ingkang.

BINGKAS, (hinter paham etc. auch kabingkas,) ein Riss, ein Loch, (kleiner als bindai, grösser als petok.) — *Babingkas*, zerrissen, durchbrochen (Wände.) — *Kabingkabingkas*, immer zerrissen, zerlöchert. — *Babingkas*, bingkabingkas auch: von hinten herabhängen, (Hose, Rock, so dass gleichsam ein Loch zwischen Jacke und Hose entsteht; von *vorn* abhängen: lalohai.) — *Bingkasbangkasa*, voll Risse, Löcher; tief von hinten abhängen. — *Barabingkas*, alle zerrissen, durchlöchert, 1 (Haus, Kleid) voll Löcher; alle abhängen. — *Mamingkas*, habingkas dengan, zerreissen, Löcher einbrechen; von hinten abhängen lassen. — *Mamingkamingkas*, ein wenig zerreissen, etc. — *Hababingkas*, habingkabingkas, oft zerreissen, etc. — *Tarabingkas*, zerrissen, durchbrochen werden können. — *Pamingkas*, der alles durchbricht, zerreisst.

BINGKÆH, Reif, Fassband, (um Tonnen, etc.;) die Bauchadern. Iä mäton pahalau bara tanggonge, bageto bingkähe balalu matäi, er trug über sein Vermögen, da sprangen seine Bauchadern und er starb sogleich. — *Babingkäh*, bingkäbingkäh, als ein Reif Babatm babingkäh, dein Gürtel ist als ein Reif, = nur schmal. — *Habingkäh*, Reifen haben, (ein Fass, etc.) — *Mamingkäh*, Reifen um etwas thun. — *Hababingkäh*, habingkäbingkäh, oft Reifen umthun. — Sanaman akan telo *kabingkäh*, Eisen für 3 Stück Reifen.

BINGKING, (Bandjersch, = bahalap,) schön.

BINGKOK, s. ingkok.

BINGUNG, (Bandj. = njanjau,) verwirrt, etwas unklug. — *Babingung*, bingobingung, etwas verwirrt. — *Mambingung*, verwirren, verwirrt machen. — *Kabingung*, Verwirrtheit.

BINIH, s. inih.

BINJI, Saatreiss, Reiss zum Pflanzen; (nur vom Reiss; von anderen Früchten: tumboh.) Intih paräi awang bahalap indu binji, such guten Reiss aus zum Saatkorn. — Buabuah ikau, äla marajap, ikau indu batang binjin* ita, nimm dich in Acht, lebe nicht unzüchtig, du bist unser Haupt-Saatkorn, (du bist es von dem wir auf Nachkommen hoffen.) — *Maminji*, für Saatreiss aufbewahren. — *Maminji*, minjiminji, baminjiminji, nur wenig geben. Iä manenga aku maminjie bewäi, er giebt mir nur wenig, (als ob er Saatreiss gäbe.)

BINTAL, i. q. das gebräuchlichere bingkal; dieselben Ableitungen.

BINTAN, ein Baum, hat rothen Bast, festes Holz; die kleinen Stämme gebraucht man gern als halo, Stampfstöcke um den Reiss zu stampfen. — Weiblicher Name.

BINTANG, Stern; weiblicher Name. — Bulan hai bulan puräpurä pandange, bintang korik bintang pandjaga langit, der grosse Mond ist der Mond mit oft dunkelm Scheine, der kleine Stern der Stern der den Himmel bewacht, (ist ein Sprichwort, zie-

lend auf reiche aber hässliche, und geringe aber schöne Menschen.) — Die Dajacken haben keinen Sterndienst, keine Sternseherei. Nur für wenige Sterne haben sie einen Namen: bintang timor, der Mars; bintang sawah, Venus als Morgenstern; bintang maling, (Diebstern,) Venus als Abendstern; bintang kajun tanggoi, (Stern das runde Holz im Hute,) die corona septentrionalis; bintang idjang bawoi, (der Stern des Schweinekinnes,) ursa major; salampatäi, oder bintang patendo, der Orion. — Der Orion, (die 3 grossen Sterne im Gürtel,) bestimmt die Zeit des Reisspflanzens, wenn er nämlich Abends mit dem dunkelwerden im Zenith steht.

BINTAP, (nach Zahlen auch kabintap,) eine dünne Platte, platte, dünne Dinge. Bintap bulau, eine Goldplatte. — Kasingae idjä tä hai bintape, der eine seiner Zähne ist gross. — *Babintap*, bintabintap, dünn und breit. — *Habintap*, in dünnen Platten sein, (Gold etc.) — *Barabintap*, alle in dünnen Platten; alle dünn und breit. — *Mambintap*, in dünne breite Platten schmelzen, schlagen. Bulau urai murah nihau, käläh mambintape, Goldstaub geht leicht verloren; mach ihn zu Platten.

BINTI, grosser Sumpfvogel, Rücken schwarz, Brust weisslich; wird nicht gegessen. Man sagt dass er der Sclave des Vogels Antang ist. Erscheint ein Binti wenn man den Antang ruft, meint man der Antang habe ihn gesandt, damit man von seinem Vorhaben abstehe.

BINTIBINTIH, s. babintih.

BINTIH, s. intih.

BINTIK, die Schrift, das Schreiben; Zeichnung, Bild; das Gedruckte auf Zeug, (Striche, Blumen, etc.) — Bintik benang tä haburong, es sind Vogelbilder auf das Zeug gedruckt. — *Habintik*, bedruckt sein. — *Mamintik*, schreiben, zeichnen. — *Pamintik*, der oft, gern schreibt, zeichnet, der es gut versteht.

BINTIK, ein Schlag mit dem obern Theile des Fusses gegen die Wade eines anderen. Paham pähä bintike, sehr schmerzhaft sein Schlagen mit dem Fusse. — *Habintik*, bintik mit einander spielen, i. e.: umschicht stellt sich der eine, (dies sich stellen: manidjik, tidjik, tatidjik,) und der andere schlägt ihn mit dem Obertheile des Fusses gegen die Wade; (dies Schlagen: mamintik,) bis einer es nicht mehr ertragen kann, also verloren hat.

BINTIP, sparsam (im Essen, immer nur wenig essen;) nur ein wenig sagen, (nicht alles, einen Theil leugnen, verschweigen.) Iä bintip kuman balut, er isst sparsam Zukost, (Fleisch, Fisch etc. zum Reiss, — isst immer nur wenig davon.) — Iä tä bintip, isut paräie, ombet kea idjä njelo, er isst sparsam, er hat nur wenig Reiss, doch reicht er zu für ein Jahr. — Iä bintip aughe, djaton maku masuman lepah, er sagt nur wenig, will nicht alles erzählen. — *Mintip*, hintip dengan, sparsam sein, wenig gebrauchen; wenig sagen. — *Mamintip*, mintimintip, ziemlich sparsam. — *Hahintip*, haintiintip, immer sparsam sein. — *Kintip*, kabintip, Sparsamkeit. — Paham kintip äwen tä barapi, gross ihre Sparsamkeit im Kochen, (kochen immer nur wenig.)

BINTIR, Krach, Bruch, Sprung, Riss. (in Holz.) Kwe äka bintir tihang, wo ist der Bruch in dem Mastbaume? — *Babintir*, einen Krach etc. haben. — *Mamintir*, krachen, springen, reissen machen. Paham barat, mamintar batangkaju, stark der Sturm, er zerkracht die Bäume.

BINTJAI, (Bandj.) verwüstet, zerstört.

BIOBIOH, s. babioh.

BIOLA, europäische Violine; (das einer Violine am ähnlichsten *inländische* Musikinstrument: garadap.)

BIR, i. q. ber.

BIRA, ein Ehrenname, welcher Häuptlingen gegeben wird.

BIRABIRAR, s. babirar.

BIRANG, das aus einander gerollt, ausgebreitet sein. Sala birange amak, pahalau sarä, verkehrt das ausgebreitet sein der Matte, zu sehr an der Seite (des Zimmers, muss in die Mitte.) — *Babirang*, birabirang, ausgebreitet sein. — *Kabirabirang*, beständig ausgebreitet sein. Karä amake kabirabirang hong humae, alle seine Matten liegen beständig ausgebreitet in seinem Hause; (man legt sie sonst nur wenn Besuch kommt.) — *Barabirang*, alle ausgebreitet. — *Mambirang*, habirang dengan, ausbreiten, (Matten, Kleider, um sie zu trocknen, die Flügel.) — *Mambambirang*, mambirambirang, ein wenig oder kurze Zeit ausbreiten. — *Hababirang*, habirabirang, oft, immer, lange ausbreiten. — *Hambirang*, ausgebreitet, sich ausbreiten. Amak bahali hambirang, die Matte breitet sich mühsam aus, (rollt immer wieder zusammen.) — Kapähängku hong knai bewäi, tapi amon manjudu hambirang (oder *habambirang*) hapus bereng, mein Schmerz sitzt nur im Bauche, aber wenn die Stiche kommen, breitet er sich aus über den ganzen Körper. — *Habambirang*, sich nach allen Seiten hin ausbreiten. — *Pambirang*, der gern, alles ausbreitet.

BIRAT, das aus einander gezogen sein (der Augenlieder, mit den Händen.) Pahalau birate matangku awim, du ziehest meine Augenlieder zu weit aus einander. — Mambirat, habirat dengan, die Augen lieder aus einander ziehen, (z. B. wenn etwas ins Auge gekommen ist, was man hinaus thun will.) — *Mambirambirat*, ein wenig aus einander ziehen. — *Hababirat*, habirabirat, oft aus einander ziehen. — *Babirat*, birabirat, habirat, aus einander stehen, (schimpfend von den Schamtheilen der Frauen gesagt.)

BIRAU, Schemen, Schatten. — Aton akaku mahalau hetoh? Tawangku; aton aku mitä birau olo nah, tawa iä tawa beken. Ist mein älterer Bruder hier vorbeigegangen? Ich weiss nicht; ich habe so eben den Schatten (die undeutliche Gestalt) eines Menschen vorbei gehen sehen, ich weiss nicht, ob er es war oder ein anderer. (Er ging schnell vorbei, ich sah auch nicht genau hin, weiss daher nur dass es eine menschliche Gestalt war.) — *Babirau*, birabirau, schnell vorüber eilen und verschwinden. Kasen bapam, babirau kanih, was hat dein Vater, er lief dort vorbei und verschwand?

BIRBAR, sausend, (das Getön zusammenschlagender Zweige, etc.) Narai talo birbar hetä marak kaju, meto atawa olo mandirik, was saust dort zwischen den Bäumen, sind es Thiere oder sind Menschen am Kappen?

BIRÆH, i. q. kitek; dieselben Ableitungen; wird selten allein, oft hinter kitek gefügt gebraucht.

BIREP, (nach paham etc. auch kabirep,) das Plinken, Blinzeln, (mit den Augen;) das Schimmern, Glänzen, (des Blitzes, der Sterne.) Birep matae haradjur, er plinkt beständig mit den Augen. — *Habirep*, plinken, erglänzen, (*ein* oder einige Male;) auch: äwen habirep matä, sie winken sich mit den Augen zu, geben sich Zeichen.) — *Babirep*, birebirep, oft plinken; flackeren. Bintang tarang alem toh, birebirep, die Sterne sind hell diese Nacht, sie schimmern. — Sumbo babirep (dies auch: bitepbirep) handak belep, die Lampe flackert, sie will verlö-

schen; (das knelternde Flackern kurz vor dem Verlöschen.) — *Barabirep*, alle plinken, schimmern, flackern — *Mambirep mata*, mit den Augen winken. Iä mambirep matae nampajah aku, tawangku narai rimae, er sieht mich mit den Augen winkend an, ich weiss nicht was es bedeutet. — Idjä *kabirep* matä, (ein Augenwink) ein Augenblick, ganz kurze Zeit. — *Pambirep* matae, der immer mit den Augen blinzelt, Zeichen giebt.

BIRIK, das geschüttelt werden; das ausgebreitet ausgeworfen werden, (Netze.) — Pahalau birike klambim, karäh barabit, zu sehr sein geschüttelt werden, dein Kleid, es wird zerreissen; (es abschüttelnd wenn Staub etc. daran sitzt.) — Tapas birike djalam, djaton hambirang, du wirfst dein Fischnetz nicht kräftig aus, es breitet sich nicht aus. — *Babirik*, biribirik, schüttelnd; schlenkernd (die Arme.) — *Barabirik*, alle schütteln, schlenkern, auswerfen. — *Birikbarika*, sich wälzen, sich umherwerfen und mit Händen und Füssen schlagen. Paham kahabae, birikbarika ampin pentere, heftig sein Kranksein, sehr unruhig die Gestalt seines Liegens. — Ikäi handak manawan iä, birikbarika iä lepah ikäi tambalang, wir wollten ihn greifen, aber er stiess, schlug und trat so dass wir alle zurück fielen. — *Mambirik*, habarikan, habirik dengan, schütteln, ab- ausschütteln, auswerfen, schlenkeren. Iä mambirik klambie, arä bitik huange, er schüttelt seine Jacke aus, es sind viele Ameisen darin. — *Mamambirik*, mambirimbirik, ein bischen schütteln. — *Hababirik*, habiribirik, oft, lange schütteln. — *Tarabirik*, ausgebreitet, ausgeworfen werden können, (ein Netz, nicht zu gross etc. sein.)

BIRING, etwas (Feld, Wald, etc.) was lang aber schmal is. — Hetä djaton himba, baja biring kaju mahoroe sungäi wäi, es ist dort kein Wald, sondern nur ein langer schmaler Streif Bäume längs des Flusses. — *Habiring*, babiring, biribiring, lang aber schmal längs etwas sein. — *Barabiring*, alle (Felder) lang aber schmal.

BIRING, nennt man ein schwarzes Huhn mit rothem Halse und Rücken.

BIRIP, i. q. birau; babirip, biribirip, habirip, mambirip, i. q. babirau. — Paham ladjun arut ita, mambirip ampin sarä, ungemein schnell segelt unser Boot, die Gestalt des Ufers als ob es vorbeifliegt und verschwindet. — Biripbarap, s. barap.

BIRO, blau. — Biro lengängku buah kaju, meine Hand ist blau, hat gegen den Baum gestossen. — Biro, eine Sorte blaues Zeug; — eine Art Palmiet; man flicht Matten von den Blättern. — *Mambiro*, habiro dengan, blau färben. — Aur biro, s. aur.

BIS, Getön vom Schlagen, Werfen; (*oft* das Getön: bisbas;) sehr schnell, plötzlich. — Bis aughe iä mahäwes aku, er schlug mich dass es pfiff. — Bis iä mahalau baungku, pfeilschnell ging er an mir vorbei.

BISA, nass; (feucht: gemes.) — Bisa bongkak, bisa buntau, bisa lundum, bisa lundus, durchnass, sehr nass. — *Babisa*, bisabisa, etwas nass. — *Barabisa*, alle nass. — *Mambisa*, habisa dengan, nass machen; begiessen, (Pflanzen.) — *Mambambisa*, mambisambisa, ein wenig nass machen. — *Hababisa*, habisabisa, oft nass machen.

BISAK, (nach einer Zahl: kabisak,) das Gesplissene. — Bisak humbang, Gesplissenes des Bambu, = gesplissner Bambu. — Laku humbang limä kabisak, hol 5 Stück gesplissenen Bambu.

BISAK betong, ein Musikinstrument, einer Harmonika ähnlich; man bespielt es mit dünnen Stöcken von hartem Holze; es besteht aus 7 kupfernen Stäbchen von verschiedener Länge und Dicke, welche auf einem länglichen Kistchen befestigt sind.

BISAU, (oft binger zur Verstärkung dahinter;) ermüdet; verdriesslich, langweilig; verwirrt, etwas unklug. — Bisau aku mahining augh keton kalotoh, es eckelt mich euch also sprechen zu hören. — Bisau aku dengan gawingku, djaton tau djari, ich bin meiner Arbeit müde, sie will nicht zu Ende kommen. — *Babisau*, bisabisau, etwas ermüdet, etc. — *Mambisau*, habisau dengan, ermüden, verdriesslich machen, lästig fallen. — *Hababisau*, habisabisau, oft lästig fallen, etc. — *Kabisau*, Ermüdung, Verdriesslichkeit; Verlegenheit. Paham kabisaue awi tagih olo, gross seine Verlegenheit, (Bedrängniss,) dadurch dass man ihn mahnt (seine Schulden zu bezahlen.) = *Pambisau*, welcher immer lästig fällt, bedrängt, etc.

BISÆ, s. isä.

BISBAS, i. q. bis.

BISEK, s. isek.

BISI, unversöhnlich, lange Zeit nachtragen. — Iä bisi atäie, kasalangku korik tinai kindjap aku blaku ampun, magon wäi iä blait, er hat ein unversöhnliches Herz, mein Vergehen war nur gering, dazu habe ich oft um Vergebung gebeten, doch zürnt er noch immer. — *Babisi*, bisibisi, ziemlich unversöhnlich. — *Misi*, hisi dengan, unversöhnlich sein, Hass nachtragen, (transit. mit folgendem Object.) — *Hisi*, haisi, einander hassen, unfreundlich mit einander sein. — *Pangabisibisi*, alle unversöhnlich. — Paham *kabisi* atäie, gross die Unversöhnlichkeit seines Herzens.

BISI, (Bandjarsch, = tatau) reich. — Bisi duit, Geld haben. — Iä bisi, ahate mamapa arepe wäi, er ist reich, nennt sich nur absichtlich arm. — *Babisi*, bisibisi, ziemlich reich.

BISIK, das Flüstern, d. leise Sprechen. — Æwe hetä? hiningku bisike, wer ist da? ich höre ein Flüstern. — *Babisik*, bisibisik, flüsternd, leise. — *Bisikbasika*, überall flüsternd. — *Habisik*, mit einander flüstern. — *Barabisik*, alle flüstern, flüsternd. — *Mambisik*, jemanden etwas zuflüstern, flüsternd zusprechen. Iä mambisik aku handak mimbit aku omba iä, er sprach mich flüsternd an, wollte mich mit sich nehmen. — *Mambisimbisik*, kurze Zeit zuflüstern. — *Hababisik*, habisibisik, oft, lange zuflüstern.

BISIT, geizig, (nicht gern geben, mittheilen; alles haben wollen: bakoho.) — Bisit iä, kutoh panatäue, tapi djaton maku manenga enen, er is geizig, gross sein Reichthum, aber er will nichts geben. — *Babisit*, bisibisit, ziemlich geizig. — *Barabisit*, alle ziemlich geizig. — *Pangabisibisit*, alle geizig. — *Mambisit arepe*, sich geizig zeigen, betragen; geizig werden. — *Kisit*, kabisit, Geiz. — *Pangkabisit*, am geizigsten.

BISO, Stumm, (nicht *können* sprechen;) nicht sprechen *wollen*, (dies auch: bisobon.) — Biso iä bara inakan indue, er ist stumm von geboren durch seine Mutter, = von seiner Geburt. — Buhen ikau bisobon, dia tombah aughku, warum bist du stumm, beantwortest meine Worte nicht? — Kuman takolok biso, den Kopf eines stummen Menschen essen, — geschieht um die Schuld oder Unschuld von Menschen, welche man in Verdacht hat, ans Licht zu bringen. — Man bewahrt zu dem Ende die Schädel stummer Menschen auf, stampft etwas davon fein, mengt es unter ungekochten Reiss, lässt das einige Tage auf einem Grabe stehen, und giebt es darauf unter dem Aussprechen von Flüchen der verdachten

Person zu essen; kann sie es schnell einschlucken, dann ist sie unschuldig; sonst schuldig. — *Babiso*, bisobiso, als stumm sein, verstummen. — *Mambiso* arepe, sich still halten, schweigen.

BITAK, (hinter paham auch: kabitak,) Geschwätz. — Djaton terai bitake, bisau aku, sein Geschwätz hört nicht auf, es langweilt mich. — *Habitak*, babitak, bitabitak, geschwätzig; schwatzen. — Olo tä babitak, nongkang andau tiring uhat balengkonge, der Mensch ist geschwätzig, den ganzen Tag sind die Adern seiner Kehle angespannt. — *Hababitak*, habitabitak, ziemlich geschwätzig. — *Barabitak*, alle ziemlich geschwätzig. — *Pangabitabitak*, alle geschwätzig. — *Mambitak*, jemanden lange Zeit etwas vorschwatzen; jemand auszanken; mambitak arepe, langweilig, zu umständlich sprechen; immer für sich sprechen. — Æla mambitak aku, arä gawingku, schwatz mir nicht viel vor, ich habe viel zu thun. — Æla mambitak arepm, pandapandak wäi suman akangku, sprich nicht zu weitläufig, erzähle es mir nur ganz kurz. — Tä iä mambitak arepe, olo djaton dengae, da spricht er mit sich selbst, es ist niemand bei ihm. — *Pambitak*, pahabitak, der immer schwatzt.

BITEP, i. q. birep in der Bedeutung "blinzeln, plinken," aber nicht "schimmern, glänzen." — Zugleich liegt in bitep der Begriff: "häufig." — Alle Ableitungen dieselben als bei birep.

BITI, der Leib (zwischen Hals und Beinen;) der ganze Körper; selbst, in eigner Person; Stück, Person, (Menschen zählend;) sehr, stark, heftig. — Pandjang pai lengäe, korik bitie, lang seine Beine und Arme, klein sein Leib. — Iä bakihis hapus bitie, er hat Schorf über den ganzen Leib. — Kilen, bitim omba, gehst du selbst mit? — Sampai sapulu biti tamä kabalin ai, bis 10 Personen gehen ein in seinen Kochtopf, = gehören zu seiner Familie, seinem Haushalt. — Bitin paham kalaitku dengae, sehr stark mein Zorn gegen ihn, (wörtlich: mein Zorn selbst, die Person meines Zornes.) — Aku djaton biti arangku, kwäka aku mamangun hai, ich habe keine Person meines Namens, (habe weder Verwandte noch Sclaven,) was sollte ich ein grosses Haus bauen. — Tandjarom hai bara bitim, deine Lügen sind grösser als du selbst. — *Njambiti*, manjambiti, jeden einzelnen rufen. — Käläh kahau äwen, njambiti arae, rufe sie, jeden einzelnen namentlich.

BITIK, Ameise. Der Collectivname für *alle* Arten. Einzelne Arten sind z. B.: bitik kowak, die grösseste Art, über einen Zoll lang, roth, lebt im Walde; der Biss ist sehr schmerzlich; — b. kasikang, etwas kleiner, greis, hat mitten auf dem Rücken eine Art Stachel; — b. takurus, etwas kleiner als die vorige, schwarz, hat sehr lange Füsse; — b. njuan, kleiner als die vorige, greis, hat rundlichen Leib; — sansaman, schwarzroth, kurze Füsse; — sesu, gelblich roth, lange Füsse; — sarigatä, die gewöhnlichen kleinern Ameisen; — bohäi, weisse Ameise, Termite. — Æla manjindä mäton talo tä, käläh ätoäton bitik, belä ujuh, trag die Sachen nicht auf einmal, trag sie als das Tragen der Ameisen, (i. e. immer ein wenig,) aufdass du nicht erschöpft wirst. — Djaton tau matäi bitik amon dia gula, die Ameisen werden nicht sterben, wenn kein Zucker da ist, i. e. du wirst ihn nicht bereden, fangen, etc., wenn du nicht freundliche Worte gebrauchst. — *Babitik*, bitibitik, als Ameisen: sehr viele, wimmeln.

BITJARA, i. q. basara.

BITONG, s. itong.

BIUS, ein gewisses Harz, dessen Dampf einschläfert, oder den Schlaf tief, anhaltend macht. Diebe pflegen unter den Häusern welche sie bestehlen wollen, solch Bius anzuzünden. — *Mambius*, habius dengan, mit Biusdampf betäuben. — Hamalem malem maling mambius ikäi, tapi ikäi bingat palus mamuno, gestern Nacht entzündeten die Diebe Bius um uns zu betäuben, aber wir waren auf unserer Hut und stachen mit Lanzen. — *Hababius*, habiubius, oft mambius. — *Pambius*, der oft mambius.

BIUT, babiut, ngabiut, mangabiut, i. q. bilut bau, das Gesicht verziehen, weinen wollen. s. bilut.

BIWIH, Unterlippe; (Oberlippe: totok;) der gebogene Rand einer Tasse, etc. — Iä djaton tau terai totok biwihe, er kann nicht aufhören lassen seine Lippen, = schwatzt immer.

BIWIR, das afgehoben sein, werden, (z. B. Kleider, um schneller gehen zu können, oder durch Schmutz gehend.) — Biwir saloi halau ututm, äla, das aufgehoben sein deines Unterrocks geht bis über die Kniee, nicht so! — *Habiwir*, babiwir, biwibiwir, aufgenommen. — Iä manandjong babiwir, er geht aufgenommen, = mit aufgenommenem Kleide. — *Barabiwir*, alle aufgenommen. — *Mambiwir*, habiwir dengan, aufnehmen, aufziehen, (Kleider, Gardinen, das oberste Augenlied.) — *Mambiwimbiwir*, ein wenig aufheben. — *Hababiwir*, habiwibiwir, oft aufnehmen. — *Tarabiwir*, aufgenommen werden können. — *Pambiwir*, der immer, alles aufhebt.

BIWIS, flach, (nicht tief, ein Boot;) unvorsichtig, unüberlegt, anstössig (sprechen.) — Arute biwis, sein Boot ist flach. — Iä puna biwis, djaton paraba olo, er ist von Natur unvorsichtig im Sprechen, giebt nichts auf Menschen. — *Babiwis*, biwibiwis, ziemlich flach; ziemlich unüberlegt. Ikau babiwis kotakm mangotok iä, paharie aton, unvorsichtig waren deine Worte Böses von ihm zu sagen, sein Bruder war da. — *Mambiwis*, habiwis dengan, flach machen. Arutku pahalau branggong, aku mambiwise, manganan idjä katimbau, mein Boot ist zu tief, ich mache es flacher, thue ein Brett ab. — *Kabiwis*, Flachheit, Unvorsichtigkeit. — *Pambiwis*, der alles flach macht, der immer unvorsichtig spricht. — *Pangabiwibiwis*, alle flach, unvorsichtig.

BIWIS, das geschlagen, gehauen sein, (von der Seite, nicht von oben.) — Djaton rata biwise oru hetä, arä balihi, nicht alle sein niedergeschlagen sein das Gras dort, viel ist stehen gelassen. — *Mambiwis*, habiwis dengan, von der Seite schlagen, hauen. Tanangku blawa, dia usah manatak toto, baja mambiwis kanikanih wäi, mein Feld ist licht (ziemlich rein von Unkraut,) es ist nicht nöthig ordentlich es rein zu kappen, nur seitlings zu hauen hier und dort. — *Pambiwis*, der immer seitlings schlägt, kappt.

BLABAT, i. q. balabat.

BLAIT, balait, zornig, böse sein, schelten. — Iä blait haliai, er ist sehr zornig. — Iä blait dengangku, er zürnt mir, er schilt mich. — *Balalait*, balailait, lalait, lailait, ziemlich zornig sein; zürnend, scheltend. — *Malait*, halait dengan, jemandem zürnen, jemanden schelten. — *Baralait*, alle zürnen, zürnend. — *Halait*, hakalait, auf einander zürnen, einander schelten. — *Malalait*, malailait, jemandem ein wenig zürnen. — *Halalait*, halailait, oft, lange zürnen, schelten. — *Taralait*, den man schelten, mit Worten bestrafen mag, kann. — Djaton taralait olo tä, paham badjawap, dem Menschen darf man nichts verweisen, er widerspricht gewal-

tig. — *Kalait*, Zorn, d. Schelten. — *Palait*, der immer zornig ist, schilt; der leicht zornig wird.

BLAJU, balaju, welk, verwelkt; s. laju.

BLAKU, balaku, bitten; s. laku.

BLAMAN, s. balaman.

BLANAI, balanai, Name aller Sorten irdener Töpfe, welche einen weiten Bauch und enge Oeffnung haben; (ausgenommen die blanai gandang, Trommelblanai, deren Mündung eben so gross als ihr Bauch ist.) — Blanai pantu, ein unten breiter, pyramidal nach oben zulaufender Topf. — Arten der blanai sind z. B.: bukong, gahuri, makau, pasek, siam, siton; s. diese Wörter. — Knaim ngahai blanai, dein Bauch ist so dick als eine Blanai.

BLANDJA, s. balandja.

BLANGA, balanga, die kostbarste Sorte der djawet, heiligen Töpfe der Dajacken. Diese Töpfe stammen, nach der Meinung der Dajacken, her vom radja Madjapait, dem Könige von Madjapait, vor alten Zeiten ein berühmtes Reich auf Ost-Java. Der radja Madjapait war ein Sohn Mahataras, des höchsten Gottes. Es durfte ihm niemand zusehen, wenn er diese Töpfe, ferner Dolche etc. machte. (Auch solcher Dolche giebt es noch; sie sind sehr theuer, à 2—300 fl.) Es überraschte ihn einst aber seine Frau dabei; da machte er solche Dinge nicht mehr, daher es denn nicht sehr viele davon giebt. — Die Gana, Seelen, dieser Töpfe werden für glückbringend gehalten; sie kehren Krankheiten ab, verschaffen gute Erndten, Glück im Handel, etc. — Das Kaufen eines solchen Topfes ist ein wichtiges Etwas, woran alle Glieder der Familie Theil nehmen; es dauert oft Wochen bis der Handel abgeschlossen ist. Man verkauft gewöhnlich so, dass ausser Gold, Sclaven etc. auch solch ein heiliger Topf von minderm Werthe in Bezahlung gegeben wird. Gleich nach dem Kaufe wird der Topf mit Hühnerblut injaki, bestrichen, und dann 7 Tage lang singend und tanzend bewacht. Einige Monate später macht man ihm zu Ehren ein Fest, miethet Balian, schlachtet Schweine. Jedes Jahr wird der Topf später ein Mal injaki, mit Blut bestrichen. — Bricht ein solcher Topf, sei es auch in kleine Stücken, versteht man ihn gut wieder zusammen zu leimen, und er behält dann fast den früheren Werth. Auch die Scherben eines ganz zerbrochnen Topfes haben den halben Werth des Topfes; einzelne Scherben, kaum so gross als eine Hand, sah ich für 15 fl. verkaufen. — Es giebt von diesen Töpfen Männchen und Weibchen. — Chinesen etc. haben oft versucht solche Töpfe nachzumachen, es ist ihnen aber nicht gelungen die Dajacken damit zu betrügen; sie kennen die *echten* Töpfe zu genau; mir aber ist es schwer gefallen, nur die verschiedenen Arten derselben zu unterscheiden; man unterscheidet sie nach den Gestalten, Figuren, welche en basrelief darauf stehen, auch an der Form der Hängsel. Auf einer blanga z. B. sind dicht unter der Mündung 3 naga (Schlangen oder Drachen) *aneinander*, in *einer* Richtung um den Topf her; — am brahan dagegen 3 naga, von denen 2 mit offenen Rachen einander gegenüber stehen; der halamaung hat, wie die blanga, 3 naga hinter einander, aber die naga der blanga haben 5 Klauen an den Pfoten, die der halamaung nur 4. — Die mir bekannten Arten dieser djawet, heiligen Töpfe, sind: blanga, Werth von 1400—3000 fl.; — brahan, 1000—1200 fl.; — halamaung, 7—1200 fl.; — rantian, 500 fl.; — sahajak, 2—400 fl.; — runting danum, 300 fl.; — basir, 150—300 fl.; — langaman, 200 fl.; — bohok, 120 fl.; — lampandak, 100 fl.; — kalata, 50—80 fl.; — sambas, 20—30 fl.

BLANGAN, s. balangan.

BLANGKANGAN, balangkangan, die unglückliche Zeit. — Jeder Tag hat 5 Zeiten, welche nur für den andau ahat, ersten Tag, Sonntag, fest stehen, für die anderen Tage aber durch das balangan (s. das Wort) gesucht werden müssen. Die Zeiten des andau ahat sind: katika rami, mit Aufgang der Sonne, gute Zeit um ein basara, Process, zu beginnen; die in dieser Zeit geborenen Kinder haben Glück; auf Jagd, Fischfang oder auf eine Handelsreise darf man in der Zeit aber nicht gehen, man würde kein Glück haben; — gegen 9 Uhr ist die balangkangan, Unglückszeit; nichts geräth was man dann beginnt; jedoch hat man, wenn man dann eine Reise beginnt, nichts von Räubern zu fürchten; — Mittag, radjaki hai, die sehr glückliche Zeit; dann muss man abstossen, wenn man auf Reise gehen will, muss die Feldarbeit beginnen, etc.; — 3 Uhr Nachmittags, sindjata, die Fechtzeit, glücklich für Feinde, Räuber, Jäger, Fischer, aber unglücklich für Reisende; — gegen den Untergang der Sonne, radjaki korik, die kleine Glückszeit.

BLANGKAS, s. balangkas.

BLASAI, balasai, ein von Schilf oder Kalowak, (den innern, weichen Theilen des Rottans) geflochtener Sack. — Paräiku tikas tisae idjä blasai, mein Reiss, sein Ueberbleibsel nur noch 1 Blasai, = ich habe nur noch einen Sack Reiss. — Uäi toh olih akan telo *kablasai*, dieser Rottan ist hinreichend um 3 Stück Blasai davon zu machen.

BLASAN, balasan, getrocknete und dann zusammengestampfte Garnale, (kleine Seekrebse,) ist die gewöhnlichste Zukost der Dajacken zum Reiss. — *Hablasan*, Blasan haben. — *Mamblasan*, malasan, Blasan ans Essen thun.

BLASAU, s. balasau.

BLASO, balaso, s. laso.

BLASUT, s. lasut.

BLAU, balau, s. lau.

BLAWA, balawa, hell, licht; reingekappt, luftig, freistehend; ruhig. — Djari blawa andau, es ist schon heller Tag. — Djalan toh badjikut bihin, toh iä blawa, inatak olo, dieser Weg war früher sehr verwachsen, jetzt ist er rein (gut begehbar,) man hat ihn rein gekappt. — Tanangku blawa, djaton arä tatake, mein Land ist rein, nicht viel (Unkraut darauf) wegzukappen. — Blawa pindingku äwen djari hagoet, paham karidue, meine Ohren haben Ruhe, nachdem sie fortgegangen sind, gewaltig ihr Lärm. — Blawa pindingku mahining aughe, uras bahalap, ruhig sind meine Ohren nachdem ich seine Worte gehört, sie waren alle gut. (Fluchen etc. dagegen macht: badjikut pinding, dicht bewachsene Ohren.) — Blawa tahasengku limbah mamenda lason andau, erquickt (ruhig) mein Athem nachdem (ich aufgehört habe) in der Hitze zu stehen. — Blawa urongku tinai, djari käläh isak, luftig meine Nase wieder, die Erkältung ist vorüber. — Haru blawa takolok balauku, just hell mein Kopf und Haar; oder: harungku mitä langit blawa djari kahanja, just erst seh ich den Himmel hell, es sind 8 Tage, = ich habe mich freigekauft, bin kein Sclave mehr. — *Balalawa*, balawalawa, lalawa, lawalawa, ziemlich hell, etc. — *Mamplawa*, plawa, haplawa dengan, erleuchten, hell machen, rein kappen. — Totong sumbo mamplawa huma, steck eine Lampe an, erleuchte das Haus. — *Hapalawalawa*, oft, lange erleuchten, etc. — *Taraplawa*, erleuchtet etc. werden können. — *Kalawa*, das Licht, d. Helle. —

Paham kalawa bulan alem toh, gross die Helle des Mondes diese Nacht, = er scheint sehr hell. — *Pangalawalawa*, alle nicht dicht bewachsen, (Felder.)

BLAWANG, s. lawang.

BLAWAU, balawau, Ratte; (die grössere Art; es giebt noch eine kleinere: parabasa, blawau parabasa.) — Limbah getem paham agas blawau, nach der Erndte kommen die Ratten in Scharen. — Ampim kilau blawau bara penda djogo, deine Gestalt ist als eine Ratte unter dem Kaff, (sagt man von schwachen, gebückt gehenden Menschen.)

BLEMO, i. q. balemo, s. lemo.

BLIAN, s. balian.

BLIONG, baliong, dajacksches Beil, (das Eisen allein, oder auch mit dem pahera, Stiehl.) — *Habliong*, ein bliong haben. — Bliong njaro, (Donnerkeil,) die sogenannten Donnerkeile, (belemnites,) von denen auch die Dajacken sagen, dass sie mit dem Blitze herab fallen.

BLIWIT, s. baliwit.

BLUA, balua, ausgehen, herausgehen; ausgeben, leihen. — Iä djari blua huma, er ist aus dem Hause gegangen. — Iwähe blua bara njamae, sein Speichel läuft aus seinem Munde. — Iä djari blua bara tempoe, er ist heraus gegangen von seinem Herrn, (ist frei geworden.) — Amon aughe djari blua iä djaton balang, wenn sein Wort heraus gegangen ist, (wenn er einmal etwas gesagt hat,) giebt er es nicht auf. — Aku djari blua (oder: mamplua) rear akae, sapulu, ich habe ihm Geld geliehen, 10 (scil. kiping, à 2 fl.) — *Balalua*, balualua, ein wenig heraus kommen, etc. — Mamplua, plua, heraus gehen-, heraus kommen machen, auswerfen, auspressen, vergiessen; ausgeben, leihen. — Iä djari mamplua dahangku, djaton tau dia aku mamaläh, er hat mein Blut vergossen, ich muss es rächen. — *Hapalualua*, oft ausgeben, leihen. — *Taraplua*, tarapalua, heraus geworfen, etc., werden können. — *Pamplua*, der immer etwas auskommen macht, immer ausgiebt, leiht; das Ausgehen, Auskommen, Ausgeben, Ausgabe. — Metoh pampluae bara humae iä palus lawo danum, bei seinem Hinausgehen aus seinem Hause fiel er sogleich ins Wasser. — Pirä pampluam idjä bulan akan balandjam, wie viel deine Ausgaben in einem Monate für deinen Unterhalt?

BLUDANG, s. baludang.

BLUJONG, balujong, baha blujong, eine Schwäre, wird etwa so dick als eine Haselnuss. s. baha.

BOANG, leer, unbewohnt, unbebaut; vergeblich; hohl, (die Stimme.) — Blanai tä boang, der Topf ist leer. — Petak boang, unbewohntes Land. — Iä buli boang, djaton pangulihe, er kam leer zurück, hatte nichts erhalten. — Aku blaku talo intu iä, boang aughku, ich erbat von ihm etwas, vergeblich waren meine Worte. — Muta boang, brechen ohne dass etwas heraus kommt, würgen. — Boang garangging, boang nalungkang, ganz leer. — Arute boang garangging, sein Boot ist ganz leer, (er hat gar nichts geladen.) — *Baboang*, boaboang, ziemlich leer, fast leer, etc. Awie tahi haban baboang aughe, dadurch dass er lange krank war ist seine Stimme ziemlich hohl geworden. — *Baraboang*, alle ziemlich leer; alle vergeblich, (Worte.) — *Pangaboaboang*, alle leer. — *Pangkaboang*, am leersten. — *Mamboang*, haboang dengan, ledigen; verlassen, einsam werden lassen. — *Mambamboang*, mamboamboang, etwas ledigen. — *Hababoang*, haboaboang, oft ledigen. — *Kaboang*, das ledig, einsam, verlassen sein. — Paham kaboang batangdanum toh awi asang, gross die Einsamkeit dieses Flusses durch die Feinde, (welche alle Bewohner getödtet oder verjagt haben.) — *Taraboang*, geledigt etc. werden können, irrthümlich ledigen. — *Pamboang*, der gern, alles ledigt, etc.

BOAS, ein mehr im Innern Borneos lebender Vogel. Kurz nach seinem Geruf mag man keine Arbeit anfangen. Lässt er oft seine Stimme hören, so ist das ein Vorzeichen von Krankheit.

BOAS, alles was man gebraucht um den Geruch der Jagdhunde zu schärfen, z. B. baduro, kambäsira, uäi namä. — *Mamboas*, die Nase der Hunde mit Boaswasser waschen. — *Hababoas*, haboaboas, oft die Nase der Hunde mit Boaswasser waschen.

BOAU, weiblicher Name, (vom Baume kaboau.)

BOBOR, Mehlklümpchen mit einer Sauce von Kokosnussmilch und Zucker.

BOBOT, ein Vogel, so gross als eine Taube, schwarz mit rothen Flügeln und Schwanze; der Schwanz ist lang. Die Knochen eines gestorbenen Bobot, welche man im Walde findet, sind ein Zaubermittel um reich zu werden.

BODEBODEK, s. babodek.

BODOP, trappelnd, klappend, Getön wenn Thiere laufen, Hühner mit den Flügeln schlagen. Narai augh bodop hetä, aton manok hamparap, was ist das dort für ein klappend Getön, sind die Hühner am Fechten? — *Babodop*, bodobodop, ein trappelnd, klappend Getön machen. — *Bodopbadap*, stark und durch viele solch ein Getön. — *Barabodop*, alle, überall solch ein Getön.

BOGOS, männlicher Name.

BOHA, s. oha.

BOHABOHAK, s. babohak.

BOHÆI, weisse Ameise, Termite. — *Habohäi*, Bohäi haben. — Humangku habohäi, mein Haus hat weisse Ameisen, = sie sind darin.

BOHOBAHUEN, s. baboho.

BOHOBOHOI, s. babohoi.

BOHOK, s. blanga.

BOHOL, (nach Zahlen: kabohol,) Knoten. (Bundal wird oft zur Verstärkung dahinter gesetzt.) — Arä bohole tali tä, in dem Stricke sind viele Knoten. Æpat kabohol, 4 Knoten. — Pirä bohol aim djari, wie viel Knoten hast du schon? (Etwas zählend, z. B. beim Messen des Reisses, macht man für je 10 einen Knoten in einen Strick oder einen Rottan.) — Djari bageto bohol tahasenge, der Knopf seines Athems ist zerrissen, = er ist gestorben. — *Habohol*, babohol, bohobohol, Knoten haben, Knoten in etwas sein. — Boholbahula, babohol babundal, voll Knoten sein. — *Barabohol*, alle Knoten haben, 1 voll Knoten sein. — *Mambohol*, habohol dengan, in einen Knoten thun, zuknoten. — Kalapeangku mambohol lawak arut, ich habe vergessen den Band des Bootes, (womit es fest gebunden ist,) fest zu knoten. — Olo balian mambohol hetä, die Balian knoten dort, (i. e. sie halten Beschwörungen etc. für einen Kranken, um dessen Seele fest zu knüpfen, damit er nicht sterbe.) — Amon olo mampudji ikau patut ikau mambohol aughe hong atäim, wenn man dich ermahnt, musst du die Worte im Herzen festknoten. — *Mambambohol*, mambohombohol, ein wenig fest knoten. — Hababohol, habohobohol, oft, lange fest knoten. — Tarabohol, fest geknotet werden können, irrthümlich fest knoten. — *Pambohol*, der alles fest knotet, alles gut behält. — Iä pambohol pamundal augh olo, er behält gut die Worte der Menschen.

BOHOS, was lang und schmal ist, begehbar, (Weg, etc. zugleich: sichtbar, plat getreten.) — Djalan

paham badjikut, aton isut bewäi bohose, der Weg ist dick bewachsen, er hat nur einen schmalen begehbaren Streifen. — Aton bohos kateahe loau tä, murah dimpah, der Sumpf hat einen langen schmalen Streifen seiner Trockenheit, (einen schmalen, trocknen Streifen,) es ist gemächlich hinüber zu kommen. — Tä bohos djalan badjang mahoroe tanan ita, da ist der schmale Streif, der Weg auf dem die Hirsche durch unser Feld gelaufen sind. — Paham bohos pukul intu aku, stark die schmalen Streife (Narben) der Schläge an mir, (an meinem Leibe.) — *Babohos*, bohobohos, habohos, mambohos, lang und schmal, etc. — Arä olo manandjong hetä, bohobohos djalae, viele Menschen gehen dort, deutlich sichtbar ist der Weg; (Gras platt getreten, etc.) — *Barabohos*, bohosbahusa, überall deutliche lange Spuren sein, (vom Gehen, Schlagen, etc., voll Narben;) — Awi ikau *mambohos* djalan akan ita, mangat ita mäton ramon ita karäh, kapp du uns (bereite uns) einen schmalen aber gut begehbaren Weg, aufdass wir unser Bauholz wegtragen können.

BOHOT, der Reif welcher en bas relief mitten um die Blanga (heiliger Topf) läuft. — Blangae habohot, seine Blanga hat ein Bohot. (Nicht alle haben es.)

BOK, mebok, rummelnd, ploffend, platschend, (z. B. eine Flasche im Wasser versinkend, Gerummel im Leibe, das Schnauben des Krokodills im Wasser.) — *Mebomebok*, bamebomebok, bokbok, wiederholt und anhaltend solch ein Getön. — *Barakamebok*, sarakamebok, durch viele und an vielen Plätzen solch ein Getön. — Sarakamebok augh udjan hong danum, überall platschend Getön des Regens auf dem Wasser; (*grosse* Tropfen; kleine Tropfen ins Wasser: barakamerau, s. rau; grosse Tropfen aufs Land: barakatapak, s. pak.)

BON, s. biso.

BONG, mebong, i. q. bok, aber in *stärkerm* Masse, z. B. wenn jemand ins Wasser springt. Dieselben Ableitungen.

BONTONG, s. ontong.

BOR, mebor, noch stärker als bong, z. B. wenn ein Baum ins Wasser fällt, — das Schlagen der Wellen gegen das Ufer. Ableitungen wie bei bok.

BOT, mebot, das Getön wenn jemand einen Wind lässt; Ableitungen wie bei bok.

BOTO, eine Krankheit der Hühner; es entstehen Schwären rund um die Augen, und die Hühner werden blind.

BOTO, das verschnitten werden. — Buabuah dengan bawoi, amon sala botoe tau matäi, pas wohl auf mit dem Schweine, wenn verkehrt sein verschnitten werden, kann es sterben. — Olo boto, ein verschnittener Mensch. — *Mamboto*, haboto dengan, verschneiden. — *Pamboto*, der das verschneiden versteht.

BOTO, die kleinen, harten Stückchen, welche an der Wurzel der Hülse unter den Reisskörnern sitzen. — Amon ikau mangiap behas, baris boto akan manok, wenn du den gestampften Reiss siebest, sondere die Boto ab für die Hühner.

BOWO, ein länglich runder Korb, unsern Aalkörben ähnelnd, zum Fischfang gebraucht. — *Babowo*, bowobowo, habowo, als ein bowo, i. e. aufstehen, in die Höhe stehen, (Kleider.) — Sala pondokm, babowo tapihm, du sitzest verkehrt, dein Unterrock steht in die Höhe. — *Barabowo*, alle in die Höhe stehen. — *Nambowo*, Fische mit einem bowo fangen. — Ikau nambowo anakku wäi, amon ikau djaton palus masawä toh, terai sasindä, du gebrauchst meine Tochter nur als Bowo, (willst mit ihr fischen,) wenn du nicht gleich jetzt heirathest, dann hört es ganz auf; (sagt der Vater zu jemand, welcher lange mit seiner Tochter verlobt ist ohne zu heirathen, — welcher nur wartet ob sich vielleicht jemand anders mit ihr einlässt, um dann Geldbusse zu fordern.) — Humbang akan telo *kabowo*, Bambu für 3 Stück Bowo.

BOWOH, i. q. bowor; dieselben Ableitungen.

BOWOK, das bebohrt sein; Loch. — Bowok papan tä pahalau sarä, das bebohrt sein der Planke all zu sehr an der Kante. — Bowok kantjing, Knopflöcher (in der Kleidung.) — Bowok lisong, das Stampfloch im Stampfblocke. — Bowok kuil, tiefe, faule Wunden. Käläh matäi kinan bowok kuil, stirb gefressen von tiefen, faulenden Wunden. (Ein Fluch.) — *Habowok*, babowok, bowobowok, bebohrt sein, Löcher haben. — Papan humae uras habowok (barabowok = uras habowok) awi busok, die Bretter seines Hauses sind alle voll Löcher durch die Busok, (kleine Käfer.) — *Barabowok*, alle, 1 überall bebohrt, voll Löcher. — *Mambowok*, habowok dengan, bohren, bebohren. — *Mambambowok*, mambowombowok, etwas, ein wenig bebohren. — *Hababowok*, habowobowok, immer bohren, bebohren. — Tarabowok, bebohrt werden können. — Pambowok, der gern bohrt.

BOWONG, männlicher Name, (von tambowong, Grube.)

BOWOR, bowoh, das ausgestreut, ausgeworfen, bestreut sein. — Sala bowore paräi akan manok, buah petak kisak, verkehrt sein ausgestreut sein, der Reiss für die Hühner, ist in den Morast gefallen. — Behas ita dialo indu bowor usok, unser Reiss, nicht einmal zum bestreut werden der Brust (scil. einer Leiche; man wirft auf die Brust einer Leiche ein Paar Hände voll Reiss; = wir haben gar keinen.) — Mambowor, habowor dengan, ausstreuen; mit Händen voll ausoder einthun. — Buhen mambowor behas bara blasai, käläh manusuh sasindä, warum nimmst du den Reiss mit Händen voll aus dem Sacke? schütte ihn doch auf einmal aus. — Olo magah behas mambowor usok hantu, die Menschen bringen Reiss um die Brust der Leiche zu bestreuen. Es bringt nämlich bei einem Todesfalle jeder der Verwandten etwa ½ Gantang Reiss; 3 Hände voll davon streut man auf die Leiche; die erste Hand voll mit den Worten: Djetoh akam, das ist für dich. — Die 2e Hand voll: Djetoh impaitku, das sende ich (durch dich an meine Vorfahren.) Die 3e Hand voll: Djetoh akan N. N., das ist für (Vater, Mutter, Oheim, für den, welcher am kürzesten zuvor von der Familie gestorben war.) — *Hababowor*, habowobowor, oft streuen.

BOWOS, ein Loch; ein Loch haben, (Boote, Körbe, durchstossen, von Mäusen etc. durchfressen seiend.) — Arut bowos tantarang kaju, das Boot ist durchbohrt, ist gegen Holz angerannt. — Kilen baham, djari bowos, ist deine Schwäre schon aufgegangen? — *Mambowos*, habowos dengan, durchfressen, durchstossen, durchstechen. — Lundjungku djari mambowos knain bawoi, meine Lanze hat den Bauch des Schweines durchstochen. — *Hababowos*, habowobowos, oft, immer durchfressen, etc. — Kabowos, ein Loch. — *Pambowos*, der immer durchbohrt, etc. — Blawau pambowos talo, Ratten durchfressen alles.

BRAHAN, s. blanga.

BRAKO, s. barako.

BRANGAI, s. barangai.

BRASIH, barasih, s. rasih.

BRAWAR, barawar, balawar, eine Ribbe. — Brawar muda, die kurzen Ribben. — Iä lawo bapelek braware duä bila gantaue, er fiel, brach 2 seiner Ribben an der rechten Seite.

BRÆA, baräa, s. burä.

BREPANG, barepang, s. repang.

BRIGAS, barigas, stark, kräftig, gesund. — Iä brigas bagawi, er arbeitet tüchtig. — Iä brigas djaton tawan peres, er ist gesund, weiss nichts von Krankheit. — *Bararigas*, barigarigas, rarigas, ziemlich stark, etc. — *Bararigas*, pangarigarigas, alle kräftig, etc. — *Mamparigas*, stärken. — Kuman helo, mamparigas arep keton, esset erst, stärkt euch. — *Karigas*, Stärke, Kraft, Gesundheit. — *Pangkarigas*, am kräftigsten, etc.

BRINGIS, s. barungang baringis.

BRITA, barita, Bothschaft, Bericht, Erzählung; Gerücht. — Narai brita imbitm, was für Nachricht bringst du? — Njelo toh paham brita asang, dies Jahr waren viele Gerüchte von Feinden, (nämlich dass sie kommen wollten.) — *Babrita*, babarita, berühmt, berüchtigt; bekannt, erzählt; erzählen. — Iä babrita tagal karajape, er ist berüchtigt wegen seiner Schelmerei. — Amon ikau halisang, äla babrita helo, suro olo mimpa ikau, wenn du auf Reise gehest, sag es nicht vorher, aufdass man dir nicht auflauere. — Gawim djari babrita sampai mantir, deine That ist schon bekannt bei dem Häuptlinge. — *Baritarita*, etwas Nachricht, Bericht. — Banangku halisang djari telo njelo, baritaritae mahin djaton sampai, mein Mann ist auf Reise schon 3 Jahre, es ist nicht die geringste Nachricht von ihm gekommen. — Mambrita, berichten, erzählen.

BRITU, s. baritu.

BRUNAI, das Land und die Stadt Brunai, im Nord-Westen Borneos. — Wem es pali, unerlaubt, ist zu sagen bahuang, Bär, und zugleich männlicher Name, der nennt den Bär brunai.

BRUNGANGBRINGIS, s. barungangbaringis.

BUA, Frucht. — Bua upo, die Stammfrüchte, i. e. die ersten, frühesten; bua lawie, die Gipfelfrüchte, i. e. die spätesten. — Aku botong tantimon bua lawie, aku harap basaran keton bewäi, ich bin nur der Spätling eines Kürbisses, einer Gurke, ich hoffe nur auf eure Milde, (sagt z. B. ein Kind der 2ten Frau zu seinen Stiefbrüdern beim Theilen der Erbschaft; — die 2te Frau ist gewöhnlich arm, eine Sclavinn, da ein reiches Mädchen keinen Wittwer heirathen will.) — *Babua*, buabua, immer Früchte (essen.) — *Habua*, Früchte haben. — *Mamua*, Frucht tragen. — Paräi paham mamua njelo toh, der Reiss trägt dieses Jahr viel Frucht. — Paham karä burong hetä, mamua lawin kaju, sehr viele Vögel sind dort, als Früchte auf den Gipfeln der Bäume. — *Hambua*, Früchte suchen. Iä manalih kabon, hambua, er geht in den Garten, sucht Früchte. — *Pamua*, fruchtbar, immer viel Früchte tragend, (Bäume.)

BUABUAK, s. babuak.

BUAH, gut, wohl, recht; es gebührt sich; getroffen. — Buah aughm, du hast recht gesagt. — Buah wäi gawim, so machst du es recht. — Aku mamanting iä, buah, ich warf ihn, er ist getroffen. — Iä buah peres badarem, — dusa, pukul, er ist betroffen vom (hat erhalten das) Fieber, — Geldstrafe, — von Schlägen. — Utang ita salawi, buah pirä genep biti, unsre gemeinschaftliche Schuld ist 25, (kiping, à 2 fl.,) wie viel macht das auf jeden? — Handak ikau omba aku? Buah, oder: buah iä. Willst du mit mir gehen? Ja wohl. — Buah ikau mandohop iä, du wirst wohlthun ihm zu helfen, = es gebührt sich dass du ihm helfest. — *Buabuah*, gut, gehörig, tüchtig, aufmerksam, pas gut auf, nimm dich in Acht. (Buah ist Adjectiv, buabuah Adverb.) — Buabuah ikau belä imukulku, sei vorsichtig, aufdass ich dich nicht schlage. — *Mambuah*, Schulden, Geldstrafen etc. auf jemand legen. — Olo mambuah aku utang akaku idjä babuhau, man legt auf mich die Schulden meines ältern Bruders, welcher fortgelaufen ist. — *Tarabuah*, auf jemand gelegt werden können, mögen. — *Mangabuah*, ngambuah, mangambuah, hakabuah oder hakambuah dengan, in Ordnung bringen, aufräumen, aufputzen; versöhnen. — Iä mangabuah humae, er bringt sein Haus in Ordnung, (flickt, putzt es, etc.) — Iä djari mangabuah aku dengae, er hat mich mit ihm versöhnt. — *Kabuah*, Ordnung, Gehörigkeit, Geziemlichkeit, Zweckmässigkeit, freundlich Verhalten. — *Hakabuah*, mit einander in Friede leben, versöhnt sein; übereingekommen sein. — Djari hakabuah aughm dengae, seid ihr es eins geworden? — Tarakabuah, in Ordnung gebracht werden können, etc. — *Pambuah*, was auf jemand gelegt wird, was er zu tragen, zu bezahlen hat; Geschicklichkeit, was man versteht. — Iä arä pambuahe, malan, mandjawet, badagang, uras tau, er hat viel Geschicklichkeit, Feldarbeit, Flechtwerk, den Handel, alles versteht er. — *Pangabuah*, der gern in Ordnung bringt, versöhnt. — *Pangabuabuah*, alle gut, wohl, recht (in Thaten, Worten, etc.)

BUAK, eine kleine Eule, so genannt nach ihrem Geruf; grosse Augen; bunt. Ein neues Reissfeld machend verlässt man es wieder, wenn während der 3 ersten Tage die Buak sich dort hören lässt. Ein Buak auf oder in ein Haus kommend verkündet, dass jemand dort sterben wird; also verlässt man das Haus dann sogleich. — *Habuak*, babuak, buabuak, gross und rund, (die Augen; Figuren auf Zeug, Schüsseln, etc.) — *Barabuak*, alle gross und rund. — Paham *kabuak* matae, er hat sehr grosse runde Augen.

BUAP, s. uap.

BUAT, puat, die Ladung; das beladen sein. — Pirä buate arutm, wie viel seine Ladung, dein Boot? — *Babuat*, viel laden können. — Arute babuat, alo korik ampie, sein Boot kann viel laden, obwohl es klein aussieht. — *Buabuat*, etwas geladen haben, beladen sein. — *Muat*, laden können, fassen können. — Arutku muat sakojan, mein Boot lädt (fasst) 1000 (scil. gantang Reiss.) — *Mamuat*, habuat dengan, beladen. — Iä mamuat karä gawie akangku, er lädt alle seine Arbeit auf meine Schultern. — *Hababuat*, habuabuat, hapapuat, hapuapuat, oft, lange beladen. — *Barabuat*, alle beladen sein. — *Tarabuat*, tarapuat, beladen werden können. — *Pamuat*, der immer belädt.

BUAT, Verkürzung von kabuat, selbst.

BUAU, weiblicher Name, (vom Baume kabuau.)

BUÆ, Grossvater. (Der Vater der eignen oder Stiefeltern, der Vater der eignen oder Stiefeltern der Frau, und alle Brüder dieser Grossväter werden buä genannt. Auch ist es Respectsbenennung für alte Leute überhaupt.) — Aku bara buä intu iä, ich habe einen Grossvater an ihm, = er ist mein Grossvater. — Æwen duä habuä, die beiden mit Grossvater, = er und sein Grossvater.

BUÆI, ein Sprung, Riss, (in Eisen, Messern.) — Tjäh ikau, maninih malampangan buäim, pfui, du schmiedest so dass deine Risse zum Vorschein kommen, (sagt man z. B. zu jemand, welcher eine Klage beginnt um sich reparation d'honneur zu verschaf-

fen, aber es kommen dabei dann just viel Schelmstücke von ihm an den Tag.) — *Habuäi*, babuäi, buäbuäi, einen Sprung, Riss haben. — *Barabuäi*, alle Sprünge, 1 überall Sprünge haben. — Æwen barabuäi magon huange, basa aku mawi iä bihin, ihr Inneres hat noch immer einen Sprung (i. e. Groll,) weil ich sie früher geschlagen habe. — *Mambuäi*, atäi, Groll erwecken. — *Kabuäi*, Groll.

BUÆNG, (bas. Mantangai,) i. q. hatuä, Mann, männlich.

BUBUT, s. handipä bubut.

BUDEK, männlicher Name.

BUDENG, weiblicher Name.

BUDI, i. q. basara, (wird oft hinter basara gefügt;) Mildthätigkeit, Freundlichkeit; auch: Betragen, Behandlung. — Aku mitä budie dengangku; amon bahalap budie dengangku, tahi aku omba iä, amon iä tulas terai aku dengae, ich will erst sein Betragen gegen mich sehen; beträgt er sich gut (freundlich und milde) gegen mich werde ich lange Zeit bei ihm bleiben, ist er hart dan höre ich mit ihm auf.

BUDJANG, mannbar; Jüngling, Jungfrau. — Kilen kabakase, djari iä budjang, wie alt ist er, ist er schon mannbar? — Haru totoke budjang, er wird just mannbar. — Iä budjang samandak, er ist mitten in der Kraft der Jünglingschaft. — Budjang bakas, ein alter Junggesell, alte Jungfer. — Budjang lehoi, mannbar aber noch ledig. — Budjang rumpas, los und ledig. — Keton budjang rumpas djaton bahali omba halisang, ihr die ihr noch los und ledig seit, habt es nicht schwer mit auf Reise zu gehen. — Budjang hatuä, Jüngling; budjang bawi, Jungfrau. — Budjang salia, ein reiner Jüngling, reine Magd. — *Babudjang*, budjabudjang, als ein Jüngling. — Djari howan iä, dasare magon babudjang, er hat schon graue Haare, aber sein Betragen ist noch immer jugendlich. — *Barabudjang*, alle mannbar. — *Mambudjang arepe*, sich als Jünglinge betragen, (in Kleidung, Worten etc., alte Leute.) — *Kabudjang*, Jugend, Jünglingsschaft. — Matäi metoh kabudjange, in der Jugend sterben. — *Pambudjang*, junge mannbare Leute. — Lewu tä arä pambudjange, das Dorf hat viel junge Leute. — Asang djari tamä lewu, karä bakase tuntang pambudjange hatuä impatäie, pambudjange bawi inampute, die Feinde sind in das Dorf gedrungen, alle seine alten Leute und Jünglinge haben sie getödtet, die Jungfrauen haben sie weggeschleppt.

BUDJOH, recht, grade, gut, (nur von Rottan gebraucht.) — Uäi budjoh, guter, schöner Rottan. — Mambudjoh uäi, guten Rottan machen, i. e. aus dem gekappten Rottan die besten auslesen und sorgfältig reinigen.

BUDJOBADJOHAN, s. barabadjohan.

BUDJOK, kabudjok, Trotz, Hochmuth, (von Frauen gesagt; von Männern: djoho, kadjoho.) — Awi budjoke iä djaton ingilak olo, ihres hochmüthigen Betragens wegen ist sie nicht beliebt. — *Habudjok*, trotzig, hochmüthig. — *Babudjok*, budjobudjok, hababudjok, ziemlich hochmüthig. — *Barabudjok*, alle ziemlich hochmüthig. — *Pangabudjobudjok*, alle hochmüthig. — *Mambudjok arepe*, sich hochmüthig betragen. — Iä mambudjok arepe sana hasupa dengan olo, sie nimmt eine trotzige Haltung an sobald sie Menschen begegnet. — *Mambudjok*, schmeicheln, rühmen; (also gleichsam andre hochmüthig machen.) — Toh iä paham mambudjok ikau omba iä, karäh dapit ikau mitä gawie tinai, jetzt schmeichelt er dir sehr, (bittet dich freundlich,) dass du mit ihm gehen mögest, aber du wirst sehen wie er sich später beträgt. — *Hababudjok*, habudjobudjok, oft, lange schmeicheln. — *Tarabudjok*, durch Schmeicheln bewogen, betrogen werden können. — *Pambudjok arepe*, die sich immer hochmüthig beträgt; pambudjok olo, der allen schmeichelt.

BUDJOK, eine Palmietpflanze, lange Dornen, trägt eine pflaumenartige, gelbe, säuerliche, essbare Frucht.

BUDJUR, recht, gerade, (nicht krumm;) recht, wahr, ehrlich, nicht falsch; (aufrichtig; gehörig.) — Djalan budjur, ein gerader Weg. — Papan tä djaton toto budjur, das Brett ist nicht recht gerade. — Budjur aughe, wahr seine Worte. — Budjur gawie, er thut recht. — Iä olo budjur, er ist ein guter, aufrichtiger Mensch. — Haru budjur tahasengku tinai, djari paham kaujuhku, jetzt erst ist mein Athem wieder recht, (habe mich erst wieder erholt,) ich war sehr müde. — *Babudjur*, budjubudjur, ziemlich recht, etc.; (befehlend: ganz recht.) — *Badjuran*, Richtung, Cours. — Intu badjuran Sampit, betä kea Kotaringan, auf dem Course nach Sampit, da liegt auch Kotaringan. — Amon handak mandulang patut manggau badjuran bulau helo, wenn man Gold graben will muss man erst den Lauf der Goldader suchen. — *Mambudjur*, mamudjur, habudjur dengan, recht machen, in Ordnung bringen, legen, stellen. — Mambudjur kaju, Holz recht, grade biegen, kappen. — Mambudjur perkara, eine Sache schlichten, in Ordnung bringen. — Mambudjur tahaseng, den Athem in Ordnung bringen, i. e. sich ausruhen. — *Mambambudjur*, mambudjumbudjur, ein wenig mambudjur. — *Hababudjur*, habudjubudjur, oft, lange mambudjur. — *Hambudjur*, hamudjur, längs, in einer Richtung mit etwas. — Hadat human itä patut hambudjur batangdanum, die Art unsrer Häuser ist es dass sie längs dem Flusse liegen müssen. — *Habadjuran*, längs etwas, in dieselbe Richtung mit etwas bringen, legen, stellen. — Tä augh garantong, olo habadjuran hantu, da erschallt die Garantong, (kupfern Musikinstrument,) die Leute legen die Leiche zurecht, (mitten ins Haus und genau nach der Richtung desselben; geschieht gleich nach erfolgtem Tode.) — *Tarabudjur*, recht, gerade gemacht, etc., werden können. — *Kabudjur*, (bas. Sang. kabadjuran,) Geradheit, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit. — *Pambudjur*, pamudjur, der alles recht macht, in Ordnung bringt, etc. — *Pangabudjubudjur*, alle gerade, recht, aufrichtig, etc. — *Pangkabudjur*, am geradesten, aufrichtigsten, etc.

BUGAH, versetzt, verzogen. — Lewun äwen djari bugah, ihr Dorf ist versetzt, (sie sind mit ihren Häusern verzogen.) — *Babugah*, bugabugah, verziehen, (intransit.) — *Mugah*, hugah dengan, versetzen, verziehen machen. — Iä djari mugah djipäe, er hat seinen Sclav verziehen (zu einem andern Herrn ziehen) lassen.

BUGAI, i. q. ugai.

BUGIS, olo bugis, Buginees. — Männlicher Name. — *Babugis*, bugibugis, als ein Buginees, wüst, roh, gewaltthätig.

BUGO, s. ugo.

BUHEN, warum? aus welchem Grunde? wodurch? (wozu, zu welchem Zwecke: kasen.) — Buhen ikau manangis, warum weinst du? Amon ikau blau, buhen djaton blaku bari, wenn du Hunger hast, warum fragst du nicht um Reiss? — Buhen papan toh basila, wodurch ist das Brett gespalten? (ist es vielleicht gefallen?)

BUHI, weiblicher Name; (von tabuhi.)

BUHIS, ein bis 2 Fuss gross werdender schwarzgreiser Affe, mit langem Schwanze; seine Stimme! kauk! Wird gegessen. — Ikau kilau buhis ampim, du wie ein Buhis deine Farbe, = dunkel, schwarz.

BUHIT, kleine Schwären, (als eine Erbse gross; grössere: blujong; ganz grosse: baha;) ein offener, eiternder Schaden, (z. B. wenn man sich verbrannt hat. Buäi wird oft zur Verstärkung hinter buhit gefügt.) — *Babuhit*, kleine Schwären, offene Schäden haben. — Babuhit atäi, pinding, beschädigte Herzen, Ohren haben, = grollen. Iä djari mamukul aku bihin, aku magon babuhit atäiku dengae, er hat mich früher geschlagen, ich grolle ihm noch immer. — *Barabuhit*, alle Schwären, offene Schäden haben, grollen. — *Buhibuhit*, als eine Schwäre, als ein offner Schaden, eiterig. Narai idjä buhibuhit intu lengäm, was ist da so eiterig an deiner Hand? — *Mambuhit* atäi, pinding, jemanden erbittern, grollen machen. — *Kabuhit* atäi, Groll, Erbitterung. — *Pambuhit*, der oft mit Schwären, Schäden behaftet ist; der gern, oft erbittert.

BUJABUJAH, s. babujah.

BAJAN, träge, schwerfällig, schwach, (z. B. wenn man nicht recht ausgeschlafen, oder sich noch nicht gebadet hat; auch nach einer Krankheit.) — *Babujan*, bujabujan, ziemlich träge, etc. — *Barabujan*, alle träge. — *Mambujan* arepe, sich träge, schwerfällig machen, (z. B. durch zu langes schlafen, immer liegend, etc.) — *Kabujan*, Trägheit, etc.

BUJANG, gojang, auch krato, die europäischen Spielkarten. — Bujang sina, chinesische Karten. — Babujang, Karten spielen.

BUJO, Wittwer. Bujo tabela murah masawä tinai, ein junger Wittwer will bald wieder heirathen. — Bujon äwe iä, der Wittwer von wer ist er? — *Babujo*, bujobujo, als ein Wittwer (z. B. gekleidet sein, i. e. in weiss.) — *Barabujo*, alle als Wittwer. — *Mambujo*, Trauerkleider tragen (für die verstorbene Frau.) Matäi sawae, iä djaton maku mambujoe, seine Frau ist gestorben, und er will keine Wittwerkleider ihrerhalben tragen. — *Kabujobujom* handak masawä olo tabela, obwohl du ein Wittwer bist, willst du doch ein junges Mädchen heirathen?

BUJOBUJOK, s. babujok.

BUJONG, männlicher Name. (Bandjarsch: eine Schale.)

BUJUN, männlicher Name.

BUJUT, eine Schlingpflanze, fingerdick, voll Dornen; an der Wurzel sitzen 2—3 armdicke, gelbliche, essbare Knollen.

BUKA, (nach paham etc. kabuka,) die Tiefe, Breite, (eines Hauses, Bootes, Feldes, etc.) Pirä bukan humam? Paham kabukae, djalatien. Wie gross die Tiefe deines Hauses? Gross seine Tiefe, 9, (scil. depä, Klafter.) — *Babuka*, tief, breit sein.

BUKABUKAT, s. babukat.

BUKANG, der Körper, wenn der Kopf abgeschnitten ist. Toto matäi awi kajau iä, sondau bukange wäi, gewiss, er ist durch die Köpfeschneller getödtet, seine kopflose Leiche ist nur gefunden. — Pisang bukang, ein Pisang welcher nur 1—2 Früchte trägt, welche aber fast so dick als das Bein eines Mannes sind.

BUKAPBAKIP, lose, nicht eben, (Matten, die Flur des Hauses, etc.)

BUKÆI, s. ukäi.

BUKIH, sparsam, genau; sorgfältig. Iä bukih dengan kolae, er ist genau mit seinen Verwandten, (giebt ihnen nicht viel.) — Iä bukih hapan reare, er ist sparsam im Gebrauchen seines Geldes. — Iä bukih mahaga arute, er bewahrt sein Boot sorgfältig, (stellt es auf einen guten, geschützten Platz, etc.) — *Babukih*, bukibukih, ziemlich sparsam, etc. — *Barabukih*, alle ziemlich sparsam. — Pangabukibukih, alle sparsam. — *Pangkabukih*, am sparsamsten. — *Kabukih*, Sparsamkeit, Sorgfalt. — *Mambuki arepe*, sich sparsam betragen, sparsam sein. — *Nambukih*, mangabukih, mangambukih, hakambukih dengan, sorgfältig etwas bewahren, unterhalten, im Stande halten.

BUKIR, s. ukir.

BUKIT, (nach einer Zahl auch kabukit, (ein Berg. Habukit, Berge haben, gebirgig. — *Babukit*, bukibukit, als ein Berg. Ramoe babukit karäe, seine Güter als ein Berg ihre Menge. — Bukit galeget, hulu galeget, tief im Lande, weit vom Flusse ab. Ækam hong bukit galeget, bahali madja ikau, dein Wohnplatz ist weit im Lande, es ist mühsam dich zu besuchen. (Denn der Dajack geht nicht gern, rudert lieber.)

BUKO, buku, Grund, Ursache. Narai buku iä hadari? Aton wäi bara buku. Was ist die Ursache dass er weggelaufen ist? Er hatte seine Gründe. — *Babuko*, bukobuko, die Ursache dass, die Schuld dass. Babuko anakku matäi awi badjai, basa ikau mimbite mambesäi, die Ursache dass mein Sohn durchs Krokodill gestorben ist, weil du ihn mit ausrudern genommen hast. — *Mambuko*, verursachen; als Vorwand gebrauchen. Sapam bihin mambuko klahin äwen, dein früheres Schimpfen hat ihren Streit veranlasst. Kwäka, idjä aku manjapa bihin mambukoe wäi, tantai iä haklahi, ei was! dass ich früher schimpfte nehmen sie nur als Vorwand, sie hatten die Absicht zu streiten. — Aughm kalotä djaton mambuko intu mantir, wenn du so sprichst wird es keine Ursache geben bei dem Häuptlinge, (wird kein Grund für ihn sein, ihn nicht bewegen dass er deine Klage annimmt.

BUKO, Knöchel, Knorren, (an den Fingern, an Bambu, Zuckerrohr, etc.) Bahalap humbang toh, djarang bukoe, balasau lawange, gut dieser Bambu, seine Knorren sind weit von einander, seine einzelnen Glieder lang. — Buko laling, der Enkel am Fusse. — Bukolaling lengä, der Knochen gleich über der Hand.

BUKONG, grosser gelber Topf, der Rand stark umgebogen.

BUKOP, Geschwulst, Beule, Knoten. Aton bukope hong lengäe, er hat eine Beule (oder einen Knoten) an der Hand. — *Habukop*, Beulen, Knoten haben. — Babukop, bukobukop, hababukop, habukobukop, etwas dick, als ein Knoten. — *Barabukop*, alle, oder 1 viel Knoten am Leibe haben. — *Bukopbakopa*, voll Knoten, Beulen, sitzen. Asongku bukopbakopa, kamäangku imukul olo, mein Hund sitzt voll Knoten, ich denke er ist geschlagen.

BUKUR, s. ukur.

BUKUR, Rauheit. Papan toh paham bukure, djaton lamos, dies Brett gross seine Rauheit, es ist nicht glatt. — Hapus berenge bukure bewäbewäi, kamäangku handak babuhit, auf seinem ganzen Körper ist nichts als Rauhigkeit, ich denke er wird offene Schäden kriegen. — *Habukur*, babukur, bukubukur, mambukur, rauh, uneben sein; (z. B. auch durch Mücken etc. gestochen.) — *Barabukur*, alle, oder 1 überall rauh. — *Bukurbakura*, sehr rauh, uneben.

BUKUT, i. q. kadjang, eine von Blättern geflochtene Matte. — *Babukut*, bukubukut, mit Bukut überdeckt, überdacht. — *Barabukut*, alle mit Bukut be-

deckt. — Andau udjan, käläh ita *habukut*, es regnet, lasst uns ein bukut als Schirm über den Kopf halten. — Mambukut, mit einem bukut überdecken.

BUKUT pisang, eine auf der Pisangpflanze lebende Raupe. — Pisang *habukut*, der Pisang hat Raupen.

BUKUT, die Gebährmutter.

BULAN, der Mond; ein Monat. — Bulan taheta, Neumond; — totok bulan, Stück vom Monde, nennt man den Mond die ersten Tage nach dem Neumonde; — bulan paras kadjang penesek, (Mond glatt wie ein Kadjang gehend) das erste Viertel; vom ersten Viertel bis zum Vollmond erhält der Mond die folgenden Namen: bulan tihin plandok, der Mond schwanger als ein Zwerghirsch, — bulan manjurong, der hervorragende Mond, — bulan habua botong, der Mond hat eine Kürbisfrucht, — bulan manis, der süsse Mond. Dann kommt der bulan bunter oder bulan turong, der runde, volle Mond. Nach dem Vollmonde: bulan kalindong tihang, Mond beschützt vom Mast, — bulan kalam kambä, der Mond abnehmend als ein Gespenst, — bulan kalam tikus, der Mond abnehmend als eine Ratte, dann: paras kadjang pundur, das letzte Viertel. — Kurong nennt man den Mond wenn er nicht zu sehen ist, etwas vor und nach dem Neumonde. — Bulan ist auch ein weiblicher Name; für wen dadurch das Wort bulan pali, unerlaubt, geworden, der nennt den Mond und Monat *panala*. — Ikau bulan matanandau ajungku, du bist mein Mond und meine Sonne, (du bist es auf den ich vertraue, oder, von dem ich abhängig bin.) — *Babulan*, etwa einen Monat. Babulan toh djari katahie iä hagoet, es ist jetzt etwa ein Monat seit er fortging. — *Babulabulan*, viele Monate. — Lawongku *habulan* bintike, mein Kopftuch ist mit halbmond-förmigen Figuren bedruckt.

BULANG, das Wiederholen; das hin und her gehen. — Kasen iä, kindjap bulange, was will er, oft sein hin und her gehen? (z. B. aus einem Hause ins andere.) s. ulang.

BULANGBELENG; s. babeleng.

BULANGBULIT, s. bulit.

BULAT, rund, (eine Kugel;) ganz; bei einander, vereinigt; entschlossen. Pusa bulat takoloke, die Katze hat einen runden Kopf. — Iä manganju bulat, er hat rundes (ganzes) Holz geholt, (hat es nicht gespalten.) — Mamili benang bulat därähe, ein ganzes Stück Zeug kaufen. — Æwen tä bulat toh tinai, sie leben jetzt wieder bei einander. — Kilen augh äwen, bulat toh, wie ihre Worte, vereinigt jetzt? (sind sie es mit einander eins geworden, einer Meinung.) — Iä djari bulat atäie manganan sawae, er ist entschlossen seine Frau wegzuwerfen, (sich zu scheiden.) — Bulat itong duit sakiping, zähl einen vollen kiping, (2 fl.) — *Babulat*, bulabulat, rundlich; ganz, etc. — Ita toh babulat tain kambing wäi, wir leben jetzt zusammen nur als Ziegendreck, (nur kurze Zeit, werden bald wieder aus einander gehen.) — *Bulatbalalih*, ganz an, in einander. Æwen tä hatangkarap bulat balalih, sie ringen sich dicht mit den Armen und Beinen umfasst habend. — *Mambulat*, habulat dengan, kugelförmig machen; zusammenbringen, vereinigen. — Mambulat utang, seine Schulden zusammenbringen, (Schuldner *eines* Menschen werden, welcher die einzelnen Schuldpöste bezahlt.) — *Mambambulat*, mambulambulat, ein bischen mambulat. — *Hababulat*, habulabulat, oft, lange mambulat. — *Tarabulat*, kugelförmig gemacht etc. werden können. — *Kabulat*, Rundung, das vereinigt sein, etc.

BULAU, Gold. — Bulau kadjea, falsches oder doch verfälschtes Gold. — Bulau urai, Goldstaub. Bulau masak, gahres, i. e. zusammen geschmolznes Gold. — Bulau batuä, altes Gold, (i. e. dunkelgelbes, das beste.) Bulau mangor, unreif Gold, (weisslich, wohlfeiler.) — Bulau ndurut, Goldfranjen, Tressen. — Mananggalong hapan bulau, vergolden. — Bulau, weiblicher Name. — *Babulau*, bulabulau, als Gold; mit Gold verziert, besetzt. Pakaiae bulabulau, seine Kleidung ist mit Gold besetzt. — *Habulau*, Gold haben, Gold irgendwo sein. — Bulau tanteloh, der Dotter im Ei.

BULEBULENG, s. babuleng.

BULI, manuli, zurückkehren, zurückgekehrt. Djari iä manuli humae, ist er wieder zu Haus? Käläh aku buli tempongku bihin, ich werde wieder zu meinem frühern Herrn zurückkehren. — Iä djari buli pupohe, er ist zu seiner Braut zurück gekehrt, i. e. hat sie geheirathet. — Iä djari buli sawae, er ist wieder zu seiner Frau zurück gekehrt, (von der er geschieden war.) — Rearku intu iä buli upoe bewäi, mein Geld bei ihm (welches ich ihm geliehen habe,) kehrt zurück sein Stamm nur, (ohne Zinsen.) Djaton *babuli* (oder bulibuli,) gar nicht, selbst nicht für kurze Zeit zurückkehren. — *Bulibalia*, immer nur das Capital ohne Zinsen zurückerhalten. Iä bahalap mandohop ikäi, reare maku bulibalia, er ist sehr gut uns zu helfen, er nimmt sein Geld immer ohne Zinsen zurück. — *Mambuli*, mampabuli, zurück erhalten, zurück kommen lassen; die Heirath vollziehen lassen. — *Panuli*, das Zurückkehren, Rückkunft, Rückreise. Panesekku mangat bewäi, panulingku paham bahaja, meine Hinreise war angenehm, aber auf meiner Rückkehr gab es viele Gefahren. — *Hakabuli*, einander zurück geben, (z. B. was man geraubt hatte.) — *Tampuli*, Lösegeld für etwas was man verpfändet, oder Fundgeld für etwas was man verloren hat. — *Tampuli*, hatampuli, in *einem* Tage hingehen und zurück kehren können; wieder erwerben. Humangku djaton kedjau, olih tampuli, mein Haus ist nicht weit, man kann in einem Tage hin und zurück kommen. — Iä limbah bakähu djari tampuli panatau, er hat nach seinem Brande seinen Reichthum wieder erworben. — *Nampuli*, manampuli, hatampuli dengan, auslösen (was verpfändet war;) wieder erwerben; wieder einholen. Aku bini malem, paham aku manampuli alem toh, ich wachte gestern, (schlief nicht,) heute will ich es tüchtig wieder einholen. — Tantuli, das zurückgebracht sein, das angebracht, abgeliefert sein. Arut idjä indjam ita, djari tantulie, das Boot, welches wir geliehen haben, ist schon sein zurück gebracht sein? — *Nantuli*, mantuli, manantuli, hatantuli dengan, zurück bringen, abliefern. Aton pampait olo bara Bandjar, karäh aku mantulie hong mantir, es sind Sachen welche man von Bandjarmasin geschickt hat, ich werde sie beim Häuptlinge abliefern.

BULIT, das gesprenkelt sein, und zwar schwarz, roth oder braun mit weiss. (Katzen, etc.) — *Habulit*, also gesprenkelt sein. — *Babulit*, bulibulit, ein wenig also gesprenkelt sein. — *Barabulit*, alle also gesprenkelt sein. — *Balangbulit* über den *ganzen* (schwarzen, rothen oder braunen) Leib *stark* weiss gesprenkelt sein.

BULOI, das Haar an den Schamtheilen.

BULU, das Haar der Thiere, und das der Menschen am Leibe; (Kopfhaar: balau;) die Federn; die Härchen, Fasern an Pflanzen, Früchten; die Hülsen des Reisses, wenn die Körner ausgestampft sind. — Badarem bulu, (Fieber in den Haaren haben, i. e.)

zittern, (vor Kälte.) — Mangarotek bulungku aku handak badarem, meine Haare steigen zu Berge, ich werde Fieber kriegen. — Mangalambi (oder giring) bulungku, awi kikähku, das Haar stieg mir vor Furcht zu Berge. — Uret bulu, Name einer stark behaarten Raupe. — *Habulu*, Haar haben. Badjang habulu bahandang, der Hirsch hat rothes Haar. — *Hababulu*, habulubulu, wenig Haar haben, eben erst Haar haben. Haru hababulu usoke, es fängt ihm just erst das Haar auf der Brust zu wachsen an. — *Babulu*, bulubulu, rauch, (*nicht* von Thieren, aber von Menschen, Pflanzen, wollenen Decken etc. gesagt.) — *Barabulu*, alle rauch. — *Bulubulu*, als Haar, sehr viele.

BULUBULUP, s. babulup.

BULUS, der zweiglose Theil eines Baumstammes, von der Wurzel bis zum ersten Zweige; besonders also der Stamm der Palmen; — der Reif eines Ringes, (ohne die gewöhnlich darauf sitzenden Steine;) — Name einer Sorte langstämmigen zweiglosen Bambu. — Pandjang bulus enjoh, lang ist der Stamm der Kokospalme. — Tisingku buluse wäi, djaton matae, mein Ring ist nur ein Reif, ohne Steine. — *Habulus*, babulus, bulubulus, langen Stamm ohne Zweige haben. — Kaju hetä *bulusbalusan*, bahali mamuar hetä, die Bäume dort haben alle langen Stamm sonder Zweige, es ist mühsam dort Wachs zu suchen. — *Barabulus*, alle babulus.

BULUT, Faser; Rauchheit; Rauheit, Schorf. — Paham bulut kihise, gross die Rauheit seines Schorfes; (er steht hoch auf.) — *Habulut*, babulut, bulubulut, rauh, faserig sein; (Holz, es nicht glatt hobeln können.) — *Hababulut*, habulubulut, etwas rauh, faserig sein. — *Barabulut*, alle rauh, faserig.

BUMBON, etwas (Holz, Zweig etc.) was man unten im Wasser versteckt, und es dann durch andere tauchend suchen lässt. — *Habumbon*, beim baden spielen, tauchend etwas suchen.

BUMBON, eine Art Baumwollenbaum; (der die echte Baumwolle tragende: kapas.) Æwah bumbon, eine Æwah, Tuch ums Mittel des Leibes, von solchem Stoffe; sehr dauerhaft.

BUMBONG, junge, zarte Blätter, Herzblätter. — Laku bumbong nangka akan djohon ita, hol junge Nangkablätter für unsere Brühe. — Handipä bumbong enjoh, s. handipä. — *Habumbong*, junge Blätter haben. — *Mamumbong*, ausschlagen, junge Blätter treiben, (Bäume, etc.)

BUMPAK, s. umpak.

BUMUR, s. umur.

BUNABUNAU, s. babunau.

BUNAI, männlicher Name.

BUNAU, männlicher Name.

BUNÆBUNÆ, s. babunä.

BUNDAL, i. q. bohol, wird selten allein, gewöhnlich hinter bohol gefügt gebraucht. — Ausserdem: bundal, ein Strick, Rottan etc. beim Zählen gebraucht; für jede zehn macht man einen Knoten hinein; auch diese Knoten nennt man bundal. — Pirä bundalm djari, wie viel Knoten hast du schon? — Buabuah ikau, arä bundal kasalam djari hong atäiku, nimm dich in acht, viele Knoten deiner Vergehen sind schon in meinem Herzen, (ich behalte sie wohl, und du hast schon viel auf deiner Rechnung.) — *Habundal*, einen Zählstrick gebrauchen. — *Mamundal*, mit Bundal zählen.

BUNDANG, Name eines hohen Berges zwischen den obern Kahaian und Dusson. — Männlicher Name.

BUNDOBUNDONG, s. babundong.

BUNDOI, männlicher Name, (von mamundoi, kränklich, schwach.)

BUNGAH, (Bandjarsch) i. q. anak rear, Zinsen. — *Babungah*, Zinsen tragen. — *Mambungah*, Zinsen tragen lassen.

BUNGAI, (bas. Sang. = tingang,) Nashornvogel. — Männlicher Name.

BUNGAN, männlicher Name; (von babungan.)

BUNGAS, schön; geschmückt. Bungas olo, aso, arut, benang tä, schön der Mensch, Hund, das Boot, Zeug. — *Babungas*, bungabungas, ziemlich schön, geschmückt, verschönt, verziert. Huma tä babungas toto, das Haus ist wirklich schön geschmückt. — *Barabungas*, pangabungabungas, alle schön, geschmückt. — *Mambungas*, habungas dengan, schmücken, verzieren. — *Mambambungas*, mambungambungas, ein wenig schmücken, verschönen. — *Habahungas*, habungabungas, oft, lange schmücken. — *Kabungas*, Schönheit, Zier, Schmuck. — *Pambungas*, der gern, oft schmückt, verschönt.

BUNGÆ, (bas. Sang. = sawang,) ein Gewächs welches bei Götzenfesten gebraucht wird. — Weiblicher Name.

BUNGÆH, Blüthe des Reisses. — Wird auch für kambang, Blume, Blüthe und zugleich weibl. Name von denen gebraucht, für welche kambang pali, unerlaubt zu sagen ist. — Hubungäh, blühen; (der Reiss.)

BUNGEN, bungen bulau, Name einer weiblichen Sangiang, von der ich nichts weiteres erfahren konnte. In den sangen werden *schöne* Frauen mit ihr verglichen. — Weiblicher Name.

BUNGEN tandang, ein niedriger, 2—2½ Fuss hoher Strauch; Stiehl und Blätter roth; die kleinen runden Blüthen sind grün und weiss; wird als Arznei gegen Sidok, eine Krankheit des Ohres, gebraucht.

BUNGGUT, dauerhaft; lange Zeit anhaltend. Kahoi bunggut indu djihin huma, olih hanja njelo; Kahoi Bäume sind dauerhaft als Hauspfosten, sie können 8 Jahre halten. — Iä bunggut tahasenge, er dauerhaft sein Athem, = er wird alt. — Iä bunggut matae, er dauerhaft seine Augen, i. e. kann lange Zeit hinter einander arbeiten, — auch: schläft mühsam ein. — Iä bunggut maneser, er kann lange Zeit tauchen. — Bunggut kapähan atäie, sein Kummer dauert lange Zeit. — s. unggut.

BUNGIN, weiblicher Name.

BUNGKABUNGKAT, s. babungkat.

BUNGKAK, durchnässt, sehr nass, (wird oft hinter bisa, nass, gefügt.) — *Mamungkak*, durchnässen. — *Kabungkak*, das durchnässt sein.

BUNGKAL, i. q. bingkal; dieselben Ableitungen.

BUNGKAL, Gewicht um Gold zu wägen. Bungkal toh behat sakiping, dies Gewicht ist 1 kiping (2 fl.) schwer, (i. e. Gold so schwer als dies Gewicht hat den Werth von 2 fl.)

BUNGKAM, ein durch einen tabit, Zauberer, gemachtes Zaubermittel, — entweder ein mit Zeichen (Schlüssel etc.) bemaltes Papier, oder ein Strick mit 3, 7 oder 14 Knoten, oder ein mit Steinen besetzter Ring, worin Zeichen gravirt sind. Soll gegen Krokodille, Schlangen, etc. beschützen. Nur Mahomedanen machen sie; ein solcher Strick kostet 1—2 fl. — *Mamungkam*, bezaubern, (Krokodille.) Tabit tä harati mamungkam badjai, der Zauberer versteht es das Krokodill zu bezaubern, (so dass es das Maul nicht aufsperren, also nicht beissen kann.)

BUNGKANG, minjak bungkang, eine Art Oehl, (Hauptbestandtheil das Fett einer schwarzen Katze,) wird gebraucht um sich unverwundbar zu machen,

wenn man in den Krieg oder auf Raubzüge ausgehet. — Hat man sich aber damit gesalbt, und es kommt dann doch nicht zum Streite, dann verursacht der minjak bungkang Schorf, — so sagt man.

BUNGKAR, s. ungkar.

BUNGKING, Knorren, Ast, (an Bäumen, im Holze;) Knoten, Auswuchs, (am Leibe.) — Auch der bakäi, Art Affe, wird wenn der Reiss, welchem er viel Schaden thut, reif wird, bungking genannt. Man hofft sie dadurch als Knorren auf die Bäume zu bannen, sodass sie keinen Schaden thun. — *Habungking*, einen Knorren, Knoten, Auswuchs haben. — *Barabungking*, alle, oder 1 viele bungking haben. — *Babungking*, bungkibungking, knorrig, ästig, knotig, ausstehen. — *Bungkingbangkinga*, viele Knorren, Knoten etc. haben; überall ausstehen. Baha bungkingbangkinga hapus berenge, die Schwären stehen in Menge aus an seinem ganzem Leibe.

BUNGKIR, s. ungkir.

BUNGKO, mungko, Beule, Geschwulst. Bungkon en hong lingkaum, baha atawa buah kaju, was für eine Beule an deiner Stirn, eine Schwäre oder gegen Holz gestossen? — *Habungko*, eine Beule haben. — *Babungko*, bungkobungko, mamungko, geschwollen, hoch ausstehen, (Schwären, etc.) — *Barabungko*, alle, oder 1 überall Beulen haben. Baue barabungko imepet palinget, sein Gesicht sitzt voll Beulen, gestochen durch Wespen.

BUNGKOK, Kropf, (der Vögel und Menschen; bei Menschen nicht allein der rechte Kropf, sondern jede Geschwulst, jeder Auswuchs am Halse, im Nacken, auch überhaupt am Kopfe.) — Bungkok tingang, Kehlkopf, der sogenannte Adamsapfel. — Kälàh wäi ikäi njelo toh, blaso kea bungkok ikäi, es geht uns noch all gut dies Jahr, unser Kropf wird doch warm, i. e. wir haben so ziemlich zu essen. — *Habungkok*, Kropf, Geschwülste haben. — *Babungkok*, bungkobungkok, am Halse etwas geschwollen sein.

BUNGKOL, (nach Zahlen: kabungkol,) Knaul, Knäuel (Garn, etc.) — *Babungkol*, bungkobungkol, als Knäuel; in Knäuel aufgewickelt. — *Barabungkol*, viele Knäuel, in vielen Knäueln. — *Mamungkol*, aufwickeln, zu Knäueln machen.

BUNGKONG, an Pisang, Kudjang etc. i. q. basong an den Palmbäumen, eine grössere Dicke unten am Stamme. — Von Palmbäumen gebraucht heisst bungkong die Spitze des Stammes, so weit er mit Blättern besetzt ist. — Bungkong mariam, das dicke, hintere Ende einer Kanone, hinter dem Zündloch. — Dann bungkong auch: Dicke, Geschwulst, (in den Gelenken.) — *Habungkong*, babungkong, bungkobungkong, dick, geschwollen sein, (die Gelenke, durch Gicht etc.) — *Barabungkong*, alle, oder 1 überall in den Gelenken geschwollen sein. — *Babungkong*, (bas. Sang. = badusa,) um Geld gestraft; wird im gewöhl. Dajacksch oft hinter badusa gefügt.

BUNGKOR, Decke; das bedeckt, eingehüllt sein, (auch Kopf und Arme.) — *Habungkor*, babungkor, bungkobungkor, ganz bedeckt, eingehüllt. — *Mamungkor*, jemanden ganz bedecken, einhüllen. — *Barabungkor*, alle ganz eingehüllt.

BUNGKUP, s. ungkup.

BUNGKUS, (nach Zahlen auch: kabungkus,) Bündel, (Zeug, etc;) Emballage, Couvert; Verband (von Wunden.) d. umwickelt, eingepackt sein. — Gula telo kabungkus, 3 Päckchen Zucker, (in Blätter gewickelt.) — Laku benang isut indu bungkus suratku, ich bitte um etwas Zeug zum Umschlage meines Buches. — *Habungkus*, babungkus, bungkobungkus, eingewickelt, eingepackt, verbunden. — Barabungkus, alle eingewickelt, etc. — *Mamungkus*, in Päckchen, Packe thun, umwickeln, zudecken, verbinden. — *Mamungkumungkus*, ein bischen mamungkus. — *Hababungkus*, habungkobungkus, oft, lange mamungkus. — *Pamungkus*, der gern, alles umwickelt, etc.

BUNGO, bungon tanggoi, das kleine runde Käppchen, welches in die Mitte des Tanggoi, grossen Sonnenhutes, geflochten ist, womit der Tanggoi auf dem Kopfe fest sitzt.

BUNGOH, die durch jemand im Streite getödteten; (gewöhnlich gebraucht man dies Wort erst, wenn er, der sie tödtete, auch im Streite gefallen ist.) Naughe iä matäi, djari arä kea bungohe, mag er gestorben sein, er hat doch viele erlegt. — Djagauku toh dähen bulue, djari arä bungohe, dieser mein Hahn ist fest von Federn, (stirbt nicht, wird nicht besiegt,) schon viele hat er getödtet (in Hahnengefechten.) — *Mambungoh*, auf Jagd etwas erlegen. Iä buli mandop, aton kea mambungoh, er kehrt von der Jagd zurück, er hat etwas erlegt.

BUNGU, kabungu, Gier; Gefrässigkeit, Fressgier. Paham bungue olo tä kuman, mit grosser Gefrässigkeit isst der Mensch. — *Babungu*, gierig, gefrässig. — Bungubungu, ziemlich gierig. — *Barabungu*, alle ziemlich gierig. — *Pangabungubungu*, alle gierig. — *Pangkabungu*, am gierigsten.

BUNGUN, babungun, bungubungun, unvorsichtig, vorwitzig, dummdreist; ohne Ursache, aufs Gerathewohl. — Æla ikau babungun tokep danum, arä badjai, geh nicht unvorsichtig dicht ans Wasser, es sind viele Krokodille da. — Kwäka iä manenga bungun bewäi, aton bukue, wie sollte er das ohne Ursache geben! er hat seine Gründe. — Wajah djari halau, brangai malan bungun wäi, die rechte Zeit ist schon vorüber, aber lasst uns nur auf gut Glück das Feld bestellen. — *Mambungun*, jemanden auflauern. Arä bigal mambungun olo hong tumbang ita, viele Räuber lauern den Menschen auf an der Mündung unsres Flusses. — *Kabungun*, das aufs ungewisse auf gut Glück thun. — *Pambungun*, der alles auf gut Glück thut, der immer auflauert.

BUNJAT, junge Fische, Fischbrut, wird nur gebraucht von den Fischen: behau, miau, tahuman; (doch für die Brut dieser Fische *kann* man auch anak bilis, den gewöhnlichen Namen für Fischbrut, gebrauchen.) — *Habunjat*, babunjat, bunjabunjat, in Menge, sehr viele (zugleich: kleine;) klein. Babunjat oru lembut, das junge Gras sprosst in Menge auf. — Anakm telotelo habunjat wäi, alle deine 3 Kinder sind nur klein. — *Mamunjat*, Bunjat fangen. *Pamunjat*, der immer Bunjat fängt.

BUNJAU, i. q. bunot.

BUNJER, Gries, kleine Stückchen, (von Reiss, Djagong, etc. durchs Stampfen beim Enthülsen.) — *Habunjer*, mit Gries vermengt. — *Babunjer*, bunjebunjer, griesig, als Gries; davon dann: habunjer, babunjer, bunjebunjer, viele (zugleich: klein.) Babundjer buhite, er sitzt voll kleiner Schwären. — *Barabundjer* buhite, sie alle sitzen voll kleiner Schwären. — *Mamunjer*, den Reiss von Gries säubern.

BUNO, eine Lanze, oben mit 2 runden Widerhaken; wird jetzt nicht mehr gemacht; die noch vorhanden sind stammen aus alten Zeiten, und werden nur bei Götzenfesten gebraucht. — Männlicher Name.

BUNO, Blutfehde, (in der man gegenseitig früher ermordete rächt.) Bunon äwen hindai djari bageto,

ihre Blutfehde ist noch nicht abgerissen, (beendet.) Solche Buno gehen oft bis auf die Kindskinder über, bis sie endlich durch eine grosse basara, Untersuchung, beendet werden. Ersucht eine der Parteien um solche basara, dann wird untersucht, wer oder wessen Vorfahren die Hauptschuld am Buno gehabt haben; der schuldige Theil muss dann eine Blanga und andere Güter, oft zum Werthe von vielen tausend Gulden bezahlen. Ferner übergiebt jede Partei der andern einen Sclaven, indu sapan buno, oder indu sapan pahamban, zur Versöhnung, Reinigung des Buno; der Sclav wird geopfert; darauf sind die früheren Feinde dann wieder hurai, Freunde. — *Habuno*, in Blutfehde mit einander leben.

BUNOT, bunjau, ein Baum, wird sehr dick; die faustdicken, eckigen, grünlichen, säuerlichen Früchte werden gegessen. — *Habunot*, habuabunot, mit langgezognen Rauten, Vierecken bedruckt, (Zeug.)

BUNTAL, ein Knorpelfisch, (ohne Gräten;) kann sich kugelförmig aufblasen; essbar, aber die Galle soll tödtlich sein. Der buntal kalapa hat schwarzen Rücken, gelbweissen Bauch, ist aufgeblasen so gross als eine Kokosnuss; daher sein Name; — der buntal pisang hat braungelben Rücken, weissen Bauch, ist aufgeblasen so gross als ein Ei; — der buntal pion oder buntal bahidjau hat dunkelgrünen Rücken, weissen Bauch, so gross als der b. pisang. — Buntal, weiblicher Name. — Bawoi buntal, s. bawoi. — Matäi ingaruit buntal matam, stirb dass deine Augen durch den Buntal ausgebohrt werden. (Ein Fluch, i. e. stirb durch Ertrinken! — Die Buntal asen auf Leichen.) — *Habuntal*, Buntal irgendwo sein, leben. — *Babuntal*, buntabuntal, kurz aber dick; dick (der Bauch.) — *Barabuntal*, alle kurz aber dick.

BUNTANG, Knopf, (auf einem Stabe, Flaggenstocke, etc.) — *Habuntang*, mit einem Knopfe versehen sein. — *Babuntang*, buntabuntang, habuntang, dick am Ende; dick. Paham bagawi iä, babuntang tundjuke, er hat viel gearbeitet, seine Finger sind dick. — *Hababuntang*, habuntabuntang, ziemlich dick. — *Barabuntang*, alle dick. — Kabuntang, die Dicke.

BUNTAT, einen grossen Knorren haben, (z. B. ein Baum, welcher halb gebrochen war und wieder zusammen gewachsen ist.)

BUNTAT, versagen, nicht losgehen, das Pulver von der Pfanne brennen, (Feuergewehre;) dumm, einfältig, (Menschen.) Tarakorku buntat, bisa sandawae, meine Büchse versagt, das Pulver ist nass. — Buntat ikau, djaton harati augh olo, wie dumm du bist, verstehst nicht was man sagt. — *Babuntat*, buntabuntat, ziemlich dumm. — *Barabuntat*, alle ziemlich dumm. — *Pangabuntabuntat*, alle dumm. — *Mamuntat*, machen dass ein Gewehr versagt; dumm, einfältig machen, (Krankheit einen Menschen.) Mamuntat palinget, Wespen beschwören, dass sie nicht stechen, (dass ihr Stich versagt.) — *Kabuntat*, das Versagen; die Dummheit. — *Pamuntat*, der Wespen etc. beschwören kann, dass sie nicht stechen. — Ein Sprichwort: buntat kaju tau hapan barapi, buntat olo djaton, knorrig Holz (s. das obige buntat) kann man zum Kochen gebrauchen, die Dummheit der Menschen zu nichts.

BUNTAU, faulig, faulend, (Leichen, Aas, und zwar in dem Maasse dass sie auf dem Wasser treiben;) faul. Terai wäi manggau hantue, entai iä buntau, kaduä hindai tä iä lampang, hört nur auf seine Leiche zu suchen, wartet bis sie fault, noch 2 Tage, dann treibt sie oben. — Lalehan ikau buntau nongkang andau, menter batiroh bewäi, was bist du faul den ganzen Tag, liegst und schläfst nur. — *Babuntau*, buntabuntau, etwas verfault, faul. — *Barabuntau*, alle etwas buntau. — *Pangabuntabuntau*, alle buntau. — *Mamuntau*, verfaulen lassen. Kilen keton mamuntau lauk toh, djaton keton munjahe, wie lasst ihr doch diesen Fisch so verfaulen, ihr salzt ihn nicht.. — *Mamuntau* arepe, sich an Faulheit übergeben. — *Kabuntau*, das verfault sein; die Faulheit.

BUNTER, rund, (als ein Cirkel; als eine Kugel: bulat.) — Bulan bunter, Vollmond. — Paham kapähängku, bunter pikirku, kantäkantä djaton tau, gross meine Sorge, rund meine Gedanken, dort und dort es geht nicht, (i. e. wie ich auch nachsinne ich finde keine Auskunft, Rettung). — *Babunter*, buntebunter, ziemlich rund, (befehlend: ganz rund!) — *Barabunter*, alle ziemlich rund. — *Pangabuntebunter*, alle rund. — *Mamunter*, habunter dengan, etwas ründen. — *Mamuntemunter*, ein bischen ründen. — *Hababunter*, habuntebunter, oft, lange ründen. — *Tarabunter*, rund gemacht, gebogen werden können. — *Pamunter*, das rund, voll sein, (des Mondes.) Intu pamunter idjä rahian aku batolak, am nächstfolgenden Vollmonde werde ich abreisen.

BUNTIL, ein Sack von grobem dickem Zeuge, auf Reisen gebraucht. — *Habuntil*, einen Reisesack haben, gebrauchen.

BUNTIS, das Bein zwischen Knie und Fuss. — Bua buntis, die Wade. (Schienbein: rurur.)

BUNTIT, der Riss, Platz, das geplatzt sein. Hai buntit klambingku, pahalau sekä, gross der durchs Platzen entstandne Riss meiner Jacke, sie ist all zu enge. — *Babuntit*, platzen, bersten. — Mamuntit, platzen, bersten machen.

BUNTJO, (Bandjarsch,) die Ecken, Zipfel, (z. B. eines Kopftuchs.)

BUNTOK, für einen Augenblick, vorübergehend, (wird nur in Verbindung mit rarendeng, tapfer, gebraucht.) Rarendeng buntok, handjulo hadari tinai, für einen Augenblick tapfer sein und gleich darauf wieder laufen.

BUNTUS, dick, aufgeblasen, aufgebläht, (der Leib, z. B. zu viel Wasser getrunken haben.) — *Babuntus*, buntubuntus, etwas dick. — *Mamuntus*, aufblasen, aufblähen. — *Kabuntus*, d. aufgebläht sein.

BUNTUS, i. q. bungkak. Bisa buntus, ganz durchnässt.

BUNTUT, Stachel, (der Bienen, Scorpione, etc.) — *Habuntut*, einen Stachel haben. — *Babuntut*, buntubuntut, als ein Stachel. Tjäh ikau manatak babuntut ilihi olo, pfui, du hackst Gras als ein Stachel, bleibst hinter den andern zurück, (i. e. viele in einer Reihe Gras wegkappend, steht die ungekappte Reihe dessen der zurück bleibt als ein Stachel aus.) — Tokep luas iä, djari babuntut knaie, sie ist nahe ihrer Niederkunft, ihr Leib ist schon spitz (hoch aufstehend.) — *Barabuntut*, alle babuntut. — *Mamuntut*, habuntut dengan, stechen, (Bienen, etc.) — *Pamuntut*, oft, gern stechend.

BUNTUT, ein Stück Zeug, welches man über ein Kind ausspannt um es gegen Mücken etc. zu schützen. — *Mamuntut* awau, Zeug über ein Kindchen ausspannen.

BUNTUT kandang, der enge, lange Eingang in einen umzäunten Platz, in welchem man wilde Thiere fangen will.

BUNTUT kakumbang, ein Strauch mit kleinen, weissen, viereckigen Blumen; die gestampften Blätter werden als Arznei gegen Schwären gebraucht.

BUNUM, summend, schnurrend Getön; dumpf

unverständlich Getön (vom Sprechen, durch zu grossen Abstand, oder wenn jemand aus dem Hause heraus zu einem draussen stehenden spricht; auch wenn jemand für sich, in sich hinein spricht.) Babalah bunume wäi, kedjau iä, sein dumpfer Ton ist nur hörbar, er ist zu weit entfernt. — Bunum busat, oder butum bunum, ganz unverständlich. — *Babunum*, bunubunum, summend, dumpf, unverständlich. Angatku iä hong huma, babunum aughe, ich denke er ist zu Hause, ich höre seinen Ton, (seine Stimme) — *Barabunum*, überall summend, etc.

BUP, mebup, Getön z. B. wenn man einen Kürbis durchhaut, das Schnappen der Fische. — *Mebomebup*, wiederholt ein solches Getön.

BUPAH, s. upah.

BURABURAH, s. baburah.

BURAI, s. urai.

BURAK, das Klopfen (des Herzens, der Brust.) Paham burak usokku awiku taräwen, stark das Klopfen meiner Brust, weil ich erschrak. (Zielt übrigens mehr auf das *eigne Gefühl*, wenn die Brust auch nicht wirklich klopft; schlägt sie wirklich, *sichtbar:* rugap usok.) — *Baburak*, buraburak, klopfen. — *Hababurak*, haburaburak, ein wenig klopfen. — *Baraburak* usoke, es klopft ihnen allen das Herz.

BURAK, s. urak.

BURAKBARIK, um und um, von allen Seiten. — Bahalap arut tä, burakbarik djari iriksaku, das Boot ist gut, ich habe es von allen Seiten untersucht. — Burakbarik iä imukul tempoe, er wurde von seinem Herrn furchtbar durchgeprügelt. — *Haburakbarik*, von allen Seiten besehen, schlagen, etc.

BURAN, weiblicher Name.

BURANG, weiblicher Name.

BURANGBARING, s. babaring.

BURAS, s. uras.

BURAU, s. burokburau.

BURÆ, Schaum (der Wellen, beim Kochen, etc.) — Weiblicher Name. — Karä kulangku uras olihe belom, aku toh manjak buräe mahin dia, alle meine Verwandte können leben, ich aber ihrem Schaume kann ich nicht einmal nachgehen, (stehe ihnen weit nach; die Vergleichung bezieht sich auf den Schaum, welcher beim Rudern entsteht; "kann so wenig mit ihnen in einer Reihe rudern, dass ich selbst dem Schaume ihres Ruderns nicht folgen kann.") — *Kotak burä*, das anhaltende Ermahnen, Tadeln. Iä djaton malajan kotak buräe dengan anake, er hört nicht auf sein Kind zu tadeln, (und es ist zugleich doch kraftlos, hilft nichts.) — *Buräbaräa*, buräbräan, anhaltend tadeln, ermahnen. — *Haburä*, baburä, buräburä, schuimen. Paham kalaite, baburä njamae, stark sein Zorn, es schäumt sein Mund. — Mambesäi sampai baburä sapan tulang, rudern bis die Gelenke schäumen. — *Hababurä*, haburäburä, ein wenig schäumen. — *Baraburä*, alle, oder einer stark, überall schäumen. — Mangotak mamburä, i. q. buräbaräa.

BUREK, Schnupfen, Rotz, (in der Nase.) — *Haburek*, Schnupfen haben (z. B. awi isak, durch Erkältung.) — *Baburek*, bureburek, etwas Schnupfen haben; als Schnupfen, Rotz, (aussehen;) mit Schnupfen beschmiert sein. — *Burekbarekan*, überall mit Rotz beschmiert. — *Baraburek*, alle Schnupfen haben. — *Pahaburek*, der oft am Schnupfen leidet, immer verstopfte Nase hat. Pahaburek aku, sebasebal aughku, ich leide immer am Schnupfen, dumpf ist meine Stimme.

BURENG, nicht voll, nicht viel tragen, leer, (der Reiss, nur wenig Körner in einer Aehre;) dumm, einfältig. Bureng ikau, suni wäi, du bist ein Dummkopf, schweig nur still. — *Baburenq*, bureburenq, ziemlich bureng. — Baraburenq, alle, überall nicht voll tragen, alle etwas dumm. — *Pangabureburenq* nur: alle dumm. — *Mambureng*, bureng werden lassen, (Würmer, die Hitze den Reiss.) — Tantai iä mambureng arepe, iä harati gawi tä, absichtlich stellt er sich dumm, er versteht die Arbeit wohl. — *Kabureng*, das ohne Früchte sein; die Dummheit. — *Pangkabureng*, am leersten, am dummsten.

BURIBURI, s. baburi.

BURING, Holzkohlen; (Kohlen von andern Dingen: karäwo;) Russ. Kalapapa tä bunggut buringe, bahalap hapa manasal, das Kalapapaholz dauerhaft seine Kohlen (i. e. sie halten lange Feuer,) es ist gut zum Schmieden zu gebrauchen. — Paham kahabae, helat henda dengan buring, heftig seine Krankheit, zwischen Gelbwurz und Russ (ist seine Farbe, er sieht gelbschwarz aus.) — *Haburing*, Kohlen, Russ haben; berusst; einander schwarz machen, beschmutzen. — *Baburing*, buriburing, als Kohlen, Russ, schwarz, schmutzig. — *Baraburing*, alle schwarz, schmutzig. — *Mamburing*, schwarz, schmutzig machen. — *Mamburimburing*, ein wenig schwarz machen, beschmutzen. — *Hababuring*, haburiburing, immer, oft beschmutzen. — *Pamburing*, der oft, alles schwärzt, beschmutzt.

BUROK, wiederum; anhaltend, immer. (Kann nur mit äla, djaton, nicht, verbunden gebraucht werden, ausser wenn das Subject nochmals wiederholt wird.) Bari, burok bari kinan ita, Reiss, immer Reiss essen wir. — Æla ikau burok manakau, stiehl nicht immer, (oder: nicht wieder.) — Æla ikau *buroburok* (baburok) manakau, stiehl nicht wieder, (selbst *geringe* Dinge nicht.) — *Burokbaroka*, für dasselbe wiederum. Arutku imiliku äpat pulu, indjualku tinai burokbaroka tä kea, mein Boot hatte ich gekauft für 40 (scil. kiping, à 2 fl.,) ich habe es für dasselbe wieder verkauft. — *Burokburau*, immer, beständig, (kommen und gehen.)

BURONG, Vögel. — Männlicher Name. — Olo tä olo burong, der Mensch ist ein Vogel-Mensch, (i. e. ein beständig umhervagabondirender Mensch.) — *Haburong*, Vögel irgendwo sein; mit Vögelgestalten bedruckt, (Zeug.) — *Baburong*, ungezählt, im Ganzen, (etwas kaufen.) — *Hamburong*, Jagd auf Vögel machen. — Pahamburong, ein Vogelsteller.

BURUH, vermiethet sein; Miethe. — Aku djaton djipäe, buruh bewäi, ich bin sein Sclav nicht, habe mich nur ihm vermiethet. — Pirä buruhm idjä bulan, wie viel Miethe erhältest du in einem Monate? — *Barohan*, Miethling. — *Mamburuh*, Menschen miethen, in Dienst nehmen. — *Pamburuh*, der oft Menschen miethet.

BURUP, Getön vom Gehen, vom Schlagen der Vögel mit den Flügeln, von kochendem Reiss, von einer Trommel. — Narai burup hetä, bawoi hadari, was ist dort fur ein Getön, laufen Schweine dort? — *Baburup*, buruburup, solch ein Getön machen. — *Baraburup*, überall solch Getön. — *Burup* auch: das Stehenlassen, nachkochen lassen des Reisses auf schwachem Kohlenfeuer, nachdem er barapi, gekocht ist. Bari batekang, djaton ombet burupe, der Reiss ist hart, er hat nicht genug nachgekocht. — *Haburup*, (intrans.) auf schwachem Kohlenfeuer kochen. — *Mamburup* bari, den Reiss auf schwachem Kohlenfeuer nachkochen lassen.

BURUP, burup äbes, Stippchen, Schweissstippchen, Schweissausschlag; (der in Indien sogenannte "rothe Hund.") — *Baburup*, buroburup, haburup,

solche Stippchen haben. — *Baraburup*, alle solche Stippchen haben, einer voll solcher Stippchen.

BURUP barap, s. barap.

BUTOP burup, s. butop.

BURUS kaburus, die Dicke, das Ausstehen (des Bauches.) — *Haburus*, baburus, baruburus, dick, ausstehend. — Baraburus knain äwen, sie haben alle dicke Bäuche.

BURUT, ein Bruch (an den Schamtheilen, oder doch in der Nähe derselben.) — Baburut, einen Bruch haben.

BURUT, der faserige Stoff, in welchen die Milch der Kokosnuss verändert, wenn die Nuss anfängt auszuwachsen. — *Haburut*, solch Burut enthalten, (Kokosnüsse.)

BUS, busup, habus, Ausruf um Schweine zu verjagen. — Mebus, habus, pfeifend, rauschend; durchdringend. — Mebus iä mamuno bawoi, pfeifend (dass es pfeift, kräftig, durchdringend) sticht er das Schwein. — *Mamebus*, mebumebus, anhaltend solch Getön. Paham riwut, mebumebus, stark der Wind, er brauset. — *Baramebus* iä mahimon apui, anhaltend und stark blässt er das Feuer an.

BUSAH, s. usah.

BUSAT, s. bunum.

BUSAU, kabusau, das trunken, betrunken, betäubt sein, Trunkenheit, (von Arak, Gift, Tabak, Seekrankheit, etc.) — Djari salawah busaum malem, ist deine gestrige Trunkenheit über? — *Babusau*, betrunken, betäubt sein. — Babusau riak, Wellen trunken = seekrank sein. — Aku sampai babusau mahining kotake, ich bin wie betäubt davon ihn schwatzen zu hören. — *Busabusau*, ein wenig betrunken, betäubt. — *Barabusau*, alle betrunken, betäubt sein. — *Mambusau*, trunken machen, betäuben. — *Mambambusau*, mambusambusau, ein wenig trunken machen. — *Hababusau*, habusabusau, oft trunken machen. — *Pambusau*, der gern andere trunken macht; der leicht trunken wird. — Terai mihop toh, tawam ikau puna pambusau, höre jetzt auf mit trinken, du weisst dass du leicht trunken wirst.

BUSENG, ertrinken. — Matäi buseng, ertrinkend sterben. — Æla nalua anakm tokep danum, belä iä buseng, lass dein Kind nicht nahe ans Wasser gehen, dass es nicht ertrinke. — Buseng urongku awi karam talo hetä, ertrunken ist meine Nase (es eckelt ihr gewaltig) vom Gestank des Aases dort. — Buseng pindingku mahining aughe haradjur, es betäubt meine Ohren, (es thut ihnen wehe) sein unaufhörlich Geschwätz zu hören. — Buseng atäiku, djaton katawan pikir hindai, rathlos ist mein Herz, ich weiss keinen Ausweg mehr. — *Babuseng*, busebuseng, ziemlich Eckel haben, rathlos sein. — *Barabuseng*, alle Eckel haben, etc. — *Kabuseng*, Eckel, Rathlosigkeit. — *Mambuseng*, habuseng dengan, ertränken, Eckel erwecken, etc. — *Mamambuseng*, mambusembuseng, etwas Eckel erregen, etc.

BUSI, s. usi.

BUSIK, s. usik.

BUSOK, kleine schwarze Käfer, so gross als kleine Ameisen; thun viel Schaden an Holzwerk, Reis, etc. — Paham paräiku awi busok, mein Reiss wird stark durch die Busok gefressen. — Halangae iä tatau, karäh busoke dumah lepah ramoe, er mag für eine Zeitlang reich sein, seine Busok (= Unglück) werden über ihn kommen, und seine Güter werden auf sein. — Iä tä puna busok Pulopetak, er ist der Busok Pulopetaks, (durch ihn kommt alles Unglück, er stiehlt immer, richtet Schaden an.) — *Habusok*, durch Busok zerfressen. — *Barabusok*, alle, oder überall durch Busok angefressen. — *Babusok*, busobusok, hababusok, habusobusok, ein wenig durch Busok angefressen; etwas dumpfig, schimmelich riechen. (Reiss, etc.) — *Mambusok*, verderben, zu Grunde richten. — Ikau mambusok ramongku, du verdirbst meine Sachen.

BUSONG, Sandbank, (auch wenn sie nicht aus dem Wasser steht, also:) Untiefe. — *Habusong*, Sandbänke oder Untiefen irgendwo sein. — *Babusong*, busobusong, als eine Sandbank, in einer langen Reihe, einem länglichen Haufen, (z. B. Früchte irgendwo liegen.) — *Mambusong*, in lange Reihen, längliche Haufen legen.

BUSONG, stark, lebhaft, (Wunsch, Verlangen.) — Iä djaton tarabalang, busong huange omba, er lässt sich nicht zurück halten, stark ist sein Wunsch um mitzugehen. — *Kabusong*, die Stärke (des Verlangens.)

BUSONG, die monatliche Reinigung, die Mondstunden nicht haben, (Frauen.)

BUSOR, i. q. butjor.

BUSUP, s. bus und tambusup.

BUSUT, die Erhöhung mitten auf der Garantong, (malaiisch Gong, kupferne Kesselpauke,) worauf man sie bespielend schlägt. — Männlicher Name.

BUTA, benang buta, grobes, weisses Zeug, zu Segeln, Säcken etc. gebraucht. S. auch butä.

BUTABUTAT, s. babutat.

BUTAH, ein von Rottan geflochtner Kiepenkorb, welcher an Tragbändern auf dem Rücken getragen wird. — Habutah, eine Butah haben, gebrauchen. — *Butabutah*, als ein Butah (von Gestalt.) — *Babutah*, etwa ein Butah voll (Sachen.) — *Babutabutah*, viele Butah voll. — Aku malauk, babutabutah ulihku, ich bin am Fischen gewesen, viele Körbe voll habe ich gefangen.

BUTANG, s. utang.

BUTATULI, s. butä.

BUTÆ, männlicher Name. — Butä, kabutä, das blind sein, Blindheit. (Bilas wird oft zur Verstärkung hinter butä gefügt.) — Buabuah ikau manandjong hamalem, mikäh ikau manampa butäm, (butä bilasm,) sei vorsichtig, wenn du des Abends gehst, du möchtest sonst deine Blindheit machen, (i. e. irgendwo gegenstossen, dass du blind würdest.) — Lalehan butäm tantarang kaju bakarinah hong djalan, erstaunlich deine Blindheit, stösst gegen Holz, welches deutlich im Wege liegt. — *Babutä*, blind, blind sein. — *Butäbutä*, die Augen zufallen lassen (vor Müdigkeit;) auch: faul. — Ikau butäbutä, kälåh lius batiroh, die Augen fallen dir zu, geh nur schlafen. — Iä butäbutä melai huma wäi, djaton talo gawigawie, er sitzt nur faul zu Hause und thut gar nichts. — *Barabutä*, allen die Augen dicht fallen. — Butä badengen, oder das Bandjarsche, buta, butatuli, blind und taub, i. e. unvorsichtig, unaufmerksam, nachlässig. — Manandjong butä badengen, djaton mitä sambil gantau, unvorsichtig gehen, weder rechts noch links sehen, (nur zupatschen.) — Gawim butatuli, djaton mingat ampin kabuahe, deine Arbeit ist sehr nachlässig, du achtest nicht darauf es recht zu machen. — *Pangabutäbutä*, alle als blind, unaufmerksam. — *Mambutä*, mampabutä, pabutä, blind machen, (z. B. Krankheit etc. jemanden.) — *Hambutä*, immer mit geschlossenen Augen liegen, (Kranke.) Paham kea kahabae, hambutä iä, heftig doch sein Kranksein, er liegt immer mit geschlossenen Augen.

BUTENG, lange Zeit können tauchen. — *Ba-*

buteng, butebuteng, ziemlich lange tauchen können. — *Pangabutebuteng*, alle ziemlich lange tauchen können. — *Pangkabuteng*, am längsten tauchen können. — *Kabuteng*, das lange aushalten können (zu tauchen.) — Has, koä *habuteng* urong, wohlan, lass uns beiden die Nasen tauchen, (nur die Nase und den Mund ins Wasser stecken und sehen wer es am längsten aushält.)

BUTIH, Warze. Papa ampie iä, butih hai hong totok uronge, hässlich sein Aussehen, hat eine grosse Warze auf der Spitze der Nase. — Butih papat, butih lindong, kleine Warzen, welche gewöhnlich in grosser Zahl auf einmal erscheinen, aber nach 4—6 Monaten wieder verschwinden. — Butih lanan, eine krebsartige Schwäre, dunkelroth, wird etwa so gross als eine Pinangfrucht, bricht dann auf und beginnt zu faulen, blutet bei der geringsten Berührung, und frisst immer weiter, bis der Mensch stirbt. — *Habutih*, Warzen haben. — *Barabutih*, alle, oder einer überall Warzen haben. — *Babutih*, butibutih, als eine Warze.

BUTJOR, busor, (Bandjarsch, = paham djalanen,) sehr leck. (Boot, Schiff.) — Iä kuman paham enjak bawoi, butjor iä karäh, er isst viel Schweinefett, er wird sehr leck werden, = Durchfall erhalten.

BUTOH, s. baputan.

BUTOL, abgeneigt, ungern; faul, langsam. — Iä butol sohoe, er thut alles, was ihm geheissen wird, ungerne. — *Babutol*, butobutol, ziemlich abgeneigt, etc. — *Barabutol*, alle ziemlich butol. — *Pangabutobutol*, alle butol. — Mambutol, abgeneigt, abwendig machen; langsam, zögernd werden lassen. — Hiningku wäi kahau olo ndau, tapi ihatku aku mambutol arepku, ich habe wohl das Rufen der Leute vor kurzem gehört, aber absichtlich habe ich mit meinem Kommen gezögert. — *Mambutombutol*, etwas abgeneigt machen, etc. — *Hababutol*, habutobutol, oft, lange abgeneigt machen. — Kabutol, Abkehr, Abgeneigtheit, Faulheit, das Zögern.

BUTON, ein Baum, der Stamm mit Dornen besetzt; Bast röthlich; hart, dauersam Holz.

BUTONG, eine Art Melone; die Früchte wachsen sehr schnell, wenn sie fast reif sind erscheint eine mehlartige Substanz darauf, kasai genannt. — Batuä butong ita djari hakasai, unser Butong wird reif, es sitzt schon Kasai darauf, (mit diesen Worten bespottet man schorfige Menschen.) — *Habutong*, unzuverlässig, prahlerisch. — Æla harap aughe, iä puna habutong, hoffe auf seine Worte nicht, denn er ist ja unzuverlässig. (Das Fleisch der butong ist faserig, nicht fest.) — *Babutong*, butobutong, fett und glatt, schnellwachsend, (von Kindern und jungen Thieren gebraucht.) — *Barabutong*, alle fett und glatt. — *Kabutong*, das fett und glatt sein.

BUTOP, (nach einer Zahl: kabutop,) ein Klumpen (Erde, Zucker, Gold, etc.;) der Rädelsführer, Anstifter, (von bösen Dingen.) — Iä butop kasala, ikäi toh pahir bewäi, er ist der Anstifter dieser bösen That, wir sind nur verleitet. — Gula äpat kabutop, 4 Klumpen Zucker. — *Babutop*, butobutop, habutop, als ein Klumpen; in Klumpen, bei Klumpen (etwas verkaufen.) — *Barabutop*, butopbatopa, in vielen Klumpen, überall Klumpen.

BUTOP burup, still, ruhig, nicht sprechen, nicht zwisten. — Iä bagawi haradjur butopburup, er arbeitet beständig still für sich fort. — Iä melai butopburup, djaton haklahi dengan olo, er lebt ruhig für sich, zwistet mit niemand. — *Mambutop*, mambutop mamburup, sich still halten, schweigen. Isekku iä mambutop wäi, wenn ich ihn frage schweigt er nur.

BUTOR, Gries, Reissstückchen unter dem Mehle; kleine Stippen, i. q. burup. — Awi kadiam tempä arä butore, weil du faul gestampft hast, ist viel Gries (unter dem Mehle.) — *Babutor*, butobutor, habutor, grob, griesig; Stippen haben. — *Barabutor*, sehr griesig; alle, oder 1 überall Stippen haben. *Mambutor*, Stippen haben. Hapus berengku mambutor awi bitik, mein ganzer Körper sitzt voll Stippen durch die Ameisen, (welche mich gebissen haben.)

BUTUN bunum, s. bunum.

D.

DADAH, das gebraten werden, sein, (an ein Holz gesteckt oder auf einem Rost über dem Feuer.) — Pahalau dadahe, bakähu, zu viel sein gebraten sein, es verbrennt. — Besäi äwen kindjap dadahe, awi tä ita djaton ladju, ihre Ruder oft ihr gebraten sein, (i. e. sie halten sie *über* dem Wasser, so als man etwas was gebraten wird über'm Feuer hält,) desshalb gehen wir nicht schnell voraus. — Lalehan kabangangm, pundang dadah, gross ist deine Ungezogenheit, du gebratner getrockneter Fisch! (Ist ein Scheltword.) — *Dadadah*, dadadadah, lange Zeit braten, (neutrum.) — *Mandadah*, hadadah dengan, braten, (activ.) Hadat ikäi amon dumah manganjau mandadah takolok awang iulih ikäi, unsere Weise ist es, wenn wir kommen vom Köpfeschnellen, zu braten die Menschenköpfe, welche wir erhalten haben. — Manandadah, mandadandadah, ein bischen, kurze Zeit braten. — *Hadadadadah*, oft, anhaltend braten. — *Pandadah*, der oft, alles brädt; — der das Ruder oft über dem Wasser ruhen lässt.

DADAHA, s. daha.

DADAHÆI, dahädahäi, hadahäi, verlegen, beschämt sein. — Aku dadahäi hamauh dengan olo hai, ich bin verlegen, wenn ich mit grossen Leuten sprechen muss. — Dahädahäi ampie tagal kasalae, er sieht beschämt aus über sein Unrecht. — *Baradahäi*, alle verlegen, beschämt.

DADAHOP, eine Schlingpflanze; vom Baste derselben macht man Stricke.

DADAHUKONG, i. q. dadukong.

DADAJAK, dajadajak, hadajak, wackelnd gehen, (kleine Kinder; auch kleine, kurze erwachsene Menschen; lange Menschen: kohakkahik.) — *Kadajadajak*, immer, noch immer wackelnd gehen. — *Baradajak*, alle wackelnd gehen.

DADAJOK, dajodajok, hadajok, breit aber kurz, (Messer, Schwert.) — Pisaum dadajok, mangat manetek kaju, bahali manatak, dein Hackmesser ist breit und kurz, es ist gut um Holz damit zu hacken, aber mühsam Gras zu kappen. — *Baradajok*, alle breit und kurz.

DADAJONG, dajodajong, i. q. dadajok.

DADAKAP, dakadakap, hadakap, die Beine von einander, und die Arme weit vom Leibe abstehend (gehen.) — *Hadadakap*, hadakadakap, ein wenig dadakap (gehen). — *Baradakap*, alle so gehen.

DADAMAK, damadamak, dick aber kurz, (der Körper.) — *Baradamak*, alle dick und kurz.

DADANGA, dangadanga, nach vorn übergebogen (sitzen.) — Iä mondok dadanga basokah sikoe,

er sitzt nach vorn übergebogen, sich auf seine Ellenbogen stützend. — *Kadangadanga*, lange, anhaltend, noch immer nach vorn übergebogen. — *Baradanga*, alle nach vorn übergebogen. — *Mandanga* arepe, sich nach vorn überbeugen.

DADANGÆ, s. badangä.

DADANGING, dangidanging, faul, nichts thuend. — Iä melai dadanging, busik bewäi, er lebt nichts thuend, spielt nur. — *Dungangdanging*, durchaus nichts thuend, ganz faul. — *Baradanging*, alle faul. — *Mandanging* arepe, faullenzen, sich an Faulheit übergeben.

DADANGKANG, dangkadangkang, ausstrecken, (die Arme, z. B. beim Straucheln;) mit Hülfe der Arme, sich auf die Arme stützend (aufstehen.) — *Baradangkang*, alle die Arme ausstrecken.

DADANGKING, dangkidangking, wird zur Verstärkung hinter andiandi, spöttisch, gefügt. Hat dieselben Ableitungen als andiandi, welche hinter die entsprechenden Ableitungen von andiandi gefügt werden.

DADANGOK, dangodangok, hadangok, aufgerichtet, aufgehoben, krumm in die Höhe stehen, (z. B. der Kopf von Schlangen, von liegenden Menschen, der Stiehl eines Löffels.) s. dangok.

DADAP, ein Baum, wird mittelgross, hat schöne rothe Blüthen; die in die Erde gesteckten abgehauenen Zweige wachsen leicht und schnell an; wird viel am Rande von Brunnen etc. gepflanzt, um das Abfallen der Ufer zu verhindern. — Biwihe kilau kambang dadap, seine Lippen sind als Dadapsblüthen, (i. e. schön roth.)

DADAPAK, dapadapak, mit zusammengezogenen Beinen sitzen, (wie ein Frosch, etc.) — *Ka* oder *badapadapak*, lange, noch immer so sitzen. — *Baradapak*, alle so sitzen.

DADAPOHAN, i. q. lalambohan.

DADAPUR, dapudapur, hoch, gross ausstehend da liegen, (grosse Thiere.) — Hadangan dadapur penda kaju hetä, der Büffel liegt dort unter dem Baume, (hoch ausstehend, gut sichtbar, da er ja ein grosses Thier ist.) — *Baradapur*, alle liegen. — *Mandapur*, sich legen, (grosse Thiere.)

DADARAK, s. darak.

DADASEN, dasedasen, wund, versehrt, (durch Nässe, z. B. kleinen Kindern der Mund durch oft auslaufenden Speichel, die Beine, wenn man in nasser Kleidung geht.) — *Dadasen tusu*, zu früh entwöhnt. — Awau haban dadasen tusu, das Kindchen ist krank, weil es zu früh entwöhnt ist. — *Kadasedasen*, noch immer wund. — *Baradasen*, alle wund.

DADATING, datidating, auf den Händen (tragen.) — Æla mäton talo tä dadating, imbing totototo, trag das Ding nicht auf den Händen, fass es fest. — *Mandating*, hadating dengan, auf den Händen tragen. — *Manandating*, mandatindating, kurze Zeit etwas auf den Händen tragen. — *Hadadating*, hadatidating, oft, lange etwas auf den Händen tragen. — *Baradating*, alle etwas auf den Händen tragen.

DADAU, daudau, hadau, i. q. das gebräuchlichere rarau, betrübt, verlassen, getäuscht. Dieselben Ableitungen als bei rarau.

DADAUR, s. daur.

DADAUS, daudaus, breit und lang; (Boot; breit und kurz: gagowang.) — *Baradaus*, alle breit und lang.

DADEKAP, dadepak, gross, (nur gebraucht von den weiblichen Schamtheilen.)

DADEKÆH, dekädekäh, breit und gross empor stehend, (dicke Menschen sitzend; stehend: tatereng.) — Baseput haliai olo tä dadekäh iä mondok, der Mensch ist sehr fett, breit und gross sichtbar sitzt er da. — Kadekädekäh, lange, immer noch dadekäh. — *Baradekäh*, alle dadekäh.

DADELAI, deladelai, i. q. das gebräuchlichere tatelai, abhängen. Dieselben Ableitungen als bei tatelai.

DADEMAM, demademam, hademam, dick und fett, (das Gesicht der Menschen, Köpfe der Fische.) — Mahamen koae, hadari, tä dademam baue tinai, sie schämt sich, sagte sie, und ist fortgegangen, aber da sieht ihr Gesicht wieder dick her (z. B. durch die halbgeöffnete Thür, durch ein Loch.) — *Kademademam*, lange, immer noch dick und fett (sich zeigen.) — Behau kademademam saran sungäi, der Behau (ein Fisch) zeigt immer noch seinen dicken Kopf am Ufer des Wassers. — *Barademam*, alle dick, überall sich dick zeigen.

DADENGEK, dengedengek, i. q. das gebräuchlichere rarengek, kurz, (der Hals.) Ableitungen wie bei rarengek.

DADENGKOR, dengkodengkor, i. q. dadeko.

DADEPAK, i. q. dadekap.

DADEREP, s. baderep.

DADETENG, detedeteng, schallen, (das Getön der Katambong, Trommel, *einer* Balian; viele Balian bei einander: babulep.) — Dadeteng augh katambong olo blian hong huma tä hapus alem, es schallt das Getön der Trommel der (einen) Balian in dem Hause die ganze Nacht. — *Baradeteng*, überall (in allen Häusern) erschallen (das Trommeln der Balian, so dass in jedem Hause nur *eine* ist.)

DADIKAL, dikadikal, hadikal, i. q. das gebräuchlichere dadipal.

DADIKI, dikidiki, hadiki, auf den Zehen stehen oder gehen. — Awi dadiki ikau, tä sampai bua, stell dich auf die Zehen, dann wirst du die Frucht erreichen können. — *Baradiki*, alle auf den Zehen stehen oder gehen. — Buhen ikau manandjong *mandiki paim* (oder: manandjong dadiki,) pähä tatapm, weshalb gehst du auf die Zehen stellend deinen Fuss, thun deine Fusssohlen wehe? — *Manandiki*, mandikindiki pai, ein wenig auf den Zehen gehen. — *Kadikidiki*, lange, immer noch auf den Zehen stehen, gehen.

DADINGI, dingidingi, hadingi, verlegen sein, sich fremd, einsam, verlassen fühlen, (z. B. in der Fremde, unter fremden Menschen.) — *Baradingi*, alle sich fremd fühlen. — *Kadingidingi*, sich immer noch fremd fühlen.

DADIPAL, dipadipal, hadipal, hinkend, lahm (gehen, z. B. wenn man eine Wunde an der Fusssohle hat.) — *Ka*, oder *badipadipal*, noch immer hinkend. — *Baradipal*, alle hinkend.

DADOHOP, s. dohop.

DADUGOL, dugodugol, ausstehend, — sagt man vom Kopfe des Krokodills, weil dessen Augen aus dem Kopfe hervor stehen; auch von einem *liegenden* Baumstamme, wenn 2 einander gegenüberstehende Knorren daran sind. — Batang tä dadugal kilau takolok badjai, der Baumstamm hat 2 einander gegenüberstehende Knorren, als der Kopf des Krokodills.

DADUIT, duiduit, haduit, lahm, und zugleich gekrümmt und wankend (gehen, z. B. wenn man eine grosse Schwäre am Hintern hat.) — *Dukangduit*, in starkem Maasse also gehen. — *Kadukangduit*, immer noch sehr lahm gehen. — *Kaduiduit*,

immer noch lahm gehen. — *Manduit* para, den Hintern (i. e. den Rücken) krumm ziehen, (beim Gehen.)

DADUKANG, dukadukang, hadukang, mandukang, ganz schräg, zur Erde niedergebogen. — Dadukang humae bilak rantep petak, sein Haus hängt sehr stark über, fast bis zur Erde. — Iä dadukang mamjembah radja, zur Erde niedergebogen betet er den König an. — *Hadadukang*, hadukadukang, mandandukang, mandukandukang, etwas dadukang. — *Kadukadukang*, lange, immer noch dadukang. — *Baradukang*, alle dadukang. — *Mandukang arepe*, sich niederbeugen.

DADUKÆ, dukädukä, hadukä, mandukä, i. q. djadjukä; dieselben Ableitungen.

DADUKER, dukeduker, etc. i. q. djadjukä; dieselben Ableitungen.

DADUKONG, dukodukong, dadahukong, hurkend, hurken, kauern, in der Hurke sitzen. — *Kadukodukong*, lange und noch immer kauern. — *Baradukong*, alle kauern.

DADUKOP, dukodukop, hadukop, rund ausstehen, (z. B. der Rücken von Schildkröten, Knorren an Bäumen, Geschwelle an Händen und Füssen; — an andern Theilen des Körpers: mamungko.) — *Baradukop*, alle, an allen, oder an einem überall rund ausstehen. — *Ka-* oder *badukodukop*, fortwährend rund ausstehen. — *Dukopdakopa*, in grosser Menge rund ausstehen. — Badjoko hong tumbang ita dukopdakopa intu baras, die Badjoko (Art Schildkröte) stehen in grosser Menge rund aus (i. e. sind, liegen in grosser Menge) im Sande an der Mündung unseres Flusses.

DADULAI, duladulai, hadulai, mandulai, an etwas herabhängen, an etwas hängen, (nicht runde, sondern lange Gegenstände, vorzüglich gebraucht von den Waffen womit man umgürtet ist.) — Tampong paräi dadulai hetä hong toros akan Djata, ein Büschel Reiss hängt dort am Pfeiler herab für den Djata, (Wassergott, ihm zum Opfer.) — *Kaduladulai*, fortwährend herabhängen. — *Baradulai*, alle, überall herabhängen. — Æwen tatap haklahi, baradulai mandau inangkinge, sie sind fertig zum Streite, es hängen herab (an allen) ihre umgürteten Schwerter.

DADULUM, duludulum, rundlich und stumpf, (nicht spitz.) — *Baradulum*, alle rund und stumpf.

DADUMAM, dumadumam, hadumam, stumpf, (nicht spitz; nicht scharf: tumpul, tampak.) — *Baradumam*, alle stumpf.

DADUMPAK, dumpadumpak, i. q. dadumpek.

DADUMPEK, dumpadumpek, kurz und hässlich, unförmlich; (kurz und schön, zierlich: rarindik, nanatak.) — Iä bahalap, banae dadumpek, sie ist schön, ihr Mann ist ein kurzer hässlicher Kerl. — *Baradumpek*, alle kurz und hässlich.

DADUNGA, dungadunga, hadunga, mandunga, ausstehen, (der Kopf beim Schwimmen; Knie, Ellenbogen etc. bei sehr mageren Menschen.) — *Hadadunga*, hadungadunga, manandunga, mandandunga, mandungandunga, etwas ausstehen. — *Ka-* oder *badungadunga*, fortwährend ausstehen. — *Baradunga*, alle, viele, überall ausstehen. — Tä bawoi dimpah, baradunga takoloke, da schwimmen Schweine über den Fluss, überal stehen ihre Köpfe aus.

DADUNGAR, dungadungar, rarungar, rungarungar, kahl, glatt, (der Kopf, entweder geschoren oder mit Oehl gesalbt seiend.) — *Kadungadungar*, fortwährend glatt. — *Baradungar* takoloke, sie haben alle glatte Köpfe.

DADUNGKANG, dungkadungkang, i. q. djadjungkang; dieselben Ableitungen.

DADUNGO, dungodungo, mandungo arepe, sich stumm und steif halten, (bei Besuchen, nicht gesprächig sein.) — *Kadungodungo*, sich fortwährend stumm und steif halten. — *Barandungo*, alle stumm und steif.

DADUNGOR, dungodungor, mandungor, dick und glatt, ohne viele Wurzeln, (*in* der Erde wachsende Früchte.) — *Baradungor*, mandungormandungor, alle, viele, überall dick und glatt. — Uwi baradungor hong tanangku toh, die Uwi (eine Erdfrucht) stehen in grosser Menge dick und glatt auf diesem meinem Felde.

DADUPA, ein kleiner irdener Topf; wird gebraucht um zu räuchern.

DADURAH, s. badurah.

DADURUT, durudurut, s. hadurut.

DAGANG, Händler; Handelswaren. — Kwe dagang idjä hetä nah, wo ist der Händler, welcher eben dort war? — Narai dagange (oder: dagangae,) was hat er für Handelswaren? — *Dagangan*, Handelswaren. — *Badagang*, handeln, Handel treiben, kaufen, verkaufen, um etwas handeln. — Iä djaton malan, badagang bewäi, er treibt keinen Ackerbau, er treibt nur Handel. — Olo badagang, Handelsmann. — Olo badagang arut hetä, man handelt dort um ein Boot. — *Badadagang*, badagadagang, immer Handel treiben; ein bischen Handel treiben. — *Mandagang*, hadagang dengan, zum Verkauf anbieten, zum Verkauf umher bringen. — Labih telo bulan djari aku mandagang arutku, djaton pajo, länger als 3 Monate schon bringe ich mein Boot zum Verkauf umher, aber ich habe es nicht abgesetzt. — *Hadagang*, an einander verkaufen, mit einander um etwas handeln. — *Hadadagang*, hadagadagang, oft, lange zum Verkauf anbieten. — *Taradagang*, gehandelt werden können. — Hong Kapuas djaton taradagang, arä bigal, in Kapuas kann man nicht Handel treiben, es sind viele Räuber dort. — Djaton taradagang olo tä, pahalau rarang talo indjuale, mit dem Menschen kann man keinen Handel treiben, es ist all zu theuer was er verkauft. — *Pandagang*, der gern handelt, der das Handeln versteht; — pandagang enjoh, der immer Kokosnüsse verkauft; — pandagang Kahaian, der oft nach Kahaian Handel treibt. (Djudi und dessen Ableitungen wird oft zur Verstärkung hinter dagang und dessen Ableitungen gefügt.)

DAGAU, zärtliche Benennung, welche Eltern ihren Söhnen geben. Man nennt auch jeden Jungen so, dessen Namen man nicht kennt. (Wohl von djagau, Hahn.)

DAHA, Blut. — Utang daha, Blutschuld. — Papa dahangku, mikäh handak haban, mein Blut ist schlecht (= ich fühle nicht recht wohl,) vielleicht werde ich krank werden. — Iä puna isi dahangku, er ist mein Fleisch und Blut, (mein naher Verwandter.) — Koä hatundi daha, wir beiden sind Blutfreunde, (i. e. haben einer des andern Blut getrunken zum Siegel unserer Freundschaft.) — *Badaha*, bluten. Liau apangku matäi badaha, mein verstorbener Vater ist blutend gestorben, = er ist ermordet. — Alo badaha matam, djaton ikau sondau, obwohl deine Augen bluten, (obwohl du es noch so eifrig suchst,) wirst du es nicht finden. — Alo olo manjapa ikau, ikau djaton mahamen, badaha danum, baatäi botong, obwohl man dich schilt, schämst du dich nicht, du hast Wasser statt Blut, einen Botongkürbis anstatt eines Herzens! — *Hadaha*, badaha, Blut haben, (Thiere; Insecten z. B. nicht.) — *Dadaha*, dahadaha, ein wenig bluten; noch roth, roh, (Fleisch.)

als Blut, roth. Djoho hindai toto masak, dadaha isin meto, die Brühe ist noch nicht recht gar, das Fleisch darin ist noch roh. — Aku sampai matanandau dadaha handjewu, ich kam an als die Sonne blutroth war am Morgen, = bald nach Sonnenaufgang. — *Kadahadaha*, fortwährend etwas bluten, blutroth, roh. — *Baradaha*, alle, oder 1 an vielen Stellen bluten. — *Mandaha*, i. q. manjaki, (s. saki,) mit Blut bestreichen. — *Manandaha*, mandahandaha, ein bischen mit Blut bestreichen. — *Hadadaha*, hadahadaha, oft mit Blut bestreichen. — Pisau *pandaha*, ein Messer, auf dessen Hieb viel Blut kommt. (Die Dajacken sagen, dass nicht alle Arten von Eisen, auch wenn der Hieb gleich tief ist, eine gleiche Quantität Blut hervor kommen lassen.)

DAHANG, das Hinzugefügte, das hinzugefügt sein. Djari ombet tengangku, pahalau dahange awim tinai, es war schon genug mein Gegebnes, (= ich hatte schon genug gegeben,) allzuviel sein hinzugefügt sein durch dich noch. — Käläh ita hatakiri arut, tapi aku blaku dahang, nun wohl lass uns unsre Böte vertauschen, aber ich fordere Hinzugefügtes, (fordere dass du noch etwas zu der deinigen giebst, Zugabe.) — Aughe arä dahange, äla harap iä, seine Worte viel ihr hinzugefügt sein (i. e. er lügt,) vertraue ihm nicht. — *Dadahang*, dahadahang, ein wenig hinzugethan. — *Hadahang*, Zugabe erhalten. — *Dahangdahanga*, dahangmandahang, sich stark vermehren. Isut baunandau ndau, tinai dahangdahanga, so eben waren nur wenig Wolken, nun haben sie sich sehr vermehrt. — Panakan liau bapae djari dahangmandahang, die Nachkommen seines verstorbenen Vaters sind zahlreich geworden. — *Mandahang*, hadahang dengan, zufügen, hinzuthun, vermehren. — Käläh ikau mandahang aughku tinai, mangat äwen tarimae, vermehr du meine Worte doch noch (i. e. sprich du auch mit ihnen,) damit sie dieselben annehmen. — *Manandahang*, mandahandahang, ein wenig hinzuthun. — *Hadadahang*, hadahadahang, oft hinzuthun. — *Taradahang*, etwas hinzugethan werden können, mögen; irrthümlich hinzuthun. — *Pandahang*, welcher gern, oft hinzufügt.

DAHANGAN, (bas. Mantangai,) i. q. hadangan, Büffel.

DAHASAN, Name eines Flüsschens im Trusan.

DAHÆDAHÆI, s. dadahäi.

DAHEPAN, Unterleib, (und zwar vom Nabel ab nach unten.)

DAHIAN, Name eines Baums und der Frucht desselben; (der malaiische durian.)

DAHIANG, Vorzeichen; werden durch Vögel, 4füssige Thieren, Schlangen, Krokodille, Fische, Schildkröten, Bienen, etc. gegeben. — Von den Vögeln geben vornämlich Vorzeichen der antang, boas, buak, kalialang, pantis, papau, salehäi, tabunau; — von den Thieren: badjang, (Hirsch;) bakara, bakäi, (2. Arten Affen;) bawoi, (Schwein;) kowong; plandok; pusa, (Katze;) — von Schlangen: depong, handjaliwan, panjahäi, panganen; — von Schildkröten: badjoko, berä, kelep. S. alle diese Wörter. — Tritt man eine Reise an, und findet ein todtes badjai (Krokodill,) oder badjawak (Leguan,) oder einen todten Fisch, dann muss man die Reise 5 Tage bis 1 Monat einstellen; so auch wenn ein Fisch ins Boot springt. — Trifft man auf der Reise solch ein Aas, muss man sich und alles was man bei sich hat manjaki, mit Blut bestreichen. — Es bedeutet Unglück, wenn man einen durch den Blitz zerschmetterten Baum sieht, oder wenn ein Baum in der Nähe umfällt. Will man irgendwohin gehen, und es niest jemand, bedeutet es Unglück; man muss dann eine Zeit lang warten. — So giebt es eine sehr grosse Zahl von Dahiang; doch sind es nicht alle *allgemeine;* oft ist für den einen ein Dahiang, was für den anderen keines ist; es hat gewöhnlich jede Familie neben den allgemein erkannten noch ihre besondern Dahiang. — Man glaubt dass die Sangiang (Himmelsgötter) und Djata (Wassergötter) solche Dahiang zur Warnung senden. Will man ein wichtig Werk beginnen, z. B. eine Reise antreten, ein neues Haus bauen, etc. sieht man sich daher erst nach Dahiang um. — Die meisten Dahiang verkünden Unglück, nur wenige, z. B. der antang, depong, pantis, salehäi, können auch Glück verkünden. Das verkündete Unglück kann aber abgekehrt werden, wenn man sich, sein Haus etc. manjaki, mit Blut bestreicht, und zugleich Opfer bringt; oder man bindet das Zaubermittel palis (s. d. Wort,) in seine Kleidung. Auch das verkündete Glück muss durch manjaki und Opfer bekräftigt und zutreffend gemacht werden. — Zwei zu derselben Zeit von verschiedenen Seiten sich zeigende Dahiang bedeuten Unglück, auch wenn die beiden Dahiang, jedes für sich, Glück verkündend sein sollte. — Dahiang sahapit (oder hasahapit,) aku balang halisang, die Vorzeichen klemmen sich, (es sind ihrer 2 von verschiedenen Seiten,) ich gebe meine Reise auf. — *Hadahiang*, Vorzeichen da sein, sie haben, gebrauchen. — *Mandahiang*, vorbedeuten, voraus verkündigen. — S. auch häwa und pukos.

DAHIRANG, ein Palmbaum, Gestalt ziemlich als die der Kokospalme, aber die einzelnen Blättchen nicht länglich, sondern mehr dreieckig, nach dem Ende breit; die etwas bittern, faustdicken Früchte haben einen harten Kern. Die Blätter werden zum Bedecken der Dächer gebraucht. — *Hadahirang*, Dahirangpalmen irgendwo sein, wachsen.

DAHO, das Blinken (von etwas was polirt oder mit Oehl bestrichen ist.) Bahalap dahon balaue, haru munduse, schön das Blinken seines Haares, er hat es so eben mit Oehl gesalbt. — *Hadaho*, dadaho, dahodaho, mandaho, blinken. — *Kadahodaho*, fortwährend blinken. — *Baradaho*, alle blinken. — *Manandaho*, mandahondaho, etwas blinken.

DAHUIAN, i. q. dahian.

DAI, das Bestiegen werden, sein. Kaju tä mangat daie, arä edae, der Baum, angenehm sein bestiegen werden, er hat viele Aeste. — Bua tä kindjap daie, djaton tegä kasake, man besteigt die Früchte zu oft, sie können nicht recht reif werden, (werden zu früh abgepflückt.) — *Mandai*, hadaí dengan, ersteigen, beklimmen; zunehmen, vermehren. Mandai huma, ins Haus gehen; ("das Haus besteigen;" die Häuser in Borneo stehn auf Pfählen über der Erde.) — Mandai bua, Früchte besteigen, i. e. auf einen Baum steigen um Früchte zu pflücken. — Iä djari mandai anakku, er hat mein Kind beklommen; iä masawä mandai, er heirathet besteigend, = nur sans façon in ein Haus gehen und erklären, dass man die oder den heirathen will, nicht wieder fortgehen wird; gewöhnlich erreicht man durch solche Procedur seinen Zweck, erhält noch wohl Geld dazu, kommt und bleibt dann freilich in Verachtung. Man geht zu diesem Schritte über, wenn man entweder schon einen Korb erhalten hat, oder voraussieht, dass man ihn bei ordentlicher Anfrage erhalten werde. — Frauen mandai oft Männer, wenn diese schon vorher mit ihnen zu thun gehabt hatten. — *Manandai*, mandaindai, ein bischen aufsteigen. — *Hadadai*, hadaidai, oft besteigen. — *Taradai*, bestiegen wer-

den können; irrthümlich besteigen. — *Kadaí*, die Zunahme, Vermehrung. — *Pandai*, der oft, gern, alles besteigt; eine Reihe Hatap, (zusammengeflochtene Blätter, womit man die Dächer deckt.) Sapau humangku sapulu pandai silae, die Deckblätter meines Hauses 10 Reihen auf einer Seite, (es liegen also 10 neben einander auf dem Dache; 1 Hatap ist etwa 6 Fuss lang.

DAJA, männlicher Name; (von tipu daja, Betrug.)

DAJADAJAK, s. dadajak.

· DAJAK, paräi dajak, eine Art Reiss; die Pflanze und die Körner sind kürzer als die des gewöhnlichen Reisses; die Körner sind aber weisser.

DAJAM, weiblicher Name.

DAJAN, männlicher Name, (von manandajan, neben einander legen.)

DAJODAJOK, s. dadajok.

DAJONG, ein *langes* Ruder; (kurze: besäi;) das gerudert werden, sein. — Tulang dajong, das Schulterbein, (von Thieren; von Menschen: tulang liup.) Kotake pahalau dajonge, seine Worte, zu sehr ihr gerudert sein, = er rudert mit seinen Worten viel umher, lügt tüchtig. — *Hadajong*, ein Dajong haben. — *Badajong*, (neutrum,) mit langen Rudern rudern; mit den Armen und Beinen sparteln, (schwimmend, oder liegend, z. B. in Krankheit.) — *Mandajong*, hadajong dengan, mit Dajong etwas rudern, (Boot, etc.) — Iä mandajong ujah batawah belaie, er rudert Salz, salzlos sein Geschmack, (i. e. er besitzt viel, hat aber wenig Genuss davon.) — *Manandajong*, mandajondajong, ein bischen rudern. — *Hadadajong*, hadajodajong, oft, lange rudern. — Tabalien akan telo *kadajong*, Eisenholz für 3 Stück Ruder.

DAKA, (nach paham auch kadaka,) das aus einander stehen, (die Beine von Menschen, Stühlen, etc.) — *Hadaka*, dadaka, dakadaka, mit den Beinen aus einander (stehen, liegen, gehen.) — *Baradaka*, alle aus einander stehen — *Kadakadaka*, fortwährend aus einander stehend. — *Dakadakia*, immer und weit mit den Beinen aus einander stehen. Æla ikau dakadakia hong djalan, olo mahalau, steh nicht immer mit so weit gespreitzten Beinen im Wege, es gehen Menschen dort vorbei. — *Mandaka* arepe oder paie, die Beine ausspreitzen. Mandaka kaju, sich rittlings auf einen Baumstamm setzen. Paham kapähängku lawo mandaka batang, gross mein Schmerz, ich bin gefallen rittlings auf einen Baumstamm, (so dass er zwischen meine Beine kam.) — Mandaka badjai, ein todtes Krokodill messen dadurch dass man sich darüber hin stellt. — *Manandaka*, mandakandaka, ein wenig spreitzen. — *Hadadaka*, hadakadaka, oft spreitzen. — *Pandaka*, der gern die Beine aus einander spreitzt, (gehend, sitzend;) der gern rittlings auf etwas sitzt.

DAKADAKAP, s. dadakap.

DAKI, das bestiegen werden, sein; (Berge; andere Dinge: dai.) — *Mandaki*, hadaki dengan, besteigen. — *Hadadaki*, hadakidaki, oft, lange besteigen.

DALAI, männlicher Name, (von handalai, Wurm.)

DALAM, (Malaiisch,) in, auf, während, nach. Aku buli dalam telo andau, ich werde am 3 Tage zurück kehren. — Rearku manak sawang dalam sadjampal, mein Geld trägt Interesse 1 Wang (10 duit) auf den Gulden. — *Mandalam*, am Innern sitzen, nach innen dringen, (Krankheit, Schmerz.)

DALAM, königliche oder fürstliche Wohnung. — Olo dalam, Hofbediente, Hofleute. — *Dadalam*, dadadalam, als ein Pallast. — *Baradalam*, alle Pallast ähnlich, (Häuser.)

DALASAN, i. q. talasan.

DALÆ, männlicher Name.

DALEM, kadalem, i. q. bugnu, kabungu, gierig, gefrässig; dieselben Ableitungen.

DALIM, männlicher Name.

. DALIMA, Granatapfelbaum. Bua dalima, Granatapfel.

DAM, mendam, halendam, krachend, (z. B. ein Kanonenschuss, umfallender Baum.) — Damdam, dumdam, mamendam, mendamendam, bamendamendam, oft ein krachend Getön. Mendamendam tembake hetä, er kracht ihr Schiessen dort. — *Barakamendam*, stark und überall solch Getön, (z. B. wenn viele Bäume umstürzen.)

DAMADAMAK, s. dadamak.

DAMANG, Ehrenname für Häuptlinge, und auch gewöhnlicher männlicher Name.

DAMAR, i. q. njating; dieselben Ableitungen. S. auch badamar.

DAMBON, männlicher Name.

DAMBONG, Ehrenname für Häuptlinge.

DAMBUS, männlicher Name.

DAMEK, Pfeil, welcher durch ein sipet, Blasrohr, geschossen wird; er ist sehr dünn, etwas über eine Spanne lang, wird von Tabalien, (Eisenholz,) Bakau, Bambong, Bendang oder Bambu gemacht; oben daran sitzt der pimping, ein Trichterchen aus sehr leichtem Holze gemacht, welches den Wind auffängt; die Spitze wird mit ipu, Gift, bestrichen. Nach den verschiedenen Spitzen giebt es verschiedene Arten von Damek. Der *tepus* ist ein Pfeil, der selbst nur zugespitzt ist; der *ladjau* ein Pfeil mit messingener Spitze; der *tanggiri* ein Pfeil mit einer Spitze von Bambu. — *Hadamek*, Pfeile haben, gebrauchen. — *Manamek*, Pfeile machen. — *Panamek*, der oft Pfeile macht, sie zu machen versteht. — Langgäi panamek, ein Schnitzmesser welches zum Pfeilschnitzen gebraucht wird. — Telo *kadamek*, 3 Stück Pfeile.

DAMIS, weiblicher Name.

DAMPAH, flach, (Dächer.) Humae dampah, murah rusak, sein Haus hat ein flaches (plattes) Dach, es wird leicht verderben. — *Dadampah*, dampadampah, ziemlich flach. — *Baradampah*, alle ziemlich flach. — *Pangadampadampah*, alle flach. — *Kadampah*, Flachheit.

DAMPAHAN, s. dimpah.

DAMPÆ, männlicher Name.

DAMPAíN, eine Art Fussgicht, die Füsse schwellen etwas und röthen sich; verursacht heftigen Schmerz und Fieber; entsteht gewöhnlich plötzlich und dauert etwa 3 Tage; wer einmal daran leidet hat gewöhnlich oft Anfälle davon; die Krankheit *bakut* ist gewöhnlich mit dampaín verbunden. — Dampain tulang, Schmerz in den Knochen, (vom überarbeiten, besonders wenn man zu schwer getragen hat.)

DAMPO, nennen sich diejenigen, von denen der eine das Kind des andern angenommen hat; dies geschieht sehr oft. — *Hadampo*, mit einander in solcher Verwandtschaft stehen.

DAMPUL, Art Pech, wird von geschmolzenen Njating (Harz) und Oehl gemacht; wird gebraucht zum Verpichen der Boote, etc. — *Badampul*, verpicht, (Boot, Flasche.) — *Dadampul*, dampudampul, ein wenig verpicht. — *Baradampul*, alle verpicht. — *Mandampul*, manampul, hadampul dengan, verpichen. *Nanampul*, nampunampul, mananampul, manampunampul, ein wenig verpichen. — *Ba* oder *kanampunampul*, fortwährend verpicht. — *Hadadampul*, *hadampudampul*, oft verpichen. — Djaton *taradampul*

arutku, hai petoke, mein Boot ist nicht zu verpichen, gross ist sein Loch. — *Panampul*, der oft, alles verpicht.

DAN, (Malaiisch,) und, ferner, sehr selten statt der daj. Wörter tinai, tuntang gebraucht.

DAN, Zusammenziehung von edan, Ast.

DANA, männlicher Name; (von danan.)

DANAN, das an-, gegengelehnt werden, sein. — Iä mina lundjue brangai danae, es stellt seine Lanze gleichgültig ihr gegengelehnt sein, (es ist ihm einerlei wo er sie gegen lehnt.) — Hadan trutji tä äka danan lengäe, die Seitlehnen der Stühle sind der Platz worauf man die Arme lehnt. — Danan aughe wäi mentai bapae, es ist nur wogegen er sein Wort lehnt, (i. e. nur eine Ausflucht wenn er sagt,) dass er auf seinen Vater warten wolle. — *Dadanan*, dadanadanan, gegengelehnt, lehnen (neutrum.) — *Baradanan*, alle gegengelehnt. — *Mandanan*, hadanan dengan, etwas gegen etwas lehnen; auflegen (die Hände auf etwas.) — Mandanan augh, Ausflüchte machen. — Paham gawie tipas mandanan, (oder: alah mandanan, hapus mandanan,) er arbeitet tüchtig, eine Arbeit nach der andern, (sobald die eine abgethan ist legt er die Hände an eine andere.) Gawingku hapus mandanan, ich habe Arbeit auf Arbeit, (viel zu thun.) — *Mandandanan*, mandanandanan, etwas ein bischen gegen etwas lehnen. — *Hadadanan*, hadanadanan, oft, lange gegen lehnen. — *Pandanan*, der immer, alles gegen lehnt.

DANAU, ein See, Teich; (muss wenigstens circa 500 Fuss lang sein; kleinere: talaga.) — Männlicher Name. — Amak danau, eine Matte welche von einem im Wasser wachsenden Schilfe gemacht wird. — *Hadanau*, eine See irgendwo sein. Kapuas paham hadanau, das Land Kapuas hat viele Seeen. — *Dadanau*, danadanau, als ein See, ganz mit Wasser bedeckt, (ein Feld, etc.) — *Baradanau*, alle ganz mit Wasser bedeckt.

DANDA, i. q. dusa, Geldbusse; dieselben Ableitungen. — Danda alih, Geld etc., welches ehe man eine basara, Rechtssache, beginnt, von jeder Partei bezahlt werden muss, und welches als Busse verfällt, wenn jemand die Klage wieder einziehen will.

DANDAJU, i. q. bandera, Fahne; dieselben Ableitungen.

DANDAN, das gemacht, gebaut sein, der Bau (eines Schiffes.) Dandan banama tä djaton bahalap, der Bau des Schiffes ist nicht schön. — *Badandan*, manandan, mandandan, zimmern, bauen, (ein Schiff; ein Boot: mamapan.)

DANDAN, Rath, Auskunft, Rettung; Betrug; Kunstgriff. — Ikau djaton harati dandan, tagal tä dagangm djaton pajo, du verstehst keine Kunstgriffe, deshalb finden deine Waaren keine Abnahme. — Djaton dandan hindai, rusak wäi ita, es ist keine Rettung mehr, wir sind verloren. — Aku toh buah dandan olo, man hat mich betrogen. — *Manandan*, mandandan, Rath geben; betriegen. — *Hadadandan*, hadandadandan, oft rathen, betriegen. — *Hadandan*, einander betriegen. — *Taradandan*, betrogen werden können.

DANDAN, der Stiehl eines besäi, Ruders; (das Blatt: dawen.)

DANDANG, (nach paham auch: kadandang,) das gekappt sein, (Gras, Buschwerk,) das licht, hell, offen sein; ein rein gekappter Platz. — Akan en dandang hetä, akan äka human olo, wozu das gekappt sein dort, für den Platz der Häuser der Menschen? (will man dort bauen?) — Toh aku manenga akan dandang djalan, uka keton manandang djalan akangku budjubudjur, dies gebe ich fürs Reinkappen des Weges, dass ihr den Weg für mich ganz rein kappt, (sagt man, Geld gebend, zu den Häuptlingen beim Beginn einer Rechtssache.) — *Badandang*, gekappt, gelichtet (ein Wald,) aufgeklärt, hell. Toh badandang hakaliling humangku, harungku mandirike, nun ist es hell rund um mein Haus her, ich habe vor kurzem umher gekappt. — Ambon badandang, der Nebel hellt sich auf, (verschwindet.) Badandang tahasengku limbah mandoi, mein Athem ist hell (i. e. ich fühle mich erfrischt,) nachdem ich gebadet habe. — *Dadandang*, dandadandang, etwas gekappt, etc. — *Manandang*, hadandang dengan, wegkappen, lichten, etc. — *Mananandang*, manandanandang, nanandang, ein bischen kappen. — *Hadadandang*, hadandadandang, oft, lange kappen, lichten, etc. — *Taradandang*, gelichtet werden können. — *Panandang*, der gern, oft lichtet.

DANDANG, die langen Schwanzfedern des tingang, Nashornvogels.

DANDANGAN, ein grosser irdener Topf, wird gebraucht um den Reiss darin über Wasserdampf zu kochen. — Hadandangan, einen solchen Topf haben, gebrauchen. — (Dangan ist ein männlicher Name; für wen es aus dem Grunde pali, unerlaubt ist das ähnlich klingende Wort dandangan zu gebrauchen, der nennt diesen Topf edang.

DANDAWALIH, i. q. danda alih, s. danda.

DANDAWEN rajar, (bas. Sang. = rajar,) Segel.

DANGADANGA, s. dadanga.

DANGAN, männlicher Name.

DANGÆDANGÆ, s. badangä.

DANGIDANGING, s. dadanging.

DANGO, eine Schlingpflanze, wird so dick als das Bein eines Mannes; schneidet man hinein, so fliesst ein sich als Gummi verdickender Saft heraus; trägt faustdicke, süsssauere, essbare Früchte. — *Hadango*, Dango haben, D. irgendwo wachsen.

DANGOK, (nach paham etc. auch kadangok,) das aufgerichtet sein, empor stehen, (Kopf der Schlangen, Vögel, liegender Menschen, Holz, etc.) — Sendok tapas dangoke, der Löffel zu wenig sein empor stehen, (i. e. der Stiehl läuft nicht gekrümmt in die Höhe, sondern ist platt, in einer Linie mit dem Löffel.) — *Dadangok*, dangodangok, aufgerichtet; emporstehen. — *Baradangok*, alle aufgerichtet. — Awau *kadangodangok* hetä, das Kindchen liegt da mit fortwährend emporgerecktem Kopfe. — *Mandangok*, hadangok dengan, aufrichten, ausrecken; gekrümmt aufwärts stehend machen. — *Manandangok*, mandangandangok, ein bischen aufrichten, etc.

DANGONG, (nach paham auch kadangong,) das lügnerische Grossprahlen, Aufschneiderei. — Männlicher Name. — Dangonge wäi kolae tatau, uras djipen olo, es ist nur Prahlerei von ihm, dass seine Verwandte reich seien; sie sind alle Sclaven. — *Hadangong*, prahlen. — *Dadangong*, dangodangong, hadadangong, hadangodangong, ziemlich prahlen. — *Baradangong*, alle ziemlich prahlen. — *Pangadangodangong*, alle prahlen. — *Mandangong* arepe, gross von sich prahlen. — *Kadangodangong*, fortwährend prahlen.

DANTOK, männlicher Name.

DANUM, Wasser; Saft (von Früchten, Zuckerrohr, etc.) Danum matä, (oder djohon matäi,) Thränen. — Danum enjoh, die Milch in der Kokosnuss. — Danum lahang, der Saft der Hanaupalme, wovon man rothen Zucker kocht. — Danum steht auch oft als Verkürzung von batangdanum, Strom, Fluss. Æla harap aughe tä, danume wäi, vertrau nicht auf

seine Worte, sie sind nur Wasser, (unwahr.) — *Hadanum*, voll Wasser sein, (Feld, Boot;) viel Saft haben, saftig, (Früchte;) lügnerisch. — *Dadanum*, danudanum, ziemlich voll Wasser, ziemlich saftig, lügnerisch; als Wasser, kalt. Sadingen handjewu nah, dadanum angate, es war kalt heute morgen, es fühlte sich als Wasser. — *Baradanum*, alle voll Wasser, saftig, lügnerisch. — *Kadanudanum*, fortwährend voll Wasser, lügnerisch. — *Mananum*, mit Wasser füllen; Wasser beigiessen, (z. B. zu kochendem Reiss, wenn das Wasser verkocht ist; hiervon heisst der Imperativ: tanum.) — *Tanum*, danum, das Wasser beigegossen sein. Djari tanume bari, teah, ist bereits Wasser zu dem Reiss gegossen, oder ist er trocken? — *Manananum*, mananunanum, etwas mananum. — *Hadadanum*, hadanudanum, oft mananum. — *Kadanum*, das Lügen; Unzuverlässigkeit. Paham kadanume olo tä, der Mensch ist sehr unzuverlässig. — *Pananum*, der gern, oft mananum.

DAP, medap, badap, plumpend, plumpend Getön, (abfallende Früchte, hart gehend, jemanden mit der Faust schlagend.) — *Medamedap*, bamedamedap, badabadap, anhaltend plumpen, trampeln. — *Barakamedap*, dipdap, dupdap, barabadap, bidipbadap, laut, durch viele und überall solch ein Getön. Narai awi olo hong huma tä bidipbadap, haklahi, was plumpen die Leute im Hause dort so gewaltig, schlagen sie sich?

DAPADAPAK, s. dadapak.

DAPAT, mandapat, (Malaiisch,) kriegen, erhalten; begegnen, zu jemandem gehen. Basa iä parajap dapat hukum iä, weil er ein Schelm ist, erhält er Strafe. Aku handak mandapat bapam, ich wünsche deinem Vater zu begegnen, (i. e. wünsche mit ihm zu sprechen.) — *Hadapat*, einander begegnen, zusammentreffen. — *Hadadapat*, hadapadapat, oft jemandem begegnen, zu jemandem gehen. — *Kadapatan*, ertappt, auf der That ergriffen. Iä kadapatan manakau, (oder: kadapatan metoh iä manakau,) er ist beim Stehlen ergriffen.

DAPIT, später, über einige Zeit; noch nicht, (hat nur auf die Zukunft Bezug; bezieht sich das *später* auf die Vergangenheit, oder steht es in Comparation: rahian, harian.) Dapit aku mamangun, später will ich ein Haus bauen. — Andau dapit, der folgende Tag; bulan dapit, der folgende Monat. — *Dadapit*, dapidapit, etwas später, bald. Dadapit aku handak madja ikau, bald will ich dich besuchen. — *Mandapit*, ausstellen, hinaus schieben. Æla ikau mandapite mandjaman akangku, stell es nicht aus mir zu leihen. — *Manandapit*, mandapindapit, etwas ausstellen.

DAPOHAN, Heerd, Kochheerd.

DAPUDAPUR, s. dadapur.

DAPUR, ein irdenes Geräth auf welchem man kocht.

DARA, burong dara, Taube, (die gewöhnliche Haustaube.) — *Dadara*, daradara, als eine Taube, schön. Bahalap olo bawi tä, dadara, schön ist die Frau, als eine Taube. — *Baradara*, alle schön.

DARAH, hadarah dengan, nahe, dicht, nächst. Humae darah (hadarah dengan) humangku, sein Haus steht nächst meinem Hause. — *Dadarah*, daradarah, hadadarah dengan, hadaradarah dengan, ziemlich nahe. — *Kadaradarah*, fortwährend nahe. — *Hadarah*, nahe bei einander, (zwei;) *baradarah*, alle nahe bei einander. — *Mandarah*, jemand, etwas nähern, nahe hinzuthun. Æla mondok mandarah olo bakas, setze dich nicht nahe bei die alten Leute. — *Manandarah*, mandarandarah, ziemlich nähern. *Hadadarah*, hadaradarah, oft, immer nähern. — *Taradarah*, nahbar. Kaju tä djaton taradarah, kutoh palinget, der Baum ist unnahbar, es sind viel Wespen dort. — *Kadarah*, Nähe, das dicht zusammen sein. — *Pandarah* arepe, der sich immer jemanden nähert.

DARAH, (bas. Kahaian, = blasut,) heiss, (im Körper.) Darah usokku awiku mihop arak, meine Brust ist heiss, weil ich Arak getrunken habe. — *Dadarah*, daradarah, ziemlich heiss. — *Kadarah*, die Hitze (im Körper.)

DARAH, (bas. Sang. = daha,) Blut. — *Badarah*, Blut haben, bluten.

DARAI, aus einander; zerstreut; zerschmettert, (in viele kleine Stücke; in wenigen grossen Stücken: pusit; *ganz* zerschmettert: ramok.) Darai peteng kaju, das Bündel Holz ist aus einander, (der Band gebrochen, die einzelnen Stücke los.) Olo Kahaian darai lewue, die Dörfer der Kahaianer liegen zerstreut. — Darai blanai lawo bara lengängku, der Wassertopf ist zerschmettert, gefallen aus meiner Hand. — *Dadarai*, daradarai, ein wenig darai. — *Kadaradarai*, fortwährend darai. — *Baradarai*, alle darai. — *Daraidaraia*, ganz zerstreut, zerschmettert. Asang daraidaraia intakan ita, die Feinde sind ganz zerstreut, angegriffen durch uns. — *Mandarai*, hadarai dengan, zerstreuen, aus einander brechen, zerschmettern. — Mandarai kaju, Holz klein spalten. — *Mandandarai*, mandarandarai, ein bischen zerstreuen, etc. — *Hadadarai*, hadaradarai, oft zerstreuen, etc. — *Taradarai*, zerstreut etc. werden können, mögen; irrthümlich aus einander brechen. — *Kadarai*, das zerstreut, aus einander gebrochen, zerschmettert sein. — *Pandarai*, der gern, oft zerstreut, etc; das Zerstreuete. Intu äwe karä pandarai ramon tamanang bihin, wer hat jetzt das zerstreuete, die Güter des früher kinderlos Verstorbenen? Kwe karä pandarai äwen Gohong bihin, wo wohnen jetzt alle die früheren Bewohner des Dorfes Gohong, welche sich zerstreut haben?

DARAK, (nach paham etc. auch kadarak,) ein Riss, Sprung, eine Spalte (in Holz, Töpfen, in der Erde, in Früchten, an der Fusssohle.) Paham kadarak petak awi pandang, gross die Spalten in der Erde durch die Dürre. — *Badarak*, gesprungen, geborsten. — *Dadarak*, daradarak, ein wenig gesprungen. — *Baradarak*, alle, oder 1 überall geborsten. — *Darakdaraka*, überall und stark gesprungen. — *Mandarak*, hadarak dengan, springen, bersten machen, aus einander brechen. Æla mandarak nangka, naughe akan djewu, brich die Nangkafrucht nicht aus einander, bewahre sie bis morgen. — *Hadadarak*, hadaradarak, oft aus einander brechen. — *Pandarak*, der gern aus einander bricht.

DARAK, Name einer Schlingpflanze.

DARAP, das Holen von Ipahblättern, (eines Palmitgewächses, dessen Blätter zum Decken der Häuser und zum Flechten von kadjang, Blättermatten, gebraucht werden.) Humangku hai, djaton ombet darap sindä, mein Haus ist gross, es genügt nicht einmal Blätter zu holen. — *Mandarap*, solche Blätter holen, (neutrum.) Mandarap oder hadarap dengan huma, für ein Haus solche Blätter holen. — *Manandarap*, mandarandarap, ein wenig solche Blätter holen. — *Hadadarap*, hadaradarap, oft solche Blätter holen. — *Pandarap*, der oft solche Blätter holt.

DARAP, ein Fisch, wird eine Spanne lang, der Leib fast 3 kantig, hat keine Schuppen. — Männlicher Name.

DARAS, laut schallend, (Kanone, etc.;) heftig,

(Schmerz.) Daras badile, arä suange, laut schallend seine Kanone, sie hatte starke Ladung. — Sandawa daras, gutes, starken Knall gebendes Schiesspulver. — Daras aughe hakotak, er spricht mit starker Stimme. — Daras angat pukule mawi aku, er hat mich geschlagen, dass es mich heftig schmerzt. — *Dadaras*, daradaras, ziemlich laut, heftig. — *Pangadaradaras*, alle laut, heftig, — *Kadaras*, das laut tönen, die Heftigkeit. — Pandaras, zu Kohlen verbranntes und feingestampftes Holz, womit man einen Stòck oder Rottan bestreicht, damit die Schläge mit demselben desto mehr schmerzen.

DARÆ, das Geflecht; das geflochten sein. Bahalap darän amak tä, das Geflecht der Matte ist schön. — Darä nennt man auch alles *bunte* und *feine* Flechtwerk, z. B. Cigarrendosen, etc. — Iä mandjual darä, er verkauft feines Flechtwerk. — Mandarä, hadarä dengan, flechten; feines Flechtwerk machen. — *Hadadarä*, hadarädarä, oft, lange flechten. — *Taradarä*, geflochten werden können, (z. B. der Rottan, nicht zu dick, steif sein.) — *Pandarä*, der oft flicht, der es gut versteht.

DAREM, (nach paham etc. auch kadarem,) Fieber. — Darem bulu, der Schauder, das Zittern, (von Kälte.) — *Badarem*, Fieber haben. — Badarem bulu, zittern. — *Dadarem*, daredarem, badadarem, badaredarem, fieberhaft, etwas Fieber haben. — *Baradarem*, alle Fieber haben. — *Kadaredarem*, fortwährend fieberhaft. — *Mandarem*, Fieber verursachen; (der Regen etc. jemandem.) Ihatm mandarem arepm wäi awi kadiam, absichtlich stellst du dich nur als ob du Fieber hättest, deiner Faulheit wegen. — *Mandarendarem*, ein wenig Fieber verursachen. — *Pandarem*, der oft am Fieber leidet, leicht das Fieber kriegt.

DARHAKA, (Malaiisch,) sehr böse, gottlos, grausam, betrügerisch. Iä darhaka dengan ramongku, er handelt sehr unrecht mit meinen Sachen, (verwahrlost sie schändlich, oder betrügt mich darum, etc.) — *Kadarhaka*, Bosheit.

DARI, das Laufen; d. Ergebniss, Ende. Badjeleng darin badjang, schnell das Laufen des Hirsches. — Kwe darin pisauku, wo ist mein Messer geblieben? Aton iä hong huma? Kwe darie! Ist er zu Hause? Wo sollte er laufen! (i. e.: ja!) Kilen darin saritam tinai, wie ist der Lauf deiner Geschichte weiter? — Papa kea darin perkara tä, die Sache nimmt ein böses Ende. — *Hadari*, laufen, flüchten. — *Baradari*, alle laufen, flüchten. — *Dadari*, daridari, als laufend, sehr schnell, (gehen.) — *Daridaria*, hin und her laufen, nach allen Seiten laufen, flüchten. *Mandari*, mandarian, laufen machen, in die Flucht jagen; entfliehen lassen. Ikau idjä djari mandari djipengku, du bist es, der meinen Slav hat weglaufen gemacht, (hast ihn dazu angesetzt, ihm dabei geholfen.) — *Hadarian*, hararian, fliehen, entfliehen, entlaufen. — *Pandari*, Flucht.

DARIN, männlicher Name.

DARIS, weiblicher Name; (die Schöne.) — *Kadaris*, kadadaris, Schönheit, das geschmückt sein. — *Badaris*, schön, geschmückt. Huma badaris tampae, das Haus ist hübsch gebaut. — Iä badaris makaian, er kleidet sich schön, schmückt sich. — *Dadaris*, daridaris, badadaris, badaridaris, ziemlich schön, geschmückt. — *Pangadaridaris*, alle schön, geschmückt. — *Mandaris*, hadaris dengan, schmücken. — *Pandaris*, pandaris panentang, Schminke, Schönheitsmittel.

DARIT, Linie; ein Strich wodurch man etwas vorgezeichnet hat; Cirkel. — Tasap papan toh mahoroe darite, behau dies Brett nach dem Striche, (längs des Striches,) welcher darauf vorgezeichnet ist. — *Mandarit*, hadarit dengan, vorzeichnen, abcirkeln. Tutup blanai djaton bunter, äwe mandarite, der Deckel des Topfes ist nicht rund, wer hat ihn abgecirkelt? — *Manandarit*, mandarindarit, ein bischen vorzeichnen. — *Hadadarit*, hadaridarit, oft, lange vorzeichnen, abcirkeln. — *Pandarit*, der gern vorzeichnet, abcirkelt; ein Cirkel, Instrument um etwas vorzuzeichnen.

DARONG, (bas. Sang. = handipä.) Schlange. — Männlicher Name. — Darong bawan, Name eines Sangiang, Luftgottes. — Handjaliwan darong, die Brillenschlange, (coluber naja;) s. handjaliwan.

DARUN, männlicher Name.

DARUS, früher, in früherer Zeit, (vor einigen Monaten; ist es länger her: bihin.) Darus kindjap iä madja, toh djaton tinai, früher besuchte er uns oft, jetzt nicht mehr.

DASAH, männlicher Name.

DASAK, männlicher Name, (von badasak, hastig.)

DASAN, puli dasan, ein Gift; wenn man jemand nur etwas damit *bestreicht*, wird er krank und stirbt. — *Dadasan*, dasadasan, (wörtlich: sich anstreichend, anreibend,) aufdringlich, sich jemand aufdringen, (besonders mit unzüchtigen Absichten.) — *Baradasan*, alle aufdringlich. Æwen baradasan nahuang mindjäm intu aku, sie dringen sich auf, wollen leihen von mir. — *Mandasan*, hadasan dengan etwas auf Jemanden bringen, schieben. Iä handak mandasan utang akangku, er will Schuld auf mich bringen. — Mandasan arepe dengan olo, sich jemandem aufdringen. — *Manandasan*, mandasandasan, etwas, ein wenig auf jemanden schieben. — *Hadadasan*, hadasadasan, oft etwas auf jemanden bringen. — *Pandasan*, der oft, gern etwas auf andre bringt; pandasan arepe, der sich immer aufdringt.

DASAR, Art, natürliche Weise, Gemüthsbeschaffenheit. — Puna dasare panakau, er ist von Art diebisch. — Burong trawang puna dasare, dass die Vögel fliegen ist ihre Weise, (liegt in ihrer Natur.) Puna dasar ai mamangun gantong, es ist einmal seine Weise grosse Häuser zu bauen.

DASEDASEN, s. dadasen.

DASING, Waage, (und zwar woran man das zu wiegende hängt, ohne Waagschalen; Waage mit Waagschalen timbangan wenn sie gross, taradju wenn sie klein ist.) Batun dasing, das beim Wiegen gebrauchte Gewicht. — *Hadasing*, ein Waage haben. — *Mandasing*, hadasing dengan, wiegen. — *Hadadasing*, hadasidasing, oft wiegen. — *Taradasing*, gewogen werden können. — *Pandasing*, der alles wiegt.

DASO, männlicher Name.

DATA, männlicher Name.

DATAH, (nach Zahlen: kadatah,) Stufe, Sprosse. Pirä datah lampat keton, wie viel Sprossen hat eure Leiter? Djahawen kadatah, 6 Sprossen. — Humae datah telo, sein Haus hat 3 Stufen, (das Vorhaus ist niedriger als das Mittel-, und dieses wieder niedriger als das Hinterhaus.) — *Hadatah*, badatah, Stufen, Sprossen haben; stufenweise aufsteigen, (Berg, Ufer.) — *Baradatah*, alle, überall stufenweise. — *Mandatah*, Stufen oder Sprossen machen, (an einer Treppe, Leiter;) etwas stufenweise machen. — *Pandatah*, der alles stufenweise macht.

DATAR, gleich, ebenmässig. Datar kahaie, karäe, regae, karajäpe, ihre Grösse, Menge, ihr Preis, ihre Schurkerei ist gleich, (eben gross.) — Ikäi lima mambagi ramoe, bagi datar, wir 5 theilen seine Güter unter uns, gleiche Theile. — *Dadatar*, datadatar,

fast gleich. — *Mandatar*, gleich, ebenmässig machen; auf dieselbe Weise behandeln. Tetek papan mandatar kamboe, haue die Bretter ab, mache gleich ihre Länge. — Sala kea iä mandatar ita, belahe tahi belahe handjulo wäi omba bagawi, es ist doch verkehrt dass er uns alle gleich behandelt, (gleich viel giebt,) einige haben lange, andere nur kurze Zeit arbeiten helfen. — *Manandatar*, mandatandatar, ziemlich gleich machen. — *Kadatar*, das gleich, ebenmässig sein. — *Pandatar*, der alles gleich macht, alle gleich behandelt.

DATIDATING, s. dadating.

DATOH, (bas. Sang. = hai,) dick, gross. Datoh bilie, für hohen Preis gekauft.

DATU, männlicher und weiblicher Name; (vom Bandjarschen datu = tato, Voreltern.)

DAUD, männlicher Name.

DAUDAU, s. dadau.

DAUH, männlicher Name; (vom Bandjarschen dauh, eine Art Trommel, womit man zu dem Gebete ruft.)

DAUR, i. q. das gebräuchlichere aur; dieselben Ableitungen.

DAWA, Klage, Beschuldigung; Vermuthung, Verdacht, Argwohn. — Kilen augh dawam intu mantir mawi iä, was ist deine Klage beim Häuptling wider ihn? Æwe dawam manakau ramom, wen hast du im Verdacht deine Güter gestohlen zu haben? — *Badawah*, beschuldigen, in Verdacht haben; beschuldigt, im Verdacht sein. Aku badawa iä tä mawie, ich vermuthe dass er es gethan habe. — Aku badawa panakau, ich stehe im Verdacht diebisch zu sein. — *Dadawa*, dawadawa, badadawa, badawadawa, etwas verdenken, etwas in Verdacht stehen. — *Hadawa*, einander beschuldigen, verklagen. — *Mandawa*, hadawa dengan, beschuldigen, verklagen. — *Manandawa*, mandawandawa, ein bischen, in etwa beschuldigen, verklagen. — *Hadadawa*, hadawadawa, oft, immer beschuldigen. — Taradawa, beschuldigt, verklagt werden können, mögen; irrthümlich beschuldigen. — *Pandawa*, der leicht, gern beschuldigt, verklagt.

DAWAT, Tinte. — Sarangan dawat, Tintenfass.

DAWAU, weiblicher Name; (von awau, Säugling.)

DAWEN, Blatt, (von Pflanzen.) Dawen medja, besäi, das Blatt des Tisches, Ruders. — Dawen kaju, (Baumblätter, i. e.:) Gemüse. Laku kudjang akan dawen kaju ita, hol Kudjang (ein rübenartig Gewächs) zu unserm Gemüse. — Iä blaku dawen, er holt Blätter, (i. e. Ipahblätter zum Decken des Daches.) — Iä hakotak tä arä pating dawäe, was er sagt hat viel Zweiglein und Blätter, (= es ist viel davon gelogen.) — *Hadawen*, Blätter haben. — *Mandawen*, Blätter aussprossen lassen, (Bäume, etc.;) in grosser Menge hervorbringen; aufschmücken, etwas hinzu lügen; Ipahblätter holen. Paham djambu tä mandawen bua, ungemein der Djambubaum, hat Früchte als Blätter, (i. e. in grosser Menge.) — Æla mandawen aughm, schmücke deine Worte nicht aus. — *Manandawen*, mandawendawen, etwas aussprossen, etc.

DAWI, weiblicher Name; (von bawi, Weib.)

DAWOK, männlicher Name; (von awok Säugling.)

DÆHEN, fest, dauerhaft, steif, stark, sicher. Dähen pakor arut, fest das angebunden sein des Bootes. — Dähen paku tä intu dinding, der Nagel steckt fest in der Wand. — Kaju tä dähen uhate, djaton taradjawut, der Baum, fest seine Wurzeln, er kann nicht ausgezogen werden. — Humangku dähen, naughe barat, mein Haus ist fest, ich gebe nichts um den Sturm. — Iä dähen ükae, er fest sein Platz, (verzieht nicht.) — Dähen djandjie, sein Versprechen ist fest, (sicher, gewiss.) — Dähen lengäe, oder: dähen gawie, fest seine Hände, fest sein Werk, = was er macht ist gut, dauerhaft. — Dähen dapur kabalie toh, sein Kochheerd und Kochtopf sind jetzt fest, = er hat sich verheirathet. — *Dadähen*, dähedähen, ziemlich fest, etc. — *Mandähen*, padähen, mampadähen, hadähen dengan, fest dauerhaft machen; bekräftigen, (Versprechen, etc.) Käläh ikau mandähen iä masawä, ampie kilau handak hatulang, befestige ihn doch in seiner Heirath, (sprich ihm zu bei seiner Frau zu bleiben,) es scheint als ob er scheiden wolle. — *Manandähen*, mandähendähen, ein bischen fest machen, etc. — *Hadadähen*, hadähedähen, oft, lange Zeit fest machen. — Hakadähen aughe, mit einander feste, bestimmte Absprache treffen. — *Taradähen*, befestigt etc. werden können. — *Kadähen*, Festigkeit, Stärke. — *Pandähen*, der alles fest etc. macht. — *Pangadähedähen*, alle fest, dauerhaft, etc. — *Pangkadähen*, am festesten, etc. — Parapah sandähen bereng, ein Opfer um den Leib fest zu machen, (damit man lange lebe, nicht krank werde; besteht gewöhnlich in einem fetten Schweine, welches man dem Sangiang opfert.)

DÆHES, (nach paham etc. auch kadähes,) starker Strom; Heftigkeit. Bakarak batang ita awi dähes, unsre Flösse ist aus einander gebrochen durch den starken Strom. — Paham kadähes aughe mawi aku, mit grosser Heftigkeit sprach er zu mir. — Badähes, stark strömen; heftig sein. Badähes huangku, ich habe grosses Verlangen. — *Dadähes*, dähedähes, badadähes, badähedähes, ziemlich heftig (strömen, sprechen, etc.) — *Pangadähedähes*, alle heftig. — *Pangkadähes*, am heftigsten.

DÆRÆH, (nach einer Zahl: kadäräh,) Stamm, Stück; ganz; (*dünne* Bäume, Bambu, Rottan, Zuckerrohr, auch Zeug.) Laku humbang idjä kadäräh, däräh idjä hai hikau, hol Bambu, ein Stück, (einen Stamm,) den dicken Stamm dort bei dir. — Kilen ikau mamili benang tä, däräh tetcke, wie hast du das Zeug gekauft, ein ganzes Stück, oder ein abgeschnittenes Stück? — Ita däräh danum toh aur awi asang, wir an diesem ganzen Flusse sind in Bedrängniss durch Feinde. — Däräh danum malan toh, der ganze Fluss (alle Bewohner) sind jetzt an der Feldarbeit. — Aku djaton arä aughku, idjä katetek idjä kadäräh bewäi, ich habe nicht viel zu sagen, nur ein Wörtchen. — *Badäräh*, in ganzen Stämmchen (Bambu etc.) oder Stücken, (Zeug.) — *Badärädäräh*, viele Stämme, Stücke. Kutoh ai benang baputi, badärädäräh, er hat viel weisses Zeug, viele ganze Stücke. — *Dadäräh*, därädäräh, als ein Stamm, hart, (z. B. die Arme und Beine.) — *Baradäräh*, alle hart, als Holz. — Sungäi ita djaton *hadäräh*, in unseren Flüsschen stehen keine junge Bäumchen. — *Mandäräh*, nur von Armringen gebraucht. Bahalap lasonge, mandäräh, schön ihre Armringe, als *ein* Stück; (obwohl es viele über einander sind, schliessen sie doch so dicht an einander, dass es scheint *ein* Stück zu sein.)

DEANG, männlicher Name.

DEDET, dicht (gewebt, geflochten.) Benang dedet bunggut, dichtes Zeug ist dauerhaft. — Lewu Bandjar sintel dedet, die Stadt Bandjarmasin ist vollgestopft und dicht, (die Häuser stehen dort in Menge und dicht zusammen.) — *Dadedet*, dedededet, ziemlich dicht. — *Pangadededet*, alle dicht. — *Pangkadedet*, am dichtesten. — *Kadedet*, kadadedet, die

Dichtigkeit, (Zeug, Matten,) das nahe zusammen stehen, (Häuser.) — *Mandedet*, viel und dicht zusammen stehen; (Häuser; Bäume etc. padet.)

DEGOI, männlicher Name.

DEKADEKAP, s. dadekap.

DEKO, (nach paham etc. auch kadeko,) die Krümmung, das gekrümmt sein, (Baum, Weg, etc.) Entai aku intu deko djalan, warte auf mich an der Krümmung des Weges. — *Hadeko*, eine Krümmung haben, krumm, gekrümmt sein; (z. B. auch die Kniee.) — *Dadeko*, dekodeko, hadadeko, hadekodeko, ein wenig krumm, gekrümmt. Iä mendeng dadeko, er steht mit etwas gebogenen Knieen. — *Baradeko*, alle krumm. — *Dukangdeko*, kadukangdeko, an vielen Stellen krumm, gekrümmt. — *Mandeko*, krümmen, biegen, beugen, (Rottan, die Kniee, etc.) Iä mandeko utute manjembah radja, er beugt seine Kniee, bezeugt seine Ehrfurcht dem Könige. — *Manandeko*, mandekondeko, ein wenig beugen. — *Hadadeko*, hadekodeko, oft, lange beugen. — *Taradeko*, gekrümmt, gebogen werden können.

DEKOR, i. q. deko; dieselben Ableitungen.

DELAI, weiblicher Name; (von dadelai, abhängen.)

DELOI, männlicher Name.

DEMAM, männlicher Name; (von dademam, dickes Gesicht haben.)

DENGAN, und, mit, nebst; für; Bezeichnung des Dativs. — Kangkwe indum dengan bapam, wohin geht deine Mutter und dein Vater? Malem aku hasupa dengan kakam, gestern begegnete ich deinem ältern Bruder. — Narai (oder kilen) gawingku dengae, was soll ich damit thun? — auch: was habe ich damit zu thun? es geht mich nichts an. — Kilen gawi dengae, was soll man dazu thun, dabei machen? — auch: es ist nichts daran zu thun. — Iä paham dengan akengku, er sehr mit meiner Nichte, (scil. hurt.) — Aku mamili dengan rear, dengan uäi rugi, ich kaufe für Geld, für Rottan kaufen (eintauschen) ist unvortheilhaft. — *Mandengan*, vergesellschaften, begleiten. — Aku mandengan iä, ich begleite ihn. — Iä bagawi kabuat, djaton olo mandengae, er arbeitet allein, niemand mit ihm zusammen.

DENGEDENGEK, s. dadengek.

DENGEN, kadengen, Taubheit. — Paham dengäe, gross seine Taubheit. — Awi kadengäe iä djaton harati aughm, seiner Taubheit wegen versteht er deine Worte nicht. — *Badengen*, taub sein; dumpf. — Badengen ikau, buhen djaton tombah aughku, bist du taub, warum antwortest du mir nicht? — Badengen pindingku awi paham aughe, meine Ohren sind taub von seinem vielen Geschwätz. — Garantong badengen awie tahi hong danum, die Garantong (kupfernes Musikinstrument) klingt dumpf, weil sie lange im Wasser gelegen hat. — *Dadengen*, dengedengen, etwas taub, dumpf. — Iä dadengen bahuang, er ist etwas taub als ein Bär; (welcher in Borneo etwas taub sein soll.) — *Baradengen*, alle etwas taub; *pangadengedengen*, alle taub. — *Mandengen*, taub machen, (Krankheit etc. jemanden;) betäuben, (Kanonendonner die Ohren.) — Mandengen arepe, sich taub stellen, nicht hören wollen. — *Mandandengen*, mandengendengen, etwas taub machen, etc. — *Hadadengen*, hadengedengen, oft betäuben, etc. — *Pandengen*, der sich immer taub stellt, nie hört. — Iä pandengen augh olo, er hört nie darauf was man ihm sagt. — *Kadengedengen*, fortwährend etwas taub; sich immer taub halten. — *Pangkadengen*, am taubsten.

DENGEN, eine Fischotter, so gross als eine Katze; (die andere Art, tohon, so gross als ein Schwein.)

DENGKODENGKOR, s. dadengkor.

DENGOK, i. q. dangok, (kann aber nicht von Menschen gesagt werden;) dieselben Ableitungen als bei dangok.

DEPADEPAK, s. dadepak.

DEPÆ, Klafter, (ist kein *fest bestimmtes* Maass; jeder hat sein eigenes depä, so weit er mit ausgestreckten Armen reichen kann.) — Aton badjai idjä sampai djahawen depä kamboe, es giebt Krokodille, welche bis 6 Klafter lang werden. — *Badepä*, etwa ein Klafter lang; bei Klaftern (verkaufen.) — Badepädepä, bei vielen Klaftern. — Dadepä, depädepä, ausgebreitet, (die Arme.) Iä mendeng dadepä, er steht mit ausgestreckten Armen. — *Kadepädepä*, fortwährend ausgebreitet. — Depädapäa, mit den Armen balancirend. Depädapäa mahoroe dampahan toh, korik haliai kajue, balancirend musst du über diese Brücke gehen, sehr dünn ist ihr Baumstamm, (woraus sie besteht.) — *Mandepä*, hadepä dengan, abklaftern, messen; ausbreiten, (die Arme.) Iä mandepä lengäe mangahana aku buli, er breitet seine Arme aus, verhindert mich zurück zu kehren. — *Manandepä*, mandepändepä, nandepä, etwas, kurze Zeit ausbreiten. — *Hadadepä*, hadepädepä, oft, lange ausbreiten. — Pandepä, der alles abklaftert, immer die Arme ausbreitet.

DEPONG, eine kurze aber sehr dicke Schlange, höchstens 5 Fuss lang, dicker als ein Menschenkopf; weiss mit gelben und schwärzlichen Streifen; der Kopf gleicht in etwa einem Entenkopfe nebst Schnabel. — Die Dajacken sagen, die Depong falle aus dem Himmel. Sie sind sehr selten; findet man sie auf seinem Felde, so ist das ein Zeichen von Glück und grosser Fruchtbarkeit. — *Dadepong*, depodepong, kurz und dick, (Menschen.) — *Baradepong*, alle kurz und dick.

DER, ein schriller Ton, (z. B. der Ton der tarai, eines Musikinstrumentes, des malaiischen brengbreng.) Der augh garantongm, mikäh badjahat, der Ton deiner Garantong (kupfern Musikinstrument) ist schrill, sie ist vielleicht gesprungen. — Derder, anhaltend schrill tönend.

DERAU, das Gebrochene, der Stumpf, d. gebrochen sein; gesplittert, gebrochen, (z. B. Bambu, aber nicht ganz durch- abgebrochen, bloss geklemmt etc.;) heiser, rauh, (die Stimme.) Buabuah tandjongm, ara derau humbang hetä, geh vorsichtig, es stehen viel gesplitterte Bambustümpfe dort. — Iä lawo derau takoloke, er ist gefallen, zersplittert sein Kopf. — Derau aughe awie pamihop, rauh ist seine Stimme, weil er ein Säufer ist. — *Daderau*, deraderau, etwas gebrochen, ziemlich rauh. — *Baraderau*, alle gebrochen, rauh. — *Manderau*, brechen, splittern. — *Mananderau*, manderanderau, nanderau, etwas brechen. — *Taraderau*, gebrochen werden können. — *Kaderau*, das gebrochen, gesplittert sein; die Rauheit.

DERÆM, bezogen, dunkel, (Luft, Wetter.) Deräm andau toh, es ist heute dunkel Wetter. — *Daderäm*, *deräderäm*, etwas bezogen, trübe. — *Kaderäderäm*, fortwährend trübe. — *Kaderäm*, die Trübe, das bezogen sein.

DERDER, s. der.

DEREDEREP, s. baderep.

DEROH, haderoh, verwirrt (sprechen;) unsicher, schwach, (Gedächtniss, durch Alter, etc.) Deroh pangingatku tawa pirä aku manahor bihin, ich entsinne mich nicht mehr genau wie viel ich früher bezahlt habe. — *Daderoh*, deroderoh, hadaderoh,

haderoderoh, ziemlich verwirrt, schwach. — *Baraderoh*, alle verwirrt, schwach. — *Manderoh*, verwirren, in Verwirrung bringen. Karä tirok keton manderoh aku wäi, himbal aku toh idjä kwe hapangku, alle eure Rathschläge verwirren mich nur, ich bin jetzt zweifelhaft was ich gebrauchen soll. — *Mananderoh*, manderonderoh, etwas verwirren. — *Hadaderoh*, haderoderoh, oft, immer verwirren. — *Kaderoderoh*, fortwährend etwas verwirrt, ungewiss.

DESA, Unterhörigkeit, das unter jemands Befehle stehende Land. Ita Pulopetak uras desan Rasdin, tapi Nagara desan Panambahan, wir zu Pulopetak stehen alle unter dem Residenten, aber Nagara ist Sultansland. — *Mandesa*, unterwerfen. Rasdin hindai tau mandesa balok, ita uras indesae, der Resident kann die Oberländer noch nicht unterwerfen, wir stehen alle unter ihm.

DET, Getön z. B. eines Hauses im Sturm, krachend, knetternd. — *Detdet*, wiederholt solch Getön. — *Dutdet*, stark und oft also tönen. Humangku dutdet awi barat, mein Haus kracht durch den Sturm.

DETEDETENG, s. dadeteng.

DEUK, männlicher Name.

DEWA, Name einer Art Geister, Götter. Ihr König, der *Pambala batong*, wohnt auf dem *gunong pamaton*, einem Berge in der Nähe Matapuras, der Residenz des Sultans von Bandjarmasin. Der Pambala batong war ein irdischer König, welcher ohne zu sterben zum Dewa wurde. — Die Dewa bereiten kein Unglück, ausser wenn man ihnen gemachte Versprechen nicht erfüllt; dann erwecken sie Krankheiten, lassen die Erndte missglücken, etc. — Wenn man ihnen Opfer verspricht sind sie hülfreich, besonders in Krankheiten. — *Badewa*, die Dewa anrufen, sie um Rath und Hülfe bitten, geschieht in der malaiischen Sprache; die ihnen gebrachten Opfer, Kuchen, etc., müssen auf Weise der Malaier zubereitet, und es darf durchaus kein Schweinefett daran sein. Diese Opfer werden in antjak, flachen Körben, an die Bäume für sie gehangen.

DEWÆ, weiblicher Name.

DIA, djaton, nicht, nein. — In den meisten Fällen können diese beiden Wörter ganz ad libitum gebraucht werden. — Dia oder djaton arä, nicht viele. — Dia (djaton) usah, es ist nicht nöthig. Iä dia (djaton) maku, er will nicht. — Nur wo das Wort *sein* oder *haben* mehr bestimmt mit im *nicht*, *nein*, enthalten sein soll, wird nur djaton, (wohl Zusammenziehung von dia aton, nicht sein,) und wo jene Wörter durchaus nicht mit darin sind, nur dia gebraucht. Aton ikau bara rear? Djaton. Hast du Geld? Nein. Maku ikau omba? Dia. Willst du mit gehen? Nein. — Djaton olo hong huma, es sind keine Menschen im Hause. Ihatku dia bewäi omba iä, ich will nun mal absichtlich nicht mit ihm gehen. — Djaton (dia) haliai iä bagawi, er arbeitet gar nicht. Iä bagawi dia haliai, er arbeitet gar nicht wie es muss, nicht gut. — Ampie dia haliai, seine Gestalt ist gar nicht, = er ist hässlich. — *Dadia*, diadia, djadjaton, fast nicht, es scheint nicht. Dadia ampie hagoet, es scheint fast dass er nicht fortgehen will. — Djadjaton ampin panataue, mit seinem Reichthum ist es fast nichts, er besitzt nicht viel. — *Æla diadia*, durchaus, es muss durchaus. Kahau iä manalih aku, äla diadia, ruf ihn zu mir zu kommen, durchaus! — *Mandia arepe*, mahadia, nahadia, sich aussondern, entziehen, nicht mitthun, nicht wollen. Buhen ikau nahadia arepm mangadji, däräh danum uras toh mawie, warum entziehst du dich selbst vom Lernen, da am ganzen Flusse es alle jetzt thun? — *Nahadjaton*, mahadjaton, verläugnen. Æla nahadjaton ramom, puna kutoh aim, sag nicht dass du keine Güter habest, denn du hast ja viel. — *Kadia*, das sich entziehen. Kadian ampi, Hässlichkeit. — *Kadjaton*, das nicht da, nicht vorhanden sein. — *Pahadia*, sich stets entziehend. — *Pangkadian* ampi, am hässlichsten. — *Pangkadjaton*, der das wenigste hat, wovon am wenigsten da ist. Aku idjä pangkadjaton ulihku malan, ich bin es der am allerwenigsten geerndtet hat.

DIALO, djalo, (Contraction von dia olo, nicht Mensch,) gar nicht, gar nichts, gar niemand. Dialo idjä biti, nicht ein einziger. — Dialo aton olo hong kalunen, idjä tumon karajapm, es ist kein Mensch in der Welt, welcher als deine Schurkerei, = welcher ein solcher Schurke ist, als du bist. — Dialo idjä mahin dia lauk ulihku, ich habe selbst nicht einen einzigen Fisch gefangen.

DIDIK, das gesiebt sein, (Mehl; geschieht auf einem flachen Korbe, welchen man also schüttelt und rückt, dass die gröberen Körner nach oben oder auf die Seite kommen.) — *Mandikik*, hadidik dengan, sieben, säubern. — *Manandidik*, mandidindidik, nandidik, etwas sieben. — *Hadadidik*, hadididik, oft, lange sieben. — *Pandidik*, der alles siebt.

DIDIS, die Ziebethkatze, (viverra zibetha,) wird aufgezogen des kirang, Ziebeths wegen, welchen man als Heilmittel gegen fressende Geschwüre und auch zum räuchern gebraucht. — *Hadidis*, ein Didis haben. — *Mandidis*, faul, nichts thun. Iä melai man-Didis nongkang andau, er lebt (als eine eingesperrte didis, i. e.) faul den ganzen Tag.

DIEN, männlicher Name; (von pangandien, (bas. Sang.) Tiger.)

DIKADIKAL, s. dadikal.

DIKANG, Art Kuchen, stark mit Kokosnuss und Zucker vermengt.

DIKIDIKI, s. dadiki.

DILAM, weiblicher Name.

DIMA, männlicher Name; (es giebt auch ein Thier des Namens in Borneos Innern.)

DIMPAH, s. dipah.

DINDANG, Gedicht. Man kennt nur kleine 4 zeilige Verse, die malaiischen Pantun; diese Dindang werden auch nur in mal. Sprache gemacht. — *Badindang*, dichten. — *Dadindang*, dindadindang, leise singen, trällern, (es brauchen keine Worte, nur Töne zu sein.) Iä bagawi tuntang dadindang, er singt arbeitend (so für sich hin.) — *Baradindang*, alle leise für sich hin singen.

DINDING, Wand, Schirm, Vorhang, Gardine, Bedeckung; Beschirmung. Dinding huma, Wand eines Hauses. — Batiroh hong dinding benang, hinter einem Schirm von Zeug schlafen. — Basa iä marajap betauku iä manenga salawi akan dinding kahawengku, weil er mit meiner Schwester gehurt hat, giebt er mir 25 (scil. kiping, à 2 fl.) zur Bedeckung meiner Schande. — Naughe iä, mantir indu dindingku, lass ihn nur machen, ich habe den Häuptling zum Schirm. — *Hadinding*, Wände haben. — *Badinding*, hadinding, bedeckt; Schutz suchen. Iä mondok badinding lokape, er sitzt (das Gesicht) bedeckt mit seiner Hand. — Aku badinding intu ikau, ich suche Schutz bei dir. — *Dadinding*, dindidinding, als eine Wand, gross und breit. Hai bawoi gitangku, dadinding balikate, gross war das Schwein, welches ich sah, sein Rücken als eine Wand. — *Baradinding*, alle gross und breit. —

Baradinding barasirip, (sirip, Art Blättermatte,) vorsichtig, zurückhaltend, ziemlich (im Sprechen, i. q. bapapar.) Iä djaton baradinding barasirip, bewan aughe alo marak anak sawan olo, er ist ganz rücksichtlos, stinkend (unzüchtig) seine Worte, obwohl er zwischen Töchtern und Frauen sitzt. — *Manin-ding*, hadinding dengan, Wände machen; bedecken, beschirmen, beschützen. — *Mananinding*, manindininding, naninding, kleine Wände machen, ein wenig, in etwa beschirmen. — *Hadadinding*, hadindidinding, oft, lange beschirmen, Wände etc. machen. — *Taradinding*, bedeckt, beschirmt werden können. — Benang akan telo *kadinding*, Zeug für 3 Stück Schirme. — *Paninding*, der oft Wände macht (oft sein Haus neu bewandet,) der gern beschirmt.

DINGIDINGI, s. dadingi.

DINGKANG plandok, djingkang plandok, auf *einem* Beine hinken. — Has koä hunggut djingkang plandok, wohl lass uns sehen, wer von uns beiden am längsten hinken kann. — *Dadingkang*, dingkadingkang, djadjingkang, djingkadjingkang, hadingkang, hadjingkang, mandingkang, mandjingkang, hinken, hinkend (gehen.) Buhen iä dadingkang tandjonge, narai kapähän paie, warum ist sein Gang hinkend, was hat er für Schmerz am Beine? — *Hadadingkang*, hadjadjingkang, hadingkadingkang, ein wenig hinkend. — *Kadingkadingkang*, kadjingkadjingkang, fortwährend hinkend. — *Baradingkang*, baradjingkang, alle hinken, (sowohl spielend auf einem Fusse, als anders.)

DINO, das gekrigte, erhaltene; gekrigt, erhalten; gefangen. Pirä dinom, wie viel dein erhaltenes, = wie viel hast du erhalten, (geerndtet, gefangen, etc.) Dino djari bawoi idjä hadari, es ist gefangen das Schwein, welches weggelaufen war. — Dinon ikäi malan, wir haben erhalten von der Feldarbeit, i. e. wir haben gut geerndtet. — *Dadino*, dinodino, noch all ziemlich gekrigt, erhalten. — *Mandino*, erhalten, empfangen. Mandino upah, Lohn erhalten. Mandino tagih, ausstehende Forderungen einkriegen. Mandino lewu, ein Dorf erobern. — *Mampadino*, padino, machen dass etwas gekrigt wird, fangen, erobern. — *Hadadino*, hadinodino, beständig erhalten, gute Erndte haben; bei kleinen Summen, nach und nach empfangen. Djaton tau aku manahor regae sindä, käläh ikau hadadino bara aku, ich kann den Preis nicht auf einmal bezahlen, empfange ihn doch nach und nach von mir. — *Taradino*, gefangen, erobert, eingekrigt (ausstehende Forderungen) werden können. — *Kadino*, das Kriegen, Erhalten, Fangen. Paham kadinoe malauk, er hat viel gefangen beim Fischen. — *Pangadinodino*, alle viel erhalten. — *Pangkadino*, am meisten erhaltend.

DIPAH, die Seite; an der Seite; jenseits, Ueberseite, das jenseitige Ufer. Humangku dipah latoh, (hila toh,) mein Haus steht an dieser Seite (des Flusses.) — Iä madja dipah, er macht einen Besuch an der Ueberseite (des Flusses.) — Djawa dipah tasik (oder dipah tasik lakanih, hila kanih,) Java liegt jenseits des Meers. — *Tandipah*, gegenüber. Iä mondok tandipah aku, er sitzt mir gegenüber. — Aku djaton nahuang basara amon dia ombet tandipahku, ich habe keine Lust die Klage anzunehmen, wenn niemand da ist genügend mir gegenüber zu stehen; (man stelle mir eine ansehnliche Person, keinen Sclaven etc. gegenüber.) — Djaton ombet tandipah djihi paka toh, djihi hai, nicht hinreichend gegenüber dem langen Pfosten dieser kurze Pfosten, der lange Pfosten ist dick, (der kurze nur dünn, sie passen also nicht zusammen.) — Bahali aku masawä, djaton olo tandipahku, es ist schwierig für mich zu heirathen, es ist niemand für mich passend, (mir ebenbürtig, gleich reich, angesehen.) — *Hatandipah*, sich einander gegenüberstehen, einander entsprechen, für einander passen. Æwen duä tä hatandipah, buah wäi pakat badagang, die beiden passen zusammen, (sind gleich reich, klug, etc.) die müssen in Gemeinschaft Handel treiben. — *Nandipah*, manandipah, hatandipah dengan, gegen jemanden gegegenüber, entgegen treten. Pendeng djihi tä manandipahe buabuah, richte die Pfosten recht gegen einander über auf. — Brangai äweäwe, aku djaton mikäh hatandipah dengae, wer es auch sei, ich fürchte nicht ihm gegenüber zu treten. — *Taratandipah*, gegenüber gestanden, entgegen getreten werden können. — *Panandipah*, gern gern, oft jemand gegenüber tritt. — *Kadipah*, = akan dipah, an die Ueberseite. — *Dimpah*, hanimpah, an die Ueberseite gehen, (besonders vom Wasser, also überfahren, überstechen, — doch auch von einem Felde, Walde gesagt.) Has ita dimpah helo bara riak hai, lasst uns überfahren, ehe die Wellen hoch werden. — Paham bawoi dimpah tanan ita ndau, viele Schweine sind so eben über unser Feld gelaufen. — *Panimpah*, mampanimpah, überbringen, übersetzen, (etwas über einen Fluss.) — *Taradimpah*, taratimpah, übergesetzt, übergebracht werden können (z. B. eine Flösse, da es still Wetter ist.) — *Dampahan*, Brücke, (hat man in Borneo nur über die ganz kleinen Flüsschen, besteht oft nur aus einem Baumstamme.) — *Hadampahan*, eine Brücke haben, sein. — *Manampahan*, überbrücken (einen Fluss.) — *Taradampahan*, überbrückt werden können. — *Panampahan*, der gern überbrückt, Brücken macht.

DIPADIPAL, s. dadipal.

DIPDAP, s. dap.

DIRAP, kleine Beulen, etwa als Mückenstiche, jücken heftig; entstehen gewöhnlich wenn man längere Zeit im Wasser gewesen war, vergehen aber nach etlichen Tagen wieder. — *Ngadirap*, mangadirap, die Flügel etwas aufheben, (Bienen, Wespen, wenn sie fortfliegen wollen; wörtlich: sich aufschwellen.)

DIRI, (Bandjarsch,) i. q. biti, selbst, eigne Person. Olihku mahaga diriku, tapi anak sawangku tä idjä bahali, ich kann mich selbst wohl unterhalten, aber meine Kinder und Frau, das ist mühsam. — *Sadiri*, hampatong sadiri, eine von Mehl gemachte Puppe, etwa eine Spanne lang. Wenn jemand krank ist "awi liau." i. e. durch die Seele eines Verstorbenen, welche ihn nachholen will, wirft man ein Sadiri als Stellvertreter unter das Haus; ist man durch einen Krokodill angegriffen und glücklich entflohen, wirft man ein Sadiri ins Wasser. — *Njadiri*, manjadiri, für jemanden welcher krank ist ein Sadiri machen, und unter Zaubersprüchen als Opfer darbringen.

DIRIH, das gekappt, weggehauen sein. — *Mandirih*, hadirih dengan, wegkappen, abhauen, (Gestrüpp, Zweige von Bäumen; Gras und Büsche: dirik.)

DIRIK, ein reingekappter Platz, (reingekappt von Büschen, langem Grase; kurz Gras: tatak; standen viel grosse Bäume auf dem Platze: täweng;) weggekappt; weggefressen, (Pflanzen durch Mäuse.) Djari lumbah dirik keton, der durch euch reingekappte Platz ist schon breit. — Tjäh olo hetä intakan asang, dirik tatak, och, die Menschen dort sind von den Feinden überfallen, als weggekappt und weggehackt. — *Mandirik*, hadirik dengan, kappen,

wegkappen, reinkappen. Blawau paham mandirik parāi, die Ratten fressen stark den Reiss auf dem Felde ab. — *Manandirik*, mandirindirik, ein bischen kappen. — *Hadadirik*, hadiridirik, oft, lange kappen. — *Badirik*, abgefressen, (die Frucht auf dem Felde.) — *Kadiridirik*, fortwährend abgefressen. — *Baradirik*, überall abgefressen. — *Dadirik*, diridirik, ein wenig weggekappt, abgefressen. — *Dirikdarika*, ganz und gar abgefressen. — *Taradirik*, weggekappt (Gebüsch,) reingekappt (ein Platz) werden können; irrthümlich weg- reinkappen. — *Pandirik*, der gern, oft kappt.

DIRING, die Rückflossen der Fische; (Brustflossen: kiap;) Bauchflossen: kiting.) — *Hadiring*, Rückflossen haben. — *Dadiring*, diririding, lang aber schmal längs etwas. Tanangku dadiring mampan pulau kaju hetä, mein Feld zieht sich lang aber schmal längs dem Gehölze hin. — *Baradiring*, alle lang aber schmal längs etwas.

DIRIT, (nach einer Zahl: kadirit;) Schramme, Schnitt, Kritzel, (durch eine Katze, scharfes Grass, etc.; mit einem Messer auf Holz, etc.;) auch i. q. darit, das abgezeichnet sein, Linie. — Paham diritku awi garigit, ich bin voll Schrammen (Einschnitte) durch das Garigit, (Grasssorte mit sehr scharfen Blättern.) — Badjoho aughm, tapi djaton olihm manggoang dirit aingku, hochmüthig sind deine Worte, aber du kannst meiner Linie nicht nachfolgen, (i. e. kommst mir nicht gleich an Reichthum, Verstand, etc.) — *Badirit*, geschrammt, gekratzt, gekritzelt. — Badirit bakantal, stark und überall geschrammt. — *Dadirit*, diridirit, ein wenig geschrammt, geschnitten. — Dadirit pawah, nur sehr weinig, flach geschrammt. Himangku djaton timben, dadirit pawah wäi, meine Wunde ist nicht tief, nur flach geschrammt, (nur so tief als das Pawahgrass einzuschneiden pflegt.) — *Baradirit*, alle, oder 1 überall geschrammt. — *Mandirit*, hadirit dengan, schrammen, kratzen, bekritzeln; abzeichnen, Linien ziehen. — *Manandirit*, mandirindirit, ein wenig schrammen. — *Hadadirit*, hadiridirit, oft schrammen. — *Pandirit*, der stets schrammt, kratzt, bekritzelt; ein Cirkel, ein Instrument um etwas abzuzeichnen. — Pusa tä pandirit, die Katze kratzt gern.

DIRO, nennt man das ipu, Gift, wenn es an Pfeile etc. gestrichen ist. Damekm djaton bakapal diroe, das Gift an deinen Pfeilen ist nicht dick. — *Hadiro*, vergiftet, mit Gift bestrichen sein. — Hadiro, dadiro, dirodiro, beschmiert, schmutzig; überall ein wenig. Humangku dadiro awi petak, mein Haus ist beschmutzt mit Erde. — Dadiro kotake, abgebrochen sprechen, (von vielerlei beginnen, nichts recht zu Ende erzählen.) — Kadirodiro, fortwährend beschmutzt. — *Mandiro*, mit Gift bestreichen, (Pfeile;) beschmutzen. — *Manandiro*, mandirondiro, ein bischen mit Gift bestreichen, beschmutzen. — *Hadadiro*, hadirodiro, oft, lange bestreichen, beschmutzen.

DIWONG, weiblicher Name; (vom Baume Handiwong.)

DJABAK, djambak, Falle um Vögel, Mäuse etc. lebendig zu fangen; wenn das Thier hinein geht und den *hariman*, (Strick mit dem die Falle aufgesetzt ist,) berührt, fällt sie zu. — *Hadjabak*, solch eine Falle haben, gebrauchen. — *Mandjabak*, Vögel etc. in einer Djabak fangen. — *Hadjadjabak*, hadjabadjabak, oft Vögel etc. also fangen.

DJABAN, männlicher Name.

DJABAP, i. q. djawap; dieselben Ableitungen.

DJABETAN, s. djawet.

DJABOK, das in die Höhe stehen, (des Haars, der Federn, etc.) — *Hadjabok*, in die Höhe stehen. Balaum hadjabok, djaton iundusm, dein Haar steht in die Höhe, du hast es nicht mit Oehl gesalbt. — *Djadjabok*, djabodjabok, etwas in die Höhe stehen. — *Kadjabodjabok*, fortwährend in die Höhe stehen. — *Baradjabok*, aller (Menschen Haare, oder aller Vögel Federn) in die Höhe stehen.

DJABONG, s. kaliangan.

DJADI, i. q. djari; dieselben Ableitungen.

DJADJA, (Bandjarsch: verkaufen,) wird als Verstärkung hinter djual, das Verkaufen, verkauft sein gefügt; hat dieselben Ableitungen als djual, welche hinter die entsprechenden Ableitungen von djual gefügt werden.

DJADJAGA, s. djaga.

DJADJAGOI, djagodjagoi, hadjagoi, lang und dicht zusammenstehend, (das Haar auf dem Leibe der Thiere und Menschen, — nicht am *Kopfe* der Menschen.) — *Baradjagoi*, alle langes und dichtes Haar haben.

DJADJAHENGAP, s. djahengap.

DJADJAJUT, s. gajut.

DJADJAK, totok djadjak, der Anfang, das Losbrechen (eines Sturmes.) Totok djadjak barat, äla ita dimpah, ein Sturm will losbrechen, lasst uns nicht über den Strom fahren. — *Sambulut djadjak*, eine Leimruthe dick mit Vogelleim bestrichen, um *grosse* Vögel zu fangen. Aku sambulut djadjak, kutoh djari dinongku, ich bin ein Sambulut djadjak, viele habe ich schon gefangen; (also rühmt sich ein Wollüstling.) — *Mandjadjak*, sparteln; überall umhergehen, reisen. Tä lauk mandjadjak hong pukat, es sparteln da die Fische im Netze. — Ikau humohumong, äla mandjadjak lewun olo, du bist etwas dumm, reise nicht überall in anderen Dörfern umher.

DJADJAKÆ, s. djakä.

DJADJAMBENG, djambedjambeng, hadjambeng, nicht anschliessend, weit; (Kleidung.) — Djumbangdjambeng, sehr weit. — *Baradjambeng*, alle weit. — *Mandjambeng arepe*, weite Kleider tragen. Æla ikau mandjambeng arepm, papa ampie, zieh keine weite Kleider an, es sieht hässlich aus. — *Kadjambeng*, die Weite, das weit abstehen. — *Kadjambedjambeng*, immer weit, weit abstehend.

DJADJAMOI, djamodjamoi, hadjamoi, mandjamoi, sehr dichtes, dicht zusammenstehendes Haar haben, auch: zottig. (Thiere, und Menschen auf dem Leibe; braucht aber nicht lang zu sein, wie bei djadjagoi.) — *Baradjamoi*, alle dichtes Haar haben, zottig sein.

DJADJANGAH, djangadjangah, s. hadjangah.

DJADJANGELOI, (bas. Sang. = lundjang lendjut,) schlängeln. Djadjangeloi darong handjaliwan, es schlängelt sich die Handjaliwanschlange.

DJADJANGKAU, s. badjangkau.

DJADJANGKIT, ein Baum; von den Zweigen senken sich Wurzeln in die Erde, und treiben neue Stämme, so dass aus *einem* solchen Baume oft ein ganzer Busch wird. Das Holz ist gut um Kohlen daraus zu brennen.

DJADJANGOK, i. q. dadangok; hat dieselben Ableitungen. S. auch djungangdjangok.

DJADJANGOR, i. q. dadangok; dieselben Ableitungen.

DJADJANGUAK, hadjanguak tahasenge, stark röcheln, mit dem Tode ringen, stocken. Djadjanguak tahasenge, badjeleng iä mahotus, er röchelt stark, (auch der Athem beginnt zu stocken,) er wird

bald sterben. — *Kadjanguak*, Nothzeit, die Zeit kurz vor der Erndte, (wenn der alte Reiss aufgezehrt ist, und Mangel entsteht, — ist bei den sorglosen Dajacken regelmässig der Fall.) Intu kadjanguak ita njelo malem paräi sampai rega udju, in unserer Nothzeit voriges Jahr war der Preis des Reisses bis 7, (scil. kiping = 14 fl. die 100 gantang, welche gewöhnlich nur 5 fl. kosten.)

DJADJANTAI, djantadjantai, viele dicht an einander, (Zweige, etc.) Djadjantai lengäe mampendeng djihi, in Menge dicht zusammen ihre Hände richten sie den Pfosten auf. — *Baradjantai*, überall viele dicht bei einander.

DJADJANTAR, s. djantar.

DJADJAR, (nach Zahlen: kadjadjar;) ein Streifen (*nur:* Speck, Schweinefett.) Paham djadjar enjak kinangku, ich habe viele Streifen Speck gegessen. — *Badjadjar*, in Streifen geschnitten, (Speck;) viele in einer Reihe stehen. Olo arä badjadjar hetä, djaton taraselat, die Menschen stehen dort in einer langen Reihe, sodass man nicht hindurch kommen kann. — *Mandjadjar*, hadjadjar dengan, in Streifen schneiden, (Speck;) in Reihen bringen, stellen, setzen. Has ikau, mandjadjar pondok olo arä, wohlan du, ordne in Reihen das Sitzen der Menge, (= mach dass sie sich in Reihen setzen.) — *Hadjadjadjar*, hadjadjadjadjar, oft, lange in Streifen schneiden.

DJADJARING, djaring; wenn man Salz, Reiss etc. in ein Boot laden will, bindet man innerhalb des Bootes dicke Bambu fest, worüber man die Blättermatten breitet, auf welche die Ladung kommt, so dass sie nicht unmittelbar das Boot berührt; dies geschieht, damit die Ladung nicht nass werde; — solche Bambu nennt man *djadjaring* oder djaring.

DJADJAT, tahan djadjat, nur, oder auch oft ein wenig still stehen und dann wieder weitergehen, fortlaufen. Bawoi amon djadjat bahali dinon, wenn ein wildes Schwein nicht Stand hält, (vor den Hunden nicht stehen will,) ist es schwer zu erlegen. — Keton mambesäi tahan djadjat, kaput andau djaton sampai, ihr rudert alle Augenblick ein wenig still haltend, wenn es dunkel ist werden wir noch nicht angekommen sein. — *Kadjadjadjadjat*, fortwährend, immer etwas halten und wieder weiter gehen.

DJADJATEN, s. djaten.

DJADJAUI, djaudjaui, wiederkäuen; sich bewegen, (das Kinn;) selten allein gebraucht; gewöhnlich hinter das dieselbe Bedeutung habende djadjipak (s. djipak) gefügt.

DJADJAWAT, djawadjawat, hadjawat, ausstehen, sichtbar sein, (die Knochen.) Paham karingkonge, djadjawat tulange, gross seine Magerkeit, es stehen seine Knochen aus. — *Baradjawat*, bei allen, oder bei 1 überall ausstehen. — Kadjawat, das Ausstehen (der Knochen.)

DJADJEA, djeadjea, s. badjea.

DJADJEGOR, djegodjegor, einen langen Hals haben; auch: den Hals lang ausrecken; (*grosse* Vögel; *kleine* Vögel, Schlangen: djadjengor.) Djagau tä djadjegor, (oder: *mandjegor* ujate,) der Hahn reckt seinen Hals lang aus. — *Baradjegor*, alle langhalsig.

DJADJEKAH, s. djehang.

DJADJEKOH, djekodjekoh, i. q. djadjekut.

DJADJEKUT, djekodjekut, den Hintern einziehen und ausstrecken, (z. B. auf Bäume kletternd; auch beim Gehen.) — Baradjekut, alle also klettern, gehen.

DJADJELAK, djeladjelak, an der andern Seite herauskommen, durchhin gehend, durchbohrend. Aku mamuno iä djadjelak lundjungku, ich stiess ihn, dass meine Lanze an der andern Seite heraus kam. — *Baradjelak*, alle (Lanzen) durchhin gehen. — *Mandjelak*, weithin sprühen, gegenschlagen, züngeln, lecken, (die Flamme.) Lalehan apui, njalae mandjelak dinding, ei welch ein Feuer (auf dem Heerde,) die Flammen züngeln bis an die Wand! — *Mandjandjelak*, mandjelandjelak, ziemlich weit sprühen, etwas gegenschlagen, (Flammen.)

DJADJELENG, djeledjeleng, s. badjeleng.

DJADJEMPAI, djempadjempai, s. badjempai.

DJADJENA, djenadjena, i. q. djadjea, s. badjea.

DJADJENGAP, djengadjengap, hadjengap, s. djahengap.

DJADJENGAP, djengadjengap, hadjengap, aus einander gehen und sich wieder schliessen, (z. B. gesplissenes Holz, Bretter, etc., die also gespalten sind, dass der Spalt aus einander steht, wenn man darauf drückt, sich aber wieder schliesst, wenn man die Hand abzieht.) Paham kapähän takolokku, djadjengap angate, stark der Schmerz meines Kopfes, als ob er aus einander klafft und sich wieder schliesst ist sein Gefühl. — *Baradjengap*, alle klaffen und sich wieder schliessen. — *Kadjengadjengap*, fortwährend klaffen und sich wieder schliessen.

DJADJENGGOR, denggodjenggor, i. q. dadjegor, wird aber auch von *Menschen* gesagt; dieselben Ableitungen.

DJADJENGKENG, djengkedjengkeng, wüthend, (zugleich: plötzlich.) Djadjengkeng iä dumah mamukul aku, wüthend kam er plötzlich und schlug mich. — *Baradjengkeng* äwen mamok ita, plötzlich und wüthend fielen sie alle uns mörderisch an.

DJADJENGOR, djengodjengor, i. q. djadjegor, aber von *kleinen* Vögeln etc. gesagt; dieselben Ableitungen.

DJADJENTA, djentadjenta, s. badjenta.

DJADJEPA, djepadjepa, fliessend und wohlgeordnet (sprechen.) Paham kaharati aughe anak olo tä, djadjepa kilau olo bakas, das Kind versteht sehr gut zu sprechen, fliessend und wohlgeordnet als ein alter Mensch. — *Kadjepadjepa*, fortwährend fliessend und wohlgeordnet. — *Baradjepa*, alle fliessend und wohlgeordnet.

DJADJERAR, djeradjerar, i. q. djadjelak.

DJADJERÆH, djerädjeräh, s. badjeräh.

DJADJEROR, djerodjeror, mandjeror, fortgehen, fortschiessen, (Schlangen, in *gerader* Richtung; *schlängelnd:* njarantar;) auch i. q. djadjelak. — *Kadjerodjeror*, lange, fortwährend also fortgehen. — *Baradjeror*, alle also fortgehen.

DJADJETAI, djetadjetai, hadjetai, lalandjetai, nicht festsitzen, etwas nachgeben, ein wenig auf- und abgezogen werden können. Uäi hetä djaton pahalau segah hong tarok kaju, djadjetai angat djidjite, der Rottan (er ist bekanntlich eine Schlingpflanze) sitzt nicht sehr fest in den Wipfeln der Bäume, nachgebend das Gefühl seines gezogen werdens, (i. e. er scheint nachzugeben wenn man ihn zieht, scheint sich wohl heraus ziehen zu lassen.) — *Baradjetai*, alle etwas lose, nachgebend.

DJADJEWONG, djewodjewong, s. badjewong.

DJADJIHAU, djihadjihau, s. badjihau.

DJADJIKÆ, i. q. das gebräuchlichere djadjukä; dieselben Ableitungen.

DJADJILEK, djiledjilek, s. badjilek.

DJADJILI, ein etwa 10 Zoll langer, gelblicher Fisch, mit langem, spitzem Kopfe, lange Rückenflosse, sehr kleine Schuppen; schwimmt nicht sehr schnell. — *Djilidjili*, hadjili, mandjili, ziemlich, mässig schnell, (ein Boot, schwimmen.) Djilidjili ladjun arutku,

mein Boot geht mittelmässig schnell. — *Baradjili*, alle mässig schnell, mässig stark, (z. B. auch: die Monatsstunden haben, Frauen.)

DJADJIMOT, djimodjimot, hadjimot, mandjimot, kurz, (Gras, Haar, etc.) Oru haru belom, djadjimot, das Gras schlägt just aus, es ist noch kurz. — *Kadjimodjimot*, fortwährend kurz. — *Baradjimot*, alle oder überall kurz.

DJADJINGAR, djingadjingar, zu sehen sein, (die Zähne.) Iä habiwit totoke, djadjingar kasingae, er hat eine schmale Oberlippe, seine Zähne sind zu sehen. — *Baradjingar*, bei allen zu sehen sein.

DJADJINGKANG, s. dingkang.

DJADJIRAT, djiradjirat, s. ngadjirat.

DJADJOHANG, ein Stück Holz, welches man bei starken Wellen zwischen eine Flösse und ein daran gebundenes Boot steckt, um das Gegeneinanderstossen zu verhindern. — *Hadjadjohang*, solch ein Holz gesteckt sein.

DJADJUET, djuedjuet, s. hadjuet.

DJADJUING, djuidjuing, hadjuing, mandjuing, gross, dick, (der Bauch.) Angatku bawoi batihi, djadjuing knaie, ich denke die Sau ist trächtig, dick ist ihr Bauch. — Kadjuidjuing, fortwährend dick. — Baradjuing, alle dick.

DJADJUKAI, djukadjukai, allein (rudern.) Aku mambesäi djadjukai, djaton olo dengangku, ich rudere allein, es ist niemand mit mir. — *Kadjukadjukai*, fortwährend allein. — *Baradjukai*, alle allein, (in jedem Boote nur einer.)

DJADJUKÆ, djukadjukä, hadjukä, mandjukä, langsam und mit knickenden Knieen (gehen, Schmerz in den Beinen habend.) — *Hadjadjukä*, hadjukädjukä, ziemlich langsam und mit etwas knickenden Knieen. — *Kadjukädjukä*, fortwährend djadjukä. — *Baradjukä*, alle djadjukä.

DJADJUKOT, s. djukot.

DJADJULING, djulidjuling, hadjuling, eckelerregend süss. (Fleisch.) Aku djaton radjin kuman kambing, djadjuling isie, ich esse nicht gern Ziegen, ihr Fleisch ist eckelerregend süss.

DJADJULON, djulodjulon, nandjulon, manandjulon, ziemlich schnell; (noch schneller als djilidjili, s. djadjili.)

DJADJULONG, ein nur eine Spanne langer Fisch, so dick als ein Finger, der Rücken schwarz mit rothen Streifen, der Bauch weissgelb; der lange spitze Kopf beträgt ¼ der ganzen Länge des Fisches. — Djadjulong manau, eine noch kleinere Art djadjulong.

DJADJUNGAH, djungadjungah, hadjungah, aufgehoben (an *einem* Ende;) das eine Ende höher als das andere. Arutm djadjungah, arä buat haluae, dein Boot liegt schräg, es ist zu viele Ladung vorn. — *Hadjadjungah*, hadjungadjungah, ein wenig aufgehoben, etc. — *Kadjungadjungah*, fortwährend aufgehoben. — *Baradjungah*, alle aufgehoben.

DJADJUNGAK, djungadjungak, djungakdjungak, auftauchen und wieder untergehen, (z. B. ertrinkende Menschen, etc.) — *Kadjungadjungak*, lange, fortwährend djadjungak. — *Baradjungak*, alle djadjungak.

DJADJUNGGAT, s. badjunggat.

DJADJUNGKANG, s. badjungkang.

DJADJUNO, djunodjuno, hadjuno, mandjuno, mässig, so als gewöhnlich, (gehen, schwimmen etc.) Aku manjoho ikau gagulong, ikau djadjuno bewäi, ich befahl dir ganz schnell zu kommen, du aber gehst nur im gewöhnlichen Schritte fort. — *Kadjunodjuno*, fortwährend mässig. — *Baradjuno*, alle mässig.

DJADJUNTAI, djuntadjuntai, hadjuntai, in der *Mitte* etwas gesackt, gesunken, abhängend; (z. B. ein Strick.) Tali pahalau pandjang, alo kilekilen ikau maniringe mahin djadjuntai, der Strick ist zu lang, wie sehr du ihn auch stramm ziehest, sackt er doch in der Mitte. — *Kadjuntadjuntai*, fortwährend in mitten gesackt. — *Baradjuntai*, alle in mitten abhängend.

DJADJUNTEK, djuntedjuntek, s. hadjuntek.

DJADJUNTO, s. badjunto.

DJADJURAH, djuradjurah, badjurah.

DJADJURAN, (Bandjarsch, = plako,) Brautschatz, welchen der Mann seiner Frau giebt.

DJADJURAU, djuradjurau, sehr schnell, (gehen.) Buhen iä, djadjurau iä manalih ita, was hat er, sehr schnell kommt er zu uns gegangen? — Befehlend: *handjurau*, schnell, mache Eile. Has handjurau, talih amaku blaku rear, wohlan, mach Eile, gehe zu meinem Oheim und hole Geld. (Komm schnell zurück.) — *Kadjuradjurau*, fortwährend schnell, eilig. — *Baradjurau*, alle schnell.

DJADJURO, djurodjuro, s. badjuro.

DJADJUTENG, djutedjuteng, hadjuteng, mandjuteng, ziemlich langsam, (ein Boot.) — *Kadjutedjuteng*, fortwährend ziemlich langsam. — *Baradjuteng*, alle ziemlich langsam.

DJADJUTING, djutidjuting, hadjuting, mandjudjuting, i. q. djadjuing; dieselben Ableitungen.

DJADJUTONG, djutodjutong, hadjutong, mandjutong, aufgetrieben, dick, (der Leib durch Krankheit.) — *Kadjutodjutong*, fortwährend aufgetrieben. — *Baradjutong*, alle aufgetrieben.

DJAGA, das bewacht werden. — Männlicher Name. — Olo balokan tapas djagae, kindjap babuhau, die Gefangenen nicht gehörig ihr bewacht werden, sie laufen oft fort. — *Badjaga*, mandjaga, wachsam sein, sich wohl vorsehen. Käläh ita badjaga, arä bigal, lasst uns uns wohl vorsehen, es sind viel Räuber da. — *Mandjaga*, hadjaga dengan, etwas bewachen. Mandjaga huma, ein Haus bewachen. — *Djadjaga*, Wächter. Duä djadjaga haradjur intu baun human Rasdin, es stehen immer 2 Wächter vor dem Hause des Residenten. — Mandjaga, djadjaga, djagadjaga, hell brennen (also gleichsam bewachen helfen.) Njalan sumbo mandjaga, die Flamme der Lampe brennt hell. — *Baradjaga*, alle hell brennen. — *Mandjandjaga*, mandjagandjaga, ein wenig bewachen, ziemlich hell brennen. — *Hadjadjaga*, hadjagadjaga, immer bewachen. — *Kadjagadjaga*, fortwähreud hell brennen. — *Taradjaga*, bewacht werden können. — *Pandjaga*, wachsam, der immer bewacht.

DJAGAI, männlicher Name.

DJAGAN, männlicher Name; (von djaragan, Kapitain eines Schiffes.)

DJAGAU, Hahn. Auch zärtliche Benennung für Knaben. — *Hadjagau*, einen Hahn haben.

DJAGODJAGOI, s. djadjagoi.

DJAGONG, Mais, türkischer Weizen. — Balaue kilau balau djagong, sein Haar ist wie das Haar des Mais, (wie der Faserbüschel oben an der Frucht, i. e. etwas röthlich.) — *Hadjagong*, Mais haben, M. irgendwo wachsen. — *Mandjagong*, eben etwas rundlich auskommen. Djagauku tabela, haru mandjagong tadjie, mein Hahn ist jung, sein Sporn kommt just etwas aus, (als ein Maiskorn.) — Amon puru mandjagau djaton baka matäi, pajah amon manggalam, wenn die Blattern gut und rundlich aus-

Bayerische Staatsbibliothek München

kommen sind sie nicht tödtlich, gefährlich ist es, wenn sie in der Mitte eingedrückt sind.

DJAHAI, djarang, selten, nicht oft; weit von einander. Djahai iä madja, er besucht uns selten. — Human äwen djarang, ihre Häuser stehen weit von einander. — Djahai kotake, er spricht langsam, (hinter jedem Worte etwas innehaltend.) — *Djadjahai*, djahadjahai, djadjarang, djaradjarang, ziemlich selten, ziemlich weit von einander. — *Kadjahadjahai*, kadjaradjarang, fortwährend selten, fern. — *Baradjahai*, baradjarang, alle ziemlich selten, fern. — *Pangadjahadjahai*, pangadjaradjarang, alle selten fern. — *Pangkadjahai*, pangkadjarang, am seltensten, am weitesten von einander. — *Kadjahai*, kadjarang, die Seltenheit, das weit von einander stehen. — *Mandjahai*, mandjarang, padjahai, mampadjahai, hadjahai dengan, etwas selten thun, etwas weit von einander stellen. Iä mandjahai talo imbule, er pflanzt weit aus einander. — Iä mandjarang arepe madja, er besucht selten. — *Mandjandjahai*, mandjahandjahi, mandjandjarang, mandjarandjarang, etwas ziemlich selten, ziemlich fern von einander thun. — *Hadjadjahai*, hadjahadjahai, hadjadjarang, hadjaradjarang, immer selten thun, etc. Iä hadjadjahai aughe, er spricht immer langsam. — *Pandjahai*, ein Zaubermittel, (Art Holz,) welches man gebraucht um nicht zu schnell nach einander zu gebären. — Djaton *taradjahai* iä, magon ilit manak, sie kann durch alles Pandjahai nicht zurück gehalten werden, sie gebiert immer dicht, (bald nach einander.)

DJAHAN, männlicher Name; (von tadjahan, Stätte wo man den Vogel Antang ruft.)

DJAHAT, (nach paham etc. auch kadjahat,) ein Bruch, Sprung, (in Holz, irrdenem Geschirr, Glas.) — *Badjahat*, hadjahat, geborsten, gesprungen. — *Djadjahat*, djahadjahat, badjadjahat, badjahadjahat, ein wenig geborsten. — *Baradjahat*, alle geborsten. — *Mandjahat*, hadjahat dengan, bersten machen. Æwe mandjahat mangkok toh, wer hat diese Tasse bersten gemacht? — *Mandjandjahat*, mandjahandjahat, ein wenig bersten machen. — *Hadjadjahat*, hadjahadjahat, oft, alles bersten machen. — *Pandjahat*, der alles bersten macht. — (Hadjahat und mandjahat wird oft hinter hakanan, manganan gefügt; s. kanan.)

DJAHAWEN, sechs. — Limbah *kadjahawen*, nach 6 *Tagen*. — *Kadjahawen* toh, dies ist das 6 Mal. — *Mandjahawen* (sama djadjahawen oder sama djahawehawen) duit genep biti, ein jeder hat 6 Duit. — *Djadjahawen* biti genep arut, es sind je 6 Menschen in jedem Boote. — *Hangkadjahawen* tingkat aku djari manalih iä, 6 Mal bin ich bei ihm gewesen. — *Djahawenwalas*, 16; djahawen rikor, 26; djahawen pulu, 60.

DJAHENGAP, hadjengap, djadjengap, djengadjengap tahasenge, tief, schwer und langsam, mit Zwischenpausen athmen; (sehr ermüdet, oder schwer krank seiend.) — *Djadjahengap*, djahengapdjahengap tahaseng, kurz, scharf und schnell athmen, (z. B. nach schnellem Laufen.) — *Baradjengap*, alle kurz und schnell athmen.

DJAHI, s. djohaidjahi.

DJAHOI, männlicher Name.

DJAHON, männlicher Name; (von tadjaho, (bas. olo ot,) = undus, Oehl.)

DJAHUNGKAP, badjahungkap, zusammengestürzt liegen, (z. B. ein Haus.) Badjang djahungkap imunoku, der Hirsch liegt niedergestürzt, durch mich mit der Lanze gestochen.

DJAHUNTUT, badjahuntut, schwer beladen, (Boote;) langsam. — Djahuntutm arutm bilak leteng, du hast dein Boot so schwer beladen, dass es fast sinkt. — Badjahuntut iä manandjong, pahalau arä tanggonge, er geht langsam, er trägt allzu viel.

DJAIDJAI, gleichgültig (Gespräch, über gleichgültige, unbedeutende Dinge sprechen.) Kotake djaidjai bewäi, salenga iä manjewut aku manakau, sie sprachen nur über gleichgültige Dinge, plötzlich sagte er dass ich gestohlen habe. (Das frühere Gespräch gab gar keinen Anlass dazu.)

DJAJA, (bas. Sang. = mait,) scharf, kräftig, (Arzneien.) — Männlicher Name.

DJAJANG, männlicher Name.

DJAJONG, weit von einander, weit abstehend; zu spät. Arut djajong dengan (oder bara) batang, bahali aku lompat, das Boot steht weit ab von der Flösse, es ist mühsam für mich hinaus zu steigen. — Iä djajong dengan bapae, er lebt von seinem Vater getrennt. — Djajong panumahm, ikäi djari kuman, zu spät dein Kommen, wir haben schon gegessen. — Djajong ita malan, wir beginnen spät mit der Feldarbeit. — *Djadjajong*, djajodjajong, ziemlich abstehend, etc. — *Kadjajodjajong*, fortwährend weit abstehend. — *Baradjajong*, alle ziemlich abstehen. — *Pangadjajodjajong*, alle weit abstehen. — *Pangkadjajong*, am meisten abstehend. — *Kadjajong*, das weite abstehen; das zu spät sein. — *Mandjajong*, mampadjajong, padjajong, hadjajong dengan, verweitern, entfernen, weiterab bringen; zu spät kommen machen. Iä halisang tantai mandjajong arepe dengan kolae, er geht auf Reise um von seinen Verwandten fort zu kommen. — *Mandjandjajong*, mandjajondjajong, etwas, ein wenig entfernen. — *Hadjadjajong*, hadjajodjajong, oft, immer entfernen. — *Taradjajong*, entfernt können, mögen werden. — Pandjajong, der alles entfernt, alle aufhält, stört, (so dass sie zu spät kommen.)

DJAJUT, i. q, gajut; s. auch kandjadjut.

DJAK, tjak, medjak, metjak, zischend, ploffend, (z. B. mit einem Stocke in den Schlamm stechend, ein Thier mit der Lanze stechend.) — *Djakdjak*, medjamedjak, bamedjamedjak, kamedjamedjak, wiederholt solch ein Getön. — *Djikdjak*, barakamedjak, durch viele, überall solch Getön. Djikdjak olo mimbul paräi, überall pflanzen die Leute Reiss dass es plofft (im Schlamme; sie sind eifrig am Reiss pflanzen.)

DJAKA, i. q. amon, wenn.

DJAKAH, das geworfen, weggeworfen sein. Nihau langgäiku, mikäh tamput rotik, hong kwe äka djakahe, mein Schnitzmesser ist verloren, vielleicht mit dem Auskehricht weggeworfen, wo ist der Platz seines geworfen seins? (wohin hat man es geworfen?) — Anakku toh kedjau äka dakahe dapit, dieses mein Kind, fern der Platz seines geworfen werdens später, (i. e. er ist in der Kindheit verlobt mit jemand die weit weg wohnt, wohin er wird ziehen müssen.) — Tulas iä, amon mahatangan rear kedjau djakahe bara hadat olo, er ist hartherzig, wenn er Geld ausleiht, weiter das geworfen werden desselben als nach dem Gebrauche, (i. e. er fordert ungewöhnlich hohe Zinsen.) — Iä manandjong kedjau djakah paie, er geht weit seine Füsse werfend, (mit grossen Schritten.) — *Djakadjakaha*, überall hin, umher geworfen. Karä ramoe djakadjakaha hong humae, djaton irasihe, alle seine Sachen liegen umhergeworfen im Hause, er birgt sie nicht gehörig. — *Mandjakah*, hadjakah dengan, werfen, hinwerfen, wegwerfen. — Mandjakah reare intu olo, sein Geld an Menschen ausleihen. — *Mandjandja-*

kah, mandjakandjakah, ein bischen werfen, wegwerfen. — *Hadjadjakah*, hadjakadjakah, oft, alles werfen. — Æwen haklahi, *hadjakah* ramoe, sie zanken sich, werfen der eine die Sachen des andern auf die Erde, (um sie zu verderben, etc.) — *Taradjakah*, können, mögen geworfen, hingeworfen, weggeworfen werden. — *Pandjakah*, der alles hin- wegwirft. — *Panandjakah*, padjakah, ziemlich weit ab, weggeschleudert werden. Iä lawo bara tarok kaju, ontong iä panandjakah, dia buah uhat, er fiel aus dem Wipfel des Baums, glücklich dass er etwas weit geschleudert wurde, nicht auf die Wurzel fiel.

DJAKAT, mandjakat, hadjakat dengan, heraus-, hineinsteigen, aus-, eingehen. Has, djakat, wohlan komm herein (ins Haus, Boot, wenn der Rufende *darin* ist,) wohlan, komm heraus, (wenn der Rufende *draussen* ist.) — Djakat arut, huma, in ein Boot, Haus steigen. — Djakat bara arut, aus dem Boote steigen. — Musim toh pasang djakat, (oder mandjakat petak,) in dieser Jahreszeit überströmt die Fluth das Land. — Iä djakat (hadjakat dengan) ungkup Pabuno, er steigt in Pabunos Stamm, (Familie, Angehörige, i. e. er heirathet jemanden von dem Stamme.) — Æwen limbah klahie bihin djaton *hadjakat* huma, nach ihrem Streite früher *kommen sie einander* nicht ins Haus. — *Djadjakat*, djakadjakat, für kurze Zeit ein- ausgehen, etc. — *Hadjadjakat*, hadjakadjakat, oft, immer ein- ausgehen, etc. — *Taradjakat*, wo man ein- ausgehen, etc., kann. Djaton taradjakat humae, lampate räbok, sein Haus ist nicht zu besteigen, die Treppe ist faul. — *Mampadjakat*, padjakat, jemanden hinaus oder hereingehen machen, hereinrufen, nöthigen.

DJAKÆ, eingeholt, gekriegt; in Noth, Angst, Bedrängniss, Verlegenheit sein. Iä djari batolak katelo, djakä kea awi ita, er ist vor 3 Tagen abgereisst, er wird wohl eingeholt werden durch uns. — Djakä kea blanga awiku dapit, ich werde die Blanga (heiligen Topf) später doch kriegen. — Aku djakä awi utangku, ich bin in Noth durch meine Schulden. — Aku djakä awi talo kinan, ich bin ums Essen verlegen, (habe nichts zu essen.) — Djaka aku, arä gawingku, ich bin in Noth, viel meine Arbeit, = ich habe es sehr eilig mit der Arbeit. — *Djadjakä*, djakädjakä, fast eingeholt, etc. — *Djakä djunjo*, in grosser Bedrängniss sein. — *Baradjakä*, alle ziemlich bedrängt sein. — Pangadjakädjakä, alle bedrängt sein. — *Mandjakä*, padjakä, mampadjakä, hadjakä dengan, einholen; in Noth, Verlegenheit bringen, bedrängen. Ælä mandjakä iä tagal tagihm, bedränge ihn nicht durch das Einmahnen deiner ausstehenden Forderung. — *Mandjandjakä*, mandjakändjakä, ein wenig bedrängen. — *Hadjadjakä*, hadjakädjakä, oft, immer einholen, bedrängen. — *Taradjakä*, eingeholt etc. werden können. — *Pandjakä*, der immer bedrängt. — *Kadjakä*, Noth, Bedrängniss.

DJAKIT, anstecken (Krankheit jemand,) entzünden, (Feuer etwas;) angesteckt, entzündet. Puru djakit aku, die Blattern haben mich angesteckt. Aku djakit puru, ich bin durch die Blattern angesteckt. Humae solake bakähu, djakit ajungku, oder mandjakit dengan ajungku, sein Haus brannte zuerst und steckte das meine in Brand. — Aku djakit basan olo Patai, ich bin angesteckt durch die Pataische Sprache, (menge sie viel unter mein Pulopetacksch.) — *Djadjakit*, djakidjakit, ein wenig angesteckt, etc. — *Djakitdjakita*, alle angesteckt; alle ansteckend, sich seuchenartig verbreiten, (eine Krankheit.) Puru djakitdjakita hapus batangdanum, die Blattern verbreiten sich längs des ganzen Stromes. — *Mandjakit*, hadjakit dengan, anstecken. Olo hindai mandjakit apui, man hat noch kein Feuer angezündet. — *Mandjandjakit*, mandjakindjakit, ein wenig anstecken, entzünden. — *Hadjadjakit*, hadjakidjakit, oft, viele anstecken. — *Handjakit*, von dem Gipfel eines Baumes auf den eines andern überklettern. Aku djaton petah handjakit, djajong, ich wage nicht von dem einen Baume auf den andern über zu klettern, sie stehen weit von einander. — *Taradjakit*, angesteckt werden können. — *Pandjakit*, sehr ansteckend, (Krankheit.)

DJALA, ein langes, rundes Fischnetz, unten weit, spitz nach oben zulaufend; an der Spitze sitzt ein Strick, rund umher am Rande eine bleierne Kette, (batun djala.) Man wirft das Djala ausgebreitet aufs Wasser, lässt es bis auf den Grund sinken, und zieht es dann langsam in die Höhe; die bleierne Kette am Rande des Djala schliesst sich zusammen, und so gerathen die Fische im Netze fest. — *Djala*, das netzartige Fett, welches um den Magen her sitzt. — *Mandjala*, mit einem Djala fischen, befischen. — *Mandjandjala*, mandjalandjala, kurze Zeit also fischen. — *Hadjadjala*, hadjaladjala, oft, lange so fischen. — *Taradjala*, mit einem Djala befischt (ein Ort) oder gefischt (ein Fisch) werden können. — *Pandjala*, der gern, oft mit dem Djala fischt. — *Manandjala*, nandjala, mit netzartigem Geflecht umgeben, umweben, umspinnen, (Töpfe, Flaschen;) überspinnen, überflechten, (die Fenster, Fensterlöcher, damit die Hühner etc. nicht hineinkommen.) — *Hadjandjala*, netzförmig, netzweise, (geflochten.)

DJALAHAN, (nach Zahlen: kadjalahan,) Geschlecht, Stamm. Olo tä djalahan Bahar, der Mensch ist von Bahars Stamme, (vom Stamme, dessen Häuptling Bahar ist.) — Meto tä djalahan bakäi, das Thier gehört zum Affengeschlechte. — Olo hetä telo kadjalahan bewäi, die Menschen dort sind nur 3 Häuplingsschaften. — *Hadjalahan*, Stammesgenossen haben. Pajah aku, aku djaton haungkup hadjalahan, wehe mir, ich habe keine Verwandte und Stammesgenossen, (entweder: sie sind alle gestorben, — oder: es ist als ob ich keine hätte, sie bekümmern sich nicht um mich.

DJALAJAN, (bas. Sang.) Sangiang.

DJALAN, Weg; Gebrauch, Weise. Djalan tä badjikut, der Weg ist dicht bewachsen. — Kilen djalan keton dengan olo panakau? Hadat djalan ita mandusa. Was pflegt ihr mit Dieben zu thun? Wir pflegen sie um Geld zu büssen. — *Djalanan*, pandjalanan, wo viel gegangen wird; die Reise; das oft gehen. Humangku intu djalanan olo haliai, mein Haus liegt ganz an der Passage, (es gehen immer viel Menschen vorbei.) — Intu djalanan ita akan Bandjar, auf unserer Reise nach Bandjarmasin. — Kilen, djalanan keton djari terai, ist euer beständig hin und wieder gehen zu Ende? (i. e. das Reisspflanzen, weil man dann täglich vom Hause nach dem Felde gehet; in der Erndte übernachtet man auf den Feldern.) — Pandjalanan ikäi hindai bewäi, wir sind noch nicht fertig mit Reiss pflanzen. — *Badjalan*, Zinsen tragen. Paräie paham badjalan, äpat pulu buli saratus, sein (ausgeliehener) Reiss trägt hohe Zinsen, 40 Gantang kehren zurück 100. (Also 150 %.) — *Djadjalan*, djaladjalan, fortgehend, zunehmend; immer mehr. Djadjalan hai iä, er wird immer dicker. — Rearku djadjalan lepah, mein Geld gehet zu Ende. — *Kadjaladjalan*, immer zunehmend, fortgehend. — Æwen *tä djadjalan* papa

belom, sie alle werden immer ärmer, zunehmend ärmer. — *Mandjalan*, mandjalanan, hadjalan dengan perkara, eine Sache weiter bringen, (vor einen höheren Richter;) mandjalan, etc. rear, Geld Zinsen tragen lassen. — Aku handak mandjalan rearku akan Sampit, ich will mein Geld zu einer Handelsreise nach Sampit verwenden. — *Mandjandjalan*, mandjalandjalan, auf ziemliche Zinsen austhun, (Geld.) — *Hadjadjalan*, hadjaladjalan, immer weiter bringen, (eine Klage;) immer Zinsen tragen lassen. — *Taradjalan*, in höheren Beruf gebracht, weitere Zinsen gefordert werden können. Utange djaton taradjalan hindai, djari hai bara regan bitie, man kann seine Schulden keine weitern Zinsen tragen lassen, sie sind schon grösser als der Preis seiner Person, (wenn man ihn als Sclav verkauft.) — *Pandjalan*, der immer Klagen weiter bringt, immer Zinsen tragen lässt.

DJALANAN, s. djalan.

DJALANEN, leck. — Mangkok djalanen, aton djahate, die Tasse ist leck, sie hat eine Borste. — Humangku djalanen, mein Haus ist leck, (das Dach nicht dicht.) — Iä blua handjulo, iä djalanen, er ging just hinaus, er ist leck, (euphemisch für: er muss sein Wasser lassen.) — Djadjalanen, djalanelanen, etwas leck. — *Kadjalanen*, das leck sein, d. Leck.

DJALAPANG, glatte Holzscheiben, welche man einige Fuss über der Erde an die Pfosten der Lepau, Reissscheuern, befestigt, damit die Ratten nicht hinauf klettern können. — *Hadjalapang*, solche dj. haben; (eine Scheuer.) — *Mandjalapang* lepau, dj. an eine lepau machen. — Kaju toh bakapal, ombet akan telo *kadjalapang*, dies Holz ist dick, reicht zu für 3 Stück djalapang.

DJALATIEN, neun. — *Kadjalatien*, (mit oder ohne andau, Tag,) 9 Tage. — *Hangkadjalatien*, kadjalatien, 9 Mal. Hangkadjalatien minggo, 9 Wochen. — *Mandjalatien*, sama djalatien, jeder (hat) 9, in jedem (Boote sind) 9. — *Djalatienwalas*, 19. Djalatien pulu, 90.

DJALIN, das Flechtsel, das an einander geflochten sein. Djalin lasäh djaton budjur, das geflochten sein der Flur ist nicht recht aus, (nicht in einer Reihe, ist krumm.) — *Hadjalin*, an einander geflochten sein. — *Mandjalin*, hadjalin dengan, an einander flechten. — *Mandjandjalin*, mandjalindjalin, ein wenig an einander flechten. — *Hadjadjalin*, *hadjalidjalin*, oft, lange an einander flechten. — *Taradjalin*, an einander geflochten werden können; irrthümlich an einander flechten. — *Pandjalin*, der oft, gern an einander flicht; das an einander geflochtene. Aku mamili pundang badjang sapulu pandjalin, ich habe getrocknetes Hirschfleisch gekauft, 10 an einander geflochtene Reihen, (in jeder Reihe 20 Stück.) — *Djadjalin*, djalidjalin, hadjalin, dicht an einander ausstehen. Paham karingkonge, djadjalin tulange, gross seine Magerkeit, alle seine Knochen stehen aus. — Kutoh lauk hetä, djadjalin takoloke, eine Menge Fische dort, dicht an einander ihre Köpfe.

DJALO, s. dialo.

DJAM, (malaiisch) eine Stunde. (Wird wenig gebraucht; man rechnet nach kasakrapi, s. barapi.)

DJAMAK, Gebrauch, Sitte; bestimmter Preiss, bestimmtes Maass. Puna djamak ita mamangun hindjam, kilen ikau blaku upah, es ist ja doch unser Gebrauch beim Aufrichten der Häuser einander zu helfen, wie darfst du nun Tagelohn fordern? — Djamak gantang limä kati, das bestimmte Maass des Gantangs (ein Reissmaass) sind 5 Kati, (etwas über 6 ℔.)

DJAMAL, männlicher Name.

DJAMAN, djadjaman, zur Zeit. — Djaman horan, vor alten Zeiten, vormals. — Djamon toh, zur jetzigen Zeit. — Djaman tuan Rasdin Goman, zur Zeit des Herrn Residenten Goldmann. — *Badjaman*, badjamadjaman, mandjaman, von Alters her; schon alt. Humae djari mandjaman, sein Haus ist schon alt.

DJAMAN, das Leihen, geliehen werden. — *Mandjaman*, handjaman, mahandjaman, jemandem etwas leihen; (Tassen, etc; oder zinsfrei Geld; Geld, Reiss etc. gegen Zinsen: mahatangan; Reiss etc. ohne Zinsen, in natura zurück zu bezahlen: nalasihan.) — *Mandjandjaman*, mandjamandjaman, ein wenig leihen. *Hadjadjaman*, hadjamadjaman, oft leihen. — *Taradjaman*, dem man etwas leihen kann, (der es nicht verliert, zerbricht.) — *Pandjaman*, pahandjaman, oft, gern leihend.

DJAMAT, s. djapang djamat.

DJAMBAK, i. q. djabak.

DJAMBAN, ein klein Hüttchen auf der Flösse, welche vor jedem Hause auf dem Flusse liegt; — ein hölzerner Weg (Knüppelbrücke) zwischen 2 Häusern; auch überhaupt: ein Weg. Rumpur hetä, djudju batang indu djambangku manandjong, es ist dort Morast, stoss den Baumstamm her, zu meinem Wege des Gehens, (dass ich darüber hin gehen kann.) — *Hadjamban*, ein solches Hüttchen haben; einen hölzernen Weg zwischen sich haben, (2 Häuser.) — *Hadjamban*, badjamban, durch Jemanden etwas sagen lassen. Käläh bitim hakotak dengae, äla badjamban olo, sprich du doch selbst mit ihm, gebrauch niemand anders als Mittelsperson. — *Badjamban*, (bas. Sang.) als Weg gebrauchen. Buno badjamban laut, die Männer gebrauchen die See als Weg, = sie fahren auf der See. — *Mandjamban* helat huma, einen hölzernen Weg zwischen Häusern machen. — *Taradjamban*, durch einen Holzweg verbunden werden können. — *Pandjamban*, der oft, gern solche Wege macht.

DJAMBEDJAMBENG, s. djadjambeng.

DJAMBONG, männlicher Name.

DJAMBU, ein strauchartiger Baum, die gelbliche, essbare Frucht ähnelt der Birne. Die Brühe der gekochten Blätter ist gut gegen Durchfall. — Djambuaer hat röthliches Fleisch; das Fleisch der gewöhnlichen Djambu ist gelbweiss. — Sungäi toh paham hadjambu, an diesem Flüsschen wachsen viel Djambubäume.

DJAMBUA, nennen sich unter einander 2 oder mehr Frauen, welche denselben Mann haben. Iä djambuangku, sie ist meine Mitfrau.

DJAMBUAER, s. djambu.

DJAMBUARA, i. q. ludan.

DJAMBUL, das zusammengedrehte und auf dem Hinterkopfe befestigte Haar. — *Hadjambul*, djadjambul, djambudjambul, zusammengedreht sein, (das Haar.) Aku hadjambul wäi, djaton hapan lawong, ich trage nur mein zusammengedrehtes Haar, gebrauche kein Kopftuch. — Balaue uraurai, dia maku hadjambul, sein Haar hängt los, er will es nicht zusammen knüpfen. — *Baradjambul* balaue, sie alle haben ihr Haar zusammengeknüpft. — *Kadjambudjambul*, immer, fortwährend zusammen geknüpft. — *Mandjambul*, manjambul, das Haar zusammen drehen und fest knüpfen, ordnen. — *Hadjadjambul*, hadjambudjambul, oft, lange ordnen. — *Taradjambul*, geordnet werden können. — *Panjambul*, der oft das Haar ordnet.

DJAMBULAN, hadjambulan, wird nicht allein gebraucht, nur hinter sanger, hasanger gefügt.

DJAMODJAMOI, s. djadjamoi.

DJAMPA, manok djampa, eine Art Hühner mit sehr kurzen Beinen. — Pakor djampa, eine Schilfpflanze.

DJAMPAL, 1 Gulden. — *Badjampal*, etwa 1 fl. — *Badjampadjampal*, viele fl.; für viele fl. (kaufen.)

DJAMPANG, Name eines Landstriches in Kahaian.

DJAMPENA, (bas. Sang. = äka,) Platz. Parong djampenae, das Haus ist sein Platz, = er bleibt immer zu Haus.

DJAMPI, männlicher Name.

DJAMPONG, männlicher Name.

DJANAH, (nach einer Zahl: kadjanah,) Thal, der flache Grund zwischen Bergen, (gewöhnlich mit Wasser bedeckt.) — *Hadjanah*, Thäler haben, Thäler da sein. — Kedjau äkae, telo kadjanah, weit ist sein Platz, 3 Thäler fern.

DJANANG, männlicher Name.

DJANDAU, = idjä andau, ein Tag, s. andau.

DJANDJAM, tief im Wasser liegen, (Flössen die schwer beladen sind.) — *Djadjandjam*, djandjadjandjam, ziemlich tief im Wasser liegen. — *Mandjandjam*, manjandjam, hadjandjam dengan, tief im Wasser liegen machen. — *Kadjandjam*, das tief im Wasser liegen. — Badjandjam, s. das Wort.

DJANDJARUMAN, (bas. Sang. = masuman,) ansagen, erzählen. Djandjaruman akangku rawäim, krohong, verkünde mir deine Worte, o Freund.

DJANDJAWÆI, s. djawäi.

DJANDJEAN, s. djandji.

DJANDJI, padjandjean, Versprechen, Absprache; bestimmte Zeit. Djandjie bulan rahian iä handak manahor utange, sein Versprechen ist, im nächstem Monate will er seine Schuld bezahlen. — Kilen djandjin keton, prea keton hagoet, wie ist eure Abrede, wann wollt ihr abreisen? — Matäi kilen gawi, djari sampai djandji, sterbe ich was ist zu thun, die bestimmte Zeit ist da. — Djandji djandjean, fest versprochen, fest abgesprochen. Iä omba, djari djandji djandeangku dengae, er geht mit, ich habe es fest mit ihm abgesprochen. — Manjandji, mandjandji, hadjandji dengan, versprechen, absprechen; versprechen lassen. Iä mandjandji madja aku, er versprach mich zu besuchen. Iä mandjandji aku madja iä, er hat mich versprechen lassen ihn zu besuchen. — *Hadjandji*, badjandji, einander versprechen, mit einander absprechen; (oft wird noch hadjandjian dahinter gesetzt.) Æwen hadjandji hadjandjian handak hasanger, sie haben einander versprochen, dass sie Sanger werden, i. e. dass sie ihre Kinder mit einander verheirathen wollen. — *Hadjadjandji*, hadjandjidjandji, oft versprechen, versprechen lassen. — *Taradjandji*, ein Versprechen, eine Absprache mit jemandem machen, ihm vertrauen können. — *Panjandji*, pandjandji, der oft, gern verspricht.

DJANDJIHIN, (bas. Sang. = tihang,) Mast eines Schiffes.

DJANDJINGAN, (bas. Sang. = garantong,) ein kupfernes Musikinstrument.

DJANGADJANGAH, s. djadjangah.

DJANGAT, ein kleines Messer; 2 solcher Djangat werden gegen einander über in ein Holz festgesteckt, um gesplissenen Rottan, welchen man zum Flechten gebrauchen will, zwischen durch zu ziehen, und so allen Rottan gleich breit zu machen. — Das durchgezogen sein, (Rottan zwischen Djangat.) Uäi tapas djangate, djaton rata, der Rottan, nicht genug sein durchgezogen sein, er ist nicht alle gleich (breit.) — *Hadjangat*, ein Djangat haben. — *Mandjangat*, hadjangat dengan, Rottan gleich machen. — *Mandjandjangat*, mandjangandjangat, Rottan ein bischen, oder etwas Rottan gleich machen. — *Hadjadjangat*, hadjangadjangat, oft, lange Rottan gleich machen. — *Taradjangat*, gleich gemacht werden können. — *Pandjangat*, der oft mandjangat, der es gut versteht. — Sanaman akan äpat *kadjangat*, Eisen für 4 Stück Djangat.

DJANGEAH, badjangeah, hell, glänzend weiss. Huma djangeah limbah injapu, das Haus glänzt weiss, nachdem es mit Kalk bestrichen ist.

DJANGEOR UJATE, den Hals lang ausrecken; (ein Huhn wenn es zu schnell, oder zu grosse Dinge gefressen hat; seltner wird es von Menschen gebraucht.)

DJANGGA, männlicher Name; (von kadjangga, dem Mondgotte.)

DJANGGOK, s. djunggang djanggok.

DJANGGUT, der Bart am und unter dem Kinne; (Knebelbart: sasingut; Backenbart: garumbing;) die Haare am Maule der Katzen etc., die Fühlfäden am Maule der Fische, Fühlhörner der Insecten. — *Hadjanggut*, djadjanggut, djanggudjanggut, badjanggut, einen Bart haben. — *Hadjadjanggut*, hadjanggudjanggut, ein wenig Bart unterm Kinne haben. — *Baradjanggut*, alle Bart unterm Kinne haben.

DJANGI, kadjangi, das Ausstehen. Aton kadjangi papan toh, käläh ikau maneteke, dies Brett steht aus (vor den andern, ist länger,) schneide es ab. — *Bandjangi*, ausstehen, hervorstehen. Idjange bagangi, er hat ein hervorstehendes Kinn. — *Djadjangi*, djangidjangi, ein wenig vorstehen. — *Mandjangi*, hervor stehen machen.

DJANGKA, ein Instrument, womit man 2 Bretter also abzeichnet, dass sie nach der Zeichnung bearbeitet, genau auf einander passen. — *Badjangka*, hadjangka, ein Djangka haben; mit einem Djangka vorgezeichnet; genau auf einander passen; eben so gross. Æwen malan hadjangka kalumbah tanae, sie treiben Ackerbau, genau eben gross die Breite ihrer Felder. — *Mandjangka*, mit einem Djangka vorzeichnen, nach solcher Zeichnung bearbeiten. — *Hadjadjangka*, hadjangkadjangka, oft, alles vorzeichnen, nach Vorzeichnung bearbeiten.

DJANGKAN, badjankan, verständig. — Männlicher Name. — Olo tä naniha, tapi badjangkan totoke, der Mensch ist nur arm, aber verständig sein Mund. — *Baradjangkan*, pangadjangkadjangkan, alle verständig. — *Kadjangkan*, Verstand.

DJANGKANG, männlicher Name; (von badjangkang, viel Platz einnehmen.)

DJANGKAR, i. q. das gebräuchlichere sauh, Anker. — *Djadjangkar*, djangkadjangkar, lang, (die Finger.) Korik lengäe, djadjangkar tundjuke, klein sind seine Hände, aber seine Finger sind lang. — *Baradjangkar* tundjuke, alle lange Finger haben.

DJANGKAU, Blumen oder wohlriechende Blätter, welche man feingeschnitten zwischen die Haare bindet. — Iä *hadjangkau* dawen pudak, sie gebraucht Pudakblätter als Djangkau. — *Mandjangkau* balau, Djangkau zwischen die Haare binden.

DJANGKING, männlicher Name; (von djungkangdjangking, wackelnd, hinkend gehn.)

DJANGKIRONG, badjangkirong, auf die Seite (fallen; nicht auf den Rücken oder aufs Gesicht.)

DJANGKONG, ein Landstrich, östlich von Patai.

DJANGKUT, Schlafgardine. — Djangkut lalawa, Spinnewebe. — Träumt man, dass man unter einer

Schlafgardine liege, so bedeutet dies, dass man von einen Krokodill gefressen werden wird. — *Hadjangkut*, badjangkut, eine Schlafgardine haben. Iä batiroh hadjangkut, er schläft unter einer Gardine. — *Mandjangkut*, manjangkut, eine Gardine über jemandem ausspannen. Pähä iä, mandjangkut arepe mahin dia olihe, er ist arm, kann sich nicht einmal eine Schlafgardine kaufen, (die der Mosquitos wegen doch so nöthig ist.) — Bladju akan duä *kadjangkut*, Bladju (Sorte Zeug) für 3 Stück Schlafgardinen.

DJANGODJANGOK, s. djadjangok.

DJANGODJANGOR, s. djadjangor.

DJANIS, Sorte; und i. q. banda, Zeichen, Beweis, (von Schuld.) — *Badjanis*, hübsch; sich gut zu betragen wissend, höflich, freundlich. Badjanis benang tä, das Zeug ist hübsch. — Iä badjanis aughe dengangku, er spricht freundlich mit mir. — *Djadjanis*, djanidjanis, badjadjanis, badjanidjanis, ziemlich hübsch, etc. — *Baradjanis*, alle ziemlich hübsch, etc. — *Pangadjanidjanis*, alle hübsch, etc. — *Pangkadjanis*, am hübschesten, etc. — *Kadjanis*, Schönheit, Höflichkeit, Freundlichkeit. — *Mandjanis* aughe dengan olo, freundlich mit jemanden sprechen.

DJANOH, männlicher Name.

DJANTADJANTAI, s. djadjantai.

DJANTANG, ein kleiner abgehauener Baum, an dem man die entlaubten Zweige sitzen lässt und mit sambulut (Art Pech) bestreicht, worauf man den Baum irgendwo in die Erde pflanzt, um Vögel darauf zu fangen.

DJANTAR, tali djantar, Stricke welche man von Masten etc. ausspannt, um sie damit fest zu halten. — *Badjantar*, hadjantar, mit Stricken festgespannt. — *Manjantar*, mandjantar, mit Stricken festspannen. — *Djadjantar*, djantadjantar, als ein djantar, i. e. schräg herabhängen. Badjakah tä djadjantar bara tarok kaju, die Schlingpflanzen hängen schräg vom Gipfel des Baumes ab. — *Baradjantar*, überall und in Menge also abhängen. — *Taradjantar*, durch Stricke können gehalten werden, (ein Mast, etc.)

DJANTIK, die Puppen der Mosquitos, (leben auf dem Wasser.) Djantik tä saloh mandjadi njamok, die Djantik verwandeln sich, werden Mosquitos. — Musim pandang danum *hadjantik*, kindjap djaton taraihop, in der trocknen Zeit ist das Wasser *voll Djantik*, ist oft nicht trinkbar.

DJAPA djea, djapa djimat, tapadjea, Schöpfungskraft; schaffend, erschaffend. Pampahilep manenga paräi hapan djapa djea, der Pampahilep, (ein Geist,) giebt uns Reiss durch seine Schöpfungskraft, (ihn erschaffend.) — *Mandjapa*, mandjapa mandjea, erschaffen. — Djata *hadjadjapa* (hadjapadjapa) paräi akan ita, der Djata (Wassergott) erschafft uns fortwährend den Reiss; (lässt ihn wachsen, gedeihen.) — S. auch badjea.

DJAPAH, s. djupang djapah.

DJAPANG, das Ausstrecken des Arms. Nahapas djapangm, djaton sampai bua, du kannst deinen Arm nicht weit genug ausstrecken, reichst nicht bis an die Früchte. — *Djadjapang*, djapadjapang, ausgestreckt. Djadjapang lengän anakku blaku duan, mein Kind streckt seine Arme aus, will aufgenommen sein. — *Kadjapadjapang*, fortwährend ausgestreckt. — *Baradjapang*, alle ausstreckend. — *Djapangdjapanga*, djapangdjamat, oft die Arme ausstreckend. Iä lawo danum, djapangdjamat blaku awat intu aku, er fiel ins Wasser, und oft die Arme ausstreckend bat er mich um Hülfe. — *Mandjapang*, hadjapang dengan, ausstrecken; mit ausgestreckten Armen etwas nehmen, pflücken. Awi mandjapang bua tä akangku, pflück mir doch die Frucht dort. — *Mandjandjapang*, mandjapandjapang, die Arme etwas ausstrecken, ein wenig nehmen, pflücken. — *Hadjadjapang*, hadjapadjapang, oft, lange die Arme ausstrecken, nehmen, pflücken. — *Taradjapang*, mit ausgestreckten Armen erreicht, genommen, gepflückt werden können.

DJAPET, kadjapet, das Stammeln, undeutliche Sprechen, (die Wörter nur halb aussprechend, z. B.: aku manjo na unda, statt: aku manjauk anak undang, ich fische kleine Krebse; — viele Dajacken sprechen so.) Awi kadjapete bahali harati aughe, wegen seines Stammelns ist es schwer seine Worte zu verstehen. — *Hadjapet*, djadjapet, djapedjapet, stammeln; fest kleben, kleberig. Gita djadjapet hapus medja, das Harz klebt überall auf dem Tische fest. *Hadjadjapet*, hadjapedjapet, etwas stammeln; ziemlich kleberig. — *Baradjapet*, alle stammeln; überall fest kleben, alle kleberig sein. — *Kadjapedjapet*, fortwährend stammeln. — *Djapetdjiput*, stark stammeln. — *Mandjapet*, hadjapet dengan, nur halb aussprechen, (Worte;) festkleben, ankleben, versiegeln, (Briefe). Æla tantai mandjapet aughm, belä ikau palus djadjapet, sprich nicht absichtlich die Wörter nur halb aus, auf dass du nicht wirklich ans Stammeln kommst. — Iä mandjapet arepe dengan basat tä, er hängt sich an den Schurken. — *Hadjadjapet*, hadjapedjapet, oft, immer, lange ankleben, etc. — *Pandjapet*, der immer stammelt; der immer anklebt, beklebt.

DJAPON, türkische Ente.

DJARA, das bestraft sein, die Strafe, (und zwar Schläge.) Ombet djarae, genug sein bestraft sein. — Tangkalau kea djaram dengan djipem, zu arg doch dein Strafen deinen Sclav. — *Hadjara*, einander schlagen. — *Mandjara*, hadjara dengan, bestrafen, (mit Schlägen; mit Worten: mangotak, mampudji.) — *Mandjandjara*, mandjarandjara, ein wenig strafen. — *Hadjadjura*, hadjaradjura, oft, lange strafen. — *Taradjara*, gestraft können, mögen werden; irrthümlich strafen. — *Pandjara*, der oft, gern straft.

DJARAGAN, Schiffskapitain. — *Mandjaragan*, befehligen, (ein Schiff, das Schiffsvolk.)

DJARAK, ein Gewächs vom Genus ricinus, wird 12 Fuss hoch, die Blätter fast als Weinblätter; die bohnenartigen schwach abführenden Früchte werden gegessen. — *Benang djarak*, rothes Zeug mit weissen Zeichnungen.

DJARANG, i. q. djahai; dieselben Ableitungen.

DJARANGAN, eine Arznei, besteht aus der Abkochung eines gewissen geheim gehaltnen Holzes mit Pfeffer; wird gegen Leibweh gebraucht.

DJARANGKANG, djarangkangan, badjarangkang, krumm ausstrecken, krumm ausstehen, (Finger, Arme, Zweige, etc.) vorzüglich gesagt von den Beinen der undang, Garnale, einer Art Seekrebse. Tä undang djarangkang katipe, da streckt der Undang seine Beine aus. — Batang tä djarangkangan karä patinge, der Stamm streckt alle seine Zweige krumm aus.

DJARANIH, badjaranih, sehr hell, klar, rein, (Wasser und anderes Getränk.) — *Kadjaranih*, die Helligkeit, Klarheit.

DJARAT, das festgebunden sein, (Boot, Büffel;) eine Schlinge, (um Thiere, Vögel zu fangen.) Sala äka djarate djukongm murah hanjut, verkehrt der Ort seines festgebunden seins, dein Boot, es kann leicht mit dem Wasser fortgetrieben werden. — Hong kwe ikau djari tenan djarat, wo hast du die Schlinge aufgestellt? — *Mandjarat*, hadjarat dengan,

festbinden; in Schlingen fangen. — *Hadjadjarat*, hadjaradjarat, oft, lange festbinden, in Schlingen fangen. — *Mandjandjarat*, mandjarandjarat, ein wenig festbinden. — *Taradjarat*, festgebunden, in Schlingen gefangen werden können. — *Padjarat*, verstrickt, festgehakt, (z. B. die Füsse in Schlingpflanzen, langem Grase.) — *Pandjarat*, der immer festbindet, in Schlingen fängt.

DJARATI, eine Art rothes, weiss geblümtes Tuch, wird als Shawl gebraucht. — Weiblicher Name.

DJARAU, i. q. djantang, nur dass man, um ein djarau zu machen, den Baum nicht umhaut, sondern nur einen Theil der Zweige aushaut, und dann die entlaubten stehen gelassenen Zweige mit sambulut, (Pech,) beschmiert. — *Hadjarau*, ein Djarau haben, auf einem Djarau Vögel fangen. — *Mandjarau*, einen Baum zum Djarau machen.

DJARENGKAI, badjarengkai, schön gebaut, anmuthig von Gestalt, (Menschen.) Bakena iä, djarengkai ampin berenge, er ist schön, anmuthig die Gestalt seines Körpers.

DJARENANG, eine Schlingpflanze, ähnlich dem Rottan; von den Früchten kocht man einen rothen Färbestoff, auch Djarenang genannt. — *Djarenang kohang*, eine schlechtere Art Djarenang. — Mandjarenang, mit Djarenang etwas roth färben.

DJARI, djadi, ab, vollendet, gethan, geschehen sein; bereits; dann, da. — Ferner wird djari zur Bildung des Praeteritums der Verba gebraucht. Aku batiroh, ich schlafe; aku djari batiroh, ich habe geschlafen. — Djari aughku dengae bihin, es ist gewesen mein Wort mit ihm früher, = ich habe bereits mit ihm gesprochen. — Tanan ikäi haru djari, unser Feld ist jetzt erst ab (gearbeitet, fertig.) — Iä harati manantang klambi gawin djari, er versteht zu weben ein Kleid das Werk ab, = in *einem* Stücke, sodass weiter kein Nähen nöthig ist. — Tenga pisaum akae. Djari. Gieb ihm dein Hackmesser. Bereits. (Ich habe es schon gethan.) Djari kindjap aku mampudji iä, schon oft habe ich ihn ermahnt. — Tä iä suni. Djari koan mantir dengae: sewut. Da schwieg er. Dann sagte der Häuptling zu ihm: Sprich. — *Djadjari*, djaridjari, (befehlend) ganz ab, ganz vollendet. Djaton tau dia ikau mawi tä djadjari, du musst das durchaus ganz abarbeiten. — *Djaton* djadjari, noch nicht recht werden, noch nicht gehörig so als es muss. Djari katelo gawim tä hindai wäi djadjari, du arbeitest schon 3 Tage daran, und noch immer ist es nicht ganz vollendet. — *Anak djarian*, Nachkommenschaft. Hapus lewu tä uras anak djarian liau Pajong, das ganze Dorf es sind alle Nachkömmlinge des verstorbenen Pajong. — *Æwen hanak hadjarian*, er und seine Nachkommenschaft. — *Mandjari*, abgethan, abgearbeitet sein; viel Frucht tragen; gut stehen, (Gewächs auf dem Felde). Toh gawingku mandjari, nun ist meine Arbeit abgethan. — *Mandjari*, mampadjari, padjari, ganz abarbeiten, vollenden, fein ausarbeiten. Naughe katil babakal helo, dapit aku mandjarie, lass die Bank nur erst so im rohen bleiben, später will ich sie ganz abarbeiten. — *Mandjandjari*, mandjarindjari, fast vollenden, ziemlich fein abarbeiten, ziemlich voll tragen, ziemlich gut stehen, (die Frucht.) — *Hadjadjari*, hadjaridjari, immer abthun, vollenden. — *Mandjarian*, abarbeiten; in Ordnung bringen; werden lassen, hervorbringen, schaffen. Aku mandjarian anakku masawä, ich bringe die Heirath meines Sohnes in Ordnung, (zu Stande.) — Mahatara idjä djari mandjarian talo handiai, koan olo, der Mahatara ist es, welcher alle Dinge geschaffen hat, sagt man. — *Taradjari*, abgearbeitet, in Ordnung gebracht werden können. Djaton taradjari tanangku, pahalau lumbah, mein Feld kann nicht abgearbeitet werden, es ist zu breit, (gross.) — *Hakadjari*, i. q. djari, oder mandjari, vollendet, geschehen, gethan werden, wenn ein reciprokes Verhältniss statt findet, von beiden Seiten etwas daraus werden, zur Ausführung bringen. — Æwen hasanger djaton hakadjari awie haklahi, dass sie Sanger werden, (i. e. ihre Kinder an einander verheirathen,) daraus wird nichts, weil sie in Streit gerathen sind. — *Kadjari*, kadjarian, Ergebniss, Resultat. Kilen kadjarian perkaran äwen, was ist aus ihrer Streitsache geworden? — *Kandjari*, das Gerathen, (Früchte.) Paham kandjari paräi njelo toh, der Reiss geräth dies Jahr sehr gut.

DJARI, Zoll; (Maass; malaiisch: Finger.) Depäe handjudju bara aingku äpat djari, sein Klafter ist 4 Zoll (4 Fingerbreit) länger als das meinige. — *Mandjari* kalumbah amak, die Breite der Matte messen nach Zollen. — Djari, (bas Sang. = tundjuk,) Finger. Balumpit djarie, geschickt sind seine Finger, = er arbeitet fein, künstlich. — *Badjari*, Finger haben.

DJARING, i. q. djadjaring.

DJARING, ein Baum; die ungekochte Frucht stinkt und ist etwas betäubend, aber gekocht sind die Früchte essbar.

DJARING, ein Fangstrick; ein 100—300 Fuss langer Strick, an welchem eine Menge Schlingen festsitzen; man spannt das Djaring auf Pfählen so hoch über die Erde, dass die Schlingen fast an den Grund reichen, und jagt dann durch Hunde die wilden Thiere auf das Djaring hin, damit sie sich darin fangen. — *Mandjaring*, Jagd auf etwas mittelst eines Djaring machen. — *Hadjadjaring*, hadjaridjaring, oft mandjaring. — *Pandjaring*, der oft mandjaring.

DJARUAK, i. q. badjaruak; s. ruak.

DJARUMAT, das gestopft sein, (Kleider.) Klambie arä djarumate, sein Kleid hat viel gestopfte Stellen. — *Mandjarumat*, stopfen, (*kleine* Löcher in Kleidern.) — *Taradjarumat*, gestopft werden können, (das Loch nicht zu gross sein.) — *Pandjarumat*, der oft, gern stopft.

DJATA, nennt man die Götter des Wassers. Jeder grosse Fluss hat verschiedene Djata, von welchen jeder seinen eigenen Bezirk beherrscht; die mächtigsten derselben residiren nahe der Mündung der Flüsse. Ausser diesen verschiedenen Districten der Flüsse, von welchen jeder von seinem Djata beherrscht wird, giebt es in jedem Flusse noch eine Menge einzelner Plätze, wo man meint dass Djata sind, verschieden in Macht, Ansehen etc. Es sind aber solche Plätze nicht die eigentlichen Wohnstätten der Djata, sondern es ist dort nur der Eingang zu ihrem unter dem Wasser in der hohlen Erde liegenden Reiche, wo es ziemlich wie in unsrer Oberwelt aussieht, nur alles schöner, prächtiger. Die Badjai, Krokodille, sind die Knechte der Djata, welche eigentlich menschliche Gestalt habend ihre Krokodillgestalt nur als Klambi, Kleid, überziehen, wenn sie auf der Oberwelt einen Besuch machen. Deshalb wagt auch kein Dajack ein Krokodill zu tödten, ausser wenn dasselbe einen seiner Verwandten gefressen hatte, die Blutrache es also fordert. — Auch die tambon (Seeschlange,) und viele Krankheiten, (z. B. die Cholera, — alle solche Krankheiten personificiren die Dajacken,) sind Knechte der Djata. — Ursprünglich bestand nur *ein* Djata, der Sanger von

Mahatara, welcher mit dem Mahatara zusammen alle Dinge geschaffen hat; dieser *eine*, höchste Djata wird jetzt aber nicht mehr verehrt. — Die Djata sind mächtiger als die Sangiang, (Luftgötter;) will man die Djata um etwas bitten, so geschieht das durch Intercession der Sangiang. — Man erbittet von den Djata Kinder, (besonders ganz *unfruchtbare* Männer und Frauen;) sie können während der Schwangerschaft vor den vielen bösen Geistern bewahren, welche den Schwangern nachstellen, und können leichtes und glückliches Gebähren verschaffen; sie geben gute Erndten. — Wenn man einen Djata um etwas bittet, bringt man entweder gleich Opfer, oder verspricht Opfer zu bringen, wenn die Bitte erfüllt sein wird. Oft bringt man ihnen auch Opfer ohne einen bestimmten Zweck, nur um sich im Allgemeinen ihrer Gunst zu empfehlen. Viele Kinder werden durch mampandoi, (taufen, s. andoi,) dem Schutze der Djata übergeben. — Die gebräuchlichsten Opfer sind: Ziegen, Enten, Tauben, deren Hörner oder Schnäbel oft vergoldet, und welche lebendig ins Wasser versenkt werden; ausserdem Eier, Kuchen, kleine Häuschen und Boote. — Ikau puna Djatangku, du bist mein Djata, (i. e. derjenige, von welchem ich Hülfe erwarte, auf den ich hoffe. — *Mandjata*, durch Djata gegeben, (etwas was man findet.) Tä djawet manuah, mandjata aku, da finde ich einen verborgenen Schatz, (heiligen Topf,) mir durch Djata beschert. — *Kadjatadjatae* magon blaku parapah, obwohl er Djata ist, (also doch reich genug,) dennoch fordert er immer Opfer! (sagt. z. B. wohl ein Mann, dessen Frau z. B. geträumt hat, und die nun den Djata opfern will.)

DJATEN, unterbrochen, gestört, (in einer bereits angefangenen Arbeit.) Djaten aku tempä awi olo madja, ich wurde beim Reissstampfen gestört durch Besuch. — Djaten aku malan awi kindjap malan, ich werde in der Feldarbeit gestört durch häufiges krank sein. — *Djadjaten*, djatedjaten, etwas unterbrochen, gestört. — *Mandjaten*, unterbrechen, stören. — *Kadjaten*, Unterbrechung, Störung.

DJATI, (bas. Kahaian,) i. q. djaton.

DJATI, kaju djati, ein Baum, das Holz dem Eichenholze ähnlich, sehr hart und dauersam.

DJATO, das Abgefallene; das abgefallen sein; (Früchte.) — Männlicher Name. — Laku akangku djaton bua tä, hole mir das Abgefallene der Früchte, = die abgefallenen Früchte. — *Mandjato*, abfallen; abgefallene Früchte aufsammeln. Has ita mandjato bua dahian hetä, lass uns die abgefallenen Durianfrüchte dort auflesen. — *Mandjandjato*, mandjatondjato, einige (Früchte) abfallen. — *Hadjadjato*, hadjatodjato, oft, immer abfallen; oft abgef. Früchte auflesen. — *Djadjato*, djatodjato, langsam, abgebrochen, hinter jedem Worte etwas stillhaltend (sprechen.) — *Kadjato*, das langsame, abgebrochene Sprechen. — *Kadjatodjato*, immer langsam.

DJATON, s. dia.

DJAUDJAUI, s. djadjaui.

DJAUI, wird nicht allein, nur hinter djipak gefügt gebraucht; hat dieselben Ableitungen wie djipak.

DJAUN, djauen, verdriesslich, bekümmert sein, (bei getäuschter Hoffnung, oder wenn man etwas verloren hat.) Djaun aku balutku kinan aso, ich bin verdriesslich, dass meine Zukost zum Reiss durch den Hund gefressen ist. — Djauen aku balang halisang, es thut mir Leid, dass aus meiner Reise nichts wird. — *Djaudjaun*, djadjaun, etwas verdriesslich sein. — *Baradjaun*, baradjauen, alle verdriesslich sein. — *Mandjaun*, mampadjaun, padjaun, bekümmern, Kummer verursachen. — *Kadjaun*, Kummer, Verdruss. — *Sadjaun*, s. unter bagarä.

DJAWA, pulau djawa, Java, die Insel Java. — Balo djawa, runder, gelber Kürbiss. — Aso djawa, Hunde mit schlaffen, herab hängenden Ohren.

DJAWAH, unanständig, schmutzig; (im Sprechen.) *Djadjawah*, djawadjawah, etwas unanständig. — *Kadjawadjawah*, immer unanständig. — *Baradjawah*, alle etwas unanständig. — *Pangadjawadjawah*, alle unanständig. — *Mandjawah totoke*, seinen Mund unanständig machen, i. e. unanständig sprechen. Mandjawah olo, schmutzig von Jemandem sprechen. — *Hadjawah*, schmutzig von einander sprechen. — *Mandjandjawah*, mandjawandjawah, etwas schmutzig von Jemandem sprechen. — *Hadjadjawah*, hadjawadjawah, immer schnutzig von andern sprechen. *Kadjawah*, die Schmutzigkeit, Unanständigkeit im Sprechen. — *Pandjawah*, der immer schmutzig von andern spricht.

DJAWAI, weiblicher Name.

DJAWAK, männlicher und weiblicher Name, (von badjawak, Leguan.)

DJAWAP, djabap, (nach paham etc. auch kadjawap,) das Widersprechen. Kilen djawapm, was hast du dawider zu sagen? — *Djadjawap*, djawadjawap, etwas widersprechend, hartköpfig. — *Kadjawadjawap*, fortwährend widersprechend, hartköpfig, obstinat. — *Baradjawap*, alle etwas widersprechend. — *Pangadjawadjawap*, alle widersprechend. — *Pangkadjawap*, am widersprechendsten. — *Mandjawap*, badjawap, hadjawap dengan, widersprechen. Ia injoho paham mandjawap, wenn man ihm etwas aufträgt widerspricht er immer. — *Mandjandjawap*, mandjawandjawap, ein wenig widersprechen. — *Hadjadjawap*, hadjawadjawap, oft widersprechen. — *Hadjawap*, einander widersprechen, disputiren. — *Taradjawap*, widersprochen können, mögen werden. — *Pandjawap*, der stets widerspricht.

DJAWADJAWAT, s. djadjawat.

DJAWÆ, eine Pflanze dem Zuckerrohr ähnelnd, aber kleiner, etwa nur 1 Finger dick, trägt an vielen Stengeln eine Kornfrucht in schwarzer Hülse; die krummen Körner sind etwas kleiner als Reisskörner; sie werden gekocht gegessen, haben ziemlich den Geschmack des Reisses, doch etwas fettig. Im Innern Borneos wird der Djawä viel statt Reis gepflanzt.

DJAWÆI, djandjawäi, abhängende Baumwurzeln, (am Ufer der Flüsse.) — Tetek djawäi, mangaput sungäi, hau das Wurzelwerk weg, es macht das Flüsschen dunkel. — *Hadjawäi*, hadjandjawäi, mit Wurzelwerk überhangen sein, (Flüsschen, Gruben.) — *Djadjawäi*, djawädjawäi, abhängen, (Baumwurzeln am Ufer.) — *Baradjawäi*, überall in Menge abhängen. — *Kadjawädjawäi*, fortwährend abhängen.

DJAWET, djawetan, djabetan, heilige Töpfe; s. blanga. Olo tä tatau, arä djawete, der Mensch ist reich, er hat viel heilige Töpfe. — *Hadjawet*, badjawet, einen heiligen Topf besitzen.

DJAWET, die Arbeit, das Arbeiten; Flechtwerk, das geflochten sein. Narai djawet olo tä, was hat er für Arbeit, was ist sein Geschäft? — *Djawetdjabetan*, mit kutoh: viel Arbeit; oder mit djaton: gar keine Arbeit. Kutoh djawetdjabetam, gitangku, ich sehe du hast viel zu thun. — *Hadjawet*, arbeiten. Iä hadjawet hapan sawae, er arbeitet mit seiner Frau, (i. e. lässt seine Frau sich mit andern abgeben, damit er dann Geldbusse fordern kann.) — *Mandjawet*, (intransit., kann aber auch in diesem

Sinne transit gebraucht werden.) Flechtwerk machen. Iä malan, sawae mandjawet, er bebaut das Feld, seine Frau macht Flechtwerk. — *Mandjawet*, mandjawetmandjabetan, hadjawet dengan, (transit., — mandjawet kann aber auch intrans. sein,) arbeiten, etwas bearbeiten, verfertigen. Mandjawet arut, huma, ein Boot, ein Haus machen. — Iä paham tau mandjawet, er versteht alles zu machen, ist in allen Arbeiten geschickt. — Aku paham mandjawet basarangku, ich führe meinen Process nach besten Kräften, (ernstlich.) — *Mandjandjawet*, mandjawendjawet, ein bischen arbeiten, bearbeiten. — *Hadjadjawet*, hadjawedjawet, oft, lange bearbeiten. — *Pandjawet*, pandjawetpandjabetan, der immer etwas macht, bearbeitet.

DJAWI, der Preis, (nur von Arzneien.) Pirä djawin tatamba tä, wie viel ist der Preis der Arznei. — Mandjawi, hadjawi dengan, kaufen, (Arzneien.) — *Mandjandjawi*, mandjawindjawi, ein bischen kaufen. — *Hadjadjawi*, hadjawidjawi, oft kaufen. — *Taradjawi*, verkaufbar. — Pandjawi, der oft kauft (Arzneien.)

DJAWI, das nachgeahmt, befolgt werden, sein. — *Mandjawi*, hadjawi dengan, nachmachen, nachthun, folgen, (den Worten oder Thaten etc. anderer.) Iä radjin mandjawi augh olo parajap, er folgt gern den Worten von Schelmen. — Alle übrigen Ableitungen so als bei obenstehendem djawi.

DJAWIK, s. djowakdjawik.

DJAWOH, auf, alle; (zur Verstärkung wird oft *bawan* dahinter gefügt.) Karäh rearku djawoh bawan awi lau, all mein Geld ist auf (ausgegeben) durch die Hungersnoth, (welche herrscht.) — Karä ramongku djawoh, lepah ihatangangku, alle meine Güter sind fort, ich habe sie sämmtlich ausgeliehen. — *Djadjawoh*, djawodjawoh, fast auf. — *Mandjawoh*, machen dass etwas alle wird, aufmachen. — *Kadjawoh*, das auf, alle sein.

DJAWOH, badjawoh, nachlässig. Iä djawoh dengan ramoe, er ist nachlässig mit seinen Gütern, (nimmt sie nicht gut in Acht.) — *Djadjawoh*, djawodjawoh, ziemlich nachlässig. — *Kadjawodjawoh*, immer nachlässig. — *Baradjawoh*, alle ziemlich nachlässig. — *Pangadjawodjawoh*, alle nachlässig. — *Mandjawoh arepe*, sich nachlässig betragen. — *Kadjawoh*, Nachlässigkeit.

DJAWUT, das ausgezogen sein. Djari djawute bulun manok, (djihin huma,) ist geschehen das ausgezogen sein der Federn des Huhnes, (der Ständer des Hauses? = sind sie schon ausgezogen?) — *Badjawut*, ausgezogen. — *Padjawut*, unabsichtlich ausgezogen, (z. B. etwas dadurch, dass man mit dem Fusse dagegen stiess.) — *Badjadjawut*, badjawudjawut, ein wenig, theilweise ausgezogen sein. — *Mandjawut*, hadjawut dengan, ausziehen. — *Mandjandjawut*, mandjawundjawut, etwas, ein wenig ausziehen. — *Hadjadjawut*, hadjawudjawut, oft, lange ausziehen. — *Taradjawut*, ausgezogen werden können; irrthümlich ausziehen. — *Pandjawut*, der alles auszieht.

DJÆNAH, = idjä nah, welcher so eben (z. B. hier war.)

DJÆNDAU, = idjä ndau, welcher vor kurzem (hier war.)

DJÆTÆ, = idjä tä; siehe djetä.

DJÆTOH, s. djetoh.

DJEADJEA, s. badjea.

DJEDJEL, das zugestopft sein; etwas womit etwas gestopft ist, wird. — Arut tapas djedjele, das Boot, nicht genügend sein zugestopft sein (die Fugen, es ist also leck.) — Djedjel arut djari nihau, das (Werg etc.) womit das Boot gestopft war, ist fort, (verschlissen.) — *Badjedjel*, gestopft sein. — *Mandjedjel*, hadjedjel dengan, stopfen. — (Böte, Fässer, etc. mit Lepu (zunderartigem Stoff) und Pech.) — *Mandjandjedjel*, mandjedjendjedel, ein bischen stopfen. — *Hadjadjedjel*, hadjedjedjedjel, oft, lange stopfen. — *Taradjedjel*, gestopft werden können. — *Pandjedjel*, der oft, gern stopft. — *Djadjedjel*, djedjedjedjel, hadjedjel, hadjadjelan, oft und schnell nach einander, unaufhörlich (z. B. jemand rufen, schlagen, etc.) Aku mamuno hadjadjelan bawoi, djaton sampet iä hadari, ich stiess das Schwein anhaltend mit der Lanze, (Stoss auf Stoss, als ob ich es in die Erde stopfen wollte,) so dass es nicht weglaufen konnte. — *Kadjedjedjedjel*, fortwährend schnell hinter einander. — *Baradjedjel*, alle schnell hinter einander. — *Kadjedjel*, das oft und schnell hinter einander.

DJEGODJEGOR, s. djadjegor.

DJEHA, i. q. dapit; dieselben Ableitungen.

DJEHANG, djekah, djuat, keput, kiput, das geschlechtliche Beiwohnen, und zwar von Seiten des Mannes, zustossen. (Die Ableitungen mögen fehlen; man vergebe die Aufführung dieser Wörter mit dem Wunsche anderen die Verlegenheiten zu ersparen, in welche mich das Nachfragen gebracht.)

DJEKAH, i. q. djehang.

DJEKAN, das eingestochen, eingesteckt sein, (mit Kraft, z. B. ein Pfahl in die Erde, eine Messerklinge in ihren Griff.) Tapas djekae djihi, honggä, nicht genug sein eingestossen sein, der Pfosten, er wackelt. — *Mandjekan*, hadjekan dengan, einstossen. — *Mandjandjekan*, mandjekandjekan, ein wenig einstossen. — *Hadjadjekan*, hadjekadjekan, oft einstossen. — *Taradjekan*, eingestossen werden können. — *Padjekan*, irgends fest stecken. Edan lawo padjekan intu petak, der Ast ist gefallen, steckt fest in der Erde, (ist tief in die Erde eingedrungen.)

DJEKISUT, nur wenig; s. isut.

DJEKODJEKUT, s. djadjekut.

DJELA, die Zunge. Iä bisu pandak djelae, er ist stumm, hat eine kurze Zunge, (welches, neben dem Besessen sein, nach der Meinung der Dajacken die einzige Ursache der Stummheit ist.) — Djelan papan, die Zunge des Brettes (i. e. die Nuth.) — *Hadjela*, badjela, eine Zunge, Nuth, haben. — *Djadjela*, djeladjela, als eine Zunge (von Gestalt.) — *Mandjela*, hadjela dengan, eine Zunge, Nuth, an ein Brett machen, (um es damit in ein anderes Brett einzufügen.) — *Tadjela*, eine Art Scholle, platter Fisch, etwa so gross als eine Hand.

DJELADJELAK, s. djadjelak.

DJELAP, das züngeln, das mit der Zunge spielen, (Schlangen, kleine Kinder;) das beleckt, ausgeleckt sein. — *Djadjelap*, djeladjelap, züngeln, mit der Zunge spielen. — *Kadjeladjelap*, anhaltend züngeln. — *Baradjelap*, alle züngeln. — *Mandjelap*, hadjelap dengan, belecken, ab- auslecken. Totoke mandjelap langit, sein Mund beleckt den Himmel, (i. e. er spricht viel und heftig, fluchend.) — *Hadjelap*, einander belecken. — *Mandjandjelap*, mandjelendjelap, ein wenig belecken. — *Hadjadjelap*, hadjeladjelap, oft, lange belecken. — *Pandjelap*, der alles beleckt. — Laku gula idjä *kadjelap* wäi, ich bitte um Zucker, nur um so viel als ich auf einmal auflecken kann.

DJELAU, eine Art Qualle, (medusa,) roth, sieht aus als ein Tropfen geronnenes Blut, kann sich aber ausbreiten, dass sie so dick als eine Daumenspitze wird. Die Hühner fressen sie oft, sterben dann aber

davon. Æwe tau manjingkap iä, kilau djelau, wer kann ihn greifen, er ist als eine Djelau, (glatt.) — *Djelau* auch eine Art Blutigel.

DJELAU, das unter dem Wasser hin schwimmen; das sich schnell verbreiten, (Feuer.) Andiku batarik djelaue, mein jüngerer Bruder kann weit unter dem Wasser hin schwimmen. — *Mandjelau*, handjelau, unter dem Wasser hin schwimmen; unter dem Wasser schwimmend etwas oder jemanden fassen; sich schnell verbreiten, (Feuer.) Humangku bakähu, tamput karä ramongku, awi apui mandjelau, mein Haus ist abgebrannt, und alle meine Güter mit, weil das Feuer sich schnell verbreitete. — *Hadjelau*, einander von unterm Wasser her greifen, (Kinder beim Baden.) — *Hadjadjelau*, hadjeladjelau, oft unterm Wasser schwimmen, von unterm Wasser her greifen. — *Pandjelau*, der oft mandjelau.

DJELÆI, eine Pflanze, ziemlich ähnlich dem djawä; aber die Körner sind grösser, gelblich und rund.

DJELEDJELENG, s. badjeleng.

DJEMOH, das Husten. — Peres djemoh, Hustenkrankheit, starker, lange anhaltender Husten. — *Badjemoh*, husten; den Husten haben. — *Baradjemoh*, alle husten; alle am Husten leiden. — *Djadjemoh*, djemodjemoh, etwas hustend. — *Djemodjamohan*, stark und anhaltend husten; oft am Husten leiden. Amon olo bakas, kindjap djemodjamohan, wenn die Leute alt sind, leiden sie oft an anhaltendem Husten. — *Mandjemoh*, mampadjemoh, padjemoh, husten machen, ans Husten bringen, Husten zuziehen.

DJEMPADJEMPAI, s. hadjempai.

DJENADJENAH, s. badjea.

DJENAH, s. djänäh.

DJENDJAU, immer umherlungern, Besuche machen etc. Djendjau olo tä, djaton melai huma, der Mensch lungert umher, bleibt nicht zu Haus. — *Djadjendjau* djendjadjendjau, ziemlich umherlungern. — *Kadjendjadjendjau*, fortwährend umher lungern. — *Mandjendjau*, manjendjau, mampadjendjau, padjendjau, hadjendjau dengan, Jemanden ans umherlungern bringen, ihn dazu verleiten. — Mandjendjau arepe, umherlungern. — *Manjanjendjau*, mandjandjendjau, mandjendjandjendjau arepe, ziemlich umherlungern. — *Hadjadjendjau*, hadjendjadjendjau, oft, lange jemanden zum umher lungern verleiten. — *Pandjendjau* arepe, der sich immer faul umher treibt. — *Kadjendjau*, das Umherlungern.

DJENGADJENGAP, s. djadjengap.

DJENGOK, (nach paham etc. auch kadjengok,) das Aussehen, Auskucken, (aus einem Fenster, Boote, eine Schlange aus einem Loche.) Lalau kindjap djengokm, allzu oft dein Aussehen. — *Djengokdjengau*, djungakdjengok, oft aussehen. Narai talo itäm, djungakdjengok ikau, was siehst du, dass du so oft (zum Fenster, Boote etc.) hinaus siehst? — *Kadjengodjengok*, fortwährend hinaus sehen. — *Mandjengok*, aussehen, hinaussehen; nach jemand sehen (durchs Fenster, vom Boote aus;) kommen um zu sehen, besehen, einen Besuch machen; ausstrecken, (den Hals.) — Bapam haban, käläh ikau mandjengoke, dein Vater ist krank, geh ihn doch besuchen. — Iä nihau mandjengok tanae, er ist weggegangen um sein Feld zu besehen. — Iä mandjengok ujate, er streckt seinen Hals lang aus. — *Mandjandjengok*, mandjengondjengok, ein bischen aussehen, besehen, besuchen. — *Pandjengok*, der immer aussieht, besieht; — ein Fenster, Loch zum hinaussehen. — *Djadjengok*, djengodjengok, hadjengok, lang, aussteckend, lang ausgestreckt, (der Hals;) auskucken. Olo tä djadjengok ujate, der Mensch hat einen langen Hals. — Æwe djadjengok bara huma hetä, wer lehnt sich dort so lang aus dem Hause? — *Baradjengok*, alle lang, ausstehend. — *Hadjadjengok*, hadjengodjengok, ziemlich lang.

DJENGODJENGOR, s. djadjengor.

DJENTADJENTA, s. badjenta.

DJEOP, das an einander gefügt sein, (z. B. Zeug, in der Länge oder Breite aneinander genähet, gespendelt, gehakt, etc.;) das zugeknöpft sein. Sala djeope klambim, deine Jacke ist verkehrt zugeknöpft, (Knöpfe sind in verkehrten Löchern.) — *Djadjeop*, djeodjeop, hadjeop, zusammengefügt, zugeknöpft; dicht zusammen. Æla mimbul pisang pahalau djadjeop, pflanze die Pisang nicht zu dicht zusammen. — Kaju tä hambilang upoe hadjeop lawie, die beiden Bäume stehen fern ihre Stämme, die Wipfel vereinigt. — Tahi äwen haklahi, toh iä hadjeop tinai, lange lebten sie in Zwist, jetzt sind sie wieder vereinigt, (befreundet.) — *Baradjeop*, alle zusammengefügt, vereinigt, dicht zusammen. — *Kadjeodjeop*, fortwährend zusammen gefügt, etc. — *Kadjeop*, das zusammengefügt, nahe, befreundet sein. — *Mandjeop*, hadjeop dengan, zusammenfügen, zuknöpfen, vereinigen. Æla ikau mandjeop arepm dengae, verbinde (befreunde) dich nicht mit ihm. — Aku djaton kasene olo tä, käläh ikau mandjeop aku dengae, ich kenne den Menschen nicht, führe du mich doch bei ihm ein, (hilf mir seine Bekanntschaft machen.) — *Mandjandjeop*, mandjeondjeop, ein wenig vereinigen. — *Hadjadjeop*, hadjeodjeop, oft, lange zusammenfügen, etc.; ziemlich dicht zusammen, (aber etwas weiter als djadjeop.) — *Taradjeop*, können zusammengefügt etc. werden; irrthümlich zusammen fügen. — *Pandjeop*, der oft, gern zusammen fügt, etc.

DJEPADJEPA, s. djadjepa.

DJERA, abgeschreckt, sich fürchten, (durch Strafe, Unglück, etc; *djiren* und dessen Ableitungen werden oft zur Verstärkung hinter djera gefügt.) Djera aku halisang awiku haban bihin, ich fürchte mich auf Reise zu gehen, weil ich das vorige Mal krank wurde. — *Djadjera*, djeradjera, etwas abgeschreckt. — *Kadjeradjera*, fortwährend sich fürchten. — Djeradjiren, sehr abgeschreckt. Djeradjiren aku manakau, imukul olo bihin, ich bin ganz vom Stehlen abgeschreckt, man hat mich früher geschlagen. — *Baradjera*, alle ziemlich abgeschreckt. — *Pangadjeradjera*, alle abgeschreckt. — *Mandjera*, mampadjera, padjera, hadjera dengan, jemanden abschrecken, (durch Strafe, damit er etwas nicht wieder thue.) — *Mandjandjera*, mandjerandjera, ein wenig abschrecken. — *Hadjadjera*, hadjeradjera, oft abschrecken. — Iä djaton *taradjera*, alo imukul, puna basat, er ist nicht abzuschrecken, (scheu vor Schelmstücken zu machen,) auch wenn er geschlagen wird, er ist einmal ein Schurke. — *Kadjera*, kadjadjera, d. abgeschreckt sein, die Scheu. — *Hakadjera*, sich einander schlagen um zu sehen wer unterliegt, wer also vor dem andern Scheu, Respect haben muss. — *Mangadjera*, ngadjera, i. q. mandjera; aber ngadjera geschieht immer durch *Schlagen*, während man jemand mandjera kann auch durch ihm Geldbusse etc. aufzuerlegen. Ikau idjä manakau, aku handak ngadjera ikau, du bist es welcher gestohlen hat, ich wil dir eine Lection (Tracht Schläge zur Abschreckung) geben. — *Pandjera*, der gern andere durch Strafe abschreckt; Abschreckung. Naughe iä blau indu pandjerae, lass ihn nur hungeren zur

Abschreckung. — *Pangadjera*, der gern durch Schläge abschreckt.

DJERÆDJERÆH, s. badjeräh.

DJERENG, steif, (der Hals, z. B. durch Erkältung.) — *Djadjereng*, djeredjereng, etwas steif. — *Kadjeredjereng*, fortwährend steif. — *Baradjereng*, alle steif. — *Mandjereng*, steif machen, (den Hals, Erkältung, eine Schwäre.) — *Mandjandjereng*, mandjerendjereng, ein wenig steif machen. — *Hadjadjereng*, hadjeredjereng, oft steif machen. — *Kadjereng*, Steifheit.

DJERODJEROR, s. djadjeror.

DJEROK, in Salz und spanischen Pfeffer eingelegte Früchte. — *Hadjerok*, eingelegte Früchte haben. — *Mandjerok*, Früchte einlegen. — *Hadjadjerok*, hadjerodjerok, oft Früchte einlegen. — *Pandjerok*, der oft Früchte einlegt.

DJESEN, = idjä sen, was für ein, welcher.

DJETADJETAI, s. djadjetai.

DJETAK, der Ruck, das mit einem Ruck auf-, ausgezogen werden. Paham djetak pisiku, bageto, meine Angel ist mit zu starkem Ruck aufgezogen, sie ist abgerissen. — *Mandjetak*, hadjetak dengan, mit Rucken ziehen; aufziehen. Iä mandjetak lengängku sampai kapähä, er hat meine Hand geruckt bis sie wehe thut. — *Mandjandjetak*, mandjetandjetak, ein wenig rucken. — *Hadjadjetak*, hadjetadjetak, oft, lange rucken. — Taradjetak, können. mögen geruckt, aufgezogen werden. — *Pandjetak*, der oft, alles ruckt, zieht, aufzieht. — Padjetak, geruckt, gezogen, aufgezogen; (unabsichtlich.) Talin pisingku padjetak awiku lawo, die Schnur meiner Fischangel ist geruckt, weil ich gefallen bin.

DJETÆ, (Zusammenziehung von idjä tä,) er, der, das, derjenige; jener, jenes; dort. Djetä humangku, das ist mein Haus. — Ikau blaku ampun, djetä bahalap, tapi patut indjara kea, du bittest um Vergebung, das ist gut, aber du musst auch gestraft werden. — Djadjetä, djetädjetä, alle. Bahali gawingku djadjetä, uras djaton mandjari, mühsam alle meine Arbeiten, es wird von allen nichts. — Djetä maka, so ist es recht; das ist gut.

DJETOH, (Zusammenziehung von idjä toh,) dieser, dies; i. q. djetä, nur dass djetoh von näheren, djetä von entfernteren Gegenständen gebraucht wird. — Dieselben Ableitungen.

DJEWANG, ausgebrochen, (ein Stück aus etwas.) Kasingae uras djewang, aus allen seinen Zähnen sind Stücke gebrochen. — *Mandjewang*, ausbrechen.

DJEWODJEWONG, s. badjewong.

DJEWU, andau djewu, morgen, (der folgende Tag; wird nur dann gebraucht, wo wir auch im Deutschen das Wort morgen gebrauchen; in Erzählungen etc.: "am folgenden Tage, andau tinai.") Djewu aku madja ikau, morgen werde ich dich besuchen. — *Haiak djadjewu*, haiak djewudjewu, handjewu haliai, früh am Morgen, (von 5½—7 Uhr.) — *Handjewu*, des Morgens, (von 7—12 Uhr.) — *Handjewu malem*, gestern morgen. — Handjewu djewu, morgen früh. — *Idjä kadjewu*, idjä kadjewudjewu, einen Morgen lang, (z. B. arbeiten, also von 7—12 Uhr.) — Idjä pontong kadjewu, die Hälfte von einem Morgen, (von 7 bis gegen 10.) — Benteng handjewu, das Mitten des Morgens, (9 Uhr, z. B. kam er.) — *Melai djewu*, (wörtlich: es bleibt morgen,) übermorgen. — *Mandjewu*, mampadjewu, padjewu, etwas auf den folgenden Tag ausstellen. Æla mandjewu nguan arutm, palus andau toh, schieb es nicht bis morgen auf dein Boot in Ordnung zu bringen, thue es gleich heute.

DJIDJIH, wird hinter kontep, voll, und die verschiedenen Ableitungen hinter die entsprechenden Ableitungen von kontep zur Verstärkung gesetzt.

DJIDJIT, das Ziehen; das gezogen werden. — Pahalau djidjitm, zu stark dein Ziehen. — Lalau djidjite tali tä, zu stark sein gezogen sein, der Strick. — *Djadjidjit*, djidjidjidjit, ziehend. — *Djidjitdjadjita*, stark ziehend; mit Gewalt wegnehmend. — *Mandjidjit*, hadjidjit dengan, ziehen, (Baumstämme, etc;) abziehen, (z. B. Rottan von den Bäumen;) mit Gewalt nehmen. Amon aku djaton blaku intu mantir mandjidjit ramongku buli, djaton iä maliae, wenn ich den Häuptling nicht bitte, dass er meine Güter mit Gewalt zurück holt, so giebt er sie nicht zurück. — *Mandjandjidjit*, mandjidjindjidjit, ein wenig ziehen. — *Hadjadjidjit*, hadjidjidjidjit, oft, lange ziehen, mit Gewalt nehmen. — *Hadjidjit*, einander ziehen, einander etwas mit Gewalt nehmen. Æwen hadjidjit lengä, sie ziehen einander bei der Hand. — Æwen hadjidjit tali, sie ziehen an den beiden Enden des Strickes. — *Hadjadjitan*, hin und her ziehen, umher schleppen, (z. B. jemanden an den Haaren.) — *Taradjidjit*, gezogen, abgezogen werden können; irrthümlich ziehen. — *Pandjidjit*, der alles zieht, mit Gewalt nimmt. — *Padjidjit*, unabsichtlich ab- weggezogen. Kajah, padjidjit talin pisim buah paingku, o wehe, die Schnur deiner Angel ist weggezogen, getroffen durch meinen Fuss.

DJIHADJIHAU, s. badjihau.

DJIHI, Pfosten, (in Häusern, Brücken, etc.; und zwar diejenigen, welche vom Grunde ab bis oben ans Dach des Hauses durchlaufen; die welche nur bis unter das auf Pfählen stehende Haus, welche nur bis unter die Brücke etc. reichen: paka.) — *Hadjihi*, badjihi, Pfosten haben. Humae hadjihi hai, sein Haus hat dicke Pfosten. — *Mandjihi* huma, einen Pfosten in ein Haus setzen, (z. B. für einen verfaulten.) — Kaju akan telo *kadjihi*, Holz für 3 Stück Pfosten.

DJIKAU, s. ikau.

DJIKÆDJIKÆ, s. djadjikä.

DJIKDJAK, s. djak.

DJIKUT, kadjikut, kadjadjikut, Dickicht, das dicht stehen, (Grass, Buschwerk, etc.) Awi kadjikut talo ita barimet manandjong, weil die Dinge (Grass etc.) so dicht stehen, desshalb gehen wir so langsam. — *Badjikut*, dicht bewachsen. Tanam paham badjikut, dein Feld ist sehr dicht bewachsen, (mit Grass, etc. — Badjikut atäi, ein finster, rathlos, beängstigt Herz haben. — Badjikut pindingku awi äwen manjapa aku, meine Ohren thun mir wehe, weil sie mich schelten. — *Djadjikut*, djikudjikut, badjadjikut, badjikudjikut, ziemlich dick bewachsen, etc. — *Mandjikut*, hadjikut dengan, dicht um-, überwachsen, versperren; beängstigen. Pambulam mandjikut humam, deine Anpflanzungen umwachsen dicht dein Haus. — Sala täwengm, ikau mandjikut djalan, du fällest die Bäume verkehrt, du versperrst den Weg, (worauf die Bäume fallen.) — *Mandjandjikut*, mandjikundjikut, ziemlich dicht überwachsen, etc. — *Hadjadjikut*, hadjikudjikut, oft, immer dicht überwachsen. — *Pangadjikudjikut*, alle (Felder,) überall dicht bewachsen. — *Pangkadjihut*, am dichtesten bewachsen.

DJILEDJILEK, s. badjilek.

DJIMAT, (Bandjarsch,) ein Zauberbrief, Zettel mit Zaubersprüchen beschrieben, der gegen Gefahren schützen soll. — *Hadjimat*, einen Zauberbrief haben. — Djapa djimat, s. badjea.

DJIMODJIMOT, s. djadjimot.

DJIMPUT, schnell mit jemandem befreundet sein; sehr befreundet sein. Tjäh ikau, sana mitä olo palus djimput dengae, pfui du, sobald du Menschen siehst, bist du gut Freund mit ihnen. — Pusaku tä, brangai olo äkae, djimput, meine Katze, gleichgültig bei wem sie ist, ist gleich gut Freund. — *Mandjimput*, hadjimput dengan, an sich locken, sich zum Freunde machen, (z. B. durch Geschenke.) — Mandjimput arepe dengan olo, sich an jemanden hängen, jemandem anhängen. — *Mandjandjimput*, mandjimpundjimput, ein wenig an sich locken. — *Hadjadjimput*, hadjimpudjimput, oft, immer an sich locken. — *Kadjimput*, das genaue befreundet sein, intime Freundschaft.

DJINAK, vertraulich, ohne Furcht, Scheu. — *Djadjinak*, djinadjinak, ziemlich vertraulich. — *Kadjinadjinak*, immer fortwährend vertraulich. — *Baradjinak*, alle vertraulich. — *Mandjinak*, hadjinak dengan, jemanden vertraulich machen. — *Mandjandjinak*, mandjinandjinak, etwas vertraulich machen. *Hadjadjinak*, hadjinadjinak, oft, immer, lange vertraulich machen, zu machen suchen. — *Kadjinak*, kadjadjinak, Vertraulichkeit.

DJINAL, männlicher Name; (von inal, Pfropf, den man aufs Pulver ins Gewehr stampft.)

DJINDJIT, ein Baum, wird ziemlich gross; der Bast gelblich, kleine gelbliche Blätter, die säuerlichen Beerenfrüchte werden gegessen.

DJINGADJINGAR, s. djadjingar.

DJINGGA, Ginggang, (das bekannte Zeug.)

DJINGKANG plandok, s. dingkang.

DJINGKAR, (Bandjarsch,) i. q. djahungkap.

DJINGKET, gut, passend, passen, (Kleidung;) schlank. Iä djingket berenge, er ist schlank von Leib. — *Djadjingket*, djingkedjingket, ziemlich passend; ziemlich schlank. — *Baradjingket*, alle djingket. — *Kadjingket*, das gute Sitzen, die Schlankheit. — Manjingket, mandjingket, passend machen, (Kleider.)

DJINO, männlicher Name.

DJINTAN, Kümmel.

DJIPAH, ein Fallstrick, um wilde Thiere zu fangen. Man legt die Schlinge einige Zoll tief in ein Loch, bedeckt das Loch mit Blättern, und verbindet den Strick mit einem krummgebogenen Holze in der Weise, dass sobald ein Thier in die Schlinge tritt, das Holz losschnellt, die Schlinge dicht zieht, und die Schlinge nebst dem Thiere in die Höhe schnellt. — *Mandjipah*, hadjipah dengan, Thiere in einem Djipah fangen.

DJIPAK, (djaui in dessen Ableitungen werden oft zur Verstärkung hinter djipak und dessen Ableitungen gefügt,) das Kauen. Iä kuman bari tahi djipake, er isst Reiss, lange sein Kauen, (kaut ihn lange.) — *Djadjipak*, djipadjipak, kadjipadjipak, lange, anhaltend kauen. Narai kinae, djadjipak idjange hapus andau, was isst er, es kaut sein Kinn, (d. h. das Kinn bewegt sich vom Kauen) den ganzen Tag. — *Baradjipak*, alle kauen. — *Hadjipak*, kauen, (intransit., ohne folgend Object.) — *Mandjipak*, hadjipak dengan, etwas kauen. Humong ikau mandjipak tambako, patut ingunjum bewäi, dumm bist du, kaust den Tabak, den muss man nur im Munde halten. — *Mandjandjipak*, mandjipandjipak, ein bischen kauen. — *Hadjadjipak*, hadjipadjipak, oft, lange kauen.

DJIPEN, Pfandlinge, (eigentliche Sclaven, rewar, hat man mehr im Inneren Borneos, zu Pulopetak nicht.) Gewöhnlich nennt man die djipen: anak oloh, Kinder, oder: pai lengäe, Hände und Füsse; jemanden djipen nennen ist eine Beleidigung. Man wird djipen, wenn man seine Schulden nicht bezahlen kann, mögen es 20 fl. oder 2—300 fl. sein; mit dem Hausvater wird gewöhnlich die ganze Familie djipen. Der djipen mag von Herrn verändern, sobald er jemanden findet, welcher seine Schuld dem früheren Herrn bezahlen will. — Viele djipen erhalten ausser der Nahrung noch *ladah*, i. e. $^1/_{10}$ von dem was sie erarbeiten. — Iä mambesäi djipäe, djaton pajo, er rudert seinen Sclaven umher (um ihn zu verkaufen,) wird ihn aber nicht los. — *Hadjipen*, Sclaven haben. — *Djadjipen*, djipedjipen, als ein Sclav, arm, elend. Iä tatau tinai djadjipen pakaiae, er ist reich, und seine Kleidung ist doch ärmlich. — *Mahadjipen*, mandjipen, hadjipen dengan, jemanden als einen Sclaven, i. e. hart, schlecht, verächtlich behandeln, viel arbeiten lassen. Toto iä amaku, tapi iä mahadjipen aku wäi, gewiss, er ist mein Oheim, aber er behandelt mich nur als einen Sclav. — *Kadjipedjipem* mampadjoho arepm kilau olo tatau, obwohl du ein Sclav bist, beträgst du dich doch so hochmüthig als ein reicher Mensch. — *Kadjipen*, der Sclavenstand. Omba kadjipem kadian bagawi, folgend (übereinkommend mit) deinem Sclavenstande arbeitest du faul, (du bist ein Sclav und arbeitest auch faul als ein Sclav.)

DJIPUT, s. djapet.

DJIRADJIRAT, s. ngadjirat.

DJIRAP, ein Sarg, welchen man auf, oder auch halb in die Erde stellt; sonst ganz als der Sandong. S. Sandong.

DJIREN, männlicher Name. — S. auch djera.

DJIRET, fest, dicht, (gebunden, gefasst.) Djiret lengängku injingkape, er hält meine Hände fest an einander. — Djiret djandjin äwen, ihre Absprache ist fest. — Djiret angat petak hong berengku, has aku mandoi helo, ich fühle als ob die Erde (im Grunde, Morast gearbeitet habend,) als festgebunden auf meinem Körper sitze, wohlan, ich will mich erst baden. — *Djadjiret*, djiredjiret, ziemlich fest; (befehlend: sehr fest.) — *Kadjiredjiret*, immer, fortwährend fest. — *Baradjiret*, alle ziemlich fest. — *Pangadjiredjiret*, alle fest. — *Mandjiret*, hadjiret dengan, fest, dicht halten, binden. — *Mandjandjiret*, mandjirendjiret, ziemlich fest, dicht halten. — *Hadjadjiret*, hadjiredjiret, oft, lange fest, dicht halten, binden. — *Kadjiret*, kadjadjiret, Festheit, Dichtigkeit. — Pandjiret, der alles fest, dicht zusammen bindet, hält.

DJITDJINTAI, busik djitdjintai, ein Spiel der Kinder, darin bestehend, dass der eine die Haut auf der Hand des andern, der 3ten wieder die des 2ten, etc. etc. fasst, und sie dann ihre Hände auf und nieder ziehen.

DJITÆ, i. q. djetä.

DJITOH, i. q. djetoh.

DJOGO, Kaff, (die Aehren etc., wenn der Reiss daraus getreten ist.) Buabuah keton mapui djogo, belä djakit human ita, verbrennt das Kaff vorsichtig, damit unser Haus nicht angezündet werde. — *Djadjogo*, djogodjogo, hadjogo, wüst und ungeordnet durch einander, (das Haar.) — *Kadjogodjogo*, fortwährend unordentlich durch einander. — *Baradjogo* balaue, das Haar aller hängt wüste durch einander. — *Kadjogo*, das wüst durch einander hängen. — *Mandjogo*, hadjogo dengan, den ausgetretenen Reiss vom Kaffe säubern. — *Hadjadjogo*, hadjogodjogo, lange Zeit den Reiss vom Kaffe säubern. — *Pandjogo*, der das Säubern des Reisses versteht.

DJOHADJOHA, s. badjoha.

DJOHAIDJOHI, grob und lose, (Zeug, Matten.)

DJOHANGDJAHING, i. q. djohaidjohi.

DJOHAU, (bas. Sang. = djawah,) schmutzig, unzüchtig, (im Sprechen.) Djohau tisoie, schmutzig sein Sprechen. — Männlicher Name.

DJOHÆI, (nach paham: kadjohäi,) kleine harte Stücke, das in kleinen harten Stücken sein. Petak paham djohäie, pahalau bakähu, karäh lembut sansurok, die Erde ist zu hart und bröcklich, sie ist zu viel gebrannt, es werden Sansurok kommen, (Insect, welches die Pflanzen anfrisst.) — *Hadjohäi*, djadjohäi, djohädjohäi, hart und bröcklich, (Erde, nicht genug gekochter Reiss etc.) — *Hadjadjohäi*, hadjohädjohäi, etwas hart und bröcklich. — *Baradjohäi*, alle, überall hart und bröcklich. — *Kadjohädjohäi*, fortwährend hart und bröcklich. — *Mandjohäi*, auflockern (die Erde, z. B. da wo man etwas pflanzen will.)

DJOHIT, männlicher Name.

DJOHO, kadjoho, Hochmuth, Uebermuth. Paham kadjohoe, djaton maku hakotak dengan ita, gross sein Hochmuth, er will mit uns nicht sprechen. — *Badjoho*, hochmüthig, übermüthig. — *Djadjoho*, djohodjoho, badjadjoho, badjohodjoho, ziemlich hochmüthig, übermüthig. — *Kadjohodjoho*, fortwährend hoch-, übermüthig. — *Barodjoho*, alle ziemlich hochmüthig. — *Pangadjohodjoho*, alle hochmüthig. — *Pangkadjoho*, am hochmüthigsten. — *Mampadjoho*, padjoho, mandjoho, hochmüthig, übermüthig, trotzig machen, (z. B. Reichthum einen Menschen.) — Mampadjoho arepe, sich hochmüthig etc. betragen, zeigen. — *Mandjandjoho*, mandjohondjoho, mampadjohodjoho, ein wenig hochmüthig machen. — *Hadjädjoho*, hadjohodjoho, hapadjohodjoho, oft, immer hochmüthig machen.

DJOHO, Brühe, (von Fleisch oder Fisch, Baumblättern, Pfeffer, etc., welche zum Reiss gegessen wird;) Saft. Djohon tusu, Milch. Djohon matä, Thränen. — *Hadjoho*, Brühe, Saft, Milch haben. Tusue hindai hadjoho, ihre Brüste haben noch keine Milch. — Hadjoho matangku buah kaju, meine Augen thränen, haben gegen Holz gestossen. — *Mandjoho*, solche Brühe kochen; etwas zu solcher Brühe kochen. Iä mandjoho manok andau toh, er kocht heute Hühnerbrühe. — *Hadjadjoho*, hadjohodjoho, immer solche Brühe kochen. — *Pandjoho*, der immer Brühe kocht.

DJOHONG, männlicher Name.

DJOHOR, Seeräuber; (auch: lanon, badjau; djohor ist das gebräuchlichste Wort, komt sicher von dem Volksstamme Djohor bei Singapore, welcher früher vielleicht vorzugsweise an Borneos Küsten Seeraub trieb.) — *Djadjohor*, djohodjohor, als ein Räuber, i. e. roh, wüst, verdächtig. — *Mandjohor*, Seeraub treiben; als Seeräuber andere anfallen. — *Hadjadjohor*, hadjohodjohor, oft berauben, anfallen. — Pandjohor, der immer beraubt, Seeraub treibt. — Anak olo mandoi *hadjohor*, die Kinder baden, spielen Seeräuber, i. e. sie schwimmen hinter einander her, fassen und tauchen sich, etc.

DJOHUT, i. q. djidjit; dieselben Ableitungen.

DJOWAKDJAWIK, kadjowakkadjawik, immer brummen, schelten. Olo bawi tä djowakdjawik nongkang andau, die Frau brummt den ganzen Tag.

DJOWOI, nicht dicht, los, locker. Iä manipu manakar ujah, ampie gantang kontep, tapi djowoi bewäi, er betrügt beim Messen des Salzes, es scheint dass das Maass voll ist, aber es liegt nur locker darin. — *Djadjowoi*, djowodjowoi, ziemlich locker. — *Kadjowodjowoi*, immer locker. — *Baradjowoi*, alle, überall locker. — *Mandjowoi*, hadjowoi dengan, auflockern, locker in etwas thun. Manjuang bantal mandjowoie, ein Küssen lose, locker stopfen. — *Mandjandjowoi*, mandjowondjowoi, ein wenig auflockern. — *Hadjadjowoi*, hadjowodjowoi, oft, lange auflockern. — *Kadjowoi*, Lockerheit. — *Pandjowoi*, der alles lockert.

DJOWONG, gehäuft voll; voll, aufgesetzt, aufgeblühet, beengt. Djowong haliai gantange inakare akangku, mit sehr vollgehäuftem Maasse misst er mir es zu. — Djowong angat knaingku, beengt das Gefühl meines Bauches. — *Djadjowong*, djowodjowong, ziemlich gehäuft voll, ziemlich beengt. — *Kadjowodjowong*, immer voll gehäuft. — *Baradjowong*, alle ziemlich voll gehäuft, etc. — *Pangadjowodjowong*, alle gehäuft voll. — *Pangkadjowong*, am meisten aufgehäuft. — *Mandjowong*, mampadjowong, padjowong, hadjowong dengan, aufhäufen, gehäuft voll thun; aufsetzen, beengen. — *Mandjandjowong*, mandjowondjowong, ein bischen mandjowong. — *Hadjadjowong*, hadjowodjowong, oft, lange mandjowong. — *Kadjowong*, das aufgehäuft voll sein; das aufgesetzt, beengt sein. — *Pandjowong*, der alles gehäuft voll thut; (Speise) die immer beengt, aufblähet.

DJOWUT, männlicher Name.

DJUAH, ein kleiner mehr im Inneren Borneos lebender Fisch, Gestalt fast als die des Saluang.

DJUADJUAN, s. djudju.

DJUAL, das verkauft sein; der Preis. (Djadja und dessen Ableitungen wird oft zur Verstärkung hinter djual und dessen entsprechende Ableitungen gefügt.) Bahali djuale satara, hai regae, mühsam ihr verkauft werden, die Seide, hoch ist ihr Preis. — Pirä djuale arut tä, wie hoch ist der Preis des Bootes? — *Djualdjala*, oft verkauft sein; aus einander verkauft werden. Æwen idjä kabali tä lepah djualdjala, die ganze Familie ist verkauft, der eine hierhin, der andere dort hin. — *Mandjual*, badjual, hadjual dengan, etwas verkaufen. — *Mandjandjual*, mandjuandjual, ein wenig verkaufen. — *Hadjadjual*, hadjuadjual, oft, lange verkaufen. — *Taradjual*, verkaufbar; irrthümlich verkaufen. — *Pandjual*, der gern, alles verkauft.

DJUAT, i. q. djehang.

DJUDJOK, ein Bohr, eine Pfrieme; ein eingebohrtes Loch; das bebohrt, eingebohrt sein. — *Hadjudjok*, ein Bohr, eine Pfrieme haben, gebrauchen. — *Badjudjok*, bebohrt sein. — *Mandjudjok*, bohren; bebohren. — *Mandjandjudjok*, mandjudjondjudjok, etwas anbohren, einbohren. — *Hadjadjudjok*, hadjudjodjudjok, oft, lange bohren. — *Taradjudjok*, bebohrt können, mögen werden; irrthümlich bohren, bebohren. — Sanaman akan telo *kadjudjok*, Eisen für 3 Stück Bohrer, Pfriemen. — *Pandjujok*, der gern bohrt, alles anbohrt.

DJUDJONG, (bas. Sang.) i. q. sumping.

DJUDJOR, (nach einer Zahl: kadjudjor,) ein langes rundes Stück, Stange, Barren, (Metall.) Aton djudjor bulau ain Kapitan behat djahawen kati, der Kapitain (der Chinesen) hat einen Goldbarren welcher 6 kati (7½ ℔) wiegt. — *Badjudjor*, hadjudjor, in Stangen, Barren sein; bei Stangen, Stücken (verkaufen, z. B. den Taback.) — *Badjudjodjudjor*, viele, in vielen Stangen, Barren. — *Mandjudjor*, hadjudjor dengan, in Stangen, Barren machen.

DJUDJU, (nach paham: kadjudju,) das geschoben, gestossen sein; das erhöht sein, Zuthat, Zugabe; das Antreiben, Zwang, Leidenschaft, Zorn, Uebereilung. Batang pahalau djudjue, zu weit das geschoben sein

des Baumstammes. — Awi djudjun amaku aku omba balisang, wegen des starken Andringens meines Oheims gehe ich mit auf Reise. — Hai djudjun utangku awie, gross das erhöhet sein meiner Schuld durch ihn. — Paham kadjudjue äwen manduan aku, heftig antreibend, (auch: mit Gewalt mit grossem Eifer, Zorn) holten sie mich. — Ikau masuman sarita tä arä djudjum, du erzählst die Geschichte, viel deine Zuthat, (erzählst viel dabei was nicht wahr ist.) — *Padjudju*, unabsichtlich geschoben, gestossen. Arut padjudju awiku lompat, das Boot ist zurück gestossen dadurch dass ich heraus stieg. — *Badjudju*, djadjudju, djudjudjudju, djadjuan, djuadjuan, durchsetzend, zwingend, treiberisch, stürmisch; unüberlegt, voreilig. Iä badjudju, djaton maku mendäh, er hat es eilig, will nicht warten. — Badjudju haliai iä mawi aku, sehr stürmisch griff er mich an. — Æla gawim badjudju, mangarangka helo, lass dein Thun nicht unüberlegt (voreilig) sein, überlege erst. — *Baradjudju*, pangadjudjudjudju, alle durchsetzend, etc. — *Badjadjudju*, badjudjudjudju, ein wenig durchsetzend, etc. — *Kadjudjudjudju*, kadjuadjuan, immer, fortwährend durchsetzend, etc. — *Hadjudju*, auf einander schieben, (Schuld, Arbeit.) Buhen keton hadjudju hagoet? amon keton djaton tau hakabuah äweäwe idjä hagoet, käläh sama sasindä, warum schiebt ihr es der eine auf den andern wer hingehen soll? wenn ihr nicht überein kommen könnt wer gehen soll, so geht doch nur zusammen. — *Handjudju*, ausstehen, vorausgeschoben; zunehmen, sich vermehren. Genep njelo kaju handjudju kahaie, jedes Jahr nehmen die Bäume an Dicke zu. — Utangm handjudju, atawa magon kahaie bihin, haben deine Schulden sich vermehrt, oder sind sie noch immer so gross als früher? — Iä handjudju kahaie bara paharie, er ist dicker als sein Bruder. — Papan toh handjudju bara kulae, dies Brett steht vor den andern aus. — *Mandjudju*, hadjudju dengan, zunehmen; zunehmen machen, zufügen; voraus stossen, voraus stehen machen: antreiben, (zur Arbeit.) — Mandjudju arepe, *mampadjudju* arepe, in Eifer, Zorn, unüberlegt (etwas thun.) Iä mandjudju arepe manduan ramongku, stürmisch (in Hast, mit Gewalt,) nahm er meine Sachen weg. — *Mandjandjudju*, mandjudjundjudju, etwas hinzufügen, etc. — *Hadjadjudju*, hadjudjudjudju, oft zufügen, etc. — *Mandjadjuan*, hadjadjuan, zwingen, (durch Wort oder That.) Amon iä djaton maku omba, hadjadjuan iä, wenn er nicht folgen will, zwingt ihn! — *Kadjuan*, kadjadjuan, Zwang, das Zwingen; auch: djaton kadjuangku madja ikau, arä gawi, ich habe durchaus keine Zeit (könnte selbst nicht gezwungen werden) dich zu besuchen, ich habe viel Arbeit. — *Taradjudju*, können, mögen erhöhet, hinzugethan, etc. werden. — *Tarahadjadjuan*, können, mögen gezwungen werden. — *Kandjudju*, kahandjudju, das länger sein, vorausstehen. Arutm idjä depä kandjudjue bara aingku, dein Boot ist ein Klafter länger als das meine. — *Pandjudju*, der immer erhöhet, (Schulden,) immer antreibt, etc.

DJUDJUT, eine grosse Fischangel. — *Mandjudjut*, hadjudjut dengan, mit einer Djudjut fischen; (geschieht gewöhnlich ohne Angelruthe; in einem kleinen Boote den Fluss abtreibend zieht man die an einen Faden gebundene Djudjut auf und nieder.) — *Pandjudjut*, der oft mit einer Djudjut fischt.

DJUDJUT, das strangulirt sein. — Mandjudjut, hadjudjut dengan, stranguliren, mit einem Stricke den Hals zuziehen. Solake iä mamandong djipäe, limbah tä iä mandjudjute, zuerst nothzüchtigte er seine Sclavinn, darauf strangulirte er sie. — *Taradjudjut*, strangulirt werden können.

DJUDO, Schicksal, Vorherbestimmung. Amon djudoku impatäi olo, kilen gawie, wenn es das mir bestimmte Schicksal ist ermordet zu werden, was ist dabei zu thun!

DJUEDJUET, s. hadjuet.

DJUIDJUING, s. djadjuing.

DJUKATAN, (bas. Sang.) i. q. hadjukatan.

DJUKÆDJUKÆ, s. djadjukä.

DJUKING, (mit einer Zahl: kadjuking,) eine ausstehende Ecke, (z. B. Land in den Fluss, Wald in ein Feld; Land in See, Landspitze: hudjong.) — *Hadjuking*, ausstehende Ecken haben. — *Hadjuking*, djadjuking, djukidjuking, mandjuking, ausstehen. — *Hadjadjuking*, hadjukidjuking, mandjandjuking, mandjukindjuking, ein wenig ausstehen. — *Baradjuking*, überall ausstehen.

DJUKONG, djadjukong, ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot, vorn und hinten spitz zulaufend; (vorn und hinten platt, stumpf: sudor; Boot von Planken: arut.) — *Hadjukong*, hadjadjukong, einen Djukong haben, gebrauchen. Iä akan Bandjar harut atawa hadjukong, ist er in einem Djukong oder in einer Arut nach Bandjarmasin? — Kahoi akan äpat *kadjukong*, Kahoiholz für 4 Stück Djukong. — Ita mambesäi idjä kadjukong, wir rudern zusammen in *einem* Djukong.

DJUKOT, kadjukot, das krumm, gekrümmt, gebückt sein; (Menschen, Thiere.) Bakas iä, paham djukote, er ist alt, stark sein gekrümmt sein. — *Hadjukot*, djadjukot, djukodjukot, mandjukot, krumm, gebückt, (gehen.) — *Hadjadjukot*, hadjukodjukot, etwas krumm, gebückt. Hadjadjukot likute awie lawo, etwas gekrümmt ist sein Rücken dadurch dass er gefallen ist. — *Kadjukodjukot*, fortwährend krumm, gebückt. — *Baradjukot*, alle krumm, gebückt.

DJULÆI, (nach paham: kadjuläi,) Schmutz (im Wasser,) Hefen, (in Getränken.) Ina danum tä helo, mangat balabo djuläie, stell das Wasser erst hin, dass sein Schmutz sich setze. — *Hadjuläi*, djadjuläi, djulädjuläi, trübe, schmutzig, voll Hefen. — *Kadjulädjuläi*, fortwährend trübe. — *Baradjuläi*, alle trübe.

DJULIDJULING, s. djadjuling.

DJULIT, das befasst, mit den Fingern bestrichen sein; das Bestreichen. Awan djulit olo hong enjak, äwe mandjulite, es sind Spuren des Bestrichenseins von Menschen am Fette, wer hat daran gestrichen? — *Mandjulit*, hadjudit dengan, mit den Fingern über, durch etwas streichen, etwas mit den Fingern ab-, auslecken. — *Mandjandjulit*, mandjulindjulit, ein wenig bestreichen. — *Hadjadjulit*, hadjulidjulit, oft, lange bestreichen, etc. — *Hadjulit*, einander mit den Fingern beticken, bestreichen. — Laku ketok, brangai idjä kadjulit, ich bitte um Kalk (zum Sirihkauen,) nur so viel als ich einmal mit dem Finger streichend nehmen kann, = nur einen Finger voll. — *Padjulit*, zufällig mit den Fingern in etwas fassen. Tjih, tundjukku padjulit tain manok, pfui, ich habe in Hühnerkoth gefasst. — *Pandjulit*, der immer, alles beleckt, bestreicht, antickt.

DJULOH, was lang und spitz aussteht, Ecke, (Wald in ein Feld, Land in See; also ähnlich als djuking; dieselben Ableitungen wie bei djuking.)

DJULOK, das angereicht, hergereicht, gebracht sein. Sala djuloke rear tä, aku manjoho ikau manengae akan apangku, indjulokm akan amaku, verkehrt sein überbracht sein, das Geld; ich beauf-

tragte dich es meinem Vater zu übergeben, du hast es meinem Oheim gebracht. — *Djadjulok*, djulodjulok, ausgestreckt. Djadjulok lengäe handak manenga talo akam, mit ausgestrecktem Arme (sein Arm ist ausgestreckt, er) will er dir etwas geben. — *Kadjulodjulok*, fortwährend ausgestreckt. — *Baradjulok*, alle (Arme) ausgestreckt; alle zureichen, bringen. — *Djulokdjupit*, die Arme oft ausstrecken, die Arme schlenkern. Æla djulokdjupit ikau mawi klambingku, (setze nicht immer die Hände in Bewegung gegen mein Kleid, =) pflück, zieh nicht immer an meinem Kleide. — *Djulokdjaloka*, viele die Hände ausstreckend; viele etwas bringen, reichen. Djulokdjaloka anak olo blaku bua intu aku, eine Menge Kinder forderten mit ausgestreckten Händen Früchte von mir. — *Mandjulok*, hadjulok dengan, ausstrecken, herreichen, übergeben, bringen. Djulok lengäm, gieb mir deine Hand. Æwe äkam mandjuloke, wem hast du es übergeben? — *Hadjulok lengä*, einander die Hand geben; auch: gleich bezahlen. Aku mamili lundju tä hadjulok lengä, ich habe die Lanze gegen bare Bezahlung gekauft. — *Mandjandjulok*, mandjulondjulok, ein wenig herreichen, etc. — *Hadjadjulok*, hadjulodjulok, oft, lange herreichen. — *Taradjulok*, können ausgestreckt etc. werden; irrthümlich geben, übergeben. — *Pandjulok*, der immer ausstreckt, anreicht, etc.

DJULODJULON, s. djadjulon.

DJULONG, männlicher Name.

DJULONGDJULONG, ein kleines Schiff, fast als ein sogenanntes Kreuzboot.

DJUMALAH, (Bandjarsch,) die ganze Summe; alle zusammen.

DJUMBAN, (bas. Sang. = randjong,) ein Korb.

DJUMBANG djamba, djumpang oder djupang djapah, überall umher gehen, hin und her gehen, (z. B. etwas suchend.) — *Kadjumbang djamba*, kadjumpang djapah, anhaltend, fortwährend überall umhergehen.

DJUMBANG djambeng, s. djadjambeng.

DJUMBEN, das gebräuchlichere humong, dumm; alle Ableitungen dieselben; (ausgenommen mampahumong = mandjumben.)

DJUMIT, das Bewegen (des Mundes;) das Schnappen (der Fische.) Kilen, hakotak iä? aton djumit totoke, tapi djaton aughe; spricht er? es ist die Bewegung seines Mundes, aber nicht seine Stimme. — Lauk en hetä? aton djumite, was ist das dort für ein Fisch? er schnappt, (kommt zu Zeiten an die Oberfläche des Wassers.) — *Hadjumit*, djadjumit, djumidjumit, mandjumit, sich bewegen, (der Mund;) schnappen. — *Kadjumidjumit*, sich anhaltend bewegen, etc. — *Baradjumit*, alle sich bewegen; überall schnappen. — *Djumitdjamita*, stark und lange Zeit sich bewegen. — *Mandjumit*, hadjumit dengan, verklatschen, weiter sagen. Buabuah aughm amon kahum iä, iä purah mandjumit, nimm dich mit deinen Worten in acht wenn er dabei ist, er bringt gern etwas über. — *Hadjadjumit*, hadjumidjumit, oft überbringen, ausklatschen. — *Pandjumit*, der immer den Mund bewegt, der gern klatscht, anbringt.

DJUMPONG, (bas. Sang. = pulau kaju,) ein Busch, Gehölz. — Mangkalewu djumpong handiwong, in einem Gehölze von Handiwongbäumen wohnen.

DJUMPUL, ein Seefisch, so lang und noch dicker als ein Arm; sehr lecker, selten und theuer. — Kwe akäku sondau *djadjumpul* (djumpudjumpul) indu balutm, ujah brangai! woher sollte ich *immer Djumpul* (immer etwas Leckeres) zu deiner Zukost (zum Reiss) nehmen, Salz thut es auch, (ist genug.)

DJUMPUT, i. q. sumput. — Katip djumput, eine Feuerzange.

DJUNDJANG, nicht ebenmässig; hervorstehen; breiter an einer Seite; nicht recht gegenüber, (z. B. die Ecken einer Matte, oder auch 2 Dinge, Fenster etc. einander nicht recht gegenüber.) — *Djadjundjang*, djundjadjundjang, nicht ganz ebenmässig, etwas hervorstehen, etc. — *Baradjundjang*, alle djadjungang. — *Pangadjundjadjundjang*, alle djundjang. — *Mandjundjang*, manjundjang, hadjundjang dengan, machen dass etwas djundjang wird. — *Mandjandjundjang*, mandjundjandjundjang, manjanjundjang, ein wenig djundjang machen. — *Hadjadjundjang*, hadjundjadjundjang, oft, lange djundjang machen. — *Kadjundjang*, die Unebenmässigkeit, etc.

DJUNDJUN, (bas. Sang. = hundjun,) auf. Djundjun karapurure, auf seinem Kopfe.

DJUNGADJUNGAH, s. djadjungah.

DJUNGAN, männlicher Name; (von badjungan, eine Art Rottan.)

DJUNGANGDJANGOK, den Kopf nach allen Seiten drehen, (vornämlich von Schlangen gesagt;) herumsehend, faul, nichts thun.

DJUNGANGDJENGOK, s. djengok.

DJUNGGANGDJANGGOK, ein wenig hin und her gehen, (wenn man nicht weit gehen kann, z. B. im Arrest, auf dem Schiffe, ein Schwein im Stalle.) Badjang djunggangdjanggok buah djarat, der Hirsch läuft hin und her, sitzt fest in der Schlinge.

DJUNGGADJUNGGAT, s. badjunggat.

DJUNGKADJUNGKANG, s. badjungkang.

DJUNGKANGDJANKING, s. badjungkang.

DJUNGKONG, i. q. djukot, welches aber nur von Menschen und Thieren gebraucht wird; djungkong aber wird auch von Holz, Brettern etc. gebraucht, wenn sie krumm, gebogen, oder an einer Seite oder in der Mitte dicker als auf den andern Stellen sind. Die Ableitungen sind dieselben als bei djukot; es kommt von djungkong noch ausserdem vor: *djungkongdjangkonga*, überall schief, überall dickere Stellen haben.

DJUNGKOR, männlicher Name.

DJUNGUL, der Kamm auf dem Kopfe der Hühner und anderer Vögel. — Bahalap djunggule djagaum, lumbah, schön sein Kamm, dein Hahn, er ist breit. — Naughe reare lepah akan mantir, asal bahandang djunggule, sein Geld mag alle darauf gehen für die Häuptlinge, wenn sein Kamm nur roth ist, (i. e. wenn er seine Sache nur gewinnt.) — Hadjungul, einen Kamm haben. — *Mandjungul*, ein wenig Blut aus dem Kamme eines Huhns nehmen; mit solchem Blute jemand manjaki, i. e. bestreichen, um ihn von Schuld, Unglück zu reinigen; (geschieht durch arme Leute, welche nicht jedesmal ein Huhn fürs manjaki schlachten können.) — *Pandjunggul*, der oft auf die Weise manjaki. (S. saki.)

DJUNGUN, verwirrt, erstarrt, überrascht, sprachlos, (von Erstaunen, Schreck, etc.;) nicht wissen was zu sagen. Djungun iä mahining blangae inakau olo, er erstarrte als er hörte, dass seine Blanga (heiliger Topf) gestohlen sei. — *Gila djungun*, etwas unklug, toll, (voralI nennt man *die* Unklugen so, welche nicht sprechen wollen.) — *Djadjungun*, djungudjungun, etwas verwirrt, etc. — *Kadjungudjungun*, fortwährend verwirrt. — *Baradjungun*, alle verwirrt. — *Mandjungun*, hadjungun dengan, mampadjungun, padjungun, verwirren, erstarren machen, sprachlos

werden lassen. — Mandjungun arepe, schweigen, nicht antworten. — *Mandjandjungun*, mandjungun-djungun, ein wenig verwirren, etc. — *Hadjadjungun*, hadjungadjungun, oft, immer verwirren, etc. — *Ka-djungun*, Verwirrung, Verlegenheit, Erstaunen, etc. — *Pandjungun*, der alle verwirrt, etc.; p. arepe, der immer schweigt.

DJUNGUS, (das holländische jongen,) Hausbediente. Aku djari telo njelo indu djungus Rasdin, ich bin 3 Jahre Hausbedienter beim Residenten gewesen.

DJUNJO, i. q. djakä, aber nur in der Bedeutung, in Noth, Bedrängniss etc. sein, dieselben Ableitungen.

DJUNODJUNO, s. djadjuno.

DJUNOI, männlicher Name.

DJUNTADJUNTAI, s. djadjuntai.

DJUNTEDJUNTEK, s. hadjuntek.

DJUNTODJUNTO, s. badjunto.

DJUPANGDJAPAH, s. djumbangdjamba.

DJURADJURAH, s. badjurah.

DJURADJURAU, s. djadjurau.

DJURANG, spät kommender Reiss, (sowohl ganze Reisspflanzen, welche abgebrochen etc. waren, als auch einzelne Aehren, welche noch später an den Pflanzen auswachsen.) — Tanangku arä djurange njelo toh, mein Feld hat vielen spät kommenden Reiss dies Jahr. — *Hadjurang*, wieder ausschiessen, aufwachsen. Batang paräiku nihau awi blawau, tapi hadjurang tinai, mein Reissgewächs ist durch die Ratten abgefressen, aber es schlägt wieder aus. — *Mandjurang*, Nachlese halten, den Djurang einerndten. — *Mandjandjurang*, mandjurandjurang, ein wenig Nachlese halten. — *Hadjadjurang*, hadjuradjurang, oft, lange Nachlese halten. — *Pandjurang*, der sorgfältig Nachlese hält.

DJURANGDJURI, s. djuri.

DJURAT, Stockichtkeit, (der Früchte;) das mit kleinen krummen, durch einander laufenden Strichen bemalt, bedruckt sein, (Teller, Zeug.) Kudjang arä djurate, kilau uhat angate, der Kudjang, (eine rübenartige Frucht,) gross seine Stockichtkeit, wie kleine Wurzeln schmeckt er sich. — *Hadjurat*, djadjurat, djuradjurat, stockicht; mit Strichen bemalt, bedruckt. — *Hadjadjurat*, hadjuradjurat, etwas stockicht. — *Baradjurat*, alle stockicht, mit Strichen bemalt.

DJURI, tandjuri, das ausgegossen sein; (nur wenig.) — *Djurangdjuri*, immer etwas ausspritzend, überfliessend; hin und her schwanken, (Wasser in einem Fasse.) — Mangkok pahalau kontep, djurangdjuri imbitm manandjong, die Tasse ist zu voll, es läuft beständig etwas über, da du sie gehst bringen. — Djurangdjuri angat dahangku taräwen awi badjai, hin und her wogend das Gefühl meines Blutes, ich erschrack wegen des Krokodills. — *Manandjuri*, mandjuri, nandjuri, hatandjuri dengan, ein bischen ausgiessen, verschütten. Käläh nandjuri undus akae, giess ein wenig Oehl für ihn aus. — *Hadjadjuri*, hadjuridjuri, hatandjuridjuri, oft ein wenig ausgiessen. — *Panandjuri*, der immer etwas ausgiesset; — unabsichtlich ein wenig verschüttet. — *Panandjuri* danum hong mangkok, tantarang paim, es ist etwas Wasser aus der Tasse verschüttet, gestossen durch deinen Fuss. — *Padjandjuri*, (bas. Sang. = blua,) auskommen, auslaufen.

DJURIK, kadjurik, hart und steif, (von Trockenheit, Zeug, getrocknetes Fleisch, etc.) Pundang pahalau tahi äkäie, kadjurik, das getrocknete Fleisch ist zu lange getrocknet; es ist steif. — Keang djurik, steiftrocken, (Kleider.)

DJURODJURO, s. badjuro.

DJURONG, ein Packhaus, (für Rottan, Reiss, etc.) — *Hadjurong*, ein Packhaus haben. — *Badjurong*, etwa ein Packhaus voll. — Uäi ai *badjurodjurong*, er hat viele Packhäuser voll Rottan. — *Mandjurong*, etwas in ein Packhaus thun. — Iä *pandjurong* uäi, mentai regae hai, er ist jemand welcher den Rottan in ein Packhaus zu thun pflegt, und wartet bis er hoch im Preise steht.

DJURU, der mit einer Sache zu thun, sie zu leiten etc. hat. Aku djuru barapi, ich bin der Koch, (habe es mit dem Kochen zu thun.) — Djurutulis, ein Schreiber. Djurimudi, ein Steuermann. Djuru basa, Dollmetscher. Djurumalim, Führer.

DJUT, medjut, haledjut, zuckend, ziehend, stechend, (z. B. durch eine Schlange gebissen.) Djut lauk monotok pisi, der Fisch beisst an die Angel dass es zuckt. — *Djutdjut*, mamedjut, medjomedjut, bamedjomedjut, wiederholt zucken, etc. — *Baramedjut*, barakamedjut, überall zuckend, stechend. — *Medjut*, männlicher Name.

DJUTEDJUTENG, s. hadjuteng.

DJUTIDJUTING, s. djadjuting.

DJUTODJUTONG, s. hadjutong.

DJUWIH, badjuwih, gern tadeln, tadelsüchtig; offenherzig; geschwätzig, nicht schweigen können. Iä djuwih mawi olo, alo kasalae isut bewäi, er tadelt Menschen gern, wenn ihr Fehler auch nur gering ist. — Æla masuman talo akae, iä djuwi totoke, sag ihm nichts, er hat einen geschwätzigen Mund. — *Djadjuwih*, djuwidjuwih, ziemlich tadelsüchtig, etc. — *Kadjuwidjuwih*, fortwährend djuwih. — *Baradjuwih*, alle djadjuwih. — *Pangadjuwidjuwih*, alle djuwi. — *Pangkadjuwih*, am meisten djuwih. — *Kadjuwih*, Tadelsucht, Geschwätzigkeit, Offenherzigkeit.

DJUWIR, badjuwir, i. q. djuwih; dieselben Ableitungen.

DOA, blaku doa, basinta badoa, beten, (zu den Götzen.)

DOHA, eine Lanze, welche unter der eigentlichen Lanzenspitze noch einen langen eisernen Stiehl hat. — Hadoha, eine Doha haben, gebrauchen. — *Dadoha*, dohadoha, als eine Doha, (von Gestalt.)

DOHO, ein im Innern Borneos wachsender Baum, das schwarzrothe Holz sehr fest und fein, als Mahagoniholz. — *Pandan doho*, Art grosser, braunrother Fledermaus.

DOHOI, ein Landstrich in Rungan, westlich vom Kahaian.

DOHONG, ein zweischneidiges Hackmesser. — In der basa Sangiang: alle Sorten von Messern, Säbel, etc. — *Hadohong*, ein dohong haben. — *Dadohong*, dohodohong, als ein Dohong.

DOHOP, pandohop, Hülfe, das Helfen. Paham dohop äwen dengangku, gross ist ihre Hülfe, mir erzeigt. — *Hadohop*, dadohop, dohodohop, einander helfend, gemeinschaftlich. Æwen mamili blangä hadohop, sie kaufen die Blanga (heiligen Topf) gemeinschaftlich. — *Kadohodohop*, immer einander helfend, gemeinschaftlich. — *Mandohop*, hadohop dengan, helfen. — *Mandandohop*, mandohondohop, manandohop, nandohop, ein wenig helfen. — *Hadadohop*. hadohodohop, oft, lange helfen. — *Taradohop*, geholfen werden können. — *Pandohop*, hülfreich; — Hülfe, womit geholfen wird. — Rear toh pandohop amaku, hapaku manahor utangku, dies Geld ist eine Hülfsleistung meines Oheims, damit ich es gebrauche meine Schulden zu bezahlen.

DOKOH, männlicher Name; (von mandokoh, s. d. Wort.)
DOSA, (Bandjarsch,) Sünde, Schuld. (S. auch dusa.)
DUAK, männlicher Name; (von tuak, Art Arak.)
DUAN, das genommen, aufgenommen werden, (z. B. ein kleines Kind;) erhalten, (in der Erndte, beim Fischfang, etc.) Duan haliai iä njelo toh, er erndtet tüchtig dieses Jahr. — *Daduan*, duaduan, ziemlich erhalten. — *Kaduan*, kadaduan, das Erhaltne, die Erndte. Kilen kaduae keton malauk, wie ist sein Fang gewesen als ihr fischtet? — *Pangaduaduan*, alle erhalten. — *Pangkaduan*, der am meisten erhielt. — *Kaduaduan*, immer erhalten, gute Erndte haben. — *Manduan*, haduan dengan, nehmen, holen, wegnehmen, aufnehmen, helfen, annehmen, auslösen. Æwe djari manduan pisauku, wer hat mein Hackmesser weggenommen? — Karäh aku manduae bara Bandjar, ich will ihn von Bandjarmasin holen. — Iä manduan aku indu anake, er nimmt mich an als sein Kind. — Iä manempo, njelo harian aku handak manduan iä, er ist Pfandling, im nächsten Jahre will ich ihn auslösen. — Iä manduan atäi tagal aughku, oder: iä manduan aughku akan isin atäie, er fühlt sich beleidigt durch meine Worte, nimmt sie übel. — *Haduan*, hakaduan, einander auf-, annehmen, helfen; von einander etwas übel nehmen. — *Mandanduan*, manduanduan, ein wenig nehmen, etc. — *Hadaduan*, haduaduan, oft, lange nehmen, etc. — *Taraduan*, genommen etc. werden können; irrthümlich nehmen. — *Panduan*, der immer erhält, erndtet; der immer nimmt, holt, etc.; — was man geholt, genommen etc. hat. Toh panduangku, djetä aim, dies ist was ich geholt habe, jenes ist das Deinige.
DUÆ, zwei. — *Daduä*, duäduä, kadaduä, alle zwei, alle beide. — Limbah *kaduä*, nach 2 Tagen. — *Handuä*, mahanduä, handuä tingkat, 2 Mal. — Handuä minggo, 2 Wochen. — *Mahanduä* genep andau iä madja, 2 Mal jeden Tag besucht er uns. — Idjä duä, der 2te, das 2te. — *Manduä*, hararuä, hadaduä, sama manduä, bei zweien, je 2. — *Hararuä*, etwa die Hälfte, zur Hälfte. — *Bagi duä*, bagi haruä, die Hälfte; zur Hälfte; in 2 Hälften. Tising kaju tä bagi (oder sila) haruä, spleiss das Holz in 2 Hälften, (mitten durch). — Duäwalas, 12. — Duäpulu, duärikor, 20.
DUÆI, nennen sich 2 Männer welche 2 Schwestern, oder die Frauen, welche 2 Brüder geheirathet haben. — *Haduäi*, in solcher Verwandtschaft mit einander stehen.
DUÆWALAS, s. duä.
DUDA, männlicher Name.
DUDOH, i. q. atoh; dieselben Ableitungen.
DUDOK, mandudok, irgendwo seinen Wohnplatz nehmen. Limbah Balanda dudok lewun ita, sanang kea bara bihin, seit die Holländer sich in unserm Lande niedergelassen haben, ist es doch ruhiger, (friedlicher,) als früher. Iä mandudok Kahaian, er hat seinen Wohnplatz in Kahaian genommen. — *Taradudok*, wo man sich niederlassen, wohnen kann. — *Pandudok*, der sich gern irgendwo niederlässt. Olo Sina pandudok lewun olo, die Chinesen lassen sich gern in fremden Dörfern nieder. — *Padadukan*, Fundament, (eines Hauses, etc.;) der Anfang. Amon lembut kulat bantilong, djetä padadukan njelo, wenn der kulat bantilong (ein essbarer Schwamm) hervorsprosst, das ist der Beginn des Jahrs. (Er kommt auch so ziemlich ums wirkliche Neujahr.)
DUDOL, mit Oehl steif gekochtes, und dann in Blätter gewickeltes und geräuchertes Mus von Früchten, besonders von den Durian. — *Hadudol*, Dudol haben. — *Mandudol*, Dudol machen. — *Pandudol*, der oft Dudol macht. — *Dadudol*, dudodudol, immer Dudol (essen.)
DUDONG, (bas. Mantangai, = tulas,) hart, grausam; wird gewöhnlich hinter tulas gefügt; dieselben Ableitungen als tulas.
DUDUS, männlicher und weiblicher Name; (von badudus, einen König einsetzen.)
DUGAL, gunal, kunal, harte ausstehende Narbe; Schwiele. Magon hai dugal himange bihin, noch immer grosss die harte, ausstehende Narbe seiner frühern Wunde. — Dugal hapus lokapku awiku paham tempä, meine ganze Hand ist voll Schwielen, weil ich sehr viel Reiss stampfte. — *Hadugal*, eine harte, ausstehende Narbe, eine Schwiele haben. — *Dadugal*, dugadugal, hadadugal, hadugadugal, narbig, schwielig. — *Baradugal*, alle, oder 1 überall Dugal haben.
DUGAU, männlicher Name.
DUGOL, männlicher Name. — *Dugodugol*, s. dadugol.
DUHI, i. q. dahiang; dieselben Ableitungen.
DUHI, ein Dorn, (an Bäumen, Pflanzen.) Djaton unak duhi gawi tä, takan omba aku bewäi, die Arbeit hat keine Unak (Art Dorngewächs) und Dornen, (i. e. ist nicht mühsam, gefährlich,) wohlan, folge mir nur. — *Haduhi*, baduhi, Dornen haben, dornig. — *Daduhi*, duhiduhi, als ein Dorn. — *Hadaduhi*, haduhiduhi, einige Dornen haben, mit einigen Dornen bewachsen. — *Manduhi*, Dornen irgendwo hinlegen. Æla ikau manduhi djalan, wirf keine Dornen auf den Weg. — *Mananduhi*, manduhinduhi, einige Dornen wohin legen, werfen. — *Hadaduhi*, haduhiduhi, oft voll Dornen werfen.
DUIDUIT, s. daduit.
DUIT, ein Duit, (120 gehn auf den Gulden;) auch überhaupt: Geld. Karä kotake djaton regae saduit, alle seine Worte sind keinen Duit werth. — *Haduit*, baduit, baraduit, Geld haben, reich sein.
DUJAM, weiblicher Name.
DUJAN, männlicher Name.
DUKADUKANG, s. dadukang.
DUKANG DEKO, s. deko.
DUKANG DUIT, s. daduit.
DUKÆDUKÆ, s. dadukä.
DUKON, ein grosser irdener Topf, wird gewöhnlich zum Wasserschöpfen gebraucht.
DUKON, (Bandjarsch, = tabit,) inländischer Doctor, Zauberer.
DUKOPDAKAPA, s. dadukop.
DULADULAI, s. dadulai.
DULAH, männlicher Name.
DULANG, Trog, (woraus die Schweine fressen.) — Ferner i. q. apar. — Ferner: eine runde, in der Mitte etwas ausgetiefte, sehr glatte hölzerne Scheibe, wird gebraucht um Gold aus dem Sande der Flüsse zu waschen. — *Mandulang*, Gold aus dem Sande waschen; langsam vorauskommen. — Das Goldwaschen geschieht so, dass man eine Quantität Gold haltenden Sand auf das Dulang nimmt, und dasselbe dann im Wasser so schüttelt und schwingt, dass der Sand fortgespühlt wird, und der Goldstaub in der Vertiefung mitten im Dulang zurück bleibt. — Paham dähes danum, mandulang ita mambesäi, stark der Strom des Wassers, langsam vorauskommend rudern wir, (als ob wir einen Dulang, Trog, ruderten.) — *Manandulang*, mandulandulang, etwas, kurze Zeit Gold suchen. — *Hadadulang*, haduladulang, oft Gold suchen. — *Taradulang*, Gold

gewaschen werden können, (z. B. wenn das Wasser im Flusse nicht zu hoch ist.) — *Pandulang*, der oft Gold sucht.

DULANGDULÆI, s. dadulāi.

DULAT, badulat, Wiedervergeltung, Talion, (durch die Götter.) Dulatku (oder badulat aku) manakau bihin toh ramongku nihau, zur Wiedervergeltung, dass ich früher gestohlen habe, gehen jetzt meine Güter verloren.

DULÆDULÆI, s. dadulāi.

DULING, männlicher Name, (von suling, Flöte.)

DULOKDULÆI, s. dadulāi.

DULUDULUM, s. dadulum.

DUM, medum, i. q. dam.

DUMA, männlicher Name.

DUMAH, kommen; baar bezahlen. Iä pahalisang, dumah lius haliai, er ist stets auf Reisen, wenn er kommt geht er gleich wieder. — Ikau mamili, utangm dumah, du hast gekauft, hast du es auf Schuld genommen oder gleich baar bezahlt? — Puru dumah tinai, die Pocken kommen wieder. — Aku manjarita bahalap wäi, dumah iä mamapa aku, ich erzählte ganz ruhig, kam er (i. e. plötzlich fing er an) und schalt mich. — Tatoe bihin bagarar, dumah anak äsoe magon bagarar, ihr Vorfahr hatte einen Ehrentitel erhalten, und so haben seine Nachkommen noch den Ehrentitel. — *Dadumah*, dumadumah, ab und an, zuweilen. Kapähängku djaton haradjur, dadumah bewäi, mein Schmerz ist nicht anhaltend, nur ab und an. — *Dumadamaha*, in Menge und von allen Seiten kommen, (Feinde, Nachrichten, Geld, etc.) — *Mampadumah*, padumah, jemand oder etwas kommen lassen, Ursach sein dass es kommt, verursachen, (Krankheit, etc.) — *Panumah*, das Kommen, die Ankunft. Bara kwe panumahe, woher kommt er? — *Kadumah*, wird nur antwortend gebraucht. Dumah bapam? Narai kadumahe! Ist dein Vater gekommen? Was sein Kommen! (i. e. Nein.)

DUMADUMAM, s. dadumam.

DUMAS, (Bas. Sang. = toto,) das gehörige Maass haben. (Reissmaasse etc., nicht zu klein sein.

DUMDAM, s. dam.

DUMPADUMPAK, s. dadumpak.

DUNDANG, ein langer, spitzer Bambu, an einem dicken zurückgebogenen Holze also befestigt, und von vorn durch einen Strick also gespannt, dass sobald ein Thier auf den Strick tritt der Dundang losschnellt, und das Thier durchbohrt. — *Hadundang*, Dundang irgendwo sein. — *Mandundang* bawoi, auf Schweine Jagd durch Dundang machen. — *Pandundang*, der oft Dundang für Thiere stellt.

DUNGADUNGA, s. dadunga.

DUNGIL, kadungil, Widerspenstigkeit. Djari iä mahining augh kahaum, awi kadungile iä djaton dumah, er hat die Worte deines Rufens gehört, aus Widerspenstigkeit kommt er nicht. — *Badungil*, widerspenstig, nicht hören wollen. — Badungil basidok, sehr widerspenstig. — *Dadungil*, dungidungil, badadungil, badungidungil, etwas widerspenstig, nicht recht hören wollen. — *Kadungidungil*, fortwährend widerspenstig. — *Baradungil*, alle etwas widerspenstig. — *Pangadungidungil*, alle widerspenstig. — *Mandungil*, nicht hören wollen, thun als ob man etwas nicht höre. Ingahauku, mandungil iä, ich rufe ihn, er stellt sich als ob er es nicht höre. — *Mandandungil*, mandungindungil, ein wenig mandungil. — *Hadadungil*, hadungidungil, oft, anhaltend mandungil. — *Pandungil*, der sich immer taub hält. — *Pangkadungil*, am widerspenstigsten, am wenigsten hörend.

DUNGKADUNGKANG, s. dadungkang.

DUNGKANGDEKOR, i. q. dungkangdeko, s. deko.

DUP, medup, i. q. dap.

DUPA, eine Art wohlriechendes Harz, wird als Weihrauch verbrannt.

DUPAU, weiblicher Name.

DUPDAP, s. dap.

DURAH, männlicher Name. — *Duradurah*, s. badurah.

DURAK, (nach paham: kadurak,) das aufgelockert, umgewühlt sein, (mit einem spitzen Stocke, z. B. einen Platz, wo man einen Pfosten setzen will, oder rundum einen sehr fest in der Erde sitzenden Pfosten, welchen man ausziehen will.) Tapas durake djihi toh, bahali indjawut, zu wenig sein aufgelockert sein, dieser Pfosten, er wird mühsam heraus gezogen werden. — *Badurak*, padurak, aufgewühlt; gross und tief, (Fussstapfen.) Petak badurak awi hadangan, die Erde ist aufgewühlt durch die Büffel. — Badurak awan pain hadangan, gross und tief sind die Fussstapfen der Büffel. — *Badadurak*, baduradurak, ein wenig umgewühlt, ziemlich gross und tief. — *Mandurak*, hadurak dengan, auflockern, umwühlen, vertreten. — *Mandandurak*, mandurandurak, ein wenig auflockern, etc. — *Hadadurak*, haduradurak, oft auflockern, etc. — *Pandurak*, der immer auflockert, umwühlt, vertritt.

DURAS, i. q. das gebräuchlichere darus.

DURING, das Aussprossen; das Ausgesprosste, (z. B. Reiss, in den ersten Blättern, ehe sich ein Stengel gebildet hat.) Bahalap during paräi, schön der junge Reiss. — Enjoh toh djari duä njelo duringe, hindai kea habasong, diese Kokospalme schon 2 Jahre ihr Aussprossen, und sie hat noch keinen Stamm angesetzt. — *Haduring*, aussprossen, in den ersten Blättern stehen.

DUROH, das abgeworfen sein; das Abgeworfene, Abgefallene. Gau duroh bua, such das Abgefallene der Früchte, = abgefallene Früchte. — Djari duroh sapau, ist geschehen das abgeworfen sein des Daches? (i. e. der alten Deckblätter desselben, wenn man es neu decken will.) — *Duroh sawah*, wenn es beginnt hell zu werden, (wörtlich: wenn die Helle herabfällt.) — Bangang duroh, sehr ungezogen, (besonders: unzüchtig und diebisch.) — *Baduroh*, abfallen, (Früchte.) Andau djari baduroh, die Wolken sind herabgefallen, = es regnet. — Æwen idjä kabali tä matäi baduroh, die ganze Familie ist ausgestorben; (sind alle gestorben.) — Baduroh utange seine Schuld ist vermindert, abgelassen. — Baduroh regae, der Preis fällt. — *Durohdaroha*, in Menge abfallen; ganz aussterben, sehr vermindert. — *Manduroh*, haduroh dengan, abwerfen, vermindern, ablassen; aussterben machen. — *Mandanduroh*, mandurondurob, ein wenig abwerfen, etc. — *Hadaduroh*, hadurodurob, oft abwerfen, etc. — *Taraduroh*, abgeworfen, abgelassen, etc. werden können. — *Kaduroh*, das Aussterben. Paham kaduroh ungkup tä, das Geschlecht (der Stamm,) stirbt ganz aus. — *Panduroh*, der immer abwirft, etc; — ein Zaubermittel, (ein Stück Holz,) welches man in die Häuser derjenigen legt, welche man aussterben machen will.

DURON, (bas. Sang. = manalih,) zu jemand gehen. — Weiblicher Name.

DURUT, Troddeln, Fransen. — Bulau durut, Goldtroddeln. — *Mandurut* bulau, Gold zu Fransen, Troddeln machen. — *Mandurut* kawat, aus Eisen Drath ziehen. — Mandurut uäi, gesplissenen Rottan, welcher zu Flechtwerk gebraucht werden soll, durch ein kleines, scharfes Loch in einer Kokosnussschale

ziehen, auf dass jedes Stück gleich dick und breit werde.

DURUDURUT, s. dadurut.

DUS, medus, i. q. dup.

DUSA, Geldbusse. = Badusa, bebüsst sein. Iä badusa sapulu awi mantir, er ist durch den Häuptling um 10 (scil. kiping, = 20 fl.) gestraft. — *Mandusa*, hadusa dengan, um Geld strafen. — *Mandandusa*, mandusandusa, ein wenig um Geld strafen. — *Hadadusa*, hadusadusa, oft um Geld strafen. — *Taradusa*, können, mögen um Geld gestraft werden. — *Pandusa*, der oft um Geld straft.

DUSON, ein Landstrich nordöstlich von Pulopetak.

DUTA, männlicher Name.

DUTDET, s. det.

E.

E, als Suffix am Ende der Wörter, ist entweder persönl. Pronomen der 3ⁿ Person, iä, er, sie, es, oder das Pron. possessivum ajue, sein, ihr. Aku djari mangahaue, ich habe ihn gerufen. — Humae, sein Haus.

EDAEDAK, i. q. äoäut; dieselben Ableitungen.

EDAN, idan, dan, (nach einer Zahl: kedan oder kaedan,) Ast, (vom Stamme ausgehend; die von den Aesten wieder ausgehenden Zweige: pating.) Arä edan matäi, buabuah ikau mandai, viele Aeste sind trocken, sei vorsichtig beim Aufsteigen. — Kaju tä mamua idjä duä kedan bewäi, der Baum trägt nur auf 1 oder 2 Aesten Früchte. — *Medan*, midan, hedan, haedan, Aeste haben. — *Medan*, männlicher Name.

EDANG, i. q. dandangan. — Männlicher Name.

EKANG, i. q. tekang.

ELAI, das Ausruhen, Bleiben; das bewohnt sein. Kadian ikau, bagawi kindjap elaie, du bist faul, arbeitest oft sein ausruhen. — Humangku hindai elaie, helo bakähu, mein Haus noch nicht sein bewohnt sein, zuvor brannte es ab, = es brannte ab ehe es bewohnt war. — *Djaton elaelai*, unaufhörlich, nicht bleiben, nicht still bleiben. Iä marajap djaton elaelaie, er thut ohne aufhören Böses. — Lengäe djaton elaelai, seine Hände können nie ruhen, er bewegt sie unaufhörlich. — *Melai*, wohnen, bleiben; faul sein, nichts thun; ausruhen. Iä melai hong Bandjar, er wohnt in Bandjarmasin. — Paham katahie melai hong human äwen, sehr lange bleibt (verweilt) er in ihrem Hause. — Ikau melai huma, äla omba, du bleibst zu Hause, gehst nicht mit. — Iä melai wäi nongkang andau, er faullenzt nur den ganzen Tag. — Iä bagawi handjulo, melai tinai, er arbeitet ein wenig und hört dann wieder auf, (ruhet wieder.) — Iä hindai babanä, melai bewäi, sie hat noch keinen Mann, ist noch unverheirathet. — Tanangku melai bewäi njelo toh, mein Feld bleibt dies Jahr unbearbeitet liegen. — Melai keton, ihr bleibt, (ist der dajacksche Abschiedsgruss, ihr Adieu.) — Melai djewu, (es bleibt morgen, i. e.:) übermorgen. — Melai katelo, (es bleiben 3 Tage,) nach 3 Tagen, am 4ᵉⁿ Tage. — *Bamelamelai*, anhaltend, lange Zeit ausruhen, etc. — *Baramelai*, pangamelamelai, alle bleiben, verweilen, etc. — *Tarelai*, taraelai, bewohnt werden können. — *Kamelai*, das Ausruhen, Faullenzen, etc. — *Mampelai*, hapelai dengan, machen dass jemand bleibt; zurücklassen, in Bewahrung geben, zurück halten. Aku djaton tau buli, äwen mampelai aku, ich kann nicht zurück kehren, sie halten mich zurück. — *Mampelaimpelai*, ein wenig, oder kurze Zeit zurücklassen, etc. — *Hapapelai*, hapelapelai, oft zurücklassen, etc. — *Tarapelai*, zurück gelassen etc. werden können, mögen; irrthümlich zurück lassen, etc. — *Pampelai*, der immer etwas zürück lässt, etc.

ELES, peles, kameles, Vermuthung, Ansicht, Argwohn, Verdacht. Elesku iä djari batolak, meine Vermuthung ist, dass er schon abgereist sei. — Pelesku iä idjä manakau, mein Verdacht ist, er ist es, welcher gestohlen hat. — *Meles*, heles dengan, vermuthen, der Meinung sein, beargwöhnen, im Verdacht haben. — *Mameles*, melemeles, ein wenig vermuthen, etc. — *Haeleeles*, immer vermuthen, etc. — *Barameles*, alle vermuthen, etc. — *Pameles*, argwöhnisch, etc.

ELET, das gefüllt sein; die Füllung. Narai akan elet bantalm, kapas, was hast du zur Füllung deines Kopfküssens, Baumwolle? — *Melet*, helet dengan, anfüllen, voll stopfen. Ikau melet knaim bewäi djaton omba bagawi, du füllst deinen Leib nur, hilfst nicht mit arbeiten. — *Mamelet*, melemelet, ein wenig füllen, stopfen, (locker, nicht dicht, Küssen, Matrazen.) — *Haeleelet*, oft, lange stopfen, füllen.

ELO, eine Elle; (Maass.)

EMBAK, ein Baum, wächst in Borneos Innern; die Frucht sehr lecker.

EMBAN, (bas. Saug. = arut,) Boot.

EMBANG, (bas. Kahaian,) i. q. haup.

EMO, s. karohäi.

EMPAS, los, frei; aufgehört; erlassen, bezahlt. Aku empas toh tinai, utangku lepah, ich bin jetzt wieder frei, meine Schulden sind alle. — Aku empas bara prentah tä, ich bin los von dem Befehle, (eximirt, oder er geht mich überhaupt nicht an.) — *Mempas*, hempas dengan, erlassen, bezahlen, frei lassen; zu Ende bringen. Käläh mempas utangku, erlass mir doch meine Schuld, (ganz, oder auch: lass doch einen Theil davon ab.) Aku handak mempas getem tanangku helo, ich will erst das Aberndten meines Feldes zu Ende bringen. — Tempoe djari mempas iä, sein Herr hat ihn frei gegeben. — *Mamempas*, mempamempas, ein wenig erlassen, etc. — *Haempaempas*, oft erlassen, etc. — *Tarempas*, taraempas, erlassen werden können. — *Kaempas*, kempas, das los-, frei sein; das Ablassen, etc. — Djari empas utangm? Narai kempase! Ist deine Schuld bezahlt? Was ihr bezahlt sein! (i. e. nein.) — *Pamempas*, paempas, der gern ablässt, etc. Iä pamempas arepe bara karä prentah, er entzieht sich immer allen Befehlen.

EMPO, Schwiegervater, Schwiegermutter. — Empo lambong, die Geschwister der Schwiegerältern. — Empo bangkasan oder bakasan sagt man, wenn man die empo als Respectspersonen hervorheben will. — Djaton patut ikau malawan empo bangkasam, es geziemt sich nicht, dass du dich deinen Schwiegereltern widersetzest! — Aku *mempo* Pabuno, ich habe Pabuno zum Schwiegervater. — Æwen hempo, sie mit ihren Schwiegereltern.

EMPOI, die tatuirten *Striche* auf den Armen; (sind es nicht blosse Striche, sondern Figuren: tutang.)

EN, was? was für? Olo en tä, olo Kahaian, was für ein Mensch ist das, ist's ein Kahaianer? En tä, was ist das? En hindai inggaum, was suchst du noch? Augh en tä! djaton baguna, was sind das

für Worte! sie taugen nichts. — *Enen*, etwas; das ein oder andere; was auch. Amon tapas talo enen, gau intu aku, wenn irgend etwas fehlt, such es bei mir. — Hong Bandjar enen kahandakm, uras aton, in Bandjarmasin was auch dein Wille sei, alles ist da (zu kaufen.) — *Djaton enen*, djaton mamen, das hat nichts zu bedeuten, das macht nichts. Djaton enen perkara tä, die Sache hat nichts zu sagen, ist unbedeutend, kann nicht missglücken, ist nicht mühsam. — *Ranen*, aran en, was es auch für einen Namen habe, alles, und so weiter. Ita mambesäi, tatap dengan amak ranen, basa ita bara malem, wir rudern aus, mitnehmend die Schlafmatten und so weiter, weil wir über Nacht ausbleiben.

ENAH, i. q. das gebräuchlichere nah.

ENAT, (bas. Sang. = pandang,) Trockenheit, Dürre. Wird im gewöhnlichen Dajacksch zur Verstärkung hinter pandang gefügt. Pandang enat, lang anhaltende Dürre, trockene Zeit.

ENDAS, weiblicher Name. — *Endaendas*, roth oder gelb werden, sich färben, (reifende Früchte.) — Bua tä *kaendaendas*, prea masak toto, die Früchte sind fortwährend etwas gefärbt, wann wollen sie recht reif werden? — *Baraendas*, alle sich färben.

ENDAU, i. q. das gebräuchlichere ndau.

ENDÆH, das erwartet, abgewartet werden; Frist. Kilen katahi djandjin endähe, wie lange ist die Absprache, dass gewartet werden muss? — Aku blaku endäh katelo, tä aku manahor, ich bitte um 3 Tage Frist, dann werde ich bezahlen. — *Endäendäh*, kaendäendäh, lange Zeit, anhaltend (warten.) Djaton guna endäendäh mendäh iä, es hilft nichts so lange auf ihn zu warten. — *Mendäh*, haendäh oder hendäh dengan, auf jemand warten, Frist geben. — *Hendäh*, auf einander warten. — *Hahendäh*, hendähendäh, ein wenig (auch: anhaltend) auf einander warten. — *Mamendäh*, mendämendäh, ein wenig auf jemand warten. — *Haendäendäh*, oft, lange auf jemand warten. — *Baramendäh*, alle warten. — *Taraendäh*, abgewartet, ausgestellt werden können. — *Pamendäh*, paendäh, pendäh, der gerne wartet, Frist giebt; das Warten, die Frist. Kilen katahi pendähku ikau, amon aku helo sampai, wie lange mein Warten auf dich, (soll ich auf dich warten,) wenn ich zuerst ankomme?

ENDENG, das Stehen, (und zwar dies *Substantiv* nur in der Bedeutung: faul da stehen, nichts thun.) Bagawi kindjap endengm, djaton miar, arbeitend stehst du oft faul da, es geht nicht voraus mit der Arbeit. — *Mendeng*, stehen, aufstehen, fest stehen, faul stehen; aufgerichtet sein; steil. Æwe idjä mendeng darah huma, wer ist es, welcher dicht bei dem Hause steht? — Has, mendeng, soho iä mondok hikau, steh auf, lass ihn auf deinem Platze sitzen. — Alo kilekilen olo mawi iä, iä mendeng wäi, wie sehr man ihn auch angreife, er hält tapfer Stand. — Buabuah, mikäh dapit karä kulae mendeng mantakan ikau, sei vorsichtig, es möchten später alle seine Verwandte aufstehen, (kommen,) und dich angreifen. — Ikau mendeng nongkang andau, du stehst faul da den ganzen Tag. — Kilen humam, djari mendeng, ist dein Haus schon aufgerichtet? — Amon aku rusak mendeng tandon karä musohku, sollte ich Unglück haben, würde aufstehen das Krähen aller meiner Feinde, (würden sie alle zu krähen anfangen, sich freuen.) — Aku hindai manempo, butang mendeng bewäi, ich bin noch kein Sclav, bin nur stehend schuldig, (i. e. wohne, arbeite, esse noch für mich, muss aber zu Zeiten für meinen Herrn unentgeldlich arbeiten, und dabei statt der gewöhnlichen 100—150% nur etwa 30—40% bezahlen; nur nähere Verwandte, oder die welche nur geringe Schuld haben, lässt man butang mendeng.) — Bukit toh paham mendeng, dieser Berg ist sehr steil. — *Mamendeng*, mendemendeng, ein wenig stehen, etc.; ziemlich steil. — *Baramendeng*, alle ziemlich steil. — *Pangamendemendeng*, alle steil. — *Pangkamendeng*, am steilsten. — Paham *kamendeng* tiwing sungäi hetä, gross die *Steilheit* des Ufers des Flusses dort. — *Bamendemendeng*, lange stehend, faullenzend. — *Tarendeendeng*, so dass man aufsteht. Badjai nantarang arutku tarendeendeng aku, ein Krokodill stiess gegen mein Boot so heftig dass ich aufstand, (aufgestossen wurde.) — Lalehan karidun keton, tarendendeng aku bara huma, ei welch einen Lärm wacht ihr, er hat mich aus dem Hause gebracht, (ich bin hinaus getreten.) — *Pendeng*, das Stehen, d. aufgerichtet sein. Huma tä bahalap pendenge, das Haus gut sein aufgerichtet sein, (nicht schief, etc.) — Gantong äpat djari pendengku bara iä, höher 4 Zoll mein aufgerichtetes Stehen als das seine, (i. e. ich bin 4 Zoll länger als er.) — *Mampendeng*, hapendeng dengan, aufrichten, aufstellen; einsetzen, (Häuptlinge;) helfen, unterstützen. — Singa djari impendeng mandjadi mantir, Singa ist zum Häuptling eingesetzt, (Häuptling geworden.) — Amon aku djaton mampendeng, bihin ikau rusak, hätte ich dich nicht unterstützt, schon lange wärst du verloren. — *Mampendempendeng*, ein wenig aufrichten, etc. — *Hapapendeng*, hapendependeng, oft, lange aufrichten. — *Tarapendeng*, aufgerichtet etc. werden können. — *Pampendeng*, der oft aufrichtet, etc.

ENDJONG, Früchte, welche in der Geisterwelt wachsen und gegessen werden; — also das dajacksche Ambrosia.

ENDO, ein Vogel, etwa so gross als eine Taube, Kopf und Füsse auch so als die der Taube, Farbe greis mit roth gemengt, hat langen Schwanz. — Tingnang bahingm, endo bulum, deine Stimme wie die des Nashornvogels, dein Gefieder das des Endo, (i. e. du sprichst als ein reicher Herr, bist aber nur ein armer Kerl.)

ENDUS, (bas. Sang. = pali,) unerlaubt, verboten.

ENEN, s. en. — Männlicher Name.

ENER, mener, enet, menet, bis zu seinem Ziele, höchstens. Ener kahain pasang toh, karäh surut tinai, die Höhe der Fluth ist jetzt an ihrem Ziele, es wird wieder ebben. — Ener kahain enjoh tumon tä, das ist die grösste Höhe, welche eine Kokospalme erreichen kann. — *Mamener*, menemener, fast bis zu seinem Ziele. — *Bamenemener*, kaeneener, immer in derselben Grösse bleiben. Bamenemener enjohku tuntang magon korik wäi, meine Kokospalmen bleiben stets in derselben Grösse und sind doch nur noch klein. — *Eneener, eneenet*, zurück bleiben, (in Grösse, im Wachsen.) Eneener anakm, djaton maku hai, dein Kind bleibt etwas klein, will nicht gross werden. — *Kaener*, das Zurückbleiben.

ENET, i. q. ener.

ENGGOENGGUT, i. q. djadjekut, dieselben Ableitungen.

ENGKAK, das ausgezogen sein, (Kleider;) das aus einander gebrochen sein, (Boot.) Sala engkake klambim, barabit, verkehrt sein ausgezogen werden, dein Kleid, es zerreisst. — *Bengkak*, los, aus einander, (was zusammengefügt, zusammengebunden war;) frei, freigelassen. Peteng kaju bengkak, das Bündel Holz ist los. — Klambim bengkak kantjnge, der Knopf von deinem Kleide ist ab, (weg.) — Aku bengkak

bara gawi tä, ich bin von der Arbeit entlassen. — *Mengkak*, hengkak dengan, los machen; lösen; ausziehen, (Kleider;) aus einander brechen, (Böte.) Mengkak arut, ein Boot, wenn es zu leck ist, aus einander brechen, die einzelnen Bretter an den Seiten etwas abhobeln, und sie dann wieder zusammen setzen. — Mengkak horok arut, das Band eines Bootes lösen, (womit es irgendwo festgebunden ist.) — *Mamengkak*, mengkamengkak, ein wenig losmachen, etc. — Haengkaengkak, oft, lange losmachen, etc. — *Taraengkak*, losgemacht werden können; irrthümlich losmachen. — *Pengkak*, pamengkak, paengkak, der gern alles losmacht, etc.

ENJA, kenja, tangkenja, das angesprochen werden, (kleine Kinder, entweder freundlich, liebkosend, oder auch sie steif ansehend, Grimassen machend, etc., also sie plagend, erschreckend.) Amon enjae, murah awau tä tatawä, wenn sein angesprochen sein, leicht der Säugling lacht. — Awi paham tankenja olo awau manangis, durch zu viel geplagt sein von Menschen, weint der Säugling. — *Menja*, henja dengan, hakenja dengan, mangkenja, manangkenja, hatangkenja dengan, ansprechen, scherzen, plagen, (kleine Kinder.) — *Mamenja*, menjamenja, manangkenjangkenja, ein wenig ansprechen, etc. — *Haenjaenja*, hatangkenjakenja, hakenjakenja, oft, lange ansprechen. — *Hatangkenja*, mit einander spielen, (Kindchen mit der Mutter.) Æwen hanak hatangkenja nongkang andau, dia talo gawie, sie spielt den ganzen Tag mit ihrem Kinde, nicht Dinge ihres Thuns, (sie arbeitet nicht.) — *Penja*, paenja, pamenja, panangkenja, der gern kleine Kinder anspricht, etc.

ENJAK, Fett, Speck. — *Enjaenjak*, als Fett; immer Fett (essen.) Buhitm enjaenjak, dein offener Schaden ist als Speck, (weiss, eiternd, faulend.) — *Baraenjak*, alle weiss und faulig. — *Menjak*, fett sein, (Menschen, Thiere, Essen; letzteres auch dann, wenn viel Oehl daran ist, enjak wird aber nur von *thierischem* Fette gebraucht;) schmeichelnd. Ikau menjak totokm, du hast einen fetten Mund, = sprichst schmeichelnd. — Menjak totoke kilau klawau, tapi bapait knaie, fett sein Mund wie der Fisch Klawau, aber sein Bauch ist bitter, (er spricht süss, schmeichelnd, aber meint es tückisch.) — *Mamenjak* (menjamenjak) angate lauk tä, der Fisch schmeckt fett, als Fett. — *Bamenjamenjak*, immer Fett (essen.) — *Baramenjak*, alle fett sein. — *Mampenjak*, mampamenjak, Fett ans Essen thun. — *Kamenjak*, die Fettigkeit, Fettheit. — *Pampenjak*, der immer viel Fett ans Essen thut.

ENJAU, menjau, das gewaschen sein. Djari enjaue piring, ist sein gewaschen sein, der Teller? (ist er gewaschen?) — *Mamenjau*, henjau dengan, hapenjau dengan, waschen; (von Menschen gebraucht nur: Hände und Füsse; das Gesicht: manjaup.) — *Mamenjamenjau*, ein bischen waschen. — *Haenjaenjau*, hamenjamenjau, hapapenjau, hapenjapenjau, oft, lange waschen. — *Tarapenjau*, gewaschen werden können, mögen; irrthümlich waschen. — *Penjau*, pamenjau, der oft, alles wäscht. Danum penjau, Waschwasser.

ENJET, das zusammengepresst, geklemmt sein. — Menjet, henjet dengan, klemmen, zusammenpressen. Kaju balongkong menjet paingku, der Baum fällt, klemmt meinen Fuss; (er fällt darauf.) — *Henjet*, einander klemmend, dicht bei einander. Mondok henjet utute, dicht zusammen sitzen, (die Kniee von einander pressend.) — *Mamenjet*, menjemenjet, ein wenig pressen, klemmen. — *Haenjeenjet*, oft, lange klemmen. Kaju balongkang haenjeenjet tanae, beständig fallen Bäume, pressen sein Feld, (fallen darauf, pressen die Frucht nieder.) — *Penjet*, geklemmt. Iä matäi penjet, er ist geklemmt gestorben, (i. e. dadurch dass etwas auf ihn gefallen ist, ihn zerquetscht hat.)

ENJOH, Kokospalme (auch batang enjoh;) Kokosnuss, (auch bua enjoh.) — *Henjoh*, Kokospalmen irgendwo wachsen, Kokosnüsse haben; mit Kokosnuss vermengt. Panginae uras henjoh, sein Essen ist alle mit Kokosnuss vermengt. — *Menjoh*, henjoh dengan, Kokosnuss ans Essen thun. — *Pamenjoh*, der immer Kokosnuss ans Essen thut.

ENON, (bas. Sang. = ambon,) Thau, Nebel. — Wird auch im gewöhnlichen Dajacksch durch die, welchen ambon, zugleich weiblicher Name, nicht zu sagen erlaubt ist, statt ambon gebraucht. — Weiblicher Name.

ENTA, das hinter einander gegessen werden, (ohne etwas anderes dabei zu essen, z. B. *nur* Fleisch, etc.) Paham entae awim pisang tä, du issest alle die Pisangfrüchte nach einander auf. — *Menta*, henta dengan, hakenta dengan, nach einander aufessen. Iä menta balut, er isst die Zukost hinter einander auf, (das Fleisch, etc., welches er doch zum Reiss essen sollte.) — Iä kuman menta wäi, er hat nur Reiss zu essen, (hat nichts dabei.) — *Mamenta*, mentamenta, ein wenig menta. — *Haentaenta*, hakakenta, hakentakenta, bamentamenta, oft, immer menta. — *Pamenta*, pangenta, der immer menta. *Kamenta*, das blosse Reiss essen, nichts dazu haben. Paham kamenta ita, ujah wäi indu balut, wir essen immer nur Reiss, haben nur Salz als Zukost.

ENTAI, i. q. endäh; dieselben Ableitungen.

ENTANG, sinjang entang, ein langes Tuch, worin man, das Tuch über die Schulter schlingend, ein kleines Kind an der Brust trägt; *entang*, das also getragen werden. — *Mentang*, hentang dengan, ein Kind in einem Entang tragen. — *Baraentang*, alle die Kinder so tragen. — *Haentaentang*, kaentaentang, oft, anhaltend so tragen. — *Taraentang*, also getragen werden können. — *Pentang*, pamentang, paentang, oft so tragend. — *Entang*, pangentang, (bas. Sang.) er, für den Opfer gebracht, Götzenfeste gehalten werden.

ENTAS, eine von dem äussern Baste gereinigte, und genau mitten allso durchgehauene Kokos- oder Pinangnuss, dass die untre Hälfte den einen, die obere den andern Theil bildet; wird gebraucht um zu *mentas*, um von den Götzen Antworten auf Fragen zu erhalten. Nachdem man die Frage gethan, wirft man die an einander gehaltene, durchhauene Nuss auf die Erde; fällt die *obere* Hälfte auf ihre *platte*, durchhauene Seite, bezeichnet das "ja;" — fällt die *untere* Hälfte auf die platte Seite bezeichnet das "nein." — Fallen beide Hälften auf die platten, oder beide auf die runden Seiten, sagt man: talo muräh aku, der Gott spottet mein, — und wirft weiter, bis ein ja oder nein erfolgt.

ENTENG, kamenteng, Muth, Tapferkeit. Awi kamentenge malawan bigal hadari, durch seinen muthigen Widerstand flohen die Räuber. — *Menteng*, taper, muthig; wagen. Menteng iä mantakan bahuang, tapfer fiel er den Bären an. — Iä menteng hakotak dengan olo hai, er wagt es (darf) mit den Regierungsbeamten (zu) sprechen. — *Mamenteng*, mentementeng, ziemlich tapfer. — *Kamentementeng*, anhaltend tapfer. — *Baramenteng*, alle ziemlich tapfer. — *Pangamentementeng*, alle tapfer. — *Mampamenteng*, pamenteng, anmuthigen, zum Muth er-

mahnen, bemuthigen. — Mampamenteng arepe, sich muthig betragen; sich Muth machen, ein Herz fassen.

ENTER, kenter, kaenter, das Liegen. Ikau mandjawet kindjap enterm, kwäka tau mandjadi, du machst Flechtwerk, oft dein Liegen, (legst dich oft,) wie sollte es fertig werden können! — *Menter*, liegen, (nur von lebenden Geschöpfen gebraucht; von leblosen z. B. lalantong, etc.) Iä menter batiroh, er liegt schlafen. — Menter, henter dengan, auf etwas liegen. Æla menter amakku, lieg nicht auf meiner Matte. — *Mamenter*, mentementer, kurze Zeit liegen. — *Kakenter*, kentekenter, hakentekenter, haenteenter, oft, lange liegen, oft auf etwas liegen. — Æwen *kenterkantera* hong baun humae, sie liegen in Menge vor ihrem Hause. — *Barakenter*, alle liegen. — *Taraenter*, auf etwas können, mögen liegen; irrthümlich, unabsichtlich auf etwas liegen; (z. B. auf Schmutz.) — *Pangenter*, pamenter, der gern, immer liegt. — Peter, penter, das gelegt sein. Sala petere awau tä, sala bara bantale, falsch sein gelegt sein, das Kindchen, neben seinem Küssen. — *Penter*, das Liegen, das sich legen. Kilen penterm intu bauntonggang, djalan olo, wie liegst du doch in der Thür, dem Wege der Menschen? (wo man ein- und ausgehen muss.) — Penter pantiroh ita djaton bakaruan toh, awi brita asang, unser Niederlegen und Schlafen ist jetzt nicht regelmässig, weil Nachricht ist, dass Feinde kommen. — *Mampeter*, hapeter dengan, etwas legen, (kann auch von *Sachen* gebraucht werden.) Æla mampendeng papan, käläh mampetere, stell die Bretter nicht auf, lege sie. — Iä *hapapeter* arepe, er legt sich *oft* nieder.

ETÆETÆ, s. hetä.

ETEK, petek, i. q. eles, Vermuthung, Meinung, Verdacht; eles wird häufiger gebraucht für *Verdacht*, etek häufiger für *Vermuthung;* dieselben Ableitungen als bei eles. Zu bemerken ist hier nur noch der Gebrauch von *eteke*, seine Vermuthung, Schätzung, für: etwa, ungefähr. Eteke telo ratus biti iä, es mögen ihrer etwa 300 Mann sein. Eteke idjä njelo, ungefähr ein Jahr. — (Adak und dessen Ableitungen wird oft zur Verstärkung hinter etek und dessen Ableitungen gefügt.)

ETER, (wird es von Menschen gesagt auch: beter,) fest, bestimmt, sicher; standfest. Eter regan ujah kalotä, das ist der feste Preis des Salzes. — Aughe eter, djaton maku hobah, sein Wort war bestimmt, er wird es nicht verändern. — Olo tä beter hong karä gawie, der Mensch ist standfest (beständig) in allem seinen Thun. Olo tä eter aughe, der Mensch ist gemessen in seinen Worten, (wird nicht zornig, flucht nicht, schertzt nicht.) — Kaju tä eter kahaie, der Baum hat seine bestimmte Dicke, (wird nicht dicker werden.) — *Eteeter*, babeter, betebeter, ziemlich fest, etc. — *Kaeteeter*, fortwährend fest, etc. — *Meter* (oder heter, haeter dengan) regae, einen festen Preis stellen; meter augh, gemessen sprechen. — *Mameter*, metemeter, ziemlich meter. — *Haeteeter*, oft, immer meter. — *Taraeter*, bestimmt etc. werden können. — *Keter*, kaeter, Bestimmtheit, etc.

ETET, das gebissen werden. Kilen angat etet paräi, batuä, wie lässt sich es anfühlen das gebissen werden des (noch auf dem Felde stehenden) Reisses, ist er schon hart? — *Metet*, hetet dengan, beissen, (nur die Zunge, die Nägel an den Fingern, und Früchte, um zu sehen ob sie reif sind.) — *Haeteetet*, oft beissen. — *Taraetet*, gebissen. Pähä djelae, taraetet, seine Zunge thut wehe, er hat sich darauf gebissen.

ETOETOH, s. hetoh.

EWAU, Geruch. Garo tä mangat ewaue, das Räuchwerk hat einen angenehmen Geruch. — Maling manakau manggoang ewaue, der Dieb stiehlt, folgt seinem Geruche, (stiehlt da wo er merkt, dass etwas zu holen ist. — *Hewau*, Geruch an sich haben, von sich geben. Dahian paham hewau, die Durianfrucht riecht stark. S. auch bewau.

G.

GABANG, eine Art Palmbaum; von den jungen Blättern wird bidak, Segeltuch, gemacht. — *Hagabang*, Gabang irgendwo wachsen.

GABAL, bagabal, dickhäutig, nichts um Schläge geben. Djaton baguna ikau mamukul iä, iä gabal, es hilft nichts, wenn du ihn schlägst, er ist dickhäutig. — *Gagabal*, gabagabal, ziemlich dickhäutig. — *Kagabagabal*, forwährend dickhäutig. — *Pangagabagabal*, alle dickhäutig. — *Kagabal*, Dickhäutigkeit.

GABAR, Sorte dickes, grobes, roth weiss und schwarz melirtes Zeug.

GABÆGABÆH, s. gagabäh.

GABEK, s. gobakgabek.

GABONG, eine von Pisangblättern gemachte Düte, worin man Sirihblätter thut. — *Bagabong*, hagabong, in einer solchen Düte sein. — *Manggabong* sirih, Sirihblätter in solch eine Düte thun.

GADAGADAH, s. gagadah.

GADAI, Pfand, (eine Sache von Werth, welche vor dem Beginne eines Processes jede Partei als Bürgschaft dafür geben muss, dass sie die Unkosten, etwaigen Geldbussen etc. bezahlen werde.) — *Bagadai*, hagadai, ein Pfand da sein, gegeben sein. — *Manggadai*, etwas als Pfand geben.

GADAK, männlicher Name, (von badak, Nashorn.)

GADING, paräi gading, eine röthlich aussehende Sorte Reiss; kocht sich sehr breiig.

GADING, Ribbe (eines Schiffes.) — *Bagading*, Ribben haben. Arute hai, bagading kilau banama, sein Boot ist gross, es hat Ribben als ein Schiff.

GADJAH, Elephant, (lebt in Süd-Borneo nicht.)

GADJIH, (Malaiisch,) i. q. upah.

GADJOH, männlicher Name.

GADOH, i. q. haga, wird selten allein gebraucht, gewöhnlich als Verstärkung hinter haga gefügt, dieselben Ableitungen als von haga.

GADOK, benang gadok, blatok gadok, grob Zeug, wird im Binnenlande aus Baumbast bereitet.

GADONG, eine Pflanzenwurzel, kommt von China, dient als Arznei. Man trinkt Thee davon, und mag während der oft Monate lang dauernden Cur nichts anderes trinken, mag auch keine heissen Gewürze oder Fett essen, und muss oft baden. Der Gadong ist sehr erhitzend; man gebraucht ihn gegen venerische Krankheiten, Gicht, etc. — *Hagadong*, Gadong haben. — *Bagadong*, Gadong gebrauchen; (intransit.) — *Manggadong*, mit Gadong curiren, Gadong geben. Aku manggadong lutangku, ich gebrauche eine Gadongcur für meinen faulenden Schaden. — *Hagagadong*, hagadogadong, oft, lange manggadong. — *Taragadong*, durch Gadong gene-

sen werden können. — Panggadong, der Gadongthee bereitet und verkauft.

GADONG saim, eine Pflanze, fast als die Uwi; die an den Wurzeln in der Erde wachsenden mehr als kopfdicken Knollen können gegessen werden, wenn man sie in Stücke geschnitten, einige Tage lang in Asche und danach in Wasser gelegt hat; sonst wirkt sie betäubend.

GADUR, (Bandjarsch,) i. q. kandara.

GAGABÆH, gabägabäh, hagabäh, sehr weit, (Kleidung.) Gagabäh klambie, iä korik, sehr weit ist seine Jacke, und er ist dünn. — *Kagabägabäh*, immer zu weit. — *Baragabäh*, alle zu weit.

GAGADA, sagada, sanggada, Wetterfahne, (Band etc. welches man an einen Stock bindet, um zu sehen, woher der Wind kommt.)

GAGADAH, gadagadah, i. q. das mehr gebräuchliche gagahak; dieselben Ableitungen.

GAGADAK, gadagadak, i. q. das mehr gebräuchliche gagalak; dieselben Ableitungen.

GAGADAN, Betrug, List; das jemand zur Sünde verleiten, d. jemand in Verdacht bringen. Paham karugingku awi gagadan olo, tarapili bulau kadjea, gross mein Schaden durch den Betrug der Menschen, ich habe falsches Gold gekauft. — Awi sala gagadan äwen sampet iä hadari, weil sie falsche List gebrauchten, (zu dumm waren,) gelang es ihm zu entfliehen. — Djaton kasalangku, gagadan olo mingkes takaue intu humangku, ich habe keine Schuld, es ist nur ein Kunstgriff der Menschen ihr Gestohlenes in mein Haus zu legen, (wollen mich in Verdacht bringen.) — *Ngagadan*, mangagadan, List gebrauchen, listig betrügen, mit List fangen, listig in Verdacht bringen. — *Taragadan*, listig betrogen werden können. — *Pangagadan*, der gern listig betrügt.

GAGAH, (nach paham auch: kagagah,) das sich widersetzen, (mit Worten, mit Drohungen, oder auch thätlich;) das Sparteln, sich sträuben, sich losreissen; das sich unruhig hin und her wälzen; das gewaltthätig zu Werk gehen. Æwe bahanji manawan iä, iä paham kagagahe, wer wagt es ihn zu fangen, er widersetzt sich gewaltthätig. — Barimet ikäi mimbit iä, paham gagahe hapus djalan, langsam haben wir ihn hergebracht, stark sein Widerstreben (Sparteln) den ganzen Weg über. — Iä djaton maku basara, hapan kagagahe mawi aku, er will auf kein Rechtsverfahren eingehen, behandelt mich nur gewaltthätig. — Paham kagagahe dengan kolae, gross sind seine Gewaltthätigkeiten gegen seine Verwandte. — Paham kagagahe batiroh, er schläft sehr unruhig, (sich hin und her wälzend.) — Iä gagah dengan olo, alo indu bapae djaton iä maku mamenda, er widersetzt sich allen Menschen, selbst seinen Eltern will er nicht gehorsam sein. — *Bagagah*, manggagah arepe, sich mit Gewalt widersetzen, sparteln, sich losreissen, gewaltthätig handeln; unruhig (schlafen.) — *Gagagah*, gagagagah, bagagagah, bagagagagah, ziemlich sparteln, etc. — *Baragagah*, alle ziemlich sparteln. — *Pangagagagagagah*, alle sparteln, etc. — *Manggagah*, mit Gewalt zu Werk gehen, zwingen. — *Mangganggagah*, *manggagang-gagah*, ein bischen zwingen, etc. — *Hagagagah*, hagagagagah, oft zwingen. — *Taragagah*, wogegen man sich widersetzen mag, kann; gewaltthätig behandelt, beendet werden können. — *Panggagah*, der sich stets widersetzt, etc.

GAGAHAK, gahagahak, gagadah, gadagadah, laut schallend lachend. Gagahak iä mitä aku lawo, er lachte laut auf, als er mich fallen sah. — Gihikgahak, sehr laut, aus vollem Halse lachen. — *Kagahagahak*, fortwährend laut lachen. — *Baragahak*, alle laut lachen.

GAGAIK, gaigaik, heulen, (Hunde.) — *Kagaigaik*, anhaltend heulen. — *Baragaik*, alle heulen. — S. auch kaik.

GAGAJONG, gajogajong, abhängen (von etwas, frei in der Luft, rundliche Gegenstände.) Arä nangka gagajong hong batang tä, viele Nangkafrüchte hängen herab von dem Baume. — *Kagajogajong*, fortwährend herabhängen. — *Baragajong*, in Menge, überall herabhängen. Hapus humae baragajong garantong, in seinem ganzen Hause hängen Gong, (kupferne Musikinstrumente.) — *Manggajong*, hagajong dengan, frei aufhängen, (z. B. etwas *in* der Thür, etc.) — *Panggajong*, der immer frei aufhängt. — Gojanggajong, s. gojang.

GAGAK, das Schreien der Hühner, wenn sie Eier legen wollen. — *Gagagak*, gagagagak, schreien, (andere Thiere, deren Ton ähnlich dem der Hühner ist, z. B. die handjaliwan, Natter.) — *Manggagak*, schreien, (Hühner beim Legen.) — *Baragagak*, alle schreien.

GAGALA, (Bandjarsch,) i. q. katipäi.

GAGALA, galagala, offenbar. Gagala ikau idjä manakau, narai guna milime, es ist offenbar, du bist es der gestohlen hat, was hilft es zu läugnen. — *Baragala*, alle offenbar.

GAGALAI, galagalai, manggalai, leer, rein. Gagalai humae, lepah ramoe imbite akan tana, sein Haus ist leer, alle seine Sachen hat er mit aufs Feld genommen. — Gagalai tanae, sein Feld ist rein, (alles Gras etc. weggekappt.) — *Baragalai*, alle leer, rein.

GAGALAK, galagalak, gagadak, gadagadak, Quacken, (Frösche.) — *Kagalagalak*, anhaltend quacken. — *Baragalak*, alle, überall quacken. — S. auch galak.

GAGALIK, galigalik, hagalik, nicht fest (gebunden oder genagelt;) hin und her wackeln. — *Kagaligalik*, anhaltend hin und her wackeln. — *Hagagalik*, hagaligalik, ein wenig wackeln. — *Baragalik*, alle nicht fest, alle wackeln. — *Gulakgalik*, stark wackeln. Æla gulakgalik aughm, ikau djari manutor akangku bihin, drehe nun nicht mit deinen Worten, du hast mir es früher gesagt. — *Kagalik*, das Wackeln.

GAGALIP, i. q. gagalik; dieselben Ableitungen.

GAGAMA, gamagama, manggama, langsam, (*kriechende* Thiere, Raupen, etc.; — doch auch wohl von *alten* Menschen und Booten gebraucht.) — *Kagamagama*, immer langsam. — *Baragama*, alle langsam.

GAGAMAT, gamagamat, bagamat, (Bandjarsch, = lalowa) ziemlich langsam (arbeiten, gehen.) — *Kagamagamat*, immer ziemlich langsam. — *Baragamat*, alle ziemlich langsam.

GAGAMBENG, gambegambeng, i. q. das gebräuchlichere djadjambeng; dieselben Ableitungen.

GAGANAS, ganaganas, s. baganas.

GAGANDJING, gandjigandjing, hagandjing, nach beiden Seiten wackelnd gehen, (z. B. auf einem schlüpfrigen Wege.) — *Kagandjigandjing*, anhaltend wackeln. — *Baragandjing*, alle wackeln. — *Gundjanggandjing*, stark wackeln.

GAGANG, der Stiel, Stengel der Sirihblätter. — Der Stiel einer kantjip, einer kleinen scharfen Zange, womit man die Pinangnüsse aus einander schneidet.

GAGANGAS, gangagangas, hagangas, manggangas, wüste durch einander, (das Haar.) — *Ka-*

gangagangangas, immer wüste durch einander. — *Baragangas*, aller (Menschen Haare) wüste durch einander. — Paham *kagangas* balaum, dia ikau manjundure, gross die Wüstheit deines Haares, du kämmst es nicht.

GAGANGGANG, ganggaganggang, haganggang, nicht dicht, nicht einander schliessen; (z. B. 2 Bretter;) nicht übereinstimmen, (Worte.) — *Hagaganggang*, haganggaganggang, nicht recht dicht, etc.; nicht ganz stimmen. — *Haganggang*, nicht mit einander übereinstimmen. Haganggang ikäi tagal satali regan benang tä, wir sind aus einander um ¼ fl. hinsichtlich des Preises des Zeuges; (der eine fordert ¼ fl. mehr als der andere bietet.) — *Baraganggang*, alle nicht dicht, etc. — *Mangganggang*, verursachen, dass man nicht mit einander stimmt. — *Kaganggang*, kagaganggang, das aus einander stehen, Zwiespalt, das nicht stimmen. — Pangganggang, der oft Zwiespalt verursacht, der oft nicht mit andern stimmt.

GAGAP, i. q. das gebräuchlichere gajap; dieselben Ableitungen.

GAGAR, herabfallen, ausfallen. Bua gagar bara tarok kaju, die Früchte fallen vom Wipfel des Baumes. — Pusit mangkok gagar bara lengängku, die Tasse ist gebrochen, sie fiel mir aus der Hand. — Andau djari gagar, die Wolke ist gefallen, = es regnet. — *Manggagar*, hagagar dengan, mampagagar, pagagar, abwerfen, von etwas herabwerfen, fallen lassen. — *Mangganggagar*, manggaganggagar, ein wenig (z. B. einige Früchte) hinabwerfen. — *Hagagagar*, hagagagagar, oft abwerfen, fallen lassen. — *Taragagar*, können, mögen herabgeworfen, fallen gelassen werden. — *Panggagar*, der alles herabwirft, fallen lässt. — *Gagaran*, ein etwa 18 Fuss hohes Gestell von Holz, von wo man bei starkem Winde den ausgetretenen Reiss hinabwirft, um den guten Reiss von den leeren Körnern, dem Stroh etc. abzusondern. — *Manggagaran*, ngagaran, auf obige Art Reiss säubern.

GAGARAN, s. gagar.

GAGARANG, garagarang, sehr hell, (der Mond.)

GAGARAP, garagarap, hagarap, sich ermüden, (kranke Menscheu, durch Arbeit, Gehen, etc.) Awie gagarap iä harintak kahabae, durch Ermüdung hat er wieder einen Rückfall seiner Krankheit gekriegt. — Æla ikau hagarap, hindai tahi luas, ermüde dich nicht, es ist noch nicht lange dass du entbunden bist.

GAGARIMAI, garimarimai, garimagarimai, sehr langsam, sehr faul; (z. B. beim Erndten immer nur *eine* Aehre fassen und abschneiden.

GAGARING, garigaring, hagaring, manggaring, ein wenig Fieber haben. — *Kagarigaring*, anhaltend etwas fieberhaft fühlen. — *Baragaring*, alle fieberhaft.

GAGARISING, (bas. Sang. = meramerang,) klingen. Gagarising bulau pungkal radja, es klingt das Geld, das vom Könige geprägte.

GAGARITAT, die Zähne fletschend und das Gesicht verziehend, (in grossem Zorn.) Gagaritat kasingae iä mawi aku, seine Zähne fletschend griff er mich an. — *Ngaritat*, mangaritat, die Zähne fletschen; die Zähne sehen lassen, (lachend). Ngaritat iä tatawä, er lacht, dass man die Zähne sieht, (laut, aus vollem Halse.) — *Raritat*, ritaritat, ein wenig sichtbar sein, (die Zähne beim Lachen.) — *Bararitat* äwen tatawä, sie lachen alle dass man die Zähne etwas sieht. — *Karitat*, das gesehen werden (der Zähne beim Lachen.)

GAGARUGOR, s. garugor.

GAGAS, kajungagas, gahagas, Holz was im Tieflande, im Wasser gewachsen ist. Karä kajun gagas djaton bunggut, käläh kajun bukit, alles im Tieflande gewachsene Holz ist nicht dauerhaft, das Bergholz ist gut.

GAGASAI, gasagasai, frisch, kräftig, energisch. — *Kagasagasai*, immer kräftig, (arbeiten, etc.) — *Baragasai*, alle kräftig. — *Kagasai*, Energie.

GAGAT, Motte; *gagat*, *kagagat*, das durch Motten gefressen sein; Mottenfrass, Löcher.

GAGATAS, dünner 4 eckiger Mehlkuchen, wird gebraten und dann mit Zucker bestreut.

GAGAU, s. gau.

GAGAUS, gaugaus, hagaus, nicht gesättigt; aufgezehrt und noch nicht satt. Gagaus belai ikäi, djaton ombet kuman, unser Appetit ist noch nicht gesättigt, wir haben nicht genug gegessen. — Gagaus bari, kinan olo arä, der Reiss ist auf und man ist noch nicht satt, viele Menschen haben davon gegessen. — *Kagaugaus*, immer nicht gesättigt. — *Baragaus*, alle nicht gesättigt. — *Kagaus*, das noch nicht satt sein.

GAGAWAI, gawagawai, scherzend, nicht im Ernst; unvorsichtig. Aughm gagawai, aku djaton harape, deine Worte sind nicht ernstlich gemeint, ich vertraue nicht darauf. — Gagawai ampie bagawi, er arbeitet spielend. — Æla gagawai dengan pisau, spiele nicht unvorsichtig mit dem Hackmesser. — *Kagawagawai*, immer im Scherz, etc. — *Baragawai*, alle im Scherz.

GAGAWAR, ein Bündel Ipahblätter, welche man, wenn man ein Götzenfest hält, über die Hausthür hängt, damit der zum Feste herab kommende Götze das rechte Haus finde. — *Manggagawar* huma, ein Gagawar über die Hausthür hängen.

GAGAWI, s. awi.

GAGEAK, geageak, gross aufstehen, offen stehen, gross, (die Augen.) Olo tä gageak matae kilau matan mangkong, der Mensch hat grosse Augen, als die Augen der Mangkongeule. — Geageak matae iä manampajah aku, mit grossen Augen sieht er mich an. — *Kageageak*, immer weit aufthun. — *Barageak*, alle grosse Augen haben oder machen. — *Manggeak* matä, die Augen gross aufthun. — *Panggeak* der die Augen immer gross aufthut.

GAGEANG, geageang, hell. Iä batiroh sampai gageang andau, er schläft bis an den hellen Tag.

GAGEDEK, gedegedek, ausgedehnt, voll Wind stehen, (Segel.) — *Kagedegedek*, immer voll stehen. — *Baragedek*, alle voll stehen.

GAGEHEK, gehegehek, i. q. gagahak; dieselben Ableitungen.

GAGELAN, kagelan, Unterlage, worauf man etwas legt, was man durchhauen will; — das auf der Flur bei dem Thürloche befestigte, ein Loch habende Stück Holz, worin man die auf einem Zapfen sich drehende Thür setzt. — Djuluk kaju indu gagelangku manetek uäi, reich ein Stück Holz her zu meiner Unterlage um Rottan darauf abzuhacken. — Bantal toh indu gagelan paingku, dies Küssen dient zur Unterlage meiner Beine, (um meine Beine darüber hin zu legen.) — *Hagagelan*, ein Gagelan haben; als Gagelan gebrauchen. Iä manetek kaju hagagelan patingku, er hackt Holz auf meiner Kiste. — *Mangagelan*, ngagelan, unter etwas legen. Ngagelan pai hapan bantal, ein Küssen unter die Beine legen.

GAGELAP, gelagelap, starken Appetit haben, nicht zu sättigen sein; (besonders nach Krankheiten.) Gagelap iä kuman alo djaton balut, er isst tüchtig, wenn er auch keine Zukost hat. — *Kagelagelap*,

fortwährend starken Appetit haben. — *Baragelap*, alle starken Appetit haben.

GAGELÆ, gelägelä, recht durch; recht auf jemand oder etwas los gehen. Hau, iä gagelä manalih human ita, och, er kommt recht aus auf unser Haus zu. — Aku djaton tendä Marabahan, gagelä akan Bandjar, ich halte nicht in Marabahan an, gehe recht durch nach Bandjarmasin. — *Kagelägelä*, immer recht durch, recht aus. — *Baragelä*, alle recht durch.

GAGEMÆ, gemägemä, bagemä, langsam, (nur vom gehen.) — *Kagemä*, die Langsamkeit. — *Kagemägemä*, immer langsam. — *Baragemä*, alle langsam.

GAGEMET, gemegemet, i. q. gagemä; dieselben Ableitungen.

GAGEMPAU, gempagempau, hagempau, aufgedunsen; sich weich, elastisch, aufgedunsen anfühlen. — Hantu djari gagempau, die Leiche ist schon aufgedunsen. — Gagempau angat bantal tä, das Küssen fühlt sich aufgedunsen, elastisch an. — *Kagempagempau*, immer aufgedunsen. — *Baragempau*, alle aufgedunsen. — *Kagempau*, das afgedunsen sein.

GAGEMPOK, gempogempok, fett, dick; (Menschen, Thiere; — Kudjang, der Stamm der Pisang; etc.) — *Kagempok*, die Fettheit, Dicke. — *Baragempok*, alle fett, dick.

GAGERAI, geragerai, rufen, seine Stimme hören lassen; (wird allein gesagt vom Vogel Salehäi, ist ein gutes dahiang, Vorzeichen.) — *Baragerai*, an vielen Plätzen rufen, (der Salehäi.)

GAGERÆ, s. kagerä.

GAGET, (bas. Mantangai) i. q. ridu; dieselben Ableitungen.

GAGETÆI, i. q. bagetäi.

GAGIHIK, gihigihik, kichernd lachen. — *Kagihigihik*, anhaltend kichernd lachen. — *Baragihik*, alle kichernd lachen.

GAGIHIS, gihigihis, recht durch gehen, (nirgends still halten, anhalten;) glücklich, günstig, ohne Unglück; deutlich, nach der Ordnung, (sprechen.) Aku gagihis sampai Mantangai, ich reise recht durch bis Mantangai. — Ikäi gagihis palus Batawi, djaton barat, djohor ranen, wir sind glücklich ohne weiteres nach Batavia gekommen, hatten keinen Sturm, trafen keine Seeräuber und dergleichen. — Saritae gihigihis, seine Erzählung ist deutlich, (nicht verwirrt.) — *Kagihigihis*, immer gagihis. — *Baragihis*, alle gagihis. — *Kagihis*, Deutlichkeit.

GAGILANG, gilagilang, manggilang, rund, ausgespannt empor stehen; (Regenschirme hoch, wenn dicht über dem Kopfe: gagojong; — auch Pilze, welche einen *langen* Stiel haben.) Æwe mambesäi hetä? gilagilang pajonge, wer rudert dort? es steht ausgespannt in die Höhe sein Schirm. — *Kagilagilang*, beständig rund empor stehen. — *Baragilang*, viele, überall rund empor stehen. Kulat bantilong baragilang hetä, die Kulat bantilong (Art Pilze) stehen dort in Menge.

GAGIMAI, gimagimai, i. q. gagemä; dieselben Ableitungen.

GAGINTANG, gintagintang, sparteln, an der Angel sitzen, (Fische.) — *Kagintagintang*, immer an der Angel fest sitzen. Aku kagintagintang (oder magon gagintang) intu iä, awi utangku dengae hindai punah, ich sitze noch immer an ihm fest, weil meine Schuld bei ihm noch nicht bezahlt ist. — *Baragintang* äwen mandino, sie fangen alle viel Fische. — *Gagintanggagintang*, viel Fische fangen. Paham panotok iä mamisi, gagintanggagintang, gut das Anbeissen (der Fische) er fischt, fortwährend sitzt ihm ein Fisch spartelnd an der Angel.

GAGIOR, giogior, hagior, unfest, schüttern, wanken, (ein Haus mit *dünnen* Pfosten, ein schwacher Mensch, schwaches Thier beim Stehen oder Gehen.) — *Ba-* oder *kagiogior*, fortwährend unfest, schüttern, wanken. — *Baragior*, alle unfest. — Kagior, die Unfestheit.

GAGISAH, gisagisah, s. bagisah.

GAGITAN, s. itä.

GAGITÆ, s. itä.

GAGIUT, giugiut, i. q. gagior, wird aber nur von Thieren und Menschen gebraucht. — Bawoi gagiut pringkong, djaton tempoe pakanae, das Schwein sieht aus als ob es umfallen will, es ist mager, sein Herr futtert es nicht. — Dieselben Ableitungen als von gagior.

GAGOBÆH, gobägobäh, hagobäh, fern vom Leibe abstehen, (Unterrock;) dick aussehen. Tapihku gagobäh awie pahalau hai, mein Unterrock steht weit vom Leibe ab, weil er zu weit ist. — *Kagobägobäh*, immer weit abstehen. — *Baragobäh*, alle weit abstehen. — *Manggobäh arepe*, sich eine dicke Gestalt geben, sich so kleiden, dass der Rock weit vom Leibe steht. — *Manganggobäh* oder manggobänggobäh arepe, sich ein wenig manggobäh.

GAGOER, goegoer, manggoer, mit Kraft-aufwand rudern, gehen, und doch nicht recht vorauskommen; (z. B. durch Morast gehend, gegen starken Strom rudernd.) Ikäi akan Mangkatip bihin gagoer idjä andau manjampaie, als wir früher nach Mangkatip ruderten, mussten wir angestrengt einen Tag lang rudern um dort zu kommen. — *Kagoegoer*, immer gagoer. — *Baragoer*, alle gagoer.

GAGOHANG, gohagohang, i. q. babohang.

GAGOJONG, dicht über dem Kopfe rund- ausstehen, (Schirme, Hüte.) Æwe idjä hatanggoi gagojong hetä, wer ist es der den Hut trägt, den rund ausstehenden dort? — oder: welcher immer rund aussteht; — wer ist es, welcher dort den Hut auf dem Kopfe hat. — Kagojogojong, immer auf dem Kopfe haben, (den Hut.) Iä kagojogojong tanggoie, andau därem, er hat beständig den Hut auf dem Kopfe, es ist ein regnichter Tag. — *Baragojong*, alle auf dem Kopfe haben (Hüte.)

GAGOJOR, gojogojor, s. bagojor.

GAGOM, verstummen, nichts mehr zu sagen wissen. Gagom iä, djaton tawan djawape, er verstummt, weiss nichts mehr dawider zu sagen. — Gagom iä awi kataräwäe, er verstummte von Schreck. — *Gagagom*, gagogagom, fast, beinahe verstummen. — Kagagogagom, fortwährend verstummt. — *Baragagom*, alle verstummen. — *Manggagom*, mampagagom, pagagom, hagagom dengan, zum Schweigen bringen, verstummen machen. — *Taragagom*, zum Schweigen gebracht werden können. — *Kagagom*, das Verstummen. — *Panggagom*, der immer verstummen macht.

GAGOWANG, gowagowang, kurz aber breit, (ein Boot.) — *Baragowang*, alle kurz aber breit.

GAGUJONG, gujogujong, i. q. gagojong.

GAGULANG, Schmiedewerkstatt. — Hagagulang, eine Schmiede haben.

GAGULAU, gulagulau, laut mit einander sprechen, lebhaft durch einander sprechen; (sind der Sprechenden aber viele, 10 oder mehr: merämeräh.) Narai inahiu äwen gulagulau, worüber sprechen sie, so laut und lebhaft durch einander redend? — *Kagulagulau*, anhaltend laut durch einander sprechen. —

Baragulau, auf vielen Plätzen laut durch einander sprechen. — Æwen *manggulau* arepe, sie sprechen mit und durch einander.

GAGULING, ein rundes Küssen, (viereckig: bantal,) gewöhnlich gebraucht um es unter die Arme und Beine zu legen. — *Hagaguling*, ein Gaguling haben, gebrauchen.

GAGULON, gulogulon, aufwellen, (Wasser, z. B. durch einen Fisch, welcher dicht unter der Oberfläche her schwimmt;) von Wellen gesagt: in langen Reihen rollend. — Danum gagulon awi lauk, das Wasser wellt auf durch einen Fisch. — Riak danum gulogulon, die Wellen rollen in langer Reihe, (nicht kurze, gebrochene Wellen.) — *Kagulogulon*, anhaltend aufwellen, rollen. — *Baragulon*, überall aufwellen. — *Ganggulon*, das Aufwellen. Hai ganggulon lauk tä, gross das Aufwellen des Fisches, i. e. des durch den Fisch bewirkten Aufwellens.

GAGUMOT, gumogumot, i. q. gagemä; dieselben Ableitungen.

GAGUMPAU, gumpagumpau, i. q. gagempau; dieselben Ableitungen.

GAGUNDA, gundagunda, s. bagunda.

GAGUNTA, guntagunta, laut schreien, lärmen. — *Kaguntagunta*, anhaltend lärmen. — *Baragunta*, überall lärmen. — *Kagunta*, Geschrei, Gelärm.

GAGUNTENG, gunteguntcng, hagunteng, zweideutig, unbestimmt, unzuverlässig, unsicher sprechen, (dann wollen, versprechen, dann wieder zurücknehmen.) Tawangku iä omba, gagunteng aughe hantä, ich weiss nicht ob er mitgeht, sein Wort ist noch immer unbestimmt. — *Hagagunteng*, haguntegunteng, ziemlich unbestimmt. — *Kaguntegunteng*, fortwährend unzuverlässig. — *Baragunteng*, aller (Worte) unbestimmt. — *Kagunteng*, Unbestimmtheit.

GAGUPOH, gupogupoh, hagupoh, vereinigt sein mit, leben bei; in *einem* Haufen. Iä magon gagupoh dengan indu bapae, er lebt noch immer bei seinen Eltern. — Narai awie äwen gupogupoh intu baun humae, was machen sie, in einem Haufen vor seinem Hause stehend. — *Kagupogupoh*, immer vereinigt sein. — *Baragupoh*, alle vereinigt sein, überall in Haufen stehen.

GAGURUS, gurugurus, kagurus, das Getön des Ruderns im Tacte, wobei man jedesmal die Ruder etwas gegen das Boot anschlägt; also rudern. — *Baragurus*, alle (Boote) also rudern.

GAGUSONG, gusogusong, (bas. Mantangai,) i. q. babukop; dieselben Ableitungen.

GAGUTANG, gutagutang, hoch aus dem Wasser stehen, (leichte auf dem Wasser schwimmende Dinge, Kork, etc.) — *Kagutagutang*, fortwährend hoch aus dem Wasser stehen. — *Baragutang*, alle, überall hoch aus dem Wasser stehen.

GAHAGAHAK, s. gagahak.

GAHAGAN, die queer über den Bahat, den in die Pfeiler des Hauses gekeilten dicken Tragbalken, liegenden dünnern Tragbalken, über welche man die Lasäh, Flur des Hauses legt. — Humae baoder *hagahagan* kahoi, sein Haus hat Gahagan von Kahoiholz. — *Magahagan* huma, die Gahagan eines Hauses legen.

GAHAGAP, wird nur als Verstärkung hinter ringkong, Magerkeit, gefügt. — *Mangahagap*, (kann für sich allein stehen) sehr mager sein. Karä asoe mangahagap, alle seine Hunde sind sehr mager.

GAHAGAS, i. q. gagas.

GAHAK, blatok gahak, Art Specht, so gross als eine Taube, röthlich. — *Gihikgahak*, s. gagahak.

GAHANGAN, s. baragahangan.

GAHAPAN, s. baragahapan.

GAHAU, i. q. buhit, eiternder Schaden. — *Bagahau*, hagahau, einen eiternden Schaden haben.

GAHIK, s. gohakgahik.

GAHURI, ein grosser irdener Topf, grün, nicht glatt, sondern tief gefurcht die Aussenseite.

GAIK, i. q. kaik, dieselben Ableitungen.

GAIP, ohne zu sterben aus dieser sichtbaren Welt gehen. — Besonders wird man gaip durch die *Pampahilep*, eine Art niederer Götter; sie *manggaip* Menschen, nehmen sie lebend hinweg, damit dieselben auch Pampahilep werden.

GAIR, Krämpfe, Zuckungen haben, (Gift gegessen habend, oder durch eine Schlange etc. gestochen seiend.) Kala djaton mampatäi, baja gair bewäi ita awie, die Scorpione tödten nicht, sondern man kriegt nur Zuckungen durch sie. — Gagair, gaigair, etwas Zuckungen haben. — *Kagaigair*, anhaltend Zuckungen haben. — *Manggair*, hagair dengan, Zuckungen verursachen. — *Kagair*, Zuckungen.

GAIS, verloren gehen, durchgebracht sein, (Geld.) Gais rearku intu iä, iä djari babuhan, mein Geld, welches ich bei ihm hatte, (ihm geliehen hatte,) ist verloren, er ist fortgelaufen. — *Manggais*, mampagais, pagais, hagais dengan, verloren gehen machen, durchbringen, um etwas bringen. — *Hagagais*, hagaigais, immer durchbringen, um etwas bringen. — *Kagais*, der Schade, das durchgebracht sein.

GAJAM, ein Baum, wird nur so dick als das Bein eines Mannes, wächst dicht an der See; die rothen Früchte werden gekocht gegessen; roh wirken sie betäubend. — *Hagajam*, Gajam irgendwo wachsen.

GAJANG, eine Krankheit, und zwar starkes Kopfweh, (besonders nach einem Fieber,) bei dem es einem scheint als ob alle Dinge sich dreheten. Ita malan toh kilau gajang bewäi, wir bearbeiten das Feld nur als ob wir Gajang hätten, (nicht beständig, es giebt viel Krankheiten, Gefahr von Räubern, müssen also oft nach Haus.)

GAJAP, gagap, kakap, kamang, das befühlt, betastet werden. Æla kindjap gagape baham, mikäh mamangkar, nicht häufig ihr betastet werden, deine Schwäre, (i. e. betaste sie nicht so oft,) sie möchte sonst ärger werden. — Kilen angate gagape benang tä, lamos, wie fühlt sich das Zeug an, weich? — Iä babutä, manandjong hapan gagape, (oder manandjong gagagap,) er ist blind, geht tastend umher. — *Gagajap*, gajagajap, kakakap, kakamang, tastend. — *Kagajagajap*, kakakakakap, kakamakamang, fortwährend tastend, betastend. — *Baragajap*, etc., alle tastend. — *Manggajap*, hagajap dengan, mangakap, mangamang, tasten, betasten. Aku mangarohi manggajap bewäi, siapku djaton, ich fange (im trüben, flachen Wasser, am Ufer her) Fische, taste nur, (nur mit den Händen,) ich habe kein Siap, (kleines Netz.) — Malem iä manggajap olo hetä, vergangene Nacht hat er dort jemand betastet, (von Männern gesagt, welche in unzüchtiger Absicht Frauen genahet waren.) — *Hagajap*, hakakap, hakamang, einander betasten. — *Mangang-gajap*, manggajanggajap, ein wenig betasten. — *Hagagajap*, hagajagajap, oft, lange betasten. — *Panggajap*, pangakap, pangamang, der alles betastet. — *Gajap kambä*, das betastet sein durch ein Kambä, (Gespenst,) nennt man eine Krankheit, ähnlich der Blatterrose. Unter heftigem Fieber erscheinen Stippen am Körper, die bis zu 3 Zoll langen schwarzen Blattern werden, welche, immer weiter fressend, eiternde, brennenden Schmerz ver-

ursachende Schäden zurück lassen. — Man meint dass die Kambä diese Krankheit verursachen.

GAJAR, das Kriechen, Laufen, (von Raupen, Ameisen, etc.; Schlangen: manjarantar.) Kangkwe gajar bitik tä, wohin der Lauf jener Ameisen? — *Gagajar*, gajagajar, kriechend, kriechen. Ikau manandjong gagajar kilau uret bulu, du gehst langsam, (schleichend,) als eine Buluraupe. — *Kagajagajar*, anhaltend kriechen. — *Gajargarama*, in Menge kriechen. — *Baragajar*, alle, in Menge, überall kriechen. — *Manggajar*, kriechen; — manggajar, hagajar dengan, etwas bekriechen, an, auf etwas kriechen. — *Hagajagajar*, hagagajar, oft, lange auf etwas kriechen. — *Kagajar*, das langsam vorauskommen, (Menschen, Boote.)

GAJAU, das gekratzt werden. Solake batal njamok bewäi, awi paham gajaue djari buhit, anfangs war es nur ein Mückenstich, durch sein häufiges gekratzt sein ist es ein offener Schaden geworden. — *Gagajau*, gajagajau, sich kratzen. Arä gutim, gagajau, hast du viel Läuse, du kratzest dich? — *Kagajagajau*, anhaltend sich kratzen. — *Baragajau*, alle sich kratzen. — *Gajaugatella*, sich überall kratzen. — *Hagajau*, einander kratzen. — *Manggajau*, hagajau dengan, jemanden, etwas kratzen. — *Manggangajau*, *manggajanggajau*, ein bischen kratzen. — *Hagagajau*, hagajagajau, oft, lange kratzen. — Taragajau, gekratzt werden können, mögen. — *Panggajau*, der immer kratzt; — ein Instrument, (Schale einer Kokosnuss,) womit man sich kratzt.

GAJOGAJONG, s. gagajong.

GAJONG, ein Schöpflöffel, — entweder die halbe Schale einer Kokosnuss, woran man einen hölzernen Stiel befestigt, oder ein Stück Bambu, das man etwa eine Spanne lang rund lässt, und aus dem andern Theile den Stiel schnitzt. — *Hagajong*, einen Gajong haben, gebrauchen. — *Manggajong*, etwas mit dem Gajong schöpfen. — *Hagagajong*, hagajogajong, oft, lange schöpfen.

GAJUT, djajut, ungewohnt, stümperhaft, ungeschickt, nicht fliessend und rein (eine Sprache sprechen,) unbehende (bei einer Arbeit.) Haratingku wäi basa malaju, tapi gajut aku tumoe, ich verstehe wohl die malaiische Sprache, aber spreche sie stümperhaft. — Gajut angatku malan, tahi djaton omba, ich fühle mich unbehende bei der Feldarbeit, habe sie lange nicht mit gethan. — *Gagajut*, gajugajut, djadjajut, etwas ungeschickt, stümpernd. — *Kagajugajut*, immer stümperhaft. — *Baragajut*, alle etwas stümperhaft. — *Pangagajugajut*, alle stümperhaft. — *Kagajut*, Stümperhaftigkeit. — *Manggajut*, stümperhaft werden lassen, (z. B. eine lange Reise in den häuslichen Arbeiten.)

GAK, gek, gep, ges, megak, etc., ploffend, (z. B. jemanden mit der Faust schlagend, etwas fallend.) — *Megamegak*, megemegek, etc., wiederholt solch Getön. — *Barakamegak*, durch viele, an vielen Plätzen solch Getön.

GALAGALA, s. gagala.

GALAH, undang galah, grosse Garnalen, (Seekrebse,) über eine Spanne lang werdend. — Männlicher Name. — *Gagalah*, galagalah, als ein Galah, i. e. sehr gross (Garnal.)

GALAK, hell, mit langer Flamme (brennen, eine Lampe, etc.) Sumbo djaton galak awi karäwoe, die Lampe brennt nicht hell, weil der Docht verkohlt ist. — Galak aughe, er hat eine helle, kräftige Stimme. — *Gagalak*, galagalak, ziemlich helle. — *Manggalak*, mampagalak, pagalak, hell brennen machen. — *Kagalak*, Helle, (Licht und Stimme.) — *Pangagalagalak*, alle helle. — Iä idjä indu *panggalak* olo manandak, er muss Vorsänger sein, machen dass alle laut und hell singen. — Iä indu panggalak ita hamalem, er ist es, welcher uns des Nachts wach hält, (durch Scherze, Erzählungen, etc., wenn wir Flechtwerk verfertigen.)

GALAM, ein Baum, bleibt ziemlich dünn, hat sehr dauerhaftes, zähes Holz. Die kleinen Stämmchen hat man gern als Dachsparren. Der Bast wird als Werg zum Kalfatern der Boote gebraucht. Die runden, erbsengrossen Früchte haben oben ein Grübchen. — *Hagalam*, Galam irgendwo wachsen. — *Manggalam*, oben ein Grübchen haben; (Blattern.) Amon puru lembut manggalam, djarang olo belom, wenn die Pocken oben ein Grübchen erhalten, bleibt der Mensch selten am Leben.

GALAMIT, Augenzähne, die langen spitzen Zähne, (nur von Hunden und Krokodillen; von Menschen: gigir aso; von Schweinen: gawing.)

GALAMIT, Knebelbart, (über den Lippen.)

GALAN, gagalan, galagalan, kagalan augh, so weit es befohlen ist. Iä bagawi galan augh, er thut (arbeitet) nur was ihm befohlen ist, (nichts von selbst, will immer commandirt sein.) — *Gagalan*, das geleitet, an der Hand geführt werden. Anake tä kindjap gagalae, badjeleng tau manandjong, sein Kind, oft sein geleitet sein, es lernt daher schnell gehen. — *Mangagalan*, ngagalan, hagagalan dengan, an der Hand leiten, führen. Käläh ikau ngagalan lengäe mamintik, führe du ihm die Hand beim Zeichnen. — Mangagalagalan, ngagalagalan, ein wenig leiten. — *Hagagalagalan*, oft, lange leiten. — *Taragagalan*, geleitet werden können. — Pangagalan, der oft, gern leitet.

GALANG, Fundament, worauf etwas steht, ruht. Sala äka arutm, djaton galange, verkehrt der Platz deines (aufs Land gezogenen) Bootes, es hat nichts (keine Baumstämme) als Unterlage. — Naga tä idjä indu galang petak, die Naga (Weltschlange) ist das Fundament der Erde. — Telo djipäe impatäie indu galang raung liau bapae, 3 Sclaven hat er geopfert zum Fundamente des Sarges seines verstorbenen Vaters, (bei dessen Todtenfeste.) — *Bagalang*, sich verlassen, Unterstützung suchen, hoffen. Belom bagalang olo, auf anderer Kosten leben, sich unterhalten lassen. — Iä bagalang mantir, djetä buku kaurähe, er stützt sich auf den Häuptling, das ist die Ursache seiner Dreistigkeit. — *Hagalang*, bagalang, zum Fundament haben. Pasahe hagalang batang, sein Hüttchen steht auf Baumstämmen. — *Gagalang*, galagalang, Aushülfe leisten, aushelfen. Kahum lau, behas Nagara indu gagalan ita, zur Zeit der Hungersnoth ist der Reiss von Nagara unsere Aushülfe. — Aku kuman baja gagalang bewäi, ich esse nur aushelfend, (i. e. esse mich nicht satt, nur soviel durchaus nöthig ist.) — Kuman gagalang sago, (pinang,) nur den ärgsten Hunger stillen, (als ob man Sago esse, oder Pinangnüsse, welche nicht sättigen, sondern nur etwas betäuben.) — *Kagalagalang*, immer nur wenig (essen.) — *Manggalang*, hagalang dengan, ein Fundament, eine Unterlage unter etwas legen; helfen, unterstützen. — *Manganggalang*, manggalanggalang, ein wenig helfen, etc. — *Hagagalang*, hagalagalang, oft helfen, etc. — *Taragalang*, mit einem Fundamente versehen werden, unterstützt werden können. *Panggalang*, der gern unterstützt, etc.

GALANGGO, die *kleinen* Früchtchen an Nangka- und Mangkahaibäumen, welche nicht reif werden, sondern vertrocknen und abfallen. — *Mangalango*, hagalango, solche Früchtchen tragen.

GALAP, entfremdet, entwendet, verläugnet, (Geld etc. was man von andern in Händen hat, oder ihnen schuldig ist;) heimlich wegnehmen. Kutoh ramongku galap awie, viele meiner Güter sind durch ihn entfremdet. — *Manggalap*, mampagalap, pagalap, hagalap dengan, entfremden. — *Hagagalap*, hagalagalap, oft entfremden. — *Taragalap*, entfremdet werden können. — *Panggalap*, der immer entfremdet.

GALAR, i. q. garar.

GALAS, ein Trinkglas. (Glas: saramin.) — *Tali galas*, ein Bindfaden, welcher mit einer Mengung feingestossenen Glases, oder Topfscherben, etc., und dem Dotter eines Eies bestrichen ist, und den man gebraucht um mit Papierdrachen gegen einander zu *hagalas*, *bagalas*, fechten, so dass man mit dem Faden seines Drachen den des Gegners abzuschneiden sucht. Es ist das ein sehr gewöhnliches Spiel unter den Dajacken, bei welchen auch gewettet wird. — *Manggalas*, hagalas dengan, einen Faden also zubereiten; den Faden des Drachen des Gegners trachten zu durchschneiden. — Iä manggalas aughe, er spricht mit scharfen, beissenden Worten. — Iä manggalas aughku, er stört mich im Sprechen, (widerspricht, spricht dazwischen, will meine Worte abschneiden.) — *Hagagalas*, hagalagalas, oft mit Drachen fechten; oft beissend sprechen, unterbrechen. — *Gagalas*, galagalas, beissend, bitter, (Worte;) unterbrechend. — *Hagalas*, bitter mit einander disputiren. — *Taragalas*, durchgeschnitten werden können. — *Panggalas*, der immer durchschneidet, bitter spricht.

GALATEK, ein kleiner Vogel, kleiner als ein Sperling; der Schnabel grün, Federn röthlich grau.

GALEGET, hulu galeget, bukit galeget, weit im Lande, weit vom Flusse ab. Ækam hulu galeget, äwe tau madja ikau, du wohnst weit im Lande, wer kann dich besuchen! (Denn die Dajacken rudern gern, gehen nicht gern, wohnen desshalb auch fast nur an Flüssen.)

GALI, alle von einer Farbe haben, (Karten beim babujang, Kartenspiele; also alle Karten entweder krawar, Treff, kidu, careau, pangka, coeur oder kupang, piek.)

GALIGA, s. batu. — Mangaliga arepe, sich schmücken.

GALIMBING, eine Schlingpflanze, trägt rothe essbare Beeren, so gross als Erbsen. — Manas galimbing, eine Perle von Agaatstein, einer Galimbingfrucht ähnlich.

GALING, das gedreht, umgedreht sein. — Männlicher Name. — *Hagaling*, pagaling, sich etwas drehen, schwanken. Batang hagaling awi dähes, der Baumstamm schwankt (dreht sich etwas) durch den starken Strom. — *Kagaligaling*, fortwährend schwanken. — *Gagaling*, galigaling, ein wenig schwanken, schockeln. — *Baragaling*, alle schockeln. — *Gulanggaling*, galinggalinga, rollen, stark schockeln. Narai gawim menter gulanggaling hikau, was liegst du da dich rollend! — Arut gulanggaling awim, das Boot schwankt (wippelt) durch dich; (du sitzest nicht still.) Aku mamili arut hapa ganantong idjä *galinggalinga*, ich habe ein Boot gekauft für eine Gong, weiter nichts; (damit war es bezahlt, habe nichts weiter zugegeben.) — *Kagulanggaling*, anhaltend rollen, schwanken. — *Manggaling*, hagaling dengan, schwanken machen, herumdrehen, rollen. — *Mangang-galing*, manggalinggaling, ein bischen schwanken machen, etc. — *Hagagaling*, hagaligaling, oft, lange schwanken machen, etc. — *Taragaling*, gerollt etc. werden können, — *Panggaling*, der alles schwanken macht, dreht, rollt. — *Galingan*, Winde; Rad. Arut hai, danum badähes, käläh tampa galingae hapa manunda, das Boot ist gross und der Strom des Wassers sehr stark, macht eine Winde, dass wir es ziehen. — *Hagalingan*, eine Winde, Räder haben; eine Winde gebrauchen. — Aku blaku basara, alo rearku djaton, brangai aku hagalingan takolokku, ich bitte um gerichtliche Untersuchung, obwohl ich kein Geld habe, wohl ich will meinen Kopf als Winde gebrauchen, (verliere ich, so verkaufe man mich um die Kosten zu decken, mein Kopf also soll den Process in Bewegung setzen.) — *Manggalingan* arut, ein Boot mittelst eines Strickes durch eine darauf befindliche Winde fortziehen. — *Taragalingan*, also gezogen werden können. — *Panggalingan*, der gern also fortzieht.

GALINGAN, s. galing.

GALINGGANG, i. q. talinggang.

GALIS, (nach paham: kagalis;) in gutem Stande, (Boot, Topf, etc., ganz ohne Fehl;) ohne Schuld, unschuldig. Tititi tip iä iriksaku, galis iä, djaton kasalae enen, ich habe ihn genau untersucht, (unterfragt,) er ist schuldlos, hat gar keine Schuld. — *Gagalis*, galigalis, in ziemlich gutem Stande. — *Kagaligalis*, immer, fortwährend im guten Stande. — *Baragalis*, alle ziemlich im Stande. — *Pangagaligalis*, alle gut im Stande. — *Pangkagalis*, am besten im Stande.

GALOH, weiblicher Name; — auch Ehrenname für vornehme Frauen.

GALOMAT, Verdeck, (eines Schiffes.) — *Ba*-oder *hagalomat*, ein Deck haben.

GALOMBANG, lange, rollende Wellen; (die kurzen, brechenden: riak.) — *Hagalombang*, wogen, Wellen haben. — *Bagalombang*, sich auf den Wellen schaukeln lassen; gegen Wellen stehen können, (Boot, nicht davon untersinken.)

GALOMBANG, ein Pfuhl, Pfütze, (in der die Schweine und Büffel baden.) — *Mangalombang*, ngalombang, in einem Pfuhle liegen, sich baden.

GALONG, ein Bund, (hauptsächlich vom Rottan gebraucht.) Man hat galong bakal, worin 200 Stück, und galong sampit, in denen nur 40 Stück Rottan sind. — *Bagalong*, in Bunde gebunden sein; bei Bunden (verkaufen.) — *Bagalogalong*, viele Bunde. — *Manggalong*, hagalong dengan, Rottan in Bunde binden. — Æwen manetes, aku *hagagalong* (hagalogalong) bewäi, sie schneiden den Rottan, ich binde ihn nur immer in Bunde; (schneide nicht mit.) — *Uäi galong*, gewöhnlicher Rottan, so wie er im Bunde ist, (entgegenstehend dem uäi budjoh, ausgewählten Rottan.)

GALONGAN, ein im Innern Borneos wachsender Baum; aus seinem Safte wird ein starkes Gift bereitet.

GALONGAN ajam, ein Gebäck, Backwerk, hat die Gestalt eines halben Mondes.

GAM, gum, megam, megum, platsch! (Geläut als wenn z. B. ein Krokodill nach etwas schnappt.) Gam badjai manungap bakäi, platsch schnappt das Krokodill den Affen. — *Gumgam*, megamegam, widerholt solch Geläut.

GAMAGAMA, gagama.

GAMAT, eine gelbgrüne Feuchtigkeit, welche man hinten im Leibe der panganen, Riesenschlange, findet; man gebraucht sie als Arznei bei Wunden, darf sie aber nicht darauf thun, sondern schmiert sie umher. — *Manggamat*, mit Gamat bestreichen.

GAMBALA, peres gambala, Schwindsucht.

GAMBALAN, i. q. das malaiische gamalan, ein Chor verschiedener, zusammengehörender Musikinstrumente; ein vollständiger gambalan besteht aus: 1 garantong, (kupferne Kesseelpauke;) 3 kangkanong, (kleine garantong;) 2 Paar raraup, (Becken;) 1 bisakbetong, (Art Harmonika mit kupfernen Stäbchen;) 1 gambang, (fast als das bisakbetong, aber mit hölzernen Stäben;) 1 sarunai, (Art Trompete;) 1 suling, (Flöte;) 1 garadap, (Art Violine;) 1 gandang, (Trommel.) — *Bagambalan*, den Gambalan bespielen.

GAMBANG, s. gambalan. (Der gambang hat 15 hölzerne Stäbe; der bisakbetong nur 7 kupferne.)

GAMBAR, (Bandjarsch,) Bild, Gemälde. — *Manggambar*, mangambar, malen, abmalen, (z. B. ein Haus.)

GAMBEGAMBENG, s. gagambeng.

GAMBILI, eine Pflanze, der Gurke ähnlich, aber die in der Erde wachsenden röthlichen essbaren Früchte kommen ziemlich mit den Kartoffeln überein. — Gambili darä, Art Gambili, welche die Gestalt eines kleinen Baumwollen-Baumes hat; die Knollen sind weiss.

GAMBIR, Gambir; wird zusammen met dem Sirih gekaut. — *Manggambir* sirih, Gambir bei dem Sirih thun.

GAMBOH, der Magen. — *Hagamboh*, bagamboh, einen Magen haben; *bagambo* auch: gefrässig sein. Olo tä bagamboh, der Mensch ist ein Vielfrass.

GAMPANG, (malaiisch, = murah,) leicht, gemächlich. Ableitungen als bei murah.

GAMPAR, s. geger und gigirgampar.

GAMPIR, (Bandjarsch, = bambai,) nächst einander; alle Ableitungen als bei bambai.

GAMPONG, männlicher Name.

GANA; wie jeder Mensch und jedes Thier eine *hambarua*, Seele, hat, so hat jedes leblose (also für den Dajack doch nicht leblose) Ding eine *gana*. Von Reiss, Geld und Zeug sagt man aber auch, dass sie eine hambarua haben, von Hackmessern, heiligen Töpfen und Gold nennt man es sowohl hambarua als gana. — Diese gana können ihre Behausungen verlassen, und zeigen sich dann auch oft, jedoch nur schlafenden Menschen im Traume; sie haben alle menschliche Gestalt, einige jedoch, besonders die der Bäume, zugleich schrecklich und gespenstisch. — Einige Dinge, (Hackmesser, heilige Töpfe, Gold,) haben gute gana; — die gana von anderen, (z. B. von Häusern,) können gut oder böse sein, daher denn das eine Haus gesund, glücklich, das andere ungesund, unglücklich ist; — die meisten gana, z. B. die gana aller Bäume sind aber böse. — Den bösen gana bringt man Opfer, wenn man durch sie krank geworden zu sein meint, (z. B. wenn man krank wird bald nachdem man Holz gefällt hatte.) Den guten gana der Hackmesser, Töpfe etc. giebt man jährlich, im Beginn der Erndte, eine Festmahlzeit. — Kaju *hagana* papa, die Bäume haben böse gana. — *Gagana*, ganagana, als eine gana, erschrecklich, Furcht oder Erstaunen erweckend. Æka hetä mikäh aku, gagana, die Stelle dort fürchte ich, das ist ein schaudererregender Platz; (z. B. sehr düster, schwarzes Wasser, etc.) — *Gana*, ganalabata, Unglücksursach. Ganan ajum bihin äwen hapatäi, es war deine Schuld dass sie damals einander tödteten. — *Bagana*, manggana, Schuld an einem Unglücke sein, ein Unglück veranlassen. Bagana ikau nihau arutku, oder: ikau manggana arutku nihau, du hast es Schuld, dass mein Boot verloren ist.

GANAGANAS, s. baganas.

GANAL, grob, (Zeug.) — Ganal aughe, unhöflich seine Worte. — Iä ganal atäie, er nimmt leicht etwas übel, wird leicht böse. — *Gaganal*, ganaganal, ziemlich grob. — *Kaganaganal*, immer grob (sprechen.) — *Baraganal*, alle ziemlich grob. — *Pangaganaganal*, alle grob. — *Kaganal*, kagaganal, Grobheit, Unhöflichkeit. — *Pangkaganal*, am gröbsten.

GANANG, der Schein, das Schimmern, z. B. von etwas was tief im Wasser liegt, und nicht deutlich gesehen werden kann; Wunsch, Begierde. Tä pisaum hong sungäi, babala ganange, da liegt dein Messer im Flusse, sein Schimmern ist sichtbar. — Iä marajap ganange mahin dia aku tawae, dass er ein Schelm ist, davon wusste ich auch nicht einmal einen Schimmer, = ganz und gar nichts. — Aton ganang nana, es ist Schimmer von Eiter, (in einer reifenden Schwäre.) — Djaton ganangku beken madoh manahor utangku wäi, ich habe keinen andern Gedanken, (Wunsch, wörtlich: es schimmert mir nichts anders vor,) ich denke nur daran meine Schulden zu bezahlen. — *Baganang*, mangganang, bedenken, Sorge haben. Ikau busibusik bewäi, djaton baganang kadjariam dapit, du spielst nur, bedenkst nicht was später aus dir werden soll. — *Manganngganang*, mangganangganang, ein wenig bedenken, sorgen. — *Hagaganang*, haganaganang, immer bedenken, sorgen. — *Pangganang*, der immer an etwas denkt, Sorge darum trägt. — *Haganang*, gaganang, ganaganang, schimmern. — *Baraganang*, überall schimmern.

GANDALI, Zaum (für Pferde, Büffel.) — *Manggandali*, lenken.

GANDAMAN, s. baragandaman.

GANDANG, eine etwa 5 Fuss lange Trommel, nur an einer Seite mit einem Tambit (Trommelfell, gewöhnlich Hirschfell,) überzogen; wird mit der flachen Hand bespielt, wobei die Gandang zwischen den Beinen ruht. — *Gandang mara*, 2—2½ Fuss lang, an einem Ende breiter als am andern, wird auf beiden Seiten mit Fell bezogen und bespielt; das breite Fell oben heisst *bam*, das kleinere unten *kampiang* oder *sampiang*. Es gehören immer 2 Gandang mara zusammen, eine mit stärkerm Klange, *panggulong*, die andere schwächere, *paningka*. — *Bagandang*, auf der Gandang spielen. — *Mangandung* olo, zu jemands Ehre trommeln. — Olo hetä *gandang garantong*, (oder: bagandang bagarantong,) sie machen dort Musik, (mit verschiedenen Instrumenten zugleich.) — *Gandanggandanga*, lärmen. Hapus lewu olo gandanggandanga, im ganzem Dorfe lärmen die Menschen, (z. B. hacken Holz, etc.) — *Hagandangan* garantong, eine Garantong (kupferne Kesselpauke) probiren, (verschiedene derselben schlagen, um den Klang zu probiren, z. B. wenn man eine kaufen will.) — *Hagandang*, gagandang, gandagandang, flackern, zittern; (der *Ton* einer Trommel flackert gewissermassen, das geschlagene Trommelfell zittert.) Paham njalan apui, hagandang, gross die Flamme des Feuers, sie flackert. — Gagandang aku awi badjai, ich zittre des Krokodills wegen. — *Kagandagandang*, anhaltend flackern, zittern. — *Baragandang*, überall flackern; alle zittern.

GANDAR, der Hals eines Messers, einer Lanze, (unter der eigentlichen Klinge und über dem Griffe.) *Hagandar*, solch einen Hals haben.

GANDER, (Bandjarsch,) das durchnähet sein, (Matraze, Decke.) — *Bagander*, hagander, durchnähet. — *Mangganđer*, durchnähen.

GANDIS, ein dicker aber nicht sehr hoher Baum;

das sehr feste, zähe Holz wird zu Stielen von bliong, Beilen, gebraucht. Die gelben, säuerlichen, eigrossen Früchte werden gegessen.

GANDIS, (kann nicht allein stehen, stets hinter budjok; alle Ableitungen von gandis aber können allein gebraucht werden;) budjok gandis, kagandis, unsittliches, zu freies Betragen; das Prahlen, Grosssprechen. Budjok gandise dengan sawan olo kilau dengan olo balian, er beträgt sich gegen Eheweiber so frei als gegen Balian, (Zauberinnen und Huren.) — Paham kagandise masanan kaurähe akan olo, mit grosser Prahlerei erzählt er den Menschen von seiner Tapferkeit. — *Bagandis,* hagandis, unzüchtig ansprechen, sich frei betragen; prahlen. — *Gagandis*, gandigandis, ziemlich bagandis. — *Kagandigandis*, anhaltend bagandis. — *Baragandis,* alle bagandis. — *Mangandis* arepe, sich frei, anstössig betragen; prahlen. — Mangangandis, mangandingandis arepe, ein bischen mangandis arepe. — *Pangandis* arepe, der sich immer frei beträgt, etc.

GANDJA, männlicher Name.

GANDJAI, (bas. Sang. = manjilo,) an Gicht leiden.

GANDJAR, (Bandjarsch,) Geschenk, Gnadengeschenk, Belohnung, (von der Obrigkeit.) Pirä gandjare inenga Rasdin, basa iä djari manawan bigal, wie viel Belohnung hat ihm der Resident gegeben, weil er die Räuber gefangen hat? — *Bagandjar*, Belohnung erhalten. — *Manggandjar*, jemandem eine Belohnung ertheilen.

GANDJIGANDJING, s. gagandjing.

GANDJIL, mühsam zu berechnen, zu theilen; fehlen. Gandjil bagin upah ita, ita limä tarima tenga duä, es ist mühsam unsern Lohn zu theilen, wir empfingen unserer 5 anderthalb (scil. kiping = 3 fl.) — Sukup sadjampal ndau, toh gandjil telo duit, es war eben 1 fl. voll, nun fehlen 3 Duit daran. — *Gagandjil*, gandjigandjil, etwas mühsam, ein wenig fehlen. — *Kagandjil*, die Mühsamkeit (etwas zu berechnen, etc.;) das Fehlen, Entbrechen. — *Mangandjil*, wegnehmen, (etwas von gezähltem Gelde, etc.)

GANDJIR, (nach paham auch: kagandjir,) Unruhe, das überall umherlaufen, Hurenhaftigkeit. Awi gandjir pondokm arut lungganglungging, durch die Unruhe deines Sitzens wackelt das Boot. — Paham kagandjire, hetähetä tandjonge, gross seine Unruhe, er läuft überall umher. — Paham kagandjire, asal ingarumis palus nahuang, gross ihre Hurenhaftigkeit, wenn sie nur angerührt wird, will sie gleich. — *Bagandjir*, unruhig, herumläuferisch, hurerisch. — *Gagandjir*, gandjigandjir, etwas unruhig, etc. — *Kagandjigandjir*, fortwährend unruhig, etc. — *Baragandjir*, alle etwas unruhig, etc. — *Pangagandjigandjir*, alle unruhig. — *Pangkagandjir*, am unruhigsten, etc. — *Mangandjir*, manggandjir, hagandjir dengan, Jemanden unruhig, herumläuferisch machen.

GANDJUR, s. tumbak gandjur.

GANDUT, i. q. bigal, das Tanzen. Beim dajack. bigal wird mehr mit den Händen und Füssen gestampft, beim malaiischen gandut werden die Glieder mehr verwrungen. — Gandut, ein Tanzmädchen. — Alle anderen Ableitungen so als bei bigal.

GANG, s. lilap gang, unter lilap.

GANGAGANGAS, s. gagangas.

GANGGAHEPEN, (bas. Sang. = palok,) umfasst werden. Lunok hai, ganggahepen pulu, ein dicker Lunokbaum, 10 Menschen können ihn erst umspannen.

GANGGAGANGGANG, s. gaganggang.

GANGGAMAN, Waffen, (Collectivname für alle Arten.) — *Haganggaman*, baganggaman, Waffen haben, gewaffnet sein.

GANGGANG, pampahinau, Waffen welche man den Todten in den Sarg mitgiebt. — *Mangganggang*, mampahinau, Waffen mitgeben. Lundju toh hapangku mampahinau hantun apangku, diese Lanze will ich als Waffe der Leiche meines Vaters in den Sarg mit geben.

GANGGARANAN, gangguranan, (bas. Sang. = inggarä) genannt werden. Æwe ganggaranan aram, wie wird dein Name genannt?

GANGGERANG, (bas. Sang.) ein Name des Njaro, des Donnergottes.

GANGGO, verhindert, gehindert. Ganggo awi anakku aku, djaton toto tau malan, ich werde durch mein Kind gehindert, ich kann nicht gehörig auf dem Felde arbeiten. — *Gaganggo*, ganggoganggo, etwas gehindert. — *Kaganggoganggo*, fortwährend gehindert. — *Baraganggo*, alle etwas gehindert. — *Pangaganggoganggo*, alle gehindert. — *Mangganggo*, haganggo dengan, mampaganggo, paganggo, hindern, aufhalten, stören. — *Manganggganggo*, manggang-gongganggo, ein wenig hindern. — *Hagaganggo*, haganggoganggo, oft, immer hindern. — *Kaganggo*, das gehindert, aufgehalten sein.

GANGGONG, ein Gewächs, dem Kudjang ähnlich; man füttert die Schweine damit.

GANGGULO, (bas. Sang. = idjä mampahaiak, pandohop,) der mitgeht, Helfer. Djaton ganggulongku belom, ich habe niemand, der mich unterhalten hilft. — *Haganggulo*, helfen. — Gewöhnlich Dajacksch: manganggulo, nganggulo, helfen, beschirmen, bewahren, (Götter den Menschen, — wird aber auch von Menschen gesagt.) Djaton kabawa aku nganggulo anak tä, pahalau panandjong, ich kann das Kind nicht bewahren, es läuft allzu viel umher.

GANGGULON, s. gagulon.

GANI, männlicher Name.

GANIL, s. gunal ganil.

GANO, männlicher Name.

GANOK, weiblicher Name.

GANTA, eine Glocke; eine Hausuhr. (Malaiisch.)

GANTAL badjai, eine Schlingpflanze, wird etwa so dick als ein Finger; die Früchte von Gestalt und Grösse wie ein 3 Pfennigstück.

GANTALANG, eine Art sungkup, Manggisbaum; die säuerlichen Früchte sind etwas grösser als die gewöhnlichen Manggis.

GANTANG, ein Maass, für Reiss, Salz, Oehl, etc; ein Gantang soll 5 kati, etwa 6¼ ℔ Reiss halten. — *Bagantang*, etwa einen Gantang (Salz, etc;) bei Gantangs (verkaufen.) — *Bagantagantang*, viele Gantang. Aku djari manenga behas akae bagantagantang, ich habe ihm schon viele Gantang Reiss gegeben. — *Mangantang*, hagantang dengan, mit dem Gantang messen, zumessen. — *Hagagantang*, hagantagantang, oft messen, zumessen. Humong ikau hagagantang akae, djaton iä manahor, du bist dumm dass du ihm so oft zumissest, (scil. Reiss, Reis giebst,) er bezahlt es nicht. — Djari lepah *kantang* behas, ist das *Messen* des Reisses beendet?

GANTAú, rechts; rechte Seite. Iä babuhit lengäe gantau, er hat einen offenen Schaden an seiner rechten Hand. — Humangku hila gantau murik, mein Haus liegt an der rechten Seite den Fluss auffahrend. — *Mangantau*, auf der rechten Seite liegen, mit der rechten Hand. — Humangku mangantau sungäi, mein Haus steht rechts am Flüsschen. — Aku djaton tau manetek kaju manjambil,

mangantau bewäi, ich kann kein Holz mit der linken Hand kappen, nur mit der rechten Hand.

GANTI, kanti, (Bandjarsch, = takiri,) statt, anstatt, Stellvertreter. Anakku indu gantin tahasengku, mein Kind ist der Stellvertreter meines Athems, (wird statt meiner sein, wenn ich gestorben bin.) — *Baganti*, abgelöset, abgerufen, verfangen werden, (von einem Posten.) — *Haganti*, hakanti, abwechselnd. Æwen manonggo haganti, sie halten abwechselnd Wache. — *Hagaganti*, hagantiganti, hakakanti, bagaganti, bagantibagirir, immer wechselweise, abwechselnd. — *Manganti*, anstatt etwas geben, machen; wechseln; vergüten, ablösen. Djihi idjä tä räbok, patut inganti, der eine Pfeiler ist morsch, er muss verwechselt werden, (ein anderer an seiner Stelle gesetzt werden.) Arutm rusak awiku, käläh aku mangantie, dein Boot ist durch mich verdorben, ich will es ersetzen, (dir ein anderes dafür geben.) — *Manganganti*, mangantinganti, einen Theil vergüten.

GANTINGAN, i. q. gunting.

GANTJANG, stark, kräftig, eifrig. Iä gantjang mäton kaju hai, er ist kräftig um einen grossen Baum zu tragen. Iä gantjang malan, er arbeitet tüchtig auf dem Felde. — Iä gantjang kuman, er isst gierig und viel. — *Gagantjang*, gantjagantjang, ziemlich stark, etc. — *Kagantjagantjang*, anhaltend kräftig, etc. — *Baragantjang*, alle kräftig. — *Manggantjang*, hagantjang dengan, eifrig etwas thun; stärken. Kuman helo hapa mangggantjang arepm, iss erst um dich zu stärken. — *Kagantjang*, kagagantjang, Stärke, Eifer. — Gantjangan, Stärke, Stärke verleihendes Zaubermittel. Iä batapa manggau gantjangan intu dewa, er sondert sich ab zu götzendienerischen Handlungen um Stärke verleihende Zaubermittel bei den Dewas zu suchen.

GANTJANGAN, s. gantjang.

GANTJIK, i. q. gasik.

GANTJOR, männlicher Name, (von kantjor, Kleister.)

GANTONG, bagantong, hoch, lang. Huma gantong, ein hohes Haus. Aku gantong bara ikau, ich bin länger als du. — Æwen manandak gantong aughe, sie singen mit hoher (zugleich starker) Stimme. — Lau gantong sendok ita njelo tä, Hunger dass wir die Löffel aufhängen konnten war das Jahr, (es war grosse Hungersnoth.) — *Gantongan*, ein Galgen. — *Bagantong*, gehangen sein; irgendwo hängen. — Matäi bagantong, am Galgen sterben. — Pisauku bagantong hong kaju hetä, mein Messer hängt an jenem Baume. — Aku belom bagantong intu amaku, ich lebe hängend an meinem Oheime, = er sorgt für mich, unterhält mich. — *Kagantogantong*, fortwährend aufgehangen sein, hängen. — *Baragantong*, alle aufgehangen sein, hängen. — *Pangagantogantong*, alle hoch, lang. — *Gagantong*, gantogantong, ziemlich hoch. — *Pangkagantong*, am höchsten. — *Manggantong*, hagantong dengan, hakantong dengan, (bas. Sang. hagantongan,) aufhängen. — *Mangantong*, hoch sein, werden. Wajah pandang pasang mangantong, toh pasang soho, in der trocknen Zeit wird die Fluth nur hoch (steigt nur, bleibt aber doch innerhalb der Ufer,) jetzt haben wir alles überströmende Fluth. — *Mangantong*, mampagantong, erhöhen, aufhöhen, hoch machen. Pagantong timbok djalan tä, mache höher das Aufgehöht sein des Weges, (höhe ihn tüchtig auf.) — Aku mangantong anakku budjang, djaton aku radjin olo paham madja, ich habe erhöhete (i. e. schon alte) mannbare Töchter, ich habe es nicht gern dass man mich viel besucht. — *Mangangantong*, mangantongantong, ein wenig erhöhen. — Hagagantong, hagantogantong, hakakantong, oft, immer erhöhen, aufhängen; immer bei sich behalten, hoch (i. e. alt) werden lassen. Iä hakakantong anake, djaton maku mampabanäe, er hält seine Töchter immer bei sich, will sie nicht verheirathen. — *Kagantong*, kagagantong, Höhe.

GANTONGAN, s. gantong.

GAP, plötzlich. Benteng aku kotakotak, gap iä dumah, als ich mitten im Reden war, kam er plötzlich.

GAP, megap, trappelnd, bunsend (z. B. Getön wenn Menschen und Hunde gehen, wenn ein Stück Holz fällt, etc.) — *Megamegap*, bamegamegap, anhaltend solch Getön. — *Barakamegap*, durch viele solch ein Getön.

GAPA, s. gojanggapa & gupanggapa.

GAPAK, bagapak, i. q. gajut, nicht flüssig (sprechen,) und i. q. gapäh, ungeschickt; die Ableitungen wie bei jenen Wörtern.

GAPÆH, bagapäh, ungeschickt, langsam, faul, (arbeiten, besonders bei solchen Arbeiten, welche man noch nicht recht versteht.) — *Gagapäh*, gapägapäh, etwas ungeschickt. — Kagapägapäh, fortwährend ungeschickt. — *Baragapäh*, alle etwas ungeschickt. — *Pangagapägapäh*, alle ungeschickt. — *Kagapäh*, Ungeschicktheit, Langsamkeit, Faulheit.

GAPEK, männlicher Name; (von kapek, ein Korb.)

GAPI, dicht bei, nahe. Iä mondok gapi aku, er sitzt dicht bei mir. — *Gagapi*, gapigapi, ziemlich dicht bei; (befehlend: ganz dicht.) — *Kagapigapi*, fortwährend dicht bei. — *Hagapi*, dicht bei einander. — *Baragapi*, alle dicht bei einander. — *Manggapi*, nähern, nahe hinzu gehn, dicht zusammen bringen. Käläh ikau manggapi olo tä, balalu manawan iä, nähere dich doch dem Menschen, und nimm ihn dann plötzlich gefangen. — Iä manggapi arute dengan batangku, er brachte sein Boot dicht an meine Flösse. — *Manganggapi*, manggapinggapi, ein wenig nähern, nahe gehen, nahe bringen. — *Hagagapi*, hagapigapi, oft nähern, etc. — *Taragapi*, nahbar, zusammengebracht werden können. — *Panggapi*, der immer nahe geht, nahe bringt. — *Pagapi*, kommen, hinzukommen, berühren. Ujah sana pagapi danum, lenjoh, sobald Salz ans Wasser kommt, schmilzt es. — Amon iä pagapi hetä, nihau ramon olo, wenn er dorthin kommt, gehen Güter verloren, (denn er ist diebisch.)

GAPIR, männlicher Name.

GAPIT, das Dammspiel. — *Bagapit*, Damm spielen.

GAPIT, Baumstämme oder Holzstücke, welche man an die Seiten eines aufs Land gezogenen Bootes legt, damit das Boot fest stehe. — *Manggapit*, solch Holz an ein Boot legen; jemandem im Range der Nächste sein. Guna idjä bakas lewu, Marat manggapit iä, (oder panggapite,) Guna ist der Häuptling des Dorfes, ihm folgt Marat (oder: ist sein Nächster, der zweit angesehenste.) — *Panggapit*, der jemandem im Range der Nächste ist.

GAPUR, männlicher Name, (von kapur, Kalk.)

GAR, megar, i. q. gap, aber stärker, wenn man stark trampelnd geht, wenn schwere Dinge fallen; dieselben Ableitungen.

GARA, männlicher Name.

GARABUS, s. grabus.

GARADAP, inländische Violine. In einem länglichen, etwas ausgehöhltem Stücke Holz wird die halbe Schale einer Kokosnuss befestigt, und ein Fell, gewöhnlich das des Fisches Buntal, darüber gespannt;

dann werden 2 Saiten, (Bindfaden oder Kupferdrath,) über den Steg hingespannt, welcher am Ende des Kokosnusschale steht. — *Hagaradap*, eine Garadap haben. — *Mangaradap*, gespannt sein. Knaie mangaradap awi badus, sein Bauch ist dick und gespannt durch die Wassersucht.

GARADAP, s. garudop garadap.

GARAGAI, ein Baum; die etwas bittern, ovalen, faustdicken Früchte werden gegessen.

GARAGAN, i. q. djaragan.

GARAGAP, garugos, polternd Getön. Narai talo lawo? garagap. Was fällt da? es poltert. — Garugop garagap, garugosgaragas, stark polternd, lärmend. Garugosgaragas aso hatangkarap hetä, furchtbar lärmend beissen die Hunde sich dort.

GARAGAR, schlechtes, sprödes oder zu weiches Eisen; (Eisen: sanaman.) Pisaum garagar bakale, dein Messer ist von schlechtem Eisen.

GARAGARANG, s. gagarang.

GARAGAS, wird zur Verstärkung hinter garugos gefügt, s. garagap.

GARAK, (Bandjarsch, = goet,) das sich bewegen; vom Platze kommen. Aton angat garak huma awi barat, man fühlt, dass das Haus sich bewegt vom Sturme. — *Bagarak*, hagarak, sich bewegen. — *Manggarak*, etwas bewegen, vom Platze bringen. — *Taragarak*, bewegt, vom Platze gebracht werden können.

GARAMA, s. gajargarama, unter gajar.

GARAMBING, s. garumbang.

GARAN, das aufgesetzt sein, (ein Topf auf das Feuer.) — Tiring garan rindjing, schräg das aufgesetzt sein der Kochpfanne. — *Manggaran*, nanggaran, hagaran dengan, aufsetzen, (Töpfe aufs Feuer.) — *Hagagaran*, hagaragaran, oft, lange aufsetzen. — *Taragaran*, aufgesetzt werden können.

GARANAT, s. manas.

GARANG, männlicher Name. — *Garagarang*, s. gagarang.

GARANGGING, s. boang.

GARANTANG, s. garuntong.

GARANTONG, ein kupfernes Musikinstrument, Art Kesselpauke, der Gong der Malaier. — *Hagarantong*, Garantong haben. — Gandang garantong, bagandangbagarantong, s. gandang.

GARAR, galar, ein Ehrenname, (von der Regierung gegeben.) — *Bagarar*, einen Ehrennamen haben. — *Manggarar*, einen Ehrennamen geben.

GARASAK, s. garisik.

GARASANG, s. garusong.

GARENENG, wird zur Verstärkung hinter ukir gefügt; s. ukir.

GARESÆH, s. garusohgaresäh.

GARETEK, das Klopfen, klopfend Getön. Narai augh gareteke hong blawang, aton olo, was ist das für ein Klopfen an der Thür, sind Menschen da? — *Gagaretek*, anhaltend klopfen. Blatok gagaretek hetä hong kaju (oder: *manggaretek* kaju,) der Specht klopft dort auf dem Baume, (*beklopft* dén Baum.)

GARI, (Bandjarsch,) i. q. pundang.

GARIDING, Maultrommel, (Musikinstrument,) wird vom Baste der Blätter der Bendangpalme gemacht; (man hat aber auch stählerne, welche *tahuntong* heissen.) — *Manggariding*, mangariding, auf der Maultrommel spielen. — *Panggariding*, der oft, gern auf der Maultrommel spielt.

GARIGARING, s. gagaring.

GARIGIR, die horizontal laufenden Hölzer in den Wänden, (wogegen die Blätter der Wände liegen; die aufrecht stehenden, an welchen die Garigir festgebunden sind, heissen Raradjak.) — Humangku hagarigir humbang, mein Haus hat Garigir von Bambu. — *Manggarigir*, mangarigir, ngarigir, die Garigir an den Wänden machen.

GARIGIT, ein 6—7 Fuss lang werdendes Gras, sehr scharf, wächst sehr schnell und ist fast nicht zu vertilgen; wo es wächst, lässt es nichts anderes aufkommen. — *Hagarigit*, Garigit irgendwo sein, wachsen. — Mangarigit, ngarigit, lang aber nur dünn aufwachsen, (von Pflanzen und auch von Menschen gebraucht.)

GARIMARIMAI, garimagarimai, i. q. gagarimai.

GARINANG, i. q. grinang.

GARINDA, grinda, batu grinda, ein Schleifstein, (welcher umgedreht wird; andere: batu asa.) — Tukang garinda, der zu schleifen versteht, (Agaatsteine, etc.) — *Mangarinda*, hakarinda dengan, schleifen. — *Bagarinda*, geschliffen. — *Pangarinda*, der gern, oft schleift, es versteht.

GARING, Elfenbein. — Garing tanteloh, das Weisse im Ei; (der Dotter: bulau.) — *Garing*, handjalotong garing, ein Baum; das Holz wird zu Brettern, die Wurzeln werden zu Pfeilen verarbeitet. — *Garing*, ein Baum im Sangianglande; feines Zeug trägt er statt Blätter, Gold sind seine Blüthen, seine Früchte Agaatsteine; die Enden der Zweige sind Lanzen.

GARIP, (holländisch,) Griffel, mit dem man auf der Schiefertafel schreibt.

GARISIK, raschelnd Getön, als wenn Mäuse durch trockne Blätter laufen. — Männlicher Name. — Garisik garasak, lang anhaltend und stark solch Getön. Blawau garisik garasak hong sapau, die Ratten rascheln in Menge im Dache.

GARIT, panggarit, ein langes Strick, an dessen Ende ein Stück Blei und Dornzweige gebunden werden; wird gebraucht, um etwas, was ins Wasser ge fallen ist, zu suchen und heraus zu fischen. — *Manggarit*, hagarit dengan, etwas mit einem Garit suchen; auf, über etwas herstreifen; verblümt, anzüglich sprechen. Teah danum, manggarit palempang djukong, das Wasser ist niedrig, das Boot streicht auf dem Grunde hin. — Tawangku iä hakotak manggarit aku, ich weiss er spricht auf mich zielend. — *Manganggarit*, manggaringgarit, ein wenig manggarit. — *Hagagarit*, hagarigarit, oft, lange manggarit. — *Kagarigarit*, anhaltend über etwas hinstreichend, anzüglich. — *Baragarit*, alle darüber hinstreifend, anzüglich. — *Panggarit*, der immer verblümt, anzüglich spricht.

GARITIK, kleine aus dem Boden des Wassers aufsteigende Blasen, (z. B. wenn etwas hineingefallen ist, wenn Wasser zu kochen anfangen will; grosse Blasen: kanderek.) — *Manggaritik*, kleine Blasen aufkommen machen. Hetä lauk manggaritik hong danum, da macht ein Fisch kleine Blasen im Wasser aufkommen.

GARO, Räuchwerk. Es giebt viele Arten desselben; gewöhnlich werden mehrere Sorten durch einander gemengt; in Pulopetak gebraucht man nur Holz und Harz als Weihrauch, z. B. von den Bäumen ramas, pilau, von den Schlingpflanzen kalanis, sawang kelep, gusar. — Garo, weiblicher Name. — *Hagaro*, räuchern; (zur Ehre von Götzen.) — *Manggaro*, Räuchwerk suchen, sammeln; etwas beräuchern, (Kleider etc.) — *Panggaro*, der oft Räuchwerk sammelt. — *Pahagaro*, der oft Räuchwerk gebraucht.

GARONG, ein Baum, wird sehr dick und hoch, 30—40 Fuss im Umfange; das Holz ist nicht dauerhaft.

GARUDAN, eine Reibe, Raspe, besteht in Pulopetak nur in einem Brette mit eisernen Stiften beschlagen, deren Spitzen ausstehen; auch die scharfen Blätter des Badjunganrottan werden an einander gereiht als Raspe gebraucht. — *Hagarudan*, eine Reibe, Raspe haben. — *Mangarudan*, manggarudan, raspen.

GARUDI, eine Art Bohr, sieht aus als ein schmaler Meissel; man *schlägt* ihn ins Holz, und dreht ihn nach jedem Schlage um. — *Hagarudi*, ein Garudi haben. — *Mangarudi*, ngarudi, hagarudi dengan, bohren; ausforschen, aushören. Pelesku iä idjä manakau, kaläh ikau mangarudi iä, mein Verdacht ist, er ist es, welcher gestohlen hat, forsche ihn doch ein wenig aus, (stelle ihn auf die Probe, beobachte ihn.) — *Ngararudi*, mangarudirudi, ein weinig bohren. — *Hakarudirudi*, oft, lange bohren, ausforschen. — *Karudi*, das Ausforschen, Aushören.

GARUDOP, Getrampel, trampelnd. Aton garudop pain badjang kanih, es ist ein Getrampel der Füsse der Hirsche dort. — *Garudopgarudop*, anhaltend trampeln. — *Garudopgaradap*, viele, überall trampeln.

GARUGOP, i. q. gop.

GARUGOR, tulang garugor likut, der Rückgrat. Inedjepku bawoi tepas garugore, ich habe dem Schweine den Rückgrat durchgehauen. — *Hagarugor*, gagarugor, der Rückgrat ausstehen, zu sehen sein, (sehr mager seiend.)

GARUGOS, i. q. garagap.

GARUMBANGGARAMBING, garumbanggarambeng, lang abhängen, (die Brüste der Frauen, weiblichen Thiere, auch die Haut sehr alter Menschen, nicht gut sitzende Kleider unter den Armen.)

GARUMBING, Backenbart. — *Ba-*, hagarumbing, einen Backenbart haben. — *Gagarumbing*, ein wenig Backenbart haben.

GARUNDJONG, ein Korb, worin man den Taback packt und verkauft. — *Bagarundjong*, bei Körben (verkaufen; nicht weniger.)

GARUNGGANG, ein Baum, der Stamm 10—12 Fuss im Umfang; das dauerhafte, leicht zu spleissende Holz ist schön gemasert.

GARUNTANG, in den Reissfeldern aufgestellte Bretter, an welchen ein Stück Holz also befestigt ist, dass man durch Mittel eines langen Rottans vom Hause aus mit dem Holze gegen das Brett schlagen kann, welches man des Nachts thut, um Schweine, Hirsche etc. zu verjagen. — *Hagaruntang*, ein Garuntang haben, gebrauchen. — Paham bawoi toh, patut ita *mangaruntang* tana, es sind jetzt viel wilde Schweine, wir müssen unser Feld durch das Schlagen der Garuntang bewaren.

GARUNTONG, Donner, (wird durch die gebraucht, für welche der gewöhnliche Name njaho, (zugleich männlicher Name,) pali, unerlaubt zu nennen ist.) — Männlicher Name. — *Mangaruntong*, donnern, (sagt man auch vom Schall der Kanonen, des starken Ruderns, etc.) — Garuntonggarantang, poltern, (z. B. wenn man eine Kiste trägt, und die Sachen darin hin und her fallen, rollen; sogleich. Amon aku madja iä, garuntonggarantang akan karonge, wenn ich ihn besuche, gehe ich sogleich in sein Zimmer, (mache nicht viel Complimente, klopfe nicht etc., *poltere* nur so hinein, denn wir sind gute Freunde.)

GARUS, das gekratzt sein, Kritzel, Kratz. Awan garus pusa hong lengäe, Narben des gekratzt seins von einer Katze sind an seiner Hand. — *Gagarus*, garugarus, gekratzt sein; ein kratzend Getön. Gagarus huangku mamili arut tä, gekratzt ist mein Innres (= ich habe grosse Begierde) das Boot zu kaufen. — *Kagarugarus*, anhaltend ein kratzend Getön, grosse Begierde. — *Garusgarusa*, überall zerkratzt; starkes und anhaltendes kratzendes Getön. Narai augh hetä, garusgarusa, was ist das dort für ein Getön, es kratzt fortwährend? — *Baragarus*, alle gekratzt; baragarus huange, alle starke Begierde haben. — *Manggarus*, hagarus dengan, kratzen. — *Hagarus*, einander kratzen. — *Manganggarus*, manggarunggarus, ein wenig kratzen. — *Hagagarus*, hagarugarus, oft kratzen. — *Panggarus*, der oft kratzt, alles bekratzt. — S. auch Karus.

GARUS, der Glanz, die Glätte (des Zeuges.) — *Bagarus*, Glanz haben, glänzen. Benang bagarus bahalap tampajahe, tapi iä djaton bunggut, glänzendes Zeug sieht schön aus, aber es ist oft nicht dauerhaft.

GARUSOHGARESÆH, s. karesäh.

GARUSONG, Getön z. B. wenn ein Boot gegen einen Baumstamm stösst, wenn man fällt, wenn Schweine schnaubend durch Buschwerk laufen, etc. Djalan malisen, garusong aku lawo, der Weg ist glitschig, platsch fiel ich hin. — Garusonggarasang, anhaltend, wiederholt solch Getön.

GARUT, die Muschel der Karang, einer Art Auster, wird zum Raspen gebraucht (z. B. zum Raspen der Kokosnüsse.) — Das geraspet, gekritzt, gekratzt sein. Djaton ombet garute, enjoh tä, nicht hinlänglich ihr geraspet sein, die Kokosnuss, (nicht fein genug.) — Awan garut duhi, die Wunde des geritzt seins von einem Dorn. — *Hagarut*, gagarut, garugarut, kratzend; langsam über etwas hinstreichen, (z. B. ein Boot über den Grund bei flachem Wasser. Narai talo gagarut penda arut, was streicht unter dem Boote hin? (ein Stück Holz oder grosser Fisch?) Aku manelen tulang gagarut angate hong balengkongku, ich habe einen Knochen verschluckt, kratzend ist das Gefühl in meiner Kehle. — *Kagarugarut*, fortwährend hagarut. — *Baragarut*, alle, viele hagarut. — *Manggarut*, hagarut dengan, raspen, kratzen, kritzeln, an, unter, auf etwas hinstreichen. — *Manganggarut*, manggarunggarut, ein wenig raspen, etc. — *Hagagarut*, hagarugarut, oft, lange raspen, etc. — *Pagarut*, geschabt, gekratzt etc. werden. Arut *pagarut* kaju, es streicht Holz am oder unter dem Boote hin. — S. auch karut.

GARUTAK, eine kleine, 2 Zoll lange Kröte, grün mit gelbem Bauche. — Männlicher Name.

GARUTOK, Getön beim Rudern, wenn man beim Rudern jedesmal das Ruder auch etwas gegen das Boot anschlägt; (sind der Ruderer viele, 10 etc., heisst es: kurup.) — Tä garutok olo mahalau, da ist ein Getön vorbeirudernder Menschen. — *Manggarutok*, mit Geräusch rudern. Bigal djaton maku manggarutok, iä manjelek wäi, Räuber würden nicht mit Geräusch rudern, sie schleichen leise. — *Gagarutok*, gut und kräftig rudern können, (Platz dafür sein.) Sungäi toh handalem, gagarutok wäi ita palus ngambo, dia usah maneken, dies Flüsschen ist tief, wir können frisch durchrudern bis oben hinauf, und haben nicht nöthig das Boot mit Stangen zu schieben.

GAS, s. gos.

GASA, Gans; (in Pulopetak sind keine; in Bandjarmasin werden einige gehalten.)

GASA, Mengung von Kupfer und Messing, ist das Material, woraus die Garantong etc. gemacht werden.

GASAGASAI, s. gagasai.

GASAK, kasak, (nach paham auch: kagasak, kakasak,) das Sparteln, d. sich losreissen; Unruhe, d. Wälzen (im Schlafe.) Paham gasake, djaton taratawan, stark sein Sparteln, man kann ihn nicht fangen. — *Bagasak*, bakasak, manggasak arepe, sparteln, ringen, sich losreissen, unruhig schlafen. Iä bagasak batiroh, er schläft unruhig, (sich oft umherwerfend.) — Paham aku bagasak, tapi djaton tau lapas bara lengäe, ich habe stark gerungen, aber ich konnte nicht aus seinen Händen loskommen. — *Hagasak*, hakasak dengan, mit jemandem ringen. — *Bagagasak*, bagasagasak, kakasak, kasakasak, ein wenig sparteln, etc. — *Kisikkasak*, stark, heftig sparteln, etc. — *Pangagasagasak*, pangakasakasak, alle sparteln, etc. — *Pangkakasak*, am heftigsten sparteln, etc. — *Taragasak*, tarakasak, sich losrücken, losreissen können.

GASIK, gantjik, kantjik, Geld welches zum *bagasik*, bagantjik, Gasikspiele gebraucht wird; man giebt 30—60 Duite (Deute) zusammen, (gewöhnliche Duite, aber *uloi* genannt,) und nach einer vorab bestimmten Folgordnung wirft nun jeder Spielende die Duite nach einem 10—15 Fuss abstehenden Loche; alle Duite, welche ins Loch fallen, hat man gewonnen. Die Folgorde des Werfens wird bestimmt durch *undas*, dadurch dass jeder 1 Duit nach dem Loche wirft, und je nachdem die Duite am dichtesten bei dem Loche liegen, haben die Werfenden den Vorrang. — *Manggasik*, mangantjik, die Duite werfen. — *Hagagasik*, hagagantjik, oft, lange Gasik spielen.

GASONG, basong, (nach paham auch: kagasong,) Stank, Gestank, (von etwas, was lange Zeit im Wasser gelegen hat.) — *Hagasong*, gagasong, gasogasong, stinken. — *Hagagasong*, hagasogasong, ein wenig stinken. — *Kagasogasong*, fortwährend stinken. — *Baragasong*, alle, überall stinken. — *Manggasong*, hagasong dengan, stinken machen. Humong ikau, malukum manggasong humbang, was bist du dumm, legst deinen Bambu ins Wasser bis er stinkt. (Einige Zeit muss der Bambu im Wasser liegen, wenn er dauerhaft sein soll.)

GASONGAN, s. pantar.

GATANG, (nach paham: kagatang,) das aufgehoben sein; das erhoben sein, (die Stimme;) was man geliehen hat. Pati tä babehat gatange, die Kiste schwer ihr aufgehoben werden, (= ist schwer aufzuheben.) Pirä gatange dengam, wie viel hat er von dir aufgenommen, (= geliehen?) — *Hagatang*, pagatang, aufgehoben. Arut pagatang awi batang, das Boot wird in die Höhe gehoben durch einen Baumstamm, (welcher darunter gerathen ist.) — Sahep hagatang awi riwut, die dürren Blätter werden in die Höhe geweht durch den Wind. — *Gagatang*, gatagatang, ein wenig aufgehoben. — *Kagatagatang*, fortwährend aufgehoben. — *Baragatang*, alle aufgehoben. Æwen mitä aku blait, baragatang parae handak hadari, als sie sahen dass ich zürnte, aufgehoben ihre Hintern (i. e. standen sie alle ein wenig auf,) wollten weglaufen. — *Gatanggatanga*, gatanggoat, gatangkoat, alles oft aufheben, versetzen, umpacken. Iä gatanggatanga karä dagangae, djaton tau tatap, er verpackt seine Handelsgüter fortwährend, kann nicht damit fertig werden. — *Manggatang*, hagatang dengan, (bas. Sang. hagatangan,) aufheben; erheben, (die Stimme;) leihen. Manggatang matä, die Augen aufheben, i. e. aufsehen. — Djata paham manggatang iä, der Djata (Wassergott) erhebt ihn sehr, = lässt ihn reich werden. — *Mangganggatang*, manggatangatang, ein wenig aufheben, etc. — *Hagagatang*, hagatagatang, oft, lange aufheben, etc. — *Taragatang*, aufgehoben etc. werden können. — *Panggatang*, der immer aufhebt, etc.

GATAP, leere Drohungen, (mit Worten, Gebärden, welche man doch nicht ausführen will oder kann.) Naughe aughe, gatape wäi, lass ihn nur sprechen, es sind nur leere Drohungen. — *Manggatap*, hagatap dengan, bedrohen, drohen. — *Manggang-gatap*, manggatanggatap, ein wenig bedrohen. — *Hagagatap*, hagatagatap, oft bedrohen. — *Taragatap*, durch Drohungen eingeschüchtert werden können. — *Panggatap*, der oft droht.

GATEL, (nach paham auch: kagatel, kagagatel,) das Jücken; was Gejück verursacht; Unzüchtigkeit. Paham gatel berengku, stark das Jücken meines Körpers. — Biha tä paham gatele, die Biha (Pflanze fast als Kudjang,) hat starkes Jücken erregende Eigenschaft. — *Bagatel*, jücken, Jücken erweckend, unkeusch. Iä pahalau bagatel, er ist sehr unkeusch. — Iä bagatel dahae, sein Blut jückt, (i. e. er ist unkeusch, oder thut sonst Narrheit: er will gestraft sein, es verlangt ihn nach Schlägen.) — Bagatel totoke, sein Mund jückt, = er ist geschwätzig, nicht verschwiegen. — *Gagatel*, gategatel, etwas jücken, etc. — *Gatelgatela*, bagatel blahas, stark jücken, etc. — *Kagategatel*, fortwährend jücken, etc. — *Baragatel*, alle, 1 überall etwas jücken. — *Pangagategatel*, alle jücken. — *Manggatel*, hagatel dengan, Jücken verursachen. — Manggatel arepe, sich an Unzucht hingeben.

GATI, i. q. bahaja, Gefahr. Ferner: schnell müssen gethan werden, (also wie der Lateiner sagt: periculum in mora.) Has dimpah, gati gawi, barat handak lawo, schnell rudert hinüber, es muss schnell gethan werden, der Sturm will beginnen. — Gati, männlicher Name.

GATIK, manggatik, manggatik arepe dengan, sich mit etwas einlassen, mitthun, (nur mit äla, dem verbietenden *nicht* verbunden in Gebrauch.) Æla manggatik gawi tä, paham bahali, lass dich mit der Arbeit nicht ein, sie ist sehr schwierig. — *Gagatik*, gatigatik, manganggatik, manggatinggatik, sich ein wenig einlassen. — *Taragatik*, womit man sich einlassen kann.

GAU, megau, menggau, Getön z. B. wenn man 2 Hölzer gegen einander schlägt. — *Megamegau*, menggamenggau, wiederholt solch ein Getön. — *Bamegamegau*, kamegamegau, anhaltend klopfen. — *Barakamegau*, barakamenggau, stark, durch viele solch ein Getön.

GAU, das gesucht werden, sein. Tapas gaue pisau, äla terai, zu wenig sein gesucht sein, das Messer, höre nicht auf. — *Manggáu*, hagáu dengan, suchen. Aku manggau"rear, ich suche Geld (zu leihen.) — Iä manggau utange, er sucht seine Schuld, (i. e. ein Sclav, sucht jemand der sie bezahle, damit er seinen alten Herrn verlassen kann.) — Narai inggaum, was suchst du? — Kilen, bahalap arut tä? Narai inggaum kahalape. Ist das Boot schön? Was suchst du (wie) seine Schönheit! (i. e. ja wohl, sehr schön.) — *Bagau*, suchen; gesucht. (nur: Schuld, oder etwas zu kaufen.) Uäi paham bagau katika toh. der Rottan ist jetzt sehr gesucht. — *Gaugau*, (Plur. baragau) suchend. Gaugau iä manggau paräi, suchend sucht er Reiss, (sucht eifrig welchen zu kaufen oder zu leihen.) — Kagagau, kagaugau, anhaltend suchend. — *Manganggau*, manggaunggau, kurze Zeit suchen; nur ein wenig (zu kaufen etc.) suchen. — *Hagagau*, hagaugau, oft, lange suchen. — *Hagau*, einander suchen; von einander suchen, fragen, leihen.

Ita idjä kaungkup, amon katapas enen, käläh hagau, äla manalih beken, wir sind *ein* Stamm, wenn irgendwie Mangel ist, lasst uns doch (Hülfe) untereinander suchen, nicht zu anderen gehen. — *Taragau*, gesucht werden können. — *Panggau*, der immer sucht.

GAUGAUS, s. gagaus.

GAWAGAWAI, s. gagawai.

GAWAJAN, i. q. goajan.

GAWANG, eine Spanne. Gawang toto, Spanne zwischen dem Daumen und Mittelfinger; gawang pintok, gawang tapai, Spanne zwischen Daumen und Zeigefinger. — Uret gawang, Raupen welche beim Fortkriechen den Mittelleib aufheben. — *Manggawang*, hagawang dengan, mit der Spanne etwas abmessen. — *Hagagawang*, hagawagawang, oft, lange abmessen. — *Bagawang*, bei der Spanne (verkaufen, z. B. Drath.)

GAWI, s. awi.

GAWING, die langen Hauzähne der Schweine; (bei den Hunden: galamit.) — *Hagawing*, Gawing haben. — *Gawigawing*, als ein Gawing, lang (z. B. der Zahn eines Menschen.) — *Manggawing*, mit dem Gawing stossen, hauen.

GEAGEAK, s. gageak.

GEDEGEDEK, s. gagedek.

GEGÆ, bis; selbst bis, bis zu. (Oft steht sampai, bis, noch dahinter.) Utange gegä toh hindai inahor, seine Schuld ist bis jetzt noch nicht bezahlt. — Bara bapae gegä anake tinai uras bahalap prangae äwen, von ihren Vätern bis zu den Kindern wieder haben sie sich alle gut betragen. — Rearku gegä saduit mahin lepah, mein Geld ist bis auf den letzten Duit auf. — Bara humangku gegä sampai human ai uras tanan olo, von meinem Hause bis zu seinem Hause hin sind nur Felder. — *Gagegä*, gegägegä, selbst noch, doch noch, selbst bis. Isut ramoe wäi, mahin gagegä iä mambagi aku, er hat nur wenig, und theilt doch noch mir mit. — Kedjau humangku, mahin gagegä (Plural *baragegä*) iä madja, mein Haus ist weit entfernt, selbst bis dort besucht er mich. — *Hanggegä*, stehen, stecken bleiben. Ita misong batang, hanggegä awi bungking, wir zogen den Baumstamm, er blieb stecken, (ging nicht weiter) durch den Knorren, (welcher daran sitzt.) Iä madja hanggegä intu bauntonggang, er besuchte uns, blieb stehen in der Thür.

GEGEP, passend, maassgerecht, gut sitzen, (Kleider.) — *Gagegep*, gegegegep, ziemlich passen. — *Baragegep*, alle ziemlich passend. — *Pangagegegegep*, alle passend. — *Kagegep*, das Passen, die Maasse haben.

GEGER, gigir, (nach paham auch: kageger; Bandjarsch, = ridu,) Lärm, Zank. — Gegergampar, grosser Lärm, Zank. — *Manggeger*, mit jemandem Zank haben, jemanden schelten.

GEHEGEHEK, s. gagehek.

GEK, i. q. gak.

GELANG, kupferne Beinringe, (werden oben in Kahaian, in Katingan, aber nicht in Pulopetak getragen.) — *Hagelang*, bagelang, solche Beinringe haben, tragen.

GELANG, Spinat. — *Hagelang*, Spinat irgendwo sein, wachsen.

GELANG, der oberste Theil des Stengels der Reisspflanze, wo die Aehren anfangen. — Paräi djari *hagelang*, der Reiss hat schon lange Stengel, (schon auch *den* Theil, an welchen die Aehren kommen.)

GALÆGELÆ, s. gagelä.

GELENG, kageleng, ein Platz wohin man von überall kommt, der stark besucht wird, Sammelplatz. Bandjar tä geleng karä tamuäi, Bandjarmasin ist der Sammelplatz aller Fremdlinge. Iä geleng dawan olo, er ist der Sammelplatz des Verklagens der Menschen, = alle verklagen ihn. — *Manggeleng*, oft besuchen. Olo uras manggeleng humae, alle Menschen gehen bei seinem Hause an.

GEMÆGEMÆ, s. gagemä.

GEMBONG, männlicher Name.

GEMBUR, (nach paham: kagembur,) Weichheit, (reife Früchte;) das verfault, verschlissen sein, (Boot, Flur.) — *Hagembur*, gagembur, gembogembur, weich; verfault, verschlissen. — *Baragembur*, alle weich, alle verfault.

GEMBUS, verfault, (Aas, Früchte, — noch etwas mehr als *buntau*.) Gembus samangka, sana patigong tundjukku, bowos, die Wassermelone ist sehr faul, sobald sie durch meinen Finger betickt wurde, kam ein Loch hinein. — *Gagembus*, gembugembus, fast gembus. — *Baragembus*, alle gembus. — *Kagembus*, kagagembus, das stark verfault sein.

GEMES, feucht. Gemes awi ambon, feucht durch den Nebel. — *Gagemes*, gamegemes, etwas feucht. — *Kagemegemes*, anhaltend feucht. — *Baragemes*, alle feucht. — *Manggemes*, hagemes dengan, befeuchten, anfeuchten. Pukan klambim totototo, äla manggemese wäi, wasch dein Kleid tüchtig, mach es nicht nur ein wenig feucht. — *Kagemes*, Feuchtigkeit.

GEMEGEMET, s. gagemet.

GEMOR, ein Baum; das feste, röthliche Holz wird zu Hauspfosten gebraucht.

GEMPAGEMPAU, s. gagempau.

GEMPONG, weich, nicht dauerhaft, (Holz.) — Paräi gempong, eine Art Reiss, welcher sich sehr weich und breiig kocht. — *Gagempong*, gempogempong, ziemlich weich. — *Baragempong*, alle weich. — Kagempong, kagagempong, Weiche, Weichheit.

GENDJÆH, (nach paham auch: kagendjäh, kagagendjäh,) das Zittern. Paham gendjähe mahining olo mandawa iä, stark sein Zittern als er hörte dass man ihn anklagte. — Hagendjäh, gagendjäh, gendjägendjäh, zittern, zitternd. Iä hagendjäh awi talo sadingen, er zittert vor Kälte. — Hagendjäh atäiku mitä iä, mit (vor Zorn) zitterndem Herzen sah ich ihn. — Hagendjäh aughe, seine Stimme zittert. — *Hagagendjäh*, hagendjägendjäh, ein wenig zittern; auch: oft, immer zittern machen. — *Kagendjägendjäh*, anhaltend zittern. — *Baragendjäh*, alle zittern. — *Gendjägandjäha*, heftig zittern. — *Mangendjäh*, hagendjäh dengan, zittern machen. Paham kahandjake, iä mangendjäh arepe, gross seine Freude, er macht sich selbst zittern, = er zittert. — *Mangangendjäh*, mangendjängendjäh, ein wenig zittern machen.

GENEP, (nachdrücklicher auch: sagenep, gagenep, genegenep,) jeder, ein jeglicher, jedes Mal; — genep auch: voll, vollzählig; erfüllt. Genep andau, jeden Tag. — Genep olo, jeder Mensch. — Genep panggoet ita iä omba, jedes Mal dass wir fortgehen, folgt er. — Djari genep karä bitie, ihre Zahl ist voll, (sie sind alle da, es sind genug da.) — Karäh enjoh duä ratus genep, alle die Kokosnüsse sind 200 voll, (grade 200.) — Djari genep djandjie, sein Versprechen ist voll, (erfüllt.) — *Manggenep*, vollzählig machen, erfüllen. — *Kagenep*, grade die volle Zahl, das grade genug sein. Tä kagenep duit imbitku, djaton aku djari misäe solake, da bringe ich just genug Geld, ich hatte es zuvor nicht gezählt.

GENG, gong, der Ton der Garantong, (kupferne Kesselpauke;) schallend. — *Genggeng*, gonggong,

wiederholt schallen. — *Gonggeng*, an verschiedenen Stellen schallen.

GENGGANG, i. q. ginggang.

GENGGEM, s. sagenggem.

GENTO, ein kleines Messer, beim Erndten gebraucht; das Messer sitzt auf einem kleinen Holze, über welches quer der Stock hinläuft, an dem man es fasst, und zwar so fasst, dass das Messer quer vor den Fingern her steht. — S. auch ginteng gento.

GENTOI, (bas. Sang. = arut,) Boot. — *Bagentoi*, in einem Boote fahren.

GEP, i. q. gak.

GER, schrillen, sagt man vom Ton der Tarai, (eines Musikinstrumentes, mal. brengbreng.)

GERAGERAI, s. gagerai.

GEREK, (nach paham: kagerek,) das bewegt, geschüttelt werden, sein. Æla pahalau gereke batangdjambu, lepah buae, nicht zu heftig sein geschüttelt werden, der Djambubaum, (= schüttelt ihn nicht zu heftig,) es werden alle seine Früchte abfallen. — *Hagerek*, sich bewegen, schütteln, beben. Kilen karä dawen kaju hagerek, djaton riwut, wie kommt es, dass alle Blätter der Bäume sich bewegen, es ist kein Wind? — Petak hagerek, die Erde bebt. — *Gagerek*, geregerek, sich etwas bewegen, schütteln, etwas beben. Iä tatawä gagerek, (Plural: *baragerek*,) er lacht dass er schüttert. — *Kageregerek*, anhaltend sich bewegen. — Pagerek, geschüttelt, bewegt sein. Arä bua baduroh pagerek awi bakäi, viele Früchte sind abgefallen, durch die Affen geschüttelt. — *Manggerek*, hagerek dengan, schütteln, bewegen. Aso dumah bara danum, manggerek arepe, der Hund kommt aus dem Wasser, er schüttelt sich. — Perkara tä djari usang, äla manggereke tinai, das ist schon eine alte Sache, rühre sie nicht wieder auf. — *Manganggerek*, manggerenggerek, ein bischen schütteln, etc. — *Hagagerek*, hageregerek, oft, lange schütteln; auch: sich ein wenig bewegen. — *Taragerek*, können, mögen geschüttelt, wieder aufgerührt werden. — *Panggerek*, der oft, alles schüttelt, etc.

GEREK, (bas. Mantangai,) i. q. kalaja, Unaufmerksamkeit, s. laja.

GERET, Kerbe, das eingekerbt sein. — *Hageret*, gekerbt, eingekerbt. — *Gageret*, geregeret, ein wenig gekerbt. — *Barageret*, alle eingekerbt. — *Manggeret*, hageret dengan, einkerben. — *Manganggeret*, manggerenggeret, etwas einkerben. — *Hagageret*, hageregeret, oft einkerben. — *Panggeret*, der oft, alles einkerbt.

GES, i. q. gak.

GETAP, kleine, eben aus der lias, Nisse, gekommene Laus. Kahaim kahai getap, paham kadjohom, bist nur so gross als eine junge Laus, und doch ist deine Anmasslichkeit sehr gross.

GETAS, (nach paham: kagetas,) das durchbrochen sein, Oeffnung, Lücke, (ein Deich, Land durch Wasser, ein Wald dadurch dass ein Weg hindurch gekappt ist, eine Reihe Häuser etc. worin 1 oder einige fehlen.) Hai getas pulau kaju, inäweng olo, gross die Lücke im Walde, gefällt durch Menschen. — *Bagetas*, durchbrochen sein; auf sein, alle ausgegeben, aufgegessen sein, (was man bei sich hat, hat aber zu Haus noch mehr; hat man auch zu Hause nicht mehr: lepah.) Bagetas rearku, karäh aku manduan tinai, mein Geld ist alle, ich will wieder was holen. — Hamputan olo tä djaton bagetas tatau, die Familie ist ohne Unterbrechung reich, (alle, schon von den Vorfahren her.) — *Manggetas*, hagetas dengan, durchbrechen, eine Oeffnung machen. — *Manganggetas*, manggetanggetas, ein wenig durchbrechen. — *Hagagetas*, hagetagetas, oft durchbrechen.

GETÆGETÆI, s. bagetäi.

GETEM, die Erndte; das abgeerndtet sein. — Musim getem, Erndtezeit. — Limbah getem, nach der Erndte. — *Manggetem*, erndten, (intransit.) Manggetem, hagetem dengan, aberndten, (ein Feld.) — *Manganggetem*, manggetenggetem, ein bischen erndten. — *Hagagetem*, hagetegetem, lange aberndten. Aku hagagetem tanangku, djaton tau lepah, ich erndte mein Feld schon so lange, und es will nicht alle werden. (Der Dajack erndtet in der Erndtezeit sein Feld jeden Tag, holt es durchgehend jeden Tag die reifen Aehren heraus.) — *Taragetem* geerndtet werden können, (z. B. nicht durch die Ratten abgefressen sein.)

GETO, getus, das gebrochen, gerissen sein, (Strick, Band, Rottan.) Iä äka geton atäiku, er ist der Platz des Brechens meines Herzens, (i. e. ich habe ihn sehr lieb.) — *Bageto*, brechen, (neutrum;) gebrochen. Tahasenge bageto, sein Athem bricht, (er stirbt.) Rearku bageto, mein Geld ist auf, (was ich just bei mir habe, habe aber noch zu Hause.) — Basara djari bageto, der Process ist zu Ende. — Bageto atäiku masi iä, mit brechendem Herzen bemitleide ich ihn, (i. e. sehr.) — Æla bageto aughm, suman lepalepah, lass deine Worte nicht abbrechen, verkünde uns alles. — *Bagageto*, bagetogeto, fast brechen, ein wenig gebrochen. — *Kageto*, das aufgegangen sein, (dessen was man bei sich hat, Geld, Speise.) — *Manggeto*, hageto dengan, brechen, zerreissen, (activ., einen Strick, Band.) — *Hagageto*, hagetogeto, oft durchbrechen, zerreissen. Blawau hagageto pakor dinding, die Ratten zerfressen oft die Bänder womit die Blätterwände angebunden sind. — *Tarageto*, können, mögen zerrissen werden, irrthümlich zerreissen. — *Panggeto*, der immer, oft bricht, zerreisst, (Bänder.)

GETUS, i. q. geto; dieselben Ableitungen.

GIAN, das geschoben, gestossen werden. Bahali giae batang tä, aton prukate, mühsam sein fortgeschoben werden, der Baumstamm, es sitzen Wurzeln daran. — *Gagian*, giagian, schiebend, stossend. Gagian iä mambaring kasalae akangku, schiebend wälzt er sein Unrecht auf mich, (i. e. immer, er pflegt es zu thun.) — *Hagian*, einander schieben, stossen, auf einander schieben, (Unrecht, Schulden.) — *Manggian*, hagian dengan, schieben, stossen, auf Seite schieben, schubsen. Awi manggian medja tä akan sarä, schieb den Tisch auf Seite. — Iä djari manggian aku bara humae, er hat mich aus seinem Hause gestossen. — *Manganggian*, manggianggian, ein wenig schieben, etc. — *Hagagian*, hagiagian, oft, immer schieben. — *Taragian*, geschoben etc. werden können, irrthümlich schieben. — *Pagian*, auf Seite geschoben sein, (durch den Wind etc.; *unabsichtlich* durch Menschen.) Djukong pagian awi riwut palus hanjut, das Boot ist durch den Wind (vom Ufer ab) gestossen und treibt fort. — Blanai balongkang pagian paingku, der Topf fällt, gestossen durch meinen Fuss. — *Panggian*, der immer, alles schiebt, etc. Iä panggian karä olo madja iä, er pflegt (durch Unfreundlichkeit etc.) alle Menschen fortzustossen, welche ihn besuchen.

GIDING, ein Bündel, (kleine Reisspflanzen.) — *Manggiding*, hagiding dengan, in Bündel binden, (kleine Reisspflanzen, welche man verpflanzen, nach dem Felde bringen will.)

GIGIR, i. q. geger.

GIGIR aso, Augenzähne (der Menschen; Hunde: galamit; Schweine: gawing.)

GIGIS, panggigis, ein Lineal; (auch handepang;) ein Strich, eine Linie. — *Hagigis*, ein Lineal haben, gebrauchen. — *Manggigis*, Linien ziehen, abzeichnen; vorzeichnen, (z. B. Löcher die gemeisselt werden sollen, etc.) — *Manganggigis*, manggiginggigis, ein wenig vorzeichnen. — *Panggigis*, der alles vorzeichnet.

GIGIS bulu, i. q. badarem bulu, (s. darem,) frösteln, zittern. — *Gagigis*, gigigigis, etwas frösteln. — *Kagigigigis*, anhaltend frösteln. — *Baragigis*, alle frösteln. — *Kagigis*, das Frösteln, Zittern.

GIHIGIHIK, s. gagihik.

GIHIKGAHAK, s. gagahak.

GILA, unklug, geck, toll; thöricht, närrisch; sehr böse, ungezogen. — Gila sabak oder sawoh, rasend, wüthend toll. — Iä gila totok biwih, er ist lippentoll, (spricht nur unklug, ist übrigens unschädlich.) — Gila djungun, unklug so dass man nicht spricht, stummtoll. — Gila mikäh, menschenscheu toll, toll so dass man immer allein sein will, sich verbirgt. — Ikau gila blaku regae kalotä, du bist wohl toll, dass du einen solchen Preis forderst. — Djari gila olo tä, djaton tau undur karajape, der Mensch ist schon toll, (zu böse, zu verdorben,) er kann mit seinen Schurkereien nicht aufhören. — *Gagila*, gilagila, etwas toll, unklug, thöricht, närrisch. Æla ikau gagila brangai aughm, karäh ikau imukul olo, sprich nicht närrisch was dir einfällt, man wird dich schlagen. — *Kagilagila*, fortwährend unklug, närrisch. — *Baragila*, alle etwas unklug, etc. — *Pangagilagila*, alle unklug, etc. — *Manggila*, mampagila, pagila, unklug, toll, thöricht machen. Sangkala kindjap manggila (kindjap manggila = hagagila) olo, der Sangkala, (ein böser Geist,) lässt Menschen oft unklug werden. — Narai manggila ikau, sampai ikau manakau, was hat dich so toll gemacht, dass du gestohlen hast? — *Manggila* arepe, sich unklug stellen, sich böse betragen. — *Manganggila*, manggilanggila, ein wenig toll machen, etc. — *Hagagila*, hagilagila, oft unklug machen. — *Panggila*, der oder was (Krankheit etc.) oft unklug macht; — panggila arepe, der sich immer unklug stellt, sich stets toll, schlecht beträgt; — Tollheit, Schlechtigkeit. Koan olo aku marajap anakm; narai panggilaku gawingku kalotä! dia ikau amaku? man sagt ich hätte deine Tochter entehrt; wie sollte die Schlechtigkeit meines Thuns also sein! bist du nicht mein Oheim?

GILAGILANG, s. gagilang.

GILAN, das stumpf geworden, verdorben sein. — *Manggilan*, hagilan dengan, verderben, stumpf machen, (Messer etc., und zwar aus Muthwillen, sie verkehrt gebrauchend, z. B. gegen Steine damit schlagend.) — *Manganggilan*, manggilanggilan, ein wenig verderben. — *Hagagilan*, hagilagilan, oft verderben. — *Panggilan*, der oft, alles verdirbt.

GILAP, das geschliffen, gewetzt sein. Pisauku djari tatap gilape, mein Hackmesser ist fertig sein geschliffen sein. — *Manggilap*, hagilap dengan, schleifen. — *Manganggilap*, manggilanggilap, ein wenig schleifen. — *Hagagilap*, hagilagilap, oft, lange schleifen. — *Panggilap*, der oft, alles schleift.

GILAU, i. q. gau, das gesucht sein; dieselben Ableitungen.

GILING, (nach paham: kagiling,) das Schütteln, Drehen, (des Kopfes;) das aufgewickelt, zusammengerollt sein. — *Galingan*, Winde, Windhaspel. — *Hagiling*, gagiling, giligiling, schütteln, (der Kopf, intransit;) aufgerollt. Takoloke gagiling, sein Kopf schüttelt. — *Kagiligiling*, anhaltend schütteln. — *Baragiling*, alle schütteln, alle zusammengerollt sein. — *Manggiling*, hagiling dengan, bagiling takolok, den Kopf schütteln. — *Manggiling* galingan, die Winde drehen. — Manggiling rajar, die Segel zusammen rollen. — *Manganggiling*, manggilinggiling, ein wenig schütteln, etc. — *Hagagiling*, hagiligiling, lange Zeit, oft schütteln, etc. — *Taragiling*, gedreht, zusammen gerollt werden können. — *Panggiling*, der immer schüttellt, etc.; — ein Stock auf welchen man etwas rollt. Laku humbang akan panggiling rajarku, hol einen Bambu, um mein Segel darauf zu wickeln.

GILIR, i. q. girir.

GILITGINTING, gilitginteng, immer dicht bei jemandem sein, ihm überall nachlaufen. Gilitginting asongku dengangku, hetä aku hetä iä, mein Hund folgt mir stets, wo ich bin, da ist er auch.

GILO, s. singgang gilo.

GIMAGIMAI, s. gagimai.

GIMAI, sangkalap gimai, eine grüne Heuschrecke, 5 Zoll lang, der Hals fast so lang als der Leib, hält den Kopf gewöhnlich hoch in die Höhe.

GIMAR, das Geld welches man gebraucht beim *bagimar*, Gimar spielen. Man macht einen Duit auf einer Seite mit Kalk weiss, lässt ihn dann auf einem Brette runddrehen, und bedeckt ihn während des Drehens mit einer Tasse; dann muss gerathen werden, ob der Gimar auf die weisse oder auf die andere Seite gefallen sei.

GINAU, (nach paham auch: kaginau, kagaginau,) der Glanz, das Glänzen, (*grosse* Gegenstände, Metall, polirt Holz; *kleine:* gining.) Paham kaginau pisaum, stark das Glänzen deines Hackmessers. — *Haginau*, gaginau, ginaginau, mangginau, glänzen. — *Hagaginau*, haginaginau, mangangginau, mangginanginau, ein wenig glänzen. — *Kaginaginau*, beständig glänzen. — *Baraginau*, alle glänzen.

GINDAL, der Gouverneur-General. Gindal idjä wakil radja, der Gouverneur-General ist der Statthalter des Königs.

GINDANG, männlicher Name.

GINDAR, männlicher Name.

GINING, (nach paham: kagining, kagagining,) der Glanz, das Glänzen, (*kleinere* Gegenstände von Metal, etc.; Diamanten; *grosse:* ginau; alle Ableitungen ganz wie bei ginau.)

GINTAGINTANG, s. gagintang.

GINTENG, mitten dünner als an den Enden; (Stöcke, Füsse der Bänke etc., Stricke.) — *Ginteng-telas*, sehr dünn in der Mitte. — *Gaginteng*, ginteginteng, etwas dünner in der Mitte als an den Enden. — *Baraginteng*, alle ginteng. — *Ginteng gentoh*, abwechselnd dünn und dick; auch von der Stimme: abwechselnd stark und sanft, (sprechen, singen.) — *Mangginteng*, haginteng dengan, in der Mitte dünner machen als an den Enden, (z. B. Stampfstöcke.) — *Manganginteng*, mangintenginteng, mitten etwas dünner machen. — *Kaginteng*, kagaginteng, Dünnheit, das in mitten dünn sein.

GINTING, s. gilitginting.

GINTJIL lawai, (Bandjarsch,) eine Flechte Nähgarn; (aufgewickelt: idjä kabawak lawai, ein Knauel Garn.) — *Bagintjil*, hagintjil, bei Flechten (verkaufen.) — *Bagintjigintjil*, viele Flechten.

GIOGIOR, s. gagior.

GIRI, hagiri, gagiri, girigiri, Lust, Verlangen, Begierde haben, erhalten. Giri aku mitä talo kinae, mangat, es wässert mir der Mund sein Essen sehend, es ist lecker. — Giri aku mamuno iä, iä djari ma-

rajap betauku, ich habe Lust ihn zu morden, er hat mit meiner Schwester gehurt. — *Kagiri*, die Lust, Begier. — *Kagirigiri*, beständig Lust haben. — *Baragiri*, pangagirigiri, alle Lust haben. — *Hagagiri*, hagirigiri, etwas Lust haben. — *Manggiri*, hagiri dengan, Lust, Begierde erwecken, begehrlich machen.

GIRIK, i. q. bowok; dieselben Ableitungen als bei bowok, nur hier noch: *panggirik*, i. q. djudjok, ein Bohr. — Es besteht *der* Unterschied zwischen girik und bowok, dass girik von sanfterem, vorsichtigem Bohren, bowok von rascherem, kräftigerem Bohren gesagt wird.

GIRING, in die Höhe stehen, (was liegen müsste.) Sapau giring awi barat, das Dach (die Blätter mit denen es gedeckt ist) steht in die Höhe durch den Sturm. — Giring balaue lembut limbah injukur, es steht in die Höhe sein Haar, wiederauswachsend nachdem es geschoren ist. — Giring buluku mitä badjai, mein Haar sträubt sich, (von Schreck,) da ich das Krokodill sehe. — Gagiring, girigiring, etwas in die Höhe stehen. — *Kagirigiring*, fortwährend in die Höhe stehen. — *Baragiring*, alle, überall in die Höhe stehen. — *Manggiring*, hagiring dengan, in die Höhe richten, sträuben. Manok manggiring bulue, handak haparap, das Huhn sträubt seine Federn, es will fechten. — *Kagiring*, das in die Höhe stehen.

GIRIR, gilir, Reihefolge; zur Zeit. Aku djari manonggo hamalem malem, toh girir ajum tinai, ich habe die vergangene Nacht gewacht, nun ist deine Reihenfolge, = nun ist die Reihe an dir. — Girir liau apangku bihin olo paham haklahi, früher zur Zeit meines verstorbenen Vaters war viel Krieg. — *Hagirir*, bagirir, abwechseln, bei Abwechselung. — *Hagirirhaganti*, bagirirbaganti, immer wechselnd. *Manggirir*, hagirir dengan, ablösen, verfangen. — — Manggirir pisau, ein Messer schleifen also, dass man es immer einmal auf der einen, dann auf der andern Seite streicht. — *Girirmanggirir*, sehr lange Zeit; vor sehr langer Zeit. Djari girirmanggirir katahie, es ist schon sehr lange her. — *Manganggirir*, manggiringgirir, ein wenig schleifen. — *Hagagirir*, hagirigirir, oft, lange schleifen. — Girir olo toh, das jetztlebende Geschlecht, die jetzt lebenden Menschen.

GISAGISAH, s. bagisah.

GITA, Harz, kleberiger Saft (der Bäume.) — *Hagita*, Harz, kleberigen Saft haben. — *Gagita*, gitagita, kleberig. Aku gagita angatku awiku paham bäbes, ich fühle so kleberig, weil ich stark schwitze. — *Kagita*, Kleberigkeit. — *Kagitagita*, beständig kleberig. — *Baragita*, alle Harz haben; alle, oder I überall kleberig sein. — *Manggita*, mit Harz etc. bestreichen, kleberig machen. — *Manganggita*, manggitanggita, ein wenig mit Harz bestreichen. — *Hagagita*, hagitagita, oft mit Harz bestreichen, kleberig machen; — ein wenig Harz haben, ein wenig kleberig sein.

GITAN, s. itä.

GITÆ, s. itä.

GIUGIUT, s. gagiut.

GIWAL, zu wenig, verkürzt sein (beim Theilen.) Sala ikau mambagi ramo tä, giwal aingku, du theilst die Güter nicht recht, ich erhalte zu wenig. — *Gagiwal*, giwagiwal, etwas zu wenig, etwas verkürzt sein. — *Manggiwal*, hagiwal dengan, zu wenig geben, vermindern, verkürzen, abhalten. — *Manganggiwal*, manggiwanggiwal, ein wenig verkürzen, zu kurz thun. — *Hagagiwal*, hagiwagiwal, oft, immer verkürzen, etc. Iä hagagiwal upahku, er hält immer von meinem Lohne etwas zurück, (auch: verkürzt, vermindert ihn beständig.) — *Kagiwal*, das zu kurz gethan, verkürzt sein.

GIWAS, das am Ende abgehauen sein. — *Bagiwas*, am Ende abgehauen, stumpf sein. Katil bagiwas, awi äwe, die Bank ist am Ende abgekappt, durch wen? — *Arut bagiwas*, pangko bagiwas, ein Boot mit kurzem, stumpfem Schnabel. — *Bagagiwas*, bagiwagiwas, etwas abgehauen, stumpf. — *Manggiwas*, hagiwas dengan, am Ende abhacken, abstumpfen. — *Manganggiwas*, manggiwanggiwas, ein wenig abhacken.

GOAJAN, gawajan, Reiss, (oder auch Arbeit,) welcher als Zinse für geliehenes Geld gegeben wird; die Regel ist für je 20 fl. 100 gantang Reiss per annum. — Rearku intu iä hagoajan wäi, mein bei ihm stehendes Geld trägt nur Goajan als Zinse. (*Nur*, denn 100 gantang Reiss kosten nur 6—8 fl.)

GOAL, (nach paham: kagoal,) was unter etwas steckt. Narai goale hong lengän klambingku, rotik talo atawa bitik, was ist es, das in meinem Rockärmel steckt, Spänchen oder Ameisen? Paham kagoale penda amak, kilau batu angate, es liegt ein grosses etwas unter der Matte, fühlt sich an als ein Stein. — *Hagoal*, gagoal, goagoal, unter etwas sein; (auch: im Auge, dann gewöhnlich: hagagoal, hagoagoal, etwas kleines.) Narai gagoal penda kratas, was liegt unter dem Papiere? — *Kagoagoal*, beständig unter etwas sein. — *Baragoal*, überall etwas darunter sein. Aku manandjong parak kaju, baragoal rotik hong klambingku, ich ging durch den Wald, mein Rock sitzt von innen voll Holzstückchen.

GOAM, Fasch, eine Kinderkrankheit; der Mund wird von innen weiss und voll Ausschlag. Anakku awi goam, (oder statt awi goam = *hagoam*, bagoam,) mein Kind leidet am Fasch.

GOANG, das nachgesetzt, gefolgt, verfolgt werden. Tapas goange, asal keton toto gawi, murah manawae, zu wenig sein verfolgt sein, hättet ihr Ernst gemacht, würdet ihr ihn gemächlich gefangen haben. — *Gagoang*, goagoang, (Plural baragoang) folgend. Gagoang iä omba aku, nachfolgend folgt er mir, (geht mir immer nach.) — *Manggoang*, hagoang dengan, nachgehen, suchen, nachsetzen, verfolgen. Olo manggoang maling, man setzt dem Diebe nach. — Iä kantäkantä manggoang ontong, er geht überall dem Vortheil (Gewinn) nach. — Aku mambulan manggoang pamatang, ich mache Anpflanzungen längs des hohen, trocknen Landes. — Iä masawä manggoang kulae, er heirathet eine von seinen Verwandten, (aus seiner Verwandtschaft.) — *Manganggoang*, manggoanggoang, ein wenig nachsetzen, etc. — *Hagagoang*, hagoagoang, oft, lange nachsetzen. — *Hagoang*, einander nachlaufen, nachsetzen, (spielend, fechtend.) — *Taragoang*, verfolgt werden können, (z. B. jemand der noch nicht zu weit fort ist;) irrthümlich verfolgen. — *Panggoang*, der oft, immer verfolgt, etc.

GOAR, ein langes Ruder, und zwar ein langes Holz, woran unten ein Brett befestigt ist; wird gebraucht um Flössen zu rudern.

GOAR, das umgerührt und trübe gemacht sein, (Wasser in einem Flüsschen, Teiche, geschieht um dann leichter Fische fangen zu können.) — *Bagoar*, manggoar, hagoar dengan, Wasser durch Umrühren trübe machen. — *Gagoar*, goagoar, etwas trübe gemacht. — *Manganggoar*, manggoanggoar, etwas trüben. — *Hagagoar*, hagoagoar, oft, lange Zeit trüben.

GOAT, s. gatanggoat.

GOÆI, manggoäi, hagoäi dengan, anrühren, be-

tasten. Æla goäi ramongku, betaste meine Sachen nicht. — Æla manggoäi awau, iä batiroh, rühre das Kindchen nicht an, es schläft. — *Gagoäi*, goägoäi, manganggoäi, manggoänggoäi, ein wenig anrühren. — *Hagagoäi*, hagoägoäi, oft, immer anrühren, betasten. — *Taragoäi*, angerührt, betastet werden können, mögen. Djaton taragoäi ramoe, ilaite, man mag seine Sachen nicht anrühren, er wird böse. — *Panggoäi*, der alles anrührt.

GOBAKGABEK, i. q. djumbangdjambeng; s. djadjambeng.

GOBAL, i. q. gatap; hat dieselbe Ableitungen als gatap.

GOBANG, sagobang, 2 Duit. — Telo gobang, 3 gobang, = 6 Duit. — Bangakku ngalumbah gobang, meine Bangak (Pocken) sind so gross als Zweiduitstücke. — Gobang, männlicher und weiblicher Name. — Bagobang, baduit bagobang, Geld haben, reich sein.

GOBÆGOBÆH, s. gagobäh.

GOEGOER, s. gagoer.

GOET, die Bewegung; das bewegt sein. Aton goet dawen kaju, mikäh riwut dumah, es entsteht eine Bewegung der Blätter, vielleicht kommt der Wind. — *Goet*, manggoet, hagoet dengan, bewegen, in Bewegung bringen, entfernen, vom Platze schieben, weggehen machen, versetzen, anfassen. Iä manggoet pai lengäe, er bewegt seine Beine und Arme. — Handipä manggoet oru hetä, eine Schlange bewegt das Gras dort. — Æwe djari manggoet pisauku bara äkae, wer hat mein Messer von seinem Platze geschoben? — Æla goet pisauku, paham manjihi, rühr mein Messer nicht an, es ist sehr scharf. — Manggoet djipen, einen Sclaven verkaufen. — *Manganggoet*, manggoenggoet, ein wenig bewegen, etc. — *Hagagoet*, hagoegoet, oft, immer bewegen, etc. — *Gagoet*, goegoet, sich ein wenig bewegen, (Blätter, etc.) — *Pagoet*, bewegt werden, beben. Pagoet blanai awim manandjong, der Topf schüttelt durch dein Gehen. — *Kagoegoet*, sich anhaltend bewegen. — *Baragoet*, sich alle bewegen. — *Taragoet*, versetzt, bewegt, angefasst werden können, mögen. Aso tä djaton taragoet, pamangkit, man mag den Hund nicht anfassen, er ist bissig. — *Hagoet*, gehen, ausgehen, weggehen. Hagoet kangkwe iä, wohin geht er? — Djari iä hagoet, ist er schon fortgegangen? — *Panggoet*, der alles bewegt, versetzt, anfasst; — die Reise, das Gehen. Kangkwe panggoetm, wohin deine Reise?

GOGAU, Getön, z. B. als wenn viele Holz hauen, kletternd; verjagt. Gogau äwen manetek kaju, kletternd hauen sie Holz (hauen dass es klettert, i. e. tüchtig). — Aso djari gogau awie, der Hund ist durch ihn verjagt. — *Manggogau*, hagogau dengan, verjagen. Buabuah manawan maling, äla manggogaue, seit vorsichtig beim Fangen der Diebe, verjagt sie nicht, (gebt nicht durch Unvorsichtigkeit Anlass, dass sie weglaufen.) — *Hagagogau*, hagogagogau, oft, immer verjagen. — *Panggogau*, der immer verjagt.

GOGOP, besorgt, bekümmert; furchtsam, bange. Æla gogop helo bara klahi, sei nicht besorgt ehe es zum Streite kommt. — Iä gogop, hindai djari lepah talo kinae, er ist besorgt, und doch ist sein Speisevorrath noch nicht alle. — *Gagogop*, gogogogop, ein wenig besorgt, etc. — *Baragogop*, alle etwas besorgt. — *Pangagogogogop*, alle besorgt. — *Kagogogogop*, beständig besorgt. — *Manggogop*, hagogop dengan, mampagogop, pagogop, besorgt machen, bekümmern. Anakku paham manggogop aku, mein Kind macht mir viel Sorgen. — *Manganggogop*, manggogonggogop, etwas Sorge machen. — *Hagagogop*, hagogogogop, oft, lange Sorge machen. — *Taragogop*, besorgt, bange gemacht, bekümmert werden können. Iä djaton taragogop, menteng, er ist nicht bange zu machen, ist tapfer. — *Kagogop*, Sorge, Besorgtheit, Furcht. — *Panggogop*, der immer besorgt macht; panggogop arepe, der sich stets Sorgen macht.

GOGOR, Theil, Preis. Ita telo ontong duä kiping, pirä gogor idjä biti. wir mit uns 3 haben 2 kiping (4 fl.) gewonnen, wie viel beträgt der Theil eines jeden? — Behas duäwalas sakiping, gogor duä wang idjä gantang, der enthülste Reiss 12 (scil. Gantang kosten) 1 Kiping, macht 2 Wang (20 Duit) auf den Gantang.

GOGOS, kurzes Haar, das Wiederaufwachsen (des Haares, nachdem es geschoren war.) Bahalap gogos balaue, kilau tupong, schön das Aufwachsen seines Haars, als eine Mütze, (dick, dicht.) — *Gagogos*, gogogogos, nicht ganz ab, (z. B. Gras nicht dicht an der Erde abgekappt sein, das Haar nicht *dicht* am Kopfe geschoren.) — *Baragogos*, überall nicht ganz ab. — *Manggogos*, hagogos dengan, kleine Enden stehen lassen, nicht ganz abkappen, abschneiden. — *Hagagogos*, hagogogogos, immer manggogos.

GOGOT, ein Fisch, eine Species des Baung, aber der Kopf rund.

GOGOT, (nach paham auch kagogot, kagagogot,) mager, ausgesogen, (die Erde.) Petak hetoh bahalap, tau ialan djahawen udju njelo maka iä gogot, die Erde ist hier gut, man kann 6—7 Jahr sie bestellen bis sie mager (ausgesogen) ist. — *Gagogot*, gogogogot, ziemlich mager, ausgesogen; saugend. Narai kinam gagogot, was issest du es saugend? — *Manggogot*, hagogot dengan, mampagogot, mager werden lassen; aussaugen, absaugen. (z. B. Früchte worin ein Stein ist.) Aku manggogot tanangku helo, tä aku babungkat, ich will mein Feld erst benutzen bis es ausgesogen ist, dann will ich verziehen. — *Manganggogot*, manggogonggogot, ein wenig manggogot. — *Hagagogot*, hagogogogot, immer manggogot. — *Pagogot*, der immer ausmergelt, aussaugt. — Hagogot, lange Zeit mit einander processiren. Æwen tä hagogot basara, sie führen lange Zeit ihren Process, (bringen stets neue Klagen hinzu, appelliren stets, etc., bis sie beide gogot, mager, arm sind.)

GOHAGOHANG, s. gagohang.

GOHAI, lose, nicht fest, locker; (etwas binden, fassen.) Petenge gohai, das Band ist los. — Talipus lauk bara lengäm awi gohai karakopm, der Fisch ist aus deiner Hand geglitten, weil deine Hand nicht fest geschlossen war. — Petak gohai, weicher, sanfter Grund. — Iä gohai berenge, er hat einen schwammigen Leib. — *Gagohai*, gohagohai, ziemlich lose, locker. — *Kagohagohai*, beständig lose, locker. — *Baragohai*, alle, überall lose, locker. — *Manggohai*, mampagohai, pagohai, hagohai dengan, loser, lockerer machen, (was gebunden etc. ist.;) etwas aufthun, nicht ganz fest schliessen, (die Hand;) auflockern, (die Erde.) — Aku manggohai pakaiangku madja olo tiwah, ich mache meine Kleidung etwas lose, besuche sie welche Todtenfest halten, (wo es tüchtig zu essen giebt, um tüchtig essen zu können.) — *Manganggohai*, manggohanggohai, ein wenig manggohai. — *Hagagohai*, hagohagohai, oft, lange manggohai. — *Taragohai*, lose, locker etc. gemacht werden können, mögen. Djaton taragohai peteng, pahalau siteng bohole, man kann das Band nicht etwas lockerer machen, der Knoten ist allzu fest. — *Kagohai*, Losheit, Lockerheit, Schwammigkeit.

GOHAKGAHIK, i. q. gulakgalik.

GOHAP, i. q. djowoi; dieselben Ableitungen.

GOHONG, i. q. kiham, Wasserfall, Stromschnelle.

Gohong, (bas. Sang.) i. q. danum, Wasser. — *Gohong*, männlicher Name.

GOHOP, (nach paham auch: kagohop,) das Dröhnen, dröhnend Getön, (durch Sturm, starke Wellen, lautes Sprechen.) Paham gohop olo tiwah, laut der Lärm der Menschen beim Todtenfeste. — *Gagohop*, gohogohop, manggohop, dröhnen, brausen, lärmen. Gagohop augh riwut, brausend das Getön des Windes. — *Kagohogohop*, anhaltend dröhnen. — *Baragohop*, überall dröhnen, lärmen.

GOJANG, bujang, Spielkarten. — (Pangka coeur; kidu, careau; kupang, pique; karawar, krawar, treff. — Isa, As; die andern Blätter: daun; daun udju kidu, careau sieben; her, König; paro, Königinn; peka, Bube.) — *Bagojang*, Karten spielen.

GOJANG, gagojang, gojagojang, hagojang, manggojang, oft irgendwohin gehen; umherschwärmen, durchziehen. Iä gojang äka mamae, er kommt oft ins Haus seines Oheims. — Iä gojang batangdanum olo, er durchreist fremde Ströme. — *Hagagojang*, hagojagojang, immer durchziehen, durchreisen. Ikau hagagojang Kahaian badagang, aton kea ontong, du durchziehst immer Kahaian handelnd, hast du auch Gewinn? — *Gojanggapah*, überall umherschwärmen, vagabondiren. Iä gojanggapah hapus huma, er läuft im ganzen Hause umher. — *Kagojanggapah*, beständig überall umher laufen. — *Gojanggajong*, hin und her schlenkern, (etwas was hängt.) — *Panggojang*, der immer umherzieht, vagabondirend.

GOJOGOJOR, s. bagojor.

GOK, megok, Getön, z. B. wenn man etwas einschluckt, vom Aufstossen. — *Megomegok*, bamegomegok, kamegomegok, anhaltend solch Getön. — Bameogmegok sahengkoke, sein Aufschluchzen (Schluckauf) lässt sich fortwährend hören. — *Gokgek*, Getön beim Vomiren.

GONG, gonggeng, s. geng.

GONGGOM, eine grosse Seeschnecke, von dem glänzend weissen Hause derselben werden Arm- und Fingerringe gemacht. — Eine Art Kneifzange, Schraube, Ring, worin man z. B. ein Stück Holz, in welches man ein Loch bohren will, festklemmt, um das Bersten zu verhindern.

GOP, megop, legop, halegop, lalegop, legolegop, garugop, Getön z. B. gegen ein leeres Fass schlagend; wird auch vom Klopfen, tief athmen der Brust gesagt. Narai augh gop hong arut, was für ein klopfend Getön ist dort im Boote? — Halegop angat usokku, paham häka, stark klopfend das Gefühl meiner Brust, ich bin sehr müde. — Iä manjindir, angate aku djaton katawae, tapi megop aughe hong knaingku, er spottet, er meint ich wisse es nicht, aber seine Worte klopfen in meinem Bauche. (Ich verstehe sie wohl und bin böse darüber.) — *Gopgop*, megomegop, ba- oder kamegomegop, anhaltend solch Getön. — *Gopgap*, barakamegop, baralegop, garugopgaragap, durch viele, überall solch Getön.

GOR, gos, megor, megos, donnernd, (Getön vom Schiessen, vom Donner.) — *Mamegor*, megomegor, ba-, kamegomegor, anhaltend donnernd. Kamegomegor augh badil olo tiwah hetä, anhaltend donnert der Schall der Kanonen der Menschen, welche dort Todtenfest halten. — *Gorgar*, gosgas, barakamegor, durch viele, überall solch Getön. (Dies auch vom Gehen. Gorgar tandjongm, honggä huma, überall trampend dein Gehen, das Haus bebt.)

GORENG, das gebraten werden, sein, (in einer Pfanne, mit Fett.) — *Goreng*, bagoreng, gebraten. Lauk goreng, gebratener Fisch. — *Gagoreng*, goregoreng, gorenggarengan, kagoregoreng, immer Gebratenes (essen.) — *Manggoreng*, hagoreng dengan, braten. — *Manganggoreng*, manggorenggoreng, ein wenig braten. — *Hagagoreng*, hagoregoreng, oft, lange braten. — *Panggoreng*, der oft, alles brät.

GORIS, (nach Zahlen: kagoris,) Strich; das vorgezeichnet sein, (z. B. am Brette, wo man es absägen soll.) Djaton tarang gorise papan, bahali aku maneteke, nicht deutlich ihr vorgezeichnet sein, das Brett, es ist mühsam für mich sie durchzuschneiden. — *Bagoris*, pagoris, geschrammt, geritzt, (z. B. durch Dornen,) bekritzelt. — *Manggoris*, hagoris dengan, Striche ziehen, abzeichnen; schrammen, ritzen. — *Manganggoris*, manggoringgoris, ein wenig vorzeichnen, etc. — *Hagagoris*, hagorigoris, oft, lange vorzeichnen, etc. — *Panggoris*, der immer Striche zieht, etc.

GOS, megos, i. q. gor.

GOWAGOWANG, s. gagowang.

GRABUS, garabus, eine 3—4 Fuss lange Kanone, mit weiter Mündung.

GRINANG, garinang, ein schädliches Insect, in Holland bekannt unter dem Namen Kackerlack. — Humangku paham *hagrinang*, in meinem Hause sind viel Kackerlacken.

GRINDA, i. q. garinda.

GUDAM, ein grosser Schmiedehammer. — *Manggudam*, mit dem schweren Hammer schmieden.

GUDANG, Scheune, Packhaus. — Gudang ujah, Salzpackhaus. — *Hagudang*, ein Packhaus haben. — *Bagudagudang* karä dagangae, er hat viele Packhäuser voll Kaufmannsgüter.

GUDEK, Backenbart; auch die Federn unter dem Schnabel der Hühner. — *Hagudek*, bagudek, Backenbart haben.

GUJOGUJONG, s. gagujong.

GULA, Zucker. — Gula tewu, gula pasir, Zucker aus Zuckerrohr. — Gula batu, Steinzucker, Kandies. — Gula, (ohne weitere Bezeichnung, oder:) gula bahandang, rother Zucker, der dunkelbraune Zucker, welchen man aus dem Safte der Hanaupalme, des Aringbaums kocht. — Djaton matäi bitik amon dia awi gula, die Ameisen sterben nicht, wenn nicht durch Zucker, (i. e. willst du ihn fangen, musst du ihn durch Freundlichkeit ködern.) — Æla gula tamparae, belä bengkel lawie, nicht Zucker der Anfang, auf dass nicht Bengkel (bittere Frucht) sein Ende; (i. e. nicht gleich allzu freundschaftlich.) — Aughe manis bara gula, menjak bara enjoh, mikäh aku olo kalotä, seine Worte sind süsser als Zucker, fetter als Kokosnuss, ich fürchte solche Menschen. — *Hagula*, bagula, Zucker haben; mit Zucker vermengt. — *Manggula*, hagula dengan, Zucker an etwas thun. — *Manganggula*. manggulanggula, etwas Zucker daran thun, (an Essen, etc.) — *Hagagula*, hagulagula, oft, immer zuckern.

GULAGULAU, s. gagulau.

GULAI, das umgerührt sein. Djaton ombet gulaie tepong, hindai toto häwoi tanteloh, nicht genug sein umgerührt sein, das Mehl, es ist noch nicht gut mit dem Eie vermengt. — *Manggulai*, hagulai dengan, umrühren. — *Manganggulai*, manggulanggulai, ein bischen umrühren. — *Hagagulai*, hagulagulai, oft, lange umrühren. — *Panggulai*, der oft, alles umrührt. — Æwen duä tä *hagulai* tagal arut tä, die beiden sind schon seit lange im Processe wegen des Bootes.

GULAK, (nach paham: kagulak,) das geschüttelt werden, sein; (Flüssigkeiten, auch Häuser; andere harte Dinge: gurak;) Getön von etwas was geschüttelt wird, (z. B. ein faules Ei; Wasser in einer halb leeren Flasche.) — Paham angat gulak ita awi

barat, wir werden stark durch den Sturm geschüttelt. — *Hagulak*, gagulak, gulagulak, schütteln, (neutrum;) ein Geläut geben beim geschüttelt werden. Maram tanteloh toh, gagulak, dies Ei ist faul, es schüttelt. — Angatku iä djaton maku malawan paham, gagulak aughe, ich denke er wird nicht grossen Widerstand bieten, seine Stimme bebt. — Baoder kagulagulak, anhaltend schütteln, etc. — *Baragulak*, alle schütteln. — *Gulakgalik*, gohakgahik, gulapgalip, hin und her schütteln, schwanken. Djihi tapas timboke, gulapgalip, am Pfosten ist unten zu wenig Erde angehöht, er wackelt. — Dawae djaton gulakgalik, magon tanggar mawi iä, seine Anklagen schwanken nicht, sie bleiben fest ihn beschuldigend. *Kagulakgalik*, beständig hin und her schwanken. — *Manggulak*, hagulak dengan, schütteln, (activ.) Ampie iä handak malawan utange, tapi aku handak manggulake, es scheint als ob er seine Schulden abläugnen wolle, ich will ihn aber schütteln, (i. e. auf die Probe stellen, ausforschen, untersuchen, — wie man durch Schütteln Eier probirt, ob sie frisch sind.) — *Manganggulak*, manggulanggulak, ein wenig schütteln. — *Hagagulak*, hagulagulak, oft, lange schütteln. — *Taragulak*, geschüttelt werden können, mögen. — *Panggulak*, der oft, alles schüttelt.

GULAKGALIK, s. gulak.

GULANGGALING, s. galing.

GULAPGALIP, s. gulak.

GULÆI, i. q. goäi; dieselben Ableitungen.

GULEP, (nach paham auch kagulep,) das los sein, wackeln, (Zähne, Messerklinge im Griffe, etc.) — *Hagulep*, gagulep, gulegulep, lose sein, wackeln. — *Hagagulep*, hagulegulep, etwas wackeln. — *Kagulegulep*, fortwährend wackeln. — *Baragulep*, alle wackeln. — *Manggulep*, hagulep dengan, etwas lose werden machen, wackeln machen.

GULOGULON, s. gagulon.

GULOK, das betrügliche Schmeicheln, Schönsprechen. Paham gulok olo salam tä mandjual dagangae, mit viel betrüglichem Schmeicheln preisen die Mahomedanen ihre Güter zum Verkauf an. — *Manggulok*, betrüglich schön sprechen.

GULONG, bagulong, i. q. badjeleng, schnell; hat dieselben Ableitungen als badjeleng, nur das dort die Stammform djeleng allein Imperativ des Verbums ist, nicht wie hier gulong zugleich Adverb sein kann. Iä gulong (badjeleng) dumah, er kommt geschwinde. — Dann giebt es von gulong noch die Ableitung: *panggulong*, die grösste Sorte der gandang mara, Trommel, womit man die Musik in ein schnelles Tempo bringt. — *Manggulong*, beschleunigen, und: die Panggulong bespielen.

GUMBAK, (nach paham: kagumbak,) Blatter, Brandblase, das gross, dick sein (einer Blase.) Hai gumbake iä balopak, er hat eine grosse Blase, sich verbrannt habend. — *Hagumbak*, gagumbak, gumbagumbak, Blasen haben; gross, dick sein, (Blasen.) Lengäe hagumbak, auf seiner Hand ist eine grosse Blase. — *Hagagumbak*, hagumbagumbak, ziemlich grosse Blasen haben; ziemlich gross sein. — *Kagumbagumbak*, immer gross, dick sein, (lopak, Brandblasen.) — *Baragumbak*, alle, 1 überall grosse Brandblasen haben.

GUMBANGGAMBENG, s. gagambeng.

GUM, i. q. gam.

GUMI, Bart, Haare, Fühlfäden am Maule der Katzen, etc., (der Fische;) Fühlhörner, (der Insecten;) die Endchen Bindfaden etc., welche noch über einem Knoten ausstehen. — Pandak gumin pakor, bakarak karäh, kurz die ausstehenden Enden über dem Knoten, er wird sich wieder auflösen. — *Hagumi*, bagumi, solchen Bart etc. haben.

GUMOGUMOT, s. gagumot.

GUMPAGUMPAU, s. gagumpau.

GUNA, Nutzen. Djaton gunae malan hetoh, petak ringket, nicht sein Nutzen, (es nutzt nichts,) hier Feldbau zu treiben, der Grund ist mager. — Djaton gunae iä omba bagawi, djari bakas iä, es nutzt nicht dass er mit arbeiten hilft, er ist schon alt. — Narai gunae (aken en gunae) ikau mamili garagar tä, wofür willst du das unbrauchbare Eisen kaufen? — Djaton gaguna, von gar keinem Nutzen sein. — *Baguna*, nützlich, von Nutzen sein. Baguna haliai mambelom bawoi, es ist sehr nützlich (vortheilhaft) Schweine aufzuziehen. — *Bagaguna*, bagunaguna, ziemlich nützlich, vortheilhaft sein. — *Mangguna*, von Nutzen sein, bevortheilen, helfen. Amaku djaton haliai mangguna aku, mein Oheim bevortheilt mich durchaus nicht, (hilft, giebt, räth mir nicht.)

GUNAL, i. q. dugal; hat dieselben Ableitungen als dugal; ausserdem noch: gunalganil, voll Knorren, (Holz.)

GUNDAGUNDA, s. bagunda.

GUNDAI, (bas. Sang. = balau,) Kopfhaar. Gundai ambo, langes Haar.

GUNDI, eine irdene Wasserkruke. — *Hagundi*, eine Gundi haben, gebrauchen.

GUNDIK, Beiweib, Kebsweib. — *Bagundik*, mangundik, ein Kebsweib haben; jemand zum Kebsweibe haben. Aku hindai masawä, mangundik wäi, ich bin noch nicht verheirathet, habe nur ein Kebsweib.

GUNDJAH, (bas. Mantangai,) i. q. gagah; dieselben Ableitungen.

GUNDJANGGANDJING, s. gagandjing.

GUNDUL, das geschoren sein. Lingis haliai gundul takoloke, ganz rein (glatt) ist das geschoren sein seines Kopfes. *Bagundul*, hagundul, gagundul, gundugundul, geschoren sein. Ampie salam, gagundul iä, er scheint ein Mahomedan zu sein, er ist geschoren. — *Baragundul*, alle geschoren. — *Mangundul*, hagundul dengan, scheren. — *Mangangundul*, mangundungundul, etwas scheren, (einen Theil des Haares.) — *Hagagundul*, hagundugundul, oft, lange scheren. — *Pangundul*, tukang pangundul, der andere scheert, Barbier.

GUNGGUM, i. q. gonggom.

GUNIS, ein wenig, etwas, (kennen, wissen, im Allgemeinen, aber keine Besonderheiten.) Tawangku gunise olo djari mampatäi paharingku, tapi djaton tarang, ich weiss es im Allgemeinen, dass man meinen Bruder getödtet hat, aber nicht genau. — Gunise mahin dia aku tawae, ich weiss durchaus nichts davon. — *Gagunis*, gunigunis, ein klein wenig. — *Manggunis*, jemand etwas im Allgemeinen bekannt machen; verwarnen. Kälüh ikau manggunis akae olo handak manawan iä, gieb ihm doch eine Warnung, dass man ihn fangen will. — *Hagunis*, einander eine Warnung geben. — *Hagagunis*, hagunigunis, oft warnen.

GUNJAKGANJIK, i. q. gagandjing.

GUNONG, (malaiisch: Berg,) nennt man den gebirgigen Landstrich südlich von Bandjar. Man holt die Büffel zu den Todtenfesten von dort, geht auch zum Goldgraben hin.

GUNTAGUNTA, s. gagunta.

GUNTING, kunting, das geschnitten sein, (mit einer Scheere.) — *Gunting*, gantingan, Scheere. — *Hagunting*, eine Scheere haben. — *Bagunting*, das Haar schneiden. Olo bagunting hetä, sie sind dort am Haarschneiden. — *Bagunting*, hagunting, gagunting, guntigunting, abgeschnitten; geschoren. —

Baragunting, alle abgeschnitten, geschoren. — *Mangunting*, manggunting, hakunting dengan, mit der Scheere schneiden, zuschneiden, abschneiden, beschneiden. — *Manganggunting*, mangguntinggunting, ein wenig schneiden. — *Hagagunting*, haguntigunting, hakakunting, oft, lange schneiden. — *Pangunting*, panggunting, der oft, alles schneidet.

GUNTOH, (bas. Sang. = kuntoh,) Armringe der Männer.

GUNTUM, Backenzahn, (Schneidezahn: kasingä.) — Ha-, baguntum, Backenzähne haben.

GUP, i. q. gop.

GUPANGGAPAH, i. q. gojanggapah.

GUPGAP, i. q. gopgap.

GUPOGUPOH, s. gagupoh.

GURAK, (nach paham: kagurak,) das geschüttelt werden, (harte Gegenstände; flüssige: gulak;) das Geläut vom geschüttelt werden; dann überhaupt auch: Lärm, Getobe. Lalehan augh gurak olo huma djetä, babusau, stark das Getobe der Menschen in dem Hause, sie sind betrunken. — Gagurak, guragurak, hagurak, bagurak, manggurak, lärmen, toben. — *Kaguragurak*, anhaltend lärmen. — *Baragurak*, manggurak manggalatak, alle toben, überall Getobe sein. — *Manggurak*, hagurak dengan, schütteln; in Aufschüttung, Aufregung, ans Toben bringen, (Menschen.) — *Manganggurak*, mangguranggurak, ein wenig schütteln, etc. — *Hagagurak*, haguragurak, oft, lange schütteln, etc. — *Panggurak*, der oft, alles schüttelt, etc.

GURGAR, i. q. gorgar, s. gor.

GUROH, i. q. gohop; dieselben Ableitungen. Ausserdem noch: pangguroh mariam, der lang anhaltende donnernde Nachhall eines Kanonenschusses, nach dem ersten Knall.

GURU, ein Lehrer. — Aku *baguru* intu iä, ich habe ihn zum Lehrer. — Iä *mangguru* aku, er unterrichtet mich.

GURUGURUS, s. gagurus.

GUS, i. q. gos.

GUSAK, das hin und her durchs Wasser gezogen, abgespühlt werden, (Kleider, Teller, Fleisch, etc,) — *Manggusak*, hagusak dengan, abspühlen. — *Manganggusak*, manggusanggusak, ein wenig abspühlen. *Hagagusak*, hagusagusak, oft, lange abspühlen. — *Taragusak*, abgespühlt werden können, irrthümlich abspühlen. — *Panggusak*, der alles abspühlt.

GUSAR, ein Gewächs, der Ananas ähnlich; die Wurzel wird als Garo, Räuchwerk, gebraucht. — *Manggusar*, Gusar suchen.

GUSI, runde Blättchen von Gold oder Messing, werden als Zierath an die Kleider genähet.

GUSI, ein im Inneren Borneos wachsender Baum; das Holz sehr fein.

GUSOGUSONG, s. gagusong.

GUTAK, eine hölzerne, polierte Sirihdose. (Eine von Rottan geflochtene: tepa; von Messing: salupa.) — *Hagutak*, bagutak, eine Gutak haben, gebrauchen.

GUTI, Laus, (auf dem Kopfe; am Leibe: tumä.) — Aso tä *haguti*, der Hund hat Läuse. — *Gutin apui*, Funken. Apui *haguti*, das Feuer sprüht Funken. — *Pangguti*, Ursach von Verlust, Unglück. Iä haradjur haban, panggutin ramoe akan lepah, er ist immer krank, welches als ein Funke seine Güter aufmachen wird, = Ursach ist, dass seine Güter alle werden. — *Pangguti*, ein Zapfen *oben* (kommt also von Laus her,) auf einem Pfosten, um einen mit einem Loche versehenen Balken darauf zu legen. — *Mangguti*, einen solchen Zapfen an einen Pfeiler machen.

GUTIL, das Kneifen. (mit den Nägeln.) — *Manggutil*, hagutil dengan, mit den Nägeln kneifen; (mit den Fingern: mangalumpit.) — *Hagutil*, einander kneifen. — *Manganggutil*, manggutinggutil, ein wenig kneifen. — *Hagagutil*, hagutigutil, oft kneifen. — *Panggutil*, der oft kneift.

GUTOK, Gebraus von Wind, Regen, Wellen, — Gesumme vom Fliegen vieler Vögel, Bienen, — Getöse vieler Menschen. Paham gutok apui lewu bakähu, heftig das Prasseln des Feuers des brennenden Dorfes. — Gutok, weiblicher Name. — *Hagutok*, gagutok, gutogutok, manggutok, brausen, summen, lärmen, prasseln. — *Gagutok babenä*, überall stark Getümmel. Lewu Bandjar gagutok babenä, in der Stadt Bandjarmasin giebt es überall reges Getümmel. — *Ba-*, *kagutogutok*, anhaltend brausen, etc. — *Baragutok*, überall brausen, etc.

H.

HA, über die manchfache Bedeutung dieses Präfixes s. die dajacksche Grammatik.

HAABAABA, s. aba.

HAANDAANDAS, s. andaandas.

HAANJAANJAK, s. ajak.

HABA dengan, s. aba.

HABABAGI, s. bagi.

HABABAKA, hababarah, mambaka, spotten, foppen. Aughe djaton toto, hapae hababaka wäi, sein Wort ist nicht ernstlich gemeint, er gebraucht es nur spottend. — Paham kea ikau mambaka aku tjalaka, es ist zu arg, dass du mein spottest, weil ich unglücklich bin.

HABABAR, s. mambabar.

HABABARAH, i. q. hababaka.

HABABAT, s. babat.

HABABIONG, (bas. Sang. = mandjala,) mit einem Djala (Art Fischnetz, s. djala) fischen.

HABABOHAU, s. babohau.

HABABURÆ, s. burä.

HABADJA, jeder für sich, separirt. Æwen hampahari malan habadja, djaton maku hindjä, die Brüder treiben jeder Ackerbau für sich, sie wollen nicht gemeinschaftlich arbeiten.

HABAGOP, s. babagop.

HABAHABA, hahaba, s. aba.

HABAHABAN, s. haban.

HABAIH, s. babaih.

HABAKIP, s. babakip.

HABALAMBAK, s. balambak.

HABALAUN, (bas. Sang.,) lange Zeit und ruhig. Busik habalaun, badjanda hakalowa, spielt nur ruhig fort.

HABALOR, habaror, babalor, balobalor, gestreift, (Zeug, und zwar die Streifen recht, von oben nach unten laufend.) — *Barabalor*, alles (Zeug) gestreift. — *Kabalor*, das gestreift sein.

HABAN, krank. Iä haban djari katelo, er ist krank, schon 3 Tage. — Haban badarem, Fieber haben. — Haban kamising, die Cholera haben. — Aku haban belaiku, djaton balut, mein Geschmack ist krank, ich habe keine Zukost, (i. e. habe deshalb keine Lust zum Essen.) — *Hahaban*, hababahaban, ein wenig krank, kränklich. — *Kahabahaban*, fortwährend kränklich. — *Barahaban*, alle krank sein. — *Mahaban*, mampahaban, pahaban, hapa-

haban dengan, krank machen; mahaban auch: von etwas krank sein. Sala talo kinae, djetä mahaban iä, er hat schädliche Dinge gegessen, das hat ihn krank gemacht. — Aku mahaban bahangku toh, djari kadjahawen, ich bin krank an dieser Schwäre, schon 6 Tage; (zugleich: behandele sie als eine Krankheit, halte mich als krank; nehme mich in acht, arbeite nicht.) — *Kahaban*, Krankheit. — *Pahaban*, was oft krank macht.

HABANAHAT, s. banahat.

HABANÆ, s. banä.

HABANGUT, s. babangut.

HABANTALAN, (bas. Sang. = imambai,) an einander gefügt. Bindang garing habantalan tempoe, Bretter von Holz, an einander gefügt durch ihren Besitzer.

HABANTANG, balabat, die dicken Querhölzer in den Wänden, an denen die Raradjak, die aufrecht stehenden Stöcke, festgebunden werden. — *Mahabantang* huma, die Habantang in einem Hause einfügen, legen.

HABANTIAS, s. bantias.

HABANUAN, auftragen; zu etwas gebrauchen. Karä gawie iä habanuan aku wäi, bitie haradjur melai, zu allen seinen Arbeiten gebraucht er mich nur, (er trägt sie mir alle auf,) er selbst thut nichts.

HABANUAN (Bas. Sang. = mamuno,) stechen. Habanuan lundju, mit der Lanze stechen.

HABAR, kabar, Bericht, Erzählung, Gerücht. Kilen habar asang toh, toto iä dumah? Wie lautet der Bericht hinsichtlich der Feinde jetzt, kommen sie wirklich? — *Hahabar*, habahabar, kakabar, ein wenig Bericht. Kutoh katahie iä djari nihau, hahabar mahin djaton, sehr lange ist er bereits fort, und es ist nicht die geringste Nachricht von ihm gekommen. — *Mahabar*, mangabar, berichten. — *Mahahabar*, mahabahabar, ein wenig Nachricht geben.

HABARABARAH, i. q. hababarah.

HABARAMBAN, habramban, in Menge ausgespannt, lang ausstehen. Kutoh tali habaramban hong tihang kapal, viele Taue sind ausgespannt am Maste des Schiffes. — Uhat kaju habaramban hamparang djalan, die Baumwurzeln stehen lang aus quer über den Weg.

HABARASAN, allein gehen lassen; habarasan arepe, allein gehen. Keton habarasan djipen keton, tawangku ngarau iä, ihr lasst eure Sclaven allein gehen (z. B. aufs Feld,) ich weiss sie werden faullenzen. — Anak olo mambesäi habarasan arepe, toto murah klahi, die Kinder gehen allein ausrudern, gewiss sie werden leicht in Streit gerathen.

HABARIBARING, s. baring.

HABARIK, s. haburak.

HABARIKAN, s. birik.

HABARON, (bas. Sang. = haklambi,) ein Oberkleid haben, tragen. Habaron sakalat njalanjala handange, ein Oberkleid von feuerrothem Tuch tragen.

HABAú, s. bau.

HABÆH, i. q. bäh.

HABEAU, s. babeau.

HABELENG, s. babeleng.

HABENGAP, s. babengap.

HABENTANG, i. q. habelang, s. belang.

HABERON, beron, leicht grün, hell grün, (*junges* Gras, etc.) Radjin aku mitä paräi haru lembut, haberon, ich sehe gern den eben auskommenden Reiss, er ist so hell grün.

HABETOP dengan, i. q. habeto dengan; s. beto.

HABIAL, s. babial.

HABIEP, s. babiep.

HABILOI, s. babiloi.

HABINÆI, (bas. Sang. = bawi,) weiblich, Weib. — Habinäi manalatai darä, die Frau flicht fein Flechtwerk.

HABINGKIS dengan, s. mamingkis.

HABINGKOH, viele durch einander laufen oder schwimmen. Tä lauk habingkoh hong sungäi, da schwimmt eine Menge Fische durch einander im Flusse. — Narai awi olo habingkoh hong batang, badjai, was ist es, dass die Leute dort auf der Flösse so durch einander laufen, ist ein Krokodill da?

HABINTIH, s. babintih.

HABINTOK, mahabintok, i. q. nantumah, als Opfer verkaufen, (Sclaven etc. an solche, welche jemanden opfern wollen.) — *Pabintok*, der oft Menschen als Opfer verkauft.

HABIOH, i. q. habaih, s. babaih.

HABIRAR, s. babirar.

HABIWIT, kurz sein, (die Lippen, so dass sie nicht recht schliessen, und die Zähne zu sehen sind.) Iä habiwit totoke, er hat eine kurze Oberlippe. — Ampie handak mahotus, djari habiwit totok biwihe, es scheint er will sterben, seine Lippen haben sich schon kurz zusammengezogen. — *Kahabiwit*, das kurz sein.

HABOHOS, s. babohos.

HABUAK, s. babuak.

HABUJAH, s. babujah.

HABUNGKAT dengan, s. babungkat.

HABUR dengan, s. abur.

HABUS, i. q. bus.

HADA, ein Geländer, (an einer Treppe, Brücke, etc.) Hadan dampahan djaton dähen, das Geländer der Brücke ist nicht fest. (Wie die Brücke oft nur aus *einem* über das Flüsschen geworfenen Baumstamme besteht, so ist das ganze Geländer oft nur 1 Bambu.) — *Hahada*, hadahada, als ein Geländer, etwas Geländer. Mangat dampahan tä, aton hahadae, angenehm die Brücke, (es ist gut darüber zu gehen,) sie hat etwas Geländer. — *Mahada*, hahada dengan, ein Geländer an etwas machen; zurückhalten. Iä mahada olo buli, er hält die Menschen zurück um fort zu gehen, (z. B. stellt sich mit ausgestreckten Armen vor die Thür, damit sie nicht hinaus können.) — *Mahahada*, mahadahada, ein wenig (nicht just mit festem, dauerhaftem) mit einem Geländer versehen. — *Hahadahada*, oft, lange ein Geländer an etwas machen. — *Tarahada*, zurück gehalten werden können. — *Pahada*, der an alles Geländer macht; der oft, alle zurück hält.

HADADAJONG, s. dajong.

HADADAKAP, s. dadakap.

HADADASAK, s. badasak.

HADADURUT, s. hadurut.

HADAHADAT, s. hadat.

HADAI dengan, s. adai.

HADáI dengan, s. dai.

HADAJAK, s. dadajak.

HADANG, mahadang, (Bandjarsch, = mentai,) warten, abwarten. Paham katahingku mahadang iä dumah, sehr lange habe ich auf sein Kommen gewartet.

HADANGAN, Büffel. — (Grosse und alte männliche Büffel nennt man *samantan*.) Büffel worden von den Dajacken nur bei grössern Götzenfesten als Opfer gebraucht. Nur selten zieht der Dajack sie selbst auf; man holt sie, wenn man sie nöthig hat, von

Maluka und Tabanjo, südlich von Bandjarmasin. Der Preis eines grossen Büffels ist zu Pulopetak 30—50 fl. — Kahaim kilau hadangan, paham kadiam, deine Grösse wie ein Büffel, aber du bist sehr faul. — Ikau mukong arut kilau hadangan, du sitzest im Boote wie ein Büffel, (plump, nicht wie es sich gehört.)

HADARÆ, s. darä.

HADASAK dengan, s. badasak.

HADAT, Art, Weise; Gebrauch, Sitte. Puna hadat ai batiroh bentok andau, es ist seine Weise (er pflegt) am Mittage zu schlafen. — Masawä arä hadat olo salam, viel Frauen zu nehmen ist die Weise der Mahomedanen. — Hadat ita kuman hantelo idjä andau, unser Gebrauch ist es 3 Mal täglich zu essen. — Iä djaton tawan hadat, er weiss keine Weise, (ist ein unmanierlicher, plumper Mensch.) — *Hahadat*, hadahadat, mässig, nicht zu viel. Bagawi hadahadat, äla pahalau, arbeite mässig, nicht all zu viel. — Marentah hadahadat, äla tulas, herrsche über sie mit Maasse, nicht grausam. — *Bahadat*, bahadahadat, wie es Gebrauch ist, gehörig, schön; höflich, anständig, manierlich sein. Huma toh inampa bahadahadat kea, dies Haus ist gebaut so wie sich's gehört, (gut.) — Olo tä toto bahadat, der Mensch weiss sich anständig zu betragen.

HADáU, s. dadáu.

HADEMAM, s. dademam.

HADERA, viel, in Menge; (nur gebraucht von Anpflanzungen, Bäumen, Zuckerrohr.) Pambulae hadera hakaliling humae, kwäka iä handak babungkat, seine Anpflanzungen stehen in Menge rundum sein Haus her, wie sollte er verziehen wollen, (und das alles im Stiche lassen.)

HADI, männlicher Name.

HADIKAL, s. dadikal.

HADING, s. ading.

HADINGI, s. dadingi.

HADJADJAGA, s. djaga.

HADJADJAI, (bas. Sang. = harabit,) zerreissen. Hatangkanjang hadjadjai sindjang, sie zanken so sehr mit einander, dass sie die eine den Shawl der andern zerreissen.

HADJADJAK, (bas. Sang. = sewu,) abspringen. Hadjadjak njalong, ins Wasser springen.

HADJADJAKAN, (von: badjadjak, bas. Sang.,) wo viel gegangen wird; vertreten werden, sein. Æla ikau mambirang amak intu bauntonggang, hadjadjakan olo arä, papa karäh, breite deine Matte nicht aus in der Thür, wo alle viel gehen, sie wird verdorben werden.

HADJADJAKAT, s. djakat.

HADJADJANGAH, s. hadjangah.

HADJADJEA, i. q. hababaka, spotten, verspotten. — (S. auch badjea, djeadjea.)

HADJADJELAN, s. djedjel.

HADJADJELENG, hadjeledjeleng, s. badjeleng.

HADJADJEMPAI, s. hadjempai.

HADJADJENGGOR, s. djadjenggor.

HADJADJEWONG, hadjewodjewong, s. badjewong.

HADJADJIKÆ, hadjikädjikä, s. djadjikä.

HADJADJILEK, hadjiledjilek, s. badjilek.

HADJADJUKÆ, hadjukädjukä, s. djadjukä.

HADJADJULEK, s. hadjulek.

HADJADJUNGGAT, hadjunggadjunggat, s. badjunggat.

HADJAGOI, s. djadjagoi.

HADJAHADJAK, s. adjak.

HADJAHADJANG, hahadjang, Respect einflössend, sehr gross. Hadjahadjang olo tä, bakaikäikäh, sehr gross ist der Mensch, man wird bange vor ihm. — *Barahadjang*, alle sehr gross, Respect einflössend. — *Kahadjang*, Respect erweckende Grösse.

HADJAHADJAR, s. adjar.

HADJAHAMAN, (bas. Mantangai,) i. q. mandjaman, an jemanden ohne Zinsen etwas leihen.

HADJAIK, s. hadjuak hadjaik.

HADJAK, s. adjak.

HADJAK, s. hempeng.

HADJAKAH, s. djakah.

HADJAMBENG, s. djadjambeng.

HADJANDJAKI, fliessend und deutlich (lesen oder etwas gelerntes hersagen.) Tamat iä, hadjandjaki aughe mambasa, er hat gut gelernt, er liest mit fliessender und deutlicher Stimme.

HADJANDJALA, s. djala.

HADJANDJAMAH, ziemlich ungeschickt, unbehende, langsam. Hadjandjamah ampie malan awie tahi melai, er ist etwas unbeholfen in der Feldarbeit, weil er lange geblieben ist, (scil. zu Hause, hat lange nicht mit geholfen.)

HADJANDJAWÆI, s. djawäi.

HADJANDJEPA, (bas. Sang. = hapampidjek,) blenden. Kilat hadjandjepa tandok, der Blitz blendet die Augen.

HADJANDJEWONG, (bas. Sang. = badjewong,) frisch, kräftig.

HADJANDJIHAN, (bas. Sang.) i. q. hadjandjewong.

HADJANDJIMAL, schnell und gut, (flechten, schreiben.) Paham kasikape mandarä amak, hadjandjimal lengäe, gross seine Geschicklichkeit er flicht die Matte, schnell und geschickt seine Hände.

HADJANG, der Stachel, welchen der Pahi, (ein Fisch,) am Schwanze hat.

HADJANGAH, mandjangah, in die Höhe sehen, den Kopf aufgerichtet; schräg, queer (im Wasser liegen, nicht recht mit dem Strome.) Iä manandjong hadjangah, er geht in die Höhe sehend. — Sala kamburim, hadjangah arut, bahali ladju, falsch dein Steuern, das Boot liegt schräg gegen den Strom, es ist mühsam um schnell voraus zu kommen. — *Djadjangah*, djangadjangah, hadjadjangah, hadjangadjangah, mandjandjangah, mandjangandjangah, ein wenig in die Höhe sehen, ein wenig schräg. — Kadjangadjangah, fortwährend aufsehen, schräg. — *Kadjangah*, das Aufsehen, das schräg liegen.

HADJANGELOI, (bas. Sang.) i. q. djadjangeloi.

HADJANGUAK, i. q. djadjanguak.

HADJANTAI, s. djadjantai.

HADJAPAI, mandjapai, (Bandjarsch,) i. q. manigong, anrühren.

HADJAR, adjar.

HADJARAN, djaran, Pferd. (Werden in Pulopetak nicht gehalten; es giebt deren einige südostlich von Bandjarmasin.)

HADJAT, (Bandjarsch,) i. q. sahut, Opfer. — *Mahadjat*, i. q. maluput sahut, opfern, ein Opfer bringen.

HADJAWAT, s. djadjawat.

HADJEAN, (bas. Mantangai,) i. q. handjenan.

HADJELUT, sehr befreundet sein; viel Umgang mit jemandem haben. Iä hadjelut dengan olo masi, er ist sehr befreundet mit den Bandjaresen. — *Hadjadjelut*, hadjeludjelut, ziemlich viel Umgang haben.

HADJEMPAI, weich und elastisch. Mangat batiroh hong tilam tä, hadjempai, auf der Matraze lässt es sich angenehm schlafen, sie ist weich und

elastisch. — Paräi hadjempai, arä apise, der Reiss (im Korbe, Haufen,) lässt sich weich und elastisch anfühlen, es sind viel leere Körner dazwischen. — *Djadjempai*, djempadjempai, ziemlich weich und elastisch. — *Kadjempadjempai*, fortwährend weich und elastisch. — *Baradjempai*, alle weich und elastisch. — *Kadjempai*, Elasticität.

HADJENDJANG, gegen einander über stehen; (wird nur von Bäumen gesagt.) Pulau enjoh hadjendjang hasansila sungäi, die Anpflanzunger der Kokospalmen stehen einander gegenüber an beiden Seiten des Flusses.

HADJENGAP, s. djahengap und djadjengap.

HADJETAI, s. djadjetai.

HADJI, jemand der nach Mecca gepilgert ist. — Männlicher Name.

HADJIK, s. adjik.

HADJIKÆ, s. djadjikä.

HADJIL, i. q. hadjip; dieselben Ableitungen.

HADJILEK, s. badjilek.

HADJILI, s. djadjili.

HADJIP, hadjil, gleich, eben, (die Schärfe, Schneide eines Messers, keine Zähne darin;) dicht an einander schliessen, geschlossen, (zusammengefügte Bretter, genesende Wunden, etc.) Bahalap asae pisau toh, hadjip baue, gut sein geschliffen sein, dieses Messer, eben ist die Schneide desselben. — *Hahadjip*, hadjihadjip, ziemlich eben, ziemlich dicht, geschlossen. — *Mahadjip*, mampahadjip, pahadjip, eben, gleich schleifen; dicht an einander fügen. — *Mahahadjip*, mahadjihadjip, ziemlich eben schleifen, etc. — *Tarahadjip*, gleich geschliffen, dicht an einander gefügt werden können. — *Kahadjip*, Gleichheit, das dicht zusammen schliessen.

HADJOK, s. adjok.

HADJOKATAN, (bas. Sang. = mangkatan,) ausladen.

HADJUAK hadjaik, überlegen, Mittel und Wege suchen. Toh djaton hapangku manahor, entai helo aku hadjuak hadjaik arepku, jetzt habe ich nichts um zu bezahlen, warte erst dass ich für mich überlegen (Mittel suchen) kann; (vielleicht kann ich etwas verkaufen, oder von jemandem etwas geliehen erhalten.)

HADJUALAN, (bas. Sang. = mandjual,) verkaufen.

HADJUAT, s. djehang.

HADJUET, wimmeln, in Menge sein; (Würmer, etc.; auch Menschen, 4 füssige Thiere; — Fische: hadjuntek, harier.) Lalehan uret hadjuet mawi pundang lauk, was wimmeln die Würmer dort auf dem getrockneten Fische! — Kutoh olo madja, hadjuet hong huma, eine Menge Menschen besuchen, es wimmelt im Hause. — *Djadjuet*, djuedjuet, ziemlich wimmeln, in ziemlich grosser Menge sein. — *Kadjuedjuet*, fortwährend in grosser Menge durch einander. — *Baradjuet*, auf vielen Plätzen, überall wimmeln.

HADJUING, s. djadjuing.

HADJULEK ATÆI, misslich, übel fühlen. Aku nahuang muta, hadjulek atäiku, ich werde mich übergeben müssen, ich fühle mich so übel. — *Hadjadjulek*, hadjuledjulek atäi, sich etwas übel fühlen. — Kadjuledjulek atäi, sich fortwährend übel fühlen.

HADJULING, s. djadjuling.

HADJUNGGAT, s. badjungat.

HADJUNO, s. djadjuno.

HADJUNTEK, wimmeln, in Menge sein, (Fische; s. hadjuet;) dieselben Ableitungen wie bei hadjuet.

HADJUR DENGAN, s. adjur.

HADJUTENG, s. djadjuteng.

HADO, s. ado.

HADOK, der faserhafte Stoff, welcher unten an den Blättern der Hanaupalme sitzt; man macht Stricke davon. — *Tali hadok*, Strick von Hadok. — Djanggute kilau hadok, sein Bart ist wie Hadok. (Die Barthaare sind sehr dick.)

HADUIT, s. daduit.

HADUKANG, s. dadukang.

HADUMAM, s. dadumam.

HADURUT, kleine Augen haben; zufallen, (die Augen von Schlaf;) abhängen, (Zweige;) niederfallen, (der Thau, Nebel.) Olo tä hadurut matae, der Mensch hat kleine (halbgeschlossene) Augen. (Wird von den Dajacken für schön gehalten.) — Iä hadurut matae, handak batiroh, die Augen fallen ihm zu, er will schlafen. — Hadurut edan kaju awi bua, der Zweig hängt herab durch die (vielen) Früchte. — Sana halemäi ambon hadurut, sobald es Abend wird, fällt der Thau herab. — Djari hadurut Sangiang, der Sangiang (Luftgott) ist herab gekommen; (zu dem, der ihn gerufen hat.) — *Dadurut*, durudurut, hadadurut, haduruduruit, ziemlich kleine Augen haben, etwas niederhängen, etc. — *Baradurut*, alle kleine Augen haben; etc. — *Mandurut*, hadurut dengan, abhängen machen; herabkommen lassen, (den Sangiang, bei Opfern etc., dadurch dass man ihn ruft. — Iä *hadadurut* (haduruduruit) Sangiang, er ruft oft (oder lange) den Sangiang, dass er herab komme. — Ikau toh *pandurut* Sangiang, du bist jemand, der oft den Sangiang herab ruft.

HAEDAN, s. edan.

HAENDÆENDÆH, s. endäh.

HAGA, das unterhalten, verwahrt, gewartet, gepflegt, aufgepasst sein. Sala hagae iä haban, awi tä iä matäi, nicht recht sein verpflegt sein als er krank war, daher ist er gestorben. — Tapas hagae tanam, magon awi bawoi, zu wenig sein bewacht sein, dein Feld, es wird fortwährend durch wilde Schweine abgefressen. — *Mahaga*, unterhalten, verwahren, warten, bewachen, pflegen; bewahren, befolgen. Lihi indue matäi, aku mahaga anake tinai, nachdem sie von der verstorbenen Mutter verlassen sind, ziehe ich ihre Kinder ferner auf. — Mahaga prentah, Befehle befolgen. — Iä badagang hapae mahaga pambelome, er treibt Handel um sein Leben zu unterhalten, (um seinen Unterhalt zu finden, er ernährt sich damit.) — *Mahahaga*, mahagahaga, ein wenig, kurze Zeit unterhalten, etc. — *Hahaga*, hagahaga, hahagahaga, oft, immer, anhaltend bewahren, etc. — *Barahaga*, alle gut bewahren, etc. Æwen barahaga dengan ramoe, sie nehmen ihre Sachen gut in Acht. — *Tarahaga*, unterhalten etc. werden können. — *Pahaga*, der immer, alles bewahrt, etc.; — Aufsicht, das Unterhalten, etc. Metoh pahaga aingku anak tä bahalap wäi, toh pahaga mamae iä parajap, während meiner Aufsicht, (so lange es bei mir war,) war das Kind ganz gut, jetzt unter der Aufsicht seines Oheims ist es böse.

HAGABÆH, s. gagabäh.

HAGAGAIS, s. gais.

HAGAGALIK, s. gagalik.

HAGAGAU, s. gau.

HAGAGAWI, s. awi.

HAGAGITÆ, s. itä.

HAGAGUAN, s. nguan.

HAGAGUNTA, s. manggunta.

HAGAGUNTENG, s. gagunteng.

HAGAH, s. agah.

HAGAHAGAS, s. agas.

HAGAIS, s. gais.

HAGALANGGANG, eine Art Gottesgericht, zur Entscheidung solcher Klagen, wo hinreichende Beweise oder Zeugen fehlen; die Streitenden müssen, 40—50 Fuss von einander in ein enges, bis an die Brust reichendes Gitter eingeschlossen, zugespitzte Bambu gegen einander schleudern, bis einer gefährlich verwundet ist.

HAGALIK, s. gagalik.

HAGALIP, s. gagalip.

HAGANGGANG, s. gaganggang.

HAGANGGIMAI, (bas. Sang. = hagapi,) dicht an einander, sich berührend. Bitin keton melai haganggimai, ihr sitzt ganz nahe zusammen.

HAGANTONGAN, (bas. Sang. = manggantong,) aufhängen.

HAGARATIK, zu dicht, zu nahe beisammen, (Pflanzen.) Paräie pahalau hagaratik, djaton tau bahalap, sein Reiss steht allzu dicht, er kann nicht gut werden.

HAGAS, s. agas.

HAGAUS, s. gagaus.

HAGAWI, s. awi.

HAGEMPAU, s. gagempau.

HAGER, (stets mit djaton, nicht, verbunden gebraucht,) verschlissen, verfault, verfallen, erschöpft. Djihin humangku djari sapulu njelo, djaton hager, die Pfosten meines Hauses stehen schon 10 Jahre, und sind noch nicht verfault. — *Hahager*, hagehager, ein wenig verschlissen, etc. Djari tahi iä howan, tapi djaton hahager ampie, schon lange ist es, dass er greise Haare hat, aber er sieht noch durchaus nicht schwächlich aus. — *Djaton kahager*, das noch nicht verschlissen, etc., das noch im guten Stande sein.

HAGIOR, s. gagior.

HAGITÆ, s. itä.

HAGOBÆH, s. gagobäh.

HAGOHAGOR, s. hahagor.

HAGOI, s. agoi.

HAGUMPAU, s. gagumpau.

HAGUNTAGUNTA, s. manggunta.

HAGUSOH, ein Spiel, darin bestehend, dass der eine mit seinem Arme kräftig über des andern Arm hinstreicht, worauf der 2e dasselbe dem 1en thut, bis einer vor Schmerz aufhört und also besiegt ist. — *Manggusoh*, über den Arm eines andern hinstreichen. Has koä hagusoh, brangai ikau manggusoh helo aingku, wohlan, lass uns beiden Armreiben spielen, du magst zuerst über den meinen streichen.

HAHABA, s. aba.

HAHADJOK, s. adjok.

HAHADO, s. ado.

HAHAGOR, das Brummen der Schweine, wenn sie sich Hunden etc. widersetzen. — *Barahagor*, alle böse brummen. Narai mawi bawoi, barahagor, wer thut den Schweinen was zu Leide, sie brummen.

HAHAI, aus vollem Halse, laut, (lachen.) Hahai iä tatawä, er lacht aus vollem Halse.

HAHÄI, s. hai.

HAHAIR, haihair, sich irgend wo festsetzen, festhängen; mitgeschleppt werden. Aku maboroe oru, hahair tamput paingku, ich gehe durch das Gras, viel setzt sich fest an meinen Füssen, und wird mitgeschleppt durch meine Füsse. — Kumpang hahair, leket intu arut, das Kumpang (eine Wasserpflanze) wird mitgeschleppt hängend am Boote. — *Kahaihair*, beständig festsitzen, mitgeschleppt werden. — *Barahair*, an allen, an vielen Plätzen festsitzen, etc. — *Hangkir* hair, schleppen, rund umher anhängen, festhängen. Buhen ikau mimbit katil duäduä tä hangkirhair? käläh idjä, tau mäton toto, warum bringst du die beiden Bänke auf dem Grunde her schleppend, bring doch stets eine, dann kannst du sie ordentlich tragen. — Hangkirhair karä lontong imbite, rund um ihn her herabhängend bringt er die Körbe; (also auch: viele.) — *Mahair*, hahair dengan, mitschleppen, (mit den Füssen, etc.) Buabuah tandjongm, ikau mahair amakku, geh vorsichtig, du schleppst meine Matte mit. — *Mahahair*, mahaihair, ein wenig mitschleppen. — *Hahaihair*, oft, immer mitschleppen.

HAHAJAK, s. hajak.

HAHAKANG, s. mahakang.

HAHALAI, s. mahalai.

HAHALAP, s. bahalap.

HAHALI, halihali, s. hali.

HAHAMEN, hamehamen, s. mahamen.

HAHAMPAI, hampahampai, i. q. hahampä; dieselben Ableitungen.

HAHAMPÆ, hampahampä, hahampai, mahampä arepe, tatangkä, tangkätangkä, manangkä arepe, nur bis an die Thüre kommen, (nicht bis ins Haus.) Iä madja hahampä wäi, er besucht uns, kommt nur bis an die Thür, (kommt nicht ins Haus, sagt nur einige Worte und geht bald wieder fort.) — Buhen ikau mahampai arepm, djaton palus, warum bleibst du an der Thür stehen, kommst nicht ins Haus? — *Kahampähampä*, katangkätangkä, lange vor der Thür stehen bleiben. — *Barahampä*, etc., alle vor der Thür stehen bleiben. — *Kahampä*, katangkä, das vor der Thür stehen bleiben.

HAHANDAU, s. andau.

HAHANDEP, s. andep.

HAHANDJO, s. andjo.

HAHANDO, handohando, s. bahando.

HAHANGIT, hangihangit, mahangit, brennlich, verbrannt riechen; (angebrannter Reiss, Fleisch, etc.) Angatku bakähu bari, hahangit ewaue, ich denke der Reiss ist angebrannt, er hat einen brennlichen Geruch. — *Kahangihangit*, fortwährend angebrannt riechen. — *Barahangit* karä panginan ita, alle unsere Speisen riechen angebrannt.

HAHANTAM, s. antam.

HAHANTJAP, s. antjap.

HAHAPANG, hapahapang, s. kahapang.

HAHARA, harahara, schwach, kaum hörbar (die Stimme; z. B. durch zu grossen Abstand.) Hiningku hahara aughe wäi äwen mangahau bara dipah, ich hörte ihre Stimme nur schwach, sie riefen von der Ueberseite des Flusses. — Dengedengen aku, hahara wäi augh olo hiningku, ich bin etwas taub, kaum höre ich das Sprechen der Menschen.

HAHASANG, hasahasang, s. asang.

HAHASI, hasihasi, s. asi.

HAHATAI, hatahatai, jedes Dorf und jedes Haus angehend. Aku djari mangahau karä bakas huma, hahatai bara Panggen sampai Idem, ich habe alle Haus-Ælteste gerufen, Haus für Haus von Panggens bis zu Idems Hause. — Iä badagang hahatai bara ngawa, er treibt Handel jedes Haus angehend unten vom Flusse auf. — *Mahatai*, manahatai, angehen (überall, jedes Dorf.)

HAHATOR, hatohator, s. ator.

HAHAUS, s. haus.

HAHAWANG, hawahawang, mahawang, schwach, erschöpft, ausgezehrt, (durch lange Krankheit oder langes Hungern.) Hapus andau aku djaton kuman, hahawang aku, den ganzen Tag habe ich nichts gegessen, ich fühle mich erschöpft. — *Kahawahawang*,

anhaltend schwach, etc. — *Barahawang*, alle schwach. — Paham *kahawange*, gross seine Schwäche.

HAHAWAR, hawahawar, mahawar, hahawer, mahawer, lang abhängen und auf dem Boden schleppen, (zu lange Kleidung, etc.) Banderan ita hahawar danum, unsre Flagge (auf dem Boote) schleppt durchs Wasser hin, (hängt also zu niedrig.) — *Kahawahawar*, fortwährend auf dem Boden schleppen. — *Barahawar*, alle auf dem Boden schleppen. — *Kahawar*, das auf dem Boden schleppen. (S. auch hawar.)

HAHAWAT, s. awat.

HAHÆPAT, s. äpat.

HAHÆWOI, s. äwoi.

HAHENDÆH, s. endäh.

HAHENGAU, hengahengau, weit auslehnend. Æwe idjä nampajah ita hahengau bara panjengok, wer ist es, welcher dort nach uns sieht weit aus dem Fenster lehnend? Gitangku iä hahengau bara arut, ich sah dass er sich weit aus dem Boote lehnte. — *Kahengahengau*, fortwährend weit auslehnend. — *Barahengau*, alle weit auslehnend.

HAHENGGAU, henggahenggau, fast erwachsen, mannbar. Djaton anakku korik hindai, idjä busu mahin hahenggau, ich habe keine kleine Kinder mehr, selbst der Jüngste ist fast mannbar. — *Barahenggau*, alle fast mannbar. — *Kahenggau*, kahahenggau, Anfang der Mannbarkeit.

HAHENJA, henjahenja, falsches Vertrauen haben, fälschlich hoffen, sich betrügen, täuschen. Hahenja iä mitä dampahan dähen, ihendjenge palus baderep, er betrog sich die Brücke für fest ansehend, sobald er darauf trat stürzte sie nieder. — Hahenja ikau mahining aughe bahalap, basingi atäie dengam, du täuschest dich, hörend dass seine Worte freundlich sind, sein Herz hasst dich.

HAHENTAI, s. entai.

HAHEPONG, hepohepong, kräftig, üppig, gesund; (Menschen, Thiere, Pflanzen.) Anake djaton pampresen, hahepong berenge, sein Kind ist nicht kränklich, es hat einen kräftigen Körper. — *Kahepohepong*, anhaltend kräftig. — Bahalap pisangku, *barahepong*, schön sind meine Pisang, alle kräftig. — *Kahepong*, Kraft, Gesundheit, Ueppigkeit.

HAHERAK, heraherak, maherak, sich unwohl fühlen. — Haherak angatku, aku mikäh haban, ich fühle mich unwohl, ich fürchte, ich werde krank. — *Kaheraherak*, sich fortwährend unwohl fühlen. — *Baraherak*, alle sich unwohl fühlen. — *Kaherak*, Unwohlsein.

HAHEWA, hewahewa, i. q. hadjahadjang; dieselben Ableitungen.

HAHEWANG, hewahewang, s. bahewang.

HAHEWER, hewehewer, i. q. hahawar; dieselben Ableitungen.

HAHEWOK, hewohewok, das erste Schimmern des Tages, (wenn die Hühner aus ihren Nestern kommen.) Ita batolak mambesäi karäh haiak hahewok, wir werden abstossen mit Anbruch des Tages.

HAHIAS, hiahias, s. pahias.

HAHILIM, hilihilim, s. ilim.

HAHIMAN, himahiman, mahiman, blassgelb, (nur von der Körperfarbe der Menschen; wird für schön gehalten.) Bahalap ampin pupuse, hahiman kilau olo Sina, schön die Farbe seiner Haut, blassgelb als ein Chinees. — *Barahiman*, alle blassgelb.

HAHIMAS, himahimas, s. imas.

HAHIMBIT, s. imbit.

HAHIMES, s. imes.

HAHINAK, hinahinak, s. bahinak.

HAHINDAH, hindahindah, s. indah.

HAHINGKAI, hingkahingkai, auf Besserung, aber doch noch krank sein. Kwäka iä käläh, haru hahingkai, was sollte er gesund sein, er ist just erst auf der Besserung. — *Kahingkahingkai*, noch immer krank, obwohl auf Besserung sein. — *Barahingkai*, alle noch krank, aber doch auf Besserung sein.

HAHINGOI, i. q. hahingkai; — ausserdem noch: ein wenig krank, (entweder wenn die Krankheit überhaupt unbedeutend, z. B. nur eine leichte Erkältung ist, oder wenn eine ernstliche Krankheit erst im Beginn ist.) Iä hahingoi bewäi, tapi äwe katawan, mikäh palus paham, er ist nur etwas unwohl, aber wer weiss, vielleicht wird eine heftige Krankheit daraus.

HAHINGUT, hinguhingut, mahingut, hahiut, angenehm, lieblich riechen, (und zwar schwach; — stark: hakangkuma.) — *Kahinguhingut*, fortwährend lieblich duften. Narai talo kahinguhingut hong humam, ewau garo ewau bua, was duftet fortwährend so lieblich in deinem Hause, ist es der Geruch von Räuchwerk oder von Früchten? — *Barahingut*, alle duften; überall lieblicher Geruch sein.

HAHINTIP, hintihintip, s. bintip.

HAHIRAU, hirahirau, mahirau, verschossen, (Farbe;) matt, (Farbe.) Hahirau klambie awie djari impukae, die Farbe seines Kleides ist verschossen, weil er es gewaschen hat. — *Barahirau*, alle verschossen. — *Kahirau*, das verschossen, das matt von Farbe sein.

HAHIRI, hirihiri, s. bahiri und hiri.

HAHIRUM, hiruhirum, lächeln, (lautlos.) Narai inatawäm hiruhirum, worüber lachst du lächelnd? — *Kahiruhirum*, anhaltend lächeln. — *Barahirum*, alle lächeln.

HAHISÆ, hisähisä, s. isä.

HAHISEK, s. isek.

HAHIUT, hiuhiut, i. q. hahingut; dieselben Ableitungen.

HAHIWAI, hiwahiwai, mahiwai, mangkahiwai, mangahiwai, ngahiwai, verschlissen, zerrissen, zerfetzt, klaterig, (herabhängen; Kleider, Dächer, etc.) Klambingku hahiwai, djari telo njelo hapangku, mein Kleid ist zerfetzt, (ganz abgetragen,) ich habe es schon 3 Jahre getragen. — Hahiwai palapas manok, die Flügel des Huhns haben die Federn verloren, sehen kahl, zerzaust aus, und hängen zugleich etwas herab. — *Mahahiwai*, mahiwahiwai, ein wenig verschlissen, etc. — *Kahiwahiwai*, fortwährend verschlissen, etc. Sapaum kahiwahiwai, dia ikau mangganti, dein Dach ist fortwährend verschlissen, du erneuest es nicht. — *Barahiwai*, alle, überall verschlissen. — *Kahiwai*, das verschlissen sein, etc.

HAHOBAH, s. obah.

HAHOMBA, s. omba.

HAHORON, horohoron, mahoron, alle in *einer* Richtung, mit-, neben-, hinter einander. Kasen äwen hahoron kangadju, warum gehen sie alle mit einander Flussaufwärts. — Kasen äwen *mahoron arepe*, warum gehen sie alle denselben Weg? — *Kahorohoron*, beständig mit einander. — *Barahoron*, alle mit einander, alle in derselben Richtung.

HAHOWAN, howahowan, s. owan.

HAHOWOI, howohowoi, in Unordnung, (Haar, Kleidung.) Harungku misik batiroh, hahowoi balauku, ich bin eben vom Schlafe aufgestanden, mein Haar ist in Unordnung. — *Kahowohowoi*, beständig in Unordnung. — *Barahowoi*, alle in Unordnung. — *Mahowoi*, mampahowoi, hapahowoi dengan, in Unordnung bringen. — *Kahowoi*, Unordnung.

HAHOWUS, s. kahowus.
HAHUA, huahua, s. hua.
HAHUDJU, hudjuhudju, s. udju.
HAHUJAH, hujahujah, s. ujah.
HAHUKÆI, hukähukäi, s. ukäi.
HAHULAI, hulahulai, mahulai, lose, nicht sehr festsitzen; (z. B. Rottan und andre Schlingpflanzen an Bäumen.) Mangat manetes hetoh, uäi hahulai, hier lässt es sich gut Rottan schneiden, der Rottan sitzt nicht fest (in den Bäumen). — *Barahulai*, alle lose sitzen.
HAHULAT, hulahulat, mahulat, beschimmelt sein. Klambingku hahulat awiku tahi dia hapae, mein Kleid ist beschimmelt, weil ich es lange nicht gebraucht habe. — Panganen idjä impatäiku ngahai batang enjoh, djari hahulat upake, die Riesenschlange, welche ich getödtet habe, war so dick als der Stamm einer Kokospalme, ihr Fell war schon schimmelhaft, i. e. hatte schon greise Farbe, = es war eine sehr alte Schlange. — *Kahulahulat*, beständig beschimmelt. — *Barahulat*, alle, überall beschimmelt. — *Kahulat*, das beschimmelt sein.
HAHULÆI, huläkuläi, mahuläi, mantahuläi, tahuläi, abhängen, (Zweige von den Bäumen, die Arme, etc.) — *Mahahuläi*, mahulähuläi, ein wenig abhängen. — *Kahulähuläi*, beständig abhängen. — Kaju toh paham mamua, edae *barahuläi*, dieser Baum trägt viele Früchte, alles eine Aeste hängen herab. — *Kahuläi*, das Herabhängen.
HAHULEP, hulehulep, s. ulep.
HAHUMPIR, humpihumpir, schräg gebogen, sich biegen; vom Ufer weggetrieben, ans Ufer geworfen. Paham barat, hahumpir kaju awie, stark der Sturm, die Bäume biegen sich durch ihn. — Hahumpir ikäi, handak inekape, wir bogen uns, er wollte uns schlagen; (um nicht getroffen zu werden.) — Kumpai hahumpir awi riak, das Kumpai (eine Wasserpflanze, welche oft in grossen Massen auf dem Wasser treibt,) wird durch die Wellen ans Ufer geworfen. — *Barahumpir*, alle gebogen. — *Humpanghumpir*, lange und stark gebogen (z. B. Bäume durch starken Sturm.) — *Mahumpir*, beugen; ans Ufer werfen.
HAHUNDAHUNDANG, s. mahundang.
HAHUNDI, hundihundi, s. undi.
HAHUNGKIR, hungkihungkir, s. ungkir.
HAHUNGKOI, hungkohungkoi, mahungkoi, schwächlich, kränklich. Iä hahungkoi bara tabela, er ist schwächlich gewesen von jung auf. — Käläh kea dareme, tapi magon hungkohungkoi, mit seinem Fieber ist es besser, aber er ist noch immer schwach. — *Kahungkohungkoi*, anhaltend, fortwährend schwach. — *Barahungkoi*, alle schwach, kränklich. — *Kahungkoi*, Schwächlichkeit, Kränklichkeit.
HAHUNJAU, hunjahunjau, mahunjau, hoch, (Wasser, Flut.) Pasang djari hahunjau hong sungäi, die (aus dem Meere kommende) Flut steht schon hoch im Flüsschen. — Djaton tulangku akan tana, danum hahunjau, nicht meine Knochen (i. e. ich habe keine Lust) nach dem Felde zu gehen, das Wasser steht hoch auf dem Lande. — *Kahunjahunjau*, fortwährend hoch.
HAHUNJAU, hunjahunjau, mahunjau, hier und da, nicht gehörig der Reihe nach (fischen.) Kwäka tau dinon lauk, ikau mangarohi hahunjau, wie können wir Fische kriegen, du fischst (mit kurzem Netze über dem Bodem eines flachen Flüsschens herstreichend) nur hier und dort, nicht gehörig der Reihe nach, (nicht überall.) — *Barahunjau*, alle nicht gehörig der Reihe nach ausfischen. — *Kahunjau*, Flüchtigkeit (beim Fischen, nicht gründlich.)
HATUNTAI, huntahuntai, mahuntai, i. q. hahulai; dieselben Ableitungen. Ferner: *hahuntai*, huntahuntai, mahuntai, lose (z. B. ein Halsband um den Hals, bis zur Brust herab hängend.)
HAHUNTIT, huntihuntit, s. untit.
HAHURAR, hurahurar, mahurar, aus dem Munde laufen, (Speichel.) — *Kahurahurar*, fortwährend auslaufen. — *Barahurar*, allen auslaufen. — *Kahurar*, das Auslaufen.
HAHURAU, hurahurau, plötzlich, unerwartet. Hahurau asang mantakan äwen, kwäka sampet hadari, plötzlich überfielen die Feinde sie, wie hätten sie fortlaufen können! — Djandji hindai hapus hahurau iä buli, die abgesprochene Zeit war noch nicht verstrichen, als er unerwartet zurückkam. — *Barahurau*, alle plötzlich, unerwartet.
HAHURET, hurehuret, s. uret.
HAI, dick; gross; laut; hochmüthig. Kaju hai, ein dicker Baum. — Humae hai tapi randah, sein Haus ist gross aber niedrig. — Lewu hai, ein grosses Dorf. — Olo hai, grosse i. e. vornehme Menschen, Regierungsbeamte. — Hai regae, gross ist sein Preis, Werth. — Hai utange, seine Schulden sind gross. — Hai aughe, seine Stimme ist stark. — Danum hai, hohes Wasser, Ueberschwemmung. — Hai atäie, hoch sein Herz, = er ist hochmüthig. — Iä hai sewute, er gross sein genannt sein, i. e. er ist berühmt. — Iä hai akale murah manipu olo, er gross seine List, betrügt leicht Menschen. — Hai aughe wäi, gawie djaton, er schwatzt nur gross und thut doch nichts. — *Kahäan*, sehr gross. Kahäan (oder kahäan kahai) badjai tä, das Krokodill ist sehr gross. — *Hahai*, haihai, ziemlich dick, etc.; alle dick, etc. Gitangku hahai kea arute, ich sah sein Boot war ziemlich gross. — Lauk dinongku haihai, die Fische, welche ich gefangen habe, sind alle gross. — *Kahai*, kahaihai, die Dicke, Grösse, Stärke (der Stimme.) Kahai atäi, Hochmuth. — *Ngahai*, mangahai, kahai, so dick, gross etc. als. Lalehan tantahan lundjue, ngahai penang, ungemein der Schaft seines Spiesses, so dick als ein Arm. — *Ngangahai*, kakahai, fast so gross, dick, als. — *Mampahai*, pahai, hapahai dengan, grösser, dicker machen. Iä haradjur mampahai utangku, er erhöhet meine Schuld beständig. — Mampahai augh, die Stimme erheben. — Mampahai atäi, hochmüthig machen. — *Mampahaihai*, ein wenig dicker etc. machen. — *Hapahaihai*, oft, immer dicker etc. machen. — *Pangahaihai*, alle dick, gross, etc. — *Pangkahai*, am dicksten, grössesten. — *Kahaian*, (bas. Sang. = tatau) reich. Rundong kahaian, dia mamala uhat, ein reiches Dorf, man sieht die Adern dort nicht, (i. e. sie sind alle dort reich, essen also gut und tüchtig, sind also dick und fett.) — *Kahaian*, ein grosser Strom westlich von Pulopetak. Olo kahaian, ein Kahaianer.
HAIAK, i. q. hajak.
HAIANG, i. q. hajang.
HAIAP, s. hajap und iap.
HAIDJOIDJOH, s. idjoh.
HAIHAIR, s. hahair.
HAIHIIHIK, s. ihik.
HAINA dengan, s. ina.
HAINTIINTIP, s. bintip.
HAIRUS dengan, s. mirus.
HAISI, s. isi und bisi.
HAJAK, haiak, alle, zusammen, mit einander; gleich, eben so; als, während; sogleich. Æwen manandjong haiak, sie gehen zusammen. Æwen djari batolak haiak, sie sind zu gleicher Zeit abgereist. — Æwen manempo haiak, sie sind alle Sclaven. —

Ingkes papan tä hajak tapakae, stelle die Bretter so, dass ihre Enden gleich stehen, (keine vor der andern ausstehend.) — Iä lawo haiak gitangku, er fiel während ich es sah, = ich sah ihn fallen. — Iä buli hajak indue matäi, er kam zurück als seine Mutter starb = sie starb grade als er zurückkam. — Hajak aku manjoho iä, iä hagoet, sogleich als ich ihn sandte, ging er. — Iä dumah hajak hamauh: äla! Er kam und sagte: nicht so! — Haiak duä, telo, 2, 3 auf einmal, zusammen. Iä manakau pisau haiak limä, er hat 5 Messer auf einmal gestohlen. — *Hahajak*, hajahajak, haiahaiak, immer zusammen, mit einander, (besonders befehlend gebraucht.) Haiahaiak keton, äla helo harian manandjong, gehet zusammen, nicht einige vor und andere nach. — *Kahajahajak*, fortwährend zusammen. — *Kahaiak*, kahajak, das zusammen, bei einander, zu gleicher Zeit sein. Paham kahaiak keton dumah, ihr kommt alle ganz gleichzeitig, (zur selben Zeit.) — *Mampahaiak*, pahaiak, hapahajak dengan, begleiten, mitgehen. — *Mampahajahajak*, ein wenig begleiten. — *Hapahaiahaiak*, oft, immer begleiten. — *Tarapahajak*, begleitet werden können. Djaton tarapahaiak arute, arä oloe mambesäi, man kann sein Boot nicht beihalten, viele Menschen rudern es.

HAJANG, haiang, vergeblich, eitel; verloren, verirrt; faullenzen, Zeit verlieren. (Hangus und dessen Ableitungen werden oft hinter hajak und dessen Ableitungen zur Verstärkung gesetzt.) Haiang karä aughm, gawim, vergeblich ist alle dein Sprechen, dein Thun. — Hajang rearku intu iä, djaton hapae manahor, mein Geld, welches ich bei ihm stehen hatte, ist verloren, er hat nichts um zu bezahlen. — Haiang aku bara djalan, ich bin vom Wege abgeirrt. — Hajang ikau bewäi, djaton bagawi, du faullenzest nur, arbeitest nichts. — *Hahajang*, haiahaiang, fast, ziemlich vergeblich, etc.; immer vergeblich, etc. Aku hajahajang awi basara, djaton karuan malan, ich verliere fortwährend Zeit durch Rechtssachen, kann nicht gehörig bei der Feldarbeit bleiben. — *Kahajahajang*, fortwährend vergeblich, etc. — *Hajang hangus*, ganz vergeblich. — *Barahajang*, alle vergeblich, etc. — *Mahajang*, mahanjang, mampahajang, pahajang, vereiteln, nichtig werden lassen, machen dass etwas verloren geht, dass jemand verirrt, die Zeit verliert, faullenzt. — *Mampahajahajang*, ein weinig vereiteln, etc. — *Hapahajahajang*, oft, immer vereiteln, etc. — *Kahajang*, das eitel, vergeblich sein, Verlust, etc.

HAJAP, hanjap, hajap tahasenge, der Athem still stehen; eine kleine Ohnmacht haben. Paham kahabae, handuä hantelo hajap idjä andau, heftig sein Kranksein, 2—3 Mal täglich fällt er in Ohnmacht. — *Hahajap*, hajahajap, hahanjap, hanjahanjap, etwas ohnmächtig.

HAJAU, i. q. hajang, dieselben Ableitungen. Hajang ist kräftiger, hajau im minderen Grade. Hajau wird auch noch gebraucht in der folgenden Redensart: hajau pangingatku, djari usang, mein Gedächtniss ist verirrt, i. e. ich kann es mir nicht mehr genau erinneren, es ist schon sehr lange her.

HAJAT, s. ajat.

HAJO, i. q. ajo.

HAJONG, hanjong, das niedergebogen werden. Pahalau hajonge edan, bapalek, zu sehr sein niedergebogen worden sein, der Ast, er ist gebrochen. — *Mahajong*, mahanjong, barahajong, barahanjong, niederziehen; sich an etwas in die Höhe ziehen, sich festhalten. Käläh mahanjong edae tä, murah manduan bua, zieh doch den Ast hernieder, dann kannst du gemächlich die Früchte pflücken. — Iä mandai kaju mahanjong upon edan, er beklimmt den Baum, sich unten an den Aesten mit den Händen aufziehend. — Iä mandai sapau mahanjong kasau, er steigt (von innen) das Dach empor sich mit den Händen an den Dachsparren in die Höhe ziehend. — Iä lawo bara tarok kaju, matäi iä djaka dia barahajong intu edan, er fiel aus dem Gipfel des Baumes, und würde gestorben sein, wenn er sich nicht in den Zweigen festgehalten hätte, (und dadurch langsamer gefallen wäre.) — Paham kabehat talo inanggonge, mahanjong, gross die Schwere der Dinge welche er trägt, es ist als ob es ihn zur Erde niederzieht. — Pähä takolokku, mahanjong, ich habe Kopfweh, als ob es mich zur Erde niederzieht. — *Hahajong*, hajohajong, hahanjong, hanjohanjong, als niederziehend, niederdrückend; mit den Händen irgendwo oben gegenfassen. Iä mendeng hahajong intu bauntonggang, er steht mit den Händen oben an das Thürloch fassend. — *Kahajohajong*, fortwährend mit den Händen oben gegenhaltend. — *Mahahajong*, mahajohajong, mahahanjong, ein wenig niederziehen; sich ein wenig in die Höhe ziehen. — *Hahajohajong*, hahanjohanjong, oft, lange mahajong. — *Tarahajong*, tarahanjong, niedergezogen werden können. — *Pahajong*, pahanjong, der alles niederzieht; der sich immer emporzieht.

HAJUN, s. manjun.

HAJUP, s. ajup.

HAK, hek, kahak, kahek, sich räuspern; ein bischen aufstossen, würgen; (z. B. wenn etwas in der Kehle feststeckt, etc.) Buhen ikau hak, (oder buhen aughm kahak,) handak muta, warum stösst du so auf, willst du vomiren? — *Kahakahak*, kakahak, kahekahek, anhaltend würgen etc. — *Barakahak*, alle sich räuspern. — *Hakhak*, hokhek, kihikkahak, kohokkehek, stark würgen. — *Nakahak*, sich räuspern. Iä nakahak handak hakotak, er räuspert sich, will sprechen.

HAKABAJOH, kabajoh, nicht übereinstimmen, (Worte, etc.) Rabit tumpang tä djaton tau hapa manumpang klambim, hakabajoh, der Lappen kann nicht gebraucht werden um dein Kleid zu flicken, er stimmt nicht damit, (hat andere Farbe, etc.) — *Mangabajoh*, verschieden machen. Æla mangabajoh aughm (pakaiam) bara aughku, (pakaiangku,) lass deine Worte (Kleidung) nicht anders sein als die meinen.

HAKABALI, s. kabali.

HAKABARI dengan, s. mangabari.

HAKABAWOH, hakawawoh, kabawoh, kawaboh, aus einander laufen, nach allen Seiten flüchten; mit den Armen um sich schlagen, (z. B. wenn man durch Bienen etc. angefallen wird.) Hakabawoh ikäi intakan aso, wir liefen nach allen Seiten aus einander, angegriffen durch den Hund. — Æwen hakawawoh awi palinget, sie schlagen mit den Händen um sich der Wespen wegen. — *Mangabawoh*, mangawawoh, nach allen Seiten aus einander jagen. — *Pangabawoh*, pangawawoh, der oft, alle aus einander jagt.

HAKABEKEN, s. beken.

HAKABELÆ, s. belä.

HAKABEWUS, i. q. hakabewut, dieselben Ableitungen.

HAKABEWUT, hakawewut, kabewut, kawewut, mangabewut, ngabewut, ngalabewut, mangalabewut, lärmen, dröhnen. Æwen ridu mangalawewut, sie machen tobenden Lärm.

HAKABIDJOK, hakawidjok, kabidjokkamanjau, chinesisch sprechen. Bahali madjar arepe hakawidjok basan Sina, es ist mühsam die chinesische Sprache zu lernen.

HAKABIROH, s. hakawiroh.
HAKABOWO, (bas. Sang. = hakarereng,) viele dicht bei einander stehen.
HAKABUAH, s. buah.
HAKABUJAN, s. ngabujan.
HAKABULI, s. buli.
HAKADANDANG, s. kadandang.
HAKADÆHEN, s. dähen.
HAKADIRI, s. ngadiri.
HAKADJARI, s. djari.
HAKADUNGKANG, s. ngadungkang.
HAKAHAKAN, s. hakan.
HAKAHAKANG, s. mahakang.
HAKAHANDAK, s. handak.
HAKAHAT, (bas. Sang. = hakatah,) einander nachstellen. Hakahat aseng, einander nach dem Athem (Leben) stehen.
HAKAHAWEN, s. hawen.
HAKAHIRI, s. bahiri.
HAKAI dengan, s. ai.
HAKAJAH, i. q. kajah.
HAKAJAU, (bas. Sang.) gegen einander, kreuzweise. Pandong hakajau darä, die Matte ist kreuzweise geflochten. — S. auch kajau.
HAKAKABAR, s. kabar.
HAKAKAKIR, hakakikakir, s. akir.
HAKAKALAU, hakalakalau, s. halau.
HAKAKANTONG, hakantokantong, s. gantong.
HAKAKAPAR, hakapakapar, s. mangapar.
HAKAKARAP, s. karap.
HAKAKAROH, hakarokaroh, s. aroh.
HAKAKASIK, hakasikasik, s. kakasik.
HAKAKAWA, s. hakawa.
HAKAKAWIT, hakawikawit, s. awit.
HAKAKÆAN, s. äkäi.
HAKAKÆKÆI, hakäkäkäkäi, s. äkäi.
HAKAKENJA, hakenjakenja, s. enja.
HAKAKENTA, hakentakenta, s. enta.
HAKAKEPA, s. kepa.
HAKAKIKAKIR, s. akir.
HAKAKIKIS, hakikikikis, s. ikis.
HAKAKINGI, hakingikingi, s. mangingi.
HAKAKIR dengan, s. akir.
HAKAKIRIP, hakirikirip, s. hakirip.
HAKAKIS dengan, s. akis.
HAKAKULES, hakulekules, s. ules.
HAKAKUNDJU, hakundjukundju, s. kakundju.
HAKAKUNTING, hakuntikunting. s. gunting.
HAKAKURONG, s. kurong und kakurong.
HAKAKUTUP, hakutukutup, s. kakutup.
HAKAL dengan, s. akal.
HAKALAGAI, s. kalagai.
HAKALAHA, kalaha, einander widersprechen; mit einander (doch freundlich, mehr schertzend) zanken; einander aufziehen, bespotten. Æwen tä hakalaha hukäi karajape, sie zanken schertzend mit einander, einer dem andern seine Schelmstücke vorhaltend. — *Hakalaha dengan*, jemanden zum Besten haben, bespotten. Aku djaton bahanji hakalaha dengae, iä olo tatau, ich wage nicht ihn zum Besten zu haben, er ist ein reicher Mann.
HAKALAHI, i. q. haklahi.
HAKALAIN, s. beken.
HAKALAIT, s. blait.
HAKALAJAN, s. lajan.
HAKALAMBI, i. q. haklambi, s. klambi.
HAKALAMPAH, kalampah, überall in Menge umher liegen. Karä benang hakalampah hapus huma, alle das Zeug liegt im ganzen Hause umher. — Æwen batiroh hakalampah bentok huma, sie liegen überall in der Mitte des Hauses schlafend. — Batang hanjut, hakalampah, die Baumstämme treiben ab in grosser Menge, (der Fluss ist voll davon. — S. auch ampah.)
HAKALANDJA, i. q. halandja, s. landja.
KAKALASAK. s. lasak.
HAKALATI, s. kalati.
HAKALEA, s. halalea.
HAKALEKAK, s. lekak.
HAKALEPANG, s. kalepang.
HAKALIHI, s. lihi.
HAKALIMBANG (oder kalimbang) huange, bei sich überlegen. Iä hakalimbang huange, atawa iä omba, dia, er überlegt bei sich selbst, ob er mitgehen soll oder nicht.
HAKALINDA dengan, s. linda.
HAKALINGKANG, s. kalingkang.
HAKALOWAH, (bas. Sang. = lalowah,) langsam. Hakalowah wäi ita namuäi, lasst uns nur langsam fortreisen.
HAKALUNJIH dengan, s. kalunjih.
HAKALUNTO, kalunto, anhaltend regnicht. Andau hakalunto, djaton handak mandang, das Wetter ist anhaltend regnicht, (schon mehrere Tage,) es will nicht hell werden.
HAKALUPUT, s. luput.
HAKALUT, durch einander mengen, vermengen. Iä hakalut basae, er vermengt seine Sprache, (mengt z. B. malaiische Wörter unter sein Dajacksch.) — Iä hakalut hadate dengan olo salam, er hat viel mahomedanische Gebräuche angenommen. — *Kakalut*, kalukalut, etwas durch einander vermengt. — *Kalutkaluta*, stark vermengt. — *Barakulut*, alle durch einander, vermengt. — *Kangkalut*, was man zwischen etwas mengt, Mengsel. Laku kudjang indu kangkalut ita, hol Kudjang, (eine rübenartige Frucht,) zu unserm Mengsel, (um sie mit dem Reiss zu kochen.) — Basam kilau kangkalut, deine Sprache ist als ein Mengsel. — *Hakangkalut*, gemengt, vermengt, (z. B. kochen, immer etwas zwischen den Reiss.) — *Ngangkalut*, mangangkalut, mangkalut, vermengen. Ia mangangkalut arepe dengan olo idjä dia kolae, er mengt sich unter (lebt unter) Menschen, welche nicht seine Verwandten sind. — *Ngangkalungkalut*, mangangkalungkalut, ein wenig vermengen. — *Hakangkalungkalut*, oft vermengen. — *Pangangkalut*, der oft, alles vermengt. (S. auch balut.)
HAKALUTÆI dengan, s. kalutäi.
HAKAM, männlicher Name; („fliehe du", von hakan.)
HAKAMAMOH, s. pamoh.
HAKAMBALANG, s. balang.
HAKAMBUAH dengan, s. buah.
HAKAMBUKIH, s bukih.
HAKAMEMBUT, s. kamembut.
HAKAMIAS, s. beken.
HAKAMITAK, s. mamitak.
HAKAMPEHES, (bas. Sang. = pehes,) stark, (Wind, Strom.) Riwut hakampehes, der Wind weht stark.
HAKAMPERET dengan, s. mangamperet.
HAKAMPIRÆ, s. pirä.
HAKAMPULU, s. pulu.
HAKAMUNJING dengan, s. punjing.
HAKAMUNTAM, i. q. kuntam.
HAKAMUTOH, kamutoh, i. q. kutoh, viele, ihrer viele; in Menge. Hakamutoh äwen kuman hetä, sie essen dort viele bei einander. — Hakamutoh aku dinon lauk, ich habe Fische in Menge gefangen.
HAKAN, das Suchen eines Zufluchtsortes, das Entweichen, Ausweichen, Flüchten. Sala äka hakan

keton hadarian asang, ihr habt einen verkehrten Zufluchtsort gesucht, vor den Feinden flüchtend. — Tapas hakae iä patatal kaju balongkang, weil er zu wenig auswich, ist er durch den umfallenden Baum niedergeschlagen. — *Mahakan*, einen Zufluchtsort suchen; fliehen, entfliehen; ausweichen; beschützen. Iä pintar tau mahakan bahaja, er ist verständig, weiss Gefahren zu entgehen. — Iä mahakan gawi, (prentah,) er entzieht sich der Arbeit, (den Befehlen.) — Käläh ikau mahakan aku bara kalaite, beschütze du mich doch vor seinem Zorne. — *Hahakan*, hakahakan, ein wenig ausweichend, sich entziehend. — *Kahakahakan*, fortwährend ausweichend. — *Mahahakan*, mahakahakan, ein wenig flüchten, ausweichen, beschützen. — *Hahakahakan*, oft, immer flüchten, etc. — *Barahakan*, alle flüchten, etc. — *Tarahakan*, entwichen, aus dem Wege gegangen werden können. — *Pahakan*, der immer flüchtet, sich allem entzieht, etc.

HAKANATEK, s. kanatek.

HAKANDUANG, alle noch klein, (Kinder, welche noch gewartet werden müssen.) Pähä iä, anake hakanduang, sie hat es mühsam, alle ihre Kinder sind noch klein.

HAKANGKALO, kangkalo (bas. Sang. = babintih,) dicht zusammen stehen, (die Füsse vieler Menschen.) Hakangkalo salungan olo arä melai parong, dicht an einander stehen die Füsse der vielen Menschen im Hause.

HAKANGKALUT, s. hakalut.

HAKANGKAMIT, s. kamit.

HAKANGKASOK, s. kasok.

HAKANGKEDJAU, s. kedjau.

HAKANGKULING, s. kuling.

HAKANGKUMA, kangkuma, stark und angenehm riechen. Ewau garo hakangkuma hong huma, der Geruch des Räuchwerks duftet stark im Hause.

HAKANGKUPÆH, s. kupäh.

HAKANJANJIK, kanjanjik, viele durch einander (sprechen, etc.) Tampalawäi hakanjanjik burong mahiau, in der Morgendämmerung zwitschern die Vögel durch einander. — Narai awi olo hakanjanjik hetä, warum sprechen die Menschen dort durch einander?

HAKANJAT dengan, s. sajat.

HAKANTATOP, (bas. Sang. = tuntang, impahaiak,) zusammen mit, begleitet von. Iä namuäi hakantatop dengan panunda benteng, er geht auf Reise zusammen mit seinem Bruder.

HAKANTIKÆ dengan, s. ngantikä.

HAKANTONG dengan, s. gantong.

HAKAPAPA, s. papa.

HAKAPAR dengan, s. mangapar.

HAKAPATÆI, s. matäi.

HAKAPÆHÆ, s. pähä.

HAKAPUNAH, s. punah.

HAKARAHAS, s. rahas.

HAKARAHON, karahon, einander im Hause eines Dritten begegnen. Aku hakarahon dengae intu human amaku, ich traf mit ihm im Hause meines Oheims zusammen.

HAKARAJOR dengan, s. ngarajor.

HAKARAMAT, s. kramat.

HAKARAMPI, s. rampi.

HAKARANGI dengan, s. ngarangi.

HAKARANI, (bas. Sang. = tokep,) nahe. Djari hakarani parong dato, das grosse Haus ist schon nahe.

HAKARAP, kakarap, karakarap, wieder ziemlich lang, scharf, stechend sein, (Bart, Haar, nachdem es geschoren war.) — *Kakarakarap*, immer lang. — *Barakarap*, alle lang. (S. auch karap.)

HAKARAS, s. karas und kakaras.

HAKARATAS, s. kratas.

HAKAREHÆI dengän, s. ngarehäi.

HAKAREKA, kareka, mangareka, anhaltend, lange (singen.) Laleban tandake hakareka, djari idjä pontong andau, ei sein Singen so lange, es ist schon einen halben Tag.

HAKARENDENG, s. barendeng.

HAKARERENG, karereng, viele bei einander stehen. Narai awi olo hakarereng hetä, warum stehen die vielen Menschen dort zusammen?

HAKARIBUT, hakribut, karibut, haparibut, paribut, in grosser Menge durch einander laufen. Hakaribut manok mawi käkäiku, in grosser Schaar fallen die Hühner über den Reiss her, welchen ich trockne.

HAKARIK dengan, s. bakarik.

HAKARINDA dengan, s. garinda.

HAKARINGKA, stark und mit Figuren (nicht blos Strichen) tatuirt sein. Tutange hakaringka, er ist über den ganzen Leib mit Figuren tatuirt.

HAKARINTING, s. rinting.

HAKARIRO dengan, s. ngariro.

HAKAROBUT, s. ngarobut.

HAKAROH dengan, s. aroh.

HAKASA, s. asa.

HAKASAK dengan, s. gasak.

HAKASENGKENG, (bas. Sang. = mangahana,) zurückhalten, hindern, verbieten.

HAKASESÆI dengan, s. ngasesäi.

HAKASIBONG, s. sibong.

HAKASINGEN, s. basingen.

HAKASUL, s. kakasul.

HAKASUSOK, kasusok, mit einander übereinstimmen, (Worte.) Aughe hakasusok dengan aughku, seine Worte stimmen mit den meinigen überein.

HAKATANTU, s. tantu.

HAKATAU, s. tau.

HAKATAWAN, s. tawan.

HAKATEMBUS, s. tembus.

HAKATIPANG, s. ngatipang.

HAKATJAK, s. mangatjak.

HAKATOKEP, s. tokep.

HAKATOLOH, katoloh, zwei und zwei, bei Paaren. Karä burong darangku hakatoloh hakatoloh, alle meine Tauben sind Paare. — *Mangatoloh*, paaren, bij Paaren zusammen thun, in Paare theilen.

HAKATOLOK, s. tolok.

HAKATUMBOK, s. tumbok.

HAKATUTIK, katutik, in Menge emporstehen, (lange, dünne Gegenstände, z. B. Pfähle.) Arä banama hong Bandjar, hakatutik tihange, es sind viele Schiffe zu Bandjarmasin, in Menge stehen die Maste empor. — Tjäh tanam djaton lingis täwenge, hakatutik kajue, pfui, dein Feld nicht rein sein gefällt sein, (die Bäume darauf,) überall stehen noch Baumstämme hervor.

HAKATUTOK, katutok, abgethan, vollendet; ganz umspannt. Getemku djari hakatutok, meine Erndte ist vollendet. — Kaju tä hakatutok palok idjä biti, der Baum kann durch einen Menschen ganz umspannt werden. — Mangatutok, ngatutok, hakatutok dengan, abthun, vollenden, zu Ende bringen. — (S. auch totok.)

HAKAúH dengan, s. kauh.

HAKAúM, s. bakaum.

HAKAúNG, s. kakaúng.

HAKAúR, kakaúr, kaukaúr, greis, (die Augapfel.) Ita ngadju babilem matä, djarang kakaur, wir Dajacken haben schwarze Augen, selten greise. — *Ha-*

kakaur, hakaukaur, etwas greis. — *Barakaur*, alle greis.

HAKAüT dengan, s. kaut.

HAKAWA, hakakawa, nahakawa, nach Schätzung, Vermuthung. Hakawaku wäi manenga iä akan sakiping, djaton aku misäe, nur nach meiner Schätzung habe ich ihm etwa 2 fl. gegeben, ich zählte es nicht.

HAKAWAWOH, i. q. hakabawoh.

HAKAWEWUT, kawewut, fortwährend schwatzen. Kotake hakawewut, bisau aku, sein Schwatzen hört nicht auf, es langweilt mich.

HAKAWIDJOK, kawidjok, i. q. hakabidjok.

HAKAWIL, hakawilan, s. kawil.

HAKAWIROH, hakabiroh, kawiroh, kabiroh, in Menge. Hakawiroh olo mamili enjoh, in Menge kaufen die Menschen Kokosnüsse.

HAKAWIT, s. awit.

HAKAWITAN dengan, s. awit.

HAKAWOWO, (bas. Sang.) i. q. hakabowo.

HAKÆKÆI dengan, s. äkäi.

HAKEN, s. aken.

HAKENJA dengan, s. enja.

HAKENTA dengan, s. enta.

HAKEPUT, s. keput und djehang.

HAKETANG dengan, s. kaketang.

HAKIDAL, s. kakidjal.

HAKIM, (malaiisch,) ein Richter, obrigkeitliche Person.

HAKIMBI, limbi, limpi, schief, umgebogen, (am Ende; in der Mitte: kamembut.) Pisau hakimbi awiku manetek tabalien, das Messer ist an der Spitze krumm gebogen, dadurch dass ich Eisenholz damit gehackt habe. — *Kakimbi*, kimbikimbi, lalimbi, lalimpi, ein wenig schief, gebogen. — *Kumbangkimbi*, lumbanglimbi, überall schief, sehr schief. — *Barakimbi*, baralimbi, alle schief. — *Mangimbi*, malimbi, mampalimbi, umbiegen, schief biegen. — *Kalimbi*, kalimpi, das umgebogen, schief sein.

HAKINDAL, dick, steif; zähe, dehnbar. Mado inanak hakindal, der Honig ist dick eingekocht. — Hakindal gitan nangka, indjidjit djaton bageto, das Harz des Nangkabaumes ist zähe, aus einander gezogen reisst er nicht ab. — *Kakindal*, kindakindal, ziemlich steif, zähe. — *Barakindal*, alle steif, zähe.

HAKINDJAL, s. kakindjal.

HAKINDJING, s. kakindjing.

HAKINGI, s. mangingi.

HAKINJI, s. kakinji.

HAKIPING, kakiping, kipikiping, an einander kleben. (Haare.) Balaue hakiping awi likäe, dia iä ngaramase, sein Haar klebt an einander vor Schmutz, er wäscht es nicht. — *Kakipikiping*, beständig an einander kleben. — *Kakiping*, das an einander kleben, d. zusammenbacken.

HAKIPIS, s. kakipis.

HAKIR dengan, s. akir.

HAKIREK, s. kakirek.

HAKIRIP, mangirip, wappern, flattern, (Fahne;) scharf geschliffen, (Messer.) Djaton riwut, bandera djaton tau hakirip, es ist kein Wind, die Flagge kann nicht wappern. — Baun pisau hakirip, die Schärfe des Messers ist sehr scharf geschliffen. — *Kakirip*, kirikirip, bakakirip, bakirikirip, anhaltend wappern, scharf sein. — *Hakakirip*, hakirikirip, ein wenig wappern, ziemlich scharf. — *Barakirip*, alle wappern, alle scharf. — Paham *kakirip* pisau, gross die Schärfe des Messers. (Von wappern ist es nicht als Substantivum gebräuchlich.)

HAKIS dengan, s. akis.

HAKIT, i. q. lanting, Flösse. Hakit wird durch diejenigen gebraucht, für welche lanting, zugleich weiblicher Name, pali ist.

HAKITIH, s. kakitih.

HAKITIR, s. kakitir.

HAKLAIT, s. blait.

HAKLAJAN, hakalajan, s. lajan.

HAKLAWAN, hakalawan, s. lawan.

HAKOHAKON, s. hakon.

HAKOJAK, s. kakojak.

HAKOJAP, kakojap, kojakojap, hakunjap, kakunjap, locker, bröcklich. Petak hakojap, paham arä urete, die Erde ist bröcklich, viel Würmer und Käfer sind darin. — Paräi arä apise, hakojap, im Reiss sind viel leere Körner, er liegt locker, (nicht fest auf einander.) — *Barakojap*, barakunjap, überall locker, bröcklich.

HAKON, können, im Stande sein, dürfen, bereitwillig sein, wollen. Hakon ikau mäton batang tä, bist du im Stande den Baumstamm zu tragen? (Auch: wagst du es zu versuchen?) — Hakon ikau nguan arutku dalam kaduä palus djari, unternimmst du es mein Boot in Ordnung zu bringen, dass es in 2 Tagen fertig ist? — Aku hakon bataroh sapulu, amon iä manang, ich darf 10 (scil. kiping = 20 fl.) darauf wetten, (die ich verlieren will) wenn er gewinnt. — Hakon ikau omba halisang, bist du bereit mit auf Reise zu gehen? — *Djaton hahakon*, hakohakon, durchaus nicht im Stande sein, etc. — *Kahakohakon*, fortwährend bereitwillig sein, etc. — *Pangahakohakon*, alle im Stande sein, etc. — *Kahakon*, kahahakon, das im Stande sein, etc.

HAKOP dengan, s. akop.

HAKOTONG, s. kakotong.

HAKRAMBANG, i. q. hakarambang, s. krambang.

HAKUJAP, s. kakujap.

HAKULES, s. ules.

HAKUNDÆ, s. kakundä.

HAKUNDJO, s. kakundjo.

HAKUNJAP, s. kakojap.

HAKUNTING dengan, s. gunting.

HAKUSAT, abgleiten, nach unten rutschen, (etwas was nicht fest genug gebunden ist.) Hadan dampahan hakusat, djaton dähen pakore, das Geländer der Brücke (Holz welches längs der Brücke an den Brückenpfosten, um sich anzuhalten, festgebunden ist,) rutscht nach unten, nicht fest sein gebunden sein.

HAKUTÆ, s. kakutä.

HAKUTUP, s. kakutup.

HAKUTUT, s. kakutut.

HALA, i. q. das mehr gebräuchliche hila.

HALABOH dengan, s. laboh.

HALADJOK, s. ladjok.

HALADJUR, (bas. Mangkatip,) i. q. haradjur, s. radjur.

HALAHALAHAP, s. lahap.

HALAHALAI, s. mahalai.

HALAHALAP, s. bahalap.

HALAHALAU, s. halau.

HALAIT, s. blait.

HALAJAN, amak halajan, grosse grobe Matte, wird gebraucht um Reiss etc. darauf zu trocknen.

HALAJAR, (bas. Mangkatip,) i. q. harajar, s. rajar.

HALAJOK, s. lalajok.

HALALABOH, s. laboh.

HALALAHA, i. q. halalea.

HALALAIT, s. blait.

HALALAMBA, nur kurze Zeit tragen, (ein Kleid, und es dann wechseln, ein anderes anziehen, — ge-

gen die dajacksche Regel, nach welcher man ein Kleid etc. so lange ununterbrochen gebraucht, bis es ganz verschlissen ist.) Basawak iä, halalamba pakaiae, er ist nicht in Acht nehmend und sparsam, wechselt immer mit seinen Kleidern.

HALALANGAI, s. halangai.

HALALANGGING, s. langging.

HALALANGKAH, s. malangkah.

HALALAPAI, s. lapai und lalapai.

HALALATÆ, s. hila.

HALALATOH, s. hila.

HALALAWA, s. lalawa.

HALALEA, lalea, hakalea dengan, verspotten. Iä tulas, halalea kapähän olo, er ist gefühllos, spottet über das Unglück anderer. — Æla halalea iä, iä palait, spotte nicht über ihn, er wird leicht zornig. — *Hakalea*, einander verspotten.

HALALEKAK, s. lekak.

HALALEKAN, s. lelek.

HALALEKEM arepe, s. malekem.

HALALEMÆI, s. halemäi.

HALALIAI, s. haliai.

HALALIMÆ, s. limä.

HALALIPAN, lalipan, Tausendfuss, (ein kleines, greises, giftiges Insect.) — *Halalipan petak*, Erd-Tausendfuss, eine grössere, schwarzbraune Art. — Besäi olo arä kilau pain halalipan, die Ruder der vielen Menschen bewegen sich als die Füsse eines Tausendfusses.

HALALISANG, s. halisang.

HALALIUT, s. liut.

HALALOMBA, mit sprechen, dazwischen reden. Æla ikau hakalomba, ombet aku kabuatku manjaritae, sprich du nicht mit dazwischen, es ist genug dass ich allein es erzähle.

HALALUAN, s. haluan.

HALALUDJUH, s. haludjuh.

HALALUEN, scherzend widersprechen, und nicht gleich thun was gesagt wird. — Has ikau barapi akangku. Lalehan kagulonge, hindai bentok andau; karäh aku mawie. Æla halaluen, awi gulogulong. Flink, koch für mich. Ei welche Eile; es ist noch nicht Mittag; warte nur, ich werde es nachher thun. Scherz nicht und zögere nicht, mach Eile.

HALALUS, s. lalus.

HALALUSAN, s. lalus.

HALAMANTEK, eine Art kleiner Blutigel. (Wird nicht medicinisch gebraucht; der medicinisch gebraucht werdende: halamindjau.) Der eigentliche Halamantek ist schwarz, und lebt auf Bäumen; der halamantek badjai, Krokodill-Halamantek, ist weisslich grün, und lebt im Wasser. — Awaue manusu leket kilau halamantek, ihr Kindchen saugt, sitzt so fest an der Brust als ein Blutigel.

HALAMAT, die Aufschrift, (auf einen Brief;) der Zielpunkt, Centrum, (wonach man schiesst). Parurure tokep halamat, seine Kugel hat dicht beim Zielpunkte getroffen.

HALAMAUNG, eine Art heiliger Töpfe; s. blanga.

HALAMBENG, s. kalambeng.

HALAMINDJAU, der medicinisch gebraucht werdende Blutigel, schwarz mit braunen Streifen. (S. halamantek.)

HAĻAMPATAN, (bas. Sang. = lumpat,) ein- oder aussteigen.

HALAMPÆI, s. lalampäi.

HALAMPINAK, s. lampinak.

HALAN dengan, s. alan.

HALANAS, s. lalanas.

HALANEK, lang ausgestreckt liegen. Aso halanek batiroh hong bauntonggang, der Hund schläft lang ausgestreckt vor der Thür liegend. — Iä halanek matäi awi bigal, er liegt ausgestreckt auf der Erde, getödtet durch die Räuber.

HALANG, halo, das Zurückhalten, das zurückgehalten werden. Awi paham halang sawae balang iä halisang, durch das starke Zurückhalten seiner Frau giebt er es auf auf Reise zu gehen. — Amon djaton paham halange, mikäh hakapatäi äwen, wenn nicht ihr gewaltsam zurück gehalten worden sein, (wären sie nicht kräftig zurück gehalten,) vielleicht hätten sie einander getödtet. — *Mahalang*, zurückhalten; verhindern. Aku idjä mahalang lengäe mamuno ikau, ich bin es, der seine Hand zurückhielt dich zu tödten. — *Mahahalang*, mahalahalang, ein wenig zurückhalten. — *Hahalahalang*, oft, lange zurückhalten. — *Hahalang*, halahalang, halohalo, zurückgehalten, verhindert sein. — *Tarahalang*, zurückgehalten werden können. — *Pahalang*, der immer, alle zurückhält.

HALANGA, eine Zeit lang; zuerst, anfangs, im Anfange. Halanga kindjap anak tabela papa ampie, amon bakas bahalap, oft sind anfangs kleine Kinder hässlich, welche schön werden, wenn sie alt sind. — Halanga iä milim, limbah imukul palus mangaku, eine Zeit lang leugnete er, nachdem er geschlagen war, bekannte er gleich.

HALANGAI, lalangai, langalangai, unbedeckt, nackt, (schlafen; sitzen, stehen, gehen: halulus.) Iä batiroh halangai, djaton kahowute, er schläft nackt, hat keine Decke. — Lalangai tanae, djari inatake, sein Feld ist nackt, (rein,) er hat das Gras etc. darauf weggekappt. — Lewue halangai, ihr Dorf ist nackt, (i. e. unbefestigt.) — *Kalangalangai*, immer unbedeckt, etc. — *Baralangai*, alle unbedeckt. — *Malangai*, halangai dengan, mampalangai, entblössen; auf- abdecken. Awiku malangai arepku paham njamok mamepet, weil ich mich aufgedeckt habe, stechen die Mosquitos nun sehr. — Awie malangai rindjing kinan aso bari, weil er die Kochpfanne aufgedeckt hatte, (den Deckel davon genommen,) ist der Reiss durch den Hund gefressen. — *Malalangai*, malangalangai, ein wenig entblössen, aufdecken. — *Halalangai*, halangalangai, oft, lange aufdecken. — *Taralangai*, entblösst, aufgedeckt werden mögen. — *Palangai*, der oft, alles auf- abdeckt.

HALANGAN, halalangan, Zwischenraum haben, von; Zwischenzeit sein, nach; unterschieden sein, Unterschied. Humae halangan idjä katana dengan aingku, sein Haus steht eines Feldes Länge von dem meinen. — Apangku matäi halalangan telo bulan dengan induku, mein Vater starb 3 Monat nach meiner Mutter. — Umure halalangan telo njelo dengan kakae, sein Alter ist um 3 Jahre von dem seines ältern Bruders verschieden. — *Kahalangan*, Zwischenraum, Zwischenzeit, Unterschied. Kilan kahalangan kambon depäe dengan aingku, wieviel beträgt der Unterschied seines Klafters, (so weit er klaftern kann,) von dem meinen? (S. auch helang.)

HALANGAN, s. lalangan.

HALANGANJAN, verunachtsamen. Iä halanganjan anake busik hetähetä, sie passt nicht auf das Kind, lässt es überall umher spielen. — Iä halanganjan ramoe brangai äka inae, er verunachtsamt seine Sachen, es ist ihm einerlei wo er sie hinlegt.

HALANGKAH dengan, s. malangkah.

HALANGKASAN, s. langkasan.

HALANGKAWET, (bas. Sang. = halau) vorbei. Banama djari halangkawet parong, das Schiff ist bereits am Hause vorbei.

HALANGUNJAU, s. lalangunjau.

HALANTINGAN, (bas. Sang. = inganan,) verworfen, verstossen. Bitie djari halantingan sinaue, sie ist durch ihren Mann verstossen.

HALAP, eine breite, 4eckige Matte; wird gebraucht um etwas darauf zu trocknen. Likutm kalumbah halap, dein Rücken ist so breit als eine Halapmatte, (i. e. sehr breit.)

HALAR, s. alar.

HALASANG, (bas. Sang. = hadjukong,) in einem kleinen Boote. Namuäi halasang bangkirai, auf Reise gehen in einem kleinen Boote von Bangkiraiholz.

HALASONG, sehr krumm und lang sein, (die Hörner der Büffel, etc.) Hadangan tä bakas, halasong tandoke, der Büffel ist alt, sehr krumm und lang sind seine Hörner.

HALAU, lalau, tangkalau, vorbei, (halau und tangkalau von Zeit und Raum, lalau nur von der Zeit;) übertreffen. — Wajah malan djari halau, die Zeit des Reisspflanzens ist vorbei. — Iä djari halau humangku, er ist mein Haus schon vorbei. — Kamboe halau aku, seine Länge übertrifft die meine. — Tä duit idjä tä tinai, halau matangku nah, da ist der eine Duit wieder, er war so eben meinem Auge entgangen, (ich hatte ihn übersehen.) — Lalau, pahalau, tangkalau, zu, allzu (viel, gross, schlecht, etc.) Pahalau arä inengam, du giebst allzu viel. — Lalau aughe manjapa aku, er schilt mich zu arg. — *Hahalau*, halahalau, ein wenig vorbei, ein wenig übertreffen. — *Malalau*, fast vorbei, verstrichen, (die Zeit.) Getem djari malalau, die Erndte ist fast verstrichen. — Iä malalau kabudjange, er ist schon ein alter Junggesell, (seine Jugend ist fast dahin.) — *Barahalau*, *alle vorbei.* — *Pangkahalahalau*, alle etwas übertreffen. Kambon äwen pangkahalahalau aku, die Länge von ihnen allen übertrifft mich, (i. e. sie sind alle länger als ich.) — *Hatangkalau*, einander übertreffen. Æwen duä tä djaton hatangkalau panataue, die zwei übertreffen einander an Reichthum nicht, (sind beide gleich reich.) — *Mahalau*, manangkalau, mangkalau, vorbei gehen, zu weit gehen; übertreten, (Befehle, Gebräuche.) Nah iä mahalau humangku, so eben ging er vor meinem Hause vorbei. — Djaton tau mahalau mantir, amon handak basara, man mag den Häuptling nicht vorbei gehen, wenn man einen Process führen will; (man muss die Sache vor ihn bringen.) — Iä manangkalau prentah, er übertritt die Befehle. — *Mahahalau*, mahalahalau, manangkalangkalau, nangkalangkalau, ein wenig vorbeigehen, übertreten. — *Hakakalau*, hakalakalau, hatangkalangkalau, oft, immer vorbeigehen, übertreten. — *Hasahalau*, sahalau, hatangkalau, an einander vorbeigehen. — *Hasalalau*, das eine Ende über das andere hin gehen, (Ringe, Armbänder, etc.) — *Kasalalau*, das mit den Enden über einander hin gehen. — *Tarahalau*, tarakalau, taratangkalau, panangkalau, vorbeigegangen, übertreten, übertroffen werden können, mögen; irrthümlich vorbeigehen. Tjäh, panangkalau aku huma idjä handak ingadjaku, pfui, ich bin das Haus vorbeigegangen, wo ich einen Besuch machen wollte. — *Kahalau*, katangkalau, das Vorbeigehen, (Zeit;) das Uebertreffen, (in Länge, etc.) Kilen katahi kahalau getem djari, sampai telo bulan, wie lange ist das vorbeigegangen sein der Erndte schon, sind es schon 3 Monat? — *Panangkalau*, der oft vorbeigeht, übertritt. — *Kahalawan*, kahalauan, vorbei gehen, überschlagen, nicht treffen. Karä gawi tä djaton kahalawan lengängku, uras aku idjä mawie, alle die Arbeit geht meine Hände nicht vorbei, ich bin es der sie alle thut. — Aku malan djaton kahalawan andaue, ich schlage keinen Tag über auf dem Felde zu arbeiten. — *Sangkalawan*, tangkalawan, pahalawan, was man der ältern, unverheiratheten Schwester geben muss, wenn man sie vorbeigehend die jüngere heirathet; (circa 40—50 fl.)

HALAUK, s. lauk.

HALAWO, (bas. Sang. = lawo,) fallen. Taworku halawo darän puron, mein ausgeworfener Reiss fällt auf das Purongeflecht. (Matten.)

HALEAK, s. laleak.

HALEDJUT, s. djut.

HALEGOP, s. gop.

HALEKEM arepe, s. malekem.

HALEKO, paleko, einknicken, (die Kniee;) mit eingeknickten Knieen; geknickt, gebogen. Paham kalemoe, sana mendeng haleko, gross seine Schwäche, sobald er aufsteht, knicken die Kniee ein. — Aku lawo haleko, ich fiel, weil meine Kniee einknickten. — Paräi haleko buah pain olo, die Reisspflanzen sind eingeknickt, getroffen vom Fusse eines Menschen. — Djari tahi iä mahotus, lengäe djaton olih haleko, er ist schon lange gestorben, seine Arme können nicht mehr gebogen werden, (sind schon steif.) — *Laleko*, lekoleko, halaleko, halekoleko, ein wenig eingeknickt, gebogen. — *Kalekoleko*, beständig eingeknickt, gebogen. — *Maleko*, haleko dengan, beugen, (Kniee, Arme, etc.,) einknicken, (Pflanzen.) — *Malaleko*, malekoleko, ein wenig beugen, etc. — *Halaleko*, halekoleko, oft, lange beugen. — *Taraleko*, gebogen werden können.

HALEMÆI, handjalemäi, salemäi, (nach Zahlen: kalemäi;) der Nachmittag, (vom Mittage bis dass die Sonne untergeht;) der Abend. Mangat malan handjewu bara halemäi, des Morgens ist es angenehmer auf dem Felde zu arbeiten, als des Nachmittags. Andau djari halemäi, der Tag ist Abend geworden, (etwa 1 Stunde vor Sonnenuntergang, 5 Uhr.) — Halemäi haliai, ganz Abend, (kurz nach Untergang der Sonne.) — Benteng halemäi, das Mitten des Nachmittags, (3 Uhr.) — Idjä kalemäi, einen Nachmittag, (von 1—6 Uhr.) — Idjä pontong kalemäi, einen halben Nachmittag. — Halemäi malem, gestern Nachmittag (oder Abend.) — Halemäi helo, vorgestern Nachmittag. — Halemäi djewu, morgen Nachmittag. — Halemäi idjä tinai, übermorgen Nachmittag. — *Lalemäi*, lemälemäi, halalemäi, halemälemäi, halalemälemäi, gegen den Abend.

HALENDAM, s. dam.

HALENGAS, s. mengas.

HALENGGANG, s. menggang.

HALENTONG, s. tong.

HALESAU, s. lalesau.

HALETAP, s. tap.

HALI, kahali, kahahali, Mühsamkeit; Schwierigkeit. Narai halie gawi tä, was ist ihre Schwierigkeit, die Arbeit? — Paham kahalie mambesäi manusong dähes, gross die Mühsamkeit gegen starken Strom anzurudern. — *Bahali*, mühsam, schwierig, schwer. Bahali hakotak dengan olo hai, es ist schwierig mit grossen Herren zu sprechen. — Bahali mahatangan akae, iä parajap, es ist schwierig ihm zu leihen, er ist ein Schelm. — Sapi bahali belom hong petak ita, die Kühe können in unserm Lande nicht gut leben. — Iä tä bahali dumah, er kommt nicht schnell. — Iä bahali matäi, er hat ein schweres Sterben. — *Hahali*, halihali, bahahali, bahalihali, ziemlich mühsam, etc. — *Barahali*, alle ziemlich mühsam. — *Pangahalihali*, alle mühsam. — *Pangkahali*, am mühsamsten. — *Mampahali*, pa-

hali, hapahali dengan, mühsam machen, erschweren. Iä mampahali panggoetku awie haradjur haban, er erschwert meine Reise, weil er beständig krank ist. — *Mampahalihali*, ein wenig erschweren. — *Hapahalihali*, oft, immer erschweren.

HALIAI, saliai, ganz, sehr, ausserordentlich. Bahalap haliai, sehr gut. — Toto haliai aughm, ganz wahr dein Wort. — *Halaliai*, halialiai, im höchsten Maasse, ganz ausserordentlich.

HALIAN, s. lian.

HALIAU, s. liau.

HALIBAK, lalibak, libalibak, malibak, weich, breiig, morastig; voll von breiigem Schmutz. Petak penda humangku halibak awie lelep sining andau, der Grund unter meinem (auf Pfählen stehenden) Hause ist morastig, weil er jeder Tag unter Wasser kommt, (zur Fluthzeit.) — Petak hong huma halibak, tamput pain anak olo, das Haus liegt voll schlammiger Erde, mitgeschleppt an den Füssen der Kinder. — Bari halibak, pahalau danume, der Reiss ist breiig, ist zu viel Wasser daran. — *Ba-* oder *kalibalibak*, fortwährend breiig, etc. — *Baralibak*, überall weich, breiig. — *Kalibak*, Breiigkeit, Schlammigkeit.

HALIBEK, } i. q. halibak; dieselben Ableitungen.
HALIDAK, }
HALIDEK, }

HALIH dengan, s. alih.

HALIHALI, s. hali.

HALIHILIHI, s. lihi.

HALILING, eine kleine essbare Wasserschnecke, das Häuschen schwarzgrau.

HALIMBAK, (bas. Kahaian,) i. q. halibak; dieselben Ableitungen.

HALINJAU, s. lalinjau.

HALINJIT, s. minjit.

HALISANG, auf Reise sein, auf Reise gehen; fortgehen. Djewu iä handak batolak halisang akan Sampit, morgen will er abreisen, auf Reise gehen nach Sampit. — Djari telo njelo toh iä halisang, es ist dies das 3e Jahr, dass er auf Reise ist. — Iä halisang ngawa, manetes, er ist flussabwärts gegangen, schneidet Rottan. — *Halalisang*, halisalisang, für kurze Zeit auf Reise gehen. — *Palisang*, die Reise. Kangkwe palisangm, wohin geht deine Reise? — *Pahalisang*, der oft reist, immer auf Reise ist.

HALIT, genesen, geheilt sein, (Wunden, Schwären.) Djari halit himangm, ist deine Wunde genesen? — Iä paham manjapa aku, atäiku hindai halit dengae, er hat mich furchtbar geschimpft, mein Herz ist noch nicht wieder heil mit ihm, (habe es ihm noch nicht vergeben.) — *Hahalit*, halihalit, fast geheilt. — *Mahalit*, mampahalit, pahalit, hapahalit dengan, genesen, heilen, (activ, durch Arzneien.) — *Tarahalit*, tarapahalit, geheilt werden können. — *Kahalit*, nur *antwortend* gebraucht. Djari halit himangm? Narai kahalite! Ist deine Wunde genesen? Was ihr genesen sein! (Nein!)

HALITJIK, s. tjik.

HALIWAT, Name eines Flüsschens zu Pulopetak.

HALO, (bas. Mantangai,) i. q. halang; dieselben Ableitungen.

HALO, ein circa 6 Fuss langer, armdicker, in der Mitte etwas dünner geschnitzter Stock, wird gebraucht um Reis zu stampfen, entweder um ihn zu enthülsen, oder um vom enthülseten Mehl zu machen.

HALOHALO, s. halang.

HALOKO, mit zusammen knickenden Knieen, nieder fallend, fast i. q. haleko, aber haloko im *stärkern* Grade. Buah badjang, hadari haloko, der Hirsch ist getroffen, er läuft oft zusammen knickend, niederfallend.

HALONG, ein von Blättern gemachtes kleines Boot, worin man Opfer, (Reiss, Eier, Kuchen,) für die ganan kaju, Baumgeister, an Bäumen aufhängt.

HALOWAI, unbedeckt, nackt, (auch die Schamtheile; sonst: halulus;) sehr arm. Djaton mahamen ikau, halowai tamä humangku, schämst du dich nicht, dass du nackt in mein Haus kommst? — Toh aku halowai, lepah karä ramongku, jetzt bin ich nackt, (ganz arm,) alle meine Güter sind auf. — *Lowailabajah*, gänzlich nackt. — *Lalowai*, lowalowai, fast nackt, etwas entblösst. — *Kalowalowai*, fortwährend nackt. — *Baralowai*, alle nackt. — *Malowai*, halowai dengan, mampalowai, entblössen, (die Scham.) — *Malalowai*, malowalowai, ein wenig entblössen. — *Hapalowalowai*, oft, immer entblössen. — *Taralowai*, tarapalowai, entblösst werden können, mögen. — *Kalowai*, das entblösst sein; das sehr arm sein, grosse Armuth.

HALUAN, das Vordertheil eines Bootes, Schiffes; Schiffsschnabel. Keton mamuat hila haluan arä bara hila kamburi, sala, ihr ladet mehr auf das Vordertheil als auf das Theil wo das Steuer ist, das ist verkehrt. — Arutku djalanen haluae, mein Boot ist leck an seinem Vordertheile. — Pähä haliai aku, djaton olo kamburi haluangku, ich habe es sehr mühsam, niemand ist der meinen Schiffsschnabel (i. e. meinen Gang durchs Leben) steuert, (sagt z. B. eine unverheirathete Frau, Wittwe.) — Ikau paham habandong, djaton mingat haluae mawi ikau tinai, du hurest stark, bedenkst nicht, dass dadurch Verderben auf dich sich kehren wird. — *Halaluan*, halualuan, mehr nach vorn, auf dem Vordertheile.

HALUANA, (bas. Sang. = haluan,) der Schiffsschnabel.

HALUDAK, i. q. halibak; dieselben Ableitungen.

HALUDJUH, laludjuh, ludjuludjuh, ovaal, eiförmig. Sala tampae paruru, haludjuh kilau tanteloh, verkehrt ihr gemacht sein, die Kugel, sie ist ovaal als ein Ei. — *Halaludjuh*, haludjuludjuh, etwas ovaal. — *Baraludjuh*, alle ovaal. — *Kaludjuh*, das ovaal sein.

HALúI, s. balúi.

HALUJAK, lalujak, lujalujak, schütteln, beben; breiig, fett. Huma halujak awi barat, das Haus bebt durch den Sturm. — Danum halujak hong sangko awim manandjong, das Wasser schüttelt in der Kumme durch dein Gehen, (weil die Flur unfest ist, oder der Gehende sehr stark auftritt.) — Kutoh karä asang, halujak petak awie, eine grosse Menge Feinde, die Erde bebt von ihnen. — Paham kaseput bawoi, halujak, gross die Fettheit des Schweines, es bebt, (sein Fleisch, Fett schwappt, wenn es sich bewegt.) — Petak pantai lujalujak, die Erde am Ufer ist breiig, (morastig, bebt wenn man darauf tritt.) — *Ba-* oder *kalujalujak*, anhaltend schütteln. — *Baralujak*, alle schütteln, etc. — *Kalujak*, das Schütteln, Beben, das breiig, fett sein.

HALULI, wiederum, noch einmal; zurückkehren, (nach einem *fremden* Orte, oder für *kurze Zeit* ins eigene Haus.) Lalehan iä indusa haluli, djari bihin, es ist zu arg, dass er noch einmal um Geld gestraft wird, er ist es früher schon. — Æla manjarita tä haluli, erzähle das nicht wieder. — Iä haluli akan Sampit, er ist wiederum zurück nach Sampit. — Tau keton buli helo, tapi djewu haluli, ihr könnt erst zu Haus gehen, aber kehrt morgen zurück. — Pi-

sauku melai huma, aku haluli manduae, mein Hackmesser ist im Hause geblieben, ich will eben zurückkehren und es holen. — Anake inganae bihin, haluli huange tinai dengae, früher hat er sein Kind verstossen, es kehrt zurück seine Geneigtheit wieder zu ihm. — *Lulangluli*, lulilalia, oft hin und wieder. Iä lulangluli bara humae akan human mamae, er geht oft hin und her von seinem Hause zum Hause seines Oheims. — Iä bakamit lulangluli, er wandelt auf und ab. — *Kalulangluli*, kalulilalia, beständig hin und her. — *Nangkaluli*, mangkaluli, noch einmal sagen, erzählen (was man *falsch* gesagt hatte, es verbessern, berichtigen;) fortsetzen, (eine Arbeit.) Sala aughku ndau, käläh aku nangkaluli sarita tinai, meine Worte waren eben verkehrt, ich will die Geschichte noch einmal erzählen. — Bapontong gawingku awiku haban, toh aku mangkalulie tinai, meine Arbeit wurde unterbrochen durch mein krank sein, jetzt setze ich sie wieder fort. — (S. auch buli.)

HALULOK, sich senken, (Rauch, Gewächse.) Andau toh asep halulok, djaton handak njampulok, mikäh andau udjan, der Rauch senkt sich heute, will nicht aufsteigen. vielleicht giebt es Regen. — Dawen paräi halulok, awie pahalau basiwoh solake, die Blätter des Reisses legen sich, weil sie anfangs allzu geil standen.

HALULUS, lalulus, lulululus, nackt, (ganz oder theilweise, aber die Scham bedeckt; die Scham entblösst: halowai; halulus, nackt *gehen*, stehen, sitzen; nackt *liegen:* halangai.) Iä halulus, häwah bewäi, er ist nackt, trägt nur eine Æwah, (ums Mittel gewondenes Tuch.) — *Kalulululus*, fortwährend nackt. — *Baralulus*, alle nackt. — *Malulus*, jemand nackt gehen lassen, (ihm keine Kleider geben;) entblössen.

HALUNEK, s. lalunek.

HALUNGEK', palungek, niederfallen, niederstürzen, in Schlaf fallen. Halungek badjang inembakku, der Hirsch stürtzt nieder, durch mich geschossen. — Nah iä mondok, palus palungek matäi, so eben sass er noch, plötzlich stürtzt er todt nieder. — Kakotak ikäi dengae palus halungek batiroh, während wir mit ihm sprachen war er auf einmal in Schlaf gefallen.

HALUNJAI, s. lalunjai.

HALUNJOK, s. lalunjok.

HALUS, i. q. alus.

HALUT, (bas. Kahaian,) i. q. harut, s. arut.

HALUTAI, s. lalutai.

HAMA, Läuse, (an Hühnern und andern Vögeln.) Kahai hama ramon olo aku dia pudji manakau, ich habe nie anderer Menschen Sachen so gross als eine Hühnerlaus gestohlen. —*Mahawa*, voll Hühnerläuse machen, Hühnerläuse kriegen. Æla busik darah karaning manok, mahama arepm, spiele nicht dicht beim Neste des Huhns, und lass dich voll Läuse werden.

HAMA, haman, kahama, in Anwesenheit; er ist zu Haus. Æwen hapukul hetä haman mantir, sie schlagen sich dort in Anwesenheit des Häuptlings. — Aton bapam? Hama, (kahama.) Ist dein Vater? (scil. zu Haus.) Er ist zu Haus.

HAMAK, s. amak.

HAMALEM, s. alem.

HAMAN, s. hama.

HAMARING, (bas. Sang. = belom,) leben. Hamaring ambo, lange leben.

HAMAT, männlicher Name.

HAMATA, hamatä, s. matä.

HAMAU, weiblicher Name; (von amau, feines, weisses Zeug.)

HAMAúH, (von augh, Wort,) sprechen, sagen, bekannt machen. Paham kahabae, djaton olihe hamauh, heftig sein krank sein, er kann nicht sprechen. — Æwen hamauh dengangku nah, masanan olo bakähu, sie sprachen so eben mit mir, erzählten dass jemand abgebrannt sei. — Djari aku hamauh dengae, manjoho iä akan toh, ich habe schon mit ihm gesprochen, gebot ihm hierher zu kommen. — *Hamamauh*, hamaumauh, mamauh, maumauh, ein wenig sprechen. Iä kapähä atäie, hamamauh mahin dia, er hat Herzeleid, spricht nicht einmal ein wenig.

HAMBA, s. hantong.

HAMBAHAMBAR, s. hambar.

HAMBAI, hambaihanggoh, s. ambai.

HAMBALAT, eine Hecke, Zaun, Stacket, (um einen Garten, etc.) — Mahambalat, umzäunen. — *Pahambalat*, der gern, oft, alles umzäunt.

HAMBAN dengan, s. amban.

HAMBAR, kahambar, das lang abhängen, auf dem Grunde schleppen; (z. B. lange Kleider.) Tapihku tä paham hambare, pahalau pandjang, jener mein Unterrock, sehr sein auf dem Grunde schleppen, er ist allzu lang. — *Mahambar*, hahambar, hambahambar, lang abhängen; auf dem Grunde schleppen. Tapihm hahambar sampai lasäh, dein Unterrock hängt ab bis auf die Flur. — *Mahahambar*, mahambahambar, ein wenig abhängen, ein wenig auf dem Grunde schleppen. — *Kahambahambar*, fortwährend abhängen, etc. — *Barahambar*, alle abhängen, etc.

HAMBAR, laff, schmacklos, (ungesalzen Essen, etc.) Hambar angat tuak keton, flau (nicht kräftig) ist der Geschmack eures Tuak, (Art Arak). — *Hahambar*, hambahambar, ziemlich laff, flau. — *Barahambar*, alle laff. — *Kahambar*, Laffheit, Flauheit.

HAMBARUAN, die anima, die lebende, den Leib bewegende Seele der Menschen und Thiere, welche nach dem Tode fortlebt als Liau. (Auch einigen leblosen Dingen schreibt man eine Hambaruan zu, z. B. Reiss, Geld, Zeug, Waffen, — während die andern leblosen Dinge statt der Hambaruan eine Gana haben.) — Die Hambaruan der tollen oder kranken Menschen ist durch böse Geister gefangen, fortgeführt, und wird gequält, wodurch denn auch ihr zurück gebliebner Körper leiden muss. Die Genesung wird deshalb durch hirek, Beschwörungen und Opfer, gesucht, durch welche man mächtige Geister (Sangiang oder Djata,) zu bewegen sucht, die Hambaruan von den bösen Geistern wieder zurückzuholen. — Wie auch am Tage oft, vorall beim Schreck, Erstaunen, so wandert besonders des Nachts die Hambaruan aus dem Körper, und schwärmt umher; daher die Träume. — Olo hirek manduan hambaruan apangku, man hirek, holt die Seele meines (kranken) Vaters. — *Salumpok* ist das Wort der bas. Sang. für hambaruan; wird im Affect oft noch vor hambaruan gesetzt. Salumpok hambaruangku mahin dia aku mitä gawin keton, meine Seele selbst hat nicht gesehen was ihr gethan habt, (ich habe durchaus nichts davon gesehen.) — Æla tulas dengan anakm, mikäh manjalo hambaruae, sei nicht hart gegen dein Kind, es möchte seine Seele aus Gram fortgehen, (es möchte sterben.)

HAMBAT, (bas. Mantangai,) i. q. pukul, Schlag, das geschlagen werden. — *Mahambat*, schlagen. — *Mahahambat*, mahambahambat, ein wenig schlagen. —

Pahambat, der oft, gern schlägt; — irgendwo gegenschlagen, gegenstossen. Arutku pahambat batang, mein Boot stösst gegen einen Baumstamm. — *Pahipit pahambat*, mit jemandem zankend auch dessen Verwandte und Freunde mit schelten. Amon ikau handak haklahi dengangku, takan dengangku sasindä, äla pahipitpahambat mawi kolangku, willst du mit mir zanken, wohlan, mit mir allein, aber schimpf nicht mit auf alle meine Verwandte.

HAMBATAR, ein Insect, so dick als ein Finger, einen Zoll lang; dicht am Kopfe 8 kurze Füsse; wahrscheinlich die Larve eines Käfers, etc.; lebt in faulem Holze. — Männlicher Name.

HAMBAWANG, ein Baum, trägt säuerliche, den Mangga ähnliche Früchte.

HAMBÆI, das gebogen, niedergezogen sein, (Zweige, etc.) — *Hahambäi*, hambähambäi, niedergebogen, abhängen. Hahambäi panatau äwen tä, ihr Reichthum vermindert. — *Mahambäi*, niederziehen, beugen. — *Mahahambäi*, mahambähambäi, ein wenig niederziehen. — *Hahambähambäi*, oft, lange niederziehen. — *Tarahambäi*, gebogen, niedergezogen werden können, irrthümlich niederziehen. — *Pahambäi*, der oft, alles niederziehet.

HAMBÆI, fast gleich. Hambäi kabakas äwen duä tä, das Alter der beiden ist fast gleich. — *Hahambäi*, hambähambäi, beinahe gleich; (etwas mehr Unterschied als hambäi.)

HAMBERANG, die kleinen, starkes Jücken erregenden Fäserchen, womit der Bambu und auch andere Pflanzen bewachsen sind. — Paham gatelku, kilau hamberang udjau, stark mein Jücken, wie durch Hamberang von jungem Bambu. — *Mahamberang* arepe, sich voll Hamberang werden lassen, (z. B. mit Bambu spielend, etc.)

HAMBET dengan, s. ambet.

HAMBEWÆ, irgendwo festhängen, (z. B. etwas, was durch den Strom oder Wind fortgeführt war.) Uäi hanjut hambewä intu turos, der weggespühlte Rottan hängt am Pfahle fest. — Aku malenteng edan kaju hambewä intu badjakah, ich kappe die Zweige von den Bäumen ab, aber sie bleiben hängen in den Schlingpflanzen. — Anakku magon korik, kindjap hambewä, mein Kind ist noch immer klein, es hängt oft fest, (i. e. ist oft krank, wodurch sein Wachsthum zurück gehalten wird.) — Hambewä auch i. q. mahambar, s. hambar. Pandjang balaue, hambewä sampai lasäh, lang ist ihr Haar, hängt ab bis auf die Flur.

HAMBIÆ, die Sagopalme. — Sagon hambiä, Sago. (Sagon behas, Stärkemehl von Reiss.)

HAMBILANG, s. bilang.

HAMBIN dengan, s. ambin.

HAMBIRANG, s. birang.

HAMBIT, lambit, (nach paham auch: kahambit, kalambit,) Glück; (unterscheidet sich von tuah, Glück, dadurch, dass hambit immer auf *Gewinn*, *Vortheil* zielt, während tuah auch Glück im Allgemeinen heisst, z. B. nicht krank sein, etc.) Paham hambite malan, simit tanae, arä dinoe, gross sein Vortheil beim Ackerbau, nur schmal sein Feld, viel sein Erhaltenes. — *Bahambit*, balambit, glücklich, Vortheil haben. Bawoiku bahambit manak, djaton matäi anake, meine Sau ist glücklich im Werfen, ihre Ferkel sterben nicht. — Bahambit lengäe, er hat eine glückliche Hand, (aus allem was er thut kommt Vortheil.) — Pisi bahambit, eine glückliche Angel, (womit man viele Fische fängt.) — *Bahahambit*, bahambihambit, lalambit, lambilambit, balalambit, ziemlich glücklich. — *Pangahambihambit*, alle glücklich. — *Mampahambit*, mampalambit, glücklich machen; etwas segnen, dass es Gewinn bringt. — *Pahambit*, palambit, der immer Glück hat.

HAMBO dengan, s. ambo.

HAMBON, s. ambon.

HAMBOR, das besprengt sein, (mit Wasser;) das zerstreut sein. Pahalau hambore apui, belep iä, zu sehr sein besprengt sein, das Feuer, es verlöscht. (Man unterhält stets Feuer im Hause; nachdem man gekocht hat, besprengt man es etwas mit Wasser, und thut etwas Asche darauf, damit es so fortglimme, bis man es wieder gebraucht.) — *Bahambor*, besprengt; zerstreut, umher gestreut; verbreitet, (Geruch.) Paräi bahambor hapus djalan hetä, der Reiss liegt umher gestreut auf dem ganzen Wege dort. — *Hahambor*, hambohambor, ein wenig besprengt, verstreut; verbreitet, sich verbreiten, (Geruch.) Hambohambor ewau garo hapus huma, es verbreitet sich der Duft des Räuchwerks durch das ganze Haus. — *Kahambohambor*, beständig verstreut, duften. — *Barahambor*, überall verstreut. — *Mahambor*, besprengen, umher streuen, ausbreiten, ausdünsten. Iä mahambor pambulae, er begiesst seinen Garten. — Bua dahian mahambor ewaue hapus huma, die Durianfrüchte lassen ihren Geruch ins ganze Haus ausgehen. — *Mahahambor*, mahambohambor, ein wenig besprengen, etc. — *Pahambor*, der oft, alles besprengt, verstreut. — *Pahambor*, paruru pahambor, paruro hambor, Hagel, Schrot, (womit man schiesst.)

HAMBUA, s. bua.

HAMBUDJUR, s. budjur.

HAMBULANG, hamulang, s. ulang.

HAMBUNAN, s. ambon.

HAMBURONG, hamurong, s. burong.

HAMBUTÆ, s. butä.

HAMBUTING, eine Augenkrankheit; der Augapfel wird weiss; endet oft mit Blindheit.

HAMEHAMEN, s. mahamen.

HAMIN, weiblicher Name.

HAMIS, das ausgepresst, ausgerungen werden, sein. Pahalau hamise benang, karäh barabit, allzu sehr sein ausgerungen werden, das Zeug, es wird zerreissen. — *Mahamis*, auspressen, ausdrücken, ausringen, drücken. Käläh mahamis baham, mamplua nanae, drück deine Schwäre doch aus, thue den Eiter heraus. — *Hahamis*, hamihamis, ein wenig ausgepresst, etc. Kamal tä djaton bahalap, djari hahamis olo, die Tamarinde ist nicht gut, man hat sie schon etwas ausgepresst. — *Mahahamis*, mahamihamis, ein wenig ausdrücken, etc. — *Hahamihamis*, oft, lange, anhaltend ausdrücken. — *Pahamis*, der gern, alles ausdrückt.

HAMIT, männlicher Name.

HAMITAK, s. mamitak.

HAMOI, männlicher Name.

HAMOK, s. amok.

HAMON, männlicher Name.

HAMPA, i. q. das gebräuchlichere apis, dieselben Ableitungen.

HAMPAH, s. ampah.

HAMPAHAMPAI, s. hahampai.

HAMPAHARI, s. pahari.

HAMPAK, (bas. Sang. = ahau,) Widerhaken. Buno hampak, eine Lanze mit Widerhaken. — Männlicher Name.

HAMPALAM, der Baum und die Frucht, welche die Malaier Mangga nennen.

HAMPAN, weiblicher Name; (von mampan, an der Seite von etwas.)

HAMPANGAU, ein kleines Insect, fast als eine

Heuschrecke, aber ohne Springfüsse; schwarz, hat stinkenden Geruch; thut viel Schaden an den Reisspflanzen.

HAMPAPAN, ein nur eine Spanne langer, aber vom Rücken bis zum Bauche eine Handbreit breiter Fisch; weisslich.

HAMPAR dengan, s. ampar.

HAMPARANG, hamparangan, quer. Batang tä hamparang sungäi, der Baumstamm liegt quer im Flüsschen. — Iä batiroh hamparang huma, er schläft quer im Hause, (i. e. nicht der Länge des Hauses nach, sondern in der Richtung von vorn nach hinten.) — Humae hamparang batangdanum, sein Haus steht quer am Strome, (nicht mit der Fronte, sondern mit der Seite dagegen.) — Hamparang atäiku mitä iä, quer (i. e. zornig) wird mein Herz, ihn sehend. — Hamparang aughe tombah aku, mit queren (i. e. nicht passenden, oder auch zornigen) Worten antwortete er mir. — Aingku lamiang hamparangan lokap, ich habe einen Agaatstein quer die Hand, (i. e. eine Hand breit.) — *Paraparang*, etwas quer. — *Baraparang*, alle etwas quer. — *Pangaparaparang*, alle quer. — *Parangparanga*, alle quer durch einander. Batang parangparanga hetä, die Baumstämme liegen dort quer durch einander hin. — *Mangamparang*, hamparangan, quer legen, quer machen; den Weg versperren, in die Rede fallen. Iä hamparangan kaju hong bauntonggang, er legt Holz quer vor die Thür. — Æwe mangamparang arut ita, wer macht es, dass unser Boot quer steht? — Hindai hapus aughku, helo iä mamparangae, meine Worte waren noch nicht vollendet als er begann mir in die Rede zu fallen; (widersprechend.) — *Hakamparamparang*, oft, immer quer legen, etc. — *Tarakamparang*, quer gelegt etc. werden können, mögen. — *Pangamparang*, der oft, alles quer legt, etc.

HAMPARANGAN, s. hamparang.

HAMPAREA, i. q. prea, wann?

HAMPARONG, Name eines Sangiang, des Knechts des Tempon telon.

HAMPAS, das geschlagen, gegengeschlagen, gekappt werden; Schuld an etwas, nicht so als es muss, nachlässig sein. Klambim pahalau hampase, tä iä barabit, dein Kleid, zu sehr sein gegengeschlagen sein, (z. B. gegen einen Baum, um es von Staub etc. zu säubern,) dadurch ist es zerrissen. — Iä idjä hampas anakku matäi, er ist Schuld daran, dass mein Kind gestorben ist. — Ikau hampas mahaga asom, paham mawi bawoi ikäi, du bewahrst deinen Hund nicht gehörig, er belästigt sehr unsre Schweine. — *Mahampas*, schlagen, (mit einem Holze, Stricke, etc.) gegenschlagen. Æwe mahampas manduroh bua, wer schlägt die Früchte ab? (vom Baume.) — Hadat ai mamenjau mahampas, es ist sein Gebrauch die Kleider zu waschen dadurch, dass er sie irgendwo gegenschlägt. — Hapan besäi iä mahampas takolokku, er schlägt meinen Kopf mit dem Ruder. — *Hahampas*, hampahampas, mahahampas, mahampahampas, ein wenig schlagen; etwas nachlässig, einigermassen schuldig an etwas sein. Æla palus mahoroe, käläh hahampas oru helo, manduroh ambon, gehe nicht gleich hindurch, sondern schlage das Gras vor dir immer erst ein wenig, mach den Thau abfallen. — *Hahampahampas*, oft, lange Zeit schlagen. — *Tarahampas*, geschlagen werden können, mögen; irrthümlich schlagen. — *Kahampas*, kahahampas, das Schuld an etwas sein, Nachlässigkeit. — *Barahampas*, pangahampahampas, alle nachlässig, alle Schuld an etwas sein. — *Pahampas*, der immer schlägt, immer vernachlässigt.

HAMPATONG, hölzerne oder irdene etc. Abbildungen von Menschen, Thieren, etc. etc.; man macht sie entweder als Spielzeug für Kinder, oder zu abgöttischen Zwecken. — Eigentliche Götzenbilder, welche Götzen repräsentiren, und welche verehrt werden, haben die Dajacken nicht, aber wohl Bilder, welche mit Götzendienst und Zauberei in Verbindung stehen. Man bringt z. B. Abbildungen von Menschen, Thieren, Sachen den Göttern als Opfer, aufdass die Gana, Seele, derselben, im Geisterlande Eigenthum des Götzen werde. — Bei Tiwah, Todtenfesten, stellt man verschiedene Holzpuppen auf, deren Gana Sclaven des Verstorbenen werden sollen. — Bei Krankheitsfällen gebraucht man *hampatong lantak*, angenagelte Bilder, gewöhnlich nur ein Stück Holz oben zur Gestalt eines Menschenkopfes geschnitzt, welche man schlägt, misshandelt, und zuletzt irgendwo festnagelt; — sie sollen Stellvertreter des Kranken werden, damit der Kranke genese. — *Sadiri*, hampatong sadiri, s. unter diri. — *Hampatong uäi*, Püppchen von Rottan, gebraucht man bei Gerichtssachen. Der Kamanangan (Advocat) nimmt 7 oder 14 solcher Püppchen mit, und stellt bei jedem neuen Punkte seiner Beschuldigung oder Vertheidigung eines davon vor sich; dies scheint jetzt nur noch eine kräftige Aufsummirung der Klagepunkte etc., ohne weitere abergläubische Bedeutung zu sein. — Wenn jemand einen andern Namen wählen will, weil er den seinen für einen Unglücksnamen hält, pflanzt man 7 Hampatong uäi auf einen Teller voll ungekochten Reiss, giebt jedem der Püppchen einen Namen, während der, welcher einen neuen Namen sucht, nicht dabei war, und lässt durch ihn dann eines der Püppchen wählen, dessen Name dann sein neuer Name wird. — *Hampatong karohäi tatau*, oder nur: karohäi tatau, sind kleine Püppchen, wozu das Holz durch einen Traum angezeigt ist; man bewahrt sie sorgfältig im Hause, und hofft auf Glück und Vortheil durch sie. — Auf die Reisshaufen in dem Lepau, Reisshäuschen, steckt man *Hampatong paräi*, oder sampan paräi, hölzerne Bildchen, und hofft, dass dadurch Segen in den Reiss komme, dass er nicht schnell alle werde, Ratten etc. ihm keinen Schaden thun. — *Mahampatong*, ein hölzernes Bild machen. Käläh mahampatong badjai indu usik anakku, mache doch eine hölzerne Abbildung vom Krokodill zum Spielzeuge meines Kindes. — (S. auch: pangawä, patindju.)

HAMPÆHAMPÆ, s. hahampä.

HAMPELAS, i. q. tampelas.

HAMPIH dengan, s. ampih.

HAMPIONG, auf die Seite (fallen, nicht auf den Rücken oder Bauch.) Iä lawo hampiong, er fällt auf die Seite. — Imantingku aso lawo hampiong, ich habe den Hund geworfen, dass er umfiel.

HAMPIPI, die Beine nach hinten gestreckt auf der Erde sitzen; (ihres sehr engen Saloi, Unterröckchens willen sitzen die Frauen gewöhnlich so.) Tjih ikau mondok hampipi kilau bawi, ei, du sitzt die Beine nach hinten gestreckt, als ein Weib. Ita hatuä puna mondok hasukah utut, wir Männer pflegen zu sitzen gestützt auf die Kniee, (die Beine aufstehend vor sich, so dass man den Kopf auf die Kniee legen kann. — Pipi, Backen, soll in hampipi vielleicht para, Hinterbacken, bedeuten, also: sitzen die Beine am Hintern hin gelegt.)

HAMPIR, i. q. ampir.

HAMPIRÆ, s. pirä.

HAMPIS, (nach paham: kahampis, kahahampis,) ekeler, etwas widerlicher Geruch und Geschmack,

(z. B. der Geruch der Fische.) Itik toh paham kahampise, aku djaton radjin kumae, diese Ente, gross ihre Widerlichkeit, (süsslich oder rantzig,) ich habe keine Lust sie zu essen. — Penda katiak äka hampis olo, oben unter dem Arme ist der Platz der Widerlichkeit des Menschen, (dort riecht der Mensch widerlich.) — *Bahampis*, widerlich von Geschmack oder Geruch sein. — *Hahampis*, hampihampis, bahahampis, etwas widerlich. — *Barahampis*, alle etwas widerlich. — *Pangahampihampis*, alle widerlich. — Bas. Sang.: hampis, Geruch, (lieblich sowohl als widrig.) Lalehan hampis garo, stark der Duft des Weihrauchs. — Mahampis, beräuchern.

HAMPIT, s. ampit.

HAMPITEN, Obstructionen, Verstopfung haben. Aku paham kuman bua, tamput bawake, hampiten, ich habe viel Früchte gegessen, und die Kerne mit, habe nun Verstopfung.

HAMPONG, s. ampong.

HAMPUAK, ein Baum, wird nicht sehr dick, nur etwas dicker als eine Kokospalme; Bast und Holz braunroth; das Holz giebt gute Kohlen; trägt säuerliche, traubenartige Früchte, welche gegessen werden.

HAMPUKÆ, kränklich stehen, im Wachsthum zurück sein, (Pflanzen.) Paräi hampukä awi danum handalem, der Reiss steht kränklich, weil das Wasser zu tief ist, (zu hoch auf den Feldern steht.)

HAMPUL, mampul, weich, korkig, (Holz.) Kaju hampul bahali haream tedjepe bara idjä batekang, korkiges Holz noch schwerer sein durchhauen werden als (Holz) welches hart. — Mampul tedjepe kaju tä, korkhaft sein eingehauen werden, das Holz, (es fühlt sich korkhaft, wenn man hinein haut, der Hieb prallt zurück, dringt nicht tief ein.) — *Hahampul*, hampuhampul, ziemlich weich, korkhaftig. — *Barahampul*, alle weich. — *Pangkahampul*, am weichsten, korkhaftigsten. — Kahampul, kahahampul, Weichheit, Korkhaftigkeit.

HAMPULI, (bas. Sang. = balang,) vereitelt werden. Hampuli bitie namuäi, es wird nichts davon, dass er auf Reise geht.

HAMPUN, s. ampun.

HAMPUR, s. amok.

HAMPURONG damek, ein gebrochener Pfeil, ein Stück von einem Pfeile, (klein oder gross.) Paham anakku marajap damekku, uras hampuronge, arg hat mein Kind meine Pfeile beschädigt, es sind alle Stücke. — Matäi wäi bakäi, tangkeng hampuronge, der Affe wird doch sterben, es ist ein Stück vom (vergifteten) Pfeile in ihm stecken geblieben. — Sulang hampurong, so schnell der Pfeil zurückfällt, (die vergiftete Spitze bricht im Vogel etc. ab, und der also zum Hampurong gewordene Damek fällt nieder, i. e.) sogleich. Aughku mampudji iä sulang hampurong ilawae, meinen ihn bestrafenden Worten widersprach er sogleich. — Aku manenga iä sulang hampurong imalähe, wenn ich ihm etwas gebe vergilt er es sogleich.

HAMPURUR, sampurur, Docht von einer Lampe, Kerze.

HAMPUTAN, (nach einer Zahl: kahamputan,) Abkunft, Race, Geschlecht, Stamm. Bugis tä hamputan olo menteng, die Buginesen sind ein tapferer Menschenschlag. — Æwen tä hamputan olo Kahaian, sie sind von Abkunft Kahaianer. — Ikäi hong lewu toh uras idjä kahamputan wäi, wir in diesem Dorfe gehören sämmtlich nur zu einem Stamme. — Antang tä arä hamputae; hamputan antang bahandang paham pangkamit manok; vom Vogel Antang giebt es viele Arten; das Geschlecht des rothen Antang raubt viele Hühner.

HAMPUTUT, fein gestampfter Baumbast, wird zusammen gebunden zu einem Strick, so lang und dick als ein Arm, und wird dann angezündet, um durch den dadurch verursachten starken Rauch die Mosquitos zu vertreiben; *ein* hamputut genügt für die ganze Nacht.

HAMUDJUR, (bas. Mangkatip,) i. q. hambudjur, s. budjur.

HAMUPUR, s. mamupur.

HAMURONG, (bas. Mangk.,) i. q. hamburong, s. burong.

HAMUT, männlicher Name.

HANAH, s. anah.

HANAK, s. anak.

HANAL, (bas. Mangkatip,) i. q. handal, s. andal.

HANAM, Schein, Schemen, (die regte Gestalt nicht deutlich zu erkennen, wegen zu grosser Entfernung.) Aton hanam talo hila ngadju, tawa arut, hindai batantu, es ist der Schemen eines Dinges flussaufwärts, ich weiss nicht ob es ein Boot ist, es ist noch nicht deutlich. — *Hahanam*, hanahanam, mahanam, undeutlich, kaum sichtbar. Paham kagantong burong tä manari, hahanam ampie, sehr hoch schwebt der Vogel, kaum sichtbar seine Gestalt. — *Barahanam*, alle undeutlich. — *Kahanahanam*, fortwährend undeutlich.

HANALEM, (bas. Mangkatip,) i. q, handalem.

HANANGEP, s. tangep.

HANANGOI, s. tangoi.

HANAU, ein Palmbaum; der Saft desselben wird zu rothem Zucker eingekocht; vom Baste macht man Stricke.

HANDAHANDAU, s. andau.

HANDAJANG, trockene Palmblätter, (sowohl abgefallene als noch am Baume sitzende; frische: palapah.) Kanan handajang enjoh, mangat iä badjewong, thue die trockenen Blätter von den Kokospalmen, damit sie kräftig werden.

HANDAK dengan, s. andak.

HANDAK, wollen, Lust haben. Handak ikau omba halisang, willst du mit auf Reise gehen? — *Hahandak*, handahandak, einigermassen wollen, Lust haben. Hahandak aku omba, asal apangku manjoho aku, ich hätte wohl etwas Lust, wenn mein Vater es erlaubt. — *Kahandak*, Wille, Lust. Kahandakku manetes, tapi tempongku manjoho aku malan, mein Wille war Rottan zu schneiden, aber mein Herr hat mir befohlen auf dem Felde zu arbeiten. — *Mangahandak*, Lust, Begierde zu etwas haben; Lust, Begierde erwecken. Ikau mangahandak arute, tapi iä djaton mandjuale, du hast Lust zu seinem Boote, aber er verkauft es nicht. — Iä puna radjin (oder: bakahandak) masawä, aku djaton djari mangahandak iä, er hat selbst Lust zu heirathen, ich habe ihn nicht dazu angesetzt. — *Bakahandak*, selbst wollen, Lust haben; aus eigner Bewegung, aus eignem Triebe. Iä bakahandak omba aku, äla keton malait aku, er folgt mir aus eigenem Triebe, ihr müsst nicht auf mich zürnen, (als ob ich ihn überredet hätte.) — *Hakahandak*, mit einander übereinstimmen, mit gegenseitiger Bewilligung. — Æwen habandong kilen gawie, iä sama hakahandak, was ist dabei zu machen, dass sie mit einander huren, es geschieht mit gegenseitiger Zustimmung. — *Pangahandak*, der Lust, Begierde hat, (um etwas zu kaufen, etc.)

HANDAL, s. andal.

HANDALAI, Wurm, (in der Erde; im Wasser: tambilok; in Menschen etc.: umä.)

HANDALEM, hanalem, tief; (Wasser, Fluss;

Löcher in Holz, Wunden etc.: timben;) eifersüchtig. Tumbang ita djaton handalem, amon talo pandit, oleh hanimpah manandjong, unsere Mündung (i. e. die Mündung unseres Flusses) ist nicht tief, wenn es sehr niedrig Wasser ist, kann man hindurch gehen. — Olo tä paham handalem, der Mensch ist sehr eifersüchtig. — *Handandalem*, handalendalem, ziemlich tief. — *Pangandalendalem*, alle, überall tief. — *Kandalem*, die Tiefe. — *Mandalem*, pandalem, pahandalem, austiefen, tiefer machen, (ein Flüsschen;) das Wasser tiefer werden lassen. Andau udjan mandalem sungäi, dass Regenwetter lässt die Flüsse tiefer werden.

HANDANG, (nach paham: kahandang,) das Rothe, Lichtbraune, die Röthe, rothe Farbe. — Bahalap handange benang toh, schön ist die Röthe dieses Zeuges. — *Bahandang*, roth. Bahandang baue awi kasangite, sein Gesicht ist roth von Zorn. — Dahae sama bahandang, atäie hakabeken, ihr Blut ist eben roth, ihre Herzen sind verschieden, (i. e. sie haben dieselben Manieren, dasselbe Betragen, aber sind innerlich doch sehr verschieden.) — Bahandang matam manggau pisaum, djaton sondau, ob du bis deine Augen roth sind dein Messer suchst, du findest es nicht. — *Hahandang*, handahandang, bahahandang, bahandahandang, röthlich. — *Kahandahandang*, fortwährend roth. — *Barahandang*, alle roth. — *Pangkahandang*, am rothesten. — *Mampahandang*, pahandang, hapahandang dengan, roth werden lassen, roth färben. Naughe rearku lepah akan mantir, asal mampahandang djungulku, mag mein Geld (im Processe) alle den Häuptlingen zu Theil werden, wenn ich nur meinen Kamm roth mache; (djungul, der Kamm der Hähne; = wenn ich nur gewinne.) — *Mampahandahandang*, ein wenig roth machen. — *Hapahandahandang*, oft, lange roth machen.

HANDAR, das irgendwo angehen, nahe kommen. Genep iä mambesäi haradjur handare humangku, jedesmal wenn er ausrudert, fortwährend sein Ankommen (Vorsprechen) bei meinem Hause. — *Mahandar*, bahandar, irgendwo kurze Zeit vorsprechen, nahe kommen, gegenstossen. Batang mahandar arut, der Baumstamm kommt dem Boote nahe, (auch: stösst etwas daran.) — *Hahandar*, hadahandar, dicht vorbei (gehen, rudern.) — *Mahahandar*, mahandahandar, dicht vorbeigehen. Ndau iä mahahandar humangku, so eben ging er dicht an meinem Hause her. — *Barahandar*, alle nahe vorbei. — *Pahandar*, der oft irgendwo angeht; gegenstossen, gegengestossen, (unabsichtlich.)

HANDARAN, die der Länge des Hauses nach auf den Bapahat, den dicken auf den Hauspfeilern quer über das Haus gehenden Balken, liegenden dünnern Balken, auf welchen die Dachsparren ruhen. — *Mahandaran* huma, die Handaran eines Hauses legen.

HANDARANG, s. sangiang.

HANDAS, s. andaandas.

HANDAU, s. andau.

HANDAWANG, das Brett, welches *ganz* vorn oder hinter als Flur in der Ecke eines Bootes liegt. — Handawang arut haluan djari räbok, die Handawang vorn im Boote ist verfault.

HANDEP, s. andep.

HANDEPANG, ein Lineal, (um Striche zu ziehen.)

HANDEPANG garing, (bas. Sang. = panga,) Strafblock, worin man Uebelthäter mit den Füssen schliesst.

HANDI, s. andi.

HANDIAI, samandiai, sasamai, samasamai, alle. Olo handiai nihau hagoet, alle sind fortgegangen. — Æwen tä matäi samai, sie sind alle gestorben. (Samai steht nur in Verbindung mit Verben, als Adverb, handiai und samandiai auch als unbestimmte Zahlwörter in Verbindung mit Substantiven.)

HANDING, s. anding.

HANDIPAI, i. q. manguntit, kuntit.

HANDIPÆ, Schlange, der Collectiv-Name für alle Arten von Schlangen. — Viele Arten von Schlangen heissen Handipä, mit einer näheren Bezeichnung dahinter, z. B. handipä oru, Grasschlange. — Bei andern *kann* man das Wort *handipä* setzen, *braucht* es aber nicht, z. B. handipä depong oder nur depong, handjalahing, hantengel, kasak pisang, lindong, marawak, mariang bulau, pajahäi, sirang, tangkalalok, tapahat, uret tana, siehe das nähere über diese Schlangen unter den einzelnen Wörtern. — Bei 3 Schlangenarten kann man das Wort *handipä* nicht gebrauchen, nämlich bei der *panganen*, Boa, Riesenschlange, — *lalidi*, kleine, sehr giftige Schlange, als ein grosser Wurm, — und handjaliwan, Coluber, Otter, wovon es wieder verschiedene Species giebt. Doch zählt man auch diese zu den Handipä, sagt z. B.: panganen tä handipä idjä pangkahai, die Boa ist die grösseste Schlange. — Die mir bekannten Schlangen Borneos, bei denen das Wort handipä gebraucht werden muss, sind die folgenden: *handipä ajat*, (ajat ist eine weissgraue Muschel,) ist etwa 1 Spanne lang, aschfarbig, nicht sehr giftig; — *h. bubut*, 1½ Fuss lang, schwarz mit weissen Streifen, nicht giftig; lebt im Wasser; — *h. bumbong enjoh*, (Herzblätter der Kokospalme,) schön hellgrün, sehr giftig; lebt gern auf Bäumen; — *h. ihi*, 7—8 Fuss lang, sehr giftig, weisslich mit schwarzem Kopf und Schwanze, glatt als mit Oehl bestrichen; der Leib etwas dreieckig; sie bewegt sich hüpfend, und zwar sehr schnell, dadurch dass sie sich in die Form eines Halbmonds zusammenzieht, und dann fortschnellt. Sie hat im Schwanze einen Stachel, dessen Stich tödtlich ist, ihr Biss ist weniger gefährlich. Angreifend beisst sie sich erst fest, und sticht dann; sie pflegt Menschen zu verfolgen; — *h. laju*, 10—12 Fuss lang, gelb mit grünen Flecken; der stark 4 Fuss lange Schwanz sieht aus als oru blaju, trocknes Gras, daher der Name; giftig aber nicht tödtlich; — *h. lawong liau*, (Kopftuch eines Gestorbenen,) 2—2½ Fuss lang, roth, gelb, weiss und schwärzlich carrirt oder gerautet; lässt diese Schlange sich in einem Dorfe oder Hause sehen, ist es ein Zeichen, dass dort bald Streit und Todtschlag stattfinden wird; man verlässt daher schnell das Dorf oder Haus; — *h. lepu*, (Art Zunder,) nur etwa eine Spanne lang, dunkelgreis, lebt im Wasser, aus dem sie aber Kopf und Brust heraus hält; man sieht sie immer 4—20 bei einander; giftig doch nicht tödtlich; — *h. oru*, (Gras,) 1—1½ Fuss lang, der Rücken schwarzbraun gestreift, der Bauch schmutzig weiss; lebt im Grase und Schilfe am Ufer des Wassers; ist nicht giftig; — h. telon palundu, (Tragband eines Korbes,) 4 Fuss lang, sehr dünn und platt, Rücken braun, Bauch grünlich mit weissen Streifen; nicht giftig; man bricht ihnen die Zähne aus, und lässt die Kinder dann mit ihnen spielen; sie leben auf Bäumen; in ein Haus etc. kommend, bedeutet das Glück; — h. purah, (die speiende,) 5—6 Fuss lang, ziemlich dick, Kopf und Hals dicker als der Leib, schwarz von Farbe; sie speit aus ziemlich grosser Entfernung Gift auf Ratten etc., welche dadurch betäubt und ihr zur Beute werden; — *h. ting-*

gir bulau, 2½ Fuss lang, platter Kopf, grün; *soll* nur zur Zeit des Neumondes giftig sein, doch auch dann nicht tödtlich; — h. uhat pajang, (Wurzel des Pajangbaumes, sind platt,) 7—9 Fuss lang, platt an den Seiten, schwarzgreis; bewegt sich sehr schnell, und ist sehr giftig. — Der Vater aller Schlangen ist der Tunggal mambang, s. d. Wort; ihre Mutter ist die Bawin dahiang, Frau der Vorzeichen, Omen; daher denn auch viele Schlangen Omina geben können. — Mehr im Innern Borneos bringt man den Schlangen, besonders den Handjaliwan, Opfer, und ruft sie um Hülfe an. — *Handipä* nennen die zurückgebliebenen Verwandten jemand der auf Reise ist, so lange Zeit er es ist; seinen rechten Namen während der Zeit zu nennen könnte Krankheit etc. für ihn zur Folge haben. Djari telo bulan handipä nihau, hindai britae sampai, schon 3 Monat ist unser N. N. fort, ist noch keine Nachricht von ihm gekommen? — Baha handipä, s. baha.

HANDIRONG, ein ziemlich seltener Süsswasserfisch, etwa 5 Fuss lang, rund, der Leib dicker als der Leib eines Mannes, braunroth, ohne Schuppen, runzliche Haut; an den Seiten des Kopfes und auf dem Rücken hat er 3 Stacheln, eine Spanne lang. — Anakm kilau handirong, dein Kind sieht als ein Handirong aus, i e. schorfig und rothbraun.

HANDIWONG, ein Palmbaum, fast als der Rigäi.

HANDJAK, (zur Verstärkung wird oft rantang dahinter gesetzt;) froh, sich freuen, fröhlich sein. Handjak iä bapae dumah, er freut sich, weil sein Vater kommt. Aku handjak, basa aku djaton djari omba iä, ich freue mich, dass ich nicht mit ihm gegangen bin. — *Hahandjak*, handjahandjak, ziemlich froh sein. — *Kahandjahandjak*, fortwährend fröhlich. — *Hahandjak rarantang*, immer sehr fröhlich. — *Barahandjak*, alle ziemlich fröhlich. — *Pangahandjahandjak*, alle fröhlich. — *Mampahandjak*, pahandjak, hapahandjak dengan, erfreuen, fröhlich machen. — *Mampahandjahandjak*, ein wenig erfreuen. Paham kabangang anakku bihin, haru toh iä mampahandjahandjak aku, gross die Unart meines Kindes früher, erst jetzt erfreut es mich ein wenig. — *Hapahandjahandjak*, oft, immer erfreuen. — *Tarapahandjak*, erfreut werden können. — *Kahandjak*, kahahandjak, Fröhlichkeit, Freude.

HANDJAKIT, s. djakit.

HANDJALAHING, eine 10—12 Fuss lang werdende Schlange; der sehr kleine Kopf schwarz; der Leib schwarz mit rothen Punkten; sehr giftig.

HANDJALEMÆI, s. halemäi.

HANDJALIWAN, Otter, Natter, (s. handipä,) haben kleine Schuppen auf dem Rücken, grössere und breitere am Bauche, dicken Leib; können den Hals aufblasen; sind alle sehr giftig, die Giftzähne stehen zum Maule heraus. Die mir bekannten Arten sind: handjaliwan darong, die Coluber naja, Brillenschlange, wird bis 15 Fuss lang, gelb mit grüner und schwarzer Schattirung; ihr Biss hat in wenigen Minuten den Tod zur Folge; — *h. edan*, *dan*, (Ast,) 9—10 Fuss lang, grau mit gelb schattirt; lebt auf Bäumen; sehr giftig; — *h. tahum*, (schwarze Farbe,) gegen 15 Fuss lang, schwarz, sehr giftig. — Obige 3 Arten Handjaliwan geben böse Vorzeichen. Kommen sie, was oft geschieht, in ein Haus, so giebt es dort Krankheiten und Todesfälle; auf den Feldern erscheinend wird der Reiss taube Körner tragen; ins Boot von Reisenden kriechend, mag man sich auf Gefahren und Verluste gefasst halten. — *Handjaliwan behau*, (behau ein Aalartiger Fisch,) wird 2—3 Fuss lang, lebt im Wasser, ist nicht giftig; — h. manas, (Perle,) wird 2 Fuss lang, so dick als ein Rottan; greis, nicht giftig. — *Tangkaranjing handjaliwan* nennt man die 3 zuerst genannten Arten, so lange sie noch jung und klein sind.

HANDJALOTONG, ein Baum, wird sehr hoch und dick; ich habe deren gesehen, die von 10—12 Menschen kaum umspannt werden konnten. Das weisse Holz ist sehr leicht und korkhaft; den Harz gebraucht man als Leim um Vögel zu fangen. Von den Wurzeln macht man die *pimping damek*, die kleinen, den Wind auffangenden Trichter, oben an den Pfeilen. — Das Holz gebraucht man gern zu Raung, den vorläufigen Särgen, da die Gana (Seele) dieses Baumes ausnahmsweise gut ist, und zum *banama bulau*, goldnen Schiffe, für die abgeschiedene Seele in der Geisterwelt wird. — Man findet viel Bienennester auf Handjalotongbäumen.

HANDJAMAN, s. djaman.

HANDJAT, s. andjat.

HANDJAU, hanjau, kahandjau, Unaufmerksamkeit, Nachlässigkeit, (beim Sammeln, in der Erndte, beim Graskappen, etc., so dass man viel liegen oder stehen lässt.) Iä manggetem paham handjaue, er erndtet mit grosser Nachlässigkeit, (lässt viel stehen.) — *Bahandjau*, mahandjau, nachlässig, ungenau. — *Hahandjau*, handjahandjau, ziemlich nachlässig, ungenau. — *Kahandjahandjau*, immer nachlässig. — *Barahandjau*, alle nachlässig.

HANDJEAN, mahandjean, handjian, mahandjian, (von hindjä, zusammen,) vereinigen. Iä handjean arepe dengan sawae tinai, er vereinigt sich wieder mit seiner Frau, (welche er verstossen hatte.) — Iä masawä hindjian arepe, er heirathet, vereinigt sich selbst, (i. e. macht selbst die Sache mit der Frau oder dem Mädchen ab, ohne die Eltern oder andere Mittels-Personen.) — Iä mahandjean ramoe dengan ain olo, er vereinigt seine Güter mit denen anderer Menschen, (z. B. um gemeinschaftlich Handel zu treiben.) — *Pahandjean*, pahandjian, der oft, gern vereinigt.

HANDJELAU, s. djelau.

HANDJENAN, hadjenan, hadjean, jeder ein, eine, eins. Tä enjoh, bagi keton sama handjenan, da sind Kokosnüsse, vertheilt sie, jedem eine. Æwen hanak mambesäi handjenan arut, er mit seinen Kindern rudert aus, jeder in seinen eigenen, in einem besonderen Boote. Ikäi hampahari handjenan tato, wir sind verwandt, haben jeder noch einen besondern Grossvater, (welche Brüder waren, haben also einen gemeinschaftlichen Urgrossvater.) — Handjenan kojan, jeder tausend; (aber nicht handjenan, sondern *sama* saratus, sapulu, jeder hundert, zehn.)

HANDJEWU, s. djewu.

HANDJIAN, s. handjean.

HANDJIREN, s. hanjiren.

HANDJO, s. andjo.

HANDJONG, i. q. tandjong, gehe du! (Kommt nur als solcher Imperativ vor.) — Männlicher Name.

HANDJUDJU, s. djudju.

HANDJULO, mahandjulo, kurze Zeit, für kurze Zeit, ein bischen, eben einmal. Handjulo wäi iä madja, er besuchte uns nur auf ganz kurze Zeit. — Pähä handjulo iä palus matäi, nach kurzer Krankheit starb er gleich. — Idjä kandjulo, ein Zeitpünktchen, ganz kurze Zeit, = handjulondjulo. — Handjulo.., handjulo.., bald.., bald..; nun.., dann... Handjulo iä aton, handjulo djaton, bald ist er da, bald wieder nicht.

HANDJUNAN, ein Baum im Sangianglande, des-

sen Blätter feines Zeug, dessen Früchte Gold etc. sind.

HANDJUNGAN, männlicher Name; (von tahandjungan, der Gipfel eines Baumes.)

HANDJUNGAU, mahandjungau, nicht ganz voll, (Topf, Fluss.) Laku danum mihop handjungau mangkok toh, hole Trinkwasser, nicht ganz voll diese Tasse. — Kilen kasa tä handjungau, kontep malem, wie kommt es, dass die Flasche nicht ganz voll ist, sie war gestern voll? — *Handjungauhandjungau*, alle nicht voll. — *Handjungandjungau*, noch weniger voll als handjungau.

HANDJURAU, s. djadjurau.

HANDO, (bas. Sang. = tendä,) anhalten, stillhalten, stillstehen. Hando banama tingang tandipah parong dato, es hält an das Schiff der Sangiang gegenüber dem grossen Hause.

HANDOHANDO, s. bahando.

HANDOK, s. andok.

HANDONG, (bas. Sang. = puna,) ja, ja doch. Handong tawangku, ich weiss es ja.

HANDOP dengan, s. andop.

HANDOPAN, s. andop.

HANDUÆ, s. duä.

HANDUSAN, ein kleines mit Farbe gefülltes Säckchen, womit man über das, was man färben will, hinstreicht; das gefärbt sein. Djaton rata handusae, nicht gleich (eben stark) sein gefärbt sein. — Æla mampahandang tanggoim hapan tundjukm, hapan handusan, färbe deinen Hut nicht roth mit dem Finger, sondern mit dem Färbesacke. — *Mahandusan*, etwas mit einem Handusan färben.

HANDUT, das zusammen gebunden, das lang auf einander gebunden, das festgebunden, angebunden sein. — *Mahandut*, zusammen, an einander binden, festbinden, irgendwo anbinden. Iä mahandut arute hong toros, er bindet sein Boot an den Pfahl. — Käläh mahandut lundjum dengan (oder hong) langkau arut, binde doch deine Lanze längs dem Dache des Bootes. — *Mahahandut*, mahanduhandut, ein wenig (nicht sehr fest) anbinden, etc. — *Hahandut*, handuhandut, festgebunden. — *Tarahandut*, fest, an einander gebunden werden können; irrthümlich anbinden. — *Pahandut*, der alles fest, an einander bindet.

HANGAMBO: s. ambo.

HANGANDA, s. kanda.

HANGANG, s. angang.

HANGANGA, s. nganga.

HANGGAP, i. q. das gebräuchlichere hapa, hapan.

HANGGAS, s. anggas.

HANGGEGÆ, s. gegä.

HANGGOH, s. ambai.

HANGGULAN, hangulan, ein Stück Holz, welches man des Abends glimmend unter die Asche legt, damit man am Morgen noch Feuer finde.

HANGGUT, das ausgezogen sein, (Gras, Pfahl, Menschen aus dem Wasser, etc.) Buabuah hanggute kudjang tä, belä bageto, vorsichtig sein ausgezogen werden, der Kudjang, (eine rübenartige Frucht, i. e. zieht ihn vorsichtig aus,) aufdass er nicht abbreche. — *Mahanggut*, ausziehen, herausziehen. — *Mahahanggut*, mahanggohanggut, ein wenig ausziehen. — *Hahanggohanggut*, oft, lange ausziehen. — *Tarahanggut*, ausgezogen werden können; irrthümlich ausziehen. — *Pahanggut*, der alles auszieht; zufällig ausgezogen. Tantimon pahanggut buah paim, die Gurkenpflanze ist ausgezogen, gestossen durch deinen Fuss.

HANGIHANGIT, s. hahangit.

HANGIWIR, s. kakiwir.

HANGKA, hahangka, hangkahangka, Bereitwilligkeit, (und zwar da wo man sie nicht sollte erwarten.) Isut behase, mahin hangkae handjaman aku, nur wenig sein Reiss, dennoch seine Bereitwilligkeit mir davon zu leihen.

HANGKADJAHAWEN, s. djahawen.

HANGKADJALATIEN, s. djalatien.

HANGKAHANJA, s. hanja.

HANGKAL dengan, s. mangkal.

HANGKALIMÆ, s. limä.

HANGKANG, der Anfang des tatuirt seins, (nur die graden, recht auslaufenden Grundlinien.) Tutange hindai djari, hangkange bewäi, sein tatuirt sein ist noch nicht vollendet, er hat erst die graden Grundstriche.

HANGKARENGA, i. q. karenga.

HANGKASAPULU, hakampulu, s. pulu.

HANGKAT, s. angkat.

HANGKÆPAT, s. äpat.

HANGKINA, s. kina.

HANGKIR, ermüdet, erschöpft. Aku hangkir manandjong kedjau, ich bin erschöpft, bin weit gegangen. — *Hahangkir*, hangkihangkir, ziemlich ermüdet, erschöpft. — *Kahangkihangkir*, anhaltend ermüdet. — *Barahangkir*, alle ermüdet. — *Kahangkir*, kahahangkir, Ermüdung, Erschöpfung.

HANGKIR, s. hahair.

HANGKOL, s. angkol.

HANGKON dengan, s. angkon.

HANGKONG matä, der Knochen über dem Auge. — Hangkong kahawen, das Schambein. — *Bahangkong*, tief liegen, (die Augen, ein hervorstehendes Hangkong haben.) Iä paham bahangkong matae, er hat sehr tiefliegende Augen.

HANGKOP, s. angkop.

HANGKUDJU, s. udju.

HANGKULI, ein Thier, Gestalt als die einer Katze, aber so gross als ein mittelgrosses Schwein; dunkelschwarz mit hellgreisen Schattirungen. — Wird auch, da der Name einigermassen gleichlautend ist, verblümt für puli, Gift, gebraucht. Man sagt: angatku iä mambelom hangkuli, ich denke er zieht Hangkuli auf, für: iä mina puli, er hat Gift im Hause.

HANGOP dengan, s. angop.

HANGULAN, i. q. hanggulan.

HANGUMI, s. ngumi.

HANGUS, s. hajang.

HANIMPAH, s. dipah.

HANJA, acht. — *Kahanja*, oder: kahanja andau, 8 Tage. — *Hanja tingkat*, kahanja tingkat, *hangkahanja*, 8 Mal. — Æwen manandjong *mahanja*, sie gehen ihrer 8, (auch je 8 und 8) — Rear ita sama *hahanja* (oder: hanjahanja,) wir haben jeder 8 (kiping, = 16 fl.) — Lauk dinongku hahanja kungan, ich habe nur 8 Stück Fische gefangen. (Hahanja also mit dem Subject im Plural verbunden: *jeder* 8; mit dem Subject im Singular: *nur* 8.)

HANJAHAI, s. njahai.

HANJAHANJAP, s. hajap.

HANJAING, s. njaing.

HANJAK dengan, s. ajak.

HANJALA, s. njala.

HANJANG, feingehacktes und dann mit Blut zusammen gekochtes Schweinefleisch.

HANJANG, (bas. Sang. = lamiang,) Agaatstein.

HANJAT, i. q. hajap.

HANJENJÆ, s. njenjä.

HANJER, hanjiren, handjiren, kahanjer, kahanjiren, widerlicher Geruch, z. B. von Fischen, Fröschen, Blut. — Blantau paham hanjere, der Fisch Blantau hat einen sehr starken (widerlichen) Geruch. — *Hanjer*, hanjiren, handjiren, widerlich riechen. Hanjer danum, angatku aton badjai, das Wasser stinkt, ich denke es ist ein Krokodill in der Nähe. — *Hahanjer*, hanjehanjer, hanjanjiren, ein wenig stinken. — *Kahanjehanjer*, anhaltend stinken. — *Barahanjer*, alle, überall stinken. — *Mahanjer*, mampahanjer, pahanjer, mahanjiren, stinken machen. (Todte Fische etc. das Wasser.) — *Mahahanjer*, mahanjehanjer, ein wenig stinken machen.

HANJI, kahanji, kaanji, kanji, kamanji, Muth, Tapferkeit; Tollkühnheit; Unverschämtheit; das Dürfen, Wagen. Awi hanjie iä kindjap haklahi, durch seine tolle Unverschämtheit geräth er oft in Streit. — Pirä hanjim mamili lundju toh, wie viel darfst du für diese Lanze geben. — *Hanjin takut*, mit einiger Besorgniss, obwohl es doch wagend. Hanjin takut aku manalih hetä, mit einiger Besorgtheit gehe ich dort hin. — *Bahanji*, manji, tapfer, muthig sein, dürfen, wagen; vermessen. Aku bahanji matäi malawan iä, ich wage zu sterben ihm widerstehend, = ihn bis zum Sterben zu widerstehen. — Aku djaton manji barajar, ich wage nicht auf See zu gehen. — *Hahanji*, hanjihanji, bahahanji, bahanjihanji, mamanji, manjimanji, ziemlich tapfer, muthig. — Anjianjih, ziemlich tapfer, etc., und: fröhlich. Anjianji iä mitä indue dumah, er ist fröhlich (springt etc.) seine Mutter kommen sehend. — *Kahanjihanji*, fortwährend tapfer, etc. — *Barahanji*, alle ziemlich tapfer, etc. — *Pangahanjihanji*, alle tapfer. — *Pangkahanji*, am tapfersten. — *Mampahanji*, pahanji, mampamanji, bemuthigen, zur Tapferkeit anspornen. — *Mampahanjihanji*, etwas bemuthigen.

HANJIREN, s. hanjer.

HANJONG, s. hajong.

HANJUT, abtreiben, wegtreiben, (mit dem Wasser;) fest, tief (schlafen.) Arut hanjut hetä, dort treibt ein Boot mit dem Wasser ab. — Hanjut tiroh anakku, tief der Schlaf meines Kindes. — *Hahanjut*, hanjuhanjut, ein wenig abtreiben, langsam abtreiben; ziemlich fest (schlafen.) — *Kahanjuhanjut*, fortwährend abtreiben, fest schlafen. — *Barahanjut*, alle, überall abtreiben; alle fest. — *Mampahanjut*, pahanjut, wegtreiben, (activ;) wegtreiben machen. Soho bihin mampahanjut arutku, die frühere Wasserfluth hat mein Boot fortgetrieben, (mit fortgeschleppt.) — *Kahanjut*, das Abtreiben, das Weggetrieben werden; kahanjut tiroh, das fest schlafen. — Badähes danum, paham kahanjut ita dimpah, das Wasser strömt stark, weit das weggetrieben werden setzen wir über (den Fluss, = werden beim Uebersetzen weit abgetrieben.) S. auch hantong.

HANOA, Name eines Landstriches im obern Kahaian.

HANTAHAS, (bas. Kahaian,) i. q. kutoh, sehr viele, in Menge.

HANTAI, humbing, ein Fischnetz, etwa 8 Fuss lang; an der etwa 5 Fuss breiten Oeffnung wird es durch ein Holz aus einander gehalten. Man gebraucht es des Nachts, es in einem Flüsschen aufstellend; sobald man merkt, dass Fische hinein gerathen sind, zieht man es in die Höhe. — *Mahantai*, mahumbing, mit einem Hantai fischen. — *Mahahantai*, mahantahantai, kurze Zeit, ein wenig mahantai. — *Pahantai*, der gern, oft mit dem Hantai fischt. — Tali akan telo *kahantai*, Garn für 3 Stück Hantai.

HANTAK, das irgendwo gegen geschlagen werden, das geschlagen werden. — *Hahantuk*, hantahantak, ein wenig geschlagen, wo gegen geschlagen sein. Balemo kaju toh, hahantak wäi paku hetä, palus timben, weich ist dies Holz, nur ein wenig geschlagen war der Nagel dort, gleich sitzt er tief darin. — *Mahantak*, schlagen, (mit einem Hammer, etc;) irgendwo gegenschlagen, gegen einander schlagen. Æla mahantak mangkok tä dengan kaju, pusit karäh, schlag die Tasse nicht gegen das Holz, sie wird brechen. — Hantak tanteloh, blaku bulaue, schlag das Ei (irgendwo) gegen, (brich es,) und nimm den Dotter. — *Mahahantak*, mahantahantak, sanft, kurze Zeit schlagen, gegenschlagen. — *Hahantahantak*, oft, lange schlagen, gegen schlagen. — *Pahantak*, der oft, alles schlägt, gegenschlägt; unabsichtlich irgendwo gegenstossen, gegengestossen sein, werden. Arutku pahantak batang, mein Boot ist gegen einen Baumstamm gestossen. — Mangkok pusit, pahantak awi paim, die Tasse ist gebrochen, gestossen durch deinen Fuss. — (S. auch hantok.)

HANTAKEP, ein auf hohen Pfählen, oder auch auf den Zweigen der Bäume ruhendes Gestell, auf welchem man auf wilde Thiere lauert.

HANTAKOL, hatakol, batakol, eine Quabbe, Quappe, etwa 4 Zoll lang; wird gegessen. Aku toh hantakol, manggau batang lampang äkaku melai, ich bin ein Hantakol, suche einen auf dem Wasser treibenden Baumstamm, auf dem ich bleiben kann, (i. e. ich bin arm, suche reiche Menschen, bei denen ich leben kann.)

HANTAM, s. antam.

HANTANG, s. antang.

HANTANGAN, ein Baum, das Holz wird zum Bauen gebraucht.

HANTANIS, i. q. tahanis.

HANTAP, (bas. Sang. = paham,) sehr, heftig. Salatan hantap, starker Wind.

HANTARAP, mahantarap, von einem Zweige auf den andern springen, auf den Zweigen umherspringen; (Affen, Eichhörnchen.)

HANTAS, der kürzeste, gradeste Weg. Hadat ai mambesäi hantase, alo sampai bentok danum, seine Gewohnheit ist es den kürzesten Weg (immer recht aus, grade auf das Ziel los) zu rudern, ob es auch mitten in den Fluss hinein gehe, (während man gewöhnlich dem Ufer nahe bleibt, also den Krümmungen des Flusses folgt.) — *Mahantas*, den kürzesten Weg, recht durch gehen oder rudern. — *Hahantas*, hantahantas, ziemlich recht durch. — *Tarahantas*, recht durch gegangen, gerudert werden können. Kajuan toh djaton tarahantas, pahalau badjikut, dieser Wald kann nicht recht durchgangen werden, er ist zu dick bewachsen. — *Pahantas*, der immer recht durchgeht. — *Hantasan*, ein Kanal, (welcher 2 Flüsse, oder die See mit einem Flusse verbindet.) — *Mahantasan*, einen Kanal, Durchstich machen.

HANTASAN, s. hantas.

HANTAWI, s. hulang hantawi.

HANTÆ, hahantä, hantähantä, noch immer, fortwährend; (wird oft zur Verstärkung hinter das dieselbe Bedeutung habende, aber gebräuchlichere Wort *magon* gefügt.) Iä hindjä indu bapae hantä, er lebt noch immer bei seinen Eltern. — Ikau hahantä blaku intu aku, du bittest mich fortwährend.

HANTEKO, eine Quappe, aus der später ein Frosch wird.

HANTELO, s. telo.

HANTELOH, i. q. das gebräuchlichere tanteloh, Ei.

HANTENGEL, eine etwa 1 Fuss lange gelbgrüne Schlange, der Kopf sehr platt und breit, kriecht langsam; ist nicht sehr giftig. Auf ein Feld kommend verkündet sie gute Erndte.

HANTERAN, (bas. Sang; malaiisch hentar, = magah,) bringen, leiten.

HANTIHIS, hatihis, s. tatihis.

HANTILANG, s. nantilang.

HANTIMANG, das in Deutschland "fliegender Drache" genannte Meteor. Die Dajacken glauben, der Hantimang sei der König der Hantuen, und sie fürchten Unglück werde kommen, wenn ein solches Meteor erscheint.

HANTIMON, i. q. das gebräuchlichere tantimon, Gurke.

HANTINGAN, (bas. Sang. = inganan,) weggeworfen, verworfen. Bitie djari hantingan indange, er ist durch seine Mutter verstossen. — Männlicher Name.

HANTIS, pantis, das Abtröpfeln, Auströpfeln, Durchtröpfeln. Paham hantis ambon bara dawen kaju, stark das Tröpfeln des Thaues von den Baumblättern. — Paham hantis human ita toh, sapau djari nihau, stark das Durchtröpfeln unseres Hauses jetzt, das Dach ist schadhaft. — *Mamantis*, mahantis, abtröpfeln, etc. Mahantis iwähe mipen mitä olo kuman, abtröpfelnd sein Speichel begehrt er, (i. e. wie wir sagen: das Wasser läuft ihm im Munde zusammen,) sehend die Menschen essen. — *Kahantihantis*, anhaltend abtröpfeln. — *Barahantis*, hantishantisa, barapantis, pantispantisa, überall tröpfeln. — *Mahantisan*, ab-, aus-, durchtröpfeln machen, lassen. Buabuah äla mahantisan undus bara kasa, sei vorsichtig, lass das Oehl nicht aus der Flasche tropfen. — Tatamba toh patut ikau kumae manelomanelo *kahantis*, (kapantis) von dieser Medicin musst du jedesmal 3 Tropfen nehmen.

HANTISAN, hantisen, (bas. Sang.) i. q. hantis.

HANTITIK, Laubfrosch, kleiner grüner Frosch. Lässt er sein Geruf: titihtitit, hören, dann giebt es Regenwetter.

HANTJAK, s. antjak.

HANTJAM, s. antjam.

HANTJOR, hantjur, das Ab-, Herab-, Ausfliessen. Paham hantjor gitae, kaju tä, stark das Herabfliessen seines Harzes, der Baum. — *Mahantjor*, abfliessen, ausfliessen. Iä lawo, daha mahantjor bara uronge, er ist gefallen, Blut fliesst aus seiner Nase. — *Hahantjor*, hantjohantjor, sanft und anhaltend abfliessen. — *Kahantjohantjor*, fortwährend ausfliessen. — *Hantjorhantjura*, stark (auch von vielen Stellen) ausfliessen. — *Barahantjor*, überall ausfliessen; alle ausfliessen lassen. Buhite barahantjor nanae, alle seine offenen Schäden lassen Eiter ausfliessen.

HANTOK, i. q. hantak, wird aber allein *vom Kopfe* gesagt; dieselben Ableitungen als von hantak.

HANTONG, das Abtreiben, Wegtreiben; (mit dem Wasser; fast i. q. hanjut; nur ist hanjut immer unabsichtlich, ungewollt, vom Wasser mitgeschleppt werden, während hantong auch freiwillig, absichtlich sein kann.) Badjeleng hantong batang, paham dähes danum, schnell das Abtreiben des Baumstammes, stark der Strom des Wassers. — *Bahantong*, mit dem Strome forttreiben. Terai mambesäi, ita bahantong bewäi, hört auf mit Rudern, lasst uns nur abtreiben. — Tanangku bahantong wäi njelo toh, dia andauku, mein Feld treibt nur ab dieses Jahr, (i. e. wird nicht bearbeitet,) ich habe keine Zeit. — Basaran ita bahantong wäi, mantir aroh, unsere Rechtssache zieht sich nur so hin, der Häuptling hat Verhinderung. — *Hahantong*, hantohantong, ein wenig, etwas, langsam abtreiben. — *Kahantohantong*, hantonghamba, fortwährend abtreiben. Kadian keton mambesäi, hantonghamba ita, ihr rudert faul (gegen den Strom an,) wir treiben stets wieder ab. — *Barahantong*, alle abtreiben. — *Pangahantohantong*, alle liegen bleiben, (Felder, Rechtssachen.) — *Mahantong*, abtreiben lassen; vernachlässigen, liegen lassen; (eine Arbeit.) — *Mahahantong*, mahantohantong, ein wenig abtreiben lassen. — *Hahantohantong*, oft, immer abtreiben lassen; oft vernachlässigen, liegen lassen. Djaton kabawa iä hahantohantong karä gawie, busik bewäi, es ist nicht zu ertragen, beständig lässt er alle seine Arbeiten liegen und spielt nur. — *Tarahantong*, abtreiben gelassen werden können. — Pahantong, der alles abtreiben lässt, alles liegen lässt.

HANTU, Leiche; Aas. Hantue hindai ingubur, seine Leiche ist noch nicht beerdigt. — Käläh ikau mangumbo hantun oru hetä, häufe doch dort zusammen die Leichen des Grases, (i. e. das abgekappte Gras.) — Iä bagawi hantun huange wäi, er arbeitet nur mit der Leiche seines Inneren, (i. e. ohne Lust und Eifer.) — Olo tä bai hantue, kadian, der Mensch gross seine Leiche, doch ist er faul; (weil er so faul ist wird sein bereng, Körper, spöttisch hantu, Leiche, genannt.) — *Hantu pasang*, die Leiche der Fluth, nennt man die alte, schon schwach gewordene Fluth zur Zeit, wenn eine neue Fluth aufgekommen ist, man also 2 Fluthzeiten in einem Tage hat. — *Hantu bantas*, Bauchwassersucht, und Name des bösen Geistes, welcher diese Krankheit bewirkt. — *Hantu baranak*, böse Gespenster, und zwar die Seelen der Weiber welche im Gebären gestorben sind; sie fahren in schwangere Weiber, und suchen sie oder ihre Frucht zu tödten. — *Hantu baruno*, böse Gespenster, und zwar die Seelen Ermordeter; sie verursachen Stiche und Krämpfe im Körper. — *Hahantu*, hantuhantu, mahantu, als eine Leiche. — Paham kahabae, mahantu iä, heftig seine Krankheit, er ist als eine Leiche. — *Mahahantu*, mahantuhantu, fast als eine Leiche. — *Kahantuhantu*, beständig als eine Leiche. — *Barahantu*, alle als Leichen.

HANTUEN, badurok, (badurok *kann* auch *allein* gebraucht werden, wird aber gewöhnlich, wie *pangganto*, nur emphatisch hinter hantuen gefügt,) sind sehr gefürchtete Wesen, welche alle Arten Krankheiten erregen. Es sind Menschen, welche auch nach ihrem Tode Hantuen bleiben, dann aber weniger bösartig als während ihres Erdenlebens sind. Des Nachts pflegt solch ein Hantuen "barowut takoloke," seinen Kopf abzureissen, welcher dann mit dem daran hängenden Eingeweide durch die Luft hinfliegen kann. Er fliegt nun zu denen, die er verderben will. Dort angekommen, kann er wieder jede beliebige Gestalt annehmen, als Vogel, Ratte etc. ins Haus eindringen. Er beginnt dann mit der Hambaruan, Seele, seines Schlachtopfers zu ringen, überwindet sie, und steckt etwas, einen Splitter, Fischgräte etc. in den Leib seines Feindes, welches denselben entweder gleich, oder doch bald nachher, in Krankheit stürzt. Der Hantuen muss noch im Dunkel wieder zurück kehren; das Licht des Tages würde tödtlich für ihn sein; zurück gekommen setzt sich der Kopf ohne weiteres wieder auf den Leib fest. — Fast in jedem Landstriche giebt es gewisse

Familien, welche man im Verdachte hat Hantuen zu sein; denn die Kinder der Hantuen werden auch wieder Hantuen. Die Hantuen zu Pulopetak sollen den folgenden Ursprung haben. Im Dorfe Leläbaner wollte man ein Haus bauen. Die Löcher für die Hauspfosten grabend fand man eine grosse Lindong, rothe Schlange, welche man verspeiste, worauf alle, welche am Mahle Theil genommen hatten, Hantuen wurden. Als der Hausvater starb, wurde er der König aller pulopetakschen Hantuen; er führt, neben andern, als Hauptnamen den Namen: "radja haramaung batolang dohong," der König der Tiger, welcher Messer als Knochen hat. Sein Bruder heisst Marasiang. So furchtbar aber auch sein Name ist, thut er jetzt niemandem mehr Leid, wenn man ihn nur gebührend ehret; er hält selbst die gestorbenen Hantuen zurück weiter Böses zu thun. Aber die noch auf Erde lebenden Hantuen bekümmern sich nicht viel um ihn, sondern thun was sie wollen. Ist man durch einen Hantuen krank gemacht, und bringt dem Könige Opfer, so kann der wieder zur Genesung verhelfen, uud thut es dann auch oft. — Jemand einen Hantuen zu nennen, wird für die grösste Beleidigung gehalten, woraus die grössten Processe entstehen. Hat man aber jemanden wirklich im Verdacht ein Hantuen zu sein, dann wird er, gewöhnlich unter furchtbaren Martern, getödtet, — worauf man dem Gemordeten dann jedoch wieder ein auf ein Brett gemaltes Dorf und allerhand gemalte Kostbarkeiten mitgiebt, deren Gana (Seelen) in der Geisterwelt wieder zu Realitäten werden. Das hält den getödteten Hantuen dann dort zurück; sonst würde er sich rächen. — *Hantuen basidi*, hantuen sidi, ein Hantuen der viel Böses thut. — Paham *kasidi* (oder: kasigi) hantuen tä, gross die Schädlichkeit (das Schaden thun) jenes Hantuen. — *Pangasidisidi*, alle viel Schaden thuend. — *Pangkasidi*, am meisten Schaden thuend. — Iä djari *mahantuen* arepe, er hat sich zum Hantuen gemacht, (i. e. er oder sie hat einen Hantuen geheirathet, — wodurch man auch zum Hantuen wird.) — Paham *kahantuen* olo tä, gross das *Bösethun* des Menschen, (er thut so viel Böses als ob er ein Hantuen wäre.) — S. auch noch pulong.

HANTUSAN, ein königlicher Bothschafter, Gesandter. Hantusan Panambahan tuntang sarohan Rasdin djari murik Britu, ein Bothschafter des Sultans und ein Gesandter des Residenten sind den Britustrom hinauf gefahren.

HANUDA, s. nuda.

HANUN dengan, s. anun.

HAOHAR dengan, s. ohar.

HAPA, hapan, hanggap, gebrauchen, sich bedienen; zu, umzu, für, mit. Pisauku hapae manetek kaju, er gebraucht mein Hackmesser um Holz zu hacken. — Kanduäm hapa rear tä, wofür willst du das Geld gebrauchen? — Laku kaju hapa barapi, hol Holz zum Kochen. — Singkap iä hapan lengäm, fass ihn mit deiner Hand. — Iä mangahau aku hapan aran mantir, er rief mich im Namen des Häuptlings. — Naughe basara tä hapa kapatut awi mantir, die Rechtssache mag nur abgethan sein gemäss des Vorschlags des Häuptlings. — Iä djaton maku hapan aughku, er will meine Worte nicht gebrauchen, (i. e. ihnen nicht folgen.) — Amon iä handak omba, hapan iä, wenn er mitgehen will, er gebrauche es, (i. e. wie er will, es steht in seinem Belieben.) — Karä talo hapae nihau, alle Dinge gebraucht durch ihn (i. e. alle seine Güter) sind verloren. — Iä hapan topi, er gebraucht (i. e. trägt) einen Hut. — Olo tä djaton gawi hapae, humong, der Mensch, kein Werk bei dem man ihn gebrauchen kann, er ist dumm, (man kann ihn zu nichts gebrauchen.) — Hapa koam, so als du sagst (soll es geschehen.) — *Hahapa*, hahapan, hapahapa, ein wenig, kurze Zeit gebrauchen; etc. — *Mahapa*, mahapan, mahahapa, mahanggap, es auf jemanden lassen ankommen, in jemands Belieben stellen; erwarten. Aku mahapa keton wäi hagoet dia, brangai aku, ich stelle es nur in euer Belieben, ob wir gehen sollen oder nicht, mir ist es einerlei. — Aku hindai hagoet, mahapa panumah amaku, ich gehe noch nicht fort, warte erst die Ankunft meines Oheims ab. — *Tarahapa*, tarahapan, tarahanggap, gebraucht werden können, brauchbar. Arutku djaton tarahapa, djalanen, mein Boot ist unbrauchbar, es ist leck. — *Pahapa*, pahanggap, der oft, immer etwas gebraucht. Iä pahapa ramon olo, er pflegt immer die Sachen anderer Menschen zu gebrauchen.

HAPADANG, s. padang.

HAPADJAK, s. adjak und padjak.

HAPAGUT, bapagut, mit einander ringen, einander stossen, schlagen. Paham äwen hapagut, djaton tarailang, gewaltig ringen sie mit einander, sie sind nicht aus einander zu bringen.

HAPAHAI dengan, s. hai.

HAPAHAJAK dengan, s. hajak.

HAPAHALAP dengan, s. bahalap.

HAPAHANDANG dengan, s. handang.

HAPAHAT, s. pahat.

HAPAHAWEN, s. hawen.

HAPAHIKEP dengan, s. mahingkep.

HAPAHUPAN, s. ihop.

HAPAI, s. pai.

HAPAK dengan, s. apak.

HAPAKAIAN, s. pakaian.

HAPALAK, s. papalak.

HAPALAKU, s. plaku.

HAPALAWA dengan, haplawa dengan, s. blawa.

HAPALÆH dengan, s. baläh.

HAPALEKET dengan, s. leket.

HAPALEMPANG, s. palempang.

HAPALEMPANG, (bas. Sang. = manandjong,) gehen. Manamuäi hapalempang tambang, zu Fuss auf Reise gehen.

HAPALEPAH, s. lepah.

HAPALUA dengan, haplua dengan, s. blua.

HAPALUKANG dengan, s. lungkang.

HAPALUMBAH dengan, s. lumbah.

HAPAMONTONG, s. pontong.

HAPAMPAJAP, viele durch einander, hin und her laufen. Anak manokku hapampajap murep, meine Küchlein laufen durch einander hin, suchen Futter. — Olo batimbok hetä, hapampajap, die Menschen höhen dort das Land auf, sie laufen in Menge hin und her, (die Erde tragend.)

HAPAMPAKANG, s. pakang.

HAPAMPATAH, s. bapatah.

HAPAMPEGAR, hatantegar, über ein ander, (wird nur gebraucht von *huit*, hölzernen Riegeln, mit denen man Thüren etc. schliesst.) Iä batawat, huit humae telo hapampegar, er ist vorsichtig, der Riegel seines Hauses sind 3 über einander.

HAPAMPIDJEP, hapantap, hin und her schiessen, flackern, (wird nur vom Blitze gebraucht.) Papa andau, badjea paham, kilat hapampidjep, das Wetter ist böse, starkes Gewitter, die Blitze schiessen im Zickzack.

HAPAMPUDJEK, hatampudjek, pampudjek, tampudjek, sehr oft, oft und schnell hinter einander.

Tampudjek saroham dumah, handak manduan aku, tapi aku djaton lius, sehr oft ist dein Sendling gekommen, wollte mich holen, aber ich bin nicht gegangen.

HAPAMPUNGAN, s. pumpong.

HAPAN, i. q. hapa.

HAPANDAL, s. pandal.

HAPANDJUR dengan, s. bandjur.

HAPANDOI, s. andoi.

HAPANDUJAN, (bas. Sang. = mandoi, baden.) Hapandujan njalong Djata, baden im Wasser des Djata, (des Wassergottes.)

HAPANG, männlicher Name; (von kahapang, das Haar in die Höhe stehen.)

HAPANGANAK, ein Kleineres in oder an einem Grösseren haben, s. anak.

HAPANGANTAI, denselben Namen mit jemanden haben, s. antai.

HAPANGANTAK, s. kantak.

HAPANGEAH, überall voll liegen. Kutoh njating katika toh, hapangeah hong sarä, eine Menge Njating (Art Harz, welches man am Meeresufer auffischt,) in dieser Zeit, die Küste liegt voll davon.

HAPANGGILING, auf einen Stock gerollt; s. giling.

HAPANGOP, s. mangop.

HAPANGOWANG bintike, verschiedene Farben haben, bunt. Lawonge bahalap, hapangowang bintike, sein Kopftuch ist schön, es ist bunt.

HAPANGUMAN, Zeit zum Essen haben; s. kuman.

HAPANIPIS dengan, s. manipis.

HAPANJANGKA, (bas. Sang. = manolak,) wegstossen, abstossen. Sial hapanolak belom, kawä hapanjangka hamaring, Unglück welches das Leben fortstösst, — tödtliches Unglück.

HAPANJIHI, s. njihi.

HAPANJOK dengan, s. pajok.

HAPANOLAK, (bas. Sang.,) i. q. hapanjangka.

HAPANTAP, i. q. hapampidjep.

HAPANTONG, s. pantong und papantong.

HAPAPADJAK, s. padjak.

HAPAPAIT, s. mampait.

HAPAPAJAH, s. tampajah.

HAPAPAJAN, bas. Sang. = manaburan,) ausstreuen. Hapapajan etan rawia, streu aus die Reisskörner, die goldenen.

HAPAPAJOK, s. pajok.

HAPAPALÆH, s. baläh.

HAPAPANDJUR, s. bandjur.

HAPAPANDOI, s. andoi.

HAPAPANGOP, s. mangop.

HAPAPARÆ, s. arä.

HAPAPATÆI, s. matäi.

HAPAPAUT, s. paut.

HAPAPELAI, s. elai.

HAPAPENTOK, s. bentok.

HAPAPETER, s. enter.

HAPAPIKÆH, s. kikäh.

HAPAPILI, s. bili.

HAPAPINGAT, s. ingat.

HAPAPINGKÆH, s. bingkäh.

HAPAPINTAS, s. bapintas.

HAPAPIPEN, s. mipen.

HAPAPISIK, s. misik.

HAPAPITAL, s. papital.

HAPAPUAT, s. buat.

HAPAPUI dengan, s. apui.

HAPAPUNGKOR, s. bungkor.

HAPAPUNGKUS, s. bungkus.

HAPAPURA, s. mamura.

HAPAPUTANG, s. utang.

HAPAR, s. apar.

HAPARABAH, s. parabah.

HAPARABUT, s. marabut.

HAPARAHAN dengan, s. prahan.

HAPARÆPARÆ, s. arä.

HAPARIARIAN arepe, s. harian.

HAPARIBUT, i. q. hakaribut.

HAPARIPIT, in Menge und dicht bei einander stehen; (junge, dünne Bäume, etc.) Tewun olo hetä haparipit hakaliling humae, das Zuckerrohr der Menschen dort steht dicht und in Menge rund um ihr Haus her.

HAPARONG, (bas. Sang. — bara huma,) ein Haus haben, wohnen. Tambon haparong rangkang, die grosse Seeschlange hat ihr Haus im Abgrunde.

HAPAROTEK dengan, s. rotek.

HAPARURO, s. paruro.

HAPASANAN, s. masan.

HAPASEM dengan, s. masem.

HAPASO, s. paso und papaso.

HAPATANGAH dengan, s. mantangah.

HAPATÆI, s. matäi.

HAPELAI dengan, s. elai.

HAPELAT, s. papelat.

HAPELAU, s. papelau.

HAPENDENG dengan, s. endeng.

HAPENJAU dengan, s. enjau.

HAPENTOK dengan, s. bentok.

HAPETER dengan, s. enter.

HAPIK dengan, s. apik.

HAPIKÆH, s. mikäh.

HAPINGAT, s. ingat.

HAPINTAS dengan, s. bapintas.

HAPINTIH, (bas. Sang. = haklahi,) mit einander streiten, fechten. Tambon hapintih midjen kalang labehu, die grossen Seeschlangen fechten auf dem Boden des tiefen Abgrundes.

HAPIOR, c. papior.

HAPIPEN, s. mipen.

HAPIS, pis, Ausruf, gebraucht um Katzen fort zu jagen; (Schweine: bus, habus! — Hühner: hos! — Hunde: sigäi!) Hapis! äla kuman balutku, willst du fort! friss meinen Fisch (oder Fleisch, meine Zukost) nicht auf.

HAPISEK, s. isek.

HAPISIK dengan, s. misik.

HAPIT, geklemmt, gedrückt; beengt, beängstigt, bedrückt; — lange Stöcker, gesplissner Bambu etc., womit man die von Blättern gemachten Wände und Dächer von beiden Seiten festklemmt, festhält. — Tundjukku hapit kaju, mein Finger ist durch Holz geklemmt. — Aku mondok hapit awi keton, ich sitze beengt durch euch, (ihr sitzt zu dicht bei mir.) Aku hapit awi utangku, ich bin bedrückt (in der Enge, Verlegenheit) durch meine Schulden. — Aku hapit sekä awi peres, ich werde bedrückt, hab es enge durch Krankheit, (i. e. viele meiner Hausgenossen liegen krank, wodurch ich sehr in Anspruch genommen, am Arbeiten verhindert werde.) — Aku kilau blawau, hapit helang papan, ich bin wie eine zwischen 2 Brettern geklemmte Ratte, (sagt jemand z. B. wenn 2 seiner Freunde in Streit gerathen sind, und jeder derselben seine Hülfe verlangt.) — *Hahapit*, hapihapit, ein wenig geklemmt. — *Kahapihapit*, fortwährend geklemmt. — *Barahapit*, alle geklemmt, beengt. — *Mahapit*, hahapit dengan, klemmen, drücken, beengen; Wände und Dächer mit Klemmhölzern festbinden. Dia usah manjalin lasäh, käläh mahapit wäi, es ist nicht nöthig die Flur (die ne-

ben einander liegenden Stöcker, aus denen die Flur eines dajackschen Hauses besteht,) einzeln mit gesplissenem Rottan aneinander zu flechten, klemm sie nur fest, (leg je an den Enden der Stöcker dünne Latten von oben und unten quer daran hin, und binde diese Klemmlatten gut fest.) — *Mahahapit*, mahapihapit, ein wenig klemmen, etc. — *Hahapihapit*, oft, lange klemmen, etc. — *Tarahapit*, geklemmt etc. werden können, mögen; irrthümlich klemmen. — *Kahapit*, das geklemmt, beengt sein. — *Pahapit*, der gern, oft klemmt, etc.; — eine Falle für Affen, etc., besteht in einem halb durchsplissenen, im Spalte aus einander gezogenen Baumstamme, in welchem ein Stück Zuckerrohr etc. so an einem Hariman (Strick etc., welches den Baum aus einander klaffend hält) befestigt ist, dass sobald der Affe es wegnimmt, die Spalte des Baumes sich schliesst, und den Affen fest klemmt. — *Sahapit*, hasahapit, zu gleicher Zeit von 2 verschiedenen Seiten kommen, (Dahiang, Vorzeichen; s. dahiang.)

HAPITAL, s. papital.

HAPLAWA dengan, s. blawa.

HAPLIMPING, i. q. hapalimping, s. palimping.

HAPLUA, s. blua.

HAPONG, i. q. das gebräuchlichere ipah. — Ujah hapong, Salz, welches aus der Asche der Hapongpflanze gewonnen wird.

HAPRASIH, i. q. haparasih, s. rasih.

HAPUAT dengan, s. buat.

HAPUI, mit Feuer, s. apui.

HAPUNGKUS dengan, s. bungkus.

HAPUS, hahapus, hapuhapus, (hahapus vorall befehlend gebraucht,) ab, aus, fertig, gethan, vollendet, abgelaufen, erfüllt, befriedigt, ganz, überall. Hapus gawingku, mein Werk ist gethan, (zu Ende, vollendet.) — Hapus njelo rahian aku buli, wenn das nächste Jahr aus ist, werde ich zurückkehren. — Hapus huangku, djari mamili arut, mein Inneres ist befriedigt, (nun bin ich zufrieden,) ich habe ein Boot gekauft. — Djandjie djari hapus, sein Versprechen ist erfüllt. — Djandjin katahie dumah djari hapus, hindai wäi iä, die Zeit, in welcher er zu kommen versprochen hatte, ist abgelaufen, und er ist noch nicht da. — Iä batiroh hapus andau, er schläft den ganzen Tag. — Rotik hapus huma awi anak olo, Spähne liegen im ganzen Hause umher durch die Kinder. — Iä kapähä hapus bitie, er hat Schmerzen über den ganzen Leib. — Hapus gawingku uras bahali, alle meine Arbeit ist sämmtlich mühsam. — Hapus belaie djari kuman, gesättigt ist sein Appetit, er hat gegessen. — Iä matäi hapus tahasenge, er starb, aus war sein Athem, (i. e. vor Alter, nicht durch eine Krankheit.) — *Mahapus*, mampahapus, pahapus, abthun, abarbeiten, vollenden, zu Ende bringen, erfüllen, (Versprechen,) zubringen, (die Zeit;) überall voll sein, voll liegen. Käläh mahapus saritam, erzähle deine Geschichte aus. — Aku handak madja mahapus katelo, ich will Besuche machen, zubringen 3 Tage, (3 Tage lang.) — Bitik mahapus huma, die Ameisen erfüllen das Haus, (es ist überall voll von ihnen). — *Mahahapus*, mahapuhapus, beinahe abarbeiten, etc. — *Hahapuhapus*, oft abarbeiten, etc. — *Tarahapus*, abgearbeitet, vollendet etc. werden können. — *Kahapus*, das Ende, das abgethan sein, das Ergebniss, Resultat. Brangai ikau kadian, karäh kahapusm manempo, sei nur faul, dein Ende wird sein, dass du Sclav wirst. — *Pahapus*, der gern, alles abthut, etc.

HAPUSÆH, s. pusäh und papusäh.

HAPUTANG, s. utang.

HARA, kahara, kahahara, Leckerei, Weichlichkeit. Paham harae kuman, djaton maku bararangai balute, gross seine Leckerei im Essen, er will nicht jegliche Zukost (zum Reiss, während man sonst doch schon froh ist, wenn man überhaupt Zukost hat.) — Paham harae, sana udjan riwut isut djaton iä maku blua humae, gross seine Weichlichkeit, sobald ein bischen Regen und Wind ist, will er nicht aus dem Hause gehen. — *Bahara*, leckerhaft, weichlich; hoffährtig; fein. Benang bahara, feines Zeug. — Iä bahara djaton maku malan, er ist weichlich (zugleich auch: hoffährtig,) will nicht auf dem Felde arbeiten; (das ist ihm eine zu schwierige, oder auch zu gemeine Arbeit.) — *Hahara*, harahara, bahahara, baharahara, ziemlich leckerhaft, etc. — *Kaharahara*, fortwährend leckerhaft, etc. — *Pangaharahara*, alle leckerhaft, etc. — *Pangkahara*, am leckerhaftesten. — *Mampahara*, pahara, hapahara dengan, mahara, leckerhaft, weichlich, hoffährtig machen, werden lassen. — *Mampaharahara*, paharahara, pahahara, ein wenig leckerhaft etc. machen. — *Hapaharahara*, oft, lange leckerhaft machen. — *Tarapahara*, lecker, weichlich gehalten werden können, mögen. — *Parihara*, parahara, marihara, gut in Acht nehmen, schätzen, bewahren, befolgen. Paham iä marihara blangae, djaton maku indjuale, er schätzt seine Blanga (heiligen Topf) sehr hoch, will sie nicht verkaufen. — Parihara arutm tä, barega, nimm dein Boot gut in Acht, es ist theuer. — Iä djaton marihara augh indu bapae, er befolgt nicht (beachtet nicht, giebt nichts um) die Worte seiner Eltern.

HARA, hahara, harahara, plötzlich, gleich, auf einmal, schnell. Djaton kasalangku dengae, hara inekape aku, nicht meine Schuld gegen ihn, (ich hatte ihm nichts gethan,) plötzlich schlug er mich. — Amon sala idjä kabawak, hara inekape, wenn man ein verkehrtes Wort sagt, gleich schlägt er.

HARABAK dengan, s. marabak.

HARAGO, i. q. maharago, in Ordnung bringen.

HARAGOI, s. raragoi.

HARAH dengan, s. marah.

HARAHAI, s. rarahai.

HARAJAN, obwohl, ist schon, zwar. Harajan djihi tä korik, tapi bunggut bara awang beken, zwar ist der Pfosten dünn, aber er ist stärker als die anderen. — Batangdanum ita harajan korik, tapi handalem, unser Fluss ist zwar schmal, aber tief.

HARAK, das weggejagt sein. Tapas harake manok tä, salenga haluli, zu wenig (nicht weit genug) ihr weggejagt sein, die Hühner, sie kommen gleich wieder zurück. — *Baharak*, weggejagt, (Hunde, Hühner, etc.) — Olo baharak hong sungäi tä, die Menschen fischen in dem Flüsschen; (und zwar so, dass sie dasselbe mit Pfählen absperren, nur mitten eine schmale Oeffnung lassend, vor welche ein Netz gespannt wird, in welches dann die Fische hinein gejagt werden.) — *Maharak*, wegjagen. — *Mahaharak*, maharaharak, ein wenig wegjagen. — *Hahaharak*, oft, lange Zeit wegjagen. — *Taraharak*, weggejagt werden können, mögen; irrthümlich wegjagen. — *Paharak*, der oft, alle wegjagt.

HARAKAP, rarakap, rakarakap, s. sarakap.

HARAKAT, s. rarakat.

HARAMAUNG, harimaung, eine kleine Tigerart, (Panther,) welche mehr im Inneren Borneos lebt. — Iä tä haramaung ita hetoh, er ist der Tiger (i. e. der tapferste) von uns hier. — Aku toh haramaung edan, ich bin der Tiger der Zweige, (i. e. darf bis in die höchsten und dünnsten Baumzweige klettern.)

HARAMBIT, rarambit, rambirambit, dicht bei

einander, an einander, vereinigt; lückenhaft. Human olo hong Bandjar harambit, die Häuser der Menschen in Bandjarmasin stehen dicht an einander. — Itik tä harambit paie, tundjuke djaton hapatas kilau manok, die Enten, zusammenhängend ihre Füsse, ihre Zehen nicht einzeln stehend als die der Hühner. — Saritam rarambit, djaton barinting, deine Erzählung ist lückenhaft, (abgebrochen,) gehet nicht gehörig in Ordnung fort. — *Bararambit*, rambitrambita, alle, überall dicht bei einander. — *Karambirambit*, fortwährend dicht zusammen. — *Karambit*, das dicht beisammen sein. — *Marambit*, harambit dengan, dicht bei, an einander setzen, vereinigen. — *Mararambit*, marambirambit, ziemlich dicht zusammen fügen. — *Tararambit*, dicht zusammen gefügt, vereinigt werden können.

HARAMPONG, s. barampong.

HARAMUAP, sich ablösen. Upake haramuap, nahuang räbok batange, der Bast löset sich ab, der Baumstamm will verrotten. — Petak kaju tä haramuap, angatku kaju handak balongkang, die Erde an dem Baume löset sich ab, (hebt sich an einer Seite empor,) ich denke der Baum will umfallen.

HARAN, raran, eine Linie oder ein Gestell, auf welches man etwas zum Trocknen hängt; das zurück-, aufgeschlagen sein. Aku manampa haran, äkaku mäkäi uäi, ich mache ein Gestell auf dem ich Rottan trockne. — Djangkutm tapas harae, magon hahiwäi, deine Schlafgardine zu wenig ihr in die Höhe geschlagen sein, sie hängt noch immer ab. — *Haran*, männlicher Name. — *Maharan*, mararan, etwas auf ein Haran (oder auch sonst wo zum Trocknen) hängen; aufschlagen, zurückschlagen, (Gardinen etc.) Æla maharan klambi intu kaju, intu uäi hetä, häng das Kleid nicht am Holze auf, über den Rottan dort.

HARANDUÆ, (bas. Sang. = handuä), zwei Mal. Djari haranduä ulang mantang parong, schon 2 Mal wiederholt ist er aufgestiegen ins Haus.

HARANGGAS, s. maranggas.

HARANGKANG, s. rarangkang.

HARANGUS, s. rarangus.

HARANTONG, pantan, ein dickes Stück harten Holzes, womit man den Weg nach dem Hause jemands versperrt, welcher z. B. ein tiwah, Todtenfest, giebt. Jeder der eingeladenen Gäste muss solch ein Harantong durchhauen, ehe er ins Haus kommt. Dabei wird tüchtig getrunken. Während des Durchhauens muss der kommende Gast "miap, oder hiap dengan", er muss alle seine Reichthümer aufzählen, ferner erzählen, wie viel Menschen oder wilde Thiere er schon erlegt hat, — die Hälfte von dem allen wird dadurch Eigenthum des Verstorbnen im Geisterlande. — *Maharantong*, mangarantong, ngarantong, harantong, den Weg bei solcher Gelegenheit jemandem versperren; auch überhaupt: den Weg versperren. Paham kaju balongkang, harantong djalan, viele Bäume sind umgefallen, versperren den Weg. — Badjikut oru, mangarantong, das Gras steht dick, es versperrt den Weg; (man kann nicht durchhin gehen.)

HARAP, maharap, hoffen, glauben, vertrauen, sich verlassen; dürfen, mögen. Tau ikau harap (maharap) aughe, kannst du seinen Worten glauben? (oder: dich darauf verlassen?) — Aku harap iä buli badjeleng, ich hoffe er kommt schnell zurück. Aku harap amaku, ich verlasse mich auf meinen Oheim. — Harap wäi ikau indjara, verlass dich darauf du kriegst Schläge. — Harap ikau mansahan ramom intu iä, darfst du deine Güter ihm übergeben zur Bewahrung? — Olo tä djaton tau harap, man kann sich auf den Menschen nicht verlassen. — *Haharap*, haraharap, mahaharap, maharaharap, ein wenig hoffen, etc. — *Ha* oder *kaharaharap*, beständig hoffen, etc. — *Baraharap*, alle etwas hoffen. — *Pangaharaharap*, alle hoffen. — *Taraharap*, vertraut werden können, mögen. — *Kaharap*, kahaharap, Hoffnung, Vertrauen. — *Paharap*, der gern hofft, allen vertraut. — *Mampaharap*, paharap, hapaharap dengan, Hoffnung geben, machen, erwecken. Iä mampaharap aku, mandjandji handak mandohop aku, er hat mir Hoffnung gemacht, mir versprochen er wolle mir helfen. — *Mampaharaharap*, ein wenig Hoffnung erwecken. — *Hapaharaharap*, oft, immer Hoffnung erwecken.

HARAPAKAN, fortwährend gebrauchen. Amon harapakan klambim badjeleng kupit, wenn du dein Kleid fortwährend trägst, wird es bald abgetragen sein.

HARAPAN, ziemlich viel. Tanangku simit wäi, harapan kea dinongku, mein Feld ist nur schmal, ziemlich viel doch habe ich erhalten, (geerndtet; — wohl von harap; ziemlich viel = so viel man nur hoffen konnte.)

HARAPANG, s. rarapang.

HARAPI dengan, s. barapi.

HARAR, s. arar.

HARARABIT, s. rabit.

HARARABUT, s. marabut.

HARARAHAN, ein für ein, neben einander (legen, nicht auf einander.) Hararahan karä ramom, mangat aku mitäe, leg alle deine Sachen neben einander, damit ich sie sehe. — Iä mäkäi pundang lauk hararahae, er trocknet den getrockneten Fisch, ihn Stück für Stück neben einander legend. — Iä manjewut aran olo hararahae, trima upah, er nennt die Namen der Menschen ein nach dem andern, damit sie ihren Lohn empfangen.

HARARAJAN, in Menge abfressen, abhauen. Blawau hararajan batang paräiku, die Ratten fressen in Menge meine Reisspflanzen ab. — Lalehan kabangang anakm tä, hararahan edan bua, zu arg die Unart deines Kindes, er hat eine Menge Zweige der Fruchtbäume abgebrochen.

HARARAJAP, s. rajap.

HARARAMBENG, s. rarambeng.

HARARAPI, s. barapi.

HARARATAP, s. baratap.

HARARATI, s. harati.

HARARAWUT, s. barawut.

HARAREAN, s. rarean.

HARAREAU, s. hareau.

HARAREHO, s. rareho.

HARAREPAN, bestrafen, Strafe über jemanden kommen lassen. Mantir mamputang hararepan iä, der Richter legt ihm Geldstrafe auf. — Djata hararepan ita hapan lau, Djata (der Wassergott) straft uns mit Hungersnoth.

HARARIA, s. ria.

HARARIAN, s. harian.

HARARIKAS, s. harikas.

HARARITAN, s. haritan.

HARARUAT, s. baruat.

HARARUÆ, s. duä.

HARARUNAP, s. barunap.

HARARUNTAP, s. baruntap.

HARARUTAN, i. q. murut, den Körper sanft reiben und kneten.

HARAT, paharat, das umbunden sein; (ein Boot.) — *Haharat*, haraharat, umbunden sein. — *Kaharaharat*, beständig umbunden. — *Maharat*, ein Boot

umbinden, (geschieht wenn man sehr schwere Fracht hat, so dass man ein Stück Holz quer über das Boot legt, woran man einen unter dem Boote herlaufenden Strick fest bindet.) — *Mahaharat*, maharaharat, ein bischen (just nicht fest) umbinden. — *Haharaharat*, oft, lange umbinden. — *Taraharat*, umbunden werden können. — *Paharat*, der oft umbindet.

HARATAP dengan, s. baratap.

HARATEPAN, hatatepan, maratepan, manatepan, natepan, etwas gegen etwas drücken, stossen. Hadangan manandok haratepan iä dengan kaju, der Büffel stiess ihn, presste ihn gegen den Baum. — Bawoi ihundjenge haratepae dengan petak, das Schwein wurde durch ihn getreten, und dadurch gegen die Erde gedrückt.

HARATI, verstehen, können; verständig; artig, freundlich. Aku djaton harati aughe, kedjau, ich verstehe seine Worte nicht, er ist weit weg. — Aku djaton harati rimae, ich verstehe seine Meinung nicht. — Aku djaton harati pikir tinai, ich weiss keinen Rath mehr. — Iä olo harati, er ist ein verständiger, kluger Mensch. — Iä harati hakotak, er kann gut sprechen, ist beredt. — Paham kabangange, andie harati, gross seine Ungezogenheit, sein jüngerer Bruder ist artig. — Djaton aku harati kahain badjai kalotä, ich verstehe nicht die Grösse eines Krokodills so sehr; i. e.: ich habe nie ein so grosses Krokodill gesehen, bin erstaunt darüber. — *Hararati*, haratirati, ein bischen verstehen, ziemlich verständig. — *Bararati*, alle ziemlich verständig. — *Pangaratirati*, alle verständig. — *Pangkarati*, am verständigsten. — *Mamparati*, mampaharati, paharati, verständig machen, werden lassen; jemanden belehren. — *Kaharati*, karati, kararati, Verstand, Geschicklichkeit, Artigkeit.

HARAU, männlicher Name; (von arau.)

HARAWAS, s. rarawas.

HARAWUT dengan, s. barawut.

HAREAM, vielmehr, noch mehr, mehr. Andim pintar haream bara ikau, dein jüngerer Bruder ist geschickt mehr (i. e. geschickter) als du. — Pirä lakum, duä? Telo haream. Wie viel frägst du, 2? Drei vielmehr, (mehr noch, drei.) — Aku puna radjin dengae, paham haream basa iä kindjap mandohop aku, ich habe ihn ohnehin lieb, um so viel mehr nun, weil er mir oft hilft.

HAREAU, rareau, reareau, mareau, etwas salzig, (Flusswasser dicht bei der See;) laf, nicht genug gesalzen, (Speisen.) — *Harareau*, hareareau, noch weniger salzig als hareau. — *Kareareau*, fortwährend etwas salzig. — *Barareau*, überall etwas salzig, alle (Speisen) zu wenig gesalzen. — *Kareau*, das etwas salzig sein.

HAREGANG, s. raregang.

HAREGAP, s. raregap.

HAREHO, s. rareho.

HARENDÆ, (bas. Sang. = sampai,) bis. Namuäi harendä parongku, der Fremdling ist gekommen bis zu meinem Hause.

HARENEP, eingesunken, gesenkt; niederfallen; verarmt, arm werden; tief hängen, (Wolken.) Pontong humangku harenep awi paräi, der eine Theil meines Hauses hat sich gesenkt durch den Reiss, (welcher darin liegt.) — Tatau iä bihin, toh iä harenep, früher war er reich, jetzt verarmt er. — Kaju harenep mangaput sungäi, die Bäume lassen ihre Zweige tief niederhängen, überschatten das Flüsschen. — Kaju pasanggah intu kolae, djaton maku harenep, der (umgehauene) Baum lehnt sich gegen seinen Genossen, (einen ihm nahe stehenden Baum,) er will nicht nieder fallen. — *Rarenep*, renerenep, hararenep, harenerenep, ein wenig sich senken, etc. — *Bararenep*, alle, überall gesenkt. — *Marenep*, harenep dengan, mamparenep, parenep, haparenep dengan, einsinken, umfallen machen, arm werden lassen. Iä mamparenep ramongku, er macht meine Güter einsinken, (macht dass sie weniger werden, bringt sie durch.) — *Mamparenerenep*, pararenep, mararenep, marenerenep, ein wenig einsinken machen. — *Haparenerenep*, oft einsinken machen. — *Tararenep*, eingesenkt, eingedrückt werden können. — *Karenep*, das eingesunken, verarmt sein. — *Parenep*, der alles einsinken macht, der alles durchbringt.

HARENGÆ, s. rarengä.

HARENGGET, s. rengget.

HARENTAI, rarentai, rentarentai, hatarentai, nächst, längs, nahe bei einander, an einander. Tanangku harentai dengan ai, mein Feld liegt nächst seinem, (entweder dicht daran, oder auch 20—30 Schritte davon; kann selbst noch ein anderes Feld dazwischen liegen.) — Sungäi ikäi dengan sungäi Bapuju harentai tumbange awi lewu, unser Flüsschen mit dem Flüsschen Bapuju, ihre (½ Stunde von einander entfernten) Mündungen sind vereinigt durch das Dorf, (welches sich von der Mündung des einen Flüsschens am Ufer des Stromes ganz bis zur Mündung des andern hinzieht.) — *Bararentai*, alle nächst einander. — *Idjä karentai*, idjä katarentai, *eine* Fläche, *ein* zusammenhängendes Ganze. Tanan ikäi dengan ain äwen idjä katarentai, unsere Felder machen mit den ihren *eine* Breite aus.

HAREONG, s. rareong.

HARERER, erschöpft, fast ohnmächtig (von Hunger.) Harerer iä, tahi blau knaie, er ist erschöpft, lange hungrig sein Bauch, (i. e. er hat lange nichts gegessen.) — *Hararerer*, harerererer, ein wenig erschöpft. — *Karerer*, Erschöpfung.

HARETAK, saretak, Bohnen, (und zwar die langen Rankenbohnen; die kurzen, niedrigen: katjang.) Es giebt in Borneo verschiedene Sorten davon, z. B.: *haretak sapat*, mit weissen, platten, etwa 4 Zoll langen Bohnenschoten, die Bohnenfrüchte sind auch platt, greisroth von Farbe; — *h. lawai*, (Zwirnbohnen,) die Schoten dünn und rund, einen Fuss lang, weiss mit röthlicher Schattirung; — *h. paräi*, (Reissbohnen,) die 6 Zoll langen sehr dünnen, runden Schoten sind grün; — *h. kanahi*, so als die vorigen, aber die Schoten schwarz; — *h. lapak* (kantige Bohnen,) trägt 4 kantige, 8 Zoll lange grüne Schoten; — *h. padang*, (Schwertbohnen,) die Schoten über einen Fuss lang, gebogen als ein Schwert.

HARETAR, s. tar.

HAREWOH, s. rarewoh.

HARI, (nach paham: kahari, kahahari,) Schärfe, Beize, Gift. Paham harie sahang (tuak, tambako) toh, gross seine Schärfe dieser spanische Pfeffer, (Tuak i. e. Art Arak, Taback.) — Handjaliwan paham harie, die Nattern stark ihr Gift, (sind sehr giftig.) — *Bahari*, scharf, heiss, giftig; kräftig (sowohl Getränke als Worte.) Iä bahari aughe, patut manumoe, er spricht kräftig seine Worte, (er spricht mit Nachdruck, Ernst, Autorität,) man muss sie befolgen. — Paham bahari aughe mawi aku, er gebraucht sehr beissende, giftige Worte gegen mich. — Bahari iä manutur arepe pähä belom akangku, mangat aku masi iä; sehr rührend (zugleich: übertrieben) erzählt er mir von seiner Armuth, damit ich mich seiner erbarmen soll. — *Hahari*, harihari, bahahari, baharihari, ziemlich scharf, etc. — *Kaharihari*, fortwährend scharf. — *Barahari*, alle ziemlich scharf. — *Pangaharihari*,

alle scharf. — *Pangkahari*, am schärfsten. — *Mampahari*, pahari, hapahari dengan, mahari, scharf, beissend, kräftig machen, (Speise, Trank;) — mampahari aughe, mit Nachdruck, beissend, beweglich sprechen. — *Mampaharihari*, ziemlich scharf machen, — *Hapaharihari*, oft, immer scharf machen.

HARI, ähnlich sein. Olo tä hari ampin paharingku, der Mensch hat fast die Gestalt meines Bruders. — *Bahari*, sich halten, sich das Vorkommen geben. Olo tä bahari ampin salam, der Mensch hält sich (in Kleidung, Sitten, Essen etc.) als ein Mahomedan. — *Kaharihari*, sich fortwährend halten.

HARIA, s. ria.

HARIAN, rahian, später, nachher; nach, hinter. Njelo harian, das folgende Jahr. — Djaton andauku omba, dapit andau rahian, ich habe keine Zeit mitzugehen, später, die folgenden Tage, (i. e. vielleicht über 4—20 Tage.) — Naughe ikau helo, aku omba rahian, wohl, du nur zuerst, ich folge nach. — Arute rahian bara arutku, sein Boot ist hinter dem meinen. — Harian bara tä, danach, darauf, später. — Æla arut keton helo harian, käläh haiak, nicht eure Boote vor und nach, lasst uns zusammen (in einer Reihe) bleiben. — Helo harian aku djaton pudji manakau, vormals und nachmals (i. e. nie, niemals) habe ich gestohlen. — *Hararian*, hariarian, rahahian, etwas später, etc. — *Mampaharian*, paharian, parahian, maharian, zurückbleiben lassen, später beginnen. Iä paharian arepe malan, er lässt sich selbst zurückbleiben mit der Feldarbeit, (er fängt später als andere damit an.) — Tantai iä maharian arepe manandjong, djaton maku haiak ita, absichtlich bleibt er beim Gehen zurück, er will nicht zusammen mit uns. — *Pahariarian arepe*, ein wenig zurückbleiben. — *Hapariarian arepe*, oft, immer zurückbleiben. — *Kaharian*, karahian, das später sein, später kommen, zurück sein. — *Pangkarian*, am spätesten, am weitesten zurück.

HARIAS, rahias, Pisang; batang harias, Pisangbaum; bua harias, Pisangfrucht, (durch diejenigen so genannt, welche das Wort Pisang nicht gebrauchen mögen, weil ihr Vater oder Grossvater den *ähnlich* lautenden Namen “pasang” oder auch “asang” führt.)

HARIKAS, marikas, weggehen, verziehen, abreisen; (gehend; wenn in einem Boote, ist gebräuchlicher: batolak.) Kwe paharim, djari harikas, magon hong huma, wo ist dein Bruder, ist er schon weggegangen oder noch im Hause? Iä djari harikas mandop, er ist schon fort auf Jagd. — Harikas bara hikau akan toh, geh fort von deiner Stelle dort, komm hierher. — *Hararikas*, harikarikas, ein wenig weggehen. — *Parikas*, das Weggehen, die Abreise. Limbah parikase humae bakähu, nach seiner Abreise brannte sein Haus ab.

HARIMAN, rahiman, der Strick etc., womit Fallen für Thiere und Vögel aufgestellt sind, (z. B. der djabak, pahapit, etc.) dessen Berührung die Fallen zuschlagen macht. — *Mahariman*, solch ein Strick an eine Falle machen.

HARIMAUNG, i. q. haramaung.

HARINDIH, einen Rückfall haben, (ein Kranker, welcher auf Besserung war;) zunehmen, schlimmer werden, (innere Krankheit.) Bilak käläh ikau, toh buabuah, belä harindih, du bist fast gesund, nun sei vorsichtig, damit du keinen Rückfall kriegst. — Harindih angat kahabangku awiku bagawi, verschlimmert ist das Gefühl meines Krankseins, weil ich gearbeitet habe. — *Hararindih*, harindirindih, einen kleinen Rückfall haben. — *Marindih arepe*, seine Krankheit verschlimmern, sich wieder krank machen. — *Mararindih*, marindirindih arepe, seine Krankheit etwas verschlimmern. — *Hararindih*, harindirindih, oft, anhaltend seine Krankheit verschlimmern. — *Karindih*, Rückfall, d. schlimmer werden. (S. auch harintak.)

HARINDJET, s. rarindjet.

HARING, was von selbst wieder aufwächst, (Reiss, etc.) Hong bahon ita bihin arä haring, auf unserm frühern Felde steht viel von selbst wieder aufgewachsener Reiss. — Haring haretak, von selbst wieder gewachsene Bohnen. — Iä toh haring kasingie bihin, djaton aku djari sala dengae, er, es ist jetzt sein von selbst wieder erwachender früherer Hass, ich habe ihm nichts Uebeles gethan. — Toh haring purungku bihin, diese (Schwärchen) kommen noch von den Blattern, welche ich früher hatte. — *Haharing*, hariharing, wieder aufkommen, (Gewächse, alte Krankheiten, Hass, Begierde, etc.) — *Baraharing*, überall, bei allen wieder aufkommen. — *Kahariharing*, fortwährend wieder aufkommen. — *Mampaharing*, paharing, maharing, wieder aufkommen machen, wieder erwecken, erregen. Humong ikau, mampaharing kapähän atäie tinai, du bist thöricht, dass du seinen Kummer wieder erregst. — *Mampahariharing*, wieder etwas erregen. — *Hapahariharing*, oft, fortwährend wieder erregen. — *Kaharing*, das wieder aufkommen.

HARING, hamaring, (bas. Sang. = belom,) leben. — Haring ambo, lange leben. — *Mampaharing*, unterhalten, aufziehen.

HARING, mit ihrer Freundinn; s. aring.

HARINGKI, in Bewegung kommen, (das Herz, Innere, also:) Begierde entstehen; Lust haben, erhalten. Solake djaton iä nahuang omba, toh haringki huange, anfangs hatte er keine Lust mitzugehen, jetzt kriegt er Lust. — Iä haru haringki huange masawä, er hat jetzt erst Lust gekriegt um zu heirathen. — Hararingki, raringki, ringkiringki, ein wenig Lust, Begierde haben. — Maringki, mamparingki, haparingki dengan huange, jemands Lust, Begierde erwecken. Bahalap benang tä, mamparingki huangku, schön das Zeug, es erweckt meine Begierde.

HARINTAK, i. q. harindih, Rückfall haben, schlimmer werden; dieselben Ableitungen. — *Harindih* wird nur von *innern* Krankheiten, harintak dagegen auch von äussern, z. B. Schwären, Wunden, durch daran stossen etc., gebraucht.

HARIRAN, (bas. Sang.: tasik,) die See. Mananterang hariran, über See fahren.

HARIS, i. q. das gebräuchlichere hiris; dieselben Ableitungen.

HARITAN, rahitan, ein Geräth um Rottan von der äussern Haut, Schelle, zu reinigen. Zwischen 2 auf Pfosten etwa 5 Fuss von einander liegenden Balken macht man 3 scharfkantige Hölzer in die Quer fest, wodurch man den Rottan dann zieht, so dass er über dem ersten, unter dem zweiten, und wieder über dem dritten Holze hergezogen wird. — *Maharitan*, marahitan uäi, Rottan auf die Art reinigen. — *Hararitan*, jemand oder etwas auf dem Boden hinschleppen. Iä hararitan aso hapus huma, er schleift den Hund durch das ganze Haus.

HARITEN, geborsten, (nur von Reisskörnern gebraucht.) Behas arä hariten, pahalau äkäie, viele Reisskörner sind geborsten, er ist zu lange an der Sonne getrocknet. — Bei einer Krankheit, welche nach der Meinung der Dajacken dadurch entsteht,

dass böse Geister die hambarua, Seele des Kranken entführt haben, bindet man, wenn der Beschwörer die Seele des Kranken zurückholen will, 7 ganze Reisskörner in ein Tuch; sind nach vollbrachter Beschwörung die Körner sämmtlich oder doch theilweise hariten, so ist das ein Zeichen, dass die Seele zurückgekehrt ist, und der Kranke gesund werden wird.

HARITUT, zittern, beben. Humangku haritut awi barat, mein Haus bebt durch den Sturm. — Haritut tulangku mambelom ikau, anak, toh ikau papa wäi dengangku, meine Knochen bebten (mit Mühe, im Schweiss meines Angesichts) habe ich dich gross gezogen, Kind, und nun bist du nur schlecht gegen mich. — *Rutangritut*, stark zittern, beben. — *Karitut*, das Zittern, Beben.

HARIUM, s. rarium.

HARIWONG, männlicher Name.

HAROH dengan, s. aroh.

HAROHOS, s. rarohos.

HAROK dengan, s. arok.

HAROWOI, s. rarowoi.

HAROWUT, s. rowut und barowut.

HARU, harun, kürzlich, vor kurzem; erst. Haru iä buli, djari kaduä, er ist erst kürzlich zurückgekehrt, es sind 2 Tage. — Haru njelo malem aku mandjaman akae, erst noch im vorigen Jahre habe ich ihm geliehen. — Ia haru masawä, er hat vor kurzem geheirathet. — *Haharu*, haruharu, ganz kürzlich. — *Naharu*, erst kurze Zeit irgendwo sein, etwas thun; ungewohnt sein. Aku naharu malan, purah häka, ich bin der Feldarbeit ungewohnt, ermüde leicht. — Aku naharu hetoh, kindjap haban, ich wohne hier erst kurze Zeit, werde desshalb oft krank. — *Kanaharu*, Ungewohntheit.

HARU, undus haru, ein Gemeng von Schweinefett und Kokosöhl; man salbt das Haar damit. Oft wird unter *haru* auch nur das im Gemenge seiende Schweinefett verstanden. Lalau arä harue undus tä, djaton bahalap, es ist zu viel Schweinefett in dem Oehle, er ist nicht gut. — *Maharu*, solchen Undus haru kochen. — *Mahaharu*, maharuharu, solche Salbe kochen, so dass man nur ein *wenig* Schweinefett daran thut.

HARUAT dengan, s. baruat.

HARUÆ, s. duä.

HARUÆI, Pfau; (der bekannte Vogel, lebt mehr im Inneren Borneos.)

HARUDJA, ein Strauchgewächs; die gestampften und gekochten Blätter gebraucht man zum roth färben.

HARUJA, s. raruja.

HARUJOH, s. rarujoh.

HARUKAN, (bas. Sang. = malawak,) festbinden. Harukan lawak banama dengan turos, bind fest den Strick des Schiffes an den Pfahl.

HARUM, eine Pflanze, fast als Spinat; wird gegessen.

HARUM, wohlriechend, duftig. Kilen kambang tä, harum, wie ist es mit der Blume, riecht sie? — *Haharum*, haruharum, etwas duften. — *Kaharuharum*, anhaltend duften.

HARUMAT, i. q. horumat.

HARUN, i. q. haru.

HARUNAP, s. barunap.

HARUNDJUR, s. rarundjur.

HARUNGAN, das Ziel, der Zweck; die Art, Weise. Rasdin mukur batangdanum ita, dia aku tawan harungae, der Resident lässt unsern Strom messen, ich weiss den Zweck nicht. — Dia aku tawan harungae mamangun, ich kenne die Art und Weise nicht, wie man ein Haus aufrichten muss.

HARUNGAR, s. rarungar.

HARUNGGA, s. rarungga.

HARUNI, (bas. Sang. — haraung,) einen Sarg haben; in einem Sarge liegen. Tarantangku matäi, haruni bangkang blanga, mein Kind ist gestorben, hat zum Sarge die (liegt als im Sarge in der) Rundung der Blanga, (heiliger Topf.)

HARUNTAP dengan, s. baruntap.

HARUNTONG dengan, s. baruntong.

HARURUT, (bas. Sang. = hadurut,) niederfallen; (der Nebel, Thau.)

HARUS, ein Strick, an welches man viele Fischangeln mit Köder bindet, und es dann in einen Fluss wirft; — der Strick mit den Angeln daran heisst *rawai*, der Strick allein: *harus rawai*. — Ombet bakale akan telo *kaharus rawai*, das Material reicht zu für 3 Stück Rawaistricke.

HARUSAN, rahusan, das Strombett, das Fahrwasser, (wo die Haupttiefe des Flusses und auch der stärkste Strom ist.) Tandipah lewun ita harusan batangdanum lawo sambil murik, unserem Dorfe gegenüber ist das Fahrwasser des Flusses links, flussaufgehend. — Æla mimbul hetä, rahusan danum hetä amon udjan, pflanze dort nicht, dort ist der Ablauf des Wassers, wenn es regnet. — *Maharus*, im Fahrwasser. Æla ita pahalau maharus mambesäi, riak hai, lasst uns nicht zu sehr im Fahrwasser rudern, es sind hohe Wellen.

HARUSIR, s sirang harusir.

HARUT, s. arut.

HARUTAP, marutap, hatang, unaufmerksam, nachlässig, ungenau; auf gut Glück, blindlings. Aku mamangun harutap, djaton aku tahiu kahalape, asal djari, ich baue nur nachlässig, (weil ich *schnell* fertig sein will,) ich achte nicht auf die Schönheit, wenn es nur bald fertig wird. — Arä bigal koan olo, tapi aku mambesäi harutap akan Bandjar, es sind viele Räuber da, sagt man, aber ich rudere doch auf gut Glück (unverzagt) nach Bandjarmasin. — Aton bakäi hetä hong kaju, tapi djaton mamala bitie, brangai aku manembak harutap, es ist ein Affe dort auf dem Baume, aber er ist nicht zu sehen, wohl ich will nur blindlings nach ihm schiessen.

HAS, wohl, wohlan, schnell, geschwind! Has ita kuman, lasst uns essen. — Ita batolak. Has! Wir wollen abreisen. Wohlan! (gut, nur schnell!)

HASA dengan, s. asa.

HASA, Elle. Benang telo hasa, 3 Ellen Zeug. — *Mahasa*, mit der Elle messen.

HASABI, s. basabi.

HASAHAPIT, s. dahiang.

HASAHEKAN dengan, s. sahekan.

HASAHIT, s. manjahit.

HASAHOBAT, i. q. hasobat, s. sobat.

HASALALAU, s. halau.

HASALO, s. manjalo.

HASALUNGKEM, salungkem, (bas. Sang. = ingurong,) eingesperrt.

HASAMAT dengan, s. basamat.

HASAMBALUT, (bas. Sang. = habalut,) vermengt. Tawor hasambalut hendan bulau, ausgestreuter Reiss vermengt mit der Gelbheit des Goldes.

HASAMBAú, s. bau.

HASAMPALAK dengan, s. njampalak.

HASAMPALI, (bas. Sang.) i. q. hasambalut.

HASAMPIL dengan, njanjampil.

HASAMPING dengan, s. basamping.

HASAMPO dengan, s. manjampo.

HASANG, s. asang.

HASANGGAHAN, s. sanggah.
HASANGKAHUT, s. kahut.
HASANGKAL dengan, s. basangkal.
HASANGKALAWAN, s. sangkalawan.
HASANGKONG, viele *bei*, aber nicht *neben* einander, der eine quer gegen den andern. Æwen menter hasangkong, sie liegen durch einander hin. — Badjai hasangkong hong danau tä, es wimmelt von Krokodillen in dem See. — *Sangkongsangkonga*, in grosser Menge durch einander.
HASANSALAH, sansalah, schief, nicht einander gegenüber, nicht in einer Richtung; nicht recht auf einander. Torosm tä hasansalah, djaton uras harinting, deine Pfähle dort stehen schief, nicht alle in der Reihe. — Bowokm tä hasansalah, djaton hakatintu dengan ajungku, dein Bohren ist schief, es wird nicht auf das meine treffen. (Holz von beiden Seiten bohrend.) — Æwen tä hasansala aughe, djaton tau hasaroroe, sie da, gegenstreitig ihre Worte, können nicht recht übereinstimmen. — *Manansalah*, nansalah, etwas schief, ausser der Reihe stellen; widersprechen, widerstehen; nicht befolgen. Anakku manansalah aughku, aku manjoho iä manganju, tä iä malan, mein Kind befolgt meine Worte nicht; ich gebot ihm Holz zu holen, da ging er an die Feldarbeit. — *Kasansalah*, das nicht in *einer* Reihe stehen, nicht auf einander passen, nicht mit einander überein kommen. — *Panansalah*, pansalah, der alles schief stellt, etc.
HASANSAROK, sansarok, in einander gewachsen; durch einander, nicht in Ordnung. Ilit kaju hetä, hasansarok lawie kilau sapau, dicht stehen die Bäume dort, ihre Wipfel sind in einander gewachsen als ein Dach. — Hasansarok äwen mohon bagawi, djaton bagirir, durch einander gehen sie an die Arbeit, nicht in Abtheilungen. — *Mansarok*, manansarok, nansarok, in einander wachsen; verwirren, die Folgordnung unterbrechen.
HASANSAWONG, sansawong, s. manjawong.
HASANSELEM, (bas. Sang. = tamä,) eingehen, einkommen. Njalong hasanselem midjen blanai, das Wasser läuft in den Topf.
HASANSELO, s. nanselo.
HASANSILA, s. sila.
HASANSULANG, s. sulang.
HASANTAK, santak, pasantak, gegenstossen, gegen einander stossen; zwisten. Arutku hasantak dengan batang, mein Boot stiess gegen den Baumstamm. — Takoloke pasantak dengan djihi, sein Kopf ist gegen den Pfeiler gestossen. — Mangkok tä pusit awie hasantak, die Tassen sind gebrochen, weil sie gegen einander gestossen sind. — Alo aku pähä, djaton aku mikäh hasantak dengan idjä tatau tä, obwohl ich arm bin, fürchte ich mich doch nicht mit dem Reichen zusammen zu stossen, (ihm zu widerstehen, mit ihm zu zwisten.) — *Sasantak*, santasantak, ein wenig, sanft gegenstossen. — *Manjantak*, etwas gegen etwas stossen. — *Manjanjantak*, manjantanjantak, etwas sanft gegen etwas stossen. — *Hasasantak*, hasantasantak, oft, lange gegenstossen. — *Panjantak*, der oft, alles gegen etwas stösst.
HASARADJU, s. saradju.
HASAROHI, (bas. Sang. = hatirok,) überlegen, nachdenken. Hasarohi tisoi, überlegen was man sagen will.
HASARUNTAI dengan, (bas. Sang. = mampahaiak,) mitgehen, begleiten, vergesellschaften. Aku hasaruntai dengan krohongku, ich begleite meinen Freund.
HASASABAN, sasaban, grabbeln, viele etwas auffraffen, auffangen, (auch: es sich wieder aus den Händen reissen.) Tä anak olo hasasaban bua limau, da grabbeln die Kinder nach Apfelsinen.
HASASADING, s. sading.
HASASAHIT, s. manjahit.
HASASAKOK, s. mansakok.
HASASAMAT, s. basamat.
HASASAMPIL, s. manjampil.
HASASAMPING, s. basamping.
HASASAMPONG, s. s. manjampong.
HASASANGKAL, s. basangkal.
HASASARI, s. manjari.
HASASAWAU, s. manjawau.
HASASEBA, s. haseba.
HASASETOK, s. basetok.
HASASIKO, s. siko und sasiko.
HASASINGI, s. basingi.
HASASINGKIR, s. basingkir.
HASASISI, s. ngasisi.
HASASIWAT, s. mansiwat.
HASASIWOH, s. basiwoh.
HASASOHONG, s. manjohong.
HASASUEK, s. basuek.
HASASUJAK, s. basujak.
HASASULUM, s. mansulum.
HASASUMAN, s. basuman.
HASASUMBAU, s. pasumbau.
HASASUNDANG, s. basundang.
HASAWAU dengan, s. manjawau.
HASAWONG dengan, s. sansawong.
HASEAN, (wohl von isä,) gezählt sein, das gezählt sein. Karä rear tä djari hasean, salawi kiping, alle das Geld ist gezählt, es sind 25 Kiping, (50 fl.) — Aku djari mandjuluk ramo tä akae tuntang haseae, ich habe ihm die Güter übergeben und ihr gezählt sein, (habe sie ihm bei der Uebergabe vorgezählt.)
HASEBA, seba, einander zugekehrt, das Gesicht gegen einander gekehrt. Æwen mondok haseba, sie sitzen einander das Gesicht zukehrend. — *Manjeba*, haseba dengan, jemandem das Gesicht zukehren. Iä manjeba anake, sie hält ihr Gesicht auf ihr Kind gerichtet. — *Hasaseba*, hasebaseba, oft, anhaltend das Gesicht auf jemand oder etwas richten.
HASEHASEP, s. asep.
HASEK, s. asek.
HASELAN, (bas. Sang. = undus,) Oehl.
HASEMBANG, (bas. Sang. = hasupa,) einander begegnen. Harun ita hasembang tandok andau etoh, erst jetzt begegnen sich unsere Augen an diesem Tage.
HASEP, s. asep.
HASETOK dengan, s. basetok.
HASI, s. asi.
HASIEN, dick, voll ausgewachsen, (Früchte; auch von Thieren, Menschen.) Paräi hasien njelo toh, der Reiss trägt dicke Körner dieses Jahr. — Badjang hasien sapake, der Hirsch hat dicke Lenden. — Olo tä hasien, der Mann ist reich. — *Hasasien*, hasiesien, ziemlich dick, voll. — *Pangasiesien*, alle dick, voll. — *Kasien*, Dicke, Vollheit. — Käläh Djata manenga *pasien* paräi akangku, möchte doch Djata (der Wassergott) mir seinen *vollmachenden Segen* zum Reiss geben.
HASIKOK, s. sasikok.
HASIMAK, (bas. Sang. = hewau,) Geruch haben, Geruch von sich geben, (sowohl angenehmen als unangenehmen.) Im gewöhnlichen Dajacksch i. q. hasima, s. sima, unangenehm riechen.

HASIMPÆI dengan, s. karohäi.
HASINDÆ, (bas. Sang. = sindä,) ein Mal. Djari hasindä aku mantang kereng, ein Mal schon bin ich auf den Berg gestiegen.
HASINGI, s. basingi.
HASINGKIR dengan, s. basingkir.
HASIP dengan, s. asip.
HASISI dengan, s. kasisi.
HASO, s. aso.
HASOHONG dengan, s. manjohong.
HASOK dengan, s. asok.
HASOR, das Ablaufen, (Flüssigkeiten.) Paham hasor gita bara kaju toh, stark das Ablaufen des Harzes von diesem Baume. — *Mahasor*, ablaufen, auslaufen, ausfliessen. Paham danum mahasor bara lowang, stark sprudelt das Wasser aus der Quelle. — Mahasor iwähku nahuang bua, so dass mir der Speichel abläuft (i. e. sehr stark) begehre ich Früchte. — *Hahasor*, hasohasor, mahahasor, mahasohasor, sanft ab-, auslaufen. — *Kahasohasor*, hahasohasor, anhaltend ablaufen. — *Barahasor*, überall ab-, ausfliessen. — *Hasorhasora*, stark, in Menge ab-, ausfliessen.
HASUDI, mit einem Finger der rechten Hand durch heisses, geschmolzenes Njating (Art Harz, malaiisch: damar,) streichen; — muss *der* thun, welchen ein geschwängertes Mädchen als ihren Verleiter nennt, wenn keine andere Zeugen da sind, und er es leugnet. Er wird darauf mit zugebundener Hand einen Tag lang eingesperrt; findet es sich am folgenden Tage, dass sein Finger verbrannt ist, dann wird er schuldig erklärt. — *Manjudi*, jemandem auferlegen dass er hasudi. Amon ikau mihim, terai, aku manjudi ikau, wenn du leugnest, wollen es kurz machen, dann lege ich dir auf zu hasudi.
HASUEK dengan, s. basuek.
HASUKÆH, s. basukäh.
HASUKUT, s. sasukut.
HASUL dengan, s. asul.
HASUMBAU dengan, s. pasumbau.
HASUNGGO, s. manjunggo.
HASUNTUL dengan, s. basuntul.
HASUSUR dengan, s. basusur.
HATABANAN, (bas Sang. = manawan,) fangen. Hatabanan rawing menteng, das tapfere Krokodill fangen.
HATABAS dengan, s. manabas.
HATABASAN, (bas. Sang. = manawas,) eine Gestalt geben, formen.
HATABATABAT, s. tabat.
HATABEKAN, (bas. Sang. = manedjep,) mit scharfen Gegenständen schlagen. Hatabekan dohong, mit einem Kappmesser hauen.
HATABERAU dengan, s. manaberau.
HATABURAN, (bas. Sang. = manawur,) streuen, ausstreuen.
HATADJAHAN, i. q. hatadjah, s. tadjah.
HATAHARANG, s. naharang.
HATAHATAI, s. hahatai.
HATAJON, s. tatajon.
HATAKANDJO, (bas. Sang. = mamunga,) betrügen, hintergehen. Æla hatakandjo, krohong, betrüg nicht, Freund.
HATAKIAN, s. takian.
HATAKILIK, i. q. hatangkilik, s. tangkilik.
HATAKO, zusammenlaufen, (der Speichel.) Aku nahuang muta, hatako iwähku, ich will vomiren, der Speichel läuft mir im Munde zusammen.
HATAKOL, i. q. hantakol.
HATALAKAN, (bas. Sang. = manolak,) abstossen, (z. B. ein Boot vom Ufer.)
HATALANDJAT, s. nalandjat.
HATALANG dengan, s. manalang.
HATALATÆI, (bas. Sang. = mangarangka,) überlegen. Æwen hatalatai rawäie, sie überlegen ihre Worte, (überlegen mit einander was sie sagen wollen.)
HATALIKUT, s. likut.
HATALIMPANG, i. q. timpang.
HATALINAI, (bas. Sang. = tinai,) wiederum. Bitingku hatalinai gatang mendeng, ich stehe wiederum auf.
HATALINGÆ, s. nalingä.
HATALISIT dengan, s. nalisit.
HATALLA, Gott; (vom Malaiischen Allah; der höchste Gott der Dajacken: Mahatara.)
HATALUA dengan, s. nalua.
HATALUMBANG, (bas. Sang. = mangumbang,) durchgehen, durchreisen, überall umher gehen, reisen. Djari hatalumbang langit namuäiku, ich bin überall unter dem Himmel hin umher gereist.
HATALUNGKOP, talungkop, in Menge emporstehen, (wird nur von *runden* Dingen gesagt.) Hong Kajutangi bukit hatalungkop, zu Kajutangi, (Residenz des Sultans von Bandjarmasin, von den Malaiern Matapura genannt,) ragen die Berge in Menge empor. — Lalehan karä olo kanih, hatalungkop tanggoie, ei welch eine Menge Menschen dort, es stehen in Menge empor ihre Hüte.
HATAMBALAN, viele, der eine nach dem andern, jemanden anfallen, schlagen, stechen, etc. Aso hatambalan kulae djetä, die Hunde fallen einer nach dem andern diesen ihren Genossen an. — Paham äwen hatambalan manekap aku, schrecklich fielen sie alle mich an und schlugen mich.
HATAMBALIK, s. balik.
HATAMBANGI dengan, s. nambangi.
HATAMBATU, s. batu.
HATAMBAWI, s. bawi.
HATAMBELENG, s. babeleng.
HATAMBERANG, s. tamberang.
HATAMBINGAN, i. q. hatambing, s. tambing.
HATAMBISA, s. bisa.
HATAMBON, i. q. batambon.
HATAMPARA, s. para und tampara.
HATAMPIDJAK, s. pidjak.
HATAMPUDJEK, i. q. hapampudjek.
HATAMPULI, s. buli.
HATAMUÆI, (bas. Sang. — manalih,) zu jemandem gehen, irgendwohin gehen. Tambon hatamuäi labehu, die grosse Seeschlange geht in die Tiefe.
HATAMUMBO, (bas. Mantangai, = kakumbo,) in vielen Haufen liegen. Kutoh dagangan ai, hatamumbo hong arute, er hat eine Menge Handelsgüter, in vielen Haufen liegen sie in seinem Boote.
HATAMUNI dengan, s. namuni.
HATANDAI, s. manandai.
HATANDAJAN, manandajan, zur Schau stellen, legen. Käläh hatandajan karä benang helo, ita mariksae, leg doch alle das Zeug erst zur Schau hin, wir wollen es untersuchen, (besehen und prüfen.) — Iä badjoho, manandajan karä blangae, er ist hochmüthig, stellt alle seine Balanga (heiligen Töpfe) zur Schau.
HATANDIPAH, s. dipah.
HATANDJARO, s. tandjaro.
HATANDJURI dengan, s. djuri.
HATANG, i. q. harutap.
HATANGAN, mahatangan, jemandem etwas leihen, (gegen Zinsen; ohne Zinsen: mandjaman; s. auch talisih; von jemandem leihen: mindjam,

mutang.) Pirä anake ikau hatangan rearn, gegen wie viel Zinsen leihest du dein Geld aus? — *Hatatangan*, hatangatangan, ein wenig ausleihen; für kurze Zeit ausleihen. — *Tarahatangan*, dem man etwas leihen kann, mag. Djaton tarahatangan olo tä, parajap, dem Menschen mag man nichts leihen, er betrügt. — *Pahatangan*, der oft, viel ausleiht.

HATANGGARÆ, s. bagarä.

HATANGGULANG, jeder *einen* Tag; (wird nur in Verbindung mit handep, s. andep, einander im Arbeiten helfen, gebraucht.) Æwen handep hatanggulang, sie helfen einander im Arbeiten, jeder *einen* Tag.

HATANGKADJÆ, s. tangkadjä.

HATANGKALAU, s. halau.

HATANGKANJANG, tangkanjang, mit einander zanken, einander schelten. Æwen hatangkanjan tagal turos tanae, sie zanken mit einander wegen der Gränzpfähle ihrer Felder.

HATANGKANJIH, tangkanjih, (wohl von hanji,) einander anmuthigen, anmuntern. Æwen hatangkanji mangat lepah gawie andau toh, sie muntern einander an, damit ihre Arbeit heute vollendet werde. — Mangat mambesäi arä biti, hatangkanji, es ist angenehm, wenn viele zusammen rudern, das muthigt an.

HATANGKENJA, s. enja.

HATANTAJUN, s. tajun.

HATANTAKAN, s. mantakan.

HATANTAKAU, s. takau.

HATANTALAI, s. tantalai.

HATANTALI, s. tali.

HATANTAPIS, s. tapis.

HATANTEGAR, i. q. hapampegar.

HATANTEHAU, s. tehau.

HATANTEMAN, (bas. Sang. = mahenjek,) drücken, eindrücken, niederdrücken. Hatanteman besäi manipis midjen bilun njalong, drückt ein die Ruder, die dünnen, in die Oberfläche des Wassers.

HATANTEPÆ, s. tepä.

HATANTIANG, s. tatiang.

HATANTIKAS dengan, s. tikas.

HATANTIKÆ, s. katikä.

HATANTIKONG, tantikong, krumm; verstopft, unrein. Ikau manampa djalan hatantikong, buhen dia budjubudjur, du machst den Weg krumm, warum nicht recht. — Lowang sipetku hatantikong, das Loch meines Blasrohrs ist krumm. — Balengkonge hatantikong, pehapehau aughe, seine Kehle ist verstopft, (verschleimt,) seine Stimme ist heiser. — *Katantikong*, Krummheit, Schiefheit.

HATANTILAP, s. tilap.

HATANTIMOK dengan, s. nantimok.

HATANTIPAR, tantipar, nicht auf oder an einander passen; vorstehen, überstehen. (Deckel, Thür.) Sapan tisim hatantipar, die Enden deines Ringes passen nicht auf einander. (Die dajackschen Ringe sind nämlich offen, nicht zusammen geschmiedet.) — Blawang pahalau lumbah, hatantipar, djaton tau rantep, die Thür ist allzu breit, sie steht vor, kann nicht dicht anschliessen. — *Manantipar*, nantipar, vorstehen, überstehen machen. — *Katantipar*, das Vorstehen, das nicht auf einander passen.

HATANTIPAS, s. tipas.

HATANTIROK, einander mit Lanzen stechen. Paham äwen haklahi, hatantirok, gewaltig zanken sie mit einander, sie stechen einander mit Lanzen. — S. auch tantirok.

HATANTOGOH, (bas. Sang. = misik,) aufwachen, wach werden. Harungku hatantogoh kantokku, so eben erst bin ich von meinem Schlafe erwacht.

HATANTOLAK, s. tolak.

HATANTORONG, s. nantorong.

HATANTUDJAH, s. tudjah.

HATANTUIT, s. tantuit.

HATANTUJAK dengan, s. tujak.

HATANTUMAN, (bas. Sang. = mambo,) erheben, (die Stimme.) Bitie hatantuman tatume, er hebt an laut die Todtenklage.

HATANTUNENG, s. tuneng.

HATANTUNGAN, s. tontong.

HATANUM dengan, s. danum.

HATAP, (nach Zahlen: kahatap,) über einen Stock (bangkawan) neben einander geschlagene und so an einander gereihete (geflochtene) Blätter des Ipah, eines Palmiet-Gewächses; *ein* Hatap ist 5—6 Fuss lang; man deckt die Häuser damit, macht Wände davon, etc. Dawengku tisae akan sapulu kahatap bewäi, meiner Blätter sind nur übrig geblieben für 10 Stück Hatap. — *Mahatap*, Hatap machen. — *Mahahatap*, mahatahatap, ein wenig Hatap machen. — *Hahatahatap*, oft, lange Hatap machen.

HATAPING, s. tataping.

HATAPIS, s. tapis und manapis.

HATARADJO, (bas. Sang. = mangarangka,) überlegen. Hataradjo huange lius namuäi, seine Seele überlegt, ob er auf Reise gehen soll. — S. auch taradjo.

HATARENTAI, s. harentai.

HATARIKAN, s. mantarikan.

HATARING, (immer mit djaton, nicht, verbunden,) nicht immer, nicht lange. Buah ikau madjar arepm bagawi, aku djaton hataring dengam mambelom ikau, du thust wohl selbst arbeiten zu lernen, ich bleibe nicht immer bei dir um dich zu unterhalten. = (S. auch *taring*.)

HATARINTING dengan, s. rinting.

HATASERAN dengan, s. teser.

HATATABAS, s. manabas.

HATATABOK, s. tabok.

HATATAI, s. tatai.

HATATÄI, s. tai.

HATATAKAN, s. mantakan.

HATATAKON, i. q. habapatah, s. bapatah.

HATATALANG, s. manalang.

HATATAMBANG, s. manambang.

HATATAMPUL, s. dampul.

HATATANDAI, s. manandai.

HATATANGAN, s. hatangan.

HATATÆAN, s. tatäan.

HATATELAN, s. manatelan.

HATATENDJANG, s. manendjang.

HATATEPÆ, s. tempä.

HATATIANG, s. tatiang.

HATATIKA, i. q. hababaka, verspotten, scherzen. (Wird oft zur Verstärkung hinter mandi, verspotten, gefügt.)

HATATIKAS, s. tikas.

HATATILANG, s. tantilang.

HATATIMBONG, s. manimbong.

HATATINDIH, s. manindih.

HATATIPAN, manatipan, natipan, von altem Stoffe, altem Material etwas machen; zusammenflicken. Iä manampa klambie hatatipan rabit tumpang, sie macht ihr Kleid, flickt Lappen zusammen. — Sapaue hatatipae wäi kupite, sein Dack flickt er nur zusammen von alten Deckblättern.

HATATUJAN, manatujan, natujan, mit Wider-

willen befolgen; gezwungen, weil es nicht anders sein kann, etwas thun. Aku masawä iä hatatujan augh apangku wäi, ich heirathe sie nur gezwungen durch das Wort meines Vaters. — Aku malan bantus, dia hatatujae, ich habe keine Lust zur Feldarbeit, es ist nichts was mich dazu nöthigt.

HATATULI, i. q. hatantuli, s. tuli.

HATATUNENG, s. nantuneng.

HATATUPAN, s. tatup.

HATAUT, mahataut, entweichen, sich entziehen; faullenzen. Iä akan Sampit, hataut karajape dengan betauku, er ist nach Sampit, um zu entgehen (der Strafe, die ihn treffen würde wegen) seiner Hurerei mit meiner Schwester. — Iä mahataut gawie, er entzieht sich seiner Arbeit; (auch: er ist faul in seiner Arbeit.) — Iä hataut arepe bara kolae, er entzieht sich von seinen Verwandten. — *Panataut*, der sich immer entzieht, immer faullenzt.

HATAWANAN, (bas. Sang. = manawan,) fangen.

HATAWEKAN, (bas. Sang. = hasudok), einander stechen. Æwen sintong duä hatawekan rohong, sie ihrer zwei stechen einander mit Messern.

HATAWURAN, (bas. Sang. = manawur,) ausstreuen.

HATEKAI, s. tatekai.

HATEMBAK, recht gegen einander über. Humangku dengan ai hatembak haliai, mein Haus mit dem seinigen stehen sich recht gegen einander über. — *Katembak*, das einander recht gegenüber stehen. — S. auch tembak.

HATENDJANG dengan, s. manendjang.

HATENGKAS, ziemlich viele bei einander; (6—30; sind es mehr: hadjuet.) Olo hong huma tä hatengkas, kilen koam boang, es sind ziemlich viel Menschen in dem Hause, wie sagst du, dass es leer sei?

HATEP, s. atep.

HATEPÆ, s. tempä.

HATEWAN, viele und dicht bei einander stehen, (*hohe* Bäume; kleine, niedrige Bäume: hatihis.) Paham pambulae, hatewan enjoh, gross seine Anpflanzungen, in Menge und dicht bei einander ragen die Kokospalmen hervor.

HATIANG, s. tatiang.

HATIHIS, s. tihis und tatihis.

HATILANG dengan, s. tantilang.

HATIMBONG dengan, s. manimbong.

HATINDIH, s. manindih.

HATINGGANG, dicht bei oder an einander; (Häuser, Berge.) Arä bukit hong Tabanjau, hatinggang, viele Berge sind zu Tabenjo, (südlich von Bandjarmasin,) sie stehen an einander, (sind also: ein Gebirge.) — *Maninggang*, ninggang, dicht bei etwas sein, stellen, legen. Pisau maninggang totok urongm, djaton olihm sondaue, das Hackmesser liegt an der Spitze deiner Nase, (wie wir sagen: liegt dir vor der Nase,) und du kannst es nicht finden! — Æla mimbul enjoh maninggang sungäi, pflanze die Kokospalmen nicht dicht an den Fluss.

HATIWO, balian hatiwo, i. q. balian hai, s. balian.

HATJI dengan, s. atji.

HATOH, s. atoh.

HATONG pinding, Ohrläppchen. Anake korik, hatong pindinge hindai inesek, sein Kind ist noch klein, seine Ohrläppchen sind noch nicht durchbohrt, (nämlich um Ohrringe hineinzuthun, welches schon sehr früh geschieht.)

HATOR, s. ator.

HATRAWANG, s. trawang.

HATRIMA dengan, s. tarima.

HATUÆ, männlich; ein Mann. Olo hatuä, ein Mann. Aso hatuä, ein männlicher Hund. — Iä manak hatuä, sie hat einen Sohn geboren. — Hás ita klahi kilau hatuä toto, lasst uns streiten als rechte Männer, (tapfer.) — *Alte, grosse* Männchen einiger Thierarten haben besondere Namen; z. B. hadangan, Büffel; hadangan hatuä, junger männlicher Büffel; samantan, grosser männlicher Büffel; — bawoi, zahmes Schwein; bantut, altes männliches Schwein; — bawoi himba, wildes Schwein; talimpa, alt. männl. wildes Schwein; — kambing, Ziege; randok; — bakäi, Art Affe; paharang; — kahio, Orang-utan; salambing; — bakara, Art Affe; rapet; — buhis, Art Affe; sakauk. (Die *alten* Weibchen dieser Thiere erhalten allerdings den gewöhnlichen Namen der Thiergattung, aber nicht, wie gewöhnlich, mit *bawi*, weiblich, sondern mit *lakang*, alt und weiblich, verbunden. Lakang bawoi, eine grosse, alte Sau.) — *Kahatuä*, Mannheit, Männlichkeit, Tapferkeit; Hochmuth. Paham kahatuäe ita masang bihin, gross seine Tapferkeit (mit grosser Tapferkeit) haben wir früher Krieg geführt. — *Kahatuätuäm* busik marak olo bawi, obwohl du ein Mann bist, spielst du unter den Weibern. — *Mampatuä* arepe, sich als ein Mann betragen, (eine Frau, z. B. Mannskleider anziehend, etc.) — *Tatuä*, tuätuä, als ein Mann. — Betaue tatuä dasare, seine Schwester hat männlichen Character. — *Baratuä*, alle als Männer.

HATUJAK, s. tujak und tatujak.

HATUKUP dengan, s. tatukup.

HATUNDI daha, gegenseitig der eine das Blut des anderen essen. Es werden dadurch unter den Dajacken die engsten Freundschaften geschlossen; man betrachtet einander dann als Verwandte. Auch besiegelt dies Blutessen oft stattgefundene Versöhnung. Es werden bei dieser Ceremonie jedem einige Blutstropfen aus der Schulter genommen, welche mit Tuak (Art Arak) vermischt getrunken werden.

HATUNDOI, einander ansehen. Tjäh, keton djaton manatak, hatundoi bewäi hetä, pfui! ihr kappt das Gras nicht, steht euch einander da nur anzugucken. — *Baratundoi*, alle einander ansehen.

HATURENG, (bas. Sang. = hitä,) einander sehen, ansehen, besehen. Enon kaput, djaton hatureng tandok, es ist dunkler Nebel, man kann einer des andern Augen nicht sehen.

HATUSONG dengan, s. manusong.

HAU, och! (Ausruf des Erstaunens, Unwillens.) Hau, kahai badjai, och, die Grösse des Krokodills! (Och wie gross ist es!) — Hau, buhen ikau manekap aku, ei, warum schlägst du mich?

HAUAP, huap, s. uap.

HAUDAK, hudak, s. udak.

HAUP, ein sackartig Fischnetz, 5—7 Fuss breit und etwa 5 Fuss lang; an der Oeffnung sind 2 Hölzer, mittelst welcher man das Haup öffnen und schliessen kann. In einem kleinen Boote des Nachts langsam den Fluss abtreibend, hält man das Haup geöffnet ins Wasser; sobald man fühlt, dass ein Fisch darin sitzt, schliesst man es. — *Mahaup*, mit einem Haup fischen. — *Mahahaup*, ein wenig, kurze Zeit mit einem Haup fischen. — *Tarahaup*, mit einem Haup befischt werden können; (ein Wasser;) mit einem Haup gefangen werden können, (Fische.) *Pahaup*, der gern oft mit dem Haup fischt, es versteht.

HAUR, eina Art Bambu, dick und nur mit kleiner Höhlung von innen, glatt, lange schmale Blätter; er treibt viel Zweige. Es giebt 3 Arten desselben: *haur bahenda*, (gelber h.,) grün mit schma-

len, gelben Streifen; hat etwa 1 Zoll Durchmesser; wird viel zu Angelruthen gebraucht, auch zu Häuschen für Götzen, in welche man Opfer setzt. — *Haur baduri*, grün mit gelben Streifen, wie der vorige, aber so dick als das Bein eines Mannes. — *Haur batu*, Steinhaur, grün, etwas dünner als der vorige.

HAUR, i. q. aur, pressirt sein, rathlos sein.

HAURAI, hurai, s. urai.

HAUS, Begierde haben, verlangen. Iä haus halisang, er hat Begierde auf Reise zu gehen. — Aku haus danum, ich verlange nach Wasser, i. e. ich bin durstig; dieselbe Bedeutung hat: aku haus belaiku, ich bin begierig mein Geschmack. — Iä haus belaie pisang, er hat Verlangen nach Pisang. — Iä haus tatau, er verlangt reich zu werden. — *Hahaus*, stark verlangen, begehren. — *Kahauhaus*, beständig verlangen, begierig sein. — *Barahaus*, pangahauhaus, alle verlangen, begierig sein. — *Pangkahaus*, am meisten verlangend, begierig sein. — *Mampahaus*, pahaus, begierig machen, Verlangen erwecken. Æla mamprahan buam akae, mampahaus iä, zeige ihm deine Früchte nicht, um ihn begierig zu machen. — *Mampahauhaus*, etwas begierig machen. — *Hapahauhaus*, immer, oft Begierde erwecken. — *Kahaus*, Begierde, Verlangen. Awi kahause tatau iä omba halisang, wegen seiner Begierde reich zu werden geht er mit auf Reise.

HAUSAH, husah, s. usah.

HAWA, männlicher Name.

HAWADJA, s. wadja.

HAWAHAWANG, s. hahawang.

HAWAHAWAT, s. awat.

HAWAI, Widerwillen haben, ungeneigt sein, faul. Hawai angatku hagoet manetes, paham njamok toh, ich habe keine Lust Rottan schneiden zu gehen, es sind jetzt viele Mosquitos. — Iä hawai ampie tempä, bilak dia hagatang halo, es scheint sehr faul Reiss zu stampfen, er hebt fast den Stampfstock nicht auf. — *Hahawai*, hawahawai, ziemlich abgeneigt, faul. — *Barahawai*, alle ziemlich abgeneigt, faul. — *Pangahawahawai*, alle abgeneigt, faul. — *Kahawai*, Abgeneigtheit, Faulheit.

HAWAL, nachlassen, sich mindern, lindern, (Schmerz, Zorn.) Sana iä blaku ampun hawal kalaitku, sobald er um Vergebung bat, liess mein Zorn nach. — Hawal kapähängku awi tatambam, mein Schmerz ist gemildert durch deine Arznei. — *Hahawal*, hawahawal, ein wenig nachgelassen, gemildert. — *Mahawal*, mampahawal, pahawal, nachlassen machen, linder, minder werden lassen. — *Mahahawal*, mahawahawal, ein wenig nachlassen machen. — *Tarahawal*, gemildert, besänftigt werden können. — *Pahawal*, was besänftigt, mildert; nachgelassen haben, gemildert, besänftigt worden sein.

HAWAR, das gegengehalten werden, (ein Boot, dadurch dass man die Ruder quer ins Wasser hält, z. B. wenn man irgendwo still halten will.) Tapas haware arut, karäh ita mahalau talian, zu wenig sein gegengehalten werden, das Boot, wir werden den Anlegeplatz vorbei gehen. — *Mahawar*, gegenhalten. — *Mahahawar*, mahawahawar, hahawar, ein wenig gegenhalten. Iä hahawar arute, ampie handak tendä human ita, er hält sein Boot ein wenig gegen, es scheint er will bei unserm Hause anlegen. — *Tarahawar*, gegengehalten werden können. — *Pahawar*, gegengehalten, zurückgehalten werden, (unabsichtlich.) Pahawar ladjun arut, batang leket haluae, es wird zurückgehalten die Schnelle unsres Bootes, ein Baumstamm sitzt fest an seinem Vordertheile.

HAWARANG, mahawarang, verwarlosen. Iä hawarang ramoe, brangai äkae minae, er vernachlässigt seine Sachen, es ist ihm gleichgültig wo er sie hinlegt. Iä mahawarang klambie taheta, hapae mangarohi, er verwahrlost sein neues Kleid, trägt es beim Fischen.

HAWAS, stark, heftig; oft. Hawas udjan andau toh, heftig und anhaltend ist der Regen heute. — Hawas kapähäe, heftig ist sein Schmerz. — Iä hawas madja aku, er besucht mich oft. — *Hahawas*, hawahawas, ziemlich heftig, (aber *nicht:* ziemlich oft.) — *Pangahawahawas*, alle heftig (krank sein.) — *Kahawas*, kahahawas, Heftigkeit.

HAWASIR, s. basir.

HAWAT, s. awat.

HAWAWIONG, (bas. Sang. = mandjala,) fischen.

HAWÆ, mahawä; die Dajacken sagen, dass die meisten Menschen kurz vor dem Tode, — aber noch gesund und frisch seiend, — ihr Betragen, ihre Gewohnheiten zu ändern pflegen, zum Guten oder zum Bösen. Der früher seine Kinder lieb hatte wird unfreundlich gegen sie, der früher unfreundliche aber wird freundlich, etc. Nicht nur wenn man selbst dem Tode nahe ist, soll dies der Fall sein, sondern auch vor dem Tode naher Blutsverwandten. Dies *Vorgefühl haben* nennt man *hawä*, mahawä. Angatku iä hawä, paham buki, ich denke er wird bald sterben, er (welcher früher verschwenderisch war) wird sehr sparsam. — Iä pangalahi sawae bihin angatku mahawä anake idjä matäi, dass er früher mit seiner Frau so oft zankte, ich denke es war im Vorgefühl dass sein Kind sterben würde, welches gestorben ist. — Brangai pukul aku, mahawä rearm, wohl, schlag mich nur, aber hab das Vorgefühl dass dein Geld stirbt; (denn ich werde dich verklagen, und dann giebt es Geldstrafe.) — *Hahawä*, hawähawä, mahahawä, ein wenig hawä. — *Barahawä*, alle hahawä. — *Pangahawähawä*, alle hawä. — *Kahawä*, kahahawä, Veränderung. Paham kahawä ampie olo tä, mikäh pandak umure hindai, gross die Veränderung dieses Menschen, vielleicht ist sein Leben nur noch kurz.

HAWEN, hawen howa, Schimpf, Schande; Geldbusse für verursachte Schmach. Paham hawengku awi äwen, iä manjapa induku, gross meine Schmach durch sie, sie haben meine Mutter geschimpft. — Pirä iä manenga hawen bapam bihin, wie viel Busse bezahlt er für die deinem Vater früher verursachte Schmach? — Kahawen, kahawen kahowa, i. q. hawen, aber *nicht:* Busse. — Talo kahawen, Schamtheile. — *Mampahawen*, hapahawen dengan, mampahawen mampahowa, beschimpfen, schmähen, beschämen. — Mampahawehawen, ein wenig beschimpfen, etc. — *Hapahawehawen*, oft beschimpfen. — *Pahawen*, der gern, oft beschimpft, beschämt; der leicht beschämt wird. Iä pahawen olo, er ist jemand der gern andere beschimpft. — Iä olo pahawen, er wird leicht beschämt. — *Pangahawehawen*, alle leicht beschämt werden. — S. auch: mahamen.

HAWI, s. awi.

HAWIR, das Abhängen, (die Enden von Rottan, Stricken, womit man etwas gebunden hat, die langen Schwanzfedern der Vögel, die Schwänze der Affen, etc.) Harawus gawim, kutoh hawir pakor sapaum, nachlässig deine Arbeit in Menge das Abhängen der Bänder deines Daches, (der Enden des Rottan, womit du dein Dach gebunden, welche hätten abgeschnitten werden müssen.) — *Hahawir*, hawihawir, mahawir, abhängen. — *Mahahawir*, mahawihawir, ein wenig abhängen. — *Kahawihawir*,

fortwährend abhängen. — *Barahawir*, überall, in Menge abhängen. Lalehan karä bakäi hetä, barahawir ikohe, ungemein viele Affen dort, es hängen überall ab ihre Schwänze.

HAWIS, s. awis.

HAWO, Staubregen, feiner Regen. Hindai toto terai andau toh, magon aton hawoe, der Regen hat noch nicht recht aufgehört, es ist noch immer Staubregen. — *Hahawo*, hawohawo, mahawo, fein regnen; fein. Hahawo lawai benang tä, das Garn des Zeuges ist fein. — Bawak sawi hahawo, der Samen des Spinats ist klein. — *Barahawo*, alle fein, klein. — *Kahawo*, die Feinheit, Kleinheit. — (S. auch kawo.)

HAWOK, eine Grasart, wird etwa 2 Fuss lang, die Blätter und Zweiglein sind rundlich, zusammen gerollt.

HAWON, (bas. Sang. = langit,) Himmel. Hamaring manjalulok hawon mirang, alles was lebt unter dem Himmel, dem breiten. — Männlicher Name.

HAWONG dengan, s. awong.

HAWOR, dunkel, (die Augen, nicht gut sehen können.) Djari hawor matae awi kabakase, schon dunkel sind seine Augen durch sein Alter. — *Hahawor*, hawohawor, ziemlich dunkel. — *Kahawohawor*, fortwährend dunkel. — *Barahawor*, alle ziemlich dunkel. — *Pangahawohawor*, alle dunkel. — *Mahawor*, mampahawor, pahawor, hapahawor dengan, verdunkeln, (z. B. Krankheit die Augen.) — *Kahawor*, kahahawor, Dunkelheit, Kurzsichtigkeit.

HÆ, hähä, hi, Ausruf von Erstaunen, Schmerz, Zorn. Hä, kalapeangku pisau, ach, ich habe mein Messer vergessen! — Hi, aku djaton maku omba ikau, bä, ich will dir nicht folgen.

HÆAK, männlicher Name.

HÆBEK, s. äbek.

HÆI, Ausruf mit welchem man jemand anruft. Häi ikau, kantoh, o du, komm hier!

HÆKA, ermüdet. Häka aku dumah manandjong, ich bin ermüdet vom Gehen. — Häka aku mahining aughe idjä humong, ich bin es müde sein dummes Sprechen zu hören. — Aku häka belom, paham arä kadjakängku, ich bin es müde zu leben, hab zu viel Mühseligkeiten. — *Hahäka*, häkahäka, etwas ermüdet. — *Kahäkahäka*, fortwährend ermüdet. — *Barahäka*, alle ziemlich ermüdet. — Pangahäkahäka, alle ermüdet. — *Mahäka*, pahäka, mampahäka, hapahäka dengan, ermüden; lästig fallen, belästigen. Iä mahäku aku blaku dohop haradjur, er fällt mir lästig durch sein fortwährendes um Hülfe bitten. — *Mahahäka*, mahäkahäka, mampahäkahäka, ein wenig ermüden, lästig fallen. — Ha pahäkahäka, oft, lange ermüden. — *Tarapahäka*, ermüdet, belästigt werden können, mögen. — *Kahäka*. Ermüdung.

HÆKÆI dengan, s. äkäi.

HÆWA, ein Vorzeichen, nämlich das Umfallen eines grünen Baumes in jemandes Nähe. (Wenn ein *punggo*, trockner Baum, umfällt, heisst das Vorzeichen: pukus.) Geschieht das Häwa hinter jemandes Rücken, dann bezeichnet es, dass jemand von seinen Verwandten sterben wird; fällt der Baum *vor* jemanden, verkündet es, dass er selbst sterben wird, — oder vielmehr: sterben werde, wenn er die angefangene Arbeit vollenden, die begonnene Reise fortsetzen würde; kehrt man aber gleich nach Haus zurück, dann geschieht das Unglück nicht. — Wiederum: wenn man die Häwa tüchtig manjaki, (s. das Wort, z. B. ein Schwein schlachtet,) trifft das gedrohete Unglück auch nicht ein, man hat dann im Gegentheile von der Häwa Glück zu erwarten, kann also seine Reise fortsetzen, etc. — Das Pukus, umfallen eines trocknen Baumes, bezeichnet links oder von vorn den eignen Tod, oder den eines nahen Verwandten, rechts und hinter dem Rücken verkündet es Glück.

HÆWAL dengan, s. mäwal.

HEDAN, s. edan.

HEDJAN, eine Treppe, Leiter; — männlicher Name. — Lampat hedjan, die Stufen, Sprossen einer Treppe oder Leiter. — *Hahedjan*, hedjahedjan, hedjan liau, hahedjan liau, schräg. Kaju tä hedjan liau, mangat mandaie, der Baum steht schräg, es ist gemächlich ihn zu ersteigen. — *Mahedjan* huma, an seinem Hause eine Treppe oder Leiter machen.

HEGANG, zurückgehalten, angehalten, festgehalten; verhindert. Hegang aku awi mantir sampai lepah basara, ich werde durch den Häuptling zurückgehalten, bis die Gerichtssache beendet sein wird. — Djaton arutku, hegang aku halisang, ich habe kein Boot, werde dadurch verhindert auf Reise su gehen. — *Hahegang*, hegahegang, etwas zurückgehalten. — *Kahegahegang*, fortwährend zurückgehalten. — *Barahegang*, alle etwas zurückgehalten. — *Pangahegahegang*, alle zurückgehalten. — *Mahegang*, hahegang dengan, zurückhalten, anhalten, verhindern. Kindjap olo mampakadja aku, tapi aku mahegang arepku, oft werde ich eingeladen, aber ich halte mich selbst zurück, (nehme es nicht an.) — *Mahahegang*, mahegahegang, ein wenig zurückhalten, etc. — *Hahegahegang*, oft zurückhalten. — *Kahegang*, das zurückgehalten, verhindert werden.

HEHÆí, laut schallend lachen. Buhen äwen hehäí hetä, warum lachen sie dort so laut?

HEIRAN, s. heran.

HEK, i. q. hak.

HEKAK, das gewürgt, erwürgt werden. Tapas hekake aso, djaton iä matäi, nicht genügend sein gewürgt werden, der Hund, (man drückt ihm die Kehle nicht dicht genug zu,) er stirbt nicht. — *Hahekak*, hekahekak, ein wenig gewürgt, die Kehle ein wenig zugekniffen. — *Mahekak*, würgen, erwürgen, erdrosseln. — *Mahahekak*, mahekahekak, ein wenig würgen. — *Tarahekak*, erwürgt werden können. — *Pahekak*, der gern, oft würgt.

HELANG, helat, Zwischenraum, zwischen, (von Ort und Zeit.) Helang human koä baja sapulu depä, der Zwischenraum zwischen den Häusern von uns beiden ist nur 10 Klafter. — Tä pilus helat tundjukm, da ist die Nadel zwischen deinen Fingern. — Idjä bulan helange iä madja aku, einen Monat sein Zwischenraum (i. e. vor einem Monate) besuchte er mich. — Sapulu helang koä badagang arut, 10 (scil. kiping, = 20 fl.) ist der Zwischenraum wir beiden handeln um das Boot; (er fragt 10 mehr als ich biete.) — Turos helang tana, ein Pfahl zwischen den Feldern, = Gränzpfahl. — Waja toh helang bua mamua, diese Zeit ist die Zwischenzeit des Fruchttragens, (jetzt giebt es keine Früchte.) — Helat paka, zwischen den Beinen oder Füssen; (Bein, Fuss sonst: pai.) Ontong kaju tä lawo bua helang pakaku, djaka bua pai, bapelek, glücklich dass das Holz zwischen meine Füsse fiel, hätte es mein Bein getroffen, dann wäre es gebrochen. — Olo helang oder helat, Mittler, Vermittler, Schiedsrichter. Koä djaton tau terai hasuat, käläh koä manduan olo helat mamutuse, wir beiden können nicht aufhören zu streiten, lass uns doch einen Schiedsmann nehmen, der es entscheide. — *Hahelang*, helahelang,

hahelat, helahelat, etwa zwischen, so etwa zwischen. Hahelat tatau dengan pähä, so was zwischen reich und arm. — Iä hahelat belom dengan matäi, er ist zwischen leben und sterben; (sehr krank.) — *Bahelang*, bahelat, Zwischenraum haben; nach. Bahelat katelo, nach 3 Tagen. — Human koä bahelang sungäi, unsre beiden Häuser haben das Flüsschen zwischen sich. — Mimbul bahelat duä depa, 2 Klafter aus einander pflanzen. — *Mahelang*, mahelat, etwas zwischen 2 Dinge thun, stellen, pflanzen; vermitteln; dazwischen treten. Lalehan äwen haklahi, käläh ikau mahelange, ungemein streiten sie, tritt du doch dazwischen. — *Mahahelang*, mahelahelang, mahahelat, mahelahelat, ein wenig zwischen etwas thun, etc. — *Hahelahelang*, hahelahelat, oft, immer zwischen etwas thun, etc. — *Tarahelat*, tarahelang, vermittelt, versöhnt werden können. (Kahelat, ungebräuchlich, dafür kahalangan, s. halangan.) — *Pahelang*, pahelat, der gern etwas zwischen etwas thut, stellt, pflanzt, der gern dazwischen tritt, vermittelt; — ein Zaubermittel, (Zettel oder Holzstückchen, welche man bei sich trägt,) um böse Krankheiten von sich fern zu halten. — (S. auch: sangkelang.)

HELAT, s. helang.

HELES dengan, s. eles.

HELO, früher, vor; warte! — Djaman helo, die Vorzeit, frühere Zeit. — Andau helo, andau idjä helo, vorgestern. — Njelo helo, vorvergangenes Jahr. — Aku sampai helo isut bara iä, ich kam etwas vor ihm an. — Parãi helo, alter Reiss, (nicht von der letzten Erndte.) — Has ita batolak! Helo, aku manduan lundjungku, wohlan, lasst uns abreisen! Wartet erst, ich wil meine Lanze holen. — Helo akam, aku mamukul ikau, warte nur, ich werde dich schlagen. — Iä helo, aku manuntut, er geht vorher, ich folge. — Helo harian bara toh olo djaton pudji mandawa aku manakau, vorher und nachmals von jetzt (i. e. niemals) hat man mich beschuldigt gestohlen zu haben. — Hakon aku matäi helo bara ikau, amon aku djari manakau ramom, ich bin bereit zu sterben eher als du, wenn ich deine Sachen gestohlen habe. — *Hahelo*, helohelo, etwas früher, vor; wart ein bischen. — *Mahelo*, mampahelo, pahelo, früher oder voraus kommen machen. Iä mambesäi mantjap, mampahelo arute, er rudert kräftig, um sein Boot (den andern) zuvor kommen zu machen. — Iä mampahelo arepe malan, er beginnt früher mit der Feldarbeit als andere. — *Kahelo*, das früher, vor sein. — *Pangkahelo*, am frühesten, ersten. — (S. auch nanselo.)

HEMBANG, s. embang.

HEMBEN, hahemben, augenblicklich, sogleich, so bald als, zur selben Zeit. Hemben iä dumah, anake matäi, sobald er gekommen war, starb sein Kind. — Hemben iä batolak dumah olo madja, er war eben weggegangen als man kam um ihn zu besuchen. — Hemben toh, jetzt augenblicklich. Hemben tä, in dem Augenblicke, damals sogleich. Hemben toh aku handak hagoet, *jetzt* will ich fortgehen; (nicht länger warten.)

HEMPAI, männlicher Name.

HEMPAS dengan, s. empas.

HEMPÆI, weiblicher Name.

HEMPENG, 3½—4 Fuss lange, fingerdicke Bambu, (vom Bulusbambu; die *einzelnen* Stöcke heissen *hidjir*,) mit Rottan dicht an einander geflochten, bis das Ganze 5—6 Fuss breit ist; *ein* solches Stück heisst: idjä kabindai, oder idjä kabindang hempeng. Man gebraucht die Hempeng, 10—30 und mehr Kabindai, je nach der Oertlichkeit, um kleine Flüsse, oder Buchten der Flüsse und der See, so zuzusetzen, dass während der Fluthzeit das Wasser hinüberläuft; auch lässt man dann in der Mitte eine Oeffnung, welche man bei eintretender Ebbe schliesst, so dass zur Ebbezeit die Fische gefangen zurückbleiben. — *Hadjak* nennt man 9—10 Fuss hohe Hempang, welche in tieferem Wasser gebraucht werden. — Bulusku ombet akan hanja *kahempeng*, mein Bulusbambu reicht zu für 8 Kabindai Hempeng. — Hempengm telo pulu kabindai, olih akan duä kahempeng, es sind deiner Hempeng 30 Stück, sie reichen hin um 2 verschiedene Stellen damit abzuschliessen. — *Mahempeng*, Fische durch Hempeng fangen. — *Pahempeng*, der gern, oft mahempeng. — *Tarahempeng*, durch Hempeng abgesperrt, befischt werden können, (ein Ort;) durch Hempeng gefangen werden können, (Fische.) — *Hahempeng*, hempehempeng, als Hempeng, i. e.: in einer Reihe und dicht bei einander. Enjohe hahempeng hasansila sungäi, seine Kokospalmen stehen in dichten Reihen an beiden Seiten des Flüsschens. — *Kahempehempeng*, beständig in dichter Reihe. — *Barahempeng*, überall in dichten Reihen.

HEMPO, s. empo.

HEMPUS, stark, heftig, aussermassen, (nur von etwas was *nicht* gut, angenehm etc. ist.) Kalaite hempus mawi aku, sein Zorn ist heftig gegen mich. — Kapähäe hempus, sein Schmerz ist ausserordentlich.

HENAK, das bewölkt, bezogen, nebelig, trübe sein. Henake andau toh, sein bewölkt sein dieser Tag, = wir haben heute trübes Wetter. — *Hahenak*, henahenak, mahenak, bezogen, bewölkt, nebelig sein; Tagesanbruch, das erste Anbrechen der Helle. Haiak hahenak ndau ita batolak, zusammen mit Tagesanbruch heute sind wir verzogen. — *Kahenahenak*, fortwährend bezogen, trübe.

HENDA, Gelbwurz, Kurkuma. — *Henda bangapan*, wildwachsende, stinkende Gelbwurz, wird nicht gegessen, aber zum Gelbfärben gebraucht. — *Henda*, (nach paham auch: kahenda,) Gelbheit, gelbe Farbe. Bulaum djaton bahalap hendae, dein Gold nicht schön seine Gelbheit. — *Bahenda*, gelb. — *Hahenda*, hendahenda, bahahenda, bahendahenda, gelblich. Hahenda baue awie haban, gelblich ist sein Gesicht, weil er krank ist. — *Kahendahenda*, fortwährend gelb. — *Barahenda*, alle gelb, überall gelb. — *Mahenda* panginan, Kurkuma ans Essen thun. — *Mampahenda*, hapahenda dengan, pahenda, gelb färben. — *Mampahendahenda*, ein wenig gelb färben. — *Hapahendahenda*, oft, lange gelb farben.

HENDAK, i. q. handak.

HENDAN, weiblicher Name. (Die Gelbe, von henda.)

HENDÆH, s. endäh.

HENDJENG, das auf etwas stehen, treten; das getreten werden. Sala äka hendjengku, lawo aku, verkehrt der Platz meines Stehens, ich falle. — *Mahendjeng*, bahendjeng intu, barahendjeng intu, auf etwas stehen, etwas betreten. Iä mahendjeng (bahendjeng intu) katil, er steht auf der Bank. — *Hahendjeng*, hendjehendjeng, mahahendjeng, just auf etwas stehen, sanft auf etwas treten. Hahendjengku wäi tatäan, palus bapelek lasähe, ich trat nur ganz lose auf die Brücke, sogleich brach ihre Beflurung, (Flur.) — Hahendjehendjeng, oft, lange auf etwas stehen, treten. — *Tarahendjeng*, betreten werden können, mögen; irrthümlich, unabsichtlich auf etwas, in etwas treten. Aku lawo, tarahendjeng lowang, ich bin gefallen, hatte in ein Loch getreten. — *Pahendjeng*, der auf alles tritt.

HENGAHENGAU, s. hahengau.

HENGAI, i. q. das gebräuchlichere heok; dieselben Ableitungen.

HENGAN, sangang, sich verwunderen, erstaunen; erstaunlich, wunderlich. Hengan aku mitä panataue, ich bin erstaunt, seinen Reichthum sehend. — Hengan aku awi gawie kalotä, ich verwundere mich dass er so handelt. — Hengan haliai tampan huma, kutoh kahaie, erstaunlich ist der Bau des Hauses, ungemein seine Grösse. — *Hengan bungah*, sehr verwundert, erstaunt sein. — *Hahengan*, hengahengan, sasangang, sangasangang, etwas verwundert, erstaunt sein; ziemlich wunderbar. — *Kahengahengan*, kasangasangang, fortwährend erstaunt. — *Barahengan*, barasangang, alle etwas verwundert. — *Pangahengahengan*, alle verwundert. — *Mahengan*, mampahengan, hapahengan dengan, pahengan, manjangang, in Erstaunen, Verwunderung setzen. — *Kahengan*, kasangang, Erstaunen, Verwunderung.

HENGAT, ein schöner von Rottan geflochtener Band um einen telep, Pfeilköcher, als Verzierung und zugleich das Spleissen verhindern sollend.

HENGAU, (bas. Sang. = hahengau,) weit auslehnen. Balua hengau habenteng bitie nureng banama mahalau, sich weit auslehnend bis zur Hälfte des Leibes sah er das Schiff vorbei gehen.

HENGGA, hingga, Ziel, Maass; Art, Weise; bis, bis dass; gemäss. — Amon marajap sawan olo henggan dusae saratus, wenn man mit einem Eheweibe hurt ist das höchste Maass der Geldstrafe 100 (scil. kiping, = 200 fl.) — Henggan kataungku aku manampa arut, toh koam djaton bahalap, nach bestem Vermögen habe ich das Boot gemacht, und nun sagst du es sei nicht gut! — Henggae olo tä parajap, tawam bewäi, es ist ja die stete Art dieses Menschen schurkisch zu sein, das weisst du ja wohl. Aku mambesäi hapus andau toh hengga Mantangai, ich habe diesen ganzen Tag gerudert bis nach Mantangai. — Kaju djetoh hengga olihku mätoe, dieser Baumstamm ist das Maass meines tragen könnens, (nicht schwerer.) — Iä mandjara olo henggan belaie, er schlägt bis ans Ziel (gemäss) seines Appetits, (nach Herzenslust, so viel er will, — war der Fehler auch nur gering.) — Ita malan njelo toh hengga dinon, unsre Feldarbeit dies Jahr ist, so dass wir kriegen, (i. e. wir haben eine gute Erndte zu erwarten.) — *Djaton bahengga*, djaton barahengga, ausserordentlich. Djaton bahengga kaabas olo tä, ausserordentlich ist die Kraft jenes Menschen. — *Hahengga*, henggahengga, aus aller Kraft, so viel möglich. Hahenggan kaabasku aku misong batang tä, mahin djaton miar, aus aller Kraft zog ich den Baumstamm, aber er bewegte sich nicht einmal. — *Mahengga*, beschränken, festsetzen, einhalten, zurückhalten. Iä handak mandjaman aku saratus, aku mahengga mindjam salawi bewäi, er wollte mir 100 (kiping = 200 fl.) leihen, ich beschränkte es, lieh 25 nur. — Buhen ikau mahengga arepm kuman, warum hältst du dich selbst zurück im Essen? (beschränkst dich, isst dich nicht gehörig satt.) — *Mahahengga*, mahenggahengga, ein wenig beschränken.

HENGGAHENGGAU, s. hahenggau.

HENGKAK dengan, s. engkak.

HENGKO, (bas. Sang. = hahengko,) schon alt. Bitingku djari hengko sarenä, ich bin schon sehr alt. — Gewöhnlich Dajacksch: *hahengko*, hengkohengko, schon alt, fast greisenhaft; schon alt aussehen. Iä tabela tuntang hahengko ampie, er ist jung und hat doch ein altes Aussehen. — *Barahengko*, pangahengkohengko, alle schon alt, alle alt aussehen. — *Kahengko*, das Alter, das schon alt sein, alt aussehen.

HENJA dengan, s. enja.

HENJAHENJA, s. hahenja.

HENJÆ, das gedrückt werden, (der Leib gebährender Weiber, von den Hebammen.) Æla pahalau henjäe, paham kapähä iä, nicht zu stark ihr gedrückt werden, gross ihre Schmerzen. — *Mahenjä*, drücken. — *Hahenjä*, henjähenjä, ein wenig gedrückt werden. — *Mahahenjä*, mahenjähenjä, ein wenig drücken. — *Tarahenjä*, gedrückt werden können, mögen.

HENJEK, tenjek, tetel, das gedrückt werden. Æla pahalau henjeke ramo tä, tau rusak, nicht zu viel ihr gedrückt werden, die Sachen, sie können verderben. — *Hahenjek*, henjehenjek, tatenjek, tatetel, ein wenig gedrückt. Pakaiae idjä pati hahenjek, seine Kleider eine Kiste gedrückt, (= er hat eine Kiste gedrückt voll Kleider.) — *Mahenjek*, manenjek, hatenjek dengan, manetel, hatetel dengan, drücken, niederdrücken; bedrücken, unterdrücken. Iä mahendjek handipä hapan kaju, er drückt mit einem Holze die Schlange nieder. — Iä paham mahenjek aku, er unterdrückt (oder bedrängt) mich sehr. — *Mahahenjek*, mahenjehenjek, mananenjek, mananetel, ein wenig drücken, bedrücken. — *Hahenjehenjek*, hatatenjek, hatenjetenjek, hatatetel, hatetetetel, oft, anhaltend drücken, etc. — *Tarahenjek*, taratenjek, taratetel, gedrückt werden können, mögen. — *Pahenjek*, patenjek, panetel, der gern, alles drückt, alle bedrückt. — *Pahenjek*, patenjek, patetel, zufällig, unabsichtlich gedrückt. Pusit tanteloh patetel lengängku, das Ei ist gebrochen, unabsichtlich gedrückt durch meinen Arm.

HENJET, s. enjet.

HENTAK, männlicher Name.

HENTANG dengan, s. entang.

HENTAP, tanggoi hentap, ein grosser Hut, oben mit weissen Litzen besetzt; wird von Wittwen zum Zeichen ihres Wittwenstandes getragen.

HENTAS dengan, s. entas.

HENTEK, das geschlagen, gegengeschlagen werden. — *Hahentek*, hentehentek, geschlagen, gegen geschlagen. — *Mahentek*, hahentek dengan, schlagen; gegen etwas schlagen, stossen. Iä mahentek kasa intu djihi, er schlägt die Flasche gegen den Pfeiler. — *Mahahentek*, mahentehentek, ein wenig schlagen, gegenschlagen. — *Hahentehentek*, oft, lange schlagen. — *Tarahentek*, können, mögen geschlagen etc. werden. — *Pahentek*, der gern, alles schlägt, gegenschlägt; zufällig gegen etwas geschlagen, gestossen sein.

HENTER dengan, s. enter.

HEOK, hengai, Asthma, Brustbeklemmung. Paharingku awi heok labih idjä njelo, mein Bruder leidet am Asthma schon länger als ein Jahr. — *Haheok*, heoheok, hahengai, hengahengai, asthmatisch, kurzathmig. — *Kaheoheok*, kahengahengai, fortwährend kurzathmig. — *Baraheok*, barahengai, alle kurzathmig.

HEPOHEPONG, s. hahepong.

HERA, das ab- und entzweihauen der Aeste und Zweige, nachdem die Bäume gefällt sind. Tanangku djari täwenge, hindai herae, mein Feld (das Stück Wald, von welchem ich ein Feld machen will) es ist schon sein gefällt sein, (die Bäume sind schon gefällt,) noch nicht die Aeste und Zweige ab und klein gehauen. — *Mahera*, die Aeste etc. ab-, klein hauen. — *Haherahera*, lange Zeit mahera.

HERA, das geschlagen werden. Æla pahalau herae aso, matäi karäh, nicht zu arg sein geschlagen wer-

den, der Hund, er wird sterben. — *Mahera*, schlagen. — *Mahahera*, maherahera, ein wenig schlagen. — *Haherahera*, oft, anhaltend schlagen. — *Pahera*, der gern, oft schlägt; — der Stiel an einem *bliong*, dajackschen Beile. Paheran bliongm pahalau pandak, der Stiel deines Beils ist allzu kurz.

HERAHERAK, s. haherak.

HERAN, heiran, i. q. hengan; alle Ableitungen dieselben.

HERANG, männlicher Name; (von njaherang, durch den Blitz getroffen.)

HEREM, das Brüten, Bebrüten. Tahi herem manok tä, schon lange das Brüten des Huhnes. — *Maherem*, brüten, bebrüten; im Besitz behalten, für sich behalten. Lalehan ikau batiroh nongkang andau kilau manok maherem, zu arg, du schläfst den ganzen Tag als ein brütendes Huhn. — Paham kasabaie, iä maherem ramon apangku, uras akae, gross sein Vortheil, er behält im Besitze (behält für sich) die Güter meines Vaters, alle für sich, (theilt uns nichts mit.)

HERET, einander anhängen, lieb haben; gern, oft. Æwen hanak tä heret, djaton tau hambilang, sie und ihre Kinder hängen sehr an einander, sie mögen nicht geschieden werden. — Iä heret batiroh handau, er schläft gern am Tage. — Iä heret manakau bahut, er stahl früher oft, (hing dem Stehlen an.) — *Heret dengan*, jemandem anhängen, ihn lieb haben. Iä heret dengan indue, er hat seine Mutter lieb. — Iä heret dengan gawie, handjulo mahin dia handak hilang, er hängt sehr an seiner Arbeit, selbst für kurze Zeit will er nicht davon weg. — *Haheret*, hereheret, einander ziemlich lieb haben; haheret dengan, jemanden, etwas ziemlich lieb haben. — *Kahereheret*, fortwährend anhänglich, lieb habend. — *Baraheret*, alle etwas anhänglich. — *Pangahereheret*, alle anhänglich. — *Maheret*, mampaheret, paheret, hapaheret dengan, an sich fesseln, anhänglich an jemand machen. Iä maheret anakku awie manenga wadai, er fesselt mein Kind an sich dadurch dass er ihm Kuchen giebt. — Iä mampaheret arepe dengan arute, er verliebt sich in sein Boot, (hängt sich daran.) — Iä maheret arepe malan, er giebt sich ganz dem Landbau hin. — *Pahaheret*, mampahereheret, ein wenig an sich fesseln, etc. — *Hapahereheret*, oft, immer anhänglich machen. — *Kaheret*, Anhänglichkeit, Zuneigung, Liebe. — *Kaharetan*, kahambetan, Begierde, Verlangen (nach etwas was man *nicht* besitzt;) auch i. q. kaheret; ferner: lecker, fein. Paham kaharetan huange mamili salingku, tapi djaton tau aku mandjuale awi kaheretku dengae, gross das Verlangen seines Innern mein Halsband zu kaufen, aber ich kann es nicht verkaufen wegen meiner Anhänglichkeit daran. — Manok metoh budjang kaharetan angate kinan, ein Huhn so lange es eine Jungfrau, (i. e. so lange es noch keine Eier gelegt hat,) zart (lecker) der Geschmack seines gegessen wordens, (S. auch kaharetan.) — *Paheret*, der gern, alle sich ihm anhänglich macht; paheret arepe dengan, der sein Herz an alle oder alles hängt.

HETANG, von Traurigkeit überwältigt; ausser Athem, nicht mehr sprechen können. Iä hetang huange awi bapae impatäi olo, sein Inneres ist von Trauer überwältigt, weil sein Vater ermordet ist. — Iä manangis (tatawä) sampai hetang, er weint (lacht) bis er nicht mehr sprechen kann. — *Hahetang*, hetahetang, ziemlich stark betrübt; fast ausser Athem. — *Kahetahetang*, fortwährend sehr betrübt, ausser Athem. — *Barahetang*, alle ziemlich stark betrübt, etc. — *Pangahetahetang*, alle von Trauer überwältigt. — *Mahetang*, mampahetang, pahetang, hapahetang dengan, in tiefe Trauer stürzen; den Athem verlieren machen. — *Kahetang atäi*, grosse Traurigkeit.

HETÆ, dort, (näher als *kanih;* hier: hetoh.) Hetoh pisaum, djaton hetä, hier ist dein Messer, nicht dort. — *Hetähetä*, an vielen Stellen, überall, wo auch, hier und da (an *einigen* Stellen, nicht überall.) Aku djari manggau hetähetä, djaton sondau, ich habe schon überall gesucht, finde es nicht. — Hetähetä palisange, djaton ontong, wohin er auch reisst, er hat keinen Vortheil. — Paräi hetähetä bewäi hong tanangku, es steht nur hier und da (stellenweise) Reiss auf meinem Felde. — *Hetähetä*, etäetä, ein wenig dorthin. Etäetä ikau, äla pahalau tokep, geh du ein wenig dorthin, bleib nicht allzu nahe. — Hetä. . ., hetä. . ., wo. ., da. . Hetä aku hetä iä, wo ich bin; da ist er auch.

HETEK dengan, s. etek.

HETEP, das durchschnitten, durchhauen sein, (nur von Stricken, Band, Rottan gesagt.) — *Bahetep*, durchschnitten, durchhauen, durchfressen. Petenge bahetep awi blawau, sein Band ist durchfressen von den Ratten. — Hantelo aku mahetepe, djaton maku bahetep, baliat uäi tä, 3 Mal habe ich ihn gehauen, er will nicht durch, zähe ist der Rottan. — *Mahetep*, hauen, durchhauen. — *Hahetehetep*, oft, lange durchhauen. — *Tarahetep*, durchgehauen werden können, mögen. — *Pahetep*, der alles durchhaut, durchfrisst.

HETER dengan, s. eter.

HETER, das Kneifen, (z. B. mit einer Kneifzange.) Paham heter anakku, pähä tusungku, stark das Kneifen meines Kindes (beim Saugen,) meine Brust thut wehe. — *Maheter*, haheter dengan, kneifen. — *Haheter*, heteheter, ein wenig gekniffen. — *Mahaheter*, maheteheter, ein wenig kneifen. — *Haheteheter*, oft, lange kneifen. — *Paheter*, der gerne, oft, alles kneift.

HETES, (bas. Mangkatip,) i. q. tetes; dieselben Ableitungen.

HETET dengan, s. etet.

HETOH, hier; (s. hetä.) Hetoh iä, hier ist er. — *Hahetoh*, hetohetoh, etoetoh, komm hier, komm näher.

HEWAHEWANG, s. bahewang.

HEWAK, ein mit kleinem Gehölz bewachsener Platz mitten in einem Walde voll grosser Bäume. (Ist der Hewak sehr breit, z. B. ¼ Stunde, dann heisst er: parau.) Kahio djarang hong hewak, puna hong kajuan, Orangutan findet man selten auf einem Hewak, sie pflegen im dichten Walde zu leben. — *Hahewak*, hewahewak, niedrig, (Bäume.) Æka kaju hahewak hetä aku mampatäi bawoi, wo die niedrigen Bäume dort stehen habe ich ein Schwein getödtet.

HEWANG, (bas. Sang. = olo,) Mensch. Hewang lajang, ein verirrter Mensch.

HEWAU, s. ewau.

HEWEHEWER, s. hahewer.

HEWES, hiwis, das geschlagen werden, (mit Holz, Rottan, Stricken; mit der flachen Hand: tekap; mit der Faust: pendong.) Tapas hewese handipä, hindai matäi, zu wenig ihr geschlagen sein, die Schlange, sie ist noch nicht todt. — *Hahewes*, hewehewes, hahiwis, nur lose, sanft geschlagen sein. — *Mahewes*, mahiwis, schlagen. — *Mahahewes*, mahewehewes, mahahiwis, sanft schlagen. — *Hahewehewes*, hahiwihiwis, oft, lange schlagen. — *Tarahewes*, tarahiwis, geschlagen werden können, mögen; irrthümlich schlagen. Pusit mangkok, tarahewesku maharak aso,

die Tasse ist gebrochen, ich schlug sie aus Unvorsichtigkeit, als ich den Hund wegjagte. — *Pahewes*, pahiwis, der gern, oft, alle schlägt; unabsichtlich geschlagen. Pähä aku pahewes kaju awim, ich habe Schmerzen, geschlagen durch Holz durch dich; (i. e. hinter ihm durch einen Wald gehend haben die von ihm zurück gebogenen Zweige mich geschlagen.)

HEWOHEWOK, s. hahewok.

HI, i. q. hä.

HIANG, (bas. Sang. = buä,) Grossvater. — Im gewöhnlichen Dajacksch wird hiang hinter tato, Grossvater, gesetzt, und die *beiden* Worte: tato hiang, bedeuten dann: Vorfahren. Tato hiang ita horan bara Madjapait, koan olo, unsere Vorfahren vormals sind von Madjapait (in Ost-Java) gekommen, sagt man.

HIAP dengan, s. miap.

HIAHIAS. s. pahias.

HIAU, pahiau, das Geläut, Getön; (von Thieren, Vögeln, leblosen Dingen; *nicht* von Menschen und vom Winde, von denen heisst es: augh.) Hai pahiau badil, stark der Schall der Kanone. — Beken pahiau bakatak bara barako, anders ist das Geruf der Frösche als das der Kröten. — *Mahiau*, ein Geläut machen, Töne von sich geben. Burong mahiau, die Vögel singen. — Lawang mahiau, narai, die Thür knarrt, was ist da? — *Mahahiau*, mahiahiau, ein schwaches Geläut, oder kurze Zeit ein Getön von sich geben. *Mampahiau*, pahiau, hapahiau dengan, ein Getön hervorbringen, tönen machen, bespielen, (Musikinstrumente.) Æwe mampahiau mangkok hetä, wer macht's, dass die Tasse dort klingt? — Sulinge impahiaue nongkang andau, den ganzen Tag spielt er auf seiner Flöte. — *Mampahiahiau*, ein wenig tönen machen, etc. — *Hapahiahiau*, oft, lange tönen machen, etc. — *Tarapahiau*, tönen gemacht, bespielt werden können. *Kahiau*, das Getön, Geläut, der Gesang (der Vögel.) — *Pahiau*, oft Getön gebend, oft singend, singlustig, (Vögel.) — Karä paritku *pangahiahiau*, alle meine Lockvögel sind singlustig, (rufen oft.)

HIDAP, das Ausruhen. Djaton arä guna gawie, paham hidape, sein Arbeiten ist nicht viel werth, zu viel sein Ausruhen. — *Mahidap*, ruhen; ohne Arbeit sein, nicht arbeiten, (z. B. Krankheitshalber.) Handjulo iä manandjong, tahi iä mahidape, eine kurze Zeit geht er, und dann ruht er lange davon aus. — Djari katelo toh iä mahidap kahäkäe dumah manetes, jetzt schon 3 Tage ruht er seine (i. e. von seiner) Ermüdung aus, kommend vom Rottanschneiden. — Djari idjä bulan aku mahidap bahangku, es ist schon 1 Monat, dass ich mein Geschwür ausruhe, (i. e. meines Geschwüres wegen nicht arbeite.) — Iä mahidap kabusaue andau malem, er entnüchtert sich von seiner gestrigen Trunkenheit, (arbeitet deshalb nicht.) — *Mahahidap*, mahidahidap, etwas ausruhen, etc. — *Pahidap*, der gern, oft ruht.

HIDAS, (nach einer Zahl auch: kahidas,) die einzelnen Stränge, aus denen ein Strick zusammen gedreht ist. Talingku tatop äpat hidase, mein Strick besteht aus 4 vereinigten Strängen. — *Mahidas*, Stränge machen, aus denen man später Stricke machen will.

HIDJAU, kahidjau, das Grün, die grüne Farbe; das noch unreife. — Bahalap hidjaue dawen pisang, schön ihr Grün, die Pisangblätter. — Iä manggetem paräi, uras hidjaue, er erndtet den Reiss, nur sein Unreifes, (alles was er erndtet ist noch unreif.) — *Bahidjau*, grün, unreif. — *Hahidjau*, hidjahidjau, grünlich, noch nicht recht reif. — *Barahidjau*, alle grünlich. — *Pangahidjahidjau*, alle grün, alle noch unreif. — *Mahidjau*, mampahidjau, pahidjau, hapahidjau dengan, grün färben. — *Mahahidjau*, mahidjahidjau, mampahidjahidjau, ein wenig grün färben. — *Hapahidjahidjau*, oft, immer grün färben.

HIDJIR, (nach Zahlen auch: kahidjir,) Stab, und zwar die einzelnen Stäbe woraus etwas besteht, z. B. die Hempeng, (s. das Wort,) Vogelbauer, etc.; auch die einzelnen Reisspflanzen heissen: hidjir. — Weiblicher Name. — Karungan burong tä lalau hai hidjire, allzu dick die Stäbe des Vogelbauers. — Paham kakapal paräiku, isäku äpat pulu hidjire huang idjä kupon, sehr dick steht mein Reiss, ich zählte 40 Stengel in einem Klumpen, (aus einer Wurzel.) — *Mahidjir*, Stäbe machen. — Karungan haramaung *bahidjir* sanaman, der Käfig des Tigers hat eiserne Stäbe. — *Bahidjihidjir*, barahidjihidjir, hier und da, nur einzelne Pflanzen. Paräiku haru masak bahidjihidjir, mein Reiss fängt erst an reif zu werden, hier und da einzelne Pflanzen.

HIDJOH, s. idjoh.

HIGA, Leisten, (der über Thüren, Kisten etc. gesetzt wird, um die einzelnen Bretter festzuhalten;) Ribben, (eines Schiffes, Bootes.) Blawangm djaton higae, karäh ranggang papae, deine Thür hat keine Leisten, die Bretter werden aus einander gehen. — *Bahiga*, Leisten, Ribben haben. — *Mahiga*, eine Leiste auf etwas machen. Katilm djari basasila, käläh mahigae, deine Bank ist etwas geborsten, wohl, setze einen Leisten darauf. — *Tarahiga*, beleistet, i. e. ein Leisten darauf gesetzt werden können, (nicht zu dünn sein.) — *Pahiga*, der auf alles Leisten setzt.

HIGH, da, da ist. High bua, duan akam, da sind Früchte, nimm sie.

HIHI, kichernd lachen. Buhen iä hihi manatawä aku, warum kichert er, lacht mich aus?

HIHIK dengan, s. ihik.

HIKAU (von ikau, du,) dort bei dir; s. ikau.

HIKET, dicht bei einander, oft. Talo imbulm pahalau hiket, das durch dich gepflanzte steht allzu nahe bei einander. — Hiket iä madja aku, oft besucht er mich. — *Barahiket*, pangahikehiket, alle, überall dicht bei einander, oft. — *Mahiket*, mampahiket, pahiket, dicht beisammen thun. — *Kahiket*, das dicht zusammen sein; Häufigkeit.

HIKIS dengan, s. ikis.

HIKOH, s. ikoh.

HILA, hala, Seite; in, auf; Musse; Ausweg. Iä hila gantaum, er ist an deiner rechten Seite. — Hila toh, hala toh, latoh, auf dieser Seite. — Hila tä, latäh, auf jener Seite. — Kanas tä hila bentok tana, die Ananas stehen auf der Seite der Mitte des Feldes, i. e.: mitten auf dem Felde. — Amon aton hilam, käläh madja aku, wenn du Zeit (Musse) hast, besuche mich doch. — Paham kadjakängku, aku djaton tawan hila hindai, gross mein Bedrängniss, ich weiss keinen Ausweg mehr. — Æka hila, hila, Zufluchtsort. Æla mawi iä, arä hilae, thue ihm nur nichts, er hat viele Zufluchtsstätten (wo er sich verbergen kann, oder auch: Menschen, die ihm helfen, ihn schützen würden.) — *Hahila*, hilahila, etwas Musse haben; schon noch Auswege haben. — *Djaton bahila*, djaton barahila, keine Zeit haben, keinen Ausweg wissen. Aku djaton bahila nguan humangku, ich habe keine Zeit mein Haus in Ordnung zu bringen. — *Mahila*, entfliehen, entgehen, sich entziehen; beschützen. Awiku batawat aku mahila tedjepe, weil ich auf meiner Hut war, wich ich seinem Hiebe

aus. — Mamae tatau, murah tau mahila iä, sein Oheim ist reich, kann ihn leicht beschützen. — Benang indjuale uras papa, djaton äka mahilae, das Zeug, welches er verkauft, ist alles schlecht, kein Platz ihm auszuweichen, (i. e. wir müssen das schlechte schon nehmen.) — *Mahahila*, mahilahila, ein wenig entfliehen, etc. — *Tarahila*, entflohen werden, beschützt werden können.

HILAI, ein grosser Haufe, (besonders von Reiss, doch auch von andern Früchten gesagt; *kleiner* Haufe: kumbo, tujok.) Angatku hong hilaiku toh olih limä ratus gantang, ich denke in diesem meinen Haufen (Reiss) mögen wohl 500 Gantang sein. — *Mahilai*, auf einen Haufen thun.

HILANG, aufgeschoben, ausgestellt werden; von der Arbeit gehen; Verhinderung haben. Toh puna wajah malan, djaton tau hilang, äla ikau nihau mandop, jetzt ist es die rechte Zeit zum Feldbau, das kann nicht ausgestellt werden, du musst nicht auf Jagd gehen. — Kindjap aku hilang, gawingku djaton tau mandjari, oft habe ich Verhinderung, meine Arbeit kann nicht vollendet werden. — *Hahilang*, hilahilang, ein wenig ausgestellt werden, etwas Verhinderung haben. — *Kahilahilang*, beständig ausgestellt werden, beständig Verhinderung haben. — *Mahilang*, mampahilang, pahilang, hapahilang dengan, unterbrechen, stören, (jemanden in der Arbeit.) Aku mampahilang gawim, mindjam ikau mambesäi, ich unterbreche deine Arbeit, leihe (i. e. hole) dich um zu rudern. — *Mahahilang*, mahilahilang, mampahilahilang, ein wenig unterbrechen, stören. — *Hapahilahilang*, oft, immer unterbrechen. — *Tarapahilang*, unterbrochen werden mögen. — *Kahilang*, das ausgestellt, unterbrochen, gestört werden.

HILANG dengan, s. ilang.

HILONG, Ruhe, Musse haben; nicht zu arbeiten brauchen. Hilong aku toh, anakku djari tau bagawi, jetzt habe ich Ruhe, meine Kinder können schon arbeiten. — *Mahilong*, von einer Arbeit abhalten, zurückhalten. Iä mahilong anake malan, injohoe mandjawet, er hält seine Kinder von der Feldarbeit zurück, lässt sie Flechtwerk machen.

HIMAHIMAN, s. hahiman.

HIMANG, (nach paham: kahimang,) Wunde, (nicht nur von lebenden Geschöpfen, auch von Bäumen, Früchten etc. gesagt;) Geldbusse. Hai himange, tarahundjeng pisau, gross ist seine Wunde, er hat auf ein Messer getreten. — Lalehan himang katil awim, gross ist die Wunde der Bank durch dich; (er hat hineingehauen, oder etwas abgehauen, abgebrochen.) — Limä pulu himangku tagal kasalangku dengan sawae, 50 (kiping = 100 fl.) ist meine Geldbusse wegen meiner Schuld (Hurerei) mit seiner Frau. — *Bahimang*, verwundet, um Geld gestraft. — *Bahahimang*, bahimahimang, hahimang, himahimang, ein wenig verwundet. — *Mahimang*, mampahimang, pahimang, hapahimang dengan, verwunden; um Geld strafen. — *Mampahimahimang*, ein wenig verwunden. — *Hapahimahimang*, oft verwunden. — *Tarahimang*, verwundet werden können, mögen. Djaton tarahimang iä, tagoh, er kann nicht verwundet werden, er ist *tagoh*, unverwundbar, hieb- und kugelfest. — *Pahimang*, der oft, alle verwundet; — der sich oft verwundet. Iä bagawi pahimang, er verwundet sich oft bei der Arbeit.

HIMAS, s. imas.

HIMAT, Vornehmen, Vorhaben, Zweck. Ikau kantoh narai himatm intu aku, du bist hierher gekommen, was willst du von mir? — *Himat*, bahimat, fest, bestimmt, entschlossen, sicher; zum Ziel haben. Kilen aughe, himat iä omba, was sagt er, ist es gewiss dass er mitgeht? — Perese himat matäi iä, seine Krankheit (ist der Art, dass) er gewiss sterben wird. — Aku manembak bahimat, djaton sala, ich schiesse sicher, fehle nicht. — Aku halisang bahimat Batawi, ich gehe auf Reise, habe Batavia zum Ziele. — *Bahahimat*, hahimat, himahimat, ziemlich gewiss, bestimmt. — *Barahimat*, alle ziemlich fest, bestimmt. — *Pangahimahimat*, alle fest, bestimmt, entschlossen. — *Mahimat*, bestimmen, beschliessen, festsetzen; rathen, taxiren, schätzen. Iä djari mahimat panggoete, batolak djewu, er hat seine Reise beschlossen, wird morgen abreisen. — Aku mahimat rear tä olih duä pulu, ich schätze das Geld, es mag sein 20 (kiping, = 40 fl.) — *Mahahimat*, mahimahimat, in etwa bestimmen, etc. — *Taharimat*, bestimmt, geschätzt werden können. — *Kahimat*, pahimat, Gewissheit, Bestimmtheit, Ziel. Narai talo kahimatm, benang bahandang tä, was das Ding deines Ziels, (was willst du haben, kaufen,) das rothe Zeug? — *Mangkahimat*, mangkahimet, vornehmens sein, beabsichtigen, vorhaben. Aku mangkahimat mamili arut, ich habe das Vornehmen ein Boot zu kaufen. — *Tarakahimat*, was man sich vornehmen, sich zum Ziel setzen kann, (z. B. irgend wohin zu gehen, weil es nicht sehr weit ist.) — *Pangkahimat*, der immer etwas als Ziel hat, beabsichtigt. Ikau pangkahimat ramon olo, du bist jemand, welcher immer Absichten auf anderer Leute Sachen hat, (sie kaufen, oder sie sich zueignen etc. will.)

HIMBA, ein grosser hoher Wald, der entweder noch nie gefällt war, oder dessen Bäume doch wenigstens wieder 20 Jahre alt sind; ein Wald von jüngeren, kleineren Bäumen: sandam; ein kleines Wäldchen grosser Bäume: pulau kaju.) — Ein von einem Stück Walde gemachtes Reissfeld wird das *erste* Jahr auch *himba* genannt; (im 2ten und den folgenden Jahren: baho.) Humae parak himba, sein Haus steht im hohen Walde. — Tanangku horan djari himba tinai, mein Feld, welches ich vor alten Zeiten hatte, ist wieder hoher Wald. — Himbangku djaton paham mandjari buae, bahongku bahalap, mein Himbafeld, seine Frucht ist nicht sehr gerathen; mein Bahofeld ist gut. — Dawen himba bunggut bara dawen baho, die Blätter (scil. der Ipahpalme, zum Dachdecken etc. gebraucht) der alten Bäume sind dauerhafter als die Blätter der jungen Bäume. — *Hahimba*, himbahimba, bereits ziemlich gross, (Bäume;) schon mit ziemlich hohen Bäumen bewachsen, (ein Stück Land, Wald.) — *Mahimba*, ein Stück Hochwald fällen, um dort ein Reissfeld zu machen. Käläh mahimba helo bara getem, mangat kaju keang, fälle Wald fürs Reissfeld vor der Erndte, damit das Holz gut trocken werde. (Zwischen Erndte und Pflanzzeit sind nur 4 Monat; deshalb fällt man Wald für neue Felder schon vor der Erndte, damit die Baumstamme gut trocken werden, und verbrannt werden können.) — *Mahahimba*, mahimbahimba, ein wenig mahimba. — *Hahimbahimha*, oft, lange mahimba. — *Pahimba*, der gern aus Hochwald (himba) und nicht aus Sandam Felder macht.

HIMBAL, zweifelhaft, ungewiss, unentschlossen. Aku himbal idjä kwe imiliku, ich bin unentschlossen, welches ich kaufen soll. — Panumahe tä himbal haliai, sein Kommen ist ganz ungewiss. — *Hahimbal*, himbahimbal, ziemlich zweifelhaft, etc. — *Kahimbahimbal*, fortwährend zweifelhaft, unentschlossen. — *Kahimbal*, Ungewissheit, Unentschlossenheit.

HIMBING, s. imbing.

HIMBOR, (bas. Sang. = inungap,) gebissen, gefressen sein. Krohongku matäi himbor tambon, mein Freund ist gestorben, gebissen durch eine Schlange.

HIMBUL dengan, s. imbul.

HIMON, das angeblasen werden, sein. Djaton toto himoe apui tä, djaton manjala, nicht tüchtig sein angeblasen sein, das Feuer, es flammt nicht. — *Mahimon*, blasen, anblasen, wegblasen; (Menschen etwas; der Wind: manampur.) Häka aku mahimon rotik bara talo djawetku, ich bin ermüdet vom Wegblasen des Schmutzes von meinem Flechtwerk. — *Hahimon*, himohimon, mahahimon, mahimohimon, sanft blasen, anblasen; (auch vom Winde gesagt.) Sana hahimon riwut palus hules gagada, sobald der Wind sanft weht, sogleich dreht sich die Windfahne. (Sprichwort, von characterlosen Menschen gesagt.) — *Ha-* oder *kahimohimon*, anhaltend blasen. — *Tarahimon*, angeblasen, weggeblasen werden können. — *Pahimon*, der oft bläst, der alles anbläst.

HIMPA, s. impa.

HINAHINAK, s. bahinak.

HINAI, i. q. tinai, weiter, ferner, wieder.

HINAK dengan, s. inak.

HINDAI, noch, noch mehr, mehr; noch nicht. Aton rearm hindai, hast du noch mehr Geld? — Mandahang hindai, noch mehr hinzuthun. Hindai mandahang, noch nicht hinzugethan haben. (In der Bedeutung "noch nicht" steht hindai *vor* dem Verbo, etc.; (auch *allein*, als Antwort stehend, heisst hindai: noch nicht,) mehr, noch, noch mehr bedeutend aber *nach* demselben.) — Djari iä dumah? Hindai. Ist er gekommen? Noch nicht. — *Hahindai*, hindahindai, noch ein wenig; noch nicht ganz. Hahindai kea hapus djandjin ikäi, unser Versprechen ist noch nicht ganz erfüllt. — *Mahindai*, mampahindai, ausstellen, hinausschieben. Ihate wäi mahindai utange, aton reare, nur absichtlich schiebt er seine Schuld (nämlich deren Bezahlung) hinaus, er hat Geld. — *Kahindai*, das noch nicht sein, das noch nicht vollendete, Zwischenzeit, Wartezeit. Kilen kahindaie angatm paräi masak, wie lange denkst du ist seine Zwischenzeit noch bis der Reiss reif ist? — *Pahindai*, der noch nicht, nennt man jemanden, (nahe Verwandte,) der noch nicht geheirathet, oder der noch kein Kind hat, wenn man den Eigennamen desselben nicht nennen will, weil das pali, unerlaubt ist. Amaku pahindai nihau halisang, mein unverheiratheter Oheim ist auf Reise.

HINDANG, rother Schein. Narai hetä, hindang apui hindang langit, was ist dort, ist es Röthe von Feuer oder Röthe des Himmels? (Morgenröthe.) — Mahindang, roth sein, sich röthen. Langit haru mahindang, der Himmel fängt eben an sich zu röthen, (des Morgens.) — Dahae mahindang intu petak, sein Blut liegt (oder fliesst) roth dort auf der Erde. — *Mahahindang*, mahindahindang, ein wenig roth sein.

HINDEM, Schemen, was man nicht deutlich sehen kann, (weil es zu fern, oder weil es Nacht ist.) Narai hindeme bentok tasik, banama atawa baunandau, was ist das dort für ein Schemen mitten auf dem Meere, ist es ein Schiff oder eine Wolke? — *Kahindem*, das nicht deutlich sein. — *Hahindem*, hindehindem, mahindem, undeutlich, dunkel, schemenhaft. Talo hamalem, hahindem ampie tawa olon tawa meto, es ist Nacht, undeutlich seine Gestalt, ob es ein Mensch oder ein Thier sei. — *Kahindehindem*, fortwährend undeutlich. — Hawur matangku, *barahindem* talo gitangku, meine Augen sind schwach, *alles* ist *undeutlich* was ich sehe.

HINDJAM, s. indjam.

HINDJAP, dünn gesplissene Bambu, welche man in der Oeffnung eines Bowo (Fischkorbs, Aalkorbs) so befestigt, dass die Fische hindurch in den Bowo, aber nicht wieder heraus können. Djaton ladju bari mahalau hindjape, awi djaton balute, nicht schnell der Reiss geht durch seine Hindjap (scherzend gebraucht für balengkong, Kehle,) weil keine Zukost dabei ist. — *Mahindjap* bowo, Hindjap an ein Bowo setzen.

HINDJÆ, mit, bei; bei einander, übereinstimmend, vereinigt, versöhnt. Iä belom hindjä bapae, er lebt bei seinem Vater. — Æwen hindjä lewu, sie leben in demselben Dorfe. — Hindjä augh äwen, ihre Worte stimmen überein. — Æwen hindjä basae, sie sprechen dieselbe Sprache. — Klahi äwen tä bihin, haru hindjä tinai, sie waren früher im Zank, sind erst vor kurzem wieder vereinigt, (versöhnt.) — *Hahindjä*, hindjähindjä, ziemlich nahe bei einander, etc. — *Kahindjähindjä*, fortwährend vereinigt, etc. — *Barahindjä*, alle ziemlich nahe vereinigt. — *Pangahindjähindjä*, alle vereinigt, etc. — *Mampahindjä*, pahindjä, hapahindjä dengan, vereinigen, zusammen thun, versöhnen. Æwen badagang mampahindjä modale, sie treiben Handel dazu vereinigend ihr Kapital, (gemeinschaftlich.) — Iä mampahindjä arepe dengan mamae, er vereinigt sich (zieht zu seinem, oder auch versöhnt sich) mit seinem Oheim. — Æwen hampahari mampahindjä humae, alle die Geschwister leben in *einem* Hause. — *Hapahindjähindjä*, oft vereinigen, etc. — *Tarahindjä*, mit dem man vereinigt leben kann. Djaton tarahindjä olo tä, palait, man kann mit dem Menschen nicht leben, er ist zänkisch. — *Tarapahindjä*, vereinigt etc. werden können. — *Kahindjä*, das bei einander, vereinigt sein. — *Pahindjä*, der alles vereinigt, etc.

HINDJENG, i. q. hundjeng; dieselben Ableitungen.

HINDJOK dengan, s. indjok.

HINDJONG, s. hirut.

HINDU, s. indu.

HINGGA, i. q. hengga.

HINGKAHINGKAI, s. hahingkai.

HINGKANG dengan, s. ingkang.

HINGKAT, (bas. Kahaian,) aufstehen und weggehen, (gelegen oder gesessen habend.) Sajup ikau, bawoi djari hingkat, du kommst zu spät, das wilde Schwein ist schon auf und davon.

HINGKES dengan, s. ingkes.

HINGOHINGOI, s. hahingoi.

HINGOHINGUT, s. hahingut.

HINIH dengan, s. inih.

HINING, gehört werden, gehört, hörbar. Kedjau humangku, djaton hining augh olo mangahau, mein Haus steht weit ab, man kann es nicht hören wenn jemand ruft. — *Hahining*, hinihining, nicht deutlich hören. Hahiningku aughe äwen hakotak, djaton batantu bawake, ich höre wohl ihre Stimme, dass sie sprechen, aber nicht bestimmt die Worte. — *Mahining*, hören; gehorchen, befolgen. Iä djaton maku mahining prentah, er will den Befehlen nicht gehorchen. — *Mahahining*, mahinihining, ein bischen hören, einigermaassen gehorchen. — *Hahinihining*, oft, anhaltend auf etwas hören (z. B. auf Musik;) immer gehorchen. — *Mampahining*, pahining, hapahining dengan, hören lassen. Sana misik iä mampahining aughe, sobald er aufsteht lässt er seine Stimme hören. — Iä mampahining sarita tä intu olo arä, er lässt die Geschichte alle Menschen hören — *Papahining*, hörbar; um von andern gehört

zu werden. Iä hakotak papahining tahiu panataue, mangat ita mikäh iä, er spricht (z. B. mit seinem Bruder, aber absichtlich so) dass man es hören soll von seinem Reichthume, auf dass wir Respect vor ihm haben sollen. — Iä hakotak papahining mahalau humangku, basa aku klahi dengae malem, er spricht dass man es hören soll, mein Haus vorbei gehend, weil ich gestern Zank mit ihm hatte, (i. e. er schilt, spricht anzüglich, doch nicht direct und deutlich, sondern als vor sich hin.) — *Tarahining*, gehört, befolgt werden können, mögen; zufällig hören. Aku darah humae, tarahiningku aughe, ich war nahe bei seinem Hause, da hörte ich zufällig seine Worte. — *Hakahining augh*, kahining augh, gegenseitig hörbar. Tokep human ikäi, hakahining augh, unsere Häuser stehen nahe, wir können gegenseitig das Sprechen hören. — Paham barat, djaton hakahining, stark der Sturm, wir können unser Sprechen gegenseitig nicht hören. — *Pahining*, der immer nach etwas hört, immer gehorcht.

HINJEK dengan, s. injek.

HINJIK, hahinjik, hinjihinjik, (nur mit djaton, dia, nicht, verbunden gebraucht,) ganz still, lautlos. Suni human äwen, djaton hinjik, in ihrem Hause ist es stille, lautlos. — Arä olo hetä, tapi hahinjik mahin dia, viele Menschen sind da, aber es rührt sich nichts, (sie halten sich todtstill.)

HINOT, ganz gut, vollkommen, fehlerlos; (wird nur von Menschen und djawet, heiligen Töpfen, gesagt.) Blanga tä hinot, hai regae, die Blanga ist vollkommen, gross ihr Werth.

HINTAN, Diamant. — Weiblicher Name.

HINTAN dengan, s. intan.

HINTING, (bas. Sang.) die Treppe, auf welcher die Sangiang von und nach dem Himmel steigen. — Männlicher Name.

HINTIP dengan, s. bintip.

HINTOK dengan, s. intok.

HIONG, Art langes Schilfgras.

HIPEN, s. mipen.

HIPO, s. ipo.

HIRAH, etwa, vielleicht, ungefähr. Sapulu biti hirah, etwa 10 Menschen. — Mikäh aton hirah iä hetä, vielleicht ist er möglicherweise dort. (Der Dajack gebraucht gern doppeltes, und selbst 3 doppeltes "vielleicht;" z. B.: mikäh iä aton hirah angat kamäangku, vielleicht ist er da möglicherweise nach dem Gefühl meiner Vermuthung.)

HIRAHIRAU, s. hahirau.

HIRAK, s. irak.

HIRI, das an den Seiten platt, stumpf geschnitten sein. Tapas hirie uäi, tau mampahimang ita, zu wenig sein plattgeschnitten sein, der (gesplissene, zu Flechtwerk dienen sollende) Rottan, er kann uns verwunden. — *Hahiri*, hirihiri, ein wenig platt geschnitten an der Seite. — *Mahiri*, an der Seite platt schneiden, (gesplissenen Rottan, Bambu, etc.) — *Mahahiri*, mahirihiri, ein wenig platt schneiden. — *Hahirihiri*, lange Zeit platt schneiden.

HIRIHIRI, s. bahiri.

HIRING, (bas. Sang. = njihi,) die Schärfe, (eines Messers, etc.) — Männlicher Name.

HIRING dengan, s. iring.

HIRIP, hahirip, hirihirip, pahirip, sehr ähnlich fast gleich (in Gestalt.) Arutku hirip aim, mein Boot ist dem Deinigen sehr ähnlich. Iä pahirip ampin andiku, er hat fast das Vorkommen (die Gestalt) meines jüngern Bruders. — *Barahirip*, alle ähnlich.

HIRIS, haris, (mit einer Zahl: kahiris,) ein langes, dünnes Stück, (z. B. Fleisch;) das durchgeschnitten, in lange dünne Streifen geschnitten sein; Schramme, Kritzel. — Pirä hiris pundang badjang akan sawáng, wie viel lange dünne Stücke getrocknetes Hirschfleisch giebt es für 1 Wang? ($^1/_{12}$ fl.) — Sala hirise benang, djaton ombet akan klambi, falsch sein durchschnitten sein, das Zeug, es ist nicht zureichend für ein Oberkleid. — Djari hirise lauk, ist abgethan sein in lange dünne Streifen geschnitten sein, der Fisch? — Lalehan karä hiris katilm, äwe mawie, ungemein viel die Kritzel auf deiner Bank, wer hat es gethan? — *Mahiris*, durchschneiden (mit einem Messer;) in langen Streifen schneiden; kratzen, schrammen. — *Mahahiris*, mahirihiris, ein wenig mahiris. — *Hahirihiris*, oft, lange durchschneiden, etc. — *Tarahiris*, durchschnitten werden, etc., mögen, können. — *Pahiris*, der gern, oft durchschneidet, etc.; — unabsichtlich gekratzt, geschrammt, eingeschnitten. Pisau lawo, pahiris klambingku awie, das Messer ist gefallen, und mein Kleid durch dasselbe eingeschnitten.

HIROHIRUM, s. hahirum.

HIRUP, (bas. Mantangai,) i. q. surop; dieselben Ableitungen.

HIRUS dengan, s. mirus.

HIRUT, hindjong, nicht recht rund oder ovaal, schief, verbogen, (der Mund von Menschen, Körben, Töpfen; hindjong wird oft auch noch hinter hirum gesetzt.) Buhen totokm hirut, awi baha bihin, wodurch ist dein Mund schief, durch das frühere Geschwür? — *Hahirut*, hirohirut, hahirut, hahindjong, etwas schief, verbogen. — *Kahirohirut*, beständig schief, verbogen. — *Barahirut*, alle schief, verbogen. — *Kahirut*, kahindjong, das schief, verbogen sein; (etwas das rund oder ovaal sein müsste.)

HISAP, s. isap.

HIU, der Haifisch.

HIUHIUT, s. hahiut.

HIUN, einschlafen; ohne Bewustsein; flau, träumerig, faul. Sana menter hiun iä, sobald er liegt schläft er ein. — Iä hiun matäi, er starb ohne Bewusstsein; (auch: sanft einschlummernd.) — Ikau haban? hiun ampim, bist du krank? du siehst so flau aus. — *Hahiun*, hiuhiun, schläferig, träumerisch, flau. Tjäh ikau bagawi hahiun, pfui, wie schläferig arbeitest du! — *Kahiuhiun*, fortwährend schläferig. — *Barahiun*, alle schläferig. — *Kahiun*, Schläferigkeit, Trägheit, Schwäche.

HIWAHIWAI, s. hahiwai.

HIWAN, s. iwan.

HIWANG, (nach Zahlen auch: kahiwang,) Raute, Viereck, (in Matten, Zeug, etc.) Amakku lombah hiwange, sampai djahawen pulu tamä idjä kahiwang, meine Matte breit ihre Vierecke, bis 60 (scil. gesplissene Rottan, wovon man die Matte flicht,) gehen auf ein Viereck. — *Bahiwang*, gerautet. — *Mahiwang*, in Rauten machen, flechten.

HIWANG, das abgewichen sein, (vom Wege, von einem Befehle.) Kangkwe hiwange aso, sambil gantau, wohin sein abgewichen sein (vom Wege,) der Hund, nach links oder rechts? — *Mahiwang*, hahiwang dengan, abweichen, übertreten; weglaufen von, liegen lassen, (eine Arbeit.) Amon ikau masauh, kälàh mahiwang talih aku handjulo, wenn du nach Bandjarmasin reisest, mach doch einen Abstecher, komm zu mir ein wenig. — Salah ikau haradjur mahiwang bara gawim, es ist unrecht, dass du immer von deiner Arbeit wegläufst. — *Mahahiwang*, mahiwahiwang, ein wenig abweichen, etc. — *Pahiwang*, der immer abweicht, übertritt.

HIWÆH, s. iwäh.

HIWÆI, tahiwäi, (nach paham auch: kahiwäi,) das Abhängen, (z. B. ein Tuch von einem Tische.) — *Mahiwäi*, hahiwäi, hiwähiwäi, mantahiwäi, herabhängen, abhängen. Palapah enjoh mahiwäi, djari bapalek hirah, das Blatt der Kokospalme hängt herab, es ist wohl gebrochen. — Manok tä rungkok, mahiwäi palapase, das Hahn ist besiegt, seine Flügel hängen ab, (es lässt die Flügel hängen.) — *Mahahiwäi*, mahiwähiwäi, nantahiwähiwäi, ein wenig abhängen. — *Kahiwähiwäi*, fortwährend abhängen. — *Barahiwäi*, alle, überall abhängen.

HIWIS, i. q. hewes; dieselben Ableitungen.

HIWIT, weiblicher Name.

HOBAH, s. obah.

HOI, Ausruf mit dem man jemanden anruft. Hoi ikau, kantoh, o du, komm hier!

HOKHEK, s. hak.

HOLON, Menschen irgendwo sein, leben. s. olo.

HOMBA, s. omba.

HONG, i. q. huang.

HONGGÆ, s. onggä.

HORAN, früher, vormals; (schon vor längerer Zeit, wenigstens einige Jahre; sonst: bihin, bahut.) Djaman horan ita hetoh paham hasang, in früherer Zeit bekriegten wir uns hier viel unter einander. — Æla tahiu perkara tä, djari usang horan, erwähne der Sache nicht, das ist schon sehr lange her. — *Hahoran*, horahoran, vor sehr langer Zeit.

HORO, horoe, horoi, suro, (nach paham: kahoroe, kahoroi, kasaroroi,) die Richtung; Folgordnung; das längs etwas sein, gehen, das durchhin gehen, das längs, durchhin gegangen werden. Sala horoe aughm, dein Wort hat eine verkehrte Richtung. — Kilen horoe brita tä, wie ist die Folgordnung der Geschichte? (Erzähle sie doch *ganz*, vom Anfang bis zum Ende.) — Æla brangai horoe tana tä, nihau paräi, nicht nur so nach Gutdünken sein durchlaufen werden, das Feld, (man muss nicht überall dadurch hingehen,) sein Reiss würde verloren gehen. — *Bahoroe*, in der Folgorde, verständlich, ordentlich (etwas erzählen;) schön, wie es sich ziemt, zierlich (aussehen, etwas machen.) Arute djaton bahoroe ampie, sein Boot hat keine schöne Gestalt. — *Djaton hahoroe*, djaton hahoroi, nicht so als es sein muss, nicht schön, verständlich. — *Pangahorohoroi*, alle nach der Folgorde, etc. — *Sahoro*, sahoroe, sahoroi, saroroi, hasahoroi, hasaroroi, mit einander übereinstimmen; (Worte, Werke, Gestalt.) Augh saksi duä tä djaton sahoroi, die Worte der beiden Zeugen stimmen nicht mit einander überein. — *Pangasahorohoroi*, alle mit einander übereinstimmen. — *Hasahorohoroi*, hasarorororoi, ziemlich übereinstimmen. — *Mahoro*, mahoroe, mahoroi, njahoroi, njaroroi, manjaroroi, manjuro, längs etwas sein, längs oder durch etwas hingehen; in der Ordnung erzählen. Æla haradjur mahoroe humangku, gehe nicht immer durch mein Haus. — Enjohku mahoroe sungäi, meine Kokospalmen stehen längs des Flüsschens. — Käläh mahoroi kangkuling tali hetä, entwirre doch und wickle gut auf den dort vertoddert liegenden Strick. — *Mahahoroi*, mahorohoroi, etwas, ein wenig mahoroi. — *Hahorohoroi*, oft, lange mahoroi. — *Tarahoro*, tarahoroi, tarasuro, entlang gegangen, durchgangen etc. werden können, mögen. — *Pahoro*, pahoroi, pasuro, panjahoroi, panjaroroi, der alles gehörig erzählt, überall längs oder durchgeht, etc.; längs. Bawoi hadari pahoro aku, imunoku, das Schwein lief längs mir, (an mir vorbei,) da habe ich es gestochen. — *Hakahoroi*, i. q. sahoro, mit einander übereinstimmen; ferner: mit einander Post für Post berechnen, nachrechnen. Æwen hakahoroi karugie badagang, sie rechnen mit einander ihren Verlust beim Handel aus.

HOROHORON, s. hahoron.

HOROK; das Band; das festgebunden sein, (Boot, Büffel.) Horok arut djari bageto, das Band des Bootes ist zerrissen. — Pahalau tahi horoke hadangan, djaton tau iä murep, all zu lange sein festgebunden sein, der Büffel, er kann nicht weiden, (fressen.) — *Bahorok*, angebunden; irgendwo angehen, einen Besuch machen, (wo man das Boot dann ja *anbindet.*) Käläh ita bahorok handjulo intu äka amaku, lasst uns ein wenig angehen bei meinem Oheim. — *Mahorok*, festbinden, anbinden. — *Mahahorok*, mahorohorok, ein bischen anbinden. — *Hahorohorok*, oft, lange festbinden. — *Tarahorok*, angebunden werden können; irrthümlich anbinden. — *Pahorok*, der gern, alles festbindet. — Uäi akan telo *kahorok*, Rottan für 3 Stück Bande.

HORONG, (mit einer Zahl: kahorong,) Krümmung in einem *kleinen* Flusse; (in grossen Flüssen: tandjong.) Humangku limä kahorong bara tumbang sungäi, mein Haus liegt an der 5ten Krümmung von der Mündung des Flüsschens. — *Bahorong*, krumm, viel Krümmungen haben, (ein kleiner Fluss.)

HORU, s. oru.

HORUMAT, harumat, Ehre. — *Mahorumat*, ehren, Ehre erweisen. — *Tarahorumat*, geehrt.

HOTUS, s. hutus.

HOWA, wird zur Verstärkung hinter hawen gefügt; die Ableitungen als bei hawen.

HOWAK, vermindert, theilweise abbezahlt, (Schulden;) abgedungen, (vom Preise.) Howak regan garantong awiku tahi manawar, der Preis des Garantongs (kupfern Musikinstrument) ist herabgekommen, weil ich lange gedungen habe. — *Hahowak*, howahowak, ein wenig vermindert. — *Mahowak*, mampahowak, pahowak, vermindern, abbezahlen, abdingen. — *Mahahowak*, mahowahowak, ein wenig vermindern. — *Kahowak*, das vermindert, abbezahlt, abgedungen sein.

HOWAL dengan, i. q. mowal, s. hudja.

HOWAN, s. owan.

HOWOHOWOI, s. hahowoi.

HUA, pass auf, warte nur! (bedrohend.) Hua akam, aku mamukul ikau, pass nur auf, ich werde dich schlagen.

HUANG, hong, intu, nintu, in, unter, bei, an, von; während; angehend, betreffend. Aton iä intu huma, ist er zu Haus? — Huang katelo iä dumah, in 3 Tagen kommt er. — Aku hong kwasan amaku, ich stehe unter der Gewalt (dem Befehle) meines Oheims. — Rearku lepah intu iä, mein Geld ist alles bei ihm, (er bewahrt es, oder hat es geliehen.) — Karä perkarangku lepah hong ikau, alle meine Angelegenheiten trage ich dir auf. — Aku djari mindjam behas hong iä, ich habe Reiss von ihm geliehen. — Hong kanih, dort. — Hong ngambo, landwärts. — Hong pambesäiku malem aku hasupa dengae, auf (während) meiner Ausfahrt gestern begegnete ich ihm. — Toh aku mahining kakilakku intu musohku tä, iä rusak, koan olo, jetzt höre ich meine Freunde angehend jenen meinen Feind, er ist ruinirt, sagt man. — *Hahuang*, huahuang, eben in, ein bischen in. Ina pisauku akan huma, hahuange brangai, leg mein Messer in das Haus, nur eben hinein, (nur ganz vorn,) das macht nichts.

HUANG, der Inhalt; das Innere, Herz, Wille,

Begierde, Liebe. Lontong toh duä pulu gantang huange, dieser Korb, 20 Gantang (Reiss) sein Inhalt. — Pisauku hong huang huma, mein Messer liegt im Innern des Hauses. — Aku pähä huangku, ich wehe mein Inneres, (ich bin betrübt.) — Aton huangm ikau akan Kahaian, hast du den Wunsch nach Kahaian zu reisen? — Paham huangku dengan benang djetä, stark meine Begierde nach dem Zeuge, (ich möchte es haben; oder, wenn ich es habe: gross meine Freude über das Zeug, meine Liebe zu dem Zeuge.) — Iä äka huangku haliai, er ist der Platz meines Innern ganz und gar, (i. e. ich habe ihn sehr lieb.) — *Nahuang*, bahuang, manahuang, Lust, Wille, Begierde haben. Aku djaton nahuang kuman, ich habe keine Lust zu essen. — Nahuang ikau mandohop aku, bist du willig mir zu helfen? — *Nanahuang*, nahuahuang, ein wenig Lust etc. haben. — *Kanahuang*, Begierde, Wunsch, Wille, Geneigtheit. — *Mampahuang*, hapahuang dengan, begierig, begehrlich machen; bereden, überreden. Arutm mampahuang aku, dein Boot macht mich begehrlich, (erweckt meine Begierde.) — Paham iä mampahuang aku omba iä, tapi aku djaton handak, gewaltig beredet er mich ihm zu folgen, aber ich will nicht.

HUAP dengan, s. uap.

HUDJA, das das 3e Mal gestampft werden des Reisses. (Das tempä (s. tepä) Stampfen des Reisses, um ihn zu enthülsen, geschieht 3 Mal; das erste Mal heisst *mowal;* nachdem die Hülsen abgeschüttet sind wird er mananduä, das 2e Mal gestampft; darnach: mahudja, das 3e (letzte) Mal. — Behas magon babilem, tapas hudjae, der enthülsete Reiss ist noch immer schwarz, zu wenig sein das 3e Mal gestampft sein. — *Bahudja*, weiss, schön, (enthülseter Reiss). — *Mahudja*, das 3e Mal stampfen. — *Mahahudja*, mahudjahudja, hahudja, hudjahudja, ein weinig mahudja. — *Hahudjahudja*, lange mahudja.

HUDJAN dengan, s. udjan.

HUDJONG, (nach paham: kahudjong,) Glück, Vortheil, Gewinn, (im Handel.) Pirä hudjongm ikau akan Kahaian, wie viel Vortheil hast du auf der Reise nach Kahaian gehabt? — *Bahudjong*, glücklich sein, Gewinn haben. Iä paham bahudjong badagang, er ist sehr glücklich im Handel. — Aku mandjual garantong bahudjong limä, ich habe die Garantong (kupfern Musikinstrument) verkauft, habe gewonnen 5 (kiping, = 10 fl.) — *Hahudjong*, hudjohudjong, ziemlich glücklich. — *Pangahudjohudjong*, alle glücklich. — *Pangkahudjong*, am glücklichsten, am meisten Gewinn haben. — *Mahudjong*, mampahudjong, pahudjong, Vortheil an etwas haben, etwas theuer, mit viel Vortheil verkaufen. Dagangam idjä kwe idjä mampahudjong ikau, an welchem deiner Handelsgüter hast du den meisten Vortheil? — Æla paham mahudjong ramom intu aku, verkaufe mir deine Sachen nicht zu theuer, (nicht mit sehr grossem Gewinne.) — *Mahahudjong*, mampahudjohudjong, ziemlich mahudjong. — *Hahudjohudjong*, oft, immer mahudjong. — *Tarahudjong*, tarapahudjong, mit grossem Gewinn verkauft werden können. Benang toh djaton tarahudjong hindai, tawan olo regae, dieses Zeug kann nicht mehr mit grossem Gewinn verkauft werden, die Menschen kennen seinen Preis. — *Pahudjong*, der immer mit viel Vortheil verkauft.

HUDJONG, (mit einer Zahl: kahudjong,) eine in die See auslaufende Landspitze. — *Hahudjong*, hudjohudjong, ein wenig ausstehen, (Land in See.) — Mahudjong, ausstehen, (Land in die See.)

HUDJU, s. udju.

HUDO, hodo, (bas. Mantangai,) i. q. horo; dieselben Ableitungen.

HUGAI, fast gleich. Hugai kahaie, (kapintare,) ihre Grösse (Klugheit) ist fast gleich. — *Hahugai*, hugahugai, fast gleich, (aber im geringeren Grade als hugai.)

HUGAI dengan, s. ugai.)

HUIT, ein Stück Holz, welches man quer vor eine Thür, ein Fenster setzt, um Thür, Fenster dadurch zu schliessen; — Hebebaum, (um Baumstämme etc. fort zu stossen oder fort zu wälzen;) das geschlossen sein, (Thüren etc. durch ein Holz;) das gestossen, gedreht werden. Batang tä hai, huitm korik, bapelek karäh, der Baumstamm ist gross, dein Hebebaum nur dünn, er wird abbrechen. — Humam djaton dähen huite, dein Haus, nicht fest sein geschlossen sein. — *Bahuit*, durch ein Huit zugeriegelt. — *Hahuit*, huihuit, ein wenig geschlossen, geriegelt. — *Mahuit*, zuriegeln; fortstossen, wälzen, (mit einem Hebebaume;) die Ruder gegen ein Boot so anziehen, dass es drehet. Mantir mahuit aku bara lewu toh, der Häuptling verbannt, treibt mich fort aus diesem Dorfe. — Batang haluae, huit gulogulong, es ist ein Baumstamm vor uns, dreht (das Boot) ganz geschwind. — *Mahahuit*, mahuihuit, ein wenig zuriegeln, etc. — *Hahuihuit*, oft, lange zuriegeln, etc. — *Tarahuit*, zugeriegelt etc. werden können; irrthümlich zuriegeln. — *Barahuit*, quer, verdreht, verkehrt, festsitzen. Barahuit ikau tamäan pisaum hong kumpange, du steckst dein Messer verkehrt in seine Scheide; (den Rücken wo die Schneide sein muss.) — Ikau sarita barahuit aughm, du erzählst verkehrt deine Worte. — Iä tau tumon basan ita, tapi arä barahuit, er kann unsere Sprache sprechen, aber er verdreht viel. — *Barahuit barahita*, ganz und gar verkehrt, verdreht. — *Pahuit*, der alles zuriegelt, fortwälzt; — ein Holz, mit dem man beim Graskappen das Gras niederdrückt; auch i. q. huit, Hebebaum. Bahali mandirik amon djaton pahuit, es lässt sich schwer Gras kappen, wenn man kein Holz zum niederdrücken hat.

HUJAH, s. ujah.

HUJONG, schräg (nicht vertical; nicht horisontal: tiling.) Humae hujong awi barat, sein Haus ist schräg geworden durch den Sturm. — *Hahujong*, hujohujong, ein bischen schräg. — *Kahujohujong*, fortwährend schräg. — *Barahujong*, alle schräg. — *Hujonghajang*, nach verschiedenen Seiten schräg, schräg durch einander; (z. B. viele Bäume;) wackeln, (Menschen;) sich stark schütteln, hin und her bewegen, (Bäume durch einen Sturm.) Paham kabusaue, hujonghajang tandjonge, stark sein betrunken sein, wackelnd sein Gang. — *Mahunjong*, mahujong, mampahujong, pahujong, machen dass etwas schräg steht; stark zu etwas bereden. Awi aku mahujong iä, haru iä manumon, weil ich ihm tüchtig zugeredet habe, nun erst nimmt er es an. — *Mahahunjong*, mahunjohunjong, mahahujong, ein wenig schräg machen, etc. — *Hahunjohunjong*, hahujohujong, oft schräg machen. — *Tarahunjong*, tarahujong, schräg gemacht, beredet werden können. — *Kahujong*, kahunjong, die Schrägheit, das Schräg sein.

HUKAT, i. q. hugai; dieselben Ableitungen.

HUKÆI dengan, s. ukäi.

HUKUM, Urtheil, Strafe; Geziemlichkeit, Gepastheit. Iä buah hukum hai tagal takaue, er erhält schwere Strafe wegen seines Stehlens. — Kilen hukum awi mantir, perkaram tä, wie ist das Urtheil des Häuptlings in deiner Angelegenheit? — Olo tä

pintar, karä aughe huang hukum, er ist klug, alle seine Worte sind nach Geziemlichkeit, (gepasst, treffend.) — *Bahukum*, urtheilen, Sachen recht und gut schlichten. Iä apik bahukum, er ist geschickt um Streitsachen zu schlichten. — *Mahukum*, Urtheil sprechen, strafen. — *Mahahukum*, mahukuhukum, ein wenig bestrafen. — *Hahukuhukum*, oft, immer bestrafen. — *Tarahukum*, bestraft werden können; irrthümlich strafen. — *Pahukum*, der oft, gern straft.

HUKUP, kahukup, das niedergebogen sein. Iä manandjong paham hukupe, bakas kea, er geht stark sein gebogen sein, er ist schon alt. — *Hahukup*, hukuhukup, gebückt, niedergebogen, (gehen, sitzen.) — *Kahukuhukup*, fortwährend gebückt. — *Barahukup*, alle gebückt. — *Mahukup*, sich über etwas hin beugen, auf, über etwas sitzen; sich vor jemandem niederwerfen. Æla manjurat mahukup, schreib nicht dich vorüber beugend. — Manok mahukup anake, das Huhn sitzt auf ihren Küchlein. — Humangku mahukup awi barat, mein Haus ist umgefallen (aber noch zusammen hängend) durch den Sturm. — Sana iä manaharep Panambahan iä mahukup, sobald er vor dem Sultan erschien, bog er sich nieder zur Erde. — Mahukup utut olo, jemands Knie bittend umfassen. — Mahahukup, mahukuhukup, sich ein wenig, kurze Zeit über etwas beugen. — *Hahukuhukup*, sich oft, anhaltend überbeugen, etc.

HUKUR, s. ukur.

HULAHULAI, s. hahulai.

HULAI dengan, s. ulai.

HULAHULAT, s. hahulat.

HULANG, schief, ein Deckel auf einer Kiste, (der Mund, etc.;) sich krumm gezogen haben, (Bretter durch die Hitze;) steif und krumm, (z. B. ein Arm, durch Krankheit.) Hulang totoke awi bangak, sein Mund ist schief durch die javanischen Pocken. — Rantep blawang solake, toh hulang awi pandang andau, die Thür schloss anfangs gut, jetzt hat sie sich gezogen durch die Hitze. — Hulang hantawi, verziehen, (den Mund, z. B. um jemanden zu verspotten;) hin und her schlenkeren, (die Arme.) Hulang hantawi totoke mamparahas aku, er verzieht seinen Mund um mich zornig zu machen. — *Hahulang*, hulahulang, ein wenig schief, etc. — *Kahulahulang*, fortwährend schief, etc. — *Barahulang*, alle etwas schief. — *Pangahulahulang*, alle schief. — *Mampahulang*, pahulang, mabulang, hapahulang dengan, schief, krumm ziehen, steif werden lassen. — *Mampahulahulang*, ein wenig schief ziehen. — *Hapahulahulang*, oft, anhaltend schief ziehen. — *Kahulang*, das schief sein, verzogen sein, das steif und krumm sein. — *Pangkahulang*, am schiefsten, krummsten, etc.

HULANG dengan, s. ulang.

HULÆHULÆI, s. hahuläi.

HULIH, s. mulih.

HULING, s. uling.

HULIT, fast gleich. Hulit kahaie, ihre Grösse ist fast gleich. — *Hahulit*, hulihulit, fast gleich, (doch im mindern Grade als hulit.)

HULIT dengan, s. ulit.

HULO, mahulo, der obere Theil, (eines Flusses;) am obern Theile. — Hulo Kahaian äka olo ot, am Ober-Kahaian ist der Wohnplatz der Olo ot, (Name eines Volksstammes.) — Kedjau humangku, hulo (mahulo) sungäi, fern ist mein Haus, oben im Flüsschen. — Olo hulo, Oberländer. — *Hahulo*, hulohulo, ziemlich oben am Flusse. — *Kahulo*, das oben am Flusse sein. Lalehan kahulo lewun keton, sehr fern nach oben liegt euer Dorf.

HULOH dengan, s. uloh.

HULOK, (nach paham: kahulok,) ein Busen, Bucht, (in einen Wald, z. B. wenn ein Feld sich hineinzieht.) Hong hulok kajuan hetä tanangku, in der Bucht des Waldes dort ist mein Feld. — *Hahulok*, hulohulok, mahulok, eine Bucht haben. — Barahulok, überall Buchten haben.

HULONG, ein Stück Bambu, welches man zum Wasserschöpfen gebraucht, welches also möglichst gross sein muss. — *Hahulong*, hulohulong, mahulong, tief und breit, (ein Loch.) Kanduäm kalim hahulong, warum machst du deinen Brunnen so breit und tief? — *Mahahulong*, mahulohulong, ziemlich breit und tief. — *Barahulong*, alle breit und tief. — *Kahulong*, die Breite und Tiefe.

HUMA, (nach Zahlen auch kahuma,) Haus; (die grossen, festen Wohnhäuser im Dorfe; Häuser auf dem Felde: pasah.) Aku hindjä huma dengae, oder: aku idjä kahuma dengae, ich lebe mit ihm zusammen in einem Hause. — Akaku toh handak mawi huma hai, batang pandjang, mein älterer Bruder will jetzt ein grosses Haus und eine lange Flösse machen, i. e. er will heirathen. — *Mangkahuma*, irgendwo ein Haus haben, wohnen. Amaku mangkahuma hong Bandjar, mein Oheim wohnt in Bandjarmasin.

HUMAH, s. umah.

HUMAT, etwas gebessert, (eine Krankheit.) Iä haru humat kahabae, erst jetzt hat sich seine Krankheit etwas gebessert. — Bahae haru humat, seine Schwäre wird jetzt erst etwas besser. — *Hahumat*, humahumat, etwas gebessert, (im geringeren Grade als humat.) — *Kahumat*, etwas Besserung. — *Mahumat*, mampahumat, pahumat, etwas bessern, (Medicin eine Krankheit.)

HUMÆ, s. umä.

HUMBANG, ist der Collectiv-Name für alle Arten Bambu, auch in specie der Name für eine Art Bambu, welcher etwa armdick wird, und nur dünnes Holz, also grosse, weite Höhlung von innen hat. Die vorzüglichsten anderen Arten Bambu sind: betong, bulus, haur, lamunti, palingkau, puring, talali, tamiang; s. d. Wörter. — Der Bambu wird sehr viel gebraucht, man macht Wände, Hausfluren, Körbe, Dosen, Hüte, etc. davon. — *Mahumbang*, hahumbang, humbahumbang, stark, hell und schallend, (die Stimme, wie gegen einander geschlagener Bambu.) Aughe mahumbang, seine Stimme ist hell und kräftig. — *Mahahumbang*, mahumbahumbang, ziemlich hell und kräftig. — *Barahumbang*, alle hell und kräftig. — *Kahumbang*, die Reinheit und Stärke der Stimme.

HUMBING, i. q. hantai, ein Fischnetz.

HUMBUT, s. unter ipah.

HUMBUT, oru humbut, eine Art sehr scharfes, schneidendes Gras.

HUMI, Geburtswehen. Iä handak luas, paham humie, sie will gebären, stark ihre Wehen.

HUMI, aufs neue, wieder gedenken, wieder im Herzen aufkommen. Iä humi malait aku tagal kasalangku bihin, er zürnt mir aufs neue wegen meines frühern Unrechts, (gedenkt wieder daran.) — Iä humi tatawä tagal kasalan aughku malem, er lacht aufs neue darüber, dass ich mich gestern versprach. — *Hahumi*, humihumi, wieder etwas, ein wenig. — *Kahumihumi*, immer aufs neue, immer wieder gedenken. — *Mahumi*, mampahumi, wieder erwecken. Tjäh karajapm, ikau mampahumi kalaitku dengam bihin, pfui deine Schurkerei, du erweckst meinen frühern Zorn gegen dich wieder.

HUMONG, dumm, schlecht, erstaunt. Iä humong,

er ist dumm. — Iä mandjawet humong gawie, er flicht dumm sein Werk, (i. e. sind viele Fehler darin.) — Humong olo tä, panakau, der Mensch ist schlecht, er ist diebisch. — Humong aku mitä gawie kalotä, ich bin erstaunt ihn so handeln zu sehen. — *Humong paleng*, sehr dumm, sehr schlecht. — *Hahumong*, humohumong, etwas dumm, etc. — *Kahumohumong*, fortwährend dumm, etc. — *Barahumong*, alle ziemlich dumm. — *Pangahumohumong*, alle dumm. — *Pangkahumong*, am dummsten. — *Mampahumong*, pahumong, jemanden dumm nennen; jemanden in Erstaunen setzen, ihn verblüffen; jemanden beschwatzen, betrügen. Menjak aughe mampahumong aku mamili arut idjä kupit, tapi aku pintar djaton tarapahumong, mit glatten Worten wollte er mich beschwatzen das schon ganz morsche Boot zu kaufen, aber ich war verständig, konnte nicht beschwatzt werden. — *Hapahumohumong*, oft, anhaltend beschwatzen, betrügen. — *Tarapahumong*, beschwatzt, betrogen werden können. — *Kahumong*, Dummheit, Bosheit, Erstaunen.

HUMPAN, s. umpan.

HUMPANG humpir, s. hahumpir.

HUMPI, männlicher Name.

HUMPIHUMPIR, s. hahumpir.

HUMPUT, der Vor- oder Hinter-Schnabel eines Bootes. Arut tantarang batang, badarak intu humpute, das Boot ist gegen einen Baumstamm gestossen und im Schnabel geborsten.

HUMUR, s. umur.

HUNA, s. una.

HUNAN, wird zur Verstärkung hinter kotok gefügt; Ableitungen als bei kotok.

HUNANG, (bas. Sang. = melai,) bleiben, verweilen.

HUNAR, s. unar.

HUNDANG, gerufen sein, beschickt sein. Kindjap djari hundange, djaton iä manalih, schon oft sein beschickt und gerufen sein, aber er kommt nicht. — *Mahundang*, beschicken und einladen, holen lassen, (z. B. zu einem Feste. Der *Geringere* "mahundang" den Angesehenern; dieser "mangahau" lässt rufen, jenen.) — *Hahundahundang*, oft einladen. — *Tarahundang*, eingeladen werden dürfen. — *Pahundang*, der oft, alle einlädt; — ein kleiner Meissel, welchen man als Bohr, um Löcher zu machen, gebraucht.

HUNDANG, s. undang.

HUNDJA, husa, überlaufen, vertreten werden. Tanangku hundja bawoi, mein Feld wird zertreten von Schweinen. — *Mahundja*, mahusa, über-, durch etwas gehen, vertreten. — *Hahundjahundja*, oft, immer über etwas gehen. — *Tarahundja*, begehbar; begangen werden können. Djalan djaton tarahundja, badjikut, der Weg kann nicht begangen werden, ist dicht bewachsen. — *Pahundja*, der über, durch alles hin geht. — *Hahundja*, hundjahundja, schnell und mit grossen Schritten. Æwe hetä hahundja tandjonge, wer ist es dort, der schnell und weitschrittig sein Gang.

HUNDJAT, s. undjat.

HUNDJÆ, hundjeng, hendjeng, hindjeng, tindjak, das vertreten, zertreten, niedergetreten werden, sein; auch, doch selten: niedergedrückt. Pahalau hundjenge lontong tä, sintel, djaton taraäton, allzu viel sein niedergedrückt sein, der Korb, (nämlich der Reiss darin,) er liegt dicht, ist nicht zu tragen. — *Bahundjä*, etc. (aber *nicht* batindjak,) barahundjä, etc. auf etwas stehen. Iä bahundjeng intu katil, er steht auf der Bank. — *Hahundjä*, hundjähundjä, etc., kurze Zeit auf etwas stehen, treten. — *Mahundjä*, etc., manindjak, auf etwas treten, vertreten, zertreten. Æwe mahundjeng äkaku batiroh, wer hat auf meinen Schlafplatz (mein Lager) getreten? — Anakku tulas, mahundjä takolokku, mein Sohn ist hart, zertritt meinen Kopf, (i. e. behandelt mich immer sehr schlecht.) — *Mahahundjä*, mahundjähundjä, etc. mananindjak, manindjanindjak, ein wenig, kurze Zeit auf etwas treten, etc. — *Hahundjähundjä*, etc. oft, lange auf etwas treten, etc. — *Tarahundjä* etc., worauf man treten kann, mag; irrthümlich, ohne Absicht auf etwas treten, zertreten. Tjäh aku tarahundjeng mangkok, pusit, pfui, ich trat auf die Tasse, sie ist gebrochen. — *Pahundjä*, panindjak, der auf alles tritt, alles zertritt.

HUNDJENG, s. hundjä.

HUNDJONG, männlicher Name.

HUNDJUN, die Oberfläche; auf. — Männlicher Name. — Hila toh hundjue, hila tä pendae, diese Seite ist seine Oberfläche, (sein Oberes,) jene Seite sein Unteres. — Pisauku hong hundjun katil, mein Messer liegt auf der Oberfläche der Bank. — Pisauku hundjun katil, mein Messer liegt auf der Bank. — Hundjun katelo iä dumah karäh, auf den 3en Tag (am 3en Tage) wird er kommen. — *Hahundjun*, hundjuhundjun, mahundjun, mahahundjun, fast oben, fast auf der Oberfläche. Lauk hetä hanangoi hahundjun danum, die Fische dort schwimmen dicht an der Oberfläche des Wassers. — Himangku djaton timben, hahundjun pupus bewäi, meine Wunde ist nicht tief, nur fast oben auf meiner Haut, (nur ein wenig ins Fleisch.) — *Mahundjun*, über, über etwas stehen, beherrschen. Iä mandjadi mantir mahundjun hapus Pulopetak, er ist Häuptling über ganz Pulopetak geworden.

HUNDJUR, (nach paham augh: kahundjur,) Haufe, das aufgehäuft sein, (Maass, Korb, etc.) — *Hahundjur*, hundjuhundjur, mahundjur, gehäuft voll. Sarangan mahundjur, das Gefäss ist gehäuft voll. — *Kahundjuhundjur*, immer aufgehäuft voll. — *Barahundjur*, pangahundjuhundjur, alle aufgehäuft voll. — *Mahundjur*, aufhäufen. Bahalap iä, mandjual ujah mahundjur gantang, er ist gut, verkauft Salz, häuft den Gantang. (Denn beim Verkaufen des Salzes wird das Maass nicht gehäuft, nur schlicht voll gethan.) — *Mahahundjur*, mahundjuhundjur, ein wenig häufen. — *Pangkahundjur*, am meisten gehäuft.

HUNDUR dengan, s. undur.

HUNGGOK dengan, s. munggok.

HUNGKANG, Art Zeug, verfertigt von den gesplissenen und zusammengeflochtenen Blättern der Lemba, einer Schilfpflanze.

HUNGKANG, s. ungkang.

HUNGKAP, eine Höhle. Hungkap kaju, ein Loch, Höhlung in einem Baume. — Arä hungkap hong saran sungäi, viele Höhlen sind am Ufer des Flusses. — *Bahungkap*, Höhlen haben. — *Hahungkap*, hungkahungkap, kleine Höhlen; kleine Höhlen haben. — *Mahungkap*, aufspringen, sich ablösen. Kaju mahungkap, handak balungkang, es löset sich die Erde, (hebt sich auf,) an der einen Seite des Baumes, er will umfallen. — Matäi kaju tä, upake mahungkap, der Baum stirbt, sein Bast springt auf. *Mahahungkap*, mahungkahungkap, ein bischen mahungkap.

HUNGKAR dengan, s. ungkar.

HUNGKOHUNGKOI, s. hahungkoi.

HUNJA, wird hinter huräh, s. uräh, gefügt.

HUNJAHUNJAU, s. hahunjau.

HUNJET dengan, s. unjet.

HUNJOK, der Gipfel (eines Berges;) die Spitze eines inländischen Hutes. — *Hahunjok*, hunjohunjok, hügelig, nicht eben sein, (der Grund.)

HUNTAHUNTAI, s. hahuntai.

HUNTAL dengan, s. untal.

HUNTAP, (nach einer Zahl: kahuntap,) eine *kleine* dünne Platte; (grössere Platten: bintap;) Schuppen, (des Schorfs.) Ai telo huntap bulau, er hat 3 kleine Goldplatten. — Tjäh karä huntap kihism lawo hong amak, pfui, alle die Schuppen (Schilfer) deines Schorfes fallen auf die Matte. — Kihise *mahuntap*, sein Schorf schilfert, bildet sich zu Schüppchen. — Kihise *barahuntap* hong berenge, der Schorf sitzt über seinen ganzen Leib in Schüppchen.

HUNTIP, Fäulniss im Eisen, welche beim Schmieden abspringt. Paham huntipe sanaman, rugi aku mamilie, viel seine Fäulniss das Eisen, ich habe Schaden daran, dass ich es kaufte. — *Mahuntip*, abspringen, (Eisen beim Schmieden; auch:) upak kaju tä mahuntip, mikäh handak bapelek, der Bast des Baums ist dort abgesprungen, vielleicht will der Baum abbrechen. — *Mahahuntip*, mahuntihuntip, ein wenig abspringen.

HUNTIT, s. untit.

HUNTUT, fast überein; (Grösse, Reichthum, Klugheit, etc.) — *Hahuntut*, huntuhuntut, fast überein, (doch weniger als huntut.) — *Barahuntut*, alle fast überein.

HUNUM, dumpfes Getön; (z. B. *in* einem Hause, wenn der es hörende draussen steht.) — *Hahunum*, hunuhunum, mahunum, dumpf tönen. — *Barahunum*, überall dumpf tönen.

HUPAH, s. upah.

HUPAU, (nach paham: kahupau,) das empor stehen, (Haar, Brandblasen.) — *Mahupau*, hahupau, hupahupau, empor stehen. Balaue mahupau, djaton iä munduse, sein Haar steht struppig empor, er schmiert es nicht mit Oehl. — *Mahahupau*, mahupahupau, etwas in die Höhe stehen. — *Kahupahupau*, beständig in die Höhe stehen. — Barahupau, alle, überall in die Höhe stehen.

HUPET, s. upet.

HUPI, das Drängen, Drücken. Paham hupin ai managih aku, stark sein Drängen mahnt er mich (zu bezahlen.) — *Hahupi*, hupihupi, gedrängt, gepresst (z. B. stehen, sitzen.) — *Kahupihupi*, fortwährend gedrängt, gepresst. — *Barahupi*, alle gedrängt, gepresst. — *Mahupi*, drängen, drücken, beengen. Iä mondok mahupi dinding, er sitzt, drängt die Wand, (i. e. dicht an der Wand, dagegen lehnend.) — Iä mahupi aku intu dinding, er drängt, drückt mich gegen die Wand. — Paham ikau mahupi tanangku, djari simit tinai, stark du beengst mein Feld, (nimmst stets an den Seiten was ab,) es ist wieder schmal geworden. — *Mahahupi*, mahupihupi, ein wenig drängen. *Hahupihupi*, oft, lange drängen. — Dinding tä djaton *tarahupi*, djaton dähen, gegen die Wand mag man sich nicht lehnen, sie ist nicht fest. — *Pahupi*, der immer drängt; — irgendwo gegenstossen, gegenfallen. Aku balongkang pahupi batangkaju, ich fiel gegen einen Baum.

HUPUT, das gereinigt sein, (eine Flinte, ein Bambu etc. *von innen*.) — *Mahuput*, von innen reinigen. — *Mahahuput*, mahupuhuput, ein wenig von innen reinigen. — *Pahuput*, der oft von innen reinigt.

HURAHURAR, s. hahurar.

HURAHURAU, s. hahurau.

HURAI, s. urai.

HURIR, eine Schnur (Agaatsteine; gewöhnlich 3 × 3 Agaatsteine, zwischen jede 3 eine Manas, Perle; einige solcher Schnüre zusammen bilden ein Saling, Halsbald.) — *Mahurir*, in Schnüre machen.

HUROK, s. urok.

HURUM, mahurum, dumpfig, schwül; von dumpfer Luft flau, matt. Hurum andau toh, mikäh andau papa karäh, es ist schwül heute, vielleicht wird ein Unwetter kommen. — Hurum angatku hong huma, käläh mangius arepku hong ruar, ich fühle so schwül im Hause, will mich draussen etwas kühlen. — *Hahurum*, huruhurum, mahahurum, mahuruhurum, ein wenig schwül. — *Kahuruhurum*, anhaltend schwül. — *Kahurum*, Schwüle, Dumpfigkeit, Beengung.

HURUP, die Buchstaben.

HURUP, der Preis; das gekauft, gewechselt sein. Hurup bulau salawi satail, der Preis des Goldes ist 25 (kiping, 50 fl.) das Tail. — *Mahurup*, kaufen, einwechseln, verkaufen, (nur gebraucht vom Kaufen und Verkaufen des Goldes und Silbers gegen Kupfergeld, Handelsgüter, etc., und des Salzes gegen Reiss.) Aku mahurup ujah idjä gantang dengan äpat gantang behas, ich tausche einen Gantang Salz gegen 4 Gantang Reiss ein. — Gawie hurup (huhurup, huruhurup) ujah, seine Arbeit ist wie Salz eintauschen, (wo man für 4 Maass Reiss nur 1 Maass Salz erhält, = es kommt nichts dabei heraus, er faullenzt.) — Olo tä gantjang bagawi, hurup (huruhurup) duä bara ita, der Mensch arbeitet tüchtig, so viel als 2 von uns; oder: duä ita sahurup awie kabuate, 2 unsrer gleich ihm allein. — *Sahurup*, auf dasselbe heraus kommen, gleichen Werth haben. Arutku hai, ajue korik tapi taheta, djadi sahurup bewäi, mein Boot ist gross, das seinige klein aber neu, so sind sie eben viel werth. — *Mahahurup*, mahuruhurup, ein wenig kaufen, wechseln. — *Hahuruhurup*, oft, immer kaufen. — *Pahurup*, der immer kauft.

HURUS, wird hinter kekä gefügt; Ableitungen wie bei kekä.

HURUT dengan, s. urut.

HUS, hushus, Geruf um Hühner fort zu jagen. — *Hus*, mehus, brausend, pfeifend, sagt man vom Winde, von einer Kugel, vom Getön der Flügel fliegender Vögel, etc. — *Mehumehus*, bamehumehus, anhaltend solch Getön. — *Hushus*, barakamehus, sarakamehus, von vielen Seiten solch Getön. — Barakamehus panting anak olo manintu humangku, von allen Seiten saust das Werfen (die Würfe) der Kinder gegen mein Haus.

HUSA, i. q. hundja, dieselben Ableitungen.

HUSAH dengan, s. usah.

HUT, fortwährend. Aku manjoho iä terai, hut iä bagawi bewäi, ich sage ihm, er solle aufhören, aber er arbeitet nur fort.

HUTA dengan, s. uta.

HUTAN, (malaiisch: Wald,) wild, (von Thieren gesagt.) Bawoi hutan, wilde Schweine. — *Mahutan*, wild werden. Hadangangku mahutan tinai, bahali taratawan, mein Büffel wird wieder wild, er ist mühsam zu fangen.

HUTANG dengan, s. utang.

HUTUP, das Spritzen, Wegspringen, ein weggesprungen Stückchen, (nur gesagt von brennenden Njating, Harz, und von auf dem Feuer getrocknetem Salz und Reiss; — vom Speck: tampitik; Schlamm: tampurak.) Aku balopak awi hutup njating, ich bin verbrannt durch ein abgesprungenes Stückchen bren-

nenden Njating. — *Mahutup*, spritzen, springen. — *Mahahutup*, mahutuhutup, ein wenig spritzen, springen. — *Pahutup*, was viel springt, (schlechter Njating;) — auf Feuer gerösteter Reiss. Aku radjin kuman pahutup, ich esse gern auf Feuer gerösteten Reiss.

HUTUS, s. utus.

HUTUS, hotus, (bas. Sang. = lau,) Hunger. Hutus dato, grosser Hunger, grosse Hungersnoth. — Im gewöhnlichen Dajacksch wird hutus zur Verstärkung hinter lau gefügt: lau hutus, grosse Hungersnoth. — Hahutus, hutohutus, als sterbend, fast sterben; sehr ermüdet. Paham djemoe, hahutus iä, gewaltig sein Husten, als sterbend er. — Hutuhutus aku paham bagawi, ich bin zum Sterben müde, habe tüchtig gearbeitet. — *Kahutuhutus*, fortwährend sehr ermüdet, erschöpft. — *Barahutus*, alle sehr ermüdet. — *Mahutus*, mahotus, sterben. Angatku andau toh kea iä karäh mahotus, ich denke heute noch wird er sterben. — *Mampahutus*, pahutus, tödten, sterben machen. Kamising gulong mampahutus olo, die Cholera tödtet die Menschen schnell. — *Kahutus*, grosse Ermüdung, d. zum Sterben müde sein.

I.

IA, i. q. joh.

IAP, Verwünschung, (von ältern Personen gegen jüngere ausgesprochen.) Iä katalahan awi iap mamae, er ist unglücklich durch die Verwünschung seines Oheims. — Miap, verwünschen. (Wenn jüngere Leute alte Menschen verspotten, erzählt der Alte von seiner frühern Kraft, seinem Reichthum, seinen Gefahren, nennt die durch ihn erlegten Menschen, etc., und fügt dann hinzu: wenn du nicht auch alles das erreichst, erlebst, sollst du nie glücklich sein. Solch ein Fluch wird sehr gefürchtet.) Æla muräh iä, iä murah miap, treib den Spott nicht mit ihm, er verwünscht leicht. — *Haiaiap*, oft verwünschen. — *Paiap*, der leicht, oft verwünscht. — (Miap s. auch unter harantong.)

IAS, weiblicher Name; (vom Bandjarschen mias, einer Braut das Haar abschneiden.)

IÆ, er, sie, es; sie (Plural;) also, das. Iä djari dumah, er ist gekommen. — Kangkwe äwen, aton iä mandop, wo gehen sie hin, gehen sie auf Jagd? — Paham karugingku badagang, gross mein Schaden beim Handeln. Iä koangku bihin, das habe ich dir vorher gesagt. — Aton ikau nahuang omba aku? Mawi iä, (oder buah iä.) Hast du Lust mit mir zu gehen? Ja wohl. — Iä tä, *er* ist es; das ist, nämlich, das will sagen. Upah keton sapulu, iä tä sadjampal genep biti, euer Lohn 10 (kiping = 20 fl.) nämlich 1 fl. für jeden. — Iäiä, baiäiä, kaiäiä, immer er. Baiäiä idjä kadian, immer nur er ist es welcher faul ist. — *Pangaiäiä*, alle als er, sie. Basat bihin baris lewun keton, keton hetä pangaiäiä kea, Diebe wohnten früher in eurem Dorfe, und ihr dort seid alle auch als sie.

IBAR, kibar, kaibar, Kraft, Vermögen. Olo arä mawi aku, kilen ibarku malawan, eine Menge Menschen fiel mich an, wie war es in meinem Vermögen zu widerstehen?

IBO, weiblicher Name; (malaiisch: Mutter.)

IDAN, i. q. edan; dieselben Ableitungen.

IDEK, männlicher Name.

IDEM, männlicher Name.

IDIK, ipat, Richtung. Aughm sala idike, djaton iä idjä mawie, deine Worte haben falsche Richtung (verkehrten Cours, adressiren sich falsch,) nicht er ist es, der es gethan hat. — Kilen idike saritae malem, was war die Richtung (der Inhalt, Zweck) seiner Erzählung gestern? — Gawim sala idike, djaton mandjari tumon tä, deine Arbeit fängt verkehrt an, (du fängst sie verkehrt an,) auf die Art kommt sie nicht zu Stande. — (S. auch bidik.)

IDJANG, das Kinn (von Menschen sowohl als von Thieren.) Djaton melai idjangm, ikau, dein Kinn ruht nicht, du, (du sprichst fortwährend.) — Olo tä gila totok idjange, der Mensch unklug sein Oberlippe und Kinn, (er spricht unklug.) — Iä batekang idjange, er spricht kräftig. — Æwen hakotak hatanggera idjang, sie sprechen mündlich mit einander, (Kinn gegen Kinn.) — *Midjang*, sprechen, schwatzen; schelten, knurren. — *Pamidjang*, der immer schwatzt, brummt. — *Pakun idjang*, die Enden der Kinnladen, (dicht unter den Ohren.) — Bintang idjang bawoi, Stern des Schweinekinnes, nennen die Dajacken das Sternbild des ursus major, grossen Bären.

IDJAR, männlicher Name.

IDJÆ, ein; welcher. Enjoh toh limä duit idjä, diese Kokosnüsse kosten 5 Duit eine, (per Stück.) Tä olo idjä koangku, das ist der Mensch, von welchem ich sprach. — Aku djaton omba halisang, djaton kubarku, idjä tinai induku haban, ich gehe nicht mit auf Reise, ich habe keine Zeit, welches noch (oder: noch eins = auch, ferner) ist meine Mutter krank. — *Idjäidjä*, nur ein. Arutku idjäidjä, ich habe nur *ein* Boot. — Idjäidjä mahin dia, selbst nicht ein. — *Midjä*, midjämidjä, mamidjä, immer nur ein, einzeln; jeder ein. Iä manenga aku bua midjämidjä, er giebt mir Früchte, immer nur eine. — Iä mambagi bua akan ita midjä, (sama midjä,) er theilt Früchte unter uns aus, jedem eine. Æwen mambesäi midjämidjä genep djukong, sie rudern uns, je einer in jedem Boote. — *Baidjäidjä* inengam, awang beken dia, ***nur dem einen*** giebst du, dem andern nicht. — Tanteloh *kaidjäidjä*, djaton indahang, ***immer nur das eine*** Ei, es kommen nicht mehr hinzu. — *Bamidjämidjä*, kamidjämidjä auch: immer nur ein, bei Einzelnen (geben.)

IDJIN, Waldgeister, haben menschliche Gestalt, feuerrothe, lange, dicke Haare, sind aber so gross als eine Kokospalme, ihre Zähne als Beile, ihre Augen als Feuer, haben langen Bart. Es sind böse, viel Schaden thuende Spuke, welche Menschen zerreissen wie man ein Küchlein zerreisst. Bringt man ihnen aber tüchtig Opfer, (Schweine und Hühner,) so kann man sie sich geneigt machen, und als ihr Günstling grosse Stärke von ihnen empfangen.

IDJING, männlicher Name.

IDJOH, kidjoh, kaidjoh, kahidjoh, das verschoben, verrückt sein. — *Hidjoh*, verschoben, verrückt sein; verändert; beben. Paham riwut, hidjoh batang ita, stark der Wind, unsre Flösse (welche vor jedem daj. Hause als Landungsplatz etc. liegt,) ist verschoben. (Die verschiedenen Baumstämme aus der sie besteht haben ihre frühere Lage zu einander verändert.) — Bakasak iä batiroh, hidjoh pentere, er schläft unruhig, sein Liegen ist verschoben, (er liegt schief, krumm, quer.) — Hidjoh angat humangku awi barat, sich verschiebend das Gefühl meines Hauses durch den Sturm, (i. e. es bebt.) — Paham antame

solake, tapi hidjoh aughe tinai, stark sein Drohen anfänglich, aber seine Worte veränderten wieder. — *Udjangidjoh*, hin und her geschoben, geschüttelt werden. — *Hahidjoh*, hidjohidjoh, ein wenig verschoben, etc. — *Midjoh*, verschieben, verdrehen; verändern (Worte.) — *Mamidjoh*, midjomidjoh, ein wenig verschieben. — *Haidjoidjoh*, oft, immer verschieben. — *Taraidjoh*, verschoben werden können. — *Pamidjoh*, paidjoh, pidjoh, der alles verschiebt. Kidjoh kiro, s. unter kiro.

IDUL, männlicher Name.

IGH, i. q. das gebräuchlichere bewäi.

IHAIHAK, kakihak, kihakihak, krumm und hinkend (gehen, Schmerz im Rücken oder in den Lenden, Hüften habend.) Iä mahäwes manokku, ihaihak, er hat mein Huhn geschlagen, es geht krumm und hinkend. — *Kaihaihak*, kakihakihak, immer krumm und hinkend. — *Baraihak*, barakihak, alle krumm und hinkend. — *Kihak*, kaihak, das lahme Gehen, Lahmheit.

IHAT, i. q. ahat.

IHENG, i. q. das gebräuchlichere oheng; dieselben Ableitungen.

IHI, s. unter handipä.

IHIK, das Austreten, das ausgetreten werden; (der Reis aus den Aehren, geschieht gleich nach der Erndte.) — *Mihik*, hihik dengan, haihik dengan, austreten, (Reiss;) treten. Iä mihik mampatäi handipä, er tritt, tödtet die Schlange. — *Mamihik*, mihimihik, ein wenig austreten, treten. — *Haihiihik*, lange austreten. — *Taraihik*, ausgetreten werden können. — Paräiku djaton taraihik kabuatku, pahalau arä, mein Reiss kann nicht durch mich allein ausgetreten werden, es ist allzu viel. — *Paihik*, pihik, der gern, oft austritt.

IHING, (bas. Sang. = tambon,) grosse Seeschlange. Ihing dato pandjang pulu, eine grosse Seeschlange, lang 10 (scil. Klafter.)

IHIR, das geschleppt, geschleift werden. Sala ihire uäim, buah petak kisak, verkehrt sein geschleift werden, dein Rottan, er schleift durch den Schlamm. — *Mihir*, hinter sich her schleppen, schleifen; anspornen, mitnehmen. — *Æla* mäton kaju tä, käläh mihire, trag das Holz nicht, schleppe es doch nur. — Iä mihir anake hapus huma, er schleift sein Kind durch das ganze Haus. — Magon haban aku, mihir arepku bagawi bewäi, ich bin noch immer krank, schleppe mich nur an die Arbeit. — Kilen gawingku, iä mihir aku omba halisang, was soll ich thun, er schleppt mich (hält dringend an) dass ich mit auf Reise gehe. — Bawoi mihir anake, das Schwein führt seine Jungen aus, (lässt sie umher gehen.) — Iä mihir karä anake malan, er nimmt alle seine Kinder mit zur Feldarbeit, (spornt sie dazu an.) — *Mamihir*, mihimihir, ein wenig schleifen, etc. — *Haihiihir*, kamihimihir, oft, lange schleifen. — *Kakihir*, kihikihir, schleppend, geschleppt. Kakihir uäi imbite, ihn schleifend bringt er den Rottan. — Salendangm kakihir pontonge hong petak, das eine Ende deines Shawls schleift auf der Erde. *Kakihikihir*, anhaltend schleifen, geschleift. — *Barakihir*, alle geschleppt. — — *Taraihir*, geschleift werden können, mögen. — *Pihir*, paihir, pamihir, der immer schleift, andringt, etc.; durch jemand angespornt, mitgeschleppt, mitgenommen sein. Aku pihir aim, brangai hapan aughm bewäi, ich bin dein mitgenommener, thue du nun was du willst.

IHIS, das glatt geschnitten, geschabt sein; (z. B. geschlachtete Schweine.) Tapas ihise kaju, djaton lepah upake, zu wenig sein glatt geschabt sein, das Holz, es ist nicht alle sein Bast weg. — Asang mawi lewun äwen ihis sindä, die Feinde haben ihre Dörfer vernichtet, glatt auf einmal, (i. e. *alle* Dörfer.) — Ihiihis, ngangihis, ngihingihis, nur schrappend, nur ein wenig abschneidend, (kein tüchtig Stück abschneidend. — *Baihiihis*, bangihingihis, kaihiihis, kangihingihis, immer nur schrappend. — *Mihis*, mangihis, glatt schneiden, glatt schrappen, schaben. — *Mamihis*, mihimihis, mangangihis, mangihingihis, ein wenig glatt schaben. — *Haihiihis*, kamihimihis, oft, lange glatt schaben. — *Taraihis*, glatt geschnitten werden können. (z. B. ein Ast im Holze, nicht zu hart sein.) — *Paihis*, pihis, pamihis, der gern, alles glatt schneidet.

IHOP, das Trinken; getrunken werden. Pahalau ihope, nongkang andau, zu viel sein Trinken, den ganzen Tag. — Talo ihop, Getränk. — *Mihop*, trinken. — Danum mihop, Trinkwasser. — *Mamihop*, mihomihop, ein wenig trinken. — *Ba-*, *haihoihop*, oft, lange trinken. — *Taraihop*, trinkbar. — *Pamihop*, pihop, der viel trinkt. — *Mampihop*, hapihop dengan, mampahupan, tränken, zu trinken geben. — *Mampihompihop*, ein wenig tränken. — Hapihopihop, oft tränken. — *Tarapihop*, getränkt werden können. — *Pampihop*, der oft tränkt.

IKAIKAL, gelockt, (das Haar.) — *Baraikal*, alle lockig, gelockt.

IKALIKAL, (Bandjarsch) i.q. babasal.

IKAU, du. Ikau idjä harapku, du bist es auf den ich hoffe. — *Ikaikau*, baikaikau, kaikaikau, immer du. Baikaikau idjä marajap, immer bist du es, der Böses thut. — *Hikau*, dort bei dir. Pisauku hikau, mein Messer liegt bei dir. O keton hikau, tendä, o ihr dort, haltet still. — *Djikau*, = idjä hikau, welches dort bei dir.

IKÆI, wir, (das exclusive, den Angeredeten ausschliessende; das inclusive: ita.) Ikäi toh manggetem, keton hindai, wir erndten jetzt schon, ihr noch nicht. — *Ikäikäi*, ba-, oder kaikäikäi, immer nur wir (z. B. müssen arbeiten.)

IKÆIKÆH, s. mikäh.

IKIN, männlicher Name.

IKIS, kikis, geschrappt, geschabt sein. Tapas ikise besäim, djaton lamos, zu wenig sein geschabt sein, dein Ruder, es ist nicht glatt. — *Mikis*, mangikis, hikis dengan, hakikis dengan, schaben, schrappen, (um zu glätten, oder Schmutz weg;) glatt streichen, (Maass beim Messen.) Tain manok leket hong katil, käläh mikise, Hühnerdreck sitzt an der Bank, schrapp ihn ab. — Buabuah ikau mikis gantang, äla maruak, streich den Gantang (Reissmaass, — den vollen, beim Messen) recht ab, streiche kein Loch hinein. — *Mamikis*, mikimikis, mangangikis, mangikingikis, ein wenig schaben, etc. — *Haikiikis*, hakikikikis, oft, lange schaben. — *Taraikis*, tarakikis, glattgeschabt, abgeschrappt werden können. — *Pikis*, pamikis, pangikis, der gern, alles schabt, etc. — *Kikis*, ein plattes Holz, mit welchem man beim Messen das Maas abstreicht.

IKOH, der Schwanz. — *Hikoh*, haikoh, einen Schwanz haben. Belahe olo ot hikoh, koan olo, einige der Olo ot (Volksstamm im Innern Borneos) haben Schwänze, sagt man. — *Ikoikoh*, als ein Schwanz; zurück bleibend. — *Mikoh*, nachfolgen; zurückbleiben. Iä haradjur mikoh aku, er folgt mir immer. — Karä ampin gawim mikoh bara olo, alles was du machst steht dem anderen Menschen nach. — *Haikoikoh*, oft, immer nachfolgen, etc. — Kaikoikoh, fortwährend, lange anhaltend nachfolgen.

IKOIKOK, sikosikok, krumm, (der Arm.) —

Kaikoikok, kasikosikok, beständig krumm. — *Baraikok*, barasikok, alle krumm.

IKUT, unterworfen sein. Bihin ita ikut Panambahan, toh olo baputi mamingkut ita, früher waren wir dem Sultan unterworfen, jetzt beherrschen uns die weissen Leute. — *Mamingkut*, beherrschen.

ILAH, männlicher Name.

ILAI, i. q. itong; wird gewöhnlich hinter itong gefügt; Ableitungen als bei itong.

ILAK, männlicher Name; (von kilak, sich freuen.)

ILANG, das beschirmt, beschützt werden; das aus einander gebracht werden, (Streitende.) Tapas ilange, djadi äwen palus hapukul, nicht genug ihr aus einander gehalten werden, so geschah es, dass sie einander gleich schlugen. — *Milang*, hilang oder hailang dengan, beschirmen, zu Hülfe kommen, aus einander bringen. Amon äwen handak mawi ikau, aku milang ikau, wenn sie dich angreifen wollen, werde ich dich beschützen, (auch: dir helfen.) — *Mamilang*, milamilang, ein wenig beschirmen. — *Hailailang*, oft beschirmen. — *Kailailang* dengan, anhaltend, fortwährend beschirmen. Iä kailailang dengan akäe, manjewut iä budjur, alo karajape tarang, er nimmt fortwährend seinen Neffen in Schutz, nennt ihn braf, obwohl seine Schurkerei erwiesen ist. — *Tarailang*, beschirmt etc. werden können. — *Pamilang*, pailang, der gern schützt, aus einander bringt. — *Pilang*, Schutz, Hülfe. Djaka djaton pilang aim, djaton aku belom, wäre nicht deine Beschirmung gewesen, so lebte ich nicht.

ILIK, (bas. Mantangai,) i. q. intih; dieselben Ableitungen.

ILIM, das Leugnen. Awi paham ilime, äwe tau sondau kasalae, durch sein starkes Leugnen, wer kann seine Schuld finden? — *Milim*, hilim dengan, leugnen, verleugnen, ableugnen. Kutoh panataue, tapi iä milim karä ramoe, gross sein Reichthum, aber er verleugnet alle seine Güter, (sagt dass er keine habe, und verbirgt sie zugleich.) Milim = basilim, (s. d. Wort,) verborgen, dunkel. Talo tä djaton milim intu iä, die Dinge sind ihm nicht verborgen. — *Mamilim*, milimilim, iliilim, ein wenig leugnen. — *Hailiilim*, oft, immer leugnen. — *Tarailim*, geleugnet werden können. — *Pailim*, pamilim, pilim, der immer leugnet.

ILIT, dicht zusammen. Æla mondok ilit, sitzt nicht dicht zusammen. — Paräim pahalau ilit, dein Reiss steht zu dicht. — Ilit manak, kurz nach ein ander gebären. — *Iliilit*, ziemlich dicht. — *Kailiilit*, fortwährend dicht. — *Pangailiilit*, alle dicht. — *Milit*, mampilit, mampailit, pailit, hilit dengan, dicht zusammen thun. Pähä silongku milit amak, meine Nägel thun wehe vom dicht zusammen schieben der Matte, (beim Flechten derselben.) — *Mamilit*, milimilit, mampailiilit, ziemlich dicht zusammen thun. — *Hailiilit*, hapailiilit, oft, immer dicht zusammen thun. — *Kilit*, kailit, das dicht bei einander sein, Dichtigkeit. — *Kakilit*, stets nahe sein, folgen. Iä kakilit dengangku, omba aku hetähetä, er ist stets um mich, folgt mir überall. — *Barakilit*, alle stets nahe sein. — *Pilit*, ein von der Schale einer Kokosnuss gemachtes Werkzeug, womit man beim Flechten das Geflochtene dicht zusammen schiebt.

ILOH, (bas. Kahaian,) i. q. itä; dieselben Ableitungen.

ILOK, männlicher und weiblicher Name; (von bilok, schräg.)

ILUM, ein Dolch, fast wie der Bladau, nur spitzer.

IMAK, weiblicher Name; (von simak, Geruch, einem Worte der bas. Sangiang.)

IMAN, männlicher Name; (von hahiman, weissgelb.)

IMAR, männlicher Name.

IMAS, Drohungen, (durch Worte oder Gebärden.) Paham imase mawi aku, mikäh aku, stark seine Drohungen gegen mich, ich fürchte mich. — *Mimas*, himas oder haimas dengan, drohen, bedrohen. — *Himas*, einander bedrohen. Æwen himas handak hapukul, sie bedrohen sich einander schlagen zu wollen. — *Hahimas*, himahimas, einander anhaltend bedrohen. — *Mamimas*, mimamimas, ein wenig bedrohen. — *Haimaimas*, oft bedrohen. — *Taraimas*, bedroht werden, und geschreckt werden können, mögen. Iä djaton taraimas, djaton pikäh, er kann nicht durch Drohungen erschreckt werden, ist nicht furchtsam. — *Pimas*, paimas, pamimas, der oft, allen droht.

IMÆH, das Herauskommen (des Abgangs beim Stuhlgang.) — *Mimäh*, herausdrücken.

IMBING, das gehalten, festgehalten werden. Pisau djaton dähen imbinge, lawo bara lengängku, das Messer nicht fest sein gehalten sein, (ich hielt es nicht fest,) es fiel aus meiner Hand. — *Mimbing*, himbing oder haimbing dengan, halten, festhalten, in der Hand haben; beherrschen; sich mit etwas beschäftigen. Nongkang andau ikau mimbing lundju, den ganzen Tag hast du die Lanze in den Händen. — Iä mimbing prentah, er hält Befehle = er herrscht, regiert. — Iä mimbing basara, er richtet. — Djari tahi aku malajan, harungku mimbing djawetku tinai, schon lange hatte ich aufgehört, jetzt er nehme ich mein Flechtwerk wieder zur Hand, (flechte weiter daran.) — Æwen *baraimbing* lundju, sie alle haben Lanzen in der Hand. — *Mamimbing*, mimbimimbing, imbiimbing, kurze Zeit halten. — *Haimbiimbing*, oft, ba-, oder kaimbiimbing, anhaltend, fortwährend halten. — Æwen duä manandjong, *himbing* lengäe, sie gehen, einander bei der Hand fassend. — *Taraimbing*, gefasst, gehalten werden können. — *Bimbing*, was oft gefasst, gehalten, genommen wird, (ein kleines Kind.) Anakku bimbing, jeder will mein Kind gern auf den Arm nehmen, (weil es so hübsch und freundlich ist.) — *Bahimbing*, barahimbing, sich an etwas fest halten. Djaka aku dia barahimbing intu edan, lawo aku bara tarok kaju, hätte ich mich nicht festgehalten am Aste, so wäre ich aus dem Gipfel des Baumes gefallen. — *Paimbing*, pamimbing, der immer alles fasst, hält. — *Pimbing*, Untersuchung, Entscheidung. Perkara djari hong pimbing mantir, djaton baguna ita hasuat tinai, die Sache steht zur Entscheidung des Häuptlings, (ist ihm übergeben,) es nutzt nichts, dass wir noch darüber streiten.

IMBIT, intan, imbitintan, das gebracht werden, sein. Kutoh imbite benang haru toh, dapit murah tinai, in Masse sein gebracht sein das Zeug vor kurzem, später wird es wieder billig werden. — *Mimbit*, mintan, mimbit mintan, himbit dengan, hintan dengan, bringen. Olo Nagara arä mimbit behas, die Nagaresen bringen viel Reiss, (zum Verkauf.) — Æwe djari mimbit olo toh, wer hat diesen Menschen gebracht? — Iä bagawi mimbit kahabae, er arbeitet bringt seine Krankheit, i. e. während er krank ist. — Æwen hetä sama mimbit gawie, sie dort alle bringen ihre Arbeit, (jeder von ihnen hat seine besondere Arbeit.) — Olo arä tä sama mimbit kotake, jeder von den vielen Menschen dort spricht von etwas anderm, jeder hat seinen besondern Gegenstand

von dem er spricht. — Iä mimbit aku halisang, er nimmt mich mit auf Reisen — Æwen mimbit brita asang dumah, sie bringen Bericht, dass die Feinde kommen. — Sawangku haru mimbit arepe, meine Frau bringt jetzt erst sich selbst, = ist kürzlich schwanger geworden. — *Himbit*, gemeinschaftlich etwas thun, wohin gehen. Æwen himbit malan, sie arbeiten zusammen auf dem Felde. — *Hahimbit*, himbihimbit, immer zusammen. — *Mamimbit*, mimbimimbit, ein wenig, kurze Zeit bringen, *ba-*, oder *haimbiimbit*, oft bringen. — *Taraimbit*, gebracht werden können. — *Paimbit*, pamimbit, der oft bringt. — *Pimbit*, Brautgabe, Mitgift welche der Mann zur Heirath bringt; — das mitgenommen sein. Iä matäi metoh pimbit mamae halisang, er starb während seines mitgenommen seins von seinem Onkel auf Reise. — *Bapimbit*, bapimbit bapintan, Mitgift mitbringen.

IMBOIMBOH, i. q. das gebräuchlichere umboh.

IMBUL, das gepflanzt sein. — *Mimbul*, himbul oder haimbul dengan, pflanzen. — Musim mimbul, Pflanzzeit. — Mimbul puru, die Blattern einimpfen. — Mimbul hantu, eine Leiche begraben. (Gewöhnlicher aber: mangubur hantu.) — Aku djaton katawan petak bahalap äka mimbul anakku, ich weiss kein gutes Land, wo ich meinen Sohn pflanze, (keine Familie, wo hinein ich ihn heirathen lasse.) — *Mamimbul*, mimbumimbul, ein wenig pflanzen. — *Haimbuimbul*, oft, lange pflanzen. — *Taraimbul*, gepflanzt werden können; irrthümlich pflanzen. — *Paimbul*, pamimbul, pimbul, der gern, oft pflanzt. — *Pambulan*, ein Garten, eine Anpflanzung. — *Mambulan*, einen Garten, eine Anpflanzung machen.

IMES, (nach paham: kimes, kaimes,) das Begehren, nach etwas stehen, das Trachten. Tahi imese mamili blanga, tepa sondau kea, lange war sein Trachten eine Blanga (heiligen Topf) zu kaufen, endlich hat er auch gefunden. — *Mimes*, himes dengan, nach etwas trachten; nachahmen, gleich thun wollen. (Mimes auch "bis", s. unter mimes.) Iä mimes manewus andie, tapi djaton ombet reare, er trachtet seinen Bruder loszukaufen, aber er hat nicht genug Geld. — Iäharadjur mimes pakaiangku, er ahmt immer meine Kleidung nach, (kleidet sich wie ich.) — *Mamimes*, mimemimes, ein wenig nachtrachten, nachahmen. — *Taraimes*, tarimes, nachgetrachtet, begehrt, nachgeahmt werden können. — *Paimes*, pimes, pamimes, der nach allem trachtet, alles nachahmt.

IMPA, das aufgelauert werden. Djaton buah äka impae bawoi, puna djaton iä mahoroe hetoh, nicht recht der Platz ihres aufgelauert werdens, die Schweine, (wir lauern ihnen nicht am rechten Orte auf,) sie pflegen überhaupt hier nicht vorbei zu kommen. — *Mimpa*, himpa dengan, belauern, auflauern. Djohor mimpa hong tumbang Kahaian, die Seeräuber lauern an der Mündung des Kahaianstromes. — Iä mimpa aughku sala, mangat tau mawi aku, er lauert darauf dass ich etwas Unrechtes sage, auf dass er mich angreifen könne. — *Baramimpa* äwen manggau kasalangku, lauernd suchen sie alle meinen Fehler, (erspähen wo ich fehle.) — *Mamimpa*, mimpamimpa, ein wenig auflauern, belauern. — *Haimpaimpa*, oft auflauern. — *Ba-* oder *kaimpaimpa*, anhaltend, fortwährend auflauern. — *Himpa*, einander belauern, auflauern. — *Taraimpa*, belauert werden können; irrthümlich auflauern. — *Pamimpa*, paimpa, pimpa, der oft, gern belauert, auflauert.

IMPANGIWAT, ipangiwat, lahm, hinkend gehen, (z. B. wenn die Fussohlen wund sind, wenn man Gicht hat.)

IMPEIMPEN, scheu, verlegen. Impeimpen aku madja iä, awiku djaton kananjan dengae, ich bin verlegen ihn zu besuchen, weil ich nicht näher mit ihm bekannt bin. — Impeimpen aku mamapan arut, nahesa, ich bin scheu ein Boot zu bauen, ich bin es nicht gewohnt. — *Kaimpeimpen*, fortwährend scheu, verlegen. — *Baraimpen*, alle scheu, verlegen. — Paham *kaimpäe*, gross seine Verlegenheit.

IMPON, impong, das aufgelesen sein. Bua djaton lingis impoe, arä balihi, die Früchte nicht rein (alle) ihr aufgelesen sein, viele sind liegen geblieben. — *Mimpon*, mimpong, himpon oder haimpon dengan, himpong dengan, auflesen, aufsuchen, (was gefallen ist, z. B. Früchte vom Baume, Reiss aus dem Korbe, doch auch:) nehmen, abnehmen. Djari keang, käläh mimpon klambim, es ist schon trocken, nimm dein Kleid ab, (vom Platze wo du es getrocknet hattest.) — Mimpon tana = manggetem tana, ein Feld aberndten. — *Mamimpon*, mimpomimpon, ein wenig auflesen. — *Haimpoimpon*, oft, lange auflesen. — *Taraimpon*, taraimpong, aufgelesen werden können. — Paimpon, pamimpon, pamimpong, der alles aufliest.

IMPONG, s. impon.

INA, ingkes, das gelegt werden. Sala äka inae pisau, karäh inakau olo, verkehrt der Platz seines gelegt seins, das Messer, es wird gestohlen werden. — *Mina*, mingkes, hina oder haina dengan, hingkes dengan, legen, stellen, setzen, weglegen, bewahren, haben, besitzen. Iä arä mina rear, er hat viel Geld. — Buhen ikau mina karä klambim, dia hapae, warum bewahrst du (birgst du weg) alle deine Jacken, und trägst sie nicht? — Aku mina huangku handak mamukul iä, ich habe das Vornehmen, will ihn schlagen. — *Mamina*, minamina, mamingkes, für kurze Zeit legen, etc.; ziemlich haben, besitzen. — *Hainaina*, inaina, ba- oder kainaina, haingkeingkes, oft legen, stellen; fortwährend haben. — *Taraina*, tarina, taraingkes, gesetzt, bewahrt werden können. — *Paina*, pamina, pina, pamingkes, der oft, gern legt, etc.

INAK, das abgewartet werden. Ombet inake akem, djari katelo toh, genug sein abgewartet werden, dein Neffe, (wir haben lange genug auf ihn gewartet,) es sind heute schon 3 Tage. — *Minak*, hinak dengan, auf jemand oder etwas warten; auflauern. Ikäi handak minak panumahm, wir wollen deine Ankunft abwarten. — Tawangku iä minak kasalangku, ich weiss sie lauern auf mein Unrecht, (dass ich Unrecht thue, einen Fehler begehe.) — *Maminak*, minaminak, ein wenig abwarten, erwarten. — Ha-, ba-, oder kainainak, fortwährend abwarten. — *Tarainak*, abgewartet werden können. — *Painak*, paminak, pinak, der gern abwartet.

INAL, Pfropf, (auf der Ladung in einer Flinte, Kanone.) Amon hai inate, tä paham aughe, wenn der Pfropf gross ist, dann wird der Knall stark. — *Minal*, hinal dengan, einen Pfropfen auf die Ladung setzen. — *Hinal*, gepfropft sein. — *Maminal*, minaminal, einen kleinen Pfropf auf die Ladung setzen. — *Hainainal*, lange Zeit einen Pfropf setzen. — Sawut akan telo *kinal*, Fasern welche um die Kokosnüsse sitzen für 3 Stück Pfröpfe. (Solche Sawut gebraucht nämlich der Dajack zu Pfröpfen.)

INANG, das ausgebrannt sein, (frische irdene Töpfe und andere irdene Waare, ehe man sie gebraucht; geschieht um sie dauerhafter zu machen.)

— *Minang*, hinang dengan, ausbrennen. — *Maminang*, minaminang, ein wenig ausbrennen. — *Hainainang*, lange Zeit ausbrennen. — *Painang*, paminang, der gern, alles ausbrennt.

INAU, männlicher Name; (von gaginau, glänzen.)

INÆ, (bas. Mantangai,) i. q. indu, Mutter.

INDAH, das versetzt sein. Lalehan kakindjap indahe, humam, ungemein oft sein versetzt werden, dein Haus, (du versetzt es gar oft.) — *Mindah*, hindah dengan, versetzen, auf einen andern Platz bringen; verändern, (Namen.) Æwe mindah amakku, wer hat meine Schlafmatte von ihrer Stelle gerückt? — Iä djari mindah tanae dipah hila kanih, er hat sein Feld versetzt (i. e. das alte verlassen, und ein neues gemacht) dort auf die Ueberseite. — Aku handak mindah djipengku, ich will meinen Sclav verkaufen. Iä mindah arae awi inungap badjai, (awi papa nupie,) er verändert seinen Namen (i. e. giebt sich einen neuen Namen,) weil ein Krokodill nach ihm geschnappt hat, (weil er einen bösen Traum hatte. — Man thut das immer in solchen Fällen. Man meint, dass ein Krokodill es just auf bestimmte Menschen abgesehen habe; da soll der neue Name es, oder das geträumte Unglück, irre führen.) — *Bindah*, mindah, verziehen; bindah, verzogen. Aku djaton handak bindah bara lewun keton, ich will nicht verziehen aus eurem Dorfe. — *Kindakandaha*, oft verziehen. — *Mamindah*, mindamindah, ein wenig versetzen, etc. — *Haindaindah*, oft versetzen. — *Taraindah*, können, mögen versetzt werden. — *Paindah*, pamindah, paindah, der gern, oft versetzt, etc. — *Kaindah*, wird nur antwortend gebraucht. Kilen, keton mindah human keton? Narai kaindahe! Wollt ihr euer Haus versetzen? Was sein Versetzen! (Nein.)

INDAK, starkes goam, Fasch; (Krankheit des Mundes.)

INDANG, (bas. Kahaian und bas. Sang.) i. q. indu, die Mutter.

INDJAM, das geliehen, verliehen werden. Bahali indjame arut, djaton tempoe, schwierig sein geliehen werden, das Boot, sein Eigenthümer ist nicht da, (und ein anderer darf es doch nicht ausleihen.) — *Indjaindjam*, als leihend, als das Leihen. Æla mandjaman akae, iä indjaindjam lunok, leihe ihm nichts, er ist als das Leihen des Lunok. (Lunok ist ein Schmarotzergewächs, welches auf einem Baume wachsend ihn nach und nach tödtet, und dann selbst zum Baume wird.) — *Bindjam*, was oft geliehen wird. Arutku bindjam, basa hai, mein Boot wird oft geliehen, weil es gross ist. — Iä tä bindjam, basa iä patjäh kamanangan, er wird oft geliehen, (als Advocat bei Rechtsachen genommen,) weil er geschickt im Advociren ist. — *Babindjam*, bindjabindjam, ziemlich oft geliehen werden. — *Kabindjam*, das oft geliehen werden. — *Mindjam*, hindjam oder haindjam dengan, leihen, (Sachen; Geld ohne Zinsen, steht dem mandjaman, ausleihen ohne Zinsen (s. djaman) gegenüber; auf Zinsen: mutang, steht dem mahatangan gegenüber; Reiss etc. leihen, um in natura wiederzugeben: manalisih;) miethen; zureichen; jemands Hülfe ansprechen. — Aku mindjam arutm, ich leihe dein Boot. Æla, mindjam intu iä, nicht doch, leihe von ihm. — Iä kindjap mindjam olo blian, er miethet oft Zauberweiber. — Indjam pisauku tä, reich mir mein Messer dort her. — Aku mindjam ikau omba aku mandop, ich nehme deine Hülfe in Anspruch mit mir auf Jagd zu gehen. — *Hindjam*, viele Menschen zu einer Arbeit rufen, denen man als Lohn nur ein Fest giebt; (fast alle schwierigeren Arbeiten werden auf die Art gethan;) unter, von einander leihen. Djewu aku hindjam, mampendeng humangku, morgen habe ich viel Menschen zur Arbeit, will mein Haus aufrichten. — Amon tapas talo enen, äla mindjam intu olo, käläh hindjam intu sama ita, wenn einem von uns irgend etwas fehlt, leiht nicht von anderen Menschen, sondern lasst uns von einander leihen. — *Hahindjam*, hindjahindjam, immer von einander leihen. — *Mamindjam*, mindjamindjam, ein wenig leihen, für kurze Zeit leihen. — *Haindjaindjam*, oft leihen. — *Taraindjam*, geliehen werden können. — *Paindjam*, pamindjam, der gern, oft leihet. — *Pindjam*, das Geliehene. Idjä pindjam aim patut ikau kea mahagae, was du geliehen hast musst du selbst auch bewahren.

INDJANG, männlicher Name.

INDJÆINDJÆH, mindjäh, mamindjäh, sanft, schwach, kraftlos, faul. Ikau mamukul parae indjäindjäh, kwe iä tawan kapähä, du schlägst seinen Hintern sanft, wie sollte er Schmerz fühlen! — Bagawi indjäindjäh, langsam, faul arbeiten. — Æla indjäindjäh masuman perkaram akan Rasdin, iä djaton harati amon dia tarang, nicht scheu und zu höflich trage deine Sache dem Residenten vor, er versteht sie nicht, wenn sie nicht deutlich und recht aus erzählt wird. — *Ba-* und *kaindjäindjäh*, fortwährend sanft, etc. — *Baraindjäh*, alle sanft, etc. — *Kindjäh*, kaindjäh, Sanftheit, etc. — *Pindjäh*, paindjäh, pamindjäh, der immer sanft, etc.

INDJOK, angerührt werden, sein, (das Essen.) — *Mindjok*, hindjok dengan, Essen anrühren, auch wohl ein wenig davon essen. (Wenn man zu Leuten kommt, welche am Essen sind, ist es Gebrauch dass man mit isst; hat man aber vielleicht schon gegessen, und will deshalb nicht wieder mit essen, dann muss man wenigstens mindjok, das Essen anrühren, sonst würde man *pahuni* werden, i. e. Unglück durch Schlangen, Krokodille, Krankheiten, würden kommen.) Pähä takolokku, mikäh pahuni, awiku djaton mindjok panginan äwen malem, ich habe Kopfweh, bin vielleicht pahuni, weil ich gestern ihr Essen nicht angerührt habe. — Mindjok auch: für kurze Zeit. Iä bagawi mindjoke wäi, djaton mandjarie, er arbeitet nur für kurze Zeit, vollendet seine Arbeiten nicht. — *Ha-*, *ba-*, *kaindjoindjok*, immer anrühren, immer nur für kurze Zeit. — *Pamindjok*, paindjok, der immer nur kurze Zeit an etwas arbeitet.

INDJUINDJUN, bange, mit Furcht, Besorgniss. Indjuindjun aku mambesäi hetä, arä badjai, mit Bangigkeit rudere ich dorthin, es sind viele Krokodille dort. — Indjuindjun aku manandjong hamalem mikäh handipä, mit Besorgniss gehe ich des Nachts, ich fürchte die Schlangen. — *Ba-* oder *kaindjuindjun*, fortwährend bange. — *Baraindjun*, alle bange.

INDU, Mutter. — Indu tiri, Stiefmutter. — Indu angkat, indu ambai, angenommene Mutter. — Bangake badjeleng kea käläh, djari halit indue, seine javanischen Pocken werden schnell besser werden, ihre Mutter (i. e. die erste) ist schon heil. — Tundjuk indu, der Daumen, (an Händen und Füssen.) — Indu amak, die Kante, der Rand einer Matte. — Æwen *hindu*, sie mit ihrer Mutter.

Indu, akan indu, für, um zu, zu; werden, müssen. Aku mamili paräi indu kinangku, ich kaufe Reiss für mich zum essen. — Aughe tä indu klahi dapit, jenes sein Wort wird später (Anlass) zum Streite

werden. Kamäangku indu matäi kea iä, paham kahabae, ich denke er wird doch sterben, heftig sein krank sein. — *Akan indu*, werden, müssen, sollen. Iä akan indu dumah badjeleng, er muss bald kommen. — Narai akan indu inengaku keton, was soll ich euch geben?

INDU rarawi, ein gespenstisch Weib, welches kleine Kinder plagt, so dass sie viel weinen; man opfert ihr dann ein Huhn. Awaum panangis, toto awi indu rarawi, dein Säugling weint viel, gewiss er wird geplagt durch die Indu rarawi.

INDUH, der Wurm am Finger; (die bekannte Krankheit.)

INER, i. q. das gebräuchlichere eter; dieselben Ableitungen.

INGAT, (nach paham: kingat, kaingat, kabingat,) das Denken, Gedenken, Behalten, die Vorsicht, das Bewusstsein. Iä babusau sampai kalapean ingat, er ist betrunken bis (so dass) er vergisst (verloren hat) das Bewusstsein. — Iä paham kingate dengan karä augh olo, er behält sehr gut alles was man sagt. — *Bingat*, ein gutes Gedächtniss haben, gut behalten. Iä bingat, alo tahi djaton kalapeae, er behält gut, obwohl es lange her ist, er vergisst es nicht. — *Babingat*, bingabingat, ziemlich gut behalten. — *Pangabingabingat*, alle gutes Gedächtniss haben. — *Mingat*, hingat dengan, behalten, sich erinnern, gedenken, befolgen. Iä magon mingat djandjingku dengae, er gedenkt noch immer an mein Versprechen was ich ihm gegeben habe. — Iä paham mingat prentah, er gedenkt sehr (bewahrt, befolgt genau) des Befehls. — Ingat, ingaingat, pass auf, nimm dich in Acht. — *Maningat*, mingamingat, ein wenig behalten, etc. — *Ha-*, *ba-*, *kaingaingat*, bamingamingat, oft, beständig gedenken, etc. — *Taraingat*, behalten werden können; einem wieder einfallen, wieder eingedenk werden. Tahi aku kalapean arae, harungku taraingate, lange hatte ich seinen Namen vergessen, jetzt fällt er mir wieder ein. — Paham karä prentah, djaton taraingat, gross die Menge der Befehle, man kan sie nicht behalten. — *Pamingat*, vorsorglich, aufmerksam, der immer gedenkt. — *Pangingat*, paingat, pingat, das Gedächtniss, Erinnerung, Bewusstsein. Kilen pingatm kaputus perkara tä bihin, wie nach deiner Erinnerung war die Entscheidung jener Sache vormals? Aku djaton *bapingat*, djari tahi, ich *erinnere mich* dessen nicht, es ist schon lange her. — Katahin pangingatku olo lewu tä parajap, so lange ich denken kann, waren die Leute im dem Dorfe schurkisch. — *Bapingat*, sich erinnern. — *Mampingat*, hapingat dengan, erinnern, gedenken machen, warnen. Amon aku kalapean manenga tä akae, käläh ikau mampingat aku, wenn ich vergessen sollte es ihm zu geben, so erinnere du mich doch daran. — *Hapingat*, einander erinnern. — *Mampingangpingat*, ein wenig erinnern. — *Hapapingat*, hapingapingat, oft, anhaltend erinnern.

INGGA, inggas, bis. Aku halisang inggas Sampit, ich gehe auf Reise bis Sampit. — Aku bagawi inggas kaabasku, ich arbeite bis meine Stärke, = so stark ich kann, aus allen Kräften. — Inggas huangku mamili telo kabawak bewäi, das bis (Vornehmen) meines Innern ist es zu kaufen 3 Stück nur.

INGGAS, s. ingga.

INGGITANGGAT, in Zweifel sein, (was zu thun, zu wählen, wenn man zu zwei Dingen Lust hat.) Inggitanggatku halisang, tawa tulus tawa dia, ich bin in Zweilfel wegen meiner Reise, ob ich sie unternehmen soll oder nicht.

INGGOINGGUT, arm, elend; kränklich. Iä belom inggoinggut, kindjap dia kuman, er lebt armselig, hat oft nichts zu essen. — Aso inggoinggut ampie, tahi haban, der Hund, elend (mager, schwach) sein Aussehen, er war lange krank. — Enjoh hetä inggoinggut, die Kokospalmen dort sind krüpplich, mager. — *Bà-*, oder *kainggoinggut*, fortwährend arm, elend. — *Barainggut*, alle arm, elend. — *Kinggut*, kainggut, der armselige, elende Zustand, Armuth.

INGKANG, (nach Zahlen: kabingkang, kingkang,) Schritt. Iä manandjong djarang ingkange, er geht mit langsamen (auch weiten, grossen) Schritten. — Kalumbah karonge djahawen kabingkang, die Breite seines Zimmers ist 6 Schritt. — *Bingkangbangkanga*, oft überschritten werden. Æla busik äkaku batiroh, bingkangbangkanga bantalku awi keton, spielt nicht auf meiner Schlafstelle, es wird mein Kopfküssen beständig überschritten durch euch. — *Mingkang*, hingkang oder haingkang dengan, schreiten; über etwas schreiten. Korik saraware, bahali mingkang, sein Beinkleid ist enge, mühsam schreitet er. — Käläh mingkang karä bua, äla mahundjenge, schreitet über die Früchte hin, tretet nicht darauf. — *Haingkaingkang*, oft über etwas schreiten. — *Taraingkang*, taringkang, überschritten werden können; unabsichtlich überschreiten. Tjäh aku manandjong taraingkang handipä, och, ich ging, schritt über eine Schlange hin! — *Paingkang*, pamingkang, pingkang, der über alles hinschreitet.

INGKANG, was man gebraucht um die in die Ohrläppchen gestochenen Löcher grösser zu machen, entweder schwere bleierne Ringe, oder zusammengerollte elastische Blätter, welche man hineinsteckt; — das gross gemacht sein (der Löcher in den Ohren.) Pindingm tapas ingkange, djaton ombet akan sowang bulau, deine Ohren, zu wenig das gross gemacht sein der Löcher darin, nicht hinreichend für goldne Ohrscheiben. (S. sowang.) — *Mingkang*, gross machen, (die Löcher in den Ohren, Ingkang hinein thun.)

INGKANGINGKANG, Ketten, Fesseln, Bande. Olo gila imasong hapan ingkangingkang, unkluge Leute bindet man mit Fesseln.

INGKES, i. q. ina.

INGKIR, ein kleiner Affe, nur so gross als ein Eichhorn; greiss, der Schwanz kurz; seine Stimme: karrrr.

INGKOK, (nach paham: kingkok, kabingkok, kababingkok,) das Krummsein, die Krümmung. Kaju toh arä ingkoke, dieser Baum hat viele Krümmungen, (krumme Stellen.) — Paham kingkok atäie, gross die Krummheit seines Herzens. — *Bingkok*, krumm. Djalan tä bingkok, der Weg ist krumm. — Iä bingkok gawie, er handelt krumm, (besonders vom Betrügen und Huren gesagt.) — Bingkok aughe, krumm seine Worte, = er lügt. — *Babingkok*, bingkobingkok, etwas krumm. — *Kabingkobingkok*, kaingkoingkok, fortwährend krumm. — *Barabingkok*, baraingkok, alle ziemlich krumm. — *Pangabingkobingkok*, pangaingkoingkok, alle krumm. — *Ungkangingkok*, sehr krumm. — *Mamingkok*, mambingkok, hingkok oder haingkok dengan, krümmen, krumm biegen; lügen, verdrehen (Worte;) sich schlecht betragen. — *Mamingkomingkok*, ein wenig krümmen. — *Haingkoingkok*, oft krümmen. — *Taraingkok*, gekrümmt werden können. — *Paingkok*, pamingkok, pingkok, der alles krümmt, etc.

INGO, das aufgezogen, gezüchtet werden, (Schweine, Hühner, etc.) Talo ingo, Zuchtthiere, Zucht-

vögel. — *Mingo*, hingo oder haingo dengan, züchten, aufziehen. — *Mamingo*, mingomingo, einige Thiere aufziehen. — *Haingoingo*, oft, immer züchten. — *Taraingo*, gezüchtet werden können. — *Paingo*, pamingo, pingo, der oft züchtet.

INIH, das bewacht werden; (des Nachts.) Djaka dia paham inihe humangku, djari iä intakan maling, wenn nicht genau sein bewacht sein, mein Haus, (wäre es nicht gut bewacht worden,) dann wäre es überfallen von Dieben. — *Binih*, schläfrig sein, (des Nachts nicht geschlafen haben.) — Binih aku awiku mambesäi hapus alem, ich bin schläfrig, weil ich die ganze Nacht gerudert habe. — *Babinih*, binibinih, ein wenig schläfrig. — *Minih*, hinih dengan, des Nachts bewachen. — *Maminih*, miniminih, ein wenig bewachen. — *Haininih*, oft, anhaltend bewachen. — Humangku djaton *tarainih*, djaton arä bitin ikäi, mein Haus kann nicht bewacht werden, weil unsrer nicht viel Menschen sind. — *Mambinih arepe*, sich schläfrig machen, (dadurch dass man des Nachts nicht schläft.) — *Kabinih*, Schläfrigkeit. — *Painih*, paminih, pinih, der, oft, immer bewacht.

INING, nennt man junge Hunde, bis sie 4—5 Monate alt sind. Aton arä iningm? laku idjä akangku, hast du viel junge Hunde? ich bitte um einen für mich.

INJEK, das gewürgt, erwürgt, die Kehle zugedrückt, zugeschnürt werden. — *Minjek*, hinjek oder hainjek dengan, würgen, (sowohl tödten, als auch nur kurze Zeit.) — Æwen hatangkarap *hinjek*, sie ringen mit einander, einander die Kehle zudrückend. — *Maminjek*, minjeminjek, ein wenig würgen. — Hainjeinjek, oft, lange würgen. — *Tarainjek*, gewürgt werden können. — *Paindjek*, pamindjek, der gern, oft würgt. — *Pinjek*, zufällig gewürgt. Paham iä, balongkang kaju pindjek iä, hengan aku iä djaton matäi, schrecklich geschah es ihm, es fiel ein Baum, gewürgt er, (der Baum warf ihn nieder und fiel ihm auf den Hals,) ich wundere mich, dass er nicht gestorben ist.

INJIP, ist Imperativ und Passiv von minjip; s. minjip.

INJUN, Epilepsie, fallende Sucht.

INJUP, das gesogen werden. Rokom djaton belom, djaton paham injupe, deine Cigarre lebt (brennt) nicht, nicht tüchtig ihr gesogen sein; (du hast nicht gut gezogen.) — *Minjup*, hinjup oder hainjup dengan, saugen; aussaugen, absaugen; festsitzen, (sich festgesogen haben.) Awau paham minjup tusu, das Kind saugt stark an der Brust. — Laku rokom sindä minjup, ich bitte um deine Cigarre um *ein* Mal zu saugen, (einen Zug daran zu thun.) — Sangkalap minjup paräi, die Heuschrecken saugen den Reiss aus. — Minjup angat sumbel intu kasa, festsitzend das Gefühl des Pfropfs in der Flasche. — Æwen *hinjup* baue, sie besaugen sich gegenseitig das Gesicht, = sie küssen sich. — *Maminjup*, minjuminjup, ein wenig saugen, etc. — *Ba-* oder *hainjuinjup*, baminjuminjup, oft saugen, etc. — *Kaminjup*, das Festgesogen sein, Festsitzen. — *Tarainjup*, abgesogen, besogen werden können. — *Painjup*, paminjup, pinjup, der an allem saugt, etc. — (S. auch: minjip.)

INTAN, (bas. Kah.) i. q. imbit; dieselben Ableitungen.

INTIH, ilih, das gewählt sein. Sala intihe bua, uras maram, falsch ihr gewählt sein, die Früchte, sie sind alle faul. — *Bintih*, erlesen, ausgewählt, gut. Karä dagangae uras bintih, alle seine Handelsgüter sind sehr gute Waare. — *Mintih*, milih, hintih oder haintih dengan, wählen, auswählen; nur einige, nur zu Zeiten. — Brangai regan manok kilau koam, tapi aku mintih, ich bin zufrieden mit dem Preise der Hühner, wie du ihn nennst, (forderst,) aber ich wähle aus. (Suche die besten aus, nehme nicht alle.) — Æwe bahanji malawan olo tä, iä paham abas, mintih oloe wäi bahanji, wer wagt es dem Menschen zu widerstehen, welcher sehr stark ist, (erlesene Menschen nur, i. e.) nur wenige Menschen dürften es wagen. — Mangkahai mintih njeloe wäi mamua, die Mangkahai (ein Fruchtbaum) wählt ihre Jahre nur trägt Frucht, (i. e. trägt nur zu Zeiten, nur in einigen Jahren Frucht.) — *Mamintih*, mintimintih, ein wenig auswählen. — Haintiintih, oft, lange wählen. — *Taraintih*, tarintih, ausgewählt werden können, mögen. Djaton taraintih, uras papa, es giebt nichts auszuwählen, alle sind schlecht. — *Paintih*, pamintih, der immer wählt. — *Pintih*, Wahl, das Gewählte. Puna pintih aim tä, das ist ja deine eigene Wahl, oder: das von dir selbst Gewählte. — *Kamintih*, das wählerisch sein. Paham kamintihe dengan talo kinan, gross sein wählerisch sein mit dem Essen, (er isst nicht alles wie es just kommt.) *Ba-* oder kamintimintih, immer wählerisch sein.

INTIP, ist Imperativ und Passiv von mintip, s. bintip.

INTOH, ein bis 6 Fuss lang werdender schwärzlicher Fisch, ohne Schuppen; die weit aus einander stehenden Zähnen ähneln den Körnern des türkischen Weizens. — Kasingam kilau kasingan intoh, deine Zähne sind wie die Zähne des Intoh; (i. e. nicht dicht zusammen, nicht recht in einer Reihe.)

INTOK, das Besprechen, (als ob man etwas kaufen wollte, — aber es doch nicht thun.) Olo tä paham intoke, karä talo awang gitae, der Mensch stark sein Besprechen, alles was er sieht. — *Mintok*, hintok oder haintok dengan, sagen dass man etwas kaufen, auch dass man jemand heirathen will, und es dann doch nicht thun. Iä mado handak mamili arutku, tapi tawangku iä mintoke bewäi, er spricht davon mein Boot kaufen zu wollen, aber ich weiss er sagt das nur so. — *Mamintok*, mintomintok, ein wenig mintok. — *Ha-* oder baintointok, oft mintok. — *Paintok*, pamintok, pintok, der oft, gern was zu kaufen bespricht, und es doch nicht thut.

INTOR, iran, das Grosssprechen, Prahlen. Bisau aku mahining intorm, masuman karä panataum, es eckelt mich dein Prahlen zu hören, wie du von alle deinen Reichthümern erzählst. — *Mintor*, miran, hintor oder haintor dengan, prahlen, (auch etwas dabei lügen.) Paham kadjohoe iä mintor kaabase, mit grossem Hochmuth prahlt er von seiner Stärke. — *Mamintor*, mintomintor, mamiran, ein wenig prahlen. — *Ha-*, *ba-*, kaintointor, hairairan, oft, anhaltend prahlen. — *Paintor*, pamintor, pintor, pairan, der oft, gern prahlt.

INTU, s. huang.

IO, i. q. jo.

IPAH, hapong, ein Palmiet-Gewächs, wächst nur in der Nähe der See. Von seinen Blättern, welche länger und breiter als die der Kokospalme sind, macht man Hatap, (womit man die Dächer deckt, s. d. Wort,) und Kadjang, (Blättermatten, wovon man die Wände macht, s. kadjang.) Von den *pusok*, jungen Blättern, macht man Hüte, Säcke, etc. Die *singkah*, (singkah hapong, selten singkah ipah genannt, obwohl das Gewächs gewöhnlich ipah, selten hapong genannt wird,) i. e. der oberste Theil des

nur etwa 2—3 Fuss langen Stammes, und die *humbut*, die noch unentwickelten Herzblätter, (*mahumbut*, solche Humbut suchen,) werden gekocht gegessen. Die Früchte, herzförmige Nüsse, werden ebenfalls gegessen. Aus der Asche der *palapah*, der langen Blätterstiele, (woran die einzelnen Blätter, *dawen*, sitzen,) gewinnt man Salz. — Die *dawen*, Blätter, bestehen aus 3 Theilen, dem *batang dawen*, gelblichem Mitteltheile, welcher zu Flechtwerk gebraucht wird, und den *rising*, grün, an beiden Seiten des batang dawen. Man kann von einer Pflanze nur ein Mal die Blätter nehmen, sie wachsen nicht wieder; ein Ipah, dessen Blätter abgehauen sind, heisst *patäi litu*. — Tumbang ita arä *haipah*, die Mündung unsres Flusses hat viel Ipah, er wächst dort viel.

IPANGIWAT, i. q. impangiwat.

IPAT, (bas. Kahaian,) i. q. idik.

IPEN, Imperativ und Passiv von mipen.

IPI, weiblicher Name.

IPO, ein Rankengewächs, wächst im Innern Borneos; der verdickte braunrothe Saft ist ein sehr starkes Gift, welches gegessen werdend oder in eine Wunde kommend in weniger als einer halben Stunde tödtet. Man vergiftet die *damek*, Pfeile, damit. Ausser der eigentlichen Ipopflanze giebt es noch viele andere Rankengewächse und Bäume, aus welchen man Gift bereitet, welches sämmtlich auch ipo genannt wird, z. B. *ipo siren*, Gift der Sirenpflanze, sieht schwarz aus, ist sehr kräftig; *ipo mantalat*, gelblich, nicht sehr kräftig; *ipo mandu*, glatt, öhlig. In Pulopetak wird kein Ipo gemacht, man holt es aus dem Oberlande. — Tjäh bari tä, bapait kilau ipo, pfui der Reiss, ist bitter als Ipo. — Haipo, Ipo haben; mit Ipo bestrichen sein, (Pfeile.)

IRAIRANG, hellroth. Irairang biwihe awie simpa, hellroth ist seine Unterlippe von seinem Sirihkauen. — Kambang dadap irairang, die Blüthe des Dadapbaumes ist hellroth. — *Ba-* oder kairairang, beständig hellroth. — *Barairang*, alle hell roth.

IRAK, tangko, das aufgerufen, aufgeboten werden, (durch die Häuptlinge, zum Kriege, zu gemeinschaftlicher Arbeit.) Djari hantelo irake ita awi Rasdin hong njelo toh, bereits 3 Mal sein aufgerufen sein wir durch den Residenten in diesem Jahre. — *Mirak*, hirak oder hairak dengan, manangko, hatangko dengan, aufrufen, aufbieten, zusammen rufen. — *Mamirak*, miramirak, mananangko, manangkonangko ein wenig, einige aufbieten. — *Hairairak*, hatatangko, hatangkotangko, oft, immer aufbieten. — *Tarairak*, tarirak, taratangko, aufgeboten werden können, mögen. — *Pairak*, pamirak, pirak, panangko der oft aufruft. — (S. auch rakan.)

IRAN, i. q. intor; dieselben Ableitungen. — *Iran*, männlicher und weiblicher Name.

IREK, das gereinigt sein, (Fische, die Schuppen etc. wegthun;) das in gute Ordnung gebracht sein. Bahali ireke lauk toh, leket tisike, mühsam sein gereinigt werden, dieser Fisch, seine Schuppen sitzen fest. — *Mirek*, hirek dengan, reinigen, (Fische;) in gute Ordnung, guten Stand bringen. Papa arutm, käläh ikau mireke, hässlich dein Boot, bring es in gute Ordnung; (z. B. ein neues Dach darauf machen, neu befluren, gut ausstopfen, neu anstreichen, etc.) — *Hirek*, (neutrum,) oder mirek olo, Menschen von Krankheiten reinigen, geschieht wenn man Arzneimittel bei einem Kranken vergeblich angewandt hatte. Die Krankheiten hält der Dajack für Individua, Personen, Knechte des *Radja hantuen*, welche die *hambarua* (anima) des Menschen gefangen fortführen, sie quälen, und an Stelle der Seele dann im Körper des Menschen wohnen. Das *hirek* geschieht durch Balian, 1, 3, 5 oder 7, gewöhnlich ihrer 3; es besteht im Hersingen von Zaubergesängen, wodurch man die Sangiang (Luftgötter) bewegt bei dem Radja hantuen es zu vermitteln, dass er die Hambarua zurück giebt, und die Krankheit fortgehen heisst. Man opfert dabei dann auch dem Radja hantuen, ein Schwein oder ein Huhn, von dem er aber nur die Seele und den Geruch erhält, das Fleisch isst man selbst; zu Zeiten wird auch ein Hund geopfert, der aber wird nicht gegessen. Dabei *mangumul*, oder *malin, mangalin, mangkawan* die Balian dann auch den Kranken, i. e. sie bespeien die Stelle wo der Schmerz sitzt, kneifen und kneten den Leib, wobei sie vorgeben kleine Steine, Fischgräten, Holzstückchen, Ameisen etc. aus dem Körper des Kranken zu holen, welche durch die Krankheit hineingesteckt seien. Auch wehen sie mit Sawang-, Talengkap-, oder Kakambat-Blättern rund um den Kranken her, vorgebend, dass sie dadurch die Krankheit wegfegen. Zum Schlusse des *hirek* wird der Kranke *injaki*, mit Blut bestrichen. — Hantelo olo djari mirek apangku, djaton djari käläh, 3 Mal hat man meinen Vater schon *hirek*, und er ist doch noch nicht besser. — Es giebt verschiedene Arten des *hirek: manjunggoh*, wobei ein Schwein geschlachtet, rund das Opfer ins Haus oder dicht bei dem Hause des Kranken gesetzt wird; — *basasungka*, wobei man zu Gräbern geht, und dort opfert: — *baramanja*, wobei 3 Hühner geopfert werden; — *manangkadjä*, nangkadjä, mangarakau, ngarakau, wobei nur 1 Huhn geopfert wird; — *manumbal*, wobei man nur Eier und Reiss als Opfer bringt. Je nachdem die Krankheit gefährlich ist, wird die Art des Hirek gewählt. — *Mamirek*, miremirek, ein wenig reinigen, in Ordnung bringen. — *Haireirek*, oft, lange reinigen, in gute Ordnung bringen; oft hirek. — *Tarairek*, gereinigt, in gute Ordnung gebracht werden können. — *Pairek*, pamirek, der oft, gern reinigt, in gute Ordnung bringt; der oft *hirek*. — *Pirek*, die Art des Hirek. Narai pirek äwen, manjunggoh atawa manumbal, was für eine Art des Hirek gebrauchen sie, manjunggoh oder manumbal?

IREP, (bas. Mantangai,) i. q. ärep; dieselben Ableitungen.

IRING, das umher gereicht, ausgetheilt sein, (Essen und Trinken.) Djari lepah iringe panginan akan äwen, ist vollendet sein ausgetheilt sein, das Essen ihnen? — *Miring*, hiring dengan, umher reichen, umher tragen, austheilen; folgen, nachfolgen, folgends. Käläh ikau miring tuak akan olo arä, reich du den Tuak (Art Arak) umher, den vielen Menschen. — Paham karä olo miring Rasdin, sehr viele Menschen folgen dem Residenten, (er hat ein grosses Gefolge, welches ihn gleichsam miring, umher bringt.) — Iä miring anakku manandjong, er bringt das Kind gehend umher, (i. e. leitet es beim Gehen.) — Regan benang miring kahalape, der Preis des Zeuges folgt (ist folgends) seiner Güte. — Miring, männlicher Name. — *Mamiring*, mirimiring, ein bischen umher reichen, etc. — *Hairiiring*, oft, lange umher reichen, etc. — *Pairing*, pamiring, der oft, gern umher reicht, etc.

IRIT, Name einer Art *uäi*, Rottan, ist schwärzlich, dünn; steht nicht hoch im Preise.

IRUM, weiblicher Name; (von hahirum, lächeln.)

IRUS, Imperativ und Passiv von mirus.

IS, Interjection: pfui, geh nur. Is, aku djaton

paraba ikau, geh nur, ich bekümmere mich nicht um dich.

ISA, männlicher Name. — As, (Spielkarte;) s. gojang.

ISAK, Erkältung; (besonders in der Nase, Kehle und in der Brust.) Aku pähä takolokku awi isak, ich habe Kopfweh von Erkältung.

ISAP, Todesschweiss. Tä lembut isape, badjeleng matäi, da bricht sein Todesschweiss aus, er wird bald sterben. — *Hisap*, im Todesschweisse liegen.

ISAR, männlicher Name; (von tisar, (bas. Sang.) versetzen.)

ISÆ, hasea, das gezählt sein. Sala isäe (haseae) rear, arä tapas, falsch sein gezählt sein, das Geld, es fehlt viel. — *Bisä*, gezählt werden; gezählt. Dia usah bisäh, aku harap ikau, es ist nicht nöthig dass es gezählt werde, ich vertraue dir. — Karä bua tä djari bisä, alle die Früchte sind gezählt. — Misä, hisä oder haisä dengan, zählen. Misä auch: alle. Misä aughku inumoe, alle meine Worte befolgt er. — Misä djawapku pukulku awie, oder: misä djawapku misä pukule, für jedes Widerwort kriege ich einen Hieb von ihm. — *Hisä*, mit einander zählen, aber jeder das Seine, z. B. um zu sehen wer am meisten hat. — *Hahisä*, hisähisä, oft mit einander zählen. — *Mamisä*, misämisä, ein wenig zählen. — *Ba-*, *ha-*, *kaisäisä*, oft, lange zählen. — *Tapaisä*, gezählt sein. — *Taraisä*, tarisä, gezählt werden können. — *Paisä*, pamisä, der gern, oft, alles zählt. — *Pisä*, das Gezählte. Pisä aim tapas, aingku sukup, dein Gezähltes ist zu wenig, das meinige ist vollzählig.

ISEK, (bas. Sang.: nasekan,) das Fragen. Lalehan kakindjap isekm, djari aku masuman, zu oft dein Fragen, ich habe es schon gesagt. — *Misek*, bisek, hisek oder haisek dengan, fragen, fordern. Lalehan ikau hagoet djaton bisek, (misek,) es ist doch arg, dass du weggehst ohne zu fragen. — Kindjap iä misek (hisek dengan) rear intu aku, oft fragt (fordert) er Geld von mir. — Misek olo bawi, eine Frau fragen (ob sie den Fragenden heirathen will.) — Æwen *hisek* pikire, sie *fragen einander* um ihre Meinung. — *Hahisek*, hisehisik, sich oft unter einander befragen. — *Mamisek*, misemisek, ein wenig fragen. — *Haiseisek*, oft fragen. — *Taraisek*, gefragt werden können. — *Pamisek*, paisek, fraglustig, der immer fragt. — *Pisek*, die Gefragte, die Braut; die Brunstzeit, (zugleich die Zeit des Verhaarens; die Thiere sind dann sehr mager.) Iä pisek andiku, sie ist die Gefragte (Braut) meines jüngern Bruders. — *Hapisek*, eine Braut haben; die Brunstzeit haben, darin leben.

ISEL, das gerieben und gedrückt werden, (der Leib gebärender Frauen.) — *Misel*, hisel dengan, reiben und drücken. — *Mamisel*, misemisel, ein wenig reiben. — *Haiseisel*, oft, lange reiben.

ISENG, kiseng, kaiseng, (bas. Mantangai,) i. q. das gebräuhlichere oheng; dieselben Ableitungen.

ISEP, sep, simpan, isepsimpan, sepsimpan, sepgenep, sepsaregep, sasimpan, sakalean, allerlei, viele und verschiedene. Isep benang imbit olo Sina, djaton tapas, die verschiedenartigsten Sorten (die grösste Auswahl von) Zeug sind durch den Chinesen gebracht, es fehlt nichts. — Sepsaregep dagangan ai, er hat allerlei Handelsartikel. — *Misep*, mamisep, misepmanggenep, verschiedene Arten machen, kaufen etc. Iä misep talo imilie, er kauft allerhand Dinge.

ISI, das Fleisch, (von Menschen, Thieren, Früchten;) das Blatt, die Klinge, (von Messern, Dolchen, etc.) Aku radjin isin bawoi bara lauk, ich esse lieber Schweinefleisch als Fisch. — Iä awi gambala, karitip isie, er leidet an der Auszehrung, es verwelkt sein Fleisch. — Iä djaton pudji huräh, isi kotake, er pflegt nicht zu scherzen, seine Worte haben Fleisch, (i. e. sind nicht eitel, laff, vergeblich.) — Gawie uras isie, aus allen seinem Thun wird etwas. — Isut aughku bewäi mawi iä, palus induae indu isin atäie, nur mit einigen Worten tadelte ich ihn, er nahm sie gleich ins Fleisch seines Herzens, (nahm es gleich übel.) — *Isiisi*, nichts als Fleisch, immer Fleisch (essen;) treffend (Worte;) gut, erfolgreich, geschickt (Arbeiten.) — *Kaisiisi*, fortwährend treffend, erfolgreich. — *Bisi*, reich, vortheilhaft. Olo tä bisi toto, der Mensch ist sehr reich. — Angatku manetes tä bisi bara malan, ich denke das Rottanschneiden ist vortheilhafter als der Ackerbau. — *Babisi*, bisibisi, ziemlich reich, ziemlich vortheilhaft. — *Barabisi*, alle ziemlich reich, etc. — *Pangabisibisi*, alle reich. — *Pangkabisi*, am reichsten, am vortheilhaftesten. — *Kaisi*, kisi, kabisi, Reichthum, Vortheilhaftigkeit; Zweckmässigkeit, Erfolgreichheit. — *Hisi*, misi, Fleisch haben. Kudjang haru hisi, der Kudjang (rübenartige Frucht) setzt jetzt erst Fleisch an. — *Misi*, hisi dengan, grollen, böse sein; erfüllen. Iä misi aku, er grollt mir. — Iä misi karä lakun olo, er erfüllt alle Bitten der Menschen. — Hisi dengan utang, Schuld abbezahlen. — *Hisi*, einander grollen, (nicht mit einander sprechen, etc.) — *Mamisi*, misimisi, ein wenig grollen, erfüllen. — *Haisiisi*, fortwährend grollen; immer abbezahlen, erfüllen. — *Taraisi*, tarisi, erfüllt werden können. — *Paisi*, pamisi, pisi, immer grollend, erfüllend.

ISIT, eine Sorte geblümtes, feines Zeug. — *Hisit*, solches Zeug haben, tragen.

ISONG, das gezogen werden. Bahali isonge arut, paham babehat, mühsam sein gezogen werden, das Boot, es ist sehr schwer. — *Misong*, hisong oder haisong dengan, ziehen, fortschieben. Tä badjai misong arepe akan danum, da schleppt sich (kriecht langsam) das Krokodill ins Wasser. — Has ikau misong badjum, schnell, ziehe deine Jacke an. — Manjoho iä kilau misong badju baselet, ihm etwas auftragen ist wie eine enge Jacke anziehen, (weil er immer widerspenstig ist.) — *Mamisong*, misomisong, ein wenig ziehen. — *Haisaisong*, oft, lange ziehen. — *Taraisong*, gezogen werden können. — *Paisong*, pamisong, pisong, der oft, alles zieht.

ISUT, djakisut, ein wenig; kurze Zeit. Paräiku hindai isut bewäi, mein Reiss ist (ich habe) nur noch wenig. — Iä manenga aku baja isut, er giebt mir nur wenig. — Hindai isut iä dumah, noch kurze Zeit (bald) wird er kommen. — Misut, mamisut, misumisut, misutmisut, immer nur wenig; jedes mal nur wenig (geben, fangen, etc.) — *Kisut*, kaisut, das Wenige. Lalehan kisute dinom malan, ungemein seine Wenigkeit dein Erhaltnes vom Ackerbau, (du hast nur sehr wenig geerndtet.) — *Pangkaisut*, am wenigsten.

ISUT, das gescheuert sein. Lading tä djaton lingis isute, arä tagare, das Messer, nicht rein sein gescheuert sein, viel Rost sitzt noch daran. — *Misut*, hisut dengan, scheuern; reiben. Amon mandoi misut arepm buabuah, wenn du badest reib dich selbst (wasche dich) tüchtig. — *Mamisut*, misumisut, ein wenig scheuern. — *Haisaisut*, oft, lange scheuern. — *Taraisut*, abgescheuert werden können, (z. B. Schmutz welcher nicht zu fest sitzt.) — *Paisut*, pamisut, pisut, der oft, alles scheuert.

ITA, wir, (das inclusive, den Angeredeten mit

einschliessende wir; das exclusive: ikäi.) — *Itaita*, baitaita, kaitaita, immer wir. Kaitaita idjä akan nguan karä talo gawi, immer wir sind es, welche alle Arbeit thun müssen.

ITAITAP, breit, (Bretter, Messer, etc.) — *Baraitap*, alle breit. — *Kaitap*, kitap, die Breite.

ITÆ, iloh, das gesehen, besehen sein. Kindjap itäe arutm awiku, oft sein Besehen sein, dein Boot, durch mich. — *Mitä*, hitä dengan, gitä, hagitä dengan, sehen, besehen; bewachen. Kajah iä babutä, djaton tau mitä talo, Jammer, er ist blind, kann nicht sehen. — Aku nihau halisang, kälah ikau mitä humangku, ich gehe auf Reise, sieh du doch nach meinem (bewache mein) Hause. — Amon keton mariksa perkara, äla mitä baun olo, wenn ihr eine Sache untersucht, seht nicht das Gesicht der Menschen an; (seht nicht die Person an, seid nicht partheiisch.) — Himbal aku halisang dengan dia, mitä ampie helo, ich bin zweifelhaft ob ich auf Reise gehen soll oder nicht, ich sehe seine Gestalt erst an, (i. e. ich besinne mich erst, sehe auf die Umstände, sehe wie es sich machen wird.) — Paham kahabae, mikäh badjeleng mahotos, mitä tahasenge wäi aku, heftig seine Krankheit, vielleicht wird er bald sterben, ich sehe seinen Athem nur, (i. e. gebe immer Acht darauf, erwarte dass er bald stocken werde.) — *Gitan*, gesehen; sichtbar. Djaton guna ikau manjahokan arepm, djari gitan äwen, es hilft dir nicht dich zu verstecken, du bist schon gesehen durch sie. — *Kagitagitan*, fortwährend sichtbar, fortwährend gesehen werden. — *Hitä*, hagitä, einander sehen. Paham kaput, djaton tau hitä, es ist sehr finster, man kann sich einander nicht sehen. — Haru ita hitä bau, tahi djaton hasondau, jetzt erst sehen wir der eine des andern Gesicht, waren lange nicht zusammen gekommen. — Aku madja ikau hitä bau bewäi, ich besuche dich, dass wir einer des andern Gesicht sehen nur, (nur um dich zu sehen, habe sonst keine Absicht.) — *Hahitä*, hagagitä, oft einander sehen. — *Mamitä*, mitämitä, ein wenig, kurze Zeit sehen. — *Haitäitä*, hagagitä, oft, lange sehen. — *Taraitä*, taritä, taragitä, taragitan, gesehen werden können; zufällig sehen. Aku manandjong taragitangku iä manakau, ich wandelte ein wenig, da sah ich zufällig dass er stahl. — *Paitä*, pitä, panggitä, das Sehen. Tumon paitä aingku bahalap bewäi olo tä, djaton parapap, nach meinem Sehen, (so weit ich sehen konnte,) ist der Mensch gut, kein Schelm. — *Talo paitä*, panggita, Erscheinung. Aton talo paitäku hamalemalem, tawa maling atawa kambä, ich hatte vorige Nacht eine Erscheinung, ich weiss nicht ob es Diebe waren oder ein Gespenst. — *Pitä*, pamitä, der oft, alles besieht, nachsieht, untersucht. Iä pamitä gawin djipäe, er sieht oft nach der Arbeit seiner Sclaven.

ITER, (bas. Mantangai,) i. q. eter; dieselben Ableitungen.

ITIK, Ente. Balaue kilau ikoh itik, sein Haar ist wie der Schwanz der Enten, (i. e. kurz.) — *Haïtik*, Enten haben, Enten halten.

ITOK, männlicher Name.

ITONG, ilai, itongilai, das gerechnet, angerechnet sein. — *Bitong*, alles anrechnen, geizig; vorrücken; überlegend, vorsichtig, verständig. — Iä paham bitong dengan kulae, er ist sehr rechnerisch mit seinen Verwandten, (giebt ihnen wenig, rechnet ihnen alles an, rückt ihnen das Gegebene oft vor.) — Olo tä bitong haliai, djaton maku kanaha gawie, der Mensch ist sehr vorsichtig, er will nicht unüberlegt handeln. — *Babitong*, bitobitong, ziemlich geizig, überlegend. — *Barabitong*, alle ziemlich geizig, überlegend. — *Pangabitobitong*, alle geizig, überlegend. — *Mitong*, bitong, hitong dengan, zählen, rechnen, berechnen, anrechnen, überlegen. — *Mamitong*, mitomitong, ein wenig zählen, etc. — *Haitoitong*, oft, lange zählen. — *Kamitomitong*, lange, anhaltend zählen, etc. — *Hitong*, mit einander rechnen, abrechnen, zusammen überlegen. — *Kabitong*, Ueberlegung. — *Kaitong*, kitong, kabitong, Geiz; das Vorrücken, Anrechnen. — *Paitong*, pamitong, der oft rechnet, überlegt. — *Pitong*, das Rechnen, Berechnen, Ueberlegen.

ITOR, das Genähete, Nath; das genähet sein. Klambim djaton bahalap itore, dein Kleid nicht gut sein genähet sein. — *Mitor*, hitor dengan, nähen. — *Mamitor*, mitomitor, ein wenig nähen. — *Haitoitor*, baitoitor, oft, lange nähen. — *Taraitor*, genähet werden können. — *Paitor*, pamitor, pitor, der oft, gern nähet, der das Nähen versteht.

IWA, liwa, ngiwa, (iwa ganz nahe, liwa, ngiwa kann entfernter sein,) unterhalb, unter; vom Lande ab flusswärts. Tanae ngiwa tanangku, sein Feld ist flusswärts (mehr nach dem Flusse zu) von meinem Felde. — Buhit en iwa totokm, (iwa matam,) was für ein offner Schaden ist da unter deiner Unterlippe? (unter deinem Auge? — aber: *penda* idjangm, unter deinem Kinne.) — Tä bua iwa pating, da hängt eine Frucht unter dem Zweige, (aber: bua penda batang, eine Frucht unter dem Stamme, = am Stamme unten auf der Erde.) — Langit tä ngambo, petak ita liwa, der Himmel ist oben, unsre Erde ist unten. — *Iwaiwa*, ngangiwa, ngiwangiwa, laliwa, liwaliwa, ein wenig unter, unterhalb. — *Mampangiwa*, pangiwa, mampaliwa, paliwa, niedriger stecken, thun, nach unten ziehen; näher nach dem Flusse zu bringen. Pahalau gantong bandera, kälah mampaliwae, zu hoch ist die Flagge, ziehe sie etwas herab, (hänge sie niedriger.) — Papa äka hetä, paliwa humam, das dort ist ein schlechter Platz, baue dein Haus mehr flusswärts. — *Mampangiwangiwa*, etwas niedriger machen, etc. — *Hapangiwangiwa*, oft, lange niedriger machen. — *Tarangiwa*, taraliwa, niedriger gemacht etc. werden können. — *Kaliwa*, kangiwa, das nach unten hin, das niedrig sein; auch Contraction von: akan ngiwa, nach unterwärts. — *Pangiwa*, paliwa, der alles unterwärts macht; — der nächste im Range. Sukataris pangiwa Rasdin, der Secretair ist der nächste im Range nach dem Residenten.

IWA, (bas. Sang. = korik,) gering. Sangkarama iwa, geringer Vortheil.

IWAN, nennen sich die Schwester und die Frau eines Mannes. Iä iwangku, sie ist meines Bruders Frau; oder: sie ist meines Mannes Schwester. — Aku *miwan* iä, sie ist meine Iwan. — Æwen duä hiwan, sie beiden Iwan = sie mit ihrer Iwan.

IWÆH, Speichel, (so lange er im Munde ist; ausgespieen seiend: ludja.) Keang iwähku awiku badarem, trocken ist mein Speichel, weil ich Fieber habe. — Mahasor iwähku mipen bua asem, es läuft mein Speichel ab, so sehr begehre ich die Asemfrüchte. — *Hiwäh*, haiwäh, der Speichel auslaufen. Anakku hiwäh, lembut kasingae, es läuft meinem Kinde der Speichel aus, seine Zähne kommen aus. — *Kaiwäh*, das Auslaufen des Speichels. — *Iwäiwäh*, stark auslaufen. Aso buli mandop, iwäiwäh, der Hund kommt von der Jagd zurück, es läuft ihm der Speichel stark aus. — *Kaiwäiwäh*, anhaltend, fortwährend der Speichel auslaufen. — *Baraiwäh*, allen der Speichel auslaufen. — *Miwäh* wird hinter mipen, begehren, zur Verstärkung gefügt.

JAKOT, Kristall, ein heller glänzender Stein; ein Stück desselben, so gross als eine Erbse, kostet 2 fl.
JAKU, i. q. aku, ich.
JO, joh, io, ia, ja. Aton ikau tarima aughku? Joh. Nimmst du mein Wort an? Ja.

K.

KA, über die verschiedenen Bedeutungen dieses Präfixes siehe die dajacksche Sprachlehre.
KAABAS, kabas, s. abas.
KAADAADAI, s. adai.
KAAJUN, s. manjun.
KAANGGAANGGAI, s. anggaanggai.
KAANGOANGOI, s. angoi.
KAANGOR, s. angor.
KAANJI, s. hanji.
KAANTUT, kantut, s. bantut.
KAAUR, s. aur.
KAÆKOÆKOT, s. äkot.
KABABAI, s. babai.
KABABANGANG, kabangabangang, s. bangang.
KABABÆBES, kabäbebäbes, s. äbes.
KABABUAT, kabuabuat, s. kabuat.
KABABAIH, s. babaih.
KABAJA, ein Stück Zeug einen Klafter lang. Pirä kabaja djari imilim benang toh, wie viel Kabaja (Klafter) hast du von diesem Zeuge gekauft? Telo kabaja, 3 klafterlange Stücke. — Klambi kabaja, ein langes, bis auf die Füsse reichendes Oberkleid. — *Hakabaja*, ein langes Oberkleid tragen.
KABAJOH, s. hakabajoh.
KABAKAH, s. babakah.
KABAKABAR, s. kabar.
KABAL, i. q. gabal, dickhäutig, um Schläge nichts geben; dieselben Ableitungen als bei gabal.
KABALANGAN, s. balang.
KABALI, ein weiter Kochtopf mit enger Oeffnung; die zusammen einen Kochtopf gebrauchen, aus einem Topfe essen, i. e. eine Familie. Ikäi duäwalas kabali hong huma idjä, wir sind unserer 12 Familien in dem einen Hause. Kilen, iä djari aton (oder: manampa) kabalie? Djari aton kabalie, tapi hindai iä *mangabali arepe*, magon omba indu bapae. Wie ist es, hat er schon (hat er schon gemacht) seinen Kochtopf? (i. e. ist er schon verheirathet?) Er ist schon verheirathet, aber er hat noch keine eigene Haushaltung angefangen, er folgt noch immer (lebt noch immer bei) seinen Eltern. — *Mangabali arepe*, ngabali arepe, eine eigene Haushaltung haben, für sich selbst kochen. — *Hakabali*, einen Kochtopf haben; eine Frau haben, verheirathet sein; Frau und Kinder, eine Familie haben. — *Mangabali*, von innen weit sein, aber nur enge Oeffnung haben; (z. B. ein Loch.)
KABALIK, ein Mensch, welcher geopfert werden soll. Aku djari manewus kabalik liau apangku äpat pulu kiping, ich habe einen Menschen zum Opfer für meinen verstorbenen Vater gekauft für 40 Kiping, (80 fl.) Djipem tä djari bakas, käläh ikau nantumahe akan kabalik, jener dein Sclave ist schon alt, verkaufe ihn doch als Opfer. — Ampim kilau kabalik, dein Aussehen ist als das eines für ein Opfer bestimmten Menschen, (i. e. wüste, schmutzig; denn ein Kabalik wird gewöhnlich erst Monate lang gefangen gehalten, und während der Zeit nicht gewaschen, etc.) — *Mangabalik*, ngabalik, hakabalik dengan, opfern, schlachten; (Menschen.) — Hakabalik, ein Menschenopfer haben. Amon tiwah patut hakabalik, wenn man Todtenfest hält, muss man ein Menschenopfer haben. — *Pangabalik*, der oft Menschen opfert. Tundan tä pangabalik, labih saratus biti djari, koan olo, der Tundan opfert viel Menschen, mehr als 100 hat er schon geopfert, sagt man.
KABALO, der Name, welchen man jemandem giebt, dessen rechten Namen zu nennen pali, unerlaubt ist; unerlaubt ist es z. B. für den Sohn den Namen der Eltern und Grosseltern, und den der Oheime und Tanten zu nennen. Man giebt ihnen dann entweder willkürlich ganz andere Namen, oder bestimmt die Person durch Umschreibung, z. B.: amaku bapahindai, mein Oheim der noch keine Kinder hat; — oder: amaku bakas, benteng, busu, mein alter, mittlerer, jüngster Oheim. — Djawa djaton batang arae, kabaloe bewäi, Djawa ist nicht sein eigentlicher, sondern nur der ihm durch sein Kind etc. gegebene Beiname. — *Mangabalo*, ngabalo, jemandem solch einen Namen geben. — Iä *pangabalo* karä kulae, er ist jemand welcher alle seine Verwandten mit anderen Namen nennt.
KABALOI, (bas. Sang. = kabelä,) Abkehr, Widerwillen. Bitie kabaloi nitingku, er ist der Widerwille meines Innern.
KABALOMAN, s. belom.
KABANDA, s. unter kahut.
KABANGIS, s. babangis.
KABANGUT, s. babangut.
KABANTENGAN, s. benteng.
KABANTERAN bulan (bas. Sang. = bulan bunter) der Vollmond.
KABANTING (bas. Sang. = impatäi,) ermordet. Matäi kabanting bitim, möchtest du sterben, ermordet werdend!
KABANTOKAN, (bas. Sang. = bentok,) das Mitten, mitten. Mondok midjen kabantokan parong, sitzen in der Mitte des Hauses.
KABAR, Bericht, Nachricht; Gerücht. Narai kabar anakm, was ist für Nachricht von deinem Sohne gekommen? — Djaton *kakabare* haliai, ganz und gar keine Nachricht. — *Bakabar*, hakabar, bekannt machen, erzählen; erzählt, berichtet, (dies auch *takabar*;) berüchtigt. Iä bakabar tagal karajape, er ist seiner Schurkereien wegen berüchtigt. — *Bakakabar*, bakabakabar, ein wenig bekannt, berüchtigt. — *Mangabar*, hakabar dengan, verkünden, berichten, erzählen. — *Mangangabar*, mangabangabar, ein wenig verkünden, etc. — *Hakakabar*, hakabakabar, oft berichten, etc. — *Tarakabar*, berichtet werden können. — *Pangabar*, der oft, immer berichtet.
KABAS, kaabas, s. abas.
KABAT, (nach Zahlen: kakabat,) ein Zwanzig, eine Stiege, (Tassen, kleine eiserne Stäbe, jeder Stab hinreichend um 1 Hackmesser daraus zu schmieden; jedoch nennt man auch 4—5 in einander gestellte und zusammengebundene Tassen wohl schon ein Kabat.) — *Bakabat*, bei Kabat, bei 20 zusammen, (verkaufen.) — *Bakabakabat*, viele Kabat. — *Hakabat*, bakabat, in einander gestellt und zusammen gebunden. — *Barakabat*, alle in Kabat zusammen gethan. — *Mangabat*, hakabat dengan, in Kabat zusammen packen, (Tassen etc.) — *Hakakabat*, hakabakabat, oft, lange in Kabat zusammen packen. — *Pangabat*, der gern in Kabat zusammen packt.
KABATAH, kabatabatah, s. batah.

KABAWA, kawawa, kababawa, kabawabawa, kawa, können, im Stande sein. Kabawam mahapus gawi tä dalam idjä andau, bist du im Stande die Arbeit zu vollenden in einem Tage? — Djaton kabawa manandjong hetä, arä palinget, man kann dort nicht gehen, es sind viele Wespen da. — Djaton kabawa olo tä, paham karajape, es kann nicht (es geht nicht, es ist zu arg) mit dem Menschen, gross seine Schurkerei.

KABAWIBAWI, s. bawi.

KABAWOH, i. q. hakabawoh.

KABÆBES, s. äbes.

KABEHEBEHENG, s. babeheng.

KABEHU, (zur Verstärkung wird oft karakar dahinter gesetzt,) Eifersucht. Awi kabehue iä kindjap klahi dengan sawae, aus Eifersucht hat er oft Zank mit seiner Frau. — Anakku tä awi kabehue dengan andie magon kapähä atäie, dieses mein Kind hat aus Eifersucht gegen seinen jüngern Bruder stets Herzeleid, (es meint dass der jüngere Bruder ihm vorgezogen werde.) — *Mangabehu*, ngabehu, hakabehu dengan, eifersüchtig sein, eifersüchtig in Verdacht haben. Iä mangabehu aku dengan sawae, er hat mich in Verdacht, dass ich mit seiner Frau zu thun habe. — *Hakabehu*, eifersüchtig auf einander sein. — *Mangabehubehu*, ngababehu, ngabehubehu, etwas eifersüchtig sein. — Hakabehubehu, oft, anhaltend eifersüchtig sein. — *Pangabehu*, eifersüchtig.

KABEKOBEKUT, s. babekut.

KABENDAR, s. babendar.

KABENGAP, s. babengap.

KABENGOK, s. babengok.

KABER, s. abeaber.

KABERAT, s. baberat.

KABEWUT, i. q. hakabewut.

KABIAK, das auf den Arm gesetzt, getragen werden. Sala kabiake anakm, lawo karäh, verkehrt sein auf den Arm gesetzt sein, dein Kind, es wird fallen. — *Mangabiak*, hakabiak dengan, ngabiak, auf dem Arme tragen. Ikau ngabiak enjoh tä, buhen djaton hapan sarangan, du trägst die Kokosnüsse auf den Armen fort, warum gebrauchst du keinen Korb? — *Hakabiabiak*, oft, anhaltend auf den Armen tragen. — *Tarakabiak*, auf den Armen getragen werden können, mögen. — *Pangabiak*, der oft, alles auf den Armen trägt.

KABIABIAL, s. babial.

KABIDIK kabidau, beständig umher gehen, von einem zum andern gehen. Aku madja iä, djaton iä mondok dengangku, kabidik kabidau iä arä gawie, als ich ihn besuchte setzte er sich nicht zu mir, er ging beständig umher, hatte viel zu thun. — Olo tä kabidik kabidau nongkang andau, djaton melai huma, der Mensch läuft den ganzen Tag umher, bleibt nicht zu Haus.

KABIDJOK, kabidjok kamanjau, s. hakabidjok.

KABIHAI, s. babihai.

KABIHANG, hakabihang, unterliegen, überwunden werden. Ikäi haklahi, kabihang iä awiku, wir stritten, er wurde durch mich überwunden. — Arutku djaton kabihang ladjue dengan ai, mein Boot, nicht überwunden wird seine Schnelligkeit mit seinem, = es rudert eben so schnell als seines. — Djaton kabihang panataue dengan apangku, er ist eben so reich als mein Vater. — *Mangabihang*, ngabihang, hakabihang dengan, überwinden, übertreffen. — *Mangabihabihang*, ngababihang, ngabihabihang, ein wenig überwinden, übertreffen. — *Hakabihabihang*, oft, anhaltend überwinden, übertreffen. — *Tarakabihang*, überwunden, übertroffen werden können. — *Pangabihang*, der immer überwindet, übertrifft.

KABIHAS, mangkabihas, mangabihas, ngabihas, hahiwas, mangahiwas, umgekrempelt, am Rande umgebogen. Baun butah kabihas, kabuahe tinai, der Rand des Sackes ist umgekrempelt, mach ihn wieder in Ordnung. — Bukong mangkabihas baue, der Topf hat einen umgebogenen Rand. — Baun olo tä kabihas, das Gesicht des Menschen ist verzogen, (er sieht weinerlich aus.) — *Bihabihas*, babihas, biwabiwas, babiwas, kabihabihas, mangabihabihas, ein wenig umgekrempelt, umgebogen, verzogen. — *Barabihas*, alle umgekrempelt, etc. — *Pangabihas baue*, sein Gesicht sieht immer aus als ob er weinen wollte.

KABILAI, s. babilai.

KABILAS, s. butä.

KABINDJAM, s. indjam.

KABINGAT, s. ingat.

KABINGKANG, s. ingkang.

KABINIH, s. inih.

KABIRAR, s. babirar.

KABIROH, i. q. hakawiroh.

KABISA, s. bisa und karak.

KABISI, s. isi.

KABITONG, s. itong.

KABOHANG, s. babohang.

KABOHOS, mangabohos, ngabohos, erhalten, Gewinn, Vortheil haben. Iä halisang kabohos djipen inewuse, er ging auf Reisen, hat davon den Vortheil gehabt, dass er einen Sclaven kaufen konnte. Kabohos, s. auch bohos.

KABON, (gebräuchlicher: pambulan, (s. imbul,) und palakanan,) Garten, Anpflanzung. — *Hakabon*, einen Garten haben. — *Mangabon*, bakabon, einen Garten haben, machen. Iä mangabon hong likut humae, er macht einen Garten hinter seinem Hause. — Iä *mangabon* (hakabon dengan) pisang, er *pflanzt* Pisang, (macht eine Pisangpflanzung.) — *Mangangabon*, mangabongabon, einen kleinen Garten machen, ein wenig pflanzen. — *Hakakabon*, hakabokabon, oft, immer Gärten machen, pflanzen. — *Pangabon*, der oft Gärten macht.

KABUAT, s. buat.

KABUAT, allein; selbst. Aku kabuatku wäi hong huma, ich bin nur allein zu Hause. — Kabuate iä hong arut, er ist allein im Boote. — Iä kuman kabuate, er isst allein, (für sich selbst, seine eigene Speise, = er ist kein Sclave.) — Iä kabuat djari hamauh kalotä, er selbst hat also gesprochen. — *Kababuat*, kabuabuat, immer ganz allein. Aku kababuatku wäi manonggo human ikäi, djari telo bulan, ich ganz allein habe immer unser Haus bewacht; es sind schon 3 Monat. — *Mangabuat*, ngabuat, mangabuat mangabuat, jeder für sich. Æwen idjä kabali tä bagawi mangabuat, die Glieder der Familie arbeiten jeder für sich selbst. — *Pangabuat*, der immer für sich allein (arbeitet, geht, etc.)

KABUAU, ein Baum, hat kleine Blätter; die kleinen Citronen ähnlichen Früchte sind essbar; aus den Blättern kocht man eine schwarze Farbe, womit man Zeug etc. färbt. Die mit Kalk und Schiesspulver gemengten Früchte gebrauchen schwangere Frauen zur Abtreibung der Leibesfrucht.

KABUDEK, z. babudek.

KABUDENG, s. babudeng.

KABUGO, s. ugo.

KABUHA, s. kewo kabuha.

KABUJOK, s. babujok.

KABUKAT, s. babukat.

KABUKO, (bas. Sang. = buku,) Ursache. Matäi krohongku dia kabukoe, die kahungae, mein Freund ist ohne Ursache, ohne Grund gestorben, (nicht an Krankheit etc.; von selbst, aus Altersschwäche.)

KABUL, matt, verwischt; nebelig, dunkel. Aku djaton radjin benang tä, kabul bintike, ich mag das Zeug nicht leiden, das Gedruckte darauf ist matt. — Suratm tä kabul, djaton tarang hurupe, dein Geschriebenes ist undeutlich, die Buchstaben sind nicht deutlich. — Langit kabul, djaton babalah bintang, der Himmel ist dunkel, die Sterne sind nicht sichtbar. — Kakabul, kabukabul, ein wenig matt, etc. — *Kakabukabul*, fortwährend nebelig, dunkel. — *Barakabul*, alle matt, nebelig. *Kakabul*, das verwischt, nebelig, dunkel sein. — *Mangabul*, hakabul dengan, verdunkelen, undeutlich machen. — Baunandau mangabul langit, die Wolken verdunkelen den Himmel. — *Mangangabul*, mangabungabul, ein bischen verfinstern.

KABULENG, s. babuleng.

KABUNÆ, s. babunä.

KABUNGA, s. barakabunga.

KABUNGGUT, s. unggut.

KABUR, s. abur.

KABURO, das weggejagt, weggetrieben werden, sein. Sala tintun kaburoe hadangan, djaton buah oru idjä bahalap, verkehrt die Richtung seines Weggetrieben seins, der Büffel, führt nicht nach gutem Grase. — *Mangaburo*, ngaburo, hakaburo dengan, forttreiben, wegjagen. Æwe djari ngaburo bawoi bara krambang, wer hat die Schweine aus dem Stalle gejagt? — *Mangaburoburo*, ngababuro, ngaburoburo, ein wenig wegtreiben, fortjagen. — *Hakaburoburo*, oft, anhaltend wegtreiben. — *Tarakaburo*, weggetrieben, fortgejagt werden können. — *Pangaburo*, der oft, gern wegtreibt.

KABURUBURUP, s. burup.

KABUS, i. q. kawus.

KABUSAKKABASIK, busakbasik, immer zänkisch, scheltend. Iä kabusakkabasik aughe dengangku, er immer scheltend seine Worte mit mir, = er schilt immer auf mich.

KABUSIBUSIK, s. usik.

KABUT, heftig, (Zorn, Neid, Bosheit.) — Männlicher Name. — Kabut karajap olo tä, gross ist die Schurkerei jenes Menschen. — Kabut kahirie, heftig ist sein Neid.

KABUTAN, s. kewutkabutan.

KADA, ein kleines, rundes, irdenes Töpfchen mit einem Deckel. — *Hakada*, ein Kada haben, gebrauchen. — *Kadakada*, als ein Kada.

KADADIAN, s. kadian.

KADADUÆ, s. duä.

KADAHADAHA, s. daha.

KADAHÆI, s. dadahäi.

KADAHENA, kandahena, sehr gross, heftig, tief. Kadahena kahain badjai, ungemein die Grösse des Krokodills. — Kadahena kaabas olo tä, gross die Stärke des Menschen. — Kadahena kahaban apangku, heftig die Krankheit meines Vaters. — Kadahena himange tä, tief ist seine Wunde da.

KADAI, ein grosser Reisskorb, oft bis 40 Gantang Reiss fassend. — *Kakadai*, kadakadai, dick. Olo tä kakadai kilau bawoi baseput, der Mensch ist dick wie ein fettes Schwein. — *Barakadai*, alle dick.

KADAJADAJAK, s. dadajak.

KADAJOK, s. dadajok.

KADAL, wird zur Verstärkung hinter palong gefügt.

KADAMAK, s. dadamak.

KADANDANG, eine Art hellrothes Zeug. — Hakadandang, kadandang haben, tragen. — Iä *kadandadandang* pakaiae, er trägt immer Kleider von Kadandang. — Kadandang, s. auch dandang.

KADANGADANGA, s. dadanga.

KADANGÆ, s. badangä.

KADANGIDANGING, s. dadanging.

KADAP, i. q. galap; dieselben Ableitungen als bei galap. — Ausserdem: kadap, dunkel, finster. Kadap huma, djaton njating, das Haus ist finster, es brennen keine Njating- (i. e. Harz-) lichter. — *Kakadap*, kadakadap, ziemlich finster. — *Kakadakadap*, fortwährend finster. — *Mangadap*, hakadap dengan, verfinstern; finster machen. Paham iä mangadap humae dengan pambulae, er verdunkelt sein Haus sehr durch seine Anpflanzungen. — *Mangangadap*, ein wenig verdunkeln. — S. auch pisih.

KADAPADAPAK, s. dadapak.

KADAPATAN, s. dapat.

KADAPUDAPUR, s. dadapur.

KADAR, die Summe, das Ganze. Kadar karä utangku limä pulu, die Summe aller meiner Schulden ist 50, (scil. kiping, = 100 fl.) — *Kadar*, kakadar, sakadar, so viel nur möglich. Sakadar tau aku mandohop ikau, so viel ich nur kann, werde ich dir helfen. — Tawa hapus arutm andau toh, himbal, tapi aku mawie kadar olihku, ob dein Boot heute fertig wird, es ist zweifelhaft, aber ich werde daran arbeiten so viel ich nur kann.

KADARA, das Schreien (der Schweine, Ziegen etc., z. B. wenn sie von Hunden gebissen werden.) — *Mangadara*, schreien. Buhen bawoi mangadara, iawi aso, warum schreit das Schwein, wird es vom Hunde gebissen? — *Pangadara*, das leicht, oft schreit.

KADARAT, s. kahaukadarat.

KADASAK, s. badasak.

KADATIDATING, s. dadating.

KADAU, s. dadau.

KADENTJONG, das Bespielen von 2 *gandang*, Trommeln so, dass man erst 2 Viertel, dann 2 Achtel und dann wieder einen Vierteltact schlägt. Æwen bagandang kadentjong haradjur, djaton malik augh, sie trommeln immer im Kadentjongtact, verändern den Ton nicht. — (S. auch sarama.)

KADER, männlicher Name.

KADEREDEREP, s. baderep.

KADIA, s. dia.

KADIAN, faul. Olo tä paham kadian, der Mensch ist sehr faul. — *Kadadian*, kadiadian, kakadian, ziemlich faul. — *Pangadiadian*, alle faul. — *Pangkadian*, am faulsten. — *Mangadian*, ngadian, hakadian dengan, jemanden faul machen, werden lassen. — *Mangadiadian*, ngadadian, ngadiadian, ein wenig faul machen. — *Pangadian*, der andere immer zur Faulheit verleitet; pangadian arepe, der sich stets der Faulheit hin giebt.

KADIKADIKAL, s. dadikal.

KADIKIDIKI, s. dadiki.

KADIPADIPAL, s. dadipal.

KADIPAH, = akan dipah, nach der Ueberseite. S. dipah.

KADIRIH, das bespionirt, belauert werden. Kindjap djari kadirih humangku awi maling, oft bereits ist mein Haus belauert worden durch Diebe. *Mangadirih*, ngadirih, hakadirih dengan, bespioniren, belauern. Tä badjai lampang mangadiri bawoi, dort taucht ein Krokodill auf, es belauert (spähet umher nach) Schweine. — *Mangadiridirih*, ngadadi-

rih, ngadiridirih, ein weinig belauern. — *Hakadiridirih*, kadirikadirih, oft, anhaltend belauern, bespähen. Iä kadirikadirih hetä tokep kabongku, er steht dort fortwährend umher spähend dicht bei meinem Garten. — *Tarakadirih*, bespähet, belauert werden können. — *Pangadirih*, der immer bespähet, belauert.

KADIRIP, s. kirapkadirip.

KADIRODIRO, s. diro.

KADJA, der Besuch; das besucht sein; (oft wird rusik dahinter gefügt.) Kindjap kadjae hong humam, oft sein Besuchen in deinem Hause. — Humangku äka kadjan olo, mein Haus ist der Platz des Besuchens der Menschen, = es wird oft besucht. — *Madja*, hakadja dengan, besuchen. Djewu aku madja ikau, morgen werde ich dich besuchen. — Madja balai, i. q. tadongarap. — Ikäi kindjap *hakadja*, wir *besuchen einander* oft. — *Mamadja*, madjamadja, zu Zeiten oder auch kurze Zeit besuchen. — *Hakakadja*, oft, häufig besuchen. — *Mampakadja*, pakadja, hapakadja dengan, einladen, (zum Besuch.) — *Hapakadjakadja*, oft einladen. — *Tarakadja*, besucht werden können. — *Tarapakadja*, eingeladen werden können, mögen. — *Pamadja*, pangadja, padja, der oft besucht.

KADJA, obwohl, zwar, wenn schon. Kadja iä maling, iä djaton manakau lewun ita, obwohl er ein Dieb ist, so hat er doch unser Dorf noch nicht bestohlen. — Kadja arut toh papa ampie, tapi djaton djalanen, zwar sieht dies Boot hässlich aus, aber es ist nicht leck.

KADJADIAN, i. q. kadjarian, s. djari.

KADJADJADJADJAT, s. djadjat.

KADJADJAK, ein Strauchgewächs mit schönen, entweder weissen oder gelbrothen Blumen; die Blumen werden als Opfer gebracht.

KADJADJALEN, umringt, eingeschlossen sein, keinen Ausweg mehr haben. Aku radjin hadari, tapi djari kadjadjalen, takan aku malawan tinai, ich möchte fliehen, aber ich bin umringt, wohlan ich will mich wieder wehren. — Tarang iä idjä manakau, naughe iä hadari djari kadjadjalen, es ist deutlich, er ist es welcher gestohlen hat, lasst ihn nur weglaufen, er ist als umringt (i. e. wir haben ihn ja gesehen, kennen ihn.)

KADJADJANDJAM, i. q. kadjandjam.

KADJADJARANG, i. q. kadjarang, s. djarang.

KADJALAKI, ein Baum, hat sehr dauerhaftes Holz.

KADJALANGIT, i. q. das gebräuchlichere tawä, ein Baum.

KADJALAPAN, durchtrieben, abgefeimt (gottlos oder betrüglich sprechen können.) Kadjalapan totoke, karä augh sapa tawae, er hat einen abgefeimten Mund, alle Schelt- und Fluchwörter weiss er. — Olo salam kadjalapan totoke manipu, die Mahomedanen haben einen durchtriebenen Mund im Betrügen.

KADJAMBEDJAMBENG, s. djadjambeng.

KADJAMIHING, ein gewisser Baum.

KADJAMINA, Flusspferd, Hippopatamus. (Findet sich in Borneo nur sehr selten; die Dajacken halten es für ein böses Gespenst.)

KADJANDJAM, kadjadjandjam, kadjandjadjandjam, s. djandjam und badjandjam.

KADJANG, von den Blättern der Ipahpalme geflochtene Matten, von denen man die Wände in den Häusern, die Dächer auf den Booten etc. macht. — *Hakadjang*, Kadjang haben, gebrauchen. — *Mangadjang*, hakadjang dengan, mit Kadjang oder auch mit Zeug bedecken; überschatten; schwingen (Waffen über jemanden.) Käläh hakadjang dengan paräi, bedeck den Reiss doch mit Kadjang. — Baringan hai mangadjang humae, ein dicker Baringanbaum überschattet sein Haus. — Langit mangadjang hapus petak, der Himmel überdeckt (wölbt sich über) die ganze Erde. — Paham kalaite sampai iä mangadjang aku hapan njihin pisaue, gross sein Zorn bis er mich überdeckte mit der Schärfe seines Hackmessers, i. e. so dass er sein scharfes Messer über mir schwang. — *Mangangadjang*, mangadjangadjang, ein bischen überdecken, etc. — *Hakakadjang*, hakadjakadjang, oft, lange überdecken, etc. — *Pangadjang*, der alles bedeckt. — Dawen akan limä *kakadjang*, Blätter für 5 Stück Kadjang. — *Kakadjang*, kadjakadjang, bedeckt, zugedeckt, (mit Kadjang, doch auch mit Zeug, etc.) — *Barakadjang*, alle bedeckt.

KADJANGAH, s. hadjangah.

KADJANGGA, der Herr des Mondes. Die Dajacken meinen, dass der Mond ein grosses Land sei, mit vielen Städten, Dörfern etc.; der Kadjangga ist der König desselben. Bei Mondfinsternissen bringen sie, welche vor kurzem verheirathet sind, welche ein neues Haus bezogen haben, und die eine Reise oder irgend eine wichtige Arbeit verrichten wollen dem Kadjangga ein Schwein zum Opfer, damit die Mondfinsterniss ihnen nicht schädlich sei. — Der Kadjangga ist der Vater des Silai. (S. das Wort.)

KADJANGKANG, s. badjangkang.

KADJANGKAU, s. badjangkau.

KADJANGOK, s. djadjangok.

KADJANGUAK, s djadjanguak.

KADJAPADJAPANG, s. djapang.

KADJARIAN, i. q. kadjari, s. djari.

KADJAWAT, s. djadjawat.

KADJEA, s. badjea.

KADJELENG, s. badjeleng.

KADJEMPAI, s. hadjempai.

KADJENG, kakadjeng, Uebereilung, Hast. Awi kadjenge bagawi djaton bahoroi talo inampae, durch seine Hast beim Arbeiten wird es nicht ordentlich was er macht. — Awi kakadjenge buli iä balihi pisaue, durch seine Uebereilung beim Zurückkommen hat er sein Hackmesser zurückgelassen. — *Kadjekadjeng*, kakadjeng, hastig, in Hast, Uebereilung. Iä batolak kadjekadjeng, er reiste in grosser Eile ab. — Aughm kadjekadjeng, djaton toto barinting, du sprichst zu übereilt, nicht recht in der Ordnung. — *Barakadjeng*, pangakadjekadjeng, alle in Hast. — *Kadjengkiro*, kadjengkisu, sehr übereilt, in der grössten Eile. — *Mangadjeng*, hakadjeng dengan, übereilen, schnell thun, (eine Arbeit, oder auch jemanden.) Æla mangadjeng aku, gawi toh bahali, fordere nicht, dass ich mich übereile, diese Arbeit ist mühsam. — *Mangangadjeng*, mangadjengadjeng, ein wenig übereilen, ziemlich schnell thun. — *Hakakadjeng*, hakadjekadjeng, immer, oft übereilen. — *Hakadjeng*, einander zur grössten Eile, zur Uebereilung andringen. — *Tarakadjeng*, schnell abgethan, übereilt werden können, mögen. — *Pangadjeng*, der immer möglichst beschleunigt, übereilt.

KADJENGADJENGAP, s. djadjengap.

KADJENTA, s. badjenta.

KADJEPADJEPA, s. djadjepa.

KADJERÆH, s. badjeräh.

KADJERODJEROR, s. djadjeror.

KADJEWONG, s. badjewong.

KADJI, das Lernen, die Gelehrtheit. Hindai tamat ikau, kadjim hindai ombet, du verstehest es noch nicht gehörig, dein Lernen, (gelernt haben) ist noch nicht hinreichend. — Iä kutoh kadjie, er viel sein gelernt haben, = er ist gelehrt, sehr kun-

dig. — Iä kutoh kadji lampah, er versteht viele Zaubereien. — *Mangadji*, hakadji dengan, lernen, von jemandem lernen. Aku mangadji surat salam, ich studire die mahomedanischen Schriften. — *Mangangadji*, mangadjingadji, ein wenig, kurze Zeit lernen. — *Hakakadji*, hakadjikadji, oft, lange lernen. — Basa balanda djaton *tarakadji*, bahali, die holländische Sprache ist nicht zu erlernen, sie ist schwer. — *Pangadji*, lernbegierig, der immer lernt.

KADJIHAU, s. badjihau.

KADJILEK, s. badjilek.

KADJILIDJILI, s. djadjili.

KADJIRAK, ein Vögelchen vom Geschlechte der *ohit*, Colibri; der Kopf schwarz, der Rücken greiss, die Brust weiss.

KADJIRAT, s. ngadjirat.

KADJIREN, s. djera.

KADJIWAK, mangadjiwak, ngadjiwak, die Lippen eingefallen, (wenn jemand die Zähne verloren hat.) Kasingae lepah barempang, kadjiwak iä, seine Zähne sind alle weg, er hat eingefallene Lippen.

KADJOHA, s. badjoha.

KADJOK, tangkadjok, takadjok, das Springen. Tapas kadjoke, lawo iä hong sungäi, nicht weit genug sein Springen, er ist in den Bach gefallen. — *Kakadjok*, kadjokadjok, springend, als springend. Iä manandjong kadjokadjok, er geht springend, (hat einen hüpfenden Gang.) — *Kakadjokadjok*, fortwährend als springend. — *Barakadjok*, alle springen, alle als springend. — *Kadjokkadjoka*, tangkadjoktangkadjoka, viele durch einander springen. Bakatak kadjokkadjoka hetä, es springen dort eine Menge Frösche durch einander hin. — *Hatangkadjok*, mit einander springen, um die Wette springen, (sehen wer am weitesten springen kann.) — *Manangkadjok*, mangkadjok, hatangkadjok dengan, springen, über etwas springen. Iä manangkadjok awi kahandjake, (bara huma,) er springt vor Freude, (er springt aus dem Hause.) — Iä manangkadjok sungäi, er springt über den Bach. — Manangkadjongkadjok, ein wenig springen. — *Hakadjokadjok*, hakakadjok, hatangkadjongkadjok, oft über etwas springen. — *Pangkadjok*, panangkadjok, der oft über etwas springt.

KADJOWAKKADJAWIK, i. q. djowakdjawik.

KADJUAN, kadjadjuan, s. djudju.

KADJUAN, Zeit, Musse. Djaton kadjuangku mangabuah arutm awiku malan, ich habe keine Zeit dein Boot zurecht zu machen, weil ich am Bestellen des Feldes bin.

KADJUEDJUET, s. hadjuet.

KADJUIDJUING, s. djadjuing.

KADJUKADJUKAI, s. djadjukai.

KADJULODJULON, s. djadjulon.

KADJUMBANG djamba, s. djumbang djamba.

KADJUMBANG djambeng, s. djadjambeng.

KADJUNGADJUNGAK, s. djadjungak.

KADJUNGGAT, s. badjunggat.

KADJUNGKANG, s. badjungkang.

KADJUNODJUNO, s. djadjuno.

KADJUPANG djapah, s. djumbang djamba.

KADJURAH, s. badjurah.

KADJURO, s. badjuro.

KADJUT, mangadjut, plötzlich, (nur vom Abnehmen etc. des Wassers gesagt.) Handalem danum malem, toh kadjut teah, tief war das Wasser gestern, nun ist es plötzlich trocken, (abgelaufen, etc.) — *Kakadjut*, die Schnelligkeit, Plötzlichkeit.

KADJUTEDJUTENG, s. djadjuteng.

KADOHODOHOP, s. dohop.

KADUIT, s. daduit.

KADUKADUKANG, s. dadukang.

KADUKANG deko, s. deko.

KADUKANG duit, s. daduit.

KADUKODUKONG, s. dadukong.

KADUNGANGDANGING, s. dadanging.

KADUNGIL, s. badungil.

KADUNGODUNGO, s. dadungo.

KADUT, kandut, Bündel, Packet; (etwas was in Zeug, Matten etc. eingepackt ist; ein Bündel Holz: bungkus.) Narai hong kadut tä, bua, was ist in dem Bündel dort, Früchte? — Iä mimbit bahata idjä kadut lawong, er nimmt Zehrkost mit einmal sein Kopftuch gebündelt, (so viel er in sein Kopftuch wickeln kann.) — *Mangadut*, hakadut dengan, einpacken, einwickeln; sich blähen, ausdehnen, (Segel etc durch den Wind.) Iä mangadut pisang hapan klambi, er wickelt die Pisangfrüchte in sein Oberkleid, (oder: thut sie als in einen Sack hinein: — entweder das Kleid ausziehend, oder auch in einen Zipfel desselben.) — *Hakakadut*, hakadukadut, oft, lange einpacken. — *Tarakadut*, eingepackt werden können. — *Pangadut*, der gern, alles einpackt. — *Kakadut*, kadukadut, mangangadut, mangadungadut, sich ein wenig blähen, ausbreiten. — *Kakadukadut*, fortwährend gebläht, ausgebreitet. — Barakadut, alle gebläht.

KAEDAEDAK, s. edaedak.

KAENDÆH, s. endäh.

KAGABÆGABÆH, s. gagabäh.

KAGADAGADAH, i. q. kagahagahak.

KAGAGANAL, s. ganal.

KAGAHAGAHAK. s. gagahak.

KAGAIGAIK, s. gagaik.

KAGAJOGAJONG, s. gagajong.

KAGAMAGAMA, s. gagama.

KAGANAS, s. baganas.

KAGANGGANG, s. gaganggang.

KAGASAL, i. q. das gebräuchlichere kanjasal, Reue, s. sasal. — *Manggasal*, bereuen, Reue haben. — *Mangangasal*, manggasanggasal, ein weinig Reue haben. — Panggasal, der oft, leicht bereut.

KAGAUS, s. gagaus.

KAGEAGEAK, s. gageak.

KAGELAN, i. q. das gebräuchlichere gagelan, Hackblock, Unterlage um etwas darauf zu hacken.

KAGEMÆ, s. gagemä.

KAGEMPAU, s. gagempau.

KAGERÆ, gagerä, ein feindlicher Anfall, das Wegjagen, Verfolgen, Anfallen. Hantelo humae buah kagerän bigal, dreimal hat sein Haus einen Anfall von Räubern erlitten. — Awi kageräe aku djari hadari bara humae, durch sein Wegjagen (auch: durch seinen Anfall) bin ich aus dem Hause gelaufen. — *Mangagerä*, ngagerä, hakagerä dengan, anfallen, verfolgen, wegjagen. Awi mangagerä aso tä, iä mawi manok, jag den Hund weg, er beisst die Hühner. — *Ngagagerä*, ngagerägerä, mangagerägerä, ein wenig anfallen, etc. — *Hagagerä*, hakagerägerä, oft, lange anfallen, etc. — *Hakagerä*, einander anfallen, etc. — *Tarakagerä*, taragagerä, angefallen etc. werden können. — *Pangagerä*, der oft, immer anfällt, etc.

KAGETÆI, s. bagetäi.

KAGIHIGIHIK, s. gagihik.

KAGIHIS, s. gagihis.

KAGIOR, kagiogior, s. gagior.

KAGISAH, kagisagisah, s. bagisah.

KAGIUT, s. gagiut.

KAGOEGOER, s. gagoer.

KAGOHANG, s. gagohang.
KAGOJANG gajong, s. gojang.
KAGOJANG gapah, s. gojang.
KAGOJOGOJONG, s. gagojong.
KAGULAGULAU, s. gagulau.
KAGULAKGALIK, s. gulak.
KAGULANGGALING, s. galing.
KAGULAP galip, i. q. kagulak galik, s. gulak.
KAGULOGULON, s. gagulon.
KAGUNDA, s. bagunda.
KAGUNDJANGGANDJING, s. gagandjing.
KAGUNTA, s. gagunta.
KAGUPANG gapah, i. q. kagojang gapah.
KAGUPO gupoh, s. gagupoh.

KAH, wird bisweilen bei Fragen einem Worte angehängt. Djarikah iä buli, ist er schon zurückgekehrt? Atonkah rearm, hast du Geld bei dir? — Buhenkah äwen haklahi, warum streiten sie?

KAHABATAK, s. batak.
KAHABIWIT, s. habiwit.
KAHADJAK, s. unter hempeng.
KAHADJANG, s. hadjahadjang.
KAHAHAJANG, i. q. kahajang, s. hajang.
KAHAHARAP, i. q. kaharap, s. harap.
KAHAI, kaahai, s. ahai.

KAHAIAN, Name eines grossen Stromes und des daran liegenden Landstriches, west- und nordwestlich von Pulopetak. — Olo Kahaian, Kahajaner.

KAHAIHAIR, s. hahair.
KAHAK, i. q. hak.

KAHAKAHA, kakaha, (Bandjarsch, = babaja, bajabaja,) nur, nur eben, nur eben genug. Kakaha ombet reare, er hat nur eben genug Geld. — *Barakaha*, alle nur eben.

KAHAKAHAK, s. hak.
KAHAKAHAKAN, s. hakan und kahakan.

KAHAKAN, sehr ermüdet, ein wenig krank (von übermässigem Arbeiten, Schmerz in den Knochen, ein wenig Fieber, etc.) Iä kahakan djari kaduä awie paham malan, er ist etwas krank, schon 2 Tage, von übermässigem Arbeiten auf dem Felde. — *Kahahakan*, kahakahakan, etwas krank, (im geringeren Maasse als kahakan.)

KAHALAI, s. mahalai.
KAHALANGAN, s. halangan.
KAHALAP, s. bahalap.
KAHALAWAN, s. halau.
KAHALUS, s. alus.

KAHAMANG, wird nicht allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter karap gefügt.

KAHAMBETAN, kambetan, (bas. Kahaian,) i. q. kaharetan.

KAHAMBON, s. ambon.
KAHAMEHAMEN, s. mahamen.
KAHAMOHAMOK, s. amok.
KAHAMPÆ, s. bahampä.

KAHAMPI, das Nest des Kahio, Orangutan. — Aton kahampin kahio hulu sungäi toh, es ist ein Orangutansnest oben in diesem Flüsschen hinauf. — *Mangahampi*, ngahampi, ein Nest machen, (d. Orangutan.)

KAHANA, kahahana, tangat, die Weigerung, das Verweigern, Verbieten. Paham kahanae dengan arute, alo akan bapae mahin djaton iä mandjamae, sehr sein Verweigern sein Boot, selbst seinem Vater sogar leiht er es nicht. — *Mangahana*, ngahana, hakahana dengan, manangat, weigern, verweigern, verbieten, verhindern. Iä ngahana aku omba mandop, er verbietet mir mit auf Jagd zu gehen. — Iä ngahana upah akangku, er enthält mir meinen Lohn vor, (hält ihn zurück.) — Kahana arepm habandong, halte dich vom Huren zurück. — *Mangahanahana*, ein wenig weigern, etc. — *Hakahanahana*, oft, immer weigern. — *Hakahana*, sich einander verhindern, zurückhalten — *Tarakahana*, verweigert etc. werden können. — *Pangahana*, der immer verweigert, etc.

KAHANDEPAN, s. andep.
KAHANDJUDJU. s. djudju.
KAHANDO, s. bahando.

KAHANG, die Hüfte. Aku lawo talokas kahangku, ich bin gefallen, habe mir meine Hüfte verrenkt. — *Kahang* pisau, das breite Stück Eisen gleich unter der eigentlichen Klinge eines Messers.

KAHANGAN, zu trocken, dürre, spröde, (wird nur von Paräi, Reiss in den Hülsen, gesagt, welcher dann beim Enthülsen durch Stampfen leicht zu Gries wird, nicht in ganzen Körnern bleibt.) — *Mangahangan*, ngahangan, zu stark trocknen, zu trocken, dürre werden lassen; (Reiss.)

KAHANGIHANGIT, s. hahangit.
KAHANGKA, s. bahangka.

KAHANGKANG, das Material, die Ingredienzien für Garo, Räuchwerk, so lange sie noch nicht präparirt sind. Aingku kutoh kahangkang garo, ich habe eine Menge Stoffe für Weihrauch.

KAHANJIREN, i. q. kahanjer, s. hanjer.
KAHANTILANG, s. nantilang.
KAHANTOHANTONG, s. hantong.

KAHAP, das Umfassen, das umfasst werden, sein, (ein Baum, wenn man ihn besteigt, oder ihn messen will.) Bahali kahape kaju tä, hai, mühsam sein umfasst werden, der Baum, er ist dick. — Hai kaju tä, kahap telo biti, dick ist der Baum, erst 3 Menschen können ihn umfassen. — *Mangahap*, hakahap dengan, umfassen. — *Hakakahap*, hakahakahap, oft umfassen. — *Tarakahap*, umfasst werden können. — *Pangahap*, der immer umfasst.

KAHAPAK, ngahapak, mangahapak, mangkahapak, herabhängen, (auch: vom Leibe ab, entfernt, nicht dicht am Leibe.) Manok imangkit aso, kahapak palapase, das Huhn ist durch den Hund gebissen, seine Flügel hängen herab. — Iä babaha katiake, mangahapak lengäe, er hat ein Geschwür unter dem Arme, er hält seinen Arm vom Leibe ab. — *Kahapahapak*, ngahapahapak, mangahapahapak, ein bischen herabhängen, etc.

KAHAPANG, ngahapang, mangahapang, mangkahapang, hahapang, hapahapang, mahapang, ngasapang, mangasapang, rarapang, raparapang, marapang, harapang, in die Höhe stehen, (das Haar, nicht glatt am Kopfe.) Iä tä kahapang balaue bara pesae tabela, djaton maku rantep takolok, er hat in die Höhe stehendes Haar von seiner Jugend an gehabt, es will sich nicht dicht an den Kopf legen. — *Kahapahapang*, ngahahapang, ngahapahapang, ein wenig in die Höhe stehen. — *Kahapang*, karapang, das in die Höhe stehen.

KAHAPO, wohl im Stande sein, gemächlich können. Kahapoe mamangun, arä djipäe, er ist gut im Stande ein Haus zu bauen, er hat viele Sclaven. — Kahapoe melai, kutoh panataue, er kann gut (unthätig) bleiben, (nicht arbeiten,) er hat grossen Reichthum.

KAHAR, der Geruch des Wassers von Thieren; (von Menschen: ranteng.) Paham kahar pusa hong amakku, stark der Geruch von Katzenpisse in meiner Schlafmatte. — *Kakahar*, kahakahar, ein wenig jenen Geruch haben. — *Mangahar*, das Wasser irgendwo ablassen, und also jenen Geruch dort ver-

ursachen, (Thiere.) — *Hakakahar*, hakahakahar, oft mangahar. — *Pangahar*, der oft mangahar.

KAHARETAN, s. heret.

KAHARETAN, kahambetan, mitten, in der Kraft. Iä matäi kaharetan kabudjange, er starb mitten in (in der Kraft) seiner Jugend. — Bulan rahian paräi kahambetae masak, im nächsten Monate wird der Reiss so recht in seiner Reife sein.

KAHARINGAN, danum kaharingan, s. liau.

KAHARINTAK, i. q. das gebräuchlichere karintak.

KAHAROKAN, (bas. Sang. = äka,) Platz. Djetoh timpong kaharokan huangku, dieses ist Zeug, der Platz meines Innern, (i. e. welche ich gern habe, begehre.)

KAHAS bulu, die Hülsen des Reisses, wenn die Körner heraus gestampft sind, (und zwar die grossen, *groben* Hülsen; die feinen: tunek bulu.) Laku kahas bulu akan kawok apui, hol grosse Reisshülsen, um sie auf das Feuer zu thun; (damit das Feuer lange Zeit, etwa die ganze Nacht durch, am Glimmen bleibe.) — *Kakahas*, kahakahas, rauh, grob. Aku manggau benang lamos, ajum kakahas, ich suche feines, glattes Zeug, das deinige ist grob und rauh. — *Hakakahas*, hakahakahas, ziemlich rauh, grob. — *Barakahas*, alle, überall rauh, grob. — Katil tä *kakahakahas*, dia impalamosm, die Bank ist noch immer rauh, du glättest (hobelst) sie nicht.

KAHASENG, s. tahaseng.

KAHAT, i. q. das gebräuchlichere katah; dieselben Ableitungen als bei katah. — Männlicher Name.

KAHATUÆ, s. hatuä.

KAHAU, das Rufen; das gerufen werden, sein. Paham kahaue manjoho ikau buli, heftig sein Rufen, er gebietet dir zurückzukehren. — Djari kindjap kahaue, tantai iä djaton maku manalih, bereits oft ist sein gerufen sein, (er ist schon oft gerufen,) absichtlich will er nicht kommen. — *Kahau kadarat*, um Hülfe rufen. Æwen kahau kadarat, mikäh bigal, sie rufen um Hülfe, vielleicht sind Räuber da. — Kakahau kadarat, oft, anhaltend um Hülfe rufen. — *Mangahau*, hakahau dengan, rufen. — *Hakahau*, einander rufen. — *Mangangahau*, mangahangahau, ein wenig rufen. — *Hakakahau*, hakahakahau, oft, lange rufen. — *Tarakahau*, gerufen werden können; irrthümlich rufen. — *Pangahau*, der oft, gern ruft.

KAHAUR, i. q. das gebräuchlichere kaur.

HAHAWA, Kaffe. Batang kahawa, Kaffebaum. Bua kahawa, Kaffebohnen.

KAHAWANG, kahawahawang, s. hahawang.

KAHAWAR, s. hahawar.

KAHAWEN, s. hawen.

KAHAWIHAWIR, s. hawir.

KAHÆAN, s. hai.

KAHÆWOI. s. äwoi.

KAHEM, versinken; zerstört, verdorben sein. (Lingkep und dessen Ableitungen wird oft zur Verstärkung hinter kaham und dessen entsprechende Ableitungen gefügt.) Pahalau sarat arutm, karäh kahem, zu sehr beladen ist dein Boot, es wird versinken. — Lewun äwen kahem awi asang, ihr Dorf ist zerstört durch die Feinde. — Tanangku kahem awi blawau, mein Feld ist ganz verdorben (verheert) durch die Ratten. — Aku basara kahem awi mantir, in meiner Rechtssache bin ich versenkt durch den Häuptling, (er hat mich verurtheilt. — *Mangahem*, hakahem dengan, mangahem malingkep, mampakahem, pakahem, hapakahem dengan, versenken, zerstören, verderben. — *Mangangahem*, mangahengahem, ein wenig versenken, etc. — *Hakakahem*, hakahekahem, oft versenken, etc. — *Hakahem*, sich gegenseitig etwas verderben, zerstören. — *Tarakahem*, versenkt etc. werden können. — *Kahahem*, das Sinken; die Zerstörung, der Verlust. — *Pangakahekahem*, alle verdorben, zerstört. — *Pangkakahem*, am meisten verdorben, zerstört. — *Pangahem*, der alles versenkt, zerstört, verdirbt. — *Bakakahem*. kakahem; wenn man geheirathet, oder ein Todtenfest gegeben, oder Gefahr drohende Dahiang, Vorzeichen, gehabt hat, setzt man sich in ein Boot, welches eine Blian (Beschwörerinn) 3 Mal mit dem darin sitzenden unter das Wasser taucht, während andere Blian mit Sawangblättern über dem Kopfe des im Boote sitzenden wehen, und gepulverten Damar (Harz) über seinem Kopfe verbrennen; diese Procedur nennt man: *bakakahem.* Nachdem die also Gebadeten aus dem Wasser gestiegen sind, wird ihnen Reiss auf den Kopf gestreut, welchen man durch Hühner abfressen lässt. Man hofft dadurch alles Unglück von dem Menschen zu verscheuchen. — Olo hetä bakakahem, awie taheta buli humae, die Menschen bakakahem, weil sie ein neues Haus beziehen.

KAHEMER, ngahemer, mangahemer, mangkahemer, sehr dick, breit; (der Stamm von Bäumen, Häuser, etc.) Djadjangkit tä djaton pahalau gantong, tapi kindjap mangkahemer, der Djadjangkitbaum ist nicht sehr hoch, aber oft ausserordentlich breit.

KAHEMPANG, (bas. Sang. = hantu,) Leiche. Manambang kahempang rawing, zur Leiche eines Krokodills gehen. — Gewöhnlich Dajacksch: *mangahempang*, sehr schwach und mager, als ein Gerippe. Olo tä paham bakas, djari mangahempang, der Mensch ist sehr alt, er ist schon als ein Gerippe.

KAHENDJONG, (bas. Sang. = kabakas,) Alter. Kilen kahendjonge tarantangm, wie gross ist das Alter deines Kindes?

KAHENGAHENGAI, s. heok.

KAHENGAHENGAU, s. hahengau.

KAHENGGAU, s. hahenggau.

KAHENGKO, s. hahengko.

KAHEWANG, s. bahewang.

KAHEWER, s. hahewer.

KAHIAN, s. mahian.

KAHIAS, s. pahias.

KAHIDJOH, s. idjoh.

KAHIK, s. kohakkahik.

KAHING, (bas. Kahian, = ujah) Salz. — Pulopetaksch: Salzigkeit. Paham kahing (oder kakahing) pundang lauk tä, stark die Salzigkeit des getrockneten Fisches. — *Bakahing*, salzig; (wird besonders auch vom Seewasser gesagt.) Ikau bakahing aughm, tawangku inarima olo, du salzig deine Worte, (sprichst treffend, überredend,) ich weiss man nimmt sie an. — *Kakahing*, kahikahing, bakakahing, bakahikahing, etwas salzig. — *Kakahikahing*, beständig salzig. — *Barakahing*, alle, überall etwas salzig. — *Pangakahikahing*, alle salzig. — *Pangkakahing*, am salzigsten. — *Mangahing*, hakahing dengan, mampakahing, pakahing, hapakahing dengan, zu viel salzen, versalzen, zu salzig machen. Æla iä akan tukang sumpo, iä mampakahing karä talo, lasset ihn nicht Koch sein, er versalzt alles. — *Mangangahing*, mangahingahing, mampakahikahing, ein wenig versalzen. — Hakahikahing, hapakahikahing, oft, immer versalzen. — *Pangahing*, der alles versalzt.

KAHINGKAHINGKAI, s. hahingkai.

KAHINGUHINGUT, s. hagingut.

KAHIO, der Orangutan, (der bekannte, menschenähnliche Affe.) — Männlicher Name. — Asiasi ampim kilau kahio, jämmerlich deine Gestalt, wie ein Orangutan, (sagt man zu jemandem, welcher mager ist, und dabei lange Arme und dicken Bauch hat.)

KAHIRAU, s. hahirau.

KAHIRI, s. bahiri.

KAHIRING, (bas. Sang. = kanjihi,) Schärfe, Schneide. Kahirang dohong, die Schärfe des Schwerts.

KAHIROHIRUM, s. hahirum.

KAHIT, Pisse. Haban iä, bahandang kahite, er ist krank, sein Wasser ist roth. — *Mahit*, mangahit, hakahit dengan, pissen, etwas bepissen. — Aso *hakahikahit* huma, der Hund bepisst oft das Haus. — *Tarakahit*, unabsichtlich bepissen. — *Pamahit*, pangahit, der alles bepisset.

KAHIUHIUT, s. hahiut.

KAHIWAI, s. hahiwai.

KAHIWAS, i. q. kabihas; dieselben Ableitungen.

KAHOBAH, s. obah.

KAHOI, ein Baum, wird ziemlich dick; man gebraucht das braunrothe Holz viel zu Hauspfosten, Booten, etc.; vom Harze macht man eine Art Pech. — Männlicher Name.

KAHONGGÆ, s. onggä.

KAHONGKONG, (bas. Sang. = bambuakan,) Luke, Pforte, durch welche die Sangiang in und aus dem Himmel gehen.

KAHOR, wird nicht allein gebraucht, sondern nur als Verstärkung hinter timpang, verstümmelt, gesetzt; hat dieselben Ableitungen als timpang, welche hinter die entsprechenden Ableitungen von timpang gesetzt werden.

KAHOROHORON, s. hahoron.

KAHOWOI, s. hahowoi.

KAHOWUS, mangkahowus, ngahowus, mangahowus, abhängen, (und zugleich: bedecken, verdecken.) Kilen balaum kahowus, bilak djaton mamala bitim, wie hängen deine Haare so ab, dein Leib ist beinahe nicht zu sehen. — Paräi njelo toh kahowus, angatku djaton bahalap, der Reiss lässt dieses Jahr seine Blätter am Halme herabhängen, ich denke er wird nicht gut. — *Hahowus*, howohowus, ein wenig abhängen. — *Barahowus*, alle, überall abhängen.

KAHOWUT, eine Decke, (womit man sich beim Schlafen zudeckt.) Toh tapih akan kahowutm, hier hast du einen Unterrock zur Decke. — *Hakahowut*, bakahowut, eine Decke haben, gebrauchen; zugedeckt, eingewickelt. Iä batiroh djaton hakahowut, er schläft ohne Decke. — *Mangahowut*, ngahowut, hakahowut dengan, zudecken, bedecken. — *Mangahowohowut*, ein wenig zudecken. — *Hakahowohowut*, oft, lange zudecken. — *Tarakahowut*, zugedeckt werden können. — *Pangahowut*, der immer, alles zudeckt.

KAHUJO, mangahujo, mangkahujo, schwach, kränklich. Manok tä kahujo, kuman mahin dia, das Huhn ist kränklich, es frisst sogar nicht. — Ikau manandjong kahujo kilau olo haban, du gehst so langsam schleichend als ein kranker Mensch. — *Kahujohujo*, mangahujohujo, ziemlich schwächlich, kränklich. — *Barahujo*, alle schwächlich, kränklich.

KAHULAT, s. hahulat.

KAHULÆI, s. hahuläi.

KAHULES, s. ules.

KAHULON, i. q. kalahulon.

KAHUM, kakahum, sangkum, sasangkum, als, zur Zeit, während; gegenwärtig; mit eingerechnet. Iä dumah kahum aku hong huma, er kam, während ich im Hause war. — Kahum aku tabela horan, olo paham hasang, früher zur Zeit als ich jung war, bekriegten sich die Leute einander oft. — Iä matäi bihin, ikau kahum, als er starb, warst du gegenwärtig? — Utangku saratus kahum ai, meine Schuld ist 100, (kiping = 200 fl.,) eingerechnet was ich ihm schuldig bin. — Ikau barapi djaton kahum aku, wenn du kochst, koch nicht für mich mit. — *Mangahum*, manjangkum, in Jemands Anwesenheit, Jemanden mit bei etwas sein lassen; mit einrechnen, hinzu rechnen. Käläh ita basara mangahum mantir hong lewu, dapit iä halisang, lasst uns unsere Rechtssache abmachen so lange der Häuptling noch im Dorfe ist, später geht er auf Reise. — Käläh keton mangabuah perkara tä mangaham iä, lasst ihn mit dabei sein, wenn ihr die Sache in Ordnung bringt.

KAHUNGA, (bas. Sang.,) i. q. kabuko.

KAHUNGKOI, s. hahungkoi.

KAHUNTAI, s. hahuntai.

KAHUPA, s. barakahupa.

KAHURÆHURÆH, s. uräh.

KAHUT, (nach paham auch: kakahut,) das gebunden, umbunden sein. Djaton dähen kahute, bakarak, nicht fest sein umbunden sein, es geht aus einander. — *Mangahut*, hakahut dengan, umbinden, an einander binden. Iä mangahut lampat ita, er bindet unsere Leiter an einander, bindet die Sprossen daran fest.

KAHUT, sangkahut, (nach paham auch: kasangkahut,) das verwirrt, durch einander, vertoddert sein. Paham kahute balauku, bahali manjundor, stark sein durch einander gewirrt sein, mein Haar, es ist mühsam zu kämmen. — Kaju paham kahute, bahali manjilae, das Holz sehr sein verwirrt sein, (ist nicht gleich geadert, sehr ästig, knotig,) es ist schwer es zu spalten. — Paham kuhut aughe, äwe harati horoe, gross die Verwirrung seiner Worte, wer versteht ihre Meinung! — *Bakahut*, kangkahut, sangkahut, salangkahut, hasangkahut, verwirrt, durch einander, vertoddert. — *Kakahut*, kahukahut, bakakahut, bakahukahut, sangkahungkahut, salangkahungkahut, hasangkahungkahut, ein wenig verwirrt, durch einander, vertoddert. — *Kakahukahut*, etc., fortwährend verwirrt, etc. — *Barakahut*, alle etwas verwirrt. — *Pangakahukahut*, alle verwirrt. — *Kahutkabanda*, ganz und gar verwirrt. Tali toh kahutkabanda, djaton taraukäi, der Strick ist ganz im Todder, er ist nicht in Ordnung zu bringen. — *Kakahut kabanda*, beständig ganz verwirrt. — *Mangahut*, hakahut dengan, pakahut, mampakahut, hapakahut dengan, manjalangkahut, njalangkahut, manjangkahut, njangkahut, verwirren, in Unordnung bringen, durch einander machen, vertoddern. *Mangangahut*, mangahungahut, etc., ein wenig verwirren. — *Hakakahut*, hakahukahut, oft, immer verwirren. — *Tarakahut*, verwirrt etc. können werden, mögen. — *Pangahut*, panjangkahut, der immer, alles verwirrt. — *Pangkakahut*, am meisten verwirrt.

KAI, ist Abkürzung von kakai, also, auf die Art.

KAIÆIÆ, s. iä.

KAIBAR, i. q. kibar.

KAIH, das Aufziehen, das Abdrücken, (des Hahns einer Flinte). — *Mangaih*, hakaih dengan, aufziehen, abdrücken. Ikau haus manembak, toh ikau djaton bahanji mangaih, du warst so begierig zu schiessen, jetzt wagst du nicht abzudrücken. — *Djaton tarakaih*, nicht aufgezogen oder abgedrückt werden können.

KAIHAIHAT, s. ihat.

KAIK, gaik, kaing, Geheul, (von Hunden.) Hapus alem kaik aso penda huma, die ganze Nacht war Geheul von Hunden unter dem (in Borneo auf Pfählen stehendem) Hause. — *Kakaik*, gagaik, heulend. — *Mangaik*, ngaik, heulen. — *Mangangaik*, mangaingaik, ngangaik, ein wenig heulen. — *Kakaikaik*, kangaingaik, fortwährend heulend. — *Hakakaik*, hakaikaik, oft, lange heulen. — *Barakaik*, barangaik, alle heulend, alle heulen. — *Pangaik*, der oft, immer heult.

KAIKOIKOH, s. ikoh.

KAIL, männlicher Name.

KAILIT, kilit, s. ilit.

KAINDJÆH, s. indjäindjäh.

KAING, i. q. kaik; dieselben Ableitungen wie von kaik.

KAIP, i. q. kair; dieselben Ableitungen wie von kair.

KAIPEN, kipen, s. mipen.

KAIR, kaip, das dünn und glatt geschnitten, geschabt sein; das Schabsel, das Abgeschnittene. Tapas kaire uäi, djaton manipis, nicht hinreichend sein glatt geschnitten sein, der (gesplissene) Rottan, er ist nicht dünn; (es sitzt noch zu viel von den innern, weicheren Theilen daran.) — Kontep humam awi kair kaju, dein Haus liegt voll vom Schrabsel des Holzes. — *Mangair*, hakair dengan, dünn und glatt schneiden, schnitzen, schaben, (vorall gesplissenen Rottan, welcher zum Binden oder zu Flechtwerk gebraucht werden soll, dann auch Holz, z. B. Ruder, Messergriffe, etc.) — *Mangangair*, mangaingair, ein wenig glatt schneiden, schaben. — *Hakakair*, hakaikair, oft, lange glatt schneiden, schaben. — *Barakair*, alle glatt schneiden, schaben. — *Kakair*, kaikair, glatt schneidend, schabend. Narai talo iawim kakair, was machst du da glatt schabend? — *Tarakair*, dünn, glatt geschnitzt, geschabt werden können. — *Pangair*, der alles glatt schnitzt, schabt. — *Pakair*, ein langer dünner Streif abgeschnitten sein. Lawo pisau pakair katil, das Hackmesser ist gefallen, und es ist dadurch ein langer dünner Streif vom Rande der Bank abgeschnitten. — Tundjukku pakair langgäi, von meinem Finger ist ein langer Streif abgeschabt durch das Schnitzmesser.

KAIRAIRANG, s. irairang.

KAISI, kisi, s. isi.

KAIT, steif, lahm, (Gliedmaassen, krumm oder auch rechtaus stehend; steif und rechtaus: kedjer.) Iä kait paie, babaha, er hat ein steifes Bein, er hat ein Geschwür. — Iä kait idjang awie paham badarem, er hat ein steifes Kinn (i. e. Kinnbacken, Mund,) weil er heftiges Fieber hat. — Buhen ikau djaton tombah, kait idjangm, warum antwortest du nicht, hast du ein steifes Kinn? (kannst du nicht sprechen?) — *Kakait*, kaikait, ein wenig steif, lahm. — *Barakait*, alle ein wenig steif. — *Pangakaikait*, alle steif. — *Kakaikait*, fortwährend steif. — *Kait kedjang*, kait kaminto, steif über, lahm am ganzen Körper; (gewöhnlich durch Gicht; doch auch:) Kait kedjang aku awiku tahi mondok, ich bin ganz steif, weil ich lange gesessen habe. — *Mangait*, hakait dengan, mampakait, pakait, steif werden lassen, lähmen. Lutae mangait iä, seine faulen Geschwüre lähmen ihn. — Aku mangait uäi akan kajun lontong, tapi hindai kait, ich mache Rottan steif für den Rand eines Korbes, (welcher oben am Rande eines Korbes eingeflochten ihm die Rundung geben soll, — biege den Rottan so lange er noch frisch ist, rund, so dass er getrocknet dann die Gestalt behält,) aber er ist noch nicht steif. — *Mangangait*, mangaingait, ein wenig lähmen, etc. — *Hakakait*, oft lähmen, etc. — *Pangait*, was oft lähmt. Luta peres pangait, die Luta (eine Krankheit welche faule, eiternde Geschwüre entstehen lässt,) ist eine Krankheit welche oft lähmt. — *Salangkait*, i. q. pakihang.

KAITAITA, s. ita.

KAITAP, s. itaitap.

KAJAH, hakajah, kakajah, kajang, kakajang, o, o wehe, Jammer! Kajah iä, paham kapähäe, Jammer er, (o der arme Mensch!) gross ist sein Schmerz. — Hakajah, paham lason andau, ach, wie stark ist die Hitze! — *Barakajah*, wimmern. Buhen iä barakajah, weshalb wimmert er?

KAJAKAH, ein im Innern Borneos wachsender Baum; sein Harz wird als Pech gebraucht.

KAJAKAJAK, ein bischen nachfolgend; s. ajak.

KAJAKAJAP, s. kakajap.

KAJAL, stark, beizend, (Taback;) betäubt, trunken, (von starkem Taback; auch: ein *wenig* betrunken von berauschenden Getränken.) Tambakom kajal haliai, dein Taback ist sehr beizend. — Aku kajal awiku kuman tambako, ich bin etwas trunken vom Tabackkauen. — *Kakajal*, kajakajal, ziemlich stark, beizend, etc. — *Kakajakajal*, beständig stark, trunken. — *Barakajal*, alle etwas trunken. — Pangakajakajal, alle trunken. — *Manganjal*, hakajal dengan, mampakajal, betäuben, trunken machen, (Taback etc. jemanden;) beizend machen, (Taback, z. B. durch Arak.) — *Mangangunjal*, manganjanganjal, ein wenig trunken machen, etc. — *Hakakajal*, hakajakajal, oft trunken machen, etc. — *Tarakajal*, beizend, trunken gemacht werden können. — *Kakajal*, Beize, Trunkenheit. — *Panganjal*, der oft manganjal.

KAJAMAT, i. q. kiamat.

KAJAN, männlicher Name.

KAJANAT, i. q. kianat.

KAJANG, i. q. kajah.

KAJAT, i. q. das gebräuchlichere sajat, ein Streifen; dieselben Ableitungen als sajat.

KAJAU, Köpfeschneller, und zugleich Räuber, Feinde welche in geringerer Anzahl kommen, 4—100 Mann stark, welche desshalb denn auch heimlich kommen, einzelne Menschen oder Häuser überfallen, deren Hauptzweck es eben ist Menschenköpfe zu erbeuten. (Offen, in grösserer Anzahl kommende Kriegsfeinde: asang; eigentliche Räuber: bigal.) — *Hakajau*, einander gegenzeitig überfallen um Köpfe zu erbeuten. — *Manganjau*, hakajau dengan, auf das Köpfeschnellen ausgehen; überfallen um Köpfe zu erbeuten und zu rauben. Apangku nihau manganjau, mein Vater ist fort aufs Köpfeschnellen. — Balok paham manganjau ita, die Oberländer überfallen uns oft. — *Manganganjau*, manganjanganjau, ein wenig mangajau. — *Hakakajau*, hakajakajau, oft, lange manganjau. — *Tarakajau*, überfallen werden können. *Panganjau*, der oft manganjau.

KAJU, Holz, Baum. — Haju batekang, (balemo,) hartes (weiches) Holz. — Kajun apui, kajun bari, Brennholz. — Hetä kaju hai, dort stehen grosse Bäume. — Kajun lontong, der dicke Rand eines Lontong (Korbes,) wo gewöhnlich ein Rottan oder ein Stück Holz eingeflochten ist. — Kajuan, Gehölz, (Wald.) Hong kajuan kanih arä kaju hai, im Walde dort stehen viel dicke Bäume. — Auch *parak kaju*, marak kaju, zwischen den Bäumen, gebraucht man oft für: Wald. Bawoi himba belom parak kaju, die wilden Schweine leben im Walde. — Padang tä djaton *hakaju*, oru

bewäi, jene Ebene hat keine Bäume, nur Gras. — *Manganju*, Brennholz holen. Iä pampresen, masip manganju bewäi, er ist kränklich, er holt nur Wasser und Brennholz, (thut sonst nichts.) — *Manganganju*, manganjunganju, ein wenig Brennholz holen. — *Panganju*, der oft, gern Holz holt.

KAJUAN, s. kaju.

KAJUN, kaajun, s. ajuajun.

KAJUT, verwirrt. Kajut aughe manjaritae, verwirrt seine Worte erzählt er es, = er erzählt es verwirrt, nicht deutlich, geordnet. — Kajut pangingatku, meine Erinnerung ist verwirrt, (ich erinnere mich dessen nicht deutlich, nur dunkel.) — *Kajukajut*, ziemlich verwirrt. — *Kakajukajut*, fortwährend verwirrt. — *Barakajut*, alle ziemlich verwirrt. — *Pangakajukajut*, alle verwirrt. — *Kakajut*, Verwirrtheit.

KAK, burong kak, Rabe. Iä babilem kilau kak, er ist so schwarz als ein Rabe.

KAKA, der ältere Bruder, die ältere Schwester (anderer; von den *eigenen* älteren Geschwistern sprechend, sagt man aka.) Kilen kakam, djari omba halisang dengau akaku, ist dein älterer Bruder mit meinem älteren Bruder auf Reise gegangen? — Aku bara kaka intu iä, ich habe einen älteren Bruder an ihm = iä akaku, er ist mein älterer Bruder. — Æwen duä hakaka, sie beiden mit älterm Bruder, = er und sein älterer Bruder.

KAKABÆH, kabäkabäh, schlotterig (die Kleidung, die man entweder schlotterig angezogen hat, oder welche überhaupt schlotterig, zu weit, ist.) Klambim kakabäh, käläh mamisite, dein Oberkleid sitzt schlotterig, zieh es doch vorn gut über einander. — *Kakabäh* sarawarm, patut impakorik, dein Beinkleid ist zu weit (und desshalb schlotterig,) es muss enger gemacht werden. — *Kakabäkabäh*, fortwährend schlotterig. — *Mangabäh*, hakabäh dengan, etwas schlotterig anziehen. — *Kakabäh*, Schlodderigkeit, das zu weit sein.

KAKADIAN, s. kadian.

KAKAHA, s. kahakaha.

KAKAHAK, s. hak.

KAKAHIUT, s. hahiut.

KAKAI, kai, auf die Weise, also. Kakai aughe malem, so waren seine Worte gestern. — Kakai patut tampae, so muss es gemacht werden. — Bapam magon aton? Dia, tahi djari matäi. Kakai. Lebt sein Vater noch? Nein, er ist schon lange gestorben. So. — Kakai (kaikai) bapam matäi. so ist dein Vater also gestorben!

KAKAIK, s. kaik.

KAKAJANG, s. kajah.

KAKAJAP, kajakajap, kriechen, (Raupen und dergl. Thiere mit *vielen* Füssen.) Tä halalipan kakajap darah ikau, da kriecht ein Tausendfuss dicht neben dir. — *Kakajakajap*, fortwährend, anhaltend kriechen. — *Barakajap*, alle, in Menge kriechen.

KAKAJAS, kajakajas, ngangajas, ngajangajas, ein wenig angetrunken. Iä djaton babusau kakajas wäi, er ist nicht betrunken, nur etwas angetrunken. — *Kakajakajas*, beständig etwas angetrunken. — *Barakajas*, alle etwas angetrunken. — *Manganjas*, hakajas dengan, etwas trunken machen. Tuakm karas, idjä mangkok manganjas aku, dein Tuak (Art Arak) ist stark, eine Tasse voll macht mich etwas betrunken.

KAKAK, manakakak, schallend, laut (lachen;) laut schreien, gackern, (Hühner.) Æwen tatawä kakak, sie lachen laut. — Buhen manok manakakak, warum schreit das Huhn so laut? — *Barakakak*, alle laut. *Kakakkakaka*, anhaltend laut lachen, schreien. — *Kikikkakak*, sehr laut lachen, etc. — *Manakakakakak*, ziemlich laut. — *Kikkak*, oft kurze Zeit laut lachen, schreien, das Lachen zurückhalten und dann doch damit bisweilen losbrechen; (dies wird ausser von dem Schreien der Hühner auch vom Bellen der Hunde gesagt.) Alo iä mikäh dengan olo hai, mahin kikkak tatawäe, obwohl er sich vor den grossen Herren scheut, bricht doch oft sein Gelächter laut aus. — Buhen kikkak angang aso, warum bellt der Hund so oft laut und nur kurze Zeit? — *Takakak*, das laute Lachen; das laute Schreien (der Hühner.) — *Panakakak*, der oft, immer laut lacht.

KAKAL, eifrig; unermüdet, anhaltend. Iä kakal bagawi, er arbeitet eifrig. — Iä kakal atäie, mambelom arepe, er eifrig sein Herz um sich selbst zu unterhalten, = er thut was er kann, nach besten Kräften sucht er seinen Unterhalt. — Iä kakal mamaläh arepe intu iä, er ist fest entschlossen (sucht unermüdet Gelegenheit) um sich an ihm zu rächen. — *Kakakal*, kakakakal, ziemlich eifrig, etc. — *Barakakal*, alle ziemlich eifrig. — *Pangakakakakal*, alle eifrig. — *Pangkakakal*, sehr eifrig, am eifrigsten. — *Mangakal* arepe malan, sich eifrig und anhaltend an den Feldbau begeben. — *Mangangakal*, mangakangakal, sich ziemlich eifrig und anhaltend (an eine Arbeit machen.) — *Hakakakal*, hakakaka kal arepe, sich fortwährend eifrig und anhaltend, etc. — *Kakakal*, Eifer, Unermüdlichkeit.

KAKALAH, s. alah.

KAKALAT, s. kalat.

KAKALUT, s. hakalut.

KAKAMBAN, (Bandjarsch, = sindjang,) Shawl. — *Hakakamban*, eine Shawl haben, tragen.

KAKAMBAT, ein Strauchgewächs, mit langen, schmalen Blättern, wird bei Beschwörungen gebraucht um alles Unglück wegzufegen.

KAKANDAJU, s. kandaju.

KAKANDAR, s. kandar.

KAKANDI, das Tuch, in welchem man die Asche und Knochenstücke einer verbrannten Leiche bewahrt. Aku mamili kadandang akan kakandin tulang amaku, ich kaufe Kadandang (rothes Zeug) für das Aschtuch der Gebeine meines Oheims. — *Mangakandi*, ngakandi, in ein Tuch wickeln und bewahren, (die Asche verbrannter Leichen.)

KAKANDJAN, (bas. Sang. = tatek,) die Goldstiftchen, welche die Dajacken in den Zähnen tragen.

KAKANDJAN, s. kandjan.

KAKANDJAR, kandjakandjar, mangandjar, wüthend hin und her laufen, schwimmen; das wüthende hin und her laufen. Paham kalaite, kakandjar hapus humae, gross ist sein Zorn, wüthend läuft er in seinem ganzen Hause umher. — Hai lauk manotok pisiku, mangandjar, ein grosser Fisch hat an meine Angel gebissen, er schwimmt (daran sitzend) heftig hin und her. — *Kakandjakandjar*, anhaltend wüthend, heftig. — *Barakandjar*, alle wüthend, heftig. — *Kandjarkandjara*, sehr wüthend, heftig. — *Kakandjarkandjara*, anhaltend sehr wüthend, heftig.

KAKANDJARAI, sanft und lieblich (der Gesang.) Bahalap aughe manandak, kakandjarai, schön der Klang ihres Singens, sanft und lieblich.

KAKANDJUR, kandjukandjur, fortschiebend; gemächlich und schnell. Kakandjur piring bari indjudjue akangku, ihn auf der Flur hinschiebend, stösst er den Teller voll Reiss mir zu. — Kakandjur ita mambesäi mampahaiak pasang, (als hinschiebend, i. e.) gemächlich und schnell rudern wir der Fluth fol-

gend. — Djalan toh blawa, kakandjur ita manandjonge, dieser Weg ist rein, (nicht bewachsen,) gemächlich und schnell gehen wir darauf fort. — *Kandjurkandjura*, barakandjur, vieles, oft schiebend. Paham iä manjarungan, kandjurkandjura panginae hong baun ita, er bewirthet gut, in Menge schiebt er das Essen uns vor.

KAKANDOHOI, stark und kräftig (singen; s. kakandjarai.)

KAKAP, ein 3—4 Fuss langer, dünner, aber vom Rücken zum Bauche sehr breiter Fisch.

KAKAP, i. q. gajap, des befühlt, betastet werden; Ableitungen als die von gajap.

KAKAPAK, s. kapak.

KAKAPAL, s. bakapal.

KAKAPAR, ein kleiner, schwarzer Fisch, lebt in kleinen Flüssen und Sümpfen.

KAKAPING, kapikaping, kupangkaping, tataping, tapitaping, tupangtaping, platt an etwas hängen. Kiap kakaping saran dinding, das Sieb hängt an der Wand. — Kapingkapinga, barakaping, tapingtapinga, barataping, viele, in Menge herabhängen (platt an etwas.) — *Kakapikaping*, katapitaping, fortwährend platt an etwas hängen.

KAKAP kamang, s. gajap.

KAKAR (nach paham auch: kakakar,) das umgewühlt sein. Paham kakare kabongku awi bawoi, stark sein umgewühlt sein, mein Garten, durch die Schweine. — *Bakakar*, umgewühlt. — *Kakakar*, kakakakar, ein wenig umgewühlt. — *Kakakakakar*, fortwährend umgewühlt. — *Barakakar*, überall umgewühlt. — *Mangakar*, hakakar dengan, umwühlen. — *Mangangakar*, mangakangakar, ein bischen umwühlen. — *Hakakakar*, hakakakakar, oft, lange umwühlen. — *Tarakakar*, umgewühlt werden können. — *Pangakar*, der alles umwühlt.

KAKARA, karakara, s. ngangara.

KAKARAH, s. karah.

KAKARAP, s. hakarap.

KAKARAS, s. karas.

KAKARAS, karakaras, hakaras, viele, in Menge, (und zwar kleine und ziemlich gleich grosse Dinge.) Tanteloh manok kakaras hong sarangae, die Hühnereier liegen in Menge im Neste. — Anak olo hakaras mangadji äka tuan Djelan, die Kinder lernen in grosser Menge in der Wohnung des Herrn Hardeland. — *Kakarakaras*, beständig in Menge. — *Barakaras*, überall in Menge.

KAKARáU, (bas. Sang. = rarau,) sich verlassen, einsam fühlen. Hakaráu huangku halanting indangku matäi, einsam fühlt sich mein Inneres, da meine Mutter mich verlassen hat, gestorben ist.

KAKARÆ, s. arä.

KAKARÆH, s. karäh.

KAKAROH, s. aroh.

KAKAS, das Kratzen, das gekratzt sein; (in der Erde.) Paham kakas aso hong djalan, viel Gekratz der Hunde auf dem Wege, (die Hunde haben den Weg stark zerkratzt.) — Kakas manok, (Hühnergekratz,) Schind, kleiner weisser Schmutz (Grind) auf dem Kopfe. — *Kakakas*, kakakakas, umgekratzt, umgewühlt sein, (auch z. B. von Sachen in einer Kiste gesagt;) umkratzend, umwühlend. Karä kudjangku kakakas, an allen meinem Kudjang (rübenartiger Frucht) ist umher gekratzt, (die Erde weggekratzt.) Narai inggaum kakakas hong patim, was suchst du wühlend in deiner Kiste? — *Kakakakakas*, anhaltend kratzend, umwühlend. — *Barakakas*, alle, überall zerkratzt. — *Kakaskamas*, alles umher werfend. Kakaskamas iä manggau pisaue hapus huma, alles umher werfend (durch einander werfend) sucht er sein Messer im ganzen Hause. — *Mangakas*, hakakas dengan, kratzen, (Hunde, Hühner, Menschen mit den Fingern in der Erde;) umwühlen. — *Mangangakas*, mangakangakas, ein wenig kratzen. — *Hakakakas*, hakakakakas, oft, lange kratzen. — *Tarakakas*, umgekratzt, umgewühlt werden können, mögen. — *Pangakas*, der alles zerkratzt, umwühlt.

KAKASA, s. asa und kasa.

KAKASIK, kasikasik, hakasik, durch einander gerührt, durch einander geworfen. Awi en bari tä kakasik hong rindjing, wodurch ist der Reis so durch einander gerührt in der Kochpfanne? — Tjäh karä ramongku kakasik awim, pfui, alle meine Sachen sind von dir durch einander geworfen. — *Kusakkasik*, bakusakbakasik, ganz und gar durch einander geworfen. Kusakkasik augh, schelten, (gleichsam einem die Worte um die Ohren werfen.) Pähä aku, sawangku baja kusakkasik aughe dengangku, ich bin betrübt, meine Frau schilt nur immer mit mir. — Kakusakkasik, fortwährend durch einander geworfen, fortwährend schelten. — *Barakasik*, überall durch einander geworfen; alle durch einander werfen, schelten. — *Mangasik*, hakasik dengan, durch einander rühren, werfen. — Mangusakmangasik, ganz und gar durch einander rühren, werfen. — *Mangangasik*, mangasingasik, ein bischen durch einander rühren, werfen. — *Hakakasik*, hakasikasik, oft, lange durch einander rühren, werfen. — *Pangasik*, der oft, gern durch einander rührt, wirft.

KAKASOH, kasokasoh, mit den Händen um sich schlagen, (z. B. wenn man von Bienen angefallen wird.) — Kasokamoh, stark, heftig mit den Händen um sich schlagen. — *Barakasoh*, alle mit den Händen um sich schlagen.

KAKASUL, kasukasul, hakasul, die Hände, Füsse etc. ein wenig schütteln oder reiben, (z. B. wenn man sich verbrannt hat.) Kakasul iä, imepet sansaman, er reibt sich, ist gebissen von Sansaman; (grosse Ameise.) — Kakasul lengäe manjumput bari blasut, er schüttelt die Hand, hat heissen Reiss genommen. — *Kakasukasul*, anhaltend schütteln, reiben. — *Barakasul*, alle schütteln, reiben.

KAKAT, das probirt sein, (ein Messer, dadurch dass man mit einem anderen Messer darauf geschnitten hat, um zu sehen, ob das Eisen gut sei;) die Beleidigung, der Anfall. — *Mangakat*, hakakat dengan, probiren; beleidigen, anfallen, reizen. Aku handak mangkemä pisauku mangakate dengan aim, ich will mein Hackmesser probiren, darauf schneiden mit dem deinigen. — Kilen aku dia malawan, basa iä helo mangakat aku, wie sollte ich ihm nicht widerstanden haben, da er mich zuerst anzapfte! — *Hakakat*, (2 Messer) an einander probiren; einander beleidigen. — *Mangangakat*, mangakangakat, ein wenig probiren, etc. — *Hakakakat*, hakakakakat, oft, lange probiren, etc. — *Tarakakat*, probirt etc. werden können. — *Pangakat*, der oft probirt, beleidigt.

KAKATAN; s. katan.

KAKATANG, eine Flösse auf welche man Reiss säet, um ihn später auf das Feld zu verpflanzen; (dies geschieht z. B. wenn in der Säezeit viel Ratten da sind, oder wenn das Wasser hoch auf dem Lande steht.) Die auf solch einer Flösse wachsenden Reisspflänzchen. Aton kakatangm hindai, hast du noch junge Reisspflänzchen? — *Hakakatang*, Kakatang haben. — *Mangakatang*, hakakatang dengan, Reiss auf eine Kakatang säen. — *Pangakatang*, der oft, gern auf eine Kakatang säet.

KAKATÆ, überall; s. kantä.
KAKATIMBONG, s. katimbong.
KAKATOH, hierher; s. kantoh.
KAKAUM, s. bakaum.
KAKAúNG, kaukaung, heulen, (Hunde,) s. kaung.
KAKAúNG, kaukaung, hakaung, (bas. Kahaian, = rarenteng,) dumpfig, stinkend riechen. Tahi klambim djaton ikau mamupoke, kakaung ewaue, lange hast du deine Jacke nicht gewaschen, stinkend ihr Geruch. — *Kakaukaung*, fortwährend dumpfig, stinkend. — *Barakaung*, alle stinkend.
KAKAUR, s. hakaur.
KAKAWANG, ein Baum; aus den nussartigen Früchten presst man Oehl; auch das Oehl heisst *kakawang*.
KAKAWANG, s. kawang.
KAKAWES, kawekawes, ngawes, mangawes, ngangawes, ngawengawes, nur noch undeutlich, dunkel, (sich erinnern;) sehr weit, lang. Tahi perkara tä, ingatku kakawes wäi, die Sache ist lange her, meine Erinnerung daran ist nur noch undeutlich. — Kakawes tandjong djalan tä, fern das Begehen des Weges, (auf dem Wege hat man lange Zeit zu gehen, er ist lang.) — *Kakawekawes*, fortwährend nur noch undeutlich. — *Barakawes*, alle nur noch undeutlich. — Paham *kangawes*, gross die Undeutlichkeit, Länge.
KAKAWIT, s. awit.
KAKÆHES, s. kähes.
KAKÆHUS, s. ngähus.
KAKEAN, sakean, das aufgehangen, zum Trocknen ausgespannt werden, (im Schatten; in der Sonne: äkäi,) Sala kakeae benang, pahalau rantep dinding, verkehrt sein aufgehangen sein, das Zeug, allzu dicht an der Wand. — *Mangakean*, ngakean, hakakean dengan, manjakean, njakean, zum Trocknen aufhängen, ausspannen. — *Hakakeakean*, oft, lange zum Trocknen aufhängen. — *Pangakean*, panjakean, der gern, oft zum Trocknen aufhängt.
KAKEBER, kebekeber, mangeber, breit. Kakeber tapih toh, bilak tau akan duä, breit ist dieser Unterrock, es könnten fast 2 daraus werden. — Barakeber, alle breit.
KAKEDEK, kedekedek, voll stehen, ausgespannt, (die Segel durch den Wind.) — *Kakedekedek*, anhaltend voll stehen. — *Barakedek*, alle voll stehen.
KAKEDJAU, s. kedjau.
KAKEDJUT, kedjukedjut, mangedjut, trippelnd, mit ganz kurzen Schritten gehen. Kakedjut tandjongku kilau olo bawi awi tapihku korik, trippelnd ist mein Gang als der einer Frau, weil mein Unterkleid eng ist. — *Ba-* oder *kakedjukedjut*, anhaltend trippelnd. — *Barakedjut*, alle trippeln. — Iä haradjur hatapih korik, *mangedjut arepe* (oder: pangedjut arepe,) er trägt immer enge Unterröcke, bringt sich ans Trippeln.
KAKEHAN, (von mikäh, fürchten,) gefährliche, zu fürchtende Oerter; was Gefahr bringt, zu fürchten ist. Tumbang Kapuas tä kakehan, arä badjai, die Mündung des Kapuasstromes ist ein zu fürchtender Platz, es sind viele Krokodille dort. — Kutoh kakehan hong tasik, djohor, riak, barat, es giebt viele Gefahren auf See, Seeräuber, Wellen, Sturm. — *Mangakehan*, ngakehan, unsicher machen, gefährden; fürchten. Bigal ngakehan tanah ita. Brangai aku djaton mangakehan bigal. Räuber machen unser Land unsicher. Mag sein, ich fürchte die Räuber nicht. — *Pangakehan*, was oft, immer Gefahr bringt, unsicher macht; der oft, leicht fürchtet, furchtsam.
KAKEKET, s. keket.
KAKELO, kelokelo, betrübt, niedergeschlagen. Kakelo aku nihau lundjungku idjä bahalap, ich bin traurig, weil ich meine schöne Lanze verloren habe. — Kakelo aku buah tjalaka; djaka aku dia omba, ich bin betrübt dass mich Unglück betroffen hat; möchte ich doch nicht mit gegangen sein! — *Kakelokelo*, fortwährend betrübt. — *Barakelo*, alle betrübt. — Paham *kakeloe*, gross seine Betrübniss.
KAKEMBUT, kembukembut, s. kamembut.
KAKENJEP, kenjekenjep, lalenjep, lenjelenjep, lange, lange dauernd. Kakenjep iä madja, djari idjä pontong andau, er macht einen langen Besuch, es ist schon ein halber Tag. — *Ba-*, *kakenjekenjep*, fortwährend, immer lange. — *Barakenjep*, alle lange. — Paham *kakendjepe*, sehr seine Länge, Dauer.
KAKENOK, kenokenok, ngangenok, ngenongenok, mangenok, finster, zornig aussehen. Kakenok ampin baue, blait atawa puna, finster das Aussehen seines Gesichtes, zürnt er oder sieht er immer so aus? — *Ba-*, *kakenokenok*, kangenongenok, fortwährend finster aussehen. — *Barakenok*, alle finster aussehen. Paham *kakenok*, sehr das finstere Aussehen.
KAKENTER, s. enter.
KAKEONG, keokeong, i. q. das gebräuchlichere kakeut; dieselben Ableitungen.
KAKEPEK, i. q. kakapak, s. kapak.
KAKEREK, kerekerek, mangerek, broddelen, (kochendes Wasser;) schnarchen, röchelnd, etc.; in Menge sein, wimmeln. Angatku rindjing manara, kakerek aughe, ich denke die Kochpfanne kocht, sie giebt broddelnden Ton. — Mikäh awi puli ikau kakerek augh usokm, vielleicht ist es durch Gift, dass deine Brust solch ein röchelnd Getön giebt. — Kutoh lauk hong sungäi, kakerek, eine Menge Fische sind dort im Flüsschen, es wimmelt. — *Ba-*, *kakerekerek*, anhaltend broddelen etc.; immer in Menge sein. Olo hong huma tä bakerekerek karäe, die Menschen in dem Hause, es wimmelt immer ihre Menge. — *Barakerek*, alle, überall broddelen, etc.; überall wimmeln. — *Kerekketek*, ketekkerek, stark broddelen, in grosser Menge.
KAKERUS, kerukerus, schabender, schrappender Ton. Iä manjanga bari, kakerus, er wärmt den Reiss auf, es schrappt, (der Kochtopf, durchs Umrühren.) — *Ba-*, *kakerukerus*, anhaltend schabend, schrappend. — *Barakerus*, viele, überall schabend, schrappend. Barakerus äwen mangatam papan, schabend hobeln sie die Bretter ab, (es entsteht ein starker schabender Ton dadurch, sie hobeln tüchtig.)
KAKESEK, s. bakesek.
KAKETANG, ketaketang, ein wenig eingekerbt. — *Baraketang*, alle, überall ein wenig eingekerbt. — *Mangetang*, haketang dengan, ein wenig einkerben.
KAKETEK, (bas. Mantangai,) i. q. kakerek; dieselben Ableitungen.
KAKETEP, s. baketep.
KAKEUT, keokeut, kakeong, keokeong, ledig, nichts tragend; mit schlank aufgerichtetem Körper und empor gerecktem Kopfe (gehen.) Tjäh ikau kakeong bewäi, omba mäton isut, pfui du gehst nur ledig, hilf mit etwas tragen. — Badjoho iä, manandjong kakeut kilau badjang, er ist hochmüthig, geht mit aufgerecktem Leibe und Kopfe als ein Hirsch. — *Ba-*, *kakeukeut*, beständig ledig, etc. — *Barakeut*, alle ledig, etc.
KAKI, Fuss; (das Wort ist malaiisch, wird im Daj. nur als Fuss, i. e. Maass, gebraucht; das Glied am Leibe: pai.) Pandjang depäe pandjang djaha-

wen kaki, die Länge seines Klafters (so weit er klaftern kann) ist 6 Fuss lang.

KAKIBAR, s. kibar.

KAKIDJAL, kidjakidjal, hakidjal, i. q. kakasul; dieselben Ableitungen.

KAKIDJIR, kidjikidjir, mangidjir, dünn. Plandok kidjikidjir paie, der Zwerghirsch hat dünne Beine. — *Ba-*, *kakidjikidjir* ikau baramo, has gau idjä hai, du holst immer ganz dünnes Bauholz, wohlan, geh und hole dickes. — *Barakidjir*, alle dünn.

KAKIEP, kiekiep, kakiekiep, laliep, lieliep, lange Zeit, fern. Tokep tampajahe humangku, amon manalihe kakiep angate, mein Haus lässt sich ansehen als ob es nahe sei, wenn man aber hingeht fühlt man, dass es fern ist.

KAKIHAK, i. q. ihaihak, krumm und hinkend gehen.

KAKIHAU, kihakihau, überall umher gehen, (faullenzend oder etwas suchend.) Kihakihau iä manggau pisaue hapus huma, überall umher gehend sucht er sein Messer im ganzen Hause. — Ikau kakihau wäi, olo malan, du schlenderst nur umher, da man jetzt doch die Felder bestellt. — *Ba-*, *kakihakihau*, fortwährend umher gehen. — *Barakihau*, alle umher gehen. — *Mangihau arepe*, sich umher gehen machen, = umher gehen, umher schlendern. — *Pangihau*, der oft, immer umher geht.

KAKIHIR, s. ihir.

KAKILIT, s. ilit.

KAKIMAT, kimakimat, hakimat, sich bewegen, (die Finger.) Kakimat tundjuk awau, mikäh iä handak misik, es bewegen sich die Finger des Kindchens, vielleicht wird es aufwachen. — *Ba-*, *kakimakimat*, kangimangimat, bakakimat, sich beständig bewegen. — *Barakimat*, alle sich bewegen. — *Mangimat*, mangkimat, hakimat dengan, bewegen, (activ, die Finger, Füsse.) Undang mangimat katipe, der Seekrebs bewegt seine Pfoten. — *Mangangimat*, mangimangimat, ein wenig bewegen. — *Hakakimat*, hakimakimat, anhaltend bewegen. — *Pangimat*, der immer bewegt. — S. auch kangkimat.

KAKIMBI, s. hakimbi.

KAKINDAL, s. hakindal.

KAKINDJAL, kindjakindjal, hakindjal, i. q. kakasul; dieselben Ableitungen.

KAKINDJANG, kindjakindjang, hakindjang, i. q. kakasul; dieselben Ableitungen.

KAKINDJING, kindjikindjing, hakindjing, manakindjing, tatakindjing, auf den Zehen (gehen,) vorsichtig (gehen). Kakindjing iä manandjong hetä, arä karam talo, (arä duhi,) vorsichtig geht er dort auf den Zehen, es ist viel Fäulniss (sind viele Dornen dort.) — *Ba-*, *kakindjikindjing*, immer vorsichtig auf den Zehen. — *Barakindjing*, alle vorsichtig auf den Zehen.

KAKINJIH, kinjihkinjih, hakinjih, furchtsam, ängstlich, (allein seiend.) Kakinjih aku melai hong lewu kabuatku, es ist mir ängstlich allein im Dorfe zu bleiben. — *Kakinjikinjih*, fortwährend ängstlich. — Paham kakinjihku, gross ist meine Aengstlichkeit.

KAKIPING, s. hakiping.

KAKIPIS, kipikipis, hakipis, mangipis, flattern, wehen, (Fahnen, Tuch.) Patunggul kakipis awi riwut, die Fahne wehet im Winde. — *Hakakipis*, hakipikipis, ein wenig wehen. — *Kakipikipis*, fortwährend wehen. — *Barakipis*, alle, überall wehen. — *Kupangkipis*, stark wehen, flattern.

KAKIREK, kirekirek, hakirek, mangirek, voll Thränen stehen, (die Augen.) Paham kea ikau mampudji iä, kakirek matae, du hast ihn doch tüchtig ermahnt, in seinen Augen standen Thränen. — *Hakakirek*, hakirekirek, etwas feucht sein, (die Augen.) — *Ba-*, *kakirekirek*, beständig voll Thränen. — *Barakirek*, alle voll Thränen.

KAKIRIK, kirikirik, jückend. Kakirik angat pepet njamok, jückend das Gefühl der Stiche der Mücken, (= Mückenstiche jücken.) — *Kakirikirik*, fortwährend jücken. — *Barakirik*, alle, überall jücken.

KAKISAN, gemengt, wird nur von Lasong, Armbändern gesagt. Lasong kakisan, Armbänder, welche nicht nur von Messing, sondern die mit Gold gemengt sind.

KAKITAU, kitakitau, i. q. raritau, sehr lang; dieselben Ableitungen. — S. auch kitau.

KAKITIH, kitikitih, hakitih, erfreut, voll Freude. Aku madja kakitih iä manambang aku, als ich ihn besuchte, kam er mir voll Freude entgegen. — *Hakakitih*, hakitikitih, ziemlich erfreut. — *Ba-*, *kakitikitih*, fortwährend voll Freude. — *Barakitih*, alle voll Freude. — Paham *kakitihe*, gross seine Freude.

KAKITIR, kitikitir, hakitir, mangitir, i. q. kakidjir, dünn; dieselben Ableitungen.

KAKITJIR, i. q. kakidjir.

KAKITUP, kitokitup, hakitup, mangitup, hoch stehen, (Wasser auf dem Lande;) ganz bedeckt sein, (Land vom Wasser.) Paham udjan malem, kakitup danum tanangku, stark der Regen gestern, das Wasser bedeckt mein Feld. — *Kakitokitup*, fortwährend bedecken. — *Barakitup*, überall bedecken.

KAKIUT, kiokiut, mangiut, langsam, schwach, (besonders vom Schwimmen der Fische gesagt, doch auch vom Gehen der Menschen, von Booten.) Kiukiut lauk hetä, mikäh handak matäi, langsam schwimmt der Fisch dort, vielleicht will er sterben. — Iä manandjong mangiute, er geht macht es langsam, (i. e. er geht langsam.) — *Kakiukiut*, fortwährend langsam, schwach. — *Barakiut*, alle langsam, schwach. — Paham kakiut, gross die Langsamkeit, Schwäche.

KAKIWAI, kiwakiwai, noch etwas zusammen hängen, nicht ganz ab, durch; gebrochen herab hängen, (Zweige, etc.) Tedjep tatepas handipä tä, äla kakiwai, haue die Schlange durch, nicht nur so halb. — *Kakiwakiwai*, fortwährend herab hängen. — *Barakiwai*, alle nicht ganz durch; alle, in Menge herab hängen. Edan kaju barakiwai hetä, die Aeste der Bäume hängen dort (gebrochen, halb durchgehauen,) in Menge herab. — *Mangiwai*, hakiwai dengan, nicht ganz durchhauen, abbrechen. — *Hakakiwai*, hakiwakiwai, oft, immer nicht ganz durchhauen. — *Pangiwai*, der immer nicht ganz durchhaut.

KAKIWIR, kiwikiwir, mangiwir, ngangiwir, ngiwingiwir, tief im Wasser liegen, (ein schwer geladenes Boot;) furchtsam, ängstlich. Das tief im Wasser liegen. Kakiwir arut keton, lalau sarat, amon riak toto kahem, euer Boot liegt tief im Wasser, es ist zu sehr beladen, wenn Wellen kommen wird es gewiss untersinken. — Ngangiwir angatku mahalau kaleka badjai hetä, ich fühle mich ängstlich den Platz des Krokodills dort vorbei zu gehen. — *Ba-*, *kakiwikiwir*, kangiwingiwir, beständig tief liegen, ängstlich. — *Barakiwir*, barangiwir, alle tief liegen.

KAKOAK, s. koak.

KAKODOK, kodokodok, lange und still irgendwo sitzen. Narai awie kakodok hetä, was macht er, dass er dort so still sitzt? — *Kakodokodok*, fortwährend still sitzen. — *Barakodok*, alle still sitzen. — *Mangodok arepe*, sich still sitzen machen, (i. e. still sitzen.)

KAKOHA, kohakoha, in eigener Person; (wird nur von reichen oder alten Menschen gesagt.) Amaku kakohae mandohop aku bagawi, mein Oheim hilft mir in eigener Person arbeiten. — *Kakohakoha*, fortwährend in eigener Person. — *Barakoha*, alle in eigener Person.

KAKOHANG, kohakohang, rufen, (der tingang, Nashornvogel.) — *Kakohakohang*, lange rufen. — *Barakohang*, viele, überall rufen.

KAKOHAP, kohakohap, kriechen, (Läuse;) beklimmen, (Bäume.) Guti kakohap hapus takoloke, Läuse kriechen auf seinem ganzen Kopfe. — Iä kakohap intu kaju, er klettert auf den Baum. — *Kakohakohap*, fortwährend kriechen, klettern. — *Barakohap*, alle, überall kriechen, klettern.

KAKOHÆ, i. q. kakoha; dieselben Ableitungen.

KAKOHOR, kohokohor, kakohokohor, kakutä, kutäkutä, kakutäkutä, anhaltend (husten.) Æwe idjä badjemo kakohor ruar hetä, wer ist es, welcher dort draussen so anhaltend hustet? — *Barakohor*, alle anhaltend. — *Kakohor*, das Anhalten, (des Hustens.)

KAKOJAK, kojakojak, hakojak, stark, kräftig, schnell, (das Bewegen der Arme beim Rudern, Holzhacken, oder der Füsse beim Gehen;) ermüdet, (die Arme vom Rudern, die Füsse vom Gehen.) Tä iä manalih, kojakojak tandjonge, da kommt er, schnell sein Gehen. — Kakojak angatku, djari idjä andau aku mambesäi, ich fühle mich ermüdet, schon einen ganzen Tag habe ich gerudert. — *Kakojakojak*, fortwährend schnell, ermüdet. — *Barakojak*, alle schnell, ermüdet.

KAKOJAP, kojakajap, s. hakojap.

KAKOK, verhindert. Kakok aku omba, anakku haban, ich bin verhindert mit zu gehen, mein Kind ist krank. — *Kakakok*, kakokakok, ein wenig verhindert. — *Kakahokakok*, beständig verhindert. — *Barakakok*, alle etwas verhindert. — *Pangakakokakok*, alle verhindert. — *Mangakok*, hakakok dengan, verhindern. — *Mangangakok*, mangakongakok, ein wenig verhindern. — *Hakakakok*, hakakokakok, oft, lange verhindern. — *Pangakok*, der oft hindert.

KAKOROK, korokorok, enge, beengt. Humangku hai, mahin kakorok kea awi kutoh bitin ikäi, mein Haus ist gross, und doch ist est enge, weil wir unserer so viele sind. — Kakorok angatku hong karong tä, ich fühle mich beengt in dem Zimmer. — *Kakorokarok*, fortwährend enge, beengt. — *Barakorok*, alle enge, beengt.

KAKOTONG, kotokotong, hakotong, kraus, (das Haar.) Balaue kakotong saran lingkaue, das Haar an seiner Stirne ist kraus. — *Hakakotong*, hakotokotong, ein bischen kraus. — Barakotong, bei allen kraus.

KAKOWANG, ein im Wasser lebend Insect, von Gestalt fast als ein junger Grinang, Kackerlack.

KAKU, pangaku, Bekenntniss. Kilen augh kakue, äwe omba iä manakau, wie ist das Wort seines Bekenntnisses, wer folgte ihm beim Stehlen? — *Mangaku*, hakaku dengan, bekennen, anerkennen, auf sich nehmen, übernehmen, sich verpflichten. Iä mangaku arepe maling, er bekennt dass er ein Dieb ist. — Handak ikau mangaku utangm dengangku, willst du die Schuld, welche du an mich hast, anerkennen? — Iä mangaku omba aku bagawi, er übernimmt es, mir arbeiten zu helfen. — *Mangangaku*, mangakungaku, ein wenig bekennen, etc. — *Hakakukaku*, oft bekennen, übernehmen, etc. — *Barakaku*, alle ein wenig bekennen. — *Panganga-kungaku*, alle bekennen. — *Tarakaku*, bekannt, übernommen werden können. — *Pangaku*, der leicht bekennt, übernimmt.

KAKUAU, kuakuau, heftig, laut (weinen.) Kakuau iä manangis indjara indue, laut weint er, von seiner Mutter geschlagen werdend. — *Ba-*, *kakuakuau*, anhaltend laut. — *Barakuau*, alle laut.

KAKUDANG, kalumit, ein Gürtel von kleinen kupfernen Ringen, mit welchen die Frauen ihre Röcke fest binden. — *Hakakudang*, ein Kakudang haben, tragen.

KAKUDJAK, kudjakudjak, sehr schnell (gehen.) Tä tä kakudjak tandjonge kilau darin badjang, schnell ist sein Gang, wie der Lauf des Hirsches. — *Kakudjakudjak*, anhaltend schnell. — *Barakudjak*, alle schnell. — *Kudjakkudjir*, fröhlich hin und her springen, (z. B. ein Hund, wenn sein Herr kommt.)

KAKUJAP, kujakujap, hakujap, (bas. Kahaian,) i. q. hadjuet; dieselben Ableitungen.

KAKUJO, kujokujo, langsam und gebückt gehen. Tandjongm kakujo kilau ungko, dein Gang ist so langsam und gebückt als der eines ganz alten Menschen. — *Ba-*, *kakujokujo*, fortwährend langsam und gebückt. — *Barakujo*, alle langsam und gebückt.

KAKUJUT, kujokujut, i. q. kakujo; dieselben Ableitungen.

KAKULÆI, kuläkuläi, schlaff abhängen, lahm, ermüdet, (die Arme.) Kakuläi lengängku imukule, mein Arm hängt schlaff herab, so hat er ihn geschlagen. — Kakuläi angat lengängku awiku paham mambesäi, lahm ist das Gefühl meiner Arme, weil ich stark gerudert habe. — *Kakuläkuläi*, beständig schlaff herab hängen, lahm. — *Barakuläi*, alle schlaff herab hängen. — *Kakuläi*, das schlaffe Herabhängen, das lahme Gefühl.

KAKULES, s. ules.

KAKULUT, s. kangkulut.

KAKUMBANG, eine grosse, schwarze Hummel, lebt in Löchern, welche sie in trocknes Holz bohrt. — *Mangakumbang*, ein dumpf Getön, wie das Schwirren der Kakumbang, (z. B. wenn Menschen in der Ferne sprechen.) Talin tihang mangakumbang awi barat, die Taue des Mastes schwirren (tönen) durch den Sturm.

KAKUMO, ein grosser Seekrebs, so dick als der Arm eines Menschen; baut sich ein festes, 2 Fuss hohes, als ein Ameisenhaufe aussehendes Haus auf dem Lande.

KAKUNDÆ, kundäkundä, hakundä, gross da stehen; (grosse Thiere; gross da liegen: lalatus.) Tä hadangan kakundä tokep humam, da steht der Büffel dicht bei deinem Hause. — *Ba-*, *kakundäkundä*, fortwährend gross da stehen. — *Barakundä*, alle, in Menge, überall gross da stehen.

KAKUNDJANGKENDJUT, s. kendjut.

KAKUNDJO, kundjokundjo, hakundjo, aufgehäuft voll, (Teller etc.) — *Hakakundjo*, hakundjokundjo, ziemlich gehäuft voll. — *Kakundjokundjo*, fortwährend gehäuft voll. — *Barakundjo*, alle gehäuft voll.

KAKUNJAP, i. q. hakojap.

KAKUNJI, kunjikunji, unjiunji, wenig (essen). Kilen ikau kuman kakunji, mahamen atawa haban, wie kommt es, dass du so wenig issest, schämst du dich oder bist du krank? — Iä *munji arepe* kuman, er hält sich selbst zurück beim Essen, = er isst wenig. — *Kaunjiunji*, kakunjikunji, beständig wenig. — *Barakunji*, baraunji, alle nur wenig. — Paham kunjie (kaunjie) kuman, gross seine Mässigkeit im Essen, = er isst sehr wenig

KAKUNJUT, kunjukunjut, ngangunjut, ngunjungunjut, absaugend, aussaugend. Narai kinam kakunjut, gula, was issest du saugend, Zucker? — *Kakunjukunjut*, fortwährend saugend. — *Barakunjut*,

alle saugend, alle saugen. — *Mangunjut*, hakunjut dengau, saugen, ab-, aussaugen. — *Mangangunjut*, mangunjungunjut, ein bischen saugen. — *Hakakunjut*, kakunjukunjut, oft, lange saugen. — *Pangunjut*, der oft, gern saugt, absaugt.

KAKUPO, Schmetterling; (ist der Name für alle Arten derselben; die meisten Arten haben keine besondere Namen.) Toto, kakupo arä ampie, tapi äwe katawan arae, ja wohl, es giebt viele Namen von Schmetterlingen, aber wer kennt ihre Namen!

KAKUPON, s. upon.

KAKURES, kurekures, das Getön vom Sägen, Hobeln, etc. — Kakures augh hetä, aton olo maragadji, es ist dort ein sägend Getön, sägt man dort? — *Kakurekures*, anhaltend ein sägend Getön. — *Barakures*, an vielen Stellen ein sägend Getön.

KAKURONG, ein von Brettern gemachter Sarg, s. raung. — *Mangakurong*, ein Kakurong machen; eine Leiche in ein Kakurong legen. — *Hakakurong*, ein Kakurong haben, darin liegen.

KAKUSAKKASIK, s. kakasik.

KAKUSAN, ein von Rottan geflochtnes trichterförmiges Körbchen, worin man den Reiss in einem Dandangan (grossen Topfe) im Dampfe kocht. — *Mangakusan*, Reiss im Dampfe kochen. — *Pangakusan*, der oft, gern Reiss im Dampfe kocht.

KAKUSAU, kusakusau, hoch stehen, (Wasser auf dem Lande.) Pasang djari kakusau hundjun petak, die Fluth steht hoch auf dem Lande. — Kakusau danum tanangku awi udjan malem, hoch steht das Wasser auf meinem Felde vom Regen gestern. — *Kakusakusau*, fortwährend hoch. — *Barakusau*, überall hoch. — (S. auch mangusau.)

KAKUSO, kusokuso, demüthig. Malem iä badjoho aughe dengangku, toh tinai kakuso iä manalih aku blaku dohop, gestern sprach er hochmüthig mit mir, jetzt wieder kommt er demüthig zu mir und bittet um Hülfe. — *Kakusokuso*, fortwährend demüthig. — *Barakusoh*, alle demüthig.

KAKUTÆ, kutükutä, kakutäkutä, i. q. kakohor; dieselben Ableitungen.

KAKUTEK, kutekutek, kakutekutek, i. q. kakohor; dieselben Ableitungen.

KAKUTIK, s. bakutik.

KAKUTIM, kutikutim, still für sich sprechen, (zugleich nicht recht hörbar und verstehbar.) — *Kakutikutim*, anhaltend für sich sprechen. — *Barakutim*, alle für sich sprechen.

KAKUTJEK, kutjekutjek, Getön z. B. von Bohren. — *Kakutjekutjek*, anhaltend solch Getön. — *Barakutjek*, an vielen Orten, überall solch ein Getön.

KAKUTUP, kutukutup, hakutup, hart, nicht gahr, (der Reiss.) Kakutup barim, mangapähä knai, dein Reiss ist hart, (ungahr,) er wird Schmerzen im Bauche machen. — *Hakakutup*, hakutukutup, ein wenig hart. — *Ba-*, *kakutukutup*, fortwährend hart, ungahr.

KAKUTUT, kutukutut, hakutut, mangutut, böse, zornig (das Aussehn des Gesichtes.) Suni wäi, kakutut baue djari, sei nur stille, sein Gesicht sieht schon zornig aus. — *Hakakutut*, hakutukutut, mangangutut, mangutungutut, ein wenig böse, zornig. — *Kakutukutut*, förtwährend zornig. — *Barakutut*, alle böse, zornig aussehen. — Paham kakutut baue, sehr das zornige Aussehen seines Gesichtes, (es sieht sehr zornig aus.)

KALA, Scorpion.

KALABAT, s. labat.

KALABAWAI, kalawawai, ein in den Wäldern hausend Gespenst, lässt sich nicht sehen, aber oft seine weinende (mambawai, weinen; davon der Name,) Stimme hören; es ist bösartig, verursacht oft Krankheiten, besonders Tollheit. Olo tä sawoh kagilae, mikäh awi kalabawai, der Mensch rasend seine Tollheit, (er ist rasend toll,) vielleicht durch den Kalabawai.

KALABAWÆ, kalakau, kalalok, das Geschrei, Geruf, (von Schmerz, Schreck, etc.) Aton kalabawän olo hetä, has tanggoh iä, mikäh tjalaka, es ist das Geschrei eines Menschen dort, schnell geht zu ihm, vielleicht hat ihn ein Unglück getroffen. — *Ngalabawä*, mangalabawä, ngalakau, mangalakau, ngalalok, mangalalok, schreien. — *Pangalabawä*, pangalakau, pangalalok, der leicht schreit.

KALABUAN, s. lawo.

KALAGAHAN, s. lagahan.

KALAGAI, karajang, das Ueberlegen, Rathen, die Meinung, Ansicht. Kilen kalagai koam äka ita malau toh, was ist dein Rath, wo sollen wir jetzt Felder machen? — *Mangalagai*, ngalagai, hakalagai dengan, mangarajang, ngarajang, überlegen, Rath geben. — *Hakalagai*, hakarajang, mit einander etwas überlegen, berathen, besprechen. — *Mangalagalagai*, ngalalagai, ngalagalagai, ein wenig überlegen, Rath geben. — *Hakalagalagai*, oft, lange überlegen, etc. — *Pangalagai*, der gern überlegt, Rath giebt.

KALAGUDÆ, s. kaliangan.

KALAH, i. q. alah, verlieren, überwunden sein.

KALAHA, klaha, s. hakalaha.

KALAHI, i. q. klahi.

KALAHO, klaho, s. laho.

KALAHULON, kahulon, eine kleine krummgebogene Eisenspitze, welche man am obern Ende des Sipet, Blasrohrs, festmacht; dient als Zielpunkt für das Auge.

KALAI, s. kalikkalai.

KALAIT, s. blait.

KALAJA, Sieb, (ein von Rottan geflochtnes flaches, schüsselförmiges Geräth, dient zum Sieben des Mehls; das weitere Oeffnungen habende Kintar dient zum Sieben des Reisses, etc.;) das gesiebt sein. — *Hakalaja*, ein Sieb haben. — *Mangalaja*, ngalaja, hakalaja, dengan, sieben; — mangalaja, ngalaja, rund um den Stamm und fast horizontal stehen, (Zweige an einem Baume.) Bahalap kaju tä, mangalaja edae, schön ist der Baum, rund um den Stamm und fast horizontal stehen seine dichtbewachsenen Aeste, (so dass es fast als ein Kalaja, Sieb, aussieht.) — *Mangalajalaja*, ein wenig sieben. — *Hakalalaja*, hakalajalaja, oft, lange sieben. — *Tarakalaja*, gesiebt werden können. — *Pangalaja*, der oft, gern siebt.

KALAJA, s. laja.

KALAJOLAJOK, s. lalajok.

KALAK, männlicher Name.

KALAKA, s. laka.

KALAKAI, klakai, eine Schlingpflanze; die Blätter werden als Gemüse gegessen, besonders von säugenden Frauen, welche dadurch viel Milch erhalten. — *Hakalakai*, Kalakai irgendwo sein, wachsen. — *Mangalakai*, ngalakai, Kalakai suchen, holen. — *Ngalakalakai*, ein wenig Kalakai suchen. — *Pangalakai*, der oft Kalakai sucht.

KALAKASA, ein Fisch, sehr platt, 2—3 Fuss lang, hat sehr breite Schuppen; der Rücken grün und weiss gestreift, der Bauch gelblich.

KALAKAU, i. q. kalabawä.

KALAKETAN, s. leket.

KALALA, s. lala.

KALALAH, krankgeworden dadurch, dass man

verbotene Speisen gegessen hat. (Es dürfen z. B. Wöchnerinnen 3 Monat lang keine Ananas, Mantela und andere säuerliche Früchte, kein Fett etc. essen.) Iä haban kalalah, sie ist krank, weil sie verbotene Speisen gegessen hat.

KALALAJAU, i. q. kalajau, s. lajau.

KALALAMBI, s. klambi.

KALALAS, s. kalulus kalalas.

KALALAWIT, kalawit, eine Schlingpflanze, die Blätter werden als Gemüse gegessen. Haut man die Kalalawit in Stücke, so läuft eine Menge Safts heraus, aus einem einen Fuss langen Stücke ein Glas voll; dieser Saft ist sehr kühlend, etwa wie die Milch der jungen Kokosnüsse, und er wird, obwohl er etwas bitter ist, gern getrunken.

KALALEDJAK, i. q. kaledjak, s. ledjak.

KALALEPAN, s. lelep.

KALALIEN, s. kalien.

KALALING, i. q. kalialing und i. q. buku laling.

KALALINGKANG, s. kalingkang.

KALALISAN, s. lilis.

KALALOK, i. q. kalabawä, das Geschrei; dieselben Ableitungen.

KALAM, abnehmen, (der Mond.) — Bulan kalam, pangalam bulan, der abnehmende Mond, das Abnehmen des Mondes. Bulan toh kalam, djari kalimä, der Mond nimmt jetzt ab, schon 5 Tage. — Olo masawä kindjap intu pangalam bulan, man heirathet oft (pflegt zu heirathen) im abnehmenden Monde. (Bezieht zu der Zeit auch gern neu gebauete Häuser.)

KALAM burong, Feder, Schreibfeder. — Kalam rasa, Bleistift.

KALAMAK, s. lalamak.

KALAMAN, (bas. Sang. = andau,) Tag. Djari hapus kalaman, der Tag ist vergangen.

KALAMBAHAN, (bas. Sang. = kalumbah,) Breite. Namuäi hanimpa kalambahan laut, auf Reise gehen überschiffen die Breite des Meeres.

KALAMBAK, s. balambak.

KALAMBAR, (bas. Mangkatip) i. q. karambar, s. rambar.

KALAMBENG, ausgespannte Stricke oder Rottan, worauf man etwas legt, (Bretter, etc. etc., was man nicht auf die Erde legen will.) — *Ngalambeng*, mangalambeng, hakalambang dengan, etwas auf solch ein Kalambeng legen. Amon djaton äkam minae papan tä, käläh mangalambenge penda huma, wenn du keinen Platz hast, wo du die Bretter birgst, leg sie doch auf aufgespannten Rottan unter das Haus. — *Hakalambelambeng*, oft, lange mangalambeng. — *Tarakalambeng*, auf ausgespannten Rottan etc. gelegt werden können, (z. B. nicht zu schwer sein.) — *Pangalambeng*, der oft, gern mangalambeng. — *Lalambeng*, lambelambeng, halambeng, lang und schlaff abhängen, (die Ohrläppchen, Brüste der Frauen, Haut *alter* Leute.) Djari bakas iä, lalambeng lengäe, er ist schon alt, die Haut an den Armen hängt schlaff herab. — *Halalambeng*, halambelambeng, ein wenig schlaff abhängen. — *Kalambelambeng*, fortwährend schlaff abhängen. — *Baralambeng*, alle, überall schlaff abhängen. — *Kalambeng*, das schlaffe Abhängen.

KALAMBI, i. q. klambi.

KALAMBOHONG, kambohong, ein schwarzer Käfer, etwa so gross als ein Kackerlack, thut viel Schaden an den Kudjang; (rübenartige Frucht.)

KALAMBUÆI, kambuäi, eine Schnecke, das schwarze, faustdicke Haus ist rund aber platt; sie wird gegessen. Karä gawie kulekules kilau kalambuäi, alles sein Thun ist krumm wie (das Haus) der Kalambuäi, (i. e. er macht alles krumm und schief.)

KALAMBULONG, kambulong, kleine kupferne Ketten, werden um die Arme etc. getragen.

KALAMBUNAN, s. lambon.

KALAMBUNGAN, (bas. Sang. — kalabien,) Zugabe, Ueberschuss. Idjä gantang kalambungae inaroie, er giebt einen Gantang Ueberschuss.

KALAMBUTAN, kambutan, (wohl von lembut,) rechter, eigener, rechte, (Bruder oder Schwester, oder Oheim und Tante.) Djetä paharingku idjä tato, iä idjä kalambutangku, jener ist mein Bruder desselben Grossvaters, (hatte mit mir denselben Grossvater, ist also mein Vetter,) dieser ist mein rechter Bruder.

KALAMPAH, s. ampah.

KALAMPAN, ein Baum, wird ziemlich gross; aus den mehr als faustdicken, grünen, weichen Früchten presst man Oehl.

KALAMPANGAN, s. lampang.

KALAMPIS, klampis, in Blätter gewickelter und gebratener Fisch. — *Bantal kalampis*, ein plattes (nicht rundes) Küssen. — *Hakalampis*, solchen Fisch haben. — *Mangalampis*, ngalampis, hakalampis dengan, Fisch in Blätter wickeln und braten. — *Pangalampis*, der oft Kalampis macht.

KALAMPISAN, kampisan, nur, allein. Ita uras bagawi akae, kalampisan iä idjä iupah, wir alle arbeiten für ihn, doch allein er erhält Lohn. — Æwen uras marajap, idjä wäi kalampisae ihukum, sie alle haben Böses gethan, und doch ist es nur einer, welcher gestraft wird.

KALAMPUIT, ein Baum, wird nur so dick als das Bein eines Mannes; den gestampften Bast gebraucht man um Schorf zu heilen; auch mengt man den Saft davon unter das Ipu, (Art Gift,) um dasselbe kräftiger und stärker zu machen; die Blätter verbrennt man in der Nähe von Kranken, um durch den hässlichen Geruch den die Krankheit verursachenden bösen Geist zu vertreiben.

KALAN, weiblicher Name.

KALANAS, s. lalanas.

KALANDJANG, klandjang, kalalandjang, kalandjalandjang, Eile, Schnelligkeit. Ikau madja lalau kalandjangm buli, du besuchst zu sehr deine Eile zurück zu kehren; (machst zu kurze Besuche.)

KALANDJEUT, kandjeut, fremde Sprachen sprechen können. Iä kalandjeut augh olo masi, er spricht die Sprache der Bandjaresen. — Djarang olo Sina kalandjeut basan ita, selten sprechen Chinesen unsere Sprache.

KALANDJEWONG, kandjewong, eine Wasserpflanze, hat betäubende Kraft.

KALANDJUEN, wird nur hinter belep gefügt gebraucht; s. belep.

KALANDJUNGEN, (bas. Sang. = kandjungen,) Schatten. Paronge kalandjungen pukong sangalang, sein Haus steht im Schatten eines Gehölzes.

KALANDONG, (bas. Sang. = katahi,) lange, lange Zeit. Lalehan kalandong karohongku karamahan namuäi, es dauert sehr lange bis mein Freund von der Reise kommt.

KALANDUJONG, kandujong, ein Strauchgewächs; man kaut den Bast in Ermangelung von Taback und Sirih.

KALANG, ein grosser, zum Fischfange gebrauchter Korb, fast als der Bowo. — *Hakalang*, ein Kalang haben, gebrauchen. — *Mangalang*, mit einem Kalang fischen.

KALANGALANGAI, s. halangai.

KALANGAN, Nachtheil, Schaden, Verlust erleiden. Aku kalangan baringku kinan aso, ich habe Schaden gehabt, meinen Reiss hat der Hund gefressen. — Kalangan aku upahku, lepah induae, ich habe meinen Lohn verloren, er hat ihn alle weggenommen. — *Mangalangan*, hakalangan dengan, benachtheiligen, Schaden zufügen. Æwen manduan tanangku mangalangan aku, sie haben mein Feld mir weggenommen. — *Pangalangan*, der oft benachtheiligt.

KALANGDJAJONG, (bas. Sang. = kedjau,) weit, fern. Pandjong krohong, mantang parong, äla kalangdjajong, komm herzu, Freund, steige ins Haus, bleibe nicht fern.

KALANGELANGEN, s. lalangen.

KALANGENA, s. langena.

KALANGKAMEN, s. lalangkamen.

KALANGKANG, klangkang, ein Zustell wie ein grosser Korb, wird gebraucht um Kleider darauf zu räuchern; man entzündet Weihrauch darin, und hängt dann die Kleider darüber.

KALANGKANG, klangkang, kanjambang, das dick ausstehen, (*oben* oder *unten* an einem Holze; in der *Mitte:* kalata.) Kanan kalangkang kaju tä, hau weg was am Ende des Holzes dort dick aussteht. — *Mangalangkang*, ngalangkang, manjambang, dick ausstehen, dick sein, (oben oder unten.) Pain katil ngalangkang hapamontong, die Beine der Bank sind an beiden Enden (oben und unten) dick; (dicker als in der Mitte.) — *Mangalangkalangkang*, ngalalangkang, ngalangkalangkang, manjanjambang, ein bischen dick ausstehen.

KALANIS, eine Schlingpflanze; der Bast wird als Räuchwerk verbrannt, riecht fast als Zimmt. — *Hakalanis*, Kalanis haben, Kalanis irgendwo wachsen. — *Mangalanis*, mit Kalanis beräuchern.

KALANTOHA, zu reif, überreif. Nangka djari kalantoha, die Nangkafrucht ist schon überreif.

KALAP, s. unter antang.

KALAPA, s. unter buntal.

KALAPAHA, (bas. Sang. — lepah,) auf, verzehrt, alle.

KALAPAI, i. q. lalapai.

KALAPAPA, ein Baum; das sehr zähe Holz verarbeitet man gern zu Messergriffen, Rudern, etc.; die sehr lange Feuer haltenden Kohlen gebraucht man zum Schmelzen des Goldes, Kupfers, die jungen Blätter als Medicin gegen Augenentzündung.

KALAPASAN, (vom malaiischen lepas, los,) ein von Ipahblättern gemachtes Kreuz, etwa einen Finger lang, wird bei dem Irek, (Beschwörung der Krankheiten,) auf einer Schüssel voll Reiss vor die Blian (Zauberweiber) gesetzt. Man sagt dass die zurückkehrende Seele des Kranken sich erst auf das Kalapasan setze, und von dort in den Kranken zurückkehre; das Kalapasan beschützt sie vor dem die Krankheit verursachenden bösen Geiste. Ist die Beschwörung vollendet, wird das Kalapasan zerrissen, bespiehen und weggeworfen, damit die Seele nicht etwa aus dem Kranken abermals dahin zurückkehre.

KALAPEAN, kapean, (vom malaiischen lupa, vergessen,) vergessen. Aku djari kalapean arae, ich habe seinen Namen vergessen. — Iä kalapean aku, er vergisst meiner, (denkt nicht an mich, bekümmert sich nicht um mich.) — Kalapeangku mimbit pisau, ich habe vergessen ein Hackmesser mit zu nehmen. — *Kalapeapean*, ein bischen vergessen. — *Mangalapean*, ngalapean, mangapean, absichtlich vergessen wollen, vernachlässigen. Tawae prentah, tapi tantai ngalapeae, er kennt die Befehle, aber absichtlich vergisst er sie. — Kutoh katahie djari iä ngalapean andie, schon sehr lange bekümmert er sich nicht um seinen jüngern Bruder. — *Pangalapean*, pangapean, der immer absichtlich vergisst, vernachlässigt.

KALAPETAN, kapetan, takep, die Kniegrube. Aku babaha hong kalapetangku, ich habe eine Schwäre in meiner Kniegrube.

KALAPIET, kapiet, umgebogen, zerknüllt, zerknittert. Kalapiet amakku iondokm, meine Matte ist zerknüllt durch dein darauf sitzen; (du hast so unruhig etc. darauf gesessen, dass sie voll Falten, Knitter etc. ist.) — *Kalapiepiet*, kapapiet, kapiepiet, ein wenig zerknüllt, zerknittert. — *Kalapiet kalapujut*, kapiet kapujut, stark zerknittert. — *Ngalapiet*, mangalapiet, mangapiet, zerknittern, zerknüllen. Bangang ikau, anak, mangalapiet karä benang, du bist unartig, Kind, zerknitterst alles Zeug. — *Pangalapiet*, pangapiet, der alles zerknittert.

KALAPITING, kapiting, ein grosser Seekrebs. — Ein Spielwerk der Kinder, kleine Brettchen oder Blätter kreuzweise als Windmühlenflügel an einem Stocke befestigt, die sich im Winde dann drehen. — *Ngalapiting*, mangalapiting, sehr schnell. Kalias darim ngalapiting, die Schnelligkeit deines Laufens ist gross; (so schnell als ein Kalapiting sich drehet.)

KALAPUS, ngalapus, mangalapus, mangkalapus, treiben, oben treiben, (Leichen, Aas auf dem Wasser.) Hantun badjai kalapus bentok danum, es treibt das Aas eines Krokodills (ein todtes K.) mitten im Flusse. — *Kalapuskalapus*, mangkalapus mangkalapus, in Menge oben treiben.

KALAPUTAN, kaputan, ein Knopf, mit dem man ein Halsband, einen Gürtel etc. zuknöpft; Ende, Ergebniss, Resultat. Kilen kalaputan basaram toh, was ist das Resultat deines Processes jetzt? — *Ngalaputan*, mangalaputan, einen Knopf an ein Halsband etc. setzen; eine Sache zu Ende bringen.

KALAS, mangalas, blass, bleich, verbleicht, verschossen. Kalas baum awi kapähäm, dein Gesicht ist blass von Schmerz. — Benang tä kalas handange, blass die Röthe jenes Zeuges. — *Kalas mamai*, kalas kamamai, kalas babai, kalas lali, kalas musah, sehr blass, bleich. — *Kakalas*, kalakalas, mangangalas, mangalangalas, ein wenig bleich, verbleicht. — *Kakalakalas*, fortwährend blass. — *Barakalas*, alle etwas blass, verbleicht. — *Pangakalakalas*, alle blass. — *Pangkakalas*, am blassesten, am meisten verbleicht. — *Kakalas*, Blässe, das verbleicht sein.

KALAS, das geschnitten, abgeschnitten sein, (das Haar.) Djaton rata kalase balaum, nicht gleich sein geschnitten sein, dein Haar. — *Mangalas*, hakalas dengan, schneiden, abschneiden, (die Haare.) — *Mangangalas*, mangalangalas, ein wenig schneiden. — *Hakakalas*, hakalakalas, oft, lange schneiden. — *Pangalas*, der oft das Haar schneidet, der es gut zu schneiden versteht.

KALASAU, s. balasau.

KALASEN = akan hila sen, nach welcher Seite?

KALASI, ein rother, im Innern Borneos lebender Affe, so gross als ein mittelgrosser Hund, hat einen langen Schwanz.

KALASO, klaso, kalalaso, s. laso.

KALASO, ein Baum; die greisen Früchte, so dick als ein Finger, werden gekocht gegessen; sie sind öhlig.

KALASUAN, s. blaso.

KALASUT, s. lasut.

KALAT, ein Ohr, Oehse, worin man die Dajong, langen Ruder, beim Rudern feststeckt.

KALAT, (nach paham auch kakalat,) die Herbig-

keit, Bitterkeit. Paham kalat bua rangas, gross die Herbigkeit der Rangasfrucht. — *Bakalat*, herbe, bitter, (den Mund zusammen ziehend;) ermüdet, (die Augen.) Pisang bakalat, hindai masak, die Pisangfrucht ist herbe, sie ist noch nicht reif. — Bakalat matangku awiku binih kaduä, meine Augen sind sehr ermüdet, weil ich 2 Tage gewacht habe. — Bakalat belaiku injoho olo manetes, herbe ist mein Geschmack, man schickt mich um Rottan zu schneiden, (i. e. ich habe gar keine Lust dazu.) — *Kalatketal*, sehr herbe, bitter. — *Bakakalat*, bakalakalat, ziemlich herbe. — *Kakalakalat*, fortwährend herbe. — *Barakalat*, alle ziemlich herbe. — *Pangakalakalat*, alle herbe. — *Mangalat*, hakalat dengan, herbe machen. Ikau mangalat djohon ita, arä kantan pisange, du machst unsere Brühe herbe schmecken, viele ihre unreifen Pisang; (du hast viel unreife Pisang hinein gethan.) — Iä mangalat belaiku bagawi, er macht meine Lust zur Arbeit herbe, (nimmt mir die Lust, dadurch dass er mir zu schwierige etc. Arbeit aufträgt.) — *Mangangalat*, mangalangalat, ein wenig herbe machen. — *Pangalat*, der alles herbe macht.

KALATA, s. unter blanga.

KALATA, die Dicke, das dick hervor stehen, (und zwar in der Mitte; an den Enden: kalangkang.) Blanai pusit intu kalatae, der Topf ist gebrochen in seiner grössten Dicke mitten. — Paham kalata knaim, besoh ikau kuman, gross die Dicke deines Bauches, hast dich gut satt gegessen. — *Mangalata*, ngalata, in der Mitte dick sein, dick ausstehen. — *Mangalatalata*, ngalalata, ngalatalata, in der Mitte etwas dick, bauchig sein.

KALATAU, ein kleiner, etwa einen Finger langer Fisch.

KALATÆ, Zusammenziehung von: akan hila tä, nach jener Seite.

KALATEN, mangalaten, ngalaten, matt, nicht glänzend, (Gold etc.;) schmutzig, unrein, beschlagen, beschimmelt. Kalaten lasongm, dia ikau misute, matt (angelaufen, schmutzig) sind deine Armringe, du putzest sie nicht. — Kalaten danum hong kali, tahi djaton udjan, faulicht (grünlich etc.) ist das Wasser in der Grube, es hat lange nicht geregnet. — Kalaten humae tahi djaton ielai, dumpfig (etwas beschlagen, beschimmelt, etc.) ist sein Haus, es ist lange unbewohnt gewesen. — Kalaten petak ngambo, djaton baguna mandop, die Erde oben landeinwärts ist als überschimmelt, (es sind keine Fussspuren von Thieren da,) es nutzt nichts dort auf Jagd zu gehen. — *Kalalaten*, kalatelaten ziemlich matt, etc.

KALATI, bespähet, belugt, bespionirt. Humam djari kalati awi maling, djaga buabuah, dein Haus ist bespähet durch Diebe, bewache es wohl. — Olo kalati, ein Späher, Kundschafter, Spion. — *Mangalati*, ngalati, hakalati dengan, ausspähen, belugen. Iä magon mangalati kasalangku, er spähet stets nach meinen Fehlern. — *Mangalalati*, mangalatilati, ein bischen bespähen. — *Hakalalati*, hakalatilati, oft, lange bespähen. — *Tarakalati*, bespähet, ausgespähet werden können. — *Pangalati*, der immer bespähet.

KALATOH, Zusammenziehung von: akan hila toh, nach dieser Seite.

KALAUN, s. balaun.

KALAWA, s. blawa.

KALAWAN, s. lawan.

KALAWAR, i. q. krawar.

KALAWAU, klawau, ein etwa 2 Spannen langer, vom Rücken bis zum Bauche 1 Spanne breiter weisslicher Süsswasserfisch; Kopf und Schwanz sehr klein, der Kopf sehr fett. Ikau menjak totokm kilau kalawau, du, fett dein Mund wie der Kalawau, (du sprichst schmeichlerisch.)

KALAWAWAI, s. kalabawai.

KALAWET, eine Art des Kahio, Orangutan, aber kleiner als der gewöhnliche, der Leib schwärzlich, der Hals weiss; er klettert in den Bäumen umher auf die Art, das er mit den Vorderfüssen einen Ast ergreift, und sich daran in die Höhe zieht. — *Mangalawet*, ngalawet, einen Baum, von untenhalb das Dach hinan, eine Leiter etc. *so* erklettern, dass man mit den Händen immer voran greifend den Leib nachzieht. *Pangalawet*, der oft so klettert, gut so klettern kann.

KALAWIT, s. kalalawit.

KALAWUSAN, (bas. Sang. = liwus,) los, frei, ledig.

KALÆ, das dunkel, schwärzlich sein, dunkelfarbig geworden sein. Paham kaläe tewu, djari batuä, das Zuckerrohr ist sehr dunkelfarbig, es ist über reif. (Die gewöhnliche grüne Farbe desselben ist bräunlich geworden.) — *Hakalä*, kakalä, kaläkalä, dunkelfarbig geworden sein. Kaju tahi tambuan apui, hakalä, das Holz hat lange über dem Feuer gelegen, es ist dunkelfarbig geworden; (hat sich gebräunt.) — *Hakakalä*, hakaläkalä, mangangalä, mangaläng alä, ein wenig dunkelfarbig. — *Kakaläkalä*, fortwährend dunkelfarbig. — *Barakalä*, alle dunkelfarbig.

KALEGÆLEGÆ, s. lalegä.

KALEHAN, kalalehan, i. q. lalehan, ungemein.

KALEKA, i. q. äka.

KALEKAP, kalalekap, ein dicker Bambu, welchen man bis zur Hälfte mitten im Felde in die Erde steckt; das obere Ende spleisst man mitten durch, und bindet an die eine Hälfte einen Faden, so dass man von der Feldhütte aus durch das Anziehen des Fadens den gesplissenen Bambu gegen einander schlagen kann, wodurch ein sehr starker Schall hervorgebracht wird; dies dient um, besonders des Nachts, Schweine, Hirsche etc. vom Felde zu verjagen. — *Lalekap*, lekalekap, heftig widersprechen, nicht schweigen wollen. — *Ba-*, *kalekalekap*, fortwährend heftig widersprechen. — *Baralekap*, alle heftig widersprechen.

KALELELENG, s. leleng.

KALEMÆI, s. halemäi.

KALEMBAI, s. lalembai.

KALEMBALEMBAK, s. membak.

KALENDAU, s. lalendau.

KALENDJENG, s. balendjeng.

KALENEN, würgen, etwas in der Kehle festsitzen. — Aku kalenen bawak bua, bilak matäi angatku, ich würgte am Steine einer Frucht, (der mir im Halse steckte,) ich hatte fast das Gefühl als ob ich stürbe. — Iä muta kalenen tulang lauk, er erbricht sich, würgt an einer Fischgräte. — *Mangalenen*, ngalenen, würgen machen. Bawak bua ngalenen aku, ein in Halse sitzender Fruchtkern macht mich würgen.

KALENGAH, s. lalengah.

KALENGAK, s. malengak.

KALENGAN, kalalengan, s. leleng.

KALENGGALENGGAI, s. lalenggai.

KALENGGALENGGANG, s. lalenggang.

KALENTÆ, s. unter keket.

KALEPAN, das zusammengekittet sein, (irdene Geräthe etc. mit Harz.) Djaton buah kalepae mang-

kok tä, hasansala, nicht gehörig ihr an einander gekittet sein, die Tasse, die gebrochenen Stücke sind nicht recht auf einander gepasst. — *Mangkalepan*, hakalepan dengan, kitten, zusammenkitten. — *Tarakalepan*, zusammengekittet werden können.

KALEPANG, s. balepang.

KALEPEK, ein Baum, ähnlich dem Kakawang.

KALESAU, s. lalesau.

KALETALETAK, s. laletak.

KALETOLETOP, s. laletop.

KALI, eine Grube, ein Brunnen; das gegraben, ausgegraben werden, sein. Kalin djihi tä djaton timben, die Grube des Pfostens (das Loch wo hinein man den Pfosten thun will,) ist nicht tief. — Iä mihop danum kali, er trinkt Grubenwasser; (nicht aus dem Flusse.) — Kudjang sala kalie, bahimang, der Kudjang (rübenartige Frucht,) falsch sein ausgegraben sein, er ist verwundet, (es ist hinein, oder es ist ein Stück davon abgestochen.) — *Hakali*, einen Brunnen haben. — *Kakali*, kalikali, als grabend; peinlich, zwingend. Kakali njamok tä mamepet aku, als grabend (stark, tief) sticht mich die Mücke. — Kakali iä managih aku, ungestüm mahnt er mich. — *Kakalikali*, fortwährend ungestüm, etc. — *Barakali*, alle ungestüm. — Paham *kakali*, gross seine Ungestümheit. — *Mangali*, hakali dengan, graben, ein Loch für etwas graben, ausgraben. Mangalie kubur, ein Grab graben. — *Mangangali*, mangalingali, ein wenig graben, ausgraben. — *Hakakali*, hakalikali, oft graben, etc. — *Tarakali*, gegraben, ausgegraben werden können; irrthümlich ausgraben. — *Pangali*, der gern, oft gräbt, ausgräbt; was man zum Graben gebraucht. — *Kalian*, das vergraben sein. — Djaton timben kaliae ramongku, murah manduae, nicht tief ihr vergraben sein, meine Güter, man kann sie gemächlich wieder nehmen. — *Mangalian*, hakalian dengan, vergraben; bedrücken, unterdrücken. — Hadat ikäi amon paham bigal mangalian ramo, unser Gebrauch ist, wenn viele Räuber da sind, die Güter zu vergraben. — Paham utangku mangalian aku, meine Schulden bedrücken mich sehr. — Awi mantir injudok iä mangalian aku, weil der Häuptling bestochen ist, unterdrückt er mich. — *Mangalalian*, mangalialian, ein wenig vergraben, etc. — *Hakalalian*, hakalialian, oft, lange vergraben. — *Bakalian*, verschüttet, überdeckt, vergraben, (nicht absichtlich.) Aku sondau pisaum bakalian hong petak, ich habe dein Messer gefunden unter der Erde verschüttet. — Enjoh lawo hong pantai bakalian, die Kokosnuss ist ans Ufer in den Schlamm gefallen, und davon überdeckt, (darin versunken). — *Bakalialian*, ein wenig verschüttet, überschüttet. — *Tarakalian*, vergraben werden können, mögen; irrthümlich vergraben. — *Pangalian*, der oft vergräbt.

KALI, (malaiisch = tingkat und lipet,) Mal. Djari bapulu kali aku mangahau iä, es werden wohl schon 10 Mal sein, dass ich ihn gerufen habe. — *Bakalikali*, oftmals. Bakalikali iä djari madja aku, schon oftmals hat er mich besucht.

KALIALANG, Schwalbe.

KALIALING, kalaling, ein kleiner sehr schwarzer Vogel mit grauem Rücken. — *Ngalialing*, mangalialing, sehr schwarz. Iä tahi malan, ngalialing pupuse, er hat lange auf dem Felde gearbeitet, sehr schwarz ist seine Haut.

KALIAMBONG, s. ambong.

KALIAN, s. kali.

KALIANGAN, Papierdrache, Windvogel, — das bekannte Spielzeug der Kinder, mit denen in Borneo aber auch erwachsene Leute gern und viel spielen; man ficht damit, s. galas, wobei Wetten gemacht werden. Alle Kaliangan haben einen *tulang likut*, Holz in der Mitte, der Länge nach, und ein *baur*, Querholz in der Breite; *palapas* oder *rumbai*, Quasten an den Seiten, einige haben einen *ikoh*, Schwanz, andere nicht. Die zu Pulopetak gebräuchlichsten Arten der Kaliangan sind: *badawang*, ein länglich Viereck, mit regtlaufendem *baur*; — *tjabong*, djabong, länglich Viereck wie das Badawang, aber der Baur nach oben zu gebogen; — *patek*, der untere Theil des Luftdrachen etwas eingeschweift; — *tangkawajan*, stark eingeschweift; — *kalagudä*, oben ein Dreieck, in der Mitte rund, und unten wieder ein Dreieck.

KALIAU, s. haliau.

KALIBAK, s. halibak.

KALIDAU, s. ngalidau.

KALIELIEP, s. kakiep.

KALIEN, kangkalien, kitzlich, das Kitzeln nicht ertragen können; d. Kitzlichkeit; blinzeln (mit den Augen.) Æla ikau mangitik aku, aku kalien, kitzle mich nicht, ich kann das Kitzeln nicht vertragen. — Kalien aku awi ingitike, ich fühle so kitzlich (nervös) dadurch dass er mich gekitzelt hat. — Kalien pindingku mahining aughe, uras papa, es thun mir die Ohren wehe seine Worte hörend, sie sind alle böse. — Kalien matae mitä matanandau, seine Augen blinzeln gegen die Sonne sehend. — *Kalalien*, kalielien, kangkalielien, etwas kitzlich, etc.

KALIHAN, verlieren. Basarangku dengae bihin, kalihan iä, mein Process mit ihm früher, er verlor ihn. — Ikäi manambang asang, sama kalihan, tapi äwen alah, als wir den Feinden entgegen zogen, haben wir gleich viel Verlust gehabt, (von beiden Seiten sind viele gefallen,) aber sie sind überwunden, (geschlagen.) — *Hakalian*, = sama kalihan, von beiden Seiten Verlust haben. — *Mangalihan*, hakalihan dengan, jemanden überwinden, unterwerfen, tödten. — *Tarakalihan*, überwunden werden können. — *Pangalihan*, der alle unterwirft, etc.

KALIKAP, kalingap, Kiemen (der Fische.) — *Hakalikap*, Kiemen haben. — *Mangalikap*, die Kiemen abthun, abschneiden.

KALIKAT, weiss, gelb, roth und schwarz gestreiftes Zeug.

KALIKKALAI, sich hin und her rollen, wälzen. Ikau menter kalikkalai, dia manetep, du liegst dich hin und her wälzend, bleibst nicht ruhig auf dem Platze. — S. auch kulakkalik.

KALIKUT, = akan likut, nach hinten.

KALILING, hakaliling, rund um hin, rund um. Pambulae kaliling humae, seine Anpflanzungen sind rund um sein Haus hin. — Iä manandjong hakaliling humae, er geht rund um sein Haus. — *Mangaliling*, ngaliling, hakaliling dengan, um etwas hin sein, umgeben, umringen, belagern, belauern. Asang mangaliling lewu, die Feinde haben das Dorf eingeschlossen. — Tawangku, djari tahi iä mangaliling aku, ich weiss wohl, schon lange belauert er mich; (möchte mir gern schaden, mich unglücklich machen.) — *Hakalililiing*, oft, lange umgeben, etc. — *Tarakaliling*, umgeben, belagert, belauert werden können. — *Pangaliling*, der immer belauert, etc.

KALILIT, List, Arglist. Awi kalilite ramongku nihau, durch seine List (listigen Betrug) sind meine Güter verloren. — *Bakalilit*, listig, arglistig. — *Bakalilihlit*, ziemlich arglistig. — *Mangalilit*, ngalilit, hakalilit dengan, listig betrügen. Aku djaton harap iä, kindjap iä djari mangalilit aku, ich vertraue

ihm nicht, schon oft hat er mich listig betrogen. — *Mangalalilit*, mangalililililit, ein wenig betrügen. — *Hakalalilit*, hakalililililit, oft, anhaltend listig betrügen. — *Tarakalilit*, betrogen werden können. — *Pangalilit*, durchtrieben, der immer listig betrügt.

KALIMBAK, s. halimbak.

KALIMBANG, i. q. hakalimbang.

KALIMOT, s. lalimot.

KALINDAN; das Lawai, Nähegarn, wenn es mit Wachs bestrichen ist, nennt man *kalindan*. — *Hakalindan*, Kalindan haben. — *Mangalindan*, hakalindan dengan, ngalindan, Lawai mit Wachs bestrichen. — *Hakalindalindan*, oft, lange mit Wachs bestreichen. — *Pangalindan*, der alles Nähgarn mit Wachs bestreicht.

KALINDJEP, i. q. kwäka, wie doch! wie sollte doch! gewiss nicht!

KALINDONG, Schutz, Beschirmung; beschützt werden. Awi kalindong bapae iä lapas, durch den Schutz seines Vaters ist er los gekommen. — Iä kalindong kea bagawi awi anake, er ist so etwas geschützt vor der Arbeit durch seine Kinder; (braucht nicht mehr so gar viel zu arbeiten, da er seine Kinder arbeiten lassen kann.) — Paham pandang andau, hetä kalindong penda kaju tä, gross die Hitze der Sonne, dort ist Schutz unter dem Baume. — *Bakalindong*, intu olo, Schutz suchen, Zuflucht nehmen zu jemandem; — *bakalindong* awi olo, durch jemanden beschützt werden. — *Bakalindolindong*, ein wenig Schutz suchen, beschützt werden. — *Mangalindong*, ngalindong, hakalindong dengan, beschützen. Djaka dia mangalindong arepku intu upon kaju, buah aku inembak olo, hätte ich nicht mich selbst geschützt hinter einem Baumstamme, (nicht dort Zuflucht genommen,) würde ich geschossen, getroffen sein. — *Mangalindolindong*, ein wenig beschützen. — *Hakalindolindong*, oft beschützen. — *Tarakalindong*, beschützt werden können. — *Pangalindong*, der gern schützt.

KALING, olo kaling, i. q. sipai, olo sipai. — *Kaling*, männlicher Name.

KALINGAP, i. q. kalikap.

KALINGAU, s. lalingau.

KALINGÆLINGÆI, s. lalingäi.

KALINGKANG, eine Rolle Strick, Rottan, nicht dicht auf einander in ein Knaul gewickelt, sondern länglich, als ein Kranz, zusammen genommen. — *Kalingkang*, hakalingkang, i. q. kaliling. — *Mangalingkang*, hakalingkang dengan, i. q. mangaliling, s. kaliling; *ferner:* kranzförmig zusammenwickeln, (Stricke, etc.) — Alle Ableitungen wie bei kaliling.

KALINGKAR, (bas. Mangkatip) i. q. kalingkang; dieselben Ableitungen.

KALINGKING, das glatt geschnitten sein, (z. B. Rottan, die Knoten beim Anfang der einzelnen Glieder.) — *Ngalingking*, mangalingking, hakalingking dengan, glatt schneiden; beschneiden, (Bäume, das trockne Holz heraus schneiden, etc.) — *Ngalalingking*, ngalingkilingking, mangalingkilingking, ein wenig glatt schneiden, beschneiden. — *Hakalalingking*, hakalingkilingking, oft, lange glatt schneiden, beschneiden. — *Pangalingking*, der oft, gern glatt schneidet, beschneidet.

KALINJAU, s. lalinjau.

KALINTI, (bas. Sang. = djipen,) Sclave. Kalinti manana lumbah, der Sclav macht ein breites Feld.

KALIONG, (bas. Mantangai) i. q. kaliling; dieselben Ableitungen. Ausserdem wird kaliong noch folgendermaassen gebraucht: manas telo kaliong lengä, Perlen, 3 Stränge, deren jeder einmal rund um den Arm geht. — Kambo benang tä kaliong takolok, die Breite des Zeuges ist so, dass es *ein mal um* den Kopf geht.

KALIS, kakalis, (muss immer mit *idjä*, ein, verbunden werden,) kurze Zeit (schlafen.) Aku djari batiroh idjä kalis bewäi, ich habe nur kurze Zeit geschlafen; (wörtlich wohl: nur so lange als man auf *einer* Seite zu liegen pflegt, bis man sich das erste Mal umkehrt, — was die Dajacken sehr häufig im Schlafe thun.) — *Kakalis*, kalikalis, schläferig, faul, träge; bis zur Ermüdung, müde geworden sein. Kalikalis gawim, djaton miar, mit deiner Arbeit geht es schläfrig, sie kommt nicht vorwärts. — Lalehan katahim dumah, kalikalis aku mentai ikau, was bist du spät gekommen, bis zum müde werden habe ich auf dich gewartet. — *Ulangalis*, sehr träge, langsam, schläfrig. Ikau manatak ulangalis, ombet akan idjä kasakrapi, ikau mawie sampai idjä kalemäi, du bist sehr träge beim Graskappen, wofür ein Reisskochsel (die Zeit in der man 1 Mal Reiss kochen kann, etwa ½ Stunde) genug gewesen wäre, daran hast du einen ganzen Nachmittag gearbeitet. — *Kakalikalis*, fortwährend schläfrig, faul. — *Barakalis*, alle schläfrig, faul. — *Mangalis*, mambalik kalis, sich im Schlafe bewegen, umdrehen. Djaton iä misik, mambalik kalis wäi, er wacht nicht auf, dreht sich nur im Schlafe um. — Paham tirohe, mangalis mahin dia, tief sein Schlaf, er bewegt sich nicht einmal. — *Bakalis*, tief und lange (schlafen.) Bakalis haliai tirok awau, lange und tief ist der Schlaf des Kindchens.

KALISAH, s. balisah.

KALISEN, s. malisen.

KALISI, ist der gemeinsame Name für alle Schnecken mit Häusern. Es giebt viele Arten, z. B.: *kalisi ules*, das grauschwarze Haus sehr spitz in die Höhe laufend, viel länger als breit; — *kalisi timba*, sehr klein, so gross als eine Erbse; — *kalisi batu*, plattrundes Haus. — Buhitm kilau kalisi, deine Schwären sind wie die Schnecken (an den Bäumen sitzen, i. e. sehr viele.) — *Hakalisi*, Schnecken irgendwo sein. — *Mangalisi*, Schnecken suchen; (sie werden nämlich gegessen.) — *Pangalisi*, der oft Schnecken sucht.

KALIT, geschlossen, versperrt, verschüttet. Kalit matae iä batiroh, (oder: awie kembang,) geschlossen sind seine Augen, er schläft, (oder: weil er geschwollen ist, sie sind zugeschwollen.) — Kalit djalan awi kaju balongkang, der Weg ist versperrt durch die umgefallenen Bäume. — Kalingku kalit awi petak batusut, mein Brunnen ist verschüttet, dadurch dass die Erde an den Seiten abgefallen ist. — *Kakalit*, kalikalit, ein wenig geschlossen, etc. — *Kakalikalit*, fortwährend geschlossen, etc. — *Barakalit*, alle geschlossen, etc. — *Mangalit*, hakalit dengan, pakalit, mampakalit, hapakalit dengan, schliessen, versperren, verschütten. — *Mangangalit*, mangalingalit, ngangalit, ein wenig schliessen, etc. — *Hakakalit*, hakalikalit, oft, lange schliessen, etc. — *Tarakalit*, geschlossen etc. werden können. — *Pangalit*, der oft, gern schliesst, etc. — *Paham kakalit*, sehr das versperrt, verschüttet sein.

KALITALITAK, s. lalitak.

KALITI, s. laliti.

KALITILITIK, s. lalitik.

KALITOLITOK, s. lalitok.

KALIULIU, i. q. liuliu.

KALIWA, s. iwa.

KALIWANG, Name eines Baumes.

KALOGOH, das ausgespühlt sein, (der Mund, eine Flasche.) Kasa djaton lingis kalogohe, magon

papa huange, die Flasche nicht rein ihr ausgespühlt sein, sie ist noch immer schmutzig von innen. — *Mangalogoh*, ngalogoh, hakalogoh dengan, ausspühlen. — *Mangalogologoh*, ngalalogoh, ngalogologoh, ein wenig ausspühlen. — *Hakalalogo*, hakalogologo, oft, lange ausspühlen. — *Tarakalogo*, ausgespühlt werden können. — *Pangalogoh*, der oft, gern ausspühlt.

KALOGOLOGO, s. lalogo.

KALOHAI, s. lalohai.

KALOI, ein schwarzgelber Fisch, etwa so lang und vom Rücken bis zum Bauche breit als ein Bogen Papier, aber nicht dick, sehr dünn.

KALOK, krumm gebogen, (nach vorn oder nach der Seite; rückwärts: lantik.) Kalok lengäe awi luta, sein Arm ist gekrümmt durch faule, eiternde Geschwüre. — Kalok pisau, tarahundjengku, das Messer hat sich gekrümmt, ich trat aus Versehen darauf. — Djalan toh paham kalok, dieser Weg krümmt sich sehr. — Iä puna kalok lengäe, er hat einmal krumme Hände, (i. e. er ist diebisch.) — *Kakalok*, kalokalok, ein wenig krumm. — *Kakalokalok*, fortwährend krumm. — *Barakalok*, alle krumm. — *Pangkakalok*, am krummsten, am meisten krumm gebogen. — *Mangalok*, hakalok dengan, krümmen, krumm biegen. Kait lengängku, aku djaton tau mangaloke, mein Arm ist steif, ich kann ihn nicht krümmen. — *Mangangalok*, mangalongalok, ein wenig krümmen. — *Hakakalok*, hakalokalok, oft, lange krümmen. — *Tarakalok*, gekrümmt werden können. — *Pangalok*, der alles krümmt.

KALONG, umringt, umzingelt, eingeschlossen, belagert. Olo manusul tanae, kalong humangku, die Menschen brennen ihre Felder ab, und nun ist mein Haus vom Feuer umzingelt. — Lewue djari kalong awi asang, ihr Dorf ist von den Feinden umlagert. — Aku kalong tipun olo, ich bin wie eingeschlossen durch den Betrug der Menschen, (man hat mich listig wozu verleitet, dass ich nun nicht zurück kann, mich nicht retten kann, etc.) — *Kakalong*, kalokalong, fast umringt, umzingelt, etc. — *Mangalong*, hakalong dengan, umringen, belagern, jemand mit List fest kriegen. — *Mangangalong*, mangalongalong, ein wenig umringen, einschliessen. — *Hakakalong*, hakalokalong, oft, lange umringen, einschliessen. — *Tarakalong*, umringt, eingeschlossen, belagert werden können. — *Pangalong*, der immer umringt, etc.

KALOPAPA, i. q. kalapapa.

KALOTÆ, = kilau tä, auf die Weise, also; i. q. kakai.

KALOTOH, = kilau toh, auf diese Weise, also.

KALOWAI, s. halowai.

KALOWAK, klowak, die innern, weichen Theile des Rottan, des Rohres. — *Mangalowak*, ngalowak, hakalowak dengan, den Kalowak vom gesplissenen Rottan abschälen, abziehen. — *Pangalowak*, der das oft thut, es gut versteht.

KALUA, ein Landstrich oben am Nagara-Flusse.

KALUANG, ein Landstrich oben am Nagara-Flusse.

KALUÆ, kluä, Gespenster von menschlicher Gestalt und Grösse, haben aber nur *eine* Brust mitten auf dem Leibe. Sie wohnen unter der Erde, wo sie grosse Dörfer etc. haben. Sie lassen sich nie sehen. Sie haben die Kraft das Gebähren verhindern zu können, weshalb schwangere Frauen oft Reiss ihnen zum Opfer auf die Erde streuen.

KALUBET, (bas. Duson, = talawang,) ein langes Schild. — *Hakalubet*, lange Schilde haben, gebrauchen.

KALUBIT, (bas. Mantangai,) i. q. kalawau, ein Fisch.

KALUBUT, (bas. Bandjar,) i. q. bangkusan.

KALUDAK, s. haludak.

KALUDJUH, s. haludjuh.

KALUI, s. balui.

KALUJALUJAK, s. halujak.

KALUKA, i. q. kaleka oder äka, Ort, Platz.

KALUKAKLAKIK, s. lukaklakik.

KALUKALUT, s. hakalut.

KALUKOH, Sprossen, Schösslinge, (von Kudjang und andern Pflanzen.) — Männlicher Name. — *Mangalukoh*, ngalukoh, hakalukoh dengan, aussprießen, Sprossen treiben; Sprossen suchen, (fürs Essen.) — *Pangalukoh*, der oft Sprossen sucht.

KALUKUP, Ueberzug, Deckel. Toh benang akan kalukup suratm, hier ist Zeug zum Ueberzuge über dein Buch. — *Hakalukup*, einen Ueberzug haben, überzogen sein. Banama hakalukup tambaga, das Schiff ist mit Kupfer überzogen, (beschlagen.) — *Mangalukup*, ngalukup, hakalukup dengan, mit etwas überziehen, belegen, verbinden. Iä ngalukup kumpang badeke hapan salaka, er überzieht die Schneide seines Dolches mit Silber. — Awi mangalukup buhitm, paham langau mawie, überdecke, (überbinde, verbinde) deinen offnen Schaden, die Fliegen setzen sich immer darauf. — *Mangalukulukup*, ngalalukup, ngalukulukup, ein bischen überziehen, etc. — *Hakalukulukup*, oft, lange überziehen. — *Tarakalukup*, überzogen werden können. — *Pangalukup*, der immer überzieht, etc.

KALULANGLULI, beständig hin und her; s. haluli.

KALULILALIA, i. q. kalulangluli, s. haluli.

KALULULULUS, s. halulus.

KALULUPLALUPA, s. lulup.

KALULUS, ein langes, schmales, schönes Boot, welches man nur bei Besuchen etc. gebraucht. (In der bas. Sang. heisst *kalulus* überhaupt: Boot.) Ajue telo arut hai, kalulus idjä, er hat 3 grosse, breite Boote, und 1 Staatsboot. — *Hakalulus*, ein Kalulus haben.

KALULUSKALALAS, s. lalas.

KALULUT, das bespähet, bekrochen, beschlichen, verfolgt werden. Kindjap kalulute humangku awi maling, schon oft ist mein Haus umschlichen durch Diebe. — Paham kalulut ikäi awi bigal, idjä pontong andau, wir wurden sehr verfolgt durch die Räuber, einen halben Tag lang (schlichen sie uns nach.) — Nongkang andau kalulut anak tä awi indue, den ganzen Tag folgt seine Mutter dem Kinde nach. — *Kalulut kaluntang*, sich immer dicht bei jemand halten. Andiku kalulut kaluntang dengangku, mein jüngerer Bruder folgt mir immer auf den Fersen, hält sich immer dicht bei mir. — *Mangalulut*, ngalulut, hakalulut dengan, bespähen, beschleichen, nachfolgen. Bahali mangalulut badjang tä, pahalau bariar, es ist mühsam den Hirsch zu beschleichen, er ist gar zu wild. — *Mangalulululut*, ngalalulut, ngalululut, ein wenig bespähen, etc. — Hakalululut, oft, lange bespähen, etc. — *Tarakalulut*, bespähet etc. werden können. — *Pangalulut*, der immer bespähet, beschleicht.

KALULUT, s. lalulut.

KALUM, verkürzt, benachtheiligt, betrogen werden. Iä manahor utange, limä pulu koae, kwäka, aku mariksae kalum aku duä awie, er bezahlt seine Schuld, 50 (kiping à 2 fl.) sagte er, ja wohl! ich zählte es nach, ich war um 2 (kiping) betrogen durch ihn. — *Mangalum*, hakalum dengan, betrügen, abläugnen, (z. B. eine Schuld, — betrügen dadurch dass man falsch zählt, etc.) — *Hakalum*, einander betrügen, übervortheilen. — *Hakakalum*, ha-

kalukalum, oft betrügen, benachtheiligen. — *Tarakalum*, abgeläugnet, beim Zählen verkürzt, betrogen werden können. — *Pangalum*, der oft, gern betrügt.

KALUMBÆI, das durchtastet werden, sein; (z. B. Schlamm, um etwas darin zu suchen.) Paham kalumbäie djoho awiku, tapi djaton isi, sehr sein durchtastet sein die Brühe durch mich, (ich habe die Brühe gut durchtastet oder durchrührt,) aber es ist kein Fleisch darin. — *Ngalumbäi*, mangalumbäi, hakalumbäi dengan, durchtasten, nach etwas tasten, (im Schlamme, etc.) Iä mangalumbäi hapus petak kisak penda humae, manggau pisaue lawo, (oder: iä ngalumbäi pisaue hapus penda huma,) er durchtastet überall den Schlamm unter seinem Hause, sucht sein hinabgefallenes Messer. — *Mangalumbälumbäi*, mangalalumbäi, ein bischen durchtasten. — *Hakalumbälumbäi*, hakalalumbäi, oft, lange durchtasten. — Djaton *tarakalumbäi* talo hetä, arä duhi, man kann dort nicht nach Dingen tasten, es sind viel Dornen dort. — *Kurahkalumbäi*, alles, überall genau durchsuchen. Kurahkalumbäi aku manggau djipengku babuhau, djaton, überall habe ich aufs genaueste gesucht nach meinem entlaufenen Sclaven, hab ihn nicht gefunden. — Kurahkalumbäi karä batangdanum äkaku halisang, djaton ontong wäi, ich bin überall suchend umhergezogen auf allen den Flüssen, welche ich bereiset habe, es war doch kein Vortheil zu erlangen.

KALUMIT, i. q. kakudang.

KALUMPANGLIMPET, s. lumpanglimpet.

KALUMPIT, das Kneifen, gekniffen sein, (mit den Fingern; mit den Nägeln: gutil.) — *Mangalumpit*, ngalumpit, hakalumpit dengan, mit den Fingern kneifen; nur streifen, an der Seite treffen. Sala punom bawoi, ngalumpit sapake wäi, djaton matäi, du hast das Schwein nicht recht mit der Lanze gestochen, hast seine Lende nur gestreift, es wird nicht sterben. — *Mangalumpilumpit*, ngalalumpit, ngalumpilumpit, ein wenig kneifen. — *Hakalumpilumpit*, oft kneifen. — *Pangalumpit*, der oft kneift.

KALUNAP, Splitter. Kaju tä arä kalunape awi lason andau, das Holz sitzt voll Splitter (die Oberfläche desselben ist stark aufgesplittert) durch die Hitze der Sonne. — *Ngalunap*, mangalunap, ab-, aufsplittern.

KALUNEN, die ganze Erde, die Welt. — Hapus kalunen puna olo mindjam wäi, in der ganzen Welt sind die Menschen nur als leihend, (i. e. sie leben nur kurze Zeit darin.) — Hapus kalunen djaton karajap kilau ai, in der ganzen Welt ist keine solche Schurkenhaftigkeit als die seinige. — Iä belom olo kalunen toto, er lebt als ein Mensch der Welt wirklich, (i. e. ziemlich wohlhabend, anständig, wenn auch grade nicht reich.) — *Ngalunen*, mangalunen, nüchtern werden, zu sich kommen. Paham kabusauku malem, harungku toh ngalunen, stark mein betrunken sein gestern, jetzt erst bin ich zu mir selbst gekommen. — Paham tirohku, harungku ngalunen arepku, tüchtig mein Schlaf, jetzt erst werde ich ordentlich wach.

KALUNGANGLINGOK, s. lingok.

KALUNGGANGLANGGING, s. langging.

KALUNGKONG, rund gebogene Blätter von der Ipah oder Raispflanze, welche man hutförmig biegt und bindet, und also trocknen lässt, um später Tanggoi, Hüte, davon zu machen. — *Mangalungkong*, ngalungkong, hakalungkong dengan, Blätter auf die Art biegen und trocknen.

KALUNGUS, s. lalungus.

KALUNJIH, das Innere, das Mark und weiche Holz des Bambu. — *Ngalunjih*, mangalunjih, hakalunjih dengan, das Kalunjih von gesplissenem Bambu abschälen.

KALUNTANG, s. kalulut, und luntang.

KALUNTAU, s. laluntau.

KALUNTO, s. hakalunto.

KALUNTUT, s. kerokaluntut.

KALUPUS, die trockne Narbe (auf geheilten Wunden.) Kanan kalupuse buhitm tä, wirf (thu) die trockne Narbe von deiner (geheilten) Schwäre weg. — *Hakalupus*, mangalupus, trockne Narben haben (geheilte Wunden, etc.) — *Ngalupus*, mangalupus, hakalupus dengan, sich ablösen, (trockne Haut, Narben;) abpflücken, abziehen, (Narben, trockene Haut.) — *Hakalupulupus*, sich oft ablösen, oft abziehen.

KALUS, kaalus, s. alus.

KALUTALUTAI, s. lalutai.

KALUTÆI, schon oft, lange Zeit gesucht, gebraucht, bearbeitet, etc. — Paham kalutäi pisauku djaton djari sondau, schon sehr lange Zeit ist mein Messer gesucht und doch nicht gefunden. — Tanangku djari kindjap kalutäi, djaton bahalap paräie, mein Feld ist schon lange bearbeitet, der Reiss darauf wird nicht gut. — Sungäi tä kindjap kalutäi, djaton lauke hindai, das Flüsschen ist schon oft ausgefischt, es sind keine Fische mehr darin. — Bua paham kalutäi, djaton tisae, die Früchte sind schon oft gepflückt, es sind keine übrig geblieben. — Olo bawi tä paham kalutäi, die Frau hurt mit jedem. — *Mangalutäi*, hakalutäi dengan, oft, lange Zeit mit etwas zu thun, es gebraucht etc. haben. Iä mangalutäi tana djetä, er bearbeitet noch immer dasselbe Feld, (welches er schon so lange hat, macht kein neues.) — Æwen duä tä *hakalutäi*, djari idjä njelo toh, die beiden huren mit einander, es ist jetzt schon 1 Jahr. — *Hakalutälutäi*, sehr oft und sehr lange Zeit mit etwas zu thun haben. — *Pangalutäi*, der immer mangalutäi.

KALUTKALUTA, s. hakalut.

KAM, i. q. ngam.

KAMAH, weiblicher Name.

KAMAHAU, s. keang kamahau, unter keang.

KAMAHOK, s. mahok.

KAMAK, s. amak.

KAMAKAMANG, s. kamang.

KAMAKIS, s. akis.

KAMAL, Tamarinde. — *Hakamal*, Tamarinde haben; mit Tamarinde vermengt, (Essen.) — *Kakamal*, kamakamal, immer Tamarinde (essen.) — *Mangamal*, hakamal dengan, mit Tamarinde vermengen, Tamarinde ans Essen thun. — *Mangangamal*, mangamangamal, mit ein wenig Tamarinde vermengen. — *Hakakamal*, hakamakamal, oft, alles mit Tamarinde vermengen. — *Pangamal*, der immer Tamarinde ans Essen thut.

KAMALANGKANG, (bas. Sang. = kalangkang,) das dick ausstehen, an einem Ende dicker als am andern sein.

KAMAMAI, s. kalas und mamai.

KAMAMAM, s. bilut kamamam, unter bilut.

KAMAMÆH, s. amäh.

KAMAMOH, s. pamoh.

KAMAMOT, s. amot.

KAMANAN, glücklich, Glück haben. Kamanan keton paham dinon malan, aku bilak djaton, ihr seid glücklich, erhaltet viel vom Feldbau, (i. e. habt eine sehr gute Erndte,) ich fast gar nichts. — Kamanan keton badagang bahudjong, aku rugi bewäi,

ihr seid glücklich, treibt Handel mit Vortheil, ich habe nur Schaden.

KAMANDAN, Commandant, Befehlhaber der holländischen Festung zu Bandjarmasin etc.

KAMANDER, (vom holländ. Kommandeur, Befehlshaber,) Aufseher, Leiter. Æwe idjä kamander keton bagawi, wer ist euer Aufseher beim Arbeiten? — *Ngamander*, mangamander, hakamander dengan, Aufsicht haben, leiten. Iä ngamander olo mamangun, er beaufsichtigt (leitet an) die Bauleute. — *Mangamandemander*, ngamamander, ngamandemander, ein wenig beaufsichtigen, anleiten. — *Hakamandemander*, oft, lange beaufsichtigen, leiten. — *Tarakamander*, beaufsichtigt werden können. — *Pangamander*, der gern beaufsichtigt, leitet, der es gut versteht.

KAMANDO, s. mamando.

KAMANG, das betastet werden, das nach etwas tasten, (im Dunkeln, im Wasser.) Lamos kamange benang tä, weich sein betastet werden, das Zeug; (es fühlt sich weich an.) — Sala kamange pisau hong dinding, hong lasäh äkae, verkehrt sein nach ihm getastet werden das Messer an der Wand, (du thust verkehrt nach dem Messer im Dunkeln an der Wand umher zu tasten,) auf der Flur ist sein Platz, (dort liegt es.) — *Kakamang*, kamakamang, tastend. Paham kaput, käläh manandjong kakamang wäi, es ist sehr finster, lasst uns voraustastend gehen. — *Kakamakamang*, beständig tastend. — *Barakamang*, alle tastend. — *Kakapkamang*, etwas überall befühlen; beständig umher tasten, (im Dunkeln.) Æla ikau kakapkamang mawi benang, kanendut, fühle nicht überall an dem Zeuge umher, es wird zerknittert. — *Mangamang*, hakamang dengan, betasten, umher tasten. — *Mangangamang*, mangamangamang, ein wenig betasten, umher tasten. — *Hakakamang*, hakamakamang, oft, lange betasten. — *Tarakamang*, betastet werden können, mögen. — *Pangamang*, der alles betastet, immer umher tastet.

KAMANGOR, s. angor.

KAMANIS, anis.

KAMANJAU, s. kabidjokkamanjau.

KAMANTING, s. kamuntangkamanting.

KAMANTONG, s. kamuntapkamantong.

KAMAPAH, hakamapah, (von papa, böse?) grosses Unglück, grossen Schaden haben. Kamapah aku, humangku bakähu, ich habe grosses Unglück, mein Haus ist abgebrannt. — Hakamapah iä awi bigal, er hat grossen Schaden durch die Räuber erlitten.

KAMAPIS, s. apis.

KAMARAR, s. mamarar.

KAMARASIK, (bas. Sang. = marasik,) zerfetzt, in Fetzen. Kamarasik bilitanden wawilem, zerfetzt ist seine schwarze Æwah, (Zeug ums Mittel des Leibes gewunden.)

KAMARISAI, (bas. Sang.) i. q. kamarasik.

KAMAS, s. kakaskamas, unter kakas.

KAMASAN, (Bandjarsch,) ein Schmied, und zwar der fein Werk zu machen, Gold, Silber, Kupfer zu bearbeiten versteht. Djetä gawin kamasan, kwäka tukang sanaman tau mawie, das ist das Werk eines Kunstschmieds, wie sollte ein Meister des Eisens (i. e. gewöhnlicher Grobschmied) das machen können.

KAMASEK, s. mamasek.

KAMASEM, s. asem.

KAMAúK, wird zur Verstärkung hinter kabusau, s. busau, gefügt.

KAMAWÆI, s. awäawäi.

KAMAWIT, s. awit.

KAMÆAN, das Meinen, Vermuthen; s. kemä.

KAMÆKOT, s. äkot.

KAMBA, wird zur Verstärkung hinter kumbang gefügt; die Ableitungen, dieselben als von kumbang, werden hinter die entsprechenden Ableitungen von kumbang gesetzt.

KAMBAEN, gehindert, gestört; verhindert, zurück gehalten. Kambaen aku awi anakku, djaton tau bagawi, ich werde durch mein Kind gehindert, kann nicht arbeiten. — Kambaen aku halisang awi apangku haban, ich werde verhindert auf Reise zu gehen, weil mein Vater krank ist. — *Ngambaen*, mangambaen, hakambaen dengan, zurückhalten, verhindern, stören. — *Ngambambaen*, ngambaembaen, mangambaebaen, ein wenig hindern, etc. — *Hakambaebaen*, oft, anhaltend hindern. — *Pangambaen*, der oft hindert.

KAMBAHAN, die Sangiangsprache sprechen. Iä haradjur kambahan, awi kadjohoe angatku, er spricht immer in der Sangiangsprache, aus Hochmuth denke ich. — *Hakambahan*, mit einander in der Sangiangsprache sprechen. — *Mangambahan*, ngambahan, jemanden in der Sprache ansprechen. Iä haradjur mangambahan aku, tapi aku dia maku tombah aughe, er spricht mich immer in der Sangiangsprache an, aber ich will auf seine Worte nicht antworten. — *Pangambahan*, der immer in der Sang. Sprache zu andern spricht.

KAMBAHEN, lästig, immer aufgenommen, getragen sein wollen; (kleine Kinder.) Awau tä paham kambahen, handjulu djaton tau balekak, das Kind ist sehr lästig, man kann es nicht einmal kurze Zeit hinlegen. — *Ngambahen*, mangambahen, mambahen, schreien um aufgenommen zu werden. Anak tä haradjur mangambahen indue (oder: mangambahen arepe dengan indue,) das Kind zwingt sich immer seiner Mutter auf, (will beständig von ihr getragen sein.) — *Ngambambahen*, ngambahembahen, mangambahembahen, sich ein wenig aufdringen. — *Hakambahebahen*, sich oft, lange aufdringen. — *Pambahen*, pangambahen, immer getragen wollen sein.

KAMBAJAT, rothes Zeug, mit schwarzen und weissen Rauten.

KAMBALANG, s. balang.

KAMBAN, (bas. Sang. = liau,) die Seele eines Gestorbenen.

KAMBANG, Blume, Blüthe; gedruckte Figuren auf dem Zeuge, auf Tassen, etc. — Weiblicher Name. Für wen deshalb (weil z. B. seine Mutter Kambang heisst) das Wort *kambang* pali, unerlaubt zu sagen ist, der nennt die Blume, Blüthe: *kekah*. — *Kambang augh*, kambangan augh, der Anfang des Sprechens, Anfang einer Rede, (welcher bei den Dajacken zugleich gewöhnlich scherzend, noch nicht recht auf den Gegenstand kommend ist.) Æwen magon mawi kambang aughe, hindai mambuka perkarae toto, sie machen noch immer Redefloskeln, beginnen noch nicht recht von ihrem Gegenstande zu sprechen. — *Kakambang*, kambakambang, kakekah, als Blumen, geblümt. Bintik benang tä kakambang, das Zeug ist geblümt bedruckt. — *Barakambang*, alle geblümt. — *Mangambang*, mangekah, blühen. Mangambang, mangambangan, den Eingang zu einer Rede, Redefloskeln machen. — *Mangangambang*, mangambangambang, ein wenig blühen. — *Hakakambang*, hakambakambang, oft, lange blühen; lange Vorabsprache halten. — *Pangambang*, oft blühend, der immer Vorabsprachen, Vorreden machet.

KAMBANGAN, s. kambang.

KAMBAREUT, karambeut, gerunzelt. Djari bakas

iä, kambareut baue, er ist schon alt, sein Gesicht ist gerunzelt. — Paham iä awi kamising, kambareut pai lengäe, er hat die Cholera in starkem Grade, seine Beine und Arme sind gerunzelt. — Humbang idjä induam hindai batuä, kambareut karäh, der Bambu, welchen du geholt hast, ist noch nicht alt, (reif,) er wird runzlich werden, (eintrocknen, einschrumpfen.) — Ikau mitor bakadjeng, kambareut, du nähest zu hastig, es wird runzlich, (die Nath nicht glatt, schlicht.) — *Kambareutmamping*, sehr stark gerunzelt. — *Bareut*, reureut, ein wenig gerunzelt. — *Ba-*, *kareureut*, immer etwas gerunzelt. — *Mangambareut*, ngambareut, runzeln. Iä ngambareut lingkaue, blait, er runzelt seine Stirne, ist er zornig? — Mitor bantal bunter patut mangambareut, ein rundes Küssen nähend muss man die Näthe nicht schlicht nähen, (sondern etwas eingefaltet.) — *Ngambareureut*, ein wenig runzeln. — *Hakambareureut*, oft, lange runzeln. — *Pangareut*, der oft runzelt. — S. auch beut.

KAMBAROKAN, tambarokan, nichts daraus werden; (bebrütete Eier.) Duäwalas tantelohe ihäreme, tapi limä kabawak kambarokan wäi, sie (die Henne) hat 12 Eier bebrütet, aber aus 5 Stück ist nichts geworden. — Karä gawie kambarokan wäi, aus allem was er thut wird nichts, (nichts geräth ihm.) — Anakku djetoh kambarokan olon, dieses mein Kind ist ein verunglückter Mensch, (wird besonders von *dummen* und *faulen* Menschen gesagt.) — *Ngambarokan*, mangambarokan, manambarokan, nicht gut ausbrüten.

KAMBARUTAU, eine Art gelber Wespe, hat sehr dünnen Leib. Ikau kilau kahang kambarutau, du hast Hüften als eine Kambarutau, (sehr schmale.)

KAMBAT, asem kambat, eine Art Manggabaum.

KAMBÆ, alle Arten von Gespenstern, Spuken. Ihre eigentliche Gestalt ist die menschliche, aber hässlich und schrecklich, gross, so dass sie über den Wipfeln der Bäume ausstehen; sie können aber kleinere Gestalt, auch ganz andere Gestalt annehmen, z. B. die eines Thieres, besonders eines Hundes. — Die *kambä djadin*, mit sehr langen Händen und Füssen, leben im Wasser; die anderen Kambä leben auf der Erde, gewöhnlich in Zaubergebüschen, (pahewan,) an kleinen Flüssen. — *Hantuen* (s. d. Wort) und Zauberer werden nach ihrem Tode zu Kambä. — Die Kambä haben keinen König, sie leben nur paarweise, Mann und Weib, bei einander. Sie fressen gern Menschenleichen, und halten sich desshalb gern bei Gräbern auf. Lebende Menschen erschrecken sie gerne, werfen z. B. nach ihnen, doch ohne sie treffen su wollen, — thun ihnen sonst aber kein Leid, wenn man sie nämlich nicht beleidigt. Eine Beleidigung ist es z. B. wenn man Bäume in der Nähe ihres Wohnplatzes fällt, oder dort des Abends Fisch brät; dann rächen sie sich, (s. gajap kambä,) erbarmen sich aber wieder, wenn man ihnen Opfer bringt, (besonders Hunde, auch Schweine, Hühner.) Beim Reisspflanzen verspricht man ihnen Opfer, wenn sie die Ratten etc. vom Felde abhalten wollen, so dass man gute Erndte hat. — *Kakambä*, kambäkambä, gross und dick. Paham olo tä, kambäkambä, ungemein der Mensch, gross und dick. — Narai kakambä bentok tasik hetä, banama, was ist so gross und breit (und zugleich undeutlich) dort mitten im Meere, ein Schiff? — *Barakambä* human äwen, alle ihre Häuser sind gross und breit. — *Mangambä*, hakambä dengan, erschrecken. Paham kambä mangambä aku malem, ein Kambä hat mich gestern heftig erschreckt. — Has, ita mangambä iä, lasst uns ihn erschrecken, (dadurch, dass wir z. B. gegen sein Haus werfen, schlagen, dumpf dabei schreien, etc.) — Iä *mangambä arepe* tamä humangku, mampikäh aku, als ein Kambä (verkleidet, dumpf brüllend) kam er in mein Haus, machte mich bange. — Ikau mangambä arepm habandong, du giebst dich ganz ans Huren über. — Djawetm ampin mangambä, dein Flechtwerk hat Kambägestalt, (= ist hässlich.) — *Hakambä*, einander erschrecken. — *Mangangambä* ampie olo tä, ziemlich hässlich (auch: schurkisch, böse, hurerisch) ist das Aussehen des Menschen. — *Hakakambä*, an einander vorbei gehen ohne sich zu sehen. Aku madja iä malem, iä madja humangku, kakakambä koä, ich besuchte ihn gestern, und er war auf Besuch nach meinem Hause, wir beiden waren einander vorbei gegangen ohne uns zu sehen. — *Pangambä*, der oft andere erschreckt. — *Pangambä* oder pangamben, wo man oft durch Kambä erschreckt wird. Pulau kaju likut humae pangamben, in dem Gehölze hinter seinem Hause wird man oft durch Kambä erschreckt.

KAMBÆ; manche Bäume, z. B. der Baro- und Tengangbaum, haben 3erlei Bast über einander; der oberste heisst *upak*, der mittele *kambä*, der unterste *isi;* dann kommt das *langkoang*, Holz.

KAMBELAS, (immer mit einer Zahl,) umbunden, umher. Pakor lampat tä dähedähen, barang limä djahawen kambelas, bind die Sprossen der Leiter tüchtig fest, so etwa 5—6 Mal den Band umher.

KAMBESARAI, ein Gewächs, fast als die Reisspflanze, aber die Blätter herab hängend. — Ngambesarai, herab hängen, (die Blätter des Reisses.) Paräi djaton bahalap, ngambesarai, paham badjewong solake, der Reiss steht nicht gut, er lässt die Blätter hängen, er stand anfangs zu üppig.

KAMBETAN, i. q. kahambetan.

KAMBING, Ziege. Ziegen werden in Pulopetak wenig gehalten, nur einzelne als Opfer für die Djata, (Wassergötter.)

KAMBING hatampoh, (wörtlich: einander stossende Ziegen,) ein Tact der Musik, Dreischlag und Zweischlag abwechselnd.

KAMBIT, das aneinander genähet sein, (ein Riss, oder die beiden Seiten *eines* Stückes Zeug.) Rabit klambim sala kambite, kambareut, der Riss deines Kleides verkehrt sein an einander genähet sein, faltig, (nicht schlicht.) — *Barakambit*, an einander genähet. — *Mangambit*, hakambit dengan, an einander nähen. — *Mangangambit*, mangambingambit, ein wenig zusammen nähen. — *Hakakambit*, hakambikambit, oft, lange zusammen nähen. — *Tarakambit*, zusammengenähet werden können; irrthümlich zusammen nähen. — *Pangambit*, der gern, oft zusammen nähet.

KAMBO, die Länge. Djihi uras äpat depä kamboe, die Pfosten sämmtlich 4 Klafter ihre Länge. — Paham kambon saritae, sampai bentok alem, sehr die Länge seiner Erzählung, bis Mitternacht. — Iä paham kambon pikire, er sehr die Länge seiner Gedanken, (sorgt, denkt auf lange Zeit voraus, z. B. schon auf übers Jahr.) — *Kambon huma*, die Länge des Hauses, nennt man die Seite des Hauses, welche in gleicher Richtung mit der First des Daches liegt; (die Breite: kabuka.) Kabukan humam pandjang bara kamboe, die Breite deines Hauses ist länger als seine Länge. — Paham kambon umure, sehr die Länge seines Alters, (er ist sehr alt.) — Kilen kambon andau, wie ist die Länge der Sonne, = wie hoch steht die Sonne, welche Zeit des Tages haben

wir? — *Kakambo*, mangambo, ngambo, bis, so lang als; ganz. Laku kaju akangku kakambo toh kea, hole mir Holz, welches auch so lang als dieses ist. — Tewu haru mangambo besäi, das Zuckerrohr ist erst so lang als ein Ruder. — Aku mamili benang tä kakambo, ich kaufe das Zeug ganz, (das ganze Stück, so lang als es ist.)

KAMBOHAK, s. babohak.

KAMBOHONG, i. q. kalambohong.

KAMBUAH, s. buah.

KAMBUAR, kambues, kangkewul, kangkewoh, das Aufsprudeln, Aufwallen, (des Wassers;) das Aufsteigen (des Rauches.) Hetä kambuar danum awi batang penda, dort sprudelt das Wasser auf, weil ein Baumstamm darunter liegt. — Paham kambuar asep olo manusul hetä, stark das Aufsteigen des Rauches, man brennt die Felder dort ab. — Kadiam mambesäi, djaton kambuare, du ruderst faul, es entsteht kein Aufwallen (des Wassers durch dein Ruder.) — Kambuar knai awi blau, Aufwallen des Bauches vom Hunger, (sich übel fühlen, aufstossen, brechen wollen vor Hunger.) — *Mangambuar*, ngambuar, aufsprudeln, aufsteigen. — Has, barapi, knaingku mangambuar, schnell, koche, mein Bauch wallt auf, (ich bin sehr hungerig.) — *Ngambambuar*, ngambuambuar, mangambuambuar, ein wenig aufwallen, aufsteigen.

KAMBUÆI, s. kalambuäi.

KAMBUDI, i. q. kamburi.

KAMBUES, i. q. kambuar; die Ableitungen dieselben als von kambuar.

KAMBUJOH, ein Band an einem Kleidingsstücke, womit man dasselbe zu, am Leibe fest bindet. — *Hakambujoh*, mit solch einem Bande versehen sein. — *Mangambujoh*, hakambujoh dengan, zubinden, festbinden. — *Hakambujobujoh*, oft, lange festbinden.

KAMBULONG, i. q. kalambulong.

KAMBUNGAN, lambungan, ein Geflecht von Blättern, von Gestalt als eine grosse Düte, rund umher mit Flechtwerk verziert; man hängt dieselben um die Opfer her auf, welche man den Djata, (Wassergöttern,) bringt.

KAMBURI, kambudi, das Steuerruder; der hintere Theil eines Bootes; das gesteuert werden. Lumbah kamburin kapal, breit ist das Ruder des Schiffes. — Käläh mondok kamburin arut, haluae arä puate, setze dich doch in das Hintertheil des Bootes, im Vordertheile liegt viel Ladung. — Sala kamburin arut awim, verkehrt das gesteuert werden des Bootes durch dich. — Aku belom djaton kamburingku, ich lebe, habe kein Steuerruder, (sagt. z. B. eine Frau, die keinen Mann hat.) — *Hakamburi*, ein Steuerruder haben. — *Mangamburi*, ngamburi, hakamburi dengan, steuern. Paham angatku mangamburi karä gawingku marak olo, mikäh aku sala, mit grosser Sorgfalt steuer ich mein Thun unter den Menschen, (suche unanstössig zu leben,) ich fürchte mich dass ich Unrecht thun möchte. — Pähä mangamburi apangku, sala isut palus ilaite, es ist mühsam mit meinem Vater fertig zu werden, (ihn zu befriedigen,) wenn man einen kleinen Fehler macht, zürnt er gleich. — *Tarakamburi*, gesteuert, befriedigt werden können. — *Pangamburi*, der immer steuert, der das Steuern versteht.

KAMBUT, ein Sack von Zeug; (von Rottan, Schilf: kampil, blasai.) — *Hakambut*, einen Kambut haben. — *Kakambut*, kambukambut, eingewickelt, umwickelt. Narai idjä kakambut hong lawongm, was ist es, welches in dein Kopftuch gewickelt ist? — *Barakambut*, alle eingewickelt, in Zeug gethan. Æwen mimbit bua barakambut hong klambie, sie alle bringen Früchte gethan in ihre Oberkleider, (die Oberkleider entweder ganz oder einen Zipfel davon als Sack gebrauchend.) — *Mangambut*, hakambut dengan, in einen Kambut (oder auch sonst ein Stück Zeug thun.) — *Hakakambut*, hakambukambut, oft, immer, lange in einen Kambut thun. — *Pangambut*, der alles in ein Kambut thut.

KAMBUTAN, i. q. kalambutan.

KAMBUTEP, geschlossen, (die Augen;) unverzagt. Kamäangku batiroh iä, kambutep matae, ich meine er schläft, seine Augen sind geschlossen. — Aku tandjong kambutep wäi, djaton katawan talo, ich gehe nur mit geschlossenen Augen, weiss nichts von bösen Dingen, (gehe nur unverzagt, dreist zu, kümmere mich nicht drumm, ob Schlangen oder andere Gefahren da sind.) — *Kambutembutep*, ein wenig geschlossen. — *Ngambutep*, mangambutep, hakambutep dengan, schliessen, (die Augen.) — *Ngambambutep*, ngambutembutep, mangambutembutep, ein wenig schliessen. — *Hakambutembutep*, oft, lange schliessen. — *Pangambutep matä*, der oft, immer die Augen schliesst.

KAMEANG, das trocken sein; s. keang.

KAMEBAK, s. bak.

KAMEBOK, s. bok.

KAMEDAP, s. dap.

KAMEDJA, Hemd; (der Dajack trägt jedoch keine; das Wort gehört der malaiischen Sprache an.)

KAMEGAP, s. gap.

KAMEHAS, s. mehas.

KAMEHUS, s. mehus.

KAMEKOP, s. kop.

KAMELAI, s. elai.

KAMELAP, s. lap.

KAMELES, s. eles.

KAMELES, einkrimpen, zusammen schrumpfen. Æla kaju belom akan sumbel kasa, kameles tinai, nimm nicht grünes Holz zum Pfropfen der Flasche, er würde wieder zusammen schrumpfen. — Timbok käläh gagantong, dapit kameles tinai, macht das aufgehöhete Land hoch, später sinkt es doch wieder in einander.

KAMEMÆH, s. memäh.

KAMEMBUS, s. membus.

KAMEMBUT, s. kembut.

KAMENDA, s. penda.

KAMENDAM, s. dam.

KAMENDENG, s. endeng.

KAMENDUS, i. q. kamedus, s. dus.

KAMENER, s. ener.

KAMENGAS, mengas.

KAMENGÆMENGÆH, s. ngäh.

KAMENGGAU, s. gau.

KAMENJAK, s. enjak.

KAMENJAR, s. njar.

KAMENJO, s. menjo; und i. q. hakamenjo.

KAMENTA, s. enta.

KAMENTANG, s. tang.

KAMENTENG, die Tapferkeit; s. enteng.

KAMENTOK, s. bentok.

KAMENTONG, s. tong.

KAMEO, s. meo.

KAMEPAK, s. pak.

KAMERAK, s. rak.

KAMERÆH, s. meräh.

KAMERUS, s. rus.

KAMESAMESAR, s. sar.

KAMETAK, Name eines Flüsschens und eines daran liegenden Dorfes zu Kahaian.

KAMETAMETAP, s. tap.
KAMETAMETAS, s. petas.
KAMETJAMETJAP, s. tjap.
KAMETO, s. meto.
KAMIAK, i. q. kangkamiak.
KAMIAU, s. mamiau.
KAMIHIMIHIR, s. ihir.
KAMIKAU, s. kau.
KAMIKÆH, s. kikäh.
KAMIMPING, i. q. hakaminping.
KAMINDAH, s. indah.
KAMINDIMINDI, s. pindi.
KAMINDIMINDING, s. pinding.
KAMINDJOMINDJOK, s. indjok.
KAMINJIMINJI, s. binji.
KAMINTAMINTAS, s. mamintas.
KAMINTIH, s. intih.

KAMINTING, ein Baum, welcher eine fette nussartige Frucht trägt; die Frucht wird an das Essen gethan.

KAMINTING; wenn ein Mensch unklug wird, ist nach der Meinung der Dajacken die Ursach die, dass ein böser Geist in ihn gefahren ist. Man legt dann ein Pfefferkorn auf den Nagel von einem seiner Finger oder Zehen, und quetscht das Korn mit einem Stücke Holz so heftig, dass es zerdrückt wird, wobei oft das Blut unter dem Nagel hervor läuft, und fragt dabei den Unklugen: wer ist es, welcher in dich gefahren ist? Nennt der Unkluge dann irgend ein Gespenst, so bringt man demselben Opfer; sollte er aber einen *Hantuen* (s. d. Wort) als Ursache seiner Tollheit nennen, so wird der Hantuen getödtet. — Auch einen Dieb etc. durch Schläge zum Bekenntniss zwingen, nennt man *kaminting*. Iä magon milim, tapas kamintinge, er läugnet noch immer, er ist zu wenig geschlagen. — *Mangaminting*, hakaminting dengan, auf die oben beschriebene Art mit einem Tollen handeln. Iä gila, toto ingumpang talo, käläh ita mangaminting iä, er ist unklug, ist gewiss besessen von bösen Dingen, lasst uns ihn peinlich befragen.

KAMINTIMINTING, s. ting.
KAMINTO, s. kait.
KAMIPI, s. mamipi.
KAMIRIMIRING, s. ring.

KAMIS, kumis, die feine Haut des Pisangbaumes, des Kudjang, und anderer Gewächse. — Männlicher Name. — *Hakamis*, solche Haut haben. — *Mangamis*, mangumis, hakamis dengan, die Haut abziehen.

KAMIS, andau kamis, Donnerstag.

KAMISI, s. pisi.

KAMISING, Cholera; ist endemisch in Borneo, tritt aber seltner als Epidemie auf.

KAMISIMISIR, s. sir.

KAMIT, kangkamit, das gegriffen werden, (von Raubvögeln.) Sala kamite manok awi antang, liwus, nicht recht sein gegriffen sein, das Huhn durch den Antang, (Art Falke,) es ist wieder los gekommen. — *Mangkamit*, hakamit dengan, greifen, (Raubvögel ihre Beute.) — *Hakangkamit*, kangkamit, sich einander beissen, (Vögel.) — *Hakakamit*, hakamikamit, oft greifen, auf etwas stossen, (Raubvögel.) — *Tarakamit*, können gegriffen, fortgeschleppt werden, (Thiere die nicht zu gross sind.) — *Pangkamit*, der oft greift, auf etwas stösst, (ein Raubvogel.)

KAMIT, das hin und her spazieren, wandeln. Lalehan katahin kamite, ita handak batiroh toh, ei wie lange sein hin und her wandeln, wir wollen jetzt schlafen. — *Bakamit*, bakakamit, bakamikamit, auf- und abgehen, spazieren. Tahi djari iä bakamit hetä, mendäh ikau dumah, schon lange ist er dort auf- und abgewandelt, hat auf dein Kommen gewartet.

KAMITAMITAK, s. mamitak.
KAMITIMITIK, s. mamitik und tik.
KAMITJIMITJIK, s. pitjik.
KAMITJIMITJIP, s. tjip.
KAMOH, s. kakasoh.
KAMOHING, s. ohing.
KAMOHOT, s. ohot.

KAMPA, das Sprechen im Schlafe; das Gehen im Schlafe, Nachtwandeln. Paham kampae olo tä, der Mensch spricht viel im Schlafe. — *Mangampa*, im Schlafe sprechen, nachtwandeln, schlafend nachthun was man wachend gethan hat. Iä mangampa malan, er spricht und thut im Schlafe als ob er auf dem Felde arbeite. — *Mangangampa*, mangampangampa, ein wenig im Schlafe sprechen, etc. — *Hakakampa*, hakampakampa, oft, lange im Schlafe sprechen, etc. — *Pangampa*, der oft im Schlafe spricht, etc. — *Kakampa*, kampakampa, phantasiren, verwirrt sprechen, (z. B. in heftigem Fieber.) Paham kahabae, kakampa iä, heftig sein krank sein, er spricht verwirrt. — *Kakampakampa*, fortwährend verwirrt sprechen. — *Barakampa*, alle verwirrt sprechen. — *Ngangampa*, ngampangampa, verwirrt. Ngangampa aku kalapean djalan, ich bin verwirrt, habe den Weg vergessen, (weiss nicht recht mehr wo ich bin.) — *Kangampangampa*, beständig verwirrt. — *Barangampa* äwen kalapean tahore, sie sind alle verwirrt, (erinnern sich es nicht recht,) haben vergessen was sie bezahlt haben.

KAMPAHAS, das weggejagt sein. Djari kindjap kampahase hadangan tä, haradjur haluli tinai, schon oft sein weggejagt sein, der Büffel, beständig kommt er wieder zurück. — *Mangampahas*, ngampahas, hakampahas dengan, wegjagen. — *Mangampahampahas*, ein wenig wegjagen. — *Hakampahampahas*, oft wegjagen. — *Tarakampahas*, weggejagt werden können. — *Pangampahas*, der gern, oft, alles wegjagt.

KAMPANI, die holländische Regierung. — Olo kampani, ein Regierungsbeamter.

KAMPAT, das fein und schön behauen sein. — Baumstämme behauend *mangowak* man sie erst, behaut sie im Groben; darnach das *manarah*, glatt, fein behauen; jeder Hieb beim manarah giebt ein *Kampat*, muss ein kleines, kaum einen Zoll breites Fleckchen sein, und diese Fleckchen müssen ganz ebenmässig an einander schliessen, wenn das *tarah*, behauen sein, schön sein soll. — Djaton bahalap kampate tarah djihi tä, pahalau hai, nicht schön die einzelnen Hackfleckchen des Behauen seins des Pfostens, sie sind zu gross. — *Kampat*, weiblicher Name. — *Hakampat*, kakampat, kampakampat, fein behauen sein. — *Barakampat*, alle, 1 überall fein behauen.

KAMPELENG, kumpul, das versammelt sein. Djari kampelenge olo arä, die Menge Menschen ist bereits versammelt. — *Hakampeleng*, kampeleng, hakumpul, bakumpul, versammelt, zusammengebracht sein. Olo arä djari hakampeleng, das Volk ist versammelt. — Karä ramoe djari kampeleng, alle seine Güter sind zusammengebracht. — *Mangampeleng*, hakampeleng dengan, ngampeleng, mangumpul, versammeln, zusammenbringen. Käläh mangampeleng karä utangm bulat dengangku, versammele alle deine Schulden zusammen bei mir, (i. e. lass mich alle deine anderweitigen Schulden bezahlen, dass du dann mir allein nur schuldig bist.) — *Ngampampeleng*, ngampelempeleng, mangampelempeleng, ein bischen versammeln. — *Hakampelepeleng*, oft, lange versammeln. — *Tarakampeleng*, versammelt werden können. — *Pangampeleng*, pangumpul, der gern, alles versammelt.

KAMPENG, versperrt. Kampeng bauntonggang awi olo, die Thür ist durch (darin stehende) Menschen versperrt. — Kampeng sungäi awi batang hamparang, das Flüsschen ist durch einen quer liegenden Baumstamm versperrt. — Kampeng atäiku, dia aku tawan tirok, mein Herz ist versperrt (rathlos, verwirrt,) ich weiss keinen Rath mehr. — *Kakampeng*, kampekampeng, ein wenig versperrt. — *Kakampekampeng*, fortwährend versperrt. — *Barakampeng*, alle, überall versperrt. — *Mangampeng*, hakampeng dengan, versperren. — *Mangangampeng*, mangampengampeng, ein wenig versperren. — *Hakakampeng*, hakampekampeng, oft, lange versperren. — *Tarakampeng*, versperrt werden können. — *Pangampeng*, der oft, immer versperrt.

KAMPIANG, s. gandang.

KAMPIENG, mangampieng, platt, eingefallen, schlaff. Kampieng blasai, mikäh lepah behas, der Sack ist platt, vielleicht ist der Reiss alle. — Kampieng pisang, nihau huange, die Pisangfrucht (nämlich die Schale derselben) ist platt, der Inhalt (die Frucht) ist heraus. — Blau iä, kampieng knaie, er hat Hunger, sein Bauch ist eingefallen. — Kampien bungkus gula tarahundjengku, das Päckchen Zucker ist platt, ich habe aus Versehen darauf getreten. — *Kampiempieng*, ein wenig platt, etc. — *Mangampieng*, hakampieng dengan, leer machen, ledigen; schlaff, platt werden machen. Ikau paham kuman mangampieng blasai behas, du issest stark, machst den Sack Reiss ziemlich leer. — Aku bagawi mangampieng knaingku, ikau barapi mahin dia, ich arbeite, dass mir der Bauch hohl wird, und du willst nicht einmal kochen.

KAMPIL, tampil, ein von Blättern geflochtenes Säckchen, vorall gebraucht um die kupfernen Deute, die einzige Münze in Borneo, hinein zu thun. — *Hakampil*, ein Kampil haben; in ein Kampil gethan. — *Mangampil*, hakampil dengan, manampil, etwas in ein Kampil thun. — *Hakakampil*, hakampikampil, oft, lange in ein Kampil thun. — *Pangampil*, der alles in Kampil thut.

KAMPILI, auserlesen, ausgewählt, gut, schön. Aku mamili enjoh uras kampili, ich habe Kokosnüsse gekauft, alle auserlesen, (gross, frisch, etc.) — Olo tä uras kampili, die Menschen sind alle auserlesen, (alle angesehen, oder klug, tapfer.) — Tanangku kampili bara karä awang beken, mein Feld ist auserlesen vor (besser als) allen andern. — *Mangampili*, ngampili, hakampili dengan, auslesen, auswählen. Iä mangampili genep mamili talo, er wählt aus jedes Mal wenn er etwas kauft. — *Ngampampili*, ngampilimpili, mangampilimpili, ein bischen auswählen. — *Hakampilipili*, oft, immer, lange auswählen. — *Djaton hakampili*, kein Unterschied. Æwen tä djaton hakampili panataue, sie kein Unterscheid ihr Reichthum, = sie sind gleich reich. — *Djaton tarakampili*, nicht ausgewählt werden können, (alle gleich gut oder gleich schlecht.) — *Pangampili*, der immer auswählt.

KAMPING, kampis, leere, taube Früchte, wo nichts darin sitzt. Pisang tä arä kampinge, an dem Pisang sitzen viele leere Früchte. — *Kakamping*, kampikamping, kakampis, ziemlich leer sein. — *Barakamping*, barakampis, pangakampikamping, alle ziemlich leer sein.

KAMPIRÆ, wie oft? s. pirä.

KAMPIS, i. q. kamping.

KAMPISAN, s. kalampisan.

KAMPOH, ein langes Stück Zeug, oder ein langes Kleid, in welches man sich sitzend, stehend oder gehend hüllt; (also = Mantel; was man zum Bedecken, Einhüllen beim *Liegen* gebraucht, auch wenn es der Kampoh ist, heisst: kahowut;) das eingewickelt, eingehüllt sein. Laku benang indu kampohku, ich bitte um Zeug um mich darein zu hüllen. — Lalehan kampohm nongkang andau, zu arg dein eingehüllt sein (eingehüllt sitzen) den ganzen Tag. — *Hakampoh*, kakampoh, kampokampoh, eingehüllt, eingewickelt sein. — *Kakampokampoh*, fortwährend eingehüllt sein. — *Barakampoh*, alle eingehüllt sein. — *Mangampoh*, hakampoh dengan, einwickeln, einhüllen. — *Mangangampoh*, mangampongampoh, ein wenig einwickeln, einhüllen. — *Hakakampoh*, hakampokampoh, oft, lange einhüllen. — *Pangampoh*, der gern, oft einhüllt.

KAMPONG, (oft kawal zur Verstärkung dahinter,) welche zu *einem* Häuptlinge gehören, unter einem Häuptlinge stehen. Intu lewun ita arä omba mangkalewu bewäi, tapi iä kampong Magat, in unserem Dorfe wohnen viele nur mit ein, aber sie gehören zur Häuptlingschaft des Magat. — Hapus Pulopetak toh kampong kawal Tamanggong, dies ganze Pulopetak steht unter der Oberhäuptlingschaft des Tamanggong. — *Bakampong*, hakampong, bakampong bakawal, zahlreich, ein ganzes Dorf voll. Ungkup äwen bakampong, ihre Verwandtschaft ist sehr zahlreich. — *Bakakampong*, bakampokampong, ziemlich zahlreich. — *Mangampong*, pangampong, Häuptling über jemand sein; jemand zum Häuptling haben, unter jemand stehen. Tamanggong mangampong ikäi, der Tamanggong ist unser Häuptling. Ikäi mangampong Tamanggong, wir stehen unter dem Tamanggong. — Iä djaton *tarakampong*, pahalau karas, käläh aku mindah mangampong Bahar, man kann unter ihm nicht stehen, er ist gar zu strenge, ich will verziehen und mich unter Bahar stellen.

KAMPULU, s. pulu.

KAMPUNGAN, s. pumpong.

KAMPUR, eingehüllt, umgeben, bedeckt. Kampur huma awi asep, das Haus ist in Rauch gehüllt. — Kampur baungku awi badjanji, mein Gesicht ist von Bienen umgeben, (wie bedeckt davon, sie schwärmen in Menge drum herum.) — *Mangampur*, hakampur dengan, einhüllen, umgeben. — *Kakampur*, das umgeben sein.

KAMPURI, Name eines Landstrichs in Ober-Kahaian.

KAMPURONG, rothes Zeug, mit weissen und schwarzen Streifen.

KAMUÆ, das Liebkosen, d. Liebkosung. Paham kamuä anake dengan indue, gross die Liebkosungen des Kindes gegen seine Mutter. — *Hakamuä*, einander liebkosen. — *Ngamuä*, mangamuä, hakamuä dengan, jemanden liebkosen. — *Ngamamuä*, ngamuämuä, mangamuämuä, ein wenig liebkosen. — *Hakamuämuä*, oft, lange liebkosen. — *Pangamuä*, der oft liebkost.

KAMUEMUEN, s. mamuen.

KAMUER, s. muer.

KAMUKAMUKA, s. mamuka.

KAMULOH, s. uloh.

KAMULUS, s. mamulus.

KAMUMBO, s. kumbo.

KAMUNAH, ein Baum; die Wurzeln und Früchte werden von schwangern Frauen gegessen, um die Leibesfrucht abzutreiben. Auch isset man sie um das Fettwerden zu hindern.

KAMUNDANGMANDING, s, undanganding.

KAMUNDJING, s. mundjing.

KAMUNDJUL, s. mamundjul.

KAMUNGGO, s. punggo.

KAMUNING, ein im Inneren Borneos wachsender Baum, hat schönes, gelbes Holz.

KAMUNJING, s. punjing.

KAMUNJIMUNJIT, s. mamunjit.

KAMUNTAK, s. mamuntak.

KAMUNTAM, i. q. kuntam.

KAMUNTANGKAMANTING, kamuntangkamantong, kamuntapkamantong, still, ruhig. Iä bagawi haradjur kamuntangkamanting, er arbeitet anhaltend ruhig fort, (ohne zu sprechen, etc.) — Aku belom kamuntapkamantong, djaton tawan perkaran olo, ich lebe ruhig für mich, bekümmere mich nicht um die Sache anderer Menschen. (S. auch butopburup.)

KAMANTAPKAMANTONG, s. kamuntangkamanting.

KAMUPUR, s. mamupur.

KAMURI, i. q. das gebräuchlichere kamburi.

KAMURIK, s. urik.

KAMUSUL, s. mamusul.

KAMUTIMUTING, s. puting.

KAMUTOH, i. q. hakamutoh.

KANADJAM, s. manadjam.

KANADJINADJI, s. tadji.

KANAGA, sanaga, eine von Rottan geflochtene, mit einem Deckel versehene Kiste.

KANAGA, i. q. panaga.

KANAGAH, s. tagah.

KANAGAN, s. managan.

KANAHA, sanaha, mangkanaha, mamaha, mangkana, leichtsinnig, voreilig. Ikau kanaha mandawa iä, hindai batantu kasalae, du beschuldigst ihn voreilig, seine Schuld ist noch nicht erwiesen. — Æla kanaha mandjandjie, bahali kea ikau malaluse, versprich es nicht leichtsinnig, es wird dir doch schwer werden es zu erfüllen. — *Kananaha*, kanahanaha, ziemlich leichtsinnig, voreilig. — Karä gawie *kanahakanaha*, alles was er thut ist leichtsinnig.

KANAHAMAN, Verlust. Aku awi maling, kanahaman djahawen pulu, ich bin durch Diebe bestohlen, der Verlust beträgt 60 (kiping, à 2 fl.) — Basa Sangiang = matäi muno, ermordet. Panunda bentengku matäi kanahaman dohong, mein leiblicher Bruder starb, ermordet durch das Schwert.

KANAHAN, s. tahan.

KANAHAPAS, s. nahapas.

KANAHAR, s. nanahar.

KANAHARU, s. haru.

KANAHESA, s. nahesa.

KANAHI, schwarzer Reiss; die schwärzliche Pflanze und Frucht übrigens ganz wie der Paräi, der gewöhnliche weisse Reiss. — *Manok kanahi*, Hühner, welche schwärzliches Fleisch und schwärzliche Knochen haben. Die Knochen werden als Talisman gegen Beschwörungen und Zaubereien getragen. — *Haretak kanahi*, Bohnen, deren Wurzel, Stiel, Blätter und Früchte schwarz sind. — Manganahi, schwarz, sehr dunkelfarbig. Anake uras manganahi, alle ihre Kinder sind schwarzbraun.

KANAHUANG, s. huang.

KANÄI, i. q. knai.

KANAL, i. q. kandal; dieselben Ableitungen als von kandal.

KANALEM, i. q. kandalem.

KANAMBIR, s. manambir.

KANAMPANAMPAK, s. tampak.

KANAMPUNAMPUL, s. dampul.

KANAN, das weggeworfen sein. Djaton lepah kanae rotik bara huma, nicht ganz ihr weggeworfen sein, die Holzstückchen aus dem Hause; (sie sind nicht alle hinaus geworfen, es sind welche liegen geblieben.) — *Manganan*, hakanan dengan, wegwerfen, verwerfen; scheiden, (Eheleute;) durchbringen, (Geld;) schälen. Iä manganan danum bara blanai, er wirft (schüttet) das Wasser aus dem Topfe. — Karä aughku inganae, alle meine Worte verwirft er. — Käläh manganan upak kaju, schäle den Bast des Baumes ab. — Käläh manganan oru bara tana, wirf doch (hacke doch) das Gras vom Felde. — Iä lepah manganan ramoe, er bringt alle seine Güter durch. — Iä djari manganan sawae, er hat sich von seiner Frau geschieden. — Limbah klahie dengan bapae palus iä manganan arepe, nach seinem Zanke mit seinem Vater warf er gleich sich selbst weg, (i. e. zog er fort, in die Fremde.) — Æwen *hakanan*, (oder hakanan hadjahat,) sie scheiden sich, (Eheleute.) Æwen hakanan augh, sie verwerfen einer des andern Worte. — *Manganganan*, ein wenig wegwerfen. — *Hakakanan*, hakanakanan, oft wegwerfen, etc. — *Tarakanan*, weggeworfen etc. werden können. — *Panganan*, der alles wegwirft, verwirft, etc.

KANANANANA, s. nana.

KANANANANAK, s. tanak.

KANANG, eine Krankheit und zwar der Vorfall (das Herauskommen, Heraussteben) des Mastdarms. — *Hakanang*, manganang, jene Krankheit haben.

KANANGA, ein Baum, trägt wohlriechende Blumen, von welchen man *minjak kananga*, wohlriechenden, gelblichen Oehl macht.

KANANGGOI, (bas. Sang. = lepah,) alle, ganz. Apangku djari rangkang kananggoi owan, mein Vater ist schon alt, sein Haar ist schon alle weiss.

KANANIHA, i. q. kaniha, naniha.

KANANJA, s. mananja.

KANANJAN, d. Bekannte, bekannt, gewohnt sein, verstehen, pflegen. Mamam tä bara bihin kananjangku, dein Oheim ist von früher mein Bekannter, (wir sind alte Bekannte.) — Iä kananjan haliai hong humangku, er ist ganz gewohnt in meinem Hause, (ist bei mir wie zu Haus.) — Betet tä dia usah ingurong, djari kananjan, der Betet (Art Papagai) braucht nicht mehr in einen Käfig gschlossen zu werden, er ist schon gewöhnt, (zahm.) — Aku kananjan nguan gawi tä, ich verstehe die Arbeit zu thun. — Iä kananjan mihop arak, er ist gewohnt Arack zu trinken; (versteht es, wird nicht leicht betrunken.) — Iä kananjan batiroh nongkang andau, er pflegt den ganzen Tag zu schlafen. — *Kananananjan*, kananjananjan, ziemlich bekannt, gewohnt. — *Mangananjan*, hakananjan dengan, jemanden gewöhnen, vertraut mit etwas, vertraulich mit jemandem, zahm machen. Aku mangananjan arepku malan, ich gewöhne mich an die Feldarbeit. — *Hakananjan*, mit einander bekannt, befreundet sein, vertraulich stehen. — *Ngananjan*, nganjanjananjan, mangananjananjan, ein wenig gewöhnen, etc. — *Hakananjananjan*, oft, lange gewöhnen. — *Tarakananjan*, vertraulich, zahm gemacht werden können. — *Pangananjan*, der oft, immer gewöhnt.

KANANTANANTAI, s. tantai.

KANAPANG, s. manapang.

KANAR, (bas. Mangkatip,) i. q. kandar.

KANARI. s. tari und manari.

KANAROHAN, (bas. Sang. = radja,) König. Kanarohan karamahan bara kalambahan laut, der König kommt von dem breiten Meere.

KANAS, Ananas; auch: von Ananasblättern ge-

machtes Garn. — *Hakanas*, Ananas haben, Ananas irgendwo wachsen. Balaum djari kilau kanas. Aim djari *manganas* kea. Dein Haar ist wie Ananasgarn; (greis.) Das deinige ist auch schon *greis geworden.*

KANASANG, (bas. Sang. = inasang,) durchhauen. Matäi kanasang dohong bitim, stirb du durchhauen vom Schwerte.

KANATEK, zufällig; bisweilen, selten; wo möglich. Kanatek ikau mitä iä, suman akae, solltest du ihn zufällig sehen, so sag es ihm. — Kanateke aku hasupa dengae, ich begegnete ihm zufällig. — Iä olih mambelom arepe, kanatek wäi iä tapas, er kann sich selbst ernähren, nur bisweilen (selten) leidet er Mangel. — Kanatek..., kanatek..., nun..., dann...; zu Zeiten..., zu Zeiten... Kanateke ontong kanateke rugi, zu Zeiten habe ich Vortheil, zu Zeiten Schaden. — Koä *hakanatek* hasupa, wir beiden begegnen einander bisweilen.

KANAWAT, i. q. katawat.

KANÆ, i. q. kanduen.

KANDA, das sich nähern (des Hahnes zum Huhne, trippelnd mit gespreitzten Flügeln um das Huhn herlaufen.) Paham kandae djagau dengan pehok tä, stark das sich aufdringen des Hahns bei dem Huhne. — *Manganda*, hakanda dengan, sich nähern, aufdringen; (wird nicht allein vom Hahne, sondern auch von Männern gesagt, welche durch sich schön zu kleiden, süss zu sprechen, durch Geschenke etc. einer Frau sich angenehm machen wollen.) Iä manganda anakku, tawangku, er freiet um meine Tochter, ich weiss es. — *Hakanda*, mit einander liebeln. — *Manganganda*, mangandanganda, ein wenig freien, den Hof machen. — *Hakakanda*, hakandakanda, oft, den Hof machen, sich aufdringen, — (Obige Wörter alle transitiv, fordern ein folgend Object; intransitiv:) *hanganda*, kakanda, kandakanda, nganganda, ngandanganda, verliebte Complimente machen. — *Ba-*, *kangandanganda*, anhaltend freien. — *Baranganda*, barakanda, alle freien, verliebte Complimenten machen. Æwen tä baranganda mipen olo bawi tä, sie alle freien, begehren das Weib.

KANDAHAU, tadjahan, das Aeusseren des Verlangens, der Begierde, (welche man nach jemandem hat.) Paham kandahaue dengan paharie idjä halisang, nongkang andau iä manahiu iä, stark das Aeussern seines Verlangens nach seinem Bruder welcher auf Reise ist, den ganzen Tag spricht er von ihm. — Paham kandahaue dengan olo madja iä, oft spricht er sein Verlangen aus, dass man ihn besuchen möge. — Paham kandahaue dengan arepe matäi awi kapähäe belom, oft spricht er das Verlangen aus zu sterben, seiner Armuth wegen. — Amon djaton bapam, *tukang pandahau* ikau, amon aton ingalahim iä, wenn dein Vater nicht da ist, bist du ganz Verlangen, wenn er da ist zankst du ihn aus. — *Mangandahau*, ngandahau, hakandahau dengan, manadjahan, hatadjahan dengan, sein Verlangen nach etwas äussern, den Wunsch äussern, dass etwas geschehen möge. — *Ngandandahau*, ngandahandahau, mangandahandahau, ein wenig den Wunsch nach etwas äussern. — *Hakandahandahau*, oft den Wunsch äussern. — *Pangandahau*, der oft Wünsche äussert.

KANDAHENA, i. q. kadahena.

KANDÄI, s. dai.

KANDAJU, (bas. Kahaian,) i. q. karungut.

KANDAKANDA, s. kanda.

KANDAL, kanal, bakandal, (Bandjarsch, = bakapal,) die Dicke, dick, (*platte* Dinge:) zahlreich, in Menge, (Früchte.) Kandal papa tä telo djari, die Dicke des Brettes ist 3 Finger; (3 Zoll.) Kandal paräi njelo toh, der Reiss trägt sehr gut dieses Jahr. — *Kakandal*, kandakandal, ziemlich dick. — *Barakandal*, alle ziemlich dick. — *Pangakandakandal*, alle dick. — *Pangakandal*, am dicksten.

KANDAL, (bas. Kahaian,) i. q. kandar.

KANDAL, kaandal, s. andal.

KANDALEM, kanalem, s. handalem.

KANDAM, Augenentzündung. Gitan simpur koan olo tatamban kandam, der Harz des Simpurbaumes, sagt man, ist ein Heilmittel bei Augenentzündung.

KANDANG, ein Stall, ein umzäunter Platz. — *Hakandang*, in einen *Kandang* gesperrt. — *Mangandang*, hakandang dengan, in einen Kandang sperren. — *Mangangandang*, mangandangandang, ein wenig, kurze Zeit in einen Kandang sperren. — *Hakakandang*, hakandakandang, oft, lange in einen Kandang sperren. — *Tarakandang*, in einen Kandang gesperrt werden können, mögen; irrthümlich in einen Kandang sperren. — *Pangandang*, der oft, immer in einen Kandang sperrt. — *Bakandang*, wilde Thiere in grossen umzäunten Plätzen fangen, wohinein man sie treibt.

KANDAR, kanar, kandal, kasar, das Rutschen auf dem Hintern; das berutscht werden. Paham kandarm mondok, stark dein Rutschen beim Sitzen. — Paham kandare tapihm, gulong nihau, stark sein berutscht werden dein Unterrock, (du rutschest viel ihn anhabend,) er wird bald verdorben sein. — *Kasarkandar*, kandarkandira, kasarkandira, beständig hin und her rutschen. — *Kakandar*, kandakandar, kakanar, etc. rutschend. Iä mondok kakandar, er sitzt rutschend. — *Kakandakandar*, fortwährend rutschen. — *Barakandar*, alle rutschend. — *Hakandar*, i. q. tandar, ein wenig weggestossen, weggerückt. Hakandar blanai buah paingku, der Topf ist etwas fortgeschoben, gestossen durch meinen Fuss. — *Mangandar*, mangasar, auf dem Hintern rutschen, (kleine Kinder, etc.) — *Mangandar*, hakandar dengan, auf etwas, über etwas hin rutschen. Bakäi paham mangandar tanangku, die Affen streifen in Menge durch mein Feld. — *Mangangandar*, mangandangandar, ein wenig rutschen. — *Hakakandar*, hakandakandar, oft, lange berutschen. — *Pangandar*, pangasar, der immer rutscht, berutscht.

KANDARAH, eine grosse aber nur flache irdene Kumme.

KANDARAI, lose zusammengeflochtene, zusammengesteckte Ipahblätter, die man *also* trocknet, um später Matten davon zu flechten. — Amak tä (benang tä) kilau kandarai, die Matte (das Zeug) ist als ein Kandarai, (i. e. sehr lose geflochten, gewebt.) — *Mangandarai*, hakandarai dengan, Ipahblätter in Kandarai zusammen thun.

KANDAS, das sich gegen einander reiben, das Schmeicheln, sich Anschmeicheln. Kaju tä paham kandase dengan kulae awi riwut, munos upake, der Baum heftig sein sich gegenreiben gegen seinen Genossen (zunächst stehenden Baum) durch den Wind, er hat den Bast verloren. — Olo bawi tä paham kandase dengangku, das Weib stark ihr sich Anschmeicheln an mich, (ihr sich mir aufdringen.) — *Hakandas*, sich gegen einander reiben. — *Kakandas*, kandakandas, sich ein wenig gegen etwas reiben, sich etwas aufdringen. — *Kakandakandas*, fortwährend gegenreibend, anschmeichelnd. — *Barakandas*, alle sich gegen etwas reiben, sich anschmeicheln. — *Mangandas*, hakandas dengan, gegen etwas reiben, schmeicheln, anpreisen. Iä mangandas arute intu olo, djaton kea maku pajuh, er preist sein Boot

allen Menschen an, und kann es doch nicht loswerden, (verkaufen.) — *Mangangandas*, mangandangandas, ein wenig gegenreiben, etc. — *Hakakandas*, hakandakandas, oft, lange gegenreiben, etc. — *Tarakandas*, sich beschmeicheln lassen, angepriesen, aufgedrungen werden können. — *Pangandas*, der immer gegenreibt, anpreist, etc.

KANDÆ, i. q. kanduen.

KANDERANG, das Geruf des Tingang, Nashornvogels. — Männlicher Name. — *Manganderang*, nganderang, kakanderang, rufen.

KANDEREK, grosse aus dem Wasser aufsteigende Blasen; (kleine: garitik;) das Aufsprudeln des Wassers. Tä kanderek badjai kanih, da ist das Aufsprudeln des Krokodills dort, (i. e. das durch das Krokodill verursachte Aufwallen des Wassers.) — Manganderek, aufwallen, aufsprudeln; — manganderek, hakanderek dengan, aufwallen machen. — *Manganderenderek*, ein wenig aufwallen.

KANDEUT, s. kendangkandeut.

KANDIRA, s. kandar.

KANDIT, ein von Bindfaden geflochtenes Band, worin man Karohäi, Zaubermittel, einflicht, und es dann um den Leib bindet. — *Hakandit*, ein Kandit haben, tragen; zusammengeflochten sein, (Zaubermittel.) — *Mangandit*, hakandit dengan, zusammenflechten, (Zaubermittel.) Murah karohäim nihau, djaton ikau mangandite, deine Zaubermittel können leicht verloren gehen, du hast sie nicht zusammengeflochten. — *Hakandikandit*, oft, lange zusammenflechten. — *Pangandit*, der das Machen von Kandit verstehet.

KANDJADI, i. q. kandjari.

KANDJADJAP, s. kindjap.

KANDJAHAU, s. mandjahau.

KANDJAI, männlicher Name.

KANDJAJU, s. mandjaju.

KANDJAJUT, kadjajut, sangkajut, verwirrt, fest gerathen. Buhen ikau tendä? Kandjajut paingku sangkawit badjakah. Warum stehst du still? Mein Fuss sitzt fest, verwirrt in Schlingpflanzen. — Kandjajut aku, injingkap olo lengängku, ich bin fest, (man hat mich, ich kann nichts mehr machen,) man hat meine Hände gegriffen. — *Kandjandjajut*, kandjajundjajut, ein wenig verwirrt, fest gerathen. — *Mangandjajut*, ngandjajut, hakandjajut dengan, njangkajut, manjangkajut, hasangkajut dengan, festhalten; (aber nur für kurze Zeit.) Djarat mangandjajut bawoi, has gulong mamunoe, die Schlinge hält das Schwein noch fest, schnell nun, stecht es todt.

KANDJAKANDJAR, i. q. kakandjar.

KANDJAN, (bas. Kahaian,) i. q. bigal, das Tanzen; dieselben Ableitungen.

KANDJARKANDJARA, s. kakandjar.

KANDJARI, kandjadi, s. djari.

KANDJAT, ein bohnenartiges Gewächs.

KANDJAU, takandjau, Uebereilung, zu grosse Hast, (im Versammeln von Dingen, so dass man viel liegen lässt; auch im Sprechen.) Paham kandjaum manggetem, arä balihi, ungemein deine Uebereilung im Erndten, viel lässt du zurück. — Pahalau kandjaue saritam, dia tititItip, zu gross ihre Hast, deine Erzählung, sie geht nicht genau in die Einzelheiten. — *Bakandjau*, übereilt, in grosser Hast, ungenau. — *Kakandjau*, kandjakandjau, ziemlich übereilt, etc. — *Mangandjau*, hakandjau dengan, nakandjau, nangkandjau, manakandjau, manangkandjau, übereilt aufsammeln, sprechen. — *Mangangandjau*, mangandjangandjau, nangkandjangkandjau, ein wenig übereilt auflesen, sprechen. — *Hakakandjau*, hakandjakandjau, oft, immer übereilt auflesen, sprechen. — *Pangandjau*, panakandjau, panangkandjau, der immer übereilt aufliesel, spricht.

KANDJERAN, i. q. kanjeran.

KANDJETAN, (von penjet, enjet?) gedrückt, platt gedrückt, unterdrückt. Aso matäi kandjetan kaju, der Hund ist gestorben durch einen Baum gedrückt, (welcher auf ihn gefallen war.) — Kandjetan bantal iondokm, platt ist das runde Küssen durch dich gesessen. — Aku haradjur kandjetan awi mantir, (awi utang,) ich werde fortwährend vom Häuptlinge (von Schulden) gedrückt. — *Kadjandjetan*, kandjetandjetan, ein bischen gedrückt. — *Mangandjetan*, ngandjetan, hakandjetan dengan, drücken, platt drücken, unterdrücken. — *Ngandjandjetan*, ngandjetandjetan, mangandjetandjetan, ein wenig platt drücken. — *Hakandjetandjetan*, oft, lange platt drücken. — *Tarakandjetan*, platt gedrückt, unterdrückt werden können. — *Pangandjetan*, der alles drückt, platt drückt, alle unterdrückt.

KANDJEUT, i. q. kalandjeut.

KANDJEWONG, i. q. kalandjewong.

KANDJI, (nach paham: kakandji,) Unzucht, Unzüchtigkeit, Hurerei. (Kewut oder gatel wird oft zur Verstärkung hinter kandji, und die Ableitungen von jenen Wörtern hinter die entsprechenden von kandji gefügt.) Paham kandjie olo tä, gross seine Unzüchtigkeit, der Mensch. — *Bakandji*, unzüchtig; bakandji bagatel, bakandji bakewut, sehr unzüchtig. — *Kakandji*, kandjikandji, bakakandji, bakandjikandji, ziemlich unzüchtig. — *Kakandjikandji*, fortwährend unzüchtig. — *Barakandji*, alle etwas unzüchtig. — *Pangakandjikandji*, alle unzüchtig. — *Pangkakandji*, am unzüchtigsten. — *Mangandji*, mampakandji, pakandji, hakandji dengan, hapakandji dengan, unzüchtig machen; huren lassen, zur Unzucht ansetzen. Iä mangandji sawae, mangat tau mamputang olo, er lässt seine Frau huren, damit er die Menschen um Geld strafen kann. — Mangandji arepe, sich der Unzucht hingeben. — Mangangandji, mangandjingandji, ein wenig zur Unzucht reizen. — *Hakakandji*, hakandjikandji, oft, anhaltend zur Unzucht reizen, huren lassen. — *Tarakandji*, zur Unzucht gereizt, verführt werden können. — *Pangandji*, der immer zur Unzucht reizt.

KANDJIT, die noch unverdauete Speise im Magen. Olo Kahaian kuman meto tuntang kandjite, die Kahaianer essen die Thiere zusammen mit dem Kandjit. — Karäh ikau indjaraku sampai blua kandjitm, warte nur, du wirst von mir mit Schlägen gestraft werden, bis dir die Speise wieder aus dem Leibe kommt. — *Mangandjit*, hakandjit dengan, Essen mit Kandjit vermengeu.

KANDJOH, (bas. Kahaian,) i. q. tandjaro, lügenhaft; dieselben Ableitungen.

KANDJUDJU, kanjudju, s. djudju.

KANDJUEN, i. q. kalandjuen.

KANDJUKANDJUR, s. kakandjur.

KANDJULO, kanjulo, s. handjulo.

KANDJUNGEN, Schatten; beschattet, verdeckt. Mangat kandjungen kaju toh, bakapal dawäe, angenehm der Schatten dieses Baumes, dick und dicht sind seine Blätter, (er ist dicht belaubt.) — Tä pisaum, kandjungen oru, da ist dein Messer, verdeckt im Grase. — Kandjungen iä, er steht beschattet, (oder auch: verdeckt, z. B. hinter einem Busche.) — Kaput aku, njating kandjungen ikau, ich habe es dunkel, das Harzlicht wird durch dich verdeckt, (du sitzest zwischen mir und ihm.) — Iä magon kandjungen, djaton buah wang kapala, er

bleibt noch immer verdeckt, (schlüpft durch,) braucht kein Kopfgeld zu bezahlen. — *Kandjandjungen*, kandjungendjungen, etwas beschattet, etc. — *Mangandjungen*, ngandjungen, hakandjungen dengan, beschatten, bedecken, läugnen. Æla mangandjungen kasalam, verdeck dein Unrecht nicht. — *Ngandjandjungen*, ngandjungendjungen, mangandjungendjungen, ein wenig beschatten, etc. — *Hakandjungendjungen*, oft beschatten, etc. — *Tarakandjungen*, beschattet, bedeckt, verdeckt werden können. — *Pangandjungen*, der alles verdeckt, etc.

KANDJURKANDJURA, s. kakandjur.

KANDOANG, (bas. Sang. = pahari,) Bruder. Kwe dohong kandoangku, wo ist das Schlachtschwert, mein Bruder? (i. e. mein tapferer Bruder.) — Gewöhnlich Dajacksch: *mangandoang*, ngandoang; nach der Meinung der Dajacken kommen oft Schlangen, Affen, Leguane, etc. in den Bauch schwangerer Weiber; man sucht die Frucht dann abzutreiben; ein Zeichen, dass ein solches Thier in den Leib gekommen ist, ist es, wenn der Leib der Schwangeren ungewöhnlich dick ist, (also wohl wenn sie Zwillinge trägt.) Kamäangku awau aton talo mangandoange, ich denke mein (ungeborenes) Kindchen hat ein Ding neben sich.

KANDONG, das hineingesteckt, hinein gewickelt an sich gesteckt sein, (z. B. zwischen den Gürtel, unter das Queder, den Band der Kleider, etc.) Sala kandonge duit tä hong tapihm, lawo, falsch ihr eingesteckt sein, die Deute, unter das Queder deines Unterrockes, sie fallen. — *Kandong barat*, i. q. batihi, schwanger. Sawae kandong barat, seine Frau ist schwanger. — Bulau kandong, das Essen und Trinken am Hochzeitstage, (welches der Bräutigam bezahlen muss.) Djandjin ikäi bulau kandong limäwalas, unsre Uebereinkunft ist das Hochzeitsessen 15, (scil. kiping = 30 fl; für so viel soll verschmaust werden.) — *Bakandong*, kandong, eingeschlossen. Puson pinang bakandong, hindai burai, die Blüthe des Pinang ist noch eingeschlossen, (noch Knospe,) sie ist noch nicht aufgebrochen. — Petak ita paham kandong danum, unser Land schliesst sehr das Wasser ein, (steht immer voll Wasser, lässt es nicht ablaufen.) — *Kakandong*, kandokandong, bakakandong, bakandokandong, ein bischen eingeschlossen. — *Mangandong*, hakandong dengan, irgendwo unterstecken, einwickeln, schwanger sein; sich mit Krankheit, Kummer etc. umher tragen; bewahren. Iä mangandong anak, djari telo bulan, sie hat ein Kind eingewickelt (ist schwanger) schon 3 Monate. — Aku mangandong peres toh djari idjä njelo, ich trage mich mit dieser Krankheit schon ein Jahr lang. — Iä magon mangandong (magon mangandong = hakakandong) augh djandjim, er gedenkt noch immer deines Versprechens, (hofft noch immer darauf.) — *Mangangandong*, mangandongandong, ein wenig unterstecken, etc. — *Hakakandong*, hakandokandong, oft, immer unterstecken, etc. — *Tarakandong*, untergesteckt etc. werden können. — *Pangandong*, der gern, oft untersteckt, an sich steckt, etc.

KANDUÆI, tanduäi, das schnell, nicht gut gestampft sein, (enthülseter Reiss.) Behas toh kanduäie wäi, djaton bahalap putie, dieser enthülsete Reiss nur schnell sein gestampft sein, nicht schön seine Weisse. — *Manganduäi*, mananduäi, nanduäi, nur schnell durch Stampen enthülsen, nicht gehörig weiss stampfen. Behas djual djetä, brangai manganduäi wäi, das ist Reiss zum Verkauf, stampft ihn nur oberflächlich.

KANDUEN, kandä, kanä, (Contraction von: akan indu en,) kanena (= akan en,) wofür, wozu, zu welchem Zweck. Kanduem kaju tä, wozu willst du den Stein gebrauchen? — Kanan batu tä wäi, djaton kanduäe, wirf den Stein nur weg, er ist nutzlos, (kann nicht gebraucht werden.) — Kanduengku iä, matäi naughe, was habe ich mit ihm zu thun! (er geht mich nichts an, ist mir gleichgültig,) stirbt er, auch gut.

KANDUJONG, i. q. kalandujong.

KANDURIN, kanurin, ein Baum; sein Harz wird als Mittel gegen den Schorf gebraucht. — Hakandurin, der Kandurin irgendwo wachsen.

KANDUROK, das Getön wenn Vieh durch den Schlamm läuft, Fische unter dem Wasser in ein Loch kriechen, etc. — Narai kanduroke hetä, hadangan manandjong, was ist dort für ein dumpfes Geplatsche, geht der Büffel im Schlamme? — *Mangandurok*, ngandurok, solch ein Getön hervorbringen.

KANDURUM, das kurze Grunzen, Brummen wilder Schweine. Aton kandurum bawoi hong saran kaju, es ist dort ein Gebrumm wilder Schweine an der Seite des Gehölzes. — *Ngandurum*, mangandurum, kurz abgestossen grunzen.

KANDUT, kanut, i. q. kadut; dieselben Ableitungen wie von kadut.

KANEHANG, (bas. Sang. = indirik,) gefällt, niedergehauen. Pukong sangalang djari badandang, kanehang rohong, das Gehölz ist gefällt, niedergehauen vom Hackmesser.

KANEHEM, s. manehem.

KANEKANG, s. tekang.

KANEMPAK, s. manempak.

KANENA, i. q. kanduen.

KANENDUT, geknittert, gekrökelt, kraus, überall voll Falten, Runzeln. Kilen ikau mukong klambingku? kanendut! Wie darfst du doch auf meinem Kleide sitzen? es ist ganz zerknittert. — Sala itorm, kanendut, verkehrt dein Nähen, es ist kraus, (faltig, nicht glatt.) — Djari bakas iä, kanendut pupuse, er ist schon alt, seine Haut ist runzlig. — *Kananendut*, kanendunendut, etwas geknittert, etc. — *Manganendut*, hakanendut dengan, zerknittern, etc. — S. auch kendut.

KANG, Getön als das Bellen junger Hunde. — *Kangkang*, wiederholt solch Getön. Buhen aso tä kangkang, warum winselt der Hund so?

KANGA, kanganga, das aufgethan sein, das Aufstehen, (Mund, Muscheln.) Njamae paham kangae, sein Mund, weit sein Aufstehen. — *Hanganga*, offen stehen. — *Ngangangа*, ngangangangа, etwas offen stehen. — *Baranganga*, alle offen stehen. — *Kangangangangа*, anhaltend offen stehen. — *Manganga*, hakanga dengan, aufthun, offen halten. — *Mangananga*, mangangangangа, ein wenig aufthun. — *Hakakanga*, hakangakanga, oft, lange aufthun. — *Tarakanga*, aufgethan können werden. — *Panganga*, der immer den Mund aufthut.

KANGADJU, = akan ngadju, flussaufwärts; s. adju.

KANGAINGAIK, s. kaik.

KANGAL, mangangal, stockicht, verwittert, (altes Holz.) Kangal kaju tä, djari tahi inäweng, das Holz ist verwittert, es ist schon vor langer Zeit gefällt. — *Kakangal*, kangakangal, ziemlich verwittert. — *Pangakangakangal*, alle verwittert.

KANGAMBO, = akan ngambo, nach oben; s. ambo.

KANGAMPANGAMPA, s. kampa.

KANGANDANGANDAU, s. ngangandau.

KANGANGA, i. q. kanga.
KANGAWA, = akan ngawa, flussabwärts; s. awa.
KANGENANGENA, s. kena.
KANGENONGENOK, s. kakenok.
KANGEONGEOK, s. keok.
KANGETAH, (bas. Sang.) i. q. kanasang, durchhauen.
KANGIANGIAK, s. kiak.
KANGIHINGIHIS, s. ihis.
KANGIWA, = akan ngiwa, nach unten, flusswärts; s. iwa.
KANGKAHUT, s. kahut.
KANGKAJOH, das gesehen werden, (aus dem Gipfel eines Baumes). Tarang kangkajohe pasahe bara kaju toh, deutlich ihr gesehen werden, seine Feldhütte, vom Gipfel dieses Baumes. — *Mangangkajoh*, ngangkajoh, hakangkajoh dengan, aus dem Gipfel eines Baumes nach etwas sehen. Lajang ita, has dai, mangangkajoh djalan akan ita, wir sind verirrt, wohlan, steig auf einen Baum, schaue nach einem Wege für uns aus. — *Manganjoh*, mangangkajoh, sich zur Schau stellen, sich sehen lassen. Iä haradjur mambesäi, djaton gawie enen, mangangkajoh arepe wäi akan olo, er rudert immer umher ohne Geschäfte zu haben, stellt sich nur den Menschen zur Schau. — *Hakangkajokajoh*, oft, immer von Bäumen ausschauen, sich zur Schau stellen. — *Tarakangkajoh*, von einem Baume aus gesehen werden können. — *Pangangkajoh*, der immer von Bäumen ausschaut, sich immer zur Schau stellt. — *Panganjoh*, der sich immer sehen lässt.
KANGKALIEN, i. q. kalien.
KANGKALINGEN, kalingen, der Schatten (eines Gegenstandes; Schatten, kein Sonnenschein: kandjungen;) das Bildniss (jemands im Spiegel, oder im Wasser.) Pandjang kangkalingen ita, halemäi, unser Schatten ist lang, es ist gegen Abend. — Iä manangkilik kangkalingäe hong danum, er beschaut sein Bildniss im Wasser.
KANGKALO, (bas Sang.) i. q. hakangkalo.
KANGKALON, die Schwellung (des Wassers, z. B. wenn ein Fisch dicht unter der Oberfläche hinschwimmt.) Tä kangkalon lauk hai, has manjimpang, da ist die durch einen grossen Fisch bewirkte Schwellung des Wassers, schnell, stich ihn. — *Mangangkalon*, ngangkalon, aufwellen; lang geschwollen. Danum ngangkalon awi lauk, das Wasser wellt auf durch einen Fisch. — Paham iä imukul, ngangkalon awae, er ist tüchtig geschlagen, die Striemen sind lang geschwollen.
KANGKALUT, s. hakalut.
KANGKAMIAK, kamiak, böse Gespenster. Alle weibliche Hantuen, welche über dem Gebähren sterben, werden Kangkamiak. Als solche erscheinen sie entweder in der Gestalt eines Huhns oder einer schönen Frau, aber mit sehr langen Nägeln, immer in Schwarz gekleidet. Sie sprechen dann auch; ihr gewöhnliches Getön ist aber das eines Huhnes oder jungen Hundes. Sie suchen in schwangere Frauen zu fahren, und deren Gebähren zu hindern; man bringt ihnen in solchen Fällen Hühner zum Opfer. Auch suchen sie Männer an sich zu locken, welche sie dann tödten.
KANGKAMIT, s. kamit und hakangkamit.
KANGKANAN, (bas. Sang. = pakaiam,) Kleidung. Babangkang kangkanan roäi, schön ist die Kleidung meines Freundes.
KANGKANG, s. kang.
KANGKANIH, = akan kanih, dorthin.
KANGKANONG, eine kleine, etwa eine Spanne breite Garantong, (kupferne Kessel-Trommel.) — *Mangangkanong*, ngangkanong, die Kangkanong bespielen, schlagen. Auch: paham kakantjang tali, *mangangkanong*, sehr dass stramm gespannt sein des Fadens, (so stramm, dass wenn man mit dem Finger daran pflückt) er *einen Ton giebt*.
KANGKAPO, das auf beide Arme gelegt getragen werden. Sala kangkapoe anakm, nantelai takoloke, verkehrt sein auf den Armen getragen werden, dein Kind, sein Kopf hängt herab. — *Mangangkapo*, ngangkapo, hakangkapo dengan, auf beiden Armen tragen.
KANGKAPUT, tampa bua, ranggang tutup, eine Art Schwalbe, aber etwa 3—4 Mal so gross als die gewöhnliche Schwalbe, lichtgrau, dunkelbraun oder schwarz getüpfelt; sehr kurze Beine, und wie die Dajacken sagen ist, das eine Bein kürzer als das andere. (Er ist eine Art des Ziegenmelkers, caprimulgus.) Die Dajacken sagen, der Kangkaput sei der König aller Vögel, welchem die anderen Vögel Schatzung bezahlen. Er dagegen giebt allen Früchten Wachsthum, (daher sein Name: tampa bua, der Fruchtmacher,) so dass alle Bergplätze "ranggang tutup, offenstehend ihre Deckel" übervoll werden. — Man bringt ihm jährlich 2 Mal, bei dem Pflanzen und nach der Erndte, jedes Mal 3 Klumpen gekochten Reiss zum Opfer. — Ikau kilau kangkaput paim, (lengäm,) du, wie der Kangkaput deine Beine, (deine Arme, i. e. der eine kürzer als der andere.)
KANGKASOK, i. q. kasok; dieselben Ableitungen.
KANGKEDJAU, i. q. hakangkedjau; s. kedjau.
KANGKEDJU, i. q. hakangkedju; s. kedju.
KANGKELONG, s. mangangkelong.
KANGKERET, das bestimmt, festgestellt, gemerkt sein; das Merk. Pirä kangkeret regan arut, wie hoch das bestimmte festgesetzt sein des Preises des Bootes? — Kwe kangkeret äka teteke, batang tä, wo ist das Merk, die Stelle wo der Baumstamm abgehauen werden soll? — Kilen kangkeret basara, wie ist die Entscheidung des Processes? — *Mangangkeret*, ngangkeret, hakangkeret dengan, feststellen, merken, entscheiden. — *Hakangkerengkeret*, oft, lange Merke machen.
KANGKEWOH, i. q. kangkewul; s. auch kewoh.
KANGKEWUL, i. q. kambuar; dieselben Ableitungen.
KANGKIMAT, die Löcher in einer Suling, Flöte; das befingert werden, das Setzen der Finger auf die Löcher einer Flöte, oder auf die Saiten einer Garadap, Art Violine. — Sala kangkimate suling, djaton buah aughe, falsch ihr befingert (bespielt) werden, die Flöte, der Ton ist nicht richtig. — *Mangangkimat*, ngangkimat, mangkimat, hakangkimat dengan, die Finger setzen, (beim Flötenspiele.) Tau ikau mampahiau suling, tapi ikau djaton tau mangangkimate, du verstehst auf der Flöte zu blasen, aber du verstehst die Finger nicht zu setzen.
KANGKIUS, s. kius.
KANGKOAK, i. q. kangkoang; dieselben Ableitungen; s. auch koak.
KANGKOANG, kangkoak, ausgespannte Rottan oder Stricke, (2 oder mehr,) auf welche man Dinge legt; das auf ausgespannten Rottan gelegt sein. Hetoh uäi akan kangkoang papan, hier ist Rottan zum Kangkoang für die Bretter. — *Mangangkoang*, hakangkoang dengan, auf ausgespannten Rottan legen. — *Hakangkoakoang*, oft, immer, lange auf ausgespannten Rottan etwas legen. — *Tarakangkoang*, auf ausgespannten Rottan gelegt werden können. — *Pa-*

ngangkoang, der gern, alles auf ausgespannten Rottan legt.

KANGKONG, eine Wasserpflanze, die grünen Stengel und Blätter werden gegessen, schmecken dem Kudjang ähnlich. — Der röthliche *Kangkong undang* hat säuerlichen Geschmack. — *Hakangkong*, Kangkong irgendwo wachsen.

KANGKUIT, s. kuit.

KANGKUJAU, tangkujau, Brei, (von Reiss, Kudjang, etc.) Iä haban, kuman kangkujau wäi, er ist krank, isset nur Reiss. Petak tana ialan keton kilau kangkujau, die Erde des Feldes, welches ihr bestellt, ist wie Brei. — Kotakm kilau kangkujau, bisau aku mahininge, dein Sprechen ist wie Brei, (lang und breit und kraftlos,) es langweilt mich ihm zuzuhören. — *Mangangkujau*, manangkujau, ngangkujau, nangkujau, mangkujau, hakangkujau dengan, hatangkujau dengan, etwas zu Brei machen, zu Brei kochen; lange Zeit woran arbeiten; undeutlich machen, (jemandes Worte, durch falsche Erklärung oder verkehrte Hinzufügungen.) Barapi buabuah, äla mangangkujaue, koch vorsichtig, lass es nicht Brei werden. — Lalehan ikau mangankujau gawim tä, djaton mandjari, ungemein lange arbeitest du an dem Werke, es wird nicht vollendet. — Djari tarang aughe, äla ikau mangangkujaue tinai, seine Worte waren deutlich, mache du sie nicht wieder zu Brei, (nicht wieder undeutlich.) — *Mangangkujangkujau*, ein wenig breiig machen, etc. — *Hatangkujakujau*, oft, immer zu Brei machen. — *Pangangkujau*, der immer, alles zu Brei macht.

KANGKULENG, das Loch; das ausgeschnitten sein; (Loch für den Hals in einem Kleide; der Biss einer Schlange.) Pahalau hai kangkuleng ujate, allzu gross das Loch für den Hals. — Tapas kangkulenge, awan totok handipä tä, djaton lepah awan kasingae, zu wenig ihr ausgeschnitten sein, die Wunde des Bisses der Schlange, es ist nicht ganz fort die Spur ihrer Zähne. — *Mangangkuleng*, ngangkuleng, hakangkuleng dengan, ausschneiden.

KANGKULING, i. q. kuling.

KANGKULONG, Knäuel, Busch, (Garn, — gewöhnlich mit der Bedeutung: nachlässig zusammengerafft; — kann aber auch ein ordentlich aufgewickeltes Knäuel sein.) Bakahut balaum, ikau manjarake hai kangkulonge leket hong sarak, durch einander gewirrt sind deine Haare, wenn du sie kämmest bleibt ein dicker Busch im Kamme sitzen, (wird mit ausgekämmt.) — Käläh ikau mahoroe kangkulong tali hetä, wickle doch gut auf den Haufen Band dort. — *Hakangkulong*, kangkulong, im Todder, zusammen gerafft. — *Mangangkulong*, ngangkulong, hakangkulong dengan, mangkulong, in einen Klumpen zusammen raffen, (Band, etc.) — *Hakangkulongkulong*, oft, immer zusammen raffen. — Ikau toh *pangangkulong* tali, djaton minae buabuah, du bist jemand welcher das Garn immer nur zusammenrafft, birgst es nicht gut.

KANGKULUT, i. q. kangkulong; dieselben Ableitungen; für pangangkulong hat dieses Wort: pangkulut und pangangkulut. Ausserdem hat es noch: *kakulut*, kulukulut, hakakulut, ein wenig im Todder. — *Kakulukulut*, fortwährend im Todder. — *Barakulut*, alle im Todder. — *Kulutkaluta*, ganz und gar im Todder.

KANGKUMA, i. q. hakangkuma.

KANGKWE, = akan kwe, wohin?

KANGOR, s. angor.

KANGUMAN, s. kuman.

KANGUMI, s. ngumi.

KANIH, dort, (ferner, weiter als hetä.) Djaton hetäh, djari ingkesku kanih, es ist nicht dort, ich habe es (weiter) dort gelegt. — *Kakanih*, kanikanih, anianih, ein wenig dorthin. Anianih isut ikau, geh ein wenig dortwärts, du. — *Kanikanih*, hier und dort; überall. Paräiku djaton rata mamua, baja kanikanih bewäi, mein Reiss trägt nicht alle gut, sondern nur hier und dort. — Kanikanih aku djari manggaue, tapi djaton sondau, überall habe ich es gesucht, aber nicht gefunden. — Kangkanih = akan kanih, dorthin. Gitangku iä manandjong kangkanih, ich sah er ging dorthin.

KANIHA, s. naniha.

KANIHANG, (bas. Sang. = hatihang,) einen Mast haben; (ein Schiff, Boot.)

KANIHAU, s. nihau.

KANIHEN, s. nanihen.

KANIHI, lamang, sabangkang, in Bambu gekochter Reiss. Aku radjin kanihi bara bari, ich esse lieber in Bambu gekochten Reiss als im Topfe gekochten. — *Manganihi*, malamang, manjabangkang, Reiss in Bambu kochen. — *Panganihi*, panjabangkang, der oft Reiss in Bambu kocht.

KANIHIN likut, das Fleisch welches am Garugor, Rückgrath sitzt. Aku blaku kanihin likut bawoi, naughe keton manduan idjä beken, ich bitte um das Fleisch am Rücken des Schweines, ihr mögt das andere nehmen.

KANIKI, s. batiki.

KANINGAN, Messing. — *Hakaningan*, Messing haben.

KANIPIS, s. manipis.

KANIUS, s. manius.

KANIWING, s. tiwing.

KANJAH, s. kunjokanjah.

KANJAHAI, s. njahai.

KANJAHAP, s. manjahap.

KANJAHAR, s. sahar.

KANJAHEP, (bas. Sang. ilenteng,) abgehauen. Edau sangalang baramping kanjahep pulang, der Zweig des Baumes fällt ab, abgehauen durch das Kappmesser.

KANJAHO, s. njaho.

KANJAKANJAK, s. manjak.

KANJALA, s. sala.

KANJALANJALANG, s. manjalang.

KANJALO, s. manjalo.

KANJAMBANG, i. q. kalangkang; dieselben Ableitungen wie bei kalangkang.

KANJAMBONG, s. manjambong.

KANJAMBONG, (bas. Sang. = manuah,) Sachen von Werth irgendwo finden.

KANJAMPET, s. sampet.

KANJANGKOI, s. njanjangkoi.

KANJANJIK, i. q. hakanjanjik.

KANJANTIK, s. sasantik.

KANJAPI, männlicher Name.

KANJASAL, s. manjasal.

KANJAT, i. q. das gebräuchlichere sajat, das in Stücken geschnitten sein; dieselben Ableitungen als bei sajat.

KANJAT, die Unruhe, das nicht still können stehen oder sitzen, das umherlaufen, nicht zu Hause bleiben. Paham kanjate, hetähetä iä madja olo, stark sein Umherlaufen, überall macht er Besuche. — Ikau paham kanjatm mondok, gulanggaling arut awim, du, gross deine Unruhe beim Sitzen, das Boot schwankt durch dich. — *Hakanjat*, kakanjat, kanjakanjat, unruhig sein. — *Kakanjakanjat*, fortwährend unruhig. — *Barakanjat*, alle unruhig. — *Kunjutkanjat*, sehr unruhig.

KANJAWANG, s. manjawang.

KANJENJÆH, s. njenjäh.

KANJENJEP, panjenjep, ein bischen schlafen, ein kleines Schläfchen halten. Tjäh, aku kanjenjep wäi malem, awi aso paham mangang, pfui, ich habe nur bisweilen ein bischen geschlafen vergangene Nacht, weil die Hunde heftig bellten. Harungku panjenjep, palus aton olo madja, kaum hatte ich ein Schläfchen gehalten, gleich kamen Menschen einen Besuch machen.

KANJENTEK, s. njanjentek.

KANJERAN, kandjeran, karehon, Zeit (in der etwas geschehen ist, oder wird, muss.) Bulan toh kanjeran getem, dieser Monat ist die Zeit der Erndte. Apangku matäi kanjeran olo malan, mein Vater starb zur Zeit als man die Felder bestellte.

KANJERONJEROK, s. serok.

KANJI, s. hanji.

KANJIHI, s. njihi.

KANJIK, langik, Unruhe, (beim Liegen, Sitzen, Stehen, z. B. wenn der Körper stark jückt.) Paham kanjikm ikau, bagatel daham, gross deine Unruhe du, jückt dich dein Blut? — *Hakanjik*, halangik, unruhig. — *Kakanjik*, kanjikanjik, lalangik, ziemlich unruhig. — *Kakanjikanjik*, beständig unruhig. — *Barakanjik*, alle unruhig. — *Kunjakkanjik*, lungaklangik, sehr unruhig. — *Manganjik*, mampakanjik, malangik, hakanjik dengan, unruhig machen. — *Manganganjik*, manganjinganjik, ein bischen unruhig machen. — *Hakakanjik*, hakanjikanjik, oft, immer unruhig machen. — *Panganjik*, der immer unruhig macht.

KANJILO, s. njilo.

KANJINDINJINDIR, s. sindir.

KANJINGGANJINGGANG, s. singgang.

KANJINGKINJINGKI, s. sasingki.

KANJIT, s. manjit.

KANJUA, s. njanjua.

KANJUAN, s. njuan.

KANJUDO, s. sudo.

KANJUDJU, i. q. kandjudju, s. djudju.

KANJUNDAK, s. sundak.

KANJURONG, s. manjurong.

KANOA, (bas. Sangiang,) i. q. kanjambong, Sachen von grossem Werthe irgendwo finden.

KANOH, weiblicher Name.

KANON, männlicher Name.

KANONGKEK, s. nanongkek.

KANOR, eine braungelbe oder schwärzliche Farbe, mit welcher man die Schnüre der Fischangeln und die Netze färbt; in Pulopetak gebraucht man gewöhnlich Æhang dazu, nennt den Æhang aber, wenn man Netze damit färbt, auch Kanor. — Das Färben, das gefärbt sein. Laku ähang, akan kanor tali, hol Æhang, zum Färben des Strickes. — Djalam tapas kanore, karäh djaton bunggut, dein Fischnetz, nicht genug sein gefärbt sein, es wird nicht lange halten. — *Tali kanor*, ein gefärbter Strick, Faden. — *Manganor*, hakanor dengan, färben, (Stricke etc.) — *Manganganor*, manganonganor, ein wenig färben. — *Hakakanor*, hakanokanor, oft, lange färben. — *Panganor*, der gern, immer, alle Stricke etc. färbt.

KANTA, s. manta.

KANTAK, rantak, weisse Tüpfel, Flecke auf braunem oder schwarzem, oder braune oder schwarze Tüpfel auf weissem Grunde; das also getüpfelt, gefleckt sein. Bahalap kantake manok tä, schön sein gefleckt sein, das Huhn. — *Hakantak*, harantak, kakantak, kantakantak, rarantak, rantarantak, hapangantak, also getüpfelt, gefleckt sein; (also z. B. ein braunes oder schwarzes Huhn weiss, oder ein weisses Huhn braun oder schwarz.) — *Kintikkantak*, rintikrantak, stark, über den ganzen Leib also gefleckt sein. — *Kakantakantak*, fortwährend also gefleckt, (z. B. ein brauner Dajack, welcher mit Kalkbrennen beschäftigt ist.) — *Barakantak*, bararantak, alle also gefleckt.

KANTAL, ketah, (nach paham: kakantal, kaketah,) ein Hieb, eine Kerbe, Wunde. Bigal mantakan iä, kutoh kantale hapus bitie, Räuber haben ihn angefallen, er hat eine Menge Messerhiebe auf seinem ganzen Leibe. — Lalehan karä kantale batang enjoh toh, äwe manedjepe, ei welch eine Menge Kerben sind in dieser Kokospalme, wer hat sie so zerhackt? — *Kantal*, Fische welche eingekerbt, mit Salz eingerieben, und dann auf Kohlen gebraten sind. Aku radjin kuman kantal bara lauk idjä inggoreng, ich esse lieber Kantal, als Fische welche in Oehl gebraten sind. — *Kakantal*, kantakantal, kaketah, gekerbt, eingeschnitten, eingehackt. Paingku kakantal awi garigit, mein Bein ist geschnitten durch Garigit, (sehr scharfes Gras.) — *Hakakantal*, hakantakantal, hakaketah, ein wenig gekerbt, etc. — *Kintilkantal*, kuntulkantal, kantalkantala, stark und überall eingekerbt, eingehackt. — *Hakantakantal*, beständig gekerbt, etc. — *Barakantal*, alle gekerbt. — *Mangantal*, mangetah, hakantal dengan, einkerben, einhacken. — *Mangangantal*, mangantangantal, ein wenig einkerben. — *Hakakantal*, hakantakantal, oft, überall einkerben. — *Pangantal*, der alles einkerbt, etc. — *Bakantal* wird nicht allein, aber wohl als Verstärkung hinter badirit (s. dirit) gefügt gebraucht.

KANTALKANTALA, s. kantal.

KANTANG, s. gantang.

KANTANG, kentang, Kartoffeln. (Wachsen auf Borneo nicht; es ist der malaiische Name.)

KANTÆ, (bas. Kahaian. = tanteloh,) Ei. — *Mangantä*, Eier legen.

KANTÆ, = akan tä, dorthin. Gitangku iä kantä, ich sah dass er dorthin ging. — *Kantäkantä*, überall. Ia madja kantäkantä, er besucht überall, an vielen Orten.

KANTEM, i. q. kampeng; dieselben Ableitungen.

KANTENG, ranteng, (nach paham: kakanteng, karanteng,) Geruch von Pisse. Lalehan kanteng hetä, awi aso, welch starker Pissgeruch ist dort, vom Hunde? — *Hakanteng*, bakanteng, haranteng, nach Pisse riechen. — *Kakanteng*, kantekanteng, hararanteng, ein wenig nach Pisse riechen. — *Bakakantekanteng*, karanteranteng, fortwährend nach Pisse riechen. — *Barakanteng*, bararanteng, überall nach Pisse riechen. — *Manganteng*, mampakanteng, maranteng, mamparanteng, hakanteng dengan, hapakanteng dengan, bepissen, und dadurch solchen Geruch verursachen. — *Mangangantang*, mangantenganteng, ein wenig bepissen. — *Hakakanteng*, hakantekanteng, oft bepissen. — *Panganteng*, pakanteng, paranteng, der oft, immer bepisset.

KANTEP, (bas. Sang. = terai,) aufhören.

KANTERA, s. kenterkantera.

KANTI, i. q. ganti.

KANTIH, das gedrehet, gezwirnt, gesponnen sein; (Garn.) Lawai djaton masak kantihe, murah bageto, das Garn, nicht reif sein gedrehet sein, (es ist nicht hinreichend gezwirnt,) es reisst leicht. — *Mangantih*, hakantih dengan, spinnen, zwirnen, drehen, (Baumwolle zu Garn.) — *Mangangantih*, mangantingantih, ein wenig spinnen, drehen. — *Hakakan-*

tih, hakantikantih, oft, lange spinnen. — *Pangantih*, der oft spinnt, zwirnt.

KANTIHAN, (bas. Sang. = asa,) geschliffen. — Liang kantihan, Schleifstein.

KANTIKÆ dengan, i. q. hakantikä dengan, s. ngantikä.

KANTJA, hakantja, fast gleich; ein wenig Zwist haben. Kantja panatau äwen, ihr Reichthum ist fast gleich. — Æwen duä tä hakantja umure, die beiden sind fast gleich alt. — Æwen tä hakantja augh, sie disputiren (zwisten) ein wenig. — *Kantja*, Genosse, Gesell. Iä tä kantjangku halisang bitin, er ist mein Genosse, welcher früher mit mir auf Reise ging. — *Mangantja*, hakantja dengan, vexiren, reizen. Paham iä mangantja aku, tepa aku blait, er reizte mich sehr, zuletzt wurde ich böse.

KANTJAK, kaantjak, s. antjak.

KANTJANG, (nach paham: kakantjang,) Straffheit, das angezogen, ausgereckt, ausgespannt sein; stark und lange, mit Nachdruck; straff, glatt. Pahalau kantjange tali, bageto, zu sehr sein straff angezogen sein, der Strick, er ist zerrissen. — Kantjang riwut andau toh, der Wind ist heute anhaltend und heftig. — Iä bagawi kantjang, djaton malajan, er arbeitet eifrig, ruhet nicht. — Hindai pahalau bakas iä, pupuse kantjang bewäi, er ist noch nicht sehr alt, seine Haut ist noch glatt, (stramm, nicht welk, nicht gerunzelt.) — *Kakantjang*, kantjakantjang, ziemlich straff, etc. — *Barakantjang*, alle ziemlich straff, etc. — *Pangakantjakantjang*, alle straff. — *Pangkakantjang*, am straffesten, etc. — *Mangantjang*, hakantjang dengan, straff ziehen, anspannen, mit Nachdruck etwas thun. Iä hakantjang dengan perkarae, er setzt seine Sache mit Nachdruck durch. — *Mangantjang arepe*, mit Kraft, Nachdruck etwas thun. Riwut toh djari katelo mangantjang arepe mohon, es ist jetzt schon 3 Tage dass der Wind stark herab kommt, (i. e. wehet.) — *Mangangantjang*, mangantjangantjang, ein wenig straff ziehen, etc. — *Hakakantjang*, hakantjakantjang, oft, lange straff ziehen. — *Tarakantjang*, straff gezogen, mit Gewalt durchgesetzt werden können. — *Pangantjang*, der immer straff zieht, etc.

KANTJIK, i. q. gasik.

KANTJING, kasing, Knopf, Schnalle; Riegel; das zugeknöpft, zugeriegelt sein. Sala kantjinge blawang, djaton dähen, nicht gut ihr zugeriegelt sein, die Thür, sie ist nicht fest. — *Bakantjing*, hakantjing, hakasing, Knöpfe, Schnallen, Riegel haben. Babate hakantjing, an seinem Gürtel ist eine Schnalle. — *Barakantjing*, alle mit Knöpfen, etc. versehen sein. — *Putar* (*puter*) *kantjing*, Knöpfe drehen, i. e.: listig, lügnerisch, verdrehend. Iä putar kantjing karä perkara, er verdrehet alle Sachen. — *Untjangantjing*, unzuverlässig, veränderlich. Iä untjangantjing, ombet mandjandji, ombet dia, er ist wetterwendisch, bald verspricht er, bald wieder nicht. — *Mangantjing*, hakantjing dengan, mangasing, zuknöpfen, zuschnallen, zuriegeln. — *Mangangantjing*, mangantjingantjing, ein wenig zuknöpfen, etc. — *Hakakantjing*, hakantjikantjing, oft, lange zuknöpfen. — *Pangantjing*, der alles zuknöpft.

KANTJIP, eine scharfe Zange, mit der man die Pinangnüsse aus einander kneift. — *Hakantjip*, ein Kantjip haben. — *Mangantjip*, hakantjip dengan, aus einander kneifen; (Pinangnüsse.)

KANTJOR, Kleister; Glanz, Glätte (von gedrucktem Zeuge.) Benang toh djaton tau impukan, nihau kantjore, dieses Zeug kann nicht gewaschen werden, sonst verliert sich sein Glanz. — *Bakantjor*, hakantjor, glänzend, glatt und steif; (Zeug.) — *Kakantjokanjor*, fortwährend glänzend. — *Mangantjor*, hakantjor dengan, steifen; glatt, glänzend machen.

KANTJOR, kaantjor, s. antjor.

KANTOH, katoh, = akan toh, hierher. Kantoh ikau, gulong, komm hierher, schnell!

KANTOK, (Bandjarsch, = tiroh,) der Schlaf, das Schlafen, die Müdigkeit, (wird selten allein gebraucht, gewöhnlich hinter tiroh gefügt). — *Kakantok*, kantokantok, schläfrig (sein, arbeiten.) — *Kakantokantok*, beständig schläfrig. — *Barakantok*, alle schläfrig. — *Mangantok*, schlafen.

KANTONG, eine Tasche, (in einem Kleide.) *Bakantong*, hakantong, Taschen im Kleide haben.

KANTOR, (holländisch,) Gerichtshaus, Gerichtsstube.

KANTUT, gekriegt, erlangt; fest. Pähä iä solake, toh kantut blanga awie, anfangs war er arm, jetzt ist eine Blanga (heiliger Topf vom grossem Werthe) durch ihn gekriegt, (die nur von reichen Leuten gekauft werden kann, ist also sehr reich.) — Kindjap iä mangabelä aku, toh kantut iä awiku, oft hat sie mich verachtet, jetzt ist sie durch mich gekriegt, (zur Frau, oder ich habe mit ihr gehurt.) — Tatau iä bihin, toh iä kantut awi utang, früher war er reich, jetzt ist er ergriffen durch Schulden, (sitzt in Schulden fest.)

KANTUT, s bantut.

KANULÆ, s. nulä.

KANUMPOH, (bas. Sang. = benteng,) mitten in. Bitim kanumpoh budjang, du bist mitten in der Jugend.

KANURIN, i. q. kandurin.

KANUT, i. q. kandut.

KAOMBET, i. q. kombet, s. ombet.

KAP, mekap, kop, mekop, schmackend. Kap bawoi kuman, schmackend frisst das Schwein. — Mekap aso mamangkit aku, der Hund biss mich dass es schmackte, (tüchtig.) — *Mekamekap*, mekomekop, wiederholt schmacken. — *Bamekamekap*, lange anhaltend schmacken. — *Kopkap*, baramekap, barakamekap, überall, durch viele solch Getön. Baramekap tungap lank hong sungäi, überall ertönt das Schmacken des Schnappens der Fische im Flüsschen.

KAPADJAK, s. adjak.

KAPADJAL, s. padjal.

KAPAH, (bas. Mantangai,) i. q. lokap, Muschel, Auster.

KAPAHAR, s. bapahar.

KAPAK, das Schlagen mit den Flügeln. Tä manok hong danum, handak matäi, djarang kapak palapase, da ist ein Huhn im Wasser, es will sterben, nur noch selten das Schlagen seiner Flügel. — *Kakapak*, kapakapak, mangakap, mit den Flügeln schlagen. Kakapak manok injingkapku paie, das Huhn schlug mit den Flügeln, als ich es bei den Füssen ergriffen hatte. — Tä anak olo lawo mangapak hong danum, da fällt das Kind ins Wasser, schlägt mit den Armen. — Aku leteng awi tjalaka, mangapak mahin dia olihku, ich bin versunken im Unglück, kann nicht einmal mehr mit den Armen schlagen, (keinen Versuch zur Rettung mehr machen.) — *Hakakapak*, hakapakapak, mangangapak, mangapangapak, ein wenig mit den Flügeln schlagen. — *Kakapakapak*, anhaltend mit den Flügeln schlagen. — *Barakapak*, alle mit den Flügeln schlagen.

KAPAK, Beil, Axt, (europäische; inländische: bliong.)

KAPAL, ein *grosses* Schiff, = banama hai.

KAPALA, (malaiisch = bakas,) Häuptling; am meisten, (Bezeichnung des Superlativs.) Iä tä kapala kampong (oder: bakas lewu,) er ist der Häuptling des Dorfes. — Iä kapala parajap, er ist sehr schurkisch. — Iä kapala tatau bara ita handiai, er ist der reichste von uns allen. — Wang kapala, Kopfgeld. — *Hakapala*, einen Häuptling, Vorsteher haben. — *Mangapala*, ngapala, hakapala dengan, leiten, regieren, anführen. Iä mangapala ita masang, er führt uns an im Kriege. — *Pangapala*, der oft leitet, anführt, der Geschick dazu hat.

KAPALANG, (Bandjarsch, = lalangena,) ungenügend, oberflächlich. Æla ikau kapalang gawim, totototo kilau patut, musst deine Arbeit nicht oberflächlich abthun, mach sie gut, wie sich's gehört.

KAPANATAU, (bas. Sang. = pangkahalap,) das schönste; sehr schön. Kapanatau timpong, das allerschönste Zeug.

KAPANDAI, (Bandjarsch, = kapintar,) Verstand.

KAPANDAL, s. pandal.

KAPANDÆRÆ, (bas. Sang. = kadärä,) Stück, (Bambu etc. zählend.)

KAPANDJANGAN, i. q. kapandjang, s. pandjang.

KAPANDOKAN, (bas. Sang. = pondok,) das Sitzen.

KAPANDUJAN, (bas. Sang. = äka mandoi,) Badeplatz, wo man badet.

KAPANG, ein Wasserthier, 1—1½ Spannen lang, es giebt rothe und auch grünliche; es hat viele kleine Füsse als ein Tausendfuss, frisst Löcher in Boote und in anderes im Wasser stehendes Holzwerk. — *Ha-, bakapang*, durch Kapang angefressen. Arutku paham hakapang, mein Boot ist stark durch Kapang angefressen.

KAPANGKUPANGKUT, s. pangkut.

KAPANGOPANGOK, s. papangok.

KAPANGOPANGOP, s. mangop.

KAPANOHAN, (bas. Sang.) i. q. kapanatau.

KAPANTINGPANTINGA, s. panting.

KAPANTONG, s. papantong.

KAPAPALENG, i. q. kapaleng, s. paleng.

KAPAPIAN, s. kapian.

KAPAPIET, s. kalapiet.

KAPAR, kakapar, ein kleiner, etwa fingerlanger, schwärzlicher Fisch. — *Hakapar*, hakakapar, Kakapar irgendwo sein, leben.

KAPAS, Baumwolle, (und zwar die feine, wollige, Sorte; die grobe: kapok.) — Batang kapas, ein Baumwollenbaum. — Paham enjak bawoi, kilau kapas, ungemein das Speck des Schweines, wie Baumwolle; (dick und weiss.) — Käläh barapi kambakambang kapas, tä aku radjin kumae, koch doch den Reiss als Baumwollenblüthe, (nicht breiig, trocken aber doch locker, aus einander gegangen,) dann esse ich ihn gern.

KAPASI, s. asi.

KAPATIK, (bas. Sang. = pating,) Zweiglein, Halm.

KAPEAN, i. q. kalapean.

KAPEK, ein von Rottan geflochtener Korb mit einem Deckel; (ohne Deckel: tepa.) — *Hakapek*, einen Kapek haben; in einen Kapek gethan. — *Kakapek*, kapekapek, als ein Kapek. — *Mangapek*, hakapek dengan, in einen Kapek thun. — *Pangapek*, der alles in Kapeks thut.

KAPELAT, s. papelat.

KAPELAU, s. papelau.

KAPENGGA, s. papengga.

KAPET, plötzlich Krämpfe kriegen, sehr beengt, beängstet sein, (durch Gift.) Kapet kahio djari injipetku nah, es hat schon Krämpfe der Orangutan, den ich so eben durch das Blasrohr (mit vergifteten Pfeile) geschossen habe. — Kapet aku toh awi utangku paham, ich bin sehr in der Enge, weil meine Schulden gross sind. — *Kakapet*, kapekapet, ein wenig krampfig, ziemlich bedrängt, beengt. — *Kakapekapet*, anhaltend Krämpfe haben, beengt sein. — *Barakapet*, alle Krämpfe haben. — *Mangapet*, schnell Krämpfe verursachen; sehr beengen. Handjaliwan tä paham tadae, balalu mangapet, die Nattern sind sehr giftig, (ihr Biss) lässt augenblicklich Krämpfe entstehen. — *Mangangapet*, mangapengapet, ein wenig beengen. — *Hakakapet*, oft, anhaltend beengen. — *Kakapet*, grosse Bedrängniss. — *Pangapet*, der immer bedrängt.

KAPETAN, i. q. kalapetan.

KAPETAPETAI, s. papetai.

KAPI, männlicher Name.

KAPIA, kapiah, kapiu, (Bandjarsch, = salutup,) Mütze, Kappe. — *Hakapiah*, eine Kappe haben, tragen. — *Mangapiah*, eine Kappe aufsetzen.

KAPIAN, tapeper, durch Sturm oder Strom irgendwo gegen getrieben werden, stranden, (ein Schiff, Boot.) Paham barat, kapian ita hong bosong, es war ein starker Sturm, wir wurden auf die Sandbank getrieben. — *Kapapian*, kapiapian, ein wenig gegengetrieben, fast stranden. — *Mangapian*, hakapian dengan, napeper, manapeper, irgendwo gegentreiben, stranden machen, (der Wind ein Schiff.)

KAPIDJEP matä, ein Augenblick. Iä inotok handipä matäi idjä kapidjep matä, er wurde durch eine Schlange gestochen und starb in einem Augenblicke; (i. e. sehr bald, gleich.)

KAPIET, s. kalapiet.

KAPIK, kaapik, s. apik.

KAPIKA, s. barakapika.

KAPIKAPING, s. kakaping.

KAPIKIKPAKAK, s. pikikpakak.

KAPIONG, s. koak kapiong, unter koak.

KAPINGKAPINGA, s. kakaping.

KAPINTIPINTIH, s. papintih.

KAPIOR, s. papior.

KAPIPAT, tapipat, unaufmerksam, unachtsam, unvorsichtig. Æla manandjong kapipat, isut lawo, geh nicht unvorsichtig, fast wärst du gefallen. — Aku bahimang awiku kapipat manetek kaju, ich bin verwundet, weil ich unachtsam beim Holzhauen war.

KAPİR, olo kapir, Heide, (Nicht Mahomedan oder Christ.) — *Kakapikapire* mäwoi arepe dengan olo salam, obwohl er ein Heide ist mengt er sich doch unter die Mahomedanen. — *Mangapir*, zum Heiden machen, (einen Mahomedan, dadurch dass man ihn Schweinefleisch essen lässt.) Iä djari tamä salam, tapi indu bapae djari mangapir iä tinai, er war Mahomedan geworden, aber seine Eltern haben ihn wieder Heide werden lassen.

KAPIRÆ, wie viel Tage? s. pirä.

KAPIRI, kapri, Gerichtsdiener, Polizeidiener. — *Hakapiri* mantir manduan iä, durch einen Gerichtsdiener liess der Häuptling ihn holen.

KAPIT, i. q. barok, ein irdenes Trinkgeschirr. — *Hakapit*, ein Kapit haben, gebrauchen.

KAPIT, zum höchsten, im höchsten Grade, (und zwar was zu tadeln, was böse oder unglücklich ist.) Kapite iä panakau, er ist im höchsten Grade diebisch. — Kapite manok tä pringkong, das Huhn ist im höchsten Grade mager. — Kapite ikau humong, du bist höchst dumm. — Kapite benang tä ganal, das Zeug ist höchst grob.

KAPITAN, Capitäin; (Ambtsname des Häuptlings der Chinesen in Bandjarmasin.)

KAPITING, i. q. kalapiting.

KAPITIPPATAP, s. papatap.

KAPIU, i. q. kapia.

KAPOK, Baumwolle; (die gröbere Sorte, zum Stopfen der Küssen, etc. gebraucht; die feinere Sorte, welche man spinnt: kapas.) — Batang kapok, ein Baumwollenbaum. — *Hakapok*, Kapok haben.

KAPONG, belagert, umringt; das umringt, eingeschlossen sein. Æwen kapong awi djohor, sie sind von Seeräubern eingeschlossen. — Sala kaponge hadangan tä, liwus, verkehrt (nicht recht, gehörig) sein umringt sein, der Büffel, er ist frei, (durch die ihn umringenden Menschen durchgebrochen.) — *Kakapong*, kapokapong, fast, ein wenig, für kurze Zeit umringt, eingeschlossen. — *Mangapong*, hakapong dengan, umringen, einschliessen, belagern, umstellen. Iä pahalau balias hadari, käläh aräarä biti mangaponge, er kann ausserordentlich schnell laufen, es wird gut sein durch sehr viele Menschen ihn umringen zu lassen. — *Mangangapong*, mangapongapong, ein bischen umringen. — *Hakakapong*, hakapokapong, oft, lange umringen. — *Tarakapong*, umringt, eingeschlossen werden können; irrthümlich einschliessen. — *Pangapong*, die gern umringen, einschliessen. — *Bakapong*, eine Art Dammspiel; man sucht durch 30 rothe Steine 2 weisse auf einem Brette fest zu setzen; nur die weissen können die rothen schlagen.

KAPRI, i. q. kapiri.

KAPUAS, ein grosser Strom und der daran liegende Landstrich, nordwestlich von Pulopetak, ergiesst sich in den Pulopetak. Olo kapuas, ein Kapuaser.

KAPUAS, s. puas.

KAPUDJAPUDJAR, s. pudjar.

KAPUDJOPUDJOK, s. papudjok.

KAPUJUT, s. kalapiet.

KAPUKAKKAPAKIK, i. q. pakakpakik.

KAPUKAPUKAI, s. papukai.

KAPUNTANGPANTING, s. panting.

KAPUR, (Bandjarsch, = ketok,) Kalk. — Kapur barus, Kreide. — *Hakapur*, Kalk haben, gekalkt sein. Humae hakapur, sein Haus ist gekalkt. — *Mangapur*, Kalk brennen; weiss, blinkend sein. Mangapur, hakapur dengan, kalken, mit Kalk bestreichen. Iä mangapur awang kalisi, er brennt Kalk von Muscheln. — *Bahalap* pisaum, mangapur, schön ist dein Messer, es blinkt weisslich. — *Mangangapur*, mangapungapur, ein wenig Kalk brennen, kalken, weiss blinken. — *Hakakapur*, hakapukapur, oft, lange Kalk brennen, etc. — *Pangapur*, der oft, immer Kalk brennt, etc. — *Benang bakapur*, eine Art dickes, weisses, mit Kalk gefärbtes Zeug. — *Kapura*, ein messingenes Kalkdöschen, (worin man der zum Sirihkauen gebrauchten Kalk thut). — *Hakapura*, ein solches Döschen haben.

KAPURA, s. kapur und karapura.

KAPURON, i. q. karapuron.

KAPUT, dunkel; verdunkelt; undeutlich; dumm; stark, sehr; dicht bewachsen. Andau haru kaput, der Tag ist (es ist) eben dunkel geworden. — Kaput aughe, djaton aku tau haratie, seine Worte sind dunkel, (unverständlich oder auch geheimnissvoll,) ich kann sie nicht verstehen. — Aku kaput atäiku, djaton tau mangadji, ich dunkel mein Herz, (ich bin dumm, begreife schwer,) ich kann nicht lernen. — Kalaite kaput, sein Zorn ist heftig. — Kahumonge kaput, seine Dummheit ist gross. — Sungai kaput awi kaju balongkang, djaton tau iurik, der Fluss ist versperrt durch umgefallene Bäume, man kann nicht hinauf rudern. — Rearku intu iä kaput awie, mein Geld, welches ich bei ihm stehen habe, ist dunkel durch ihn, (er läugnet es ab.) — *Kakaput*, kapukaput, ziemlich dunkel, etc. — *Kakapukaput*, beständig dunkel, etc. — *Barakaput*, alle, überall ziemlich dunkel, alle ziemlich undeutlich, etc. — *Pangakapukaput*, alle undeutlich, etc. — *Pangkakaput*, am dunkelsten, undeutlichsten, etc. — *Kaput pidjem*, kaput gajap, stockdunkel, ganz undeutlich, etc. — *Mangaput*, hakaput dengan, pakaput, mampakaput, hapakaput dengan, verdunkeln, finster machen, undeutlich sprechen; versperren, (den Weg;) abläugnen, entfremden, (jemands Güter.) Indah ikau mondok, äla mangaput aku, verändere deinen Sitzplatz, verfinstere mich nicht, (i. e. sitz mir nicht im Lichte.) — Æwen *hakaput* ramoe, sie entfremden einander ihre Güter. — *Mangangaput*, mangapungaput, etwas verfinstern, etc. — *Hakakaput*, hakapukaput, oft, immer verfinstern, etc. — *Tarakaput*, entfremdet werden können. — *Pangaput*, der immer verfinstert, entfremdet. — *Kakaput*, Dunkelheit, Undeutlichkeit, etc.

KAPUTAPUTAK, s. putak.

KAPUTAN, i. q. kalaputan.

KAPUTJOK, Stück, (Waffen.) Aingku duä kaputjok karis, ich habe 2 Stück Karis, (Art Dolch.)

KAR, (holländisch,) Landkarte. Ikäi barajar brangai palus Batawi, djaton bara padoman, djaton bara kar, wir segeln nur ohne weiteres bis Batavia, ohne Kompass und Karte zu haben.

KARADANG, s. raradang.

KARADJAAN, s. radja.

KARAEN, ohne Zweck, ohne Absicht; unziemlich. Karaen wäi manduan humbang, djaton gawingku hapae, ich habe nur ohne bestimmten Zweck den Bambu geholt, ich hab jetzt nichts wozu ich ihn gebrauche. — Karaen gawingku wäi manandjong, djaton talo inggauku, ich gehe nur so ohne Zweck, ich suche nichts. — Tjih karaen gawim omba olo parajap, pfui, unziemlich dein Thun, einem Schurken zu folgen.

KARAH, (nach paham auch: kakarah,) beissend Gefühl, beissender Schmerz, (in einer Wunde.) Paham karah himangku awi ujah, gross der beissende Schmerz meiner Wunde durch das Salz, (welches hinein gekommen ist.) — Paham karah ujah buah himangku, stark das Beissen des Salzes, welches in meine Wunde gekommen ist. — *Kakarah*, karakarah, hakarah, mangarah, beissen. Buhitku kakarah awi tatamba, mein offner Schaden beisst von der Arznei. — Kakarah atäiku awie paham marajap aku, mein Herz beisst, weil er mich sehr schlecht behandelt. — *Hakakarah*, hakarakarah, ein wenig beissen. — *Kakarakarah*, beständig beissen. — *Barakarah*, alle, überall beissen. — *Karakarahen*, stark, heftig beissen.

KARAHA, die schnarchende Stimme des Krokodills; das Röcheln eines Sterbenden. Augh karahan badjai hetä, die Stimme des Schnarchens eines Krokodills ist dort. — Matäi iä, djari aton karahae, er stirbt, sein Sterbensröcheln ist schon da. — *Mangaraha*, ngaraha, die Stimme hören lassen, (Krokodill); röcheln, (sterbende Menschen oder Thiere.) — *Pangaraha*, oft seine Stimme hören lassen, (Krokodill.)

KARAHAI, s. rarahai.

KARAHAK, krahak, karihak, Rest; was liegen geblieben, was noch nicht gethan ist. Bilak lepah ramoe, karahake wäi aton, er hat seine Güter fast

durchgebracht, nur ein Rest ist noch übrig. — Arä kea karahake bua hetä gitangku, ich sah dass dort schon noch ziemlich viel Früchte geblieben sind. — Gawingku hindai lepah, magon aton karahake, meine Arbeit ist noch nicht abgethan, es ist noch immer ein Rest. — *Mangarahak*, ngarahak, hakarahak dengan, den Rest holen, Nachlese halten; vollenden, ganz zu Ende bringen; zu Ende bringen was andere angefangen haben. Iä mangarahak lauk hong sungäi toh, er holt den Rest der Fische in diesem Flüsschen; (andere haben schon tüchtig gefischt, nun kommt er noch.) — Iä nihau mangarahak getem tanae, er ist fortgegangen um sein Feld vollends abzuerndten. — *Hakaraharahak*, oft, immer Reste holen, etc. — Tanae djaton *tarakarahak*, lepah haliai geteme, man kann auf seinem Felde keine Nachlese halten, es ist rein ab geerndtet.

KARAHANG; die Hambaruan, Seele des Menschen, theilt sich beim Sterben in zwei, in die schattenhafte Liau, welche, bis sie beim Tiwah, Todtenfeste, in die Lewu liau, Seelenstadt, geleitet wird, in den Wäldern etc. umher schwärmt, — und in die Karahang, welche bei und in der Leiche bleibt; beim Tiwah wird diese Karahang, einen Tag später als die Liau, auch in die Seelenstadt gebracht, und dort mit der Liau wieder vereinigt, welche dadurch wieder volle Wesenhaftigkeit erhält. Alem toh ita *mangarahang*, (ngarahang,) heute Nacht lassen wir die Karahang in die Seelenstadt bringen.

KARAHAU, krahau, Reh. Hong Patai kutoh krahau, in Patai giebt es viel Rehe.

KARAHAU, krahau, das Geschrei, das Schreien. Hetä krahau olo, mikäh buseng, dort ertönt das Geschrei eines Menschen, ist vielleicht jemand am Ertrinken? — *Mangarahau*, ngarahau, schreien; (nicht Worte, nur Töne, Gejauchze, etc.) Æwen busik ngarahau, sie jauchzen beim Spielen.

KARAHÆ, s. kurahkarahä.

KARAHEPAN samben, (bas. Sang. = hilau bau,) vor.

KARAHIAN, s. harian.

KARAHON, i. q. hakarahon.

KARAHUANG, eine glänzend weisse, im Innern Borneos wachsende Blume. Takolokm kilau kambang karahuan, dein Kopf ist wie die Karahuangblume, (ganz greis.)

KARAI, tantimon karai, eine Art Gurke, ist röthlich, wenn sie reif ist.

KARAIH, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter pakat gefügt; hat dieselben Ableitungen als pakat.

KARAíN, krain, bakaraín, stockicht, morsch, zerbrechlich, (Blätter, Rottan, etc., welcher oft nass geworden ist.) Karain uäi tä awi tahi hong petak, der Rottan ist stockicht, weil er lange auf der Erde gelegen hat. — *Kararain*, karairain, etwas stockicht. — *Mangarain*, ngarain, mangaraen, hakarain dengan, stockicht werden lassen.

KARAíT, krait, karapitan, mit verflochten, mit verwickelt sein, mit gethan haben. Aku karait awie hong perkara toh, ich bin durch ihn mit in diese Sache verwickelt. — Aku karait mandop awi akaku, ich gehe mit auf Jagd, veranlasst durch meinen ältern Bruder. — *Kararait*, karairait, karapitapitan, ein wenig mit verflochten sein, etc. — *Mangarait*, ngarait, mangarapitan, ngarapitan, hakarait dengan, jemanden zu etwas bereden, verleiten, mit in etwas verflechten. Æla mangarait aku hong perkaram tä, verflicht mich nicht mit in jene deine Sache. — Æla mangarait akengku omba halisang, verleite meinen Neffen nicht mit auf Reise zu gehen. — *Mangarait arepe*, sich in etwas mengen, in etwas mit verflechten. — *Hakarait*, hakarapitan, zusammen, gemeinschaftlich, einander ermuntern, verleiten. Æwen hakarait busik, sie haben sich einander zum Spielen verleitet. — Æwen hakarait badagang, sie treiben gemeinschaftlich Handel. — *Mangarairait*, ngararait, ngarairait, ein wenig mit verwickeln, etc. — *Hakarairait*, oft, anhaltend mit verwickeln, etc. — *Tarakarait*, tarakarapitan, mit verwickelt etc., werden können. — *Pangarait*, pangarapitan, der immer andere mit verwickelt, etc.

KARAJAN, eine auf Pfählen ruhende Flur, ohne Dach und Wände; wird vornämlich gebraucht um den geerndteten Reiss darauf zu trocknen und auszutreten. — *Hakarajan*, ein Karajan haben. — *Kararajan*, karajarajan, als ein Karajan aussehen. — *Mangarajan*, ein Karajan für etwas machen. Lisongm hong petak, badjeleng räbok, käläh mangarajae, dein Reissstampfblock steht auf der Erde, er wird bald faulen, mach doch ein Karajan für ihn, (wo du ihn aufstellst.) — Paham blawau *mangarajan* paräiku, ungemein fressen die Ratten meinen Reiss, *oben ab*, (so dass der Halm stehen bleibt.)

KARAJANG, i. q. kalagai; dieselben Ableitungen.

KARAJAU, Reue, Verdruss, Herzeleid, Kummer. Karajauku omba iä, paham katulase, es reuet mich dass ich mit ihm gegangen bin, gross ist seine Hartherzigkeit. — Paham karajaue ramoe nihau, gross ist sein Kummer, dass seine Sachen verloren sind. — *Mangarajau*, ngarajau, Reue haben, bereuen, Kummer über etwas haben. Iä mangarajau tagal kasalan gawie, er hat Reue über die Schlechtigkeit seines Handelns, (über seine bösen Thaten.) — Iä mangarajau djandjie malem, er bereuet sein gestriges Versprechen. — *Mangarajarajau*, ein wenig Reue haben, etc. — *Hakarajarajau*, oft, lange bereuen, etc. — *Pangarajau*, der oft, leicht Reue hat.

KARAJORAJO, s. rarajo.

KARAJUR, i. q. rajur; dieselben Ableitungen.

KARAK, der angebrannte Reiss unten im Topfe. Aku radjin kuman karak, ich esse gern Karak. — Barim djaton *hakarak*, djaton tahi burupe, dein Reiss hat keinen angebrannten Bodensatz, er hat nicht lange auf Kohlen nachgekocht.

KARAK, (nach paham auch: kakarak,) das aufgebrochen, aus einander gebrochen sein. Sala karake arut, arä bapelek pasake, nicht recht sein aus einander gebrochen sein, dein Boot, viele seiner hölzernen Nägel sind gebrochen. — Djari karak humae, ist das abgebrochen werden seines Hauses vollendet? — *Karak*, pangarak, das verkauft sein, (nur Gegenstände von grossem Werthe, die denn auch gewöhnlich *mehrern gemeinschaftlich* gehörten;) Preis; Ueberbleibsel; das aus einander gehen. Kilen Blangam, djari karake, wie ist es mit deiner Blanga, (heiligem Topfe,) ist sie schon verkauft? Karä ramongku toh pangarak blangangku bihin, alle diese meine Güter sind der Preis der Blanga, welche ich früher hatte. — Metoh pangarak ikäi bara Lopak palus aku melai Kahaian, von der Zeit unsrers Auseinander gehens (Aufbrechens) von Lopak, (wo wir früher alle zusammen wohnten,) bin ich gleich in Kahaian geblieben. — *Bakarak*, abgebrochen, aus einandergebrochen, verkauft; aus einander gegangen, zerstreut. — Lewu bakarak awi asang, das Dorf ist aus einander gebrochen durch die Feinde, (i. e. das Dorf ist verbrannt, vernichtet, und die früheren Bewohner sind darauf in verschiedenen Haufen aus einander gezogen.) — *Kakarak*, karakarak, ver-

fallen. Kakarak ampin humae, sein Haus sieht verfallen aus. — *Kakarakarak*, fortwährend verfallen. — *Barakarak*, alle verfallen. — *Karakkaraka*, karakkarakä, gänzlich verfallen; in Trümmern. — *Mangarak*, hakarak dengan, abbrechen, aus einander brechen, verwüsten; brechen, (Versprechen;) verkaufen. — *Mangarak djandji*, ein Versprechen brechen. — Mangarak olo sawä habanä, Eheleute scheiden. — Mangarak itor, etwas genähetes wieder auflösen. — *Mangangarak*, mangarangarak, ein wenig abbrechen, etc. — *Hakakarak*, hakarakarak, oft, lange abbrechen, etc. — *Tarakarak*, abgebrochen, etc. werden können. — *Pangarak*, der oft, gern abbricht, etc. — *Karakkabisa*, barakabisa, sich alle zerstreuen, aus einander ziehen. — *Karakkirek*, oft wieder aus einander brechen, auflösen, (Holzarbeiten, Geflechte, Genähetes, wenn es nicht gut war.)

KARAKAP, s. karokopkarakap.

KARAKAR, wird nicht allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter *kabehu*, gefügt; die Ableitungen, dieselben als von kabehu, werden hinter die correspondirenden von kabehu gefügt.

KARAKARA, s. ngangara.

KARAKARAHEN, s. karah.

KARAKARAKAP, s. harakap.

KARAKARAKAT, s. karakat.

KARAKARAP, s. hakarap.

KARAKARAS, s. karas.

KARAKAT, s. rarakat.

KARAKAU, i. q. das gebräuchlichere irek; dieselben Ableitungen als von irek.

KARAKKABISA, s. karak.

KARAKKIREK, s karak.

KARAKOP, krakop, das geschlossen, zugethan sein (der Hand, — also: Faust;) Handvoll. Lauk talipus bara lengäe awi gohai karakope, der Fisch ist aus seiner Hand geglitten, weil lose ihr Geschlossen sein, (weil er sie nicht fest genug schloss.) Siteng karakopku, äwe tau mukäie, meine Hand ist fest geschlossen, wer kann sie öffnen? (spielend.) — Pakanan itik kea, telo äpat karakop paräi akae, futtere die Ente auch, gieb ihr 3 bis 4 Handvoll Reiss. (So viel man mit der Hand *greifen*, nicht schöpfen, darauf legen, kann.) — Aku toh hong karakop olo, djaton tau akan hetähetä tumon kahandakku, ich bin in der Hand (Macht) anderer, kann nicht überall hingehen wo ich will. — *Mangarakop*, ngarakop, die Hände schliessen, ballen, eine Faust machen; sich zusammenziehen, (trockne Blätter, Holz.) Iä mangarakop lengäe handak mamendong aku, er ballt seine Hände in die Faust, will mich schlagen. — Paham pandang, ngarakop karä dawen kaju awie, gross die Dürre, alle Baumblätter schrumpfen (rollen sich) dadurch zusammen. — *Mangarakop*, hakarakop dengan, bei Händenvoll nehmen. Æla mangarakop paräi, käläh tusuh sasindä, nimm den Reiss nicht bei Händenvoll heraus, schütte ihn nur auf ein Mal aus. — *Hakarakorakop*, oft ballen, oft bei Händenvoll nehmen.

KARAM, (nach paham: kakaram, kamaram,) Fäulniss, faule Dinge, das gefault sein. Ewau karam en hetoh, der Geruch von was für faulen Dingen ist hier? — Paham karame, hantun badjai tä, stark seine Fäulniss (sein schon verfault sein,) das Aas des Krokodills. — Iä tä karam olo haliai, er ist nur als ein verfaulter Mensch, (i. e. ist sehr dumm und faul.) — *Maram*, verfault sein; stinken. Pakaiam uras maram (i. q. kupit,) dein Zeug ist alles verschlissen. — *Mamaram*, maramaram, kakaram, karakaram, stinkend; ziemlich verfault. Kakaram ewau talo hetä, es riecht dort faulicht. — *Barakaram*, baramaram, alle verfault; alle, überall stinken. — *Pangkakaram*, pangkamaram, am meisten verfault, stinkend. — *Karamkarama*, stark verfault, stark stinken. — *Mangaram*, faul geworden sein. Buhite djari mangaram, sein offner Schaden ist faul geworden; (beginnt zu faulen.) — *Mampakaram*, mangaram, pakaram, hapakaram dengan, mampamaram, verfaulen machen, stinkend werden lassen. Sajang ikau mampakaram lauk, djaton nguae, es ist Jammer dass du den Fisch hast faul werden lassen, hast ihn nicht in Ordnung gebracht, (nicht gesalzen, etc.) — Mampakaram arepe, sich an Faulheit hingeben. — *Hapakarakaram*, oft verfaulen lassen. — *Pangaram*, was etwas faul werden lässt. Angatku tatambae pangaram, ich denke seine Medicin erregt Fäulniss. — Samagh peres pangaram, der Aussatz ist eine verfaulen machende Krankheit.

KARAMA, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter *ontong* gefügt.

KARAMAHAN, (bas. Sang. = dumah,) kommen. Harungku karamahan namuäi, so eben erst komme ich von der Reise. — Gewöhnlich Dajacksch: das erste, das nächste. Humangku hong sungäi Handiwong, idjä karamahan dumah bara liwa, mein Haus steht am Flüsschen Handiwong, es ist das erste (unter den mehreren dort) wenn man Flussaufwärts kommt.

KARAMAK, karamos, das Kratzen. Pähä lengängku awi karamak pusa, meine Hand thut wehe vom Kratzen der Katze. — Manok badaha likute awi karamak antang, der Rücken des Huhnes blutet durch das Krallen des Antangs, (eines Raubvogels, welcher es angegriffen hat.) — *Mangaramak*, ngaramak, hakaramak dengan, mangaramos, kratzen, krallen. Aso mangaramak petak hetä, der Hund kratzt dort in der Erde. — *Hakaramak*, sich einander kratzen. — *Ngararamak*, ngaramaramak, mangaramaramak, ein bischen kratzen. — *Hakaramaramak*, oft, anhaltend kratzen. — *Tarakaramak*, gekratzt werden können, mögen; unabsichtlich, irrthümlich kratzen. — *Pangaramak*, der oft, gern kratzt.

KARAMANG, i. q. krambang.

KARAMAS, kramas, eine Schlingpflanze; mit dem Safte derselben wäscht, reinigt man Kopf und Haare Das Waschen, Reinigen des Haares. Laku sabon indu karamasku, hole mir Seife um mein Haar damit zu waschen. — *Hakaramas*, Dinge zur Reinigung des Haares haben, (Karamas, oder Seife, Asche, etc.) — *Mangaramas*, hakaramas dengan, den Kopf, das Haar waschen. — *Hakaramaramas*, den Kopf oft waschen. — Djaton *tarakaramas* balaum, paham haliai likäe, dein Haar ist nicht zu reinigen, ganz ungemein sein Schmutz. — *Pangaramas*, der oft das Haar rein wäscht.

KARAMAT, i. q. kramat.

KARAMBANG, s. rambang und krambang.

KARAMBARAN, s. parambaran.

KARAMBENG, s. rarambeng.

KARAMBEUT, i. q. kambareut, gerunzelt.

KARAMBIT, s. harambit.

KARAMKARAMA, s. karam.

KARAMO, ein Baum, trägt eine schwarze, bitter herbe aber doch gegessen werdende Frucht, so gross als eine Pinangnuss. — *Mangaramo*, ngaramo, schwarz werden, (Theile des Körpers.) Pai lengäe djari mangaramo, mikäh iä matäi, seine Füsse und Hände sind schon schwarz geworden, vielleicht stirbt er.

KARAMOS, i. q. karamak; dieselben Ableitungen.

KARAMPA, (bas. Sang. = kapähä,) Armuth.

Paham karampaku belom, ich lebe in grosser Armuth.

KARAMPEAN, (bas. Sang.) i. q. karamahan.

KARAMPUT, lügnerisch, erlogen; nachlässig, flüchtig, nicht gehörig, nicht ordentlich. Æla harap aughe, saritae karampute wäi, vertraue seinen Worten nicht, seine Erzählung ist nur erlogen. — Karampute iä malan, er bestellt sein Feld nur nachlässig, (bearbeitet es nicht gehörig.) — *Mangaramput*, ngaramput, lügen; nachlässig, flüchtig etwas thun. — *Pangaramput*, der immer lügt, der alles nur nachlässig, flüchtig thut.

KARAMUNTING, ein Strauchgewächs, trägt kleine, schwarze, essbare Beeren; die gestampften Blätter legt man als Heilmittel auf Wunden; mit den Blüthen bestreut man den Reiss, welchen man einem Götzen opfert. — *Ngaramunting*, mangaramunting, Karamuntingbeeren suchen.

KARANA, i. q. krana.

KARANA, krana, falsche Anklage, falsche Beschuldigung, Verläumdung. Karanae wäi iä mawi aku awi kasingie, er verläumdet mich nur aus Hass. — *Mangarana*, ngarana, hakarana dengan, fälschlich anklagen; verläumden. — *Ngararana*, ngararanarana, mangaranarana, ein wenig fälschlich beschuldigen, verklagen. — *Hakaranarana*, oft fälschlich beschuldigen, verläumden. — *Tarakarana*, fälschlich beschuldigt werden können. — *Pangarana*, der immer falsch beschuldigt.

KARANAK, i. q. tangkaranak.

KARANAP, s. maranap.

KARANDA, kranda, Käfig, (um Thiere oder auch Menschen einzusperren.) Kilen kahio, hindai balinek? magon hong karandae, wie ist es mit dem Orangutan, ist er noch nicht zahm? er sitzt noch immer im Käfige. — *Hakaranda*, einen Käfig haben; in einen Käfig geschlossen sein. — *Mangaranda*, ngaranda, karanda dengan, in einen Käfig sperren. Gila iä, djari ingaranda olo, er ist unklug, man hat ihn in einen Käfig gesperrt. — *Tarakaranda*, in einen Käfig gesperrt werden können, mögen. — *Pangaranda*, der gern, oft, alles in Käfige sperrt.

KARANDAH, s. randah.

KARANDAK, s. barandak.

KARANDANG, ein rundlicher, etwa 1 Fuss langer Fisch, gelb mit rothen und schwarzen Flecken. — *Samagh karandang*, eine Art Aussatz, welcher damit anfängt, dass rothe Flecken auf dem Leibe zum Vorschein kommen.

KARANDAR, s. barandar und randar.

KARANDAU, männlicher Name.

KARANDJANG, krandjang, ein 4eckiger, von Rottan nicht sehr dicht geflochtener Korb, wird gebraucht um Früchte darin zu holen. — *Hakarandjang*, einen Karandjang haben, gebrauchen.

KARANDJI, krandji, ein Baum; die kleine, runde, röthlich graue Frucht schmeckt als Tamarinde.

KARANEN, Name eines Flüsschens in Mantangai.

KARANG, hakarang, och, ach, au! Karang, lason andau toh, ach die Hitze heute! (sie ist sehr gross.) — Hakarang, pähä bahangku, och, wie wehe thut meine Wunde! — *Karang atäi*, unwohl, übel, (auch brennend heiss) fühlen, (viel Salz gegessen habend.) Karang atäiku awiku kuman ujah, ich fühle unwohl weil ich Salz gegessen habe. — *Kakarang atäi*, karakarang atäi, etwas unwohl fühlen. — *Kakarakarang atäi*, fortwährend unwohl fühlen. — Paham *kakarang* atäiku, gross meine Uebelkeit.

KARANG, eine rundliche Muschel, etwa 2 Zoll lang und breit, ziemlich rauh; das Thier darin wird gegessen. — *Hakarang*, solche Muscheln irgendwo sein. — *Karangan*, Grant, kleine Steinchen. — *Batu karang*, Klippe, (am Meeresufer oder im Meere.) — *Mangkok karang*, eine rauhe Tasse, ohne Glasur.

KARANG, das verfertigt, aufgestellt sein; (Erzählungen, Räthsel, Gedichte.) Djaton buah karang saritae, djaton bahoroi aughe, nicht recht das verfasst (ausgedacht) sein seiner Geschichte, sie ist nicht folgerichtig, (ist verwirrt.) — *Mangarang*, hakarang dengan, verfertigen, machen. Iä apik mangarang leläi, er ist geschickt um Räthsel zu machen. — *Mangangarang*, mangarangarang, ein wenig, eine *kleine* Erzählung etc. aufstellen. Käläh mangangarang njanji akan ita, mach uns doch ein kleines Lied.

KARANGAI, s. barangai.

KARANGAN, rangan, (S. das 2[te] karang,) Grant, kleine Steine auf dem Boden eines Flusses oder der See; Kiesgrund. — *Hakarangan*, harangan, Kiesgrund haben. Karä sungäi ngadju hakarangan, alle Flüsse im Oberland haben Kiesgrund. — *Mangarangan*, in grosser Menge umher liegen. Kutoh bua hong kabon, mangarangan, eine Menge Früchte sind im Garten, sie liegen als Grant: i. e in grosser Menge überall. — Iä mamani mangarangan, er hat harten, bröcklichen Stuhlgang.

KARANGAP, s. rarangap.

KARANGGAM, eine Handvoll, (was auf der Hand liegt, die Hand nicht geschlossen; eine geschlossene Handvoll: karakop;) die hohle Hand. Laku paräi akan manok telo äpat karanggam, hol Reiss für die Hühner, 3 bis 4 Händevoll. — Karanggam aim pahalau arä huange, in deine hohle Hand geht sehr viel hinein. — *Ngaranggam*, mangaranggam, hakaranggam dengan, mit hohlen Händenvoll nehmen, geben.) Iä mangaranggam kawo manganae bara dapoham, er nimmt mit Händenvoll die Asche, wirft sie vom Heerde. — *Hakaranggaranggam*, oft, lange mit Händenvoll nehmen, geben.

KARANGGAS, s. maranggas.

KARANGGONG, s. baranggong.

KARANGI, s. ngarangi.

KARANGIS, s. rarangis.

KARANGKA, das überlegt sein, die Ueberlegung; das abgesteckt sein. Kilen, djari karangkae perkarangku awi keton, ist ihr überlegt sein meine Sache durch euch? = habt ihr meine Angelegenheit überlegt? — Paham karangkae halisang, djaton tulus, fortwährend überlegt er, um auf Reise zu gehen, und es wird nichts daraus. — Pahalau hai karangkan humae, allzu gross das Abgesteckt sein seines Hauses; (mit Pfählen abgesteckt sein, wo und wie es gebauet werden soll.) — Tanangku ngawa karangkae wäi, hindai djari ialan, mein Feld unten am Flusse ist erst abgesteckt, es ist noch nicht bestellt. — Æwe karangkae indu sawam, wen hast du im Auge um sie zur Frau zu nehmen. — *Hakarangka*, mit einander überlegen. — *Mangarangka*, ngarangka, hakarangka dengan, überlegen, abstecken. Iä mangarangka arepe malan, er will sich mit Feldarbeit beschäftigen. — *Ngararangka*, ngarangkarangka, mangarangkarangka, ein wenig überlegen, abstecken. — *Hakarangkarangka*, oft, lange überlegen. — *Pangarangka*, bedachtsam, der immer überlegt.

KARANGKAH, s. rangkah.

KARANGKANG, s. rarangkang.

KARANGKAP, s. barangkap.

KARANGKAT, s. angkat.

KARANGKING, ein von Holz und Blättermatten gemachter grosser Behälter, worin man Reiss thut.

Karangkingku tau muat sakojan, mein Karangking kann 1000 (scil. Gantang Reiss) fassen. — *Hakarangking*, ein Karangking haben, in ein Karanking gethan sein. — *Mangarangking* paräi, ein Karangking für den Reiss machen, den Reissin ein Karangking thun, in einem Karangking bewahren. — Genep batang *mangarangking* buae njelo toh, jeder Baum sitzt voll Früchte dieses Jahr, (so voll, dass man mit den Früchten jedes Baumes ein Karangking füllen könnte.) — Upon humbang hetä mangarangking, der Bambu steht dort in Menge und dicht zusammen.

KARANGOR, s. rangor.

KARANGUS, s. rarangus.

KARANI, (bas. Sang. = tokep,) nahe.

KARANI, Nest, (welches man für Hühner macht, damit sie ihre Eier dorthin legen sollen; ein Nest, welches das Huhn selbst macht: sarangan.) — *Mangarani*, hakarani dengan, ein Nest machen, (für ein Huhn.)

KARANTAM, (basa Mantangai,) i. q. karamos; dieselben Ableitungen.

KARANTUSAN, (bas. Sang. = maram,) verfault, verschlissen. Djari karantusan timpong kangkanangku, das Zeug meines Kleides ist verschlissen.

KARAP, tangkarap, das gegriffen, gefasst, angefallen sein. Sala karape blawau awi pusa, liwus, verkehrt ihr gegriffen sein, die Katze durch die Maus, sie ist los, frei gekommen. — *Hatangkarap*, tangkarap, einander greifen, einander anfallen, mit einander fechten, ringen. Paham aso hatangkarap hetä, die Hunde beissen sich dort tüchtig. — *Mangkarap*, manangkarap, nangkarap, hatangkarap dengan, greifen, packen, anfallen. Iä manangkarap aku kilau aso, er fällt mich wie ein Hund an. — Aku lawo mangkarap petak, ich fiel heftig auf die Erde. — *Mangkangkarap*, mangkarangkarap, ein wenig packen, angreifen. — *Hakakarap*, hakarakarap, hatangkarakarap, oft greifen, anfallen. — *Ngangkarapan*, manangkarapan, takarapan, tangkarapan, zum Angreifen, Anfallen anhetzen. Kasen ikau nangkarapan aso, weshalb hetzest du die Hunde an? — *Tarakarap*, taratangkarap, gepackt, angefallen werden können. — *Pangkarap*, panangkarap, der oft, immer anfällt. — *Karapkarapä*, karapkahamang, sich überall gegen lehnen, überall aufsitzen, überall gegen stossen. Æla ikau karapkahamang dengan karä ramongku, lehn dich nicht (setz dich nicht) überall gegen meine Sachen. — Aku manandjong hamalem, karapkarapä buah kaju, ich ging des Nachts, stiess überall gegen Holz.

KARAPAI, s. rapai.

KARAPAI, mangarapai, ngarapai, mangkarapai, aufgethan, offen, nicht ganz geschlossen sein, (die Hände.) Lengäm karapai mimbing duit, tä iä lawo, du trägst das Geld, hast deine Hände nicht recht geschlossen, da fällt es, (etwas davon, aus der Hand.) — Taräwen awau batiroh, karapai lengä paie, das Kindchen schrickt im Schlafe, es öffnet und streckt aus einander die Hände und Füsse. — *Mangarapai*, hakarapai dengan, öffnen, offen halten, (die Hand.)

KARAPANG, s. rarapang.

KARAPÆ, s. rarapä.

KARAPIK, s. karupakkarapik.

KARAPITAN, i. q. karait; dieselben Ableitungen.

KARAPKARAPÆ, s. karap.

KARAPUI, s. rapui.

KARAPURA, kapura, der Grind welchen ein neugeborenes Kind während der ersten Monate vorn auf dem Kopfe hat.

KARAPURON, kapuron der Scheitel, (oben auf dem Kopfe.) Bara tatape mimes karapuroe kilau olon wäi ampie, tapi kasalae iä parajap, von seiner Fusssohle bis zu seinem Scheitel wie ein Mensch nur seine Gestalt, aber sein Fehler, er ist schelmenhaft, (i. e. er sieht ganz ordentlich und honett aus, ist aber doch ein Schelm.)

KARAR, Schmutz auf einem Schleifsteine, wenn er nach dem Gebrauche nicht gehörig gereinigt, auch wenn er lange nicht gebraucht ist. — Batu *hakarar* awie tahi dia hapan, der Schleifstein ist schmutzig, weil er lange nicht gebraucht ist. — *Karar bakäi*, die Gesässschwielen der Affen. Davon das auch von Menschen gesagte: Aku mamasong iä mambalik (scil.: lengäe akan) karare, ich binde ihn, wende (scil. die Hände auf) seinen Rücken, = ich binde ihm die Hände auf den Rücken.

KARARADJIN, i. q. karadjin, s. radjin.

KARARAIT, s. karait.

KARARANG, s. rarang.

KARARETAP, s. karetap.

KARAS, strenge, stark, heftig, hart. Iä karas dengan ita, er ist hart gegen uns. — Karas iä managih reare intu aku, ungestüm mahnt er mich um sein Geld, welches ich von ihm habe. — Amon iä mahatangan, karas anak reare, wenn er ausleiht, hoch seine Zinsen, (nimmt er hohe Zinsen.) — Karas riwut andau toh, heftig ist der Wind heute. — Narai angate karas injipaku hong bari, was ist es, was sich so hart anfühlt, was ich zwischen dem Reisse kaue. — *Kakaras*, karakaras, ziemlich strenge, etc. (S. auch kakaras.) — *Kakarakaras*, fortwährend strenge, etc. — *Barakaras*, alle strenge. — *Pangkakaras*, am strengsten, heftigsten, etc. — *Mangaras*, hakaras dengan, mit Strenge etwas thun, ausführen; zwingen, erzwingen, strenge behandelen. Iä mangaras prentah, er führt die Befehlen strenge aus. — Iä mangaras djipäe, er behandelt seine Sclaven strenge. — *Mangangaras*, mangarangaras, ziemlich strenge behandelen, etc. — *Hakakaras*, hakarakaras, oft, immer strenge behandelen, etc. — *Tarakaras*, streng behandelt, mit Gewalt durchgeführt werden können, mögen. — *Pangaras*, der immer mit Strenge handelt.

KARASAK, s. karisik.

KARASAN, hakarasan, abgeschabt; (z. B. 2 Bäume, welche durch den Wind bewegt, sich gegen einander reiben.) Timbau arut karasan awi mambesäi, der Rand des Bootes ist abgeschabt durch das Rudern. — Karasan tatapku awi manandjong baras, meine Fusssohle ist abgeschabt, (die Haut dünn, auch wohl durch,) durch das Gehen über Kiesgrund.

KARASAN, d. Anmuthigen, Anfeuern. Awi karasan indue iä omba manganjau, durch die Anmuthigung seiner Mutter geht er mit aufs Köpfeschnellen. — *Mangarasan*, ngarasan, hakarasan dengan, anmuthigen, anfeuern. Has mihop isut, hapan mangarasan atäim, wohlan, trink ein wenig, um dein Herz anzumuthigen. — *Ngararasan*, ngarasarasan, mangarasarasan, ein wenig anmuthigen. — *Hakarasarasan*, oft, anhaltend anmuthigen. — *Tarakarasan*, angemuthigt werden können. — *Pangarasan*, welcher oft, gern anmuthigt.

KARASANG, (bas. Sang. = kalait,) Zorn. Narai karasang lengum, krohong, worüber ist dein Herz zornig, o Freund? — Gewöhnlich Dajacksch: hakarasang, mit einander zanken, einander schelten, fluchen.

KARASANG, s. rasang.

KARASAP, s. rasap und marasap.

KARASAU, karasau, Unterbrechung, d. Unterbrechen; Lüge, Erdichtung. Saritangku djaton tau hapus awi karasaum, meine Erzählung kann nicht zu Ende kommen durch deine Unterbrechungen. — Æla harap aughe, karasaue bewäi, vertraue seinen Worten nicht, es sind nur Lügen. — *Mangarasau*, ngarasau, hakarasau dengan, unterbrechen, stören, (im Sprechen;) lügen, erdichten, aufschmücken (Erzählungen.) — *Ngararasau*, ngarasarasau, mangarasarasau, ein wenig unterbrechen, etc. — *Hakarasarasau*, oft, lange unterbrechen, etc. — *Tarakarasau*, unterbrochen etc. werden können. — *Pangarasau*, der oft unterbricht, etc.

KARASIH, krasih, s. rasih.

KARASING, s. marasing.

KARAT, das ein-, abgeschnitten werden. Handjalotong bahali karate, hampul, das Handjalotongholz, mühsam sein eingeschnitten werden (lässt sich mühsam schneiden,) es ist korkig. — Tapas karate ujat manok, djaton maku matäi, zu wenig sein eingeschnitten sein, der Hals des Huhnes, es will nicht sterben. — *Bakarat*, pakarat, eingeschnitten; aufspringen, (die Haut.) Paingku bakarat awi kiwak mangkop, mein Fuss ist eingeschnitten durch die Scherbe einer Tasse. — Musim pandang kindjap bakarat pain lengän olo, in der trocknen Jahreszeit springen die Hände und Füsse der Menschen oft auf. — *Hakarat*, abfeilen, (die Zähne;) abgefeilte Zähne haben. Olo Kahaian hakarat pandak bara ita, die Kahaianer feilen die Zähne kürzer als wir. (Wenn ein dajacksches Kind 10—12 Jahre alt ist, werden ihm die 8 Vorderzähne kurz abgefeilt; man hält das für schön.) — *Mangarat*, hakarat dengan, einschneiden, abschneiden. Iä mangarat oru akan kinan hadangan, er schneidet Gras zum Fressen für den Büffel. — *Mangangarat*, mangarangarat, ein wenig einschneiden, abschneiden. — *Hakakarat*, hakarakarat, oft, lange ein-, abschneiden. — *Tarakarat*, ein-, abgeschnitten werden können; irrthümlich abschneiden. — *Pangarat*, der immer ein-, abschneidet.

KARATA, s. rata.

KARATAK, kratak, ein aufgehöheter Weg; (nicht aufgehöhet: djalan; Weg von Holz: tatäan.) Pamatang djalan ngambo, kilau karatak, die Wege oben landeinwärts sind alle fest (hart, nicht morastig,) wie aufgehöhete Wege. — *Mangaratak*, ngaratak, hakaratak dengan, aufhöhen, (Wege.)

KARATAK, Getön z. B. wenn ein kleines *hartes* Ding auf etwas Hartes fällt; (fällt ein *grosses* hartes Ding auf etwas Hartes: tong, mentong, — auf die Erde: dop medop.) — *Karitikkaratak*, wiederholt solch Getön.

KARATAS, kratas, Papier. — *Hakaratas*, Papier haben.

KARATÆ, s. ratä und raratä.

KARATI, s. harati.

KARATUP, das entzwei gebissen werden. Mangat karatupe, tantimon tä, gemächlich ihr entzwei gebissen werden, die Gurke, = sie lässt sich gut beissen. — *Mangaratup*, ngaratup, hakaratup dengan, entzwei beissen. Käläh ngaratup kambili akan anakm, beiss doch die Kambilifrucht für dein Kind entzwei. — *Ngararatup*, ngaraturatup, mangaraturatup, ein wenig zerbeissen. — *Hakaraturatup*, oft, lange entzwei beissen. — *Tarakaratup*, entzwei gebissen werden können.

KARAú, krau, Unbeständigkeit, (im Arbeiten, so dass man oft davon geht;) Zerstreuung; Vorwand, Erdichtung. Awi karaue gawie djaton djari, durch seine Unbeständigkeit (dadurch dass er sie oft liegen lässt,) wird seine Arbeit nicht vollendet. — Aku hurä mawi karaun huangku wäi, induku taheta matäi, ich scherze nur zur Zerstreuung meines Innern (meines Schmerzes,) meine Mutter ist kürzlich gestorben. — Karaun aughe bewäi manjewut arepe haban, iä puna djaton radjin omba ita, es ist nur ein Vorwand, wenn er sagt dass er krank sei, er hat eigentlich keine Lust mit uns zu gehen. — *Rarań*, raurau, auau, unbeständig, lügenhaft, zum Schein. Iä basikap bewäi, tapi rarau gawie, er ist behende genug, aber er arbeitet unbeständig. — Auau bewäi aku malawan, tawangku alah, ich widerstehe nur zum Schein, ich weiss dass ich verlieren werde. — *Karaurau*, fortwährend unbeständig, etc. — *Bararau*, alle unbeständig. — *Mangaraú*, faul, müssig gehen. Iä mangarau nongkang andau, er geht den ganzen Tag müssig. — *Mangarau*, ngarau, hakarau dengan, unbeständig, faul, nur zum Schein an etwas arbeiten, etc.; zerstreuen (Kummer, etc.) — *Mangaraurau*, ngararau, ngaraurau, ein wenig faullenzen, etc. — *Hakaraurau*, oft, anhaltend faullenzen. — *Tarakarau*, nachlässig bearbeitet werden können, mögen. — *Pangarau*, der immer faullenzt, immer unbeständig ist. — S. auch raraú.

KARAú, s. rarau.

KARAúP, s. raup.

KARAúT, das gegriffen, aufgerafft werden. Tjäh sala karaute burong tä awim, bapelek paie, pfui, falsch sein gegriffen sein der Vogel durch dich, sein Bein ist (dadurch) gebrochen. — Lalau arä karaute paräi awim, du raffst allzu viel Reiss auf. — *Mangaraut*, ngaraut, hakaraut dengan, schnell etwas greifen, aufraffen. — *Hakarauraut*, oft greifen, oft, lange aufraffen. — *Ngararaut*, ngarauraut, mangarauraut, ziemlich schnell greifen, ein wenig aufraffen. — *Tarakaraut*, gegriffen, aufgerafft werden können; irrthümlich greifen. — *Pangaraut*, der immer greift, aufrafft. — *Kawatkaraut*, mit den Armen sparteln, um sich greifen. Iä lawo danum kawatkaraut manggau talo inahanae, er fiel ins Wasser, und griff um sich herum, suchte Dinge an denen er sich anhalten könnte.

KARAWA, s. rawa.

KARAWAN, Furcht, Ehrfurcht, Scheu, Respect. Awi karawae iä djaton bahanji tokep olo hai, aus Scheu wagt er sich grossen Herren nicht zu nahen. — Paham karawangku mitä penda bara babungan, gross meine Furcht (zugleich Schwindel, es überläuft mich,) wenn ich vom Gipfel des Hauses hinunter sehe. — *Marawan*, bange sein, (z. B. um einen hohen Baum zu erklettern, eine mühsame Arbeit anzufangen.) — Aku marawan mimbing galas, murah pusit, ich bin ängstlich ein Glas in der Hand zu halten, es bricht leicht. — *Marawan*, mangarawan, ngarawan, hakarawan dengan, Ehrfurcht, Scheu vor jemandem haben. — *Mararawan*, mararawan, ngararawan, etwas bange, ängstlich sein, ziemlich viel Ehrfurcht, Scheu haben. — *Pangarawan*, parawan, der leicht Furcht, Scheu hat. — *Parawan*, erschrecken, erschreckt werden. Awau parawan awi angang aso, der Säugling erschrickt vor dem Gebelle des Hundes.

KARAWANG, krawang, durchbrochene Arbeit, (in Holz ausgeschnittene Verzierungen, Löcher etc. in Stickwerk.) Bahalap krawange tontong arut, ampin kambang, schön das durchbrochene Beschnitztsein des Schnabels des Bootes, wie eine Blume. — *Bakarawang*, hakarawang, mit durchbrochener Arbeit

verziert sein; — auch: voll Löcher. — Baunsengoke bakarawang, sein Fenster ist mit durchbrochenem Schnitzwerk verziert. — Klambingku djari kupit, bakarawang (oder: mangarawang,) mein Kleid ist schon verschlissen, voll Löcher. — *Mangarawang*, ngarawang, hakarawang dengan, ausschnitzen, sticken; voll Löcher. — *Pangarawang*, der durchbrochene Arbeit zu machen versteht.

KARAWANG, (bas. Sang. = hantu,) Leiche, Aas. Nihau karawang apangku, hakananan rawing basiak, es ist verloren die Leiche meines Vaters, gefressen von einem wüthenden Krokodille. — Davon im gewöhnlichen Dajacksch: karawang, die abgeworfene Haut der Spinnen. Gau karawang tabangkang, such die abgeworfene Haut einer Tabangkang, (Art sehr grosser Spinne; man bestreicht mit dieser Haut den Nabel *der* Kinder, welche sich Nachts zu beschmutzen pflegen. — Die abgeworfene Haut von Schlangen etc.: salumo.) — Human olo hetä uras karawange, djaton oloe, die Häuser der Menschen dort sind alle (als abgeworfene Haut, i. e.) ganz leer, es sind keine Menschen darin.

KARAWAR, krawar, s. unter gojang.

KARAWAT, krawat, das umflochten, umsponnen sein, (mit Rottan etc., z. B. geborstene Töpfe, etc.) Blanai tä djaton dähen karawate, der Topf nicht fest sein umsponnen sein. — *Bakarawat*, hakarawat, umsponnen, umflochten sein. — *Mangarawat*, ngarawat, hakarawat dengan, umflechten. — *Ngararawat*, ngarawarawat, mangarawarawat, ein wenig umflechten. — *Hakarawarawat*, oft, lange umflechten. — *Tarakarawat*, umflochten werden können, (ein Topf, noch nicht zu sehr gebrochen sein.) — *Pangarawat*, der oft, gern umflicht. — *Karawat*, marawat, ngarawat, mangarawat, ausstehen, hervorstehen, (die Knochen, — als ob der Leib gleichsam damit übersponnen sei.) Babehat talo iätoe, marawat tulange, schwer ist es was er trägt, seine Knochen treten dadurch hervor. — Pahalau karingkonge, karawat tulange, gross seine Magerkeit, alle seine Knochen stehen aus. — *Rarawat*, rawarawat, ein wenig ausstehen. — *Karawarawat*, beständig ausstehen. — *Bararawat*, alle, überall ausstehen. — *Rawat* wird auch zur Verstärkung hinter ringkong, Magerkeit, gesetzt. — S. auch rawat.

KARAWIK, s. karowak karawik.

KARAWORAWO, s. rarawo.

KARAWUS, s. rarawus.

KARÆ, s. arä.

KARÆAN, s. arä.

KARÆH, wird zur Bereichung des Futurums gebraucht; — ferner: der nächste, folgende, später, warten, nimm dich in Acht, vielleicht. Iä karäh buah hukum, er wird gestraft werden. — Bulan karäh aku batolak, den nächsten Monat reise ich ab. — Halemäi karäh, heute Abend. — Karäh amon aku tau, aku mandohop ikau, später, wenn ich kann, werde ich dir helfen. — Karäh ikau, amon ikau bangang, imukul, nimm dich in Acht, wenn du unartig bist, wirst du geschlagen. — Soho iä karäh isut, sag ihm, dass er ein wenig warte. — Karäh helo, warte erst ein wenig. — Æwe katawan, karäh djewu aku matäi, wer weiss es, (es kann geschehen dass ich, i. e.) vielleicht sterbe ich morgen. — *Kakaräh*, karäkaräh, über ein wenig, bald, noch ein wenig. Angatku kakaräh iä dumah, ich denke er wird sogleich kommen. — Melai kakaräh isut, äla palus buli, bleib doch noch ein wenig, kehre nicht gleich wieder zurück. — *Mangaräh*, hinausschieben, ausstellen. Æla mangaräh gawim, takan palus toh, schieb deine Arbeit nicht auf, fang gleich jetzt damit an. — *Pangaräh*, der immer aufschiebt, ausstellt.

KAREANG, das eingedrückt werden der Brust, (von Vögeln, um sie zu tödten.) Tapas kareange punai, djaton matäi, zu wenig das eingedrückt sein ihrer Brust, die Punai, (Art Taube,) sie stirbt nicht. — *Mangareang*, ngareang, hakareang dengan, die Brust eindrücken. — *Tarakareang*, die Brust eingedrückt werden können. — *Pangareang*, der immer die Brust eindrückt.

KAREAU, s. hareau.

KAREBAK, krebak, ngarebak, mangarebak, mangkarebak, gross und tief, (Löcher.) Karebak awan paim hong rumpur, tief sind deine Fussstapfen im Moraste. — Karebak tantimon awi blawau, tief (i. e. tiefe Löcher sind gefressen in die) Gurken durch die Ratten. — Karebak buhitm, dein eiternder Schaden ist tief (eingefressen.)

KAREBUS, i. q. das gebräuchlichere karewo; dieselben Ableitungen.

KAREDOK, s. raredok.

KAREGAP, s. raregap.

KAREHA, eine Breite, Fläche, (viele Felder zusammen.) Arä tanan ikäi idjä kareha toh, es sind unserer Felder viele, welche in dieser einen Breite liegen. — Hapus ikäi idjä kareha uras djaton dinon malan, wir alle in dieser ganzen Fläche haben nichts geerndtet.

KAREHENG, knurren, (Hunde, auch Menschen.) Aku mikäh mahining kareheng aso, ich fürchte mich, ich höre das Knurren eines Hundes. — *Rareheng*, rehereheng, knurrend, knurrig. Aughe kilau blait, rareheng, seine Worte sind als ob er zürnt, sie sind knurrig. — *Karehereheng*, fortwährend knurrend, knurrig. — *Barareheng*, alle knurren, knurrig. — *Mangareheng*, ngareheng, knurren; mangareheng, hakareheng dengan, jemanden anknurren. — *Ngarareheng*, ngarehereheng, ein wenig knurren, anknurren. — *Hakarehereheng*, oft, lange anknurren. — *Pangareheng*, der immer knurrt, knurrig.

KAREHO, kreho, s. rareho.

KAREHON, i. q. kanjeran.

KAREK, i. q. das gebräuchlichere kupit.

KAREKA, i. q. hakareka.

KAREKÆH, karekäh pinding, ein plattes Hölzchen, mit dem man die Ohren reinigt, oder auch ein kupferner, silberner Ohrstocher. — *Karekäh*, das ausgehöhlt, ausgeweitet, vergrössert, gereinigt, ausgepurret sein, (ein Loch.) Gantangm tapas karekähe, korik, dein Gantang (ein Reissmaass) zu wenig sein ausgehöhlt sein, er ist zu klein. — Tapas karekähe sipet, magon aton likäe, zu wenig sein rein gemacht sein, das Blasrohr, es ist noch immer sein Schmutz, (noch immer Schmutz darin.) — *Mangarekäh*, ngarekäh, hakarekäh dengan, reinmachen, ausweiten, vergrössern, (Löcher.) — *Ngararekäh*, ngarekärekäh, mangarekärekäh, ein wenig reinmachen, etc. — *Hakarekärekäh*, oft, lange reinmachen, etc. — *Tarakarekäh*, rein gemacht werden können. — *Pangarekäh*, der oft rein macht, etc.

KAREKUT, s. rekut.

KAREMBÆ, s. rarembä.

KAREMPET, eine Art Trommel, wird im Dusonlande gebraucht, fast wie die Katambong, aber kürzer. — *Mangarempet*, die Karempet schlagen.

KARENA, s. marena.

KARENDEM, (bas. Sang. — huang,) das Innere. Karendemku haringkin nahuang namuäi, mein

Inneres bewegt sich, ich verlange auf Reise zu gehen.

KARENDENG, krendeng, s. barendeng.

KARENEP, s. harenep.

KARENGA, krenga, kararenga, karengarenga, hangkarenga, fast, beinahe. Karenga aku lawo, fast wäre ich gefallen, — oder auch: karenga aku dia lawo, fast wäre ich gefallen. (Wo das karenga mit dia, nicht, doch *nicht verneinend* ist, hat man es zu übersetzen: "es fehlte wenig daran", dass ich nicht gefallen wäre = ich wäre beinahe gefallen.) — Karenga dia iä nahuang, es scheint, dass er keine Lust hat. — Ramongku karenga lepah inakau olo, meine Güter sind fast alle gestohlen.

KARENGEK, s. marengek.

KARENGGUR, s. rarenggur.

KARENGOK, s. rarengok.

KARENTAI, s. harentai.

KARENTAP, s. marentap.

KARENTENG, das schnell und oft hinter einander schlagen, klopfen. Paham karentenge iä manegah blawang, sehr oft und schnell hinter einander klopft er an die Thür. — Iä mamantu garantong kindjap karentenge, er schlägt die Garantong (kupfern Musikinstrument) sehr oft schnell. — *Mangarenteng*, ngarenteng, hakarenteng dengan, oft und schnell auf, gegen etwas schlagen.

KARENTJENG, i. q. das gebräuchlichere karintjing; dieselben Ableitungen.

KAREONG, grosse, lange Bucht, (in einem Flusse; kleine, kurze: liok.) Sungäi toh arä kareonge, dieser Fluss macht viele grosse Bögen. — *Mangareong*, ngareong, mangkareong, hakareong, in einer grossen Bucht, einem grossen Bogen laufen. (Flüsse.)

KAREPEK, dünnes verschlissenes Geld. Aku djaton tarima duit tä, arä karepeke, ich nehme die Deute nicht an, es sind viel dünne, abgeschlissene darunter.

KARERENG, i. q. hakarereng.

KARERER, s. harerer.

KARESAP, s. maresap.

KARESÆH, gemächlich, schnell, (in etwas hineingehen.) Koam pahalau hai sumbel kasa, karesäh tamä, du sagst der Pfropf der Flasche sei allzu dick, aber er geht ganz gemächlich hinein. — *Karesäh*, karusokaresäh, garusogaresäh, sogleich, ohne weiteres. Aku madja karesäh hong karong, wenn ich ihn besuche, gehe ich sogleich ins Zimmer, (bleibe nicht erst lange im Vorhause, — denn ich stehe vertraulich mit ihm.) — Iä lawo karesäh hong kali, er fiel auf einmal in die Grube, (ohne weiteres, ohne vorher zu stolpern, etc.)

KARETA, kreta, Rad. Karetan salupa tä djaton dähen, die Räder der Sirihdose sind nicht stark. (Man hat nämlich Sirihdosen mit Rädern, um sie sich einander zurollen zu können.) — *Hakareta*, hakareta, Räder haben. — *Mangareta*, ngareta, hakareta dengan, Räder an etwas machen.

KARETAK, das gepresst, gedrückt, ausgedrückt werden. Tapas karetake limau, djaton lepah danume, zu wenig ihr ausgedrückt sein, die Citrone, ihr Saft ist nicht alle heraus. — *Mangaretak*, ngaretak, hakaretak dengan, pressen, auspressen, drücken. Pähä lengängku ingaretake, er hat meine Hand gedrückt, dass sie wehe thut. — *Hakaretak*, einander (z. B. die Hand) drücken. — *Ngararetak*, ngaretaretak, mangaretaretak, ein wenig pressen, drücken. — *Hakaretaretak*, oft, lange pressen, drücken. — *Tarakaretak*, gedrückt, gepresst werden können, mögen. — *Pangaretak*, der alles presst, drückt.

KARETAP, kretap, spröde, (was leicht bricht;) dreist, tapfer, Dreistigkeit. Kaju handjalotong karetap, djambu paham baliat, das Handjalotongholz ist spröde, das Djambuholz ist sehr zähe. — Iä karetap hakotak dengan olo hai, er spricht ganz dreist mit grossen Herren. — Paham karetape mamili benang tä, hai regae, gross sein Dürfen das Zeug zu kaufen, denn hoch ist sein Preis. — *Kararetap*, karetaretap, ziemlich spröde, dreist. — *Pangakaretaretap*, alle spröde, dreist. — *Pangkaretap*, am sprödesten, dreistesten. — *Mangaretap*, ngaretap, hakaretap dengan, etwas spröde werden lassen, (z. B. Deckblätter für dass Dach dadurch, dass man sie lange im Sonnenscheine liegen lässt.) — Iä mangaretap arepe malawan mantir, er wagt es dem Häuptlinge zu widerstehen. — *Ngararetap*, ngaretaretap, mangaretaretap, ein wenig spröde werden lassen.

KARETAU, das in Stücken gebissen werden. Abas kasingangku, rotek karetaue tulang manok awiku, stark meine Zähne, ganz fein ihr Zerbissen werden die Knochen des Huhnes durch mich. — *Mangaretau*, ngaretau, hakaretau dengan, zerbeissen, in Stücke beissen. — *Ngararetau*, ngaretaretau, mangaretaretau, ein wenig zerbeissen. — *Hakaretaretau*, oft, lange zerbeissen. — *Tarakaretau*, zerbissen werden können. — *Pangaretau*, der alles zerbeisset.

KAREUREUT, s. kambareut.

KAREWÆI, s. rarewäi.

KAREWET, Langsamkeit. Iä mangabuah arut paham karewete, djari katelo hindai djari, er bringt mit grosser Langsamkeit das Boot in Ordnung, arbeitet schon 3 Tage daran, und es ist noch nicht fertig. — *Mangarewet*, ngarewet, hakarewet dengan, langsam und lange an etwas arbeiten. — *Ngararewet*, ngarewerewet, mangarewerewet, ziemlich langsam und lange an etwas arbeiten. — *Hakarewerewet*, immer langsam und lange an Dingen arbeiten. — *Pangarewet*, der alles langsam und in langer Zeit macht.

KAREWETKAREWET, i. q. kewetkewet, s. kewet.

KAREWO, krewo, Asche, das Verkohlte (Asche von Blättern, Zeug etc. oder halb verbrannte Blätter etc.; Asche von Holz: kawo.) Tanangku haru inusulku, karewoe hindai lenjoh, ich habe mein Feld vor kurzem erst abgebrannt, seine Asche ist noch nicht aus einander gefallen. Bara kwe karä karewo tambalang awi riwut, woher kommt alle die Asche und halbverbrannten Dinge; welche durch den Wind fortgetrieben werden? — Karewon roko, Asche der Cigarre. — *Mangarewo*, ngarewo, karebus, karewus, mangarewus, ngarewus, zu Asche, gänzlich, (verbrannt sein.) Mangarewo humangku bakähu, kahum lihiku malan, mein Haus ist zu Asche gebrannt, während ich abwesend an der Feldarbeit war.

KAREWOH, s. rarewoh.

KAREWUS, i. q. karewo.

KARIAK, s. riak.

KARIAK, augh kariak, Geschrei. Buhen kariak olo hetä, aton tjalaka, warum das Geschrei der Menschen dort, ist ein Unglück geschehen? — *Mangkariak*, nangkariak, schreien. Olo kahem mangkariak blaku awat, die Menschen sind mit ihrem Kahne untergegangen, sie schreien, bitten um Hülfe. — Mangkariak mangkalalok, sehr laut schreien. — *Pangkariak*, der immer schreit.

KARIAP, mangkariap, mangariap, in Bewegung sein, sich bewegen, (*viele*, wenn nur *einer:* gagoet.) Kariap sapau awi riwut, das Dach (alle Deckblätter desselben) bewegen sich durch den Wind. — Kariap bitik hong sarangae, pohos aku, die Ameisen

kommen in ihrem Neste in Bewegung, weil ich dagegen gestossen habe.

KARIAU, Gespenster, von Gestalt wie ein 6 jähriges Kind, Unterthanen des Pampahilep, leben im Walde. Sie stehlen den Jägern ihre Speise, Geräthschaften, etc., — oder begegnen ihnen in der Gestalt eines Bekannten, bringen sie auf Irrwege, und verschwinden dann plötzlich; sie verbergen das Wild vor den Augen des Jägers, — Rottan, Bambu etc. vor den Augen derer, welche Rottan schneiden wollen. Ist man nun beim Rottansuchen oder auf der Jagd nicht glücklich, so bringt man den Kariau Opfer, gewöhnlich Eier, auch Reiss, Hühner, auf einem Antjak, flachen Korbe. — *Mangariau*, den Kariau Opfer bringen. Djaton haliai ita supa badjang, käläh ita mangariau, wir treffen gar keine Hirsche, lasst uns den Kariau opfern.

KARIAU, das gewaschen sein, (Töpfe, Tassen.) Djaton ombet kariaue mangkok, arä likäe, nicht genug ihr gewaschen sein, die Tasse, viel ihr Schmutz, (sie ist noch sehr schmutzig.) — *Mangariau*, ngariau, hakariau dengan, auswaschen.

KARIBUT, i. q. hakaribut.

KARIENG, mangkarieng, schwindlich, ängstlich, schaudern. Karieng aku manangkilik bara tarok kaju gantong toh, es schwindelt mich, nun ich aus dem Wipfel dieses hohen Baumes sehe. — Karieng aku mambesäi hetä, arä badjai, es grauet mich dorthin zu rudern, es sind viele Krokodille dort. — Timben himange, karieng aku mitäe, tief ist seine Wunde, schaudernd sehe ich sie. — *Kararieng*, karierieng, mangkarierieng, etwas schwindeln, grauen.

KARIGAS, s. brigas.

KARIHAI, ngarihai, mangarihai, mangkarihai, das Gesicht verziehen, (vor Schmerz, weinen wollend.) Buhen ikau karihai, (oder karihai baum,) pähä knaim, warum verziehst du dein Gesicht, hast du Leibweh? — *Kararihai*, kariharihai, mararihai, mangariharihai, ein wenig das Gesicht verziehen. — *Pangarihai*, der oft das Gesicht verzieht. Anakm pangarihai haliai, dein Kind ist sehr weinerlich. — Æla ikau omba ikäi, melai bewäi, ikau pangarihai haban, folge uns nicht, bleibe nur zu Hause, du wirst oft und leicht unwohl.

KARIHAK, i. q. karahak.

KARIHAU, krihau, kararihau, kariharihau, i. q. birau, Schemen, undeutliche Gestalt. Aton aku mitä karihau talo mahalau hetä, tawa olon tawa meto, ich sah dort den Schemen eines Dinges vorbeigehen, ich weiss nicht, ob es ein Mensch oder ein Thier war. — Djaton aku mitä bapam, kararihaue mahin dia, ich habe deinen Vater nicht gesehen, selbst seinen Schemen nicht einmal.

KARIHING, s. ngarihing.

KARIK. s. bakarik, und kikirkarik, unter kikir.

KARIKAM, ein dunkelrothes, grobes Zeug; wird viel zu Schlafgardienen gebraucht.

KARIKER, kaliker, das zusammengerollt sein; Rolle. Hai kariker panganen hetä, gross das zusammengerollt sein der Riesenschlange dort. — Bakahut kariker talingku awim, durch einander gewirrt ist das zusammengerollt sein meines Strickes durch dich, = du hast den Strick, welchen ich gut zusammengerollt hatte, durch einander gewirret. — *Hakariker*, zusammengerollt sein, (eine Schlange.) — *Rariker*, rikeriker, zusammengerollt (Stricke etc.;) kraus, (das Haar.) — *Karikeriker*, fortwährend zusammengerollt, kraus. — *Barariker*, alle zusammengerollt, kraus. — *Mangariker*, ngarikar, sich zusammenrollen, (Schlangen.)

KARIKIR, das zusammengeschrappt, das genau durchsucht sein. Lepah karikir bari awim, du hast alle (den letzten Rest) des Reises zusammen (aus dem Topfe) geschrappt. — *Bakarikir*, karikir, ausgeschrappt, rein abgeschrappt, genau gesucht, durchsucht, untersucht. Hapus kabon djari karikir awiku, djaton bua, der ganze Garten ist genau von mir durchsucht, es sind keine Früchte da. — Bakarikir hapus huma äkaku manggau klambim, durchschrappend das ganze Haus mein Platz, ich suchte dein Kleid, = ich habe dein Kleid im ganzen Hause gesucht. — *Mangarikir*, ngarikir, hakarikir dengan, zusammenschrappen, rein ausschrappen, durchsuchen, untersuchen. Uras bahalap bua toh, alo ingarikirm lepalepah, djaton idjä maram, diese Früchte sind alle gut, ob du sie auch allesammt untersuchst, es ist keine verfaulte darunter. — *Ngararikir*, ngarikirikir, mangarikirikir, ein wenig zusammenschrappen, etc. — *Hakarikirikir*, oft, lange zusammenschrappen, etc. — *Tarakarikir*, zusammengeschrappt, durchsucht etc. werden können; irrthümlich durchsuchen. — *Pangarikir*, der immer, alles zusammenschrappt, etc.

KARIKIR, (bas. Bandjar,) i. q. karangan.

KARIMAI, i. q. karimas, dieselben Ableitungen.

KARIMAS, karumis, karimai, das anrühren, mit den Fingern bestreichen; das angerührt werden. Iä kindjap karimase dengan kulae, er oft sein anrühren (er rührt oft an) seine Genossen. — Narai kahandakm, kindjap djari karimasku awim, was willst du, schon oft bin ich angerührt durch dich. — *Karimaskaramis*, überall anrühren, mit den Fingern berühren. — *Mangarimas*, ngarimas, hakarimas dengan, anrühren, über etwas hinstreichen. Æla mangarimas aso tä, pamangkit, streichle den Hund nicht, er ist bissig. — *Hakarimas*, einander anrühren, streicheln. — *Ngararimas*, ngarimarimas, mangarimarimas, ein wenig berühren, bestreicheln. — *Hakarimarimas*, oft, lange anrühren, streicheln. — *Tarakarimas*, angerührt, gestreichelt werden mögen; irrthümlich anrühren. — *Pangarimas*, der alles berührt, streichelt.

KARINAH, krinah, bakarinah, offenbar, bekannt, gewiss, deutlich. Tahi iä djari marajap, toh gawie djari bakarinah, schon lange hat er Böses gethan, jetzt ist sein Thun offenbar geworden. — Karinah aughe iä manjapa aku, mit deutlichen Worten hat er mich gescholten. — Bakarinah aku djari mitä iä, deutlich habe ich ihn gesehen. — *Kararinah*, karinarinah, bakarinarinah, ziemlich offenbar, etc. — *Mangarinah*, ngarinah, hakarinah dengan, offenbaren, ans Licht bringen, deutlich machen, erklären. Aughm antaantai, käläh mangarinahe totototo, deine Worte sind verblümt, (in Bildern, Gleichnissen,) erkläre sie mir doch deutlich. — *Ngararinah*, ngarinarinah, mangarinarinah, ein bischen offenbaren, etc. — *Hakarinarinah*, oft, immer offenbaren, etc. — *Tarakarinah*, offenbart werden können. — *Pangarinah*, der immer erklärt, offenbart. Toto bahali aku badagang awiku badengedengen, tapi paharingku tä tantai pangarinah augh olo akangku, allerdings ist es mühsam für mich Handel zu treiben, aber jener mein Bruder ist eben deshalb da, um mir immer deutlich zu machen was die Menschen sagen.

KARINDA, i. q. garinda.

KARINDIH, s. harindih.

KARINDJAU, s. rarindjau.

KARINDJET, s. rarindjet.

KARINDJONG, s. rarindjong.

KARING, weiblicher Name, (vom Bandjarschen karing = keang, trocken.) — *Bahakaring*, eine tief sitzende, nicht zum Eitern kommende Schwäre; ist oft tödtlich. — *Saluang karing*, eine Art Saluang, kleiner Fisch, welcher landeinwärts in kleinen, flachen Flüsschen lebt.

KARINGAU, ein etwa 7 Zoll langer, platter, aber vom Rücken bis zum Bauche 5—6 Zoll breiter Fisch, weiss mit schwarzen Streifen.

KARINGÆ, kringä, kararingä, zurückbleibend, (im Wachsthum.) Anakku karingä, paham baperes, mein Kind ist in seiner Entwicklung zurück, es ist sehr kränklich. — Pambulangku karingä, kindjap lelep danum, meine Anpflanzungen sind noch zurück, haben oft unter Wasser gestanden. — *Kararingä*, karingäringä, ein wenig zurückbleibend.

KARINGGIS, s. raringgis.

KARINGI, das leise klagende Weinen. Angatku misik awau, aton augh karingi, ich denke der Säugling ist aufgewacht, es lässt sich ein leises Gewein hören. — *Mangaringi*, ngaringi, leise weinen, winseln. Mangaringi iä manjarenan kapähäe, winselnd leidet er den Schmerz. — *Pangaringi*, der oft, leicht winselt.

KARINGI, s. raringi.

KARINGIR, i. q. karikir; dieselben Ableitungen als von karikir.

KARINGIS, = tulang olo matäi, die Knochen verstorbener Menschen, — werden nur, wenn sie verbrannt werden sollen, so genannt. Djewu olo mamapui karingis liau bapae, morgen verbrennt man die Gebeine seines verstorbenen Vaters. — Batu balaman tä ewau karingis, die Steinkohlen haben den Geruch verbrannter Gebeine.

KARINGKANG, s. ringkang.

KARINGKAR, eine Rolle (Eisendrath, — auch Bindfaden, Rottan.) Hai karingkare kawat tä, arä huange, gross seine Rolle, der Eisendrath, es steckt viel darin. — *Baringkar*, in Rollen, aufgerollt. — *Mangaringkar*, ngaringkar, hakaringkar dengan, aufrollen.

KARINGKES, s. baringkes.

KARINGURINGUT, s. raringut.

KARINTAK, s. harintak.

KARINTAR, krintar, pusing, (nach paham auch: kararintar,) das listige Ausweichen, d. sich entziehen, das Drehen, Verdrehen. Awi karintare aku djaton tau dino tagihku intu iä, durch sein beständiges Ausweichen kann ich nicht erhalten, was ich bei ihm ausstehen habe. — Haradjur karintare dengan prentah, er weiss immer alle Befehle zu umgehen, sich ihnen zu entziehen. — *Mangarintar*, ngarintar, hakarintar dengan, mamusing, ausweichen, sich entziehen, verdrehen. Iä djaton bahanji milime toto, tapi magon mangarintar kasalae, er wagt ihn nicht rechtaus zu läugnen, aber noch immer sucht er Ausflüchte (Beschönigungen) für seinen Fehler. — Djari putus djandjin ita, tä iä dumah mamusinge tinai, unsre Uebereinkunft war getroffen, da kam er und verdrehete es wieder. — *Ngararintar*, ngarintarintar, mangarintarintar, ein wenig ausweichen, etc. — *Hakarintarintar*, oft, anhaltend ausweichen, etc. — *Tarakarintar*, tarapusing, entgangen, umgangen, entwichen werden können. — *Pangarintar*, pamusing, der immer ausweicht, sich entzieht, verdreht.

KARINTJING, das Klingen, klingend Getön. Narai augh karintjing, duit lawo, was ist das da für ein Klingen, fallen Deute? — *Mangarintjing*, ngarintjing, klingen. Djaton darake rindjing, ngarintjing aughe, die eiserne Kochpfanne ist nicht geborsten, sie klingt, (wenn man daran schlägt.)

KARIOK, Geschrei der Hühner, wenn sie Gefahren fürchten. Paham kariok manok, mikäh antang, gross das ängstliche Geschrei der Hühner, vielleicht ist ein Antang (Raubvogel) da. — *Mangariok*, ngariok, ängstlich schreien, (Hühner;) rummelen, (im Leibe.) Amon manok ngariok hamalem, tä kambä, wenn die Hühner des Nachts ängstlich schreien, dann ist ein Kambä (Gespenst) da. — Paham kuman dahian, ngariok knaie, er hat viel Durianfrüchte gegessen, es rummelt sein Leib. — *Pangariok*, (ein Huhn,) welches oft ängstlich schreit.

KARIORIO, s. rario.

KARIPAK, eine kleine Muschel; es giebt deren grüne und weisse.

KARIPAN, (bas. Sang. = kair,) dünn und glatt geschnitten sein. — Name eines Dorfs am Dusonflusse.

KARIPANG, Robe, (auf Wunden, Schwären.) — Karipang enjoh, die auf der eigentlichen Kokosnuss sitzende braünliche Haut. — *Hakaripang*, ngaripang, mangaripang, eine Robe haben. Halit himangm, hakaripang, deine Wunde geneset, es sitzt eine Robe darauf. — *Ngaripang*, mangaripang, hakaripang dengan, eine Robe abthun, abpflücken. — *Tarakaripan*, die Roben können, mögen abgepflückt werden.

KARIPU, s. ripu.

KARIRING, flacher, offener Sarg, in den man beim Tiwah, Todtenfeste, die aus dem Raung, dem ersten, vorläufigen Sarge geholten Ueberreste der Leiche legt; man stellt den Kariring auf 3 Fuss hohe Pfähle, und richtet über ihm ein an den Seiten offnes Häuschen auf. — (Sie auch sandong.) — Iä *mangariring* tulang liau indue, er thut die Gebeine seiner verstorbenen Mutter in ein Kariring.

KARIRO, das listige Stehlen, unter den Händen wegstehlen, (z. B. unter dem Vorwande etwas kaufen zu wollen sich alles mögliche zeigen lassen, und dann etwas auf Seite bringen, — oder jemand Geld zählen helfen, ihn dabei in ein lebhaft Gespräch bringen, und dann einiges Geld nehmen, etc.) Tä nihau duitku sadjampal awi kariron olo tä, da ist ein Gulden meines Geldes verloren durch das listige auf Seite bringen des Menschen. — *Mangariro*, ngariro, hakariro dengan, miro, hiro dengan, listig auf Seite bringen. — *Mangariroriro*, ngarariro, ngariroriro, mamiro, miromiro, ein wenig wegstibitsen. — *Hakariroriro*, oft, immer unter den Händen wegstehlen. — *Tarakariro*, tarairo, listig unter den Händen weggestohlen werden können. — *Pangariro*, pamiro, der oft unter den Händen wegstiehlt.

KARIS, eine Art Dolch; das Messer 10—15 Zoll lang, zweischneidig, breit am Griffe, spitz auslaufend; das Messer entweder grade, (*sapukal*,) oder mehrfach gekrümmt, (*parong*); der von feinem Holze oder Knochen gemachte Griff ist gewöhnlich schön geschnitzt, z. B. als ein Schlangenkopf, etc.; er wird nur als Zierrath getragen. — *Hakaris*, einen Karis haben. — *Kakaris*, karikaris, als ein Karis. Bahalap badeken, kakaris ampie, schön dein Badek, (ein einfacher Dolch,) er sieht als ein Karis aus.

KARISIH, (bas. Mangkatip,) = tising kaju, eine Scheite Holz.

KARISIK, krabbelnd, kratzend Getön. Aton karisik talo hong pati, mikäh blawau, es ist ein Gekrapp in der Kiste, vielleicht Ratten. — *Karisikkarasak*, karisikkarisik, ein lange anhaltendes Gekratze.

KARISING, s. ngarising.

KARISIP, s. rarisip.

KARISONG, s. rarisong.

KARIT, keret, (nach paham auch: kakarit, ka-keret,) das Knirschen, Klappen, (mit den Zähnen.) Paham dareme, aton karit kasingae, stark sein Fieber, seine Zähne klappen. — *Hakarit*, hakeret, knirschen, klappen, (die Zähne, intransit.) — *Kakarit*, karikarit, kakeret, kerekeret, etwas knirschen, klappen. — *Mangarit*, mangeret, hakarit dengan, mit den Zähnen knirschen. Iä mangarit kasingae awi kasangite, er knirscht mit seinen Zähnen vor Zorn. — Iä batiroh mangarit, er schläft mit den Zähnen knirschend. (Ist ziemlich häufig bei den Dajacken der Fall, vielleicht, weil sie wachend den ganzen Tag Sirih kauen.) — Iä *pangarit* batiroh, er ist jemand, welcher schlafend immer mit den Zähnen knirscht.

KARITAT, i. q. karihing; s. gagaritat.

KARITAU, s. raritau.

KARITING, kriting, ausgebratene Speckbrocken. Aku radjin kuman kariting bawoi, ich esse gern ausgebratene Brocken Schweinespeck. — *Mangariting*, Speck ausbraten; abgemagert, sehr mager sein. — Buhen ikau, haban? mangariting, was hast du, bist du krank? du magerst so ab.

KARITIP, kritip, ngaritip, mangaritip, sehr trocken, ausgedörrt, eingetrocknet, mager. — Karitip, gekochter Reiss in einer Pfanne geröstet. Laku karitip akan kinangku, hol mir gerösteten Reiss zum Essen. — Djari tahi täweng tanangku, kamäangku karitip toh, olih inusul, es ist schon lange, dass der für mein Feld bestimmte Grund umgehauen ist, (nämlich die darauf gestanden habenden Bäume,) ich denke sie sind jetzt trocken, können verbrannt werden. — Hai lauk solake, karitip pundange tinai, der Fisch war anfänglich gross, als getrockneter Fisch ist er wieder eingetrocknet. — Iä awi gambala, karitip berenge, er leidet an der Schwindsucht, sein Körper ist abgemagert. — *Kararitip*, karitiritip, ziemlich trocken, ausgedörrt, etc. — *Mangaritip*, ngaritip, hakaritip dengan, gut trocknen, ausdörren lassen; abzehren machen, (Krankheit einen Menschen;) gekochten Reiss in einer Pfanne rösten. Pundang lauk tä magon mamenjo, käläh ikau mangaritipe, der getrocknete Fisch ist noch immer feucht, lass ihn doch recht austrocknen. — *Ngararitip*, ngaritiritip, mangaritiritip, ziemlich ausgedörrt, mager, ausgezehrt; ziemlich gut trocken etc. — *Hakaritiritip*, oft, lange tüchtig austrocknen, etc. — *Pangaritip*, der alles gut trocknet, etc.; — abzehrend, (eine Krankheit.)

KARITIS, nagend, krappend Getön. Tä augh karitip blawau mangirut tutup blanai, da ist ein nagend Getön, die Ratten benagen den Deckel des Topfes. — *Karitiskaritis* awau musik amak, anhaltend kratzend, spielt das Kindchen mit der Matte.

KARITIS, i. q. karewet; dieselben Ableitungen.

KARITJOK, i. q. karitau; s. raritjok.

KARITUT, s. haritut.

KARIUP, s. rariup.

KARIUS, s. rarius.

KARIUT, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter kitik gefügt.

KARIWÆI, s. rariwäi.

KARIWING, s. ngariwing.

KARIWORIWUT, s. riwut.

KARIWUS, s. karowangkariwus.

KAROBONG, i. q. karowong.

KAROBUT, i. q. hakarobut.

KARODAK, s. rarodak.

KARODEK, s. rarodek.

KAROH, s. aroh.

KAROHÆI, krohäi, Zaubermittel um Glück, Vortheil zu erlangen. Man hat verschiedene Arten Karohäi: *Karohäi*, (ohne ein anderes Wort dabei,) besteht aus einer Art Oehl und Stückchen Baumwurzeln darin, soll Männern die Gunst der Frauen, et vice versa, erwerben; man bestreicht mit den Stückchen ins Oehl getauchtem Holze die Kleider der begehrten Person, oder die Sirihblätter, welche sie kauen wird. Auch kann man ein durch Mahomedanen gemachtes Zauberbriefchen zu dem Zwecke gebrauchen, welches man im Kopftuche trägt; dann muss man Sorge tragen den Schatten des Kopftuchs auf die begehrte Person fallen zu lassen. — *Karohäi badagang*, Karohäi zum Handel treiben, besteht aus 3, 4, 5 oder 7 Stücken Holz verschiedener Holzsorten, oder aus so viel verschiedenen Steinen, welche durch ein *Simpäi* (Band) zusammengeflochten sind. (Das *manjimpäi*, hasimpäi dengan, zusammenbinden oder flechten, geschieht mit viel Feierlichkeit; es werden Opfer dabei gebracht.) Man nimmt dies Karohäi mit auf Handelsreisen, um Glück zu haben. Das Holz dazu muss durch einen Dewa, Geist, oder durch einen Traum angezeigt werden; man darf *die* Holzsorten dann nie zu etwas andern, zum Bauen, Kochen etc. gebrauchen. Man muss das Karohäi alle Monat *manjaki*, mit Blut bestreichen, dann behält es seine Glück bringende Kraft bis auf die fernste Nachkommenschaft; aber auch nur auf die Nachkommen des ersten Herrn, verkauft darf es nicht werden. — *Karohäi tatau*, ebenfalls Holzstückchen oder Steine, welche durch einen Dewa oder einen Traum angewiesen sind, und welche innerhalb 3er Tage nach einer Mondfinsterniss geholt werden müssen. Man schneidet dann gewöhnlich Hampatong, Püppchen aus dem Holze, welche man sorgfältig im Hause bewahrt. Man hofft durch sie Glück, Gesundheit, gute Ernten etc. zu erlangen. Sie werden jährlich 1 Mal manjaki. — *Karohäi mandjawet*, verschiedene Gräser oder Baumblätter, welche man gebraucht, um jemand geschickt im Verfertigen von Flechtwerk zu machen. Man kaut sie, und speiet das Gekauete kleinen Kindern auf den Kopf; den grössern Kindern reibt man die Finger damit. Die verschiedenen Familien gebrauchen verschiedene Gräser und Blätter zu diesem Zwecke, die, welche von den Vorfahren her dazu bei ihnen im Gebrauche waren. — *Karohäidjawet*, Stückchen Holz, welche man in ein Flechtwerk einflicht, um es gut und theuer verkaufbar zu machen; auch dazu gebraucht jede Familie eine andere Sorte Holz, welche? das muss Geheimniss bleiben. — *Karohäi mamisi*, Stückchen Holz, welche man an Angelschnuren bindet um glücklich beim Fischen zu sein; das Holz muss durch einen Traum angezeigt, und bei einer Mondfinsterniss geholt sein; man kann dann so viel holen als man will, und auch andern davon verkaufen. — Einige Sorten von Glück bringenden Zaubermitteln haben nicht den Namen Karohäi, sondern andere Namen; z. B.: *Sangkalemo*, *emo*, *panjuka*, bestehen in Zauberbriefen, oder in einigen arabischen Wörtern, welche man leise für sich spricht; sie sollen Männern die Gunst von Männern, vorzüglich den geringern die der reichen, vornehmen, erwerben; dies Mittel kauft man von Mahomedanen. — *Sampun paräi*, sampun behas, kleine hölzerne Püppchen, welche man auf einen Reisshaufen steckt, damit Segen darauf ruhe; das Holz dazu muss durch einen Traum angezeigt sein. — *Hakarohäi*, Karohäi haben. — *Mangarohäi*, ngarohäi, hakarohäi dengan, manjangkalemo, memo,

manjuka, jemanden bezaubern. Angatku iä djari mangarohäi anakku, iä papa ampie tuntang bakihis, kilen anakku tau nahuang iä, ich glaube er hat meine Tochter bezaubert, er ist hässlich und schorfig, wie kann meine Tochter Lust zu ihm haben! — *Hakarohärohäi*, oft bezaubern. — *Tarakarohäi*, bezaubert werden können. — *Pangarohäi*, der oft, gern bezaubert.

KAROHI, das gefischt, befischt, ausgefischt werden, (Flüsse, etc.;) das befragt, ausgefragt sein. Lauk bariar, paham karohie, die Fische sind wild geworden, es ist allzu viel auf sie gefischt. — Sungäi toh kindjap karohie, djaton arä lauke hindai, dieses Flüsschen, schon oft sein befischt sein, nicht viel mehr seine Fische. — Djari lepah karohie awiku, djaton iä masuman talo beken, es ist vollendet sein ausgefragt sein durch mich, (ich habe ihn jetzt gut ausgefragt,) aber er erzählt nichts weiter. — *Mangarohi*, ngarohi, hakarohi dengan, fischen, und zwar in einem flachen Flüsschen oder Wasserpfuhle, mit einem Sauk, flachem Korbe, oder Siap, kleinem Netze, oder auch nur mit den Händen; genau ausfragen. — *Ngararohi*, ngarohirohi, mangarohirohi, ein wenig auf die Art fischen, ein wenig ausfragen. — *Hakarohirohi*, oft, lange also fischen, genau ausfragen. — *Tarakarohi*, wo man also fischen kann; ausgefragt werden können. — *Pangarohi*, der oft so fischt; der gern ausfragt, der das Ausfragen versteht.

KAROHONG, krohong, (bas. Sang. = ulä,) Freund.

KAROHONG, s. rarohong.

KAROHUS, s. rarohus.

KAROHUT, s. marohut.

KAROI, s. aroaroi.

KAROK, das ausgehöhlt, ausgeweitet, ausgetieft sein, (Löcher.) Tapas karoke gantangm, djaton ombet kahaie, zu wenig sein ausgehöhlt sein, dein Gantang, (ein Reismaass,) nicht genug seine Grösse. — *Mangarok*, hakarok dengan, aushöhlen, erweitern. Iä mangarok lowang sipet, er erweitert das Loch des Blasrohrs. — *Mangangarok*, mangarongarok, ein wenig aushöhlen, etc. — *Hakakarok*, hakarokarok, oft, lange aushöhlen. — *Tarakarok*, ausgehöhlt, erweitert werden können. — *Pangarok*, der oft, gern aushöhlt, etc. — *Kakarok*, karokarok, aushöhlend. Narai awim kakarok, was machst du da aushöhlend? = was höhlst du aus?

KAROKARONG, s. karong.

KAROKOPKARAKAP, karukupkarakap, krukupkrakap, karukuskarakas, ein Getön, z. B. wenn kleine platte Dinge auf eine hölzerne Flur fallen, oder darauf hinrollen.

KARONG, Zimmer, (in einem Hause, Boote oder Schiffe.) — Männlicher Name. — Humae sampai sapulu karonge, sein Haus hat 10 Zimmer. — Karong benang, ein durch eine Zeuggardine abgeschlossener Platz. — *Hakarong*, Zimmer haben. — *Kakarong*, karokarong, durch Gardinen, Matten, etc. abgeschlossen. — *Kakarokarong*, beständig abgeschlossen, (ein Platz durch eine Gardine, Matte, etc.) — *Barakarong*, alle, viele abgeschlossen. — *Mangarong*, hakarong dengan, Zimmer in einem Hause machen; einen Platz durch Vorhänge abschliessen. Humangku djari, tapi hindai ingarong, mein Haus ist fertig, (das Haus selbst mit den äussern Wänden,) aber es sind noch keine Zimmer darin gemacht, (die innern Blätterwände, wodurch das Haus in Zimmer abgetheilt wird, fehlen noch.) — *Mangarong tapih*, einen Unterrock zusammen nähen. (Die *tapih*, Unterröcke, werden entweder als *tapih bahalai* getragen, i. e. nur ein Stück Zeug, welches man um den Leib windet, oder als *tapih bakarong*, *tapih karong*, wirklich zusammen genähete Unterröcke.) — *Mangangarong*, mangarongarong, ein wenig mangarong, (vorläufig, just nicht fest, schön, etc.) — *Hakakarong*, lange mangarong.

KARONGBILIS, grobes, weiss, roth und schwarz gestreiftes Zeug.

KAROSI, karutji, trutji, Stuhl; (werden in Borneo nicht gebraucht; es ist das aus dem Spanischen stammende malaiische Wort.)

KAROTEK, s. rotek.

KAROTUT, s. rotut und rarotut.

KAROWA, s. rowan.

KAROWAKKARAWIK, s. rowakrawik.

KAROWANGKARIWUS, krowangkriwus, durch einander, hin und her laufen. Buhen olo hetä karowangkariwus, aton olo klahi, weshalb laufen die Menschen dort so durch einander, ist man am Fechten?

KAROWÆ, s. ngarowä.

KAROWÆROWÆI, s. rarowäi.

KAROWING, bingkas karowing, ein Strauch mit sehr scharfen, krummen Dornen.

KAROWONG, karubong, das von innen ausgefressen sein, (z. B. Früchte durch Mäuse.) — *Barowong*, roworowong, mitten oder unten breiter als oben sein, (ein Loch.) Kalim rarubong, pahai baue, belä batusut, dein Brunnen ist unten breiter als oben, mach seine Oeffnung grösser, auf dass er nicht einfällt. — *Mangarowong*, ngarowong, hakarowong dengan, von innen ausfressen, von innen ausweiten, breit machen. — *Ngararowong*, ngaroworowong, mangaroworowong, ein bischen ausfressen, etc. — *Hakaroworowong*, fortwährend von innen ausfressen, etc. — *Pangarowong*, die immer von innen ausfressen, etc.

KAROWOROWOI, s. rarowoi.

KARUAN, ein runder, irdener Topf mit einem Deckel, grösser als der Kada. — Hakaruan, einen Karuan haben.

KARUAN, kruan, bakaruan, bakruan, ngaruan, mangaruan, gehörig, ordentlich, deutlich, fest, bestimmt. Djaton karuan aku malan awi anakku haban, ich kann nicht gehörig mein Feld bestellen, weil mein Kind krank ist. — Arute djaton karuan tampae, sein Boot, nicht ordentlich (schön, gut) sein gemacht sein. — Saritae djaton karuan, seine Erzählung ist nicht deutlich. — Djandjie djari karuan, tau iharap toh, sein Versprechen ist jetzt deutlich und bestimmt, man kann jetzt darauf vertrauen. — *Kararuan*, karuaruan, ngararuan, mangaruaruan, ziemlich ordentlich, etc.

KARUAP, mangkaruap, mangaruap, in die Höhe stehen; ausstehen. Sapaum karuap awi barat, dein Dach (die Deckblätter desselben) steht in die Höhe durch den Sturm. — Angatku matäi kaju toh karuap hapus upake, ich denke dieser Baum stirbt, überall steht sein Bast in die Höhe, (hat sich abgelöset.) — Paham karingkonge, karuap braware genep nahaseng, ungemein seine Magerkeit, es stehen seine Ribben aus, jedes Mal dass er Athem holt. — *Kararuap*, karuaruap, mangkaruaruap, ein wenig in die Höhe stehen, ausstehen.

KARUAR, = akan ruar, hinaus, nach aussen.

KARUBAKKARABOK, s. rabok.

KARUBOK, das Aufbroddelen des Wassers, bezieht sich sowohl auf die Blasen, welche dabei aufsteigen, als auf den Ton, welcher dabei entsteht. Narai karubok hetä, badjai,, was ist das für ein Aufbroddelen des Wassers dort, ist ein Krokodill da? — Joh, badjai *mangarubok* (ngarubok, hakarubok dengan) danum hetä, ja, ein Krokodill macht

das Wasser dort aufbroddeln. — *Ngararubok*, ngaruborubok, mangaruborubok, ein wenig aufbroddelen machen. — Buabuah anak busik batang, mangarubok ikau lawo danum, sei vorsichtig, mein Kind, bei dem Spielen auf der Flösse, plump! (dass es aufbroddelt) wirst du ins Wasser fallen.

KARUBONG, i. q. karowong, dieselben Ableitungen.

KARUDI, s. garudi.

KARUDJAK, s. rarudjak.

KARUDJOK, s. rarudjok.

KARUGOS, s. rarugos.

KARUING, ein Baum; man gewinnt ein dunkelbraunes theeriges Pech davon, welches zum Verpichen der Boote etc. gebraucht wird.

KARUING, das eingekerbt, ausgeschnitten, das ausgetieft, vergrössert sein, (ein Loch oder eine Kerbe;) das tief sein, d. tief hineingehen. Tapas karuinge gagelan blawang, siloe djaton tamä, zu wenig sein ausgehöhlt sein, das Gagelan der Thür, (Gagelan: ein Holz unter der Thür, in welchen ein Loch ist, worin die Thür mit ihrem Silo, Nagel (i. e. Zapfen) stehet und drehet,) ihr Zapfen geht nicht hinein. — Paham karuing buhitm, gross die Tiefe deines eiternden Schadens. — Lalehan karuing telok tä akan sarä, ungemein das tief hineingehen des Meerbusens ins Land. — *Mangaruing*, hakaruing dengan, tief sein, tief hinein gehen, sich tief hinein erstrecken; austiefen, vergrössern, einkerben. — *Mangaruiruing*, ein wenig, ziemlich tief sein, etc. — *Hakaruiruing*, oft, lange austiefen, etc. — *Tarakaruing*, ausgetieft etc. werden können. — *Pangaruing*, der immer austieft, etc.

KARUIR, kruir, ein dünnes, plattes Holz, womit man den gekochten Reiss aus dem Topfe nimmt. — Hakaruir, ein Karuir haben, gebrauchen. — *Mangaruir*, ngaruir, hakaruir dengan, mit einem Kruir Reiss aus dem Topfe schöpfen.

KARUIS, taruis, truis, (holländisch,) ein bewaffnetes Kriegsboot, sogenanntes Kreuzboot.

KARUIS, s. raruis.

KARUIT, etwas womit man etwas auspurrt, ausstochert; das ausgespurrt, ausgestochert, ausgeschnitten sein. — Karuit taning, Ohrstocher, (womit man das Taning, Ohrschmalz, aus den Ohren thut.) — Tapas karuite lowang pilus tä, magon hatagar, zu wenig sein ausgepurrt sein, das Loch der Nadel, es ist noch immer Rost darin. — Duhi tä timben hong paim, totototo karuite, der Dorn sitzt tief in deinem Fusse, schneide ihn gehörig heraus. — *Mangaruit*, ngaruit, hakaruit dengan, auspurren, ausschneiden. — *Mangaruiruit*, ein wenig ausstochern, etc. — *Hakaruiruit*, oft, lange auspurren. — *Tarakaruit*, ausgepurrt etc. werden können. — *Pangaruit*, der oft, alles auspurrt, etc.

KARUJA, s. raruja.

KARUJORUJOH, s. rarujoh.

KARUKUR, (basa Sabangau,) i. q. kalutä; dieselben Ableitungen als bei kalutä.

KARUKUSKARAKAS, i. q. karokopkarakap.

KARUMA, i. q. korma.

KARUMA, s. kutumkaruma.

KARUMIS, i. q. karimas, das Anrühren, d. mit dem Finger bestreichen; dieselben Ableitungen.

KARUMOT, karumot banjo, Wasserpocken; (sind in Borneo ziemlich gefährlich, zu Zeiten selbst tödtlich.)

KARUMPANG, (bas. Sang. = kahäka,) Ermüdung. Paham karumpangku, karamahan mandjalanan bukit, gross meine Ermüdung, ich komme, habe den Berg bestiegen.

KARUNDA, s. rarunda.

KARUNDJANG, s. marundjang.

KARUNDJENG, s. marundjeng.

KARUNDJU, mangkarundju, hoch auf stehen, in die Höhe stehen. Hai gitangku hilaie, mangkarundju, ich sah dass sein Reisshaufen gross ist, er ragte hoch in die Höhe. — Bahae karundju, seine Schwäre steht hoch auf. — Hasien uwi gitangku, karundju petak awie, ich sehe dass die Uwi (eine in der Erde wachsende Frucht) dick sind, die Erde steht in die Höhe (ist aufgehoben) durch sie.

KARUNDJUR, s. rarundjur.

KARUNDJUT, i. q. kasumput.

KARUNGAN, krungan, ein Korb, (in welchen man lebendige Hühner, Fische etc. bewahrt;) Gefängniss. Tjäh ikau manakau, toh tamä karungan, pfui du hast gestohlen, nun musst du ins Gefängniss. — *Hakarungan*, solch einen Korb haben; in einen Karungan gesperrt sein. — *Mangarungan*, ngarungan, hakarungan dengan, in einen Korb setzen, sperren. Aku imanga, brangai; kindjap manok bahalap ingarungan tempoe, schliesst man mich in den Block, auch gut; oft werden grade die guten Hühner von ihrem Herrn unter den Korb gesteckt. — *Pangarungan*, der oft unter einen Korb sperrt.

KARUNGAR, s. rarungar.

KARUNGGUS, s. marunggus.

KARUNGKING, eine Schnecke, das Haus nicht breit, aber lang und spitz.

KARUNGKIR, s. barungkir.

KARUNGKONG, ein von Stricken geflochtener, mit kleinen Muscheln (sulau) besetzter Pantzer, welchen man so über die Schultern hängt, dass er Brust und Rücken bedeckt. (Wird nur im Kriege getragen.) — *Hakarungkong*, einen Karungkong haben, tragen.

KARUNGKONG, enjak karungkong, Speck *auf dem Rücken* eines Schweines. (Das *Fleisch* auf dem Rücken: kanihin.) Baseput bawoim, olih duä gantang enjak karungkonge, dein Schwein ist fett, es werden wohl 2 Gantang (ein Maas) Fett vom Specke des Rückens kommen. — *Mangarungkong*, hakarungkong dengan, das Speck auf dem Rücken abschneiden.

KARUNGKOP, s. rarungkop.

KARUNGORUNGOK, s. rarungok.

KARUNGUT, karunteng, kandaju, (karunteng wird seltener allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter karungut gesetzt,) das mit sanfter, leiser Stimme Zauberlieder hersagen, Götter rufen; (mit lauter Stimme, *tandak*, geschieht durch die Balian, Zauberweiber; andere alte Leute, die keine eigentliche Balian sind, sich aber doch mit Zauberei und Beschwören abgeben: *mangarungut*.) Aton augh karungut intu humam, narai, es ist das Getön leiser Beschwörung in deinem Hause, was ist es? (wofür, weshalb?) — *Mangarungut*, mit sanfter Stimme beschwören. — *Pangarungut*, der oft mangarungut. — *Kakarungut*, leise für sich singen, summen, trällern, (ohne dass es just Worte sein müssen.) Iä mambesäi tuntang kakarungut, er rudert trällernd. — *Bakakarungut*, kakakarungut, beständig, anhaltend trällern.

KARUNJA, krunja, Lob, Preis. — *Mangarunja*, ngarunja, hakarunja dengan, in der Sangiangsprache jemand loben, sein Lob singen. (Geschieht durch die Balian, wenn man sie gut bezahlt.)

KARUNONG, das am Ende, an den Spitzen kraus sein (des Haares.) Bahalap karunong balaue, schön das an den Enden gelockt sein seines Haares. — *Mangarunong*, ngarunong, am Ende kraus sein, sich locken.

KARUNTENG, i. q. karungut.

KARUNTONG, karuntus, donnernd Getön, (vom Schiessen, vom Donner.) — *Mangaruntong*, ngaruntong, ein donnernd Getön verursachen, donnern. Ngaruntong longkang kaju, es donnert das Niederstürzen der Bäume.

KARUNTUS, i. q. karuntong.

KARUP, das Getön, wenn man harte Dinge kaut; das gekauet, in Stücke gebissen werden. Narai augh karupe, bawoi kuman kudjang, was ist das für ein knackend Getön, fressen die Schweine den Kudjang? (rübenartige Frucht.) — Mangat karupe tantimon tä, angenehm (gemächlich) ihr zerkaut werden, die Gurke. — *Kakarup*, karukarup, etwas hart, etwas mühsam zu kauen; knackend Getön sein, (vom Kauen.) — *Kakarukarup*, immer, anhaltend kakarup. — *Barakarup*, alle, überall kakarup. — *Mangarup*, hakarup dengan, kauen, (und zwar einigermaassen *harte* Dinge; weiche: manjipa.) — *Hakakarup*, hakarukarup, oft, lange kauen. — Ikau *pangarup* potok djambu, du bist immer am Kauen von kleinen, unreifen Djambufrüchten.

KARUPAKKARAPIK, schmeidig, biegsam, gelenkig, (der Körper;) schlaff, faul. Ikau karupakkarapik, käläh mandjadi gandut sasindä, du bist sehr gelenkig, musst nur ein Tanzmädchen werden. — Asongku karupakkarapik, balias hadari, mein Hund ist gelenkig, er läuft schnell. — Angatku djari matäi iä, karupakkarapik lengäe, ich denke er ist gestorben, seine Arme und Beine sind (hängen) schlaff. Paham kaujuhku, karupakkarapik, gross meine Ermüdung, ich bin ganz erschlafft.

KARUPORUPONG, s. rarupong.

KARUS, ein raschelnd Getön, (z. B. in trocknen Blättern; am Holze karut; s. auch garut.) Lalehan karuse blawau hong sapau, sehr stark ihr Geraschel, die Mäuse im Dache. — *Hakarus*, rascheln. — *Kakarus*, karukarus, ein wenig rascheln. — *Kakarukarus*, anhaltend rascheln. — *Barakarus*, alle, überall rascheln. Barakarus aughe meto manandjong hapus parak kaju, überall raschelt es, Thiere laufen im ganzen (überall im) Walde umher. — *Karuskarusa*, stark, heftig rascheln.

KARUSAU, i. q. karasau; dieselben Ableitungen als bei karasau.

KARUSOHARESÆH, s. karesäh.

KARUT, ein nagend, schabend, kratzend Getön, (auf Holz; in Blättern: karus.) Tä karut aso mawi blawang, da tönt das Gekratze des Hundes gegen die Thür. — *Hakarut*, kratzend tönen. — *Kakarut*, karukarut, ein wenig kratzend tönen. — *Kakarukarut*, anhaltend kratzend tönen. — *Barakarut*, überall kratzend tönen. Barakarut äwen mangatam papan, sie alle hobeln die Bretter, dass er überall schabend ertönt, (es sind viele am Hobeln, und sie hobeln kräftig.)

KARUT, (bas. Sang. = bungkus,) ein Packet, Bündel. Karut pahangan, ein Bündel Zeug.

KARUTA, s. ruta.

KARUTIS, das gekratzt, abgekratzt werden. Æla kindjap karutise buhitm, mamangkar, nicht oft sein gekratzt werden, dein offner Schaden, (du musst ihn nicht kratzen,) er wird ärger (grosser, tiefer) werden. — *Karutiskarutis*, sehr langsam, faul, (arbeiten, als ob man nur darüber hin kratze, es nicht tüchtig angreife.) — *Mangarutis*, ngarutis, hakarutis dengan, kratzen, abkratzen; langsam arbeiten. Awi mangarutis gita tä bara katil, kratze das Harz dort von der Bank. — Aku haru limbah haban, malan mangarutise, ich bin eben nach Kranksein, (bin kürzlick krank gewesen, so eben erst genesen,) ich bin noch sehr langsam bei der Feldarbeit. — *Ngararutis*, ngarutirutis, mangarutirutis, ein wenig kratzen, etc. — *Hakarutirutis*, oft, lange kratzen, abkratzen, immer langsam arbeiten. — *Tarakarutis*, abgekratzt werden können, mögen. — *Pangarutis*, der alles bekratzt, abkratzt.

KARUTJI, i. q. karosi.

KARUTUP, i. q. karup; hat dieselben Ableitungen als karup.

KAS, (holländisch, = sahara,) ein Schrank.

KASA, katja, eine gläserne Flasche. — *Bakam kasa*, ein gläsernes Töpfchen, (z. B. ein Tintenfass, etc.) — *Hakasa*, Flaschen haben. — *Bakasa*, bei Flaschen (verkaufen, z. B. Oehl.) — *Bakasakasa*, viele Flaschen voll. — *Kakasa*, kasakasa, als eine Flasche.

KASA, s. asa.

KASABOSABOK, s. sabok.

KASABURAN, zerstreut, verstreut. Behas kasaburan hapus huma, der Reiss liegt verstreut im ganzen Hause. — Ungkup ikäi kasaburan toh, unser Stamm (Geschlecht) ist jetzt ganz zerstreut. — (S. auch taburan.)

KASADAHAN (vom Malaiischen sudah, schon, bereits, gethan;) das Ende, das Ergebniss, i. q. kadjarian, s. djari.

KASADINGEN, s. sadingen.

KASAH, gesplissener Bambu, mit dem man die Blätterwände eines Hauses, Reissbehälters, das Dach eines Bootes dicht überbindet, damit sie besser halten und besser schützen. — Lusokm nihau kasahe, karäh imetok blawau, dein Reissbehälter hat seine Kasah verloren, er wird nun von Ratten durchfressen werden. — *Bakasah*, mit gesplissenem Bambu überbunden sein. — *Barakasa*, alle mit gesplissenem Bambu überbunden sein. — *Mangasah*, hakasah dengan, mit gesplissenem Bambu überbinden. — *Mangangasah*, mangasangasah, ein wenig mit gespl. Bambu überbinden. — *Hakakasah*, hakasakasah, oft, lange mit gespl. Bambu überbinden. — *Pangasah*, der gern, oft, alles mit gespl. Bambu überbindet.

KASAHAI, s. sasahai.

KASAHO, s. basaho und saho.

KASAHUAN, Anfang, die erste Zeit. Metoh kasahuae masawä, djaton iä maku halisang tinai, in der ersten Zeit, nachdem er geheirathet hatte, wollte er nicht wieder auf Reise gehen. — Metoh kasahuan ita malan hetoh, bahalap paräi, toh djaton, im Anfang als wir hier unsere Felder machten war der Reiss gut, jetzt nicht mehr.

KASAI, Schminke; Salbe. — Man hat eine Menge verschiedener Schminke, sowohl als Schönheitsmittel, als um sich wohlriechend zu machen; die meiste Schminke wird aber von den Chinesen und Malaiern gekauft; zu Pulopetak macht man nur: *kasai behas*, weisses Pulver von Reiss, womit man sich bestreut um sich zu kühlen, und zugleich blanke, bleiche Farbe zu erhalten. — Toh kasai bawang akan tatamba baham, da ist Salbe von Zwiebeln, als Heilmittel für deine Schwäre. — *Hakasai*, Kasai haben, gebrauchen; geschminkt sein. — *Mangasai*, hakasai dengan, schminken, salben; dann auch überhaupt: bestreichen, beschmieren. Æla mangasai humangku hapan petak, beschmiere mein Haus nicht mit Erde. — *Mangangasai*, mangasangasai, ein wenig schminken, beschmieren. — *Hakakasai*, hakasakasai, oft, lange schminken, beschmieren. — *Pangasai*, der sich oft schminkt, der gern, oft beschmiert. — *Kakasai*, kasakasai, festkleben, ankle-

ben, festgeschmiert, angeschmiert sein. Tjih tain pusa kakasai hapus huma, pfui, Katzendreck klebt fest überall im Hause. — *Kakasakasai*, fortwährend festkleben, festsitzen. — *Barakasai*, überall festkleben, festsitzen.

KASAIP, s. saip.

KASAK, i. q. gasak; s. auch unter masak.

KASAKASAK, s. gasak.

KASAKRAPI, s. barapi.

KASAKSIPA, s. masak.

KASALAJA, s. salaja.

KASALALAU, s. halau.

KASALASALAK, s. mansalak.

KASALAWAH, s. salawah.

KASAMBUJAN, (bas. Sang. = pamuah,) fruchtbar. — Petak kasambujan, die Erde im Sangianglande; ist sehr fruchtbar, wenn man dort des Morgens etwas pflanzt, trägt es des Abends schon reife Früchte.

KASAMPETAN, i. q. kasampet, s. sampet.

KASAMPING, s. basamping.

KASAN, männlicher Name.

KASANG, i. q. katjang.

KASANGKAHUT, s. kahut.

KASANGKAJUT, s. sangkajut.

KASANGKAL, s. basangkal.

KASANSALA, s. hasansala.

KASANTOLEN, s. santolen.

KASAPI, kutjapi, eine Art inländische Harfe, mit nur 3—4 Saiten, welche mit einem kleinen Stücke weichen Holzes bespielt werden.

KASAR, i. q. kandar, das Gleiten, Rutschen auf dem Hintern; dieselben Ableitungen als von kandar.

KASAR bakäi, ein Baum, wird nur so dick als ein Mann im Leibe; die grünen, süssen, Kaffebohnen ähnlichen Früchte werden gegessen.

KASAR, (malaiisch, = ganal,) grob, (Zeug, Stimme.) — *Kakasar*, kasakasar, ziemlich grob. — *Barakasar*, alle grob. — *Pangkakasar*, am gröbesten.

KASARAPAR, s. sarapar.

KASARENAN, s. sarenan.

KASASAHAN, (vom malaiischen kasusah, = kadjakä,) in Noth sein. Aku kasasahan awi utang, dia iä maku mandohop aku, ich bin in Noth durch Schulden, und er will mir nicht helfen.

KASASAJANG, i. q. kasajang, s. sajang.

KASASAK, das angetrieben, zur Eile ermuntert werden. Harak anak olo bara hetä, tapi äla paham kasasake, belä lawo, jage das Kind von dort fort, aber treib es nicht zu sehr an, auf dass es nicht falle. — *Mangasasak*, ngasasak, hakasasak dengan, stark antreiben. — *Ngasasasak*, ngasasasasak, mangasasasasak, ein wenig antreiben. — *Hakasasasasak*, oft, immer antreiben. — *Pangasasak*, der gern, immer stark antreibt.

KASASAK, s. sasak.

KASASALA, i. q. kasala, s. sala.

KASASENAN, s. kasenan.

KASASENÆ, s. kasenä.

KASAT, s. kusutkasat.

KASAU, Dachsparren, (woran man die Hatap, Deckblätter, festbindet;) die obern Blätter eines Tanggoi, von Blättern geflochtenen Hutes; (die inneren Blätter: karangka.) — *Hakasau*, zu Sparren haben, (Holz oder Bambu;) mit Sparren belegt sein. — *Mangasau*, hakasau dengan, die Sparren auf ein Dach legen. — *Hakakasau*, oft, lange Zeit Sparren legen. — *Bakasau*, gestreift. Mangkok bakasau, eine gestreifte Tasse.

KASAUI, s. sasaui.

KASAUR, s. saur.

KASAWAHAN, (bas. Sang. = sawah,) hell werden, Morgendämmerung. — Gewöhnlich Dajacksch: bis es hell wird, als es hell wurde. Ikäi malauk malem kasawahan, wir fischten gestern Nacht bis es hell (Tag) wurde. — Paham karajape, bahanji manakau kasawahan, gross seine Spitzbüberei, er wagte zu stehlen als es schon hell war.

KASAWAK, s. basawak.

KASEBANG, ein fressend Geschwür, welches das Fleisch faulen, und tiefe Löcher macht; wird oft tödtlich.

KASEKÆ, s. sekä.

KASEKOH, s. sasekoh.

KASEKUT, s. sasekut.

KASEN, warum, weshalb, zu welchem Zwecke, in welcher Absicht? — Kasen, akan sen, wohin, wie doch? Kasen ikau manalih aku, in welcher Absicht kommst du zu mir? — Kasen ikau, mandop? wohin willst du, auf Jagd? — Kasen gawim kalotä, sala haliai, warum handelst du also? es ist durchaus unrecht. — *Kasenkasen*, wohin auch. Kasenkasen aku hagoet, haradjur iä omba, wohin ich auch gehe, er folgt fortwährend.

KASENAN, s. kasenä.

KASENÆ, kennen; verstehen. Aku kasenä iä, djari aku mitä iä bihin, ich kenne ihn, ich habe ihn schon früher gesehen. — Passiv, gekannt werden: *kasenan*. Iä kasenangku, er wird gekannt durch mich. Diese passive Form wird auch im Activo gebraucht, wenn das Subjectspronomen suffigirt wird: Iä kasenä aku, = kasenae aku, er kennt mich. — Aku djaton kasenä gawi tä, ich verstehe die Arbeit nicht. — *Kasenä dengan*, hakasenä dengan, gut bekannt, vertraut sein, gut verstehen. Aku hakasenä dengae, ich bin mit ihm gut bekannt. — *Æwen hakasenä*, sie sind mit einander bekannt. — *Kasasenä*, kasenäsenä, ein wenig bekannt, ein wenig verstehen. — *Kakasenä dengan*, ziemlich gut bekannt, ziemlich verstehen. — *Mangasenä*, ngasenä, hakasenä dengan, besehen, untersuchen, prüfen, kennen lernen. Iä dia kanaha hakapatoh dengan olo, amon dia iä mangasenäe helo, er wird nicht voreilig vertraulich mit jemandem, wenn er ihn nicht erst gut kennen gelernt hat. — Kälah ikau mangasenä arut tä akangku, aku handak mamilie, untersuch du doch das Boot für mich, ich beabsichtige es zu kaufen. — *Ngasasenä*, ngasenäsenä, mangasenäsenä, ein wenig besehen, untersuchen. — *Hakasenäsenä*, oft, lange besehen, untersuchen. — *Tarakasenä*, besehen, untersucht werden können. — *Pangasenä*, der alles, oft, lange besieht, untersucht.

KASENGÆ, s. sasengä.

KASEPA, s. barakasepa.

KASEPUT, s. baseput.

KASI, s. asi.

KASIANG, takasiang, der Paradiesvogel, hat kurze Füsse, lange schöne Schwanzfedern; sind sehr zänkisch. Ikau toh kilau kasiang, du bist wie ein Paradiesvogel, i. e. ein zänkischer Mensch.

KASIASIA, sasia.

KASIDESIDEN, s. sasiden.

KASIDI, s. unter hantuen.

KASIEN, s. hasien.

KASIGI, i. q. kasidi.

KASIH dengan, mangasih, lieb haben, werthschätzen. Iä paham kasih dengan (oder mangasih) blangae, djaton haliai iä maku mandjuale, alo iä paham katapase, er hängt sehr an seiner Blanga, (heiligem Topf,) er will sie durchaus nicht verkaufen,

obwohl er sehr grossen Mangel leidet. — Iä *äka kakasih* bapae, er ist der Platz des Liebens seines Vaters, i. e. der Geliebte, der Liebling seines Vaters.

KASIKANG, eine Art Ameise; s. unter bitik.

KASIKAP, s. basikap.

KASIKASIK, s. kakasik.

KASIKASING, s. kasing.

KASIKISIKING, s. sasiking.

KASIKOK, s. sasikok.

KASILIM, s. basilim.

KASILISILIK, s. sasilik.

KASILON, Gezwitscher, (der Vögel;) Geknarre, (wenn man eine Thür oder ein Fenster öffnet.) Aton augh kasilon blawang, mikäh iä blua, es lässt sich der Ton des Knarrens der Thür hören, vielleicht geht er hinaus. — *Mangasilon*, ngasilon, zwitscheren; knarren.

KASIM, männlicher Name.

KASIMBO, s. sasimbo.

KASIMPÆI, s. unter karohäi.

KASINDEP, s. sasindep.

KASING, i. q. kantjing, Knopf; hat dieselben Ableitungen als kantjing.

KASING, widerlicher Geruch, (wird vorall von Katzenpisse und von verdorbenem Taback gesagt.) — *Hakasing*, kakasing, kasikasing, stinken. — Tambako tä djari rusak, kakasing, der Taback ist schon verdorben, er stinkt. — *Kakasikasing*, fortwährend stinken. — *Barakasing*, alle, überall stinken.

KASINGAN, s. kasingä.

KASINGÆ, (verändert das ä in a wenn ein Suffix daran tritt,) Zahn (im allgemeinen, besonders aber auch: Schneidezahn; Backenzahn: guntum.) Pähä kasingä, Zahnweh. — Amon nihau kasingä bahali kuman, wenn die Zähnen verloren sind, geht es mit dem Essen mühsam. — Kasingan aso, ein Hundezahn. — Iä pähä kasingae, er hat Zahnweh. — Awau haru *hakasingä* (oder: haru lembut kasingae,) das Kindchen kriegt jetzt erst Zähne. — *Mangasingä*, ngasingä sehr hart sein, (so hart als ein Zahn, — wird nur von Holz gesagt.) Kaju tä mangasingä, djaton taratedjep, das Holz ist sehr hart, es ist nicht durchzuhauen.

KASINGEN, s. basingen.

KASINGI, s. basingi.

KASINGKIR, s. basingkir.

KASINGKISINGKI, s. sasingki.

KASINIK, s. sasinik.

KASINTU, Steinkohlen, (werden auch, und zwar häufiger, batu balaman genannt.)

KASIPUT, spöttischer Ton, (und zwar der Ton: prrrr!) Aku malait iä, inombahe hapan kasipute, ich zürnte ihm, darauf antwortete er mit spöttischem Tone; (und zwar dem Tone: prrrr!) — *Mangasiput*, ngasiput, hakasiput dengan, solch spöttischen Ton wider jemanden machen. — *Pangasiput*, der oft also verspottet.

KASIRISIRIT, s. sasirit.

KASIROSIRUT, s. sasirut.

KASISI, das Anhetzen; das angehetzt werden; (Hunde.) Awi kasisin tempoe aso mamangkit aku, durch das Anhetzen seines Herrn hat der Hund mich gebissen. — *Mansisi*, mangasisi, ngasisi, hasisi dengan, hakasisi dengan, anhetzen, auf jemanden hetzen. — *Mansisisisi*, ngasasisi, mangasisisisi, ein wenig anhetzen. — *Hakasisisisi*, oft, lange anhetzen. — *Tarakasisi*, tarasisi, angehetzt werden können; auf etwas gehetzt werden mögen. — *Pansisi*, pangasisi, der oft, gern anhetzt.

KASISIH, s. basisih.

KASISIK, das ausgestochert sein, (die Zähne;) das genau gesucht, untersucht sein. Tapas kasisike kasingam, magon aton kirange, zu wenig ihr ausgestochert sein, deine Zähne, es ist noch immer ihr Schmutz, (sie sind noch immer schmutzig.) — Tapas kasisike pisau, djaton tau dia aton penda huma, das Messer ist nicht sorgfältig genug gesucht, es muss unter dem Hause liegen. — *Ngasisik*, mangasisik, hakasisik dengan, ausstochern, sorgfältig suchen, genau untersuchen. Käläh ngasisik berenge, mikäh iä basamagh, untersuch seinen Leib doch genau, vielleicht ist er aussätzig. — *Ngasasisik*, ngasisisisik, mangasisisisik, ein wenig ausstochern, etc. — *Hakasisisisik*, oft, lange ausstochern, etc. — *Pangasisik*, der oft ausstochert, sucht, untersucht.

KASISIS, s. katjitjis.

KASISIT, der Ton, welcher dadurch entsteht, dass man die Luft durch die geschlossenen Zähne einzieht, (wenn man Schmerz, oder Verdruss etc. hat.) Paham kasisit totoke awi harin sambabu, gross das Gepfeif seines Mundes wegen der Schärfe des spanischen Pfeffers, (welchen er gegessen hat, und von dem ihm der Mund schmertzt.) — Lalehan kasisite awi tungut bahae, stark sein Gepfeif wegen des Stechens seiner Schwäre. — *Ngasisit*, mangasisit, hakasisit dengan totoke, ein solches Getön von sich geben.

KASIWOH, s. basiwoh.

KASIWONG, bilit kasiwong, (bas. Sang. = karong,) Zimmer. Pandjong ruäi, njelem bilit kasiwong, nur herein, Freund, komm nur gleich in das Zimmer.

KASO, s. aso.

KASOHOI, ein im Innern Borneos wachsender Baum.

KASOK, katjok, kangkasok, das von innen rein, glatt gemacht sein, von innen ausgeschnitten, vergrössert; (Löcher.) Tapas kasoke sandapang, magon hatagar huange, zu wenig ihr reingemacht sein, die Flinte, sie ist noch immer rostig von innen. — *Kakasok*, kasokasok, von innen putzend, ausreibend, ausschneidend, etc. — *Barakasok* äwen mampalomos lowang sipete, sie alle von innen ausstechend machen sie die Löcher ihrer Blasrohre glatt. — *Mangasok*, mangatjok, mangkasok, mangangkasok, ngangkasok, hakasok dengan, hakangkasok dengan, von innen rein, glatt machen, ausputzen, ausschneiden, ausfeilen. — *Mangangasok*, mangasongasok, ein wenig ausputzen, etc. — *Hakakasok*, hakasokasok, oft, lange ausputzen. — *Tarakasok*, tarakangkasok, ausgeputzt etc. werden können; irrthümlich ausputzen. — *Pangasok*, pangangkasok, der oft ausputzt, etc.

KASOKAMOH, s. kakasoh.

KASOKASOH, s. kakasoh.

KASUBONG, etwas womit man den Tuak (eine Art Arak) stark und beizend macht; (in Pulopetak gebraucht man dafür gewöhnlich unreife Pinangnüsse, welche man auf Kohlen brädt, und sie dann in Stücke geschnitten in den Tuak thut.) — *Bakasubong*, stark, beizend gemacht sein; (Tuak.) — *Mangasubong*, ngasubong, hakasubong dengan, stark, beizend machen. — *Pangasubong*, der oft, gern beizend macht.

KASUDIN, verlieren; (bei einem Gottesurtheile, wodurch Streitsachen geschlichtet werden, z. B. bei dem tungkal, hagalanggang, hasudi; — auch beim Zanken, sich schlagen unter einander.) Æwen hapusul, kasudin iä, sie haben sich geschlagen, er hat verloren.

KASUEK, s. basuek.

KASUJOK, s. sasujok.

KASUKANG, s. sasukang.
KASUKAP, s. basukap.
KASUKASUL, s. kakasul.
KASUKUT, s. sasukut.
KASUL, s. barakasul, unter kakasul.
KASULÆ, s. basulä.
KASUMBA, supang, ein Strauchgewächs; die Früchte werden zum roth färben gebraucht. — Benang kasumba, eine Art rothes Zeug. — *Hakasumba*, hasupang, Kasumba irgendwo wachsen.
KASUMPUT, kadjumput, karundjut, kalundjut, s. sumput.
KASUNOSUNOK, s. sasunok.
KASUNTUL, s. basuntul.
KASURA, s. basura.
KASUSOH, (bas. Kahaian, = harak,) das weggejagt sein; die Ableitungen dieselben als bei harak.
KASUSOK, katjutjok, i. q. hakasusok.
KATA, s. katan.
KATABANAN, i. q. katawanan, s. tawan.
KATABELA, s. tabela.
KATAH, Nachstellung, (um jemand zu fangen, zu tödten;) das nachgestellt werden, sein. Paham katah äwen dengangku, gross ihre Nachstellungen wider mich. — Paham katahe iä awi olo, sehr sein nachgestellt werden, er, durch Menschen, (i. e. man stellt ihm sehr nach.) Oft wird *kahat* als Verstärkung dahinter gesetzt. Awi katah kahat olo aku djari hadari bara lewungku, durch die vielen Nachstellungen der Menschen bin ich aus meinem Dorfe geflohen. — *Mangatah*, mangatah mangahat, hakatah dengan, jemandem nachstellen (um ihm Schaden zu thun.) — Mangatah bitie, mangatah tahasenge, jemandes Person, jemandes Athem nachstellen, i. e. ihn zu tödten suchen. — *Hakatah*, einander nachstellen. — *Mangangatah*, mangatangatah, ein wenig nachstellen. — *Hakakatah*, hakatakatah, oft, anhaltend nachstellen. — Tarakatah, nachgestellt werden können. — *Pangatah*, der oft, allen nachstellt.
KATAHANAN, (bas. Sang. — katahan,) das Ausstehen, Erleiden, Erdulden.
KATAHARU, s. taharu.
KATAHIAN, s. tahi.
KATAHOKON, s. tahokon.
KATAJAH, s. batajah.
KATAKA, s. barakataka.
KATAKAT, (immer in Verbindung mit djaton, nicht,) das nicht mehr können. Djaton katakatku melai dengae hindai, paham indjapae, ich kann nicht mehr bei ihm bleiben, ich werde zu sehr von ihm gescholten.
KATAKINING, s. takining.
KATALAHAN, talahan, unglücklich sein: nicht reich werden können, immer Nachtheil, Verlust haben, kränklich sein, etc. Man wird durch Strafe der Götter katalahan, wenn man sich gegen seine Eltern oder andere *alte* Menschen ungebürlich beträgt. Katalahan iä, djetä hukum Hatalla tagal katulase dengan liau indue, er ist stets unglücklich, das ist Gottes Gericht wegen seiner Unbarmherzigkeit gegen seine verstorbene Mutter.
KATALAMPAS, s. talampas.
KATALING, s. tataling.
KATALINGAN, s. talingan.
KATAM, eine Art auf dem Lande lebende Krebse. — *Mangatam*, solche Krebse suchen. — *Pangatam*, der oft solche Krebse sucht.
KATAM, ein Hobel; das gehobelt, behobelt sein. Papan tä djaton bahalap katame, das Brett, nicht schön sein behobelt sein. — *Mangatam*, hakatam dengan, hobeln, behobeln. — *Mangangatam*, mangatangatam, ein wenig hobeln. — *Hakakatam*, hakatakatam, oft, lange hobeln, behobeln. — *Tarakatam*, gehobelt werden können; irrthümlich behobeln. — *Pangatam*, der gern, alles behobelt, der das Hobeln versteht.
KATAMÆAN, s. tamä.
KATAMBALANG, s. tambalang.
KATAMBALIK, s. balik.
KATAMBELAN, s. tambelan.
KATAMBONG, eine 2½ Fuss lange Trommel, so dick als der Leib eines Mannes; hat nur auf *einer* Seite ein Tambit, Trommelfell, (gewöhnlich vom Felle der Affen;) *das* Ende, wo kein Tambit ist, ist breiter als das mit dem Felle überzogene Ende. Man schlägt sie mit der flachen Hand. — *Hakatambong*, eine Katambong haben. — *Mangatambong*, ngatambong, die Katambong schlagen.
KATAMBUKET, s. tambuket.
KATAMPATIK, s. tampatik.
KATAMPOH, i. q. katampohan, s. tampohan.
KATAN, Zeichen, Merkzeichen; Beweis. Narai katan lundjum, welches ist das Merkzeichen deiner Lanze? — Djetoh klambingku, olo manakaue manganan katae, dieses ist mein Kleid, man hat es gestohlen und das Merkzeichen daraus gethan. — Amon ikau toto sohon mantir, narai katae, ob du wirklich ein Sendling des Häuptlings bist, was ist der Beweis dafür? (Hast du auch einen Brief oder ein anderes Merkzeichen?) — *Mangatan*, hakatan dengan, bezeichnen, ein Merk machen. — *Mangangatan*, mangatangatan, ein wenig bezeichnen. — *Hakakatan*, hakatakatan, oft, alles bezeichnen. — *Pangatan*, der alles merkt, zeichnet.
KATAN, sakatan, sangkatan, das Ausladen, das Aus-, Eintragen; das Aufladen; das ausgeladen, ausgetragen, aufgeladen sein. Djari lepah katan puat arut, ist vollendet das ausgeladen sein der Ladung des Bootes? — *Mangkatan*, hakatan dengan, manjakatan, njakatan, manjangkatan, njangkatan, hasakatan dengan, ausladen; herausholen, herausziehen (Holz aus dem Wasser;) herein, heraus tragen; aufladen. Handak udjan, awi mangkatan paräi akan huma, es will regnen, trag den Reiss ins Haus. — Sangkatan kaju tä akan babam, lade das Holz auf deine Schulter. — *Mangkatangkatan*, mangkangkatan, manjangkatangkatan, ein wenig ausladen, etc. — *Hakakatan*, hakatakatan, hasangkatakatan, oft, lange ausladen, etc. — *Tarakatan*, tarasangkatan, ausgeladen etc. werden können. — *Pangkatan*, panjakatan, panjangkatan, der oft auslädt, etc.
KATANGATANGAI, s. tatangai.
KATANGGANA, s. tanggana.
KATANGKALAU, s. halau.
KATANGKEDJET, s. tangkedjet.
KATANTATANTAI, s. tantai.
KATANTIHO, s. tantiho.
KATANTIKONG, s. hatantikong.
KATANTIPAS, s. tipas.
KATANTOH, i. q. katontoh.
KATAP, i. q. ngatap.
KATAPASAN, s. tapas.
KATAPAU, Geplatsch. Narai katapau hong danum, lauk manungap, atawa aton ikau mandjakah talo, was ist das für ein Geplatsch im Wasser, schnappen Fische, oder wirfst du etwas hinein? — *Mangatapau*, ngatapau, platschen, ein platschend Getön geben.
KATAPI, ein Baum, welcher sauere, citronenartige

Früchte trägt; — eine Abart des Katapibaumes, dessen Früchte kleiner sind als die des eigentlichen Katapibaumes, und süss, heisst: *sental.*

KATARAPAN, tarapan, Strafe erhalten, gestraft werden. Iä katarapan pukul salawi, er wird mit 25 Schlägen bestraft. — Iä katarapan dusa sapulu, er mit 10 (scil. kiping = 20 fl.) Geldbusse bestraft.

KATARÆWEN, s. taräwen.

KATARENTAI, s. harentai.

KATARI, wird nicht allein gebraucht, sondern als Verstärkung hinter kumbang gefügt.

KATARIKAN, 20—30 zusammengehörende, über einander auf *einem* Arme getragen werdende Lasong, Armbänder.

KATARIMA, s. tarima.

KATARUNAN, s. turon.

KATASIK, = akan tasik, nach der See.

KATATADA, i. q. katada, s. tada.

KATATAHI, s. tahi.

KATATELO, s. telo.

KATATEPAN, s. tetep.

KATATESAN, s. tetes.

KATAú, s. tau.

KATAWÆTAWÆ, s. tatawä.

KATAWENG, s. bataweng.

KATÆ, i. q. kantä, = akan tä, dorthin.

KATEBANG, ein Spielzeug für Kinder, bestehend aus einem aus Erde geformten runden Dinge, welches, wenn man es auf einem Holze etc. entzwei wirft, einen tüchtigen Knall giebt. Anak olo musik katebang hetä, die Kinder spielen dort mit Katebang. — *Hakatebang*, mangatebang, ngatebang, mit Katebang spielen.

KATEGATEGAI, s. tategai.

KATEHAK, s. batehak.

KATEHAR, s. batehar.

KATEHATEHAU, s. tehau.

KATEK, batek, fest, bestimmt, (ein Versprechen, eine Absprache; der Preis von etwas.) Katek djandjingku dengae, djaton taraoba tinai, mein Contract mit ihm ist fest, er kann nicht wieder verändert werden. — *Kakatek*, katekatek, babatek, batebatek, ziemlich fest. — Paham *kakatek*, gross seine Bestimmtheit. — *Pangakatekatek* djandjin äwen dengangku, käläh amon iä toto malaluse, ihre Versprechungen gegen mich sind alle ganz bestimmt, wohl, wenn sie dieselben nun auch wirklich erfüllen. — *Mangatek*, hakatek dengan, bekräftigen. Has, ita mangatek djandji intu baun mantir, wohlan, lasst uns unsere Uebereinkunft nun vor dem Häuptlinge bekräftigen. — *Mangangatek*, mangatengatek, ein wenig bekräftigen. — *Pangatek*, der gern, alles bekräftigt.

KATEKATEKAI, s. tatekai.

KATEKATEKAP, s. tatekap.

KATELATELAI, s. tatelai.

KATEMBAK, s. hatembak.

KATENDJATENDJANG, s. manendjang.

KATENDJÆTENDJÆH, s. tatendjäh.

KATENGGAU, s. batenggau.

KATENGKONG, s. batengkong.

KATENGOTENGOK, s. tatengok.

KATENTANG, s. batentang.

KATEPA, s. barakatepa.

KATEPOTEPOH, s. tatepoh.

KATERAP, (bas. Sang. = kabidik,) das weit sehen können; Weitsichtigkeit. — S. auch terap.

KATERENG, s. batereng.

KATERUS, (bas. Sang. = kabidik,) i. q. katerap, das weit sehen können.

KATEUTEUS, s. tateus.

KATI, ein Gewicht, etwas schwerer als 1 ℔. — *Bakati*, etwa, beinahe ein ℔, bei Pfunden, (verkaufen.) Lilingku kamäangku olih bakati, mein Wachs, denke ich, mag etwa 1 ℔ sein. — *Bakatikati*, viele Pfunde. — Mangati, wiegen. Käläh mangati gula helo, wieg den Zucker erst.

KATIAH, s. batiah.

KATIAK, s. tatiak.

KATIAK, die Grube unter dem Arme. Aku kalien katiakku, ich bin kitzlich unter dem Arme, (kann dort das Kitzeln nicht vertragen.) — Katiak klambi, das Achselstück an einem Kleide. — *Mangatiak* klambi, die Achselstücke in ein Kleid setzen.

KATIATIANG, s. tatiang.

KATIAU, ein Baum; von den schwarzen, süssen, in Grösse und Gestalt den Mandeln ähnelnden Früchten wird Oehl gemacht.

KATIEM, s. tatiem.

KATIEP, das stumpf gehobelt, abgestumpft sein, (die scharfen Seiten von etwas, z. B. von einer Bank, einem Tische, etc.;) das platt, dünn geschnitten, gehobelt sein. Tapas katiepe saran katil, magon njihinjihi angate, zu wenig ihr abgestumpft sein, die Kante des Tisches, sie ist noch immer scharf. — Tapas katiepe papan medja idjä tä, djaton rata dengan kulae, zu wenig das dünn gehobelt sein des einen Brettes des Tisches, es ist nicht gleich mit dem andern. — *'Mangatiep*, ngatiep, hakatiep dengan, stumpf, platt, dünn machen. — *Ngatatiep*, mangatietiep, ein wenig abstumpfen, etc.

KATIHITIHIS, s. tatihis.

KATIK, s. kotakkatik.

KATIKA, Zeit; zur Zeit, als. Katika malan, Pflanzzeit; katika getem, Erndtezeit. — Djari telo njelo katika limbah liau apangku matäi, es ist schon 3 Jahre seine Zeit, (3 Jahre lang,) seit mein verstorbener Vater starb. — Katika amaku aku ontong, zur Zeit meines Oheims (als er lebte) hatte ich Vortheil. — Katika rami, s. blangkangan. — *Mangatika*, ngatika, hakatika, günstige Zeit für etwas suchen; (durch das balangan.) Aku djaton bararangai panggoetku, amon dia aku hakatika helo, ich gehe nicht nur so ohne weiteres auf Reise, wenn ich nicht vorher günstige Zeit gesucht habe. — *Pangatika*, der oft, gern günstige Zeit für etwas sucht.

KATIKÆ, hakatikä, tantikä, hatantikä, mit einander scherzen. Æwen tä melai katikä bewäi, sie bleiben nur und scherzen, i. e. sind faul, arbeiten nicht. — Aku djari mitä ikau hatantikä dengan anakku malem, ich habe dich gestern mit meiner Tochter scherzen gesehen. — *Mangantikä*, ngantikä, mangatikä, manantikä, nantikä, mit jemandem Scherz treiben.

KATIKI, s. batiki.

KATIKITIKING, s. tatiking.

KATIKOTIKOI, s. tatikoi.

KATIL, Bank. — *Hakatil*, bakatil, eine Bank haben. — *Mangatil raung;* den Tag nach dem Sterben wird die Leiche eines Menschen in den Raung, vorläufigen Sarg, gelegt, und wird gleich denselben, oder aber den folgenden Tag *ingubur*, begraben, d. h. entweder wirklich in der Erde begraben, oder, wie gewöhnlich, wenn man später ein Tiwah, Todtenfest, für den Verstorbenen halten will, über der Erde in ein Hüttchen gesetzt. Hat man aber den Verstorbenen sehr lieb gehabt, oder denkt man das Todtenfest *bald* für ihn zu halten, so macht man eine Art Bank *im* Hause, auf welche man den Sarg setzt. Den Sarg auf solch eine Bank setzen, wobei

geschossen wird, und ein Schwein oder Hühner geschlachtet werden, nennt man: *mangatil raung.*

KATILAMBONG, (bas. Sang. = enjoh,) Kokospalme.

KATIMBONG, das Aufwallen, Aufplatschen, das sich bewegen (des Wassers, z. B. durch ein Krokodill, oder wenn man etwas hinein wirft;) — das Platschen. Paham katimbong danum awi badjai, stark das Aufplatschen des Wassers durch das Krokodill. — Paham katimbong badjai hong danum, stark das Platschen des Krokodills im Wasser. — *Mangatimbong*, ngatimbong, kakatimbong, hakatimbong dengan, platschen, aufplatschen machen.

KATIMOR, = akan timor, nach Osten.

KATIMPON, ein Baum; von dem Stamme macht man gern Djukong, kleine Boote.

KATINATINAU, s. tatinau.

KATINDITINDIH, s. manindih.

KATINGAN, ein von Westen her in den Kahaian fliessender Fluss, nebst dem daran gränzenden Landstriche. — Olo katingan, ein Katinganer.

KATINIK, ein Tropfen; ein wenig. Undus idjä katinik wäi inengae akangku, er gab mir nur einen Tropfen (nur ganz wenig) Oehl. — Mit *dialo* verbunden kann auch der Stamm, *tinik*, gebraucht werden. Danum idjä katinik mahin djaton hong huma, oder: danum dialo tinike hong huma, es ist kein Tropfen Wasser im Hause.

KATINING, takining, hell, klar, rein, (Wasser und andere Flüssigkeiten.) Danum katining musim toh, das Wasser ist klar in dieser Jahreszeit. — *Katatining*, katinitining, takinikining, ziemlich klar. — Paham *katining* oder katakining, gross die Klarheit (des Wassers.) — *Mangatining*, ngatining, hakatining dengan, manakining, nakining, mangkining, klären; klar, hell werden lassen. Käläh masip aräärä, mangatininge, hong blanai, schöpf eine tüchtige Menge Wasser, und lass es sich dann im Topfe abklären. — *Ngatatining*, mangatinitining, manakinikining, ein wenig abklären. — *Pangatining*, panakining, der das Wasser immer abklärt.

KATIP, katip djumput, Kneifzange; die Scheeren der Krebse. — Katip gumi, djanggut, i. q. angkop, eine kleine Zange für das Ausziehen des Bartes. — Bahali manasal, amon djaton katip djumput, es ist mühsam zu schmieden, wenn man keine Zange hat. — *Bakatip*, hakatip, eine Zange haben. — *Mangatip*, hakatip dengan, mit einer Zange fassen, (Eisen;) ausziehen (Nägel, den Bart.) — *Hakakatip*, hakatikatip, oft, lange fassen, ausziehen. — *Pangatip*, der oft auszieht. — Katip, eine von Bambu gemachte Zange, welche man gebraucht um Menschen zu beschneiden; das beschnitten sein. Djari katipe, anakm, ist dein Kind schon beschnitten? — *Hakatip*, beschnitten sein. — *Mangatip*, hakatip dengan, beschneiden.

KATIPÆI, ein kleines, bienenartiges Insect; macht aus einer kleberigen, pechartigen Substanz, welche sich schmelzen lässt, aber erkaltet sehr hart wird, sein Nest an den Stämmen der Bäume, oft den ganzen Baumstamm damit überziehend. Auch jene pechige Masse heisst *Katipäi;* man gebraucht das Katipäi z. B. um ein Messer in seinen Griff, eine Lanzenspitze in ihren Schaft fest zu pechen. — *Ba-*, *hakatipäi*, Katipäi haben, Katipäi irgendwo sein. — *Mangatipäi*, hakatipäi dengan, etwas mit Katipäi fest pichen. — *Pangatipäi*, der alles mit Katipäi fest picht.

KATIS, männlicher Name.

KATITING, katunä, ein Baum; wenn man das Holz desselben verbrennt, fliesst ein schwarzer, kleberiger, scharfer Stoff heraus, welcher auch *katiting*, *katunä*, genannt, und zum schwarz färben der Zähne gebraucht wird. Schwarze Zähne hält der Dajack für schön. — Reibt man die Zähne 10 Tage nach einander damit ein, so sind sie dadurch für Lebenszeit schwarz gefärbt. Auch soll der Katiting gegen Zahnschmerz gut sein. — *Hakatiting*, hakatunä, Katiting haben; schwarz gefärbt sein, (die Zähne.) — *Mangatiting*, mangatunä, hakatiting dengan, schwarz färben, (die Zähne.)

KATJA, i. q. kasa.

KATJALAKA, s. tjalaka.

KATJAMBANG, Sorte seidenes, mit Goldfaden durchwebtes Zeug; wird zu Shawls gebraucht.

KATJANG, kasang, niedriges, nicht aufrankendes Bohnengewächs, wird 1 Fuss hoch; die runden Schoten sind lang, aber nicht dick.

KATJANGGONG, s. tjanggong.

KATJAP, alle, alle auf. Paräiku sakojan katjap kinan ikäi idjä njelo, meine 1000 (Gantang) Reiss essen wir alle auf in einem Jahre. — Karä panataue bihin katjap awi lau, alle sein früherer Reichthum ist aufgezehrt durch die Hungersnoth.

KATJATJAR, (Bandjarsch, = puru,) Pocken, Menschenblattern.

KATJETJEK, Buhle, mit der man unkeusch lebt. Tawangku iä täkatjetjekm, ich weiss, sie ist deine Buhle.

KATJI, s. atji.

KATJI, ein sehr feines, weisses Zeug. — *Hakatji*, Katji haben.

KATJITJIS, kasisis, das verächtliche Anschnauben, Anfahren, Auszischen; (eigentlich: den verächtlichen Ton *tjis*, oder *tjisai* gegen jemanden ausstossen.) Mahamen aku awi katjitjise, ich bin beschämt durch sein verächtliches Anschnauben, (dadurch dass er mich so verächtlich und roh behandelt hat.) — *Mangatjitjis*, ngatjitjis, ngasisis, hakatjitjis dengan, jemanden verächtlich anschnauben, auszischen. — *Hakatjitjitjitjis*, oft, lange auszischen. — *Pangatjitjis*, der alle verächtlich anschnaubt, auszischt.

KATJOK, i. q. kasok; dieselben Ableitungen als von kasok.

KATJUNDANG, (Bandjarsch,) i. q. buah, getroffen, betroffen; wird in Pulopetak fast nie allein, wohl aber hinter *buah* zur Verstärkung desselben gebraucht.

KATJUNG, männlicher Name.

KATO, katon, s. aton.

KATOH, i. q. kantoh = akan toh, hierher.

KATOK, krumm und steif, (die Hände, Finger, durch Gicht, Schwären, etc.) — *Kakatok*, katokatok, ein wenig krumm und steif. — *Barakatok*, alle etwas krumm. — *Pangakatokatok*, alle krumm. — *Pangkakatok*, am krummsten. — *Mangatok*, hakatok dengan, krumm und steif werden lassen (eine Krankheit die Hände oder Finger;) die Finger krumm halten, (z. B. um jemanden, der *Katok* ist, zu verspotten.) — Peres *pangatok*, eine Krankheit, welche oft die Hände oder Finger steif und krumm werden lässt.

KATOKA; s. barakatoka.

KATOKÆI, s. batokäi.

KATOKOTOKOL, s. tatokol.

KATOLOH, i. q. hakatoloh.

KATON, Dukat, (die Goldmünze; man hat in Borneo einige, aber nur als Schmuck, nicht als Geld.) — Weiblicher Name.

KATONTÆ, katantä, zu der Zeit. Ikäi halisang bihin, katontä iä matäi, wir waren früher auf Reise, zu der Zeit starb er.

KATONTOH, katantoh, jetzt. Djetä hadat ita bihin, djaton hapan katontoh tinai, das war unser Gebrauch früher, wir befolgen ihn jetzt nicht mehr.
KATOWATOWANG, s. towang.
KATRÆWEN, i. q. kataräwen.
KATUAH, s. tuah.
KATUÆ, s. batuä.
KATULATULAI, s. tatulai.
KATUMBAR, Anis, Anissame.
KATUMBENG, eine Trommel, welche mehr im Innern Borneos gebraucht wird, sieht fast wie die Katambong aus, ist aber etwas kürzer. — *Mangatumbeng*, ngatumbeng, die Katumbeng schlagen.
KATUMPAH, s. batumpah.
KATUNÆ, i. q. katiting; dieselben Ableitungen.
KATUNDJÆTUNDJÆI, s. tatundjäi.
KATUNGAU, das eigentliche Vaterland der wilden Schweine, ganz im Innern Borneos gelegen, wo sie unter einem mächtigen Könige leben, — wie die Dajacken fabeln. — Sie haben dort menschliche Gestalt, aber eine Schweinsbrust, und sehr langen Bart. Es sind dort 3 Taluga, Teiche, in welchen diejenigen, welche die Schweinsgestalt annehmen wollen, sich baden. Im ersten Teiche erhalten sie Schweinsfüsse, im 2en Schweinshaut, im 3en einen Schweinskopf. Auch andere Menschen, welche dort baden, werden zu wilden Schweinen. Ist ein wildes Schwein getödtet, so kehrt seine Liau, Seele, nach Katungau zurück, und erhält dort wieder einen neuen Leib.
KATUNOK, s. tatunok.
KATUPAT, takupat, Reiss in Blätter gewickelt und gekocht, oft auch mit Kokosnuss vermengt. — *Mangatupat*, manakupat, Katupat kochen.
KATUPAU, s. tatupau.
KATUS, latus, patus, Grösse, Höhe, (eines Erd- oder Reisshaufens, auf dem *Boden liegenden* Baumstammes, Büffels, etc.; die Grösse, das hoch empor ragen eines *stehenden* Büffels: kakundä.) Paham katus hadangan tä, gross das Hervorragen des dort liegenden Büffels. — *Kakatus*, katukatus, lalatus, papatus, hoch in die Höhe ragen, gross sein. Lalatus hilai paräi tä, der Haufe Reiss ragt hoch in die Höhe, (ist gross.) — *Kakatukatus*, kalatulatus, kapatupatus, fortwährend hoch empor ragen. — *Barakatus*, etc., alle, überall hoch empor ragen.
KATUTIK, i. q. hakatutik.
KATUTOK, i. q. hakatutok.
KATUTUT, das durchgeblasen werden, (durch ein Sipet, Blasrohr, wodurch man vergiftete Pfeile schiesst.) Paham augh katutut sipetku, tuntang mangat kea katutute, stark der Schall des Durchgeblasen werdens meines Sipets, und es lässt sich auch gemächlich hindurch blasen; (es ist nicht krumm, etc.) — *Mangatutut*, ngatutut, durchhin blasen. Æla palus mamili sipet tä, käläh mangatutute helo, mangat katawan kahalape, kaufe das Sipet nicht sogleich, blase erst hindurch, dass du seine Güte kennen lernest.
KAU, das Rufen der Hirsche. — Kau augh talo hetä, angatku badjang, es ruft dort etwas *kau*, ich denke es wird ein Hirsch sein. — *Mikau*, rufen, (die Hirsche, — aber auch von Menschen gesagt, welche mit heller, hoher Stimme rufen.) Buhen iä mikau, lawo, warum stösst er solch hellen Schrei aus, fällt er? — Mamikau, mikamikau, oft hell aufschreien. — *Kamikamikau*, fortwährend hell aufschreien. — *Baramikau*, alle, an vielen Plätzen hell aufschreien. — *Kikau*, kamikau, das helle, laute Aufschreien.
KAUDAUDAR, s. udaudar.
KAUGAH, i. q. kugah, s. ugah.
KAUGH, kaaugh, s. augh.
KAUH, Erpressung; (durch *Drohungen* jemanden etwas abpressen.) Awi kauh olo aku pähä belom toh, durch die Erpressungen der Menschen bin ich jetzt arm. — *Mangauh*, hakauh dengan, erpressen, von jemandem etwas abpressen. Basa kulangku djaton, tä olo paham mangauh aku, weil ich keine Verwandte habe, (welche mir beistehen könnten,) nun erpresst man viel von mir. — *Pangauh*, der oft erpresset.
KAUJOH, kujoh, s. ujoh.
KAUK, das Rufen (die Stimme) der Buhis (Affenart.) — *Mangauk*, rufen, (Buhis.) — *Kakaukauk*, anhaltend rufen. — *Barakauk*, alle, überall rufen. — *Sangkauk*, sakauk, nennt man sehr grosse, alte Buhis. Hetä kawan buhis, telo äpat sakauke gitangku, da ist ein Rudel Buhis, es sind 3—4 sehr grosse, alte darunter, sehe ich.
KAUKAúM, s. bakaúm.
KAUKAúNG, s. kaung und kakaung.
KAUKOH, s. ukoh.
KAULIULIT, s. ulit.
KAUNG, Geheul (der Hunde.) Paham kaung aso hamalem, stark war das Geheul der Hunde vergangene Nacht. — Mangaung, kakaung, kaukaung, heulen. — *Mangangaung*, mangaungaung, ein wenig heulen. — *Kakaukaung*, anhaltend heulen. — *Barakaung*, alle, überall heulen. — *Pangaung*, der immer heult.
KAUNGGOUNGGUL, s. unggounggul.
KAUNGGUT, s. unggut.
KAUNGIN, kaungiungin, s. ungiungin.
KAUR, s. aur.
KAUR matä, das weisslich sein der Augäpfel. Ikau paham kaur matam, puna atawa awi peres, du sehr die Weisse deiner Augäpfel, (du hast sehr weisse Augäpfel,) hast du die von Natur, oder durch Krankheit? — *Hakaur*, kakaur, kaukaur, weisslich sein, (die Augäpfel.) — *Barakaur*, alle weisslich.
KAURAURAI, s. urai.
KAUS, (holländisch,) Strumpf. — *Hakaus*, Strümpfe tragen. — Laku ampun sampai penda kausm, ich bitte um Vergebung bis unter deinen Strumpf, = ich bitte demüthig um Vergebung.
KAUT, sudok, das ausgeschöpft sein. Pahalau arä kaute djoho, djaton olih lepah, allzu viel ihr ausgeschöpft sein, die Brühe, man kann sie nicht alle aufessen. — *Mangaut*, hakaut dengan, manjudok, hasudok dengan, ausschöpfen. Kutoh lauk hetä, has sudok hapa lontong, eine Menge Fische ist dort, schnell, schöpfe sie mit einem Korbe. — *Mangangaut*, mangaungaut, ein wenig ausschöpfen. — *Hakaukaut*, hakakaut, oft, lange ausschöpfen. — *Pangaut*, der oft ausschöpft.
KAUT, burong kaut, eine kleine Eule, etwas grösser als ein Sperling; grau mit weissen Streifen; hat den Namen von ihrem Rufe: kaut, kaut.
KAUTEK, s. uteutek.
KAWA, i. q. kabawa.
KAWAH, eine grosse eiserne Kochpfanne, in welcher man 15—30 Gantang Reiss auf einmal kochen kann. — *Ba-*, *hakawah*, eine Kawang haben, gebrauchen. Iä barapi hakawah, er kocht in einer Kawah.
KAWAL, wird oft zur Verstärkung hinter kampong gefügt.
KAWAN, Heerde (Thiere,) Schaar (Vögel, Fische, etc.;) Menge; Geschlecht, Verwandtschaft. Kawan olo arä handak kantoh ampie, die Schaar der vielen Menschen will hierher kommen, scheint es. — Æwen tä idjä kawangku, sie sind es welche zu

meiner Verwandtschaft gehören. — *Hakawan*, bakawan, mangawan, in Menge, in Heerden bei einander sein. Badjang kindjap hakawan, bawoi dia, die Hirsche leben oft in Rudeln bei einander, die wilden Schweine nicht. — *Mangangawan*, mangawangawan, ngangawan, in kleinen Trupps zusammen sein. — *Bakakawan*, bakawakawan, viele Schaaren, Heerden, Rudel. — *Æpat kakawan*, 4 Heerden. — *Pangawan*, was gern, immer in Heerden etc. lebt.

KAWANG, das auf Händen und Füssen kriechen, (z. B. kleine Kinder,) das Gehen der Affen, Krokodille. Bakäi balias kawange, der Gang des Affen ist schnell. — *Kakawang*, kawakawang, als kriechend, niedergebückt (gehen, z. B. unter etwas her.) Aso tä pamangkit, käläh mahalau kakawang, der Hund ist bissig, geh niedergebückt an ihm vorbei. — *Kakawakawang*, fortwährend niedergebückt. — *Mangkawang*, auf Händen und Füssen kriechen; gehen. (Affen, Krokodille.) — *Mangkangkawang*, mangkawangkawang, ein wenig kriechen, gehen. — *Kawangkabanga*, immer hin und her kriechen. — *Barakawang*, alle kriechen, gehen.

KAWAT, Eisen- oder Kupferdrath. — *Hakawat*, Drath haben.

KAWATKARAUT, s karaut.

KAWAU, bakawau, verdorben, (Kalk, zu alt und trocken.) Kawau ketokm, djaton tau injipa, verdorben ist dein Kalk, man kann ihn nicht kauen. (Kalk ist eines der Ingredienzen beim Sirihkauen.)

KAWAWA, i. q. kabawa.

KAWAWET, (bas. Sang.) i. q. bawawet.

KAWEWUT, i. q. hakawewut.

KAWÆ, (bas. Sang. = sial,) Unglück; wird im gewöhnlichen Dajacksch oft zur Verstärkung hinter sial gefügt; die Ableitungen dieselben als von sial.

KAWÆH, können, im Stande sein. Amon aku toh malapas ikau, kawäh angatm mambelom arepm, wenn ich dich fortgehen lasse, denkst du im Stande zu sein dich selbst zu ernähren? — Djaton kawähku hadari, brangai aku malawan, ich kann nicht fliehen, wohl, dann will ich mich wehren.

KAWEKAWES, s. kakawes.

KAWIDJOK, i. q. hakawidjok.

KAWIL, kawilan, kabilan, das an einander gebunden sein, (z. B. ein halb geborstenes Ruder so, dass man an jeder Seite des Spaltes Löcher einander gegenüber bohrt, und so den Spalt zusammenbindet;) das zusammengeschmiedet sein, (die einzelnen Glieder einer Kette.) — *Hakawil*, hakawilan, an einander gebunden, geschmiedet. — *Mangawil*, hakawil dengan, ngawilan, mangawilan, hakawilan dengan, zusammenbinden, zusammenschmieden. — *Hakakawil*, hakawikawil, hakawilawilan, oft, lange zusammenbinden, zusammenschmieden. — *Sangkawilan*, das an einem Haken etc. festhaken, aufhängen. Tampa kawit, äka sangkawilan telon tanggoi, mach einen Haken, an den man das Band des Hutes festhaken kann. — *Manjangkawilan*, njangkawilan, hasangkawilan dengan, etwas festhaken, anhängen.

KAWIN, Hochzeit haben. Olo kawin hetä, man hält dort eine Hochzeit. — *Mangawin*, heirathen. Iä mangawin akengku, er heirathet meine Nichte.

KAWING, männlicher Name.

KAWIR, das mehr sein, der Mehrbetrag, (Geld, was über eine runde Summe ist.) Pirä kawir duitm bara sakiping, angatm sampai satali, wie viel beträgt dein Geld mehr als ein Kiping, (2 fl.), denkst du es ist wohl ein Tali? (30 Duit = ½ fl.) — *Hakawir*, kakawir, kawikawir, etwas mehr als. Rearku toh hakawir bara saratus, dieses meines Geld ist etwas mehr als hundert (Kiping, = 200 fl.) — *Kakawir*, kawikawir, etwas nach unten, abhängen. 'Tä bakäi, kakawir ikohe, da sind Affen, es hängen ihre Schwänze herab. — *Barakawir*, alle, überall herabhängen. Papa ampie lalangit karongm, barakawir uäi, hässlich die Gestalt der Decke deines Zimmers, überall hängt der Rottan (womit sie gebunden ist) herab. (Ist also *mehr* Rottan da, als nur der nöthige Band, Knoten.) — *Mangawir*, etwas mehr als eine runde Summe zählen, bieten, bezahlen. Æla mangawire misä rear tä, bulabulat kipinge, zähle das Geld nicht in ungleichen Summen, jeden Kiping (2 fl.) thue zusammen. — Æla mangawir regan benang tä, käläh bulat sadjampal, fordere keine gebrochene Summe als Preis des Zeuges, lass es einen vollen Gulden sein; (nicht einige Duit mehr.)

KAWIRA, s. barakawira.

KAWIROH, s. hakawiroh.

KAWIS, die Enden der Æwah, des um das Mittel des Leibes gewundenen Tuches, welche nach vorn und hinten herabhängen. Kawis äwah patut sampai utut tumon hadat ita, olo badjoho kindjap pandjang haream, die Enden der Æwah müssen bis zu den Knieen reichen nach unserer Sitte, hochmüthige Menschen tragen sie oft noch länger.

KAWIT, s. awit.

KAWITAN, kabitan, s. awit.

KAWITKAWITA, s. awit.

KAWO, Asche, Staub; graue Farbe. Pahalau kawo hong dapur, es ist zu viel Asche im irdenen Kochheerde. Matäi lenjoh ikau, djadi kawo, stirb du schmelzend, und werde Asche. (Ein Fluch.) — Tabulu paham hakawo, das Tabuluholz giebt viel Asche. — *Hakawo*, kakawo, kawokawo, grau, greis; nicht hell, nicht lebendig, (Farben.) Manokku kakawo, aim bilak baputi, mein Huhn ist aschfarbig, das deinige ist beinahe weiss. — Kadangdangm tä kakawo handange, djaton bahalap, dein Kadandang, (Sorte rothes Zeug,) matt seine Röthe, nicht schön. — *Kakawokawo*, fortwährend greis, matt. — *Barakawo*, alle greis, alle matt. — *Mangawo*, mit der, oder in der Asche spielen. Tjäh anak mangawo nongkang andau, pfui Kind, spielst den ganzen Tag in der Asche. — Aku toh djaton gawingku, melai mangawo nongkang andau, ich habe jetzt nichts zu thun, bleibe und spiele mit der Asche den ganzen Tag. — *Mangawo*, hakawo dengan, mit Asche beschmutzen; mit Asche belegen. Keton mangawo hapus humangku, ihr beschmutzt mein ganzes Haus mit Asche. — Käläh mangawo buhitm, leg doch Asche auf deinen offnen Schaden; (wird für heilsam gehalten.) — *Mangangawo*, mangawongawo, ein wenig mit Asche beschmutzen, etc. — *Hakakawo*, hakawokawo, oft, lange mit Asche beschmutzen, etc. — *Pangawo*, der immer mit Asche spielt, nichts thut, mit Asche beschmutzt. — (S. auch hawo.)

KAWOK, eine kleinere Art des Leguan. Der rechte Leguan, Badjawak, hat schwarze, der Kawok gelbe Streifen. — Männlicher Name.

KAWOK, das in der Asche gebratene; das unter der Asche bewahrte Feuer. Kawok kudjang mangat bara idjä iluntoh, in der Asche gebratener Kudjang (rübenartige Frucht) ist schmackhafter als der gekochte. — Kawokku belom idjä mamalem, mein unter der Asche bewahrtes Feuer hat die ganze Nacht

hindurch fortgeglimmt. — *Mangawok*, hakawok dengan, etwas unter der Asche braten; Feuer mit Asche oder mit Reisshülsen bedecken, damit es lange Zeit fortglimme, nicht verlösche. — *Mangangawok*, mangawongawok, ein bischen unter der Asche braten, etc. — *Hakakawok*, hakawokawok, oft, lange unter der Asche braten, etc. — *Pangawok*, der gern, oft etwas unter der Assche brät.

KAWUS, kabus, ngawus, ngabus, nebelig, trübe, dunkel; stark, heftig. Kawus andau toh, es ist heute trübe. — Kawus ngawa, kamäangku udjan, es ist dunkel flussabwärts, ich denke es wird regnen. Iä kawus matae, djari bakas, seine Augen sind dunkel, (er sieht nicht gut mehr,) er ist schon alt. — Ngabus kalaite mawi aku, heftig war sein Zorn wider mich. — Kawus kalumbah tanae, ungemein die Breite seines Feldes, (so breit, das man die an der andern Seite stehenden Gegenstände nur *kawus*, trübe, sieht.) — *Kakawus*, kawakawus, ziemlich trübe, etc. — *Kakawukawus*, anhaltend trübe. — *Mangawus*, mangabus, hakawus dengan, verdunckeln, trübe machen. Hambuting bihin mangawus matangku, die Hambuting (eine Augenkrankheit) an der ich früher litt, hat meine Augen trübe gemacht.

KAWUT, (bas, Sang. = kandji,) Unzucht. — Im gewöhnlichen Dajacksch wird kawut und seine Ableitungen, dieselben als bei kandji, hinter kandji und dessen entsprechende Ableitungen zur Verstärkung gesetzt.

KÆBAR, kaäbar, s. äbaäbar.

KÆHES, (bas. Kahaian, = tatap,) das fertig gemacht, bereit gelegt, eingepackt sein. Djari lepah kähes karä ramoe, angatku iä handak babungkat, es ist vollendet das eingepackt und bereit gelegt sein aller seiner Sachen, ich denke er will verziehen. — *Kakähes*, kähekähes, bereit, fertig, eingepackt. — *Ba-*, *kakähekähes*, fortwährend bereit, fertig. Kakähekähes ikau, ikäi hindai djari kuman, du stehst da fortwährend bereit, (fertig, z. B. um wegzugehen,) aber wir haben noch nicht gegessen. — *Barakähes*, käheskahesa, alle fertig, bereit, eingepackt. Æwen käheskahesa handak mandop, sie stehen alle bereit, wollen auf Jagd gehen. — *Mangkähes*, hakähes dengan, fertig, bereit machen, legen; einpacken. — *Mangangkähes*, mangkangkähes, mangkähengkähes, ein wenig fertig, bereit machen. — *Hakakähes*, hakähekähes, oft, immer, lange fertig, bereit machen. — *Pangkähes*, der immer, alles fertig, bereit macht.

KÆHET, Fettrunzeln, Grübchen. Baseput awau, arä kähet ujate, fett ist das Kindchen, hat viel Fettrunzeln am Halse. — *Hakähet*, kakähet, kähekähet, Fettrunzeln, Grübchen haben. — *Ba-*, *kakähekähet*, fortwährend Fettrunzeln haben. — *Barakähet*, alle — barakähet, kähetkaheta, einer überall Fettrunzeln haben.

KÆHU, das gebrannt, abgebrannt sein; der Brand. Bahalap kähun tanangku, karä uhat talo tamput kinan apui, gut das abgebrannt sein meines Feldes, alle Wurzeln der Dinge (alles Wurzelwerk) ist mit vom Feuer gefressen. — Aku manjengok äka kähu malem, ich habe die gestrige Brandstätte (die Stätte wo es gestern brannte) besehen. — Ewau kähu, Brandgeruch. — *Bakähu*, brennen, abbrennen, abgebrannt. Tä human olo bakähu, da brennen Häuser. — Djaton guna milang huma bakähu amon djari barahe, es hilft nicht ein brennendes Haus retten zu wollen, wenn es schon in Flammen steht, (sagt man z. B. zu jemandem, der schon lange und viel Böses gethan hat, und den man desshalb nicht aus Verlegenheiten retten will.) — *Bakakähu*, bakähukähu, ein wenig brennen, ein wenig abgebrannt. — *Pangakähukähu*, alle (Häuser, Felder) abgebrannt. — *Mangähu*, hakähu dengan, abbrennen, verbrennen. — *Mangangähu*, mangähungähu, ein wenig abbrennen. — *Hakakähu*, hakähukähu, oft abbrennen. — *Pangähu*, der oft, gern, alles abbrennt.

KÆHUKÆHUS, s. ngähus.

KÆKÆI, s. äkäi.

KÆLÆH, wohl, gut, gemächlich; gesund. Käläh aku tarima aughe, es wird gut sein, dass ich sein Wort annehme. — Amon regae kalotä, käläh kea, wenn sein Preis so ist, dann ist es noch schon gut, (dann geht es, das ist ein ordentlicher Preis.) — Käläh aku matäi bara hapisa dengae, ich will lieber sterben als von ihm scheiden. — Käläh aku manetes bara badagang, es ist besser dass ich Rottan schneide, als dass ich Handel treibe. — Iä käläh kea belom, er lebt schon noch gut, = er hat zu leben. — Iä djari käläh tinai, er ist wieder gesund. — Durch *käläh* wird auch der Optativ oder wünschende, freundliche Imperativ des Verbums ausgedrückt; es heisst dann: doch. Käläh duan kaju akangku, hole mir doch Holz. — *Kakäläh*, käläkäläh, ziemlich wohl, gut, gesund; ein wenig besser. — *Barakäläh*, alle ziemlich wohl, gut. — *Pangakäläkäläh*, alle wohl, gut, gesund. — *Nahakäläh*, mangäläh, etwas wohl, gut, gemächlich, gesund nennen, (was es doch nicht ist.) Æla ikau nahakäläh gawi tä, tawangku paham bahali, nenne die Arbeit nicht gemächlich, ich weiss sie ist sehr schwer. — *Mampakäläh*, pakäläh, hapakäläh dengan, genesen, gesund machen. Tatambam tä djaton olihe mampakäläh aku, jene deine Arznei kann mich nicht genesen. — *Tarapakäläh*, genesen werden können. — *Pangäläh*, pangkakäläh, am besten, wohl sten, gemächlichsten, gesundesten.

KÆPAT, s. äpat.

KÆPATWALAS, s. äpat.

KÆSAK, s. äsaäsak.

KÆWAH, s. äwah.

KÆWOI, kaäwoi, s. äwoi.

KEA, auch, schon noch, noch schon, doch, dennoch. Iä omba kea, er geht auch mit. — Bahalap kea talo tä, das Ding ist schon noch (oder: doch) schön, (i. e. sowohl: ist *ziemlich* schön, als: ist *wirklich* schön.) — Arä kea ulihe malan, noch schon viel (ziemlich viel) hat er gewonnen ackerbauend, (i. e. er hat eine ziemlich gute Erndte gehabt.) — Narai kea kahandake, was mag er doch wollen? — Alo bahali, takan ita mangkemäe kea, obschon es mühsam ist, wohlan, wir wollen es dennoch versuchen. — Ramongku uras ajum kea, alle meine Güter sind auch dein. — Sama kea, eben so. — Sama kea ampie, ihre Gestalt ist ganz dieselbe. — Djaton kea gawi toh, haiang, doch nicht diese Arbeit, (i. e. diese Arbeit hat keinen Nutzen, es kommt nichts dabei heraus,) sie ist vergeblich.

KEANG, trocken; abgezehrt; leer, ledig. Kaju toh toto keang, dieses Holz ist gut trocken. — Keang pupusku, djaton tau bäbes, meine Haut ist trocken, ich kann nicht schwitzen. — Keang bitie, angatku awi gambala iä, sein Leib ist abgezehrt, ich denke er leidet an der Schwindsucht. — Tahi iä halisang, buli keang kea, lange Zeit ist er auf Reise gewesen, und kehrt doch leer zurück; (hat nichts gewonnen, verdient.) — Ita malan njelo toh uras keang, wir bauen das Feld dieses Jahr, alle

leer, (erndten nichts.) — Apangku usang djari keang tangepe, meinem Vater ist schon lange der Gaumen trocken, (i. e. er ist schon lange gestorben.) — Budjang keang, ein alter Junggesell, eine alte Jungfer; ein reiner Jüngling, eine reine Jungfrau. Brangai aku budjang keang, aku djaton babanä olo parajap tä, mag ich auch eine alte Jungfer werden, ich will den schurkischen Menschen nicht heirathen. — Iä budjang keang, djaton katawan bawi, er ist ein reiner Jüngling, kennt kein Weib. — *Keangkamahau*, keangkaritip, sehr trocken, dürre. Pundang lauk toh keangkaritip, dieser getrocknete Fisch ist sehr dürre. — Petak keangkamakau, dürres Land. — *Kakeang*, keakeang, ziemlich trocken, etc. — *Kakeakeang*, fortwährend trocken, etc. — *Barakeang*, alle ziemlich trocken; überall trocken. — *Pangakeakeang*, alle trocken, etc. — *Pangkakeang*, am trockensten. — Paham *kakeange*, gross seine Trockenheit. — *Mangeang*, hakeang dengan, mampakeang, pakeang, hapakeang dengan, trocknen, ab-, austrocknen. — *Mangangeang*, mangeangeang, ngeangeang, pakakeang, mampakeakeang, ein wenig trocknen. — *Hakakeang*, hakeakeang, hapakeakeang, oft, lange trocknen. — *Tarakeang*, tarapakeang, getrocknet werden können; irrthümlich trocknen. — *Pangeang*, der immer, alles trocknet. — *Mameang*, trocken werden, verdorrt, vertrocknen. Karä kaju hetä mameang ampie, alle Bäume dort sehen vertrocknet aus. — Buhit mameang, handak halit, der offne Schaden wird trocken, er will genesen. — *Meameang*, ein wenig trocken werden, vertrocknen. — *Kameameang*, fortwährend verdorrt, etc. — *Barameang*, alle trocken werden, verdorren. — *Kameang*, das trocken werden, das Verdorren.

KEBEKEBER, s. kakeber.

KEDAN, s. edan.

KEDEKEDEK, s. kakedek.

KEDJANG, mangedjang, kedjong, mangedjong, kudjong, mangudjong, steif, (todte Menschen, Thiere, — auch trocknes Fleisch, trockner Fisch.) Asom matäi nah, hindai djari kedjang, dein Hund ist so eben gestorben, er ist noch nicht steif. — Ikau babanji musik handipä? karäh kedjang ikau intakae, wagst du mit der Schlange zu spielen, du wirst steif werden (i. e. sterben) durch sie angegriffen! — Kedjang lengäe imasongku, ich habe seine Hände steif gebunden, (so dass er sie nicht bewegen kann.) — *Kait kedjang*, steif, (Arme etc., durch Gicht etc.) — *Kedjakedjang*, ein wenig steif. — *Kakedjang*, Steifheit.

KEDJAU, kedju, weit; lange Zeit; von fern; ganz anders; sehr verschieden; vielmehr, vielweniger. Humae kedjau bara hetoh, sein Haus ist weit von hier. — Wajah getem kedjau hindai, bis zur Erndtezeit ist es noch lange. — Kedjau riman kotake bara aughe tä, iä manjewut akäe sala, tapi iä mawi aku, die Meinung seines Sprechens ist ganz anders als seine Worte, er sagt sein Neffe sei schuldig, aber er meint mich. — Gawi manakau kedjau bara aku, das Stehlen sei ferne von mir. — Kedjau panataue bara ajungku, fern sein Reichthum von dem meinen, er ist viel reicher als ich. — Kedjau taware bara lakungku, er bietet viel weniger als ich fordere. — Kedjau pulu kataun amaku bara apangku, die Liebe meines Oheims ist zehnfach grösser als die meines Vaters. — Kedjau darin duitku idjä ihatangangku bihin, fern der Lauf meines Geldes, welches ich früher ausgeliehen hatte, (die Summe ist durch die hinzu gekommenen Zinsen sehr viel mehr geworden.) — Lundjum idjä bahalap mahin dia aku tarimae, kedjau idjä papa, deine schöne Lanze will ich nicht einmal annehmen, viel weniger die schlechte. — Amaku tä kedjau iä mandohop aku, mahenjek aku haream, jener mein Oheim ist so weit davon entfernt mir zu helfen, dass er mich vielmehr unterdrückt. — *Kakedjau*, kedjakedjau, ziemlich fern, etc. — *Kakedjau*, so weit als. Salat tä kakedjau Batawi kea bara hetoh, Singapore ist so weit als Batavia von hier. — *Kakedjau*, die Entfernung. Kilen kakedjaue, wie weit ist seine Entfernung? — *Kakedjakedjau*, fortwährend weit, immer von fern, immer ganz anders, etc. Kakedjakedjau iä hakotak dengàngku, äwe harati bawak aughe, er spricht fortwährend von fern zu mir, wer kann seine Worte verstehen! — *Barakedjau*, alle weit. Tanan äwen barakedjau dengan aingku, ihre Felder sind alle fern von dem meinen. — *Pangkakedjau*, am weitesten, fernsten. — *Mangedjau*, entfernen. Harak mangedjau aso tä, jag weg, entferne den Hund, (jag ihn weit weg.) — Awi mangedjau iä bara olo parajap tä, halt ihn zurück (entferne ihn) von dem schurkischen Menschen. — Iä mangedjau anake dengan karä bahaja, er hält sein Kind von allen Gefahren fern. — *Mangangedjau*, mangedjangedjau, ein wenig entfernen. — *Hakakedjau*, hakedjakedjau, oft, immer entfernen. — *Tarakedjau*, entfernt werden können. — *Pangedjau*, der gern, oft entfernt. Iä pangedjau tandjonge bara olo, er pflegt seinen Gang von Menschen zu entfernen, = pflegt immer weit von den andern entfernt zu gehen. — *Kangkedjau*, hakangkedjau, weit von einander. Human äwen hakangkedjau, ihre Häuser stehen weit von einander. — Ita mandop äla hakangkedjau, lasst uns bei der Jagd uns nicht zu sehr zerstreuen.

KEDJER, kudjur, kudjus, steif und grade ausgestreckt, (Glieder, steif und gekrümmt: kait;) lang ausgestreckt; tief und rauh, (die Stimme). Kedjer paingku limbah babaha, mein Bein ist steif, nachdem ich das Geschwür gehabt habe. — Kedjer klambingku awi pahalau arä kandjie, meine Jacke ist steif, weil es zu sehr gestärket ist, (zu viel Stärke darin ist.) — Kedjer lengäe iniringe, djaton olihku mameleke, er streckt seinen Arm steif aus, (und dabei so fest, kräftig,) dass ich ihn nicht brechen kann, (i. e. krummbiegen, — beim Spiele, wo der eine seinen Arm ausstreckt, welchen der andere krumm biegen muss.) — Iä kedjer augh kotake, er tief und ein wenig rauh die Stimme seines Sprechens, = er hat eine tiefe und rauhe Stimme. — *Kudjurkedjer*, kedjerkudjur, sich dehnen, recken; der ganze Körper steif ausgereckt werden, sein. Kudjurkedjer iä mawi arepe limbah batiroh, er reckt sich aus, nachdem er geschlafen hat. — Kedjerkudjur iä kapet awi handipä, sein ganzer Leib ist steif ausgereckt, er hat Krämpfe, (gebissen) von einer Schlange. — *Kakedjer*, kedjekedjer, kakudjur, ein wenig steif, etc. — Paham *kakedjere*, gross seine Steifheit. — *Ba-*, kakedjekedjer, fortwährend steif. — *Barakedjer*, alle, oder 1 an allen Gliedern steif. — *Mangedjer*, hakedjer dengan, steif machen, (Krankheit ein Glied;) steif ausstrecken. — *Mangangedjer*, mangedjengedjer, ein wenig steif machen. — *Hakakedjer*, hakedjekedjer, oft steif machen, ausstrecken. — Baha kalotä *pangedjer*, solche Geschwüre pflegen Steifheit zu verursachen.

KEDJONG, i. q. kedjang; dieselben Ableitungen als bei kedjang.

KEDJU, i. q. kedjau; die Ableitungen dieselben als bei kedjau.

KEDJUKEDJUT, s. kakedjut.

KEHEK, i. q. kahak; s. hak.

KEHONG, i. q. das gebräuchlichere miau.

KEKAH, Blume, Blüthe, — das gebräuchlichere kambang. Kekah wird nur von denen gebraucht, für welche das Wort *kambang*, welches zugleich weiblicher Name ist, pali, unerlaubt zu nennen ist, weil ihre Mutter etc., deren Namen man nicht nennen mag, Kambang heisst. — Die Ableitungen dieselben als von Kambang.

KEKÆ, (hurus wird oft zur Verstärkung dahinter gesetzt,) so ziemlich. Papa karä benange, idjä tä kekä kea, alle sein Zeug, (welches er zum Verkauf bringt,) ist schlecht, nur die eine Sorte ist so ziemlich. — Humae djari kupit, tapi kekä kea, tau ielai, sein Haus ist schadhaft, doch ist es noch so ziemlich, kann noch bewohnt werden. — *Kekä*, kekä bewäi, kekähurus, kekä hahurus, etwas thun, aber mit ziemlichem Widerwillen, ungern. Kekä hurus aku omba iä, awie paham musok aku, ungern nur folge ich ihm, nur weil er mich so sehr bat.

KEKET, kurz; (die einzelnen Glieder des Zuckerrohrs, Bambus, etc., — auch die Bänder, an denen Dinge aufgehangen werden.) Tewum tä uras keket lawase, dein Zuckerrohr da ist sämmtlich kurzgliederig. — Keket telon tanggoim, der Band deines Hutes ist kurz. — Arutm keket lawake, dein Boot ist zu kurz angebunden. — Ita olon belom, aton keket aton blasau, wir Menschen leben theils kurzgliederig. (als Bambu dessen einzelne Glieder kurz sind,) theils langgliederig, (i. e. einige sind arm, andere reich.) — *Kakeket*, kekekeket, ziemlich kurz. — *Pangkakeket*, am kürzesten. — *Mangeket*, hakeket dengan, verkürzen, kurz machen, (Bänder); kurz anbinden. Dagangae paham pajo, tä iä mangekete, seine Handelsgüter hatten starken Absatz, deshalb hält er sie nun kurz, (i. e. hält damit zurück, erhöhet den Preis.) — Tandjaroe iä dia nahuang buruh, mangeket arepe wäi, er lügt wenn er sagt, dass er sich nicht vermiethen wolle, er thut es nur um höheren Lohn zu erhalten. — *Pangeket*, der immer zurückhält, den Preis erhöhet. — *Hakeket*, kakeket, kekekeket, viele und dicht zusammen, (Dinge auf dem Wasser, z. B. Boote.) — *Ba-*, *kakekekeket*, fortwährend viele dicht bei einander. — Angatku paham danum soho ngadju, batang bakekekeket nongkang andau, ich denke es müssen grosse Ueberströmungen im Oberlande gewesen sein, die Baumstämme treiben dicht hinter einander her den ganzen Tag den Fluss ab. — *Barakeket*, überall viele dicht zusammen. — *Keketkalentä*, sehr viele und dicht zusammen.

KELAH, kelak, kelap, das abgerissen, von einander gerissen sein, (etwas was auf-, an einander sitzt, backt, klebt; — die Haut: kulap.) Bahali kelahe upak kaju djetoh, mühsam das abgerissen werden des Bastes dieses Holzes. — *Bakelah*, melah, bakelak, bakelap, sich ablösen, abspringen; abgelöst, abgerissen. Silongku bakelah tantarang kaju, mein Nagel (am Finger) hat sich abgelöset, ist gegen Holz gestossen. — *Bakakelah*, bakelakelah, etc. ein wenig abgelöset. — *Mangelah*, hakelah dengan, abreissen, von einander reissen. — *Mangangelah*, mangelangelah, ein wenig abreissen. — *Hakakelah*, hakelakelah, oft, lange abreissen. — *Tarakelah*, abgerissen werden können; irrthümlich abreissen. — *Pangelah*, der gern, alles abreisst.

KELAK, i. q. kelah; dieselben Ableitungen.

KELAP, i. q. kelah; dieselben Ableitungen.

KELAP, dünn, platt, (etwas was dick und rund sein müsste;) eingefallen, (der Bauch.) Bantal kelap, tapas huange, das Küssen ist dünn und platt, es ist nicht genug darin, (ist nicht gut gestopft.) — *Lapis kelap*, sehr dünn und platt; sehr eingefallen. — *Kakelap*, kelakelap, ziemlich dünn und platt. — sehr eingefallen. — *Kakelakelap*, fortwährend dünn und platt. — *Barakelap*, alle dünn und platt.

KELEP, eine Schildkröte, eine Spanne lang und breit, fast rund, der Rücken schwärzlich, die Brust gelblich. Lässt sich eine Kelep auf einem *neuen* Reissfelde sehen, so ist das ein böses Vorzeichen, welches anzeigt, dass der Besitzer des Feldes bald sterben, oder arm werden wird. — Ikau dia tau mandai, kilau kelep, du kannst nirgends aufklettern, bist wie eine Kelep. — *Hakelep*, Kelep irgendwo sein, leben.

KELOKELO, s. kakelo.

KELONG, der Gesang des Schiffsvolks beim Rudern, beim Lichten des Ankers. — *Bakelong*, singen.

KELUS, der Fötus, die noch unausgetragne Frucht im Mutterleibe; Fehlgeburt. — *Mangelus*, zu früh niederkommen. — Bawi tä *pangelus*, die Frau hat oft Fehlgeburten.

KELUT, ein finsteres Gesicht, das zornige, finstre Ansehen. Kindjap kelute dengangku, er sieht mich oft finster an. — *Kakelut*, kelukelut, finster, zornig, (das Aussehen des Gesichtes.) Kakelut ampin baue, puna atawa blait, finster ist das Aussehen seines Gesichtes, ist das von Natur so oder zürnt er? — *Ba-*, *kakelukelut*, fortwährend finster. — *Barakelut*, alle finster. — *Mangelut*, hakelut dengan, jemanden finster, zornig ansehen. — *Mangangelut*, mangelungelut, ziemlich finster ansehen. — *Hakakelut*, hakelukelut, oft, immer finster ansehen. — *Pangelut*, der immer finster, zornig aussieht, ansieht.

KEMÆ, das geprüft, probiert sein. Lalehan kakindjap kemäe djoho tä awim, ei wie oft ihr geprüft sein, die Brühe durch dich! (wie oft prüfst du sie.) — *Mangkemä*, hakemä dengan, prüfen, probieren, versuchen; fühlen. Mikäh bua tä manta, käläh ikau mangkemäe, vielleicht sind die Früchte unreif, probieren sie doch. — Koam bahali gawi tä, brangai aku mangkemäe, du sagst die Arbeit sei schwierig, wohl, ich will es doch versuchen. — Tahi aku djari malan, djaton ontong, toh aku mangkemä badagang, lange habe ich Ackerbau ohne Gewinn getrieben, nun will ich es mit dem Handel versuchen. — Aku mangkemä arepku haban, ich fühle mich krank. — Narai guna pukulm kalotä, iä djaton mangkemäe, was nutzt es, dass du ihn also schlägst, das fühlt er nicht. — *Hakemä*, einander prüfen, auf die Probe stellen. — *Mangkangkemä*, mangkemängkemä, ein wenig prüfen, etc. — *Hakakemä*, hakemäkemä, oft, lange prüfen, etc. — *Tarakemä*, geprüft werden können, irrthümlich prüfen. — *Pangkemä*, der oft, alles prüft. — *Kamäan*, mäan, der Geschmack; das Meinen, Vermuthen. (Wird oft hinter *angat*, Geschmack, als Verstärkung gefügt.) Kilen angate kamäam bua tä, wie schmeckt dir die Frucht? — Kilen kamäam, prea iä dumah, wie ist deine Meinung, wann wird er kommen.

KEMBANG, geschwollen. Awi en lengäm kembang, wovon ist deine Hand geschwollen? — Behas haru ilukumku, bindai kembang, ich habe den Reiss erst so eben ins Wasser gelegt, er ist noch nicht geschwollen. — *Kembang muau*, kembang bangkak, dick geschwollen. — *Kakembang*, kembakembang, etwas geschwollen. — *Kakembakembang*, fortwährend geschwollen. — *Barakembang*, alle, 1 überall geschwollen. — *Pangkakembang*, am meisten geschwol-

len. — *Kakembang*, das geschwollen sein, Geschwulst. — *Mangembang*, hakembang dengan, aufschwellen machen. Badus mangembang iä, die Wassersucht macht ihn schwellen. — *Mangangembang*, mangembangembang, ein wenig schwellen machen. — *Hakakembang*, hakembakembang, oft, lange schwellen machen. — *Pangembang*, was aufschwellen macht; was oft aufschwillt. Iä pangembang, er schwillt oft auf. — Badus peres pangembang, die Wassersucht ist eine aufschwellen machende Krankheit.

KEMBONG, (s. kendang,) das stark nach aussen gebogen sein, ausstehen; (ein *wenig:* kembut; wird besonders von langen Dingen, Brettern etc. gesagt, von Menschen, deren Brust oder Bauch vorsteht, — auch von gebläheten Segeln; der Boden von einem Korbe, Topfe, von einer Flasche, und zwar hiervon gesagt, sowohl wenn es nach innen als aussen gebogen ist; der Boden eines Bootes *nach innen*, — nach *aussen:* lohot.) Lalehan kembonge iä manandjong, buhen, er geht stark mit der Brust vorgebogen, warum? — *Hakembong*, kakembong, kembokembong, mangembong, nach aussen gebogen sein, vorstehen. Rajar mangembong, die Segel blähen sich. Iä mangembong arepe, er reckt seine Brust und seinen Bauch voraus. — Riwut mangembong (hakembong dengan) rajar, der Wind blähet die Segel. — *Hakakembong*, hakembokembong, mangangembong, mangembongembong, ein wenig nach auswärts gebogen; ein wenig blähen. — *Hakakembong*, hakembokembong, oft, lange blähen. — *Kakembokembong*, anhaltend geblähet, nach aussen gebogen. Olo tä manandjong kakembokembong, awie malago, der Mensch geht immer mit der Brust nach aussen gebogen, aus Ziererei, (Hochmuth.) — *Barakembong*, alle nach aussen gebogen, geblähet. — *Pangembong arepe*, der immer Brust und Bauch vorausstreckt.

KEMBUT, fast dasselbe als *kembong*, nur im *geringeren Grade;* wird besonders von metallenen Sachen, Trommeln etc. gesagt, sowohl wenn die Biegung nach innen als nach aussen ist; — Beule; das Aufwellen des Wassers. Arä kembut sangko, penjet kaju, die kupferne Schale hat viele Beulen, es ist Holz darauf gefallen. — Aton kembut danum hetä awi badjai, das Wasser wellet dort auf durch ein Krokodill. — *Kamembut*, hakamembut, hakembut, verbogen, Beulen haben. — *Kakembut*, kembukembut, hakakembut, hakembukembut, ein wenig verbogen, etc. — *Kakembukembut*, fortwährend verbogen; fortwährend aufwellen. — *Barakembut*, alle verbogen. — *Kumbangkembut*, stark, auf vielen Stellen verbogen. Riak kumbangkembut, die Wellen rollen hoch. — *Mangamembut*, ngamembut, hakamembut dengan, verbiegen. — *Ngamamembut*, mangamembumembut, ein wenig verbiegen. — *Hakamembumembut*, oft verbiegen. — *Tarakamembut*, verbogen werden können, mögen. — *Pangamembut*, pangembut, der alles verbiegt, der in alles Beulen macht.

KEMOT, das gedrückt, eingedrückt werden, (Früchte.) Balemo kemote pisang tä, djari masak, weich sein Eingedrückt werden, der Pisang, (er fühlt sich weich an, man kann leicht hineindrücken,) er ist reif. — Kakemot, kemokemot, sanft drückend; vorsichtig, lose (gehen.) Buhen ikau kakemot mawi kanas tä, was hast du mit der Ananas vor, sie sanft drückend? — Iä manandjong kakemot, awie mikäh tatean bapelek, djari räbok, er geht ganz lose, weil er fürchtet, die Brücke möge brechen; sie ist schon faul. — *Ba-*, *kakemokemot*, fortwährend sanft drücken, lose, vorsichtig. Talo kaput, käläh manandjong bakemokemot, es ist dunkel, gehet vorsichtig, (langsam, immer mit den Füssen voraus fühlend.) — *Barakemot*, alle drücken, vorsichtig. — *Mangemot*, hakemot dengan, drücken, (vornämlich: Früchte, um zu sehen ob sie reif seien; dann auch z. B. Körbe, etc., um zu sehen ob sie stark seien;) pulsen, prüfend fragen, (Menschen.) Kindjap toh kadjae tuntang menjak aughe, angatku iä mangemot aku tagal anakku idjä bawi, häufig jetzt seine Besuche, und fett (schmeichelnd) sein Sprechen, ich denke er will mich pulsen meiner Tochter wegen, (ob ich sie ihm zur Frau geben will.) — *Mangangemot*, mangemongemot, ein wenig drücken, etc. — *Hakakemot*, hakemokemot, oft, lange drücken. — *Tarakemot*, gedrückt etc. werden können, mögen; irrthümlich drücken. — *Pangemot*, der oft, alles drückt.

KEMPANG, die dick, zum Pflanzen abgeschnittene Schelle der Uwi, Kambili, Kudjang, und anderer Erdfrüchte. — *Kempang*, kempang olo, eine *Bande* Menschen, (übel berüchtigt.) Lewu tä kempang parajap bara tatoe horan, in dem Dorfe wohnt eine Bande Schurken, welche von ihren Voreltern her schurkisch sind. — *Bakempang*, abgeschnitten, ab- ausgehauen. Bakempang silan baue tamput pindinge, die Seite seines Gesichtes nebst dem Ohre ist abgehauen. — Bakempang bungking kaju tä, der Knorren des Baumes ist abgehauen. — *Mangempang*, hakempang dengan, die Schelle dick abschneiden; abaushauen. — *Mangangempang*, mangempangempang, ziemlich dick schälen, etc. — *Hakakempang*, hakempakempang, oft, immer dick schälen, etc. — *Tarakempang*, abgehaut werden können; irrthümlich abhauen. — *Kakempang*, das dick geschält, das ab-, ausgehauen sein. Paham kakempang paingku bahimang, mein Fuss ist verwundet, es ist ein grosses Stück abgehauen. — *Pangempang*, der immer dick schält, etc.

KEMPANG, s. kerongkempang, unter kerong.

KEMPAS, s. empas.

KENA, (nach paham auch: kakena,) Schönheit; Schnelligkeit. Awi kenae olo mangilak iä, seiner Schönheit wegen hat man ihn lieb. — Paham kakenae manandjong, gross die Schnelligkeit seines Gehens. — Bakena, schön, (Männer; Frauen: bahalap;) sehr schnell. — *Bakakena*, bakenakena, ziemlich schön, schnell. — *Pangakenakena*, alle schön, schnell. — *Barakena*, alle ziemlich schön, schnell. — *Pangkakena*, pangena, am schönsten, schnellesten — *Mangena*, sich putzen, sich schön kleiden; mangena, hakena dengan, durch Schmuck und schöne Kleidung jemandem den Hof machen, sich bei ihm beliebt machen wollen; (dies wird sowohl von Männern als Frauen gesagt.) Nongkang andau iä mangena, den ganzen Tag putzt sie sich, (auch: ist sie geputzt.) — Iä hakena olo bawi tä, er macht der Frau den Hof. — *Ngangena*, ngenangena, geputzt; den Hof machend. Handak kangkwe ikau ngangena, wohin willst du so ausgeputzt gehen? — *Kangenangena*, immer geputzt. — *Barangena*, alle geputzt. — *Mangangena*, mangenangena, sich ein wenig putzen, ein wenig den Hof machen. — *Hakakena*, hakenakena, sich oft, lange putzen, oft, lange den Hof machen. — *Pangena*, der sich gern, oft putzt; der gern, oft, allen den Hof macht.

KENANG, (nach paham auch: kakenang,) das Verlangen, die Sehnsucht; Sorge, Besorgtheit. Paham kenange dengan indue, gross ist seine Sehnsucht nach seiner Mutter, (er denkt sehr oft an sie.) — Djaton kenangm tahiu kadjariam dapit, du denkst

gar nicht daran, was später aus dir werden soll. — Ikau haradjur arä kenangm, tahiu bigal badjai, takan lius bewäi, du hast immer viel Sorge, wegen Räuber, Krokodille, frisch, geh nur fort! — *Mangenang*, bakenang, ba-, hakenang dengan, mit Verlangen, Furcht oder Sorgen an etwas denken. Ikäi akan Bandjar, aku djaton bakenang talo enen, gap djohor dumah, wir fuhren nach Bandjarmasin, ich hatte um nichts Sorge, plötzlich kamen Seeräuber. — *Mangangenang*, mangenangenang, ein wenig verlangen, fürchten, sorgen. — *Hakakenang*, hakenakenang, oft, lange verlangen, etc. — Amon ombet wajahe, djaton tarakenang tjalaka, wenn seine bestimmte Zeit da ist, *hilft es nichts* vor dem Unglücke *besorgt zu sein*, (hilft das Sorgen nicht, man kann ihm dann doch nicht entgehen.) — *Pangenang*, der immer verlangt, sorgt, fürchtet.

KENDANG, das nach innen gebogen sein, (also das Gegentheil von kembong; wird nur von langen, in ihrer Länge nach innen gebogen Dingen gesagt; sind lange Gegenstände in ihrer Breite eingebogen, und alle rundliche Dinge, welche nach innen gebogen sind, nennt man das lewak oder ruak. Also ist der Rücken eines Menschen kendang, in der Länge nach innen gebogen, wenn dessen Brust kakembong, vorausgestreckt, ist; die Einbucht aber mitten am Rücken, am Rückgrath, heisst lewak.) Paham kendangm mondok, du sitzest mit stark eingezognem Rücken. — Paham kendange papan awi lason andau, stark das eingezogen sein des Brettes durch die Sonnenhitze; (von der anderen Seite besehen ist das Brett dann kembong, ausstehend, ausgebogen.) — *Hakendang*, kakendang, kendakendang, mangendang, nach innen gebogen. — *Hakakendang*, hakendakendang, mangangendang, mangendangendang, ein wenig eingebogen. — *Ba-*, *kakendakendang*, fortwährend eingebogen. — *Mangendang*, hakendang dengan, nach innen beugen, (z. B. die Sonnenhitze Bretter, etc.) — Mangendang arepe, den Rücken einziehen; sich hinten über biegen. — *Kendangkandeut*, sich fortwährend nach hinten und nach den Seiten biegen. Ampie iä häka mondok, kendangkandeut, es scheint er ist müde vom Sitzen, er beugt sich nach hinten und nach den Seiten. — *Pangendang* arepe, der sich oft hinten überbeugt.

KENDAS, das geschabt sein. Tapas kendase tengang tä, batekang talie, zu wenig sein geschabt sein, der Tengang, (eine Schlingpflanze,) steif, hart sein Strick, (steif ist deshalb der davon gemachte Strick.) — *Mangendas*, hakendas dengan, schaben, (gewöhnlich mit dem Rücken eines Hackmessers, — Tengang, Tambaran und andere solche Pflanzen, welche man durch dieses Schaben zu Material für Stricke macht.) — *Mangangendas*, mangendangendas, ein wenig schaben. — *Hakakendas*, hakendakendas, oft, lange schaben. — *Pangendas*, der oft, viel schabt; — das Brett, Holz, worauf man die Pflanzen beim Schaben legt.

KENDENG, männlicher Name.

KENDET, (nach paham auch: kakendet,) das kraus, gekräust sein, (Haar, Bart;) die Masern (des Holzes.) Bahalap kendet balaue, schön das kraus sein seines Haares. — Käläh garunggang akan kumpang mandau, bahalap kendete, nimm Garunggangholz zur Scheide deines Mandau, (Schwertes,) es ist schön gemasert. — *Kendet palas*, Locken von den Blättern der Palaspalme, werden bei Festen guirlandenweise in und vor den Häusern zum Schmuck aufgehängt. — Kendet, männlicher Name. — *Hakendet*, kakendet, kendekendet, bakendekendet, kraus, gekräust; gemasert. — *Hakakendet*, hakendekendet, ein bischen kraus. — *Kendetkandeta*, stark gekräust; (auch von Schlangen gesagt: gewunden; sich winden.) Tä handipä kendetkandeta hong oru, da windet sich eine Schlange im Grase. — *Mangendet*, hakendet dengan, zu Locken machen, (Palasblätter.)

KENDJUT, lendjut, (nach paham: kakendjut,) das krumm und schief sein, Krümmung; das Trippeln, Wackeln, (beim Gehen.) Djalan paham kendjute, der Weg hat viele Krümmungen. — Gorism tä arä kendjute, jener dein Strich ist ganz schief und krumm. — Paham kendjute manandjong kilau olo bawi, stark das Trippeln und Wackeln seines Gehens, wie eine Frau. — *Hakendjut*, kakendjut, kendjukendjut, halendjut, schief und krumm, *mehrfach* und nach verschiedenen Seiten gekrümmt, (Strich, Weg, Fluss, Schlange, — wenn *nur eine* Krümmung da ist: bingkok.) — *Kendjutkendjut*, trippelnd und wackelnd gehen. — *Hakendjut*, mangendjut arepe, den Körper zusammen ziehen, (z. B. wenn man gekitzelt, gestossen etc. wird.) — *Hakakendjut*, hakendjukendjut, ein wenig krumm und schief. — *Kundjangkendjut*, ganz krumm und schief. Panganen kundjangkendjut kudon hetä, die Riesenschlange liegt da stark-geschlängelt. — *Ba-*, *kakendjukendjut*, beständig krumm und schief; beständig trippeln. — *Barakendjut*, alle schief, alle trippeln. — *Mangendjut*, malendjut, hakendjut dengan, etwas krumm und schief machen. — *Mangendjut arepe*, trippeln; den Körper zusammen ziehen. Paham iä mangendjut arepe awie pähä knaie, er krümmt sich heftig vor Leibschmerz. — *Mangangendjut*, mangendungendjut arepe, ein wenig trippeln, sich ein wenig krümmen. — *Hakakendjut*, hakendjukendjut arepe, oft trippeln, sich oft krümmen. — Pangendjut arepe, der oft trippelt, sich oft krümmt.

KENDUT, (nach paham: kakendut,) Falte; das voll Falten, Knicke, Knittern, Runzeln sein. Djaton bahalap itorm, arä kendute, nicht schön dein Genähetes, viel seine Falten, (nicht schlicht, sondern kraus, kröklich.) — *Hakendut*, kakendut, kendukendut, zerknickt, zerknittert, voll Falten, runzelig. Kakendut klambingku iondokm, zerknittert ist mein Kleid dadurch dass du darauf gesessen hast. — Bakas iä, djari hakendut, er ist alt, schon runzelig. — *Hakakendut*, hakendukendut, ein wenig zerknickt, etc. — *Kendutkanduta*, kendutkenduta, kundangkendut, ganz zerknittert, etc. — *Ba-*, *kakendukendut*, fortwährend zerknittert. — *Barakendut*, alle zerknittert. — *Mangendut*, hakendut dengan, zerknittern, etc. — *Mangangendut*, mangendungendut, ein wenig zerknittern. — *Hakakendut*, hakendukendut, oft zerknittern. — (S. auch kanendut.)

KENEK, weiblicher Name.

KENGKENG, der Hals i. e. die dünner geschnittene Stelle des Halo, Reissstampfstockes, wo man ihn beim Stampfen fasst. — *Ba- hakengkeng*, einen Hals haben, dünn geschnitten sein. — *Mangengkeng*, hakengkeng dengan, dünn schneiden, (vornämlich den Hals da, wo man ihn fasst, — dann auch: Ringe schneiden in Messergriffe, in die Beine der Bänke etc, zur Verzierung;) rundum ausreissen, abfressen. — *Kakengkeng*, kengkekengkeng, eingeschnittene Ringe haben, rundum ausgerissen, abgefressen sein. Pulang pisaue kakengkeng ingirut aso, der Griff seines Hackmessers ist rundum ausgerissen, beknabbelt vom Hunde. — *Keretkengkeng*, voll eingeschnittner Ringe, überall rundum ab-, ausgerissen. — *Barakengkeng*, alle kakengkeng.

KENJA, s. enja. — *Kenja*, weiblicher Name.

KENJEKENJEP, s. kakenjep.

KENJEM, ein Baum; der Bast greis, die jungen Blätter weisslich; trägt schwarze, etwas herbe Früchte, die ziemlich die Gestalt der Sungkop (Manggis) haben, jedoch viel kleiner sind. Awi kamising iä, kilau kasak kenjem pai lengäe, er hat die Cholera, als reife Kenjemfrüchte sind seine Hände und Füsse; (i. e. schwarz.)

KENJENG, männlicher Name.

KENJOI, (bas. Sang. = antang,) der Vogel Antang. — Männlicher Name.

KENOKENOK, s. kakenok.

KENTA, junger, noch nicht ganz reifer Reiss, in einer Pfanne etwas geröstet, und dann platt gestampft; man kann ihn etwa einen Monat lang bewahren. Man isset ihn mit geriebner Kokosnuss und Zucker vermengt. — *Hakenta*, Kenta haben. — Mangenta, Kenta machen; — auch: iä kuman behas *mangentae*, er isst den Reiss *roh*, (ungekocht.) — *Pangenta*, der oft Kenta macht.

KENTANG, i. q. kantang.

KENTEKENTER, s. enter.

KENTERKANTERA, s. enter.

KENTONG atäi, kentong huange, ba-, hakentong atäi, Verdruss, Kummer, Herzeleid, Reue haben. Kentong huangku awi induku mambalang aku halisang, es ist mir verdriesslich, dass meine Mutter mich zurück gehalten hat auf Reise zu gehen. — Hakentong atäiku awi aku djari mamili arut tä, es reuet mich, dass ich das Boot gekauft habe. — *Kakentong*, kentokentong, bakakentong, hakakentong, ein wenig Verdruss etc. haben. — *Kakentong atäi*, der Verdruss, etc. — *Mangentong* atäi, hakentong dengan huang, Verdruss, Reue erwecken. Arut idjä imiliku aton darake, djetä mangentong huangku, das Boot, welches ich gekauft habe, hat einen Sprung, das macht mich verdriesslich.

KENTUS, kuntus, i. q. buntau, faul, verfault; dieselben Ableitungen als bei buntau. — Ferner heisst *kentus:* durch Gift sterben. Æla kuman brangai olo iombam, kentus ikau awi puli, iss nicht mit jedem Menschen, welchem du folgst, du wirst sonst durch Gift sterben.

KENUS, hakenus, verfault, stockig, (Zeug.) Klambie kenus, awie paham bäbes djaton iä mampukae, sajang, tuntang taheta, sein Kleid ist ganz stockig, weil er stark schwitzte und er hat es nicht gewaschen, es ist jammer, denn es ist noch neu. — *Kakenus*, kenukenus, etwas stockig. — *Barakenus*, alle, 1 überall stockig. — *Paham kakenuse*, gross seine Stockigkeit.

KEOK, das Geschrei der Hühner, (z. B. wenn man sie fängt; beim Eier legen: tampukak.) Paham keok manok hetä, sengok, mikäh awi handipä, stark das Geschrei der Hühner dort, sieh doch nach, vielleicht hat eine Schlange sie überfallen. — *Mangeok*, kakeok, keokeok, schreien (Hühner.) — *Barakeok*, barangeok, alle schreien. — *Mangangeok*, mangeongeok, ein wenig schreien. — *Kakeokeok*, anhaltend schreien. — *Pangeok*, oft, immer schreiend.

KEOKEONG, s. kakeong.

KEOKEUT, s. kakeut.

KEPA, dumpfer, schimmelicher Geruch, (des Reisses, wenn er zu alt ist, wenn er nass geworden, oder durch Busok, kleine Käfer, angefressen ist.) — *Hakepa*, kakepa, kepakepa, dumpfig, schimmelich riechen. — *Hakakepa*, hakepakepa, ein wenig dumpf riechen. — *Kakepakepa*, fortwährend dumpf riechen. — *Barakepa*, alle dumpf riechen. — *Mangepa*, dumpf, schimmelich werden lassen. Æla ikau mingkes mangepa behasm, kåläh mandjuale wäi, bewahre deinen Reiss nicht auf bis er dumpf wird, verkaufe ihn doch.

KEPAK, das abgenommen, abgerissen sein. Djari lepah kepak upak djihi, ist vollendet sein abgerissen sein, der Bast des Pfostens? — Buabuah kepake langkau arut, nimm das Dach des Bootes vorsichtig (vom Boote) ab. — *Bakepak*, abgerissen, abgenommen. Silongku bakepak tantarang kaju, der Nagel meines Fingers ist abgerissen, (aufgerissen,) ich stiess gegen Holz. — Tanggoie bakepak awi riwut, sein Hut ist durch den Wind abgewehet. — *Bakakepak*, bakepakepak, ein wenig abgerissen, aufgerissen, aufgehoben. — *Mangepak*, hakepak dengan, abnehmen, aus-, aufreissen. Mangepak topi, den Hut abnehmen. Iä manatak mangepak, er kappt Gras, so dass er Stücken Erde mit heraus haut. — *Mangangepak*, mangepangepak, ein wenig aus-, aufreissen. — *Hakakepak*, kakepakepak, oft abnehmen, etc. — *Tarakepak*, abgenommen etc. werden können. — *Pangepak*, der gern, alles abnimmt, etc.

KEPAN, takepan, tangkepan, das angezogen sein, (Kleider;) das festgemacht, befestigt sein. Sala kepae klambim, hatambalik, verkehrt sein angezogen sein, dein Kleid, umgekehrt, (das Innere steht nach aussen.) — *Mangkepan*, hakepan dengan, manakepan, nangkepan, anziehen; tragen, (Kleider, Ringe;) fest machen, befestigen. Palus aku omba, hindai isut wäi mangkepan lawongku, gleich werde ich folgen, ich muss eben nur noch mein Kopftuch umthun. — Djari blawang, hindai ingkepan bewäi, die Thüren sind fertig, sie sind nur noch nicht eingesetzt, (noch nicht im Hause festgemacht.) — Mangkepan sapau huma, das Dach des Hauses decken. — *Ba-*, *kakepakepan*, beständig tragen, (Kleider.) Kakepakepan djetä bewäi, djaton maku hapan klambim beken, du ziehst immer das eine an, willst deine anderen Kleider nicht tragen. — *Hakakepan*, hakepakepan, lange Zeit anziehen, festmachen. — *Tarakepan*, angezogen etc. werden können. Djaton tarakepan tisin toh, pahalau korik, man kann diesen Ring nicht an (den Finger) stecken, er ist zu klein.

KEPAU, die Lunge. Djangkutku papa haliai, kilau kepau bawoi, meine Schlafgardine ist sehr schlecht, wie die Lunge eines Schweines, (voll Löcher.) — Kilen ikau djaton gambo kepaum, djaton ikau mahamen olo manjapa ikau, hast du keinen Magen und keine Lunge, (bist du fühllos,) schämst dich nicht, dass man dich schilt?

KEPEK, i. q. kapak, das mit den Flügeln schlagen; (wird aber nur von Vögeln, nicht, wie kapak, auch von Menschen gesagt;) die Ableitungen sind dieselben als von kapak.

KEPUS, eine Hautkrankheit; es entstehen hellgraue Flecken auf der Haut, welche sich, wenn man nichts dagegen gebraucht, oft über den ganzen Leib ausbreiten; ist ansteckend, wird aber nicht gefürchtet, da sie weder tödtlich noch schmerzlich ist, nur etwas jückt. Schwefel innerlich und äusserlich *rechtzeitig* gebraucht vertreibt die Krankheit bald.

KEPUT, s. djehang.

KEPUT, der Schwanz der Schildkröten. — *Hakeput*, einen Schwanz haben.

KERA, Schnüre, welche man zum Zierrath auf die Kleidung setzt. — *Bakera*, hakera, mit Schnüren besetzt. Klambie hakera satara bahandang, sein Kleid ist mit Schnüren von rother Seide besetzt. — *Mangera*, hakera dengan, mit Schnüren besetzen. — *Mangangera*, mangerangera, ein wenig mit Schnüren besetzen.

KERAP, (nach paham: kakerap,) knetterndes, raschelndes Getön, (z. B. wenn man über trockne Blätter geht;) Lüge, Prahlerei. Aton augh kerape sahep hetä, narai manandjong, meto, es ist ein Getön des Raschelns des trocknen Laubes dort, wer geht da, sind es Thiere? — Æla harap aughe, kerape wäi, verlass dich auf seine Worte nicht, es ist nur lügnerisch Prahlen von ihm. — *Kerap*, männlicher Name, (wird indess gewöhnlich nur erwachsenen Prahlhansen zum Spott gegeben.) — *Hakerap*, kakerap, kerakerap, knettern, rascheln; grossprahlen, lügen. — *Hakakerap*, hakerakerap, ein wenig rascheln, etc. — *Kakerakerap*, anhaltend rascheln, etc. — *Barakerap*, überall rascheln; alle ein wenig prahlen. — *Pangakerakerap*, alle prahlen. — *Pangkakerap*, am prahlerischsten. — *Mangerap arepe*, prahlen, lügen.

KERAU, Heiserkeit, Dumpfheit (der Stimme, vom Schnupfen, auch zur Zeit der beginnenden Mannbarkeit; Heiserkeit von Schmerz oder Rauheit im Halse: bapehau.) — *Hakerau*, kakerau, kerakerau, dumpf, unrein, (die Stimme.) — *Hakakerau*, hakerakerau, ein wenig unrein. — *Ba-*, *kakerakerau*, fortwährend unrein, dumpf. — *Barakerau*, aller (Stimme) unrein.

KEREKEREK, s. kakerek.

KEREKERES, s. keres.

KEREKKETEK, s. kakerek.

KERENG, das recht, grade gebogen sein, (Rottan.) Kilen uäi bakal amak, djari lepah kerenge, wie ist es mit dem Rottan, dem Material für die Matte, ist vollendet sein rechtgebogen sein? (ist er alle grade gebogen?) — *Mangereng*, hakereng dengan, schön grade biegen, (Rottan, welchen man zu feinem Flechtwerke gebrauchen will.) Aku mangereng balengkongku hadjawap dengae karah, ich mache meine Kehle zurecht, ich werde ihm widersprechen. — Käläh mangereng balengkongm omba äwen kuman, bring deine Kehle in Ordnung und geh mit ihnen zum Essen. — Terai helo bagawi, mangereng tahaseng, höre erst auf mit arbeiten, biege deinen Athem recht, (i. e. ruhe dich aus.) — *Mangangereng*, mangerengereng, ein bischen grade biegen, etc. — *Hakakereng*, hakerekereng, oft, lange grade biegen. — *Pangereng*, der oft gerade biegt. — *Mangarengan*, ngarengan, sich recken, dehnen, ausstrecken. Iä mangarengan, djari misik, er dehnt sich, ist aufgewacht. — *Pangarengan*, der sich oft dehnt, reckt.

KERES, das Knirschen, Knettern, Krabbeln. Barim balut baras, paham kerete, dein Reiss ist mit Sand vermengt, stark sein Knirschen (beim Essen.) — Hetä keres blawau hong sapau, dort ist Gekrabbel der Mäuse im Dache. — *Hakeres*, kakeres, kerekeres, knirschen, knettern, krabbeln. — *Ba-*, *kakerekeres*, anhaltend knirschen, etc. — *Barakeres*, überall knettern, etc. — *Kuruskeres*, stark knirschen, etc.

KERET, kuret, Geknirsch, (mit den Zähnen.) Papa aso tä, paham keret kasingae, der Hund ist böse, stark das Geknirsch seiner Zähne. — *Hakeret*, kakeret, kerekeret, hakuret, knirschen, (die Zähne;) heftig. Kasingae hakeret tuntang batiroh, seine Zähne knirschen im Schlafe. — Kakeret iä malawan utange, heftig läugnet er seine Schuld ab. — *Hakakeret*, hakerekeret, ein wenig knirschen. — *Ba-*, *kakerekeret*, beständig knirschen. — *Barakeret*, alle knirschen. — *Mangeret*, hakeret dengan kasingä, mit den Zähnen knirschen. — *Pangeret*, der oft mit den Zähnen knirscht.

KERET, (bas. Mantangai,) i. q. geret; dieselben Ableitungen.

KERETKENGKENG, s. kengkeng.

KERO, takero, tangkero, das Mitgehen (im Boote, Schiffe eines anderen.) Æwe kerom bara Kapuas, mit wem dein Mitgehen von Kapuas, (in wessen Boote bist du von Kapuas gekommen?) — Brangai tangkerongku, asal aku sondau olo hagoet bara hetoh, es ist mir einerlei mit wem ich gehe, wenn ich nur Menschen finde, welche von hier fortgehen. — *Mangkero*, manangkero, manakero, in jemands Boote mitgehen. (Auch: springen; s. unter tangkero.) — *Kerokarua*, immer mit andern mitgehen. Æla ikau kerokarua intu olo, pili arutm, du musst nicht immer mit anderen Menschen mitgehen, kauf dein Boot, (i. e. kauf ein eigenes Boot.) — *Tarakero*, taratakero, in einem Boote mitgehen können, (noch Platz übrig sein.) — *Pangkero*, panakero, panangkero, der immer mit anderen geht.

KERO, i. q. das gebräuchliche tangkero, das Springen.

KEROH, trübe, (Wasser und andere Flüssigkeiten;) verwirrt; verwüstet, beraubt. Danum keroh, trübes Wasser. — Paham kahabae, keroh matae, heftig ist seine Krankheit, seine Augen sind trübe. — Keroh aughe, seine Worte sind verwirrt. — Keroh äwen intakan bigal, lepah ramoe tuntang bahimang, sie sind elend zugerichtet von Räubern angegriffen, alle ihre Güter sind fort, und sie sind verwundet. — *Kakeroh*, kerokeroh, etwas trübe, verwirrt. — *Ba-*, *kakerokeroh*, fortwährend trübe, etc. — *Barakeroh*, alles, überall trübe; alle ziemlich verwirrt. — *Pangakerokeroh*, alle verwirrt. — *Keroh kaluntut*, keroh ketä, sehr trübe, sehr verwirrt, etc. — *Mangeroh*, hakeroh dengan, trüben, trübe machen, verwirren, in Unordnung bringen, übel zurichten, berauben. Æla mangeroh karä ramongku, haru djari imbarisku, bring meine Sachen nicht in Unordnung, ich habe sie eben geordnet. — Æla mangeroh iä manjarita, störe ihn nicht im Erzählen. — *Mangangeroh*, mangerongeroh, ein wenig trüben, etc. — *Hakakeroh*, hakerokeroh, oft trüben, etc. — *Tarakeroh*, getrübt etc. werden können, mögen. — *Pangeroh*, der alles trübt, etc. — *Kakeroh*, die Trübheit, das getrübt sein, etc.

KEROK, das Schnarchen, (im Schlafe.) Paham keroke batiroh, stark sein Schnarchen im Schlafe. — *Kakerok*, kerokerok, ein wenig schnarchend; tief athmen; fest (schlafen.) Kakerok iä batiroh, djaton tawan olo arä madja, er schläft fest, merkt es nicht dass viele Menschen zum Besuche hier sind. — *Ba-*, *kakerokerok*, anhaltend schnarchen, fest schlafen. — *Mangerok*, schnarchen. — *Barakerok*, alle schnarchen; alle fest schlafen. — *Mangangerok*, mangerongerok, ein wenig schnarchen. — *Pangerok*, der oft schnarcht.

KEROK, ein Vogel, etwa so gross als ein Sperling; hat seinen Namen von seiner schnarchenden Stimme.

KEROKARUA, s. kero.

KERONG, *ganz* abbrennen, *ganz* abgebrannt. Lihiku mambesäi, kerong humangku inusul olo, als ich ausgerudert war, ist mein Haus ganz abgebrannt, angezündet durch Menschen. (Bakähu, abbrennen, ist das gebräuchlichere Wort, welches indess *auch* gebraucht wird, wenn *nicht alles* abbrennt. Bakähu humangku, baja batisa pontonge, mein Haus ist abgebrannt, nur ein Theil ist stehen geblieben.) — Kerong pundang lauk imapuim, djaton tarakinan, der durch dich aufs Feuer gelegte trockne Fisch ist ganz verbrannt, er kann nicht gegessen werden. —

Kerongkempang, gänzlich verbrannt, (kräftiger, nachdrücklicher als kerong.) — *Kakerong*, kerokerong, fast ganz verbrannt, (gebratene Sachen.) — *Mangerong*, hakerong dengan, mangerong mangempang, ganz abbrennen, nieder brennen; ganz verbrennen lassen. — *Pangerong*, der immer nieder brennt.

KESAN, das probirt sein. Kindjap kesae ipungku toh, magon matäi meto awie, schon oft sein probirt sein dieses mein Gift, es sterben immer die Thiere dadurch. — *Mangkesan*, hakesan dengan, probiren. Mangkesan pisau, ein Messer probiren. — Aku mangkesan arepku malan, ich versuche es auf dem Felde zu arbeiten. — *Mangkangkesan*, mangkesangkesan, ein wenig pobiren. — *Hakakesan*, hakesakesan, oft probiren. — *Takesan*, das erste Mal, der erste Versuch. Iä takesan halisang toh, dies ist das erste Mal, dass er auf Reise geht. — *Pangkesan*, der alles probirt.

KESEKESEK, s. bakesek.

KESONG, ein grosser Fisch; lebt mehr im Innern Borneos.

KETAH, (bas. Kahaian,) i. q. kantal; dieselben Ableitungen als bei kantal.

KETAL, s. kalatketal.

KETAN, (bas. Mantangai,) i. q. tokan, das angezündet sein. — Weiblicher Name. — *Mangketan*, haketan dengan, anzünden.

KETANG, (bas. Rungan,) i. q. teah, trocken; — wird in Pulopetak zur Verstärkung hinter teah gesetzt; dieselben Ableitungen als von teah.

KETÆ, (nach paham: laketä,) das aus Hochmuth gering von sich sprechen, (sich arm, dumm etc. nennen, damit man um so mehr gepriesen werde.) Ketäe wäi manjewut arepe djaton harati, kutoh kataue, in falscher Demuth nur sagt er dass er nichts verstehe, er versteht sehr viel. — *Baketä*, mangetä, mangetä arepe, haketä dengan arepe, fälschlich gering von sich sprechen. Æla ikau baketä manjewut arepm pähä, kutoh ramom, nenne dich nicht heuchlerisch arm, du hast viele Güter. — *Kaketä*, ketäketä, ngangetä, ngetängetä, mangangetä arepe, heuchlerisch etwas gering von sich sprechen. *Kaketäketä*, bangetängetä, hakaketä arepe, haketäketä arepe, oft, immer heuchlerisch gering von sich sprechen. — *Baraketä*, alle heuchelnd etwas gering von sich sprechen. — *Pangaketäketä*, alle heuchlerisch gering von sich sprechen. *Pangetä*, der immer heuchlerisch gering von sich spricht.

KETEKETEK, s. kaketek.

KETEKETEP, s. baketep.

KETEKETER, s. keter.

KETEKKEREK, s. kakerek.

KETER, (hat immer paham, etc. vor sich,) das Beben, (des Kinnes.) Paham keter idjange, badarem bulue, stark das Beben seines Kinnes, sein Haar hat Fieber, (i. e. er schaudert vor Kälte.) — *Haketer*, kaketer, keteketer, mangeter, beben, stammelnd sprechen. — *Hakaketer*, haketeketer, mangangeter, etwas beben, etwas stammelnd sprechen. — *Ba- kaketeketer*, anhaltend beben, etc. — *Baraketer*, alle beben, etc.

KETER, s. eter.

KETJEK, das Ketjekspiel; s. die Beschreibung desselben unter *baketjek*. — *Mangetjek*, haketjek dengan, auf das Spiel setzen; durchbringen. Aku basara mangetjek arutku, ich setze mein Boot bei meinem Processe aufs Spiel, (habe es als Pfand gegeben, damit davon die Unkosten und Strafen bezahlt werden, wenn ich verliere.) — Karä ramoe lepah ingetjeke, er hat alle seine Güter durchgebracht. — *Pangetjek*, der alles durchbringt, alles aufs Spiel setzt.

KETOK, Kalk, (wird zum Kauen bei dem Sirih, zum Weissfärben und als Medicin gebraucht.) Usang liau apangku matäi, djari ketok tulange, schon lange ist mein verstorbner Vater gestorben, seine Gebeine sind schon verkalkt. — *Baketok*, haketok, Kalk haben. — *Mangetok*, Kalk brennen; — mangetok, haketok dengan, mit Kalk bestreichen, weissen. Djewu ita mangetok, djari aku blaku kalisi, morgen wollen wir Kalk brennen, ich habe schon Muscheln geholt; (von denen er gebrannt wird.) — Æla mangetok klambim, schmiere keinen Kalk an dein Kleid. — *Mangangetok*, mangetongetok, ein wenig Kalk brennen, mit Kalk bestreichen, beschmutzen. — Hakaketok, haketoketok, oft, lange Kalk brennen, etc. — *Pangetok*, der oft Kalk brennt; der oft, alles mit Kalk bestreicht.

KETON, ihr, (Plural von ikau, du.) — *Ba-, ketoketon*, immer ihr. Baketoketon idjä maridu, immer seid ihr es, welche Lärm macht.

KETONG, (hat immer paham vor sich,) das vornübergebogen, zusammengezogen sein, (Menschen und Thiere, sitzend oder liegend.) Paham ketongm menter, pähä knaim, du liegst stark zusammen gekrümmt, hast du Leibweh? — *Mangketong*, sich krümmen, sich zusammen ziehen, zusammen rollen. Tahatong mangketong intakan aso, das Stachelschwein hat sich zusammengerollt, da es durch den Hund angefallen wurde. — *Mangketongmangketong*, sich stark krümmen, ganz zusammen ziehen. — *Mangkangketong*, mangketongketong, sich ein wenig nach vorn krümmen, etc. — *Hakaketong*, haketoketong arepe, sich oft krümmen, etc. — *Kaketong*, ketoketong, ein wenig zusammengezogen, vornüber gebogen (sitzen.) — *Ba-, kaketoketong*, fortwährend nach vorn gebückt, zusammengebogen. Kaketoketong iä mandjawet nongkang andau, beständig vornübergebogen arbeitet sie an Flechtwerk den ganzen Tag. — *Baraketong*, alle vornübergebogen, zusammengezogen.

KETUT, Winde, (welche man von sich lässt.) — *Mangetut*, Winde lassen. — *Pangetut*, der oft Winde lässt. — *Kakekut*, ketuketut, stinken. Lauk tapas ujahe, kaketut, es ist zu wenig Salz an dem (eingesalzenem) Fische, er stinkt. — *Ba-, kaketuketut*, beständig stinken. — *Baraketut*, alle, überall stinken.

KEWAK, (immer mit paham verbunden,) das eingefallen sein (des Bauches.) Tahi aku djaton kuman, paham kewak knaingku, lange habe ich nichts gegessen, stark das eingefallen sein meines Bauches. — *Hakewak*, kakewak, kewakewak, mangewak, eingefallen sein. — *Hakakewak*, hakewakewak, mangangewak, ein wenig eingefallen sein. — *Ba-, kakewakewak*, beständig eingefallen sein. — *Barakewak*, allen der Bauch eingefallen sein.

KEWAK, die Begierde. Kewakku aku mamili arute, ich habe Begierde sein Boot zu kaufen. — *Mangewak*, hakewak dengan, Begierde, Verlangen nach etwas haben. Iä hakewak anakku indu sawae, er begehrt meine Tochter zu seiner Frau. — *Mangangewak*, mangewangewak, ein wenig begehren, verlangen. — *Hakakewak*, hakewakewak, oft, lange begehren. — *Tarakewak*, begehrt werden können, mögen. Djaton tarakewak arute, djaton rearku, ich mag sein Boot nicht begehren, ich habe kein Geld. — *Pangewak*, der oft, alles begehrt.

KEWET, das sich heben und senken der Brust, (durch das Athmen;) das sich ein wenig bewegen. Hindai iä matäi, aton kewete, er ist noch nicht gestorben, seine Brust bewegt sich noch. — Aton

kewet oru hetä, narai, es ist dort Bewegung im Grase, was ist es? — *Hakewet*, kakewet, kewekewet, sehr schwach athmen, (sterben wollen;) sich sanft bewegen. Kewekewet tahasenge, mikäh iä handak matäi, ganz leise ist sein Athem, vielleicht will er sterben. — *Djaton bakewet*, djaton mangewet arepe, sich durchaus nicht bewegen. Aku manawan iä, djaton bakewet iä awiku, ich habe ihn so gegriffen, dass er sich vor mir nicht rühren kann. — Bagabal iä, paham imukul olo, djaton iä mangewet arepe, er ist dickhäutig, man schlägt ihn tüchtig, und er rührt sich nicht. — *Barakewet*, sich überall sanft bewegen, (z. B. das Gras durch darunter her laufende Mäuse.) — *Kewetkewet*, karewetkarewet, langsam (gehen, arbeiten.)

KEWOH, kangkewoh, das aufgehoben sein (der Erde, durch darin wachsende Früchte.) Paham kewohe petak, angatku uwi hasien, stark ihr aufgehoben sein, die Erde, ich denke die Uwi (eine Erdfrucht) sind dick. — *Kakewoh*, kewokewoh, mangewoh, aufgehoben sein. — *Ba-*, *kakewokewoh*, schon lange und noch immer aufgehoben sein. Kakewokewoh pambulam hetä, hindai ikau manduae, noch immer ist (die Erde in) deiner Pflanzung aufgehoben, und du nimmst sie (nämlich: die Früchte) noch immer nicht. — *Barakewoh*, *kewokabuha*, überall aufgehoben sein.

KEWUS, unten mit Federn umbundene Hölzer, womit man im Baputan, Blasbalg, Wind hervorbringt, s. baputan. — *Mangewus*, hakewus dengan baputan, die Kewus im Baputan auf und niederstossen. — *Mangangewus*, mangewungewus, ein wenig mangewus. — *Kakewus*, kewukewus, sanft wehen, (Wind;) langsam, säuselnd aufsteigen, (der Rauch.) Riwut kakewus andau toh, der Wind weht heute sanft. — *Barakewus*, überall aufsteigen, (Rauch.) — *Ba-*, *kakewukewus*, anhaltend sanft wehen, säuselnd aufsteigen.

KEWUT, das Schlagen des Pulses und anderer Aderen; — kewut tahaseng, = kewet, das sich heben und senken der Brust durch den Athem; — das sich bewegen des Schlammes, (z. B. wenn ein Thier darunter ist.) Sanang kewut tahaseng, seine Brust schlägt ruhig, (oder: er athmet ruhig.) Paham kewut telolilise awi dareme, stark das Schlagen seines Pulses durch sein Fieber. — Narai kewute hong rumpur hetä, mikäh handipä, was ist dort für eine Bewegung im Schlamme, vielleicht eine Schlange? — *Hakewut*, kakewut, kewukewut, schlagen, (die Adern;) sich bewegen, (Brust, Morast.) — *Hakakewut*, hakewukewut, ein wenig, langsam schlagen, etc. — *Kewutkabutan*, stark, heftig schlagen, etc. — *Ba-*, *kakewukewut*, anhaltend schlagen. — *Barakewut*, alle schlagen, überall sich bewegen. — Kewut wird auch hinter *kandji*, Unzucht, zur Verstärkung gefügt, so wie alle obigen Ableitungen hinter die entsprechenden von kandji; hinter bakandji und mangandji können dann auch die Ableitungen *bakewut*, *mangewut*, gesetzt werden, welche für sich allein nicht stehen können.

KIAK, ngiak, das Piepen (der Küchlein.) — *Mangiak*, kakiak, kiakiak, ngangiak, ngiangiak, piepen. — *Mangangiak*, mangiangiak, ein wenig piepen. — *Kakiakiak*, kangiangiak, anhaltend piepen. — *Barakiak*, barangiak, alle, überall piepen. — *Kiakkiaka*, in grosser Menge piepen. Anak manok kiakkiaka penda huma, eine Menge Küchlein piept unter dem Hause. — *Pangiak*, welches oft piept.

KIANAT, kajanat, (Malaiisch,) nur in Verbindung mit andau; andau kianat, der jüngste Tag, Tag des Gerichts.

KIANAT, kajanat, hartherzig, grausam; (auch überhaupt von aller Gottlosigkeit, Schurkerei, Morden, Rauben etc. wird das Wort kianat gebraucht.) Iä kianat gawie dengangku, er hat schändlich an mir gehandelt.

KIAP, die Brustflossen der Fische; (die Rücken- und Schwanzflossen: diring.) — Tahuman *hakiap* pandjang, der Tahuman hat lange Brustflossen. — *Kakiap*, kiakiap, sich etwas auf- und niederbewegen, aufstehen. Himangku hakiap, meine Wunde klafft, steht offen, — auch: sie öffnet und schliesst sich, geht auf und zu. — Benang hakiap awi riwut, das Zeug bewegt sich durch den Wind, (hebt und senkt sich, — wenn es auf dem Boden liegt; aufgehangenes Zeug sich bewegend: kakirip.) — Upak kaju tä kakiap hapus batange, der Bast des Baumes ist am ganzen Stamme aufgesprungen. — *Ba-*, *kakiakiap*, fortwährend sich auf und nieder bewegen, etc. — *Barakiap*, alle sich auf und nieder bewegen.

KIAP, tapan, ein flacher Korb, Wanne, Reissschwinge, auf welcher man den Reiss schüttelt, vom Kaff etc. säubert. — *Hakiap*, ein Kiap haben. — *Mangiap*, hakiap dengan, manapan, Reiss auf einem Kiap reinigen. — *Mangangiap*, mangiangiap, ein bischen säubern. — *Hakakiap*, hakiakiap, lange, oft säubern. — *Tarakiap*, gesäubert werden können. — *Pangiap*, der oft, immer säubert.

KIAPI, kajapi, matäikajapi, matäikiapi, ganz unbrauchbar, nichtsnutzig. Kiapi talo tä, djaton tarahapan akan talo enen, das Ding ist ganz nutzlos, kann zu nichts gebraucht werden. — Kajapi olo tä, humong, basat, der Mensch ist nichtsnutzig, er ist dumm und diebisch. — Kadian olo tä, matäikiapi, der Mensch ist faul, man kann ihn zu nichts gebrauchen.

KIAS, die Eier, Maden der Fliegen. — Kahaim kahai kias, bahanji malawan aku, bist so gross als ein Fliegenei, und wagst dich mir zu widersetzen! — Pundang lauk tä *hakias*, der trockne Fisch sitzt voll Fliegenmaden. — *Hakakias*, hakiakias, ziemlich voll Fliegenmaden sitzen. — Langau *mangias* hantun talo, die Fliege legt ihre Eier ins Aas.

KIAU, ngiau, das Miauen (der Katzen.) Paham kiau pusa, manggau anake, heftig das Miauen der Katze, sie sucht ihre Jungen. — *Mangiau*, ngiau, miauen. — *Mangangiau*, mangiangiau, ein wenig miauen. — *Bangiangiau*, kakiakiau, anhaltend miauend. — *Hakakiau*, hakiakiau, oft, lange miauen. — *Barangiau*, barakiau, alle miauen. — *Pangiau*, die oft, immer miaut.

KIBAK, i. q. kiwak.

KIBAR, s. ibar.

KIBAR, das angewehet, weggewehet werden Tapas kibare apui, djaton manjala, zu wenig sein angewehet sein, das Feuer, es brennt nicht; (giebt keine Flamme.) — Kakibar, kibakibar, an-, wegwehend; sich fächelnd. Narai awim kakibar hetä, was machst du da, wehend? (was wehst du an oder weg, warum wehest du?) — Hapus andau iä mondok kakibar, den ganzen Tag sitzt er sich fächelnd. — *Kakibakibar*, sich fortwährend fächeln. — *Barakibar* äwen awi njamok, sie alle wehen um sich her der Mosquitos wegen. — *Mangibar*, hakibar dengan, etwas anwehen, wegwehen. Awi mangibar njamok mawi awau, wehe die Mosquitos weg, welche das Kindchen stechen. — *Mangibar* arepe, sich fächeln. — *Mangangibar*, mangibangibar, ein wenig anwehen, etc. — *Hakakibar*, hakibakibar, oft, lange anwehen, etc. — *Tarakibar*, angewehet, weggeweht werden können. Kaju benjem, djaton tarakibar apui, das Holz ist nass, das Feuer kann nicht angewehet

werden, (so viel man auch wehet will es doch nicht recht brennen.) — *Pangibar*, der oft, gern anwehet, wegwehet.

KIBAS, (bas. Mantangai,) i. q. kibar, dieselben Ableitungen.

KIDAM, Gelüst (schwangerer Frauen.) Afä kidam sawam, deine Frau hat viele Gelüste, = Gelüste nach vielen. — *Midam*, mangidam, Gelüst haben, (nicht nur von schwangern Frauen, sondern auch von andern gesagt.) Parajap ikau, midam pukul, du bist schelmenhaft, dich lüstet nach Schlägen. — *Ba-*, *kamidamidam*, fortwährend Gelüste haben. — *Mamidam*, midamidam, mangangidam, mangidangidam, ein wenig Gelüste haben. — *Baramidam*, alle ein wenig Gelüste haben. — *Pangamidamidam*, alle Gelüste haben. Keton pangamidamidam, hindai djari intakan olo, ihr habt alle Gelüste, man hat euch noch nichts gethan, = ihr betragt euch alle unnütz, (als ob es euch nach Schlägen lüstete,) weil ihr noch nie Schläge gekriegt habt.

KIDJAK, (nach paham: kakidjak,) Eile, Geschwindigkeit, kurze Zeit. Awi kidjake buli balihi belahe ramoe, wegen der Eile, mit der er zurück kehrte, ist ein Theil seiner Güter zurückgeblieben. — Paham kakidjake madja aku, djaton sampet hasarita, nur sehr kurze Zeit besuchte er mich, wir konnten einander nichts erzählen. — *Bakidjak*, hakidjak, kakidjak, kidjakidjak, sehr eilig, sehr schnell. Bakidjak iä manandjong, er geht sehr schnell. — *Bakakidjak*, hakakidjak, ziemlich eilig, schnell. — *Ba-*, *kakidjakidjak*, fortwährend eilig, schnell. — *Barakidjak*, alle eilig, schnell. — *Mangidjak*, hakidjak dengan, beeilen; antreiben, zur Eile dringen, ermuntern. — *Mangangidjak*, mangidjangidjak, ein wenig beeilen. — *Hakakidjak*, hakidjakidjak, oft, anhaltend beeilen, antreiben. — *Tarakidjak*, beeilt, angetrieben werden können, mögen, (Arbeiten oder Menschen.) — *Pangidjak*, der immer beeilt, antreibt.

KIDJAK, pidjak, tampidjak, das Treten, Stossen, (mit dem Fusse; kidjak kann absichtlich und unabsichtlich sein, pidjak und tampidjak ist stets absichtlich.) Pähä paingku, buah kidjak hadangan, mein Bein schmerzt, es ist getroffen vom Tritt des Büffels. — *Kakidjak*, kidjakidjak, papidjak, pidjapidjak, trampelnd hüpfen, springend. — Iä kakidjak awie imepet bitik, er hüpft trampelnd, weil er von Ameisen gebissen wird. — Paham kahandjake, kakidjak iä manambang indue, gross seine Freude, springend geht er seiner Mutter entgegen. — *Kakidjakidjak*, anhaltend hüpfen, trampeln. — *Barakidjak*, alle hüpfen, trampeln. — *Kidjakkadjaka*, pidjakpadjaka, stark hüpfen, trampeln. Iä batiroh kidjakkadjaka, er schläft stark trampelnd, = er tritt viel um sich im Schlafe. — *Mangidjak*, hakidjak dengan, mangkidjak, mampidjak, manampidjak, nampidjak, treten, zertreten, mit dem Fusse stossen. Badjang mangidjak pambulangku, die Hirsche zertreten meinen Garten. — Pusit blanai ingidjakm, der Topf ist gebrochen, durch dich getreten. Anakku djetä mampidjak takolokku, jenes mein Kind tritt meinen Kopf, = beträgt sich sehr schlecht gegen mich. — *Mangangidjak*, mangidjangidjak, mangkangkidjak, mangkidjangkidjak, mampampidjak, mampidjampidjak, manampidjampidjak, ein wenig treten, etc. — *Hakakidjak*, hakidjakidjak, hapapidjak, hatampidjapidjak, oft, anhaltend treten, etc. — *Hatampidjak*, (seltener: hakidjak, hapidjak,) sich einander treten. — *Tarakidjak*, tarapidjak, taratampidjak, unabsichtlich, aus Versehen treten, mit dem Fusse gegenstossen. Aku manandjong tarakidjak mangkok, ich habe beim Gehen die Tasse gestossen. — *Pangidjak*, pangkidjak, pampidjak, panampidjak, der alles tritt, zertritt, mit dem Fusse stösst.

KIDJAKIDJAL, s. kakidjal.

KIDJIKIDJIR, s. kakidjir.

KIDJOH, s. idjoh.

KIDJOHKIRO, s. kiro.

KIDO, s. gojang.

KIEKIEP, s. kakiep.

KIHA, semen virile.

KIHAK, s. ihaihak.

KIHAKIHAU, s. kakihau.

KIHAL, kakihal, Verbrechen welche Strafe, Unglück nach sich ziehen; (solche Kihal sind z. B. wenn man sich hart, schlecht gegen seine Eltern oder überhaupt gegen alte Leute betragen, und wenn man Blutschande begangen, einen falschen Eid gethan hat; — auch: Mord, Betrug.) Naughe iä tatau, kutoh kihale, dapit wäi mitä tinai, mag er reich sein, viele sind seiner Verbrechen, wollen sehen wie es später geht. — Pampresen iä awi kihale bihin, er ist kränklich wegen seiner (zur Strafe für seine) früheren Verbrechen. — *Mangihal*, hakihal dengan, Sündenschuld auf jemanden bringen, unter einen Bann bringen. Iä tulah dengan minae, mangihal hapus batangdanum, er hat Blutschande mit seiner Tante getrieben, hat unsern ganzen Fluss unter einen Bann gebracht, (so dass Unglück über uns kommen wird.) — Ia sala sapae mangihal arepe intu Djata, er hat falsch geschworen, hat sich unter den Bann des Djata gebracht, (des Wassergottes, welchen er bei seinem Schwure angerufen hatte; der wird ihn strafen.) — *Mangangihal*, mangihangihal arepe, sich etwas unter einen Bann bringen. — *Pangihal*, (arepe,) der oft einen Bann auf etwas, (sich,) bringt.

KIHAM, gohong, Wasserfall, Stromschnelle — Kiham, männlicher Name. — Ngadju paham *hakiham*, im Oberlande sind viele Wasserfälle. — Paham dähes sungäi, *kakiham*, (oder kihakiham,) gewaltig der Strom des Flusses, *als ein Wasserfall*. — *Ba-*, *kakihakiham*, fortwährend sehr schnell strömen. — *Barakiham*, alle, überall schnell strömen.

KIHENG, s. iheng.

KIHIKIHIR, s. ihir.

KIHIKKAHAK, würgen, (wenn etwas in der Kehle steckt;) laut, schallend, (lachen.) Buhen iä kihikkahak, kalenen, warum würgt er so, sitzt ihm etwas im Halse? — Kihikkahak iä tatawä, er lacht laut. — *Ba-*, *kakihikkahak*, anhaltend würgen, laut lachen.

KIHIS, eine Art trockner Schorf, an welchem viele Dajacken leiden; er verbreitet sich über den ganzen Körper. — *Kihis barau*, die böseste Art dieses Schorfes, wenn er in grossen, greisen Schuppen sich zeigt; stinkt. — *Kihis paräi*, kleine greise Stippchen, (keine Schuppen,) eitert ein wenig. — *Kihis sanaman*, schwarzer Schorf. — *Bakihis*, Schorf haben, schorfig. — *Kakihis*, kihikihis, bakakihis, ein wenig schorfig.

KIHU, s. kohangkihu.

KIKAT, steif, (Brei etc.;) gestollt. Kangkujau pahalau kikat, der Brei ist gar zu steif. — Undus bawoi kikat awi sadingen, das Schweinefett ist gestollt, weil es kalt ist. — *Kakikat*, kikakikat, alle steif, gestollt. — *Ba-*, *kakikakikat*, fortwährend steif, gestollt. — *Pangakikakikat*, alle steif, gestollt. — *Pangkakikat*, am steifsten. — *Mangikat*, hakikat dengan, etwas steif machen, stollen lassen. — *Mangangikat*, mangikangikat, etwas ziemlich steif machen.

KIKAU, i. q. kau.

KIKÆH, (nach paham auch: kamikäh; kapapa wird oft zur Verstärkung dahinter gefügt;) Furcht, Bangigkeit, Furchtsamkeit. Paham kikähe, djaton bahanji melai kabuate, gross seine Furchtsamkeit, er wagt nicht allein zu bleiben. — Paham kikähe dengangku, gross ist seine Furcht vor mir. — Iä tä äka kikäh (auch: kikäh karawan) olo, er ist der Platz der Furcht der Menschen, = man fürchtet ihn; auch: man respectirt ihn, hat Ehrfurcht vor ihm. — *Pikäh*, pamikäh, pangikäh, mikäh, furchtsam, der sich leicht fürchtet; sich scheuen. Iä pikäh talo, er fürchtet sich vor Gespenstern. Iä pikäh utang, er scheuet sich Schulden zu machen. — *Papikäh*, pikäpikäh, etwas furchtsam. — *Mikäh*, fürchten; (Passiv: ingikäh;) vielleicht. Æla mikäh iä, fürchte ihn nicht. — Iä djaton mikäh aughku, er fürchtet sich nicht vor meinen Worten. — Mikäh djewu apangku dumah, vielleicht kommt mein Vater morgen. — Angatku aku tau mandohop ikau, tapi mikähe bewäi, ich denke dir helfen zu können, aber sein Vielleicht nur, = es ist nur ein Vielleicht, ist noch nicht gewiss. — Æwen tä *hakikäh*, sie sind vor einander bange. — *Mamikäh*, mikämikäh, ein wenig fürchten. — *Ba-*, *kamikämikäh*, fortwährend furchtsam, immer fürchten. — *Baramikäh*, alle ein wenig furchtsam, alle ein wenig fürchten. — *Pangapikäpikah*, alle furchtsam. — *Pangamikämikah*, alle furchtsam, alle jemanden oder etwas fürchten. — *Pangkakikäh*, am furchtsamsten. — *Mampikäh*, hapikäh dengan, jemanden erschrecken, furchtsam, bange machen, abschrecken. Paham kambä mampikäh aku malem, ein Kambä (Gespenst) erschreckte mich gestern heftig. — Karäh aku mamukul mampikäh iä manakau, ich werde ihn schlagen, um ihn vom Stehlen abzuschrecken. — *Mampampikäh*, mampikämpikäh, ein wenig erschrecken, etc. — *Hapapikäh*, hapikäpikäh, oft erschrecken, etc. — *Hapikäh*, sich einander erschrecken, bange machen. — *Tapakikäh*, takikäh, = impikäh, erschreckt, bange gemacht werden. Aku tapakikäh awie balalu hadari, ich wurde durch ihn erschreckt, und lief sogleich fort. — *Tarakikäh*, gefürchtet, respectirt werden können. — *Bakaikäikäh*, furchtbar, wovor man Furcht haben muss. — Bakaikäikäh kahain badjai tä, furchtbar ist die Grösse jenes Krokodills. — *Pampikäh*, der oft erschreckt, bange macht; etwas Schreckliches, etwas was erschreckt. — (S. auch kakehan.)

KIKIKIKIK, leise, kichernd lachen. — *Ba-*, *kakikikikik*, anhaltend kichern.

KIKIKKAKAK, s. kakak.

KIKIR, Feile; Feilspähne; das gefeilt sein; das genau durchsucht sein. Kikirku djaton toto kuman, meine Feile isst (fasst) nicht recht, (feilt nicht recht ab.) — Tampunan kikir lasong tä, dapit ita mananake, versammele die Feilspähne von den kupfernen Armbändern, später wollen wir sie schmelzen. — Djari kikire huma, äkaku manggau pisau, djaton sondau, das ganze Haus, in welchem ich das Hackmesser gesucht habe, habe ich genau durchsucht, habe es aber nicht gefunden. — *Bakikir*, gefeilt, genau durchsucht sein. — *Kikirkarik*, bakikirbakarik, sehr genau durchsucht. — *Hakikir*, eine Feile haben. — *Mangikir*, hakikir dengan, feilen, befeilen; *mangikir*, mangikir mangarik, genau durchsuchen. — *Mangangikir*, mangikingikir, ein wenig befeilen, etc. — *Hakakikir*, hakikikikir, oft, lange befeilen, etc. — *Tarakikir*, befeilt etc. werden können; irrthümlich befeilen, etc. — *Pangikir*, der oft, alles befeilt; pangikir, pangikirpangarik, der oft, alles genau durchsucht.

KIKIS, s. ikis.

KIKIS, Schorf, (von Hunden; von Menschen: kihis.) — *Hakikis*, bakikis, Schorf haben.

KIKKAK, s. kakak.

KILAK, kakilak, Liebe, Zugeneigtheit, Begierde. Awi kilake dengae iä paham manenga akae, aus seiner Zugeneigtheit zu ihm giebt er ihm viel. — Benang toh äka kakilakku, dieses Zeug ist der Platz meiner Liebe, — (dieses Zeug mag ich gern leiden.) — Idjä kwe kilakm, anak aso toh, welchen begehrst du von diesen jungen Hunden? — *Pangkakilak*, am meisten geliebt, begehrt, am liebsten. Benang tä idjä pangkakilak ikäi, jenes Zeug ist es, welches uns am besten gefällt. — *Mangilak*, kilak dengan, hakilak dengan, lieb haben, gern haben; Lust, Begierde zu etwas haben. Iä paham mangilak anake, er liebt sein Kind sehr. — Iä mangilak mandop, er geht gern auf die Jagd. — *Hakilak*, einander lieb haben. — *Mangangilak*, mangilangilak, ein wenig liebhaben, etc. — *Hakakilak*, hakilakilak, anhaltend liebhaben, etc. — *Pangilak*, der alles liebt, begehrt. — *Mampakilak*, pakilak, hapakilak dengan, jemanden erfreuen; jemanden geneigt machen, ihm Liebe, Lust, Geneigtheit zu etwas erwecken. Anakku djetä haradjur mampakilak aku, jenes mein Kind erfreut mich beständig. — Aku manenga lawong akae, mampakilak iä dengangku, ich gab ihm das Kopftuch um ihn mir geneigt zu machen. — *Hapakilakilak*, oft, anhaltend erfreuen, etc. — *Mampakilakilak*, ein wenig erfreuen. — *Tarapakilak*, erfreut werden können.

KILAT, der Blitz. — *Kilat*, ngilat, (nach paham: kangilat,) das Blinken, Glänzen, der Glanz. Paham kilat nah, tamä huma ampie, das war eben ein starker Blitz, es war als ob er ins Haus käme. — Bahalap kilat pisaum tä, schön der Glanz deines Messers, — *Kakilat*, kilakilat, mangilat, ngangilat, ngilangilat, glänzen, blinken. Hintan kakilat bara karä talo beken, der Diamant glänzt mehr als alle andere Dinge. — Kakilat pisaue malem, handak manedjep aku, es glänzte sein Messer gestern, er wollte mich hauen, (i. e. er hatte sein Messer bereits aus der Scheide gezogen und schwang es.) — *Mangangilat*, mangilangilat, ein wenig blinken. — *Barangilat*, barakilat, alle blinken, glänzen. — *Kakilakilat*, anhaltend glänzen, blinken.

KILAU, so, so als, wie. Ampie kilau ampin amaku, seine Gestalt ist wie die Gestalt meines Oheims. — Ikau mondok kilau bakäi, du sitzest wie ein Affe. — Iä batiroh kilau matäi, er schläft als ob er todt sei. — Ikau masuman akae kilau aughku toh, du musst es ihm sagen so als diese meine Worte, (auf diese Art.)

KILEN, wie, welche, was? Kilen kamäam perkara toh, was denkst du von dieser Sache? — Kilen ampie olo idjä koam, wie sieht der Mensch aus, von welchem du sprichst? — Kilen aughe, maku iä omba, wie seine Worte, (was sagt er,) will er mitgehen? — Kilen hukume, welche Strafe hat er erhalten. — Kilen gawingku dengae, wie mein Werk mit ihm? = was soll ich dazu thun? oder: was soll ich damit machen? auch: was geht es mich an. — Alo kilen (oder in diesem Falle noch häufiger: alo *kilekilen*) iä manjoho aku, djaton aku nahuang hagoet, wie er es mir auch befiehlt, (mag er mir's noch so viel befehlen,) ich habe keine Lust fortzugehen. — Alo sampai kilekilen tengam, aku djaton handak, obwohl bis wie auch deine Gabe, (i. e. du magst mir

geben so viel du willst,) ich will es doch nicht. — Aton reare? Djaton kilen (oder *lakilan* = djaton kilen) karäe, isut bewäi. Hat er Geld? Nicht viel, nur wenig. — Djaton kilekilen, gar nichts.

KILIK, takilik, tangkilik, tilik, das Sehen, Nachsehen, das besehen, nachgesehen, zugesehen sein. Sala kilikm, pisau lawo hetä, falsch dein Sehen, (hast auf verkehrtem Platze nachgesehen,) das Messer ist dorthin gefallen. — Iä manandjong kindjap kilik paie, er geht oft auf seine Füsse sehend. — Djari tangkilike arut, idjä handak imilim, ist das Boot schon besehen, welches du kaufen willst? — *Kakilik*, kilikilik, tatilik, tilitilik, niedersehend; genau besehend. Iä mondok kakilik, er sitzt vor sich niedersehend. — Kilikkalika, tiliktalika, lange Zeit und genau besehen. Mikäh iä idjä manakau, andau helo iä kilikkalika human ita, vielleicht ist er es, welcher gestohlen hat, am früheren Tage hat er unser Haus so lange und genau besehen. — *Ba-*, *kakilikilik*, fortwährend niedersehen, besehen. — *Barakilik*, alle niedersehen, genau besehen. — *Mangkilik*, manangkilik, nangkilik, manilik, mantilik, hakilik dengan, hatangkilik dengan, hatilik dengan, niedersehen; durch ein Loch, eine Ritze, oder von hinter etwas nach etwas sehen; etwas genau, von allen Seiten besehen. Iä mahamen, nangkilik penda, er schämt sich, sicht nieder. — Æwe manangkilik bara petok dinding hetä, wer sieht dort durch das Loch in der Wand. — Paham katahie manangkilik benang, sehr lange besieht er das Zeug. — *Mangkangkilik*, mangkilingkilik, manangkilingkilik, mantantilik, mantilintilik, mananilik, nanilinilik, ein wenig niedersehen, etc. — *Hakakilik*, hakilikilik, hatangkilingkilik, hatatilik, hatilitilik, oft, lange niedersehen, etc. — *Pangkilik*, panangkilik, panilik, pantilik, der oft, immer niedersieht, etc.

KILIT, s. ilit.

KILONG, tilong, das glatt geschnitten sein. — Langgäi kilong, ein grosses Langgäi, (Schnitzmesser,) womit man Holzwerk glatt schneidet. — Hindai kilonge papan, haru inara, noch nicht sein glatt geschnitten sein, das Brett, es ist erst behauen. — *Bakilong*, batilong, glatt geschnitten sein. — *Kakilong*, kilokilong, tatilong, glatt schneidend. Narai awim hetä kakilong, was machst du da glattschneidend? = was schneidest du glatt? — *Mangilong*, hakilong dengan, manilong, glatt schneiden, (mit dem Langgäi, Schnitzmesser, etwas was man zuvor mit dem Bliong, Beil, manarah, behauen hat.) — *Mangangilong*, mangilongilong, ein wenig glatt schneiden. — *Hakakilong*, hakilokilong, oft, lange glatt schneiden. — *Tarakilong*, glatt geschnitten werden können. — *Pangilong*, der gern, alles glatt schneidet.

KIMAI, das Zuwinken, das zugewinkt sein; das Anrühren, das angerührt sein, (jemanden anrührend entweder spielend, oder um ihm dadurch ein Zeichen zu geben.) Akan en kimaim mangahau aku nah, warum hast du mich eben durch dein Herwinken gerufen? — Kindjap kimaie intu likutku, djaton aku handak manampajah iä, er hat schon oft meinen Rücken angerührt, (zum Zeichen dass er mir etwas sagen wolle,) aber ich will ihn nicht ansehen. — *Hakimai*, sich einander zuwinken, Winke geben; sich einander anrühren. Æla pahalau ilit mimbul enjoh, ombet amon hakimai lawin palapahe, pflanz die Kokosnüsse nicht gar zu dicht, hinreichend ist es, wenn die Spitzen ihrer Blätter sich (später) berühren. — *Mangimai*, hakimai dengan, winken, berühren. — *Mangangimai*, mangimangimai, ein wenig winken, berühren. — *Hakakimai*, hakimakimai, oft, lange winken, berühren. — *Tarakimai*, durch Winke gerufen etc. werden können, sich durch Winke leiten lassen; angerührt werden können, mögen; irrthümlich anrühren. Djaton tarakimai aso tä, pamangkit, der Hund mag nicht angerührt werden, er ist bissig. — *Pangimai*, der immer winkt, anrührt. — *Kakimai*, kimakimai, sich bewegen, (Blätter, etc.) Dawen kaju kakimai awi riwut, die Blätter der Bäume bewegen sich durch den Wind. — Iä batiroh kakimai lengä paie, seine Arme und Beine bewegen sich im Schlafe. — *Ba-*, *kakimakimai*, kuiskimai, kuiskamai, beständig bewegen. Kuiskimai lengäm, djaton melai, deine Hände sind immer in Bewegung, ruhen nicht. — *Barakimai*, alle, überall sich bewegen.

KIMAKIMAT, s. kakimat.

KIMAT, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere lilih, Wanze. — *Hakimat*, Wanzen haben. — *Mangiwat*, (hakimat dengan) klambi, Wanzen von einem Kleide absuchen. — *Mangangimat*, mangimangimat, ein wenig die Wanzen absuchen. — *Hakakimat*, hakimakimat, oft, lange die Wanzen absuchen. — *Pangimat*, der oft Wanzen absucht.

KIMBI, s. hakimbi.

KIMES, s. imes.

KIMPIS, eingefallen. Kimpis blasai duite, lepah reare, eingefallen ist sein Geldsack, sein Geld ist alle. — Kimpis knaie, djaton kuman, sein Bauch ist eingefallen, er isset nicht. — Kimpis bahae, djari hanana, sein Geschwür ist eingefallen, er hat geeitert. — *Kakimpis*, kimpikimpis, ein wenig eingefallen. — *Kakimpikimpis*, fortwährend eingefallen. — *Barakimpis*, alle eingefallen.

KINA, kakina, hangkina, (Bas. Sang., jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich,) meinen, denken. Kinaku iä djari terai malan, ich meine dass er schon mit der Feldarbeit aufgehört hat.

KINAL, s. inal.

KINAN, s. kuman.

KINDAKINDAL, s. kakindal.

KINDJAKINDJAL, s. kakindjal.

KINDJAKINDJANG, s. kakindjang.

KINDJAP, (nach paham: kakindjap,) oft, häufig. Djari kindjap iä madja, schon oft hat er uns besucht. — Iä kindjap kotake, er spricht oft. — *Kakindjap*, kindjakindjap, ziemlich oft. — *Kakindjakindjap*, fortwährend oft. — *Barakindjap*, alle ziemlich oft. — *Pangakindjakindjap*, alle oft. — *Pangkakindjap*, am häufigsten. — *Kindjapkandjadjap*, sehr oft, (sprechen, schelten;) kindjaplalu, sehr oft (besuchen, etc.) — *Mangindjap*, hakindjap dengan, etwas oft thun. Æla mangindjap kotakm dengae, mach nicht oft deine Worte mit ihm, = sprich nicht oft mit ihm. — Iä mangindjap besäie, gulong häka, er macht oft sein Ruder, (steckt es oft, schnell nach einander ins Wasser,) wird desshalb schnell müde. — Iä mangindjap arepe madja ita, er besucht uns oft. — *Mangangindjap*, mangindjangindjap, ziemlich oft etwas thun. — *Pangindjap*, der immer, alles oft thut.

KINDJÆH, s. indjäindjäh.

KINDJIKINDJING, s. kakindjing.

KINGAN, das gestossen, geschoben werden. — *Mangkingan*, hakingan dengan, zurückstossen, wegstossen, wegschieben; auf jemanden schieben. Iä djari mangkingan aku bara humae, er hat mich aus seinem Hause gestossen, (thätlich, — oder auch durch böse Worte, etc.) — Andiku mangkingan utange akangku, mein jüngerer Bruder schiebt seine Schulden auf mich. — *Hakingan*, einander stossen,

schieben; der eine etwas auf den andern schieben. — *Kakingan*, kingakingan, zurückstossend; (nur von Worten gesagt.) Aku radjin buli sawangku, tapi aughe kakingan, ich will gern zu meiner Frau zurückkehren, aber ihre Worte sind zurückstossend. — *Ba-*, *kakingakingan*, fortwährend zurückstossend. — *Barakingan*, alle zurückstossend. — *Mangkangkingan*, mangkingangkingang, ein wenig zurückstossen, etc. — *Hakakingan*, hakingakingan, oft zurückstossen. — *Tarakingan*, zurückgestossen etc. werden können. — *Pangkingan*, der oft, alles zurückstösst, etc. — *Pakingan*, gestossen, geschoben sein, (unabsichtlich.) Anakku lawo, pakingan olo mahalau, mein Kind ist gefallen, gestossen durch einen vorbeigehenden Menschen.

KINGAT, s. ingat.

KINGGUT, s. inggoinggut.

KINGI, ngingi, des Zeigen der Zähne, (um jemanden zu reizen oder zu verspotten.) Rahas aku awi kingie, ich wurde böse, weil er die Zähne zeigte. — *Mangingi*, die Lippen öffnend die Zähne zeigen. — *Hakingi*, einander die Zähne zeigen. — *Hakakingi*, oft die Zähne zeigen; auch: oft den Mund öffnen. — *Pangingi*, der oft die Zähne zeigt, der oft den Mund offen hält. — *Ngangingi*, ngingingingi, offenstehen, aus einander stehen, (die Lippen, Wunden.) — *Ngingingaanga*, weit offenstehen. — *Kangingingingi*, fortwährend offenstehen. — *Barangingi*, alle offenstehen.

KINGKANG, s. ingkang.

KINGKOK, s. ingkok.

KINING, (bas. Sang. = matä,) Auge. Kiningku aro limbah kanuron batiroh, meine Augen waren trübe, nachdem ich aufgewacht war. — Gewöhnlich Dajacksch: bulun kining, Augenbraunen.

KINJAK, i. q. kisak; dieselben Ableitungen wie bei kisak.

KINJIKINJI, s. kakinji.

KINJIP, s. minjip.

KINJUT, (nach paham: kakinjut,) das Schaudern, Zittern, Beben; gemachte, gezierte, nicht natürliche Haltung. Paham kindjutku awi handipä, stark mein Zittern der Schlange wegen. — Paham kinjute awi kadjohoe, sein Betragen ist sehr geziert, seines Hochmuthes wegen. — *Hakinjut*, zittern, schaudern; eine gezierte Haltung haben. — *Kakinjut*, kinjukinjut, hakakinjut, hakinjukinjut, ein wenig schaudern, etc. — *Ba-*, *kakinjukinjut*, fortwährend schaudern. — *Barakinjut*, alle schaudern. — *Pangakinjukinjut*, alle geziert. — *Kinjutkanjutan*, stark schaudern; sehr geziert. — *Manginjut*, hakinjut dengan, schaudern machen, zittern machen; — manginjut arepe, eine gezierte Haltung annehmen. — *Manganginjut*, manginjunginjut, ein wenig zittern machen. — *Pangindjut arepe*, der sich immer geziert beträgt.

KINTAR, eine Art Kalaja, Sieb, mit etwas weiteren Zwischenräumen als das Kalaja, die Ableitungen wie bei Kalaja.

KINTIKKANTAK, s. kantak.

KINTILKANTAL, s. kantal.

KINTIP, s. bintip.

KIPAI, das Winken, mit der Hand ein Zeichen geben; das zugewinkt sein. Kindjap kipaim mawi aku nah, narai aughm, du hast mir eben oft gewinkt, was hast du zu sagen? — Kindjap kipaie djari awiku, djaton iä manalih, es ist ihm von mir oft gewinkt, aber er kommt nicht. — *Mangipai*, hakipai dengan, jemandem winken. — *Hakipai*, einander winken. — *Mangangipai*, mangipangipai, ein wenig winken. — *Hakakipai*, hakipakipai, oft winken. — *Pangipai*, der immer winkt. — *Kakipai*, kipakipai, die Arme bewegen, schlenkern. Æla ikau kakipai darah aku manetek, karäh ikau babimang, schlenkere nicht mit den Armen dicht da wo ich hacke, du wirst verwundet werden. — *Ba-*, *kakipakipai*, fortwährend mit den Armen schlenkern. — *Barakipai*, alle mit den Armen schlenkern.

KIPAK, das Schlagen (der Flügel;) das sich hin und her bewegen, (Hand, etc.) Antang trawang, djaton kindjap kipak palapase, der Vogel Antang fliegt, nicht oft das Klappen seiner Flügel, (mehr ruhig dahin schwebend.) — *Kakipak*, kipakipak, sich auf und nieder bewegen, klappen (die Flügel.) Kakipak palapah enjoh handak lawo, das Blatt der Kokospalme bewegt sich auf und nieder, es will abfallen. — *Ba-*, *kakipakipak*, fortwährend sich auf und nieder bewegen. — *Barakipak*, alle sich auf und nieder bewegen. — *Mangipak*, auf und nieder bewegen, schlagen (mit den Flügeln.) — *Mangangipak*, mangipangipak, ein wenig auf und nieder bewegen. — *Hakakipak*, hakipakipak, oft, lange auf und nieder bewegen.

KIPAR, (vom holländischem Worte: gekepert, im Kreuz gewebt,) eine Art Zeug.

KIPEN, s. mipen.

KIPIKIPING, s. hakiping.

KIPIKIPIS, s. kakipis.

KIPING, 2 fl. Die eigentliche Standmünze, nach welcher die Dajacken rechnen; wird deshalb als selbstverständlich sehr häufig ausgelassen. Bawoi toh regae duä, dieses Schwein sein Preis ist 2 (scil. kiping = 4 fl.) — Aku mamili tä tenga telo, ich habe es gekauft für halb drei; = 2½, (scil. kiping.) — *Bakiping*, etwa 2 fl. — *Bakipikiping*, viele Kiping.

KIPIT, das umfasst werden, das auf oder in den Arm genommen werden. Buabuah kipite awau, mikäh iä lawo, vorsichtig sein umfasst werden, das Kind, (umfass es gut,) es möchte vielleicht fallen. — *Kakipit*, kipikipit, mit verschränkten Armen, die Arme über einander geschlagen. Iä mondok kakipit, er sitzt mit verschränkten Armen. — *Mangkipit*, hakipit dengan, umfassen, auf oder in den Arm nehmen. Ikau mangkipit enjoh äla pahalau arä, lawo bewäi, nimm nicht zu viel Kokosnüsse (sie wegtragend) auf die Arme, sie fallen nur. — Iä menter hakipit dengan anake, sie liegt ihr Kind im Arme habend. — *Hakipit*, einander umfassen. — *Barakipit*, alle etwas umfassen, im Arme haben. — *Mangkangkipit*, mangkipingkipit, ein wenig, kurze Zeit umfassen. — *Hakakipit*, hakipikipit, oft, lange umfassen. — *Kakipikipit*, anhaltend umfassen. — *Tarakipit*, umfasst werden können. — *Pangkipit*, der oft, alles umfasst.

KIPUT, s. djehang.

KIRA, (Malaiisch, = eteke,) etwa, ungefähr. Aku buli kira telo bulan hirah, ich werde zurückkehren in etwa 3 Monaten vielleicht. — Utangku toh tinai kira karäe bihin kea, meine Schuld ist jetzt wieder etwa so gross als früher auch. — *Kakira*, Voraussetzung, Vermuthung; Schätzung. Kakirangku paräiku olih äpat ratus, meine Schätzung ist, dass ich etwa 400 (scil. Gantang, Maass) Reiss haben mag. — Tawangku toto saritae, kakirae wäi, ich weiss nicht ob seine Erzählung wahr, oder ob es nur so seine Vermuthung ist. — *Mangakira*, ngakira, hakakira dengan, ohne recht zu messen etc. nach Gutdünken geben, taxiren. Iä manenga paräi akan karä djipäe mangakirae bewäi, djadi kindjap tapas, er giebt allen seinen Sclaven Reiss nach ungefährer Schätzung, (ohne zu messen,) da geschieht es denn oft, das es zu wenig ist. — Käläh hakakira

dengan karä rear tä, pirä koam, schätze doch alle das Geld, wie viel sagst du dass es sei? — *Hakakirakira*, immer nach ungefährem Gutdünken, immer taxiren. — *Tarakakira*, geschätzt, taxirt werden können. — *Pangakira*, der immer schätzt, etc.

KIRAH, das Geruf des Bakäi; (Art Affe.) Aton kirah bakäi hetä, dort erschallt das Geruf der Bakäi. — *Mangirah*, kakirah, kirakirah, rufen. (Affen.) *Ba-, kakirakirah*, anhaltend rufen. — *Barakirah*, überall rufen.

KIRAI, männlicher Name.

KIRAKIRA, s. kira.

KIRANG, Zibeth, (welches man von der Didis, Zibethkatze, gewinnt.) — Schmutz an den Zähnen. Kasingae paham kirange, seine Zähne, gross ihr Schmutz. — Iä manenga lauk indu kirang kasingangku mahin dia ombet, er giebt mir Fisch, für den Schmutz meiner Zähne nicht einmal genug, (nicht einmal genug um mir die Zähne daran schmutzig zu machen, = sehr wenig.) — *Hakirang*, schmutzig sein, (die Zähne.) — *Kakirang*, kirakirang, etwas schmutzig; auch: nicht schön, hässlich. Tampan besäim kakirang, dein Ruder ist nicht schön gemacht. — Pangun klambim kakirang, der Schnitt deines Kleides ist hässlich. — *Ba-, hakirakirang*, fortwährend schmutzig, (die Zähne.) — *Mangirang* (hakirang dengan) didis, den Zibeth aus der Zibethkatze nehmen.

KIRAP, i. q. kibar; die Ableitungen dieselben als von kibar; ausserdem noch: kirapkadirip, heftig um sich her wehen, (mit einem Tuche, Zweige etc.) Kirapkadirip iä awi palinget, er wehet tüchtig um sich her der Wespen wegen.

KIREK, s. karakkirek, unter karak.

KIREKIREK, s. kakirek.

KIRI, takiri, tangkiri, das vertauscht sein; anstatt; Ersatz. Arutm bihin idjä papa tä paham kindjap kirie (oder: kirikaria = paham kindjap kirie) awi olo, dein früheres hässliches Boot sehr oft sein vertauscht sein durch Menschen, (ist schon sehr oft wieder vertauscht worden.) — Garantong toh kirin mandauku akae, diese Garantong (kupferne Kesselpauke) habe ich anstatt meines Mandau (Schwerts) von ihm eingetauscht. — Toh iä mantir takirin liau bapae, jetzt ist er Häuptling anstatt meines verstorbenen Vaters. — Lundju toh takirin pisauku awie, er gab mir diese Lanze als Ersatz für mein durch ihn (verlorenes) Hackmesser. — Iä manenga lundjue indu takirin pisauku awie, er gab mir seine Lanze als Ersatz für mein durch ihn verlorenes Messer; — aber: iä manenga lundjue indu takirin pisauku akae, er gab mir seine Lanze in Tausch für mein ihm gegebenes Messer. — *Kirikaria*, takiritakaria, oft vertauscht werden. — *Mangkiri*, manakiri, nakiri, manangkiri, tauschen, vertauschen; vergüten, ersetzen; kaufen. Iä mangkiri arute dengan ajungku, er vertauscht sein Boot mit dem meinigen. — Pirä ikau manakiri behas tä, wie theuer hast du den Reiss gekauft? — *Mangkangkiri*, mangkiringkiri, ein wenig vertauschen, erstatten, kaufen. — *Hatakiri*, etwas mit einem anderen vertauschen. Æwen hatakiri tanggoi, sie vertauschen ihre Hüte. — *Hakakiri*, hakirikiri, hatakirikiri, oft vertauschen. — *Tarakiri*, taratakiri, taratangkiri, vertauscht, erstattet, vergütet werden können. — *Pangkiri*, panakiri, panangkiri, der immer tauscht, etc.

KIRIKARIA, s. kiri.

KIRIKIRIK, s. kakirik.

KIRIKIRIP, s. hakirip.

KIRIS, i. q. karus, kratzend Getön, aber sanfter als karus; die Ableitungen dieselben als von karus.

KIRO, Hast, Uebereilung. Awi kiroe mamangun djaton dähen humae, durch seine Hast beim Bauen ist sein Haus unfest geworden. — *Bakiro*, hakiro, kakiro, kirokiro, ngangiro, ngirongiro, hastig, übereilt, (und desshalb denn auch *ungenau* in der Arbeit.) Humae kakiro pangue, der Bau seines Hauses ist nicht gehörig, nicht wie es muss. — *Bakakiro*, hakirokiro, bangirongiro, ziemlich übereilt, ziemlich ungenau. — *Kisohkiro*, kidjohkiro, kadjengkiro, sehr hastig, sehr übereilt, sehr ungenau. Tjäh iä kuman kidjohkiro, uras ineläe bewäi pfui was isset er hastig, schlingt alles nur so hinunter! — *Ba-, kakirokiro*, bangirongiro, beständig hastig, etc. — *Barakiro*, alle ziemlich hastig. — *Pangakirokiro*, alle hastig. — *Mangiro*, hakiro dengan, hastig, übereilt etwas thun. — *Mangangiro*, mangirongiro, ziemlich hastig, übereilt etwas thun. — *Hakakiro*, hakirokiro, oft, immer hastig etwas thun. — *Tarakiro*, hastig gethan, übereilt werden können, mögen. — *Pangiro*, der alles hastig thut, übereilt. — *Pangkakiro*, am hastigsten, am meisten übereilt.

KIRUT, das Nagen, d. Benagen, d. benagt sein; d. Beissen. Paham kirut blawau mawi amakku, stark das Nagen der Mäuse an meiner Matte. — Paham kirute blawang awi aso, stark ihr benagt sein, die Thür, durch den Hund. — Pähä paingku awi kirut aso, mein Bein schmerzt vom Bisse des Hundes. — *Hakirut*, einander beissen. — *Kakirut*, kirukirut, nagend, (an etwas; auch vom Schmerze gesagt.) Paham kapähän bahangku, kakirut angate, heftig ist der Schmerz meiner Schwäre, nagend fühlt es sich. — *Ba-, kakirukirut*, fortwährend nagend, benagt. — *Barakirut*, alle, überall benagt; alle nagend, — *Mangirut*, hakirut dengan, benagen, beissen. — *Mangangirut*, mangirungirut, ein wenig benagen. — *Hakakirut*, hakirukirut, oft, lange benagen. — *Tarakirut*, benagt werden können. — *Pangirut*, der alles benagt.

KIS, Getön beim Niesen. — *Kiskas* äwen banjen hetä, oft und tüchtig niesen sie dort.

KISAI, das im Wasser abgespühlt sein, (Früchte, Fleisch etc.) *Mangisai*, hakisai dengan, abspühlen. — *Mangangisai*, mangisangisai, ein wenig abspühlen. — *Hakakisai*, hakisakisai, oft, lange abspühlen. — *Tarakisai*, abgespühlt werden können.

KISAK, kinjak, linjak, breiig, schlammig, morastig. Bari kisak, breiiger Reiss. Petak kisak, schlammige Erde, Morast. — *Kakisak*, kisakisak, kakinjak, lalinjak, ziemlich breiig, schlammig. — *Kisak lujau*, kisakkinjak, sehr breiig, schlammig. — *Kakisakisak*, fortwährend breiig, schlammig. — *Barakisak*, alle etwas breiig, überall etwas schlammig. — *Pangakisakisak*, alle breiig, überall schlammig. — *Mangisak*, hakisak dengan, mampakisak, pakisak, hapakisak dengan, breiig, schlammig machen. Hadangan mampakisak petak hetä, der Büffel tritt die Erde dort, dass sie zu Schlamm wird. — *Mangangisak*, mangisangisak, mampakisakisak, ein wenig breiig, schlammig machen. — *Hakakisak*, hakisakisak, hapakisakisak, oft, lange zu Brei, Schlamm machen. — *Tarakisak*, tarapakisak, zu Brei, Schlamm gemacht werden können, mögen. — *Pangisak*, der oft, alles zu Brei, Schlamm macht. — *Pangkakisak*, am meisten schlammig, sehr schlammig.

KISENG, s. iseng.

KISI, s. isi.

KISIKKASAK, s. gasak.

KISIT, s. bisit.

KISOHKIRO, s. kiro.

KISUT, s. isut.

KITAK, das lange Zeit gekauet werden. — *Kaki-*

tak, kitakitak, lange Zeit kauend; wiederkäuend. Narai kinam kakitak, was issest du, es so lange kauend? — *Bakitakitak*, kakitakitak, fortwährend kauend. — *Barakitak*, alle kauend. — *Mangitak*, hakitak dengan, etwas lange Zeit kauen, (kurze Zeit: simpa;) wiederkäuen; auch: kauend bewegen, (Kinn.) Akan en ikau mangitak idjangm, aton talo kinam, weshalb bewegst du dein Kinn so, issest du etwas? — *Ngangitak*, ngitangitak, mangangitak, mangitangitak, ziemlich lange kauen. — *Pangitak*, der immer, alles lange kauet.

KITAP, ein Fächer, etwas was man zum Wehen, Anwehen gebraucht; das angewehet sein. Tapas kitape barin awau, magon paham blasut, nicht genug sein angewehet sein, der Reiss des Kindchens, er ist noch immer sehr warm. — *Mangitap*, hakitap dengan, etwas mit einem Kitap anwehen, (um es zu kühlen, um Fliegen etc. davon ab zu halten, etc.) — *Mangangitap*, mangitangitap, ein wenig anwehen. — *Hakakitap*, hakitakitap, oft, lange anwehen. — *Pangitap arepe*, der sich immer fächelt, anwehet. — *Kakitap*, kitakitap, sanft wehen, (der Wind.) Riwut kakitap andau toh, der Wind wehet heute sanft. — *Ba-*, *kakitakitap*, fortwährend sanft wehen.

KITAR, (nach paham: kakitar,) das gedrehet, auf Seite geschoben werden, (an *einem* Ende.) — *Hakitar*, kakitar, kitakitar, sich drehen, herumdrehen, (wie z. B. der Zeiger an der Uhr;) auf Seite gedrehet, geschoben; schief (stehen.) Arut kakitar hanjut awi dähes, das Boot treibt sich drehend mit dem Strome fort. — Sala kamburim, haluan arut kakitar, verkehrt dein Steuern, das Vordertheil des Bootes liegt schief, (gedrehet gegen den Strom.) — *Hakakitar*, hakitakitar, sich ein wenig drehen; ein wenig verschoben, schief. — *Ba-*, *hakitakitar*, beständig sich drehen, etc. — *Barakitar*, alle sich drehen, alle verschoben, schief. — *Mangitar*, hakitar dengan, etwas an einem Ende drehen, auf Seite schieben, verschieben; verdrehen, verändern. Awi mangitar katil hambudjur huma, drehe die Bank, dass sie grade in derselben Richtung mit dem Hause stehe. — Iä mangitar baun badil manintu aku, er drehet (richtet) die Mündung der Kanone auf mich. — Iä kindjap mangitar aughe, er ändert seine Worte oft. — *Mangangitar*, mangitangitar, ein wenig drehen, verschieben. — *Hakakitar*, hakitakitar, oft drehen, etc. — *Tarakitar*, gedreht etc. werden können. — Pakitar, unabsichtlich verdreht, verschoben; sich auf Seite drehen. Aku manembak pakitar sandapang, als ich schoss stiess das Gewehr auf Seite.

KITAT, Schlaf, Schmutz in den Augen. — *Hakitat*, kakitat, kitakitat, Schlaf in den Augen haben. — *Hakakitat*, hakitakitat, ein wenig Schlaf in den Augen haben. — *Ba-*, *kakitakitat*, fortwährend Schlaf in den Augen haben. — *Barakitat*, alle Schlaf in den Augen haben. — *Mangitat* matä, den Kitat aus den Augen wischen.

KITAU, das geschwungen werden. Tapas kitaue sewan, djaton mangat njalae, zu wenig ihr geschwungen sein, die Fackel, nicht gut ihre Flamme. — *Hakitau*, kakitau, kitakitau, mangitau, (intransitiv,) schwingen, sich hin und her bewegen. Toros kakitau awi dähes, der Pfahl bewegt sich hin und her durch den Strom. — *Hakakitau*, hakitakitau, sich ein wenig schwingen, bewegen. — *Kutangkitau*, sich stark schwingen, bewegen. — *Kakitakitau*, alle sich schwingen, bewegen. — *Mangitau*, hakitau dengan, (activ, transitiv,) etwas schwingen, etwas sich hin und her bewegen machen. Æla mangitau mandaum, tau tjalaka, schwing dein Mandau (Schwert) nicht, es kann Unglück daraus kommen. — Iä manok bariar, äla mangitau hapan kitoi pandjang, er ist ein wildes Huhn, schwinge nicht mit einem langen Stabe, (= er ist scheu, sprich ihn nicht zu scharf an.) — *Mangangitau*, mangitangitau, ein wenig schwingen. — *Hakakitau*, hakitakitau, oft, lange schwingen. — *Tarakitau*, geschwungen, bewegt werden können. — *Pangitau*, der oft, alles schwingt.

KITEK, *nasser* Schmutz, (*trockner:* likä.) Paham kitek talo hong lasäh, narai, rumpur, viel nasser Schmutz liegt auf der Flur, was ist es, Schlamm? Paham kitek hong tumbang uronge, viel Schmutz sitzt ihm unten an der Nase. — *Hakitek*, kakitek, kitekitek, schmutzig sein. — *Kitekbiräh*, kakitekkabiräh, hakitekhabiräh, sehr schmutzig, voll nassen Schmutzes. — *Hakakitek*, hakitekitek, ein wenig schmutzig. — *Ba-*, *kakitekitek*, fortwährend schmutzig. — *Barakitek*, alle schmutzig. — *Mangitek*, hakitek dengan, beschmutzen. Mangitekmambiräh, stark beschmutzen. Æla mangitek arepm busik hong rumpur, beschmutz dich nicht dadurch dass du im Schlamme spielst. — *Mangangitek*, mangitengitek, ein wenig beschmutzen. — *Hakakitek*, hakitekitek, oft, immer beschmutzen. — *Tarakitek*, beschmutzt werden mögen. — *Pangitek*, der alles beschmutzt.

KITIK, das Kitzeln; das Zittern, Beben. Bilak balongkang aku awi kitike, ich wäre fast umgefallen durch sein Kitzeln. — Paham kitike nahuang badarem, heftig sein Zittern, sein Fieber will kommen. — *Hakitik*, einander kitzeln. — *Hakitik*, kakitik, kitikitik, zittern. Dawen kaju hakitik awi riwut, die Blätter der Bäume zittern (bewegen sich sanft) durch den Wind. — *Kitikkariut*, stark zittern. — *Hakakitik*, hakitikitik, ein wenig zittern. — — *Ba-*, *kakitikitik*, fortwährend zittern. — *Barakitik*, alle zittern. — *Mangitik*, hakitik dengan, kitzeln; zittern, beben machen. Paham kahandjake hakitik dengae, gross seine Freude, sie macht ihn erzittern. — *Mangangitik*, mangitingitik, ein wenig kitzeln, etc. — *Hakakitik*, hakitikitik, oft, lange kitzeln, etc. — *Tarakitik*, gekitzelt werden können, mögen. Djaton tarakitik iä, kalien haliai, man mag ihn nicht kitzeln, er kann es durchaus nicht vertragen. — *Pangitik*, der gern, oft kitzelt, etc.

KITIKITIH, s. kakitih.

KITIKITIR, s. kakitir.

KITING, die Rückenflosse der Fische. — Behau djaton *hakiting*, der Behau (ein Fisch) hat keine Rückenflosse. — *Kakiting*, kitikiting, als eine Kiting, i. e.: nicht grade, etwas rundlich gebogen. Papan toh kakiting, käläh mambudjure, dieses Brett ist etwas krumm, mach es recht. — *Kakitikiting*, fortwährend krumm. — *Barakiting*, alle krumm.

KITJIK belai, Lust, Begierde haben. Amon imbit panggil, kitjik belaie, amon imbit malan bakulas, wenn er zum Essen geholt wird, dann hat er Lust, zur Arbeit geholt ist er unwillig.

KITJIKITJIR, s. kakitjir.

KITOI, ein langer, dünner Stock, (Bambu etc.,) mit dem man Hühner, Hunde etc. wegjagt; wird besonders gebraucht wenn man Reiss trocknet; es wird der Kitoi dann wagerecht also aufgehängt, dass der am einen Ende des Kitoi sitzende damit bequem über den ganzen Platz hinstreichen kann; — das weggejagt sein durch einen Kitoi. — Tapas kitoi bawoi, palus haluli tinai, nicht genug ihr weggejagt sein, die Schweine, sie kehren gleich wieder zurück. — *Mangitoi*, hakitoi dengan, verjagen (mit einem Kitoi.) — *Mangangitoi*, mangitongitoi, ein

wenig verjagen. — *Hakakitoi*, hakitokitoi, oft, lange verjagen. — *Kakitoi*, kitokitoi, als ein Kitoi, i. e.: sehr lang, (besonders von Menschen gesagt.) Bitie pandak, lengäe kitokitoi, sein Körper ist kurz, aber seine Arme sind lang. — *Barakitoi*, alle lang.

KITOKITUP, s. kakitup.

KITONG, s. itong.

KIUS, Zug, Zugluft; Wind. Atep blawang, paham kius, thue die Thür zu, es ist starker Zug. — Mangat buah kius riwut, es ist angenehm vom Zuge des Windes (i. e. sanften Winde) getroffen zu werden. — Patep badil, ihimongku djaton kiuse, das Gewehr ist verstopft, wenn ich hinein blase, nicht sein Zug, (kommt kein Wind aus dem Zündloche.) — *Kangkius*, der durch etwas verursachte Zug, Luftstrom, (z. B. durch das Schlagen der Flügel, etc.) Karenga aku penjet kaju balongkang, buah kangkiuse, fast wäre ich durch den umfallenden Baum niedergeschlagen, ich fühlte den Luftstrom; (so dicht neben mir fiel er nieder.) — *Hakius*, kakius, kiukius, zugig, kühl; etwas windig, ein wenig wehen. Andau toh kiukius, riwut hakius andau toh, heute ist es kühl, der Wind weht heute sanft. — Humae kakius, sein Haus ist zugig, luftig. — *Hakakius*, hakiukius, ziemlich luftig, zugig, etc. — *Kakiukius*, beständig zugig sein, ziehen, wehen, etc. — *Mangius*, abkühlen, kühlen. Mangat mondok ruar, riwut mangius ita, es ist angenehm draussen zu sitzen, der Wind kühlt uns. — Æwen mondok hong batang mangius arepe, sie sitzen auf der Flösse und kühlen sich ab. — *Mangangius*, mangiungius, ein wenig kühlen. — *Hakakius*, hakiukius, oft, lange kühlen. — *Bangiungius*, kangiungius, immer etwas angewehet, abgekühlt werden. — *Tarakius*, in den Zug, Wind gebracht werden mögen. Djaton tarakius awau, murah haban, man mag das Kindchen nicht in den Zugwind bringen, es wird leicht krank. — *Pangius arepe*, der sich oft kühlt, sich oft in die Zugluft setzt.

KIUKIUT, s. kakiut.

KIWAK, (mit einer Zahl oder nach paham: kakiwak,) kibak, kowak, tiwak, simpak, siwang, was von *der Seite* ab-, ausgebrochen, ausgehauen ist, (z. B. aus irdenen oder hölzernen Dingen; sowohl die Scherbe, das ausgebrochene Stück, als die Stelle wo es ausgebrochen ist, nennt man kiwak;) das ausgebrochen sein. Kiwak narai hong lasäh hetä, was ist das dort für eine Scherbe auf der Flur? — Hai kiwak blanai tä buah kaju gagar, gross ist das am Topfe ausgebrochne Stück dadurch dass er von herabfallendem Holze getroffen ist. — *Bakiwak*, batiwak, etc., ausbrechen (intransit.,) ausgebrochen. — *Bakakiwak*, bakiwakiwak, ein wenig ausbrechen, ausgebrochen. — *Mangiwak*, hakiwak dengan, maniwak, manjimpak, ausbrechen, (activ.) — *Mangangiwak*, mangiwangiwak, ein wenig ausbrechen. — *Hakakiwak*, hakiwakiwak, oft ausbrechen. — *Tarakiwak*, ausgebrochen werden können; irrthümlich ausbrechen. — *Pangiwak*, panjimpak, der oft, von allem etwas ausbricht.

KIWAKIWAI, s. kakiwai.

KIWIKIWIR, s. kakiwir.

KIWIT, i q. kewet; die Ableitungen dieselben als von kewet.

KLADAH, s. ladah.

KLADJOK, i. q. kaladjok, s. ladjok.

KLAHI, kalahi, Zwist; das Fechten; Krieg. Kilen kabar klahin olo Kapuas dengan olo Kahaian toh tinai, wie lauten die Berichte über den Krieg der Kapuaser mit den Kahaianern jetzt wieder? — *Klahi*, haklahi, mit einander zanken, streiten, (sowohl mit Worten als mit der That.) Æwen huma tä paham haklahi, die Bewohner jenes Hauses haben viel Zank unter einander. — Æwen haklahi hatedjep, sie streiten sich mit Messern schlagend. — *Mangalahi*, hakalahi dengan, bezwisten, bestreiten, bekriegen. — *Mangalalahi*, mangalahilahi, ein wenig bestreiten, etc. — *Hakalalahi*, hakalahilahi, oft, immer bestreiten, etc. — *Tarakalahi*, bezwistet, bestritten werden können. — *Pangalahi*, zänkisch, der gern, alle bestreitet.

KLAIT, i. q. kalait, s. blait.

KLAMBI, kalambi, das vorn offene Oberkleid, die Jacke der Männer; (reicht gewöhnlich nur bis an die Hüfte; die vorn geschlossenen Jacken, wie sie die Frauen gewöhnlich tragen: badju.) — *Klambi kabaja*, klambi pandjang, ein langes Oberkleid. — *Klambi puko*, kurze Jacke ohne Aermel. — *Haklambi*, baklambi, ein Klambi haben, tragen; ein Klambi anziehen. Karäh, aku haklambi helo, warte erst, ich will mein Klambi anziehen. — *Mangalambi*, jemandem ein Klambi anziehen. Pähä iä, djaton tau mangalambi arepe, er ist arm, kann sich nicht einmal ein Klambi anziehen, (i. e. sich keines anschaffen.)

KLAMPANG, i. q. kalampang, s. lampang.

KLAWA, i. q. kalawa, s. blawa.

KLUÆ, s. kaluä.

KNAI, kanaí, Bauch. Hai knaie, besoh kuman, dick ist sein Bauch, er hat sich satt gegessen. — Pähä knai, Leibweh. — Iä tä dia talo hong knaie, er hat keine Dinge im Leibe, (i. e. er ist dumm, verlegen.) — Iä dia atäi knaie, er hat kein Herz und keinen Bauch, i. e. er schämt sich nicht; (auch: er ist dumm.) — Kedjau tirok hong knaingku bara koam; fern ist der Gedanke in meinem Bauche (i. e. mein Gedanke) von dem was du sagst. — Iä hakotak hong knaie, er spricht in seinem Bauche, (i. e. spricht für sich.) — Mantir puna hai knaie, äla basara, die Häuptlinge haben alle einen dicken Bauch (i. e. nehmen viel Geld,) darum fängt keinen Process an. — *Haknai*, manganai, nganai, einen guten Bauch haben, i. e.: viel essen. Ikau manganai, äwe radjin pakanan ikau, du issest sehr viel, wer hat Lust dich zu unterhalten! — *Manganainai*, ziemlich viel essen. — *Hakanainai*, immer viel essen.

KOA, das Sagen. Narai koae dengam, was sein Sagen zu dir, = was sagte er dir? — Koangku dengam, mein Sagen zu dir, = ich sage dir. — Iä hamauh dengangku, koae: äla kalotä; er sprach mit mir, sein Sagen, (und sagte:) nicht also. — Iä omba hapa koae, er mag mitgehen gebrauchen sein Sagen, (i. e.: so als er will.) — *Sakoakoa*, ganz wie er will, nach Belieben. Sakoakoae manjapa ikau, ikau kilau gagom bewäi, er schimpft dich ganz nach seinem Belieben, und du bleibst nur wie stumm.

KOAH, Hohlheit, hohle, dumpfe Stimme, (z. B. die eines Kranken.) Iä toto haban, paham koah aughe, er ist wirklich krank, sehr die Hohlheit seiner Stimme. — *Hakoah*, kakoah, koakoah, mangoah, ngangoah, hohl. Aughe puna kakoah, seine Stimme klingt von Natur hohl. — *Hakakoah*, hakoakoah, ziemlich hohl. — *Ba-*, *kakoakoah*, fortwährend hohl. — *Barakoah*, aller (Stimme) hohl.

KOAK, das aufgehangen sein. Sala koake (sala äka koake) pisau, pahalau gantong, verkehrt sein aufgehangen sein, (der Platz seines aufgehangen seins) das Messer, gar zu hoch. — *Kakoak*, koakoak, hängen, herabhängen. Kutoh bua kakoak hong tarok kaju toh, viele Früchte hängen herab im Wipfel

dieses Baumes. — *Ba-, kakoakoak*, fortwährend herabhängen. — *Barakoak*, koakkaping, in Menge hängen, überall hängen. Ramoe koakkaping hapus humae, seine Sachen hängen in seinem ganzen Hause umher. — *Koak talisok*, sich mit den Beinen an etwas hängen; mit dem Kopfe nach unten hängen. Iä lawo, koak talisok hong edan kaju, er ist gefallen, und hängt nun kopfunter in den Zweigen fest. — *Mangkoak*, hakoak dengan, etwas aufhängen. — *Hakakoak*, hakoakoak, oft, lange aufhängen. — *Tarakoak*, aufgehangen werden können. — *Pangkoak*, der alles aufhängt. — *Kangkoak*, i. q. kangkoang.

KOAT, s. gatangkoat.

KOÆ, wir beiden. Koä handak madja iä, wir beiden wollen ihn besuchen. — *Ba-, kakoäkoä*, immer wir beiden. Kakoäkoä injoho olo, man schickt immer uns beiden.

KODOKODOK, s. kakodok.

KOEK, ngoek, das Schreien der Schweine, (z. B. wenn sie Hunger haben, geschlachtet werden; das eigentliche Grunzen: sahempon.) — *Kakoek*, koekoek, ngangoek, ngoengoek, mangoek, schreien. — *Mangangoek*, mangoengoek, ein bischen schreien. — *Ba-, kakoekoek*, kangoengoek, fortwährend schreien. — *Barakoek*, alle, überall schreien. — *Pangoek*, (ein Schwein,) welches oft, viel schreit.

KOET, das sich zusammen ziehen und wieder ausstrecken, das Kriechen der Würmer, Raupen, Schlangen. Pandjang koete handalai tä, lang sein sich ausdehnen, der Wurm. — *Hakoet*, kakoet, koekoet, sich zusammen ziehen und wieder ausrecken, (sowohl wenn der Wurm etc. dabei auf dem Platze bleibt, als wenn er fortkriecht) kriechen. Kilen ikau manandjong hakoet, djaton kabawa mentai ikau, wie gehest du so als ob du kriechst, (so langsam,) man kann auf dich nicht warten. — *Kakoekoet*, sich fortwährend zusammenziehen und ausrecken, fortwährend kriechen. — *Barakoet*, alle kriechen.

KOHAKKAHIK, lose, wackeln. Tihang arut kohakkahik, saduroh, pahalau hai lowange, der Mast des Bootes wackelt, er steht zu lose, das Loch ist zu gross. — Has ita, eter djandji, äla kohakkahik augh, wohlan, lasst uns feste Absprache machen, nicht seien wackelnd (unbestimmt) unsere Worte. — *Kakohakkahik*, fortwährend lose, wackelnd. — *Barakahik*, alle lose, unfest, wackelnd.

KOHAKOHA, s. kakoha.

KOHAKOHANG, s. kakohang.

KOHAKOHAP, s. kakohap.

KOHANG, s. djarenang.

KOHANGKIHU, sich krümmend, biegend, (als die Fische beim Schwimmen.) Ikau menter kohangkihu nongkang andau, du liegst dich räkelnd den ganzen Tag. — *Mangohangmangihu* arepe, sich räkeln, krümmen.

KOHAR, hart, (gekochter Reiss.) — *Kakohar*, kohakohar, ziemlich hart. — Paham *kakohar* bari tä, gross die Härte des Reisses.

KOHÆKOHÆ, s. kakohä.

KOHEN, männlicher Name.

KOHENG, s. oheng. — Männlicher Name.

KOHO, kakoho, Habsucht. Awi kohoe iä manampunan arä ramo, djaton toto hapae, aus Habsucht versammelt er viele Güter, er macht keinen wirklichen Gebrauch davon. — *Bakoho*, habsüchtig, eigennützig. Iä bakoho, bahali habagi dengae, er ist habsüchtig, es ist schwer mit ihm zu theilen. — Iä bakoho matae, er habsüchtig sein Auge, i. e. er nimmt mehr Esen, als er verzehren kann. — *Bakakoho*, bakohokoho, ziemlich habsüchtig. — *Kakohokoho*, immer habsüchtig. — *Barakoho*, alle ziemlich habsüchtig. — *Pangakohokoho*, alle habsüchtig. — *Mangoho*, hakoho dengan, alles für sich nehmen. Æla mangoho bari tä akam, aku handak kuman kea, nimm den Reiss nicht alle für dich, ich will auch essen. — *Mangangoho*, mangohongoho, fast alles für sich nehmen. — *Hakakoho*, hakohokoho, immer alles für sich nehmen. — Djaton *tarakoho* rear toh, patut imbagi babudjur, dies Geld mag nicht von einem (oder einigen) nur für sich genommen, es muss ehrlich vertheilt werden. — *Pangoho*, der oft, gern alles für sich nimmt. — *Pangkakoho*, am habsüchtigsten.

KOHOKKEHEK, s. hak.

KOHOKOHOR, s. kakohor.

KOHONG, (bas. olo ot,) i. q. takolok, Kopf.

KOHOR, eine Art feines Bohr, wird gebraucht um die Palawi, die kleinen Trichterchen oben an den Pfeilen, zu bohren. — *Ba-, hakohor*, ein solches Bohr haben.

KOHOS, der Geruch von verbranntem Taback. Paham kohos tambako hetoh aton keton manatamba olo, stark der Geruch von verbranntem Taback hier, genest ihr jemanden? (Bei heftigem Kopfweh verbrennt man Taback dicht unter dem Kopfe des Kranken.) — *Bakohos*, nach Tabacksdampf riechen, (Mund, Kleider.) — *Kakohos*, kohokohos, ein wenig nach Taback riechen. — *Kakohokohos*, beständig nach Tabacksrauch riechen. — Rokom *mangohos* (hakohos dengan) klambingku, deine Cigarre macht mein Kleid nach Tabacksrauch riechen.

KOHUM, nach innen gebogen. Baun mariam puna kohum, baun lela nakalak, die Mündung einer Mariam (Art Kanone) ist immer nach innen gebogen, die Mündung der Lela (Art Kanone) ist nach aussen gebogen. — *Kakohum*, kohukohum, ein wenig nach innen gebogen. — *Barakohum*, alle nach innen gebogen. — *Kakohum*, das nach innen gebogen sein.

KOJAKOJAK, s. kakojak.

KOJAKOJAP, s. hakojap.

KOJAN, tausend. — Pirä kojan paräie, wie viel tausend (scil. Gantang, Maass) Reiss hat er? Sakojan bewäi, nur tausend. — *Bakojan*, manjakojan, etwa tausend. — *Bakojakojan*, viele tausend. — *Mangunjan*, bei tausenden, i. e. in grosser Menge erndten. Katahin ita malan ngawa, magon mangunjan paräi, so lange wir flussabwärts Felder machten, erndteten wir stets Reiss in grosser Menge.

KOJAN, (Bandjarsch,) i. q. das dajacksche hantuen.

KOK, mekok, Getön beim Schluchzen, Aufschlucken. — *Mekomekok*, wiederholt solch Getön. — *Ba-, kamekomekok*, fortwährend solch Getön.

KOKO, burong koko, burong kuko, eine Art wilde Taube, greis mit schwarzen Tüpfeln und einem rothen Ringe um den Hals.

KOKO, s. lasokoko unter laso.

KOKO, Ingredientien, Bestandtheile, (von Arzneien, Gift.) Arä kokoe tatamba tä, mikäh mait, die Medicin hat viele Bestandtheile, vielleicht ist sie kräftig. — *Hakoko*, vermengt, gemengt. — *Kokokakoa*, aus sehr viel Bestandtheilen bestehend. — *Mangoko*, hakoko dengan, mengen, (Arzneien, Gift.) — *Mangangoko*, mangokongoko, ein wenig mengen.

KOKOH, ein Vogel, etwas kleiner als eine Haustaube, hat sehr prächtige, glänzende Farben; der Rücken ist grün und roth, die Flügel roth und schwarz, die Brust dunkelgrün, hat einen rothen Ring um den Hals. Pakaiam kilau kokoh, deine Kleidung ist wie der Kokoh, (i. e. glänzend roth.)

KOKOK, männlicher Name.
KOKOK, Klapper, von Bambu gemachtes Kinderspielzeug.
KOLOK, i. q. takolok, der Kopf.
KOMBET, s. ombet.
KONTEP, voll. Blanai djari kontep danum, der Topf ist voll Wasser. — Huma kontep asep, das Haus ist voll Rauch. — Kutoh olo hetä, kontep huma, eine Menge Menschen sind dort, das Haus ist voll. — Kontep atäiku, tjalaka bewäi, mein Herz ist voll, (i. e. ist sehr betrübt,) ich habe nur Unglück. — *Kontep djidjih*, sehr voll, übervoll. — *Kakontep*, kontekontep, fast voll. — *Pangakontekontep*, alle voll. — *Mangontep*, hakontep dengan, bis oben füllen, voll machen. — *Mangangontep*, mangontengontep, beinahe füllen. — *Hakakontep*, hakontekontep, oft, lange füllen. — *Pangontep*, der alles bis oben füllt.
KONTONG, s. ontong.
KOP, i. q. kap; hat dieselben Ableitungen als kap.
KORIK, kunik, klein; dünn, (runde Dinge, Baumstämme etc., das Gegentheil von *hai;*) schmal; gering. Kaju tä korik, tapi pandjang kea, der Baum ist dünn, aber doch lang. — Anak olo korik, ein kleines Kind, (auch wenn es fett, dick ist; aber ein *kleiner*, kurzer Mensch: olo pandak.) — Olo korik, ein geringer, unangesehener Mensch. — Humangku korik, mein Haus ist klein. — Utang korik, geringe, nur wenige Schulden. — Olo tä korik atäie, der Mensch klein sein Herz, (er nimmt leicht etwas übel, wird leicht beleidigt und zornig.) — Sungäi djetä korik wäi, der Fluss ist nur schmal. — Dawen korik, schmale Blätter. — *Kakorik*, korikorik, ziemlich klein, dünn, schmal. — *Kakorikorik*, fortwährend klein, etc. — *Barakorik*, alle ziemlich klein, etc. — *Pangakorikorik*, alle klein. — *Pangorik*, pangkakorik, am kleinsten, dünnsten. — *Mangorik*, hakorik dengan, mampakorik, pakorik, hapakorik dengan, dünner, kleiner machen. Käläh mampakorik sumbel kasa toh, pahalau hai, mach doch den Pfropfen dieser Flasche dünner, er ist zu dick. — Iä djari pakorik utangku, er hat meine Schuld vermindert, (abgelassen.) — *Mangangorik*, mangoringorik, mampakorikorik, ein wenig kleiner, dünner machen. — *Hapakorikorik*, oft, lange kleiner machen. — *Tarapakorik*, kleiner, dünner gemacht werden können. — Paham *kakorik* talo tä, gross die Dünnheit (oder Kleinheit) des Dinges. — *Pangorik*, der alles dünn, klein macht.
KORMA, karuma, die Dattel. (Wächst auf Borneo nicht.)
KOROKOROK, s. kakorok.
KOTA, Festung; Befestigung (eines Hauses, Dorfes, — besteht in Borneo nur aus starken, dicht zusammen gepflanzten, 15—25 Fuss aus der Erde stehenden Pfählen.) Ita hetoh lewu wäi, olo Kapuas uras kota, wir haben hier nur offene Dörfer, die Kapuaser haben nur Festungen. — Kotan lewu djari bakarak, die Befestigung des Dorfs ist verfallen. — *Kota mara*, lange, mit Rottan und Harz beladene Flössen, welche man brennend gegen flussaufwärts kommende Feinde abtreiben lässt; auch legt man sie an solche Festungen, welche nahe am Ufer eines Flusses stehen, um dieselben zu verbrennen. — *Bakota*, hakota, befestigt sein. — *Mangota*, hakota dengan, befestigen. — *Mangangota*, mangotangota, ein wenig befestigen. — *Hakakota*, hakotakota, oft, lange befestigen. — *Tarakota*, befestigt werden können. Humangku djaton tarakota, djaton oloe, mein Haus kann nicht befestigt worden, es wohnen nicht Menschen genug darin, (welche die Arbeit thun könnten.) — *Pangota*, der oft, alles befestigt.
KOTAK, bawak kotak, das Sprechen, Sagen; die Worte. — *Kotak*, das Tadeln, Schelten. — Narai bawak kotake dengam, was sagte er dir? — Hiningku kotake, tapi dia aku harati bawake, ich hörte sein Sprechen, aber ich verstand die Worte nicht. — Æla arä kotak, suni, schwatz nicht viel, still! — Paham kotake dengan djipäe, heftig sein Schelten auf seinen Sclaven. — Kotakbata, schwatzen. Iä kotakbata nongkang andau, er schwatzt den ganzen Tag. — *Kotakburä*, das häufige Tadeln, Schelten. Paham kotakburängku dengan akengku, djaton iä manumon aughku, oft und tüchtig tadele ich meinen Neffen, aber er folgt meinen Worten nicht. — *Hakotak*, kakotak, kotakotak, mit einander sprechen, sprechen. Æla ikau hakotak dengae, sprich nicht mit ihm. — Bentengku kakotak dengae dumah apangku, als ich mitten im Sprechen mit ihm war, kam mein Vater. — *Hakakotak*, hakotakotak, ein wenig sprechen. — *Ba-*, *kakotakotak*, fortwährend sprechen. — *Barakotak*, alle sprechen. — *Mangotak*, sagen, erzählen, verklatschen; tadeln, schelten. Æla mangotak aughku toh dengan olo, erzähle diese meine Worte nicht an andere Leute. — *Mangangotak*, mangotangotak, ein wenig sagen, erzählen, etc. — *Hakakotak*, hakotakotak, oft, immer sagen, etc. — *Tarakotak*, gesagt, erzählt werden können, mögen; getadelt, gescholten werden können; sich tadeln lassen. — *Pangotak*, der alles wieder sagt, anbringt, der gern tadelt, schilt. — *Pahakotak*, redselig, der viel spricht.
KOTAL, das Stammeln, (stammelnde Sprechen der Betrunkenen, Kranken.) Babusau iä, paham kotal aughe, er ist betrunken, stark das Stammeln seiner Worte. — *Hakotal*, kakotal, kotakotal, stammeln. — *Hakakotal*, hakotakotal, ein wenig stammeln. — *Ba-*, *kakotakotal*, fortwährend stammeln. — *Mangotal aughe*, absichtlich stammelnd sprechen.
KOTOK, (nach paham auch: kakotok,) heimliche Lästerung, Afterreden; böser heimlicher Anschlag. (*Hunan* wird oft zur Verstärkung hinter kotok gefügt.) Paham kotoke mawi tempoe, stark sein Afterreden wider seinen Herrn. — Buabuah ikau dengae, äwen tä aton kotoke handak mampatäi ikau, sei vorsichtig mit ihnen, sie haben den Plan dich tödten zu wollen. — *Bakotok*, verlästern, verlästert; murren. Ikau bakotok mawi olo, du lästerst wider alle Menschen. — Aku bakotok awi olo, ich werde von den Menschen verlästert. — Iä bakotok tagal gawie paham, er murrt weil er zu viel zu arbeiten hat. — — *Kotok barneha*, stark murren. Iä bagawi kotok barneha, er arbeitet stark murrend. — *Hakotok*, einander verlästeren. — *Bakakotok*, bakotokotok, ein wenig verlästern, murren. — *Pangakotokotok*, alle lästernd, murren. — *Mangotok*, hakotok dengan, mangotok mahunan, verlästern, einen bösen Plan haben. — *Mangangotok*, mangotongotok, ein wenig verlästern, etc. — *Hakakotok*, hakotokotok, oft, lange verlästern. — *Pangotok*, der gern, oft verlästert.
KOTOKOTONG, s. kakotong.
KOTOR, Rauhigkeit, (nicht glatt.) Paham kotore awau, mikäh handak babuhit, gross die Rauheit (der Haut) des Kindchens, vielleicht wird er Schwären bekommen. — Tapas katame papan, magon aton kotore, zu wenig sein gehobelt sein, das Brett, es ist noch immer seine Rauheit, (es ist noch immer stellenweise rauh.) — *Kotorkatora*, sehr rauh und überall rauh. — *Hakotor*, kakotor, kotokotor, rauh.

— *Hakakotor*, hakotokotor, etwas rauh. — *Ba-, kakotokotor*, fortwährend rauh. — *Barakotor*, alle rauh. — *Mangotor*, hakotor dengan, rauh machen. Æla ikau manggoris mangotor blawang, kritzle nicht an der Thür und mache sie dadurch rauh.

KOWAK, kubak, i. q. kiwak, das ausgebrochen sein; kiwak wird aber mehr dann gebraucht, wenn das Ausbrechen unabsichtlich, kowak mehr dann, wenn es absichtlich geschah. Die Ableitungen wie bei kibak; — ausserdem noch: *kowakkuwil*, kubakkubil, überall ausgebrochen, ausgehauen.

KOWIL, das weichere Holz, welches gleich unter dem Baste, über dem Teras, dem eigentlichen Kernholze eines Baumes sitzt. Djihin humam bilak uras kowil, murah räbok, die Pfosten deines Hauses haben fast nur Kowil, (es sind noch junge Bäume, woran noch fast kein Kernholz ist,) sie werden bald verwittern. — *Mangowil*, nur flach, nur an der Seite streifend, (hauen, stechen.) Sala punongku mawi bawoi, mangowile, falsch mein Stoss auf das Schwein, ich streifte es nur (am Rücken oder Beine, traf es nicht recht.) — *Mangangowil*, mangowingowil, ein wenig streifen.

KOWING, talasan, dalasan, ein Tuch oder Stück Zeug, welches die Frauen über den Rock mitten um den Leib binden. — Auch Name eines kurzen, groben Röckchens, welches die Frauen tragen, wenn sie auf den Reissfeldern im Schlamme arbeiten. — *Hakowing*, kakowing, kowikowing, ein Kowing tragen. — *Kakowikowing*, beständig ein Kowing tragen. — *Barakowing*, alle Kowing tragen. — *Mangowing*, ein Kowing anziehen.

KOWO, das eingesperrt sein. — In Pulopetak nur noch seltener, mehr im Innern noch ziemlich häufig, thun Eltern das Gelübde ihre Töchter eine bestimmte Zeit, gewöhnlich bis zur Heirath einzusperren; auch Frauen übernehmen solche Gelübde, wenn ihre Männer auf Krieg etc. auszogen; sie schliessen sich dann in eine kleine Kammer ein, wohin ihnen eine alte Frau täglich 2 Mal Essen bringt. — Anakku hindai telo bulae kowoe hapus, nach noch 3 Monaten ist das Kowo (Eingesperrt sein) meiner Tochter zu Ende. — Bakowo, eingesperrt. — *Mangowo*, hakowo dengan, einsperren.

KOWONG, Art grosser Fledermaus, ähnlich dem Bangamat, fliegendem Hunde; der Kopf ähnelt dem Kopfe eines Affen, sie haben auch lange Schwänze. Es giebt 2 Species: *kowong bulau*, gelb, und *kowong buhis*, graubraun. — Es ist ein Unglück verkündend Vorzeichen einen Kowong zu sehen, wenn man ein *neues* Reissfeld macht.

KOWUT, schwacher Rauch. — *Kowut*, kubut, sanfte Bewegung durch etwas was unter dem sich bewegenden verdeckt ist. — Apui hindai belep, aton kowute, das Feuer ist noch nicht ganz verlöscht, es ist noch etwas Rauch da. — Narai kowute parak oru, handipä burong, was bewegt sich da zwischen dem Grase, ist es eine Schlange oder ein Vogel? — *Hakowut*, hakubut, kakowut, kowokowut, sich bewegen; sanft aufsteigen, (Rauch.) Tarok kaju hakowut awi bakäi, = paham bakäi hakowut tarok kaju, der Wipfel des Baumes bewegt sich durch die Affen. — *Kakowokowut*, kakowutkowut, fortwährend sanft aufsteigen; fortwährend verdeckt seiend etwas bewegen. Iä manandjong marak paräi gantong, bakowutkowut wäi iä, er geht durch langen Reiss hin, man sieht immer nur wo er ist an der durch ihn verursachten Bewegung der Reisspflanzen. — *Barakowut*, überall verdeckt seiend etwas bewegen. — *Mangowut*, hakowut dengan, im verborgenen glimmen, langsam verglimmen machen, (Feuer das Holz.) Apui mangowut batang tä djari käpat toh, das Feuer glimmt in dem Baumstamme (ihn langsam verzehrend) heute schon 4 Tage. — *Hakakowut*, hakowo kowut, oft, lange glimmen. — *Kowutkabutan*, überall glimmen; überall sich bewegen, (Gras etc.)

KRAHAK, i. q. karahak.

KRAHANG, s. liau.

KRAHAU, s. karahau.

KRAHÆ, s. kurahkrahä.

KRAMAT, karamat, ein hoch aufgehöhetes und geschmücktes Grab. Nur mahomedanisch gewordene Dajacken machen solche Kramat, und zwar für ansehnliche, im Geruch der Heiligkeit stehende Personen. Man opfert oft dort, um von der Seele des verstorbenen Heiligen Hülfe zu erlangen. — *Hakaramat*, in einem Ehrengrabe begraben sein. — Ia handak *mangaramat* kubur mamae, er will das Grab seines Oheims schmücken, zum Kramat machen.

KRAMBANG, karambang, karamang, ein Zaun, Stacket; ein umzäunter Platz. Krambang pambulam djari nihau, der Zaun um deine Anpflanzungen ist verfallen. — Krambang bawoi, Schweinekoben; umzäunter Platz, wo man Schweine einsperrt. — Iä hakotak djaton krambange, er spricht nicht sein Zaun, (i. e. er spricht unvorsichtig.) — *Hakarambang*, hakrambang, einen Zaun haben, umzäunt sein; in einen Zaun eingesperrt. — *Kararambang*, karambarambang, ein wenig umzäunt. — *Mangarambang*, ngarambang, hakarambang dengan, umzäunen; in eine Umzäunung sperren. — *Ngararambang*, ngarambarambang, mangarambarambang, ein wenig umzäunen. — *Hakarambarambang*, oft, lange umzäunen, einsperren. — *Tarakarambang*, umzäunt werden können. — *Pangarambang*, der alles umzäunt, einsperrt.

KRAMBAR, s. rambar.

KRAMI, i. q. karami, s. rami.

KRAMPI, karampi, s. rampi.

KRANA, karana, denn; weil, da. Patut ikau omba aku, krana tumon tä djandjim, du musst mir folgen, denn also war dein Versprechen. — Krana iä djari marajap djaton tau dia ihukum kea, weil er Böses gethan hat, muss er auch gestraft werden.

KRANA, s. karana, falsche Beschuldigung.

KRANDA, i. q. karanda.

KRANDJANG, i. q. karandjang.

KRASIH, karasih, s. brasih.

KRAWAR, s. gojang.

KRENGA, i. q. karenga.

KRINA, i. q. karina.

KROHÆI, i. q. karohäi.

KROWAKKRAWIK, s. rowakrawik.

KROWANGKRIWUS, i. q. karowangkariwus, durch einander hin und her laufen.

KRUAN, i. q. karuan.

KRUKUPKRAKAP, i. q. karokopkarakap.

KRUPAKKRAPIK, i. q. karupakkarapik, schmeidig, gelenkig.

KU, ngku, ist das Suffix der 1en Person des persönlichen oder possessiven Pronomens, — ich, mein.

KUAKUAU, s. kakuau.

KUAN, das zurecht gemacht, in Ordnung gebracht sein. Hindai bewäi kuan humangku, mein Haus ist noch immer nicht in Ordnung gebracht. — Nguan, manguan, hakuan dengan, in Ordnung machen, fertig machen, bereiten, besorgen. Djari ikau nguan talo kinan, hast du das Essen bereitet? — Naughe perkara tä aku bewäi nguae, ich werde die Sache schon in Ordnung bringen. — Paham kapähä nguan pambelomku,

ramongku djaton, gross die Mühe mein Leben zu besorgen, (i. e. mich zu unterhalten,) ich habe keine Güter. — Aton olo madja, kälăh ikau nguae, aku djaton andau, es ist Besuch da, besorge du ihn doch, (i. e. geh ihm entgegen, empfang ihn, unterhalt ihn, etc.,) ich habe keine Zeit. — *Nganguan*, nguanguan manganguan, ein wenig in Ordnung bringen, etc. — *Hakakuan*, hakuakuan, oft, lange in Ordnung bringen, etc. — *Tarakuan*, in Ordnung gebracht etc. werden können. — *Panguan*, der gern, alles in Ordnung bringt, etc.

KUAP, das losgerissen, aufgerissen, aufgehauen, aufgesprungen sein, das sich abgelöset haben; das Klaffen. Paham kuap upak kaju tä, mikäh djari räbok, stark das sich ablösen der Borke des Baumes, vielleicht is er faul von innen. — Paham kuap silongku tantarang kaju, mein Fingernagel ist tüchtig losgelöset, ich habe damit gegen Holz gestossen. — Paham kuap himang pai, weit das Klaffen seiner Wunde am Beine. — Iä manatak, tapas kuape, er kappt Gras, zu wenig sein aufgehauen sein, (i. e. er haut nur über der Erde hin, haut nicht genug in die Erde, die Erde mit aufhauend.) — *Bakuap*, hakuap, kakuap, kuakuap, pakuap, losgelöset, los-, aufgerissen, klaffen. Kaju bakuap awi barat, der Baum ist losgerissen durch den Sturm, (i. e. er steht schief, an einer Seite sind die Wurzeln mit der Erde daran empor gehoben. — *Bakakuap*, bakuakuap, ein wenig losgelöset, etc. — *Kakuakuap*, fortwährend losgelöset, etc. — *Barakuap*, alle, überall losgelöset. — *Manguap*, hakuap dengan, ablösen, losreissen, aufreissen. — *Manganguap*, manguanguap, ein wenig ablösen, etc. — *Hakakuap*, hakuakuap, oft ablösen, etc. — *Tarakuap*, abgelöset werden können. — *Panguap*, der alles ablöset, etc.

KUAS, das Ausgekauete, Ausgepresste. Kuas tewu, Zuckerrohr, welches man ausgekaut hat. — Kuas enjoh, ausgepresste Kokosnuss. — *Hakuas*, kakuas, kuakuas, als Kuas, i. e. laff, schmacklos. Awie paham haban uras talo kakuas kamäae, weil er sehr krank ist, schmecken ihm alle Dinge laff. — *Ba-, kakuakuas*, immer laff. — *Barakuas*, alle laff. — *Manguas*, hakuas dengan, auskauen, (Zuckerrohr, etc.) — *Panguas*, der immer, alles auskaut.

KUAT, (Bandjarsch,) i. q. abas, stark. — Paham *kakuate*, gross seine Stärke.

KUBAK, i. q. kowak; dieselben Ableitungen als bei kowak.

KUBAR, Zeit, Musse zu etwas haben. Djaton kubarku madja ikau, arä gawingku, ich habe keine Zeit dich zu besuchen, ich habe viel Arbeit. — Dapit amon aton kubarku aku handak masauh, später, wenn ich Zeit habe, will ich nach Bandjarmasin reisen.

KUBÆH, das unordentlich, plunderig angezogen sein, (Kleidung.) Pakaiae uras bahalap, tapi papa kea ampie, paham kubähe, seine Kleider sind alle schön, und doch sieht er hässlich aus, sie sind sehr plunderig angezogen. — *Hakubäh*, kakubäh, kubäkubäh, unordentlich, plunderig sitzen, (Kleider.) — *Mangubäh*, hakubäh dengan, plunderig anziehen. — *Mangangubäh*, mangubängubäh, ziemlich plunderig anziehen. — *Hakakubäh*, hakubäkubäh, oft, immer plunderig anziehen. — *Tarakubäh*, plunderig angezogen werden mögen. — *Pangubäh*, der alles plunderig anzieht.

KUBIL, s. kubakkubil, unter kowak.

KUBUR, Grab; (sowohl ein wirkliches Grab *in* der Erde, als auch ein auf oder über die Erde unter ein Blätterdach gestellter Sarg;) das begraben sein. Hetä arä kubur, äwe handak kantä! äka kubur puna arä kambä, dort sind viele Gräber, wer sollte dorthin gehen wollen! wo Gräber sind, sind ja immer viele Kambä, (Gespenster.) — Kwe kubur blangam metoh ikau hadari bara asang, wo war das begraben sein deiner Blanga, (deines heiligen Topfes, = wo hattest du ihn vergraben,) als du vor den Feinden flohest? — Kotakm kilau kubur, deine Worte sind als ein Grab, (i. e. schmutzig, unziemlich.) — Aku mahakan kubur sondau sandong, ich entfloh ein Grab, kam zu einem Sandong, (grossem Familiensarge, = ich entwich einer Gefahr, etc, und gerieth dabei in eine andere.) — *Mangubur*, hakubur dengan, begraben, (nennt man sowohl das *eigentliche* begraben, als auch das den Sarg draussen auf Pfähle unter ein Dache stellen; letzteres heisst aber auch: *mamasah.* Auf letztere Art begräbt man alle angesehenen Leute, und alle die, für welche man bald *tiwah*, das Todtenfest halten will; bei dem Tiwah nämlich werden die Ueberreste der Leichen wieder in das Haus zurück gebracht. Wird es aber bis zum Tiwah voraussichtlich nach Jahrelang dauern, dann begräbt man *in* die Erde, da es für die Familie des Verstorbenen verderblich sein würde, wenn der über der Erde stehende Sarg umfallen oder zerfallen sollte. — Auch das Bringen der Knochenreste beim Tiwah, Todtenfeste, in den grossen Sandong, Familiensarg, nennt man *mangubur.*) — *Mangubur* auch: vergraben, z. B. Schätze etc; geschieht oft, wenn es durch Diebe, Räuber und Feinde unsichere Zeit ist. — *Hakakubur*, hakubukubur, oft vergraben. — *Pangubur*, der oft vergräbt.

KUBUT, i. q. kowut; dieselben Ableitungen als bei kowut.

KUDAP, undeutlich; matt, verblichen; dunkel, dick bewachsen; entfremdet, entwendet. Kudap aughe, tawangku iä handak atawa dia, seine Worte waren undeutlich, ich weiss nicht, ob er will oder nicht. — Kudap bintike benang tä, humong ikau mamilie, die Farben (und das darauf Gedruckte) des Zeuges sind matt (oder: verblichen,) du bist dumm, dass du es gekauft hast. — Kudap langit, arä baunandau, der Himmel ist dunkel, es sind viele Wolken daran. — Djalan tä bahali inandjong, kudap awi oru, der Weg ist mühsam zu begehen, er ist dicht mit Gras bewachsen. — Djera aku hatangan iä, rearku bihin sapulu kudap awie, ich bin abgeschreckt ihm zu leihen, früher sind 10 (scil. kiping = 20 fl.) von meinem Gelde durch ihn entfremdet, (dunkel geworden: i. e. er hat sie abgeleugnet, etc.) — *Kakudap*, kudakudap, ziemlich undeutlich, etc. — *Ba-, kakudakudap*, fortwährend undeutlich, etc. — *Barakudap*, alle ziemlich undeutlich, überall ziemlich verblichen, dunkel, etc. — *Pangakudakudap*, alle undeutlich, etc. — *Mangudap*, hakudap dengan, undeutlich sprechen, verschiessen machen, verdunkeln. Tantai iä mangudap aughe, absichtlich spricht er unbestimmt. — *Mangangudap*, mangudangudap, ein wenig undeutlich sprechen, etc. — *Hakakudap*, hakudakudap, oft, immer undeutlich sprechen, etc. — *Tarakudap*, verdunkelt etc. werden mögen. — *Pangudap*, der immer undeutlich spricht, etc. — Paham *kakudap* langit, (djalan etc.) sehr die Dunkelheit des Himmels, (das Bewachsen sein des Weges, etc.)

KUDI, 20 Stück, eine Stiege. (Zeug, Matten, Hüte etc. werden bei Kudi verkauft.) — *Bakudi*, bei Stiegen (verkaufen). — *Bakakudi*, bakudikudi, viele Stiegen. — *Mangudi*, hakudi dengan, in Kudi zusammen thun.

KUDJAKKUDJIR, s. kakudjak.

KUDJAKUDJAK, s. kakudjak.

KUDJANG, ein rübenartiges, in der Erde wachsendes Knollengewächs, welches die Malaier Kladi nennen. Kudjang wird zu Pulopetak viel gegessen, ist Hauptnahrung, wenn der Reiss missrathen ist. Es giebt viele Arten des Kudjang, z. B.: *kudjang banut*, *k. bawak bua*, *k. bawang*, *k. bidang*, *k. kenta*, *k. pawah*, *k. punggo*, *k. rawah*. — Roh kann nur der *kudjang kenta* gegessen werden; die anderen Arten haben einen scharfen, Gejück erregenden Saft, welcher sich aber durch das Kochen verliert. — Der *kudjang banut*, dessen Knollenfrucht so gross als der Kopf eines Kindes ist, wird nur als Schweinefutter benutzt, so auch aller *kudjang lajap*, entarteter oder wildwachsender Kudjang; baut man nämlich den Kudjang mehrere Jahre hinter einander auf derselben Stelle, so entartet er, wird *lajap*. — *Hakudjang*, Kudjang haben, Kudjang irgendwo wachsen. — *Kakudjang*, kudjakudjang, nur Kudjang. Kakudjang kinan ikäi njelo toh, djaton paräi, wir essen dieses Jahr nur Kudjang, es ist kein Reiss da. — *Mangudjang*, Kudjang holen, Kudjang suchen. — *Mangangudjang*, mangudjangudjang, ein wenig Kudjang holen, suchen. — *Pangudjang*, der oft Kudjang sucht.

KUDJAU, s. udjau.

KUDJOH, ein länglicher Haufe; das lang hin-, lang ausgestreckt sein. Paham kudjoh paräim, dein Reiss ist ein sehr grosser, langgestreckter Haufe. — Sala kudjohe hantu, djaton hambudjur huma, nicht recht ihr ausgestreckt hingelegt sein, die Leiche, sie liegt nicht recht nach der Länge des Hauses. — *Kakudjoh*, kudjokudjoh, lang ausgestreckt. — *Ba-, kakudjokudjoh* iä menter hetä, er liegt immer lang ausgestreckt da. — *Barakudjoh*, kudjokadjoha, kudjokadjohä, alle, viele, überall lang ausgestreckt liegen. — *Mangudjoh*, hakudjoh dengan, lang ausgestreckt legen, in langgestreckte Haufen thun. — *Pangudjoh*, der alles lang ausgestreckt legt.

KUDJOK, eine lange, oben gewöhnlich etwas eingespaltene Stange, mit der man Früchte von den Bäumen abstösst; — das abgestossen werden. Sala kudjoke nangka awim, djaton tepas tundoe, verkehrt ihr gestossen sein, die Nangkafrucht durch dich, ihr Stiel ist nicht ab. — *Mangudjok*, hakudjok dengan bua, Früchte abstossen. — *Hakakudjok*, hakudjokudjok, oft, lange abstossen. — *Mangangudjok*, mangudjongudjok bua, einige Früchte abstossen. — *Tarakudjok*, abgestossen werden können; irrthümlich abstossen. — *Pangudjok*, der oft abstösst. — *Kakudjok*, kudjukudjok, sehr lang, (Menschen, Bäume.) — *Barakudjok*, alle sehr lang.

KUDJONG, i. q. kedjong; dieselben Ableitungen als von kedjong.

KUDJU, s. udju.

KUDJUR, i. q. kedjer; dieselben Ableitungen als von kedjer.

KUDJUS, i. q. kudjur.

KUDON, mangudon, still stehen, sitzen oder liegen, ohne sich zu bewegen, oder einen Laut von sich zu geben. Buhen bawoi kudon hetä, haban, warum liegt das Schwein da so still, ist est vielleicht krank? — Buhen ikau kudon, pähä ataim, warum bist du so todtstill, bist du betrübt? — Iä gila kudon, er ist unklug, so dass er still für sich hin brütet. — *Kakudon*, kudokudon, mangangudon, beinahe kudon. — *Ba-, kakudokudon*, fortwährend kudon. — *Barakudon*, alle fast kudon. — *Pangakudokudon*, alle kudon. — *Mangudon arepe*, pakudon arepe, sich todtstill halten, vor sich hin brüten. — *Mangangudon arepe*, mangudongudon arepe, sich fast ganz still halten. — *Hakakudon*, oder hakudokudon arepe, sich oft, lange todtstill halten. — *Pangudon arepe*, der sich gern, oft, todtstill hält, für sich hin brütet.

KUDONG, samagh kudong, Aussatz, welcher sich an den Händen und Füssen zeigt, welche dann nach und nach abfaulen. — *Kudongkuil*, ein heftiger Grad dieses Aussatzes. — *Bakudong*, diesen Aussatz haben. — *Kakudong*, kudokudong, ein wenig an Kudong leiden.

KUGAH, s. ugah.

KUGO, s. ugo.

KUIL, s. kudongkuil, unter kudong.

KUIS, ein Stück dünnes, hartes Holz, mit welchem man das Verkohlte an brennenden Harzlichtern abwirft; das abgekratzt, geschneuzt sein, (Harzlichter;) das mit einem Stocke aufgehoben sein, (z. B. ein Aas.) Tapas kuise njating, djaton galak, zu wenig sein abgekratzt (geschneuzt) sein, das Harzlicht, es brennt nicht hell. — *Manguis*, hakuis dengan, abkratzen, schneuzen; mit einem Stocke auf heben. Käläh ikau manguis hantun handipä tä, ikäi handak mitäe, heb doch die todte Schlange mit einem Stocke auf, wir wollen sie besehen. — *Mangangu s*, manguinguis, ein wenig abkratzen, etc. — *Hakakuis*, hakuikuis, oft schneuzen, etc. — *Panguis*, der oft schneuzt, etc. — *Kakuis*, nganguis, kuikuis, langsam, faul, (rudern, die Ruder nicht tief ins Wasser steckend, fast als nur über dem Wasser hinstreichend.) — *Ba-*, *kakuikuis*, kanguinguis, fortwährend faul. — *Barakuis*, baranguis, alle faul.

KUISKIMAI, s. kimai.

KUIT, das aufgestochen, aufgepurrt, ausgepurrt sein; das dringend und anhaltend bitten, betteln; das Murren. Tapas kuite duhi, magon tangkeng hong paingku, nicht genug sein ausgepurrt sein, der Dorn, er steckt noch immer in meinem Fusse. — Tapas kuite baham, nana hindai lepah, zu wenig ihr aufgestochen sein, deine Schwäre, der Eiter ist noch nicht alle heraus. — Paham kuit anakku blaku bagin ramoe, dringend und anhaltend bittend erbittet mein Sohn sein Theil der Güter, (bittet, dass ich ihm von meinen Gütern sein Theil geben möge.) — Paham kuite tagal panginae tapas, stark sein Murren wegen seines zu wenigen Essens, (weil man ihm zu wenig zu Essen giebt.) — *Bakuit*, dringend bittend; leicht unzufrieden sein, murren, (über das, was jemand gegeben wird.) Iä tä puna bakuit, bahatae djaton tau tapas idjä kabawak, er ist einmal leicht unzufrieden, an seiner Zehrkost (seinem Reiss für die Zehrkost) darf kein Körnchen fehlen. — *Kakuit*, kuikuit, nganguit, ziemlich dringend bittend, ziemlich leicht unzufrieden. — Paham *kakuite*, stark seine Unzufriedenheit, sein Murren; sehr dringend sein Bitten. — *Ba-*, *kakuikuit*, ba-, kanguinguit, fortwährend dringlich; fortwährend unzufrieden, murren. — *Barakuit*, alle ziemlich dringlich, etc. — *Pangakuikuit*, alle dringlich, etc. — *Manguit*, hakuit dengan, aufstechen, auspurren; dringend und anhaltend bitten; murren. Iä manguit bapae mamili arut akae, er plagt seinen Vater ihm ein Boot zu kaufen. — Iä manguit paharie hai bagie koae, er murrt, weil sein Bruder einen grösseren Theil empfangen habe, wie er sagt. — *Manganguit*, manguinguit, ein wenig aufstechen, etc. — *Hakakuit*, hakuikuit, oft, lange aufstechen, etc. — *Tarakuit*, aufgestochen, etc., werden können. — *Panguit*, der gern, oft aufsticht, etc. — *Pangkakuit*, am dringendsten, anhaltendsten mit Bitten; am meisten unzufrieden, murrend. — *Kangkuit*, das ausgeholt

sein, (der Seele aus dem Leibe.) — *Mangangkuit*, die Seele aus dem Leibe holen. Beim Tiwah, Todtenfeste, holt man dem Kabalik, dem Menschen wel cher für den Verstorbenen geopfert werden soll, am Abende vorher, ehe man ihn opfert, die Seele aus dem Leibe, und lässt sie durch Beschwörungen zugleich mit der Seele des Verstorbenen ins *lewu liau*, Geisterland, bringen. Das *mangangkuit*, ausholen, auspurren der Seele, geschieht durch einen Sangiang, (Luftgott,) welchen der Beschwörer durch Ausstreuen von Reiss und Zaubergesänge darum ersucht Am anderen Morgen opfert man dann also nur ein seelenloses Wesen, welches man meint um so scheusslicher martern zu können.

KUJAKUJAP, s. kakujap.

KUJOKUJO, s. kakujo.

KUJUM, (mit einer Zahl: kakujum,) ein Kausel Taback, welches man im Munde hat; das im Munde gehalten werden. Pahalau hai kujum aim, mamungko pipim, dein Kausel Taback ist gar zu dick, es macht deine Backe dick aufstehen. — Iä mandop mulih bawoi kahai kujum, er war auf Jagd, erlegte ein Schwein so gross als ein Kausel Taback, (nur sehr klein.) — *Mangunjum*, hakujum dengan, etwas im Munde halten, daran saugen, (besonders Taback, — doch auch Zucker. Früchte, etc.) *Mangangunjum*, mangunjungunjum, ein wenig, kurze Zeit im Munde halten, besaugen. — *Hakakujum*, hakujukujum, oft, lange im Munde halten. — *Tarakujum*, im Munde gehalten, besogen werden können. Djaton tarakujum tambako tä, bapait, der Taback kann nicht im Munde gehalten (gekauet) werden, er ist bitter. — *Pangunjum*, der gern, oft etwas im Munde hat und besaugt. — *Ngangunjum*, ngunjungunjum, undeutlich, hohl, (die Stimme, so als ob man etwas im Munde hätte.) Limbah haban ngangunjum aughe, nachdem er krank gewesen, ist seine Stimme hohl. — Blait iä, tombah aughku ngangunjum, er zürnet, antwortet auf meine Worte unverständlich brummend.

KUJUP, geschlossen sein, (Blumen, noch nicht aufgebrochen;) zusammengelegt, gefaltet sein, (Flügel der Vögel beim Sitzen, Sonnenschirm, etc.;) klein und schräg ablaufend, (die Schultern.) — *Kakujup*, kujukujup, fast geschlossen sein, etc. — *Mangunjup*, hakujup dengan, schliessen, zusammen legen.

KUJUKUJUT, i. q. kakujo.

KUKANG, ein Thier vom Geschlechte der Faulthiere, etwas grösser als eine Katze, der Kopf als der Kopf eines Affen; gelbe Farbe. — *Kukang*, ein böser Geist, sehr gross, hat die Gestalt des Kukang. Mit einer Lanze bewaffnet vertritt er den Seelen den Weg ins Geisterland. Er fragt sie, ob und mit wem sie früher gehurt haben; kann die Seele darauf brav Antwort geben, lässt er sie passiren, — hat der Verstorbene sich keusch gehalten, dann sticht der Kukang die Seele todt; indess wird sie nach einiger Zeit wieder lebendig. — Jeder Mensch hat seinen eigenen Kukang, welcher entsteht aus dem *Parambaran*, dem irdenen Topfe in welchem das Harzlicht steht, welches die erste Nacht bei der Leiche gebrannt wird; der dabei gebrauchte Kuis (s. d. Wort) wird zum Spiesse des Kukang.

KUKI, (vom holländischen *kok*, Koch, = tukang sumpo, ein Koch.

KUKOH, s. ukoh.

KUKUP, ein kleiner, runder, platter Käfer; thut viel Schaden an den Reisspflanzen, deren Halme er abfrisst. — *Bakukup*, hakukup, viele Kukup da sein; durch Kukup gefressen, (Reiss.) Tanangku paham hakukup, bilak lepah matäi paräi, auf meinem Felde sind sehr viele Kukup, der Reiss ist fast alle gestorben.

KUKUR, (bas. Mantangai, = garudan,) Reibe, Raspe. — *Mangukur*, hakukur dengan, raspen. — *Pangukur*, der oft, gern, alles raspet.

KUKUT, telonlilis, das Gelenk über der Hand, auch der Arm just über der Hand. Pähä kukutku, awiku paham manatak, mein Handgelenk thut wehe, weil ich tüchtig Grass gekappt habe. — Enjoh haru mamua ngahai kukut, die Kokospalme trägt erst Früchte so dick als der Arm über der Hand.

KULA, Verwandter; Genosse; was bei jemand oder etwas ist, dazu gehört. — *Kakula*, ein entfernter Verwandter. Arä kulangku hong Bandjar, ich habe viele Verwandte in Bandjarmasin. — Iä kulangku tokep, idjä tato, er ist mein naher Verwandter, (wir haben) einen (denselben) Grossvater, (also: mein Vetter.) — Kwe kulam idjä dengam manandjong, wo ist dein Genosse, welcher mit dir gegangen ist? — Iä tä kulangku malan, er ist mein Genosse (Helfer) beim Ackerbau. — Kwe kulae suwangm toh, wo ist der Genosse dieses Ohrrings? (i. e. der andere, zu ihm gehörende Ohrring.) — Kaju idjä inäwengku hasinggo intu kulae, der Baum welchen ich abgehauen habe, lehnt sich an seinen Genossen, (i. e. an den neben ihm stehenden Baum.) — *Hakula*, mit einander verwandt sein. — *Hakakula*, kakula, kulakula, weitläufig verwandt sein. — *Mangula*, hakula dengan, mit jemandem verwandt sein. Aku mangula Marat, ich bin mit Marat verwandt. — *Mangangula*, mangulangula, hakakula dengan, weitläufig mit jemandem verwandt sein.

KULAKKALIK, sich liegend hin und her drehen; ferner i. q. kohakkahik, lose, wackelnd; unbestimmt (Worte.) — *Kakulakkalik*, sich fortwährend hin und her drehen.

KULANGKALOI, ein Baum, wächst im Innern Borneos; durch den Dampf der gekochten Blätter macht man altes, unkräftig gewordenes Diro, Gift an Pfeilen, wieder kräftig; auch gegen Kopfweh gebraucht man den Dampf.

KULANGKULES, s. ules.

KULANGKULIT, burong kulit, eine Eule, so gross als eine Taube, hat ihren Namen von ihrem Rufe: kulit, kulit, kulit! (verbunden mit *mulang*, oft wiederholen.) Sie wird sehr gefürchtet; wie der Hantuen macht sie Menschen krank, saugt ihnen das Blut aus, etc. Wo sie ihre Stimme hören lässt, muss bald jemand sterben. Hört man sie in der Nähe des Hauses, so verbrennt man Salz und spanischen Pfeffer, um sie vom Hause zurückzuhalten.

KULAP, i. q. kelah. — Ausserdem noch: das geschunden sein. Paham kulap ututku awiku lawo, stark das geschunden sein meines Kniees dadurch dass ich fiel. — Bakulap, geschunden. — Alle Ableitungen so als von kelah.

KULAS, (nach paham auch: kakulas,) Widerwille. Paham kakulase iä malan, awi kulase tä iä mamoen, mit grossem Widerwillen arbeitet er auf dem Felde, durch diesen seinen Widerwillen arbeitet er langsam. — *Bakulas*, mit Widerwillen, ungern etwas thun. Bakulas aku omba iä, ungern gehe ich mit ihm. — *Kakulas*, kulakulas, bakakulas, bakulakulas, ziemlich ungern, mit ziemlichem Widerwillen. — *Ba-*, *kakulakulas*, immer mit Widerwillen, unwillig. — *Barakulas*, alle ziemlich mit Widerwillen. — *Pangakulakulas*, alle mit Widerwillen. — *Mangulas*, hakulas dengan, mampakulas, pakulas, hapakulas dengan, jemanden abgeneigt, widerwillig machen. Sawae mangulas iä omba ita, seine Frau hat ihn

abgeneigt gemacht uns zu folgen. — *Mangangulas*, mangulangulas, ein wenig abgeneigt machen. — *Hakakulas*, hakulakulas, oft, immer abgeneigt machen. — *Tarakulas*, abgeneigt, widerwillig gemacht werden können. — *Pangulas*, der gern, immer abgeneigt macht. — *Pangkakulas*, am meisten abgeneigt, widerwillig.

KULAT, Schimmel, (am Brode, Kleidung, etc.;) das verschimmelt sein; Pilz. Paham kulate, amakku, tahi djaton impukan, stark ihr geschimmelt sein, meine Schlafmatte, sie ist lange nicht gewaschen. — Von Pilzen giebt es sehr viele Arten in Borneo, für die meisten haben die Dajacken aber, ausser dem allgemeinen Namen *kulat*, keine besondere Namen. Besondere Namen haben unter anderen: *kulat bantilong*, wächst aus der Erde; der *tundo*, Stiel, ist etwa 3 Zoll lang; das *dawen*, Blatt, (i. e. der obere Theil,) läuft spitz zu, wie ein inländischer Schirm, sieht oben greisschwarz, unten weiss aus, wird gegessen. Man findet ihn etwa nur einen Monat lang, in December und Januar. Sein Erscheinen ist für die Dajacken das Zeichen, dass das neue Jahr beginnt, und dass sie anfangen müssen ihre Felder zu bestellen. — *Kulat perun handjaliwan*, (Pilz der Natterngalle,) ist kleiner als der vorige, von oben und unten schwärzlich, stinkend, giftig; wächst aus der Erde. — An und aus altem, faulenden Holze wächst der *kulat breah*, klein, 1½ Zoll breit, steht umgeklappt, wie eine Tasse, auf seinem Stiele; weiss; wird gegessen. — *Kulat bango*, von Gestalt wie der vorige, aber schwärzlich und 3 Mal so gross, wird gegessen. — *Kulat bakunteng*, nur so gross als ein Fingernagel, der Rand gezackt, oben weisslich, unten braun, wird gegessen. — *Kulat sipa*, von Gestalt und Grösse wie der k. breah, aber roth; betäubend, wird aber dennoch gegessen. — *Kulat bitak*, so breit als eine Hand, dünn und spröde, dunkelroth, wird, und zwar auch roh, gegessen. — *Kulat pali*, so gross als ein grosser Teller, 3—4 Zoll dick, platt, schwarz; nicht essbar. — *Kulat salawa*, so gross als ein Pfennig, schimmert im Dunkel als ein Stern; nicht essbar. — *Bakulat*, hakulat, kakulat, kulakulat, beschimmelt. — *Hakulat*, Pilze irgendwo wachsen. — *Hakakulat*, hakulakulat, ein wenig beschimmelt. — *Ba-, kakulakulat*, fortwährend beschimmelt. — *Barakulat*, alle beschimmelt. — Iä nihau *mangulat*, er ist gegangen um Pilze zu suchen. — *Mangangulat*, mangulangulat, ein wenig Pilze suchen. — *Pangulat*, der oft, gern Pilze sucht.

KULAU, i. q. das gebräuchlichere kilau, so, so wie.

KULÆKULÆI, s. kakuläi.

KULEP, s. ulep.

KULES, ules.

KULING, kangkuling, das aufgewickelt sein; Knaul, Knäuel; das umwunden sein. Talingku djari kulinge, äla ikau mukäie, mein Bindfaden ist schon aufgewickelt, mach du ihn nicht aus einander. — Aingku äpat kuling tali, mein sind (ich habe) 4 Knauel Bindfaden. — Lengäe imasong arä kulinge, seine Hände sind gebunden, oft ihr umwunden (mit den Banden umwickelt) sein. — *Kakuling*, kulikuling, um etwas hin gewunden; sich um etwas hin schlingen. Badjaka kakuling intu kaju, die Schlingpflanze windet sich um den Baum. — *Kulingkalinga*, oft, dick um etwas gewunden, sehr oft umwunden. — *Kakuling*, pangangkuling, kangkuling, verwickelt, festgetoddert. Talin pisim kangkuli intu uhat kaju, die Schnur deiner Fischruthe ist festgetoddert in den Wurzeln des Baums. — *Hakangkuling*, um einander gewunden. Aton handipä duä kongan hakangkuling hetä, es sind dort 2 Schlangen, welche sich um einander gewunden haben. — Æwen duä hasawä melai hakangkuling, er mit seiner Frau bleiben um einander gewunden, (i. e. sitzen immer scherzend beisammen.) — *Bakuling*, betrüglich, verfänglich, verstrickend, arglistig. Æwen bakuling manggau kasalangku, sie thun verfängliche Fragen, suchen meine Schuld, (möchten mich durch Strickfragen in meinen Worten fangen.) — Tawangku iä bakuling aughe pakadja aku, paribasa aku manalih, toto iä mawi aku, ich weiss arglistig sind seine Worte mit denen er mich zu sich einladet, gesetzt ich würde hingehen, gewiss er würde mir Leides thun. — *Bakakuling*, bakulikuling, etwas betrüglich, verfänglich. — *Barakuling*, alle aufgewickelt, (Stricke etc.;) überall sich umschlingend, überall umwunden; alle betrüglich, verfänglich. — *Ba-, kakulikuling*, fortwährend aufgewickelt, umwunden; immer betrüglich, verfänglich, verstrickend. Augh djawape bakakuling mawi arepe, seine Antworten verstricken ihn selbst immer mehr. — *Pakuling*, verstrickt, umwunden sein. Aku mahoroe rowut pakuling paingku awi badjaka, ich ging durch das Dickicht, und mein Fuss verstrickte sich in den Schlingpflanzen. — Bakalilit iä, aku pakuling akale, er ist arglistig, ich bin durch seine List verstrickt. — *Manguling*, hakuling dengan, mangangkuling, mangkuling, ngangkuling, hakangkuling dengan, aufwickelen, (Bindfaden, etc.;) etwas umwickelen, (mit Bindfaden, etc.;) mit Worten betrügen, verfänglich, verstrickend sprechen, jemanden in seinen eigenen Worten fangen, verwickeln. Manguling arepe, sich selbst in seinen Worten verwickeln, fangen. — *Manganguling*, mangulinguling, mangangkulingkuling, mangkangkuling, mangkulingkuling, ein bischen aufwickeln etc. — *Hakakuling*, hakulikuling, hakangkulingkuling, oft, lange aufwickeln, etc. — *Takuling*, tarakuling, aufgewickelt, umwickelt, verwickelt, verstrickt. — *Tarakuling*, betrogen, verstrickt werden können. — *Tarakangkuling*, tarakuling, aufgewickelt, umwickelt werden können. Djaton tarakangkuling bungkus tä, basa tali pandak, das Packet kann nicht umwickelt werden, weil der Bindfaden kurz ist. — *Panguling*, der alle zu verstricken, zu verwickeln sucht. — *Pangkuling*, panguling, der alles aufwickelt, umwickelt.

KULIT, s. kulangkulit.

KULOP, Vorhaut. — Olo kulop, ein unbeschnittener Mensch.

KULUKULUT, s. kangkulut.

KULUTKALUTA, s. kangkulut.

KUM, mekum, schnapp! Getön wenn ein Krokodill nach etwas schnappt. Tä badjai mekum, manungap bakäi, dort platscht ein Krokodill, schnappt einen Affen. — *Ba-, kamekamekum*, oft ein solch Getön. — *Baramekum*, durch viele, auf vielen Plätzen solch ein Getön.

KUMAN, essen; fressen; annehmen; abpressen. Aku kuman hantelo idjä andau, ich esse 3 Mal täglich. — Aku radjin kuman lauk, ich esse gern Fisch. — Iä kuman hong aku, er isset bei mir, (ich beköstige ihn.) — Iä baja kuman mihop wäi, er isset und trinkt nur, (thut nichts.) — Apui djari kuman humae, das Feuer hat sein Haus verzehrt. — Buhite paham kuman, sein offener Schaden ist sehr fressend, (frisst immer weiter.) — Pisaum djaton kuman kaju batekang, dein Hackmesser isset hartes Holz nicht, (man kann hartes Holz nicht damit hauen, das Eisen ist zu weich.) — Iä djaton kuman basaran mantir, er nimmt die Entscheidung des Häuptlings nicht an. — Iä djaton maku kuman

aughku, er will meine Worte nicht annehmen. — Iä paham kuman rear, er lässt sich viel Geld geben, viel bezahlen, — er nimmt viel Geld, erpresst viel Geld. — Iä paham kuman aku, (oder: takolokku, meinen Kopf,) er isset mich tüchtig, i. e. betrügt mich, erpresst von mir, legt mir Geldbusse auf, verkauft mir theuer, nimmt grosse Zinsen von dem, was er mir geliehen, etc. — Iä kuman talo hong sauk, er isset Dinge im Korbe, i. e. handelt zu seinem eigenen Nachtheile, z. B. er kauft theuer und verkauft es wieder billig, er vertauscht etwas gutes gegen etwas schlechtes, er verstösst eine reiche Frau und heirathet eine arme. — Das Passiv von kuman is unregelmässig, heisst: *kinan*, gegessen, betrogen werden. Bua tä tau kinan, die Früchte können gegessen werden, (sind essbar.) — Humangku kinan apui, mein Haus ist vom Feuer verzehrt. — *Talo kinan*, panginan, Essen, Speise, Nahrungsmittel. Bari batang panginan ita hetoh, Reiss ist hier unser hauptsächlichstes Nahrungsmittel. — Talo kinangku djaton ombet njelo toh, mein Speisevorrath ist nicht zureichend dieses Jahr. — *Hakakinan*, hakinakinan, oft gegessen, betrogen etc. werden. — *Kakuman*, kumakuman, ein wenig essen, annehmen, übervortheilen, abpressen. — *Hakuman*, von einander erpressen, einanders Worte annehmen. — Æwen sawä habanä tä djaton hakuman augh, sie, die Frau und der Mann, nehmen einanders Worte nicht an, (der eine thut nie was der andere sagt.) — *Manguman*, fressen, weiter fressen, (Geschwüre, etc.) — *Manganguman*, mangumanguman, ein wenig weiter fressen. — *Panguman*, was immer weiter frisst; der immer erpresst, übervortheilt.

KUMANG, das überlegt, überdacht sein. Æla tahi kumange perkaram tä, käläh suman gulong akan mantir, nicht lange ihr überlegt werden, diese deine Sache, (überlege sie nicht lange,) mach sie doch schnell dem Häuptlinge bekannt. — *Bakumang*, mangumang, hakumang dengan, überlegen, bedenken, Sorge tragen. Iä djaton mangumang kadjariae dapit, er hat keine Sorge für sein späteres Ergehen. — *Mangangumang*, mangumangumang, ein wenig überlegen, etc. — *Hakakumang*, hakumakumang, oft, lange überlegen, etc. — *Pangumang*, der immer überlegt, überlegsam, bedenklich, sorglich.

KUMAT, ein Strauchgewächs; die Blätter werden als Garo, Räuchwerk, gebraucht.

KUMBANG, das überall durchgangen, durchreiset, das überall gesucht sein; überall auf alle Weise. Tapas kumbange kajuan awim, tantu aton uäi, zu wenig sein durchgangen sein, der Wald durch dich, gewiss, es ist Rottan dort. — Tapas kumbange pisaum, aton marak oru hetä, zu wenig sein gesucht sein, dein Messer, es ist dort im Grase. — Kumbang huma ewau garo, durchs ganze Haus ist der Geruch des Räuchwerks verbreitet. — Djari kumbang tirok perkara tä awiku, djaton aku sondau akale, die Sache ist durch mich schon auf alle Weise überlegt, aber ich finde keinen Rath. — *Kakumbang*, kumbakumbang, überall umhergehend, durchreisend, umherschwärmend, vagabondirend. Kakumbang iä manggau kanas hong pambulae, überall umhergehend sucht er Ananas in seinen Anpflanzungen. — Iä belom kakumbang, djaton tawan lewue, er lebt umherstreifend, weiss sein Dorf nicht, (i. e. bleibt nie im Dorfe.) — *Ba-*, *kakumbakumbang*, kumbangkamba, kumbangkambanga, kumbangkaliong, kumbangkatari, kumbangkurah, fortwährend überall umhergehen, durchreisen, umherschwärmen. — *Barakumbang*, alle überall umhergehen, etc. — *Mangumbang*, hakumbang dengan, (muss ein Object hinter sich haben,) überall durchgehen, durchreisen; etwas überall suchen; gut, allseitig überlegen. Iä mangumbang hapus Kahaian, er durchreiset ganz Kahaian. — Hapus humangku ingumbange manggau lawonge, er durchgeht mein ganzes Haus, sucht sein Kopftuch. — Häka aku mangumbang gula, djaton aku sondau, bis zur Ermüdung bin ich überall nach Zucker umhergegangen, (habe Zucker zu kaufen gesucht,) ich habe keinen gefunden. — Æla palus mamutus perkara, käläh mangumbang kapatute helo, entscheide die Sache nicht gleich, überleg erst gut was sich zu thun geziemt. — *Mangangumbang*, mangumbangumbang, so ziemlich überall umhergehen, etc. — *Hakakumbang*, hakumbakumbang, oft, lange überall umhergehen, etc. — *Tarakumbang*, durchstrichen werden können, mögen, (z. B. ein Wald der nicht zu dicht ist.) — *Pangumbang*, der immer alles durchgeht, durchstreift, etc.

KUMBANGKAMBA, s. kumbang.

KUMBANGKAMBANGA, s. kumbang.

KUMBANGKEMBUT, s. kamembut.

KUMBANGKIMBI, s. hakimbi.

KUMBAS, matt, den Glanz verloren haben, (Gold, wenn es lange gebraucht, und nicht geputzt ist.) Suwang bulaum djari kumbas, käläh ikau manalisoe tinai, dein goldener Ohrring ist matt, putze ihn wieder. — *Kakumbas*, kumbakumbas, etwas matt. — *Kakumbakumbas*, immer matt. — *Barakumbas*, alle matt.

KUMBO, der Haufe; das aufgehäuft sein. — Hai kumbon rear, gross der Haufe des Geldes. — Sala äka kumboe paräi, djaton bentok karaian, falsch der Platz seines aufgehäuft seins, der Reiss, nicht mitten auf der Tenne. — *Hakumbo*, kakumbo, kumbokumbo, kamumbo, tamumbo, hakamumbo, in Haufen sein, aufgehäuft sein. Kutoh bua kamumbo hetä, eine Menge Früchte liegen dort in Haufen. — *Hakakumbo*, hakumbokumbo, in kleinen Haufen, etwas aufgehäuft sein. — *Kakumbokumbo*, beständig in Haufen liegen. — *Barakumbo*, kumbokamboen, in vielen Haufen. — *Mangumbo*, hakumbo dengan, aufhäufen, in Haufen thun. Käläh ikau mangumbo hantun oru tä hetä, thue in Haufen die Leichen des Grases (i. e. das abgekappte Gras) dort. — *Mangangumbo*, mangumbongumbo, ein wenig aufhäufen. — *Hakakumbo*, hakumbokumbo, oft, lange aufhäufen. — *Pangumbo*, der immer, alles aufhäuft.

KUMI, i. q. ngumi.

KUMIS, i. q. kamis.

KUMPAI, eine grassartige Wasserpflanze, wird einen Finger dick und 7—10 Fuss lang; wächst an Flüssen, welche sie oft ganz überwächst; bei starkem Strome schwimmen dann oft grosse Inseln davon fort. Die Blätter gebraucht man als Karamas, als Reinigungsmittel für das Haar. — *Hakumpai*, Kumpai irgendwo sein, wachsen. — *Mangumpai*, als Kumpai, klein. Ikäi barajar hong tasik laut haliai, mangumpai ampin kaju sarä, wir segelten auf dem Meere, weit seewärts, so dass die Bäume am Ufer als Kumpai erschienen.

KUMPAL, Klump, (Zucker, Erde, Würmer, etc.) Korik kumpal kamal saduit, nur klein ist der Klumpen Tamarinde für einen Duit. — *Hakumpal*, kakumpal, kumpakumpal, in einen Klumpen zusammen, zusammengebackt. Balaum arä likäe, hakumpal, dein Haar gross sein Schmutz, es ist zusammengebackt. — Kutoh pandan hakumpal hetä, viele Fledermäuse sind dort in einem Klumpen zusammen. — *Kumpalbial*, in grossen Klumpen zusam-

men sein. — *Hakakumpal*, hakumpakumpal, etwas in Klumpen, in kleinen Klumpen, etwas zusammengebackt. — *Ba-*, *kakumpakumpal*, fortwährend in Klumpen, zusammengebackt. — *Barakumpal*, alle in Klumpen, überall in Klumpen. — *Mangumpal*, hakumpal dengan, in Klumpen zusammen thun, zusammenballen. — *Mangangumpal*, mangumpangumpal, in kleine Klumpen zusammen thun. — *Hakakumpal*, hakumpakumpal, oft, lange zusammenballen, in Klumpen thun. — Bari djaton *tarakumpal*, blasut, man kann den Reiss nicht zusammenballen, er ist heiss. (Man isset den Reiss, nachdem man ihn mit den Fingern in kleine Klumpen zusammengedrückt hat.) — *Pangumpal*, der immer in Klumpen macht.

KUMPAN, s. umpan.

KUMPANG, Scheide; Ueberzug; das worin etwas gethan, gesetzt wird. — Kumpang pisau, die Scheide eines Hackmessers. — Matan tisie hintan, kumpange bulau, der Besatz seines Ringes sind Diamanten, das worin sie sitzen (die Fassung) ist Gold. — *Hakumpang*, bakumpang, eine Scheide etc. haben. — *Mangumpang*, hakumpang dengan, eine Scheide für etwas machen; etwas (Edelsteine etc.) fassen, einfassen. Badekm dia ikau mangumpange, bahali mimbit manandjong, du machst keine Scheide für deinen Badek, (Dolch,) nun ist es mühsam ihn beim Ausgehen mitzunehmen. — *Mangumpang*, in jemand fahren; (böse Geister in Menschen, die Menschen also gleichsam zu ihrer Scheide machend.) Sangkala mangumpang iä, sabak kagilae, der Sangkala ist in ihn gefahren, tobend seine Tollheit. — Iä ingumpong talo, er ist von einem Geiste besessen. — *Mangangumpang*, mangumpangumpang, ein wenig in jemand fahren; ein wenig fassen, einfassen, (Edelsteine, etc.) — *Hakakumpang*, hakumpakumpang, oft, lange eine Scheide für etwas machen, etwas fassen, einfassen; oft in jemanden fahren. — *Tarakumpang*, gefasst, eingefasst werden können. — *Pangumpang*, der für alles Scheiden macht, der oft in jemanden fährt.

KUMPAT, ein Baum mit kirschartiger, essbarer Frucht; wächst mehr im Innern Borneos.

KUMPIT, (bas. Sang. = langgäi,) kleines Schnitzmesser.

KUMPUL, i. q. kampeleng; dieselben Ableitungen als von kampeleng.

KUMUL, mangumul, s. irek.

KUNA, s. una.

KUNAL, i. q. dugal; dieselben Ableitungen.

KUNDANGKENDUT, s. kendut.

KUNDÆKUNDÆ, s. kakundä.

KUNDJANGKENDJUT, s. kendjut.

KUNDJAT, Zickzack. Bahalap kundjate bintik saran benang tä, schön das Zickzack der Figuren am Rande des Zeuges. — *Hakundjat*, kakundjat, kundjakundjat, im Zickzack sein. — *Barakundjat*, alle im Zickzack.

KUNDJOKUNDJO, s. kakundjo.

KUNDUR, s. undur.

KUNGAN, Stück (gebraucht wenn man *lebende* Geschöpfe zählt, ausgenommen Menschen; bei Menschen: biti.) Sapulu kungan lauk, 10 Stück Fische. — Aso telo kungan, 3 Hunde. — *Bakakungan*, bakungakungan, barakakungan, bei einzelnen. Djaton arä blawau toh, bakakungan bewäi, es giebt jetzt nicht viel Ratten, nur einzelne, (nicht in Scharen.)

KUNGÆ, (bas. Mangkatip) i. q. biti, Person, Leib. Iä babuhit hapus kungäe, er hat kleine Schwären am ganzen Leibe.

KUNGGUT, s. unggut.

KUNGIN, s. ungiungin.

KUNGKO, s. ungko.

KUNGKONG, ein Halsband nur aus 3—5 Lameang, Agaatsteinen, bestehend. (Ein vollständiges Halsband: saling.) — *Hakungkong*, bakungkong, mangungkong, ein Kungkong haben, tragen.

KUNGKUP, s. ungkup.

KUNIK, i. q. das gebräuchlichere korik; hat dieselben Ableitungen als korik.

KUNING, i. q. kunik.

KUNJAKKANJIK, s. kanjik.

KUNJAKUNJAP, s. hakojap.

KUNJAU, (nach paham: kakunjau,) Prahlerei, Lüge. Æwe tau harap aughe, iä paham kunjaue, wer kann sich auf seine Worte verlassen, er prahlt viel. — *Hakunjau*, kakunjau, kunjakunjau, mangunjau arepe, grossprahlen, lügen. Iä tä hakunjau, manjarita panataue tuntang iä pähä, er prahlt lügnerisch, erzählt von seinem Reichthume, und er ist arm. — *Hakakunjau*, hakunjakunjau, mangangunjau arepe, etwas grossprahlen. — *Kakunjakunjau*, immer grossprahlen. — *Barakunjau*, alle etwas prahlen. — *Pangakunjakunjau*, alle prahlen.

KUNJI, kunjikunji, s. kakunji.

KUNJOKANJAH, wimmernd, stöhnend. Kunjokanjah iä njarenan kapähäe, wimmernd trägt er seinen Schmerz.

KUNJUKUNJUT, s. kakunjut.

KUNJUTKANJAT, i. q. kunjakkanjik, s. unter kanjik.

KUNTAM, hakamuntam, überall beschmutzt, mit eckelen Dingen bedeckt sein. Baum kuntam awi kawo, dein Gesicht ist mit Asche bedeckt. — Kuntam iä awi kihis, er ist mit Schorf bedeckt.

KUNTAT, das eingehauen, eingekerbt sein; Kerbe, Hieb. Arä kuntate batang enjoh toh, äwe mawie, viel seine Kerben (Narben von Hieben) diese Kokospalme, wer hat es gethan? (Wer hat hinein gehackt?) — *Hakuntat*, kakuntat, kuntakuntat, eingehackt, eingekerbt sein. — *Barakuntat*, alle, überall eingehackt sein. — *Manguntat*, hakuntat dengan, einhacken, Stücke aus etwas hacken. — *Manganguntat*, manguntanguntat, ein wenig einhacken. — *Hakakuntat*, hakuntakuntat, oft einhacken. — *Panguntat*, der überall einhaut, einhackt. — *Kuntat* und dessen Ableitungen werden auch zur Verstärkung hinter *samagh*, Aussatz, und dessen entsprechende Ableitungen gesetzt. — *Dafür* giebt es von kuntat denn auch die Ableitung: bakuntat. Basamagh bakuntat, sehr aussätzig.

KUNTAU, i. q. das gebräuchlichere silat; dieselben Ableitungen.

KUNTAU, s. pahangkuntau.

KUNTING, i. q. das gebräuchlichere gunting; dieselben Ableitungen.

KUNTIT, Schambein. — *Manguntit*, (auch *handipai*,) Schmerz im Schambeine, oder auch im Gelenke oben am Beine haben. Aku manguntit awiku paham manandjong, ich habe Schmerz oben in den Beinen, weil ich weit gegangen bin. — *Manganguntit*, manguntinguntit, etwas Schmerz dort haben.

KUNTITBÆRÆ, eine Schlingpflanze; die faustdicken, gelblichen, säuerlichen Früchte, welche fast die Gestalt der Manggis haben, werden gegessen.

KUNTJI, Schloss; (auch wohl: indu kuntji, die Mutter des Schlosses.) — Anak kuntji, (Kind des Schlosses,) Schlüssel. — Patim djaton *hakuntji*, deine Kiste hat kein Schloss. — *Bakuntji*, geschlossen sein. — *Manguntji*, hakuntji dengan, zuschliessen, einschliessen; aufschliessen. Käläh manguntji humam, mikäh

inamä olo, schliess doch dein Haus zu, es möchten Menschen hineingehen. — Käläh manguntji patim, ikäi mariksa ramom, schliess deine Kiste auf, wir wollen deine Sachen untersuchen. — *Hakakuntji*, hakuntjikuntji, oft, immer schliessen. — *Tarakuntji*, zu- oder aufgeschlossen werden können; irrthümlich schliessen. — *Panguntji*, der immer, alles schliesst.

KUNTJIR, Haarzopf, (der Chinesen.) — *Bakuntjir*, hakuntjir, einen Zopf haben. — *Manguntjir*, hakuntjir dengan, die Haare in einen Zopf flechten. — *Hakakuntjir*, hakuntjikuntjir, oft, lange in einen Zopf flechten.

KUNTJIT, der Stuhlgang beim Durchfall. — *Manguntjit*, unfreiwillig Stuhlgang haben.

KUNTO, eine Reihe zusammengehörender Armringe, und zwar für Männer, bei denen höchstens 15 Ringe eine Reihe bilden; eine Reihe Armringe der Frauen, *lasong* oder *palaijo*, besteht aus 20—50 einzelnen Ringen. — *Hakunto*, bakunto, eine Reihe Armringe haben, tragen. — Iä *mangunto* lengäe, er thut sich Armringe an den Arm.

KUNTOH, Seufzen, Gestöhn, Gewimmer. Pähä atäie, paham kuntohe, er ist betrübt, heftig sein Seufzen. — *Manguntoh*, seufzen, stöhnen. — *Manganguntoh*, manguntonguntoh, ein wenig seufzen, stöhnen. — *Panguntoh*, der immer seufzt, stöhnt.

KUNTULKANTAL, s. kantal.

KUNTUS, i. q. kentus; dieselben Ableitungen als bei kentus.

KUNUM, männlicher Name.

KUPAK, (bas. Mantangai,) i. q. upak, Haut, Schale, Bast.

KUPANG, s. gojang.

KUPANG, ein Baum, wird sehr gross; die Bienen machen gern ihre Nester darin; von der Wurzel macht man Medicin gegen venerische Krankheiten.

KUPANGKAPING, s. kakaping.

KAPANGKIPIS, s. kakipis.

KUPAS, kupis, sawut, die äussere, faserige Umhüllung der Kokos- und Pinangnüsse. Hai kupas enjoh tä, korik huange, dick ist die Umhüllung der Kokosnuss, klein was darin ist, (die Nuss selbst.) — Baja enjoh pinang tä idjä *hakupas*, nur die Kokos- und Pinangnüsse sind es, welche eine faserige Umhüllung haben. — *Mangupas*, hakupas dengan, die Kupas abmachen, abhauen, (von einer Nuss.)

KUPÆH, das zwischen den Fingern gedreht sein. Talim djaton masak kupäe, dein Bindfaden nicht reif sein gedrehet sein, (er ist nicht genug gedrehet.) — *Kakupäh*, kupäkupäh, zwischen den Fingern drehend. — *Ba-*, *kakupäkupäh*, fortwährend zwischen den Fingern drehen. Iä kakupäkupäh hapus andau mawi wadai, er dreht den ganzen Tag (Mehlteig) zwischen den Fingern, macht Backwerk. — *Barakupäh*, alle zwischen den Fingern drehen. — *Mangupäh*, hakupäh dengan, etwas zwischen den Fingern drehen, reiben. — *Mangangupäh*, mangupängupäh, etwas ein wenig zwischen den Fingern drehen. — *Hakakupäh*, hakupäkupäh, oft, lange zwischen den Fingern drehen. — Ikau toh *pangupäh* balaum, du bist jemand, welcher immer sein Haar zwischen den Fingern dreht, reibt.

KUPI, i. q. kahawa, Kaffe.

KUPIS, i. q. kupas; dieselben Ableitungen wie bei kupas.

KUPIT, ein Lappen, Stück altes Zeug; ein Kleid für grobe Arbeit; alt, verschlissen, baufällig. Laku kupit benang hapangku misut mangkok, ich bitte um ein Stück altes Zeug, um die Tasse damit auszuwischen. — Aku djari mamili susup akan kupitku malan, ich habe Susup (Sorte sehr grobes Zeug) gekauft, für mein Kleid bei der Feldarbeit anzuziehen. — Humam djari kupit, dein Haus ist schon verschlissen, baufällig. — Iä tä kupit olon, er ist das Verschlissene eines Menschen, = ein verschlissener Mensch, i. e. ein Dummkopf. — *Kakupit*, kapikupit, ziemlich verschlissen. — *Kakupikupit*, fortwährend verschlissen. — *Barakupit*, alle ziemlich verschlissen. — *Pangakupikupit*, alle verschlissen. — *Pangkakupit*, am meisten verschlissen. — *Mangupit*, hakupit dengan, verschleissen machen, (z. B. ein neues Kleid dadurch, dass man es bei grober Arbeit anzieht.) — *Mangangupit*, mangupingupit, ein wenig verschleissen machen. — *Hakakupit*, hakupikupit, oft, immer verschleissen machen. — *Pangupit*, der alles verschleissen macht.

KUPON, s. upon.

KURA, Milzentzündung, Aufschwellen und Verhärtung der Milz. — *Mangura*, Milzbeschwerden haben.

KURAH, i. q. kumbang, das überall durchgangen, durchreist, das überall gesucht sein; dieselben Ableitungen als bei kumbang. — Ferner: das umgerührt, aus einander gerührt, durchrührt sein; ein Holz, wowit man etwas rührt, oder zusammenstreicht. — Tapas kurahe bari, magon blasut, zu wenig sein umgerührt sein, der Reiss, er ist noch immer heiss. — *Kakurah*, kurakurah, durch einander gerührt. Bari djari kakurah awi anakm, dia aku nahuang kumae, der Reiss ist schon durchrührt von deinem Kinde, ich mag ihn nicht essen. — *Kakurakurah*, kurakraha, kurakarahä, kurakalumbäi, ganz durchrührt, ganz aus einander gerührt. Kurakraha djoho awim, lepah isi, die Brühe ist ganz durchrührt durch dich, alles Fleisch ist daraus weg. — *Bakurah*, hakurah, ein Rühr- oder Streichholz haben, gebrauchen. Iä mambet paräie hakurah, mangat bara hapan lengä, er thut seinen (zum Trocknen ausgebreitet gelegen habenden) Reiss mit einem Streichholze zusammen, das geht besser als mit den Händen. — *Barakurah*, alles, überall umgerührt, etc. — *Mangurah*, hakurah dengan, umrühren, aus einander rühren; nach etwas überall suchen. — *Mangangurah*, mangurangurah, ein wenig umrühren. — *Hakakurah*, hakurakurah, oft, lange umrühren. — *Tarakurah*, umgerührt werden können. — *Pangurah*, der alles, oft umrührt.

KURAI, s. bumbong kurai.

KURAKKARIK, s. bakarik.

KURAN, männlicher Name.

KURANG, (malaiisch,) i. q. tapas, weniger, zu wenig sein, mangeln, fehlen. Ableitungen wie bei tapas.

KURANGKARÆI, s. urangaräi.

KURANGKERER, krumm und schief, an vielen Stellen krumm. Djalan toh kurangkerer, dieser Weg ist krumm und schief. — Sukahm kurangkerer, narai gawim hapae, dein Wandelstock ist krumm und schief, wie magst du ihn doch gebrauchen!

KURAP, (bas. Bandjar,) i. q. kihis, Schorf, dieselben Ableitungen als bei kihis.

KURÆH, s. uräh.

KUREKURES, s. kakures.

KURET, i. q. keret; dieselben Ableitungen als von keret.

KURIH, männlicher Name.

KURING, schwarze oder rothe Streifen auf weissem, rothe oder weisse Streifen auf schwarzem Grunde; Schmutz, Schmutzstreifen. Bahalap kuring aso tä, schön das gestreift sein des Hundes. — Paham ku-

ring baum, sehr der Schmutz deines Gesichtes. — *Hakuring*, kakuring, kurikuring, gestreift sein, schmutzig sein. — *Kuringkunjoh*, sehr schmutzig sein. — *Kakurikuring*, fortwährend schmutzig. — *Barakuring*, alle gestreift, alle schmutzig. — *Manguring*, hakuring dengan, schmutzig machen, beschmutzen. — *Panguring*, der alles beschmutzt.

KURIS, ein Ausruf, durch welchen man den Wind herbeirufen will, wenn man auf der See, etc., Windstille hat.

KURONG, das eingesperrt sein. Pahalau tahi kuronge manok, djaton tau baseput, zu lange ihr eingesperrt sein, die Hühner, sie können nicht fett werden. — *Badju kurong*, eine Jacke welche vorn zugenähet ist; (eine vorn offene Jacke: klambi.) — *Bulan kurong*, oder nur kurong, Neumond. Alem toh kurong, heute Nacht ist es Neumond. — *Bakurong*, eingesperrt. — *Hakurong*, bakurong, sich einsperren. Ikau hakurong hong huma bewäi, du sperrst dich nur ins Haus ein, (sitzest nur immer als eingesperrt im Hause.) — *Mangurong*, hakurong dengan, einsperren. Iä ingurong hong sipir, er ist in das Gefängniss gesperrt. — Aku mangurong pikirku hong knaingku, ich sperre meine Gedanken in meinen Bauch, (i. e. ich sage nicht was ich denke, halte meine Gedanken zurück.) — Iä mangurong kapähän atäie, er sperrt seinen Kummer ein, (i. e. trägt ihn mit sich herum, will ihn nicht vergessen.) — *Mangangurong*, mangurongurong, ein wenig einsperren. — *Hakakurong*, hakurokurong, oft, lange einsperren. — *Tarakurong*, eingesperrt werden können, mögen. — *Pangurong*, der oft, gern, alles einsperrt. — *Kakurong*, ein Sarg; s. das Wort.

KURUP, kurus, (nach paham: kakurup,) das Getön vom Rudern, wenn *viele* rudern; (wenn *einer* rudert: garutok.) Tä augh kurup olo mambesäi, da ist das Getön des Kurup, viele Menschen rudern. — *Kakurup*, kurukurup, mangurup, ihrer viele, mit starkem Getön (rudern.) — *Kurupkarupa*, mangurupmangurup, das Getön von vielen Booten, in deren jedem viele Menschen sind.

KURUS, i. q. kurup; dieselben Ableitungen als bei kurup.

KURUS, (nach paham: kakurus,) Schmalheit in der Taille. Olo tä paham kurus berenge, bahalap, der Mensch sehr die Schmalheit seines Leibes, (Mittelleibes, seiner Taille,) er ist schön. — Klambi tä pahalau kuruse, die Jacke ist zu schmal (enge) in der Taille. — *Bakurus*, schmal, enge in der Taille sein. — *Bakakurus*, bakurukurus, ziemlich schmal in der Taille. — *Barakurus*, alle ziemlich schmal, enge. — *Pangakurukurus*, alle schmal, enge. — *Pangkakurus*, am schmalsten, engsten. — *Mangurus*, hakurus dengan, enge in der Taille machen. (Kleider.) — *Mangangurus*, mangurungurus, ziemlich enge machen.

KURUSKERES, s. keres.

KUSAK, ein nur enger aber kleiner Korb von Rottan, wird hauptsächlich gebraucht um den Reiss darin im Flusse etc zu. waschen, rein zu spühlen.

KUSAKKASIK, s. kakasik.

KUSAKUSAU, s. kakusau und mangusau.

KUSAM, verblichen, verschossen; ausgewischt sein. Kusam klambingku, tuntang sindä wäi impukangku, mein Kleid ist schon verschossen, und doch habe ich es erst einmal gewaschen. — Kusam bintikku awi lengäm, ausgewischt ist mein Geschriebenes durch deine Hand. — *Kakusam*, kusakusam, ein wenig verblichen, ausgewischt. — *Barakusam*, alle ein wenig verschossen, etc. — *Pangakusakusam*, alle verschossen, etc. — *Mangusam*, hakusam dengan, verschiessen machen; auswischen.

KUSANG, s. usang.

KULI, weiblicher Name.

KUSIN, männlicher Name.

KUSOK, das gerieben, eingerieben, abgerieben werden. Tapas kusoke knaie, nicht genug sein gerieben sein, sein Leib, (z. B. bei Leibschmerz.) — Tapas kusoke tatamba tä, djaton toto tamä pupuse, zu wenig ihr eingerieben sein, die Arznei, sie ist nicht recht in die Haut eingedrungen. — *Kakusok*, kusokusok, reibend, zwischen den Händen reibend, drehend. — *Ba-*, *kakusokusok*, fortwährend zwischen den Händen reibend, drehend. — *Mangusok*, hakusok dengan, reiben, abreiben, einreiben. Iä kuman paräi mangusoke, er isst rohen Reiss in Hülsen, ihn (zwischen den Händen) reibend, (um ihn dadurch zu enthülsen, und dann zu essen.) — Klambim hapetak, käläh mangusoke, dein Kleid ist mit Erde beschmutzt, reib es ab. — *Mangangusok*, mangusongusok, ein wenig reiben, etc. — *Hakakusok*, hakusokusok, oft, lange reiben. — *Tarakusok*, gerieben, abgerieben, eingerieben werden können. — *Pangusok*, der immer reibt, etc. — Kusok, i. q. das gebräuchlichere pusäh.

KUSOKUSO, s. kakuso.

KUSONG, ein irdener Krug. — *Hakusong*, einen Kusong haben.

KUSONG, (malaiisch = boang),) leer, wird nur in den folgenden Redeweisen gebraucht: tahi iä halisang, buli kusong tinai, lange Zeit war er auf Handelsreisen, und kehrt nur doch leer zurück; (hat nichts erworben.) — Lumbah tanangku, tapi kusong, mein Feld ist breit, aber es trägt keine Frucht.

KUSOP, mangusop, mager (das Gesicht, eingefallene Backen.) Iä puna kusop baue, djaton awie haban, er hat von Natur ein mageres Gesicht, es kommt nicht davon, dass er krank ist. — *Kakusop* kusokusop, ziemlich mager. — *Kakusokusop*, fortwährend mager. — *Barakusop*, alle ziemlich mager. *Pangakusokusop*, alle mager. — *Pangkakusop*, am magersten.

KUSUTKASAT, i. q. kunjutkanjat, sehr unruhig.

KUTAI, ein Landstrich an der Ostküste Borneos.

KUTAKKATIK, kakutakkatik, kaputakkapatik, nur das eine immer. Anakku toh kutakkatik omba aku, nur dies mein eines Kind läuft mir überall nach; (die anderen thuen es nicht.) — Lundjum tä kutakkatik imbitm, jene deine Lanze hast du immer bei dir.

KUTANGKITAU, s. kitau.

KUTANGKUTIP, s. kutip.

KUTÆKUTÆ, s. kakutä.

KUTEK, s. uteutek.

KUTEKUTEK, i. q. kutäkutä.

KUTIH, kakutih, grosse Sparsamkeit, (ist eigentlich nur ein höflicherer Ausdrück für bisit, geizig.) Awi kutihe iä hapakaian papa, seiner grossen Sparsamkeit wegen trägt er schlechte Kleider. — *Bakutih*, sehr sparsam, übersparsam, geizig. — *Bakakutih*, bakutikutih, ziemlich sparsam, etwas geizig. — *Kakutikutih*, fortwährend sehr sparsam, geizig. — *Barakutih*, alle ziemlich geizig. — *Pangakutikutih*, alle sehr sparsam, geizig. — *Pangkakutih*, am allersparsamsten. — *Maguntih*, mampakutih, jemanden sehr sparsam, übersparsam, geizig machen. Pesae budjang badjoha iä, toh tinai sawae mangutih iä,

als er unverheirathet war, war er freigebig, jetzt aber hat ihn seine Frau übersparsam gemacht. — *Mangangutih*, mangutingutih, ein wenig zu sparsam machen.

KUTIKUTIK, s. bakutik.

KUTIKUTIM, s. kukutim.

KUTING, ein Feuerbrand, welchen man des Nachts aus dem Hause gehend als Fackel gebraucht. — Laku pondok apui akan kuting ita, hol einen Feuerbrand uns zur Fackel. — *Kakuting*, mit einem Feuerbrande. Æwe idjä kakuting hetä, wer ist es, welcher dort mit einem Feuerbrande (geht oder steht?) — *Barakuting*, alle mit Feuerbränden.

KUTIP, das Kneifen (mit den Nägeln;) das gekniffen, abgekniffen sein. Toh awan kutipe intu lengängku, hier sind die Spuren seines Kneifens an meinen Händen. — Pahalau kutipe balut awim, gulong lepah, zu sehr sein abgekniffen werden die Zukost, sie ist schnell alle, (= du kneifst zu oft und viel von dem Fleische oder Fische ab, welches wir als Zukost zum Reiss haben.) — *Kakutip*, kutikutip, nur wenig, nur langsam; ein wenig ausgebrochen, etwas angefressen. Ikau kuman kakutip, kwäka tau besoh, du issest nur wenig, (steckst nur immer so viel in den Mund als du zwischen die Nägel kneifen könntest,) wie kannst du satt werden! — Iä manatak kakutip, kwäka tau miar, er kappt sehr langsam das Gras, wie sollte er damit vorauskommen können! — Papan toh kakutip awim, dieses Brett ist durch dich etwas ausgebrochen. — Pisang toh kakutip awi blawau, dieser Pisang ist durch die Ratten etwas angefressen, (benagt.) — *Kutangkutip*, stark und auf vielen Plätzen ausgebrochen, angefressen. — *Ba-*, *kakutikutip*, fortwährend langsam, etc. — *Barakutip*, alle langsam etc. *Mangutip*, hakutip dengan, kneifen; etwas abkneifen, abpflücken; anfressen, abnagen, faul, langsam etwas thun. — *Hakutip*, einander kneifen. — *Mangangutip*, mangutingutip, ein wenig kneifen, etc. — *Hakakutip*, hakutikutip, oft, lange kneifen, etc. — *Tarakutip*, gekniffen etc. werden können, mögen; irrthümlich kneifen. — *Pangutip*, der immer kneift, etc.

KUTJAPI, i. q. kasapi.

KUTJEKUTJEK, s. kakutjek.

KUTOH, eine grosse Menge; sehr viel. Ramoe djaton tau lepah awi kutohe, seine Güter können nicht alle werden wegen ihrer grossen Menge. — Kutoh olo hetä, sehr viel Menschen sind dort. — Kutoh saritae, er erzählt sehr viel. — *Hakutoh*, kakutoh, kutokutoh, mangutoh, in grosser Menge sein. Bua hakutoh hetä, Früchte giebt es dort in grosser Menge. — Bua hetä hakutoh hakutoh genep batang, Früchte sind dort überall in grosser Menge, auf jedem Baume. — *Kakutokutoh*, fortwährend in grosser Menge. — *Mangutoh*, hakutoh dengan, in Menge irgendwohin legen, in Menge geben. Æla mangutoh bari hong pinggang djetoh, leg nicht eine grosse Menge Reiss auf diese Schüssel. — Æla mangutoh rear akae, gieb ihm nicht Geld in grosser Menge. — *Mangangutoh*, mangutongutoh, in ziemlich grosser Menge legen, geben. — *Hakakutoh*, oft, immer in grosser Menge legen, geben.

KUTUKUTUP, s. kakutup.

KUTUMKARUMA, verdriesslich vor sich hin murmeln. Buhen iä kutumkaruma, blait, warum murmelt er so vor sich hin, ist er zornig? — Aku mampudji iä, tä iä kutumkaruma, ich tadelte ihn, da brummte er in den Bart. — S. auch ngarutum.

KWASA, Macht, Gewalt; Macht haben, können. Rasdin mimbing kwasa hapus tanah ita, der Resident hat Gewalt über unser ganzes Land. — Djata kwasa manatau olo, der Djata (Wassergott) kann Menschen reich machen. Aku djaton kwasangku pakanan iä, ich bin nicht im Stande ihn zu beköstigen. — Narai kwasangku mamili talo rarang, was meine Macht (wie sollte ich im Stande sein) theuere Sachen zu kaufen! — *Mangawasa*, Macht über jemanden oder etwas haben; jemand unterhalten, beköstigen; etwas zur Ausführung, zum Ende bringen. Aku djaton olihku mangawasa ikau hindai, ramongku lepah, ich kann dich nicht mehr unterhalten, meine Güter sind auf. — Kwäka aku mangawasa gawi tä dalam idjä andau, wie sollte ich die Arbeit in einem Tage zu Ende bringen können! — *Djaton tarakwasa*, nicht im Stande sein, nicht können.

KWÆKA, (zusammengezogen aus kwe äka, wo der Platz?) kwe, sen, sanäka, senäka, kalindjep, wie, wie doch, wie sollte doch; nein; gewiss nicht. Kwäka aku manipu ikau, ikau amaku, wie sollte ich dich betrügen, bist du doch mein Oheim! — Kwe iä tau, wie sollte er es können! — Dinon ikau malan? Kwäka. Hast du gut geerndtet? Nein! (Wie sollte ich!) — Djari humam? Kwe iä djari! Ist dein Haus vollendet? Wo es vollendet! (Nein!) — Benang tä kwäka bahalap, das Zeug wo doch ist es gut, = das Zeug ist nicht gut.

KWE, sen, i. q. kwäka. — Ferner: wo? Kwe (oder sen) lewum, wo ist dein Dorf? — Kwe kara ramongku, wo sind alle meine Sachen? — Bara kwe ikau, von wo bist (oder: kommst) du? — Ikau mambesäi mimes kwe, du ruderst bis wo, = bis wohin ruderst du? — *Kangkwe*, = akan kwe, wohin? Kangkwe ikau, wohin willst du? — *Kangkwekwe*, wohin auch. Alo kangkwekwe ikau, aku omba, wohin du auch gehest, ich folge. — *Kasen*, weshalb, zu welchem Zwecke, in welcher Absicht? Kasen ikau, warum kommst du? — Kasen iä mambesäi, weshalb rudert er aus?

L.

LA, Verkürzung von hila, Seite. — *Latoh*, diesseits, auf dieser Seite. — *Latä*, jenseits, auf jener Seite. Langadju, flussaufwärts.

LABA, vorzugsweise glücklich, (mehr als andere; glücklich: batuah, bahambit.) Laba iä badagang, aku rugi haream, er ist besonders glücklich im Handel, ich habe dagegen sogar Schaden. — Ita Pulopetak laba malan njelo toh, hiningku Kahaian djaton, wir in Pulopetak sind besonders glücklich beim Ackerbaue dieses Jahr, ich höre zu Kahaian ist man es nicht. — *Lalaba*, labalaba, ziemlich glücklich. — *Balabalaba*, immer besonders glücklich. — *Baralaba*, alle so ziemlich glücklich. — *Pangalabalaba*, alle besonders glücklich. — *Malaba*, mampalaba, palaba, hapalaba dengan, einem viel, mehr als andern geben. Aku impalaba apangku bara kara akaku, mir ist von meinem Vater mehr gegeben, als allen meinen ältern Geschwistern. — *Malalaba*, malabalaba, einem etwas mehr als dem andern geben. — *Halalaba*, halabalaba, hapalabalaba, oft, immer einem mehr als dem andern geben. — *Pang-*

kalaba, glücklicher als alle anderen. — *Kalaba*, vorzügliches Glück.

LABAJA, s. lowailabaja.

LABAT, (bas. Mantangai,) i. q. bakapal, viel, dicht bei einander; (nicht, wie bakapal, auch: dick;) anhaltend. Labat paräiku hong njelo toh, mein Reiss steht dicht (zugleich: voll tragend) dieses Jahr. — Labat andau udjan toh, es regnet jetzt anhaltend. — *Lalabat*, labalabat, ziemlich dicht, etc. — *Pangalabalabat*, überall dicht. — *Kalabat*, kalalabat, das dicht, voll stehen, das voll tragen.

LABATA, s. gana.

LABAU, weiblicher Name.

LABEH, i. q. labih.

LABEHU, Tiefe, tiefe Stelle, (in einem Flusse oder im Meere.) Intu labehu arä badjai, in den tiefen Löchern sind viel Krokodille. — *Malabehu*, tiefe Stellen haben; — auch: iä pandak wäi, tapi knaie malabehu, er ist nur klein, aber sein Bauch ist eine Tiefe; (i. e. er kann gewaltig essen.)

LABENGAN, (bas Mantangai,) i. q. ungkup, Geschlecht. Wird in Pulopetak sehr selten allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter ungkup gefügt.

LABIEN, s. labih.

LABIH, labeh, labien, malabih, malabien, mehr. Aingku labih bara sakiping, ich habe mehr (Geld) als 1 Kiping, (2 fl.) — Saratus labih limä, hundert mehr fünf, = 1 5. — Æwe labih bara iä tä kahaie, wer mehr als er seine Grösse? = wer ist grösser als er? — Aku toh pähä belom. Labih aku, pähä haream. Ich bin arm. Mehr ich, bin noch ärmer (als du.) — Labih pandjang, länger. — Karajapm labih bara olo, deine Schurkerei ist mehr (grösser) als der Menschen, (als die Schurkerei anderer Menschen zu sein pflegt.) — *Lalabih*, labilabih, lalabien, labiebien, ein wenig mehr. Iä manenga behas akangku, lalabien idjä gantang, er gab mir Reiss, etwas mehr als einen Gantang. — *Malabih*, malabien, mampalabih, palabih, zufügen, mehr geben; länger, grösser, schlechter etc. machen. Ombet tengam akae, äla malabih hindai, genug dein Geben ihm, (du hast ihm genug gegeben,) füg nichts mehr hinzu. — Djihi toh äla malabien ukure bara kulae, dieser Pfeiler, nicht fügt sein Maass hinzu vor seinen Genossen, (i. e. macht ihn nicht länger als die anderen.) — *Malalabih*, malabilabih, ein wenig hinzufügen, etc. — *Kalabih*, kalabien, das mehr sein, Ueberschuss. Pirä kalabien rearm bara sapulu, wie viel der Ueberschuss deines Geldes über 10? (wie viel hast du mehr als 10 kiping = 20 fl.?) — Kadjohoe bara kalabien, sein Hochmuth hat einen Ueberschuss; (= ist übermässig gross.)

LABOH, labuan, das niedergelassen, herabgesenkt sein; niedergelassen; beginnen (ein Fest, etc.) Djari labohe kaju bara huma, ist geschehen ihr herabgelassen sein, die Balken von dem Hause? (hat man sie herab gelassen?) — Sauh djari laboh, das Anker ist niedergelassen. — Olo tiwah prea laboh? Djewu gawie laboh. Die Menschen, welche das Todtenfest haben, wann fangen sie an? Morgen fängt ihr Fest an. — *Balaboh*, balabuan, vor Anker gehen; auf jemand hoffen; sich gesetzt haben, (trübe Flüssigkeiten.) Æwen balaboh bentok tasik, sie gingen mitten im Meere vor Anker. — Aku balaboh intu mantir, ich hoffe (verlasse mich) auf den Häuptling. — Danum kero, ingkes helo, mentaie balaboh, das Wasser ist trübe, stell es erst hin, warte bis es sich setzt. — *Palabuhan*, Ankerplatz, Hafen. — *Malaboh*, halaboh dengan, ablassen, herab-, herunter lassen. Käläh malaboh gula intu kangkujau awau, lass ab (i. e. thu) Zucker in den Brei des Kindchens. — *Malalaboh*, malabolaboh, ein wenig herablassen. — *Halalaboh*, halabolaboh, oft, lange herablassen. — *Taralaboh*, herabgelassen werden können; irrthümlich ablassen. — *Palaboh*, der immer, alles ablässt. — *Kalabuan*, das Fallen der Loose, (die Götzen fragend; s. entas.)

LABUAN, (bas. Mantangai,) i. q. laboh; dieselben Ableitungen.

LADAH, was die Pfandlinge, Sclaven, erhalten von dem, was sie für ihre Herren erarbeiten; es schwankt, jenachdem die Herren sind, und die Arbeit ist zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{10}$, — vom gekappten Rottan erhalten sie $\frac{1}{3}$, vom gewonnenen Reiss $\frac{1}{10}$; aber viele erhalten auch gar nichts. Ausser der Ladah erhalten die Sclaven nur noch Reiss und Salz. — Einige Herren lassen ihre Sclaven, statt ihnen Ladah zu geben, gegen Ende der Pflanzzeit 2 Wochen lang für sich selbst ein Reissfeld machen, welches man *ladah petak*, Erdladah, nennt. — Auch was die Kinder erwerben, so lange sie bei ihren Eltern leben, nennt man Ladah; es bleibt das alles Eigenthum der Kinder. — *Baladah*, haladah, Ladah erhalten. — *Balaladah*, baladaladah, ein wenig Ladah erhalten. — *Maladah*, haladah dengan, Ladah geben. Tulas iä, djaton maladah djipäe, er ist hart, giebt seinen Sclaven keine Ladah. — *Malaladah*, maladaladah, ein wenig Ladah geben. — *Halaladah*, haladaladah, oft, immer, von allem Erarbeiteten Ladah geben. — *Paladah*, der immer Ladah giebt. — Idjä kaladah, idjä kladah, ein klein Stück Grund, (etwa so gross als ein Haus, "so viel als ein Sclav statt seiner Ladah für sich bearbeitet.") Paham bawoi mantakan tanangku, nihau idjä kaladah, viel Schaden haben die wilden Schweine meinem Felde gethan, eine Kaladah ist zu Grunde gerichtet.

LADING, ein Messer. — Lading bakumpang, ein Einschlagsmesser, Taschenmesser. — Lading sukur, Scheermesser. (Grosses Kapmesser: pisau; krummstehend Schnitzmesser: langgäi.) — *Halading*, ein Messer haben.

LADJANG, i. q. das gebräuchlichere radjang; dieselben Ableitungen als bei radjang.

LADJAU, ein Damek, Pfeil, mit kupferner Spitze. — *Haladjau*, solche Pfeile haben. — Kaningangku akan äpat limä kaladjau bewäi, mein Kupfer reicht nur für 4—5 Stück Ladjauspitzen zu.

LADJOK, latjok, Prahlerei, Aufschneiderei; Voreiligkeit, Zudringlichkeit. Ladjoke wäi arä ramoe, belom ingoingut wäi, es ist nur Prahlerei von ihm, dass er viele Güter habe, er lebt nur ärmlich. — Ladjoke kutoh uäi hetä, kwäka, isut wäi, es war Aufschneiderei von ihm, dass dort viel Rottan stehe, wie sollte es! es steht nur wenig dort. — Paham ladjoke manalih aku, hindai aku mangahaue, mit grosser Zudringlichkeit kommt er zu mir, ich habe ihn noch nicht gerufen. — *Baladjok*, laladjok, ladjoladjok, prahlend, aufschneidend, zudringlich; voraus, früher. — Olo baladjok, ein Prahlhans. — Buhen ikau laladjok darim bara olo arä, warum läufst du allen voraus? — Kadian, laladjok iä malajan bara olo, er ist faul, er hört früher auf mit arbeiten als die anderen. — *Balaladjok*, baladjoladjok, ein wenig prahlend, etc. — *Ba*, *kaladjoladjok*, beständig prahlend, etc. — *Baraladjok*, alle etwas prahlend, etc. — *Pangaladjoladjok*, alle prahlen. — *Maladjok*, haladjok dengan, mampaladjok, paladjok, prahlen, aufschneiden, etwas hinzu lügen. Ikau maladjok saritam, du lügst zu deiner Geschichte was hinzu. — *Malaladjok*, maladjola-

djok, ein wenig prahlen, hinzu lügen. — *Halaladjok.* haladjoladjok, oft, immer prahlen, etc. — *Kaladjok,* kladjok, das Prahlen, etc. — *Paladjok,* der immer prahlt, etc.

LADJU, schnell, geschwind; vorauskommen, mögen, dürfen. Ladju arut tä, das Boot geht schnell. Djaton ladju tana, amon dia aku ombae malan, es geht mit dem Felde nicht voraus, wenn ich es nicht mit bestellen helfe. — Iä ladju kuman, alo djaton balute, er isst mit Lust, (mag essen, es schmeckt ihm,) wenn auch keine Zukost beim Reiss ist. — Djaton ladju huangku mampatäi olo, nicht schnell mein Inneres (i. e. ich wage nicht, darf nicht) Menschen zu tödten. — Iä manjoho aku manandjong hamalem, djaton aku ladju kabuatku, er schickt mich des Nachts aus, ich wage nicht allein zu gehen. — Iä ladju gawie bara olo, er mehr behende sein Thun als das anderer; (wird nur in *schlechtem* Sinne gesagt; er stiehlt etc. mehr.) — *Laladju,* ladjuladju, ziemlich geschwind, etc. — *Kaladjuladju,* beständig geschwind, etc. — *Baraladju,* alle ziemlich geschwind, etc. — *Pangaladjuladju,* alle geschwind. — *Pangkaladju,* am geschwindesten, etc. — *Maladju,* haladju dengan, mampaladju, paladju, hapaladju dengan, schnell fortgehen machen, beschleunigen; ermuthigen, ermuntern, Lust erwecken. Buhen ikau djaton mampaladju gawin humam, warum beschleunigst du nicht den Bau deines Hauses? — Haban iä, djaton belaie, gau bua hapan maladjue kuman, er ist krank, hat keinen Appetit, sucht Früchte um seine Lust zum Essen zu erregen. — *Malaladju,* maladjuladju, mampaladjuladju, ein wenig beschleunigen, etc. — *Halaladju,* haladjuladju, hapaladjuladju, oft, immer beschleunigen, etc. — *Taraladju,* tarapaladju, beschleunigt etc. werden können.

LADJUR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere radjur; dieselben Ableitungen.

LADOK, kaladok, (nach paham auch: kalaladok,) das als blind sein; (etwas nicht finden können, was leicht zu finden ist.) Paham kaladoke djaton sondau mangkok, idjä inaku taratarang hetä, gross seine Blindheit, kann die Tasse nicht finden, welche ich ganz offenbar dorthin gestellt habe. — *Baladok,* als blind sein. — *Balaladok,* baladoladok, einigermaassen als blind sein. — *Pangaladoladok,* alle als blind sein.

LADONG, männlicher Name.

LAGA, (bas. Mantangai,) i. q. lumbah, rangkah, weit. — Männlicher Name. — S. auch unter pintar.

LAGAHAN, (bas. Kahaian,) i. q. lekak, ingkes, das gesetzt, niedergesetzt, gelegt sein. Kwe äka lagahan mangkok nah, wo ist der Platz des gesetzt seins der Tasse eben? (= wo hast du eben die Tasse hingesetzt?) — *Malagahan,* halagahan dengan, niedersetzen, niederlegen. Pisaum ilagahangku hikau, dein Messer habe ich dort bei dir niedergelegt. — *Kalagahan,* taralagahan, entgleiten, fallen lassen. Pisau kalagahan bara lengängku awie malissen, das Hackmesser glitt mir aus der Hand, weil es glatt ist. — Sikongku patigong kaju, taralagahangku mangkok, mein Ellenbogen stiess gegen Holz, da liess ich die Tasse fallen. — *Taralagahan,* gelegt werden können; (Platz genug da sein.)

LAGAU, männlicher Name; (von ngalagau, die Blätter abwerfen, Bäume.)

LAGAWA, männlicher Name; (von lalagawa, sehr lang, die Finger, Arme.)

LAGÆH, lumbong, (mit einer Zahl: kalagäh, kalumbong,) lange, dünne, von *einem* Baumstamme gemachte Boote, bis 12 Klafter lang, und selbst noch länger; werden mehr im Inneren Borneos gebraucht. Kajau telo kalagäh aton maso, 3 Lagäh voll köpfesuchender Feinde kommen den Fluss herab. — *Balagäh,* halagäh, balumbong, ein Lagäh haben, gebrauchen.

LAGER, i. q. rager.

LAGI, (malaiisch, i. q. tinai, hindai,) noch.

LAGO, die Gemachtheit, Geziertheit, Pedanterie, (im Betragen, in Worten, nicht natürlich.) Lagoe manandjong iä tä, kindjap lingok ujate, es ist Ziererei von ihm, dass er beim Gehen so oft den Hals dreht. — Iä arä lagoe, er hat viel Geziertes an sich. — *Halago,* balago, malago, malago arepe, sich zieren, gemacht betragen, pedantisch. Olo bawi tä paham malago, die Frau ziert sich sehr. — *Malalago,* malagolago, sich ein wenig zieren. — *Kalagolago,* immer geziert. — *Baralago,* alle geziert. — *Olo palago,* ein Zierbengel; ein Pedant.

LAGO, die Weise. — *Lagon njanji,* die Melodie. — *Lagon augh,* lagon kotak, Aussprache, Dialect. Lagon kotak olo Kahaian batekang bara augh ita, die Aussprache der Kahaianer ist härter als die unsere. — *Lalago,* lagolago, die Aussprache haben. Iä tä lalagon augh apangku, er hat eine Aussprache wie mein Vater.

LAGON, männlicher und weiblicher Name.

LAH, hör! wohl, gut. Buabuah gawim, lah, sei vorsichtig, hör! — Ingaingatm lah, behalte wohl!

LAHAP, Gejauchze; und zwar folgender maassen: *einer* beginnt zu *njaleläi,* i. e. zu rufen: lēēēh lĕlĕlĕlĕlĕlĕ, — worauf dann *alle* antworten mit dem Rufe: ōōh ui! — *Anderes* Jauchzen: surak. — Dies Lahap ist der Kriegschrei, Schrei beim Tanzen, bei Menschenopfern, etc. — *Æla* iä akan *panjaleläi* ita, iä pandak saleläi, djadi lahap djaton toto haiak, lasst ihn nicht den sein, welcher unser Gejauchze begint, er macht nur kurzen Anfang, und dann wird unser Jauchzen nicht recht gleichzeitig zusammen. — *Lalahap,* lahalahap, als jauchzend, laut. Lalehan karidun anak olo hetä, lalahap, ei welch ein Lärm der Kinder dort, sehr laut. — *Malahap,* jauchzen. — *Baralahap,* alle, überall jauchzen. — Halalahap, halahalahap, oft, anhaltend jauchzen. — *Palahap,* der oft jauchzt.

LAHAS, (bas. Kahaian,) i. q. gatel, das Jücken; dieselben Ableitungen als von gatal; wird selten allein gebraucht, oft aber zur Verstärkung hinter gatel gefügt.

LAHÆI, männlicher Name; (von talahäi, abgefallene, unreife Früchte.)

LAHO, (nach paham: kalaho,) Beize, Schärfe, beissend Gefühl auf der Zunge, (von beizenden Früchten, Tabak, Kalk, etc.) Paham kalahon djelangku awi kanas tä, hindai masak, heftig das Beissen meiner Zunge durch jene Ananas, sie ist noch nicht reif. — Djelangku balaho awi lahon ketok, meine Zunge brennt durch die Beize des Kalkes, (welchen ich kaue.) — *Balaho,* scharf, beizend; brennen, heiss sein, (Mund, Zunge.) — *Lalaho,* laholaho, balalaho, balaholaho, ziemlich scharf, etc. — *Kalaholaho,* fortwährend brennen, (Zunge.) — *Baralaho,* alle scharf, etc. — *Mampalaho,* brennend machen, (Mund, Zunge,) beissend Gefühl erregen.

LAHONG, s. tanggoi lahong.

LAI, Gember, Ingwer. — Balaí, halaí, Ingwer haben; mit Ingwer vermengt.

LAING, kalaing, das geschwollen sein, das dick sein. Paham laing bungkok manok tä, arä talo kinae, sehr das geschwollen sein des Kropfes des Huhnes, es hat viel gefressen. — Paham kalaing

baham, mikäh gulong masak, ungemein die Dicke deiner Schwäre, vielleicht wird sie bald reif. — *Halaíng*, lalaíng, malaíng, dick, geschwollen. — Halalaíng, halailaíng, malalaíng, malailaíng, ziemlich dick, geschwollen. — *Kalailaíng*, fortwährend dick, geschwollen. — *Baralaíng*, alle, 1 überall dick, geschwollen. — *Loanglaing*, sehr dick, geschwollen. Loanglaing balengkonge manelen bari, er schlingt den Reiss hinunter, dass sein Hals dick aufschwillt.

LAIS, ein 10—12 Zoll langer, platter, weisslicher Fisch ohne Schuppen; der Schwanz läuft sehr spitz aus. — Pambelomku manius kilau ikoh Lais, mein Leben läuft spitz zu wie der Schwanz des Lais, (i. e. ich werde immer ärmer.)

LAIT, i. q. kalait, Zorn; (lait wird sehr selten gebraucht; lait auch = ilait, gescholten werden.) s. blait.

LAJA, langak, unaufmerksam, unvorsichtig, nachlässig, sorglos, faul; vergessen. Awie laja manonggoe andie lawo, weil er ihn nachlässig bewachte, ist sein jüngerer Bruder gefallen. Laja aku barapi awi hakotak, ich habe zu kochen vergessen über dem Sprechen. — Æla ikau laja tokep danum, geh nicht unvorsichtig dicht ans Wasser. — Iä laja, melai bewäi, er ist faul, bleibt nur (scil. ohne alle Arbeit.) — Laja aku madja hetä, ich habe dort einen gar zu langen Besuch gemacht, (mich bei dem Besuche dort gleichsam selbst vergessen.) — *Lalaja*, lajalaja, ziemlich unaufmerksam, etc. — *Kalajalaja*, fortwährend unaufmerksam. — *Baralaja*, alle ziemlich unaufmerksam. — *Pangalajalaja*, alle unaufmerksam, etc. — Pangkalaja, am unaufmerksamsten, etc. — *Malaja*, mampalaja, palaja, hapalaja dengan, verunachtsamen; jemanden stören, hindern, unterbrechen. Gitangku ikau paham malaja tanam, hindai bewäi imbule, ich sehe, du vernachlässigst dein Feld sehr, es ist noch immer nicht bepflanzt. — Iä idjä malaja aku mimbule, awie pandjang saritae dengangku, er ist es, welcher mich hinderte es zu bepflanzen, dadurch dass er mir so lange etwas vorerzählte. — *Malalaja*, malajalaja, mampalajalaja, ein wenig verunachtsamen, etc. — *Halalaja*, halajalaja, hapalajalaja, oft, immer verunachtsamen, etc. — *Taralaja*, tarapalaja, verunachtsamt, gehindert werden können, mögen. — *Kalaja*, *kalalaja*, Unaufmerksamkeit, Unvorsichtigkeit, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Faulheit. — *Palaja*, der immer verunachtsamt, etc. — *Salaja*, sich irren, täuschen; irrthümlich. Salaja aku manawan manok olo, inggaräku ajungku, irrthümlich habe ich die Hühner anderer Leute gefangen, ich meinte, es seien meine. — Salaja aram awiku, angatku ikau idjä bagarä Tahanan, ich irrte mich in deinem Namen, ich dachte du seiest der, welcher Tahanan heisst. — Salaja aku mahoroe dampahan hetä, inggaräku dähen, palus baduroh, mich täuschend (betrügend) ging ich über die Brücke dort, ich meinte sie sei fest, aber sie stürzte sogleich ein. — *Manjalaja*, njalaja, täuschen, betrügen, irren machen. Lawongm manjalaja aku, angatku ikau andiku, dein Kopftuch täuschte mich, ich dachte du seiest mein jüngerer Bruder. — Iä mandjual akangku häwoi tambako papa, manjalaja aku, er verkaufte mir Taback mit schlechtem Taback vermengt, hinterging mich. — *Tarasalaja*, getäuscht, betrogen, hintergangen werden können. — *Panjalaja*, der oft täuscht, hintergeht.

LAJAH, flach (Teller, Boot, Dach.) Aku blaku piring branggong, imbitm idjä lajah, ich fragte um einen tiefen Teller, nun bringst du einen flachen. — Baseput hadangangku, lajah likute, fett ist mein Büffel, flach (platt, ganz mit Fleisch ausgewachsen) ist sein Rücken. — *Lalajah*, lajalajah, ziemlich flach. — *Lajahlatap*, sehr flach. — *Baralajah*, alle ziemlich flach. — *Pangalajalajah*, alle flach. — *Pangkalajah*, am flachsten. — *Malajah*, halajah dengan, mampalajah, palajah, hapalajah dengan, flach machen. (Boote, Dächer, etc.) — *Malalajah*, malajalajah, palalajah, mampalajalajah, ein wenig flach machen. — *Kalajah*, kalalajah, Flachheit.

LAJAK, (immer mit dia oder baka verbunden,) nicht hinreichend, ungenügend, nur wenig. Paräiku njelo toh dia lajake akan kinangku, mein Reiss dieses Jahr ist nicht zureichend für mich zur Speise. — Lauk ulihm baka lajak akan ita, der Fisch, welchen du gefangen hast, ist lange nicht zureichend (ist als nichts) für uns.

LAJAN, das Ausruhen; die Unterbrechung. Babehat kaju toh, brangai aku mätoe, tapi kindjap lajae, schwer ist das Holz, jedoch will ich es nur tragen, aber oftmals sein Ausruhen; (aber ich muss oft dabei ausruhen.) — Iä nguan arute tä kindjap lajae, basa arä gawie beken, er bringt das Boot in Ordnung es oft liegen lassend, (mit vielen Unterbrechungen,) weil er viele andere Arbeiten hat. — *Lalajan*, lajalajan, ein wenig ausruhend, mit kleinen Unterbrechungen. — *Malajan*, ruhen, ausruhen, einhalten, aufhören; — malajan, halajan dengan, liegen lassen (eine Arbeit.) Käläh ita malajan helo isut, lasst uns erst ein wenig ausruhen. — Bulan toh olo malajan malan, diesen Monat hört man mit der Feldarbeit auf. — Musim malajan, die Zeit des Ruhens, nennt man die Zeit zwischen dem Pflanzen und Erndten. — Aku malajan gawi tä, ich lasse die Arbeit liegen. — *Malalajan*, malajalajan, ein wenig ruhen, etc. — *Halalajan*, halajalajan, oft, lange ruhen. — *Taralajan*, unterbrochen, liegen gelassen werden können, dürfen. — *Palajan*, der gern, oft ruht, etc. — *Hakalajan*, (immer mit djaton oder äla,) nicht aufhören, anhalten. Paham ikäi mambesäi, hapus andau djaton hakalajan, tüchtig haben wir gerudert, den ganzen Tag hielten wir damit an.

LAJANG, irren, sich verirren; abgleiten; liegen lassen, (Arbeit.) Aku manandjong parak kaju, lajang aku, ich ging zwischen den Bäumen, (im Walde,) da verirrte ich mich. — Apangku matäi lajang, mein Vater ist gestorben verirrt, (hatte sich im Walde verirrt, und ist so gestorben.) — Lajang atäie mipen olo bawi tä, er begehrt jene Frau so dass sein Herz verirrt, (ist närrisch verliebt in sie.) — Lajang kotakku awi keton maur aku, meine Worte haben sich verirrt, (ich habe verkehrt gesprochen,) weil ihr mich störtet. — Buhen tising kajungku toh lajang? tamparae nah tanggar bentok, wodurch gleitet das Spleissen dieses meines Holzes jetzt ab? (wird schief,) sein Anfang eben war recht in der Mitte. — Iä kindjap lajang gawie, er lässt seine Arbeit oft liegen; — auch: er oft irrend sein Thun, = er handelt oft verkehrt, böse. — *Lajang migat*, sich gänzlich verirren. Lajang migat aku, djaton haliai katawan djalan tinai, ich bin gänzlich verirrt, weiss durchaus den Weg nicht mehr. — *Lalajang*, lajalajang, ein wenig irren, etc. — *Kalajalajang*, fortwährend irren, etc. — *Baralajang*, alle ein wenig irren. — *Pangalajalajang*, alle irren. — *Mampalajang*, palajang, hapalajang dengan, malajang, halajang dengan, verirren machen, verleiten; abhalten, abholen (von einer Arbeit.) Ikau mampalajang anakku manakau, bihin kwäka iä kalotä, du hast mein Kind zum Stehlen verleitet, wie hätte er früher solches thun wollen! — *Mampalajalajang*, malala-

jang, malajalajang, ein wenig verleiten. — *Hapalajalajang*, halalajang, halajalajang, oft, immer verleiten. — *Taralajang*, tarapalajang, in die Irre gebracht, verleitet werden können. — *Kalajang*, das irregehen, das verleitet sein. — *Palajang*, welcher immer irreführt, verleitet.

LAJAP, ausgeartet, (wild wachsende Pflanzen, deren Schösslinge immer wieder auf demselben Platze bleiben, die nicht verpflanzt, gepflegt werden.) Pisang tä djari lajap, die Pisang sind schon ausgeartet. — Olo tä djaton guna kilau kudjang lajap, der Mensch ist kein nütze, wie ausgearteter Kudjang; (eine rübenartige Frucht.) — *Lalajap*, lajalajap, ein wenig ausgeartet.

LAJAP, das sich weit ausbreiten, verbreiten, (Gewächse, Feuer;) das weit umher laufen, (Hunde, etc.) Paham lajap tantimon tä, duä telo kupan kontep kabon ikäi, ungemein wuchern die Gurken, von 2—3 Pflanzen ist unser ganzer Garten voll. — *Lajaplajapä*, sich überall hin ausbreiten. Iä blait lajaplajapä mawi karä kulangku, aku idjä batange, er zürnt, sich überall hin ausbreitend schilt er alle meine Verwandte, ich welcher der Stamm, (i. e. er ist über mich böse, und schimpft nun auch alle meine Verwandte mit.) — *Malajap*, sich ausbreiten, verbreiten; weit umher laufen. Apui malajap bara ngambo sampai batangdanum, das Feuer hat sich von oben (i. e. von weit landeinwärts) bis zum Strome verbreitet. — Asongku malajap nongkang andau, djarang buli huma, mein Hund läuft den ganzen Tag weit umher, kehrt selten nach Hause zurück. — *Malalajap*, malajalajap, sich ziemlich ausbreiten, etc. — *Palajap*, was sich immer stark ausbreitet. Girigit tä papa, palajap tana, das Girigit (eine Grasart) ist schädlich, es überziehet immer die ganzen Felder.

LAJAR, i. q. rajar; dieselben Ableitungen als bei rajar.

LAJAU, i. q. lajang, irren, sich verirren, — jedoch lajau in geringerem Grade als lajang; die Ableitungen alle als bei lajang. — Lajau heisst ausserdem noch: vergessen. Lajau aram awiku, dein Name ist vergessen durch mich, = ich habe deinen Namen vergessen.

LAJOH, i. q. laju, doch vorzugsweise von Bäumen gesagt; dieselben Ableitungen als bei laju.

LAJOLAJOK, s. lalajok.

LAJONG, (mit einer Zahl: kalajong,) eine Schnur, (Perlen.) Manas tä djaton pandjang lajonge, tinai paham rarang, die Perlen, nicht lang ihre Schnüre, und doch sind sie sehr theuer. — Æpat kalajong manas ajungku, ich habe 4 Schnüre Perlen.

LAJU, lajoh, (nach paham auch: kalaju,) Welkheit, das verwelkt sein; (wird von Pflanzen und vom Ohre gesagt.) Paham lajue talo imbulku tä awi pandang, gross seine Welkheit, mein Gepflanztes da, durch die Dürre. — *Blaju*, balaju, (von Bäumen: malajoh) welk, verwelkt. Aku djaton harap iä belom, djari blaju bumbong pindinge, ich habe keine Hoffnung dass er leben bleibt, seine Ohren sind schon welk. — *Lalaju*, lajulaju, balalaju, balajulaju, ein wenig welk. — *Lajoh alai*, ganz vertrocknet. Kaju hetä lajoh alai awi apui, die Bäume dort sind ganz vertrocknet (abgestorben) durch Feuer. — *Ba-, kalajulaju*, fortwährend welk. — *Baralaju*, alle welk. — *Mampalaju*, palaju, hapalaju dengan, malaju, halaju dengan, welk machen, verwelken machen, (die Hitze die Pflanzen.) — *Palalaju*, palajulaju, mampalajulaju, ein wenig welk machen. — *Hapalajulaju*, oft, anhaltend welk machen. — Handipä laju, eine etwa 6 Fuss lange Schlange; der $1\frac{1}{2}$ Fuss lange Schwanz sieht als trocknes Gras aus.

LAK, melak, Getön, z. B. wenn man einen Stock, eine Pflanze aus der Erde zieht. — *Laklak*, wiederholt solch Getön. Laklak kanas indjidit bowoi, überall knakken die Ananas, werden ausgezogen von den Schweinen.

LAKA, i. q. daka; dieselben Ableitungen als bei daka.

LAKA, duhilaka, ein Strauchgewächs mit vielen, langen Dornen; der süssliche, weisse Bast wird in Ermangelung von Sirihblättern gekauet. — *Halaka*, balaka, Laka irgendwo wachsen.

LAKALAKIHA, s. laka.

LAKAN, (vom holländischen Laken,) Tuch (Zeug zu Röcken etc.)

LAKANG, (mit einer Zahl auch: kalakang,) was man für die Zucht hält. Bawoi ai arä lakange, unter seinen Schweinen sind viele Zuchtsäue. — Iä mambelom lakang hadangan, er unterhält Zuchtbüffel. — *Halakang*, Thiere für die Zucht haben, halten. — *Lalakang*, lakalakang, heftig, gereizt, (wie ein Zuchtthier, wenn es Junge hat.) Lalakang iä mandjawap aughku, heftig widersprach er meinen Worten. — *Ba-, kalakalakang*, fortwährend heftig, gereizt. — *Baralakang*, pangalakalakang, alle heftig, gereizt. — *Kalakang*, die Heftigkeit, Gereiztheit.

LAKAT, (nach paham auch: kalakat,) starkes, heftiges Gewein (*kleiner* Kinder.) Paham lakat awaum, heftig das Weinen deines Kindchens. — *Balakat*, palakat, leicht und oft weinend. — *Balalakat*, balakalakat, ziemlich leicht und oft weinend. — *Pangalakalakat*, alle leicht und oft weinend. — Bisau aku awi anak olo tä *malakat arepe*, es eckelt mich, dass das Kind so furchtbar schreit.

LAKAU, irgendwo in, überall in, (unbestimmt; hong ist das *bestimmte* in.) — Tawangku, lundjum tä lakau huma, ich weiss es, dein Spiess ist irgendwo im Hause. — Gau wäi lakau huma toh, pisaum hetä, such nur hier so was im Hause herum, dein Hackmesser ist da. — Lakau hetä angatku iä, er ist dort irgendwo, denke ich.

LAKÆH, Umfang. Kaju tä labih limä depä lakähe, der Baum hält mehr als 5 Klafter im Umfang. — Æwen *halakäh* lengä, mitä idjä kwe hai, sie messen den Umfang ihrer Arme, wollen sehen welcher die dicksten hat. — *Malakäh*, halakäh dengan, den Umfang von etwas messen. — *Balakäh*, gemessen werden. Ikau manalisi bawoiku, brangai, asal balakäh, du willst mein Schwein leihen, (um mir später ein anderes Schwein dafür zurück zu geben,) ich bin es zufrieden, wenn sein Umfang gemessen wird, (und du später eines, welches dasselbe Maass hat, mir zurück giebst.)

LAKETAN, s. leket.

LAKILAKIK, s. lalakik.

LAKILEN, s. kilen.

LAKSA, zehn tausend. — *Balaksa*, bei zehntausenden, i. e. sehr viele. Kutoh olo hong Bandjar, baribu balaksa, sehr viele Menschen sind in Bandjarmasin, bei Tausenden und Zehntausenden.

LAKU, Bitte, Gesuch. Haiang lakungku, meine Bitte ist vergeblich. — *Talo laku*, das Gebetene, Erbetene. Narai talo lakum, was ist dein Erbetenes? = um was bittest du? — *Blaku*, balaku, bitten, ersuchen; holen. Aku djari blaku rear intu iä, ich habe Geld von ihm gefragt. — Aku blaku ikau omba aku, ich ersuche dich mir zu folgen. — Aku blaku aughm manjoho aku melai hetoh, ich erbitte dein Wort (deine Erlaubniss, Erklärung,) dass

du mich hier bleiben lassen willst. — Iä nihau blaku kaju, er ist fortgegangen um Holz zu holen. — Laku bua akangku, hol mir Früchte. — Æla blaku apui mangähu djanggutm, hol nicht Feuer um deinen Bart zu verbrennen, (i. e. fange nichts an, was dir Schaden thun könnte.) — Iä dinon mandop kilau blaku apui bewäi, er erhält jagend (erlegt Thiere auf der Jagd) wie Feuer holend nur, (was man ja überall, aus jedem Hause holen kann, = so schnell und bald.) — *Balalaku*, balakulaku, ein wenig erbitten, holen. — *Halaku*, von einander erbitten, holen. Ita uras pahari, äla mahamen halaku talo, wir sind alle Verwandte, lasst uns uns nicht schämen von einander Dinge zu erbitten. — *Halalaku*, halakulaku, oft, immer erbitten, holen. — *Taralaku*, erbeten, geholt werden können. — *Plaku*, palaku, welcher immer bittet, holt; — die Hochzeitsgabe, welche der Mann der Frau mitbringt; beträgt etwa 100—200 fl., — bei Begüterten, Arme natürlich geben gar nichts. — Wenn der Mann stirbt und hinterlässt Kinder, dann bleibt das Plaku Eigenthum der Wittwe; stirbt er kinderlos, dann wird das Plaku zwischen der Wittwe und den nächsten Verwandten des Mannes getheilt. — Iä babanä djaton *hapalaku*, sie heirathet ohne eine Heirathsgabe zu empfangen. — *Malaku*, eine Heirathsgabe mitbringen. Iä malaku sawae saratus, er bringt seiner Frau 100 (scil. Kiping, à 2 fl.) als Heirathsgut mit.

LAKUM, lamai, eine Schlingpflanze; die kleinen braunen, säuerlichen Beeren werden gegessen.

LALA, i. q. lenjoh, geschmolzen; dieselben Ableitungen als lenjoh; wird oft zur Verstärkung hinter lenjoh gefügt.

LALABA, s. laba.

LALABIEN, i. q. lalabih, s. labih.

LALADANG, eine nur für kurze Zeit bestimmte Hütte oder Haus. Aton laladangku hetä, äkaku katahingku mandop, ich habe dort eine Hütte stehen, wo ich wohne, wenn ich dort auf Jagd gehe. — *Halaladang*, ein solch Laladang haben, darin wohnen. Iä halaladang pandähan humae djari, er wohnt in einem vorläufigen Hause bis dass sein Haus fertig sein wird. — *Malaladang*, maladaladang, ein vorläufig oder doch nur für kurze Zeit bestimmtes Haus machen.

LALADJANG, s. ladjang.

LALAGAI, lagalagai, i. q. gagalai, leer; dieselben Ableitungen.

LALAGAWA, sehr lang, (Finger, Arme, Beine.) Tundjukm lalagawa kilau kahio, deine Finger sind sehr lang wie die eines Orangutan.

LALAHAS, s. lahas.

LALAI, lalar, rarar, (nach paham auch: kalalai,) das Wundsein, Entzündet sein, Wundheit (die Haut, z. B. unter Mund und Nase durch beständige Nässe, — oder auch *schwach* verbrannt.) Hai lalai lengäm awi apui, gross das Wundsein (keine eigentliche Blase) deiner Hand durchs Feuer. — *Balalai*, bararar, entzündet, wund sein. — *Lalalai*, lalalalai, balalalai, ein wenig wund sein. — *Ba-*, *kalalalalai*, beständig entzündet, wund. — *Baralalai*, alle wund, l überall wund. — *Malalai*, halalai dengan, mampalalai, palalai, mararar, die Haut entzünden.

LALAING, s. laing.

LALAIT, s. blait.

LALAJA, s. laja.

LALAJOK, lajolajok, halajok, malajok, dick abhängen, (*dicke* Dinge, z. B. eine *grosse* Schwäre unter dem Kinn; grosse Schwäre auf der Schulter: dadukop.) Tapis badjanji lalajok intu edan hetä, ein Bienennest hängt dort unter dem Aste. — *Kalajolajok*, beständig abhängen. — *Baralajok*, in Menge, überall abhängen.

LALAJU, s. laju.

LALAK, (noch paham auch: kalalak,) das entblättert, abgeblättert, abgeblattet sein; (Pisang, Zuckerrohr, etc.; man thut jedes Blatt, sobald es zu welken beginnt, weg, damit die Pflanze um so kräftiger wachse;) das aufgezogen, aufgekrempt sein, (z. B. die Beinkleider.) — Paham lalak lengän klambim, weit das aufgekrempt sein der Aermel deiner Jacke. — Pahalau badjeleng lalake tewu, hindai matäi palapahe, gar zu bald sein entblättert werden, das Zuckerrohr, seine Blätter sind noch nicht gestorben. — *Balalak*, entblättert, aufgekrempt; aufgehoben, abgefallen. Djari balalak karipang himangku, die Robe meiner Wunde ist abgefallen. — Iä lawo balalak tapihe, sie fiel so dass ihr Unterrock weit aufgehoben wurde. — Mandoi hapa sabon, tä maka likä balalak, wasche dich mit Seife, dann geht der Schmutz fort. — *Balalalak*, balalalalak, ein wenig entblättert, etc. — *Kalalalalak*, beständig aufgekrempt, etc. — *Lalaklalaka*, weit aufgekrempt, aufgehoben. — *Baralalak*, alle entblättert, aufgekrempt. — *Malalak*, halalak dengan, abblättern, aufkrempen, aufheben, (Kleider etc.) — *Malalalak*, malalalalak, ein wenig abblättern, etc. — *Halalalak*, halalalalak, oft, lange abblättern, etc. — *Taralalak*, aufgekrempt werden können, mögen. — *Palalak*, der oft, alles abblättert, aufkrämpt.

LALAKA, s. laka.

LALAKAN, eine kleine, plattrunde Wasserschnecke mit rothem Hause; wird gegessen.

LALAKIK, lakilakik, wackeln, nicht fest stehen. Saduroh lowange, lalakik djihi, sein Loch ist zu weit, der Pfeiler steht nicht fest. — *Kalakilakik*, fortwährend wackeln. — *Baralakik*, alle wackeln. — *Lukaklakik*, sehr lose, unfest, stark wackelen. Haban ikau, manandjong lukaklakik, pähä paim, bist du krank, du gehst so stark wackelnd, hast du wunde Füsse? — Bagawi lukaklakik, faul arbeiten. Iä *malakik* arepe manandjong, er macht sich wackelend gehen, = er geht wackelnd.

LALALAI, s. lalai.

LALAMAK, i. q. das gebräuchlichere dadamak; dieselben Ableitungen als bei dadamak.

LALAMANJAN, frisch, lebhaft (von Farbe, Pflanzen, Blumen.) Bahalap paräi, lalamanjan dawäe, der Reiss steht gut, frischgrün sind seine Blätter.

LALAMBAHOI, (bas. Sang; doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht,) sehr schnell. Æwe manandjong hetä lalambahoi, wer geht dort so sehr schnell?

LALAMBAK, s. balambak.

LALAMBAT, s. lambat.

LALAMBENG, s. kalambeng.

LALAMBIS, lambilambis, (bas. Kahaian,) i. q. karenga, fast, beinahe. Lalambis aku lawo, fast wäre ich gefallen. — Lalambis lepah ramongku inakau maling, meine Güter sind beinahe alle durch die Diebe gestohlen.

LALAMBIT, s. lambit.

LALAMIANG, s. lamiang.

LALAMPÆI, lampälampäi, halampäi, lang und schlank; (Menschen, Hunde.) Kwäka amaku hai, lalampäi berenge, mein Oheim ist keineswegs dick, er ist lang und schlank von Körper. — *Baralampäi*, alle lang und schlank.

LALAMPINAK, s. lampinak.

LALANAI, lanalanai, dick aufstehen, (der Bauch; mag wohl herkommen von *blanai*, ein Topf mit dickem Bauche.) — *Kalanalanai*, fortwährend dick, (der Bauch.) — *Baralanai*, alle dick.

LALANAS, lanalanas, halanas, malanas, flach; nicht gross, mässig. Lalanas tedjepm, kwäka humbang tepas, dein Hieb war flach, wie sollte der Bambu ab sein! — Sungäi toh lanalanas, murah teah, dieses Flüsschen ist flach, es wird leicht trocken. — Tanangku lanalanas wäi, mein Feld ist nur mässig, nicht gross. — *Malalanas*, malanalanas, sehr flach; sehr mässig, klein. — *Kalanalanas*, fortwährend flach. — *Baralanas*, alle flach, mässig. — *Kalanas*, kalalanas, Flachheit, Kleinheit.

LALANDAJAN, alle schön. Anake lalandajan, seine Kinder sind alle schön. — Human lewun ita lalandajan, die Häuser in unserm Dorfe sind alle schön.

LALANDANG, s. landang.

LALANG, ein heiliger Topf; s. unter blanga.

LALANGAI, s. halangai.

LALANGAN, halangan, Gebrause der See. Lalangan tasik mamala sampai hetoh, das Brausen der See erschallet bis hier, (ist bis hier hörbar.)

LALANGAN, lalantja, Täuschung, nur leerer Schein. Lalangae wäi iä tatau, awi pakaiae bahalap, es ist nur leerer Schein, dass er aussieht als ob er reich sei, weil seine Kleider schön sind. — Lalangae bewäi tampajahe bara kedjau arute bahalap, kemä mariksae uras djalanen, es ist nur Täuschung, wenn man sie von weit ab sieht, als ob sein Boot gut sei, geh mal daran sie zu untersuchen, sie ist überal leck.

LALANGDJETAI, i. q. djadjetai, nicht festsitzen.

LALANGEN, lalangena, s. langena.

LALANGGAH, langgalanggah, (bas. Kah. = bahalap,) schön, hübsch. — *Baralanggah*, alle schön.

LALANGGÆI, langgälanggäi, malanggäi, schön und stark, (neue Boote, Menschen.) Æla mikäh mamili arute, djari iriksaku lalanggäi, fürchte dich nicht sein Boot zu kaufen; ich habe es untersucht, es ist schön und stark. — *Kalanggälanggäi*, fortwährend schön und stark. — *Baralanggäi*, alle schön und stark.

LALANGGING, s. langging.

LALANGIT, s. langit.

LALANGKAMEN, langkamen, scheu, furchtsam. Lalangkamen aku hakotak dengan olo hai, ich bin scheu mit grossen Herren zu sprechen. — Manandjong hamalem kabuatku, lalangkamen aku, des Nachts allein zu gehen macht mich furchtsam.

LALANGKAP, s. langkap.

LALANGUNJAN, (bas. Sangiang, indess auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich,) schwimmen, (lebendige Wesen *auf* dem Wasser, — also nicht von Fischen gebraucht.) Itik lalangunjan hong sungäi hetä, die Enten schwimmen dort auf dem Flusse. — *Malangunjan*, halangunjan, oben auf dem Wasser halten, (z. B. ein Kind, welches man schwimmen lehren will.)

LALANIK, s. lanik.

LALANTJA, s. lalangan.

LALANTONG, s. lantong.

LALANTONG, lantolantong, hoch ausstehend auf dem Wasser liegen; deutlich irgendwo liegen, (durch nichts verdeckt;) faul umher liegen. Kilen ikau djaton tau sondau pisau, hetä lalantong hong lasäh, wie, kannst du dein Messer nicht finden, es liegt ja dort deutlich auf der Flur. — Hetähetä lalantong ikau, djaton gawim enen, überall liegst du faul umher, du thust gar nichts. — *Kalantolantong*, fortwährend hoch ausstehend, gut sichtbar irgendwo sein. — *Baralantong*, alle hoch ausstehen. — *Lantonglantonga*, viele, in Menge hoch ausstehend, gut sichtbar da sein. — Tä batang hanjut lantonglantonga, da treiben eine Menge Baumstämme hoch aus dem Wasser stehend den Fluss herab.

LALAP, (mit paham: kalalap,) das abgefressen sein, (durch Thiere;) das geschunden sein. Paham lalape oru awi hadangan, stark sein abgefressen sein, das Gras durch die Büffel. — Arä lalap lengängku tantarang kaju, stark das geschunden sein meiner Hand, sie hat gegen Holz geschlagen. — *Balalap*, abgefressen, geschunden. — *Balalalap*, balalalalap, lalalap, lalalalap, ein wenig abgefressen, geschunden. — *Kalalalalap*, beständig abgefressen, geschunden. — *Baralalap*, überall abgefressen, geschunden. — *Malalap*, halalap dengan, abfressen; schinden (aber nicht *ganz*, nur einzelne, kleinere Stellen.) — *Malalalap*, malalalalap, ein wenig abfressen, schinden. — *Halalalap*, halalalalap, oft abfressen. — *Palalap*, der oft abfrisst, schindet.

LALAP, s. liliplalap.

LALAP, das Gähnen. Kindjap lalape djari, nahuang batiroh iä, oft schon hat er gegähnt, er verlangt zu schlafen. — *Malalap*, gähnen. — *Malalalap*, malalalalap, ein wenig gähnen.

LALAPAI, kalapai, Fransen. Hakaliling djangkute aton lalapai, rundum seine Schlafgardine sind Fransen. — *Halalapai*, balalapai, mit Fransen besetzt. — *Malalapai*, halalapai dengan, Fransen an etwas setzen.

LALAPAK, s. lapak.

LALAPUT, lapulaput, auf dem Wasser treiben, (aber nicht aus dem Wasser heraus stehen; herausstehen: lampang.) Narai lalaput hong sungäi, kaju atawa hantun talo, was treibt dort im Flusse, ist es Holz oder ist es das Aas eines Thieres? — *Kalapulaput*, fortwährend auf dem Wasser treiben. — *Baralaput*, alle, überall auf dem Wasser treiben.

LALAR, (bas. Mangkatip,) i. q. lalai; dieselben Ableitungen.

LALAS, lulap, das geschunden sein; (also i. q. das in *dieser* Bedeutung weniger gebräuchliche lalap.) — *Balalas*, balulap, geschunden. Ikau manatak, djaton balalas kalekam, du kappst Gras, aber dein Platz dort ist nicht einmal geschunden, (du hast ja gar nichts gekappt.) — Alo manggau sampai balalas matam, djaton ikau sondaue, obschon du es suchtest bis dein Auge geschunden wäre, würdest du es doch nicht finden. — *Lalalas*, lalalalas, balalalas, ein weinig geschunden. — *Kalalalalas*, fortwährend geschunden. — *Baralalas*, alle, überall geschunden. — *Malalas*, halalas dengan, malulap, schinden. — *Malalalas*, *malalalalas*, ein wenig schinden. — *Halalalas*, halalalalas, oft schinden.

LALASAU, s. balasau.

LALASIT, s. malasit.

LALASO, s. laso.

LALAT, dawen lalat, junge Ipahblätter, welche abgeschabt und getrocknet sind. Man gebraucht sie um dajacksche Cigarren zu machen, man wickelt nämlich ein wenig Taback in solch ein Blatt, und raucht es dann.

LALATAP, latalatap, malatap, nur flach, nicht viel Wasser darin sein. Danum lalatap hong sungai, das Wasser steht flach im Flusse. — Tapas danum barim, lalatap, zu wenig Wasser an deinem Reiss, es steht nur flach, (ist nur wenig im Topfe.) — *Bakalatalatap*, fortwährend flach. — *Baralatap*, überall flach.

LALATÆ, s. latä.
LALAU, s. halau. Lalaú, s. lau.
LALAUN, s. balaun.
LALAWA, s. blawa.
LALAWA, lawa, eine kleine gelbe Spinne; man isset sie, sie schmeckt als ein Seekrebs. — *Lalawa*, lawa, Spinnewebe, (einerlei von welcher Art Spinnen auch.)
LALAWAH, eine röthliche Wespe, deren Stich sehr schmerzlich ist. Die Dajacken meinen, dass die Sesu, grossen, rothen Ameisen, zu Lalawah werden.
LALAWAN, s. lawan.
LALEA, i. q. halalea.
LALEAK, lealeak, haleak, maleak, gross und rund. Iä laleak matae, er hat grosse, runde Augen. Buhitm maleak, dein offner Schaden ist gross und rund. — *Baraleak*, alle gross und rund. — *Maleak*, gross machen, weit aufthun, (die Augen.) Iä maleak matae manampajah aku, mikäh blait, er macht seine Augen gross und sieht mich an, zürnt er vielleicht? — *Malaleak*, malealeak, ziemlich gross aufthun. — *Paleak* matae, der seine Augen oft weit aufthut.
LALEDJAK, s. ledjak.
LALEDJAK, ledjaledjak, maledjak, herauskommen, ausstehen. Paräiku haru laledjak bara petak, mein Reiss kommt grade aus der Erde. — Iä mamuno bawoi, laledjak, lasak silae, er stach das Schwein, es stand aus (die Lanze,) herauskommend an der anderen Seite. — *Baraledjak*, alle, überall herauskommen, herausstehen.
LALEDJAR, s. ledjar.
LALEDOP, ledoledop, i. q. laledus; dieselben Ableitungen.
LALEDUS, leduledus, maledus, hart (der Boden.) Toh petak mamupur, tapi musim pandang hapus petak laledus, jetzt ist der Boden schlammig, aber in der trocknen Zeit wird der ganze Grund hart. — *Kaleduledus*, beständig hart. — *Baraledus*, überall hart.
LALEGAP, s. legap.
LALEGÆ, legälegä, papegä, pegäpegä, in die Höhe stehen, offenbar, gross und deutlich zu sehen, (lange und dicke Dinge in stehender oder sitzender Haltung; *kleine:* lalogo; grosse *liegend:* lalatus.) Blanai äwe idjä lalegä hong puting huma, wessen Topf ist es, welcher dort so gross und breit an der Ecke des Hauses steht? — Lalegä iä mondok bentok huma, gross und dick sitzt er da mitten im Hause. — Iä lalegä intu bentok olo kilau radja, es sitzt da so breit in der Mitte der Menschen, als ob er ein König sei. — *Ba-*, *kalegälegä*, kapegäpegä, fortwährend lalegä. — *Baralegä*, barapegä, alle, überall lalegä.
LALEGOP, s. gop.
LALEHAN, lehan, kalehan, kalalehan, ungemein, ausserordentlich. Lalehan panatau olo tä, ungemein der Reichthum jenes Menschen. — Lalehan kasangitm, ausserordentlich dein Zorn. — Lalehae iä, badjeleng matäi, ei wie ist's ihm doch ergangen! er ist schnell gestorben.
LALEHEK, lehelehek, i. q. lalohek; dieselben Ableitungen.
LALEKAN, i. q. lelek.
LALEKAP, s. kalekap.
LALEKO, s. haleko.
LALELAN, s. lelan.
LALEMÆI, s. halemäi.
LALEMBAI, lembalembai, malembai, sanft, weich; sich biegen, beugen. Lengäm lalembai, hindai ikau pudji bagawi bahali, deine Hände sind weich, du bist noch nicht gewohnt schwere Arbeiten zu thun. — Paräi taheta belom, lalembai dawäe, der Reiss lebt kürzlich, (ist just ausgesprosst,) weich sind seine Blätter. — Bahat humam pahalau korik, lalembai amon iukong, die untern Tragbalken in deinem Hause sind zu dünn, sie biegen sich wenn drauf gesessen wird. — *Malalembai*, malembalembai, ziemlich weich, etc. — *Kalembalembai*, beständig weich. — *Baralembai*, alle weich. — *Kalembai*, die Weichheit.
LALEMBAK, s. membak.
LALENDAI, lendalendai, malendai, an der Spitze umgebogen, (Zweige, Blätter, z. B. die Blätter der Ananas.) Balemo edan nangka, lalendai amon iukong, schwach die Aeste des Nangkabaumes, ihre Spitze biegt sich abwärts, wenn man darauf sitzt. — *Malalendai*, malendalendai, ein wenig an der Spitze umgebogen. — *Ba-*, *kalendalendai*, fortwährend an der Spitze umgebogen. Baralendai, alle an der Spitze umgebogen.
LALENDANG, s. lendang.
LALENDAU, lendalendau, malendau, frei, sichtbar, allein stehen. Humangku lalendau, djaton pambulan tokep, mein Haus steht frei, es sind keine Anpflanzungen in der Nähe. — Iä lalendau djari empas idjä njelo toh, er steht für sich allein, ist frei (kein Sclav mehr) jetzt schon ein Jahr. — *Ba-*, *kalendalendau*, immer frei, sichtbar, allein stehen. — *Baralendau*, alle frei, sichtbar, allein. — *Kalendau*, das frei, allein stehen.
LALENDEK, s. lendek.
LALENDJENG, s. balendjeng.
LALENGAH, i. q. das gebräuchlichere papengah; dieselben Ableitungen.
LALENGGAI, lenggalenggai, malenggai, wackeln, schwanken, (z. B. ein auf dem Kopfe getragener Korb, ein *langes* auf der Schulter getragenes Holz.) *Malalenggai*, malenggalenggai, ein bischen wackeln. — *Ba-*, *kalenggalenggai*, beständig wackeln. — *Baralenggai*, alle wackeln.
LALENGGANG, lenggalenggang, hart (sprechen; harte, rauhe Aussprache haben.) Kotakm lalenggang kilau olo Kahaian, seine Aussprache ist hart, wie die der Kahaianer. — Buhen aughm lalenggang, blait, warum sprichst du so hart, bist du zornig? — *Kalenggalenggang*, beständig hart. — *Baralenggang*, alle hart. — *Kalenggang*, die Härte, (der Stimme, Sprache.)
LALENGKANG, s. lengkang.
LALENGKENG, lengkelengkeng, unvollendet, abgebrochen. Karä gawim haradjur lengkelengkeng, djaton ikau maku mandjarie, alle deine Arbeiten bleiben immer unvollendet, du willst sie nicht abarbeiten. — Basara lalengkeng awi mantir masauh, der Process ist unabgemacht geblieben, weil der Häuptling nach Bandjar gereiset ist. — Saritam lengkelengkeng malem, käläh manontonge, deine Erzählung wurde gestern abgebrochen, fahre doch damit fort. — *Ba-*, *kalengkelengkeng*, fortwährend unvollendet, etc. — *Baralengkeng*, alle unvollendet, etc. — *Kalengkeng*, das unvollendet, abgebrochen sein. — *Malengkeng*, halengkeng dengan, etwas unvollendet lassen, abbrechen.
LALENGKONG, lengkolengkong, malengkong, schallen. Pati lalengkong, äwe manegahe, die Kiste schallt, wer hat daran geklopft? — Huma papan puna lalengkong, die Bretterhäuser pflegen immer zu schallen, (wenn man darin geht, spricht, etc. so schallet es.) — *Ba-*, *kalengkolengkong*, fortwährend schallen. — *Baralengkong*, alle, überall schallen. — *Kalengkong*, der Schall. — (S. auch balengkong.)

LALENJEP, i. q. das gebräuchlichere kakenjep; dieselben Ableitungen.

LALENJOH, s. lenjoh.

LALENTONG, s. tong.

LALESAU, lesalesau, halesau, malesau, einen langen zweiglosen Stamm haben; lang (Arme, Beine;) unbekleidet. Enjoh pinang puna lalesau, Kokos- und Pinangpalmen haben einen langen zweiglosen Stamm. — Lengäe lalesau, seine Arme sind sehr lang. — Ikau halesau, kwe klambim, du stehest da unbekleidet, wo ist dein Kleid. — *Ba-*, *kalesalesau*, beständig unbekleidet. — *Baralesau*, alle einen langen zweiglosen Stamm haben; alle lang (Arme, Beine;) alle unbekleidet. — *Kalesau*, die Länge (des Stammes, der Arme.)

LALESO, s. leso.

LALETAI, letaletai, maletai, i. q. das gebräuchlichere djadjetai; dieselben Ableitungen.

LALETAK, letaletak, weisslich, hell von Farbe, (wird nur von Menschen gesagt.) Olo Sina laletak pupuse bara ita, die Chinesen haben weissere Haut als wir. — *Ba-*, *kaletaletak*, beständig hell, weisslich. — *Baraletak*, alle weisslich.

LALETANG, letaletang, i. q. kaketang; dieselben Ableitungen.

LALETAP, letaletap, maletap, klingen, (Eisen beim Schmieden; wird auch gesagt von *dem* Getön, welches dadurch entsteht, wenn jemand auf hohl liegenden Brettern geht.) Narai laletap hetä, olo manasal, was klingt dort so, schmieden die Leute? — *Ba-*, *kaletaletap*, beständig klingen. — *Baraletap*, auf vielen Stellen klingen.

LALETENG, s. leteng.

LALETUP, letoletup, lalitup, kollern (im Leibe.) Knaie paham laletup awie kuman samangka, sein Bauch kollert stark, weil er Samangka (Wassermelonen) gegessen hat. — *Kaletuletup*, fortwährend kollern. — *Baraletup*, alle, überall kollern. — *Kaletup*, das Kollern.

LALEUS, leoleus, maleus, von fern gesehen werden können. Bukit karamian laleus bara tasik, der Berg Karamian ist von der See aus sichtbar. — Lewu Palangkai laleus bara Palingkau, das Dorf Palangkai ist sichtbar von Palingkau aus. — *Baraleus*, alle weithin sichtbar sein.

LALEWA, lalumbo, Geschwätz, leeres Gerücht. Lalewa wäi brita asang dumah, es ist nur leeres Gerücht, die Nachricht, dass Feinde kommen. — Iä manutur aku tatau, lalumbo wäi, er erzählt, dass ich reich sei, das ist leeres Geschwätz.

LALEWAK, s. lewak.

LALI, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter kalas, bleich, gefügt.

LALIAMBONG, s. ambong.

LALIAS, s. lias.

LALIBAK, lalibek, s. halibak.

LALIDAK, lalidek, s. halibak.

LALIDI, eine kleine, wurmartige, nur eine Spanne lange, aber sehr giftige Schlange; es giebt 2 Arten: *lalidi bahandang*, fleischfarbig, und: lalidi baputih, weisslich.

LALIEP, lieliep, i. q. kakiep.

LALIHANG, s. lihang.

LALIKAK, likalikak, hin und her wackeln. Mondok tatanggar, äla lalikak, arut lungganglangging, sitz grade und still, wackele nicht hin und her, das Boot schwankt. — Turus lalikak, djaton dähen djekae, der Pfahl wackelt, nicht fest sein (in die Erde) gesteckt sein. — *Likaklakakai*, stark wackeln. Babusau iä manandjong likaklakakai. er ist betrunken, geht stark wackelnd. — *Kalikalikak*, fortwährend wackeln. — *Baralikak*, alle wackeln.

LALIKUT, s. likut.

LALIMBAK, s. halimbak.

LALIMOT, limolimot, zu fein, zu dünn, (Haare, junge Reisspflanzen.) Paräi lalimot, mikäh palus matäi, die Reisspflanzen sind zu dünn, vielleicht werden sie ganz sterben. — Balau anakm lalimot, käläh manjukure mangat bahalap, das Haar deines Kindes ist zu dünn, scheere es, damit es gut werde. — *Kalimolimot*, fortwährend zu dünn. — *Baralimot*, alle zu dünn. — *Kalimot*, das zu dünn sein.

LALINDA, s. linda.

LALING, s. buko laling.

LALINGAU, lingalingau, traurig sein, sich einsam, verlassen fühlen. Lalingau iä indue matäi, er fühlt sich verlassen, nachdem seine Mutter gestorben ist. — *Kalingalingau*, sich beständig verlassen fühlen. — *Baralingau*, alle sich traurig, einsam, verlassen fühlen. — *Kalingau*, das sich verlassen fühlen.

LALINGÆI, lingälingäi, malingäi, glänzen, (und zwar etwas was *verschiedene* Farben hat, besonders gelb und roth.) Tä liu lalingäi hong langit, da glänzt ein Regenbogen am Himmel. — *Malalingäi*, malingälingäi, ein wenig glänzen. — *Kalingälingäi*, fortwährend glänzen. — *Baralingäi*, alle glänzen.

LALINGKAT, (bas. Sang. = rarenteng,) weiss und schwarz gestreift.

LALINING, linilining, malining, aufstehen, (die Augen;) glänzen. Awau hindai batiroh, magon lalining matae, das Kindchen schläft noch nicht, noch immer stehen seine Augen offen. — Haban iä, bilak djaton lalining matae, er ist krank, er öffnet seine Augen fast nicht; — oder auch: seine Augen haben fast keinen Glanz. — Bahalap manas tä, lalining kilau matan pusa, schön sind die Perlen, sie glänzen wie die Augen einer Katze. — Kutoh samuä lalining hong baue, viele kleine Schwären glänzen in seinem Gesichte; (glänzen, i. e. sie sind fast reif, der Eiter scheint schon hindurch.) — *Ba-*, *kalinilining*, beständig aufstehen, (Augen;) beständig glänzen. — *Baralining*, alle aufstehen, glänzen.

LALINJAU, linjalinjau, malinjau, glänzen, blinken, (poliertes Holz, Kupfer.) Bahalap blawang, magon isute lalinjau, schön die Thür, sie wird immer gerieben dass sie blinkt. — *Malalinjau*, malinjalinjau, ein wenig blinken. — *Ba-*, *kalinjalinjau*, fortwährend blinken. — *Baralinjau*, alle blinken. — *Kalinjau*, der Glanz, das Blinken.

LALINUS, s. linus.

LALIPAN, i. q. halalipan, der Tausendfuss.

LALISAH, s. balisah.

LALISEN, s. malisen.

LALITAK, litalitak, litjak, breiig, schlammig. Petak penda huma lalitak awi bawoi, die Erde unter dem Hause ist durch die Schweine zu Schlamm gemacht. — Nangka djari maram, litjak, (oder: lalitak,) die Nangkafrucht ist faul, sie ist ganz breiig. — *Ba-*, *kalitalitak* fortwährend breiig, schlammig. — *Baralitak*, alle, überall breiig, schlammig. Tain manok baralitak hong huma, Hühnerdreck liegt überall breiig im Hause umher.

LALITI, litiliti, maliti, niederhängen, sich biegen. Edan nangka laliti awi kutoh buae, die Zweige der Nangkabäume hängen herab wegen der Menge Früchte. — Bahat tä pahalau korik, sana iukong laliti, der Tragbalken ist zu dünn, sobald man darauf sitzt, biegt er sich. — *Malaliti*, militiliti, ein wenig niederhängen, etc. — *Ba-*, *kalitiliti*, beständig

niederhängen, etc. — *Baraliti*, alle niederhängen. — *Kaliti*, das Niederhängen.

LALITIK, lililitik, schön und fett, kräftig, (Kinder, junge Thiere.) — *Kalitilitik*, fortwährend dick, kräftig. — *Baralitik*, alle dick, kräftig.

LALITING, litiliting, maliting, dick, ausstehend, (der Bauch.) Iä puna laliting knaie, djaton awie kuman paham, er hat von Natur einen dicken Bauch, es kommt nicht davon, dass er viel gegessen hat. — *Malaliting*, malitiliting, ziemlich dick. — *Kalitiliting*, beständig dik. — *Baraliting*, alle dick.

LALITOK, litolitok, ein klopfend Getön da sein, (z. B. beim Holzhacken.) — *Kalitolitok*, anhaltend hackend. — *Baralitok*, überall hackend. Katika toh olo manäweng, baralitok genep tana, um diese Zeit fällt man Bäume, (zu neuen Reissfeldern,) man hört es hacken auf allen Feldern.

LALITUP, i. q. laletup.

LALIU, s. liu.

LALIWA, s. iwa.

LALOANG, s. loang.

LALOGO, logologo, still und steif sitzen; in die Höhe stehen. Aku mahamen mimbit iä madja, mondok lalogo bewäi, ich schäme mich ihn mit auf Besuch zu nehmen, er sitzt nur immer still und steif. — Ikau lalogo nongkang andau, djaton gawim, du sitzest den ganzen Tag still und steif da, arbeitest nichts. — Tunggul lalogo likut humae, der Stamm eines abgehauenen Baumes steht hinter seinem Hause in die Höhe. — *Kalogologo*, fortwährend still und steif sitzen. — *Baralogo*, logolagoa, alle steif sitzen; überall in die Höhe stehen. — *Malogo arepe*, sich still und steif hinsetzen.

LALOH, Lohn, welchen man den Blian, Tanz- und Zauberweibern, den Tabit, Beschwörern, oder den Bidan, Hebammen giebt. — Aku djari manenga laloh bidan sadjampal, ich habe der Hebamme 1 fl. Lohn gegeben. — *Balaloh*, halaloh, Lohn empfangen; Lohn geben. Aku mindjam olo blian amaku, djaton halaloh, ich leihe die Blian meines Oheims, brauche keinen Lohn zu geben. — *Malaloh*, Lohn geben. — *Lalohan*, Geschenke, welche Verwandte an solche geben, die ein Tiwah, Todtenfest, feiern wollen; bestehen gewöhnlich in einem Schweine, oder Geld, (10 fl.,) Arak und einem Hampatong, geschnitztem Bilde. — Bawoi toh indu lalohangku akan amaku idjä tiwah djewu, dieses Schwein soll mein Geschenk sein für meinen Oheim, welcher morgen ein Todtenfest hält. — *Malalohan*, lalohan, solche Geschenke überbringen, geschieht in schön geschmückten mit Flaggen verzierten Booten, mit Musik und Lahap, (Gejauchze,) am 5ten Tage des Todtenfestes; (der 6te Tag ist nämlich der Haupt- Fest- und Fresstag.)

LALOHAI, lohalohai, uhauhai, lose, nicht zugebunden, (Kleidung.) Sarawarm lalohai, karäh balusut, deine Hose ist nicht fest gebunden, sie wird abgleiten. — *Ba-*', *kalohalohai*, kauhauhai, fortwährend lose. — Baralohai, alle lose. — *Kolohai*, kauhai, das los sein, sitzen. — *Malohai*, halohai dengan, los machen, nicht gehörig fest anthun; (Kleider.)

LALOHAK, s. lohak.

LALOHAN, das Fahrwasser (in einem Flusse, wo der Fluss die grösste Tiefe hat.) Lalohan tumbang ita tokep hila sambil, das Fahrwasser in unserer Mündung (in der Mündung unseres Flusses) ist dicht (dem Ufer) an der linken Seite. — Tumbang Kahaian bilak djaton *halalohan*, banama bahali tamä, die Mündung des Kahaianflusses hat fast gar kein Fahrwasser, (ist ganz versandet,) Schiffe kommen mühsam hinein.

LALOHAN, das herabgelassen werden. — Lalohan, tali lalohan, ein Strick mit welchem man etwas herab lässt. Laloham pandak, tanggiran gantong, pingkor djaton sampai petak, dein Strick ist nur kurz, der Tanggiran (i. e. ein hoher Baum in welchem Bienennester sitzen, übrigens mag es ein Baum sein welcher Art er will) ist hoch, der Pingkor (Art Tonne von Baumbast, in welche man Wachs, Honig etc. thut) kann nicht bis zur Erde kommen. — Sala lalohae pingkor, sampah intu edan, falsch sein abgelassen sein, der Pingkor, er ist in den Zweigen fest gerathen. — *Malalohan*, halalohan dengan, herablassen. — *Taralalohan*, herabgelassen werden können.

LALOHAN, s. laloh.

LALOHÆI, lohälohäi, i. q. das gebräuchlichere lalohek; dieselben Ableitungen.

LALOHEK, lohelohek, malohek, dick, fett; (der ganze Leib, und vorzüglich der Bauch, Unterleib.) Iä lalohek awie kuman rasa, er ist dick, weil er Quecksilber gegessen hat. (Geschieht oft, da man es für schön hält recht dick zu sein.) — *Kalohelohek*, fortwährend dick, fett. — Baralohek, alle dick, fett. — *Kalohek*, die Dicke.

LALOMAT, s. lomat.

LALOMOK, lomolomok, lalomot, ganz nass, durch und durch nass. Lalomok ita intakan andau udjan, wir sind durchnass vom Regen. — *Ba-, kalomolomok*, fortwährend durchnass. — *Baralomok*, alle durchnass.

LALOMOT, i. q. lalomok, dieselben Ableitungen. — S. auch lomot.

LALOWAH, lowalowah, langsam, sanft; (bas. Sang.: hakalowah.) Iä bagawi lalowah, tagal tä djaton mandjari, er arbeitet langsam, desshalb wird es nicht fertig. — Aughe lalowah, seine Worte waren sanft und freundlich. — *Ba-*, *kalowalowah*, fortwährend langsam, sanft. — *Baralowah*, alle langsam, sanft. — Paham *kalowahe*, gross seine Langsamkeit, (oder Sanftheit.) — *Malowah*, halowah dengan, mampalowah, langsam etwas thun. Iä mampalowah gawin humae, er setzt die Arbeit an seinem Hause langsam fort. — Iä malowah arepe manandjong, er geht langsam. — *Malalowah*, ma lowalowah, mampalowalowah, palalowah, ziemlich langsam etwas thun. — *Halalowah*, halowalowah, hapalowalowah, oft, immer etwas langsam thun. — *Palowah*, der gern, oft, alles langsam thut.

LALOWÆI, s. lowäi.

LALU, wird hinter kindjap gefügt.

LALUA, s. malua.

LALUDAK, s. haludak.

LALUDJOH, s. haludjoh.

LALUGAK, lugalugak, malugak, gross, ausgewachsen sein, (die Brüste der Frauen;) entblösst, zu sehen sein. Angatku iä djari budjang, djari lalugak tusue, ich denke sie ist schon mannbar, ihre Brüste sind ausgewachsen. — Tusum lalugak, dia mahamen ikau? arä olo, deine Brüste stehen entblösst hervor, schämst du dich nicht? es sind viele Menschen da. — *Kalugalugak*, fortwährend entblösst. — *Baralujak*, alle gross, ausgewachsen; alle entblösst.

LALUI, s. balui.

LALUJAK, s. halujak.

LALUJAU, s. lujau.

LALUKUP, lukolukup, lalukus, lalunggong, rund in die Höhe stehen. Mamala bukit, kanih iä lalukup, der Berg ist zu sehen, dort steht er rund empor. — *Ba-*, *kalukolukup*, fortwährend rund em-

por stehen. — *Baralukup*, lukuplakupa, überall rund empor stehen. Hapus tanae baralukup simpoke, auf seinem ganzen Felde stehen die Grashaufen empor.

LALUKUS, i. q. lalukup; dieselben Ableitungen.

LALULUS, s. halulus.

LALULUT, lulululut, enge, (Kleider, Löcher.) Bauntonggang keton lalulut, bahali manamäan talo, euere Thür ist enge, es ist mühsam Dinge hineinzubringen. — *Ba-*, *kalulululut*, fortwährend enge. — *Baralulut*, alle enge. — *Kalulut*, das enge sein, die Engheit, Engigkeit.

LALUMBO, i. q. lalewa.

LALUNDANG, eine Art Trompete; wird in Pulopetak jedoch nicht gebraucht.

LALUNDJONG, ein Knopf, (auf einem Stocke, Schirme, etc.;) Pfropf, (auf Flaschen.) — *Halalundjong*, einen Knopf haben. — *Malalundjong*, einen Knopf auf, für etwas machen.

LALUNDJUR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere rarundjur; dieselben Ableitungen als bei rarundjur.

LALUNDONG, kleines Gesträuch, wieder aufwachsende Bäume oder Schösslinge der Bäume, etc. so lange es nur etwa bis 6 Fuss lang ist; (längeres Gesträuch: sandam;) das beschattet, geschützt werden, (frisch gepflanzte Pflanzen dadurch, dass man Zweige darüber hinsteckt.) — *Malalundong*, halalundong dengan, das Gesträuch irgendwo wegkappen; frisch gepflanzte Pflänzchen durch Baumzweige beschatten.

LALUNDONG, (bas. Sang. = anak,) Kind. Lalundongku nihau mengan tingang, mein Sohn ist fort, macht Jagd auf Vögel.

LALUNEK, lunelunek, halunek, schlammig, voll grünen Schlammes, (Wasser welches sehr lange gestanden hat.) Danum tä lalunek, äla mihope, das Wasser ist ganz verdorben, trinke es nicht. — *Kalunelunek*, immer schlammig. — *Baralunek*, alle schlammig.

LALUNEK, s. lunek.

LALUNGAR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere rarungar; dieselben Ableitungen wie bei rarungar.

LALUNGGET, lunggelungget, fett und glatt, (keinen Grind, Stippen etc. haben; wird nur von jungen Kindern und Thieren gesagt.) — *Kalunggelungget*, fortwährend fett und glatt. — *Baralungget*, alle fett und glatt.

LALUNGGONG, lunggolunggong, i. q. lalukup; die Ableitungen wie bei lalukup.

LALUNGKER, lungkelungker, (bas. Mantangai,) i. q. lalungget; dieselben Ableitungen.

LALUNGUS, lungulungus, malungus, kahl, (Menschen, Thiere, die Erde.) Lalungus takoloke, haru injukur, sein Kopf ist kahl, er ist erst kürzlich geschoren. — Paham kaseput bawoi, lalungus, ungemein die Fettigkeit des Schweines, es ist kahl; (hat das Haar vor Fettigkeit verloren.) — Lalungus petak penda enjoh hetä, kahl (unbewachsen) ist die Erde dort unter den Kokospalmen. — *Kalungulungus*, fortwährend kahl. — *Baralungus*, alle, überall kahl.

LALUNJAI, lunjalunjai, i. q. lalunjäi; dieselben Ableitungen.

LALUNJÆI, lunjälunjäi, sich weich und glatt anfühlen lassen; (Speck, Schlangen, Würmer.) Aku pohos talo lalunjäi hetä, mikäh handipä, ich habe dort (z. B. im Grase) gegen etwas weiches und glattes gestossen, vielleicht ist es eine Schlange. — *Kalunjalunjäi*, immer weich und glatt. — Baralunjäi, alle, überall weich und glatt.

LALUNJIT, s. lunjit.

LALUNTAU, luntaluntau, maluntau, laff, unkräftig, (die Brühe, welche man zum Reiss isst.) Djohom laluntau, bilak djaton talo äwoie, deine Brühe ist laff, es ist fast nichts (kein Fleisch, Fisch) darin.

LALUNTJONG, luntjoluntjong, wird gesagt von der Gestalt des membri virilis; auch gebraucht man es überhaupt für hässlich. Tawas arutm tä laluntjong, die Form deines Bootes ist hässlich.

LALUPUT, s. luput.

LALUS, befolgt, ausgeführt, (Befehle, Versprechen.) Buhen magon aughe? prentahe djari lalus; warum noch immer seine Worte? (was hat er noch immer zu sagen, zu tadeln,) seine Befehle sind ausgeführt. — *Malalus*, halalus dengan, halalusan, malalusan, befolgen, ausführen, vollenden. Prentah toh djaton tau dia ilalusan, dieser Befehl nicht kann nicht (i. e. muss durchaus) ausgeführt werden. — Naughe helo gawi tä, djewu aku malaluse, die Arbeit mag erst liegen bleiben, morgen will ich sie zu Ende bringen; (auch: fortsetzen.) — Entai aku isut, aku malalus gawingku helo, warte ein wenig auf mich, ich will meine Arbeit erst zu Ende bringen. — Æla keton huräh handak hapuno, belä ilalus talo, scherzt nicht, als ob ihr einander mit den Lanzen stechen wolltet, auf dass es nicht ausgeführt werde durch böse Geister, (diese eure Hände leiten, dass ihr mal wirklich zustecht.) — Amon dia olihm manampulie, käläh aku malaluse sasindä sandam toh, wenn du sie nicht wieder einlösen kannst, wohl dann will ich dieses dein Pfand nur ganz übernehmen, (was es etwa mehr werth ist als die Schuld beträgt auskehren.) — *Malalulalus*, ein wenig befolgen, etc. — *Halalalus*, halalalalus, oft, lange befolgen, etc. — *Taralalus*, befolgt werden können. — *Palalus*, der gern, immer befolgt, etc. — Halalus, lalalus, lalulalus, (fast dasselbe als *palus*,) gleich, sogleich; ausserdem, obendrein. Iä buli bara tana, halalus madja aku, als er vom Felde kam, besuchte er mich sogleich. — Iä hapan badju halalus, dia hasaloi, sie trägt einen Rock (gleich, i. e.:) der gleich bis an die Kniee geht, trägt keinen Unterrock. — Iä puna pampresen, lalalus imukul tempoe, tä iä matäi, sie war kränklich, dazu wurde sie von ihrem Herrn geschlagen, da starb sie. — *Laluslalusa*, hinter einander, eins aufs andere. Gawingku laluslalusa, tempä, masip, barapi, djaton kabawaku, meine Arbeiten kommen die eine auf die andere, Reiss stampfen, Wasser holen, kochen, das kann ich nicht aushalten!

LALUSO, lusoluso, (bas. Kahaian,) i. q. harumur, schmutzig; dieselben Ableitungen.

LALUTA, s. luta.

LALUTAI, lulalutai, halutai, malutai, schlaff, (ein Strick etc., nicht stramm angezogen;) langsam und mit gedehnter Stimme (sprechen.) Tali tä pahalau pandjang, kwäka tau tiring, djaton tau dia lalutai, der Strick ist gar zu lang, wie kann er straff ausgespannt werden, er muss ja schlaff bleiben. — Iä lalutai kotake, er spricht gedehnt und langsam. — *Malalutai*, malutalutai, halalutai, ziemlich schlaff, etc. — *Kalutalutai*, fortwährend schlaff, etc. — *Baralutai*, alle schlaff, etc.

LAMAH, sanft, sanftmüthig. Toto iä hai aughe, tapi lamah wäi dengan olo, es ist so, er spricht mit harter Stimme, aber er ist doch sanft gegen andere. — *Lalamah*, lamalamah, ziemlich sanft. — *Bara-*

lamah, alle ziemlich sanft. — *Pangalamalamah*, alle sanft. — *Pangkalamah*, am sanftesten. — *Kalamalamah*, fortwährend sanft. — *Kalamah*, kalalamah, Sanftheit.

LAMAI, i. q. lakum.

LAMAK, männlicher Name; (von lalamak, dick aber kurz.)

LAMANG, (Bandjarsch,) i. q. kanihi.

LAMÆI, männlicher Name.

LAMBAGAN, Stempel, Hölzer worauf Blumen etc. ausgeschnitten sind, welche man mit Farbe bestreicht, und dann auf Gegenständen, besonders auf Tanggoi, Hüten, abdruckt. — *Tanggoi lambagan*, ein solch bedruckter Hut. — Iä tä tumon lambagan Lapae puna papa baue, er hat nach dem Stempel seines Vaters (so wie sein Vater) von Natur ein hässliches Gesicht. — *Malambagan*, halambagan dengan, etwas bedrucken, drucken. — *Palambagan*, der das Drucken versteht; der gern, alles bedruckt.

LAMBAIAGONG, ein grobes, roth, gelb und grün geblümtes Zeug; wird viel zu Schlafgardinen gebraucht.

LAMBAJONG, roth geblümtes Zeug, wird viel zu Shawls gebraucht.

LAMBAKLAMBAKA, s. balambak.

LAMBALAMBAK, s. balambak.

LAMBANG, lungko, die Schwelle, (und zwar nicht nur das unter der Thür her liegende Stück Holz, sondern auch alle das Holz, welches auf der Flur unter den Wänden liegt, worauf die Wände stehen.) — Männlicher Name. — Malambang, halambang dengan, die Lambang in einem Hause legen; mit einer oder einigen Reihen bepflanzen. — Aku harungku mimbul, malambang para tanangku, ich habe eben angefangen zu pflanzen, habe mit einer Schwelle belegt den Hintern meines Feldes, i. e. habe erst hinten an meinem Felde ein paar Reihen gepflanzt. — (S. auch: balambang.)

LAMBAR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere rambar.

LAMBAT, träge, zaudernd, zögernd, sich hinziehen, zu spät. Lambat panumahe, seine Ankunft verzögert sich. — Lambat panumahm, ikäi djari kuman, du kommst zu spät, wir haben schon gegessen. — Olo tä lambat gawie, djaton aku radjin mupah iä, der Mensch ist so zögernd (träge) in seiner Arbeit, ich habe keine Lust ihn zu miethen. Paräi lambat njelo toh, paham pandang, der Reiss bleibt dieses Jahr zurück, es ist sehr dürre. — *Lalambat*, lambalambat, ein wenig träge, etc. — *Ba-*, *kalambalambat*, fortwährend träge. — *Baralambat*, alle ziemlich träge, etc. — *Pangalambalambat*, alle träge, etc. — *Pangkalambat*, am trägsten, am meisten zaudernd, etc. — *Kalambat*, kalalambat, das Zögern, das sich hinziehen, etc. — *Malambat*, halambat dengan, mampalambat palambat, hapalambat dengan, hindern, verzögern; faul an etwas arbeiten. Anak sawangku malambat panggoetku, meine Kinder und Frau verhindern mein Fortgehen. — Æla ikau halambat dengan malan, bilak djari sajup, zögere es nicht hin das Feld zu bestellen, es ist fast schon zu spät. — *Malalambat*, malambalambat, ein wenig hindern, verzögern, etc. — *Halalambat*, halambalambat, hapalambalambat, oft, immer verzögern, etc. — *Palambat*, der stets verzögert, etc.

LAMBENG, männlicher Name.

LAMBELAMBENG, s. kalambeng.

LAMBILAMBIS, s. lalambis.

LAMBIT, i. q. das gebräuchlichere hambit, Vortheil, Glück, dieselben Ableitungen.

LAMBOHAN, ein Haufen, (Reiss, Früchte, etc.) Ain äwe lambohan paräi toh, wem gehört dieser Haufen Reiss? — *Lalambohan*, in Haufen sein; dick. Kutoh bua lalambohan intu petak, viele Früchte liegen in Haufen auf der Erde. — Besoh iä kuman, knaie lalambohan, er hat sich gut satt gegessen, sein Bauch ist dick. — *Malambohan*, halambohan dengan, auf einen Haufen thun. — Apangku malamboban ramoe akan andiku, akangku djaton, mein Vater häuft seine Schätze für meinen jüngern Bruder, (giebt ihm viel,) für mich nichts.

LAMBOI, Hexerei; das durch Zaubersprüche jemanden tödten. Man ruft einen Sangiang, Luftgott, und macht ihn durch Opfer willig, dass er die Hambarua, Seele, dessen dem man schaden will durch Leckereien etc. an sich locke aus ihrem Körper heraus, und sie dann tödte, in Folge wovon dann auch der Mensch plötzlich, gewöhnlich unter Krämpfen, stirbt. Anakku matäi buah lamboi olo, mein Kind ist gestorben durch Hexerei anderer Leute. — *Malamboi*, halamboi dengan, das Lamboi verstehen; durch Lamboi tödten.

LAMBON, erstickt, (Gewächse;) verändert (von Meinung;) zweifelhaft, sehr zweifelmüthig, rathlos. Lambon paräiku awi oru paham, mein Reiss ist erstickt, weil das Gras sehr hoch ist. — Solake aku handak omba iä, lambon tinai angat atäiku awie parajap, im Anfange wollte ich mit ihm gehen, aber verändert ist wieder die Meinung meines Herzens, weil er schurkisch ist. — Lambon atäiku, djaton tawan gawi hindai, mein Herz ist rathlos, ich weiss nicht mehr was zu thun. — *Lalambon*, lambolambon, ein wenig erstickt, etc. — *Ba-*, *kalambolambon*, fortwährend erstickt etc. — *Baralambon*, alle, überall erstickt, etc. — *Malambon*, halambon dengan, mampalambon, palambon, hapalambon dengan, ersticken, jemanden zweifelhaft, rathlos machen. — *Malalambon*, malambolambon, mampalambolombon, ein wenig ersticken, etc. — *Halalambon*, halambolambon, hapalambolambon, oft, immer ersticken, etc. — *Kalambon*, kalalambon, das erstickt, in Zweifel gebracht sein.

LAMBONG, männlicher Name.

LAMBUNAN, i. q. panjirum.

LAMBUNGAN, i. q. kambungan. — Männlicher Name.

LAMBUT, männlicher Name; (von malambut, aus dem Wege gehen.)

LAMIANG, Agaatsteine; werden zu Stücken, etwa so lang und dick als ein Finger, in der Mitte dicker als an den beiden Enden geschliffen, ein Loch geht der Länge nach hindurch; man fädelt sie auf und macht Saling, Halsbänder, davon. — Weiblicher Name. — *Halamiang*, Lamiang haben. — *Lalamiang*, lamiamiang, als ein Lamiang, i. e. in der Mitte dicker als an den Seiten, (z. B. ein Stock, etc.)

LAMOI, (nach paham auch: kalamoi,) Grossprahlerei, Aufschneiderei; Verführung, (zur Unzucht.) Karä aughe uras lamoie, äla harape, alles was er sagt ist Aufschneiderei, hoffe nicht darauf. — Paham kalamoi olo tä, aku djaton radjin manjoho anak sawangku madja iä, gross das Verführen jenes Menschen, (er sucht jeden zu verführen,) ich habe keine Lust meine Frau und Tochter zu ihm auf Besuch zu schicken. — *Balamoi*, halamoi, prahlend, aufschneidend; verleitend. — *Lalamoi*, lamolamoi, halalamoi, halamolamoi, ein wenig prahlend, etc. — *Ba-*, *kalamolamoi*, fortwährend prahlend, etc. — *Baralamoi*, alle etwas prahlend. — *Pangalamolamoi*, alle prahlend. — *Malamoi arepe*, mampalamoi

arepe, sich an Prahlerei etc. übergeben. — *Pangkalamoi*, am prahlerischsten, etc.

LAMON, (Bandjarsch,) i. q. amon.

LAMOS, fein, sanft, weich, glatt; (die Haut, Zeug, Holz, Mehl, etc.) Lamos pakaiae, seine Kleidung ist fein. — Lamos aughe mampudji aku, mit sanften Worten bestrafte er mich. — *Lalamos*, lamolamos, ziemlich fein, sanft, etc. — *Ba-, kalamolamos*, fortwährend fein, etc. — *Baralamos*, alle ziemlich fein. — *Pangalamolamos*, alle fein, etc. — *Pangkalamos*, am feinsten, etc. — *Mampalamos*, palamos, hapalamos dengan, malamos, halamos dengan, etwas fein, glatt etc. machen. Babutor tepongm, käläh ikau mampalamose, als Gries ist dein Mehl, mach es doch fein; (stampfe es noch einmal gut.) — *Malalamos*, mampalamolamos, ein wenig fein etc. machen. — *Halalamos*, halamolamos, hapalamolamos, oft, lange fein etc. machen. — *Taralamos*, fein, glatt gemacht werden können. — *Kalamos*, Feinheit, Glattheit, Sanftheit.

LAMPAH, das sich absondern um von den Abgöttern etwas zu suchen. — *Balampah*, sich absondern, 3 oder 7 Tage lang entweder im Walde oder in einem alleinstehenden leeren Hause zubringen, ungewaffnet, in weisser Kleidung, eine Nähnadel in die Haut der Fusssohle gesteckt; man mag während der ganzen Zeit nur gerösteten Reiss essen, welchen man zubereitet vom Hause mitnehmen muss; man räuchert den Götzen, sagt Zaubersprüche her, etc. Man thut dies hauptsächlich bei bösen, eckelhaften Krankheiten, um dadurch Arzneien, welche man gebraucht hat, desto kräftiger zu machen; oder um durch die Götzen sich Karohäi (s. d. Wort, Zaubermittel) anweisen zu lassen, etc. — *Balampah mandoi* besteht darin, dass man 40 Tage hinter einander sehr früh, um 3 oder 4 Uhr Morgens badet, und dabei gewisse Zaubersprüche hersagt. — *Balampah intu panganen* hat den Zweck sehr stark zu werden, und geschieht dadurch, dass man eine Panganen, Riesenschlange, fängt, wenn sie etwa so dick als der Schaft einer Lanze ist, und dann, bis sie so dick als das Bein eines Mannes geworden ist, alle Morgen ihr den Schleim abreibt, und sich damit einschmiert. — Kilen iä magon balampah? Joh, hindai kaduä lampahe. Ist er noch immer abgesondert? Ja, noch 2 Tage dauert sein Abgesondert sein. — Iä *malampah* tatamba, er macht durch balampa die gebrauchte Arznei kräftig.

LAMPAI, lundai, luntai, sehr lang, zu lang; (ein Band womit man etwas fest bindet, oder woran man etwas aufhängt;) lang herab hängen. Arut djaton rantep batang awi lampai lawake, das Boot liegt nicht dicht an der Flösse wegen des zu lang seins seines Bandes. — Telon lontongm lampai, käläh mangekete, das Hängsel an deinem Korbe (das Band woran man ihn aufhängt) ist zu lang, mach es doch kürzer. — Salingm lampai palus usokm, dein Halsband hängt lang ab bis auf deine Brust. — Aku badasak haliai bihin handak halisang, toh lampai huangku tinai, alo hindai, brangai, ich war früher sehr ungeduldig, wollte auf Reise gehen, jetzt ist mein Inneres wieder lang (jetzt hab ich Geduld,) wenn es auch noch nicht geschiehet, ich bin es zufrieden. — *Lalampai*, lampalampai, lalundai, ziemlich lang, etwas zu lang, etc. — *Kalampalampai*, beständig zu lang, etc. — *Baralampai*, alle etwas zu lang, etc. — *Pangalampalampai*, alle zu lang. — *Pangkalampai*, am meisten zu lang, am längsten herab hängen. — *Malampai*, halampai dengan, mampalampai, palampai, hapalampai dengan, malundai, maluntai, länger machen, (Bänder, Hängsel.) — *Malalampai*, malampalampai, mampalampalampai, ein wenig länger machen. — *Halalampai*, halampalampai, hapalampalampai, oft, immer länger machen. — *Taralampai*, länger gemacht werden können, mögen. — *Kalampai*, kalundai, kaluntai, das lang, zu lang sein, das lang abhängen. — *Palampai*, der alles lang, zu lang macht, alles lang herab hängen macht.

LAMPAJONG, oru lampajong, eine Grasart, den Reisspflanzen sehr ähnlich.

LAMPANDAK, langpandak, lampang, ein heiliger Topf; s. unter blanga.

LAMPANG, oben treiben, schwimmen, (auf dem Wasser;) auftauchen. Kilen kaju toh, lampang leteng, wie ist es mit diesem Holze, schwimmt es oder geht es unter? — Arute lampang haliai, djaton puate, sein Boot steht sehr hoch aus dem Wasser, es hat keine Ladung. — Perkara tä tahi djari putus, toh lampang tinai, die Sache war schon lange abgemacht, nun kommt sie noch einmal wieder zur Sprache. — Basaran utange dengangku awi mantir, leteng sapulu, lampang sapulu, betreffend seine Schulden an mich hat der Häuptling entschieden, dass 10 (scil. kiping = 20 fl.) untergehen, und 10 obentreiben, (von seinen 20 Kiping Schuld sollen 10 erlassen sein, 10 soll er bezahlen.) — Aku idjä djari manatak bihin hetä, lampang iä manduae, ich bin es, welcher früher dort gehackt hat, (Holz etc. weggehackt, um ein Feld zu machen,) da tauchte er auf, (da kam er auf einmal,) und nahm es für sich. — Ein Eid: amon aku sala, leteng kilau batu, iä lampang kilau palawi, wenn ich Unrecht habe, möge ich versinken als ein Stein, und er oben treiben als (das sehr leichte) Palawiholz. (Es wird dabei ein Stein und ein Stückchen Palawiholz ins Wasser geworfen.) — *Lalampang*, lampalampang, ziemlich oben treiben, etc. — *Lampang tai*, lalampang tai, just obentreiben, so dass die Oberfläche des Dinges mit dem Wasser gleich ist. Aton hantun lauk hetä lalampang tai, dort ist das Aas eines Fisches just auf der Oberfläche des Wassers treibend. — *Ba-, kalampalampang*, fortwährend oben treiben, schwimmen, auftauchen. — *Baralampang*, alle ziemlich oben treiben, etc. — *Pangalampalampang*, alle oben treiben, etc. — *Malampang*, halampang dengan, mampalampang, palampang, hapalampang dengan, malampangan, halampangan dengan, mangalampangan, ngalampangan, machen dass etwas oben treibt; wieder empor bringen, (versunkene Dinge;) wieder vorbringen, (alte, abgemachte Sachen;) wieder erregen, (alten Hass, Zorn, etc.;) helfen, unterstützen. Gau kaju idjä ngalupa, hapa mampalampang batang ita, such Holz, welches hoch auf dem Wasser treibt, um (das unter unsre Flösse zu legen, und dadurch) unsre Flösse auf dem Wasser treiben zu machen. — Æwe malampangan arute idjä kahem, wer hat sein versunkenes Boot wieder empor gebracht? — Ikäi bilak kabuah, tä iä mampalampang klahi tinai, wir hatten uns beinahe verständigt, da erweckte er den alten Streit wieder. — Tahi aku djari rusak awi utangku, djaka dia amaku mampalampang aku, schon lange wäre ich durch meine Schulden zu Grunde gegangen, wenn mir mein Oheim nicht geholfen hätte. — *Malalampang*, malampalampang, mampalampalampang, malampangampangang, ein wenig oben treiben machen, etc. — *Halalampang*, halampalampang, hapalampalampang, halampangampangan, oft, lange oben treiben machen, etc. — *Taralampang*, taralampangan, können

oben treiben gemacht werden; herausgeholt, geholfen, etc. werden können. — *Palampang*, palampangan, der immer wieder erregt, immer hilft, etc. — *Pangkalampang*, am meisten, höchsten auf dem Wasser treiben. — *Kalampang*, das Obentreiben, Auftauchen. — *Lampangan*, das empor gebracht werden, (versunkene Sachen.) Arute hai, bahali lampangae amon dia arä biti, sein Boot ist gross, mühsam ist es, es in die Höhe zu bringen, wenn nicht viele Menschen daran helfen. — *Kalampangan*, das Ergebniss, Resultat; das was heraus kommt, was man erhält. Aku malan njelo toh djaton kalampangae, mein Ackerbau liefert dieses Jahr keinen Ertrag. — Kilen kalampangan basaram toh, was ist nun das Ergebniss deines Processes.

LAMPANGAN, s. lampang.

LAMPAR, (bas. Mangkatip,) i. q. rampar; dieselben Ableitungen.

LAMPAS, männlicher Name; (von talampas, allein stehen.)

LAMPASAU, eine essbare Schlingpflanze.

LAMPAT, Treppe, Leiter. — *Balampat*, halampat, ein Lampat haben, damit versehen sein. Humae djaton balampat baja bahedjan bewäi, sein Haus hat keine Leiter, sondern nur einen schräggelehnten Baumstamm (als Treppe.) — *Malampat*, halampat dengan, ein Lampat an etwas machen. — *Kalampat*, (mit einer Zahl,) Sprossen, Stufen (an Leitern oder Treppen.)

LAMPATA, s. lumpatlampata.

LAMPAU, (bas. Sang. = handalem,) tief. Andau udjan, baka lampau njalong, es ist regnerisch, so dass das Wasser tief wird.

LAMPÆ, männlicher Name; (von talampä, eine grosse Riesenschlange.)

LAMPÆLAMPÆI, s. lalampäi.

LAMPESO, ein Baum; die säuerlichen, gelben, ovalen Früchte sind etwa so gross als ein Ei; der Saft des gestampften Bastes wird als Heilmittel gegen venerische Krankheiten gebraucht.

LAMPINAK, eine bohnenartige Schlingpflanze; in den runden Früchten, so gross als Haselnüsse, sitzen 4 essbare Kerne; aussen an den Früchten sitzen 4 Dornen, welche kreuzweise über einander stehen. — *Lalampinak*, halampinak, im Kreuz, kreuzweise. Lawongku lalampinak bintike, die Figuren auf meinem Kopftuche stehen kreuzweise.

LAMPIT, amak lampit, Rottanmatten, mit denen man die Flur des Hauses bedeckt.

LAMPOK, Name aller Mittel um das Haar lang und dick wachsen zu machen; z. B. der Saft von Pisang tambatu, der Saft von Kokosnüssen, von jungen Zwiebeln. — *Balampok*, halampok, Lampok haben, gebrauchen. — Malampok, halampok dengan, das Haar mit Lampok waschen. — Auch: kälăh djaka udjan malampok paräi ita, dass doch Regen unsern Reiss erfrischen möchte! — *Malalampok*, malampolampok, ein wenig mit Lampok waschen. — Halalampok, halampolampok, oft, lange mit Lampok waschen. — *Palampok*, der das Haar oft mit Lampok wäscht.

LAMPUJANG, ein Pflanze, ziemlich ähnlich dem Kudjang; die Wurzel wird als Garo, Räuchwerk, gebraucht.

LAMPUKÆ, halampukä, malampukä, zurück sein im Wachsthum. Paräi lampukä awi danum handalem, der Reiss ist im Wachsthum zurück, weil das Wasser (auf dem Felde) tief ist.

LAMPUS, s. lumpanglampus.

LAMUNJAI, s. lemo lamunjai.

LAMUNTI, s. humbang.

LANALANAI, s. lalanai.

LANALANAS, s. lalanas.

LANAN, ein Baum, welcher sehr dick und hoch wird; das stark harzige Holz ist ziemlich dauerhaft, und wird zu Brettern, Booten etc. verarbeitet.

LANAN, s. butih.

LANANG, männlicher Name.

LANDAI, ein runder, irdener Kochtopf. — *Balandai*, halandai, einen Landai haben, gebrauchen.

LANDANG, weit, breit; ruhig, sicher; unaufmerksam, nachlässig. Landang tanah hetä, olo bakojakojan malae, djaton kontep, das Land dort ist breit; bei vielen tausenden treiben die Menschen dort Ackerbau, und es ist doch nicht voll. — Landang äkaku malan, djaton tahokon olo, breit ist der Platz wo ich mein Feld habe, nicht durch Menschen beengt; (es sind keine andere Menschen in der Nähe, es steht mir also der ganze Strich offen, ich kann nehmen so viel ich will.) — Ita toh landang, asang djaton, wir leben jetzt ruhig, es sind keine Feinde da. — Iä djaton tawan kikäh, landang wäi atäie, er kennt keine Furcht, sein Herz ist immer ruhig. — Iä landang manonggo anake, karäh lawo, sie passt nachlässig auf ihr Kind, es wird fallen. — *Lalandang*, landalandang, ziemlich weit, ruhig, nachlässig. — *Ba-*, *kalandalandang*, fortwährend breit, etc. — *Baralandang*, alle, überall etwas breit, etc. — *Pangalandalandang*, alle breit, etc. — *Pangkalandang*, am weitesten, ruhigsten, etc. — *Malandang*, halandang dengan, mampalandang, palandang, hapalandang dengan, weit machen, beruhigen, sicher machen. — Malandang arepe, unaufmerksam, nachlässig sein. — *Kalandang*, Weite, Ruhe, etc.

LANDAP, i. q. lepah, auf, alle auf.

LANDAR, i. q. randar; dieselben Ableitungen als bei randar.

LANDIH, männlicher Name.

LANDIS, männlicher Name.

LANDJA, das probirt sein, (die Schnelligkeit eines Bootes, im Wettstreit mit anderen Booten.) Djari kindjap landjae arutku toh, magon manang, schon oft sein probirt sein dieses mein Boot, es hat immer gewonnen. — *Lalandja*, landjalandja, als im Wettstreit, i. e. bei einander und schnell (gehen, rudern.) — *Kalandjalandja*, fortwährend bei einander und schnell. — *Baralandja*, alle bei einander und schnell. — *Halandja*, hakalandja, kalandja, malandja arep, im Wettstreit rudern, (sehen wessen Boot am schnellsten geht;) auch überhaupt: im Wettstreit etwas thun, (dann muss aber das, was man thut, dabei genannt werden; nur bei "rudern" nicht.) Æwen halandja hetä, sie rudern dort um die Wette. — Has koä halandja malan, lass uns um die Wette auf dem Felde arbeiten, (sehen wer am meisten abarbeitet.) — Has koä malandja arep koä hadari, wohlan, lass uns beide um die Wette laufen. — *Halalandja*, halandjalandja, ein wenig im Wettstreit rudern. — *Malandja* arut, Boote mit einander probiren, sehen welches am schnellsten geht. — *Palandja*, der oft probirt.

LANDJAI, männlicher Name.

LANDJAR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere randjar.

LANDJAU, männlicher Name.

LANDJI, s. lundjailandji unter lundjai.

LANDJUT, lang, (wird nur von Netzen gesagt, z. B. vom Haup, Hantai.) — *Lalandjut*, landjulandjut, ziemlich lang. — *Baralandjut*, alle ziemlich

lang. — *Pangalandjulandjut*, alle lang. — *Pangkalandjut*, am längsten. — *Kalandjut*, die Länge.

LANDOK, List, Betrug. Awi landokm paham karugingku, tambakom uras papa, durch deinen Betrug habe ich grossen Schaden gehabt, dein Tabak war alle schlecht. — *Malandok*, halandok dengan, listig betrügen; durch List andere in Zank bringen. Iä malandok aku, garantongku hai regae indjuale, tinai belahe wäi inengae akangku, er hat mich betrogen, für hohen Preis hat er meine Garantong (kupfern Musikinstrument) verkauft, aber nur einen Theil des Geldes hat er mir gegeben. — Iä idjä malandok aku dengan paharingku, er ist es, welcher mich durch Afterreden und Ohrenbläserei mit meinem Bruder in Streit gebracht hat. — *Malalandok*, malandolandok, ein wenig betrügen, etc. — *Halalandok*, halandolandok, oft listig betrügen, etc. — *Taralandok*, überlistet, listig betrogen werden können. — *Palandok*, welcher immer überlistet, listig betrügt, durch List andere in Streit bringt. — *Palandok*, plandok, der Zwerghirsch, von dessen List der Dajack viel zu erzählen weiss, — welcher in dajackschen Geschichten die Rolle unsres Fuchses spielt.

LANGAK, i. q. das gebräuchlichere laja; dieselben Ableitungen als bei laja.

LANGALANGAI, s. halangai.

LANGAMAN, Name eines heiligen Topfes; s. unter blanga.

LANGAU, Fliege. — Langau hantu, grosse Stechfliege, grünlich mit rothem Kopfe. — Wajah pandang paham *halangau*, in der trocknen Zeit giebt es sehr viele Fliegen. — *Malangau*, Fliegen fangen. Badjai malangau hong sarä, das Krokodill fangt Fliegen am Ufer; (es liegt dort mit offnem Rachen, und wenn er voll Fliegen sitzt schliesst es ihn, und schluckt die Fliegen hinunter.

LANGÆH, die zarten Ranken der Haretak, (Bohnen,) Tantimon, (Gurken,) des Sirih und ähnlicher Gewächse. — *Halangäh*, Ranken haben. Karä baris halangäh uras manjarantar, alle Rankengewächse klimmen an Dingen in die Höhe. — Tantimongku limä *kalangäh* wäi, meine Gurken sind nur 5 Stück Pflanzen.

LANGELANGEN, i. q. langena.

LANGEN, langen dia, fast, beinahe. Handipä langen pohos aku hong djalan, fast hätte ich die Schlange auf dem Wege berührt. — Ikau manggau pisaum, langen dia tarahundjengm, dia ikau mitäe, du suchst dein Messer, du trittst beinahe darauf, und siehest es doch nicht.

LANGENA, lalangena, lalangen, langelangen, nicht genug, unzureichend, unvollendet, zweifelhaft. Aku handak mamili arut, langena karä rearku, ich will ein Boot kaufen, aber alle mein Geld reicht nicht zu. — Aku kuman lalangen angat kabesohku, bari lepah, ich habe gegessen, noch nicht hinreichend das Gefühl meines gesättigt seins, der Reiss war alle. — Æla lalangena gawim, käläh djaridjari, lass deine Arbeit nicht unvollendet, arbeite doch alles gehörig fertig. — Langelangen huangku omba iä, tawa tulus tawa dia, mein Inneres ist zweifelhaft ihm folgen zu sollen, ob es geschehen soll oder nicht. — *Kalangelangen*, kalangenangena, fortwährend nicht genug, unzureichend, etc. Kalangelangen tanam, dia ikau mandjarie, dein Feld liegt noch fortwährend unvollendet da, du machst es nicht fertig. — *Baralangen*, alle nicht genug, unvollendet, etc. — *Malangena*, unvollendet lassen; unbestimmt, zweifelhaft, in der Schwebe lassen. Æla malangena augh djandjim, tukas sasindä, lass deine Versprechungen nicht unbestimmt in der Schwebe, bestimme sie ein für alle Mal. — *Kalangena*, das nicht genug sein, etc. Sajang ikau manduan nangka tä metoh kalangena kasake, Schade dass du die Nangkafrucht geholt hast zur Zeit der Ungenügendheit ihres Reifseins, (als sie noch nicht reif genug war.)

LANGGALANGGAH, s. lalanggah.

LANGGANGEN, leicht schwanken, (ein Boot, nicht fest im Wasser liegen;) unstandfest. Ikau toh langgangen, purah karait augh olo, du bist unstandfest, wirst leicht durch der Menschen Worte mit hingerissen. — *Kalanggangen*, das Schwanken; die Unstandfestigkeit.

LANGGÆI, ein kleines, oben schräg rückwärts gebogenes Messer, welches zum Schnitzen, zum Spleissen des Rottan, etc. gebraucht wird. — *Halanggäi*, ein Langgäi haben.

LANGGÆLANGGÆI, s. lalanggäi.

LANGGING, (nach paham auch: kalangging,) das geschockelt, geschaukelt werden, (Boote.) Paham langging arut awi keton, mondok tatanggar, heftig das geschaukelt werden des Boots durch euch, sitzt still. — *Halangging*, lalangging, langgilangging, geschockelt werden, schockeln, (neutrum.) Arut Ia langging awi riak, das Boot schockelt durch die Wellen. — *Kalanggilangging*, beständig schockeln. — *Baralangging*, alle geschockelt. — *Lunggang-langging*, stark geschockelt. — *Kalunggang-langging*, fortwährend stark geschockelt. — *Malangging*, halangging dengan, schockeln, schaukeln, (activ; Wellen ein Boot, etc.) Malunggangmalangging, stark schaukeln machen. — *Malalangging*, malanggilangging, ein wenig schaukeln machen. — *Halalangging*, halanggilangging, oft, lange schaukeln. — *Palangging*, der oft, gern schaukelt; — geschaukelt werden, schaukeln, (unabsichtlich, durch einen Zufall.) Arut palangging awie lompat, das Boot schwankt, weil er herausgestiegen ist.

LANGGOK, (nach paham: kalanggok,) das am Ende in die Höhe stehen. Tontong arutm tapas langgoke, die Spitze deines Bootes zu wenig ihr in die Höhe stehen. — *Halanggok*, malanggok, lalanggok, langgolanggok, am Ende in die Höhe stehen. Sasuroe lalanggok hapamontong, seine Bettstelle steht auf beiden Enden in die Höhe, (am Kopf- und Fussende ist ein Aufsatz daran.) — *Halalanggok*, halanggolanggok, malalanggok, malanggolanggok, ein wenig am Ende in die Höhe stehen. — *Baralanggok*, alle an den Enden in die Höhe stehen. — *Malanggok*, wieder aufwachsen, (umgefallene Pflanzen und Bäume.) Brangai paräi balongkang, handak malanggok tinai, der Reiss mag nur umfallen, er wird schon wieder aufwachsen.

LANGIK, i. q. kanjik; die Ableitungen dieselben wie von kanjik.

LANGIT, batanglangit, Himmel, Himmelsgewölbe. Karä olo hapus penda langit, uras akan matäi, alle Menschen unter dem ganzen Himmel, alle müssen sie sterben. — Kahai bango langit gitangku awi kikähku, ich sah den Himmel als ob er nur so gross wie die Schale einer Kokosnuss sei, meiner Furcht wegen. — Kamboe tempä langit, seine Grösse stösst gegen den Himmel, (er ist sehr gross.) — Panataue sempak langit, sein Reichthum ist erhöhet bis zum Himmel. — Aughm sampai langit, deine Stimme reicht bis zum Himmel, (ist sehr laut, kräftig.) — Alo ikau hadari sampai saran langit, aton djalam, aton kea djalan olo manggoang ikau, soll-

test du auch bis an die Gränze des Himmels flüchten, wo ein Weg für dich ist, da ist auch ein Weg für die, welche dich verfolgen. — Langit mahindang, der Himmel röthet sich, (des Morgens; die Morgenröthe erscheint.) — Der Himmel war, nach der dajackschen Sage, Anfangs dicht über der Erde; er besteht aus einer essbaren, öhligen Substanz, und diente den Menschen zur Nahrung. Aber der Anak Mahatara, Mahataras, des höchsten Gottes, Sohn, lehrte die Menschen Reiss pflanzen, etc., worüber Mahatara sich erzürnte, und er rückte den Himmel weiter von der Erde fort. Am jüngsten Tage soll der Himmel *pusit*, zerbrechen, und dann auch die Erde mit vergehen, weil sie voll anakduhi (spitze Dornen, i. e. Sünden und Schanden) ist; es soll dann eine neue Welt erscheinen. — Aku djaton kalapean karajapm dengangku sampai langit pusit, ich werde dein Unrecht gegen mich nicht vergessen bis der Himmel bricht. — *Halangit*, stark erschrecken, ausser sich sein, (als im Himmel sein.) Halangit aku inggoang badjai, ich war als von Sinnen, verfolgt werdend durch das Krokodill. — *Lalangit*, die Decke, (eines Zimmers.) — *Halalangit*, balalangit, eine Decke haben, (ein Zimmer; die meisten daj. Häuser haben keine Lalangit über den Zimmern.) — *Malalangit*, eine Decke über ein Zimmer machen.

LANGKAH, (nach paham auch: kalangkah,) das übertreten werden, (Gebote;) — männlicher Name. Paham langkahe prentah awim, sehr sein übertreten werden, das Gebot durch dich. — *Malangkah*, halangkah dengan, übertreten. Iä malangkah augh bapae, er übertritt das Wort seines Vaters. — Iä habandong malangkah sawae, er hurt übertritt seine Frau (i. e. deren Rechte.) — *Malalangkah*, malangkalangkah, ein wenig übertreten. — *Halalangkah*, halangkalangkah, oft, immer übertreten. — *Taralangkah*, übertreten werden können, mögen. — *Palangkah*, der immer übertritt.

LANGKAHAN, männlicher Name.

LANGKAI, die langen, gebogenen Schwanzfedern des Hahns und anderer Vögel. — Männlicher Name. — *Halangkai*, balangkai, lange Schwanzfedern haben. — *Lalangkai*, langkalangkai, lang und gebogen (als eine Langkai.) Olo badjoho kindjap lalangkai lawonge, hochmüthige Menschen pflegen ihr Kopftuch (i e. die Enden desselben) lang ausstehend und gebogen zu tragen.

LANGKAMEN, i. q. lalangkamen.

LANGKANGA, s. lunkanglangkanga.

LANGKAP, willig; geschickt, schnell, behende. Iä langkap wäi brangai sohon ita, er ist immer willig was wir ihm auch auftragen. — Iä langkap manetes bara aku, arä ulihe, er ist behender beim Rottanschneiden als ich, er hat viel gekriegt. — *Lalangkap*, langkalangkap, ziemlich willig, behende. — *Ba-*, *kalangkalangkap*, immer willig, behende. — *Baralangkap*, alle ziemlich willig, behende. — *Pangalangkalangkap*, alle willig, behende. — *Pangkalangkap*, am willigsten, behendesten. — *Kalangkap*, Willigkeit, Behendigkeit.

LANGKASAN, Aussprache; Weise. Tarang langkasan aughe, deutlich ist die Aussprache seiner Worte, (i. e. er spricht deutlich.) — Puna langkasae tatawä, alo pähä atäie, es ist so seine Weise zu lachen, auch wenn sein Herz wehe (er betrübt) ist. — *Langkasan*, rantunan, die Richtung, (eines Gewehres, Blasrohrs, nach rechts oder links, zu hoch oder zu niedrig.) Rantunan sipetku toh liwa, patut gagantong isut bara talo imbidik, die Richtung dieses meines Blasrohrs ist nach unten, man muss es daher ein bischen höher halten als die Dinge worauf man zielt. — *Halangkasan*, harantunan, eine Richtung haben.

LANGKAU, das Dach (auf einem Boote.) Arutm randah langkaue, das Dach auf deinem Boote ist niedrig. — *Halangkau*, balangkau, lalangkau, langkalangkau, ein Dach haben. — *Baralangkau*, alle Dächer haben. — *Malangkau*, halangkau dengan arut, ein Dach auf ein Boot machen. — *Malalangkau*, malangkalangkau, auf einen Theil des Bootes ein Dach machen.

LANGKAU, (nach paham auch: kalangkau,) das übergeschlagen werden, (beim Flechten.) Paham langkau darän amakm, tjih, sampai langkau äpat; aku djaton radjin amak *balangkau*, papa ampie, stark das Uebergeschlagen sein des Geflechts deiner Matte, pfui, bis 4 übergeschlagen, (i. e. die Rottanstränge sind nicht einzeln, sondern immer 4 zusammen auf einmal geflochten,) ich habe solch *überschlagene* Matten nicht gern, hässlich ihr Aussehen. — *Balalangkau*, balangkalangkau, ein wenig übergeschlagen, (entweder dass die ganze Matte immer mit je 2 Strängen zugleich geflochten, oder auch dass an einzelnen Stellen fehlerhaft einmal 2, 3 Stränge statt eines einzelnen genommen sind.) — *Baralangkau*, alle hier und da übergeschlagen. — *Pangalangkalangkau*, alle übergeschlagen.

LANGKAWAN, ein Thier dem Tausendfuss ähnlich, aber nicht giftig; (der Langkawan ist röthlich und rund; der Halalipan, eigentliche Tausendfuss, gelb oder braun und platt.)

LANGKAWET, palangkawet, (bas. Sang. = halau,) vorbei, vorbeigegangen. Djari langkawet nusan banamon, schon vorbei sind wir das Gebüsch der Bäume.

LANGKING, s. lungkanglangking, unter lungkang.

LANGKIS, (nach paham auch: kalangkis,) Schlankheit, schöne Gestalt, (der Frauen). Baue naniha bewäi, tapi paham kalangkis berenge, ihr Gesicht ist nur gewöhnlich, aber sehr schön die Gestalt ihres Leibes. — Bahalap langkise awi pakaiae, sie sieht als schön gewachsen (schlank) aus durch ihre Kleidung. — *Balangkis*, malangkis, schlank, schön gewachsen. — *Lalangkis*, langkilangkis, balalangkis, balangkilangkis, ziemlich schön gewachsen. — *Baralangkis*, alle ziemlich schön gewachsen. — *Pangalangkilangkis*, alle schön gewachsen. — *Pangkalangkis*, den schönsten Wuchs haben.

LANGKOANG, wird das Holz solcher Bäume genannt, welche sehr weiches, faseriges Holz haben, z. B. der Baru, Lunok, Njamu, Saluäi; (der Bast dieser Bäume kann zu Kleidungsstoff, Stricken, etc. verarbeitet werden.) — *Langkoang urong*, das knorpeliche Nasenbein.

LANGKONG, ein böser Geist, welcher lange anhaltendes Kopfweh im Vorderkopfe, besonders über den Augen erregt. — Aku awi langkong djari labih idjä bulan, ich werde durch den Langkong geplagt (i. e. ich leide an starkem Kopfweh) schon länger als einen Monat. — *Kalangkong matä*, Druck auf den Augen; das als blind sein, (wirklich, durch Kopfweh, oder aus Unaufmerksamkeit.) Paham kalangkong matam, manggau pisaum tuntang aton tokep ikau, was sind deine Augen blind, suchst dein Messer und es ist dicht bei dir.

LANGKUAS, ein dem Ingwer ähnliches Gewächs, ist aber grösser und weniger stark von Geschmack als der Lai, eigentliche Ingwer.

LANGKUDA, ein Baum, hat röthlichen Bast, runde, harte Blätter, festes, dauersames Holz.

LANGKUSAN, (bas. Sang. = rajar,) Segel.

LANGOR, (bas. Mangkatip,) i. q. rangor; dieselben Ableitungen.

LANGUEN, halanguen, sich einsam, verlassen fühlen, furchtsam sein. Languen angatku manonggo huma, lihi olo lepah malan, ich fühle mich einsam hier das Haus bewachend, da alle Menschen fort sind an der Feldarbeit. — *Kalanguen*, das sich einsam, verlassen, bange fühlen.

LANGPANDAK, i. q. lampandak.

LANGUT, malangut, palangut, ungewohnt, unbehende, (in etwas, was man lange nicht gethan und wieder verlernt hat;) zu spät. Awi langut mambasa tarangtaranga aughe tinai, weil er des Lesens wieder ungewohnt geworden ist, stossen seine Worte wieder überall an, (stottert er, lieset nicht flüssig.) — Awie halisang tahi malangut iä malan, weil er lange auf Reisen war, ist er unbehende in der Feldarbeit. — Iä langut mangadji, pahalau bakas, für ihn ist es zu spät zu lernen, er ist zu alt. — *Lalangut*, langulangut, malalangut, ziemlich ungewohnt, unbehende. — *Baralangut*, alle ziemlich ungewohnt, etc. — *Pangalangulangut*, alle ungewohnt, etc. — *Kalangulangut*, fortwährend unbehende. — *Kalangut*, das ungewohnt, unbehende sein.

LANIK, fein, klein, in vielen kleinen Stücken; (gestampft, gemahlen.) Djari lanik tepong, terai tempäe, das Mehl ist schon fein, höre auf es zu stampfen. — Lanik blanai lawo petak, in viele kleine Stücke zerschmettert ist der Topf, er fiel auf die Erde. — *Lalanik*, lanilanik, ziemlich fein, klein. — *Pangalanilanik*, alle fein, klein. — *Malanik*, halanik dengan, mampalanik, palanik, hapalanik dengan, fein, klein, in viele kleine Stücke stampfen, werfen, mahlen, etc. Kaju balongkang mampalanik pasahku, ein Baum ist umgefallen und hat meine Hütte zerschmettert. — *Malalanik*, malanilanik, mampalanilanik, ziemlich fein stampfen, etc. — *Kalanik*, kalalanik, das fein sein, das in viele kleine Stücke zerschmettert sein.

LANJIK, lanjit, tanjit, tunjit, tantunjit, etwas was aussteht, (besonders am Ende, z. B. ein dicker Splitter oben am Brette, doch auch mitten, z. B. ein Knorren an einem Baumstamme.) — *Lanjık urong*, die Nasenspitze. — *Halanjik*, hatanjit, hatunjit, lalanjik, lanjilanjik, malanjik, manantunjit, nantunjit, ausstehen, hervorstehen. — *Kalanjilanjik*, etc., fortwährend hervorstehen. — *Baralanjik*, alle, überall hervorstehen. — *Malalanjik*, malanjilanjik, ein wenig hervorstehen.

LANJIT, i. q. lanjik; dieselben Ableitungen.

LANON, i. q. das gebräuchlichere djohor, Seeräuber.

LANTAI, die Flur in einem Boote; (in einem Hause: lasäh.) — *Balantai*, halantai, beflurt sein. — *Malantai*, halantai dengan, befluren, Flur machen (in einem Boote.) — *Malalantai*, malantalantai, ein wenig befluren. — *Halalantai*, halantalantai, oft, lange befluren. — *Nalantai*, manalantai, bis an die Flur (voll Wasser sein, ein Boot.) Paham djalanen arutm, nalantai danume, sehr leck ist dein Boot, das Wasser steht bis auf die Flur.

LANTAK, das festgenagelt sein; (sowohl mit eisernen als hölzernen Nägeln; mit eisernen heisst sonst noch: paku; mit hölzernen: pasak;) festgenagelt. Dähen lantake, djaton taradjawut, fest sein zusammen genagelt sein, es kann nicht aus einander gezogen werden. — Humae dähen, uras lantak, sein Haus ist fest, es ist überall zusammen genagelt. — *Hampatong lantak*, ein geschnitztes Bild, welches man macht, wenn jemand krank ist, es misshandelt, und endlich irgendwo annagelt, — es soll der Stellvertreter des Kranken sein, dessen Schmerzen tragen, damit der Kranke genese. — *Balantak*, festgenagelt; fest eingeschlagen, eingestampft. Paku tä balantak haliai, djaton taradjawut, der Nagel ist ganz, ist sehr fest eingeschlagen, kann nicht ausgezogen werden. — Djaton aku bahanji manembak sandapang tä, parurure balantak huange, ich wage nicht das Gewehr loszuschiessen, seine Kugel sitzt festgestampft darin. — *Malantak*, halantak dengan, festnageln, zusammennageln; einschlagen, (einen Nagel.) — *Malalantak*, malantalantak, ein wenig festnageln; etwas einschlagen (einen Nagel.) — *Halalantak*, halantalantak, oft, lange festnageln, etc. — *Palantak*, der gern, alles festnagelt. — *Palintikpalantak*, beim Gehen mit den Beinen immer gegen einander, oder auch gegen andere Dinge schlagen; schlenkernd. Buhen ikau manandjong palintik palantak, balemo tulangm, warum gehst du so schlenkernd; sind deine Knochen schwach?

LANTANGAN, eine Kadjang, Blättermatte, die man flach auf ein Boot legt welches kein Dach hat. — Arute djaton halangkau, kadjang lantangan wäi, sein Boot hat kein Dach, es liegt nur ein Kadjang platt darüber.

LANTAR, (bas. Mangkatip) i. q. rantar; dieselben Ableitungen.

LANTIH, ein gutes Gedächtniss haben, schnell auffassen, begreifen; beredt. Lantih anak tä, sindä mahining palus leket, (oder: harati) das Kind hat ein gutes Gedächtniss, wenn er etwas einmal hört, gleich sitzt es fest, (oder: gleich versteht er es.) — Lantih aughe dengan olo, uras buah, beredt sprach er zu den Menschen, es war alles treffend. — *Lalantih*, lantilantih, ziemlich gut behalten, auffassen, etc. — *Baralantih*, alle ziemlich gut behalten. — *Pangalantilantih*, alle gut behalten. — *Kalantih*, kalalantih, das gut Behalten, das schnell Begreifen.

LANTIK, rückwärts oder seitwärts gebogen. Lantik iä manandjong awie malago, rückwärts gebogen gehet er aus Ziererei. — Tundjuke kait lantik awi baha, sein Finger ist steif und rückwärts gebogen durch die Schwäre. — Pisaum pahalau lantik, djaton mangat tedjèpe, dein Hackmesser steht zu sehr nach hinten übergebogen, es lässt sich nicht gut damit hauen. — *Lalantik*, lantilantik, ein wenig rückwärts oder seitwärts gebogen. — *Ba-*, *kalantilantik*, fortwährend rückwärts gebogen. — *Baralantik*, alle etwas rückwärts gebogen. — *Pangalantilantik*, alle rückwärts gebogen. — *Pangkalantik*, am meisten rückwärts gebogen. — *Malantik*, halantik dengan, mampalantik, palantik, etwas nach rückwärts biegen. Iä tau malantik tundjuke, basa mandjawet wäi, djaton malan, sie kann die Finger rückwärts überbiegen, weil sie nur Flechtwerk macht, nicht auf dem Felde arbeitet; (die Hände sind also nicht steif.) — *Malalantik*, malantilantik, ein wenig rückwärts überbiegen. — *Halalantik*, halantilantik, oft, lange rückwärtsüber biegen.

LANTIK, das überfordern, betrügen; (im Handel; z. B. von etwas, was man billig kaufte, sagen dass es sehr theuer sei, und dann einen hohen Preis fordern; oder: Sachen, welche man in Commission hat, und die man für 1 fl. verkaufen soll, z. B. für 1½ fl. verkaufen, und den ½ fl. in die eigne Tasche stecken.) Paham lantike mandjual benang tä, tawangku iä mamilie murah wäi, sehr überfordernd verkauft er das Zeug, ich weiss er hat es nur billig gekauft. — *Balantik*, malantik, überfordern, betrü-

gen. — *Balalantik*, balantilantik, malalantik, ein wenig überfordern. — *Palantik*, der immer überfordert, betrügt.

LANTING, (mit einer Zahl: kalanting,) eine Flösse. (Nicht die gewöhnlichen, vor fast allen Häusern der Dajacken auf dem Flusse liegenden Flössen zum Baden, etc., — diese heissen *batang*, — sondern entweder Flössen mit einem Hause darauf, — gewöhnlich Kaufläden, — oder mit Rottan etc. beladene Flössen.) Iä mansohan lanting uäi, er bringt eine Flösse voll Rottan den Fluss herab. — Arä lanting dagang hong lewun ikäi, viele auf Flössen stehende Häuser von Kaufleuten sind in unserem Dorfe. — *Halanting*, balanting, eine Flösse haben; auf einer Flösse wohnen. — *Lalanting*, lantilanting, als eine Flösse. Kutoh batang hanjut, lalanting, eine Menge Baumstämme treibt den Fluss ab, wie eine Flösse, i. e. viele dicht bei und hinter einander. Rotik lalanting hong huma, die Spähne liegen in Reihen im Hause. — *Kalantilanting*, fortwährend viele dicht bei und hinter einander. — *Baralanting*, überall viele dicht bei und hinter einander. — *Malanting*, halanting dengan, in eine Flösse zusammenbinden, (Holz;) auf eine Flösse laden, auf einer Flösse transportiren. Wajah toh olo ngadju malanting samangka, in dieser Zeit bringen die mehr im Innern wohnenden Menschen Flössen voll Wassermelonen den Fluss ab, (zum Verkauf.)

LANTJAP, glatt, eben, (etwas, was rauh, ausstehend gewesen ist.) Tasap bungking djihi totototo, hindai lantjap, haue den Ast (Knorren) am Pfeiler gut weg, es ist noch nicht glatt. — *Malantjap*, halantjap dengan, glatt, eben hauen, schneiden. — *Kalantjap*, Glattheit, Ebenheit.

LANTOK, das eingekappt, eingemeisselt werden, (ein Loch in Holz, etc.) Tabalien bahali lantoke, batekang, ins Eisenholz lässt sich schwer meisseln, es ist hart. — *Halantok*, balantok, lalantok, lantolantok, eingekappt, eingemeisselt sein, Löcher haben. Djihi djari halantok, tau manamäan bahat, die Pfosten haben schon Löcher, wir können die Querbalken hineinthun. — Awi en kaju toh lalantok, awi blatok, durch wen ist dieser Baum so voll Löcher gemacht, durch einen Specht? — *Baralantok*, alle eingekappt, voll Löcher. — *Malantok*, halantok dengan, Löcher in ein Holz hauen, meisseln. — *Malalantok*, malantolantok, einige Löcher hauen. — *Halalantok*, halantolantok, oft, lange einmeisseln.

LANTOLANTONG, s. lalantong.

LANTONG, langsam, (eine Arbeit, nicht recht vorauskommen, oft unterbrochen werden;) spät anfangen; lange, viele. Aku malan lantong awiku kindjap haban, mit meiner Feldarbeit geht es langsam, weil ich oft krank bin. — Ikau mindjam arutku äla lantong andaue, du leihest mein Boot, aber nicht auf viele Tage. — *Lalantong*, lantolantong, ziemlich langsam, etc. — *Malantong*, halantong dengan, langsam an etwas arbeiten; spät anfangen. — *Malalantong*, malantolantong, ziemlich langsam an etwas arbeiten, etc. — *Halalantong*, halantolantong, oft, immer langsam an etwas arbeiten, etc. — *Kalantong*, kalalantong, das langsam bearbeiten, das spät anfangen. — *Palantong*, der immer langsam bearbeitet, spät beginnt.

LANTONGLANTONGA, s. lalantong.

LAP, melap, schlürfend Getön, z. B. wenn ein Hund säuft, wenn man einen Stock aus dem Schlamme zieht, etc. Auch: lap aughe iä simpet burong, mit zischendem Getön (kräftig) schiesst er den Vogel mit dem Blasrohre. — *Bamelamelap*, kamelamelap, anhaltend solch ein Getön. — *Liplap*, baramelap, barakamelap, durch viele solch ein Getön.

LAPAI, das aufgefrischt sein, (Taback, durch Arak, Saft vom Zuckerrohr, etc.) Awi lapaie tambako toh bahari, durch sein aufgefrischt sein ist dieser Taback stark. — *Malapai*, halapai dengan, auffrischen, (Taback, — wird jedoch auch wohl von Menschen gesagt.) Pukan benang toh, hapaku malapai arepku, tauch dieses Zeug ins Wasser, damit ich es gebrauche mich selbst zu erfrischen, (es mir auf den Leib zu legen.) — *Malalapai*, malapalapai, ein wenig auffrischen. — *Halalapai*, halapalapai, oft auffrischen. — *Palapai*, der oft auffrischt.

LAPAK, (mit einer vorhergehenden Zahl: kalapak,) Seite. Djihin humae lapak djahawen, (oder djahawen kalapak,) bahalap, rata lapake, die Pfosten seines Hauses haben 6 Seiten, (sind 6 kantig,) sie sind schön, alle Seiten sind gleich breit. — *Halapak*, bapalapak, hapalapak, lalapak, lapalapak, seitig, behauen sein, Seiten haben, (nicht rund sein.) — *Halalapak*, halapalapak, ein wenig seitig, kantig sein. — *Baralapak*, alle seitig, kantig sein. — *Lapaklapaka*, lapaklapakä, nicht recht rund, ein 'bischen eckig und kantig. Paruru tä lapaklapaka, papa ampie, die Kugel ist etwas eckig und kantig, sieht hässlich aus. — *Malapak*, halapak dengan, kantig behauen. — Saretak palapak, eine Art Bohnengewächs mit 4 kantigen Schoten. — *Palapak*, (bas. Sang.) i. q. lapak. Pantar pandjang palapak pulu, ein langer 10 kantig behauener Pfeiler.

LAPAR, (bas. Mangkatip,) i. q. rapar; dieselben Ableitungen als bei rapar.

LAPAS, liwus, los, frei; entledigt. Manak lapas bara karungan, das Huhn ist aus dem Schlage losgekommen. Iä djari lapas bara sipir, er ist losgekommen aus dem Gefängnisse. — Aku toh lapas mananggong arute, akam toh tinai, ich bin jetzt los davon für sein Boot einstehen zu müssen, du hast nun weiter dafür zu sorgen. — *Balapas*, sterben; gestorben. Iä djari balapas malem, er ist gestern gestorben. — *Djaton lalapas*, djaton laliwus, ganz und gar nicht loskommen. Manokku djaton lalapas bara karungae, haradjur inutupku, meine Hühner kommen durchaus nicht aus dem Schlage, ich sperre sie fortwährend ein. — *Malapas*, maliwus, halapas dengan, loslassen, freigeben, befreien; ausleihen, überlassen. Iä malapas reare manak sawang sagobang dalam sakiping, er lässt sein Geld ab (leihet es aus) zu zeugen (Zinsen zu tragen) 1 Wang (10 Duit) und 1 Gobang (2 Duit) auf einen Kiping, (= 2 fl., nämlich im Monat; also $\frac{1}{10}$ fl. monatlich, $1\frac{1}{5}$ fl. im Jahre auf 2 fl.; — das sind die gewöhnlichen *billigen* Zinsen in Borneo.) — Aku malapas arutku akam akan regan paräi, ich will dir mein Boot überlassen als Preis für den Reiss. *Malalapas*, malapalapas, malaliwus, ein wenig loslassen, etc. — *Halalapas*, halapalapas, oft loslassen, etc. — *Talapas*, losgelassen, freigelassen, ausgeliehen. — *Taralapas*, taraliwus, losgelassen etc. werden können, mögen; irrthümlich loslassen. — *Palapas*, paliwus, der gern loslässt, etc.

LAPEK, s. lopaklapek.

LAPETA, s. lipetlapela, unter lipet.

LAPIK, Unterlage, (worauf man etwas thut.) Toh amak akan lapik paräi, hier ist eine Matte zur Unterlage des Reisses, (worauf der Reiss gethan werden soll.) — Laku benang akan lapikku mondok, hole Zeug zur Unterlage meines Sitzens, (um mich darauf zu setzen.) — *Halapik*, balapik, eine Unterlage ha-

ben; etwas als Unterlage haben. Iä mondok hong petak djaton balapik, (oder: halapik dawen kaju,) er sitzt auf der Erde, hat keine Unterlage, = auf der blossen Erde; (oder: hat Baumblätter zur Unterlage, = auf Baumblättern.) — Lalapik, lapilapik, zusammen; zusammen, auf einander liegen. Dawen kaju lalapik hetä awi riwut, die Baumblätter liegen dort auf einander durch den Wind, (sind durch den Wind auf einen Haufen geweht.) — *Malapik*, halapik dengan, eine Unterlage für etwas machen. Gulong, awi malapik äka paräi, tä äwen mimbite bara tana, schnell, mach eine Unterlage auf der Stelle, wo der Reiss geborgen werden soll, da bringen sie ihn schon vom Felde. — *Malalapik*, malapilapik, einigermaassen eine Unterlage für etwas machen. — *Halalapik*, halapilapik, oft eine Unterlage machen. — *Palapik*, der gern, überall Unterlagen macht. — *Halapik*, malapik, nur etwas auf der Oberfläche (abbrennen, ein Feld.) Tanangku bakähu halapik wäi, awi andau udjan, mein Feld ist nur auf der Oberfläche abgebrannt, (hat noch alles Wurzelwerk etc. als Unterlage der obenliegenden Asche,) weil es Regenwetter war.

LAPING, der Lappen Haut, welcher unter der Kehle der Hühner, Kühe etc. abhängt. — *Balaping*, halaping, ein Laping haben. Djagauku halaping lumbah, mein Hahn hat ein breites Laping. — Anake balaping badjunggul, sein Kind hat einen Lappen und Kamm, (djunggul, der Kamm der Hühner, = sein Kind ist schön.) — *Lalaping*, lapilaping, malaping, herabhängen. Arä benang lalaping saran dinding, viel Zeug hängt an der Wand herab. — Kutoh tapis badjangi lalaping hong kaju hetä, eine Menge Bienennester hängen an jenem Baume herab. — *Ba-*, *kalapilaping*, fortwährend herabhängen. — *Baralaping*, alle oder überall herabhängen.

LAPIS, platt. Nangka lapis, tarahundjengku, die Nangkafrucht ist platt, ich habe darauf getreten. — *Lapis talis*, sehr platt. — *Lalapis*, lapilapis, ziemlich platt. — *Baralapis*, alle ziemlich platt. — *Pangalapilapis*, alle platt. — *Pangkalapis*, am plattesten. — *Malapis*, halapis dengan, mampalapis, palapis, hapalapis dengan, etwas plattmachen, (treten, sitzen, etc.) *Malalapis*, malapilapis, etwas ein wenig plattmachen.

LAPIS, (mit einer Zahl verbunden); faltig, doppelt. Lapis telo, 3 faltig, 3 doppelt. (Gebräuchlicher ist tilap telo, 3 doppelt.) — *Balapis*, doppelt, gefuttert, (Kleider, Matten.) — *Balapilapis*, viele (Kleider.) Pakaiae balapilapis, tinai iä djaton hapae, seiner Kleider sind sehr viele, dennoch gebraucht er sie nicht. — *Malapis*, halapis dengan, futtern, (Kleider, etc.)

LAPUJUT, s. lipetlapujut, unter lipet.

LAPULAPUT, s lalaput.

LASA, Handwerk, Handthierung. — Männlicher Name. — Iä puna lasan mandop, (malan, badagang,) seine eigentliche Handthierung ist auf Jagd zu gehen, (das Feld zu bearbeiten, Handel zu treiben.)

LASAK, durch etwas hin (gestochen etc. sein,) durchbohrt; irgendwo münden, an- auskommen. Duhi lasak pupusku, der Dorn ist durch meine Haut gedrungen. — Bawoi lasak imunoku, das Schwein ist von mir durchstochen, — oder: Bawoi imunoku lasak silae, das Schwein ist von mir gestochen durch die andere Seite hin, (auch durch die andere, als wohinein ich gestochen, also: durchstochen.) — Djalan toh lasak Tadjepan, dieser Weg kommt beim Dorfe Tadjepan aus. — Aku manandjong lasak tanan olo, ich ging (durch den Wald, womit ganz Borneo bedeckt ist,) und traf (kam aus) auf Felder. — Kwe *kalasak* sungäi toh hong Mantangai, wo ist das Auskommen (die Mündung) dieses Flusses in Mantangai? — *Hakalasak*, gegen einander stossen, zusammenkommen. — Terai ita mambowok, djari hakalasak, lasst uns aufhören zu bohren, es ist schon zusammengestossen; (ein Loch in ein *dickes* Holz von *beiden* Seiten gebohrt habend.) — Sungäi toh hakalasak dengan sungäi Bapuju, dieses Flüsschen ist anfänglich (nahe der Quelle) vereinigt mit dem Bapujuflüsschen. — *Malasak*, halasak dengan, mampalasak, palasak, durch etwas hin (stechen.) Iä mamuno malasak dinding, er stach durch die Wand.

LASAK, die kleinen Geschwüre, welche oft noch Jahre lang an den Händen und Füssen ausbrechen, nachdem man die Bangak, javanischen Pocken, gehabt hatte. — Balasak, halasak, solche Lasak haben.

LASALASAU, s. balasau.

LASANG, (bas. Sang. = djukong,) ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot.

LASAT, Name eines Fruchtbaums und auch der Frucht desselben, (d. malaiische *langsat.*). Batang lasat, Lasatbaum. Bua lasat, Lasatfrucht.

LASÆH, Flur, (in einem Hause, Boote, etc.) Lasäh humae papan, die Flur seines Hauses ist von Brettern. — *Balasäh*, halasäh, eine Flur haben; etwas zur Flur haben. Humae halasäh humbang, sein Haus hat Bambu zur Flur, es hat eine Flur von Bambu. — *Malasäh*, halasäh dengan, befluren, eine Flur legen. — *Malalasäh*, malasälasäh, ein wenig befluren, (nur theilweise, oder die einzelnen Stöcke der Flur ziemlich weit von einander.) — *Halalasäh*, halasälasäh, oft, lange befluren. — *Lalasäh*, lasälasäh, halasäh; als eine Flur, i. e. viele und dicht neben einander, (lange Gegenstände.) Sipet lundju halasäh hong dinding, die Blasrohre und Lanzen hängen in Menge neben einander an der Wand. — Lauk halasäh likute hong sungäi, die Fische schwimmen Rücken an Rücken (in Menge zusammen) im Flusse. — *Kalasälasäh*, fortwährend viele neben einander. — *Baralasäh*, überall viele neben einander.

LASILASIT, s. malasit.

LASITLASITA, s. malasit.

LASO, lasut, (nach paham auch: kalaso, kalasut,) Hitze, Wärme. Paham lason danum, gross die Hitze des Wassers. — Talo imbul blaju awi lason andau, das Gepflanzte verwelkt durch die Hitze der Sonne. — Paham kalason berenge, badarem iä, stark die Hitze seines Körpers, er hat Fieber. — *Blaso*, balaso, blasut, warm, heiss. Iä blasut atäie bagawi, er warm sein Herz arbeitet, = er arbeitet eifrig. — Blasut atäiku mahining iä manjapa aku, ich wurde zornig als ich ihn mich schelten hörte. — *Lalaso*, lasolaso, lalasut, balalaso, balasulasut, ziemlich warm, heiss. — *Laso koko*, lasut koko, lauwarm, lau. — *Kalasolaso*, kalasulasut, fortwährend warm, heiss. — *Baralaso*, baralasut, alle ziemlich warm, heiss. — *Pangalasolaso*, — sut, alle warm, heiss. — *Pangkalaso*, — sut, am wärmsten, heissesten. — *Mangalaso*, hakalaso dengan, mampalaso, palaso, wärmen, erwärmen; warm, heiss machen. Lalehan ikau mondok manjekä palaso aku, ei, was sitzest du so nahe an mir und machst es mir heiss! — *Hakalaso*, sich einander wärmen. — *Magalasolaso*, ein wenig wärmen, etc. — *Hakalasolaso*, oft, lange wärmen, etc. — *Pangalaso*, der oft, gern, alles wärmt. — *Kalasuan*, das abgebrühet, abgesengt sein, (z. B. geschlachtete Hühner oder Schweine in heissem Wasser, damit die Federn oder Haare abgehen.) —

Ngalasuan, mangalasuan, hakalasuan dengan, abbrühen, absengen. Awi ngalasuan landai tä, papa ewaue, brühe den Topf ab, (koche ihn in kochendem Wasser aus,) er riecht schlecht.

LASONG, Armbänder, (der Frauen; die der Männer: kuntoh.) Sie werden von Messing gemacht; sehr reiche Leute tragen auch wohl *einen* Armband, dicht über der Hand, von Gold. Man trägt 30—40 solcher Ringe über einander auf einem Arme; die untersten, und obersten Ringe sind bunt bearbeitet, (ausgefeilt,) die mittleren sind gewöhnlich schlicht. Dicht über der Hand, unter den Lasong, wird gewöhnlich noch ein Balusoh (s. d. W.) getragen. — Auch das Kaningan, Messing, wird wohl Lasong genannt. Ferner ist *lasong* ein weiblicher Name. — Kabali lasong, ein messingener Topf. — Hong idjä katarikan lasongku aton limä pulu kabangkang, in einer zusammengehörenden Reihe meiner Armbänder sind 50 Stück. — *Halasong*, balasong, lalasong, Armbänder haben, tragen. — *Baralasong*, alle Armbänder tragen. — *Malasong*, jemandem Armbänder anthun, jemanden Armbänder tragen lassen, für jemanden Armbänder kaufen. — *Halasong*, lalasong, lasolasong, gross und sehr gebogen, (Hörner der Büffel, Schlagzähne der Schweine, etc.) Bakas hadangan tä, djari halasong tandoke, der Büffel ist alt, seine Hörner sind schon stark gebogen.

LASUT, i. q. laso; dieselben Ableitungen als bei laso.

LATAK, der Hodensack. — Bawak latak, die Hoden.

LATALATAP, s. lalatap.

LATAP, s. lajahlatap.

LATÆ, lalatä, = hila tä, jenseits, auf jener Seite.

LATENGAN, s. leteng.

LATIK, das abgedrückt werden, (der Hahn an einem Gewehre.) Æla gulong latike sandapangm, amon dia imbidik tatoto, nicht alsbald sein abgedrückt werden, dein Gewehr, (drück es nicht gleich ab,) wenn nicht (vorher) gut gezielt ist. — *Malatik* halatik dengan, abdrücken. — Djaton *taralatik* saptol tä, paham tagare, die Pistole ist nicht abzudrücken, sie ist sehr verrostet. — *Palatik*, palatok, der Hahn an einem Gewehre.

LATJIT, (bas. Bandjar,) i. q. lasak; dieselben Ableitungen.

LATJOK, i. q. ladjok.

LATOH, lalatoh, = hila toh, diesseits, auf dieser Seite.

LATUS, i. q. katus; dieselben Ableitungen als bei katus.

LAU, kalaú, Hunger; Hungersnoth. Dumah laungku, tahi djaton kuman, mein Hunger kommt, (ich werde hungerig,) habe lange nichts gegessen. — Telo njelo toh ita awi lau, dieses ist das 3e Jahr dass wir an Hungersnoth leiden. — Lau mendeng lisong, Hungersnoth dass die Stampfblöcke (ungebraucht) aufrecht stehen, — oder: lau gantong sendok, Hungersnoth dass die Löffel (ungebraucht) aufgehängt werden, = grosse Hungersnoth. — *Blau*, balaú, hungerig sein, hungern. Iä blau knaie, er hungerig sein Bauch, i. e. er ist hungerig. — Ita blau njelo toh, wir leiden Mangel (haben Hungersnoth) dieses Jahr. — Iä blau uäi, paham bangang, er hungert nach Rottan, (will Schläge haben,) ist sehr ungezogen. — *Balalaú*, balaulau, lalaú, laulau, ein wenig Hunger haben. — *Ba-*, *kalaulau*, beständig hungern, hungerig sein. — *Baralau*, alle hungern. — *Mampalaú*, palau, hapalau dengan, malau, hungern lassen. — Tulas iä, kindjap mampalau djipäe, er ist hart, oft lässt er seine Sclaven hungern. — *Hapalaulau*, oft, immer hungern lassen.

LAUH, s. loanglauh.

LAUK, Fisch; (auch Krebse etc. werden mit zu den Lauk gezählt.) — Sungäi toh paham *halauk*, in diesem Flusse sind viele Fische. — *Malauk*, fischen. Malauk, oder: halauk dengan sungäi, einen Fluss befischen, darin fischen. Iä manganjau kilau malauk, er geht aufs Köpfeschnellen aus als ob er fischte, (i. e. er kommt nie leer zurück.) — *Malalauk*, ein wenig fischen. — *Halalauk*, oft, lange fischen, befischen. — *Palauk*, der gern, oft fischt, der das Fischen versteht.

LAULAúN, s. balaún.

LAUT, vom Ufer ab, flusswärts, seewärts; überseeisch. Laut isut, äla pahalau sarä, rudert ein bischen vom Ufer ab, bleibt nicht gar zu nahe dem Ufer. — Olo laut, Menschen von jenseit des Meeres. — Dagangan laut, überseeische Handelswaaren. — Iä djaton tawan laut sarä, paham kadjakäe, er kennt nicht hohes Wasser noch Ufer, (weiss gar keinen Ausweg mehr,) seine Noth ist gross. — *Laut masip*, ziemlich nahe dem Ufer, (3—12 Fuss davon.) Iä kabem laut masip, sein Boot ging in der Nähe des Ufers unter. — *Lalaut*, etwas vom Ufer ab; sich auf einen Abstand vom jemanden halten, nicht vertraulich sein. Limbah ikäi klahi bihin, iä magon lalaut dengangku, seit wir früher Streit gehabt haben, hält er sich noch immer etwas fern von mir. — *Kalaulaut*, beständig etwas vom Ufer ab; beständig sich etwas fremd halten. — *Baralaut*, alle etwas vom Ufer ab, etc. — *Kalaut*, das vom Ufer ab sein; das sich fremd halten. — *Malaut*, halaut dengan, mampalaut, palaut, vom Ufer entfernen, (ein Boot, etc.) Badjai mampalaut arepe, das Krokodill bringt sich selbst vom Ufer ab, (schwimmt weiter in den Fluss hinein.) — *Malalaut*, malaulaut, ein wenig wasserwärts bringen. — *Halalaut*, halaulaut, oft, immer wasserwärts, vom Ufer abbringen. — *Palaut*, der gern vom Ufer abbringt.

LAWA, i. q. lalawa.

LAWAH, ein Ring oder Band, welcher ums Bein getragen wird; (ist in Pulopetak nicht gebräuchlich, aber z. B. in Patai und Sihong.) — *Balawah*, halawah, ein Lawah haben, tragen. — Iä malawah paie, er thut ein Lawah um sein Bein.

LAWAI, Garn, (zum Nähen oder Weben.) - *Ba-*, *halawai*, Garn haben.

LAWAK, Band (womit man etwas anbindet, festbindet;) das angebunden sein. Lawak hadangan djari rotus, das Band des Büffels ist schon verschlissen. — Hadangan pahalau keket lawake, der Büffel, gar zu kurz sein angebunden sein. — Arutm djaton *halawak*, an deinem Boote ist kein Band, (womit man es festbinden kann.) — *Balawak*, das Boot irgendwo festbinden, irgendwo still liegen. Käläh ita balawak sarä, paham riwut, lasst uns am Ufer still liegen, der Wind ist heftig. — *Malawak*, halawak dengan, festbinden, anbinden. — *Halalawak*, halawalawak, oft, lange anbinden. — *Taralawak*, angebunden werden können; irrthümlich anbinden. — *Palawak*, der alles anbindet.

LAWALAWA, s. blawa.

LAWAN, tüchtig, viel, kräftig. Iä lawan kuman, er isst viel. — Iä lawan mampatäi rear, er gewinnt viel Geld. — Pisauku lawan tabalien, mein Hackmesser ist tüchtig (zu hauen) Eisenholz. — Ipungku lawan bawoi, mein Gift ist kräftig Schweine (zu tödten.) — *Lalawan*, lawalawan, ziemlich tüchtig,

etc. — *Kalawalawan*, fortwährend tüchtig, etc. — *Baralawan*, alle ziemlich tüchtig. — *Pangalawalawan*, alle tüchtig, etc. — *Pangkalawan*, am tüchtigsten. — Paham *kalawae* kuman, gross seine Tüchtigkeit im Essen; (er isst sehr viel.) — *Ngalawan*, mang-alawan, abgehärtet sein, (gegen Hitze, Kälte, Arbeit, etc.) Iä ngalawan bagawi hong danum, djaton tawan darem, er ist abgehärtet (ist im Stande) im Wasser zu arbeiten, weiss nichts von Fieber. — Æla mampahara anakm, soho iä bagawi, mangat mangalawan dapit, bringe dein Kind nicht weichlich auf, lass es arbeiten, damit es später abgehärtet sei.

LAWAN, palawan, das Widerstreben, das sich Widersetzen. Iä manjewut aku butang, djaka dia paham lawangku, leket intu aku, er sagte dass ich ihm etwas schuldig sei, hätte ich mich nicht tüchtig widersetzt, so würde es an mir geklebt haben, (so hätte ich die Schuld tragen müssen.) — Ombet palawan ikäi, tapi awie arä biti, alah ikäi, hinreichend unsere Vertheidigung, (i. e. wir haben uns tüchtig vertheidigt,) aber weil sie ihrer viele waren, verloren wir. — *Balawan*, malawan, halawan dengan, sich widersetzen, widerstehen; abstreiten, abläugnen, (Schulden, etc.) Alo iä tatau, aku bahanji balawan iä, obwohl er reich ist, wage ich doch ihm zu widerstehen. — *Hakalawan*, mit einander zwisten. Æwen tä magon hakalawan tagal ramon liau bapae, sie zwisten noch immer wegen der Güter ihres verstorbenen Vaters. — *Malalawan*, malawalawan, balalawan, ein wenig widerstehen, etc. — *Halalawan*, halawalawan, balalawan, oft, anhaltend widerstehen. — *Taralawan*, widerstanden, abgeläugnet werden können. Aughe djaton taralawan, iä olo hai, man mag seinen Worten nicht widerstehen, er ist ein grosser Herr. — *Palawan*, der immer widersteht, etc.

LAWANG, blawang, Thür, (von Brettern; von Blättern: atep.) — Anak lawang, alle zu *einem* Häuptlinge gehörende Menschen; Untergebene; (wörtlich: Kinder seiner Thür, i. e. die zu ihm kommen müssen.) — *Balawang*, halawang, eine Thür haben. Karonge babanga, djaton balawang, sein Zimmer ist offen, es hat keine Thür. — *Halawang*, lalawang, lawalawang, ziemlich weit von einander, (als ob eine Thür da zwischen sollte.) Ikau mimbul paräim halawang, djaton tumon kapatut kilite, du pflanzest den Reiss zu weit aus einander, nicht so nahe als er stehen muss. — *Baralawang*, überall weit von einander.

LAWANG, leere, durch die Bienen verlassene Bienennester. Ontong aku, sondau arä lawang badjanji, arä lilie, ich habe Glück, habe viele von den Bienen verlassene Nester gefunden, es war viel Wachs darin.

LAWANG, ein 2 Fuss langer Fisch ohne Schuppen, hat einen Stachel auf dem Rücken, und einen an jeder Seite des Kopfes.

LAWAS, (mit einer Zahl: kalawas,) Glied, was zwischen 2 Gelenken oder Knöcheln sitzt; (z. B. die einzelnen Glieder der Finger, die einzelnen Abtheilungen des Zuckerrohrs, Bambus, Rottans;) alt, schon lange her. — Balasau lawas uäi tä, lang sind die einzelnen Glieder jenes Rottan. — Tewu telo kalawas, 3 Glieder Zuckerrohr. — Perkara tä djari lawas, die Sache ist schon alt. — Humbang *halawas*, kaju dia, der Bambu hat einzelne Glieder, (besteht aus verschiedenen Gliedern,) das Holz nicht.

LAWI, Spitze, Ende, Gipfel, (eines Baumes etc.;) Ergebniss. — Lawin tihang, die Spitze eines Mastes. — Lawin djalan, das Ende eines Weges. — Lawin perkara, das Ergebniss, Resultat einer Sache, Angelegenheit. — Solake iä malawan, lawin aughe mangaku tinai, zuerst widersprach er, das Ende seiner Worte (i. e. zuletzt) bekannte er wieder. — Tatau iä bihin, lawin pambelome pähä tinai, früher war er reich, das Ende seines Lebens ist wieder arm. — Ikau dengan djipem äla manis upoe, bapait lawie, du mit deinem Sclaven, nicht süss sein Stamm und bitter sein Gipfel, (sei nicht anfangs zu freundlich, damit es kein böses Ende nehme.) — Iä lawin pain lengängku, er ist die Spitze meiner Füsse und Hände, (i. e. er ist jünger als ich.) — *Salawian* i. q. lawi, wo es nicht wirklich, sondern nur figürlich Spitze, Ende bedeutet, also z. B. salawian augh, etc. — *Lalawi* = hila lawi, an der Spitze, am Ende. Djihi tä bingkok lalawie, der Pfosten ist krumm an seinem Ende. — *Manjalawi*, bis zum Ende, zur Spitze steigen, gehen. Æla manjalawi kaju tä, korik, karäh bapelek, steig nicht bis in die Spitze des Baumes, sie ist dünn, sie würde brechen. — *Malawin*, im Gipfel sitzen. Bangang iä, nongkang andau malawin kaju, er ist ungezogen, den ganzen Tag sitzt er in den Gipfeln der Bäume.

LAWO, balawo, fallen, abfallen. Iä lawo manandjong, er fiel beim Gehen. — Iä matäi lawo, er starb durch Fallen. — Bua lawo bara tarok, die Früchte fallen von den Zweigen. — Amon augh djari lawo, bahali induan tinai, wenn das Wort gefallen ist, ist es mühsam wieder zu nehmen; (hat man einmal etwas gesagt, so kann man es nicht leicht wieder zurück nehmen.) — Gawi toh lawo aku idjä mawie, iä manamparae bewäi, diese Arbeit fiel ich welcher sie machte, (ich habe sie zu Stande gebracht,) er fing sie nur an. — *Lalawo*, lawolawo, ein wenig fallen. — *Malawo*, halawo dengan, mampalawo, palawo, fallen oder abfallen machen, fallen lassen. Ikau mampalawo pisauku, käläh ikau kea mimpoe, du hast mein Messer fallen gemacht, (oder: es fallen lassen,) wohl heb du es auch wieder auf. — Sana aku malawo aughku, palus äwen blait, sobald ich meine Worte fallen liess, (i. e. zu sprechen anfing,) wurden sie sogleich böse. — *Palawo*, der immer, alles fallen macht. — *Manjalawo*, njalawo, auf jemand fallen, treffen. Paham peres njalawo aku njelo toh, häufig treffen mich Krankheiten dieses Jahr. — *Halawo*, jemandem zufallen, zu Theil werden. Karä ramoe halawo akangku, alle seine Güter wurden mir zu Theil. — *Kalabuan*, das Fallen (des *entas*, Looses.) Kilen kalabuan entas, tau ita terai bagawi, wie ist das Loos gefallen, können wir mit dem Feste aufhören?

LAWOH, lalawoh, nahe, gegen, fast, bald. Tanangku lawoh djari kea, mein Feld ist jetzt fast im Stande, (fertig.) — Djalan toh lawoh bentenge paham bingkok, dieser Weg ist gegen die Mitte hin sehr krumm. — Asang lawoh dumah, die Feinde sind am Kommen, (sie werden bald da sein.) — *Kalawoh*, zur Zeit, als, da. Djari kaput kalawohe dumah, es war schon dunkel als er kam.

LAWON, um Jemands willen, Jemandem zu Gefallen; weil. Lawon ikau aku malapas garantongku sapulu, dir zu Liebe habe ich meine Garantong (kupferne Kessel-Pauke) abgelassen zu 10 (scil. kiping, = 20 fl.) — Lawon aim arä rear maka aku blaku dohop, weil du viel Geld hast, so bitte ich um Hülfe.

LAWONG, laung, Kopftuch; (werden nur von Männern getragen;) Kopfschmuck, (Goldplatten, Perlen, etc.) Lawongku sadjampal regae, mein Kopftuch ein Gulden sein Preis, (kostet 1 fl.) — Bintap bulau toh akan lawong sawangku, diese Goldplatte soll

der Kopfschmuck meiner Frau werden. — *Halawong*, balawong, ein Kopftuch haben, umthun. Mentai iä halawong helo, wartet, dass er erst sein Kopftuch umthue. — *Lalawong*, lawolawong, halawong, ein Kopftuch tragen. Iä lalawong, djaton hasalutup, er trägt ein Kopftuch, keine Mütze. — *Baralawong*, alle Kopftücher tragen. — *Malawong*, halawong dengan, ein Kopftuch aufsetzen; ein Kopftuch kaufen; vor etwas her liegen. Iä malawong anake, er thut seinem Kinde ein Kopftuch um. — Pähä iä, malawong arepe mahin dia olihe, er ist arm, kann sich nicht einmal ein Kopftuch kaufen. — Tanae malawong tanangku, sein Feld liegt vor meinem Felde her, (vor *dem Ende* meines Feldes, sitzt gleichsam als ein Kopftuch darauf.) — *Halalawong*, halawolawong, oft ein Kopftuch aufsetzen, etc. — Benang akan telo *kalawong*, Zeug für 3 Stück Kopftücher.

LEALEAK, s. laleak.

LEDJAK, letjak, latjik, kaledjak, Lüge, Prahlerei, Grosssprecherei. Koae arä badjang hetä, ledjake wäi, er sagte es seien viel Hirsche dort, das sind nur Lügen. — Djaton kabawa ledjak olo tä, nongkang andau iä manjarita panataue, es ist nicht auszustehen die Grosssprecherei jenes Menschen, den ganzen Tag erzählt er von seinem Reichthume. — Haledjak, baledjak, lügenhaft, prahlerisch. — *Laledjak*, ledjaledjak, balaledjak, baledjaledjak, etwas lügnerisch, prahlerisch. — *Kaledjaledjak*, fortwährend lügnerisch, etc. — *Baraledjak*, alle etwas lügnerisch, etc. — *Pangaledjaledjak*, alle lügnerisch. — *Pangkaledjak*, am lügnerischsten, am meisten prahlend. — *Maledjak arepe*, mampaledjak arepe, lügen, prahlen, grosssprechen. — *Malaledjak arepe*, ein wenig lügen, etc. — *Halaledjak arepe*, oft lügen, etc. — *Paledjak*, der oft lügt, grossprahlt.

LEDJALEDJAK, s. laledjak.

LEDJAR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere redjar.

LEDOLEDOP, i. q. leduledus.

LEDULEDUS, i. q. laladus.

LEGAP, (nach paham: kalegap,) das Gedröhn, (z. B. über hohl liegende Bretter gehend.) Paham kalegapm manandjong, terai, olo handak batiroh, gross das Gedröhn deines Gehens, höre auf, die Menschen wollen schlafen. — *Lalegap*, legalegap, dröhnend. Iä mamahat lalegap, er meisselt, dass es dröhnt. — *Kalegalegap*, fortwährend dröhnen. — *Baralegap*, alle, überall dröhnen.

LEGAR, i. q. das gebräuchlichere regar.

LEGÆLEGÆ, s. lalegä.

LEGOP, s. gop.

LEHAN, i. q. lalehan.

LEHELEHEK, s. lalehek.

LEHOI, s. budjang lehoi, unter budjang.

LEHUM, verloren sein, verloren gehen. Rearku hong iä lehum wäi, djari babuhau, mein Geld, welches er geliehen hatte, ist verloren, er ist weggelaufen. — Andiku lehum awi badjäi, mein jüngerer Bruder ist verloren gegangen (gefressen) durch ein Krokodill. — *Malehum*, verläugnen, abläugnen, entfremden. Iä malehum ramongku, idjä ihatangangku akae, er läugnet meine Güter ab, welche ich ihm geliehen habe.

LEKA, i. q. äka, Platz.

LEKA, auf dass, bis dass; plötzlich. Kuman tatamba, leka gulong käläh, iss Arznei, auf dass du bald besser werdest. Aughe tä leka humong aku mahininge, jene seine Worte, bis dass dumm ich höre sie, i. e. jene seine Worte sind also, dass ich erstaune sie zu hören. — Tahi pisauku nihau, leka sondauku parak kaju tinai, mein Hackmesser war lange verloren, auf einmal fand ich es unter dem Holze wieder. — Djaton tawangku iä handak madja, leka dumah bentok andau, ich wusste nicht, dass er mich besuchen wollte, auf einmal kam er am Mittage.

LEKAI, kalekai, das auf- und niederwippen, (z. B. die Flur eines Hauses.) Paham lekai humangku, lepah karä paka balongkang, stark das auf- und niederwippen meines Hauses, (i. e. der Flur desselben,) alle Stützen darunter sind umgefallen. — *Halekai*, lalekai, lekalekai, malekai, auf- und niederwippen, hüpfen. Hadangan hadari, lalekai iä mondok hundjue, der Büffel läuft, auf- und niederfliegend sitzt er darauf, (sitzt nicht fest im Schluss.) — *Halalekai*, halekalekai, ein wenig auf- und niederwippen; oft, anhaltend auf- und niederwippen machen. — *Kalalekai*, anhaltend auf- und niederwippen. — *Baralekai*, alle, überall auf- und niederwippen. — *Malekai*, halekai dengan, auf- und niederwippen machen. — Malekai arepe, hüpfen. — *Malalekai*, malekalekai, ein wenig auf- und niederwippen machen.

LEKAK, das niedergesetzt, niedergelegt, niedergeworfen, losgelassen werden. Æla brangai äka lekake pisau tä, karäh nihau, nicht überall nur der Platz seines niedergelegt werdens, das Messer, (musst das Messer nicht auf den ersten den besten Platz so hinwerfen,) es wird verloren gehen. — Sala lekake bua, buah petak kisak, verkehrt ihr herab geworfen sein, (aus dem Baume,) die Früchte, sie fallen in den Schlamm. — *Balekak*, taralekak, niedergelegt; aus der Hand gefallen; *balekak* auch: geschieden, (Eheleute;) abgesetzt, (von einem Amte.) Pusit mangkok balekak bara lengängku, die Tasse brach, aus meiner Hand fallend. — Æwen sawä habanä djari balekak toh tinai, die Eheleute sind jetzt wieder geschieden. — *Malekak*, halekak dengan, setzen, legen; loslassen, überlassen, aufwerfen, fallen lassen; scheiden, absetzen. Iä djaton malekak lundju, kwäka aku manduae, er lässt die Lanze nicht los, wie kann ich sie nehmen! — Amon kalotä regae, aku djaton malekak arutku akam, wenn sein Preis also sein soll, überlasse ich dir mein Boot nicht, (verkaufe es dir nicht.) — Awau haru malekak tusu, der Säugling hat kürzlich die Brust losgelassen, (i. e. ist vor kurzem entwöhnt.) — *Malalekak*, malekalekak, kurze Zeit loslassen, niedersetzen. — *Halalekak*, halekalekak, oft loslassen, niedersetzen. — *Hakalekak*, sich einander loslassen; an einander ab-, überlassen. — *Taralekak*, losgelassen etc. werden können, mögen. — *Palekak*, der oft niederlegt, loslässt, etc. — *Kalekak*, kalalekak, palekak, Geldbusse welche der scheidende Theil an seine Ehefrau oder an ihren Ehemann bezahlen muss. Iä hatolang, pirä kalekake akan sawae, er scheidet, wie viel Geldbusse muss er nun seiner Frau bezahlen?

LEKALEKAP, s. kalekap.

LEKAS, lalekas, zu Stande kommen, geschehen, etwas daraus werden. Tahi djari ikau handak halisang, prea lekas, (oder prea *kalekase*,) schon lange hast du auf Reise gehen wollen, wann wird was daraus werden? (oder: wann wird sein zu Stande kommen geschehen?) — Awie tahi marajap aku, lekas aku mamukul iä, weil er mich lange narrete, geschah es dass ich ihn schlug. — Karäh, hindai ita mandjawap, iä tä hindai djari lekas aughe, wart, wir müssen noch nicht antworten, er hat noch nicht seine Worte zu Stande kommen lassen, (er hat

noch nicht gesprochen.) — Iä leket aughe, bahali lekase, er es kleben seine Worte, (er spricht stotternd,) mühsam ihr Herauskommen. — Bahali lekase palatik sandapang, paham hatagar, mühsam sein abgedrückt werden, der Hahn der Flinte, er ist sehr rostig. — Aku muräh iä bewäi mimbing lundju, taparandjur lengängku lekas mamuno iä, ich trieb nur Scherz mit ihm die Lanze fassend, aber durch eine falsche Bewegung meiner Hand geschah es, dass ich ihn stach. — *Malekas*, halekas dengan, zu Stande, zur Ausführung bringen. Malekas augh, aussprechen; sprechen, sein Wort machen. — Haru toh iä malekas djandjie bihin, jetzt erst bringt er sein früheres Versprechen zur Ausführung. — *Taralekas*, zu Stande gebracht, ausgeführt etc. werden können. — *Palekas*, der alles ausführt. — *Palekas*, *palekas augh*, Aussprache. Puna palekas ita kalotä, unsere Aussprache ist einmal so, (wir sprechen das nun einmal so aus.) — Iä djaton tarang palekas aughe, er hat keine deutliche Aussprache. — *Palekas*, der Anfang. Sala palekase tampan huma, palus sala bewäi, verkehrt sein Anfang, der Bau des Hauses, sogleich falsch nur, i. e. man hat verkehrt begonnen das Haus zu bauen, nun kann es überhaupt nicht gut werden.

LEKET, festsitzen, festkleben; im Gedächtniss behalten. Gita leket hong klambingku, Harz klebt an meinem Kleide fest. — Tali leket intu kaju, der Strick sitzt am Baume fest. — Iä leket kotake, ihm sitzt fest seine Sprache, i. e. er stottert. — Kilen aughku dengam, magon leket, wie ist es mit meinem Worte zu dir, (mit dem was ich dir sagte,) hast du es noch behalten? — Aku leket dengae awi kataun basarae dengangku, ich bleibe bei ihm, weil er sehr mildthätig gegen mich ist. — Aku magon leket atäiku dengae, ich habe ihn fortwährend lieb, (auch: gedenke seiner beständig.) — Iä tä leket tampajahe intu aku, er, es klebt sein Anschauen an mir, i. e. er sieht mich beständig an. — Kilen humam, leket sapaue, wie ist es mit deinem Hause, klebt sein Dach? (i. e. ist es schon gedeckt?) — *Laleket*, lekeleket, ein wenig festsitzen, festkleben, etc.; kleberig. Medja laleket awi gita, der Tisch ist kleberig von Harz. — *Ba-*, *kalekeleket*, fortwährend festsitzen, festkleben, kleberig. — *Baraleket*, alle, überall etwas festsitzen, etc. — *Pangalekeleket*, alle festsitzen, etc. — *Pangkaleket*, am meisten festsitzend, etc. — *Maleket*, haleket dengan, mampaleket, paleket, hapaleket dengan, etwas festkleben, zukleben, (mit Pech, etc.;) festhalten. Narai talo maleket talin pisingku, was ist es, das die Schnur meiner Fischangel festhält? — Iä maleket utang intu aku, er klebt Schulden auf mich, (belastet mich mit Schulden.) — Æla maleket arepm dengan olo parajap tä, häng dich nicht an jenen Schurken. — *Malaleket*, malekeleket, mampalekeleket, etwas ein wenig festkleben, etc. — *Halaleket*, halekeleket, hapalekeleket, etwas oft, lange festkleben. — *Taraleket*, tarapaleket, festgeklebt etc. werden können. — *Kaleket*, kalaleket, das Festsitzen, die Kleberigkeit, etc. — *Paleket*, der alles festklebt, etc. — *Laketan*, kalaketan, woran leicht etwas klebt. Klambi baputi laketan buring, ein weisses Kleid ist ein Ding woran sich leicht Schmutz setzt. — Kaju räbok laketan apui, vermodertes Holz fängt leicht Feuer. — Turos tä laketan talo hanjut, an den Pfahl setzen sich die mit dem Wasser abtreibenden Dinge fest. — *Malaketan*, halaketan dengan, etwas irgendwo festkleben; etwas irgendwo zwischen stecken. Æla malaketan gita hong klambingku, kleb das Harz nicht an mein Kleid. Æla malaketan apui hong tampilai tä, steck nicht Feuer zwischen das Stroh dort. — *Palaketan*, der stets Dinge irgendwo festklebt, etc.

LEKOLEKO, s. haleko.

LEKOK, das gebogen sein, das herabhängen; (Bäume, Zweige.) Paham lekok edan tä awi kutoh bua, stark das gebogen sein des Zweigs durch die Menge der Früchte. — *Halekok*, lalekok, lekolekok, malekok, gebogen sein. — *Halalekok*, halekolekok, malalekok, malekolekok, ein wenig gebogen sein; — halalekok auch: oft, anhaltend niederbiegen; — malalekok, ein wenig niederbiegen. — *Ba-*, *kalekolekok*, fortwährend niedergebogen. — *Baralekok*, alle niedergebogen. — *Malekok*, halekok dengan, niederbiegen, krummbiegen. Amon blaku bua djambu, kälåh mangudjoke, äla malekok batange, wenn du Djambufrüchte holst, stoss sie mit einer Stange ab, bieg den Baum nicht herab.

LEKOP, (nach paham: kalekop,) das Schmacken (der Schweine beim Fressen, auch der Ton welchen Schweine ausstossen, wenn sie sich Hunden etc. widersetzen;) Getöse. Paham lekop äwen lewu hetä, gross das Getöse (Spectakel) der Menschen in dem Dorfe dort. — *Halekop*, lalekop, lekolekop, malekop, schmacken; Spectakel machen. — *Ba-* *kalekolekop*, fortwährend schmacken, etc. — *Baralekop*, alle schmacken, etc.

LELA, eine kleine kupferne Kanone mit grosser Mündung.

LELAK, i. q. kambang, Blume, Blüthe; — wird durch *diejenigen* gebraucht, für welche kambang, zugleich weiblicher Name, pali, unerlaubt zu sagen ist. Die Ableitungen wie bei kambang.

LELAN, keine Lust haben, Widerwillen haben, sich etwas zuwider gegessen haben. Lelan aku ku man bua tä, djari paham, es ist mir zuwider die Früchte zu essen, ich habe schon viel (gegessen.) — Djari lelan aku omba iä, ich habe keine Lust mehr ihm zu folgen. — *Lalelan*, lelalelan, etwas Widerwillen haben. — *Kalelalelan*, fortwährend Widerwillen haben. — *Baralelan*, alle Widerwillen haben. — *Malelan*, halelan dengan, mampalelan, palelan, Widerwille, Abneigung, Ekel erwecken. Lauk isut toh, baka olihe malelan ikau, es ist dies nur ein wenig Fisch, wie sollte er dir Ekel erwecken können? (wie solltest du ihn dir zum Ekel essen können, da es nur so wenig ist.) — *Kalelan*, Ekel, Widerwille.

LELANG, Auction, öffentlicher Verkauf. — *Balelang*, malelang, halelang dengan, öffentlich verkaufen.

LELÆH, (nach paham: kaleläh,) das eingesunken sein, das niederhängen; (in der *Mitte;* am Ende: rentur;) Krümmung, (in einem Flusse.) Paham leläh humam awi paräi, stark sein eingesunken sein, dein Haus, durch den Reiss, (welcher darin liegt.) — Humangku bong leläh kanih, mein Haus liegt dort an jener Krümmung des Flusses. — *Maleläh*, laleläh, leläleläh, eingesunken, in der Mitte abwärts gebogen sein. Bawoi tä baseput, maleläh, das Schwein ist fett, sein Bauch hängt herab. — *Malaleläh*, maleläleläh, ein wenig eingesunken, etc. — *Ba-*, *kaleläleläh*, fortwährend eingesunken, etc. — *Baraleläh*, alle, überall eingesunken, etc.

LELÆI, Räthsel. — Hier einige daj. Räthsel als Probe. — Handuä basila sindä bulat; en koam, 2 Mal ist es gespalten, einmal ganz; was sagst du? (Der Mond.) — Papan pandak pangumbang lewu, ein kleines Brettchen welches das Dorf durchstreift. (Fusssohle.) — Buae sapamalok, batange sapanali, ihre Frucht ist kaum zu umspannen, ihr Stamm nur

so dick als ein Strick. (Die Balu djawa, ein grosser Kürbis.) — Gadja maram likute, ein Elephant mit faulendem Rücken. (Ein Haus dessen Dach fault, verschlissen ist.) — Idjä raung, arä bitie, ein Sarg, viele darin. (Eine Bohnenschote.) — Kakidjak anake, lalantong indue, es springt das Kind, gross und still liegst die Mutter da. (Reissstampfblock und Stampfstock.) — Amon pakanan pringkong, amon dia pakanan baseput, wird es gefüttert ist es mager, wenn es nicht gefüttert wird, wird es fett. (Das Haar, welches wenn es gekämmt und mit Oehl bestrichen wird dünn, los bleibt, — wenn nicht, dann schmutzig wird, zusammenbackt.) — Inedjep halit, inedjep halit, mit dem Schwerte durchhauen ist es stets wieder heil. (Wasser.) — Idjä bitie arä besäie, eine Person, viel ihr Ruder. (Tausendfuss.) — Hamalem mandjadi pulau, handau nihau, des Nachts wird es ein dick Ding, am Tage verschwindet es. (Schlafgardienen, unter welchen man schläft; man spannt dieselben nur des Nachts auf.) — Manok sarapat djaton olih mamumpong anake, manok babilem olihe; das weisse Huhn kann seine Kinder nicht versammelen, das schwarze Huhn kann es. (Tag und Nacht; am Tage zerstreut, zur Nacht sammelt sich alles.) — *Maleläi*, Räthsel aufgeben; ein Räthsel auf etwas machen. Has ikau maleläi ikäi, gieb uns Räthsel auf. — Awi ikau maleläi huma, mach ein Räthsel auf das Haus. — *Haleläi*, einander Räthsel aufgeben. — *Malaleläi*, maleläleläi, ein paar Räthsel aufgeben. — *Halaleläi*, haleläleläi, oft Räthsel aufgeben. — Iä djaton *taraleläi*, uras tawae rimae, man kann ihm keine Räthselfragen aufgeben, er weiss von allen die Meinung. — *Paleläi*, der oft Räthsel macht, aufgiebt. — *Laleläi*, leläleläi, räthselhaft, dunkel, (jemandes Worte.) — *Kaleläleläi*, fortwährend dunkel. — *Baraleläi*, alle dunkel.

LELEK, lalekan, das niedergelegt sein; (besonders von Stricken gesagt, welche man kreisweise auf einander auf den Grund gelegt hat, indess auch vom Niederlegen, Niederwerfen anderer Dinge.) Sala leleke tali, bakahut, falsch sein niedergelegt sein, der Strick, er ist verwirrt. — Brangai lelekm klambim, ihundjeng aso, nur so sein hingeworfen sein, dein Kleid, (du hast es nur so hingeworfen,) es wird vom Hunde vertreten. — *Halelek*, lalelek, lelelelek, niedergelegt, hingeworfen, auf der Erde liegen. Lawong äwe idjä halelek hong lasäh, wessen Kopftuch ist es, welches dort auf der Flur liegt? — Paham asang, baraturatus halelek matäi awie, schrecklich die Feinde, viele Hunderte stürzten todt nieder durch sie. — Badjaka tä lalelek hong petak, djaton kaju äkae mandai, die Schlingpflanze schlingt sich auf der Erde hin, es ist kein Baum da an dem sie empor steigen kann. — *Ba-*, *kalelelelek*, fortwährend hingeworfen, etc. — *Baralelek*, alle hingeworfen. — *Lalekluleka*, baralelek, überall, in Menge hingeworfen, etc. Tali leleklaleka hong banama, die Stricke liegen überall auf dem Schiffe umher. — *Malelek*, halelek dengan, halalekan, malalekan, niederlegen, niederwerfen. — *Halalelek*, oft, lange niederlegen. — *Palelek*, palalekan, der alles niederlegt, hinwirft.

LELENG, kalengan, kalalengan, (s. auch geleng,) Versammelplatz, Platz wo man zusammen kommt, etwas zusammen bringt. — Humangku leleng kadjan olo, mein Haus ist der Versammelplatz des Besuchens der Menschen, (es wird sehr viel, von allen besucht). — Bandjar kalengan tamuäi, Bandjarmasin ist der Sammelplatz von Reisenden, (von allen Seiten reist man dorthin.) — Aku toh leleng sapan olo, ich bin der Versammelplatz des Schimpfens der Menschen, (alle Welt schilt mich.) — *Leleng*, männlicher Name. — *Haleleng*, laleleng, leleleleng, versammelt, sich versammeln; zusammen gebracht. Olo arä haleleng hong human Tamonggong, das Volk versammelt sich im Hause des Tamanggong. — Utangku haleleng, djaton taratahor hindai, meine Schuld hat sich angesammelt, (ist gross geworden,) sie ist nicht mehr zu bezahlen. — *Lelenglalenga*, in grosser Menge versammelt. — *Ba-*, *kaleleleleng*, beständig versammelt. — *Baraleleng*, überall, auf vielen Plätzen versammelt. Genep huma baraleleng olo, in jedem Hause haben sich Menschen versammelt. — *Maleleng*, haleleng dengan, versammeln, zusammen bringen; anwachsen lassen, (Schulden.) Iä maleleng karä ramoe hong humangku, er bringt alle seine Güter in mein Haus zusammen. — Iä djaton paraba utange, iä malelenge wäi, anake mahin djaton inahore, er bekümmert sich nicht um seine Schulden, er lässt sie nur anwachsen, selbst die Zinsen bezahlt er nicht. — *Malaleleng*, maleleleleng, ein wenig versammeln, etc. — *Halaleleng*, haleleleleng, oft, lange versammeln, etc. — *Paleleng*, der gern, alles versammelt.

LELEP, kalalepan, überströmt sein. Paham danum soho, karä pamatang uras lelep, stark die Wasserfluth, selbst alles höhere Land wird sämmtlich überströmt. — Danum hong tana lelep utut, das Wasser auf dem Felde überströmt die Knie, (es steht mehr als knietief auf dem Felde.) — Hai utangku, lelep haliai aku, gross meine Schulden, ich bin ganz überströmt, (ganz darin versunken.) — *Lalelep*, lelelelep, ein wenig überströmt. — *Malelep*, halelep dengan, mampalelep, palelep, überströmen. — *Malalelep*, malelelelep, mampalelelelep, ein wenig überströmen. — *Halalelep*, halelelelep, hapalelelelep, oft überströmen. — *Kalelep*, das überströmt sein.

LELES, gelinder Schweiss. (Schweiss sonst: äbes.) Awi en ikau haradjur aton lelesm, awim djari kuman talo blasut, wodurch bist du beständig im sanften Schweisse, dadurch dass du warme Dinge gegessen hast? — *Haleles*, laleles, leleleles, maleles, gelinde schwitzen. — *Ba-*, *kaleleleles*, fortwährend sanft schwitzen.

LEMAH, s. leoklemah.

LEMAN, männlicher Name.

LEMÆLEMÆI, s. halemäi.

LEMBA, ein Palmietgewächs, wird 4—5 Fuss lang; die Blätter sehen aus als die jungen Blätter der Kokospalme; man schneidet die Blätter in ganz dünne Streifen, und flicht dann eine Art Zeug davon, Hungkang genannt.

LEMBALEMBAI, s. lalembai.

LEMBALEMBAK, s. membak.

LEMBÆ, geschwächt, schwach geworden, (durch Krankheit, etc.) Limbah iä awi kamising, balalu lembä, nachdem er die Cholera gehabt, ist er gleich schwach geworden. — Pambulangku badjewong bihin, limbah awi danum soho balalu lembä tinai, meine Pflanzung stand früher üppig, nachdem sie durch die Fluth überströmt worden, ist sie gleich wieder krüpplich (kümmerlich) geworden. — *Lalembä*, lembälembä, ziemlich geschwächt. — *Kalembälembä*, fortwährend schwach. — *Baralembä*, alle ziemlich schwach. — *Pangalembälembä*, alle schwach. — *Paham kalembä* anakm, matakau, gross das schwach geworden sein (die Schwäche) deines Kindes, ist es venerisch? — *Pangkalembä*, am schwächsten. — *Malembä*, mampalembä, palembä, schwächen.

LEMBUT, kommen, zum Vorschein kommen; entstehen; plötzlich. Tahi aku djaton mitä ikau,

harum lembut toh, lange habe ich dich nicht gesehen, jetzt erst kommst du wieder zum Vorschein. Bara kwe ikau lembut, woher kommst du plötzlich? — Matanandau lembut, die Sonne geht auf. — Badjai lembut bara danum, das Krokodill taucht auf aus dem Wasser. — Paräi haru lembut, der Reiss sprosst just erst auf. — Paräi haru lembut buae, der Reiss setzt just erst Frucht an, (erhält erst Körner.) — Wajah talo lembut, die Zeit, wenn die Gewächse aussprossen. — Iä madja aku djaton lembut aughe, als er mich besuchte, kam sein Wort nicht zum Vorschein, (i. e. sprach er nichts.) — Bapehau iä, djaton lembut aughe, er ist heiser, kann nicht sprechen. — Awi en klahin keton lembut, wodurch ist euer Streit entstanden? — Pähä iä bihin, kilen toh ramoe lembut arä, mikäh takaue, früher war er arm, wie sind seiner Güter jetzt plötzlich so viele, hat er sie vielleicht gestohlen? — *Talo lembut*, Pflanzen. Paham pandang, blaju karä talo lembut, gross ist die Dürre, alle Gewächse verdorren. — *Lalembut*, lembulembut, ein wenig zum Vorschein kommen, etc. — *Mampalembut*, hapalembut dengan, malembut, zum Vorschein bringen. Udjan mampalembut talo imbul, der Regen macht das Gepflanzte hervorkommen, (hervorwachsen.) — Æla mampalembut perkara tä tinai, djari usang, bring die Sache nicht wieder vor, die ist schon alt; (muss abgemacht bleiben, vergessen sein.) — *Hapalembulembut*, immer wieder hervorbringen, (alte, abgemachte Sachen.) — *Palembut*, kalembut, das Kommen, das zum Vorschein kommen. Haiak palembut matanandau ita batolak, zugleich mit dem Aufgang der Sonne wollen wir abreisen.

LEMO, kalemo, Schwäche, Schwachheit; Biegsamkeit, Sanftmuth. Awi lemoe djaton olihe manggatang talo babehat, seiner Schwäche wegen kann er keine schweren Dinge aufheben. — *Balemo*, schwach, sanft, weich, biegsam. — Kaju balemo, weiches (oder auch: biegsames) Holz. — Wajah pandang balemo dähes danum, in der trocknen Zeit ist der Strom des Wassers schwach. — Iä balemo aughe, er hat eine sanfte Stimme; oder auch: er spricht freundlich. — Iä balemo atäie, er hat ein sanftmüthiges Herz. — *Lalemo*, lemolemo, balalemo, ziemlich schwach, etc. — *Lemolamunjai*, sehr schwach, sanft, etc. — *Ba-*, *kalemolemo*, fortwährend schwach, etc. — *Baralemo*, alle ziemlich schwach. — *Pangalemolemo*, alle schwach. — *Pangkalemo*, am schwächsten. — *Mampalemo*, palemo, hapalemo dengan, malemo, schwächen; erweichen; mildern. Tilamku batekang, pahalau sintel, kähäh mampalemoe, meine Matraze ist hart, ist zu dichtgestopft, mach sie doch weicher. — *Mampalemolemo*, ein wenig schwächen, etc. — *Hapalemolemo*, oft, immer schwächen, etc. Augh sawae karas, iä hapalemolemoe tinai, die Worte seiner Frau sind hart, aber er mildert sie denn immer wieder. — *Sangkalemo*, s. unter karohäi.

LEMPAK, (bas. Mantangai,) i. q. lewak; dieselben Ableitungen.

LEMPANG, eine Art langer, aber nur dünner, runder Gurken.

LEMPÆI, (bas. Sang. = tangkeng,) zurückgehalten. Lempäi krohongku midjen parong betaue, mein Freund wird im Hause seiner Schwester zurückgehalten.

LEMPENG, ein dicker, runder, mit Kokosnuss und Zucker vermengter Reisskuchen.

LEMPET, (bas. Sang.) i. q. lempäi.

LENAK, (nach paham: kalenak, kalentah,) weisser Glanz; das weiss glänzen. Narai marak oru hetä? aton lenake, was ist dort zwischen dem Grase? es ist dort ein weisser Schimmer. — *Malenak*, lalenak, lenalenak, lentah, weiss glänzen, schimmern. Ringgit lalenak hong ujate, spanische Thaler glänzen an seinem Halse. — *Malalenak*, malenalenak, lalentah, lentalentah, ein wenig weiss glänzen, schimmern. — *Ba-*, *kalenalenak*, kalentalentah, fortwährend weiss schimmern. — *Baralenak*, alle, überall weiss glänzen. Hapus humae baralenak injapu ketok, sein ganzes Haus glänzt weiss, es ist mit Kalk bestrichen.

LENDALENDAI, s. lalendai.

LENDALENDAU, s. lalendau.

LENDANG, pahalendang, palalendang, (nach paham: kalendang,) rother oder dunkelgelber Glanz. — Dieselben Ableitungen als bei lenak. — Paräi lalendang, handak masak, der Reiss schimmert gelb, er will reif werden.

LENDEK, das eingerammet sein; das Hüpfen. Djihi tapas lendeke, djaton ombet katimbäe, der Pfeiler, zu wenig sein eingerammt sein, nicht hinreichend seine Tiefe; (steht nicht tief genug in der Erde.) — Paham lendek anakku handjak aku dumah, stark das Hüpfen meines Kindes, es freuet sich dass ich komme. — *Lalendek*, lendelendek, hüpfen. — *Ka-*, *balendelendek*, anhaltend hüpfen. — *Lendeklekai*, tüchtig hüpfen, (recht fröhlich sein.) — *Baralendek*, alle hüpfen. — *Malendek*, halendek dengan, einrammen, (Pfähle, geschiehet also, dass man an den Pfahl, welchen man einrammen will, ein langes Holz quer festbindet, auf welches sich dann viele Menschen stellen, und durch Hüpfen im Tacte den Pfahl einrammen.) Andau toh aku malendek djihin humangku, heute ramme ich die Pfähle meines Hauses ein. — Tawangku amon basara, keton handiai malendek augh Tamanggong wäi, ich weiss wohl, wenn eine Rechtssache ist, dann rammet ihr alle nur des Tamanggong Worte ein, (bekräftigt sie, sagt immer nur was er sagt.) — Æla ikau haradjur malendek paräiku, pili aim, iss nicht immer mit von meinem Reisse, kauf für dich selbst. — *Malalendek*, malendelendek, ein wenig einrammen. — *Halalendek*, halendelendek, oft, lange einrammen. — *Taralendek*, eingerammt werden können. — *Palendek*, der oft, gern einrammt.

LENDJELENDJENG, s. balendjeng.

LENDJEM, tief im Wasser liegen, (ein schwer beladen Boot.) — *Lalendjem*, lendjelendjem, ziemlich tief im Wasser liegen. — *Kalendjem*, das tief im Wasser liegen. — *Malendjem*, halendjem dengan, mampalendjem, palendjem, tief ins Wasser sinken machen. Paham kabehatm, olihm mampalendjem pontong arut, ungemein deine Schwere, du kannst ein halbes Boot (vorn oder hinten, wo du eben sitzest,) tief ins Wasser sinken machen.

LENDJET, (nach paham: kalendjet,) das abgebrochene, ruckweise, in Stössen heraus kommende Sprechen, (Krähen, Trompeten, etc.) Djagau tä paham lendjet tandoe, djaton palus aughe, jener Hahn, sehr ruckweise sein Krähen, der Ton geht nicht ununterbrochen fort. — *Halendjet*, malendjet, lalendjet, lendjelendjet, abgebrochen sprechen, etc. — *Baralendjet*, alle abgebrochen sprechen.

LENDJUT, i. q. kendjut; die Ableitungen dieselben als von kendjut.

LENGAI, (bas. Sang. = lungai,) junge, noch unbefiederte Vögel.

LENGALENGAH, s. lalengah.

LENGÆ, die Hand; der Arm; die Vorderbeine

der Thiere. Djuluk lengäm, reich mir deine Hand. — Bawoi djari bapelek lengäe, das Schwein hat sein Vorderbein gebrochen. — Lengän klambim bapetok, der Arm (i. e Aermel) deiner Jacke hat ein Loch. — Pai lengä, Beine und Arme, wird oft für "Diener, Sclaven" gesagt. Aku kutoh pai lengängku, mahin djaton ontong, ich habe eine Menge Sclaven, und habe doch keinen Vortheil. — Iä papa lengäe, er schlecht seine Hand, — oder: iä bagatel lengäe, er jückend seine Hand = er ist diebisch. — Aku putut pain lengängku, djaton tau kantäkantä, ich habe verstümmelte Hände und Füsse (i. e. habe kein Boot,) kann nicht hierhin und dorthin, (kann nirgends hingehen.) — *Balengä*, halengä, Aermel haben, (Kleider.) — *Lalengä*, lengälengä, als eine Hand, ein Arm. Kaju tä lalengä edae, der Baum hat Aeste als ob es Arme wären. — *Malengä* klambi, Aermel in ein Kleid setzen.

LENGGA, das gebrochen sein, der Bruch. Kwe lenggae kaju tä, wo ist sein Bruch, der Baum? (wo ist er gebrochen?) — *Balengga*, palengga, gebrochen; brechen, (intransitiv.) Iä lawo balengga kahange, er fiel, brach seine Hüfte. — *Balalengga*, balenggalengga, ein wenig gebrochen; ein wenig brechen. — *Malengga*, halengga dengan, brechen, (activ.) — *Malalengga*, malenggalengga, ein wenig brechen. — *Halalengga*, halenggalengga, oft brechen. — *Taralengga*, gebrochen werden können. — *Palengga*, der alles bricht.

LENGGALENGGAI, s. lalenggai.

LENGGALENGGANG, s. lalenggang.

LENGKANG, das Hüftbein, der Hüftknochen. Aku pähä lengkang kahangku, patatal kaju, ich habe Schmerz im Knochen meiner Hüfte, bin dagegen geschlagen durch ein Holz. — *Lalengkang*, lengkalengkang, entblösst, zu sehen sein (die Hüfte.) Tjih tapihm pahalau liwa, lalengkang kahangm, pfui, dein Unterrock sitzt gar zu tief, die Hüfte ist entblösst. — *Kalengkalengkang*, fortwährend entblösst. — *Baralengkang*, alle entblösst.

LENGKELENGKENG, s. lalengkeng.

LENGKOLENGKONG, s. lalengkong.

LENGO, ein Gewächs, welches nur einige Monat alt wird; man pflanzt es des Samens wegen. Ueber jedem Blatte wächst eine weisse Blüthe hervor, aus welcher Samenkapseln entstehen etwa so dick als eine Haselnuss, in welchen kleine, schwarze Samenkörner sitzen, dem Schiesspulver gleichend. Dieser Same ist sehr öhlig; er wird gern gegessen. — *Halengo*, Lengo irgendwo sein, wachsen.

LENJELENJEP, s. lalenjep.

LENJOH, lala, (lala wird seltner allein gebraucht, häufig zur Verstärkung hinter lenjoh gefügt,) geschmolzen; schmelzen; (neutrum.) Ujah buah bisa, lenjoh, das Salz ist nass geworden, es schmilzt. — Sanaman bahali lenjoh, das Eisen schmilzt schwer. — Lenjoh angat atäiku masi iä, ich habe solch Mitleid mit ihm, dass es mir ist als ob mein Herz schmelze. — Matäi lenjoh lala kilau ujah, stirb ganz schmelzend wie Salz! (Ein Fluch.) — *Lalenjoh*, lenjolenjoh, lalala, ein wenig geschmolzen. — *Malenjoh*, halenjoh dengan, mampalenjoh, palenjoh, hapalenjoh dengan, schmelzen, (activ, z. B. die Sonne Fett, etc.) — *Malalenjoh*, malenjolenjoh, mampalenjolenjoh, ein wenig schmelzen. — *Halalenjoh*, halenjolenjoh, hapalenjolenjoh, oft, lange schmelzen. — *Kalenjoh*, das Schmelzen, das geschmolzen sein.

LENTAH, i. q. malenak, s. lenak; die übrigen Ableitungen so wie bei lenak.

LENTANG, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; man findet viel Njating (malaiisch Damar, Harz,) darin.

LENTANG gandang, s. gandang.

LENTAS, (nur mit djaton, nicht, verbunden im Gebrauch, also:) djaton lentas, djaton balentas, fortwährend, ohne Unterbrechung. Djaton lentas ita kuman lauk musim toh, wir essen fortwährend Fisch zu dieser Zeit. — Iä mampudji anake djaton lentase, er ermahnt seinen Sohn unaufhörlich. — *Balentas*, nun und dann, zu Zeiten, selten. Balentas aku bara rear, kindjap djaton, zu Zeiten hab ich ejnmal Geld, aber oft nichts. — Balentas dagang wajah toh, in dieser Zeit kommen nur selten Händler. — *Balalentas*, balentalentas, sehr selten. — Paham *kalentas* olo mimbit gula, gross die Seltsamkeit, dass man Zucker zum Verkauf bringt.

LENTÆH, eingetrocknet, eingeschrumpft, zusammengefallen. Tawon oru djari lentäh, hai solake, der Haufe Gras ist schon zusammengefallen, er war Anfangs gross. — *Lalentäh*, lentälentäh, ein wenig eingetrocknet, etc. — *Kalentäh*, das Eingetrocknet, etc. sein.

LENTENG, talenteng, das ausgehauen, abgehauen sein, (Zweige.) Pahalau lentenge batang bua tä, gar zu viel sein ausgehauen sein, der Fruchtbaum. — *Balenteng*, ausgehauen, beschnitten sein, (Bäume.) — *Malenteng*, halenteng dengan, nalenteng, manalenteng, aushauen, beschneiden. — *Malalenteng*, malentelenteng, ein wenig beschneiden. — *Halalenteng*, halentelenteng, oft, lange beschneiden. — *Palenteng*, der oft, gern Bäume beschneidet, Zweige heraushauet.

LENTEP, sehr schwach, (Kranke, so dass sie weder gehen noch stehen können.) Tahi iä djari haban, lentep, lange ist er schon krank gewesen, ist jetzt sehr schwach. — *Lalentap*, lentalentap, in ziemlich hohem Grade schwach. — *Ba-*, *kalentelentep*, fortwährend sehr schwach. — *Baralentep*, alle in ziemlich starkem Grade schwach. — *Pengalentelentep*, alle sehr schwach. — *Kalentep*, kalalentep, grosse Schwäche.

LENTO, lalento, (nach paham: kalento, kalalento,) Lärm, Getümmel. Paham lenton äwen hetä, buhen, stark ist der Lärm von ihnen dort, was ist die Ursach? — *Lalento*, lentolento, lärmen, Getümmel machen. Paham olo lalento hetä manawan kahio, stark lärmen die Menschen dort, fangen einen Orangutan. — *Ba-*, *kalentolento*, fortwährend lärmen. — *Baralento*, alle, überall lärmen. — *Halento*, Lärm mit einander haben, mit einander zanken, sich schimpfen, etc. — *Malento*, durch Lärm stören; ans Lärmen bringen; auszanken, ausschelten. Olo batiroh, äla ikau malentoh iä, die Menschen schlafen, störe sie nicht durch Lärm. — Æla malento iä, iä djaton kasalae dengam, zanke ihn nicht aus, er hat dir kein Unrecht gethan. — *Malalento*, malentolento, ein wenig durch Lärm stören, etc. — *Halalento*, halentolento, oft durch Lärm stören. — *Palento*, der oft durch Lärm stört, etc.

LENTOLENTONG, s. tong.

LENTUP, das gespalten, durchspalten sein; (*runde* Dinge; *platte:* inising, injila.) Sala lentupe enjoh, djaton tanggar benteng, falsch ihr durchspalten sein, die Kokosnuss, nicht recht in der Mitte. — *Balentup*, gespalten, geborsten. Balentup takoloke awie lawo, sein Kopf ist gespalten dadurch, dass er gefallen ist. — Humbang balentup awi pandang andau, der Bambu ist gespalten durch die Hitze der Sonne. — Olo tä matäi balentup, der Mensch ist gestorben zerspalten, (i. e. ist vom Blitze getödtet.) — *Balalentup*, balentulentup, ein wenig gespalten. — *Ma-*

lentup, halentup dengan, spalten, durchspalten. — *Halalentup*, halentulentup, oft spalten. — *Taralentup*, gespalten werden können; irrthümlich spalten. — *Palentup*, der alles spaltet.

LENTUR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere rentur; dieselben Ableitungen.

LENTUS, kalentus, Faulheit, Plumpheit; faul, plump. Paham lentus ampie, aku djaton harap iä basikap, er sieht sehr plump aus, ich erwarte nicht, dass er behende sein wird. — *Lalentus*, lentulentus, ziemlich plump, faul. — *Kalentulentus*, fortwährend plump, faul. — *Baralentus*, alle ziemlich plump, faul. — *Pangalentulentus*, alle plump, faul. — *Pangkalentus*, am plumpsten, faulsten.

LEOH, Krümmung, (eines Flusses, Weges.) Kabongku hong leoh sungäi hetä, mein Garten liegt in der Krümmung des Flusses dort. — *Haleoh*, laleoh, leoleoh, maleoh, krumm, schief. Saran tanam haleoh, die Seite deines Feldes ist schief. — *Malaleoh*, maleoleoh, ein wenig schief. — *Ba-*, *kaleoleoh*, beständig krumm, schief. — *Baraleoh*, alle schief, krumm. — *Kaleoh*, die Schiefheit, Krummheit.

LEOK, liok, Krümmung, (in Flüssen, nicht wie leoh auch in Wegen, etc.;) dieselben Ableitungen als bei leoh.

LEOKLEMAH, nicht gleichmässig, bald schnell bald langsam. Æla leoklemah tandjongm, käläh rarombai haradjur, geh nicht so ungleichmässig, geh fortwährend mässig schnell. — Klahim dengae äla leoklemah, atawa tatoto atawa terai sasindä, schlepp deinen Streit mit ihm nicht so hin, entweder mach Ernst, oder höre ganz damit auf.

LEOLEUS, s. laleus.

LEPAH, landap, auf, alle auf, aufgezehrt, gethan, abgethan, beendet, erschöpft; ganz. Paräiku djari lepah, mein Reiss ist alle. — Hapus kaabasku lepah toh, alle meine Kraft ist jetzt erschöpft. — Kilen basaram, djari lepah, wie ist es mit deinem Processe, ist er beendigt? — Aughe djari lepah dengangku, er hat mir alles erzählt; — auch: er hat alles mit mir verabredet. — Humangku lepah nihau, mein Haus ist gänzlich zerstört. — Æwen idjä kabali tä matäi lepah, die ganze Familie ist ausgestorben. — Lepah huangku mitä kapähän äwen, auf ist mein Inneres (ich bin tief betrübt) ihre Noth sehend. — Lepah huangku mitä panataue, mit grossem Erstaunen sehe ich seinen Reichthum. — *Lepah lingis*, gänzlich auf, allesammt. Kanan rotik tä lepah lingis, wirf den Unrath allesammt fort. — *Lalepah*, lepalepah, fast auf, beinahe beendet; (gebiethend: ganz und gar, allesammt.) — *Malepah*, halepah dengan, mampalepah, palepah, ganz durchbringen, aufmachen, zu Ende bringen, vollenden. Anakku mampalepah ramongku, mein Sohn bringt meine Güter alle durch. — Käläh ikau mampalepah gawingku toh, bring du doch diese meine Arbeit zu Ende. — Hindai ikau djari malepah saritam, du hast deine Geschichte noch nicht zu Ende erzählt. — *Halalepah*, halepalepah, oft durchbringen, etc. — *Hakalepah*, mit einander etwas abmachen, ausführen, vollenden. Keton hadjandji, käläh hakalepah augh, lasst eure Absprache (Uebereinkunft) doch genau und bestimmt sein. — *Salepah*, sakalepah, ganz. Salepah kalunen djaton basat kilau iä, in der ganzen Welt ist kein solcher Schurke als er. — Iä bagawi hapan salepah kaabase, er arbeitet mit seiner ganzen Kraft. — *Taralepah*, tarapalepah, durchgebracht, vollendet, erschöpft etc. werden können. — *Palepah*, der alles aufmacht, etc. — Aku idjä *pangkalepah* ramongku inakau olo, käläh äwen beken isut wäi, ich bin es, welcher am meisten alle meine Güter gestohlen durch Menschen, (dem man am meisten, dem man alles gestohlen hat,) den andern ist es besser ergangen, nur etwas (ist ihnen gestohlen.)

LEPAI, kalepai, das lose, unfest sein, wackeln, (Brett, Flur.) — Halepai, lalepai, lepalepai, malepai, wackeln. — *Ba-*, *kalepalepai*, beständig wackeln. — *Baralepai*, überall wackeln.

LEPAU, ein kleines Häuschen auf 4 oder 6 hohen Pfeilern; mitten an den Pfeilern sind runde, glatte Bretter um sie befestigt, um den Ratten das Hinaufklettern zu wehren; man verwahrt den Reiss in den Lepau. — *Halepau*, balepau, eine Lepau haben; in eine Lepau gethan sein. Paräiku uras djari balepau, mein Reiss ist schon alle in der Lepau. — Kutoh paräi, *balepalepau*, er hat viel Reiss, mehrere Lepau voll. — *Malepau*, halepau dengan, Reiss in die Lepau thun.

LEPO, eine Art Palmbaum; die Blätter sind mit einer schwammigen, zunderhaften Substanz überzogen, welche auch Lepo heisst; man gebraucht sie zum Stopfen der Boote, etc. — *Halepo*, balepo, Lepo haben; mit Lepo gestopft sein. Arutm djaton halepo, paham djalanen, dein Boot ist nicht gestopft, es ist sehr leck. — *Malepo*, Lepo suchen. — *Malepo*, halepo dengan, mit Lepo stopfen, (Boote, etc.) — *Handipä lepo*, eine kleine schwarze Schlange; (schwimmt ganz auf der Oberfläche über dem Wasser, just wie auch das Lepo ganz oben auf dem Wasser treibt; daher der Name.)

LEPUT, lumbang, (nach paham: kaleput, kalumbang,) das sich bewegen, wellen, die Wellung (des Wassers, z. B. durch Fische, oder wenn etwas hinein fällt.) Leput en hetä, badjai, was ist das dort für eine Wellung im Wasser, ist es ein Krokodill? — *Haleput*, laleput, lepuleput, halumbang, wellen, sich bewegen. — *Ba-*, *kalepuleput*, kalumbalumbang, fortwährend wellen. — *Baraleput*, baralumbang, überall wellen. — *Maleput*, haleput dengan, malumbang, bewegen, (ein Fisch etc. das Wasser.) — *Malaleput*, malepuleput, malalumbang, ein wenig bewegen. — *Halaleput*, halepuleput, halalumbang, oft bewegen. — *Lumbanglembut*, stark rollen, (Wellen.) Paham kahain riak, lumbanglembut, ungemein die Grösse der Wellen, sie rollen.

LESALESAU, s. lalesau.

LESO, ermüdet; sich langweilen, Widerwillen haben, müde von etwas sein. Leso aku mambesäi, ich bin ermüdet vom Rudern. — Leso belaiku kuman lauk, mein Appetit ist des Fischessens müde. — Leso aku mahining aughe haradjur, es langweilt mich beständig sein Schwatzen zu hören. — *Laleso*, lesoleso, etwas ermüdet, etc. — *Ba-*, *kalesoleso*, fortwährend ermüdet, etc. — *Baraleso*, alle ermüdet. — *Kaleso*, Ermüdung, etc. — *Maleso*, haleso dengan, mampaleso, paleso, ermüden, langweilen, Ekel erregen. — *Malaleso*, malesoleso, mampalesoleso, ein wenig ermüden, etc. — *Halaleso*, halesoleso, oft ermüden, etc. — *Taraleso*, ermüdet werden können. — *Paleso*, was oft, was leicht ermüdet, langweilt.

LETALETAI, s. laletai.

LETALETAK, s. laletak.

LETALETANG, s. laletang.

LETALETAP, s. laletap.

LETENG, versinken, untersinken; versunken. Pisauku lawo leteng hong sungäi, mein Messer ist gefallen, ist versunken im Flusse. Tabalien leteng, kwäka lampang, Eisenholz sinkt unter, wie sollte es schwimmen können! — Aku leteng awi utang, ich

versinke in Schulden. — Leteng tahasengku awi kapähän bahangku, mein Athem versinkt (i. e. ich bin halb todt) von den Schmerzen meines Geschwürs. — Utangku dengae leteng sapulu lampang sapulu, von meiner Schuld bei ihm sind 10 (kiping = 20 fl.) versunken, (i. e. abgethan,) und 10 schwimmen noch oben. — Æwen mandjawap sampai leteng aughku, sie widersprachen so sehr, bis meine Worte nicht mehr zu hören waren. — Arut leteng batu, (oder leteng pungus, leteng barnehu,) das Boot versank plötzlich. — *Laleteng*, leteleteng, ein wenig sinken, etc. — *Maleteng*, haleteng dengan, mampaleteng, paleteng, hapaleteng dengan, malatengan, versenken. Gitangku bigal manggoang aku, iletengku ramongku hong sungäi balalu hadari, als ich sah, dass die Räuber mich verfolgten, versenkte ich meine Güter im Flusse und floh dann. — Iä paham kuman takolokku, mampaleteng pambelomku, er gewaltig isst meinen Kopf, versenkt mein Leben, (i. e. er erpresst stets von mir, nimmt sehr hohe Zinsen, etc.) — *Malaleteng*, maleteleteng, mampaleteleteng, ein wenig versenken. — *Halaleteng*, haleteleteng, hapaleteleteng, oft versenken. — *Latengan*, das versenkt, versunken sein. Arutku timben latengae bentok danum, mein Boot, tief sein versunken sein mitten im Flusse. — *Kaleteng*, kalaleteng, das Sinken, das Versinken. — *Taraleteng*, tarapaleteng, versenkt etc. werden können. — *Paleteng*, palatengan, der gern versenkt.

LETJAK, i. q. ledjak; dieselben Ableitungen als bei ledjak.

LETOK, das gebrochen sein, der Bruch; (nur von Bäumen und Holzwerk gesagt.) Djihi baletok koam, kwe letoke, der Pfosten ist gebrochen, sagst du, wo ist sein Bruch? — *Baletok*, gebrochen. — *Balaletok*, baletoletok, ein wenig gebrochen. — *Maletok*, haletok dengan, brechen, (activ.) — *Malaletok*, maletoletok, ein wenig brechen. — *Halaletok*, haletoletok, oft brechen. — *Taraletok*, gebrochen werden können. — *Paletok*, der alles bricht.

LETOLETUP, s. laletup.

LETUS, (nach paham: kaletus,) Brausen, Gebrause, (von Regen, Sturm, Wellen.) Paham letus riwut, stark das Brausen des Windes. — Æwen gandanggarantong paham letuse, sie machen Musik, stark und brausend der Schall. — *Maletus*, haletus, laletus, letuletus, brausen. — *Ba-*, *kaletuletus*, anhaltend brausen. — *Baraletus*, überall brausen.

LEUT, (bas. Kahaian,) i. q. sirih, Sirih, Sirihpflanze, Sirihblätter.

LEWAH, oft, häufig. Lewah iä kantoh, häufig kommt er hierher. (Lewah wird sehr wenig gebraucht; s. aber balewah.)

LEWAK, lempak, (nach paham: kalewak,) Unebenheit, Vertiefung; uneben. Petak hetä arä lewake, das Land dort hat viele Unebenheiten. — Papan tä lewak, käläh mangatame, das Brett ist uneben, hobele es. — *Lewaklewau*, überall sehr uneben sein, viel Vertiefungen haben. Djaton bahalap akan tana petak hetä, lewaklewau, nicht gut für Felder ist das Land dort, es ist sehr uneben. — *Lalewak*, lewalewak, ziemlich uneben. — *Malewak*, halewak dengan, mampalewak, palewak, uneben machen; umwühlen. Bawoi malewak penda humangku, die Schweine wühlen die Erde unter meinem Hause um.

LEWANG, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; die essbaren, faustdicken, süssen Früchte schwimmen oft flussabwärts nach Pulopetak.

LEWAS, liwes, ein Knick; eingeknickt, eingedrückt. Amakku arä lewase awi iukong aso, meine Matte hat viele Knicke, weil der Hund darauf gesessen hat. — Lewas humangku, penjet kaju hai balongkang, mein Haus ist eingedrückt, es wurde getroffen durch einen grossen Baum, welcher umstürzte. — *Lalewas*, lewalewas, laliwes, ein wenig geknickt, eingedrückt. — *Ba-*, *kalewalewas*, fortwährend eingeknickt, etc. — *Baralewas*, alle, überall geknickt, etc. — *Kalewas*, kaliwes, das geknickt, das eingedrückt sein. — *Malewas*, halewas dengan, mampalewas, palewas, hapalewas dengan, maliwes, etwas einknicken, eindrücken. — *Malalewas*, malewalewas, mampalewalewas, etwas ein wenig einknicken. — *Halalewas*, halewalewas, hapalewalewas, oft knicken, etc. — *Palewas*, der oft einknickt, eindrückt.

LEWAU, s. lewaklewau, unter lewak.

LEWU, (mit einer Zahl: kalewu,) Dorf; Land, Landstrich. Hong Pulopetak arä lewu, in Pulopetak sind viele Dörfer. — Hapus lewu uras blau, das ganze Dorf hungert sämmtlich, (i. e. die Bewohner.) — Lewu liau, das Land der abgeschiedenen Seelen. — Lewun Djata penda danum, lewun Sangiang hong langit, das Reich der Djata ist unter dem Wasser, das Reich der Sangiang im Himmel. — Aku hindjä lewu dengae, ich wohne in demselben Dorfe mit ihm. — Uras ikäi idjä kalewu, wir alle gehören zu *einem* Dorfe. — *Lalewu*, lewulewu, das ganze Dorf. Koae djaton kasalae, lalewu tawan karajape, er sagt er habe kein Unrecht, das ganze Dorf kennt seine Schelmstücke. — *Mangkalewu*, irgendwo wohnen, irgendwo ein Haus haben, zu einem Dorfe gehören. Djari tahi iä babungkat, toh iä mangkalewu hong Kahaian, es ist schon lange her, dass er verzogen ist, jetzt wohnt er in Kahaian. — Tamuäi djaton tau mäwoi dengan olo mangkalewu, fremde Reisende mögen sich nicht vermengen mit den Dorfsleuten.

LIALIAT, s. liat.

LIAMBONG, s. ambong.

LIAN, das zurückgegeben sein. Djari lian arut awi keton, ist zurückgegeben das Boot durch euch? — *Malian*, halian dengan, zurückgeben; zurückbezahlen. Käläh malian rear akae, idjä indjam keton bihin, bezahlt ihm das Geld zurück, was ihr früher geliehen habt. — Koae ontong ita badagang, kwäka rugi haream! Karäh aku malian (oder: halalian) aughe akae, er sagte wir hätten Vortheil beim Handel, was Vortheil, vielmehr Schaden! wart, ich werde ihm sein Wort wiedergeben, (i. e. werde es ihm vorrücken.) — *Halian*, hakalian, an einander zurückgeben. Keton haklahi harampas bihin, toh djari hakabuah, käläh halian toh tinai, ihr bekriegtet und beraubtet einander früher, jetzt habt ihr Frieden gemacht, wohl nun gebt einander (das Geraubte) wieder zurück. — *Halalian aughe*, lalian aughe, sein Wort zurücknehmen, zurückziehen. Iä manjewut aku parajap, tapi toh iä halalian aughe tinai, er nannte mich schurkisch, aber jetzt nimmt er sein Wort zurück. — Halalian djandji, ein Versprechen zurückziehen. — Halalian augh akan olo, jemandem seine Worte vorrücken. — *Malalian*, malialian, etwas, ein wenig zurückgeben. — *Taralian*, zurückgegeben werden können, mögen. Arut idjä indjam keton paham rusak, djaton taralian, das Boot, welches ihr geliehen habt, ist sehr beschädigt, es kann nicht zurückgegeben werden; (ihr müsst es bezahlen.) — Iä *palian* augh olo, er ist jemand, welcher einem immer seine Worte vorrückt.

LIANG, Grube, worin sich Krokodille, Schlangen, und andere wilde Thiere aufhalten. — *Haliang*, maliang, eine Grube haben, in einer Grube

leben. Panganen maliang marak kaju, die Riesenschlange lebt in Gruben im Walde.

LIAR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere riar; dieselben Ableitungen.

LIAS, Nisse, die Eier der Läuse. Kahaie kahai lias, tapi menteng atäie, seine Grösse ist so gross als eine Nisse, aber tapfer ist sein Herz. — Hapus takoloke *halias*, sein ganzer Kopf sitzt voll Nisse.

LIAS, der innere fasrige Stoff in der Nangkafrucht und anderen ähnlichen Früchten, in welchem die Lunek, einzelnen Fruchtkörner sitzen.

LIAS, kalias, (nach paham auch kalalias,) die Schnelligkeit, Geschwindigkeit. Awi kaliase djaton tau ikäi omba iä manandjong, seiner Schnelligkeit wegen konnten wir ihm nicht im Gehen nachfolgen. — Paham kalias djukongm, gross die Schnelle deines Bootes. — *Balias*, schnell, geschwind, (gehen, rudern, fliegen, etc.; — arbeiten: basikap.) Iä balias mambasa, tamat kea, er lieset schnell, (flüssig,) er ist doch ziemlich gelehrt. — Djetoh aso balias, das ist ein schneller Hund. — *Lalias*. lialias, balalias, balialias, ziemlich schnell. — *Ba-, kalialias*, beständig schnell. — *Baralias*, alle ziemlich schnell. — *Pangalialias*, alle schnell. — *Pangkalias*, am schnellsten, geschwindesten. — Kilen aku tau *mampalias arepku* manandjong, tikas kaliasku toh, wie kann ich denn mein Gehn noch mehr beschleunigen, es ist dies das Aeusserste meiner Geschwindigkeit!

LIAT, kaliat, (nach paham auch: kalaliat,) Zähheit. Awi liate kaju toh bahali bapelek, seiner Zähheit wegen bricht dies Holz nicht leicht. — Awi kaliate dagangae djaton tau paju, seiner Zähigkeit wegen haben seine Waaren keinen Absatz; (er will nichts vom Preise ablassen.) — *Baliat*, zähe. Djagau bakas baliat isie, ein alter Hahn hat zähes Fleisch. — Petak liat, petak baliat, Kleierde. — *Laliat*, lialiat, balaliat, balialiat, ziemlich zähe. — *Ba-, kalialiat* beständig zähe. — *Baraliat*, alle zähe. — Pangkalihat, am zähesten.

LIAU, die abgeschiedene Seele; verstorben. Toh ramo liau apangku bihin, dies sind Güter meines verstorbenen Vaters vormals. — Ueber den Zustand der abgeschiedenen Seelen findet man bei den Dajacken nur ganz dunkle, unbestimmte, und dazu gar verschiedene und sich widersprechende Vorstellungen und Sagen. Die meisten stimmen etwa in folgendem überein: gleich von dem Tode des Menschen an lebt dessen eigentliche *Liau*, auch *salumpok liau*, panjalumpok liau, genannt, fort, hat indess ein mehr schattenhaftes Dasein. Sie geht zwar gleich in das Lewuliau, das Geisterland, hat aber dort noch keine eigentliche, ihr zugehörende Stütte; sie kommt denn auch oft von dort wieder zurück, durchstreift die Wälder, etc. hier auf Erden, und bewacht das Grab, den Sarg, worin ihr Leib liegt. Während dieser Zeit thut die Liau oft Schaden, macht Menschen krank, entweder um frühere Beleidigungen zu rächen, oder weil sie jemand, welchen sie liebt, nachholen will. Um sie zu befriedigen giebt man ihr dann zu essen, opfert ihr Schweine, Hühner, etc., auch Bretter, mit Häusern, heiligen Topfen etc. bemalt. Während des und durch das Tiwah, Todtenfest, wird dann die Salumpok liau feierlich und für immer in das Lewuliau gebracht, durch den Sangiang (Luftgott) Tempon telon, und dessen Sclav Telon, in einem Banama sanaman, eisernen Schiffe, durch den Kibam apui, Feuerstrudel, hindurch. Die Gana, Seelen, aller Hampatong, Bilder, welche beim Tiwah gebraucht waren, desgleichen die Gana der mit Häusern und Schätzen bemalten Bretter und die Gana der geschlachteten Büffel etc. werden mit in das Lewuliau gebracht, und verwandeln sich dort in Realitäten, werden zu Schätzen, Sclaven etc. der Liau. Den folgenden Tag, nachdem die Salumpok liau ins Lewuliau geleitet, wird dann auch die *Liau krahang* nachgebracht, die mehr materielle, körperliche Seele, oder besser die seelische Substanz des Leibes, welche bis dahin bewusstlos in der Leiche zurückgeblieben war. Zu dem Ende sammelt man alle Ueberbleibsel der Leiche, ersucht die Sangiang auch alle Haare, Nägel, Glieder, welche der Verstorbene während seines Lebens verloren haben möchte, herzu zu bringen, und aus dem allen die Liau krahang hervorgehen zu lassen. Dies thut der Telon; drauf giesset die *Bawi balang babilem*, die Frau des Tempon telon, etwas *Danum kaharingan*, Lebenswasser, darauf, wodurch die Liau krahang zum Leben und Bewusstsein kommt; sie wird dann ins Lewuliau geleitet, und mit der Salumpokliau vereinigt. — Im Lewuliau sieht es so ziemlich wie in unserer Unterwelt aus; man führt so ziemlich dasselbe Leben, pflanzt Reiss etz., jedoch ist dort kein Krieg mehr. Gute und Böse kommen an denselben Ort; das Böse wird nur in diesem Leben durch Krankheit, Armuth etc. gestraft. Die Schelme hören dort aber auf Böses zu thun. Die Familien werden dort wieder vereinigt. — Auch im Lewuliau lebt die Liau nicht ewig, obwohl man dort älter als hier wird, stirbt man doch endlich. Und dann kommt die Liau in diese Welt zurück, und wird zu Kulat, zu einem Pilze, oder zur Bua, zu einer Baumfrucht. Wenn ein Mensch nun eine zu solchem Kulat oder solcher Bua gewordene Liau isset, so empfängt er dadurch Kraft zu zeugen oder zu empfangen, sodass die zum Kulat etc. gewordene Liau dann wieder als Kind in diese Welt geboren wird. — Die Liau sprechen im Lewuliau dieselbe Sprache wie hier, jedoch so, dass die Bedeutung der einzelnen Wörter sich dort grade in das Gegentheil verkehrt, dass z. B. süss dort bitter, und bitter dort süss bedeutet; — mendeng, stehen, bedeutet dort menter, liegen, et vice versa, etc. Davon kommt das Wort *haliau*, heuchlerisch, anders sprechen als man es meint. Æla harap olo tä, alo menjak totoke, haliau iä, vertraue dem Menschen nicht, obwohl fett seine Oberlippe, (obwohl er freundlich spricht,) er ist heuchlerisch, falsch. — Benang tä haliau, das Zeug ist nur auf einer Seite schön, auf der anderen nicht. — *Laliau*, lialiau, halaliau, halialiau, ein wenig heuchlerisch; verkehrt, nicht so als es muss. Tampan arutm tä laliau, jenes dein Boot ist nicht so gemacht als es muss. — *Kalialiau*, fortwährend heuchlerisch, verkehrt. — *Baraliau*, alle heuchlerisch, verkehrt. — *Kaliau*, Heuchelei. — Aku *pudji liau*, ich bin durch eine abgeschiedene Seele gescholten, (wodurch heftiges Kopfweh entsteht, also: ich habe starkes Kopfweh.) — Iä injaranta liau bapae, blaku gulong iniwah, er ist krank gemacht durch die Seele seines verstorbenen Vaters, welche will dass bald das Todtenfest für sie gehalten werde. — *Baliau ruä*, 2 Seelen haben, (i. q. die Engländer "second sight" nennen,) ein Doppelgänger sein, sagt man von jemand, von welchem man bestimmt weiss, dass er an einem andern Orte ist, und der dann doch plötzlich erscheint. Solche Erscheinungen sprechen nie. Es soll dies unter den Dajacken oft der Fall sein; die Dajacken halten es für ein Zeichen, dass ein solcher Mensch bald sterben werde.

LIBALIBAK, s. halibak.

LIDALIDAK, s. halidak.

LIDAT, vertreten, (besonders weicher Grund, voll Fussstapfen von Menschen und Thieren, — doch auch Pflanzen auf hartem Boden, auf dem man keine Fussstapfen sehen kann.) Lidat petak awi bawoi himba, ampie kutoh karäe, die Erde ist vertreten durch wilde Schweine, es scheint, dass es sehr viele gewesen sind. — Paham badjang mahoroe tanangku, lidat paräiku, Hirsche laufen viel durch mein Feld, mein Reiss ist zertreten. — *Lalidat*, lidalidat, ein wenig vertreten. — *Malidat*, halidat dengan, mampalidat, vertreten. — *Malalidat*, malidalidat, ein wenig vertreten. — *Kalidat*, das vertreten sein.

LIDELIDEK, s. halidek.

LIDJI, männlicher Name.

LIELIEP, s. kakiep.

LIER, (bas. Mangkalip,) i. q. rier; dieselben Ableitungen.

LIHANG, kalihang, das Umfallen, das umgefallen sein; das schräg stehen, schräg überhängen. Kangkwe lihange kaju idjäinäweng, wohin ist sein Ueberhängen, der Baum welcher gefällt wird? — Ikau manäweng buabuah lihange, äla matep sungäi, passe beim Fällen (der Bäume) gut darauf wohin sie fallen sollen, versperr das Flüsschen nicht. — *Balihang*, umgefallen; schräg überhängen. Iä balihang impidjakku, er ist umgefallen, durch mich getreten. — Djihi tä balihang akan sungäi, der Pfeiler hängt schräg über nach dem Flüsschen zu. — *Æwen* djari balihang intu aku, sie sind umgefallen mir zu, i. e. sind Sclaven bei mir geworden. — Ikau akan balihang kea hong basaram, du wirst doch umfallen in deinem Processe; (wirst ihn doch verlieren.) — Balihang haban, krank werden. — *Lihanglahanga*, überall umgefallen liegen, (Bäume, Häuser, etc.;) viele schräg durch einander hängen, (Pfähle, Bäume, etc.;) strauchelnd, wackelnd, (gehen.) Babusau iä, lihanglahanga tandjonge, er ist betrunken, wackelnd ist sein Gang. — Paham barat malem, lihanglahanga karä kaju, gewaltig war der Sturm gestern, alle Bäume sind durch einander gestürzt. — *Lalihang*, lihalihang, balihalihang, balalihang, einige umgefallen, ein wenig schräg überhängen. — *Malihang*, halihang dengan, mampalihang, palihang, hapalihang dengan, umstürzen, umwerfen; schräg überhängen machen. Iä djaton maku mendäh tagihe, ahate mampalihang aku, er will nicht warten auf das was er zu fordern hat, absichtlich wirft er mich um, (i. e. zwingt mich Sclav zu werden.) — *Halalihang*, halihalihang, hapalihalihang, oft umwerfen, etc. — *Taralihang*, tarapalihang, umgeworfen werden können, etc. — *Palihang*, der oft umwirft, etc.

LIHI, das zurückbleiben, zurückgelassen werden; das nicht zu Haus sein, das gestorben, das auf Reise sein. Paham lihie bua awim, buhen ikau djaton manduae lalepah, viel ihr zurückgelassen sein, die Früchte durch dich, warum hast du sie nicht alle genommen? — Katahin lihi apangku ikäi blau bewäi, während der Abwesenheit meines Vaters haben wir nur gehungert. — *Balihi*, vergessen, zurückgelassen, stehengelassen, übergeblieben. Anakku balihi hong betauku, mein Kind ist bei meiner Schwester zurückgeblieben. — Ikau djaton manggetem lingis, arä balihi, du erndtest nicht rein ab, viel bleibt stehen. — Rearku bilak lepah, balihi sadjampal bewäi, mein Geld ist fast alle, nur 1 fl. ist übriggeblieben. — Humong aku balihi pisauku, narai hapangku manatak, dumm bin ich, dass ich mein Hackmesser vergessen habe, womit soll ich nun das Gras kappen! — Haiak ikäi hagoet, balihi iä awiku tinai, wir gingen zusammen weg, verlassen er durch mich wieder, (i. e. ich habe ihn zurückgelassen, bin ihm vorausgekommen.) — Toto iä marajap aku, tapi magon kea balihi huangku dengae, allerdings, er hat schlecht an mir gehandelt, aber dennoch bleibt zurück mein Inneres bei ihm; (dennoch habe ich ihn noch immer lieb.) — *Lalihi*, lihilihi, balalihi, balihilihi, ein wenig zurückgelassen, etc. — *Kalihi*, i. q. lihi, das zurückbleiben. Balias iä, paham kalihingku awie, er ist schnell, weit mein zurückgelassen werden durch ihn. — *Hakalihi*, kalihi, von einander entfernt. Angatku äwen duä tä djaton hakabuah, hakalihi genep panggoete, ich denke die beiden stehen nicht gut zu einander; jedesmal dass sie ausgehen, halten sie sich von einander entfernt. — Arut äwen sama ladjue, djaton hakalihi, ihre Boote sind gleich in Schnelligkeit, keines bleibt hinter dem andern zurück. — *Malihi*, zurücklassen; verlassen; überlassen. Iä halisang malihi ramoe intu aku, er geht auf Reise, lässt seine Güter bei mir zurück. — Lepah panginan awim, djaton malihi akangku, alle aufgezehrt ist das Essen durch dich, du hast mir nichts übrig gelassen. — Sajang nulä iä, lihi indu tapae matäe, Jammer, sie ist eine Waise, verlassen, da ihre Eltern gestorben sind. — *Malalihi*, malihilihi, ein wenig zurücklassen, etc. — *Halalihi*, halihilihi, oft zurücklassen, etc. — *Taralihi*, zurückgelassen, etc. werden können, mögen. — *Palihi*, der immer etwas zurücklässt; das abwesend sein, nicht zu Haus sein. Metoh palihi apangku induku matäi, während der Abwesenheit meines Vaters starb meine Mutter. — *Palihan*, Ausschuss; (wovon das beste weggenommen ist.) Aku djaton maku mamili benang tä, uras palihan, ich will das Zeug nicht kaufen, als ist alles Ausschuss, (Reste, was niemand wollte.)

LIHOP, das glänzende Schwarz oder auch Dunkelbraun. Andas tä bahalap lihope, das Andas (schwarzes Zeug) schön sein schwarzer Glanz. — *Lalihop*, liholihop, malihop, glänzend schwarz oder braun. — *Malalihop*, maliholihop, ziemlich glänzend schwarz. — *Kaliholihop*, fortwährend glänzend schwarz. — *Baralihop*, alle glänzend schwarz.

LIKAH, s. baralikah, unter malikah.

LIKAKLAKAKAI, s. lalikak.

LIKALIKAK, s. lalikak.

LIKAT, s. minjaklikat.

LIKAU = hila hikau, dort bei dir.

LIKÆ, (nach paham auch kalikä,) Schmutz, Unreinigkeit. Paham kalikäm, sana inggajapku leket likäm intu tundjukku, gross deine Schmutzigkeit, sobald ich dich anfasse, klebt dein Schmutz an meinen Fingern. — *Halikä*, lalikä, likälikä; schmutzig, unrein; dunkel. Lalikä ampin langit andau toh, mikäh udjan karäh, schmutzig (dunkel, bezogen,) das Aussehen des Himmels heute, vielleicht wird es Regen geben. — *Halalikä*, halikälikä, etwas schmutzig. — *Ba-*, *kalikälikä*, beständig schmutzig. — *Baralikä*, alle, überall schmutzig. — *Pangkalikä*, am schmutzigsten. — *Malikä*, halikä dengan, mampalikä, palikä, beschmutzen, schmutzig machen. — *Malalikä*, malikalikä, mampalikälikä, ein wenig beschmutzen. — *Halalikä*, halikälikä, hapalikälikä, oft beschmutzen. — Ingat, klambim toh rarang, djaton *tarapalikä*, (oder: taralikä,) bedenk, dieses dein Kleid ist theuer, es mag nicht beschmutzt werden. — *Palikä*, der alles beschmutzt.

LIKILAKA, s. laka.

LIKOR, i. q. rikor.

LIKUT, der Rücken; hinter. Likutku babaha,

bahali menter, mein Rücken hat eine Schwäre, es ist mühsam für mich um zu liegen. — Gitangku aso likut huma, ich sah den Hund hinter dem Hause. — Tanangku likut lewu, mein Feld liegt hinter dem Dorfe. — Likut lengä, der Rücken, die äussere Seite der Hand. — Tulang likut, Rückgrath. Aku toto naniha, tapi amaku tulang likutku, ich bin zwar nur unbedeutend, aber mein Oheim ist mein Rückgrath, (er hilft mir, etc.) — Ikau melai likutku wäi, karäh aku malawan iä, du bleibst nur in meinem Rücken, (hinter mir, i. e. halt du dich nur ganz still und passiv,) ich will ihm entgegen treten, (widerstehen.) — Lalikut = hila likut, hinter. — *Kalikut*, kalalikut = akan hila likut, nach hinten. — *Manalikut*, nalikut, hatalikut dengan, malikut, den Rücken zukehren; verachten, vernachlässigen. Iä mondok manalikut aku, er sitzt, dreht mir den Rücken zu. — Humangku manalikut sungäi, mein Haus steht mit der Hinterseite gegen den Fluss. — Sana kadjakängku iä manalikut aku, amon aton talo inggaue tä iä manalih, sobald ich in Noth bin, kehrt er mir den Rücken zu, wenn er Sachen zu suchen (bitten) hat, dann kommt er zu mir. — *Hatalikut*, talikut, einander den Rücken zukehren; ganz von einander verschieden. Æwen mendeng hatalikut, sie stehen, sich einander den Rücken zukehrend. — Augh äwen hatalikut haliai, ihre Aussagen sind ganz von einander verschieden. — *Hatalikulikut*, hatalalikut, oft, immer den Rücken kehren, vernachlässigen. — *Taratalikut*, vernachlässigt, verachtet werden mögen, dürfen. Amon basara enen, bakas lewu djaton taratalikut, wenn irgend eine Streitsache ist, so darf man dem Dorfshäuptlinge nicht den Rücken kehren, (man darf nicht ihn vorbei gehen zu andern, sondern muss ihm die Sache zuerst vortragen.) — *Panalikut*, der oft den Rücken kehrt, vernachlässigt.

LILANG, tilang, tantilang, das auseinander gedrückt, auf Seite geschoben sein, (Gras, wodurch man hingeht, etc.;) das gescheitelt sein, (Haar; dies aber nur lilang, nicht tilang.) Toto aton olo mahoroe tanangku, lilang paräiku, ganz gewiss, es ist jemand durch mein Feld gegangen, meine Reisspflanzen sind (da wo er gegangen) aus einander, auf Seite gedrückt. — Lilang balaum djaton budjur, die Scheitel deines Haares ist nicht gerade. — *Halilang*, lalilang, lilalilang, hantilang, tatilang, tilatilang, panantilang, aus einander gedrückt, geschieden, gescheitelt. Bawin ita uras halilang, bawin salam dia, unsere Weiber tragen alle das Haar gescheitelt, die mohamedanischen Weiber nicht. — Halilang oru hetä djalan meto manandjong, aus einander gedrückt ist das Gras dort, es ist der Weg den die wilden Thiere zu gehen pflegen. — *Halalilang*, halilalilang, hatalilang, ein wenig auf Seite gedrückt. — *Malilang*, halilang dengan, mantilang, manantilang, hatantilang dengan, aus einander schieben, auf Seite drücken; scheiteln. Badjikut sungäi, käläh aku mambesäi, ikau malilang duhi, das Flüsschen ist dick bewachsen, ich will rudern, biege du die Dorngewächse auf Seite. — Patawon aku awi utang, djaton olihku malilang takolokku, ich bin überschüttet von Schulden, ich kann sie nicht einmal ein wenig von meinem Kopfe abwenden, (i. e. ich stecke ganz und gar darin und darunter.) — *Malalilang*, malilalilang, mantantilang, mantilantilang, ein wenig auf Seite drücken, etc. — *Halalilang*, hatantilantilang, oft, lange auf Seite drücken, scheiteln. — *Taralilang*, taratilang, taratantilang, aus einander gedrückt, gescheitelt werden können. — *Palilang*, pantilang, panantilang, der immer aus einander drückt, etc.

LILANG, Name eines Sangiang (Luftgottes,) des Bruders des Tempon telon; er wird angerufen, wenn man auf dem Wasser in Gefahr ist durch Sturm, Wellen, das er die Wellen malilang, aus einander schiebe, einen Weg hindurch bahne; kommt man glücklich durch die Gefahr, dan opfert man bei der Heimkunft dem Lilang 7 Cigarren und 7 Sirihkausel, welche man draussen beim Hause hinwirft.

LILAP, verschwinden; verloren gehen. Bapam hetä ndau, lilap parak kaju toh, dein Vater war so eben dort, jetzt ist er zwischen diesen Bäumen verschwunden. — Pisauku aton nah, kilen palus lilap, mein Messer war eben noch da, wie ist es nun plötzlich fort? — Anakku bangang, lilap nongkang andau, mein Kind ist ungezogen, verschwindet den ganzen Tag; (i. e. läuft den ganzen Tag umher, von mir weg.) — Utange dengangku lilap, imutus mantir, seine Schuld, welche er an mich hat, geht verloren, so hat der Häuptling entschieden. — Amon kabuate, hai aughe, amon basara lilap wäi, ist er allein, gross seine Worte, wenn es vor Gericht kommt verschwindet er nur, (hält er sich ganz still, ist ganz kleinlaut.) — *Lalilap*, lilalilap, kurze Zeit verschwinden. — *Lilap gang*, lange Zeit verschwinden; ganz verloren gehen. Matäi iä, karä tagihku lilap gang, er ist gestorben, nun gehen alle meine Forderungen verloren. — Lalehan ikau, lilap gang bara handjewu toh, es ist zu arg mit dir, bist verschwunden (fort gewesen) von heute Morgen an. — *Malilap*, halilap dengan, mampalilap, palilap, hapalilap dengan, verdecken, bedecken, etwas verschwinden machen, (so dass es nicht mehr gesehen wird,) wegtragen; abläugnen (Schulden, etc.) Matanandau malilap bintang, die Sonne macht die Sterne verschwinden. — Ikau idjä mampalilap ramongku, du bist es, welcher meine Sachen fortschleppt. — *Halalilap*, halilalilap, hapalilalilap, oft verschwinden machen, etc. — *Taralilap*, tarapalilap, verdeckt, abgeläugnet etc. werden können. — *Kalilap*, palilap, das Verschwinden, das verschwunden sein. Kangkwe kalilapm ndau, wohin warst du eben verschwunden? — *Palilap*, der alles verschwinden macht.

LILIH, kimat, Wanze. — Halilih, Wanzen irgendwo sein. — *Malilih*, halilih dengan, Wanzen von etwas absuchen. — *Halalilih*, oft, lange die Wanzen absuchen.

LILIN, Wachs. — Halilin, Wachs haben.

LILINGUMBAU, lingumbau, (von kaliling, rund umher,) sich drehen, umher laufen; (z. B. auch das Spiel der Kinder, wo sich 2 bei den Händen fassen, die Füsse gegen einander setzen, und sich dann drehen.) Pähä takolokku awiku lilingumbau, ich habe Kopfweh, weil ich mich viel herum gedreht habe.

LILIPLALAP, alles, gänzlich. Liliplalap perkarae insumae, er hat mir seine Sache ganz bis ins Einzelne erzählt. — Arut djari, liliplalap awiku, das Boot ist fertig, ich habe alles daran gemacht; (niemand hat dabei geholfen.)

LILIR, (basa Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere ririr.

LILIS, (mit einer Zahl: kalilis,) etwas was man dicht über der Hand am Arme trägt, (ein blosses Band, eine Perle, ein Agaatstein etc.; vorall werden auch Amulette und Zaubermittel gern als Lilis getragen.) Aku djari mamili manas akan lilis anakku, ich habe Perlen zum Lilis für mein Kind gekauft. — *Halilis*, lalilis, ein Lilis haben, tragen. — *Kalililis*, beständig Lilis tragen. — *Baralilis*, alle

Lilis tragen. — *Malilis*, halilis dengan, jemandem Lilis, etwas als Lilis anthun. Iä malilis anake hapan babasal, er lässt sein Kind Babasal (einen unverwundbar machenden Zauberbrief) als Lilis tragen. — S. auch: telon lilis.

LILIT, das umwunden sein. Ikau mamasong lengäe pahalau lilite, du bindest seine Hände zu oft ihr umwunden sein, (sie zu oft umwindend.) — *Balilit*, halilit, umwunden sein. Kumpang pisaue balilit kawat, die Scheide seines Messers ist mit Drath umwunden. — *Lalilit*, lilililit, sich umwinden, schlängeln. Badjaka lalilit hong kaju, die Schlingpflanze schlängelt sich die Bäume hinauf. — Hetä handipä lalilit hong toros, dort ist eine Schlange um den Pfahl geschlängelt. — *Lilitlalita*, oft und tüchtig umwinden, (Schlingpflanzen, Schlangen etwas.) — *Malilit*, halilit dengan, umwinden, umwickeln. — *Malalilit*, malilililit, ein wenig umwinden. — *Halalilit*, halililili t, oft umwinden. — *Palilit*, der oft, alles umwickelt.

LIMAN, ein eiternder, stark um sich fressender, aber nur flachbleibender, nicht tief gehender Schaden; pflegt Monate lang anzuhalten; — auch: Rose, Blatterrose; (die bekannte Krankheit.) — *Laliman*, als ein Liman; entzündet; (Wunden, etc.)

LIMAU, Citrone; Apfelsine. In Borneo giebt es 4 Arten Limau: *limau nipis*, kleine sauere Citrone, mit dünner, gelber Schale; der Saft wird ans Essen gethan, auch als Arznei gegen faulende Schäden, und zum Reinigen der Waffen und anderes Eisenwerks gebraucht. — *Limau palangan*, die gewöhnliche Apfelsine. — *Limau gulong*, sehr gross, die sogenannte Pompelmus. — *Limau tantimon*, deren Frucht so dick als ein Arm ist, und die Gestalt einer Tantimon, Gurke, hat; die dicke *Schelle* dieser Frucht wird gegessen. — *Halimau*, balimau, Limau haben, Limau irgendwo wachsen.

LIMÆ, fünf. Ajungku pisang lima, = ajungku limä kabawak pisang, ich habe 5 Pisang. — *Lalimä*, limälimä, balalimä, balimälimä, nur 5; alle 5. — Iä madja mimbit anake limälimä, er besucht uns, bringt alle seine 5 Kinder mit. — Bilak djaton ulihku malauk, dinon lalimä kongan, ich habe fast gar nichts beim Fischen gefangen, ich fing nur 5 Stück. — *Kalimä*, 5 Tage. — *Hangkalimä*, limä tingkat, 5 Mal. — *Halalimä*, halimälimä, sama malimä, jeder 5, je 5. Bagin regan arut ikäi halalimä kiping, der Theil des Preises des Boots ist für einen jeden von uns 5, (scil. kiping, = 10 fl.) — *Limäwalas*, 15. Limärikor, 25. Limäpulu, 50.

LIMBAH, nach, nachdem, (von Zeit und Ort.) Limbah getem aku manahor, nach der Erndte werde ich bezahlen. — Limbah djewu, (oder: melai djewu,) übermorgen. — Limbah kuman, nach Tisch, nach dem Essen. — Human äwe idjä limbah humam tä, wessen Haus ist es, welches nach deinem dort steht? — *Balimbah*, mit etwas aufgehört haben. Aku djari balimbah badagang, ich habe aufgehört Handel zu treiben. — Aku balimbah dengan tempongku bihin, ich bin von meinem früheren Herrn ab.

LIMBAI, (nach paham: kalimbai,) das dick ausstehen, stark umgebogen sein (der *biwih*, Unterlippe, (der *totok*, Oberlippe: nakalak,) des Randes von Töpfen, etc.) Paham limbai biwihe, mamala kasingae, stark das umgebogen sein seiner Unterlippe, seine Zähne sind zu sehen. — *Balimbai*, stark umgebogen sein. — *Lalimbai*, limbalimbai, balalimbai, balimbalimbai, ziemlich dick umgebogen. — *Baralimbai*, alle ziemlich dick umgebogen. — *Pangalimbalimbai*, alle dick umgebogen.

LIMBALIMBAK, s. halimbak.

LIMBAN, die faule Jauche, welche aus faulenden Leichen fliesst. — *Halimban*, schon entbunden, schon in Verwesung sein.

LIMBENG, limbes, vertreten; niedergeschlagen, niedergeworfen. Sajang paräiku limbeng awi bawoi (oder: limbeng awi kaju balongkong,) Jammer, mein Reiss ist vertreten von den wilden Schweinen, (niedergeschlagen von umfallenden Bäumen.) Humae limbeng awi barat, sein Haus ist durch den Sturm umgestürzt. — *Lalimbeng*, limbelimbeng, lalimbes, ein wenig vertreten, etc. — *Malimbeng*, halimbeng dengan, mampalimbeng, palimbeng, hapalimbeng dengen, malimbes, niedertreten, niederschlagen, niederwerfen. — *Malalimbeng*, malimbelimbeng, malalimbes, ein wenig niedertreten. — *Halalimbeng*, halimbelimbeng, halalimbes, oft niedertreten, etc. — *Kalimbeng*, kalimbes, das niedergetreten etc. sein.

LIMBES, i. q. limbeng.

LIMBI, limpi, i. q. hakimbi, verbogen; dieselben Ableitungen als hakimbi.

LIMBO, weiblicher Name.

LIMIN, männlicher Name.

LIMOLIMOT, s. lalimot.

LIMPI, i. q. limbi.

LINDA, zahm; vertraulich, gewöhnt, anhänglich. Asom linda haliai dengangku, dein Hund ist sehr vertraulich mit mir. — Koam olo tä pikäh, dengangku linda bewäi, du sagst der Mensch sei furchtsam, mit mir ist er ganz vertraulich. — *Lalinda*, lindalinda, ziemlich zahm, vertraulich. — *Kalindalinda*, fortwährend vertraulich. — *Baralinda*, alle ziemlich vertraulich. — *Pangalindalinda*, alle vertraulich. — *Pangkalinda*, am vertraulichsten. — *Malinda*, halinda dengan, mampalinda, palinda, hapalinda dengan, zahm, gewöhnt, vertraulich machen. Æla ikau mampalinda basat tä hong lewun ita, lass den Schurken sich nicht hier in unser Dorf gewöhnen, (mag nicht dass er viel unter uns verkehrt.) — *Malalinda*, malindalinda, mampalindalinda, ein wenig vertraulich machen, etc. — *Halalinda*, halindalinda, hapalindalinda, oft, immer vertraulich machen, etc. — *Taralinda*, tarapalinda, vertraulich gemacht werden können. — *Palinda*, der gern, alle vertraulich macht. — Paham *kalindae* asom dengangku, gross die Anhänglichkeit deines Hundes an mich. — *Kalinda*, das beschwatzt, beschmeichelt, vertraulich gemacht sein, die Cour gemacht sein, (durch schöne Worte, Versprechen, Geschenke;) das nachgegangen, belugt, bespionirt sein; das heimlich weggenommen werden können. Olo bawi tä djari paham kalindae awiku, toh paham kalindae dengangku, die Frau, sehr ihr geschmeichelt sein durch mich, (ich habe ihr lange die Cour gemacht,) jetzt gross ihre Vertraulichkeit mit mir. — Betauku djari paham kalindae awie, tapi iä djaton tau sampai, meine Schwester ist schon stark becourt durch ihn, aber er kann nicht zu ihr. (Er ist z. B. schon oft vor dem Hause hin- und hergegangen, etc., — *sie* weiss vielleicht nichts davon, und hat ihn noch nie gesehen.) — Bahali kalindae ramo tä, tempoe batawat haliai, es ist mühsam die Sachen heimlich wegzunehmen, ihr Eigenthümer ist ausserordentlich vorsichtig. — *Mangalinda*, hakalinda dengan, nachgehen, im Auge haben, nachstellen. Tawangku iä mangalinda betauku iä busik hetä, ich weiss er hat meine Schwester dabei im Auge, dass er da spielt. — Angatku iä kindjap madja mangalinda ramon ita bewäi, ich denke er besucht uns nur so oft, um unsere Sachen

ins Auge zu fassen, (Gelegenheit zum Stehlen suchend.) — Mangalinda olo kuman, sich dicht bei solche stellen, welche am Essen sind, oder gerade zum Essen zu andern kommen, damit man zum mitessen eingeladen werde. — *Hakalindalinda*, oft, immer im Auge haben, etc. — *Tarakalinda*, aufs Korn genommen, nachgestellt werden können. — *Pangalinda*, der oft etwas ins Auge fasst; etc.

LINDJEP, halindjep, mindjep, treffen; plötzlich. Aku mamanting iä lindjep intu takoloke, ich warf ihn, es traf an seinen Kopf. — Aku mamuno iä lindjep haliai baun atäi, tapi djaton tambelan, ich stach ihn, traf just in die Herzgrube, aber es drang nicht durch. — Ndau iä hetoh halindjep hong Bandjar tinai, ganz vor kurzem war er noch hier, und plötzlich ist er wieder in Bandjarmasin. — *Ba-*, *kalindjeplindjep*, ka-, bamindjepmindjep, fortwährend treffen. — *Kamindjep*, das Treffen. Paham kamindjep tembakku buah takoloke haliai, sehr das Treffen meines Schiessens, ich traf gerade seinen Kopf. — (Kalindjep, s. das Wort.)

LINDONG, eine etwa 3 Fuss lange, armdicke Wasserschlange, roth, auf dem Rücken schwarz gestreift, sehr glatt, nicht giftig; wird gegessen. — *Lalindong*, lindolindong, glatt, glitschig. Lalindong bitingku awi äbesku paham, ich bin sehr glatt, weil ich stark geschwitzt habe. — *Kalindolindong*, fortwährend glatt. — *Baralindong*, alle glatt, überall glatt.

LINEK, kalinek, (nach paham auch kalalinek,) Zahmheit, Zuthulichkeit, Vertraulichkeit, Sanftheit, (mit dem man gut umgehen, fertig werden kann.) Paham kalineke burong tä, gross ist die Zahmheit des Vogels. — Awi kalinek aughe olo radjin iä, wegen der Sanftheit seines Sprechens hat man ihn gern. — Awi kalineke dagangae badjeleng paju, wegen seiner Handelbarkeit (weil er gut mit sich handeln lässt) setzt er seine Waare schnell ab. — *Balinek*, zahm, sanft, handelbar, umgänglich. — *Lalinek*, linelinek, balalinek, balinelinek, ziemlich zahm, etc. — *Baralinek*, alle ziemlich zahm. — *Pangalinelinek*, alle zahm, etc. — *Pangkalinek*, am zahmsten, etc. — *Mampalinek*, palinek, hapalinek dengan, zähmen, an sich gewöhnen, vertraulich machen. — Mampalinek arepe, sanft, freundlich sprechen, etc. — *Mampalinelinek*, ein wenig zähmen, etc. — *Hapalinelinek*, oft, lange zähmen, etc. — *Tarapalinek*, gezähmt etc. werden können. — *Palinek*, der gut zähmen kann, gut jemand an sich zu gewöhnen weiss.

LINGA, kalinga, (nach paham auch: kalalinga,) Schönheit (nur von Menschen gesagt;) Schnelligkeit. Awi lingae olo radjin mitä iä, wegen seiner Schönheit sieht man ihn gern. — Awi kalingae djaton olih ita manggoang iä manandjong, seiner Schnelligkeit wegen können wir ihm beim Gehen nicht folgen. — *Balinga*, schön; geschmückt; geschwind. — *Lalinga*, *lingalinga*, balalinga, balingalinga, ziemlich schön, geschwind. — *Pangalingalinga*, alle schön, geschwind. — *Pangkalinga*, am schönsten, geschwindesten. — Iä *mampalinga arepe*, er schmückt sich. — Iä mampalinga arepe manandjong, er geht schnell. — Djaton *tarapalinga* hindai aku manandjong, ich kann nicht schneller mehr gehen, kann mein Gehen nicht mehr beschleunigen.

LINGAI, hell; frei stehen, nicht verdeckt sein. Lingai humae, djaton pambulan hakaliling, sein Haus steht frei, es sind keine Anpflanzungen darum her. — *Lalingai*, lingalingai, ziemlich frei stehen, etc. — *Baralingai*, alle ziemlich frei stehen. — *Pangalingalingai*, alle frei stehen. — *Pangkalingai*, am freisten stehend, am hellsten. — *Malingai*, halingai dengan, mampalingai, palingai, hapalingai dengan, frei stehen machen. Dirik karä lalondong mampalingai batang bua, kapp alles Buschwerk weg und mache die Fruchtbäume frei stehen. — *Malalingai*, malingalingai, mampalingalingai, ein wenig lichten, frei stehen machen. — *Halalingai*, halingalingai, hapalingalingai, oft, lange lichten, frei stehen machen. — Djaton *tarapalingai* pambulangku, arä talo mamepet, meine Anpflanzungen können nicht gelichtet werden, (Buschwerk und Gras können nicht daraus gehauen werden,) es sind viel Stechthiere (Wespen etc.) darin. — *Kalingai*, das frei stehen. — *Palingai*, der oft frei stehen macht, lichtet.

LINGAI, i. q. lingak; dieselben Ableitungen.

LINGAK, lingai, (nach paham auch: kalingak, kalingai,) das Wackeln, das Bewegen (des Kopfes von einer Schulter nach der andern; drehend den Kopf schütteln: giling.) Djari bakas iä, paham lingak takoloke, er ist schon alt, stark das Wackeln seines Kopfes. — Kindjap lingak takoloke, palago iä, oft das Wackeln seines Kopfes, (er wendet ihn oft zierlich bald rechts, bald links,) er ist geckenhaft. — *Halingak*, lalingak, lingalingak, wackeln. — *Ba-*, *kalingalingak*, fortwährend wackeln. — *Baralingak*, alle wackeln. — *Malingak*, halingak dengan, mampalingak, palingak, hapalingak dengan, wackeln (mit dem Kopfe, — activ, absichtlich.) — *Malalingak*, malingalingak, mampalingalingak, ein wenig wackeln. — *Halalingak*, halingalingak, hapalingalingak, oft, anhaltend wackeln.

LINGALINGAU, s. lalingau.

LINGÆLINGÆI, s. lalingäi.

LINGGANG, (nach paham auch: kalinggang,) das Schwanken, Schaukeln (eines Boots auf dem Wasser, oder eines Topfes, einer Tasse; eines Baumstammes auf dem Wasser: galing.) Awi paham riak arut paham linggange, djaton puna ringgur, durch die starken Wellen das Boot heftig sein Schaukeln, es liegt sonst nicht in seiner Art zu schaukeln. — *Halinggang*, palinggang, lalinggang, linggalinggang, schaukeln, schwanken. — *Halalinggang*, halinggalinggang, ein wenig schwanken. — *Kalinggalinggang*, beständig schwanken. — *Baralinggang*, alle schwanken. — *Malinggang*, halinggang dengan, schwanken, schaukeln machen. — *Malalinggang*, malinggalinggang, ein wenig schaukeln machen. — *Halalinggang*, halinggalinggang, oft, lange schaukeln machen. — *Palinggang*, der oft, gern schaukeln macht. — *Balinggang*, (bas. Bandjar,) i. q. mandulang, Gold aus dem Sande waschen; s. dulang.

LINGGAR, (bas. Bandjar,) i. q. ringgor.

LINGGOR, (bas. Mangkatip,) i. q. ringgor; dieselben Ableitungen als bei ringgor.

LINGIS, rein, sauber; auch i. q. lepah, auf, alle, alle auf; (lingis wird oft zur Verstärkung hinter lepah gefügt.) Medja hindai lingis, puas totototo, der Tisch ist noch nicht rein, reib ihn tüchtig ab. — Badjelang lepah tatakm, tapi djaton lingis, schnell bist du mit dem Kappen des Grases fertig geworden, aber es ist nicht rein, (ist hier und da etwas stehen geblieben.) — Rearku lingis awi lau, mein Geld ist rein auf durch die Hungersnoth. — Duan bua tä lepah lingis, nimm die Früchte dort allesammt. — *Lalingis*, lingilingis, ziemlich rein, etc.; (befehlend: ganz rein!) — *Pangalingilingis*, alle rein. — *Pangkalingis*, am reinsten, etc. — *Malingis*, halingis dengan, mampalingis, palingis, hapalingis dengan, reinigen, rein machen; auf, alle machen, durchbringen, (Geld.) — *Malalingis*, malingilingis, mampalingilingis, ein wenig rein machen, etc. —

Halalingis, halingilingis, hapalingilingis, oft, lange reinmachen, etc. — *Taralingis*, tarapalingis, rein gemacht werden können, etc. — *Kalingis*, das Reinsein, die Sauberkeit; das auf, alle sein.

LINGKAH, (nur in Verbindung mit djaton, nicht; also:) djaton lingkah, sich nicht entfernen, stets bleiben. Iä djaton pudji lingkah bara lewu, er hat sich nie vom Dorfe entfernt. — Æwen hasawä djaton maku lingkah, die beiden Eheleute wollen nicht von einander, (bleiben immer zusammen.) — *Djaton lalingkah*, sich auch nicht einmal ein wenig entfernen.

LINGKAT, männlicher Name.

LINGKAU, Stirn, Vorderkopf. Blait iä angatku, kambareut lingkaue, ich denke er ist böse, seine Stirn ist gerunzelt.

LINGKEP, malingkep, s. kahem und mahingkep.

LINGKIR, (bas. Mangkatip,) i. q. ringkir; dieselben Ableitungen.

LINGKUS, (bas. Kahaian,) i. q. lius, gehen; dieselben Ableitungen.

LINGO, (bas. Sangiang = huang,) das Innere, die Begierde. Lingoku hariak nureng bitim, mein Inneres wellet (wallet, ich freue mich) dich zu sehen. — Lingo, weiblicher Name.

LINGOK, (nach paham auch: kalingok,) das Wackeln. Paham lingoke mondok, babusau, gross das Wackeln seines Sitzens, (er sitzt stark wackelnd,) er ist betrunken. — Djaton dähen djekae djihi, paham lingoke, nicht fest sein eingesteckt sein, der Pfosten, stark sein Wackeln. — *Halingok*, lalingok, lingolingok, wackeln. — *Lunganglingok*, stark wackeln. — *Kalingolingok*, beständig wackeln. — *Kalunganglingok*, fortwährend stark wackeln. — *Malingok arepe*, mampalingok arepe, mit seinem Leibe hin und her wackeln.

LINGOWANG, den Kopf schütteln; (wird nur von *kleinen* Kindern gesagt; von grössern: manggiling.) Anakku haru tau lingowang, mein Kindchen kann jetzt mit dem Kopfe schütteln.

LINGUMBAU, i. q. lilingumbau.

LINILINING, s. lalining.

LINJAK, i. q. kisak, breiig, schlammig; dieselben Ableitungen als von kisak.

LINJALINJAU, s. lalinjau.

LINTONG, gesplissener und dann buntgefärbter Rottan, welchen die Frauen über den Hüften um den Leib winden, um eine gute, grade Haltung zu haben. Solch ein Lintong geht 20 Mal, und selbst noch öfter, um den Leib hin. Pirä kamakau lintong imilim, wie viel Stück Lintong hast du gekauft? — *Balintong*, halintong, lalintong, lintolintong, ein Lintong haben, tragen. — *Ba-*, *kalintolintong*, beständig Lintong tragen. — Regan tepa toh hapaku *malintong* anakku, den Preis für diese Sirihdose will ich gebrauchen um für meine Tochter ein Lintong zu kaufen.

LINUS, kalinus, Kahlheit, Glattheit. Paham kalinus petak toh awi tahi pandang, gross die Kahlheit der Erde hier durch die lange Dürre. (Alles Gras ist vertrocknet, etc.) — Paham linus takolokm, awim limbah haban, gross die Kahlheit deines Kopfes, ist es weil du krank gewesen bist? — Paham linus batang tä awi lomot, gross die Glätte der Flösse durch den Wasserschleim (welche daran sitzt.) — *Halinus*, lalinus, linulinus, malinus, kahl, glatt. — *Halalinus*, halinulinus, malalinus, ziemlich kahl, glatt. — *Ba-*, *kalinulinus*, beständig kahl, glatt. — *Baralinus*, alle, überall kahl, glatt.

LIOK, i. q. leok; dieselben Ableitungen als von leok.

LIPA, i. q. dampul, eine Art Pech; dieselben Ableitungen als von dampul.

LIPAK, kalipak, das Schüttern, Beben, Zittern. Paham lipak lasäh, angatku badjeleng bapelek, stark das Schüttern der Flur, ich denke sie wird bald brechen. — Paham kalipakku limbah mandoi, stark mein Zittern nachdem ich gebadet habe. — *Halipak*, lalipak, lipalipak, malipak, schüttern, beben, zittern. — *Halalipak*, halipalipak, ein wenig schüttern, etc. — *Ba-*, *kalipalipak*, beständig schüttern, etc. — *Baralipak*, alle, überall schüttern, etc.

LIPES, (nach paham auch: kalipes,) Gestank, (faulender Körper, und zwar im 3en Stadio. Ein faulender Körper *ketoketut*, fängt an zu stinken; danach *bewan*, er stinkt, — dann kommt der *lipes*, der nicht mehr sehr arge Nachgeruch.) Aku sondau hantun aso, djari matäi tahi, baja lipese aton, ich habe das Aas eines Hundes gefunden, er muss schon lange gestorben sein, sein Nachstank war nur noch. — *Halipes*, lalipes, lipelipes, noch stinken. — *Kalipelipes*, immer noch stinken. — *Baralipes*, überall ein Stank schon lange verfaulter Dinge sein. Aton kubur olo hetä? baralipes ewaue, sind Gräber dort? überall war Verwesungsgestank.

LIPET, das zusammengefaltet sein; das vermehrfacht sein. Sala lipete benang tä, falsch sein zusammengefaltet sein, das Zeug. — Paham lipete reare intu aku, djari arä njelo aku mindjame, stark sein vermehrfacht sein, sein Geld welches ich habe, es sind schon viele Jahre dass ich es lieh. — *Balipet*, lipet zusammengefaltet; vermehrt. Karä pakaiae uras balipet hong pati, alle seine Kleider liegen zusammengefaltet in der Kiste. — *Halipet*, lalipet, lipelipet, gefaltet; zerknickt, umgebogen. Amakku halipet awi aso, meine Schlafmatte ist zerknickt durch den Hund. — Iä lawo halipet helat batang, er fällt zusammengebogen zwischen die Baumstämme, (so dass der Hintere tief dazwischen ist, und die Knie vor der Brust stehen.) — *Lipet* (mit einer Zahl) — fach. Lipet duä, doppelt, zweifach. Panataue lipet telo bara ajungku, sein Reichthum ist 3fach grösser als der meine. — *Balalipet*, balipelipet, stark vermehrt. Bawoiku duä solake, djari balalipet toh tinai, meiner Schweine waren Anfangs 2, sind jetzt stark vermehrt. — *Lipetmalipet*, sich beständig vermehren. Manokm lipetmalipet karäe, deine Hühner nehmen beständig in Menge zu. — *Lipetlapeta*, lipetlapujut, lumpanglimpet, stark, überall eingeknickt, zerknittert, gekrümmt. Tjih ikau mondok klambingku, lipetlapeta awim, pfui, du sitzest auf meinem Kleide, er ist ganz zerknittert durch dich. — Hetä handipä lipetlapujut hong djalan, dort ist eine Schlange ganz gekrümmt auf dem Wege. — *Baralipet*, alle zusammengefaltet, geknickt. — *Malipet*, halipet dengan, zusammenfalten, einknicken, umbiegen; vermehren lassen, sich vermehren. Iä paham malipet reare hong aku, er lässt sein Geld bei mir sich stark vermehren, (nimmt hohe Zinsen). — Reare paham malipet hong aku, sein Geld vermehrt stark bei mir. — *Malalipet*, malipelipet, ein wenig zusammenfalten, etc. — *Halalipet*, halipelipet, oft, lange zusammenfalten, etc. — *Taralipet*, zusammengefaltet etc. werden können, mögen. — *Kalipet*, das zerknickt, zerknittert sein. — *Palipet*, der alles faltet, zerknickt. — Salipet, doppelt, zweifach. Humae salipet kahaie bara ajungku, sein Haus, doppelt seine Grösse als das meinige. — Aku djaton mahatangan amon dia salipet, ich

verleihe nichts, wenn es nicht doppelt wird; (nicht unter 100%.)

LIPI, Kante (einer Matte; wird dicker, steifer als die Matte selbst geflochten.) — *Malipi*, halipi dengan, eine dicke, steife Kante an eine Matte flechten.

LIPIK, das nachgekappt sein, (Gras; nachdem man es zuvor manatak, gekappt hat, noch das hier und da stehen gebliebene nachkappen.) Djaton lingis lipike, krahak oru magon, nicht rein sein nachgekappt sein, es ist noch immer hier und da etwas Gras stehen gelassen. — *Malipik*, halipik dengan, nachkappen.

LIPLAP, s. lap.

LISALISAH, s. balisah.

LISAN tingang, eine Art Harz, womit der Tingang, Nashornvogel, den Eingang zu seinem in hohlen Bäumen gemachten Neste verengt; wird als Arznei gegen Krämpfe der Kinder gebraucht.

LISELISEN, s. malisen.

LISONG, ein grosser hölzerner Block mit einem Loche in der Mitte, in welchem man den Reiss stampft, entweder um ihn zu enthülsen, oder enthülseten zu Mehl.

LITALITAK, s. lalitak.

LITEK, zerschmettert, zerquetscht; (wird besonders von solchen Sachen gesagt, welche zerschmettert seiend noch zusammen hängen, z. B. der Kopf, Früchte, während man dagegen z. B. von einem Topfe etc. mehr sagt, dass er ramok, oder rotek, zerschmettert sei.) Litek pasahku penjet kaju balongkang, meine Hütte ist zerschmettert, getroffen von einem umstürzenden Baume. — *Lalitek*, litelitek, etwas zerschmettert, zerquetscht. — *Malitek*, halitek dengan, mampalitek, palitek, hapalitek dengan, zerquetschen, zerschmettern. — *Kalitek*, das zerquetscht, zerschmettert sein. — *Palitek*, der alles zerquetscht, zerschmettert.

LITILITI, s. laliti.

LITILITIK, s. lalitik.

LITILITING, s. laliting.

LITIP, ein sanft klopfend, tickend Getön. Aton augh litip ruar, olon aso, es ist ein klopfend Getön draussen, ist es ein Mensch oder ein Hund? — *Halitip*, lalitip, litilitip, sanft ticken, klopfen. — *Kalitilitip*, fortwährend sanft klopfen. Iä manampa sawang, kalitilitip, er macht (schmiedet) Ohrringe, er tickt fortwährend. — *Baralitip*, überall ticken.

LITJAK, (bas. Bandjar,) i. q. lalitak, breiig, schlammig.

LITO, s. patäilito, unter ipah.

LITOLITOK, s. lalitok.

LITOLITUP, i. q. laletup, kollern, rummeln (im Leibe.)

LIU, Regenbogen. Liu tä kangkalingän naga amon lampang hong tasik, der Regenbogen ist der Wiederschein der Naga, (grossen Weltschlange,) wenn sie aus dem Meere auftaucht. — *Haliu*, ein Regenbogen da sein. Haliu handjewu ndau, heute Morgen war ein Regenbogen zu sehen. — *Laliu*, liuliu, gebogen; rund um oder an etwas hin. Baunandau tä liuliu, jene Wolke ist rund gebogen. — Tanangku liuliu hong saran sungäi, mein Feld zieht sich gebogen am Ufer des (dort krummen) Flusses hin. — *Kaliuliu*, immer gebogen.

LIUP, tulang liup, die Rückenknochen; (an welchem die Arme sitzen.)

LIUS, lingkus, gehen; weggehen; fast, beinahe. Ikau lius kangkwe, wohin gehest du? — Aku lius malan, ich gehe um auf dem Felde zu arbeiten. — Djari iä lius, ist er schon weggegangen? — Paräiku lius lepah, batisa isut wäi, mein Reiss ist beinahe alle (geht auf, ist am Aufgehen,) es ist nur noch etwas übrig. — Iä lius matäi, er ist im Sterben, will sterben. — Iä pamandop, dumah lius, er ist immer auf Jagd, sobald er zu Haus kommt, geht er gleich wieder. — *Palius*, das Gehen, Reisen, die Reise. Metoh paliusku bihin akan Patai anakku matäi, während meines Gehens nach Patai früher starb mein Kind.

LIUT, kaliut, Krümmung; das Ausweichen, das aus dem Wege gehen. Paham liute sungai toh, stark seine Krümmungen, dieser Fluss. — Paham kaliute dengangku, djaton bahanji tokep, sehr sein Ausweichen vor mir, er wagt mir nicht nahe zu kommen. — *Haliut*, maliut, krumm sein. — *Laliut*, liuliut, halaliut, haliuliut, ein wenig krumm. — *Maliut*, haliut dengan, ausweichen, aus dem Wege gehen, umgehen. — *Malaliut*, maliuliut, ein wenig ausweichen, etc. — *Halaliut*, haliuliut, immer ausweichen, etc. — *Baraliut*, alle etwas krumm, alle etwas ausweichen. — *Pangaliuliut*, alle krumm. — *Pangkaliut*, am krummsten.

LIWA, s. iwa.

LIWAT, zu spät, vorüber, verstrichen; nachlässig sein. Liwat ikau manampara malan, olo arä djari idjä bulan, du fängst zu spät an das Feld zu bearbeiten, man hat schon vor einem Monate angefangen. — Wajah getem djari liwat, die Erndtezeit ist vorüber. — Kedjau iä, djari liwat matangku, er ist weit, ist meinen Augen schon entschwunden. — Djandjingku dengae djari liwat katelo, meine Absprache mit ihm ist schon 3 Tage über die Zeit, (es ist schon 3 Tage später als wir abgesprochen hatten.) — Anakm bangang, äla liwat madjare, dein Kind ist unartig, lass es nicht vorübergehen ihn zu lehren, (strafe ihn gehörig, wo es muss.) — Liwat handjulo matangku mitä pisaum, palus nihau, meine Augen waren ein bischen nachlässig auf dein Messer zu sehen, (sahen nur ein bischen davon weg,) und gleich ist es verloren. — Tapas limä duit, liwat matangku mariksae, es fehlen 5 Deut, meine Augen übersahen es als ich es nachsah. — *Laliwat*, liwaliwat, ein wenig zu spät, verstrichen, etc. — *Maliwat*, haliwat dengan, mampaliwat, paliwat, verstreichen lassen, zu spät kommen, zu spät anfangen. Genep njelo ikau maliwat wajah malan, jedes Jahr lässt du die Pflanzzeit verstreichen, (fängst erst mitten in der Pflanzzeit zu pflanzen an.) — Ikau haradjur maliwat djandjim, djari duä bulan toh patut ikau manahor utangm, du lässest deine Versprechen immer verstreichen (ohne sie zu erfüllen,) es sind nun schon 2 Monate dass du deine Schulden hättest bezahlen müssen. — Ikau maliwat arepm hagoet, olo lepah djari, du verzögerst dich mit dem Weggehen zu lange, alle Menschen sind schon fort. — *Malaliwat*, maliwaliwat, ein wenig verstreichen lassen; etc. — *Halaliwat*, haliwaliwat, oft, immer verstreichen lassen, etc. — *Taraliwat*, verstreichen lassen, zu spät begonnen werden mögen. — *Kaliwat*, das zu spät, über die bestimmte Zeit sein, das zu spät kommen, zu spät anfangen; Störung. Helo bara olo aku manampara malan, tapi paham kaliwatku imbit olo kantäkantä, vor den andern Menschen fing ich an mit meiner Feldarbeit, aber ich hatte viel Störung, man holte mich hierhin und dorthin, (so dass ich am Ende denn doch nachgeblieben, es mir zu spät geworden ist.) — *Paliwat*, der immer zu spät ist, immer verstreichen lässt, immer seine Versprechen nicht erfüllt. —

Mangaliwat, ngaliwat, hakaliwat dengan, etwas listig stehlen, unter den Händen wegstehlen, (wegnehmen wenn der Eigenthümer mal die Augen abwendet.) Bahali badagang dengan olo salam, iä kindjap mangaliwat ramon ita, es ist schwierig mit den Mahomedanen zu handeln, sie stehlen uns oft die Sachen unter den Händen weg. — *Ngalaliwat*, ngaliwaliwat, mangaliwaliwat, ein wenig unter den Händen wegstehlen. — *Hakaliwaliwat*, oft, immer unter den Händen wegstehlen. — *Tarakaliwat*, listig gestohlen werden können. — *Pangaliwat*, der immer listig wegstiehlt.

LIWES, i. q. lewas.

LIWUS, i. q. lapas, los, frei, ledig.

LOAI, Blattlaus. Iä tä loai ramongku, er ist eine Blattlaus für meine Güter, (schmarotzt, und hilft sie verzehren.) — Haloai, durch Blattläuse gefressen. Paraiku haloai, mikäh mamua isut bewäi, mein Reiss wird durch Blattläuse gefressen, er wird wohl nur wenig tragen.

LOANG, Mittler, Zwischenperson. Wenn 2 Menschen oder 2 Parteien Zwist mit einander haben, oder auch wenn man ein wichtiges Geschäft mit einander hat, (z. B. wenn man eine Blanga, einen heiligen Topf verkauft, bei Heirathen, etc.) gebraucht man solche Loang, welche die Worte der einen Partei an die andere überbringen. — Käläh ikau akan loangku, masanan aughku akae, werde du mein Mittler, überbring ihm meine Worte. — *Haloang*, baloang, durch einen Zwischenträger etwas sagen lassen, einen Zwischenträger gebrauchen. — *Maloang*, haloang dengan, jemands Worte etc. überbringen; jemand durch einen Zwischenträger etwas sagen lassen. Æwen maloang aku blaku dusa salawi, sie haben mir ansagen lassen dass sie 25 (kiping = 50 fl.) Geldbusse fordern. — *Halaloang*, haloaloang, oft, immer maloang. — *Paloang*, der immer Loang gebraucht, schickt. — *Laloang*, loaloang, oft hin und wiedergehen. Buhen ikau laloang akan huma tä, weshalb gehst du (als ein Loang) so oft hin und wieder nach dem Hause?

LOANGLAING, s. laing.

LOANGLAUH, überall umherwerfen (die Augen.) Loanglauh matae manampajah karongku, mikäh iä handak manakau, überall die Augen umherwerfend besieht er mein Zimmer, vielleicht will er stehlen.

LOAU, ein tiefer Platz, mag er klein oder gross sein, welcher sich während der Regenzeit mit Wasser füllt. Petak ngambo arä loau, djaton bahalap ialan, das Land landeinwärts vom Flusse ab hat viele Loau, es ist nicht gut zu bestellen, (nicht gut um dort Felder zu machen.) — *Haloau*, Loau irgendwo sein. — *Baraloau*, überall Loau sein. — *Laloau*, loaloau, als ein Loau, i. e.: niedrig, tiefliegend, (ein Feld, etc.)

LOBOI, von Rost ganz zerfressen. Pisauku djari loboi sampai djaton tau hapan hindai, mein Messer ist so von Rost zerfressen, dass es nicht mehr gebraucht werden kann. — Amon olo matakau, loboi, alo halit tinai, wenn ein Mensch venerisch ist, er ist zerfressen, auch wenn er wieder genesen sollte. — *Laloboi*, lobololoboi, fast ganz zerfressen. — *Kaloboi*, das ganz zerfressen sein.

LOEK, in die Höhe stehen, (die Spitze der Nase.) Iä loek uronge, papa ampie, die Spitze seiner Nase steht in die Höhe, es sieht hässlich aus. — *Laloek*, loeloek, ein wenig in die Höhe stehen. — *Baraloek*, bei allen ein wenig in die Höhe stehen. — *Pangaloeloek*, bei allen in die Höhe stehen. — *Kaloek*, das in die Höhe stehen.

LOGOLOGO, s. lalogo.

LOHAK, eine Pfütze; (etwa 1 Klafter lang und breit; grössere Pfützen: baroh, loau.) — *Halohak*, lalohak, lohalohak, malohak, Pfützen haben, (ein Weg, Feld.) — *Baraloak*, viele Pfützen, überall Pfützen haben.

LOHALOHAI, s. lalohai.

LOHÆLOHÆI, i. q. lohelohek.

LOHELOHEK, s. lalohek.

LOHING, männlicher Name.

LOHINGLAMBAI, (bas. Sang, = sipet,) Blasrohr, (wodurch man vergiftete Pfeile schiesst.)

LOHOT, (nach paham auch: kalohot,) das sich gesenkt haben, das eingesunken sein. Paham lohot karaiae awi kutoh paräie, stark ihr sich gesenkt haben, seine Karaian, (Tenne), durch die grosse Menge Reiss. — Paham lohot tutup djangkutku iukong pusa, stark das sich einsenken des obern Stückes meiner Schlafgardiene, die Katze sitzt darauf. — *Halohot*, lalohot, loholohot, malohot, eingesunken. — *Halalohot*, haloholohot, malalohot, ein wenig eingesunken. — *Kaloholohot*, fortwährend eingesunken. — *Baralohot*, alle eingesunken. — *Lohotlahuta*, baralohot, überall, auf vielen Plätzen eingesunken.

LOKAN, Auster. Tumbang ita arä lokan, an der Mündung unseres Flusses sind viele Austern. — *Halokan*, balokan, Austern irgendwo sein. — *Malokan*, Austern suchen, Austern fischen. — *Palokan*, der oft Austern fischt.

LOKAP, die Handfläche, die innere Hand; (die äussere Hand: likut lengä, likut lokap.) Mapok lokap, in die Hände klatschen. — Saramingku korik, kalumbah lokap wäi, mein Spiegel ist klein, nur so gross als eine Hand. — Lamiangku hamparangan lokap, mein Agaatstein ist so lang dass er quer über die Hand hinreicht. — Kahio *halokap* kilau olon, der Orangutan hat eine flache Hand, (eine Handfläche,) wie der Mensch.

LOMAT, lomos, gänzlich vernichtet, ganz auf, alle. Lomat lewun ikäi awi asang, unser Dorf ist ganz zerstört durch die Feinde. — Lomat ramongku awi lau, meine Güter sind sämmtlich aufgezehrt durch die Hungersnoth. — Æwen hanak matäi lomat, er und seine Kinder sind sämmtlich gestorben. — Iä matäi lomat, (auch: lomatpusing,) er ist kinderlos gestorben. — *Lalomat*, lomalomat, balomalomat, lalomos, fast ganz vernichtet, zerstört, etc. — *Kalomat*, kalomos, das ganz vernichtet, zerstört sein. — *Malomat*, halomat dengan, mampalomat, palomat, hapalomat dengan, malomos, etc., vernichten, aussterben machen, (eine Krankheit ganze Familien;) ganz aufzehren. — *Halalomat*, halomalomat, hapalomalomat, oft, immer vernichten, etc. — *Taralomat*, tarapalomat, können vernichtet etc. werden. Kutoh panatauku, djaton taralomat alo lau kilekilen, mein Reichthum ist sehr gross, er kann nicht aufgezehrt werden, sei auch die Hungersnoth wie sie will, (noch so gross.)

LOMBAH, s. lumbah.

LOMBOK, i. q. das gebräuchlichere sahang, spanischer Pfeffer.

LOMOLOMOK, s. lalomok.

LOMOLOMOT, s. lalomot.

LOMOS, i. q. lomat; es wird jedoch *lomat mehr* für: vernichtet, — *lomos mehr* für: auf, aufgezehrt, gebraucht.

LOMOT, limot, Schleim, Schlamm im Wasser; Moos (an Bäumen.) Arut paham lomote, bahali mambesäi, das Boot viel sein Schlamm, (es sitzt viel

grüner Wasserschlamm darunter,) es lässt sich schwer rudern. — Kaju tä bahali indai awi lomote, der Baum ist schwer zu ersteigen seines Mooses wegen. — *Halomot*, balomot, voll Wasserschlamm, voll Moos. — *Lalomot*, lomolomot, halalomot, halomolonot, ziemlich voll Wasserschlamm, Moos. — *Kalomolomot*, beständig voll Schlamm, Moos. — *Baralomot*, alle voll, überall voll Wasserschlamm, Moos.

LONTONG, ein grosser, unten und oben viereckiger, in der Mitte aber runder Korb; (kleinere ditto: palundu) — *Halontong*, ein Lontong haben. — *Balontong*, fast ein Lontong voll; bei Lontong (verkaufen.) — *Balontolontong*, viele Lontong voll. — *Lalontong*, lontolontong, gleich dick sein, (der Leib eines Menschen, Hüfte, Bauch, Brust und Schultern gleich dick und breit.) Iä lalontong, djaton batawas, er ist wie ein Lontong (wie ein Sack, sagt der Deutsche,) hat gar keine gehörige Gestalt. — *Baralontong*, alle als Säcke sein.

LOP, melop, Getön z. B. wenn man einen Stock, oder seinen Fuss aus dem Schlamme zieht. Melop augh paie, manandjong hong petak kisak, ploffend der Ton seiner Füsse geht er durch den Schlamm. — *Mamelop*, melomelop, wiederholt solch Getön. — *Loplop*, loplep, stark solch Getön. — *Barakamelop*, sarakamelop, überall und stark solch Getön.

LOPAK, (nach paham auch: kalopak,) Blase (am Körper, durch Hitze, Brandblasen, durch Gift, etc.) *Balopak*, verbrannt sein; Blasen haben. Tatapku balopak awi gitan rangas, meine Fusssohle ist voll Blasen durch den harzigen Saft des Rangasbaumes. — *Lalopak*, lopalopak, balalopak, balopalopak, ein wenig verbrannt; eine kleine Blase haben. — *Balopakbaluloi*, stark verbrannt, grosse Blasen haben. — *Malopak*, halopak dengan, mampalopak, palopak, hapalopak dengan, verbrennen, (so dass Blasen entstehen;) durch scharfe, Blasen ziehende Dinge genesen. Paham blasut andau toh, bilak malopak ita, sehr heiss ist es heute, lässt fast Blasen auf unserem Leibe entstehen. — Amon haru djakit kihis tau halopak dengae, wenn man erst kürzlich durch den Kihisschorf angesteckt worden ist, kann man ihn durch Blasen ziehende Mittel wieder vertreiben. — *Malälopak*, malopalopak, kleine Blasen ziehen, ein wenig verbrennen. — *Halalopak*, halopalopak, oft verbrennen. — *Taralopak*, durch Blasen ziehende Mittel genesen werden können.

LOPAKLAPEK, biegsam, weich, zart, schwach. Kaju tä lopaklapek, kwäka tau akan djihi, das Holz ist weich, wie sollte es zu Hauspfosten taugen! — Buabuah ikau mimbing awau, lopaklapek iä, halte das Kindchen vorsichtig, es ist zart. — Lopaklapek tandjonge awie haben, schwach ist sein Gang, weil er krank ist.

LOPONG, verloren gehen (Forderungen, welche man an andere hat, weil sie entweder sterben, oder abläugnen, etc.) — *Malopong*, halopong dengan, abläugnen, (Schulden, etc.) — *Palopong*, der immer abläugnet.

LOWAILABAJA, s. halowai.

LOWALOWAH, s. lalowah.

LOWALOWAI, s. halowai.

LOWANG, (mit einer Zahl: kalowang,) Loch, Höhle. Buhen lowang hetä hong petak, warum ist das Loch dort in der Erde? — Lowang pinding, Ohrloch. — Lowang mariam, die Höhlung einer Kanone. — Humbang hai lowange, manipis, der Bambu, gross seine Höhlung (innen,) dünn (ist das Holz.) — Penda kaju tä lowang handipä, unter dem Baume ist die Höhle einer Schlange. — Pahat kaju tä, barang udju kalowang, bemeissle das Holz, meissle 7 Löcher hinein. — *Halowang*, balowang, ein Loch, eine Höhlung haben; hohl sein. — *Lalowang*, lowalowang, halalowang, ein wenig ausgetieft, kleine Löcher haben. Buhite lalowang, sein offner eiternder Schaden ist tief. — Karä tantimongku lalowang awi blawau, alle meine Gurken sind voll kleiner Löcher durch die Ratten. — *Kalowalowang*, fortwährend tief, (offene Schäden, etc.) — *Baralowang*, alle tief, alle kleine Löcher haben, 1 überall voll kleiner Löcher. — *Malowang*, halowang dengan, ein Loch machen, aushöhlen. Bahali malowang kaju indu sipet, es ist mühsam ein Holz zu einem Blasrohre auszuhöhlen. — Laku tantimon, hapa malowang belaiku, hol eine Gurke, um ein Loch zu machen in meinen Appetit, (i. e. um mir Appetit zu erwecken.) — Toto aku omba iä manakau, tapi basa iä malowang augh akangku, ja, ich bin ihm gefolgt beim Stehlen, aber weil sein Wort ein Loch mir machte, (i. e. weil er es mir vorschlug und mich dazu beredete.) — *Malalowang*, malowalowang, ein kleines Loch machen, ein wenig aushöhlen. — *Halalowang*, halowalowang, oft, lange aushöhlen, ein Loch machen. — *Taralowang*, ein Loch gemacht, ausgehöhlt werden können. — *Palowang*, der immer Löcher macht, aushöhlt; — eine Fanggrube für wilde Thiere; man deckt sie oben mit dünnen Stöcken und Gras zu.

LOWOK, (mit einer Zahl: kalowok,) die convexe ins Land hineingehende Uferseite eines Flusses, (gegenüber der Tandjong, der concaven Uferseite, da wo der Fluss eine Biegung, Krümmung hat.) Amon murik batangdanum, äla hong lowok, paham dähes, käläh hong tandjong, wenn man einen Strom hinauf rudert, muss man nicht auf der Lowokseite rudern, dort strömt das Wasser sehr stark, besser auf der Tandjongseite. — Bara hetoh sampai tumbang Mantangai äpat kalowok wäi, von hier bis zur Mündung des Mantangaiflusses, sind es nur 4 verschiedene Lowok, (i. e. nur 4 Krümmungen des Flusses.)

LUA, i. q. ilua, s. malua.

LUAR, (bas. Mangkatip,) i. q. ruar; dieselben Ableitungen als bei ruar.

LUAS, gebären, geboren haben. Angatku iä luas andau toh, ich denke heut wird sie gebären. — Limbah luas pali kuman lauk tuntang bua, marujan, nachdem man geboren hat, ist es nicht erlaubt Fische und Früchte zu essen, sonst wird man krank.

LUAS, (Bandjarsch,) i. q. lumbah, breit, (wird aber nur von Feldern und Flüssen gesagt.) — *Laluas*, lualuas, ziemlich breit. — *Baraluas*, alle ziemlich breit. — *Pangaluualuas*, alle breit. — *Pangkaluas*, am breitesten. — *Maluas*, mampaluas, paluas, breit machen. — *Kaluas*, Breite.

LUDALUDAK, s. haludak.

LUDAN, lauk ludan, Wallfisch.

LUDANG, Kerbe, Streif; das streifsweise eingekerbt sein; (Holz- und Eisenwerk zur Verzierung; *bunte* Verzierungen, in Holz z. B. Blumen etc.: ukir.) — *Haludang*, baludang, solche Streifen haben, gestreift sein. — *Maludang*, haludang dengan, solche Streifen an etwas machen. — *Malaludang*, maludaludang, ein wenig mit Streifen verzieren.

LUDELUDEK, i. q. ludaludak.

LUDJA, Speichel, (nachdem er ausgespieen ist; *im Munde:* iwäh.) Papa klambingku buah ludjam, meine Jacke ist schmutzig, von deinem Speichel getroffen. — Nangka tä angat ludja, die Nangkafrucht hat einen Geschmack als Speichel, (i. e. laff, schmacklos.) — Ludjan kambä, Speichel der Kambä,

(Gespenster,) nennt man die speichelartige, kleberige Materie, welche sich zu Zeiten an Pflanzen findet. — *Haludja*, sich einander bespeien. — *Laludja*, ludjaludja, als Speichel, schmacklos. — *Maludja*, haludja dengan, speien, etwas bespeien. — Iä haban muludja daha, er ist krank, speiet Blut. — *Maludja*, maludjaludja, ein wenig speien, bespeien. — *Halaludja*, haludjaludja, oft, lange bespeien. — *Taraludja*, bespieen können werden, mögen; irrthümlich bespeien. Æla blait aku taraludja ikau, sei nicht böse dass ich dich aus Unvorsichtigkeit bespieen habe. — *Paludja*, der oft speiet, der alles bespeiet.

LUDJULUDJUH, s. haludjuh.

LUGAI, halugai, i. q. mugai, langsam aber anhaltend und beständig arbeiten; (mugai wird nie im bösen Sinne gebraucht, wohl aber lugai, welches *dann* heisst:) lugai, lunggai, faul, langsam; sanft; anhaltend, (Krankheit.) Pahalau lugai gawim, zu langsam deine Arbeit. — Ikau marentah äwen pahalau lugai, du befiehlst ihnen gar zu sanft, (es sitzt keine Kraft dahinter.) — Kahabae djaton paham, tapi lugai, seine Krankheit ist nicht heftig, aber anhaltend. — *Lalugai*, lugalugai, ziemlich langsam aber anhaltend, etc. — *Baralugai*, alle langsam aber anhaltend, etc. — *Kalugai*, das langsam aber anhaltende, beständige Thun, etc.

LUGALUGAK, s. lalugak.

LUILUI, s. balui.

LUJALUJAK, s. halujak.

LUJANG, (bas. Sang. = lasong,) Armringe. — Weiblicher Name.

LUJAU, i. q. kisak, Brei, Schlamm; dieselben Ableitungen als bei kisak. Lujau und dessen Ableitungen werden seltener allein gebraucht, werden aber oft zur Verstärkung hinter kisak und dessen entsprechende Ableitungen gefügt.

LUJO, (bas. Kahaian,) i. q. njuan; dieselben Ableitungen als bei njuan.

LUJUT, weich, sanft; verfault, verschlissen. Bua djari lujut, die Frucht ist schon weich. — Djaton tarakinan hindai isin bawoi toh, djari lujut, dies Schweinefleisch ist nicht mehr zu essen, es ist verfault. — Klambim djari lujut, dein Kleid ist schon als ein Lappen, (ganz weich, verschlissen.) — *Lujutlitek*, sehr weich, sehr faul. — *Lalujut*, lujulujut, ziemlich weich, etc. — *Kalujulujut*, fortwährend weich. — *Pangalujulujut*, alle weich. — *Pangkalujut*, am weichsten. — *Kalujut*, kalalujut, die Weiche, Weichheit, das verfault sein. — *Malujut*, halujut dengan, mampalujut, palujut, hapalujut dengan, weich werden lassen, weich machen, (z. B. die Sonne die Früchte;) verfaulen lassen, verschleissen machen. — *Malalujut*, malujulujut, mampalujulujut, ein wenig weich werden lassen, etc. — *Hapalujulujut*, halalujut, halujulujut, oft, lange weich werden lassen, etc.

LUKA, i. q. uka, Platz.

LUKAKLAKIK, s. lalakik.

LUKON, Bündel (Sirihblätter; 20—25 Blätter sind *ein* Lukon.) — *Balukon*, halukon, in Bündlein gebunden sein; bei Lukon verkaufen, (nicht einzelne Blätter.) — *Malukon*, halukon dengan, in Bündlein zusammen binden.

LUKULUKUP, s. lalukup.

LUKULUKUS, i. p. lukulukup.

LUKUM, das ins Wasser gelegt sein. Paham tahi lukume humbang tä, karetap karäh, sehr lange sein ins Wasser gelegt sein, der Bambu, er wird morsch werden. — *Hulukum*, ins Wasser fallen, sinken. Kaju balongkang halukum: der Baum ist um- und ins Wasser gefallen. — *Malukum*, halukum dengan, etwas ins Wasser legen. Papa ewaue blanai, käläh malukume, der Topf hat einen schlechten Geruch, leg ihn doch ins Wasser, (und lass ihn eine Zeit lang darin liegen.) — *Malalukum*, malukulukum, ein wenig ins Wasser legen. — *Halalukum*, halukulukum, oft, lange ins Wasser legen. — *Taralukum*, ins Wasser gelegt werden können, mögen; irrthümlich ins Wasser legen. — *Palukum*, der alles ins Wasser legt.

LUKUPLAKAPA, s. lalukup.

LULANG, das Blut abgezapft sein. Djari kindjap lulange takolokku, magon pähä wäi, schon oft ist meinem Kopfe Blut abgelassen, aber er thut doch immer noch wehe. — *Malulang*, halulang dengan, jemandem Blut ablassen. — Die Dajacken haben 2 Arten Blut abzulassen, manandok und malulang. Ueber die erstere Art siehe das Nähere unter *tandok*. — Das *malulang* geschieht nur am Vorderkopfe, und zwar so, dass man ein Band um den Kopf wickelt, es mehrere Male kräftig hin und her zieht, danach es mehrfach um den Kopf gewickelt *sehr* fest bindet, wodurch die Haut im Zwischenraume zwischen dem Bande aufschwillt, in welche man dann einige flache Einschnitte macht.

LULANGLULI, s. haluli.

LULAP, i. q. lalas; dieselben Ableitungen als bei lalas.

LULILALIA, s. haluli.

LULOH, (Bandjarsch,) i. q. siek.

LULOH, das Beschmieren, Bestreichen des Mundes mit frischem Oehle, geschieht wenn der Mund von innen wehe thut. — *Maluloh*, haluloh dengan, den Mund von innen mit Oehl bestreichen.

LULOI, i. q. lopak, Blase; dieselben Ableitungen als bei lopak. Luloi und dessen Ableitungen werden sehr selten allein gebraucht, oft aber zur Verstärkung hinter lopak und dessen entsprechende Ableitungen gesetzt.

LULOK, weiblicher Name.

LULONG, ein Gebüsch, Wäldchen, (kann lang und schmal, oder kurz und schmal sein, muss nur abgesondert sein, so dass rundumher kein anderes Gehölz steht; ein grösserer Wald: kajuan.) Buhen lulong bentok tanam impelai, warum hast du das Gebüsch mitten auf deinem Felde lassen stehen? — *Halulong*, lalulong, lulolulong, Gebüsch, Wäldchen haben; Gebüsch irgendwo sein. — *Kalulolulong*, noch fortwährend voll Gebüsch stehen. — *Malulong*, halulong dengan, Gebüsch stehen lassen (auf einem Felde.)

LULUP, das abgesogen werden. Paham lulupe bawak bua tä awie, stark ihr abgesogen werden, die Kerne der Frucht durch ihn. — Paham karampi äwen duä tä, *halulup* iwäh, gross die gegenseitige Anhänglichkeit der beiden, sie saugen der eine den Speichel des andern, (etwa i. q. sie fressen sich vor Liebe.) — *Luluplalupa*, überall, tüchtig absaugend. Luluplalupa anakku kuman gula hong lengäe, überall sie absaugend isst mein Kind den Zucker, welcher an seiner Hand klebt. — *Kaluluplalupa*, fortwährend überall absaugend. — *Baralulup*, alle absaugend. — *Malulup*, halulup dengan, absaugen. — Handjalotong tä kaju malulup, Handjalotong ist ein Holz welches leicht ausgeht, (wo das Feuer nicht recht fest darin sitzt, gleichsam nur anleckt.) — *Malalulup*, malulululup, ein wenig absaugen. — *Halalulup*, halulululup, oft, lange absaugen. — *Palulup*, der gern, alles absaugt.

LULULULUS, s. halulus.

LULULULUT, s. lalulut.

LULUR, (bas. Mangkatip,) i. q. rurur, Schienbein.

LULUS, die einige Fuss über einem Boote längs desselben auf Pfählen liegenden Hölzer, auf denen das Dach des Bootes ruht.

LULUS, i. q. das gebräuchlichere empas; dieselben Ableitungen als bei empas.

LULUT, Reugeld; (wenn man etwas gekauft habend es wieder zurückgeben will.) Amon ikau balang mamili arutku aku blaku lulut tenga telo, wenn du wieder zurückziehst, mein Boot nicht kaufst, dann fordere ich Reugeld, halb drei, (= 2½, scil. kiping, i. e. 5 fl.) — *Balulut*, halulut, malulut, halulut dengan, Reugeld bezahlen.

LUMBAH, lombah, breit. Lumbah djalan tä, der Weg ist breit. — Benang toh lumbah, dieses Zeug ist breit. — *Lalumbah*, lumbalumbah, ziemlich breit. — *Pangalumbalumbah*, alle breit. — *Pangkalumbah*, am breitesten. — *Malumbah*, halumbah dengan, mampalumbah, palumbah, hapalumbah dengan, breit machen, breiter machen. — *Malalumbah*, malumbalumbah, mampalumbalumbah, ein wenig breit machen. — *Halalumbah*, halumbalumbah, hapalumbalumbah, oft breit, breiter machen. — *Taralumbah*, tarapalumbah, breit, breiter gemacht werden können. — *Kalumbah*, die Breite. — *Ngalumbah*, mangalumbah, kalumbah, so breit als. Papan tä kalumbah lokap, das Brett ist so breit als eine Hand. — *Palumbah*, der alles breit, breiter macht.

LUMBANG, i. q. leput; dieselben Ableitungen als von leput.

LUMBANGLEMBUT, s. leput.

LUMBONG, i. q. lagäh, ein langes, schmales Boot aus *einem* Baumstamme.

LUMBUT, lianglumbut, i. q. das gebräuchlichere galeget.

LUMO, Mehl von Reiss, welcher erst auf dem Feuer geröstet und dann gestampft war; wird mit Salz vermengt, dann legt man Fisch oder Fleisch hinein, welches etwas säuerlich darin wird, und sich bis ein Jahr lang hält. — *Malumo*, halumo dengan, in Lumo legen. (Den also in Lumo gelegten Fisch nennt man *wadi*.)

LUMOR, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere rumur, Morast.

LUMPANG, ein Stück Bambu, oben schräg abgehauen, wird gebraucht um das Harz von Bäumen, in welche man Löcher gehauen, hineinfliessen zu lassen. — *Halumpang*, ein Lumpang haben; ein Lumpang gebrauchen.

LUMPANGLAMPUS, scheltend, schimpfend. Isut kasalangku wäi, palus lumpanglampus aughe mawi aku, ich hatte nur einen kleinen Fehler gemacht, gleich gebrauchte er schimpfende Worte wider mich.

LUMPANGLIMPET, überall zerknickt, zerkrökelt; s. lipet; — schwach, strauchelnd (gehen; z. B. betrunken seiend.) Lumpanglimpet iä limbah haban, er strauchelt viel nachdem er krank gewesen ist.

LUMPANG pandjalo, Name eines Sangiang, (Luftgottes;) er ist der Herr der Wolken, welche er kommen lässt. — Uebrigens wissen die Dajacken nichts von ihm; sie verehren ihn auch nicht.

LUMPANG tusu, (bas. Sang. = djohon tusu,) Milch. Tarantangku manantengok lumpang tusu, mein Kind schlürft Milch.

LUMPAT, einsteigen, hereinkommen, eingehen; aufkommen (Wasser, aufs Land.) Iä djari lumpat humam, er ist in dein Haus gestiegen. — Wajah toh pasang lumpat, in dieser Jahreszeit tritt das Wasser aufs Land, (überströmt das Land.) — Anakku lumpat ungkup äwen, mein Kind steigt in ihren Stamm, (verheirathet sich dort, mit jemand aus dem Stamme.) — Aku *halumpat dengan* Nihin, mein Kind hat Nihins Kind geheirathet. — (In Bezug auf ein *Boot* gebraucht heisst *lumpat* sowohl: *hineingehen*, als: *herausgehen*. Lumpat bara arut, aus dem Boote steigen. Lumpat akan arut, ins Boot steigen.) — *Lalumpat*, lumpalumpat, eben, für kurze Zeit eingehen. — *Lumpatlampata*, bei anderen einwohnen. Iä djaton bara huma, lumpatlampata omba olo, er hat kein Haus, steigt immer ein, folgt (i. e. wohnt ein bei) anderen Menschen. — *Mampalumpat*, palumpat, hapalumpat dengan, hinein kommen machen, hineinholen (auch: aussteigen machen, aus einem *Boote*.) — *Hapalumpalumpat*, oft hereinholen, ins Haus kommen lassen.

LUMPENG, i. q. das gebräuchlichere pelek, das gebrochen sein; die Ableitungen alle wie bei pelek.

LUMPOH, lange. Aku djari lumpoh omba iä, terai huangku toh, ich bin schon lange bei ihm gewesen, jetzt hört meine Lust auf; (ich will jetzt von ihm.) — Bua tä lumpoh kasake, die Früchte, schon lange ihr reif sein; (sie sind schon überreif.) — *Lalumpoh*, lumpolumpoh, schon ziemlich lange. — *Baralumpoh*, alle ziemlich lange; (mit: kasake, alle etwas zu reif.) — *Pangalumpolumpoh*, alle lange. — *Kalumpoh*, das schon lange sein.

LUMPOK, das Mark des Holzes. Enjoh pinang hai lumpoke, kaju korik, Kokos- und Pinangpalmen gross ihr Mark, das Mark der eigentlichen Holzbäume ist klein. — Lumpok liau, s. liau. — *Halumpok*, balumpok, Mark haben.

LUMPONG, (bas. Sang. = sarä,) die Kante, (besonders Kante am Zeuge.) — Weiblicher Name.

LUMPUR, i. q. rumpur.

LUMPUS, nennen diejenigen die Lundju, Lanze, für welche das Wort Lundju, zugleich männlicher Name, pali, unerlaubt zu nennen ist.

LUNANGLANING, nur. Anakku idjä lunanglaning, ich habe nur *ein* Kind.

LUNAS, der Kiel, (eines Bootes, Schiffes.) — *Halunas*, balunas, einen Kiel haben.

LUNDAI, i. q. lampai, sehr lang, zu lang; dieselben Ableitungen als bei lampai.

LUNDJAI, schlaff, runzelig; lose, (nicht dicht, Flechtwerk;) aus einander gezogen. Djari lundjai pupuse, bakas iä, seine Haut ist schon schlaff und runzelig, er ist alt. — Darän amakm tä lundjai, das Geflecht jener deiner Matte ist lose. Kwäka ilit wäi, djari lundjai indjidjit anakku, gewiss nicht, es war ganz dicht, mein Kind hat es nur aus einander gezogen. — Pahalau lundjai lowang pindingm awi hal suwange, gar zu weit aus einander gezogen sind die Löcher in deinem Ohrlappen durch die grossen Ohrringe. — *Lalundjai*, lundjalundjai, ziemlich schlaff, etc. — *Lundjailandji*, sehr schlaff, etc. — *Baralundjai*, alle ziemlich schlaff. — *Pangalundjalundjai*, alle schlaff. — *Malundjai*, halundjai dengan, mampalundjai, palundjai, hapalundjai dengan, schlaff, runzelig, lose machen, aus einander ziehen. — *Malalundjai*, malundjalundjai, mampalundjalundjai, ein wenig schlaff, etc. machen. — *Kalundjai*, kalalundjai, Schlaffheit, Runzeligkeit, das lose sein. — *Pangkalundjai*, am schlaffsten, losesten.

LUNDJANGLENDJUT, s. kendjut.

LUNDJU, Lanze, der Collectiv-Name für alle Arten von Lanzen; die einzelnen Arten siehe unter: buno, doha, pakihu, rawajang, tambuloh, tumbak.

— Männlicher Name. — *Balundju*, halundju, eine Lanze haben, tragen, gebrauchen.

LUNDJULUNDJUR, s. lalundjur.

LUNDUM, nass. Wird selten allein gebraucht, oft als Verstärkung hinter bisa, nass, gesetzt.

LUNEK, das Wiederholen, Plappern. Paham luneke manjarita sarita idjä tä magon, sehr sein Wiederholen, er erzählt immer die eine Geschichte. — Paham lunekm, djari hantelo toh misek gula, sehr dein Wiederholen, dieses ist das 3te Mal dass du um Zucker fragst. — *Balunek*, plapperhaft; oft wiederholend. — *Balalunek*, balunelunek, lalunek, lunelunek, ziemlich plapperhaft, etc. — *Kalunelunek*, beständig plapperhaft, etc. — *Baralunek*, alle ziemlich plapperhaft. — *Pangalunelunek*, alle plapperhaft. — *Malunek*, halunek dengan, mampalunek, palunek, hapalunek dengan, wiederholen. Æla malunek aughm, djari insuman ndau, wiederhole deine Worte nicht, du hast es eben schon gesagt. — Æla malunek aku blaku bua, puna djaton aku manenga, bitte mich nicht fortwährend um Früchte, ich will nun einmal keine geben. — *Kalunek*, das anhaltende Wiederholen. — *Pangkalunek*, am plapperhaftesten.

LUNEK, das um die Kerne sitzende essbare Fleisch des Steinobstes, (z. B. der Nangka, Rambutan, etc.) Nangka toh korik luneke, hai bawake, in dieser Nangka sitzt nur wenig Fleisch, ihre Kerne sind gross. — *Halunek*, Fleisch haben. — *Balunek*, fleischig, viel Fleisch haben. Nangkangku balunek, aim balusing, meine Nangka hat viel Fleisch an den Kernen, die deine hat grosse Kerne und wenig Fleisch daran. — *Balalunek*, balunelunek, ziemlich fleischig. — *Pangalunelunek*, alle fleischig. — *Pangkalunek*, am fleischigsten, am meisten Fleisch haben. — *Kalunek*, das viel Fleisch haben.

LUNGAH, (nach paham auch: kalungah,) Kahlheit (des Kopfes.) Paham lungah takoloke limbah haban, gross die Kahlheit seines Kopfes, nachdem er krank gewesen is. — *Halungah*, lalungah, lungalungah, malungah, kahl. — *Halalungah*, halungalungah, malalungah, ziemlieh kahl. — *Kalungalungah*, fortwährend kahl. — *Baralungah*, alle kahl.

LUNGAI, junge, noch unbefiederte Vögel. Aku sondau lungai sabaru duä kongan, ich fand 2 noch unbefiederte Sabaru-Küchlein.

LUNGAKLANGIK, s. kanjik.

LUNGALUNGAR, s. lalungar.

LUNGANGLINGOK, s. lingok.

LUNGGAI, (bas. Kahaian,) i. q. lugai, langsam, faul; dieselben Ableitungen.

LUNGGANGLANGGING, s. langging.

LUNGGET, das aus einander gebrochen werden. Murah lunggete batang, djari räbok, gemächlich sein aus einander gebrochen werden, der Baumstamm, er ist morsch. — *Balungget*, lalungget, langgalungget, aus einander gefallen; (morsches Holz, verfaultes Aas.) — *Balalungget*, balunggelungget, ein wenig aus einander gefallen. — *Lunggetlanggeta*, in viele Stücke aus einander gefallen. — *Malungget*, halungget dengan, aus einander brechen. Arutku djari räbok, buabuah äla malunggete, mein Boot ist schon morsch, sei vorsichtig dass du es nicht zerbrichst. — *Taralungget*, aus einander gebrochen werden können.

LUNGGELUNGGET, s. lalungget.

LUNGGI, weiblicher Name.

LUNGGOLUNGGONG, s. lalunggong.

LUNGKAH, männlicher Name.

LUNGKANG, (nach paham: kalungkang,) das umgefallen sein, das Umfallen, der Sturz; das Ueberhängen, schräg stehen; das Verlieren. Kangkwe lungkange kaju tä, aton matep sungäi, wohin sein Sturz, der Baum, hat er das Flüsschen versperrt? — Paham augh lungkang huma, kilau badil, stark das Getön des Sturzes des Hauses, wie eine Kanone. — Kambon arutku sapulu lungkang sokah toh, die Länge meines Bootes ist 10 Mal das Hingeworfen sein dieses Stockes, (sie ist 10 Mal so lang als dieser Stock.) — Lungkang djihi tä akan gantau, jener Pfosten hängt nach rechts über. — Iä pintar, bahali lungkange hong basara, er ist klug, schwer ist es, dass er verliert in einer Rechtssache. — *Balungkang*, umfallen; verlieren. Balungkang haban, krank werden. — Æwen hanak djari balungkang, er und seine Kinder sind umgefallen, (i. e. sie sind Sclaven geworden.) — Iä balungkang basara, er hat im Processe verloren. — Paräi lepah balungkang awi riwut, der Reiss ist alle umgefallen durch den Wind. — Djari balungkang andau, schon gefallen ist der Tag, (i. e. es ist fast Abend.) — *Lungkanglangkanga*, überall, in Menge niedergestürzt; überall schräg durch einander stehen; — lungkanglangkanga, lungkanglangking, stark strauchelnd, wackelnd, stolpernd. Tjäh barat mawi kajuan, lungkanglangkanga karä batang, o wie fasste der Sturm den Wald, in Menge liegen die Stämme niedergestürzt. — Babusau iä, lungkanglangkanga tandjonge, er ist betrunken, stark stolpernd sein Gang. — *Lalungkang*, lungkalungkang, balalungkang, balungkalungkang, ziemlich schräg, überhängend, fast umfallend. — *Malungkang*, halungkang dengan, mampalokang, palokang, hapalokang dengan, umfallen machen; verlieren lassen; zum Sclaven machen. Aku djaton radjin mutang, paham anake, käläh aku mampalokang arepku sasindä, ich habe keine Lust zu leihen, das trägt viel Zinsen, ich will lieber gleich Sclave werden. — *Taralungkang*, tarapalokang, umgeworfen, etc., werden können.

LUNGKELUNGKER, s. lalungker.

LUNGKO, (bas. Kahaian,) i. q. lambang, die Schwelle.

LUNGKOH, Hügel. — *Halungkoh*, balungkoh, Hügel irgendwo sein, hügelig.

LUNGKOI, abhängen, niederhängen; (die Blätter des Reisses, Grases.) Paräi lungkoi awi paham pandang, der Reiss lässt die Blätter hängen wegen der grossen Hitze. — *Lalungkoi*, lungkolungkoi, ein wenig niederhängen. — *Kalungkolungkoi*, beständig niederhängen. — *Baralungkoi*, alle ein wenig niederhängen. — *Pangalungkolungkoi*, alle niederhängen. — *Malungkoi*, halungkoi dengan, mampalungkoi, palungkoi, niederhängen machen, (die Hitze etc. die Blätter der Pflanzen.) — *Malalungkoi*, malungkolungkoi, ein wenig niederhängen machen. — *Kalungkoi*, kalalungkoi, das Niederhängen.

LUNGKOP, nach unten gekrümmt, (die Hörner der Büffel.)

LUNGUS, zärtliche Benennung für "Knabe, Sohn."

LUNGULUNGUS, s. lalungus.

LUNJALANJIH, schlaff. Klambim lunjalanjih, djaton ikau mangandjie, deine Jacke ist schlaff, du thust (beim Waschen) kein Steifsel daran. — Limbah aku haban, lunjalanjih angatku, seit ich krank gewesen fühle ich mich schwach.

LUNJALUNJAI, s. lalunjai.

LUNJÆLUNJÆI, s. lalunjäi.

LUNJIT, i. q. lanjik, etwas was aussteht, hervor steht; — ferner: das eben auskommen, aussprießen, (Pflanzen aus der Erde.) Klambingku barabit awi lunjit paku, meine Jacke ist zerrissen durch die heraussstehende Spitze des Nagels. — Paräi haru aton lunjite, der Reiss hat eben erst hervorragende

Spitzen, (kommt just erst aus der Erde.) — *Halunjit*, lalunjit, lunjilunjit, malunjit, ausstehen, aussprossen. — *Kalunjilunjit*, fortwährend ausstehen. — *Baralunjit*, alle, überall ausstehen, aussprossen.

LUNJOK, punjok, i. q. hunjok, Spitze; — nur wird hunjok von grossen, lunjok von kleinern Dingen gesagt. Baham djari lunjoke, mikäh handak pusit, deine Schwäre hat eine hervorstehende Spitze bekommen, vielleicht will sie aufbrechen. — *Halunjok*, lalunjok, lunjolunjok, malunjok, hapunjok, etc., spitz hervorstehen. — *Malalunjok*, malunjolunjok, halalunjok, ziemlich spitz hervorstehen. — *Kalunjolunjok*, kapunjopunjok, fortwährend spitz hervorstehen. — *Baralunjok*, barapunjok, alle spitz hervorstehen, überall spitz hervorstehen. — *Kalunjok*, kapunjok, das spitze Hervorstehen.

LUNOK, ein Baum, hat sehr dicken, fasrigen Bast, welchen man dünn und breit klopfen, und so eine Art Zeug, Kleidungsstoff daraus bereiten kann. Iä haklambi lunok, er trägt eine Jacke von Lunokbast.

LUNTAI, i. q. lampai; die Ableitungen dieselben als von lampai.

LUNTALUNTAU, s. laluntau.

LUNTANG, tampok, die harte, holzartige Substanz in manchen Früchten, woran die einzelnen Körner etc. sitzen, (z. B. im Mais, in der Nangka, auch in der Ananas.) — *Haluntang*, solch ein Luntang haben. — *Kaluntang*, (mit einer Zahl,) Stück, (nur vom Mais gesagt.) Iä mandjual djagong telo kaluntang saduit, er verkauft den Mais 3 Stück (3 Dolden) für 1 Deut. — *Laluntang*, luntaluntang, hoch auf dem Wasser treiben; (so als der Luntang des Mais es thut.) — *Kaluntaluntang*, beständig hoch auf dem Wasser treiben. — *Baraluntang*, alle, überall hoch auf dem Wasser treiben. — *Paluntang*, sehr leichtes Holz, gewöhnlich in der Gestalt einer Ente geschnitzt; man bindet Fischangeln an kurzen Schnüren daran fest, und lässt sie dann den Fluss abtreiben, während man in einem kleinen Kahne in einiger Entfernung nachfolgt. — *Maluntang*, mit Paluntang fischen.

LUNTÆI, Hure. (Die *öffentlichen* Huren nennt man nicht luntäi, sondern balian.) Olo bawi tä parajap, luntäi toto, das Weib beträgt sich schlecht, sie ist eine rechte Hure. — *Maluntäi*, Hurerei treiben, (wird sowohl von Männern als Weibern gesagt.) — *Paluntäi*, hurerisch.

LUNTJOLUNTJONG, s. laluntjong.

LUNTOH, das gekocht sein. Tapas luntohe isin hadangan, magon baliat, zu wenig sein gekocht sein, das Fleisch des Büffels, es ist noch immer zähe. — Bua tä luntoh kasake, die Frucht gekocht seine Reife, (i. e. sie ist sehr reif, überreif.) — *Maluntoh*, haluntoh dengan, kochen (im Wasser; im Dampfe kochen: mandadah.) — *Malaluntoh*, maluntoluntoh, ein wenig kochen. — *Halaluntoh*, haluntoluntoh, oft, lange kochen. — *Taraluntoh*, gekocht werden können, mögen. — *Paluntoh*, der oft kocht. — *Laluntoh*, luntoluntoh, sehr (reif, überreif.) — *Baraluntoh kasake*, alle ein wenig überreif. — Masak pangaluntoluntoh, alle überreif. — Paham *kaluntoh* kasak kanas tä, sehr das überreif sein der Ananas.

LUNTUS, sehr nass; durchnass; (wird selten allein gebraucht, gewöhnlich zur Verstärkung hinter bisa, nass, gefügt.)

LUPA, (Bandjarsch,) i. q. kalapean, vergessen. — *Lalupa*, vergesslich, leicht vergessend. — *Pangalupalupa*, alle vergesslich. — *Kalupa*, Vergesslichkeit.

LUPUT, gestillt, befriedigt, Genüge gethan; geopfert. Toh djari luput belaiku mihop, jetzt ist mein Appetit zum Trinken gestillt. — Aku mamukul iä sampai luput belaiku, ich schlug ihn bis ich meiner Lust genug gethan hatte. — Toh djari dinon arut, luput huangku, nun habe ich das Boot erhalten, nun bin ich zufrieden. — Djari luput parapahm, miatm dengan Djata bihin, ist dein Opfer schon gebracht, welches du früher dem Djata (Wassergott) versprochen? — *Laluput*, lupuluput, etwas gestillt, etc. — *Baraluput*, aller (Appetit etc.) gestillt. — *Kalupuluput*, fortwährend gestillt, etc. — *Maluput*, haluput dengan, erfüllen (jemandes Begierde;) opfern. — *Malaluput*, malupuluput, einigermaassen erfüllen. — *Halaluput*, halupuluput, oft immer erfüllen, oft opfern. — Paham äwen hasingi, djaton tau dia basara, toh hakaluput belaie, sama rugi, sie hassten einander heftig, sie mussten einen Process mit einander beginnen, nun haben sie gegenseitig ihren Appetit gestillt, haben beide Schaden. — *Taraluput*, gestillt etc. werden können; geopfert werden können. Djaton taraluput parapahku, djaton ombet rearku akan balandjae, mein Opfer kann nicht geopfert werden, ich habe nicht Geld genug für die Unkosten. — *Kaluput*, das gestillt, befriedigt sein. — *Paluput*, der immer stillt, befriedigt.

LURANG, i. q. rurang.

LUROR, i. q. ruror.

LUSEK, das als blind sein; das Schlafen. Lalehan lusekm, dia ikau mitä pisau darahm hetä, wie blind bist du, siehst nicht das Hackmesser dicht neben dir! — Djaton kabawa lusek olo tä nongkang andau, es ist nicht zu ertragen mit dem Schlafen des Menschen, den ganzen Tag! — *Balusek*, als blind sein; schläferig. Olo tä balusek, djaton mitä talo sambil gantau, der Mensch ist als blind, sieht weder rechts noch links. — *Balalusek*, baluselusek, einigermaassen als blind. — *Baralusek*, alle einigermaassen als blind. — *Pangaluselusek*, alle als blind. — *Kalusek*, kalalusek, das als blind sein; Schläfrigkeit. — *Malusek*, schlafen. Sana menter iä malusek, sobald er liegt, schläft er. — *Palusek*, der gern, oft, lange, fest schläft.

LUSIN, (vom holländischen dozijn,) ein Dutzend. Manok indjuale sakiping idjä lusin, er verkauft die Hühner das Dutzend zu 1 Kiping, (2 fl.)

LUSING, Holz, Baumstämme, von denen das Kuwil, der Splint, das weichere Holz abgefault etc. ist, von denen das Teras, Kernholz, allein übrig geblieben ist; — die Dünnheit des Fleisches der Kernfrüchte; (grosser Kern und nur wenig Fleisch darum, Gegentheil von lunek.) — Ngambo lusing kahoi, bahalap akan djihin humam, mehr landeinwärts stehen viele Kahoistämme, von denen der Splint schon ab ist, die werden gut zu Pfeilern deines Hauses sein. — Paham lusinge nangka tä, bilak bawake bewäi, gross die Dünnheit des Fleisches der Nangka, es sind fast nur Kerne. — *Balusing*, nur wenig Fleisch haben. — *Balalusing*, balusilusing, nur ziemlich wenig Fleisch haben. — *Pangalusilusing*, alle nur wenig Fleisch haben. — *Kalusing*, die Magerkeit, das nur wenig Fleisch haben, (der Früchte.)

LUSOH, weiblicher Name.

LUSOLUSO, s. laluso.

LUSOK, ein durch Kadjang (Blättermatten) dargestelltes rundes Behältniss, in welchem man Reiss, Njating (Harz,) etc. birgt. Kapintarm njuang lusok, du hast einen Lusok voll Verstand, (bist *sehr*

verständig.) — *Balusok*, ein Lusok haben; in ein Lusok gethan sein. — Paräie *balusolusok*, er hat viele Lusok voll Reiss. — *Malusok*, halusok dengan, in ein Lusok bergen. — *Lalusok*, lusolusok, als ein Lusok, i. e. dick. Iä lalusok berenge, er hat einen dicken Leib. — *Kalusolusok*, beständig dick. — *Baralusok*, alle dick.

LUSOR, i. q. rusor.

LUSUT, (nach paham auch: kalusut,) das lose sein, das herabhängen; (Kleider.) Paham lusut tapihm, mamarah param, weit das lose herabhängen deines Unterrocks, dein Hinterer ist zu sehen. — *Balusut*, herabhängen. — *Balalusut*, balusukusut, ein wenig herabhängen. — *Malusut*, halusut dengan, herabhängen lassen, (Kleider.) — *Malalusut*, malusulusut, ein wenig herabhängen lassen. — *Halalusut*, halusulusut, oft, immer herabhängen lassen. — *Taralusut*, herabhängen gelassen werden mögen. — *Palusut*, der immer herabhängen lässt.

LUTA, sansara, faule, fressende Wunden, eine Art Aussatz. Beginnt gewöhnlich damit, dass die Gelenke des Körpers steif werden, dann schwillt der Leib auf, und es brechen faule, fressende Schäden auf; es genest selten, doch kann man noch lange Jahre dabei leben. — (Sansara auch: Elend, Armuth. Paham sansarae, djaton ombet panginae, sein Elend ist gross, er hat nicht zu essen.) — *Baluta*, haluta, hasansara, Luta haben, daran leiden. — *Laluta*, lutaluta, als Luta sein, faul und fressend, (Schwären etc.) — *Baraluta*, alle Luta haben; 1 überall Luta haben.

LUTALUTAI, s. lalutai.

LUTING, männlicher Name.

LUTJIK, i. q. ledjak; dieselben Ableitungen als von ledjak.

LUTJOK, das mit Citronensaft rein gemacht sein, (Eisenwerk.) Badekm djaton lingis lutjoke, magon hatagar, dein Badek (Dolch) nicht rein sein gereinigt sein, er ist noch immer rostig. — *Malutjok*, halutjok dengan, Eisenwerk mit Citronensaft vom Roste reinigen. — *Malalutjok*, malutjolutjok, ein wenig reinigen. — *Halalutjok*, halutjolutjok, oft, lange reinigen. — *Taralutjok*, gereinigt werden können. — *Palutjok*, der oft reinigt.

M.

MA, über die verschiedenen Formen und Bedeutungen dieses Präfixes s. die dajacksche Sprachlehre.

MAALOK, i. q. malok, s. alok.

MABA, s. aba.

MABOK, heftig, ausserordentlich. Iä mabok kasangite, sein Zorn ist heftig. — Iä mabok karajape, seine Schurkhaftigkeit ist ausserordentlich. — *Mamabok*, mabomabok, ziemlich heftig, etc. — *Kamabok*, die Heftigkeit. (Mabok im Malaiischen: betrunken.)

MABUR, s. abuř.

MADA, hada dengan, wada, mawada, immer etwas zu tadeln finden, immer tadeln. (Z. B. Dein Kleid ist allerdings recht schön, — aber die Farbe gefällt mir nicht.) Ikau kindjap mada ramon olo, du hast immer an den Sachen anderer etwas zu tadeln. — *Mamada*, madamada, immer ein klein wenig zu tadeln haben. — *Haadaada*, fortwährend (oft, manches) etwas zu tadeln haben. — *Djaton taraada*, durchaus nicht getadelt werden können, tadellos. — *Pada*, paada, pamada, der immer tadelt.

MADAI, s. adai.

MADANG, ein Baum, hat ziemlich dauerhaftes Holz, welches viel zu Hauspfosten gebraucht wird.

MADJA, s. kadja.

MADJAK, s. adjak.

MADJAPAIT, s. radjapait.

MADJAT, mamadjat, madjamadjat, zunehmen, (in Schönheit.) Iä haradjur madjat kahalape, sie nimmt immer zu an Schönheit.

MADJIK, s. adjik.

MADJIP, mamadjip, madjimadjip, sich erfüllen, erfüllt werden; (Drohungen, Flüche; böse Vorzeichen.) Paham tjalakangku busik, madjip augh induku bihin mampudji aku, gross mein Unglück beim Spielen, es hat sich erfüllt das frühere Wort meiner Mutter, als sie mich ermahnte. — Paham *kamadjip* aughe manjapa aku bihin, furchtbar die Erfüllung seiner Worte, mit denen er früher mir fluchte.

MADJOK, s. adjok.

MADU, Honig. Hamadu, Honig haben.

MAGAN, (Bandjarsch,) i. q. ombet, genug, hinreichend. Paräiku djaton magan indu panginangku njelo toh, mein Reiss ist nicht zureichend für mein Essen dieses Jahr.

MAGAR, s. pagar.

MAGAT, männlicher Name.

MAGEP, i. q. magan, hinreichend. — *Kamagep*, das hinreichen, das zureichend sein.

MAGON, pagon, mamagon, magomagon, anhaltend, fortwährend, noch immer. (Oft wird hantä, fortwährend, noch zur Verstärkung hinter magon gesetzt.) Iä magon melai hong humangku, er bleibt (wohnt) noch immer in meinem Hause. — Iä magon bagawi, er arbeitend fortwährend. — Dia usah bagawi paham, asal magon, es ist nicht nöthig stark zu arbeiten, wenn es nur anhaltend geschieht.

MAHABAN, s. haban.

MAHABENTENG, s. benteng.

MAHABURAKBARIK, s. burakbarik.

MAHADIA, s. dia.

MAHADJAK, s. hempeng.

MAHADJATON, s. dia.

MAHADJIPEN, s. djipen.

MAHADURA, ein grosser fabelhafter Vogel, so gross als ein Haus. Mitten in der See, auf dem Batangkaju djandji, dem Verheissungsbaume, hat er sein Nest. Selbst die Sangiang, Luftgötter, fürchten ihn. Macht er irgendwo einen Angriff, so verschlingt er ganze Familien auf einmal.

MAHAGA, s. haga.

MAHAHABAR, s. habar.

MAHAHALA, s. mahala.

MAHAHAMEN, s. mahamen.

MAHAHAPAS, s. nahapas.

MAHAHATA, s. bahata.

MAHAHIAN, s. mahian.

MAHAHIWAI, s. hahiwai.

MAHAHULÆI, s. hahuläi.

MAHAIR, s. hahair.

MAHAKANG, beinahe grade, zu grade, (etwas was krumm sein muss.) Pisingku mahakang inotok lauk hai, meine Angel ist fast gerade gebogen, durch einen grossen Fisch gebissen. — *Hahakang*, hakahakang, mahahakang, mahakahakang, fast gerade, (doch weniger so als mahakang.) — *Kahakahakang*, fortwährend fast gerade. — *Barahakang*, alle fast gerade.

MAHAKONG, s. pahakong.

MAHAL, (Malaiisch: theuer,) mühsam; selten.

Manetes tä gawi mahal bara malan, Rottanschneiden ist eine mühsamere Arbeit als Feldarbeit. — Mahal aku mitä olo mandjual paräi, selten sehe ich Leute Reiss verkaufen.

MAHALA, mahena, sich scheuen, Rücksicht nehmen. Djaton iä maku papa aughe, iä mahala aku, er wird nicht unziemlich sprechen, er scheuet sich vor mir.— *Mahahala*, mahalahala, einigermaassen scheuen.

MAHALAI, hahalai, halahalai, mahahalai, mahalahalai, lange Zeit kränkeln. Djaton toto haban iä, tapi mahalai haradjur, er ist nicht eigentlich krank, aber kränkelt fortwährend. — *Kahalahalai*, beständig kränkeln. — *Barahalai*, alle kränkeln.

MAHAMAHA, s. mamaha.

MAHAMBANG, gegenstossen, (im Gehen, Rudern). Langkau arutku pahalau lumbah, mahambang, das Dach meines Bootes ist gar zu breit, es stösst gegen (die Bäume am Ufer, da man des Stromes wegen stromaufwärts gern dicht am Ufer rudert.) — *Pahambang*, gegengestossen.

MAHAMBONG, ein im Innern Borneos wachsender Baum; man findet viel Njating, Harz, darin.

MAHAMBUNAN, s. ambon.

MAHAMEN, beschämt, verlegen. Mahamen aku impudji olo, ich bin beschämt, man hat mich getadelt. — Aku mahamen manalih olo hai, ich bin verlegen, wenn ich zu grossen Herren gehen soll. — Olo tä bagabal, djaton tau mahamen, das ist ein dickhäutiger Mensch, er kann sich nicht schämen. — *Mahahamen*, mahamehamen, ein wenig beschämt, verlegen. — (S. auch hawen.)

MAHAMPAI, s. hahampai.

MAHAMPAN, (bas. Sang. = halimping,) eine Kante haben. Barongku mahampan timpong kadandang, mein Kleid ist unten mit rothem Zeuge besetzt.

MAHAMPÆ, s. hahampä.

MAHANDAU, am Tage (kommen;) auf den Tag, auf das Tagwerden warten; s. andau.

MAHANDJAMAN, s. djaman.

MAHANDJEWU, s. djewu.

MAHANDJULO, s. handjulo.

MAHANDO, s. bahando.

MAHANDOPAN, s. andop.

MAHANDUÆ, s. duä,

MAHANG, ein Baum; hat weiches, leicht verderbendes Holz.

MAHANG = imahang, s. pahang.

MAHANGIT, s. hahangit.

MAHANGKONG, für etwas einstehen, Bürge sein. Soho anakm omba aku bewäi, aku mahangkong iä, lass dein Sohn doch nur mit mir gehen, ich will für ihn einstehen. (Ueberkommt ihn ein Unfall, will ich es zu verantworten haben.) — Naughe ikau mindjam arutku, tapi ikau mahangkonge, nun wohl, du magst mein Boot leihen, aber du musst dafür einstehen.

MAHANJANG, s. hajang.

MAHANTERAN, (bas. Sang. = magah,) leiten, bringen. Kälăh bitim mahanteran tarantangku akan indange, bringe du doch mein Kind zu seiner Mutter.

MAHANTISAN, s. hantis.

MAHAPANG, s. kahapang und pahapang.

MAHAPAS, s. nahapas.

MAHAR, s. ahar.

MAHARADJA, ein Dewa, Geist, welcher übrigens zu den Menschen in keinem Verhältniss steht, und die Menschen zu ihm nicht. Man erzählt den Kindern Geschichten von ihm, z. B. wie ihn der Pudjong betrogen habe, etc.

MAHARAGO, (Bandjarsch,) i. q. nguan, in Ordnung bringen, wahrnehmen, ausführen. Karä gawim naughe aku maharagoe, alle deine Arbeiten werde ich schon wahrnehmen.

MAHARI, s. hari.

MAHARI, über Land ziehen, (Boote, z. B. bei einem Wasserfalle, oder aus einem Flusse in einen nahe liegenden andern Fluss.) Hetoh sungäi toh bingkok haliai, kälăh mahari mametase, hier hat dieser Fluss eine ungemein grosse Krümmung, lasst uns das Boot über Land ziehen recht durch.

MAHAT, = imahat, s. pahat.

MAHATA, s. bahata.

MAHATAI, s. hahatai.

MAHATANGAN, s. hatangan.

MAHATARA, der höchste Gott. (Wird jetzt gewöhnlich Hatalla, vom Arabisch-Malaiischen Allah, genannt; der Name Mahatara stammt aus Hindostan.) — Der Mahatara wohnt im Himmel, noch über den Sangiang, Luftgöttern. Er hat mit seinem Sanger Djata, (Djata, Wassergott; Sanger werden die, deren Kinder einander heirathen,) die Welt geschaffen, Djata die Erde, Mahatara den Himmel; aber alles, auch der Djata selbst, steht unter dem Mahatara. Uebrigens weiss man nicht viel vom Mahatara, wendet sich auch nur in den Fällen äusserster Noth an ihn, z. B. wenn man für einen Kranken schon viele Opfer allen andern Göttern und Geistern vergeblich gebracht hat. — Dem Mahatara mag man nur Büffel opfern; das Haus, wo es geschieht, muss aufs schönste geputzt und geschmückt sein, und es mögen nicht unter 7 Balian, Zauberweiber, dabei beschäftigt sein. — Mahatara hat 7 Töchter, die Putir santang, welche man anruft, wenn man batenong, (s. tenong,) i. e. wenn man durchs Loos von den Göttern etwas fragen will. Ihr Bruder, Umban, lasst die Putir santan am Bulau namburak, an einem goldenen Seile, vom Himmel herab, wenn man sie auf Erde um ihre Hülfe beim Werfen des Looses anruft.

MAHATAUT, s. hataut.

MAHAU, s. ahau.

MAHAUR, s. aur.

MAHAWANG, s. hahawang.

MAHAWANG, (bas. Sang. = melai,) bleiben. Karohongku mahawang parong, mein Freund bleibt im Hause.

MAHAWAR, s. hawar und hahawar.

MAHAWIS, fast vollendet. Getem djari mahawis, die Erndte ist fast vollendet. — Humangku djari kea mahawis gawie, die Arbeit an meinem Hause ist fast vollendet. — *Mahahawis*, mahawihawis, fast vollendet, (aber noch nicht so weit als mahawis.)

MAHEDJAN, s. hedjan.

MAHEDJANG, vertrocknen, einschrumpfen, (Früchte welche man gar zu zeitig gepflückt hatte, die desshalb nicht reif werden können.) — *Mahahedjang*, mahedjahedjang, etwas vertrocknen, nicht recht reif werden. — *Barahedjang*, alle vertrocknet, eingeschrumpft. — *Kahedjang*, das vertrocknet, eingeschrumpft sein.

MAHEDJANG arepe, irgendwo lange, fest bleiben. Iä halisang, mahedjang arepe hong Rungan, er ist auf Reise, und bleibt nun in Rungan sitzen, (trocknet dort gleichsam ein.) — Kindjap aku djari mangahau iä, iä mahedjang arepe, oft schon habe ich ihn gerufen, aber er bleibt (wo er ist, will nicht kommen.)

MAHEKAP, aufspringen, (Bast der Bäume, Schelle der Früchte.) Bua kapok djari batuä, mahekap, die Baumwollenkapseln sind reif, sie springen auf. —

Mahekahekap, *mahahekap*, ein wenig aufspringen. — *Barahekap*, alle aufspringen, überall aufspringen.

MAHENAK, s. henak.

MAHER, kräftig, (Arznei;) verständig. Gadong tä maher akan tatamba luta, das Gadong (eine Arznei) ist kräftig als Heilmittel für faule, fressende Schäden. — Iä maher mangasene samagh, er versteht es um Aussatz zu untersuchen, (um zu untersuchen ob Aussatz da sei oder nicht.) — Iä djari mangadji tahi, toh iä maher toto, er hat schon lange gelernt, jetzt versteht er tüchtig was. — Iä maher marima nupi, er versteht Träume auszulegen; (wie er sie auslegt, so geschieht es auch.) — *Mamaher*, mahemaher, ziemlich kräftig, verständig. — *Baramaher*, alle ziemlich kräftig, verständig. — *Pangamahemaher*, alle kräftig, verständig. — *Pangkamaher*, am kräftigsten, verständigsten. — *Kamaher*, die Kraft, der Verstand.

MAHERAK, s. haherak.

MAHEWER, s. hahewer.

MAHIAN, leicht, gemächlich. Kaju mahian, leichtes Holz. — Malan mahian bara manetes, die Feldarbeit ist leichter als das Rottanschneiden. — Hukume mahian wäi, seine Strafe ist nur leicht. — Utange mahian, seine Schuld ist klein. — Mahian wäi kahabae, seine Krankheit ist nur leicht. — Iä mahian aughe, olo djaton parabae, seine Worte werden verachtet, (sind ohne Nachdruck,) man giebt nichts darum. — *Mahahian*, mahiahian, ziemlich leicht, verächtlich. — *Pangahiahian*, alle leicht, gemächlich. — *Pangkahian*, am leichtesten, gemächlichsten. — *Mampahian*, pahian, hapahian dengan, leicht machen, erleichtern (eine Last, ein Boot,) vermindern. — *Kahian*, die Leichtigkeit, Gemächlichkeit.

MAHIANG, roth sein, roth werden, (die Haut.) Mahiang baue inekapku, roth ist sein Gesicht, durch mich geschlagen. — Lengäm mahiang, buhen, handak babuhit, dein Arm ist roth, wodurch? will ein offener Schade dort entstehen? — *Mahahiang*, mahiahiang, ein wenig roth sein, werden. — *Kahiahiang*, beständig roth sein. — *Barahiang*, alle roth sein, überall roth sein.

MAHIAS, i. q. das gebräuchlichere pahias; dieselben Ableitungen als bei pahias.

MAHIAU, s. hiau.

MAHIMAN, s. hahiman.

MAHIMBOR, (bas. Sang. = manungap,) schnappen, beissen, fressen.

MAHIN, mahing, manih, sanih, selbst, auch, doch, dennoch; wie doch, noch vielmehr. Ikau tatau, mahin aku, du bist reich, ich bin es auch, (eben so wohl.) — Tikas kaharatim tä, aku mahin tau kalotä, ist das alle deine Weisheit? selbst ich kann das, (verstehe das.) — Idjä mahin dia, selbst nicht ein, durchaus kein. (In diesem Falle kann manih, sanih *nicht* gebraucht werden.) — Amon ikau djaton mandohop aku, mahin (manih, sanih) iä tinai, wenn du mir nicht hilfst, wie sollte er es denn thun! — *Mahimahin*, mamahin, mamanih, viel mehr noch. Budjang bawi tä bahalap koam, mahimahin andie, die Jungfrau ist schön, sagst du, viel mehr noch (oder: wie aber erst) ihre jüngere Schwester!

MAHING, i. q. mahin; auch i. q. maing, schnell, hastig.

MAHINGKEP, auf dem Bauche liegen, auf der Vorder- oder Oberseite liegen; (auf dem Rücken: mantanga; auf der Seite: maringkir;) niederfallen, (aus Respect;) umschlagen, (Boot.) Aku batiroh mahingkep, ich schlafe auf dem Bauche liegend. — Aku lawo mahingkep, ich fiel vorn über, (auf Bauch, Brust und Gesicht.) — Amon iä naharep Panambahan, iä mahingkep, als er vor den Sultan kam, fiel er nieder. — Arute mahingkep, (auch: lingkep,) intakan barat, sein Boot schlug um, durch den Sturm gefasst. — Mangkok mahingkep, die Tasse steht auf ihrer Oeffnung, ist umgekehrt. — *Mahahingkep*, mahingkehingkep, ein bischen auf dem Bauche liegen, auf der Seite liegend etwas übergebogen nach dem Bauche zu. — *Mampahikep*, pahikep, hapahikep dengan, (*Sachen* auch: malingkep, halingkep dengan,) auf den Bauch, auf die Oeffnung legen, umkehren. — *Hapahikehikep*, halalingkep, balingkep, balingkelingkep, oft, alles auf den Bauch legen. — *Tarapahikep*, taralingkep, auf den Bauch, die Oeffnung gelegt werden können, mögen. — *Pahikep*, der alles auf den Bauch, die Oeffnung legt, der alles umkehrt.

MAHINGUT, s. hahingut.

MAHIPIT, das Ruder schräg ins Wasser halten, um dadurch ein Boot zu steuern. Ikau mangamburi, tapi äla mahipite wäi, omba mambesäi kea, du sollst steuern, aber halt dein Ruder nicht nur steuernd ins Wasser, sondern hilf auch mit rudern; (ab und an, wenn es nöthig ist, steuern, sonst auch mit rudern.)

MAHIR, s. pahir.

MAHIRAU, s. hahirau.

MAHIS, männlicher Name.

MAHIT, s. kahit.

MAHIWAI, s. hahiwai.

MAHO, s. paho.

MAHOK, sehr schwarz, pechschwarz. Olo sipai tä mahok, die Cingalesen sind sehr schwarz. — *Mamahok*, mahomahok, ziemlich stark schwarz. — *Kamahomahok*, beständig sehr schwarz. — *Baramahok*, alle, überall ziemlich stark schwarz. Humae baramahok awi asep, sein Haus ist überall ziemlich tüchtig schwarz vom Rauche. — *Pangamahomahok*, alle sehr schwarz. — *Pangkamahok*, am schwärzesten. — *Kamahok*, das sehr schwarz sein.

MAHOROK, s. horok.

MAHORON, s. hahoron.

MAHOWOI, s. hahowoi.

MAHUAT, nennt man den Schall des Singens und Trommelns der Balian, Zauberweiber. — Hapus alem olo balian mahuat hetä, narai gawie, die ganze Nacht haben die Balian dort gesungen und getrommelt, was war dort ihr Werk?

MAHULAI, s. hahulai.

MAHULAT, s. hahulat.

MAHULÆI, s. hahuläi.

MAHUMBUT, s. ipah.

MAHUMPIR, s. hahumpir.

MAHUNG, stinkend, stinken, (z. B. Pflanzen, Wanzen, etc.; — faulend Aas, Excremente, etc. bewan.) Kalandjewong paham mahung dawäe, die Kalandjewong (eine Wasserpflanze) hat sehr stinkende Blätter. — *Mamahung*, mahumahung, ein wenig stinken. — *Mahungmenang*, stark stinken. — *Baramahung*, alle etwas stinken; überall stinken. — *Pangamahumahung*, alle stinken. — *Pangkamahung*, am stinkendsten. — *Kamahung*, das Stinken, der Stank.

MAHUNGKOI, s. hakungkoi.

MAHUNJAU, s. hahunjau.

MAHUNJONG, s. hujong.

MAHUNTAI, s. hahuntai.

MAHURAR, s. hahurar.

MAIL, männlicher Name.

MAING, mahing, beinahe, fast; bald, schnell. Getem maing lepah, die Erndte ist bald vorbei. Humae maing djari, sein Haus ist fast vollendet, (auch: schnell vollendet worden.)

MAIR, s. pair.

MAIT, Wirkung haben, kräftig sein, (Arzneien, etc.) — Männlicher Name. — Karä tatamban Bodong mait, badjeleng käläh, alle Arzneien des Bodong, (welche Bodong bereitet und verkauft,) sind kräftig, man wird bald davon gesund. — Buabuah ikau dengae, iä mait manjapa, nimm dich vor ihm in Acht, er kann kräftig fluchen, (wenn er flucht, so geschieht es seinem Fluche gemäss.) — *Mamait*, maimait, ziemlich kräftig. — *Pangamaimait*, alle kräftig. — *Pangkamait*, am kräftigsten. — *Kamait*, die Kraft, Wirkung.

MAKA, und, nun, so; gewiss nicht; bis dass; so eben, nur. Sana iä sampai, maka iä mangahau aku, sobald er angekommen war, so rief er mich. — Aton bapam djari dumah? Maka iä dumah! Ist dein Vater schon gekommen? Wie sollte er gekommen sein! — Tahi maka djari arutm, lange hat es gedauert, bis dass dein Boot vollendet ist. — Tahi aku djari madja, maka iä hakotak dengangku, lange war ich schon auf Besuch bei ihm, als er anfing mit mir zu sprechen. — Djaton olih keton telo misong arut, amon barang sapulu, tä maka, es geht nicht dass ihr 3 das Boot zieht, wenn es so ein 10 Mann sind, dann wird es gehen.

MAKAIAN, s. pakaian.

MAKAL, s. akal.

MAKANG = imakang, s. pakang.

MAKASEM, s. pakasem.

MAKAU, ein irdener Topf mit enger Oeffnung und weitem Bauche. — *Hamakau*, bamakau, ein Makau haben.

MAKAU lintong, s. lintong.

MAKEN, s. aken.

MAKIS, s. akis.

MAKON, weiblicher Name.

MAKOP, s. akop.

MAKOR = imakor, s. pakor.

MAKU, wollen; willig, geneigt sein; annehmen. Aku djaton maku omba ikau, ich will dir nicht folgen. — Aku djaton maku basaran keton, ich nehme euer Urtheil nicht an. — Iä djaton maku injoho bagawi, er will sich keine Arbeit geben, sich nicht zur Arbeit schicken lassen. — *Mamaku*, makumaku, ein wenig wollen, etwas willig sein. — *Pangamakumaku*, alle wollen, alle willig. — Maku iä? Narai *kamakue!* Will er? Was sein Wollen! (i. e. nein!)

MAKURAN, s. pakuran.

MALABA, s. laba.

MALABATA, (bas. Sang. = bagana,) Schuld am Unglück sein, Unglück verursachen.

MALABIEN, s. labih.

MALABUAN, i. q. malaboh, s. laboh.

MALAH, s. alah.

MALAHAN, s. palahan.

MALAHOI, ein Landstrich im Innern des südwestlichen Borneo.

MALAI, saho; wenn man ein überirdisches Wesen, einen Sangiang etc. sieht, (z. B. im Traume,) wird man dadurch krank; *dies* krank sein nennt man malai. Amon olo mitä Sangiang puna malai iä, kilau amon dawen kaju tokep apui, wenn Menschen einen Sangiang sehen, so müssen sie krank werden, (gleichsam verschrumpfen) wie wenn Baumblätter dem Feuer nahe kommen. — *Mamalai*, malamalai, ein wenig krank werden. — *Kamalamalai*, kasahosaho, fortwährend krank sein. — *Kamalai*, das krank sein. — *Mampamalai*, pamalai, krank machen. Djata djari pamalai iä, der Djata (Wassergott) ist ihm erschienen, wodurch er krank geworden ist.

MALAING, s. laing.

MALAIT, s. blait.

MALAJU, olo malaju, Malaier, werden gewöhnlich *olo masi* genannt; aber: die malaiische Sprache: basa malaju.

MALAKA, ein grobes, weiss, schwarz und roth gestreiftes Zeug.

MALAKA, s. laka.

MALAKETAN, s. leket.

MALALABIH, s. labih.

MALALADANG, s. laladang.

MALALAIT, s. blait.

MALALANAS, s. lalanas.

MALALANDJA, s. balandja.

MALALANGAI, s. halangai.

MALALANGI, s. palangi.

MALALAPAI, s. lalapai.

MALALASAN, s. blasan.

MALALAU, s. halau.

MALALAUK, s. lauk.

MALALEAK, s. laleak.

MALALEKO, s. haleko.

MALALIKAT, s. balikat.

MALALISEN, s. malisen.

MALALOHAN, s. laloh.

MALALOWAI, s. halowai.

MALALUA, s. malua.

MALALUSAN, s. lalus.

MALAMBAGAN, s. lambagan.

MALAMBAI. Wenn jemand krank ist, ruft man eine alte Balian, (Zauberweib,) um den Kranken zu besehen, ob er wirklich krank ist, und man für ihn muss *hirek*, (s. das Wort unter irek,) — oder ob der Mensch nicht eigentlich krank ist, und nur seine Seele sich von ihm verirrt hat. In letzterem Falle *malambai* man; dies geschieht durch 1 Balian. Man bereitet Kuchen, Eier und Tuak, (eine Art Arak,) für die entlaufene Seele, und die Balian singt ihre Beschwörungen her, worin sie die Sangiang (Luftgötter) ersucht die Seele zurückzuführen. Darauf muss einer der Verwandten des Kranken den Namen desselben so laut als möglich rufen; folgt auf den Ruf ein Echo, so ist das ein Zeichen, dass die Seele zurückkommt.

MALAMBONG, ein grosses, schönes Staatsboot, in welchem vornehme Herren ausrudern; es wird durch mehrere kleine davor gespannte Boote gezogen.

MALAMBUNGAN, (bas. Sang. = malabien,) mehr.

MALAMBUT, aus dem Wege gehen; um etwas hingehen. Iä manandjong malambut humangku, er geht um mein Haus hin.

MALAMPANGAN, i. q. malampang, s. lampang.

MALAMPONG, s. palampong.

MALAMPUKÄE, s. lampukä.

MALAMPUS, übertreten. Djaton tau malampus prentah, man mag Befehle nicht übertreten. — Iä kindjap malampus bapae, (oder: augh bapae,) er übertritt oft die Worte seines Vaters.

MALAN, s. alan.

MALANAS, s. lalanas.

MALANDJA, s. landja und balandja.

MALANDJAING, dick, dick aufstehen, (die Backen.) Buhen pipim malandjaing, tantai ikau ma-

wie, atawa mangunjum, atawa kembang, wovon sind deine Backen so dick, machst du sie absichtlich so, (i. e. bläsest du sie auf,) oder hast du etwas im Munde, oder sind sie geschwollen?

MALANDJING, palandjing, balandjing, tapalandjing, malasing, balasing, palasing, tapalasing, talasong, ausgleiten, (aus der Hand.) Lauk palandjing bara lengängku, der Fisch glitt aus meiner Hand. — Buabuah pilus tä, mikäh malasing bara tundjukm, gieb Acht auf die Nadel, sie möchte dir aus den Fingern gleiten.

MALANG, (Bandjarsch,) i. q. mitä, sehen; wird selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter mitä gefügt.

MALANGAI, s. halangai.

MALANGENA, s. langena.

MALANGGÆI, s. lalanggäi.

MALANGI, s. palangi.

MALANGKA, s. palangka.

MALANGKAHAN, (bas. Sang. = mahalau,) vorbeigehen. Harun banama malangkahan parong datoh, so eben ging ein Schiff das grosse Haus vorbei.

MALANGKAS, s. balangkas.

MALANGKAWET, (bas. Sang.) i. q. malangkahan, vorbeigehen.

MALANGKUSAN, (bas. Sang. = barajar,) segeln, (ein Schiff.)

MALANTON, des Nachts Hempeng (s. das Wort) längs dem Ufer feststecken, und die also am Ufer schlafenden Fische fangen. Kutoh lauk gitangku batiroh hong telok, has ita malanton, ich sah dass eine Menge Fische dort in der Bucht schlafen, wohlan, lass sie uns durch Hempeng einschliessen.

MALAPAH, s. palapah.

MALAPAK, s. lapak.

MALAPAK, sich vor jemand scheuen. Alo iä tatau, aku djaton malapak iä, obwohl er reich ist, scheue ich mich doch nicht vor ihm. — *Malalapak*, malapalapak, sich ein wenig scheuen.

MALAR, i. q. marar.

MALAS, (Malaiisch: faul,) kein Feuer halten, leicht verlöschen. Mahang tä kaju malas, djaton guna hapan barapi, das Mahangholz ist Holz, welches kein Feuer hält, es taugt nicht zum Kochen. — Kaju tä malas awie bisa, das Holz löscht leicht aus, weil es nass ist. — *Mamalas*, malamalas, ziemlich leicht auslöschen. — *Kamalas*, das oft und leicht Auslöschen.

MALASAI, s. blasai.

MALASAN, s. blasan.

MALASING, i. q. malandjing.

MALASIT, lalasit, lasilasit, durch die Finger hindurch dringen. Bua ihendjenge sampai malasit bara helat tundjuke, er drückte die Frucht, bis sie (zerquetscht) durch seine Finger hindurch drang. — *Malalasit*, malasilasit, ein wenig durch die Finger dringen. — *Lasitlasita*, viel, stark durch die Finger dringen.

MALATAP, s. lalatap.

MALATENGAN, s. leteng.

MALATI, ein niedriges Strauchgewächs mit kleinen, weissen, sehr wohlriechenden Blumen.

MALATUS, s. lalatus.

MALAú, s. lau.

MALAWEN, piring malawen, ein kleiner, grüner, irdener Teller.

MALEAK, s. laleak.

MALEDJAK, s. laledjak.

MALEDUS, s. laledus.

MALEGOP, s. gop.

MALEKAP, s. lalekap.

MALEKEM, halekem dengan, mampalekem, etwas lange andauern, lange anstehen lassen, lange zurückhalten, etc. Aku djaton handak handjaman iä arutku, tawangku iä malekem, ich will ihm mein Boot nicht leihen, ich weiss, er würde es sehr lange behalten. — Pahalau tahi regan paräi lekeme (= ilekeme,) gar zu lange hält er den Preis des Reisses zurück. — Sasining iä madja, malekem arepe, jedesmal, wenn er einen Besuch macht, bleibt er lange. — *Malalekem*, malekelekem, ziemlich lange. — *Halalekem*, halekelekem, immer lange. — *Pangalekelekem*, alle lange. — *Palekem*, der alles lange andauern, anstehen lässt.

MALEKO, s. haleko.

MALEM, s. alem.

MALEMBA, herabhängen, (die Blätter der Reisspflanzen.) Amon paräi malemba, kindjap mapis buae, wenn der Reiss die Blätter hängen lässt, wird die Frucht oft taub.

MALEMBAI, s. lalembai.

MALEMPANG, s. palempang.

MALENDAI, s. lalendai.

MALENDAU, s. lalendau.

MALENDJENG, s. balendjeng.

MALENG = imaleng, s. paleng.

MALENGAK, halengak dengan, zurückbiegen, (den Kopf.) Iä manjingkap balauku malengak ujatku, er ergriff meine Haare und zog meinen Hals (Kopf) zurück, (hinten über.) — *Palengak*, zurückgebogen; nach hinten abhängen, (der Kopf.) Sala imbingm awau, palengak ujate, du hältst das Kindchen verkehrt, sein Kopf hängt nach hinten über.

MALENGGAI, s. lalenggai.

MALENGKENG, s. lalengkeng.

MALENGKONG, s. lalengkong.

MALENTÆH, niederfallen, (Thau, Nebel, Rauch.) Amon ambon malentäh, andau mandang, wenn der Nebel niederfällt, wird der Tag heiss. — Papa andau toh, asep malentäh, es wird ein schlechter (i. e. regnichter) Tag werden, der Rauch fällt nieder; (will nicht in die Höhe steigen.)

MALER, (Bandjarsch,) i. q. manjakang, Krokodille mit grossen Angeln fangen.

MALESAU, s. lalesau.

MALETAI, s. laletai.

MALEUS, s. laleus.

MALIAMBONG, s. ambong.

MALIBAK, s. halibak.

MALIH, s. alih.

MALIK, verändern, (Farbe, Worte.) Klambim bahandang tä malik putiputi, deine rothe Jacke verschiesst, wird weisslich. Awiku mimas iä, iä malik kalas, weil ich ihm drohete wurde er bleich. — Iä tä purah malik aughe, er ändert leicht seine Worte. — Mamalik, malimalik, ein wenig verändern. — *Pangamalimalik*, alle verschiessen, verschossen. — *Kamalik*, das verändert, verschossen sein.

MALIKAH, aus einander bersten; aus einander kratzen, (die Reisspflanzen.) Dahian tä masak, malikah, die Durianfrucht ist reif, sie berstet aus einander. — Blawau malikah batang paräiku, die Ratten kratzen mein Reissgewächs aus einander; (z. B. machen ihre Nester dazwischen.) — *Malalikah*, malikalikah, ein wenig bersten, aus einander kratzen. — *Baralikah*, alle bersten, geborsten; überall aus einander gekratzt.

MALIKIMALAKA arepe, s. likilaka.

MALIM, djuru malim, Führer; Lootse. Amon djaton bara malim bahali sondau lewu tä, wenn

man keinen Führer hat, ist es schwer nach dem Dorfe zu finden. — Djaragae kea idjä malim banamae, der Capitain ist selbst der Lootse seines Schiffes. — *Hamalim*, einen Führer, Lootsen haben.

MALIMPING, s. palimping.

MALIN, s. unter irek.

MALING, s. aling.

MALING, Dieb. Tawangku ikau maling, ich weiss, dass du ein Dieb bist. — Hong Bandjar paham *hamaling*, in Bandjarmasin sind sehr viele Diebe. — *Mamaling*, hamaling dengan, i. q. das gebräuchlichere manakau, (s. takau,) stehlen, bestehlen. — *Hamalimaling*, oft bestehlen. — *Pamaling*, diebisch. — Bintang maling, Diebsstern, die Venus wenn sie als Abendstern erscheint; (als Morgenstern: bintang sawah.)

MALINGÆI, s. lalingäi.

MALINING, s. lalining.

MALINJAU, s. lalinjau.

MALISEN, glatt, glitschig. Balaue malisen awi undus, seine Haare sind glatt von Oehl. — Petak hetoh malisen, harumur, die Erde ist hier glatt, schlammig. — Awau malisen hapus bitie, djaton buhit enen, das Kindchen ist glatt am ganzen Leibe, hat kein Stippchen und dergleichen. — *Bilem malisen*, schwärzlich, hellschwarz, (nicht dunkelschwarz.) — *Lalisen*, liselisen, malalisen, maliselisen, ziemlich glatt, glitschig. — *Ba-*, *kaliselisen*, fortwährend glatt, glitschig. — *Baralisen*, alle ziemlich glatt. — *Pangaliselisen*, alle glatt. — *Pangkalisen*, am glattesten. — *Mampalisen*, palisen, hapalisen dengan, glatt, glitschig machen.

MALITI, s. laliti.

MALITI, Name des Fruchtbaums und der Frucht, welche die Malaier Rambutan nennen.

MALITING, s. laliting.

MALOEN, Name eines Flüsschens in Mantangai.

MALOHAI, s. lalohai.

MALOHAK, s. lohak und balohak.

MALOHÆI, s. lalohäi.

MALOK, s. alok.

MALONG, ein kleiner Sumpfvogel, etwa so gross als eine Taube, der Leib schwarz, der Kopf roth.

MALOWAH, s. lalowah.

MALOWAI, s. halowai.

MALUA, ausspeien. Iä malua bari kinae, kamäae djaton mangat, er spie den Reiss wieder aus, welchen er ass, er meinte derselbe sei nicht gut. — Karä talo kinae iluae, alles was er isset, speiet er wieder aus. — *Malalua*, malualua, ein wenig wieder ausspeien. — *Halalua*, halualua, oft, immer wieder ausspeien. — (S. auch blua.)

MALUDAK, s. haludak.

MALUGAK, s. lalugak.

MALUI, s. balui.

MALUKA, ein Fluss und Landstrich südlich von Bandjarmasin; die Dajacken holen die Büffel zu ihren Götzenfesten von dort.

MALUMPONG, s. palumpong.

MALUNGAKMALANGIK, s. lungaklangik.

MALUNGGANGMALANGGING, s. langging.

MALUNGUS, s. lalungus.

MALUNTAU, s. laluntau.

MALUS, s. alus; auch = imalus, s. palus.

MALUSOH, s. balusoh.

MALUTAI, s. lalutai.

MAMA, Oheim, (vom Oheim eines andern sprechend; den *eigenen* Oheim nennt man: ama.) Æwen hamama, er und sein Oheim.

MAMABA, s. aba.

MAMABOK, s. mabok.

MAMADA, s. pada.

MAMADAI, s. adai.

MAMADAN, s. padan.

MAMADAU, sich sonnen. Kutoh badjai mamadau hong sarä, eine Menge Krokodille sonnen sich am Ufer.

MAMADJA, s. kadja.

MAMADJAK, s. adjak.

MAMADJAL, s. padjal.

MAMADJOK, s. adjok.

MAMADO, s. ado.

MAMADOK, auf jemanden zurückprallen; (überhaupt nur: zurückprallen, tampulang.) Iä handak mamanting aku, mamadok buah iä, er wollte mich werfen, da prallt es auf ihn zurück, traf ihn. — Kindjap palahan mamadok buah tempoe, oft prallt das heimliche Schaden thun zurück, trifft seinen Herrn, (trifft den, der es thut.)

MAMAGAH, s. agah.

MAMAGAR, s. pagar.

MAMAGON, s. magon.

MAMAHA, i. q. kanaha, voreilig, unbedachtsam. — *Baramaha*, alle voreilig, unbedachtsam.

MAMAHAK, (bas. Mantangai,) i. q. mandjoho, Brühe kochen; etwas zu Brühe kochen.

MAMAHAM, s. paham.

MAMAHAR, s. bapahar.

MAMAHER, s. maher.

MAMAHIR, s. pahir.

MAMAI, kamamai, s. kalas.

MAMAI, bamamai, Lärm machen, mit lauter Stimme zanken, schelten. Iä mamai dengan anake bangang, laut schillt sie ihr unartiges Kind. — Iä bamamai awi ramoe nihau, sie lärmt, weil ihre Sachen verloren sind. — *Pamamai*, der immer Lärm macht, etc.

MAMAIT, s. mait und pait.

MAMAK, s. amak.

MAMAKAL, s. akal.

MAMAKAT, s. pakat.

MAMAKING, s. papaking.

MAMAKU, s. maku und paku.

MAMAL, (bas. Kahaian,) i. q. bawal, gequetscht, (z. B. abgefallene Früchte;) dieselben Ableitungen als von bawal.

MAMALA, babala, mamarah, sichtbar sein, zu sehen sein, zum Vorschein kommen. Lewue mamala bara humangku, sein Dorf ist von meinem Hause ab zu sehen. — Bulan djaton mamala hapus alem, der Mond ist die ganze Nacht nicht zu sehen gewesen. — Lalehan katahim djaton, harum mamarah tinai, wie so lange bist du nicht da gewesen, nun erst lässt du dich wieder sehen. — Tahi iä milim, toh haru mamala aughe, lange läugnete er, jetzt endlich kommt sein Wort zum Vorschein, (i. e. jetzt bekennt er.)

MAMALAN, s. alan.

MAMALAS, s. malas und palas.

MAMALÆH, s. baläh.

MAMALENG, s. paleng.

MAMALIK, s. malik.

MAMALOK, s. palok.

MAMAMÆH, s. amäh.

MAMAMBAI, s. bambai.

MAMAMBAH, s. mambah.

MAMAMBET, s. ambet.

MAMAMBONG, s. mambong.

MAMAMPAN, s. pampan.

MAMAMPONG, s. ampong.

MAMANA, s. mana.
MAMANDAK, s. pandak.
MAMANDAT, s. bandat.
MAMANDI, s. andi.
MAMANDIH, s. pandih.
MAMANDJANG, s. bandjang und pandjang.
MAMANDJONG, aufsteigen, in die Höhe kommen, (Schmerz; Fische im Wasser.) Aku pähä knai mamandjong akan baun atäiku, ich habe Leibschmerz, welcher bis zur Herzgrube aufsteigt. — Kapähän lengängku mamandjong palus bahangku, der Schmerz in meiner Hand zieht sich bis zur Schulter hinauf. — Aku mandjakah bari isut, palus lauk mamandjong, ich warf ein wenig Reiss aus, sogleich kamen die Fische in die Höhe.
MAMANDJUR, s. bandjur.
MAMANDO, s. bando und mandomando.
MAMANDOH, s. pandoh.
MAMANDOI, s. andoi.
MAMANDOK, s. pandok.
MAMANDON, s. bandon.
MAMANDOP, s. andop.
MAMANER, s. maner.
MAMANG, Geschmack, — wird nur in Verbindung mit djaton oder dia, nicht, gebraucht. Bua tä dia mamange, die Früchte haben keinen Geschmack, (sind laff, schmacklos.)
MAMANGA, s. panga.
MAMANGAT, s. mangat.
MAMANGGANG, s. panggang.
MAMANGGAU, s. anggau.
MAMANGGIL, s. panggil.
MAMANGGONG, s. bapanggong.
MAMANGGUL, s. panggul.
MAMANGKAK, s. bangkak.
MAMANGKAR, wieder schlimmer werden, verschlimmern, (eine Schwäre, nachdem sie reif geworden und aufgegangen war, entweder dadurch dass man zu viel daran drückt und pflückt, oder dass man zu früh zu arbeiten anfängt, etc.) Bahangku mamangkar awiku omba mandop, meine Schwäre ist wieder schlimmer geworden, weil ich mit auf Jagd gegangen bin.
MAMANGKAT, s. bangkat und pangkat.
MAMANGKAU, s. bangkau.
MAMANGKIH, s. pangkih.
MAMANGOP, s. angop.
MAMANGUN, s. pangun.
MAMANJAN, s. manjan.
MAMANJIH, s. panjih.
MAMANJIT, s. manjit.
MAMANJO, s. pajo.
MAMANJOK, s. ajok.
MAMANJONG, s. pajong.
MAMANJUN, s. ajun.
MAMANOK, s. manok.
MAMANTAH, s. bantah.
MAMANTAM, s. antam.
MAMANTAT, s. bantat.
MAMANTIK, s. pantik.
MAMANTIR, s. mantir.
MAMANTJAM, s. antjam.
MAMANTO, s. panto.
MAMANTOH, s. mantoh.
MAMANTONG, s. pantong.
MAMANTUS, s. bantus.
MAMAPA, s. papa.
MAMAPAI, s. mapai.
MAMAPAK, s. papak.
MAMAPIS, s. apis.
MAMAPOK, s. mapok.
MAMAPUI, s. apui.
MAMAR, pusa kambä, wilde Katze. — *Hamamar*, bamamar, wilde Katzen irgendwo sein, leben.
MAMARA, s. ara.
MAMARA, (Bandjarsch,) anfangen, wieder anfangen, von neuem beginnen. Iä djari terai mandjawet, mamara tinai, sie hatte aufgehört zu flechten, (Flechtwerk zu machen,) und fängt nun wieder an. — Hantelo mamara iä mamukul aku, drei Mal anfangend schlug er mich; (3 Mal aufs neue, gab mir 3 Tracht Schläge.) — Kindjap iä djari mamara manggetem tanae, hindai lepah, schon oftmals ist er daran gewesen sein Feld zu erndten, und es ist noch nicht abgeerndtet.
MAMARAH, i. q. mamala, sichtbar werden, zum Vorschein kommen, zu sehen sein.
MAMARAK, s. marak.
MAMARAM, s. karam.
MAMARANG, s. parang.
MAMARAR, s. arar.
MAMARAR, maramarar, elend, armselig, arm. Mamarar olo tä, karä pakaiae urus barabit, der Mensch sieht armselig aus, alle seine Kleider sind zerrissen. — Iä mamarar, manggau awang talo indu kinae, es geht ihm elend, er sucht Schellen (von Früchten etc.) zu seiner Nahrung. — *Kamaramarar*, fortwährend elend, arm. — *Baramarar*, pangamaramarar, alle elend, arm. — Paham *kamarare*, gross sein Elend, (seine Armuth, Armseligkeit.)
MAMARAS, s. paras.
MAMARAU, s. marau.
MAMARÆI, s. paräi.
MAMAROI, s. maroi.
MAMARUT, s. parut.
MAMASA, s. asa.
MAMASAH, s. pasah.
MAMASAN, s. masan.
MAMASANG, s. pasang.
MAMASAR, in grosser Menge durch einander kriechen, laufen, gehen. Tjih bitik mamasar mantakan gula, pfui, in welch grosser Menge kriechen die Ameisen dort durch einander, fallen auf den Zucker an.
MAMASAR, s. pasar.
MAMASEK, durchdringend, in die Nase dringen, (Rauch, Geruche;) die Nase durchbohren, (z. B. Büffeln, um einen Zügel hindurch zu ziehen.) Banjen aku awi ewau tambako mamasek, ich niese, weil mir der Rauch des Tabacks in die Nase zog. — Saseken aku awi tuak paham mamasek ewaue, ich fühle etwas beengt, weil der Tuak (Art Arak) mir seinen Geruch stark in die Nase ziehen lässt. — Karä aku mamasek pindinge, iä djaton mahining aughm, ich werde es ihm schon gehörig in die Ohren bringen, er hört nicht auf deine Worte. — *Kamasemasek*, anhaltend in die Nase dringen. — *Baramasek*, von vielen Gegenständen, von allen Seiten der Geruch oder Rauch in die Nase dringen. — *Kamasek*, das Durchdringende, in die Nase dringende (des Rauchs, etc.)
MAMASEM, s. asem.
MAMASEP, s. asep.
MAMASIL, s. bapasil.
MAMASING, s. masing.
MAMASIP, s. asip.
MAMASONG, s. pasong.
MAMATANG, s. pamatang.
MAMATÆ, s. matä.
MAMATEK, auslaufen; (die Milch aus den Brüs-

ten.) Awau djaton paham manusu, kindjap mamatek tusungku, mein Kindchen saugt nicht viel, oft läuft die Milch aus meinen Brüsten; (weil es sie nicht aussaugt.)

MAMATEP, s. atep.

MAMATI, s. pati.

MAMATIH, steuern, (ein Ruder.) Kamburi djaton toto mamatih, arut pahalau barimet, das Steuerruder steuert nicht recht, das Boot geht gar zu langsam, (und eben deshalb hat das Steuerruder keine Kraft.)

MAMATIK, s. patik.

MAMATO, wehe thun, schmerzen, (die Arme und Beine, vom Arbeiten.) Aku paham manäweng, mamato lengängku, ich habe tüchtig Bäume umgehauen, meine Arme thuen wehe. — Aku djaton kananjan manandjong purah mamato paingku, ich bin nicht gewohnt zu gehen, es thuen mir leicht die Beine wehe. — Mamato atäiku mahining humam bakähu, das Herz that mir wehe, als ich hörte, dass dein Haus abgebrannt sei. — *Mamatomato*, ein wenig wehe thun.

MAMATOH, s. patoh.

MAMAUGH, sprechen; (wird nur mit djaton, nicht, verbunden gebraucht.) Djaton mamaugh, ganz und gar nicht sprechen. — Siehe augh und hamauh.

MAMAUL, maumaul, dick, geschwollen; (der Mund oder die Backen.) Maumaul totoke imepet palinget, dick geschwollen ist seine Oberlippe, gestochen von einer Wespe. — Iä kuman sampai maumaul pipie, er isset so dass seine Backen dick sind; (nimmt den Mund sehr voll.) — *Ba-*, *kamaumaul*, fortwährend dick, geschwollen. — *Baramaul*, alle dick. — Paham *maul* baue, basamagh, gross die Dicke seines Gesichts, er ist aussätzig. — *Maul*, männlicher Name. — *Maulmaul*, sich bewegen, (der Mund und die Backen, beim Essen mit *vollem* Munde.)

MAMAUR, s. aur.

MAMAUS, s. paus.

MAMAWAT, s. awat.

MAMAWÆI, s. mawäi.

MAMAWI, s. awi.

MAMÆH, i. q. amäh, dumm.

MAMÆKÆI, s. äkäi.

MAMBABAI, s. babai.

MAMBABAR, (Bandjarsch,) i. q. mukäi, ausspannen, aufziehen, (die Segel.)

MAMBABAS, s. babas.

MAMBADA, (Bandjarsch,) i. q. ombet, genug, hinreichend. Mambada, kahain huma, äpat limä kabali olih huange, die Grösse des Hauses ist hinreichend, 4 bis 5 Familien können darinnen (wohnen.)

MAMBADI, aufschwellen machen; (Bäume jemanden; gewisse Bäume, z. B. den Bindjai, Lunok, Rangas haben einen so scharfen Saft, dass ihr Aushauch, wenn man hinein haut, Jücken und Anschwellungen verursacht.) Æla ikau manedjep bindjai, belä mambadi ikau, haue nicht in den Bindjaibaum, dass er dich nicht aufschwellen mache.

MAMBADJI, s. badji.

MAMBADOK, reichlich tragen werden. Mambadok kea enjoh toh dapit, bahalap batange, diese Kokospalme wird später gut tragen, ihr Stamm ist kräftig.

MAMBAGI, s. bagi.

MAMBAGOG, s. babagop.

MAMBAH, befolgen. Bangang iä, djaton mambah aughku, er ist ungezogen, befolgt mein Wort nicht. — *Mamambah*, mambamambah, ein wenig befolgen.

MAMBAHAT, s. bahat.

MAMBAHEN, s. kambahen.

MAMBAHULAN, s. bahulan.

MAMBAHULAN, (bas. Sang. = mambohol,) zuknöpfen.

MAMBAI, s. ambai.

MAMBAJANG, s. bajang.

MAMBAKA, s. hababaka.

MAMBALUT, s. balut.

MAMBAN, s. amban.

MAMBANG, männlicher Name.

MAMBANGIN, ein Flüsschen in der Nähe von Bandjarmasin.

MAMBANGUT, s. babangut.

MAMBANING. s. babaning.

MAMBARING, s. babaring.

MAMBARITA, i. q. mambrita, s. unter brita.

MAMBAT, männlicher Name.

MAMBATA, s. babata.

MAMBÆBES, s. äbes.

MAMBEHENG, s. babeheng.

MAMBELOM, s. belom.

MAMBENGAP, s. babengap.

MAMBET, s. ambet.

MAMBIAL, s. babial.

MAMBIHAI, s. babihai.

MAMBILANG, respectiren, gehorchen. Iä djaton mambilang augh mantir, er respectirt die Worte des Häuptlings nicht.

MAMBILOI, s. babiloi.

MAMBIN, s. ambin.

MAMBINGKOK, s. ingkok.

MAMBINIH AREPE, s. inih.

MAMBIRAR, s. babirar.

MAMBIRÆH, s. kitak.

MAMBO, s. ambo.

MAMBOH, auf Haufen, in Haufen, haufenweise. Mamboh bua lawo awi barat, in Haufen liegen die Früchte, abgefallen durch den Sturm. — Rear mamboh hong humae, regan blangae, das Geld liegt in Haufen in seinem Hause, der Preis seiner Blanga, (seines heiligen Topfes.)

MAMBOHAU, s. babohau.

MAMBOHO, s. baboho.

MAMBON, s. ambon.

MAMBONG, s. ambong.

MAMBONG, verlegen, ausgeschlagen, schimmelig (durch Feuchtigkeit, etwas was man lange hatte liegen lassen ohne es zu lüften.) Buhen ikau mingkes pakaiam kalotä katahie, uras mambong, warum hast du deine Kleidungsstücke so lange Zeit geborgen, sie sind alle durch die Nässe ausgeschlagen. — Uäi djari mambong, bilak djaton tarahapan, der Rottan ist schimmelig (und morsch, durch langes Liegen,) er ist fast nicht mehr zu gebrauchen. — *Mamambong*, mambomambong, ein wenig verlegen, ausgeschlagen, schimmelig, morsch. — *Kamambong*, das ausgeschlagen etc. sein.

MAMBOTO, s. boto.

MAMBRITA, s. brita.

MAMBRIWIS, s. bariwis.

MAMBUKA, bekannt machen, abkündigen, (Befehle.) Andau toh prentah bara Bandjar imbuka, heute werden die Befehle von Bandjarmasin abgekündigt.

MAMBUKOP, s. babukop.

MAMBULAN, s. pambulan.

MAMBULAU, Name eines kleinen Flusses unten in Pulopetak.

MAMBULONG, i. q. njaring; siehe auch pahakong.
MAMBUNÆ, s. babunä.
MAMBUNGIN, Name eines kleinen Flusses in Kahaian.
MAMBURAR, s. baburar.
MAMBUREP, ein sehr kleines Insect, von Gestalt fast als eine Biene, nur viel kleiner.
MAMBURI, s. baburi.
MAMBURING, s. buring.
MAMBURING, ein Palmbaum, von Gestalt fast als die Pinangpalme.
MAMEANG, s. keang.
MAMEBAK, s. bak.
MAMEBONG, s. bong.
MAMEBUS, s. bus.
MAMEDA, s. peda.
MAMEDAP, s. dap.
MAMEDJA, s. pedja.
MAMEDJUT, s. djut.
MAMEDOP, s. dop.
MAMEGANG, s. pegang.
MAMEGAP, s. gap.
MAMEGOR, s. gor.
MAMEHAM, s. meham.
MAMEHAS, s. mehas.
MAMEHAU, s. pehau.
MAMEHER, s. meher.
MAMEHES, s. pehes.
MAMEHUS, s. hus.
MAMEKAK, s. pekak.
MAMEKAP, s. kap.
MAMEKAS, s. pekas.
MAMEKOP, s. kop.
MAMELAI, s. elai.
MAMELANG, s. pelang.
MAMELES, s. eles.
MAMELOP, s. lop.
MAMEMA, s. mema.
MAMEMBAK, s. membak.
MAMEMBANG, s. bembang.
MAMEMES, s. memes.
MAMEMPANG, s. pang.
MAMENDA, s. penda.
MAMENDÆH, s. endäh.
MAMENDENG, s. endeng.
MAMENDONG, s. pendong.
MAMENER, s. ener.
MAMENET, s. enet.
MAMENGAK, s. ngak.
MAMENGAS, s. mengas.
MAMENGÆH, s. ngäh.
MAMENGGANG, s. menggang.
MAMENGGAU, s. gau.
MAMENGKAK, s. engkak.
MAMENGOK, s. ngok.
MAMENGUS, s. ngus.
MAMENJA, s. enja.
MAMENJANG, s. penjang.
MAMENJAR, s. njar.
MAMENJAU, s. enjau.
MAMENJO, s. menjo.
MAMENO, s. peno.
MAMENTAI, s. entai.
MAMENTANG, s. tang.
MAMENTENG, s. enteng.
MAMENTOK, s. bentok.
MAMENTONG, s. tong.
MAMENTUS, s. bentus.
MAMEO, s. meo.
MAMEPAK, s. pak.
MAMEPAS, s. pas.
MAMEPET, s. pepet.
MAMEPOI, s. poi.
MAMERAK, s. rak.
MAMERAT, s. rat.
MAMERÆH, s. meräh.
MAMEREM, sich verbergen. Manok mamerem penda kaju mikäh antang, die Hühner verbergen sich unter dem Holze, sie fürchten den Antang; (einen Raubvogel.) — Mamuar mangat andau udjan, badjanji mamerem, das Wachssuchen geschieht am besten an regnichten Tagen, die Bienen verbergen sich dann (in ihren Nestern.) — Buhen ikau mamerem hong huma, weshalb sitzest du immer so still im Hause?
MAMERES, s. peres.
MAMEROK, s. rok.
MAMERUT, s. rut.
MAMESAK, s. pesak.
MAMESER, s. ser.
MAMETAK, s. tak und petak.
MAMETÆH, s. petäh.
MAMETEK, s. etek.
MAMETJAK, s. tjak.
MAMETO, s. meto.
MAMETOK, s. tok und petok.
MAMETOP, s. top.
MAMETOP, metometop, zähe, (Fleisch.) Isin djagau tä metometop, djari bakas, das Fleisch des Hahnes ist zähe, er war schon alt. — *Bametometop*, fortwährend zähe. — *Barametop*, alle zähe.
MAMETUS, metometus, sausen, brausen, (Wind, Wellen.) Paham riwut mametus, stark brauset der Wind. — *Bametometus*, kametometus, anhaltend, fortwährend brausen. — *Barametus*, überall brausen.
MAMIAN, s. mian.
MAMIAP, s. iap.
MAMIAR, s. miar.
MAMIDAM, s. kidam.
MAMIDAR, s. midar.
MAMIDJAI, s. pidjai.
MAMIDJÆ, s. idjä.
MAMIDJIR, s. pidjir.
MAMIDJOH, s. idjoh.
MAMIHAK, s. bapihak.
MAMIHAR, s. bapihar.
MAMIHIK, s. ihik.
MAMIHIS, s. ihis.
MAMIHIT, s. pihit.
MAMIHOP, s. ihop.
MAMIKAH, s. pikah.
MAMIKAU, s. kau.
MAMIKÆH, s. kikäh.
MAMIKIS, s. ikis.
MAMIKUL, s. pikul.
MAMILÆ, s. milä.
MAMILI, s. bili.
MAMILIM, s. ilim.
MAMINDAH, s. indah.
MAMINDAI, s. bindai.
MAMINDANG, s. bindang und pindang.
MAMINDI, s. pindi.
MAMINDJAM, s. indjam.
MAMINDJONG, s. bindjong.
MAMINGAT, s. ingat.
MAMINGKAL, s. bingkal.
MAMINGKANG, s. ingkang.
MAMINGKAR, s. pingkar.
MAMINGKAS, s. bingkas.

MAMINGKES, s. ingkes.
MAMINGKIS, habingkis dengan, verbannen, (Verbrecher, zur Strafe.) Olo djari mamingkis amaku duä njelo akan laut, man hat meinen Oheim für 2 Jahre jenseit des Meeres verbannt. — *Tabingkis*, tarabingkis, verbannt sein. Iä tabingkis akan riam, er ist in die Steinkohlengruben verbannt, (um dort zu arbeiten.) — *Tarabingkis*, verbannt werden können, mögen. Djaton tarabingkis iä, kutoh anake korik, käläh iä imukul pahapaham, man mag ihn nicht verbannen, er hat viele kleine Kinder, er mag tüchtig geschlagen werden.
MAMINGKOK, s. ingkok.
MAMINGKUT, s. ikut.
MAMINIT, s. pinit.
MAMINJAK, s. minjak.
MAMINJEK, s. injek.
MAMINJI, s. binji.
MAMINJIP, s. minjip.
MAMINJUP, s. injup.
MAMINTAL, s. bintal.
MAMINTAN, s. intan.
MAMINTAP, s. bintap.
MAMINTAR, s. pintar und babintar.
MAMINTAS, mintamintas, sich scheiden, trennen; getrennt. Buhen ikau mamintas bara bapam, weshalb trennest du dich von deinem Vater? — Iä babungkat akan Kahaian, tantai mamintas arepe bara ita, er verzieht nach Kahaian in der Absicht sich von uns zu scheiden. — Iä manandjong mamintas bara ita tintue, er geht getrennt von uns seine Richtung, (geht einen anderen Weg als wir.) — *Bamintamintas*, kamintamintas, fortwährend geschieden, getrennt. — *Pamintas*, der sich gern, oft, immer trennt, abscheidet. — (S. auch bapintas,)
MAMINTIH, s. intih und babintih.
MAMINTIK, s. bintik.
MAMINTING, s. ting.
MAMINTIP, s. bintip.
MAMINTOK, s. intok.
MAMIOK, s. piok.
MAMIPEN, s. mipen.
MAMIPI, mipimipi, verlieren; unterwürfig, unterworfen sein. Aku djaton handak malawan iä, tawangku mamipi aku, ich will ihm nicht widerstehen, denn ich weiss, ich würde doch verlieren. — Tundan tä paham ingikäh olo, olo handiai mamipi dengae, man fürchtet den Tundan sehr, alle Menschen sind unterwürfig (demüthig) gegen ihn. — *Kamipimipi*, bamipimipi, beständig verlieren, fortwährend unterwürfig, unterworfen sein. — *Baramipi*, alle verlieren; alle unterworfen, unterwürfig. — *Kamipi*, das Verloren haben, die Unterwürfigkeit.
MAMIPIH, s. pipih.
MAMIPIS, s. pipis.
MAMIPIT, mamirit, dicht an etwas hingehen. Æwen mambesäi mamipit sarä, sie rudern dicht an dem Ufer hin.
MAMIRAK, s. irak.
MAMIRÆ, s. pirä.
MAMIREK, s. irek.
MAMIRING, s. ring.
MAMIRIT, s. rit.
MAMIRIT, i. q. mamipit.
MARIRO, s. kariro.
MAMIRUS, s. mirus.
MAMISAH, s. pisah.
MAMISÆ, s. isä.
MAMISI, s. pisi.
MAMISIK, s. misik.
MAMISIT, s. pisit.
MAMISONG, s. isong.
MAMITAI, mitamitai, papitai, pitapitai, piritparitai, weit aus einander, zerstreut, hier und dort. Lewun ikäi mamitai, die Häuser in unserm Dorfe stehen weit von einander. — Æla mimbul enjoh mamitai, käläh hapulau, pflanze die Kokospalmen nicht zerstreut umher, pflanze sie doch zusammen in ein Wäldchen. — Tanangku haru mamua mamitai, mein Feld fängt erst hier und da an Früchte zu tragen, — *Kamitamitai*, bamitamitai, fortwährend weit auseinder, zerstreut. — *Baramitai*, alle zerstreut, überall zerstreut.
MAMITAK, mitamitak, hakamitak, tamamak, fest kleben; besprützt sein. Hapus katilm burek mamitak, an deiner ganzen Bank (i. e überall an deiner Bank) klebt Rotz. — Petak mamitak hong paim, Erde klebt an deinen Füssen. — *Kamitamitak*, bamitamitak, fortwährend fest kleben. — *Baramitak*, überall festkleben.
MAMITAL, s. pital.
MAMITÆ, s. itä.
MAMITIK, mitimitik, zerstreut und nur wenig. Bulau tä mamitik hong petak, das Gold findet sich zerstreut und in kleinen Quantitäten in der Erde. — Wajah malan olo mamitik hong lewu, zur Erndtezeit bleiben nur einzelne wenige Leute in den Dörfern. — *Kamitimitik*, bamitimitik, fortwährend zerstreut und nur wenig. — *Baramitik*, überall zerstreut und nur wenig.
MAMITIP, s. tip.
MAMITJIK, s. pitjik.
MAMITONG, s. itong und pitong.
MAMITOR, s. itor.
MAMOBAH, s. obah.
MAMODAL, s. modal.
MAMOEK, s. poek.
MAMOEN, moemoen, mit Unlust, Widerwillen, und desshalb faul, langsam. Iä malan moemoen, tawangku iä haus halisang, er thut die Feldarbeit mit Unlust, ich weiss er verlangt auf Reise zu gehen. — *Kamoemoen*, bamoemoen, beständig mit Unlust und faul. — *Baramoen*, alle mit Unlust und faul. — Paham *kamoen* ampie mandjawet, gross die Unlust ihrer Gestalt, sie macht Flechtwerk, = es scheint, dass sie mit grosser Unlust das Flechtwerk macht.
MAMOER, s. moer.
MAMOHO, s. poho.
MAMOHON, s. mohon.
MAMOHOS, s. ohos.
MAMOK, s. amok.
MAMONDOK, s. ondok und pondok.
MAMONGGÆ, s. onggä.
MAMONTONG, s. pontong.
MAMOT, i. q. amot.
MAMOTONG, s. potong.
MAMOWÆI, s. owäi.
MAMPAABAS, i. q. mampabas, s. abas.
MAMPABAKO, s. bako.
MAMPADI, s. pampadi.
MAMPADJAKÆ, s. djakä.
MAMPADJENTA, s. badjenta.
MAMPADJERA, s. djerä.
MAMPADJEWONG, s. badjewong.
MAMPADJURAH, s. badjurah.
MAMPADUMAH, s. dumah.
MAMPAGANTONG, s. gantong.
MAMPAH, s. ampah.
MAMPAHABAN, s. haban.
MAMPAHALAP, s. bahalap.
MAMPAHALUS, s. alus.

MAMPAHANDJONG, s. bahandjong.
MAMPAHARA, s. hara.
MAMPAHATA, s. bahata.
MAMPAHIAN, s. mahian.
MAMPAHIAS, s. pahias.
MAMPAHIKEP, s. mahingkep.
MAMPAHINAU, s. ganggang.
MAMPAHINGEN, s. pahingen.
MAMPAHIRI, s. bahiri.
MAMPAHOWOI, s. hahowoi.
MAMPAHUPAN, s. ihop.
MAMPAI, saketong, ein Baum, wird sehr gross; der Bast ist weisslich; er trägt birnenartige, sehr herbe schmeckende Früchte; vom Holze kann man gute Kohlen brennen. — *Hamampai*, bamampai, Mampaibäume irgendwo wachsen.
MAMPAILIT, s. ilit.
MAMPAIT, s. pait.
MAMPAKADJA, s. kadja.
MAMPAKALAH, s. alah.
MAMPAKANAN, s. pakanan.
MAMPAKANDJI, s. kandji.
MAMPAKAPAL, s. bakapal.
MAMPAKASAK, s. masak.
MAMPAKAT, s. pakat.
MAMPAKÆLÆH, s. käläh.
MAMPAKETEP, s. baketep.
MAMPAKILAK, s. kilak.
MAMPALABA, s. laba.
MAMPALAH, s. alah.
MAMPALAJA, s. laja.
MAMPALAMBAK, s. balambak.
MAMPALANGAI, s. halangai.
MAMPALAWA, s. blawa.
MAMPALEKEM, s. malekem.
MAMPALEKET, s. leket.
MAMPALEWUT, s. balewut.
MAMPALIMBI, s. hakimbi.
MAMPALISEN, s. malisen.
MAMPALIWA, s. iwa.
MAMPALOKANG, s. lungkang.
MAMPALOWAH, s. lalowah.
MAMPALOWAI, s. halowai.
MAMPALUA, s. blua.
MAMPALULANG, s. balulang.
MAMPAMAMÆH, s. amäh.
MAMPAMANAK, s. anak.
MAMPAMANANG, s. manang.
MAMPAMANIS, s. anis.
MAMPAMANJI, s. hanji.
MAMPAMANTOH, s. mantoh.
MAMPAMAPIS, s. apis.
MAMPAMARAM, s. karam.
MAMPAMEMES, s. memes.
MAMPAMENDA, s. penda.
MAMPAMENJAK, s. enjak.
MAMPAMIAR, s. miar.
MAMPAMUTA, s. uta.
MAMPAN, an der Seite von etwas. Tanangku mampan kajuan, mein Feld liegt an der Seite des Waldes. — Pati mampan dinding hila ngadju djari ingkesku, die Kiste habe ich an die Seite der oberen, flussaufwärts stehenden Wand gesetzt.
MAMPANAK, s. anak.
MAMPANANG, s. manang.
MAMPANDALEM, s. handalem.
MAMPANDOI, s. andoi.
MAMPANEHEM, s. manehem.
MAMPANG, s. pampang.
MAMPANGAMBO, s. ambo.
MAMPANGIWA, s. iwa.
MAMPANIMPAH, s. dipah.
MAMPANIS, s. anis.
MAMPANULÆ, s. nulä.
MAMPAR, s. ampar.
MAMPARADJA, s. radja.
MAMPARAHAN, s. prahan.
MAMPARAJA, (bas. Sang. = mamparami,) erfreuen; Fröhlichkeit, Lustigkeit hervorbringen, erwecken.
MAMPARAKAI, s. rakai.
MAMPARANGGONG, s. baranggong.
MAMPARANTANG, (bas. Sangiang = mampahandjak,) erfreuen, fröhlich machen.
MAMPARANTIT, s. barantit.
MAMPARATI, s. harati.
MAMPARAWÆ, s. barawä.
MAMPARÆ, s. arä.
MAMPARENDENG, s. barendeng.
MAMPARENEP, s. harenep.
MAMPARIGAS, s. brigas.
MAMPARITAN, s. paritan.
MAMPAROHUT, s. marohut.
MAMPARUTA, (bas. Sangiang, wird indess auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht = mangapähä,) Schmerz verursachen. — Mamparuta atäi, betrüben. S. ruta.
MAMPASAWÆ, s. sawä.
MAMPASEPUT, s. baseput.
MAMPATADOH, s. tadoh.
MAMPATAHO, s. panaho.
MAMPATANGA, s. mantanga.
MAMPATÆI, s. matäi.
MAMPATEAH, s. teah.
MAMPATUÆ, s. batuä und hatuä.
MAMPATUNGGUL, s. patunggul.
MAMPELAI, s. elai.
MAMPETER, s. enter.
MAMPIH, s. ampih.
MAMPIDJAK, s. pidjak.
MAMPIHOP, s. ihop.
MAMPIKÆH, s. kikäh.
MAMPILIT, s. ilit.
MAMPING, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter kambareut, gerunzelt, gefügt. Kambareut mamping, stark gerunzelt.
MAMPING, platt, zu platt, (etwas was rund sein müsste.) Paruru mamping buah kaju, die Kugel ist platt, dadurch dass sie gegen das Holz getroffen hat. — Enjoh tä mamping, hapit kulae, die Kokosnuss ist platt, geklemmt durch ihre Genossen. (Es sassen mehrere Kokosnüsse dicht aneinander, weshalb die mittelste nicht recht rund auswachsen konnte.) — *Mamamping*, mampimamping, ein wenig platt. — *Baramamping*, alle ein wenig platt. — *Pangamampimamping*, alle platt. — *Kamamping*, das platt sein.
MAMPINGAT, s. ingat.
MAMPIPEN, s. mipen.
MAMPIR, tampir, ans Ufer getrieben werden; irgendwo angehen; anlegen, (mit einem Boote.) Kutoh njating mampir awi barat, es wird viel Njating (Art Harz, malaiisch: damar) durch den Sturm ans Ufer getrieben. — Djaton pudji dagang mampir intu batang ikäi, die Händler pflegen an unserer Flösse (derer vor jedem dajackschen Hause eine als Landungsplatz auf dem Flusse liegt) nicht anzulegen. — *Mamampir*, mampimampir, tatampir, tampitampir, ein wenig (Harz etc.) ans Ufer getrieben werden; eine kleine Weile irgendwo angehen; fast, beinahe ans Ufer getrieben. — *Manampir*, anspühlen, (activ.) Riak manampir kutoh batang lakau telok, die

Wellen spühlen eine Menge Baumstämme in die Bucht.
MAMPISIK, s. misik.
MAMPIT, s. ampit.
MAMPITAN, s. pitan.
MAMPLAU, s. lau.
MAMPLAWA, s blawa.
MAMPLOKANG, s. lungkang.
MAMPLUA, s. blua.
MAMPONDOK, s. ondok.
MAMPONG, s. ampong.
MAMPRAHAN, s. prahan.
MAMPRAHAS, s. rahas.
MAMPUAS, s. puas.
MAMPUJUH, s. ujuh.
MAMPUL, i. q. hampul.
MAMPUN, s. ampuu.
MAMPUNGA, s. punga.
MAMPUR, (bas. Sangiang = mamok,) mörderisch anfallen. — S. ampur.
MAMPURAS, s. puras.
MAMPURÆH, s. uräh.
MAMUA, s. bua.
MAMUAL, s. mual.
MAMUANG, s. muang.
MAMUAP, s. uap.
MAMUAT, s. buat.
MAMUAU, s. muau.
MAMUDJAR, s. pudjar.
MAMUDJUR, s. budjur.
MAMUGA, s. puga.
MAMUGAI, s. ugai.
MAMUGOS, s. pugos.
MAMUHAH, s. uhah.
MAMUKA, mukamuka, in grossen Säulen aufsteigen, (Rauch.) Æwe manusul tanae hetä, mamuka asepe, wer ist es der sein Feld dort abbrennt? in grossen Säulen steigt der Rauch auf; (dicke Rauchsäulen steigen auf.) — *Kamukamuka*, bamukamuka, fortwährend dick aufsteigen. — *Baramuka*, überall, an vielen Orten dick aufsteigen.
MAMUKAH, s. pukah.
MAMUKAL, s. mukal.
MAMUKÆI, s. ukäi.
MAMUKING, mukimuking, ukiuking, flach in der Erde stehen; ganz an der Seite von etwas sein. Paräi imbulm mamuking, karäh badjawut, du pflanzest den Reiss zu flach, (nicht tief genug in die Erde,) er wird ausgerissen werden. — Toros tä mamuking wäi, der Pfahl steht nur flach in der Erde. — Æla mondok mamuking hong karaian, karäh lawo, setze dich nicht ganz auf die Seite der Karaian, (einer auf Pfählen ruhenden hölzernen Flur,) du wirst herabfallen. — *Bamukimuking*, kamukimuking, fortwährend nur flach, fortwährend ganz am Ende. — *Baramuking*, alle flach, alle ganz am Ende. — *Kamuking*, das flach in der Erde sein, das ganz am Ende, an der Seite sein.
MAMUKIR, s. ukir.
MAMUKUL, s. pukul.
MAMULAK, s. mulak.
MAMULANG, s. ulang und pulang.
MAMULANG, s. tampulang.
MAMULAU, s. pulau.
MAMULEP, s. ulep.
MAMULI, s. uli und muli.
MAMULIH, s. pulih.
MAMULIT, s. ulit.
MAMULOK, s. mulok.
MAMULU, s. pulu.
MAMULUS, mulumulus, rund ausstehen, hervorstehen; (*kleine* Gegenstände.) Baham hai, mamulus, deine Schwäre ist gross, sie steht aus. — Hai matae, mamulus kilau matan mangkong, seine Augen sind gross, sie stehen hervor wie die Augen der Mangkong; (einer Eule.) — *Kamulumulus*, bamulumulus, fortwährend hervorstehen. — *Baramulus*, alle hervorstehen, überall hervorstehen.
MAMULUT, s. pulut.
MAMUMBONG, s. bumbong.
MAMUMOK, s. mumok.
MAMUMPAN, s. umpan.
MAMUMPONG, s. pumpong.
MAMUNA, s. una.
MAMUNAH, s. punah.
MAMUNDAL, s. bundal.
MAMUNDANG, s. pundang.
MAMUNDI, s. undi.
MAMUNDJING, s. mundjing.
MAMUNDJUL, i. q. das gebräuchlichere mamusul, hervorstehen; die Ableitungen dieselben als bei mamusul.
MAMUNDOI, s. mundoi.
MAMUNDUR, s. undur.
MAMUNDUT, s. pundut.
MAMUNGGING, i. q. mamundjing.
MAMUNGGUR, s. punggur.
MAMUNGKAK, s. bungkak.
MAMUNGKAL, s. pungkal.
MAMUNGKAM, s. bungkam.
MAMUNGKAR, s. ungkar.
MAMUNGKAT, s. babungkat.
MAMUNGKIR, s. ungkir.
MAMUNGKO, s. mungko.
MAMUNGKOR, s. bungkor.
MAMUNGUH, s. munguh.
MAMUNGUT, s. pungut.
MAMUNIK, munimunik, mamuntak, muntamuntak, klein, zart und schön. (S. kunik.) — Mamunik anak aso tä, der junge Hund ist fein und zierlich. — *Kamunimunik*, kamuntamuntak, fortwährend klein, zart und schön. — *Baramunik*, baramuntak, alle klein, zart und schön. — *Kamunik*, kamuntak, das zart und schön sein.
MAMUNJAH, s. ujah.
MAMUNJAK, s. munjak.
MAMUNJAM, munjamunjam, (sehr selten auch: munjam,) mit grossem Appetit verzehren, (zugleich dabei schmacken, schmatzen, wird besonders von Kindern gesagt.) Mamunjam iä kuman wadai, mit grossem Appetit verzehrt er das Backwerk. — *Kamunjamunjam*, fortwährend mit grossem Appetit. — *Baramunjam*, alle mit grossem Appetit.
MAMUNJAT, s. bunjat.
MAMUNJER, s. bunjer.
MAMUNJIT, munjimunjit, ein wenig ausstehen, hervorstehen, (dünne, lange Gegenstände.) Paku pahalau pandjang, mamunjit lasak silae, der Nagel ist gar zu lang, er steht hervor durch die (an der) anderen Seite (des Holzes etc., worin er geschlagen ist.) — Kutoh duhi mamunjit hong lengäm, viele Dornen stecken in deinen Armen, (und stehen daraus hervor.) — Paräiku haru belom, mamunjit, mein Reiss ist just erst aufgegangen, er steht lang und spitz aus der Erde. — *Bamunjimunjit*, kamunjimunjit, fortwährend lang und spitz ausstehen. — *Barumunjit*, alle lang und spitz ausstehen, überall lang spitz ausstehen.
MAMUNO, s. puno.
MAMUNOK, munomunok, kurz. Tundjoke ma-

munok, seine Finger sind kurz. — Pisau mamunok, das Hackmesser ist kurz. — *Kamunomunok*, bamunomunok, fortwährend kurz. — *Baramunok*, alle kurz. — *Kamunok*, die Kürze.

MAMUNTAK, s. muntak.

MAMUNTAT, s. buntat.

MAMUNTUT, s. buntut.

MAMUNUS, s. munus.

MAMUPAH, s. upah.

MAMUPO, s. pupo.

MAMUPUR, mupumupur, hamupur, morastig sein; einsinken, eingesunken, (in die Erde.) Djalan tä mamupur, djaton taratandjong, der Weg ist morastig, er kann nicht begangen werden. — Djihin humangku mamupur intu tiwah bihin, die Pfeiler meines Hauses sind eingesunken beim Todtenfeste früher; (durch die grosse Menge Menschen, welche damals im Hause waren, am Feste theilnehmend.) — *Hamamupur*, hamupumupur, ziemlich morastig; etwas eingesunken. — *Pangamupumupur*, alle, überall morastig; alle eingesunken. — *Pangkamupur*, am morastigsten; am tiefsten eingesunken. — *Kamupur*, das morastig sein, das eingesunken sein.

MAMUPUS, s. pupus.

MAMURAH, s. murah.

MAMURAI, muramurai, papurai, purapurai, zu voll sein; gehäuft voll sein, abfallen, überlaufen. Kilen ikau manakar, gantangm mamurai, wie missest du doch, dein Gantang (Reissmaass) ist gehäuft voll. — Parāi mamurai bara gantang, der Reiss fällt vom Gantang herab. — Danum mamurai bara blanai, das Wasser läuft über aus dem Topfe. — *Kamuramurai*, bamuramurai, fortwährend zu voll sein, abfallen, überlaufen. — *Baramurai*, barapurai, alle zu voll sein, alle überlaufen. — *Kamurai*, kapurai, das zu voll sein, das Ueberlaufen.

MAMURAK, s. purak.

MAMURÆH, s. uräh.

MAMURET, s. puret.

MAMURIK, s. urik.

MAMUROR, s. papuror.

MAMUSAT, s. musat.

MAMUSÆH, s. usäh und pusäh.

MAMUSI, s. usi.

MAMUSING, s. pusing.

MAMUSOH, s. musoh.

MAMUSOK, s. usok.

MAMUSUL, musumusul, mamundjul, mundjumundjul, in die Höhe stehen, dick ausstehen, (z. B. eine reifende Schwäre da, wo der Eiter herauskommen will.) Lalehan puser awau mamusul, wie dick steht der Nabel des Kindchens aus! — *Ba-, kamusumusul*, fortwährend dick ausstehen. — *Baramusul*, alle dick ausstehen, überall dick ausstehen. — *Kamusul*, das dick ausstehen.

MAMUSUL, s. usul.

MAMUTAR, s. putar.

MAMUTEP, s. mutep.

MAMUTER, s. puter.

MAMUTIS, s. mutis.

MAMUTOI, s. mutomutoi.

MAMUTOK, s. putok.

MANA, manamana, so wie, wie auch, ganz nach. Ikau omba, dia, mana ikau, (oder: mana huangm,) ob du mitgehst oder nicht, so wie du (willst; — oder: ganz nach deinem Belieben.) — Perkarangku manamana kaputusm, brangai, meine Sache gebe ich ganz an deine Entscheidung über, sie sei wie sie sei.

MANABALA, s. tabala.

MANABALAT, s. balat.

MANABANAN, (bas. Sangiang = manawan,) fangen. Manabanan rawing, ein Krokodill fangen.

MANABANG, s. tabang.

MANABAS, hatabas dengan, aufkaufen, in Menge kaufen. Enjoh tä aku manabas saratus, amon ikau manenga murah regae, ich will 100 Kokosnüsse zugleich kaufen, wenn du sie zu billigem Preise giebst. — Aton arut manok, tapi Nihin djari manabase lepah, es ist ein Boot voll Hühner gekommen, aber Nihin hat sie schon alle aufgekauft. — *Batabas*, alle, in Menge, (kaufen; das Wort kaufen, mamili, muss noch dabei stehen.) Mamili batabas ontong bara mamili mamutik, im Grossen kaufen ist vortheilhafter als im Kleinen kaufen. — *Manamabas*, manabanabas, in ziemlicher Menge kaufen. — *Hatatabas*, hatabatabas, oft, immer aufkaufen, in Menge kaufen. — *Taratabas*, aufgekauft, in Menge gekauft werden können, mögen. Manok tä djaton taratabas, rarang, die Hühner kann man nicht aufkaufen, sie sind theuer. — *Panabas*, der immer in Menge kauft, der alles aufkauft.

MANABASAN, (bas. Sangiang = manawas,) formen, eine Gestalt geben. Manabasan kumpang dohong, die Scheide des Schwertes formen, zierlich ausarbeiten.

MANABAT, s. tabat.

MANABEKAN, (bas. Sangiang = manedjep,) mit einem scharfen Dinge (Messer, Schwert) hauen.

MANABELA, s. tabela.

MANABERAU, naberau, hataberau dengan, leicht überwinden. Amon djagauku haparap dengan aim, naberaue aim, wenn mein Hahn mit deinem ficht, wird er den deinigen bald überwinden. — Arutku ladju, manaberau ai, mein Boot läuft schnell, kommt dem seinen leicht voran. — Kutoh kasalae, murah aku manaberau iä, er hat sich viel Fehler zu Schulden kommen lassen, ich werde ihn leicht verstummen machen.

MANABIAS, s. tabias.

MANABILAI, nabilai, babilai, bilabilai, tabilai, rund umgebogen, (die Lippen, der Rand einer Tasse, etc.) Mangkok nabilai djaton mangat hapan manjurup, eine umgebogene Tasse ist nicht bequem um etwas daraus zu schlürfen. — *Barabilai*, alle umgebogen. — *Kabilai*, das umgebogen sein.

MANABIT, s. tabit.

MANABURAN, s. taburan.

MANADJAM, eindringen, (Feuchtigkeiten in etwas.) Paham batekang petak, djaton olih danum manadjam, die Erde ist sehr hart, das Wasser kann nicht hineindringen. — Ohos totototo tatamba, mangat manadjam, reib die Medicin tüchtig ein, auf dass sie eindringe. — *Kanadjam*, das Eindringen.

MANADJEPAN, i. q. manedjep, s. tedjep.

MANADJEPAN matä, die Augen ein wenig schliessen, ein wenig schlafen; s. tadjepan.

MANADJI, s. tadji.

MANAH, s. anah.

MANAHAH, s. taha.

MANAHADJA, s. tahadja.

MANAHADJAI, s. nahadjai.

MANAHAN, s. tahan.

MANAHAPAS, s. nahapas.

MANAHAREP, s. taharep.

MANAHATAI, s. hahatai.

MANAHESA, s. nahesa.

MANAHINGAN, (bas. Sangiang = mahining,) hören. Bitingku manahingan rawäim, ich hörte dein Rufen.

MANAHO, s. panaho.
MANAHOKON, s. tahokon.
MANAHONTONG, s. nahontong.
MANAHOR, s. tahor.
MANAHUANG, s. huang.
MANAHUDJAK, s. tahudjak.
MANAHUSONG, i. q. manusong.
MANAHUSOP, s. tahusop.
MANAHUTU, s. pahutu.
MANAIK, s. naik.
MANAK, s. anak.
MANAKAH, s. takah.
MANAKAN, s. anak.
MANAKANDJAU, s. kandjau.
MANAKANDJOH, (bas. Sangiang — manandjaro,) lügen.
MANAKAR, s. takar.
MANAKARA, s. nakara.
MANAKARAN, s. takar.
MANAKAU, s. takau.
MANAKEP, nakep, (bas. Sangiang = manambang,) entgegen gehen. Manakep apangku karamahan, ich gehe meinem kommenden Vater entgegen.
MANAKERO, s. takero.
MANAKINDJING, s. kakindjing.
MANAKINDJING, (bas. Sangiang = manangkadjok,) springen, hüpfen.
MANAKING, s. taking.
MANAKIRI, s. kiri.
MANAKOLOK, s. takolok.
MANAKUKOI, s. nakukoi.
MANAKUNDJONG, s. takundjong.
MANAL, (bas. Mangkatip) i. q. mandal, Bürge sein, für etwas einstehen; s. andal.
MANALADJAN, naladjan, (bas. Sangiang = lumpoh,) zu reif; (Früchte.)
MANALAGA, s. talaga.
MANALAKONG, s. nalakong.
MANALAMBA, nalamba, (bas. Sangiang = mamunga,) betrügen. Bitim manalamba bitingku, du betrügst mich.
MANALAMPAS, s. talampas.
MANALANDJAT, s. nalandjat.
MANALANDJONG, nalandjong, (bas. Sangiang = mandai,) aufsteigen, beklimmen. Bitie manalandjong babungan parong, er klettert auf die Spitze des Hauses.
MANALONG, hatalong dengan, den Preis für etwas vorschiessen. Amon ikau radjin arut tä, takan wäi, aku manalang regae akam, wenn du Lust zu dem Boote hast, nimm es nur, ich werde dir den Preis desselben vorschiessen. — *Mananalang*, manalanalang, nanalang, für kurze Zeit vorschiessen. — *Taratalang*, vorgeschossen werden können, mögen. — *Panalang*, der oft, gern vorschiesst.
MANALANGKOP, s. talangkop.
MANALANTAI, s. lantai.
MANALAPAN, s. talapan.
MANALATAI, (bas. Sangiang = mangarangka,) bedenken, überlegen.
MANALATAP, s. nalatap.
MANALAWANG, s. talawang.
MANALENTENG, s. lenteng.
MANALI, s. tali.
MANALIKUT, s. likut.
MANALIMBAS, s. talimbas.
MANALINGÆ, s. nalingä.
MANALIONG, s. taliong.
MANALISIT, s. nalisit.
MANALISO, s. taliso.
MANALIWO, s. naliwo.
MANALOKAS, s. talokas.
MANALONDONG, (bas. Sangiang = manak,) gebären. Bitingku manalondong telo uras bakal rohong, ich habe drei geboren, sämmtlich Stoff für Schlachschwerter, (i. e. sämmtlich Knaben.)
MANALUA, s. nalua.
MANALUDJOI, s. taludjoi.
MANALUMBANG, (bas. Sangiang = mangumbang,) überall durchgehen, durchstreifen, durchreisen. Namuäi manalumbang langit, auf Reise gehen und überall den Himmel (i. e. alles was unter dem Himmel ist, die ganze Welt) durchstreifen.
MANALUNDJAN, s. talundjan.
MANALUNGKANG, s. nalungkang.
MANALUSANG, s. talusang.
MANAMAH, s. tamah.
MANAMÆAN, s. tamä.
MANAMBAKAS, s. bakas.
MANAMBALIK, s. balik.
MANAMBANG, s. tambang.
MANAMBANGAP, s. bangap.
MANAMBANGI, s. nambangi.
MANAMBATU, s. batu.
MANAMBAWA, (bas. Sangiang = mangahau oder mambawa,) rufen.
MANAMBAWAK, s. bawak.
MANAMBELAN, s. tambelan.
MANAMBELENG, s. babeleng.
MANAMBEWANG, s. tambewang.
MANAMBINGAN, i. q. manambing, s. tambing.
MANAMBIR, manjarambir, abhängen, zu breit sein. Amak tä lumbah bara katil, manambir, die Matte ist breiter als die Bank, sie hängt herab, (an *beiden* Seiten; ist sie nicht zu breit, hängt nur herab, weil sie nicht recht in der Mitte darauf gelegt ist, so heisst *herabhängen: mahiwäi.*) — *Mananambir*, manambinambir, manjarambirambir, ein wenig zu breit sein, abhängen. — *Kanambir*, kanjarambir, das Abhängen.
MANAMBIRAN, s. tambiran.
MANAMBONG, überall lügnerischer Weise Böses von jemandem sprechen, überall in bösen Leumund bringen. (Oft wird noch manarak zur Verstärkung hinter manambong gefügt.) Iä manambong manarak aku panakau, sampai olo handiai batawat dengangku, er verleumdet mich überall dass ich diebisch sei, so dass alle Menschen sich vor mir in Acht nehmen. — *Panambong*, der gern verleumdet.
MANAMBOWO, s. bowo.
MANAMBOWONG, s. tambowong.
MANAMBUKIH, s. bukih.
MANAMBUKU, s. nambuku.
MANAMBULENG, s. tambuleng.
MANAMBUNJI, s. nambunji.
MANAMBURAK, s. tamburak.
MANAMEK, s. damek.
MANAMPA, s. tampa.
MANAMPADJAT, (bas. Sangiang, manampa sipa,) Sirih fürs Kauen zurecht machen, Kalk etc. hinzuthun.
MANAMPAH, s. tampah.
MANAMPAHAN, s. dipah.
MANAMPAHING, (bas. Sangiang = manjuling,) flöten, auf einer Flöte spielen.
MANAMPAJAH, s. tampajah.
MANAMPAUS, s. paus.
MANAMPELENG, s. tampeleng.
MANAMPIDJAK, s. pidjak.
MANAMPIHI, s. tampihi.

MANAMPIHIT, s. pihit.
MANAMPIK, s. tampik.
MANAMPIK, (Bandjarsch,) i. q. mangabelä, (s. belä,) Abkehr fühlen, Ekel haben. Paham kadjohoe, inampikku iä, gross ist sein Hochmuth, ich habe einen Ekel an ihm.
MANAMPIKET, s. tampiket.
MANAMPILONG, (bas. Sangiang = mangaut,) schöpfen, ausschöpfen. Manampilong njalong, Wasser schöpfen.
MANAMPINJOK, s. tampinjok.
MANAMPIR, s. mampir.
MANAMPIRUS, s. tampirus.
MANAMPUDJAR, s. pudjar.
MANAMPUKAK, s. tampukak.
MANAMPUL, s. dampul.
MANAMPULANG, s. tampulang.
MANAMPULI, s. buli.
MANAMPUNAN, s. tampunan.
MANAMPUREK, manampuret, mit viel Geräusch Stuhlgang haben, (viel Winde dabei lassen, etc., z. B. beim Durchfall.)
MANAMPURET, i. q. manampurek.
MANAMPURIT, s. tampurit.
MANAMPURUS, i. q. mamurus, s. purus.
MANAMPUSAK, s. tampusak.
MANAMPUTIK, s. putik.
MANAMUÆI, s. tamuäi.
MANAMUNI, s. namuni.
MANANA, s. tana.
MANANABAS, s. manabas.
MANANABAT, s. tabat.
MANANALANG, s. manalang.
MANANALIH, s. talih.
MANANAMBIR, s. manambir.
MANANAMBOI, s. tamboi.
MANANANJA, s. mananja.
MANANANJAP, s. tajap.
MANANANUM, s. danum.
MANANAPANG, s. manapang.
MANANAPAS, s. tapas.
MANANDA, s. danda.
MANANDADAH, s. dadah.
MANANDAH, s. tandah.
MANANDAHA, s. daha.
MANANDAI, nandai, tatandai dengan, tandatandai dengan, dicht bei etwas sein, bringen, stellen. Iä mamangun manandai humangku, er baut ein Haus, dicht bei meinem Hause. — Iä mondok tatandai dengangku, er sitzt dicht bei mir. — *Hatandai*, dicht beisammen sein. Human äwen hatandai, ihre Häuser stehen dicht zusammen. — *Nanandai*, nandanandai, manananandai, hatatandai, ziemlich dicht beisammen.
MANANDÄI, s. dai.
MANANDAJAN, i. q. hatandajan.
MANANDAJU, s. dandaju.
MANANDAJONG, s. dajong.
MANANDAK, s. tandak.
MANANDAKA, s. daka.
MANANDAR, s. tandar.
MANANDARAH, s. darah.
MANANDASAK, s. badasak.
MANANDATAH, s. datah.
MANANDATING, s. dadating.
MANANDIK, s. batandik.
MANANDIKI, s. dadiki.
MANANDING, s. tanding.
MANANDIPAH, s. dipah.
MANANDJAK, tatandjak, tandjatandjak, flussaufwärts ziehen, (die Fische, z. B. wenn sie laichen wollen.) Limbah getem wajah lauk manandjak, nach der Erndte ist die Zeit, dass die Fische die Flüsse hinauf ziehen. — *Nanandjak*, nandjanandjak, ein wenig flussaufwärts ziehen. — *Katandjatandjak*, fortwährend flussaufwärts ziehen. — *Baratandjak*, überall, in Menge flussaufwärts ziehen.
MANANDJALA, s. djala.
MANANDJALO, s. tandjalo.
MANANDJAMING, s. nandjaming.
MANANDJONG, s. tandjong.
MANANDJULON, s. djadjulon.
MANANDJUNGAN, s. tandjungan.
MANANDJURI, s. djuri.
MANANDJUT, s. tandjut.
MANANDOHOP, s. dohop.
MANANDOK, s. tandok.
MANANDOKO, s. pandoko.
MANANDUÆI, s. kanduäi.
MANANDUHI, s. duhi.
MANANDUKANG, s. dadukang.
MANANEAH, s. teah.
MANANEHEM, s. manehem.
MANANEHEP, s. tehep.
MANANEHUS, s. manehus.
MANANEKANG, s. tekang.
MANANENDJANG, s. manendjang.
MANANENDUR, s. tendur.
MANANERO, s. manero.
MANANESENG, s. teseng.
MANANG, gewinnen, siegen. Æwe manang basaran keton, wer gewann bei eurem Processe? — Manang asang, haben die Feinde gesiegt? — Ikäi bataroh, manang aku limä, wir wetteten, ich habe 5 (scil. kiping = 10 fl.) gewonnen. — *Mamanang*, manamanang, ein wenig gewinnen, siegen. — *Kamanang*, (nach paham auch: kamamanang,) das Gewinnen, der Gewinn, Sieg. Pirä kamanangm bagojang, wieviel war dein Gewinn im Kartenspiel. — *Mampanang*, mampamanang, pamanang, gewinnen lassen, helfen dass jemand gewinnt, siegt. Mantir mampanang iä, basa mamae, der Häuptling hat ihn (den Process, etc.) gewinnen lassen, weil er sein Oheim ist. — *Kamanangan*, Advocat; jemand der verständig und wohlberedt ist, den man deshalb als Advocat bei Processen miethet. Iä pintar, olo radjin mupah iä indu kamanangan, er ist klug, man nimmt ihn gern als Advocat. — Mangamanangan, ngamanangan, eine Rechtssache führen, vertheidigen.
MANANGANGAR, s. tangangar.
MANANGAT, s. tangat.
MANANGGAM, s. pangguti.
MANANGGAR, s. tanggar.
MANANGGARÆ, s. bagarä.
MANANGGARISANG, s. tanggarisang.
MANANGGONGAN, i. q. mananggong, s. tanggong.
MANANGKADJÆ, s. irek und tangkadjä.
MANANGKADJOK, s. kadjok.
MANANGKAH, s, tangkah.
MANANGKALAU, s. halau.
MANANGKALINGAU, s. tangkalingau.
MANANGKANDJAU, s. kandjau.
MANANGKAP, s. tangkap.
MANANGKARAP, s. karap.
MANANGKAS, s. tangkas.
MANANGKEKEK, s. takekek.
MANANGKENJA, s. enja.
MANANGKEPAN, (bas. Sangiang = mangkepan,) anziehen, (Kleider.)

MANANGKERO, s. kero.
MANANGKILAS, s. tangkilas.
MANANGKILIK, s. kilik.
MANANGKING, s. tangking.
MANANGKIRI, s. kiri.
MANANGKIS, s. tangkis.
MANANIAT, s. tiat.
MANANIGA, s. maniga.
MANANIGONG, s. tigong.
MANANIKI, s. batiki.
MANANILIK, s. kilik.
MANANILING, s. tiling.
MANANINDIH, s. manindih.
MANANINDING, s. dinding.
MANANINDJAK, s. tindjak.
MANANIPIS, s. manipis.
MANANIPOK, s. tipok.
MANANIUS, s. manius.

MANANJA, nananja, nanjananja, verloren gehen, umkommen lassen; vergeblich sein. Paham paräiku mananja awi blawau, viel von meinem Reiss geht verloren durch die Ratten. — Ramongku intu iä mananja bewäi, meine Güter, welche er hat, gehen nur verloren. — Anak tä kuman paham mananja, das Kind isst, viel geht verloren, (es lässt beim Essen viel fallen.) — Mananja aughku mampudji iä, djaton parabae, vergeblich sind meine Worte, ihn ermahnend, er giebt nichts darum. — *Mananja*, mananjananja, ein wenig verloren gehen, ein wenig umkommen lassen, ziemlich vergeblich. — *Ba-*, *kananjananja*, fortwährend verloren gehen, etc. — *Barananja*, von allen ein wenig verloren gehen, von allen ein wenig umkommen lassen. — *Pangananjananja*, alles verloren gehen, etc. — *Kananja*, das verloren gehen, das umkommen.

MANANJAH, s. batajah.
MANANJAP, s. tajap.
MANANOHO, s. toho.
MANANOHOS, s. manohos.
MANANSAKOI, s. sasakoi.
MANANSALA, s. hasansala.
MANANSANA, s. sansana.
MANANSARAN, s. tasaran.
MANANSAROK, s. hasansarok.

MANANSAUK, (bas. Sangiang = masip,) schöpfen. Manansauk njalong, Wasser schöpfen.

MANANSAUP, (bas. Sangiang = manjaup,) das Gesicht waschen.

MANANSAWONG, s. manjawong.

MANANSELEM, (bas. Sangiang = tamä,) eingehen, hineingehen. Mananselem parong, in das Haus gehen.

MANANSELO, s. nanselo.
MANANSERAN, i. q. manaseran, s. teser.
MANANSILA, s. sila.

MANANSILANG, nansilang, (bas. Sangiang = mambeto,) durchhauen, (Kokosnüsse, Pinang.)

MANANSULANG, s. sulang.

MANANSUPIT, nansupit, (bas. Sangiang = mandjawut,) ausziehen, (Pfähle, etc.)

MANANTADJOK, s. tadjok.
MANANTAHAN, s. tantahan.
MANANTANGAP, s. nantangap.
MANANTANGOK, s. tantangok.
MANANTANJIT, s. tanjit.
MANANTEKAS, s. mantekas.
MANANTEKÆI, s. tantekäi.
MANANTELAI, s. telai.

MANANTELAK, nantelak, (bas. Sangiang = manelak,) durchbrechen, (z. B. Wände, etc.)

MANANTELOH, s. tanteloh.
MANANTENG, s. tanteng.
MANANTENGAP, s. mantengap.

MANANTENGOK, (bas. Sangiang = mihop,) trinken. Manantengok njalong, Wasser trinken.

MANANTENGONG, s. tantengong.
MANANTEPUS, s. tepus.

MANANTEWONG, (bas. Sangiang = sewu,) hinabspringen, hinabfallen. Hewa manantewong njalong, der Baum fällt ins Wasser.

MANANTIANG, s. tatiang.

MANANTIHAN, (bas. Sangiang = mamantu,) schlagen (mit einem Gegenstande, welcher oben dick ist.) Manantihan garantong, die Garantong (Musikinstrument, Art kupferner Kesselpauke) schlagen.

MANANTIHO, s. tantiho.
MANANTIKAS, s. tikas.
MANANTIKÆ, s. katikä.
MANANTILANG, s. lilang.
MANANTILAP, s. tilap.
MANANTIMOK, s. nantimok.
MANANTIMON, s. tantimon.
MANANTIPAR, s. hatantipar.
MANANTIPAS, s. timbas.
MANANTIROK, s. tantirok.
MANANTIWA, s. tiwa.

MANANTIWAH, nantiwah, (bas. Sangiang,) aufheben, aufhören lassen dass etwas pali, unerlaubt ist. Manantiwah lauk pali hakananae, aufhören lassen, dass ein Fisch unerlaubt zu essen ist, (so dass man ihn dann wieder essen mag.)

MANANTOGOH, nantogoh, (bas. Sangiang = mampisik,) aufwecken. Æla bitim manantogoh tarantangku, du musst mein Kind nicht wach machen.

MANANTOHOS, s. tohos.
MANANTOMBA, s. omba.
MANANTONGAN, s. tontong.
MANANTORONG, s. nantorong.
MANANTOWO, s. tantowo.

MANANTU hatuä, Schwiegersohn. Manantu bawi, Schwiegertochter. — Æwen hamanantu mambesäi, er rudert mit seinem Schwiegersohne aus.

MANANTU, s. tantu.
MANANTUAP, s. batuap.
MANANTUDJAI, s. tudjai.
MANANTUDJIK, s. tantudjik.
MANANTUHI, s. nantuhi.

MANANTUNGEK, nantungek, sehr kurz, klein. Ikau toh manantungek, du bist sehr klein. — Narai guna papan nantungek tä, was nützt das kurze Brett. (Man kann es nicht gebrauchen.)

MANANTUNI, s. nantuni.
MANANTUPIL, s. nantupil.
MANANTURAU, s. turau.
MANANTUROK, s. tanturok.
MANANUGAK, s. tugak und manugak.
MANANUHIR, s. tuhir.
MANANULI, s. buli.
MANANULONG, s. tulong.

MANAPAK, bereit sein, annehmen, (nur von Wetten gesagt.) Käläh koä bataroh, alo saratus, aku manapake, nun wohl, lass uns beiden wetten, ob es auch 100 (scil. kiping = 200 fl.) seien, ich nehme es an.

MANAPAKAH, s. tapakah.
MANAPAL, s. tapal.
MANAPAMPAT, s. tatampat.

MANAPAN, (bas. Mantangai) i. q. mangiap, s. kiap.

MANAPANG, banapang, flach, (Wasser.) Naughe

anak mandoi hong kali, manapang wäi, djaton tau buseng, lass das Kind nur in der Grube baden, sie (i. e. das Wasser darin) ist nur flach, es kann nicht ertrinken. — Sungäi toh manapang, murah teah, dieses Flüsschen ist flach, es wird leicht trocken. — *Mananapang*, manapanapang, nanapang, ziemlich flach. — *Baranapang*, alle ziemlich flach. — *Panganapanapang*, alle flach. — *Kanapang*, das flach sein.

MANAPANGGANG, s. tapanggang.

MANAPAS, s. tapas.

MANAPENGAN, s. tapengan.

MANAPIS, s. tapis.

MANAPIS, hatapis, sehr viel. Iä tä arä gutie, manapis, er hat viel Läuse, sehr viele. — Lewu Bandjar manapis, die Stadt Bandjarmasing hat sehr viele Häuser. (Kommt wohl her von *tapis*, ein Bienennest.)

MANAPOK, s. tapok.

MANAPUPU, s. tapupu.

MANARA, s. tara.

MANARADJAK, s. radjak.

MANARADJANG, naradjang, maradjang, maradjik, schnell fort- oder herzulaufen, herzueilen; (jemand welcher *stand; liegt* jemand, und er springt auf und eilt fort: marawus.) Sana mitä anake iawi äwen, iä manaradjang mimbit lundju, sobald er sah, dass sie seinem Kinde Leid thaten, sprang er herzu brachte eine (i. e. mit einer) Lanze. — Sana iä mitä aku iä manaradjang hadari, sobald er mich sah, lief er schnell davon.

MANARADJO, s. taradjo.

MANARAH, s. tarah.

MANARAK, s. manombong.

MANARAMBO, s. tarambo.

MANARANA, s. narana und tarana.

MANARANG, s. tarang.

MANARANTANG, (bas. Sangiang = manak,) gebären. Bandongku manarantang bakal rohong, meine Frau hat den Stoff zu einem Schwerte (i. e. einen Knaben) geboren. — Gewöhnlich Dajacksch: aufschiessen, (junge Bäumchen, aus dem von alten Bäumen herabgefallenen Samen.) S. tarantang.

MANARASAT, s. tarasat.

MANARATAP, s. naratap.

MANARAWANG, s. trawang.

MANARAWO, narawo, (bas. Sangiang = marawo,) umherstreuen.

MANARÆWEN, s. taräwen.

MANAREAN, narean, (bas. Sangiang = mandarä,) fletten, (Körbe etc.,) Flechtwerk machen.

MANARENAN, s. tarenan.

MANAREPA, narepa, (bas. Sangiang = murep,) fressen, weiden; (Büffel etc. Gras.)

MANARI, s. tari.

MANARIKAN, s. narikan.

MANARIKUR, s. tarikur.

MANARIPI, s. naripi.

MANAROHONG, s. rarohong.

MANAROI, naroi, (bas. Sangiang = mandjuluk,) reichen, zureichen. Manaroi rohong akangku, reich mir das Messer.

MANAROK, s. tarok.

MANARUMPAK, s. tarumpak.

MANARUNAN, s. turon.

MANARUS, s. tarus.

MANARUSAN, s. trusan.

MANARUSOH, s. tarusoh.

MANAS, Perle; (die Dajacken tragen Perlen von Glas und Agaatsteinen als Schmuck.) Manas tasak, milchweisse Perlen. — Manas basawang, rothe Perlen. — Manas garanat, Perlen von weissem Glase. — Manas parang, schwarze Perlen, roth getüpfelt. — *Hamanas*, bamanas, Perlen haben, tragen. — *Handjaliwan manas*, eine kleine, nur fingerdicke Natter, hat auf dem Rücken Zeichnungen als Perlen.

MANASA, patasa, nanasa, tapatasa, tasa, längs etwas, oder auch durch etwas hingehen; irgendwo ankommen, angehen. Paham bawoi manasa tanangku, ungemein laufen die wilden Schweine durch mein Feld hin. — Æla ikau manasa karongku, lauf nicht durch meine Kammer. — Dagang djaton patasa lewun ita hindai, die Händler kommen nicht mehr bei unserm Dorfe an. — *Panasa*, oft durch etwas hingehen. — *Taratasa*, durchhingegangen werden können. Djalan tä djaton taratasa, paham duhi, man kann den Weg nicht mehr gehen, es sind sehr viele Dornen da.

MANASABANG, nasabang.

MANASAK, s. tasak.

MANASAKI, (bas. Sangiang = manjaki,) mit Blut bestreichen.

MANASAKOI, s. sasakoi.

MANASAL, s. tasal.

MANASARAN, s. tasaran.

MANASARANG, nasarang, (bas. Sangiang = manungap,) schnappen, beissen.

MANASAT, s. tasat.

MANASAUK, nasauk, (bas. Sangiang = masip,) schöpfen. Manasauk njalong, Wasser schöpfen.

MANASAUP, nasaup, (bas. Sangiang = manjaup,) das Gesicht waschen.

MANASAWONG, s. mansawong.

MANASEKAN, nasekan, (bas. Sangiang = misek,) fragen. Aku manasekan bitim, ich frage dich.

MANASELEM, i. q. manansełem.

MANASERAN, s. teser.

MANASIH, s. nasih.

MANASIK, s. tasik.

MANASILA, i. q. manansila.

MANASOKAN, nasokan, (bas. Sangiang = manusok,) aufreihen, auffädeln. Manasokan lamiang hapa bulau ndurut, Agaatsteine auf einen goldnen Faden fädeln.

MANASULANG, i. q. manansulang.

MANASUPIT, nasupit, (bas. Sangiang = mandjawut,) ausziehen, ausreissen, (z. B. Pflanzen.)

MANASURAN, s. suran.

MANASUWA, nasuwa, (bas. Sangiang = manggarä,) nennen, meinen, vermuthen. Pali nasuwa aran indang, es ist unerlaubt zu nennen den Namen der Mutter. — Nasuwaku apangku karamahan, ich denke mein Vater kommt.

MANATA, s. tata.

MANATAMBA, s. tatamba.

MANATELAN, s. tetel.

MANATEPAN, s. haratepan.

MANATEPAN, natepan, (bas. Sangiang = melai,) bleiben, verweilen. Aton krohongku natepan lewu, weilt mein Freund im Dorfe?

MANATESAN, s. tetes.

MANATIPAN, s. hatatipan.

MANATIPEK, s. tipek.

MANATO, s. tato.

MANATOMBA, s. omba.

MANATUJAN, s. hatatujan.

MANATUKOP, s. tatukop.

MANATUM, s. tatum.

MANATUPAN, i. q. manatop, s. tatop.

MANAU, s. djadjulong.

MANáUT, s. taut.

MANAWAH, s. tawah.

MANAWAHAN, nawahan, (bas. Sangiang = manampa,) machen, bauen; (ein Haus, Boot.)
MANAWAHAS, nawahas, (bas. Sangiang = manawas,) zierlich formen, eine hübsche Gestalt geben.
MANAWAN, fangen; s. tawan.
MANAWANAN, nawanan, (bas. Sangiang = manawan,) fangen. — Wird auch im gewöhnlichen Dajacksch von *Schlangen* gesagt. Handipä manawanan bakatak, die Schlangen fangen Frösche.
MANAWANGAN, s. tawangan.
MANAWAR, s. tawar.
MANAWURAN, nawuran, (bas. Sangiang = manawur,) streuen, ausstreuen; säen.
MANDADAH, s. dadah.
MANDADAI, s. dadadai.
MANDADAP, mandidip, viel durch einander; laut, lärmend. Olo mandadap hong human mantir, die Menschen tummeln sich in Menge durch einander im Hause des Häuptlings. — Narai gawim, mandidip augh olo hong humam, was hast du, es ertönt lärmend die Stimme vieler Menschen in deinem Hause?
MANDAGANG, s. dagang.
MANDAHAN, für einige Zeit bei jemandem einwohnen. Käläh aku mandahan hong humam, pandähangku mamangun, ich möchte einige Zeit in deinem Hause mit wohnen, bis ich ein Haus gebaut haben werde. — *Mandandahan*, mandahandahan, für kurze Zeit einwohnen. — *Pandahan*, der gern, oft einwohnt.
MANDAHANG, s. dahang.
MANDAHAS, (bas. Mantangai,) i. q. masan, längere Zeit und auch über Nacht irgendwo bleiben, (wo man Arbeit etc. hat.) — *Pandahas*, der oft längere Zeit von Haus wegbleibt.
MANDAHIANG, s. dahiang.
MANDAJAK, s. dadajak.
MANDAJANG, s. pandajang.
MANDAK, s. andak.
MANDAK, bis, am Ziele; aufhören. Iä halisang mandak lewun ita, er reiset bis zu unserm Dorfe; (nicht weiter) — Nangka djari mandak kahaie, die Nangkafrucht ist am Ziel ihrer Dicke; (wächst nicht mehr, wird nicht mehr dicker.) — Iä mandak halisang toh tinai, er hört jetzt wieder mit Reisen auf. — Dahan himangku djaton maku mandak, das Blut (i. e. Bluten) meiner Wunde will nicht aufhören.
MANDAKA, s. daka.
MANDAL, s. andal.
MANDALAM, s. dalam.
MANDALEM, s. handalem.
MANDAM, schon lange; lange stehen, stehen bleiben; faullenzen. Mandam puat arute, hindai wäi iä batolak, schon lange ist sein Boot beladen, und doch fährt er noch nicht ab. — Panginae mandam awi kapähän atäie, sein Essen bleibt stehen (er isset nicht) seines Kummers wegen. — Æwen huma tä mandam ampie, djaton gitäe malan bagawi, die in dem Hause dort scheinen zu faullenzen, man sieht sie nicht das Feld bestellen oder andere Arbeit thun. — *Mamandam*, mandamandam, schon ziemlich lange, etc. — *Kamandamandam*, fortwährend stehen bleiben, faul. — *Baramandam*, alle faul. — *Kamandam*, das schon lange sein, das lange bleiben, die Faulheit.
MANDAMAK, s. dadamak.
MANDAMPUL, s. dampul.
MANDANDANAN, s. danan.
MANDANDUROH, s. duroh.
MANDANG, s. pandang.
MANDANGÆ, s. badangä.
MANDANGING, s. dadanging.
MANDARIAN, i. q. mandari, s. dari.
MANDAS, mamandas, mandamandas, bis; bis zu, bis an; sich oder etwas jemandem aufdringen. Danum handalem, mandas baun atäi, das Wasser ist tief, bis an die Herzgrube. — Aku mambesäi mandas Palangkai, ich rudere bis Palangkai. — Aku djaton radjin dengae, iä mandas arepe dengangku, ich habe ihn nicht gern, aber er dringt sich mir auf. — *Mandas dia*, fast, beinahe. Mandas dia lepah ramongku awi lau, fast sind meine Güter aufgezehrt durch die Hungersnoth. — Mandas dia sama ampie arut duäduä tä, beinahe sind die beiden Boote von derselben Gestalt. — *Andaandas*, ähnlich; ein wenig aufdringend. Iä andaandas anakku, er ist meinem Kinde ähnlich. — Aku djaton maku mamili lundjue, tapi iä andaandas mandjual akangku, ich will seine Lanze nicht kaufen, aber er dringt sie mir zum Verkaufe auf. — *Baraandas*, alle ähnlich; alle aufdringlich. — Sahandas, gegen einander stossen, sich reiben, sich einander afdringen. Aku dengae habantah, alo sahandas djaton hakotak, ich stehe gespannt mit ihm, ob wir einander auch anstiessen, sprechen wir doch nicht mit einander.
MANDASAK, s. badasak.
MANDASAN, s. dasan.
MANDASAU, schnell, geschwind. Djalanen arut, mandasau danum tamä, das Boot ist leck, schnell (mit Macht) dringt das Wasser herein. — Iä basikap manatak, mandasau, er ist flink beim Grasskappen, geschwind (hat er einen grosser Fleck rein gekappt.) Mandasak äwen kuman paräi, so dass er schnell vermindert essen sie ihren Reiss. (Sind nicht sparsam damit.)
MANDASING, s. dasing.
MANDATING, s. dadating.
MANDAU, ein etwa 1½ Fuss langes, gerades Schwert, auf der *einen* Seite etwas ausgetieft, auf der *anderen* etwas hervorstehend; der Rücken läuft oben treppenweise aus. Wird selten zur Arbeit, fast nur im Kriege oder als Schmuck gebraucht. — *Hamandau*, bamandau, ein Mandau haben, gebrauchen. — Sanaman akan telo *kamandau*, Eisen für **3** Stück Mandau.
MANDAúR, s. daur.
MANDAWA, s. dawa.
MANDAWAI, ein Fluss und der daran liegende Landstrich, westlich von Kahaian.
MANDÆHAN, s. pandähan.
MANDEKAR, zielen; (beim Schiessen.) Iä apik mandekar, haradjur buah, er zielt gut, trifft immer. — *Pandekar*, der gut zielen, schiessen kann. Iä pandekar, käläh iä indjam ita manembak badjai, er kann gut schiessen, lasst uns ihn mitnehmen um Krokodille zu schiessen.
MANDEKO, s. deko.
MANDEMAM, s. dademam.
MANDEP, s. andep.
MANDERA, s. bandera.
MANDEREP, s. baderep.
MANDETENG, s. dadeteng.
MANDI, s. andi.
MANDIA, s. dia.
MANDIK, weiblicher Name.
MANDIKAL, s. dadikal.
MANDIKI, s. dadiki.
MANDING, s. anding.
MANDING, herumschlentern, umherstehen, faullenzen. Ikau manding hapus lewu, tuntang paham gawin ita, du schlenderst faul im ganzen Dorfe

umher, und wir haben doch so viel zu thun. — *Undangandíng*, mundangmanding arepe, faullenzen; (noch stärker als manding.) — *Pamanding*, paanding, panding, der immer umher schlentert, faullenzt.

MANDINGKANG, s. dingkang.

MANDINO, s. dino.

MANDIPAL, s. dadipal.

MANDIRI, s. badiri.

MANDIWOI, Eichhörnchen; (das bekannte, auf den Bäumen lebende Thier.)

MANDJABAP, s. djabap.

MANDJADJAI, viel, schnell und mit lauter Stimme sprechen. Tjih iä mandjadjai, djaton taraselat aughe, pfui was spricht er darauf los, man kann nicht dazwischen einsprechen; (man kann nicht zu Worte kommen.)

MANDJAGOI, s. djadjagoi.

MANDJAHAU, schnell verzehrt werden; (vornämlich: Holz durchs Feuer.) Kaju mahang mandjahau, äla hapam barapi, das Holz des Mahangbaums wird sehr schnell vom Feuer verzehrt, gebrauche es nicht zum Kochen. — Tising kaju pahalau korik, mandjahau, die Scheite des Holzes sind gar zu dünn, sie werden sehr schnell vom Feuer verzehrt. — Paräi ita mandjahau, arä olo madja, unser Reiss wird sehr schnell verzehrt, denn es kommen viele Menschen zum Besuch. — Getemku mandjahau, paräi djaton bakapal, mein Erndten ist bald gethan, der Reiss steht nicht dick. — *Kadjahau*, das schnell verzehrt, das schnell zu Ende sein.

MANDJAHAWEN, s. djahawen.

MANDJAHIT, (Bandjarsch,) i. q. mitor, nähen.

MANDJAJU, vertrocknen, (Früchte; z. B. wenn der Zweig abbricht, während sie noch nicht reif sind.) Paräi mandjaju, paham pandang, der Reiss vertrocknet durch die grosse Dürre. — *Mandjandjaju*, mandjadjundjaju, ein wenig vertrocknen. — *Kandjadju*, das vertrocknet sein.

MANDJAKAH, s. djakah und badjakah.

MANDJALANAN, i. q. mandjalan, s. djalan.

MANDJAMOI, s. djadjamoi.

MANDJANDJAGA, s. djaga.

MANDJANDJAJU, s. mandjaju.

MANDJANDJANGAH, s. hadjangah.

MANDJANDJELAK, s. djadjelak.

MANDJANDJELENG, s. badjeleng.

MANDJANDJIDJIT, s. djidjit.

MANDJANDJILEK, s. badjilek.

MANDJANGAH, s. hadjangah.

MANDJANGAU, die Spitzen abfressen, abschneiden. Badjang mandjangau paräi, die Hirsche fressen die Spitzen des Reisses ab. — Ikau manggetem mandjangau, du erndtest, nimmst nur die obern Aehren, (lässest die tiefer unten sitzenden zurück.) — *Pandjangau*, der immer nur die Spitzen frisst, nimmt.

MANDJANGI, s. djangi.

MANDJANGKANG, s. badjangkang.

MANDJANGOK, s. djadjangok.

MAÑDJAPA, s. djapadjea.

MANDJARIAN, s. djari.

MANDJARIR, abfallen, (von einer Matte, einem Teller, etc., wenn zuviel darauf ist.) Pahalau arä paräi hong amak, mandjarir, es liegt gar zu viel Reis auf der Matte, er fällt herab. — Kutoh bua imilie, mikäh mandjarir akan ita, eine Menge Früchte hat er gekauft, es fallen vielleicht auch für uns davon ab; (auch wir erhalten vielleicht einige.) — *Mandjandjarir*, mandjarindjarir, ein wenig abfallen. — *Kandjarir*, das Abfallen. — *Pandjarir*, Ueberschuss, das zuviel sein. Kutoh barim, amon ikau djari besoh, aku blaku pandjarire, du hast eine Menge gekochten Reiss, wenn du satt bist, dann bitte ich um das was überbleibt.

MANDJARO, s. tandjaro.

MANDJARUMAT, s. djarumat.

MANDJAT, s. andjat.

MANDJATEN, s. djaten.

MANDJAWAK, s. badjawak.

MANDJEA, s. badjea.

MANDJEGOR, s. djadjegor.

MANDJELENG, s. badjeleng.

MANDJENGOR, s. djadjengor.

MANDJERÆH, s. djadjeräh.

MANDJERENG, s. djereng.

MANDJEROR, s. djadjeror.

MANDJEWONG, s. badjewong.

MANDJIDJIT, s. djidjit.

MANDJIK, weiblicher Name.

MANDJIKÆ, s. djadjikä.

MANDJILEK, s. badjilek.

MANDJILI, s. djadjili.

MANDJO, s. andjo.

MANDJOGO, s. djogo.

MANDJOHAN, ein grosser, sehr wohlschmeckender Fisch, lebt mehr im Innern Borneos. Mandjohan tungape, tabenkong isie, er schnappt als ein Mandjohan, hat aber das Fleisch eines Tabengkong, (— sagt man von Prahlhansen, wo doch nichts hinter ist. — Tabengkong ist ein kleines, dünnes Fischlein, welches nicht gegessen wird.)

MANDJOHÆI, s. djohäi.

MANDJONG, die Gana (Seelen) des Reisses nach oben zu den Sangiang (Luftgöttern) schicken. — Bei jeder Beschwörung etc., zu welcher man die Hülfe der Sangiang nöthig hat, fängt man damit an 7 Mal je 3 Finger voll Reiss auszustreuen, deren Gana man zu den Sangiang schickt um sie auf Erden herab zu holen. Gawin äwen haru manampara, haru mandjong, ihr Götzenfest hat eben erst begonnen, sie haben erst die Gana des Reisses zu den Sangiang gesandt. — Mandjong, männlicher Name.

MANDJOWOI, s. djowoi.

MANDJUING, s. djadjuing.

MANDJUKÆ, s. djadjukä.

MANDJUNGAT, um eine Ecke oder Krümmung des Flusses rudern oder segeln. Mamala arute, mandjungat djuking, da erscheint sein Boot, es fährt um die Ecke. — Bahali mandjungat djuking tä, paham dähes, es ist mühsam um die Ecke zu rudern, es strömt dort stark. — Iä djari mandjungat kabudjange, er hat seine Jünglingschaft schon umschifft, (er ist jetzt wirklich im Jünglingsalter.)

MANDJUNGKANG, s. badjungkang.

MANDJUNJO, s. djunjo.

MANDJUNO, s. djadjuno.

MANDJUR, (Bandjarsch,) i. q. magah, bringen, leiten, führen.

MANDJURAH, s. badjurah.

MANDJURI, s. djuri.

MANDJUTENG, s. djadjuteng.

MANDJUTONG, s. djadjutong.

MANDO, s. ipo.

MANDOHOP, s. dohop.

MANDOI, s. andoi.

MANDOKO, s. pandoko.

MANDOKOH, lange Zeit fern im Lande bleiben, nicht in die an den Flüssen stehenden Dörfer kommen. Tanae ngambo haliai, iä mandokoh, djarang buli lewu, sein Feld ist sehr weit landeinwärts,

(vom Flusse ab,) desshalb bleibt er auch dort, (fern landwärts,) selten kehrt er ins Dorf zurück. — *Pandokoh*, der immer fern landwärts bleibt, (nicht im Dorfe.) — *Dokohdangau*, Binnenlande, (weit von den Flüssen ab.) Iä haradjur melai hong dokohdangau, manetes, er bleibt immer im Binnenlande, er schneidet Rottan.

MANDOMANDO, mamando, glatt, (das Haar.) Awi en ikau mandomando takolokm, iundusm, wovon ist dein Kopf so glatt, hast du ihn mit Oehl bestrichen? — *Kamandomando*, fortwährend glatt. — *Baramando*, alle glatt. — *Kamando*, die Glätte.

MANDOMANDOI, s. andoi.

MANDONG, (bas. Sang. = masawä,) heirathen, eine Frau nehmen.

MANDOP, mandopan, s. andop.

MANDUAN, s. duan.

MANDUDUS, s. badudus.

MANDUIT, s. daduit.

MANDULAI, s. dadulai.

MANDULO, ein grosser, weisslicher Fisch; das Fleisch nicht sehr schmackhaft.

MANDUNGA, s. dadunga.

MANDUNGIL, s. dungil.

MANDUR, (Bandjarsch, = kapala gawi,) Aufseher, (über ein Haus, eine Arbeit, über Arbeiter, etc.) Mandur sipir hong Bandjar paham karas, der Aufseher des Gefängnisses in Bandjarmasin ist sehr strenge. — *Bamandur*, hamandur, einen Aufseher haben, unter einem Aufseher stehen. Æwen bagawi bamandur, djadi badjeleng gawie, sie arbeiten unter einem Aufseher, daher kommt es, dass es schnell mit ihrer Arbeit geht. — *Mamandur*, die Aufsicht über etwas oder jemanden haben.

MANDURAK, s. durak.

MANDUSOR, herabströmen, stark herabfliessen, (Wasser, Blut, Harz.) Paham udjan mandusor, gewaltig strömt der Regen herab. — Daha mandusor bara himange, das Blut strömt aus seiner Wunde.

MANEAH, s. teah.

MANEHAK, s. batehak.

MANEHANG, (bas. Sangiang = manäweng,) abhauen, fällen; (Bäume.)

MANEHAR, s. batehar.

MANEHEM, eifrig, stark, anhaltend; übertreiben. Iä manehem malan, er treibt eifrig den Ackerbau. — Iä manehem mantakan aku, er griff mich wüthend an. — Manehem kasingie dengangku, djari labih idjä njelo, anhaltend ist sein Hass wider mich, es ist nun schon länger als 1 Jahr. — Iä manehem karä aughe, er übertreibt alle seine Worte, (sagt immer mehr als wahr ist.) — Iä manehem kahabae, er giebt sich für kränker aus als er ist. — *Mananehem*, manehenehem, nanehem, nehenehem, ziemlich eifrig; ein wenig übertreiben. — *Ba-*, *kanehenehem*, fortwährend eifrig, immer übertrieben. — *Baranehem*, alle ziemlich eifrig, etc. — *Panganehenehem*, alle eifrig, etc. — *Kanehem*, der Eifer, die Heftigkeit, das Anhalten, das Uebertreiben. — Iä *mampanehem* saritae, er übertreibt in seiner Erzählung.

MANEHEP, s. tehep.

MANEHUS, s. tehus.

MANEHUS, manero, manerus, sehr kalt, durchdringend kalt. Paham handjewu toh, manehus haliai, undus batiroh, es ist arg heute Morgen, es ist ganz durchdringend kalt, der Oehl schläft, (ist gestollt; — der Kokosöhl stollt schon bei 15° R., und das nennen die Dajacken schon *durchdringende Kälte*.) — Paham angat berengm, manehus, ei wie fühlt sich dein Leib an, sehr kalt. — *Mananehus*, manehunehus, mananero, mananerus, ziemlich tüchtig kalt. — *Kanehunehus*, fortwährend sehr kalt. — Paham kanehus tatamba tä, gross die Kälte der Arznei, (i. e. welche die Arznei, z. B. Simpor, hervorbringt.)

MANEKANG, s. tekang.

MANEMPAK, s. tempak.

MANEMPAK, auf die rechte Stelle treffen, (etwas was man tödten will.) Manempak punoe mawi bawoi, balalu tudjah, es traf gut sein Stoss auf das Schwein, es stürzte sogleich todt nieder. — *Mananempak*, manempanempak, ziemlich gut treffen. — Paham *kanempak* tedjepm mawi aso, sehr wohl geführt war dein Hieb auf den Hund.

MANEMPO, s. tempo.

MANENDJANG, hatendjang dengan, tatendjang, tendjatendjang, anschauen, angucken. Æla ikau manendjang olo bagawi, takan, omba, steh da nicht die Arbeiter angucken, frisch, hilf mit. — *Mananendjang*, manendjanendjang, nanendjang, nendjanendjang, kurze Zeit anschauen. — *Hatatendjang*, hatendjatendjang, oft, lange angucken. — *Baratendjang*, alle stehen gucken. — Ikau toh *panendjang* olo mambesäi, du bist jemand welcher immer nur nach den vorbei Rudernden guckt. — Djaton taratendjang olo hetä, ilaite, man mag die Menschen dort nicht ansehen, (ihnen nicht zusehen,) sie werden böse.

MANENDJEK, s. tendjek.

MANENGEK, s. nanengek.

MANENGKAN, s. batengkan.

MANENGKEK, s. nanengkek.

MANENONG, s. tenong.

MANENTANG, (bas. Sangiang = mamala,) erscheinen, sichtbar sein. Djari manentang parong indangku, es ist schon zu sehen das Haus meiner Mutter.

MANENTENG, s. tenteng.

MANER, eingeschlafen sein, (Arme oder Beine;) dann auch überhaupt ein Gefühl, welches dem Gefühle eingeschlafener Glieder ähnlich ist, kein eigentlicher Schmerz, aber ein dumpfes, gelähmtes Gefühl. Maner paingku awiku tahi mondok, mein Bein ist eingeschlafen, weil ich lange gesessen habe. — Kahabangku djaton monjudo, maner hapus berengku, meine Krankheit ist nicht mit Stichen und Krämpfen verbunden, aber ich habe ein dumpfes, gelähmtes Gefühl über den ganzen Leib. — *Maner maneter*, solch Gefühl in einem starken Grade. — *Mamaner*, manemaner, ein wenig eingeschlafen, etc. — *Kamanemaner*, fortwährend solch ein Gefühl haben. — *Baramaner*, alle (Glieder) eingeschlafen sein, etc. — *Kamaner*, das eingeschlafen sein, etc.

MANERAI, s. terai.

MANERAP AREPE, s. terap.

MANERAP, eindringen, (Flüssigkeiten in etwas, z. B. Regen in die Erde, Arzneien in die Haut.)

MANERAS, s. teras.

MANERO, i. q. manehus; dieselben Ableitungen.

MANERUS, i. q. manehus.

MANETER, s. unter maner.

MANEWAI, s. tewai.

MANGA, = imanga, s. panga.

MANGABAJOH, s. hakabajoh.

MANGABALI: s. kabali.

MANGABANGKING, s. bangking.

MANGABANTING, ngabanting, (bas. Sangiang = mampatäi,) tödten. Mangabanking tarahan, einen Sclaven tödten.

MANGABAR, s. kabar.
MANGABARI, ngabari, hakabari dengan, vollenden, zu Erde bringen, (etwas was ein anderer angefangen hat.) Aku mangabari tanan amaku lawo haban, ich bringe die Bestellung des Feldes meines Oheims zu Ende, welcher krank geworden ist. — — *Pangabari*, der gern, oft zu Ende bringt, was andere angefangen hatten.
MANGABAT, s. kabat.
MANGABÆH, s. kakabäh.
MANGABEHU, s. kabehu.
MANGABEKEN. s. beken.
MANGABEWUS, s. hakabewus.
MANGABIAK, s. kabiak.
MANGABITAN, s. awit.
MANGABIUT, s. biut.
MANGABON, s. kabon.
MANGABOHOS, s. kabohos.
MANGABUAH, s. buah.
MANGABUAT, s. kabuat.
MANGABUJAN, s. ngabujan.
MANGABUKIH, s. bukih.
MANGABUL, s. kabul.
MANGADÆRÆ, s. ngadärä.
MANGADIAN, s. kadian.
MANGADIRAP, s. dirap.
MANGADIRIH, s. kadirih.
MANGADIRIT, s. ngadirit.
MANGADJA, (bas. Sangiang = halisang,) auf Reise gehen, auf Reise sein. Mangadja kalambahan laut, er bereiset die Breite der See = reiset auf See.
MANGADJANG, s. kadjang.
MANGADJENAN, ngadjenan, (bas. Sangiang = manganan,) wegwerfen. Mangadjenan sinaue, ihren Mann wegwerfen, i. e. ihn verlassen, sich von ihm scheiden.
MANGADJENG, s. kadjeng.
MANGADJERA, s. djera.
MANGADJI, s. kadji.
MANGADJIRAT, s. ngadjirat.
MANGADJIWAK, s. kadjiwak.
MANGADJUNGKANG, s. badjungkang.
MANGADJUT, s. kadjut.
MANGADO, s. ado.
MANGADUNGKANG, s. badungkang.
MANGAGADAN, s. gagadan.
MANGAGALAN, s. galan.
MANGAGERÆ, s. kagerä.
MANGAGIREN, s. gagiren.
MANGAHAGAS, s. ngahagas.
MANGAHAI, s. hai.
MANGAHAMPI, s. kahampi.
MANGAHANDAK, s. handak.
MANGAHANGAN, s. kahangan.
MANGAHANGKANG, s. ngahangkang.
MANGAHAP, s. kahap.
MANGAHAPAK, s. kahapak.
MANGAHAR, s. kahar.
MANGAHEMPANG, s. kahempang.
MANGAHUS, s. ngahus.
MANGAI, s. ai.
MANGAIH, s. kaih.
MANGAKANDI, s. kakandi.
MANGAKAP, s. kakap.
MANGAKAT, s. kakat.
MANGAKAT, wieder im Wohlstande sein. Æwen tä uras kapähäe bihin, toh iä mangakat ampie tinai, sie alle waren früher arm, jetzt scheinen sie wieder im Wohlstande zu sein. — *Mangangakat*, mangakangakat, so ziemlich im Wohlstande. — *Barangakat*, alle so ziemlich im Wohlstande sein. — *Pangangakangakat*, alle im Wohlstande sein.
MANGAKATANG, s. kakatang.
MANGAKIR, s. akir.
MANGAKIRA, s. kira.
MANGAKOK, s. kakok.
MANGAKUMBANG, s. kakumbang.
MANGALABAWÆ, s. kalabawä.
MANGALABEWUT, s. hakabewut.
MANGALAGAI, s. kalagai.
MANGALAGAU, s. ngalagau.
MANGALAH, s. alah.
MANGALAHI, s. klahi.
MANGALAJA, s. kalaja.
MANGALAM, des Mittags oder Abends, in den Ruhestunden, für sich selbst Ackerbau treiben; (Sclaven.) Mikäh badjeleng iä tau manewus arepe, haradjur mangalam, vielleicht kann er sich bald freikaufen, er arbeitet beständig in den Freistunden für sich. — *Mangangalam*, mangalangalam, ab und an in den Freistunden für sich arbeiten. — *Pangalam*, der immer in den Freistunden für sich arbeitet.
MANGALAMBENG, s. kalambeng.
MANGALAMBI, s. klambi.
MANGALAMBI, ngalambi, zu Berge steigen (das Haar.) Paham kataräwengku, mangalambi bulungku, gross mein Schreck, es stieg zu Berge mein Haar (auf dem Leibe; Kopfhaar: balau.) — Aku badarem, mangalambi bulungku, ich kriege das Fieber, mein Haar steigt zu Berge.
MANGALAMBO, ngalambo, sich bis in den Gipfel der Bäume schlingen; (Schlingpflanzen.) Badjaka mangalambo kaju hetä, die Schlingpflanzen haben sich dort bis oben in die Bäume geschlungen. — Haretak mangalambo sapau, die Bohnen schlingen sich bis oben aufs Dach.
MANGALAMPAN, s. ngalampan.
MANGALAMPANGAN, s. lampang.
MANGALAMPIS, s. kalampis.
MANGALAMPIT, s. ngalampit.
MANGALANG, s. kalang.
MANGALANGAN, s, kalangan.
MANGALANGGO, s. galanggo.
MANGALANGKANG, s. kalangkang.
MANGALANGO, s. ngalango.
MANGALANIS, s. kalanis.
MANGALAPA, ngalapa, sich aufblasen, dick machen; (der Fisch Buntal; s. buntal.)
MANGALAPEAN, s. kalapean.
MANGALAS, s. kalas.
MANGALASO, s. laso.
MANGALASUAN, s. laso.
MANGALAT, s. kalat.
MANGALATA, s. kalata.
MANGALAWAN, s. lawan.
MANGALAWAU, s. ngalawau.
MANGALAWET, s. kalawet.
MANGALAWEWUT, s. hakabewut.
MANGALÆ, s. kalä.
MANGALEA, s. ngalea.
MANGALENEN. s. kalenen.
MANGALIALING, s. kalialing.
MANGALIAMBONG, s. ambong.
MANGALIAN, s. kali.
MANGALIUT, s. ngaliat.
MANGALIHAN, s. kalihan.
MANGALIKIP, s. ngalikip.
MANGALILIT, s. kalilit.
MANGALIMBANG, ngalimbang, (bas. Sangiang

= taharu,) verlangen, mit Sehnsucht an etwas denken. Pähä huangku mangalimbang apangku balandong namuäi, mit Betrübniss gedenke ich verlangend meines Vaters, welcher so lange auf Reise ist.
MANGALIN, s. unter irek.
MANGALINAP, s. ngalinap.
MANGALINDA, s. linda.
MANGALINDAN, s. kalindan.
MANGALINGO, s. ngalingo.
MANGALIONG, s. kaliong.
MANGALIWANG, s. ngaliwang.
MANGALIWAT, s. liwat.
MANGALIWIT, s. ngaliwit.
MANGALOGOH, s. kalogoh.
MANGALOMBANG, s. galombang.
MANGALOWAK, s. kalowak.
MANGALUDAK, s. ngaludak.
MANGALUKOH, s. kalukoh.
MANGALUMBAH, s. lumbah.
MANGALUMBÆI, s. kalumbäi.
MANGALUMPO, s. ngalumpo.
MANGALUNEN, s. kalunen.
MANGALUPA, s. ngalupa.
MANGALUTÆI, s. kalutäi.
MANGAMANANGAN, s. manang.
MANGAMANDER, s. kamander.
MANGAMANGAT, s. mangat.
MANGAMAS, ugor, mit jemandem zusammen, in Compagnie spielen; — z. B. wenn 4 eigentliche Spieler sind, und jeder z. B. 2 fl. einsetzt, können noch andere mit einem von diesen 4 zusammen halten, bezahlen z. B. von seinen 2 fl. Einsatz ½ fl., und theilen dann nach Proportion mit in seinem Gewinne oder Verluste. Aku djaton tau omba busik, duitku djaton arä, tapi takan aku mangamas, brangai sasuku, ich kann nicht mitspielen, ich habe nicht viel Geld, aber wohlan, ich will mit dir zusammen thun, lass es ½ fl. sein. — *Pangamas*, der gern, oft in Compagnie spielt.
MANGAMBAEN, s. kambaen.
MANGAMBALANG, ngambalang, (bas. Sangiang, = tumbah,) antworten. Æla balandong mangabalang bahingku, lass es nicht so lange anstehen zu antworten auf meine Worte.
MANGAMBALON, ngambalon, (bas. Sangiang = mambalon,) aufrollen, zusammenrollen.
MANGAMBANG, s. kambang.
MANGAMBAR, s. gambar.
MANGAMBAREUT, s. kambareut.
MANGAMBÆ, s. kambä.
MANGAMBELOM, ngambelom, (bas. Sangiang = mambelom,) aufziehen, unterhalten. Mangambelom tarantang, Kinder aufziehen.
MANGAMBENG, s. gagambeng.
MANGAMBIRANG, ngambirang, (bas. Sangiang = mambirang,) ausbreiten, (z. B. eine Matte.)
MANGAMBIT, s. kambit.
MANGAMBOHAK, s. babohak.
MANGAMBOHUM, s. ngambohum.
MANGAMBUAH, i. q. mangabuah, s. buah.
MANGAMBUAR, s. kambuar.
MANGAMBUKIH, s. bukih.
MANGAMBULAN, ngambulan, (bas Sangiang = mambulan,) Gärten machen, Pflanzungen anlegen.
MANGAMBURI, s. kamburi.
MANGAMBURONG, ngamburong, (bas. Sangiang = hamburong,) Jagd auf Vögel machen.
MANGAMBUT, s. kambut.
MANGAMBUTEP, s. kambutep.
MANGAMPAHING, ngampahing, (bas. Sangiang = mampahiau suling,) flöten, auf einer Flöte blasen.
MANGAMPAI, lange Zeit auf Rottanschneiden von Haus sein. Æwen apangku mangampai djari telo bulan, die Leute meines Vaters sind fort aufs Rottanschneiden, bereits 3 Monate. — *Pangampa*, du oft für lange Zeit aufs Rottanscheiden geht.
MANGAMPARANG, s. hamparang.
MANGAMPELENG, s. kampeleng.
MANGAMPERET, ngamperet, hakamperet dengan, schnell fertig machen, schnell beendigen; eifrig an etwas arbeiten. Käläh mangamperet tanam, mangat tau buli lewu, mach doch, dass du mit deinem Felde bald fertig wirst, auf dass du ins Dorf zurück kehren kannst. — Iä ngamperet arute, badjeleng handak halisang, er arbeitet eifrig an seinem Boote, (will es gern schnell fertig haben,) da er bald auf Reise gehen will.
MANGAMPIENG, s. kampieng.
MANGAMPIR, s. gampir.
MANGAMPOH, s. kampoh.
MANGAMUÆ, s. kamuä.
MANGAMUNJANG, s. ngamunjang.
MANGAMUNJING, s. punjing,
MANGANA danda, jemandem Geldbusse auflegen. Mantir mangana iä danda sapulu, der Häuptling legt ihm Geldbusse auf 10, (scil. kiping = 20 fl.)
MANGANAHAMAN, nganahaman, (bas. Sangiang = mampatäi,) tödten. Manganahaman rawing, ein Krokodill tödten.
MANGANAHI, s. kanahi.
MANGANäI, s. knai.
MANGANAK, s. anak.
MANGANAN, s. kanan.
MANGANDAH, s. ngandah.
MANGANDAHAU, s. kandahau.
MANGANDAM, Name eines kleinen Flusses in Mantangai.
MANGANDANG, s. gandang und kandang.
MANGANDEREK, s. kanderek.
MANGANDIS, s. gandis.
MANGANDIT, s. kandit.
MANGANDJAJUT, s. kandjajut.
MANGANDJAR, s. kakandjar.
MANGANDJIL, s. gandjil.
MANGANDJIT, s. kandjit.
MANGANDOHOM, s. ngandohom.
MANGANDONG, s. kandong.
MANGANG, s. angang.
MANGANGA, s. kanga.
MANGANGABAR, s. kabar.
MANGANGAKIR, s. akir.
MANGANGAKU, s. kaku.
MANGANGALAM, s. mangalam.
MANGANGANGO, s. ganggo.
MANGANGANJAU, s. kajau.
MANGANGANTI, s. ganti.
MANGANGAPAK, s. kakapak.
MANGANGAPAL, bakapal.
MANGANGAROH, s. aroh.
MANGANGAROK, s. karok.
MANGANGASA, s. asa.
MANGANGASIK. s. kakasik.
MANGANGATIK, s. mangatik.
MANGANGENDJÆH, s. gendjäh.
MANGANGENDJUT, s. kendjut.
MANGANGETEP, s. baketep.
MANGANGGAGAH, s. gagah.
MANGANGGAPONG, nganggapong, an beiden Seiten von etwas sein, legen. Käläh keton mondok

manganggapong aku, setzt euch doch an meine beiden Seiten, (mir zu beiden Seiten.) — Arutku sarat, aku handak manganggaponge hapan batang, mein Boot ist sehr voll geladen, ich will an beiden Seiten desselben (im Wasser) Baumstämme binden, (um das Sinken desselben zu verhüten.)
MANGANGGARUS, s. garus.
MANGANGGASAL, s. kagasal.
MANGANGGULO, s. ganggulo.
MANGANGIAK, s. kiak.
MANGANGIBAR, s. kibar.
MANGANGIHIS, s. ihis.
MANGANGINTENG, s. ginteng.
MANGANGIPAI, s. kipai,
MANGANGIUT, s. kakiut.
MANGANGKAJOH, s. kangkajoh.
MANGANGKALO, s. mangkalo.
MANGANGKALON, s. kangkalon.
MANGANGKALUT, s. hakalut.
MANGANGKANAN, ngangkanan, (bas. Sangiang = mangkepan,) anziehen, (Kleider.) Mangangkanan barun pandjang, ein langes Kleid anziehen.
MANGANGKAPO, s. kangkapo.
MANGANGKARAK, ngangkarak, (bas. Sangiang = mangarak,) aus einander brechen, abbrechen.
MANGANGKASOK, s. kasok.
MANGANGKELONG, ngangkelong, ein wenig ausgetieft, vertieft sein. Petak mangangkelong hetä awi bawoi ngalumbang, der Grund ist dort etwas vertieft dadurch dass die Schweine sich dort lagern, (wälzen, etc.) — Paham ulek, ngangkelong bentoke, stark ist der Wasserstrudel es ist ordentlich ein Loch in der Mitte. — *Kangkelong*, das vertieft sein, Vertiefung, Loch. Paham kangkelong buhitm, gross das Loch deines offenen, eiternden Schadens.
MANGANGKERET, s. kangkeret.
MANGANGKIPIT, ngangkipit, (bas. Sangiang = mangkipit,) umfassen, auf den Arm nehmen. Mangangkipit tarantang, ein Kind auf dem Arme tragen.
MANGANGKOANG, s. kangkoang.
MANGANGKOHAS, (bas. Sangiang,) i. q. mangangkarak.
MANGANGKUIT, s. unter tiwah.
MANGANGKUJAU, s. kangkujau.
MANGANGKULING, s. kuling.
MANGANGKULONG, s. kangkulong.
MANGANGKUPÆ, ngangkupä, (bas. Sangiang = mangupä,) etwas zwischen den Fingern drehen.
MANGANGOHO, s. koho.
MANGANGUAP, s. kuap.
MANGANGULES, s. ules.
MANGANGULING, s. kuling.
MANGANGUNDUL, s. gundul.
MANGANGUNJUM, s. kujum.
MANGANGUNTING, s. gunting.
MANGANGUNTOH, s. kuntoh.
MANGANGUPAK, s. upak.
MANGANGUSAU, s. mangusau.
MANGANGUTUT, s. kakutut.
MANGANIHI, s. kanihi.
MANGANING, s. nganganing.
MANGANJAL, s. kajal.
MANGANJAS, s. kakajas.
MANGANJAT, s. kajat.
MANGANJAU, s. kajau.
MANGANJIK, s. kanjik.
MANGANJOH, s. kangkajoh.
MANGANJU, s. kaju.
MANGANOR, s. kanor.
MANGANTA, s. manta.
MANGANTAL, s. kantal.
MANGANTANG, s. gantang.
MANGANTEM, s. kantem.
MANGANTERAN, nganteran, (bas. Sangiang = menter,) liegen, auf etwas liegen.
MANGANTI, s. ganti.
MANGANTIEP, s. katiep.
MANGANTIH, s. kantih.
MANGANTIHAN, ngantihan, (bas. Sangiang = masa,) schleifen. Mangantihan rohong, ein Schwert schleifen. *
MANGANTIKÆ, i. q. mangatikä, s. katikä.
MANGANTJANG, s. gantjang.
MANGANTJIK, s. gasik.
MANGANTJING, s. kantjing.
MANGANTONG, s. gantong.
MANGANTULING, ngantuling, (bas. Sangiang = manawas,) eine schöne, zierliche Gestalt gehen. Mangantuling tantahan buno, den Schaft einer Lanze schön und zierlich bearbeiten.
MANGANUA, nganua, (bas. Sangiang = manua,) irgendwo etwas finden.
MANGAPAK, s. kakapak.
MANGAPAL, s. bakapal.
MANGAPALA, s. kapala.
MANGAPAR, hakapar dengan, ans Ufer ziehen. Kutoh batang hanjut, has ita mangapar belahe, eine Menge Baumstämme treiben den Fluss herab, wohlan, lass uns einige ans Ufer ziehen. — *Hakakapar*, hakapakapar, oft, lange ans Ufer ziehen. — *Pangapar*, der gern, oft etwas ans Ufer zieht.
MANGAPÆHÆ, s. pähä.
MANGAPEAN, i. q. mangalapean, vergessen; s. kalapean.
MANGAPET, s. kapet.
MANGAPIET, s. kalapiet.
MANGARADJA, ngaradja, mangkaradja, (Bandjarsch, = mawi, manampa,) etwas machen, arbeiten. Iä mangaradja humae, er arbeitet an seinem Hause; er baut ein Haus. — Ikau mangaradja aughm bewäi, djaton omba augh olo, du machst nur immer deine Worte, (folgst immer deiner eigenen Meinung,) willst nicht den Worten anderer folgen.
MANGARAGAN, s. ngaragan.
MANGARAH, s. karah.
MANGARAHA, s. karaha.
MANGARAHANG, s. ngarahang.
MANGARAHAU, s. karahau und ngarahau.
MANGARAJAN, s. karajan und ngarajan.
MANGARAJUR, i. q. marajur, s. rajur.
MANGARAKAU, s. unter irek.
MANGARAMBANG, s. krambang.
MANDARAMPIT, ngarampit.
MANGARAMPUT, s. karamput.
MANGARANGI, s. ngarangi.
MANGARANGKA, s. karangka.
MANGARANING, s. ngaraning.
MANGARANTONG, s. harantong.
MANGARAPAS, ngarapas, das Vertrocknete wegthun, wegwerfen, (z. B. die trocknen Blätter vom Zuckerrohre wegthun.) Paräi paham awi blawau, djewu ita ngarapas patäie, der Reiss wird tüchtig von den Ratten gefressen, morgen wollen wir die durch sie verdorbenen Pflanzen wegwerfen.
MANGARAPITAN, s. karapitan.
MANGARATAS, s. ngaratas.
MANGARAWA, s. rawa.
MANGARAWAN, s. karawan.
MANGAREAK, ngareak, lächlen, (kleine Kinder,

wenn sie eben anfangen zu lachen, noch ohne einen Ton.) Awau handjak indue, ngareak, das Kindchen freut sich über seine Mutter, es lächelt.
MANGAREANG, s. kareang.
MANGAREGA, s. ngarega.
MANGAREHENG, s. kareheng.
MANGAREKA, s. hakareka.
MANGAREKÆH, s. karekäh.
MANGAREKUT, s. rekut.
MANGARENDENG, s. barendeng.
MANGARENGAN, s. kereng.
MANGARENTENG, s. karenteng.
MANGARIDING, s. gariding.
MANGARIGIT, s. garigit.
MANGARIHAI, s. karihai.
MANGARIHING, s. ngarihing.
MANGARIK, s. bakarik.
MANGARIKER, s. kariker.
MANGARINDA, s. garinda.
MANGARING, (Bandjarsch, vom malaiischen kring, trocken,) i. q. mangeang, trocknen.
MANGARINGI, s. karingi.
MANGARINJAR, s. ngarinjar.
MANGARINTAR, s. karintar.
MANGARIPAK, s. ngaripak.
MANGARIPANG, s. karipang.
MANGARISING, s. ngarising.
MANGARIT, s. karit.
MANGAROBUT, s. ngarobut.
MANGAROH, s. aroh.
MANGAROKON, s. ngarokon.
MANGAROWONG. s. karowong.
MANGARUAR, s. ruar.
MANGARUDAN, s. garudan.
MANGARUING, s. karuing.
MANGARUMBO. s. ngarumbo.
MANGARUMIS, s. karumis.
MANGARUNTANG, s. garuntang.
MANGARURAN, s. ngaruran.
MANGARURAN, ngaruran, (bas. Sangiang = mohon,) herabkommen. Sangiang mangaruran, blua lawang langit, der Sangiang (Luftgott) kommt herab, er geht aus der Thür des Himmels.
MANGARUTIS, s. karutis.
MANGARUTOK, s. ngarutok.
MANGASA, s. asa.
MANGASABONG, s. sabong.
MANGASAH, s. kasah.
MANGASAPANG, s. kahapang.
MANGASAPI, a. ngasapi.
MANGASAPOK, s sapok.
MANGASAR, s. kasar.
MANGASASAI, s. ngasasai.
MANGASASAK, s. kasasak.
MANGASENGKANG, ngasengkang, (bas. Sangiang = mangahana,) verbieten, verhindern. Æla mangasengkang tarantangku blua parong, verbiet meinem Kinde nicht aus dem Hause zu gehen.
MANGASESÆI, s. ngasesäi.
MANGASIBONG, s. sibong.
MANGASIH, s. kasih.
MANGASIK, s. kakasik.
MANGASILON, s. kasilon.
MANGASIMBO, s. sasimbo.
MANGASINGÆ, s. kasingä.
MANGASINGEN, s. basingen.
MANGASIRING, s. ngasiring.
MANGASISI, s. kasisi.
MANGASOH, ngasoh, (bas. Sangiang, = masoh,) herabkommen; (einen Fluss.)
MANGASOHAN, ngasohan, (bas. Sangiang,) i. q. mangasoh.
MANGASOK, s. kasok.
MANGASUSOR, s. sor.
MANGAT, angenehm, wohlschmeckend, gemächlich; reichlich. Mangat kanas toh, manis, diese Ananas ist lecker, sie ist süss. — Mangat andau toh, djaton pandang, heute ist es angenehm, es ist nicht heiss. — Gawi toh djaton bahali, mangat wäi, diese Arbeit ist nicht mühsam, ganz leicht. — Iä mangat berenge, er angenehm sein Körper, i. e. er ist gesund, es fehlt ihm nichts. — Iä mangat aughe, er hat eine angenehme Stimme, (wohllautend.) — Iä mangat belom, sukup balandja, er hat ein angenehmes Leben, hat hinreichenden Unterhalt. — Awau mangat tirohe, das Kindchen hat einen guten Schlaf. — Pisauku mangat, mein Messer ist bequem, (zugleich: scharf, etc.; — es lässt sich gut damit arbeiten.) — Paham karä ulihe malauk, mangat idjä lontong, sehr viel sein Gefangenes beim Fischen, reichlich einen Korb voll; (noch wohl etwas mehr.) — *Mamangat*, mangamangat, ziemlich angenehm, wohlschmeckend, gemächlich. — *Ba-*, *kamangamangat*, fortwährend angenehm, etc. — *Baramangat*, alle ziemlich angenehm, etc. — *Pangamangamangat*, alle angenehm, etc. — *Pangkamangat*, am angenehmsten, etc. — *Kamangat*, die Annehmlichkeit, Gemächlichkeit, der Wohlschmack. — *Mampangat*, *mampamangat*, pamangat, hapangat dengan, angenehm, wohlschmeckend, gemächlich machen, erfreuen, trösten. Aton olo madja, kälüh mampangat talo kinan, es sind Menschen da auf Besuch, mach das Essen doch lecker. — Iä mampangat atäi mamae, er erfreut das Herz seines Oheims. — *Mampampangat*, mampangampangat, ein wenig angenehm etc. machen. — *Hapapangat*, hapangapangat, oft, anhaltend angenehm machen, etc. — *Tarapangat*, angenehm gemacht, erfreut, etc. werden können.
MANGAT, auf dass, damit. Aku mupah iä, mangat iä omba aku, ich miethe ihn, auf dass er mir folge.
MANGATAH, s. katah.
MANGATAK, s. bakatak.
MANGATANTU, s. tantu.
MANGATAPAU, s. katapau.
MANGATAú, s. tau.
MANGATEBANG, s. katebang.
MANGATIK, plagen, foppen, vexiren; verachten, gering achten, für nichts achten. Æla mangatik aso tä, pamangkit, vexir den Hund nicht, er ist bissig. — Æla mangatik prentah, karäh ikau buah hukum, verachte den Befehl nicht, wart nur, du wirst Strafe erhalten. — Æla mangatik gawi tä, bahali toto tä, achte die Arbeit nicht gering, sie ist sehr schwierig. — *Mangangatik*, mangatingatik, ngangatik, ngatingatik, ein wenig plagen, verachten, etc. — *Hakakatik*, hakatikatik, oft, immer plagen, etc. — *Tarakatik*, geplagt etc. werden können, mögen. — *Pangatik*, der gern, alle plagt, etc.
MANGATIKA, s. katika.
MANGATINTU, s. tintu.
MANGATIPANG, s. ngatipang.
MANGATIPÆI, s. katipäi.
MANGATIWANG, s. ngatiwang.
MANGATJAK, stark, tüchtig einreiben. Kälüh mangatjak tatamba tä tototoo, reib die Arznei recht tüchtig ein.
MANGATJITJIS, s. katjitjis.
MANGATOKEP, s. kotep.
MANGATOLOH, hakatoloh.

MANGATOR, (Bandjarsch,) i. q. mator, angeben, verklagen.
MANGATUMBANG, s. katumbang.
MANGATUTI, s. ngatuti.
MANGATUTOK, s. hakatutok.
MANGATUTUT, s. katutut und ngatutut.
MANGAúH, s. kauh.
MANGAWAN, s. kawan.
MANGAWANTING, ngawanting, (bas. Sangiang = mampatäi,) tödten.
MANGAWASA, s. kwasa.
MANGAWES, s. kakawes.
MANGAWILAN, i. q. mangawil, s. kawil.
MANGAWITAN, i. q. mangawit, s. awit.
MANGAWO, s. kawo.
MANGAWOHAN, ngawohan, (bas. Sangiang = mangahana,) verhindern, verbieten. Bitie mangawohan bandonge blua parong, er verbietet seiner Frau aus dem Hause zu gehen.
MANGAWOK, s. kawok.
MANGÆHUS, s. ngähus.
MANGÆKÆI, s. äkäi.
MANGÆLÆH, s. käläh.
MANGEBENG, ausgespannt sein, (Segel.) Ampie kapal handak batolak, karä rajare mangebeng (oder: rajare barakebeng,) es scheint, dass das Schiff abfahren will, alle seine Segel sind ausgespannt.
MANGEBER, s. kakeber.
MANGEDJANG, s. kedjang.
MANGEDJUT, s. kakedjut.
MANGEHA, durch Schreien verjagen, (Vögel, wilde Thiere.) Paräi handak masak, paham olo mangeha ampit, der Reiss will reif werden, tüchtig schreien die Leute, verjagen die Ampit; (kleine Vögel, welche dem Reiss viel Schaden thun.) — *Pangeha*, der oft, immer durch Schreien verjagt.
MANGEKAH, s. kekah.
MANGENDJÆH, s. gendjäh.
MANGENDJUT, s. kendjut.
MANGENGGEM, s. sagenggem.
MANGENOK, s. kakenok.
MANGENTANG, ngentang, (bas. Sangiang, = bagawi,) ein Götzenfest halten. Prea bitim mangentang tiwah apangm, wann hältst du das Todtenfest für deinen Vater?
MANGENTONG, s. kentong.
MANGEREK, s. kakerek.
MANGERENG, s. kereng.
MANGESEK, s. bakesek.
MANGETEK, s. kaketek.
MANGETEP, s. baketep.
MANGETER, s. keter.
MANGGADJI, s. gadji.
MANGGAGUS, mässig stark wehen, (der Wind.) Koam riwut paham, kwäka, manggagus bewäi, du sagst der Wind sei heftig, ei was, er wehet nur mässig stark. — Riwut haru mohon, hindai manggagus, der Wind ist eben erst abgekommen, (fängt just erst zu wehen an,) er wehet noch nicht ordentlich.
MANGGAH, röcheln; stark athmen; engbrüstig sein. Manggah iä awi paham hadari, er röchelt, weil er stark gelaufen ist. — Paham dareme, manggah iä, stark sein Fieber, die Brust ist beengt. — *Mamenggah*, manggamenggah, ein wenig röcheln, etc. — *Ba-*, *kamenggamenggah*, fortwährend röcheln, etc. — *Baramenggah*, alle ein wenig röcheln. — *Pangamenggamenggah*, alle röcheln, etc. — *Kamenggah*, das Röcheln, die Engbrüstigkeit. — *Mampamenggah*, hapamenggah dengan, engbrüstig machen. Peres bihin mampamenggah aku, meine frühere Krankheit hat mich engbrüstig gemacht. — *Pamenggah*, der oft röchelt, oft engbrüstig ist.
MANGGäIP, s. gaip.
MANGGAJONG, s. gajong und gagajong.
MANGGALA, pisang manggala, eine Art Pisang; die grossen Früchte sitzen voll Körner.
MANGGALAI, s. gagalai.
MANGGALAK, s. galak.
MANGGALATAK, in grosser Menge versammelt sein, (Menschen.) Iä bagawi, olo manggalatak hong humae, er hat ein Fest, es wimmelt von Menschen in seinem Hause.
MANGGALIK, s. gagalik.
MANGGALING, s. galing.
MANGGAMA, s. gagama.
MANGGANGAN, sich noch immer widersetzen, wehren; (Hühner, Hunde, etc. welche sich beissend verloren haben, wenn sie verfolgt werden sich aber doch immer aufs neue wieder wehren, ehe sie weiter laufen.) Abas djagauku, toto alah awie korik, tapi manggangan, stark und tapfer ist mein Hahn, zwar hat er verloren, weil er klein ist, aber er wehrt sich noch immer. — Ferner heisst manggangan: wieder aussprossen, ausschiessen; wieder zu Wohlstand kommen. Aku pähä belom toh, tapi mikäh manggangan dapit, ich bin jetzt arm, komme aber später vielleicht wieder zu Wohlstand.
MANGGANGAS, s. gagangas.
MANGGANTJANG, s. gantjang.
MANGGAP, s. anggap.
MANGGAPAK, s. gapak.
MANGGARÆ, s. bagarä.
MANGGARING, s. gagaring.
MANGGARITIK, s. garitik.
MANGGASAL, s. kagasal.
MANGGATAR, (Bandjarsch,) i. q. hagendjäh, zittern, beben; (von Schreck, Kälte, etc.)
MANGGATEL, s. gatel.
MANGGAU, s. anggau.
MANGGAú, s. gau.
MANGGAWAR, hinreichend, zureichend sein; im Stande sein. Duä ratus paräi manggawar akan idjä biti, 200 (scil. gantang) Reiss in Hülsen reichen hin für eine Person (zur Nahrung für 1 Jahr.) — Djaton manggawar aku mambelom ikau, ich bin nicht im Stande dich zu unterhalten.
MANGGAWI, s. awi.
MANGGAWING, s. gawing.
MANGGÆI, s. anggäanggäi.
MANGGEAK, s. gageak.
MANGGEGER, s. geger.
MANGGILANG, s. gagilang.
MANGGISA, s. bagisa.
MANGGIWAL, s. giwal.
MANGGOER, s. gagoer.
MANGGOJOR, s. bagojor.
MANGGONG, männlicher Name.
MANGGOSOK, hagosok dengan, (Bandjarsch,) i. q. misut, abreiben, abscheuern. Enjau papan toh, manggosoke totototo, wasch dieses Brett, reibe es tüchtig ab.
MANGGULA, s. gula.
MANGGULAU arepe, s. gagulau.
MANGGUNTA, hagunta dengan, auf etwas, in der Richtung von etwas (zielen, schiessen.) Lalehan ikau, manembak manggunta humangku, es ist zu arg, du schiessest in der Richtung nach meinem Hause zu.
MANGGUNTING, s. gunting.
MANGGUPANGMANGGAPAH, s. gupanggapah.
MANGGUSOH, s. hagusoh.

MANGGUTI, s. guti.
MANGIAK, s. kiak.
MANGIDJIR, s. kakidjir.
MANGIHAL, s. kihal.
MANGIHAU, s. kakihau.
MANGIHIS, s. ihis.
MANGIKAT, s. kikat.
MANGIKIS, s. ikis.
MANGILAH, s. bakilah.
MANGILAK, s. kilak.
MANGIMAT, s. kakimat.
MANGIMBI, s. hakimbi.
MANGINDJAP, s. kindjap.
MANGINTENG, s. ginteng.
MANGINTJIR, spitz auslaufen. Lading tä pahalau mangintjir totoke, das Messer, gar zu spitz läuft sein Ende aus.
MANGIPAI, s. kipai.
MANGIPUT, s. djehang.
MANGIREK, s. kakirek.
MANGIRIP, s. hakirip.
MANGIRO, s. kiro.
MANGISING, s. ngangising.
MANGITAK, s. kitak.
MANGITIR, s. kakitir.
MANGITUP, s. kakitup.
MANGIWAK, s. kiwak.
MANGIWIR, s. kakiwir.
MANGKA, s. angka.
MANGKADJOK, s. kadjok.
MANGKAHAI, ein Fruchtbaum, die Frucht kommt der Nangkafrucht ziemlich nahe; die Malaier nennen ihn *tjampadak*.
MANGKAHAPAK, s. kahapak.
MANGKAHERAN, anfallen, angreifen, schlagen. Asom mangkaheran aingku, handak matäi, dein Hund hat den meinigen angefallen, er will sterben. — Paham iä mangkaheran anake, tüchtig schlägt er sein Kind.
MANGKAHIMAT, s. kahimat.
MANGKAHIWAI, s. hahiwai.
MANGKAHUMA, s. huma.
MANGKAIAN, i. q. makaian, bekleiden, Kleider anziehen.
MANGKAK, immer bellen, alles anbellen. Asom mangkak, djaton tau hapan mandop, dein Hund bellt alles an, man kann ihn nicht zur Jagd gebrauchen. — *Mamangkak*, mangkamangkak, ziemlich oft bellen, fast alles anbellen. — *Pamangkak*, pangkak, der immer bellt, alles anbellt.
MANGKAL, s. angkaangkal.
MANGKALAN, (bas. Sangiang = manasal,) schmieden. Mangkalan rohong, ein Schwert schmieden.
MANGKALALOK, s. kalalok.
MANGKALAU, s. halau.
MANGKALEPAN, s. kalepan.
MANGKALEWU, s. lewu.
MANGKALO, stören, verhindern; versperren. Terai, äla mangkalo aku bagawi, hör auf, störe mich nicht im Arbeiten. — Æla mondok hetä mangkalo djalan, sitz dort nicht und versperre den Weg. — *Mangangkalo*, mangkangkalo, mangkalongkalo, ein wenig stören, ein wenig den Weg versperren. — *Pangkalo*, der immer stört, der stets den Weg versperrt.
MANGKALULI, s. haluli.
MANGKALUMA, (bas. Sangiang = mina,) haben, besitzen. Bitingku mangkaluma bulau idjä pantong tingang, ich habe Gold ein Pantong Tingang voll. (*Pantong*, das Horn, welches der *tingang*, Nashornvogel, auf der Nase hat.)

MANGKALUPUS, s kalupus.
MANGKALUT, s. hakalut.
MANGKAMIT, s. kamit.
MANGKANA, i. q. kanaha, voreilig, leichtsinnig.
MANGKANG, weiblicher Name; (von bangkang, die Rundung, Rundheit.)
MANGKANGKALO, s. mangkalo.
MANGKANGKATAN, s. katan.
MANGKANGKILAT, s. mangkilat.
MANGKANGKILIK, s. kilik.
MANGKARADJA, i. q. bagawi, etwas thun, machen, arbeiten.
MANGKARANAK, s. tangkaranak.
MANGKARAP, s. karap.
MANGKARENÆ, mangkrenä, sehr, ungemein; aus aller Kraft, sehr eifrig (etwas thun.) Mangkarenä kahai huma tä, ungemein ist die Grösse jenes Hauses. — Mangkarenä kahalap benang toh, ausgezeichnet ist die Schönheit dieses Zeuges. — Iä mangkarenä malan, djaton mangarau, er arbeitet sehr eifrig auf dem Felde, lässt keine Zeit verloren gehen. — Mangkarenä ampie iä misong arut, aus aller Kraft scheint er das Boot zu ziehen.
MANGKARENDENG, i. q. mangarendeng, erklären, s. barendeng.
MANGKAREONG, s. kareong.
MANGKAROWAH, i. q. das gebräuchlichere mandjaman, Jemandem etwas leihen. Amon tapas rearm, tau aku mangkarowah akam, wenn du Mangel an Geld hast, kann ich dir etwas leihen.
MANGKAROWÆ, sehr alt, hoch bejahrt sein; (wird nur von Menschen gesagt.)
MANGKARUAP, s. karuap.
MANGKASEM, s. pakasem.
MANGKASOK, s. kasok.
MANGKAT, s. angkat.
MANGKATAN, s. katan.
MANGKATIP, Name eines Flusses im obern Pulopetak, — ist eigentlich eine Art von Kanal, welcher ein paar Tagreisen lang oben aus dem Dussonflusse in den Pulopetakfluss geht.
MANGKAWAN, s. unter irek.
MANGKAWANG, s. kawang.
MANGKENJA, s. enja.
MANGKEPAN, s. kepan.
MANGKERAR, die Augen verdrehen, die Augen gross machen, (beängstigt oder zornig seiend.) Iä injekku sampai mangkerar matae, er wurde durch mich an den Hals gepackt, (gewürgt,) bis er die Augen verdrehete. — Paham kalaite, mangkerar matae, gewaltig sein Zorn, seine Augen stehen weit offen. — *Pangkerar*, der oft, leicht die Augen verdrehet oder gross macht.
MANGKERÆH, tüchtig, stark, heftig. Mangkeräh kapähä hong usokku, heftig ist der Schmerz in meiner Brust. — Mangkeräh bawoi imunoku, das Schwein ist durch mich tüchtig gestochen. — Mangkeräh iä indusa, salawi, es ist ihm eine hohe Geldbusse auferlegt, 25 (scil. kiping, = 50 fl.)
MANGKERO, s. kero.
MANGKETEP, s. baketep.
MANGKETONG, s. ketong.
MANGKILAT, mangkangkilat, mangkilangkilat, ein wenig aufthun, für kurze Zeit aufthun, (die Augen.) Paham kahabae, djaton mangkilat matae, heftig seine Krankheit, er thut die Augen gar nicht auf. — Awau djaton toto misik, mangkilat matae wäi, das Kindchen ist nicht wirklich aufgewacht, es that nur die Augen einmal auf.

MANGKILIK, s. kilik.
MANGKIMAT, s. kakimat und kangkimat.
MANGKINANG, bangkinang, tamang, ein Baum; er trägt kirschenartige, rothe, säuerliche, essbare Früchte; die Blätter werden als Arznei gegen Schwären gebraucht. — *Bamangkinang*, hamangkinang, Mangkinangbäume irgendwo sein, wachsen.
MANGKINGAN, s. kingan.
MANGKIS, (bas. Mangkatip,) i. q. das gebräuchlichere manuki, schreien, jauchzen.
MANGKO, ein Ehrenname, welcher manchen Häuptlingen gegeben wird.
MANGKOAK, s. koak.
MANGKOH, s. angkoh.
MANGKOK, eine Tasse, eine Schale. — *Bamangkok*, hamangkok, eine Tasse, Schale haben, gebrauchen. Iä mihop hamangkok, er trinkt aus einer Schale.
MANGKON, s. angkon.
MANGKONG, eine Eule, etwa so gross als ein Huhn; ihre Farbe ist schwarz, roth und weiss gemischt. — Matam kilau matan mangkong, deine Augen sind als die Augen der Mangkong, (i. e. sehr gross.) — Amon mangkong bagandang, tä kambä babigal, wenn die Mangkong Musik macht, (i. e. ruft,) dann tanzen die Kambä, (Gespenster; man fürchtet sich desshalb aus dem Hause zu gehen, wenn eine Mangkong gerufen hat.)
MANGKOP, s. angkop.
MANGKRENÆ, s. mangkarenä.
MANGKUDO, ein kleiner Baum, wird nur so dick als ein Arm, trägt faustdicke, schwärzliche, ziemlich scharf schmeckende Früchte; mit der gestampften Wurzel färbt man gelbroth; die Blätter werden gekocht gegessen.
MANGKUJAU, s. kangkujau.
MANGKULING, s. kuling.
MANGKULONG, s. kangkulong.
MANGKUROK, schwären, von innen heraus schwären; (entweder wenn man sich etwas ins Fleisch gestochen hat, oder wenn eine Wunde, Schwäre etc. sich zu schnell schliesst, und dann von innen wieder zu schwären beginnt.) Pahalau badjeleng himange patep baue, mikäh mangkurok tinai, gar zu schnell hat sich seine Wunde oben geschlossen, vielleicht wird sie von innen wieder schwären, (und dann aufs neue aufbrechen.) — Iä mangkurok atäie tagal indue matäi, sein Herz ist tief bekümmert darüber, dass seine Mutter gestorben ist. — *Mangkangkurok*, mangkurongkurok, ein wenig von innen schwären.
MANGKURUT, Schmerz haben, (und zugleich müde, als lahm sein.) Tjäh mangkurut lengängku awiku tahi mambesäi, pfui, wie wehe thun meine Arme, weil ich lange gerudert habe. — Mangkurut uhat tulangku awiku badarem, es schmerzen meine Adern und Knochen, (i. e. der ganze Körper,) weil ich Fieber habe. — *Mangkangkurut*, mangkurungkurut, ein wenig schmerzen.
MANGKUSAN, (bas. Sangiang = mamungkus,) umwickeln, einpacken.
MANGKUTUP, ein kleiner Fluss, mündet in den Mantangaifluss.
MANGOAH, s. koah.
MANGOHANGMANGIHU arepe, s. kohangkihu.
MANGOHAS, (bas. Sangiang = mangarak,) brechen, abbrechen. Mangohas parong, ein Haus abbrechen.
MANGOHING, s. ohing.
MANGOHIT, i. q. manguat.
MANGOKO, s. koko.
MANGOKOP, hakokop dengan, ein durch jemand anders geschwängertes Mädchen heirathen, um ihre und ihres Buhlen Schande zu *bedecken*. Aku djari marajap olo bawi tä, käläh ikau mangokop tihie, karäh aku manenga dinding kahawäm, brangai kahaie lakum, ich habe die Frau geschändet, bedeck du doch nun ihre Schwangerschaft, (dadurch dass du sie heirathest,) ich werde dir geben eine Decke deiner Schande, (Geld für die Schmach welche du übernimmst,) gleichgültig die Grösse deines Forderns, (so viel du nur forderst.) — Käläh mangokop kasai, uka mangat ewaue, bedeck doch die Kasai (Schminke, i. e. beräuchere sie mit Räuchwerk, — also: bedeck sie mit Duft,) auf dass angenehm sei ihr Geruch.
MANGONTEP, s. kontep.
MANGOP, s. angop.
MANGORIK, s. korik.
MANGUA, manguä, ngua, nguä, rufen, (der Ton den die Büffel von sich geben.) Hadangan mangua, buhen iä, der Büffel ruft, was fehlt ihm? — *Nguangua*, nguänguä, anhaltend rufen.
MANGUAN, s. kuan.
MANGUAT, voll machen, (etwas kaufend, z. B. ein *volles* hundert.) Amon aku mamili enjoh, manguat ratuse, wenn ich Kokosnüsse kaufe, mache ich immer ihre Hunderte voll, (kaufe immer bei Hunderten.) — Aku mamili benang manguat kudie, ich kaufe das Zeug immer bei vollen Kudi, (i. e. 20 Stücke.) — *Panguat*, der immer voll kauft.
MANGUAT, mangohit, es auf Jemanden ankommen lassen, (thut er es, so thut man es auch; thut er es nicht, so thut man es auch nicht.) Iä mamangun koae manguat ikau, er sagt, ob er baue, lasse er auf dich ankommen. — Iä akan Bandjar manguat aku, er wird nach Bandjarmasin reisen, wenn ich es thue. — *Panguat*, der es immer auf andere ankommen lässt.
MANGUÆ, i. q. mangua.
MANGUBAK, s. kubak.
MANGUDJAN, (bas. Sangiang = mudjan,) regenen; beregenen.
MANGUDJANG, s. kudjang.
MANGULES, s. ules.
MANGULING, s. kuling.
MANGUMBA, s. pangumba.
MANGUMBANG, kumbang.
MANGUMUL, s. unter irek.
MANGUNDIK, s. gundik.
MANGUNJAN, s. kojan.
MANGUNJAU, s. kunjau.
MANGUNJUM, s. kujum.
MANGUNJUT, s. kakujut.
MANGUNTAT, s. kuntat.
MANGUNTING, s. gunting.
MANGUNTIT, s. kuntit.
MANGUSAKMANGASIK, s. kakasik.
MANGUSAM, s. kusam.
MANGUSAU, hakusau dengan, im Wasser platschen, mit der Hand, dem Fusse, einem Stocke etc. darin hin und her schlagen.) Æla mangusau danum, aku mamisi, platsch nicht im Wasser, ich fische. — *Mangangusau*, mangusaungusau, ein wenig platschen. — *Barakusau*, alle platschen, alle platschend. Barakusau äwen mamenjau paie, platschend (sie tüchtig im Wasser schwenkend) waschen sie ihre Füsse. — *Kakusau*, kusakusau, platschend. Æwe augh kakusau hong danum, lauk manungap, wer macht das platschende Getön im Wasser, ist es ein Fisch welcher schnappt?

MANGUSOK, s. kusok.
MANGUTUT, s. kakutut.
MANIAT, s. tiat.
MANIGA, tiga, gegen 50°/₀ ausleihen. Basa ikau kulangku, brangai dia usah salipet, aku mahatangan ikau maniga wäi, weil du mein Verwandter bist, mag es darum sein, es braucht nicht zu verdoppeln, (nicht, wie die Regel ist, 100°/₀) ich will dir leihen gegen nur 50°/₀.
MANIGONG, s. tigong.
MANIH, i. q. mahin.
MANIHANG, s. tihang.
MANIKAM, (Bandjarsch,) i. q. manjudok, stechen, stossen, (mit einem Messer, einem Dolche, etc.) — *Panikam*, der gern, oft sticht.
MANIKAS, s. tikas.
MANIKI, s. batiki.
MANIKOI, s. tatikoi.
MANILAM, s. tilam.
MANIMBONG, hatimbong dengan, bei jemandem einsitzen; (wird besonders gesagt von Hühnern, welche in fremde Nester legen.) Manokm haradjur manimbong aingku, dein Huhn sitzt immer bei meinem ein, (legt immer in das Nest des meinen.) — Kutoh katahie iä manimbong human ita, sehr lange sitzt er in unserm Hause ein. — *Hatatimbong*, hatimbotimbong, fortwährend bei jemandem einsitzen. — *Taratimbong*, mit bleiben mögen. Humae djaton taratimbong olo, ingahanae, man mag in seinem Hause nicht mit einwohnen, er hat es verboten. — *Panimbong*, der immer mit einsitzt.
MANIMPANG, s. timpang.
MANINDIH, gegen jemanden grossprahlen, seine Schätze etc. aufzählen, (und zwar um den anderen zu beschämen.) Badjoho iä, manindih aku, er ist hochmüthig, prahlt immer um mich zu beschämen. — *Hatindih*, zwei gegen einander manindih. — *Mananindih*, manindinindih, nanindih, nindinindih, ein wenig manindih. — *Hatatindih*, hatinditindih, oft, lange manindih. — *Tatindih*, tinditindih, prahlerisch (um andere zu beschämen.) Tatindih aughe, seine Worte sind prahlerisch. — *Ba-*, *katinditindih*, fortwährend prahlerisch. — *Baratindih*, aller (Worte) prahlerisch. — *Panindih*, der gern, immer prahlt, um andere zu beschämen.
MANINDING, s. dinding.
MANINDJAK, s. tindjak.
MANINGGANG, s. hatinggang.
MANINGGI arepe, s. tinggi.
MANIPIS, dünn; (platte Dinge; runde: korik.) Papan pahalau manipis, das Brett ist gar zu dünn. — Benang manipis, kwäkae bunggut, das Zeug ist dünn, wie sollte es stark sein. — Ramoe djari manipis awi lau, seine Güter sind dünn geworden (i. e. wenig geworden) durch die Hungersnoth. — Manipis pindingku mahining kotake rajarajap, dünn (i. e. verletzt, sie thun wehe,) sind meine Ohren, hörend seine spöttischen Worte. — *Mananipis*, manipinipis, nanipis, nipinipis, ziemlich dünn. — *Panganipinipis*, alle dünn. — *Pangkanipis*, am dünnsten. — *Kanipis*, (nach paham auch kananipis,) Dünne, Dünnheit. — *Mampanipis*, panipis, hapanipis dengan, dünn machen. — *Pananipis*, panipinipis, mampanipinipis, ein wenig dünn machen. — *Hapanipinipis*, oft, lange, immer dünn machen. — *Tarapanipis*, dünn gemacht werden können.
MANIPOK, s. tipok.
MANIS, s. anis.
MANISA, s. tisa.
MANIUS, dünn oder spitz auslaufen. Arut djaton manius haluae, djaton mangat ladjue, das Boot hat kein spitzauslaufend Vordertheil, es wird nicht gemächlich sein es in schnellen Lauf zu bringen. — Enjoh djaton bahalap, manius, die Kokospalme ist nicht gut, sie läuft so spitz aus. — Balaue manius, sein Haar läuft spitz aus; (i. e. er hat viel *kurze* Haare, so dass der *Haarzopf* spitz ausläuft.) — Pambelomku manius, mein Leben läuft spitz aus; (i. e. ich werde arm.) — *Mananius*, maniunius, ein wenig spitz. — *Baranius*, alle ein wenig spitz. — *Panganiunius*, alle spitz. — *Pangkanius*, am meisten spitz auslaufend. — *Kanihus*, das spitz auslaufen. — *Mampanius*, panius, hapanius dengan, spitz auslaufend machen. — *Mampaniunius*, pananius, paniunius, etwas ein wenig spitz auslaufend machen. — *Hapaniunius*, oft, immer spitz auslaufend machen. — *Tarapanius*, spitz auslaufend gemacht werden können.
MANIWAH, s. tiwah.
MANJABAI, s. sabai.
MANJABANEN, s. sabanen.
MANJABI, s. basabi.
MANJABUNGAN, s. manjawong.
MANJADAI, s. sadai.
MANJADIRI, s. diri.
MANJADUROH, s. saduroh.
MANJAH, weiblicher Name.
MANJAHANJA, s. sahaja.
MANJAHAP, sich heiss fühlen, heiss sein. Manjahap angat berengku, mikäh badarem aku, heiss das Gefühl meines Körpers, ich werde vielleicht Fieber haben. — *Njanjahap*, njahanjahap, manjanjahap, majahanjahap, ziemlich heiss. — *Kanjahanjahap*, fortwährend heiss. — *Baranjahap*, alle heiss. — Paham *kanjahap* baungku, gross ist die Hitze meines Gesichts.
MANJAHAR, s. sahar.
MANJAHEPAK, s. njahepak.
MANJAHERANG, njaherang, hasaherang dengan, treffen, zerschmettern, (der Blitz etwas, — oder wie die Dajacken sagen, der Gott Njaro etwas durch einen Blitz zerschmettern.) Ngambo arä kaju injaherang Njaro, landeinwärts sind viele Bäume durch den Njaro zerschmettert, (i. e. vom Blitze getroffen.) — Æla kotakm rajarajap, mikäh Njaro manjaherang ikau, lass deine Worte nicht spöttisch sein, du möchtest vom Blitze getroffen werden. — *Saherang*, das Blitzen. Batangkaju hetä aton awan saherang Njaro, der Baum dort trägt Spuren vom Blitzen des Njaro.
MANJAHEWAN, s. sahewan.
MANJAHIT, sich auf jemand berufen, (transit., Object muss folgen; — z. B. so, dass man sagt, wenn einem etwas aufgetragen ist: wenn der oder jener es nicht thut, thue ich es auch nicht.) — *Hasahit*, (intrans.) sich auf andere berufen. Æla ikau hasahit, olo manjoho ikau, tä ikau lius, beruf dich nicht auf andere, man will dich schicken, also musst du gehen. — *Manjanjahit*, manjahinjahit, njanjahit, njahinjahit, sich ein wenig auf andere berufen. — *Hasasahit*, hasahisahit, sich oft auf andere berufen. — *Panjahit*, der sich oft auf andere beruft.
MANJAHOKAN, s. sahokan.
MANJAHONDAU, s. sondau.
MANJAHUAK, njahuak, anfangs, im Anfang, nur im Anfang, (da sein, erhalten, etc., und hernach nicht mehr.) Aku simpet burong manjahuak dinon idjä, ich schoss Vögel, nnd kriegte nur anfangs einen; (später nichts mehr.) — Iä malan paham manjahuak, er arbeitete sehr fleissig auf dem

Felde anfangs, (war aber später faul.) — Njelo toh pandang manjahuak, dies Jar war anfangs sehr dürre, (nachher gab es viel Regen.)

MANJAHUAN, njahuan, (bas. Sangiang = manjoho,) befehlen, senden.

MANJAHUNDO, s. njahundo.

MANJAHUT, s. sahut.

MANJAING, s. njaing und saing.

MANJAK, s, ajak.

MANJAKAH, s, sakah.

MANJAKEAN, s. kakean.

MANJAKEKEK, s. njakekek.

MANJAKETA, s. saketa.

MANJAKOJAN, s. kojan.

MANJAKOWONG, s. sangkowong.

MANJAKSI, s. saksi.

MANJALA, s. njala und sala.

MANJALABOWOK, s. njalawowok.

MANJALADIK, s. saladik.

MANJALAJA, s. laja.

MANJALAKA, s. salaka.

MANJALAN, i. q. manjala, s. sala.

MANJALANG, s. salang.

MANJALANG, von etwas abgehen, etwas verlassen. Iä malan djaton miar, kindjap manjalang mamisi, er geht nicht voraus mit seiner Feldarbeit, oft verlässt es sie und geht fischen. — Aku djaton tau manjalang baru gawingku toh, ich kann von dieser meiner Arbeit nicht abgehen. — Iä kindjap manjalang bara sawae, er geht oft von seiner Frau ab, (i. e. begeht oft Ehebruch.) — *Manjanjalang*, manjalanjalang, ein wenig abgehen, verlassen.

MANJALANGKA, s. salangka.

MANJALANGKAHUT, s. kahut.

MANJALANGKING, s. njalangking.

MANJALANTING, njalanting, (bas. Sangiang, = manganan,) wegwerfen, verwerfen, verstossen. Karohongku manjalanting tarantange, mein Freund hat sein Kind verstossen.

MANJALASAI, s. salasai.

MANJALAWI, s. lawi und salawi.

MANJALAWO, s. lawo.

MANJALAWO, njalawo, (bas. Sangiang = malekas,) beginnen. Kajau manjalawo pukah, die Feinde machen einen Angriff.

MANJALAWOWOK, s. njalawowok.

MANJALÆ, s. salä.

MANJALEHAN, s. njalehan.

MANJALEHÆI, s. salehäi.

MANJALELÆI, s. unter lahap.

MANJALEMAN, s. saleman.

MANJALENGKÆ, s. njalengkä.

MANJALENTAK, s. salentak.

MANJALO, eigensinnig; anhaltend unzufrieden, verdriesslich sein; verkümmern. Anakku manjalo djaton maku kuman, basa ingahanaku nah, mein Kind ist eigensinnig, will nicht essen, weil ich es ihm eben verboten hatte. — Apangku manjalo aku, basa aku djaton omba aughe bihin, mein Vater ist fortwährend unfreundlich gegen mich, weil ich früher seinem Worte nicht folgte. — Iä manjalo klambie, basa sajup mamili akae, er stösst das Kleid zurück, (will es aus Eigensinn nicht annehmen, tragen,) weil man es ihm zu spät gekauft hat. — Balaue manjalo awi kindjap inetek, das Haar will nicht wieder lang werden, weil es so oft geschnitten ist. — Enjoh manjalo awi paham inedjep olo, die Kokospalme verkümmert, (will nicht recht kräftig werden,) weil man zuviel hineingehauen hat. — Iä matäi awi manjalo hambaruae, er stirbt, weil seine Seele verkümmerte, (aus Verdruss, Herzeleid, weil er schlecht und hart behandelt war.) — *Manjanjalo*, manjalonjalo, njanjalo, njalonjalo, ein wenig eigensinnig, unzufrieden; ein wenig verkümmern. — *Kanjalonjalo*, fortwährend eigensinnig, etc. — *Baranjalo*, alle eigensinnig, — *Kanjalo*, der Eigensinn; anhaltende Unzufriedenheit. — *Panjalo*, der immer eigensinnig, anhaltend unzufrieden ist.

MANJALOHAN, s. salohan.

MANJALULOK, njalulok, (bas. Sang. = mamenda,) unter etwas sein. Bitie manjalulok langkau timpong, er sitzt unter einem ausgespannten Stücke Zeug.

MANJALUMBO, s. njalumbo.

MANJALUMBONG, s. salumbong.

MANJALUNGKA, s. njalungka.

MANJALUNGKEM, njalungkem, (bas. Sangiang = mangurong,) einsperren, einschliessen.

MANJALUPO, s. salupo.

MANJAMA, s. sama.

MANJAMANAN, s. njamanan.

MANJAMANJAN, s. manjan.

MANJAMAT, s. basamat.

MANJAMATA, s. matä.

MANJAMÆI, der Name eines Sangiang, (s. das Wort;) der Stiefbruder des Tempon telon.

MANJAMBABU, s. sambabu.

MANJAMBALUT, njambalut, (bas. Sangiang = mäwoi,) mengen, vermengen, vermischen.

MANJAMBAN, s. djamban.

MANJAMBANG, s. kanjambang.

MANJAMBAR, s. sambar.

MANJAMBAú, s. bau.

MANJAMBENG arepe, s. djadjambeng.

MANJAMBEWA, njambewa, (bas. Sangiang = manjambau,) das Gesicht nach Jemanden zukehren.

MANJAMBIL, s. sambil.

MANJAMBONG, wachsen, zunehmen, steigen, (das Wasser.) Sungäi manjambong awi paham udjan, die Flüsse wachsen durch den heftigen Regen. — Danum barim manjambong, das Wasser auf deinem (kochenden) Reisse steigt in die Höhe. — Paham kapapan dahangku manjambong, mikäh awi puli, ganz hässlich steigt mein Blut auf, (steigt mir zu Kopfe,) vielleicht durch Gift, (welches man mir gegeben hat.) — *Manjanjambong*, manjambonjambong, njanjambong, njambonjambong, ein wenig wachsen, steigen. — *Ba-*, *kanjambonjambong*, fortwährend wachsen, steigen. — *Kanjambong*, das Wachsen, Steigen.

MANJAMBUL, s. djambul.

MANJAMBULANG, s. ulang.

MANJAMBULUT, s. sambulut.

MANJAMPALAK, s. njampalak.

MANJAMPALI, (bas. Sangiang,) i. q. manjambalut.

MANJAMPAN, s. sampan.

MANJAMPARÆI, s. njamparäi.

MANJAMPAT, s. basampat.

MANJAMPATIK, s. sampatik.

MANJAMPEPAK, i. q. manjapepak, s. sapepak.

MANJAMPERAI, njamperai, (bas. Sangiang = mudjan,) regnen, in Menge niederfallen.

MANJAMPET, s. sampet.

MANJAMPETAN, i. q. manjampet, und s. sipet.

MANJAMPIL, hasampil dengan, ein wenig kaufen, ein wenig übernehmen (von jemand welcher viel gekauft hat.) Ikau djari mamili enjoh saratus, käläh aku manjampil barang limä, du hast 100 Kokosnüsse gekauft, ich möchte 5 Stück davon übernehmen. — *Hasasampil*, hasampisampil, oft, immer übernehmen. — *Panjampil*, der immer übernimmt.

MANJAMPILEN, s. sampilen.
MANJAMPING, s. basamping.
MANJAMPITI, s. sampiti.
MANJAMPO, hasampo dengan, i. q. hirek, s. irek, Menschen von Krankheiten genesen. Wenn die Krankheit durch einen Hantuen, Ganan kaju und andere böse Geister verursacht ist, muss man den Kranken *hirek;* hat aber ein Sangiang einen Menschen krank gemacht, (die Balian können sehen ob dies der Fall ist,) dann muss man für den Kranken *manjampo.* Die Procedur dabei ist so ziemlich dieselbe als beim *hirek.* Gewöhnlich opfert man beim *manjampo* nur Eier, Kuchen; zu Zeiten wird auch ein Huhn geschlachtet.
MANJAMPOK, s. sampok.
MANJAMPUKAU, s. sampukau.
MANJAN, ein wohlriechendes Harz, wird als Räucherwerk verbrannt. — *Ba-*, *hamanjan*, Manjan haben. — Mamanjan klambi, Kleider mit Manjan beräuchern.
MANJAN, mamanjan, manjamanjan, menjo, mamenjo, menjomenjo, meo, mameo, meomeo, fast immer nass, feucht. Sapau djalanen, manjan lasäh, weil das Dach leck ist, ist die Flur immer nass. — Ujah manjan, dia ikau mäkäie, das Salz ist beständig feucht, du trocknest es nicht. — *Kamanjamanjan*, kamenjomenjo, kameomeo, beständig nass, feucht. *Baramenjan*, etc. alle fast immer nass; überall, immer feucht. — *Kamanjan*, kamenjo, kameo, das immer nass, feucht sein.
MANJANA, manjangkana, mantjana, in Ordnung, in Bereitschaft bringen. Iä manjana arute, handak halisang, er bringt sein Boot in Ordnung, will auf Reise gehen. — Iä manjana arepe malawan olo mawi iä, er setzt sich in Bereitschaft zu widerstehen den Menschen, welche ihn angreifen wollen. — *Manjanjana*, manjananjana, njanjana, njananjana, ein wenig in Ordnung, Bereitschaft bringen. — *Panjana*, der alles in Ordnung, Bereitschaft bringt.
MANJANAI, s. sanai.
MANJANDAWA, njandawa, unterhalten, (Menschen.) Kwäka aku tau tatau awi manjandawa kutoh anakku, wie sollte ich reich werden können, da ich viel Kinder zu unterhalten habe. — Limä kiping aku manjandawa humangku bihin, 5 Kiping (10 fl.) gab ich aus für den Unterhalt meines Hauses früher, (i. e. für das Essen derer, welche es bauen halfen). — *Tarasandawa*, unterhalten werden können. — *Panjandawa*, der oft, immer unterhält.
MANJANDÆHAN, s. pandähan.
MANJANDIK, s. sandik.
MANJANDJAM, s. djandjam.
MANJANDJI, s. djandji.
MANJANDO, s. sando.
MANJANG, s. ajang.
MANJANG, die Blüthen der Kokos- und Pinangpalmen; haben angenehmen Geruch, werden viel bei Opferfesten gebraucht. — Weiblicher Name.
MANJANGA, s. sanga.
MANJANGEHEM, s sangehem.
MANJANGKA, s. sangka.
MANJANGKAHUT, s. kahut.
MANJANGKAJUT, s. sangkajut.
MANJANGKAL, s. basangkal.
MANJANGKALAN, s. sangkalan.
MANJANGKANA, s. manjana.
MANJANGKANG, s. badjangkang.
MANJANGKATAN, s. katan.
MANJANGKATIK, i. q. manjakatik, s. sakatik.
MANJANGKAU, s. djangkau.
MANJANGKAWILAN, s. kawil.
MANJANGKAWIT, s. awit.
MANJANGKELANG, s. sangkelang.
MANJANGKEP, (bas. Sangiang = sampai,) bis. Bukit pandjang manjangkep hawon, der Berg ist hoch bis an den Himmel.
MANJANGKIAT, s. sangkiat.
MANJANGKOI, s. njanjangkoi.
MANJANGKON, s. sangkon.
MANJANGKORANG, njangkorang, durchsuchen. Iä manjangkorang humangku manggau ramoe nihau, manjewut aku manakaue, er durchsucht mein Haus, sucht seine verlorenen Sachen, er sagt dass ich sie gestohlen habe. — *Panjangkorang*, der immer, alles durchsucht. — (*Sangkorang*, das durchsucht sein, wird sehr selten gebraucht.)
MANJANGKOWAK, s. sangkowak.
MANJANGKUT, s. djangkut.
MANJANGUA, (bas. Sangiang,) i. q. manjarantar, kriechen. Wird im gewöhnlichen Dajacksch oft zur Verstärkung hinter manjarantar gefügt.
MANJANJADAI, s. sadai.
MANJANJAHAP, s. manjahap.
MANJANJAHIT, s. manjahit.
MANJANJAING, s. saing.
MANJANJAK, s. njanjak.
MANJANJAKAP, s. sakap.
MANJANJALA, s. njala und sala.
MANJANJALANG, s. manjalang.
MANJANJALO, s. manjalo.
MANJANJAMAT, s. basamat.
MANJANJAMBANG, s. kanjambang.
MANJANJAMBONG, s. manjambong.
MANJANJAMPANG, s. sampang.
MANJANJANJAU, s. njanjau.
MANJANJANTAK, s. hasantak.
MANJANJAU, s. njanjau.
MANJANJAWANG, s. manjawang.
MANJANJEGAH, s. segah.
MANJANJEPUT, s. baseput.
MANJANJI, s. njanji.
MANJANJIKAP, s. basikap.
MANJANJINGI, s. basingi.
MANJANJUANG, s. suang.
MANJANJUEK, s. basuek.
MANJANJUP, s. sajup.
MANJANJURONG, s. manjurong.
MANJANJURUP, s. surup.
MANJANTAH, s. santah.
MANJANTAK, s. hasantak.
MANJANTIK, s. njanjantik.
MANJANTOK, gegenstossen, (der Kopf gegen etwas, auch Töpfe.) Bangang anak tä, manjantok takoloke intu djihi, ungezogen ist das Kind, stösst seinen Kopf gegen den Pfeiler. — Buabuah, äla manjantok blanai dengan kaju, pusit, sei vorsichtig, stoss den Topf nicht gegen das Holz, er würde brechen. — *Manjanjantok*, manjantonjantok, ein wenig gegenstossen. — *Hasasantok*, hasantosantok, oft, lange gegenstossen. — *Pasantok*, gegenstossen, gegengestossen; (unabsichtlich.) Iä lawo, pasantok takoloke intu batang, er fiel und sein Kopf stiess gegen den Baumstamm. — *Panjantok*, der oft gegenstösst.
MANJAPA, s. sapa.
MANJAPANGKU, njapangku, (bas. Sangiang = mamangku,) auf den Schooss nehmen.
MANJAPAU, s. sapau.
MANJAPO, s. sapo.
MANJAPO utang, Schulden tilgen, bezahlen. Iä bagawi handau hamalem, handak manjapo utange,

tapi djaton *tarasapo*, pahalau arä, er arbeitet Tag und Nacht, will seine Schulden abbezahlen, aber sie sind nicht abzubezahlen, es sind gar zu viele.

MANJAPUNDONG, s. pundong.

MANJAPUT, s. saput.

MANJARAJONG, s sarajong.

MANJARAK, s. sarak.

MANJARAK, noch mitthun können, noch so ziemlich als andere. Toto humong kea isut iä, tapi tau kea manjarak olo, zwar dumm ist er allerdings etwas, aber er kann doch noch so ziemlich unter andern Menschen fortkommen. — Djaton pahalau tatau iä, tapi manjarak ain olo, er ist nicht sehr reich, aber er kann mit anderen Leuten doch mitthun, (ist ziemlich wohlhabend.) — Das Wort kommt vielleicht von *marak*, unter, (zwischen.)

MANJARAKAP, s. sarakap.

MANJARAN, s. sarä.

MANJARANG, (Bandjarsch,) zu jemand gehen um um Geld zu spielen. Anakm manjarang aku busik, djaton aku idjä mimbite, dein Sohn kam zu mir um zu spielen, ich habe ihn nicht geholt. — Ikau *panjarang* olo haparang, du bist es, welcher die Menschen immer zu Hahnengefechten ansetzest; (er geht zu andern, setzt sie dazu an, und *dort* bei den anderen geschieht es.)

MANJARANGAN, s. sarangan.

MANJARERER, s. njarerek.

MANJARI, s. sari.

MANJAROHI, njarohi, (bas. Sang. = misek,) fragen. Aku manjarohi bitim, krohong, narai rawaim, ich frage dich, Freund, was hast du zu sagen?

MANJAROWA, s. sarowa.

MANJARUAR, s. ruar.

MANJARUBONG, s. sarubong.

MANJARUNTAI, njaruntai, (bas. Sangiang = mampahaiak,) mitgehen, folgen.

MANJARUPIH, s. sarupih.

MANJASAH, s. sasah.

MANJAT, s. ajat.

MANJATING, s. njating.

MANJATJA, s. tjatja.

MANJAU, (bas. Kahaian,) i. q. alo, obwohl, mag es auch sein. Manjau kilen kahalin gawie, olih wäi, mag es auch noch so mühsam zu thun sein, es geht doch.

MANJAUH, s. sauh.

MANJAWAN, manggetem manjawan, erndten; (und zwar das eigentliche rechte Erndten; — das *manggetem*, Erndten, theilt sich in 3 Theile: *mamarut*, zu erndten beginnen, die einzelnen frühreifen Æhren; darauf *manjawan;* dann *mamata*, Nachlese halten.) Aku hindai manjawan, mamarut wäi, ich bin noch nicht recht am Erndten, halte nur Vorernte.

MANJAWANG, verkümmern, nennt man es, wenn die Reispflanzen röthlich werden, klein bleiben, und endlich vertrocknen; z. B. durch grosse Dürre, oder weil das Land schon ausgesogen war. — *Manjanjawang*, manjawanjawang, njanjawang, njawanjawang, ein wenig verkümmern. — *Kanjawang*, das Verkümmern.

MANJAWAR, s. sawar.

MANJAWAU, hasawau dengan, njawau, vor etwas, und zwar mit dem Gesichte ihm zugekehrt sein, gegenüber. Humangku manjawau sungäi, mein Haus steht gegen das Flüsschen. — Iä manjawau medja, er steht (oder sitzt) vor dem Tische. — *Njanjawau*, njawanjawau, manjanjawau, beinahe gegenüber, vor. — *Hasasawau*, hasawasawau, oft, immer vor, gegenüber. — *Panjawau*, der gern, immer vor etwas, mit dem Gesichte ihm zugekehrt ist.

MANJAWOH, s. sawoh.

MANJAWONG, mansawong, manjawungan, njawungan, njabungan, manansawong, nansawong, durch eimander werfen, gegen einander hetzen. Barat manjawong lungkang kaju, der Sturm wirft die niederstürzenden Bäume durch einander. — Æwen mansawong manok haparap, sie hetzen die Hühner zum Fechten an. — Æla ikan manjawungan olo tä klahi, hetze die Leute nicht an mit einander zu streiten. — *Sansawong*, hasansawong, durch einander liegen über einander hingefallen sein. Lungkang kaju hasansawong, die Bäume sind durch und über einander gestürzt. — Æwen tä sansawong aughe, ihre Worte liegen durch einander, i. e. sie zanken sich. — *Sawongsabunga*, sawongsawunga, ganz und gar durch einander. — *Pansawong*, panjawong, panansawong, der oft, immer anhetzt. — *Pusok manjawong*, *pusok njawong*, Wirbelwind. Pusok njawong, tamput tanggoiku awie, es ist ein Wirbelwind, mein Hut ist durch ihn mitgeführt.

MANJAWUNGAN, i. q. manjawong.

MANJÆHA, s. säha.

MANJEBA, s. haseba.

MANJEGAH, s. segah.

MANJELOH, haseloh dengan, stören. — Es giebt Arbeiten, welche ganz allein, in der Stille gethan werden müssen, z. B. *manjando*, Sandoöhl machen; *manuwä*, Fische durch Mittel der Tuwä, einer betäubenden Pflanze, fangen; *bagadong*, durch die Arznei Gadong etwas curiren. Wenn nun doch jemand zu solcher Arbeit *manjeloh*, hinzukommt, stört er dadurch das ganze Werk; es geräth dann nicht. Ikäi manuwä djaton matäi lauk, awi aton olo manjeloh, wir wollten Fische durch Tuwä fangen, aber die Fische starben nicht, weil jemand während unseres Werkes gekommen, und dadurch alles gestört und kraftlos gemacht hatte. — *Taraseloh*, wozu man kommen mag, ohne es dadurch zu stören. — *Panjeloh*, der oft kommt und stört (solche Arbeiten, bei denen niemand anders zugegen sein darf.)

MANJELONG, s. selong.

MANJEMBANG, njembang, (bas. Sangiang, = manjampai,) bis, zu; zu jemand kommen. Harum manjembang bitingku, jetzt erzt kommst du zu mir.

MANJEMPAK, s. sempak.

MANJENDJAU, s. djendjau.

MANJENDOK, s. sendok.

MANJENGKEL, übersatt, voll, beengt, gestopft fühlen, (auf der Brust, unten in der Kehle, durch Speisen.) Aku djaton radjin kuman mangkinang, purah manjengkel awie, ich esse nicht gern Mangkinang, ich werde leicht bedrückt dadurch, (sie liegt mir schwer auf dem Magen.) — Manjengkel aku, bari batekang, ich fühle bedrückt, der Reiss war hart. — *Manjanjengkel*, manjengkenjengkel, njanjengkel, njengkenjengkel, ein wenig beengt, gestopft fühlen. — *Kasengkesengkel*, fortwährend beengt fühlen. — *Kasengkel*, das bedrückte, gestopfte Gefühl.

MANJENGKONG, s. sengkong.

MANJENJÆH, s. njenjäh.

MANJENTEK, s. sasentek.

MANJEPU, s. sepu.

MANJEPUT, s. baseput.

MANJETOK, s. basetok.

MANJEWA, s. sewa.

MANJI, s. hanji.

MANJIAK, s. siak.

MANJIHI, s. njihi.
MANJIKAP, s. basikap.
MANJIKING, s. sasiking.
MANJILA, s. sila.
MANJILIM, s. basilim.
MANJILO, s. njilo und silo.
MANJIMPÆI, s. unter karohäi.
MANJIMPIR, s. simpir.
MANJINAU, (bas. Sangiang = babanä) heirathen, (von der Frau gesagt, also: einen Mann nehmen.) Betauku haru manjinau, meine Schwester hat sich kürzlich verheirathet.
MANJINDAH, s. sindah.
MANJINGI, s. basingi.
MANJINGKAP, s. singkap.
MANJINGKET, s. djingket.
MANJINGKI, s. sasingki.
MANJINGKIR, s. basingkir.
MANJINGUT, s. singut.
MANJIRUM, s. panjirum.
MANJIRUT, s. sasirut.
MANJISIH, s. basisih.
MANJIT, anjianjit, kaum zu hören oder zu sehen; (wegen der zu grossen Entfernung.) Aughe mamala manjit, kedjau iä, seine Stimme ertönt kaum hörbar, er ist weit weg. — Tawa arut ai, beken, djaton batantu, anjianjit, ich weiss nicht, ob es sein Boot ist, oder ein anderes, es ist nicht deutlich, es ist kaum zu sehen. — *Mamanjit*, manjimanjit, fast kaum zu hören oder zu sehen. — *Kamanjimanjit*, kaanjianjit, fortwährend kaum zu hören oder zu sehen. — *Baramanjit*, baraanjit, alle kaum zu hören oder zu sehen. — *Kamanjit*, kaanjit, das kaum zu hören oder zu sehen sein.
MANJITA, s. sita.
MANJIWOH, s. basiwoh.
MANJOH, s. ajoh.
MANJOHO, s. soho.
MANJOHONG, hasohong dengan, sich in jemands Arbeit mengen, und es dann sich zueigenen. Iä djari manjohong tanangku, er hat mein Feld an sich gezogen. (Ich hatte angefangen es zu machen, dann kam er und eignete es sich zu). — Baha manjohong buhit, die Schwäre eignet sich den offenen Schaden zu, (i. e. aus dem offenen Schaden wird jetzt ein Geschwür.) — Ikau manjohong human olo, buhen djaton mamangun, du drängst dich immer mit in anderer Leute Häuser, warum bauest du nicht selbst! — *Hasasohong*, hasohosohong, oft, immer sich das was ein anderer anfing zueigenen. — *Panjohong*, der sich gern, immer die Arbeit anderer zueignet. — Sohongsahonga, Schlag auf Schlag, eins aufs andere folgend, (Unglück.) Peres sohongsahonga mawi aku, badarem solake, tä pähä takolok, tinai kamising, Krankheiten treffen mich Schlag auf Schlag, erst hatte ich Fieber, dann kam Kopfweh, nun leide ich an der Ruhr.
MANJOHUP, s. sohup.
MANJOLAK, s. solake.
MANJOMANJOK, s. ajok.
MANJUAH, s. suah.
MANJUDI, s. hasudi.
MANJUDOR, immer zu jemand kommen, gehen. Kindjap iharakku aso tä, magon manjudor, oft schon habe ich den Hund weggejagt, immer kommt er wieder. — Kadiam, nongkang andau manjudor marak olo arä, wie faul du bist, den ganzen Tag läufst du unter den Menschen umher.
MANJUEK, s. basuek.
MANJUGAK, s. sugak.
MANJUKU, (bas. Sangiang = manjembah,) anbeten, demüthig Ehre bezeigen. Manjuku kanarohan, vor dem Könige grüssend niederfallen.
MANJUKUP, s. sukup.
MANJULI, s. suli.
MANJULIH, s. njulih.
MANJUN, s. ajun.
MANJUNAT, s. sunat.
MANJUNDANG, s. basundang.
MANJUNDJANG, s. djundjang.
MANJUNDJONG, segenen; helfen; befolgen. Djata manjundjong ita njelo toh, kutoh paräi, der Djata (Wassergott) segnet uns dieses Jahr, es giebt viel Reiss. — Alah aku basara, mantir manjundjong iä, ich verlor den Process, der Häuptling half ihm. — Iä bahalap, radjin manjundjong prentah, er ist gut, befolgt eifrig alle Befehle. — *Panjundjong*, der gern, immer segent, hilft, befolgt.
MANJUNDONG, s. sundong.
MANJUNGGAT, s. badjunggat.
MANJUNGGOH, s. unter irek.
MANJUNGKA, dicht vor, bei etwas sein. Æwen manjungka tumbang sungäi, sie liegen dicht vor der Mündung des Flusses. — Harungku blua, manjungka bauntonggang, gitangku olo madja, ich ging just hinaus, war dicht vor der Thüre, da sahe ich, dass Menschen zum Besuch kamen. — *Manjanjungka*, manjungkanjungka, ziemlich dicht vor.
MANJUNGKIL, s. sungkil.
MANJUNGKONG, s. djungkong.
MANJUNI, s. suni.
MANJUNJAK, s. basujak.
MANJUNTUL, s. basuntul.
MANJUP, s. ajup.
MANJUPA, s. supa.
MANJURONG, wachsen, auswachsen, anwachsen. Himangku handak halit, isi manjurong, meine Wunde will genesen, das Fleisch wächst auf. — Bulan haru manjurong kaduä, der Mond ist erst 2 Tage am Zunehmen. — Petak tumbang sungäi djadjalan manjurong, das Land an der Mündung des Flusses wächst fortwährend. — *Manjanjurong*, manjuronjurong, njanjurong, njuronjurong, ein wenig wachsen, etc. — *Pangkanjurong*, am meisten wachsend, zunehmend. — *Kanjurong*, das Wachsen, Zunehmen. — Bahalap tatambam, *panjurong* isi, deine Arznei ist gut, sie macht das Fleisch (in einer Wunde) schnell wachsen.
MANJURUP, s. surup.
MANOH, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter tulah, Blutschande, gefügt.
MANOHO, s. toho.
MANOHOS, am Baume verfaulen; (Früchte.) Kutoh bua hetä, manohos hong taroke, es ist eine Menge Früchte dort, sie verfaulen an den Zweigen. — Ikau budjang manohos, du bist ein verfaulender Jüngling, (verfaulende Jungfrau, i. e. ein *alter* Junggesell, eine *alte* Jungfer.) — *Mananohos*, manohonohos, ein wenig, einige am Baume verfaulen.
MANOK, Huhn; (sowohl männlich als weiblich; der Hahn: djagau; die Henne: pehok;) Vorfechter, Anführer. Regan manok hanja sakiping, bilak uras djagau, der Preis der Hühner ist 8 für einen Kiping (= 2 fl.;) es sind fast alle Hähne. — *Manok sarapat*, weisse Hühner; — *manok urit*, schwarz und weiss getüpfelt; — *manok pukong*, Hühner ohne Schwanz; — *manok balik*, Hühner mit verkehrt stehenden Federn. — Iä toto menteng, kälåh indu manok ita manganjau, er ist sehr tapfer, lasst ihn unser Anführer sein, wenn wir aufs Köpfeschnellen ausgehen. (Anführer, Vorfechter, heisst auch: *pa-*

manok.) — *Hamanok*, Hühner, Vorfechter haben. — *Mamanok*, manomanok, immer Hühner essen; tapfer sein. Katahin äwen madja mamanok kinan ita, so lange sie auf Besuch bei uns waren, haben wir immer Hühner gegessen. — Aku mikäh iä, mamanok ampie, ich fürchte ihn, er sieht tapfer aus. — *Kamanomanok*, beständig tapfer. — *Baramanok*, alle tapfer. — *Kamanok*, Tapferkeit.

MANOKEP, s. tokep.

MANONDJONG, (bas. Sangiang, = mingkang,) schreiten, Schritte machen. Manondjong tambang, er schreitet mit seinen Füssen.

MANONGKET, s. tongket.

MANSAHAN, s. sahan.

MANSAKOP, s. basakop.

MANSALA, s. sala.

MANSALAK, mantjalak, sasalak, tjatjalak, salasalak, leuchten, glänzen, funkeln, hell scheinen. Handipä hong lowang tä, matae mansalak, es ist eine Schlange in dem Loche, ihre Augen funkeln. — Bahalap matan tisim, salasalak, schön sind die Steine auf deinem Ringe, sie glänzen. — Andau mansalak handjulu, därem tinai, die Sonne scheint kurze Zeit hell, und dann bezieht sich's gleich wieder. — *Kasalasalak*, katjalatjalak, beständig leuchten, funkeln. — *Barasalak*, baratjalak, alle, überall leuchten, funkeln.

MANSALAP, s. salap.

MANSALEHÆI, s. salehäi.

MANSANSALA, s. sala.

MANSARA, s. basara.

MANSARABIT, s. sarabit.

MANSAROK, s. hasansarok.

MANSAROR, mantjaror, sehr schnell, geschwind. Paham arute, mansaror ladjue, ungemein das Boot, pfeilschnell ist die Schnelle seiner Fahrt. — Mansaror handipä manggoang blawau, pfeilschnell verfolgt die Schlange die Ratte.

MANSARUGAU, s. sarugau.

MANSAUH, i. q. masauh.

MANSAUR, s. saur.

MANSAWONG, i. q. manjawong.

MANSELAT, s. selat.

MANSELO, s. nanselo.

MANSIKING, s. sasiking.

MANSIPAN, s. sipan.

MANSIRIT, s. sasirit.

MANSISI, s. kasisi.

MANSIWAT, i. q. mansuwit.

MANSUKAP, s. basukap.

MANSUMAN, s. suman.

MANSURA, s. basura.

MANSURIT, s. surit.

MANSUWIT, masuwit, mansiwat, masiwat, hasuwit dengan, hasiwat dengan, ausziehen, ausreissen. Suwit lundju bara lengäe, reiss die Lanze aus seiner Hand. — Iä mansuwit kanas, balalu hadari, er riss die Ananas aus, und lief dann schnell fort. — Iä tä mansuwit augh kotake, er zieht schnell heraus die Wörter seines Sprechens, (i. e. er spricht schnell.) — Blait iä, mansuwit tombah aughku, er ist böse, hastig und heftig antwortete er auf meine Worte. — *Hasasuwit*, hasuwisuwit, hasiwasiwat, oft, lange, anhaltend ausziehen. — *Tarasuwit*, tarasiwat, ausgezogen werden können. — *Pansuwit*, pansiwat, der immer, alles ausreisst. — *Suwitsabita*, suwitsawita, in Menge ausziehen, ausreissen; sich einander aus den Händen reissen. (Suwit, siwat, das ausgezogen, ausgerissen werden, sein, wird selten gebraucht. Bahali suwite lundju bara lengäe, dähen imbinge, mühsam ihr ausgerissen werden, die Lanze aus seiner Hand, er hält sie fest.)

MANTA, unreif; ungar; wenig. Kanas manta, eine unreife Ananas. — Bari manta, tapas kasake, der Reiss ist ungar, er ist zu wenig gekocht. — Terai, aughm manta wäi, hör auf, dein Worte sind nur unreif, (laff, du schwatzest nur, ohne Ueberlegung.) — Nguan gawi tä manta huangku, die Arbeit zu thun ist unreif mein Inneres, (i. e. ich habe keine Lust dazu.) — Manta pindingku mahining aughe, mit ungaren Ohren höre ich seine Worte, (i. e. ich traue seinen Worten nicht.) — Manta koam kadinoe malan? bapulu kojan! wenig sagst du, habe er geerndtet? bei 10,000 (scil. Gantang Reiss.) — *Masak manta*, gar und ungar durch einander, halb gar, halb ungar, unreif. Masak manta aughe mawi aku, reif und unreif durch einander ist sein Sprechen mit mir, (i. e. bald schilt er, bald ist er wieder freundlich.) — *Mamanta*, mantamanta, ein wenig ungar, unreif. — *Ba-*, *kamantamanta*, fortwährend ungar, unreif. — *Baramanta*, alle (Worte) laff. — *Pangamantamanta*, alle (Früchte etc.) unreif, ungar. — *Pangkamanta*, am unreifsten. — *Kanta*, das Unreife, unreife Früchte. Laku kantan pisang akan djohon ita, hol Unreifes der Pisang (i. e. unreife Pisang) für unsere Brühe. — *Manganta*, hakanta dengan, unreif abpflücken; langsam und lässig betreiben. — Amon handak basara, tä totototo, äla manganta, wenn du einmal eine Klagsache davon machen willst, dann mit Ernst, treib es nicht lässig. — *Manganganta*, mangantanganta, abpflücken wenn es noch ein bischen unreif ist, etc. — *Hakakanta*, hakantakanta, immer unreif abpflücken. — *Kamanta*, Unreifheit, Ungarheit, Laffheit. — *Panganta*, der immer, alles unreif abpflückt.

MANTADJOK, s. tadjok.

MANTAHANIS, s. tahanis.

MANTAHIWÆI, s. hiwäi.

MANTAHUAN, tahuan, (bas. Sangiang = mamaläh,) rächen, vergelten. Aku mandongkajau mantahuan pampatäi apangku, ich gehe aus aufs Köpfeschnellen, um den Tod meines Vaters zu rächen.

MANTAHUDJAK, s. tahudjak.

MANTAHULÆI, s. hahuläi.

MANTAI, s. antai.

MANTAIS, vergeblich, fruchtlos; nichts erhalten. Aku malan mantais awi blawau, ich habe mein Feld vergeblich bestellt, der Ratten wegen; (sie haben alles aufgefressen.) — Iä badagang mantais wäi, er treibt nur vergeblich Handel, (gewinnt nichts dabei.)

MANTAJA, ein Landstrich oben am Sampitstrome.

MANTAJUN, s. tajun.

MANTAKAN, hatantakan dengan, (Imperativ nur: takan,) anfallen, angreifen; über jemand oder etwas herfallen; eifrig an etwas sein, arbeiten. Paham iä mantakan aku, er fällt mich tüchtig an; (auch: er schlägt mich tüchtig.) — Takan, frisch! wohlan! Takan, mawi iä, frisch, schlag ihn! — Blawau mantakan tanangku, die Ratten fallen mein Feld an, (fressen es ab.) — Blau iä, mantakan bari, er ist hungerig, er fällt über den Reiss her. — Djari idjä bulan aku mantakan humangku, hindai djari, es ist schon ein Monat, dass ich eifrig am Bau meines Hauses bin, und es ist noch nicht fertig. — Lepah rearku hapaka mantakan benang, mein Geld ist auf, ich gebrauchte es um Zeug anzufallen, (i. e. *viel* Zeug zu kaufen.) — Anakku mantakan busik babewäi, mein Kind ist immer nur eifrig am spielen, (thut sonst nichts.) — *Mantantakan*, mantakantakan,

ein wenig angreifen, etc. — *Hatatakan*, hatakatakan, immer angreifen, etc. — *Hatantakan*, einander angreifen, etc. Æwen tä hatantakan basara, sie führen eifrig Klage wider einander. — *Pantakan*, der gern angreift, anfällt. etc.

MANTAKIS, s. takis.

MANTAKIR, s. tantakir.

MANTALAHIS, s. talahis.

MANTALAI, s. tantalai.

MANTALAKAK, s. talakak.

MANTALAT, s. unter ipo.

MANTAM, s. antam.

MANTAMARAH, s. marah.

MANTANG, (bas. Sangiang = lompat,) hereinkommen. Mantang parong, ins Haus gehen.

MANTANGAH, tatangah, tangatangah, tatangai, auf dem Rücken liegen. Iä menter mantangah hetä, oder: iä tatangai hetä, er liegt dort auf dem Rücken. — Iä menter maringkir mantangah, er liegt bald auf der Seite, bald auf dem Rücken, = er wälzt zich, liegt unruhig. — *Mampatangah*, patangah, hapatangah dengan, etwas auf den Rücken legen, stellen. Käläh patangah mangkok, aku handak manusuh danum huange, stell doch die Tasse auf den Rücken, (sie lag umgekehrt auf der Oeffnung,) ich will Wasser hineingiessen. — Iä belom patangah lokap, djaton maku bagawi, er lebt auf den Rücken legend die Hand, (also: sie geöffnet hinhaltend, i. e. bettelnd,) er will nicht arbeiten. — *Hapatangatangah*, oft, immer auf den Rücken legen. — *Pantangah*, der alles auf den Rücken legt. — *Tatangah*, tangatangah, etwas in die Höhe stehen, in die Höhe halten, (das Gesicht, als ob man auf dem Rücken läge.) Iä tatangah ampin baue, er trägt das Gesicht etwas in die Höhe stehend. — *Baratangah*, alle etwas in die Höhe stehen.

MANTANGAI, heisst der Landstrich an der Mündung und am untern Theile des Kapuasstromes.

MANTANGAP, s. nantangap.

MANTANGOK, s. tantangok.

MANTANI, s. tantani.

MANTANTILANG, s. lilang.

MANTANTIRAK, s. tantirak.

MANTAP, wegspringen, abspringen, auf Seite springen, weglaufen. Buabuah tetek kaju tä, mikäh mantap buah olo, sei vorsichtig mit dem Spleissen des Holzes dort, es möchte wegspringen und Menschen treffen. — Kwe andim? ndau aton iä, balalu mantap, wo ist dein jüngerer Bruder? vor kurzem war er hier, plötzlich ist er fort. — Iä gila, djari tahi mantap, er ist unklug, ist schon lange fortgelaufen, (in den Wald, will nicht zu Hause bleiben; ist häufig bei den Tollen der Fall.) — *Mamantap*, mantamantap, ein wenig wegspringen, etc. — *Mantapmanjau*, verwirrt durch einander (sprechen;) auf gut Glück, aufs gerathewohl. Kotake mantapmanjau, kilau olo gila, seine Worte gehen wirr durch einander, als ob er unklug sei. — Aku manandjong mantapmanjau, djaton tawan djalan, ich gehe aufs gerathewohl, ich weiss den Weg nicht.

MANTAPÆI, s. tapäi.

MANTAR, (bas. Sangiang = iniat,) gekerbt, eingekerbt. — Männlicher Name.

MANTARAKOI, s. tarakoi.

MANTARANG, s. tantarang.

MANTAREANG, tareang, mit ziemlich hohem, langgezogenem und etwas heiserem Tone krähen oder singen. Mangat tandon djagaum, mantareang, schön ist das Krähen deines Hahnes, er krähet mit hoher, langgezogener und etwas heiserer Stimme.

MANTAREDJEK, s. taredjek.

MANTAREM, ein Nebenfluss des Kapuasstromes.

MANTARIANG, s. tariang.

MANTARING, ein Nebenfluss des Kapuasstromes; es wird dort viel Gold und Njating (Baumharz) gefunden.

MANTARINIT, s. tarinit.

MANTARUM, Name eines Flüsschens in Mantangai.

MANTAWA, ein Fruchtbaum; Baum und Frucht hat Aehnlichkeit mit dem Durian.

MANTEDJEK, s. tedjek.

MANTEKAS, manantekas, nantekas, plötzlich, schleunig; heftig; ungemein. Apangku mantekas dumah bentok alem, mein Vater kam plötzlich (unerwartet) mitten in der Nacht. — Iä haban mantekas nah, er wurde so eben plötzlich krank. — Mantekas aughe malait aku, mit heftiger Stimme schilt er mich. — Mantekas kahumong olo tä, ungemein ist die Dummheit des Menschen. — Iä madja mantekas aku, hindai aku tatap, er besuchte mich zu plötzlich, (überraschte mich ehe ich es erwartet,) ich war noch nicht fertig.

MANTEKÆI, s. tantekäi.

MANTELA, ein Fruchtbaum und die Frucht desselben, (bestimmter ausgedrückt: batang mantela, der Baum; bua mantela, die Frucht.) Die Malaier nennen ihn *papaja*.

MANTELAI, s. telai.

MANTELOH, s. tanteloh.

MANTENG, matan, voll. Manteng idjä bulan katahie masauh, ein voller Monat ist seine Länge, dass er nach Bandjarmasin reisete, (er ist vor einem vollen Monat dorthin gereiset.) — Regan arut matan sapulu (oder sapulu manteng,) der Preis des Bootes ist 10 (kiping = 20 fl.) voll.

MANTENGAP, s. nantengap.

MANTIANG, s. tatiang.

MANTIAS, s. bantias.

MANTIHIS, s. tihis.

MANTIKAN, (bas. Sangiang = mamintik,) zeichnen. Bitie mantikan banama, er zeichnet ein Schiff.

MANTILANG, s. lilang.

MANTILAP, s. tilap.

MANTILONG, (bas. Sangiang = mangandahau,) jemanden erwarten, nach jemandem verlangen. Balandong aku mantilong apangku karamahan tamuäi, schon lange warte ich darauf, dass mein Vater von der Reise komme.

MANTING terap, (bas. Sangiang = halisang,) auf Reise gehen, auf Reise sein. Balandong akaku mantingterap, schon lange ist mein älterer Bruder auf Reise.

MANTINING, matining, s. patining.

MANTIPAI, s. tipai.

MANTIR, Häuptling, Oberhaupt, (Name für alle welche höher stehn als die gewöhnlichen *bakas lewu*, Dorfsälteste, Dorfshäuptlinge.) Mantir kapala, mantir pamutjok, das Oberhaupt, der höchste Häuptling. Rasdin mantir pamutjok hong Bandjar, der Resident ist das höchste Oberhaupt in Bandjarmasin. — Mantir basara, Rathsleute, welche Zwistsachen untersuchen und entscheiden helfen. — *Mamantir*, mantimantir, nur, oder alle Häuptlinge; als ein Häuptling. Æla ikau omba hetä, mamantir hapumpong, gehe nicht mit dorthin, nur die Häuptlinge versammeln sich dort. — Olo tä mamantir ampie, der Mensch sieht als ein Häuptling aus; (auch: beträgt sich als ein Häuptling.) — *Kamantimantire* bagawi kilau djipen, obwohl er ein Häuptling ist, arbeitet er doch als ein Sclave.

MANTIRAK, s. tantirak.
MANTIRING, s. tiring.
MANTIROK, s. tantirok.
MANTJABANG, mansabang, ngasabang, (Bandjarsch, = mantengap,) voreilig sprechen, antworten. Æla mantjabang aughe, hindai ikau barendeng mahininge, antworte nicht voreilig auf seine Worte, du hast sie noch nicht recht deutlich gehört. — *Pansabang*, pantjabang, pangatjabang, der immer voreilig antwortet.
MANTJAGAR, s. tjagar.
MANTJAK, s. antjak.
MANTJAKAP, s. tjakap.
MANTJALAK, mantjalok. i. q. mansalak.
MANTJAM arepe, s. antjam.
MANTJANA, i. q. manjana; die Ableitungen dieselben als bei manjana.
MANTJANDAK, s. tjandak.
MANTJAP, s. antjap.
MANTJARA, s. basara.
MANTJAROR, i. q. mansaror, sehr schnell.
MANTJATO, s. tjato.
MANTJIBOK, (Bandjarsch,) i. q. masip, Wasser schöpfen.
MANTJIRIT, s. sasirit.
MANTJOBA, s. tjoba.
MANTJUR, s. antjur.
MANTU, männlicher Name; (von imantu, geschlagen sein.)
MANTOH, sittig, sittsam, bescheiden. Mantoh iä, djaton pudji marajap, er ist sittsam, er hat noch nicht gehurt. — Paharie badjoho, iä mantoh, sein Bruder ist hochmüthig, er ist bescheiden. — *Mamantoh*, mantomantoh, ziemlich sittsam, bescheiden. — *Ba-*, *kamantomantoh*, fortwährend sittsam, bescheiden. — *Baramantoh*, alle ziemlich sittsam, bescheiden. — *Pangamantomantoh*, alle sittsam, bescheiden. — *Pangkamantoh*, am sittsamsten, bescheidensten. — Kamantoh, kamamantoh, Sittsamkeit, Bescheidenheit. — *Mampamantoh*, pamantoh, hapamantoh dengan, bescheiden machen.
MANTOHOS, s. tohos.
MANTUHI, s. nantuhi.
MANTUJAK, s. tujak.
MANTULI, s. tantuli.
MANTUMAH, s. tantumah.
MANTUNENG, s. tuneng.
MANTUNI, s. nantuni.
MANTUNOK, s. nantunok.
MANTURAU, s. turau.
MANTUT arepe, s. bantut.
MANUAH, begegnen, entgegen kommen. — Wenn man eine Blanga, (heiligen Topf) oder andere Schätze in der Erde findet, — was zu Zeiten geschieht, da man bei Kriegsgefahr, oder wenn Räuber das Land unsicher machen, etc. gern seine Schätze vergräbt, — dann meint man, dass die Gana, Seele, des Schatzes dem Finder besonders freundlich sei, dass sie ihm entgegen gekommen sei, und den Schatz just dahin gebracht habe, wo er in der Erde arbeitete. Dies *entgegenkommen* nennt man *manuah*. — Paham ontonge, blanga manuah iä, gross sein Glück, eine Blanga ist ihm entgegen gekommen. — Ai tä blanga manuah, djaton djaka imilic, die seine ist eine ihm entgegen gekommen seiende Blanga, er hat sie nicht gekauft.
MANUAK, fressen, (Hühner, die Eier welche sie gelegt haben.) Djaton baguna manok tä, manuak tantelohe, das Huhn taugt nichts, es frisst seine Eier. — Manok *panuak*, ein Huhn welches immer seine Eier frisst.
MANUANG, s. tuang.
MANUAR, s. batuar.
MANUDJO, (Bandjarsch,) i. q. mambidik, zielen.
MANUDJOK, s. tudjok.
MANUHING, ein Flüsschen und ein Landstrich in Rungan.
MANUHIR, s. tuhir.
MANUKUP, s. tatukup.
MANULAH, s. tulah.
MANUMBAL, s. unter irek.
MANUMBANG, s. tumbang.
MANUMPANG, s. tumpang.
MANUMPANG, (Bandjarsch,) i. q. manangkero, in jemandes Boote oder Schiffe mitgehen.
MANUMPAR, s tumpar.
MANUN, s. anun.
MANUNDONG, s. nanundong.
MANUNGA, s. tunga.
MANUNGKAH, s. tungkah.
MANUNGKAH, überstehen, (einen Meerbusen, nicht längs der Küste fahren; über die See: dimpah.) Æla ita masisir, käläh manungkah wäi, tadoh, lasst uns nicht die Küste entlang rudern, lasst uns doch nur überstechen, es ist ja ruhig, (weder Wind noch Wellen.) — Paräi tä djaton ombet manungkah njelo, der Reiss reicht nicht hin überzustechen das Jahr, (aus andere Ende zu kommen = er reicht nicht zu für das Jahr.)
MANUNGKANG, s. tungkang.
MANUNGKAP, s. tungkap.
MANUNGKAP, zureichend, hinreichend; (immer mit einer Negation verbunden.) Tapas biti, djaton manungkap misong arut, es sind zu wenig Menschen, nicht hinreichend (nicht genug) um das Boot aus dem Wasser zu ziehen. — Rearm hanja bewäi, baka manungkap hapa mamili arut, deines Geldes ist nur 8, (du hast nur 8, nämlich Kiping = 16 fl.,) wie sollte das zureichen um ein Boot zu kaufen!
MANUNGKIH, s. tungkih.
MANUNJANG, s. tujang.
MANUNJOK, s. tujok.
MANUNTUR, (bas. Sangiang = haplaku,) als Heirathsgut empfangen. Aku manjinau bitim amon manuntur bangkang blanga, ich will dich zum Manne nehmen, wenn ich als Heirathsgut von dir eine Blanga (einen heiligen Topf) empfange.
MANUNTUT, s. tuntut.
MANURENG, (bas. Sangiang = mitä,) sehen. Dia ikau manureng apangku nangkalau, hast du meinen Vater nicht vorbeigehen gesehen?
MANURO, s. turo.
MANUSONG, hatusong dengan, manahusong, nahusong, aufrudern, aufsegeln, (gegen den Wind und Strom;) gegen jemand zum Streite ziehen. Tahi ita mambesäi awi manusong dähes, lange haben wir gerudert, weil wir gegen starken Strom anruderten. — Amon nahusong riwut, tau idjä bulan sampai Djawa, wenn man gegen den Wind ansegeln muss, kann es einen Monat dauern, bis man bei Java ist. — Æwen hagoet manusong asang, sie ziehen den Feinden entgegen. — *Mananusong*, manusonusong, ein wenig aufrudern, aufsegeln. — *Tarahusong*, wogegen man anrudern oder segeln kann, (nicht zu starker Strom, Wind.) — *Panusong*, der oft, gern gegen Strom oder Wind anrudert.
MANUSUL, s. tusul.
MANUSUP, Name eines kleinen Flusses in Mantangai.
MANUSUT, s. tusut.
MAPAI, mamapai, mapamapai, ungemein, ausser

ordentlich; wie kann man dazu schweigen! Mapai kahumongm, djaton harati aughku toh, ausserordentlich deine Dummheit, nicht zu verstehen diese meine Worte! — Mapai kadiam, barapi mahin dia tulangm, ungemein deine Faulheit, um zu kochen hast du nicht einmal Knochen, (i. e. nicht einmal Lust.) — Haradjur iä manjapa aku; mapai akae; karäh aku mantakan iä! er schimpft mich fortwährend, wie könnte man ihm das hingehen lassen; wart, ich werde über ihn herfallen!

MAPAK, s. apak.

MAPAN, (bas. Sangiang, = paham,) sehr. Bitingku mapan mahamen, ich bin sehr beschämt.

MAPAN, s. batu.

MAPAU, breit in den Hüften, (Frauen, dadurch dass sie über den Hüften Lintong, Tücher etc. unter der Kleidung um den Leib gebunden haben.)

MAPIK, s. apik.

MAPIS, s. apis.

MAPO, s. mupamapo.

MAPOK, hapok dengan, klatschen, in die Hände klappen. Mapok lokap iä handjak mitä aku tjalaka, in die Hände schlagend, freuet er sich mich unglücklich sehend. — *Mamapok*, mapomapok, ein wenig in die Hände klappen. — *Apoapok* iä marentah ita, in die Hände dabei klappend giebt er uns Befehle. — *Baraapok*, alle klatschend. — *Haapoapok*, oft klatschend. — *Kaapoapok*, anhaltend klatschend. — *Pamapok*, der oft in die Hände klapt.

MAPOK, voll blühen. Njelo toh angatku bua mandjari, mapok kambange genep batange, dieses Jahr werden, denke ich, die Baumfrüchte gerathen, voll sitzen die Blüthen an jedem Baume.

MARA, s. kota.

MARA, s. ara. — Männlicher Name.

MARABA, s. paraba.

MARABAH, die grossen Bäume irgendwo fällen, ohne zuvor die kleineren Bäume und das Gesträuch weggehauen zu haben.

MARABAHAN, ein grosses Dorf mit einer kleinen holländischen Festung mitten zwischen Bandjar und Pulopetak, am Dussonstrome, der Mündung des von Osten kommenden Nagaraflusses gegenüber.

MARABAK, harabak dengan, verderben, (schöne Kleider etc., z. B. dadurch dass man sie bei schmutziger Arbeit anzieht.) Ikau marabak klambim bahalap hapam malauk, du verdirbst deine schöne Jacke, sie beim Fischfangen tragend. — Mandau tä pisau tangking, äla marabake malan, ein Mandau (fein bearbeitetes Schwert) ist nur ein Messer zum Umgürten, (i. e. was man nur umgürtet um Staat damit zu machen,) verdirb es nicht dadurch, dass du es beim Ackerbau gebrauchst; (zum Kappen der Büsche, des Grases, etc.)

MARABAR, s. rabar.

MARABEA, s. bea.

MARABIT, s. rabit.

MARABUT, wegreissen, rauben. Iä marabut usik andie, er reisst seinem jüngeren Bruder das Spielzeug weg. — Bigal djari marabut ramoe, Räuber haben seine Güter geraubt. — *Hararabut*, haraburabut, oft, immer wegnehmen, rauben. — *Haparabut*, sich einander etwas wegreissen, rauben. — *Parabut*, der immer wegreisst, raubt.

MARADANG, s. raradang.

MARADEKA, mardeka, frei, (nicht Sclav;) geeximirt, (nicht an Abgaben, Befehle etc. unterworfen sein.) Aku mardeka, buruh bewäi intu iä, ich bin frei, stehe nur in Dienst bei ihm.

MARADJAK, s. radjak.

MARADJANG, s. radjang und manaradjang.

MARAGOI, s. raragoi.

MARAH, harah dengan, offen hinstellen, zur Schau stellen. Paham lajae, marah ramoe, murah inakau, gross seine Nachlässigkeit, legt seine Sachen da so offen hin, sie können leicht gestohlen werden. — Badjoho iä, marah karä ramoe, er ist hochmüthig, stellt alle seine Güter zur Schau. — Mantomarah, i. q. marah, mit noch mehr Nachdruck. — *Araarah*, nur so offen hingelegt, zur Schau gestellt. — *Baraarah*, alle offen hingelegt, zur Schau gestellt. — *Kaaraarah*, fortwährend offen da liegend, zur Schau gestellt sein. — *Haaraarah*, oft, immer offen hinlegen, zur Schau stellen. — *Taraarah*, offen hingelegt, zur Schau gestellt werden können, mögen. — *Parah*, paarah, pamarah, der alles offen hinlegt, zur Schau stellt.

MARAHAI, s. rarahai.

MARAHAS, s. rahas.

MARAHITAN, s. haritan.

MARâI, s. rarâi.

MARAJO, s. rajo.

MARAJOH, s. rarajoh.

MARAK, i. q. parak, unter, zwischen.

MARAK, Fasan, (der bekannte schöne Vogel; lebt in Menge in den Wäldern Borneos.)

MARAKAH, (bas. Kahaian, = bukäi,) sich öffnen: (Blumen, Blüthen.) Kambang tä pusoe, hindai marakah, die Blume ihre Knospe, (i. e. die Blume ist noch in der Knospe,) sie hat sich noch nicht geöffnet.

MARAKAI, s. rakai.

MARAKANDJU, i. q. rakandju, Name eines Baumes.

MARAKANG, s. rakang.

MARAKAT, s. rarakat.

MARAKETEK, verkümmern, nennt man es, wenn Pflanzen nicht recht wachsen wollen, wenn sie klein und verkrüppelt bleiben, auch später wohl ganz absterben; (durch Würmer etc.) Paräiku maraketek awi loai, bilak tamä petak haluli, mein Reiss verkümmert durch die Blattläuse, er geht fast wieder in die Erde zurück.

MARAKIS, zornig, grimmig. Marakis iä tombah aughku, zornig antwortete er auf meine Worte. — Sana mitä aku, marakis iä buli humae, sobald er mich sah, kehrte er zornig in sein Haus zurück. — *Rarakis*, rakirakis, ziemlich zornig, grimmig. — *Karakirakis*, beständig zornig, grimmig. — *Bararakis*, alle zornig, grimmig. — *Karakis*, der Zorn, Grimm.

MARAKO, s. barako.

MARAKONDONG, (bas. Sangiang) s. misimarakondong.

MARAKONG, s. rakong.

MARAKURAN, (bas. Sangiang = mukur,) messen. Marakuran kapandjangan balai, die Länge des Hauses messen.

MARAM, s. karam.

MARAMA, s. rama.

MARAMARAR, s. arar und mamarar.

MARAMBANG, s. rambang.

MARAMBIT, s. harambit.

MARAMBUT, s. parambut.

MARAMO, s. ramo.

MARAMPO, s. rarampo.

MARAMPONG, s. barampong.

MARANA, parana, taparana, gefährlich, (Wunde, Krankheit.) Marana himange, kälähkah dia, seine Wunde ist gefährlich, es ist zweifelhaft ob er davon genesen wird oder nicht. — Marana kahabae, baka

matäi angatku, seine Krankheit ist gefährlich, ich denke tödtlich. (S. auch marena.)

MARANAI, s. ranai.

MARANAP, sehr kurz, (Gras.) Tabaram tä maranap, das Tabaram (eine Art Gras) bleibt immer sehr kurz. — Oru hong tanangku haru lembut, maranap, das Gras auf meinem Felde kommt just erst hervor, es ist noch sehr kurz.

MARANDAH, s. randah.

MARANDAK, s. barandak.

MARANGGAS, haranggas, raranggas, ranggaranggas, (etwas kahl; ein Baum welcher nur wenig Blätter, ein Huhn welches nur wenig Federn hat.) Djagau manganti bulue, maranggas iä, der Hahn verwechselt seine Federn, (mausert sich,) er ist ziemlich kahl. — *Mararanggas*, maranggaranggas, ziemlich kahl, (aber weniger als maranggas.) — *Ba-, karanggaranggas*, fortwährend ziemlich kahl. — *Bararanggas*, alle ziemlich kahl. — *Pangkaranggas*, am kahlsten. — *Karanggas*, das ziemlich kahl sein.

MARANGGAU, s. ranggau.

MARANGGONG, s. baranggong.

MARANGGOR, s. raranggor.

MARANGGUT, reifen lassen, (eine Schwäre den Eiter.) Bahangku maranggut nanae, paham tungute, meine Schwäre lässt ihren Eiter reifen, (i. e. die Schwäre reift,) heftig ihr Stechen.

MARANGIK, s. rangik.

MARANGKANG, s. rarangkang.

MARANGKESA, (basa Sangiang,) s. ringkesrangkesa.

MARANGKIH, Glück haben, glücklich sein. Marangkih ikau malan njelo toh, du hast Glück beim Ackerbau dieses Jahr. — Marangkih iä manetes, er hat Glück beim Rottanschneiden.

MARANGKUM, s. rangkum.

MARANTAS, recht durchrudern oder segeln, überstechen, (von einer Ecke des Busens in einem Flusse oder in der See nach dem andern, nicht längs der Küste, des Ufers hingehen; s. auch manungkah.) — Djaton *tararantas*, riak hai, man kann nicht überstechen, die Wellen sind hoch. — *Parantas*, der immer übersticht.

MARANTAT, s. rantat.

MARANTENG, s. kanteng.

MARANTIT, s. barantit.

MARANTJAH, s. rantjah.

MARANTONG, paparantong, schnell fortlaufen. Pikäh iä, sana mitä talo enen, marantong, er ist furchtsam, sobald er irgend etwas sieht, läuft er davon. — Bahali mandop badjang, paparantong, es ist mühsam Jagd auf Hirsche zu machen, sie laufen immer schnell davon.

MARAPAH, s. parapah.

MARAPAI, s. rapai.

MARAPANG, s. rarapang.

MARAPATAN, i. q. marapat, s. rapat.

MARAPI, s. barapi.

MARAR, s. arar.

MARARABA, s. paraba.

MARARADJAK, s. raradjak.

MARARADJIN, s. radjin.

MARARAHAI, s. rarahai.

MARARAKAT, s. rarakat.

MARARAMPONG, s. barampong.

MARARANAI, s. ranai.

MARARANG, s. rarang.

MARARANG, hararang dengan, (vom malaiischen larang, = mangahana,) verbieten, verhindern. Æla mararang aku madja kulangku, verbiete mir nicht meine Verwandte zu besuchen. — Aku irarange omba, er verbietet mir mitzugehen. — *Mararararang*, marararararang, ein weinig verbieten, verhindern. — *Hararararang*, hararararang, oft, immer verbieten, verhindern. — *Pararang*, der immer verbietet, verhindert.

MARARANGGANG, s. ranggang.

MARARANGGAS, s. maranggas.

MARARANGKAH, s. rangkah.

MARARASAP, s. marasap.

MARARAWAN, s. karawan.

MARAREAN, s. rarean.

MARAREGA, s. rega.

MARARENEP, s. hanerep.

MARARENGAR, s. marengar.

MARARENGÆ, s. rarengä.

MARARENGEK, s. rarengek.

MARARENTAH, s. rentah.

MARARENTAP, s. marentap.

MARARIDU, s. ridu.

MARARIGI, s. marigi.

MARARINDIH, s. harindih.

MARARINTAK, s. marintak.

MARARIOH, s. rarioh.

MARARIPO, s. maripo.

MARARISONG, s. rarisong.

MARARIWING, s. ngariwing.

MARAROBOH, s. roboh.

MARAROHUT, s. marohut.

MARAROTEK, s. rotek.

MARARUNGGUS, s. marunggus.

MARASAJA, s. partjaja.

MARASANG, s. rasang.

MARASAP, einziehen, (Feuchtigkeiten in etwas;) zu Ende gebracht haben; beruhigt, zufrieden gestellt sein. Puas undus bara katil gulogulong, belä marasap, wisch den Oehl schnell von der Bank ab, dass er nicht einziehe. — Aku hindai marasap mitong pangulihku, ich habe es noch nicht zu Ende gebracht mein Erworbenes zu zählen. — Amon iä wäi djandji dengangku, djaton marasap huangku, amon dia tuntang bapae, wenn er allein mir das Versprechen giebt, ist mein Inneres nicht beruhigt, wenn nicht (i. e. es sei denn dass) er und sein Vater (es thue.)

MARASAP, s. rasap.

MARASENGEN, s. parsengen.

MARASIH, s. rasih.

MARASIANG, s. unter hantuen.

MARASIK, s. rasik.

MARASIKAN, (bas. Sangiang = busik,) spielen. Marasikan parong, im Hause spielen

MARASING, rarasing, rasirasing, zornig weggehen, zornig, scheltend. Sana iä mitä talo tampangku sala, marasing iä, palus djaton hakotak, sobald er sah dass das, was ich gemacht hatte, verkehrt war, ging er zornig fort, und sprach kein Wort. — Sana aku tamä humae, marasing iä buli karonge, sobald ich in sein Haus trat, ging er scheltend in seine Kammer zurück. — Aku misek iä, marasing iä tombah aughku, wenn ich ihn frage, antwortet er zornig auf meine Worte. — *Mararasing*, marasirasing, ziemlich zornig, scheltend. — *Karasirasing*, beständig zornig. — *Bararasing*, alle zornig, alle zornig weggehen. — *Karasing*, Zorn, das zornige Weggehen. *Parasing*, der immer zürnt, immer zornig weggehet.

MARASOK, s. rasok.

MARAT, männlicher Name.

MARATAP, s. baratap.

MARATÆ, s. raratä.
MARATEPAN, s. haratepan.
MARAU, s. arau.
MARAU, eine Art Rottan, wird so dick als wenn man die fünf Finger zusammen hält, (dicker als das Tantowoh, spansche Rohr;) die einzelnen Glieder sind aber kaum eine Spanne lang; wird gebraucht um Flösse etc. damit anzubinden; — ein Tau (womit eine Flösse etc. angebunden ist, — mag es nun von Marau, oder von einer andern Schlingpflanze etc. sein.) Marau lanting djari räbok, das Tau der Flösse ist morsch geworden. — *Mamarau*, hamarau dengan, anbinden, festbinden; (Flössen.) — *Hamarau*, Marau irgendwo wachsen; festgebunden sein.
MARAU, krank werden, zur Missgeburt werden, (ein noch ungeborenes Kind.) Iä batihi lawo̊, mikäh marau anake, sie ist schwanger und fiel, vielleicht wird ihr Kind zur Missgeburt werden.
MARAU, s. uhatmarau.
MARáUNG, s. raung.
MARAWAI, s. rawai.
MARAWAK, eiue Schlange, wird bis 6 Fuss lang, und so dick als ein Arm, ist dunkelbraun mit gelben Streifen; sie lebt auf Bäumen, ist sehr giftig.
MARAWAN, s. karawan.
MARAWÆI, s. rawäi.
MARAWIS, harawis dengan, i. q. das gebräuchlichere manedjep, (s. tedjep,) mit einem scharfen Instrumente hauen, einhauen. Tjäh pisangku irawis olo, äwe kea harawis dengae, pfui, meine Pisangbäume sind eingehauen durch Menschen, (man hat hinein gehauen,) wer hat sie doch gehauen? — *Parawis*, der oft haut, einhaut.
MARAWO, s. rarawo.
MARAWONG, s. rawong.
MARAWUS, s. rawus.
MARAWUS, vom sitzen oder liegen aufspringen und schnell hinzueilen oder weglaufen; (schnell hinzueilen oder weglaufen wenn man *stand:* manaradjang, s. d. Wort.)
MARAWUT, s. barawut.
MARÆI, weiblicher Name; (von paräi, Reiss in der Hülse.)
MARDEKA, i. q. maradeka.
MAREAU, s. hareau.
MAREBOK, s. rebok.
MAREDJENG, s. raredjeng.
MAREGA, s. rega.
MAREGANG, s. raregang.
MAREGAR, s. regar.
MAREKAP, s. rarekap.
MARENA, parena, (s. auch marana,) gefährlich, tödtlich, (Wunden, Krankheiten;) sehr hoch, (Schulden.) Marena himange, mikäh matäi kea, seine Wunde ist gefährlich, vielleicht wird er doch sterben. — Himange djaton pahalau paham, tapi marena äkae, seine Wunde ist nicht so gar arg, aber an einer gefährlichen Stelle. — Marena utange, djaton taratewus, seine Schulden sind sehr hoch, man kann ihn nicht frei kaufen. — *Karena*, die Gefährlichkeit; die Grösse (der Schulden.)
MARENANG, s. renang.
MARENEP, s. harenep.
MARENGAR, rarengar, rengarengar, weit aufstehen, (die Augen, z. B. vor Zorn, Erstaunen;) weit aufthun. Mikäh aku, marengar matae manampajah aku, ich bin bange, mit grossen (auch zornigen) Augen sieht er mich an. — Awi marengar matam, aku manganan rotik huange, thu dein Auge weit auf, ich will den Staub hinaus thun, welcher darin ist. — *Mararengar*, marengarengar, ziemlich weit aufstehen. — *Parengar*, der die Augen immer weit aufthut.
MARENGÆ, s. rengä.
MARENGEK, s. rarengek.
MARENGGÆ, s. renggä.
MARENGOK, s. rarengok.
MARENTAP, eine grosse, zahlreiche Verwandtschaft haben. Iä marentap, hapus Pulopetak kulae, er ist aus einer weitverzweigten Familie, ganz Pulopetak ist mit ihm verwandt. — Alo iä manempo, äla marajap iä, iä olo marentap, obwohl sie eine Sclavinn ist, beleidige sie nicht, (hure nicht mit ihr,) sie ist ein Mädchen welches zahlreiche Verwandtschaft hat; (und die würden es rächen.) — *Mararentap*, marentarentap, eine ziemlich zahlreiche Verwandtschaft haben. — Paham *karentape*, sehr zahlreich ist ihre Verwandtschaft.
MARENTAR, s. rentar.
MARENTUR, s. rentur.
MARENTUR, (bas. Sangiang, = mohon,) herab kommen. Sangiang marentur akan kampungan buno, der Sangiang (Luftgott) kommt herab zum Sammelplatze der Lanzen, (i. e. Männer.)
MAREPANG, s. repang.
MAREPOH, s. rarepoh.
MARESAP, s. raresap.
MARETAH, s. retah.
MAREWÆI, s. rarewäi.
MARI, auslaufen, überlaufen; ausfallen, abfallen. Ikau monggä blanai, mari danume, du hast den Topf geschüttelt, dass das Wasser herausgelaufen (herausgesprützt)) ist. — Pahalau kontep lontong, mari paräi, der Korb ist gar zu voll, der Reiss fällt herab. — Mari dahaku, taräwen, ich habe das Gefühl als ob mein Blut aussprütze, so sehr bin ich erschrocken. — *Mamari*, marimari, ein wenig über laufen, etc. — *Kamari*, das Ueberlaufen, etc. — *Mampamari*, pamari, überlaufen, aussprützen, abfallen machen.
MARIA, s. ria.
MARIAM, eine grosse Kanone.
MARIAMAN, eine kleine Kanone.
MARIAMBONG, Name eines Baumes, von Gestalt fast als der Nangkabaum.
MARIANGBULAU, eine Schlange, wird bis 7 Fuss lang, gelb mit weissen als Silber glänzenden Streifen; ist giftig. Sie hat einen sehr eckelhaften Geruch. — Davon: mariang, stinkend. Tjäh ewau mariang intu humam, awi en, pfui, welch ein stinkender Geruch ist in deinem Hause, wodurch entsteht er?
MARIAP, s. rariap.
MARIARAN matä, riaran matä, die Augen aufheben, aufsehen, nach etwas sehen. Iä djaton maku mariaran matae, mandjawet bewäi, sie will die Augen nicht erheben, hält sich nur an ihrem Flechtwerk. — Kanatek aku mariaran matangku gitangku iä mahalau, als ich zufällig aufsah, sah ich dass er vorbei ging.
MARIARAN, (bas. Sangiang = marajar,) schiffen, segeln. Iä namuäi mariaran banama, er ist auf Reise gegangen in einem Schiffe fahrend.
MARIAU, schallend, (*viele* zusammen, lachen, jauchzen, singen.) Narai inatawä äwen mariau, worüber lachen sie so schallend? — *Mariaumariau*, anhaltend schallend.
MARIDJOK, s. raridjok.
MARIDU, s. ridu.
MARIGI, reich, kräftig, üppig werden. Iä mula

pähä belom, haru marigi toh, er war anfänglich arm, erst jetzt ist er reich geworden. — Limbah inimbok haru marigi enjoh, erst nachdem der Grund um sie erhöhet war, ist die Kokospalme kräftig geworden. — *Mararigi,* marigirigi, ein wenig reich, kräftig werden. — *Pangarigirigi*, alle reich, kräftig. — *Pangkarigi*, am reichsten, kräftigsten. — *Karigi,* das reich, kräftig geworden sein.

MARIGUT, s. rarigut.

MARIHARA, s. hara.

MARIHÆ, s. rihä.

MARIKAS, s. harikas.

MARIKOI, s. rarikoi.

MARIMBAT, rarimbat, rimbarimbat, voll, gefüllt. Dinon äwen malauk, marimbat butahe, sie haben viel gefangen beim Fischen, ihr Korb ist voll. — Humae marimbat, arä kulae buli, sein Haus ist voll, viele seiner Verwandten sind zurückgekehrt.

MABIMBO, s. rimbo.

MARINDIH, s. harindih.

MARINDIK, s. rarindik.

MARINDJONG, s. rarindjong.

MARINDOI, dünn und fein, sanft. Bahalap balaue, marindoi kilau satara, schön ist sein Haar, fein und sanft als Seide.

MARINGGIS, s. paringgis und raringgis.

MARINGI, s. raringi.

MARINGKI, s. haringki.

MARINGKIN, s. ringkin.

MARINGUT, s. raringut.

MARINTAK, s. harintak.

MARINTAK, viel Vortheil, Gewinn haben. Marintak aku malan njelo toh, ich habe grossen Vortheil vom Feldbau dieses Jahr. — Iä marintak badagang, er hat viel Glück im Handel. — *Mararintak*, marintarintak, ziemlich viel Vortheil, Gewinn haben. — *Bararintak*, alle viel Glück haben. — *Pangkarintak*, am meisten Glück haben. — *Karintak*, Glück, Vortheil.

MARINTAS, s. rintas.

MARIPIR, s. paripir.

MARIPU, braun, schwärzlich sein. Masak pisang tä, djari maripu, die Pisangfrucht ist reif, sie ist schon braun geworden. — Paham dareme, maripu totoke, stark sein Fieber, sein Mund sieht schwärzlich aus. — *Raripu*, ripuripu, mararipu, maripuripu, ein wenig braun, ein wenig schwärzlich. — *Karipuripu*, fortwährend braun, etc. — *Bararipu*, alle braun. — *Karipu*, das braun, schwärzlich sein.

MARIRANG, i. q. barirang, Schwefel.

MARISA, i. q. mariksa, s. riksa.

MARISA, ein kleiner Seefisch, welcher mit den an beiden Seiten seines Kopfes stehenden Stacheln heftig schmerzende Stiche versetzt.

MARISAI, s. rarisai.

MARISANG, s. risang.

MARISIP, s. raririp.

MARIT, weiblicher Name; (von parit, Kanal.)

MARITAU, s. raritau.

MARITJOK, s. raritjok.

MARITUT, sehr sauer. Hampalam tä mantah, aseme maritut, die Hampalamfrucht ist unreif, ihre Säuere ist sehr gross.

MARIUM, s. rium.

MARIUP, s. rariup.

MARIUS, s. rarius.

MARIUT, peres mariut, i. q. das gebräuchlichere kamising, Brechruhr, Cholera. Iä matäi awi mariut, er starb an der Brechruhr.

MARIWAS, s. riwas.

MARIWING, s. ngariwing.

MARIWIS, s. bariwis.

MARIWUT, s. riwut.

MAROBO, s. robo.

MAROH, s. aroh.

MAROHA, s. roha.

MAROHONG, s. rarohong.

MAROHUS, s. rarohus.

MAROHUT, mamparohut, schmarotzen, das Gut von anderen durchbringen. Iä djaton bagawi, belom marohut ramon olo, er arbeitet nicht, er lebt mit von anderer Leute Gütern. — Anakku pambusik, ramparohut ramongku, mein Sohn ist ein Spieler, er bringt meine Güter durch. — *Pararohut*, parohurohut, mamparohurohut, ein wenig schmarotzen, ein wenig durchbringen. — *Hararohut*, harohurorut, haparohurohut, oft, immer schmarotzen, durchbringen. — Paham *karohut* ramongku awie, gross der Verlust (das durchgebracht sein) meiner Güter durch ihn. — *Parohut*, der immer schmarotzt, immer durchbringt.

MAROI, aroaroi, gross, weit, geräumig; (ein Haus von innen.) Korik ampin humam, maroi kea, klein seine Gestalt dein Haus, (es sieht klein aus,) aber es ist doch geräumig. — Humae boang, aroaroi, sein Haus ist leer, es ist viel (unbenutzter) Raum darin. — *Mamaroi*, maromaroi, ziemlich geräumig. — *Pangamaromaroi*, alle geräumig. — *Pangkamaroi*, am geräumigsten, am meisten Raum haben. — *Kamaroi*, die Geräumigkeit.

MAROK, s. arok.

MAROKOI, (Bandjarsch,) i. q. mahoroi, längs oder durch etwas gehen; erzählen.

MARONG, (bas. Sangiang = simpa,) Sirih kauen. — Auch: i. q. bara, von. Batipas marong garing, abgefallen vom Baume.

MAROTEK, s. rotek.

MAROWÆI, s. rarowäi.

MAROWOI, s. rarowoi.

MAROWUT, s. rowut und barowut.

MARUANG buloh, auf der einen Seite ausstehend, auf der andern vertieft, (convex und concav sein.) Kilen tampan papan tä, maruangbuloh, wie doch das gemacht sein des Brettes, (wie hat man das Brett doch gemacht!) es ist convex und concav, (statt grade zu sein, wie es sein muss.) — Mandau patut maruangbuloh, ein Mandau (Schwert) muss auf der einen Seite convex, auf der anderen concav sein.

MARUAR, s. ruar.

MARUAT, s. baruat.

MARUDJAK, rarudjak, rudjarudjak, (bas. Mantangai,) i. q. hadari, laufen, weglaufen. Sana aku handak mawi iä, marudjak iä bara darahku, sobald ich ihn schlagen wollte, lief er von mir fort. — *Bararudjak*, alle fortlaufen. — *Karudjarudjak*, beständig fortlaufen.

MARUDJI, s. rudji.

MARUDJOK, s. rarudjok.

MARUDJUT, s. rudjut.

MARUGUS, s. rarugus.

MARUIS, s. raruis.

MARUJAN, sich selbst krank machen, (Kindbetterinnen, dadurch dass sie nicht gehörig alles beobachtet haben, was eine Kindbetterinn in Acht nehmen muss; z. B. wenn sie Fisch oder Früchte gegessen haben, denn die sind für sie pali, unerlaubt; wenn sie sich früh gebadet, oder wenn sie sich dem Feuer genähert haben, etc.) Iä djaton awi

peres, marujan, sala panginae, sie ist nicht durch eine Krankheit überfallen, sie hat sich selbst krank gemacht, falsch ihr Essen; (sie hat Dinge gegessen, welche für sie verboten waren.)

MARUJOH, s. rarujoh.

MARUKAP, s. rarukap.

MARUKAT, s. rukat.

MARUM, dunkelgrün oder dunkelgelb; schmutzig. Djaton bahalap hendae benang tä, marum, das Gelb des Zeuges ist nicht schön, es ist zu dunkel. — *Mamarum*, marumarum, ziemlich dunkel, (grün oder gelb;) ziemlich schmutzig. — *Kamarumarum* klambim, buhen ikau djaton mamupoke, fortwährend ist deine Jacke schmutzig, warum wäschst du sie nicht? — *Baramarum*, alle dunkel, alle schmutzig. — *Pangkamarum*, am dunkelsten, schmutzigsten. — *Kamarum*, Dunkelheit, Schmutz.

MARUMBAI, s. rumbai.

MARUMBUS, s. parumbus.

MARUMPANG, (bas. Sangiang = mampahäka,) ermüden. Babesäi tandjong marumpang tulang, die Ecke eines Flusses zu umrudern ermüdet die Knochen.

MARUMPONG, s. rumpong.

MARUN, weiblicher Name.

MARUNAP, s. barunap.

MARUNDA arepe, s. rarunda.

MARUNDJANG, marundjeng, rarundjang, rundjarundjang, rarundjeng, laufen, weglaufen; (wird nur von Thieren gesagt.) Sana asom mitä aku balalu marundjang iä, sobald dein Hund mich sieht, läuft er sogleich fort. — *Karundjarundjang*, karundjerundjeng, beständig fortlaufen. — *Bararundjang*, bararundjeng, alle fortlaufen.

MARUNDJENG, s. marundjang.

MARUNDJUR, s. rarundjur.

MARUNGAR, s. rarungar.

MARUNGGAR, s. rarunggar.

MARUNGGUS, rarunggus, runggurunggus, ziemlich kahl, (Bäume und andere Pflanzen, welche viele Blätter verloren haben.) Haretak kinan uret, marunggus, die Bohnen werden von Raupen gefressen, sie sind ziemlich kahl. — *Mararunggus*, marunggurunggus, ziemlich kahl, (jedoch weniger als marunggus.) — *Kararunggus*, beständig kahl. — *Bararunggus*, alle kahl. — *Karunggus*, die Kahlheit.

MARUNGKANG, s. rungkang.

MARUNGKIR, s. barungkir.

MARUNGKOK, s. rungkok.

MARUNGOK, s. rarungok.

MARUNI, (bas. Sangiang = maraung,) in einen Sarg legen, einsargen.

MARUNTAP, s, baruntap.

MARUNTIH, s. runtih.

MARUNTONG, s. baruntong.

MARUNUT, s runut.

MARUPONG, s. rarupong.

MARURO, s. paruro.

MARUROK, s. parurok.

MARUSA, s. parusa.

MARUSAH, s. rusah.

MARUTAP, s. harutap.

MASA, s. asa.

MASABI, s. basabi.

MASAH, (Bandjarsch,) i. q. mual, kräftig, wirksam; (Arzneimittel.)

MASAHAN, s. sahan.

MASAK, reif; gar; offenbar; glühend. Bari djari masak, der Reiss ist gar; (auch: reif.) — Baha djari masak, die Schwäre ist reif. — Iä matäi masak samaghe, er starb an seinem reifen Aussatz, (i. e. am Aussatze, welcher im höchsten Grade ausgebildet war.) — Kilen, djari masak pikirm, ist deine Ueberlegung schon reif? (hast du schon einen reiflichen Beschluss gefasst?) — Toh karajape djari masak, buah hukum kea karäh, jetzt ist sein Unrecht offenbar, nun wird er auch Strafe erhalten. — Kilen sanaman, djari masak, wie ist es mit dem Eisen, ist es schon glühend? — Tali toh toto masak, dieser Strick ist recht reif, (i. e. gut, *fest* gedreht.) — Lalehan iä mawi anake, masak manta aughe, schrecklich behandelt er sein Kind, reif und unreif seine Worte, (i. e. er schimpft und flucht auf dasselbe.) — Masak alealen, noch nicht recht reif. — Masak laju, nothreif, nach dem Pflücken reif geworden, (Früchte, — und zwar zu früh gepflückt, und desshalb etwas welk.) — Masak maranga, masak naranga, roth, glühend, (das Gesicht.) Iä buli malan, masak maranga baue, er kommt von der Feldarbeit zurück, sein Gesicht ist roth. — Paham kalaite, masak naranga baue, stark ist sein Zorn, es glühet sein Gesicht. — *Mamasak*, masamasak, beinahe reif, gar. — *Pangamasamasak*, alle reif, gar. — *Pangkamasak*, am reifsten. — *Kasak*, kamasak, das reif, gar sein. Pisang djari ombet kasake, die Pisangfrucht ist schon hinreichend ihr reif sein. — *Kasak*, das Reife, reife Früchte. Gau kasak pisang, such Reifes der Pisang, = reife Pisang. — *Mampakasak*, pakasak, hapakasak dengan, kochen; gar kochen; reif werden lassen. — *Mampakasakasak*, ein wenig kochen, ziemlich gar kochen, ziemlich reif werden lassen. — *Hapakasakasak*, immer kochen; immer gar kochen, reif werden lassen. Iä bahara, hapakasakasak balut, er ist lecker, kocht beständig Zukost zum Reiss; (will den Reiss nicht ohne Zukost essen.) — *Tarapakasak*, gar gekocht werden, reif gelassen werden können; (z. B. Früchte, bei denen keine Gefahr ist, dass sie gestohlen werden.) — *Kasaksipa* (von kasak und sipa,) so lange Zeit als man an *einem* Sirihkausel kaut. Djaton kedjau humae, duä telo kasaksipa sampai, sein Haus ist nicht weit, während man 2 bis 3 Sirihkausels kaut ist man dort. — *Kasakrapi*, (von kasak und barapi,) so lange Zeit man zum Reisskochen gebraucht.

MASAN, s. asan.

MASAN, schlafen, über Nacht bleiben; längere Zeit (wenigstens mehrere Tage) vom Hause weg bleiben. Manok masan hong penda huma, das Huhn bleibt des Nachts unter dem Hause. — Burong masan hong edan kaju, die Vögel schlafen in den Zweigen der Bäume. — Ikau akan tana, masan? Dia, djadjandau bewäi (oder: baramalem bewäi,) du gehst nach dem Felde, wirst du längere Zeit dort bleiben? Nein, nur einen Tag; (oder: nur über Nacht.) — Djari äpat limä bulan iä masan hong tana, djaton buli lewu, schon 4—5 Monat bleibt er auf dem Felde, ist nicht ins Dorf zurückgekommen. — *Mamasan*, masamasan, kürzere Zeit, einige Tage vom Hause wegbleiben. — *Pasanan*, ein Platz, wo die Hühner etc. über Nacht bleiben. Käläh ita manampa pasanan manok, belä awi badjai, lasst uns einen Platz für die Hühner machen, wo sie des Nachts bleiben können, damit sie nicht durch Krokodille gefressen werden. — Kaju gantong tä pasanan antang, jener hohe Baum ist es wo der Antang (ein Raubvogel) über Nacht bleibt.

MASANAN, s. sanan.

MASANG, s. asang.

MASARA, s. basara.

MASAU, ein kleiner Fisch, fast wie der Kalawau, aber den Rücken entlang schwarz gestreift.

MASAúH, mansaúh, (bas. olo Ot i. q. maso, einen Fluss abwärts reisen; davon im Dajackschen:) nach Bandjarmasin reisen, (welches flussabwärts von Pulopetak liegt.) Narai imbitm masauh, uäi, was bringst du nach Bandjarmasin, Rottan? — Djewu aku mansauh, Morgen reise ich nach Bandjarmasin. — *Pansaúh*, der oft nach Bandjarmasin reist. — *Pasaúh*, das nach Bandjarmasin reisen, die Reise dorthin und das Dortsein. Kahum pasauhku bihin Rasdin manggantong olo, auf meiner frühern Reise nach Bandjarmasin liess der Resident einen Menschen aufhängen.

MASAWÆ, s. sawä.

MASDUR, Vitriol; (wird gebraucht um Gold damit zu prüfen, auch vergiftet man Waffen damit.)

MASEAN, (bas. Sangiang = mambesäi,) rudern. Masean lasang, in einem Djukong (einem aus *einem* Baumstamme gemachten Boote) rudern.

MASEM, s. asem.

MASIAN, (bas. Sangiang,) i. q. masean.

MASIKING, s. sasiking.

MASING, je nach. Djaton datar regan lundju, masing kahalape, der Preis der Lanzen ist nicht gleich, je nach ihrer Schönheit. — *Masingmasing*, verschieden, von allen Sorten. Masingmasing dagangae, brangai talo kahandakm aton, er hat allerlei Art von Kaufmannsgütern, was du nur willst ist da.

MASIO, in die Erde gekrochen. — Die Panganen, Riesenschlange, soll zu Zeiten in die Erde kriechen, um, wie die Dajacken sagen, sich in eine Tambon oder Naga (grosse Seeschlange) zu verwandeln; (möglich dass sie in die Erde kriechen wenn sie sich häuten wollen.) Ngambo aton panganen masio, handak malik djadi tambon, mehr landwärts ist eine Riesenschlange in der Erde, sie will sich verändern, eine Tambon werden.

MASIP, masipan, s. asip.

MASIRAN, s. siran.

MASIRIT, s. sasirit.

MASISI, s. kasisi.

MASISIR, s. pasisir.

MASIWAT, s. mansuwit.

MASO, s. aso.

MASOHAN, s. asoh.

MASOK, (malaiisch: eingehen, hineingehen,) sein, werden; eingehen, dazu gehören, mit dazu gerechnet werden. Gitangku anakm masok pintar, ich sehe dein Kind wird klug. — Iä korik, hindai masok adjar, er ist klein, noch nicht geht ein Unterricht, (er kann noch nicht unterrichtet werden.) — Djari duä njelo aku masok wang kapala, schon 2 Jahre bin ich ins Kopfgeld eingegangen, (mit aufgeschrieben, muss mit bezahlen.) — Aku mamili enjohm telo kiping saratus; tapi awang korik äla masok, ich wille deine Kokosnüsse kaufen, 3 Kiping (= 6 fl.) das Hundert, aber die kleinen müssen nicht mit gerechnet werden; (nur grosse.)

MASUKAP, s. basukap.

MASUL, s. asul.

MASULOH, s. suloh.

MASUMAN, s. suman.

MASUNA, i. q. das gebräuchlichere matana, s. patana.

MASURA, s. basura.

MASUROK, s. surok.

MASUWIT, i. q. mansuwit.

MATA, s. matä.

MATAKAU, Venerie, venerische Krankheiten. Iä awi matakau, er leidet an einer venerischen Krankheit.

MATAN, sehr, ungemein. Matan tjalakangku, gross ist mein Unglück! — Matan kahumonge, djaton taraadjar, ungemein ist seine Dummheit, man kann ihm nichts lehren. — Matan kahain huma, ungemein ist die Grösse des Hauses!

MATAN, i. q. manteng, bis, voll.

MATAN, rein, unvermischt; (Gold, Silber.) Käläh ikau mangasene bulau tä akangku, bulau matan bulau kadjea, untersuch du doch das Gold für mich, ist es reines Gold oder verfälschtes Gold? — Samata, nur. Iä mandjual djipäe samata rear, er verkauft seinen Sclaven nur für baar Geld, (nimmt keine Sachen mit in Bezahlung.) — Regan blangae samata ramo, er hat den Preis seiner Blanga (heiligen Topfes) nur in Gütern empfangen; (kein Geld, nur Güter.)

MATAN, manok matan, eine Art wilder Hühner.

MATANA, s. patana.

MATANANDAU, (Auge des Tages, i. e.) Sonne. Matanandau lembut, belep, die Sonne geht auf, unter. — Djangkarang tä ganan matanandau, haradjur haklahi dengan Kadjangga hatuän bulan, tä bulan kindjap nawan talo, der Djangkarang ist die Seele (der Herr) der Sonne, er streitet beständig mit dem Kadjangga dem Manne des Mondes, desshalb wird der Mond so oft gefangen, (i. e. dadurch entstehen oft Mondfinsternisse.) — Ikau bulan matanandauku, du bist mein Mond und meine Sonne, (dich ehre, dir folge ich, etc.)

MATANANDAU, ein Baum, dessen Stamm nur etwa so dick als ein Arm wird; hat schwärzlichen Bast, die jungen Blätter sind weisslich, die süssen, 3eckigen, so gross als Taubeneier werdenden Früchte werden gegessen; die jungen Blätter gebraucht man um Wunden zu heilen.

MATÆ, (tritt ein Suffix daran, verändert sich das ä in a,) das Auge. Tjalaka amon babutä matä, es ist ein Unglück, wenn die Augen blind sind. — Iä babutä matae, er ist blind seine Augen, (seine Augen sind blind.) — Pähä matä, Augenschmerzen. — Pähä matangku, meine Augen thuen wehe. — Djaton ikau bara matä (oder auch: mata,) hast du keine Augen! (i. e. kannst du denn nicht sehen!) — Tisin bara matä hintan, der Ring hat als Auge einen (i. e. ist besetzt mit einem) Diamant. — Aku manusul tanangku telo matae wäi (oder: telo kamatä, telo kamata bewäi,) lepah bakähu intakae, ich habe mein (abgeerndtetes) Feld angezündet 3 seine Augen nur, (i. e. nur an 3 Stellen,) und es ist ganz abgebrannt, von dort aus ergriffen. — Pilus toh lalau korik matae, diese Nadel, gar zu klein ihr Auge, (Oehr.) — Matan kanas, die Sprickel, Tüpfel an der Ananas. — Arä matae perkara imbit äwen akan mantir, kamäangku djaton lepah andau toh, viel ihre Augen Klagesachen (i. e. viele verschiedene Klagesachen) haben sie vor den Häuptling gebracht, ich denke sie werden heute nicht erledigt werden. — *Mamatä*, matämatä, einzelne Augen aufkommen; noch offene Stellen haben; (Wunden.) Buhite hindai toto halit magon mamatä, sein offener Schaden ist noch nicht recht genesen, er hat noch immer einzelne offene Stellen. — Undus hindai djari tanake, haru matämatä (oder *hamatä*,) der (von geriebnen Kokosnüssen gekocht werdende) Oehl noch nicht fertig sein gekocht sein, es fangen sich eben erst einzelne Fettaugen zu bilden an. — Djaton hamatä (hamata, bamata,) ikau, hast du keine Augen? — Paräiku hamatan pikel,

mein Reiss hat Augen der Piket (= er hat nur wenige gute, volle, gelbe Körner, die meisten Körner sind schwarz, leer; — die Piket, Pferdefliege, hat gelbe Augen.) — Gawie telo *kamatä*, malan, manetes, manjating, er hat 3 Arten von Arbeit, Feldarbeit, Rottanschneiden und Harzsuchen. — *Samata*, nur, allein. Ikau samatan malan bewäi, djaton nguan talo beken, du arbeitest nur auf dem Felde, nimmst keine andere Arbeiten wahr. — Ikau samata melai wäi, djaton manggau talo, du bleibst nur immer (unthätig,) suchst nichst (zu verdienen.) — *Manjamata arepe*, njamata arepe, sich ausschliesslich mit etwas beschäftigen. Iä njamata arepe manangun, djari idjä bulau, er beschäftigt sich nur mit dem Bau seines Hauses, schon einen Monat lang.

MATÆI, todt, gestorben; sterben. Bapae haru matäi, sein Vater ist kürzlich gestorben. — Iä haban, matäi lengäe, er ist krank, sein Arm ist erstorben. — Enjoh tä matäi ampie, die Kokospalme scheint abzusterben. — Matäi aku, pahalau korik regae, ich sterbe! (i. e. o wehe, — zu arg! — unmöglich!) gar zu gering sein Preis; (du willst gar zu wenig geben.) — Matäi aughku awi ai, mein Wort starb durch das seine; (wurde verworfen, zu nichte gemacht.) — Pahalau hai utange djari, matäi rearku intu iä, seine Schuld ist schon gar zu gross, es stirbt mein Geld, welches ich bei ihm ausstehen habe, (i. e. es trägt keine Zinsen mehr.) — Arut tä matäi regae salawi, das Boot, es stirbt sein Preis 25 (scil. kiping, = 50 fl. i. e. das ist der genaueste Preis, nichts darunter.) — Amon telo pulu wäi, djaton matäi arutku, wenn nur 30 (kiping = 60 fl.) mein Boot stirbt nicht, (i. e. dafür lasse ich es nicht ab.) — Djaton tau ita barajar, matäi riwut, wir können nicht segeln, es stirbt (i. e. legt sich) der Wind. — *Mamatäi*, matämatäi, als sterbend, ein wenig absterben. Paham aku bagawi, matämatäi angatku, tüchtig habe ich gearbeitet, ich fühle mich als sterbend; (wie der Deutsche sagt: ich habe mich halb todt gearbeitet.) — Awi pandang toh mamatäi oru, durch die jetzige Dürre stirbt das Gras etwas ab. — *Kamatämatäi*, beständig als sterbend, beständig etwas abgestorben. — *Baramatäi*, alle sterben, gestorben. Hapus pambulangku baramatäi, meine ganze Anpflanzung (alle Gewächse darin) sind gestorben. — *Hakamatäi* hakabelom aku djaton hambilang dengam, zusammen sterben zusammen leben (will ich, i. e. mag ich sterben oder leben) ich scheide nicht von dir. — *Kamatäi*, das gestorben sein; das abgestorben sein, (Pflanzen, etc.) — Kamatäi regae, der genaueste Preis. Pirä kamatäi regan lundjum, was ist das Genaueste des Preises deiner Lanze? — *Patäi*, das Gestorbene; das Erworbene, der Gewinn. Gau patäi kaju, hapa barapi, such Gestorbenes des Holzes, (i. e. trocknes Holz,) um zu kochen. — Pirä patäim badagang, wie viel dein Erworbenes im Handel? — Patäi litu, s. ipah. — *Mampatäi*, hapatäi dengan, tödten, schlachten; erwerben, verdienen, gewinnen. Amaku mampatäi hadangan andau toh, mein Oheim schlachtet heute einen Büffel. — Humong ikau mampatäi rearm mamili blanga, du bist thöricht dein Geld zu tödten (i. e. es todt, nicht mehr zinstragend zu machen,) indem du eine Blanga (einen heiligen Topf) kaufst. — Paham iä mampatäi rear, er verdient viel Geld. — *Hapatäi*, einander tödten. — *Hapapatäi*, hapatäpatäi, oft tödten, schlachten, verdienen. — *Tarapatäi*, getödtet etc. werden können. — *Pampatäi*, das Sterben, der Tod. Arä kea pampatäi olo awi kamising, ziemlich häufig ist das Sterben der Menschen durch die Cholera. — Arä anakku, mangat wäi mahaga pampatäiku, ich habe viele Kinder, sie können ganz gut mein Sterben in Ordnung bringen, (mich zu Tode pflegen und dann für mich ein Todtenfest halten.) — *Matäiahang*, auf seiner Stelle, seinem Platze, Lager, Neste sterben. Aku sondau burong matäiahang, ich habe einen Vogel gefunden, welcher auf seinem Neste gestorben ist. — Aku, ama, käläh matäiahang hetoh, djaton maku hadari bara ikau, ich, o mein Oheim, ich wünsche hier zu sterben, ich will nicht von dir laufen.

MATÆIAHANG, s. unter matäi.

MATÆIKIAPI, i. q. kiapi.

MATENDO, (bas. Sangiang = melai,) bleiben, verweilen. Aton krohongku matendo parong, ist mein Freund im Hause.

MATEP, s. atep.

MATING, weiblicher Name; (von mamating, aussprossen; s. pating.)

MATINING, i. q. mantining.

MATJAM, (Bandjarsch,) i. q. ampi, Art, Sorte, Muster. Ramoe arä matjame, er hat viele Arten Güter. — Klambim beken matjame bara sarawarm, (das Zeug) deiner Jacke hat ein anderes Muster (ist anders bedruckt etc.) als das deines Beinkleides.

MATJAN, (Bandjarsch,) i. q. harimaung, Tiger.

MATJI, s. atji.

MATJU, i. q. maso, s. aso, jemanden als einen Hund behandeln.

MATOH, s. atoh.

MATOK, (bas. Sangiang = manteng,) voll; bis.

MATOR, s. ator.

MATULA, s. patula.

MAUK, (Bandjarsch: betrunken, — vom malaiischen: mabok,) wird im Dajackschen nicht allein gebraucht, sondern nur als Verstärkung hinter babusau, betrunken, gefügt. Babusau mauk, tüchtig betrunken. — Kabusau kamauk, tüchtige Betrunkenheit.

MAUL, männlicher Name; s. mamaul.

MAUMAUGH, s. augh.

MAUR, s. aur.

MAUT, männlicher Name; (von mamaut, sich irgend woran festhalten.)

MAWADA, i. q. mada.

MAWADJA, s. wadja.

MAWANG, s. awang.

MAWÆI, s. awäi, und awäawäi.

MAWI, s. awi.

MÆAN, s. kemä.

MÆBEK, s. äbek.

MÆSAK arep, s. äsaäsak.

MÆWAL, häwal dengan, stillen, zur Ruhe bringen. — Aku djaton olih mäwal tangis awau, ich kann das Weinen des Kindchens nicht stillen. — Taraäwal, gestillt, beruhigt, besänftigt werden können. Kalaite hasep, djaton taraäwal, sein Zorn raucht (i. e. ist sehr heftig,) er kann nicht besänftigt werden.

MÆWOI, s. äwoi.

MEBAK, s. bak.

MEBANG, s. bang.

MEBOT, s. bot.

MEDAN, männlicher Name; (heisst: Zweige haben, Zweige treiben, s. edan.)

MEDAP, s. dap.

MEDJA, Tisch. — *Hamedja*, einen Tisch haben, gebrauchen. — Wang medja, die Processkos-

ten, welche vor dem Anfange eines Processes den Häuptlingen bezahlt werden müssen.

MEDJAK, s. djak.

MEGAK, s. gak.

MEGAN, eingekochte und dann zu Kuchen geformte und getrocknete Durianfrüchte. — *Hamegan*, Megan haben.

MEGAP, s. gap.

MEHAM, Getön vom Gähnen, von tiefem Athem holen. — *Mameham*, mehameham, wiederholt solch Getön. Prontok iä, mameham iä malalap, er ist schläfrig, hat schon oft laut gegähnt. — *Ba-, kamehameham*, anhaltend solch Getön. — *Barameham*, an vielen Orten solch ein Getön.

MEHAS, rauschen, (Blätter, Gras, wenn der Wind sie anwehet, oder wenn man hindurch gehet.) Mehas dawen paräi awi riwut, es rauschen die Blätter des Reisses vom Winde. — *Mamehas*, mehamehas, wiederholt rauschen. — *Ba-, kamehamehas*, beständig rauschen. — *Baramehas*, überall rauschen.

MEHER, mudar, ausgehungert sein. Paham katulas tempoe, meher olo tä, gross die Hartherzigkeit seines Herrn, der Mensch ist ganz ausgehungert; (ist ganz mager, kann fast nicht mehr gehen.) — Meher angatku, idjä andau dia kuman, ich fühle ausgehungert, habe einen ganzen Tag nichts gegessen. — Iä matäi meher, er ist verhungert, am Hunger gestorben. — *Mameher*, mehemeher, udaudar, ziemlich ausgehungert. — *Ba-, kamehemeher*, kamudamudar, beständig ausgehungert. — *Barameher*, baramudar, alle ziemlich ausgehungert. — *Pangamehemeher*, pangamudamudar, alle ausgehungert. — *Pangkameher*, pangkamudar, am meisten ausgehungert. — *Kameher*, kamudar, das ausgehungert sein. *Mampameher*, pameher, hapameher dengan, mampaudar, aushungern, halb verhungern lassen. Aku djaton handak manempo iä, iä mampameher djipäe, ich will nicht Sclav bei ihm werden, er lässt seine Sclaven halb verhungern.

MEHONG, männlicher Name.

MEHUS, s. hus.

MEKAP, s. kap.

MEKO, krumm, gebogen, umgebogen. Meko lundjungku hapangku mamuno bawoi, meine Lanze ist krumm gebogen mit der ich das wilde Schwein gestochen habe. — *Kameko*, das krumm, krumm gebogen sein.

MEKOK, i. q. megok, s. gok.

MEKOP, i. q. mekap, s. kap.

MELAH, s. kelah.

MELAI, s. elai.

MELAK, s. lak.

MELES, s. eles.

MELET, s. elet.

MELO, weiblicher Name.

MELOP, s. lop.

MELUT, männlicher Name.

MEMA, eingetrocknet, vertrocknet, spröde, zerbrechlich, morsch; (Rottan, Bambu, der noch zu jung war als man ihn schnitt.) Kilen ikau manetes uäi mangor, mema karäh djaton tarahapan, was schneidest du doch unreifen (i. e. zu jungen) Rottan, er wird vertrocknen und morsch werden, und nicht zu gebrauchen sein. — Mema angat tulangku, paham lason andau, vertrocknet (und: schwach, kraftlos) fühle ich meine Knochen, die Hitze ist gross. — *Mamema*, memamema, ein wenig vertrocknet etc. — *Ba-, kamemamema*, fortwährend als vertrocknet, kraftlos. — *Baramema*, alle etwas vertrocknet, etc. — *Pangamemamema*, alle vertrocknet, etc. *Pangkamema*, am meisten vertrocknet, etc. — *Kamema*, das vertrocknet, morsch sein.

MEMÆ, i. q. das gebräuchlichere meles, (s. eles,) meinen, argwöhnen. Die Ableitungen dieselben als von meles, — nur die Stammform emä fehlt.

MEMÆ, wohl, es ist gut. Ikau äla diadia madja aku. Memä. Du nicht nicht besuchest mich; (i. e. du musst mich durchaus besuchen.) Es ist gut; (ja, ich werde es thun.) — Ikau omba aku, memä, amon dia, brangai, wenn du mir folgst, wohl, wenn nicht, so mag's auch sein.

MEMÆ, meckern, (Ziegen.) Kambing memä, mikäh kapähäe, die Ziege meckert, vielleicht hat sie Schmerz. — *Mamemä*, memämemä, oft meckern. — *Kamemämemä*, anhaltend meckern. — *Baramemä*, alle meckern.

MEMBAK, die Stimme erheben, mit lauter Stimme (rufen, singen, etc.) Alo membak aughm, djaton iä mahininge, kedjau, auch wenn du deine Stimme laut erhebst, dennoch hört er sie nicht, er ist weit weg. — *Mamembak*, membamembak, membakmembak, lalembak, lembalembak, wiederholt die Stimme laut erheben. — *Ba-, kamembamembak*, kalembalembak, fortwährend laut erheben. — *Baramembak*, baralembak, alle, überall laut erheben. Narai perkara, baramembak augh olo, was giebt es, von allen Seiten erheben sich laut die Stimmen der Menschen.

MEMBANG, s. embang.

MEMBUS, das Getön, welches die Schweine machen, wenn sie erschrecken; (das gewöhnliche Grunzen: njahempon.) Bawoi membus, mikäh maling tokep human ita, die Schweine grunzen erschrocken, vielleicht sind Diebe dicht bei unserem Hause. — *Mamembus*, membumembus, wiederholt erschrocken grunzen. — *Ba-, kamembumembus*, anhaltend erschrocken grunzen. — *Barakamembus*, viele, überall erschrocken grunzen.

MEMEN, s. en.

MEMES, vermindert sein. Æwe blaku paräi? memes, bihin kontep blasai, wer hat Reiss geholt? er ist vermindert, früher war der Sack voll. — *Mamemes*, mememes, ein wenig vermindert. — *Ba-, kamemememes*, fortwährend vermindert. — *Baramemes*, alles, überall vermindert. — *Mampamemes*, pamemes, hapamemes dengan, vermindern, immer weniger werden lassen. Paham keton mihop, mampamemes tuak, ihr trinkt tüchtig, macht dass der Tuak (Art Arak) immer weniger wird.

MEMO, s. karohäi.

MEMPANG, s. pang.

MEMPAS, s. empas.

MEMPO, s. empo.

MENANG, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter mahung, stinken, gefügt. Mahung menang, stark stinken.

MENDAM, s. dam.

MENDÆH, s. endäh.

MENDENG, s. endeng.

MENDUS, s. dus.

MENER, s. ener.

MENGAK, s. ngak.

MENGAN, (bas. Sangiang = hamburong,) Jagd auf Vögel machen. Krohongku nihau mengan tingang, mein Freund ist fortgegangen auf die Vogeljagd.

MENGAR, s. ngar.

MENGAS, halengas, kreischend (schreien.) Paham kahandjake, mengas tukie, gross ist seine Freude, es kreischt sein Jauchzen. — Narai augh mengas ngambo, olon badjang, was ist das für ein krei-

schend Getön landeinwärts, sind es Menschen oder Hirsche? — *Mamengas*, mengamengas, lalengas, lengalengas, halalengas, halengalengas, wiederholt kreischen. — *Ba-*, *kamengamengas*, etc., anhaltend kreischen. — *Barakamengas*, viele, überall kreischen.

MENGÆH, s. ngäh.

MENGGANG, halenggang, i. q. mengas; die Ableitungen dieselben als bei mengas.

MENGGAU, s. gau.

MENGGO, minggo, Woche; Gottesdienst. Aku djaton omba menggo, ich gehe nicht mit zum Gottesdienste. — Aku mansato hantelo menggo, ich nehme Urlaub auf 3 Wochen.

MENGKA, aus einander gegangen sein, sich von einander gelöset haben; nicht mehr fest, dicht an einander. Arute djari usang, mengka papae, sein Boot ist schon sehr alt, die Bretter desselben schliessen nicht mehr fest an einander. — Djari keang kaju, mengka upake, der Baum ist schon trocken, die Borke hat sich abgelöset. — Mengka hùangku dengan talo tä, mein Inneres hat sich losgelöset von dem Dinge; (früher hatte ich es sehr gern, jetzt nicht mehr.) — Solake iä paham musok aku, toh mengka aughe, anfangs bat er mich dringend, jetzt sind seine Worte gleichgültiger. — *Mamengka*, mengkamengka, ein wenig aus einander gegangen, etc. — *Kamengkamengka*, fortwährend aus einander, gelöset. — *Baramengka*, alle etwas aus einander, überall aus einander. — *Pangamengkamengka*, alle aus einander, gelöset. — *Kamengka*, das von einander gegangen sein, das sich von einander gelöset haben. — *Mampamengka*, pamengka, hapamengka dengan, machen dass etwas von einander gehet, sich löset.

MENGKAK, s. engkak.

MENGKAS, ein grosses Eichhörnchen, so gross als eine mittelgrosse Katze; der Rücken braun, der Bauch gelblich.

MENGOK, s. ngok.

MENJA, s. enja.

MENJAK, s. enjak.

MENJAR, s. njar.

MENJET, s. enjet.

MENJO, i. q. manjan, immer nass, feucht; die Ableitungen dieselben als bei manjan.

MENJOH, s. enjoh.

MENTAI, s. entai.

MENTANG, s. entang und tang.

MENTENG, s. enteng.

MENTER, s. enter.

MENTONG, s. tong.

MEO, i. q. menjo.

MEPAK, s. pak.

MERAK, s. rak.

MERANG, s. rang. — *Merang*, männlicher Name.

MERAS, s. ras.

MERÆH, kameräh, das zugleich und durch einander sprechen; Lärm. Lalehan meräh olo hetä, babusau, ungemein das Lärmen der Menschen dort, sie sind betrunken. — *Mameräh*, merämeräh, zugleich und durch einander sprechen. Æla keton mameräh, hamauh hatalindjam, sprecht nicht zugleich, sprecht der eine nach dem anderen. — *Ba-*, *kamerämeräh*, beständig durch einander sprechen. — *Barameräh*, überall durch einander sprechen, lärmen.

MEROK, s. rok.

MESAR, s. sar.

METAK, s. tak.

METAR, s. tar. — *Metar*, männlicher Name.

METÆH, weiblicher und männlicher Name; (von petäh, Befehl.)

METEK, s. etek.

METET, s. etet.

METJAK, s. tjak.

METJOP, s. tjop.

METO, ein Thier; (eigentlich ein vierfüssiges Thier, Säugethier; jedoch werden auch Schlangen und Insecten wohl meto genannt.) Meto tapas karäe bara burong, lauk, der Säugethiere giebt es eine geringere Zahl als der Vögel und Fische. — Tjäh ikau kilau meto dasarm, pfui du, wie ein Vieh deine Art, (Gesinnung.) — *Hameto*, Thiere irgendwo sein, leben. — *Mameto*, metometo, als ein Thier. — Mameto arepe, sich als ein Vieh betragen. — *Barameto*, alle viehisch. — *Kametometo*, fortwährend viehisch. — *Kameto*, die Viehischkeit.

METOH, als, zur Zeit. Metoh panumahe iä manahor utange, zur Zeit seiner Ankunft (als er ankam) bezahlte er seine Schulden. — Iä madja aku metoh getem, er besuchte mich zur Zeit der Erndte. — Iä mahaga aku metohku tabela, er hat mich unterhalten als ich jung war.

METOK, s. tok.

METUM, s. tum.

MEWOK, i. q. mebok, s. bok.

MEWOS, i. q. mebos, s. bos.

MIAK, (bas. Sangiang = ngasilon,) quieken, ein unangenehm kreischend Getön geben; (z.B. eine Thür, wenn man sie öffenet oder schliesst.)

MIAMIAR, s. miar.

MIAN, warten, (kleine Kinder.) Tabela iä, hindai tau omba bagawi, tapi tau mian, sie ist noch jung, kann noch nicht mit an die Arbeit gehen, aber sie kann kleine Kinder warten. — Bahali mäkäi andau papa toh, kilau mian ita nguae, es ist mühsam Reiss zu trocknen an diesem bösen (i. e. regnichten) Tage, wie Kinder wartend müssen wir es thun; (i. e. ihn oft ins Haus und wieder aus dem Hause tragen.) — *Mamian*, miamian, ein wenig warten. — *Baramian*, alle ein wenig Kinder warten. — *Pangamiamian*, alle warten. — *Pamian*, die oft, gern Kinder wartet, die es gut versteht.

MIAP, s. iap.

MIAR, fortgehen, sich fortbewegen, vom Platze kommen, vorauskommen; zunehmen. Kilen, talo tä belom, tau miar, lebt das Ding, kann es sich fortbewegen? — Danum badehes, djaton miar arut, das Wasser strömt schnell, das Boot kommt nicht voraus. — Gawingku djaton miar, paham aur, mit meinen Arbeiten geht es nicht voraus, es giebt gar viel Störniss. — Enjoh tä djaton miar kamboe, die Kokospalme nimmt nicht an Höhe zu, (sie wächst nicht, bleibt klein.) — Kadjie djaton miar hindai, mit seinem Lernen will es nicht weiter voraus gehen. — *Mamiar*, miamiar, ein wenig fortgehen, etc. — *Ba-*, *kamiamiar*, beständig fortgehen, vorauskommen, zunehmen. — *Baramiar*, alle etwas fortgehen, etc. — *Pangamiamiar*, alle fortgehen, etc. — *Kamiar*, das Fortgehen, Vorauskommen, Zunehmen. — *Mampamiar*, pamiar, hapamiar dengan, fortgehen, vorauskommen machen.

MIAS, verschieden sein. Iä mias bara karä paharie, uras äwen pintar, iä humong, er ist verschieden von allen seinen Brüdern, sie alle sind klug, er ist dumm. — *Mamias*, miamias, etwas verschieden sein. — *Kamias*, Verschiedenheit, Unterschied. Paham kamias garantongku bihin dengan djetoh, es ist ein grosser Unterschied zwischen mei-

nem frühern Garantong (Musikinstrument, kupferne Kesselpauke) und diesem.

MIAT, Gelübde, (an Götzen;) Verwünschung; Vornehmen. Aton miatku dengan Djata, handak manenga bawoi akae, ich habe ein Gelübde dem Djata (Wassergott) gethan, dass ich ihm ein Schwein geben wolle. — Paham miate malawan kasalae, brangai matäi muno koae, amon toto, unter grossen Verwünschungen leugnet er seine Schuld, er wolle sterben erstochen, sagt er, wenn es wahr sei. — Iä halisang, angatku palus Salat kea, kakai miate bihin, er ist auf Reise, ich denke er geht gleich bis Singapore, so war sein Vornehmen früher. — *Bamiat*, ein Gelübde thun; sich verwünschen.

MIAU, kehong, ein mittelgrosser Fisch, etwa so gross als ein gewöhnlicher Aal, mit sehr spitz zulaufendem Kopfe, er ist sehr scheu und furchtsam. — *Hamiau*, Miau irgendwo sein, leben. — *Mamiau*, miamiau, scheu, schüchtern, furchtsam. Iä mamiau dengangku, er ist scheu vor mir. — *Ba-, kamiamiau*, beständig scheu. — *Baramiau*, alle scheu. — *Kamiau*, die Scheu, Furchtsamkeit.

MIAU, Blutfluss, (der Frauen, nachdem sie geboren haben.) Limbah luas, tahi iä paham miaue, sampai käpat, nachdem sie entbunden war, hatte sie lange starken Blutfluss, bis 4 Tage lang.

MIDAM, s. kidam.

MIDAN, s. idan.

MIDAR, weit weglaufen, sich verlaufen; (Thiere; wird auch wohl von Kindern gesagt.) Pusangku midar, aton iä intu human keton, meine Katze hat sich verlaufen, ist sie in eurem Hause? — *Mamidar*, midamidar, ziemlich weit weglaufen, sich etwas verlaufen. O anak, äla mamidar bara indum, o mein Kind, lauf nicht von deiner Mutter weg. — *Ba-, kamidamidar*, sich beständig verlaufen, immer weit weglaufen. — *Baramidar*, alle sich etwas verlaufen. — *Pangamidamidar*, alle sich verlaufen. — *Kamidar*, das sich verlaufen.

MIDJANG, s. idjang.

MIDJÆ, s. idjä.

MIDJEN, (bas. Sangiang = hong,) in. Aton krohongku midjen parong, ist mein Freund im Hause?

MIDJOH, s. idjoh.

MIGAT, wird nicht allein gebraucht, nur hinter lajang, sich verirren, zur Verstärkung gefügt.

MIHENG, s. iheng.

MIHIK, s. ihik.

MIHING, eine Art Fischbehälter. — Männlicher Name.

MIHIR, s. ihir.

MIKAU, s. kau.

MIKÆH, s. kikäh.

MIKIS, s. ikis.

MILAI, s. ilai.

MILAI, verschieden sein, sich unterscheiden (von andern, und zwar in böser, verkehrter Weise.) Iä milai gawie bara olo, wajah malan iä malauk, er macht es immer anders als andere Menschen, in der Zeit, wenn man das Feld bestellen muss, geht er aufs Fischen. — Milai aughm, äwen tahiu masawä, ikau tahiu habandong, deine Worte sind verschieden, sie sprechen vom Heirathen, du sprichst vom Huren. — *Mamilai*, milamilai, ein bischen verschieden sein. — *Ba-, kamilamilai*, beständig verschieden sein. — *Kamilai*, das verschieden sein, der Unterschied.

MILANG, s. ilang.

MILÆ, eigen, scheu sein, (kleine Kinder, nur bei Bekannten sein wollen, weinen wenn Fremde sie auf den Arm nehmen.) Æla mimbing awau, iä milä, nimm den Säugling nicht, er ist scheu. — *Mamilä*, milämilä, ziemlich scheu, eigen sein. — *Ba-, kamilämilä*, beständig scheu. — *Baramilä*, alle etwas scheu. — *Pangamilämilä*, alle scheu. — *Kamilä*, die Scheuheit.

MILIH, s. ilih.

MILIK, Hausrath. (Besteht bei den Dajacken nur in einigen Matten, einer Bank, einigen Töpfen, Sirihdose etc.) Milikku lepah inakau olo, mein Hausrath ist sämmtlich gestohlen. — *Hamilik*, Hausrath haben.

MILIM, s. ilim.

MIMES, s. imes.

MIMES, bis. Iä halisang mimes Batawi, er reiset bis Batavia. — Bara hetoh mimes Bandjar katelo, von hier bis Bandjarmasin sind es 3 Tage. — *Mamimes*, mimemimes, fast bis. — *Taraimes*, hinkommen können bis, erreicht werden können. Djaton taraimes äka amaku, ngambo haliai, man kann nicht bis zum Platze meines Oheims kommen, er ist ganz weit landeinwärts.

MIMPA, s. impa.

MINA, s. ina.

MINA, Tante; (auch die Basen der Eltern nennt man Tante, — giebt diesen Namen auch überhaupt alten Frauen oft als Ehrennamen.) — Æwen *hamina*, er mit seiner Tante.

MINAK, s. inak.

MINDAH, s. indah.

MINDIMINDING, s. pinding.

MINDJAM, s. indjam.

MINDJÆH, s. indjäindjäh.

MINDJEP, s. lindjep.

MINDJOK, s. indjok.

MINGGO, i. q. menggo.

MINGKANG, s. ingkang.

MINGKAT, (bas. Sangiang = mendeng,) stehen. Mingkat basukah buno, stehen auf eine Lanze gestützt.

MINGKES, s. ingkes.

MINJAK, wohlriechendes Oehl, wohlriechende Salben; — werden von den Dajacken viel gebraucht, aber nicht selbst gemacht, sondern von den Chinesen und Malaien gekauft; man salbt die Kleider damit. — *Haminjak*, wohlriechenden Oehl haben; mit wohlriechendem Oehle gesalbt. — *Maminjak*, haminjak dengan, mit wohlriechendem Oehle salben. — *Hamaminjak*, haminjaminjak, oft mit wohlriechendem Oehle salben. — *Paminjak*, der gern, alles mit wohlriechendem Oehle salbt.

MINJEK, s. injek.

MINJEL, mühsam (zu thun, weil etwas ist was Widerstand bietet; an und für sich mühsam: bahali.) Minjel angat djekan turus, petak baliat, mühsam ist das in die Erde gesteckt werden des Pfostens, weil die Erde so zähe ist. — Minjel angat besäi arut, awi riwut bara haluan, mühsam ist's das Boot zu rudern, weil der Wind von vorn kommt. — *Maminjel*, minjeminjel, ein wenig mühsam. — *Ba-, kaminjeminjel*, fortwährend mühsam. — *Kaminjel*, die Mühsamkeit.

MINJIP, maminjip, minjiminjip, sanft, langsam einziehen, einsaugen, (Flüssigkeiten;) langsam und wenig trinken; fest sitzen, sich festgesogen haben. Petak batekang, bahali minjip danum, (oder: bahali danum baminjip hong iä,) die Erde ist hart, saugt nicht leicht das Wasser ein, (oder: das Wasser zieht nicht leicht hinein.) — Awau manusu, djaton toto minjip baja injipe bewäi, das Kindchen saugt, es saugt nicht tüchtig und fest, sondern nur langsam und wenig. — Has omba mihop, amon djaton belaim

tuak, minjip brangai, wohlan, komm mit trinken, wenn du keinen Appetit zum Tuak (Art Arak) hast, auch gut, schlürfe dann nur ein wenig. — Sumbel kasa minjip, leket uape, der Pfropfen der Flasche hat sich fest gesogen, es klebt ihr aufgemacht werden; (i. e. sie lässt sich schwer aufmachen.) — *Baraminjip*, überall einsaugen, einziehen. — *Kaminjip*, das Einsaugen, Einziehen, Festsitzen. — *Kinjip*, das Saugen. Blaku tuak duä telo kinjip wäi, ich bitte um Tuak, 2 bis 3 mal saugen nur; (lasst mich nur 2—3 mal saugen, 2—3 Züge thun.) — Paminjip, der immer langsam saugt, schlürft, (der nicht ordentlich, in tüchtigen Zügen trinkt;) was leicht einsaugt. Petak sahep paminjip, die obere, lockere Ackerkrume saugt leicht Feuchtigkeiten ein.

MINJIT, halinjit, nur wenig schmerzhaft, (schrammender, schrinnender und stechender Schmerz; — nur wenig schmerzhaft bei Schmerzen vom schlagen etc.: ngalampan.) Djaton pähä tuhire, minjit kilau pepet piket, es thut nicht wehe, wenn einem Blut abgelassen wird, es schmerzt nur ein wenig wie der Stich einer Bremse. — *Maminjit*, minjiminjit, minjitminjit, halinjithalinjit, wiederholt etwas wehe thun, schrammen, schrinnen, stechen. Paham bitik hetoh, minjiminjit mamepet aku, viel Ameisen sind hier, sie stechen mich dass es immer schrinnt. — *Kaminjiminjit*, fortwährend schrinnen, stechen, etwas schmerzen. — *Baraminjit*, barakaminjit, durch viele, auf vielen Stellen schrinnen, etc.

MINJUP, s. injup.

MINTAN, s. intan.

MINTING, s. ting.

MINTIP, s. bintip.

MINTJARA, i. q. masara, s. basara.

MINTJING, s. tjing.

MINTOK, s. intok.

MIONG, das Gesicht abwenden, (aus Scham, Verlegenheit.) Sana iä mitä aku, miong, sobald er mich sah, wandte er sein Gesicht ab. — *Mamiong*, miomiong, das Gesicht ein wenig abwenden. — *Kamiomiong*, beständig das Gesicht abwenden. Olo tä kamiomiong dengangku, der Mensch wendet immer das Gesicht von mir ab. — *Baramiong*, alle das Gesicht abwenden.

MIPEN, hipen dengan, begehren. Æla mipen ramon olo, begehr nicht die Güter anderer. — Æla mipen mitä klambie, werde nicht begehrlich, wenn du sein Kleid siehest. — Iä mipen halisang, er begehrt auf Reise zu gehen. — Parajap ampie, mipen pukul, er scheint Schelmstreiche zu machen und Schläge zu begehren. — *Mamipen*, mipemipen, ein wenig begehren. — *Mipen miwäh*, stark begehren. — *Ba-*, *kamipemipen*, beständig begehren. — *Haipeipen*, oft begehren. — *Baramipen*, alle etwas begehren. — *Pangamipemipen*, alle begehren. — Æwen tä *hipen* sama arepe, sie begehren einander, haben Begierde zu einander. — *Kipen*, kamipen, Begierde. — *Kipen kiwäh*, starke Begierde. — *Mampipen*, hapipen dengan, begehrlich machen, Begierde erwecken. — Æwen *hapipen* hasarita panatauе, sie wollen einander begehrlich machen, (der eine die Begierde, den Neid des anderen erregen,) sie erzählen sich einer dem andern von ihren Reichthümern. — *Mampampipen*, mampipempipen, ein wenig begehrlich machen. — *Hapapipen*, hapipepipen, oft, immer begierig machen. — *Pampipen*, der gern, oft andere begierig macht.

MIPIMIPI, s. mamipi.

MIRAK, s. irak.

MIRING, s. ring und iring. — Miring, männlicher Name.

MIRIS, von der Seite sehen. Miris matam nampajah ikäi, kilen, mahamen atawa mimpa kasalan gawin ikäi, seitlings sehend mit deinen Augen siehest da uns an, was ist es, schämst du dich, oder belauerst du uns, ob wir Fehler machen. — *Mirismiris*, oft von der Seite sehen. — *Kamirimiris*, beständig von der Seite sehen. — *Baramiris*, alle von der Seite sehen.

MIRIS, s. ris.

MIRO, s. kariro.

MIRUS, mamirus, mirumirus, hirus dengan, das Pali brechen. Wenn man ein Götzenfest gehabt, Opfer gebracht hat, wenn man Beschwörungen oder Arzneien gebraucht etc. sind manche Dinge für eine Zeitlang *pali*, verboten zu essen; — mirus heisst solch verbotene Dinge dann doch essen. Æla mirus palin tatambam, djaton ikau tau kälüh, brich das Pali deiner Arznei nicht, sonst kannst du nicht besser werden. — Laleham ikau omba mandop, mirus palin parapahm dengan Djata, djandjim bihin telo bulan maka ikau tau, es ist zu arg, du gehst mit auf Jagd, du brichst das Pali deines Opfers an den Djata (Wassergott) gebracht; dein Gelübde früher war 3 Monat, dann erst könnte es; (dann erst wolltest du wieder auf Jagd gehen, nicht eher.) — *Hairuirus*, oft das Pali brechen. — *Pirus*, pairus, pamirus, der das Pali oft bricht.

MISÆ, s. isä.

MISI, s. isi.

MISIMISI, s. pisi.

MISIMARAKONDONG, (bas. Sangiang,) krumm gebogen. Misimarakondong lawin tihang, krumm gebogen ist der obere Theil des Mastes.

MISIH, weiblicher Name.

MISIK, aufwachen, aufstehen. Djari tahi aku misik, tapi aku menter wäi, schon lange bin ich aufgewacht, aber ich bleibe nur liegen. — Æwen huma tä haradjur misik haiak djajewu, sie in dem Hause stehen regelmässig mit Tagesanbruch auf. — Kalapeangku utange, misik atäiku awie tinai, ich hatte seine Schuld vergessen, aufgewacht ist mein Herz durch ihn wieder, (i. e. er hat mich wieder daran erinnert.) — Anak aso toh hindai misik matae, diesem jungen Hunde sind seine Augen noch nicht aufgegangen; (er ist noch blind.) — Iä tä misik matae misik kotake, sobald er die Augen aufthut, fängt er auch an zu schwatzen. — *Mamisik*, misimisik, kurze Zeit wach werden, halb und halb aufwachen. — *Kamisik*, das Aufstehen, wird nur als Antwort gebraucht. Misik iä djari? Narai kamisike! magon batiroh. Ist er aufgewacht? Was sein aufgewacht sein! er schläft noch immer. — *Pisik*, pamisik, der oft wach wird, der leicht wach wird. Aku radjin halisang dengae, iä pisik, ich gehe gern mit ihm auf Reise, er ist jemand, welcher leicht wach wird. — *Papisik*, pisipisik, ziemlich oft, ziemlich leicht wach werden. — *Mampisik*, hapisik dengan, aufwecken. — *Hapapisik*, hapisipisik, oft aufwecken, — *Pampisik*, der oft aufweckt. — *Tarapisik*, aufgeweckt werden können, mögen; irrthümlich aufwecken.

MISIR, s. sir.

MISONG, s. isong.

MITAMITAI, s. mamitai,

MITAMITAK, s. mamitak.

MITÆ, s. itä.

MITIMITIK, s. mamitik.

MITIP, s. tip.

MITIR, weiblicher Name.
MITJARA, i. q. masara, s. basara.
MITJIP, s. tjip.
MITONG, s. itong.
MIWÆH, s. iwäh.
MOÆI, männlicher Name; (von tamuäi, ein Reisender, ein Fremdling.)
MOBAH, s. obah.
MODAL, Capital, (allein das, was man im Handel gebraucht.) Djaton modalku, bahali badagang, ich habe kein Capital, dann ist es mühsam Handel zu treiben. — Iä dumah halisang saratus ulihe, pirä modale solake, er kommt von der Handelsreise zurück hat 100 (kiping = 200 fl.) erworben, wie gross war sein Capital anfänglich? — *Bamodal*, hamodal, ein Capital zum Handel haben. Iä badagang hamodal hai, er treibt Handel mit einem grossen Capitale. — Käläh ikau *mamodal* anakm, mangat omba aku akan Sampit, gieb doch deinem Sohne ein Capital, auf dass er mit mir nach Sampit auf Handel gehe. — *Samodal*, *ein* Capital, i. e. gemeinschaftlich, in Compagnie. Æwen telo tä badagang samodal, die 3 handeln in Compagnie.
MOEMOEN, s. mamoen.
MOER, flau, matt, (durch Hunger;) sehr hungerig. Prea ita kuman, djari moer aku, wann werden wir doch essen, ich bin sehr hungerig. — *Mamoer*. moemoer, ziemlich flau, ziemlich hungerig. — *Kamoemoer*, beständig flau, hungerig. — *Baramoer*, alle flau, hungerig. — *Kamoer*, das flau sein, grosser Hunger.
MOHAR, s. ohar.
MOHAR, i. q. genep, voll (eine Summe.) Aku mamili arut tä telo pulu mohar, ich habe das Boot gekauft für volle 30 (kiping = 60 fl., es fehlte nichts daran.)
MOHENG, s. oheng.
MOHON, abkommen, herab, herunter kommen; vermindern. Iä mohon mandoi, er kommt herab (vom Hause) um zu baden. — Gulong mohon bara kaju, steig schnell vom Baume herab. — Riwut handak mohon, der Wind will herabkommen, (will beginnen zu wehen.) — Ampie panataue mohon toh tinai, es scheint, dass sein Reichthum jetzt wieder abnimmt. — Hadat tä mohon bara tato hiang, der Gebrauch ist von den Vorfahren herstammend. — *Mamohon*, mohomohon, ein wenig, für kurze Zeit abkommen; ein wenig vermindern. Djaton iä mamohon, haban iä, er kommt ganz und gar nicht aus dem Hause, ist er krank? — *Pamohon*, der oft herabkommt. — *Mampamohon*, hapamohon dengan, herabkommen lassen, niederlassen, herablassen; vermindern machen.
MOHONG. s. ohong.
MOHOR, ein Baum, hat sehr dauerhaftes Holz; es wird zu Booten, Hauspfosten etc. gebraucht. — *Hamohor*, bamohor, Mohor irgendwo sein, wachsen.
MOHOS, s. ohos.
MOMOT, (Bandjarsch,) i. q. rotus, stockicht; (wird aber allein von *neuem Zeuge* gesagt.)
MONDOK, s. ondok.
MUAK, uak, nennt man das Geruf des Kalawet, eines Affen.
MUAL, Wirkung haben, (Medicinen.) Tatambae djaton mual, magon kahabae bihin, seine Medicin hat keine Wirkung, seine Krankheit ist noch immer wie früher. — Terai mampudji iä, aughm djaton mual, höre nur auf ihn zu ermahnen, deine Worte haben keine Wirkung. — *Mamual*, muamual, ein wenig Wirkung haben.

MUALMAUL, s. maul.
MUANG, ein etwa 1½ Zoll langer, fingerdicker, glänzend brauner Käfer, mit einem Horne auf dem Kopfe. — *Muang* auch i. q. samuang, Raupe.
MUANG, das Ablaufen, (eines Harzlichtes.) Paham muange njating ita, kanan, stark sein Ablaufen, unser Harzlicht, thue das Abgelaufene weg. — *Mamuang*, an der Seite ablaufen.
MUAP, s. uap.
MUAT, s. buat.
MUAU, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter kembang, geschwollen, gefügt.
MUDA, (Bandjarsch,) i. q. mangor, unreif, (Früchte;) jung, (Holz.)
MUDAK, s. udak.
MUDANG, s. pari.
MUDAR, (Bandjarsch,) i. q. meher, ausgehungert, halb verhungert sein.
MUDJA, weiblicher Name.
MUDJAN, s. udjan.
MUDJU, s. udju.
MUGAH, s. bugah und ugah.
MUHAU, eine wildwachsende Pflanze; die Blätter sehen fast aus als die Blätter des Kudjang, man brädt sie und gebraucht sie als Umschläge wider die Gicht.
MUKAL, muli, gesättigt sein; keine Lust mehr haben. Mukal belaiku kuman bua, mein Appetit um Früchte zu essen ist gesättigt. — Aku mukal malan, ich habe keine Lust mehr zur Feldarbeit. — *Mamukal*, mukamukal, mamuli, ziemlich gesättigt, nicht viel Lust mehr haben. — *Ba-*, kamukamukal, kamulimuli, fortwährend gesättigt, etc. — *Baramukal*, baramuli, alle gesättigt, etc. — *Kamukal*, kamuli, das gesättigt sein, etc.
MUKAMUKA, s. mamuka.
MUKÆI, s. ukäi.
MUKIMUKING, s. mamuking.
MUKIR, s. ukir.
MULA, (bas. Mantangai,) i. q. puna.
MULAI, s. ulai.
MULAK, kamulak, das in die Höhe wachsen; (Schwären, offene Schäden.) Bangake paham mulake, seine javanischen Pocken sehr ihr in die Höhe wachsen. — *Mamulak*, mulamulak, in die Höhe wachsen. — *Kamulamulak*, fortwährend in die Höhe wachsen. — *Baramulak*, alle in die Höhe wachsen.
MULAM, s. ulam.
MULANG, (bas. Sang., = buli,) zurückkehren.
MULEK, s. ulek.
MULEK, nachfolgen, nachmachen, gleich thun, gleich kommen. Æwe tau mulek kapintare, wer kann seiner Klugheit gleichkommen! — Olihm mulek gawin ai, kannst du ihm das nachthun? (kannst du es so als er machen?) — *Mamulek*, mulemulek, fast gleichthun; fast gleich. Amaku mamulek panatau ai, mein Oheim kommt fast gleich seinem Reichthum, (= ist fast so reich als er.) — *Taraulek*, nachgethan etc. werden können.
MULEP, s. ulep.
MULI, s. uli und i. q. mukal.
MULOK, (Bandjarsch,) i. q. ngunop.
MULUMULUS, s. mamulus.
MUMAH, s. umah.
MUMMUM, undeutlich (sprechen.) Terai aughm mummum kalotä, äwe tau haratie, höre auf so undeutlich zu sprechen, wer kann es verstehen?
MUMOK, schwarz, mit Blut unterlaufen. Paham iä imukul, mumok awae, er ist tüchtig geschlagen,

die Striemen sind schwarz. — *Mamumok*, mumomumok, ein wenig schwarz. — *Kamumomumok*, fortwährend schwarz. — *Baramumok*, alle schwarz, überall schwarz. — *Kamumok*, das schwarz sein, das mit Blut unterlaufen sein.

MUMPAN, s. umpan.

MUNA, i. q. puna.

MUNAK, s. unak.

MUNAU, männlicher Name.

MUNDJAH, männlicher Name.

MUNDJING, flach, (nicht tief in der Erde.) Æla mimbul pisangm mundjing, karäh iä balongkang, pflanze deine Pisang nicht so flach, sie werden umfallen. — *Mamundjing*, mundjimundjing, ziemlich flach. — Kamundjimundjing, fortwährend flach. — *Baramundjing*, alle flach. — *Kamundjing*, das flach stehen, (nicht tief in der Erde.)

MUNDJING, treffen; (schiessend.) Genep iä simpet, mundjing, jedes Mal, dass er mit dem Blasrohre schiest, trifft er.

MUNDJUMUNDJUL, s. mamundjul.

MUNDOI, mamundoi, mundomundoi, schwächlich, unwohl, (vor oder nach einer Krankheit;) traurig, verdriesslich. Iä handak haban mundoi ampie, er wird krank werden, er sieht so elend aus. — Iä magon mundoi limbah haban, er ist noch immer elend, seit er krank gewesen ist. — Iä mundoi ilait bapae, er ist traurig, weil sein Vater auf ihn zürnte. — *Ba-*, kamundomundoi, fortwährend schwächlich, traurig. — *Baramundoi*, alle schwächlich, traurig. — *Kamundoi*, die Schwächlichkeit, das Unwohlsein, die Traurigkeit.

MUNDUR, s. undur.

MUNDUT, weiblicher Name; (von mamundut, einwickelen.)

MUNGAN, männlicher Name.

MUNGENG, summend um jemanden her fliegen, (stechen wollen, Mücken, Wespen, etc.) Paham njamok mungeng aku, djaton tau batiroh, gewaltig summen die Mosquito um mich her, ich kann nicht schlafen.

MUNGGANG, s. unggang.

MUNGGO, männlicher Name; (von mamunggo, vertrocknen.)

MUNGGOH, steht immer mit djaka, wenn, verbunden; djaka munggoh, wenn es recht sein soll, wenn du es recht machen willst, und wenn es demnach gut gehen soll. Djaka munggoh, käläh ikau mimbit benang aräarä akan Kahaian, willst du es recht machen und Vortheil haben, dann nimm doch viel Zeug mit (auf deine Handelsreise) nach Kahaian. — Amon ikau handak basara, djaka munggoh, helo ikau manjondau mantir, manjudok iä, wenn du einen Process beginnen willst, soll es gut gehen, so gehe zuvor nach dem Häuptlinge und bestich ihn.

MUNGGOK, hunggok dengan, lange Zeit quälen, (Krankheit jemanden.) Peres munggok iä djari idjä njelo, die Krankheit quält ihn schon ein Jahr.

MUNGGUM, s. unggum.

MUNGKO, (nach paham auch: kamungko,) das dick, geschwollen sein; das dick in die Höhe stehen. Paham mungkoe lengäm, ampie handak babaha, sehr ihr geschwollen sein, deine Hand, es scheint sie will schwären. — Narai mungkoe hong penda klambim, bua, was ist es, das so dick unter deinem Kleide hervorsteht, sind es Früchte? — *Mamungko*, mungkomungko, dick, geschwollen sein, dick hervorstehen. — *Ba-*, *kamungkomungko*, fortwährend dick, geschwollen, hervorstehend. — *Baramungko*, alle, oder überall dick, etc.

MUNGKOS, s. ungkos.

MUNGKUMUNGKUP, s. ungkup.

MUNGUH, seufzen, stöhnen. Paham käpahäe, haradjur iä munguh, gross ist sein Schmerz, er stöhnt fortwährend. — Iä munguh awi olo mampahawen iä, er seufzt, weil man ihn beschimpft. — *Mamunguh*, mungumunguh, ein wenig seufzen, stöhnen. — *Kamungumunguh*, beständig seufzen, stöhnen. — *Baramunguh*, alle seufzen, stöhnen. — *Kamunguh*, das Seufzen, Stöhnen.

MUNIK, weiblicher Name; (von mamunik, zart und schön.)

MUNIMUNIK, s. mamunik.

MUNJA, s. unja.

MUNJAH, s. ujah.

MUNJAK, (Bandjarsch) i. q. habitak, geschwätzig. — *Mamunjak*, munjamunjak, ziemlich geschwätzig. — *Kamunjak*, Geschwätzigkeit.

MUNJAL, langsam und ohne rechtes Interesse bei etwas sein, es langsam gehen lassen, nicht zu Ende bringen, unvorsichtig, unaufmerksam und faul bei etwas sein. — Karä gawie iunjale, alle seine Arbeiten betreibt er langsam und faul. — Amon mampatäi manok, äla munjale, wenn du ein Huhn schlachtest, so mach es nicht langsam, (tödte es schnell.) — Æla ikau munjale mimbing mangkok, lawo, halte die Tasse nicht nachlässig, (nicht recht fest, z. B. damit spielend,) sie wird fallen. — *Unjaunjal*, nachlässig, faul, unvorsichtig. — *Kamunjamunjal*, beständig langsam, nachlässig. — *Baraunjal*, alle langsam, nachlässig. — *Kaunjal*, die Interesselosigkeit, Apathie, Langsamkeit.

MUNJAM, munjamunjam, s. mamunjam.

MUNJET, s. unjet.

MUNJI arepe, s. kajunji.

MUNJIMUNJIT, s. mamunjit.

MUNJIN, ein wildes Thier, von Gestalt fast als eine Katze, aber grösser und länger, schwarz; hält sich am Tage verborgen, und geht des Nachts auf Raub aus. — *Hamunjin*, Munjin irgendwo sein, leben; oft wachen, wach werden; des Nachts ausgehen um Böses zu thun. Limbah haban bihin awau hamunjin, nachdem es früher krank war, wird das Kind des Nachts oft wach. — Olo tä bahalap ampie, tapi haradjur hamunjin, der Mensch scheint ordentlich zu sein, aber des Nachts geht er beständig auf Böses aus; (stiehlt, hurt, etc.)

MUNJOH, s. ujoh.

MUNOMUNOK, s. mamunok.

MUNONG, kurze Stücke, kurze Steine; (nur von Lameang, Agaatsteinen, gesagt.) Lameangku uras munonge, djaton barega, meine Agaatsteine sind alles kurze Stücke, sind nicht theuer.

MUNTAK, eine Heuschrecke, etwa so lang und dick als ein Finger, sehr fett; oben grün, unten roth; wird gegessen. — Männlicher Name. — *Mamuntak*, muntamuntak, kurz, klein, aber dick und fett. Bahalap anakm, mamuntak, schön ist dein Kind, kurz und dick. — Tundjuke mamuntak, seine Finger sind kurz, aber dick. — *Kamuntamuntak*, beständig kurz und dick. — *Baramuntak*, alle kurz und dick. — *Kamuntak*, das kurz und dick sein.

MUNTAL, s. untal.

MUNTÆI, weiblicher Name.

MUNTEK, s. untek.

MUNTON, (bas. Sangiang = mitä,) sehen. Tuneng tandoke munton parong datoh, es anstarrend mit seinen Augen besieht er das grosse Haus.

MUNUS, vermindern, minder, kleiner, dünner

etc. werden. Munus pisauku kindjap barempang, mein Messer nimmt ab, (wird immer kleiner,) da es oft ausbricht. — Munus klambie, haradjur barabit sarae, sein Kleid wird minder, beständig reisst am Ende (Saume) etwas ab. — Ramoe munus awie haradjur bagawi, seine Güter vermindern sich, weil er beständig Feste macht. — Handak mahotus iä, djari munus tahasenge, er will sterben, sein Athem hat schon abgenommen. — *Mamunus*, munumunus, ein wenig vermindern. — *Kamunumunus*, fortwährend vermindern. — *Baramunus*, alle vermindern. — *Pangkamunus*, am meisten vermindern. — *Kamunus*, das Vermindern, die Verminderung, Abnahme. — *Mampamunus*, hapamunus dengan, abnutzen, durchbringen, machen dass etwas vermindert, weniger wird, abnimmt. — Mampamunumunus, ein wenig abnutzen, etc. — *Hapamunumunus*, oft, immer abnutzen, durchbringen. — *Pamunus*, der alles abnutzt, durchbringt.

MUPAH, s. upah.

MUPANG, hupang dengan, Brust an Brust gegen jemand anliegen, sitzen; sich anschmiegen. Iä menter mupang anake, sie liegt mit ihrer Brust gegen die Brust ihres Kindes. — Aku belom mupang olo, djaton tau mambelom arepku kabuatku, ich lebe bei anderen, kann mich nicht selbst unterhalten. — Kälah aku mupang humam, bahali aku mamangun, lass mich doch mit in deinem Hause bleiben, es ist schwer für mich selbst ein Haus zu bauen. — *Upaupang*, angeschmiegt, mit der Brust gegen jemands Brust lehnend. Iä menter upaupang intu aku, er liegt gegen mich an. — *Kaupaupang*, fortwährend angeschmiegt. — *Baraupang*, alle angeschmiegt. — *Paupang*, pamupang, der sich gern, oft, allen anschmiegt. — *Upangbliong*, auf jemands Fusse reiten, sich schauckeln lassen, (Kinder.) Anakku radjin upangbliong, kälah ikau mimbit iä upangbliong intu ikau, mein Kind reitet gern auf dem Fusse eines Menschen, lass du es doch auf deinem Fusse reiten.

MUPAS, s. upas.

MUPET, s. upet.

MURAH, purah, leicht, gemächlich; billig. Murah wäi gawi tä, die Arbeit ist ganz leicht. — Olo tä murah blait, der Mensch wird leicht böse. — Benang toh murah, dieses Zeug ist billig. — *Mamurah*, muramurah, ziemlich leicht. billig. — *Kamuramurah*, fortwährend leicht, billig. — *Pangamuramurah*, alle leicht, billig. — *Pangkamurah*, pangkapurah, am leichtesten, billigsten. — *Nahamurah*, sagen dass etwas leicht, billig sei. — *Mampamurah*, pamurah, hapamurah dengan, ablassen, billiger lassen, den Preis vermindern. Iä mampamurah dagangae, handak buli badjeleng, er setzt den Preis seiner Handelsgüter herab, weil er schnell zurückkehren will, (und desshalb gern bald alles verkauft haben möchte.)

MURAI, s. urai.

MURAMURAI, s. mamurai.

MURAS, s. uras.

MURAU, ein Baum; man findet viel Njating, brennbares Harz, daran.

MURÆH, s. uräh.

MURI, weiblicher Name.

MURID, murip (Malaiisch,) Schüler.

MURIK, s. urik.

MURING, weiblicher Name.

MUROI, ein Nebenfluss des Kapuas; man findet viel Njating, Harz, dort.

MUROK, s. urok.

MURONG, baritu, wird der mittlere Theil des Dussonstromes genannt.

MURUT, s. urut.

MUSA, männlicher Name.

MUSAI, weiblicher Name.

MUSANG, männlicher Name; (von usang, lange her, seit langer Zeit.)

MUSAT, i. q. kalas, bleich. Wird seltner allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter kalas gefügt. Iä taräwen sampai musat, er erschrack bis er bleich wurde, (so sehr, dass er bleich wurde.) — *Mamusat*, musamusat, ein wenig bleich. — *Kamusamusat*, beständig bleich. — *Baramusat*, alle bleich. — *Pangkamusat*, am bleichsten. — *Kamusat*, das bleich sein, Bleichheit.

MUSÆ, erschrocken, betrübt aussehen, (das Gesicht.) Musä baue ramoe inakau, er macht ein betrübtes Gesicht, weil seine Sachen gestohlen sind. Taräwen, musä baue, er erschrack, sein Gesicht sieht erschrocken aus, (ist verzerrt.) — *Mamusä*, musämusä, ein wenig erschrocken, betrübt aussehen. — *Kamusämusä*, fortwährend erschrocken, betrübt aussehen. — *Baramusä*, alle erschrocken, betrübt aussehen. — *Kamusä*, das erschrockne oder betrübte Aussehen des Gesichts.

MUSÆH, s. usäh und pusäh.

MUSI, s. usi. — Männlicher Name.

MUSIM, (Malaiisch,) i. q. wajah, Zeit, Jahreszeit.

MUSIT, (bas. Mantangai,) i. q. pantis, Name eines Vogels. — Männlicher Name.

MUSO, s. samagh.

MUSOH, Feind. Aku djaton madja iä, iä musohku, ich besuche ihn nicht, er ist mein Feind. — Anakku tä musoh rearku, jener mein Sohn ist der Feind meines Geldes, (i. e. er bringt es durch.) — *Mamusoh*, musomusoh, feindlich. Iä mamusoh gawie dengangku, er handelt feindlich gegen mich. — *Kamusomusoh*, fortwährend feindlich. — *Baramusoh*, alle feindlich. — *Bamusoh*, mamusoh, hamusoh dengan, Feindschaft erzeigen, benachtheiligen, Schaden thun. Iä haradjur mamusoh aku, er erzeigt mir beständig Feindschaft. — *Hamusoh*, mit einander in Feindschaft leben, einander feindlich behandelen. — *Hamamusoh*, hamusomusoh, oft, anhaltend Feindschaft erzeigen. — *Kamusoh*, die Feindschaft. — *Pamusoh*, der immer, alle feindlich behandelt.

MUSOK, s. usok.

MUSUMUSUL, s. mamusul.

MUTA, s. uta.

MUTAP, ganz bedecken, überall sein. Kihise mutap hapus bitie, sein Schorf bedeckt seinen ganzen Leib. — Tjäh rumpur mutap intu klambie, pfui, Schlamm sitzt überall an seiner Jacke.

MUTAR, männlicher Name; (von mamutar, verdrehen.)

MUTEK, s. utek.

MUTEP, niedergedrückt, zu sehr gedrückt werden. Arutm mutep awi pasang, pahalau pandak lawake, (oder: penjet kaju hundjue,) dein Boot wird niedergezogen (ins Wasser) durch die steigende Fluth, da der Strick womit es angebunden gar zu kurz ist, (oder: da es gedrückt wird durch einen darüber stehenden Baum, — gegen welchen die Fluth es nun andrückt.) — Matäi anak manokku mutep, sajup indue mamusite, meine Hühner sind gestorben zu sehr gedrückt, (in den Eiern, sind zu spät heraus gekommen,) da ihre Mutter zu spät (die Eierschalen) zerbrach. — *Mamutep*, mutemutep, ein wenig gedrückt, niedergedrückt. — *Kamutep*, das gedrückt, niedergedrückt sein.

MUTIH, weiblicher Name; (von mamutih, s. putih, weiss machen, bleichen.)

MUTIMUTING, s. puting.

MUTIS arepe, mamutis arepe, mutimutis arepe, sich schmücken, (schön kleiden und sonst Toilette machen.) Iä mamutis arepe handak madja, er schmückt sich, will einen Besuch machen. — Tjih ikau, melai mutis arepm, djaton bagawi, pfui, du bleibst nur und putzest dich, arbeitest nichts. — *Kamutimutis arepe*, sich fortwährend putzen. — *Pamutis arepe*, der sich immer putzt.

MUTO, nicht überein gar sein, (theils breiig, theils noch hart.) Buabuah apui, muto bari karäh, pass gut auf das Feuer, der Reiss wird wieder nicht gleichmässig gar sein. — *Mamuto*, mutomuto, nicht ganz überein gar sein. — *Kamuto*, das ungleich gar sein.

MUTO, i. q. kutoh, viel, in Menge. Bari muto hetä, djaton olih keton mampalepahe, da ist gekochter Reiss in Menge, ihr könnt ihn nicht alle aufessen.

MUTOMUTOI, mamutoi, bei einzelnen, wenigen nach einander. Amon keton manalih, käläh haiahaiak, äla mutomutoi, wenn ihr kommt, so kommt alle zusammen, nicht jetzt einige und dann wieder einige. — Brangai tau bewäi manahor utangm mutomutoi, nun wohl, du magst deine Schuld nur nach und nach in kleinen Posten bezahlen. — *Kamutomutoi*, fortwährend nach und nach.

MUTUS, s. utus.

N.

NABALA, i. q. manabala, s. tabala.

NABALAT, i. q. manabalat, s balat.

NABANAN, (bas. Sangiang) i. q. manabanan.

NABARONG, s. tabarong.

NABERAU, s. manaberau.

NABI, (Malaiisch,) Prophet. Ikäi ngadju djaton bara nabi, olo salam aton, wir Dajacken haben keinen Propheten, die Mahomedanen haben einen.

NABIAS, i. q. manabias, s. tabias.

NABILAI, s. manabilai.

NABUHI, s. tabuhi.

NADINADIS, s. nanadis.

NADJAHAN, s. tadjahan.

NAGA, naga galang petak, die grosse von Mahatara geschaffene Weltschlange, welche unter der Erde herliegend dieselbe trägt; ist sie ermüdet, und wendet sich einmal auf die andere Seite, so entstehen dadurch Erdbeben; *die* Gegenden der Erde, denen sie ihr Gesicht zukehrt, sind gesegnet, haben gute Erndten, etc., während die andern Gegenden so lange kümmerliche Zeit haben. — Weiter kennt der Dajack noch viele Naga, grosse Seeschlangen, welche einige 100 Fuss lang werden; die Schlangen auf Erde, besonders die Panganen, Riesenschlangen, werden nach ihrem Tode zu solchen Naga; bei Regen und des Abends pflegen sie auf der Oberfläche der See zu spielen, und vom Wiederscheine ihrer glänzend bunten Leiber entsteht dann der Regenbogen und das Abendroth am Himmel.

NAGALAN, s. tagalan.

NAGAN, männlicher Name; (vermuthlich herkommend von naga.)

NAGARA, ein Fluss und der daran liegende Landstrich im nördlichen Theile der Besitzungen des Sultans von Bandjarmasin. Die mahomedanischen olo Nagara, Nagaresen, kommen als Händler mit ihren Booten viel nach Pulopetak; sie bringen Kokosnüsse, Zucker, Hühner, Früchte, Zeug und eisernes Geräth.

NAGEN, männlicher Name.

NAH, enáh, so eben, ganz kürzlich. Nah iä buli, so eben ist er zurückgekehrt. — Enah aku djari manenga akam, kilen ikau blaku tinai, so eben habe ich dir gegeben, wie kommst du schon wieder bitten!

NAHA, (bas. Sangiang = kilau,) so, als, so wie. Bitim baputi naha burong bangau, du bist weiss wie der Vogel Bangau.

NAHA, über die Bedeutung dieses Präfixes s. die dajaksche Sprachlehre. Die durch naha gebildeten Wörter sind hier nicht aufgenommen; da die Bedeutung ganz stereotyp ist, nämlich "sagen dass etwas sei" (z. B. gut, schlecht, gross etc. etc.,) und da die Form der Ableitung eben so ausnahmslos bestimmt ist, dass nämlich naha vor das *reine Stammwort* tritt, so kann man bei diesen Ableitungen das Stammwort leicht finden, und die Bedeutung ergiebt sich dann von selbst. Z. B. nahamurah, kommt also von murah, leicht, gemächlich, und heisst folglich: sagen dass etwas leicht, gemächlich sei.

NAHADJA, s. tahadja.

NAHADJAI, nahontong, manahadjai, manahontong, sehr stark, (der Strom des Wassers.) Dähes nahadjai, djaton kabawa murik sungäi, der Strom ist sehr stark, es ist nicht möglich das Flüsschen hinauf zu rudern.

NAHAKAWA, s. hakawa.

NAHALEM, (bas. Mantangai,) i. q. handalem, tief.

NAHAN, männlicher Name; (von manahau, s. tahan, ertragen.)

NAHANAHAR, s. nanahar.

NAHANAN, s. tahanan.

NAHAPAS, manahapas, mahapas, ein wenig fehlen, nicht ganz hinreichen. Tali toh nahapas hapan mukur kambon huma, dieser Strick reicht nicht ganz zu, um die Länge des Hauses zu messen; (er ist etwas zu kurz.) — Bua tä nahapas indjapang, die Früchte, es reicht nicht ganz zu dass sie bereicht werden; (sie hängen ein wenig zu hoch, man kann nicht ganz daran reichen.) — Tjäh ikau manedjep handipä nahapas awi kikähm, pfui, du hauest nicht ganz bis zur Schlange reichend, (haust nach ihr aus zu grosser Entfernung,) deiner Furcht wegen. — Nahapas angat tahasengku, nicht zureichend das Gefühl meines Athems, (ich fühle engbrüstig, asthmatisch.) — *Nanahapas*, nahapahapas, manahapahapas, mahahapas, mahapahapas, ein wenig fehlen, (aber weniger als bei nahapas.) — Paham *kanahapas*, viel das zu kurz kommen, das nicht hinreichen. — (S. auch tapas.)

NAHAPI, manahapi, überfallen, über jemanden kommen; (Unglück.) Njelo toh lau nahapi ita, dieses Jahr kommt Hungersnoth über uns. — Haradjur tjalaka nahapi aku, beständig kommt Unglück über mich. — Asang haru limbah nahapi lewun ikäi, die Feinde haben vor kurzem unser Dorf angegriffen.

NAHARANG, manaharang, hataharang dengan, Gästen bis ausserhalb des Hauses entgegen gehen, sie dort becomplimentiren, und ihnen zu trinken geben. Ikäi panggil tiwah bihin, paham äwen naharang ikäi, babusau bara liwa ikäi, als wir früher zum Todtenfeste eingeladen waren, haben sie uns

bestens schon ausserhalb des Hauses empfangen, betrunken waren wir schon von unten, (noch ehe wir hinauf ins Haus gestiegen waren.)

NAHAREP, s. taharep.

NAHARU, s. haru und taharu.

NAHATAI, s. hahatai.

NAHATEK, unvorsehens, irrthümlich treffen. Æla blait, aso handak imukulku, nahatek ikau, sei nicht böse, ich wollte den Hund schlagen, und traf unvorsehens dich. — (S. auch kanatek.)

NAHENTENG, s. tahenteng.

NAHESA, manahesa, ungewohnt, nicht gewohnt sein, nicht verstehen. Paham kaujohku malan basa nahesa, gross meine Ermüdung von der Feldarbeit, weil sie mir ungewohnt ist. — Nahesa aku gawi tä, dia aku, ich verstehe die Arbeit nicht, tragt sie mir nicht auf. — Nahesa pindingku mahining augh rarajap, djaton aku radjin, meine Ohren sind nicht gewohnt hässliche Worte zu hören, ich habe das nicht gern. — *Kanahesa*, die Ungewohnheit.

NAHETA, s. taheta.

NAHINGAN, (bas. Sangiang,) i. q. manahingan.

NAHIU, s. tahiu.

NAHONTONG, i. q. nahadjai.

NAHUANG, s. huang.

NAHUDJAK, s. tahudjak.

NAHUSONG, i. q. manusong, gegen Wind oder Strom anrudern.

NAHUTU, s. pahutu und tahutu.

NAI, nennt man die unverheiratheten Töchter reicher, vornehmer Leute. (Deren Frauen: njai.)

NAIK, steigen, aufsteigen, (im Range, — der Preis von etwas;) zunehmen. Naik radja, ein König werden. Naik hadji, ein Hadji werden, i. e. eine Wallfahrt nach Mecca thun. — Uäi naik regae, der Rottan steigt im Preise. — Panataue djadjalan naik ampie, sein Reichthum scheint immer mehr zuzunehmen. — *Naik*, männlicher und weiblicher Name. — *Nanaik*, nainaik, ein wenig steigen, zunehmen. — *Ba-*, *kanainaik*, beständig steigen, zunehmen. — *Baranaik*, alle steigen, zunehmen. — *Manaik*, hanaik dengan, mampanaik, panaik, hapanaik dengan, erhöhen, aufschlagen, (den Preis für etwas.) Iä manaik regan arute, er schlägt den Preis seines Bootes auf. — *Mananaik*, manainaik, mampanainaik, ein wenig erhöhen, aufschlagen. — *Hananaik*, hanainaik, hapanainaik, oft, immer erhöhen. — *Taranaik*, erhöhet, aufgeschlagen werden können, mögen. — *Kanaik*, das Aufschlagen, das erhöhet sein.

NAING, i. q. njaing.

NAKAHAK, s. takahak.

NAKANDJAU, s. kandjau.

NAKARA, uka, auf dass, damit. Totototo gawim, nakara olo radjin dengam, arbeite gut, auf dass die Menschen dich gerne haben. — Kahau iä, nakara iä omba koä, ruf ihn, damit er mit uns beiden gehe.

NAKARA, manakara, schätzen, taxiren. Pirä ikau nakara panataue, auf wie viel schätzest du seinen Reichthum? — Aku handak mamili arute, käläh ikau manakara regae akangku, ich will sein Boot kaufen, schätze du doch seinen ungefähren Werth für mich ab. — *Panakara*, der gern alles abschätzt, der das Taxiren versteht.

NAKEHUT, s. takehut.

NAKINJAH, s. takinjah.

NAKIRI, s. kiri.

NAKITJAP, s. takitjap.

NAKUKOI, manakukoi, ganz greis sein, (das Haar.) Bakas haliai iä, djari nakukoi takoloke, er ist sehr alt, sein Kopf ist schon ganz greis.

NAKUNDJONG, s. takundjong.

NALA, weiblicher Name.

NALAKONG, manalakong, zurückbleiben, stehen bleiben, (Wasser;) vertieft sein. Danum pasang nalakong hong tanangku, das Wasser der Fluth bleibt auf meinem Felde zurück. Djetä basa tanam manalakong, bahali teah, das kommt daher, weil dein Feld vertieft ist, (tief liegt,) darum wird es nicht leicht trocken. — Ambon nalakong hong dawen kaju, der Thau bleibt in den Blättern der Bäume stehen. — *Kanalakong*, das zurückbleiben, das stehen bleiben.

NALAMPAS, s. talampas.

NALANDJAT, talandjat, manalandjat, hatalandjat, tangkadjä, hatangkadjä, nangkadjä, manangkadjä, nur für kurze Zeit (irgend wohin gehen.) Aku nalandjat akan Sampit manduan apangku, ich will für kurze Zeit nach Sampit um meinen Vater zu holen. — Aku madja hatalandjat wäi, ich mache nur einen ganz kurzen Besuch. — *Panalandjat*, panangkadjä, der immer nur für kurze Zeit (wohin geht.)

NALANDJO, s. talandjo.

NALANTAI, s. lantai.

NALASOH, s. talasoh.

NALATAP, manalatap, abgleiten, (ein Messer, z. B. wenn man damit gegen einen harten Ast schlägt.) Aku manedjep kaju nalatap pisau buah paingku, ich hackte Holz, da glitt das Hackmesser ab und traf mein Bein.

NALAU, männlicher Name.

NALAWANG, s. talawang.

NALAWONG, (bas. Sangiang = halawong, ein Kopftuch tragen.) Tempontelon halawong bulau, der Tempontelon trägt ein goldenes Kopftuch.

NALEKONG, s. talekong.

NALENTENG, s. lenteng.

NALIAN, s. talian.

NALIKUT, s. likut.

NALINGÆ, manalingä, hatalingä dengan, nalingus manalingus, hatalingus dengan, muss immer mit djaton, nicht, verbunden sein; *djaton nalingä*, etc. sich nichts daran gelegen sein lassen, keine Sorge tragen. Iä djaton nalingä indue, alo belom matäi brangai, er trägt keine Sorge für seine Mutter, ob sie lebt oder stirbt ist ihm gleichgültig. — Narai guna aku mampudji iä, iä djaton nalingä aughku, was hilft es, dass ich ihn ermahne, er giebt nichts um meine Worte. — *Djaton nanalingä*, durchaus keine Sorge tragen, etc.

NALINGUS, i. q. nalingä.

NALIONG, s. taliong.

NALISIT, manalisit, hatalisit dengan, sich putzen, die Federn glattstreichen, (die Vögel;) absuchen (Läuse.) Burong nalisit bulue limbah andau udjan, die Vögel streichen ihre Federn ab nach dem Regen. — Djaton talo awie, melai nalisit gutie, er thut gar nichts, er bleibt und sucht sich seine Läuse ab. — *Panalisit*, der sich oft putzt, glattstreicht, der sich oft die Läuse absucht.

NALISO, s. taliso.

NALIWO, s. taliwo.

NALUA, manalua, hatalua dengan, verunachtsamen, vernachlässigen, verwahrlosen; etwas an sich selbst überlassen, nicht dafür sorgen. Æla nalua anakm parajap, pudji iä totototo, lass nicht deinen Sohn zum Schelme werden, (ohne etwas dawider zu thun,) ermahne ihn ernst. — Æla nalua indum,

iä djari bakas, lass nicht deine Mutter an sich selbst über, sie ist schon alt. — Paham iä manalua arute, er verwahrlost sein Boot sehr. — *Nanalua*, nalualua, ein wenig verunachtsamen, verwahrlosen. — *Hatalualua*, oft, immer verwahrlosen. — *Taratalua*, mögen verwahrlost etc. werden; verwahrlost sein. Iä puna parajap, djaton taratalua, er ist von Natur schurkisch, an ihm kann nichts verwahrlost werden.

NALUDJOI, s. taludjoi.

NALUNDJONG, (bas. Sangiang — halalundjong,) einen Knopf als Schmuck haben, (z. B. ein Stock, Schirm.)

NALUNGKANG, manalungkang, ganz trocken. Sungäi nalungkang, das Flüsschen ist ganz trocken. — Æla kalapean masip, blanai nalungkang, vergiss nicht Wasser zu schöpfen, der Topf ist ganz leer. — Nalungkangnalungkang, alle trocken, überall trocken.

NALUSANG, s. talusang.

NALUSIT, manalusit, hatalusit dengan, ausholen, auspflücken, (die einzelnen Fruchtkerne aus *solchen* Früchten als die Nangka, Durian.)

NALUSONG, s. talusong.

NAMÆAN, s. tamä.

NAMBAGA, s. tambaga.

NAMBAKAS, s. bakas.

NAMBALIK, s. balik.

NAMBANG, (bas. Sangiang = manambang,) entgegen gehen. Aku nambang apangku karamahan namuäi, ich gehe meinem Vater entgegen, welcher von der Reise kommt.

NAMBANGAN, s. tambangan.

NAMBANGAP, s. bangap.

NAMBANGI, manambangi, hatambangi dengan, jemanden festlich empfangen, mit Ehrenschüssen und dem Aufziehen von Fahnen, etc. — Djewu Rasdin madja, käläh ita manambangi, iä, morgen wird der Resident uns besuchen, lasst uns ihn festlich empfangen. — *Tambangi*, das festlich empfangen werden. Paham tambangie awi äwen, metoh Rasdin madja, sehr sein festlich empfangen werden durch sie, als der Resident besuchte.

NAMBATU, s. batu.

NAMBAWA, (bas. Sangiang, — mambawa,) rufen.

NAMBAWAI, s. bawai.

NAMBAWAK, s. bawak.

NAMBEHAS, s. behas.

NAMBELAN, s. tambelan.

NAMBELENG, s. babeleng.

NAMBEWANG, s. tambewang.

NAMBI, (bas. Mantangai, = bawi,) Weib, weiblich.

NAMBILAI, s. babilai.

NAMBILOK, s. tambilok.

NAMBOWO, s. bowo.

NAMBUKET, s. tambuket.

NAMBUKIH, s. bukih.

NAMBUKU, manambuku, mitten im Walde, (was man vom Flusse ab nicht sehen kann.) Ampie wäi boang hetä, arä lewun olo nambuku, es scheint nur so, als ob es dort leer sei, es sind dort viele Dörfer im Walde.

NAMBULENG, s. tambuleng.

NAMBUNJI, manambunji, im Vertrauen erzählen, mittheilen. Æwen tä milim, tapi toto iä sala, karäh aku nambunji akam, tapi äla manjewut aku, sie läugnen, aber sie sind wirklich schuldig, ich will es dir im Vertrauen mittheilen, aber nenne mich nicht; (sag nicht dass *ich* dir diese Mittheilungen gemacht habe.) — *Panambunji*, der immer im Vertrauen Mittheilungen macht.

NAMBURAK, s. tamburak.

NAMPAH, i. q. das gebräuchlichere Sanger, dadurch verwandt sein mit jemand, dass die beiderseitigen Kinder sich mit einander verheirathet haben.

NAMPAHAN, s. dipah.

NAMPAHARING, (bas. Sangiang = mambelom, mahaga,) unterhalten. Bitingku nampaharing arä tarantang, ich unterhalte viele Kinder.

NAMPAHENDENG, (bas. Sangiang = mampendeng,) aufstellen, aufrichten. Nampahendeng tihang, einen Mast aufpflanzen.

NAMPAHING, (bas. Sangiang = manjuling,) flöten, auf der Flöte blasen.

NAMPAHINGKAT, (bas. Sangiang,) i. q. nampahendeng, aufrichten.

NAMPANJING, s. tampanjing.

NAMPAUS, s. paus.

NAMPELENG, s. tampeleng.

NAMPIDJAK, s. pidjak.

NAMPIHIT, s. pihit.

NAMPIKET, s. tampiket.

NAMPINDAH, (bas. Sangiang = tandar,) auf Seite rücken, auf Seite schieben. Nampindah kapandokae mondok, er verändert mehr nach der Seite hin seinen Platz des Sitzens, (setzt sich mehr auf Seite.)

NAMPINJING, s. tampinjing.

NAMPUDJAR, s. pudjar.

NAMPUJAN, (bas. Sangiang, = malan,) Ackerbau treiben, auf dem Felde arbeiten.

NAMPUKAK, s. tampukak.

NAMPULI, s. buli.

NAMPUNAN, s. tampunan.

NAMPUTIK, s. putik.

NAMUÆI, s. tamuäi.

NAMUNI, manamuni, hatamuni dengan, zufällig anwesend, gegenwärtig sein; zufällig. Æwen basara bihin namuni aku, als sie früher ihren Process führten, war ich zufällig zugegen. — Aku madja amaku, namuni iä dumah bara tana, als ich meinen Oheim besuchte, da kam er zufällig vom Felde.

NANA, Eiter. Kilen baham, djari aton nanae, wie ist es mit deinem Geschwüre, ist schon sein Eiter da? — *Hanana*, banana, eitern; Eiter da sein. — *Nanana*, nananana, ein wenig eitern; als Eiter (aussehen.) — *Kanananana*, beständig eitern. — *Baranana*, alle eitern.

NANABI, s. tabi.

NANADIS, nadinadis, stinken, (verfaulende Sachen.) Angatku aton hantun talo, nanadis ewaue, ich denke es ist irgend ein Aas hier, es stinkt. — *Kanadinadis*, beständig stinken. — *Baranadis*, alle, überall stinken. — *Kanadis*, der Gestank.

NANADJI, s. tadji.

NANAHANAN, s. tahanan.

NANAHAPAS, s. nahapas.

NANAHAR, nahanahar, njanjahar, njahanjahar, ohne zu fragen (etwas nehmen;) unverschämt. Iä nanahar, blaku talo djaton masuman, er ist unverschämt, (nimmt sich viel heraus,) nimmt Dinge weg ohne es zu sagen. — Æla ikau blaku talo nahanahar, du musst nichts nehmen ohne es zu sagen. — *Kanahanahar*, fortwährend unverschämt, etc. — *Baranahar*, panganahanahar, alle unverschämt. — *Kanahar*, die Unverschämtheit.

NANAHETA, s. taheta.

NANAHUANG, s. huang.

NANAKAU, s. takau.

NANALANG, s. manalang.

NANALISO, s. taliso.

NANALUA, s. nalua.

NANAMPUL, s. dampul.
NANAMPUR, s. tampur.
NANANA, s. nana.
NANANDA, s. danda.
NANANDAI, s. manandai.
NANANI, s. nani.
NANANJA, s. mananja.
NANANJAP, s. tajap.
NANAPU, s. napu.
NANARA, s. tara.
NANARAI, s. narai.
NANATA, s. tata.
NANDADAH, s. dadah.

NANDANGAN, manandangan, gut setzen (seine Worte beim Sprechen;) gut, zierlich sprechen, schön erzählen. Iä harati nandangan saritae, radjin aku mahining, er weiss seine Geschichte schön zu erzählen, ich höre es gern.

NANDARAH, s. darah.
NANDASAK, s. badasak.
NANDINGAN, s. tandingan.

NANDJAMING, manandjaming, ganz kurze Zeit, plötzlich. Iä madja nandjaming, er besuchte ganz kurze Zeit, (kam nur eben vorsprechen.) — Nandjaming iä manakau pisauku, in einem Augenblicke hatte er mein Hackmesser gestohlen; (er kam, blieb nur einen Augenblick, und ging dann damit fort.) Antang nandjaming manok, der Antang (Raubvogel) hatte blitzschnell das Huhn ergriffen. — *Panandjaming*, der immer nur kurze Zeit, plötzlich.

NANDJAN, männlicher Name.
NANDJARO, s. tandjaro.
NANDJULON, s. djadjulon.
NANDJURI, s. djuri.
NANDOHOP, s. dohop.
NANDUÆI, s. kanduäi.
NANEAH, s. teah.
NANEHEM, s. manehem.
NANENDJANG, s. manendjang.
NANENGA, s. tenga.
NANENGEK, manengek, s. nanengkek.

NANENGKEK, manengkek, nengkenengkek, nanengek, manengek, nengenengek, kurz, (der Hals;) einen kurzen Hals haben. Olo tä nanengkek, der Mensch hat einen kurzen Hals. — Æwen *baranengkek* ujate, sie haben alle kurze Hälse. — *Pangkanengkek*, am kürzesten. — *Kanengkek*, die Kürze, das kurz sein, (des Halses.)

NANENJEK, s. tenjek.
NANERO, nanerus, s manehus.
NANGANGAR, s. tangangar.
NANGGARÆ, bagarä.
NANGGARISANG, s. tanggarisang.

NANGKA, Name eines Fruchtbaumes und der Frucht desselben. Batang nangka, der Nangkabaum. Bua nangka, die Nangkafrucht. — *Hanangka*, banangka, Nangka haben; Nangka irgendwo sein, wachsen.

NANGKADJÆ, s. tangkadjä und irek.
NANGKADJOK, s. kadjok.
NANGKAKAK, s. takakak.
NANGKALAU, s. halau.
NANGKALULI, s. haluli.

NANGKALUMA, (bas. Sangiang, = mina,) haben, besitzen. Apangku nangkaluma blanga, mein Vater besitzt eine Blanga, (einen heiligen Topf.)

NANGKANDJAU, s. kandjau.

NANGKARANAK, manangkaranak, die Reisspflanzen das *erste Mal* umpflanzen; (sie werden 3 Mal verpflanzt; das 2te Mal sie verpflanzen heisst: munar oder mangarak, — das 3ten Mal: mimbul.) — *Tangkaranak*, nennt man den Reiss, nachdem er das 1ste Mal verpflanzt ist. Tangkaranakku djari hai, patut iunar toh, mein Reiss ist schon gross, er muss jetzt das 2te Mal verpflanzt werden.

NANGKARANAK, (bas. Sangiang = malampat,) eine Treppe oder Leiter irgendwo machen. Nangkaranak parong, eine Treppe ans Haus machen.

NANGKARAP, nangkarapan, s. karap.

NANGKAULAH, (bas. Sangiang = manampa,) machen. Nangkaulah tihang banama, den Mast im Schiffe machen.

NANGKEDJET, s. tangkedjet.
NANGKENJA, s. enja.
NANGKERO, s. tangkero.

NANGKIAU, (bas. Sangiang = mangahau,) rufen. Nangkiau apangku halalian parong, ruf meinen Vater, dass er ins Haus zurückkomme.

NANGKILAS, s. tangkilas.
NANGKILIK, s. kilik.

NANGKOJANG, (bas. Sangiang = masawä) heirathen, (von des Mannes Seite, eine Frau nehmen.) Bitie nangkojang tarantangku, er heirathet meine Tochter.

NANGKONG, männlicher Name.
NANGKUDJUP, s. tangkudjup.
NANGKUJAU, s. tangkujau.
NANGONANGOI, s. tangoi.

NANI, nanani, naninani, schon sehr lange her, sehr alt. Naninani talo idjä koam toh, bilak dia aku mingate, diese Dinge, von welchen du sprichst, sind schon sehr lange her, ich erinnere mich ihrer fast nicht mehr. — Nanani humae, djari handak balongkang sein Haus ist sehr alt, es hat schon umfallen wollen.

NANIGONG, s. tigong.

NANIHA, nihaniha, kaum mittelmässig; unbelangreich. Olo tä naniha bewäi, baja djaton manempo, der Mensch ist nur gering, just nur dass er kein Sclav ist. — Pakaiae naniha, seine Kleidung ist dürftig. — Kapintare naniha, djaton tumon kapintar olo, sein Verstand ist kaum mittelmässig, nicht wie der Verstand anderer Menschen. — Aughe naniha bewäi, seine Worte sind ganz unbelangreich. — *Ba-*, *kanihaniha*, fortwährend nur gering, etc. — *Baraniha*, panganihaniha, alle gering, etc. — *Pangkaniha*, am geringsten, unbedeutendsten. — *Kaniha*, kananiha, Unbedeutendheit, Mittelmässigkeit.

NANIHAU, s. nihau.

NANIHEN, nihenihen, ein wenig scheu, furchtsam sein. Nanihen angatku madja äwen, ich scheue mich etwas sie zu besuchen. — Nanihen angatku manandjong parak kaju kabuatku, ich fürchte mich ein wenig allein zwischen den Bäumen (i. e. im Walde) zu gehen. — *Kanihenihen*, sich beständig etwas scheuen. — *Baranihen*, alle etwas scheu sein. — *Kanihen*, die Scheu. — *Mampanihen*, panihen, hapanihen dengan, ein wenig scheu, bange machen. — *Tarapanihen*, scheu gemacht werden können.

NANIKI, s. batiki.
NANILING, s. tiling.
NANINDIH, s. manindih.
NANINDING, s, dinding.

NANING, eine Art Wespe, etwas grösser als eine Biene, kurz aber dick von Gestalt, hellgelb von Farbe. — *Hananing*. Naning irgendwo sein, leben.

NANINGAK, s. tingak.
NANIPIS, s. manipis.
NANITIP, s. titip.
NANIUS, s. manius.

NANJANANJA, s. mananja.
NANJO, ein Abgott der Pataier, entspricht dem Njaring der Pulopetacker.
NANOKANG, s. tokang.
NANONGKEK, nongkenongkek, kurz, zwergig, (von Körper, zugleich: hässlich.) Anakm tä nanongkek, jenes dein Kind ist zwergartig, alle Glieder kurz und wie verkrüppelt. — Iä nanongkek ujate, bilak djaton, er hat einen ganz kurzen Hals, fast gar keinen; (er ist fast nicht zu sehen.) — *Baranongkek*, alle kurz. — *Kanongkek*, die Kürze.
NANONTONG, s. tontong.
NANSAKOI, s. sasakoi.
NANSAKOP, (bas. Sangiang = inungap,) gebissen, gefressen. Bitie matäi mansakop lumba, er starb gefressen von einem Krokodille.
NANSALAH, s. hasansalah.
NANSANA, s. sansana.
NANSAROK, s. hasansarok.
NANSAWONG, s. manjawong.
NANSELO, manselo, mananselo, zuvor kommen. Koä halandja, iä mananselo aku, wir ruderten (oder liefen etc.) um die Wette, er kam mir voraus. — Aku handak mamili arute, bulembut iä mananselo aku, ich wollte sein Boot kaufen, auf einmal kam er, und kam mir zuvor; (kaufte es mir vor der Nase weg.) — Terai ikau, äla mananselo aughku, sei du doch still, lauf meiner Erzählung nicht voraus. — *Hasaselo*, haseloselo, oft, immer zuvor kommen. — *Hasanselo*, sanselo, selosalua, einander zuvor kommen wollen; eifrig; um die Wette. Æla mamili hasanselo, belä hai regae, kauft nicht euch so alle auf einmal hinzudrängend, damit der Preis nicht hoch werde. — Æla mambesäi selosalua, naughe rarangkah bewäi, rudert nicht gar zu eifrig, lasst es nur etwas langsamer gehen. — *Kaselosalua*, fortwährend eifrig. — Balias tandjonge, djaton *taraselo*, (oder: tarataselo,) schnell ist sein Gang, man kann ihm nicht zuvor kommen. — *Panselo*, pananselo, der immer zuvor kommt.
NANSILA, s. sila.
NANSUPIT, (bas. Sangiang — mandjawut,) ausziehen, (z. B. Pflanzen.)
NANSUWA, (bas. Sangiang, = manggarä) nennen. Buhen nansuwa arangku, warum nanntest du meinen Namen?
NANTADJOK, s. tadjok.
NANTAHAN, s. tantahan.
NANTAJUN, s. tajun.
NANTAMÆ, (bas. Sangiang = tamä,) eingehen. Nantamä siru, ins Haus gehen.
NANTAN, weiblicher Name; (von inantan, s. tantan, eingeschnitten.)
NANTANAN, s. tantan.
NANTANGAP, mantangap, manantangap, faullenzen, nur immer essen; vorlaut, voreilig antworten, (ehe man recht gehört hat.) Iä nantangap bewäi nongkang andau, er faullenzt und isset nur immer den ganzen Tag. — Æla mantangap augh olo, hindai djari hapus iä manutore, antworte nicht so voreilig auf die Worte des Menschen, noch nicht ist's alle er erzählte sie, i. e. er hat ja noch nicht ausgesprochen. — *Pantangap*, panantangap, der immer faullenzt, immer voreilig antwortet.
NANTANI, s. tantani.
NANTAPÆI, s. tapäi.
NANTARANG, s. tantarang.
NANTEDJEK, s. tedjek.
NANTEKAS, s. mantekas.
NANTENGAP, mantengap, manantengap, voreilig, vorlaut antworten, (ehe der andere ausgesprochen hat, also i. q. nantangap in *dieser* Bedeutung.) — *Pantengap*, panantengap, der oft voreilig antwortet.
NANTENGOK, (bas. Sangiang = mihop,) trinken. Nantengok njalong, Wasser trinken.
NANTENGONG, s. tantengong.
NANTEPUS, s. tepus.
NANTIHAN, (bas. Sangiang = mamantu,) mit einem Dinge schlagen, welches oben dick, keulenförmig ist. Nantihan garantong, die Garantong (Musikinstrument, Art kupferne Kesselpauke) schlagen.
NANTIHO, s. tantiho.
NANTIKAS, s. tikas.
NANTIKÆ, s. katikä.
NANTILANG, s. lilang.
NANTIMOK, manantimok, hatantimok dengan, versammeln, zusammen lesen, (Reste die übrig geblieben, oder was überhaupt ohne Werth ist.) Iä nantimok krahak bua, er sucht die Reste der Früchte zusammen. — Buhen ikau manantimok karä rotik talo, warum liesest du doch allen Auskehricht zusammen! — Alo kanatek sala aughku, äla ikau manantimoke, sollte ich zufällig einmal ein verkehrtes Wort sagen, musst du sie nicht gleich auflesen, (nicht dir merken, um später sie mir vorzurücken, etc.) — *Panantimok*, der gern, immer zusammenliest.
NANTINO, (bas. Sangiang = manino,) auf Kohlen braten; (Fische etc.)
NANTIPAR, s. hatantipar.
NANTIPAS, s. timbas.
NANTIRAK, s. tantirak.
NANTIUP, (bas. Sangiang = nantapäi, s. tapäi,) aufheben, (z. B. Kleider.) Nantiup dinding timpong, aufheben den Vorhang von Zeug.
NANTOLAK, (bas. Sangiang = manolak,) abstossen (vom Ufer.)
NANTOMBA, s. omba.
NANTORONG, manantorong, nantunok, manantunok, gerade auf etwas los gehen. Tä arute, nantorong humangku, da ist ein Boot, es kommt gerade auf mein Haus zu. — Aku madja baja manantorong human amaku, djaton akan beken, ich mache einen Besuch nur rechtaus nach dem Hause meines Oheims, an keinen anderen Stellen. — *Tantorong*, hatantorong, gegen einander über; übereinstimmend. Uhat dawen tä tantorong, die Adern (Ribbchen) in dem Blatte stehen einander gerade gegenüber. — Buah äwen tä sawähabanä, hatantorong panataue, es ist recht, das die beiden sich heirathen, ihr Reichthum stimmt überein. — Æwen duä tä hatantorong matae, die beiden haben übereinstimmende Augen; (was dem einen gefällt oder missfällt, gefällt oder missfällt auch dem anderen.)
NANTOWANG, s. towang.
NANTUAP, s. batuap.
NANTUDJIK, s. tantudjik.
NANTUHI, mantuhi, manantuhi, hatantuhi dengan, ermuntern, bereden, Lust erwecken. Iä paham kadian, käläh nantuhi akae, er ist sehr faul, ermuntere du ihn doch. — Solake aku djaton radjin halisang, toh iä nantuhi akangku, anfangs hatte ich keine Lust auf Reise zu gehen, jetzt hat er mich beredet und mir Lust gemacht. — *Pantuhi*, panantuhi, der immer beredet, Lust erweckt.
NANTUIT, s. tantuit.
NANTUJAK, s. tujak.
NANTUNGEK, s. manantungek.
NANTUNI, mantuni, manantuni, hatantuni dengan, accompagniren im Tanze; — das *bagandut*,

tanzen auf malaiische Weise, (auf dajacksche Weise tanzen: *babigal*,) geschiehet eigentlich durch Frauen, doch mengen sich ab und zu Männer auf kurze Zeit dazwischen, das nennt man: nantuni. Æwen tatap mendeng hetä, handak nantuni gandut, sie stehen da bereit, wollen accompagniren die Tanzmädchen. — *Pantuni*, panantuni, der oft im Tanzen accompagnirt, der es gut versteht.

NANTUNJIT, s. tunjit.

NANTUPIL, tantupil, manantupil, zu viel nach der Seite. Sala bowokm, nantupil, käläh bentobentok, verkehrt dein Bohren, zu viel nach der Seite, bohre doch recht in der Mitte. — *Kanantupil*, das zu viel nach der Seite sein.

NANTURAU, s. turau.

NANTUROK, s. tanturok.

NANUKAS, s. tukas.

NANUNDONG, manundong, stumm und steif sitzen. Amon ikau madja äla nanundong, wenn du jemanden besuchst, musst du nicht stumm und steif dasitzen. — *Kanundonundong*, beständig stumm und steif dasitzen. — *Baranundong*, alle stumm und steif dasitzen. — *Panundong*, der immer stumm und steif dasitzt.

NANUNGEK, i. q. nanungkek.

NANUNGGO, s. tunggo.

NANUNGKANG, s. nungkang.

NANUNGKEK, manungkek, nanungek, manungek, kurz und hässlich, zwerghaft. Nanungkek olo tä, tatawä aku mitäe, der Mensch ist klein und hässlich, ich muss lachen, wenn ich ihn sehe. — Tjäh paim nanungkek, pfui wie zwerghaft sind deine Beine! — *Baranungkek*, baranungek, alle zwerghaft. — *Pangkanungkek*, am zwerghaftesten. — *Kanungkek*, kanungek, Zwerghaftigkeit, das klein und hässlich sein.

NANUNGKI, s. tungki.

NANUNI, s. nuni.

NANUNIS, s. tunis.

NANUNJOK, s. tujok.

NANUPI, s. nupi.

NANURUT, s. turut.

NAPAKAH, s. tapakah.

NAPANGGANG, s. tapanggang.

NAPARANDJUR, s. parandjur.

NAPAREKÆ, s. parekä.

NAPENGAN, s. tapengan.

NAPO, ein tiefer Platz, oder ein Thal zwischen Bergen, welches gewöhnlich mit Wasser bedeckt ist. — *Hanapo*, banapo, solche Napo irgendwo sein. Sihong paham hanapo, die Landschaft Sihong hat viele Napo. — *Nanapo*, naponapo, als ein Napo, i. e.: ziemlich niedrig und oft mit Wasser bedeckt.

NAPUPU, s. tapupu.

NAPUS, tapus, (bas. Kahaian,) i. q. lakau, in.

NARADJAK, s. radjak.

NARADJANG, s. manaradjang.

NARAHAN, ein Baum, hat sehr weiches, schnell faulendes Holz.

NARAHING, s. tarahing.

NARAI, was? warum? sicherlich! Narai talo tä, human olo, was ist das dort, sind es Häuser? — Amon patut koam, narai aughku tinai, wenn du sagst, dass es so sein muss, was mein Wort noch? (Was soll ich dann noch sagen? = dann habe ich nichts mehr zu sagen.) — Narai augh keton ridu, weshalb lärmt ihr? — Narai gawim kantoh, was dein Werk hierher? = warum kommst du hierher? — Iä tä angatm idjä manakau? Narai! (oder: narai arae!) Ist er es von dem du denkst dass er gestohlen habe? Sicherlich! (Ja wohl, er!) — Bahalap benang idjä imilim? Narai ikau kahalap. Ist das Zeug gut, welches du gekauft hast? Was du seine Güte! = ja wohl, es ist sehr gut. — *Nanarai*, naranarai, was auch; alle. Naranarai gawin olo, uras haratie, was es auch für Arbeiten sein mögen, er versteht sie alle.

NARAJAR, (bas. Sangiang = harajar,) Segel haben; (ein Boot oder Schiff.)

NARAKA, (Malaiisch,) Hölle.

NARAMATA, (bas. Sangiang = hamatä,) mit edelen Steinen besetzt sein. Tisie naramata hintan, sein Ring ist mit Diamanten besetzt.

NARAMBO, s. tarambo.

NARANA, manarana, tarana, tararana, bis. Hai bawoi, idjä depä narana pindinge, das Schwein ist gross, ein Klafter (vom Schwanze) bis zu den Ohren. — Bawoi imunoe narana tantahan lundjue, das Schwein wurde durch ihn gestochen bis zum Schaft seiner Lanze; (das ganze Eisen der Lanze bis zum Schafte fuhr hinein.)

NARANA, s. tarana.

NARANG, männlicher Name.

NARANTANG, s. tarantang.

NARASI, manarasi, der etwas kränkliche Zustand, wenn die Mannbarkeit eintritt, wobei denn auch die Stimme sich bricht, etc. Budjang toto iä, djari narasi, er ist ein erwachsner Jüngling, hat die Periode des Mannbarwerdens schon ganz durch gemacht. — Iä badarem manarasi kabudjange, er hat das Fieber, seine Mannbarkeit tritt ein.

NARATAP, manaratap, ausströmen, (Thränen, Blut aus einer Wunde.) Sana mahining bapae matäi, naratap djohon matae, sobald er hörte sein Vater sei todt, strömte hervor der Saft seiner Augen, (seine Thränen.) — Paham himange, naratap dahae, tüchtig seine Wunde, es strömet sein Blut.

NARAWANGAN, s. trawang.

NARÆWEN, s. taräwen.

NAREWÆI, (bas. Sangiang = ingkepan,) bekleidet, behangen. Paronge narewäi timpong, sein Haus ist mit Zeug behangen, (zum Schmuck.)

NARIANGKAT, (bas. Sangiang = manggatang,) erhöhen. Nariangkat tarong karohongku, erhöhet den Ruhm meines Freundes.

NARIKAN, manarikan, i. q. murik, einen Fluss hinauf rudern, — und: flussaufwärts bringen. Narikan batangdanum toh, idjä bulan hindai sampai hulue, wenn man diesen Strom hinaufreiset, in einem Monate ist man noch nicht an seinem Beginne. — Iä manarikan paräi bara tanae, er bringt den Reiss von seinem Felde flussaufwärts, (nach seinem Hause.)

NARIMA, s. tarima.

NARINARI, s. tari.

NARINTING, s. rinting.

NARINTING, manarinting, dünn, zart. Karä anake narinting, kamboe ombet bewäi, alle seine Kinder sind sehr dünn und zart, ihre Grösse ist aber hinreichend; (lang genug sind sie.)

NARIPI, manaripi, treffen, betroffen werden. Lau naripi ita njelo toh, Hungersnoth trifft uns dies Jahr. — Paham ikäi idjä kabali naripi peres, ungemein wir *ein* Kochtopf (i. e. unsere ganze Familie) werden von Krankheiten betroffen.

NARIUP, s. tariup.

NARUNAN, s. turon.

NARUSAN, s. trusan.

NASA, (bas. Sangiang = tamä,) eingehen. Ha-

rum nasa parongku, so eben bist du in mein Haus gekommen.

NASABANG, manasabang, mansabang, jemanden im Sprechen unterbrechen, ihm ins Wort fallen. Æla nasabang aughe, hindai djari hapus, unterbrich seine Worte nicht, sie sind noch nicht beendet. — *Pansabang*, panasabang, der immer in die Rede fällt, unterbricht.

NASAKI, (bas. Sangiang = manjaki,) mit Blut bestreichen.

NASAKOI, s. sasakoi.

NASARAN, s. tasaran.

NASARANG, (bas. Sangiang = inungap,) gebissen, gefressen. Akaku matäi nasarang rawing, mein älterer Bruder starb, gefressen durch ein Krokodill.

NASAUK, (bas. Sangiang,) i. q. manasauk.

NASEAN, (bas. Sangiang = mambesäi,) rudern. Æwen telo nasean lasong, ihrer 3 rudern den Djukong, (ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot.)

NASEKAN, (bas. Sangiang = misek,) fragen.

NASERAN, s. teser.

NASIH, manasih, (bas. Sangiang = manjoho,) befehlen; senden. Aku nasih bitim indu loang rawaiku, ich schicke dich um meine Worte zu überbringen.

NASOKAN, (bas. Sangiang,) i. q. manasokan.

NASURAN, s. suran.

NATAH, weiblicher Name.

NATAJAN, s. tatajan.

NATANATAK, s. tatak.

NATAWÆ, s. tatawä.

NATELAN, s. tetel.

NATEPAN, s. haratepan.

NATEPÆ, (bas. Sangiang = manumon,) befolgen, ausführen. Aku natepä petäh apangku horan, ich führe die früheren Aufträge meines Vaters aus.

NATIPAN, s. hatatipan.

NATIPEK, s. tipek.

NATOHAN, (bas. Sangiang = manotoh,) abkappen, abhauen, (Zweige.)

NATOMBA, s. omba.

NATUJAN, s. hatatujan.

NATUPAN, s. tatop.

NATUPONG, s. tatupong.

NAUGHE, er ist gut; es mag sein, lass nur. Naughe kalotäi wäi, ombet, lass es so nur gut sein, es ist genug. — Amon ikau mandawa aku, naughe, wenn du mich verklagen willst, wohl, thue es nur. — Amon iä nahuang manganan ramoe, naughe iä wäi, wenn er Lust hat seine Güter wegzuwerfen, man lasse ihn nur machen. — Paham iä djari manjapa ikau, äla *naunaughe*, schrecklich hat er dich geschimpft, lass das nicht nur so hingehen.

NAWANAN, s. tawan.

NDAU, endau, so eben, vor kurzem; (noch an demselben Tage; ganz kürzlich, kaum vor 1 Stunde: nah.) Handjewu ndau, diesen Morgen, heute Morgen. — Kwe olo idjä ndau, idjä mimbit surat, wo ist der Mensch, welcher eben da war, welcher den Brief brachte?

NEHENEHEM, s. manehem.

NENGENENGEK, s. nanengek.

NENGKENENGKEK, s. nanengkek.

NEPÆ, (bas. Sangiang = sampai,) bis. Djamban nepä salanting parong, der Weg geht bis an (stösst an) die Seite des Hauses.

NGABAJOH, s. hakabajoh.

NGABALI, s. kabali.

NGABALO, (bas. Sangiang = mangadian,) faul, träge werden lassen. Æla ngabalo uhatm nasean lasang, lass deine Sehnen nicht faul werden zu rudern den Djukong, (i. e. lass sie nicht ermatten, rudere tüchtig. — Djukong ein aus *einem* Baumstamme gemachter Kahn.)

NGABALO, s. kabalo.

NGABANGKING, s. bangking.

NGABARI, s. mangabari.

NGABÆ, ein Ehrenname, welcher Häuptlingen gegeben wird.

NGABEHU, s. kabehu.

NGABEKEN, s. beken.

NGABELÆ, s. belä.

NGABEWUT, s. hakabewut.

NGABIAK, s. kabiak.

NGABITAN, s. awit.

NGABIUT, s. biut.

NGABOHAN, (bas. Sangiang = mangahana,) verbieten, verhindern. Ngabohangku bitim mandong, ich verbiete dir zu heirathen.

NGABUAH, s. buah.

NGABUAT, s. kabuat.

NGABUJAN, mangabujan, hakabujan, überlegen. Æwen ngabujan perkarangku, djaton katawan djalae, sie überlegen meine Sache, wissen nicht ihren Weg; (i. e. wissen nicht wie man sie angreifen, in Ordnung bringen kann.) — Terai, narai guna hakabujan, talo djari putus, höre nur auf, was hilft es zu überlegen, die Sache ist schon abgemacht.

NGABUKIH, s. bukih.

NGADARA, s. kadara.

NGADÆRÆ, mangadärä, heftig, mit starkem Getön (vomiren.) Paham kabusaue, ngadärä iä muta, tüchtig seine Trunckenheit, heftig übergibt er sich.

NGADIAN, s. kadian.

NGADIRAP, s. dirap.

NGADIRIH, s. kadirih.

NGADIRIT, mangadirit, hin und her gezerrt werden, (die Schnur einer Fischangel.) Hai lauk manotok, ngadirit talin pisingku, ein grosser Fisch hat angebissen, die Schnur meiner Angel wird hin und her gezerrt.

NGADJENAN, (bas. Sangiang,) i. q. mangadjenan.

NGADJERA, s. djera.

NGADJIRAT, mangadjirat, knirschen, (mit den Zähnen;) die Zähne fletschen, zeigen, (im Zorn;) die Zähne zu sehen sein. Ngadjirat kasingae awi kapähäe, er knirscht mit den Zähnen vor Schmerz. — Iä ngadjirat kasingae intu aku, er fletscht seine Zähne wider mich. — Duhi hetä ngadjirat, karenga madjok paingku, die Dornen stehen dort in Menge in die Höhe, (gleichsam als gefletschte Zähne,) beinahe hätten sie meine Füsse gestochen. — *Djadjirat*, djiradjirat, ein wenig knirschen, etc. — *Kadjiradjirat*, beständig knirschen, fletschen, zu sehen sein. Habiwit totoke, kadjiradjirat kasingae, seine Oberlippe ist kurz, seine Zähne sind beständig zu sehen. — *Baradjirat*, alle knirschen, etc.; überall hervorstehen, (Dornen.) — *Kadjirat*, das Knirschen, etc. — *Pangadjirat*, der oft knirscht.

NGADJIWAK, s. kadjiwak.

NGADJU, s. adju.

NGADJUNGKANG, s. badjungkang.

NGAGADAN, s. gagadan.

NGAGAHAN, (bas. Sangiang = magah,) leiten, bringen. Ngagahan bitingku mantang parong mamam, bring mich ins Haus deines Oheims.

NGAGALAN, s. galan.

NGAGARAN, s. gagaran.

NGAGERÆ, s. kagerä.

NGAGIREN, s. gagiren.
NGAHAGAS, mangahagas, ziemlich kahl sein, nicht viel Blätter haben, (Bäume, welche entweder sehr alt, oder welche kränklich, krüpplich sind.) Nangka toh ngahagas, hindai bakas, toto awi uret, dieser Nangkabaum ist ziemlich kahl, er ist noch nicht alt, es kommt gewiss von Würmern. — Bakas ikau, ngahagas takolokm, alt bist du, kahl ist dein Kopf.
NGAHAI, s. hai.
NGAHAK, s. tudjah.
NGAHAMPI, s. kahampi.
NGAHANDAK, s. handak.
NGAHANGAHAM, s. ngangaham.
NGAHANGAN, s. kahangan.
NGAHANGKANG, mangahangkang, straff sein, (das Haar, nicht glatt, schmeidig.) Balaue puna ngahangkang, alo iundus mahin djaton budjur, sein Haar ist von Natur straff, ob es auch eingeöhlt wird, es wird nicht recht.
NGAHAPAK, s. kahapak.
NGAHIWAI, s. hahiwai.
NGAHOWUT, s. kahowut.
NGAHUM, s. kahum.
NGAHUS, mangahus, eitel, vergeblich, nutzlos. Terai wäi, karä kotakm ngahus, höre nur auf, alle deine Worte sind eitel. — Karä gawie uras ngahus, alles was er thut ist sämmtlich vergeblich, (oder: taugt nichts.) — Oru talo ngahus, djaton gawi hapae, das Gras ist ein nutzlos Ding, keine Arbeiter gebrauchen es = man kann es zu nichts gebrauchen.
NGAIK, s. kaik.
NGAK, mengak, schnatternd, schnattern, babbeln, (Enten, kleine Kinder.) Misik awau, mengak aughe, das Kindchen ist erwacht, es lässt sich seine babbelnde Stimme hören. — *Mengamengak*, ngakngak, wiederholt solch Getön. — *Kangakngak*, fortwährend solch Getön. — *Ngikngak*, überall schnattern. Paham karä itikm, ngikngak, du hast sehr viel Enten, überall schnattern sie.
NGAKAK, fest (schlafen.) Paham ikau, tirohm ngakak, djaton katawan olo madja, es ist arg mit dir, dein Schlaf ist fest, du weisst nicht, dass man uns besucht hat.
NGAKANDI, s. kakandi.
NGAKEAN, s. kakean.
NGAKIRA, s. kira.
NGALABAWÆ, s. kalabawä.
NGALABEWUT, s. hakabewut.
NGALAGAI, s. kalagai.
NGALAGAU, mangalagau, kahl, wenig Blätter haben, (Bäume etc., weil viele Blätter abgefressen, abgeschlagen, abgepflückt sind; — s. auch marang-gau.) Ngalagau sirihku, paham imutik olo, mein Sirih ist kahl, er ist tüchtig abgepflückt durch Menschen, (man hat ihn tüchtig gepflückt.)
NGALAHI, s. klahi.
NGALAKAI, s. kalakai.
NGALAKAI, nicht treffen (schiessend.) Ngalakai damekku simpet burong, meine Pfeile trafen nicht als ich Vögel schoss.
NGALAKAU, s. kalakau.
NGALALAGAI, s. kalagai.
NGALALIDAU, s. ngalidau.
NGALAMBI, s. mangalambi.
NGALAMPAN, mangalampan, roth oder braun sein, brennend Gefühl haben, (die Haut durch die Sonne, auch geschlagen seiend.) Paham lason andau ngalampan baungku, die Sonne hat mein Gesicht stark verbrannt. — Paham pukule mawi anake, ngalampan hapus berenge, er hat sein Kind tüchtig geschlagen, es ist braun und blau am ganzen Leibe.
NGALAMPANGAN, a. lampang.
NGALAMPIS, s. kalampis.
NGALAMPIT, mangalampit, dicht an der Seite, am Rande (bohren, stechen.) Æla mambowok papan ngalampit, belä barisang, bohre das Brett nicht zu sehr an der Seite, aufdass es nicht ausbricht. — Bawoi imunoe ngalampit pupuse wäi, er stach das Schwein, streifte nur die Haut desselben.
NGALAMPUAU, schnell auftauchen (aus dem Wasser;) hoch auf dem Wasser treiben. Badjai pudji mimpa penda, ngalampuau lembut, das Krokodill pflegt unten zu lauern, (unter dem Wasser, auf seine Beute,) und taucht dann ganz plötzlich auf. — Hantun talo ngalampuau bara danum, das Aas gestorbener Thiere treibt ganz hoch auf dem Wasser.
NGALANGAN, s. kalangan.
NGALANGO, mangalango, verdriesslich sein; bereuen. Ngalango iä nihau ramoe, er ist verdriesslich, weil er seine Sachen verloren hat. — Ngalango iä balang masawä, es gereut ihn, dass er von der Heirath abgesehen hat.
NGALAPA, sich aufblasen; (wird gesagt von dem Fische Buntal;) s. buntal.
NGALAPEAN, s. kalapean.
NGALASO, ngalasuan, ngalasut, s. laso.
NGALATA, s. kalata.
NGALAWAN, s. lawan.
NGALAWAU, mangalawau, ermüdet, steif, (die Arme oder Beine.) Paham ikäi manandjong, ngalawau, tüchtig sind wir gegangen, die Beine sind ganz müde. — Aku manäweng ngalawau aku, ich habe Bäume gefällt bis mir die Arme steif sind.
NGALAWET, s. kalawet.
NGALAWEWUT, i. q. ngalabewut.
NGALEA, mangalea, ngaliat, mangaliat, sich krümmen (vor Schmerz, wenn man geschlagen wird.) Ngalea likute imukulku, ich schlug ihn so dass er den Rücken krümmte.
NGALEKA, mangaleka, ein Maalzeichen, Merkzeichen durch irgend etwas zurückgelassen sein. Narai ngaleka hong tundjukm? Tisin idjä hapangku bihin sekä. Was hast du da für ein Maalzeichen an deinem Finger? Der Ring, welchen ich früher trug, war enge. — Djari surut danum, ngaleka ampie hong toros, das Wasser ist schon gefallen, sein Merkzeichen ist zurück geblieben am Pfahle, (welcher dort im Wasser steht.)
NGALELENG, (bas. Sangiang = malajan,) ausruhen. Ngaleleng uhat leso, ruhet aus die müden Sehnen.
NGALENEN, s. kalenen.
NGALIAMBONG, s. ambong.
NGALIAN, s. kali.
NGALIAT, mangaliat, sich recken, dehnen, ausrecken. Iä ngaliat, djari misik, er reckt sich, er ist aufgewacht. — Has ita terai mandjawet, ita mangaliat isut, wohlan, lasst uns aufhören mit Flechtwerk machen, wir wollen uns ein wenig recken, (gerade machen, erholen.) — *Pangaliat*, sich oft reckend, dehnend. Awau pangaliat, misong arepe, das Kindchen dehnet sich oft, es ziehet sich selbst, (i. e. wächst, will wachsen.) — Ngaliat auch i. q. ngalea.
NGALIDAU, mangalidau, entgehen, ausweichen, sich entziehen. Tawangku ikau handak madja toh ngalidau manganju, ich weiss, du wünschest jetzt auf Besuch auszugehen, um dich dem Holzholen zu entziehen. — Genep aku managih iä ingalidaue

aughku, manahiu talo beken, jedes Mal wenn ich ihn um Bezahlung mahne weicht er meinen Worten aus, spricht von andern Dingen. — *Ngalalidau*, ngalidalidau, ein weinig ausweichen. — *Hakalidalidau*, oft, immer ausweichen. — *Kalidau*, das Ausweichen, das sich entziehen. — *Pangalidau*, der sich gern, oft, von allem entzieht.

NGALIHAN, s. kalihan.

NGALIKIP, mangalikip, ngaliwit, mangaliwit, dicht an etwas sein, dicht längs etwas hingehen. Iä mendeng ngalikip dinding, er stehet dicht an der Wand. — Iä mambesäi ngalikip sarä, er rudert dicht am Ufer her.

NGALILING, s. kaliling.

NGALINAP, mangalinap, ngalunap, mangalunap, in eine Ritze, Spalte fallen; in einer Ritze sein. Bahali pilus sondaue, basa ngalinap intu darak papan, er wird die Nadel schwerlich finden, weil sie in eine Spalte des Brettes gefallen ist.

NGALINAS, mangalinas, nicht eindringen, nicht durchdringen. Tumpul pisauku, inedjep ngalinas, stumpf ist mein Messer, wenn ich damit haue dringt es nicht ein. — Kadian ikau, bagawi ngalinas, faul bist du, arbeitest dass es nicht eindringt; (dass man beinahe nichts davon sieht.) — Aughm ngalinas intu iä, dein Wort dringt bei ihm nicht ein, (macht keinen Eindruck auf ihn.)

NGALINDA, s. linda.

NGALINDAN, s. kalindan.

NGALINGO, mangalingo, ansprechen, Abschied nehmen. — Wenn die Liau, abgeschiedene Seele, bei dem Tiwah, Todtenfeste, für immer aus dieser Welt in das Geisterland geschafft werden soll, fährt sie erst noch in die Haupt-Balian, Beschwörerinn, und nimmt durch deren Mund Abschied von ihren Verwandten; sagt z. B.: Ich würde gerne bei euch geblieben sein, aber die Krankheit hat mich überwunden; lebt nun wohl, passt gut auf meine zurückgelassenen Schätze, etc. — Djari liau ngalingo kolae, hat die Seele schon Abschied von ihren Verwandten genommen?

NGALIONG, s. kaliong.

NGALIWANG, mangaliwang, abweichen, (von der rechten Richtung.) Iä manandjong ngaliwang bara djalan, er gehet vom Wege abweichend. — Lauk handak inedjepku djaton buah, awi pisau ngaliwang hong danam, ich wollte den Fisch hauen, aber traf ihn nicht, weil mein Hackmesser im Wasser von der rechten Richtung abglitt.

NGALIWAT, s. liwat.

NGALIWIT, mangaliwit, i. q. ngalikip; ausserdem: *an* etwas hinlaufen, hingehen; (sich daran haltend, oder darauf hin.) Awau harue tau manandjong ngaliwit dinding, das Kindchen kann just erst an der Wand hin, sich daran haltend, gehen. — — Tasak ngaliwit dinding, die Eidechse läuft an der Wand hin.

NGALOGOH, s. kalogoh.

NGALOMBANG, s. galombang.

NGALUDAK, mangaludak, im Schlamme sitzen, liegen; (Schweine, Kinder.) Anak olo mangaludak hong pantai hetä, die Kinder liegen dort im Schlamme am Ufer.

NGALUKOH. s. kalukoh.

NGALUMAH, (bas. Sangiang = mina,) haben, besitzen. Arä ngaluma rangkan panatau, er besitzet viele Arten von Schätzen.

NGALUMBAH, s. lumbah.

NGALUMBÆI, s. kalumbäi.

NGALUMPO, mangalumpo, den geerndteten Reiss im Hause aufhäufen, ohne ihn zuvor auf der Karaian, Tenne, zu trocknen. Æla ngalumpo paräim, bahampis, häufe deinen Reiss nicht gleich im Hause auf, er würde einen dumpfen Geruch und Geschmack erhalten. — *Pangalumpo*, welcher immer den Reiss, ohne ihn vorher gut zu trocknen, gleich ins Haus bringt.

NGALUNAP, mangalunap, i. q. ngalinap.

NGALUNEN, s. kalunen.

NGALUPA, mangalupa, hoch ausstehend auf dem Wasser treiben. Djaton kaju beken idjä ngalupa kilau handjalotong, es giebt kein anderes Holz, welches so hoch auf dem Wasser treibt als das Handjalotongholz.

NGALUPUS, s. kalupus.

NGAM, mengam, schnappend, (der Ton vom beissen.) Ngam aso mamangkit iä, der Hund beisst ihn dass es schnappt, (i. e. tüchtig.) — *Ngimngam*, aso mamangkit bawoi, von allen Seiten beissen die Hunde das Schwein.

NGAMANANGAN, s. manang

NGAMANDER, s. kamander.

NGAMBANGAN, s. kambang.

NGAMBESARAI, s. kambesarai.

NGAMBO, s. ambo und kambo.

NGAMBOHAK, s. babohak.

NGAMBOHUM, mangambohum, ngandohum, mangandohum, aufsprudeln, sprudelnd Getön sein. Paham djalanen arutm, sana sewu danum ngambohum, dein Boot ist sehr leck, sobald es ins Wasser kommt hört man (das hereindringende Wasser) sprudeln. — Ngambohum batu leteng hong danum, mit sprudelndem Getöne versinkt der Stein im Wasser.

NGAMBUAH, s. buah.

NGAMBUAR, s. kambuar.

NGAMBUKIH, s. bukih.

NGAMBURI, s. kamburi,

NGAMPARANG, s. hamparang.

NGAMPELENG, s. kampeleng.

NGAMPERET, s. mangamperet.

NGAMUNJANG, mangamunjang, hakamunjang dengan, oft etwas thun, an etwas arbeiten, (aber nicht anhaltend, oft wieder davon gehend, desshalb auch lange;) oft irgendwo hin kommen. Iä ngamunjang humangku bewäi, er kommt nur immer nach meinem Hause; (auch: er kommt immer nur eben an.) — Awau ngamunjang tusu, das Kindchen saugt oft aber nicht anhaltend an der Brust; (lässt immer bald wieder los.) — Iä ngamunjang arutm; prea djari, er arbeitet freilich oft aber immer nur ganz kurze Zeit an deinem Boote, wann wird es doch fertig sein! — *Hakamunjamunjang*, fortwährend mit beständigen Unterbrechungen etwas thun. — *Pangamunjang*, der mit beständigen Unterbrechungen etwas thut.

NGAMUNJING, s. punjing.

NGANAHI, s. kanahi.

NGANÄI, s. knai.

NGANANANJAN, s. kananjan.

NGANAP, klein erscheinen, (durch weite Entfernung.) Paham kalumbah batangdanum, nganap ampin kaju silae, gross die Breite des Stromes, klein erscheint die Gestalt der Bäume auf der anderen Seite. — Padang tä nganap sarae, die Ebene erscheint klein ihr Rand, (i. e. die Gegenstände, welche am Rande derselben sind.) — *Nganganap*, ngananganap, ziemlich klein erscheinen. — *Baranganap*, alle klein erscheinen. — *Kanganap*, das klein erscheinen, die scheinbare Kleinheit.

NGADAH, mangadah, meinen, denken, befürchten.

Iä djaton mangadah dinon malan njelo toh, er denkt nicht zu erhalten vom Ackerbau (i. e. gut zu erndten) dieses Jahr. — Pampresen aku, aku mamangun dia aku ngadahe tau djari, ich bin kränklich, ich bin am bauen, aber ich fürchte es nicht vollenden zu können.

NGANDAHAU, s. kandahau.

NGANDANGANDAU, s. ngangandau.

NGANDARAI, s. kandarai.

NGANDOHUM, i. q. ngambohum.

NGANDUÆI, s. kanduäi.

NGANENGANEN, s. nganganen.

NGANGABAR, s. kabar.

NGANGAKIR, s. akir.

NGANGALAS, s. kalas.

NGANGAMBO, s. ambo.

NGANGANAP, s. nganap.

NGANGANDAU, ngandangandau, nicht bewachsen, kahl, licht. Mangat manandjong hetä, ngangandau, djaton oru, angenehm lässt es sich dort gehen, es ist nicht bewachsen, es ist kein Gras da. — Djaton memen mahoroe kajuan hetä, ngangandau, es ist nichts (es geht gut) den Wald dort zu durchgehen, er ist licht, (kein Gebüsch, Dickicht.) — *Kangandangandau*, beständig kahl, licht. — *Barangandau*, alle, überall kahl, licht. — *Kangandau*, das nicht bewachsen sein, Kahlheit.

NGANGANDJAU, s. kandjau.

NGANGANEN, nganenganen, nicht fest, leise (schlafen.) Tirohku nganganen, hiningku amon olo hakotak, mein Schlaf ist nicht fest, ich höre es wenn man spricht. — *Kanganenganen*, fortwährend leise, nicht fest. — *Baranganen*, alle leise, nicht fest (schlafen.)

NGANGANGA, s. kanga.

NGANGANING, nganinganing, manganing, stinken, stinkend. Ngangaining humae, awi en ewaue kalotä, sein Haus stinkt, wodurch ist sein Geruch also? — *Kanganinganing*, fortwährend stinken. — *Baranganing*, alle, überall stinken. — *Kanganing*, das Stinken, der Stank.

NGANGANJA, nganjanganja, sich nicht ziemen, nicht passen. Ikau tatau nganganja blaku talo, du bist reich, es schickt sich nicht dass du Dinge erbittest. — Iä mantir, nganjanganja omba mambesäi, er ist ein Häuptling, es ziemt sich nicht, dass er mit rudern helfe.

NGANGANJAS, s. kakajas.

NGANGANTAL, s. kantal.

NGANGANTI, s. ganti.

NGANGANTJANG, s. kantjang.

NGANGAPAK, s. kakapak.

NGANGARA, ngarangara, kakara, karakara, hangkara, (gewöhnlich mit djaton, nicht, verbunden, welches aber an der Bedeutung *nichts* ändert;) unbedeutend. Ngangara augh olo mawi iä, paham kasingie, unbedeutend die Worte der Menschen beleidigen ihn, (man hat ihn nur ganz unbedeutend mit Worten beleidigt,) dennoch gross sein Zorn. — Djaton kakara utange mahin dia olihe manahor, nur unbedeutend ist seine Schuld, und dennoch kann er sie nicht bezahlen. — Djaton ngangara gawie mahin mahapus andau, nur unbedeutend ist seine Arbeit, und doch bringt er den Tag damit hin.

NGANGARAK, s. karak.

NGANGAROH, s. aroh.

NGANGASIK, s. kakasik.

NGANGATIK, s. mangatik.

NGANGAú, ngaungaú, verdriesslich sein, (weil man etwas hoffte, und sich darin getäuscht sieht.) Ngangau iä balang halisang, er ist verdriesslich, dass aus seiner Reise nichts wird. — *Kangaungau*, fortwährend verdriesslich. — *Barangau*, alle verdriesslich. — *Kangau*, Verdriesslichkeit, Verdruss.

NGANGAUT, s. kaut.

NGANGAWA, s. awa.

NGANGAWES, s. kakawes.

NGANGAWIT, s. awit.

NGANGAWO, s. kawo.

NGANGÆHUS, s. ngähus.

NGANGEANG, s. keang.

NGANGENDJÆH, s. gendjäh.

NGANGENOK, s. kakenok.

NGANERENG, s. kereng.

NGANGETEP, s. baketep.

NGANGGAJAP, s. gajap.

NGANGGARONG, manganggarong, (bas. Sangiang, wird jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht = mangalindong,) beschützen, beschirmen. — Aku bamiat intu Sangiang, mangat nganggarong aku halisang, ich habe den Sangiang (Luftgöttern) ein Gelübde gethan, auf dass sie mich auf der Reise beschützen.

NGANGGATANG, s. gantang.

NGANGGULO, s. ganggulo.

NGANGIAK, s. kiak.

NGANGIHIS, s. ihis.

NGANGIKIR, s. kikir.

NGANGISING, ngisingising, mangising, klein sein und schief liegen, (die Augen, z. B. die Augen der Schweine, der Chinesen.) Matae ngangising kilau matan bawoi, seine Augen sind klein und schiefliegend wie die Augen eines Schweines. — Paham kalaite, ngangising matae, heftig sein Zorn, seine Augen schliessen sich halb und verziehen sich. — *Kangisingising*, fortwährend halb geschlossen. — *Barangising*, alle klein und schief liegend. — *Kangising*, das klein sein und schief liegen der Augen.

NGANGITAK, s. kitak.

NGANGIUT, s. kakiut.

NGANGIWA, s. ngiwa.

NGANGIWIR, s. kakiwir.

NGANGKAJOH, s. kangkajoh.

NGANGKALUT, s. hakalut.

NGANGKANONG, s. kangkanong.

NGANGKASOK, s. kasok.

NGANGKELONG, s. mangangkelong.

NGANGKERET, s. kangkeret.

NGANGKUIT, s. tiwah.

NGANGKUJAU, s. kangkujau.

NGANGKULING, s. kuling.

NGANGOAH, s. koah.

NGANGUA, nguangua, ngangauä, nguänguä, das Getön des Schreiens der Büffel. Hadangan ngangua, manggau kulae, der Büffel schreit, er ruft seine Genossen.

NGANGUAH, nguanguah, nur mit den Spitzen der Finger fassen, (nicht ordentlich anfassen mögen.) Nganguah iä mimbing hantun blawau awi kadjileke, mit spitzen Fingern fast er die todte Ratte an, seines Ekels wegen; (es ekelt ihn davor.) — Mangkok lawo basa imbinge nguanguah, die Tasse ist gefallen, weil er sie nur mit den Spitzen der Finger hielt. — *Kanguanguah*, fortwährend mit spitzen Fingern fassen. — *Baranguah*, alle mit spitzen Fingern fassen. — *Kanguah*, das Fassen mit den Spitzen der Finger; das lose, nicht recht feste Anfassen.

NGANGUAN, s. kuan.

NGANGUAR, nguanguar, wimmernd weinen, (das

Weinen *kleiner* Kinder, bis sie ein par Monat alt sind.) Æwe nganguar hetä, awauku, wer weint dort so, ist es mein Säugling? — *Kanguanguar*, beständig weinen. — *Baranguar*, alle weinen.

NGANGUÆ, i. q. ngangua.

NGANGUDAP, s. kudap.

NGANGUMI, s. ngumi.

NGANGUMPUL, s. kumpul.

NGANGUNJUT, s. kakunjut.

NGANGUNOS, s. ngunos.

NGANGUPAK, s. upak.

NGANGUPIT, s. kupit.

NGANGUSAU, s. mangusau.

NGANGUSOK, s. kusok.

NGANINGANING, s. ngananing.

NGANJANGANJA, s. ngaganja.

NGANJANGANJANG, o! wehe! ächzen. Buhen iä nganjanganjang aughe, warum er ächzend seine Stimme? (warum ächzet er? — S. auch sajang.)

NGANJANGANJAS, s. kakajas.

NGANJAU, (bas. Mantangai,) i. q. kajau, Feinde, welche hauptsächlich des Köpfeschnellens wegen ausgehen.

NGANTIKÆ, s. katikä.

NGAPAL, s. bakapal.

NGAPÆHÆ, s. pähä.

NGAPIET, s. kalapiet.

NGARADJA, s. mangaradja.

NGARAGAN, i. q. mangaragan, s. garagan.

NGARAGAN, mangaragan, unbegraben liegen; (Todtenknochen.) Tulang en idjä ngaragan hetä, was sind das für Knochen, welche unbegraben dort liegen?

NGARAGAR, (bas. Sangiang = djadjawat,) ausstehen, (die Knochen, weil man sehr mager ist.

NGARAHA, s. karaha.

NGARAHANG, s. karahang.

NGARAHANG, mangarahang, ganz trocken sein; (Flüsse.) Paham pandang, karä sungäi mangarahang, es ist gewaltige Dürre, alle Flüsschen sind ganz trocken.

NGARAHAU, s. karahau.

NGARAHAU, sehr trocken, zerbrechlich, (leicht zerkrümeln, — wird nur vom Taback gesagt.) Tambako usang, ngarahau, der Taback ist sehr alt, er krümelt leicht.

NGARAíN, s. karaín.

NGARAJAN, mangarajan, ziemlich gut stehen, (der Reiss, weder besonders gut noch schlecht.) Käläh kea njelo toh, parai ngarajan, dieses Jahr geht es noch all gut, der Reiss steht so ziemlich.

NGARAJANG, s. karajang.

NGARAKAU, s. irek.

NGARAKOP, s. karakop.

NGARAMPIT, mangarampit, jemanden fälschlich beschuldigen das Böse mit gethan zu haben, was man gethan hat, fälschlich als Mitschuldige angeben. Tandjaroe, iä mangarampit aku wäi, kwäka aku omba iä manakau, er lügt, er beschuldigt mich fälschlich der Mitschuld, wie sollte ich ihm beim Stehlen gefolgt sein! — *Pangarampit*, der gern, oft andere fälschlich als Mitschuldige angiebt.

NGARAMPUT, s. karamput.

NGARANGARA, s. ngangara.

NGARANGI, mangarangi, mit leiser Stimme, oder auch nur mit Blicken anhaltend und dringend bitten; (mit *lauter* Stimme: musok.) Anake ngarangi iä mamili wadai akae, sein Kind bittet ihn leise Backwerk für dasselbe zu kaufen. — *Pangarangi*, der immer leise mit Bitten anhält.

NGARANGKA, s. karangka.

NGARANING, mangaraning, klingen, sausen, (in den Ohren.) Amon ngaraning pinding hila sambil, djetä liau mambawa ita, amon hila gantau, ontong mangahau, wenn das Ohr an der linken Seite klingt, dass kommt weil eine abgeschiedene Seele uns ruft, (und dann muss man bald sterben,) wenn an der rechten Seite, dann ruft uns das Glück. — Ngaraning pindingku awi augh badil, meine Ohren sausen vom Gekrach der Kanone.

NGARANJAM, mangaranjam, anhaltend tönen, erschallen. Kotake ngaranjam, bisau aku, sein Geschwätz tönt anhaltend fort, es langweilt mich. — Ngaranjam aughe malait anake bangang, anhaltend erschallen seine Worte, zürnend seinem unartigen Kinde.

NGARANTAM, s. karantam.

NGARANTONG, s. harantong.

NGARAPAS, i. q. mangarapas.

NGARAPITAN, s. karapitan.

NGARATAS, mangaratas, mit den Augen folgen, nachsehen. Ngaratas matae mitä ikau hadari mahalau humae, mit den Augen folgend sah er dich sein Haus vorbei laufend.

NGARATUP, s. karatup.

NGARAWA, s. rawa.

NGARAWAN, s. karawan.

NGAREAK, i. q. mangareak.

NGAREBES, mangarebes, anfallen, überfallen. Æwen äpat ngarebes aku, sie ihrer vier fielen mich an. — Has ita ngarebes bua hetä, wohlan, lasst uns über die Früchte dort herfallen. — *Pangarebes*, der oft anfällt, überfällt.

NGAREBUS, s. karebus.

NGAREGA, mangarega, aufstossen, (wenn man viel gegessen hat.) Limbah kuman patut ngarega, nach dem Essen muss man aufstossen; (nämlich wenn man bei einem anderen zu Gaste gewesen ist, — zum Zeichen, dass es sehr lecker geschmeckt, und man sich ganz voll gegessen habe; das ist *dajacksche* Höflichkeit.)

NGAREHÆI, mangarehäi, hakarehäi dengan, ngasesäi, mangasesäi, verspotten, den Spott mit jemandem oder mit etwas treiben. Karäh bewäi, amon ikau bahanji mangarehäi aughku, aku madjar ikau, warte nur, wenn du es wagst über meine Worte zu spotten, ich werde dich lehren! — *Ngararehäi*, ngarehärehäi, mangarehärehäi, ein wenig verspotten. — *Hakarehärehäi*, oft, immer verspotten. — *Pangarehäi*, der immer, alles verspottet. Tjih anak tä, pangarehäi pudjin bapae, pfui das Kind, spottet immer über die Ermahnungen seines Vaters.

NGAREHENG, s. kareheng.

NGAREKA, s. hakareka.

NGAREKUT, s. rekut.

NGARENDENG, s. barendeng.

NGARENGAN, s. kereng.

NGARENTENG. s. karenteng.

NGARI, s. rangkah.

NGARIGIR, s. garigir.

NGARIHAI, s. karihai.

NGARIHING, mangarihing, die Zähne zeigen, (beim Lachen, oder auch im Zorn.) Ngarihing kasingae mitä aku, er zeigte die Zähne (i. e. lachte) als er mich sah. — Ngarihing aso, handak hatangkarap, die Hunde zeigen die Zähne, wollen sich beissen. — Ngarihing kasingae awi lason apui, er zeigt die Zähne (i. e. verzieht den Mund) wegen der Hitze des Feuers. — *Ngarihing ngarinjar*, ngarihing ngaritat, die Zähne tüchtig, weit zeigen. — *Rarihing*, rihirihing, die Zähne ein wenig zeigen.—

Ba-, *karihiriking*, fortwährend die Zähne zeigen. — *Bararihing*, alle die Zähne zeigen. — *Karihing*, das Zeigen der Zähne. — *Pangarihing*, der oft die Zähne zeigt.

NGARIKER, s. kariker.

NGARINDA, s. garinda.

NGARINGI, s. karingi.

NGARINJAR, mangarinjar, aus einander stehen. Timben himange, ngarinjar, tief ist seine Wunde, sie klafft aus einander. — Ngarinjar iä tatawä, er lacht dass die Lippen aus einander stehen; (mit weit offenem Munde.)

NGARINTAR, s. karintar.

NGARIPAK, mangaripak, abgemagert, mager, (durchs Alter; durch Krankheit etc.: pringkong.) Paham kabakase, ngaripak, hoch sein Alter, er ist ganz abgemagert.

NGARIPANG, s. karipang.

NGARISING, mangarising, sehr trocken, ausgedörrt. Petak ngarising awi pandang, oru mahin matäi, die Erde ist ausgedörrt durch die Dürre, selbst das Gras ist gestorben. — Ngarising kaju, bahalap hapa barapi, das Holz ist ganz trocken, es ist gut zum Kochen zu gebrauchen. — *Karising*, die Trockenheit, Dürre.

NGARITAT, s. karitat.

NGARIWING, mangariwing, tief sein und einen hohen ausstehenden Rand haben; (offne, eiternde Schäden.) Papa buhitm, ngariwing, dein offner Schaden ist böse, er ist tief und hat hoch ausstehenden Rand. — *Rariwing*, riwiriwing, ziemlich tief. — *Ba-*, *kariwiriwing*, fortwährend tief. — *Barariwing*, alle tief. — *Kariwing*, das tief sein.

NGAROBUT, mangarobut, karobut, hakarobut dengan, in Menge, von allen Seiten auf etwas oder auf jemanden anfallen; in Gemeinschaft. Paham ampit mangarobut tanangku, die Ampit (kleine Vögel) fallen mein Feld gewaltig an. — Kwäka aku tau malawan, äwen mangarobut aku, wie hätte ich widerstehen können, sie fielen in Menge von allen Seiten über mich her. — Has ita ngarobut mamili enjoh saratus, wohlan, lasst uns gemeinschaftlich 100 Kokosnüsse auf einmal kaufen. — *Pangarobut*, die oft in Menge anfallen.

NGAROHÆI, s. karohäi.

NGAROKON, mangarokon, sich verbergen, sich verborgen halten. Genep aku madja ngarokon iä hong karong, jedesmal wenn ich besuche, hält er sich in der Kammer verborgen. — Ikäi ngarokon awi andau udjan, djaton malan, wir halten uns verborgen des Regens wegen, (bleiben zu Haus,) arbeiten nicht auf dem Felde. — *Pangarokon*, der sich immer verborgen hält.

NGAROWÆ, mangarowä, karowä, mangkarowä, schwach, (vom Alter.) Ikau djari ngarowä, äla omba gawin olo, melai bewäi, du bist schon altersschwach, gehe nicht mit an die Arbeit, bleib nur; (leb nur in Ruhe.)

NGAROWONG, s. karowong.

NGARUAR, s. ruar.

NGARUDAN, s. garudan.

NGARUDI, s. garudi.

NGARUING, s. karuing.

NGARUMBO, mangarumbo, quicken, laut schreien, (Schweine, z. B. wenn man sie fängt.) Ngarumbo augh bawoi inangkarap aso, es quickt die Stimme des Schweines, es wird angefallen vom Hunde.

NGARUMIS, s. karumis.

NGARUNTANG, s. garuntang.

NGARUNTONG, s. karuntong.

NGARUNUM, mangarunum, stark und zugleich anhaltend schallen; (z. B. eine grosse Garantong', kupferne Kesselpauke.) Hai garantongku, ngarunum aughe, gross ist meine Garantong, laut und lang anhaltend ist ihr Klang.

NGARURAN, mangururan, immer lang ausgestreckt liegen. Kadiam, ngaruran bewäi, mondok hapan likutm, du bist faul, liegst immer lang ausgestreckt, du sitzest mit dem Rücken; (liegst statt zu sitzen.) *Pangaruran*, der immer lang ausgestreckt liegt.

NGARUSAU, s. karusau.

NGARUTOK, mangarutok, in die Höhe stehen, (die Haare auf dem Leibe.) Ngarutok bulungku, handak badarem, die Haare auf meinem Leibe stehen in die Höhe, ich werde Fieber kriegen. — Paham kikähe, ngarutok bulue, heftig seine Furcht, das Haar auf dem Leibe steht ihm zu Berge.

NGARUTUM, mangarutum, im Munde, inwendig sprechen, murren. Iä djaton bahanji mandjawap, tapi tombah ngarutum, er wagt nicht zu widersprechen, aber er antwortet unverständlich murrend. — Ngarutum iä mawi tempoe, er murret leise wider seinen Herrn. — (S. auch kutum karuma.)

NGASABANG, s. mantjabang.

NGASABONG, s. sabong.

NGASAPANG, s. kahapang.

NGASAPI, mangasapi, dick, dick ausstehen, (das Gesicht, die Backen.) Paham kaseput awaum, ngasapi baue, gross die Fettheit deines Kindchens, es hat Pausbacken.

NGASAPOK, s. sapok.

NGASASAI, mangasasai, heftig, stark, laut; schnell. Ngasasai aughe mawi aku, mit heftigen (zugleich: vielen, schnell gesprochenen) Worten schilt er mich. — Arä olo mambesäi arute, ngasasai, viele Menschen rudern sein Boot, es geht schnell.

NGASASAK, s. kasasak.

NGASESÆI, mangasesäi, i. q. ngarehäi, verspotten; dieselben Ableitungen als von ngarehäi.

NGASESEK, mangasesek, schnell, geschwind. Ngasesek ladjun arut, schnell (i. e. gross) ist die Schnelligkeit des Bootes. — Riwut paham, ngasesek undin kalapiting, der Wind ist stark, geschwinde ist das sich herumdrehen der Windmühle; (Spielzeug der Kinder.)

NGASIAK, mangasiak, ertönen, (der Ruf des Tupai, Eichhörnchens.) Angatku arä tupai hetä, aton aughe ngasiak, ich denke es sind viele Eichhörnchen dort, ihr Ruf ertönet.

NGASIBONG, s. sibong.

NGASILON, s. kasilon.

NGASIMBO, s. sasimbo.

NGASINGÆ, s. kasingä.

NGASIRING, mangasiring, in die Höhe schiessen; oder auch: herabstossen, (Raubvögel, z. B. auf ihre Beute.) Antang ngasiring, dino talo injambare, der Antang (ein Raubvogel) schoss herunter, hat er erhalten worauf er stiess?

NGASISI, s. kasisi.

NGASISIS, i. q. ngatjitjis.

NGATAH, mit, zusammen mit. Iä halisang ngatah aku, er geht auf Reise mit mir. — Iä manempo ngatah lepah kabalie, er ist Sclav geworden mit seiner ganzen Familie.

NGATAMBONG, s. katambong.

NGATANTU, s. tantu.

NGATAP, katap, schon breit, (das Feld.) Ngatap tana djari ialae, schon breit ist das durch ihn bestellte Feld; (er hat schon ein breites Feld bestellt.)

NGATAPAU, s. katapau.
NGATAú, s. tau.
NGATEBANG, s. katebang,
NGATI, (bas. Sangiang = manintu,) auf etwas zu, nach etwas hin. Namuäi ngati lewu datoh, nach einer grossen Stadt reisen.
NGATIAK, s. katiak.
NGATIPANG, mangatipang, hakatipang, irgendwo festkleben, festgetrocknet sein. (Feuchtigkeiten, nasse Gegenstände.) Petak ngatipang hong ikau, du sitzest voll festgetrockneten Schlammes. — Dahan manok ngatipang hong lengäe, das Blut des Huhnes ist an seiner Hand festgetrocknet.
NGATIPÆI, s. katipäi.
NGATIWANG, mangatiwang, hellroth. Bahalap handang lamiang, ngatiwang kilau daha, schön die Röthe des Agaatsteines, hellroth als Blut.
NGATJITJIS, s. katjitjis.
NGATOKEP, s. tokep.
NGATOLOH, s. hakatoloh.
NGATUTI, mangatuti, nur, eitel. Iä mandjual arute ngatuti rear, er hat sein Boot für eitel Geld verkauft, (hat als Preis *nur* Geld, keine Sachen empfangen.) — Amon ikau mandjual mariam, äla rear, ngatuti ramo idjä tau imbitku halisang, wenn du die Kanone verkaufst, nimm kein Geld, sondern nur Sachen, welche ich als Handelsgüter mit auf Reise nehmen kann.
NGATUTUT, s. katutut.
NGATUTUT, mangatutut, stark, heftig lärmend. Olo bagandang hetä ngatutut, man macht dort stark lärmende Musik. — Kilen äwen huma tä haklahi? ngatutut karidue; streiten die Menschen in dem Hause? heftig lärmend ist ihr Toben.
NGAUNGAU, s. ngangau.
NGAUS, ngunos, tahaus, mantahaus, (gewöhnlich mit tahaseng, Athem, oder huang, Inneres, verbunden,) sich getäuscht sehen, verdriesslich sein, Kummer haben; (über Schaden, Täuschungen, etc.) Ngaus tahasenge awi humae bakähu, er hat Herzeleid, weil sein Haus verbrannt ist. — Ngaus tahasenge arutku djari indjual, er ist verdriesslich darüber, dass mein Boot schon verkauft ist; (entweder aus Neid, oder weil er es zu kaufen dachte.) — Inggaräku arä bua hong kabon, injengokku, ngaus, ich meinte es seien viele Früchte im Garten, ich sah nach und fand mich getäuscht. — Ngunos huangku awi kasalangku dengae, ich habe Reue wegen meines Unrechts gegen ihn. (In der Bedeutung "Reue haben" kann ngaus *nicht* gebraucht werden.) — *Barangaus*, barangunos, alle verdriesslich sein, etc. — *Kahaus*, katahaus, das verdriesslich sein. — *Mampangaus*, hapangaus dengan, Verdruss, Kummer erregen.
NGAUS, nicht bis auf den Boden reichen. Timben lowang hetä, iadjokku däräh, ngaus, tief ist das Loch dort, ich stiess mit einer Stange hinein, reichte aber nicht auf den Boden. (Wohl: ich dachte auf den Boden zu treffen, sah mich aber *getäuscht*.) Sungäi inggaräku teah, injahewoku, ngaus, ich meinte das Flüsschen sei flach, ich sprang hinein, kam aber nicht bis auf den Grund.
NGAWA, s. awa.
NGAWANGAWAN, s. kawan.
NGAWANTING, (bas Sangiang = mampatäi,) tödten, ermorden.
NGAWASA, s. kwasa.
NGAWES, s. kawes.
NGAWEWUT, s. hakabewut.
NGAWILAN, s. kawil.
NGAWITAN, s. awit.
NGAWUS, i. q. kawus.
NGÆH, stöhnend. — Mengäh, stöhnen. Iä mengäh (oder ngäh aughe) awi kapähäe, er stöhnet (stöhnend ist seine Stimme) wegen seiner Schmerzen. — *Ngangäh*, mamengäh, mengämengäh, oft stöhnen. — *Ba-*, *kamengamengäh*, fortwährend stöhnen. — *Baramengäh*, alle stöhnen.
NGÆHUS, mangähus, sehr schwarz, pechschwarz, (Menschen.) Lalehan kabilem olo tä, ngähus, ungemein die Schwärze des Menschen, er ist pechschwarz. — *Barangähus*, barakähus alle sehr schwarz. — *Kangähus*, kakähus, das sehr schwarz sein.
NGÆKÆI, s. äkäi.
NGEANGEANG, s. keang.
NGEKENGEKET, s. keket.
NGENANGENANG, s. kenang.
NGENONGENOK, s. kakenok.
NGEOK, s. keok.
NGES, ngis, zischen, prusten; (das Getön der Schlangen, Büffel. — Getön wenn man getaucht habend wieder über Wasser kommt.) Nges handipä, handak manotok, die Schlange zischt, sie will beissen. — *Ngesnges*, oft solch ein Getön. Ngesnges tahaseng hadangan limbah inawan ikäi; es prustet (ist heftig) der Athem des Büffels, nachdem er durch uns gefangen ist.
NGET, ngit, leise tickend, klopfend. Nget augh kakumbang hong lowang kaju, es ist ein tickend Getön der Kakumbang (grossen Hummel) im Loche des Baumes. — *Ngetnget*, wiederholt solch Getön.
NGETÆNGETÆ, s. ketä.
NGETENGETEP, s. baketep.
NGIAK, s. kiak.
NGIKNGAK, s. ngak.
NGIMNGAM, s. ngam.
NGINGINGINGI, s. kingi.
NGIS, i. q. nges.
NGISINGISING, s. ngangising.
NGIT, i. q. nget.
NGIWA, s. iwa.
NGIWINGIWIR, s. kakiwir.
NGOEK, s. koek.
NGOHUS, recht durchgehen, (nicht anhalten.) Amon iä halisang, ngohus, djaton tendä lewun olo, wenn er auf Reise ist geht er recht durch, (dahin, wohin er eigentlich will,) kehrt nicht vor in anderen Dörfern. — Ingahauku iä, djaton paduli, mambesäi ngohus, ich rief ihn, aber er kehrte sich nicht daran, er ruderte fort.
NGOK, mengok, schluckend, Getön vom Schlucken. — *Ngokngek*, mengomengok, wiederholt solch Getön. Paham bua intakae, ngokngek, er macht sich tüchtig über die Früchte her, er schluckt fortwährend.
NGONG, mengong, summen, (das Fliegen der Bienen, etc.) — *Ngongngong*, ngongngeng, anhaltend, stark, überall summen. Kutoh badjanji tokep huma, ngongngeng, eine Menge Bienen sind dicht bei dem Hause, es summt überall.
NGOR, zischen; (Getön von etwas was durch die Luft hinfährt.) Abas iä mamanting, ngor, er wirft kräftig, es zischt.
NGOSNGES, s. nges.
NGOTNGET, s. nget.
NGUA, i. q. mangua.
NGUAN, s. kuan.
NGUANGUAH, s. nganguah.
NGUANGUAR, s. nganguar.
NGUÆ, i. q. ngua.

NGUDONGUDON, s. kudon.

NGUMI, kumi, (nach paham auch: kangumi,) das Lächeln; lächeln. Ngumie lembut, sein Lächeln kommt auf; (i. e. er fängt an zu lächeln.) — Narai kahandjake iä ngumi, worüber freuet er sich dass er lächelt. — *Ngangumi*, ngumingumi, hangumi, kakumi, kumikumi, lächeln, lächelnd. Hangumi iä mahining aughku, er lächelte als er meine Worte hörte. — *Kangumingumi*, kakumikumi, beständig lächeln. — *Barangumi*, barakumi, alle lächeln. — *Pangumi*, der oft, immer lächelt.

NGUMPONGUMPUL, s. kumpul.

NGUNOP, mulok, klein erscheinen, (durch weite Entfernung.) Paham kahaie arute, ngunop bewäi awie kedjau, sehr seine Grösse, sein Boot, es erscheint nur klein weil es fern ist. — *Kangunop*, kamulok, das klein erscheinen.

NGUNOS, i. q. ngaus.

NGUS, mengus, zischen, sausen; (in der Luft, fast i. q. ngar; ngar wird aber mehr gesagt vom Werfen, ngus mehr vom Schlagen, etc.) *Ngusngus*, mengumengus, anhaltend sausen. Æwen hapukul, ngusngus augh uäi, sie schlagen sich, fortwährend saust das Getön des Rottan, (womit sie sich schlagen.)

NIHANIHA, s. naniha.

NIHAU, verlieren, verloren gehen, verloren sein; abwesend, fort sein; vergeblich sein; entzwei, zerrissen, verdorben sein; sterben. Ikau nihau karä talo, basawak, du verlierst alles, bist unordentlich. — Klambim djari nihau handange, deine Jacke hat ihr Roth (rothe Farbe) verloren. — Rearku intu iä nihau, arä utange, mein Geld, welches er geliehen hat, geht verloren, er hat viel Schulden. — Pisauku djari nihau inakau olo, mein Hackmesser ist verloren, gestohlen durch Menschen. — Pisauku djari nihau, barempang, mein Hackmesser ist verdorben, es ist ausgebrochen. — Nihau mangkok buah kaju, zerbrochen ist die Tasse, getroffen vom Holze, (welches darauf fiel oder dagegen stiess.) — Sapau ita djari nihau, unser Dach ist verschlissen, (voll Löcher etc.) — Iä nihau halisang, djari telo bulan, er ist fort auf Reise, schon 3 Monate. — Nihau aughku mampudji iä, djaton iä tarimae, vergeblich sind meine Worte, mit denen ich ihn ermahne, er nimmt sie nicht an. — Kilen iä, djari nihau, atawa magon aton tahasenge, wie ist es mit ihm, ist er gestorben, oder ist sein Athem noch immer da? — *Nanihau*, nihanihau, ein wenig verlieren, etc. — *Nihaunihau*, kanihanihau, fortwährend verlieren. — *Panganihanihau*, alle verlieren, etc. — *Pangkanihau*, am meisten verdorben. — *Kanihau*, kananihau, das verloren, verdorben sein. — *Mampanihau*, panihau, hapanihau dengan, machen dass etwas verloren geht, vergeblich ist; verderben. — *Hapanihanihau*, oft verderben, verloren gehen lassen, etc.

NIHANIHEN, s. nanihen.

NIHIN, männlicher Name.

NIKINIKI, s. batiki.

NINDINDINDIH, s. manindih.

NINGGANG, s. hatinggang.

NINTU, i. q. intu, in, bei.

NINTUNINTU, s. tintu.

NIPAS, i. q. tipas, hinter.

NITI, (bas. Sangiang = huang,) Inneres, Wille, Lust, Begierde. Dia nitingku parahias, mein Inneres ist nicht willig.

NIUNIUS, s. manius.

NJABAI, s. sabai.

NJABANEN, s. sabanen.

NJABUNGAN, s. manjawong.

NJADIRI, s. diri.

NJADURI, s. saduri.

NJAHA, s. njahä.

NJAHAI, (nach paham: kanjahai,) das Brausen, Rauschen. Paham njahai dähes sungäi, stark das Gebrause der Strömung des Flusses. — Paham njahai andau udjan, stark das Rauschen des Regens. — *Hanjahai*, njanjahai, njahanjahai, brausen, rauschen. — *Ba-*, *kanjahanjahai*, beständig rauschen, brausen. — *Baranjahai*, alle brausen, überall brausen.

NJAHANDAU, (von andau, Tag,) offenbar. Djaton iä tau milim karajape, njahandau haliai, er kann seine Schurkenstreiche nicht leugnen, sie sind ganz offenbar. — *Manjahandau*, öffentlich etwas thun. Paham kadjohoe, iä mangahandau karajape, gross ist seine Unverschämtheit, er führt seine Schurkereien ganz öffentlich aus. — *Panjahandau*, der immer, alles öffentlich thut.

NJAHANJA, s. sahaja.

NJAHANJAHAP, s. manjahap.

NJAHANJAHAR, i. q. nanahar, freimüthig; dieselben Ableitungen als von nanahar.

NJAHARAP, s. saharap.

NJAHÆ, der Bruder; (die Schwester nennt ihren Bruder also, oder von jemandem mit seiner Schwester oder mit Bezug auf seine Schwester sprechend nennt man ihn njahä; Bruder im Bezug auf seine Brüder heisst: pahari. Mit Suffixen verbunden verändert das ä in a.) Kilen ikau, bara njahä, wie ist es mit dir, hast du Brüder? — Kwe njaham, wo ist dein Bruder? — Æwen *hanjahä*, sie mit ihrem Bruder.

NJAHEKAN, s. sahekan.

NJAHENDENG, (bas. Sangiang = manalih,) zu jemanden oder etwas gehen. Njahendeng parong apangku, ich gehe zum Hause meines Vaters.

NJAHENGKOK, s. sahengkok.

NJAHEPAK, manjahepak, recht ins Gesicht sehen. Aku mikäh iä, djaton bahanji nampajahe njahepak, ich fürchte mich vor ihm, wage ihm nicht recht ins Gesicht zu sehen.

NJAHERANG, i. q. manjaherang.

NJAHEWAN, s. sahewan.

NJAHEWU, s. sewu.

NJAHO, Donner. Iä paham njahoe, djaton udjae, er viel sein Donner, sein Regen nicht, (i. e. er sagt viel, thut aber nichts.) — *Njahonjaho*, als Donner, donnernd. Njahonjaho augh badil, donnernd ist der Schall der Kanone. — Njahonjaho aughe hadangan sewu danum, mit donnerndem Getöse stürzt der Büffel ins Wasser. — *Kanjahonjaho*, fortwährend donnernd. — *Baranjaho*, überall donnernd. — *Kanjaho*, der donnernde Schall.

NJAHOKAN, s. sahokan.

NJAHONDAU, (bas. Mantangai = manjondau,) zu jemandem gehen, jemanden treffen.

NJAHUAK, i. q. manjahuak.

NJAHUNDO, manjahundo, lang und gross empor stehen. Arut äwe njahundo hong batang ita, wessen Boot liegt da so lang und gross an unserer Flösse? — Kaju njahundo hetä saran danum, grosse und lange Baumstämme ragen dort empor an der Seite des Wassers.

NJAHUNGKER, (bas Sangiang = manjukah,) unterstützen, helfen.

NJAI, Dame, nennt man die Frauen reicher, angesehener Leute. (Die Töchter derselben nennt man *nai*.) — *Njainjai* madja ita, es sind alle vornehme

Frauen, welche zum Besuch bei uns sind. — *Kanjainjaie* omba olo malan, obwohl sie eine reiche Frau ist, arbeitet sie doch mit auf dem Felde.

NJAING, naing, suat, Zwist. Narai njaing äwen tä ridu, was ist ihr Zwist, worüber sie solchen Lärm machen? — *Hanjaing*, hasuat, Zwist, Zank mit einander haben; (in Worten; kommt es zu Thätlichkeiten: haklahi) — *Manjaing*, hanjaing dengan, manjuat, jemanden auszanken, schelten. — *Njainjaing*, hanjainjaing, sasuat, suasuat, ein wenig mit einander zwisten. — *Kanjainjaing*, kasuasuat, fortwährend mit einander zwisten.

NJAIT, njanjat, gern und oft etwas thun, Lust zu etwas haben. Solake aku djaton maku kuman dahian, sana aku mangkemäe, njait aku tinai, anfangs wollte ich keine Durianfrüchte essen, sobald ich sie aber probirt hatte, kriegte ich Lust dazu; (esse sie jetzt gerne.) — Anakku njait madja äwen, äwen radjin dengae, mein Kind besucht sie oft und gern, sie haben es lieb. — *Njainjait*, ziemlich oft und gern. — *Ba-*, *kanjainjait*, fortwährend oft und gern, fortwährend Lust zu etwas haben. — *Baranjait*, alle ziemlich oft und gern. — *Panganjainjait*, alle oft und gern. — *Kanjait*, das oft und gern etwas thun. — *Mampanjait*, panjait, hapanjait dengan, jemandem Lust erwecken, machen dass er oft und gern etwas thut. Iä mampanjait anakku madja humae, awie manenga bua akae, er macht mein Kind begierig nach seinem Hause zu kommen, dadurch dass er ihm Früchte giebt.

NJAKANGKANG, manjakangkang, heftig und laut widersprechen. Æwe bahanji mampudji iä, njakangkang iä, wer wagt es ihn zu ermahnen, er widerspricht immer heftig schreiend. — *Panjakangkang*, der immer heftig widerspricht.

NJAKATAN, s. sakatan.

NJAKEAN, s. kakean.

NJAKEKEK, manjakekek, laut lachen. Njakekek iä mitä aku lawo, er lachte laut als er mich fallen sah. — *Panjakekek*, der oft, immer laut lacht.

NJAKETA, s. saketa.

NJAKOJAN, s kojan.

NJAKUNGKONG, s. sakungkong.

NJALA, die Flamme. Sumbo djaton galak njalae, die Lampe nicht hell ihre Flamme, (sie brennt nicht hell.) — Hai njalan apui, gross ist die Flamme des Feuers. — *Manjala*, hanjala, banjala, flammen, brennen; zornig; feuerroth. Apui djaton maku manjala, kaju benjem, das Feuer will nicht brennen, das Holz ist nass. — Benang hanjala handange murah malik, Zeug dessen Röthe flammt (i. e. feuerrothes Zeug) verschiesst leicht. — *Baranjala*, alle feuerroth. — Paham *kanjala* handange, stark die Feurigkeit seines Rothes, = er ist ganz feuerroth. — Paham kanjala aughe, gross die Feurigkeit seiner Worte, = er spricht sehr heftig, zornig. — *Njanjala*, njalanjala, ein wenig flammen, ziemlich stark roth; sehr zornig. Aughe njalanjala mawi aku, seine Worte flammen wider mich, = er spricht sehr zornig mit mir. — *Kanjalanjala*, beständig feuerroth, fortwährend sehr zornig. — *Manjanjala*, manjalanjala, ein weinig flammen. — *Mampanjala*, panjala, hapanjala dengan, machen dass etwas hell brenne, zum Flammen bringen. Tjih ikau djaton tau mampanjala apui, kannst du das Feuer nicht flammen machen! — *Hapanjalanjala*, oft, lange zum Flammen bringen.

NJALABOWOK, i. q. njalawowok.

NJALADIK: s. saladik.

NJALANDEWEN, (bas. Sangiang, wird jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht,) verbergen, s. salandewen.

NJALANGAN, manjalangan, ein wenig mittheilen, etwas davon abgeben, wovon man selbst nicht viel hat. Tawangku paräim djaton arä, tapi aingku lepah haliai, djaton tau dia ikau njalangan akangku, ich weiss dein Reiss ist nicht viel,*(i. e. du hast nicht viel,) aber der meine ist ganz auf, nicht kann nicht du lässt mir etwas davon ab, (du musst mir durchaus etwas davon ablassen.)

NJALANGKA, s. salangka.

NJALANGKAHUT, s. kahut.

NJALANGKING, manjalangking, abweichen; auswachsen, Auswuchs, (an Früchten.) Iä njalangking bara djalan awi kisak, er weicht vom Wege ab des Schmutzes wegen. — Ikau njalangking kotakm bara olo, du sprichst etwas anders als die anderen. — Hasien uwi, arä njalangking, die Uwi (ein Knollengewächs) sind dick, viele haben Auswüchse.

NJALANJALANG, s. manjalang.

NJALANTA, (bas. Sangiang = hasundur,) in Ordnung bringen, (das Haar, es kämmen und mit Oehl salben.)

NJALANTUTUP, s. salantutup.

NJALAWI, s. lawi nud salawi.

NJALAWO, s. lawo.

NJALAWOWOK, manjalawowok, njalabowok, in Menge aufsteigen, (der Rauch; ein wenig Rauch: kowokowut.) Asep njalawowok hetä, mikäh olo manusul tanae, es steigen dort Rauchsäulen auf, vielleicht brennt man die Felder ab.

NJALEHAN, manjalehan, beschleunigen, eilig etwas thun; zuvor kommen, früher als andere etwas thun. Käläh ita njalehan malan, mangat ita tau omba manetes, lasst uns die Feldarbeit beschleunigen, aufdass wir mitgehen können zum Rottanschneiden. — Hindai iä blaku, buhen ikau manjalehan manenga akae, er hatte noch nicht gebeten, warum kamst du ihm zuvor und gabst ihm? — Iä handak mawi aku, inamparku injalehae, er wollte mich angreifen, da kam ich ihm zuvor und gab ihm einen Stoss. — *Panjalehan*, der immer beschleunigt, immer zuvor kommt.

NJALELÆI, s. lahap.

NJALEMAN, s. saleman.

NJALEMPONG, manjalempong, unterbrechen, jemandem in die Rede fallen, antworten ehe er ausgesprochen hat. Æla njalempong aughku, hindai lepah, unterbrich meine Worte nicht, sie sind noch nicht zu Ende. — *Panjalempong*, der immer unterbricht, in die Rede fällt.

NJALENGA, s. salenga.

NJALENGKÆ, salengkä, manjalengkä, im Wege sitzen, so sitzen dass man den Weg versperrt. Kasen ikau njalengkä hong bauntonggong? djalan olo, weshalb sitzest du den Weg versperrend in der Thür? man muss dort ein und aus gehen.

NJALENTAK, s. salentak.

NJALOH, männlicher Name.

NJALOHAT, s. salohat.

NJALONG, (bas. Sangiang = danum,) Wasser. Haus belaiku, nantengok njalong, ich bin durstig, will Wasser trinken.

NJALUMBO, manjalumbo, gerade aufsteigen. Djaton riwut, asep njalumbo, es ist kein Wind, der Rauch steigt recht in die Höhe. — Burong trawang njalumbo kalangit, der Vogel fliegt, steigt gerade auf gen Himmel. — Lalehan aughe mangahau, njalumbo, ungemein seine Stimme, er ruft, sie steigt auf, = er ruft mit lauter *hoher*, *schiller* Stimme.

NJALUMBONG, s. salumbong.

NJALUNGKA, manjalungka, eben heraus oder herein treten, (in ein Haus, etc.) Paham asoe, sana aku njalungka humae imangkite aku, es ist zu arg mit seinem Hunde, sobald ich in sein Haus eingetreten war, biss er mich. — Balang aku hagoet, harungku njalungka bauntonggang gitangku äwen manalih, ich wurde verhindert um fortzugehen, ich war eben aus der Thür getreten, als ich sah dass sie kamen.

NJALUPO, s. salupo.

NJAMA, s. njamä.

NJAMAH, njanjamah, njamanjamah, bis, bis dass; dennoch. Endäh njamah iä dumah, warte bis dass er kommt. — Aku djaton terai basingi iä njamah aku matäi, ich werde nicht aufhören ihn zu hassen, bis ich sterbe. — Alo kedjau humae, njamanjamahku madja iä, obwohl sein Haus fern ist, besuche ich ihn dennoch.

NJAMANAN, manjamanan, jemandem sehr ähnlich sein; (von sama, gleich.) Badjawak njamanan badjai, der Leguan ist dem Krokodille sehr ähnlich. — Olo tä ampin aingku njamanan, der Mensch hat ganz meine Gestalt.

NJAMATA, s. matä.

NJAMÆ, der Mund, das Maul, der Rachen. (Treten Suffixe hinzu, dann verändert das ä in a.) Amon kapähä njamä bahali kuman, wenn der Mund schmerzt, kann man nicht gut essen. — Iä hai njamae, er gross sein Mund, (er hat einen grossen Mund.) — Tjäh ikau, manggian aku akan njaman badjai, pfui, du stössest mich in den Rachen eines Krokodills; (i. e. bringst mich in Unglück, Gefahr.) — Tatau dia baterai anakku, asal belom njamae, es ist mir gleichgültig, ob mein Kind reich werde, oder nicht, wenn sein Mund nur lebt, (i. e. wenn es nur am Leben bleibt.) — Buhen ikau suni, dia *hanjamä*, warum schweigst du still, hast du keinen Mund! — *Njanjamä*, njamänjamä, als ein Mund; dringend bitten, ersuchen. Bintik benang tä njanjamä, das Zeug ist bedruckt mit Figuren, welche als Münde aussehen. — Njanjamä iä pakadja aku, tapi aku aroh, dringend lud er mich ein, aber ich habe Verhinderung. — Dia aku manengae? njanjamä iä blaku aku, musste ich ihm nicht geben? er bat mich so dringend. — *Kanjamänjamä*, anhaltend dringend bitten. — *Baranjamä*, alle dringend bitten. — *Kanjamä*, das dringende Bitten.

NJAMBABU, s. sambabu.

NJAMBAú, s. bau.

NJAMBITI, s. biti.

NJAMBONJAMBONG, s. manjambong.

NJAMBONGAN, (bas. Sangiang = hapan,) gebrauchen. Njambongan tisin rawia, goldene Ringe tragen.

NJAMBULANG, s. ulang.

NJAMBULUT, s. sambulut.

NJAMO, ein Baum, von Gestalt fast als der Nangkabaum, wird aber nur so dick als eine Kokospalme. Der unter der Borke liegende etwa ½ Zoll dicke Bast lässt sich, nachdem er in Wasser gelegt ist, breit auseinander schlagen zu einem Stoffe, aus welchem man Kleidung macht; auch dieser Stoff wird Njamo genannt. Klambi njamo, eine Jacke von Njamozeug. — Die dünnen, erst armdicken Njamobäumchen nennt man *Tambaran;* es werden Stricke vom Baste derselben gemacht. — *Hanjamo*, banjamo, Njamobäume irgendwo wachsen.

NJAMOK, Mücken, Mosquitos. Olo pari enteng njamok, die Pari (ein Volksstamm im Innern Borneos) sind so tapfer als Mücken; (i. e. sehr tapfer, sie stürtzen auf alles los.) — *Hanjamok*, banjamok, Mücken irgendwo sein, leben. Humam paham hanjamok, in deinem Hause sind viele Mücken.

NJAMPAHAN, s. sampah.

NJAMPAKING, s. sampaking.

NJAMPALAK, manjampalak, hasampalak dengan, jemandem seine Fehler öffentlich vorrücken. Iä hamauh njampalak aku, mahamen, er spricht öffentlich von meinen Fehlern, ich bin beschämt. — Æla ikau mangotok iä, amon kasalae käläh njampalak iä sasindä, verklatsche ihn nich heimlich, wenn er Unrecht gethan hat, so sag es ihm doch gleich offen ins Gesicht. — *Hasampalak*, einander öffentlich die Fehler vorrücken. — *Panjampalak*, der immer öffentlich Fehler vorrückt.

NJAMPALAKI, s. sampalaki.

NJAMPARÆI, manjamparäi, oft aber nur kurze Zeit. Humae djaton äkaku, njamparäi bewäi aku kantä, sein Haus ist nicht mein Platz, (ich wohne dort nicht,) ich gehe nur oft für kurze Zeit dorthin. — Djaton andauku haradjur nguan humangku, njamparäi bewäi, ich habe keine Zeit auf einmal hintereinander mein Haus in Ordnung zu bringen, ich bin nur oft für kurze Zeit damit beschäftigt.

NJAMPATIK, s. sampatik.

NJAMPERAI, (bas. Sangiang = mudjan,) regnen, in Menge herabfallen.

NJAMPETAN, s. sampet.

NJAMPILEN, s. sampilen.

NJAMPILONG, (bas. Sangiang = masip,) schöpfen, (Wasser.)

NJAMPITI, s. sampiti.

NJANDAHAN, manjandahan, i. q. njandähan, s. pandähan.

NJANDAWA, s. manjandawa.

NJANDÆHAN, s. pandähan.

NJANDAI, (bas. Sangiang = aring,) Freundinn; (zärtlicher Name, welchen sich Frauen unter einander geben.)

NJANDURONG, s. sandurong.

NJANGKAHUT, s. kahut.

NJANGKAJUT, s. sangkajut.

NJANGKATAN, s. katan.

NJANGKAWIT, s. awit.

NJANGKELANG, s. sangkelang.

NJANGKEP, njanjangkep, (bas. Sangiang = tempä,) gegenstossen. Bukit datoh njangkep hawon, der Berg ist hoch, er stösst gegen den Himmel.

NJANGKIAT, s. sangkiat.

NJANGKONJANGKOI, s. njanjangkoi.

NJANGKORONG, s. manjangkorong.

NJANJADAP, s. sadap.

NJANJAHAI, s. njahai.

NJANJAHAP, s. manjahap.

NJANJAHO, s. njaho.

NJANJAING, s. njaing.

NJANJAIP, s. saip.

NJANJAIT, s. njait.

NJANJAK, (s. handjak,) in Menge fröhlich, lustig sein. Narai awi äwen njanjak kanih, weshalb stehen sie dort so in Menge zusammen, und sind so lustig? — Njanjak lauk awi andau udjan, die Fische schwimmen in Menge munter umher, weil es regnet. — *Njanjanjak*, njanjanjanjak, ziemlich viele lustig bei einander. — *Njanjaknjanjaka*, in grosser Menge sehr lustig bei einander sein. — *Ba-, kanjanjanjak*, fortwährend lustig bei einander. — *Baranjanjak*, überall lustig bei einander. — *Manjanjak*,

mampanjanjak, panjanjak, hapanjanjak dengan, machen dass man fröhlich bei einander ist. Ikau hapanjanjak dengan olo arä, du machst dass alle die Menschen fröhlich sind; (durch Scherze, etc.) — *Kanjanjak*, die Lustigkeit, Frölichkeit.

NJANJAKAP, s. sakap.

NJANJALA, s. sala und njala.

NJANJALANG, s manjalang.

NJANJALO, s. manjalo.

NJANJAWAH, s. njawah.

NJANJAMPANG, s. sampang.

NJANJANA, s. manjana.

NJANJANAI, s. sanai.

NJANJANGKEP, s. njangkep.

NJANJANGKOI, njangkonjangkoi, in einen Kranz auf den Kopf legen, im Kranze liegen, (das Haar.) Olo bawi njanjangkoi djambule, ita hatuä kilau tandok, die Weiber haben ihre Haarflechten als einen Kranz auf dem Kopfe liegen, bei uns Männern stehen sie als ein Horn empor. — *Kanjangkonjangkoi*, fortwährend im Kranze liegen. — *Baranjangkoi*, allen das Haar kranzweise auf dem Kopfe liegen.

NJANJANJAK, s. njanjak.

NJANJANTA, s. santa.

NJANJANTAK, s. hasantak.

NJANJANTIK, njantinjantik, manjantik, sasantik, santisantik, njanjentek, njentenjentek, manjentek, sasentek, ein wenig gebogen (Dinge welche zugleich schön, schlank und fein sind.) Papan njanjantik awi lason andau, das Brett ist ein wenig gebogen durch die Hitze der Sonne. — Radjin aku mitä olo tä, njanjantik, ich sehe den Menschen gern, er ist schön, schlank und zierlich gebogen. — *Kanjantinjantik*, kasantisantik, beständig etwas gebogen. — *Baranjantik*, barasantik, alle etwas gebogen.

NJANJAPIH, s. sapih.

NJANJAR, eine Krankheit des Zahnfleisches; es schwillt an und blutet leicht.

NJANJAR, lärmend. Buhen äwen tä njanjar aughe, aton talo inakiae, weshalb sprechen sie so lärmend, haben sie etwas worüber sie zwisten? — *Njanjanjar*, njanjanjanjar, ziemlich lärmend. — *Ba-*, *kanjanjanjanjar*, fortwährend lärmend. — *Baranjanjar*, alle lärmend. — *Kanjanjar*, das Lärmen, der Lärm. — *Mampanjanjar*, panjanjar, hapanjanjar dengan, ans Lärmen bringen, Lärm verursachen.

NJANJARAK, s. sarak.

NJANJARAP, s. njarap.

NJANJAT, (bas. Mantangai,) i. q. njait, gerne und oft etwas thun; die Ableitungen dieselben als bei njait.

NJANJAU, ein wenig unklug, verwirrt, betäubt. Iä tä njanjau bara pesae tabela, er ist ein wenig unklug von seiner Jugend an. — Njanjau aku awi olo arä, ich bin verwirrt der vielen Menschen wegen. — *Njanjanjau*, njanjanjanjau, ein wenig verwirrt, betäubt. — *Ba-*, kanjanjanjanjau, fortwährend verwirrt, betäubt. — *Baranjanjau*, alle etwas verwirrt, betäubt. — *Panganjanjanjanjau*, alle verwirrt, betäubt. — *Pangkanjanjau*, am meisten verwirrt, betäubt. — *Manjanjau*, mampanjanjau, panjanjau, hapanjanjau dengan, in Verwirrung bringen, betäuben. Æla ikau burok misek mampanjanjau aku, bring mich nicht durch dein beständiges Fragen in Verwirrung. — *Manjanjanjau*, mampanjanjanjau, ein wenig in Verwirrung bringen. — *Hapanjanjanjau*, oft, immer in Verwirrung bringen. — *Taranjanjau*, tarapanjanjau, in Verwirrung gebracht, betäubt werden können, mögen. — *Kanjanjau*, die Verwirrung, Betäubung.

NJANJAUH, s. sauh.

NJANJAWANG, s. manjawang.

NJANJELEK, s. selek.

NJANJENGKEL, s. manjengkel.

NJANJENGOK, s. sengok.

NJANJENJÆH, s. njenjäh.

NJANJENTEK, i. q. njanjantik, ein wenig gebogen; die Ableitungeu dieselben als von njanjantik.

NJANJEPUT, s. baseput.

NJANJEWA, s. sewa.

NJANJI, (Malaiisch, = tandak,) Gesang. — *Manjanji*, banjanji, singen. — *Banjanjinjanji*, oft, anhaltend singen. — *Panjanji*, der oft, gern singt.

NJANJIAR, s. siar.

NJANJIHI, s. njihi.

NJANJIKAP, s. basikap.

NJANJILO, s. silo.

NJANJIMIT, s. simit.

NJANJINGI, s. basingi.

NJANJINGKI, s. sasingki.

NJANJINGKIR, s. basingkir.

NJANJINTAK, s. sintak.

NJANJUA, njuanjua, veränderlich, wetterwendisch, nicht so fortfahren wie man angefangen hat. Æla pahalau harap kadjohae, iä puna njanjua, verlass dich nicht zu sehr auf seine Mildthätigkeit, (welche er dir jetzt erzeigt,) er ist einmal wetterwendisch; (er wird nicht so fortfahren, wird sich hart zeigen.) — Iä njanjua bagawi, tinai badjeleng ngarau, er fängt tüchtig zu arbeiten an, aber bald faullenzt er wieder. — *Baranjua*, alle wetterwendisch. — *Kanjua*, die Wetterwendischkeit.

NJANJUAH, s. suah.

NJANJUKOK, s. njukok.

NJANJUNI, s. suni.

NJANJULTUL, s. basuntul.

NJANJURONG, s. manjurong.

NJANTINJANTIK, s. njanjantik.

NJAPANGAN, s. sapangan.

NJAPANGKU, (bas. Sangiang = mamangku,) auf den Schoss nehmen. Bitie njapangku tarantange, sie nimmt ihr Kind auf den Schoss.

NJAPANJAPAU, s. sapau.

NJAPENDA, (bas. Sangiang = penda,) unter. Melai njapenda batang sangalang, bleib unter dem Baume.

NJAPIH, s. sapih.

NJAPUNDONG, s. pundong.

NJAR, menjar, zischen, dröhnen, summen. Njar pondok apui indjakah hong danum, der Feuerbrand zischt, ins Wasser geworfen seiend. — Menjar olo arä dumah, dröhnend kommt die Menge Menschen daher. — *Menjamenjar*, wiederholt zischen, etc. — *Kamenjamenjar*, anhaltend zischen, etc. — *Njirnjar*, baramenjar. überall zischen, summen.

NJARABI, s. sarabi.

NJARAMBAR, s. rambar.

NJARANG, zur Zeit. Njarang kuman iä madja ikäi, zur Essenszeit besuchte er uns. — Njarang getem dapit iä handak buli, zur Zeit der künftigen Erndte will er zurückkehren.

NJARANGAN, s. sarangan.

NJARAP, alles thun was vorkommt. Iä njarap karä panginae, er isset alle Speisen, (was es auch sei, ist nicht lecker.) — Iä njarap hong karä gawi, er thut alles was vorkommt; entziehet sich keiner Arbeit; (zugleich: er ist erfahren in allen Arbeiten.) Aso tä njarap dengan karä ampin meto, der Hund

fällt alle Arten Thiere an. — *Njanjarap*, njaranjarap, ziemlich alles thun, essen etc. was grade vorkommt. — *Baranjarap*, alle njanjarap. — *Panganjaranjarap*, alle njarap. — *Kanjarap*, Substantiv von njarap.

NJARAPAT, s. sarapat.

NJAREREK, manjarerek, anhaltend (sprechen, lachen.) Iä tatawä njarerek, djaton tau mahining augh olo, er lacht fortwährend, man kann die Worte der Menschen nicht hören, (kann nicht hören was gesagt wird.) — Aughm njarerek, djaton panan ikäi tombah, du sprichst anhaltend, lässt uns keine Zeit zum antworten.

NJARIANG, s. sariang.

NJARIARAU, manjariarau, nur zum Schein, nur um zu schrecken. Ampie paham blait, njariarau bewäi, djaton atäie kalotä, er sieht aus als ob er sehr zürne, aber er zeigt sich nur so, sein Herz ist nicht so.

NJARING, mambulong, böse Gespenster, von der Gestalt und Grösse eines Menschen, haben feuerrothe Haare; sie leben auf allen Lunokbäumen, und in vielen Zaubergebüschen, Pahewan, welche den Menschen durch Träume als solche bezeichnet werden; dort bringt man ihnen dann Opfer. Es sind sehr böse Wesen, deren Lust es ist die Menschen zu plagen, sie krank, besonders auch unklug zu machen. — Männlicher Name.

NJARIPANGKU, (bas. Sangiang = bagawi.) Götzenfeste halten. Njaripangku tawoi, ein Tiwah, Todtenfest, halten.

NJARITA, s. sarita.

NJARO, die Götter des Donners und Unwetters. Es waren 7 Brüder, von denen der jüngste aber gestorben ist. Sie haben menschliche Gestalt, aber eiserne Waden, und 3 dicke goldene Haare; sie sind stets vom Kopf bis zu den Füssen bewaffnet. Sie wohnen im Himmel und auf den Spitzen hoher Berge. — Wenn ein Mensch *unziemlich* spricht (s. djadjea und badjea) kommt der Njaro in einem schweren Unwetter; sein Gejauchze und sein Lachen ist der Donner, die Tatek, in den Zähnen sitzenden Goldstiftchen, schnellen ihm dadurch aus den Zähnen und werden zu Blitzen; dazu wirft er auch seine Bliong njaro, Streitaxt, wodurch er die Menschen mandjea, tödtet, auch zu Stein verwandelt. — Das Tameang, Art Bambu, ist ihnen widerwärtig, weil ihr jüngster Bruder dadurch starb, dass er ein Tameang berührte; desshalb pflanzen die Dajacken gern Tameang bei ihren Häusern, um dadurch vor dem Blitze sich zu schützen. — Æla djadjea aughm, karäh ikau matäi injaherang njaro, sprich nicht unziemlich, du wirst sonst sterben, zerschmettert durch den Njaro. — *Njaronjaro*, sehr beängstet; sehr zürnend. Njaronjaro angatku mitä iä, ich fürchte mich sehr, wenn ich ihn sehe. — Njaronjaro iä mawi aku, wüthend fällt er mich an.

NJAROROI, s. saroroi.

NJARUAR, s. ruar.

NJARUN, männlicher Name; (von njaro.)

NJARUNGAN, s. sarungan.

NJARUNTAI, (bas. Sangiang = mampahaiak,) mitgehen, folgen.

NJARUPIH, s. sarupih.

NJATA, deutlich, offenbar; fest, gewiss. (Njata wird seltener allein gebraucht, oft mit toto, wahr etc., in Verbindung.) Njata gawie, kilen ia milime tinai, seine That ist offenbar, wie mag er sie noch leugnen! — Djandjie toto njata, sein Versprechen ist ganz fest. — *Kanjata*, das deutlich, offenbar, gewiss sein.

NJATING, das von den Malaien Damar genannte Harz mancher Bäume; wird zur Erleuchtung und als Pech gebraucht, ist auch ein wichtiger Handelsartikel; — die von Njating gemachten Lichter; der Njating wird fein gestampft und in trockne Blätter gerollt; solche Lichter sind etwa so dick als ein Arm. Regan njating toh, limä saratus, der Preis des Njating ist jetzt 5 (scil. kiping à 2 fl.) die hundert (Gantang.) — Ita hapan njating, olo Sina hapan sumbo, wir gebrauchen Harzlichter, die Chinesen gebrauchen Lampen. — *Hanjating*, banjating, Njating irgendwo sein. Lentang paham hanjating, in den Lentangbäumen ist viel Njating. — *Manjating*, Njating suchen.

NJATO, der Gummibaum, aus dem man das Gummi elasticum gewinnt.

NJAUH, s. sauh.

NJAWAN, wie sollte, gewiss nicht. Njawan aku omba aughm, wie sollte ich deinen Worten folgen! — Injohoku, njawan iä maku, wenn ich ihm etwas heisse, will er es gewiss nicht.

NJAWAU, s. manjawau.

NJAWONG, s. pusok.

NJAWUNGAN, s. manjawong.

NJELENJELEK, s. selek.

NJELO, das Jahr. Njelo bilak hapus, das Jahr ist fast zu Ende. — Tahi njeloe umurku djari, viel seine Jahre hat mein Alter schon, (ich bin schon alt.) — Für die Dajacken theilt die Reisserndte die Jahre, im September, nach vollbrachter Erndte, ist das Jahr zu Ende. Einen bestimmten Anfang, einen Neujahrstag, kennt man nicht. Einzelne Monate im Jahre zählt man, aber so, dass man im Januar, beim Beginn der Pflanzzeit, gleich als mit dem 5en Monate zu zählen anfängt, und dann bis zum September 14 Monate zählt. Das Zeichen, dass die Pflanzzeit gekommen ist, gegen Mitte Januar, ist es, wenn der Kulat bantilong, eine Art Pilz, in Menge hervon sprosst. — *Banjelo*, fast ein Jahr. Djari banjelo katahie anakku halisang, es ist schon fast ein Jahr seine Länge, dass mein Sohn auf Reise ist. — *Banjelonjelo*, viele Jahre.

NJEMBANJEMBAH, s. sembah.

NJENGKENJENGKEL, s. manjengkel.

NJENGONJENGOK, s. sengok.

NJENJÆH, zusammen schrumpfen, zusammen fallen. Gantong timbokku solake, djari njenjäh tinai awi udjan, der durch mich aufgehöhete Platz (aufgehöhete Erde) war anfangs hoch, nun ist er wieder mehr in einander gefallen durch den Regen. — *Njanjenjäh*, njenjänjenjäh, ein bischen zusammengeschrumpft. — *Manjenjäh*, mampanjenjäh, hapanjenjäh dengan, zusammen schrumpfen, zusammen fallen machen. — *Manjenjänjenjäh*, ein wenig zusammen fallen machen. — *Hanjenjänjenjäh*, oft, lange zusammen fallen machen. — *Baranjenjäh*, alle, überall zusammengefallen. — *Pangkanjenjäh*, am meisten zusammengefallen. — *Kanjenjäh*, das zusammengeschrumpft sein.

NJENTENJENTEK, s. sasentek.

NJERONJEROK, s. serok.

NJIHI, (nach paham auch: kanjihi,) die Schärfe, (von scharfen, schneidenden Gegenständen.) Paham njihin pisau, gross die Schärfe des Messers. — Iä bahimang buah njihin humbang, er ist verwundet von der Schärfe des Bambu, (von der scharfen Seite eines gesplissenen Bambu.) — *Banjihi*, manjihi, scharf, schneidend sein. Garigit paham manjihi, das

Garigitgras ist sehr schneidend. — *Njanjihi*, njihinjihi, ziemlich scharf, schneidend; (wird auch von *Worten* gesagt.) Njanjihi aughe dengangku, schneidend waren seine Worte wider mich. — *Kanjihinjihi*, immer scharf, schneidend. — *Baranjihi*, alle scharf, schneidend (sprechen.) — *Panganjihinjihi*, alle scharf, schneidend; (Messer etc.) — *Pangkanjihi*, am schärfsten, schneidendsten. — *Mampanjihi*, panjihi, hapanjihi dengan, schärfen, scharf machen. — *Manjanjihi*, manjihinjihi, mampanjihinjihi, panjanjihi, ein wenig schärfen. — *Hapanjihinjihi*, oft, lange schärfen. — *Tarapanjihi*, geschärft werden können.

NJILANJILA, s. sila.

NJILO, (nach paham auch: kanjilo,) Schmerzen in den Knochen, Gicht. Paham njilon paingku, djaton aku tau manandjong, gross der Schmerz in den Knochen meines Beines, ich kann nicht gehen. — *Manjilo*, banjilo, Schmerz in den Knochen haben, Gicht haben. — *Njanjilo*, njilonjilo, manjanjilo, manjilonjilo, ein wenig Schmerz in den Knochen haben. — *Kanjilonjilo*, fortwährend gichtisch. — *Baranjilo*, alle gichtisch, alle Schmerz in den Knochen haben. — *Mampanjilo*, hapanjilo dengan, Schmerz in den Knochen entstehen lassen. Bangak kindjap mampanjilo olo, die Bangak (javanschen Pocken) verursachen oft Schmerzen in den Knochen.

NJIMINJIMIT, s. simit.

NJINGKINJINGKI, s. sasingki.

NJIRA, bis, bis an. Kagantong parāi djari ngira kahang, die Höhe des Reisses ist schon bis zur Hüfte. — Tanangku njira toh, mein Feld reicht bis hierher.

NJIRANJIRANG, s. sirang.

NJIRNJAR, s. njar.

NJIRO, ein runder, flacher Korb; (wird gebraucht um Reiss darauf zu reinigen.)

NJITENJITENG, s. siteng.

NJONJA, Ehrenname für angesehene Frauen, besonders für Europäerinnen.

NJUAN, eine Art Ameise, s. unter bitik.

NJUAN, sich leicht bereden lassen, unstandfest, veränderlich. Alo tukas kahandake koae, āla pahalau harap aughe, iä puna njuan, obwohl er sagt, dass es sein fester Wille sei, vertraue nicht zu sehr auf sein Wort, er ist einmal veränderlich. — *Njanjuan*, njuanjuan, sich ziemlich leicht bereden lassen, ziemlich veränderlich. — *Baranjuan*, alle ziemlich veränderlich. — *Panganjuanjuan*, alle veränderlich. — *Pangkanjuan*, sich am leichtesten bereden lassen, am unstandfestigsten. — *Kanjuan*, Unstandfestigkeit, Veränderlichkeit. — *Manjuan*, mampanjuan, überreden, beschwatzen. Toto kasalangku, tapi iä mampanjuan aku, ja, ich habe Schuld, aber er hatte mich dazu überredet. — *Tarapanjuan*, überredet werden können. (S. auch njanjua.)

NJUANJUA, s. njanjua.

NJUANJUANG, s. suang.

NJUKAT, (bas. Sangiang = kilau,) wie, so als. Korik njukat lawin balau, klein als die Spitze eines Haares.

NJUKOK, patjat, furchtsam, kleinlaut, unterwürfig. Olo tä puna pikäh, njukok dengan olo handiai, der Mensch ist von Natur furchtsam, er ist unterwürfig gegen alle. — Paham kadjohoe, toh njukok iä tinai awie ihukum olo, gross war seine Anmaasslichkeit, jetzt wieder ist er kleinlaut, weil er gestraft ist. — *Njanjukok*, njukonjukok, papatjat, ziemlich kleinlaut, unterwürfig. — *Kanjukonjukok*, kapatjapatjat, fortwährend kleinlaut, unterwürfig. — *Baranjukok*, alle ziemlich kleinlaut. — *Panganjukonjukok*, alle kleinlaut, unterwürfig. — *Pangkanjukok*, am kleinlautesten, unterwürfigsten. *Kanjukok*, die Furchtsamkeit, Unterwürfigkeit. — *Manjukok*, mamatjat, mampanjukok, panjukok, hapanjukok dengan, unterwürfig machen, kleinlaut werden lassen.

NJULIH, njanjulih, njulinjulih, sasulih, sulisulih, manjulih, schräg, schrägstehn, gehen. Sungäi tä njulih ngadju, das Flüsschen hat oben einen schrägen Lauf. — Djihi tä sasulih ngambo, der Pfosten läuft oben schräg. — *Ba-*, *kanjulinjulih*, kasulisulih, fortwährend schräg. — *Baranjulih*, barasulih, alle schräg. — *Kanjulih*, kasulih, das schräg sein.

NJUMPUNJUMPUT, s. sumput.

NJUNJUR, (bas. Mantangai = lenjoh,) geschmolzen; zusammen gefallen. Gula lepah njunjur, der Zucker ist alle geschmolzen.

NJUNTENJUNTENG, s. sunteng.

NJURONJURONG, s. manjurong.

NOAH, weiblicher Name.

NOLAK, (bas. Sangiang = manolak,) wegstossen, abstossen; machen dass jemand fortgeht.

NTAHULÆI, i. q. mantahuläi.

NUDA, Sangweise, Melodie. Njanji tä beken nudae, das Lied hat eine andere Melodie.

NUDJUM, s. tudjum.

NUGANUGAK, s. tugak.

NUKANG, (bas. Sangiang = manukang,) aufsetzen, (ein Fenster, eine Luke, dadurch dass man einen Stock darunter stellt.)

NULANULAS, s. tulas.

NULÆ, eine Waise. Aku nulän induku, ich bin eine Waise meiner Mutter, (scil. beraubt, — jemand, dem die Mutter gestorben ist.) — Nulän bapa, jemand, dem der Vater gestorben ist. — Nulä pahalu, eine Waise, welcher beide Eltern gestorben sind. — *Nanulä*, nulänulä, als eine Waise, einsam, verlassen. Nanulä aku, lepah kulangku halisang, ich bin als eine Waise, alle meine Verwandte sind auf Reise. — *Kanulänulä*, fortwährend einsam, verlassen. — *Baranulä*, alle einsam, verlassen. — *Kanulä*, die Einsamkeit, das verlassen sein. — *Mampanulä*, panulä, zu Waisen machen; einsam zurücklassen. Peres djari mampanulä anak olo tä, eine Seuche hat das Kind zur Waise gemacht; (hat ihre Eltern getödtet.)

NULONULONG, s. tulong.

NUNANG, ein Baum, hat weisslichen Bast, lange schmale Blätter; man sagt, dass die bösen Geister sich vor dem Rauche des Nunangholzes fürchten, desshalb brennt man oft Nunangholz des Nachts in der Nähe der Häuser.

NUNDJONG lahap (bas. Sangiang = malahap,) jauchzen.

NUNDONUNDONG, s. nanundong.

NUNGENUNGEK, s. nanungek.

NUNGKANG, alle, ganz; (wird nur von *Tag* und *Nacht* gesagt.) — Nungkang undau iä busik wäi, den ganzen Tag spielt er nur. — Nungkang alem aku bini, mandjaga human ita, die ganze Nacht habe ich gewacht, habe unser Haus bewacht. — *Nanungkang*, nungkanungkang, fast, beinahe ganz.

NUNGKANUNGKEK, s. nanungkek.

NUNI, (bas. Mantangai,) i. q. tahi, lange, lange Zeit. Djari nuni iä halisang, es ist schon lange, dass er auf Reise ist. Nanuni, nuninuni, ziemlich lange.

NUNONG, eine Schlange, wird 3—4 Fuss lang, der Kopf ist roth, der Leib schwarz mit rothen Streifen; sie ist sehr giftig.

NUNTONG, (bas. Sangiang = mitä,) sehen, besehen. Bitie nuntong paronge, er besiehet sein Haus.

NUPI, Traum; träumen. Aku manggau nudjum marima nupingku, ich suche einen Wahrsager um zu erklären (zu deuten) meinen Traum. — Kilen, ikau nupi, kalotä kotakm, träumst du? also deine Worte! (i. e. du träumst wohl, dass du also sprichst.) — *Nanupi*, nupinupi, verwirrt, als im Traume (sprechen.) Aughm nanupi, kilau djaton katawan arepm, dein Sprechen ist wie im Traume, als ob du dich selbst nicht kenntest, (ohne Bewusstsein seiest.) *Kanupinupi*, fortwährend verwirrt. — *Baranupi*, alle verwirrt. — *Panupi*, der oft träumt.

NURÆNURÆ, s. turä.

NURENG, (bas. Sangiang = mitä,) sehen.

NURUT, weiblicher Name; (von manurut, folgen.)

NUSONUSO, s. tuso.

NUTUNUTUP, s. nutup.

O.

OBAH, Veränderung, das sich verändern, das verändert sein. Kotakm äla arä obahe, deine Worte nicht viel ihr verändert werden, (du must deine Worte nicht drehen, nicht bald so, bald anders sprechen.) — *Hobah*, sich verändern; verschiessen, (Farben.) Panakau iä bihin, tapi djari hobah, früher war er diebisch, aber er hat sich verändert, (ist ehrlich geworden.) — Kaabasku hobah bara bihin, meine Kraft hat sich verändert gegen früher, (ich bin schwächer geworden.) Djandjin koä äla hobah, die Verabredung von uns beiden mag nicht verändert werden. — Benang toh bahalap handjulo, tinai hobah, dies Zeug war kurze Zeit schön, dann verschoss es. — *Hahobah*, hobahobah, sich ein wenig verändern. Hahobah kea aughe, seine Worte haben sich doch ein wenig geändert, (er spricht doch etwas anders als früher.) — *Kahobahobah*, sich fortwährend ändern. — *Mobah*, hobah dengan, verändern, (activ.) Papa ampin arut tä, käläh ikau mengkake mobahe, hässlich die Gestalt des Bootes, brich es doch aus einander und verändere es. — *Mamobah*, mobamobah, ein wenig verändern. — *Haobaobah*, oft, immer verändern. — *Taraobah*, verändert werden können. — *Pobah*, paobah, pamobah, der oft, gern, alles verändert.

OGOI, männlicher Name.

OGOR, mit jemandem in Compagnie Karten spielen, so dass man nicht selbst mitspielt, aber mit einem der Spielenden Gewinn oder Verlust gemeinschaftlich übernimmt. Rearku aton, tapi aku djaton harati bagojang, brangai aku omba ogor, Geld habe ich, aber ich verstehe es nicht Karten zu spielen, wohl, ich will mit einem zusammen thun.

OGOS, männlicher Name.

OH, ei! pfui! Oh, sala gawim tä, ei, das machst du verkehrt. — Ohoh, Ausruf um Hunde zu rufen. Æwe augh mangahau asoe ohoh, wessen Stimme ist es, der seine Hunde ruft?

OHAR, das gegengerieben, geschliffen werden. Tapas ohare pisau, djaton banjihi, zu wenig sein geschliffen sein, das Messer, es ist nicht scharf. — *Mohar*, haohar dengan, gegenreiben, schleifen. Lalehan kadjohom, karäh aku mohar baum, gross ist deine Anmaasslichkeit, warte, ich werde dir das Gesicht reiben, (werde dich Mores lehren.) — Pähä lengängku awiku mohare hong kaju, mein Arm thut wehe, weil ich ihn gegen einen Baum gerieben habe. — *Mamohar*, mohamohar, ein wenig gegenreiben, schleifen. — *Haohaohar*, oft, lange gegenreiben, schleifen. — *Taraohar*, gegengerieben, geschliffen werden können; irrthümlich schleifen. — *Pohar*, paohar, pamohar, der oft, alles gegenreibt, schleift.

OHENG, iheng, iseng, lange, lange Zeit. Arutku idjä indjame oheng intu iä, mein Boot, welches er geliehen hat, ist schon lange Zeit bei ihm, (er hat es schon sehr lange.) — Aku manjoho iä madja handjulo, balalu oheng, ich sagte ihm, dass er nur einen kurzen Besuch machen solle, und er bleibt nun sehr lange. — *Oheoheng*, ziemlich lange. — *Baraoheng*, alle lange. — *Pangkaoheng*, sehr lange, am längsten. — *Moheng*, haoheng dengan, lange Zeit etwas behalten, zurückhalten; moheng arepe, lange Zeit irgendwo bleiben. Aku djaton mandjaman iä, iä moheng karä talo, ich leihe ihm nicht, er hält alles lange zurück. — Æwe radjin manjoho iä, iä purah moheng arepe, wer hat Lust ihn zu senden, er bleibt leicht irgendwo hängen, (bleibt gewöhnlich lange aus.) — *Kaoheng*, koheng, das lange zurückgehalten werden. Paham koheng ramongku awie, sehr lange das zurückgehalten werden meiner Sachen durch ihn. — *Poheng*, paoheng, pamoheng, der immer lange zurückhält.

OHING, Baumstämme, welche lange im Wasser gelegen haben und hart und scharf und spitz geworden sind dadurch, dass die weicheren Theile abgefault sind. Arutku nihau padjok ohing, mein Boot ist verloren, ist gegen einen Ohing gestossen. — *Haohing*, Ohing irgendwo sein. Buabuah ikau murik sungäi tä, hoohing, rudere den Fluss vorsichtig hinauf, es liegen Ohing darin. — *Mohing*, mangohing, sehr hart sein, (Holz.) Tabalien puna mohing, bahali taratedjep, das Eisenholz ist von Natur sehr hart, es lässt sich schwer hinein hauen. — *Mamohing*, mohimohing, ziemlich hart. — *Kamohimohing*, fortwährend sehr hart. Kamohimohing djihin humangku, djaton tau räbok, die Pfosten meines Hauses sind fortwährend sehr hart, sie wollen nicht morsch werden. — *Baramohing*, alle sehr hart. — *Kamohing*, das sehr hart sein.

OHIT, Kolibri, — der Gattungsname für alle Colibri; es giebt verschiedene Arten, z. B. talasak, kadjirak. Der Ohit hanselan hat grünen Rücken und rothen Schwanz. — Tjäh kujum kahai ohit, pfui, der Klumpen Taback, welchen du kauest, ist so gross als ein Kolibri.

OHOI, ohoi bara ohoi, (bas. Sangiang = has,) wohlan!

OHONG, die Hörnchen, Zangen am Kopfe der Undang, (Garnalen oder Seekrebse.) — Haohong, solche Zangen haben. Undang tä pandjang ohonge, der Garnaal hat lange Hörnchen.

OHONG, das zusammenstürzen, zusammenstürzen machen; (viele Bäume auf einmal dadurch, dass man alle halb umhaut, und dann einen grossen Baum ganz fällt allso, dass er auf die anderen stürzt, und sie mit niederreisst;) viele gemeinschaftlich. Aku manäweng kaju äpatwalas kabatang ohong sindä, ich habe 14 Bäume gefällt in einem einzigen Zusammenstürzen. — Kalah kea aku basara awi ohong olo arä, ich habe doch den Process verloren, weil viele auf mich herstürzten, (viele mich gemein-

schaftlich verklagten, wider mich zeugten.) — Augh äwen djari ohong handak mandawa ikau, ihre Worte sind schon zusammengebracht, sie wollen dich verklagen, (sie alle haben sich verabredet dich gemeinschaftlich zu verklagen.) — Bahali gawi tä, tapi amon ohong olo arä, tau kea, die Arbeit ist mühsam, aber wenn viele Menschen gemeinschaftlich daran gehen, so wird es gehen. — *Mohong*, Bäume auf die oben beschriebene Art fällen; viele gemeinschaftlich etwas thun. — *Pamohong*, die immer gemeinschaftlich etwas thun.

OHOS, das eingerieben sein, das beschmiert sein. Tapas ohose tatamba, djaton tamä isi, zu wenig ihr eingerieben sein, die Arznei, sie ist nicht in das Fleisch gedrungen. — *Mohos*, haohos dengan, einreiben, beschmieren, bestreichen, an etwas hinstreichen; aufdringen. Æwe mohos petak hong dinding, wer hat die Erde an die Wand geschmiert? — Batang hanjut mohos arutku, der Baumstamm treibt ab, streichet an meinem Boote hin. — Iä mohos, kasalae intu aku, er reibt seine Schuld auf mich, (schiebt sie auf mich.) — Olo tä mohos arepe intu aku, der Mensch dringt sich mir auf. — Blaku minjak sindä mohos, (oder: idjä *kaohos*,) ich bitte um wohlriechende Salbe, nur um so so viel, dass ich *einmal* darüber hinstreiche. — *Ohoohos*, etwas aufdringlich, sich etwas aufdringen. Iä ohoohos intu aku, er dringt sich mir ein wenig auf. — *Kaohoohos*, fortwährend aufdringlich. — *Baraohos*, alle aufdringlich. — *Mamohos*, mohomohos, ein wenig einreiben, beschmieren. — *Haohoohos*, oft, lange einreiben, beschmieren, sich aufdringen. — *Paohos*, pamohos, der gern einreibt, beschmiert, sich aufdringt. — *Pohos*, getroffen, betroffen, mit verflochten sein, werden. Kaju balongkang, pohos humangku, der Baum stürzte, mein Haus wurde getroffen; (er traf mein Haus, jedoch nicht völlig darauf, sondern mehr an der Seite, am Ende, gleichsam daran hinstreichend.) — Aku pohos kasalae, ich werde mit betroffen von seinem Unrechte, (etwas mit darin verwickelt.) — Æla omba iä marajap belä pohos hukum, folge ihm nicht Böses zu thun, damit du nicht von der Strafe getroffen werdest. — *Papohos*, pohopohos, ein wenig getroffen, betroffen sein.

OHOT, das gezogen werden, (i. q. das gebräuchlichere *djidjit;* ohot wird vornämlich von *langen* Gegenständen gesagt.) Bahali ohot uäi, mühsam sein gezogen werden, der Rottan, (aus den Bäumen, an denen er hinan gewachsen ist.) — Bahali ohot ramongku bara iä, iä manangkenge, mühsam ihr gezogen werden meine Sachen von ihm, (ich habe Mühe meine Sachen von ihm zurück zu erhalten,) er hält sie zurück. — *Mohot*, haohot dengan, ziehen, (und zwar etwas, z. B. ein Boot, der *Länge* nach; der Breite nach: mambet;) zurücknehmen, mit Mühe zurückerhalten, wegnehmen. Æla mandjaman arutm akan olo parajap tä, bahali ikau mohote, leihe dein Boot dem Schelm nicht, du wirst Mühe haben es zurück zu erhalten. — Iä mohot djipengku, tagal aku njapangae, er nimmt meine Sclavinn von mir weg, weil ich sie zur Balian machen will. — Mambesäi manusong dähes mohot angat arut, gegen starken Strom anrudern, ist als ob man das Boot ziehen müsse. — *Kamohomohot*, fortwährend als ziehend, beschwerlich zu rudern. Sarat arut tä, kamohomohot angat besäie, das Boot ist sehr schwer geladen, es lässt sich rudern als ob man es fortwährend zöge; (so schwer.) — *Kamohot*, das beschwerlich zu rudern sein. — *Mamohot*, mohomohot, ein wenig ziehen, ziemlich mühsam zurück erhalten. — *Haohoohot*, oft, lange ziehen, etc. — *Taraohot*, gezogen, mit Gewalt genommen werden können. — *Pohot*, paohot, pamohot, der immer, alles ziehet, etc. — *Papohot*, pohopohot, gemächlich zu ziehen, gemächlich zurück zu erhalten; herab, herunter hängen. Hai bataug tä, bahali ampie isonge, papohot tinai awi ikäi, dick ist der Baumstamm, es schien, dass er schwer zu ziehen sei, er ist aber dennoch leicht durch uns gezogen. — Aku mukot ramongku awi iä, papohot dino awi mantir, ich habe meine Sachen von ihm zurück genommen, ich habe sie noch all ziemlich leicht zurück erhalten durch den Häuptling, (welcher sie holen liess.) — Bua pisang papohot hetä, die Pisangfrucht hängt dort (vom Baume) herab. — *Barapohot*, alle, überall herabhängen.

OI, wohl! (Antwort wenn man gerufen ist.) Hoi ikau, tendä. Oi. Ei du, stehe still! Wohl!

OLIH, können, im Stande sein; (hat sein Subject stets hinter sich, oder doch noch einmal hinter sich, wenn dasselbe vorher gehet.) Olihe wäi manahor utange, tapi iä djaton handak, er kann seine Schulden wohl bezahlen, aber er will nicht. — Aku djaton olihku bagawi, pähä tulangku, ich bin nicht im Stande um zu arbeiten, meine Knochen thun wehe. — *Olih dengan olih*, wo möglich, wenn es möglich ist. Olih dengan olih aku madja ikau djewu, wenn es möglich ist, besuche ich dich morgen. — *Sabolibolih*, so viel möglich. Käläh aku handak mandohop ikau sabolibolih, wohl, ich will dir so viel als möglich helfen. — Narai *kaolihe* malan, iä magon haban, wie sein im Stande sein (wie sollte er im Stande sein) auf dem Felde zu arbeiten, er ist fortwährend krank.

OLO, ein Mensch; man; ein anderer. Djaton olo hong huma, es ist niemand im Hause. — Lewun ita djaton arä oloe, in unserm Dorfe wohnen nicht viele Menschen. — Olo humong; olo papa; ein dummer Mensch; ein böser Mensch. — Olo sina, ein Chinees. — Olo masi, ein Malaier. — Olo baputi, ein Weisser, Europäer. — Olo balanda, ein Holländer. — Olo madja, jemand welcher zum Besuch da ist. — Olo tamuäi, ein Reisender, Fremdling. — Olo hatuä, ein Mann. — Olo bawi, eine Frau. — Anak olo, ein Kind, — auch: ein Sclav. — Arä olo, viele Menschen. — Olo arä, die Menge, das Volk. — Iä kulam? Dia olo bewäi, ist er dein Verwandter? Nein, er ist nur ein Mensch, (der mich weiter nichts angehet.) — Æla manduan ramon olo, nimm nicht die Sachen anderer Menschen. — Kilen ikau, äla koan olo, was machst du, thu es nicht, sagt man (auch wenn der Sprechende selbst es sagt,— das olo, man, steht dann also für aku, ich.) — Koan olo iä matäi, man sagt, dass er gestorben sei. — Im Gegensatze gegen Thiere und Geister heisst Mensch: olon. Ampim olon, meto dasarm, deine Gestalt ist die eines Menschen, aber du hast die Gesinnung und Manieren eines Viehes. — Ita olon bewäi, djaton ita talo, wir sind nur Menschen, wir sind keine übermenschliche Wesen. — *Holon*, Menschen irgendwo sein, leben; als Menschen. Tanah tä djaton holon, in dem Lande leben keine Menschen. — Benang tä holon bintike, das Zeug ist mit menschlichen Figuren bedruckt. — *Oloolon*, als ein Mensch. Narai hetä, oloolon ampie, was ist dort, als ein Mensch seine Gestalt; (es scheint ein Mensch zu sein.) — Iä gila bihin, haru oloolon toh, er war früher unklug, erst jetzt wieder ist er als ein Mensch. —

Kaolo, die Menschheit, menschliche Natur. Iä mamapa kaoloe, prangae kilau bakäi, er schändet seine menschliche Natur, sein Betragen ist das eines Affen. — *Kaoloolom*, njalumbang kilau bawoi, obwohl du ein Mensch bist, wälzest du dich doch im Schlamme als ein Schwein.

OMBA, folgen, mitgehen, mitthun; befolgen. Käläh omba aku akan Bandjar, gehe doch mit mir nach Bandjarmasin. — Käläh omba aku mamangun, hilf mir doch bauen. — Njelo toh aku omba malan, dieses Jahr will ich mithelfen beim Ackerbau; (oder: ich will auch Ackerbau treiben, wie die meisten es thun, — will nicht Handel treiben, etc.) — Iä djaton maku omba aughku, er will meinen Worten nicht folgen. — Aku omba humae, ich folge seinem Hause, i. e. ich wohne mit in seinem Hause. — Omba kadjipäe kadian gawie, folgend (überein stimmend) mit seinem Sclavenstande faul sein Arbeiten, (er ist ein Sclav, und arbeitet denn auch so faul wie Sclaven zu arbeiten pflegen.) — *Ombaomba*, ein wenig folgen, befolgen. — Iä *djaton ombaomba* aughku, er befolgt meine Worte durchaus nicht. — *Haombaomba*, oft, immer folgen. — *Tomba*, natomba, nantomba, manatomba, manantomba, gemäss; befolgen. Karä gawie natomba huange bewäi, alle sein Thun ist nur gemäss seiner Lust (er thut alles wozu er Lust hat.) — Amon iä manjoho ikau tulas dengan kulam, äla natomba aughe, wenn er dich heisst hartherzig sein gegen deine Verwandte, dann befolge seine Worte nicht. — *Homba*, zusammen mit einander, gemeinschaftlich; gegenseitig der eine die Worte des anderen befolgen. Ikäi duä kabali homba kuman brangai, djaton bitong, wir beiden Familien essen mit einander wie sich's trifft, (bald die eine einmal mit der anderen, dann die andere mit der einen,) wir rechnen das nicht, (nehmen es nicht genau damit.) — *Hahomba*, hombahomba, ein wenig gemeinschaftlich; so ziemlich gegenseitig der eine des anderen Worte befolgen. — *Taraomba*, gefolgt, befolgt, mitgethan werden können. Aughe djaton taraomba, papa haliai, seine Worte sind nicht zu befolgen, sie sind sehr böse. — Arute djaton taraomba, ilaite, man mag nicht mit in seinem Boote gehen, er wird böse. — *Pomba*, paomba, der immer folgt, mitgeht, mitthut.

OMBET, magep, genug, hinreichend; sehr viel; übereinstimmend, in rechtem Verhältnisse. Paräiku djaton ombet akan kinae idjä njelo, mein Reiss ist nicht zureichend für sein gegessen werden ein Jahr, (reicht nicht für ein Jahr zu.) — Iä djari ombet kabakase, er ist schon alt genug. — Iä matäi ombet umure, er starb hinreichend sein Alter, (in ziemlich hohem Alter.) — Ombet regae kalotä, hinreichend sein Preis so; auch: so ist es ein mässiger, ordentlicher Preis. — Djari ombet belaiku, schon genug mein Appetit, = ich bin gesättigt. — Æla bakoho ikau, duan ukur ombet wäi, sei nicht gierig, nimm nur ein hinreichendes Maass; (nimm nur so viel als du nöthig hast.) — Ombet karä olo hetä, djaton tarahaga, es sind sehr viele Menschen dort, man kann sie nicht unterhalten. — Ombet kapintar olo tä, der Mensch ist sehr klug. — Ombet kamboe dengan kahaie, seine Länge ist zureichend für (stimmt mit) seine Grösse. — Ombet ontonge dengan kabudjure, sein Glück ist übereinstimmend mit seiner Rechtschaffenheit. — *Ombeombet*, hinreichend, so als es muss, nöthig ist. — *Kaombet*, kombet, das genug, hinreichend sein. Kutoh kombet äwen kuman, sie essen ganz und gar genug, (haben überflüssig zu essen.) — *Ombet*..., *ombet*..., bald..., bald...; abwechselnd. Tä badjai, ombet lampang ombet leteng, da ist ein Krokodill, bald taucht es auf, bald sinkt es unter das Wasser. — Iä manak ombet hatuä ombet bawi, sie gebiert wechselweise dann einen Sohn, dann eine Tochter.

OMPAT, i. q. das gebräuchlichere omba; dieselben Ableitungen als bei omba.

ONDOK, das sitzen, das besessen werden. Narai penda ondokm, was ist unter deinem Sitzen? (i. e. worauf sitzest du?) — Pahalau ondoke amak, badjeleng nihau, zu sehr ihr besessen werden, die Matte, (man sitzt zu viel darauf,) sie wird bald verschleissen. — Parajap iä, utange lepah inganae, rotik penda ondoke mahin dia inengae, er ist schurkisch, seine Schulden hat er alle weggeworfen, (abgeläugnet etc., er bezahlt sie nicht,) selbst die Spähne, worauf er sitzt, giebt er nicht einmal; (er bezahlt gar nichts.) — *Mondok*, sitzen; mondok, hondok dengan, auf etwas sitzen; mit einwohnen; festsitzen; anfangen. Häka aku manandjong, nahuang mondok, ich bin müde vom gehen, verlange zu sitzen. (Mondok, sitzen, wird von Menschen und Thieren gesagt; von Vögeln: tingkep.) — Æla mondok klambim, setz dich nicht auf deine Jacke. — Olo Sina tä djari tahi mondok lewun ita, der Chinese hat schon lange mit in unserm Dorfe gewohnt. — Paham peres mondok ikäi, djaton balentas, Krankheiten haben sich sehr festgesetzt unter uns, sie hören nicht auf. — Djandjin koä akan sapulu bulan, mondok bara bulun bihin, unsere Uebereinkunft ist auf 10 Monate geschlossen, anfangend von vorigem Monate. — Amon ikau djaton tau manahor, anake mondok mandjadi indu, wenn du nicht bezahlen kannst, so sitzen die Kinder (Zinsen) werden Mutter, (Capital; — so werden die Zinsen zum Capitale geschlagen, und es werden dann weitere Zinsen davon berechnet.) — *Mamondok*, mondomondok, ein wenig, kurze Zeit sitzen, auf etwas sitzen. — *Haondoondok*, oft, lange auf etwas sitzen. — *Ondoondok*, bahondok, barahondok, lange Zeit, lange verweilen. Ikau madja ondoondok hapus andau, du machst einen langen Besuch, bleibst den ganzen Tag. — Iä halisang bahondok hong lewun olo, wenn er auf Reise geht, verweilt er lange Zeit in den Dörfern. — *Taraondok*, auf etwas sitzen können, mögen; irrthümlich auf etwas sitzen. — *Pondok*, paondok, pamondok, der oft, gern auf etwas sitzt. — *Pondok*, das Sitzen. Kabuah pondokm, bring dein Sitzen in Ordnung, (i. e. sitze recht auf.) — Tandar pondokm kangambo, verschieb dein Sitzen nach oben, (setze dich mehr oben hin.) — Babehat pondok pendenge, schwer ist sein Sitzen und Aufstehen, (er ist schwerfällig, langsam, nicht gut um zu schicken.) — Aku djaton tau madja keton, sala pondokku, ich kann euch nicht besuchen, mein Sitzen ist verkehrt, (i. e. ich (eine Frau) habe just meine Monatsstunden.) — *Mampondok*, hapondok dengan, setzen, aufsetzen, aufrichten; anfangen machen. Terai menter, pondok arepm, höre auf zu liegen, setze dich. — Pondok iä, aku handak pakanae, setze ihn aufrecht, ich will ihm zu essen geben; (z. B. einen Kranken.) — Blanai djari balongkang, käläh mampondoke, der Topf ist umgefallen, stell ihn doch auf. — Dinongku njelo toh dialo mampondok lontong, ich habe dieses Jahr geerndet nicht so viel, dass ich einen Lontong (Reisskorb) aufrichten kann; (dass wenn ich es in einen Lontong thue er dadurch aufrecht steht.) — *Hapa-*

pondok, hapondopondok, oft aufsetzen, aufrichten. — *Tarapondok*, aufgesetzt werden können.

ONGGAK, Baumstämme, welche im Wasser fest liegen, und deren eines Ende fast bis an oder auch bis über die Oberfläche des Wassers reicht. Kaput, arä onggak hetoh, buabuah mambesäi, es ist finster, und es sind viele Onggak hier, rudert vorsichtig. — *Haonggak*, Onggak irgendwo sein.

ONGGÆ, usäh, (nach paham auch: kahonggä kausäh,) das Beben, Schütteln, das bewegt, geschüttelt werden. Paham onggä huma awi barat, stark das Beben des Hauses durch den Sturm. — *Honggä*, onggäonggä, husäh, usäusäh, beben, schüttern, wackeln, schütteln. Blanai honggä awim manandjong, der Topf bebt durch dein Gehen. — Iä belom onggäonggä, er lebt bebend, (steht nicht fest mehr, wird ein Sclav werden müssen.) — *Hahonggä*, honggähonggä, hahusäh, husähusäh, ein wenig beben, schütteln. — *Kaonggäonggä*, kausäusäh, anhaltend beben, schütteln. — *Buraonggä*, barausäh, alle beben, schütteln. — Onggäunggo, onggäranggean, onggärangeha, stark beben, schütteln, wackeln. Toros tä onggäunggo, djaton dähen djekae, der Pfosten wackelt stark, nicht fest sein eingesteckt sein. — *Monggä*, haonggä dengan, musäh, husäh dengan, beben machen, erschüttern, schütteln. — *Mamonggä*, monggämonggä, mamusäh, ein wenig beben machen, etc. — *Haonggäonggä*, oft, anhaltend beben machen. — *Taraonggä*, tarausäh, beben gemacht etc. werden können. — *Ponggä*, paonggä, pamonggä, pusäh, der oft, alles beben macht, etc.

ONTONG, (nach paham auch: kaontong, kontong,) Vortheil, Gewinn, Glück. Pirä ontongm mandjual garantong, mit wie viel Vortheil hast du die Garantong (Musikinstrument, Art kupferne Kesselpauke) verkauft? — Iä ontong hong talo handiai, er hat Glück in allen Dingen. — Paham himange, ontonge wäi amon belom, schwer seine Wunde, es ist nur sein Glück, wenn er lebt; (er mag von Glück sagen, wenn er am Leben bleibt; in *diesem* Falle verstärkt man *ontong* auch oft dadurch, dass man *karama* dahinter fügt. Ontong karamae iä belom, paham kahabae, es wird ein grosses Glück sein, wenn er leben bleibt, seine Krankheit ist heftig.) — *Bontong*, baontong, glücklich sein, Vortheil, Gewinn haben. — *Pangkaontong*, am glücklichsten, am meisten Vortheil haben. — *Montong*, mampaontong, Vortheil, Gewinn verschaffen, Vortheil geben. Arutm telo pulu imilim, aku montong ikau sapulu, du hast dein Boot für 30 (scil. Kiping = 60 fl.) gekauft, ich gebe dir 10 Nutzen, (will es dir für 40 Kiping wieder abkaufen.) — Iä montong aku mimbit aku malan intu petak bahalap, er hat mir Nutzen verschafft, hat mich auf ein gutes Stück Grund gebracht, um mein Feld dort zu machen. — *Radjan ontong*, der König des Glückes, oder *radja blawang bulau*, der König der goldenen Thür, ist der König alles Glückes und Vortheils. Sein Wohnplatz ist über dem Himmel der Sangiang, dicht bei dem Himmel des Mahatara, des höchsten Gottes. Wer Unglück hat, oder wer sein Glück noch zu vermehren wünscht, muss von ihm "*blaku ontong*," Glück erbitten. Sieben Balian (Zauberweiber) haben 2 Nächte lang damit zu thun. Die erste Nacht wird durch Zaubersprüche etc. alles Sial, Unglück, vertrieben. In der 2ten Nacht bringt man dann Opfer, und zwar: 7 Hühner, 1 Ei, 7 Blätter voll Reiss, 7 Bambu voll Reiss, ferner Backwerk, Früchte, Zuckerrohr; man lässt die Gana, Seele, davon durch einen Sangiang dem Radja ontong überbringen, welcher dem Sangiang dafür ein wenig Gold giebt, was dieser den Balian überbringt, welche damit dann 3 Gantang (ein Maass) enthülseten Reiss, ein wenig Gold, und einen 1 Klafter, 1 Elle, 1 Spanne und 3 Zoll langen Rottan bestreichen. Alles das wird dann vor die Balian hingelegt, welche nun ihre Zaubergesänge weiter singen. Hat sich dann später der Reiss oder das Gold um etwas vermehrt, und ist der Rottan etwas länger geworden, so ist das ein Zeichen, dass wirklich durch den Radja ontong Glück mit jenen Dingen verbunden worden ist. Der, welcher um Glück bitten lässt, isst den Reiss dann auf, schmiedet das Gold an seine Ohrringe, und legt den Rottan unter sein Kopfküssen, und meint dann zuversichtlich auf Glück rechnen zu dürfen.

ORU, Gras; auch anderes Unkraut, wildwachsende Pflanzen, selbst kleine Sträucher nennt man Gras. Tanam paham orue, patut inatak, dein Feld viel sein Gras, (steht voll Gras,) es muss reingekappt werden. — Tewungku batisa orue, lepah awang pandjang, von meinem Zuckerrohre ist nur ihr Gras (nur die kleinern) übrig geblieben, alle langen Pflanzen sind fort. — Æwen hetä uras orue, lepah bakase matäi, es ist von ihnen dort nur das geringe Volk und junge Leute übrig geblieben, die Aeltesten (angesehenen Leute) sind alle gestorben. — *Haoru*, baoru, Gras irgendwo sein, voll Gras stehen. — Handipä oru, eine etwa 1 Fuss lange Schlange, mit spitzem Kopfe und Schwanze, der Leib dick; am Bauche weiss, der Rücken schwarz mit rothen Strichen; ist nicht giftig.

OT, olo ot, der Name eines Volksstammes im Innern Borneos. Sie sind sehr wild, haben weder feste Wohnplätze noch Häuptlinge, etc., schwärmen nur in den Wäldern umher, von Wild, Schlangen, Würmern, Wurzeln etc. lebend. — Ot danum, Wasserrot, nennt man die Bewohner von Katingan und vom obern Kahaian, Kapuas und Duson; sie sind etwas gesitteter als die eigentlichen Ot.

OTO, ein Stück Zeug, welches man den Kindern über die Brust her bindet.

OTOK, eine kleine Eule, etwas grösser als ein Sperling; hat sehr starke Stimme, ihr Ruf lautet: otók, otók. Wenn man ein neues Reissfeld macht und die Otok lässt ihren Ruf oft hören, so ist das ein Zeichen, dass der Reiss nicht gerathen wird. — Männlicher Name.

OTONG, (vom holländischen ton,) eine Tonne, ein Fass. — Iä *hotong*, mangat hapa masip, er hat eine Tonne, das ist gemächlich um Wasser hinein zu schöpfen.

OWAL, das erste Mal gestampft sein, (der Reiss.) Tepängku haru djari owale, mein Gestampftes (der Reiss, welchen ich stampfe) ist erst das erste Mal sein gestampft sein. — *Mowal*, howal dengan, haowal dengan, Reiss das erste Mal stampfen. (*Tempä*, Reiss stampfen um ihn zu enthülsen, geschieht so, dass der Reiss 3 Mal gestampft wird; das 1ste Mal, mowal, stampft man ihn so, dass die Hülsen nur mehr aufgelockert werden, nur theilweise abfallen; bei dem 2ten Male, manganduäi oder mananduä, wird der Reiss sämmtlich von den Hülsen gesäubert; durch das 3te Stampfen, mahudja, wird der Reiss schön weiss.)

OWAN, greis gewordenes Haar, Greisheit. Paham owan bapam, sehr die Greisheit deines Vaters, (dein Vater hat schon sehr greises Haar.) — Kilen ikau magon rarajap, djaton mahamen owam, wie magst du noch immer schelmisch sein, schämst du dich

nicht deines greisen Haares? — Owan kea patut nambakas ita, die Greise müssen uns leiten, (uns regieren, unsere Häuptlinge sein.) — *Totok owan* nennt man das, was der Bräutigam den Grosseltern, Grossoheimen und Grosstanten geben muss, wenn er eine ihrer Enkelinnen heirathet. Toh sindjang indu totok owan tambiku, dies ist ein Shawl, welcher dienen soll als Heirathsgabe für meine (i. e. meiner Braut) Grossmutter. — *Howan*, owaowan, greis sein, greises Haar haben. Hindai iä ungko, haru iä howan, er ist noch nicht sehr alt, er kriegt just erst graues Haar. — *Hahowan*, howahowan, ein wenig greis. — *Baraowan*, alle greises Haar haben. — Sajang *kaowae*, magon kilau anak olo, es ist Schade um sein greises Haar, er ist noch immer als ein Kind. — *Kaowaowam* dia mahamen, obwohl du schon greises Haar hast, schämst du dich nicht.

OWANG, ein Stück Holz, welches aus einem Baume oder anderm Holze ausgehauen ist; das ausgehauen sein. Hetä owang tarahku manampu djadjukong, das sind die ausgehauenen Holzstücke meines Behauens, machend einen Djukong, (ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot.) — Amon manäweng kaju hai patut hai owange, wenn man einen dicken Baum umhauen will, muss gross sein sein eingehauen sein, (muss die Stelle wo man hinein haut, welche man aushaut, breit sein.) — *Mowang*, howang dengan, aushauen. — Howang, schnell, geschwind (laufen, — so schnell als ein Owang, ein ausgehauenes Stück Holz, abspringt.) Amon aku handak mamukul iä, howang darie, (oder: kilau owang tatap paie hadari,) wenn ich ihn schlagen will, sehr schnell sein Laufen, (oder: wie Owang seine Fusssohlen laufen.) — *Baraowang*, alle schnell. — *Hoowaowang*, oft, lange aushauen.

OWÆI, (bas. Mantangai,) i. q. uäi, Rottan.

OWÆI, (bas. Mantangai,) i. q. upet, das durchknetet sein; dieselben Ableitungen als von upet.

OWER, (bas. Mantangai,) i. q. owäi, das durchknetet sein.

OWI, ein in der Erde wachsendes, essbares Knollengewächs, kann so dick als ein Menschenkopf werden; die Schelle ist schwärzlich, das Fleisch ist entweder weiss, (das der Owi behas,) oder röthlich, (Owi suman;) der Geschmack ist ähnlich dem der Kartoffeln; die Pflanze ähnelt den Bohnen, rankt an Bäumen hinauf. — Owi bawoi, eine wildwachsende, kleinere Art Owi. — *Haowi*, baowi, Owi irgendwo sein, wachsen.

P.

PA, über die verschiedenen Formen und Bedeutungen dieses Präfixes s. die dajacksche Sprachlehre.

PAABAS, s. abas.

PAADJOK, s. adjok.

PAANTAI, s. antaantai.

PAARAH, s. marah.

PABANÆ, s. banä.

PABEAN, ein Zollhaus, Ort wo man Zoll hebt; s. bea.

PADA, s. mada.

PADA, wadi, Fisch oder Fleisch, welches in Reissmehl und Salz gelegt ist; es wird dadurch säuerlich von Geschmack, und hält sich fast ein Jahr lang gut. Aku radjin pada bara lauk belom, ich esse lieber in Mehl und Salz gelegten Fisch als lebendigen (i. e. frischen) Fisch. — *Hapada*, bapada, hawadi, Pada haben. — *Mamada*, mawadi, hapada dengan, Fisch oder Fleisch in Mehl und Salz legen. Kutoh lauke, belahe imundange, belahe imadae, er hat eine Menge Fische, einen Theil trocknet er, einen Theil legt er in Mehl und Salz. — *Hapadapada*, oft in Mehl und Salz legen. — *Pamada*, pawadi, der oft Fleisch oder Fisch in Mehl und Salz legt.

PADADUKAN, das Fundament, s. dudok.

PADADUSAN, (malaiisch) der Thron, Thronsessel, (z. B. des Sultans von Bandjarmasin; s. auch mandudus.)

PADAI, s. adai.

PADAN, gleich, ganz übereinstimmend. Padan kamentenge, katataue, etc., ihre Tapferkeit, ihr Reichthum etc. ist gleich. — Kahai arut koä padan, die Grösse der Boote von uns beiden ist gleich. — *Mamadan*, hapadan dengan, gleich machen, gleich nennen, sagen dass etwas mit einem anderen gleich sei; probiren. Käläh mamadan humam dengan aingku, mach doch dein Haus eben so als meines. — Æla mamadan panataum dengan aingku, aku pähä bewäi, sag nicht dass dein Reichthum eben so gross als der meine sei, ich bin nur arm. — Has ita mamadan arut ita, idjä kwe idjä ladju, wohlan lass uns unsere Boote probiren, welches das schnellste sei.

PADANG, (malaiisch, = mandau,) ein Schwert. Haretak padang, Schwertbohnen, eine Bohne mit langen gekrümmten Schoten. — *Hapadang*, ein Schwert haben, gebrauchen; sich einander mit dem Schwerte schlagen. — *Mamadang*, hapadang dengan, mit einem Schwerte, oder mit der scharfen Kante eines anderen Gegenstandes, z. B. eines Ruders, schlagen. — Iä mamadang aku hapan besäie, er schlug mich mit der scharfen Seite seines Ruders. — *Hapapadang*, hapadapadang, oft also schlagen. — *Pamadang*, der oft also schlägt.

PADANG, eine grosse mit Gras bewachsene, baumlose Ebene; grosse Anpflanzungen, auf welchen nur *eine* Art von Gewächsen stehen. — Ngambo toh aton padang, hetä kutoh badjang, landeinwärts von hier ist eine grosse baumlose Ebene, dort giebt es viele Hirsche. — Paham padang enjoh olo tokep sungäi hetä, gross die Anpflanzungen von Kokospalmen dicht an dem Flüsschen dort.

PADANGAN, (bas. Bandjar, = tukang barapi,) ein Koch. Betauku indu padangan tuan hadji, meine Schwester wird Köchinn bei dem Herrn Hadji.

PADÆHEN, s. dähen.

PADET, dicht, dicht bei einander. Bahalap tantang benang tä, padet, schön ist das gewebt sein des Zeuges, es ist dicht. Sandam hetä djaton tarahoroe, padet, durch den jungen wieder aufgewachsenen Wald dort kann man nicht hindurch gehen, er ist dicht. — *Papadet*, padepadet, ziemlich dicht. — *Pangapadepadet*, alle, überall dicht. — *Pangkapadet*, am dichtesten. — *Kapadet*, das dicht sein, die Dichtheit. Pahalau kapadet human keton, pangun djadjarang isut, allzu sehr die Dichtheit euerer Häuser, (euere Häuser stehen zu dicht bei einander,) bauet sie doch ein wenig weiter von einander.

PADEWA, ein kleines Schiff, etwa so gross als ein sogenanntes Kreuzboot.

PADINO, s. dino.

PADJA, s. kadja.

PADJAHAI, s. djahai.

PADJAHÆ, eine circa 3 Fuss lange Schlange, lebt im Wasser oder im Morast. Ihr Rücken ist dunkelgreis, der Bauch gelblich; die Haut ist rauh. Sie ist nicht giftig, wenn sie jemanden beisst, bleiben die Zähne in der Wunde stecken; der Biss schmerzt nur wenig. Sie wird gegessen. Wenn sie sich irgendwo sehen lässt, so prophezeiet das Unglück.

PADJAHON, (bas. Sangiang = undus,) Oehl, Fett.

PADJAJONG, s. djajong.

PADJAK, s. adjak.

PADJAK, in Salz gelegter Fisch, in Salz gelegtes Fleisch. — *Mamadjak*, hapadjak dengan, Fisch oder Fleisch in Salz legen. —*Hapapadjak*, hapadjapadjak, oft Fleisch oder Fisch in Salz legen. — *Pamadjak*, der oft Fleisch oder Fisch in Salz legt.

PADJAKAH, s. djakah.

PADJAKAN, (bas Kahaian = baun sengok,) das Fenster.

PADJAKAT, s. djakat.

PADJAL, papadjal, padjapadjal, schnell, geschwind. Padjal ikau, kantoh, geschwind du, komm hierher! — Kasen ikau manandjong papadjal, warum gehest du so schnell? — *Kapadjapadjal*, fortwährend schnell, geschwind. —*Barapadjal*, alle schnell, geschwind. — *Mamadjal*, hapadjal dengan, beschleunigen, beeilen; übereilen; zur Eile antreiben. Käläh ikau mamadjal gawin humam, mangat djari, beschleunige doch das Werk deines Hauses, (deinen Hausbau,) aufdass es fertig werde. — *Hapapadjal* hapadjapadjal, oft, anhaltend beschleunigen. — *Tarapadjal*, beschleunigt werden können, mögen. Bahali gawi toh, djaton tarapadjal, diese Arbeit ist mühsam, sie kann nicht beschleunigt werden, (kann nicht schnell abgethan werden.) — *Kapadjal*, Eile, Uebereilung. Awi kapadjale buli balihi belahe ramoe, durch seine Eile beim Zurückkehren ist zurück geblieben ein Theil seiner Güter. — *Pamadjai*, der immer beschleunigt, zur Eile treibt.

PADJANDJEAN, s. djandji.

PADJANDJEWONG, (bas. Sangiang = badjewong,) kräftig; Kräftigkeit, Gesundheit. Tarantangku hai, padjandjewong; datoh padjandjihau, mein Kind ist gross, weil es kräftig ist; stark seine Gesundheit.

PADJANDJIHAU, (bas. Sangiang,) i. q. padjandjewong.

PADJANGÆI, Name eines Flusses und des daran liegenden Landstriches, westlich von Mittel-Kahaian.

PADJAPADJAL, s. padjal.

PADJAR, s. adjar.

PADJARAT, s. djarat.

PADJING, papadjing, padjipadjing, schnell, sofort, gleich; aufdass, damit. Lalehan katahim, dia padjing hagoet, ungemein deine Länge, (ei wie lange wartest, zögerst du,) gehest nicht gleich fort. — Awi djadjeleng arutm, padjing malan limbah tä, mache dein Boot schnell fertig, sofort bearbeite das Feld darnach. — Gagulong gawin humam, padjing tau äka ita, beschleunige den Bau deines Hauses, aufdass es könne sein unser Platz, (damit wir hineinziehen können.)

PADJO, (mit einer Zahl: kapadjo,) Theil, Abtheilung; was jemandem zugehört, was ihm zukommt. Ramongku djaton hindjä ain äwen, beken padjoe, meine Sachen sind nicht zusammen mit den ihrigen, sie sind ein anderes Theil, (bilden eine andere Abtheilung, sind gesondert.) — Telo padjon tanangku njelo toh, ich habe dieses Jahr 3 verschiedene Felder. — Naughe karä äwen tä akan idjä kapadjo, alo sakojan, lass sie sich alle zu einer Abtheilung (in einen Haufen) zusammen thun, ob ihrer auch 1000 seien. — Nagara tä padjon ain Panambahan, das Land Nagara ist eine Unterhörigkeit (eine Provinz) des Sultans. — Gawi tä puna padjon aim, die Arbeit kommt dir zu, (du musst sie thun.) — Intu padjongku mandjaga aton maling, in meiner Wachzeit (während der Zeit, als ich wachen musste) kamen Diebe. — *Hapadjo*, in Abtheilungen, getheilt, getrennt; geordnet; wechselweise, abwechselnd. Terai ita malan hindjä, hapadjo tinai, wir haben aufgehört gemeinschaftlich Ackerbau zu treiben, getrennt wieder, (jeder thut es wieder für sich.) — *Mamadjo*, hapadjo dengan, abtheilen, trennen; ordnen. Iä mamadjo gawin djipäe, er theilt die Arbeit seiner Sclaven, (theilt jedem seine besondere Arbeit zu.) — *Hapapadjo*, hapadjopadjo, oft, lange abtheilen, etc. — *Pamadjo*, der alles abtheilt, etc.

PADJOH, papadjoh, padjopadjoh, pass auf, wart nur, nimm dich in Acht! Parajap ikau, padjoh aku madjar ikau, du bist schurkisch, wart nur, ich werde dich lehren! (i. e. strafen.)

PADJOHO, s. djoho.

PADJOK, s. adjok.

PADJUNGGAT, s. badjunggat.

PADJUNGKANG, s. badjungkang.

PADJUNGUN, s. djungun.

PADJURAN, i. q. das gebräuchlichere Karaian, eine auf Pfählen ruhende Flur, auf welcher man den geerndteten Reiss trocknet und austritt.

PADO, s. ado.

PADUAKAM, Name eines kleinen Schiffes, welches 5—6000 Bund Rottan laden kann.

PADULI, (malaiisch,) i. q. das gebräuchlichere paraba.

PADUMAH, s. dumah.

PADUMAN, (malaiisch,) Kompas.

PADUNGKANG, i. q. padjungkang.

PADURAN, (bas. Mantangai,) i. q. pawan.

PAEMPAS, s. empas.

PAGAGAR, s. gagar.

PAGAH, s. agah.

PAGANG, pagangan, (Bandjarsch = imbing,) worüber jemand Macht hat, Eigenthum. Hapus Pulopetak uras pagang Rasdin, das ganze Land Pulopetak ist alles unter der Herrschaft des Residenten. — Blanga tä pagang ai, die Blanga (der heilige Topf) ist sein Eigenthum, (ganz, oder doch so, dass er ihn im Besitze hat). — *Mamagang*, Macht über etwas haben; festhalten, zurück halten. Aku imagang mantir, djaton tau kantäkantä, ich werde vom Häuptlinge zurück gehalten, darf nicht überall (oder: darf nirgens) hingehen. — *Pamagang*, der oft zurück hält.

PAGANTONG, s. gantong.

PAGAPAGA, s. papaga.

PAGAR, pager, (bas. Bandjar, = krambang,) Zaun, Stacket, Hecke. — *Hapagar*, einen Zaun haben, umzäunt sein. — *Mamagar*, hapagar dengan, umzäunen. — *Papagar*, pagapagar, als ein Zaun.

PAGARUT, s. garut.

PAGATAN, ein Landstrich, südlich von der Stadt Bandjarmasin.

PAGATANG, s. gatang.

PAGER, i. q. pagar.

PAGON, papagon, pagopagon, i. q. das gebräuchlichere magon, fortwährend, noch immer.

PAGORIS; s. goris.

PAH, ei, och, wohl! (Ausruf der Verwunderung.)

Hiningku humae korik, pah, lalehan kahaie, ich hatte gehört sein Haus sei klein, ei, ungemein seine Grösse!
PAHABAN, s. haban.
PAHABANDONG, s. bandong.
PAHABINTOK, s. habintok.
PAHABITAK, s. bitak.
PAHADIA, s. dia
PAHADJIP, s. hadjip.
PAHAi, s. hai.
PAHAK, allein von Blättern gekochte Brühe, worin kein Fleisch oder Fisch ist. Djaton lauk wajah toh, kuman pahak bewäi, es ist kein Fisch da in dieser Jahreszeit, man muss nur Blätterbrühe essen. — *Mamahak*, hapahak dengan, von etwas (Blättern, Früchten) Brühe kochen. — *Hapapahak*, hapahapahak, oft, immer von etwas Brühe kochen. Æwen hapapahak tantimon, djaton belaiku kumae, sie kochen immer Brühe von Gurken, ich habe keinen Appetit sie zu essen. — *Pamahak*, der immer Blätterbrühe kocht, immer von etwas Brühe kocht.
PAHAKAN, s. hakan.
PAHAKONG, eine Schmarotzerpflanze; hat breite, ziemlich trockene Blätter, von denen die Kinder Drachen (Windvögel) machen. — *Pahakong mambulong*, oder auch nur mambulong, eine Schmarotzerpflanze, welche die Gestalt eines 4—5 Fuss im Durchmesser grossen Nestes hat. Man glaubt dass die Mambulong oder Njaring, (böse Geister, s. njaring,) darin ihren Aufenthalt haben; man wagt ihnen desshalb nicht nahe zu kommen.
PAHAKOTAK, s. kotak.
PAHALAU, s. halau.
PAHALAWAN, s. halau.
PAHALELAK, (bas. Sangiang = kambang,) Blume, Blüthe.
PAHALENDANG, s. lendang.
PAHALIGÆI, (bas. Sangiang = pahalendang,) rother oder dunkelgelber Glanz.
PAHALISANG, s. halisang.
PAHAM, sehr, ungemein, stark, heftig, tüchtig, eifrig. Paham kahai badjai, ungemein die Grösse des Krokodills. — Paham kaabase, gross seine Kraft. — Paham kalaite, kahabae, etc., heftig sein Zorn, seine Krankheit, etc. — Käläh mambesäi paham, rudert doch tüchtig. — Gawie djaton paham, seine Arbeit nicht sehr, = er arbeitet nicht viel, oder: nicht eifrig. — Paham aughe mawi aku, sehr seine Worte, er thut mich, = er schilt mich heftig, mit bösen Worten. — Paham gawie kalotä, es ist zu arg dass er also handelt. — Tau iä manampa arut? Paham iä tau! Versteht er ein Boot zu machen? Sehr er versteht! i. e. gewiss nicht, er versteht es *nicht*. — *Pahapaham*, papaham, sehr stark, sehr heftig, etc; (wird besonders im gebietenden Sprechen gebraucht.) Pukul iä pahapaham, schlag ihn tüchtig. — *Pangkapaham*, am tüchtigsten, heftigsten, eifrigsten, etc. — *Mamaham*, hapaham dengan, vermehren, stärker, heftiger werden machen. Tatamba tä mamaham kapähängku wäi, die Arznei vermehrt meine Schmerzen nur. — Käläh ikau indu saksi, mamaham aughe, tritt du doch als Zeuge auf, und bekräftige seine Worte. — *Kapaham*, das sehr, ungemein sein, die Stärke, der Eifer, etc. Lalehan kapaham pandang andau, ungemein die Stärke der Hitze des Tages.
PAHAMBALAT, s. hambalat.
PAHAMBAN, s. buno.
PAHAMBANG, s. mahambang.
PAHAMBAT, s. hambat.
PAHAMBURONG, s. burong.
PAHAMPAN, (bas. Sangiang = palimping,) Saum, (eines Kleides.) Pahampan barong, der Saum der Jacke.
PAHAMPAS, s. hampas.
PAHAMPUL, ein Zauberbrief oder Zauberspruch, welchen man von einem Tabit (Zauberer) kauft oder lernt, und welcher die Kraft hat fühllos gegen Schmerz und unverwundbar zu machen. Alo imukule djaton manangis, (oder: djaton awae,) mikäh aton pahampule, obwohl man ihn schlägt weint er doch nicht, (oder: giebt es doch keine Striemen,) vielleicht hat er ein Pahampul. — *Hapahampul*, ein Pahampul haben, gebrauchen.
PAHAN, männlicher Name.
PAHANDANG, s. handang.
PAHANDEP, s. andep.
PAHANDJAMAN, s. djaman.
PAHANDJEAN, s. hindjä.
PAHANG, (zur Verstärkung wird oft kuntan oder puntau dahinter gefügt,) das von fern, also auch mit lauter, schreiender Stimme verbieten. — Männlicher Name. — Paham pahange mawi olo manandjong tanae, mit grossem Lärm ruft er den Leuten verbietend zu, welche durch sein Feld gehen wollen. — Djaton kabawa pahang puntaue mangahana ita mahoroe hetä, zu arg ist sein Geschrei uns verbietend dort zu gehen. — *Mamahang*, hapahang dengan, von fern zurufen, verbieten. Tä anak olo manakau bua, awi mamahange, dort stehlen Kinder Früchte, ruf sie doch verbietend an. — *Hapapahang*, oft, lange verbietend zurufen. — *Pamahang*, der oft verbietend zuruft. — *Papahang*, pahapahang, von fern mit lauter Stimme schelten, (auf jemanden welchem man zürnt.) Paham kalaite, djaton bahanji tokep, papahang iä, gross ist sein Zorn, und da er nicht wagt nahe zu kommen, schimpft er mit lauter Stimme von fern. — *Kapahapahang*, fortwährend mit lauter Stimme von fern schelten. — *Barapahang*, alle mit lauter Stimme von fern schelten.
PAHANGAN, (bas. Sangiang = benang,) Zeug. Paronge langkau pahangan, sein Zimmer hat eine Decke von Zeug, (ist oben mit Zeug überhangen.)
PAHANGGUT, s. hanggut.
PAHANJANJAH, (bas. Sangiang = hahalendang,) rother oder dunkelgelber Glanz.
PAHANJER, s. hanjer.
PAHAPAHAI, s. papahai.
PAHAPAHAR, s. bapahar.
PAHAPANG, ein Stück Holz, ein Brett etc., welches man beim Schwimmen unter die Brust legt; Helfer, Hülfe. Djaka dia iä indu pahapangku, tahi aku djari manempo, wäre er mir nicht zur Hülfe gewesen, so würde ich schon lange Sclav sein. — *Hapahapang*, ein Pahapang beim Schwimmen gebrauchen. — *Mahapang*, sich auf jemanden stützen, verlassen; sich von jemandem helfen, unterhalten lassen. Iä belom mahapang aku, er lebt bei mir; (ich muss ihn unterhalten.)
PAHAPIT, s. hapit.
PAHAR, s. ahar.
PAHARAJAP, s. rajap.
PAHARANG, nennt man grosse, alte Männchen der Bakäi, (einer Affenart.) Bakäi likut huma duä telo paharange wäi, unter den Bakäi hinter dem Hause sind nur 2—3 alte Männchen.
PAHARAP, s. harap.
PAHARI, s. hari.
PAHARI, nennt der Bruder den Bruder, die Schwester ihre Schwester; (der Bruder nennt die

Schwester: betau; die Schwester den Bruder: njaha.) — Ferner heisst pahari überhaupt: Verwandter; auch: Bekannter. Æwen hapus lewu tä uras paharingku, tapi kedjau, sie alle in dem ganzen Dorfe sind meine Verwandte, aber ferne Verwandte. — Iä djaton kulangku, tapi pahari kasenä, er ist nicht mein Verwandter, aber ein guter Bekannter. — Pahari idjä kalambutan, rechter Bruder oder rechte Schwester, oder auch Stiefgeschwister, welche denselben Vater haben. — Pahari idjä tato, Vetter, Base; (i. e. Verwandte welche *einen* Grossvater haben.) — Pahari duä tato, Kleinvettern, (die denselben Urgrossvater haben.) — Pahari sapak piak, Stiefgeschwister, welche dieselbe Mutter, aber verschiedene Väter haben. — *Hampahari*, verwandt sein. Æwen tä uras hampahari, sie sind alle verwandt.

PAHARIAN, s. harian.

PAHARINGAH, s. ringah.

PAHAT, pahat pipih, Meissel. — Pahat puter, (Drehmeissel, i. e.) Bohr. — *Hapahat*, einen Meissel haben. — *Bapahat*, gemeisselt, bemeisselt sein. Tanggan humae uras bapahat, djaton idjä imakor, die Treppe an seinem Hause ist ganz gemeisselt, (die einzelnen Tritte, Stufen sind in die in die schräglaufenden Seitenbalken gemeisselten Löcher gesteckt,) es ist nichts daran gebunden. (Gewöhnlich bindet man die Stufen nur mit Rottan fest.) — *Mamahat*, hapahat dengan, meisseln. — *Hapapahat*, hapahapahat, oft lange meisseln. — *Tarapahat*, gemeisselt werden können; irrthümlich meisseln. — Sanamangku akan telo äpat *kapahat*, mein Eisen reicht hin für 3—4 Stück Meissel, (um 3—4 Meissel davon zu machen.)

PAHATA, s. bahata.

PAHATANGAN, s. hatangan.

PAHATATAI, i. q. patatai.

PAHATU, s. nulä.

PAHATUMÆ, s. tumä.

PAHAUS, s. haus.

PAHAWAN, Name eines Flüsschens und des daran liegenden Landstriches in Ober-Kahaian.

PAHAWANG, (bas. Sangiang = bulan,) Mond. (Wird in der bas. Sang. oft für *Frau* gebraucht.) Pahawang mantang parong indang, der Mond (i. e. die Frau) steigt auf in das Haus ihrer Mutter.

PAHAWAR, s. hawar.

PAHAWAS, Name eines Baumes, welcher sehr stinkendes Holz hat.

PAHAWEN, s. hawen.

PAHAWI, s. awi.

PAHÆ, ein Gestell über dem Kochheerde, auf welches man das Brennholz legt, um es zu trocknen. — *Hapahä*, ein solch Gestell haben, ein solch Gestell irgendwo sein.

PAHÆKA, s. häka.

PAHERA, der Stiel, Schaft eines Bliong, dajackschen Beiles. Bliongku bapelek paherae, von meinem Bliong ist der Stiel gebrochen. — *Hapahera*, einen Stiel haben.

PAHERAN, s. heran.

PAHEWAN, ein kleines Zauberwäldchen, der Wohnplatz eines Dewa, Njaring, Pampahilep oder Kambä. Durch Träume erfährt man, ob ein Ort ein Pahewan sei. Solche Plätze werden sehr gefürchtet; niemand wagt in der Nähe Holz zu fällen, auf Jagd zu gehen, etc. — Man bringt, besonders für Kranke, dort Opfer; auch pflegt man unkluge Menschen wohl für einige Tage in Käfige gesperrt an solche Plätze zu bringen, damit die bösen Geister sie entweder gesund machen oder tödten mögen. — *Hapahewan*, ein Zauberwäldchen irgendwo sein.

PAHEWES, s. hewes.

PAHI, Name eines runden, oben und unten aber platten Fisches, welcher bei einer Länge von nur 3—5 Zoll, 4—6 Zoll im Durchmesser hat. Die sehr rauhe Haut desselben wird von den Dajacken als Raspe, Reibe, zum Poliren gebraucht. Das Thier hat einen runden, fingerdicken, langen Schwanz, woran 2 Hadjang, Stacheln, sitzen, deren Stich sehr schmerzhaft ist. Tjäh upakm, kilau kikir pahi, pfui, deine Haut, ist so rauh als eine Raspe von Pahihaut. — *Hapahi*, Pahi irgenwo sein, leben.

PAHIAN, s. mahian.

PAHIAS, mahias, bereit, willig. Iä pahias, djaton bantus omba gawi, er ist willig, nicht abgeneigt um an die Arbeit zu gehen. — Pahias ikau omba halisang, bist du bereit um mit auf Reise zu gehen? — Pahias aku matäi bara hindjä iä, ich bin bereit zu sterben (ich will lieber sterben) als bei ihm zu leben. — *Hahias*, hiahias, pahahias, pahiahias, ziemlich bereit, willig. — *Pangahiahias*, alle bereit, willig. — *Pangkahias*, am bereitesten, willigsten. — *Kahias*, kahahias, Willigkeit, Bereitwilligkeit. — *Mampahias*, hapahias dengan, bereitwillig machen. — *Mampahiahias*, ein wenig bereitwillig machen. — *Hapahiahias*, oft, lange bereitwillig machen, lange willig zu machen suchen. — *Tarapahias*, willig gemacht werden können.

PAHIAU, s. hiau.

PAHIDANG, (bas. Mantangai,) i. q. panaho.

PAHIEN, unglücklich sein, keinen Vortheil haben, (beim Fischen, auf Jagd, beim Njatingsuchen, etc.,) und zwar dadurch, dass jemand, welcher versprochen hatte mitzugehen, doch zurück geblieben ist; denn das bringt Unglück. Buli wäi, pahien ita mandop, awi Bahat balang omba, lasst uns nur umkehren, wir haben doch kein Glück auf der Jagd, weil Bahat sein Versprechen mit uns zu gehen nicht erfüllt hat. — *Mampahien*, hapahien dengan, dadurch dass man nicht mitgeht, wie man versprochen hatte, bewirken dass andere keinen Vortheil haben.

PAHIGA, s. higa.

PAHIKEP, s. mahingkep.

PAHILANG, s. hilang.

PAHINA, s. pahir.

PAHINGEN, Missgeburt. Anake pahingen, barisang totoke, ihr Kind ist eine Missgeburt, es hat eine gespaltene Oberlippe, (eine Hasenscharte.) — *Mampahingen*, hapahingen dengan, machen dass ein noch ungeborenes Kind zur Missgeburt werde. Tangkalau ikau manusul tanam, mampahingen anakm, es ist zu arg, du brennst dein (abgeerndtetes) Feld ab, machst dass dein Kindchen eine Missgeburt werden wird. (Einen Monat vor der Niederkunft mögen sowohl der Vater als die Mutter manches nicht thun, sonst würde ihr Kind eine Missgeburt werden; sie mögen z. B. nichts verbrennen, sonst würde das Kindlein mit schwarzen Flecken zur Welt kommen; sie mögen nichts unter das Wasser tauchen, sonst würde das Kind sterben; sie mögen nichts zustopfen, zukorken, sonst würde das Kind an Verstopfung leiden; würden sie Löcher machen, oder etwas in ein Loch stecken, so würde das Kindchen blind, oder nur mit einem Auge zur Welt kommen, etc. etc.) — *Kapahingen*, der Fehler, das Gebrechen, welches ein neugeborenes Kind mit zur Welt bringt. Narai kapahingen anake, hatunding atawa hules lengäe, mit welchem Fehler ist sein Kind geboren, ist es gefleckt, oder ist sein Arm verdrehet?

PAHINING, s. hining.

PAHIPIT, s. mahipit.

PAHIPITPAHAMBAT, s. hambat.

PAHIR, mit in etwas bezogen, verflochten werden, mit beschuldigt werden, verleitet sein. Ikau idjä marajap, toh pahir aku indawa olo, basa ikau hindjä aku, du bist es, welcher Schelmstücke gethan hat, nun werde ich mit hinein gezogen und verklagt durch die Menschen, weil du bei mir lebst. — Andiku marajap, toh aku pahir hukume, mein jüngerer Bruder hat Schelmstücke gemacht, nun werde ich mit verflochten in seine Strafe, (erhalte auch Strafe mit.) — Aku pahir manakau awie paham mimbit aku, ich bin mit verleitet zum Stehlen, weil er mich mit Gewalt mitnahm, (mir sehr zusetzte mitzugehen.) — Æla keton manara aku human ikäi bahalap, aku pahir amaku bewäi, lobt mich nicht darüber, dass unser Haus schön ist, ich bin nur mit dabei bezogen durch meinen Oheim; (er ist der eigentliche Baumeister, ich habe nur mit geholfen. — *Pahirpahina*, alle oder viele mit in etwas verflochten werden. Idjä wäi sala ikäi idjä kahuma, pahirpahina awang beken awi olo, einer nur hat Unrecht gethan von uns allen in diesem Hause, nun verflicht man alle die anderen mit hinein; (nun nennt man uns alle Schelme.) — *Papahir*, pahipahir, ein wenig mit verflochten werden, ein wenig verleitet. — *Mamahir*, hapahir dengan, mit in etwas beziehen, verflechten, mit verleiten, mit angeben, beschuldigen. — *Hapapahir*, hapahipahir, oft, immer mit verflechten, etc. — *Tarapahir*, mit verflochten, verleitet werden können. — *Pamahir*, der immer mit verflicht, etc.

PAHIRIP, s. hirip.

PAHO, (nach paham: kapaho,) das reif werden lassen, das Nachreifen. (Frisch geerndteter Reiss, welcher noch nicht recht reif ist, wird zu dem Ende einige Tage im Hause aufgehäuft stehen gelassen, — Rottan, Bambu etc. wird 10—15 Tage ins Wasser gelegt.) — Männlicher Name. — Tapas pahoe paräim, lalau gulong ihike, zu wenig sein Nachgereift sein, dein Reiss, gar zu schnell sein ausgetreten werden; (du lässest ihn zu bald austreten.) — *Bapaho*, hapaho, nachgereift, was man hat nachreifen lassen. Djetä uäi bapaho, babilem, djaton gunae akan amak, das ist Rottan, welchen man hat nachreifen lassen, (dadurch dass man ihn ins Wasser legte,) er ist schwärzlich, nicht sein Nutzen zu Matten; (man kann ihn nicht zum Flechten von Matten gebrauchen.) — *Mamaho*, hapaho dengan, nachreifen lassen. — *Pamaho*, der alles nachreifen lässt.

PAHODO, s. hodo.

PAHOROI, s. horo.

PAHUNDANG, eine Art kleiner Meissel, welche man gebraucht um kleine aber tiefe Löcher zu machen.

PAHUNDJÆ, s. hundjä.

PAHUNI, sich dadurch schuldig machen, dass man zu jemandem kommend, welcher am Essen ist, von der Speise desselben nicht ein wenig kostet, oder sie doch wenigstens berührt. (Solches muss man thun, sonst wird die Gana, der Geist, der Speise zornig, und es erfolgt ein Unglück.) Kembang paingku awi pahuni barin äwen, mein Bein ist geschwollen, weil ich mich an ihrem Reiss (welchen sie assen) verschuldet habe. — Kalapeangku mindjok wadai äwen, has aku haluli, belä aku pahuni, ich habe vergessen ihr Backwerk anzurühren, ich will schnell zurückkehren (und es thun,) damit ich nicht schuldig und unglücklich werde. — *Mampahuni*, Unglück über jemanden, welcher sich pahuni gemacht hat, bringen. Barim mampahuni aku, kalapeangku mindjoke, dein Reiss hat Unglück über mich gebracht, ich hatte vergessen ihn anzurühren.

PAHUPAN, s. ihop.

PAHUPI, s. hupi.

PAHUPUT, die Blüthen des Pararabaumes; man kocht und isst sie. — S. auch: huput.

PAHURÆH, s. uräh.

PAHURUP, s. hurup.

PAHUT, das Rottangeflecht oben am Paheran, Stiel des Bliongs, dajackschen Beils, in welches man das Bliongeisen feststeckt. — *Bapahut*, hapahut, solch ein Pahut haben. Paheram hindai bapahut, am Stiel deines Beiles ist noch kein Pahut. — *Mamahut*, hapahut dengan, ein Pahut an den Stiel eines Beiles machen.

PAHUTU, das Tröpfeln, Abtröpfeln; die unterste Lage Deckblätter auf einem Dache. Æwe radjin mandop palus limbah udjan, paham pahutu, wer hat Lust auf Jagd zu gehen gleich nach dem Regen, stark ist das Tröpfeln (von den Bäumen.) — Sapau ita djari nihau pahutue, nnser Dach hat die unterste Lage seiner Deckblätter verloren, (von denen der Regen abtropft.) — *Hapahutu*, tröpfeln, abtröpfeln. Kaju magon hapahutu, die Bäume tröpfeln noch immer. — *Manahutu*, nahutu, abtröpfeln, träufen (Thränen.) Paham iä manangis, nahutu djohon matae, heftig weint er, es tröpfelt ab der Saft seiner Augen, (i. e. seine Thränen.)

PAHUTUP, s. hutup.

PAI, Bein, Fuss, Pfote; Stengel. (Sapak, sapak pai, Oberbein, Lende; buntis, der untere Theil des Beines, die Wade; tatap, tatap pai, die Fusssohle.) Aku kembang hapus paingku, ich bin geschwollen an meinem ganzen Beine. — Papa paim, tarahundjeng tain manok, dein Fuss ist schmutzig, du hast in Hühnerkoth getreten. — Pain katil, das Bein der Bank. — Pain sarawar, das Hosenbein. — Pain kulat, der Stiel des Pilzes. — Iä arä pai lengäe, er hat viel Beine und Arme, (i. e. viele Sclaven.) — Putut pain lengängku, djaton tau kantäkantä, verstümmelt sind meine Beine und Arme, ich kann nicht dorthin und dorthin, (ich kann nirgends hin, i. e. ich habe mein Boot verloren; der Dajack geht fast nur zu Boot aus.) — *Hapäi*, bapäi, Füsse haben; auf, mit den Füssen. Handipä djaton hapai, die Schlangen haben keine Füsse. — Iä manandjong hapai äpat limbah haban, er geht auf 4 Beinen (i. e. an 2 Stöcken, auf 2 Krücken,) nachdem er krank gewesen ist. — *Papai*, paipai, als ein Bein oder Fuss. Ampin edan kaju tä papai, die Gestalt der Zweige jenes Baumes ist als ob es Beine wären.

PAIAP, s. iap.

PAIR, das gesplissen sein, (Rottan;) gesplissener Rottan. Pahalau lumbah pair uäi tä, der gesplissene Rottan ist gar zu breit. — Laku uäi telo *kapair*, ich bitte um 3 Stück gesplissenen Rottan.

PAIREK, s. irek.

PAIRUS, s. mirus.

PAIS, Reissmehl mit Kokosnuss und Zucker in einem Pisangblatte gekocht.

PAISÆ, s. isä.

PAIT, kapait, Bitterkeit. Awi kapaite djaton ladju aku kumae, ich kann es seiner Bitterkeit wegen nicht schnell essen. — *Bapait*, bitter. Karä panamar uras bapait, alle Panamar (Gegengifte wider Schlangenbisse) sind sämmtlich bitter. — Anakku bapait dahae, mein Kind hat bitteres Blut, (i. e. es

ist immer frisch und gesund, — weil sein Blut bapait, bitter ist, haben die Krankheiten und bösen Geister keine Lust in dasselbe zu fahren.) — Olo tä purah manis tamparae, bapait lawie, der Mensch ist oft süss sein Anfang, bitter sein Ende, (er ist oft anfangs freundlich, wird dann später aber böse.) — *Papait*, paipait, ein weinig bitter. — *Kapaipait*, beständig bitter. — *Barapait*, alle ziemlich bitter. — *Pangapaipait*, alle bitter. — *Pait pekak*, bapait bapekak, sehr bitter. — *Pangkapait*, am bittersten. — *Mamait*, hapait dengan, bitter machen, machen dass etwas bitter wird. — *Hapapait*, hapaipait, oft bitter machen. — *Pamait*, der oft, alles bitter macht.

PAIT, pitan, des geschickt, gesandt sein; (Güter; Menschen: soho.) Djari paite ramom akan Bandjar, ist bereits ihr gesandt sein, deine Güter nach Bandjarmasin? (sind deine Güter bereits nach B. gesandt?) — *Hapait*, hapitan, sich einander etwas zusenden. — *Mampait*, hapait dengan, mampitan, schicken, senden. — *Hapapait*, hapaipait, oft schicken. — *Tarapait*, geschickt werden können, mögen; irrthümlich schicken. Aku handak mampait klambin apangku, tarapait ajungku, ich wollte die Jacke meines Vaters senden, und habe irrthümlich die meinige geschickt. — *Pampait*, pampitan, der oft, gern etwas sendet; das Gesandte. Iä pampait surat akan olo, er ist jemand, welcher gern Briefe an andere schickt. — Toh talo pampait anakm akam, das ist ein Ding, ein Gesandtes deines Sohnes dir, (das hat dir dein Sohn gesandt.) — *Paitpitan*, durch andere etwas sagen lassen. Amon iä basingi dengangku, äla iä mawi augh paitpitan, käläh taharep bau, wenn er mich hasset, lass ihn nicht allerhand durch andere mir sagen, er komme mir vors Gesicht.

PAITÆ, s. itä.

PAJA, Schmutz, Sand etc. zwischen dem Njating, (Harz von Bäumen.) Laku paja njating hapa mangawok apui, hol Schmutz, welcher zwischen dem Njating war, um damit zu bedecken das Feuer, (damit es darunter lange fortglimme, nicht verlösche.) — *Paja*, kapaja, (nach paham auch: kapapaja) das schmutzig, unrein sein, das vermengt sein (des Njating) mit Schmutz. Paham kapaja njating tä, bilak djaton tarahapan, der Njating ist sehr unrein, man kann ihn beinahe nicht gebrauchen. — *Hapaja*, bapaja, schmutzig sein, mit Unrath vermengt sein. — *Papaja*, pajapaja, ziemlich schmutzig. — *Pangapajapaja*, alle schmutzig, unrein.

PAJAH, wehe, ach! (Ausruf der Klage oder Drohung.) Pajah aku, lepah karä ramongku, wehe mir, alle meine Güter sind auf. — Pajah ikau, parajap, wehe dir, du schurkischer Mensch. (Wart nur, du wirst gestraft werden.)

PAJAH, s. tampajah.

PAJAHÆ, eine Schlange; s. unter handipä.

PAJANEN, ein kleiner Fluss im Trusan, zwischen Unter-Pulopetak und Kahaian.

PAJANG, ein im Inneren Borneos wachsender Baum, welcher eine nussartige Frucht trägt; die Malaier nennen sie Kalawak. Die Früchte sitzen sehr fest am Baume. Aku mendäh ikau kilau mendäh pajang mandjato, ich warte auf dich, als ob ich wartete dass eine Pajangfrucht abfallen sollte, (i. e. sehr lange.) — Uhat pajang, (Pajangswurzel) eine Schlange.

PAJANTU, eine dunkelgelbe oder auch dunkelbraune, ¾ Zoll lange, mit kurzen Haaren bewachsene Raupe; ihre Berührung erregt heftige Schmerzen; gegessen sind sie tödtlich.

PAJO, gewollt, gut zu verkaufen; Abgang haben; verkauft; der Preis. Wajah toh pajo uäi, in dieser Zeit verkauft sich der Rottan gut. — Lepah karä ramongku, uras pajo, alle meine Sachen sind auf, sie sind alle verkauft. — Aku mandjual arutku, djaton pajo, ich will mein Boot verkaufen, kann es aber nicht absetzen. — Pirä pajon uäi hong Bandjar, wie hoch ist der Preis des Rottans in Bandjarmasin. — *Papajo*, pajopajo, ziemlich gewollt, ziemlich verkäuflich. — *Pangapajopajo*, alle gewollt, verkäuflich. — *Mamanjo*, hapajo dengan, verkäuflich machen, i. e. anpreisen, billig ablassen. Alo ikau mamanjo dagangam manjewute bahalap, puna papa, olo djaton handak; käläh ikau mamanjoe manapas regae, obwohl du deine Handelswaaren verkäuflich machen willst dadurch dass du sie gut nennst, sie sind einmal schlecht, man will sie nicht; mache sie dadurch verkäuflich dass du den Preis herab setzest. — Iä manjahokan awang bahalap, mamanjo awang papa helo, er verbirgt die guten, damit er zuerst den schlechten Abgang verschaffe. — *Kapajo*, kapapajo, das gewollt, verkäuflich sein; das verkauft sein.

PAJOK, s. ajok.

PAJONG, tanggoi pajong, ein inländischer Regen- oder Sonnenschirm. — Männlicher Name. — *Mamanjong*, hapajong dengan, einen Schirm über jemand oder etwas halten, stellen. Hadat ita belahe mamanjong raung, tapi dia urase, unsere Weise ist, das einige von uns einen Schirm über den Sarg befestigen, aber nicht alle thun es.

PAJONG, das Schlagen der Garantong, (kupfernen Kesselpauke,) wenn jemand gestorben ist. Es geschieht gleich nach dem Tode. Es werden 4 verschiedne Garantong dazu gebraucht, und je 4 Schläge, 1 auf jede Garantong gethan. Der erste Schlag geschieht auf eine Garantong, welche ziemlich tiefen Ton hat, dann 1 Schläge auf 2 Garantong mit höheren Tönen, darauf der 4te Schlag auf die Garantong, welche den tiefsten Ton hat. — Æwe matäi? aton augh pajong, wer ist gestorben? es erschallt der Klang des Todtenschlages. — *Mamanjong*, den Todtenschlag für jemanden schlagen.

PAJUN, männlicher Name.

PAJUN pangentang, (bas. Sangiang = gawi,) Götzenfest.

PAK, mepak, klatschend, klatschen; (z. B. in die Hand klappend, oder etwas in den Schlamm fallend.) Pak baue inekapku, klatschend wurde sein Gesicht durch mich geschlagen. — *Mepamepak*, mamepak, oft klatschen. — *Ba-*, *kamepamepak*, anhaltend klatschen. — *Baramepak*, barakamepak, pikpak, an vielen Stellen klatschen. Barakamepak bua lawo, überall fallen die Früchte klatschend herab.

PAKA, Stütze, (unter einem Hause, etc.,) der Zwischenraum zwischen den Beinen; gabelförmig. Amon pakae räbok, djaton memen, murah manakirie, bahali amon djihi, wenn seine (des Hauses) Stützen morsch sind, das macht nichts, sie sind leicht zu verwechseln, mühsam ist es wenn die Pfeiler (morsch sind.) — Aso hadari mansurok helat pakaku, der Hund lief zwischen meinen Beinen her. — Bakäi mondok pakan edan, der Bakäi (eine Art Affe) sitzt wo der Zweig gabelförmig ist, (i. e. wo er am Stamme sitzt.) — *Bapaka*, hapaka, Stützen haben. Humangku hapaka tabalien, mein Haus hat Stützen von Eisenholz. — *Barapaka*, alle gabelförmig sein, alle sich in 2 Aeste theilen; (Bäume.) Karä ramom barapaka, buhen ikau djaton manggau awang buluse, alle dein Bauholz ist ga-

belförmig (theilt sich in 2 Aesten auseinander,) warum suchst du nicht welches, das einen langen, schlanken Stamm hat? — *Mamaka*, hapaka dengan, stützen, Stützen unter etwas setzen. — *Papaka*, pakapaka, als eine Stütze.

PAKADJA, s. kadja.

PAKAIAN, pakajan, Kleidung; Kleid. (Auch Arm-, Hals- und Fingerringe zählt man mit zum pakaian.) Iä arä pakaiae, er hat viel Kleider. — *Hapakaian*, Kleidung tragen, bekleidet sein; mit etwas bekleidet sein. Iä haradjur hapakaian, er ist beständig bekleidet. (Im Hause ist der Dajack gewöhnlich nackt.) — Iä radjin hapakaian bahandang, sie trägt gern rothe Kleider. — *Makaian*, hapakaian dengan, kleiden, bekleiden; schmücken, mit Tüchern schmücken. Amon tiwah, makaian huma, wenn man Todtenfest hält, schmückt man das Haus. — *Tarapakaian*, gekleidet, bekleidet werden können. Bangaug anak tä, djaton tarapakaian, das Kind ist ungezogen, man kann es nicht anziehn; (es will nicht still halten.) — *Pamakaian*, der oft, gern schmückt.

PAKAIR, s. kair.

PAKAJAN, i. q. pakaian.

PAKAK, s. papikok.

PAKAKAS, (Bandjarsch,) i. q. pakarang, Werkzeuge.

PAKAL, s. akal.

PAKAL, von Baumbast gemachter Werg, wird gebraucht um grössere Boote zu stopfen; (kleinere Boote stopft man mit Lepo;) das gestopft sein. — *Bapakal*, gestopft sein; (ein Boot.) — *Mamakal*, hapakal dengan, stopfen.

PAKALAH, s. alah.

PAKALIT, s. kalit.

PAKALO, (bas. Mantangai,) i. q. das gebräuchlichere karandjang, Korb.

PAKAN, Markt, Marktplatz; Markt halten, (dies letztere auch: *bapakan*.) Hapus Pulopetak djaton pakang, tapi olo Sihong hangkäpat idjä bulan pakan, (oder: bapakan,) in ganz Pulopetak ist kein Markt, aber die Sihonger halten 4 Mal im Monate Markt.

PAKANAN, mampakanan, hapakanan dengan, (s. auch kuman) zu essen geben, füttern. Iä blau, käläh pakanae, er ist hungerig, gieb ihm doch zu essen. — Iä pakanan bawoi, sie füttert die Schweine. — Æwen pakanan dewa andau toh, sie geben den Dewa (Geistern) heute zu essen; (bringen ihnen Opfer.) — *Hapakanakanan*, oft, lange zu essen geben, füttern. — *Tarapakanan*, zu essen geben können, gefüttert werden können.

PAKANDJI, s. kandji.

PAKANG, Gelände, Lehne; kreuzweis über etwas her gesteckte Hölzer; das durch solche Hölzer festgesteckt sein. Pakang tatäan djari räbok, das Gelände der Brücke ist morsch. — Ramom djaton dähen pakange, mikäh hanjut, dein (am Ufer im Flusse liegendes) Bauholz nicht fest sein durch kreuzweis schräg darüber hin gesteckte Pfähle festgesteckt sein, es könnte mit dem Wasser forttreiben. — *Hapakang*, bapakang, ein Gelände haben; durch Pfähle festgesteckt sein. — *Kapakapakang*, fortwährend durch Pfähle festgesteckt sein. — *Barapakang*, alle Gelände haben; alle durch Pfähle festgesteckt sein. — *Papakang*, pakapakang, als ein Pakang, als mit Pfählen festgesteckt. — *Mamakang*, hapakang dengan, mit Pfählen feststecken. — *Hapapakang*, hapakapakang, oft, lange mit Pfählen feststecken. — *Tarapakang*, mit Pfählen festgesteckt werden können. Humbang djaton tarapakang hetä, petak baliat, der (im Flusse am Ufer liegende) Bambu kann dort nicht durch schräg darüber hinstehende Pfähle festgesteckt werden, denn die Erde ist dort sehr hart. — *Hapampakang*, widerstreitend, widersprechend, (eigentlich: kreuzweise über einander hinstehen.) Kilen saksi duä tä, hapampakang aughe, wie ist es doch mit den beiden Zeugen, ihre Worte widersprechen sich.

PAKAPAKA, s. paka.

PAKAPAKAH, s. papakah.

PAKAPUT, s. kaput.

PAKARANG, Werkzeug. Kwe karä pakarang manasal, wo sind alle Werkzeuge zum Schmieden? — *Hapakarang*, Werkzeuge haben, gebrauchen.

PAKARAT, s. karat.

PAKAROH, s. aroh.

PAKAROK, tapakarok, zu sehr; ganz verdorben; zu etwas beredet sein, worüber man später Reue hat. Pakarok aku mawi iä, bilak matäi, ich habe ihn zu sehr geschlagen, er ist fast todt. — Tapakarok arut tä, djaton tarakabuah, das Boot ist ganz verdorben, es kann nicht in Ordnung gebracht werden. — Tapakarok aku mamili garantong toh awi augh olo, ich habe mich durch die Worte anderer verleiten lassen diese Garantong (kupferne Kesselpauke) zu kaufen. — *Napakarok*, jemanden zu etwas verleiten. Kakam napakarok anakku marajap, dein älterer Bruder verleitet meinen Sohn zum Böses thun.

PAKASAK, s. masak.

PAKASEM, Fleisch oder Fisch, welchen man in gekochten Reiss und Salz legt; wird säuerlich, und hält sich etwa 3 Wochen lang. — *Makasem*, hapakasem dengan, Fleisch oder Fisch in gekochten Reiss und Salz legen.

PAKAT, sapakat, hapakat, mampakat, gemeinschaftlich etwas thun, in Compagnie. Æwen pakat halisang, sie gehen gemeinschaftlich auf Reise. — Æwen mampakat manakau, sie gehen gemeinschaftlich aufs Stehlen. — Käläh ikau hapakat dengae mamili arut, kaufe doch mit ihm gemeinschaftlich ein Boot. — *Papakat*, pakapakat, als in Gemeinschaft, als in Compagnie, als gut befreundet. Æwen tä papakat ampie, es scheint dass sie zusammen halten, sich gut verstehen. — *Kapakapakat*, fortwährend sich gut verstehen. — *Barapakat*, alle gemeinschaftlich etwas thun. — *Pakat bahum*, pakat karaih, Ueberredung, Verleitung, Anspornung. Aku masawä awi pakat bahume, ich heirathe durch seinen Andrang, (weil er dazu andringt.) — *Mamakat*, jemanden ansetzen, andringen um etwas mit zu thun; überreden, zu etwas bewegen. Iä mamakat olo malawan prentah, er hetzt die Menschen an den Befehlen zu widerstehen. — *Mamakat mambahum*, mamakat mangaraih, anhetzen, aufwiegeln, (zu etwas Bösem.) — *Hapapakat*, hapakapakat, oft, fortwährend ansetzen, andringen. — *Tarapakat*, zum mitthun beredet werden können. — *Pamakat*, der immer zum mitthun beredet.

PAKATIK, i. q. sakatik, Hirte; dieselben Ableitungen als von sakatik.

PAKÆLÆH, s. käläh.

PAKEN, ein Baum; die Frucht desselben hat fast die Gestalt der Durian, sieht aber roth aus, und schmeckt säuerlich.

PAKIHANG, djangkoroi, salangkait, Zaubermittel welche man in Gärten und Anpflanzungen vergräbt, damit diejenigen, welche dorthin kommen um zu stehlen, krank werden, z. B. grosse Schwären erhalten. Man gebraucht Gras, Holzstücke, Eier etc. als solche Zaubermittel. — *Makihang*, solche Zauber

mittel legen. Iä makihang pambulae, er legt Zaubermittel in seine Pflanzung.

PAKIHU, eine Art Lanze; die eiserne Spitze ist nur 6 Zoll lang, dünn als ein Messer, hat an der einen Seite einen Widerhaken. Die Pakihu wird gebraucht um grosse Fische damit zu stechen. — *Hapakihu*, eine Pakihu haben, gebrauchen.

PAKIK, s. pukakpakik.

PAKILAH, (bas. Kahaian,) i. q. babaring, von etwas herabfallen.

PAKILAK, s. kilak.

PAKIPAKING, s. papaking.

PAKOR, der Band; das festgebunden sein. Tangga djari nihau pakore, die Treppe hat ihr Band verloren, (womit sie fest- und zusammen gebunden war.) Djaton dähen pakore, krambang, nicht fest sein gebunden sein, der Zaun. — *Hapakor*, bapakor, fest, zusammen gebunden sein. Humae uras hapakor, djaton pakue, sein Haus ist ganz zusammen gebunden (mit Rottan,) es sind keine Nägel darin. — *Mamakor*, hapakor dengan, fest binden, fest zusammen binden. — *Hapapakor*, hapakopakor oft, lange fest zusammen binden. — *Tarapakor*, zusammen gebunden werden können. — *Pamakor*, der alles festbindet, zusammen bindet.

PAKORIK, s. korik.

PAKU, eiserne Nägel; (hölzerne Nägel: pasak.) — *Hapaku*, Nägel haben; festgenagelt sein. — *Mamaku*, hapaku dengan, festnagelen.

PAKUAN, s. pangku.

PAKUAP, s. kuap.

PAKUNGAN, (bas. Sangiang = äka,) Platz, Wohnplatz. Kwe parong pakungam, wo ist das Haus, dein Wohnplatz? (das Haus in welchem du wohnest.)

PAKUNGIN, Name eines Flüsschens unten in Pulopetak.

PAKUNIK, s. kunik.

PAKURAN, (bas. Sangiang, = pakor,) das Band, das festgebunden sein.

PALA, Muskatnüsse.

PALABA, s. laba.

PALABUHAN, palabuan, s. laboh.

PALAHAN, plahan, Zaubermittel, Gift, etc., womit man heimlich Schaden thut; das heimlich nachstellen, Schaden thun. Anakku matäi awi palahan olo, mein Kind ist gestorben durch heimliche Nachstellungen anderer, (die Zaubereien oder Gift gegen ihn angewandt haben.) — Iä tukang palahan, er ist ein Meister der heimlichen Nachstellungen, — thut oft heimlich Schaden, und kennt die Mittel, wodurch man es thut. — Paham palahan olo manusul humangku, gross ist die heimliche Bosheit der Menschen, dass sie mein Haus verbrannt haben. — *Malahan*, hapalahan dengan, jemandem heimlich Schaden thun. — *Hapalahan*, einander heimlich Schaden thun. — *Hapalahalahan*, oft, immer heimlich Schaden thun. — *Tarapalahan*, heimlich beschädigt werden können.

PALAHAP, s. lahap.

PALAIT, s. blait.

PALAJA, s. laja.

PALAJU, s. laju.

PALAJU, plaju, (bas. Kahaian,) i. q. lasong, kupferne Armringe. — *Hapalaju*, solche Armringe haben, tragen.

PALAKANAN, (bas. Kahaian,) i. q. pambulan, Garten, Pflanzung. — *Malakanan*, einen Garten, eine Pflanzung anlegen.

PALAKAT, surat palakat, undangundang, Gesetze. (Die *einzelnen* von der Regierung gegebenen Befehle: tjap, prentah.)

PALAKAT, s. lakat.

PALAKPALAKAN, s. papalak.

PALAKU, s. laku.

PALAKUAN, (bas. Sangiang = blaku,) bitten, fragen; holen. Palakuan akangku njalong, hol mir Wasser.

PALALAHEN, (bas. Sangiang = malai,) krank werden dadurch, dass man übermenschliche Wesen gesehen hat.

PALALEKAN, s. lelek.

PALALENDANG, (bas. Sangiang = pahalendang, — wird auch wohl im gewöhnlichen Dajackseh gebraucht,) rother oder gelber Glanz, Schimmer, s. lendang.

PALALINGÆI, (bas. Sangiang,) i. q. palalendang.

PALALUS, s. lalus.

PALAMPONG, etwas, wodurch man etwas anderes, was sonst untergehen würde, schwimmen, auf dem Wasser treiben macht. Gau batang lampang, indu palampong kahoi, such hoch auf dem Wasser treibende Baumstämme, um dadurch auf dem Wasser treiben zu machen die Kahoistämme. — Leteng palampong pisingku, inotok lauk, es ist untergegangen das Holz an der Schnur meiner Fischangel, (welches das Sinken der Angel verhindert,) ein Fisch hat daran gebissen. — *Malampong*, halampong dengan, ein Palampong unter etwas legen, oder an etwas befestigen. — *Hapalampong*, ein Palampong haben.

PALANDANG, s. landang.

PALANDJING, s. malandjing.

PALANDOK, s. landok.

PALANG, ein kupferner Ring, welchen die Männer am Schamtheile tragen; ist zu Pulopetak nicht gebräuchlich, aber z. B. zu Katingan.) — *Hapalang*, einen Palang haben, tragen.

PALANGAI, s. halangai.

PALANGAK, s. langak.

PALANGÆH, s. pelang.

PALANGI, plangi, geringerer Preis als der volle Werth; kleiner Ersatz. — Aku handak mamili humam, tapi manenga plangie bewäi, ich will dein Haus kaufen, aber ich gebe nur einen geringen Preis dafür. — Arutku nihau awim, aku blaku palangie brangai intu ikau, mein Boot ist durch dich verdorben, ich fordere irgend ein wenn auch nur kleines Entgeld dafür von dir. — *Palangin* säha, was man bezahlen muss, wenn man durch Unvorsichtigkeit etwas verbrannt hat; es wird nur wenig dafür gefordert, da dies sehr leicht und oft geschiehet. Aku malauk palangin säha mahin dia ulihku, ich habe gefischt, und nicht mal so viel als Brandersatz erhalten, (nur ganz wenig gefangen.) — Malan njelo toh djaton palangin kahäkaku, von meiner Feldarbeit erhalte ich dieses Jahr nicht einmal einen kleinen Ersatz für meine Mühe; (ich erndte nichts.) — *Malangi*, hapalangi dengan, für geringen Preis kaufen. Djakä iä, aku malangi arute, er ist in Noth, ich habe sein Boot für einen Spottpreis gekauft. — Mandjual manduan palangie, für einen Spottpreis, viel unter dem Werthe verkaufen. — *Malalangi*, für sehr geringen Preis kaufen.

PALANGI, ein seidener Stoff, wird viel als Schawl gebraucht.

PALANGKA, plangka, ein Gestell, fast in der Form einer Bettstelle, mit ausgeschnitztem Bildwerk, besonders Vögeln, verziert, worauf man die Opfer

für die Sangiang stellt; — auch: ein Gestell vorn in einem Boote, worauf der Pangkalima, Vorfechter, sitzt, wenn man in den Krieg ziehet. — *Hapalangka*, solch ein Gestell da sein. — *Malangka*, in der Palangka Platz nehmen, Vorfechter werden. Has, äwe ita idjä malangka, wohlan, wer von uns will in der Palangka sitzen, (Vorfechter werden.)

PALANGKAH, s. langkah.

PALANGKAI, Name eines Flüsschens und eines Dorfes mitten in Pulopetak.

PALANGUT, s. langut.

PALANTAN, plantan, paräi palantan, eine Sorte Reiss; die Körner sind rundlich und grösser als die des gewöhnlichen Reisses; wird einige Monate früher als der andere Reiss gepflanzt und geerndtet.

PALANTIK, s. lantik.

PALAPAH, plapah, nennt man die Blätter aller Palmbäume, der Pisangbäume und des Kudjang. (Gewöhnliche Baumblätter, Blätter des Grases etc.: dawen.) Enjoh tä pandak palapahe, die Kokospalme kurz ihre Blätter, (hat kurze Blätter.) — *Hapalapah*, bapalapah, Palapah haben. — *Malapah*, Blätter aussprossen lassen, Blätter erhalten, (Palmen etc.;) gebogen, (die langen Palmblätter sind bekanntlich gebogen.) Sipetku malapah, bahali buah, mein Blasrohr ist etwas gebogen, es ist mühsam damit zu treffen.

PALAPAK, s. lapak.

PALAPALAK, s. papalak.

PALAPAS, s. lapas.

PALAPAS, plapas, Flügel, (von Vögeln, Insecten.) Tä njukok iä alah, kilau manok bapelek palapase, nun ist er kleinlaut, ist überwunden, wie ein Huhn, welchem der Flügel gebrochen ist. — *Hapalapas*, Flügel haben.

PALAPIK, s. lapik.

PALAS, (bas. Bandjar,) i. q. saki, das mit Blut bestrichen werden; wird selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter saki, und die Ableitungen von palas werden hinter die entsprechenden Ableitungen von saki gefügt; die Ableitungen dieselben als bei saki.

PALAS, eine Art Palmbaum; der Stamm wird nur so dick als ein Bein, der Baum aber wird bis an 30 Fuss lang. Die Frucht ähnelt den Körnern des Mais. Die Blätter ringelt man zu Locken, etc., trocknet sie dann, und gebraucht sie als Schmuck und Zierrath der Häuser bei Festen. Solche geringelte Blätter nennt man *sangkai*.

PALASAK, s. lasak.

PALASING, s. malandjing.

PALASIT, ein Baum; die essbaren Früchte sehen aus als Pinangnüsse, sie sind süss und öhlig. Der rothe Bast wird als Arznei gegen Schorf gebraucht.

PALASO, s. laso.

PALAuK, s. lauk.

PALAWA, s. blawa.

PALAWI, i. q. plawi.

PALEDJAK, s. ledjak.

PALEKANG, eine kleine durch einen hölzernen Pfropf geschlossene Dose von Bambu; man thut den beim Sirihkauen gebraucht werdenden Kalk hinein. — *Hapalekang*, ein Palekang haben; in einer Palekang sein, in eine Palekang gethan sein.

PALEKAS, s. lekas.

PALEKEM, s. malekem.

PALEKO, s. haleko.

PALELAN, s. lelan.

PALEMPANG, der Kiel eines Bootes; der unterste, tiefste Raum eines Bootes; das Bett eines Flusses. — Arutku rusak palempange, der Kiel meines Bootes ist schadhaft. — Puat uäi tä intu palempang arut, lade den Rottan ganz unten in das Boot. — Aku djaton tau manandjong, pähä palempangku (i. e. tatapku,) ich kann nicht gehen, mein Kiel (i. e. meine Fusssohlen) thut wehe. — *Malempang*, trocken sein, (Flüsse, so dass des Palempangs, Flussbettes, Grund zu sehen ist.) Sungäi malempangmalempang, alle Flüsschen sind trocken.

PALENDEK, s. lendek.

PALENDJENG, s. balendjeng.

PALENG, dumm; versperret, verstopft. Paleng ikau, djaton harati talo enen, du bist dumm, verstehst nichts. — Paleng pindingku awi äwen mamapa aku, meine Ohren sind dumm (ich bin wirre, innerlich zornig etc.) weil sie mich mit Worten misshandeln. — Sungäi paleng awi kaju balongkang, das Flüsschen ist versperret durch umgefallene Bäume. — Sipetku paleng awi sarangan kambarutau, mein Blasrohr ist verstopft durch das Nest einer Kambarutau, (kleine Art Wespe, welche ihr Nest von Erde in kleinen Höhlungen zu machen pflegt.) — *Papaleng*, palepaleng, ziemlich dumm; ein wenig versperret, verstopft. — *Kapalepaleng*, fortwährend dumm, verstopft. — *Barapaleng*, alle ziemlich dumm, alle etwas verstopft. — *Pangapalepaleng*, alle dumm, verstopft. — *Pangkapaleng*, am dummsten, am meisten verstopft. — *Mamaleng*, hapaleng dengan, dumm machen, dumm werden lassen, (z. B. Krankheit etc. einen Menschen;) versperren, verstopfen. Mamaleng arepe, sich dumm stellen, halten. — *Mamalemaleng*, ein wenig verdummen, versperren, verstopfen. — *Hapapaleng*, hapalepaleng, oft, anhaltend versperren, verstopfen. — *Tarapaleng*, verdummt, verstopft werden können. — *Kapaleng*, die Dummheit; das verstopft sein. Lalehan kapaleng gawim kalotä, ei die Dummheit deines Thuns also, (wie dumm bist du doch, dass du das also machst.) — *Pamaleng*, der immer versperret, verstopft.

PALENGAK, s. malengak.

PALENGGA, s. lengga.

PALENGKAU, das Echo, der Wiederhall. Djuking hetä paham palengkau, an der Biegung des Flusses ist ein starkes Echo. — *Hapalengkau*, malengkau, ein Echo, einen Wiederhall haben, schallen. Huma papan malengkau, in einem Hause von Brettern schallt es.

PALENGKENG, Haufe, (wird nur von Koth etc. gesagt.) Tjih palengkeng tain manok hetä, pfui, dort liegt ein Haufe Hühnerdreck.

PALENGUS, plengus, talengus, glatt hinabgleiten (die Kehle, nicht darin stecken bleiben.) Barnea tau kinan tuntang bawake, palengus inelen, die Barneafrucht kann mit ihrem Kerne gegessen werden, sie gleitet glatt hinab wenn man sie einschluckt.

PALENJOH, s. lenjoh.

PALEWANG, ein Schwert, Hackmesser; das Eisen desselben hat die Gestalt des Mandau, aber der Griff steht der Länge nach, nicht quer, wie bei dem Mandau. — *Hapalewang*, ein Palewang haben, gebrauchen.

PALEWAS, s. lewas.

PALI, unerlaubt, verboten; unglückbringend; was man nicht thun, essen, etc. mag, weil man sich sonst Unglück zuziehen würde. — Pali manjewut aran indu bapae tuntang kakarä paharie, katalahan; unerlaubt ist es den Namen der Mutter, des Vaters, und überhaupt aller Verwandten zu nennen, thut man es, so kann man nicht reich werden. — Olo salam pali kuman bawoi, den Mahomedanen ist es unerlaubt Schweinefleisch zu essen. — Pali

madja kudju limbah bapa matäi, es ist unerlaubt Besuche zu machen 7 Tage, lang nachdem der Vater gestorben ist. — Pali maneweng kaju hetä, pahewan, es ist unerlaubt Bäume dort zu fällen, es ist ein Wohnplatz der Geister. — Pali halisang amon papa dahiang, es ist unglückbringend auf Reise zu gehen, wenn die Vorzeichen böse sind. — Huma tä pali, inamä buak, das Haus ist unglückbringend geworden, eine Buak (Art Eule) ist hinein gekommen; (man darf dann das Haus nicht länger bewohnen, muss es verlassen.) — *Pali*, kapali, das Unerlaubte, das unerlaubt, unglückbringend gewordene. Narai palin tatamba tä, was (welche Speisen etc.) ist das durch die Medicin unerlaubt gewordene? (Was mag man nicht essen oder thun, wenn man die Medicin gebraucht hat?) — Hadat sawähabanä, idjä heret toto, hapali aran, die Sitte von Frau und Mann, welche sich recht lieb haben, ist es die Namen von einander pali zu halten, (die Namen von einander nicht zu nennen, sich andere Namen zu geben.) — *Mamali*, hapali dengan, unerlaubt, unglückbringend machen, es dafür erklären, es dafür halten. Pajahä djari mamali humangku, eine Pajahäschlange hat mein Haus unglückbringend gemacht. — Tabit djari mamali aku kuman bapuju, der Zauberer hat erklärt, dass mir Bapujufisch zu essen unglückbringend sei. — Buhen ikau mamali arae? Kilen, iä puna amaku! Warum hältst du es für unerlaubt seinen Namen zu nennen? Wie, er ist ja mein Oheim! — *Hapapali*, hapalipali, oft für unerlaubt erklären, etc. — *Pamali*, der oft, alles für unerlaubt hält, etc.; — die Monatsstunden haben. Iä pamalih, djaton tau batiroh hindjä olo, sie hat ihre Monatsstunden, kann nicht bei anderen schlafen. — *Kulat pali*, eine Art Pilz; s. unter kulat.

PALIAMBONG, s. ambong.

PALIAN, s. lian.

PALIMPING, plimping, palumpong, tintim, der Saum eines Kleides; der Besatz unten an einem Kleide, entweder zur Verzierung dienend, oder um das Kleid dort stärker zu machen. — Kadandang bahalap indu palimping klambi babilem, Kadandang (ein hoch rothes Zeug) ist gut als Besatz eines schwarzen Kleides. — *Hapalimping*, bapalimping, hatintim, einen Saum, Besatz haben. — *Malimping*, manintim, einen Saum oder Besatz woran machen; schmal an etwas hin. Tanae malimping ajungku, sein Feld liegt schmal an dem meinen hin. — Ombet benang tä akan telo *kapalimping*, das Zeug ist zureichend zum Besatz für 3 Stück Kleider.

PALINDA, s. linda.

PALINGET, plinget, paninget, eine mittelgrosse, dunkelbraune Wespe. Æla ikau muräh iä, palinget babilem tä, vexire ihn nicht, er ist eine schwarzbraune Palinget, (i. e. er wird leicht böse und rächt sich.)

PALINGGANG, s. linggang.

PALINGKAU, eine Art Bambu; s. unter humbang.

PALINGKUS, s. lingkus.

PALINTIKPALANTAK, s. lantak.

PALIPALING, s. papaling.

PALIPET, s. lipet.

PALIS, etwas wodurch man prophezeihetes Unglück abkehrt. — Wenn z. B. eine Panganen, Riesenschlange, in ein Haus oder auf ein Feld kommt, verkündet das Unglück; behält man das Feld, bleibt man in dem Hause, so würde bald jemand von der Familie sterben. Will man nun aber doch das Feld oder Haus nicht gern verlassen, so gebraucht man ein Palis. Man kauft ein Stück Zeug, welches so viel möglich die Farbe einer Riesenschlange hat; zerrt dasselbe dann in dem Hause oder auf dem Felde umher, schlägt und stösst es dabei tüchtig, und schreit: Panganen, Panganen, wir schlagen dich todt! Zuletzt heisst es dann: Ei, es ist ja keine Panganen, es ist nur ein Stück Zeug. — Dadurch hofft man dann das gedrohete Unglück vertrieben zu haben. — Aton dahiang papa, käläh ikau manggau palise, es sind böse Vorzeichen da, such doch ein Mittel um das drohende Unglück zu vertreiben. — *Mamalis*, hapalis dengan, Gefahr drohende Vorzeichen unschädlich machen. — *Hapapalis*, hapalipalis, oft, immer gedrohetes Unglück abkehren. — *Tarapalis*, abgekehrt werden können. Amon buak tamä human olo, djaton tarapalis, patut ilihi wäi, wenn eine Buak (Art Eule) in das Haus eines Menschen kommt, so ist das verkündete Unglück nicht abzukehren, man muss das Haus nur verlassen. — *Pamalis*, der oft, immer gedrohetes Unglück abzuwenden sucht.

PALISANG, s. halisang.

PALISEN, s. malisen.

PALITA, i. q. das gebräuchlichere sumbo, eine Lampe. — *Hapalita*, bapalita, eine Lampe haben, gebrauchen.

PALITEK, s. litek.

PALIWA, s. iwa.

PALOI, Name eines Sangiang; s. Sangiang.

PALOANG, s. loang.

PALOK, das Umfassen, umfasst werden. Lalehan palokm, mahotus aku, zu heftig dein Umfassen, (du umfassest mich zu heftig,) der Athem gehet mir aus. — Hai kaju tä, palok telo biti, der Baum ist dick, so dick als das Umfassen von 3 Menschen. — *Papalok*, palopalok, umfassend. Iä mondok papalok utute, er sitzt seine Knie umfassend, (sitzt nämlich auf der Erde, die Beine vor sich aufgerichtet.) — *Kapalopalok*, beständig umfassend. — *Barapalok*, alle umfassend. — *Hapalok*, einander umfassen. Æwen hapalok ujate, sie umfassen die Hälse von einander (i. q. nehmen einander in den Arm.) — *Mamalok*, hapalok dengan, umfassen, in den Arm nehmen. — *Hapapalok*, hapalopalok, oft, lange umfassen. — *Tarapalok*, umfasst werden können, mögen. — *Pamalok*, der gern umfasst. — *Sapamalok*, in eins, auf einmal, durch einen umfasst werden können. Kaju tä djaton lalau hai, sapamalok, der Baum ist nicht sehr dick, man kann ihn auf einmal umfassen.

PALOKANG, s. lungkang.

PALOMAT, s. lomat.

PALONG, geschwollen, (wird allein von den Augen gesagt; andere Theile des Körpers: kembang.) Palong matae imepet palinget, geschwollen sind seine Augen, gestochen von einer Wespe. — *Papalong*, palopalong, ein wenig geschwollen. — *Palong kadal*, stark geschwollen. — *Kapalopalong*, anhaltend geschwollen. — *Barapalong*, alle geschwollen. — *Mamalong*, hapalong dengan, die Augen schwellen machen.

PALOPAK, s. lopak.

PALOWAI, s. halowai.

PALOWA, s. lowa.

PALUDJAHAN, (Bandjarsch,) i. q. sarangan ludja, ein Spucknapf.

PALUI, s. balui.

PALULANG, s. babulang.

PALUMBAH, s. lumbah.

PALUMPONG, i. q. palimping, Saum, Besatz; dieselben Ableitungen.

PALUNDJAI, s. lundjai.

PALUNDU, ein ziemlich grosser aber nur flacher Rottankorb, es gehen etwa 5—6 Gantang Reiss hinein. — *Hapalundu*, ein Palundu haben, gebrauchen.

PALUNGEK, s. halungek.

PALUNGKOI, s. lungkoi.

PALUS, sogleich, fortgehend, unabgebrochen, bis; eingetroffen, zur Ausführung gebracht; und; komm herein. Sana dumah palus iä madja aku, sobald er kam, besuchte er mich sogleich. — Aku handak manahore palus, ich will es sofort bezahlen. — Aku akan Mantangai, djaton tendä, palus, ich rudere nach Mantangai, ich halte nirgends an, fortwährend (rudere ich, — ich fahre durch.) — Aku halisang palus Batawi, ich gehe auf Reise bis Batavia. — Bahalap prangae palus matäi, sein Betragen war gut bis er starb, (bis zu seinem Tode.) — Bahalap djandjie bihin, tapi djaton palus, gut war sein Versprechen früher, aber es ist nicht ausgeführt. — Palus kea aughku dengae bihin, toh iä tjalaka, es sind doch eingetroffen meine Worte zu ihm früher gesagt, nun ist er unglücklich. — Aughe bahalap palus atäie, seine Worte sind gut und auch sein Herz, (er meint es auch so.) — Æwe ruar hetä? palus! wer ist dort draussen? komm herein! — *Papalus*, palupalus, nur für kurze Zeit eintreten. Aku papalus humae wäi, djaton sampet mitä talo, ich trat nur eben in sein Haus, konnte nicht sehen Dinge, (hatte keine Zeit zu sehen was darin war.) — *Paluspalusa*, überall; in alle Häuser hineingehen. Æla manjoho olo masi paluspalusa human keton, äwen pamaling, gestattet den Malaiern nicht überall in euere Häuser hineinzugehen, sie sind diebisch. — *Kapalus*, das Eintreffen, das zur Ausführung gebracht sein. Aughe aton, kwäka kapaluse, sein Wort ist da, wo aber das zur Ausführung gebracht werden! — *Mamalus*, mangampalus, beeilen, beschleunigen, zur Ausführung bringen. Iä mamalus arepe dumah, er beeilt sich zu kommen. — Aku mangampalus sandam idjä intu aku, manontong regae, ich bringe zur Ausführung dein Pfand, welches bei mir ist, (behalte jetzt das mir von dir gegebene Pfand als Eigenthum,) ich will den Mehrbetrag seines Preises hinzufügen, (dir das was mehr als die Pfandsumme ist, noch auszahlen.)

PALUSEK, s. lusek.

PAMA, i. q. das gebräuchlichere alo, obwohl, mag auch. Pama ikau blait, aku djaton mikäh, magst du auch zürnen, ich fürchte mich nicht.

PAMABA, s. aba.

PAMADA, s. mada und pada.

PAMADAI, s. adai.

PAMADJA, s. kadja.

PAMADJAK, s. adjak und padjak.

PAMADJAR, s. adjar.

PAMAGANG, s. pagang.

PAMAHÆI, ein Scheiterhaufen, auf welchem man Leichen verbrennt. Ita manganju indu pamahäi, lasst uns Holz zum Scheiterhaufen holen.

PAMAHANG, s. pahang.

PAMAKAL, s. akal.

PAMAKAT, s. pakat.

PAMAKIS, s. akis.

PAMALAI, s. malai.

PAMALÆH, s. baläh.

PAMALI, s. pali.

PAMALIH, s. alih.

PAMALING, s. maling.

PAMALOK, s. palok.

PAMAMAI, s. mamai.

PAMAMÆH, s. amäh.

PAMANANG, s. manang.

PAMANDAK, s. andak und pandak.

PAMANDAL, s. andal.

PAMANDANG, s. pandang.

PAMANDI, s. andiandi.

PAMANDIH, s. pandih.

PAMANDING, s. manding.

PAMANDJANG, s. bandjang und pandjang.

PAMANDJO, s. andjo.

PAMANG, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter papat gefügt.

PAMANGA, s. panga.

PAMANGANG, s. angang.

PAMANGAT, s. mangat..

PAMANGGAU, s. anggau.

PAMANGGUL, s. panggul.

PAMANGKAK, s. mangkak.

PAMANGKAT, s. angkat.

PAMANGKIH, s. pangkih.

PAMANGKIL, s. bangkil.

PAMANGKIT, s. pangkit.

PAMANGKON, s. angkon.

PAMANGKUT, s. pangkut.

PAMANGOP, s. angop.

PAMANGUN, s. pangun.

PAMANJAK, s. ajak.

PAMANJIH, s. panjih.

PAMANTAH, s. bantah.

PAMANTAI, s. antaantai.

PAMANTING, s. panting.

PAMANTJAM, s. antjam.

PAMANTU, s. pantu.

PAMANTUS, s. bantus.

PAMANOK, i. q. manok oder pangkalima, ein Vorfechter, der voran im Streite ist.

PAMAPA, s. papa.

PAMAPOK, s. mapok.

PAMAPUI, s. apui.

PAMARAH, s. marah.

PAMARAM, s. karam.

PAMARANG, s. parang.

PAMARAR, s. arar.

PAMARAS, s. paras.

PAMARI, s. mari.

PAMAROK, s. arok.

PAMASA, s. asa.

PAMASAK, s. masak.

PAMASANG, s. asang und pasang.

PAMASEK, s. mamasek.

PAMASEM, s. asem.

PAMATANG, hohes trocknes Land, welches nicht, wie fast ganz Pulopetak, täglich zur Fluthzeit unter Wasser tritt. Isut wäi pamatang hong Pulopetak, bilak hapus lelep awi pasang, es ist nur wenig hohes, trocknes Land zu Pulopetak, fast alles gehet unter durch die Fluth. — Kabon patut hong pamatang, Gärten muss man auf hohem, trocknem Lande anlegen. — *Pamatamatang*, ziemlich hoch und trocken. — *Mamatang*, hart und steif. Paingku kembang, djaton maku babaha, mamatang bewäi, mein Bein ist geschwollen, und es will kein Geschwür daraus werden, es bleibt nur hart und steif.

PAMATEP, s. atep.

PAMBADI, s. badi.

PAMBAHEN, s. kambahen.

PAMBAKAL, ein Ehrenname, welcher von der Regierung inländischen Häuptlingen gegeben wird; s. bakal.
PAMBALANG, s. balang.
PAMBARING, s. babaring.
PAMBÆBES, s. äbes.
PAMBELEP, s. belep.
PAMBET, s. ambet.
PAMBETO, s. beto.
PAMBOANG, Name eines Flusses und des daran liegenden Landstriches zwischen Sampit und Kottaringan; die Dajacken gehen viel auf Handel dorthin. — S. auch boang.
PAMBOHAU, s. babohau.
PAMBOHOL, s. bohol.
PAMBULAN, (vielleicht von mimbul, pflanzen,) ein Garten, eine Anpflanzung. Kutoh pambulan olo intu likut lewu, es sind eine Menge Anpflanzungen der Leute im Rücken des Dorfes, (i. e. hinter dem Dorfe.) — *Mambulan*, einen Garten, eine Anpflanzung machen; etwas in Menge anpflanzen. Iä radjin mambulan pisang, er macht gern Anpflanzungen von Pisang, (pflanzt gern Pisang in Menge.)
PAMBUNGAS, s. bungas.
PAMBUSIK, s. usik.
PAMEDA, s. peda.
PAMEHER, s. meher.
PAMEHES, s. pehes.
PAMEK, festkleben, (Schmutz.) Kutoh tain manok pamek hong katil, sehr viel Hühnerdreck klebt an der Bank. — Pamek petak imantingku intu iä, die Erde klebt an ihm, womit ich ihn geworfen habe.
PAMELEK, s. pelek.
PAMELES, s. eles.
PAMEMES, s. memes.
PAMEMPAH, s. pempah.
PAMEMPAS, s. empas.
PAMENDA, s. penda.
PAMENDÆH, s. endäh.
PAMENDONG, s. pendong.
PAMENGKAK, s. engkak.
PAMENTOK, s. bentok.
PAMEPET, s. pepet.
PAMETEK, s. etek.
PAMETENG, s. peteng.
PAMIAN, s. mian.
PAMIAP, s. iap.
PAMIAR, s. miar.
PAMIDJANG, s. idjang.
PAMIHAI, s. pihai.
PAMIHIR, s. ihir.
PAMIKÆH, s. kikäh.
PAMIKIR, s. pikir.
PAMIKIS, s. ikis.
PAMIKUL, s. pikul.
PAMILANG, s. ilang.
PAMILI, s. pili.
PAMILIM, s. ilim.
PAMINDAI, s. bindai.
PAMINDJAM, s. indjam.
PAMINGKAL, s. bingkal.
PAMINGKANG, s. ingkang.
PAMINGKAS, s. bingkas.
PAMINJEK, s. injek.
PAMINJIP, s. minjip.
PAMINTAS, s. mamintas.
PAMINTIH, s. intih.
PAMINTIK, s. bintik.
PAMIPEN, s. mipen.
PAMIPIH, s. pipih.
PAMIRAK, s. irak.
PAMIRO, s. kariro.
PAMISAH, s. pisah.
PAMISEK, s. isek.
PAMISIK, s. misik.
PAMOBAH, s. obah.
PAMOEK, s. poek.
PAMOH, kamamoh, hakamamoh, mit den Armen um sich schlagen; rathlos. Pamoh iä imepet badjanji, er schlägt mit den Armen um sich, angefallen und gestochen werdend von Bienen. — Paham utange, hakomamoh iä, seine Schulden sind gross, er ist ganz rathlos, (weis nicht wie er wieder heraus kommen soll.)
PAMOHAR, s. ohar.
PAMOHOK, s. pohok.
PAMOHON, s. mohon.
PAMOHOS, s. obos.
PAMOK, s. amok.
PAMONDOK, s. ondok.
PAMONTONG, s. pontong.
PAMOR, auf Waffen geätzte Figuren. — *Hapamor*, bapamor, geätzt sein. Ganggaman hapamor barega, Waffen worauf Figuren geätzt sind, sind theuer.
PAMPADI, i. q. das gebräuchlichere Blasan, gestampfte und mit Salz vermengte Garnalen, Seekrebse; werden zum Reiss gegessen. — *Hapampadi*, Pampadi haben. — *Mampadi*, Pampadi ans Essen thun; auch i. q. das gebräuchlichere manjair, Garnalen fangen und Blasan davon machen.
PAMPAHILEP, sehr starke, mächtige Waldgeister; die Kariau und Pudjut sind ihre Sclaven. Die Pampahilep wohnen in Pahewan, heiligen Zauberwäldchen, gewöhnlich an der Mündung kleiner Flüsse; sie haben die Gestalt und Grösse der Menschen, und sind sehr schön. Der *erste* Pampahilep war auch anfangs ein Mensch, welcher gaip, i. e. ohne zu sterben aus dieser Welt ging, und zum Pampahilep wurde. Auch jetzt noch *manggaip* die Pampahilep oft Menschen, holen sie lebendig aus dieser Welt, wenn sie dieselben einsam im Walde etc. finden, damit sie ihnen zu Frauen oder zu Männern werden; denn es giebt auch weibliche Pampahilep. Darum gehen die Dajacken nicht gern allein in einen Wald. — Um gute Erndten zu erlangen, um Glück auf Handelsreisen zu haben, etc., gelobt man den Pampahilep Opfer, die man, wenn man Glück gehabt hat, bringt, gewöhnlich 1 Schwein oder 7 Hühner. — Anakku nihau palus lilap, angatku inggaip Pampahilep, mein Kind ist verloren und gänzlich verschwunden, (man hat nichts wieder von ihm gehört oder gesehen,) ich denke es ist lebendig hinweg genommen durch einen Pampahilep.
PAMPAHINAU, i. q. ganggang.
PAMPAIT, s. pait.
PAMPAN, ein Baum; die kirschartigen gelben Früchte desselben werden gegessen. — *Hapampan*, Pampan irgendwo sein, wachsen.
PAMPAN, flach, untief; beinahe ausgefüllt. Tumbang Kahaian sasar pampan, die Mündung des Kahaianstromes wird immer mehr flach, (sie versandet immer mehr.) — Kali sasar pampan awi oru paham, der Brunnen wird immer flacher, (immer mehr ausgefüllt) weil sehr viel Gras darin ist. — *Papampan*, pampapampan, ziemlich flach, untief. — *Mamampan*, hapampan dengan, machen dass etwas flach, untief werde.

PAMPANDOI, s. andoi.

PAMPANG, (mit einer Zahl: kapampang,) die Enden am Geweihe der Hirsche; dann auch überhaupt solchen Enden ähnliche Zacken, Erhöhungen, Auswüchse an anderen Dingen. Badjang mandahang pampange tumon kabakase, der Hirsch vermehrt die Enden seines Geweihes nach seinem Alter. — Tabela badjang tä, telo kapampang tandoke wäi, der Hirsch ist jung, es sind nur 3 Enden an seinen Geweihe. — *Hapampang*, bapampang, mamampang, Enden haben. Badjang haru mamampang, der Hirsch kriegt jetzt erst Enden ans Geweihe. — *Barapampang*, alle Enden, Zacken, Auswüchse haben. — *Mamampang*, hapampang dengan, Zacken, Hörner an etwas machen. Käläh mamampang takolok tihang bandera, bahalap ampie, mach doch Zacken am Kopfe des Flaggenstockes, schön seine Gestalt, (das siehet schön aus.) — *Papampang*, pampapampang, als ein Pampang, zackig.

PAMPANING, takalet, ein Baum; das Holz ist gutes Brennholz. — *Hapampaning*, Pampaningbäume irgendwo sein, wachsen.

PAMPATAH, i. q. das gebräuchlichere hadat, Art, Weise, Manier. Papa pisaum, hindai harati pampatah manasal, dein Hackmesser ist schlecht, du verstehest noch nicht die Art (Kunst) des Schmiedens. — Iä harati pampatah olo ngadju malan, er versteht die Weise, auf welche Oberländer Ackerbau treiben. — *Pampatah dewa*, pampatah Sangiang, alle Zauberkünste und Beschwörungen durch Mittel von Geistern.

PAMPATAH, s. bapatah.

PAMPATÆI, s. matäi.

PAMPAR, s. ampar.

PAMPELAI, s. elai.

PAMPIPEN, s. mipen.

PAMPITAN, s. pitan.

PAMPLUA, s. blua.

PAMPRESEN, s. peres.

PAMPULU, ein Vogel, hat greise Farbe, in Grösse und Gestalt der Schwalbe ähnlich.

PAMPUNGA, s. punga.

PAMUA, s. bua.

PAMUAP, s. uap.

PAMUAR, s. puar.

PAMUAS, s. uas.

PAMUAT, s. buat.

PAMUDJAR, s. udjar.

PAMUKAH, s. pukah.

PAMUKÆI, s. ukäi.

PAMUKUL, s. pukul.

PAMULANG, s. tampulang.

PAMULAU, s. pulau.

PAMULES, s. ules.

PAMUMPONG, s. pumpong.

PAMUNDUS, s. undus.

PAMUNGA, s. punga.

PAMUNGKAT, s. babungkat.

PAMUNGKUS, s. bungkus.

PAMUNO, s. puno.

PAMUNTER, s. bunter.

PAMUNUS, s. munus.

PAMUPAH, s. upah.

PAMUPANG, s. mupang.

PAMUPOH, s. pupoh.

PAMURAH, s. murah.

PAMURAK, s. purak und urak.

PAMURAS, eine grosse Bückse, eine Art Feuerwaffe mit sehr weit auslaufender Oeffnung, streut desshalb denn auch die Ladung sehr weit umher, und kann viele zugleich treffen. — *Hapamuras*, eine Pamuras haben, gebrauchen.

PAMURÆH, s. uräh.

PAMUSING, s. pusing.

PAMUSOH, s. musoh.

PAMUSOK, s. usok.

PAMUTI, s. puti.

PAMUTIS arepe, s. mutis.

PAMUTJOK, der höchste; wird nur hinter Mantir oder Kapala, Häuptling, Oberhaupt, gefügt gebraucht. Mantir pamutjok, der höchste, vornehmste Häuptling, Oberhäuptling.

PAMUTUS, s. putus.

PANA, papana, Zeit, Musse, gelegene Zeit. Kilen angatm, aton panam mandjari arutku intu bulan djetoh, was denkst du, wirst du Zeit haben mein Boot in diesem Monate fertig zu machen? — Djaton panangku bagawi, awi olo madja paham, ich habe keine Musse um zu arbeiten, weil mich sehr viele Menschen besuchen.

PANA, s. panting.

PANABAS, s. manabas.

PANABAT, s. tabat.

PANABERAU, s. manaberau.

PANABIT, s. tabit.

PANAGA, kanaga, ein Baum; das Holz lässt sich leicht bearbeiten, und wird viel zu Balken etc. *innerhalb* der Häuser gebraucht; als Pfosten in der Erde stehend oder dem Regen ausgesetzt seiend fault es bald; das Harz dient als Heilmittel für eiternde Schäden.

PANAGAH, s. tagah.

PANAH, Bogen (zum Schiessen; wird von den Dajacken nicht gebraucht; der Sultan von Bandjarmasin hat eine mit Bogen bewaffnete Leibwache.) — *Bapanah*, hapanah, Bogen haben, gebrauchen. — *Mamanah*, mit dem Bogen schiessen; heftig. Mamanah kahabae, kamäangku iä djaton belom, seine Krankheit ist heftig, ich denke er wird nicht am Leben bleiben. — Mamanah dawae mawi aku, aku mikäh alah, heftig (und zugleich gründlich, treffend) ist seine Anklage wider mich, ich fürchte, ich werde verlieren.

PANAHA, s. taha.

PANAHARANG, s. naharang.

PANAHAREP, s. taharep.

PANAHIU, s. tahiu.

PANAHO, pahidang, patula, Essen welches man Verstorbenen giebt, — Schweinefleisch, Hühnerfleisch, Reiss, Backwerk, Früchte; und zwar giebt man von allen diesen Dingen nur ein klein wenig. Man setzt es dem Todten vor am 3ten Tage, nachdem er gestorben ist, ehe die Leiche aus dem Hause geschafft wird, und dann wieder wenn man das Tiwah, Todtenfest, für den Verstorbenen hält. Man setzt dieses Essen etwa 1 Stunde lang neben die Leiche, oder beim Tiwah neben die Gebeine des Verstorbenen, worauf es dann durch die nächsten Verwandten des Verstorbenen verzehrt wird. — Auch wenn man von Verstorbenen träumt, oder krank geworden glaubt, dass die Krankheit durch eine abgeschiedene Seele verursacht sei, giebt man dem Verstorbenen zu essen. — *Panaho*, taho, tahotalega, Fressgier, immer essen wollen. Lalehan tahom, djaton tau besoh, ungemein deine Fressgier, du kannst nicht satt werden. — Djaton indu panaho, oder: indu panaho mahin djaton, oder noch kräftiger: indu panaho pahidang, gar nicht, (nicht einmal so viel als man den Todten zu essen giebt, was ja nur sehr wenig ist.) Aku malauk, indu pa-

naho mahin dia ulihku, ich habe gefischt aber habe gar nichts gefangen. — Indu panaho mahin dia aku mahining äwen manjapa, ich habe gar nichts davon gehört, dass sie schalten. — *Manaho*, mampataho, matula, mahidang, Gestorbenen zu essen geben. — *Hapatahotaho*, oft Gestorbenen zu essen geben.

PANAHOR, s. tahor.

PANAI, eine grobe irdene Kumme. — *Hapanai*, bapanai, eine solche Kumme haben, gebrauchen.

PANAIK, s. naik.

PANAKAN, s. anak.

PANAKANDJAU, s. kandjau.

PANAKAR, s. takar.

PANAKARA, s. nakara.

PANAKAU, s. takau.

PANAKIRI, s. takiri.

PANALA, i. q. bulan, Mond, Monat. Diejenigen, für welche es pali, unerlaubt ist Bulan zu sagen, weil z. B. ihre Mutter Bulan heisst, (Bulan, Mond, ist zugleich weiblicher Name,) nennen den Mond und Monat Panala. — Panala bunter alem toh, der Mond ist rund diese Nacht; (= wir haben Vollmond.) — Panala rahian aku batolak, im nächsten Monate reise ich ab.

PANALANDJAT, s. nalandjat.

PANALANG, s. manalang.

PANALAWANG, s. talawang.

PANALIKUT, s. likut.

PANALISIH, s. talisih.

PANALISIT, s. nalisit.

PANALISO, s. taliso.

PANALUA, s. nalua.

PANAMAM, s. tamam.

PANAMAR, eine Schlingpflanze, wird etwa einen Daumen dick; von innen gelblich; ist sehr bitter. Es giebt 2 Arten davon: *Panamar gantong*, hohes Panamar, und *Panamar pari*. Man giebt das Holz denen als Gegengift zu essen, welche durch Schlangen gebissen sind. — *Hapanamar*, Panamar haben; Panamar irgendwo sein, wachsen.

PANAMÆ, panamäan, s. tamä.

PANAMBAHIS, s. tambahis.

PANAMBAI, (bas. Bandjar,) i. q. sirip.

PANAMBAK, s. tambak.

PANAMBOWO, s. bowo.

PANAMEK, s. damek.

PANAMPA, s. tampa.

PANAMPIDJAK, s. tampidjak.

PANAMPUL, s. dampul.

PANAMPULI, s. buli.

PANAMPUNAN, s. tampunan.

PANANDA, s. danda.

PANANDJAKAH, s. djakah.

PANANDJAMING, s. nandjaming.

PANANDJARO, s. tandjaro.

PANANDJURI, s. djuri.

PANANDJUT, s. tandjut.

PANANGA, i. q. sapananga.

PANANGAT, s. tangat.

PANANGGAK, die Querbalken in der vorderen, ersten Abtheilung eines Hauses; (die Querbalken im Mittelhause: bapahan.)

PANANGGAR, s. tanggar.

PANANGKALAU, s. halau.

PANANGKANDJAU, s. kandjau.

PANANGKAS, sanangkas, ein langes Messer, fast als ein Säbel, an der Spitze rund zurück gebogen; wird nur als Zierrath getragen.

PANANGKAWAN, die Leibwache eines Königes oder anderer hoher Herren. Panambahan manggau olo indu panakawae, patut uras brigas bakena, der Sultan sucht Leute für seine Leibwache, sie müssen alle kräftig und schön sein.

PANANGKEDJET, s. tangkedjet.

PANANGKENJA, s. enja.

PANANGKERO, s. kero und tangkero.

PANANGKILIK, s. tangkilik.

PANANGKIRI, s. kiri.

PANANIPIS, s. manipis.

PANANSALAH, s. hasansalah.

PANANSAWONG, s. mansawong.

PANANSELO, s. nanselo.

PANANTADJOK, s. tantadjok.

PANANTAN, panantanan, s. tantan.

PANANTANGAP, s. nantangap.

PANANTAPÆI, s. tapäi.

PANANTARANG, s. tantarang.

PANANTEKAN, s. tekan.

PANANTELAK, (bas. Sangiang = batelak,) durchbrochen.

PANANTENGAP, s. nantengap.

PANANTEPANG, s. tantepang.

PANANTILANG, s. lilang.

PANANTILAP, s. tilap.

PANANTIMOK, s. nantimok.

PANANTIRI, s. tantiri.

PANANTUAP, s. batuap.

PANANTUHI, s. nantuhi.

PANANTUJAK, s. tantujak.

PANANTUNENG, s. tuneng.

PANANTUNI, s. nantuni.

PANANTURÆ, s. turä.

PANANUM, s. danum.

PANAPAKAH, s. tapakah.

PANAPAS, s. tapas.

PANAPEAN, s. tapean.

PANAREAN antang, wird die Zeit von etwa 8—9 Uhr des Morgens genannt, weil dann der Antang (ein Raubvogel aus dem Falkengeschlechte) sich häufig sehen lässt und *manari*, schwebet; also: panarean antang, die Zeit des Schwebens der Antang.

PANARENAN, s. tarenan.

PANARIK, s. tarik.

PANASA, s. manasa.

PANASABANG, s. nasabang.

PANASAL, panasalan, s. tasal.

PANDAGANG, s. dagang.

PANDAI, ein Künstler, geschickter Handwerker; (gewöhnlicher Handwerker: tukang;) geschickt in Handwerken. — *Barapandai*, pangapandapandai, alle geschickt, alle Künstler.

PANDÁI, s. dai.

PANDÁJA, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter panipu, betrügerisch (s. tipu) gefügt.

PANDÁJANG, (Bandjarsch,) i. q. das gebräuchlichere luntäi, Hure. — *Mandajang*, huren.

PANDAJANGAN, i. q. pandajang.

PANDAK, kurz. Pandak berenge, sein Körper ist kurz. — Humam pandak, dein Haus ist kurz. — Pandak saritae, seine Geschichte war kurz. — Pandak wäi gawingku dengae, nur kurz mein Thun mit ihm; (ich behandele ihn nur kurzweg, mache keine Umstände mit ihm, oder: kurzen Process mit jemandem machen.) — Pandak pikirku, malan djaton harati, halisang djaton modal, kurz sind meine Gedanken, (i. e. ich weiss nicht was ich beginnen soll,) den Acker zu bauen verstehe ich nicht, um eine Handelsreise zu machen hab ich kein Capital. — *Papandak*, pandapandak, ziemlich kurz. — *Ba-*

rapandak, alle ziemlich kurz. — *Pangapandapandak*, alle kurz. — *Mamandak*, hapandak dengan, verkürzen, kürzer machen. — *Mamandamandak*, ein wenig abkürzen. — *Hapapandak*, hapandapandak, oft abkürzen. — *Tarapandak*, verkürzt, kürzer gemacht werden können, mögen. — *Kapandak*, die Kürze. — *Pamandak*, der alles kurz macht, verkürzt. — *Pangkapandak*, pangandak, am kürzesten.

PANDAKA, s. daka.

PANDAL, das Aufhören, Anhalten. Iä manandjong kindjap pandale, er geht oft sein Aufhören, (er hält oft an, steht oft still beim Gehen.) — Amon mampatendä lanting patut kindjap pandale, wenn man eine (den Fluss herab schwimmende) Flösse zum Stehen bringen will, muss man sie oft anhalten, (oft ein wenig, nach und nach, — würde man sie auf einmal anhalten wollen, so würden die Stricke reissen.) — *Papandal*, pandapandal, bapandal, hapandal, überall ein wenig anhalten. Aku mambesäi bara ngawa, papandal genep human olo, ich bin den Fluss herauf gerudert, und habe an jedem Hause etwas angehalten. — Mäton tä bapandal wäi, babehat, djaton olih palus, trag das nur oft anhaltend, (ausruhend,) es ist schwer, kann nicht hinter einander (nicht bis dahin wo es sein muss) getragen werden. — *Kapandapandal*, fortwährend oft ein wenig anhalten. — *Barapandal*, alle oft ein wenig anhalten. — *Mamandal*, hapandal dengan, nach und nach stillstehen machen, (eine Flösse, etc.) Mamandal arepe, oft anhalten, stillstehen, ruhen.

PANDALAM, s. baha pandalam.

PANDAMAR, s. damar.

PANDAN, Fledermaus. — Pandan doho, eine grosse Art Fledermaus. — *Hapandan*, Fledermäuse irgendwo sein.

PANDANAN, s. danan.

PANDANG, Trockniss, Dürre; trockne Jahreszeit. Paham pandang njelo toh, die Dürre ist sehr gross dieses Jahr. — Musim pandang talo imbul djaton maku bahalap, in der trocknen Jahreszeit will das Gepflanzte nicht gut werden, (nicht gerathen.) — Totok pandang paham peres, am Munde (i. e. im Anfang) der trocknen Jahreszeit giebt es viel Krankheit. — *Pandang andau*, mandang andau, Hitze, Sonnenschein. Paham pandang andau andau toh, alo djari udjan handjewu nah, gross ist die Hitze heute, obwohl wir heute Morgen Regen gehabt haben. — Bisa klambim, äkäie hong andau mandang, deine Jacke ist nass, trockne sie im Sonnenscheine. — Totok andau mandang ita batalok, im Beginn dass es warm werden will (i. e. gegen 7 Uhr Morgens) wollen wir abreisen. — *Mandang*, hell und trocknes Wetter sein, nicht regenen; sich wärmen (im Sonnenschein oder an einem Feuer.) Udjan hapus andau, tokep kaput harue mandang, es regnete den ganzen Tag, erst dicht vor dem Dunkelwerden wurde es gut Wetter. — Badarem bulungku, käläh aku mandang, mein Haar hat Fieber (i. e. es schaudert mich vor Kälte,) ich will mich am Feuer wärmen. — *Mamandang*, mandamandang, ziemlich hell, trocken, sich ein wenig wärmen. — *Pamandang*, der sich oft am Feuer wärmt.

PANDANG, (bas. Sangiang = andau,) Tag. Pandang katon, diesen Tag, heute.

PANDAPANDAL, s. pandal.

PANDAPUR, s. dadapur.

PANDARAH, s. darah.

PANDAS, s. andas.

PANDASAK, s. badasak.

PANDASAN, s. dasan.

PANDÆHAN, mandähan, (wohl von endäh, das Warten, die Frist,) vorläufig, einstweilen, für kurze Zeit; bis dass. Käläh aku omba humam pandähan, mendäh apangku dumah, lass mich einstweilen deinem Hause folgen, (mit in deinem Hause bleiben,) und abwarten dass mein Vater komme. — Aku mindjam rear intu ikau pandähan uäiku pajo, ich möchte Geld von dir auf kurze Zeit leihen bis mein Rottan verkauft sein wird. — *Njandähan*, manjandähan, njandahan, für kurze Zeit, vorläufig irgendwo bleiben, etwas thun, etc. Naughe aku manjandähan manetes, sampai aku batolak halisang, wohl ich will vorläufig Rottan schneiden, bis ich abreise und auf meine Handelsreise ausgehe. — *Panjandähan*, panjandahan, der oft vorläufig (wo bleibt, was thut.) Iä tä panjandähan intu human olo bewäi, er liegt nur immer in den Häusern anderer Leute umher.

PANDÆHEN, s. dähen.

PANDEKAR, s. mandekar.

PANDENGEN, s. dengen.

PANDER, (bas. Bandjar,) i. q. sarita, Geschichte, Erzählung, Nachricht. — *Bapander*, sich einander etwas erzählen, mit einander sprechen. Hapus alem äwen bapander, die ganze Nacht schwatzten sie mit einander.

PANDIDIK, s. didik.

PANDIH, das zugesetzt, geschlossen, gesperrt sein, (Flüsschen durch zusammengeflochtne Stöcker, um die Fische welche darin sind zu fangen.) Djaton dähen pandihe, bakarak awi dähes, nicht fest sein (des Flüsschens) gesperrt sein, es ist aus einander gebrochen durch den Strom. — *Mamandih*, hapandih dengan, abschliessen, absperren. — *Hapapandih*, hapandipandih, oft, lange absperren. — *Tarapandih*, abgesperrt werden können, mögen. — *Pamandih*, der oft absperrt.

PANDING, Schnalle, (von Kupfer etc., womit man Gürtel etc. zuschnallt.) — *Hapanding*, bapanding, eine Schnalle haben. Babate hapanding bulau, sein Gürtel hat eine goldene Schnalle.

PANDING, s. manding.

PANDIRIK, s. dirik.

PANDIT, flach sein, trocken (Flüsse.) Pandit danum, paham lampang pantai, das Wasser ist flach, hoch tritt das Ufer des Flusses hervor. — Paham pandang njelo toh, pandit karä sungäi, gross ist die Dürre dieses Jahr, alle Flüsse sind flach. — *Papandit*, pandipandit, ziemlich flach. — *Mamandit*, hapandit dengan, austrocknen, flach werden machen. — *Kapandit*, kapapandit, das flach, trocken sein.

PANDITA, Missionar, Prediger.

PANDJADJA, s. djadja.

PANDJADJAP, nennt man die kleinen Schiffe der Buginesen; auch die Seeräuber haben gewöhnlich solche Pandjadjap.

PANDJAGA, s. djaga.

PANDJAH, pamandjah, die Folge, Wirkung, — ein Schmerz, eine Krankheit, welcke durch eine andere Krankheit verursacht ist. Aku badarem pandjahe bewäi kapähä takolokku, dass ich Fieber habe ist nur die Folge meines Kopfwehes. Aku babaha hong likut lengängku pandjahe bewäi idjä hong lokapku, dass ich ein Geschwür habe auf dem Rücken meiner Hand ist nur die Wirkung des Geschwürs in meiner Hand.

PANDJAHAI, s. djahai.

PANDJALA, s. djala.

PANDJALAH, Verwandtschaft, Verwandte; Sorte, Art, Theil. Arä pandjalahe, äpat limä kahuma tä urase, er hat viel Verwandte, die in den 4, 5 Häusern dort sind alle (mit ihm verwandt.) — Gawie arä pandjalahe, halisang, manetes, manjating, er treibt viele Arten Arbeit, er geht auf Handelsreisen, er geht Rottan schneiden und Njating (Harz) suchen. — Saritae pandjang, arä pandjalahe, seine Erzählung ist lang, es kommen viel Episoden darin vor. — Prentah toh pandjalah idjä bihin kea, dieses Gesetz gehört auch zu den früheren, (ist ein Theil desselben, war schon mit darin begriffen.)

PANDJALAN, pandjalanan, s. djalan.

PANDJANG, lang. Pandjang berenge, sein Leib ist lang. — Pandjang sarita, lang ist die Geschichte. — Pandjang atäie, lang ist sein Herz, = er ist langmüthig. — Iä pandjang tahasenge, er lang sein Athem, (er wird sehr alt.) — Iä pandjang umure, er lang sein Alter, (er ist alt.) — Iä pandjang pikire mambelom arepe, arä ramoe, arä djipäe, er lang seine Gedanken (i. e. er hat viel Hülfsmittel) um sich zu ernähren, viel sind seiner Güter, viel sind seiner Sclaven. — Utangku sapulu kiping solake, djari pandjang toh sampai saratus, meine Schuld betrug anfänglich 10 Kiping, (20 fl.,) sie ist nun lang (gross) geworden bis 100. — *Papandjang*, pandjapandjang, ziemlich lang. — *Kapandjapandjang*, fortwährend lang. — *Barapandjang*, alle ziemlich lang. — *Pangapandjapandjang*, alle lang. — *Pangandjang*, pangkapandjang, am längsten. — *Pandjangpandjanga*, sehr lang, lange anhaltend, (kann nicht von Gegenständen gesagt werden, aber z. B. von Geschichten etc.) — Basaram pandjangpandjanga, rugi bewäi, dein Process dauert sehr lange, du hast nur Schaden davon. — *Mamandjang*, hapandjang dengan, verlängern, länger machen; vermehren. Iä paham mamandjang reare, ihatangae intu olo, er vermehrt sein Geld sehr, leihet es aus an andere Menschen. — *Mamandjamandjang*, ein wenig verlängern, etc. — *Hapapandjang*, hapandjapandjang, oft, immer länger machen, etc. — *Tarapandjang*, verlängert werden können, mögen. — *Pamandjang*, der gern, oft länger macht. — *Kapandjang*, Länge. — Kilen kapandjang djihin humam, wie gross ist die Länge der Pfosten deines Hauses? — *Kapandjangan*, Vermehrung, Zunahme; (wird nur mit djaton, nicht, verbunden gebraucht.) Kulangku mamparohot aku, djaton kapandjangae ramongku, meine Verwandte schmarotzen bei mir, meine Güter haben keine Zunahme, (darum vermehren sich meine Güter nicht.) — Aku manjarita akae, djaton kapandjangan aughku awie, ich erzähle ihm, keine Zunahme meiner Worte durch ihn, (er lässt mich nicht weiter kommen, unterbricht mich beständig.)

PANDJANGAT, s. djangat.

PANDJANGAU, s. mandjangau.

PANDJAPET, s. djapet.

PANDJAR, s. das aufgestochen werden, das eingestochen, eingeschlagen werden (eines Pfriemes etc. in ein tiefliegendes Geschwür; man setzt die Pfrieme darauf, und giebt dann mit einem Stück Holz einen Schlag darauf, oder stösst sie mit einem Rucke hinein; *langsam* eine Schwäre aufstechen: kuit.) Tapas pandjare, timben baha, zu wenig sein (des Pfriemens) hinein geschlagen sein, das Geschwür liegt tief. — *Mamandjar*, hapandjar dengan, aufschlagen, aufstossen. — *Hapapandjar*, hapandjapandjar, oft aufschlagen. — *Pamandjar*, der gern aufschlägt, der das aufschlagen, aufstossen von Geschwüren versteht.

PANDJARA, s. djara.

PANDJARIR, s. mandjarir.

PANDJARO, s. tandjaro.

PANDJARUMAT, s. djarumat.

PANDJELENG, s. badjeleng.

PANDJENGOK, s. djengok.

PANDJI, männlicher Name.

PANDJILEK, s. badjilek.

PANDJOGO, s. djogo.

PANDJOH, (stets mit djaton, nicht, verbunden, also:) djaton pandjoh, unwahr. Harap wäi aughku, djaton pandjoh, verlass dich nur auf mein Wort, es ist nicht wahr. — Djaton pandjoh aton djohor ngawa, es ist nicht wahr, dass Seeräuber unten im Flusse sind.

PANDJOHO, s. djoho.

PANDJONG, (bas. Sangiang — palus,) sogleich; komm herein! Pandjong krohong, njelem parong, komm herein Freund, tritt in das Haus.

PANDJUAL, s. djual.

PANDJUR, i. q. bandjur.

PANDJURANG, s. djurang.

PANDJUT, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; das Holz ist sehr harzig; man gebraucht das in lange, dünne Scheite gehauene Holz als Fackel, wenn man Nachts aus dem Hause gehen muss, auch zur Erleuchtung der Häuser.

PANDOH, ein Holz, womit man ein Boot an einer Flösse festbindet; man legt das Holz über die Flösse und das daran liegende Boot, und bindet das Holz dann sowohl auf der Flösse als auf dem Boote fest; — das auf solche Art festgelegt sein eines Bootes; grosse Anhänglichkeit. Korik pandohe arut, bapelek karäh, dünn ist das Holz womit das Boot festgelegt ist, es wird brechen. — *Bapandoh*, hapandoh, auf die angegebene Art festgelegt sein; jemandem anhängen. Naughe barat, arut bapandoh, lass den Sturm nur kommen, das Boot ist mit einem darüber herliegendem Holze (also fest und sicher) festgelegt. — Parajap olo tä, bapandoh intu blian, hurerisch ist der Mensch, er hängt ganz an den Blian (Zauberinnen und öffentlichen Huren.) — *Kapandopandoh*, fortwährend auf die beschriebene Art festgelegt, fortwährend anhänglich. — *Barapandoh*, alle also festgelegt, alle anhänglich. — *Mamandoh*, hapandoh dengan, ein Boot auf die angegebene Art festlegen. — *Hapapandoh*, hapandopandoh, oft, lange also festlegen. — *Pamandoh*, der gern, oft ein Boot also festlegt.

PANDOHOP, s. dohop.

PANDOI, s. andoi.

PANDOK, das zurecht gelegt sein (des Feuers, des Holzes fürs Feuer.) Apui djaton buah pandoke, djaton maku manjala, das Feuer, nicht gehörig sein zurecht gelegt sein, es will nicht brennen. — *Mamandok*, hapandok dengan, zurecht legen, schüren, neues Holz auflegen. Apui nahuang belep, käläh mamandoke, das Feuer will ausgehen, schüre es doch an, (oder auch: leg doch neues Holz dazu.) *Mamandomandok*, ein wenig anschüren. — *Hapapandok*, hapandopandok, oft, lange anschüren, etc. — *Pamandok*, der oft, gern anschürt.

PANDOK, umpak, das belegt, ausgelegt sein, (mit Gold, Silber etc.) Barega 'karise, bulau pandok pulange, der Karis (Art Dolch) ist theuer, Gold ist das ausgelegt sein seines Griffes, (sein Griff ist mit Gold ausgelegt.) — *Bapandok*, bumpak, baumpak, belegt, ausgelegt sein. — *Mamandok*, hapandok

dengan, mumpak, mit Gold etc. auslegen. — *Pamandok*, pumpak, paumpak, der gern auslegt, der das Auslegen verstehet.

PANDOKO, kleine hohe Plätze, kleine Hügelchen. Petak hetä arä pandoko, djaton gunae akan tana, der Grund hat dort viele kleine Erhöhungen, er taugt nicht zum Felde. — *Hapandoko*, mandoko, kleine Erhöhungen haben. Ngadju petak mandoko, flussaufwärts hat der Grund Erhöhungen, (ist das Land uneben.) — *Manandoko*, ein weinig uneben.

PANDOKOH, s. mandokoh.

PANDONG, (bas. Sangiang = metoh,) als, zur Zeit. Pandong kanumpohe budjang iä manesek lajang, als er eben in das Jünglingsalter eingetreten war, starb er.

PANDONG, junge Bäumchen (allein von Palmbäumen und Zuckerrohr gesagt.) Arä pandong tewu hong pambulae, es stehen viele junge Stämmchen Zuckerrohr in seiner Anpflanzung.

PANDOP, s. andop.

PANDUAN, s. duan.

PANDUJAN, (bas. Sangiang = pandoi,) das Baden. Njalong pandujan tarantangku, Wasser für das Baden meines Kindes.

PANDULANG, s. dulang.

PANEAH, s. teah.

PANENDJANG, s. manendjang.

PANENDUR, s. tendur.

PANENTANG, s. daris.

PANEPA, s. tepa.

PANG, mepang, ploffend, ploffen, (z. B. wenn man einen Pfropfen aus einer Flasche zieht.) Pang augh salentake, es plofft der Schall seines Schnalzens, (er schnalzt mit der Zunge dass es klappt.) — *Mamepang*, mepamepang, wiederholt solch ein Getön. — *Kamepamepang*, anhaltend solch ein Getön. — *Baramepang*, barakamepang, an vielen Orten, überall solch ein Getön.

PANGA, ein Block, worin man Uebelthäter mit den Füssen festschliesst. — *Mamanga*, hapanga dengan, in den Block schliessen. — *Mamangamanga*, für kurze Zeit in den Block schliessen. — *Hapapanga*, hapangapanga, oft in den Block schliessen. — Olo bawi djaton *tarapanga*, Frauen mögen nicht in den Block geschlossen werden. — *Pamanga*, der oft andere in den Block schliesst.

PANGAABAABAS, s. abas.

PANGABAKABAKAS, s. bakas.

PANGABALO, s. kabalo.

PANGABAR, s. kabar.

PANGABARI, s. mangabari.

PANGABEHU, s. kabehu.

PANGABUAH, s. buah.

PANGADJA, s. kadja.

PANGADJERA, s. djera.

PANGADJIRAT, s. ngadjirat.

PANGADJOHADJOHA, s. badjoha.

PANGADJUNGKANG, s. badjungkang.

PANGADJU, s. adju.

PANGADO, s. ado.

PANGADUT, s. kadut.

PANGAGADAN, s. gagadan.

PANGAGERÆ, s. kagerä.

PANGAGISAGISAH, s. bagisah.

PANGAHALAHALAP, s. bahalap.

PANGAHANA, s. kahana.

PANGAHANDAK, s. handak.

PANGAHAP, s. kahap.

PANGAHAU, s. kahau.

PANGAHIAHIAN, s. mahian.

PANGAHIAHIAS, s. pahias.

PANGAHIRIHIRI, s. bahiri.

PANGAHOWUT, s. kahowut.

PANGAI, s. ai.

PANGAIK, s. kaik.

PANGAKATANG, s. kakatang.

PANGAKEAN, s. kakean.

PANGAKETEKETEP, s. baketep.

PANGAKIR, s. akir.

PANGAKIRA, s. kira.

PANGAKIS, s. akis.

PANGAKUSAN, s. kakusan.

PANGALABAWÆ, s. kalabawä.

PANGALAHI, s. klahi.

PANGALAM, s. kalam.

PANGALAMBALAMBAK, s. balambak.

PANGALANGAN, s. kalangan.

PANGALAPEAN, s. kalapean.

PANGALAU, (bas. Bandjar,) i. q. renggä, eine Art Fischnetz.

PANGALAWALAWA, s. blawa.

PANGALAWET, s. kalawet.

PANGALI, pangalian, s. kali.

PANGALIAT, s. ngaliat.

PANGALIDAU, s. ngalidau.

PANGALIHAN, s. kalihan.

PANGALINDA, s. linda.

PANGALINDONG, s. kalindong.

PANGALISALISAH, s. balisah.

PANGALISELISEN, s. malisen.

PANGALIT, s. kalit.

PANGALOMBANG, s. galombang.

PANGALUILUI, s. balui.

PANGALULUT, s. kalulut.

PANGAMAMÆMAMÆH, s. amäh.

PANGAMARAMARAR, s. mamarar.

PANGAMAS, s. mangamas.

PANGAMBAEN, s. kambaen.

PANGAMENTEMENTENG, s. enteng.

PANGAMIKÆMIKÆH, s. kikäh.

PANGAMPA, s. kampa.

PANGAMPAI, s. mangampai.

PANGAMPARANG, s. hamparang.

PANGAMUPUMUPUR, s. mamupur.

PANGAMUNJANG, s. ngamunjang.

PANGANAK, s. anak.

PANGANDAK, s. pandak.

PANGANDAL, s, kandal.

PANGANDALENDALEM, s. handalem.

PANGANDIEN, (bas. Sangiang = harimaung,) Tiger.

PANGANDJANG, s. pandjang.

PANGANDJETAN, s. kandjetan.

PANGANDJI, s. kandji.

PANGANEN, Boa constrictor, Riesenschlange; werden in Borneo bis 30 Fuss lang, und selbst noch länger, und so dick als eine dicke Kokospalme. Sie kommen oft in die Nähe der Häuser, auch wohl in die Häuser, welches man als ein Unheil verkündendes Vorzeichen ansieht; es zeigt an, dass bald jemand dort sterben werde. — Die Dajacken sagen, dass die alten Panganen in die Erde kriechen, dort steif werden, und dann sich verwandeln in Tambon oder Naga, fabelhafte riesige Meeresschlangen.

PANGANG, s. angang.

PANGANGA, s. kanga.

PANGANGAKANGAKAT, s. mangakat.

PANGANGAKUNGAKU, s. kaku.

PANGANGGANG, s. gaganggang.

PANGANGGO, s. ganggo.
PANGANGKAJOH, s. kangkajoh.
PANGANGKALUT, s. hakalut.
PANGANGKASOK, s. kasok.
PANGANGKOHAS, (bas. Sangiang = bakarak,) aus einander gebrochen.
PANGANGKULING, s. kuling.
PANGANGKULONG, s. kangkulong.
PANGANIHANIHA, s. naniha.
PANGANIHI, s. kanihi.
PANGANIKINIKI, s. batiki.
PANGANIUNIUS, s. manius.
PANGANJAL, s. kajal.
PANGANJASANJASAL, s. sasal.
PANGANJAT, s. sajat.
PANGANJAU, s. kajau.
PANGANJOH, s. kangkajoh.
PANGANJU, s. kaju.
PANGANTA, s. manta.
PANGANTAI, s. antai.
PANGANTI, s. ganti.
PANGANTIH, s. kantih.
PANGANTO, (bas. Kahaian,) i. q. hantuen, wird oft zur grösseren Emphase hinter hantuen gefügt.

PANGANTOHO, Zaubermittel, durch welche man Unglück von sich abwendet, also Talismane. Man gebraucht als solche: Menschenköpfe, Gräten von Fischen und Knochen von Thieren, welche man irgendwo todt gefunden hat, verkrüppeltes Holz, Steine, 3 oder 7 hölzerne Püppchen, etc. Diese Talismane werden durch Zaubersprüche geweihet, und dann vor oder in dem Wohnhause in ein kleines Häuschen gethan, in welches man einige Töpfe etc., Reiss, Salz und Sirih zum Gebrauch für die Pangantoho legt, welche Sachen, so oft ein Götzenfest im Hause gehalten wird, durch frische ersetzt werden; ausserdem muss man den Pangantoho jährlich ein rothes Huhn opfern. — Man glaubt dass die Pangantoho Krankheiten abwenden, vor allen Palahan, heimlichen Schaden thun, und allen sonstigen Zauber beschützen.

PANGANTOK, s. kantok.
PANGANTONG, s. gantong.

PANGANTONG, nennen diejenigen eine Mangkok, Kumme, Schale, Tasse, für welche es pali, unerlaubt, ist Mangkok zu sagen, weil einer ihrer Verwandten den ähnlich lautenden Namen Mangku führt.

PANGAPALA, s. kapala.
PANGAPAR, s. mangapar.
PANGAPÆHÆ, s. pähä.
PANGAPEK, s. kapek.
PANGAPIET, s. kalapiet.
PANGAPIKÆPIKÆH, s. kikäh.
PANGAPONG, s. kapong.

PANGARAH, Name der kleinen, weissen, wolligen Wolken, der sogenannten Schäfchenwolken. Amon pangarah arä, kindjap riwut, wenn viel Schäfchenwolken erscheinen, giebt es oft Wind.

PANGARAHAK, s. karahak.
PANGARAMPIT, s. ngarampit.
PANGARAMPUT, s. karamput.
PANGARANGGORANGGONG, s. baranggong.
PANGARANGI, s. ngarangi.
PANGARANGKA, s. karangka.
PANGARANGKARANGKAP, s. barangkap.
PANGARANTAM, s. karantam.
PANGARANTARANTAM, s. rantam.
PANGARAPITAN, s. karapitan.
PANGARATIRATI, s. harati.
PANGARAú, s. karaú.
PANGAREBES, s. ngarebes.
PANGAREGA, s. ngarega.
PANGARENDERENDENG, s. barendeng.
PANGARENTENG, s. karenteng.

PANGARERAN, (von rera, willig, dienstwillig,) nennt man jemanden, welcher Krokodille beschwören und fangen, sie sich dienstwillig machen kann. — Ein Pangareran mag während der ganzen Zeit, in der er mit dem Fangen von Krokodillen beschäftigt ist, nichts kochen, überhaupt dem Feuer nicht nahe kommen. Will er Früchte etc. essen, z. B. Pisang, so darf er selbst sie nicht schälen, andere müssen es für ihn thun. Er mag seine Speise nicht kauen, sondern muss sie ungekaut hinunterschlucken. — Bei seinen Beschwörungen gebraucht er Sprüche in malaiischer Sprache; zum Fangen der Krokodille bedient er sich grosser Angeln, welche an langen Rottan festgebunden sind. — Kein Dajack wagt ein Krokodill zu tödten; es würde ihm das Verderben bringen, denn die Krokodille sind die Sclaven der Djata, Wassergötter. Hat aber ein Krokodill einen nahen Verwandten getödtet, so dass das Gesetz der Blutrache Vergeltung verlangt, dann lässt man durch einen Pangareran Jagd auf die Krokodille machen, bis ein solches erlegt ist, in dessen Magen oder Eingeweiden sich noch die Spuren davon finden, (Haare,) dass es einen Menschen gefressen hat. Für das *erste* gefangene Krokodill erhält der Pangareran 2 fl.; für das zweite 1½ fl.; für alle folgenden 1 fl. per Kopf.

PANGARETAK, s, karetak.
PANGAREUT, s. kambareut.
PANGARIGAS, s. brigas.
PANGARIGIR, s. garigir.
PANGARIGIRIGI, s. marigi.
PANGARIHING, s. ngarihing.
PANGARIK, s. bakarik.
PANGARIKER, s. kariker.
PANGARIMORIMOH, s. rarimoh.
PANGARINDA, s. garinda.
PANGARIT, s. karit.
PANGARITAT, s. gagaritat.
PANGAROBUT, s. ngarobut.
PANGAROH, s. aroh.
PANGAROKON, s. ngarokon.
PANGAROWONG, s. karowong.
PANGARUDAN, s. garudan.
PANGASABANG, s. mantjabang.
PANGASABONG, s. sabong.
PANGASAH, s. kasah.
PANGASANGKASANGKAL, s. basangkal.
PANGASAPOK, s. sapok.
PANGASAR, s. kasar.
PANGASASAK, s. sasak.
PANGASAWASAWAK, s. basawak.
PANGASENÆ, s. kasenä.
PANGASESÆI, s. ngasesäi.
PANGASI, s. asi.
PANGASIK, s. kakasik.
PANGASIKASIKAP, s. basikap.
PANGASINGEN, s. basingen.
PANGASIPUT, s. kasiput.
PANGASIWOSIWOH, s. basiwoh.

PANGASOH, (bas. Bandjar,) i. q. ajang, Kindermädchen, Bedienter; wird selten allein gebraucht, aber oft zu grösserm Nachdruck hinter ajang gefügt.

PANGASUSOH, s. kasusoh.
PANGATAH, s. katah.

PANGATAHARUHARU, s. taharu.
PANGATAK, s. bakatak.
PANGATAM, s. katam.
PANGATAú, s. tau.
PANGATENGGATENGGAU, s. batenggau.
PANGATIK, s. mangatik.
PANGATIKA, s. katika.
PANGATIKITIKI, s. batiki.
PANGATJITJIS, s. katjitjis.
PANGATOKÆTAKÆI, s. batokäi.
PANGATOR, s. ator.
PANGAúH, s. kauh.
PANGAúM, s. bakaúm.
PANGAWAT, s. awat.

PANGAWÆ, hölzerne Puppen. — Wenn man eine Blanga, einen heiligen Topf gekauft hat, so macht man, wenn man ihn durch die Blian (Zauberweiber) manjaki (mit Blut bestreichen und dadurch weihen) lässt, 7 hölzerne Menschenbilder von Eisenholz, von verschiedener Grösse, das kleinste etwa 9 Zoll, das grösseste 4 Fuss hoch, welche man dann vor dem Hause am Flusse aufpflanzt zum Zeichen, dass man solch einen heiligen Topf gekauft habe. Diese Puppen nennt man *Pangawä*. — *Hapangawä*, Pangawä machen und aufstellen.

PANGAWIT; s. awit.
PANGAWO, s. kawo.
PANGEDJUT, s. kakedjut.
PANGEHA, s. mangeha.
PANGEKET, s. keket.
PANGENDENG, s. endeng.
PANGENDJÆH, s. gendjäh.
PANGENTENG, s. enteng.
PANGEPAK, s. kepak.
PANGERENG, s. kereng.

PANGERENG, Zeitgenossen; Zeit. Tikas Noah idjä budjur intu pangereng olo tä, koan surat Hatalla idjä brasih, nur Noah war es, welcher gerecht war unter seinen Zeitgenossen, sagt das heilige Buch Gottes. — Pangareng liau amaku mantir olo paham masang, zur Zeit als mein verstorbener Oheim Häuptling war, führte man sehr viel Krieg.

PANGERET, s. keret.
PANGESEK, s. bakesek.
PANGGADJIH, s. gadjih.
PANGGALING, s. galing.

PANGGANG, was auf einem Roste gebraten ist; das auf einem Roste gebraten sein. Djuluk panggang lauk, reich das auf dem Roste gebratene des Fisches her, (i. e. den auf dem Roste gebratenen Fisch.) — Manok toh pahalau panggange, dieses Huhn, zu sehr sein Gebraten sein. — *Papanggang*, panggapanggang, immer auf dem Roste gebratenes. Papanggang kinan ikäi, pali djohon talo, wir essen immer nur was auf dem Roste gebraten ist, die Brühe von Dingen ist uns unerlaubt, unglückbringend zu essen. — *Bapanggang*, auf dem Rost gebraten. — *Mamanggang*, hapanggang dengan, auf einem Roste braten. — *Mamanggamanggang*, ein wenig auf einem Roste braten. — *Hapapanggang*, hapanggapanggang, oft, lange etwas auf einem Roste braten. — *Pamanggang*, der gern, oft etwas auf einem Roste brädt.

PANGGAP, s. anggap.
PANGGAPI, s. gapi.

PANGGAR, womit man etwas an einander fest hält, z. B. die über einer Flösse hin liegenden, auf den einzelnen Stämmen der Flösse festgekeilten Querhölzer, — die quer durch ein Boot hin liegenden Hölzer, welche die Seiten des Bootes zugleich fest, und aus einander halten, etc. — *Panggar rangkap*, solche Hölzer in Booten, welche von der Tiefe des Bootes bis an dessen Rand hinauf reichen, und das Boot also zugleich in verschiedene Abtheilungen theilen. — *Bapanggar*, hapanggar, durch Panggar festgemacht, an einander gehalten. — *Mamanggar*, hapanggar dengan, durch Panggar festhalten, zusammen halten, Panggar auf oder in etwas machen. — *Mamanggamanggar*, ein wenig durch Panggar festmachen. — *Hapapanggar*, hapanggapanggar, oft, lange durch Panggar zusammen befestigen. — *Tarapanggar*, durch Panggar verbunden, festgemacht werden können. Djaton tarapanggar batang tä, terase, badji djaton tambelan, die Flösse kann nicht durch Panggar zusammen verbunden werden, alle Bäume derselben sind Kernholz, die Keile dringen nicht hinein. — *Pamanggar*, der oft, gern Panggar legt, durch Panggar verbindet.

PANGGAR, s. papat.
PANGGARAR, s. garar.
PANGGARÆ, s. bagarä.
PANGGASAL, s. kagasal.
PANGGAU, s. anggau.
PANGGAú, s. gau.

PANGGAWA, (bas. Sangiang = mantir,) Häuptling. — Wird im gewöhnlichen Dajacksch oft zu grösserer Emphase noch hinter mantir gefügt.

PANGGAWI, s. awi.
PANGGEAK, s. gageak.
PANGGEREK, s. gerek.

PANGGIAT, ein Zaubermittel, welches Segen verschaffen soll. Es bestehet aus Holzstückchen; ein Sangiang oder Djata muss durch einen Traum offenbaret haben, von welchen Bäumen man das Holz nehmen muss. — Panggiat in ein Feld legend, wird man dasselbe fast nicht aberndten können der Menge der Früchte wegen; es auf einen Reissbehälter legend wird derselbe nicht leer. Paham iä dinon malan, angatku aton panggiate, er erndtet ungemein reichlich, ich denke er hat Panggiat.

PANGGIGIS, s. gigis.

PANGGIL, (malaiisch: rufen,) olo panggil, die zu einem Feste eingeladenen Gäste. Kutoh panggil djari dumah, viel Gäste sind schon gekommen. — *Mamanggil*, hapanggil dengan, einladen. Djewu äwen bagawi, andau toh iä mamanggil olo, morgen halten sie ein Fest, heute laden sie die Menschen ein. — *Hapapanggil*, hapanggipanggil, oft einladen, lange einladen. — *Pamanggil*, der oft einlädt.

PANGGILA arepe, s. gila.

PANGGISA, Ursache, Grund. Narai panggisae iä hadari, was ist die Ursache dass er fortläuft? — Iä manggau panggisae handak mawi aku, er sucht eine Ursache, will mir Leides thun, (sucht eine Ursache um mir Leides thun zu können.)

PANGGITA, s. gita und itä.
PANGGOANG, s. goang.

PANGGOK, der Schnabel eines Bootes, eines Sarges. — *Barapanggok*, in Menge da sein, (Boote.) Arä olo madja iä, arut barapanggok hong batange, viele Menschen besuchen ihn, die Boote liegen in Menge an seiner Flösse; (vor jedem dajackschen Hause liegt eine Flösse, als Landungsplatz, auf dem Flusse; Besuche werden immer zu Boote gemacht.)

PANGGONG, nennen die Dajacken das Goldsuchen auf chinesische Weise. Es wird ein grosser Teich gemacht; in einen durch eine Schleuse mit dem Teiche verbundenen ziemlich abschüssigen Graben thut man goldhaltigen Sand hinein, und lässt dann

das Wasser aus dem Teiche darüber hinströmen. (Gold suchen auf dajacksche Weise: mandulang, s. dulang.)

PANGGORENG, s. goreng.

PANGGUL, i. q. das gebräuchlichere pupoh; wird selten allein gebraucht, oft aber zu mehrerem Nachdruck hinter pupoh gefügt. Die Ableitungen sind dieselben als bei pupoh.

PANGGULAI, s gulai.

PANGGULO, (bas. Bandjar,) i. q. paruru, Kugel, Schrot. — *Hapanggulo*, Kugeln oder Schrot haben, gebrauchen.

PANGGULOH, nennt man Menschen, welche ihre Gestalt verändern, andere Gestalten annehmen können, welche entweder als Riesen oder Zwerge, oder auch als Tiger, Büffel etc. erscheinen können. Der Pangguloh nimmt solch eine Gestalt an, wenn er jemanden tödten will, gewöhnlich mitten in einem Walde; wer sich dann dort sehen lässt, wird durch ihn zerrissen. Es sind bestimmte Familien, welche von allen Zeiten her im Rufe stehen Pangguloh zu sein, denn das Pangguloh sein erbt auf die Kinder über; andere Menschen können nicht Pangguloh werden. — *Mangguloh*, solch eine Gestalt annehmen und Menschen anfallen. Hetoh bilak djaton pangguloh, tapi hong Duson arä idjä mangguloh, hier giebt es fast keine Pangguloh, aber im Dusonlande giebt es viele, welche als Pangguloh Schaden thun.

PANGGULONG, s. gandang und gulong.

PANGGUTI, ein Zapfen z. B. oben auf einem Pfosten, um ein anderes, mit einem Loche versehenes Holz darauf zu legen. — *Tanggam*, heisst die obere Seite, Fläche des Pfostens, auf welcher der Pangguti ist. Ombet kakorik panggutie, toh pahalap, paras tanggame, hinreichend die Dünnheit des Zapfens, (der Zapfen ist nun dünn genug.) nun macht in Ordnung glatt und eben die obere Fläche des Pfostens. — *Hapangguti*, ein Pangguti haben, von einem Pangguti versehen sein. — *Mangguti*, mananggam, hatanggam dengan, einen Zapfen an ein Holz machen.

PANGGUTIL, s. gutil.

PANGI, Name einer Art des Hampalambaumes, (malaiisch, Manggabaumes;) die Früchte sind grösser, und die Schelle derselben ist dicker als die der gewöhnlichen Hampalam.

PANGIAK, s. kiak.

PANGIBAK, s. kibak.

PANGIKIS, s. ikis.

PANGIWA, s. iwa.

PANGIUS, s. kius.

PANGKA, s. gojang. — Ueber das Präfix pangka s. die dajacksche Sprachlehre.

PANGKAABAS, s. abas.

PANGKABAKAS, s. bakas.

PANGKADIAN, s. kadian.

PANGKADJÆ, s. tangkadjä.

PANGKADJENTA, s. badjenta.

PANGKADJOHA, s. badjoha.

PANGKADJOK, s. kadjok.

PANGKADJURAH, s. badjurah.

PANGKAGISAH, s. bagisah.

PANGKAHÄI, s. hai.

PANGKAHALAP, s. bahalap.

PANGKAHIAN, s. mahian.

PANGKAHIAS, s. pahias.

PANGKAK, s. mangkak.

PANGKALALOK, s. kalalok.

PANGKALAMBAT, s. lambat.

PENGKALIMA, manok, der Vorfechter, Tapferste, welcher im Streite voranstehen, zuerst anfallen muss. Toto iä pintar, naughe iä akan kapala, tapi djaton gunae akan pangkalima, pikäh iä, allerdings ist er verständig, lasst ihn daher den Leitsmann (Leiter) werden, aber er taugt nicht zum Vorfechter, denn er ist furchtsam.

PANGKALINDA, s. linda.

PANGKALISEN, s. malisen.

PANGKAMANIS, s. anis.

PANGKAMARAM, s. karam.

PANGKAMASEM, s. asem.

PANGKAMIT, s. kamit.

PANGKANENGKEK, s. nanengkek.

PANGKANIHA, s. naniha.

PANGKANIPIS, s. manipis.

PANGKANJASAL, s. sasal.

PANGKANJURONG, s. manjurong.

PANGKARANGGAS, s. maranggas.

PANGKARANGGONG, s. baranggong.

PANGKARAP, s. karap.

PANGKARATI, s. harati.

PANGKARENDENG, s. barendeng.

PANGKARIAK, s. kariak.

PANGKARIAN, s. harian.

PANGKARIGAS, s. brigas.

PANGKARIGI, s. marigi.

PANGKARINTAK, s. marintak.

PANGKASAWAK, s. basawak.

PANGKASEPUT, s. baseput.

PANGKASIAK, s. basiak.

PANGKASIEN, s. hasien.

PANGKASIWOH, s. basiwoh.

PANGKAT, s. angkat.

PANGKAT, in Haufen aufgestapeltes Holz; (ein Haufe nur so auf einander hingeworfenes Holz: tujok.) — *Pangkat pamahai*, ein Scheiterhaufen. — *Mamangkat*, hapangkat dengan, aufstapelen, aufschichten, (Holz.) — *Pamangkat*, der gern, immer aufstapelt.

PANGKATADA, s. tada.

PANGKATAN, s. katan.

PANGKAUJOH, s. ujoh.

PANGKÆHES, s. kähes.

PANGKENG, (bas Kahaian,) i. q. paleng, verstopft. Pangkeng urongku awi burek, meine Nase ist durch Schnupfen verstopft. — *Mamangkeng*, hapangkeng dengan, verstopfen. Batang mamangkeng sungäi, die (auf dem Wasser treibenden) Baumstämme verstopfen das Flüsschen. — *Pamangkeng*, der oft verstopft.

PANGKERAR, s. mangkerar.

PANGKERO, s. kero.

PANGKIH, das Hauen, (mit einem Messer oder anderen *scharfen* Gegenständen, z. B. auch mit der scharfen Seite eines Ruders.) Paham katimben pangkihe mawi batang kaju, gross die Tiefe seines Hauens in den Baum. — *Pangkipangkiha*, überall eingehauen. Tjäh karajap olo, pangkipangkiha pambulangku, pfui die Bosheit der Leute, in die in meiner Pflanzung stehenden Bäume ist überall hinein gehauen. — *Papangkih*, pangkipangkih, hauend. Narai awie papangkih, was macht er hauend? (i. e. was hauet er?) — Iä manandjong papangkih, er gehet hauend, (er haut während er geht überall hinein.) — *Hapangkih*, sich einander mit scharfen Gegenständen hauen.— *Mamangkih*, hapangkih dengan, mit scharfen Instrumenten hauen. — *Mamangkimangkih*, ein wenig, sanft, mit scharfen Instrumenten hauen. — *Hapapangkih*, hapangkipangkih, oft

mit scharfen Instrumenten hauen. — *Tarapangkih*, mit scharfen Instrumenten gehauen werden können, mögen; irrthümlich hauen. — *Pamangkih*, der oft, leicht mit scharfen Instrumenten hauet.

PANGKILIK, s. kilik.

PANGKIPANGKIHA, s. pangkih.

PANGKIT, das Beissen, der Biss. Timben pangkit aso hong paingku, tief ist der Biss des Hundes in meinem Beine. — *Mamangkit*, hapangkit dengan, beissen. Æwen tä uliuling aso, mamangkit pinding kulae, sie sind wie ein umhergehender Hund, welcher seinen Genossen ins Ohr beisst, (welcher erst freundlich um ihn herum gehet, und ihn dann ins Ohr packt, — sie waren erst freundlich mit einander, nun zanken sie, schlagen sich.) — *Hapapangkit*, hapangkipangkit, oft, immer beissen. — *Tarapangkit*, irrthümlich, aus Versehen beissen. — *Pamangkit*, bissig. — *Papangkit*, pangkipangkit, mangkimangkit, beissend. Paham kalaite, papangkit biwihe, gross sein Zorn, beissend (er beisst) seine Unterlippe. — Pähä sapan tulangku, papangkit angate, die Gelenke meiner Knochen thun wehe, beissend das Gefühl, (ein beissender Schmerz sitzt darin.) — *Kapangkipangkit*, kamangkimangkit, anhaltend beissend, (Schmerz.) — *Barapangkit*, baramangkit, überall beissend, (Schmerz.)

PANGKOAK, s. koak.

PANGKOH, ein Boot, der Vorder- und Hinterschnabel ist nicht spitz und schräg voraus, sondern zurück nach dem Boote zu gebogen; es wird das für schön gehalten, die Häuptlinge haben gern solche Boote. — *Hapangkoh*, ein Pangkohboot haben, gebrauchen.

PANGKOK, eine Krankheit, Geschwulst der Drüsen am Halse.

PANGKON, s. angkon.

PANGKOR, (bas. Sangiang = nahuang,) Lust, Begierde haben. Pangkor bitim namuäi, hast du Lust auf Reise zu gehen?

PANGKU, das auf den Schooss genommen werden. Mangat pangkue awau, hai berenge, gemächlich sein auf den Schooss genommen werden, das Kindchen, gross sein Körper; (das Kindchen lässt sich gut auf den Schooss nehmen, es ist dick.) — *Hapangku*, papangku, pangkupangku, auf jemandes Schoosse sitzen; dicht an einander. Anak hapangku intu indue, das Kind sitzt auf dem Schoosse seiner Mutter. — Paham karä olo madja, mondok papangku, sehr viele Menschen sind auf Besuch da, sie sitzen dicht bei einander, (gleichsam einander im Schoosse.) — *Kapangkupangku*, fortwährend auf dem Schoosse sitzen, fortwährend dicht bei einander. — *Barapangku*, pangkupangkua, alle, viele also sitzen. — *Mamangku*, hapangku dengan, auf den Schooss nehmen. — *Mamangkumangku*, kurze Zeit auf den Schooss nehmen. — *Hapapangku*, hapangkupangku, oft, lange auf den Schooss nehmen. — *Tarapangku*, auf den Schooss genommen werden können, mögen. Djaton tarapangku ikau, djari hai, du magst nicht mehr auf den Schoos genommen werden, bist schon gross. — *Pamangku*, der oft, gern, immer auf den Schooss nimmt. — *Pakuan*, pangkuan, Schooss. Ramoe hong pakuae, seine Sachen liegen in seinem Schoosse. — *Sapangku*, (bas. Sangiang,) i. q. pakuan, Schooss; wird auch im gewöhnlichen Dajacksch, dann aber mehr sinnbildlich gebraucht. Æla harap olo, sawam hong sapangkum mahin dia, vertraue keinem Menschen, deiner Frau in deinem Schoosse selbst nicht.

PANGKUAN, s. pangku.

PANGKULING, s. kuling.

PANGKULUT, s. kangkulut.

PANGKUT, das in den Arm nehmen, das Umarmen, Umfassen. Dähen pangkutku, djaton olih ïä lapas, fest mein Umfassen, er kann nicht los. — *Papangkut*, panpkupangkut, umfassend; die Arme über einander geschlagen. — *Hapangkut*, einander umfassend. — *Mamangkut*, hapangkut dengan, umfassen, in die Arme schliessen. Amon manawan olo, käläh mamangkute, wenn man Menschen fangen will, ist es am besten sie in die Arme zu schliessen. — Mahamen iä, mamangkut baue, er ist beschämt, verbirgt sein Gesicht in die Arme; (auch: bedeckt sein Gesicht mit den Händen.) — Aku halisang mamangkut takolok balauku, tinai toh keton parisang, ich ging auf Reise, nahm meinen Kopf und mein Haar in den Arm, (i. e. setzte mein Leben aufs Spiel, setzte mich vielen Gefahren aus,) und nun seid ihr widerspenstig. — Badarem bulue, mamangkut arepe, sein Haar hat Fieber, (i. e. er schaudert vor Kälte,) er nimmt sich selbst in den Arm, (i. e. sitzt mit über einander geschlagenen Armen zusammen gekauert da.) — *Mamangkumangkut*, kurze Zeit in den Arm nehmen. — *Hapapangkut*, hapangkupangkut, oft, lange in den Arm nehmen. — *Kapangkupangkut*, anhaltend umfassen, anhaltend die Arme um den Leib geschlagen (sitzen.) — *Barapangkut*, alle mit über einander um den Leib geschlagenen Armen. — *Pangkutpangkuta*, alle in den Arm nehmen, umarmen. Kilen hadate, pangkutpangkuta dengan olo handiai, was hat er für eine Manier, er umarmt alle Menschen! — *Tarapangkut*, in den Arm genommen, umfasst werden können, mögen. Hai kaju tä, djaton tarapangkut, dick ist der Baum, er ist nicht zu umfassen. — *Pamangkut*, der alle in den Arm nimmt, der alles umfasst.

PANGOEK, s. koek.

PANGOHIT, s. mangohit.

PANGOHO, s. koho.

PANGOP, s. angop.

PANGOPANGOK, s. papangok.

PANGORIK, s. korik.

PANGUAT, s. manguat.

PANGUBAK, s. kubak.

PANGULENG, Wirbel, eine Stelle auf dem Felle der Thiere, wo die Haare nicht schlicht und glatt, sondern durch einander hin stehen. Koan olo, aso idjä pangulenge hong sikoe menteng, man sagt dass die Hunde, welche einen Wirbel am Kniee der Vorderpfote haben, tapfer seien. — *Hapanguleng*, solche Wirbel haben.

PANGULIH, s. ulih.

PANGULING, s. kuling.

PANGULOH, i. q. pangguloh.

PANGUMAN, s. kuman.

PANGUMBA, Todtenkleider, Leichenkleider. Iä mamili satara indu pangumban liau bapae, er kauft seidenes Zeug zum Leichenkleide für seinen verstorbenen Vater. — *Mangumba*, hakumba dengan, einer Leiche die Leichenkleider anthun. Sajup iä haru mamilie, sana mahotus patut mangumba hantu, er hat sich verspätet, wenn er es jetzt erst kauft, sobald der Mensch gestorben ist, muss man die Leiche ankleiden.

PANGUMBANG, s. kumbang.

PANGUMI, s. ngumi.

PANGUMPAL, s. kumpal.

PANGUN, das aufgerichtet, aufgebauet sein, (Häuser etc.;) das zugeschnitten sein, (Kleider.) Kilen

humam, djari pangue, wie ist es mit deinem Hause, ist vollendet sein aufgerichtet sein? (steht es schon gerichtet?) — Pahalau korik pangun klambi, gar zu enge das zugeschnitten sein des Kleides. — *Mamangun*, hapangun dengan, aufrichten, bauen; zuschneiden. — Mamangun arepe, sich vereinigen, bei einander bleiben. Æwen hampahari tä djaton tau mamangun arepe, bilangbalangan lepah, die Bruder konnten nicht bei einander bleiben, sie sind alle von einander zerstreut. — *Hapapangun*, oft, lange bauen, zuschneiden. Iä hapapangun humae, djaton tau djari, er baut und baut (baut schon so lange) an seinem Hause, und es will nicht fertig werden. — *Pamangun*, der oft bauet, zuschneidet. — *Pangunpangunan*, das Bauen. Djaton aku tau nguan pangunpangunan, djaton pudji gawi tä, ich kann das Bauen nicht in Ordnung bringen, ich bin solche Arbeit nicht gewohnt, (habe sie noch nicht gethan.)

PANGUNDUL, s. gundul.

PANGUNJUM, s. kujum.

PANGUNJUT, s. kakunjut.

PANGUNTING, s. gunting.

PANGUPAK, s. upak.

PANGUPÆH, s. kupäh.

PANGUSAU, s. mangusau.

PANGUSOK, s. kusok.

PANI, der Abgang, Stuhlgang. Kindjap panie, er hat häufigen Stuhlgang. — *Mamani*, abgehen. Iä mamani daha, es geht ihm Blut ab. — *Mamani*, hapani dengan, auf etwas abgehen, etwas durch Abgang beschmutzen. Tjih manok, mamani klambingku, pfui das Huhn, es beschmutzt durch seinen Abgang mein Kleid. — *Hapapani*, hapanipani, oft durch Abgang beschmutzen. — Pamani, der oft Stuhlgang hat, der oft durch Abgang beschmutzt. — *Panian*, Abtritt. Djarang panian ita, ita palus batang bewäi, selten haben wir Abtritte, wir gehen nur so auf die Flösse vor unsern Häusern.

PANIAN, s. pani.

PANIAT, s. tiat.

PANIHAU, s. nihau.

PANIHEN, s. nanihen.

PANIKAM, s. manikam.

PANIKAS, s. tikas.

PANIMBONG, s. manimbong.

PANIMPAH, s. dipah.

PANINDIH, s. manindih.

PANINDING, s. dinding.

PANINDJEK, tindjek.

PANIPIS, s. manipis.

PANIPOK, s. tipok.

PANIUS, s. manius.

PANJABAK, s. sabak.

PANJADIRI, s. sadiri.

PANJAHIT, s. manjahit.

PANJAHONDAU, s. sondau.

PANJAING, s. njaing und saing.

PANJAKANGKANG, s. njakangkang.

PANJAKIT, (bas. Bandjar,) i. q. peres oder kahaban, Krankheit. Hiningku djari tahi iä haban, narai panjakite, ich höre er ist schon lange krank, was ist seine Krankheit? (an welcher Krankheit leidet er?)

PANJAKOWONG, s. sangkowong.

PANJALAJA, s. laja.

PANJALAMPAK, s. salampak.

PANJALANG, s. manjalang.

PANJALEHAN, s. njalehan.

PANJALO, s. manjalo.

PANJAMBILÆI, (bas. Sangiang = sambil,) links. Parongku hila panjambiläi gohong, mein Haus steht auf der linken Seite des Flusses.

PANJAMBITI, s. biti.

PANJAMBULUT, s. sambulut.

PANJAMPELAK, s. njampelak.

PANJAMPING, s. basamping.

PANJAMPIRING, (bas. Sangiang = sindjang,) Shawl. Timpong panjampiring bitie bahandang, das Zeug ihres Shawles ist roth.

PANJAMPOK, s. sampok.

PANJANA, s. manjana.

PANJANDAWA, s. manjandawa.

PANJANDJAWAH, s. djawah.

PANJANGGAHAN, i. q. panjanggah, s. sanggah.

PANJANGKATAN, s. katan.

PANJANGKELANG, s. sangkelang.

PANJANGKORANG, s. manjangkorang.

PANJANJAK, s. njanjak.

PANJANJANG, s. sajang.

PANJANJAR, s. njanjar.

PANJANJAT, s. sajat.

PANJIHI, s. njihi.

PANJANJUP, s. sajup.

PANJANTAK, s. hasantak.

PANJARAMBAR, s. rambar.

PANJARANG, s. manjarang.

PANJATING, s. njating.

PANJATJA, s. tjatja.

PANJAúK, s. sauk.

PANJAWAU, s. manjawau.

PANJENGOK, s. sengok.

PANJENJEP, i. q. kanjenjep, ein wenig nippen, ein klein Schläfchen halten.

PANJEPAK, s. sepak.

PANJEPUT, s. baseput.

PANJETOK, s. basetok.

PANJIH, der Befehl; das befohlen werden; das sich befehlen, regieren lassen. Kilen panjih mantir dengam, wie ist der Befehl des Häuptlings mit dir? (was hat dir der Häuptling befohlen?) — Olo tä murah panjihe, djaton malawan, der Mensch ist leicht zu befehlen, er widerstrebt nicht. — *Mamanjih*, hapanjih dengan, befehlen, beauftragen, schicken, senden. Aku djari mamanjih iä akan Bandjar, ich habe ihn beauftragt nach Bandjarmasin zu gehen. — *Hapanjih*, einander befehlen, beauftragen. — *Mamanjimanjih*, ein wenig befehlen, für kurze Zeit senden. — *Tarapanjih*, befohlen, beauftragt, regiert werden können, mögen. — *Pamanjih*, der oft, gern befiehlt, etc.

PANJIAK, s. siak.

PANJIHI, s. njihi.

PANJIKIL, i. q. pasikil.

PANJINGAU, i. q. panjengok, das Fenster; s. sengok.

PANJINGI, s. basingi.

PANJINGKAP, s. singkap.

PANJINGKIR, s. basingkir.

PANJINGOK, i. q. panjengok.

PANJINGUT, s. singut.

PANJIRUM, lambunan, Zaubermittel, welche die Kraft haben einen vor andern unsichtbar zu machen; man gebraucht Holzstückchen und auch Zaubersprüche als solche Panjirum. Wer solche Holzstückchen bei sich trägt, oder solche Sprüche hersagt wird durch Räuber etc. nicht gesehen. — *Manjirum*, sich durch Panjirum vor Räubern etc. unsichtbar machen. Arä kajau toh, käläh idjä tau manjirum, es sind jetzt viel Köpfeschneller da, glücklich der

welcher sich ihnen unsichtbar zu machen weiss.— Durch *Salantutup*, Holzstückchen, Zettel oder Zaubersprüche, kann man sich unsichtbar machen für alle böse Geister und Gespenster, auch für alle Krankheiten, welche nach dem Glauben der Dajacken eben auch Gespenster sind. — *Njalantutup*, sich durch Salantutup unsichtbar machen. Käläh Sangiang njalantutup aku bara karä peres, mögen die Sangiang (Luftgötter) mich unsichtbar machen für alle Krankheiten. — *Sampun tujang* nennt man hölzerne, durch Basir, Zauberer, gemachte Püppchen, welche man in eine *tujang*, ein als eine Wiege aufgehangenes Stück Zeug legt, damit es als Salantutup das darin liegende Kind vor allen Krankheiten und Spuken bewahre.

PANJISIH, s. basisih.

PANJITENG, s. siteng.

PANJOHOK, wird nicht allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter panakau, diebisch, (s. takau) gefügt.

PANJOHONG, s. manjohong.

PANJOLAK, s. solake.

PANJUEK, s. basuek.

PANJUKOK, s. njukok.

PANJUNJAK, s. basujak.

PANJUNTUL, s. basuntul.

PANJURONG, s. manjurong.

PANOHAN, (bas. Sangiang = panatau,) Reichthum. Im gewöhnlichen Dajacksch wird panohan oft zur Verstärkung hinter panatau gefügt. Panatau panohan, grosser Reichthum.

PANOHOK, s. tohok.

PANOHOK, ein ziemlich grosses pfriemenartiges Bohr. — *Hapanohok*, solch ein Bohr haben, gebrauchen. Lowange haihai kea, käläh ikau mambowoke hapanohok, das Loch muss ziemlich gross sein, bohre es doch mit einem Panohok.

PANOHON, s. tohon.

PANSABANG, s. mantjabang.

PANSAHAN, s. sahan.

PANSAKOP, s. basakop.

PANSALAH, s. hasansalah.

PANSALEHÆI, s. salehäi.

PANSANA, s. sansana.

PANSANAN, s. sanan.

PANSAUH, s. masauh.

PANSAWONG, s. manjawong.

PANSELO, s. ṅanselo.

PANSIPAN, s. asip.

PANSISI, s. kasisi.

PANSIWAT, s. mansiwat.

PANSUKAP, s. basukap.

PANSUWIT, s. mansuwit.

PANTADJOK, s. tadjok.

PANTAI, ein lang und flach ablaufendes Ufer. Sungäi ngadju djaton pantaie, uras tiwinge wäi, die Flüsse im Oberlande nicht ihre lang und flach ablaufenden Ufer, (i. e. sie haben keine solche Ufer,) alle haben nur steile Ufer. — *Hapantai*, bapantai, ein lang und flach ablaufendes Ufer haben. — *Mamantai*, das Ufer und ein Theil des Flussbettes trocken und zu sehen sein; im flachen Wasser oder im Schlamme am Ufer fischen; (geschiehet mit flachen Körben, kleinen Netzen, oder auch nur mit den Händen.) Teah danum toh, sungäi mamantai, das Wasser ist jetzt trocken, (i. e. klein, niederig,) die Ufer und Seiten der Flussbetten liegen trocken da. — Has, koä mamantai, wohlan, lass uns beiden im Schlamm am Ufer fischen.

PANTAIRANUM, (bas. Sangiang: die Ufer der Gewässer, i. e.) überall. Hapus pantairanum kalunen äkaku namuäi, an allen Ufern der Gewässer der Welt ist mein Platz des Reisens, = ich durchreise die ganze Welt.

PANTAJUN, s. tajun.

PANTAKAN, s. mantakan.

PANTALAI, s. tantalai.

PANTAM, s. antam.

PANTAN, i. q. harantong.

PANTANG, eine Art Leiter, um auf sehr dicke und zugleich bis ziemlich hoch astlose Bäume zu klettern; man schlägt 2—2½ Fuss von einander spitze Hölzer in den Stamm des Baumes, bindet auch wohl, (jedoch nicht immer, nur die Furchtsamern thun es,) noch eine lange, aufrecht stehende Stange, *Tatumbo* genannt, an die Enden der aus dem Baume stehenden Hölzer fest, so dass eine Art Leiter daraus wird: und auf solch gefährlicher, erst während des Kletterns darzustellender Leiter, steigt dann der Dajack die riesigsten Bäume hinauf; es geschiehet das vorall beim Wachssuchen. Bahali tanggiran tä, tapi kutoh tapis badjanji, käläh ita manampa pantang bewäi, mühsam (zu erklettern) ist der hohe Baum, aber es sind sehr viel Bienennester darauf, lasst uns nur eine Pantang machen. — *Bapantang*, hapantang, eine solche Pantang haben, (ein Baum, ein Pantan daran gemacht sein.) — *Mamantang*, hapantang dengan, solch eine Leiter an einen Baum machen. — *Hapapantang*, hapantapantang, oft solche Pantang machen. — *Pamantang*, der gern, oft Pantang macht.

PANTANGAH, s. mantangah.

PANTANGAP, s. nantangap.

PANTANI, s. tantani.

PANTAP, männlicher Name; (von mantap, fortlaufen.)

PANTAPANTAR, s. pantar.

PANTAPÆI, s. tapäi.

PANTAR, ein 30—50 Fuss langer dreieckiger Mast; (die langen 50 füssigen werden Pantar gasungan oder Pantar salungan genannt.) Unten sind auf jeder der 3 Seiten 7 tiefe Kerben, oben darauf wird ein Menschenkopf, oder in Ermangelung desselben ein hölzerner Vogel oder Hund gesteckt; zu Zeiten bindet man auch noch dünne Querhölzer daran, welche mit Sangkai, gelockten Blättern der Palaspalme, behangen werden. Solche Pantar werden bei den Todtenfesten für diejenigen aufgerichtet, welche durch Mord oder im Kriege gestorben sind. — *Papantar*, pantapantar, als ein Pantar, i. e. überall eingekerbt. Paham olo mawi enjohku, pantapantar, ungemein hat man meine Kokospalme beschädigt, überall sitzen Kerben darin. — *Barapantar*, alle überall eingekerbt. — *Mamantar*, hapantar, bapantar, ein Pantar machen, mit einem Pantar. Æwen tiwah mamantar, liau bapae awi asang bihin, sie halten Todtenfest mit einem Pantar, (gebrauchen ein Pantar dabei, machen eines dafür,) ihr verstorbener Vater ist früher durch die Feinde gestorben.

PANTAR, gleich, eben so als. Iä pantar kabakase dengangku, er ist von gleichem Alter mit mir. — Kaabas äwen pantar wäi, ihre Stärke ist ganz gleich. — Kotakm pantar gila, dein Reden ist als unklug. — *Papantar*, pantapantar, fast, beinahe gleich. — *Kapantapantar*, fortwährend gleich. — *Barapantar*, alle gleich.

PANTARANG, s. tantarang.

PANTARIK, pantarikan, s. tarik.

PANTAS, schön, wohl, zierlich, so als es sich gehört. Pantas aughe hapan basan ita, wohl sein

Sprechen gebrauchend unsere Sprache; (er kann unsere Sprache gut und fliessend sprechen.) — Iä tä pantas ampie indu mantir, er hat ein recht passendes Vorkommen um ein Häuptling zu werden, (siehet ehrwürdig aus.) — Pantas kea ampin tawas arutm, es ist recht schön die Gestalt der Form deines Bootes. — *Papantas*, pantapantas, ziemlich schön, wohl. — *Kapantapantas*, fortwährend schön, gehörig. — *Barapantas*, alle ziemlich schön, wohl. *Pangapantapantas*, alle wohl, schön. — *Kapantas*, die Schönheit, Zierlichkeit, etc.

PANTAU, männlicher Name.

PANTEGAR, s. tegar.

PANTIANG, s. tatiang.

PANTIK, Stacheln, womit einige Arten Fische versehen sind; (z. B. der Baung, Lawang, Mandjohan, Pating, etc.) — Name eines kleinen, etwa eine Spanne langen, rundlichen Fisches; hat 3 Stacheln, 1 an jeder Seite des Kopfes und 1 auf dem Rücken; die Stiche mit denselben schmerzen heftig, und es entstehen oft böse Geschwüre davon. — *Hapantik*, bapantik, Stacheln haben, (Fische.) — *Mamantik*, stechen, (ein Fisch jemanden mit seinen Stacheln.)

PANTILANG, s. lilang.

PANTILAP, s. tilap.

PANTING, etwas womit man wirft; das Werfen; das geworfen werden. Narai pantingm, kaju petak, was ist es womit du wirfst, Holz oder Erde? — Djaton kedjau pantingm, dein Werfen ist nicht weit; (du wirfst nicht weit.) — Batum tä djaton kedjau pantinge, nicht weit sein geworfen sein, dein Stein dort. — *Hapanting*, sich einander werfen. — *Mamanting*, hapanting dengan, werfen; etwas oder jemanden werfen; mit etwas werfen. — *Mamantimanting*, ein wenig, sanft werfen. Käläh mamantimanting manok, mawi käkäi ita, werft doch die Hühner ein wenig, sie fressen den Reiss, welchen wir trocknen. — *Hapapanting*, hapantipanting, oft, lange werfen. — *Tarapanting*, geworfen werden können, mögen; irrthümlich werfen. — *Tapanting*, fortgeschleudert. Katil balongkang, tapanting mangkok bara hundjue, die Bank fiel um, fortgeschleudert wurde dadurch die Tasse, welche darauf stand. — Aku djaton mandjakah pisau, tapanting tantarang paingku wäi, ich habe das Messer nicht geworfen, es ist nur fortgeschleudert, gestossen durch meinen Fuss. — *Pamanting*, der gern, oft wirft. — *Sapamanting*, so weit man werfen kann, einen Wurf weit. Tanangku tokep wäi dengan humangku, sapamanting, mein Feld ist ganz dicht bei meinem Hause, nur einen Wurf weit. — *Pantingpantinga*, viele werfen; überall hinwerfen; überall hingeworfen. Hoi anak, äla keton pantingpantinga, buah olo, o ihr Kinder, werft nicht nach allen Richtungen hin, (nicht überall umher,) ihr werdet Menschen treffen. — Tjäh ramon keton pantingpantinga hapus huma, pfui, euere Sachen liegen umhergeworfen im ganzen Hause. — *Kapantingpantinga*, fortwährend überall umhergeworfen. — *Tarik panting*, um die Wette werfen, (sehen wer am weitesten wirft oder am besten trifft.) Anak olo tarik panting hetä, die Kinder werfen dort um die Wette. — *Papanting*, pantipanting, mit langgedehnter *hoher* Stimme rufen, singen; (mit langgedehnter *tiefer* Stimme: ramembä.) Æwe aughe mangahau tä? papanting, wessen Stimme ist es, die dort ruft? sie ist hoch und langgezogen. — *Kapantipanting*, fortwährend mit langgedehnter, hoher Stimme. — *Barapanting*, alle, überall mit gedehnter, hoher Stimme. — *Pantingpana*, überall umhergeworfen. Aku djari ompat olo Sina tä pantingpana hetähetä, ich bin gefolgt dem Chinesen umhergeworfen dort dort, (ich bin ihm durch dick und dünn gefolgt, bin überall mit ihm umhergezogen.) — Humong iä, olo tatau, pantingpana mawi arepe irentah olo kilau djipen, er ist dumm, er ist ein reicher Mann, und umherwerfend sich selbst lässt er sich befehlen als ein Sclav; (er wirft sich selbst so weg, dass er sich befehlen lässt als ob er ein Sclav wäre.) — *Puntangpanting*, kapuntangpanting, kapuntangkapanting, lange Zeit, fortwährend; hin und her schlagen (ein Gegenstand, welcher gezogen, gerollt wird.) Amon ikau manewus aku, kapuntangkapanting aku omba ikau, djaton mindah tinai, wenn du mich auslösest (von meinem Herrn, dem ich schuldig bin, und mich als deinen Sclaven annimmst,) will ich fortwährend bei dir bleiben, nicht wieder verziehen; (keinen anderen Herrn wieder suchen.) — Puntangpanting kaju inundam, sala djarate intu benteng, der Baumstamm, welchen du schleppest, schlägt mit den Enden hin und her, es ist verkehrt dass er in der Mitte angebunden ist, (dass das Strick, an welchem du ihn ziehest, in der Mitte sitzt; du zögest ihn besser an einem Ende.)

PANTIPAI, s. tipai.

PANTIROH, s. tiroh.

PANTIROK, s. tantirok.

PANTIS, Name eines kleinen Vogels; der Rücken ist grün, der übrige Leib greis, um die Augen sind rothbraune Kreise. Auf seinen Ruf: “tis, tis!” achten die Dajacken sorgfältig, denn sein Ruf ist ein Haupt-Dahiang, prophetisch Vorzeichen. Ruft er nur *einmal*, so bedeutet es, dass Unglück, Trauer kommen wird. Ruft er mehrere Male in der *Nähe* eines Hauses, so bedeutet es Unglück; *ferner* vom Hause ab bedeutet der wiederholte Ruf Unglück, wenn er zur linken Seite, aber Glück, wenn er rechts oder vor oder hinter dem Hause erschallt. — Ist man in einem Boote oder auf dem Felde, dann ist es gleichgültig, ob er in der Nähe oder aus der Ferne ruft, der Ruf von links und hinten bedeutet Unglück, von rechts und vorn Glück. Ruft er zuerst auf der rechten, dann auf der linken Seite, oder umgekehrt, so ist nur der letzte Ruf kräftig. — Um das durch den Pantis verkündete Unglück abzuwenden, oder auch um das prophezeihete Glück desto gewisser und grösser zu machen, bringt man dem Pantis, sobald man seinen Ruf gehört hat, Opfer, gewöhnlich ein Huhn. Man streut Reiss aus, und setzt dann das gebratene Huhn nebst dem Blute desselben etwa eine Stunde lang ausserhalb des Hauses, worauf man das Huhn isst, und sich mit dem Blute desselben bestreicht.

PANTIS, i. q. hantis, das ab-, durch, auströpfeln, der Tropfen; dieselben Ableitungen als von hantis.

PANTISPANTISA, s. hantis.

PANTJA, sikut, ein Spiel; es falten ihrer zwei ihre Rechtehand in einander, und dann trachtet jeder den Arm des Gegners umzudrehen, zu verdrehen. — Iä abas pantja, djaton taralawan, er ist stark im Pantjaspiel, man kann ihm nicht widerstehen. — *Hapantja*, Pantja spielen.

PANTJABANG, s. mantjabang.

PANTJAGAR, s. tjagar.

PANTJAM, s. antjam.

PANTJANDAK, s. tjandak.

PANTJAP, s. antjap.

PANTJAR, Glanz, Gefunkel, das Funkeln. Paham pantjar kilat nah, stark war der Glanz des

Blitzes so eben. — Bahalap pantjar pisau, schön ist der Glanz des Messers. — *Hapantjar*, mamantjar, glänzen, funkeln.

PANTJARA, s. basara.

PANTJAROWA, die veränderliche Zeit zwischen den beiden indischen Jahreszeiten, der Ost- und West-Musuun.

PANTJATOK, s. tjatok.

PANTO, pantu, etwas womit man schlägt, (und zwar muss dasselbe keulenförmig, am obern Ende dicker sein;) das Schlagen, Stampfen, Stossen, (z. B. auch mit der Faust;) das geschlagen, gestossen, gestampft sein, werden. Laku tabalien indu panton pahat, hol Eisenholz, zum Schläger (Klöpfer) für den Meissel; (um den Meissel damit zu klopfen.) — Paham pantom mawi aku, matäi aku! Kwäka, hindai ombet pantom bewäi, heftig dein Stossen gegen mich, (du stössest, buffest mich heftig,) ich werde sterben! Ei was, es ist dein gebufft werden noch nicht genug; (du sollst noch mehr gestossen werden.) — *Mamanto*, hapanto dengan, mit der Faust schlagen, stossen, — mit einem keulenförmigen oder hammerförmigen Gegenstande schlagen, (z. B. Musikinstrumente, Nägel, Meissel.) Paham tjalaka mamanto aku, sehr viel Unglück schlägt (trifft) mich. — Riwut mamanto humangku, der Wind stösst gegen mein Haus. — *Hapanto*, sich einander schlagen, stossen. — *Mamantomanto*, ein wenig schlagen, stossen. — *Hapapanto*, hapantopanto, oft, lange schlagen, stossen. — *Pantopantua*, oft schlagen; alle schlagen; oft geschlagen werden. Pasi anak tä, pantopantua awi indue, es ist zum Erbarmen mit dem Kinde, es wird beständig von seiner Mutter geschlagen. — Paham iä, pantopantua karä äwen, ungemein er, er hat sie allesammt durchgeschlagen. — *Tarapanto*, geschlagen, gestossen werden können, mögen; irrthümlich schlagen, stossen. — *Pamanto*, der oft, gern schlägt, stösst.

PANTOH, ein Waldgeist, hat menschliche aber doch ungeheuerliche Gestalt; er hat nur *ein* Auge, welches mitten auf der Stirne sitzt. Kommen Menschen in die Nähe seines Wohnplatzes, so lässt er sie toll werden. Gila iä, mikäh awi pantoh ita manetes bihin, er ist unklug, vielleicht ist es durch den Pantoh geschehen, als wir früher am Rottanschneiden waren.

PANTOHOS, s. tohos.

PANTOK, ein krummes, spitziges Werkzeug, wird gebraucht um Menschen damit zu tatuiren, ihnen Figuren in die Haut zu schneiden. — Das Schlagen, Picken, gegen etwas schlagen (mit krummen, spitzen Dingen.) — Die auf Arm- oder Fingerringen eingegrabenen Figuren. — Pantokm djaton batadjim, bahali ikau manutang iä, dein Pantok ist nicht scharf und spitz, es wird mühsam gehen dass du ihn tatuirst. — Arä upake kaju tä nihau awi pantok blatok, viel seiner Borke hat der Baum verloren durch das Picken des Spechtes. — Pähä lengängku, buah pantok duhi, meine Hand thut wehe, sie ist getroffen vom Schlagen der Dornen; (Dornen haben dagegen geschlagen.) — Bahalap pantok lasong tä, kambakambang, schön ist die gravirte Verzierung auf den Armringen, als Blumen. — *Hapantok*, ein Pantok haben, gebrauchen; verziert, gravirt sein. — *Mamantok*, hapantok dengan, schlagen, gegenschlagen; graviren. Bangang iä, mamantok andie hapan duhi, ungezogen ist er, schlägt seinen jüngern Bruder mit Dornen. — *Mamantomantok*, ein bischen schlagen, gegengeschlagen, graviren. — *Hapapantok*, hapantopantok, oft, lange schlagen, etc. — *Tarapantok*, begravirt werden können; irrthümlich, unabsichtlich schlagen. — *Pamantok*, der oft schlägt etc.

PANTOKAN, s. tokan.

PANTON, i. q. dindang.

PANTONG, Name eines Baumes, welcher sehr gross und dick werden kann; das Holz ist sehr leicht, es wird viel zu Brettern verarbeitet.

PANTONG, Name des Hornes, welches der Tingang, Nashornvogel, auf der Nase trägt. — *Hapantong*, bapantong, ein solches Horn haben. — *Papantong*, pantopantong, dick, (der Kopf;) hervorstehend, lang, (die Stirne.) Papantong takoloke, tapi kaharatie djaton, sein Kopf ist gross, aber er hat keinen Verstand. — *Hapapantong*, hapantopantong, mamantong, mantomantong, ziemlich gross, dick. — *Barapantong*, baramantong, alle gross, dick.

PANTOWANG, s. towang.

PANTUMAH, s. tantumah.

PANTUNI, s. nantuni.

PANTURAU, s. turau.

PANUAK, s. manuak.

PANUAR, s. batuar.

PANUDJUM, s. tudjum.

PANULI, s. buli.

PANUMAH, s. dumah.

PANUMBAH, s. tumbah.

PANUN, s. anun.

PANUNDA, s. tunda.

PANUNDONG, s. nanundong.

PANUNGAP, s. tungap.

PANUNGKUP, (bas. Sangiang = i. q. ungkup,) Geschlecht.

PANUNJANG, s. tujang.

PANUNJOK, s. tujok.

PANUPI, s. nupi.

PANUSONG, s. manusong.

PAOBAH, s. obah.

PAPA, hässlich; schlecht, arm, böse; kränklich. Papa ampin klambim, hässlich ist die Gestalt (das Aussehen) deiner Jacke. — Papa aughe, böse sind seine Worte. — Papa prangae, er ist von einer bösen Gemüthsart. — Papa baue mahining ramoe nihau, hässlich sein Gesicht, (es verzog sich, er wollte weinen,) als er hörte dass seine Sachen verloren seien. — Aku papa angatku, ich schlecht mein Gefühl; (ich fühle mich unwohl, kränklich.) — Papa pakaiae, schlecht (zerrissen oder auch grob, gering, armselig) ist seine Kleidung. — Kwäka iä tatau, papa bewäi, wie sollte er reich sein, er ist nur arm. — Papa belaiku, schlecht mein Geschmack, (ich fühle übel, als ob ich vomiren müsste.) — Iä papa basarae, er schlecht seine Mildthätigkeit, (i. e. er ist hart, karg.) — Olo tä papa arae, der Mensch böse sein Name, (er hat einen bösen Ruf, ist berüchtigt.) — Iä papa lengäe, er böse seine Hand, (er ist diebisch.) — Papa totoke, böse sein Mund, (er schilt, flucht oft.) — *Papa belom*, arm. — *Papapa*, papapapa, ziemlich hässlich, schlecht, böse, arm. — *Kapapapapa*, fortwährend hässlich, etc. — *Barapapa*, alle ziemlich hässlich, etc. — *Pangapapapapa*, alle hässlich, etc. — *Pangkapapa*, am hässlichsten, etc. — *Mamapa*, hapapa dengan, verderben, beschmutzen, misshandeln, schelten, einen bösen Namen machen, in Armuth bringen, arm werden lassen, betrüben, erzürnen. Anakku mamapa aku belom, mein Kind verdirbt ich lebe, (i. e. verdirbt, verbittert mir das Leben.) — Æla gawim kalotä, mamapa atäiku, nicht dein Thun also, du

erzürnst (auch: betrübst) mein Herz. — *Hakapapa*, sich einander schelten, Leides thun, verleumden, in Zank mit einander sein. Pahari keton, äla hakapapa, ihr seid Brüder, thut euch einander kein Leides. — *Mamapamapa*, ein wenig verderben, etc. — *Hapapapa*, hapapapapa, oft, immer verderben, etc. — *Kapapa*, die Hässlichkeit, Schlechtigkeit, etc. — *Pamapa*, der gern, oft, alles verdirbt, etc. — *Sapapapapa*, es mag noch so hässlich, schlecht etc. sein; wie schlecht etc. auch. Sapapapapa anake, djaton iä handak manganae, basa anake tunggal, mag sein Kind noch so böse sein, er will es nicht verstossen, weil es sein einziges Kind ist.

PAPADAN, s. padan.

PAPAGA, pagapaga, hell, mit grosser Flamme brennen, flackern. Papa hampurure, sumbo djaton maku papaga, der Tocht is schlecht, die Lampe will nicht hell brennen. — Hindai äwen batiroh, papaga apui hong humae, sie schlafen noch nicht, das Feuer flackert noch in ihrem Hause. — *Kapagapaga*, beständig hell brennen, flackern. — *Barapaga*, alle, überall hell brennen.

PAPAGAR, s. pagar.

PAPAHAI, pahapahai, hell blinken, funkeln, scheinen, (der Mond, die Sterne.) Bahalap andau alem toh, papahai bulan bintang, schön ist das Wetter diese Nacht, hell blinken der Mond und die Sterne. — *Kapahapahai*, fortwährend funkeln. — *Barapahai*, alle, überall funkeln.

PAPAHAM, s. paham.

PAPAHANGKAR, laut und schreiend, mit lauter Stimme (sprechen.) Ampie blait, tapi djaton, puna papahangkar aughe, es scheint dass er zornig sei, aber er ist es nicht, seine Stimme ist von Natur laut und schreiend.

PAPAHAR, s. bapahar.

PAPAHINING, s. hining.

PAPAHIR, s. pahir.

PAPAí, s. pai.

PAPAK, das eingeschlagen sein. Tapas papake paku, djaton dähen, zu wenig sein eingeschlagen sein, der Nagel, er sitzt nicht fest. — *Mamapak*, hapapak dengan, einschlagen. Djari masak baham, käläh mamapake, dein Geschwür ist schon reif, schlag doch (ein kleines Messer) hinein. (Man öffnet die Geschwüre so, dass man ein kleines Messer darauf hält, und dasselbe dann mit einem Schlage hinein schlägt.) — *Mamapamapak*, ein wenig einschlagen. — *Hapapapak*, hapapapapak, oft, lange einschlagen. — *Tarapapak*, eingeschlagen werden können; irrthümlich einschlagen. — *Pamapak*, der gern, alles einschlägt. — *Tapapak*, eingeschlagen, eingestossen, (unabsichtlich.) Tjäh ikau manantarang aku, langgäi tapapak bahimang aku, pfui du rennst gegen mich an, dass das Langgäi (kleine Messer) eingestossen ist und ich verwundet bin, (dass das Messer mir in den Leib gestossen ist.) — *Papakpanggar*, sehr heftig und lange anhaltend, (Regen.)

PAPAKA, s. paka.

PAPAKAH, pakapakah, ein wenig krumm, schief, (Arme und Beine.) Awi en papakah paim, awi lawo, wodurch ist dein Bein krumm, dadurch dass du gefallen bist? — *Barapakah*, alle krumm. — Paham *kapakah* lengäe, gross die Krummheit seines Armes.

PAPAKANG, s. pakang.

PAPAKING, pakipaking, halb ausstehen, halb aussehen. Tutus papaking hong sandapang, der Ladestock steht halb aus dem Gewehre heraus. — Tä lauk hai papaking hong lowang, da ist ein grosser Fisch, halb aus dem Loche heraus stehend. — Æla mondok papaking, palus huma bewäi, sitze nicht so halb aus dem Hause heraus hängend, komm recht ins Haus hinein. — Pandang paham, papaking bua paräi, die Dürre ist gross, die Früchte des Reisses kommen nur halb heraus; (es giebt nur kleine, kurze Aehren.) — *Kapakipaking*, fortwährend halb ausstehen. — *Barapaking*, pakingpakinga, viele, in Menge, überall halb ausstehen. — *Mamaking*, hapaking dengan, machen dass etwas halb heraus stehe. Æla mamaking arepm saran timbau, karäh inungap badjai, lehne dich nicht halb hinaus über die Seite des Bootes, du wirst von einem Krokodille geschnappt werden. — *Pamaking*, der oft, alles halb ausstehen macht.

PAPALAK, palapalak, hapalak, weiss schimmern, glänzen; (kann nur von *kleinen* Dingen gesagt werden, während *lalenak*, weiss glänzen, sowohl von grossen als kleinen Dingen gesagt wird;) auch überhaupt: schimmern. Narai papalak tä, kambang, was schimmert dort so weiss, eine Blume? — Angatku aton olo hong huma, papalak ampin talo hetä, ich denke es sind Menschen im Hause, es schimmert die Gestalt von etwas dort, (i. e. es ist dort ein Schimmer, wahrscheinlich von Feuer, obwohl man das Feuer selbst nicht sieht.) — *Kapalapalak*, beständig weiss schimmern. — *Barapalak*, alle, viele schimmern, überall schimmern. — *Palakpalakan*, überall weiss schimmern.

PAPALENG, s. paleng.

PAPALING, palipaling, offen und sichtbar da liegen, (kleine und mittelgrosse rundlich lange Gegenstände; grosse: latulatus; eckige, kantige: lalogo.) Æwen batiroh papaling bentok huma, sie schlafen da lang und breit (ganz offen, unbedeckt) mitten im Hause. — *Kapalipaling*, fortwährend offen da liegen. — *Barapaling*, palingpalinga, in Menge, überall sichtbar da liegen. Tantimon barapaling hong tanam, die Gurken liegen in Menge überall auf deinem Felde.

PAPALOK, s. palok.

PAPAN, Brett, Planke. Handjalotong bahalap indu papan, das Handjalotongholz ist gut für Bretter. — Papan batu, papan sanaman, hölzerne Bretter, eiserne Bretter, i. e. ein dünner platter Stein, oder ein dünnes plattes Stück Eisen. — Garantong papan, s. garantong. — *Hapapan*, bapapan, Bretter haben. — *Mamapan*, hapapan dengan, ein Boot oder Schiff bauen. Iä tukang mamapan, er ist ein Meister des Bootbauens, = er versteht es Boote zu bauen. — *Hapapapan*, hapapapapan, oft, lange Boote bauen. — *Pamapan*, der oft Boote bauet, der es verstehet. — *Mamapan*, als ein Brett, i. e.: flach, eben. Ngambo petak mamapan, landeinwärts ist die Erde (der Grund) eben.

PAPANA, s. pana.

PAPANGOK, pangopangok, nach vorn übergebogen (wird allein von Menschen und Thieren gesagt.) Mandjawet tä murah bewäi, tapi djaton kabawa mondok papangok, Flechtwerk zu machen ist zwar ganz gemächlich, aber es ist nicht auszuhalten immer so vorüber gebogen zu sitzen. — *Kapangopangok*, fortwährend vorüber gebogen. — *Barapangok*, alle vorüber gebogen.

PAPANGOP, s. angop.

PAPANTAR, s. pantar.

PAPAR, was auf beiden Seiten von etwas ist, es einschliesst, festhält. Papar bauntonggang, Thürpfosten. — Papar katil, die Armlehnen einer Bank.

— Papar sasuroh, die Seitenbretter eines Bettes. (Das Kopf- und Fussbrett an einem Bette: panampok.) Blaku bantal indu papar anakku, hole Küssen, um sie zu beiden Seiten meines Kindes zu legen. — *Hapapar*, bapapar, solche Papar haben. — *Mamapar*, hapapar dengan, solche Papar an etwas machen; etwas von beiden Seiten fest legen. — *Pamapar*, der überall Papar macht, legt. — *Papapar*, papapapar, in zwei Reihen aus einander stehen, nach zwei Seiten aus einander laufen. — Inembakku badjang, papapar awang kulae, ich schoss den Hirsch, da liefen seine Genossen nach beiden Seiten davon. — Iä djari ingapong olo, tä iä handak mamok, papapar olo arä, manjoho iä hadari bewäi, man hatte ihn umringt, da wollte er einen mörderischen Anfall machen, sogleich lief die Menge nach beiden Seiten aus einander, und liessen ihn nur laufen.

PAPAR, Vorsicht, Genauigkeit. Iä tä hai papare bagawi, mahamen amon sala, er arbeitet mit grosser Vorsicht, er schämt sich, wenn er etwas falsch macht. — *Bapapar*, vorsichtig. Iä bapapar madja human olo, djaton handak palus, amon uras olo bawi, er ist vorsichtig beim Besuchen der Häuser anderer Menschen, er will nicht hinein gehen, wenn nur Frauen da sind.

PAPARANG, s. hamparang.

PAPARANTONG, s. marantong.

PAPARAS, s. paras.

PAPAS, ein Besen; das gefegt sein. Laku tulang dawen tampa papas, hol Knochen der Blätter, (Blätterribben, und zwar von der Nipahpalme,) mach einen Besen. — Djaton lingis papase huma, nicht rein sein gefegt sein, das Haus. — Der *Papas pali*, Besen womit alle Unreinigkeit und alles Unglück weggefegt wird, besteht aus Blättern der Sawang-, Kakambat- und Talengkak-Pflanze, welche zusammen gebunden, und mit Blut und Reisswasser befeuchtigt werden. Man schwingt dieselben dann über dem Menschen, welcher *pali*, unrein ist, her, oder durch das ganze Haus, welches pali ist, hin; das heisst: mamapas pali, die Unreinheit wegfegen. — *Mamapas*, hapapas dengan, fegen, ausfegen, abfegen, wegfegen. — *Mamapamapas*, ein wenig wegfegen. — *Hapapapas*, hapapapapas, oft, lange fegen. — *Pamapas*, der gern, oft fegt.

PAPASAH, s. pasah.

PAPASO, pasopaso, hapaso, mamaso, viele, in Menge, (irgendwo sitzen, hängen.) Paham enjoh tä, papaso buae, ungemein die Kokospalme, in Menge hängen ihre Früchte daran. — Lalehan keton papaso hong edan idjä, karäh bapelek, zu viel ist es dass ihr in solcher Menge sitzet auf dem einen Aste, er wird brechen. — Tjih karä lontong iätoe, papaso hong likute, ei wie viele Körbe trägt er, sie hängen in Menge auf seinem Rücken. — *Kapasopaso*, beständig in Menge. — *Barapaso*, pasopasoa, überall in Menge.

PAPASONG, s. pasong.

PAPAT, (mit einer Zahl: kapapat,) ein Korn oder Klümpchen (gekochten Reisses;) gekochter Reiss, welchen man beim Essen hat fallen lassen. Laku papat bari barang sapulu (oder laku bari sapulu kapapat) akan umpangku mamisi, hol Reisskörner etwa 10 Stück, als Aesung bei meinem Fischen, (um sie an meine Angel zu thun.) — Tjih anak; lalehan papatm kuman, pfui Kind, ungemein dein fallen gelassener Reiss du issest, (du lässt beim Essen ungemein viel Reiss fallen.) — Æla kuman *hapapat*, (oder: bapapat,) iss nicht so, dass du Reiss dabei fallen lässest. — *Mamapat*, hapapat dengan, gekochten Reiss auf etwas fallen lassen. Iä mamapat klambie, er beschmutzt seine Jacke mit Reiss, (lässet beim Essen Reiss darauf fallen.) — *Mamapamapat*, ein wenig mit Reiss beschmutzen. — *Hapapapat*, hapapapapat, oft, immer mit Reiss, welchen man fallen lässt, beschmutzen. — *Barapapat*, überall mit Reiss beschmutzt, überall voll Reiss. Hapus lasäh barapapat awi keton, die ganze Flur liegt voll gekochten Reisses durch euch. — *Kapapapapat*, beständig voll Reiss liegen. — *Pamapat*, der alles mit Reiss beschmutzt, welchen er beim Essen fallen lässt.

PAPATAH, s. bapatah.

PAPATAP, s. tampatap.

PAPATAS, s. patas.

PAPATEK, patepatek, anhaltend (arbeiten.) Iä djaton pahalau abas, tapi papatek gawie, er ist nicht sehr stark, aber er arbeitet anhaltend. — *Kapatepatek*, fortwährend anhaltend. — *Barapatek*, alle anhaltend.

PAPATJÆH, s. patjäh.

PAPATPAMANG, das Erbitten von Glück und Segen zu einer Arbeit. Paham papatpamange intu Djata, mangat iä duan malan, sehr sein Bitten beim Djata, (dem Wassergotte,) dass er doch nehmen möge vom Ackerbaue, (i. e. dass er eine gute Erndte haben möge. — Es geschiehet das während der Pflanzzeit.) — *Mamapatmamamang*, bapapatbapamang, um Segen bitten.

PAPATUS, s. patus.

PAPAU, ein Vogel, etwa so gross als ein Sperling. Man achtet auf sein Rufen, da man dasselbe, eben so wie das des Pantis, für Vorzeichen hält.

PAPAúS, s. paus.

PAPÆHÆ, s. pähä.

PAPEGÆ, pegäpegä, i. q. das gebräuchlichere lalegä, ausstehen, offenbar irgendwo liegen; die Ableitungen sind dieselben als bei lalegä.

PAPEHAU, s. pehau.

PAPEKAK, s. pekak.

PAPEKAK, pekapekak, papintih, pintipintih, sehr heiss, (Wetter, Luft.) Djaton kabawa malan andau toh, papekak andau, es ist nicht auszuhalten heute auf dem Felde zu arbeiten, es ist ein sehr heisser Tag. — *Kapekapekak*, kapintipintih, fortwährend sehr heiss.

PAPELAH, s. pelah.

PAPELAT, pelapelat, s. pelat.

PAPELAU, pelapelau, hapelau, sampelau, frei, offen stehen, licht, hell, rundumher offen. Papelau humangku toh, djari inäweng kaju hakaliling, mein Haus steht jetzt frei, alle Bäume rundumher sind abgehauen. — Toh kamäangku handak mamua nangka, batange djari papelau, karä badjakah inganangku, nun denke ich will Früchte tragen der Nangkabaum, sein Stamm (i. e. der ganze Baum) ist licht, alle Schlingpflanzen habe ich daraus fortgethan. — Magon sampelau humangku, hindai dindinge, mein Haus steht noch immer rundumher offen, es hat noch keine Wände. — *Kapelapelau*, bapelapelau, fortwährend frei, offen, etc. — *Barapelau*, alle, überall frei, offen, etc. — *Kapelau*, das freistehen, offenstehen, etc. — Ferner: sampelau, frei, los, (von Schulden.) Toh aku sampelau, utangku punah, jetzt bin ich los, meine Schulden sind sämmtlich bezahlt. — *Manjampelau*, hasampelau dengan, njampelau, rundumher rein kappen, lichten, (Häuser etc.;) reinigen, (Bäume;) abbezahlen, (Schulden.) — *Panjampelau*, der gern lichtet, reinigt, etc.

PAPELEK, s. pelek.

PAPENGAH, pengapengah, lalengah, lengalengah, unsicher, gefährlich. Lopak tä papengah, arä bigal hetä, der Lopakfluss ist unsicher, es sind viele Räuber dort. — Buhen ikau mondok papengah hong batang? arä badjai, warum sitzest du dort so gefährlich auf der Flösse, es sind viel Krokodille dort. — Æla tendä papengah, käläh palus sungäi, haltet nicht still an einem gefährlichen Orte, (z. B. irgendwo an einem grossen Strome, wo durch Sturm und Wellen Gefahren drohen, wo man den Räubern leicht ins Auge fällt,) gehet doch lieber in das kleine Flüsschen hinein. — *Ba-*, *kapengapengah*, fortwährend unsicher. — *Barapengah*, alle unsicher, überall unsicher. — *Kapengah*, die Unsicherkeit.

PAPENGÆ, pengäpengä, dick. Papengä berenge, sein Leib ist dick. — Batang paräi ita papengä, unsere Reisspflanzen stehen in dicken Büschen beisammen. — *Barapengä*, alle dick, überall dick.

PAPENGGA, penggapengga, laut, hart, (die Stimme.) Hai aughe iä manjarita, olo Kahaian iä, puna äwen papengga kotake, mit lauter Stimme erzählt er, er ist ein Kahaianer, die haben von Natur eine laute, harte Sprache. — Badadengen iä, käläh hakotak penggapengga, er ist etwas taub, sprich doch laut. — *Ba-*, *kapenggapengga*, fortwährend laut. — *Barapengga*, alle laut.

PAPENO, s. peno.

PAPERAT, s. baperat.

PAPERÆ, peräperä, dumpf und hohl, heiser; (die Stimme.) Paham awi isak ikau, paperä aughm, du leidest stark an Erkältung, deine Stimme ist dumpf, (oder auch: heiser.) — *Kaperäperä*, fortwährend dumpf, heiser. — *Baraperä*, alle dumpf, heiser. — *Kaperä*, die Dumpfheit, Heiserkeit.

PAPETAH, s. petah.

PAPETAI, petapetai, mässig aber anhaltend, (Regen.) Bahalap udjan idjä papetai, amon papakpanggar paräi rusak, gut ist der sanfte, anhaltende Regen, wenn es Platzregen giebt, verdirbt der Reiss. — *Ba-*, *kapetapetai*, fortwährend sanft und anhaltend.

PAPETAK, s. petak.

PAPI, Name eines Baumes, welcher nur so dick als der Arm eines Mannes wird; er hat lange, schmale Blätter, und trägt platte Früchte, etwa so gross als der Nagel eines Fingers, welche fast als Sirihblätter schmecken, und gleich ihnen gekauet werden. Der Baum wächst nur nahe an der See. — *Hapapi*, Papibäume irgendwo sein, wachsen.

PAPIDJAI, s. pidjai.

PAPIDJAU, pidjapidjau, i. q. das gebräuchlichere halowai, nackt, (die Schamtheile.) Djaton mahamen ikau manandjong papidjau marak olo, schämst du dich nicht, dass du nackt unter den Menschen umher gehest? — *Ba-*, *kapidjapidjau*, fortwährend nackt. — *Barapidjau*, alle nackt.

PAPIDJIR, s. pidjir.

PAPIEL, piepiel, schwindelich, betäubt; (an den Kopf geschlagen seiend, den Kopf wogegen gestossen habend.) Papiel angatku inekape, schwindlich ist mein Gefühl, um die Ohren geschlagen durch ihn. — Papiel aso imukulku, der Hund läuft schwindlich umher (oder auch: er kriecht weg,) geschlagen durch mich. — Papiel angatku injapae intu bentok olo arä, ich bin als ausser mir darüber, dass er mich mitten unter der Menge Leute schimpft. — *Ba-*, *kapiepiel*, fortwährend schwindlich, betäubt. — *Barapiel*, alle schwindlich, betäubt. — *Kapiel*, der Schwindel, die Betäubung.

PAPIHAR, s. bapihar.

PAPIHIT, s. pihit.

PAPIKÆH, s. kikäh.

PAPIKOK, pikopikok, pikokpakak, pikikpakak, krumm, gekrümmt sein, steif von einander abstehen, abhalten, (z. B. die Finger von einander, die Arme vom Leibe ab, etc., und zwar weil man Geschwüre oder sonst Schmerzen hat.) Kwäka aku tau bagawi, lengängku papikok awi bangak, wie sollte ich arbeiten können, meine Arme sind gekrümmt durch die javanischen Pocken. — *Kapikopikok*, fortwährend krumm, etc. — *Barapikok*, alle krumm, oder 1 überall gekrümmt, etc.

PAPIKUL, s. pikul.

PAPILAK, pilapilak, glänzen; (wird nur von Gold und Silber gesagt, und zwar nur von *kleinen* Stücken; grosse Stücke Gold: manjingah; grosse Stücken Silber: malenak.) Bulau suwange, papilak, Gold sind seine Ohrringe, sie glänzen. — *Kapilapilak*, fortwährend glänzen. — *Barapilak*, alle, viele, überall glänzen.

PAPINAT, pinapinat, glimmen, (das Feuer, nicht recht brennen, fast ausgehen wollen;) aufstehen, (die Augen;) mit den Augen plincken. Apui papinat, kwäka bari tau masak, das Feuer glimmet nur, wie kann der Reiss gar werden! — Hindai iä batiroh, papinat matae, er schläft noch nicht, seine Augen leuchten noch, (stehen noch offen.) — *Kapinapinat*, fortwährend glimmen, offenstehen. — *Barapinat*, alle, überall glimmen, etc.

PAPINDI, s. pindi.

PAPINTIH, pintipintih, i. q. papekak, sehr heiss.

PAPIOR, piopior, unfest, (leicht umfallen können.) Pahalau korik djihie, papior humam, gar zu dünn sind seine Pfeiler, unfest ist dein Haus. — Iä Jimbah haban, papior, er ist nach krank, (er ist eben erst von einer Krankheit genesen,) er ist unfest, (wackelt, wankt, fällt leicht.) — *Ba-*, *kapiopior*, fortwährend unfest. — *Barapior*, alle unfest. — *Kapior*, die Unfestigkeit.

PAPIRÆ, s. pirä.

PAPIRING, piripiring, sehr schnell. Paham kaabase mambelas, papiring lundjue, gross ist seine Kraft im Schleudern, pfeilschnell fliegt seine Lanze. — Dähes danum piripiring, djaton taratusang, der Strom des Wassers ist reissend, es kann nicht dagegen angerudert werden. — Papiring enjoh lawo bara tarok, die Kokosnuss stürzt aus dem Gipfel der Palme herab. — *Kapiripiring*, fortwährend sehr schnell. — *Barapiring*, alle sehr schnell; überall herabstürzen.

PAPISAH, s. pisah.

PAPITAI, i. q. mamitai; dieselben Ableitungen als bei mamitai.

PAPITAL, s. pital.

PAPIUT, piupiut, schwach und langsam, (gehen, etc.) Haban hadangangku, papiut iä murep, mein Büffel ist krank, schwach und langsam geht er umher und weidet. — *Ba-*, *kapiupiut*, fortwährend schwach und langsam. — *Barapiut*, alle schwach und langsam. — *Kapiut*, die Schwäche und Langsamkeit.

PAPO, Name einer Wasserpflanze; sie hat grosse, runde Blätter.

PAPODOK, s. podok.

PAPOHOS, s. ohos.

PAPOHOT, s. ohot.

PAPOHOT, pohopohot, i. q. das gebräuchlichere tatohot; dieselben Ableitungen.

PAPONG, Name eines Baumes; er trägt dunkelrothe, süssäuerliche, essbare Früchte, von Grösse

und Gestalt fast als Kirschen. — *Hapapong*, Papongbäume irgendwo sein, wachsen.

PAPONTONG, s. pontong.

PAPUAS, s. puas.

PAPUDJOK, pudjopudjok, lang, schlank und hoch in die Höhe stehen. Hai banama tä, papudjok tihange, gross ist das Schiff, seine Masten ragen hoch in die Höhe. — Papudjok kaju tä, djaton arä edae, schlank ragt der Baum empor, er hat nicht viele Aeste. — Lalehan baunandau tä, papudjok kilau toros, ungemein die Wolke, sie ragt empor als eine Säule; (steht vertical, nicht horizontal.) — *Kapudjopudjok*, fortwährend lang empor stehen. — *Barapudjok*, alle, überall lang emporragen.

PAPUDJONG, s. pudjong.

PAPUGOS, pugopugos, tatugos, tugotugos, absterbend, nennt man einen Baum, welcher alle oder doch einen grossen Theil seiner Aeste und Zweige verloren hat, der entweder schon ganz vertrocknet, oder doch am Absterben ist. — Sajang nangkangku papugos, mikäh buhäi mawi uhate, Jammer, mein Nangkabaum stirbt ab, vielleicht sitzen Termiten in seinen Wurzeln. — *Kapugopugos*, katugotugos, fortwährend absterbend. — *Barapugos*, baratugos, alle absterbend.

PAPUGUT, s. pugut.

PAPUI, s. apui.

PAPUKAI, pukapukai, rund gebogen. Badjoho iä, papukai lawonge, er ist hochmüthig, rund gebogen lässt er den Zipfel seines Kopftuchs in die Höhe stehen. — Djalanen blanai, papukai danum blua, der Topf ist leck, in einem rund gebogenen Strahle spritzt das Wasser hindurch. — *Kapukapukai*, beständig rund gebogen. — *Barapukai*, alle rund gebogen.

PAPUKANG, pukapukang, vergeblich, ohne Resultat, ohne etwas erreicht zu haben. Kemä wäi, laku intu iä, papukang, ilaite haream, versuche es nur, bitte ihn, es wird ganz vergeblich sein, er wird obendrein böse werden. — Ikäi handak mangarohi, danum handalem, papukang ikäi buli, wir wollten mangarohi, (i. e. in flachem Wasser in dem Wasser umhergehend mit kleinen Netzen oder auch mit den Händen fischen,) aber das Wasser war tief, so kehrten wir ohne zu fischen zurück. — Ikäi madja iä buli papukang, ingahanae, als wir ihn besuchten, mussten wir, ohne nur einmal ins Haus kommen zu können, wieder umkehren, er verbot es uns. — *Barapukang*, alle vergeblich.

PAPULAU, s. pulau.

PAPULOH, pulopuloh, gemächlich abgezogen, ausgezogen werden können. Mangat manetes hetoh, papuloh indjidjit uäi, hier ist es gut Rottan schneiden, gemächlich lässt sich der Rottan ziehen (aus den Bäumen; er sitzt nicht fest darin.) — Ampie wäi djihi tä dähen, papuloh ihanggot, es siehet nur so aus als ob der Pfosten fest stecke, er lässt sich gemächlich heraus ziehen. — *Barapuloh*, alle gemächlich ausgezogen werden können.

PAPULOK, s. sampulok.

PAPULU, s. pulu.

PAPULUS, pulupulus, leer, ohne etwas (zurückkehren.) Tahi iä halisang, buli papulus, lange Zeit war er auf Handelsreisen, und kam doch leer zurück. — Aku manetes hong Rungan, dumah papulus, ich war nach Rungan gegangen um Rottan zu schneiden, komme aber leer wieder. — Iä hatolang dengan sawae, buli indue papulus, er hat sich von seiner Frau geschieden, und kehrt leer zu seiner Mutter zurück; (die Frau hat, wie es gewöhnlich ist, alle Güter behalten.) — *Barapulus*, alle leer.

PAPULUT, s. pulut.

PAPUNJOK, s. lunjok.

PAPURAI, i. q. mamurai.

PAPURAK, s. purak.

PAPURÆ, purāpurä, matten Schein haben, (der Mond.) Djaton därem, tapi papurä kea bulan alem toh, es ist nicht finster, aber der Mond hat doch nur einen matten Schein diese Nacht. — *Ba-*, *kapuräpurä*, fortwährend matten Schein haben.

PAPUREK, purepurek, paputek, pateputek, broddelen; (etwas was kocht.) Manara djari bari, papurek aughe, der Reiss kocht schon, er giebt ein broddelend Getön. — *Kapurepurek*, anhaltend broddelen. — *Barapurek*, überall broddelen.

PAPUROR, puropuror, in Menge, in Haufen zusammen. Æwen mondok papuror hong bauntonggang, sie sitzen in Menge vor der Thür. — Buhit papuror hong saran matae, Stippchen sitzen in Menge am Rande seiner Augen. — *Mamuror*, hapuror dengan, in Haufen zusammen stehen, sitzen etc.; in Haufen zusammen thun. Æla mamuror karä pati hetoh, stelle nicht alle die Kisten hier auf einem Haufen zusammen. — Æwen mamuror arepe mendeng ruar, sie stellen sich draussen in einen Haufen zusammen. — *Kapuropuror*, fortwährend in Menge, in einem Haufen. — *Barapuror*, überall in Menge, in Haufen. — *Pamuror*, der gern in Haufen zusammen setzt.

PAPUSAK, s. tampusak.

PAPUSIT, s. pusit.

PAPUTEK, i. q. papurek, broddelen; dieselben Ableitungen wie bei papurek.

PAPUTER, s. puter.

PAR, mepar, tönend, schallend; kräftig, heftig. Lalehan iä, par baungku inekape, es ist zu arg mit ihm, er schlug mich ins Gesicht dass es klappte. — Paham kalaite, par surat mantir indjakahe hong petak, gross war sein Zorn, heftig warf er den Befehl (Brief) des Häuptlings zu Boden. — *Bamepamepar*, kamepamepar, wiederholt tönend.

PARA, der Hintere, Hintern; der Boden. Räbok paran arut, der Boden des Bootes ist morsch. — Gau blanai hai parae, mangat dähen pondoke, such einen Topf mit breitem Boden, damit fest sein Sitzen, (i. e. Stehen, — damit er fest stehe.) — Lontong bapetok parae, nihau behas, der Korb hat ein Loch im Boden, der Reiss geht verloren. — Tjäh ikau, gawim kilau param, pfui du, deine Arbeit ist wie dein Hintern, (i. e. schlecht, nicht gut.) — *Hatampara*, tampara, nur den Boden bedeckend. Kadiam masip, danum hatampara blanai, du bist faul beim Wasser holen, das Wasser bedeckt erst den Boden des Topfes.

PARABA, maraba, paduli, Rücksicht nehmen, etwas drum geben, Respect haben, respectiren. Narai aku paraba prentah, aku hapan kahandakku wäi, was gebe ich um Befehle, ich folge nur meinem Willen. — Aku korik, iä djaton maraba aughku, ich bin klein, (i. e. nur gering,) er giebt nichts auf meine Worte. — *Pararaba*, parabaraba, mararaba, ein wenig Rücksicht nemen.

PARABAH, ist ein Mittel um sich gegen Feinde zu vertheidigen. Wenn die Feinde in ihren Booten kommen, (wie alles Reisen, so geschiehet auch das in den Krieg ziehen in Booten, zu Wasser,) flüchtet man von den grossen Strömen in kleine Flüsschen. An passenden Stellen haut man dann die an den Ufern des Flüsschens stehenden dicken Bäume

so ein, dass sie umstürzend auf das Flüsschen fallen müssen. Das Umstürzen wird jedoch durch starke Rottanseile verhindert. Sobald die Feinde in ihren Booten aber unter jenen Bäumen sind, kappt man die Seile, und lässt die Bäume auf die Feinde niederstürzen. — *Marabah*, solche Parabah machen.

PARABAR, s. rabar.

PARABASA, i. q. paribasa.

PARABASA, Maus, kleine Art Ratte. (Die gewöhnliche, grössere Ratte: blawau.)

PARABEA, s. bea.

PARABIT, s. rabit.

PARABUT, s. marabut.

PARADA, prada, Goldschaum. — *Haparada*, baparada, Goldschaum haben; mit Goldschaum belegt sein, vergoldet sein. Bahalap mangkok, haparada sarae, schön ist die Tasse, ihr Rand ist vergoldet.

PARADAH, i. q. das gebräuchlichere ramo, Güter, Sachen. Djari tatap paradahe, handak hagoet iä, seine Sachen sind in Ordnung, (liegen bereit,) er will fortgehen.

PARADJA, s. radja.

PARAHARA, i. q. parihara.

PARAHAN, i. q. prahan.

PARAJAP, s. rajap.

PARAK, marak, mamarak, unter, zwischen; mit, während. Humae parak kaju kanih, sein Haus stehet zwischen jenen Bäumen dort. — Æla mondok marak olo hai, sitze nicht zwischen vornehmen Leuten. — Iä manenga aku behas parak kalaite, er gab mir Reiss zwischen seinem Zorne, (i. e. er gab mir, aber zürnend, mit Zorn, während er zürnte.) — Aku bagawi parak kahabangku, ich arbeite mitten in meiner Krankheit, (bin krank aber arbeite doch.) — Aku manggetem parak andau udjan, ich erndte während des Regens. — *Parakkaju*, (zwischen Bäumen, i. e.) Wald. Kutoh bawoi hong parakkaju hetä, es sind viele Schweine dort im Walde. — *Mamarak*, zwischen etwas gehen. Æla ikau mamarak kaju hetä, arä handipä, gehe nicht zwischen die Bäume dort, (nicht dort in den Wald,) es sind dort viele Schlangen. — *Paparak*, paraparak, fast zwischen, nahe bei. — *Pamarak*, der immer zwischen (etwas ist, gehet, sitzet, etc.) Iä mondok pamarak olo, er setzet sich immer zwischen die Menschen hin. — *Taraparak*, wo man zwischen gehen etc. kann, mag. Æwen djaton taraparak, uras olo hai, man mag nicht zwischen sie gehen, es sind alle grosse Herren.

PARAKAHAN, aus einander gehen, sich aus einander thun; erschrecken und zurückweichen. Kapokm bisa, hakumpul, äkäie mangat parakahan, deine Baumwolle ist nass, sie hat sich zu Klumpen zusammen gethan, trockne sie, damit sie sich wieder aus einander breite. — Parakahan aku awi handipä, ich erschrack und wich zurück wegen der Schlange.

PARAKANG, s. rakang.

PARAKARA, i. q. perkara.

PARAKAT, Abgaben, welche man in natura bezahlen muss. Ikäi djaton manahor wang kapala, manahor parakat wäi, idjä bara sapulu, wir bezahlen kein Kopfgeld, wir geben nur Abgaben in natura, je 1 von 10 (von dem, was wir erwerben.)

PARAKKAJU, s. unter parak.

PARAMA, s. rama.

PARAMBARAN, rambaran, karambaran, ein dünner irdener Topf, auf welchen man die Talusong, die Njating- (Harz-) Lichter steckt.

PARAMBUT, prambut, ein Endchen *dicken* Fadens, welcher unmittelbar an der Fischangel sitzt; er ist dicker als die übrige Schnur der Angel, damit die Fische ihn nicht durchbeissen. — *Marambut*, den Parambut an eine Fischruthe machen.

PARAMI, s. rami.

PARAMPONG, s. barampong.

PARANA, i. q. marana.

PARANAI, s. ranai.

PARANAK, s. anak.

PARANDAHAP, (bas. Sangiang = lawo,) fallen. — Wird auch im gewöhnlichen Dajacksch gesagt vom *Herabfallen* der Vögel, (seltner auch vom Herabfallen der Menschen.) Parandahap burong tä, äwi en, injipet, der Vogel fällt herab, wodurch? ist er geschossen? — Aku parandahap bara dampahan, ich fiel von der Brücke hinab.

PARANDAM, s. randam.

PARANDJUR, taparandjur, verkehrt, falsch durch Uebereilung; verleitet sein. Aku mangaku taparandjur aughku bewäi, ich habe bekannt, es entfuhren mir meine Worte nur so; (es ist doch nicht wahr, ich bekannte nur aus Uebereilung.) — Taparandjur lengängku mawi iä, durch ein Versehen meiner Hand traf ich ihn, (z. B. ich wollte ihm nur drohen, und schlug dabei unabsichtlich.) — Parandjur paham aku mamukul iä, ich habe ihn mehr geschlagen (im Zorne etc.) als ich eigentlich wollte. — Lalehan, djaton kasalae, taparandjur aku djari mawi iä, ei, er hat keine Schuld, übereilt habe ich ihn gestraft! — Parandjur awie wäi aku mamili arut toh, verleitet durch ihn nur habe ich dieses Boot gekauft. — Aku manakau parandjur awi paharingku mimbit aku, ich habe gestohlen, verleitet durch meinen Bruder, welcher mich mitnahm. — *Naparandjur*, verleiten, (so dass man plötzlich etwas thut, was man eigentlich nicht beabsichtigt hatte zu thun.)

PARANG, (malaiisch, = klahi,) Krieg. — *Haparang*, parang, Krieg mit einander haben. — *Mamarang*, haparang dengan, bekriegen. — *Hapaparang*, haparaparang, oft, lange bekriegen. — *Tara parang*, bekriegt werden können. — *Pamarang*, kriegerisch, kriegsüchtig.

PARANG, s. manas.

PARANG, die Säge des Sägehaies.

PARANGAN, i. q. prangan.

PARANGGANG, s. ranggang.

PARANGPARANGA, s. hamparang.

PARANTARAN, eine Gallerie vor dem Hause; auch der ganze Platz vor dem Hause bis zum Flusse wird wohl Parantaran genannt. Duan besäiku, ilihiku hong parantaran saran batangdanum, hole mein Ruder, ich habe es zurück gelassen vor dem Hause am Ufer des Stromes.

PARANTAS, s. marantas.

PARANTAT, s. rantat.

PARANTIT, s. barantit.

PARAP, das Fechten, das sich beissen (der Vögel.) Paham parape djagau tä, heftig ihr Fechten, die Hähne. — *Haparap*, fechten, (Vögel und besonders Hähne mit einander;) ein Hahnengefecht haben. Has, ita madja äwen, iä haparap, (oder: iä mamarap manok,) wohlan, lasst uns sie besuchen, sie haben ein Hahnengefecht; (sie lassen Hähne fechten.) — *Mamarap*, haparap dengan, Hähne fechten lassen; anfallen, befechten, (ein Vogel einen anderen.) — *Hapaparap*, haparaparap, oft, lange anfallen; oft, lange fechten lassen. — *Pamarap*, der oft, gern Hähne fechten lässt; fechtlustig, der gern ficht; (ein Hahn oder ein anderer Vogel.) —

Idjä kaparap, (so lange als es dauert dass Vögel mit einander fechten, i. e.:) kurze Zeit. Iä madja idjä kaparap wäi, er besuchte uns nur kurze Zeit. —Andau toh djari äpat limä kaparap udjan, heute haben wir 4 oder 5 kurze Regengüsse gehabt.

PARAPAH, prapah, Opfer, (welche man Götzen etc. bringt; — gewöhnlich nennt man parapah nur kleinere Opfer, und nennt die grösseren, Schweine, Büffel etc. *sahut.*) Æwen maluput parapah akan (oder: äwen haparapah dengan) Djata, sie bringen dem Djata (Wassergotte) Opfer. — Djetoh manok parapah, djaton tau indjual, dieses ist ein Opfer-Huhn, (ein für ein Opfer gelobtes Huhn,) es kann nicht verkauft werden. — *Haparapah dengan*, jemandem opfern, jemandem Opfer bringen. — *Marapah*, Opfer für jemanden bringen. Iä marapah anake buli halisang, manulus miate dengan Sangiang, er bringt ein Opfer dafür dass sein Sohn von der Reise zurück gekehrt ist, erfüllt sein Gelöbniss an die Sangiang, (Luftgötter.)

PARAPAK, s. rapak.

PARAPARANG, s. hamparang.

PARAPAT, s. rapat.

PARAPI, s. barapi.

PARARA, prara, Name eines Baumes: er trägt birnenartige, aber etwas sauere und herbe Früchte.

PARARABA, s. paraba.

PARARAHAS, s. rahas.

PARARANI, puron pararani, ein dickes, wolliges Zeug; kommt von China, wird als Schlafmatte gebraucht.

PARARAPAT, s. rapat.

PARARAWOH, fliehen, flüchten. Æwen pararawoh awi brita asang, sie flüchten, weil Nachricht da ist, dass Feinde kommen. — Hamok äwen, pararawoh aku, sie fielen einander an, da flüchtete ich.

PARARENEP, s. harenep.

PARARIDU, s. ridu.

PARARINDJET, (bas. Sangiang = misik,) aufwachen. Harungku pararindjet kanuron batiroh, pararogo kangumban mangantok, so eben erst wachte ich auf vom Schlafe, erwachte vom Schlummer.

PARARINGKONG, s. pringkong.

PARAROBAR, s. robar.

PARAROGO, (bas. Sangiang,) i. q. pararindjet, aufwachen, erwachen.

PARAROHUT, s. marohut.

PARARUNTJOR, s. runtjor.

PARAS, tampak, gleich; eben, (oben am Ende.) Paras kamboe äwen duä, gleich ist ihre Grösse, die beiden. — Æwen duä tä tatau paras, die beiden sind gleich reich. — Papan tä djaton paras, sirang, das Brett ist oben am Ende nicht eben, es läuft schräg. — Bulan paras kadjang, der Mond ist halb. — Paras kadjang panesek, das 1ste Viertel des Mondes. — Paras kadjang pundur, das letzte Viertel des Mondes. — *Paparas*, paraparas, tatampak, tampatampak, ziemlich gleich, eben. — *Mamaras*, haparas dengan, manampak, hatampak dengan, gleich, eben machen, (am Ende.) Peteng kajum djudju batak, tekan mamarase, dein Bündel Holz ist am Ende nicht gleich, (einige Stücke stehen vor, andere zurück,) stosse es gegen die Ende um es gleich zu machen. — *Mamaramaras*, ein wenig gleich, eben machen. — *Hapaparas*, haparapa-ras, oft, lange gleich machen. — *Kaparas*, kapaparas, das gleich, eben sein. — *Pamaras* der alles gleich, eben macht, — und: i. q. paras kadjang, der halbe Mond. Metoh pamaras bulan bihin amaku matäi, als der Mond früher halb war, starb mein Oheim.

PARASAJA, i. q. partjaja.

PARASAP, s. rasap.

PARASENGEN, i. q. parsengen.

PARASIH, s. rasih.

PARASIKAN, (bas. Sangiang, wird jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = äka busik,) Spielplatz; wohin man oft kommt, wo man sich versammelt. Humangku parasikan olo, mein Haus ist ein Platz, wo viele Menschen Besuche machen, zusammen kommen. — Kaju tä parasikan burong, auf jenem Baume sammeln sich die Vögel.

PARASIKO, die hervorstehenden und doppelt befestigten Ecken in einer Kota, Festung, von wo man die Seiten der Festung bestreichen kann.

PARASING, s. marasing.

PARASOK, s. rasok.

PARATAP, s. baratap.

PARATAR, eine Art Treppe, bestehend aus einigen au einander gebundenen, mit einigen Querhölzern überbundenen Stöckern. Man gebraucht die Paratar vornämlich, um darauf auf die vor jedem dajackschen Hause auf dem Flusse liegenden Flössen zu kommen; man legt sie vom Ufer des Flusses bis auf die Flösse. — *Maratar*, haparatar dengan, irgendwo eine solche Paratar machen.

PARAU, eine Stelle im Walde, auf welcher beständig Wasser stehet, wo die Bäume desshalb nicht recht hoch werden, das Holz etc. nicht recht fest wird. Uäi parau balemo, djaton bahalap, in Parau gewachsener Rottan ist schwach, nicht gut. — *Haparau*, Parau irgendwo sein.

PARAú, i. q. prau.

PARAúP, s. raup.

PARAúS, praus, traus, ein Zaubermittel; wer es besitzt kann sehr viel essen. Iä aton paraus, tau kuman behas idjä gantang sindä, er besitzt Paraus, er kann einen ganzen Gantong Reiss (circa 6 ℔) auf einmal aufessen.

PARAWAI, s. rawai.

PARAWAN, heftig erschrecken. Parawan aku awi kaju balongkang, ich erschrack heftig durch einen umfallenden Baum. — *Pararawan*, parawarawan, ziemlich heftig erschrecken.

PARAWÆI, s. rawäi.

PARAWIS, s. marawis.

PARAWO, s. rarawo.

PARAWUT, s. barawut.

PARÆI, Reiss, wird sowohl die Reisspflanze als die noch in den Hülsen seiende Frucht genannt; (die enthülsete Frucht: behas; gekochter Reiss: bari.) — Weiblicher Name. (Für wen es deshalb pali, unerlaubt ist Paräi zu sagen, weil z. B. seine Mutter also heisst, der nennt den Reiss: *bani.*) — Olo bawi tä kilau paräi kākäi, die Frau ist wie Reiss, welcher getrocknet wird (um dann durch Stampfen enthülset zu werden, — der also offen daliegt, zu dem alle Hühner etc. hinzulaufen: i. e. sie beträgt sich sehr frei, ist jedem zugänglich, unzüchtig.) — *Mamaräi*, Reiss aus der Lepau, Scheuer, etc. holen. Kälāh mamaräi indu kākäi ita, hole doch Reiss damit wir ihn (fürs Stampfen) trocknen. — *Hapaparäi*, haparäparäi, lange, oft Reiss holen. — *Pamaräi*, der oft Reiss holt.

PAREA, i. q. prea.

PAREBOK, s. rebok.

PAREKÆ, taparekä, parsengen, parasengen, kurze Zeit aber heftig zürnen, jähzornig. Iä murah parsengen, äla marajap iä, er wird leicht jähzornig,

vexire ihn nicht. — Tahi aku manjarenan, pahalau gawie dengangku, parekä atäiku tinai, lange duldete ich es, aber gar zu arg war sein Thun mit mir, da wurde mein Herz heftig zornig. — *Naparekä*, marasengen, jemanden heftig erzürnen.

PAREMAH, s. remah.

PARENA, i. q. marena, gefährlich, tief, (Wunden;) hoch, gross, (Schulden.)

PARENANG, s. renang.

PARENEP, s. harenep.

PARENGAR, s. marengar.

PARENTAH, i. q. prentah.

PARENTUR, s. rentur.

PARESAN, presan, (kann nur mit der *ersten* Person Singul. und Plural. verbunden werden,) keine Lust haben. Paresangku ómba ikau, ikau tulas, ich habe keine Lust dir zu folgen, du bist hartherzig. — Presan ikäi gawi tä, bahali, wir haben keine Lust zu der Arbeit, sie ist mühsam.

PARETÆI, s. retäi.

PAREWÆI, s. rarewäi.

PARI, Name eines Volksstammes, welcher oben am Dusonstrome, und von dort weiter nördlich und nordöstlich wohnet. Im Nord-Osten, bis Kutai und Pasir hin, leben die *Pari mudang;* es sollen grosse, kräftige Menschen sein; "telo gawang kalumbah usoke, koan olo, 3 Spannen die Breite ihrer Brust, sagt man." Gegenwärtig sollen sie von einer Königinn beherrscht werden, der Njai Siti, welche 7 Männer hat. — Im Norden wohnen die *Pari kiring*, nur klein von Körper, aber sehr kräftig; sie können als Affen in den Bäumen umher laufen. Es sind Kannibalen; sie haben die Dajacken früher oft bekriegt; man soll unter ihnen Menschen mit 2—3 Zoll langen Schwänzen finden; (wohl eine Verlängerung des Rückenbeines.)

PARIA, pria, ein Gewächs; die Pflanze ähnelt den Bohnen, die sehr bittere Frucht hat aber Aehnlichkeit mit kleinen Gurken; die Frucht wird zum Reiss gegessen.

PARIAK, s. riak.

PARIAMA, nennen diejenigen die Bintang, Sterne, für welche es pali, unerlaubt ist Bintang zu sagen, weil eine ihrer Verwandten Bintang heisst.

PARIAN, prian, Name eines Baumes. Die Frucht hat ganz die Gestalt der Durian, hat aber rothe Farbe und säuerlichen Geschmack; auch stinkt sie nicht wie die Durianfrucht. — *Haparian*, Parian irgendwo sein, wachsen.

PARIBASA, parabasa, i. q. das gebräuchlichere alo, al ist, auch. — Ferner: zum Beispiel; Gleichniss. Paribasa iä blaku, djaton kea aku manenga akae, sollte er auch bitten, ich würde ihm doch nicht geben. — Arä meto djaton tau kinan ita, parabasa blawau, pusa, viele Thiere können von uns nicht gegessen werden, zum Beispiel Ratten und Katzen. — Æla hakotak hapan paribasa, aku djaton harati aughm, sprich nicht gebrauchend Gleichnisse, ich verstehe deine Worte nicht.

PARIBUT, s. bakaribut.

PARIDJUP, schnell fortlaufen. Mahamen iä, sana iä mitä aku, paridjup, er ist scheu, sobald er mich sah, lief er gleich fort.

PARIDU, s. ridu.

PARIHARA, s. hara.

PARIKAK, Name einer Schlingpflanze; sie trägt grosse, rothe, stinkende Früchte.

PARIKAS, s. harikas.

PARIKIR, s. ringkir.

PARIKSA, s. riksa.

PARIMPONG arepe, s. rarimpong.

PARINDANG, s. rindang.

PARINGGIS, pringgis, Spaten, Grabspaten; (die Dajacken haben solche von Holz und von Eisen.) — *Maringgis*, graben.

PARINGKES, s. baringkes.

PARINGKONG, s. ringkong.

PARINTAK, s. harintak.

PARIOH, s. rarioh.

PARIOK, priok, Tiegel, Schmelztiegel, (worin man Gold etc. schmilzt.) — *Hapariok*, einen Schmelztiegel haben, gebrauchen.

PARIPAI, s. ripai.

PARIPIH, (bas. Sangiang, wird aber auch wohl im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = lapak,) Kante, Seite. — *Haparipih*, Kanten haben. Djihi tä haparipih hanja, der Pfosten hat Seiten acht, = es ist ein achtkantiger Pfosten. — *Raripih*, ripiripih, etwas kantig, nicht ganz rund sein. — *Bararipi*, alle etwas kantig sein.

PARIPIR, pripir, plattgehauene Hölzer, welche man an die Seiten der Dächer befestigt, damit sie die Deckblätter festhalten. — *Maripir*, solche Paripir machen und am Dache fest machen.

PARIPIT, s. ripit.

PARIPIT, pripit, eine Krankheit, die sogenannten blinden Pocken oder Windpocken.

PARIS, höflich, freundlich, geziemend, anständig, zierlich, schön. Iä paris dengan olo handiai, alo blait mahin paris aughe, er ist höflich gegen alle Menschen, selbst wenn er zürnt bleiben seine Worte geziemend. — Koam iä marajap? kwäka, puna paris gawie, du sagst er habe Schelmstreiche gemacht? wie sollte das sein, sein Thun ist ja immer geziemend. — Paris toto ampin arutm, die Gestalt deines Bootes ist wirklich schön, (zierlich.) — *Paparis*, pariparis, ziemlich höflich, etc. — *Kaparipa-ris*, fortwährend höflich, freundlich, etc. — *Baraparis*, alle ziemlich höflich, freundlich, etc. — *Pangapariparis*, alle höflich, etc. — *Kaparis*, die Höflichkeit, der Anstand, die Wohlanständigkeit, etc.

PARISA, i. q. pariksa, s. riksa.

PARISONG, s. rarisong.

PARIT, (Bandjarsch,) i. q. tatas, ein Graben, Kanal. — *Mamarit*, Gräben machen.

PARIT, Lockvögel, (welche man gebraucht, um andere Vögel herbei zu locken und zu fangen;) angelockt, verlockt. Aku radjin njambulut punäi, tapi djaton paritku, ich möchte gern Punäi (eine Art Taube,) mit Vogelleim fangen, aber ich habe keinen Lockvogel. — Aku madja hetä parit awi äwen, ich habe dort einen Besuch gemacht, verlockt durch sie. — Lalehan kariar burong tä, djaton maku parit, ungemein die Scheuheit der Vögel, sie lassen sich nicht locken. — *Haparit*, baparit, Lockvögel haben, gebrauchen. — *Mamarit*, haparit dengan, locken, anlocken, verlocken. — *Mamarimarit*, ein wenig locken, verlocken. — *Hapaparit*, hapariparit, oft lange locken. — *Taraparit*, gelockt, verlockt werden können. — *Pamarit*, der gern lockt, verlockt.

PARITAN, mamparitan, haparitan dengan, i. q. das gebräuchlichere rapitan, etwas irgendwo gegen schlagen.

PARIWAS, s. riwas.

PARIWÆI, i. q. parewäi, Fransen, Troddeln; s. rarewäi.

PARKARA, i. q. perkara.

PARO, das recht gezogen und polirt sein, (von Bambu, spanisch Rohr etc.; man bestreicht den

Stock mit Oehl, hält ihn dann nahe ans Feuer, und biegt und reibt ihn dann.) Tapas paroe humbang, djaton budjur, der Bambu ist nicht genug präparirt, er ist nicht grade. — *Baparo*, haparo, auf die oben angegebene Weise präparirt sein. — *Mamaro*, haparo dengan, Bambu, spanisch Rohr etc. auf die oben bezeichnete Weise präpariren, recht biegen und poliren; — auch: rösten, (den erstgeerndteten, noch nicht recht reifen Reiss kurze Zeit in einer Pfanne aufs Feuer setzen.) Pähä tulangku, kilau imaro angate, meine Knochen thun wehe, als ob sie geröstet wären ist ihr Gefühl. — *Mamaromaro*, ein wenig präpariren, rösten. — *Hapaparo*, haparoparo, oft, lange präpariren, rösten. — *Pamaro*, der oft, gern Bambu etc. also präparirt, Reiss röstet.

PAROBO, s. robo.

PAROH, s. aroh.

PAROHA, s. roha.

PAROHUT, s. marohut.

PAROK, s. arok.

PAROKONG, i. q. prokong.

PARONG, (bas. Sangiang = huma,) Haus.

PARONG, Name eines Dolches, s. unter karis.

PARONGGO, pronggo, Blei.

PARONTOK, i. q. prontok.

PAROTEK, s. rotek.

PAROWÆI, Fransen, Troddeln; s. rarowäi.

PARSAJA, i. q. partjaja.

PARSENGEN, i. q. parekä.

PARTJAJA, parsaja, parasaja, pertjaja, marsaja, marasaja, martjaja, glauben, vertrauen, hoffen. Aku djari masuman akae, iä djaton partjaja aughku, ich habe es ihm gesagt, aber er glaubt meinen Worten nicht. — Æwe handak parsaja iä, parajap, wer will ihm vertrauen, er ist schurkenhaft. — *Kapartjaja*, kaparsaja, etc. Glaube, Hoffnung, Vertrauen. Iä äka kapartjajangku, er der Platz meines Vertrauens, = auf ihn vertraue ich.

PARUAK, s. ruak.

PARUAT, s. baruat.

PARUBEK, s. rubek.

PARUJOH, s. rarujoh.

PARUKES, prukes, pungem, ein Ende, ein Stück am Ende verloren haben, am Ende abgerissen, abgehauen etc. sein. Parukes lengän klambim awi duhi, es ist ein Stück vom Aermel deiner Jacke abgerissen durch die Dornen. — Parukes papangku, äwe manetek manakaue, es ist ein Stück von meinem Brette fort, wer hat es abgehauen und gestohlen? — Pungem balaum hila tekokm, die Haare an deinem Hinterkopfe sind etwas verkürzt.

PARUMBO, s. rumbo.

PARUMBUS, das sich voll gegessen haben; Essen. Lalehan parumbusm, sangkak kaim, ei wie hast du dich voll gegessen, voll und gespannt ist dein Bauch. — Nongkang andau ikau manggau parumbusm, den ganzen Tag suchest du nur Essen für dich, (um dir den Bauch voll zu stopfen.) — *Marumbus*, sich den Bauch voll essen. Endäh helo, hindai iä marumbus, warte erst, er hat sich den Bauch noch nicht voll gegessen.

PARUMPAK, s. rumpak.

PARUNAP, s. barunap.

PARUNDAU, s. rundau.

PARUNGKIR, s. barungkir.

PARUNTAP, s. baruntap.

PARUNTONG, s. baruntong.

PARUPONG arepe, s. rarupong.

PARURO, paruro tunggal, Kugel, (zum Schiessen.) — Paruro pahambur, pahambur, Schrot, Hagel. — *Haparuro*, eine Kugel haben, gebrauchen. — *Maruro*, eine Kugel einladen. Djari ikau maruro sandapang, hast du eine Kugel in die Flinte geladen?

PARUROK, Pfahlwurzel, die mittelste tief in die Erde gehende Wurzel eines Baumes. Hai paruroke, bahali rukate kaju tä, täweng bewäi, seine Pfahlwurzel ist dick, mühsam ist sein ausgehoben werden, der Baum, haue ihn nur um. — Apangku magon parurokku belom, mein Vater ist noch immer meine Pfahlwurzel zu leben, (er hilft mir, ünterstützt mich noch immer.) — *Haparurok*, marurok, eine Pfahlwurzel haben. Bahali mindah kaju tä, djari mamurok, es ist mühsam den Baum noch zu verpflanzen, er hat schon eine Pfahlwurzel.

PARURONG, irrthümlich zu viel, zu viel gegeben. Tahorku akam parurong satali, was ich dir bezahlt habe war ein Tali (¼ fl.) zu viel. — Iä manenga behas akae parurong arä, er hat ihm irrthümlich zu viel Reiss gegeben.

PARUSA, Fransen, welche nicht angesetzt, sondern aus dem Zeuge selbst ausgezupft sind. — *Marusa*, solche Fransen haben, (ein Kleid, Tuch.)

PARUSAK, s. rusak.

PARUSI, s. rusi.

PARUT, Erstlinge, die zuerst reif werdenden Reissähren. Djari kalimä ikäi kuman parut tana, (oder parut paräi,) schon 5 Tage lang essen wir die Erstlinge des Feldes, (die Erstlinge des Reisses.) — *Mamarut*, haparut dengan, den Parut aberndten; Vorerndte halten. Hindai ikäi manggetem, mamarut wäi, wir erndten noch nicht eigentlich, halten nur Vorerndte, (holen die einzelnen schon reifen Aehren.)

PARUT, das abgezogen, abgestreift werden, sein; (z. B. Ringe von den Fingern und Armen; Reissfrucht vom Stengel, etc.) Bahali parute tisin, sekä, mühsam sein abgestreift werden, der Ring, er ist enge. — *Baparut*, abgezogen, abgestreift; abgefallen, (z. B. ein Ring, welcher zu weit ist;) abgeglitten, (die Hände von oder an etwas.) Tjäh baparut lengängku mandjidjit tali, pfui, meine Hände glitten, als ich den Strick zog. — *Mamarut*, haparut dengan, abziehen, abstreifen. — *Hapaparut*, haparuparut, oft, lange abziehen, abstreifen. — *Taraparut*, abgestreift werden können; irrthümlich abstreifen. — *Pamarut*, der oft, gern abstreift.

PARUT, mamarut, haparut dengan, reiben, (Theile des Körpers, z. B. weil man dort Schmerz hat.) Buhen ikau parut lengäm, imangkit aso, warum reibst du deinen Arm, bist du vom Hunde gebissen? — *Mamarumarut*, ein wenig reiben. — *Hapaparut*, haparuparut, oft, lange reiben. — *Pamarut*, der oft reibt.

PARUTA, s. ruta.

PARUTAN, prutan, Tabakspfeife, — werden, sowohl Kopf als Rohr, von Bambu gemacht.

PAS, mepas, weit (springen, weglaufen.) Pas tangkeroe, weit ist sein Springen. — Pas iä hadari bara darah aku, weit (und: plötzlich, schnell,) lief er von mir fort. — *Mepamepas*, oft weit. — *Baramepas*, barakamepas, viele weit.

PASA, s. asa.

PASAH, (mit einer Zahl: kapasah,) ein Haus auf dem Felde, gewöhnlich nur klein und nicht schön und stark; die eigentlichen Häuser hat man in den Lewu, in den Dörfern am grossen Flusse. Iä djaton mangkahuma, melai hong pasah bewäi, er hat kein ordentliches Haus, er lebt nur in einer Feldhütte. — Lewun ita hetoh pasah bewäi, hila kanih idjä mambatang, unsere hiesigen Dörfer sind nur Feldhütten, (nur schlecht, wir bleiben nur kurze Zeit

darin,) jenseits (im lewu liau, Geisterlande) ist das Vornämliche, (Feste, Schöne, Bleibende.) — Pasah ramo, ein Hüttchen, welches man über Bauholz oder dgl. mehr baut. — Pasah raung, ein Hüttchen, welches über einen Sarg errichtet ist. — *Hapasah*, bapasah, eine Feldhütte haben, darin wohnen. — *Papasah*, pasapasah, als ein Feldhaus. — *Mamasah*, hapasah dengan, eine Hütte bauen; für, über etwas ein Hüttchen bauen. Käläh ikau mamasah uäi, belä maram, baue doch eine Hütte für (oder: eine Hütte über) den Rottan, damit er nicht faule, (morsch werde.) — *Barapasah*, überhüttet sein, worüber eine Hütte gemacht ist. Talo en idjä barapasah hetä, was ist das, was dort überhüttet ist? — *Pamasah*, der gern für alles Hütten macht.

PASAHAN, s. sahan.

PASAHEWO, pasewo, s. sahewo.

PASAiP, s. saip.

PASAK, hölzerne Nägel; das zusammen genagelt, das fest genagelt sein, (gleichgültig ob es mit pasak, hölzernen Nägeln, oder mit paku, eisernen Nägeln geschehen ist;) fest, bekräftigt. Dähen pasake blawang, paku, fest ihr zusammen genagelt sein, die Thür, mit eisernen Nägeln. — Iä djaton tau mobah djandjie, djari pasak, er kann sein Versprechen nicht mehr verändern, es ist fest. — *Bapasak*, hapasak, hölzerne Nägel haben; fest genagelt sein. — *Mamasak*, hapasak dengan, mit *hölzernen* Nägeln etwas fest, zusammen nageln; bekräftigen, fest machen. — *Mamasamasak*, ein wenig fest nageln. — *Hapapasak*, hapasapasak, oft, lange fest nageln. — Laku tabalien akan limä *kapasak*, hol Eisenholz für 5 Stück Nägel, (um 5 Nägel davon zu machen.) — *Pamasak*, der alles festnagelt, bekräftigt.

PASAL, (mit einer Zahl: kapasal,) Art, Sorte, Theil. Pasal ramo ai puna beken, djaton hindjä aingku, das Theil seiner Güter ist ja ein ganz anderes, das ist nicht zusammen mit den meinen. — Djetoh pasal tatamban puli, dies gehört mit zur Sorte der Medicinen gegen Gift; (ist auch ein Gegengift.) — Kutoh tatamban aí, arä pulu kapasal, er hat eine Menge Arzneien, 10 verschiedene Sorten. — *Hapasal*, bapasal, abgetheilt, geschieden. Gawin äwen hapasal, djaton maku hindjä, ihre Arbeiten sind geschieden, sie wollen nicht gemeinschaftlich arbeiten.

PASALIN, Geschenke, welche neu ernannte Häuptlinge von der Regirung erhalten; (Kleider, eine Fahne, ein Stock mit silbernem Knopfe, etc.)

PASANAN, s. masan und sanan.

PASANG, die Fluth, Meeresfluth, (Gegensatz der Ebbe.) Pasang haru dumah, die Fluth kommt so eben, sie beginnt. — Pasang hai, leteug pamatang, die Fluth ist hoch, es gehen die hohen, trocknen Plätze unter, (welche bei der gewöhnlichen Fluth nicht unter Wasser kommen.) — Ita toh pasang duä, halemai hantue, handjewu anake, wir haben jetzt 2 Fluthen (des Tages, so geschiehet es alle 14 Tage,) des Abends ist ihre Leiche, (i. e. die alte, aufhören wollende Fluth,) des Morgens ihr Kind, (die neue Fluth.) — Musim pandang pasang mangantong, in der trocknen Zeit steht die Fluth hoch (in den Flüssen, tritt aber nicht über, überschwemmt nicht, wie sie es täglich während der Regenzeit thut.) — Iä tatau pasang pandit, er ist reich Fluth, trocken, (i. e. er ist bald reich, dann wieder arm.) — *Papasang*, pasapasang, hoch, (das Wasser, als ob es Fluthzeit wäre;) wie die Fluth, d. h. bald viel, bald wenig. Danum haradjur papasang awi paham udjan, das Wasser ist fortwährend hoch durch den vielen Regen. — Olo madja aku papasang, man besucht mich bald oft, bald wenig. — *Mamasang*, zur Fluthzeit. Amon malauk, käläh mamasang, wenn man fischt, ist es gut es zur Fluthzeit zu thun. — Bara tumbang mimes hetoh telo *kapasang*, von der Mündung (des Flusses) bis hierher sind es 3 Fluthzeiten, (i. e. in 3 Fluthzeiten kann man von der Mündung bis hierher kommen; mit grossen, schwerbeladenen Booten etc. reiset man nur während der Fluthzeit.)

PASANG, kapasang, Paar. — Sapasang, ein Paar. — Burong darangku helo pasang, meiner Tauben sind 3 Paar; (ich habe 3 paar Tauben.) — Ferner heisst *pasang*, ein Stell, eine Reihe, so viele zu einander gehören; so besteht z. B. sapasang garantong, ein Stell Garantong, kupferne Kesselpauken, aus 4 Stück; — sapasang kantjing, Knöpfe, aus 12 Stück. — *Mamasang*, hapasang dengan, in Paare oder Stelle zusammen thun. — *Mamasang*, papasang, pasapasang, etwas mit jemandem thun, es thun wenn und weil der andere es thut. Amon bapae malait djipäe, anake mamasang iä, wenn der Vater seine Sclaven schilt, so thut es der Sohn mit, (so folgt ihm der Sohn darin.) — *Barapasang*, alle mitthun, — *Pamasang*, der immer mit thut.

PASANG, Satz, Einsatz, (beim Spiele.) — *Mamasang*, setzen, einsetzen. Keton bagojang, pirä pasang keton? Satali genep biti. Tjäh, aku bahanji mamasang sakiping. Ihr spielt Karten, wie viel ist euer Einsatz? Ein Tali (¼ fl.) jeder. Pfui, ich wage 1 Kiping (2 fl.) zu setzen.

PASANGGAH, s. sanggah.

PASANTAK, s. hasantak.

PASANTOK, s. majantok.

PASAR, ein niedrieger Strauch, der Stamm wird nur etwa so dick als ein Finger. Mit dem Safte desselben färbt man die Nägel roth; auch wird der Saft als Heilmittel gegen Quetschungen etc. gebraucht. — *Bapasar*, hapasar, roth gefärbt, (die Nägel.) — *Mamasar*, hapasar dengan, roth färben. Aku olo pähä, patut brangai gawingku, kanduengku mamasar silongku, ich bin ein armer Mensch, muss alle Arten von Arbeit thun, wesshalb sollte ich meine Nägel roth färben? — *Hapapasar*, hapasapasar, oft, lange roth farben. — *Pamasar*, der oft die Nägel roth färbt.

PASAR, amak pasar, eine von sehr dünn gesplissenem Rottan geflochtene Matte, gewöhnlich weiss, roth und schwarz gestreift; wird viel als Schlafmatte gebraucht.

PRSARÆ, s. sarä.

PASASAR, ein hölzerner Weg, welcher inwendig rundum eine Festung an den Palisaden hergeht, worauf die Besatzung der Festung sich stellt; es sind in einer Festung 2 bis 3 solcher Wege über einander. — *Hapasasar*, solch einen Weg haben.

PASAT, der gewöhnliche medicinisch gebrauchte Blutigel, schwarz mit braunen Streifen; (eine kleinere, nicht medicinisch gebraucht werden könnende Art heisst: halamantek.) Die Dajacken gebrauchen sie aber nicht.

PASAT, ein grosses viereckiges Fischnetz; mitten darin ist ein Stück Blei befestigt, welches es niederzieht; von den 4 Ecken gehen Stricke nach einer Stange, mittelst welcher man das Pasat ins Wasser lässt und wieder heraus zieht. — *Hapasat*, mamasat, ein Pasat haben, gebrauchen. Aku radjin malauk hapasat, ich fische gern mit einem Pasat. — *Pamasat*, der oft, gern mit einem Pasat fischt.

PASAT, patjat, das geschlagen sein, (mit Rottan, etc.; mit dickem Holze: häwes.) Paham pasate awiku, tüchtig sein geschlagen sein durch mich. —

Mamasat, mamatjat, hapasat dengan, schlagen. — *Mamasamasat*, ein wenig schlagen. — *Hapapasat*, hapasapasat, oft, lange schlagen. — *Pamasat*, der oft, gern schlägt.

PASATO, s. sato.

PASAúH, s. masaúh.

PASAWÆ, s. sawä.

PASEBAN, ein Vorhaus, Gallerie; auch ein an den Seiten offenes Haus vor dem Hause vornehmer Leute, wo Bediente, Sollicitanten etc. sich aufhalten.

PASEGAH, s. segah.

PASEK, ein grosser, irdener Wassertopf mit enger Oeffnung. — *Hapasek*, einen Pasek haben, gebrauchen.

PASEPUT, s. seput.

PASEWO, i. q. pasahewo, s. sahewo.

PASI, s. asi.

PASIAN, ein von Puron, einer Art Schilf, geflochtener kleiner Sack. — *Hapasian*, ein Pasian haben, gebrauchen.

PASIEN, s. hasien.

PASIHAI, (bas. Sangiang = karohäi,) Glück bringende Zaubermittel.

PASIKAP, s. basikap,

PASIKIL, panjikil, ein Mittel, eine Arznei, um den Geschlechtstrieb zu erregen und zu stärken.

PASILAK, s. silak.

PASINAN, das Quartier der Chinesen, der Theil einer Stadt, wo Chinesen bei einander wohnen. Amon aku masauh, aku melai hong pasinan, wenn ich nach Bandjarmasin reise, bleibe ich im chinesischen Quartier.

PASINGGUL, s. singgul.

PASINGPASINGA, viele ein nach dem anderen. Kasingae barempang pasingpasinga, seine Zähne bröckeln aus, einer nach dem anderen. — Lalehan pusa musik mangkok, pasingpasinga awie, zu arg ist es, wie die Katze mit den Tassen spielt, eine nach der anderen (wird umgeworfen, gebrochen etc.) durch sie.

PASINTAK, s. sintak.

PASIONG, i. q. basiong.

PASIP, pasipan, s. asip.

PASIR, (Malaiisch,) i. q. das gebräuchlichere baras, Sand. — Gula pasir, weisser Zucker.

PASIRAN, s. siran.

PASISIR, die Seeküste. Hapus pasisir hetoh uras rumpur, die ganze Seeküste hier ist lauter Schlamm. — *Masisir*, die Küste entlang rudern, segeln.

PASIUM, s. sium.

PASIWOH, s. basiwoh.

PASO, (Bandjarsch,) i. q. das gebräuchlichere Kandara, eine grosse Kumme, ein Topf.

PASOH, s. asoh.

PASOK, ein kleiner viereckiger von Rottan geflochtener Korb. — *Hapasok*, bapasok, einen Pasok haben, gebrauchen.

PASONG, Bande; das gebunden, gefesselt sein. Iä djari buah pasong, hiningku, ich höre dass er Bande erlitten hat, (dass er gefesselt ist.) — Iä inutup tuntang pasonge, er ist eingesperrt und seine Bande, (i. e. gebunden.) — Bawoi djaton dähen pasonge, das Schwein, nicht fest sein gebunden sein, (die Füsse sind ihm nicht fest zusammen gebunden.) — *Bapasong*, hapasong, papasong, pasopasong, gebunden, gefesselt. — *Kapasopasong*, fortwährend gebunden. — *Barapasong*, alle gebunden. — *Mamasong*, hapasong dengan, binden, (Hände und Füsse.) — *Mamasomasong*, ein wenig binden. — *Hapapasong*, hapasopasong, oft, lange binden. — *Tarapasong*, gebunden werden können, mögen; irrthümlich binden. — *Pamasong*, der gern, oft bindet.

PASOPASO, s. papaso.

PASUEK, s. basuek.

PASUGOK, zufällig Metoh äwen klahi pasugok mantir madja, als sie am Streiten waren, kam zufällig der Häuptling zum Besuch. — Aku djaton tantai madja iä, pasugok dengae wäi, ich habe ihn nicht absichtlich besucht, traf nur zufällig mit ihm zusammen.

PASUKAH, s. sukah.

PASUMBAU, basumbau, mit dem Gesichte auf der Erde, auf das Gesicht. Iä lawo pasumbau, er fiel aufs Gesicht. — Paham aku mansurok rowut hetä, pasumbau baungku intu petak, ungemein musste ich unter dem dichten Gebüsche dort hinkriechen, mein Gesicht berührte fast den Boden. — *Barasumbau*, alle mit dem Gesichte auf der Erde. — Manjumbau, hasumbau dengan, das Gesicht auf den Boden legen; das Gesicht gegen den Boden stossen. Paham kalaite, manjumbau baun djipäe intu lasäh, gross war sein Zorn, er stiess das Gesicht seines Sclaven gegen die Flur. — *Manjanjumbau*, manjumbaunjumbau, ein wenig auf den Grund legen, gegen den Grund stossen. — *Hasasumbau*, hasumbasumbau, oft, lange das Gesicht auf den Grund legen, gegen den Grund stossen. — *Panjumbau*, der oft das Gesicht auf den Grund legt, gegen den Grund stösst.

PASUNA, i. q. das gebräuchlichere patana; wird selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter patana gefügt.

PASUNDEP, s. sundep.

PASURAN, i. q. basuran.

PASURO, s. suro.

PASUT, i. q. parut, das Abziehen, Abstreifen, (z. B. Ringe.) — Ferner: das auf- oder niederschieben (z. B. eines Ringes am Finger.) Bahali pasute lengän klambingku, sekä, mühsam ihr aufgestreift werden, die Aermel meiner Jacke, sie sind enge. — *Bapasut*, abgestreift; aufgestreift, aufgeschoben. — Die Ableitungen übrigens ganz wie von parut.

PATA, die einzelnen spät reifwerdenden Reissähren, welche man nach der eigentlichen Aerndte noch nacherndtet. Djari lepah getem tanangku, tapi kutoh patae, die Erndte meines Feldes ist zu Ende, aber es stehet noch viel nachreifender Reiss darauf. — *Mamata*, hapata dengan tana, nacherndten, Nachlese halten. — *Mamatamata*, ein wenig nacherndten. — *Hapapata*, hapatapata, oft, lange nacherndten. — *Pamata*, der gern, sorgfältig nacherndtet.

PATABANG, s. tabang.

PATAHO, eine Art Leguan, etwas kleiner als der gewöhnliche Leguan, der Badjawak.

PATAMAM, s. tamam.

PATANAH, pasuna, Unglück, welches uns durch andere zugezogen wird; falsche Anklage. Paham patanah awi anakku akangku, iä manakau, toh aku tamput hukume, grosses Unglück kommt durch meinen Sohn über mich, er hat gestohlen, nun trift mich seine Strafe mit. — Aku haban, patanah awi Djata akangku, basa aku djaton mahapus miatku akae, ich bin krank, bin durch den Djata (Wassergott) mit diesem Unglück heimgesucht, weil ich ihm mein Gelübde nicht erfüllt habe. — *Matanah*, masuna, hapatanah dengan, jemanden in Unglück bringen, jemanden fälschlich anklagen. Iä matanah aku wäi manjewut aku manakau, er klagt mich nur

fälschlich an, (verläumdet mich nur,) sagend dass ich gestohlen habe. — *Tarapatanah*, tarapasuna, ins Unglück gebracht, fälschlich verklagt werden können, mögen.

PATANAK, ein Gebüsch oder Wald von noch jungen, kleinen Bäumen. Kanih uras patanak, hindai djari tahi olo malihie, dort ist alles noch kleines Gebüsch, (noch niedriger Wald,) es ist noch nicht lange, dass die Menschen es verlassen haben, (i. e. aufgehört haben dort Felder zu machen; es waren früher dort Felder.)

PATANDJONG, s. tandjong.

PATANGAH, s. mantangah.

PATANI, s. radin patani.

PATAPATAP, s. tampatap.

PATARA, s. tara.

PATARANG, s. tantarang.

PATAS, (mit einer Zahl: kapatas,) Theil, Abtheilung; Art, Sorte. Patas ramongku äla keton mimbite, den Theil meiner Güter (den Theil der Güter welcher mir gehört) nehmt nicht fort. — Karongku patas huma hila ngawa, mein Zimmer ist die am meisten flussabwärts stehende Abtheilung des Hauses. — Iä arä patas gawie, er hat viele Arten von Arbeit. — Perkarangku duä patase, meine Klagsache besteht aus 2 verschiedenen Puncten.— *Bapatas*, hapatas, papatas patapatas, abgetheilt, getrennt, abgeschieden. Æwen idjä kabali tä uras papatas, djaton belom hindjä, die ganze Familie lebt abgeschieden, (jeder für sich,) sie leben nicht zusammen. — *Kapatapatas*, fortwährend abgetheilt, etc. — *Barapatas*, alle abgetheilt. — *Mamatas*, hapatas dengan, abtheilen, abscheiden, trennen. — *Mamatamatas*, ein wenig abtheilen. — *Hapapatas*, hapatapatas, oft, lange abscheiden. — *Tarapatas*, abgeschieden etc. werden können, mögen. — *Pamatas*, der gern, oft abtheilt.

PATASA, s. manasa.

PATASAP, s. tasap.

PATÆI, s. matäi.

PATÆI lito, s. ipah.

PATEAH, s. teah.

PATEK, s, kaliangan.

PATENDÆ, s. tendä.

PATENDO, salampatäi, der Gürtel des Orion, (der sogenannte Jakobsstab.) Wenn dieses Sternbild beim Dunkelwerden vertical, recht über dem Haupte steht, fängt man mit dem Reisspflanzen an.

PATENDUR, s. tendur.

PATEP, s. atep.

PATEPATEK, s. papatek.

PATEPÆ, s. tepä.

PATERAN, (bas. Kahaian,) i. q. das mehr gebrauchte blanai, ein Wassertopf.

PATETEK, s. tetek.

PATI, eine Kiste, Trommel; (einerlei ob gross oder klein, ob von Holz, Blech etc.) — *Hapati*, eine Kiste haben. — *Bapati*, etwa eine Kiste voll. Kutoh pakaiae, bapati, er hat viele Kleider, fast eine Kiste voll. — *Bapatipati*, viele Kisten voll. — *Mamati*, hapati dengan, in eine Kiste legen; eine Kiste für etwas machen. — *Hapapati*, hapatipati, oft, lange in eine Kiste legen. — *Tarapati*, in eine Kiste gelegt werden können. — *Pamati*, der gern, alles in Kisten thut.

PATIGONG, s. tigong.

PATIH, ein Ehrenname, welcher durch die Regierung Häuptlingen gegeben wird.

PATIHI, s. tihi.

PATIK, (bas. Sangiang = putik,) das Abpflücken. — Männlicher Name. — *Mamatik*, (wird auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, (i. q. mamutik,) abpflücken.

PATILING, s. tiling.

PATILO, ein Stück glatt geschnittener Bambu; wird gebraucht um die Haare aus einander zu scheiden, wenn man jemandem die Läuse absucht.

PATIMBEN, s. timben.

PATIN, ein grosser rundlicher Fisch, wird so dick als der Leib eines kleinen Kindes, und 3—4 Fuss lang; weisslich von Farbe, besonders der Bauch. Iä kilau usok patin, er ist wie die Brust des Patin, (i. e. weiss.)

PATINDAR, s. tindar.

PATINDJOL, i. q. das gebräuchlichere handjulo, für kurze Zeit. Iä madja patindjol bewäi, er machte nur einen kurzen Besuch.

PATINDJU, 3 hölzerne Püppchen, welche man dem Vogel Antang zum Geschenke bringt, wenn man ihn gefragt, und günstige Antwort erhalten hat.

PATINDUH, s. tinduh.

PATING, (mit einer Zahl: kapating,) der Zweig; (die dünnern Zweige; dicke Aeste: edan;) die kleinen Stengel an Reiss und andern solchen Gewächsen. Amon iä manjarita, arä pating dawäe, wenn er erzählt, viel seiner Zweiglein und Blätter, (er bringt viel dazwischen, bleibt nicht recht bei der Sache.) — *Mamating*, hapating, Zweige, Stengel haben, Zweiglein hervortreiben; als Zweige; dünn, mager, zart. Sirihku haru mamating, meine Sirihpflanzen lassen jetzt erst Zweiglein hervorspriessen. — Bahalap benang tä, mamating bintike, das Zeug ist schön, die Figuren darauf sind als Zweiglein. — Bahut iä baseput, toh mamating berenge, früher war er fett, jetzt ist sein Leib mager, (auch: schlank.) — *Paräiku* haru masak *barapatipating*, (oder: barakapatipating,) mein Reiss beginnt erst hier und da reif zu werden, (erst hier und da an einzelnen Stengelchen.)

PATINGGI, s. tinggi.

PATINING, Glühwürmchen, Glühkäfer. Matan tisie kilau patining, die edelen Steine, womit sein Ring besetzt ist, funkeln wie Glühwürmchen. — *Mantining*, matining, glimmen, funkeln. Tä gutin apui mantining tokep dinding, da glimmt eine Funke Feuer nahe bei der Wand. — Matangku tantarang talo, mantining talo gitangku, meine Augen stiessen gegen etwas an, es funkelten die Dinge meines Sehens, (i. e. es war als ob mir Funken aus den Augen flogen.)

PATIPOK, s. tipok.

PATIR, pidjar, ein Flicken, Lappen, (Eisen etc., auf eisernen, kupfernen etc. Sachen.) Nihau rindjing, aton patire bentok parae, die eiserne Kochpfanne ist beschädigt, sie hat einen Flicken mitten am Boden. — *Bapatir*, hapatir, bapidjar, geflickt sein; an einander geschmiedet sein. — *Mamatir*, hapatir dengan, mamidjar, flicken; an einander, zusammen schmieden. Prokong sanaman duä tä käläh mamatire, tä ombet akan idjä kapisau, schmiede doch die beiden Stücke Eisen zusammen, dann reicht es hin zu einem Hackmesser. — *Tarapatir*, tarapidjar, geflickt, an einander geschmiedet werden können. — *Pamatir*, pamidjar, der gern flickt, zusammen schmiedet.

PATIROH, s. tiroh.

PATJAH, (bas. Bandjar,) i. q. pusit, gebrochen, brechen, — wird nur vom Brechen, zertrümmert werden der Boote, Schiffe gesagt. — Æwen barajar, patjah banamae, als sie segelten (eine Seereise mach-

ten) wurde ihr Schiff zertrümmert. — *Mamatjah*, zertrümmern, (z. B. eine Klippe ein Schiff.)

PATJAT, i. q. pasat, das geschlagen sein; die Ableitungen dieselben als bei pasat.

PATJAT, i. q. njukok, unterworfen, gedemüthigt; die Ableitungen dieselben als bei njukok.

PATJAT, schwach. Limbah peresku bihin, patjat aku, bilak djaton tau bagawi, nach meiner früheren Krankheit bin ich schwach, ich kann beinahe nicht arbeiten. — *Papatjat*, patjapatjat, ziemlich schwach. — *Kapatjapatjat*, fortwährend schwach. — *Barapatjat*, alle ziemlich schwach.—*Pangapatjapatjat*, alle schwach. — *Kapatjat*, die Schwäche. — *Mamatjat*, hapatjat dengan, schwächen, schwach werden lassen.

PATJÆH, gut können, verstehen; geschickt, behende sein. Iä patjäh malan, er versteht den Ackerbau gut. — Iä patjäh basara, er ist geschickt um Rechtssachen zu untersuchen und zu entscheiden. — *Papatjäh*, patjäpatjäh, ziemlich gut verstehen, ziemlich geschickt, behende. — *Barapatjäh*, alle ziemlich geschickt. — *Pangapatjäpatjäh*, alle geschickt. — *Pangkapatjäh*, am geschicktesten. — *Mamatjäh*, hapatjäh dengan, lehren, anleiten, üben, machen dass jemand geschickt worin werde. Iä mamatjäh anake mandjawet, sie unterrichtet und übt ihre Tochter im Machen von Flechtwerk. — *Mamatjämatjäh*, ein wenig anleiten, üben. — *Hapapatjäh*, hapatjäpatjäh, oft, lange anleiten, üben. — *Tarapatjäh*, angeleitet, geschickt, behende gemacht werden können. — *Pamatjäh*, der gern anleitet.

PATJOBA, s. tjoba.

PATOH, bekannt, gewohnt sein. Iä patoh dengangku, er ist bekannt mit mir. — Iä patoh haliai hong humangku, er ist ganz bekannt (ganz wie zu Haus) in meinem Hause. — Iä patoh malan, er ist es gewohnt (daher auch: verstehet es) auf dem Felde zu arbeiten. — *Kapatoh*, Bekannter, Freund. Iä bara bihin kapatohku, er ist von früher mein Bekannter, (ist mein alter guter Bekannter.) — *Hakapatoh*, mit einander bekannt, befreundet sein. — *Papatoh*, patopatoh, ziemlich gut bekannt, befreundet, ziemlich bekannt, gewohnt sein. — *Barapatoh*, alle ziemlich bekannt, gewohnt.— *Pangapatopatoh*, alle bekannt, gewohnt. — *Mamatoh*, hapatoh dengan, Bekanntschaft machen; machen dass jemand mit einem oder etwas bekannt, vertraut wird; gewöhnen. Aku radjin mamatoh iä, ich wünsche mit ihm in Bekanntschaft zu kommen. — *Mamatomatoh*, ein wenig Bekanntschaft machen, etc. — *Hapapatoh*, hapatopatoh, oft, lange Bekanntschaft zu machen suchen; oft, lange gewöhnen. — *Tarapatoh*, gewöhnt etc. werden können. — *Pamatoh*, der gern gewöhnt, etc.

PATOHOR, s. tohor.

PATOK, das Beissen, Picken; (Hähne einander.) — *Hapatok*, bapatok sich einander beissen, picken. — *Mamatok*, 2 Hähne in die Hände nehmen, und sie sich einander beissen lassen. (Man thut das mit Hähnen, die man mit einander haparap, fechten lassen will.

PATOKEP, s. tokep.

PATONG, weiblicher Name; (von hampatong, Puppe.)

PATONGAN, Meinung, Ansicht; Ausweg. Patongangku udjan andau toh, meine Meinung ist es wird heute regenen. — Olo tä djaton patongae, der Mensch nicht seine Meinung (i. e. er ist dumm.) — Paham kadjakäe, djaton katawan patongae hindai, gross seine Noth, er weiss keinen Ausweg mehr. — Kanduengku misek iä, djaton *hapatongan*, warum sollte ich ihn fragen, er weiss doch keinen Rath.

PATONTONG, gegenstossen; wieder erregt werden, wieder aufkommen. Batang patontong paingku, der Baumstamm, (welchen man ziehet, etc.) stösst gegen meinen Fuss. — Kahandakku balang halisang, toh patontong huangku tinai, ich wollte es aufgeben auf Reise zu gehen, nun ist meine Lust zu reisen wieder aufgekommen. — (S. auch tontong.)

PATOR, s. ator.

PATOWANG, s. towang.

PATULA, i. q. panaho.

PATULAH, s. tulah.

PATUNAN, Lunte, (womit man Kanonen etc. abschiesst.) — *Hapatunan*, eine Lunte haben, gebrauchen. Æla manontong mariam hapan lengäm bewäi, hapatunan, schiesse die Kanone nicht nur so mit deinen Händen ab, gebrauche eine Lunte.

PATUNDOK, s. tundok.

PATUNGGUL, i. q. das gebräuchlichere bandera, Fahne, Flagge. — *Hapatunggul*, eine Fahne haben, gebrauchen; mit einer Fahne. Arut dumah, hapatunggul balanda; es kommt ein Boot mit einer holländischen Flagge. — *Matunggul*, mampatunggul, eine Fahne irgendwo aufstecken.

PATUNIS, s. tunis.

PATUPATUS, s. patus.

PATURON, s. turon.

PATURONG, (bas. Sangiang = penjang), Muth machende Zaubermittel.

PATUS, s. katus.

PATUSANG, s. tusang.

PATUT, was muss, was sich geziemt; es muss, geziemt sich. Patut tarima aughe, iä olo bahalap, man muss seine Worte annehmen, er ist ein angesehener Mann. — Bahalap arute, patut regae kalotä, sein Boot ist schön, der Preiss desselben muss so hoch sein, (es ist ein mässiger, geziemender Preis.) — Karä gawie uras patut, alles was er thut ist geziemend. — *Papatut*, patupatut, einigermaassen müssen, ziemlich geziemend. — *Kapatut*, Ziemlichkeit, was sich ziemet, gethan werden muss. Kilen kea kapatut perkara kalotä, was muss man doch bei einer solchen Sache thun? — oder: wie muss solch eine Sache geschlichtet, gerichtet werden? — Pirä kapatut regae, angatm, wie viel ist die Ziemlichkeit seines Preises, (wie viel ist der gehörige Preis dafür,) denkst du? — *Mamatut*, hapatut dengan, ordnen, in Ordnung bringen, schlichten. Æwen haklahi, käläh ikau mamatut iä, sie sind am Zanken, bitte, bringe du sie doch in Ordnung, (zur Ruhe.) — Ampie iä djaton toto harati mandjawet, käläh ikau mamatut akae, es scheint sie versteht das Flechten nicht recht, bringe du es doch in den Gang für sie; (fang es ihr an, bring es in Ordnung.) — *Mamatumatut*, ein wenig ordnen, etc. — *Hapapatut*, hapatupatut, oft, lange ordnen. — *Tarapatut*, geordnet werden können. — *Pamatut*, der gern ordnet, etc.

PAU, mepau, platschen. Mepau bua lawo hong danum, platschend fällt die Frucht ins Wasser. — *Mamepau*, mepamepau, wiederholt platschen. — *Ba-*, *kamepamepau*, anhaltend platschen. — *Baramepau*, barakamepau, piwpau, überall platschen. Tungap lauk piwpau, has duan djala, das Schnappen der Fische im Wasser platscht überall, geschwind, hole ein Fischnetz.

PAUAP, s. uap.

PAUNDUR, s. undur.

PAUNG, (mit einer Zahl: kapaung,) der Stengel des Kudjang, (einer rübenartigen Frucht;) der oberste Theil des Zuckerrohres; (man kann dies wieder pflanzen, daher:) paung auch i. q. binji, was zur Saat gebraucht wird, Saatreiss, etc. Hasien kudjang angatku, hai paunge, ich denke der Kudjang (die rübenartige in der Erde wachsende Frucht desselben) ist dick, denn sein Stengel ist dick. — Kudjang telo kapaung, 3 Stück Kudjang. — Pelai paräi djetä telo äpat gantang indu paung, bahalap, leg von diesem Reiss 3—4 Gantang zum Saatreiss zurück, er ist gut. — Aku djari mandjual karä bawoiku, tisa duä wäi indu paung, ich habe alle meine Schweine verkauft, nur 2 sind übrig geblieben als Zuchtsäue. — Iä *mamaung* paräi, er wählt Reiss zur Saat aus.

PAUNGKAR, s. ungkar.

PAUS, tampaus, Dampf, Dunst, Ausdünstung. Wajah mandang paham paus batangdanum, in der trocknen Jahreszeit ist die Ausdünstung der Flüsse stark. — Angatku blasut danum, djari aton pause, ich denke das Wasser ist warm, sein Dampf ist schon da; (es dampft schon.) — Badarem iä, paham pause, er hat das Fieber, stark seine Ausdünstung. — Paham tampaus minjak tä, buap sarangae, stark der Dunst (die Gährung) des wohlriechenden Oehles, sein Gefäss (welches geschlossen war, ist durch die Kraft des Dunstes) geöffnet. — Pause wäi asang dumah, kwäka, nur Dunst (leeres Gerücht) ist es dass die Feinde kommen, wo ihr Platz! (i e. wie sollte das geschehen!) — *Mamaus*, papaus, paupaus, hapaus, nampaus, manampaus, ausdünsten. Tjih mamaus ewau karam, pfui, es dünstet da aus der Geruch verfaulender Dinge. — *Mamaumaus*, ein wenig ausdünsten. — *Kapaupaus*, anhaltend ausdünsten. — *Barapaus*, alle, überall ausdünsten. — *Manampaus*, hatampaus dengan, jemanden in Dampf baden. — *Hatampaumpaus*, oft, lange in Dampf baden. — *Panampaus*, der gern, oft jemanden in Dampf badet.

PAUSAH, s. usah.

PAUT, das stark gezogen werden, (die Ruder beim Rudern.) Besäim djaton paute, djaton ladju djukong, dein Ruder, nicht sein tüchtig gezogen werden, desshalb geht der Djukong (ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot) nicht schnell voraus. — *Kapaut*, Ruderschlag. Kwäka iä omba mambesäi, äpat limä kapaut palus terai, wie sollte er mitrudern, nach 4 bis 5 Ruderschlägen hört er gleich wieder auf. — *Mamaut*, stark anziehen, (die Ruder;) kräftig, schnell rudern. — *Tarapaut*, stark angezogen, schnell gerudert werden können.

PAUT, das sich irgendwo an-, gegenhalten. Djaton dähen paute, balongkang iä, nicht fest sein sich anhalten, er ist gefallen. — *Mamaut*, bapaut intu, barapaut intu, sich an irgend etwas festhalten. Amon mahoroe edan tä, buabuah bapaut intu kolae, (oder: mamaut kolae,) wenn du auf dem Aste hingehest, halte dich gut fest an seinem Genossen, (dem darüber stehenden Aste.) — *Mamaumaut*, sich ein wenig festhalten. — *Hapaupaut*, oft, immer sich festhalten. — *Tarapaut*, sich an etwas halten können; sich irrthümlich an etwas halten. Räbok edan tä, djaton tarapaut, morsch ist der Zweig, man kann sich nicht daran halten. — Iä mandai tarapaut edan matäi, karenga lawo, er klomm auf, hielt sich irrthümlich an einem todten (i. e. trocknen) Aste, beinahe wäre er gefallen. — (Zur Verstärkung setzt man *vor* bapaut, barapaut, mamaut oft noch basampat, barasampat, manjampat. Djaton iä tau manunda aku, awiku basampat bapaut intu djihi, er konnte mich nicht fortschleppen, weil ich mich tüchtig an einem Pfeiler festhielt.)

PAUTANG, s. utang.

PAWAH, s. kudjang.

PAWAH, tampahiring, Name einer Grasart; der Stiel ist dreikantig und sehr scharf; im Dampfe der gekochten Pflanze badet man Menschen, welche am Fieber leiden. Djaton timben himange, tapi paham badaha kilau dirit pawah, nicht tief ist seine Wunde, aber sie blutet heftig, wie ein Schnitt vom Pawahgrase. — *Hapawa*, Pawah irgendwo sein, wachsen.

PAWAH, stark vermindert, abgenommen. Pawah ramongku njelo toh awiku haban, meine Güter haben stark abgenommen dieses Jahr, weil ich krank war. — Pawah behasku, kutoh olo madja, mein Reiss vermindert sich tüchtig, weil viele Menschen zum Besuche kommen. — *Papawah*, pawapawah, ziemlich stark vermindert. — *Barapawah*, alle ziemlich stark vermindert. — *Pangapawapawah*, alle stark vermindert. — *Kapawah*, das stark vermindert sein, die Abnahme.

PAWAN, paduran, eine 2—3 Fuss tiefe Wasserpfütze; (gross oder klein; *tiefere* kleine: talaga; tiefere grosse: danau.) — *Hapawan*, bapawan, solche Wasserpfützen irgendwo sein. — *Papawan*, pawapawan, als ein Pawan, ziemlich tief mit Wasser bedeckt sein.

PAWAT, s. awat.

PAWI, s. awi.

PÆHÆ, schmerzen, schmerzlich, Schmerz haben, krank sein; arm; Verdruss haben; mühsam. Ikau djari mamukul aku pähä, du hast mich so geschlagen, dass ich Schmerz habe. — Aku pähä tulang, ich habe wehe Knochen, (Schmerz in den Knochen.) — Apangku pähä djari duä bulan, mein Vater ist schon 2 Monate krank. — Pähä ataiku awie marajap, wehe mein Herz (ich habe Kummer) darüber dass er schurkisch handelt. — Pähä matangku mitä iä, es thut mir in den Augen wehe ihn zu sehen; (ich hasse ihn.) — Iä olo pähä, (oder: pähä belom,) es ist ein armer Mensch. — Manetes pähä bara malan, das Rottanschneiden ist mühsamer als auf dem Felde zu arbeiten. — Pähä angatku belom omba iä, dia aku harati hadate, ich denke es wird mühsam sein bei ihm zu leben, ich kenne seine Weise und Gebräuche nicht. — *Papähä*, pähäpähä, ein wenig schmerzen, ein wenig krank sein, ziemlich arm, mühsam. — *Kapähäpähä*, beständig schmerzen, etc. — *Barapähä*, alle ein wenig schmerzen, etc. — *Pangapähäpähä*, alle schmerzen, etc. — *Pangkapähä*, am schmerzlichsten, etc. — *Mangapähä*, ngapähä, hakapähä dengan, Schmerz, Verdruss, Herzeleid machen; machen dass jemand arm wird. Iä mangapähä iä belom, er macht dass er schmerzlich lebt, (macht ihm Verdruss, etc.;) auch: er macht dass er arm wird, (schmarotzt bei ihm, betrügt ihn, etc.) — *Hakapähä*, einander Schmerz, Verdruss etc. zufügen. — *Mangapähäpähä*, ngapapähä, ngapähäpähä, ein wenig Schmerz etc. verursachen. — *Hakapähäpähä*, oft, immer Schmerz bereiten, etc. — *Tarakapähä*, betrübt werden etc. können, mögen. — *Pangapähä*, der immer Schmerz, Verdruss macht, etc. — *Kapähä*, Schmerz, Verdruss, Krankheit, Mühe, Armuth.

PÆTON, s. äton.

PEA, i. q. prea, wann?

PEANG, ein Fisch, hat die Gestalt des Behau, ist aber grösser.

PEDA, gesättigt; Widerwillen, Abkehr haben. Terai ikau njarungan aku, djari peda, höre auf mir vorzusetzen, ich bin schon gesättigt. — Peda aku bawoi, paham aku kumae bihin, ich habe einen Abkehr von Schweinefleisch, ich habe es früher sehr viel (zu viel) gegessen. — Peda aku manetes, käläh kea malan, ich bin es satt Rottan zu schneiden, es ist doch angenehmer auf dem Felde zu arbeiten. — Djari peda belaim marajap limbah indjara, dein Appetit Schurkenstreiche zu machen ist gesättigt, nachdem du bestraft bist. Peda pindingku mahining iä manjapa, meine Ohren eckelt es ihn schimpfen zu hören. — *Papeda*, pedapeda, ziemlich gesättigt; ziemlich Ekel haben. — *Kapedapeda*, fortwährend gesättigt, etc. — *Barapeda*, alle ziemlich gesättigt. — *Pangapedapeda*, alle gesättigt. — *Pangkapeda*, am meisten gesättigt, etc. — *Kapeda*, das satt sein, die Sättigung; der Widerwille. — *Mameda*, hapeda dengan, sättigen; Ekel erwecken. — *Mamedameda*, ein wenig sättigen, etc. — *Hapapeda*, hapedapeda, oft, lange sättigen, etc. — *Tarapeda*, gesättigt etc. werden können. — *Pameda*, der gern sättigt.

PEDAH, (immer mit djaton, dia, nicht, oder narai, was, verbunden,) Nutzbarkeit, Nutzen, Brauchbarkeit. Bapetok blanai imilim, narai pedahe, der Topf, welchen du gekauft hast, hat ein Loch, was sein Nutzen? (er ist nicht zu gebrauchen.) — Djaton pedahe gawim tä, haiang, bei jener deiner Arbeit kommt nichts heraus, sie ist vergeblich. — *Papedah*, pedapedah, bapedah, nützlich sein, brauchbar sein.

PEDAK, das Werfen, (mit Erdklumpen, Steinen, und anderen kleinen, rundlichen Gegenständen.) Aku buah pedak olo, ich bin getroffen vom Werfen eines Menschen. — *Mamedak*, hapedak dengan, werfen. — *Hapedak*, einander werfen. — *Hapapedak*, hapedapedak, oft, lange werfen. — *Tarapedak*, irrthümlich, unabsichtlich werfen. — *Pamedak*, der gern, oft wirft.

PEDAK, ein Spiel, darin bestehend, dass man harte Früchte nimmt, z. B. die Kabuaufrucht, und abwechselnd dann der eine mit seiner Frucht auf die des anderen schlägt; wessen Frucht zuerst bricht, der hat verloren. — *Bapedak*, hapedak, solch Pedakspiel spielen. — *Mamedak*, schlagen, (mit seiner Frucht auf die Frucht des anderen.)

PEDJA, schwach gesalznes Fleisch oder schwach gesalzner Fisch, (was man nur für einige Tage bewahren will.) — *Mamedja*, Pedja machen, schwach einsalzen. — *Pamedja*, der oft Pedja macht. — *Papedja*, pedjapedja, schmutzig, stinkend; (als Pedja, — die fault leicht etwas.) Papedja pakaiam, kwe äkam minae, schmutzig ist deine Kleidung, wo dein Platz des Legens sie? (wo hast du sie hingelegt?) — Papedja ewaue, stinkend sein Geruch. — *Kapedjapedja*, beständig schmutzig, stinkend. — *Barapedja*, alle schmutzig, stinkend.

PEGANG, Unterhörigkeit, was unter jemands Herrschaft stehet. Ita handiai pegang Rasdin, wir alle stehen unter der Herrschaft des Residenten. — *Mamegang*, Herrschaft haben, beherrschen, regieren, verwalten. Karä ramongku paharingku mamegange, mein Bruder hat über alle meine Güter zu sagen; (er verwahret und verwaltet sie.)

PEGÆPEGÆ, s. papegä.

PEHAU, kapehau, Heiserkeit; (durch Erkältung, durch zu langes, lautes Sprechen, etc.) Paham pehaue awi isak, bilak djaton tau harati aughe, gross seine Heiserkeit durch Erkältung, man kann seine Worte beinahe nicht verstehen. — *Bapehau*, heiser sein. — *Papehau*, pehapehau, etwas heiser. — *Kapehapehau*, beständig heiser. — *Barapehau*, alle etwas heiser. — *Pangapehapehau*, alle heiser. — *Mamehau*, hapehau dengan, heiser werden lassen.

PEHES, Presse, (um etwas auszupressen;) das ausgepresst sein. Djaton ombet pehese tewu, arä tisan danume, nichtgenug sein ausgepresst sein, das Zuckerrohr, viel das zurück geblieben sein seines Wassers; (viel Saft ist darin zurück geblieben.) — *Mamehes*, hapehes dengan, auspressen. — *Mamehemehes*, ein wenig auspressen. — *Hapapehes*, hapehepehes, oft, lange auspressen. — *Tarapehes*, ausgepresst werden können. — *Pamehes*, der gern auspresst.

PEHES, mamehes, sehr, stark, heftig, gross, eifrig. Pehes kahabae, heftig ist seine Krankheit. — Pehes panataue, gross ist sein Reichthum. — Pehes iä malan, oder: iä mamehes malan, er arbeitet eifrig auf dem Felde. — *Papehes*, pehepehes, ziemlich heftig, eifrig, stark. — *Pangapehepehes*, alle heftig etc. — *Kapehes*, Stärke, Heftigkeit, Eifer, Grösse.

PEHOK, Henne; (fast nur von Hühnern, seltener von anderen Vögeln gesagt.)

PEHON, (mit einer Zahl: kapehon,) ein Haufe Holz, welchen man verbrennen will. Hindai ikau manusul tanam, gitangku magon arä pehon, du hast dein (neu angelegtes) Feld noch nicht abgebrannt, ich sehe es liegen noch immer viele Holzhaufen darauf. — *Mamehon*, hapehon dengan, Holz auf Haufen thun und es verbrennen. — *Hapapehon*, lange Zeit Holz auf Haufen thun und verbrennen.

PEK, klappend. Pek baungku inekape, er schlug mein Gesicht dass es klappte.

PEKA, s. gojang.

PEKAK, i. q. pait, Bitterkeit; wird seltener allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter pait gefügt, sowie die Ableitungen, dieselben als bei pait, hinter die entsprechenden Ableitungen von pait.

PEKAPEKAK, s. papekak.

PEKAS, wenn ein naher Verwandter einer Balian, (Zauberweibes und Hure,) oder eines Basirs (Zauberers) stirbt, mögen sie sich 3 Monate lang nicht zum Zaubern oder zur Unzucht vermiethen, es sei denn dass ihnen *Pekas*, Sühngeld, extra gegeben werde; dies Pekas beträgt für das 1ste Mal 2 fl., für das 2te Mal 1 fl., und für jedes der folgenden Male 1 Tali, (¼ fl.) — *Bapekas*, hapekas, Pekas empfangen. — *Mamekas*, Pekas bezahlen.

PEKAT, das Kaufen, der Preis (von Arzneien; das Kaufen anderer Dinge: pili.) Pirä pekate tatamba, wie hoch ist der Preis der Arznei? — *Mamekat*, hapekat dengan, Arznei kaufen; (und zwar in kleinen Quantitäten; in grossen Quantitäten: mandjawi.) — *Hapapekat*, hapekapekat, oft Arznei kaufen. — *Tarapekat*, gekauft werden können, (z. B. nicht gar zu theuer sein.) — *Pamekat*, der oft Arzneien kauft.

PELA, (bas. Mantangai,) i. q. pelek, Bruch; die Ableitungen dieselben als von pelek.

PELAH, papelah, pelapelah, (immer mit djaton, nicht, verbunden, also:) djaton papelah, sich nicht scheuen. Alo marak olo arä djaton papelahe manjapa aku, selbst mitten unter dem Volke scheut er sich nicht mich zu schimpfen.

PELAI, s. elai.

PELANG, kapelang, das auf einander gefügt sein, (Holz;) Stück. Tihang bandera telo kapelang, der Flaggenstock bestehet aus 3 an einander gefügten Stücken. — Pirä pelang lasäh humam, wie viel Stücke sind an einander gesetzt, die Flur deines Hauses? (wie viel Reihen Stöcker liegen darauf?) —

Kaju balongkang bapelek pelang telo, der Baum fiel um und zerbarst in 3 Stücke. — *Pelangpalangäh*, in viele Stücke zerbrechen; — auch: Saritam tä pelangpalangäh, djaton haradjur, diese deine Geschichte ist in viele Stücke zerbrochen, (es kommt immer etwas anderes dazwischen,) sie geht nicht ununterbrochen fort.

PELANG, i. q. das gebräuchlichere pelat; die Ableitungen dieselben als bei pelat.

PELAPELAU, s. papelau.

PELAT, pelang, einzelne, nicht zusammen hängende Flecken, Stellen. — *Hapelat*, papelat, pelapelat, auf einzelnen Stellen, hier und da; in Zwischenräumen. Æla papelat mupak ramo, käläh lalepah, ziehe den Bast des Bauholzes nicht nur an einzelnen Stellen ab, sondern thue ihn ganz ab. — Iä malan papelat, djaton haradjur, er arbeitet in Zwischenräumen (nun und dann) auf dem Felde, nicht fortwährend hinter einander. — *Mamelat*, hapelat dengan, in Zwischenräumen (sowohl dem Orte als der Zeit nach) etwas thun. Iä manatak mamelate, er kappt das Gras nur hier und da. — Iä mamelat arepe madja, er macht sich selbst in Zwischenräumen besuchen, (besucht nicht oft, nur seltener.) — *Barapelat*, überall nur hier und da; alle nur seltener. — *Kapelapelat*, fortwährend in Zwischenräumen. — Duä telo *kapelat*, iä djari manatak, auf 2 oder 3 Stellen hat er schon das Gras weggekappt. — *Pamelat*, der alles in Zwischenräumen thut.

PELEK, pulek, pela, lumpeng, poek, Bruch, das gebrochen sein, (und zwar auch ganz abgebrochen, nicht nur theilweise gebrochen, *poek* jedoch *nur* theilweise gebrochen, wenn das Gebrochene noch zusammen hängt.) Arä peleke kaju tä, viel seine Brüche, der Baum. — Kwe äka pelek lengäe, wo ist die Stelle des Bruches seines Armes? — *Bapelek*, balumpeng, etc., brechen, (intransit;) gebrochen, (Holz, Knochen, Messer, etc.; — Töpfe: pusit; Stricke: bageto.) Bapelek belaie kuman bua, gebrochen ist sein Appetit (er hat keinen Appetit mehr) Früchte zu essen. — Balumpeng aughe manjarita akangku, helo olo manduan iä, abgebrochen wurden seine Worte als er mir erzählte, zuvor (ehe er geendet hatte) holte man ihn fort. — *Papelek*, pelepelek, lalumpeng, etc., ein wenig gebrochen. — *Pelekpaleka*, an vielen Stellen gebrochen. — Paham *kapelek* belai, grossen Abkehr, Widerwillen haben. — *Mamelek*, hapelek dengan, malumpeng, halumpeng dengan, etc., brechen, brechen machen. — *Mamelemelek*, malalumpeng, malumpelumpeng, ein wenig brechen; einbrechen, knicken. — *Hapapelek*, hapelepelek, halalumpeng, halumpelumpeng, oft, lange brechen. — *Tarapelek*, taralumpeng, gebrochen werden können; irrthümlich brechen. — *Pamelek*, palumpeng, der gern, oft, alles bricht.

PELEK, (bas. Sangiang = djalan) Weg. — Im gewöhnlichen Dajacksch wird das Wort für schmale Wege durch einen Wald gebraucht, an denen zum Wahrzeichen, dass der Weg dort gehet, hier und da kleine Bäumchen oder Baumzweige abgebrochen sind. Murah manjak äwen manetes, manjak peleke, es ist gemächlich ihnen, welche am Rottanschneiden sind, zu folgen, du musst nur dem von ihnen durch abgebrochenes Holz bezeichneten Wege nachgehen.

PELES, s. eles.

PELET, s. elet.

PEMPAH, pamempah, (bas. Sangiang, doch auch, wenn schon selten, im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = kola,) Verwandte, Verwandtschaft. Kutoh pempahku hong Kahaian, ich habe viele Verwandte in Kahaian.

PEN, (holländisch,) Schreibfeder; (gewöhnlicher: kalam burong.)

PENANG, der Arm, (von den Schultern bis zur lengä, Hand; auch der Arm wird oft lengä genannt.) Humbang ngahai penang, der Bambu ist so dick als ein Arm.

PENDA, unter. Petak penda huma papa awi bawoi, der Grund unter dem Hause ist schmutzig durch die Schweine. — Mangat penda kaju tä, kandjungen, angenehm ist es unter dem Baume, es ist Schatten. — Hapus penda langit aton wäi kapähä, überall unter dem Himmel giebt es Schmerz. — Ita penda prentah Balanda, wir stehen unter den Befehlen der Holländer. — *Papenda*, pendapenda, beinahe unter. — *Mamenda*, hapenda dengan, unter etwas sein, thun, gehen; unterworfen, gehorsam sein. Kasen ikau mamenda huma, wesshalb gehest du unter das (in Borneo auf Pfählen stehende) Haus? — Bahalap iä, maku mamanda, er ist gut, er will folgsam, gehorsam sein. — Iä manampajah mamenda, (oder *mendamenda*,) djaton bahanji manampajah budjur, er sieht von unten in die Höhe, (hat den Kopf gesenkt,) er wagt es nicht uns recht anzusehen. — *Kamendamenda*, immer unterworfen, gehorsam; immer von unten auf (sehen.) — *Baramenda*, alle ziemlich unterworfen, etc. — *Pangamendamenda*, alle unterworfen, etc. — *Kapenda*, kamenda, das unter etwas sein; das unterworfen, gehorsam sein. Paham kapenda pisauku batawon hong petak, sehr das darunter sein meines Messers, verschüttet in der Erde; (es lag *tief* verschüttet.) — *Tarapenda*, können befolgt, gehorsamt werden. Prentahe pahalau karas, djaton tarapenda, seine Befehle sind gar zu hart, man kann sich ihnen nicht unterwerfen. — *Pamenda*, der oft unter etwas, der immer gehorsam, unterwürfig ist. — *Mampamenda*, hapamenda dengan, unterwerfen, in Bezwang halten.

PENDÆH, s. endäh.

PENDÆH, ein Fluss und der daran liegende Landstrich, westlich vom oberen Duson. Man hat dort sehr schöne, zierliche Boote, daher: papendäh, pendäpendäh, zierlich, schön, (Boote.) — *Barapendäh*, alle schön.

PENDENG, s. endeng.

PENDONG, das Schlagen mit der Faust. Paham pendonge mawi aku, heftig seine Faustschläge schlägt er mich. — *Mamendong*, hapendong dengan, mit der Faust schlagen. — *Mamendomendong*, ein wenig mit der Faust schlagen. — *Hapapendong*, hapendopendong, oft, lange mit der Faust schlagen. — *Tarapendong*, mit der Faust geschlagen werden können, mögen; unabsichtlich mit der Faust schlagen. — *Pamendong*, der oft mit der Faust schlägt.

PENDU, Name eines Baumes; er hat sehr weiches Holz.

PENGAPENGAH, s. papengah.

PENGGAPENGGA, s. papengga.

PENGKAK, s. engkak.

PENJA, s. enja.

PENJANG, Zaubermittel, kleine Holzstückchen, welche in einen Krokodillzahn gethan am Leibe getragen werden; sie sollen Muth, Tapferkeit geben. — *Hapenjang*, solche Zaubermittel haben, tragen; — auch: lalehan anak, hapenjang bari nongkang andau, ei, mein Kind, du trägst den ganzen Tag ja Reiss mit dir umher. — *Mamenjang*, hapenjang dengan, ermuthigen, Muth machen. Pikäh ampie,

käläh ikau mamenjang iä, er scheint furchtsam zu sein, sprich du ihm doch Muth ein. — *Mamenjamenjang*, ein wenig ermuthigen. — *Hapapenjang*, hapenjapenjang, oft, lange ermuthigen. — *Tarapenjang*, ermuthigt werden können. — *Pamenjang*, der gern ermuthigt, der zu ermuthigen versteht.

PENJAU, s. enjau.

PENO, (Malaiisch,) i. q. kontep, voll. — *Papeno*, penopeno, beinahe voll. — *Mameno*, hapeno dengan, füllen, voll machen. — *Hapapeno*, hapenopeno, oft füllen. — *Kapeno*, das voll, gefüllt sein.

PENTA, s. enta.

PENTER, s. enter.

PENTET, Name eines Fisches, welcher etwa so dick als ein Arm und 2 Fuss lang wird; er ist schwarz mit rothen Flecken, die Brust gelb.

PEPET, Stich, das Stechen. Beissen; das gestochen, gebissen sein; (von Mücken, Bienen, Ameisen.) Pepet njamok djaton pähä, baja paham bagatel, die Stiche der Mosquito schmerzen nicht, sie jücken nur heftig. — *Mamepet*, hapepet dengan, stechen, beissen; (wird auch von der Hitze gesagt.) — *Hapapepet*, hapepepepet, oft, lange stechen, beissen. — *Pamepet*, die immer stechen, beissen. — *Mamepet*, mepemepet, stechend (Hitze.) Paham lasut andau, mepemepet angate, gross ist die Hitze des Tages, stechend fühlt sie sich an. — *Ba-*, *kamepemepet*, anhaltend stechend, (die Hitze.)

PER, schwirrend, kräftig, (werfen, hauen.) Per lundju imbelase, kräftig (sodass es per klingt, dass sie schwirrt) wird die Lanze durch ihn geworfen.

PERANG, (bas. Sangiang = sangkowong,) Schein, Glanz. Lameang perang bahandang, die Agaatsteine haben einen rothen Glanz.

PERAPERAT, s. baperat.

PERÆPERÆ; s. paperä.

PERES, Krankheit; (Krankheiten denken sich die Dajacken als Personen, als solche ist ihr Name *peres*, während die Krankheit als der Zustand, in welchem der Mensch ist, aufgefasst mehr *kahaban* genannt wird.) Paham kahabae, peres djaton terai mawi iä, gross seine Krankheit, die Krankheit hört nicht auf ihn zu quälen. — Aku toh peres olo, djaton olo tau malawan, ich bin die Krankheit der Menschen, (ich thue was mir beliebt,) Niemand kann mir widerstehen. — (Zur Verstärkung wird oft noch badi hinter peres gefügt.) — *Baperes*, pampresen, kränklich, oft krank sein. Olo tä pampresen, djarang käläh toto, der Mensch ist kränklich, selten ist er recht gesund. — *Mameres*, krank machen, krank werden lassen. Æla ikau tulas dengangku, anak, belä Djata mameres ikau, sei nicht hartherzig gegen mich, Kind, damit nicht der Djata (Wassergott) dir Krankheit sendet. — *Pameres*, der oft krank macht, Krankheit schickt.

PERES, s. purus.

PERKARA, parkara, parakara, plakara, prakara, Zwistsache, Process, Klagsache; Werk, Arbeit. Perkarangku hindai putus, mein Process ist noch nicht beendet. — Aku toh arä perkara inguangku, ich habe viele Arbeiten zu verrichten.

PERTJAJA, i. q. partjaja.

PERO, Galle. Bapait talo tä kilau pero, bitter ist das Ding wie Galle. — *Bapero*, hapero, Galle haben. — Kulat peron handjaliwan, Pilz der Otterngalle, Name eines giftigen Pilzes.

PERONG, männlicher Name.

PES, zischend, (z. B. das Getöne, wenn man durch ein Blasrohr schiesst.) — *Pespes*, widerholt solch Getön. Buhen ikau pespes maludja, weshalb speiest du so wiederholt zischend aus?

PESA, zur Zeit; so lange als. Pesangku heta djaton pudji iä madja, so lange ich da war pflegte er keine Besuche zu machen. — Pesangku tabela baperes wäi aku, zur Zeit meiner Jugend war ich immer kränklich. — *Bapesa*, seit, von der Zeit dass. Bapesa bapae matäi aku djaton pudji hasupa dengae, seit sein Vater gestorben ist, bin ich nicht mit ihm zusammen getroffen.

PESAK, (nach paham: kapesak,) Riss, Borste. Pandjang pesak blanai, lang ist die Borste des Topfes. — *Bapesak*, geborsten; ausgerissen, (ein wenig an der Seite.) Awi en papan bapesak, wodurch ist das Brett ausgerissen? — *Papesak*, pesapesak, ein wenig geborsten, ausgerissen. — *Barapesak*, alle geborsten, ausgerissen. — *Mamesak*, hapesak dengan, bersten machen, an der Seite ein wenig ausreissen. — *Hapapesak*, hapesapesak, oft bersten machen, ausreissen. — *Pamesak*, der alles bersten macht, ausreisst, ausbricht.

PESEK, das durchstochen sein; (vornämlich gesagt von den Ohren und der Nase.) Sala pesek pindinge, pahalau saran, falsch das durchstochen sein seiner Ohren, gar zu nahe am Rande. — *Bapesek*, hapesek, durchstochen. Ikäi olo ngadju uras hapesek pinding, wir Dajacken haben alle die Ohren durchstochen. — *Barapesek*, = uras bapesek, alle durchstochen. — *Mamesek*, hapesek dengan, durchstechen. Käläh mamesek urong hadangan äka djarate, durchstich doch die Nase des Büffels, den Platz seines angebunden werdens, (damit man ihn dort anbinden, einen Strick hineinbinden kann.) — *Hapapesek*, hapesepesek, oft durchstechen. — *Tarapesek*, durchstochen werden können. — *Pamesek*, der oft durchsticht.

PETAH, dürfen, wagen; dreist sein. Iä petah hakotak dengan olo hai, er wagt es mit grossen Herren zu sprechen. — Iä petah manandjong marak kaju kabuate, er wagt es allein durch den Wald zu gehen. — Aku petah mamili arutm tä telo pulu, ich wage es jenes dein Boot zu kaufen für 30 (scil. kiping, = 60 fl.) — *Papetah*, petapetah, schon noch wagen dürfen. — *Pangapetapetah*, alle wagen, dürfen, alle dreist. — *Pangkapetah*, am meisten wagend, am dreistesten. — *Kapetah*, das Wagen, Dürfen, die Dreistigkeit, Unerschrockenheit. — *Mametah arepe*, sich etwas herausnehmen, sich unterstehen. Iä mametah arepe mandjawap aughku, er untersteht sich meinen Worten zu widersprechen.

PETAPETAI, s. papetai.

PETAK, Erde; Boden, Grund; Land, Welt; Verwandtschaft. Petak hong tanangku baliat, der Boden meines Feldes ist zähe. — Petak ikäi handak induan olo masi, die Malaier wollen unser Land wegnehmen. — Hapus petak djaton mahin parajap kilau ikau, auf der ganzen Erde selbst ist niemand so schurkisch als du. — Toto iä pähä, tapi iä petak mantir, allerdings ist er arm, aber er ist ein Verwandter des Häuptlings. — *Ramon petak*, Dinge der Erde, i. e. irden Geschirr, und: Pflanzen, Gewächse. Karä ramon petak murah bapelek, alles irdene Geschirr bricht leicht. — Ramon petak djaton uras tau kinan, nicht alle Gewächse können gegessen werden. — *Papetak*, petapetak, mit Erde beschmutzt. — *Ba-*, *kapetapetak*, fortwährend mit Erde beschmutzt. — *Barapetak*, alle, überall mit Erde beschmutzt. Hapus huma barapetak awi aso, das ganze Haus ist überall mit Erde beschmutzt durch den Hund. — *Mametak*, hapetak dengan, mit Erde beschmutzen. Djaton beken gawingku aku toh, mametak baungku wäi, halisang djaton

hamodal, ich habe jetzt keine andere Arbeit, mache mein Gesicht nur mit Erde schmutzig, (i. e. arbeite auf dem Felde;) zum Handeltreiben habe ich kein Capital. — *Mametametak*, ein wenig mit Erde beschmutzen. — *Hapapetak*, hapetapetak, oft, immer mit Erde beschmutzen. — *Tarapetak*, mit Erde beschmutzt werden mögen; irrthümlich mit Erde beschmutzen. — *Kapetak*, das mit Erde beschmutzt sein. — *Pametak*, der oft, alles mit Erde beschmutzt.

PETAS, Richteweg, ein grade durchgehender kleiner Weg. Batang djalan toh paham bingkok, tapi aton petase hila gantau, dieser Hauptweg ist sehr krumm, aber es ist ein Richteweg da au seiner rechten Seite. — *Mametas*, hapetas dengan, einen Richteweg, kürzern, graderen Weg nehmen; grade durchgehen, grade überstechen. Æla ita mambesäi mahoroe telok, käläh mametas sindä, djaton riak, lasst uns nicht längs der ganzen Bucht rudern, lasst uns doch gleich recht überstechen, es sind ja keine Wellen. — *Ba-, kametametas*, immer recht durch. — *Barametas*, alle recht durch. — *Hapapetas*, hapetapetas, oft, immer recht durchgehen. — *Pametas*, der immer recht durchgehet.

PETÆH, Auftrag; Befehl. Aton petäh bapam intu aku manjoho ikau buli, es ist ein Auftrag deines Vaters bei mir (ich habe, bringe einen Auftrag deines Vaters,) er lässt dir sagen dass du zurückkehren sollst. — *Mametäh*, hapetäh dengan, papetäh dengan, petäpetäh dengan, beauftragen; sagen lassen. Metoh halisang iä mametäh aku (oder mametäh intu aku) manonggo humae, als er auf Reise ging beauftragte er mich sein Haus zu bewachen. — Iä djari papetäh dengangku mandjual ramoe, er hat mich beauftragt seine Güter zu verkaufen. — *Mametämetäh*, ein wenig, einigermassen beauftragen. — *Hapapetäh*, hapetäpetäh, oft beauftragen. — *Tarapetäh*, beauftragt werden können; durch einen Auftrag besorgt, ausgerichtet werden können. Djipem tä djaton tarapetäh manetes, amon dia bitim mitäe, du kannst jenen deinen Sclaven nicht beauftragen Rottan zu schneiden, (er würde faullenzen, stehlen etc.) wenn du selbst nicht nach ihm siehest. — *Pametäh*, der immer Auftrag giebt. — *Petäpatäha*, oft, immer Auftrag geben, oft sagen lassen.

PETEK, s. etek.

PETENG, (mit einer Zahl auch: kapeteng,) Bund, Bündel, Packet; Gürtel; das umbunden sein. Kaju äpat kapeteng, petenge idjä djaton dähen, 4 Bündel Holz, das umbunden sein des einen ist nicht fest. —Bahalap benang peteng kahange tä, schön ist das Zeug des Bandes (Gürtels) seiner Hüfte. — *Bapeteng*, hapeteng, papeteng, petepeteng, umbunden, zusammen gebunden, in Bündeln, Packeten sein. — *Ba-, kapetepeteng*, fortwährend umbunden, etc. — *Barapeteng*, alle umbunden, etc. — *Mameteng*, hapeteng dengan, umbinden, in Bunde, Bündel zusammen thun; verbinden, (Wunden.) — *Mametemeteng*, ein wenig umbinden, etc. — *Hapapeteng*, hapetepeteng, oft umbinden. — *Tarapeteng*, umbunden werden, in Bündel gethan werden können. — *Pameteng*, der alles umbindet, etc.

PETER, s. enter.

PETOK, (nach paham: kapetok,) ein Loch, (welches irgendwo hinein gerissen, gestossen etc. ist; ein Loch welches irgendwo sein muss: lowang.) Hai petok klambim, gross ist das Loch in deiner Jacke. — Tanan ikäi petok wäi, djaton arä bitin ikäi, unser Feld ist nur ein Loch (im Walde, ist nur klein,) wir sind unserer nicht viele Menschen. — *Bapetok*, durchlöchert sein, ein Loch haben. — *Papetok*, petopetok, ein kleines Loch haben. — *Kapetopetok*, beständig durchlöchert. — *Barapetok*, alle durchlöchert; alle nur klein, (Felder.) — *Petokpatoka*, ganz, überall durchlöchert. — *Mametok*, hapetok dengan, Löcher in etwas reissen, stossen, fressen etc. Paham aso mametok dinding, ungemein durchlöchert der Hund die Wand. — Djaka dia iä mametok augh akangku, djaton aku katawan tirok, wenn er nicht ein Loch ins Wort mir gemacht hätte, (i. e. hätte er mir keinen Rath gegeben,) so hätte ich keinen Rath gewusst. — *Mametometok*, kleine Löcher in etwas machen. — *Hapapetok*, hapetopetok, oft durchlöchern. — *Tarapetok*, durchlöchert werden können, mögen; irrthümlich, unvorsichtig durchlöchern. — *Pametok*, der oft durchlöchert.

PIAH, kleine Stippen, Schwärchen. Kindjap iä awi piah, er leidet oft an Stippen.

PIAH, der Hintere, Bürzel der Vögel.

PIAK, (bas. Patai,) i. q. manok, Huhn.

PIAK, s. unter pahari.

PIAK liau, Name eines Vogels, eine Art Eule, ist etwas kleiner als eine Taube.

PIAP, s. iap.

PIDJAI, aus einander gezogen, aus einander stehen, (die einzelnen Dräthe von Matten, Zeug, doch nicht so stark, dass ein eigentlicher Riss entstanden ist;) lose, locker. Lalehan ikau mandjidjit amak, pidjai, wie hast du doch die Matte gezogen, sie ist ganz los geworden. — *Papidjai*, pidjapidjai, ein wenig aus einander stehen. — *Barapidjai*, alle ein wenig aus einander stehen; l überall aus einander. — *Pangapidjapidjai*, alle aus einander stehen. — *Mamidjai*, hapidjai dengan, aus einander ziehen. — *Tarapidjai*, aus einander gezogen werden können. — *Pamidjai*, der alles aus einander ziehet.

PIDJAK, i. q. kidjak, das Treten, mit dem Fusse stossen; die Ableitungen dieselben als bei kidjak.

PIDJANG, ein Bruch, (im Auge einer Nadel, in einem Ringe, etc.) Sajang tisingku, aton pidjange, es ist Schade um meinen Ring, er hat einen Bruch. — Laku pidjang pilus (oder: pilus idjä bapidjang) akan pisingku, ich bitte das Gebrochene einer Nagel (i. e. eine im Auge gebrochene Nadel) für meinen Fischhaken, (um mir einen Fischhaken davon zu machen.) — *Bapidjang*, einen Bruch haben. — *Barapidjang*, alle Brüche haben. — *Mamidjang*, hapidjang dengan, brechen, ausbrechen.

PIDJAPIDJAU, s. papidjau.

PIDJAR, (Bandjarsch,) i. q. patir; die Ableitungen dieselben als bei patir.

PIDJEM, sehr dunkel; (wird häufig noch hinter kaput, dunkel, gefügt;) sehr dicht zusammen, (so dass kein Lichtschein hindurchfällt;) schnell verschwunden, fort sein. Pidjem alem toh, sehr dunkel ist es diese Nacht. — Pidjem atäiku mitä talo tä, ganz dunkel ist mein Herz, diese Dinge sehend, (ich wundere mich, erstaune, verstehe und begreife es nicht.) — Paham karantepe papan duä tä, pidjem, ungemein ihr dicht zusammen gefügt sein die beiden Bretter, es dringt kein Lichtschein durch. — Nah iä hetoh, pidjem iä hadari, so eben war er hier, plötzlich und schnell lief er fort. — *Papidjem*, pidjepidjem, ziemlich dunkel, etc. — *Kapidjem*, die grosse Dunkelheit, das sehr enge zusammen sein, das plötzlich fort sein.

PIDJIR, glühend, (Eisen, etc.) Has tasal, djari pidjir sanaman, wohlan, schmiede, das Eisen ist

glühend. — *Papidjir*, pidjipidjir, fast glühend. — *Mamidjir*, hapidjir dengan, glühend machen. — *Mamidjimidjir*, fast glühend machen. — *Hapapidjir*, hapidjipidjir, oft glühend machen. — *Kapidjir*, kapapidjir, das Glühen, das glühend sein. — *Pamidjir*, der alles glühet.

PIDJIR, sehr schnell, (i. q. pidjem, — aber pidjem sagt man, wenn jemand schon *verschwunden* ist, pidjir während man ihn noch siehet.) Aku mangahaue, pidjir darie manalih, ich rief ihn, in sehr schnellem Laufe kam er zu mir.

PIDJIT, stramm, gespannt, (die Haut.) Paham kembang lengäm, pidjit pupuse, deine Hand ist sehr geschwollen, stramm gespannt ist ihre Haut. — Pidjit angat matangku awi baha tokep, djaton tau habirep, stramm gezogen fühlt sich mein Auge durch die Schwäre welche dicht daran sitzt, ich kann es nicht auf und zu thun. — *Papidjit*, pidjipidjit, ziemlich stramm, gespannt. — *Kapidjipidjit*, fortwährend stramm, gespannt. — *Barapidjit*, alle straff, gespannt, überall straff. — *Kapidjit*, kapapidjit, das stramm, gespannt sein.

PIDJOH, s. idjoh.

PIEPIEL, s. papiel.

PIHAI, das Sprechen, Schwatzen. (Wird im Zorn so genannt, sonst: tutur.) Pihai äwe hetä? aku handak batiroh, wessen Geschwätz ist das dort? ich will schlafen! — *Mamihai*, schwatzen. — *Pamihai*, geschwätzig. Pamihai ikau, djaton tau suni, du bist geschwätzig, kannst nicht still schweigen.

PIHAK, wenn, sollte, gesetzt dass, im Falle dass. Pihak apangku manjoho aku, pahias aku omba, sollte mein Vater es mir erlauben, so bin ich bereit zu folgen. — Pihak kutoh ramongku, mahin djaton aku mambagi ikau, sollte ich auch viele Güter haben, so würde ich dennoch dir nichts mittheilen.

PIHAPIHAR, s. bapihar.

PIHIK, s. ihik.

PIHIS, s. ihis.

PIHIT, (mit einer Zahl: kapihit,) Reihe. Djaton budjur pihit talo imbulm, die Reihe dessen, was du pflanzest, ist nicht gerade. — Pihit saran tanae, eine Reihe (i. e. ganz grade) ist die Seite seines Feldes. — Pihit saritae djaton bakaruan, die Reihe seiner Erzählung ist nicht deutlich, (er erzählt durch einander.) — *Bapihit*, hapihit, in Reihen sein, in Reihen stehen. — *Papihit*, pihipihit, manampihit, nampihit, recht aus, gerade; in einer Reihe. Papihit tandjonge manintu human ikäi, gerade ist sein Gang auf unser Haus zu. — Papihit saran sungäi hetoh, das Ufer des Flüsschens ist hier ganz gerade. — *Kapihipihit*, immer gerade (gehen, etc.;) immer der Reihe nach (erzählen.) — *Barapihit*, pihitpahita, alle, überall recht, grade, in Reihen. Kaju hetä pihitpahita, die Bäume stehen dort alle in Reihen. — *Mamihit*, hapihit dengan, in Reihen thun, pflanzen; recht aus, gerade machen; der Reihe nach erzählen. — *Mamihimihit*, in etwa in Reihen thun, etc. — *Hapapihit*, hapihipihit, oft in Reihen thun, etc. — *Pamihit*, der alles in Reihen thut, etc.

PIHOP, s. ihop.

PIKAH, bapikah, Schmerz in den Gelenken haben. Pikah aku, mikäh nahuang baluta, ich habe Schmerz in den Gelenken, vielleicht werde ich die Krankheit Luta (eine Art Aussatz) erhalten. — *Papikah*, pikapikah, ein wenig Schmerz in den Gelenken haben. — *Kapikah*, Schmerz in den Gelenken. — *Mamikah*, hapikah dengan, Schmerz in den Gelenken erregen. Bangak mamikah olo, die javanischen Pocken erregen den Menschen Schmerz in den Gelenken.

PIKAT, eine Umheinung, Hecke von Bambu auf einer flachen Stelle in der See oder in einem Flusse, mit einem nur schmalen Eingange versehen, in welchem gesplissener Bambu so befestigt ist, dass er die Fische wohl hindurch nach innen, aber nicht wieder heraus lässt. Er wird dann Lockaas in solch ein Pikat gethan. — *Mamikat*, auf solche Weise Fische fangen.

PIKÆH, s. kikäh.

PIKET, Bremse. Es giebt 3 Arten derselben: Piket bawoi, Schweinebremse, doppelt so gross als eine Biene; — Piket toto, die rechte Bremse, etwas grösser als eine Biene; — Takarat, nur etwas grösser als eine Fliege. — *Hapiket*, Bremsen irgendwo sein, leben.

PIKIKPAKAK, s. papikok.

PIKIR, Ueberlegung, Meinung, Gedanke; Rath, Ausweg; Betrug; Weise um etwas zu thun. Kilen pikirm patut gawingku toh, was meinst du, (was räthst du mir,) dass ich in dieser Sache thun muss? — Hindai masak pikirku, noch nicht reif ist meine Ueberlegung, (ich habe noch nicht reiflich überlegt.) — Kilen pikir manguntji pati? aku hindai pudji, auf welche Weise schliesst man eine Kiste zu? ich verstehe es noch nicht. — Kilen pikir ita dengan olo tä, maharake atawa manawae, was sollen wir mit dem Menschen machen, sollen wir ihn fortjagen oder gefangen nehmen? — Paham pikire dengan kulae, gross sein Betrügen gegen seine Verwandte, (er betrügt sie tüchtig.) — *Bapikir*, überlegen, nachdenken; (*nur* dies, nicht die anderen Bedeutungen von pikir.) Helohelo, aku bapikir, lasst mich erst überlegen. — *Mamikir*, hapikir dengan, überlegen, berathen, Auswege suchen, betrügen. — *Mamikimikir*, ein wenig überlegen, betrügen. — *Hapapikir*, hapikipikir, oft überlegen, betrügen. — *Tarapikir*, überlegt werden, ein Ausweg gefunden werden, betrogen werden können. Perkaram tä keroh, djaton tarapikir, jene deine Klagsache ist trübe, (verwirrt,) man kann dir keinen Rath darin geben. — *Pamikir*, betrügerisch, der immer betrügt.

PIKIS, s. ikis.

PIKIS, pisih, die chinesischen messingenen Duite, (kleine Geldmünzen, mit einem Loche in der Mitte.) Werden in Borneo nicht als Münzen gebraucht, aber z. B. als Oehsen an den Schlafgardinen, um die Bindfaden, mit denen man die Gardinen auf- und ausspant, hindurch zu ziehen. Vornämlich gebraucht man diese Pikis als Tenong, um die Götter um Rath zu fragen, s. tenong, — und zum *salampikis*, salampisih, zur Entscheidung einer Rechtssache, wenn die Aussagen der Zeugen nicht hinreichend sind. Man nimmt dann 2 solcher Pikis, lässt den einen im Feuer schwarz anlaufen, während man den anderen scheuert bis er blinkt; beide werden dann in einen Topf voll Wasser gethan, welches durch Asche ganz trübe und undurchsichtig gemacht ist. Dann muss jeder der beiden Streitenden einen Pikis heraus nehmen; wer den schwarzen heraus nam, hat verloren, wer den blanken griff, gewinnt. — *Hapikis*, hapisih, Pikis haben.

PIKOKPAKAK, s. papikok.

PIKOPIKOK, s. papikok.

PIKUL, ein Tragstock, ein Stock woran man etwas trägt; das an, mit, auf einem Stocke getragen werden; ein Gewicht, 100 Kati, circa 110 ℔ schwer. — Babehat pikule pati tä, schwer ihr ge-

tragen werden, die Kiste. — Pirä regae sapikul gula, wie viel sein Preis (wie viel kostet) ein Pikul Zucker? — *Bapikul*, etwa ein Pikul; bei Pikuls (verkaufen.) Kutoh bawang imbite, angatku bapikul, eine Menge Zwiebeln bringt er, ich denke wohl ein Pikul. — Aku mandjual bapikul, djaton bakati, ich verkaufe bei Pikuls, nicht bei Katis. — *Bapikupikul*, viele Pikul. — *Mamikul*, hapikul dengan, an einem Stocke tragen. — *Hapapikul*, hapikupikul, oft, lange an einem Stocke tragen. — *Tarapikul*, an einem Stocke getragen werden können. — *Pamikul*, der oft, gern, alles an einem Stocke trägt.

PIKUL, gekrümmt, krumm gebogen, (Messer, Lanzen, an der Spitze.) Isin lundjungku pikul awiku mamuno bawoi, das Eisen meiner Lanze ist krumm gebogen dadurch dass ich ein Schwein stach. — *Papikul*, pikupikul, ein wenig krumm gebogen. — *Mamikul*, hapikul dengan, an der Spitze krumm biegen. — *Mamikumikul*, an der Spitze ein wenig krumm biegen. — *Hapapikul*, hapikupikul, oft krumm biegen. — *Pamikul*, der oft, alles an der Spitze krumm biegt.

PILAN, Querhölzer, welche man von innen an der Kota, der Palisadenreihe einer Festung, herbindet, so viele über einander, dass die dahinter stehenden Menschen ganz dadurch gedeckt sind; auch auf die Boote, wenn man zum Kriege ausziehet, legt man solche Pilan so hoch, dass die im Boote sitzenden Ruderer dadurch gedeckt sind. — *Bapilan*, hapilan, von Pilan versehen, durch Pilan geschützt sein. Kangkwe keton, arut bapilan, wohin wollt ihr, euere Boote sind ja mit Pilan versehen? — *Bapilan intu*, mamilan arepe intu, irgendwo Schutz, Beschirmung suchen. Iä bapilan intu mamae, er steckt sich hinter seinen Oheim, sucht Schutz bei ihm. — *Mamilan*, hapilan dengan, mit Pilan versehen, Pilan irgendwo machen; beschützen, beschirmen. — *Hapapilan*, hapilapilan, lange, oft Pilan irgendwo machen; oft beschützen. — *Pamilan*, der überall Pilan macht; der gern, alle beschützt.

PILANG, s. ilang.

PILANG, der Geruch unter dem Arme, das Riechen der Grube unter der Schulter. — Paham pilangm, angatku ikau djaton mandoi, du riechest stark unter dem Arme, ich denke du badest dich nicht. — *Hapilang*, starken Geruch unter dem Arme haben.

PILAPILAK, s. papilak.

PILAU, tilau, Name eines Baumes; er wird nicht sehr gross; das Mark wird als Garo, Räuchwerk, gebraucht.

PILIH, s. ilih.

PILIK, s. pulangpilik.

PILIM, s. ilim.

PILO, dumm, unwissend. Dia usah ikau madjar aku, aku djaton pilo, es ist nicht nöthig dass du mich lehrest, ich bin nicht dumm. — *Papilo*, pilopilo, ziemlich dumm.

PILOH, s. iloh.

PILUS, Nähnadel. Narai indu piluse, tulang lauk, was gebraucht er als Nähnadel, den Knochen eines Fisches? (eine Fischgräthe, — diese werden von den Dajacken viel als Nadeln gebraucht.) — *Hapilus*, bapilus, eine Nadel haben.

PIMAS, s. imas.

PIMBIT, s. imbit.

PIMPING, der kleine Trichter von sehr leichtem Holze, gewöhnlich von der Wurzel des Handjalotongbaumes, welchen man oben an die Damek, die durch ein Sipet, Blasrohr, geschossen werdenden Pfeile befestigt, damit man sie um so kräftiger fortblasen könne. — *Hapimping*, solch einen Pimping haben. Damekku hindai hapimping, uras batange wäi, an meinen Pfeilen sind noch keine Pimping, es sind alle nur noch Pfeilstäbe. — *Batang pimping damek*, Name eines Strauches, welcher röthliche, säuerliche, essbare Früchte trägt, die die Gestalt eines Pimping haben.

PIMPON, s. impon.

PINA, s. ina.

PINANG, Pinangpalme, (auch: batang pinang;) Pinangnuss, (auch: bua pinang.) Es giebt: Pinang lasat, mit runder, fast faustdicker Frucht; — Pinang saluang, mit länglicher Frucht; — Pinang alah, wildwachsender Pinang, mit sehr kleiner Frucht. — *Hapinang*, Pinangnüsse haben; Pinangpalmen irgendwo sein, wachsen.

PINANG, s. inang.

PINAPINAT, s. papinat.

PINDAH, s. indah.

PINDANG, das Schlagen, (mit der *breiten* Seite eines Holzes.) Paham pindange mawi djipäe, hapan besäi, heftig sein mit der flachen Seite schlagen gegen seinen Sclaven, gebrauchend ein Ruder, (er schlägt seinen Sclaven tüchtig mit der flachen Seite des Ruders.) — *Mamindang*, hapindang dengan, mit der flachen Seite eines Gegenstandes schlagen. — *Hapindang*, sich einander mit der flachen Seite eines Dinges schlagen.

PINDI, das rund drehen; der Schwindel, die Schwindlichkeit. Paham pindin takolokku, gross der Schwindel meines Kopfes. — *Hapindi*, papindi, pindipindi, sich rund drehen; rund gedrehet werden; schwindlich sein. Ulek hetä, kaju papindi awie, es ist ein Wasserstrudel dort, das Holz wird durch ihn rund umher gedrehet. — Paham kapähän takolokku, papindi, gross der Schmerz meines Kopfes, (mein Kopfweh,) es schwindelt mich. — *Kapindipindi*, anhaltend umher gedrehet, fortwährend schwindlich. — *Barapindi*, alle umher gedrehet, alle schwindlich. — *Pindipandia*, pundangpindi, beständig umher laufen müssen. Lalehan kea karä anakku, pindipandia nguan iä, es ist zu arg mit allen meinen Kindern, man muss fortwährend umher laufen um sie zu besorgen. — *Mamindi*, hapindi dengan, rund drehen, umher drehen, schwindlich machen. — *Mamindimindi*, ein wenig rund drehen, etc. — *Hapadindi*, hapindipindi, oft, lange rund drehen, etc. — *Tarapindi*, rund gedrehet, schwindlich gemacht werden können. — *Pamindi*, der alles rund drehet.

PINDING, Ohr; Oehse, Hängsel. Ikau djaton bara pinding, du hast keine Ohren; (i. e. du hörst ja nicht.) — Paleng pindingku mahining aughe manjapa aku, verstopft meine Ohren, (i. e. ich habe *viel* gehört, und zwar viel unangenehmes) hörend seine Worte mit denen er mich schimpft. — Kälähi ikau mangalati augh äwen, rewang pindingm, belausche du doch ihre Worte, thue die Ohren gut auf. — Pinding rindjing, die Hängsel an einem eisernen Kochtopfe. — Pinding pilus, das Ohr einer Nadel, (wird aber häufiger matan pilus, das Auge einer Nadel, genannt.) — *Hapinding*, Ohren, Hängsel haben. — *Papinding*, pindipinding, als ein Ohr. — *Mindiminding*, lauschen; aufmerksam zuhören. Bahalap aughe kalotoh, mindiminding aku mahininge, also sind seine Worte gut, darauf lauschend höre ich sie. — *Ba-*, *kamindiminding*, fortwährend lauschen, aufmerksam hören. — *Baraminding*, alle lauschend. — *Maminding*, hapinding dengan, Hängsel, Ohren,

Oehsen an etwas machen; auch: lauschen, aufmerksam zuhören. — *Hapapinding*, hapindipinding, oft Oehsen etc. an etwas machen; oft gut zuhören. — *Paminding*, der oft Oehsen an etwas macht; der immer lauschet. — *Kapinding*, Stück, (Pilze.) Aku supa kulat baja sapulu kapinding, ich habe nur 10 Stück Pilze gefunden.

PINDJAM, s. indjam.

PINDJÆH, s. indjäindjäh.

PINDJOK, s. indjok.

PINGAS, ab (gehauen, etc.) Pingas tundjukku buah tedjep, ab ist mein Finger, getroffen von einem Hiebe mit einem scharfen Gegenstande.

PINGAT, s. ingat.

PINGGAN, Schüssel, Kumme. Pinggan tä lumbah tuntang branggong, die Schüssel ist breit und tief. — *Bapinggan*, hapinggan, eine Schüssel haben, gebrauchen. Iä kuman hapinggan, er isset aus einer Schüssel.

PINGKANG, s. ingkang.

PINGKAR, aufstehen, gerade stehen, (was zusammen geschlossen oder gebogen sein müsste.) Rantai kahio pingkar awie, karäh lapas iä, die Kette des Orangutan ist aus einander gebogen durch ihn, (die einzelnen Ringe schliessen nicht mehr recht,) er wird loskommen. — Pingkar pisingku inotok lauk, meine Fischangel ist gerade gebogen dadurch dass ein Fisch daran gebissen hat. — *Bapingkar*, aus einander gethan, aus einander gebrochen; gerade gebogen. — *Papingkar*, pingkapingkar, ein wenig aufgebrochen, gerade gebogen. — *Kapingkapingkar*, fortwährend aufstehen, aus einander gebogen, gerade gebogen. — *Barapingkar*, alle, überall aufstehen, etc. — *Mamingkar*, hapingkar dengan, aus einander biegen, gerade biegen. — Amon lasongm pahalau korik, käläh *mamingkamingkare*, wenn deine Armringe gar zu enge sind, so biege sie doch ein wenig aus einander. — *Hapapingkar*, hapingkapingkar, lange, oft aus einander biegen, gerade biegen. — *Tarapingkar*, aus einander gebogen werden können. — *Kapingkar*, das aus einander gebogen, gerade gebogen sein. — *Pamingkar*, der alles aus einander biegt.

PINGKAU, s. pungkangpingkau.

PINGKES, s. ingkes.

PINGKOR, ein kleines, von Baumbast gemachtes Fässchen. — *Bapingkor*, hapingkor, ein Pingkor haben, gebrauchen.

PINGKOR, s. pungkangpingkor.

PINGO, s. ingo.

PINIH, s. inih.

PINIT, das aus einander gepflückt sein; (Stricke, Zeug, etc.) Manta isin manok, baliat pinite, ungar ist das Hühnerfleisch, zähe sein aus einander gepflückt werden; (es lässt sich nicht gut aus einander pflücken.) — *Maminit*, hapinit dengan, aus einander pflücken. — *Maminiminit*, ein wenig aus einander pflücken. — *Hapapinit*, hapinipinit, oft, lange aus einander pflücken. — *Tarapinit*, aus einander gepflückt werden können; irrthümlich aus einander pflücken. — *Paminit*, der alles aus einander pflückt.

PINIT, das glimmern, scheinen, blinken, funkeln; (kleine Gegenstände.) Narai pinite betä, apui atawa patining, was ist dort für ein Blinken, ist es Feuer oder ein Glühwurm? — *Papinit*, pinipinit, blinken, funkeln. — *Kapinipinit*, fortwährend blinken, funkeln. — *Barapinit*, alle funkeln, überall blinken, funkeln.

PINJEK, s. injek.

PINTAL, i. q. bingkal, das Zusammen gedrehete, das zusammen gedrehet sein; die Ableitungen sind dieselben als bei bingkal.

PINTAN, s. intan.

PINTAR, klug, verständig; listig. Isek iä, iä pintar, frage ihn, er ist klug. — Iä pintar manakau, er weiss listig zu stehlen. — *Pintar laga*, pintar harati, sehr klug, sehr verständig. — *Papintar*, pintapintar, ziemlich klug, verständig. — *Barapintar*, alle ziemlich klug. — *Pangapintapintar*, alle klug, verständig. — *Pangkapintar*, am klügsten, verständigsten. — *Mamintar*, hapintar dengan, klug, verständig machen, gut unterrichten. — *Mamintamintar*, ziemlich klug, verständig machen. — *Hapapintar*, hapintapintar, oft, immer klug, verständig machen. Iä hapapintar arepe, mitä karä gawin olo, er macht sich fortwährend verständig, (lernt fortwährend,) dadurch dass er alles Thun (alle Arbeiten) der Menschen beobachtet. — *Tarapintar*, klug, verständig gemacht werden können. — *Kapintar*, Klugheit, Verstand, das Können, Verstehen; List. — *Pamintar*, der immer klug, verständig macht.

PINTIH, s. intih.

PINTIPINTIH, s. papintih.

PINTIP, s. bintip.

PINTOK, s. intok und gawang.

PINTON, der Rand einer Garantong, (eines Musikinstruments, Art kupferne Kesselpauke.)

PINTOR, s. intor.

PIOK, pisok, zusammen gedrückt, eingedrückt. Piok tromor awim mondoke, die blecherne Trommel ist eingedrückt dadurch dass du darauf gesessen hast. — Piok salutup, pahalau imbingm, der Hut ist eingeknickt, du hast ihn zu fest gefasst. — *Papiok*, piopiok, papisok, pisopisok, etwas eingedrückt, zusammen gedrückt. Tandjong olo bawi papiok, das Gehen der Frauen ist zusammen gedrückt, (i. e. sie machen sehr kleine Schritte; — die sehr engen Saloi, Unterröcke, welche sie tragen, drücken die Beine dicht zusammen, und verhindern sie weit zu schreiten.) — *Ba-, kapiopiok*, beständig eingedrückt, zusammen gedrückt. — *Barapiok*, alle, überall eingedrückt, zusammen gedrückt. — *Mamiok*, hapiok dengan, mamisok, eindrücken, zusammen drücken. — *Mamiomiok*, ein wenig eindrücken, zusammen drücken. — *Hapapiok*, hapiopiok, oft, lange eindrücken, zusammen drücken. — *Tarapiok*, eingedrückt, zusammen gedrückt werden können; unabsichtlich zusammen drücken. — *Kapiok*, das eingedrückt, zusammen gedrückt sein. — *Pamiok*, der alles eindrückt, zusammen drückt.

PION, i. q. das gebräuchlichere tengko, Opium.

PIOPIOR, s. papior.

PIPEN, s. mipen.

PIPI, die Wange, Backe; (wird sowohl von Menschen als Thieren gesagt;) — die Ufer an der *Mündung* eines Flusses; (höher flussaufwärts heissen die Ufer: sarä.) Pipin tumbang sungäi hila gantau kutoh batang bua, an der rechten Seite der Mündung des Flusses stehen viele Fruchtbäume.

PIPIH, pipil, das abgeschnitten, geschnitten werden. Pupus bawoi baliat pipihe, die Schwarte des Schweines zähe ihr geschnitten werden. — *Mamipih*, mamipil, hapipih dengan, schneiden, abschneiden, einschneiden, (und zwar das Messer hin und her ziehend, sägend, kerbend, — von allen Seiten nach oben hin schneiden, wie man z. B. Stöcker abzuschneiden pflegt: mangair; — Zeug, Papier etc. durchschneiden: mahiris.) — *Hapapipih*, hapipipipih, oft, lange durchschneiden, etc. — *Tarapipih*, durch-

geschnitten werden können; irrthümlich durchschneiden. Aku mamipih lauk, tarapipih tundjukku, ich schnitt Fisch, und schnitt mich dabei unvorsichtiger Weise in den Finger. — *Pamipih*, der oft, alles schneidet.

PIPIL, (bas. Mangkatip,) i. q. pipih; die Ableitungen dieselben als bei pipih.

PIPIS, ein Mörserstock, Stock womit man etwas zerquetscht, zerreibt, zerstampft; (Mörser: bindang;) das fein gestossen, gequetscht sein. — Tapas pipise ujah, djaton lamos, zu wenig sein gerieben sein, das Salz, es ist nicht fein. — *Hapipis*, bapipis, einen Pipis haben, gebrauchen. — *Mamipis*, hapipis dengan, fein stampfen, drücken, quetschen. — *Mamipimipis*, ziemlich fein quetschen. — *Hapapipis*, hapipipipis, oft, lange fein quetschen. — *Tarapipis*, fein, klein gequetscht werden können; irrthümlich fein quetschen. — *Pamipis*, der alles fein quetscht.

PIRAN, s. iran.

PIRÆ, wie viel? Pirä karä human olo hetä, wie viele sind es, alle die Häuser dort? — Ikau magon misek aku, pirä aughku, djari aku masanan tä, du fragst mich fortwährend, wie viel sind meiner Worte? (kann ich denn vielerlei sagen?) ich habe es ja schon gesagt! — Pirä atäiku? iä puna äka kakilakku, wie viele meiner Herzen? (ich habe ja nur *ein* Herz,) und er ist es nun einmal den ich liebe. — Pirä kahalie gawi tä? murah bewäi, wie viel ihre Mühsamkeit, die Arbeit? (i. e. sie ist ja gar nicht mühsam!) sie ist ganz gemächlich. — Lalehan ikau djaton maku manalih iä, pirä katahie ikau kantä? es ist zu arg, dass du nicht zu ihnen gehen willst, wie lange wird es denn dauern, bis du dort bist? (Es ist ja ganz nahe.) — *Papirä*, piräpirä, so viele auch. Papirä lakum aku handak manengae akam, so viel du nur bittest will ich dir geben. — Duan äwen lepalepah, papirä karä bitie, hole sie alle zusammen, so viele ihrer nur da sind. — *Kapirä*, wie viele Tage? (andau, Tag, kann hinzugefügt werden oder auch wegbleiben.) Kapirä djari iä batolak, wie viele Tage sind es schon, seit er abreisete? — *Kampirä*, hakampirä, hampirä, wie viel Mal? Hakampirä iä djari masawä, wie oft hat er schon geheirathet? — *Hapapirä*, wie viel jeder? Upah keton inengae hapapirä, wie viel Lohn gab er jedem von euch?

PIREK, s. irek.

PIRI, Name eines Baumes; die Gana (der Geist) desselben wird sehr gefürchtet, er macht die Menschen krank; man wagt desshalb nicht in die Nähe des Baumes zu kommen. — *Hapiri*, bapiri, Piribäume irgendwo stehen. Tjäh tokep tanangku arä hapiri, humong aku mahimba hetä, pfui, dicht bei meinem neu im Walde gemachten Felde stehen viele Piribäume, dumm bin ich, dass ich dort ein Feld gemacht habe.

PIRING, Teller. — Piring balusoh, ein weisser Teller. — Piring tantamau, ein mit braunen oder blauen Figuren bemalter Teller. — Piring malawen, ein kleiner grüner Teller. — Baseput olo tä, baue ngalumbah piring, fett ist der Mensch, sein Gesicht ist so breit als ein Teller. — *Bapiring*, hapiring, einen Teller haben, gebrauchen.

PIRINGPARINGA, alles vertheilen müssen, in Menge austheilen. Aku djaton radjin mandop malauk, sana dumah piringparinga akan olo, basa arä kulangku, ich habe keine Lust auf Jagd zu gehen, oder fischen zu gehen, sobald ich komme muss ich in Menge mittheilen, weil ich viele Verwandte habe. — Badjoha iä, genep panumahe piringparinga talo ulihe akan ita, er ist freigebig, jedes mal wenn er kommt, theilt er das, was er erhalten (gefangen, verdient etc.) hat, in Menge an uns aus.

PIRIPARIEN, aus Freude hin und her laufen, (Kinder, Hunde.) Lalehan kahandjak asongku aku dumah, piriparien, ungemein gross ist die Freude meines Hundes, dass ich komme, er läuft hin und her.

PARIPIRING, s. papiring.

PIRIS, Ohrläppchen, welche nicht durchlöchert sind. Haru toh ikäi olo Pulopetak arä piris, bihin uras halowang, erst jetzt giebt es manche von uns Pulopetackern, welche undurchlöcherte Ohrlappen haben, früher trugen wir alle Löcher darin.

PIRIT, das Zwitschern des Ampit, eines kleinen Vogels; zwitschern. — *Barapirit*, viele zwitschern, überall zwitschern. Kutoh ampit, barapirit hong tana, es ist eine Menge Ampit da, überall zwitschern sie auf dem Felde.

PIRITPARITAI, s. mamitai.

PIRUS, s. mirus.

PIRUS, ein grüner Stein, welcher von Mecca gebracht werden soll. Ein Stückchen so gross als eine Erbse, kostet 2 fl. Man schabt ihn, und giebt das Abgeschabte Kranken zu essen; besonders viel wird er auch als Gegengift gebraucht.

PIRUT, mager, dünn, (der Hintern.) Paham kahabae, sampai pirut parae, heftig ist seine Krankheit, so dass sein Hintern dünn geworden ist. — *Kapirut*, das mager, dünn sein.

PIS, ruft man um Katzen fortzujagen. (Hunde: sigäi!)

PISAH, tapisah, getrennt, geschieden; (Menschen.) Tahi äwen hampahari djari pisah, schon lange sind die Brüder von einander geschieden; (leben getrennt, nicht mehr bei einander.) — *Papisah*, pisapisah, für kurze Zeit getrennt; oder: nicht weit von einander lebend, nur ein wenig getrennt. — *Pisapasahan*, pisapasajan, lange Zeit von einander getrennt, weit von einander entfernt sein; auch: nach allen Seiten aus einander, getrennt; (auch von Sachen gesagt.) Kulangku uras pisapasahan, alle meine Verwandte sind überall hin aus einander gezogen, sind überall zerstreut. — Paham pakaiangku awi anak olo, pisapasajan, ungemein meine Kleider durch die Kinder, sie sind überall hin aus einander geschleppt. — *Pisapindja*, immer umher laufen, immer verziehen, vagabondiren. Djaton tau ikau manetep hong äkam? pisapindja, kannst du nicht ruhig auf deinem Platze bleiben? beständig läufst du umher! — *Hapisah*, bapisah, pisah, sich scheiden, aus einander gehen. Amon äwen djaton tau hakabuah, naughe hapisah, wenn sie nicht mit einander fertig werden können, lass sie sich scheiden. — *Mamisah*, hapisah dengan, scheiden, von einander trennen; (wird auch von Dingen gesagt.) Tulas iä, mamisah anake dengan indue, er ist hartherzig, scheidet das Kind von seiner Mutter; (z. B. Sclaven verkaufend.) Pahalau tokep pisang tä, käläh mamisah belahe, die Pisangbäume stehen gar zu dicht bei einander, verpflanze doch einige davon. — Aku handak mamisah ramongku dengan aim, ich will meine Güter von den deinigen abscheiden. — *Mamisamisah*, ein wenig trennen, (nicht weit, oder nur für kurze Zeit.) — *Hapapisah*, hapisapisah, oft, lange trennen. — *Tarapisah*, getrennt werden können, mögen. — *Kapisah*, das getrennt sein, (Menschen.) — *Pamisah*, der gern trennt.

PISAK, das zerrissen, aus einander gerissen werden; (Menschen, Thiere und Holz, Pflanzen.) Ma-

ngat pisake tewu, balemo, gemächlich sein aus einander gerissen werden, das Zuckerrohr, es ist weich. — *Bapisak*, babisak, aus einander gerissen, zerrissen, zerborsten. Kaju balongkang, bapisak, der Baum ist umgestürzt, und entzwei geborsten. — *Pisakpasaka*, barapisak, in viele Stücke zerrissen, zerborsten. — *Mamisak*, hapisak dengan, zerreissen, aus einander reissen; zerfleischen. Iä matäi imisak harimaung, er starb von einem Tiger zerrissen. — *Hapapisak*, hapisapisak, oft, immer, lange zerreissen, aus einander reissen. — *Tarapisak*, aus einander gerissen werden können. — *Pamisak*, der gern, immer zerreisst. Harimaung tä meto pamisak, der Tiger ist ein reissendes Thier.

PISANG, der Pisangbaum, (auch: batang pisang;) die Pisangfrucht, (auch: bua pisang.) — Pisapisang, als Pisang, i. e. freundlich, liebreich. Iä tawangku, pisapisang handjulo akan olo, tinai bapait, ich kenne ihn, er ist liebreich für kurze Zeit gegen Menschen, darnach wird er bitter; (hart.) — *Kapisang*, Freundlichkeit, (welche aber nicht von langer Dauer ist.) — *Hapisang*, bapisang, Pisang haben; Pisang irgendwo wachsen.

PISAPASAHAN, s. unter pisah.

PISAPINDJA, s. unter pisah.

PISAU, ein etwa 1½ Fuss langes Hackmesser, womit man Holz, Gras etc. haut. Aku belom hong njihin pisau olo, ich lebe auf der Schneide der Hackmesser anderer, (ich lebe in Gefahr, man stellt mir nach.) — Amon betaum irajap olo, puna ikau idjä njahae tempon pisau manjihi, wenn deine Schwester durch andere geschändet ist, so bist ja du, ihr Bruder, der Eigenthümer eines scharfen Messers, (so gebührt es dir das zu rächen, den Thäter zu verklagen, auf Geldstrafe zu dringen, etc.) — *Hapisau*, bapisau, ein Hackmesser haben. — Sanaman akan telo *kapisau*, Eisen *für* 3 Stück Hackmesser. — Aingku telo pisau, ich habe 3 Stück Hackmesser. — *Mamisau*, krumm (an der scharfen Seite, z. B. ein Brett, — krumm nach der Breite herüber: kalok; — die Pisau stehen nämlich etwas krumm nach hinten gebogen.) — *Mamisamisau*, ein wenig krumm.

PISÆ, s. isä.

PISEK, s. isek.

PISEK, eine Krankheit der Schweine, wodurch sie sehr abmagern.

PISEL, auf beiden Augen (blind sein.) Iä babutä pisel, djaton babutä silae bewäi, er ist blind auf beiden Augen, ist nicht nur blind auf einer Seite.

PISENG, s. oheng.

PISI, Angel, Fischangel; (pisi nennt man sowohl die eigentliche Fischangel, als auch die ganze Angelruthe, den Tantahan, Stock, Tali, die Schnur, und Pisi, die Angel zusammen.) Es giebt verschiedene Arten von Pisi, siehe z. B. bandjur, rawai, sakang, tadjua, taut. — *Bapisi*, hapisi, eine Fischangel haben. — *Mamisi*, mit einer Fischangel fischen, angelen; irgendwo fischen, befischen. Haradjur iä mamisi (oder haradjur mamisi = *hapapisi*,) sungäi toh, er fischt beständig in diesem Flüsschen. — *Mamisimisi*, ein wenig mit der Angel fischen. — *Pamisi*, der oft, gern angelt. — *Mamisi*, misimisi, als eine Angel, i. e. am Ende krumm gebogen. Papa ampin tihang bandera, mamisi, hässlich ist die Gestalt des Flaggenstockes, er ist krumm am Ende, (als eine Angelruthe.) — *Ba-*, *kamisimisi*, fortwährend krumm, gebogen. — *Baramisi*, alle gebogen. — *Kamisi*, das krumm gebogen sein.

PISI, s. isi.

PISIH, i. q. pikis.

PISIK, s. misik.

PISIT, zusammen gekrimpt, zusammen gedrückt, eingetrocknet, ausgezehret, verdorret. Peres en mawi lengäm pisit, was für eine Krankheit ist es, welche deinen Arm abzehren (verdorren) macht? — Bahangku haru pisit, jetzt erst ist mein Geschwür eingefallen, (dünn geworden, eitert nicht mehr.) — Gohai peteng kajum, djaton pisit, locker ist dein Holzbündel, nicht gut zusammen gedrückt und gebunden. — Kapas bantalm tahi dia äkäi, pisit, die Baumwolle in deinem Küssen ist lange nicht getrocknet, sie ist zusammen geschrumpft, (zugleich: backt in Klumpen an einander.) — Amon handak badagang kedjau, käläh mimbit ramo pisit, wenn man auf weite Handelsreisen gehen will, so ist es gut zusammen geschrumpfte Güter mitzunehmen, (i. e. Güter, welche bei grossem Werthe nicht viel Platz einnehmen.) — *Papisit*, pisipisit, ein wenig zusammen geschrumpft, eingetrocknet, etc. — *Ba-*, *kapisipisit*, fortwährend zusammen geschrumpft, etc. — *Barapisit*, alle ein wenig zusammen geschrumpft, etc. — *Pangapisipisit*, alle zusammen geschrumpft, etc. — *Pangkapisit*, am meisten eingeschrumpft, etc. — *Mamisit*, auszehren, austrocknen, einschrumpfen. Bahali iä belom, mamisit, er wird schwerlich am Leben bleiben, er zehrt ab. — *Mamisit*, hapisit dengan, machen dass etwas vertrocknet, zusammen schrumpft; zusammen drücken; abzehren. Paham pandang andau, mamisit timbok, ungemein ist die Hitze, sie macht das aufgehöhete Land zusammen fallen. — *Mamisimisit*, ein wenig einschrumpfen etc. machen. — *Pamisit*, der gern einschrumpfen etc. macht; auszehrend. Gambala tä peres pamisit, die Schwindzucht ist eine auszehrende Krankheit.

PISOH, wird nicht allein, sondern nur zur Verstärkung hinter sapa, Scheltwort, Fluch gefügt gebraucht; die Ableitungen, dieselben als bei sapa, werden zur Verstärkung hinter die entsprechenden Ableitungen von sapa gefügt.

PISOK, eingedrückt, verbogen, also i. q. piok. Piok aber nennt man nur, was ursprünglich z. B. rund war, und dann eingedrückt, verbogen worden ist, pisok dagegen *auch* das, was gleich schief, verbogen gemacht ist, z. B. einen Topf, welcher auf der einen Seite gehörig rund, auf der anderen aber etwas platt ist; — die Ableitungen sind dieselben als bei piok.

PISONG, s. isong.

PISUT, s. isut.

PITAK, (mit einer Zahl auch: kapitak,) die einzelnen Abtheilungen in einem Boote. Pandjang arute, limä pitake, sein Boot ist lang, es hat 5 Abtheilungen. — Kutoh ujah imbite, kontep duä kapitak arute, er bringt eine Menge Salz, 2 Abtheilungen seines Bootes sind voll davon. — *Bapitak*, eine Abtheilung des Bootes voll. — *Bapitapitak*, mehrere Abtheilungen eines Bootes voll.

PITAL, (nach paham: kapital,) das hin und her schwenken, das hin und her schütteln. Paham pital besäim idjä ingkoakm tä, heftig das hin und her schwenken des Ruders, welches du dort aufgehängt hast. — Sala kamburim, paham kapital arut, verkehrt ist dein Steuern, die Spitze des Bootes schwankt heftig noch rechts und links. — *Hapital*, mamital, hin und her schwenken, hin und her schütteln, auf Seite schlagen. Buhen bawoi hapital takoloke, imepet talo? warum schlägt das Schwein mit dem Kopfe so hin und her, wird es von Thieren gestochen? — Aku manembak, mamital badil buah paingku, ich schoss, da schlug

das Gewehr auf die Seite gegen mein Bein. — *Papital*, pitapital, ein wenig hin und her schwenken, schütteln, auf Seite schlagen. — *Pitalpatala*, putangpital, stark, heftig hin und her schwenken, etc. — *Kapitapital*, anhaltend hin und her schwenken, etc. — *Barapital*, alle, überall hin und her schwenken, etc.

PITAN, i. q. das gebräuchlichere pait, das geschickt sein; pitan wird auch oft zur Verstärkung noch hinter pait gefügt; die Ableitungen dieselben als bei pait.

PITAPITAI, s. mamitai.

PITAPITAL, s. pital.

PITÆ, s. itä.

PITIK, ein kleines Eichhörnchen, kaum so gross als eine kleine Ratte; ist sehr schnell und behende. — *Bapitik*, schnell, behende, flink, anstellig. Radjin aku manewus iä, bapitik iä, ich habe Lust ihn (einen Sclaven) zu kaufen, er ist flink. — *Papitik*, pitipitik, ziemlich flink. — *Pitikpatikan*, sehr flink, behende. — *Pangapitipitik*, alle flink, behende. — *Pangkapitik*, am flinksten, behendesten. — *Kapitik*, Flinkheit, Behendigkeit.

PITIPPATAP, s. tampatap.

PITJIK, das gedrückt sein; drücken. Paham pitjike lengängku awie, pähä, heftig ihr gedrückt sein, meine Hand durch ihn, sie schmerzt. — Iä abas pitjik, er kann kräftig drücken. — *Mamitjik*, hapitjik dengan, drücken. — *Mamitjimitjik*, ein wenig drücken. — *Hapapitjik*, hapitjipitjik, oft, lange drücken. — *Mamitjik*, mitjimitjik, drückend. Mamitjik lengängku imbinge, sie drückend hält er meine Hand. — *Ba-*, *kamitjimitjik*, anhaltend, fortwährend drückend. — *Tarapitjik*, gedrückt werden können, mögen; irrthümlich drücken. — *Pamitjik*, der alles drückt.

PITONG, enge, (die Oeffnung von etwas.) Djaton bahalap blanai tä, pitong baue, der Topf ist nicht gut, sein Gesicht (sein Mund) ist sehr enge. — Pitong tumbang sungäi awi paham oru, enge ist die Mündung des Flüsschens durch das viele Gras, (welches dort wächst.) — *Papitong*, pitopitong, ziemlich enge. — *Kapitopitong*, fortwährend enge. — *Barapitong*, alle ziemlich enge. — *Pangapitopitong*, alle enge. — *Mamitong*, hapitong dengan, enge machen, verengeren. Æla pahalau mamitong tumbang lengän klambi, mach nicht gar zu enge die Enden der Aermel der Jacke. — *Mamitomitong*, ziemlich enge, ein wenig enger machen. — *Hapapitong*, hapitopitong, oft, lange enger machen.

PITONG, s. itong.

PITOR, s. itor.

PIUPIUT, s. papiut.

PLAHAN, s. palahan.

PLAKU, s. laku.

PLAKARA, i. q. parkara.

PLANDOK, s. landok.

PLANGI, i. q. palangi.

PLAPAH, i. q. palapah.

PLAWA, s. blawa.

PLAWI, palawi, sehr leichtes Holz, wovon man die Pimping damek, kleinen Trichterchen oben an den Pfeilen macht; gewöhnlich nimmt man die Wurzel des Handjalotongbaumes dazu. — *Haplawi*, solch leichtes Holz, Material für Pimping haben. Aton ikau haplawi? laku akangku isut, hast du Material für Pimping? ich erbitte für mich etwas. — Amon aku budjur, lampang aku kilau plawi, leteng ikau kilau batu, wenn ich Recht habe, möge ich oben treiben als leichtes Holz, und du mögest versinken als ein Stein; (ein bei Rechtssachen gebräuchlicher Eid, wobei ein Stück leichten Holzes und ein Stein ins Wasser geworfen wird.) — Lalehan karingkongm, mahian ikau kilau plawi, ungemein ist deine Magerkeit, du bist so leicht als Plawi.

PLIMPING, i. q. palimping.

PLINGET, i. q. palinget.

PLUA, s. blua.

PO, ein Hasardspiel. — *Bapo*, das Spiel spielen.

POBAH, s. obah.

PODOK, ein kurzes, schmales Häuschen, Hüttchen, worin man nur für kurze Zeit zu bleiben denkt; (z. B. was man da errichtet, wo man Rottan schneidet, auf Jagd geht, etc.) — *Bapodok*, hapodok, in solch einer Hütte wohnen. Æwen manetes kedjau, bapodok hong parak kaju, sie schneiden Rottan weit von hier, leben in einem Hüttchen mitten im Walde, (können nicht des Abends zum Dorfe zurückkehren.) — *Papodok*, podopodok, als ein Podok, i. e. klein, nicht schön und dauerhaft, (Häuser.) — *Kapodok*, die zusammen in *einem* Podok sind. Æwen manetes limä kapodok, sie sind am Rottanschneiden 5 Hüttchen voll, (zugleich: 5 Haufen, 5 Gesellschaften, Abtheilungen, da die, welche gemeinschaftlich arbeiten, sich auch ein gemeinschaftliches Hüttchen bauen.)

POEK, i. q. pelek, Bruch, das gebrochen sein; die Ableitungen dieselben als bei pelek.

POHAR, s. ohar.

POHO, eine Schramme, ein Schnitt, (durch Gras; durch Holz, durch ein Messer: dirit.)

POHOK, i. q. das gebräuchlichere rotik, Unrath, Gras, Holzstückchen etc.; pohok wird oft zur Verstärkung hinter rotik gefügt; die Ableitungen dieselben als bei rotik.

POHONG, wird immer mit narai, was, verbunden, und zwar nur antwortend gebraucht. — *Narai pohong*, narai kapohong, was sollte es hindern? warum denn nicht? gewiss! sicherlich! — Tau ikau kuman bawoi? Narai pohongku! Darfst du Schweinefleisch essen? Ja freilich? — Harati iä mamapan arut? Narai kapohonge! Versteht er ein Boot zu bauen? Wie sollte er nicht!

POHOS, s. ohos.

POHOT, s. ohot.

POI, mepoi, pus, mepus, das durchs Ausspeien entstehende Getön. Æwe maludja? mepoi aughe, wer speiet dort? es schallt der spuckende Ton. — Poi baum! dia mahamen marajap, du wärest werth ins Gesicht gespieen zu werden! schämst du dich nicht schurkisch zu handeln. — *Poipoi*, mepomepoi, wiederholt solch Getön. — *Ba-*, *kamepomepoi*, anhaltend solch Getön. — *Baramepoi*, barakamepoi, durch viele, überall solch Getön.

POK, mepok, sanft platschend; (stark platschend: bong.) Narai mepok hetä, tungap lauk, talo lawo, was platscht dort, schnappt ein Fisch, oder fällt etwas? (ins Wasser.) — *Mepomepok*, wiederholt platschen. — *Ba-*, *kamepomepok*, anhaltend platschen. — *Baramepok*, barakamepok, viele, überall platschen.

POMBA, s. omba.

PONDOK, s. ondok.

PONDOK, pondok apui, ein brennend Stück Holz, Feuerbrand; Holz welches gebrannt hat, angebrannt ist. Laku pondok hapa manotong rokongku, hol einen Feuerbrand um meine Cigarre anzuzünden. — Hapus pondok penda rindjing, pandok tinai, die Brände unter der Kochpfanne sind verzehrt, leg frisches Holz unter. — *Mamondok*, hapondok dengan, Holz aufs Feuer legen.

PONTONG, ein Theil, (und zwar meistens ein abgehauenes Theil von *langen* Gegenständen; ein Theil, wenn dieselben der Länge nach durchsplissen waren: sila;) das obere oder untere Ende, die obere oder untere Kante *langer* Gegenstände; (die Kante der Länge nach: sila.) Tetek tewu, tenga pontonge akangku, pontonge duan akam, haue das Zuckerrohr durch, und gieb mir einen Theil, den anderen Theil nimm für dich. — Djari pontonge gawingku, hindai hapus, ein Theil meiner Arbeit ist vollbracht, aber noch nicht die ganze Arbeit. — Aku manahor pontong utangku, ich bezahle einen Theil meiner Schulden. — Ikau haru mahining pontong aughku, du hast erst einen Theil meiner Worte gehört; (ich habe noch mehr zu sagen.) — Ikau haru mahining augh pontonge, pontonge hindai; amon ikau djari mariksa äwen hapamontong, tä ikau tau mamutus, du hast erst gehört die Worte eines Theils, (der einen Partei,) die andere Partei hast du noch nicht gehört; wenn du sie untersucht (verhört) hast an beiden Seiten, (beide Parteien,) dann kannst du entscheiden. — Æwen duä idjä mambesäi tä, äwe idjä pontong haluan, die beiden welche rudern, wer von ihnen sitzt auf dem Vordertheile? (des Bootes.) — *Papontong*, pontopontong, auf *einer* Seite (nach oben oder unten.) — Buhen keton duä mambesäi papontong, dia hapamontong, warum rudert ihr beiden auf *einem* Theile, (sitzt beide auf dem Hintertheile des Bootes,) und nicht auf beiden Theilen? (der eine vorn der andere hinten.) — *Kapontopontong*, beständig auf einer Seite. — *Hapamontong*, pamontong, auf beiden Theilen, an beiden Enden; beide Parteien; 2 etwas kaufen, jeder die Hälfte. Sokahe haselut hapamontong, sein Stab ist an beiden Enden beschlagen. — Däräh benang tä imili koä hapamontong, das Stück Zeug ist von uns beiden gekauft, von jedem die Hälfte. — *Mamontong*, hapontong dengan, in der Mitte, oder doch fast in der Mitte durchbrechen, durchhauen; theilweise abbezahlen. Aku djari mamontong utangku, bilak sabagi, ich habe einen Theil meiner Schuld abbezahlt, fast die Hälfte. — *Hapapontong*, hapontopontong, oft, alles in der Mitte durchbrechen, etc. — *Bapontong*, abgebrochen, durchgebrochen, durchgehauen, (in der Mitte, oder: fast in der Mitte, längliche Gegenstände;) theilweise abbezahlt Bapontong handipä inedjepku, ich habe die Schlange in 2 Stücke aus einander gehauen. — *Tarapontong*, durchbrochen, durchhauen werden können; irrthümlich durchbrechen. — *Pamontong*, der alles durchbricht, etc.; der immer abbezahlt.

POTONG, (Bandjarsch,) i. q. tetek, das abgekürzt, abgezogen, erlassen werden. Potong utangku awie djahawen idjä njelo, das Abkürzen meiner Schuld durch ihn 6 (scil. kiping, 12 fl.) in einem Jahre; (er erlässt mir, seinem Sclaven, jährlich 12 fl. an meiner Schuld.) — *Mamotong*, hapotong dengan, abkürzen, abziehen, erlassen. Ombet kahai upah inengae, tapi amon aton kasalan ita, imotonge, er giebt einen ziemlich hohen Lohn, aber wenn wir irgend einen Fehler machen, verkürzt er ihn; (zerbrechen wir z. B. etwas, so zieht er das ab.) — *Hapapotong*, hapotopotong, oft, immer verkürzen, abziehen. — *Pamotong*, der immer verkürzt, abzieht.

PRADA, i. q. parada.

PRAHAN, parahan, das gezeigt werden. Lalehan kakindjap prahae benang awim, ombet sindä, gar zu oft sein gezeigt werden, das Zeug durch dich, es ist genug einmal. — *Mamprahan*, prahan, haprahan dengan, zeigen, vorzeigen, sehen lassen. Djaton mahamen iä, bahanji mamprahan karajape, er schämt sich nicht, er wagt es seine Schurkerei zu zeigen, (sehen zu lassen.) — Kindjap iä djari mamprahan aughe akangku, kilen iä milim toh tinai, oft hat er mir sein Wort gezeigt, (er hat es mir oft gesagt, erzählt,) wie mag er es nun wieder läugnen! — *Pararahan*, mamparaharahan, ein wenig zeigen, sehen lassen. — *Haparaharahan*, oft, lange zeigen, sehen lassen. — *Taraparahan*, gezeigt, sehen gelassen werden können, mögen; irrthümlich zeigen.

PRAHU, i. q. prau.

PRAKARA, i. q. parkara.

PRAMBUT, i. q. parambut.

PRANGAN, parangan, Art, Gemüthsart. Prangan ita kalunen hakabeken, die Gemüthsart von uns Menschen in dieser Welt ist verschieden. — Iä papa prangae, kilau prangan aso, er hat eine schlechte Gemüthsart, wie die Art eines Hundes.

PRAPAH, i. q. parapah.

PRARA, i. q. parara.

PRASIH, s. rasih.

PRAU, paraú, prahu, der Name für alle Arten *kleiner* Schiffe. Kutoh prau djari tamä Bandjar, tapi kapal djaton, eine Menge kleiner Schiffe ist in Bandjarmasin eingelaufen, aber grosse Schiffe nicht.

PRAUS, i. q. paraus.

PREA, parea, pea, hamprea, hamparea, wann? zu welcher Zeit? wie lange Zeit? Prea mamam batolak, wann wird dein Oheim abreisen? Prea ikau djari buli, wann bist du zurück gekehrt? — Antwortend gebraucht ist prea emphatisch verneinend. Kilen mamam, aton iä hong huma? Prea aku tawae! Ist dein Oheim zu Haus? Wie sollte ich das wissen!

PRENTAH, parentah, s. rentah.

PRENTAS, s. rentas.

PRIA, i. q. paria.

PRINGGIS, i. q. paringgis.

PRINGKONG, s. ringkong.

PRIOK, i. q. pariok.

PROKONG, parokong, ein Stück, Ende, (von langen Gegenständen abgehauen, und zwar muss das Ende kürzer sein als pontong, welches beinahe die Hälfte ist.) Tewungku awi bawoi, batisa prokonge wäi, mein Zuckerrohr ist durch die Schweine zerfressen, es sind nur Enden übergeblieben. — Aton prokong banama hong pasisir, es liegt ein Stück von einem Schiffe am Strande.

PRONGGO, i. q. paronggo.

PRONTOK, parontok, mit dem Kopfe nicken, (vor Schlaf, halb schlafend.) Prontok iä tuntang mambesäi, er nickt vor Schlaf mit dem Kopfe beim Rudern. — *Rarontok*, rontorontok, ein wenig mit dem Kopfe nicken. — *Karontorontok*, fortwährend mit dem Kopfe nicken. — *Bararontok*, alle mit dem Kopfe nicken.

PRUKES, i. q. parukes.

PRUTAN, i. q. parutan.

PUAK, Name eines mehr im Innern Borneos wachsenden Baumes; von den Früchten desselben, welche den Manggisfrüchten ähnlich sind, macht man ein berauschendes Getränk.

PUAR, das vertrieben, betäubt, getödtet sein; (Bienen, Wespen etc. durch Rauch.) Djari puare palinget, idjä tapakan huma, ist geschehen ihr weggeräuchert sein, die Wespen, welche am Ende des Hauses waren? — *Mamuar*, hapuar dengan, vertreiben, (Bienen etc. durch Rauch.) — *Mamuar manta*, ungar wegräuchern, i. e. ohne Rauch, mit Baumzweigen etc. Wespen etc. vertreiben. — *Ma-*

muar, Wachs und Honig suchen; geschiehet in Borneo 2 Mal im Jahre. Mamuar tau ontong, tapi paham kahalie tuntang tau matäi, das Wachs suchen kann sehr gewinnbringend sein, aber gross ist die Mühe dabei, und man kann dabei sterben; (von den sehr hohen Bäumen, worauf die Bienen ihre Nester zu machen pflegen, hinunter stürzen.) — *Mamuamuar*, ein wenig, kurze Zeit Wachs suchen. — *Hapapuar*, hapuapuar, oft, lange Wachs suchen. — *Tarapuar*, das Wachs genommen werden können. Aton hetä tapis badjanji; tapi djaton tarapuar, pahalau gantong, es sind Bienennester dort, aber man kann sie nicht ausnehmen, sie sind gar zu hoch. — *Pamuar*, der gern, oft Wachs sucht.

PUAS, s. uas.

PUAS, gestillt, befriedigt, (die Begier, der Hunger;) keine Lust, keinen Appetit mehr, Ekel, Widerwillen haben. Puas aku kuman bua, ich habe keine Lust mehr Früchte zu essen. — Toh puas huangku, limbah mantakan iä, nun ist mein Inneres befriedigt, nachdem ich ihn geschlagen habe. — Puas belaiku bagawi, gestillt mein Appetit zu arbeiten, (ich mag nicht mehr arbeiten.) — Djari puas huangku dengam, terai omba aku, ich habe einen Ekel (Widerwillen) an dir, höre auf mir zu folgen. — *Papuas*, puapuas, ziemlich gestillt, befriedigt; etwas Ekel, Widerwillen haben. — *Kapuapuas*, beständig gestillt, etc. — *Barapuas*, alle ziemlich befriedigt, etc. — *Pangapuapuas*, alle gestillt, befriedigt. — *Pangkapuas*, am meisten gestillt, etc. — *Mamuas*, hapuas dengan, stillen, befriedigen; Ekel, Widerwillen erwecken. Paham kahause kuman madu, tenga, mamuas iä, gross ist seine Begierde um Honig zu essen, gieb ihm, lass ihn sich einen Ekel daran essen. — *Mamuamuas*, ein wenig stillen, etc. — *Hapapuas*, hapuapuas, oft stillen, etc. — *Tarapuas*, gestillt, befriedigt werden können. — *Pamuas*, der oft stillt, etc.; was leicht Ekel erregt.

PUAS, das abgewischt sein, (mit einem Lappen oder mit der Hand.) Djaton lingis puase tain manok hong amak, nicht rein sein abgewischt sein, der Hühnerdreck von der Matte. — *Mampuas*, hapuas dengan, abfegen; bezahlen, (Schulden.) Puas baum, paham äbesm, wisch dein Gesicht ab, stark ist dein Schweiss. — Handau hamalem iä bagawi, handak mampuas utange, Tag und Nacht arbeitet er, will seine Schulden abbezahlen. — *Mampampuas*, mampuampuas, ein wenig abwischen, abbezahlen. — *Hapapuas*, hapuapuas, oft, lange abwischen, beständig abbezahlen. — *Tarapuas*, abgewischt, abbezahlt werden können. — *Pampuas*, der oft, gern abwischt, abbezahlt.

PUASA, fasten; (die Dajacken haben übrigens kein *religiöses* Fasten.)

PUAT, i. q. buat, die Ladung, das beladen sein; die Ableitungen dieselben als bei buat.

PUÆ, ein Knollengewächs; die rundliche, in der Erde wachsende, essbare Knollenfrucht, von Gestalt fast als die Ubi, wird so gross als der Kopf eines Menschen, hat graue Schelle, und sieht von innen gelblich aus. — *Hapuä*, Puä irgendwo sein, wachsen.

PUDAK, Name einer Art Palmen. — Die Pudak pandan wird so gross als eine Kokospalme, und trägt wohlriechende Blüthen; die Frucht kann nicht gebraucht werden. — Die kurze Pudak harum hat wohlriechende Blätter. — Die Blätter der Pudak pandan werden zu Flechtwerk benutzt. Amak pudak, eine Matte von Pudakblättern. — *Bapudak*, hapudak, Pudak irgendwo wachsen.

PUDJAR, s. udjar.

PUDJAR, tampudjar, das Aufkochen (des Wassers, etc.) Paham pudjar danum hong rindjing, stark ist das Aufkochen des Wassers in der Kochpfanne. — *Mamudjar*, manampudjar, papudjar, pudjapudjar, aufkochen. — *Kapudjapudjar*, fortwährend, anhaltend aufkochen. — *Barapudjar*, in allen Töpfen aufkochen.

PUDJI, zu Zeiten, bereits, schon; pflegen, können; es geschiehet wohl. Pudji ikau akan Bandjar, bist du schon nach Bandjarmasin gewesen? — Pudji kea anakku mandoi kabuate, dia usah magah iä, es pflegt auch mein Kind badet allein, (es hat schon zu Zeiten allein gebadet,) es ist nicht nöthig es hinzubringen. — Bapam djaton pudji malait ikau, amon djaton kasalam, dein Vater pflegt nicht böse auf dich zu sein, wenn du keine Schuld hast. — Pudji ikau dia omba, basa injoho bapam, kann es dass du nicht folgst, (darfst du dennoch nicht folgen,) da es dein Vater ja geboten hat? — Pudji olo tatau, amon iä kadian, kann ein Mensch reich werden, wenn er faul ist? — *Djaton papudji*, djaton pudjipudji, es pflegt, kann durchaus nicht; noch nie. — Antwortend gebraucht, heisst *pudji*, nein, nicht. — *Pudji dia*, pudji pali, gewiss, sicherlich. Handak ikau omba aku mandop? Pudji! Willst du mit mir auf Jagd gehen? Nein! — Ikau manahor wang kapala kea? Pudji dia! Bezahlst du auch Kopfgeld? Sicherlich! (Könnte es nicht?) — Tau ikau mandjawet? Pudji pali! Kannst du Flechtwerk machen? Gewiss!

PUDJI, das Ermahnen, Bestrafen, (mit Worten;) das ermahnt, bestraft sein. Anakm paham bangang, tapas pudjim, (oder: tapas pudjie awim,) dein Kind ist sehr ungezogen, zu wenig dein Bestrafen, (oder: sein bestraft werden durch dich.) — *Mampudji*, hapudji dengan, ermahnen, bestrafen; ansprechen, anrufen; Meldung machen, nennen. — Kindjap aku djari mampudji iä, iä djaton paraba aughku, schon oft habe ich ihn ermahnt, aber er giebt nichts um meine Worte. — O keton, kasen? Æla mampudji olo mahalau, djaton patut. O ihr dort, wesshalb gehet ihr aus? Rufe nicht Menschen an welche vorbei gehen, das schickt sich nicht. — Hong lewun olo pali mampudji talo, in den Dörfern anderer Leute, (in der Fremde, in fremden Ländern) ist es unerlaubt und Gefahr bringend Dinge zu erwähnen; (i. e. man mag die dort seienden Thiere, Pflanzen etc. nicht nennen, nicht danach fragen, nicht davon sprechen.) — *Mampampudji*, mampudjimpudji, ein wenig ermahnen, etc. — *Hapapudji*, hapudjipudji, oft, lange ermahnen, etc. — *Tarapudji*, ermahnt etc. werden können; irrthümlich ermahnen, (einen anderen als den, welchem die Ermahnung zukam.) — *Pampudji*, der oft ermahnt, bestraft; der alle anruft, von allen Meldung macht.

PUDJONG, s. udjong.

PUDJONG, s. unter puru.

PUDJONG, ein sehr böser Geist, welcher jedoch mit den Menschen nichts zu thun hat, und die Menschen haben mit ihm nichts zu thun. Man erzählt den Kindern zur Ergötzung wohl Geschichten von ihm, wie er den Maharadja, den höchsten Gott, betrogen habe, etc. Sein Kopf ist lang und spitz; wenn er ausrudert lässt er das verkehrte Ende des Bootes, das Ende wo das Steuerruder ist, vorangehen. — *Papudjong*, pudjopudjong, lang und spitz (der Kopf.) Papudjong takolok awau, der Kopf des Kindchens ist etwas lang und spitz. — *Barapudjong*, alle etwas lange und spitze Köpfe haben. — *Arut pudjong*, wie des Pudjongs Boot, i. e. mit den

Füssen voraus schwimmen. Anak olo hetä mandoi arut pudjong, die Kinder baden dort mit den Füssen voraus schwimmend; (oder: auf den Händen ruhend die Beine voraus streckend.) — Aruarut pudjong, mit beiden Füssen nach vorn ausgleiten. Malisen djalan, lawo aku aruarut pudjong, der Weg ist glatt, ich fiel mit den Beinen voraus rutschend.

PUDJOPUDJOK, s. papudjok.

PUPJUT, ein Art Kambä, Gespenster; sie haben menschliche Gestalt, aber einen sehr platten Kopf. Sie sind sehr böse, und pflegen die Menschen, welche sie im Walde treffen, zu verschlingen. In den Dörfern haben sie keine Macht Menschen zu tödten, wohl aber sie krank zu machen; die Krämpfe in der Brust, Asthma etc. kommen von ihnen. Dann hirek man, s. irek, und bringt dem Pudjut ein Schwein als Opfer. — *Papudjut*, pudjupudjut, platt, (der Kopf.) — Hapus kabali tä *barapudjut* takoloke, die ganze Familie hat platte Köpfe.

PUDUS, die Spitze verloren haben; (Finger, Holz, Messer, etc.; s. auch pugut.) Pudus arutm, awi en? dein Boot hat seinen Schnabel verloren, wodurch? — Pudus tundjuke awi samagh, seine Finger haben die Spitzen verloren durch den Aussatz. — *Barapudus*, alle die Spitzen verloren haben. — *Mamudus*, hapudus dengan, die Spitze verlieren machen, oben an der Spitze verstümmeln. Tjäh ikau mamudus pisauku hapan mahuit kaju, pfui du hast die Spitze meines Hackmessers dadurch abgebrochen, dass du Holz damit aus einander geschoben hast.

PUGA, noch nicht gebraucht; das erste Mal. Puga klambingku, äla mikäh mamilie, meine Jacke ist noch nicht getragen, fürchte dich nicht sie zu kaufen. — Aku malan petak puga, aku harap paräiku bahalap, ich bestelle neues, noch nicht gebrauchtes Land, ich hoffe mein Reiss wird gut werden. — Djari tahi iä mamangun, tapi humae magon puga, es ist schon lange dass er gebauet hat, aber sein Haus steht noch immer ungebraucht, (er hat es noch nicht bezogen.) — Paham iä mangkemä bua tä, basa puga iä kumae, er prüft die Frucht sehr, (schmeckt sie sehr genau,) weil es das erste Mal ist, dass er solche Frucht isset. — *Kapuga*, Neuheit, ungebrauchter Stand. Intu kapugae bahalap handang klambingku toh, tapi sana hapangku hobah, in seinem ungebrauchten Stande, (als ich es noch nicht getragen hatte,) war die rothe Farbe dieser meiner Jacke schön, aber sobald ich sie trug verschoss sie. — *Mamuga*, hapuga dengan, das erste Mal etwas gebrauchen, thun, etc. Djewu aku handak mamuga humangku, morgen will ich mein Haus einweihen, (will hineinziehen; es wird gewöhnlich ein kleines Fest dabei gegeben.) — Aku manetes mamuga sungäi toh, ich schneide zum ersten Male Rottan in diesem Flüsschen.

PUGAR, s. ugar.

PUGENG, i. q. das gebräuchlichere pukong, verstümmelt; die Ableitungen dieselben als bei pukong.

PUGO, s. ugo.

PUGOPUGOS, s. papugos.

PUGOS, das vor dem Hause sitzen; (des Morgens und Abends, um sich abzukühlen.) Lalehan pugosm, anak, djari idjä pontong kadjewu, es ist zu arg mit deinem vor der Thür sitzen, Kind, du hast schon einen halben Morgen gesessen. — *Mamugos*, sich vor die Thür setzen um sich zu kühlen. — *Mamugomugos*, sich kurze Zeit vor die Thür setzen. — *Pamugos*, der oft vor der Thür sitzt.

PUGUT, das Ende, die Spitze verloren haben; an der Seite eingerissen, abgefressen sein; (Haar, Gras, Blätter, Zeug; s. auch pudus.) Pugut oru iurep badjang, das Gras hat die Spitzen verloren, abgefressen von den Hirschen. — Pugut pain sarawarm awi duhi, abgerissen (oder: unten ausgerissen) ist das Bein deiner Hose durch Dornen. — *Papugut*, pugupugut, ein wenig an dem Erde abgerissen, eingerissen, etc. — *Barapugut*, alle an den Enden abgerissen, etc. — *Mamugut*, hapugut dengan, an der Spitze oder Seite abreisen, abfressen, etc. Paham samuang mamugut dawen paräi, ungemein fressen die Raupen die Blätter des Reisses an. — *Mamugumugut*, ein wenig an der Spitze oder Seite abreissen, etc.

PUJA, der feine schwarze Sand, in welchem man Gold findet, — und wovon sich dann auch oft unter dem Goldstaube noch etwas findet. Gitangku puja hetä, toto aton bulau kea, ich sehe es ist Puja dort, es wird gewiss auch Gold da sein. — *Hapuja*, mit Puja vermengt sein; (Goldstaub.)

PUJOH, s. ujoh.

PUJUT, kapujut, Langsamkeit, Faulheit. Iä djaton bakulas, tapi paham pujute, er ist nicht unwillig, aber gross ist seine Langsamkeit. — *Papujut*, pujupujut, langsam, faul. — *Kapujupujut*, beständig langsam. — *Barapujut*, alle langsam, faul.

PUKAH, das Werfen; der Anfall. Ikau kedjau pukahm, du weit dein Werfen, (du wirfst weit.) — Paham pukah asang mawi lewu, heftig war der Anfall der Feinde wider das Dorf. — *Mamukah*, hapukah dengan, werfen; auswerfen, (ein Netz;) anfallen. — *Mamukamukah*, ein wenig, sanft werfen. Manok mawi kakäi, has ikau mamukamukahe, die Hühner fallen über den Reiss her, welchen wir fürs Stampfen trocknen, wohlan, wirf du sie ein wenig. — *Hapapukah*, hapukapukah, oft, lange werfen, anfallen. — *Tarapukah*, geworfen werden können, mögen; angefallen werden können; irrthümlich werfen. — *Pamukah*, der immer wirft; die oft, immer anfallen.

PUKAKPAKIK, kapukakkapakik, ohne Werth; arm. Gitangku karä ramoe pukakpakik bewäi, ich sahe, alle seine Sachen haben keinen Werth. — Djaton olo tatau hetä, uras kapukakkapakik, es sind keine reiche Menschen dort, alle sind sie arm.

PUKAN, pupok, das gewaschen sein; (Kleider, Matten, Haar.) Pahalau kindjap pukan klambim, badjeleng robo, gar zu oft das gewaschen werden deines Kleides, es wird schnell verschleissen. — *Bapukan*, bapupok, schon oft gewaschen. Kwäka klambim taheta, bapukan, wie sollte deine Jacke noch neu sein! sie ist schon oft gewaschen. — *Mampukan*, mamupok, hapukan dengan, waschen. — *Mampampukan*, mampukampukan, mamupomupok, ein wenig waschen. — *Hapapukan*, hapukapukan, hapapupok, oft, lange waschen. — *Tarapukan*, tarapukok, gewaschen werden können, mögen; irrthümlich waschen. — *Pampukan*, pamupok, der gern, oft wäscht.

PUKAPUKAI, s. papukai.

PUKAPUKANG, s. papukang.

PUKAT, (Bandjarsch,) i. q. pasat, ein Netz; die Ableitungen dieselben als bei pasat.

PUKÆI, s. ukäi.

PUKI, weiblicher Schamtheil.

PUKIR, s. ukir.

PUKO, die ursprüngliche Summe. Utange hai, pukoe limä pulu, tuntang anake djari labih saratus, seine Schuld ist gross, die ursprüngliche Schuld-

summe beträgt 50 (scil. kiping, = 100 fl.) mit den Zinsen ist es jetzt über 100 geworden.

PUKO, klambi puko, ein Jacke ohne Aermel.

PUKONG, pureng, pugeng, verstümmelt, verkrüppelt, (lebende Geschöpfe;) verloren haben, ab. Pukong olo tä, nihau paie, der Mensch ist verkrüppelt, er hat ein Bein verloren. — Iä pukong paie, er ist an seinem Beine verstümmelt, (es ist theilweise oder auch ganz weg.) — Iä pukong paie tikas utute, er hat sein Bein bis zum Kniee verloren. — Pukong djagauku, inetek ikohe, mein Hahn ist verstümmelt, seine Schwanz ist abgehauen. — Iä pureng takoloke, balihi bukange, er hat den Kopf verloren, die kopflose Leiche nur ist zurück geblieben. — *Papukong*, pukopukong, papureng, etc., ein wenig verstümmelt, verkrüppelt. — *Barapukong*, alle verstümmelt; überall verstümmelt. — *Mamukong*, hapukong dengan, mamureng, verstümmelen. — *Mamukomukong*, ein wenig verstümmeleu. — *Kapukong*, das verstümmelt sein.

PUKONG, s. ukong.

PUKONG, (bas. Sangiang, wird auch wohl im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = pulau,) eine Insel; ein Haufen, (Bäume.)

PUKOT, s. ukot.

PUKUL, etwas womit man schlägt; das Schlagen; das geschlagen werden; das was auf jeden kommt, (Kopfgeld, Abgaben;) bei (Dutzenden, Hunderten, etc.) Pukul uäi, ein zum Schlagen gebrauchter Rottan. — Pukul sanaman, ein Hammer. — Paham pukulm mawi anakm, heftig dein Schlagen thust du dein Kind, (du schlägst es viel und tüchtig.) — Paham pukule awim, tüchtig sein geschlagen sein durch dich. — Paham pukul riwut mawi humangku, heftig stösst der Wind gegen mein Haus. — Paham pukul riak mawi arutku, heftig schlagen die Wellen gegen mein Boot. — Pirä pukul wang kapala keton idjä kabali, wieviel Kopfgeld kommt auf eure Familie? — Hai kea regae mamili mamutik, murah pukul baratus, ihr Preiss ist ziemlich hoch, wenn man sie einzeln kauft, billiger wenn man sie bei Hunderten kauft. — Æwen *bapukul* augh, sie schlagen sich mit Worten, i. e. sie disputiren, zanken sich, schelten sich. — Manok bapukul, die Hühner fechten. — *Hapukul*, sich einander schlagen. — *Mamukul*, hapukul dengan, schlagen; gegenschlagen, (Wind, Wellen, wider etwas;) auflegen, (Belastung, Abgaben.) Balanda tä mamukul bea bilak karä ramon ita, die Holländer legen Belastung fast auf alle unsere Sachen. — Asang djari mamukul lewun äwen, die Feinde haben ihr Dorf geschlagen, (angefallen, gewonnen und verheeret.) — *Mamukumukul*, ein wenig schlagen, etc. — *Hapapukul*, hapukupukul, oft, lange schlagen. — *Tarapukul*, können, mögen geschlagen werden; irrthümlich schlagen. — *Pamukul*, der gern schlägt.

PUKUR, s. ukur.

PUKUS, s. häwa.

PULA, ein grobes, rothes Zeug, mit weissen Blümchen.

PULAKPALIK, sich hin und her bewegen. Iä menter pulakpalik, er liegt sich hin und her wälzend. — Narai inampajahm pulakpalik matam, wonach siehest du, deine Augen hin und her drenend?

PULAM, voll, (der Mund.) Pulam njamae, djaton iä tau tombah aughku, er hat den Mund voll, er kann auf meine Worte nicht antworten, — *Pulampuntam*, sehr voll. S. ulam.

PULANG, s. ulang.

PULANG, Griff, (an Messern, Dolchen, etc.) — *Hapulang*, bapulang, einen Griff haben. — *Mamulang*, hapulang dengan, einen Griff an etwas machen. — *Pamulang*, der oft, an alles Griffe macht.

PULANG, i. q. asul, Ueberschuss, (mehr als man geben musste; wenn man z. B. ¾ fl. schuldig ist und 1 fl. bezahlt, ist der Pulang, welchen man wieder heraus haben muss, ¼ fl.) — *Mamulang*, hapulang dengan, den Ueberschuss, Mehrbetrag ausbezahlen.

PULANGPILIK, s. bapilik.

PULAU, (mit einer Zahl: kapulau,) Insel; Gebüsch; in Menge zusammen. Pulau Djawa, die Insel Java. — Arä pulau tokep tumbang, es sind viele Inseln nahe an der Mündung (des Stromes.) — Pulau kaju, ein Gebüsch, viele zusammen stehende, aber als Ganzes isolirt stehende Bäume. — Bakong telo kapulau hanjut, 3 Inseln (i. e. 3 grosse Massen) Bakong (eine Wasserpflanze) treiben den Fluss herab. — *Hapulau*, Inseln irgendwo sein. — *Hapulau*, papulau, pulapulau, in grosser Menge bei einander aber als Ganzes isolirt für sich sein. Kutoh kanas ai, hapulau, er hat eine Menge Ananas, sie stehen auf einem grossen Stück Landes bei einander. — Olo mondok hetä hapulau, die Menschen sitzen dort in grosser Menge bei einander. — *Ba-*, *kapulapulau*, beständig in grosser Menge beisammen. — *Barapulau*, überall in grosser Menge zusammen. Barapulau pambulan äwen hapus sungäi, überall am ganzen Flüsschen entlang stehen ihre Anpflanzungen. — *Mamulau*, hapulau dengan, sich in Menge versammeln; in Menge zusammen thun, zusammen pflanzen. — *Pamulau*, der immer in Menge zusammen pflanzt. — *Pulaumamulau*, auf allen Inseln, in allen Landen. Olo baputi tä pulaumamulau uras aton iä, die weissen Menschen, in allen Landen überall sind sie.

PULEK, i. q. das gebräuchlichere pelek, der Bruch; die Ableitungen dieselben als bei pelek.

PULENG, eine Art grobes, rothes Zeug mit weissen Streifen.

PULES, s. ules.

PULIH, pulih luat, Gift, nennt man alle die Arten Gifte, mit denen man dadurch vergiftet, dass man sie jemandem zu essen giebt. (Gift fürs Vergiften der Pfeile etc. heisst ipo, — giebt man solch ipo aber jemandem zu essen, nennt man es auch pulih.) Es giebt auf Borneo eine grosse Menge von Giften; fast jeder kleinere Stamm kennt und gebraucht besondere Arten Gift, welche? das bleibt Geheimniss des Stammes. Fast jeder Dajack hat Gift, aber niemand zeigt das seine; und von jemandem sagen, dass er Gift habe, ist eine grosse Beleidigung, woraus Processe entstehen. Wie gross die Furcht vor Giftmengerei ist, geht daraus hervor, dass ein Dajack nie etwas bei einem anderen isset, wovon der Geber nicht zuvor etwas genossen hat. — *Pulih*, pulih toto, ist auch der Name einer besonderen Art von Gift, es bestehet aus dem Harze eines Baumes mit Oehl vermengt; der Baum selbst soll so giftig sein, dass es sogar gefährlich ist das Harz zu sammeln. — Iä matäi awi pulin olo, er ist durch Gift anderer Menschen gestorben; (so heisst es fast bei jedem Todesfalle; es muss also die Giftmengerei wohl stark im Schwange sein.) — Pulih talo, Gift für die bösen Wesen, welche die Menschen krank machen, i. e. tatamba, Arznei. — *Hapulih*, Gift haben. — *Mamulih*, hapulih dengan, vergiften. — *Pamulih*, der oft vergiftet.

PULIT, s. ulit.

PULOH, s. uloh.

PULONG, nennt man kleine Thiere, fast als kleine Mäuse, welche einige Hantuen (s. d. Wort) aus Holz schnitzen, und dann lebendig machen können. Sie bewahren dieselben dann in einer hölzernen Büchse, und geben ihnen jeden Monat einmal zu essen, Eier oder Hühner. Diese Pulong kann der Hantuen aussenden um jemandem Schaden zu thun, wenn er selbst nicht hingehen will. Sie kriechen in den Leib des Schlachtopfers, und erregen heftiges und anhaltendes Bauchweh, bis der Mensch, oft erst nach einigen Jahren, stirbt. — *Bapulong*, hapulong, solche Pulong haben. Kälåh amon iä hantuen bewäi, tapi tuntang bapulong iä, papa haream, es ginge noch wenn er nur ein Hantuen wäre, aber nun hat er noch Pulong dazu, das ist noch ärger.

PULOPULOH, s. papuloh.

PULOPULOK, s. sampulok.

PULU, Zehend. — Sapulu, arä pulu, zehn. — Duä pulu, 20. — Pirä pulu paräi djari inggantangm, wie viel Zehende (scil. Gantang, Maass) Reiss hast du schon gemessen? — *Bapulu*, etwa 10. — *Bapulupulu*, viel Zehende, vielmal zehn. — *Papulu*, pulupulu, nur zehn. — *Mamulu*, hapapulu, je zehn, ein jeder zehn, überall zehn. Upah ita mamulu duit idjä biti, unser Lohn ist je 10 Duit für einen jeden. — Käläh ikau misä rear mamulu, zähle doch das Geld jedesmal 10 (Duit bei einander.) — *Kampulu*, hakampulu, hangkasapulu, zehn Mal. — *Kapulu*, karä kapulu, karä papulu, 10 Tage.

PULUPULUS, s. papulus.

PULUS, (bas. olo ot,) i. q. para, der Hintern.

PULUT; eine Art Reiss; die Pflanze ist länger als die des gewöhnlichen Reisses, die Körner sind dicker, mehr rundlich, und kochen sich breiiger als der rechte Reiss. — *Hapulut*, bapulut, Pulut haben. — *Kapulupulut*, lange Zeit nur Pulut (essen.) — *Papulut*, pulupulut, als Pulut, i. e. breiig. Barin keton papulut angate, euer Reiss schmeckt breiig wie Pulut. — *Mamulut*, Pulut und Kokosnuss zusammen kochen. — *Pamulut*, der das oft thut, der das oft isset.

PUMAH, s. umah.

PUMPAN, s. umpan.

PUMPONG, tampunan, das versammelt, zusammen gebracht sein. Ramongku hindai lepah pumponge, meine Güter noch nicht alle ihr zusammen gebracht sein; (ich habe noch nicht alle meine Güter versammelt.) — *Hapumpong*, hatampunan, papumpong, pumpopumpong, versammelt, zusammen. Has ita talih, äwen djari uras bapumpong, wohlan, lasst uns hingehen, sie sind schon alle versammelt. — Lewun äwen papumpong, djaton daraidaraia, ihre Dörfer sind versammelt, (i. e. die Häuser darin stehen nahe zusammen,) sie sind nicht zerstreut. — *Ba-*, *kapumpopumpong*, fortwährend versammelt. — *Barapumpong*, alle versammelt, überall versammelt. — *Hapumpong*, hatampunan, mamumpong arepe, sich versammeln, zusammen kommen. Djewu olo arä hapumpong, morgen kommt das Volk zusammen. — *Mamumpong*, hapumpong dengan, manampunan, hatampunan dengan, (bas. Sangiang: hapampungan,) versammeln, zusammen bringen. — *Mamumpomumpong*, manampunampunan, ein wenig versammeln. — *Hapapumpong*, hapumpopumpong, hatampunampunan, oft, lange versammeln. — *Tarapumpong*, taratampunan, versammelt werden können. — *Pamumpong*, panampunan, der oft, gern versammelt. — *Kampungan*, der Ort, wo verschiedene Dinge sich vereinigen. Kampungan djalan, wo verschiedene Wege zusammen stossen, Ecke. — Lokap ita kampungan tundjuk, unsere Hand ist es, wo unsere Finger zusammen treffen.

PUNA, s. una.

PUNA, muna, mula, samuna, ursprünglich wollen, müssen, eigentlich in Absicht haben. Iä puna tatau, er ist ursprünglich reich; (von seinen Vorfahren her.) — Puna dasare kolotä bara tabela, das ist so seine natürliche Art gewesen, von seiner Jugend an. — Iä puna olo Kahaian, er ist ursprünglich ein Kahaianer. — Aku puna madja ikau, tapi dumah olo madja, balang aku, ich wollte dich eigentlich besuchen, aber es kamen Leute, welche mich besuchten, da musste ich es aufgeben. — Iä puna manahor akangku, kakai djandjie, er muss es mir bezahlen, so war sein Versprechen. — Antwortend gebraucht heisst *puna*, gewiss, sicherlich, ja wohl. Buah gawingku kalotoh? Puna. Mache ich es so recht? Ja wohl.

PUNAH, ab, alle, fertig, gethan, aus. Utangku djari punah, meine Schulden sind ab, (alle getilgt.) Gawingku djari punah, meine Arbeit ist fertig. — Djari punah aughku dengae, mein Sprechen mit ihm ist gethan; (habe alles abgesprochen.) — *Papunah*, punapunah, beinahe ab, fertig, etc. — *Mamunah*, hapunah dengan, abthun, fertig machen, abbezahlen. — *Kapunah*, wird nur als Antwort gebraucht. Punah utangm? Narai kapunahe! Ist deine Schuld abbezahlt? Was ihr abbezahlt sein! (i. e. Nein!) — *Hakapunah*, etwas mit einander abgemacht haben, einander bezahlt haben. Æla basara hindai, djari hakapunah koä hapukul, es soll keine Klagsache mehr daraus werden, wir beiden haben es schon mit einander abgemacht, haben einander geschlagen.

PUNAR, s. unar.

PUNÆI, Name einer Art wilder Taube; sie ist ein wenig kleiner als die gewöhnliche Haustaube; der Rücken und die Beine sind roth, die Brust grün, der übrige Leib bräunlich greiss. — *Bapunäi*, hapunäi, Punäi irgendwo sein, leben.

PUNDA, s. unda.

PUNDANG, in Streifen geschnittenes, gesalzenes und dann an der Luft getrocknetes Fleisch, oder aufgeschnittener, gesalzener und getrockneter Fisch. — Man gebraucht das Wort Pundang auch wohl als Scheltwort gegen Menschen. — *Bapundang*, hapundang, Pundang haben. — *Papundang*, pundapundang, immer Pundang (essen.) — *Mamundang*, hapundang dengan, zu Pundang machen. Kilen badjang toh, ita mamundange atawa makaseme, was machen wir mit diesem Hirsche, sollen wir Pundang davon machen, oder sollen wir ihn in gekochtem Reiss und Salz aufbewahren? — *Mamundamundang*, ein wenig Pundang machen. — *Hapapundang*, hapundapundang, oft Pundang machen. — *Pamundang*, der oft Pundang macht.

PUNDANG pindi, s. unter pindi.

PUNDI, s. undi.

PUNDING, alter harter Bambu, Rigäi, etc.; Reichthum. Kutoh punding humbang hetä, es stecht eine Menge alter Bambu dort. — Æwen uras pundinge, sie haben alle Reichthümer. — *Bapunding*, hapunding, alt und hart sein. Uras bapunding rigäi idjä iramoe, es ist alles altes, hartes Rigäiholz, was er geholt hat. — *Barapunding*, pangapundipunding, alle reich.

PUNDJONG baha, die Achsel. Iä mäton anake intu pundjong bahae, er trägt sein Kind auf seiner Achsel.

PUNDOH, männlicher Name.

PUNDONG, sapundong, mit zusammen gehaltenen Füssen. Has, ita manangkero pundong, wohlan, lass uns mit zusammen gehaltenen Füssen springen. — *Manjapundong*, njapundong, mit zusammen gehaltenen Füssen über etwas springen. Aku olih njapundong likut hadangan mendeng, ich kann mit zusammen gehaltenen Füssen über den Rücken eines stehenden Büffels wegspringen.

PUNDONG, sanggang, ein mehr im Innern Borneos lebender Fisch, ähnelt dem Mandjohan.

PUNDUR, s. undur.

PUNDUT, (bas. Bandjar,) i. q. bungkus, ein Packet, das eingewickelt, eingepackt sein; die Ableitungen dieselben als bei bungkus.

PUNDUT, i. q. tampong.

PUNGA, Lüge, Betrug. Aughe pungae wäi, djaton toto, seine Worte sind nur Lügen, sie sind nicht wahr. — *Hapunga*, papunga, pungapunga, betrügerisch, lügnerisch. — *Hapunga*, einander betrügen, belügen. — *Mamunga*, hapunga dengan, betrügen, belügen. Paham iä mamunga aku, mandjual bulau kadjea, ungemein hat er mich betrogen, verkaufte mir verfälschtes Gold. — Æla mamunga arepm, lüge nicht. — *Mamungamunga*, ein wenig betrügen. — *Hapapunga*, hapungapunga, oft, fortwährend betrügen. — *Tarapunga*, betrogen werden können. — *Pamunga*, betrügerisch, der oft und gern betrügt.

PUNGAU, ein Sumpfvogel mit wohl 2 Fuss langen Beinen und eben so langem Halse; der Körper selbst ist nur so gross als ein kleines Huhn; aschfarbig.

PUNGEM, pungum, i. q. das gebräuchlichere parukes, ein wenig abgeschnitten, abgebrochen.

PUNGENG, belästigt, ermüdet. Pungeng aku awie, djaton terai madja, ich werde sehr belästigt durch ihn, er hört nicht auf mich zu besuchen. — Pungeng pindingku awie mangotak aku, die Ohren thun mir wehe davon dass er mich so schilt.

PUNGGANG, das Ausstehen, das Ausstehende, (von etwas, was irgendwo unter ist und nicht ausstehen müsste.) Tetek punggang higan blawang, papa ampie, haue das Ausstehende der Leiste der Thür ab, es sieht hässlich aus. — Djari bakas iä, punggang liau, er ist schon alt, die Seele steht schon aus ihm heraus, (ist gleichsam schon halb heraus, = er ist sehr alt.) — *Papunggang*, punggapunggang, mamunggang, munggamunggang, ganz auf der Seite, über etwas hinaus stehend, hinaus hängend (sitzen.) Æla mondok papunggang hong tatäan, aton badjai, sitze nicht so über den Brückenweg hinaus hängend, es sind Krokodille da. — Toto iä manempo, tapi papunggang, arä reare djari, allerdings ist er ein Sclav, aber er ist ganz am Rande der Sclaverei, (wird bald heraus sein,) er hat schon viel Geld zusammen. — *Kapunggapunggang*, beständig ganz an der Seite. — *Barapunggang*, alle ganz an der Seite. — *Mamunggang*, hapunggang dengan, etwas irgendwo ganz auf die Seite oder auch etwas überstehend, darüber hinaus stehend legen. — *Kapunggang*, das ganz auf Seite sein, das darüber hinaus stehen.

PUNGGEL, Stück, (von etwas was gebrochen ist.) Lamiangku nihau, punggel telo, mein Agaatstein ist verloren, (i. e. zerbrochen,) in 3 Stücke. — Balongkang punggo, arä punggele, der trockne Baum ist umgefallen, viel seine Stücke; (er ist in viele Stücke aus einander gebrochen.) — *Bapunggel*, aus einander gebrochen. — *Punggelpanggela*, in viele Stücke aus einander gebrochen. (Dies kann auch von Erzählungen gesagt werden, z. B.:) Saritae punggelpanggela, seine Geschichte ist ganz ohne Zusammenhang. — *Mamunggel*, hapunggel dengan, aus einander brechen. — *Hapapunggel*, hapunggepunggel, oft aus einander brechen. — *Tarapunggel*, aus einander gebrochen werden können. — *Pamunggel*, der alles aus einander bricht.

PUNGGO, ein vertrockneter Baum, dessen Aeste auch bereits abgefallen sind; (ein trockner Baum, an welchem die Aeste noch sitzen: ranggau.) Täweng punggo darah humam, mikäh balongkong penjet keton, haue den alten trocknen Baumstamm um, welcher nahe bei deinem Hause steht, er möchte sonst umstürzen und auf euch fallen. — Kudjang punggo, s. kudjang. — *Mamunggo*, verdorren, (Bäume, auch die Reisspflanzen.) Paräiku mamunggo, mikäh rata nihau, mein Reiss verdorrt, vielleicht wird er alle verloren gehen. — *Kamunggomunggo*, fortwährend vertrocknen. — *Baramunggo*, alle, überall vertrocknen. — *Kamunggo*, das Verdorren, das verdorret sein. — *Papunggo*, punggopunggo, als ein Punggo, i. e. sehr lang. Rasdin taheta papunggo, der neue Resident ist sehr lang. — *Barapunggo*, alle sehr lang. — *Kapunggo*, das sehr lang sein.

PUNGGONG, die Erhöhung, der aufstehende Knochen z. B. auf dem Rücken der Hühner, hinten auf dem Rücken der Büffel, etc.

PUNGGUM, s. unggum.

PUNGGUR, der Bruch, das gebrochen sein; (wird allein von Bäumen gesagt, und zwar müssen dieselben wenigstens 6 Fuss über der Erde durch Sturm, umfallende Bäume etc. gebrochen sein; das dichter am Boden gebrochen sein: lumpeng.) — *Bapunggur*, gebrochen sein. Balongkang kaju hai tä, bapunggur karä däräh hakaliling, der grosse Baum ist umgefallen, und alle jungen Bäume rundumher sind abgebrochen. — *Mamunggur*, hapunggur dengan, abbrechen, (z. B. Sturm einen Baum.) — *Tarapunggur*, abgebrochen werden können.

PUNGKAL, das zusammen geschmiedet sein, (z. B. kleine Stückchen Eisen zu einem grossen Stücke.) Pahalau korik prokong sanaman keton, bahali pungkale, gar zu klein sind euere Stückchen Eisen, mühsam ist ihr zusammen geschmiedet werden. — Pisau pungkal, ein Messer von aus vielen kleinen Stücken zusammen geschmiedetem Eisen; soll dauerhafter als ein Messer aus einem Stücke Eisen sein. — *Mamungkal*, hapungkal dengan, zusammen schmieden; versammeln. Njelo rahian aku handak mamungkal karä kulangku omba aku, im nächsten Jahre will ich alle meine Verwandten bei mir versammeln, (sie alle zu mir ziehen lassen.) — *Mamungkamungkal*, ein wenig Eisen zusammen schmieden; ein wenig versammeln. — *Hapapungkal*, hapungkapungkal, oft, lange zusammen schmieden, versammeln. — *Tarapungkal*, zusammen geschmiedet, versammelt werden können. — *Pamungkal*, der oft zusammen schmiedet, versammelt. — *Hapungkal*, versammelt, zusammen geschmiedet.

PUNGKANGPINGKAU, pungkangpingkor, hoch in die Höhe ragen, sehr lang sein, (stehende Menschen.) Olo tä pungkangpingkau, der Mensch ragt hoch in die Höhe.

PUNGKAR, s. ungkar.

PUNGKATPANGKELÆH, s. babungkat.

PUNGKIR, s. ungkir.

PUNGUM, i. q. pungem.

PUNGUS, s. leteng.

PUNGUT, papungut, pungupungut, betrübt, bekümmert, niedergeschlagen. Pungut atäiku tahiu bla-

ngangku nihau, betrübt ist mein Herz, gedenkend dass meine Blanga (mein heiliger Topf) verloren ist. — Baperes aku, pungut aku tahiu kadjariangku dapit, ich bin kränklich, ich bin bekümmert über mein künftiges Ergehen. — *Kapungupungut*, fortwährend betrübt, bekümmert. — *Barapungut*, alle betrübt, bekümmert. — *Kapunggut*, Betrübniss, Bekümmerniss. — *Mamungut*, hapungut dengan, betrüben, bekümmern.

PUNING, ein Fluss und der daran liegende Landstrich, östlich vom obern Duson.

PUNJET. s. unjet.

PUNJING, i. q. pungeng, belästigt, ermüdet. — *Papunjing*, punjipunjing, ein wenig belästigt. — *Mangamunjing*, ngamunjing, hakamunjing dengan, lästig fallen, belästigen. — Paham *kapunjingku* awie, gross meine Belästigung durch ihn. — Paham *kamunjinge* dengan ita, olo tä, gross sein lästig fallen uns, (sein uns Belästigen,) der Mensch.

PUNJOK, i. q. lunjok.

PUNO, tapis, tantapis, das Stechen, Stossen; das gestochen werden; (mit einer Lanze, mit *langem* Holze; mit einem Messer: sudok.) Hong likute äka punongku, auf dem Rücken ist der Platz meines Stossens; (ich habe ihn auf oder in den Rücken gestossen.) — Sala tapise bawoi, djaton matäi, falsch sein gestochen sein, das Schwein, es stirbt nicht. — *Mamuno*, hapuno dengan, mantapis, hatapis dengan, manantapis, stechen, stossen; ermorden. Arut ajue mamuno atäiku, sein Boot stösst mein Herz; (es gefällt mir sehr, ich möchte es haben.) Aughe mamuno huangku haliai, sein Wort stösst mein Inneres ganz und gar; (dringt mir ans Herz, trifft mich.) — *Mamunomunoh*, mantapintapis, mantantapis, ein wenig, sanft stossen, stechen. — *Hapuno*, hatantapis, sich einander stossen, stechen. — *Hapapuno*, hapunopuno, hatatapis, hatapitapis, oft stechen, stossen. — *Tarapuno*, taratapis, gestossen werden können; irrthümlich stossen. — *Pamuno*, pantapis, panantapis, der oft, gern sticht, stösst. — *Pamuno*, der oft mordet. — Olo pamuno, ein Mörder.

PUNTA, ein Thier, welches fast die Gestalt einer Ratte hat, aber so gross als eine Katze ist; es lebt mehr im Innern Borneos, wo es in Erdhöhlen wohnt.

PUNTAL, s. untal.

PUNTAM, s. pulam.

PUNTANGPANTING, s. panting.

PUNTI, ein Fisch, wird nur eine Spanne lang, aber so dick als der Arm eines Mannes; er ist weisslich mit schwarzen und braunen Flecken.

PUNTI, baha punti, s. baha.

PUNTIK, ein Baum, trägt faustdicke, grüne Früchte mit dickem Kerne, welche von aussen fast als Birnen aussehen; der Geschmack ist süsslich, aber etwas herbe.

PUPAK, s. upak.

PUPO, das holen, versammeln; das geholet werden. Bahali pupoe humbang hetä, aton palinget, mühsam ist sein geholet werden, der Bambu dort, es sind Wespen da. — *Mamupo*, hapupo dengan, versammeln, zusammen holen; collectiren. Djaton andau mantir basara, iä mamupo wang kapala, der Häuptling hat keine Zeit Rechtssachen abzumachen, er sammelt das Kopfgeld. — *Mamupomupo*, ein wenig sammeln. — *Hapapupo*, hapupopupo, oft, lange sammeln. — *Tarapupo*, gesammelt werden können. — *Pamupo*, der immer sammelt, zusammen holt. Iä tä pamupo paräie intu olo, basa iä pampresen, er sammelt sich (erbettelt) seinen Reiss von anderen Menschen, weil er kränklich ist.

PUPOH, (bas. Kahaian,) i. q. sapak, Lende. Tjäh kahai lauk, ngahai pupoh, ei die Grösse des Fisches, so gross als eine Lende!

PUPOH, panggul, (panggul wird oft auch noch hinter pupoh gefügt,) was man vorläufig für sich in Besitz genommen, für sich besprochen, für sich reservirt hat. Olo djari manduan pupoh tanangku, andere Menschen haben das Stück Land genommen, welches ich vorläufig in Besitz genommen, (wo ich auch zum Zeichen dafür schon ein paar Bäume oder Büsche weggehauen hatte,) um dort mein Feld zu machen. — Aton pupohe iä, tapi hindai masawä, er hat eine Braut, aber er hat noch nicht geheirathet. — *Mamupoh*, hapupoh dengan, vorläufig in Besitz nehmen, für sich besprechen, reserviren. — *Mamupomupoh*, einigermaassen für sich vorläufig reserviren, — z. B. ein paar Bäume oder Büsche weghauen, um dadurch ein Stück Grund für sich in Besitz zu nehmen. — *Hapapupoh*, hapupopupoh, oft, immer, alles vorläufig für sich in Besitz nehmen. — *Pamupoh*, der oft, alles vorläufig für sich in Besitz nimmt.

PUPOK, i. q. pukan, das gewaschen sein; die Ableitungen dieselben als bei pukan.

PUPOK, bereits alle gekommen, alle versammelt. Panggil djari pupok, has ita manjarungae, die Geladenen sind schon alle versammelt, wohlan, lasst uns ihnen nun Essen vorsetzen. — Djari pupok karä bitin ita? amon djari, has ita batolak, sind wir schon alle bei einander? wenn so, wohlan, lasst uns abreisen.

PUPUL, das gepflückt, abgepflückt werden. Bahali pupule nangka, baliat tundoe, mühsam ihr abgepflückt werden, die Nangka, ihr Stiel ist zähe. — *Bapupul*, abgepflückt; von selbst abgefallen, (reife Früchte.) Arä djambu bapupul, djari masak, viele Djambufrüchte sind abgefallen, sie sind schon reif. — *Mamupul*, hapupul dengan, abpflücken. — *Hapapupul*, hapupupupul, oft, lange abpflücken. — *Tarapupul*, abgepflückt werden können; irrthümlich abpflücken. — *Pamupul*, der alles abpflückt.

PUPUS, Haut, Fell; (aber *dickes* Fell, z. B. das der Büffel: balulang.) — *Mamupus*, hapupus dengan, schinden, fillen, die Haut abziehen.

PUPUT, das Anziehen, das in Bewegung setzen (eines Baputan, Blasbalges.) — *Mamuput*, hapuput dengan, einen Blasbalg in Bewegung setzen. Ujuh iä, tahasenge kilau mamuput, er ist ermüdet, sein Athem ist als ob er einen Blasbalg zöge, (er athmet schwer und lang.) — Tagihe mawi aku kilau mamuput, sein Mahnen macht mich, (i. e. er kommt mich mahnen,) als ob er den Blasbalg zöge, (i. e. immer wieder und bald nach einander kommt er mahnen.)

PURA, sambur, das Ausspützen, Ausspritzen, (Wasser etc. aus dem Munde.) Buabuah ikau, klambingku buah puram, sei vorsichtig, mein Jacke wird von deinem Ausspützen getroffen. — Pali buah puran upus, koan olo, badjeleng matäi, man sagt, es ist gefährlich wenn man getroffen wird vom Ausspützen des Delphins, (vom Wasser, welches der Delphin, der bekannte Fisch, ausspritzet,) man muss dann bald sterben. — *Handipä pura*, eine Schlange; wird etwa 3 Fuss lang; sie *speit* Gift auf das was sie erbeuten will, Ratten etc., welche dadurch betäubt werden. — *Mamura*, hapura dengan, manjambur, hasambur dengan, ausspritzen, ausspützen. — *Mamuramura*, manjanjambur, manjambunjambur, ein

wenig ausspritzen. — *Hapapura*, hapurapura, hasasambur, oft, lange aussprützen. — *Tarapura*, tarasambur, ausgespützt werden können; unabsichtlich bespützen, bespützt. — *Pamura*, panjambur, der oft ausspritzt.

PURAH, s. murah.

PURAK, purakkrahak, Hefen, (in Getränken, der dicke, trübe Bodensatz;) Ausschuss, Ueberschuss. Arä purake, tuak, es ist viel Bodensatz in dem Tuak, (Art Arak.) — Ramongku awang barega uras imbitku, balihi purake wäi, alle meine werthvollen Sachen habe ich mit mir genommen, nur der werthlose Ausschuss ist zurück geblieben. — Iä tä purak olon, er ist ein Ausschuss der Menschen, i. e. ist ein ganz dummer Kerl. — *Hapurak*, bapurak, trübe, unrein, (Getränke.) — *Papurak*, purapurak, ein wenig trübe. — *Kapurapurak*, fortwährend trübe. — *Barapurak*, alle trübe. — *Mamurak*, hapurak dengan, trübe machen; den Ausschuss, Ueberrest essen oder trinken, bis zuletzt dableiben; vollenden; unvollendet. Lalehan kasajupm talih gawin ikäi, naughe mamurak wäi, ei wie so verspätet kommst du zu unserm Feste, nun magst du nur die Ueberreste essen und trinken. — Paham katahim hetä, mamurak olo arä, ungemein lange bist du dort gewesen, du warst der Bodensatz aller, i. e. du bliebst bis zuletzt da. — Djewu aku handak mamurak gawingku malem, morgen will ich meine gestrige Arbeit zu Ende bringen. — Tampan arutku magon mamurak, der Bau meines Bootes ist noch immer unvollendet. — *Pamurak*, der immer trübe macht, etc. — *Kapurak*, das trübe sein.

PURAPURA, (Malaiisch,) i. q. haliau, (s. liau,) heuchlerisch.

PURAPURAI, s. mamurai.

PURAS, tampuras, das gescheuert sein. Mangkok djaton brasih purase, die Tasse, nicht rein ihr gescheuert sein. — *Mampuras*, hapuras dengan, manampuras, nampuras, hatampuras dengan, scheueren. Tampuras katil, arä tain manok, scheuere die Bank ab, es ist viel Hühnerdreck darauf. — *Mampampuras*, mampurampuras, manampurampuras, ein wenig scheueren. — *Hatampurampuras*, oft, lange scheueren. — *Taratampuras*, gescheuert werden können, mögen. — *Panampuras*, der alles scheuert.

PURÆH, s. uräh.

PURÆPURÆ, s. papurä.

PURENG, i. q. pukong, verstümmelt; die Ableitungen dieselben als von pukong.

PUREPUREK, s. papurek.

PURET, i. q. tai, Stuhlgang. — Mamuret, Stuhlgang haben.

PURIK, s. urik.

PURING, eine Art Bambu; s. unter humbang.

PURIR, s. urir.

PUROK, s. urok.

PUROK, (bas. Sangiang = tantan,) Spitze, (eines Berges.)

PURON, Name eines Schilfgewächses; es ist rundlich, so dick als junger Rottan, und wird etwa 5—6 Fuss lang; es trägt sehr kleine Früchte. Es wird viel zu Flechtwerk gebraucht; besonders macht man Schlafmatten davon, da solche Puronmatten weicher als Rottanmatten sind. Auch diese Matten werden Puron, oder Amak puron genannt. — Narai keton mandawa aku! kasalangku kahain bua puron mahin dia, wie wagt ihr mich zu verklagen! ich habe nicht einmal Schuld, so gross als eine Puronfrucht. — Paham kapähäe belom, puron kahowute mahin dia, er lebt in grosser Armuth, er hat nicht einmal eine Schlafmatte und Schlafgardine. — *Bapuron*, hapuron, Puron irgendwo wachsen; eine Puronmatte haben, gebrauchen.

PURON, im Stande sein, geneigt sein; (um etwas Böses zu thun; wird gewöhnlich mit atäi, Herz, verbunden.) Kilen, puron atäim manganan anakm, wie, sollte dein Herz im Stande sein dein Kind zu verstossen? — Aku djaton puron atäiku mangapähä olo, ich bin nicht im Stande einem Menschen Leides zufügen zu können. — Paham *kapuron* atäie manakau, gross ist die Geneigtheit seines Herzens zu stehlen.

PURONGPARANG, s. hamparang.

PUROPUROR, s. papuror.

PURU, tjatjar, die Pocken, Menschenblattern; (die *schwarzen* Blattern: awäh.) — Purunpudjong, Windpocken. — Amon puru dumah, arä olo hadari, wenn die Menschenblattern kommen, dann fliehen viele Menschen. — Paham iä, puru haliai iä mamboang lewu, ungemein er, als die Blatterkrankheit gänzlich macht er das Dorf leer; (er ist sehr zänkisch, streitsüchtig, und dabei sehr stark und tapfer, so dass alle vor ihm davon laufen.)

PURUS, tampurus, augh purus, das Grummen, Zischen, (z. B. das der Katzen, wenn Hunde sich ihnen nahen.) — *Mamurus*, manampurus, grummen, zischen. Badil mamurus, djaton inale, das Gewehr blitzt nur ab, es war kein Pfropfen darauf. — *Kapurupurus*, anhaltend grummen, zischen. — *Barapurus*, purusperes, alle zischen, überall zischen.

PURUT, s. urut.

PUS. i. q. upus, Delphin; (der bekannte Fisch.)

PUS, mepus, prustend, mit Geschall und weit, (speien.) Pus iä lembut maneser, schnell und hoch, und dabei prustend und platschend taucht er vom Untertauchen in die Höhe. — *Mepumepus*, wiederholt prustend. — *Ba-*, *kamepumepus*, anhaltend prustend. — *Baramepus*, barekamepus, viele prusten, überall prusten.

PUSA, Katze. — Pusa kambä, mamar, wilde Katze. — Amon pusa haru manak pali hagoet halisang, wenn eine Katze grade Junge erhalten hat, so darf man nicht auf Reise gehen. — *Hapusa*, bapusa, Katzen haben.

PUSAH, s. usah.

PUSAK, auf ihrem höchsten Puncte sein, (die tägliche Fluth.) Pasang hindai pusak, melai djewu, die Fluth ist noch nicht auf ihrem höchsten Puncte, übermorgen (wird sie es sein.) — Metoh *kapusak* pasang tau murik tatas tä, wenn die Fluth am höchsten ist, kann man den Kanal hinauf rudern.

PUSAPUSAK, s. tampusak.

PUSÆH, s. usäh.

PUSÆH, der Geschmack. Dahian mangat pusähe, die Durianfrüchte haben einen angenehmen Geschmack. — *Musäh*, essen, mit grossem Appetit essen. Paham iä musäh bawoi, er isset tüchtig Schweinefleisch. — *Musämusäh*, mit ziemlichem Appetite essen. — *Hapapusäh*, hapusäpusäh, oft und mit Appetit essen. — *Pamusäh*, der oft mit Appetit etwas isset.

PUSÆH, kusok, ein Geräth um Feuer zu machen. — Es besteht in einem kleinen Brette voller Löcher, Lisong genannt, und dünnen langen Hölzchen, Halo genannt; man quirlt einen Halo so lange in einem der Löcher des Lisong umher, bis er zu brennen beginnt, wozu man etwa 1 Minute nöthig hat; natürlich kann man jedes Loch der Lisong nur ein Mal gebrauchen. — Man nimmt zu den Lisong und Halo am liebsten Holz von den

Bäumen Nonang, Rahandjang und Sungkai. — *Mamusäh*, mangusok, Feuer machen durch Mittel eines Pusäh. — *Pamusäh*, pangusok, der oft durch ein Pusäh Feuer macht. — *Papusäh*, pusäpusäh, im Kreise, im Wirbel stehen, (das Haar;) sich drehen, sich drehend umher fliegen. Hong karapurun ita papusäh balau, auf unserm Scheitel steht das Haar im Wirbel. — Pusoknjawong, papusäh dawen kaju, es ist ein Wirbelwind, die Blätter fliegen sich drehend umher. — *Kapusäpusäh*, beständig im Wirbel. — *Barapusäh*, alle, überall im Wirbel. Arä ulek hetä, barapusäh kaju, viele Wasserstrudel sind dort, überall dreht sich das Holz im Wirbel umher.

PUSER, Nabel; der verhärtete Eiter in Geschwüren, der Eiterstock. Kilen baham, käläh? Lepah nanae, tapi pusere hindai. Wie ist es mit deiner Schwäre, ist es besser? Der Eiter ist alle heraus, aber der eigentliche harte Eiterstock noch nicht. — Puser tasik, mitten im Meere. Tanah Balanda intu puser tasik, das Land Holland liegt im Mitten der See.

PUSI, s. usi.

PUSIK. s. usik.

PUSING, (Bandjarsch,) i. q. karintar, das sich entziehen, das verdrehen; die Ableitungen dieselben als von karintar.

PUSIT, brechen, (intransitiv;) gebrochen; (Töpfe etc., Boote, Bambu; Holz, Knochen: bapelek; Stricke: bageto;) aufgegangen sein, sich geöffnet haben, (Geschwüre.) Pusit mangkok, gagar bara lengängku, die Tasse ist gebrochen, sie fiel mir aus der Hand. — Djari pusit bahae, sein Geschwür hat sich geöffnet. — Lengäe patatal kaju, pusit, sein Arm ist durch ein Holz geschlagen, die Haut ist gebrochen, (er blutet, es ist eine Wunde entstanden.) — Paham äwen marajap aku, tapi toh pusit kahäwengku, ungemein haben sie mich verhöhnet und misshandelt, aber jetzt bricht meine Scham; (ich habe es lange aus Scham, Schüchternheit getragen, — jetzt aber ist sie gebrochen, nun werde ich es ihnen vergelten.) — *Pusit darai*, in viele kleine Stücke zerbrochen, zerschmettert. — *Papusit*, pusipusit, ein wenig gebrochen. — *Barapusit*, alle ein wenig gebrochen. — *Pangapusipusit*, alle gebrochen. — *Kapusipusit*, fortwährend gebrochen. — *Mamusit*, hapusit dengan, brechen, (activ.) — *Mamusimusit*, ein wenig brechen. — *Hapapusit*, hapusipusit, oft, immer brechen. — *Tarapusit*, gebrochen werden können; irrthümlich brechen. — *Pamusit*, der alles bricht.

PUSO, Knospe, Blüthenknospe. — Weiblicher Name. — Enjohku haru lembut pusoe, an meiner Kokospalme kommen just Knospen hervor.

PUSOK, s. unter ipah.

PUSOKNJAWONG, Wirbelwind, s. unter manjawong.

PUT, meput, i. q. bot, mebot; die Ableitungen dieselben als von bot.

PUTAK, (nach paham auch: kaputak,) Schaum. — Weiblicher Name. — Paham kaputih behas, kilau putak, gross die Weisse des Reisses, wie Schaum. — *Haputak*, paputak, putaputak, schäumen. Riak paputak, die Wellen schäumen. — *Hapaputak*, haputaputak, ein wenig schäumen. — *Kaputaputak*, anhaltend schäumen. — *Baraputak*, alle schäumen, überall schäumen.

PUTANGPITAL, s. pital.

PUTANG, s. utang.

PUTAR, puter, das rundgedrehet werden; das Drehen, Verdrehen, (von Worten, Versprechungen.) Paham putar arut intakan barat, stark das umhergedrehet werden des Bootes, gefasst vom Sturme. — Paham putar aughe, ombet mangaku, ombet milim, ungemein das Drehen seiner Worte, bald bekennt er, bald leugnet er wieder. — *Paputar*, putaputar, paputer, umher gedrehet, sich umher drehen; verdreht. — *Kaputaputar*, beständig umher gedrehet, sich fortwährend drehen. — *Baraputar*, alle gedrehet, alle sich drehen. — *Putarbalik*, puterbeleng, tüchtig umher gedrehet, sich tüchtig drehen. Paham ulek hetä, puterbeleng, es ist ein starker Strudel dort, er drehet sich stark. — Aughe puterbalik, äwe tau harap iä, seine Worte drehen sich fortwährend und stark, wer kann ihm vertrauen! — *Puter kantjing*, Knöpfe drehend, i. e. listig, durchtrieben, lügnerisch. — *Mamutar*, haputar dengan, mamuter, rund treiben, rund umher drehen; verdrehen. — *Pamutar*, der alles drehet, verdrehet.

PUTAR, Zauberei, durch welche man jemanden tödtet; muss durch einen Tabit, Zauberer, verrichtet werden. Der Tabit macht ein Püppchen von Holz, welchem er den Namen des zu tödtenden giebt; er spricht das Püppchen anfänglich freundlich an, giebt ihm zu essen, plötzlich aber wirft er ihm eine Schlinge um den Hals, spricht furchtbare Flüche darüber aus, und spaltet ihm dann den Kopf mit einem Keile. — Oder der Tabit sucht einen Lappen vom Kleide dessen, welchen man tödten will, zu erhalten, wickelt ein Ei in den Lappen, giebt ihm den Namen des zu tödtenden, und durchsticht es dann unter Flüchen. — Oder der Tabit zeichnet eine menschliche Figur auf den Boden einer Tasse, giebt ihr den Namen des zu tödtenden, giesst dann unter Flüchen Wasser darauf, und sticht mit einer Nadel darauf. — Der, welchen man tödten will, erhält durch diesen Zauber starkes Kopfweh und Krämpfe in der Brust, und stirbt bald, — nach der Meinung der Dajacken. — Anakku matäi awi putar olo, ampin perese tarang kalotä, mein Kind ist gestorben durch Putarzauber anderer Menschen, seine Krankheit war offenbar der Art. — *Mamutar*, haputar dengan, jemanden durch Putarzauber tödten. — *Pamutar*, der das Putar versteht, und es oft anwendet.

PUTAT, Name eines Baumes; der aus dem Baste gepresste Saft wird als Seife gebraucht.

PUTEPUTEK, s. paputek.

PUTER, i. q. putar; die Ableitungen wie von putar.

PUTERBELENG, s. putar.

PUTI, kaputi, kapaputi, die Weisse, Weissheit, weisse Farbe. Bahalap putie benang tä, schön ist die Weisse des Zeuges. — *Baputi*, weiss. Olo baputi, weisse Menschen, Europäer. — *Baputi lentah*, glänzend weiss. — *Paputi*, putiputi, bapaputi, baputiputi, weisslich. — *Baraputi*, alle weisslich. — *Pangaputiputi*, alle weiss. — *Pangkaputi*, am weissesten. — *Mamuti*, haputi dengan, weiss machen, weiss färben, bleichen. — *Mamutimuti*, ein wenig weiss machen. — *Hapaputi*, haputiputi, oft, lange weiss machen. — *Taraputi*, weiss gemacht werden können. — *Pamuti*, der alles weiss macht.

PUTIK, tamputik, das abgepflückt werden, (kleine Zweige, Gras etc.; — Früchte, Blumen: pupul.) Bahali putike pating kaju tä, baliat, mühsam das abgepflückt werden des Zweigleins, er ist zähe. — *Mamutik*, haputik dengan, manamputik, hatamputik dengan, namputik, abpflücken. Aku djaton ombet rearku manabas, mamili mamutik bewäi, ich habe nicht Geld genug um in Menge zu kaufen, ich kaufe nur pflückend, i. e. nur eine kleine Zahl, nur

Einzelne. — *Mamutimutik*, manamputimputik, nampamputik, namputimputik, ein wenig abpflücken. — *Hapaputik*, haputiputik, hatamputimputik, oft lange abpflücken. — *Taraputik*, taratamputik, abgepflückt werden können; irrthümlich abpflücken. — *Pamutik*, panamputik, der alles abpflückt.

PUTING, Spitze, Ecke. Pisau pandak putinge, das Messer hat eine kurze Spitze. — Puting medja badjahat, die Ecke des Tisches ist gebrochen. — Sokahku intu puting karong, mein Stab stehet in der Ecke des Zimmers. — Puting aughe bewäi iä masuman, djaton manjaritae lepah, eine Spitze seiner Worte nur (i. e. nur wenig) sagte er, er erzählte nicht alles. — *Mamuting*, haputing dengan, eine Spitze, eine Ecke an etwas machen; nur ein wenig, nicht alles erzählen; ein wenig warnen; von der Seite sehen. Tampak pisaum, käläh ikau mamutinge, dein Messer ist oben stumpf, mach doch eine Spitze daran. — Iä mitä aku mamutinge, er siehet mich von der Seite an, (schielt mich an.) — *Mamutimuting*, eine kleine Spitze, Ecke irgendwo machen; ein bischen warnen; ein wenig anschielen. — *Hapaputing*, haputiputing, oft Spitzen machen, etc. — *Pamuting*, der oft Spitzen macht, warnt, anschielt. — *Paputing*, putiputing, ganz in der Ecke (stehen, sitzen;) nur ein klein weinig (erzählen.) — *Kaputiputing*, fortwährend in der Ecke. — *Ba-*, *kamutimuting*, immer von der Seite schielend. — *Baraputing*, von allen nur etwas erzählen. Karä saritae baraputing, von allen seinen Erzählungen erzählt er nur etwas, (bricht sie immer ab.) — *Baramuting*, alle von der Seite schielen. — *Tamputing*, Ecke, (von etwas das geflochten ist, von Körben, Matten, etc. — indess kann man auch dafür puting gebrauchen.) — *Manamputing*, hatamputing dengan, Ecken in etwas flechten.

PUTIR, Ehrenname für die Töchter des Sultans, Prinzessinnen. — Putir santang, s. santang.

PUTIR, Eierstock. Sajang manok impatäiku, djari hai putire, toto badjeleng nanteloh, es ist Jammer, dass ich das Huhn getödtet habe, sein Eierstock ist schon gross, es würde gewiss bald Eier gelegt haben. — *Haputir*, mamutir, einen Eierstock haben.

PUTJOK, (bas. Bandjar,) i. q. suloh.

PUTOK, kleine unreife Früchte. Kutoh putok bua gagar awi barat malem, eine Menge kleiner, unreifer Früchte sind gestern durch den Sturm abgefallen. — Bawoi putok, ein noch junges Schwein. Bawoi putoke mangat, amon bakas baliat, junge Schweine sind lecker zu essen, wenn sie alt sind ist das Fleisch zähe. — *Mamutok*, Frucht ansetzen. Djambu haru mamutok, der Djambubaum setzt eben erst Frucht an.

PUTUS, abgemacht, zu Ende gebracht. Toh basara djari putus, jetzt ist die Klagsache abgemacht. — Djandji djari putus, äla keton mobahe tinai, die Uebereinkunft ist abgemacht, (geschlossen,) verändert sie nun nicht wieder. — Djari putus dagangku mamili arute, baja hindai manahor regae, mein Handel um sein Boot ist abgemacht, ich habe nur seinen Preis noch nicht bezahlt. — Iä putus (oder *baputus*) atäie handak halisang, er ist fest entschlossen auf eine Handelsreise zu gehen. — Putus atäiku dengam, äla ikau omba aku tinai, zu Ende ist mein Herz mit dir, (ich habe das Herz zu dir verloren, habe einen Widerwillen gegen dich, folge mir nicht wieder. — *Mamutus*, haputus dengan, abmachen, zu Ende bringen. Ikäi djaton tau hakabuah, käläh ikau mamutus akan ikäi, wir können uns darüber nicht einigen, entscheide du die Sache doch für uns. — *Hapaputus*, haputuputus, oft entscheiden, zu Ende bringen. — *Taraputus*, entschieden, zu Ende gebracht werden können. — *Pamutus*, der oft, gern entscheidet, der zu entscheiden verstehet.

PUTUT, baputut, die Spitze verloren haben, (und zwar nur ein wenig, nur eben die Spitze; ist ein grösseres Stück weg, dann heisst es bei Holz etc.: bapulek; bei Fingern, Füssen: pukong;) vereitelt. Putut totok pisaum, abgebrochen ist die Spitze deines Messers. — Djari putut tundjuke awi samagh, sein Finger hat durch Aussatz die Spitze verloren. — Putut pikirku, djaton katawan akal hindai, meine Ueberlegung hat die Spitze verloren, (ist vereitelt worden,) ich weiss nun keinen Rath mehr. — Putut palisangku awi arutku nihau, meine Reise ist vereitelt worden, weil mein Boot verloren ist. — *Paputut*, putuputut, ein wenig abgebrochen, vereitelt. — *Baraputut*, alle ein wenig abgebrochen, etc. — *Pangaputuputut*, alle abgebrochen, etc. — *Mamutut*, haputut dengan, das Ende abbrechen, am Ende etwas verstümmeln; vereiteln. — *Hapaputut*, *haputuputut*, oft am Ende abbrechen, etc. — *Taraputut*, irrthümlich das Ende abbrechen. — *Pamutut*, der immer das Ende abbricht, am Ende verstümmelt, vereitelt. — *Kaputut*, das am Ende verstümmelt sein.

R.

RABA, andau raba, Mittwoch.

RABAK, Passiv von marabak.

RABAN, männlicher Name.

RABAP, Name eines Musikinstruments, inländische Violine.

RABAR, ausgestellt, aufgeschoben; lange Zeit schweben, (z. B. Processe, nicht entschieden werden;) gemässigt, besänftigt. Djandjie rabar tinai, djaton maku tulus, er hat sein Versprechen wieder hinaus geschoben, es will nicht erfüllt werden. — Rabar kea brita asang toh tinai, jetzt ist es wieder still hinsichtlich der Gerüchte über das Kommen der Feinde. — Rabar kea kalaite tinai, sein Zorn hat sich wieder ziemlich besänftigt. — *Rarabar*, rabarabar, etwas hinaus geschoben, ziemlich still, besänftigt. — *Marabar*, harabar dengan, ausstellen; besänftigen. — *Mararabar*, marabarabar, ein wenig ausstellen, etc. — *Hararabar*, harabarabar, oft, lange ausstellen, etc. — *Tararabar*, können ausgestellt, besänftigt werden. — *Parabar*, was man seiner Braut geben muss, wenn man zur versprochenen Zeit die Hochzeit noch nicht vollziehet. Aku hindai tau buli pisekku, aton petäh apangku manduan iä bara Sampit; naughe aku manenga djipen idjä indu parabar akae, ich kann noch nicht zurück kehren zu meiner Gefragten, (i. e. ich kann noch nicht Hochzeit mit meiner Braut halten,) es ist ein Auftrag meines Vaters gekommen, dass ich ihn von Sampit holen soll; wohl ich will ihr einen Sclaven als Wartegeld geben.

RABIA, rawia, (bas. Sangiang = bulau,) Gold.

RABIT, ein Lappen. — Rabit, rantat, ein Riss. — Laku rabit benang, hapa mampuas amakku, hole einen Lappen Zeug um meine Matte abzuwischen. — Kilen klambim, hai rabite, (oder: rantate,) was ist mit deiner Jacke geschehen, es ist ein

grosser Riss darin. — *Barabit*, barantat, eingerissen, abgerissen, zerrissen. — *Bararabit*, barabirabit, rarabit, rabirabit, rarantat, bararantat, ein wenig zerrissen. — *Karabirabit*, karantarantat, fortwährend zerrissen. — *Rabitrabita*, ganz, überall zerrissen. — *Marabit*, harabit dengan, marantat, zerreissen, abreissen. Bahuang djari marabit anak olo, der Bär hat ein Kind zerrissen. — Æla marabit marantat äwen hakola, reiss die Verwandten nicht aus einander, (trenne sie nicht.) — *Mararabit*, marabirabit, mararantat, ein wenig abreissen, zerreissen. — *Hararabit*, harabirabit, hararantat, oft, lange zerreissen, abreissen. — *Tararabit*, tararantat, abgerissen, zerrissen werden können, mögen; irrthümlich zerreissen. — Telo *karabit*, 3 Lappen, 3 Risse. — *Parabit*, parantat, der gern, oft, alles zerreisst.

RABOK, karabok, das in die Höhe stehen, (des Haares;) das Abstehen, (der Kleider vom Leibe, nicht anschliessen.) Paham rabok klambim, lalau hai, ungemein das Abstehen deiner Jacke, sie ist gar zu gross. — *Rarabok*, raborabok, marabok, harabok, in die Höhe stehen, abstehen. Mangkong rarabok bulue, die Mangkong-Eule hat in die Höhe stehende Federn. — *Hararabok*, haraborabok, ein wenig in die Höhe stehen, abstehen. — *Rabokrabuka*, stark in die Höhe stehen, abstehen. — *Karabokrabuka*, beständig stark in die Höhe stehen, abstehen. — *Ba-*, *karaborabok*, beständig in die Höhe stehen, abstehen. — *Bararabok*, bei allen in die Höhe stehen, abstehen.

RABON, das Beräuchern Kranker, um die bösen Geister, welche die Krankheit verursachen, zu vertreiben. Man muss zu dem Zwecke Blätter von möglichst vielen Pflanzen sammeln, besonders auch von solchen, welche beim Verbrennen tüchtig stinken; je mehr Arten von Blättern man gebraucht, desto kräftiger wirkt das Rabon. — *Marabon*, harabon dengan, jemanden beräuchern. — *Mararabon*, maraborabon, jemanden ein wenig beräuchern. — *Hararabon*, haraborabon, oft, lange beräuchern. — *Parabon*, der oft beräuchert.

RABORABOK, s. rabok.

RABUAN, (bas. Mantangai,) i. q. kawan, Heerde; (wird nur von Schweinen gesagt.) Rabuan bawoi, eine Heerde Schweine. — *Marabuan*, in einer Heerde zusammen sein.

RABUJA, s. rarowoi.

RABUR, das geschmolzen sein; (Eisenstein, um das Eisen zu gewinnen.) — *Marabur*, harabur dengan, schmelzen. Olo ngadju tau harabur dengan batu sanaman, die Oberländer verstehen es die Eisensteine zu schmelzen.

RABUT, männlicher Name, (von marabut, wegreissen, rauben.)

RABUTA, s. rowut.

RADA, weiblicher Name; (von parada, Goldschaum.)

RADARADANG, s. raradang.

RADEN, ein Ehrenname, welcher durch die Regierung Häuptlingen gegeben wird.

RADIN, paräi radin, eine Sorte Reiss; die Stengel sind länger, aber die Körner kleiner als bei dem gewöhnlichen Reiss.

RADINPATANI, Name eines seidenen, mit Gold durchwobenen Zeuges, wird als Gürtel und Shawl getragen.

RADJA, König. — Männlicher Name. — Iä tä kilau radja, blaku besäi intu olo, er beträgt sich als ein König, lässt sich von anderen Menschen umherrudern. — *Radjapait*, Madjapait, der König von Madjapait. Madjapait war bekanntlich ein grosses Reich im Osten Javas; die Dajacken wissen aber nur von *einem* Radjapait, von welchem sie gar viel zu erzählen wissen. Z. B. Einst hatte Radjapait im Spiele alle seine Schätze und Länder verloren. Da erbarmt sich Mahatara, der höchste Gott, seiner, und sendet den Kadjangga bulan, den Herrn des Mondes, zu ihm. Dieser verspricht ihm Hülfe unter der Bedingung, dass er ihm seine Tochter zur Frau gebe. Nachdem er 7 Tage mit ihr gelebt, geht der Kadjangga bulan dann mitten auf Java auf einen hohen Berg, welcher von 6 anderen kleinern Bergen umgeben ist. Er hatte eine Portion Erde mitgenommen, den Ueberrest der Erde, von welcher Mahatara früher den Mond gemacht hatte. Von dieser Erde machte Kadjangga 7 Tage lang Blanga und andere heilige Töpfe, Karis, (Dolche) etc., bis alle die umher stehenden 6 Berge voll davon standen. Den Ueberrest der Erde säete er auf den 7ten Berg und rund um alle 7 Berge her; dieselbe wuchs auf zu herrlichem Reiss und köstlichen Früchten. Kadjangga zu seiner Frau zurück kehrend erzählte ihr, was er gethan hatte, und befahl ihr mit ihrem Vater und vielen Arbeitern dorthin zu gehen, und einen Zaun um die 7 Berge her zu machen; sie müssten aber die grösste Stille beobachten, bis der Zaun vollendet sei. Darauf kehrte der Kadjangga nach dem Monde zurück. Früh am anderen Morgen ging Radjapait mit einer Menge Volks nun auch dorthin, und man fing an den Zaun zu machen. Als es aber warm geworden war, wollte ein Theil der Arbeiter sich an den köstlichen Früchten erquicken, andere wollten das nicht zugeben, und so entstand ein lauter, heftiger Zank. Augenblicklich sprangen alle die Blanga etc. in die Höhe, und eilten davon; und obwohl man sich nun aufs äusserste beeilte um den Zaun zu vollenden, waren doch nur 3 Berge voll von den heiligen Sachen zurück geblieben, die anderen 3 Berge voll waren schon fort. Jedoch war auch der Rest hinreichend, um den Radjapait wieder unermesslich reich zu machen. Die weggelaufenen sind nun eben die heiligen Töpfe, welche man jetzt noch unter den Dajacken hat. — *Baradja*, haradja, einen König haben. — *Mamparadja*, paradja, haparadja dengan, zum König machen, einsetzen. — *Raradja*, radjaradja, als ein König; alles vornehme Leute. Ikau toh raradja ampim, du siehest als ein König aus. — Raradja idjä hapumpong hetä, es sind alles vornehme Herren, welche sich dort versammeln. — *Karadjaradjae* papa pakaiae, obwohl er ein vornehmer Herr ist, trägt er doch schlechte Kleidung.

RADJAH, Zauberwörter oder Zauberzeichen, welche man sich auf die Kopftücher oder Ringe, oder auf die Nägel der Hand schreiben lässt, — oder welche man in eine Tasse schreiben lässt, dann Wasser darauf giesset, die Schrift darin auflöset, und sich mit dem Wasser wäscht. Es soll das gegen alle Krankheiten sichern. — *Baradjah*, mit solchen Zauberwörtern oder Zauberzeichen beschrieben. Hai regan tisingku, baradjah, gross ist der Preis meines Ringes, es stehen Zauberzeichen darauf. — *Maradjah*, mit Zauberzeichen beschreiben.

RADJAK, das durch etwas hinstechen, das durchstochen werden. — *Maradjak*, haradjak dengan, durch etwas hinstechen; durch etwas hinbrechen, kommen. Malem aton bigal maradjak human ikäi, (oder nur: maradjak ikäi,) vergangene Nacht waren Räuber da, welche durch unser Haus (i. e. durch den Fussboden oder durch die Wände) hinstachen.

(Es geschiehet das oft; die Räuber spioniren erst aus, wo die Menschen auf dem Boden schlafend liegen, und stechen dann um sie zu tödten.) — *Æla* ikau tokep humae, olo tä gila, mikäh iä maradjak, komm seinem Hause nicht nahe, der Mensch ist unklug, er möchte vielleicht hindurch stechen. — Kaju belom maradjak (*dies* auch: *manaradjak*, maradjang, naradjak,) räbok batang, das Bäumchen wächst durch den verfaulenden Baumstamm hin. — *Hararadjak*, haradjaradjak, oft durch etwas hinstechen, etc. — *Tararadjak*, durchstochen werden können. — *Paradjak*, der oft durch etwas hinsticht.

RADJAKI, s. blangkangan.

RADJANG, ladjang, tief, (Hiebe, Stiche;) durchsetzend, dringend, anhaltend. Radjang punoe, tudjah hadangan, tief war sein Stoss, todt stürzt der Büffel nieder. — Radjang damek, sempak pimping, tief drang der Pfeil ein, bis an den kleinen Trichter, (welcher am obern Ende der Pfeile sitzt.) — Radjang aughe misek anakku akan sawan anake, djaton maku balang, mit anhaltenden und dringenden Worten fragt er um meine Tochter zur Frau für seinen Sohn, er will nicht davon abstehen. — *Raradjang*, radjaradjang, ziemlich tief, ziemlich dringend. — *Pangaradjaradjang*, alle tief, dringend. — *Karadjang*, das tief eindringen. — *Maradjang*, i. q. manaradjak und maradjak, (s. radjak,) durch etwas hinwachsen. Solche durch etwas, z. B. alte Wurzeln, faulende Baumstämme etc. hinwachsende Pflanzen trocknet man sorgfältig, und gebraucht sie dann als *paradjang*, als ein Zaubermittel, welches hilft dass man mit Pfeilen tief einschiessen, mit Messern tief einhauen kann. Möchte man also schiessen, dass der Pfeil tief eindringt, so kauet man etwas von solchem Paradjang; man reibt die Hände damit, wenn man tiefeindringende Hiebe oder Stösse zu thun wünscht.

RADJAP, männlicher Name.

RADJIN, gern, willig, mit Freude; Lust haben; sich erfreuen, fröhlich sein. Aku radjin halisang, ich habe Lust auf eine Handelsreise zu gehen. — Aku radjin mamili benang djetä, ich möchte gern jenes Zeug kaufen. — Iä radjin basa bapae dumah, er ist fröhlich, weil sein Vater gekommen ist. — *Raradjin*, radjiradjin, ziemlich gern, willig, etc — *Radjin dengan*, maradjin, lieben, lieb haben. Aku radjin dengae, oder: aku maradjin iä, ich liebe ihn. — *Raradjin dengan*, mararadjin, maradjiradjin, etwas lieb haben. — *Ba-*, *karadjiradjin*, fortwährend gern, willig, etc. — Kararadjin dengan, fortwährend lieb haben. — *Bararadjin*, alle ziemlich gern. — *Pangaradjiradjin*, alle gern, etc. — Pangaradjiradjin dengan, alle jemanden lieb haben. — *Pangkaradjin*, am gernsten, willigsten, etc. — *Mamparadjin*, paradjin, Lust zu etwas erwecken; erfreuen, fröhlich machen. Anakku djetä mamparadjin atäiku, dieses mein Kind erfreuet mein Herz. — Ampie iä djaton mangilak arut idjä imiliku akae, kemä ikau mamparadjin iä dengae, es scheint er hat keinen Gefallen an dem Boote, welches ich ihm gekauft habe, versuche du es doch ihm Lust dazu zu machen; (preise es, etc.) — *Karadjin*, (nach paham auch: kararadjin,) Lust, Freude, Fröhlichkeit; Liebe. Idjä kwe äka karadjim kumae, was ist der Ort deiner Lust es zu essen? (was möchtest du gern essen?)

RADJOH, weiblicher Name.

RADJUR, ladjur, paradjur, paladjur, Richtung; Verfolg, Fortsetzung. Bulau hetoh kangkwe radjure, angatm, das Gold hier, wohin läuft seine Richtung, (wohin ziehen sich seine Adern, Gänge,) denkst du? — Kilen paradjure saritae malem, wie war die Fortsetzung seiner Geschichte gestern? — Amon ikau sampai Sampit, kilen buli, atawa akan kwe paradjurm, wenn du bis Sampit gereiset bist, wirst du dann zurückkehren, oder wohin reisest du weiter? — *Haradjur*, saradjur, raradjur, radjuradjur, fortwährend, immer; fortlaufend. Gawie haradjur, djaton malajan, seine Arbeit ist (er arbeitet) fortwährend, hört nicht auf. — Iä haradjur mamukul anake, er schlägt sein Kind immer; (sehr oft, alle Tage.) — Tanangku haradjur dengan ain äwen, mein Feld ist fortlaufend mit den ihrigen, (stösst an das ihre und läuft in derselben Richtung, ist gleichsam die Verlängerung des ihrigen.) — *Karadjuradjur*, fortwährend, immer; (noch mehr so als haradjur.) — *Baradjur*, baladjur, haradjur, in *einem* Stücke, durchlaufend. Lawong äpat tä baradjur, hindai inetek, die 4 Kopftücher sind noch in *einem* Stücke, sie sind noch nicht aus einander geschnitten. — Humangku baradjur, hindai karonge, mein Haus ist noch durchlaufend, es sind noch keine Zimmer darin gemacht. — *Bararadjur*, radjurradjura, alle (Häuser, etc.) durchlaufend; eines auf das andere. Häka aku, gawingku radjurradjura, ich bin ermüdet, meine Arbeiten kommen eine auf die andere. — *Maradjur*, fortsetzen; (Erzählung, Reise, Arbeit.) — *Mararadjur*, maradjuradjur, ein wenig fortsetzen. — *Hararadjur*, haradjuradjur, oft, lange fortsetzen. — *Tararadjur*, fortgesetzt werden können. — *Paradjur*, der immer, alles fortsetzt.

RADURADUS, s. raradus.

RADUS, weiblicher Name; (von: raradus, dick und fett.)

RAGA, fein gehacktes Fleisch, fein gehackter Fisch; das fein gehackt sein. Djuluk ragan bawoi, reich her das fein gehackte des Schweinefleisches, (i. e. das fein gehackte Schweinefleisch.) — Lalau hai, tapas ragae awim, es ist zu dick, (die Stücke sind noch zu dick,) zu wenig sein fein gehackt sein durch dich. — *Maraga*, haraga dengan, fein hacken. Aku djaton mindah bara ikau, alo ikau manasang maraga aku brangai, ich scheide nicht von dir, ob du mich auch in Stücke hauen und fein hacken solltest, auch gut. — *Mararaga*, maragaraga, ein wenig fein hacken. — *Hararaga*, haragaraga, oft, lange fein hacken. — *Paraga*, der alles fein hackt.

RAGADJI, i. q. gargadji, Säge. — *Maragadji*, sägen.

RAGAT, des festgestellt, bestimmt sein. Djari ragat upahm? pirä idjä bulan, ist dein Lohn bestimmt? wie viel in einem Monate? — *Maragat*, haragat dengan, feststellen, bestimmen. — *Hararagat*, haragaragat, oft festsetzen, bestimmen. — *Tararagat*, festgesetzt, bestimmt werden können. — *Paragat*, der immer, alles festsetzt, bestimmt.

RAGAR, lagar, (vom holländischen: legger,) ein Fass, eine Tonne. — Iä mandjual arak *baragar*, er verkauft den Arak fassweise.

RAGI, Sauerteig; (der Dajack gebraucht auch manche Früchte, Blätter etc. um Gährung zu bewirken, — alles das wird ragi genannt.) — Baragi, haragi, Ragi haben; gesäuert sein. — *Maragi*, säuern, Ragi an etwas thun. — *Mararagi*, maragiragi, ein wenig Sauerteig woran thun.

RAGIN, weiblicher Name.

RAGORAGOI, s. raragoi.

RAGORAGUS, s. raragus.

RAHAN, ein Hüttchen, in welches man Opfer für die Hantuen und die Njaring legt.

RAHANDJANG, ein Baum; das Holz ist sehr

weich und leicht, und fängt sehr schnell Feuer; mit der Borke deckt man häufig die Wände in den Häusern.

RAHARAHAI, s. rarahai.

RAHARAHAR, s. sarahar.

RAHAS, sehr zornig sein; verdriesslich sein. Rahas aku awie manjapa aku, ich bin sehr zornig, weil er mich geschimpft hat. — Rahas pindingku mahining aughe, zürnend meine Ohren (mit zornigen Ohren) höre ich seine Worte. — Rahas aku nguan talo tä, djaton maku mandjari, es verdriesst mich das Ding in Ordnung zu bringen, es will nicht zu Stande kommen. — *Rarahas*, raharahas, ziemlich zornig, verdriesslich. — *Bararahas*, alle zornig, verdriesslich. — *Marahas*, harahas dengan, mamparahas, parahas, haparahas dengan, erzürnen. — *Mararahas*, maraharahas, pararahas, haparaharahas, ein wenig erzürnen. — *Hararahas*, haraharahas, haparaharahas, oft, lange erzürnen. — *Tararahas*, taraparahas, erzürnt werden können, mögen. Buabuah, iä djaton tararahas, murah mawi, sei vorsichtig, man mag ihn nicht erzürnen, er fällt einen leicht an. — *Karahas*, (nach paham auch: kararahas) Zorn, Verdriesslichkeit; das erzürnt sein. — *Parahas*, der oft erzürnt, zum Zorn reizt.

RAHASAN, s. antang.

RAHAT, (Bandjarsch,) i. q. wajah, Zeit, Jahreszeit. Rahat malan toh, djaton tau aku kantäkantä, es ist jetzt die Zeit um das Feld zu bestellen, ich kann nicht überall hingehen; (kann keine Besuche machen, etc.)

RAHEN, männlicher Name.

RAHIAN, i. q. das gebräuchlichere harian, nachher, später.

RAHIAS, i. q. das gebräuchlichere harias.

RAHIMAN, i. q. hariman.

RAHIRAHING, s. trahing.

RAHITAN, i. q. haritan.

RAHO, die Gestalt des Mondes bei einer Mondfinsterniss; der Dajack unterscheidet 3 solcher Raho: Raho bahuang, Bären-Finsterniss, wenn der verfinsterte Theil des Mondes ganz schwarz erscheint; — Raho tambaga, Kupfer-Finsterniss, wenn die Verfinsterung röthlich ist; — Raho ambon, Nebel-Finsterniss, wenn die Verfinsterung aschfarbig ist. — Die Raho bahuang verkündet Misswachs, die Raho tambaga Krankheiten, die Raho ambon glückliche Zeit. — Njelo bihin bulan ita nawan talo raho tambaga, tä paham peres mawi, im vergangenen Jahre unser Mond wurde gefangen durch Dinge, (i. e. es war eine Mondfinsterniss,) es war eine Kupfer-Verfinsterung, da haben denn Krankheiten stark gewüthet. — *Raho*, männlicher Name.

RAHUN, (bas. Sangiang,) i. q. danum, Wasser. Rahun soho karamahan, es kommt eine Wasserfluth.

RAHUSAN, i. q. harusan.

RAIRAI, i. q. rarai.

RAIS, ein Palmietgewächs; von den Blättern desselben macht man die grossen Tanggoi, Hüte. — *Harais*, Rais irgendwo sein, wachsen.

RAJA, bukit raja, Name eines hohen Berges im obern Katingan. Die Dajacken sagen, man habe 7 Tage nöthig um bis oben zu kommen, und habe dann alle Wolken etc. tief unter sich. Die Putir santang, die Töchter Mahataras, haben ein Bad oben auf dem Gipfel, (es ist dort also wohl ein kleiner See;) wenn sie dorthin herab kommen um zu baden, wird eine glänzend weisse Matte für sie ausgebreitet. (Der Gipfel wird also zu Zeiten mit Schnee bedeckt sein.) Auf diesem *heiligen* Berge wächst das Holz, Moos, etc., welches zu Karohäi, glückbringenden Zaubermitteln, zu Tatamba, Arzneien, etc. gebraucht wird.

RAJA, in Menge da sein; (Baumfrüchte.) Njelo toh bua raja, dieses Jahr giebt es Früchte die Menge. — Raja, weiblicher Name.

RAJAN, i. q. rahat.

RAJANG, rujongrajang, s. rarajang.

RAJAP, ripai, karajap, karipai, Bosheit, Schurkerei; Schelmstück; (besonders nennt man das Huren, auch das Lügen, Betrügen und Stehlen karajap.) Paham rajape dengan betaum, gross sein Schelmstück mit deiner Schwester; (er hat mit ihr gehurt.) — Paham karajap olo tä, tulas dengan kolae, gross ist die Bosheit des Menschen, er ist hart (karg) gegen seine Verwandten. — *Harajap*, haripai, böse, hurerisch, schelmisch; betrüglich, nichtswürdig; eitel, vergeblich. Olo tä puna harajap, der Mensch ist nun einmal immer schelmisch. — Benang tä harajap wäi, djaton gunae, das Zeug ist betrüglich, (bei gutem Aussehen doch nichts werth,) man kann es zu nichts gebrauchen. — *Rarajap*, rajarajap, raripai, ziemlich böse, etc. — *Karajarajap*, beständig böse. — *Bararajap*, alle ziemlich böse, etc. — *Pangarajarajap*, alle böse, etc. — *Pangkarajap*, am bösesten, etc. — *Marajap*, harajap dengan, Böses thun, huren, betrügen, stehlen, beschädigen, beleidigen, foppen. Paham maling marajap human ikäi malem, ungemein haben Diebe unser Haus vergangene Nacht beschädigt. — Æwe djari marajap ramongku? belahe nihau, wer hat meinen Sachen Schaden gethan? (davon gestohlen;) ein Theil ist fort. — *Mararajap*, marajarajap, ein wenig Böses thun, beschädigen, etc. — *Hararajap*, harajarajap, oft Böses thun, etc. — *Tararajap*, beschädigt, beleidigt etc. werden können, mögen. — *Parajap*, der oft Böses thut, beschädigt, beleidigt. — *Paharajap*, hurerisch.

RAJAR, lajar, das Segel; das Segeln. Rajar banama uras taheta, die Segel des Schiffes sind alle neu. — Kapirä rajar ita sampai Djawa, wie viel Tage unser Segeln (müssen wir segeln) bis Java? — *Harajar*, Segel haben. — *Barajar*, segeln, Seereisen machen. Amaku nihau barajar djari sampai djahawen bulan, mein Oheim ist fort, segelt, (i. e. macht eine Seereise,) bereits 6 Monate. — *Marajar*, die Segel auf ein Boot setzen. Æwen handak batolak, iä marajar arute, sie wollen abreisen, sie setzen Segel auf ihr Boot. — *Parajar*, der oft Seereisen macht; das Segeln, die Seereise. Kangkwe parajar keton njelo malem, wohin seid ihr vergangenes Jahr gesegelt?

RAJARAJANG, s. rarajang.

RAJARAJAP, s. rajap.

RAJAT, Unterhörigkeit, was unter jemandes Herrschaft stehet. Hapus tanan ita rajat Rasdin, unser ganzes Land ist dem Residenten unterworfen, wird von ihm beherrscht.

RAJAU, s. ridu.

RAJO, das zusammen sprechen, singen, lachen. — *Rarajo*, rajorajo, marajo, zusammen klingend; Lärm, Getümmel machen. Aku radjin mahining äwen mambasa, rarajo aughe, ich höre sie gerne lesen, ihre Stimmen klingen zusammen, (sie lesen zusammen so, als ob nur einer läse.) — Æla keton pahalau marajo, macht nicht gar zu viel Lärm. — *Karajorajo*, fortwährend zusammen klingend, fortwährend lärmend. — *Bararajo*, alle zusammen klingend; alle, überall lärmend.

RAJO, s. udjan.

RAJOH, eine Art Moos; wächst auf den heiligen

Bergen Bukit raja und Bukit kaminting; wird gebraucht als Karohäi, Glück bringend Zaubermittel.

RAJONG, (bas. Sangiang = keton,) ihr. — Männlicher Name.

RAJORAJOH, s. rarajoh.

RAJUR, karajur, das vorläufig, ein wenig getrocknet sein; (frisch geerndteter Reiss.) Paräiku uras djari rajure, tapi hindai äkäie toto, mein Reiss alle bereits sein vorläufig getrocknet sein, (er ist alle bereits vorläufig etwas getrocknet,) aber noch nicht sein rechtes getrocknet sein. — *Barajur*, vorläufig ein wenig getrocknet sein. — *Marajur*, harajur dengan, mangarajur, ngarajur, vorläufig ein wenig trocknen.

RAK, merak, krachend, krachen; (z. B. das Getön von brechendem Holze.) Rak dampahan bapelek, krachend zerbricht die Brücke. — *Mamerak*, meramerak, wiederholt krachen. — *Ba-, kamerame-rak*, fortwährend krachen. — *Baramerak*, barakamerak, rikrak, viele, überall krachen.

RAKAI, rakäi, lose, in Stücken, Brocken, bröcklicht. Petak rakai hetä, djaton tau ingumpal, die Erde ist dort bröcklicht, man kann sie nicht in Klumpen zusammen ballen. — Masak haliai tantimon, rakai, die Gurke ist sehr reif, sie ist ganz lose, fällt leicht in Stücke. — Rakai blanai patatal kaju, in viele Stücke zerschlagen ist der Topf, ein Stück Holz hat darauf geschlagen. — *Rarakai*, rakarakai, ziemlich lose, bröcklicht; in ziemlich viele Stücke. — *Karakarakai*, fortwährend lose, bröcklicht. — *Marakai*, harakai dengan, mamparakai, parakai, lose, bröcklicht machen, auflockern; in Stücke schlagen, brechen.

RAKAN, Jemand welcher Herrndienste verrichten muss. Kutoh rakan baris ita hong Bandjar, es ist eine Menge von uns auf Herrndienst (für die Regierung) in Bandjarmasin.

RAKANDJU, ein Strauchgewächs; sowohl das Holz als die Blätter haben einen stinkenden Geruch; die Blätter werden als Seife zum Reinigen, Waschen, und auch als Arzneimittel benutzt.

RAKANG, das offen stehen. Hai rakange, njamae, weit sein offen stehen, sein Mund. — *Harakang*, aufstehen, aus einander stehen; sich öffnen, aufthun. Blawang harakang, die Thür stehet offen. — Himange harakang, seine Wunde klafft. — *Rarakang*, rakarakang, hararakang, harakarakang, ein weinig aufstehen, offen stehen. — *Karakarakang*, fortwährend offen, aus einander stehen. — *Marakang*, harakang dengan, aufthun, aufsperren, klaffen machen. — *Mararakang*, marakarakang, ein wenig aufthun, etc. — *Hararakang*, harakarakang, oft, lange aufthun. — *Tararakang*, geöffnet, aufgethan werden können. — *Parakang*, der alles öffnet, aufthut.

RAKANG, i. q. das gebräuchlichere sanaman, Eisen.

RAKAP, s. rambang.

RAKAR, ein von Rottan geflochtenes Gestell, worauf man Töpfe etc. setzt, wenn man sie vom Feuer abnimmt. — *Harakar*, barakar, ein Rakar haben. — *Marakar*, einen Rakar für einen Topf machen; einen Topf auf einen Rakar setzen. Isut uäi aingku batisa, mikäh akan telo karakar, es ist nur ein wenig Rottan von dem meinigen übrig geblieben, etwa nur für 3 Stück Rakar, (nur so viel, dass man 3 Rakar davon machen kann.)

RAKARAKAP, s. harakap.

RAKARAKAR, s. rarakar.

RAKARAKAT, s. rarakat.

RAKAS, i. q. das gebräuchlichere rasap, das auf einander gestapelt sein; die Ableitungen dieselben als von rasap.

RAKÆ, i. q. das gebräuchlichere paraba, berücksichtigen, respectiren; Notiz nehmen, sich etwas daran gelegen sein lassen. Kwäka iä rakä aku alo aku impatäi olo, wie sollte er nach mir fragen, wenn man mich auch tödtete! — Iä djaton rakä augh indu bapae, er giebt nichts um die Worte seiner Eltern. — *Djaton rarakä*, ganz und gar nichts darum geben.

RAKÆI, i. q. rakai, die Ableitungen dieselben als von rakai.

RAKERAN, das zusammen gerollt sein; (eine Schlange, ein Strick;) Verwandte. Inedjepe handipä, bukäi rakerae, es wurde durch ihn gehauen die Schlange, geöffnet wurde ihr zusammen gerollt sein; (i. e. sie rollte sich aus einander und kroch fort.) — Æwen tä uras rakerangku, sie sind sämmtlich meine Verwandte. — *Marakeran*, etwas zusammen rollen, sich zusammen rollen.

RAKIRAKIS, s. marakis.

RAKIT, (bas. Bandjar,) i. q. lanting.

RAKIT, die Kerbe, Spalte, sowohl am Hintern als an den Schamtheilen.

RAKO, karako, das dick ausstehen, (des Bauches, der Backen, der Seiten eines Korbes, etc.) Paham rakon knaingku awiku paham kuman, sehr dick das Ausstehen meines Bauches, weil ich sehr viel gegessen habe. — *Marako*, dick ausstehen. — *Rarako*, rakorako, mararako, marakorako, ziemlich dick ausstehen. — *Karakorako*, beständig dick ausstehen. — *Bararako*, alle, überall dick ausstehen. — *Barako*, eine Kröte, welche einen dick ausstehenden Bauch hat.

RAKONG, eine Art von Baumbast gemachte Kiste oder Fass. — *Harakong*, eine solche Rakong haben. — *Marakong*, etwas in eine solche Kiste thun.

RAKURAN, (bas. Sangiang, jedoch auch wohl im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = ukur,) Maass. — *Marakuran*, messen.

RAMA, rantap rama, vieles, anderes mit, dazu; alles mit. Toh puna gawim, äla rama akan beken, dies ist die dir bestimmte Arbeit, nun wende dich nicht noch zu andern, (menge dich nicht noch in andere, nimm nicht noch andere dazu.) — Æwe djari marajap dengam? tapi äla manjewut rama, wer hat mit dir gehurt? aber nenne nicht andere mit; (nenne alle die es wirklich gethan haben, aber nenne niemand noch fälschlich dazu.) — *Rantap rama* olo iawie, er greift (ausser denen, welche er eigentlich angreifen sollte) noch alle und jede dazu an. — *Marama*, harama dengan, mamparama, parama, alle; viele andere mit dazu. Iä mamukul mamparama olo, er schlägt alle Menschen, (gleichviel ob sie schuldig sind oder nicht.) — Andiku wäi idjä sala, äla ikau mahukum marama ikäi handiai, mein jüngerer Bruder nur ist es, welcher Unrecht gethan hat, strafe uns nicht alle mit. — *Karama*, das mit, zugleich mit (strafen, etc.)

RAMAKRAMPO, s. rarampo.

RAMARAMAH, s. baramah.

RAMAS, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; hat sehr wohlriechendes Holz.

RAMASA, i. q. baramasa.

RAMBAKAN, s. rembak.

RAMBAN, ramo ramban, tantewus, alle Güter, ausgesondert rear, Geld und heilige Töpfe, djawet. Tatau iä, djaton bara rear, djawete djaton kea, tapi kutoh ramoe ramban, er ist reich, er hat kein Geld, heilige Töpfe hat er auch nicht, aber er hat eine Menge anderer Güter. — Aku mamili arut tä äpat pulu ramban, (oder tantewus,) ich habe das

Boot gekauft für 40 (scil. Kiping = 80 fl.) an Gütern; (habe Güter in solchen Werth dafür gegeben.)

RAMBANG, rambang rapak, an 2 Plätzen, zweierlei; — rambang, (*nicht* rambang rapak,) zweifelhaft, unentschlossen. Bahali aku malan, rambang tanangku, ich habe es schwer mit der Feldarbeit, ich habe Felder auf 2 Plätzen. — Amon ikau rambang gawim, uras djaton tau mandjari, wenn du 2 verschiedene Geschäfte hast, wird aus allen nichts werden. — Aku magon rambang atawa halisang atawa dia, ich bin noch immer zweifelhaft, ob ich auf Reise gehen soll oder nicht. — Rambang matangku mitä benang tä, djaton katawangku idjä kwe imiliku, zweifelhaft sind meine Augen sehend das Zeug, (sind auf verschiedene Stücke geheftet, die mir gleich gut gefallen,) ich weiss nicht welches ich kaufen soll; — *Rarambang*, rambarambang, ein wenig zweifelhaft, ungewiss. — *Karambarambang*, fortwährend zweierlei, fortwährend zweifelhaft, ungewiss. — *Bararambang*, alle zweierlei, alle ungewiss. — *Marambang*, harambang dengan, mamparambang, parambang, zweierlei Arbeiten zugleich vornehmen; jemanden zweifelhaft, unentschlossen machen. Æla parambang gawim, palepah idjä tä helo, fang nicht 2 Arbeiten zugleich an, vollende die eine erst. — *Mararambang*, marambarambang, mamparambarambang, ein wenig unentschlossen machen. — *Hararambang*, harambarambang, haparambarambang, oft zweierlei Arbeit anfangen, oft unentschlossen machen. — *Karambang*, Unentschlossenheit, Zweifelmüthigkeit.

RAMBANGUN, Name eines Baumes; er wird nicht sehr gross; mit dem aus dem Baste gepressten Safte bestreicht man die Nase der Hunde, deren Geruch dadurch geschärft werden soll.

RAMBAR, lambar, (mit einer Zahl auch: krambar, karambar,) ein, ein Stück, (Haar, Blätter, Papier, Matten, Zeug, Felder.) Arä rambar amake djari, viel Stück seiner Matten sind schon fertig. — Lumbah rambare dawen pisang tä, breit das Stück (i. e. es selbst, es,) das Pisangblatt. — Tanae limä krambar, arä djipäe, seiner Felder sind 5 Stück, er hat viele Sclaven. — *Rambar*, weiblicher Name. — *Barambar*, bei einzelnen, bei Stücken (verkaufen) Benangku toh indjualku barambar bewäi, dieses Zeug verkaufe ich nur bei einzelnen Stücken. — *Bararambar*, barambarambar, einzelne. Paham barat djari mawi nangka, bararambar tisan dawäe, furchtbar hat der Sturm den Nangkabaum zerzauset, nur bei einzelnen sind die Blätter darauf zurück geblieben. — *Njarambar*, manjarambar, hasarambar dengan, (Imperat. sarambar,) bei einzelnen pflücken. Laku dawen kaju akan djoho, tapi äla mamutik patinge, käläh njarambare, hol Baumblätter für die Brühe, aber pflücke nicht ganze Zweiglein ab, sondern pflücke sie bei einzelnen. — *Panjarambar*, der immer bei einzelnen pflückt. — *Amak barambar*, eine Matte welche nur *einen* Rottan lang breit ist; (Amak tontong, an einander gefügte Matte, eine breite Matte, wo mehrere Rottan an einander gefügt sind.)

RAMBARAN, i. q. parambaran.

RAMBAT, ein von Rottan geflochtener, kiepenförmiger Korb; wird auf dem Rücken getragen. — *Harambat*, einen Rambat haben. — Uäi akan duä *karambat*, Rottan für 2 Stück Rambat.

RAMBERAMBENG, s. rarambeng.

RAMBIRAMBING, s. rarambing.

RAMBIRAMBIT, rambitrambita, s. harambit.

RAMBO, Garn. Benang tä hai ramboe, ganal, das Zeug, dick sein Garn, es ist grob. — *Rambo*, weiblicher Name. — *Barambo*, harambo, Garn haben.

RAMBON, weiblicher Name.

RAMBUNAN, Nest, Lager, (von wilden Thieren, Ratten, etc.) Likut human ita aton rambunan bawoi himba, hinter unserm Hause ist das Nest eines wilden Schweines. — Paham kakapal dawen kaju hetä, kilau rambunan bahuang, sehr dick liegen die Blätter dort, wie das Lager eines Bären. — *Marambunan*, ein Nest, Lager machen.

RAMI, fröhlich, lebendig, bevölkert; geräuschvoll. Rami andiku, manambang bapae dumah, fröhlich ist mein jüngerer Bruder, (und zugleich lärmend, er hüpft etc.,) er geht entgegen seinem kommenden Vater. — Lewun ita suni, lewu Bandjar rami, unsere Dörfer sind still, in Bandjar ist es lebendig und geräuschvoll, (es ist viel Handel und Wandel dort.) — *Ramiramia*, sehr fröhlich, etc. — *Ramirami*, rarami, lustig sein, ein Fest halten; in Menge und eifrig (etwas thun.) Æwen hetä ramirami djari idjä bulan, sie dort halten Feste, schon einen Monat lang. — Æwen ngawa ramirami malan, die Leute flussabwärts sind in Menge und eifrig am Bebauen der Felder. — Bararami, alle, überall in Menge fröhlich, oder eifrig an einer Arbeit sein. — *Pangaramirami*; alle fröhlich sein, etc. — *Karamirami*, fortwährend fröhlich, lebendig, etc. — *Pangkarami*, am fröhlichsten, etc. — *Barami*, bararami, ein Fest geben. Padjata bararami andau toh, Padjata giebt heute ein Fest. — *Marami*, harami dengan, mamparami, parami, fröhlich, lustig machen; lebendig machen, bevölkern, Handel und Wandel irgendwo in den Gang bringen. Gau bua, parami anakm, such Früchte, um deine Kinder fröhlich zu machen. — *Mararami*, maramirami, pararami, mamparamirami, ein wenig fröhlich, lustig machen, etc. — *Hararami*, haramirami, haparamirami, oft, lange fröhlich machen, etc. — *Karami*, Fröhlichkeit, Lustigkeit, Lebendigkeit, Handel und Wandel.

RAMIN, weiblicher Name.

RAMO, Bauholz, (dies auch: ramoramuan;) Güter, Sachen; Gift, Zaubereien. Kwe ramon (ramoramuan) human keton, wo ist das Bauholz für euer Haus? — Iä kutoh ramoe, tatau, er hat viel Güter, ist reich. — Iä haban awi ramon olo, er ist krank durch Sachen von Menschen, (i. e. durch Gift oder Zauberei.) Ramo kaju, hölzern Geschirr. — Ramopetak, irden Geschirr. — Ramou petak, Sachen der Erde, i. e. Pflanzen, Gewächse, alles was die Erde hervorbringt. — Ramon tana, Feldfrüchte. — Ramon panginan, alles was zur Speise, Nahrung dient. Paräi batang ramon panginan ita, Reiss ist der Stamm der Dinge unseres Essens, = Reiss ist unsere Hauptnahrung. — *Haramo*, viel Güter haben, reich sein. — *Baramo*, maramo, haramo dengan, Bauholz für etwas (ein Haus etc.) holen; etwas auf sich oder jemanden bringen. Iä nihau baramo tabalien, er ist fort, er holt Eisenholz. — Djari ikau maramo humam, hast du schon Bauholz für dein Haus geholt? — Ikau halisang maramo utang wäi, du gehest auf Handelsreisen, holst dir nur Schulden dadurch auf den Hals. — *Bararamo*, baramoramo, mararamo, maramoramo, ein wenig Bauholz holen, etc. — *Hararamo*, haramoramo, oft, lange Bauholz holen. — *Paramo*, der oft Bauholz holt.

RAMOK, zerschmettert; ganz klein, fein (schneiden, etc.) Ramok blanai, lawo, zerschmettert ist der Topf, er fiel. — Iä patatal kaju, ramok takoloke, er ist geschlagen durch einen (umfallenden) Baum, sein Kopf ist zerschmettert. — Tasang isin bawoi sampai ramok toto, zerschneide das Schweinefleisch, bis es ganz fein ist. — Ramok pupuse awi

garigit, ganz zerschnitten ist seine Haut durch Garigit, (eine Art sehr scharfes Gras, — wodurch er hin gegangen war.) — *Raramok*, ramoramok, ziemlich zerschmettert, etc. — *Maramok*, haramok dengan, mamparamok, paramok, haparamok dengan, zerschmettern, in ganz kleine Stücke aus einander theilen. — *Tararamok*, taraparamok, zerschmettert werden können. — *Paramok*, der oft, alles zerschmettert. — *Karamok*, kararamok, das zerschmettert sein.

RAMORAMUAN, s. ramo.

RAMPA, (bas. Sangiang = pasah,) Hütte.

RAMPAH, (bas. Sangiang = pähä,) arm; schmerzlich. Bitingku rampah belom, djaton rangkan panatauku, ich lebe ärmlich, habe keine Güter meines Reichthums.

RAMPAK, i. q. das gebräuchlichere rugi, Verlust, Schaden. Rampak wird selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter rugi gefügt. Die Ableitungen sind dieselben als von rugi.

RAMPAK, Ausschuss, schlechteste Sorte; (Zeug.) Aku mamili lawong, rampake wäi, djaton arä rearku, ich will ein Kopftuch kaufen, nur von der schlechtesten Sorte, ich habe nicht viel Geld.

RAMPAN, s. unter sangiang.

RAMPANG, Stärkemehl von Gambili, Kudjang, und anderen dergleichen Früchten. — *Rampang hambiä*, Stärkemehl von der Sagopalme, i. e. Sago. — *Barampang*, Stärkemehl haben, enthalten. — *Marampang*, harampang dengan, Stärkemehl von mehlhaltigen Früchten machen. — *Parampang*, der oft Stärkemehl macht.

RAMPANGAN, s. rempang.

RAMPAR, lampar, rimpar, flach, eben; ganz umgefallen, platt; alle. Bahalap hetoh akan kabon, petak rampar, hier ist es gut für einen Garten, der Grund ist eben. — Humangku balongkang, rampar, mein Haus ist umgefallen, liegt platt (auf dem Boden, ist *ganz* umgefallen.) — Æwen idjä kahuma tä rampar haban, sie in dem einen Hause sind alle krank. — *Rarampar*, ramparampar, ziemlich flach, eben; alle. *Rarampar* kea lasäh humam, die Flur deines Hauses is ziemlich eben. — Æwen menter rarampar, sie liegen alle. — *Ramparrampara*, bararampar, überall, viele (liegen, schlafen.) — *Marampar*, harampar dengan, mamparampar, parampar, eben, flach machen; ganz umwerfen; (z. B. der Sturm Häuser, Reisspflanzen, etc.) — *Blian rampar*, ein grosses, sieben Tage lang dauerndes Fest geben den Sangiang, Luftgöttern, diejenigen, welche kinderlos sind, und Kinder von ihnen erbitten wollen.

RAMPARAN, ein Gestell, wo man die Lanzen und andere Waffen auflegt oder gegen lehnet.

RAMPAS, geraubt; Raub. Talo rampas, geraubte Dinge, Raub, Beute. Iä buah rampas, lepah ramoe, er ist betroffen vom Raube, (ist beraubt worden,) alle seine Güter sind fort. — *Rarampas*, ramparampas, als raubend, mit Gewalt. Æla ikau mindjam ramoe rarampas, leihe seine Sachen nicht mit Gewalt, (zwinge ihn nicht sie dir zu leihen, — oder: hol sie nicht weg ohne ihn zu fragen.) — *Karamparampas*, fortwährend mit Gewalt. — *Harampas*, sich einander berauben. — *Marampas*, harampas dengan, rauben, berauben, wegreissen, mit Gewalt nehmen. Pisau irampase bara lengängku, er riss mir das Messer mit Gewalt aus der Hand. — *Mararampas*, maramparampas, ein wenig rauben, etc. — *Hararampas*, haramparampas, oft rauben. — *Tararampas*, geraubt werden können; irrthümlich rauben, berauben. — *Parampas*, räuberisch, der alles wegreisst.

RAMPÆ, (bas. Sangiang, = dumah,) kommen. Rampä krohongku namuäi, mein Freund ist von der Reise gekommen.

RAMPI, gut bekannt, befreundet, vertraut. Iä rampi dengangku, er ist mit mir befreundet. — *Rarampi*, rampirampi, ziemlich befreundet, etc. — *Karampirampi*, fortwährend befreundet. — *Bararampi*, alle ziemlich gut befreundet. — *Pangarampirampi*, alle befreundet. — *Pangkarampi*, am meisten befreundet, am vertrautesten. — *Hakarampi*, mit einander befreundet, vertraut sein. — *Marampi*, harampi dengan, mamparampi, parampi, haparampi dengan, jemand mit sich befreundet, vertraut machen. — *Mararampi*, marampirampi, pararampi, ein wenig befreundet, vertraut machen. — *Tararampi*, taraparampi, befreundet, vertraut gemacht werden können. — *Parampi*, der alle sich befreundet, mit sich vertraut machen will. — *Karampi*, Freund; Freundschaft. Iä tä karampiku, er ist mein Freund. — Paham karampin äwen tä, gross ist ihre Freundschaft, (Vertraulichkeit.)

RAMPIANG, ein Palmietgewächs; die Blätter sehen aus als die Blätter der Kokospalme; wächst an Flüssen.

RAMPING, männlicher Name.

RAMPIR, dünn, (ein Messer an der Schneide, scharfen Seite; wenn das *ganze* Messer dünn ist: manipis.) Pahalau rampir baun pisaum, murah barempang, gar zu dünn ist das Messer an der Schneide, es wird leicht ausbrechen. — *Rarampir*, rampirampir, ziemlich dünn. — *Pangarampirampir*, alle dünn. — *Marampir*, harampir dengan, mamparampir, parampir, haparampir dengan, dünn schmieden. — *Karampir*, das dünne sein, die Dünnheit, (an der Schneide.)

RAMPO, niedrig Gebüsch oder kleine Bäume, in welchen Bienennester sitzen; die in solchen kleinen, niedrigen Bäumen sitzenden Bienennester. (Hohe Bäume, in welchen Bienennester sitzen: tanggiran.) Aton rampo sondauku malem, gestern habe ich Bienennester in niederem Gebüsche gefunden. — Mangat mamuar rampo bara tanggiran, tapi bahali sondau arä, es ist gemächlicher Wachs zu suchen aus niederem Gebüsch, als von den hohen Bäumen, aber man findet dort nicht leicht viel. — *Harampo*, Rampo da sein. — *Marampo*, Wachs auf niederem Gebüsche suchen; die Nester in niedere Bäume machen. Lawin malan wajah marampo, am Ende der Erndte ist die Zeit, in welcher man Wachs in niedern Gebüschen sucht. — Amon olo paham manang-giran, tä badjanji paham marampo, wenn man tüchtig Wachs auf den hohen Bäumen sucht, dann (werden die Bienen dadurch von dort verscheucht, und) machen ihre Nester viel in niederes Gebüsch.

RAMPOI, männlicher Name.

RAMPOK, weiblicher Name.

RAMPORAMPO, s. rarampo.

RAMPORAMPOH, s. rarampoh.

RAMPUA, s. rarampo.

RAMUAN, s. ramo.

RAMUAN, eine Art Feuerheerd unter den (in Borneo auf Pfählen stehenden) Häusern, auf welchem man Feuer anmacht, um dadurch die Mosquitos aus dem Hause zu halten.

RANAI, haranai, ein wenig besser, (Kranke;) ein wenig nachgelassen haben; (Sturm, Regen, Furcht, Kummer.) Hagendjäh aku; angatku huma balongkang awi barat, tapi ranai kea toh, ich zitterte, ich dachte das Haus würde umstürzen durch den Sturm, aber jetzt hat es doch ein wenig nachgelassen. — Paham brita asang bihin, toh ranai kea,

sehr viele Gerüchte waren früher, dass die Feinde kämen, jetzt ist es doch ein wenig stiller davon. — *Raranai*, ranaranai, ein klein wenig besser, stiller. — *Maranai*, haranai dengan, mamparanai, paranai, ein wenig besser machen, (Arznei einen Kranken, etc.;) ein wenig trösten, etc. — *Karanai*, das Nachlassen, einige Besserung. Tahi aku haban, djaton karanai angatku, lange schon war ich krank, und fühle noch gar keine Besserung.

RANANG, karanang, rawa, karawa, das Durchscheinen, der Schimmer. Kupit klambingku, paham karanange, meine Jacke ist verschlissen, sie ist ganz durchscheinend. — Djaton lumbah pulau kaju, aton ranange, das Gebüsch ist nicht breit, es ist sein Schimmer, (man sieht den Himmel etc. an der anderen Seite hier und da durchschimmern,) — Kaput atäiku gawi tä, ranange mahin djaton, finster mein Herz die Arbeit, ihr Schimmer selbst nicht, (i. e. ich begreife von der Arbeit nichts, ich habe nicht einmal eine Idee davon.) — *Maranang*, haranang, raranang, ranaranang, ngaranang, mangaranang, marawa, harawa, rarawa, durchscheinend sein; ein wenig Begriff von etwas erhalten, ein bischen verstehen. Sapau maranang, das Dach ist durchscheinend. — *Mararanang*, maranaranang, hararanang, haranaranang, mararawa, ein wenig durchscheinend, etc. — *Bararanang*, bararawa, alle durchscheinend, überall durchscheinend. — *Paranang*, ein Zaubermittel, wodurch die Augen geöffnet werden, so dass man Geister etc. sehen kann. Man nimmt dazu das erste Stückchen Holz, welches auf den ersten Hieb von einem Holzblocke abspringt, von dem man einen Sarg machen will; ferner nimmt man das Band, mit welchem die Füsse einer Leiche zusammen gebunden gewesen sind. Man verbrennt beides, vermengt es mit Wasser, welches sich in der Höhlung eines Baumes gesammelt hatte, und wäscht sich das Gesicht damit.

RANDA, wird nicht allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter balo, Wittwe, gefügt. Aku balo randa, paham kapähängku, ich bin eine verlassene Wittwe, gross ist mein Schmerz.

RANDAH, niedrig, kurz; demüthig. Petak randah hetä, die Erde ist dort niedrig, (es ist niedriger Grund.) — Huma randah, ein niedriges Haus. — Iä badjoho, andie randah, er ist hochmüthig, ein jüngerer Bruder ist demüthig. — *Rarandah*, randarandah, ziemlich niedrig, demüthig. — *Pangarandarandah*, alle niedrig, etc. — *Pangkarandah*, am niedrigsten. — *Marandah*, harandah dengan, mamparandah, parandah, haparandah dengan, erniedrigen, niedriger machen, demüthigen. Lalau gantong humam, käläh mamparandahe, gar zu hoch ist dein Haus, mach es doch niedriger. — *Mararandah*, marandarandah, pararandah, mamparandarandah, ein wenig niedriger machen, ein wenig demüthigen. — *Taraparandah*, niedriger gemacht, gedemüthigt werden können. — *Karandah*, kararandah, Niedrigkeit, Demuth.

RANDAM, das ins Wasser gelegt sein. Ombet randame humbang amon käpatwalas, genug sein ins Wasser gelegt sein, der Bambu, wenn er 14 Tage darin gelegen hat. — *Barandam*, ins Wasser gelegt sein, (Holz, Bambu, Rottan, um es dadurch dauerhafter zu machen.) Uäi tä barandam, dia, hat der Rottan im Wasser gelegen oder nicht? — *Harandam*, längere Zeit im Wasser gelegen haben, (unabsichtlich, was nicht darin hätte liegen dürfen.) Sajang, bisa klambingku, harandam hila ruar djukong, Jammer mein Kleid ist nass, es hat ausserhalb des Djukongs (aus *einem* Baumstamme gemachten Bootes) im Wasser gehangen. — *Marandam*, harandam dengan, ins Wasser legen. Ikau marandam tundjukm, aku marandam urong, du legst nur deinen Finger ins Wasser, ich muss meine Nase ins Wasser legen; (i. e. du kannst es wohl aushalten, ich habe es viel schwerer.) — *Mararandam*, marandarandam, ein wenig ins Wasser legen. — *Tararandam*, ins Wasser gelegt werden mögen; irrthümlich ins Wasser legen. — *Parandam*, der alles ins Wasser legt.

RANDAN, (bas. Sangiang = korik,) klein, dünn. — Männlicher und weiblicher Name.

RANDAR, landar, i. q. das gebräuchlichere randjar; die Ableitungen dieselben als von randjar.

RANDARANDANG, s. rarandang.

RANDARANDAR, s. randar.

RANDIN, randintandang, (bas. Sangiang = hadangan,) Büffel. — *Randin*, männlicher Name.

RANDINGAN, Höhe eines Zimmers, Hauses, (von der Flur bis zur Decke.) Kindjap randingan human ita hetoh djalatien sapulu katatap, oft (i. e. gewöhnlich) ist die Höhe unserer Häuser hier 9 bis 10 Fuss.

RANDIT, Balg, (die abgezogene Haut von Thieren oder Vögeln;) das abgezogen sein. Ai aton randit antang, er hat den Balg eines Antang, (Raubvogels.) — Sala randite, arä balihi isi, falsch sein abgezogen sein, viel Fleisch ist daran sitzen geblieben. — *Marandit*, harandit dengan, abziehen. — *Tararandit*, abgezogen werden können. — *Parandit*, der oft, gern abziehet, der das Abziehen versteht.

RANDIRANDIT, s. rarandit.

RANDJAR, randar, aufgeschoben, hinausgestellt; das hinausgestellt sein, der Aufschub; (*dies* auch nach paham: karandjar, kararandjar.) Randjar panggoetku awi apangku haban, meine Reise ist aufgeschoben, weil mein Vater krank ist. — Paham randjare djandjie, liwat telo bulan djari, sehr das hinausgeschoben sein seines Versprechens, es sind schon 3 Monate über die Zeit. — *Rarandjar*, randjarandjar, rarandar, ein wenig ausgestellt. — *Karandjarandjar*, beständig aufgeschoben. — *Bararandjar*, alle aufgeschoben. — *Marandjar*, harandjar dengan, mamparandjar, parandjar, haparandjar dengan, ausstellen. — *Mararandjar*, marandjarandjar, pararandjar, mamparandjarandjar, ein wenig ausstellen, — *Hararandjar*, harandjarandjar, haparandjarandjar, oft, lange aufschieben. — *Tararandjar*, aufgeschoben werden können. — *Parandjar*, der alles aufschiebt.

RANDJAR, randar, das sanfte, allmählige Aufsteigen, (des Grundes, der Berge.) Bukit tä mendeng, djetoh paham randjare, jener Berg ist steil, dieser aber steigt sehr sanft auf. — *Barandjar*, randjarandjar, marandjar, harandjar, sanft aufsteigen. — *Bararandjar*, alle sanft aufsteigen.

RANDJO, männlicher Name.

RANDJONG, takiring, ein von Rottan geflochtner Korb, den man beim Fischen mitnimmt, um die Fische hinein zu thun.

RANDO, männlicher Name.

RANDOK, ein grosser *alter* Ziegenbock; (s. hatuä.) Randok kambingku djari matäi, mein alter Ziegenbock ist gestorben. — Ikau randok olon, prea ikau pintar, du bist schon ein alter Kerl, wann wirst du verständig werden! — *Harandok*, rarandok, randorandok, schon alt sein; (wird scherzend oder scheltend auch von Menschen gesagt.) — *Bararandok*, alle schon alt.

RANDON, weiblicher Name.

RANDONG, (bas. Sangiang, = arut,) Boot. — Männlicher Name.

RANEN, s. en.

RANG, merang, klirrend, klappend, klingend, klirren, klingen, (z. B. wenn eine Tasse bricht, oder wenn 2 Tassen gegen einander stossen.) Rang mangkok hetä, pusa mawie, die Tasse klirrt dort, spielt die Katze damit? — *Meramerang*, wiederholt klingen, klirren; hell, rein, (die Stimme.) Awi isak iä pehapehau, puna aughe meramerang, durch eine Erkältung ist er heiser, seine Stimme ist von Natur hell. — *Ba-*, *kameramerang*, anhaltend klirren. — *Baramerang*, ringrang, viele, überall klirren. — *Merang*, männlicher Name.

RANGAN, i. q. karangan.

RANGARANGAI, s. barangai.

RANGARANGAP, s. rarangap.

RANGAS, ein Baum; er trägt eine runde, faustdicke Frucht, welche von innen weiss ist, aber röthliche Schale hat; sie schmeckt etwas herbe. In Zeiten von Hungersnoth wird sie viel gegessen. Die Ausdünstung des Baumes macht den Körper schwellen, und löset die Haut ab. Der Baum hat sehr viele kleine, aus der Erde hervorstehende Wurzeln. — *Harangas*, Rangasbäume irgendwo wachsen. — *Marangas*, Rangasfrüchte suchen. — *Rarangas*, rangarangas, rauh, uneben, (wie die Erde um den Rangasbaum, durch die ausstehenden Wurzeln.) Rarangas katilm, katam mampalamose, deine Bank ist rauh, hobele sie doch glatt. — Sundur balaum, rarangas, kämme dein Haar, es steht rauh empor. — *Karangarangas*, fortwährend rauh. — *Bararangas*, alle rauh. — *Karangas*, die Rauhigkeit.

RANGAU, riangau, eine Wasserpflanze; fast als die Rampiang. Die Rangaupflanze hat einen sehr starken, beissenden Geruch. Die Krokodille sollen einen Abscheu von der Pflanze haben, wesshalb man sie mitnimmt, wenn man ausrudert. Der Rauch der verbrannten Rangaublätter soll den Njaro, Donnergott, also auch das Ungewitter vertreiben.

RANGAU, die Stöcker in der *Hantai* und *Haup*, Fischnetzen. — *Marangau*, Stöcker in solche Netze machen.

RANGERO, ein Spinat ähnliches Gewächs; hat aber sehr unangenehmen Geruch.

RANGGA, Ehrenname, welcher durch die Regierung Häuptlingen gegeben wird.

RANGGAN, männlicher Name.

RANGGANG, von einander, nicht dicht zusammen schliessen, (z. B. die Bretter einer Thür, etc.;) entfernt, weit weg; selten. Ranggang arut, paham djalanen, die Planken des Bootes schliessen nicht gut an einander, es ist sehr leck. — Anakku djaton tau ranggang bara aku, iä magon manusu, mein Kind kann nicht entfernt von mir sein, es saugt noch immer. — Ampie äwen duä sawähabanä ranggang, es scheint die beiden Eheleute sind entzweit, (schmollen mit einander.) — Ikau toh djaton ranggang (auch: djaton rangkar) kuman, du issest nicht selten, (sondern bist beständig am Essen.) — *Rarang-gang*, ranggaranggang, ein wenig von einander. — *Karanggaranggang*, beständig von einander. — *Pa-ngaranggaranggang*, ranggangranggawen, überall von einander, nicht schliessen. — *Pangkaranggang*, am weitesten von einander abstehend. — *Maranggang*, haranggang dengan, mamparanggang, paranggang, haparanggang dengan, machen dass etwas aus einander stehet, nicht recht schliesst. — *Mararanggang*, maranggaranggang, pararanggang, mamparanggaranggang, ein wenig maranggang. — *Tararanggang*, taraparanggang, aus einander gelockert, getrennt werden können. — *Karanggang*, das aus einander stehen, nicht schliessen.

RANGGANGTUTUP, i. q. kangkaput.

RANGGAR, langgar, das feindlich angefallen werden. Bahali ranggare lewu tä awi asang, dähen kotae, schwierig sein angefallen werden, das Dorf durch die Feinde, seine Verschanzung ist stark. — *Maranggar*, haranggar dengan, anfallen; auf etwas, über etwas hin stossen. Arutku bilak nihau, maranggar batang, mein Boot wäre fast verloren gewesen, es stiess auf einen Baumstamm, (auf den es zugleich ein gut Theil hin geschoben ist; blosses gegen stossen: tantarang.) — Sala punongku, lundju maranggar likut bawoi, mein Stoss war falsch, die Lanze streifte dicht über dem Rücken des Schweines hin. — *Haranggar*, ranggarranggara, viele, überall auf, gegen einander stossen, schlagen. Paham barat, ranggarranggara kaju balongkang, heftig ist der Sturm, überall stürzen die Bäume gegen einander schlagend um. — *Mararanggar*, maranggaranggar, ein wenig anfallen, gegen stossen. — *Hararanggar*, haranggaranggar, oft anfallen, etc. — *Tararanggar*, angefallen werden können. — *Parang-gar*, der oft anfällt.

RANGGAR, pisang ranggar, eine Art Pisangpflanze; die Pflanze wird nur circa 5 Fuss hoch; die gelben Früchte sind sehr klein und dünn.

RANGGARANGGAS, s. maranggas.

RANGGAU, runggau, Bäume welche alle Blätter verloren haben, (die sie entweder alle abgeworfen haben, wie z. B. die Bäume Kapok und Bindjai dies jährlich thun, oder vertrocknete, gestorbene Bäume.) Ngambo toh arä ranggau kaju, angatku awi olo manusul bihin, landeinwärts von hier stehen viele kahle Bäume, ich denke es kommt daher, dass man dort früher gebrannt hat. — *Maranggau*, baranggau, raranggau, ranggaranggau, kahl; (Bäume.) — *Mararanggau*, maranggaranggau, hararanggau, ziemlich kahl. — *Karanggaranggau*, fortwährend kahl. — *Bararanggau*, alle kahl.

RANGGAWEN, s. ranggang.

RANGGEAN, s. onggä.

RANGGEHA, s. onggä.

RANGGIR, weiblicher Name.

RANGGONG, männlicher Name; (von baranggong, tief.)

RANGGORANGGONG, s. baranggong.

RANGIK, karangik, Unruhe, (nicht still bleiben können, wegen Krankheit oder Unart.) Pahalau rangike awau tä, bahali mian, gross ist die Unruhe des Kindchens, es ist schwer zu warten. — *Harangik*, unruhig sein. — *Rarangik*, rangirangik, ziemlich unruhig. — *Rungakrangik*, sehr unruhig. — *Karangirangik*, fortwährend unruhig. — *Pangarangirangik*, alle unruhig. — *Marangik*, harangik dengan, unruhig machen.

RANGIN, männlicher Name.

RANGIRANGIS, s. rarangis.

RANGIT, eine sehr kleine, schwarze Stechfliege; ist nur als ein Sandkorn gross, aber ihr Stich jückt heftig.

RANGKA, ein Beschlag von Silber, Elfenbein, etc., welchen man oben an die Scheide der Karis (Dolche) als Zierrath setzt. — Männlicher Name. — *Barangka*, mit solch einem Beschlage geschmückt sein.

RANGKAH, langsam; weit, geräumig; ruhig, sicher. Pahalau rangkah ikau manandjong, djadjeleng isut, du gehest gar zu langsam, schnell ein wenig! — Rangkah human ikäi, ikäi isut wäi, un-

ser Haus ist geräumig, wir sind unserer nur wenige. — Djari kedjau badjai, rangkah huangku tinai, das Krokodill ist schon weit weg, nun ist mein Inneres wieder ruhig. — Haru toh rangkah atäie, limbah bapae matäi, jetzt erst ist sein Herz wieder ruhig geworden, seit der Zeit dass sein Vater gestorben ist. — *Rarangkah*, rangkarangkah, ziemlich langsam, geräumig, ruhig. — *Rangkah ngari*, sehr langsam, etc. — *Karangkarangkah*, beständig langsam, etc. — *Bararangkah*, alle ziemlich langsam, etc. — *Pangarangkarangkah*, alle langsam. — *Pangkarangkah*, am langsamsten, etc. — *Marangkah*, harangkah dengan, mamparangkah, parangkah, haparangkah dengan, etwas langsam thun, etwas geräumig machen; trösten, ermuthigen. — *Mararangkah*, marangkarangkah, pararangkah, mamparangkarangkah, ziemlich langsam etwas thun, etc. — *Hararangkah*, harangkarangkah, haparangkarangkah, fortwährend langsam etwas thun, etc. — *Taraparangkah*, langsam gethan werden, etc., können, mögen. — *Karangkah*, die Langsamkeit, Geräumigkeit, Ruhe.

RANGKAH, wenigstens, reichlich, mehr als. Batang tä rangkah limä depä, der Baumstamm hat reichlich 5 Klafter im Umfange. — Paham panataue, rangkah telo kojan, ungemein sein Reichthum, mehr als 3000 (scil. Kiping, = 6000 fl.)

RANGKAN, (bas. Sangiang = ramo,) Sachen, Güter.

RANGKAN, ein *langes*, aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot; (ein kürzeres: djukong.) — *Harangkan*, ein Rangkan haben, gebrauchen.

RANGKANG, (bas. Sangiang = ungko,) sehr alt, schwach vom Alter.

RANGKAP, männlicher Name.

RANGKAP, s. panggar.

RANGKAR, (wird immer mit djaton, nicht, verbunden;) djaton rangkar, immer.

RANGKARANGKANG, s. rarangkang.

RANGKEP, ringkap, eine Falle um Affen zu fangen. Sie hat die Gestalt einer grossen Kiste; man stellt sie auf, und thut Lockspeise also darunter, dass die Falle zufällt, sobald der Affe die Lockspeise berührt. — *Marangkep*, maringkep, Affen in solch einer Falle fangen.

RANGKESA, s. ringkes.

RANGKOP, männlicher Name.

RANGKUM, auf einmal, zusammen. Iä manetek uäi rangkum limä, er haut den Rottan durch, 5 Stücke auf einmal. — *Marangkum*, mehrere auf einmal nehmen, abhauen, etc. Lalehan ikau mimbit bua tä midjämidjä, kälāh mätoe marangkume, es ist zu arg dass du die Früchte bringst immer nur eine, trag doch gleich viele auf einmal.

RANGKUT, ein dünner Baum, welcher dicht neben einem dicken Baume stehet, dessen obere Spitze man dann an den dicken Baum festbindet, um also längs des dünnen Baumes auf den dicken zu steigen. Bahali mandai kaju tä, tinai rangkute djaton, es ist mühsam auf den Baum zu steigen, und ein dünner Baum, an welchem man hinan steigen könnte, steht nicht in der Nähe. — *Barangkut*, harangkut, dünne Bäume und dicke also festgebunden sein. Has, toh ita hambua, karä batange djari barangkut, wohlan, nun lass uns Früchte holen, an alle Bäume sind schon dünnere Bäume festgebunden. — *Marangkut*, harungkut dengan, dünnere Bäume an dicke festbinden. — *Parangkut*, der oft dünnere Bäume an dickere festbindet, um die dicken zu besteigen.

RANGOR, langor, (nach paham auch: karangor,) Hochmuth, Stolz; Grossprahlerei, Lüge. Paham rangor olo tä, hapakaian satara, gross ist der Hochmuth des Menschen, er trägt seidene Kleider. — Æla harap aughe, rangore wäi, vertraue seinen Worten nicht, es ist nur Grosssprecherei. — *Harangor*, stolz, hochmüthig, grossprahlend. — *Rarangor*, rangorangor, hararangor, harangorangor, ziemlich stolz, etc. — *Karangorangor*, fortwährend stolz, etc. — *Bararangor*, alle ziemlich stolz. — *Pangarangorangor*, alle stolz. — *Pangkarangor*, am stolzesten. — *Marangor*, harangor dengan, mamparangor, oder parangor arepe oder aughe, sich trotzig, stolz betragen; grossprahlen.

RANGORANGOK, s. rarangok.

RANGUS, karangus, rawus, karawus, Hast, Uebereilung, (beim Arbeiten.) Æla manjoho iä manampa arutm, paham ranguse, lass ihn dein Boot nicht machen, gross ist seine Eilfertigkeit und Ungenauigkeit im Arbeiten. — *Harangus*, rarangus, rangurangus, eilfertig, hastig, übereilt, ungenau; (wenn man nur bald fertig sein will, mag es gut werden oder nicht.) — *Marangus*, etwas in Eile und Hast thun. Humam tä äla maranguse, tapi tumon patut, vollende dein Haus nicht so eilfertig, sondern mache es wie es sein muss. — *Karangurangus*, beständig eilfertig. — *Bararangus*, pangarangurangus, alle eilfertig. — *Pangkarangus*, am eilfertigsten. — *Parangus*, der alles eilfertig, ungenau thut.

RANGURANGUT, i. q. babungut, ein traurig, verdriesslich Gesicht machen.

RANJING, (bas. Sangiang = lauk,) Fisch. — Männlicher Name.

RANUM, (bas. Sangiang = danum,) Wasser; Fluss.

RANTAI, Kette, (um zu fesseln und zum Schmuck.) — *Barantai*, harantai, mit Ketten gebunden. — *Marantai*, harantai dengan, mit Ketten binden. — *Mararantai*, marantarantai, kurze Zeit mit Ketten binden. — *Hararantai*, harantarantai, oft, lange mit Ketten binden. — *Parantai*, der oft mit Ketten bindet. — *Parantaian*, Züchtlinge, Sträflinge. Isut parantaian djari babuhau bara sipir, einige Sträflinge sind aus dem Gefängnisse entflohen.

RANTAK, i. q. kantak; die Ableitungen dieselben als von kantak.

RANTAKA, eine Art lange, aber nur dünne Kanone.

RANTAM, im Stande sein um zu arbeiten, (Kinder;) alt genug um zu arbeiten. Pähä toto ikau katahin anakm korik, tapi dapit amon uras rantam, mangat bewäi, du hast es wirklich mühsam, so lange deine Kinder klein sind, aber später, wenn sie alle alt genug sind um arbeiten zu können, dann wird es gemächlich sein. — Iä rantam kuman, es (das Kind) isset so viel als ein Erwachsener. — *Rarantam*, rantarantam, schon ziemlich im Stande sein um zu arbeiten. — *Pangarantarantam*, alle alt genug sein um zu arbeiten. — *Karantam*, das schon im Stande sein um zu arbeiten.

RANTANG, ein von Rottan geflochtner Einsetzkorb, 3—4—5 Körbchen auf und über einander. (Man setzt Tassen etc. hinein.) — *Harantang*, barantang, einen Rantang haben.

RANTANG, (bas. Sangiang, wird aber auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, und zwar häufig zur Verstärkung hinter handjak gefügt, = handjak,) sich freuen, fröhlich sein. — *Marantang*, erfreuen, fröhlich machen. — *Karantang*, Freude, Fröhlichkeit.

RANTAP, s. rama.

RANTAR, lantar, sarantar, i. q. langäh, der Stengel solcher Pflanzen, wie: Bohnen, Gurken, etc. — Ferner: Schösslinge, (von Kudjang, etc.;) das Kriechen, (der Schlangen, schlängelnd wie der Stengel der Bohnen.) Djari pandjang sarantar tantimon, der Stengel (das Gewächs, die Pflanze) der Gurke ist schon lang. — Kangkwe rantar handipä nah, wohin das gekrochen sein der Schlange, welche so eben da war. — Saritae tä pahalau rantare, diese seine Geschichte, gar zu viel ihr sich schlängeln; (er erzählt nicht recht und kurz hinter einander her.) — *Rarantar*, rantarantar, sich schlängelnd, ausweichend, (Worte.) Kwäka iä mangaku budjur, magon rarantar aughe, wie sollte er ehrlich bekennen, seine Worte winden sich noch immer, (sind noch immer ausweichend.) — *Karantarantar*, fortwährend ausweichend. — *Bararantar*, alle ausweichend, drohend. — *Rantarrantara*, sich in Menge, überall winden, durch einander schlängeln. Kutoh saretak, rantarrantara, eine Menge Bohnen ist da, überall schlängeln sie sich. — *Harantar*, Schösslinge haben. — *Marantar*, ausschiessen, Schösslinge aussprossen lassen; ausweichend, krumm, lang ausdehnen (erzählen.) Pandak wäi, äla marantar aughm, nur kurz, dehne deine Erzählung nicht lang. — *Mararantar*, marantarantar, ein wenig ausschiessen, etc. — *Karantar*, die Weitschweifigkeit, Langgedehntheit (einer Erzählung.) — *Parantar*, der immer weitschweifig spricht. — *Njarantar*, manjarantar, kriechen, (Schlangen etc.;) sich aufschlingen, an etwas hinauf winden, (Schlingpflanzen.) Kutoh uäi njarantar kaju hetä, eine Menge Rottan schlingt sich dort an den Bäumen hinauf. — Kadiam ikau, belom manjarantar, du bist faul, lebst kriechend, (dich schlingend, dehnend, = du liegst immer.) — *Panjarantar*, der immer faul da liegt.

RANTARAN, (bas. Sangiang = belas,) das geworfen werden (einer Lanze.)

RANTARANTAR, s. rantar.

RANTAT, i. q. das gebräuchlichere rabit, ein Lappen; ein Riss; die Ableitungen dieselben als von rabit.

RANTENG, i. q. kanteng; die Ableitungen dieselben als von kanteng.

RANTEP, rapat, dicht, dicht an einander, dicht zusammen schliessend. Rantep arute, isut djalanäe mahin djaton, die Planken seines Bootes schliessen fest an einander, es ist ganz und gar nicht leck. — Tutup blanai djaton rantep, mamaus tuak huange, der Deckel des Topfes schliesst nicht gut, es dünstet aus der Tuak, welcher darin ist. — Lawangm djaton rantep, murah aso tamä, deine Thür schliesst nicht dicht an, gemächlich kann der Hund herein kommen. — Æla mambesäi rantep sarä, arä njamok, rudert nicht dicht an dem Ufer, es sind viele Mosquitos dort. — Harun ita rantep lewu, jetzt erst sind wir zum Dorfe gekommen. — Æwen duä hasawä rantep wäi, er ist nur dicht mit seiner Frau; (sie können gut zusammen fertig werden, es besteht keine Entfremdung zwischen ihnen.) — Anakku djetä rantep hong huma, awang beken djendjau, jenes mein Kind bleibt immer beim Hause (zu Hause,) die anderen laufen umher. — Kilen iä butang, mendeng rantep, auf welche Art ist er schuldig, stehend oder dicht? (Stehend, i. e. so dass er noch für sich wohnet und für sich selbst zu sorgen, seinem Schuldherrn nur eine gewisse Summe jährlich zu zahlen, oder Arbeiten etc. zu leisten hat; — dicht, i. e. als Sclave bei seinem Schuldherrn lebend.) — *Rarantep*, ranterantep, ziemlich dicht, dicht zusammen; (befehlend: ganz dicht!) — *Rantep hadjip*, sehr dicht. — *Bararantep*, alle ziemlich dicht. — *Pangaranterantep*, alle dicht. — *Marantep*, harantep dengan, mamparantep, parantep, dicht zusammen fügen, vereinigen, dicht an- auf einander schliessen. Iä djari marentep anake intu aku, er hat mir sein Kind als Sclav ins Haus gegeben. — *Mararantep*, maranterantep, pararantep, mamparanterantep, ziemlich dicht zusammen fügen, etc. — *Tararantep*, taraparantep, dicht zusammen gefügt werden können. — *Karantep*, das dicht an einander, zusammen gefügt sein.

RANTIAN, Name eines heiligen Topfes; s. unter blanga.

RANTIHEN, uäi rantihen, (bas. Sangiang = uäi,) Rottan.

RANTJAH, aufs gerathe wohl, aufs unsichere (stechen, schiessen.) Aku mamuno bawoi rantjahku bewäi, mahin buah, ich stach das Schwein nur so aufs unsichere hin, (da ich es nicht recht sehen konnte,) doch ist es getroffen. — *Marantjah*, harantjah dengan, aufs gerathe wohl stechen, schiessen, werfen etc. — *Hararantjah*, harantjarantjah, oft aufs gerathe wohl stechen, etc. — *Parantjah*, der oft aufs gerathe wohl sticht, etc.

RANTJAK, barantjak, marantjak, schnell, geschwind; anhaltend, oft. Rantjak äwen manandjong, djaton tahi sampai, sie gehen schnell, es wird nicht lange dauern bis sie da sind. — Rantjak gandang olo hetä, bahelat handjulo wäi, anhaltend machen die Leute dort Musik, sie machen nur kurze Zwischenpausen. — Rantjak kotake, babusau, anhaltend erschallt sein Sprechen, er ist betrunken. — *Rarantjak*, rantjarantjak, ziemlich schnell, ziemlich anhaltend. — *Bararantjak*, alle ziemlich schnell, etc. — *Pangarantjarantjak*, alle geschwind, etc. — *Karantjak*, die Schnelligkeit, Geschwindigkeit, das anhaltend sein. — *Mamparantjak*, parantjak, haparantjak dengan, machen dass andere schnell, anhaltend, oft etwas thun. Iä mamparantjak olo tatawä, awi buah urähe, er bringt die Menschen oft ans Lachen, weil seine Scherze treffend sind.

RANTUNAN, i q. langkasan.

RAPAI, aus einander krümelnd, nicht zusammen hängend. Rapai petak awi pandang, die Erde ist bröcklicht durch die Dürre. — *Rarapai*, raparapai, ziemlich bröcklicht. — *Marapai*, harapai dengan, aus einander bröckeln, aus einander pflücken. — *Karapai*, das bröcklicht sein, das nicht zusammen hängen.

RAPAK, das abgebrochen, abgerissen sein, (Zweige von Bäumen;) das gebrochene, (Ringe, Angelen.) Bahali rapake kaju tä, baliat, mühsam ist sein abgebrochen werden, der Baum, (mühsam ist es einen Zweig von dem Baum zu brechen,) er ist zähe. — Kwe rapak tisingku, wo ist das zerbrochene meines Ringes? (i. e. mein gebrochener Ring.) — *Barapak*, abgerissen, (Zweige;) gebrochen, (Ringe, Fischangelen, und andere *rundliche* Dinge.) Barapak idjangku mampudji iä, djaton iä paraba aughku, mein Kinn ist gebrochen davon, dass ich ihn ermahnet habe, (i. i. ich habe es sehr oft gethan,) aber er giebt nichts um meine Worte. — *Bararapak*, baraparapak, ein wenig abgerissen, gebrochen. — *Marapak*, harapak dengan, abreissen, brechen. — *Mararapak*, maraparapak, ein wenig abreissen, brechen. — *Hararapak*, haraparapak, oft, lange abreissen, brechen. — *Tararapak*, abgerissen, gebrochen werden können; irrthümlich abreissen. — *Parapak*, der alles abreisset, bricht.

RAPAK, Geschwätz, Geschnack, (sagt man *böse*

seiend statt augh, kotak, das Sprechen.) Tjäh rapakm, anak, bisau aku, pfui dein Geschwätz, Kind, ich werde verwirret dadurch. — Suni, äla *marapak*, ita hatirok, still, schwatzt nicht, wir sind am Ueberlegen mit einander. — *Parapak*, geschwätzig.

RAPAR, lapar, sarapar, (mit einer Zahl: karapar,) die einzelnen Abtheilungen der Citronen, und anderer dergleichen Früchte. — Rapar, (nicht sarapar,) lange schmale Erhöhungen, Auswüchse, (an Früchten, etc., an Töpfen, Flaschen etc.) Laku limaum, brangai duä telo karapar, ich erbitte etwas von deiner Apfelsine, wenn es auch nur zwei oder 3 Stücke, (Abtheilungen derselben) sind. — *Harapar*, hararapar, rarapar, raparapar, marapar, lang gestreifte Erhöhungen oder Auswüchse haben. Paham iä awi kamising, marapar knaie, heftig leidet er an der Cholera, sein Bauch ist in lange, schmale Falten (Runzeln) zusammen gezogen. — *Bararapar*, alle, überall lange, schmale Erhöhungen haben.

RAPARAPANG, s. rarapang.

RAPAS, trocken, dürre, ausgedörrt, verdorben; (Taback.) Amon ikau djaton malapaie, karäh tambakom rapas, wenn du nicht oft frische Blätter darum wickelst, so wird dein Taback ausdörren. — *Rarapas*, raparapas, ziemlich ausgedörrt. — *Bararapas*, alle ziemlich ausgedörrt. — *Pangaraparapas*, alle ausgedörrt. — *Karapas*, das ausgedörrt sein.

RAPAT, (bas. Bandjar,) i. q. rantep, dicht zusammen schliessend; die Ableitungen dieselben wie von rantep. — Ausserdem noch: *parapat*, eine kleine Pflanze, hat kleine runde mit Härchen bewachsene Blätter, etwa so gross als der Nagel an einem Finger; man quetscht sie und legt sie auf Wunden, welche dadurch schnell heilen.

RAPATAN, die Nath, Ritze zwischen an einander gefügten Brettern; auch: das an einander gefügt sein. Ranggang rapatan arut, weit sind die Ritzen zwischen den Brettern seines Bootes. — *Marapatan*, harapatan dengan, i. q. marapat oder marantep, an einander fügen.

RAPÆRAPÆ, s. rarapä.

RAPET, (nach paham auch: karapet,) das an einander, zusammen kleben. Paham rapet balaue, iä dumah mamuar, stark ist das zusammen kleben seiner Haare, er kommt vom Wachs und Honig suchen.— Paham karapet matangku awi kitat, stark ist das zusammen kleben meiner Augen durch den Schlaf, (Eiter.) — *Harapet*, rarapet, raperapet, zusammen klebend, zusammen backend. — *Karaperapet*, beständig zusammen kleben. — *Bararapet*, alle, überall zusammen kleben. — *Marapet*, harapet dengan, zusammen kleben, (activ.) Ikau marapet arepm dengan olo, idjä dia kolam, du klebst dicht zusammen mit einem Menschen, (hängst dich an einen Menschen,) welcher dein Verwandter nicht ist. — *Mararapet*, maraperapet, ein wenig zusammen kleben. — *Hararapet*, haraperapet, oft, lange zusammen kleben. — *Tararapet*, zusammen geklebt werden können; irrthümlich zusammen kleben. — *Parapet*, der alles zusammen klebt.

RAPI, das gekocht werden, das sich kochen. Pulut puna kisak rapie, der Pulut, (eine Art Reiss) ja immer breiig sein sich kochen; (kocht sich stets breiig.) — S. ferner: barapi.

RAPIA, rupia, i. q. das gebräuchlichere djampal, ein Gulden.

RAPITAN, paritan, marapitan, mamparitan, harapitan dengan, etwas irgendwo gegen schlagen oder stossen. Æwe rapitan blanaiku pusit, wer hat meinen Topf irgendwo so gegen geschlagen, so dass er gebrochen ist? — Has, harapitan dengan mamar tä matämatäi, flink, schlag die wilde Katze gegen (z. B. einen Baum) bis sie todt ist. — *Harapitapitan*, oft etwas wogegen schlagen. — *Parapitan*, der oft etwas wogegen schlägt.

RAPON, Name eines Flüsschens unten in Pulopetak.

RAPUI, rarapui, rapurapui, sehr unartig, (Kinder.) Rapui ikau, anak, djaton, tarapudji, du bist sehr unartig, Kind, man kann dir nicht verbieten, (du lässt dich nicht verbieten.) — *Karapurapui*, fortwährend sehr unartig. — *Bararapui*, pangarapurapui, alle sehr unartig. — *Marapui*, harapui dengan, sehr unartig, ungezogen machen. — Marapui arepe, sich ungezogen betragen. — *Hararapui*, harapurapui, oft ungezogen machen. — *Parapui*, der oft ungezogen macht, zur Ungezogenheit verleitet.

RAPUS, alle Arten, vielfach, alle, überall, ganz; (unglücklich, böse.) Aku rapus tjalakangku, ich ganz mein Unglück, (bin ganz unglücklich, alle Arten von Unglück treffen mich.) — Iä rapus karajape, er begeht alle Arten von Schurkereien. — Kihis rapus bitie, der Schorf bedeckt seinen ganzen Leib. — *Rarapus*, rapurapus, fast alle Arten, fast überall. — *Marapus*, harapus dengan, mamparapus, parapus, haparapus dengan, alle Arten Böses thun, von allen Arten Unglück getroffen werden. Naughe iä marapus karajape, tjalakae karäh rapus kea, lass ihn nur seine Schurkereien vervielfachen, sein Ungluck wird auch vielfach sein. — *Karapus*, das vielfach sein.

RARABAR, s. rabar.

RARABIT, s. rabit.

RARABOK, s. rabok.

RARADANG, radaradang, maradang, breit und voll, (die Brust, der Rücken.) Paham kaabas ampie, raradang usoke, gross die Kräftigkeit seines Aussehens, breit und voll ist seine Brust. — *Bararadang*, alle breit und voll. — *Karadang*, das breit und voll sein (der Brust, des Rückens.)

RARADJA, s. radja.

RARADJAK, die aufrecht stehenden Hölzer in den Wänden, (die horizontal laufenden: habantang,) an welchen die Deckblätter, aus denen die Wände bestehen, festgebunden werden. Tjäh handipä, ngahai raradjak, pfui welch eine Schlange, so dick als ein Raradjak! — Huma *hararadjak* anak kahoi, das Haus *hat als Raradjak* junge Kahoibäume. — *Mararadjak*, die Raradjak in einem Hause setzen.

RARADJANG, s. radjang.

RARADUS, raduradus, gross und dick, (Menschen.) — *Bararadus*, alle gross und dick. — *Karadus*, das gross und dick sein.

RARAGOI, ragoragoi, haragoi, maragoi, lang, (das Haar.) Bulun paie raragoi, das Haar an seinen Beinen ist sehr lang. — *Bararagoi*, alle sehr lang.

RARAGUS, ragoragus, gross, (Boot.) Raragus arute, tau muat telo kojan paräi, gross ist sein Boot, es kann laden 3000 (scil. gantang, Maass,) Reiss. — *Bararagus*, alle gross. — *Karagus*, die Grösse.

RARAHAI, raharahai, harahai, marahai, (s. auch djahai,) weit von einander. Rarahai tewu tä, buhen ikau mimbul mandjarange, das Zuckerrohr steht weit von einander, warum pflanzest du es so weit von einander? — Benang tä rarahai, djaton gunae indu kahowut, das Zeug ist sehr lose, (die einzelnen Faden weit von einander,) es taugt nicht zu einer Schlafdecke. — Njelo toh bua rarahai bewäi, dieses Jahr giebt es nicht viel Früchte. —

Mararahai, maraharahai, ziemlich weit von einander. — *Karaharahai*, beständig weit von einander. — *Bararahai*, alle weit von einander. — *Karahai*, das weit von einander sein.

RARAHAR, s. sarahar.

RARAHAS, s. rahas.

RARAHING, s. trahing.

RARAí, rairai, immer derselbe, dasselbe; nur, immer. Iä rarai madja aku, immer er, (nur er, kein anderer) besucht mich. — Aughe papa rarai mawi aku, er gebraucht immer nur böse Worte gegen mich. — *Maraí*, immer nur dasselbe (geben, sagen, etc.) Æla marai manenga tewu akan anakm, gau bua beken akae, gieb deinem Kinde nicht immer nur Zuckerrohr, suche andere Früchte für dasselbe.

RARAJANG, rajarajang, stark wackeln. Rarajang tandjonge, paham kabusaue, stark wackelnd ist sein Gang, gross ist seine Trunkenheit. — *Rujongrajang*, sehr stark wackeln, fast fallen.

RARAJAP, s. rajap.

RARAJO, s. rajo.

RARAJOH, rajorajoh, marajoh, in Menge herab hängen; (lange, dünne Gegenstände.) Balaue rajorajoh hakaliling takoloke, sein Haar hängt lang herab rundum seinen Kopf her. — Tjäh karä haretak, rarajoh, ei alle die Bohnen, sie hängen in Menge herab. — *Karajorajoh*, beständig in Menge herab hängen. — *Bararajoh*, überall in Menge herab hängen.

RARAJUN, (bas. Sangiang = lalento,) Lärm, Geräusch.

RARAKAI, s. rakai.

RARAKANG, s. rakang.

RARAKAP, s. harakap.

RARAKAR, rakarakar, kraus, (Haar an den Spitzen; ganz kraus, gelockt: hakendet.) — *Bararakar*, alle an den Spitzen kraus.

RARAKAT, rakarakat, harakat, marakat, dick ausstehen, (der Bauch, ein vollgestopfter Sack, etc.) — *Mararakat*, marakarakat, hararakat, ziemlich dick ausstehen. — *Karakarakat*, fortwährend dick ausstehen. — *Bararakat*, alle, überall dick ausstehen. — *Karakat*, das dick ausstehen.

RARAKÆ, s. rakä.

RARAKÆI, s. rakäi.

RARAKIS, s. marakis.

RARAKO, s. rako.

RARAMAH, s. baramah.

RARAMBAJAN, überall verschlissen, voll Löcher. Benang tä djaton tarahapan, rarambajan, das Zeug kann nicht gebraucht werden, es ist überall voll Löcher.

RARAMBANG, s. rambang.

RARAMBENG, i. q. djadjambeng, weit, nicht anschliessend, (Kleidung;) die Ableitungen sind dieselben als bei djadjambeng.

RARAMBIT, s. harambit.

RARAMBUREN, nicht recht brennen, verlöschen wollen, (Feuer.) Apui barim raramburen, pandok tinai, das Feuer unter deinem Reisse will verlöschen, leg wieder Holz bei. — Raramburen pangingat, sich nicht recht deutlich mehr erinnern.

RARAMI, s. rami.

RARAMOK, s. ramok.

RARAMPIR, s. rampir.

RARAMPO, ramporampo, marampo, in Menge abhängen; (rundliche Dinge.) Kutoh buae batang enjoh tä, rarampo, eine Menge ihre Früchte, die Kokospalme, sie hängen in Menge herab. — Tjih iä buli boang, rarampo lontong hong likute, pfui, er kehrt leer wieder zurück, die Körbe hängen ihm vom Rücken herab; (wären sie voll, dann würde er sie gehörig tragen.) — *Bararampo*, ramakrampo, ramporampua, überall in Menge herab hängen, (z. B. von *jedem* Baume.)

RARAMPOH, ramporampoh, viele zugleich. Malem olo madja aku rarampoh, gestern besuchten mich viele Menschen zugleich. — Rarampoh dagang tendä hong batang ita, viele Händler halten zugleich an unserer (vor dem Hause auf dem Flusse liegenden) Flösse an.

RARAN. i. q. haran.

RARANAI, s. ranai.

RARANDAH, s. randah.

RARANDANG, randarandang, rarinjang, rinjarinjang, rother Schimmer, Glanz; roth glänzen, schimmern. Amon matanandau lembut rarandang tä katan pandang, wenn die Sonne aufgeht, so ist der rothe Glanz ein Zeichen, dass es heiss und trocken sein wird. — *Bararandang*, alle, überall roth glänzen, schimmern.

RARANDAR, s. randar.

RARANDIT, randirandit, ungezogen, wild, (wird nur von Mädchen gesagt, wenn sie sich als Knaben betragen.) — *Karandirandit*, fortwährend ungezogen. — *Bararandit*, pangarandirandit, alle ungezogen. — *Karandit*, die Wildheit, Ungezogenheit. — *Marandit*, harandit dengan, wild, ungezogen machen.

RARANDJAR, s. randjar.

RARANDJENGA, in Menge empor stehen; (kleine, dünne, spitze Gegenstände; z. B. Hölzer aus der Erde.)

RARANDOK, s. randok.

RARANDUJAN, viele zusammen, oder auch nach einander, (wird nur vom Weinen und Krähen gesagt.) Handak sawah andau, rarandujan tandon djagau, es will hell werden, oft hinter einander erschallt das Krähen der Hähne.

RARANG, theuer. Musim malan behas rarang, in der Pflanzzeit ist der Reiss theuer. — *Rararang*, rarararang, ziemlich theuer. — *Pangarararang*, alle theuer. — *Pangkararang*, am theuersten. — *Mararang*, hararang dengan, mampararang, pararang, hapararang dengan, den Preis erhöhen; theuer verkaufen. — *Mararang*, marararang, ein wenig den Preis erhöhen, ziemlich theuer verkaufen. — *Kararang*, das theuer sein.

RARANGAI, s. barangai.

RARANGAN, (bas. Bandjar,) i. q. pupoh, Braut.

RARANGAP, rangarangap, aufstehen, geöffnet sein, (der Rachen von Krokodillen, Schweinen, grossen Fischen, Schlangen.) Rarangap njamae handak manotok aku, handipä tä, geöffnet ist ihr Rachen, sie will mich beissen, die Schlange. — *Karangarangap*, beständig geöffnet. — *Bararangap*, alle geöffnet. — *Karangap*, das geöffnet sein.

RARANGAS, s. rangas.

RARANGGANG, s. ranggang.

RARANGGAS. s. maranggas.

RARANGGAU, s. ranggau.

RARANGGONG, s. baranggong.

RARANGGOR, ranggoranggor, ausrutschen, fortrutschen, fortgleiten; ausgleitend fallen. Hetä badjai raranggor hong äka rumpur, dort ist ein Krokodill, fortgleitend auf dem Schlamme. — Iä raranggor lawo awi djalan malisen, er glitt aus und fiel, weil der Weg glatt war. — *Bararanggor*, alle fortgleiten, ausgleiten.

RARANGIK, s. rangik.

RARANGIS, rangirangis. ernst, finster, böse (aus-

sehen.) Aku djaton bahanji huräh amon iä aton, rarangis ampie, ich wage nicht zu scherzen, wenn er da ist, er sieht so finster aus. — *Karangirangis*, beständig ernst, finster. — *Bararangis*, alle ernst, finster. — *Karangis*, das ernste, finstere Aussehen.

RARANGKAH, s. rangkah.

RARANGKANG, rangkarangkang, harangkang, marangkang, in die Höhe stehen, (Haar, Federn, etc.) Olo ot rarangkang balaue, den Ot (Volksstamm im Innern Borneos) steht das Haar in die Höhe; (sie haben kurzes, krauses Haar, wie die Neger.) — *Bararangkang*, alle in die Höhe stehen.

RARANGKAR, s. rangkar.

RARANGKASAN, alle klein. Anake rarangkasan, idjä bakas mahin magon korik, seine Kinder sind alle klein, selbst das älteste ist noch immer klein. — Aku manggau manok hai, mitä ai, rarangkasan, ich suchte grosse Hühner (zu kaufen,) und habe die seinigen besehen, aber sie sind alle klein.

RARANGOK, rangorangok, still und faul sitzen. Anak manok rarangok marak oru, die Küchlein sitzen still zwischen dem Grase. — Iä rarangok nongkang andau, kuman bewäi, er sitzt den ganzen Tag still und faul da, isset nur. — *Karangorangok*, beständig still und faul sitzen. — *Bararangok*, alle still und faul sitzen.

RARANGOR, s. rangor.

RARANGUS, s. rangus.

RARANGUT, i. q. babangut, traurig, verdriesslich aussehen; die Ableitungen dieselben wie bei babangut.

RARANTAK, s. kantak.

RARANTAM, s. rantam.

RARANTEP, s. rantep.

RARAPAI, s. rapai.

RARAPANG, i. q. kahapang, in die Höhe stehen, (das Haar;) die Ableitungen dieselben als bei kahapang.

RARAPAR, s. rapar.

RARAPAT, s. rapat.

RARAPÆ, rapärapä, noch halb schlafend, noch nicht recht wach sein. — *Bararapä*, alle noch halb im Schlafe sein. — *Karapä*, das noch halb im Schlafe, das noch nicht recht aufgewacht sein.

RARAPET, s. rapet.

RARAPUS, s. rapus.

RARAR, lalar, i. q. lalai.

RARARARANG, s. rarang.

RARARIS, s. raris.

RARASA, rasarasa, nur schnell abmachen, fertig machen; eilfertig, oberflächlich. Terai, puas aku mawi arut tä, naughe aku mawie rarasa, das muss ein Ende haben, ich bin es müde das Boot zu machen, wohl, ich will es nur schnell zu Ende bringen, (mag es auch werden wie es will.) — *Karasarasa*, immer nur schnell abmachen. — *Bararasa*, alle nur schnell abmachen. — *Karasa*, das nur schnell abmachen, schnell zu Ende bringen; die Eilfertigkeit, Oberflächlichkeit.

RARASANG, s. rasang.

RARASING, s. marasing.

RARAT, erpressend; willkürlich hart. Olo salam, amon mantir, rarat, die Mahomedaner, wenn sie Häuptlinge sind, handeln willkürlich und erlauben sich Erpressungen. — *Mararat*, hararat dengan, von jemandem etwas erpressen, willkürlich nehmen. — *Marararat*, marararat, ziemlich willkürlich behandeln, erpressen. — *Hararat*, harararat, oft, immer erpressen. — *Kararat*, kararrat, Erpressung; willkürliche, harte Behandlung.

RARATA, s. rata.

RARATÆ, ratäratä, maratä, gar zu dicht bei einander. Enjohm raratä, awi tä djaton badjewong, deine Kokospalmen stehen gar zu dicht bei einander, desshalb sind sie nicht kräftig. — *Bararatä*, alle, überall zu dicht bei einander. — *Karatä*, das zu dicht bei einander sein.

RARATÆ, s. ratä.

RARAU, s. karau.

RARAU, raurau, wehmüthig; betrübt; sich ge täuscht sehen. Raurau anake, lihi indue malan, das Kind ist betrübt, es ist verlassen von seiner Mutter, welche auf dem Felde arbeitet. — Rarau aku, madja hetä djaton iä, ich sah mich getäuscht, ich machte dort einen Besuch, und er war nicht da.

RARAUP, Becken; eine Art Musikinstrument, bestehend aus 2 kupfernen Platten, welche man gegen einander schlägt.

RARAWA, s. rawa.

RARAWA, ein Fruchtbaum; die Früchte ähneln der Mangga.

RARAWAT, s. karawat.

RARAWI, s. indu.

RARAWO, raworawo, zerstreut, verstreut, überall umher gestreut. Haru aku misä duit, toh rarawo tinai hapus amak, so eben habe ich das Geld gezählt, nun ist es wieder auf der ganzen Matte umher gestreut. — Rarawo äwen hadari bara lewu, nach allen Seiten hin zerstreut flüchten sie aus dem Dorfe. — *Karawarawo*, beständig zerstreut. — *Bararawo*, alle, überall zerstreut. — *Marawo*, harawo dengan, umher streuen, zerstreuen; überall mit etwas bewerfen. Iä marawo petak hapus huma, er wirft Erde im ganzen Hause umher. — Iä marawo aku hapan petak, er bewirft mich überall mit Erde. — *Hararawo*, haraworawo, oft umher streuen. — *Karawo*, das überall umher gestreut, zerstreut sein. — *Parawo*, der gern zerstreut, umher streut, etc.

RARAWUS, s. rawus.

RAREAH, reareah, (bas. Mantangai,) i. q. lalentah, weiss schimmern, glänzen. — *Kareareah*, fortwährend weiss glänzen. — *Barareah*, alle, überall weiss glänzen. — *Kareah*, der weisse Glanz, Schimmer.

RAREAN, ein Stock, oder ein von Stöcken gemachtes Drei- oder Viereck, auf welches man Vögel durch eine Kette etc. so festsetzt, dass sie auf dem einen Stocke hin und her gehen können. — *Hararean*, solch ein Rarean haben. — *Mararean*, einen Vogel auf einem Rarean festsetzen.

RAREBOK, s. rebok.

RAREDJAR, s. redjar.

RAREDJEK, s. taredjek.

RAREDJENG, redjeredjeng, maredjeng, grade auf etwas zu (gehen.) Æwe idjä raredjeng manalih human ita, wer ist es, welcher recht auf unser Haus los kommt? — *Bararedjeng*, alle grade auf etwas zu.

RAREDOK, redoredok, maredok, fett und glatt, (Kinder, Schweine.) — *Karedoredok*, beständig fett und glatt. Karedoredok iä, haban mahin dia rusut, er ist fortwährend dick und fett, obwohl er krank war, ist er doch nicht eingefallen. — *Bararedok*, alle fett und glatt. — *Karedok*, das fett und glatt sein.

RAREGAH, s. regah.

RAREGAI, s. regai.

RAREGANG, regaregang, haregang, maregang, immer etwas mager sein. Aku puna raregang, djaton

djaka aku haban, ich bin von Natur etwas mager, du musst nicht denken das ich krank sei. — *Bararegang*, alle etwas mager. — *Karegang*, das etwas mager sein.

RAREGAP, regaregap, haregap, maregap, stark geborsten sein, (so dass sich die Spalte *bewegt*, wenn man sie anrührt; sonst: badarak.) Blanai djaton tau hapan hindai, raregap, der Topf kann nicht mehr gebraucht werden, er ist stark geborsten. — *Bararegap*, alle stark geborsten. — *Karegap*, das stark geborsten sein.

RAREGAR, s. regar.

RAREHENG, s. kareheng.

RAREHO, s. reho.

RAREKANG, rekarekang, nackt, die Schamtheile entblösst, (Frauen.)

RAREKAP, rekarekap, marekap, in Menge sein; (Ringe an den Fingern, Knöpfe an Kleidern, etc.) Kantjing klambie rarekap, die Knöpfe seines Kleides sind in Menge da, (sein Kleid sitzt voller Knöpfe.) — *Bararekap*, an allen, überall in Menge.

RAREKUT, s. rekut.

RAREMBAK, s. rembak.

RAREMBÆ, rembärembä, harembä, marembä, tief, (die Stimme, Bassstimme; hoch, Diskantstimme: mintiminting.) Pesae tabela mintiminting aughe, limbah kabudjange rarembä tinai, so lange er jung war, hatte er eine hohe, feine Stimme, nach seiner Mannbarkeit hat er nun wieder eine tiefe, grobe. — *Bararembä*, alle eine tiefe Stimme haben. — *Karembä*, die Tiefe (der Stimme.)

RAREMENG, s. remeng.

RARENANG, s. renang.

RARENÆH, renärenäh, leise flüstern, heimlich sprechen. — Narai iä rarenäh hakotak dengam, was sagte er dir so leise flüsternd?

RARENDA, s. renda.

RARENDENG, s. barendeng.

RARENEP, s. harenep.

RARENGAR, s. marengar.

RARENGAT, s. rengat.

RARENGÆ, das Beschlag legen, das Wegnehmen von Gütern, oder gefangen nehmen von Personen wegen erlittenen Schadens, oder zugefügter Beleidigungen; und zwar nimmt man nicht nur den Thäter dafür in Anspruch, sondern auch die Güter oder Personen seiner Verwandten und Freunde, wessen man just habhaft werden kann. Kilen, ombet rarengäm dengan idjä marajap betaum bihin, hast du genugsam Beschlag gelegt auf den, welcher früher mit deiner Schwester gehurt hat? — Arutm induangku, rarengängku dengan mamam, naughe iä manahor akam, ich nehme dein Boot, als meine Beschlaglage auf deinen Oheim, er mag es dir bezahlen. — *Marengä*, mararengä, harengä dengan, hararengä dengan, Beschlag legen. Aku handak marengä ungkup Pulautelo, äwen idjä biti djari manakau ramongku, ich will Beschlag legen auf die Pulauteloer, (auf irgend einen Menschen oder auf Güter von dort, welcher ich habhaft werden kann,) ein Mensch von ihnen hat meine Güter gestohlen.

RARENGEK, rengerengek, harengek, marengek, kurz, (der Hals, von Natur;) eingezogen, (der Hals.) Rarengek ujat manokku, rungkok, mein Huhn hat seinen Hals eingezogen, es siehet krank aus. — *Bararengek*, alle kurz, etc. — *Karengek*, die Kürze, das eingezogen sein (des Halses.)

RARENGGET, s. rengget.

RARENGGUR, renggurenggur, lang und hässlich; (Menschen; lang und schön: hahadjang, awäawäi.) — *Bararenggur*, alle lang und hässlich. — *Karenggur*, das lang und hässlich sein.

RARENGKA, s. rengka.

RARENGKENG, rengkerengkeng, i. q. djadjengkeng; die Ableitungen dieselben als bei djadjengkeng.

RARENGOK, rengorengok, marengok, heftig, stark, (Begierde.) Rarengok belaiku nahuang kuman pisang, stark ist mein Appetit, verlangend Pisang zu essen. — Rarengok belaiku mamukul iä, ich habe grosse Lust ihn zu schlagen. — *Karengorengok*, beständig heftig. — *Bararengok*, alle heftig (begehren.) — *Karengok*, die Stärke, Heftigkeit.

RARENJAU, s. renjau.

RARENTAI, s. harentai.

RARENTAS, s. rentas.

RAREONG, reoreong, hareong, ein wenig salzig. Amon pandang paham, rareong danum palus heloh, wenn es grosse Dürre ist, (die Flüsse daher flach sind,) wird das Wasser etwas salzig bis hierher, (kommt die Meeresfluth so weit den Fluss hinauf, dass das Wasser bis hierher etwas salzig wird.) — Rareong djoho, tapas ujah, nur ein wenig (i. e. zu wenig) salzig ist die Brühe, es fehlt Salz daran. — *Harareong*, hareoreong, ein klein wenig salzig; viel zu wenig gesalzen. — *Kareoreong*, fortwährend ein wenig salzig. — *Barareong*, überall ein wenig salzig.

RAREOR, reoreor, hareor, mareor, gross sein, aber doch nur schwach oder faul, langsam aussehen. Toto iä pandjang, tapi rareor, angatku djaton paham kaabase, er ist zwar gross, aber er sieht schwächlich aus, ich denke nicht gross ist seine Kraft. — *Ruangreor*, bei tüchtiger Grösse doch sehr schwächlich aussehen. — *Barareor*, alle gross sein, aber doch nur schwach aussehen. — *Kareor*, das schwächliche Aussehen bei tüchtiger Grösse.

RAREPANG, s. repang.

RAREPOH, reporepoh, marepoh, tatepoh, tepotepoh, manepoh, zu Staub gestampft, verkrümelt, zerschmettert. Paräi tä rarepoh tepäe, papa, der Reiss, zu Staub (Gries) sein gestampft sein, schlecht (ist er gestampft.) — Rarepoh djihin humangku awi busok, zu Staub zerfressen (überall zerfressen) sind die Pfosten meines Hauses durch die Busok, (kleine schwarze Käfer.) — *Bararepoh*, alle, überall zu Staub gestampft, etc.

RARERA, s. rera.

RARESAP, resaresap, maresap, gut, stark, (Appetit;) tief eindringen, (Messer etc.) Raresap belaiku kuman, ich esse mit gutem Appetit. — Banjihi pisaum, raresap manedjep tabalien, scharf ist dein Messer, es dringt tief ein einhauend in Eisenholz. — *Ba-*, *karesaresap*, fortwährend gut, tief eindringen. — *Bararesap*, alle guten (Appetit haben;) alle tief eindringen. — *Karesap*, die Stärke (des Appetits;) das tief eindringen.

RARETÆI, s. retäi.

RARETET, reteretet, maretet, heftig (bellen.) Narai angang aso? raretet; mikäh maling, warum das Bellen des Hundes? es ist heftig; vielleicht sind Diebe da. — *Kareteretet*, fortwährend heftig. — *Bararetet*, alle heftig.

RAREUT, s. kambareut.

RAREWA, s. rewa.

RAREWANG, s. rewang.

RAREWÆI, rewärewäi, marewäi, rariwäi, riwäriwäi, rariwes, riweriwes, rarusai, rusarusai, abhängen, herabhängen; ganz zerrissen, zerlumpt. Klambin

äwe rarewäi saran dinding, wessen Kleid ist es, welches dort an der Seite der Wand hängt? — Tjih, klambin rariwäi, pfui, deine Jacke ist ganz zerlumpt, (überall hängen die Fetzen herab.) — Risairewäi, ganz und gar zerlumpt, zerrissen. — *Karewäi*, etc. das zerrissen, zerlumpt sein. — *Ba-*, *karewärewäi*, fortwährend herabhängen, zerlumpt. — *Bararewäi*, rewäirabea, alle zerrissen, überall herab hängen, überall zerrissen herabhängen. Olo dumah malan, kupite rewäirabea hakaliling huma, die Menschen sind von der Feldarbeit gekommen, ihre schlechten Kleider hangen rings um das Haus her. — *Marewäi*, harewäi dengan, etc., herabhängen machen.

RAREWOH, reworewoh, marewoh, harewoh, mürbe, weich. Bahalap djambu tä, rarewoh, gut sind die Djambufrüchte, sie sind mürbe. — Petak rarewoh bahalap äka pambulan, weicher, loser Grund ist eine gute Stelle für eine Anpflanzung. — *Ba-*, *kareworewoh*, beständig mürbe, weich. — *Bararewoh*, alle, überall mürbe, weich. — *Karewoh*, die Mürbigkeit, Weichheit.

RAREWONG, reworewong, stark und wohlklingend, (der Ton der Trommeln, etc.) — *Bararewong*, alle stark und angenehm.

RARIA, s. ria.

RARIAK, s. riak.

RARIAP, riariap, mariap, funkeln, blinken, (und zwar *mehrere* Dinge; blinkt nur *ein* Gegenstand: papinat.) Rariap hintan, matan tisie, es funkeln die Edelsteine, der Besatz seines Ringes. — Arut äwe hetä? rariap olo mambesäi, wessen Boot ist das dort? es blinkt in Menge das Rudern der Menschen, (die Ruder beim Rudern.) — *Kariariap*, beständig in Menge blinken. — *Barariap*, überall in Menge blinken.

RARIAR, s. riar.

RARIARANG, (bas. Sangiang, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = paham balias,) sehr schnell. Radjin aku mitä arute, rariarang, ich sehe sein Boot gern, es geht so sehr schnell.

RARIDJOK, ridjoridjok, maridjok, raritjok, ritjoritjok, maritjok, lang aber dünn. — *Ba-*, *karidjoridjok*, beständig lang und dünn. — *Bararidjok*, alle lang und dünn. Enjohm pahalau ilit, bararidjok, deine Kokospalmen stehen gar zu dicht bei einander, sie sind alle lang und dünn. — *Karidjok*, das lang und dünn sein.

RARIDU, s. ridu.

RARIET, s. riet.

RARIGAS, s. brigas.

RARIGUT, rigurigut, marigut, schaudern, zittern. Rarigut iä awi andau udjan, er schaudert vom Regen, (von welchem er ganz durchnässt ist.) — *Ba-*, *karigurigut*, anhaltend schaudern. — *Bararigut*, alle schaudern.

RARIHÆ, s. rihä.

RARIHING, s. ngarihing.

RARIHIT, s. rihit.

RARIKAN, nennt man das abgehauene Gras und kleine Buschwerk auf einem rein gekappten Stück Grunds, welchen man abbrennen will, um ein Feld zu machen; (die grossen Bäume stehen dann oft noch da.) Arä rarikae, kähue karäh paham, es ist viel abgehauenes Buschwerk da, der Brand wird stark werden.

RARIKÆ, rikärikä, (bas. Mantangai,) i. q. magon, fortwährend. Djari kaput, rarikä iä manatak, djaton maku terai, es ist schon finster, er ist aber noch immer am Gras kappen, will nicht aufhören.

RARIKER, s. kariker.

RARIKIS, rikirikis, sogleich (weggehen.) Sana aku malait iä, rarikis iä buli, sobald ich auf ihn zürnte, kehrte er sogleich zurück. — Sana limbah iä mamuno bawoiku rarikis iä hadari, sobald er mein Schwein gestochen hatte, lief es sogleich davon. — *Bararikis*, alle sogleich.

RARIKOI, rikorikoi, marikoi, tatikoi, tikotikoi, manikoi, ziemlich mager und schwach. Iä rarikoi limbah haban, er ist ziemlich mager und schwach, seitdem er krank gewesen ist. — *Karikorikoi*, fortwährend ziemlich schwach und mager. — *Bararikoi*, alle ziemlich schwach und mager.

RARIMBAT, s. marimbat.

RARIMBO, s. rimbo.

RARIMET, s. rimet.

RARIMPONG, rimporimpong, in Menge zusammen sein, (Menschen, Thiere.) Narai awi äwen rarimpong hetä, wesshalb stehen sie dort so in Menge beisammen? — *Karimporimpong*, fortwährend in Menge beisammen. — *Bararimpong*, überall in Menge beisammen. — *Marimpong arepe*, sich in Menge versammeln. Anak olo marimpong arepe, handak busik, die Kinder versammeln sich in Menge, sie wollen spielen.

RARINDEM, s. rindem.

RARINDIK, rindirindik, marindik, klein und zart, zierlich; (Menschen.) Rarindik olo bawi tä, die Frau ist klein und zierlich. — *Bararindik*, alle zierlich. — *Karindik*, die Zierlichkeit.

RARINDJAP, rindjarindjap, marindjap, wimmeln, in Menge sich bewegen; viele neben einander. Tä halalipan, rarindjap paie, da ist ein Tausendfuss, es wimmeln seine Füsse. — Lauk rarindjap tama sungäi, wimmelnd in grosser Menge kommen die Fische in das Flüsschen herein. — *Karindjarindjap*, fortwährend wimmelnd. — *Bararindjap*, überall wimmelnd.

RARINDJAU, rindjarindjau, marindjau, lange Beine haben. Sabaru rarindjau, der Vogel Sabaru hat lange Beine. — *Bararindjau*, alle lange Beine haben. — *Karindjau*, die Länge (der Beine.)

RARINDJET, rindjerindjet, marindjet, harindjet, langsam (gehen;) sich ein wenig bewegen. Æwe radjin omba ikau manandjong, rarindjet, wer hat Lust mit dir zu gehen, du gehst so langsam. — Rarindjet kahowut awau, mikäh iä misik, das Tuch, mit welche das Kindchen zugedeckt ist, bewegt sich ein wenig, es ist vielleicht aufgewacht. — *Ba-*, *karindjerindjet*, fortwährend langsam, sich fortwährend ein wenig bewegen. — *Bararindjet*, alle langsam; alle, überall sich ein wenig bewegen. — *Karindjet*, die Langsamkeit, das sich ein wenig bewegen.

RARINDJONG, rindjorindjong, marindjong, unverhältnissmässig lang, (zu lang für die Dicke, etc.) Blanai tä rarindjong, djaton bahalap, der Topf ist gegen seine Dicke zu lang, er ist nicht schön. — *Bararindjong*, alle unverhältnissmässig lang. — *Karindjong*, das zu lang sein.

RARINGAH, s. ringah.

RARINGGIS, ringgiringgis, maringgis, in die Höhe stehen, (Haare, *leere* Reisspflanzen.) Paräiku paham awi ampit, raringgis, mein Reiss wird tüchtig durch die Ampit (kleine Vögel) gefressen, er steht in die Höhe, (hängt nicht gebogen, weil er leer ist.) — *Karinggiringgis*, beständig in die Höhe stehen. — *Bararinggis*, alle in die Höhe stehen. — *Karinggis*, das in die Höhe stehen.

RARINGGUR, s. ringgur.

RARINGI, ringiringi, maringi, verlegen, scheu. Raringi aku madja äwen, ich scheue mich sie zu

besuchen. — Raringi aku ilait bentok olo arä, ich bin verlegen, gescholten seiend in Mitten der vielen Menschen. — *Karingiringi*, fortwährend verlegen. — *Bararingi*, alle verlegen. — *Karingi*, Scheu, Verlegenheit.

RARINGIS, ringiringis, maringis, plötzlich, unerwartet. Angatku iä kedjau, raringis iä dumah, ich dachte er sei weit entfernt, plötzlich kam er. — Raringis iä lembut maneser, plötzlich (zugleich: kräftig, hoch empor) tauchte er auf vom Tauchen. — *Bararingis*, alle plötzlich.

RARINGKANG, s. ringkang.

RARINGKET, s. ringket.

RARINGKI, s. haringki.

RARINGKONG, s. ringkong.

RARINGOI, ringoringoi, (bas. Sangiang, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich,) i. q. raringut.

RARINGUT, ringoringut, maringut, leise winselnd, wehklagend; auch: sanft und piepend (singen, flöten.) Ampie paham kapähäe, iä raringut aughe, es scheint seine Schmerzen sind gross, er lässt ein winselnd Getön hören. — Suling tä djaton mangat aughe, raringut, die Flöte hat keinen angenehmen Ton, winselnd; (leise und piepend.) — *Karinguringut*, fortwährend winselnd, etc. — *Bararingut*, alle, überall winselnd.

RARINI, rinirini, marini, dick, (der Bauch.) Lalehan kabungum kuman, rarini knaim, ei mit welcher Gefrässigkeit issest du, dick ist dein Bauch. — *Karinirini*, fortwährend dick. — *Bararini*, alle dick. — *Karini*, die Dicke.

RARINJANG, rinjarinjang, i. q. das gebräuchlichere rarandang, roth glänzen.

RARINJO, s. rinjo.

RARINTING, s. rinting.

RARIO, riorio, umher schlendern. Lalehan karä djipem magon rario, hindai ikau manukas gawie akae, es ist zu arg, dass alle deine Sclaven noch immer umher schlendern, und du ihnen noch nicht ihre Arbeit angewiesen hast. — Aku djaton bahanji misek iä, tahi aku riorio darah iä, ich wagte nicht ihn zu fragen, lange bin ich nahe ihm (in seiner Nähe, vor seinem Hause etc.) umher geschlendert. (Ist dajacksche Gewohnheit; sie können oft einen Tag lang um einen her liegen, ehe sie sagen was sie eigentlich wollen.) — *Kariorio*, fortwährend umher schlendern. — *Barario*, alle umher schlendern.

RARIOH, s rioh.

RARIPAI, s. ripai.

RARIPIH, s. paripih.

RARIPU, s. maripu.

RARIS, gewollt, gut zu verkaufen. Olo Kahaian blau, raris paräi hetä, bei den Kahaianern ist Hungersnoth, der Reiss ist dort gut zu verkaufen. — *Raiaris*, rariraris, ziemlich gewollt. — *Pangarariraris*, alle gewollt. — *Pangkararis*, am meisten gewollt, am besten zu verkaufen. — *Kararis*, das gewollt sein, die Verkäuflichkeit.

RARISAI, s. risai.

RARISÆ, s. risä.

RARISIP, risirisip, marisip, in Stücken und Lappen aus einander gerissen; (ganz zerrissen, aber noch zusammen hängend: rarisai;) schmal. Surat rarisip awie, der Brief ist durch ihn in Stücke gerissen. — Dawen kupang rarisip, djaton lumbah, die Kupangblätter sind schmal, nicht breit. — *Bararisip*, alle zerrissen, alle schmal. — *Karisip*, das zerrissen sein, das schmal sein.

RARISONG, risorisong, auf dem Boden umher geschleppt, geschleift; sich wälzen. Paham kapapan ampin klambingku, angatku rarisong awi keton, sehr hässlich das Aussehen meiner Jacke, ich denke ihr habt sie auf dem Boden umher geschleppt. — Awau rarisong, madjar arepe mangkawang, das Kindchen wälzt sich, übt sich um zu kriechen. — *Ba-*, *karisorisong*, beständig auf dem Boden umher geschleppt. — *Risongrasonga*, überall und lange auf dem Bodem umher geschleppt. Ramoe risongrasonga hong huma, djaton iä minae buabuah, seine Sachen werden beständig im ganzen Hause umher geschleppt, er birgt sie nicht gehörig. — *Bararisong*, alle umher geschleppt. — *Marisong*, harisong dengan, umher schleppen, umher schleifen. — *Mararisong*, marisorisong, ein weinig umher schleppen. — *Hararisong*, harisorisong, oft, lange umher schleifen. — *Parisong*, der alles umher schleift. — Parisong arepe, der sich oft wälzet. — *Karisong*, das umher geschleift werden.

RARITAT, s. gagaritat.

RARITAU, ritaritau, raritoi, ritoritoi, kakitau, kitakitau, maritau, lang und dünn. — *Bararitau*, etc., alle lang und dünn. Kaju hetä bararitau, bahalap akan kasau, die Bäumchen sind dort alle lang und dünn, sie sind gut zu Dachsparren. — *Karitau*, das lang und dünn sein.

RARITJOK, ritjoritjok, i. q. raridjok; dieselben Ableitungen.

RARITOI, i. q. raritau; dieselben Ableitungen.

RARIUM, s. rium.

RARIUP, riuriup, mariup, sehr dünn, (Zeug, Bretter, etc.) Papan tä rariup, kwäka tau akan katil, das Brett ist sehr dünn, wie sollte es zu einer Bank gebraucht werden können! — *Barariup*, alle sehr dünn. — *Kariup*, das sehr dünn sein.

RARIUP, s. tariup.

RARIUS, riurius, marius, raruis, ruiruis, maruis, dünn, spitz, verkommen, (Blätter, Haar.) Aku mikäh paräiku matäi, rarius, ich fürchte mein Reiss wird sterben, er wird so dünn und spitz. — *Kariurius*, fortwährend dünn, etc. — *Bararius*, alle, überall dünn. — *Karius*, das dünn und spitzig, das verkommen sein.

RARIWAS, riwariwas, i. q. das gebräuchlichere rarisai, ganz zerrissen; die Ableitungen dieselben wie bei risai, nur das hier die Stammform riwas fehlt.

RARIWÆI, i. q. rarewäi, herabhängen; die Ableitungen dieselben als bei rarewäi.

RARIWES, i. q. rariwäi.

RARIWING, s. ngariwing.

RARIWUT, s. riwut.

RAROBO, s. robo.

RARODAK, i. q. rarodek; die Ableitungen dieselben wie bei rarodek.

RARODEK, roderodek, rarodak, rodarodak, fett, plump, (Menschen und Thiere.) Kwäka iä balias manandjong, rarodek, wie sollte er schnell gehen können; er ist fett und plump. — *Karoderodek*, beständig fett und plump. — *Bararodek*, alle fett und plump.

RAROHA, s. roha.

RAROHONG, rohorohong, marohong, röcheln. Rarohong tahasenge, häka manandjong, sein Athem röchelt, er ist ermüdet vom Gehen. — *Ba-*, *karorohong*, fortwährend, anhaltend röcheln. — *Bararohong*, alle röcheln. — *Karohong*, das Röcheln.

RAROHONG, rohorohong, marohong, in grosser Menge. Andau bihin olo rarohong madja aku, am vorigen Tage besuchten mich Menschen in grosser Menge.

RAROHUS, rohurohus, marohus, offen, deutlich, (Löcher, Flüsschen, Wege, nicht verstopft, bedeckt, versperrt.) Aton djalan rarohus hetä, es ist ein offner, gangbarer Weg da. — Palowang rarohus, kwäka meto maku mahoroe, die Fanggrube ist nicht gehörig bedeckt, wie sollten Thiere darüber hin gehen wollen! — *Ba-*, *karohorohus*, fortwährend offen. — *Bararohus*, alle offen. — *Karohus*, das offen, deutlich, unbedeckt sein.

RARONTOK, s. prontok.

RAROTEK, s. rotek.

RAROWAS, s. rowas.

RAROWÆI, rowärowäi, herab hängen, (Schlingpflanzen, das Haar, etc.) Nongkang andau balaum rarowäi, dia ikau manjambule, den ganzen Tag hängt dein Haar herab, du drehest es nicht in eine Flechte zusammen. — *Ba-*, *karowärowäi*, beständig herab hängen. — *Bararowäi*, überall herab hängen. Badjaka bararowäi tarok nangka, dia ikau manandange, die Schlingpflanzen hängen überall vom Wipfel des Nangkabaumes herab, und du hauest sie nicht weg. — *Parowäi*, ein Quast, (an Kleidern, Schwertscheiden, etc.) — *Marowäi*, Quäste an etwas machen.

RAROWES, rowerowes, i. q. rarowäi.

RAROWOI, roworowoi, rarujoh, rujorujoh, abhängen, (i. q. rarowäi, wird aber nur vom *Haare* gesagt, und zwar ist dann rarawoi gebräuchlicher als rarowäi.) Haru iä misik batiroh, gitangku balaue rarowoi, er ist eben vom Schlafe aufgestanden, ich sahe sein Haar hing noch herab; (er hatte es noch nicht zusammen gebunden.) — *Rowoi rabuja*, rujoh rundäh oder rundai, überall herabhängen. — *Karoworowoi*, fortwährend herabhängen. — *Bararowoi*, allen (das Haar) herabhängen. — *Marowoi*, harowoi dengan, marujoh, harujoh dengan, abhängen lassen, (das Haar.) — *Parowoi*, parujoh, der das Haar immer herabhängen lässet.

RAROWONG, s. karowong.

RAROWUT, s. rowut.

RARUAT, s. baruat.

RARUBEK, s. rubek.

RARUBUT, s. rowut.

RARUDJAK, s. marudjak.

RARUDJO, Name einer Wasserpflanze. — *Hararudjo*, Rarudjo irgendwo wachsen.

RARUDJOK, rudjorudjok, marudjok, hoch, lang und schlank emporstehen, (Pfähle, andere dünne Gegenstände, auch Bäume, welche nicht viele Zweige haben.) — *Karudjorudjok*, fortwährend lang und dünn emporragen. Nangkangku djaton maku medan, karudjorudjok, meine Nangkabäume wollen keine Zweige treiben, sie ragen noch immer lang und schlank in die Höhe. — *Bararudjok*, überall empor ragen. Narai gawin äwen? bararudjok kaju impendenge, was machen sie? überall ragt das durch sie aufgerichtete Holz empor.

RARUDJUT, s. rudjut.

RARUDOP, rudorudop, finster, bezogen, (der Himmel.) Mangat mambesäi andau toh, rarudop, angenehm zu rudern ist es heute, der Himmel ist bezogen. — *Karudorudop*, fortwährend bezogen.

RARUEK, s. ruek.

RARUGI, s. rugi.

RARUGUS, rugurugus, marugus, fast kahl, ziemlich kahl; (Menschen, Thiere, Bäume.) Asom mantakan djagauku, rarugus, dein Hund hat meinen Hahn vorgehabt, er ist beinahe kahl. — *Karugurugus*, fortwährend ziemlich kahl. — *Bararugus*, alle ziemlich kahl.

RARUGUT, rugurugut, marugut, von fern heftig donnern. Ngadju augh njaho rarugut, mikäh gulong soho dumah, flussaufwärts ist der Schall fernen, heftigen Donners, vielleicht kommt bald eine Wasserfluth.

RARUIS, i. q. rarius, dünn; die Ableitungen dieselben als bei rarius.

RARUJA, rujaruja, haruja, mit Widerwillen, ungern. Aku raruja omba iä, awi kadjudju apangku manjoho aku, ich folge ihm mit Widerwillen, nur weil mein Vater es mir so dringend befiehlt. — Limbah anakku matäi, raruja wäi karä gawingku, nachdem mein Kind gestorben ist, thue ich alle meine Arbeiten nur mit Widerwillen. — *Ba-*, *karujaruja*, fortwährend ungern, mit Widerwillen. — *Bararuja*, alle ungern, mit Widerwillen. — *Karuja*, das ungern, mit Widerwillen thun, die Unlust.

RARUJOH, i. q. rarawoi; die Ableitungen dieselben als bei rarawoi.

RARUKAP, rukarukap, marukap, schnell, sogleich. Sana aku mangahau, rarukap iä manalih, sobald ich rief, kam er sogleich. — *Bararukap*, alle schnell, sogleich.

RARUMBAI, rumbarumbai, mässig aber anhaltend. Æla pahalau paham mambesäi, rarumbai bewäi, kedjau tinai äka ingkahimat ita, rudert nicht gar zu stark, nur mässig und anhaltend, denn der Ort ist noch fern, wohin wir wollen. — Riwut andau toh rumbarumbai bewäi, der Wind wehet heute nur mässig aber anhaltend. — *Bararumbai*, alle mässig aber anhaltend (arbeiten.) — *Karumbai*, das mässige aber anhaltende (arbeiten, etc.)

RARUMBAR, s. rumbar.

RARUMUR, s. rumur.

RARUNDA, rundarunda, marunda arepe, viel mitnehmen, viel Umstände machen. Dia usah rarunda, ita handjulu bewäi, es ist nicht nöthig viel mitzunehmen, wir gehen nur für kurze Zeit fort. — Amon iä kantäkantä, marunda arepe, djaton kabawa, wenn er irgendwo hin will, so macht er so viel Umstände dabei, dass es nicht auszuhalten ist. — *Karundarunda*, beständig viel mitnehmen, (Reisebedürfnisse.) — *Bararunda*, alle viel mitnehmen. — *Rundarandaen*, sehr viel mitnehmen; sehr viel Umstände machen, Bedürfnisse haben. — *Parunda arepe*, der immer viel Umstände macht.

RARUNDAU, s. rundau.

RARUNDJANG, s. marundjang.

RARUNDJENG, s. marundjeng.

RARUNDJUR, rundjurundjur, harundjur, marundjur, unverhältnissmässig, unebenmässig, die Länge mit der Dicke nicht übereinstimmend. — Papa ampie, rarundjur baue, pahalau pandjang, hässlich sein Aussehen, sein Gesicht ist unverhältnissmässig, es ist zu lang. — Laleban kahain tantimon, rarundjur, ungemein ist die Dicke der Gurke, unverhältnissmässig. — *Bararundjur*, alle unverhältnissmässig. — *Karundjur*, die Unverhältnissmässigkeit.

RARUNDO, rundorundo, marundo, anhaltend weinen. Buhen iä rarundo, awi äwe iä, warum weint er so anhaltend, wer hat ihm was gethan? — *Karundorundo*, beständig anhaltend weinen. — *Bararundo*, alle anhaltend weinen.

RARUNGAR, rungarungar, harungar, marungar, lalungar, lungalungar, kahl, glatt, (der Kopf, wenn er geschoren, oder wenn das Haar mit Oehl bestrichen ist.) — *Karungarungar*, beständig kahl, glatt. — *Bararungar*, alle kahl, glatt.

RARUNGGA, runggarungga, harungga, erwachsen; gross, deutlich, offenbar. Anake idja busu mahin

rarungga toh, sein jüngstes Kind selbst ist jetzt erwachsen. — *Bararungga*, alle erwachsen.

RARUNGGAU, s. runggau.

RARUNGGUS, s. marunggus.

RARUNGKANG, s. rungkang.

RARUNGKOP, rungkorungkop, niedrig, (Häuser, Boote.) Rarungkop humam, blasut huange, dein Haus ist niedrig, es ist warm darinnen. — *Bararungkop*, alle niedrig. — *Karungkop*, die Niedrigkeit.

RARUNGOK, rungorungok, marungok, irgendwo steif sitzen. Idjä pontong andau äwen djari rarungok hetä, hasarita, einen halben Tag haben sie schon steif dort gesessen, und sich einander etwas erzählt. — *Karungorungok*, fortwährend steif irgendwo sitzen. — *Bararungok*, alle steif sitzen.

RARUNJONG, runjorunjong, schnautzenförmig, rüsselförmig. Asiasi ampie, rarunjong baue, er sieht erbärmlich aus, rüsselförmig ist sein Gesicht; (er hat eine sehr dicke, hervorstehende Oberlippe.) — *Bararunjong*, alle rüsselförmig.

RARUNTJOR, s. runtjor.

RARUPÆI, s. rupäi.

RARUPONG, ruporupong, in Menge versammelt, (lebende Wesen.) Narai buku äwen rarupong hong batang, was ist die Ursache, dass sie dort so in Menge auf der Flösse stehen? — *Karuporupong*, beständig in Menge versammelt. — *Bararupong*, überall in Menge versammelt. — *Marupong arepe*, sich in Menge versammeln. Amon danum soho, bawoi himba marupong arepe hong pamatang, wenn eine Ueberströmung kommt, versammeln sich die wilden Schweine in Menge auf dem höher gelegenen Lande. — *Parupong arepe*, die sich oft in Menge versammeln.

RARUSAH, s. rusah.

RARUSAI, rusarusai, i. q. rarewäi, herab hängen; die Ableitungen dieselben als bei rarewäi.

RARUSAK, s. rusak.

RARUSIR, eine lange aber nur schmale Flagge, oder auch: eine Flagge mit 2 oder 3 lang auslaufenden Spitzen. — *Hararusir*, eine Rarusir haben, gebrauchen. — *Mararusir*, hararusir dengan, eine Rarusir irgendwo aufstecken.

RARUSOH, s. rusoh.

RARUSUT, s. rusut.

RARUT, ein tief ins Fleisch fressender Schaden, welcher statt des Eiters bräunliche Jauche absondert; er schmerzt sehr, und es dauert gewöhnlich mehrere Monate, bis er genesen ist.

RARUTA, s. ruta.

RARUTUT, s. rutut.

RARUTUT, ruturutut, marutut, stinkend. Ewau karam badjai, rarutut, es ist ein Geruch hier von einem verfaulenden Krokodille, es stinkt. — *Karuturutut*, anhaltend stinken. — *Bararutut*, alle, überall stinken.

RAS, meras, res, meres, ris, meris, rasselnd, (z. B. wenn man eiu Messer aus der Scheide ziehet, wenn man Zeug zerreisst, etc.) Ras pisaue injilake, rasselnd zog er sein Messer aus der Scheide. — *Merameras*, wiederholt rasseln. — *Bakamerameras*, anhaltend rasseln. — *Risras*, barakameras, viele, überall rasseln. Tukang mitor hong Bandjar tä, risras benang awi äwen, die Nähemeister (Schneider) in Bandjar, überall ritsch ratsch wird das Zeug durch sie aus einander gerissen; (es sind sehr viele Schneider dort.)

RASA, (bas. Bandjar,) i. q. angat, Meinung, Ansicht; Gefühl. Katahingku bäbes, mangat rasangku, so lange ich schwitze, fühle ich mich wohl. — *Marasa*, meinen, denken, fühlen.

RASA, Quecksilber; (wird viel gegessen, um dick zu werden.) — *Harasa*, Quecksilber haben.

RASAK, Name eines Baumes; das Holz ist gut für Boote; man findet viel und gutes Njating, Harz, darin.

RASAN, männlicher Name.

RASANG, karasang, das voll Löcher, das zerfressen sein. Paham rasang batang tä awi tambilok, stark das zerfressen (durchlöchert) sein des (im Wasser liegenden) Baumstammes durch die Tambilok, (Art Wasserwürmer.) — *Rarasang*, rasarasang, harasang, marasang, voll Löcher. — *Hararasang*, harasarasang, ziemlich voll Löcher. — *Bararasang*, alle, überall voll Löcher.

RASAP, rakas, (mit einer Zahl: karasap,) Holzhaufe, Haufe Holz. Arä rasap kaju penda humae, mikäh aton gawie hai, viele Holzhaufen liegen unter seinem Hause, vielleicht will er ein grosses Fest geben. — *Barasap*, barakas, harasap, aufgeschichtet, aufgestapelt, (Holz.) — *Marasap*, harasap dengan, aufstapeln. — *Parasap*, der oft aufstapelt.

RASAR, Name eines Flüsschens zu Pulopetak.

RASARASA, s. rarasa.

RASARASANG, s. rasang.

RASAU, ein Palmietgewächs, wird 10—15 Fuss lang; von den Wurzeln macht man Papas, Besen. — Harasau, Rasau irgendwo wachsen.

RASIH, karasih, krasih, die Reinheit, Reinlichkeit; das rein gemacht sein. Paham rasih humae, sana halikä isut balalu imapase, gross ist die Reinlichkeit seines Hauses, sobald es ein bischen schmutzig ist, fegt er es sogleich. — *Brasih*, rein; bereit; abbezahlt, abgethan; freundlich. Paräiku uras brasih toh, mein Reiss ist jetzt alle rein, (ist alle ausgetreten und von Spreu gereinigt.) — Djari brasih karä ramoe, ampie badjeleng iä handak batolak, alle seine Sachen sind bereit, (eingepackt etc.,) es scheint dass er schnell abreisen will. — Utange hindai brasih, seine Schulden sind noch nicht ganz abbezahlt. — Tahi perkara tä djari brasih, die Sache ist schon lange abgemacht. — Brasih aughe hamauh dengan ita, mit freundlichen Worten spricht er zu uns. — Pampatäi liau bapae hindai brasih, der Tod seines verstorbenen Vaters ist noch nicht in Ordnung, (i. e. es ist noch kein Todtenfest für ihn gehalten.) — Bulau hintan ramo brasih, mangat mimbit kantäkantä, Gold und Edelsteine sind leicht in Ordnung zu bringende Güter, (oder: immer bereit seiende,) man kann sie gemächlich überall mit hin nehmen. — *Rarasih*, rasirasih, bararasih, barasirasih, ziemlich rein, bereit, etc. — *Karasirasih*, beständig rein. — *Bararasih*, alle ziemlich rein. — *Pangarasirasih*, alle rein, etc. — *Pangkarasih*, am reinsten. — *Marasih*, harasih dengan, mamprasih, parasih, prasih, haprasih dengan, reinigen, bereit machen, abbezahlen. — *Mararasih*, marasirasih, pararasih, mamprasimprasih, ein wenig reinigen, etc. — *Hararasih*, harasirasih, haparasirasih, oft, lange reinigen. — *Tararasih*, taraparasih, gereinigt werden können. — *Parasih*, der oft reinigt.

RASIK, (nach paham: karasik,) Fetzen, Riss; das in Fetzen gerissen sein; die Spalte am Hintern und in den Schamtheilen. Tjih klambim, rasike hakaliling, awi en, pfui deine Jacke, die Fetzen hängen rund daran herum, wodurch ist das gekommen? — *Harasik*, rarasik, rasirasik, marasik, in Fetzen sein, zerfetzt. — *Karasirasik*, beständig zerfetzt. — *Mararasik*, marasirasik, ein wenig zer-

fetzt. — *Rasikrasika*, stark und überall zerfetzt. — *Bararasik*, alle, überall zerfetzt. — *Marasik*, harasik dengan, zerfetzen. — *Parasik*, der alles zerfetzt.

RASIRASING, s. marasing.

RASOK, ein Zwickloch in einem Holze, wo man ein anderes Holz hinein fügen will. — *Barasok*, durch Löcher und Zapfen zusammen gefügt. Humae uras barasok, djaton imakor, sein ganzes Haus ist so zusammen gefügt, dass das eine Holz mit seinem Zapfen im Loche eines anderen steckt, es ist nichts gebunden. (Gewöhnlich binden die Dajacken das Holzwerk ihrer Häuser nur mit Rottan zusammen.) — *Marasok*, harasok dengan, ein Zwikloch machen; 2 Hölzer durch Loch und Zapfen zusammen fügen. — *Hararasok*, harasorasok, oft, lange Zwiklöcher machen; etc. — *Tararasok*, also zusammen gefügt werden können; (z. B. wenn das Holz nicht zu hart ist.) — *Parasok*, der oft so zusammen fügt.

RASOK, (mit einer Zahl: karasok,) ein zusammen gehörend Stell (Pfannen, etc., 3—6, kleinere und grössere, welche zusammen gehören, zusammen verkauft werden.) Rindjing tä, pirä huang sarasok, (oder idjä karasok,) diese eisernen Kochpfannen, wie viele von ihnen sind in *einem* Stell?

RASTONG, eine Krankheit; sie beginnt mit heftigem Kopfweh, wobei die Nase oft heftig blutet; endlich entsteht ein Stippchen an der Nase, wodurch in 3—9 Monaten die ganze Nase weggefressen wird; gewöhnlich hört dieser Krebs, nachdem die Nase verzehrt ist, auf; selten stirbt jemand daran.

RAT, merat, knattern, knallen. Rat humbang intakan apui, der Bambu knattert, durchs Feuer ergriffen. — Rat njaho, taräwen aku, der Donner knatterte dass ich erschrack. — Merat aughe mawi aku, knatternd seine Worte zu mir, (er spricht zornig mit mir.) — *Mamerat*, meramerat, wiederholt knattern. — *Ba-*, *kameramerat*, anhaltend knattern. — *Ritrat*, barakamerat, durch viele, an vielen Orten, überall knattern. — *Baperat*, rauh, heiser. Baperat balengkongku awiku paham hakotak, heiser ist meine Kehle, weil ich viel gesprochen habe. — *Paperat*, peraperat, etwas heiser, rauh. — *Kaperaperat*, anhaltend heiser. — *Kaperat*, Heiserkeit.

RATA, eben, gleich; alle. Tanangku rata petake, mein Feld hat ebenen Grund. — Æwen tä rata katataue, die Menschen sind alle gleich reich. — *Rarata*, ratarata, beinahe eben, gleich; alle zusammen. Benang tä ratarata bahalap, djaton awang ganal, das Zeug ist alle zusammen gut, es ist nichts darunter was grob ist. — *Karatarata*, immer alle zusammen. — *Bararata*, alle fast gleich, überall ziemlich eben. — *Pangaratarata*, alle gleich, eben. — *Pangkarata*, am ebensten. — *Marata*, harata dengan, mamparata, parata, haparata dengan, ebenen, gleich machen. Ramo tä pandjang pandak, kälah mamparatae, das Bauholz ist theils lang, theils kurz, mache es doch alles gleich lang. — Patut mantir mamparata olo ai, es geziemt sich dass der Häuptling alle seine Leute gleich behandele, (niemanden ungerecht vorziehet, schützt.) — *Mararata*, maratarata, pararata, mamparatarata, ein wenig gleich, eben machen. — *Karata*, die Ebenheit, Gleichheit.

RATANG, ein mittelgrosser Fisch, von Gestalt fast wie der Bakot, lebt in den Flüssen nahe bei der See.

RATÆ, karatä, kararatä, Ranzigkeit, (Oehl, Fett.) Paham ratäe undus bawoi, djari tahi, gross seine Ranzigkeit, das Schweinefett, es ist schon alt. — *Baratä*, ranzig. — *Raratä*, ratäratä, bararatä, baratäratä, ein wenig ranzig. — *Pangaratäratä*, alle ranzig. — *Pangkaratä*, am ranzigsten. — *Maratä*, haratä dengan, mamparatä, paratä, haparatä dengan, ranzig werden lassen.

RATÆRATÆ, s. raratä.

RATIH, männlicher Name.

RATIRATI, s. harati.

RATO, Princess; Ehrenname für Frauen von fürstlichem Geschlechte. — Auch männlicher Name.

RATUS, Hundert. Pirä ratus uäi aim? Saratus. Wie viel Hundert Rottan hast du? Ein Hundert. — *Baratus*, etwa hundert. — *Bararatus*, baraturatus, viele Hundert. — *Manjaratus*, jeder hundert, überall hundert; bei Hunderten (verkaufen, etc.) — *Kasaratus*, hangkasaratus, 100 Mal.

RAU, merau, sanft klopfend, tickend. Merau paräi lawo hong amak, tickend fällt der Reiss auf die Matte. — *Mamerau*, meramerau, wiederholt tickend. — *Ba-*, *kameramerau*, anhaltend tickend. — *Riwrau*, barakamerau, überall tickend.

RAUNG, ein vorläufiger Sarg, und zwar ein aus *einem* grossen Blocke ausgehauener; (ein aus verschiedenen Brettern zusammen gefügter: kakurong.) Im Raung bleibt die Leiche, oder die davon überbleibenden Knochen bis zum Tiwah, Todtenfeste, welches einige Monate oder auch erst mehrere Jahre nach dem Tode des Verstorbenen gefeiert wird; beim Todtenfeste bringt man die Ueberreste der Leiche in den Sandong, Djirap oder Karirring; s. jene Wörte. — *Baraung*, haraung, einen Raung haben, gebrauchen. Iä mangubur hantun bapae haraung kahoi, er begräbt die Leiche seines Vaters in einem Raung von Kahoiholz. — *Maraung*, einen Raung für jemanden machen; eingeschlossen sein, (Wasser.) Paham danum maraung hong tanangku, djaton aku tau malae, viel Wasser steht auf meinem Felde, (ist da eingeschlossen, kann nicht abfliessen,) so dass ich es nicht bestellen kann. — *Mararaung*, marauraung, ein wenig (Wasser) eingeschlossen sein. — S. auch: sandong raung.

RAUP, Raff; das mit *beiden* Händen oder Armen zusammen gerafft, gefasst, genommen sein; schnell hinter einander. Karä bua tä induangku lepah raup sindä, alle die Früchte nahm ich sämmtlich in einem einzigen Raffe. — Pintar iä, alo arä basara, raup sindä iä mamutuse, er ist klug, wenn auch viele Klagsachen da sind, als in einem Raffe, i. e. schnell hinter einander her hat er sie entschieden. — *Maraup*, haraup dengan, zusammen raffen; (mit beiden Händen oder Armen.) — *Hararaup*, harauraup, oft, immer, lange zusammen raffen. — *Tararaup*, zusammengerafft werden können; irrthümlich zusammenraffen. — *Karaup*, (immer mit einer Zahl,) Zusammenraffsel, was man auf einmal zusammenrafft. Telo äpat karaup kaju djari imbitku, ombet, 3 bis 4 Raffsel Holz habe ich schon gebracht, ist es genug? — *Paraup*, der immer zusammenrafft.

RAURAU, s. karau und rarau.

RAWA, i. q. ranang, das Durchscheinen; die Ableitungen dieselben als bei ranang.

RAWAH, s. kudjang.

RAWAH, Name eines kleinen, höchstens 1 Fuss dick werdenden Baumes.

RAWAI, ein langes Strick, an welches viele (6—50) Fischangeln angebunden sind, je 5—8 Fuss von einander. Man zieht ein solches Strick dann quer durch einen Fluss hin. — *Harawai*, ein Rawai haben. — *Marawai*, mit einem Rawai fischen. — *Parawai*, der oft mit einem Rawai fischt.

RAWAJANG, eine Art Lanze; die eiserne Spitze

ist rund und dünn, und hat auf jeder Seite einen Widerhaken; man sticht grosse Fische damit.

RAWARAWAT, s. rawat.

RAWAT, rarawat, rawarawat, (immer mit djaton, nicht, oder mahin dia, selbst nicht, verbunden,) keine Idee haben, durchaus nichts von etwas wissen. Ikau mandawa aku, rawate mahin dia aku tawae talo dawam, du beschuldigst mich, ich weiss ganz und gar nichts von dem, dessen du mich beschuldigst. — Tahi aku mangadji, tapi rawate mahin dia aku harati, schon lange lerne ich, aber ich verstehe auch noch gar nichts davon.

RAWÆ, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter gila, unklug, gefügt; die Ableitungen sind dieselben als bei gila, und werden hinter die entsprechenden Ableitungen von gila gesetzt.

RAWÆI, das eingeladen sein, (zu einem Feste.) Æwen tä djari rawäie awim, sie dort, ist schon ihr eingeladen sein durch dich? (hast du sie schon eingeladen?) — *Marawäi*, harawäi dengan, einladen. — *Hararawäi*, harawärawäi, oft, lange einladen. — *Parawäi*, der oft einladet; die Eingeladenen, Gäste. Æwen uras parawäiku, sie alle sind Eingeladene durch mich, (von mir eingeladene.)

RAWÆI, (bas. Sangiang = augh,) Wort, Stimme. Narai rawäim, was dein Wort? = was sagst du?

RAWIA, (bas. Sangiang = bulau,) Gold.

RAWIK, s. rowakrawik.

RAWING, (bas. Sangiang = badjai,) Krokodill. Matäi nasarang rawing, sterben durch ein Krokodill gefressen.

RAWIS, i. q. riwas.

RAWONG, die First des Daches, wo man die Deckblätter 8—10 doppelt legt, und dann Bambu darüber her bindet. — *Marawong*, harawong dengan, die First auf einem Hausdache machen. — *Hararawong*, haraworawong, oft, lange die First eines Hauses machen.

RAWORAWO, s. rarawo.

RAWUS, i. q. rangus, Hast, Uebereilung; die Ableitungen dieselben als bei rangus.

REAREAH, s. rareah.

REAR, Geld. Rear baputi, weisses Geld, i. e. Silbergeld. — Rear tambaga, Kupfergeld. — *Harear*, barear, bararear, Geld haben, reich sein.

REAREAU, s. hareau.

REAU, rengka, (bas. Mantangai,) i. q. paraba, Rücksicht nehmen, respectiren. Kwäka iä reau aku, wie sollte er sich an mich kehren! — *Rareau*, reareau, rarengka, rengkarengka, ein wenig respectiren.

REBOK, morsch, verwittert; (Holz, Knochen, irdene Töpfe.) — Rebok papan tä, sana iondoke bapelek, das Brett ist morsch, sobald man sich darauf setzt, bricht es. — Tjäh ikau, bagawi kilau rebok tulangm, pfui, du arbeitest als ob deine Knochen morsch wären! (sehr faul.) — *Rarebok*, reborebok, ziemlich morsch, verwittert. — *Bararebok*, alle etwas morsch. — *Pangareborebok*, alle morsch. — *Pangkarebok*, am morschesten. — *Marebok*, harebok dengan, mamparebok, parebok, haparebok dengan, morsch werden lassen, verwittern lassen. — *Karebok*, kararebok, die Morschheit, das verwittert sein.

REBONG, in Krümeln sein; Gries, kleine Stückchen. Behas rebong awi pahalau äkäie andau malem, der durch Stampfen enthülsete Reiss ist zu Gries geworden, weil der Reiss in Hülsen gestern gar zu sehr getrocknet war. — *Rarebong*, reborebong, ziemlich griesig, krümlich, zerkrümelt. — *Pangkarebong*, am meisten griesig, zerkrümelt. — *Marebong*, harebong dengan, mamparebong, parebong, haparebong dengan, in kleine Stücke stampfen, schlagen, etc. — *Karebong*, kararebong, das in kleinen Stücken, Gries, Krümeln sein.

REDJAR, ledjar, (nach paham auch: karedjar,) das Schlagen (der Adern, des Herzens.) Hindai iä mahotus, magon aton redjar usoke, er ist noch nicht gestorben, er ist noch immer da das Schlagen seiner Brust. — *Haredjar*, baredjar, maredjar, raredjar, redjaredjar, schlagen, klopfen. — *Bararedjar*, überall klopfen, (die Adern.)

REDJEREDJEK, s. taredjek.

REDJEREDJENG, s. raredjeng.

REDOREDOK, s. raredok.

REGA, (nach paham auch: karega, kararega,) Preis, Werth. Pirä regan arutm, wie viel ist der Preis deines Bootes? — Blangae hai regae, seine Blanga (heiliger Topf) hat grossen Werth. — Djipen duä toh inengae indu regan dahan liau paharingku, die 2 Sclaven giebt er als Preis des Blutes meines verstorbenen Bruders, (welchen er getödtet hatte.) — Ontong kea aku halisang, tapi regan (oder: regaregan) tahasengku aku mulihe, ich habe so ziemlich Vortheil auf meiner Handelsreise gehabt, aber für den Preis meines Athems (unter grossen Gefahren) habe ich ihn erworben. — *Barega*, werthvoll, theuer. Olo tä bahara barega, der Mensch lebt vornehm, prächtig. — *Bararega*, baregarega, ziemlich werthvoll, theuer. — *Pangaregarega*, alle werthvoll, theuer. — *Pangkarega*, am werthvollsten, theuersten. — *Marega*, harega dengan, taxiren, abschätzen; werth halten. Aku nahuang mamili arut, tapi tempoe mamparegae, käläh ikau maregae akangku, ich will ein Boot kaufen, aber sein Eigenthümer ist sehr theuer damit, (fordert einen sehr hohen Preis,) taxire du es doch für mich. — Talo tengam bihin djaton iä maregae, das was du ihm früher gabst, hält er nicht in Werth. — *Mamparega*, haparega dengan, theuer mit etwas sein, einen hohen Preis fordern. — *Mararega*, maregarega, ziemlich in Werth halten.

REGAH, regar, tegar, (nach paham auch: karegah,) das Beben, Schüttern, (z B. der Flur;) ein krachend, kneternd Getön. Paham regah lasäh awim manandjong, stark ist das Schüttern (oder auch: Knetern) der Flur durch dein Gehen. — *Haregah*, haregar, hategar, raregah, regarerah, etc., beben, schüttern, krachen, knetern. — *Maregah*, haregah dengan, raregah, maregar, mantegar, machen dass die Flur bebt, knetert. Æla ikau rarega (sonder Object, aber: maregah lasäh) darah olo haban, bring die Flnr nicht so ans Beben nahe dem kranken Menschen dort. — *Karegaregah*, kategategar, anhaltend beben, knetern. — *Bararegah*, etc, überall beben, knetern. — *Mararegah*, maregaregah, mantantegar, mantegantegar, ein wenig beben, knetern machen. — *Hararegah*, haregaregah, hatategar, oft anhaltend beben, knetern machen.

REGAI, i. q. das gebräuchlichere ruek, das Wiederholen; regai wird oft zur Verstärkung hinter ruek gefügt. Die Ableitungen dieselben als bei ruek.

REGAR, i. q. regah; dieselben Ableitungen.

REGAREGANG, s. raregang.

REGAREGAP, s. raregap.

REGAREGAR, s. regar.

REHAP, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter rempang, das ausgebrochen sein, gefügt; die Ableitungen, dieselben als

bei rempang, werden hinter die entsprechenden Ableitungen von rempang gefügt.

REHÆI, dar gezackt, gezahnt, ausgebrochen sein; (z. B. ein ausgebrochenes Messer, eine gebrochene Tasse.) Paham rehäi pisau, awiku taratedjep paku, stark das ausgebrochen sein des Messers, weil ich aus Unvorsichtigkeit damit auf einen eisernen Nagel gehauen habe. — *Marehäi*, harehäi, rarehäi, rehärehäi, gezackt, gezahnt, ausgebrochen sein. — *Karehärehäi*, fortwährend gezackt sein. — *Bararehäi*, alle, überall gezackt etc. sein. — S. auch rengget.

REHEREHENG, s. kareheng.

REHO, kareho, Heiserkeit, Dumpfheit, (der Stimme.) Paham karehon aughe awie haban, gross ist die Hohlheit seiner Stimme, weil er krank ist. — *Hareho*, mareho, rareho, rehoreho, heiser, dumpf, hohl. — *Harareoh*, hareoreoh, ein wenig heiser, dumpf. — *Ba-*, *karehoreho*, fortwährend heiser, dumpf. — *Barareho*, alle heiser, dumpf.

REK, i. q. rok.

REKAREKANG, s. rarekang.

REKAREKAP, s. rarekap.

REKUT, karekut, das krumm nach vorn gebogen sein; (rückwärts: kendang, lantik.) Lalehan karekutm mondok, ei was sitzest du so stark vorüber gebogen! — Paham rekut ungko tä, stark das vorüber gebogen sein des Greises. — *Rarekut*, rekurekut, rekutrekut, marekut, ngarekut, mangarekut, nach vorn über gebogen, gekrümmt sein. — *Mararekut*, marekurekut, ein wenig nach vorn gebogen. — *Karekurekut*, beständig nach vorn gebogen. — *Bararekut*, alle nach vorn gebogen. — *Marekut arepe*, ngarekut oder mangarekut arepe, sich biegen, krümmen. Pusa ngarekut arepe, handak mangkarap blawau, die Katze krümmt sich zusammen, (bereitet sich zum Sprunge,) sie will die Ratte greifen.

REMAH, i. q. das gebräuchlichere rempang, das ausgebrochen sein; wird auch zur Verstärkung wohl hinter rempang gefügt; die Ableitungen dieselben als bei rempang.

REMBAK, (nach paham auch: karembak,) ein *grosses* Loch; das durchlöchert sein; (Kleider, Töpfe, Boote, Wände, etc.) Paham rembak djukongku patarang batang, stark das durchlöchert sein meines Bootes, es hat gegen einen Baumstamm gestossen. — *Barembak*, ein grosses Loch haben. Klambie barembak telo, seine Jacke hat 3 grosse Löcher. — *Rarembak*, rembarembak, ziemlich grosse Löcher haben. — *Karembarembak*, fortwährend grosse Löcher haben. — *Bararembak*, alle, 1 überall grosse Löcher haben. — *Marembak*, harembak dengan, ein grosses Loch in etwas reissen, stossen. — *Mararembak*, marembarembak, ziemlich grosse Löcher in etwas reissen. — *Parembak*, der immer grosse Löcher reisst. Naughe ikau anak, halowai bewäi, parembak pakaian ikau, wohl du, Kind, magst nur nackt laufen, du bist jemand der alle Kleidung zerreisst. — *Rambakan*, alte, zerbrochene kupferne Gefässe. Aku handak mamili rambakan akan lasong, ich will altes Kupfergeräth kaufen, um Armringe davon zu machen.

REMBAU, männlicher Name.

REMBÆREMBÆ, s. rarembä.

REMENG, dämmerig, (des Abends;) trübe, dunkel. Remeng andau toh, arä baunandau, es ist heute ein dunkeler Tag, es sind viel Wolken da. — Remeng human ita, kutoh pambulan, unser Haus ist etwas dunkel, eine Menge Anpflanzungen (stehen rund umher.) — *Raremeng*, rememeremeng, ein wenig dämmerig, dunkel. — *Karemeremeng*, beständig dämmerig, dunkel. — *Bararemeng*, alle, überall dunkel. — *Maremeng*, haremeng dengan, mamparemeng, paremeng, haparemeng dengan, verdunkeln. Paham kaju maremeng sungäi, die (dicht daran stehenden grossen) Bäume verdunkeln das Flüsschen sehr. — Æla mondok maremeng njating, ita mandjawet, sitze nicht das Harzlicht verdunkelnd, (sitze nicht zwischen uns und dem Lichte,) wir machen Flechtwerk. — *Mararemeng*, maremeremeng, ein wenig verfinsteren. — *Karemeng*, die Dämmerung, das dunkel, trübe, finster sein.

REMOR, weiblicher Name.

REMPAI, das dicht neben einander, zusammen sein. Sala imbul nangkam rempai duä, falsch das gepflanzt sein deiner Nangkabäume, 2 zusammen. — Bakapal uäi hetä, tau ita manedjepe rempai äpat limä, dick steht der Rottan dort, wir können ihn kappen 4 bis 5 sein zusammen sein, (4 bis 5 zusammen, auf *einen* Hieb.) — *Harempai*, rarempai, remparempai, dicht neben einander, an einander sein. Tanan ikäi rarempai, unsere Felder liegen an einander. — *Bararempai*, alle an einander. — *Marempai*, 2 oder mehrere zusammen (durchhauen, etc.)

REMPANG, remah, (nach paham: karempang; — rehap wird oft zur Verstärkung hinter rempang gefügt,) ein Loch (an der Seite;) das ausgebrochen sein. Paham rempang pisauku, stark ist das ausgebrochen sein meines Messers. — *Barempang*, ausgebrochen. Kasingae barempang, djari bakas iä, seine Zähne sind ausgebröckelt, er ist schon alt. — *Rarempang*, remparempang, ein wenig ausgebrochen. — *Karemparempang*, fortwährend ausgebrochen. — *Bararempang*, alle ausgebrochen. — *Rampangen*, parempang, leicht ausbrechend. Pisauku rampangen, amon hapan handjulo palus barempang, mein Hackmesser bricht leicht aus, (ist spröde,) wenn man es ein wenig gebraucht ist es gleich ausgebrochen. — Olo djetä rampangen, der Mensch bricht leicht aus, (i. e. er wird leicht böse.) — *Marempang*, harempang dengan, mamparempang, parempang, haparempang dengan, ausbrechen, ausbröckeln, (activ, etwas an der Seite.) — *Hararempang*, haremparempang, oft etwas ausbrechen.

RENANG, das aufgethan sein, (der Augen.) Bahali renange matangku, kembang, mühsam ihr aufgethan werden, meine Augen, sie sind geschwollen. — *Marenang*, rarenang, renarenang, aufstehen, geöffnet sein. Iä djaton batiroh, rarenang matae, er schläft nicht, seine Augen stehen offen. — *Karenarenang*, beständig offen stehen. — *Bararenang*, allen die Augen offen stehen. — *Marenang*, harenang dengan, aufthun, (die Augen.) Djaton tau mitä? harenang dengan matam, hetä iä, kannst du nicht sehen? thue deine Augen nur auf, da ist es ja! — *Mararenang*, marenarenang, ein wenig aufthun. — *Tararenang*, aufgethan werden können. — *Mamparenang*, haparenang dengan, öffnen, aufthun, (z. B. eine Medicin die Augen eines Blinden.)

RENÆRENÆH, s. rarenäh.

RENDA, rumi, Gold- oder Silberdrath, Gold- oder Silberfransen. — *Harenda*, barenda, Renda haben, mit Renda besetzt sein. Klambie barenda bulau, seine Jacke ist mit Goldfransen besetzt. — *Marenda*, harenda dengan, mit Renda besetzen. — *Rarenda*, rendarenda, gelb schimmern, glänzen. Masak pisang, rarenda, die Pisangfrucht ist reif, sie schimmert gelb. — *Karendarenda*, beständig gelb schimmern. — *Bararenda*, alle, überall gelb schimmern.

RENDERENDEM, s. rarendem.

RENDERENDENG, s. barendeng.

RENEP, das eingesunken sein. (Wird sehr wenig gebraucht.) — Rarenep, ein wenig eingesunken, s. harenep.

RENG, klirrend; Geklirr. Narai augh reng, mikäh kasah pusit, was ist das für ein klirrend Getön, ist die Flasche vielleicht gebrochen?

RENGARENGAR, s. marengar.

RENGAT, die Ritze in den Schamtheilen; — dann auch: eine kleine Ritze in Früchten etc., kleine Wunden. — *Barengat*, eine Ritze haben. — *Rarengat*, rengarengat, geritzt, aufgerissen, aufgesprungen. — *Bararengat*, alle geritzt, aufgesprungen.

RENGERENGEK, s. rarengek.

RENGGÆ, ein circa 100 Fuss langes aber nur an 3 Fuss breites Netz mit sehr grossen Maschen. Man sperrt Flüsse damit ab, und jagt dann von oberhalb die Fische gegen das Renggä an, welche in den Maschen desselben hängen bleiben. — *Harenggä*, ein Renggä haben. — *Marenggä*, mit einem Renggä fischen. — *Hararenggä*, oft mit einem Renggä fischen. — *Parenggä*, der oft mit einem Renggä fischt.

RENGGET, (nach paham: karengget,) Zacke, Zahn; das gezackt, gezahnt, gekerbt sein; (i. q. rehäi, rehäi wird aber nur von dem gesagt, was nicht so sein müsste, was ausgebrochen, verdorben ist, — rengget dagegen *auch* von dem, was so sein muss.) Rengget garagadji djaton rata, die Zähne der Säge sind nicht alle gleich (lang, etc.) — *Marengget*, harengget, rarengget, renggerengget, gezackt, gezahnt, gekerbt sein. Badjai rarengget ikohe, das Krokodill hat einen gezackten Schwanz. — Bahalap katile, rarengget paie, schön ist die Bank, ihre Beine sind gekerbt, (sind abwechselnd dick und wieder dünn.) — *Karenggerengget*, fortwährend gezackt, gezahnt, gekerbt. — *Bararengget*, alle gezackt, etc. — *Marengget*, harengget dengan, mamparengget, parengget, überall einhacken, einkerben.

RENGGONG, männlicher Name.

RENGGORENGGOR, s. rarenggor.

RENGKA, i. q. reau, Rücksicht nehmen; die Ableitungen dieselben als bei reau.

RENGKERENGKENG, s. rarengkeng.

RENGORENGOK, s. rarengok.

RENJAU, (nach paham: karenjau,) das Stockichte, das stockicht sein; Grossprahlerei. Kanan renjau kudjang tä helo, wirf das Stockichte des Kudjangs (eine rübenartige Frucht) erst weg. — Paham renjaue olo tä masuman arepe kilau radja, tandjaroe, mit grosser Prahlerei spricht der Mensch von sich, als ob er ein König sei, er lügt es nur! — *Marenjau*, harenjau, rarenjau, renjarenjau, stockicht sein; prahlerisch. — *Hararenjau*, harenjarenjau, ein wenig stockicht, etc. — *Karenjarenjau*, fortwährend stockicht, etc. — *Bararenjau*, alle stockicht. — *Pangarenjarenjau*, alle prahlerisch. — *Pangkarenjau*, am prahlerischsten. — *Marenjau arepe*, parenjau oder mamparenjau arepe, gross von sich sprechen. Æla parenjau arepm, tawangku ikau naniha bewäi, sprich nur nicht so gross von dir, ich weiss ja dass du nur arm bist.

RENTAH, das Befehlen; das befohlen, regiert werden. Paham rentahe dengan ita, djaton kabawa ita manumoe, gewaltig seine Befehle an uns, wir sind nicht im Stande sie zu befolgen. — Olo tä bahali rentahe, bakulas, dem Menschen ist schlecht zu befehlen, er ist unwillig. — *Prentah*, Befehl. Aton prentah bara Rasdin, es ist ein Befehl vom Residenten gekommen. — *Marentah*, harentah dengan, befehlen, beherrschen. — *Mararentah*, marentarentah, ein wenig befehlen, etc. — *Hararentah*, harentarentah, oft, immer befehlen. — *Tararentah*, regiert, befohlen werden können. — *Parentah*, Befehl; der oft, gern befiehlt.

RENTAR, (bas. Kahaian,) i. q. djahat, Berste; die Ableitungen dieselben als bei djahat.

RENTARENTAI, s. harentai.

RENTAS, beredt; flüssig, deutlich (sprechen.) Iä rentas manjarita, olo radjin mahining aughe, er weiss beredt (interessant) zu erzählen, man hört seine Worte gern. — Anakku haru rentas kotake, mein Kind kann jetzt erst deutlich sprechen. — *Rarentas*, rentarentas, ziemlich beredt, flüssig. — *Bararentas*, alle ziemlich beredt, flüssig. — *Pangarentarentas*, alle beredt, flüssig. — *Pangkurentas*, am meisten beredt, etc. — *Karentas*, kararentas, die Beredtsamkeit, das deutliche, flüssige Sprechen. — *Prentas*, ein Zaubermittel, geweihetes Holz, welches man kauet um beredt zu werden.

RENTENG, Strich, Streif, (in die Quere laufend; in die Länge: rihit, suring.) Nunong babilem bitie, bahandang rentenge, die Nunongschlange hat einen schwarzen Leib mit rothen Querstreifen. — *Harenteng*, rarenteng, renterenteng, Querstreifen haben, mit querlaufenden Streifen bemalt. — *Bararenteng*, alle Querstreifen haben. — *Marenteng*, harenteng dengan, mit Querstreifen bemalen, bekritzeln etc.

RENTENG, (bas. Sangiang = lundju,) Lanze.

RENTUR, karentur, das nach unten gebogen, gekrümmt sein. Lalehan renture tihang bandera, mikäh handak bapelek, ungemein sein nach unten gekrümmt sein, der Flaggenstock, vielleicht will er brechen. — Paham renture edan djambu tä awi kutoh buae, stark sein herab hängen der Zweig des Djambubaumes, durch die Menge seiner Früchte. — Paham aughe, djaton renture, heftig sind seine Worte, und nicht ihr nach unten gekrümmt sein, (i. e. und er weicht nicht davon ab, steht steif darauf.) — *Marentur*, nach unten gekrümmt, abhängen. — *Rarentur*, renturentur, mararentur, marenturentur, ein wenig nach unten gekrümmt. — *Ba-*, *karenturentur*, fortwährend nach unten gekrümmt. — *Bararentur*, alle nach unten gekrümmt. — *Pangkarentur*, am meisten nach unten gekrümmt. — *Marentur*, harentur dengan, nach unten biegen, krümmen; ein wenig nachlassen, (von seinen Worten, Forderungen.) — *Mararentur*, marenturentur, ein wenig krumm nach unten biegen. — *Hararentur*, harenturentur, oft, lange krumm nach unten biegen. — *Parentur*, der alles krumm nach unten biegt.

REOREONG, s. rareong.

REOREOR, s. rareor.

REOREUT, s. kambareut.

REPANG, (mit einer Zahl: karepang,) eine Reihe zusammen gebundener Boote; (welche man irgendwohin zum Verkauf bringt.) Andau malem aton telo karepang imbit olo, gestern hat man 3 Reihen Boote gebracht. — *Repong manas*, mehrere zusammen gereihete Schnuren Perlen. — *Marepang* djukong, Boote an einander in eine Reihe binden. — *Harepang*, reparepang, rarepang, in einer Reihe und ziemlich dicht neben einander. Human olo lewu tä harepang, die Häuser in jenem Dorfe stehen in einer Reihe neben einander. — *Kareparepang*, beständig in einer Reihe neben einander, (z. B. sitzen). — *Bararepang*, auf mehreren Plätzen, überall in einer Reihe neben einander.

REPOREPOH, s. rarepoh.

RERA, willig, dienstfertig; günstig; mit jemandem gut fertig werden können. Rera bewäi aku manahor utangku, tapi djaton hapangku, ich bin ganz willig meine Schuld zu bezahlen, aber nicht mein gebrauchen, (aber ich habe nichts, womit ich es thun könnte.) — Iä rera haliai dengangku, er ist sehr dienstfertig gegen mich, (oder: mir sehr günstig.) — Amon olo budjur, olo handiai rera dengae, wenn jemand gut ist, sind ihm alle Menschen gewogen. — *Rarera*, rerarera, ziemlich willig, etc. — *Karerarera*, fortwährend willig. — *Bararera*, alle ziemlich willig, etc. — *Pangarerarera*, alle willig. — *Pàngkarera*, am willigsten. — *Marera*, harera dengan, mamparera, parera, haparera dengan, willig, dienstfertig, freundlich, gewogen machen. Tenga talo akae hapa marera iä helo, gieb ihm etwas, um ihn erst geneigt zu machen. — *Karera*, Willigkeit, Dienstfertigkeit, Gewogenheit.

RES, i. q. ras.

RESARESAP, s. raresap.

RET, knarrend, (z. B. das Getön von 2 sich gegen einander reibenden Hölzern.) — *Retret*, rutret, wiederholt knarren. Toto aton olo manandjong ruar, aton augh rutret lasäh, sicherlich, es gehet ein Mensch daraussen, die Flur knarrt.

RETAH, retas, ein kleiner Riss, Sprung; (grosse: djahat, darak.) Arä retase baun pisang, es sind viele Sprünge in der Schneide des Messers. — Kutoh retah mangkok, die Tasse hat eine Menge kleiner Risse. — *Baretah*, baretas, gerissen, gesprungen. — *Bararetah*, alle, überall gerissen, gesprungen. — *Maretah*, haretah dengan, machen dass Risse, Sprünge in etwas kommen. — *Paretah*, der alles reissen, springen macht.

RETAS, i. q. retah; dieselben Ableitungen.

RETÆI, die Fortsetzung, die Rangordnung, Ordnung. Kilen retäie saritae, aku mahining pontonge wäi malem, wie ist die Fortsetzung seiner Geschichte, ich hörte gestern nur einen Theil davon. — Djaton bahalap retäi saritae, tarangtaranga, bahali mingate, nicht gut die Ordnung seiner Geschichte, sie stösst überall, (i. e. geht durch einander,) es ist mühsam sie zu behalten. — Retäi pondok keton djaton budjur, die Ordnung eures Sitzens ist nicht gerade; (ihr sitzt nicht in gerader Reihe.) — *Baretäi*, in Ordnung, geordnet (etwas erzählen.) — *Haretäi*, geordnet in Reihen, (sitzen, stehen) — *Raretäi*, retäretäi, ziemlich geordnet, (erzählen und sitzen, etc.) — *Karetäretäi*, fortwährend geordnet. — *Bararetäi*, alle geordnet; überall in Reihen geordnet, (stehen.) — *Pangaretäretäi*, alle geordnet, (erzählen.) — *Maretäi*, haretäi dengan, ordnen; etwas in guter Ordnung erzählen; etwas geordnet in eine Reihe stellen, etc. — *Mararetäi*, maretäretäi, ziemlich ordnen. — *Hararetäi*, haretäretäi, oft, lange ordnen. — *Tararetäi*, geordnet werden können. — *Karetäi*, die Folgordnnng (einer Erzählung.) — *Paretäi*, der immer ordnet.

RETERETET, s. raretet.

REWA, abgehauene, trockne Bäume oder Zweige. Arä rewa hong sungäi, tetek mamplawae, es liegen viel Bäume (oder Aeste) im Flüsschen, zerhaue sie damit das Flüsschen wieder gut befahrbar werde. — *Barewa*, harewa, voll Aeste etc. liegen, (Fluss, Weg, Feld.) — *Rarewa*, rewarewa, ziemlich voll Aeste etc. liegen. — *Rewa rungkang*, sehr voll Aeste etc. liegen. — *Karewarewa*, beständig voll Aeste etc. liegen. — *Bararewa*, alle, überall voll Aeste liegen. — *Marewa*, harewa dengan, mamparewa, parewa, haparewa dengan, voll Aeste und Zweige werfen. — *Hararewa*, harewarewa, oft voll Aeste werfen. — *Parewa*, der oft, immer voll Aeste wirft.

REWANG, i. q. das gebräuchlichere bangah, das offen stehen; die Ableitungen dieselben als bei bangah.

REWAR, Sclav. Die Rewar sind eigentliche Sclaven, während die Djipen nur für eine bestimmte Summe Pfandlinge sind, und sobald sie die Summe ihren Herrn bezahlen, denselben verlassen können. — In Pulopetak hat man keine Rewar. In Kahaian, Kapuas etc. müssen Rewar aber schon von den ältesten Zeiten sein, da ihre Entstehung schon ins Gebiet der Sage fällt. Die Menschen, so sagt man, sind ursprünglich vom Himmel auf die Erde niedergelassen: da ist ein Theil an goldenen Stricken herunter gelassen, das sind die freien Menschen; ein anderer Theil wurde nur an langen Stangen herab gelassen, das sind die Rewar. Später, und bis jetzt, ist dann die Anzahl der Rewar vermehret worden durch Strafe, (z. B. Mörder, die ein Haus angezündet haben, etc. werden verurtheilt Rewar zu werden,) und durch den Krieg. Wer einen Rewar heirathet wird mit ihm Rewar. — Oft leben diese Rewar für sich selbst, haben ihre eigenen Geschäfte, werden selbst reich, aber sie wie das ihrige steht doch beständig zur Verfügung ihrer Herren. — *Harewar*, Sclaven haben. — *Marewar*, mamparewar, als Sclav behandeln. Aku kolae tokep, tinai iä marewar aku, ich bin sein naher Verwandter, und doch behandelt er mich als einen Sclaven. — *Karewar*, das Sclav sein, der Sclavenstand. Omba karewаre djaton kahawäe, folgend seinem Sclavenstande nicht seine Scham, (er ist ein Sclav und schämt sich denn desshalb auch nicht.) — *Karewareware* badjoho, obwohl er ein Sclav ist, ist er doch hochmüthig.

REWÆI, s. risai.

REWÆREWÆI, s. rarewäi.

REWOREWOH, s. rarewoh.

REWOREWONG, s. rarewong.

RIA, Fett, Fettaugen, (auf Wasser, Suppe.) Menjak manok, kutoh ria hong djoho, fett ist das Huhn, viel Fettaugen sind auf der Brühe. — *Karia*, das fett, fettig sein. — *Haria*, raria, riaria, fett sein, Fettaugen haben. Riaria danum awi enjak badjai, das Wasser ist ganz fettig durch das Fett des Krokodills, (welches dort gestorben, getödtet war.) — *Kariaria*, fortwährend fettig. — *Bararia*, alle, überall fettig. — *Maria*, haria dengan, fettig machen, (Wasser.)

RIAH,* (bas. Sangiang = panggil,) das zu einem Feste rufen, einladen. — Weiblicher Name.

RIAK, Wellen; (grosse oder kleine, z. B. auch die dadurch verursachten, dass etwas ins Wasser fällt; sehr kleine jedoch, z. B. die durchs Schnappen eines Fisches verursachten: leput.) Hai riake, bahali dimpah, die Wellen sind gross, es ist mühsam (gefährlich) über den Fluss zu fahren. — Petak hetä kilau awi riak, der Grund dort ist wie durch Wellen, (i. e. er ist wellenförmig.) — *Hariak*, wellen. Hariak atäi, (das Herz wellet, i. e.) Lust bekommen. Atäie haru hariak omba malan, er hat jetzt erst Lust gekriegt mit an den Feldbau zu gehen. — *Rariak*, riariak, ein wenig wellen. — *Ba-, kariariak*, beständig wellen. — *Barariak*, alle Lust erhalten; überall wellen. — *Kariak*, das Wellen, Aufwellen (des Wassers, z. B. auch durch Krokodille, etc.) — *Mariak*, hariak dengan, wellen machen, machen dass das Wasser wellet. — *Marariak*, mariariak, ein wenig wellen machen. —

Harariak, hariariak, oft, lange wellen machen. — *Pariak*, der immer wellen macht. Ikau idjä pariak danum, djaton tau lauk tokep, du bist es, welcher das Wasser beständig wellen macht, (es bewegt,) so dass die Fische nicht nahe herzu kommen können.

RIANGAU, i. q. rangau.

RIAR, liar, kariar, Scheuheit, Wildheit, (nicht zahm.) Paham kariare manok, djaton taratawan, gross seine Scheuheit, das Huhn, es ist nicht zu fangen. — *Bariar*, scheu, wild. — *Rariar*, riariar, ziemlich scheu, wild. — *Barariar*, alle ziemlich wild. — *Pangariariar*, alle wild. — *Pangkariar*, am wildesten, scheuesten. — *Mampariar*, hapariar dengan, wild, scheu machen.

RIARAN, i. q. mariaran.

RIARIA, s. ria.

RIARIAP, s. rariap.

RIARIAR, s. riar.

RIBU, (Malaiisch,) i. q. kojan, tausend. — Weiblicher Name. — Pirä ribu? Saribu. Wie viel Tausende? Ein tausend. — *Baribu*, etwa tausend; bei tausenden (verkaufen.) — *Bariburibu*, viel tausend.

RIDJORIDJOK, s. raridjok.

RIDU, Lärm, Zwist, Zank; lärmen, zanken. Ridu äwen hetä, buhen, sie lärmen dort, wesshalb? — Æwen ridu mambagi ramon liau bapae, sie zanken, die Güter ihres verstorbenen Vaters vertheilend. — Amon aku nihau, äla keton ridu, wenn ich fort bin, so fängt nicht an zu lärmen. — *Karidu*, Lärm, Zank. — *Ridu njanjau*, ridu rajau, ridu babang, heftig lärmen, zanken. — *Raridu*, riduridu, ein wenig lärmen, zanken; lärmend. — *Kariduridu*, anhaltend lärmend, zankend. — *Bararidu*, alle, überall lärmen, zanken. — *Maridu*, haridu dengan, mamparidu, paridu, haparidu dengan, ans Lärmen, Zanken bringen; irgendwo Lärm machen, in Unruhe bringen. Æla ikau maridu humangku, olo batiroh, mach keinen Lärm in meinem Hause, die Menschen schlafen — Iä sala, iä solake mamparidu aku, er hat Schuld, er fing zuerst Zank mit mir an. — *Mararidu*, mariduridu, pararidu, mampariduridu, ein wenig ans Lärmen bringen, etc. — *Hararidu*, hariduridu, hapariduridu, oft, beständig ans Lärmen bringen, etc. — *Paridu*, lärmend, zankend, der immer ans Lärmen bringt, etc.

RIER, (nach paham auch: karier,) die Glätte, Schlüpfrigkeit, Glitschigkeit. Paham rier (karier) batang awi lomot, gross ist die Glätte der Flösse durch den Wasserschleim. — *Harier*, rarier, rierier, schlüpfrig, glatt, glitschig. — *Kararier*, fortwährend schlüpfrig. — *Bararier*, alle schlüpfrig. — *Marier*, harier dengan, mamparier, parier, haparier dengan, schlüpfrig machen. — *Mararier*, marierier, haparierier, pararier, ein wenig schlüpfrig machen. — *Hararier*, harierier, haparierier, oft schlüpfrig machen.

RIET, das sanfte Knarren, Knacken. Angatku aton olo manandjong ruar, aton riet lasäh, ich denke es gehet ein Mensch draussen, man hört ein sanftes Knarren der Flur. — *Hariet*, rariet, rieriet, sanft knarren. — *Rietriet*, wiederholt knarren. — *Karieriet*, fortwährend knarren. — *Barariet*, überall knarren.

RIGARIGAS, s. brigas.

RIGÆI, Name eines Palmbaumes; das Holz der alten Bäume ist sehr hart; es wird gesplissen zur Flur in den Häusern, zu den Holzribben in den Blätterwänden, etc. gebraucht; die zarten Herzblätter werden gegessen. — *Barigäi*, harigai, Rigäi haben, Rigäi irgendwo wachsen.

RIGORIGUT, s. rarigut.

RIHA, es ist doch gut, besser. Alo djaton kabar papa, riha kea batawat, obwohl keine böse Gerüchte da sind, (z. B. von Feinden,) ist es doch gut vorsichtig zu sein. — Alo aku djaton mikäh kabuatku, riha kea amon aton dengangku, obwohl ich mich allein nicht fürchte, ist es doch besser wenn andere bei mir sind. — Toto, himangm tä tau bewäi käläh, tapi riha inatamba, allerdings, deine Wunde kann wohl ohne weiteres genesen, aber besser ist es doch, wenn du Heilmittel gebrauchst.

RIHÆ, rintik, feiner Regen, Staubregen. — Weiblicher Name. — Djaton mamen, djaton udjan, rihä bewäi, es ist nichts, es regnet nicht, es ist nur ein feiner Staubregen. — *Marihä*, marintik, rarihä, rihärihä, rarintik, fein regnen. Auch: Æbesm rarihä, puas, dein Schweiss ist als ein Staubregen, wisch ihn ab; (er steht in kleinen Tröpfchen auf deinem Leibe, als ob Rihä, feiner Regen, auf dich gefallen sei.) — Kutoh lauk hetä, rarihä tungape, eine Menge Fische ist dort, ihr Schnappen ist als ob Rihä ins Wasser fiele, (oft und dicht bei einander, es sieht aus als ob es regnete.) — *Marihä*, marintik, harihä dengan, sanft beregnen. — *Kariäriäh*, fortwährend marihä. — *Bararihä*, alle mit Schweiss bedeckt.

RIHIRIHING, s. ngarihing.

RIHIT, ein *dünner* Streif in der Länge von etwas; (ein dicker Streif in der Länge: suring; ein Querstreif: renteng.) Iä mandjual benang baputi bahandang rihite, er verkauft weisses dünn in der Länge roth gestreiftes Zeug. — Handipä oru babilem bitie, bahandang ritie, die Oruschlange sieht schwarz aus, mit dünnen rothen Streifen in der Länge. — *Harihit*, rihirihit, rarihit, dünn in der Länge gestreift. — *Bararihit*, alle in der Länge gestreift. — Rihit und die Ableitungen werden oft auch zur Verstärkung hinter rinting und dessen Ableitungen gefügt.

RIK, s. rikurak.

RIKAR, ein von Rottan geflochtener Korb, worin man Teller etc. birgt. — *Harikar*, ein Rikar haben. — *Marikar* piring, Teller in einen Rikar setzen; einen Rikar für Teller machen.

RIKÆRIKÆ, s. rarikä.

RIKERIKER, s. kariker.

RIKIRIKIS, s. rarikis.

RIKOR, likor, wird sehr häufig statt duä pulu, 20, gebraucht, jedoch nur wenn noch Einzelne bei den 20 sind, nie für 20 allein. Æpat rikor, = duä pulu äpat, 24.

RIKOR, (bas. Sangiang = likut,) der Rücken.

RIKORIKOI, s. rarikoi.

RIKSA, risa, das nachgesehen, untersucht sein. Djari riksae bigal tä awi olo hai, ist bereits ihr untersucht sein, die Räuber, durch die grossen Leute? (die Obrigkeit; = sind die Räuber bereits in Untersuchung gewesen?) — *Mariksa*, pariksa, marisa, parisa, nachsehen, untersuchen. Toh duit idjä inahorku, käläh ikau mariksae, hier ist das Geld, welches ich bezahlt habe, sieh es doch nach. — *Tarariksa*, tararisa, untersucht werden können.

RIKRAK, s. rak.

RIKURAK, rik, ririk, ein Ausruf um Schweine fortzujagen. (In der Basa olo ot heisst kurak i. q. bawoi, Schwein.)

RIMA, Bedeutung, Meinung; Ursache; Weise; Zweck. Narai rimae aughm ndau, was seine Bedeutung dein Wort so eben? (was sollte es bedeuten, was du mir eben sagtest?) — Narai rimae iä haradjur hong human äwen? aku mikäh iä marajap,

was ist die Ursache, dass er immer in ihrem Hause ist? ich fürchte er treibt Unzucht. — Kilen rima manampa arut? aku djaton pudji, auf welche Weise macht man ein Boot? ich habe es noch nie gethan. — Iä pintar, karä gawie uras aton rimae, er ist verständig, alles was er thut hat einen Zweck. — *Barima*, einen Zweck, eine Bedeutung haben, (Worte, Thaten, nicht eitel sein.) — *Marima*, harima dengan, erklären; unterrichten. Iä tau marima nupi, er kann Träume deuten. — Käläh ikau marima gawi tä akae, unterrichte ihn doch in der Arbeit. — *Mararima*, marimarima, ein wenig erklären. — *Hararima*, harimarima, oft erklären. — *Tararima*, erklärt werden können. — *Parima*, der gern erklärt, der gut erklären kann.

RIMBA, männlicher Name.

RIMBANG, eine Pflanze; Stengel und Blätter sind mit Dornen bewachsen; trägt faustdicke Früchte, welche so lange sie unreif sind, schwarz aussehen, reif werdend sich aber gelb färben; sie haben einen angenehmen, säuerlichen Geschmack, und werden gekocht gegessen. — *Harimbang*, Rimbang haben, Rimbang irgendwo wachsen.

RIMBARIMBAT, s. rarimbat.

RIMBO, ein Haufe (von Blättern, Kleidern und anderen solchen Gegenständen, welche nicht dicht auf einander liegen.) Paham iä manatak, djari arä rimbo oru, er ist fleissig beim Weghauen des Grases, es liegen schon viele Haufen Gras da. — *Rarimbo*, rimborimbo, in Haufen. — *Karimborimbo*, beständig in Haufen. — *Bararimbo*, alle, überall in Haufen. — *Marimbo*, harimbo dengan, in Haufen zusammen thun. Iä haban, käläh marimbo aräarä, er ist krank, lege viele Decken in einem Haufen auf ihn. — *Mararimbo*, marimborimbo, ein wenig aufhäufen. — *Karimbo*, das aufgehäuft sein. — *Parimbo*, der immer aufhäuft.

RIMBUT, der Abfall vom Rottan, wenn man denselben spleisst und glatt schabt. Ina rimbut tä buabuah, hapa misut rindjing, bewahre den Abfall vom Rottan wohl, um die eiserne Kochpfanne damit auszufegen. — *Harimbut*, voll Rimbut liegen; (z. B. ein Haus.) — *Marimbut*, harimbut dengan, voll Rimbut werfen. — *Rarimbut*, rimburimbut, marimbut, als Rimbut, i. e. kraus, gelockt. Balaue rarimbut, seine Haare sind kraus. — *Bararimbut*, alle kraus.

RIMET, karimet, Langsamkeit. Awi rimete malan djaton miar tanae, durch seine Langsamkeit beim Ackerbau geht es mit seinem Felde nicht voran. — *Barimet*, langsam. Iä djaton kadian, tapi barimet, er ist nicht faul, aber langsam. — Amon aku mangahau, äla barimet manalih, wenn ich rufe, musst du nicht langsam im Kommen sein, (musst schnell kommen.) — *Rarimet*, rimerimet, bararimet, barimerimet, ziemlich langsam. — *Karimerimet*, fortwährend langsam. — *Pangarimerimet*, alle langsam. — *Pangkarimet*, am langsamsten. — *Marimet*, harimet dengan, mamparimet, parimet, haparimet dengan, stören, aufhalten, verzögern. Æla maur mamparimet iä, störe ihn nicht und halte ihn (in seiner Arbeit nicht auf.) — *Marimet arepe*, langsam etwas thun.

RIMOH, karimoh, das langsame und leise (Sprechen.) Lalehan karimohe hakotak, ungemein seine Langsamkeit und Leisigkeit im Sprechen. — *Rarimoh*, rimorimoh, langsam und leise (sprechen.) — *Karimorimoh*, beständig langsam und leise. — *Bararimoh*, alle langsam und leise. — *Mamparimoh aughe*, absichtlich langsam und leise (sprechen.)

RIMPAR, (bas. Mantangai,) i. q. rampar, flach, eben; die Ableitungen dieselben als bei rampar.

RIMPI, getrocknete Früchte. — *Harimpi*, getrocknete Früchte haben. — *Marimpi*, harimpi dengan, Früchte trocknen. — *Hararimpi*, harimpirimpi, oft, lange Früchte trocknen. — *Parimpi*, der oft Früchte trocknet.

RIMPINBASARIAN, (bas. Sangiang = ringkesrangkesa,) alle am Aufräumen sein.

RIMPONG, das die Vorderfüsse zusammen gebunden und niedergeworfen werden, (von Büffeln.) Bahali rimponge hadangan, amon djaton arä biti, mühsam ist sein niedergeworfen werden, der Büffel, wenn nicht viele Menschen (dabei helfen.) — *Marimpong*, harimpong dengan, die Füsse binden und niederwerfen. — *Tararimpong*, niedergeworfen werden können.

RIMPORIMPONG, s. rarimpong.

RINDAK, i. q. das gebräuchlichere bindak, das ausgerissen sein; die Ableitungen dieselben als bei bindak.

RINDANG, (bas. Sangiang, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = handjak; wird auch oft zur Verstärkung hinter handjak gefügt,) fröhlich sein. — *Rarindang*, rindarindang, ziemlich fröhlich sein. — *Karindarindang*, fortwährend fröhlich sein. — *Bararindang*, alle ziemlich fröhlich sein. — *Pangarindarindang*, alle fröhlich sein. — *Marindang*, harindang dengan, mamparindang, parindang, haparindang dengan, erfreuen. — Arutku tä idjä mamparindang huangku, jenes mein Boot ist es, welches mein Inneres erfreut. — *Karindang*, Freude, Fröhlichkeit.

RINDEM, karindem, das dunkelschwarz sein. Lalehan rindeme baunandau, ungemein ihre Schwärze, die Wolken. — *Rarindem*, rinderindem, marindem, dunkelschwarz. — *Karinderindem*, fortwährend dunkelschwarz. — *Bararindem*, alle, überall dunkelschwarz.

RINDIRINDIK, s. rarindik.

RINDJARINDJAP, s. rarindjap.

RINDJARINDJAU, s. rarindjau.

RINDJERINDJET, s. rarindjet.

RINDJING, ringging, eine tiefe eiserne Pfanne, in welcher man gewöhnlich den Reiss kocht. — *Harindjing*, eine Rindjing haben.

RINDJORINDJONG, s. rarindjong.

RINDOI, weiblicher Name, (von marindoi, fein und zart.)

RING, miring, klingend. Narai augh ring hetä, duit lawo, was ist das für ein klingend Getön dort, fiel ein Geldstück? — *Mirimiring*, ringrang, wiederholt klingen. — *Ba-*, *kamirimiring*, anhaltend klingen. — *Ringrang*, auf vielen Stellen, überall klingen.

RINGAH, paringah, paharingah, raringah, ringaringah, gleichen, übereinstimmen. Iä ringah akaku, er gleicht meinem ältern Bruder. — Tandjonge paringah tandjong amaku, sein Gang gleicht dem Gange meines Oheims.

RINGAN, weiblicher Name.

RINGGAN, weiblicher Name.

RINGGAR, i. q. das gebräuchlichere ringgur; dieselben Ableitungen.

RINGGING, i. q. rindjing.

RINGGIRINGGIS, s. raringgis.

RINGGUR, ringgar, linggur, schwankend; (Boote, welche zu schlank gebaut sind; das Schwanken von übrigens festliegenden Booten durch starke Wellen: galing, langging;) veränderlich, leicht erzürnt werden,

zornmüthig; hurerisch. Arut tä ringgur, aku djaton radjin mamilie, das Boot schwankt, ich habe keine Lust es zu kaufen. — Iä ringgur, handjulo bahalap, palus blait, er ist veränderlich, kurze Zeit ist er freundlich, und dann wird er auf einmal böse. — Tawangku ikau, ikau pura ringgur, ich kenne dich, du bist immer unzüchtig. — *Raringgur*, ringgoringgur, ziemlich schwankend, etc. — *Pangaringguringgur*, alle schwankend, etc. — *Pangkaringgur*, am schwankendsten. — *Karinggur*, kararinggur, das schwankend sein, das Schwanken.

RINGIRINGI, s. raringi.

RINGIRINGIS, s. raringis.

RINGKA, männlicher Name.

RINGKAI, männlicher Name.

RINGKANG, enge, schmal in der Taille; (Menschen, Kleider.) Iä ringkang, bahalap, sie hat eine schmale Taille, sie ist schön. — *Raringkang*, ringkaringkang, ziemlich enge, schmal. — *Bararingkang*, alle ziemlich enge, schmal. — *Pangaringkaringkang*, alle enge, schmal. — Pahalau *karingkang* klambi, djaton tau hapan, zu gross die Enge der Jacke, man kann sie nicht tragen. — *Maringkang*, baringkang dengan, enge in der Taille machen, (Kleider.) — *Mararingkang*, maringkaringkang, alle etwas enge machen.

RINGKAP, i. q. rangkep.

RINGKES, bereit, in Ordnung gebracht, eingepackt. Kilen arut, djari ringkes, tau ita batolak, wie ist es mit dem Boote, ist es in Ordnung, (ist alles darin, was darin sein muss, etc.,) können wir abstossen?— Humae djari ringkes manantai olo madja, sein Haus ist in Ordnung, erwartet die Besuchenden. — *Raringkes*, ringkeringkes ziemlich bereit, etc. — *Bararingkes*, alle bereit.— *Baringkes*, was wenig Platz einnimmt, also leicht in Ordnung zu bringen ist. Bulau tä baringkes, mangat hapa badagang, das Gold ist leicht zu bergen, man kann es gut für den Handel gebrauchen. — *Pangaringkeringkes*, alle gut zu bergen sein. — *Maringkes*, haringkes dengan, bereit machen, in Ordnung bringen, aufräumen, einpacken. — *Ringkesrangkesa*, alle in Ordnung bringend, aufräumend. Olo hai handak madja, ringkesrangkesa awen ngabuah humae, die grossen Herren wollen einen Besuch machen, alle aufräumend bringen sie ihr Haus in Ordnung. — *Mararingkes*, maringkeringkes, ein wenig bereit machen, in Ordnung bringen, etc. — *Hararingkes*, haringkeringkes, oft, lange bereit machen, etc. — *Tararingkes*, bereit gemacht, in Ordnung gebracht, etc. werden können. — *Paringkes*, der alles bereit macht, in Ordnung bringt.

RINGKET, mager, ausgesogen, unfruchtbar; (der Boden, das Land.) Tanangku djari ringket petake, djari tahi, der Boden meines Feldes ist schon mager, es ist schon alt. — Ringket iä awi kindjap haban, er ist mager, weil er oft krank gewesen ist. — Enjoh ringket awi badjikut, die Kokospalme ist mager, (i. e. etwas verkommen, nicht üppig,) durch das dicke Gebüsch (in welchen sie stehet.) — *Raringket*, ringkeringket, ziemlich mager. — *Bararingket*, alle, überall ziemlich mager. — *Pangaringkeringket*, alle mager. — *Pangkaringket*, am magersten. — *Maringket*, haringket dengan, mamparingket, paringket, haparingket dengan, aussaugen, mager machen. — *Karingket*, kararingket, das mager sein, das ausgesogen sein.

RINGKIN, karingkin, kleine Wellchen, Bewegung im Wasser. — Männlicher und weiblicher Name. — Mikäh riwut handak lawo, djari aton ringkin danum, vielleicht wird der Wind beginnen, es ist schon Bewegung auf dem Wasser, (das Wasser kräuselt sich bereits.) — *Haringkin*, maringkin, raringkin, ringkiringkin, sich etwas bewegen, (Wasser.) — *Karingkiringkin*, sich anhaltend bewegen. — *Bararingkin*, sich überall bewegen. — *Maringkin*, in Bewegung bringen, (das Wasser, z. B. Fische, oder etwas was hinein fällt.)

RINGKIN karangan, (bas. Sangiang = ngadju baliai,) ganz im Oberlande. Bitingku namuäi ringkin karangan, ich bin auf Reise gewesen ganz weit ins Land hinein.

RINGKIRINGKI, s. haringki.

RINGKIR, das auf der Seite liegen. Pähä lengängku gantau, basa ringkirku latä, meine rechte Hand thut wehe, wegen meines Liegens auf der Seite. — *Maringkir*, auf der Seite liegen; (Menschen, Boote, Töpfe, etc.) — *Raringkir*, ringkiringkir, mararingkir, maringkiringkir, fast auf der Seite liegen; — auch: mit der einen Seite, der einen Schulter voraus (gehen.) Mikäh iä batimpang? raringkir tandjonge, ist er vielleicht lahm? so schief, mit der einen Seite voraus ist sein Gang. — *Karingkiringkir*, fortwährend auf der Seite liegen. — *Bararingkir*, alle auf der Seite liegen. — *Parikir*, mamparikir, haparikir dengan, etwas auf die Seite legen. — *Haparikirikir*, oft auf die Seite legen. — *Taraparikir*, auf die Seite gelegt werden können, mögen; irrthümlich auf die Seite legen. Inggaräku boang blanai tä, taraparikirku, batusuh huange, ich dachte der Topf sei leer, drum legte ich ihn irrthümlich auf die Seite, und nun ist sein Inhalt verschüttet.

RINGKONG, karingkong, Magerkeit. Djaton guna mandop bawoi, paham ringkonge musim toh, es nutzt nichts auf Schweine Jagd zu machen, gross ist ihre Magerkeit in dieser Jahreszeit. — *Pringkong*, paringkong, mager. — *Pringkong priut*, ringkong gahagap, ringkong raung, ringkong rawat, sehr mager. Manok ringkong raung, djaton tarakinan, das Huhn ist brandmager, man kann es nicht essen. — *Raringkong*, ringkoringkong, pararingkong, paringkoringkong, ziemlich mager. — *Karingkoringkong*, beständig mager. — *Bararingkong*, alle etwas mager. — *Pangaringkoringkong*, alle mager. — *Pangkaringkong*, am magersten. — *Maringkong*, auszehren, abmagern, (z. B. ein Kranker.) — *Mararingkong*, maringkoringkong, ein wenig abmagern. — *Mamparingkong*, haparingkong dengan, maringkong, haringkong dengan, auszehren, (eine Krankheit jemanden.)

RINGORINGOI, s. raringoi.

RINGORINGUT, s. raringut.

RINGRANG, s. rang.

RINIRINI, s. rarini.

RINJARINJANG, s. rarinjang.

RINJO, karinjo, Glattheit, Glätte; (etwas was mit Oehl, Fett beschmiert ist;) das mit Fett beschmiert sein, Fettflecke. Talipus mangkok bara lengängku, paham rinjoe, die Tasse glitt aus meiner Hand, gross ihre Glätte. — Paham rinjon klambim, stark das mit Fett befleckt sein deiner Jacke. — *Harinjo*, marinjo, rarinjo, rinjorinjo, glatt, mit Fett beschmiert. — *Karinjorinjo*, beständig glatt, mit Fett beschmiert. — *Bararinjo*, alle, überall mit Fett beschmiert. — *Marinjo*, harinjo dengan, mamparinjo, haparinjo dengan, mit Fett beschmieren. — *Mararinjo*, marinjorinjo, mamparinjorinjo, ein wenig mit Fett beschmieren. — *Hararinjo*, harinjorinjo, oft, lange mit Fett beschmieren. — *Parinjo*, der oft, alles mit Fett beschmiert.

RINJUT, karinjut, das Zittern, Beben, Schaudern; krampfhafte Zuckungen. Paham rinjutku lim-

bah mandoi, stark mein Schaudern, nachdem ich gebadet habe. — *Harinjut*, rarinjut, rinjurinjut, zittern, beben, krampfhaft zucken. Bahali manguit talusop bara tatape awie rarinjut, es ist mühsam den Splitter aus seiner Fusssohle zu ziehen, weil er krampfhaft zuckt. — *Rinjutranjuta*, stark beben, zucken. — *Ba-*, *karinjurinjut*, anhaltend beben, etc. — *Bararinjut*, alle, überall beben, etc. — *Marinjut*, harinjut dengan, zittern, beben, krampfhaft zucken machen.

RINOT, das auseinander gepflückte; (Baumwolle, Stricke, etc.) Kwe rinot isin manok akan awau, wo ist das auseinander gepflückte des Fleisches des Huhnes für das Kindchen? — *Harinot*, auseinander gepflücktes haben. — *Marinot*, harinot dengan, auseinander pflücken; zerzupfen, zerzausen. — *Hararinot*, harinorinot, oft, lange auseinander pflücken. — *Rarinot*, rinorinot, marinot, sehr dünn; (Stricke, Stengel der Pflanzen, etc.) Uäi tä djaton baguna, rarinot, der Rottan ist kein Nütze, er ist sehr dünn. — *Kararinot*, fortwährend sehr dünn. — *Bararinot*, alle sehr dünn. — *Karinot*, das sehr dünn sein.

RINTAS, ein Riss, (und zwar ein kleiner, von der Seite einwärts; in der Mitte von etwas, oder ein langer von der Seite anfangender Riss: rabit.) Arä rintas lawongku, es sind viele kleine Risse an meinem Kopftuche. — *Barintas*, ein wenig eingerissen. — *Rarintas*, rintarintas, ein klein wenig eingerissen. — *Ba-*, *karintarintas*, fortwährend eingerissen. — *Bararintas*, alle, überall eingerissen. — *Marintas*, harintas dengan, einreissen. — *Hararintas, harintarintas*, oft einreissen. — *Tararintas*, unvorsichtger Weise einreissen. — *Parintas*, der alles einreisst.

RINTAU, wird zur Verstärkung hinter rintik gefügt.

RINTIH, ein Bruch, Sprung, Riss, (dünn; ein *breiter*, so dass z. B. das Gefäss leckt: djahat, darak.) Mangkokku toh, awi en rintihe aton, diese meine Tasse, wodurch hat sie ihren Bruch erhalten? — *Barintih*, geborsten, gesprungen. — *Bararintih*, alle, überall geborsten. — *Marintih*, harintih dengan, machen dass etwas einen Sprung, Riss erhält. — *Parintih*, der alles bersten macht.

RINTIK, Fleck, Flecken. Asongku babilem, baputi rintike, mein Hund ist schwarz mit weissen Flecken. — *Harintik*, rarintik, rintirintik, gefleckt sein. — *Hararintik*, harintirintik, ein wenig gefleckt. — *Rintik rintau*, rintik rantak, überall und stark gefleckt. — *Bararintik*, alle gefleckt. — *Marintik*, harintik dengan, flecken, mit Flecken, Tüpfeln bemalen.

RINTIK, i. q. rihä, feiner Regen; die Ableitungen dieselben als bei rihä.

RINTING, (mit einer Zahl: karinting,) Reihe; Folgordnung, Abkunft; (in den 2 letzten Bedeutungen wird oft rihit zur grössern Emphase dahinter gefügt.) Rinting kanas tä djaton budjur, die Reihe der (dort gepflanzten) Ananas ist nicht grade. — Saritae djaton rintinge, seine Erzählung hat keine Folgordnung, (keinen rechten Zusammenhang.) — Dia aku tawan rinting rihit olo tä, ich kenne die Abkunft (Herkunft) des Menschen nicht. — *Barinting*, rarinting, rintirinting, in Folgordnung, geordnet, zusammen hängend, (eine Erzählung.) — *Harinting*, rarinting, rintirinting, in einer Reihe, oder in Reihen, (und zwar *hinter* einander; neben einander: habambai.) Harinting äwen manandjong, sie gehen in einer Reihe hinter einander. — *Barinting*, alle in Reihen. — *Pangarintirinting*, alle (Geschichten) geordnet, zusammen hängend. — *Pangkarinting*, am besten geordnet. — *Marinting*, harinting dengan, etwas in Ordnung, in Reihen thun; etwas in Ordnung, genau, vom Beginn bis zum Ende erzählen; die Abkunft angeben, den Stammbaum herzählen. Käläh ikau marinting perkara tä akangku, erzähle mir die Sache doch genau, vom Anfang bis zum Ende. — Aton olo tau marinting utus olo djetä, ist jemand, welcher die Abkunft jenes Menschen anzugeben weiss? (welcher seine Voreltern zu nennen weiss?) — *Hararinting*, harintirinting, oft etwas ordnen, in Reihen thun, etc. — *Hakarinting*, sich einander etwas erzählen; mit einander etwas besprechen. Æwen hakarinting tahiu liau bapae matäi, sie sprechen mit einander über den Tod ihres verstorbenen Vaters. — *Tararinting*, ordentlich Punct für Punct erzählt werden können. Has, suman bukue wäi, krana perkara tä pandjang, djaton tararinting hapus andau toh, wohlan, erzähle nur den kurzen Inhalt, denn die Sache ist lang, kann nicht gehörig erzählt werden an diesem ganzen Tage, (ob man auch diesen ganzen Tag erzählen würde.) — *Parinting*, der alles in Ordnung, in Reihen thut, etc. — Tarinting, (mit einer Zahl: katarinting,) Messschnur, Schnur womit man etwas abmisst, dass er grade werde; eine Reihe Stücke trocknen Fisches oder Fleisches, auf einen Bambu etc. gesteckt. Imbul kanas tä mahoroe tarinting haliai, pflanze die Ananas genau der Messschnur entlang. — Laku pundang lauk äpat katarinting, hole 4 Stück auf Bambu gesteckte Reihen trockner Fische. — *Narinting*, manarinting, hatarinting dengan, mit einer Messschnur etwas abmessen, (z. B. die Seiten eines Weges, damit sie grade werden.)

RIS, ein kleiner Fisch; wird 4 bis 5 Zoll lang, ist grünlich auf dem Rücken; hat 3 Stacheln, womit er sehr schmerzliche Wunden machen kann.

RIOH, riorioh, rarioh, gemeinschaftlich, zusammen. Æwen telo tä rarioh kangadju, die 3 sind zusammen flussaufwärts gegangen. — Æwen riorioh malan, sie betreiben gemeinschaftlich Ackerbau. — *Kariorioh*, fortwährend gemeinschaftlich, zusammen. — *Bararioh*, verschiedene Abtheilungen gemeinschaftlich, in verschiedenen Abtheilungen zusammen. — Narai awi äwen bararioh hetä, warum stehen sie dort in verschiedenen Abtheilungen beisammen? — *Marioh* arepe, sich versammeln; gemeinschaftlich etwas thun. — *Parioh arepe*, die sich oft versammeln, oft gemeinschaftlich etwas thun.

RIORIO; s. rario.

RIONG, das klingende Getön, welches im Wasser entstehet da, wo sich das Flusswasser mit dem Seewasser vermengt.

RIONG, Name eines Fisches, welcher dem Ris ziemlich ähnlich ist.

RIPAI, (bas. Kahaian,) i. q. rajap, Schurkerei; wird oft zur Verstärkung hinter rajap gefügt; die Ableitungen dieselben als von rajap.

RIPAT, (Bandjarsch,) i. q. dari, der Lauf.

RIPIRIPIH, s. paripih.

RIPIT, das Schlagen; das geschlagen werden; (mit dünnen Stöckchen, gesplissenen Rottan etc., Kinder zur Strafe.) Paham ripite mawi aku, tüchtig sein Schlagen that er mich, (er schlug mich tüchtig.) — Paham ripit parae awiku, tüchtig das geschlagen sein seines Hintern durch mich. — *Maripit*, haripit dengan, schlagen, (mit etwas, was für den Geschlagenen nur ein dünner Gegenstand war, also z. B. einen Büffel mit einem mitteldicken Stocke; — auch: das Wasser, die Erde schlagen.) Æla mandoi maripit danum, pali, mahining badjai, schlag das Wasser nicht wenn du badest, das ist unerlaubt, die Kro-

kodille hören es. — *Mararipit*, maripiripit, ein wenig schlagen. — *Hararipit*, haripiripit, oft, lange schlagen. — *Tararipit*, irrthümlich schlagen. — Paripit, der oft, gern schlägt; — eine Krankheit, und zwar das Scharlachfieber; der Name kommt daher, weil man dann als mit Ruthen gehauen aussiehet.

RIPU, (bas. Sangiang = raripu,) schwarzbraun.

RIPURIPU, s. raripu.

RIRIK, s. rikurak.

RIRIR, lilir, das Zahnfleisch. Iä barempang, batisa ririre wäi, er hat die Zähne verloren, nur sein Zahnfleisch ist übrig geblieben.

RIS, i. q. ras.

RISRAS, s. ras.

RISA, i. q. riksa.

RISAI, Fetzen. Kutoh risai klambim, viel Fetzen hängen an deiner Jacke. — *Marisai*, rarisai, risarisai, zerfetzt, in Fetzen gerissen. — *Mararisai*, marisarisai, ein wenig zerfetzt. — *Risai rewäi*, tüchtig, überall zerfetzt. — *Karisarisai*, beständig zerfetzt. — *Bararisai*, alle zerfetzt. — *Karisai*, das zerfetzt sein.

RISANG, das Innere der Kiemen der Fische; (der äussere Kiemendeckel: kalikap.)

RISANG, (nach paham: karisang,) das ausgerissen sein; (von innen nach aussen; von aussen nach innen eingerissen: rintas.) Paham risang klambingku, sangkawit duhi, stark das zerrissen sein meiner Jacke, welche durch Dornen festgehakt war. — *Barisang*, ausgerissen. Pindinge barisang, lalau sarä peseke, seine Ohren sind ausgerissen, gar zu sehr am Rande war ihr durchbohrt sein. — Lalau sarä bowok papan, barisang, zu sehr auf der Kante war das Brett gebohrt, es ist ausgerissen. — *Rarisang*, risarisang, ein wenig ausgerissen. — *Karisarisang*, beständig ausgerissen. — *Bararisang*, alle, überall ausgerissen. — *Marisang*, harisang dengan, etwas ausreissen machen.

RISANG, karisang, die Widerspenstigkeit, der Ungehorsam. Tjäh anak, tjalaka ikau awi karisangm, pfui Kind, du wirst unglücklich werden wegen deiner Widerspenstigkeit. — *Barisang*, marisang, widerspenstig, ungehorsam. — *Rarisang*, risarisang, mararisang, marisarisang, ein wenig widerspenstig. — *Pangarisarisang*, alle widerspenstig. — *Pangkarisang*, am widerspenstigsten, am ungehorsamsten. — *Marisang* bara augh olo, sich den Worten anderer widersetzen, ihnen ungehorsam sein. — *Parisang*, der immer widerspenstig, ungehorsam ist.

RISAP, das zapfenförmige, schuppenförmige, schichtweise, also theilweise über einander liegen. Kwe handipä, hong risap sapau, wo ist die Schlange, zwischen den Schichten der Deckblätter des Daches? — *Harisap*, rarisap, risarisap, schicht-, schuppenweise über einander liegen; (z. B. wie die Schuppen eines Fisches.) Bukit hetä rarisap, batu hasangkelang dengan petak, der Berg doch ist in Schichten, es wechseln Steine mit Erde ab. — *Bararisap*, alle schichtweise, in Schichten, Schuppen übereinander.

RISÆ, ermüdet, (geistig oder leiblich;) verdriesslich. Risä aku mian awau, käläh haream malan, ich bin es müde das Kind zu warten, es ist besser auf dem Felde zu arbeiten. — Risä aku awi dirap bagatel, ich bin ermüdet durch das Jücken meines Ausschlages. — *Rarisä*, risärisä, ziemlich ermüdet. — *Ba-*, *karisärisä*, fortwährend ermüdet. — *Bararisä*, alle ermüdet. — *Marisä*, harisä dengan, mamparisä, parisä, haparisä dengan, ermüden, langweilen. — *Mararisä*, marisärisä, ein wenig ermüden, langweilen. — *Karisä*, Ermüdung.

RISIH, (Bandjarsch,) i. q. tising, das gespalten sein; die Ableitungen als bei tising.

RISING, s. ipah.

RISIRISIP, s. rarisip.

RISONGRASONGA, s. rarisong.

RISORISONG, s. rarisong.

RISRAS, s. ras.

RIT, mirit, schlürfend, schluckend Getön, (z. B. beim Trinken.) Paham belaie mihop, rit intakae, gross ist sein Appetit zu trinken, (i. e. sein Durst,) er macht sich drüber her dass es nur so schluckt. — *Mirimirit*, wiederholt schluckend. — *Ba-*, *kamirimirit*, anhaltend schluckend.

RITARITAT, s. gagaritat.

RITARITAU, s. raritau.

RITJORITJOK, s. raritjok.

RITRAT, s. rat.

RITUT, s. haritut.

RIUM, i. q. das gebräuchlichere ngumi, das Lächeln, lächeln. Djaton iä blait, aton rium baue, er zürnt nicht, es ist ein Lächeln auf seinem Gesichte. — *Harium*, marium, rarium, riurium, lächeln. — *Ba-*, *kariurium*, anhaltend lächeln. — *Bararium*, alle lächeln.

RIUN, werden die bohäi, Termiten, weissen Ameisen, während der Zeit genannt, in welcher sie Flügel haben, fliegen können. Amon arä riun, tä wajah udjan dumah, wenn sich viele Riun zeigen, dann kommt die Regenzeit.

RIURIUP, s. rariup und tariup.

RIURIUS, s. rarius.

RIWARIWAS, s. rariwas.

RIWAS, rawis, i. q. giwas, das an den Spitzen abgehauen sein; die Ableitungen sind dieselben wie bei giwas.

RIWÆRIWÆI, s. rariwäi.

RIWERIWES, s. rariwes.

RIWING, ein kleines, rundes, grünes, geflügeltes Thierchen, eine Art Qualster oder grosse Blattlaus; sie thun den Reisspflanzen viel Schaden. — *Hariwing*, Riwing da sein.

RIWIRIWING, s. ngariwing.

RIWON, weiblicher Name.

RIWONG, männlicher Name.

RIWRAU, s. rau.

RIWUT, Wind; Athem. Riwut paham andau toh, es ist starker Wind heute. — Limbah riwut apangku nihau ikäi uras manempo, nachdem der Athem meines Vaters verloren war, (nachdem er gestorben war,) sind wir alle Sclaven geworden. — Augh riwut bewäi, hindai batantu, es ist nur ein Windwort, (ein Gerücht,) es ist noch nicht gewiss. — Paham riwut, dia udjae, stark der Wind, nicht sein Regen, (sagt man von jemand, welcher viel spricht aber nichts thut.) — Amon riwut dumah, äla manusonge, wenn der Wind kommt, rudere nicht dagegen; (i. e. widersprich niemandem, wenn er böse wird.) — Olo tä puna riwut magah pasang, der Mensch ist einmal wie der Wind die Fluth führt; (i. e. er sagt immer was andere sagen, schelten sie, so schilt er mit, loben sie, so lobt er mit.) — *Hariwut*, windig. — *Rariwut*, riwuriwut, ein wenig windig. — *Kariwuriwut*, fortwährend windig. — *Mariwut arepe*, rowangriwut, sowangsiwut, durcheinander laufen, fliegen, hinter einander herlaufen. Aela keton rowangriwut tokep olo manetek kaju, karäh keton bahimang, lauft nicht so durcheinander nahe bei den Menschen, welche Holz hauen, ihr werdet verwundet werden. — Kutoh burong mariwut arepe murep bua kaju, eine Menge Vögel fliegen dort durcheinander hin, die Baumfrüchte

fressend. — *Rowangriwut*, sowangsiwut auch überhaupt: durch einander, z. B. das Haar.

ROBO, rotus, verschlissen; sehr betrübt, rathlos. Tjäh klambingku balihi marak kaju, djari tahi, rotus toh, pfui, meine Jacke ist im Walde zurück gelassen, schon lange, nun ist sie verschlissen, (ganz verdorben.) — Robo kea sapau ita, unser Dach ist ziemlich verschlissen. — Robo atäiku tahiu utangku paham, mein Herz ist betrübt und rathlos, gedenkend an meine grossen Schulden. — *Rarobo*, roborobo, rarotus, ziemlich verschlissen. — *Karoborobo*, karoturotus, fortwährend verschlissen. — *Bararobo*, alle, überall ziemlich verschlissen. *Pangaroborobo*, alle verschlissen. — *Pangkarobo*, am verschlissensten. — *Marobo*, harobo dengan, mamparobo, haparobo dengan, machen dass etwas verschleisst; jemanden tief betrüben. Humong ikau manatak marobo pakaiam bahalap, dumm bist du, dass du Gras kappst (dein schönes Kleid anhabend, und also) verschlissen machst du dein schönes Kleid. — *Hararobo*, haroborobo, oft, immer verschlissen machen. — *Karobo*, das verschlissen sein. — *Parobo*, der immer, alles verschleisst.

ROBOH, Räuber; das in Menge auf etwas oder jemanden anfallen. Malem ikäi intakan roboh, gestern wurden wir von Räubern angefallen. — Paham roboh äwen omba manggetem tanangku, lepah idjä andau, tüchtig ihr Anfallen, sie halfen mein Feld aberndten, in einem Tage war es alle gethan. — *Maroboh*, haroboh dengan, in Menge anfallen, überfallen. Badjanji maroboh aku, die Bienen überfielen mich in grosser Menge. — Olo maroboh mamili benangku, die Menschen kommen in grosser Menge mein Zeug kaufen. — *Haroboh*, einander in Menge anfallen, überfallen. — *Hararoboh*, haroboroboh, oft in Menge anfallen, überfallen. — *Tararoboh*, in Menge angefallen, überfallen werden können. — *Paroboh*, die immer in Menge anfallen, überfallen.

ROBOR, tumpi, verarmt; durchgebracht, auf, alle geworden; vernichtet. Robor iä awie tahi haban, er ist verarmt, weil er lange krank war. — Tatau iä bihin, toh robor ramoe awi karajape, er war früher reich, jetzt sind alle seine Güter durchgebracht durch sein unzüchtig Leben. — Robor ramongku awi lau, meine Güter sind alle geworden durch die Zeit der Hungersnoth. — Robor lewun äwen awi asang, ihr Dorf ist vernichtet durch die Feinde. — *Rarobor*, roborobor, tatumpi, tumpitumpi, ziemlich verarmt, fast durchgebracht, fast vernichtet. — *Bararobor*, alle ziemlich verarmt, etc. — *Pangaroborobor*, alle verarmt. — *Pangkarobor*, am meisten verarmt, etc. — *Marobor*, harobor dengan, mamparobor, haparobor dengan, manumpi, mampatumpi, verarmen machen, durchbringen, vernichten. — *Mararobor*, maroborobor, pararobor, mamparoborobor, ein wenig verarmen machen, etc. — *Hararobor*, haroborobor, haparoborobor, oft, lange verarmen machen. — *Tararobor*, zerstört, vernichtet werden können, (ein Dorf, welches nicht gut befestigt ist.) — *Karobor*, kararobor, das verarmt, etc., sein. — *Parobor*, der immer verarmen macht, der alles durchbringt, vernichtet.

RODARODAK, s. rarodak.

RODERODEK, s. rarodek.

ROHA, (nach paham: karoha,) das ausgeweitet, weiter, grösser gemacht sein, (ein Loch.) Korik kali tä bihin, toh paham karohae awi hadangan, die Grube war früher klein, jetzt ungemein ihr ausgeweitet sein durch die Büffel. — *Raroha*, roharoha, ausgeweitet, grösser gemacht. — *Maroha*, haroha dengan, mamparoha, paroha, haparoha dengan, ausweiten, grösser machen. Lowang sipet pahalau korik, käläh mamparohae, das Loch das Blasrohrs ist zu klein, weite es aus. — *Hararoha*, haroharoha, oft ausweiten. — *Paroha*, der alles ausweitet.

ROHAN, (bas. Mantangai,) i. q. tusuh, das ausgeschüttet sein; die Ableitungen dieselben wie bei tusuh.

ROHAT, Name eines Baumes; aus der Borke macht man Aehang, eine dunkelbraune Farbe.

ROHAU, männlicher Name.

ROHES, getödtet, ermordet; geraubt. Apangku nihau rohes, mein Vater ist ermordet. — Kara ramoe lepah rohes, alle seine Güter sind sämmtlich geraubt. — *Marohes*, harohes dengan, überfallen; jemanden anfallen und tödten oder berauben. Andau malem panganen marohes bawoiku, gestern tödtete eine Riesenschlange mein Schwein. — *Harorohes*, haroherohes, oft anfallen und tödten oder berauben. — *Tararohes*, angefallen werden können. — *Parohes*, der überfällt, anfällt.

ROHONG, (bas. Sangiang = dohong,) ein zweischneidiges Messer.

ROHOROHONG, s. rarohong.

ROHOROHUS, s. rarohus.

ROK, merok, rek, rummeln. Pähä knaie, merok aughe, er hat Leibweh, rummelnd sein (des Leibes) Getön. — *Meromerok*, rokrek, wiederholt rummeln. — *Ba-*, *kameromerok*, anhaltend rummeln. — *Baramerok*, alle, überall rummeln. — *Kamerok*, das Rummeln.

ROKO, ein Fruchtbaum, (auch batang roko,) und die Frucht desselben, (auch bua roko;) ist ziemlich gleich den Lasat (den Langsat der Malaier, nur hat die Rokofrucht etwas dickere Schelle.) — *Haroko*, Roko haben, Roko irgendwo wachsen.

ROKO, Cigarre. Cigarren bestehen in Borneo aus etwas Taback in ein Schilfblatt gewickelt. — Iä *haroko* nongkang andau, er raucht den ganzen Tag Cigarren. — *Paroko*, paharoko, der oft, immer Cigarren raucht.

RONG, merong, summend, schnurrend, plätschernd; in Menge. Rong badjanji trawang hetä, die Bienen fliegen dort dass es summet, (also auch: in grosser Menge.) — Rong arut kahem hetä, platschend versinkt das Boot dort. — Merong äwen tamä humangku, in Menge kommen sie in mein Haus. — *Meromerong*, wiederholt summen, etc. — *Kameromerong*, anhaltend summen. — *Baramerong*, barakamerong, auf vielen Stellen, überall summen.

RONTOK, weiblicher Name, (von prontok, schläfrig mit dem Kopfe nicken.)

RONTORONTOK, s. prontok.

ROTEK, zerschmettert, in vielen kleinen Stücken; viel. Rotek blanai pusit, der Topf ist in viele kleine Stücke gebrochen. — Iä lawo rotek takoloke, er fiel so, dass sein Kopf zerschmettert wurde. — Djaton rotek tasang isin manok, nicht fein ist das gehackt sein des Hühnerfleisches. — Djaton tau mamikir iä, iä rotek akale, man kann ihn nicht betrügen, er weiss viele Auswege. — *Rarotek*, roterotek, ziemlich zerschmettert, etc. — *Rotekramok*, ganz und gar zerschmettert. — *Pangaroterotek*, alle zerschmettert. — *Marotek*, harotek dengan, mamparotek, haparotek dengan, zerschmettern, in kleine Stücke schlagen, stossen, schneiden. — *Mararotek*, maroterotek, pararotek, mamparoterotek, fast, ein wenig zerschmettern, etc. — *Karotek*, das zerschmettert sein, etc. — *Tararotek*, zerschmettert etc. wer-

den können. — *Parotek*, der immer, alles zerschmettert.

ROTIK, pohok, Schmutz, Stückchen Gras, Holz etc. Kutoh rotik intu huma awi anak olo busik, viel Unrath liegt im Hause durch die (damit) spielenden Kinder. — Aku omba manangkero keton, aton kea rotik ramongku, ich wünsche mit in eurem Boote zu gehen, ich habe auch einige wenige Sachen bei mir. — *Harotik*, hapohok, voll Unrath liegen; schmutzig sein. — *Rarotik*, rotirotik, papohok, ziemlich voll Unrath sein. — *Karotirotik*, beständig voll Unrath. — *Bararotik*, alle, überall voll Unrath. — *Marotik*, harotik dengan, parotik, mamparotik, haparotik dengan, voll Unrath werfen. — *Mararotik*, marotirotik, pararotik, mamparotirotik, ein wenig Unrath wohin werfen, beschmutzen. — *Hararotik*, harotirotik, oft voll Unrath werfen. — *Karotik*, das mit Unrath, mit Gras, Holzstückchen, Blättern etc. voll geworfen sein.

ROTUS, i. q. robo, verschlissen; die Ableitungen dieselben wie bei robo.

ROWAKRAWIK, krowakkrawik, grob, (Kleidung;) verschlissen. Tatau iä, tapi rowakrawik pakaiae, er ist reich, aber grob ist seine Kleidung. — Sapau ita djari rowakrawik, unser Dach ist schon verschlissen. — *Karowakrawik*, beständig grob, verschlissen. Aughe karowakrawik mawi ikäi, seine Worte sind immer grob gegen uns; (er flucht und schilt immer.)

ROWAN, rarowan, rowarowan, sarowa, hasarowa, wie, so als, gleichend. Rowan parajap iä, tapi dia, er sieht als ein Schelm aus, aber (er ist es) nicht. — Ampie rowan ampin apangku, seine Gestalt gleicht der Gestalt meines Vaters. — *Sararowa*, sarowarowa, ziemlich gleichen, fast wie. — *Njarowa*, manjarowa, nachahmen, nachthun; die Gestalt von jemand oder etwas annehmen. Iä njarowa pakaiangku, er ahmet meine Kleidung nach, (er kleidet sich wie ich.) — Iä manjarowa augh banae, djadi iä muap huma akae, er ahmete die Stimme ihres Mannes nach, da öffnete sie ihm das Haus. — Kangkamiak tä kindjap manjarowa ampin olon, der Kangkamiak (ein Gespenst) nimmt oft menschliche Gestalt an. — *Hasarowarowa*, oft nachamen, etc. — *Panjarowa*, der oft nachahmt. — *Karowa*, die Aehnlichkeit, Gleichheit. — *Barowa*, den Schein haben. Iä bagawi barowa paham, tapi kwäka, baja intu baun ita, er scheint tüchtig zu arbeiten, aber wie sollte er! (er thut es durchaus nicht,) nur vor unserm Gesichte; (nur so lange wir ihn sehen.) — Paham *karowae* abas, tapi balemo bewäi, er hat den Schein sehr stark zu sein, aber er ist nur schwach.

ROWANGRIWUT, s. riwut.

ROWAS, entschlossen, bestimmt. Rowas huangku mandjual arutku, mein Inneres ist entschlossen mein Boot zu verkaufen. — Rowas aughe handak manalih andau to, sein Wort war bestimmt, dass er heute kommen wollte. — *Rarowas*, rowarowas, ziemlich entschlossen, bestimmt. — *Pangarowarowas*, alle entschlossen, bestimmt. — *Marowas aughe*, bestimmt sprechen. — *Karowas*, Entschlossenheit, Bestimmtheit.

ROWÆROWÆI, s. rarowäi.

ROWEROWES, s. rarowes.

ROWOROWOI, s. rarowoi.

ROWOROWONG, s. karowong.

ROWUT, Dickicht, dickes Gebüsch oder auch nur hohes Gras. Arä rowut tokep humam, tandang, belä äka handipä, es steht viel dickes Gebüsch dicht bei deinem Hause, haue es nieder, damit dort nicht ein Aufenthaltsort für Schlangen werde. — Kantal aku awiku mahoroe rowut duhi, ich bin ganz zerkratzt dadurch, dass ich durch ein Dorngebüsch hingegangen bin. — *Rowut rungkang*, sehr dichtes Gebüsch; — auch: äla tarima iä masawä anakm, iä arä rowut rungkange, nimm ihn nicht an, dass er deine Tochter heirathe, er steckt sehr im Dickicht, (hat viel Schulden oder Processe, etc.) — *Harowut*, rowut, rarowut, rowurowut, rarubut, ruburubut, dicht bewachsen; dicht zusammen; voll stehen; plunderig. Kajuan hetä rowut, djaton tarahoroe, der Wald ist dort dicht bewachsen, man kann nicht dadurch hingehen. — Kutoh ramoe, rarowut humae awie, er hat eine Menge Güter, sein Haus ist ganz voll davon. — Ampin arutm tä rarowut, die Gestalt deines Bootes da ist plunderig, (lodderich, es ist nicht gut in Ordnung.) — *Hararowut*, haroworowut, ziemlich dicht bewachsen, etc. — *Rowutrabuta*, sehr dicht bewachsen, etc. — *Karoworowut*, beständig dicht bewachsen, etc. — *Bararowut*, alle, überall dicht bewachsen, etc. — *Karowut*, Dickicht, das dicht bewachsen sein, das voll stehen, Plunderigkeit. — *Marowut*, harowut dengan, dicht überwachsen; ganz voll thun. Duhi marowut djalan, die Dornen überwachsen dicht den Weg. — Æla mimbit karä ramom marowut arutku, schlepp nicht alle deine Sachen herbei und packe mein Boot voll.

ROWUTRABUTA, s. rowut.

RUAH, kraftlos, verdorben, (Arzneien, Gifte, z. B. wenn sie zu alt geworden sind.) Tatambam ruah, saduroh sumbel sarangae, deine Arznei ist kraftlos geworden, der Stöpfel ihrer Büchse schloss nicht recht. — *Raruah*, ruaruah, ziemlich kraftlos. — *Maruah*, haruah dengan, mamparuah, kraftlos werden lassen, verderben lassen. — *Karuah*, das kraftlos, verdorben sein.

RUAK, (nach paham: karuak,) Vertiefung. Paham ruake petak hetä, galumbang bawoi, gross ist die Vertiefung der Erde dort, es pflegen sich die Schweine dort zu wälzen. — Papan tä arä ruake, käläh mångatame, das Brett hat viele Vertiefungen, hobele es doch. — Keton bukit galeget, aku ruak talekong, ihr seid ein hoher Berg, ich bin eine tiefe Vertiefung; (ich seid reich, ich bin arm.) — *Maruak*, Vertiefungen haben, uneben sein. Petak maruak hetä, der Grund hat dort Vertiefungen. — *Raruak*, ruaruak, mararuak, maruaruak, kleine Vertiefungen haben, etwas uneben sein. — *Bararuak*, ruakraken, überall Vertiefungen haben. — *Maruak*, haruak dengan, austiefen, aushöhlen, aushauen. Haru iä manampara maruak djukonge, er hat eben erst angefangen seinen Djukong auszuhauen; (Djukong, ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot, — also: er hat just angefangen, den Stamm zu einem Djukong auszuhauen.) — *Hararuak*, haruaruak, oft, lange austiefen, aushöhlen, aushauen. — *Paruak*, der oft, alles austieft, etc. — *Badjaruak*, ausgetieft, ausgegangen, (ein Weg, welcher viel begangen ist.) Koam djalan djaton batantu? badjaruak haream, du sagst der Weg sei nicht deutlich? er ist ja sogar tief ausgegangen.

RUANGREOR, s. rareor.

RUANG, die einzelnen Ableitungen eines Hauses oder eines Bootes, der Zwischenraum zwischen je 2 Pfosten. Pandjang humae, hanja ruange, lang ist sein Haus, es hat 8 Abtheilungen; (es hat also 9 Pfeiler in seiner Länge; die Pfeiler stehen gewöhnlich circa 15 Fuss von einander.) — Ruang wird auch oft zu grösserer Emphase hinter ungkup, Geschlecht, gefügt.

RUAR, luar, draussen; ausserhalb. Iä busik ruar huma, er spielt ausserhalb des Hauses. — Æwe ruar, wer ist draussen? — Ikäi handiai butang sarekat, tapi anakku idjä tä ruar, (oder: *maruar*, njaruar, manjaruar,) wir tragen alle die Schuldsumme gemeinsam, aber jenes mein eines Kind ist draussen, (i. e. trägt sie nicht mit.) — Butang ruar, i. q. butang mendeng; (s. unter rantep.) — Ruar bara, ausser. Ruar bara karajape tä aku djaton katawan, ausser jenem seinem Schelmstücke, weiss ich kein (anderes von ihm.) — Sapulu imiliku, tinai idjä toh ruar (maruar, njaruar) itong, 10 habe ich gekauft, ferner dies eine ausser Rechnung, (ist nicht gerechnet, habe ich als Zugabe erhalten.) — Parajap iä, alo iä ruar langit, djaton tau bontong, er ist schurkisch, sollte er gleich ausserhalb des Himmels sein, (i. e. von unter dem Himmel, also: noch so weit weglaufen,) er kann nicht glücklich sein. — *Raruar*, ruaruar, ein wenig draussen, ausserhalb. — *Maruar*, njaruar, manjaruar, ausserhalb etwas, nicht mit darin bezogen, verflochten sein; nur unbedacht heraus schwatzen; abbezahlen, (dies auch *mangaruar*.) Humong olo tä, karä angate manjaruare, der Mensch ist dumm, alles was er denkt schwatzt er aus. — Djari ikau maruar utangm, hast du deine Schulden abbezahlt? — *Karuar utang*, mangaruar utang, Schulden abbezahlen. — *Karuar wang*, mangaruar wang, Geld vorschiessen, leihen. — *Karuar*, = akan ruar, nach draussen.

RUARUAT, s. baruat.

RUÆI, (bas. Sangiang = aring,) Freundinn.

RUBA, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter dawa, Anklage, gefügt; die Ableitungen, dieselben wie bei dawa, werden hinter die entsprechenden Ableitungen von dawa gefügt.

RUBAKRABEK, i. q. gumbanggambeng, weit und schlotterig, (Kleider.)

RUBEK, voll Löcher, (Kleider, Matten, Körbe, etc., sowohl weil sie verschlissen, als weil sie neu durch Ratten etc. zerfressen sind.) Sajang klambim taheta, rubek awi grinang, es ist Schade um dein neues Kleid, es ist ganz zerfressen durch die Kackerlacken. — *Rarubek*, ruberubek, ziemlich zerlöchert. — *Pangaruberubek*, alle zerlöchert. — *Marubek*, harubek dengan, mamparubek, parubek, haparubek dengan, zerfressen, zerlöchern, überall durchlöchern. — *Hararubek*, haruberubek, haparuberubek, oft zerlöchern. — *Karubek*, kararubek, das zerlöchert sein.

RUBING, ein Aufsatz von Kadjang, Blättermatten, auf die Seiten eines Bootes, um dasselbe dadurch höher zu machen, und das Einschlagen der Wellen zu verhindern; man setzt solche Rubing z. B. auf das Boot, wenn man auf die See fährt. — Zuthat, Lüge. Saritam tä toto isut, arä rubinge, von jener deiner Erzählung ist nur wenig wahr, sie hat viel Zuthaten, (hast viel dazu gelogen.) — *Barubing*, harubing, mit einem Rubing versehen sein; lügnerisch, ausgeschmückt. — *Marubing*, harubing dengan, Rubing auf ein Boot machen; hinzu lügen, ausschmücken, (eine Geschichte.)

RUBURUBUT, s. unter rowut.

RUDJARUDJAK, s. marudjak.

RUDJI, alles was als Hülfsmittel beim Zählen gebraucht wird, (z. B. Gras, Holzstückchen, etc., so dass man für jeden gezählten Gulden, oder für je 5, 10 Gulden ein solches Rudji hinlegt;) die Summe; das zusammen gezählt, berechnet sein. Tetek uäi akan rudji, haue Rottan durch zu Zählstäbchen. — Pirä rudjin karä utangm, wie gross ist die Summe aller deiner Schulden. — Djari rudjie, paräi tä, ist er schon gezählt, der Reiss? (i. e. gemessen, und die Maasse gezählt.) — *Marudji*, marudji, harudji dengan, zählen, aufsummiren. — *Hararudji*, harudjirudji, oft zählen. — *Parudji*, der gern, oft, alles zählt.

RUDJORUDJOK, s. rarudjok.

RUDJUT, karudjut, zittern, beben, schaudern. Aton rudjut lasäh, äwe manandjong, es ist ein Beben der Flur, (die Flur bebt,) wer gehet? — Paham rudjute awie tahi mandoi, stark sein Zittern, weil er lange gebadet hat. — *Harudjut*, rarudjut, rudjurudjut, zittern, beben, schaudern. — *Hararudjut*, harudjurudjut, ein wenig beben. — *Ba-*, *karudjurudjut*, anhaltend beben. — *Rudjutradjutan*, stark, überall beben. Paham kikähe, rudjutradjutan, seine Furcht ist gross, er zittert heftig. — *Bararudjut*, alle zittern. — *Marudjut*, harudjut dengan, beben, zittern, schaudern machen. — *Mararudjut*, marudjurudjut, ein wenig beben machen. — *Tararudjut*, beben, zittern gemacht werden können.

RUDORUDOP, s. rarudop.

RUEK, ruet, utek, regai, (regai wird auch oft zu grösserem Nachdruck hinter ruek gefügt,) das oft wiederholen. Paham rueke olo tä manjarita, mit vielen Wiederholungen erzählt der Mensch. — Lalehan ruekm misek duit intu aku, puna djaton aku handak mandjaman ikau, zu oft dein Wiederholen fragst du Geld von mir, ich will dir nun einmal nichts leihen. — *Baruek*, baruet, hutek, baregai, oft wiederholend; geschwätzig. Æla baruek masanan tä, djari nah, nicht wiederholend erzähle das, hast es schon so eben erzählt. — Baruek olo tä, hakotak hapus andau, der Mensch ist geschwätzig, er spricht den ganzen Tag. — *Raruek*, rueruek, bararuek, barueruek, raruet, raregai, uteutek, ziemlich wiederholend. — *Karueruek*, etc., fortwährend wiederholend. — *Bararuek*, alle ziemlich wiederholend. — *Pangarueruek*, alle wiederholend. — *Pangkaruek*, am meisten wiederholend, am geschwätzigsten. — *Maruek*, haruek dengan, maruet, maregai, mutek, hutek dengan olo, oft jemanden etwas fragen. — Maruek etc. sarita, oder maruek arepe, oft wiederholen, (was man schon gesagt hatte.) Terai maruek arepm, aku djaton maku mahininge, höre auf mir immer dasselbe vorzuschwatzen, ich will es nicht hören. — *Mararuek*, marueruek, ziemlich oft wiederholen. — *Hararuek*, harueruek, beständig, oft wiederholen. — *Paruek*, putek, der oft wiederholt; geschwätzig.

RUET, i. q. ruek; dieselben Ableitungen als bei ruek.

RUGAP, karugap, das Schlagen (des Herzens, der Brust.) Taräwen iä, paham rugap usoke, er erschrak, heftig ist das Klopfen seiner Brust. — *Marugap*, harugap, rarugap, rugarugap, schlagen, klopfen. — *Ba-*, *karugarugap*, anhaltend klopfen. — *Bararugap*, alle klopfen.

RUGI, karugi, rampak, (rampak wird auch oft zur Verstärkung hinter rugi gefügt,) Schaden, Verlust, Abnahme; Schaden haben. Aku mandjual arut rugi telo kiping, ich verkaufe das Boot mit 3 Kiping (6 fl.) Schaden. — Aku rugi badagang, benang ontong bewäi, tapi lameang paham rugi, ich hatte Verlust beim Handel, am Zeuge hatte ich zwar Vortheil, aber an den Agaatsteinen grossen Verlust. — Gitangku rugi paräi toh, mikäh aton olo manakau, ich sehe dieser Reiss ist minder geworden, vielleicht haben Menschen davon gestohlen. — *Ra-*

rugi, rugirugi, ein wenig Verlust, Schaden haben. — *Rugi rampak*, grossen Verlust haben. — *Karugirugi*, beständig Schaden haben. — *Bararugi*, alle etwas Schaden haben. — *Pangarugirugi*, alle Schaden haben. — *Pangkarugi*, am meisten Schaden haben. — *Marugi*, harugi dengan, mamparugi, parugi, haparugi dengan, benachtheiligen, Verlust, Schaden bereiten. — *Mararugi*, marugirugi, pararugi, mamparugirugi, ein wenig benachtheiligen. — *Hararugi*, harugirugi, haparugirugi, oft benachtheiligen.

RUGOH, tugoh, das sanft schütteln, schüttern, sich etwas bewegen; (Bäume, Häuser, etc.) — *Harugoh*, hatugoh, rarugoh, rugorugoh, sich sanft, ein wenig bewegen. Paham barat, rarugoh huma, stark ist der Sturm, das Haus schüttert, (bewegt sich etwas.) — *Ba-, karugorugoh*, sich anhaltend etwas bewegen. — *Bararugoh*, alle sich etwas bewegen. — *Marugoh*, harugoh dengan, mantugoh, manantugoh, nantugoh, mamparugoh, etwas sanft schütteln, bewegen. Amon marugoh wäi, kwäka bua lawo; gerek totototo, wenn du (den Baum) nur sanft schüttelst, wie sollten die Früchte dann abfallen; schüttele tüchtig. — *Hararugoh*, harugorugoh, oft, immer sanft schütteln. — *Tararugoh*, sanft geschüttelt, erschüttert, bewegt werden können.

RUGORUGUS, s. rarugus.

RUIRUIS, s. raruis.

RUJONGRAJANG, s. rarajang,

RUJORUJOH, s. rarujoh.

RUKAM, ein Baum; Stamm und Aeste sind mit langen Dornen bewachsen; die runden, dunkelrothen, kirschenartigen Früchte werden gegessen.

RUKARAKIH, fortwährend, anhaltend. Rukarakih iä bagawi, djari kaput hindai terai, anhaltend arbeitet er, es ist schon dunkel, und er hört noch nicht auf. — Iä rukarakih nguan talo akan ita, lalehan ikau djaton mandohop iä, er besorgt fortwährend unsere Sachen, es ist zu arg, dass du ihm nicht hilfst.

RUKARUKAP, s. rarukap.

RUKAT, das ausgeholt, ausgerissen sein, (Pflanzen aus der Erde, mit einigen Wurzeln daran, auch Pfähle; Pflanzen mit *allen* Wurzeln und der daran sitzenden Erde: tungkap.) Djari rukat kudjang, sind die Kudjang (rübenartige Früchte) schon ausgeholt? — *Barukat*, ausgeholt, ausgezogen; umgeworfen. Tjäh karä kudjangku barukat awi bawoi, pfui, alle meine Kudjang sind durch die Schweine ausgerissen. — Kaju barukat awi barat, die Bäume sind durch den Sturm umgeworfen. — *Bararukat*, barukarukat, fast umgeworfen, schräg stehen. — *Bararukat*, alle, viele, überall umgeworfen. — *Marukat*, harukat dengan, ausholen, ausreissen, ausziehen; umwerfen. — *Hararukat*, harukarukat, oft ausholen, etc. — *Parukat*, der oft ausholt. — *Parukat*, Wurzeln, Gewürzel. Djawut oru tuntang parukate, mangat dia belom tinai, reiss das Gras mit seinen Wurzeln aus, damit es nicht wieder lebe, (ausschlage.) — Penda parukat saran sungäi kutoh lauk, unter dem Gewürzel (Baumwurzeln) am Ufer des Flüsschens sind viele Fische. — Kaju tä barukat, hai parukate, der Baum ist umgeworfen, gross sind seine Wurzeln mit der noch danklebenden Erde. — Amon nihau parukat ita, pajah ita, wenn unsere Wurzeln verloren gehen, (i. e. wenn unsere Eltern, unsere Häuptlinge etc. sterben,) wehe uns!

RUM, Konstantinopel. — Radja rum, der türkische Sultan.

RUMA, weiblicher Name.

RUMBAI, Fransen. Rumbai klambie bulau, die Fransen seiner Jacke sind von Gold. — *Barumbai*, harumbai, mit Fransen besetzt. — *Bararumbai*, alle mit Fransen besetzt. — *Marumbai*, harumbai dengan, mit Fransen besetzen.

RUMBAK, ein grosses Loch. Hetä arä rumbak petak, dort sind viele Löcher in der Erde. — Kutoh rumbak klambim, deine Jacke hat viele grosse Löcher. — *Barumbak*, grosse Löcher haben. — *Ba-, karumbarumbak*, fortwährend grosse Löcher haben. — *Bararumbak*, alle, überall grosse Löcher haben. — *Marumbak*, harumbak dengan, grosse Löcher irgendwo machen. — *Hararumbak*, harumbarumbak, oft grosse Löcher machen. — *Karumbak*, das mit grossen Löchern durchlöchert sein.

RUMBAK, i. q. pani, Stuhlgang; die Ableitungen dieselben wie bei pani.

RUMBAN, (basa Kahaian,) i. q. tandak, das Singen; dieselben Ableitungen.

RUMBANGRAMBENG, i. q. djadjambeng, weit, schlotternd, (die Kleidung.)

RUMBANGRAMBING, i. q. rumbangrambeng.

RUMBAR, (bas. Bandjar,) i. q. tendur, schlaff; die Ableitungen dieselben als bei tendur.

RUMBARUMBAI, s. rarumbai.

RUMBO, karumbo, das auf-, über einander geworfen sein. Paham rumboe ramom, ingkes buabuah, ungemein ihr nur so auf einander geworfen sein, deine Sachen, birg sie doch ordentlich. — *Harumbo*, rarumbo, rumborumbo, auf einander, über einander geworfen. — *Karumborumbo*, beständig auf einander geworfen. — *Bararumbo*, alle, überall auf einander geworfen. — *Marumbo*, harumbo dengan, nur so auf einander, über einander werfen; in Menge über einander werfen. Iä sadingen, kalah ikau marumbo tapih hong iä, er ist kalt, wirf doch viele Decken über ihn. — *Mararumbo*, marumborumbo, ziemlich viel auf einander werfen. — *Hararumbo*, harumborumbo, oft, immer über einander werfen. — *Parumbo*, der immer, alles über einander wirft.

RUMBO, tewu rumbo, eine Art Zuckerrohr; wird sehr dick, fast so dick als der Arm eines Mannes; ist graugrün von Farbe.

RUMBON, männlicher Name.

RUMBONG, männlicher Name.

RUMI, i. q. renda, Gold- oder Silberdrath, Fransen; — weiblicher Name; die Ableitungen dieselben als bei renda.

RUMPAK, tarumpak, zu nahe, (jemandem den man schlagen, stechen etc. will, nicht recht Raum dafür haben.) — Pahalau rumpak aku dengae, djaton toto tau mamukul iä, ich stand gar zu dicht an ihm gepresst, konnte ihn nicht recht schlagen, (konnte nicht gehörig zum Schlagen ausholen.) — *Rarumpak*, rumparumpak, tararumpak, tarumparumpak, ein wenig zu nahe. — *Karumpak*, katarumpak, das zu nahe sein. — *Marumpak*, harumpak dengan, manarumpak, hatarumpak dengan, anfallen, überfallen. Brangai äwen arä, has ita marumpake, mögen ihrer viele sein, wohlan, lasst sie uns anfallen. — *Tararumpak*, angefallen werden können. — *Parumpak*, panarumpak, der oft anfällt.

RUMPANG, (bas. Sangiang = häka,) ermüdet. Rumpang aku namuäi, ich bin ermüdet vom Reisen.

RUMPAS, noch kinderlos; noch unverheirathet. Æwen rumpas, haru sawähabanä, sie sind noch kinderlos, sind erst kürzlich verheirathet. Iä rumpas,

magon budjang, er ist noch nicht verheirathet, ist noch immer Junggesell.

RUMPAT, weiblicher Name.

RUMPONG, das Abgebrochene; das abgebrochen sein; (am Ende.) Kwe rumpong badil, wo ist das am Ende abgebrochene Stück der Kanone? — Arut, kwe äka rumponge, kamburie haluae, das Boot, wo ist die Stelle seines abgebrochen seins, am Hintertheile oder an seinem Vordertheile? — *Barumpong*, abgebrochen am Ende. — *Rarumpong*, rumporumpong, bararumpong, barumporumpong, ein wenig abgebrochen. — *Bararumpong*, alle abgebrochen. — *Marumpong*, harumpong dengan, am Ende abbrechen. — *Hararumpong*, harumporumpong, oft abbrechen. — *Parumpong*, der immer, alles abbricht.

RUMPUR, Morast; morastig. Djalan tä rumpur, djaton tarahoroe, der Weg ist morastig, er ist nicht begehbar. — *Rarumpur*, rumpurumpur, ziemlich morastig. — *Pangarumpurumpur*, alle morastig. — *Pangkarumpur*, am morastigsten. — *Karumpur*, das morastig sein. — *Marumpur*, harumpur dengan, morastig machen. — *Parumpur*, der immer morastig macht. Bawoi tä idjä parumpur penda huma, die Schweine sind es, welche es unter dem Hause immer morastig machen.

RUMUR, karumur, das beschmutzt sein, (mit nassen, feuchten Dingen; mit trocknen: likä.) Paham rumur lasäh, äwen dumah manandjong bara petak rumpur, sehr das beschmutzt sein der Flur, sie kamen, sind über morastigen Grund gegangen. — *Harumur*, rarumur, rumurumur, beschmutzt. Klambim harumur awi undus, deine Jacke ist durch Oehl beschmutzt. — *Hararumur*, harumurumur, ein wenig beschmutzt. — *Ba-*, *karumurumur*, beständig beschmutzt. — *Bararumur*, alle, überall beschmutzt. — *Marumur*, harumur dengan, parumur, mamparumur, haparumur dengan, beschmutzen. — *Mararumur*, marumurumur, pararumur, mamparumurumur, ein wenig beschmutzen. — *Hararumur*, harumurumur, haparumurumur, oft, immer beschmutzen. — *Parumur*, der oft, alles beschmutzt.

RUNAI, männlicher und weiblicher Name.

RUNAP, das ausgezogen werden, (Gras etc.) Murah runap oru betä, gemächlich das ausgezogen werden des Grases dort. — S. ferner: barunap.

RUNAT, (bas. Mantangai,) i. q. runap.

RUNÆH, weiblicher Name.

RUNDAI, weiblicher Name; s. auch rarowoi.

RUNDARUNDA, s. rarunda.

RUNDÆH, s. rarowoi.

RUNDAU, zertreten, vertreten; zu Morast getreten. Lalehan bawoi, rundau tanangku awie, es ist zu arg mit den Schweinen, mein Feld ist zertreten durch sie. — Bahalap djalan tä solake, toh rundau paham ihoroe olo, der Weg war anfangs gut, jetzt ist er zu Morast getreten, weil man zu viel darauf gegangen ist. — *Rarundau*, rundarundau, ziemlich vertreten. — *Pangarundarundau*, alle, überall vertreten. — *Marundau*, harundau dengan, mamparundau, haparundau dengan, zertreten, zu Morast treten. — *Mararundau*, marundarundau, mamparundarundau, ein wenig vertreten. — *Hararundau*, harundarundau, oft, immer vertreten. — *Karundau*, kararundau, das vertreten, zu Morast zertreten sein. — *Parundau*, der alles zertritt.

RUNDJAN, (bas. Sangiang = blanga,) Name eines heiligen Topfes. — Männlicher Name.

RUNDJARUNDJANG, s. marundjang.

RUNDJERUNDJENG, s. marundjeng.

RUNDJURUNDJUR, s. rarundjur.

RUNDONG, (bas. Sangiang = lewu) Dorf. Rundong datu, ein grosses Dorf.

RUNDORUNDO, s. rarundo.

RUNGAKRANGIK, s. rangik.

RUNGAN, ein Fluss und der daran liegende Landstrich westlich von Mittel-Kahaian; der Runganfluss ergiesst sich in den Kahaianstrom.

RUNGANG, männlicher Name.

RUNGARUNGAR, s. rarungar.

RUNGGAR, (bas. Bandjar,) i. q. saduroh, unfest, nicht fest, (z. B. der Pfropfen auf einer Flasche, weil der Pfropfen zu dünn, die Oeffnung zu gross ist.) Die Ableitungen dieselben als bei saduroh.

RUNGGARUNGGA, s. rarungga.

RUNGGAU, i. q. ranggau, Bäume welche alle Blätter verloren haben; die Ableitungen dieselben als bei ranggau.

RUNGGO, i. q. das gebräuchlichere kadian, faul; wird oft zur Verstärkung hinter kadian gefügt. — *Rarunggo*, runggorunggo, ziemlich faul. — *Karunggorunggo*, fortwährend faul. — *Bararunggo*, alle ziemlich faul. — *Pangarunggorunggo*, alle faul. — *Pangkarunggo*, am faulsten. — *Marunggo*, harunggo dengan, mamparunggo, faul werden lassen, machen dass jemand faul wird.

RUNGGORUNGGUS, s. marunggus.

RUNGKANG, i. q. rewa; wird selten allein gebraucht, oft aber zur Verstärkung hinter rewa gesetzt; die Ableitungen, dieselben wie bei rewa, werden hinter die entsprechenden Ableitungen von rewa gefügt.

RUNGKANGRUAT, s. baruat.

RUNGKOK, den Kopf und die Flügel hängen lassen, (Hühner, welche krank oder von anderen Hühnern besiegt sind;) elend aussehen, beschämt, unterwürfig, demüthig. Rungkok djagaum, alah awi ajungku, dein Hahn lässt Kopf und Flügel hängen, er ist von dem meinen besiegt. — Paham katahie haban, rungkok ampie, sehr lange schon ist er krank, er sieht elend aus. — Terai kadjohoe toh, rungkok iä limbah iadjarku, jetzt hat sein anmaasslicher Hochmuth aufgehört, er ist unterwürfig, nachdem ich ihn gelehret (i. e. gestraft) habe. — *Rarungkok*, rungkorungkok, ziemlich elend, unterwürfig, etc. — *Ba-*, *karungkorungkok*, beständig elend, unterwürfig. — *Bararungkok*, ziemlich elend, unterwürfig. — *Pangarungkorungkok*, alle elend, unterwürfig. — *Pangkarungkok*, am elendesten, unterwürfigsten. — *Marungkok*, harungkok dengan, mamparungkok, parungkok, haparungkok dengan, jemandem ein elendes Aussehen geben, (z. B. Krankheit jemandem;) unterwürfig, beschämt, demüthig machen. — *Mararungkok*, marungkorungkok, pararungkok, mamparungkorungkok, ein wenig unterwürfig machen, etc. — *Hararungkok*, harungkorungkok, haparungkorungkok, oft unterwürfig machen, etc. — *Karungkok*, das elende Aussehen, Unterwürfigkeit, etc.

RUNGKORUNGKOP, s. rarungkop.

RUNGORUNGOK, s. rarungok.

RUNGUN, Name eines Baumes; die Rinde wird in Ermangelung von Sirih statt des Sirih gekauet.

RUNI, (bas. Sangiang = raung,) ein vorläufiger Sarg, in welchen die Leichen bis zum Todtenfeste gelegt werden.

RUNJAN, männlicher Name.

RUNJORUNJONG, s. rarunjong.

RUNTAH, männlicher Name.

RUNTANG, männlicher Name.

RUNTIH, das gereinigt und präparirt sein des Rottans; es geschieht also, dass man den frisch geschnittenen Rottan über ein scharfkantiges Stück Holz her, oder zwischen 3 scharfkantigen Hölzern durchziehet; es wird dadurch die den eigentlichen Rottan umgebende Umhüllung, Schelle entfernt, und der Rottan selbst wird zugleich dadurch geschmeidiger gemacht. Auch die beim maruntih abfallende Umhüllung des Rottans nennt man Runtih. — Runtih, männlicher Name. — Djari lepah runtih uäi, ist vollendet das gereinigt werden des Rottans? — *Haruntih*, baruntih, noch mit Runtih umgeben sein. — *Maruntih*, haruntih dengan, Rottan reinigen. — *Mararuntih*, maruntiruntih, ein wenig reinigen. — *Hararuntih*, haruntiruntih, oft, lange reinigen.

RUNTING, (bas. Sangiang = undus,) Oehl. — Männlicher Name.

RUNTING danum, Name eines heiligen Topfes; s. unter blanga.

RUNTJOR, niedergetreten, zu Morast getreten, (hohes Land, z. B. ein aufgehöheter Weg;) durchgebracht, (Geld, ganz oder doch zum grössesten Theile.) Runtjor tinai karatak awi hadangan, bihin gantong, der aufgehöhete Weg ist durch die Büffel wieder niedergetrappt, früher war er hoch. — Runtjor ramoe awi lau, (awi karajap anake,) seine Güter sind hin durch die Hungersnoth, (durchgebracht durch die Schelmstücke seines Sohnes.) — *Raruntjor*, runtjoruntjor, ziemlich niedergetreten, etc. — *Pangaruntjoruntjor*, alle, überall niedergetreten, etc. — *Pangkaruntjor*, am meisten niedergetreten. — *Maruntjor*, haruntjor dengan, mamparuntjor, haparuntjor dengan, niedertreten, durchbringen, machen dass etwas alle wird. — *Mararuntjor*, maruntjoruntjor, pararuntjor, mamparuntjoruntjor, ein wenig niedertreten, etc. — *Hararuntjor*, haruntjoruntjor, oft, lange niedertreten. — *Tararuntjor*, niedergetreten, durchgebracht werden können. — *Paruntjor*, der alles niedertritt, der alles durchbringt.

RUNTO, (bas. Bandjar,) i. q. njenjäh, zusammengefallen, die Ableitungen dieselben als bei njenjäh.

RUNTON, weiblicher Name.

RUNUT, Wasserschlamm, (der grünliche Schleim im Wasser.) Papa kali, arä runut danume, der Brunnen ist unrein, es ist viel grünlicher Schleim in seinem Wasser. — *Harunut*, marunut, rarunut, runurunut, voll Schleim, unrein, (das Wasser.) — *Hararunut*, harunurunut, ziemlich unrein. — *Ba-*, *karunurunut*, fortwährend unrein. — *Bararunut*, alle unrein, voll grünen Wasserschlammes. — *Karunut*, das unrein sein.

RUP, plötzlich. Aku handak manawae, rup iä hadari, ich wollte ihn fangen, plötzlich lief er fort.

RUPAH, Name eines geblümten Kleiderstoffes.

RUPAU, karupau, das in die Höhe stehen, (nicht dicht, glatt auf einander liegen, z. B. die Haare.) — *Marupau*, harupau, rarupau, ruparupau, in die Höhe stehen. Sapaum rarupau, dein Dach (i. e. die Deckblätter desselben) steht in die Höhe. — *Ba-*, *karaparupau*, beständig in die Höhe stehen. — *Bararupau*, alle, überall in die Höhe stehen.

RUPÆI, das gequetschte, zerquetschte; zerquetscht, zerbrochen, zersplittert, (Bambu, Knochen.) Æla musik rupäi humbang, murah bahimang, spiele nicht mit zersplittertem Bambu, er verwundet leicht. — Bapelek lengäe? Rupäi haream! Ist sein Arm gebrochen? Er ist sogar zersplittert! — *Rarupäi*, rupärupäi, ein wenig zerquetscht, zersplittert. — *Marupäi*, harupäi dengan, zerquetschen, zersplittern. — *Mararupäi*, marupärupäi, ein wenig zersplittern. — *Hararupäi*, harupärupäi, oft zersplittern. — *Tararupäi*, zersplittert werden können. — *Parupäi*, der alles zersplittert.

RUPÆI, die Luftblase, Schwimmblase, im Leibe der Fische.

RUPORUPONG, s. rarupong.

RURANG, lurang, eine Harpune, um Krokodille und grosse Fische zu fangen. — *Marurang*, harurang dengan, mit einer Harpune werfen, fangen.

RURONG, Weise, Gebrauch, Herkommen, (in Gerichtssachen.) Kilen rurong balanda mamutus perkara kalotä, wie ist der Gebrauch der Holländer eine solche Sache zu entscheiden?

RUROR, luror, lulor, Schienbein. Himang ruror bahali halit, ein Wunde des Schienbeines heilt schwer.

RURUS, verfault, (Früchte auf den Bäumen.) Karä bua rurus hong kaboe, djaton olo baka kumae, alle Früchte verfaulen in seinem Garten, es sind keine Menschen da, welche sie essen. — Hantun mamae rurus hong humae, djaton olo mangubure, die Leiche seines Oheims verfault in seinem Hause, man begräbt sie nicht. — *Karurus*, das an den Bäumen etc. verfaulen.

RUS, merus, tjus, metjus, tief eindringend; plötzlich. Rus bawoi imunoe, lasak silae, kräftig und tief stach er das Schwein, an der anderen Seite kam (die Lanze) wieder heraus; (er *durch*bohrte es.) — Handjulo wäi aton, rus hadari tinai, er war nur kurze Zeit da, und lief plötzlich wieder fort.

RUS, merus, schrappend, schabend. Narai augh rus, olo mangatam, was ist das für ein schabend Getön, hobelt man? — *Rusrus*, merumerus, wiederholt schrappend. — *Ba-*, *kamerumerus*, anhaltend schrappend, schabend.

RUSAH, voll Löcher, voll Wunden; viel. Rusah klambie awi blawau, seine Jacke ist ganz zerfressen von den Ratten. — Rusah hadangan imuno olo, mit Wunden bedeckt ist der Büffel, gestochen von den Menschen. — Murah iä mahakan, rusah akale, er kann dem leicht entgehen, er weiss viele Kunstgriffe. — *Rarusah*, rusarusah, ziemlich durchlöchert. — *Pangarusarusah*, alle voll Löcher, Wunden. — *Marusah*, harusah dengan, parusah, mamparusah, haparusah dengan, voll Löcher, Wunden machen, ganz durchlöchern, zerstechen, zerfressen, mit Wunden bedecken. — *Hararusah*, harusarusah, immer, oft voll Löcher machen, etc. — *Karusah*, das durchlöchert sein, etc.

RUSAK, ganz verdorben; unglücklich, verloren. Rusak arute, tantarang batang, sein Boot ist ganz verdorben, (zerbrochen,) es hat gegen einen Baumstamm gestossen. — Rusak iä, ramoe inakau olo, er ist verloren, (ganz arm,) seine Güter sind gestohlen. — *Rarusak*, rusarusak, ziemlich verdorben, fast verloren. — *Bararusak*, alle ziemlich verdorben. — *Pangarusarusak*, alle ganz verdorben. — *Pangkarusak*, am meisten verdorben. — *Marusak*, harusak dengan, mamparusak, parusak, haparusak dengan, ganz verderben, unglücklich machen. — *Mararusak*, marusarusak, pararusak, mamparusarusak, ziemlich stark verderben. — *Hararusak*, harusarusak, haparusarusak, oft, immer verderben. — *Tararusak*, taraparusak, verdorben werden können, mögen. — *Parusak*, der alles verdirbt. — *Karusak*, das verdorben sein, das unglücklich geworden sein.

RUSANGRASING, in Fetzen, überall tief eingerissen.

RUSARUSAH, s. rusah.

RUSARUSAI, s. rarusai.

RUSI, ermüdet, verwirret, (dadurch dass man zu viele verschiedene Arbeit hat;) ermüdend, mühsam, (eine Arbeit bei der es viel zu thun giebt.) Lalehan keton manjoho aku, masip, manganju, tempä, barapi, rusi aku, zu viel heisst ihr mich thun, ich muss Wasser holen und Holz holen, muss Reiss stampfen und kochen, ich werde wirre davon! — Rusi itor klambi toh, arä tambinge, ermüdend ist das genähet werden dieser Jacke, sie ist aus vielen Stücken zusammen gesetzt. — *Rarusi*, rusirusi, etwas ermüdet, ermüdend. — *Bararusi*, alle etwas ermüdet, ermüdend. — *Pangarusirusi*, alle ermüdet, ermüdend. — *Marusi*, harusi dengan, parusi, mamparusi, haparusi dengan, ermüden, es einem mühsam machen. Æla marusi aku awi sepsimpan gawie, ermüde mich nicht dadurch, dass du mir allerhand Arbeit aufhalsest. — *Karusi*, das ermüdet sein; die Mühsamkeit.

RUSIK, i. q. busik, (s. usik,) Spielen. — Rusik wird auch oft hinter madja, besuchen, gefügt. Madja rusik, nur einen Besuch, nur einen freundschaftlichen Besuch machen; die Ableitungen dieselben als bei madja. Ausserdem noch: *parusik*, albern, spielsüchtig; das Spielen. Iä papa parusike, murah mawi kolae, er böse sein Spielen, leicht thut Leid seinen Genossen; (entweder weil er unvorsichtig beim Spielen ist, oder solche Spiele treibt die andern schaden müssen.)

RUSOH, rarusoh, rusorusoh, gewaltthätig, despotisch. Iä rusoh, manduan talo hapan huange, er ist gewaltthätig, nimmt Dinge gebrauchend seine Lust, (nimmt ohne weiteres alles wozu er Lust hat.) — Rarusoh gawie dengangku, mimbit aku bagawi djaton upah, gewaltthätig ist seine Handelweise gegen mich, es lässt mich arbeiten ohne Lohn. — *Ba-*, *karusorusoh*, immer gewaltthätig. — *Bararusoh*, pangarusorusoh, alle gewaltthätig, am gewaltthätigsten. — *Marusoh*, harusoh dengan, entrauben, gewaltthätig behandeln. — *Mararusoh*, marusorusoh, ziemlich gewaltthätig behandeln. — *Hararusoh*, harusorusoh, oft, immer gewaltthätig behandelen. — *Karusoh*, Gewaltthätigkeit. — *Parusoh*, der immer, alle gewaltthätig behandelt.

RUSUM, kurusum, grosse Säuere, das sehr sauer sein. — *Marusum*, harusum, rarusum, rusurusum, sehr sauer sein. — *Hararusum*, harusurusum, mararusum, marusurusum, ziemlich tüchtig sauer sein.

RUSUR, lusur, Purgiermittel, Abführungsmittel. Papa knaie, patut kuman rusur, brangai sabon atawa undus, sein Bauch ist verdorben, er muss Abführungsmittel einnehmen, z. B. Seife oder Oehl. — *Barusur*, harusur, Purgiermittel haben. — *Marusur*, harusur dengan, jemandem Abführungsmittel eingeben. — *Hararusur*, harusurusur, oft Abführungsmittel eingeben. — *Parusur*, der oft Abführungsmittel eingiebt.

RUSUT, mager geworden sein, abgenommen haben; eingefallen sein, (Geschwelle.) Rusut kea ikau akan Bandjar, haban, du bist auch abgefallen auf deiner Reise nach Bandjarmasin, bist du krank gewesen? — Rusut kea bahangku hong lengängku, das Geschwür an meinem Arme ist doch eingefallen, (dünner geworden.) — Utangku rusut kea, masara mantir, solake hai, meine Schulden sind doch etwas weniger geworden durch die Entscheidung des Häuptlings, anfänglich waren sie gross. — *Rarusut*, rusurusut, etwas abgenommen haben. — *Bararusut*, alle etwas abgenommen haben. — *Pangarusurusut*, alle abgenommen haben. — *Pungkarusut*, am meisten abgemagert, abgenommen, eingefallen, dünner geworden. — *Marusut*, harusut dengan, mamparusut, parusut, haparusut dengan, abmagern, einfallen, dünner werden lassen; vermindern. — *Tararusut*, vermindert werden können, mögen. Toh djaton tararusut hindai utange, puna kahai upoe kalotä, nun mögen seine Schulden nicht weiter vermindert (herabgesetzt) werden, denn die ursprüngliche Höhe des ihm geliehenen war also; (alle Zinsen sind nun abgelassen.) — *Karusut*, das abgemagert sein, etc.

RUT, merut, Getön z. B. wenn man mit nassen Fingern auf Glas reibt; Getön von fast umgehauenen Bäumen, welche umfallen wollen; Getön vom tüchtigen Rudern. — *Mamerut*, merumerut, wiederholt solch Getön. — *Ba-*, *kamerumerut*, anhaltend solch Getön. — *Baramerut*, barakamerut, durch viele, überall solch Getön. Toh panggil dumah, barakamerut augh besäie, jetzt kommen die eingeladenen Gäste, überall ertönt das Getön ihres Ruderns.

RUTA atäi, (bas. Sangiang, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = pähä atäi,) betrübt. — *Raruta*, rutaruta atäi, etwas betrübt. — *Bararuta*, alle etwas betrübt. — *Pangarutaruta*, alle betrübt. — *Maruta*, haruta dengan, paruta, mamparuta oder haparuta dengan atäi, betrüben. Anake mamparuta atäie awi karajape, sein Kind betrübt sein Herz durch sein schlechtes Betragen. — *Mararuta*, marutaruta, mamparutaruta atäi, ein wenig betrüben. — *Raruta atäi*, Betrübniss, Herzeleid.

RUTANGRITUT, s. haritut.

RUTARUTA, s. ruta.

RUTAS, das pali, verunreinigt sein durch eine Leiche. Katahin rutas djaton tau tapas katelo, idjä toto ombet kudju, tapi aton kea idjä sampai telo bulan, hapan huange, dass man sich, wenn jemand im Hause gestorben ist, als unrein hält, mag nicht unter 3 Tagen sein, seine gehörige Dauer ist 7 Tage, aber es sind auch Menschen welche es bis 3 Monate lang thun, jeder macht das nach seinem Belieben. — *Barutas*, durch einen Sterbefall unrein sein. Aku djaton tau omba mihop, barutas amaku matäi, ich kann nicht mit zum Trinkgelage gehen, ich bin unrein dadurch dass mein Oheim gestorben ist. — *Marutas*, etwas (Häuser, Flüsse, Menschen) für unrein erklären und absperren, wegen eines stattgefundenen Sterbefalles. Auch beim Tiwah, Todtenfeste, marutas man den Fluss da wo das Haus, in welchem das Fest gegeben wird, steht, 7 Tage lang. Es mag dann niemand dort vorbeirudern, — zu Pulopetak jedoch lässt man gegen ein kleines Geschenk dann doch Boote passiren.

RUTAU, männlicher Name.

RUTRET, s. ret.

RUTUT, i. q. gotok, das Sausen des Windes, das Brausen der Wellen; die Ableitungen dieselben als bei gotok.

RUTURUTUT, s. rarutut.

S.

SA, Verkürzung von basa, weil. Sa iä arä ramoe olo mahorumat iä, weil er viele Güter hat, ehret man ihn.

SA, als Präfix, i. q. idjä, ein. Sadjampal, ein Gulden.

SABAB, (Malaiisch,) i. q. tagal, Ursache; weil. Narai sababe ikau manangis, was ist die Ursache dass

du weinst? — Iä indjara sabab karajape, er wird gestraft wegen seiner Schelmstücke.

SABAGI, s. bagi.

SABAÍ, glücklich, Vortheil haben. Sabaí äwen malan njelo toh, sie haben Glück im Ackerbaue dieses Jahr; (erndten gut.) Sabai aku sondau arut olo hanjut, ich habe Glück gehabt, habe ein Boot den Fluss abtreibend gefunden. — *Njabaí*, manjabaí, jemandem Vortheil zuwenden. Arut tä murah indjualku, tantai njabai iä, ich habe das Boot billig verkauft, wollte ihn absichtlich bevortheileu. — *Kasabai*, der Vortheil, das Glück.

SABAK, manjabak, saroi, manjaroi, sawoh, sasawoh, wüthend; sehr stark, heftig. Sabak kasangíte, oder: kasangite manjabak, sein Zorn ist sehr heftig. — Sabak iä mamukul anake, oder: iä manjabak mamukul anake, er schlägt sein Kind wüthend. — Sabak prentahe, djaton taratanggong, schwer und viel sind seine Befehle, man kann sie nicht ertragen. — *Sasabak*, sabasabak, sasaroi, sasawoh, ziemlich wüthend, heftig. — *Kasabasabak*, etc. fortwährend wüthend, heftig. — *Barasabak*, alle ziemlich wüthend, heftig. — *Pangasabasabak*, alle wüthend, heftig. — *Pangkasabak*, am wüthendsten, heftigsten. — *Manjabak*, hasabak dengan, heftig werden machen. Suni, äla manjabak kasangite, matäi ita, schweig, entflamme seinen Zorn nicht, sonst sterben wir. — *Kasabak*, Wuth, Heftigkeit. — *Panjabak*, der immer heftig etwas thut, (und zwar Böses.) — Sasaroi (oder sasawoh, *nicht* sasabak) baunandau, die Wolken sind dick und schwarz.

SABALAH matäi, halbtodt, fast todt. Iä mamukul aku sabalah matäi, er schlug mich halb todt. — Kahabae sabalah matäi, er ist fast todt durch seine Krankheit.

SABALANG, s. bagarä.

SABAN, männlicher Name.

SABANA, (bas. Kahaian,) i. q. sambawa.

SABANDAR, Hafenmeister, Zollempfänger.

SABANEN, ausser sich, bestürzt, heftig erschrocken, (so dass man fast ohnmächtig, ohne rechte Besinnung ist.) Iä sabanen awie inggoang badjai, er war ausser sich, weil ihn ein Krokodill verfolgt hatte. — *Njabanen*, manjabanen, heftig erschrecken, ausser sich bringen. — *Kasabanen*, das ausser sich sein, die Bestürzung.

SABANGKANG, i. q. kanihi; die Ableitungen dieselben wie bei kanihi.

SABANGKANG, Name einer grossen Spinne.

SABAR, geduldig, sanftmüthig, verträglich. Sabar olo tä, alo brangai gawim dengae, iä djaton blait, der Mensch ist geduldig, wenn auch wie nur dein Thun mit ihm, (du machst mit ihm thun was du willst,) er zürnt nicht. — *Sasabar*, sabasabar, ziemlich geduldig. — *Manjabar*, hasabar dengan, besänftigen. Paham kalaite, kemä manjabar iä, gross ist sein Zorn, versuche es ihn zu besänftigen. — *Kasabar*, Geduld, Sanftmuth, Verträglichkeit.

SABARANG, s. barang.

SABARAT, (Bandjarsch,) so schwer dass kaum. Kaju tä sabarat mananggong, das Holz ist so schwer, dass man es kaum tragen kann.

SABARU, burong baru, Riesenkranich, wird 4 Fuss lang; die Farbe ist schwarzgrau, die Brust weiss; Hals und Kopf sind fast ganz nackt. Limbah haban iä kilau sabaru, nachdem er krank gewesen ist, ist er als ein Sabaru, (hat er einen kahlen Kopf.)

SABENGA, (bas. Kahaian,) i. q. salenga, plötzlich.

SABI, i. q. tabi; dieselben Ableitungen.

SABIL, wüthend; einander wüthend anfallen. Amon aku sabil, harap ikau, wenn ich wüthend werde, hoffe du! (i. e. dann wirst du sehen was es giebt!) — Paham äwen hong huma tä, sabil, ungemein die dort in dem Hause, sie fallen einander wüthend an. — *Manjabil*, hasabil dengan, jemanden wüthend machen, zur Wuth reizen.

SABINTIR, das Flackern, das im Zickzack schiessen des Blitzes. — Männlicher Name. — Paham sabintire kilat andau, stark das Flackern des Blitzes so eben. — *Njabintir*, manjabintir, flackern, im Zickzack schiessen.

SABIT, männlicher Name.

SABOK, ein von Männern getragener Unterrock, (und zwar so lange ein Mann ihn trägt; sobald er abgelegt ist, nennt man ihn tapih; tapih heissen die Unterröcke der Weiber.) — *Hasabok*, sasabok, sabosabok, einen Unterrock tragen, (Männer.) — *Kasabosabok*, beständig einen Unterrock tragen. — *Barasabok*, alle Unterröcke tragen. — *Manjabok*, hasabok dengan, jemandem einen Unterrock anziehen.

SABOLIBOLIH, s. olih.

SABON, Seife. — *Hasabon*, Seife haben. — *Manjabon*, hasabon dengan, mit Seife waschen. Benang tä patut injabon, arä likäe, das Zeug muss mit Seife gewaschen werden, es ist sehr schmutzig.

SABONG, sabur, sibong, tjabong, (nach paham: kasabong,) starkes Geplatsche; (sanft: sapok.) Sabong bua lawo danum, es ist das Platschen der Früchte, welche ins Wasser fallen. — *Sabongsabong*, sasabong, sasibong, etc. wiederholt platschen. — *Kasabosabong*, anhaltend platschen. — *Barasabong*, überall platschen. — *Ngasabong*, mangasabong, ngasabur, etc., platschen machen. Æwen mandoi paham ngasabong danum, sie baden, bringen das Wasser stark ans Platschen. — *Pangasabong*, der oft platschen macht.

SABTU, andau sabtu, Sonnabend, Samstag.

SABUAJA, s. sangiang.

SABUKA, i. q. tabuka; die Ableitungen dieselben als bei tabuka.

SABULU, i. q. sawulu.

SABUR, i. q. sabong; die Ableitungen dieselben als bei sabong.

SADAI, ein Strick oder Holz, Gestell, worauf man etwas hängt. Sadai pandak, djaton ombet äka mäkäi uäi, das Gestell ist kurz, es hat nicht genug Platz um den Rottan darauf zu trocknen. — *Hasadai*, ein Sadai haben, ein Sadai da seiu. — *Manjadai*, hasadai dengan, etwas auf ein Sadai hängen. — *Manjanjadai*, manjadainjadai, kurze Zeit etwas auf ein Sadai hängen. — *Hasasadai*, hasadasadai, oft, lange etwas auf ein Sadai hängen. — *Panjadai*, der oft auf ein Sadai hängt, auf einem Sadai trocknet. — Kutoh uäi imbite, sampai sapulu *kasadai* kontep, eine Menge Rottan hat er mitgebracht, bis 10 Sadai voll.

SADAKAH, Almosen. — *Panjadakah*, sadakah, Bettler, Almosenempfänger. — *Njadakah*, manjadakah, betteln.

SADANG, mässig, mittelmässig. Djaton iä pahalau tatau, sadang bewäi, er ist nicht so gar reich, nur mittelmässig. — Sadang kalason andau toh, es ist jetzt mässig warm. — *Sasadang*, sadasadang, nur ziemlich mässig. — *Pangasadasadang*, alle mässig.

SADAP, Saft, (der Bäume.) Kutoh sadap hanau imbite, er hat eine Menge Saft der Hanaupalme gebracht. (Es wird Zucker davon gekocht.) — *Hasadap*, viel Saft haben. Galam paham hasadap, die Galambäume haben viel Saft. — *Manjadap*, hasadap dengan, den Saft aus Bäumen zapfen. — *Njanjadap*, manjanjadap, manjadanjadap, ein wenig auszapfen. — *Panjadap*, der oft auszapft.

SADAP, das Wimmeln, Schwärmen (der Mücken.) Sadap njamok halemäi wäi, malem djaton pahalau, das in grossen Scharen Schwärmen der Mosquito geschiehet nur Abends, während der Nacht ist es nicht gar arg. — *Manjadap*, in Menge schwärmen.

SADARIN, ein Fisch, wird bis 6 Fuss lang; der Körper ist rundlich, weisslich mit röthlicher Brust.

SADEN, männlicher Name.

SADENÆ, aus Vorsicht. Amon keton mansauh, käläh aräarä biti, kindjap bigal hetä; sadenä bewäi aughku, tawa aton iä toh aku djaton katawan, wenn ihr nach Bandjarmasin reiset, wohl, geht eurer viele, es sind oft Räuber dort, (auf dem Wege dahin;) aus Vorsicht sage ich das nur, ob jetzt welche da sind weiss ich nicht.

SADIN, basadin, bereit, fertig. Kilen pangun humam, sadin, wie ist es mit dem Baue deines Hauses, ist es fertig? — Aku mamili sadin, djaton hutang, ich kaufe fertig, (i. e. ich bezahle baar,) ich nehme nichts auf Schulden. — *Sasadin*, sadisadin, fast fertig, bereit.

SADING, Name eines kleinen Papagaien.

SADING, (wird wenig gebraucht, i. q. tandjaro,) Lüge. Sadinge wäi masuman arepe tatau, es sind nur Lügen, wenn er sagt dass er reich sei. — *Hasading*, lügnerisch. — *Sasading*, sadisading, etwas lügnerisch. — *Kasadisading*, beständig lügnerisch. — *Barasading*, alle ziemlich lügnerisch. — *Pangasadisading*, alle lügnerisch. — *Manjading*, hasading dengan, belügen. — *Manjanjading*, manjadinjading, ein wenig belügen. — *Hasasading*, hasadisading, oft belügen. — *Panjading*, der immer lügt.

SADINGEN, kalt, kühl; abgekühlt. Sadingen bari toh, djari tahi, der Reiss ist nun kalt geworden, er hat schon lange gestanden. — Andau sadingen, ein kühler Tag. — Hakan iä sampai sadingen kalaite, entweiche ihm, bis sich sein Zorn abgekühlt hat. — Iä haban sadingen, er ist krank kalt, (von der Kälte, i. e. er hat Durchfall, Kolik.) — Bidan djetä sadingen lengäe, die Hebamme hat kühle Hände, (i. e. die Kinder, bei deren Geburt sie half, bleiben frisch, werden später nicht krank.) — *Sadingedingen*, ziemlich kalt, kühl. — *Sadingen sangengem*, sehr kalt. — *Manjadingen*, njadingen, hasadingen dengan, abkühlen, kalt werden lassen; auch i. q. manjaki, (s. saki,) mit Blut bestreichen. — *Manjadingedingen*, ein wenig abkühlen. — *Kasadingen*, die Kühle, Kälte. — *Panjadingen*, der alles kühlt.

SADIRI, s. diri.

SADJAUEN, s. bagarä.

SADJAMPAL = idjä djampal, *ein* Gulden.

SADO, männlicher Name.

SADOP, i. q. das gebräuchlichere bladau, kleiner Dolch. — Hasadop, einen Sadop haben.

SADURI, ein Pfahl, Pfosten, welchen man neben einen anderen halb verfaulten Pfosten stellt, und an denselben festbindet, damit er ihn stütze. Humae arä saduringe djari, bilak djaton taraukong hindai, an seinem Hause sind schon viele Saduri, man kann es fast nicht mehr bewohnen; (muss fürchten dass es umstürzt.) — *Njaduri*, manjaduri, ein Saduri an etwas machen. — *Panjaduri*, der oft Hülfspfosten neben halbverfaulte setzet.

SADUROH, runggar, saruah, zu gross, weit; (ein Loch;) nicht fest stecken. Saduroh lowang, pasak badjawut wäi, das Loch ist zu gross, der hölzerne Nagel fällt nur so heraus. — Saduroh pasake, lalau hai lowange, nicht fest steckt der hölzerne Nagel, gar zu gross ist das Loch. — Saduroh iä tombah aughku, ganz willig (wie ein Nagel *leicht* in ein zu grosses Loch gehet) antwortete er auf meine Worte, (ging willig und gleich darauf ein.) — *Sadaduroh*, saduroduroh, etwas zu weit, ziemlich unfest. — *Njaduroh*, manjaduroh, hasaduroh dengan, vergrössern; zu gross, weit machen, (ein Loch;) machen das etwas (ein Nagel, Pfropf) unfest wird, wackelt. — *Panjaduroh*, der alles zu gross, der alles unfest macht.

SADURUT, i. q. hapus, ganz, (nur von Dörfern, Ländern gesagt.) Sadurut lewu tawan karajape, das ganze Dorf kennt seine Schurkenstreiche.

SAGADA, i. q. das gebräuchlichere gagada.

SAGAK, der mitten an der untern Seite einer Kanone befindliche Zapfen, mit welchem die Kanone in einem Loche ihrer Unterlage ruht. — Badilm *hasagak* pandjang, deine Kanone hat einen langen Zapfen.

SAGALA, (Malaiisch,) i. q. sakarä, alle.

SAGANTARGUMI, (bas. Sangiang = mariam hai,) eine grosse Kanone.

SAGAR, härtlich, (gekochter Reiss.) Aku radjin bari sagar bara kisak, ich esse lieber härtlichen Reiss als breiigen. — *Sasagar*, sagasagar, etwas härtlich. — *Barasagar*, alle etwas härtlich. — *Pangasagasagar*, alle härtlich. — *Pangkasagar*, am härtlichsten. — *Manjagar*, hasagar dengan, härtlich, nicht völlig gar kochen. — *Kasagar*, kasasagar, Härtlichkeit. Awi kasagar bari aku manjengkel, durch die Härtlichkeit des Reisses habe ich einen Druck auf der Brust und in der Kehle.

SAGAT, (Bandjarsch,) recht auf, vertical. Tihang bandera djaton sagat pendenge, der Flaggenstock nicht ganz lothrecht sein aufgerichtet sein. — *Barasagat*, alle recht auf. — *Kasagat*, das recht aufstehen.

SAGAU, männlicher Name.

SAGENEP, s. genep.

SAGENGGEM, saragenggem, was man mit 4 Fingern, 2 von jeder Hand, umspannen kann. Paham karingkonge, sagenggem sapake, gross seine Magerkeit, seine Lenden kann man mit 4 Fingern umspannen. — *Mangenggem*, etwas also messen; etwas zwischen die Finger kriegen. Aton aku mangarohi mangenggem handipä, inggaräku lauk, ich fing Fische mit den Händen, da gerieht mir eine Schlange zwischen die Finger, und ich dachte es sei ein Fisch.

SAGI, i. q. das gebräuchlichere lapak, Seite, Ecke; eckig, seitig. Sagi äpat, vierkantig. — *Basagi*, barasagi, i. q. halapak, kantig. Djihi djaton bulat, barasagi, der Pfosten ist nicht rund, er ist kantig.

SAGO, sagon hambiä, Sago. — *Hasago*, basago, Sago haben. — *Manjago*, Sago machen. — *Manjanjago*, njanjago, ein wenig Sago machen. — *Hasasago*, hasagosago, oft, lange Sago machen. — *Panjago*, der oft Sago macht.

SAGOBANG, 2 Duit; s. gobang.

SAHADAHADA, so viel möglich. Käläh dohop iä sahadahada, hilf ihm doch so viel wie möglich. — Paham gawi tä, tapi naughe, sahadahada olih ita mandjarie, das ist eine gewaltige Arbeit, aber mag sie es sein, so viel als möglich wollen wir sie vollbringen.

SAHAI, hasahai, schwärzlich, trübe, dunkel; (Wasser.) Danum sahai musim toh awi paham udjan ngadju, das Wasser (des Flusses) ist trübe in dieser Jahreszeit, weil viel Regen in den Oberlanden fällt.

— *Sasahai*, sahasahai, ein wenig trübe, schwärzlich. — *Kasahai*, das trübe sein.

SAHAJA, sich täuschen, irren, (i. q. salaja, s. laja;) irrthümlich, aus Irrthum; die Gestalt, das Aussehen, den Schein haben. Sahaja aku manduan pisaum, inggaräku aingku, irrthümlich nahm ich dein Hackmesser, ich meinte es sei das meine. — Paham kahabae, sahajae kilau hantu, heftig sein krank sein, seine Gestalt ist wie eine Leiche. — *Njahanja*, manjahanja, machen dass jemand sich irret, täuscht; ganz ähnlich sein; die Gestalt, Haltung, Kleidung von jemandem nachahmen, annehmen. Iä malem manjahanja aku, manawan manoke, inggaräku maling, er machte heute Nacht dass ich mich irrte, er fing seine Hühner, und ich meinte nun dass Diebe da seien. — Pisaue njahanja aingku, sein Messer ist dem meinen ganz ähnlich. — Tantai iä manjahanja ampin mamae, absichtlich ahmet er die Gestalt (Haltung etc.) seines Oheims nach. — *Kasahaja*, das sich täuschen, irren; das ähnlich sein, nachahmen.

SAHAJAK, s. unter blanga.

SAHAK, männlicher Name.

SAHAKONG, i. q. njaring, ein böses Wesen.

SAHALAU, s. halau.

SAHAN, pasahan, das gelegt, verwahrt, geborgen, verborgen sein. Sala sahae ramom tä, sondau olo, verkehrt ihr geborgen sein, deine Güter, man hat sie gefunden. — *Pasahan*, ein Platz wo Güter verborgen sind. Aku sondau pasahan ramon olo, ich habe den Bergplatz gefunden, wo man Güter verborgen hat. — *Mansahan*, masahan, mansansahan, hasahan dengan, bergen, verbergen; an jemanden in Verwahrung geben; wegbringen. Djewu iä handak mansahan raung bapae, morgen will er den Sarg seines Vaters (worin des Vaters Leiche liegt) fortbringen. — Aku mansahan garantongku intu ikau pandähangku buli, ich gebe meine Garantong (Musikinstrument, kupferne Kesselpauke) dir in Bewahrung bis ich zurückkehren werde. — *Hasasahan*, hasahasahan, oft, lange verbergen, in Bewahrung geben. — *Pansahan*, der immer, alles verbirgt, etc. — *Sahan*, weiblicher Name.

SAHANDAR, s. handar.

SAHANDAS, s. mandas.

SAHANG, sambabu, lombok, spanischer Pfeffer; wird von den Dajacken viel gebraucht, sowohl zum Essen wie als Medicin. Es giebt verschiedene Arten von Sahang: *sahang tandok*, mit ziemlich grossen, langen Früchten; — *sahang tindjok*, dessen Früchte mittelgross sind; — *sahang rubit*, mit sehr kleinen Früchten; — *sahang bua lunok*, mit runden Früchten. Aughe bahari bara sahang, seine Worte sind heisser als Sahang, (i. e. er macht um jede Kleinigkeit gross Geschrei, "viel Geschrei und wenig Wolle.") — Lason andau kilau sahang, (oder *sasahang*, sahasahang = kilau sahang,) die Hitze ist wie Sahang, (i. e. sehr stark, stechend.) — *Hasahang*, basahang, Sahang haben. — *Manjahang*, hasahang dengan, Sahang ans Essen thun. — *Njanjahang*, manjanjahang, ein wenig Sahang ans Essen thun. — *Hasasahang*, hasahasahang, oft, immer Sahang ans Essen thun.

SAHAP, i. q. das gebräuchlichere tatudong.

SAHAPIT, s. hapit.

SAHAR, i. q. sauk.

SAHAR, kanjahar, Zudringlichkeit, Keckheit; Unverschämtheit, (besonders: nehmen ohne zu fragen, nach eignem Belieben.) Paham sahare blaku intu olo, mit grosser Zudringlichkeit bittet er von anderen. — Paham kanjahare dengan pambulangku, djaton misek aku, er nimmt sich viele Freiheiten mit meinem Garten heraus, geht hinein und holt sich Früchte, und fragt mich nicht. — *Sasahar*, sahasahar, njanjahar, njahanjahar, zudringlich, keck, unverschämt. — *Kanjahanjahar*, banjahanjahar, fortwährend zudringlich, etc.

SAHARAH, (Bandjarsch = pati hai,) grosse Kiste. Aingku saharah akan äka behas, ich habe eine grosse Kiste um den Reiss darin zu bergen.

SAHARAN, das auf dem Boden hingezogen werden, (Netze im Wasser, um Fische zu fangen;) das überall angegangen werden. Bahali saharae sauk, paham hai, mühsam ist sein auf dem Grunde hingezogen werden, das Sauk, (Name eines Fischnetzes,) es ist zu gross. — Bahali saharae karä lewun Pulopetak, arä hong sungäi, mühsam ist es alle Dörfer in Pulopetak anzugehen, viele liegen in kleinen Flüsschen. — *Njaharan*, manjaharan, hasaharan dengan, Netze auf dem Bodem des Wassers hin ziehen, überall angehen. — *Panjaharan*, der immer überall angeht, (z. B. ein Händler.)

SAHARAP, das abgesengt werden, (Federn, Haare, von geschlachteten Thieren.) — *Njaharap*, manjaharap, hasaharap dengan, absengen. — *Panjaharap*, der oft, gern absengt.

SAHASAHAI, s. sasahai.

SAHAWONG, Name eines Sangiang.

SAHÆAN, s. sehäi.

SAHEBAR, Gezaghebber, Name der holländischen Unterbeamten.

SAHEKAN, das gedrückt, niedergedrückt, eingedrückt sein. Tiling arut, paham sahekan saraé awim mondok hetä, das Boot hängt nach der Seite über, die eine Seite wird stark niedergedrückt, weil du dort sitzest. — *Njahekan*, manjahekan, hasahekan dengan, drücken, niederdrücken. Patäi aso tä njahekae hong danum, tödte den Hund, dadurch dass du ihn unter das Wasser drückst, (ihn ersäufest.) — *Tarasahekan*, können niedergedrückt werden; irrthümlich niederdrücken. — *Panjahekan*, der alles niederdrückt.

SAHEMPON, das zornige Brummen der Schweine. — *Njahempon*, manjahempon, zornig brummen. Lakang njahempon, awi aso tokep anake, die Sau brummt zornig, weil der Hund ihren Jungen nahe kommt. — *Pasahempon*, panjahempon, oft, leicht zornig brummend.

SAHEMPÓN, das Ende der Fluth, wo das Wasser nur während der Fluthzeit stille steht, nicht mehr aufläuft. Karipan tä djaton pasang sampai, baja sahempoe wäi, bis zum Dorfe Karipan läuft die Fluth nicht mehr auf, es stehet der Fluss dort nur während der Fluthzeit stille. — Kedjau humangku hong sungäi, baja sampai sahempoe wäi pasang, weit das Flüsschen hinauf liegt mein Haus, die Fluth hat ihr Ende dort, macht das Wasser nur stille stehen.

SAHENGKOK, das Schluchzen, Aufstossen; (vulgo: Schluckauf.) Sahengkok tä lembut awi hambaruan ita teah belaie, das Schluchzen entstehet dadurch dass unsere Seele Durst hat. — *Njahengkok*, manjahengkok, aufschluchzen, den Schluckauf haben. — *Panjahengkok*, der oft aufschluchzt.

SAHEP, abgefallenes Laub, sowohl frisch, als trocken, (wie auch das schon fast verfaulte, zur Erde gewordene.) Kutoh sahep awi barat malem, es liegt eine Menge Laub auf der Erde durch den Sturm gestern. — *Petak sahep*, Lauberde, die schwarze Gartenerde, Ackerkrume. — *Hasahep*, Laub irgendwo

liegen. — *Sasahep*, sahesahep, manjahep, hasahep, in Menge da sein, da liegen. Paham karä duroh bua djambu, sasahep intu petak, ungemein gross die Menge der abgefallenen Djambufrüchte, sie liegen als Laub (in Menge) auf der Erde. — *Kasahesahep*, immer in grosser Menge. — *Barasahep*, überall in grosser Menge.

SAHERANG, das Blitzen; (wird selten gebraucht;) s. manjaherang.

SAHEROI, (bas. Sangiang = tahaseng,) der Athem.

SAHEWAN, sewan, Fackel; (als Fackel wird in Borneo vornämlich gesplissener, geborstener und dann zusammen gebundener Bambu gebraucht.) — *Hasewan*, eine Fackel haben, gebrauchen. — *Njahewan*, manjahewan, hasahewan dengan, mit einer Fackel leuchten. Iä njahewan magah olo hai, er leuchtet mit einer Fackel vor, führt die grossen Herren. — Æwen njahewan bakatak, sie fangen beim Leuchten der Fackeln Frösche. (Man isst die Frösche gern; Nachts beim Fackellicht sind sie am besten zu fangen.) — *Panjahewan*, der oft mit einer Fackel leuchtet. — *Njahewan*, manjahewan, stark und überall geborsten, (so wie der zur Fackel gebrauchte Bambu.) Djukongku njahewan awi lason andau, mein Djukong (ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot) ist überall stark zerborsten durch die Hitze.

SAHEWU, s. sewu.

SAHIN, (bas. Sangiang = tunggal,) allein, einig.

SAHIRING, Blutpreis, (für jemanden, welchen man getödtet hat.) Brangai korik wäi sahiring anakku, basa iä dia tantai mawie, nun wohl, der Blutpreis für mein Kind mag nur gering sein, weil er es nicht absichtlich getödtet hat. — *Hasahiring*, ein Blutpreis bezahlt sein. Pähä atäiku akaku matäi djaton hasahiring, ich habe Herzeleid, dass mein älterer Bruder gestorben ist, (getödtet ist,) ohne dass ein Blutpreis bezahlt ist. — *Njahiring*, manjahiring, hasahiring dengan, den Blutpreis für jemanden zahlen.

SAHO, i. q. das gebräuchlichere malai; dieselben Ableitungen.

SAHOBAT, i. q. sobat.

SAHOKAN, das verborgen sein. Ramo hai bahali sahokae, grosse Dinge, mühsam ihr verborgen werden. — *Basahokan*, verborgen; sich verbergen. Iä basahokan hong human mamae, er ist (oder hält sich) verborgen im Hause seines Oheims. — *Njahokan*, manjahokan, hasahokan dengan, verbergen. Karä ramoe injahokae, ampie handak hadari, alle seine Sachen verbirgt (versteckt) er, es scheint als ob er flüchten wolle. — Æla manjahokan pontong aughm, suman lalepah kahandakm, verbirg mir nicht einen Theil deiner Worte, erzähle mir ganz deine Absicht. — *Tarasahokan*, verborgen werden können. — *Panjahokan*, der alles verbirgt.

SAHONDAU, i. q. sondau, finden; begegnen; die Ableitungen dieselben wie bei sondau.

SAHOR, (bas. Sangiang = sahut,) Opfer.

SAHOROE, s. horo.

SAHUAN, s. sobo.

SAHUMPAK, (bas. Sangiang = kambang,) Blume, Blüthe.

SAHUNGKER, (bas. Sangiang = sukah,) Stock, Stab.

SAHUNGKIR, (bas. Sangiang,) i. q. sahungker.

SAHURUP, s. hurup.

SAHUT, hadjat, grosse Opfer, (Büffel, Schweine; kleinere Opfer: parapah; *sambat* wird oft zur grösseren Emphase noch hinter sahut gefügt.) Æwen maluput sahute intu Djata, sie bringen dem Djata (Wassergott) ihr Opfer. — Tä bawoi sahutku, djaton taradjual, das ist das Schwein meines Opfers, (welches ich als Opfer gelobt habe,) es mag nicht verkauft werden. — *Basahut dengan*, hasahut dengan, Opfer bringen (einem Götzen.) — *Manjahut*, für jemanden ein Opfer bringen. Iä manjahut anake dengan Sangiang, hadangan sahute, er bringt für sein Kind dem Sangiang ein Opfer, sein Opfer ist ein Büffel.

SAING, (bas. Mantangai,) i. q. tiring, straff; die Ableitungen dieselben als bei tiring.

SAING, basaing, (bas. Bandjar,) i. q. haiak, zusammen. Pirä arut saing keton (oder pirä arut keton basaing) bara Bandjar, wie viel Boote von euch waren beisammen als ihr vom Bandjarmasin kamt? (in wie vielen Booten seid ihr gekommen?)

SAIP, sair, das zurecht, fein, glatt geschnitzt sein; die Spähne vom Schnitzen. Saip pulang pisau toh djaton lomos, das geschnitzt sein dieses Messergriffes ist nicht fein, (glatt.) — *Manjaip*, hasaip dengan, manjair, etwas glatt, zierlich schnitzen; schälen. Ikau manjaip tantimon djaton lingis upake, du schälst (schnitzest ab die Schale) der Gurke so, dass ihre Schale nicht alle fort kommt; (schälest sie nicht rein.) — *Barasaip*, alle schnitzen, schälen. — *Manjanjaip*, manjainjaip, ein wenig schnitzen. — *Hasasaip*, hasaisaip, oft, lange schnitzen. — *Tarasaip*, geschnitzt werden können. — *Tarasaip*, pasaip, pasair, aus Unvorsichtigkeit von der Seite etwas abschneiden. Iä manjaip uäi, pasaip tundjuke awie laja, er schnitt Rottan glatt, und schnitt sich dabei etwas entlang den Finger, weil er unvorsichtig war. — *Panjaip*, panjair, der oft, alles schnitzt.

SAIR, i. q. saip; die Ableitungen dieselben als bei saip.

SAIR, ein Sacknetz von grobem Zeuge, 10—12 Fuss lang und die Oeffnung etwa 5 Fuss breit, wird zum Fangen von Garnalen, Seekrebsen, gebraucht. — *Hasair*, ein Sair haben. — *Manjair*, Garnalen fangen. — *Panjair*, der oft Garnalen fängt.

SAJA, weiblicher Name.

SAJANG, sasajang, sajasajang, es ist Jammer, es ist Schade; es thut mir Leid, o wehe. Sajang iä tjalaka, es thut mir Leid, dass er unglücklich ist. — Sajang blanai pusit, o wehe, der Topf ist gebrochen! — *Kasajang*, kasasajang, Betrübniss; Mitleiden. Paham kasajange arute nihau, gross ist seine Betrübniss dass sein Boot verloren ist. — Awi kasajange iä manewus aku, aus Mitleiden hat er mich ausgelöset, (von meinem Herrn, dessen Sclav ich war.) — *Manjanjang*, ngasajang, Mitleiden mit jemanden haben, sich jemandes erbarmen. — *Manjanjanjang*, manjanjanjanjang, ein wenig Mitleiden mit jemandem haben. — *Panjanjang*, sich erbarmend, mitleidig.

SAJAT, kanjat, (mit einer Zahl: kasajat,) Schnitte; das in Stücke geschnitten sein. Djuluk sajat lauk, reich die Schnitte Fisch her. — Bahali sajate balulang hadangan, baliat, mühsam ist sein in Stücke geschnitten werden, das Fell des Büffels, es ist zähe. — *Manjanjat*, hasajat dengan, manganjat, hakajat dengan, einschneiden; in Stücke, Schnitte schneiden. Bangang anak olo tä, manjanjat lengän kolae, das Kind ist ungezogen, es hat seinen Kameraden in den Arm geschnitten. — Aku madja äwen, *barasajat* kudjang akan bawoi, ich besuchte sie, sie waren *alle* daran Kudjang (eine rübenartige

Frucht) für die Schweine zu zerschneiden. — *Manjanjanjat*, manjajanjanjat, mangangaujat, ein wenig einschneiden, zerschneiden. — *Hasasajat*, hasajasajat, hakakanjat, oft einschneiden, zerschneiden. — *Tarasajat*, zerschnitten werden können. — *Pasajat*, tarasajat, pakanjat, tarakanjat, irrthümlich, aus Unvorsichtigkeit einschneiden, zerschneiden. — *Panjanjat*, pakanjat, der alles zerschneidet, in Stücke, Schnitten schneidet.

SAJONG, (bas. Mantangai,) i. q. kubur, Grab. Kwe sajong liau kakam, wo ist das Grab deines verstorbenen älteren Bruders? — Human ita kilau sajong haliai, unser Haus ist ganz und gar als ein Grab; (ist sehr schlecht, baufällig.)

SAJOR, (Malaiisch,) i. q. dawen kaju, Gemüse.

SAJUP, zu spät; Aufschub. Æla ita sajup malan, belä kinan blawau bewäi, lasst uns nicht zu spät das Feld bestellen, auf dass es nicht durch die Ratten nur weggefressen werde. (Gewöhnlich kommen gleich nach der Erndte die Ratten in grossen Scharen, so dass die spät reifenden Felder durch sie in Gefahr stehen.) — Sajup ikau dumah, iä djari batolak, du kommst zu spät, er ist schon fortgereiset. — Amon olo misek, äla ikau sajup tombah, wenn man dich fragt, antworte nicht zu spät; (i. e. zögere nicht mit der Antwort, gieb rasch Antwort.) — *Sasajup*, sajusajup, ein wenig zu spät. — *Pangasajusajup*, alle zu spät. — *Pangkasajup*, am meisten zu spät. — *Kasajup*, kasasajup, das zu spät sein. — *Manjanjup*, hasajup dengan, aufhalten, verhindern, machen dass man zu spät kommt, zu spät etwas thut. Induke manjanjup aku kantoh, meine Mutter hat mich aufgehalten hierher zu kommen, (so dass ich nun zu spät komme.) — *Panjanjup*, der immer aufhält, immer zu spät kommen macht.

SAKA, kleine Gräben vom Flusse aus landeinwärts. — *Sasaka*, sakasaka, als ein Saka, i. e. nur klein, kurz, (ein Flüsschen.)

SAKADAR, s. kadar.

SAKAH, gerade gebogen; (etwas was gekrümmt sein muss.) Sakah pisingku inotok lauk hai, meine Fischangel ist gerade gebogen, ein grosser Fisch hat daran gebissen. — *Sasakah*, sakasakah, ein wenig gerade gebogen. — *Barasakah*, alle gerade gebogen. — *Manjakah*, hasakah dengan, gerade beugen. — *Kasakah*, kasasakah, das gerade gebogen sein. — *Panjakah*, der oft, alles gerade biegt.

SAKAIT, übereingekommen sein, gemeinschaftlich beschlossen haben. Æwen sakait handak babungkat, sie haben beschlossen, dass sie verziehen wollen.

SAKALAT, Tuch. — Klambi sakalat, eine Jacke von Tuch.

SAKALEAN, sakalian, (Malaiisch,) i. q. isep, viele verschiedene.

SAKALEPAH, s. lepah.

SAKALI, nur gleich. Iä paham marajap, pukul sakali bewäi, narai guna mampudjie, er thut ungemein viel Schelmstreiche, schlag ihn nur gleich, was hilft es ihn zu ermanen. — Sakali.., sakali..., wenn einmal. Sakali iä bagawi paham, paham, sakali iä dia, melai bewäi, wenn er einmal tüchtig arbeitet, dann thut er es tüchtig, wenn aber einmal nicht, er bleibt nur, (dann thut er gar nichts.)

SAKALIAN, i. q. sakalean.

SAKAN, wilde Hühner; sie sind etwas kleiner als die gewöhnlichen Hühner. — *Hasakan*, wilde Hühner irgendwo sein, leben.

SAKANAK, Name eines Sangiang; s. sangiang.

SAKANG, aler, eine grosse eiserne Angel, mit welcher man Krokodille fängt; man gebraucht auch Angeln von hartem Holze zu diesem Zwecke, diese heissen *santagi*. — *Sasakang*, sakasakang, als ein Sakang, i. e. sehr gross, (Fischangeln.) — *Manjakang*, hasakang dengan, maler, haler dengan, Krokodille mit Sakang fangen. — *Manjanjakang*, manjakanjakang, kurze Zeit Krokodille fangen. — *Hasasakang*, hasakasakang, oft, lange Krokodille fangen. — *Panjakang*, der oft Krokodille fängt.

SAKAP, manjakap, tjakap, (bas. Bandjar,) i. q. hakon, bereit, willig, im Stande sein. Tjakap aku omba ikau, ich bin bereit dir zu folgen. — Sakap wäi mambelom indue, er ist wohl im Stande seine Mutter zu unterhalten. — *Sasakap*, sakasakap, tjatjakap, tjakatjakap, ziemlich bereit, etc. — *Barasakap*, alle ziemlich bereit. — *Pangasakasakap*, alle bereit. — *Kasakap*, katjakap, die Bereitheit, Willigkeit, das im Stande sein. — *Manjakap*, mansakap, mantjakap, verschaffen, für etwas sorgen. Tau ikau omba humangku, tapi aku djaton tau manjakap panginam, du kannst mit in meinem Hause wohnen, aber ich kann nicht für deine Beköstigung sorgen. — *Manjanjakap*, manjakanjakap, ein wenig verschaffen, besorgen. — *Hasasakap*, hasakasakap, oft, immer besorgen, verschaffen. — *Tarasakap*, besorgt, verschafft werden können. — *Panjakap*, pansakap, pantjakap, der immer besorgt, verschafft.

SAKARAM, Handgeld, Angeld, (welches man im voraus auf etwas bezahlt, was man gekauft hat.) Amon toto ikau mamili arutku, laku sakarame, wenn es gewiss ist dass du mein Boot gekauft hast, dann bitte ich um Handgeld.

SAKARANG, (malaiisch,) nun, jetzt; aber. Iä handak mimbit aku, sakarang aku djaton handak, balang wäi, ér wollte mich mitnehmen, aber ich will nicht, so wird nichts daraus.

SAKARÆ, s. arä.

SAKASAKA, s. saka.

SAKASAKAP, s. sakap.

SAKATAN, i. q. katan, das Ausladen, Austragen; die Ableitungen wie bei katan.

SAKATI, s. kati.

SAKATIK, pakatik, Hirte; (wird auch wohl statt ajang, Amme, gesagt.) Bahali mambelom meto amon djaton sakatik, kindjap iä mawi utang, es ist mühsam Thiere aufzuziehen, wenn man keinen Hirten dabei hat, oft machen sie Schulden, (i. e. thun oft Schaden, so dass man dann in Geldbusse genommen wird.) — *Hasakatik*, einen Hirten haben. — *Manjakatik*, hasakatik dengan, njakatik, manjangkatik, njangkatik, mampakatik, hüthen. — *Panjakatik*, der immer hüthet.

SAKATOH, s. sakeansakatoh.

SAKATOK, sangkatok, ein Stück dicker Bambu, wovon an der einen Seite circa 9 Zoll lang ½ Zoll breit weggeschnitten ist; mit einem Holze dagegen schlagend giebt es einen sehr lauten Schall; es wird gebraucht um des Nachts die wilden Schweine von den Reissfelden zu jagen. — *Njakatok*, manjakatok, njangkatok, anf den Sakatok schlagen. Angatku arä bawoi, hapus alem olo hong tana manjakatok, ich denke es sind viel wilde Schweine da, die ganze Nacht haben die Menschen auf dem Felde auf den Sakatok geschlagen.

SAKAUK, s. kauk.

SAKÆI, (bas. Kahaian,) i. q. dai, das besteigen, beklommen werden. — *Manjakäi*, hasakäi dengan, aufsteigen, beklimmen. — *Manjanjakäi*, manjakänjakäi, njanjakäi, sasakäi, sakäsakäi, ein wenig aufsteigen, beklimmen. Paham riak, sasakäi tiwing,

stark sind die Wellen, sie klimmen (schlagen) ein wenig das steile Ufer hinan. — *Hasasakäi*, hasakäsakäi, oft, immer beklimmen. — *Tarasakäi*, beklommen, bestiegen werden können. — *Panjakäi*, der alles besteigt, beklimmt.

SAKEAN, i. q. kakean, das zum trocknen aufgehangen, ausgespannt sein; die Ableitungen dieselben als bei kakean.

SAKEANSAKATOH, wie auch, wie viel auch; sehr viel; also. Alo sakeansakatoh gawie dengangku, aku manjuni bewäi, was er mir auch thun möge, (wie er mich auch behandeln möge,) ich schweige nur still. Alo sakeansakatoh ikau mupah aku, aku djaton omba, für wie viel du mich auch miethen wollest, ich gehe nicht mit. — Sakeansakatoh djari tengae akan mantir, handak manjudok iä, sehr viel schon hat er dem Häuptlinge gegeben, um ihn zu bestechen. — Sakeansakatoh aughe dengangku, koae: amon aku omba iä, tä tanangku rusak, also waren seine Worte zu mir, er sagte: wenn ich mit ihm gehe, dann verdirbt mein Feld.

SAKETA, Vorwand. Amon mimbit iä bagawi, arä saketae, wenn man ihn zur Arbeit nehmen will, dann hat er viele Vorwände, (um es nicht zu thun.) — Saketae wäi haban, basa iä djaton omba malan, es ist nur ein Vorwand von ihm, dass er sagt er sei krank, weil er nicht mitgehen will an die Feldarbeit. — *Njaketa*, manjaketa, etwas zum Vorwande nehmen. Iä djaton maku basara manjaketa bapae dumah, er will sich zum Processe nicht stellen, und giebt als Vorwand an, sein Vater komme, (dessen Ankunft er erst abwarten müsse.) — *Panjaketa*, der immer etwas zum Vorwande nimmt.

SAKETONG, i. q. mampai.

SAKI, das mit Blut bestrichen werden. Anake kindjap sakie, magon pampresen kea, sein Kind, schon oft sein mit Blut bestrichen sein, (es ist schon oft mit Blut bestrichen,) aber es ist doch immer kränklich. — *Manjaki*, hasaki dengan, mit Blut bestreichen, eine abgöttische Feierlichkeit, welche unter den Dajacken sehr häufig im Gebrauch ist. Viele Eltern *manjaki* ihre Kinder jeden Monat bis sie 10—12 Jahre alt sind, um alle Krankheiten etc. von ihnen abzuhalten. Reiche Leute schlachten zu dem Zwecke jedes Mal ein Huhn; Arme nehmen dazu nur ein wenig Blut aus dem Kamme eines Hahns; dies nennt man auch: *mandjunggul;* auch nimmt man statt Blut wohl den Dotter eines Eies zum manjaki. — Ist ein Kind gestraft worden, so muss man es manjaki, "belä hambaruae manjalo palus manganan arepe, damit seine Seele nicht traurig werde, und werfe sich selbst weg," damit es nicht sterbe. Haben 2 Menschen mit einander Zank gehabt, so werden beide bei der Wiederversöhnung injaki. Nach jedem Götzenfeste, nach jedem Opfer, müssen die, welche es gaben, injaki werden, um sie zu reinigen. Hat man einen glücklichen Traum gehabt, manjaki man denselben, d. h. sich, damit der Traum desto gewisser eintreffe. Alle Kranke werden injaki, damit die Krankheit weiche. Brautleute werden bei der Hochzeit injaki. Auch Sachen manjaki man, z. B. ein neues Haus, wenn man es beziehet, desgleichen die Häuser, in welchen Todesfälle statt gefunden haben. Wenn man mit dem Pflanzen des Reisses beginnt, manjaki man das Feld, man sprengt etwas Blut darauf umher mit den Worten: "aku manjaki ikau, petak, mangat basiwoh, alo tanangku idjä karabit olih manjuang lepau, ich besprenge dich mit Blut, o Erde, damit du fruchtbar werdest, ist auch mein Feld nur ein kleines Stück, es möge können voll machen eine Lepau, (eine Reissscheuer.)" — Blanga, (heilige Töpfe,) Gold etc. werden injaki, damit sie nicht verloren gehen, damit Segen dabei sei. Alle Karohäi und andere Zaubermittel muss man oft manjaki, damit sie kräftig bleiben. — Man darf zum manjaki nur Blut von Büffeln, Schweinen und Hühnern gebrauchen; auch wohl Eidotter. Soll ein Mensch injaki werden, so muss dies durch 3 oder 7 Personen verrichtet werden, eine muss eine Balian (Zauberweib) oder ein Basir (Zauberer) sein, die anderen so viel möglich reiche, angesehene Leute. Man taucht einen spanischen Dollar, oder auch ein Stück Eisen in Blut, und bestreicht damit zuerst die linke Fusssohle dessen, welcher injaki werden soll, mit den Worten: "nalatap karä talo papa, es seien ausgehauen alle bösen Dinge," wobei man die talo papa, bösen Dinge, einzeln hernennt, z. B. Krankheiten, Gespenster etc. Dann wird die rechte Fusssohle bestrichen mit den Worten: "uka mahundjeng petak kasambujan, damit du auf fruchtbaren Grund tretest." Dann bestreicht man die beiden Enkel mit den Worten: "uka maling karä sial peres, damit verdorren mögen alle Unglücksursachen und Krankheiten." Dann kommt die Reihe des bestrichen werdens an die beiden Kniee, wobei der Bestreichende sagt: "mangat manuntut blanga, halamaung, auf dass du nach gehest (erreichest, erhaltest) eine Blanga, Halamaung," (Namen heiliger Töpfe von grossem Werthe.) Dann wird die linke Hand mit den Worten bestrichen: "uka makis karä talo papa, damit du wegstossest alle bösen Dinge." Dann die rechte Hand mit den Worten: "mambet blanga, halamaung, ziehe her zu dir Blanga und Halamaung." Dann werden beide Pulse bestrichen, wobei gesagt wird: "mukot karä talo bahalap, ziehet her alle guten Dinge." Dann beide Ellebogen, mit den Worten: "manjiko karä sial peres, stosst alles Unglück und alle Krankheiten weg." Darauf bestreicht man die Herzgrube, sagend: "mangat matäi kutoh panatau bulau, auf dass du viel Reichthum und Gold erwerbest." Dann beide Schultern *vorn:* "mangat *manjangka* karä ampin talo papa idjä kapenda langit, damit ihr in die Höhe fort hebt alle Arten böser Dinge, welche unter dem Himmel sind." Dann beide Schultern *hinten:* "mangat tariup karä sial, peres, palahan, damit weggeblasen werden alle Arten von Unglücksursachen, Krankheiten, heimliche Nachstellungen." Darauf wird die Stirne bestrichen, mit den Worten: "injakiku lingkaum, mangat ikaikau basewut, tatau, hai, es wird bestrichen durch mich deine Stirne, auf dass du allein werdest berühmt, reich, angesehen." Dann die Scheitel: "mangat mahalau karä kapapan talo hai korik, damit dich vorbei gehen alle bösen Dinge klein und gross." Darauf wird dem Menschen etwas enthülseter Reiss auf den Kopf gestreuet, mit den Worten: "kakarä tä anakm, panataum, also viel mögen deiner Kinder und Reichthümer werden." Darauf lässt man dem Menschen etwas Wasser auf den Kopf tröpfeln, und sagt: "kambo batangdanum kambo tahasengm, kasadingen danum kasadingen tahasengm, so lang ein grosser Strom ist, so lang sei dein Athem, wie die Kühle des Wassers sei die Kühle deines Athems." Dann schmiert man etwas nasse Erde unter die Fusssohlen und auf die Herzgrube des Menschen, und sagt: "karä petak karä panataum; petak djaton tau una, dia kea una panataum dapit, wie die Menge der Erde ist, so sei die Menge deines Reichthums, die Erde kann nicht

vermindern, noch alle werden, so möge auch dein Reichthum später nie abnehmen." Endlich bindet man dann dem Menschen eine Schnur Perlen um den Puls des rechten Armes, zum Zeichen dass er injaki ist; die Perlenschnur soll zugleich alle die über ihn ausgesprochenen Wünsche an ihm festbinden; er muss die Schnur 7 Tage tragen; sollte sie während der Zeit reissen, so wird das saki kraftlos. — *Manjanjaki*, manjakinjaki, ein wenig manjaki. — *Hasasaki*, hasakisaki, oft manjaki. — *Panjaki*, der oft, gern manjaki. — *Basaki*, der oft injaki wird. Anake brigas bewäi basa basaki, sein Kind ist immer kräftig, weil es oft injaki wird.

SAKIK, s. sukaksakik.

SAKINGKING, das anhaltende Bellen, das alles anbellen. Paham sakingkinge asongku toh, djaton tau hapa mandop, mein Hund bellet fortwährend und bellet alles an, ich kann ihn nicht zur Jagd gebrauchen. — *Njakingking*, manjakingking, oft bellen, alles anbellen. — *Panjakingking*, der alles anbellt.

SAKIPING, ein Kiping, (2 fl.;) s. kiping.

SAKIRAKIRA, (malaiisch,) so viel möglich. Pukul ˙ iä bewäi sakirakira tau iä tahan, schlag ihn nur so viel er nur irgend aushalten kann. — *Djaton sakirakira*, unermesslich, ungemein. Panataue djaton sakirakira, sein Reichthum ist unermesslich.

SAKISAKIK, s. sukaksakik.

SAKOAKOA, s. koa.

SAKOJAN, s. kojan.

SAKOK, das unter das Kinn geschlagen werden. Paham sakok idjangku awie, kapähä, stark das darunter geschlagen werden, mein Kinn durch ihn, es schmertzt. — *Hasakok*, sich einander unter das Kinn schlagen; (ein bei dajackschen Prügeleien sehr beliebtes Manöver.) — *Mansakok*, hasakok dengan, unter das Kinn schlagen, stossen. — *Hasakosakok*, oft unter das Kinn schlagen. — *Pansakok*, der oft unter das Kinn schlägt. — *Pasakok*, unter das Kinn geschlagen, gestossen. Iä lawo pasakok, er fiel so, dass er mit dem Kinne gegen den Grund stiess. — Paham idjangku pasakok kaju, tüchtig ist mein Kinn gegen Holz angestossen.

SAKOSAKOI, s. sasakoi.

SAKOSAKOP, s. basakop.

SAKONG, männlicher Name.

SAKOTAU, Name eines Vogels, etwas grösser als ein Sperling, greiss mit schwarzen Streifen; wenn er in ein Haus kommt, so ist das ein unglücklich Vorzeichen.

SAKSAKIR, ein Spiel; 2 Menschen schlagen 2 Hölzer im Tacte gegen einander, während der 3te in der Mitte also in die Höhe hüpft, dass er von den zusammen schlagenden Hölzern nicht getroffen wird.

SAKSI, Zeuge. — *Manjaksi*, bezeugen. — *Panjaksi*, der oft als Zeuge gebraucht wird.

SAKUNGKONG, das Gebrüll (des Tigers, etc.) — *Njakungkong*, manjakungkong, brüllen.

SAKUNJER, Schuner, ein kleines Schiff.

SALA, falsch, fehl, verkehrt; unrecht. Aku mamuno bawoi, sala, ich stach nach dem Schweine, aber fehl. — Sala saritangku ndau, meine Erzählung war eben falsch, (ich habe es verkehrt erzählt.) — Sala tampan arutm, hai haluae, verkehrt ist das gemacht sein deines Bootes, sein Vordertheil ist zu breit. — Sala djalan ihoroem, du gehest einen verkehrten Weg. — Sala gawim dengan anakm, du handelst unrecht gegen dein Kind. — Sala äwen mamutus parkarangku, djaton tumon hadat, sie haben meine Klagsache unrichtig entschieden, nicht gemäss unseren Gebräuchen. — Iä belo sala aughe mawi aku, ilawangku iä, er zuerst verkehrt seine Worte gegen mich, (schalt, beschuldigte mich,) da habe ich ihm widerstanden. — *Sala bara*, ausser. Sala bara iä djaton idjä omba, ausser ihm ist niemand welcher mitgehet. — Sala bara iä djaton olo pintar beken, ausser ihm ist kein anderer kluger Mensch da, i. e. es ist niemand so klug als er. — *Sasala*, salasala, ein wenig falsch, verkehrt, etc. Anake tä djaton sasala ampie, sein Kind nicht ein wenig verkehrt seine Gestalt, (es ist *sehr* schön.) — *Salasalai*, salasalaä, sehr verkehrt, falsch, fehl. Suni wäi, gawim salasalai, schweig nur still, du hast sehr verkehrt gehandelt. — *Kasalasala*, beständig falsch, etc. — *Pangasalasala*, alle falsch, etc. — *Pangkasala*, am falschesten, etc. — *Basala*, schuldig sein, unrecht haben, einen Fehler begangen haben. Tawangku aku paham basala, ich weiss ich bin sehr schuldig, (oder: habe ganz unrecht.) — Ikau basala dengan paharim, du hast deinem Bruder Unrecht gethan, (hast dich an deinem Bruder versündigt.) — *Manjala*, manjalan, von jemanden oder etwas sagen, dass er Unrecht habe, dass er falsch, verkehrt sei; beschuldigen, (dies auch: hasala oder hasalan dengan;) huren, (von *Männern* gesagt;) etwas falsch, verkehrt thun. — Iä manjalan aku, (oder hasalan dengangku,) er beschuldigt mich. — Tawangku iä djari manjalan anakku bawi, ich weiss dass er mit meiner Tochter gehurt hat. — Tantai iä manjalan gawie, absichtlich macht er seine Arbeit verkehrt. — *Hasala*, hasalan, sich gegenseitig beschuldigen. — *Manjanjala*, manjalanjala, njanjala, ein wenig beschuldigen, etc. — *Hasasala*, hasalasala, oft beschuldigen, etc. — *Kasala*, kasasala, Fehler, Unrecht, Sünde. Narai kasalae ikau mamukul iä, was ist sein Unrecht, dass dui hn schlägst? — Iä djaton kasalan (oder kanjalan) ampie, er ist sehr schön. — *Kanjalan*, kanjanjalan, Fehler, Gebrechen, (äusserlich; *sittliche* Fehler: kasala.) — *Panjala*, der immer beschuldigt, hurt, der alles verkehrt macht. — *Djaton bakasalan*, gar keine Schuld haben, ganz schuldlos. Aku djaton bakasalan, tinai olo mandawa aku, ich bin ganz schuldlos, dennoch verklagt man mich.

SALADIK, njaladik, manjaladik, abweichen, anders sein als es muss; fehl. Hadate saladik bara hadat olo, seine Gebräuche weichen von den Gebräuchen der andern Menschen ab. — Æla ikau saladik bara hadat tatom, weiche nicht ab von der Weise deiner Vorfahren. — Tjäh, aku mamanting iä, manjaladik, pfui, ich warf ihn, aber ich fehlte, (traf ihn nicht.) — *Kasaladik*, das Abweichen, Fehlen.

SALAHAIAN, in Menge (sterben, abfallen.) Awi en manokku salahaian matäi, wodurch sterben meine Hühner in solcher Menge? — Bua baduroh salahaian, toto djari masak, die Früchte fallen in Menge ab, sie sind gewiss schon reif.

SALAHAWO, eine Art 3 zackiger Lanze, mit welcher man Fische sticht.

SALAJA, s. laja.

SALAK, i. q. tusum.

SALAKA, Silber. — *Manjalaka*, silberweiss glänzen. Iä misut mandaue sampai manjalaka, er hat sein Mandau (Schwert) gescheuert, bis es als Silber glänzet.

SALAKA, i. q. tjalaka, Unglück; dieselben Ableitungen.

SALALAU, s. halau.

SALALAWAH, s. salawah.

SALAM, mahomedanisch. Olo salam, ein Mahomedan. — Hadat salam, ein mahomedanischer Gebrauch. — *Sasalam*, salasalam, als ein Mahomedan, (in Gestalt, Kleidung, Manier.) Sasalam iä, hasarawar, er sieht als ein Mahomedan aus, er trägt eine Hose; (welche die Dajacken nicht tragen; sie winden nur ein Stück Zeug, Awäh, oben um die Beine.) — *Kasalasalam*, immer als ein Mahomedan; — und: kasalasalame iä omba kuman bawoi, obwohl er ein Mahomedan ist, isset er doch immer Schweinefleisch mit. — *Manjalam*, hasalam dengan, jemanden zum Mahomedan machen. — *Panjalam*, der oft andere zu Mahomedanen macht.

SALAMA, weiblicher Name.

SALAMAT, glücklich. Iä salamat wäi, kutoh ramoe, tinai djaton pudji talo mawi iä, er ist ganz glücklich, viel sind seiner Güter, ferner Dinge (i. e. Unglück) haben ihn nie getroffen. — Amon aku marajap ikau, djaton salamat aku matäi, wenn ich dich betrüge und benachtheilige, möge ich nicht glücklich sterben! (i. e. möge ich dann elend umkommen, getödtet werden.) — Tjäh pisauku nihau lawo danum, salamat! pfui, mein Messer ist verloren, ins Wasser gefallen, das ist ein Glück! (nämlich: Unglück; — oder auch: wohl bekomme es, — Glück auf die Reise!) — *Njalamat*, manjalamat, hasalamat dengan, segnen, glücklich machen; fröhlich sein, ein Fest halten. Djata manjalamat iä, der Djata (Wassergott) macht dass er glücklich ist, (reich wird etc.) — Amon aku buli bara Bandjar, tä aku handak manjalamat arepku, wenn ich von Bandjarmasin zurück gekehrt bin, dann will ich es mir wohl sein lassen.

SALAMBAU, ein Fischnetz, 30—40 Fuss lang bei einer Breite von 12—24 Fuss; man spannt es, am liebsten in kleinen Flüsschen, also schräg auf, dass das eine Ende am Boden des Wassers liegt, das andere Ende aber aus dem Wasser steht. Sobald Fische darauf kommen, zieht man dann auch das eine Ende in die Höhe, und die Fische sind gefangen. — *Hasalambau*, ein Salambau haben. — *Njalambau*, manjalambau, mit einem Salambau fischen. — *Panjalambau*, der oft mit einem Salambau fischt.

SALAMBING, nennt man *alte* Kahio, Orangutan. Ai aton kahio, salambinge, er hat einen Orangutan, einen alten. — *Njalambing*, manjalambing, breit und dick aussehen, (die Backen, das Gesicht.) Tjäh kasepute, njalambing baue, ei seine Fettheit, dick ist sein Gesicht!

SALAMPAI, Tücher welche man um den Hals oder über eine Schulter gehangen trägt. — *Hasalampai*, sasalampai, salampalampai, ein solches Tuch tragen, umhaben. Ampie handak madja, hasalampai, es scheint dass er einen Besuch machen will, er hat einen Salampai umgethan. — *Njalampai*, manjalampai, über die Schulter hängen, (ein Tuch, oder auch sonst etwas.)

SALAMPAK, salundik, ein aus dem Stamme wachsender Ast, welcher, wenn der Stamm selbst oben stirbt, abgebrochen wird etc., zum neuen *Stamme* wird, allein, oder so dass noch andere salampak da sind, der Stamm des Baumes sich dann also theilt. — Pelek batang nangkam, mangat arä salampake, tä arä bua dapit, brich den Stamm deines Nangkabäumchens ab, damit viel Salampak kommen, (der Stamm sich theilt, *mehrere* neue Stämme entstehen,) dann wird es später viele Früchte tragen. — Æwen tä salundik salampak liau amaku horan, sie sind die Nachkömmlinge meines vor langer Zeit verstorbenen Onkels. — *Njalampak*, manjalampak, njalundik, zum Stamme werden, da der Stamm in mehrere Stämme sich aus einander theilt; (njalundik auch nur: auswachsen, ausschiessen.) Nangkangku bapelek njalundik medan bewäi, djaton maku manjalampak, mein Nangkabaum ist abgebrochen, und er schiesset wieder aus, so dass es nur Zweige giebt, er hat keinen Ausschuss welcher zum neuen Stamme wird. — *Njalampak*, manjalampak, hasalampak dengan, die Salampak abbrechen, abhauen, (z. B. von den Stümpfen von Bäumen, welche man umgehauen hat.) — *Panjalampak*, der oft, immer die Salampak abhauet. Iä panjalampak tunggul hong kaboe, mahin djaton kea matäi, er haut beständig die Auswüchse von den Baumstümpfen in seinem Garten ab, dennoch wollen sie nicht sterben; (die Baumstümpfe wollen doch nicht trocken werden.)

SALAMPATÆI, i. q. patendo.

SALAMPIKIS, s. pikis.

SALAMPIPI, die Beine zusammen nach einer Seite hin gelegt (sitzen.) Amon naharep olo hai, hadat mondok salampipi, wenn man vor grossen Herren ist, so ist es Gebrauch, dass man die Beine zusammen nach einer Seite hin gelegt sitze.

SALAMPIPIT, s. unter antang.

SALAMPIT, ein Strick, Rottan etc. womit man Büffel festbindet; das angebunden sein, (Büffel.) Gau uäi baihai indu salampit hadangan, suche dicken Rottan, um die Büffel damit anzubinden. — *Njalampit*, manjalampit, hasalampit dengan, anbinden, (Büffel.) Æla njalampit hadangan intu paie, käläh intu tandoke, bind den Büffel nicht am Beine fest, es ist besser an den Hörnern. — *Tarasalampit*, angebunden werden können. — *Panjalampit*, der oft, immer anbindet.

SALAMPITAN, in Zwischenpausen, nach einander, nicht auf einmal zugleich. Buhen keton buli salampitan, wesshalb kehrt ihr nach einander zurück? — Aku djaton mahatangan iä, iä handak manahor salampitan, ich will ihm nicht leihen, er will es nach und nach in kleinen Raten zurück bezahlen.

SALAN, (bas. Sangiang, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich,) i. q. tantai, absichtlich; um zu, die Absicht, den Zweck haben. Aku kantoh salan manduan ikau, injoho mantir, ich komme hierher um dich zu holen, ich bin vom Häuptling gesandt. — Iä akan Bandjar salan madja anake, djaton gawie beken, er ist nach Bandjarmasin gegangen nur um sein Kind zu besuchen, er hat dort keine anderen Geschäfte. — Salan kasen ikau kantoh, was ist deine eigentliche Absicht, dass du hierher kommst? — Kangkwe salan apangku, wohin die Absicht meines Vaters? (wohin ist er gegangen?)

SALANDEWEN, blind, geblendet; bedeckt, verdeckt. Kilen ikau sondau, aku dia! mikäh salandewen matangku, wie ist es, dass du findest und ich nicht! vielleicht sind meine Augen verblendet. — Djaton mamala humae, salandewen pulau kaju hetä, sein Haus erscheint nicht, (ist nicht sichtbar,) es ist verdeckt durch das Gebüsch dort. — *Njalandewen*, manjalandewen, die Augen verblenden, (Spuke etc. jemandem;) bedecken, verdecken.

SALANG, eine Art von Rottan geflochtenes Bört, welches aufgehangen wird um Teller etc. hinein zu setzen. — *Hasalang*, basalang, ein solches Bört haben. — *Manjalang*, hasalang dengan, in ein solches Bört setzen.

SALANGAN; leihen; ablassen, überlassen, verkaufen. Aku djari salangan iä paräi, sapulu gantang, ich habe ihm Reiss geliehen, 10 Gantang. — Aku handak mamili paräi, käläh ikau salangan belahe aim, ich will Reiss kaufen, lass du mir doch einen Theil des deinigen ab.

SALANGKA, das Schlüsselbein, der Knochen vom Halse nach der Schulter. Pringkong iä, lembut salangkae, (oder *manjalangka* = lembut salangkae,) er ist mager, das Schlüsselbein stehet ihm aus. — *Njalangka*, manjalangka, das Schlüsselbein ausstehen. — *Njalangka*, manjalangka, hasalangka dengan, das Schlüsselbein stark pressen, kneifen; (bei eben verstorbenen Menschen, um zu sehen ob sie wirklich todt sind.)

SALANGKAH, s. daka.

SALANGKAHUT, s. kahut.

SALANGKAIT, i. q. pakihang, Name eines Zaubermittels.

SALANTING, (bas. Sangiang = pahuto,) die untere Seite des Daches. Sangalang belom ninggang salanting parongku, Bäume wachsen dicht an der Seite des Daches meines Hauses.

SALANTUTUP, Name eines Zaubermittels; s. unter panjirum.

SALAP, tjalap, das gefärbt sein. Tapas salape benang, djaton toto bahandang, zu wenig sein gefärbt sein, das Zeug, es ist nicht recht roth. — *Mansalap*, hasalap dengan, Zeug färben. — *Hasasalap*, hasalasalap, oft, lange färben. — *Pansalap*, der gern, oft färbt. — *Benang salapan*, gefärbtes Zeug.

SALAPAN, s. salap.

SALASA, andau salasa, Dienstag.

SALASAI, abbezahlt; verschwunden; los, frei. Salasai utangku, rangkah atäiku tinai, meine Schulden sind abbezahlt, nun ist mein Herz wieder wohlgemuth. — Limbah hirek salasai kahaban anakku, nachdem man ihn hirek hatte, (beschworen etc., s. irek,) ist die Krankheit meines Kindes verschwunden. — Ontong ita salasai inggoang bigal, wir mögen von Glück sagen, dass wir davon gekommen sind, wir wurden durch Räuber verfolgt. — Toh ita halau lewun djohor, salasai, jetzt sind wir die Dörfer der Seeräuber passirt, die Gefahr ist vorüber. — *Njalasai*, manjalasai, abbezahlen; bewahren (vor Gefahren.) Aton miatku dengan Djata manenga bawoi akae, amon iä ngalasai aku bara karä bahaja katahin parajarku toh, ich habe ein Gelübde dem Djata (Wassergott) gethan, will ihm ein Schwein geben, (opfern,) wenn er mich vor allen Gefahren bewahrt auf dieser meiner Seereise.

SALASALA, s. sala.

SALASALAK, s. mansalak.

SALASALAM, s. salam.

SALAT, inländischer Name der Stadt Singapore. Ita hetoh kindjap akan Salat, djarang akan Batawi, wir hier reisen oft nach Singapore, selten nach Batavia.

SALAT, der schmale Arm eines Flusses da, wo eine Insel darin liegt. Käläh mahoroe salat (oder manjalat = mahoroe salat) pulau, paham riak, geh doch in dem schalen Flussarme längs der Insel hin, die Wellen sind hoch. — Tanangku salat pulau Kupang, mein Feld liegt am schmalen Flussarme gegenüber der Insel Kupang. — *Manjalat*, hasalat dengan, im schmalen Flussarme längs einer Insel hinfahren; von einer Arbeit fortgehen, abgehen; (sie liegen lassen.) Kilen ikau helo manjalat, gawim hindai djari, wie magst du schon davon abgehen, deine Arbeit ist noch nicht vollendet!

SALATAN, Süden; Südwind. Katelo toh djari salatan, es wehet jetzt schon 3 Tage Südwind.

SALATIP, das zwischen geklemmt sein, (z. B. zwischen die Finger, zwischen halb gesplissenes Holz.) Djaton dähen salatipe, rokom, lawo, nicht fest ihr zwischen die Finger geklemmt sein, deine Cigarre, sie fällt. — *Njalatip*, manjalatip, hasalatip dengan, zwischen klemmen. Sila kaju toh isut, hapa njalatip manganan hantun handipä, spleisse dies Holz ein wenig, um damit fest zu klemmen und wegzuwerfen die todte Schlange. — *Panjalatip*, der gern, oft zwischen klemmt.

SALAWAH, erleichtert, gemildert, besänftigt; (Schmerz, Kummer.) Salawah kea bahangku limbah pusit, es ist ziemlich besänftigt (der Schmerz) meiner Schwäre, nachdem sie sich geöffnet hat. — Haru salawah atäie tinai limbah bapae matäi, jetzt erst hat sich besänftigt sein Herz (i. e. sein Kummer, welchen er hatte) seitdem sein Vater gestorben war. — *Salalawah*, salawalawah, ein wenig gemildert, besänftigt. — *Njalawah*, manjalawah, mildern, besänftigen. — *Kasalawah*, die Linderung, das besänftigt sein.

SALAWAN, das über einander hinstehen, hinliegen. Amak ita babaja ombet akan karong, käläh simisimit salawae, unsere Matten reichen nur just für das Zimmer zu, wohl, nur ganz schmal ihr übereinander gelegt werden, (legt die einzelnen Matten nur eben mit dem Rande auf einander, sonst reichen sie nicht zu für das ganze Zimmer.) — Aku mikäh tihang bandera bapelek, pandak salawan tontonge, ich fürchte der Flaggenstok wird abbrechen, kurz ist das übereinander hinstehen seiner einzelnen Stücke. — *Salawan*, hasalawan, übereinander hinstehen. Djaton hai kaju tä, imalokku hasalawan lengängku, der Baum ist nicht dick, als ich ihn umfasste standen meine Hände noch übereinander hin. — *Manjalawan*, hasalawan dengan, etwas über einander hinstehen machen.

SALAWAR, i. q. sarawar, Hose.

SALAWI, fünf und zwanzig; (auch: duä pulu limä.) — *Balawi*, balalawi, balawilawi, etwa, fast 25. — *Njalawi*, manjalawi, ein jeder 25; bei 25 (verkaufen.) Æwen tä manjalawi bewäi bagie bara bapae, sie empfingen ein jeder nur 25, (scil. kiping = 50 fl.,) als ihren Theil von ihrem Vater. — Enjoh indjuale manjalawi, er verkauft die Kokosnüsse bei 25; (nicht einzelne.) — *Kasalawi*, 25 Mal.

SALAWIAN, s. lawi.

SALÆ, sepu, (nach paham auch: kasalä) Russ; das geschwärzt sein vom Feuer, vom Rauche. Paham salän sapau awi asep haradjur, stark das russig sein des Daches durch den beständigen Rauch. — Iä manampa sepu hapae hatutang, er macht Russ um ihn zum Tatuiren zu gebrauchen. (Den Russ hierfür brennt man von Njating, Baumharz.) — *Hasalä*, manjalä, hasepu, manjepu, voll Russ sein; geschwärzt sein, schwarz werden. Tä klambim hasalä buah rindjing, da ist deine Jacke schwarz geworden, hat an der Kochpfanne hergestreift. — Manjepu baue awi kataräwäe, sein Gesicht wurde schwarz vor Schreck. — *Sasalä*, saläsalä, sasepu, ziemlich schwarz. Baunandau sasepu, die Wolken sind ziemlich schwarz. — *Kasaläsalä*, beständig schwarz. — *Basasalä*, alle schwarz. — *Manjalä*, hasalä dengan, manjepu, mit Russ beschmutzen. — *Manjanjalä*, manjaläujalä, ein wenig mit Russ beschmutzen. — *Hasasalä*, hasaläsalä, oft mit Russ beschmutzen.

SALEHAN, ist der Imperativ von njalehan.

SALEHÆI, ein kleiner rother Vogel; sein Ruf:

"huihuohuohuo" wird für ein Glück verkündendes Vorzeichen gehalten.

SALEHÆI, lautes aber doch kicherndes Lachen. — *Njalehäi*, manjalehäi, mansalehäi, laut und kichernd lachen. — *Panjalehäi*, pansalehäi, der oft laut und kichernd lacht.

SALELÆI, s. unter lahap.

SALEM, männlicher Name.

SALEMAN, das in einander gesetzt werden (Körbe, Teller, Tassen.) Bahali salemae lontong toh, bilak sama kahaie, mühsam ihr in einander gesetzt werden, diese Körbe, sie sind fast von *einer* Grösse. — *Njaleman*, manjaleman, hasaleman dengan, in einander setzen. — Tarasaleman, in einander gesetzt werden können.

SALEMAN, Vermuthung; Verdacht. Salemam mikäh aku manakau ramon tanam, basa aku mahalau hetä malem, dein Verdacht wird vielleicht sein dass ich die Früchte von deinem Felde gestohlen habe, weil ich dort vorige Nacht vorbei gegangen bin.

SALEMÆI, i. q. halemäi, gegen den Abend.

SALEMBANG, hasalembang, an beiden Seiten offen sein; vorlaut, unziemlich. Laku humbang salembang akan pasiong, hol ein von beiden Seiten offnes Stück Bambu, um das Feuer dadurch anzublasen. — Pati salembang, nihau parae, die Kiste ist nun oben und unten offen, ihr Boden ist heraus gefallen. — Tawangku ikau puna salembang aughm, ich weiss dass du immer rücksichtslos in deinen Worten bist. — *Majalembang*, njalembang, machen dass etwas von beiden Seiten offen ist.

SALEMBANG, das gereinigt sein, (ein Haus, nachdem jemand darin gestorben ist.) Djari salembang human keton? Kwäka! haru kadjahawen; djewu puna ikäi *manjalembange*. Ist schon geschehen das gereinigt sein eueres Hauses? Wo der Platz! (wie sollte es!) es sind erst 6 Tage (seit dem Sterbefalle,) morgen muss es ja sein dass wir es reinigen. (Das Reinigen der Sterbehäuser geschiehet am 7^en^ Tage; das Haus wird dann so viel möglich offen gesetzt, es wird Blut gesprengt, und ein Sangiang schafft dann die Liau, Seele des Verstorbenen, welche so lange dort geblieben war, zum Hause hinaus.)

SALENDANG, i. q. das gebräuchlichere sindjang, ein Shawl.

SALENGA, sabenga, plötzlich, unerwartet. Tahi pisauku nihau, salenga aton tinai, lange war mein Hackmesser verloren, auf einmal ist es wieder da. — Angatku iä halisang, salenga iä madja aku, ich dachte dass er auf Reise sei, ganz unerwartet besuchte er mich. — Andau bahalap, salenga udjan, der Tag war schön, plötzlich kam Regen. — Gawingku salenga djari, meine Arbeit ist unerwartet schnell beendet. — *Njalenga*, manjalenga, überraschen. Iä njalenga madja aku, dia basuman helo, er überraschte mich mit seinem Besuche, hatte ihn nicht zuvor angesagt. — *Kasalenga*, die Ueberraschung, die Plötzlichkeit. — *Panjalenga*, der immer überrascht.

SALENGKÆ, s. njalengkä.

SALENTAK, ein Klapp mit der Zunge. Aton augh salentak olo likut huma, mikäh olo mandop, es ist der Schall von Klappen mit der Zunge hinter dem Hause, vielleicht sind es Menschen, welche auf Jagd sind, (und welche auf die Weise ihre Hunde locken.) — *Njalentak*, manjalentak, hasalentak dengan, mit der Zunge klappen, Hunde auf die Art rufen. Asom handak mamangkit aku, käläh ikau njalentake, dein Hund will mich beissen, ruf ihn doch. — *Panjalentak*, der oft mit der Zunge klappt.

SALENTUP, ein durch Feuer bewirkter Knall, z. B. von brennendem Bambu oder brennendem Holze. Iä manusul pulau humbang, paham salentupe, er brennt ein Gebüsch von Bambu ab, stark ist das Knallen. — *Njalentup*, manjalentup, knallen und zugleich bersten. Manjalentup landai awi apui, knallend zerborst der irdene Topf durchs Feuer.

SALEPAH, s. lepah.

SALEPAN, das Eintauchen (in Wasser.) Salepan sindä iä mamenjau arepe, kadiae! mit einem einmaligen Eintauchen (scil. seiner Hände) wäscht er sich, o seine Faulheit! — *Njalepan*, manjelepan, hasalepan dengan, eintauchen.

SALEPANG, eine von Rottan geflochtene Tasche, (von Gestalt fast als die Patrontaschen der Soldaten,) welche man um den Leib gebunden an der Seite trägt. — *Hasalepang*, eine Salepang haben, tragen.

SALETAN, s. selat.

SALI, (bas. Sangiang = balai,) ein rundumher an den Seiten offnes Haus, wo die Volksversammlungen, Feste etc. gehalten werden.

SALIA, wirklich, echt. Sahang salia, echter Pfeffer, (also nicht sahang, spanischer Pfeffer.) — Behas salia, der eigentliche wahre Reiss, (nicht Pulut, oder eine andere Abart des Reisses.) — Budjang salia, eine wirkliche, reine Jungfrau.

SALIAI, seliai, i. q. das gebräuchlichere haliai, sehr, ungemein.

SALIMPUT, ein Stück Zeug, welches man mitten um den Leib bindet; das mitten um den Leib gebunden sein. Djaton dähen salimpute tapihm, bengkak, nicht fest sein um den Leib gebunden sein, dein Unterrock, er ist losgegangen. (Man bindet nämlich auch Unterröcke und was grade zur Hand ist oft als salimput um den Leib.) — *Hasalimput*, sasalimput, ein Salimput tragen. Amon gawi hong danum, mangat hasalimput, äla hasarawar, wenn man eine Arbeit im Wasser hat, ist es bequem ein Salimput zu tragen, man trage dann keine Hose. — *Njalimput*, manjalimput, etwas als Salimput um den Leib binden.

SALINAN, das übergegossen sein, (aus einem Gefässe ins andere;) das übersetzt sein, (aus einer Sprache in eine andere.) Tuak magon hapurak, djaton buah salinae, der Tuak (Art Arak) hat noch immer viel Bodensatz, sein übergegossen sein geschah nicht gehörig. — *Njalinan*, manjalinan, hasalinan dengan, übergiessen; übersetzen. — *Hasalinalinan*, oft, lange übergiessen. — *Panjalinan*, der oft übergiesset, übersetzt.

SALING, (mit einer Zahl: kasaling,) Halsband; (besteht oft nur aus einem Bande, gesplissnem Rottan, etc., gewöhnlich aber aus Agaatsteinen und Perlen, mit Gold geschmückt.) Hadangan nihau salinge, maram, der Büffel hat seinen Strick um den Hals verloren, er ist verfault. — Salinge barega, toto baratus, pandjang lamiange, tuntang kutoh bulau, sein Halsband ist von grossem Werthe, gewiss wohl an 100 (Kiping, i. e. 200 fl. werth,) lang sind die Agaatsteine desselben, und es ist eine Menge Gold daran. — *Hasaling*, ein Halsband haben, tragen. — *Ba-, kasalisaling*, beständig ein Halsband tragen. — *Sasaling*, salisaling, um den Hals gestreift sein. Karä bahuang puna sasaling baputi, alle Bären haben ja einen weissen Streifen um den Hals. — *Barasaling*, alle Halsbänder tragen; alle um den Hals gestreift sein. — *Manjaling*, hasaling dengan, jemandem ein Halsband umthun, tragen lassen. — *Panjaling*, der immer Halsbänder umthut. Iä panjaling arepe, er ist jemand welcher sich immer ein Halsband umthut, welcher immer Halsbänder trägt.

SALING, fest entschlossen, bereit. Aku saling malawan, brangai matäi, djaton mamenda iä, ich bin fest entschlossen zu widerstehen, ob ich auch sterbe, ich will mich ihm nicht unterwerfen. Aku mandjaman iä saling nihau wäi rearku, tawangku iä djaton tau manahore tinai, ich leihe ihm bereit seiend mein Geld nur zu verlieren, denn ich weiss er kann es nicht wieder bezahlen. — Iä djaton paraba olo hai korik, saling matäi iä, er fragt nach niemandem, weder nach angesehenen noch geringen Leuten, er giebt nichts darum ob er sterbe.

SALINGKAT, Name eines im Innern Borneos wachsenden Baumes. — Männlicher Name.

SALINOK, mansalinok, sich still und stumm halten. Nongkang andau iä mansalinok hetä, djaton hamauh, den ganzen Tag sitzt er dort still und stumm, und spricht nicht.

SALINTIK, ein Knipp mit den Fingern. — *Salintik*, hasalintik, sich einander mit den Fingern knippen; (ist ein Spiel der Dajacken.) Æwen busik hasalintik, sie spielen sich mit den Fingern knippend. — *Njalintik*, manjalintik, jemanden mit den Fingern knippen. Iä njalintik urongku, er gab mir einen Nasenstüber. — *Panjalintik*, der oft knippt.

SALINTONG, Name eines Baumes.

SALIPAN, das zwischen etwas gesteckt sein. — *Njalipan*, manjalipan, hasalipan dengan, etwas zwischen etwas stecken; (z. B. ein Messer zwischen die Blätter der dajackschen Hauswände.) Æla njalipan pisaum saran baunsengok, amon olo muape lawo, steck dein Messer nicht in die Ritze an der Seite des Fensters, wenn Menschen es öffneten würde es fallen. — *Panjalipan*, der alles zwischen etwas steckt.

SALIPET, s. lipet.

SALIPI, ein von Rottan geflochtener Korb, von Gestalt fast wie der Buta.

SALISIH, hasalisih, falsch, verkehrt, (verstehen oder ansagen.) Salisih iä masuman petähm, er hat deinen Auftrag verkehrt überbracht.

SALIWUS, s. unter bagarä.

SALOANG, ein kleiner, wohlschmeckender Fisch, wird nur etwas länger als ein Finger; es giebt 2 Arten davon: saloang toto, weisslich, und: saloang karing, röthlich von Farbe.

SALOANG, sulat, ein von Rottan geflochtner, oder eiserner und kupferner Band, welchen man um etwas hin thut, z. B. um den Schnabel eines Bootes, oder um einen Messergriff, um das Ende eines Lanzenschaftes, etc., um das Spleissen zu verhindern; — auch an die Thüre that man solche Saloang, um das Querholz, mit welchem man die Thüren zusteckt, hindurch zu stecken. — Saloang lundjum djari nihau, amon ikau djaton *manjaloange* tinai, basila karäh, der Band oben um den Stiel deiner Lanze ist verloren, wenn du nicht wieder einen Band darum thust, wird sie zerspleissen. — *Hasaloang*, mit einem Bande umgeben sein. — *Njaloang*, manjaloang, hasaloang dengan, einen Saloang um etwas thun.

SALOH, verändert, verwandelt, entartet, sich verwandeln. Samuang saloh djadi tapasulang, die Raupen verwandeln sich und werden zu Schmetterlingen. — Sungkai murah saloh mandjadi batu hong danum, das Sungkaiholz verändert sich leicht, wird zu Stein im Wasser; (es versteinert leicht im Wasser.) — Kudjang solake bahalap haliai, toh saloh mandjadi lajap, der Kudjang (rübenartige Frucht) war anfangs sehr gut, nun entartet er, wird wie wilder Kudjang. — *Barasaloh*, alle verändert, etc. — *Saloh balewut*, starkes Ungewitter, (wovon man glaubt, dass es Menschen etc. zu Zeiten versteinern macht.) Paham andau toh, saloh balewut, ungemein ist dies Wetter, es ist ein entsetzliches Ungewitter. — *Sasaloh*, salosaloh, ein wenig verändert, verwandelt, entartet; ungestüm, ziemlich starkes Ungewitter. Djari katelo toh sasaloh andau, heute sind es schon 3 Tage, dass das Wetter sehr ungestüm ist. — *Kasalosaloh*, beständig ungestüm. — *Basaloh*, i. q. badjea, durch den Blitz getödtet, versteinert. — *Manjaloh*, hasaloh dengan, verändern, entarten machen. Petak hetä djaton baguna, kindjap manjaloh talo imbul, der Grund ist dort kein Nütze, er macht dass das Gepflanzte oft ausartet.

SALOHAT, das noch einmal umflochten, durchflochten sein, (Körbe am Rande und in den Ecken, damit sie dort stärker und fester werden.) — *Njalohat*, manjalohat, Körbe am Rande und in den Ecken noch einmal umflechten, durchflechten.

SALOI, Name der sehr engen und kurzen Unterröcke, welche die Frauen tragen; sie reichen nur vom Nabel bis kurz über die Kniee; (die längern und breitern, auch von Männern wohl getragenen, heissen: tapih.) — Saloi enjoh, heisst der faserige Stoff, welcher unten an den Blättern der Kokospalmen sitzt; (der an den Pinangpalmen sitzende: upih.) — *Hasaloi*, sasaloi, salosaloi, ein Saloi haben, tragen. Tjäh, sasaloi ikau, buhen djaton häwah, pfui, du trägst einen Unterrock (als ein Weib,) warum trägst du keine Aewah; (ein um den Mittelleib gewundenes Tuch, die gewöhnliche Tracht der Männer.) — *Kasalosaloi*, immer sasaloi. — *Barasaloi*, alle sasaloi. — *Manjaloi*, hasaloi dengan, jemandem ein Saloi anziehen, für jemanden ein Saloi kaufen. Pähä iä, manjaloi arepe mahin dia olihe, sie ist arm, sie kann sich nicht einmal einen Saloi anschaffen. — Ombet benang tä akan äpat *kasaloi*, das Zeug reicht zu für 4 Stück Saloi.

SALOK, tjalok, zusammen treffen, kommen; begegnen; das in den Weg treten, den Weg versperren, den Weg abschneiden. Sungäi toh salok Mantangai, (oder Mantangai dengan sungäi toh hasalok,) dieses Flüsschen trifft zusammen mit dem Mantangaiflusse. — Sala saloke bawoi tä awim, pahalau gantau darim, falsch sein ihm der Weg verrannt werden, das Schwein durch dich, (du wirst ihm so nicht den Weg vertreten können,) zu weit nach rechts ist dein Laufen. — *Hasalok*, zusammen treffen. Pahalau ilit kaju hetä, hasalok lawie, gar zu dicht stehen die Bäume dort, ihre Wipfel treffen zusammen. — *Sasalok*, salosalok, beinahe zusammen treffen, dicht neben einander sein, (Flüsse, Wege.) Auch: sasalok bawoi tä, belä palus hadari, vertritt dem Schweine den Weg ein wenig, damit es nicht gleich fortlaufe. — *Saloksaluka*, viele zusammen treffen, sich kreuzen. Ngambo djalan saloksaluka, etwas landeinwärts von hier kreuzen sich viele Wege. — *Mansalok*, hasalok dengan, mantjalok, in den Weg treten, den Weg abschneiden. — *Tarasalok*, in den Weg getreten, der Weg jemandem abgeschnitten werden können. — *Pansalok*, der immer jemandem den Weg abschneidet, in den Weg tritt.

SALON, weiblicher Name.

SALONG, hasalong, alt und sehr hoch, (Palmen.) Enjoh tä djaton taradai, djari salong, die Kokospalme ist nicht zu besteigen, sie ist sehr alt und hoch. — *Sasalong*, salosalong, hasasalong, hasalosalong, schon ziemlich alt und hoch. — *Barasalong*, alle alt und hoch. — *Kasalong*, das sehr hoch sein.

SALUÆI, Name eines Baumes; das Holz ist sehr weich und leicht; vom Baste bereitet man eine Art grobes Zeug.

SALUMBONG, ein Fingerhut; ein Däumling, ein Stück Bambu, in welchen man z. B. beim Spleissen und glatt schneiden des Rottan den Finger steckt. — *Hasalumbong*, ein Salumbong tragen. Amon mangair uäi, kälah hasalumbong, wenn man gesplissenen Rottan glatt schneidet thut man wohl einen Salumbong auf dem Finger zu tragen. — *Njalumbong*, manjalumbong, einen Salumbong an den Finger thun.

SALUMO, die alte, abgeworfene Haut der Schlangen, etc. Aton anak panganen hong huma, aku sondau salumoe hong sapau, es ist eine junge Riesenschlange im Hause, ich fand ihre alte, abgeworfene Haut im Dache. — *Njalumo*, manjalumo, die alte Haut abwerfen. Kilen lopakm, djari njalumo, wie ist es mit deiner Brandwunde, hat sie die alte Haut schon verloren?

SALUMPOK, s. liau.

SALUNDIK, i. q. salampak, ein Schössling, welcher zum neuen Stamme wird, wenn der eigentliche Stamm abgebrochen war. — Ausserdem: salundik, überhaupt Schösslinge, auch die der Aeste; auch: junge Bäumchen. Kutoh bua djambu rurus hetä bihin, awi tä arä salundike, viele Djambufrüchte sind dort früher verfault, daher kommen die vielen Schösslinge, (die vielen jungen Bambubäumchen.) — Die Ableitungen sind ganz dieselben als bei salampang.

SALUNDING, eine kurze von Bambu gemachte Flöte, ohne Löcher, giebt nur einen schrillen, aber sehr lauten Ton; man gebraucht sie, um einander auf der Jagd etc. Zeichen damit zu geben. (Eine Flöte mit Löchern: suling.) — *Njalunding*, manjalunding, auf einer Salunding pfeifen.

SALUNGAN, (bas. Sangiang = pai,) Fuss. Bein. — Männlicher Name.

SALUNGAU, mansalungau, talungau, mantalungau, salungut, mansalungut, i. q. salenga, plötzlich, unerwartet. Salungau iä dumah bentok alem, mitten in der Nacht kam er plötzlich. — Salungut handipä darah aku, plötzlich war eine Schlange dicht bei mir.

SALUNGKEM, i. q. hasalungkem.

SALUNGKEP, ein kleiner, viereckiger, von Rottan geflochtener Korb.

SALUNGUT, i. q. salungau.

SALUPA, eine kleine kupferne Dose, (um Taback hinein zu thun, auch eine Sirihdose.) — *Hasalupa*, eine Salupa haben.

SALUPO, eine Haut oder Schelle, womit verschiedene Pflanzen umgeben sind, z. B. das Tantowo, spanische Rohr, das Puron, etc.; es lässt sich abziehen, wenn die Pflanze trocken ist. — *Njalupo*, manjalupo, hasalupo dengan, die Salupo abziehen. — *Basalupo*, hasalupo, mit Salupo umwachsen sein; heuchlerisch. Tawangku iä puna basalupo, menjak totoke, tapi iä basingi aku, ich weiss es, dass er einmal heuchlerisch ist, glatt sind seine Worte, aber er hasset mich.

SALUTAN, slutan, der Sultan von Bandjarmasin; (wird gewöhnlich panambahan genannt.)

SALUTUP, eine Mütze, Kappe, (von Zeug, noch gewöhnlicher aber von Rottan oder Schilf geflochten.) — Djaton duitku mamili lawong, *hasalutup* brangai, ich habe kein Geld um mir ein Kopftuch zu kaufen, so will ich nur eine Mütze tragen. — *Njalutup*, manjalutup, hasalutup dengan, jemanden eine Salutup tragen lassen, jemanden eine Salutup aufsetzen.

SAMA, gleich, eben so, übereinstimmend; alle, gemeinschaftlich; jeder. Sama kamboe, ihre Grösse ist gleich. — Benang duä tä sama kahalape, die beiden Stücke Zeug sind von gleicher Schönheit. — Æwen sama aughe, ihre Worte stimmen überein. — Æwen sama butang hong aku, sie sind mir alle schuldig. — Æwen tä sama mimbit kahandake, djaton tau bulat aughe, sie alle bringen ihren Willen, (i. e. *jeder* will seinen Willen durchsetzen,) ihre Worte können nicht rund zusammen werden, (sie können zu keiner festen Verabredung kommen.) — *Sasama*, samasama, beinahe gleich, etc. — *Kasamasama*, fortwährend gleich, übereinstimmend. — *Barasama*, alle fast gleich. — *Pangasamasamasama*, alle gleich. — *Manjama*, gleich machen, gleich behandeln, gleich kommen, sagen dass 2 Dinge oder Personen gleich seien, gleich stellen. Tetek papan manjama kamboe, haue die Bretter ab, mache gleich ihre Länge, (in gleicher Länge.) — Badjoho iä, manjama arepe dengan olo tatau, er ist anmaassend, stellt sich mit reichen Menschen gleich. — Sala kea ikau manjama olo parajap dengan olo budjur, es ist doch unrecht von dir, dass du die Schurken eben so wie die ehrlichen Leute behandelst. — Babutä ikau, manjama benang toh dengan djetä, bist du blind, dass du sagest dies Zeug sei eben so als jenes? — Bahalap kea arutm, tapi djaton manjama aingku, dein Boot ist auch schön, aber es kommt dem meinen nicht gleich. — *Kasama*, das gleich sein, gleich kommen, d. Uebereinstimmung. — *Panjama*, der alles gleich macht, gleich behandelt, etc.

SAMAGH, (kuntat wird oft zur Verstärkung hinter samagh gefügt,) Aussatz. Es giebt verschiedene Arten von Aussatz: bei dem *samagh tingang* schwillt der ganze Körper, es ist als ob überall das Blut durch die Haut scheint; nach 2—3 Jahren bricht dieser Aussatz auf, und der Leider stirbt dann bald. — *Samagh muso*, wie der S. tingang, nur dass der Körper statt roth schwärzlich wird. — Der *samagh kudong* frisst die einzelnen Glieder weg, er kann 10 Jahre und noch länger dauern, ehe der Mensch daran stirbt. — Der *samagh garing* ist nicht gefährlich, auch fast nicht schmerzhaft; er verändert nur die Theile des Körpers, welche er befällt, (vornämlich die Arme von den Händen bis zu den Ellenbogen, die Beine bis zu den Knieen, die Hinterbacken,) so dass sie, so lange der Mensch lebt, ganz weiss aussehen; man kann alt dabei werden. — Aussätzige mögen nicht mit andern Menschen zusammen leben. — *Basamagh*, aussätzig sein. — *Sasamagh*, samasamagh, basasamagh, basamasamagh, ein wenig aussätzig sein. — *Barasamagh*, alle aussätzig sein.

SAMAI, sasamai, s. handiai.

SAMAN, männlicher Name.

SAMANDAK, s. budjang.

SAMANDIAI, s. handiai.

SAMANGKA, Wassermelone, (eine Frucht.)

SAMANTAN, s. hadangan.

SAMAR, eine Krankheit welche dadurch entstehet, dass man gegessen hat was pali, unerlaubt, verboten ist, wenn man also verunreinigt ist; verunreinigt. — Die Medicin gegen solche Samarkrankheiten besteht darin, dass wenn jemandem z. B. Schweinefleisch oder gewisse Fische pali waren, und er sie dennoch gegessen hat, man die Knochen des Schweines, oder die Gräten des Fisches nimmt, sie zu Kohlen brennt, stampft, und dem welcher samar

geworden zu essen giebt. — Iä manatamba samar anake kuman bärä, er giebt Medicin zu essen gegen das sich verunreinigt haben seines Kindes, welches eine Bäräschildkröte gegessen hat. — Kwäka ikau tau käläh, haradjur samar palin tatamba awim, wie solltest du gesund werden können, beständig verunreinigst du dich an dem, was durch die Arznei pali für dich geworden ist. — *Sasamar*, samasamar, ein wenig verunreinigt. — *Manjamar*, hasamar dengan, verunreinigen durch etwas was pali ist. Æla manjamar anakm kuman bawoi, tawam tabit djari mamali iä, lass dein Kind sich nicht verunreinigen dass es Schweinefleisch isset, du weisst der Zauberdoctor hat es für unerlaubt erklärt, (hat erklärt, dass es für ihn pali, unerlaubt, verboten sei.) — *Kasamar*, kasasamar, das unrein sein, das krank sein. — *Panjamar*, der oft verunreinigt.

SAMAT, männlicher Name. — Talin samat, s. basamat.

SAMATA, s. matä.

SAMAUL, männlicher Name.

SAMBA, ein Landstrich in Oberkatingan. — Männlicher Name.

SAMBABU, i. q. das gebräuchlichere sahang, spanischer Pfeffer; die Ableitungen dieselben wie bei sahang.

SAMBADA, in rechtem Verhältnisse. Humae tä sambada kabukae dengan pangandjure, das Haus hat das rechte Verhältniss seiner Breite zu seiner Länge. — Hai humae, sambada dengan karä oloe, gross ist sein Haus, es steht im rechten Verhältnisse zu allen seinen Menschen; (zu allen den vielen Menschen, welche darin wohnen.)

SAMBAHEAN, i. q. sombajang.

SAMBAI, s. unter sirih.

SAMBAL, Zukost zum Reiss, alle Arten Früchte, Gemüse, etc., roh oder gekocht, stark mit Salz und spanischem Pfeffer gemengt. — *Manjambal*, hasambal dengan, etwas zu Sambal, von etwas Sambal machen. — *Manjanjambal*, manjambanjambal, ein wenig Sambal machen. — *Hasasambal*, hasambasambal, oft Sambal von etwas machen. — *Panjambal*, der oft Sambal von etwas macht.

SAMBALAJONG, ein weisses Kopftuch, welches durch Wittwen getragen wird; es gehet vorn bis dicht über die Augen, und hängt hinten den ganzen Kopf bedeckend herab. — *Hasambalajong*, ein solches Kopftuch tragen. Arä balo ita hetoh terai toh hasambalajong, viele unserer Wittwen hier hören jetzt auf ein Sambalajong zu tragen, (i. e. es fängt hier an ausser Gebrauch zu kommen.)

SAMBALATOK, (bas. Sangiang = lawi,) die Spitze, das Ende.

SAMBALI, ein kleine Tigerart; lebt mehr im Innern Borneos.

SAMBALIH, das geschlachtet, in die Kehle geschnitten, die Kehle abgeschnitten sein. Sala sambalihe bawoi, djaton gulong matäi, verkehrt sein geschlachtet werden, das Schwein, es will nicht schnell sterben. — *Njambalih*, manjambalih, hasambalih dengan, schlachten. — *Panjambalih*, der oft schlachtet.

SAMBALIK, heftiges Fieber, (eine Krankheit von der man glaubt, dass sie durch einen Hantuen verursacht sei.)

SAMBALIK angin, Name eines Baumes; die Blätter sind auf der innern Seite grün, auf der äussern Seite weiss; man gebraucht die Blätter als Arznei gegen Geschwelle.

SAMBALUT, (bas. Sangiang = häwoi,) vermischt, vermengt.

SAMBANG, der Rand der Garantong, (Musikinstrument, kupferne Kesselpauke; die obere Platte, worauf man schlägt: usok.) Usok garantong bahalap, sambange badjahat, die obere Seite der Garantong ist gut, aber ihr Rand ist geborsten.

SAMBAR, das Greifen, Stossen, Fassen, Anfallen, (Raubvögel oder Krokodille ihre Beute.) Sala sambare antang mawi manok, falsch sein Stossen der Antang (ein Raubvogel) auf das Huhn; (er ist nicht recht darauf gestossen, hat es nicht gefasst.) — *Manjambar*, hasambar dengan, auf etwas stossen, es greifen, fassen. — *Hasasambar*, hasambasambar, oft auf etwas stossen, anfallen. — *Panjambar*, der oft anfällt. — *Panjambaran*, ein Platz wo man oft durch Krokodille angefallen wird. Æla ikau mambesäi mahoroe tumbang Mangkatip, hetä panjambaran, rudere nicht längs der Mündung des Mangkatipflusses her, das ist ein Platz wo die Krokodille oft anfallen.

SAMBARANA, s. barana.

SAMBARANG, s. barang.

SAMBAS, s. unter blanga.

SAMBAT, s. sahut.

SAMBATANG, s. baha.

SAMBAú, s. bau.

SAMBAWA, ein grobes, gelb und roth gestreiftes Zeug. — *Hasambawa*, Sambawa haben, tragen.

SAMBAWA, sambawai, sabana, die Ursach dass, er hat zur Ursach. Sambawa iä pähä, haradjur busik, es hat seine Ursach dass er arm ist, er spielt beständig. — Sambawa paräiku papa, awi pasang handalem, die Ursache dass mein Reiss schlecht stehet ist, weil die Fluth tief war, (i. e. weil eine hohe Fluth war, welche mein Land tief überschwemmte.)

SAMBAWAI, i. q. sambawa.

SAMBELOM, eine Art länglicher, dünner Glasperlen; werden viel über der Hand um den Arm getragen.

SAMBEN, (bas. Sangiang = saling,) Halsband.

SAMBEN baritu, eine Kinderkrankheit, wie ich meine die sogenannte "englische Krankheit." Die Kinder sind stets kränklich und mager; sie lernen erst spät gehen; die Krankheit pflegt bis zum 7ten Jahre anzuhalten. Viele solcher Kinder sterben.

SAMBEWA, (bas. Sangiang = sambau,) mit dem Gesichte gegen etwas hin gekehrt sein.

SAMBIL, und, zugleich. Iä manjapa aku sambil manduan ramongku, er schalt mich, und nam meine Sachen weg.

SAMBIL, links. Pähä lengängku sambil, mein linker Arm thut wehe. — Humangku sambil murik, mein Haus liegt links, wenn man den Fluss hinauf fährt. — *Sasambil*, sambisambil, ein wenig links. — *Manjambil*, sasambil, links sein; mit der linken Hand etwas thun; auf der linken Seite von etwas sein, gehen etc. Iä puna manjambil, er ist von Natur links, (thut alles mit der linken Hand.) Amon murik sungäi toh, käläh manjambil, gantau arä tunggul, wenn du dieses Flüsschen hinan fahrest, fahre doch auf der linken Seite, auf der rechten sind viele Baumstümpfe. — *Barasambil*, alle links sein.

SAMBIL, i. b. sampir, ein wenig.

SAMBILANG, ein Seefisch; wird etwa 2 Fuss lang und so dick als ein Arm; er hat keine Schuppen; schwarzbraun, der Bauch gelblich.

SAMBILU, ein Stück scharfer Bambu, wird als Messer gebraucht, besonders wenn man Früchte isset. Aku belom kilau mukong sambilu, ich lebe als auf einem Sambilu sitzend; (i. e. in Gefahr, man stellt mir nach.)

SAMBO, weiblicher Name.

SAMBON, stark, heftig, (Zorn, Herzeleid.) Sambon kapähän atäie, bilak djaton katawan arepe, heftig ist der Schmerz seines Herzens, fast weiss er von sich selbst nichts; (ist ausser sich.) — *Sasambon*, sambosambon, ziemlich stark, heftig. — *Pangasambosambon*, bei allen stark, heftig. — *Kasambon*, die Stärke, Heftigkeit.

SAMBONG, (bas. Sangiang = djari, hapus,) geschehen, vollendet. Sambong bangunan parong, vollendet ist der Bau des Hauses.

SAMBONG, mangkok sambong, eine grosse Kumme. — Weiblicher Name.

SAMBULUT, Leimruthe, ein mit einer Art Pech bestrichenes Holz, womit man Vögel fängt. Gitan sambulutku djaton toto leket, das Harz auf meiner Leimruthe klebt nicht gut — *Njambulut*, manjambulut, hasambulut dengan, Vögel auf Leimruthen fangen. — *Panjambulut*, der oft mit Leimruthen Vögel fängt

SAMBULUT, das gerupft sein, (Vögel.) Manok tä djaton lingis sambulute, arä bulue balihi, das Huhn, nicht rein sein gerupft sein, viele seiner Federn sind sitzen geblieben. — *Njambulut*, manjambulut, hasambulut dengan, rupfen.

SAMBUR, i. q. pura, das aussprützen, (Wasser etc. aus dem Munde; dieselben Ableitungen als bei pura; ausserdem noch: *sasambur*, sambusambur, sprützen, aussprützend. Dahan himange sasambur, das Blut seiner Wunde sprützt, (das Blut sprützt aus seiner Wunde.)

SAMBUR, das bespieen sein; (Kranke von einem Zauberdoctor.) Kindjap sambure anakku tä, djaton tau kälàh, schon oft sein vom Zauberer bespieen sein, jenes mein Kind, aber er kann nicht gesund werden. — *Manjambur*, hasambur dengan, durch anspeien heilen. Ein Tabit, Zauberdoctor, stellt sich Sirihkauend hinter den Kopf des Kranken, sagt in malaiischer Sprache einige Zauberformeln her, und bespützet dann den Kranken vom Kopf bis zu den Füssen, wobei er ihn zugleich mit einer Hand voll Reiss vom Kopfe nach den Füssen zu bewirft. Solches geschiehet 3 Tage hinter einander, just wenn die Sonne untergeht. — *Hasasambur*, hasambusambur, oft also bespeien. — *Panjambur*, der das manjambur versteht.

SAMBURUP, ein Haus mit 4 eckigem oder 8 eckigem Dache; 4 oder 8 eckig gebaut. Die Dajacken bauen solche Häuschen nur als Opferplätze für den Djata und Radja ontong. Ingkes panginan toh hong samburup, setze dies Essen ins Opferhäuschen. — Masigit olo salam samburut tampae, die Moscheen der Mahomedanen sind 8 eckig gebaut.

SAMBUT, das angenommen, empfangen werden. Sala sambute mangkok awim bara lengängku, lawo, falsch ihr angenommen sein, die Tasse durch dich aus meiner Hand, (du hast die Tasse, welche ich dir zureichte, nicht recht genommen.) sie ist gefallen. — *Manjambut*, hasambut dengan, annehmen, empfangen. Kaläh iä mandjuluk tanteloh, ikau manjambute, äla lawo, lass ihn die Eier herreichen, nimm du sie an, lasst sie nicht fallen. — Iä djaton manjambut aughku, er nimmt meine Worte nicht an. — Iä tau manjambut olo manak, sie weiss anzunehmen, wenn Menschen gebären, (i. e. sie versteht Geburtshülfe zu leisten.) — *Hasasambut*, hasambusambut, oft, immer annehmen. — *Panjambut*, der immer annimmt.

SAMBUTI, ein Maass, von der Spitze des ausgestreckten Daumens bis zur andern Seite der Hand, also etwa ⅔ einer Spanne lang. Pandjang lamiang halau sambuti, die Länge des Agaatsteines übertrifft ein Sambuti; (er ist länger als ein Sambuti.)

SAMI, weiblicher Name.

SAMODAL, s. modal.

SAMPA, ein grosser irdener Wassertopf.

SAMPAGA, Name eines Landstrichs oben in Katingan.

SAMPAH, irgendwo festsitzen, festhängen; übrig bleiben. — Männlicher Name. — Ilabohku bua sampah hong edan liwa, ich habe die Früchte hinab geworfen, sie sind hängen geblieben in den untern Aesten. — Kaju hanjut sampah intu batangku, Holz treibt ab, und bleibt fest sitzen an meiner Flösse. — Iä manak arä pulu, sampah idjäidjä, sie hat 10 Kinder geboren, aber es ist nur eines übrig geblieben; (die andern sind alle gestorben.) — *Manjampah*, hasampah dengan, zurückhalten, festhalten; auf etwas legen, hängen, werfen. Batangku manjampah arutm handjut, meine Flösse hat dein den Fluss abtreibendes Boot zurückgehalten. — Badjaka tä manjampah kaju idjä inäwengku, die Schlingpflanzen halten den Baum zurück, welchen ich umgehauen habe, (so dass er nicht umfällt.) — Æla malaboh bua, mikäh pusit, kälàh manjampahe hong edan, wirf die Früchte nicht herab, sie möchten brechen, leg (oder auch: wirf) sie nur auf die Zweige. — *Sampahan*, das irgendwo aufgelegt sein. — *Njampahan*, manjampahan, hasampahan dengan, etwas irgendwo auflegen. Iä njampahan mangkok tä intu bandan, er legt die Tassen auf das Bört. — *Panjampahan*, der immer, oft, alles auflegt.

SAMPAI, manjampai, bis, bis dass; angekommen; genug, hinreichend. Tatak sampai toh, haue das Gras weg bis hierher. — Iä mamukul asoe sampai matäi, er schlug seinen Hund bis er todt war; (schlug ihn todt.) — Bapam djari sampai, ist dein Vater schon angekommen? — Iä matäi, sampai umure, er starb, sein Alter war hinreichend; (er hatte das ihm *vorherbestimmte* Alter erreicht, musste also nun sterben.) — Sampai regae kalotä, hinreichend ist sein Preis also; (so ist es ein gehöriger Preis.) — Sampai kahai badjai tä, hinreichend ist die Grösse des Krokodills! (i. e. es ist sehr gross.) — *Manjampai*, zu jemandem oder etwas kommen; etwas irgendwo hin bringen. Aku djari manjampai Rasdin malem, ich habe gestern eine Audienz beim Residenten gehabt. — Petähku toh äla diadia ikau manjampaie akan apangku, diesen meinen Auftrag nicht du nicht überbringst (musst du durchaus überbringen) meinem Vater. — *Panjampai*, der oft etwas überbringt, etwas irgendwo hinbringt. — *Kasampai*, wird nur folgender maassen antwortend gebraucht: Djari sampai mamam? Narai kasampaie! hindai bewäi. Ist dein Oheim schon angekommen? Was sein angekommen sein! noch nicht. — *Djaton kasampai*, nicht können, nicht im Stande sein. Djaton kasampaie halisang, awie djaton arut, er ist nicht im Stande auf Reise zu gehen, weil er kein Boot hat.

SAMPAJAN, i. q. das gebräuchlichere haran, ein Strick, Holz etc., worauf man etwas hängt; die Ableitungen dieselben wie bei haran.

SAMPAKING, grosse, lange hölzerne Nägel, mit zierlich bearbeiteten, heraus stehen bleibenden Köpfen. — *Njampaking*, manjampaking, etwas mit solchen Nägeln befestigen.

SAMPAL, das abgehauen, abgeschnitten sein; (die Ohren.) Pahalau sampale pinding bawoi, bilak lepah, zu sehr ihr abgeschnitten sein, die Ohren des Schweines, sie sind fast ganz weg. — *Basampal*,

hasampal, abgehauen, abgeschnitten. — *Sasampal*, sampasampal, ein wenig abgeschnitten. — *Manjampal*, hasampal dengan, abschneiden, abhauen (die Ohren.) — *Manjanjampal*, manjampanjampal, ein wenig abschneiden. — *Panjampal*, der oft abschneidet.

SAMPALAK, der rechtschaffenste, beste. Kakam tä sampalak keton hampahari, dein älterer Bruder ist der beste von euch Geschwistern.

SAMPALAKA, s. daka.

SAMPALAKI, kreuzlings, kreuzweise. Iä mondok sampalaki, er sitzt mit gekreuzten Beinen. — Pain katil sampalaki, die Beine der Bank laufen kreuzweise über einander. — *Njampalaki*, manjampalaki, hasampalaki dengan, kreuzweise legen, stellen.

SAMPALI, (bas. Sangiang, = häwoi,) vermengt, vermischt.

SAMPAN, ein Boot, welches in einem Schiffe oder grösserm Boote mitgenommen wird. Imbit idjä djukong indu sampan arut hain ita, hapa ita manganju, nehmt einen Djukong (ein kleines aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot) als Hülfsboot in unserm grossen Boote mit, damit wir es gebrauchen können um Holz zu holen. — *Hasampan*, ein Sampan haben, mitnehmen. — *Manjampan*, in einem Sampan rudern, fahren.

SAMPANA, eine grosse Fischangel; man fängt nur des Nachts damit, sie weit vor sich hinwerfend, und dann wieder langsam zu sich ziehend. — *Njampana*, manjampana, mit einer Sampana fischen.

SAMPANG, Nebenweg, Nebenfluss; Beiwerk, Nebenarbeit, Anhängsel. Djalan tä arä sampange, der Weg hat viele von ihm ausgehende (und gewöhnlich nur *kurze*) Nebenwege. — Manetes sampang gawingku wäi, Rottanschneiden ist nur mein Nebenwerk, (nicht meine Hauptarbeit.) — Sarita tä bahali hapus, arä sampange, die Geschichte will nicht recht zu Ende kommen, es gehören viel Anhängsel (Beigeschichten) dazu. — *Hasampang*, basampang, manjampang, Nebenwege etc. haben. — *Sasampang*, sampasampang, manjanjampang, nur ein Nebenweg, Nebenfluss, also: nur *kurz* sein. Djalan tä sasampang bewäi, baja akan kabon hetä, jener Weg ist nur ein kurzer Nebenweg, er führt nur dort nach dem Garten. — *Sampangsampanga*, viele Nebenwege, Nebenwerke, Anhängsel haben. — *Manjampang*, von einem Wege, einer Erzählung, einer Arbeit etc. abgehen, abweichen. Kadian iä, haradjur manjampang bara gawie, er ist faul, immer läuft er von seiner Arbeit fort. — Iä kindjap manjampang bara banae, sie weicht oft von ihrem Manne ab, (hurt oft.) — Terai, äla manjampang saritam, papandak wäi, höre auf, weiche von deiner Erzählung nicht ab, mach es nur kurz. — *Njanjampang*, manjampanjampang, für kurze Zeit abweichen. — *Ba-, kanjampanjampang*, beständig, anhaltend abweichend. — *Hasasampang*, basampasampang, oft abweichen. — *Baranjampang*, alle abweichen. — *Panjampang*, der oft abweicht.

SAMPAR, (bas. Sangiang = peres,) Krankheit, Seuche.

SAMPARUNA, (bas. Bandjar,) i. q. hakabuah, in Ordnung, geordnet. Naughe wäi, perkara tä djari samparuna, lass nur sein, die Sache ist schon geschlichtet und beigelegt.

SAMPAT, weiblicher Name; (von basampat, sich irgendwo festhalten.)

SAMPATSAMPATA, s. basampat.

SAMPATIK, eine Oehse, (Ohr, oben an einen Stricke, etc.) Pahalau hai sampatik djaratm, murah liwus tinai, gar zu gross ist die Oehse in deiner Schlinge, gemächlich wieder freikommen (kann das Thier, welches sich darin fängt.) — *Njampatik*, manjampatik, hasampatik dengan, eine Oehse, ein Ohr in einen Strick machen.

SAMPELAU, s. papelau.

SAMPEONG, eine inländische Cigarre, etwas Taback mit trocknem Schilf etc. umwickelt.

SAMPERONG, männlicher Name.

SAMPET, sampetan, sempet, manjempet, zeitig, früh genug; können. Sampet ikau omba aku, wirst du mit mir gehen können? (wirst du zeitig genug mit deinen Arbeiten fertig sein?) — Sampetan ikau mitä hantue? Dia, djari ingubur olo. Kamst du zeitig genug um seine Leiche zu sehen? Nein, sie war schon begraben. — Terai, melai bewäi, djaton ikau sampet omba äwen, toto äwen djari batolak, lass gut sein, bleib nur, du kommst nicht zeitig genug um mit ihnen zu gehen, sie sind gewiss schon fort. — *Djaton sasampet*, djaton sampesampet, fast gar nicht Zeit haben, sehr schnell, nur ganz kurze Zeit. Paham kalias darie, djaton sasampet mitä iä, ungemein die Schnelle seines Laufes, man kommt mit seinen Augen fast nicht zeitig genug um ihn zu sehen, (er ist vorbei als der Wind.) — Djaton sasampet iä tempä, djari, nur ganz kurze Zeit hat er Reiss gestampft, und ist schon fertig. — *Manjampet*, njampetan, manjampetan, zeitig genug, frühe genug für etwas da sein; während. Djandjie handak buli manjampet getem, sein Versprechen war, dass er zurückkehren wollte noch zeitig genug für die Erndte; (um daran noch theilnemen zu können.) — Käläh mandjeleng arepm manjampet iä aton hong human mamae, wohl, beeile dich, damit du ihn noch triffst während er noch im Hause seines Oheims ist. — Iä bagawi toh manjampet kakae buli Kapuas, er hält sein Fest jetzt, damit sein Bruder, welcher nach Kapuas zurückkehren will, noch Theil daran nehmen könne. — *Kasampet*, kanjampet, kasampetan, werden nur antwortend gebraucht. Sampet ikau omba aku? Narai kasampete! hindai bewäi gawingku. Wirst du mir folgen können? Was sein Können! meine Arbeit ist lange noch nicht beendet.

SAMPETAN, s. sipet.

SAMPIANG, s. gandang.

SAMPIANG, die kleinen dreieckigen Wände, womit das Dach an beiden Seiten geschlossen wird.

SAMPILEN, ohnmächtig, elend wird der, für welchen man ein Götzenfest giebt, Opfer bringt, wenn man während der Handlung Zank anfängt. Terai ridun keton, olo mirek apangku, belä iä sampilen, hört auf mit eurem Toben, man geneset durch Zaubersprüche meinen Vater, auf dass er nicht ohnmächtig werde. — *Njampilen*, manjampilen, hasampilen dengan, Anlass geben, dass jemand sampilen wird.

SAMPILING, ein sehr grosser, von Rottan geflochtener Korb.

SAMPILIT, i. q. das gebräuchlichere sindjang, Shawl.

SAMPINGSAMPINGA, s. basamping.

SAMPIR, sambil, sasampir, sampisampir, ein wenig; etwas mit abfallen. Kutoh bua imilie, toh sampir akan ita kea, eine Menge Früchte hat er gekauft, nun werden auch für uns einige mit abfallen; (nun werden auch wir einige bekommen.) — Dengan anake djetä sampir wäi huange, andie tä äka kataue, zu jenem seinem Kinde hat er nur

wenig Zugeneigtheit, der jüngere Bruder desselben ist der Platz seiner Liebe; (ihn liebt er sehr.)

SAMPIRANG; schräg durchgehauen. Tjäh, sampirang karä pisangku, awi äwe, pfui, schräg abgehauen sind alle meine Pisangbäume, durch wen? — Pisauku lawan, kaju ngahai penang tepas sampirang sindä, mein Hackmesser hauet gut, einen Baum so dick als einen Arm haut es durch einmal schräg hinein hauend. — *Njampirang*, manjampirang, hasampirang dengan, schräg durchhauen, durchschneiden, durchsägen. — *Kasampirang*, die Schrägheit (des durchgehauen seins.) — *Panjampirang*, der oft, alles schräg durchhaut.

SAMPIRING, (bas. Sangiang = sindjang,) Shawl.

SAMPIT, ein Fluss und der daran liegende Landstrich westlich von Katingan; die Dajacken gehen oft auf Handel dorthin.

SAMPITAN, Spundloch. Otong tä korik sampitae, die Tonne hat nur ein kleines Spundloch. — *Manjampitan*, ein Spundloch worin machen.

SAMPITI, i. q. dundang; die Ableitungen dieselben wie bei dundang.

SAMPITI, Elasticität, das zurückschlagen. Pisauku paham sampitie, bahalap sanamae, mein Messer, gross ist sein Elasticität, gut ist sein Eisen. — Aku buah sampitin kaju awi anak olo tä, ich bin getroffen vom Zurückschlagen des Baumes durch jenen Knaben, (welcher die Zweige des Baumes gezogen hatte, so dass sie nun zurückschlugen und mich trafen.) — *Njampiti*, manjampiti, elastisch sein; zurückschlagen.

SAMPO, weiblicher Name.

SAMPOK, das zusammen gebracht, versammelt, summirt sein; die Summe. Pirä sampok karä utange, wie gross ist die Summe aller seiner Schulden? — *Hasampok*, zusammen gethan, versammelt; zusammen treffen. Toh karä paräiku hasampok, nun ist alle mein Reiss bei einander. — Kutoh olo hasampok hong humae malem, viele Menschen waren gestern in seinem Hause versammelt. — *Sasampok*; samposampok, viele zusammen. Sasampok olo manalih iä, es kommen viele Menschen bei ihm zusammen. — *Sampoksampuka*, sehr viele zusammen. — *Kasamposampok*, fortwährend viele beisammen. — *Barasampok*, überall viele. Dagang barasampok hong lewun ita, genep batang aton, die Händler kommen überall in Menge zu unserem Dorfe, an jeder Flösse (vor jedem dajackschen Hause liegt auf dem Flusse eine Flösse als Anlegeplatz) liegen welche in ihren Booten. — *Manjampok*, hasampok dengan, zusammen bringen, versammeln; mit jemandem zusammen treffen, zu jemandem gehen und ihn über etwas zur Rede stellen. — Djewu aku manjampok iä, amon aughe toto tumon koam, basara kea ikäi, morgen werde ich zu ihm gehen und ihn zur Rede stellen, sind seine Worte wirklich so gewesen wie du sagst, dann wird es zwischen uns zum Processe kommen. — Aku djari manjampok aughe, tapi iä djaton mangaku, ich (bin mit seinen Worten zusammen getroffen, i. e.) habe seine Worte (ihn) zur Rede gestellt, aber er bekennt nicht; (läugnet es gesagt, gethan zu haben.) — *Hasampok*, zwei sich einander zur Rede stellen. — *Hasasampok*, hasamposampok, oft versammeln, zusammen bringen. — *Panjampok*: der oft versammelt, etc.

SAMPONG, das bei den Haaren gefasst werden. Bahali samponge iä, pandak balaue, man kann ihn nicht gut bei den Haaren fassen, seine Haare sind kurz. — *Manjampong*, hasampong dengan, bei den Haaren fassen. — *Manjanjampong*, manjamponjampong, ein wenig bei den Haaren fassen. — *Hasasampong*, hasamposampong, oft, lange bei den Haaren fassen. — *Panjampong*, der immer bei den Haaren fasst.

SAMPONG, der obere Theil des Schwanzes eines Krokodills. Paham sampong badjai tä, ngahai batang enjoh, ungemein der obere (am Körper sitzende) Theil des Schwanzes des Krokodills, er ist so dick wie eine Kokospalme.

SAMPUKAU, kleine, gut getrocknete Stückchen Holz, (werden gebraucht um Feuer anzumachen.) Kaju benjem, amon dia arä sampukaue, apui bahali belom, das Holz ist nass, wenn nicht viele kleine trockne Holzstücke hinzugelegt werden, so wird das Feuer nicht leicht brennen. — *Njampukau*, manjampukau, hasampukau dengan, Sampukau aufs Feuer legen.

SAMPULAU, ein kronenförmiges Rottangeflecht, ein um den Kopf gehendes von Rottan geflochtenes Band mit einigen über den Kopf her gebogenen Stöckern, in welchem Pfauenfedern etc. stecken. Es wird im Kriege und auch bei Festen getragen. — *Hasampulau*, ein Sampulau haben, tragen. — *Njampulau*, manjampulau, ein Sampulau aufsetzen; viele Stengel, Aehren haben. Bahalap paräi, njampulau, der Reiss steht gut, er hat viele Aehren.

SAMPULÆI, das noch einmal wieder über gekappt werden; (ein Feld, damit es ganz rein werde, um auch das Gras etc. wegzuhauen, was bei dem ersten rein kappen möchte stehen gelassen sein, oder was seitdem wieder aufgewachsen ist.) Tanangku hindai sampuläie, mein Feld noch nicht sein 2tes Mal rein gekappt sein. — *Njampuläi*, manjampuläi, hasampuläi dengan, das 2te Mal rein kappen, nachkappen.

SAMPULOK, Dampf, Ausdünstung. Paham sampulok petak, mikäh badjeleng udjan, stark ist die Ausdünstung der Erde, vielleicht wird es bald regenen. — Klambim bisa awi sampulok danum manara, deine Jacke ist nass durch den Dampf des kochenden Wassers. — *Njampulok*, manjampulok, hasampulok, papulok, pulopulok, ausdünsten, dampfen. — *Kapulopulok*, anhaltend ausdünsten, dampfen. — *Barapulok*, alle ausdünsten, dampfen.

SAMPULON, Name eines kleinen Schiffes; (die Malaier nennen es tjamplon.)

SAMPUN, s. karohäi.

SAMPUN tujang, s. panjirum.

SAMPUNGUP, das an der Spitze abgehauen, abgebrochen sein, (Bäume, Zweige.) Lalau pandak sampungupe, djaton ombet akan sukah, gar zu kurz sein abgehauen sein, es ist nicht mehr lang genug für einen Gehestock. — *Njampungup*, manjampungup, hasampungup dengan, am Ende abhauen. — *Panjampungup*, der alles am Ende abhaut.

SAMPUR, tjampur, hasampur, basampur, (bas. Bandjar,) i. q. häwoi, vermengt, vermischt. Ramongku sampur dengan ai, meine Sachen sind mit den seinen vermengt. — Basae sampur basa Bandjar, sein Sprechen ist mit viel bandjarschen Worten vermengt. — *Sasampur*, sampusampur, ein wenig vermengt. — *Sampur baur*, ganz durch einander gemengt. Talo kinae sampur baur, sein Essen ist ganz durch einander (vieles durch einander) gemengt. — *Ba-*, *kasampusampur*, beständig durch einander. — *Manjampur*, hasampur dengan, durch einander mengen. — *Manjanjampur*, manjampunjampur, ein wenig durch einander mengen. — *Hasasampur*, hasampusampur, oft, lange durch einander mengen. — *Kasampur*, das vermengt, vermischt sein.

— *Panjampur*, der oft, alles durch einander mengt.

SAMPURUR, i. q. hampurur.

SAMPUTA, s. sumputsamputa.

SAMUANG, Raupe. Kudjang paham kinan samuang, angatku djaton hasien karäh, der Kudjang (eine rübenartige Frucht) wird stark durch die Raupen gefressen, ich denke er wird nicht dick werden.

SAMUÆ, ein niedriges Strauchgewächs; die Früchte sind voll kleiner rother Körner; — die Stippen, der Ausschlag, welchen junge Leute zur Zeit des Mannbarwerdens erhalten. Iä handak budjang, lembut samuä, er will mannbar worden, es kommen viel Stippchen in seinem Gesichte zum Vorschein.

SAMUKA, (Bandjarsch,) i. q. hataharep bau, Mund gegen Mund, mündlich; in eigener Person. Amon iä toto atäie, käläh iä samuka misek anakku, wenn er ein ehrlich Herz hat, (wenn er es aufrichtig meint,) dann möge er kommen und in eigener Person um meine Tochter fragen.

SAMUM, dicht bewachsen sein, (das Gesicht von Menschen und Thieren.) Lalehan djanggute, samum baue, ungemein sein Bart, sein Gesicht ist dicht bewachsen. — *Sasamum*, samusamum, zierlich dicht bewachsen. — *Barasamum*, alle dicht bewachsen. — *Kasamum*, kasasamum, das dicht bewachsen sein.

SAMUNA, i. q. das gebräuchlichere puna.

SANA, sobald als. Sana hapus aughku, iä tombah, sobald meine Worte geendet waren, antwortete er. — Sana djari gawingku, aku handak madja ikau, sobald meine Arbeit beendet sein wird, werde ich dich besuchen.

SANAGA, i. q. kanaga.

SANAHA, i. q. kanaha.

SANAI, sanang, ruhig, still, sicher, gemächlich. Lewun ita sanai, djaton musoh, unser Dorf ist ruhig, es sind keine Feinde, (Räuber etc., welche uns beunruhigen.) — Haru sanang andau, jetzt erst legt sich das Unwetter. — Dimpah wäi, djari sanai riak, fahrt nur über, die Wellen haben sich gelegt. — Aku sanang atäi toh, ich bin jetzt ruhigen Herzens. — Iä toh sanang, anake uras tau bagawi, er hat es jetzt gemächlich, seine Kinder können alle schon arbeiten. — *Sanai*, (*nicht* sanang,) besser, gemildert. Andau toh sanai kea kahabae, malem paham, heute ist seine Krankheit ziemlich gemildert, gestern war sie heftig. — *Sasanai*, sanasanai, sanasanang, sasanang, ziemlich ruhig, stille, etc. — *Kasanasanai*, kasanasanang, fortwährend ruhig, stille. — *Barasanai*, alle ziemlich ruhig, etc. — *Pangasanasanai*, alle ruhig, stille. — *Pangkasanai*, am ruhigsten, stillesten, etc. — *Kasanai*, kasanang, Ruhe, Stille, etc. — *Manjani*, manjanang, machen dass etwas oder jemand ruhig, stille, sicher etc. wird; beruhigen, etc. — *Manjanjanai*, manjananjanai, ein wenig beruhigen. — *Hasasanai*, hasanasanai, oft, lange beruhigen. — *Panjanai*, der gern beruhigt, etc.

SANAM, das Einhalten, Zurückhalten (des Athems, Hustens.) Awi paham saname djarang djemohe, wegen seines starken Zurückhaltens, (weil er ihn so viel möglich zurückhält,) kommt sein Husten nur selten. — *Basanam*, den Athem einhalten, mit Gewalt an sich haltend. Iä basanam manjarenan pukul, mit Gewalt an sich haltend, (ohne zu schreien,) erduldet er die Schläge.

SANAMAN, Eisen. Batu irabur olo akan sanaman, man schmilzt Steine zu Eisen, (i. e. schmilzt das Eisen aus Steinen.) — Lalehan prentahm, pea tulangku sanaman, zu arg ist es mit deinen Befehlen, wann sind meine Knochen Eisen gewesen? (Habe ich Knochen von Eisen, dass ich sie erfüllen könnte?) — *Kihis sanaman*, eine Krankheit, ein den ganzen Körper überziehender rother Ausschlag.

SANAMANG, Name eines Flusses und des daran liegenden Landstriches in Katingan.

SANAN, suman, das angesagt, erzählt, verkündigt sein. Hindai lepah sanae prentah Rasdin awi mantir, noch nicht vollständig ihr verkündet sein, die Befehle des Residenten durch den Häuptling. — *Mansanan*, masanan, hasanan dengan, basanan, barasanan, masuman, hasuman dengan, barasuman, ansagen, verkündigen, erzählen. Iä hagoet djaton masanan akangku, er ging fort ohne es mir zu sagen. — Djari ikau mansanan akae brita asang, hast du ihm die Nachricht über die Feinde schon mitgetheilt? — Æwen *hasanan* karajape, sie erzählen der eine die Schurkereien des anderen. — *Mansansanan*, mansanansanan, ein wenig ansagen, erzählen. — *Hasasanan*, hasanasanan, oft, lange ansagen, erzählen. — *Tarasanan*, irrthümlich, aus Unvorsichtigkeit erzählen, (etwas anderes als man wollte, oder einem anderem, als dem man es sagen wollte;) erzählt, mitgetheilt werden können, mögen. — *Pansanan*, der alles ansagt, erzählt. — *Pasanan*, das Angesagte, das Erzählte, der Bericht. Kilen pasanae akam, handak iä atawa dia, was sagte er dir, will er, oder will er nicht? — *Sansana*, Erdichtung, Fabel; Erzählung; (besonders alle Geschichten von Götzen etc. werden sansana genannt.) Idjä asang tä dumah, sansanan olo wäi angatku, dass die Feinde kommen sollen ist nur eine Erdichtung (ein Geschwätz) denke ich. — *Nansana*, mansana, manansana, alte Geschichten von Göttern etc. erzählen. Has ikau nansana akan ikäi, ikäi mandjawet, erzähle du uns doch Geschichten, während wir Flechtwerk machen. — *Panansana*, pansana, der gut Geschichten erzählen kann.

SANANG, i. q. sanai; die Ableitungen dieselben wie bei sanai.

SANANGKAS, i. q. panangkas.

SANANJAN, andau sananjan, der Montag.

SANASANAI, s. sanai.

SANASANANG, s. sanang.

SANÆKA, i. q. das gebräuchlichere kwäka, wie doch!

SANDA, ein Pfand; das verpfändet sein. Amon ikau mindjam rear, aku blaku sanda, wenn du Geld leihen willst, fordere ich ein Pfand. — Kutoh katahie sandae blanga tä awie, schon sehr lange ihr verpfändet sein, die Blanga (der heilige Topf) durch ihn. — *Hasanda*, basanda, gegen ein Pfand. Iä mahatangan rear basanda bewäi, er verleihet Geld nur gegen Pfänder. — *Manjanda*, hasanda dengan, verpfänden. Aku manjanda takolok akengku intu ikau, ich verpfände den Kopf meines Neffen an dich; (bezahle ich nicht, so soll er dein Sclave werden.) — *Manjanjanda*, manjandanjanda; für kurze Zeit verpfänden. — *Hasasanda*, hasandasanda, oft, lange verpfänden. — *Panjanda*, der gern, oft verpfändet. — *Tarasanda*, verpfändet werden können, mögen; irrthümlich verpfänden; und i. q. injanda, verpfändet. Arutku tarasanda intu olo, mein Boot ist bei einem anderen verpfändet.

SANDAH, eine Sclavinn des Tempon telon, eines angesehenen Sangiang, die unter den Sangiang die Rolle des Bajazzo und Eulenspiegels spielt. — *Sasandah*, sandasandah, wie die Sandah, i. e. alles aus Schabernack verkehrt thun. — *Barasandah*,

alle eulenspiegelisch. — *Kasandasandah*, fortwährend schabernackisch. — *Manjandah arepe*, sich sie die Sandah betragen, aus Schabernack verkehrte Streiche machen.

SANDAI, Grille; (pflegt des Nachts ihr Getön stark erschallen zu lassen.) — Weiblicher Name.

SANDAJAN, eine Art grobes, rothes, weiss oder gelb geblümtes Zeug.

SANDAK, tjandak, sandok, das zurück gehalten werden. Bahali sandake anak tä, manangis, taharu indue, mühsam sein zurück gehalten werden, das Kind, es weint, verlangt nach seiner Mutter. — *Basandak*, zurück gehalten, in Beschlag genommen; festgelegt, festgebunden, (z. B. eine Flösse.) Ramoe uras basandak äwi mantir, seine Güter sind alle in Beschlag genommen durch den Häuptling. — *Mansandak*, hasandak dengan, zurück halten, in Beschlag nehmen; festlegen. Kwe äkae keton mansandak lanting uäi, wo ist die Stelle, wo ihr die mit Rottan beladene Flösse festgelegt habt? — *Mansansandak*, mansandansandak, ein wenig zurück halten, etc. — *Hasasandak*, hasandasandak, oft, lange zurück halten, etc. — *Tarasandak*, zurück gehalten etc. werden können; irrthümlich zurück halten. — *Pansandak*, der immer zurück hält, in Beschlag nimmt, festlegt.

SANDAKOP, ein Holz, welches man oben über die Dächer von Häusern, Booten etc. herbindet. — *Manjandakop*, hasandakop dengan, solch ein Holz über ein Dach herbinden.

SANDAM, ein Gebüsch, Wald, dessen Bäume 3—15 Jahr alt sind; (z. B. ein wieder mit Bäumen bewachsenes Reissfeld; im 1sten und 2ten Jahre nennt man es Baho, nach circa 15 Jahren Himba.) Tanangku bihin djari sandam toh tinai, mein früheres Reissfeld ist jetzt wieder zum Sandam geworden. — *Sasandam*, sandasandam, hasandam, ziemlich hoch, (Gebüsch.) Kaju hakaliling huma sasandam kea tinai, das Buschwerk um dein Haus her ist schon wieder ziemlich hoch. — *Hasasandam*, hasandasandam, ziemlich hoch, (aber nicht so hoch wie sasandam.) — *Barasandam*, überall ziemlich hoch. — *Manjandam*, von einem Sandam ein Reissfeld machen. — Njelo toh aku manjandam, ombet kahai kajue, tau ialan duä telo njelo, dieses Jahr mache ich ein Reissfeld von einem Stücke Sandam, die darauf stehenden Bäume sind schon ziemlich hoch, man kann es wieder 2 bis 3 Jahre bestellen. (Ein von Himba gemachtes Feld kann 5—7 Jahre bestellt werden.) — *Panjandam*, der immer Felder von Sandam macht.

SANDAN, männlicher Name.

SANDAPANG, (corrumpirt vom holländischen: snaphaan,) Flinte. Paham olo mimbit sandapang bara Salat, hanja sapulu kiping idjä kaputjok, man bringt viel Flinten von Singapore, 8 bis 10 Kiping (à 2 fl.) das Stück. — *Hasandapang*, eine Flinte haben.

SANDAR, etwas wogegen man sitzend oder halb liegend anlehnt; (stehend: singgoh.) Laku bantal akan sandarku, hole ein Küssen, wogegen ich mich mit dem Rücken lehnen kann. — *Basandar*, hasandar, gegen etwas lehnend. Ampie handak kälah tinai, tau mondok basandar, es scheint er will wieder besser werden, er kann wieder sitzen, wenn er sich irgendwo gegen lehnet. — *Manjandar*, hasandar dengan, etwas unter den Rücken von jemand legen, oder ihn mit den Armen etwas stützen, in die Höhe heben, so dass er sitzen kann. Sandar bapam, mangat iä kuman, hebe deinen Vater etwas in die Höhe, damit er esse. — Sandar anakm hapan bantal, mangat iä mamondak isut, leg deinem Kinde ein Küssen unter dem Rücken, damit es ein wenig sitze. — *Manjanjandar*, manjandanjandar, ein wenig den Rücken stützen. — *Hasasandar*, hasandasandar, oft den Rücken stützen. — *Tarasandar*, in eine sitzende Lage gebracht, etwas aufgehoben werden können. — *Panjandar*, der immer stützt, aufhebt. Iä tä panjandar aku katahingku haban, er ist es, welcher mich immer stützte, (aufrichtete,) so lange ich krank war.

SANDATA, sandjata, (Malaiisch: sindjata,) i. q. ganggaman, Waffen.

SANDAWA, Schiesspulver.

SANDÆHEN, s. dähen.

SANDEAN, sasandean, (immer mit djaton, nicht, verbunden, also:) djaton sandean, djaton sasandean, nicht aufhören, unaufhörlich. Karidun äwen djaton sandean, ihr Lärmen hört nicht auf. — Ikau djaton sasandean karajapm, du hörst nicht auf mit deinen Schurkenstreichen.

SANDEN, männlicher Name.

SANDIK, das an einander gebunden sein, (und zwar fest, oft umwickelt, und der Band dann gut durch einander hin gezogen;) das an einander kleben, (Haare.) Djaton dähen sandike pain bawoi, bakarak, nicht fest ihr zusammen geschnürt sein, die Füsse des Schweines, es ist wieder aus einander gegangen. — Paham sandik balaue dumah mamuar, seine Haare waren ganz an einander geklebt, als er vom Wachssuchen zurückkam. — *Hasandik*, zusammen gebunden; an einander kleben. — *Sasandik*, sandisandik, hasasandik, hasandisandik, ein wenig zusammen kleben. — *Kasandisandik*, beständig an einander kleben. — *Barasandik*, allen die Haare an einander klebend, 1 überall die Haare an einander klebend. — *Manjandik*, hasandik dengan, fest zusammen binden, zusammen kleben.

SANDIN, männlicher Name.

SANDING, männlicher Name.

SANDJASANDJA, s. sasandja.

SANDJATA, i. q. sandata.

SANDO, ein wohlriechendes Oehl, wird aus verschiedenen Holzarten gewonnen, besonders aus dem Holze des Merangbaumes. — *Manjando*, Sando machen. Das gestampfte Holz wird in einer Pfanne aufs Feuer gesetzt, und der Dampf aufgefangen; von diesem Dampfe kommt der Sando.

SANDOK, tjandok, i. q. sandak; die Ableitungen dieselben wie bei sandak.

SANDOKO, Name eines Pisau, Hackmessers; es ist kürzer aber breiter als das gewöhnliche Pisau.

SANDONG, die grossen, schön mit Schnitzwerk verzierten Särge, in welche man beim Tiwah, Todtenfeste, die noch übrig gebliebenen Knochen aus dem Raung, dem vorläufigen Sarge, bringt. Ein solcher Sandong ist eine Art Familienbegräbniss; er kann lange Jahre benutzt werden. Er stehet oft weit vom Wohnplatze des Gestorbenen entfernt auf einem der Familie heiligen Platze, 12—18 Fuss über der Erde, auf zierlich zu Menschenbildern ausgeschnitzten Pfosten, unter einem Blätterdache. — Der *Sandong raung* ist ein grösserer Sandong, in welchen beim Tiwah der ganze Raung gebracht wird; er ist gewöhnlich so gross, das 6 Raung neben einander, und 5 Raung über einander darin Platz haben. (S. auch djirap und kariring.) — *Hasandong*, einen Sandong haben. — *Manjandong*, einen neuen Sandong aufrichten. — *Sasandong*, sandosandong, als ein Sandong, i. e. hoch empor ragen, (grosse, ste-

hende Thiere.) Aton bawoi himba ndau, sasandong, es war eben ein wildes Schwein da, hoch ragte es in die Höhe. — *Barasandong*, alle hoch in die Höhe ragen.

SANDUAP, sindang langit, ein kleines Hüttchen, (z. B. die kleinen Hütten, welche man da macht, wo man Rottan schneiden will, etc.) Ita melai hong sanduap pandähan mamangun, wir wohnen vorläufig in einem Hüttchen, bis wir ein Haus gebauet haben werden. — Iä *manjanduap* äkae, er überhüttet seinen Platz, (i. e. er bauet sich ein Hüttchen.)

SANDURONG, Schleier; alles was man über den Kopf vor das Gesicht hängt; das verschleiert, bedeckt sein. Djuluk saputangam indu sandurongku, paham lason andau, reiche mir dein Taschentuch, damit ich es über den Kopf hänge, die Hitze ist sehr gross. — Haradjur sandurong baue awie mahamen, sie bedeckt (verschleiert) beständig ihr Gesicht, weil sie sich schämt. — *Hasandurong*, sasandurong, sandurondurong, verschleiert; bedeckt, (das Gesicht.) Aku djaton kasene iä awie sasandurong, ich erkannte sie nicht, weil sie verschleiert war. — *Njandurong*, manjandurong, verschleiern, etwas über den Kopf hängen. — *Panjandurong*, der oft verschleiert.

SANEN, männlicher Name.

SANGA, das aufgewärmt sein, (kalter Reiss, Ueberbleibsel vom Abend vorher, des Morgens in einer Pfanne; man erwärmt ihn nur so, oder thut auch wohl ein wenig Salz und Oehl hinzu;) das geröstet, gebrannt sein (der Kaffebohnen;) das gebraten sein, (Fisch in einer Pfanne, mit nur *wenig* Oehl.) Lauk tä bakähu sangae, der Fisch ist verbrannt sein gebraten werden, (ist beim Braten verbrannt.) — *Manjanga*, hasanga dengan, aufwärmen, rösten, braten. — *Manjanjanga*, manjanganjanga, ein wenig aufwärmen, etc. — *Hasasanga*, hasangasanga, oft, lange aufwärmen, etc. — *Panjanga*, der oft aufwärmt, etc. — Idjä mangkok kahawa ombet akan idjä *kasanga*, amon pahalau arä djaton rata kasake, eine Tasse voll Kaffebohnen ist genug um auf einmal zu rösten, wenn es gar zu viel sind, werden sie nicht gleichmässig gar.

SANGAHAU, Name einer Eidechse; sie wird etwa 8 Zoll lang, ist greis mit 2 braunen Streifen an den Seiten des Leibes. Die Dajacken sagen, dass die alten Sangahau sich in handipä nunong, Nunongschlangen, verwandeln.

SANGAL, Name eines Baumes; es wird sehr schönes, weisses Njating, Harz, darin gefunden. — *Hasangal*, Sangalbäume irgendwo wachsen.

SANGALANG, Name eines Fruchtbaumes, wächst mehr im Innern Borneos; die Frucht ähnelt der von den Malaiern Rambutan genannten Frucht. — Männlicher Name.

SANGAN, männlicher Name.

SANGANG, i. q. hengan, sich verwundern, erstaunen; die Ableitungen dieselben als bei hengan.

SANGAU, getäuscht und deshalb betrübt sein. Sangau aku, handak mamili arute, djari indjuale, ich bin betrübt, ich wollte sein Boot kaufen, nun hat er es schon verkauft. — *Kasangau*, das betrübt sein.

SANGÆH, Name eines Baumes.

SANGEHEM, das Räuspern, (wenn man sprechen will, oder um sich dadurch anzumelden, wenn man draussen vor der Thür steht.) Æwe augh sangeheme ruar, wessen Räuspern ist es da draussen? — *Njangehem*, manjangehem, sasangehem, sich räuspern. — *Panjangehem*, der sich oft räuspert.

SANGEM, sangeng, sangep, verstopft sein. Sungäi tä sangem, arä kaju balongkang, das Flüsschen ist verstopft, viele (daran stehende) Bäume sind umgefallen. — Sangem pindingku inamä danum, meine Ohren sind verstopft dadurch dass Wasser hinein gelaufen ist. — Sangem pindingku awi äwen paham malait aku, meine Ohren sind verstopft, (i. e. ich habe es satt, bin verdriesslich,) weil sie mich heftig schelten. — Haru andau malem iä manampara maninding, toh djari sangem humae, erst gestern fing er an die Wände zu machen, nun ist sein Haus schon rundum geschlossen. — *Kasangesangem*, fortwährend verstopft. — *Kasangem*, das verstopft sein.

SANGEN, Geschichten, besonders solche, welche auf die Götter Bezug haben, also ziemlich i. q. sansana, (s. sanan,) nur werden die Sangen in der basa Sangiang, der Sangiangsprache, erzählt, während man die Sansana im gewöhnlichen Dajacksch erzählt. Vorall des Nachts werden diese Sangen im singenden Tone zum Zeitvertreibe erzählt von jemandem der es verstehet, während die anderen Hausgenossen umher sitzen und Flechtwerk machen. — *Sasangen*, sangesangen, singend, in singendem Tone. Buhen ikau hakotak sasangen, warum sprichst du im singenden Tone? (als ob du Sangen erzähltest.) — *Kasangesangen*, fortwährend im singenden Tone. — *Barasangen*, alle in singendem Tone. — *Manjangen*, Sangen erzählen. — *Manjanjangen*, manjangenjangen, ein wenig, kurze Zeit Sangen erzählen. — *Panjangen*, der oft Sangen erzählt, der dies Erzählen gut versteht.

SANGENG, i. q. sangem; die Ableitungen dieselben wie bei sangem.

SANGENGEM, sehr kalt. Wird selten allein gebraucht, gewöhnlich hinter sadingen, kalt, gefügt.

SANGEP, i. q. sangem; dieselben Ableitungen.

SANGER, sanger djambulau, nennen sich solche einer den andern, deren Kinder sich mit einander verheirathet haben. Pabuno sangerku, anakku masawä anak ai, Pabuno ist mein Sanger, mein Sohn hat seine Tochter geheirathet. — *Hasanger*, mit einander als Sanger verwandt sein. — *Manjanger*, hasanger dengan, mit jemandem in solcher Verwandtschaft stehen, oder darin treten wollen. Aku handak manjanger iä, ich will sein Sanger werden, (will mein Kind mit dem seinigen verheirathen.)

SANGGA, i. q. das gebräuchlichere sangka.

SANGGADA, s. gagada.

SANGGAH, sanggahan, das gegen gelehnet sein. Lalau sirang sanggahan papan, karäh balongkang, zu schräg (nicht recht aufstehend, zu viel nach der Seite) ist das gegen gelehnet sein der Bretter, sie werden umfallen. — Tampa äka sanggah karä ganggaman ita, mach ein Gestell, wogegen wir alle unsere Waffen lehnen können. — *Basanggah hong* oder intu, sich auf jemanden stützen, verlassen; jemanden zum Beistande haben, von jemanden protegirt werden. Iä basanggah intu mantir, äwe tau mandawa iä, er kann sich auf den Häuptling verlassen, wer kann ihn anklagen? — *Manjanggah*, hasanggah dengan, sasanggah, sanggasanggah, sich irgendwo gegen legen, sich auf etwas verlassen, Hülfe suchen; etwas irgendwo gegen lehnen; (dies *letzte* auch: *njanggahan*, manjanggahan, hasanggahan dengan.) Iä mondok sasanggah dinding, er sitzt sich gegen die Wand lehnend. — Badjai manjanggah batang, das Krokodill lehnt sich (stützt sich) auf den Baumstamm. — Amon ikau marajap, äla manjanggah hong aku, wenn du Schurkenstreiche machst, so erwarte keine Hülfe von mir. — Käläh ikau manjanggahan lundju hong äkae, lehne doch die Lanze

an ihren Platz. — *Barasanggah*, alle sich gegen lehnen, Hülfe erwarten; überall gegen gelehnet. — *Kasanggasanggah*, anhaltend sich gegen lehnen, etc. — *Hasasanggah*, hasanggasanggah, sich oft gegen lehnen; oft etwas gegen lehnen. — *Panjanggah*, der sich oder etwas oft gegen lehnet. — *Sanggasanggaha*, überall gegen gelehnet. Paham barat malem, sanggasanggaha kaju balongkang, heftig war der Sturm gestern, sich überall gegen lehnend (i. e. überall über einander hin) sind die Bäume umgefallen. — *Pasanggah*, irgendwo gegen fallen und dagegen gelehnet liegen bleiben. Lundju balongkang, djaka dia pasanggah hong pati, buah awau, die Lanze fiel, wäre sie nicht gegen die Kiste gefallen, so würde das Kindchen getroffen sein.

SANGGAHAN, i. q. sanggah.

SANGGAM, im Stande sein, fähig, kräftig. Lewun ikäi labih äpat ratus biti, idjä sanggam klahi unser Dorf zählt mehr als 400 Mann, welche im Stande sind zu streiten; (Waffenfähige) — Kilen kabakase, djari sanggam bagawi, wie alt ist er, ist er schon im Stande zu arbeiten? — Umure sampai, tapi puna iä djaton sanggam, lembä, sein Alter wäre hinreichend, (um arbeiten zu können,) aber er ist von Natur nicht recht fähig dazu, er ist schwächlich. — *Sasanggam*, sanggasanggam, ziemlich im Stande, ziemlich fähig. — *Barasanggam*, alle ziemlich im Stande, etc. — *Pangasanggasanggam*, alle im Stande, etc. — *Pangkasanggam*, am meisten im Stande, etc. — *Kasanggam*, kasasanggam, das im Stande sein, die Fähigkeit.

SANGGAN, männlicher Name; (von sasanggan, eine kupferne Schüssel.)

SANGGANG, i. q. pundong, Name eines Fisches.

SANGGAR, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich;) i. q. hirek, s. irek, Kranke durch Beschwörungen und Opfer genesen. — Ausserdem: das genug gethan, zufrieden gestellt sein (der bösen Geister, welche die Krankheit verursacht haben.) Mikäh djaton ombet sanggare hantuen, basa bawoi korik bewäi, vielleicht war nicht hinlänglich sein befriedigt sein, der Hantuen, weil das Schwein nur klein war. — *Manjanggar*, hasanggar dengan, Opfer etc. für einen Kranken bringen, i. q. mirek; die bösen Geister, welche Krankheit erregt haben, befriedigen.

SANGGAR, Guirlanden von trocknen, gelockten Schilf- und Palmblättern; werden bei Götzenfesten im, am und vor dem Hause zum Schmuck aufgehängt. — *Manjanggar*, etwas mit solchen Guirlanden schmücken. Has ita manjanggar pasah Djata, lasst uns die Hütte des Djata, (Wassergottes, wo ihm geopfert wird,) mit Guirlanden schmücken. — *Sasanggar*, sanggasanggar, als ein Sanggar, i. e. in Fetzen, zerfetzt. Tjäh aku mahoroe rowut hetä, sasanggar klambingku, pfui, ich ging durch das Dickicht dort, zerfetzt ist meine Jacke. — *Kasanggasanggar*, beständig zerfetzt. — *Barasanggar*, alle, überall zerfetzt.

SANGGARAN, ein etwa 18 Fuss langer Mast; mitten daran sitzt ein grosser irdener Topf, welchem der Boden ausgeschlagen ist, so dass der Mast durchhin geht; am Ende des Mastes ist ein Querholz befestigt, auf welchem 6 hölzerne Spiesse stehen, 3 an jeder Seite des Mastes; auf der Spitze des Mastes ist ein hölzerner Vogel befestigt. — Man macht solche Sanggaran für ein Tiwah, Todtenfest, und pflanzt sie dann dicht bei dem Sandong, Sarge, auf. Man glaubt, dass die Gana, Seele des Sanggaran, im Geisterlande zu allerlei Schätzen für den Verstorbenen werde.

SANGGOH, eiserne Lanzenspitze, (welche man auf die Sipet, Blasrohre, thut; die eiserne Spitze auf der Lundju, eigentlichen Lanzen: isin lundju, das Fleisch der Lanze.) Käläh iä matäi kinan sanggoh, möge er sterben, gegessen durch eine Sanggoh! (Ein Fluch.) — *Basanggoh*, hasanggoh, mit einer Lanzenspitze versehen sein, eine drauf sein. — *Manjanggoh*, hasanggoh dengan, eine Sanggoh auf ein Sipet machen. — Sanaman tah ombet akan telo *kasanggoh*, dies Eisen reicht zu für 3 Stück Sanggoh.

SANGGOHAN, ein schräger Liegeplatz (z. B. einige Bretter ein wenig schräg gelegt) für Frauen, welche gebären wollen; sie müssen 7 Tage lang nach der Geburt auf dem Sanggohan ihren Wohnplatz haben, mögen jedoch umher gehen. — *Njanggohan*, manjanggohan, ein Sanggohan für eine Frau machen und sie darauf legen. Gulong keton manjanggohan iä, iä djari bumi, schnell macht ein Sanggohan für sie, sie hat bereits Geburtswehen.

SANGGON, männlicher und weiblicher Name.

SANGGONG, tjanggong, (Bandjarsch,) i. q. himbal, zweifelmüthig.

SANGGOP, das Bekennen, auf sich nehmen; das im Stande sein, willig sein. Æla brangai sanggope, amon djaton toto kasalam, du musst nicht nur so alles bekennen, wenn du nicht wirklich schuldig bist. — Sanggop ikau mananggong utang bapam, bist du willig die Schulden deines Vaters zu tragen? (auf dich zu nehmen.) — *Sasanggop*, sanggosanggop, in etwa auf sich nehmen, etc. — *Pangasanggosanggop*, alle auf sich nehmen, etc. — *Manjanggop*, hasanggop dengan, bekennen, auf sich nehmen, tragen, für etwas einstehen. Iä manjanggop mambelom anakku, er hat es auf sich genommen mein Kind zu unterhalten. — *Manjanjanggop*, manjanggonjanggop, in etwa auf sich nehmen, etc. — *Hasasanggop*, hasanggosanggop, oft, immer auf sich nehmen, etc. — *Tarasanggop*, können getragen, dafür eingestanden, auf sich genommen werden. — *Kasanggop*, kasasanggop, das auf sich nehmen, etc. — *Panjanggop*, der alles auf sich nimmt.

SANGIA, s. sapa.

SANGIANG, sind gute, hülfreiche Wesen. Sie leben über dem Nebelmeere irgendwo in dem Himmel, im Lewu Sangiang, Sangianglande, welches durch 160 Flüsse durchströmet wird. Die Verhältnisse und das Leben dort kommen übrigens mit dem auf dieser Unterwelt ziemlich überein, nur dass dort alles prächtiger, schöner und lustiger ist. Es wachsen dort z. B. nur Fruchtbäume, Bäume "akan manontong tahaseng" um den Athem an einander zu setzen, zu verlängern; Bäume "akan panarang atäi," die das Herz hell, weiss machen; es wachsen dort die Batang garing, Garingbäume, die feines Zeug als Blätter tragen, deren Blüthe Gold und Ringe, und deren Früchte Lamiang, schön bearbeitete Agaatsteine sind, und welche als Saft "danum kaharingan," lebendig machendes Lebenswasser ausströmen. — Vor alten Zeiten lebten die Sangiang mit auf dieser Welt; sie sind auch mit uns Menschen verwandt, konnten sich aber doch nicht gut mit den Menschen vertragen. Obwohl sie nun viel stärker und mächtiger als die Menschen sind, waren sie doch dadurch gegen die Menschen im Nachtheile, dass sie nur Sanaman lampang, schwimmend Eisen hatten, d. h. solches, welches nur für eine Zeitlang tödtet, so dass die dadurch getödteten nach einiger Zeit wieder lebendig werden; die Menschen aber hatten Sanaman leteng, sinkendes Eisen, welches wirklich und für immer tödtet. Dies bewog den

Sabuaja, den Stammvater der Sangiang, um mit den Seinigen nach dem Lewu Sangiang zu verziehen. — Jener Sabuaja zeugte den *Tantulang;* Tantulang zeugte 2 Söhne, den *Panjarawan katingan*, und den *Pampulu hawon.* Diese beiden wurden die Stammväter von 2 Geschlechtern der Sangiang; jeder von ihnen zeugte 14 Kinder, 7 Söhne und 7 Töchter. Der Panjarawan katingan gründete ein Reich im Sangianglande am Batangdanum barirai, Baraistrome; der Pampulu hawon am Batangdanum djalajan, Djalajanstrome. Später haben sich noch mehrere kleinere Geschlechter von jenen beiden Sangiangstämmen abgezweigt, doch werden nur jene beiden Stämme von den Dajacken verehrt, und um Hülfe angerufen. — Man ruft die Sangiang um Hülfe und Vermittlung an, sobald man irgend etwas von einem anderen Götzen wünscht. Hat z. B. der Radja sial, der König des Unglücks, jemanden dadurch krank gemacht, dass er dessen Hambaruan, Seele, entführte, (dadurch eben entstehen die meisten Krankheiten:) dann bittet man einen Sangiang dorthin zu gehen, und die Seele wieder zu holen. Will man den Radja ontong, den König des Glückes, um Glück anflehen, dann muss ein Sangiang die Bitte überbringen, und den Radja ontong herbei holen. Glück verschaffen die Sangiang nicht selbst, das kommt vom Radja ontong, vom Djata, Pampahilep, etc. — wohl aber bewahren die Sangiang vor Unglück und Gefahren, weshalb z. B. Reisende sich ihnen anbefehlen, und "bamiat intu Sangiang," den Sangiang ein Gelübde thun, dass sie ihnen Opfer bringen wollen, wenn sie die Reise wohlbehalten vollendet haben. Unglück bringen die Sangiang nur zur Strafe denen, welche ihnen die gethanen Gelübde nicht halten; in solchen Fällen strafen sie durch eine Krankheit, oder lassen der Uebertreter unklug werden. — Die den Sangiang gebrachten Opfer bestehen hauptsächlich in Hühnern, 3, 5 oder 7 Stück, mit Backwerk und Früchten. — Die oben genannten Stammväter der Sangiang leben noch immer, aber sie sind emeritirt; man wendet sich nicht mehr an sie. Man nimmt jetzt seine Zuflucht hauptsächlich zu 4 Sangiang, den beiden ältesten und jüngsten Söhnen des Panjarawan katingan und Pampulu hawon. Der älteste Sohn des ersteren heisst: *Radja ngalang*, der jüngste: *Tempon kanaräan;* (die älteste Tochter: *Rampan*, die jüngste: *Tempon tiawon.*) Der älteste Sohn des Pampulu hawon heisst: *Radja dohong*, König des Schwertes, der jüngste: *Tempon telon*, Herr des Telon; (die älteste Tochter: *Sarin bungai*, die jüngste: *Tempon hendan.*) An welchen dieser Sangiang man sich halten will, steht in jedes Belieben. Gewöhnlich jedoch hält sich jede Familie an *den* Sangiang, an welchen schon die Vorfahren sich gehalten haben, — wenn nicht etwa dieser Familiensangiang sich gar zu unhülfreich erweiset, und ein anderer Sangiang dagegen in Ruf als hülfreich gekommen ist. Bei wichtigen Fällen ruft man auch *alle* Sangiang zu Hülfe. Am meisten von allen Sangiang wird der Tempon telon, (Telon ist sein Sclav,) um Hülfe angerufen, welcher der stärkste und tapferste aller Sangiang ist. Er allein auch kann "magah liau, führen die abeschiedenen Seelen" ins Lewu liau, ins Geisterland. Dieser Tempon telon, (um von diesem *Haupt*-sangiang doch etwas näheres zu sagen,) war eine unzeitige Geburt, kam nur als ein Blutklumpen zur Welt, und wurde von seiner Mutter ins Wasser geworfen. Er trieb beim Bukit lengkong, dem Lengkongberge im Sangianglande ans Land, wo ihn eine weibliche Sangiang, die Puson baluso, welche grade am Baden war, findet, aus dem Wasser ziehet, und aus dem Blutklumpen ein lebend Wesen macht, dem sie den Namen gab: Kumpang bulau panarusan langit, die goldene Schwertscheide, welche dahintrieb unter dem Himmel. Als der Findling gross geworden, kam seine Base, die Tempon tiawon, dahin; sie war auf der Flucht vor einem gewissen Manjamäi, einem mächtigen Sangiang, welcher sie heirathen wollte, von ihr aber verschmähet wurde. Manjamäi verfolgt sie, will sie greifen, da nimmt Kumpang bulau panarusan langit sich ihrer an, kämpft mit dem Manjamäi, und überwindet und tödtet denselben, worauf die Tempon tiawon ihn dann heirathet unter der Bedingung, dass er mit ihr in ihr Land zurückkehren müsse. Bei der Gelegenheit offenbahrt ihm dann seine Pflegemutter, wer es sei. Zurückkehrend wird er, der Ueberwinder des Manjamäi, welchem alle andere Sangiang nicht zu widerstehen vermochten, mit Freude und Ehrfurcht aufgenommen; der mächtige Telon unterwirft sich ihm als Sclav, weshalb er nun den Namen Tempon telon annam. Er heirathet dann seine Base, zugleich heirathen denselben Tag seine 6 Brüder ihre 6 Basen, die Schwestern von Tempon telons Frau, und deren 7 Brüder heirathen die 7 Schwestern des Tempon telon. Seit der Zeit nun ist Tempon telon der angesehenste unter den Sangiang geblieben. — Ausser den bereits genannten Sangiang steht unter den Dajacken noch ein mächtiger Sangiang, der *Sangumang*, und seine Genossen *Papaloi* und *Sakanak* in grossem Ansehen. Man weiss viele Heldenthaten von ihnen zu erzählen. Man begiebt sich gern in den Schutz des Sangumang, wofür man ihm dann natürlich Opfer bringt. Oft übergiebt man Kinder dem Schutze des Sangumang, und verspricht ihm dafür ein "Parapah sandähen bereng, ein Opfer für Befestigung des Leibes," welches gewöhnlich in einem Büffel bestehet, und gebracht wird, wenn das Kind gesund und wohl etwa sein 20stes Jahr erreicht hat. — *Manjangiang*, einen Sangiang zum Helfer haben. Hapus ungkup ikäi manjangiang Tempon telon, unser ganzer Stamm hat den Tempon telon zum Sangiang, an den wir uns wenden.

SANGIT, sehr böse, zornig, erzürnt sein; sehr eifrig. Sana mahining aughku, sangit iä, sobald er meine Worte hörte, wurde er sehr zornig. — Iä sangit malan, er bestellt sehr eifrig sein Feld. — *Sasangit*, sangisangit, ziemlich zornig, eifrig. — *Ba-, kasangisangit*, fortwährend zornig, eifrig. — *Barasangit*, alle ziemlich zornig, eifrig. — *Pangasangisangit*, alle zornig, eifrig. — *Pangkasangit*, am eifrigsten, zornigsten. — *Manjangit*, sangit dengan, hasangit dengan, sehr böse auf jemanden sein, jemanden tüchtig schelten; sehr eifrig etwas thun. — *Hasangit*, auf einander zürnen, einander schelten. — *Manjanjangit*, manjanginjangit, ein wenig auf jemanden zürnen, etc. — *Hasasangit*, hasangisangit, oft auf jemanden zornig sein, zürnen. — *Kasangit*, der Zorn, Eifer. — *Panjangit*, der immer, leicht zürnt, zornmüthig; der alles eifrig thut. — *Panjanjangit*, ziemlich zornmüthig.

SANGKA, sangga, ein Stock, an dessen oberes Ende gewöhnlich noch ein Stück Holz gabelförmig gebunden wird, womit man etwas was man in die Höhe richten will, z. B. Pfeiler, stützt und hebt; das gehoben und gestützt werden. Sala sangkae tihang, uras bara gantau, balongkang iä akan hila sambil, das gehoben werden des Mastes war verkehrt, sie hoben alle von der rechten Seite, so ist er links hinüber wieder umgefallen. — *Basangka*, hasangka,

ein Sangka haben, gebrauchen; die Arme und Beine zum Schutze vorsstrecken. Hai djihi toh, bahali pendenge, amon dia basangka, der Pfosten ist dick, es wird mit seinem aufgerichtet werden mühsam gehen, wenn wir nicht Sangka dabei gebrauchen. — Aku lawo, djaka dia langkap basangka, mikäh barempang kasingangku, ich fiel, hätte ich nicht schnell die Arme vorausgestreckt, (so dass ich darauf gefallen bin,) hätte ich vielleicht die Zähne ausgebrochen. — *Hasangka*, zwei sich im Schach halten, im Gleichgewichte halten; (z. B. auch 2 gegen einander gefallene Bäume, so dass sie beide nicht umfallen können.) Æwen duä tä hadjawap, hasangka aughe, die beiden sind am Disputiren, ihre Worte halten sich im Schach, (niemand wird überwunden.) — *Manjangka*, hasangka dengan, stützen, entweder hebend, etwas was man aufheben, in die Höhe bringen will, oder auch etwas was man irgendwo hinunter lassen will, damit es langsam, sicher und in Ordnung hinab komme; mit ausgestreckten Armen oder Beinen etwas von sich abhalten, wegstossen. Sala tulang babungan, uloh tinai, has belahe manjangka, der oben über dem Dache des Hauses liegende Balken ist verkehrt, lasst ihn wieder herab, wohlan, ein Theil von euch müssen ihn von unten stützen. — Iä manjangka, mangahana aku tamä huma, er hält mich mit ausgestreckten Armen (oder Beinen) zurück, verhindert mich ins Haus zu kommen. — *Manjanjangka*, manjangkanjangka, ein wenig stützen. — *Hasasangka*, hasangkasangka, oft, lange stützen. — *Tarasangka*, gestützt etc. werden können. — *Panjangka*, der oft stützt, etc.; — eine Medicin, Oehl durch einen Tabit (Zauberdoctor) eingesegnet, womit man sich bestreicht, wenn man Fieber, Kopfweh etc. hat.

SANGKAHIRI, i. q. sangkiri.

SANGKAHUT, s. kahut.

SANGKAI, s. unter palas. — Männlicher Name.

SANGKAJUT, i. q. kandjajut, verwirrt, festgehakt; die Ableitungen dieselben wie bei kandjajut.

SANGKAK, zu voll, zu dicht. Bantal sangkak suange, karäh barabit, das Küssen, zu dicht sein gestopft sein, es wird reissen. — Sangkak atäi, zu volles Herz, i. e. sehr verlegen, betrübt, beängstet. — *Sasangkak*, sangkasangkak, etwas zu voll, zu dicht. — *Barasangkak*, alle etwas zu voll, zu dicht. — *Pangasangkasangkak*, alle zu voll, dicht. — *Pangkasangkak*, am meisten zu voll, zu dicht. — *Manjangkak*, hasangkak dengan, zu voll thun, zu dicht stopfen. Amon iä irawäi olo, iä manjangkak knaie, wenn er von jemanden zu einem Feste geladen wird, so stopft er sich den Bauch übermässig voll. — *Kasangkak*, kasasangkak, das zu voll, zu dicht sein. — *Panjangkak*, der alles zu voll, zu dicht macht.

SANGKALA, ein böses Gespenst von menschlicher Gestalt, welches in Menschen fahren kann; die durch dasselbe besessenen werden wüthend toll, tödten alles was ihnen begegnet.

SANGKALAN, ein Block, Hackblock, worauf man Fleisch, Fisch etc. fein hackt. — *Hasangkalan*, einen Hackblock haben, gebrauchen. — *Njangkalan*, manjangkalan, als ein Hackblock, i. e. sehr stumpf. Pisaum njangkalan, kwäka tau hapan, dein Hackmesser ist sehr stumpf, wie solltest du es gebrauchen können.

SANGKALAP, Heuschrecke.

SANGKALAWAN, s. halau.

SANGKALEMO, s. unter karohäi.

SANGKAR, männlicher Name.

SANGKAR manang, ein Geschenk, welches der, welcher einen Process gewinnt, dem Häuptlinge geben muss. Djandjingku dengan mantir, amon aku manang, sapulu indu sangkar manang, mein dem Häuptlinge gegebenes Versprechen ist, wenn ich gewinne, will ich ihm 10 (scil. kiping = 20 fl.) Gewinngeld geben.

SANGKARAH, nach Herzenslust, bis zur völligen Sättigung. Hai bawoi dinon äwen, sangkarah ita kuman karäh, gross ist das Schwein, welches sie erlegt haben, wir werden nach Herzenslust davon schmausen können.

SANGKARAMA, (bas. Sangiang = ontong,) Glück, Vortheil.

SANGKAROK, eine Speise, Pulut (Art Reiss) mit Zucker vermengt.

SANGKARUT, ein von Stricken geflochtnes Oberkleid, wird als Panzer im Kriege gebraucht. — *Hasangkarut*, ein Sangkarut tragen.

SANGKATAN, i. q. katan, das Ein- Ausladen; dieselben Ableitungen.

SANGKATOK, s. sakatok.

SANGKAUK, s. kauk.

SANGKAWILAN, s. kawil.

SANGKAWIT, s. awit.

SANGKAWONG, eine Pflanze, den Bohnen ähnlich; die glänzend schwarzen Früchte, derer je 3 in einer Schote sitzen, werden als Perlen getragen.

SANGKÆ, tjangkä, Gewürznägel, eine Specerei.

SANGKELANG, hasangkelang, sangkelat, hasangkelat, durch einander stehen; abwechselnd, eins ums andre. Kilen kea pambulam sangkelang, dia baribaris, wie ist doch alles in deinem Garten so durch einander gepflanzt, nichts abgesondert für sich. — Iä madja aku sangkelang andau, er besuchte mich einen um den anderen Tag. — Sangkelang bahalap dengan blait aughe dengangku, abwechselnd sind seine Worte freundlich und zürnend gegen mich. — *Manjangkelang*, njangkelang, hasangkelang dengan, zwischen etwas stehen; zwischen etwas thun; abwechselnd etwas thun. Kudjang manjangkelang paräi, der Kudjang (rübenartige Frucht) steht zwischen dem Reisse. — Iä bagawi manjangkelang, er arbeitet abwechselnd, (i e. einen Tag etc. arbeitet er, den anderen wieder nicht.) — Iä melai ngangkelang olo, er weilt (lebt) unter Fremden, (nicht bei seinen Verwandten.) — *Panjangkelang*, der immer etwas zwischen etwas thut, etc. — S. auch helang.

SANGKELAT, i. q. sangkelang; die Ableitungen dieselben wie bei sangkelang.

SANGKIAT, ein Strick etc., welchen man um die Füsse thut als Hülfsmittel beim Erklettern der Bäume. — *Manjangkiat*, wird nicht allein gebraucht, nur in Verbindung mit mandai, manjaki, beklimmen.

SANGKILUT, das zusammen gedrehet sein (des Tapih, Unterrocks, über den Hüften; die Unterröcke werden nämlich selten festgebunden, gewöhnlich nur festgedrehet.) Bengkak sangkilut tapihm, kabuahe tinai, das zusammen gedrehet sein deines Unterrocks ist losgegangen, bringe es wieder in Ordnung. — *Njangkilut*, manjangkilut, hasangkilut dengan, zusammen drehen.

SANGKING, (mit einer Zahl: kasangking,) die Ausläufer, kleinen Früchte, welche von grossen, alten Früchten wieder auswachsen, (z. B. Zwiebeln, Ananas.) — *Hasangking*, Ausläufer haben. — *Manjangking*, auslaufen, kleine Nebenfrüchte ansetzen. — *Sasangking*, sangkisangking, aufkommen, ent-

stehen, (Geschwüre, etc.) Tjäh baha sansangking hong likutku, pfui, es enstehet eine Schwäre auf meinem Rücken. — *Barasangking*, sangkingsangkinga, in Menge, überall aufkommen.

SANGKIR, ein Trinknapf, Glas. Aku djaton mihop paham. bapulu sangkir hirah, ich trank nicht viel (Tuak, Art Arak,) etwa nur 10 Näpfe voll. — *Hasangkir*, einen Sangkir haben.

SANGKIRAU, eine Krankheit, eine Art Gicht, welche nach der Meinung der Dajacken dadurch entstehet, wenn man da wohnet, sitzet, schläft, wo Hurerei getrieben ist. Æla bahanji marajap hong human ita, äwe handak buah sangkirau, wage es nicht in unserem Hause zu huren, wer hat Lust die Sangkirau Krankheit zu kriegen!

SANGKIRIH, sangkahirih, in Menge umherlaufen. Terai keton sangkahirih busik hikau, aton gawin ikäi, hört auf doit spielend umher zu laufen, wir müssen arbeiten.

SANGKO, eine runde kupferne Kumme. — *Hasangko*, eine Sangko haben. — *Basangko*, etwa eine Sangko voll. — *Basangkosangko*, viele Sangko voll.

SANGKON, Gegengift gegen das Puli toto; (s. das Wort; Gegengifte wider andere Gifte: tawar;) es bestehet in Holz von einem gewissen, geheim gehaltenen Baume. — *Hasangkon*, Sangkon haben. — *Manjangkon*, hasangkon dengan, jemandem Sangkon eingeben. — *Panjangkon*, der oft durch Sangkon heilt.

SANGKONGSANGKONGA, s. hasangkong.

SANGKORANG, das durchsucht sein; (selten gebraucht;) s. manjangkorang.

SANGKOWAK, ausgehauene Stücke Holz; das ausgehauen sein. Kanan sangkowak lisong tä, wirf die beim Verfertigen des Stampfblocks ausgehauenen Stücke Holz fort. — Tapas sangkowake bakal djukongm tä, zu wenig sein ausgehauen sein der Baumstamm, von welchem du ein Boot machen willst. — *Njangkowak*, manjangkowak, hasangkowak dengan, aushauen. — *Tarasangkowak*, ausgehauen werden können. — *Panjangkowak*, der oft, alles aushaut.

SANGKOWONG, panjangkowong, Glanz, (der Sonne, des Goldes, etc.) Sangkowong hintan djetä kilau bintang, der Glanz des Diamanten ist als eines Sternes Glanz. — *Hasangkowong*, njangkowong, manjangkowong, glänzen. — *Njangkowokowong*, ein wenig glänzen.

SANGKUANG, Name eines Baumes; die essbare, süssäuerliche Frucht gleicht der Langsat. Viele Dajacken halten die Frucht aber für pali, unerlaubt, verboten; wer sie esse, werde nicht reich, sagt man.

SANGKUL, eine Hacke um den Grund umzuhauen; (ist nur wenig in Gebrauch.) — *Hasangkul*, basangkul, eine Hacke haben. — *Manjangkul*, hasangkul dengan, umhacken, (den Grund.) — *Hasasangkul*, hasangkusangkul, oft, lange umhacken. — *Panjangkul*, der oft umhackt.

SANGKULAP, eine Büchse, ein Köcher, (von Bambu; man thut das Salz etc. hinein.) — *Hasangkulap*, eine Sangkulap haben; in eine Sangkulap gethan. — *Njangkulap*, manjangkulap, hasangkulap dengan, in eine Sangkulap thun. Käläh njangkulap lauk, belä kinan pusa, thu doch den Fisch in die Bambubüchse, damit er nicht von der Katze gefressen werde.

SANGKULEP, das bedeckt, überdeckt, überstülpt sein. Ranggang sangkulepe manok, liwus, aus einander stehend sein überdeckt sein das Huhn, es ist los gekommen; (i. e. das womit man es überdeckt, worunter man es gesetzt hatte, stand nicht allenthalben dicht auf der Erde.) — *Njangkulep*, manjangkulep, hasangkulep dengan, etwas über etwas setzen, decken, stülpen. Käläh manjangkulep behas, mikäh kinan manok, stülpe doch etwas über den Reiss her, er möchte von Hühnern gefressen werden. — Iä injangkulep utange, er ist mit Schulden bedeckt. — *Hasangkulengkulep*, oft überdecken. — *Panjangkulep*, der gern, alles überdeckt. — *Pasangkulep*, durch einen Zufall überstülpt sein. Tä manok pasangkulep loutong, da ist das Huhn unter den Korb gerathen.

SANGKULUM, seläh, ganz, auf einmal. Kilen hadate kuman, pisang sangkulum hong njamae, was hat er für eine Weise zu essen, er steckt die Pisangfrucht auf einmal in den Mund! — Anakku sangkulum hong njamam badjai, mein Kind ging ganz, auf einmal in den Rachen des Krokodilles hinein. — Seläh iä lawo hong kali, plötzlich und ganz, bis über den Kopf, fiel er in die Grube.

SANGKULUM, zurück gehalten, nicht wieder gegeben. Arä ramongku indjame, palus sangkulum awie, viele meiner Sachen hat er geliehen, und sie werden gleich behalten von ihm; (er giebt sie nicht wieder zurück.) — *Njangkulum*, manjangkulum, hasangkulum dengan, zurück halten, nicht wieder geben; (was man geliehen hat, das Wort wird auch euphemisch für *stehlen* gebraucht.) — *Tarasangkulum*, zurück gehalten werden. Kemä iä marajap, arutku djaton tarasangkulum awie, arä olo katawan, lass ihn nur probiren Schurkerei zu treiben, mein Boot kann nicht zurück gehalten werden durch ihn, viele Menschen wissen (dass es das meine ist, dass ich es ihm geliehen habe.) — *Panjangkulum*, der alles zurück hält.

SANGKUM, sasangkum, i. q. kahum, als, zur Zeit; gegenwärtig sein; mit eingerechnet sein; die Ableitungen dieselben wie bei kahum.

SANGKUROH, männlicher Name.

SANGKURON, männlicher Name.

SANGUMANG, s. unter sangiang. — Männlicher Name.

SANGUT, männlicher Name.

SANIH, sasanih, i. q. mahin, selbst, sogar.

SANSALAH, i. q. Verkürzung des gebräuchlicheren hasansalah.

SANSALO, das Salzwasser, die Soole, worin Undang, Garnale, Seekrebse, welche man zu Blasan (getrocknete Kuchen, s. das Wort) machen wollte, eine Zeit lang gelegen haben; nachdem die Garnale heraus genommen, kocht man die Soole wieder dick ein, und gebraucht sie als Salz. — (Soole in welcher Fische gelegen haben: ujah lauk.)

SANSAMAN, Name einer grossen Ameise; s. unter bitik.

SANSANA, s. sanan.

SANSARA, i. q. luta.

SANSAROK, Verkürzung des gebräuchlicheren hasansarok.

SANSAWONG, s. manjawong.

SANSELO, s. nanselo.

SANSILA, s. sila.

SANSIRAI, (mit einer Zahl auch: kasansirai,) ein Büschel Haar, Haarlocke, Haarflechte. Iramponge balauku, nihau idjä sansirai, er raufte mein Haar, so dass ein Büschel ausriss.

SANSIRI, die kleinen chinesischen Tassen; werden von den Dajacken viel beim Trinken des Tuak (Art Arak) gebraucht.

SANSULANG, s. sulang.

SANSULIT, Name eines Vogels, einer Art Schnepfe, ist grau mit weisser Brust.

SANSURO, i. q. suro, Bettstelle.

SANSUROK, ein braungraues Insect, etwa 1½ Zoll lang und so dick als ein Finger; der Kopf ist dick und lang. Es thut den Reissfeldern oft Schaden.

SANTAGI, Gold- oder Silberblech, in der Gestalt von Halbmonden, welche man an die Halsbänder von Agaatsteinen gebunden auf der Brust trägt. — *Hasantagi*, Santagi haben, tragen.

SANTAGI, s. sakang.

SANTAH, sundong, sundai, schräg, (nicht vertical; nicht horizontal: tusang; etwas schräg, nicht gerade schneiden: sirang.) Idjä perkara aim tä, santah wäi ikau, angatku alah ikau, was deine Sache angehet, du stehest nur schräg, (i. e. es steht nicht gut mit der Sache,) ich denke du wirst verlieren. — *Sasantah*, santasantah, sasundong, sasundai, etwas schräg. — *Sundongsundai*, sehr schräg. — *Ba-, kasantasantah*, fortwährend schräg. — *Barasantah*, alle etwas schräg, überall etwas schräg. — *Pangasantasantah*, alle schräg. — *Pangkasantah*, am schrägsten. — *Kasantah*, kasasantah, das schräg sein, schräg stehen. — *Manjantah*, hasantah dengan, schräg stellen, setzen etc.; sich ein weinig, *ganz kurze* Zeit niederlegen, (um zu ruhen, gleichsam sich nur schräg bücken und wieder aufrichten.) Terai mambesäi, manjantah arep ita handjulu, hört auf mit Rudern, wir wollen uns ein wenig niederlegen. — *Manjanjantah*, manjantanjantah, ein wenig schräg stellen. — *Hasasantah*, hasantasantah, oft, immer schräg stellen. — *Tarasantah*, schräg gestellt werden können, mögen; irrthümlich schräg stellen. — *Panjantah*, der alles schräg stellt.

SANTAK, Verkürzung des gebräuchlicheren hasantak.

SANTAN, die ausgepressete Milch aus geraspeten Kokosnüssen, (aus welcher der Kokosöhl gekocht wird.) — *Manjantan*, hasantan dengan, auspressen, (Kokosnüsse;) Santan ans Essen thun. Djoho djaton injantan, djaton mangat, es ist kein Santan an die Brüche gethan, sie schmeckt nicht gut. — *Hasantan*, mit Santan vermengt, (Brühe, etc.) — *Panjantan*, der immer Santan ans Essen thut.

SANTANG, s. unter Mahatara.

SANTARA, weiblicher Name; (von satara, Seide.)

SANTASANTAK, s. hasantak.

SANTI, (bas. Sangiang = garo,) Weihrauch, Räuchwerk. Hatantungan akangku santi basimak, zündet mir an wohlriechendes Räuchwerk.

SANTIN, weiblicher Name; (von santi.)

SANTISANTIK, s. njanjantik.

SANTOLEN, satolen, nicht gehörig gekocht, nicht gleichmässig; (z. B. Reiss, welcher theilweise zu Brei gekocht, und ein anderer Theil noch härtlich ist; eine Frucht, welche auf der einen Seite noch hart, auf der andern schon überreif, faulend ist;) wieder zweifelmüthig; (z. B. wenn man etwas kaufen wollte, dann aber noch einen Fehler daran entdeckt.) Aku handak misek iä, toh hiningku iä marajap, santolen huangku, ich wollte sie zur Frau fragen, jetzt höre ich dass sie huret, nun ist mein Inneres wieder zweifelmüthig.

SANTONG, männlicher Name.

SANTUL, männlicher Name.

SANUN, weiblicher Name.

SANUNOH, mühsam, mit Mühe, kaum; in langer Zeit. Sanunoh masak paräi awi andau udjan paham, es hat Mühe dass der Reiss reif wird, weil es fortwährend tüchtig regnet. — Sanunoh kälah iä, djaton manatamba arepe, er kann gar nicht recht gesund werden, weil er keine Arzneien gebraucht. — Sanunoh wäi iä omba, awiku paham musoke, nur mit Mühe folgt er, (nur ungern, es hat Mühe gekostet ihn dazu zu bewegen,) dadurch dass ich gewaltig bei ihm anhielt. — *Djaton sanunoh*, nicht gut, nicht schön, fast nicht zu gebrauchen. — Djukong tä djaton sanunoh, äwe handak mamilie, der Djukong (ein aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot) taugt nichts, (ist entweder sehr plump, hässlich, oder überall geborsten,) wer will ihn kaufen?

SAPA, (zur Verstärkung wird oft *sangia* dahinter gesetzt,) das Fluchen, Schelten, Schimpfen; auch i. q. sumpah, das eidlich Verfluchen. Paham sapae mawi anake, mampaaso iä, heftig ist sein Schelten auf sein Kind, er nennt es einen Hund. — Aku toto budjur, hakon tanggong sapa, ich bin wahrlich unschuldig, bin bereit eine eidliche Verfluchung auf mich zu nehmen. — Iä kinan sapa, er wird durch den Fluch gefressen, (hat einen falschen Eid gethan.) — *Sasapa*, sapasapa, scheltend, schimpfend. — *Kasapasapa*, fortwährend scheltend, schimpfend. — *Manjapa*, hasapa dengan, schelten, schimpfen, fluchen; eidlich verfluchen. Kann eine Rechtssache nicht ausgemacht werden, weil es an genügenden Zeugen fehlt, dann manjapa oder manjumpah man beide, den Kläger wie den Verklagten. Der Häuptling oder ein anderer angesehener Mann muss dies thun. Die beiden, welche injapa werden, müssen ein Stück Rottan oder auch ein Huhn lang ausgestreckt festhalten, jeder an einem Ende. Dann spricht der Häuptling alle möglichen Flüche und Verwünschungen aus, damit dieselben den Schuldigen treffen mögen; er ruft ferner alle Sangiang, Djata, Dewa, Kambä, Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne, Flüsse, Bäume und alle Geschöpfe an, damit sie Zeugen seien, und Rache nehmen an dem Ungerechten, den Gerechten aber segenen; dann haut er den Rottan durch, oder haut dem Huhne den Hals ab. — *Hasapa*, sich einander schimpfen, fluchen. — *Manjanjapa*, manjapanjapa, jemanden ein wenig schimpfen. — *Hasasapa*, hasapasapa, oft schimpfen, fluchen. — *Tarasapa*, verflucht, unglücklich. Tarasapa olo tä, malai, tagal karajape dengan bapae, der Mensch ist verflucht, er kann auf keinen grünen Zweig kommen, wegen seines schlechten Betragens gegen seinen Vater. — *Panjapa*, der immer flucht, schimpft. — *Panjanjapa*, der ziemlich oft schimpft, flucht.

SAPAJA, (malaiisch,) i. q. nakara, damit, auf dass.

SAPAK, der obere Theil der Beine und der Arme. Sapak lengä, der obere Theil der Vorderpfote eines Thieres, der Oberarm eines Menschen. — Sapak pai, oder nur sapak, die Lende. Aku pähä sapakku gantau, es thut mir die rechte Lende wehe. — *Manjapak*, hasapak dengan, ein Sapak, en Viertel aus einem getödteten Thiere hauen. — *Basapak*, hasapak, etwas vom Stamme eines Baumes mit den Zweigen ausgerissen sein. Basapak nangka tä, penjet kulae balongkang, es ist ein Ast nebst einem Stücke vom Stamme von dem Nangkabaume abgerissen, da er getroffen wurde von dem umfallenden, neben ihm stehenden Baume.

SAPAKAT, i. q. pakat.

SAPAKAú, sapakaku, Name eines Baumes; er trägt den Pinangnüssen ähnliche Früchte.

SAPALA, (bas. Bandjar,) i. q. ulah.

SAPAMALOK, s. palok.

SAPAMANTING, s. panting.

SAPAN, das an einander, in einander gefügt sein. Sapan papan blawang tä ranggang, das an einander gefügt sein der Bretter der Thür ist aus einander stehend, (sie sind nicht dicht zusammen gefügt, schliessen nicht.) — *Sapan tulang*, die Gelenke (am Körper.) — Njelo toh sapan danum bakahing dengan batawah tumbang Kapuas, dieses Jahr ist die Gränze des Salzwassers und des süssen Wassers an der Mündung des Kapuasflusses; (dort stossen die beiden Arten Wasser zusammen, so weit ist das Seewasser den Fluss hinauf gedrungen.) — Bawoi toh indu sapangku dengam, dieses Schwein soll sein zu meiner Zusammenfügung mit dir. (Er hatte sich mit dem andern gezankt, entzweiet, nun will er das Schwein zum gemeinschaftlichen Versöhnungsmahle geben.) — *Hasapan*, basapan, nennt man Finger- oder Armringe, die nicht zusammen geschmiedet, sondern nur rund zusammen gebogen sind. — *Manjapan*, hasapan dengan, an einander fügen, wieder versöhnen, (solche, welche sich gezankt haben, oder von denen der eine den andern beleidigt hat; geschiehet durch Geschenke, eine gemeinschaftliche Mahlzeit, und das Bestreichen mit Blut.) Hai kasalae dengan sawae, hapan hadangan iä manjapan arepe dengae, er hat seiner Frau ein grosses Unrecht gethan, mit einem Büffel versöhnt er sich nun wieder mit ihr. — *Manjanjapan*, manjapanjapan, ein wenig zusammen fügen; eine kleine Gabe zur Wiederversöhnung geben. — *Hasasapan*, hasapasapan, oft, lange zusammen fügen, etc. — *Tarasapan*, zusammen gefügt, wieder versöhnt werden können. — *Panjapan*, der oft, alles zusammen fügt, wieder versöhnt.

SAPANALI, s. tali.

SAPANANGAH, panangah, halb ein halb ander, zwischen. Iä sapanangah tatau dengan pähä, er ist so was zwischen reich und arm, (ist weder reich noch arm, er kann leben.) — Ampie sapanangah kakawo dengan babilem, seine Farbe ist zwischen grau und schwarz. S. auch tangah.

SAPANDANG, (bas. Bandjar,) i. q. handjulo, für kurze Zeit.

SAPANGAN, Hure. — *Njapangan*, manjapangan, huren; jemand zur Hure machen, Hure werden lassen. Lepah ramoe awi njapangan, seine Güter sind aufgezehrt durch sein Huren. — Iä djari njapangan anake, er hat seine Tochter zur Hure werden lassen. — *Panjapangan*, hurerisch.

SAPANGAKAS, s. unter totok.

SAPANGKU, s. pangku.

SAPANOTOK, s. totok.

SAPAPAPAPA, s. papa.

SAPARO, hasaparo, manjaparo, (malaiisch,) i. q. belahe, einige, ein Theil; theils. Pili pisang saratus, manjaparo masak dengan mantah, kaufe hundert Pisangfrüchte, wähle einen Theil reife und einen Theil unreife.

SAPASANG, s. pasang.

SAPAT, sasapat, ein kleiner, sehr dünner, etwa 3 Zoll langer und vom Rücken bis zum Bauche 2 Zoll breiter Fisch; hat sehr rothe Augen. — Kilen ikau, djari manangis? matam kilen matan sapat, wie ist es mit dir, hast du geweint? deine Augen sehen aus wie die des Fisches Sapat. — *Haretak sapat*, ein Bohnengewächs, dessen Schoten fast die Gestalt des Fisches Sapat haben.

SAPAU, Dach. Nihau sapau huma, patut ita manjapaue tinai, das Dach des Hauses ist verloren, (i. e. verschlissen, voll Löcher etc.;) wir müssen es wieder decken. — *Hasapau*, basapau, ein Dach haben, gedeckt sein; als Dach haben. Humae hasapau papan, sein Haus hat Bretter als Dach, (ein Dach von Brettern.) — *Sasapau*, sapasapau, njanjapau, njapanjapu, als ein Dach. Kaju tä njanjapau dawäe, der Baum als ein Dach seine Blätter; (er ist dick belaubt.) — Petak saran tiwing sasapau, das Land am Rande des Ufers ist als ein Dach; (i. e. es ist unterhöhlt.) — *Barasapau*, baranjapau, überall als ein Dach. — *Kanjapau*, das als ein Dach sein. Paham kanjapau lawongm, djadjoho ampim, ungemein das als ein Dach sein deines Kopftuchs, (der Zipfel steht weit und breit nach vorn herüber,) du siehst hochmüthig aus. — *Manjapau*, hasapau dengan, ein Dach auf, über etwas machen; bedachen, ein Dach decken. Arutm taheta, käläh manjapau äkae, dein Boot ist neu, mach doch ein Dach über den Platz wo es stehet. — *Manjanjapau*, manjapanjapau, ein wenig überdachen. — *Hasasapau*, hasapasapau, oft decken, überdachen. — *Panjapau*, der oft, alles überdacht.

SAPEPAK, hasapepak, einander sehen; ins Gesicht (sagen, dies auch manjapepak.) Bilak idjä njelo aku djaton sapepak dengan amaku, fast ein Jahr habe ich meinen Oheim nicht gesehen. — Sapepak iä manjapa aku, (oder: iä manjapa manjapepak aku,) djaton tau aku suni bewäi, er hat mich offen ins Gesicht geschimpft, ich kann dazu nicht nur so stille schweigen.

SAPI, Kuh, Ochse; (sind in Borneo nicht heimisch.)

SAPIH, njapih, manjapih, überein, ebenso, gleich. Human koä sapih, oder: humangku sapi dengan aim, oder: humangku manjapih aim, mein Haus ist dem deinen gleich. — Kapintar äwen tä sapih, der Verstand von ihnen ist überein, i. e. sie alle haben gleichviel Verstand. — Æwen basara sapih, sama imukul olo, es ist ihnen mit ihrer Klagsache überein gegangen, sie haben beide Schläge erhalten, (sind beide, Kläger wie Beklagter, gestraft.) — Æwen basara sapih, sama djaton enen, basa iä djari hababalä, sie sind beide mit der Klage abgewiesen, haben beide nichts erlangt, weil sie sich schon selbst gerächt hatten. — *Sasapih*, sapisapih, njanjapih, njapinjapih, fast überein, beinahe gleich. — *Kasapih*, kanjapih, das überein kommen, gleich sein. — *Manjapih*, hasapih dengan, beide Partheien verurtheilen. — *Panjapih*, der immer, oft beide Theile verurtheilt, straft.

SAPIK, das aus einander getheilt sein, (ein Busch Reisspflanzen, Pisang etc., wenn zu viele Schösslinge aufgesprosst sind.) — *Manjapik*, hasapik dengan, aus einander theilen und verpflanzen; bei einzelnen, (kaufen.) Kwäka aku mamili bakudi lamiang tä, djaton duitku, manjapik bewäi, wie sollte ich die Agaatsteine bei Kudis (20 Stück) kaufen, ich habe kein Geld, ich kaufe nur einzelne. — *Panjapik*, der oft aus einander theilt und verpflanzt; der immer bei einzelnen kauft.

SAPIKUL, s. pikul.

SAPINDANG, die Stümpfe von abgehauenem Gebüsche und jungen Bäumen; (von dicken Bäumen: tunggul.) Pähä manandjong hetä, arä sapindang, es ist dort mühsam zu gehen, es sind dort viele kleine Baumstümpfe. — *Njapindang*, manjapindang, hasapindang dengan, die Stümpfe stehen lassen. Æla njapindang humbang, tedjep mandas petak, lass keine Stümpfe von dem Bambu stehen, haue ihn bis zur Erde ab.

SAPING, silberne oder kupferne Platten, so gross

als eine Hand, werden durch die jüngeren Mädchen, so lange sie nackt gehen, vor den Schamtheilen getragen. — *Hasaping*, ein Saping tragen.

SAPIT, das Steissbein der Vögel.

SAPITABON, Name einer Lanze, ist zu Puloputak nicht im Gebrauch.

SAPO, Farbe; das gefärbt, bemalt sein. Ai arä sapo bahandang, er hat viel rothe Farbe. — Tapas sapoe dinding arut, djaton toto bahidjau, zu wenig ihr angestrichen sein, die Wand des Bootes, sie ist nicht recht grün. — *Hasapo*, basapo, bemalt, angestrichen. — *Manjapo*, hasapo dengan, anstreichen, bemalen. — *Manjanjapo*, manjaponjapo, ein wenig anstreichen. — *Hasasapo*, hasaposapo, oft, lange anstreichen. — *Panjapo*, der alles anstreicht.

SAPOK, tjapok, sanft platschend; (stark: sabong.) — *Sasapok*, saposapok, sapoksapok, wiederholt platschen. — *Kasaposapok*, anhaltend platschend. — *Barasapok*, überall platschend. — *Ngasapok*, mangasapok, platschen machen. Terai ngasapok danum, olo mamisi, höre auf so im Wasser zu platschen, man fischt. — *Pangasapok*, der immer platscht. — *Kasapok*, das Geplatsch, Platschen.

SAPUKAL, eine Art Dolch; s. karis.

SAPULU, s. pulu.

SAPUNDONG, s. pundong.

SAPUNDU, ein Pfahl, oben gewöhnlich als ein Menschenkopf geschnitzt, an welchen man beim Tiwah, Todtenfeste, die Büffel bindet und tödtet. — Die dicken und sehr tief in den Boden gepflanzten Palisaden einer Festung; sie stehen etwa 5 Fuss von einander; der Zwischenraum wird ausgefüllt mit Teseng, dünneren Palisaden. — *Manjapundu*, die Sapundu um eine Festung aufrichten.

SAPUT, ein Geschenk, welches man den Brüdern der Braut bei der Hochzeit giebt, etwa 5—20 fl., worin sich alle Brüder der Braut theilen. — *Manjaput*, das Saput geben. — *Hasaput*, Saput empfangen.

SAPUT, Todtenkleider. Die meisten Dajacken schaffen sich ihre Todtenkleider schon bei Lebzeiten an. Wer es kann treibt grossen Staat damit, kauft sie sich von dem theuersten seidenen Zeuge. Es wird den Leichen eine vollständige Kleidung angezogen, Kopftuch, Jacke, Aewah und Tapih; ferner werden derselben noch 2 schöne Kopftücher über die Brust gelegt; die Nägel an den Händen und Füssen werden vergoldet. (Die einer Leiche mit in den Sarg gegebenen Waffen nennt man: ganggang.) — *Manjaput*, hasaput dengan hantu, eine Leiche ankleiden.

SAR, mesar, ratschen, (Getön z. B. wenn man in trocknem Reiss rührt, wenn man Geld zählt, pisset, etc.;) gemächlich zu spleissen, schnell aus einander spleissen. Mangat wäi manising kaju tä, sindä mamangkih sar basila, es ist ganz leicht das Holz zu spleissen, wenn man einmal zuhaut, ratsch ist es gespalten. — *Mamesar*, mesamesar, wiederholt solch Getön. — *Ba-*, *kamesamesar*, anhaltend solch Getön. Bamesamesar ikau misä duit, hindai djari, anhaltend klimpernd zählest du das Geld, bist du noch nicht fertig?

SARA, auf die Weise. Humae sara Bandjar, sein Haus ist auf die Weise der Häuser in Bandjarmasin gebaut. — Pakaiae sara sina, seine Kleidung ist wie die Kleidung der Chinesen.

SARA, s. sarä.

SARABA, i. q. das gebräuchlichere uras, alle, allesammt. Gawim saraba sala, alles was du thust ist verkehrt. — Karä ramoe saraba aton, alle seine Sachen sind allesammt da.

SARABI, dünne, runde Kuchen von Mehl und Zucker. — *Njarabi*, manjarabi, solche Kuchen machen.

SARABIT, mansarabit, dick, (das Gesicht, fett oder geschwollen sein.)

SARABON, s. garantong, und undang.

SARADJA, manok saradja, nennt man die sehr bunten, 6 verschiedene Farben habenden Hühner.

SARADJU, hasaradju, gleich, der eine wie der andere. Panatau äwen saradju, ihr Reichthum ist gleich. — Æwen huma tä saradju palait, von denen in dem Hause dort ist der eine so zänkisch als der andere. — Angatku anak ai saradju akan sawam, ich denke von seinen Töchtern ist die eine so passend als die andere für dich zur Frau.

SARADJUR, s. radjur.

SARAGANDA, aus Unvorsichtigkeit, irrthümlich. Aku handak mampatäi bawoiku, saraganda tarapatäi ain olo, ich wollte mein Schwein tödten, und habe nun irrthümlich das Schwein eines andern getödtet. — Saraganda aku mamukul iä, angatku iä akäe, irrthümlich habe ich ihn geschlagen, ich dachte es wäre sein Neffe.

SARAGATÆ, sarigatä, eine Art kleiner, rother Ameisen.

SARAGENGGEM, i. q. sagenggem.

SARAH, saragh, das übergeben, überliefert sein. Karä ramoe djari sarahe intu ikau, ikau tanggonge toh, alle seine Güter sind dir übergeben, du hast jetzt dafür einzustehen. — *Basarah*, sich übergeben, ergeben. Malawan djaton tau, käläh ita basarah wäi, Widerstand bieten können wir nicht, wohl, wir wollen uns nur ergeben. — *Manjarah*, hasarah dengan, übergeben, überliefern; ausliefern. Iä injarah akan matäi, er wurde übergeben um zu sterben, (wurde zu Tode gebracht.) — Iä djari manjarah andiku akan mantir, er hat meinen jüngern Bruder dem Häuptlinge ausgeliefert. — *Panjarah*, der immer übergiebt, ausliefert.

SARAHAN, das bekannt machen, angeben. Amon iä toto manakau ramom, buhen djaton saraham akan bakas, wenn er wirklich deine Sachen gestohlen hat, wesshalb nicht dein Angeben (wesshalb giebst, zeigst du es nicht an) beim Aeltesten? (Häuptling.) — *Njarahan*, manjarahan, hasarahan dengan, bekannt machen, erzählen, angeben. — *Hasarahasarahan*, oft bekannt machen, etc. — *Tarasarahan*, bekannt gemacht etc. werden mögen. — *Panjarahan*, der alles bekannt macht.

SARAHAR, rarahar, raharahar, mansarahar, dick, (der Leib schwangerer Frauen, oder auch durch viel gegessen zu haben.)

SARAI, so lange als, während. Goang iä sarai iä tokep, setzet ihm nach, so lange er noch in der Nähe ist. — Mantir djari kantoh, toh suman perkaran keton sarai iä aton, der Häuptling ist hierher gekommen, nun bringt eure Klagen vor, so lange er da ist.

SARAJONG, der Theil eines Saling lamiang, Halsbandes von Agaatsteinen, welcher hinten auf den Nacken kommt. Der vorn an den Hals und auf die Brust kommende Theil besteht aus 3 Schnüren über einander, der Sarajong nur aus einer Schnur. — *Hasarajong*, ein Hinterstück haben. — Andau toh aku *manjarajong* salingm, tau djewu ikau hapae, heute will ich das Hinterstück an dein Halsband machen, dann kannst du es morgen tragen.

SARAK, ein weiter Kamm; (ein enger: sundur.) —

Hasarak, einen Kamm haben, gekämmt sein. — *Manjarak*, hasarak dengan, kämmen. Aku manjipet burong, baja manjarak bulue, ich schoss den Vogel, kämmte (streifte) nur seine Federn, (traf ihn nicht.) — *Njanjarak*, manjanjarak, ein wenig kämmen. — *Hasasarak*, hasarasarak, oft, lange kämmen. — *Tarasarak*, gekämmt werden können. — *Panjarak*, der oft kämmt.

SARAKA, Name eines Baumes; die schwärzlichen, Kirschenartigen, aber etwas herbe schmeckenden Früchte werden gegessen.

SARAKAK, eine Stechfliege, sieht unter dem Leibe gelb aus.

SARAKAK, steif und geschwollen, (die Hände, durch Geschwüre etc.) Kutoh buhit, sarakak lengängku, ich habe eine Menge offener Schäden, meine Hände sind steif und geschwollen. — Babate sarakak, er hat seinen Gürtel oft und dick umgebunden.

SARAKAKAN, aus einander stehen, aus einander liegen. Kwäka bari tau gulong masak, pandoke sarakakan, wie sollte der Reiss schnell gar werden können, die darunter liegenden Feuerbrände liegen aus einander, (brennen also nicht gut.) — Humong ikau ngarakop behas sarakakan lengäm, lepah manselat, wie dumm du bist, nimmst den Reiss mit aus einander stehenden (Fingern der) Hände, er fällt alle zwischen den Fingern hindurch.

SARAKAMEBAK, s. bak.

SARAKAMEBONG, s. bong.

SARAKAP, das am Ende eingekerbt, eingesplissen sein. Djari sarakap uäi, tau ita manisinge, ist der Rottan schon am Ende eingekerbt, können wir ihn nun spleissen? (Wenn man Rottan spleissen will, um Flechtwerk davon zu machen, so wird er erst oben an einem Ende ein wenig eingekerbt; die einzelnen Rottanstreifen müssen natürlich möglichst gleich breit sein, daher muss der Rottan je nachdem er dicker oder dünner ist, in mehr oder weniger Streifen gesplissen werden. Das njarakap verrichtet desshalb einer, welcher es gut versteht, für alle.) — *Hasarakap*, eingekerbt sein. — *Njarakap*, manjarakap, hasarakap dengan, an der Spitze einkerben, (Rottan oder auch Holz;) mit einem an der Spitze ein wenig eingekerbten Holze etwas fassen, halten (z. B. eine Schlange) oder abpflücken, (Früchte.) — *Hasarakarakap*, oft, lange an der Spitze einkerben, etc. Bangang ikau, hasarakarakap djambu, du bist ungezogen, pflückst beständig mit dem oben eingekerbten Holze die Djambufrüchte ab. — *Harakap*, rarakap, rakarakap, am Ende etwas gesplissen sein, aus einander stehen. Papan rarakap awi lason andau, das Brett ist am Ende etwas gespalten durch die Hitze. — Tundjuke harakap awi kembang upoe, seine Finger stehen aus einander, weil sie an ihrer Wurzel geschwollen sind. — *Hararakap*, harakarakap, ein wenig am Ende gesplissen, etc. — *Karakarakap*, fortwährend aus einander stehen. — *Bararakap*, alle, überall am Ende gesplissen, etc. — *Karakap*, das am Ende gesplissen sein; das aus einander stehen.

SARAKIK, ein grüner Papagai, etwa so gross als eine Taube; er hat seinen Namen von seinem Rufe: "rakik rakik." — *Njarakik*, manjarakik, rufen, (überhaupt *alle* Papagaien.) Betelm paham manjarakik, dein Betet (Art Papagai) ruft tüchtig.

SARAMA, eine Tactart, auf welche man die Gandang, Trommel, schlägt; es folgen immer 1 lauten längerem Schlage, 5 kürzere leisere. — S. auch kadentjong.

SARAMAI, (bas. Sangiang = pasang,) die Fluth des Meeres. Saramai karamahan, die Fluth kommt.

SARAMANG, sarambang, das oben breit eingekerbt sein, z. B. Pfähle über welche man Querhölzer hin legen will. — *Njaramang*, manjaramang, njarambang, hasaramang dengan, oben tief einkerben. — *Hasarambarambang*, hasaramaramang, oft, lange tief einkerben.

SARAMBANG, i. q. saramang.

SARAMBAR, Imperativ von njarambar, s. rambar.

SARAMBI, i. q. das gebräuchlichere tambiran; die Ableitungen dieselben wie bei tambiran.

SARAMIN, Glas; Spiegel. — *Hasaramin*, einen Spiegel haben. — *Hasaramin arepe*, njaramin oder manjaramin arepe, sich im Spiegel besehen, sich spiegeln, (auch im Wasser.) — *Panjaramin arepe*, der sich oft spiegelt. — *Njaramin*, manjaramin, als Glas, i. e. blinkend. Bahalap pisaum toh, njaramin putihe, schön ist dein Messer jetzt, es blinkt seine Weisse, (ist blinkend rein.)

SARAMPANG, (mit einer Zahl: kasarampang,) Schösslinge, Ranken, (von Bohnen, Gurken und dergleichen Gewächsen.) — *Hasarampang*, Ranken haben. — *Njarampang*, manjarampang, Ranken ausschiessen lassen.

SARAMPONG, die *dicken* Dachsparren, Dachstühle, welche dem Dache Festigkeit geben; (die dazwischen liegenden dünnen Sparren, welche mehr als Unterlage für die Deckblätter dienen: kasau.) — *Hasarampong*, Sarampong haben. — *Njarampong*, manjarampong, die Sarampong aufs Haus setzen.

SARAN, s. sarä.

SARANA, ein grosser hölzerner Teller, quasi Präsentirteller, auf den man die Schüsseln setzt.

SARANDANG, ein hellrothes Insect, nur so gross als ein kleines Sandkörnchen; es saugt sich sehr fest in die Haut von Menschen und Thieren, und erregt heftiges Jücken.

SARANG, indianische Vogelnester, werden von den Dajacken nicht gegessen, sondern an die Chinesen verkauft. Die Dajacken gebrauchen sie als Medicin oder Zaubermittel gegen alle Arten von Kinderkrankheiten so, dass man Stückchen davon auf glühenden Kohlen verbrennt. Mit rothen Zwiebeln vermengt, schmiert man das Haar damit, auf dass es lang werde.

SARANGAN, (mit einer Zahl: kasarangan,) ein Gefäss, worin man etwas hinein thut. Laku sarangan, lontong brangai, hapa mäton bua toh, hole ein Gefäss, einen Korb oder was es auch sei, um diese Früchte zu tragen. — Tatamba toh, narai patut sarangae, kasa, diese Medicin, was muss ihr Gefäss, (in welcher Art von Gefäss muss sie aufbewahrt werden,) in einer Flasche? — Sandawa äpat kasarangan, vier Dosen voll Schiesspulver. — *Sarangan burong*, ein Vogelnest. — Anake basat, tapi indue sarangae, das Kind ist ein Dieb, aber seine Mutter ist sein Nest, (sie hilft ihm, ist die Hehlerinn.) — Iä parajap, kakae sarangan kapähäe, er verübt immer Schelmstücke, und sein älterer Bruder ist das Gefäss seiner Schmerzen, (i. e. an ihm rächt man es, er muss es ausbaden.) — *Njarangan*, manjarangan, ein Nest bauen, ein Nest haben, nisten; irgendwo hinein thun, (dies letzte auch: hasarangan dengan.) Antang njarangan hong tanggiran, die Antang nisten in sehr hohen Bäumen. — Kälah njarangan undus buabuah, belä baratä, thue den Oehl doch gut in ein Gefäss, (i. e. in ein gut schliessendes,) damit er nicht ranzig werde. — *Panjarangan*, der alles in Gefässe thut, etc.

SARANGKEP, ein Geflecht von Rottan, eine Art Bauer, mit 4 Oeffnungen darin, hinter welche man Schlingen spannt. Man setzt das Sarangkep auf die Nester von Vögeln, um die alten Vögel, wenn sie zu ihren Eiern oder Jungen zurückkehren, zu fangen. — *Njarangkep*, manjarangkep, hasarangkep dengan, Vögel auf die Art fangen. — *Panjarangkep*, der oft Vögel auf die Art fangt.

SARANI, christlich; ein Christ. — *Njarani*, manjarani, hasarani dengan, zum Christen machen, taufen.

SARANTA, (bas. Sangiang, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = sansara,) faule, eiternde Wunden; Armuth. — Auch nennt man alle Arten langwierige Krankheiten, von welchen man glaubt, dass böse Geister sie verursachen, *saranta*. Aku saranta (oder: awi sarantan talo,) mikäh kasalangku dengan talo, ich bin krank durch einen bösen Geist, vielleicht habe ich mich gegen einen Geist verschuldet. — *Kasaranta*, das langwierig krank sein. — *Njaranta*, manjaranta, hasaranta dengan, krank machen. Djata njaranta aku, blaku pakanan, Djata (der Wassergott) macht mich krank, er fordert gespeiset zu werden, (fordert ein Opfer.) — Hantuen idjä *panjaranta* olo, die Hantuen sind es, welche oft Menschen krank machen.

SARANTAR, i. q. rantar.

SARAPAR, i. q. rapar.

SARAPAT, manok sarapat, Name der ganz weissen Hühner. Sarapatku nihau, djari kaduä, mein weisses Huhn ist fort, schon 2 Tage. — *Njarapat*, manjarapat, greis sein, (das Haar.) Bakas iä, djari njarapat takoloke, er ist alt, sein Kopf ist schon greis.

SARARAT, fortwährend, immer. Iä sararat badagang, djaton maku omba ita malan, er treibt immer Handel, will nicht mit uns das Feld bestellen.

SARARAWAR, s. sarawar.

SARARENÆ, s. sarenä.

SARARI, Name eines feinen Zeuges; man macht Jacken davon.

SARARITA, s. sarita.

SARAROWA, s. rowan.

SARASARANG, s. sasarang.

SARASOK, s. rasok.

SARAT, tief im Wasser liegen, (schwer beladene Boote, Schiffe;) schwer beladen. Paham karä ramoe imbite halisang, sarat arute, sehr viele Güter nimmt er mit auf seine Handelsreise, sein Boot liegt tief. — Narai puat banamam? ampie boaboang, tapi sarat, was ist die Ladung deines Schiffes? es sieht aus als ob es ziemlich leer sei, aber es liegt tief im Wasser. — Iä sarat awi utang, er ist schwer mit Schulden beladen. — Lalehan aku sarat bahangku mäton kaju, ikau djaton omba, es ist zu arg, ich schwer beladen meine Schulter trage Holz, (oder: dass meine Schulter einsinkt, trage dass ich krumm werde,) und du folgst (hilfst) nicht. — *Sasarat*, sarasarat, ziemlich tief liegen, ziemlich schwer beladen. — *Kasarasarat*, beständig tief liegen, etc. — *Barasarat*, alle ziemlich tief liegen. — *Pangasarasarat*, alle tief liegen. — *Pangkasarat*, am tiefsten liegen, am schwersten beladen. — *Kasarat*, das tief liegen; das schwer beladen sein. — *Manjarat*, hasarat dengan, schwer beladen; machen dass ein Boot tief im Wasser liegt. — *Njanjarat*, manjanjarat, ziemlich schwer beladen, etc. — *Hasasarat*, basarasarat, oft schwer beladen. — *Tarasarat*, schwer beladen werden mögen. — *Panjarat*, der immer schwer beladt.

SARATA, (das malaiische: serta,) und, auch, mit. Iä tatau sarata pintar, er ist reich und auch klug.

SARATUS, s. ratus.

SARAU, anak sarau, (sarau tingang, bas. Sangiang,) ein uneheliches Kind, Hurenkind. Batang anake duä, tapi kutoh sarauе tinai, der Stamm seiner Kinder (seiner ehelichen Kinder) sind zwei, aber er hat noch viele Hurenkinder. — *Manjarau*, Hurenkinder gebären, haben. Iä djari sindä manjarau, sie hat schon einmal ein Hurenkind geboren. — *Manjarau*, hasarau dengan, (bas. Kahaian,) i. q. mamandong, habandong dengan, mit jemand huren. — *Hasasarau*, hasarasarau, oft mit jemandem huren. — *Panjarau*, der oft, viel uneheliche Kinder hat; hurerisch.

SARAUR, mansaraur, empor sehen, angaffen, ansehen, (*grosse* Thiere jemanden.) Sasining aku kuman, saraur asongku darah aku, so oft ich esse, steht mein Hund dicht neben mir, und sieht mich wartend an. — Hadangan saraur baue, mikäh aku, der Büffel hebt seinen Kopf in die Höhe und glotzt mich an, ich fürchte mich.

SARAWAN, männlicher Name.

SARAWAR, salawar, Hose. — *Hasarawar*, sararawar, Hosen tragen. Toh tinai arä ita ngadju sararawar, jetzt fangen viele von uns Dajacken an Hosen zu tragen. — *Manjarawar*, hasarawar dengan, jemandem eine Hose anziehen, jemand eine Hose tragen lassen, kaufen. — Benang akan duä *kasarawar*, Zeug für 2 Stück Hosen.

SARÆ, (treten Suffixe daran, dann verändert sich das ä in a,) manjarä, saran, manjaran, in, an, bei, längs dem Ufer oder der Seite. Besäi sarä, äla laut, rudert am Ufer her, nicht weit in den Fluss hinein. — Pati inaku sarä huma, ich habe die Kiste hinter das Haus gesetzt, (an die vom Flusse *abstehende* Seite des Hauses.) — Pati inaku saran huma, ich habe die Kiste an die Seite des Hauses, (an irgend eine Seite, dicht an's Haus) gesetzt. — Arute sarä batang, sein Boot liegt zwischen der (vor jedem Dajackschen Hause als Landungsplatz auf dem Flusse liegenden) Flösse und dem Ufer. — Amon olo handak mawi ikau, sarä wäi ikau, karäh aku malawan akam, wenn man dir etwas thun will, auf die Seite nur da, (halt dich nur zurück,) ich werde für dich Widerstand leisten, (dich vertheidigen.) — *Saran*, Ufer, Seite, Gränze, Rand. Kwe saran tanam, wo ist die Gränze deines Feldes? — Salendange lumbah sarae, ihr Shawl hat einen breiten Rand. — *Sasarä*, saräsarä, sasaran, sarasaran, ziemlich dicht an, bei, längs dem Ufer, der Seite. Æla mondok sasarä, palus bentok bewäi, sitze nicht so auf der Seite, komm hier in die Mitte. — *Ba-*, *kasaräsarä*, — an, beständig an, etc. der Seite, dem Ufer. — *Barasarä*, — an, alle ziemlich dicht an der Seite, etc. — *Pangasaräsarä*, — an, alle dicht an der Seite. — *Pangkasarä*, — an, am dichtesten an der Seite. — *Kasarä*, kasaran, das dicht am etc. Rande, am Ufer sein. — *Manjarä*, hasarä dengan, mampasarä, pasarä, hapasarä dengan, an die Seite, ans Ufer bringen, legen, setzen etc., (etwas was *im* Hause, Flusse etc. ist, an die *innere* Seite; an der innere Seite sein, liegen.) Karä ramom bentok huma, käläh manjaräe, alle deine Sachen stehen mitten im Hause, lege sie doch an die Seite. — *Panjarä*, der immer an die Seite, ans Ufer bringt. — *Manjaran*, von aussen an die äussere Seite bringen, an der äussern Seite sein. Mimbit ramom manjaran huma, bring deine Sachen an die äussere Seite des Hauses. — Wajah mandang

bawoi himba manjaran danum, in der trocknen Zeit kommen (oder auch: verweilen, leben,) die wilden Schweine an die Ufer der Flüsse. — *Panjaran*, der immer an der Seite von etwas verweilt. — *Manjanjarä*, manjaränjarä, ziemlich dicht an die innere Seite, das innere Ufer bringen, an der Seite hergeben, etc. — *Hasasarä*, hararäsarä, oft an die Seite etc. bringen, etc. — *Manjanjaran*, manjaranjaran, ziemlich dicht an, längs, bei der äusseren Seite sein. Aku mikäh bawoi, gitangku aton manjanjaran tanangku, ich fürchte vor den Schweinen, ich sahe dass sie in der Nähe meines Feldes waren.

SAREGEP, s. isep.

SAREKAT, hasarekat, (Bandjarsch,) i. q. hadohop, gemeinschaftlich, (wird allein vom Tragen der Schulden gesagt.) Utang tä ikäi telo sarekat, die Schuld tragen wir 3 gemeinschaftlich.

SAREKOK, mansarekok, zusammen gezogen, gekrümmt, niedergekauert, in der Hurke sitzen. Pandak sasuroe, sarekok pentere, kurz sein Bett, gekrümmt sein Liegen. — Iä sarekok hong serok, er sitzt zusammen gekauert in der Ecke.

SARENAN, tarenan, das Ertragen, Dulden. Paham sarenae, iä imukul djaton hamauh, ungemein sein Ertragen, er wird geschlagen und sagt nichts, (giebt keinen Laut von sich.) — *Sarenan*, kasarenan, tarasarenan, tarenan, katarenan, taratarenan, ertragen werden können. Aku imukule djaton kasarenan, bagagah, ich wurde so von ihm geschlagen, dass es nicht auszuhalten war, drum fing ich an zu toben. — *Njarenan*, manjarenan, hasarenan dengan, marenän, manarenan, ertragen, dulden, ausstehen, zurück halten. Kwäka aku tau manjarenan huangku, mitä benang bahalap tä, wie sollte ich mein Inneres zurück halten können, sehend das schöne Zeug! (Ich muss es kaufen.) — Iä injapa olo, injarenae, djaton mamaläh, er wird geschimpft, er duldet es, vergilt nicht; (schimpft nicht wieder.) — Käpat toh aku njarenan bahangku, 4 Tage sind es jetzt, dass ich mein Geschwür dulde, (i. e. grosse Schmerzen daran leide.) — Iä njarenan arepe bara karajap kalotä, er enthält sich solcher Schurkereien; (thut sie nicht mit.) — *Njararenan*, njarenarenan, manjarenarenan, ein wenig ertragen, etc. — *Hasarenarenan*, oft, lange ertragen. — *Panjarenan*, der alles erträgt, geduldig.

SARENÆ, sararenä, (bas. Sangiang, jedoch auch wohl im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = paham,) sehr, ungemein, gross. Sarenä kapintare, gross ist seine Klugheit. — Wird oft *spottend* gebraucht, z. B. Sarenä kahalap gawim, ungemein die Bravheit deines Thuns! = du bist doch ein rechter Schurke!

SARETAK, i. q. haretak, Bohnen.

SARI, i. q. sengok, nach etwas sehen, das besehen sein. — Weiblicher Name. — Die Ableitungen dieselben wie bei sengok.

SARIANG, kleine Knoten in den Eingeweiden der Hühner. Man betrachtet sie als prophetische Vorzeichen. Nach der Zahl und Gestalt dieser Knoten z. B. in einem für einen Kranken geopferten Huhne schliesst man auf den Verlauf der Krankheit. — Davon dann: *sariang*, ein wenig Bericht, Nachricht, Warnung. Aton sariang asang, tawa toto, es ist ein wenig Nachricht über die Feinde eingelaufen, ich weiss aber nicht ob sie gewiss ist. — Mikäh äwen djaton tau manipu iä, angatku batawat kea iä', djari sampai sariange, vielleicht können sie ihn doch nicht betrügen, ich denke er wird schon vorsichtig sein, er hat einige Warnung erhalten. — *Njariang*, manjariang, ein wenig sagen, Rath geben, warnen. — *Tarasariang*, worin man einigermaassen rathen, wovor man einigermaassen warnen kann. — *Panjariang*, der immer nur *etwas* sagt, nur unbestimmt räth, warnt. Æla manggau tirok intu iä, tawam iä panjariang bewäi, suche keinen Rath bei ihm, du weisst dass er jemand ist, welcher immer nur sehr unbestimmten Rath giebt.

SARIBU, (malaiisch) i. q. sakojan, tausend.

SARIGATÆ, i. q. saragatä.

SARIKOR, s. rikor.

SARIMBURONG, (bas. Sangiang = sansiri,) ein kleiner Napf.

SARIMPAK, die kleinen, kurzen, den Vorder- und Hinterschnabel der Boote bildenden Bretter, die nicht recht mit im eigentlichen Boote, sondern mehr vorn und hinten darauf sitzen. — *Manjarimpak*, njarimpak, hasarimpak dengan, diese Sarimpak auf ein Boot setzen, die Schnäbel an einem Boote machen.

SARIN, weiblicher Name.

SARIN kambungan, (bas. Sangiang,) i. q. sanggar.

SARIPANGKU, (bas. Sangiang = dohop,) Hülfe.

SARIP njaho, (bas. Sangiang = garontong njaho,) das Rollen des Donners.

SARITA, Erzählung. — *Njarita*, manjarita, hasarita dengan, erzählen. — *Hasarita*, sich einander etwas erzählen; mit einander plaudern. Narai gawin äwen madja keton? Hasarita bewäi. Was hatten sie zu thun, dass sie euch besuchten? (Wesshalb besuchten sie euch?) Wir plauderten nur mit einander. — *Sararita*, saritarita, njararita, njaritarita, ein wenig erzählen, plaudern. — *Hasaritarita*, oft, immer erzählen, plaudern. — Djaton *tarasarita*, karä karajape, alle seine Schurkenstreiche sind nicht zu erzählen, (es sind zu viele.) — *Panjarita*, der immer erzählt.

SAROHAN, Sendling, Gesandter. Aton sarohan Rasdin manjoho mantir masauh, es ist ein Sendling des Residenten da, welcher den Häuptlingen gebietet nach Bandjarmasin zu kommen.

SAROHI, (bas. Sangiang = misek,) fragen. Djari sarohi tisoie, ist er um sein Wort schon gefragt?

SAROI, i. q. sabak, wüthend, heftig, die Ableitungen dieselben wie bei sabak.

SAROK, sarok bulau, nennt man die Seele oder den Geist des in der Erde liegenden Goldes; (sobald das Gold im Besitze der Menschen ist, verschwindet die Sarok, und es erhält eine Gana.) Beim Goldsuchen muss man sich wohl in Acht nehmen alle dabei gebräuchlichen Observanzen zu beobachten. Man darf sich dann z. B. nicht mit Strom aufwärts gekehrtem Gesichte baden; man darf sich nicht irgendwo *so* setzen, dass die Beine herab hängen, etc. Sobald man dergleichen während des Goldsuchens Verbothenes thut, lässt der Sarok heftige Fieber über den Uebertreter kommen. — Iä awi sarok, dumah mandulang, er ist durch den Sarok gestraft, kommt vom Goldsuchen, (i. e. er kommt krank davon zurück.) — *Hasarok*, einen Sarok haben. Bulau hintan talo hasarok, Gold und Diamanten sind Dinge, welche einen Sarok haben.

SARON, 3, 5 oder 7 hölzerne Püppchen, etwa 4 Zoll lang; sie haben die Gestalt von Männern, halten Lanzen in den Händen. Man kauft sie von einem Basir, Beschwörer, welcher beim Verkaufe sie beschwört, dass sie auf den Befehl ihres neuen Herren denselben an seinen Feinden, jedoch nur an solchen, welche ihm wirklich Unrecht gethan, rächen sollen. Ist man dann später beleidigt etc.,

so bewirft man die Puppen nur 3 Mal mit Reiss, worauf die Gana, Seelen derselben hineilen, und den Feind krank machen oder tödten.

SARONG, nennt man einen Platz in der Herzgrube, welchen die Sangiang (Luftgötter) sich zum Wohnplatz in denen bereiten, die sich ihnen übergeben haben, also in den *wirklichen* Balian und Basir. Iä balian bewäi, djaton tau upo, iä djaton saronge, sie ist nur so Balian mit, (spricht die Beschwörungen, Zauberformeln etc. der eigentlichen Haupt-Balian nur nach,) sie kann nicht Stamm sein, (nicht Haupt-Balian sein, nicht eigentlich beschwören,) sie hat kein Sarong, (wesshalb die Sangiang nicht in sie fahren, in ihnen wohnen können.) — *Manjarong*, i. q. mangumpang, in jemanden fahren, ihn besitzen; (Geister jemanden.) Iä gila injarong talo, er ist unklug, besessen von einem bösen Geiste. — *Sasarong*, sarosarong, zittern, beben; (wenn die Sangiang in die Balian fahren, beginnen diese zu zittern.) Sasarong anak olo tä awie paham manangis, das Kind weint so heftig dass es bebt.

SAROROI, s. horo.

SAROSAROI, s. saroi.

SAROWA, (malaiisch: sarupa,) i. q. rowan, so wie, gleich, ähnlich.

SARUAH, (bas. Kahaian,) i. q. saduroh, zu weit; wackelnd; die Ableitungen dieselben wie bei saduroh.

SARUBAN, Turban. — *Hasaruban*, einen Turban tragen.

SARUBONG, ein über die Ladung eines Bootes von Holz und Blättern gemachtes Verdeck. — *Hasarubong*, sararubong, ein solches Verdeck haben. — *Njarubong*, manjarubong, hasarubong dengan, ein solches Verdeck machen.

SARUDOP, i. q. bawoi, Schwein, — wird nur spottend gebraucht. Tjäh anakm kilau sarudop, pfui, dein Kind ist wie ein Schwein!

SARUGA, sorga, der Himmel, und zwar der Wohnplatz der Seligen. (Stammt aus dem Malaiischen; welche es aus dem Sanscrit übergenommen haben.) Amon olo matäi dia iniwah, djaton tamä saruga, wenn ein Mensch stirbt, und es wird kein Todtenfest für ihn gehalten, so kommt er nicht in den Himmel.

SARUGAU, mansarugau, tarakoi, mantarakoi, hervor stehen. Iä batiroh sarugau paie bara djangkut, er schläft mit unter der Schlafgardine hervor stehenden Beinen.

SARUIT, mansaruit, saruking, mansaruking, hervor stehen; (wird allein vom Hintern gesagt.) Iä batiroh mangketong, parae saruit hila aku, er schläft gekrümmt liegend, sein Hintern steht hervor nach mir zu. — Iä mondok saruking hong hada, er sitzt auf dem Gelände so, dass sein Hintern darunter hervor stehet.

SARUKAN, das irgendwo an- oder untergesteckt sein; der Rand von einer Matte, einem Korbe. Djaton dähen sarukae pisau hong dinding, gagar, nicht fest sein angesteckt sein, das Messer an die Wand, es ist abgefallen. Apui tapas sarukae, djaton toto penda kawo, belep, das Feuer zu weinig sein untergesteckt sein, es ist nicht gut unter der Asche, (worunter es gethan werden sollte, damit es lange fortglimme,) es ist ausgelöscht. — Simit sarukan amak, tapi dähen kea, nur schmal ist der Rand (wo der Rottan noch einmal wieder zurückgesteckt, untergesteckt ist) der Matte, aber doch stark. — *Njarukan*, manjarukan, hasarukan dengan, etwas irgendwo an- oder unterstecken; einen Rand flechten. — *Hasarukarukan*, oft irgendwo anstecken, etc.

SARUKING, i. q. saruit.

SARUKOI, in Ordnung, geschlichtet, übereinstimmend. Djari sarukoi perkara äwen, ist ihre Sache jetzt in Ordnung.

SARUMBAR, ein Baum; er hat sehr feines und dauerhaftes Holz; wird viel zu Rudern, Stampfstöcken etc. verarbeitet. — *Hasarumbar*, Sarumbarbäume irgendwo sein, wachsen.

SARUMPAH, Schuhe, oder vielmehr unter die Füsse gebundene Sohlen von Baumrinde, etc., werden von den Dajacken nur getragen, wenn sie am Rottanschneiden etc. sind. — *Hasarumpah*, Schuhe tragen.

SARUNAI, ein Musikinstrument, eine grosse Flöte oder Clarinette. — *Hasarunai*, solch ein Instrument haben. — *Manjarunai*, auf solch einem Instrumente blasen.

SARUNGAN, das vorgesetzt sein von Essen an jemanden. Djari sarungae äwen idjä madja tä, ist ihnen, welche besuchen, schon Essen vorgesetzt. — *Njarungan*, manjarungan, hasarungan dengan, Essen vorsetzen. Badjoha iä, karä tamuäi injarungae, er ist gastfrei, allen Fremdlingen setzt er Essen vor. — *Tarasarungan*, Essen vorgesetzt werden können, (z. B. wenn nicht *zu viel* Menschen da sind.) — *Panjarungan*, gastfrei, der oft, gern Essen vorsetzt.

SARUNTAI, (bas. Sangiang = nganggulo,) beschirmen. — Weiblicher Name.

SARUPA, (malaiisch,) i. q. sama, gleich. Sarupa kahaie, ihre Dicke ist gleich.

SARUPAN, rothes Zeug, welches weiss und gelb geblümt ist.

SARUPIH, ein Brett, welches man noch oben auf dem Rande des Bootes befestigt, z. B. wenn man dasselbe schwer beladen, oder wenn man damit auf die See fahren will. — *Hasarupih*, ein solches Sarupih haben. — *Njarupih*, manjarupih, hasarupih dengan, ein solch Sarupih auf ein Boot machen. Pili djukong tä bewäi, alo korik murah ikau manjarupihe, kauf den Djukong (aus *einem* Baumstamme gemachtes Boot) nur, zwar ist er klein, du kannst ja aber leicht ein Sarupih drauf setzen. — *Panjarupih*, der oft, immer Sarupih auf Boote setzt.

SASABAK, s. sabak.

SASABAN, i. q. das gebräuchlichere hasasaban.

SASABAR, s. sabar.

SASAGAR, s. sagar.

SASAGON, eine gern gegessene Speise der Dajacken; man thut zerriebene Kokosnüsse in eine Pfanne, und streut unter beständigem Umrühren Mehl darüber hin; es werden dann kleine Klösse davon.

SASAH. i. q. tjatjah.

SASAH, das nachgejagt, verfolgt sein. Humong keton, tapas sasah bigal, patut isut inawan keton, ihr seid dumm, zu wenig das nachgejagt sein der Räuber, einen hättet ihr doch fangen müssen. — *Manjasah*, hasasah dengan, nachsetzen, verfolgen, nachjagen, weit verjagen. Æla maharake bewäi aso, awi manjasahe palus kedjau, jag ihn nicht nur fort, den Hund, jage ihn auch gleich bis weit nach, (lauf hinter ihm her und jage ihn weit weg.) — *Manjanjasah*, manjasanjasah, ein wenig nachsetzen, verfolgen. — *Hasasasasah*, oft, lange nachjagen. — *Tarasasah*, nachgesetzt, verfolgt werden können; irrthümlich verfolgen. — *Panjasah*, der immer nachsetzt, verfolgt.

SASAHAI, s. sahai.

SASAHAI, sahasahai, sasahi, glänzend, hellroth;

(wird nur von Lamiang, Agaatsteinen, gesagt.) — *Barasahai*, alle glänzend hellroth. — *Kasahai*, der hellrothe Glanz.

SASAHANG, s. sahang.

SASAHEP, s. sahep.

SASAHI, i. q. sasahai; die Ableitungen dieselben wie bei sasahai.

SASAING, s. saing.

SASAJANG, s. sajang.

SASAK, (Bandjarsch,) i. q. sekä, enge; die Ableitungen dieselben wie bei sekä.

SASAKA, s. saka.

SASAKÆI, s. sakäi.

SASAKIK, s. sukaksakik.

SASAKOI, sakosakoi, nasakoi, nansakoi, manasakoi, manansakoi, sehr schnell; (wird nur von etwas gesagt, was im Wasser ist.) — Sasakoi arut tä mahalau äka ita, sehr schnell ging das Boot an unserm Platze (Hause) vorbei. — Sasakoi badjai manggoang bawoi dimpah, pfeilschnell verfolgt das Krokodill die über den Fluss schwimmenden Schweine. — *Kasakosakoi*, fortwährend sehr schnell. — *Barasakoi*, alle sehr schnell.

SASAKOP, s. basakop.

SASAL, kanjasal, Reue; Verdruss, Kränkung. Iä pähä atäie awi kanjasale iä ihukum olo djaton kasalae, er wehe sein Herz durch seine Kränkung, er wird bestraft durch Menschen, nicht seine Schuld; (er ist betrübt, es kränkt ihn, dass man ihn unschuldig bestraft.) — *Manjasal*, Reue haben, sich kränken. — Æwen *panganjasanjasal* mandjual blangae pahalau murah, es reut sie alle, dass sie ihre Blanga (heiligen Topf) gar zu billig verkauft haben. — *Njanjasal*, njasanjasal, manjanjasal, manjasanjasal, ein wenig Reue haben. — *Hasasasasal*, oft, lange Reue haben. — *Pangkanjasal*, am meisten reuig, Reue habend, sich kränkend. — *Panjasal*, der oft, leicht Reue hat.

SASALA, s. sala.

SASALAK, s. mansalak.

SASALAMPAI, s. salampai.

SASALENDANG, s. salendang.

SASALOH, s. saloh.

SASAMAGH, s. samagh.

SASAMPANG, s. sampang.

SASANDEAN, s. sandean.

SASANDJA, sandjasandja, sasiep, siesiep, Abenddämmerung, (von 6—6½ Uhr; Morgendämmerung: hahewok, babutat.) Iä dumah malem haiak sasandja, er kam gestern in der Abenddämmerung.

SASANDONG, s. sandong.

SASANDURONG, s. sandurong.

SASANGANG, s. sangang.

SASANGEHEM, s. sangehem.

SASANGGAN, i. q. das gebräuchlichere sangko, eine runde, kupferne Kumme.

SASANGGAR, s. sanggar.

SASANTAH, s. santah.

SASANTAK, s. hasantak.

SASANTIK, s. njanjantik.

SASAPA, s, sapa.

SASAR, zunehmend, je mehr und mehr, immer mehr. Iä sasar tatau, er wird zunehmend reich, (wird immer reicher.) — Ikau sasar parajap, du wirst je mehr und mehr schurkisch. — Sasar..., sasar..., je..., desto... Sasar bakas sasar humong iä, je älter, desto dummer wird er.

SASARAN, s. sarä.

SASARAN, Scheibe, (wonach man schiesst;) Zielpunct. Has ita, simpet manintu enjoh tä indu sasaran ita, wohlan, lass uns durch das Blassrohr schiessen, wir wollen uns jene Kokospalme zum Zielpuncte nehmen. — *Basasaran*, nach einer Scheibe etc. schiessen, um zu sehen wer am besten trifft. Æwen basasaran bataroh, sawang genep manembak, sie schiessen und wetten dabei, einen Wang ($\frac{1}{12}$ fl.) für jeden Schuss.

SASARANG, sarasarang, die Richtung worauf haben, auf etwas zu gehen. Ampie iä sasarang akan human ita, es scheint dass er auf unser Haus zu kömmt. — *Barasarang*, alle die Richtung auf etwas haben.

SASARAT, s. sarat.

SASARIN, ein kupferner Kessel. — *Hasasarin*, solch einen Kessel haben.

SASAROI, s. saroi.

SASARON, (Bandjarsch,) i. q. bisak betong, Name eines Musikinstrumentes.

SASARONG, s. sarong.

SASAT, (Bandjarsch,) i. q. lajang, verirrt; die Ableitungen dieselbe wie bei lajang.

SASATING, i. q. talinggang.

SASAUI, sausaui, überall und zwar in böser Absicht umher schwärmen. Wajah toh badjai sasaui manggau talo intakae, in dieser Zeit schwimmen die Krokodille überall als toll umher, und suchen etwas was sie anfallen können. — Narai inggau olo tä? sasaui, was sucht der Mensch? er läuft überall umher. — *Ba-*, *kasausaui*, beständig überall umher schwärmen. — *Barasaui*, alle überall umher schwärmen. — *Kasaui*, das überall umher schwärmen um Böses zu thun.

SASAUR, s. saur.

SASAWAK, s. basawak.

SASAWAN, s. sawan.

SASAWENG, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich,) i. q. rarohong, keuchend, (der Athem;) die Ableitungen dieselben wie bei rarohong.

SASAWOH, s. sawoh.

SASEKÆ, s. sekä.

SASEKEN, sich verschlucken, etwas in die Luftröhre kriegen; husten. Æla tatawä kahum mihop, saseken, man muss nicht lachen während man trinkt, sonst verschluckt man sich.

SASEKOH, sekosekoh, sasekut, sekosekut, ein wenig krumm, (etwas was stehet oder gehet.) Kaju tä sasekoh, der Baum ist etwas krumm, (sagt man von ihm so lange er stehet; liegt er gefällt auf der Erde: babingkok.) — Limbah kahabae iä manandjong sasekoh, nach seiner Krankheit gehet er etwas krumm. — *Kasekosekoh*, fortwährend etwas krumm. — *Barasekoh*, alle etwas krumm. — *Kasekoh*, das etwas krumm sein.

SASEKUT, i. q. sasekoh; die Ableitungen dieselben.

SASELAK, s. selak.

SASENENG, s. seneng.

SASENGÆ, sengäsengä, mühsam athmen, kaum athmen können. Sasengä iä awi kasiteng babat, — oder: awie pahalau besoh, awi paham kasangite, er kann kaum athmen wegen des fest umbunden sein seines Gürtels, — oder: weil er sich gar zu satt gegessen hat, weil sein Zorn sehr gross ist. — *Ba-*, *kasengäsengä*, beständig mühsam athmen. — *Barasengä*, alle mühsam athmen. — *Kasengä*, das mit Mühe athmen.

SASENTEK, s. njanjantik.

SASEREK, sereserek, surokserek, röcheln. Handak mahotus ampie, saserek tahasenge, es scheint

dass er sterben will, sein Athem röchelt. — *Kaserešerek*, anhaltend röcheln. — *Baraserek*, alle röcheln.

SASEROK, s. serok.

SASEWU, s. sewu.

SASIA, siasia, bösartig, Schaden thuend, verderbend. Sasia gawie dengan olo handiai, sein Thun ist bösartig gegen alle, (er sucht jedem Schaden zu thun.) — Sasia iä mawi ramongku, bösartig handelt er mit meinen Sachen; (er stiehlt sie oder beschädigt, verdirbt sie.) — *Ba-*, *kasiasia*, fortwährend bösartig. — *Barasia*, pangasiasia, alle bösartig. — *Kasia*, die Bösartigkeit.

SASIAK, s. siak.

SASIBUR, eine Wassernymphe, gelb mit schwarzem Kopfe. Ujate kilau sasibur, sein Hals ist wie der einer Sasibur, (i. e. er drehet den Kopf beständig.)

SASIDANG, s. sidang.

SASIDEN, sidesiden, manjiden, sasirut, sirusirut, manjirut, schluchzen. Toh anak terai manangis, sasiden bewäi, nun hört das Kind auf zu weinen, es schluchzet nur noch. — *Ba-*, *kasidesiden*, anhaltend schluchzen. — *Barasiden*, alle schluchzen.

SASIEP, s. sasandja.

SASIGAR, ein Sigar, (½ Duit;) s. sigar.

SASIKAP, s. basikap.

SASIKING, sikisiking, manjiking, mansiking, masiking, sasurit, surisurit, tjatjurit, mansurit, mantjurit, irgendwo in einem Strahle hinein oder heraus sprützen. Djalanen arut, sasiking, das Boot ist leck, das Wasser sprützt in Strahlen hinein. — Bahimang iä, dahae sasiking, er ist verwundet, sein Blut sprützt heraus. — *Kasikisiking*, fortwährend sprützen. — *Barasiking*, alle, überall, an vielen Stellen im Strahle sprützen. — *Masiking*, mansiking, manjiking, i. q. mahit, bepissen. Asom mansiking amakku, dein Hund bepisset meine Matte. — *Pansiking*, der alles bepisset.

SASIKO, s. siko.

SASILIM, s. basilim.

SASIMAT, s. simat.

SASIMBO, simbosimbo, ngasimbo, mangasimbo, in die Höhe sprützen, brausen, (das Wasser, z. B. wenn etwas hinein fällt.) Itä hetä, bawoi himba bagagah inungap badjai, sasimbo danum, schau dort, das wilde Schwein wehret sich wüthend vom Krokodille gefasst, es toset das Wasser. — *Ba-*, *kasimbosimbo*, anhaltend brausen, tosen. — *Barasimbo*, überall brausen, tosen. — *Kasimbo*, das Brausen, Tosen. — *Ngasimbo*, mangasimbo, brausen, tosen, aufsprützen machen.

SASIMBON, s. simbon.

SASIMPAN, s. simpan.

SASIMPAN, i. q. sepsimpan oder isep, viele verschiedene.

SASIMPIR, s. simpir.

SASINDÆ, s. sindä.

SASINDEP, sindesindep, dick und schwarz, (Wolken.) Sasindep baunandau, angatku barat karäh, dick und schwarz sind die Wolken, ich denke es wird ein Sturm kommen. — *Ba-*, *kasindesindep*, anhaltend dick und schwarz. — *Barasindep*, alle, überall dick und schwarz bezogen. — *Kasindep*, das dick und schwarz sein.

SASINDJANG, s. sindjang.

SASINGI, s. basingi.

SASINGIT, s. singit.

SASINGKI, singkisingki, njanjingki, njingkinjingki, manjingki, in die Höhe stehen, (der Zipfel des Kopftuches.) Badjoho iä, singkisingki lawonge, er ist hochmüthig, hoch steht der Zipfel seines Kopftuches empor. — *Kasingkisingki*, banjingkinjingki, fortwährend in die Höhe stehen. — *Barasingki*, bei allen in die Höhe stehen. — *Kasingki*, kanjingki, das in die Höhe stehen.

SASINGKIR, s. basingkir.

SASINGUT, s. singut.

SASINGUT, Knebelbart. — *Hasasingut*, einen Knebelbart tragen. Olo Nagara bilak uras hasasingut, die Nagaresen tragen fast alle einen Knebelbart.

SASINIK, sinisinik, heimlich, in der Stille. Iä handak mandjual arute, tapi sasinik, er will sein Boot verkaufen, aber heimlich. — Iä manalih sasinik, buhen, er kommt so heimlich angeschlichen, was ist der Grund? — Æla ita basara, käläh ita mamutuse sinisinik sama arep ita, lasst uns keinen Process anfangen, lasst es uns doch in der Stille unter einander abmachen. — *Ba-*, *kasinisinik*, fortwährend heimlich. — *Barasinik*, alle heimlich.

SASINING, s. sining.

SASINTAR, sintar, Name eines Vogels, welcher unserer Schnepfe ziemlich gleich kommt.

SASINTEL, s. sintel.

SASIRIT, sirisirit, i. q. sasiking, in einem Strahle sprützen; die Ableitungen dieselben wie bei sasiking.

SASIRIT, sirisirit, sich fortbewegen, hingleiten (auf dem Wasser.) Angatku äwen djaton tendä hetä, sasirit magon ampie, ich denke sie halten dort nicht an, fortzugleiten noch immer scheint es, (nämlich: das Boot.) — Tä handipä sasirit dimpah, dort schwimmt eine Schlange auf dem Wasser hingleitend über den Fluss. — *Kasirisirit*, beständig auf dem Wasser fortgleiten. — *Barasirut*, alle auf dem Wasser fortgleiten.

SASIRUT, i. q. sasiden, schluchzen; die Ableitungen dieselben wie bei sasiden.

SASITA, s. sita.

SASIWOH, s. basiwoh.

SASOHO, s. soho.

SASUDO, (bas. Mantangai,) i. q. djadjuro, ziemlich tapfer.

SASUDOH, s. sudoh.

SASUIR, suisuir, herabhängen, (einerlei ob lang oder kurz); wird allein von den Zipfeln der Aewah, des langen, schmalen Stückes Zeuges gesagt, welches die Männer ums Mitten des Leibes gewunden tragen. Iä djaton hatapih, baja äwahe sasuir, er trägt keinen Unterrock, es hängt nur seine Aewah herab; (er trägt nur eine Aewah.) — *Kasuisuir*, beständig herabhängen. — *Barasuir*, überall herabhängen.

SASUIT, s. suit.

SASUJOK, sujosujok, plump, etwas nach vorn gebogen und ziemlich langsam (gehen.) Iä sasujok tandjonge, tapi bagawi abas bewäi, er hat einen plumpen langsamen Gang, aber er arbeitet ganz tüchtig. — *Ba-*, *kasujosujok*, beständig plump. — *Barasujok*, alle plump. — *Kasujok*, die plumpe Langsamkeit (des Gehens.)

SASUKA, s. suka.

SASUKAH, s. sukah.

SASUKANG, sukasukang, sehr schräg stehen; fast umgefallen, auf der Seite; (Häuser, Töpfe etc.; Pfähle, Bäume etc. sasanta.) Sasukang humae awi barat, angatku badjeleng balongkang, sein Haus steht ganz schräg durch den Sturm, ich denke es wird bald umfallen. — *Ba-*, *kasukasukang*, fortwährend sehr schräg stehen. — *Barasukang*, alle sehr schräg stehen. — *Kasukang*, das sehr schräg stehen.

SASUKAP, s. basukap.

SASUKÆH, s. basukäh.

SASUKEN, leck sein; (Töpfe ect.; Boote: djalanen.) Kilen kea kabali tä sasuken, aton petoke, wie kommt es doch dass der Topf leckt, hat er ein Loch? Dia, djaton ombet kasake, nein, nicht hinreichend sein gar sein, (er ist nicht gehörig gebrannt.)

SASUKOH, s. sukoh.

SASULIH, s. njulih.

SASULOH, s. suloh.

SASUMBO, s. sumbo.

SASUMBO, (bas. Sangiang = sumbo,) Lampe.

SASUMPIT, Name eines kleinen Fisches, welcher fast wie der Kalawau aussiehet.

SASUNDAI, s. sundai.

SASUNDONG, (bas. Mantangai,) i. q. sundai, schräg.

SASUNDUR, Name einer Art Schilfgewächs.

SASUNGA, sungasunga, sogleich. Sana aku sampai sasunga iä manalih aku, sobald ich angekommen war, kam er sogleich zu mir.

SASUNGGA, s. sungga.

SASUNI, s. suni.

SASUNOK, sunosunok, tatunok, tunotunok, sich leise nähern, beschleichen. Iä sasunok manjelek bawoi, er nähert sich leise, beschleicht das Schwein. — *Kasunosunok*, sich fortwährend leise nähern. — Kajau *barasunok*, mangapong humae, die Feinde schlichen alle herzu und umzingelten sein Haus.

SASUNTUL, s. basuntul.

SASURAK, s. surak.

SASURIT, i. q. sasiking, sprützen; die Ableitungen dieselben wie bei sasiking.

SASURO, i. q. suro, Bettstelle.

SASURUT, s. surut.

SASUSON, s. suson.

SATALI, s. tali.

SATARA, sutara, Seide, seidenes Zeug. Olo sina tä tatau, hapakaian satara, der Chinese ist reich, er trägt seidene Kleider. — Karä pakaiae *sataratara*, alle seine Kleider sind von Seide.

SATIAP, (Bandjarsch,) i. q. sagenep, jeglicher, jedes Mahl; so oft als. Satiap aku madja, blait iä, jedes Mal dass ich einen Besuch mache ist er böse.

SATIAR, usaha, (Bandjarsch,) i. q. gawi, Arbeit; (wird nur von *solcher* Arbeit gesagt, mit der man seinen Unterhalt verdient.) Narai satiare, malan atawa manetes, was ist seine Arbeit, (womit verdient er seinen Unterhalt,) treibt er Ackerbau oder schneidet er Rottan? — *Basatiar*, bausaha, für seinen Unterhalt arbeiten, sich seinen Unterhalt verdienen. Iä djaton maku basatiar, belom intu bapae bewäi, er will sich seinen Unterhalt nicht verdienen, er lebt nur bei seinem Vater.

SATIMBANG, s. timbang.

SATING, Name eines schweren, glänzenden, sehr theueren Seidenzeuges.

SATO, tjato, Erlaubniss, (um irgendwohin gehen zu können.) — Männlicher Name. — Kapirä satom, für wie viel Tage hast du Erlaubniss? — *Mansato*, masato, mantjato, Erlaubniss fragen um irgendwohin zu gehen, um eine Freizeit zu haben; Erlaubniss geben. Käläh mansato intu tempom akan kalimä, Kwäka, iä djaton maku mansato aku. Frag doch deinen Herrn um eine Freizeit auf 5 Tage. Ei was, er will mir keine Erlaubniss geben. — *Hasasato*, hasatosato, oft um Freizeit fragen, oft Freizeit geben. — *Pansato*, pasato, der oft um Freizeit fragt, der oft Freizeit giebt.

SATOK, tjatok, das mit der Faust gedrückt, geknufft werden. — Männlicher Name. — Paham satoke lingkauku awie, ampie iä handak mawi aku toto, heftig ihr von seiner Faust gedrückt werden, meine Stirn, es schien dass er mich wirklich misshandeln wollte, (er drückte so mit der Faust gegen meine Stirn, dass ich dachte er würde auch ordentlich zu schlagen anfangen.) — *Mansatok*, hasatok dengan, knuffen. — *Hasasatok*, hasatosatok, oft, lange knuffen. — *Pansatok*, der oft knufft.

SATOLEN, i. q. santolen.

SATOLOK, s. tolok.

SATORI, Name eines sehr klein bleibenden Bäumchens; die Blätter desselben taucht man in kochendes Wasser, und trocknet und bewahrt sie dann; sie sind dann sehr wohlriechend; frisch haben sie nur einen schwachen Wohlgeruch. — Man flicht sie zwischen die Haare, etc.

SATUA, alle lebende Wesen, mit Ausnahme der Menschen. Kutoh karä baris satua penda langit, ungemein viel Arten von lebenden Wesen sind unter dem Himmel.

SAU, männlicher Name.

SAUH, Anker; (die der Dajacken sind von Holz.) — *Hasauh*, ein Anker haben. — *Manjauh*, vor Anker legen, fest haken. Käläh manjauh arut hong kaju hetä, hak doch das Boot fest an jenem Baume. — *Basauh*, vor Anker liegen; fest gerathen sein. Æwen basauh bentok danum, sie liegen vor Anker mitten im Wasser. — Basauh bawoi buah djarat, das Schwein ist fest gerathen, von der Schlinge gefasst. — *Tarasauh*, vor Anker gelegt werden können. — *Njauh*, njanjauh, njåunjauh, manjauh, krumm, gebogen, (Wege, Flüsse.)

SAUK, ein langer, flacher Korb, welcher vornämlich gebraucht wird, um kleine Fische, Krebse etc. in Pfützen, oder sonst wo in flachem Wasser zu fischen. — *Manjauk*, hasauk dengan, mit einem Sauk fischen. — *Njanjauk*, manjanjauk, manjaunjauk, ein wenig mit einem Sauk fischen. — Iä *hasasauk*, (hasausauk) tanangku, er fischt immer auf meinem Felde. — Aku *tarasauk* handipä, täräwen paham, ich fing unabsichtlich eine Schlange in meinem Sauk, ich erschrack sehr. — *Panjauk*, der oft mit dem Sauk fischt.

SAUL, Name eines rothen, weissgeblümten Zeuges. — Weiblicher Name.

SAUP, das gewaschen, abgewaschen sein; (das Gesicht.) Hindai lingis saupe baum, noch nicht rein sein gewaschen sein, dein Gesicht. — *Manjaup*, hasaup dengan, waschen, abwaschen. — *Njanjaup*, njaunjaup, manjanjaup, ein wenig waschen. — *Hasasaup*, hasausaup, oft, lange waschen. — *Panjaup*, der oft das Gesicht wäscht.

SAUR, tjaur, (Bandjarsch,) i. q. häwoi, vermengt, durch einander gemengt. Karä ramon äwen saur bewäi, alle ihre Sachen liegen nur durch einander. — *Sasaur*, sausaur, ein wenig durch einander. — *Mansaur*, manjaur, hasaur dengan, durch einander mengen, werfen. — *Kasaur*, das durch einander gemengt sein; das durch einander liegen. — *Pansaur*, der alles durch einander mengt, wirft.

SAUR, das platschend durch das Wasser gehen. — *Sasaur*, sausaur, platschend durch das Wasser gehen. Hetä bawoi sasaur, dort laufen Schweine platschend durch das Wasser. — *Kasausaur*, fortwährend durch das Wasser platschen. — *Barasaur*, alle, überall durch das Wasser platschen.

SAUSAUI, s. sasaui.

SAWA, s. sawä.

SAWAH, die Morgendämmerung, das hell werden. Haiak sawah ita handak batolak, mit der

Dämmerung, (sobald es anfängt hell zu werden,) wollen wir abreisen. — Kilen, talo djari sawah, dämmert es schon? — Bintang sawah, die Venus als Morgenstern; (als Abendstern: bintang maling.) — *Manjawah*, früh am Morgen kommen; (wird nur von der Meeresfluth gesagt.) Totok pandang pasang manjawah, am Ende der trocknen Jahreszeit kommt die Fluth früh morgens.

SAWAK, hasawak, manjawak, ungestüm sein, (die See.)

SAWALA, ein kleiner Pilz, der im Dunkeln einen silberweissen Schein von sich giebt.

SAWALAS, elf. — *Kasawalas*, elf Tage.

SAWALI, nicht mit thun. Kilen kea anak olo tä, kaiä kulae uras busik, iä sawali, mamärem bewäi, was ist es doch mit dem Kinde, alle seine Genossen spielen allesammt, aber er thut nicht mit, sitzt nur steif da. — Paham iä mandawa aku, aku puna sawali, heftig klagt er mich an, und ich habe doch nicht mit gethan.

SAWAN, Krämpfe, Scheuerchen, (woran kleine Kinder leiden, — oder vielmehr der böse Geist, welcher nach der Meinung der Dajacken solche Krämpfe verursacht.) Anake matäi awi sawan, sein Kind ist durch den Krampfgeist gestorben. — *Sasawan*, sawasawan, zitternd, sehr bange sein. Sasawan aku mitä olo mamok, mit grosser Furcht sah ich die Menschen sich anfallen. — *Kasawasawan*, anhaltend zittern. — *Barasawan*, alle zittern. — *Kasawan*, das Zittern, grosse Furcht.

SAWáNG, s. wang.

SAWANG, ein Palmitgewächs. Die Blätter werden viel beim Götzendienste etc. gebracht. Wenn man z. B. etwas was pali, unrein ist, durch Besprengen mit Blut reinigen will, (z. B. ein Haus, in welchem jemand gestorben ist,) so muss man das Blut mit Sawangblättern umher sprengen. Mit Sawangblättern wehet man bei dem *hirek*, dem Beschwören der Krankheit, um den Kranken her, um die Krankheit wegzufegen. — Bei einigen Feierlichkeiten, z. B. bei dem *mampandoi*, der Taufe der Kinder, beim *blaku ontong*, dem Erbitten von Glück, wird eine ganze Sawangpflanze mit der Wurzel vor die Balian gestellt, und nachdem das Fest beendet wieder gepflanzt. Solch eine Pflanze ist dann ein beständiges prophetisches Vorzeichen für den, für welchen jenes Fest gegeben wurde. Wächst die Pflanze gut, dann kann auch der Mensch auf Glück rechnen; fängt sie an zu kränkeln oder stirbt gar, dann wird es dem Menschen auch unglücklich ergehen.

SAWAR, das eingeworfen werden des Saatreises in die Tundang, die in die Erde gestochenen Löcher. Djari tundange tanangku, hindai saware, mein Feld ist schon voll Löcher gestochen, aber der Reiss ist noch nicht hinein geworfen. — *Manjawar*, hasawar dengan, Reiss in die Löcher werfen.

SAWASAWAK, s. basawak.

SAWASAWAN, s. sawan.

SAWAWULU, s. sawulu.

SAWÆ, (das ä verändert in a, wenn es ein Suffix annimmt,) Ehefrau; das Heirathen, (von des Mannes Seite.) Olo masi arä sawae; koangku rugi bewäi, sawä arä paham balandjae, die Malaier viel ihre Frauen, (haben viele Frauen;) ich sage, das ist nur Schaden, viele Frauen, gross die Unkosten ihres Unterhalts. — Kangkwe ikau, sawä, wohin willst du, Frau? (fragt ein Mann *seine* Frau.) — Kindjap sawäe olo tä, hangkalimä toh, oft schon sein Heirathen, der Mensch, dies ist das 5te Mal. — *Hasawä*, mit seiner Frau. Æwen hasawä nihau malan, sie mit Frau (i. e. er mit seiner Frau) sind fort gegangen an die Feldarbeit. — *Masawä*, mansawä, (das Passiv immer: insawä,) heirathen, (der Mann eine Frau;) ehelich beiwohnen. — *Pasawä*, mampasawä, verheirathen (z. B. der Vater seinen Sohn.) Käläh pasawä anakm, mangat iä terai halisang, verheirathe deinen Sohn doch, damit er aufhöre auf Handelsreisen zu gehen. — *Pasawä*, pansawä, der oft heirathet, beiwohnt; die Ehe, Hochzeit. Pasawän anakku djaton bahoroe, klahi bewäbewäi, mit der Ehe meines Sohnes ist es nicht in Ordnung, sie zanken nur immer. — *Sawähabanä*, Hochzeit haben; Mann und Frau. Andau toh äwen sawähabanä, heute haben sie Hochzeit. — Æwen sawähabanä madja aku andau toh, sie, der Mann und die Frau, besuchten mich heute. — *Sasawän manok*, heirathend als Hühner, i. e. unbeständig in der Ehe, seine Frauen bald wieder verlassen, verstossen. Olo tä sasawän manok, äla pabanä anakm dengae, der Mensch ist unbeständig in der Ehe, verheirathe deine Tochter nicht mit ihm. — *Tarasawä*, geheirathet werden können, mögen; (eine Frau.)

SAWESAWENG, s. sasaweng.

SAWI, Spinat.

SAWIN, weiblicher Name.

SAWOH, i. q. sabak, wüthend, heftig; die Ableitungen dieselben wie bei sabak.

SAWONG, männlicher Name; (von mansawong, durch einander werfen.)

SAWONGAMBON, (bas. Sangiang = tawur,) der Reiss, welchen man bei Götzenfesten etc. ausstreut.

SAWONGSABUNGA, sawongsawunga, s. manjawong.

SAWOSAWOH, s. sawoh.

SAWULU, sawawulu, sabulu, lange Bambu, welche etwa je 9 Zoll von einander eingekerbt sind, so dass die eingeschnittenen Theile wie ein Kranz um den Bambu her stehen. Man macht davon Stackete zum Schmuck vor den Häusern her, in welchen man ein Tiwah, Todtenfest, hält.

SAWUT, der faserige Stoff, welcher um die Kokos- und Pinangnüsse sitzt; wird zum Scheuern, zum Anzünden des Feuers, etc. gebraucht; auch der faserige Stoff, welcher um die einzelnen Kerne in manchen Früchten sitzt, z. B. in der Mangga, Gandaria etc., wird sawut genannt. — *Hasawut*, Sawut haben, von Sawut umgeben sein. — *Sasawut*, sawusawut, als Sawut, i. e. rauh, nicht glatt. Manok intakan aso, sasawut bulue, das Huhn ist durch den Hund gebissen, seine Federn stehen durch einander und in die Höhe. — *Kasawusawut*, beständig rauh. — *Barasawut*, alle rauh, überall rauh. — *Sawutsabutu*, sehr rauh.

SÆHA, Brandstätte, (wo Gras, Holz oder auch Häuser abgebrannt sind.) Arä säha ngambo, buhen olo manjähae, viele Brandstätten sind landeinwärts, weshalb hat man dort gebrannt? Manantai äka lauk, um Plätze für die Fische zu bereiten, (welche in der Regenzeit, wenn das ganze Land überschwemmt ist, gern an solche Stellen ziehen, wo das Gras und die Büsche abgebrannt waren.) — *Basäha*, abgebrannt, (grosse Strecken Wald, oder ein ganzes Dorf. Huma bakähu, ein Haus ist abgebrannt. Aber:) Lewu basäha, das Dorf ist abgebrannt. — *Manjäha*, hasäha dengan, abbrennen, (Felder, Wald, Dörfer.) — *Hasasäha*, hasähasäha, oft abbrennen. — *Tarasäha*, abgebrannt werden können; irrthümlich abbrennen. Djaton tarasäha tanangku, wajah udjan, mein (abgeerntetes) Feld kann nicht abgebrannt werden, es ist Regenzeit. —

Kasäha, das abgebrannt sein. — Panjäha, der oft abbrennt. — *Sasäha*, sähasäha, brennerig, brenzlich, angebrannt, (riechen.) Bari sasäha ewaue, bakähu, der Reiss hat einen brennerigen Geruch, er ist angebrannt. — *Manjäha*, knattern, rascheln. Kutoh blawau hong sapau, manjäha, eine Menge Ratten sind im Dache, es raschelt. — Aku mampudji iä bahalahalap,, manjäha aughe tombah aughku, ich ermahnete ihn ganz freundlich, mit keifenden Worten antwortete er auf meine Worte.

SEBA, i. q. haseba, mit dem Gesichte gegen einander. — Männlicher Name.

SEBAL, sempal, sempul, abprallend; (recht *zurück* prallen: tampulang.) Sebal angat punoe, bahuang, abprallend ist das Gefühl seines gestochen werdens, der Bär, (man fühlt die Lanze etwas abprallen, wenn man den Bären sticht.) — Paham kasepute, sempal angat pendonge, gross seine Fettigkeit, man fühlt die Faust abprallen, wenn man ihn schlägt. — *Sasebal*, sebasebal, etc. ein weinig abprallend. — *Pangasebasebal*, alle abprallend. — *Kasebal*, das Abprallen.

SEDAH, weiblicher Name.

SEDUT, nicht durchdringen, nicht eindringen. Djaton abas tedjepm, sedut, dein Hieb war nicht kräftig, er ist nicht eingedrungen. Lalehan katekang petak hetoh, sedut inepäku, ungemein ist die Härte der Erde hier, es dringt nicht ein, wenn ich darauf stampfe. — *Sasedut*, sedusedut, beinahe nicht eindringen, nur ein wenig eindringen. — *Kasedut*, das nicht eindringen.

SEGAH, fest. Kilen toros tä, segah, wie ist es mit dem Pfahle dort, steht er fest? — Iä segah aughe malawan, er widerstreitet mit festen Worten, (giebt nicht nach.) — Olo tä segah lewue, der Mensch fest sein Dorf; (er verziehet nicht.) — Petak rumpur djaton bahalap akan kabon, käläh petak segah, weicher Schlammgrund ist nicht gut für einen Garten, besser ist fester Grund. — *Sasegah*, segasegah, ziemlich fest; (gebietend: sehr fest.) — *Kasegasegah*, fortwährend fest. — *Barasegah*, alle ziemlich fest. — *Pangasegasegah*, alle fest. — *Pangkasegah*, am festesten. — *Manjegah*, hasegah dengan, mampasegah, pasegah, hapasegah dengan, fest machen, machen dass etwas fest sei. — *Njanjegah*, manjanjegah, manjeganjegah, mampasegasegah, pasasegah, ein wenig fest machen. — *Tarasegah*, fest gemacht werden können. — *Kasegah*, das fest sein. — *Panjegah*, der alles fest macht.

SEGEL, surat segel, (vom holländischen Zegel, Stempelpapier,) ein vom Häuptlinge ausgestellter Schein, schriftliches Document. Kilen iä bahanji malawan utange, aton segel hong aku, wie wagt er es seine Schuld abzuläugnen, ich habe einen durch den Häuptling gemachten Schuldbrief! — *Basegel*, hasegel, aufgeschrieben, schriftlich attestirt. Djandjie uras hasegel, seine Versprechungen sind alle aufgeschrieben. — *Manjegel*, aufschreiben.

SEHÆI, auf Kohlen gebratenes Fleisch oder Fisch; (und zwar nicht in einer Pfanne, sondern nur auf einem Roste, oder nur so auf oder über den Kohlen;) das auf Kohlen gebraten sein. Laku sehäi badjang akan balutku, ich bitte um auf Kohlen gebratenes Hirschfleisch als meine Zukost zum Reiss. — Djaton ombet sehäie lauk tä, babasi, nicht hinreichend sein gebraten sein, der Fisch, er ist verdorben. — *Basehäi*, zu stark gebraten, verbrannt. Lauk malem ombet sehäie, djetoh basehäi, batekang, das gebraten sein des Fisches gestern war hinreichend, dieser ist zu viel gebraten, er ist hart — *Sasehäi*, sehäsehäi, sehäsahean, immer nur über Kohlen gebratenes. Sasehäi wäi kinae, djaton radjin djoho, er isst immer nur was über Kohlen gebraten ist, er isset nicht gern Brühe. — *Manjehäi*, hasehäi dengan, auf Kohlen braten. — Manjehäi arepe, sich am Feuer wärmen. Badarem bulum, käläh manjehäi arepm, dein Haar hat Fieber, (i. e. du schauderst vor Kälte,) wärme dich doch am Feuer. — *Manjanjehäi*, manjehänjehäi, ein wenig auf Kohlen braten. — *Hasasehäi*, hasehäsehäi, oft, lange auf Kohlen braten. — *Panjehäi*, der oft, alles auf Kohlen brät. — *Sahäan*, ein Rost, über welchen man etwas auf Kohlen brät.

SEHER, Zaubersprüche, wodurch man jemandes Augen so verblendet, dass er alles das siehet, was der Zauberer will, dass er sehen soll. Awi sehere iä paham mamparugi äwen, durch seine Bezauberungen hat er ihnen grossen Schaden gethan. — Olo tä *haseher*, oder baseher, der Mensch verstehet es, einem die Augen zu verblenden. — *Manjeher* matan olo, die Augen anderer durch Zaubersprüche verblenden. — *Panjeher*, der oft die Augen verblendet.

SEKÆ, enge; beengt. Humangku sekä, awi ara ramongku, in meinem Hause ist es enge, weil ich viel Sachen habe. — Sekä ita mondok, korik äkae, wir sitzen enge, der Platz ist klein. — Sekä sumbel kasa, eng ist der Pfropfen der Flasche, (i. e. er ist zu dick; oder:) Sekä lowang kasa, hai sumbele, zu enge ist das Loch der Flasche, der Pfropfen ist dick. — Sekä klambingku, bahali mangkepae, meine Jacke ist enge, sie ist mühsam anzuziehen. — Sekä atäiku awi apangku matäi, beengt ist mein Herz (ich bin betrübt) weil mein Vater gestorben ist. — Sekä atäiku awi tagihe karas, ich bin in Noth, weil er mich ungestühm mahnet. — *Sekäh tahaseng*, manjekä tahaseng, engen Athem haben, i. e. schwindsüchtig sein. — *Sasekä*, sekäsekä, ziemlich enge. — *Sekä serek*, sehr enge. — *Kasekäsekä*, fortwährend enge. — *Barasekä*, alle ziemlich enge. — *Pangasekäsekä*, alle enge. — *Pangkasekä*, am engsten. — *Manjekä*, hasekä dengan, enge machen; drängen, drücken. — *Manjanjekä*, manjekänjekä, ein wenig beengen, etc. — *Hasasekä*, hasekäsekä, oft beengen, etc. — *Kasekä*, die Enge, Engigkeit, Beengung. — *Panjekä*, der immer beengt, etc.

SEKOSEKOH, s. sasekoh.

SEKUSEKUT, s. sasekut.

SELAK, i. q. das gebräuchlichere uti, männlicher Schamtheil. Kotake kilau selake, seine Worte sind wie sein Schamtheil, i. e. sie sind nichts werth. — *Saselak*, selaselak, die Scham zu sehen sein; elend, nichts werth, erbärmlich. Gawie saselak, sein Arbeiten ist erbärmlich. — Pandang andau toh saselak, djaton tau ita mäkäi talo, der Sonnenschein ist jetzt nichts werth, (es regnet alle Augenblicke,) man kann nicht einmal etwas trocknen. — *Kaselaselak*, beständig elend, jämmerlich. — Iä melai *manjelak* wäi, er thut ganz und gar nichts, ist sehr faul.

SELAT, saletan, das zwischen durchgegangen werden können. Pagar ilit, bahali selate awi bawoi, das Stacket ist dicht, beschwerlich ist sein zwischen durchgegangen werden durch die Schweine; (die Schweine werden schwerlich dazwischen hindurch gehen können.) — *Manselat*, haselat dengan, manjelat, mansaletan, zwischen etwas durchgehen. — *Manjelat*, zwischen; zwischen etwas sein, stehen. Iä menter manjelat ikäi, er liegt zwischen uns. — Iä olo manjelat wäi, puna olo Kahaian, er ist nur ein so zwischen uns

lebender Mensch, (welcher hier eigentlich nicht zu Haus gehört,) er ist eigentlich ein Kahaianer. — Suni ikau, olo manjelat, (oder: *olo panjelat*,) schweig du, du elender Kerl, (der du nur so zwischen anderen lebst, keine ansehnliche Abkunft hast, aus Sclavengeschlechte bist.) — *Hasaselat*, haselaselat, oft zwischen etwas durchgehen. — *Taraselat*, hindurchgegangen werden können. — *Panjelat*, panselat, der oft zwischen etwas durchgehet.

SELAU, männlicher Name.

SELÆH, i. q. das gebräuchlichere sangkulum, ganz und gar.

SELEK, das beschlichen sein, (z. B. Wild, um es zu fangen, zu tödten;) selek, silik, das leise hinzuschleichen, (z. B. um zu horchen;) leise fortschleichen, (aus Furcht, etc.) Sala seleke badjang awim, hadari, falsch sein beschlichen sein, der Hirsch durch dich, er läuft fort. — *Saselek*, seleselek, njelenjelek, sasilik, beschleichend, schleichend. Buhen ikau manandjong saselek, wesshalb gehst du so leise schleichend? — Käläh sasilik, äwen batiroh, schleich doch leise, sie schlafen. — Saselek iä mahalau aku, basa iä mikäh aku, leise schleicht er an mir vorbei, weil er mich fürchtet. — *Ba-*, *kaseleselek*, fortwährend schleichend. — *Baraselek*, alle leise schleichen. — *Manjelek*, haselek dengan, manjilik, beschleichen. — Käläh manjelek huma tä, mahining augh olo hetä, schleich dich doch zu dem Hause, und höre was man dort sagt. — *Njanjelek*, manjanjelek, manjelenjelek, ein wenig beschleichen. — *Hasaselek*, haseleselek, oft beschleichen. — *Taraselek*, beschlichen werden können. — *Panjelek*, der oft beschleicht.

SELEM, das in einander gesetzt sein; eingesteckt werden können. Djari seleme karä piring mangkok, sind alle die Teller und Tassen schon in einander gesetzt? — Paham kahain enjoh, selem takolok bangae, ungemein die Grösse der Kokosnuss, es kann der Kopf in ihre Schale gesteckt werden. — *Manjelem*, haselem dengan, in einander setzen, auf einander setzen, (Teller etc.;) eingehen, (in einen Wald.) Djaton mamala iä, djari manjelem marak kaju, er ist nicht mehr zu sehen, er ist schon zwischen die Bäume (in den Wald) gegangen. — *Njanjelem*, manjanjelem, ein wenig in einander setzen, eingehen. — *Hasaselem*, haseleselem, oft, lange in einander setzen. — Mangkok tä djaton *taraselem*, sama kahaie, die Tassen können nicht in einander gesetzt werden, sie sind gleich gross. — *Panjelem*, der alles in einander setzt.

SELET, etwas womit man etwas festsetzt, festpackt, (z. B. Gras, Kaff, etc.;) das festgepackt sein. Laku djogo indu selet kasa hong pati, hol Kaff, zum Festpacken der Flaschen in der Kiste. — *Baselet*, enge, schmal; festgeklemmt; festgepackt, versperrt. Baselet klambingku, djaton tarahapan, zu enge ist meine Jacke, sie ist nicht zu gebrauchen. — Hai pati, baselet bauntonggang awie, die Kiste ist gross, dicht geklemmt ist die Thür durch sie; (sie geht nicht durch die Thür, bleibt in der Thür stecken als ob sie fest dazwischen eingepackt wäre.) — *Saselet*, seleselet, basaselet, baseleselet, ziemlich enge, etc. — *Pangaseleselet*, alle zu enge. — *Pangkaselet*, am meisten zu enge. — *Kaselet*, das zu enge sein. — *Manjelet*, haselet dengan, durch etwas festsetzen, festpacken, festklemmen. Pasak saduroh, käläh ikau manjelete adjok tabalien, der hölzerne Nagel ist lose, klemme ihn doch fest, dadurch dass du an der Seite ein Stückchen Eisenholz hinein steckst. — *Manjanjelet*, manjelenjelet, ein wenig festsetzen, etc. — *Hasaselet*, haseleselet, oft, lange festsetzen. — *Taraselet*, festgesetzt werden können. — *Panjelet*, der alles festsetzt, festklemmt.

SELIAI, i. q. saliai, sehr, ganz und gar.

SELONG, lamiang selong, durch einen Sangiang (Luftgott) aus Blut verfertigte Agaatsteine; sie werden als Glück bringend angesehen, und in grossem Werthe gehalten. — Selong, weiblicher Name. — *Manjelong*, solche Agaatsteine machen. Blian tä mait Sangiange, tau manjelong, die Blian wird besessen durch einen mächtigen Sangiang, so dass sie Selong machen kann.

SELOSALUA, s. nanselo.

SELUT, eiserne oder kupferne Ringe, z. B. oben am Schafte der Lanzen, am Griffe der Messer, um das Spleissen derselben zu verhindern. — Mandaue *haselut* salaka, sein Mandau (Schwert) hat einen silbernen Ring oben um den Griff. — *Manjelut*, haselut dengan, einen Ring um etwas machen. — *Panjelut*, der um alles Ringe macht.

SELUT, Mengsel, Mischung, (von Flüssigkeiten, oder doch von etwas was im flüssigen Zustande war, als es gemengt wurde.) Bahalap dampul, idjä selut gitau kajaka dengan njating, das ist gutes Pech, welches eine Mischung ist vom Harze des Kajakabaumes und von Njating. — *Haselut*, selut, vermengt, vermischt. Tuak dengan arak amon haselut djaton mangat, wenn Tuak (ein arakartiges Getränk) mit Arak vermischt wird, ist es nicht lecker. — Kwäka keton tau hatolang, djari selut isi dahan keton, wie solltet ihr (Eheleute) euch scheiden können, euer Fleisch und Blut ist schon vermengt. — *Manjelut*, haselut dengan, vermengen, vermischen. — Undus dengan danum djaton *taraselut*, Oehl und Wasser können nicht gemengt werden. — *Kaselut*, das gemischt, vermischt sein. — *Panjelut*, der alles vermengt, vermischt.

SEMAT, Spendel, Stecknadel, alles was zum feststecken gebraucht wird, (Dornen, Gräten etc.) Tulang balida tau indu semat, die Gräten des Balidafisches kann man als Stecknadeln gebrauchen. — *Manjemat*, hasemat dengan, feststecken. — *Hasasemat*, hasemasemat, oft feststecken. — *Panjemat*, der oft, alles feststeckt.

SEMBAH, das demüthig Ehrfurcht bezeigen, (geschiehet tief gebogen, mit weit ausgestreckten zusammengehaltnen Händen, auch knieend und die Füsse jemandes berührend.) — *Manjembah*, hasembah dengan, Ehrfurcht bezeigen, demüthig grüssen, anbeten; sich übergeben. Olo hai patut injembah paie, grossen Herren muss man beim Grüssen die Füsse berühren. — Djaton gunae ita malawan hindai, käläh ita manjembah, es nutzt nicht mehr, dass wir noch widerstehen, wir wollen uns nur übergeben. — *Panjembah*, der oft demüthig grüsst, der sich leicht übergiebt. — *Sasembah*, sembasembah, njanjembah, njembanjembah, demüthig, fügsam. Parisang olo tä koam? njanjembah ampie, du sagst der Mensch sei widerspenstig? er sieht demüthig und fügsam aus. — *Kasembasembah*, kanjembanjembah, fortwährend demüthig, fügsam. — *Baranjembah*, barasembah, alle demüthig, fügsam.

SEMBANG, (bas. Sangiang = sampai) bis, zu. Harun apangku karamahan sembang parongku, so eben kam mein Vater zu meinem Hause.

SEMPAK, tempak, tief (in etwas stecken.) Sempak djihi tuntang magon honggä, tief in der Erde steckt der Pfosten, und wackelt doch noch immer. — Badjang imunoku sempak, der Hirsch ist durch mich gestochen, tief (steckt die Lanze in ihm.) —

Utange pahalau sempak, seine Schulden sind gar zu tief; (er ist sehr tief verschuldet.) — *Sasempak*, sempasempak, tatempak, ziemlich tief. — *Pangasempasempak*, alle tief. — *Pangkasempak*, am tiefsten. — *Kasempak*, kasasempak, das tief in etwas stecken. — *Manjempak*, hasempak dengan, manempak, etwas tief in etwas stecken; erhöhen, (Schulden.) Korik utangku solake, tempongku djari manjempake, klein war meine Schuld anfänglich, mein Herr hat sie erhöhet. — *Njanjempak*, manjanjempak, manjempanjempak, ziemlich tief einstecken. — *Tarasempak*, tief eingesteckt werden können. — *Panjempak*, panempak, der alles tief einsteckt.

SEMPAL, i. q. sebal; die Ableitungen dieselben wie bei sebal.

SEMPET, i. q. sampet; die Ableitungen dieselben wie bei sampet.

SEMPONG, das abgebrochen, abgehauen sein; (Bäume und in der Erde stehende Pfähle, und zwar im Mitten oder noch mehr nach der Spitze zu; mehr unter der Mitte: bapelek, basetok.) Tikas upon edae sempong kaju tä awi barat, am Anfange der Zweige (unter den untern Zweigen) ist das abgebrochen sein des Baumes durch den Sturm, (ist der Baum durch den Sturm abgebrochen.) — *Basempong*, in der Mitte abgebrochen, (wird auch vom Leben, von einer Geschichte etc. gesagt.) Matäi basempong ikau! stirb du im Mitten abgebrochen! (stirb eines frühzeitigen Todes! Ein Fluch.) — *Basasempong*, basemposempong, in der Mitte eingeknickt, eingebrochen, fast abgebrochen. — *Sempongsampunga*, alle in der Mitte abgebrochen; an vielen Stellen in der Mitte eingeknickt. — *Manjempong*, hasempong dengan, in der Mitte abbrechen, abhauen, einknicken. Marajap ikau manjempong saritam, ikäi radjin mahininge, du bist ein Schelm, dass du deine Geschichte in der Mitte abbrichst, wir würden sie so gern hören. — *Manjanjempong*, manjemponjempong, in der Mitte beinahe abbrechen, oder: mehr nach der Spitze zu abbrechen. — *Hasasempong*, hasemposempong, oft in der Mitte abbrechen. — Paham *kasempong* anak olo tä, sehr früh ist das Kind gestorben. (Kasempong wird nur in *dieser* Weise gebraucht.) — *Panjempong*, der alles in der Mitte abbricht.

SEMPUL, i. q. sebal; die Ableitungen dieselben wie bei sebal.

SEN, i. q. das gebräuchlichere kwe, wo?

SENÆH, das behorcht werden. Haradjur senähe augh äwen awim, beständig ihr behorcht werden, ihre Worte durch dich. (Du behorchst ihre Worte beständig.) — *Manjenäh*, hasenäh dengan, behorchen; lauschen, gut zuhören. Paham aku manjenäh saritae, tapi djaton aku tau haratie, burupbarap aughe, sehr aufmerksam lauschte ich auf seine Erzählung, aber ich konnte sie nicht verstehen, er schwatzte durch einander. — *Manjanjenäh*, manjenänjenäh, ein wenig behorchen; ziemlich aufmerksam zuhören. — *Hasasenäh*, hasenäsenäh, fortwährend behorchen, etc. — *Tarasenäh*, behorcht werden können. — *Panjenäh*, der alles behorcht, der immer gut zuhört.

SENÆKA, i. q. das gebräuchlichere kwäka, wie doch, wie sollte.

SENDAI, weiblicher Name.

SENDANG, männlicher Name.

SENDOK, Löffel, und dann überhaupt was man zum Ein- oder Ausschöpfen gebraucht; das ein- oder ausgeschöpft sein, (z. B. *auch* Reiss mit einem Körbchen etc. aus einem Sacke.) — *Manjendok*, hasendok dengan, schöpfen, einschöpfen, ausschöpfen. Käläh manjendok djoho, brangai hapan mangkok wäi, schöpfe doch die Brühe aus, gebrauch nur eine Tasse dazu. — *Manjanjendok*, manjendonjendok, ein wenig ein- oder ausschöpfen. — *Hasasendok*, hasendosendok, oft ein- oder ausschöpfen. — *Tarasendok*, irrthümlich ein- oder ausschöpfen. — *Panjendok*, der immer ein- oder ausschöpft. — *Sasendok*, sendosendok, njanjendok, njendonjendok, manjendok, als ein Löffel, i. e. krumm, gebogen. Lengäe kait sasendok, limbah awi luta, seine Hände sind steif und als ein Löffel gebogen, nachdem er die Krankheit Luta gehabt hat. — Isin lundjungku sasendok awiku mamuno hadangan, das Eisen meiner Lanze ist krumm gebogen wie ein Löffelstiel, dadurch dass ich den Büffel gestochen habe. — *Kasendosendok*, fortwährend krumm, gebogen. — *Barasendok*, alle krumm, gebogen.

SENDONG, männlicher Name.

SENENG, haseneng, saseneng, seneseneng, undeutlich sprechen, (z. B. weil man erkältet ist.) Seneng aughe (auch: seneng uronge) awi isak, undeutlich ist seine Stimme (auch: undeutlich, *verstopft* ist seine Nase) durch Erkältung. — *Saseneng kea*, hasaseneng, hasenesenemg, ziemlich undeutlich — *Ba-*, *kasenesenemg*, fortwährend undeutlich. — *Kaseneng*, die Undeutlichkeit. — *Manjeneng*, machen dass die Stimme undeutlich wird, (z. B. eine Krankheit.) — *Manjanjeneng*, manjenenjeneng, ein wenig undeutlich werden lassen.

SENGÆSENGÆ, s. sasengä.

SENGKENG, männlicher Name.

SENGKONG, die Vertiefung, Höhle, welche zwischen 2 Baner, 2 grossen Auswüchsen von den Wurzeln eines Baumes ist. Aton rambunan bawoi hong sengkong baner hetä, es ist das Nest eines wilden Schweines in der Höhle zwischen den Auswüchsen des Baumes dort. — Ferner wird sengkong als Verstärkung hinter serok, Ecke, Winkel, gefügt, so wie die Ableitungen, dieselben wie bei serok, hinter die entsprechenden Ableitungen von serok. Buhen ikau hong serok sengkong hikau, warum sitzest du dort ganz in der Ecke?

SENGOK, sari, (sari und dessen Ableitungen werden oft auch zur Verstärkung hinter sengok und dessen entsprechende Ableitungen gefügt,) das besehen werden. Kindjap sengoke tanae awie, oft sein besehen werden, sein Feld durch ihn. — *Manjengok*, hasengok dengan, manjari, besehen, nachsehen, nach etwas sehen; besuchen. Tahi aku haban, djaton äwen manjengok aku, lange war ich krank, aber sie kamen nicht nach mir sehen; (machten mir nicht einmal einen Besuch.) — Iä nihau manjengok tanae, er ist fort um nach seinem Felde zu sehen. — Käläh ikau manjengok arut tä akangku, aku handak mamilie, besieh doch das Boot für mich, ich will es kaufen. — Djata kindjap manjengok iä, batuah, Djata (der Wassergott) schaut ihn oft an, (hält ihn in guter Obacht,) drum ist er glücklich. — *Hasengok*, einander kommen sehen, einander besuchen. Æwen klahi, djaton pudji hasengok, sie leben im Streit, sie besuchen einander nie. — *Manjanjengok*, manjengonjengok, ein wenig besehen, etc. — *Sasengok*, sengosengok, njanjengok, njengonjengok, ein wenig besehend, nachsehend; (wird viel mit djaton, nicht, mahin dia, selbst nicht, verbunden gebraucht.) Lalehan iä nalua kaboe, njanjengoke mahin dia, ungemein vernachlässigt er seinen Garten, er sieht auch ganz und gar nicht (nicht einmal ein bischen) danach. — *Hasasengok*, hasengosengok, oft besehen, etc. — *Tara-*

sengok, besehen etc. werden können, mögen. Iä djaton tarasengok, awi puru, er mag nicht besucht werden, er hat die Blattern. — *Panjengok*, baunsengok, ein Fenster, Loch um hinaus zu sehen. Humae arä panjengoke, sein Haus hat viele Fenster.

SENTESENTEK, s. njanjentek.

SENTOL, s. katapi.

SEP, Verkürzung von isep, viele, verschiedene.

SEPAK, tjepak, ein von Rottan geflochtener Ball, etwa so gross als eine Kokosnuss. Man wirft ihn in die Höhe, und dann müssen die Mitspielenden ihn mit den Händen oder Füssen immer wieder in die Höhe zu schlagen suchen, und ihn nicht wieder zur Erde fallen lassen. — *Basepak*, batjepak, solch Spiel mit dem Sepak spielen. — *Manjepak*, hasepak dengan, in die Höhe stossen, werfen; zuwerfen. Sepak djambu tä akangku bewäi, wirf mir die Djambufrüchte nur zu. — Iä matäi injepak hadangan, er starb dadurch, dass er durch einen Büffel in die Höhe geschleudert wurde. — *Hasasepak*, hasepasepak, oft in die Höhe werfen, etc. — *Panjepak*, der alles in die Höhe wirft.

SEPAN, Salzquelle. — *Danum sepan* inanak indu ujah, aus dem *Salzwasser* wird Salz gekocht.

SEPANG, Name eines Flusses und Dorfes im obern Kahaian.

SEPGENEP, i. q. das gebräuchlichere isep, viele, verschiedene.

SEPSAREGEP, i. q. isep.

SEPSIMPAN, i. q. isep.

SEPU, i. q. salä, Russ; die Ableitungen dieselben wie bei salä.

SEPUT, kaseput, Dicke, Fettheit, das dick, fett sein; (Menschen und Thiere.) Awi kaseputе iä djaton balias manandjong, seiner Dicke wegen kann er nicht schnell gehen. — *Baseput*, dick, fett. — Seput tupai, (so fett als ein Tupai, Eichhorn, i. e.:) saseput, sepuseput, basaseput, basepuseput, ziemlich dick, fett. — *Baraseput*, alle ziemlich dick, fett. — *Pangasepuseput*, alle dick, fett. — *Pangkaseput*, am dicksten, fettesten. — *Manjeput*, haseput dengan, mampaseput, paseput, fett, dick machen, mästen. Iä manjeput bawoi himba, mamparingkong bawoi lewu, er mästet wilde Schweine, und lässt die Schweine des Dorfes (die zahmen Schweine) mager werden; (i. e. Fremden thut er wohl, und die Seinigen vernachlässigt er.) — *Manjanjeput*, manjepunjeput, ein wenig mästen. — *Hasaseput*, hasepuseput, oft, lange mästen. — *Taraseput*, gemästet werden können. — *Panjeput*, der oft, gern mästet.

SER, sogleich, schnell; hinschiessen. Ser inahore, sana aku managih, sogleich bezahlte er, sobald ich ihn mahnte. — Ser arute mahalau humangku, schnell schoss sein Boot an meinem Hause vorbei.

SERA, männlicher Name.

SERAN, taseran, das unter das Wasser getaucht werden. — Männlicher Name. — Hindai tahi serae aso, hindai djari matäi, noch nicht lange sein unter das Wasser getaucht sein, der Hund, er ist noch nicht todt. — *Manseran*, manaseran, manansеran, haseran dengan, jemand unter das Wasser tauchen um ihn zu ertränken. — *Hasaseran*, haseraseran, oft, lange unter das Wasser tauchen. — *Panseran*, pananseran, der oft, gern durch Untertauchen ertränkt.

SERANG, (bas. Sangiang = kajau,) Köpfeschneller. — Männlicher Name.

SERAP, serau, sinap, (sinap wird nur bei kleineren Entfernungen, so weit man sehen kann, gesagt,) sehr schnell, plötzlich, auf einmal; nur. Nah iä hetoh, serap Palangkai, so eben war er hier, auf einmal ist er schon beim Dorfe Palangkai. — Ikäi sampai Bandjar serap idjä andau wäi, wir kamen bis Bandjarmasin schnell in nur einem Tage. — *Kaserap*, kaserau, kasinap, grosse Schnelle. Lalehan kaserape, nah iä madja, salenga dipah tinai, ungemein ist seine Schnelligkeit, so eben besuchte er hier, plötzlich ist er wieder an der Ueberseite des Flusses.

SERAU, i. q. serap.

SEREK, s. sekä.

SERESEREK, s. saserek.

SERO, taketut sero, ein kleiner schwarzer Käfer, der sogenannte Bombardirkäfer; wenn er angegriffen wird, lässt er unter einem schwachen Knalle eine Art Dampf von sich.

SERO, das sogenannte Stinkthier, (Mephitis;) lebt mehr im Innern Borneos.

SEROK, (sengkong wird oft zur Verstärkung dahinter gefügt,) Ecke, Winkel, (in einem Hause; in einem umzäunten Platze etc.: puting;) Kammer, Zimmer. Buhen ikau hong serok hetä, wesshalb sitzest du dort im Winkel? — Huang humae djaton arä serok, in seinem Hause sind nicht viele Zimmer. — *Manjerok*, saserok, seroserok, njanjerok, njeronjerok, in der Ecke, im Winkel sein. Iä haradjur manjerok, er sitzt beständig in der Ecke. — Buhen ikau menter manjerok, wesshalb liegst du da in der Ecke? — *Manjanjerok*, manjeronjerok, ziemlich, beinahe in der Ecke, nahe der Ecke. — *Kaseroserok*, kanjeronjerok, baseroserok, beständig in der Ecke. — *Baraserok*, baranjerok, alle in der Ecke. — *Kaserok*, das in der Ecke sein. — *Panjerok*, der immer in der Ecke ist. Anakku panjerok, aku mikäh imepet halalipan, mein Kind hat die Gewohnheit immer in den Ecken der Zimmer umher zu kriechen, ich fürchte er möge durch einen Tausendfuss gestochen werden.

SESU, grosse, rothe Ameisen; s. unter bitik.

SETAN, (holländisch,) der Teufel. — *Sasetan*, setasetan, teuflisch, sehr böse. Gawie sasetan, sein Thun ist teuflisch. — *Kasetasetan*, beständig teuflisch. — *Barasetan*, pangasetasetan, alle teuflisch. — Paham *kasetan* olo tä, gross ist die *Teuflischkeit* des Menschen.

SETOK, i. q. pelek, der Bruch, das gebrochen sein; (pelek aber wird von etwas was steht oder liegt, setok dagegen nur von etwas stehendem gesagt.) Kwe setok tihang, lawie upoe, wo ist der Bruch des Mastes, an der Spitze oder unten? — *Basetok*, gebrochen. — *Basasetok*, basetosetok, ein wenig gebrochen. — *Manjetok*, hasetok dengan, brechen, abbrechen. — *Manjanjetok*, manjetonjetok, ein wenig brechen. — *Hasasetok*, hasetosetok, oft, lange brechen. — *Tarasetok*, gebrochen werden können; irrthümlich brechen. — *Panjetok*, der alles bricht.

SEWA, Miethe. Pirä sewa arutm idjä andau, wie viel beträgt die Miethe deines Bootes für einen Tag? — Amon ikau handak malan tanangku, sewae sapulu dalam saratus, wenn du mein Feld für dich bestellen willst, so soll seine Miethe sein 10 vom 100, (also $\frac{1}{10}$ des Ertrages.) — *Basewa*, hasewa, gemiethet. Arute indjam bewäi, basewa, hast du sein Boot nur so geliehen, oder gemiethet? — *Manjewa*, hasewa dengan, miethen. — *Manjanjewa*, manjewanjewa, ein wenig Miethe für etwas bezahlen. — *Hasasewa*, hasewasewa, oft miethen. — *Tarasewa*, gemiethet werden können. — *Panjewa*, der immer miethet. — (*Vermiethen:* mahandjaman blaku sewa, ausleihen Miethe fordernd.)

SEWAN, i, q. sahewan, Fackel.

SEWAT, kasewat, das Keuchen (des Athems.) Paham sewat tahasengm, häka, narai gawim, heftig das Keuchen deines Athems, du bist müde, was hast du gethan? — *Sasewat*, sewasewat, keuchen. — *Ba-*, *kasewasewat*, fortwährend keuchen. — *Barasewat*, alle keuchen.

SEWÆI, männlicher Name.

SEWEK, zu früh, voreilig; unüberlegt. Kilen ikau sewek handak mimbul, hindai manatak, wie bist du so voreilig, willst pflanzen und hast das Feld noch nicht rein gekappt! — Sewek ikau manalih mantir, hindai manirok, du bist zu voreilig, dass du (mit einer Klage) zum Häuptlinge gehest, und hast noch nicht überlegt, (was du sagen willst.) — Karä gawie seweksewek, (oder: kasewesewek,) alles sein Thun ist immer voreilig, unüberlegt.

SEWU, sahewu, mansewu, njahewu, manjahewu, sasewu, sewusewu, herabkommen, herabspringen, herabsteigen. Iä hindai terai mandoi, haru sewu danum, er hat noch nicht aufgehört zu baden, er ist eben erst ins Wasser gestiegen. — Aso sewu bara huma, manggoang bawoi, der Hund sprang aus dem Hause, und verfolgte das Schwein. — Æla kanaha sewu intu olo, isek helo buabuah, spring nicht leicht auf Menschen, (i. e. lasse dich nicht leicht mit jedem ein,) frag erst gut nach; (erkundige dich erst gehörig was für ein Mensch er ist.) — *Mampasewu*, pasewu, hapasewu dengan, pasahewu, machen dass jemand abspringt, ihn herabwerfen. Iä mamukul mampasewu aku bara humae, er schlug mich und warf mich aus seinem Hause hinaus. — Æwen mampasewu aku hong utang apangku, sie stürzen mich in die Schulden meines Vaters, (halsen mir dieselben auf.) — Iä djari pasahewo anakku hong karajap, er hat mein Kind in Schurkereien gestürzt; (es dazu verleitet.) — *Tarasewu*, wohinein man steigen, springen kann. Djaton tarasewu sungäi toh, kutoh badjai, man mag in dies Flüsschen nicht gehen, es ist eine Menge Krokodille darin. — *Panjahewu*, der oft abspringt.

SEWUT, (nach paham auch: kasewut; sowa wird oft zur Verstärkung hinter sewut gefügt,) Ruf, Ruhm, Berühmtheit, schlechter Ruf; das Gesagte. Olo tä paham sewute pintar, (panakau,) der Mensch steht sehr im Rufe verständig zu sein, (diebisch zu sein.) — Kilen sewutm nah, aku djaton batantu mahininge, was sagtest du eben, ich hörte es nicht deutlich. — *Besewut*, im Rufe stehen, berühmt, berüchtigt sein. Iä basewut tatau, er steht im Rufe reich zu sein. — *Basasewut*, basewusewut, ziemlich, einigermaassen im Rufe stehen. — *Pangasewusewut*, alle im Rufe stehen. — *Manjewut*, nennen, sagen. Pali manjewut aran bapae, es ist unerlaubt den Namen seines Vaters zu nennen. — Iä manjewut aku panakau, er sagt dass ich diebisch sei. — Æwe manjewut aran anakm, wer nannte den Namen deines Kindes? (wer hat ihm seinen Namen gegeben?) — *Hasewut*, sich einander beim Namen nennen. Hadat olo sawähabanä pali hasewut, es ist der Gebrauch unter Eheleuten, dass es unerlaubt ist sich einander beim Namen zu nennen. — *Hasasewut*, oft, immer nennen, sagen. Iä hasasewut aran mamae sasining aku managih iä, er nennt immer den Namen seines Oheims (beruft sich auf ihn, sagt dass der helfen wolle, etc.) so oft ich ihn mahne. — *Tarasewut*, genannt, gesagt werden können, mögen; irrthümlich nennen, sagen. — *Panjewut*, der alles nennt, sagt.

SIAH, ein Ausruf, z. B. um Hühner fort zu jagen.

SIAK, kasiak, Wildheit, Wuth. Paham siak hadangan tä, djaton taradjarat, gross ist die Wildheit des Büffels, man kann ihn nicht binden. — *Basiak*, wild, wüthend, reissend. Ita hetoh djaton arä meto basiak, tikas badjai, bahuang, wir haben hier nicht viel reissende Thiere, nur Krokodille und Bären. — Limbah danum soho wajah badjai basiak, nach den hohen Wasserfluthen ist die Zeit, dass die Krokodille wüthend sind, (dass sie viel Schaden thun.) — Olo tä basiak, aku djaton radjin managih iä, der Mensch wird leicht wild, (böse, wüthend,) ich mahne ihn nicht gern. — Basiak blawau mantakan paräi, gewaltig fallen die Ratten über den Reiss her. — *Basasiak*, basiasiak, sasiak, siasiak, ziemlich wild, wüthend, etc. — *Ba-*, *kasiasiak*, beständig wild, wüthend. — *Pangasiasiak*, alle wild, wüthend. — *Pangkasiak*, am wildesten, wüthendsten. — *Mampasiak*, pasiak, hapasiak dengan, wild, wüthend machen.

SIAK, das nachgeahmt werden, (die Stimme von Vögeln, um Vögel zu locken.) Buah haliai siak betet awim, tä iä manalih, ganz richtig geschah das nachgeahmt werden der Stimme des Betet (Art Papagai) durch dich, da kommt er. — *Manjiak*, hasiak dengan, Vögel locken dadurch, dass man ihre Stimme nachahmt. — *Hasasiak*, hasiasiak, oft, lange locken. — *Tarasiak*, gelockt werden können. — *Panjiak*, der oft lockt, der das Locken gut versteht.

SIAL, (kawä, das Wort für sial in der bas. Sangiang, wird oft zur Verstärkung dahinter gesetzt,) alle böse, Unglück verursachende Wesen, z. B. auch alle Krankheiten, welche der Dajack personificirt. Sie wohnen oben im Himmel über dem Lande der Sangiang, am Batangdanum baderep, dem einstürzen machenden Flusse. Sie stehen unter einem Könige, dem Radja sial. — Sie thun Böses so viel sie können, auch ohne dass sie beleidigt werden. — *Sial* nennt man auch alles durch Sial verursachte Unglück, i. e. vornämlich alles das, was nur *eine* Person unter vielen trifft, z. B. wenn bei einer allgemeinen guten Erndte einer oder einige doch schlechte Erndte hatten, wenn zur Zeit in der keine Seuchen regieren jemand doch krank wird. Arä sial buah iä, viel Unglück trifft ihn. — *Basial*, auf den die Sial es abgesehen haben, unglücklich. Aku puna basial, brangai karä gawingku djaton bara kadjariae, ich bin einmal unglücklich, ich mag thun was ich will, es wird nichts daraus. — *Basasial*, basiasial, sasial, siasial, ziemlich unglücklich. — *Pangasiasial*, alle unglücklich. — *Pangkasial*, am unglücklichsten. — *Kasial*, kasasial, das Unglück, das unglücklich sein.

SIAM, ein grosser, schwarzer Wassertopf. — *Hasiam*, solch einen Topf haben.

SIAN, weiblicher Name.

SIANG, Name einer Völkerschaft östlich vom obern Duson. — Männlicher Name.

SIAP, ein kurzes Netz, womit man in flachem Wasser auf dem Boden, oder an den Ufern der Flüsse hinstreicht. — *Basiap*, hasiap, ein Siap haben. — Tali akan telo kasiap, Bindfaden für 3 Stück Siap. — (Das Fischen mit einem Siap heisst: manarohi.)

SIAR, kasiar, das Umherschlentern, Besuche machen. Terai siarm toh, omba bagawi, höre jetzt mit deinem umher lungern auf, gehe mit an die Arbeit. — *Sasiar*, siasiar, manjiar, umher lungern. — *Njanjiar*, manjanjiar, manjianjiar, etwas umher lungern. — *Ba-*, *kasiasiar*, beständig umher lun-

gern. Iä kasiasiar madja babewäi, er lungert immer umher, macht nur Besuche. — *Barasiar*, alle umher lungern. — *Panjiar*, der immer umher lungert.

SIASIA, s. sasia.

SIASIAK, s. siak.

SIASIAR, s. siar.

SIAT, das vorherbestimmte Schicksal. Narai guna batawat, amon puna siatku awi badjai, äwe tau mahakae, was nutzt es vorsichtig zu sein, wenn es einmal das mir bestimmte Schicksal sein sollte von einem Krokodille gefressen zu werden, wer kann ihm entgehen?

SIAU, ein kleiner runder Topf mit einer Pfeife dran.

SIAU, ein Vogel, etwa so gross als eine Taube, ganz schwarz, mit langen rothen Beinen.

SIBO, männlicher Name.

SIBONG, i. q. sabong; die Ableitungen dieselben wie bei sabong.

SIDANG, (bas. Mantangai,) i. q. sirang, schräg; dieselben Ableitungen wie bei sirang.

SIDAT, (bas. Bandjar,) i. q. lajang, irren, verirrt. — Paham *kasidatku* manandjong malem, sehr verirrte ich mich, als ich des Nachts ging.

SIDESIDEN, s. sasiden.

SIDI, s. unter hantuen.

SIDOK, turek, aus den Ohren fliessende Feuchtigkeiten, Eiter; Ohrenfluss. Kilen sidok awau, magon aton, wie ist es mit dem aus den Ohren fliessenden Eiter des Kindchens, ist er noch immer da? — *Basidok*, hasidok, fliessende Ohren haben, am Ohrenfluss leiden; auch: etwas taub. Basidok ikau, djaton mahining aku mangahau, bist du taub? hörst du nicht dass ich rufe? — *Barasidok*, pangasidosidok, alle etwas taub. — *Pangkasidok*, am taubsten. — *Kasidok*, kasasidok, das taub sein.

SIEK, luloh, ein Queder, z. B. oben an einer Hose, wodurch ein Band gezogen, mittels dessen die Hose dann festgebunden wird. — Siek, siwar, (nicht luloh,) das durch solch ein Queder gezogene Band. — *Hasiek*, solch ein Queder haben. — *Manjiek*, hasiek dengan, zusammen ziehen, (eine Hose, einen Sack, mittels eines oben dadurch hin laufenden Bandes.) — *Manjanjiek*, manjienjiek, ein wenig zusammen ziehen. — *Hasasiek*, hasiesiek, oft zusammen ziehen. — *Panjiek*, der oft, alles zusammen ziehet.

SIESIEP, i. q. das gebräuchlichere sasandja, Abenddämmerung.

SIGAN, männlicher Name.

SIGAR, ¼ Duit; (240 Sigar sind ein Gulden.)

SIGÆI, ein Ausruf um Hunde wegzujagen, — wird in Zorn oder Verachtung auch gegen Menschen gebraucht. — *Manjigäi*, jemanden sigäi zurufen. Lalehan iä manjigäi aku kilau aso, es ist zu arg, er ruft mir sigäi zu, als ob ich ein Hund sei.

SIGI, uäi sigi, die beste Art Rottan; s. uäi. — Männlicher Name.

SIGO, männlicher Name.

SIGOK, (bas. Bandjar,) i. q. singgul.

SIH! ei! Ausruf der Verwunderung. Sih! kahalap benang djetä, ei, wie schön ist das Zeug!

SIHAI, weiblicher Name.

SIHONG, (bas. Sangiang = garing,) Elfenbein.

SIHONG, (mit einer Zahl: kasihong,) die kleinen Zwiebeln, welche aus den grossen, gepflanzten Zwiebeln auslaufen. Petak djaton basiwoh, bawang djaton arä sihonge, die Erde ist nicht fruchtbar, es sitzen nicht viele Ausläufer an den Zwiebeln. — *Bawang basihong*, Knoblauch.

SIHÓNG, Name eines Landstriches östlich vom Mittel-Duson.

SIKA, das durchs Auflegen heisser Asche oder anderer warmer Gegenstände erwärmt sein; warme Umschläge. Tapas sikae paie limbah lawo, kembang, man hat nicht genug warme Umschläge auf sein Bein gelegt, nachdem er gefallen war, es ist geschwollen. — *Manjika*, hasika dengan, warme Asche etc. auf ein Geschwell etc. legen. — *Manjanjika*, manjikanjika, ein wenig warme Umschläge auflegen. — *Hasasika*, hasikasika, oft, lange warme Umschläge auflegen. — *Tarasika*, mit warmen Umschlägen belegt werden können, mögen.

SIKASIKAP, s. basikap.

SIKAT, (mit einer Zahl auch: kasikat,) die verschiedenen Abtheilungen Pisangfrüchte, (5—15 in eine Abtheilung,) welche zusammen an *einem* Trosse Pisang sitzen. Pandjang tundon pisang toh, duäwalas sikate, lang ist dieser Tross Pisang, er hat 12 Abtheilungen, (12 Reihen Früchte unter einander.) — *Manjikat*, hasikat dengan, einen Tross Pisang in die einzelnen Abtheilungen aus einander brechen. — *Basikat*, in Sikat aus einander gebrochen.

SIKAT, Bürste. — *Manjikat*, hasikat dengan, bürsten.

SIKISIKING, s. sasiking.

SIKO, Ellenbogen. — *Siko*, sasiko, Winkelmaass. — *Sasiko*, wie ein Ellenbogen, i. e. krumm, in einem grossen Winkel. Nangka tä sasiko edae, die Aeste des Nangkabaumes stehen als Ellenbogen. — *Manjiko*, mit den Ellenbogen schieben, stossen. Paham iä manjiko awie injekä olo, tüchtig stösst er mit den Ellenbogen, weil man ihn drängt. — *Hasasiko*, hasikosiko, oft, lange mit den Ellenbogen stossen. — *Panjiko*, der oft mit den Ellenbogen stösst.

SIKOK, kasikok, das steif und gekrümmt sein (der Arme, durch Gicht, etc.) Paham sikok lengäe limbah lawo, djaton handak budjur tinai, stark das krumm sein seines Armes, seitdem er gefallen ist, er will nicht wieder gerade werden. — *Sasikok*, sikosikok, hasikok, krumm und steif; (d. Arme.) — *Barasikok*, alle steif und krumm.

SIKOR, eine Pflanze, ähnlich der Kurkuma; wird als Medicin gebraucht, besonders gegen Krämpfe. — Weiblicher Name.

SIKUT, (bas. Bandjar,) i. q. pantja.

SILA, das gesplissen sein; Theil, (von etwas das gesplissen ist;) Hälfte; Seite, Ueberseite. Djari silae kaju awim, ist geschehen sein gesplissen sein, das Holz durch dich? (hast du das Holz schon gesplissen?) — Sila pirä uäi patut koam, in wie viele Theile, sagst du, muss der Rottan gesplissen werden? Belahe sila haruä, belahe sila limä, einige in 2 Theile, andere in 5 Theile. — Ramon apangku imbagi mantir sila djahawen, silae akan genep bitin ikäi, die Güter meines Vaters sind durch den Häuptling in 6 Theile getheilt, für jeglichen von uns *ein* Theil. — Akangku silan bawoi, mir gehört die Hälfte des Schweines. — Has ita akan sila, (oder: akan silan sungäi,) wohlan, lasst uns an die Ueberseite des Flusses gehen. — Aku djaton tau mamutus, sampai aku mahining augh silae kea, ich kann nicht entscheiden, bis ich auch gehört habe die Worte der Ueberseite, (i. e. der andern Partei.) — Silan atäie wäi tau dengangku, die Seite seines Herzens nur liebt mich, (er liebt mich nur mit halbem Herzen.) — Iä babutä matae silae, (oder: silan matae,) er ist blind auf einem Auge. — *Basila*, gesplissen. Papan basila awi lason andau,

das Brett ist durch die Sonnenhitze gesplissen. — *Basasila*, basilasila, ein wenig gesplissen. — *Manjilah*, hasilah dengan, spleissen; in 2 Theile theilen. Awi manjila uäi toh sila äpat, spalte diesen Rottan in 4 Theile. — Manjila bawoi, ein Schwein längs dem Rücken in 2 Theile theilen. — *Njanjila*, manjanjila, manjilanjila, ein wenig (Holz, Rottan) spalten. — *Hasasila*, hasilasila, oft, lange spalten. — *Tarasila*, gespalten werden können; irrthümlich spalten. — *Panjila*, der alles spaltet. — *Sasila*, silasila, alle auf *einer* Seite. Æla mondok sasilae arut, tiling, sitzt nicht alle auf der einen Seite des Bootes, es hängt schief. — Karä human ita sasilan sungäi, alle unsere Häuser stehen auf *einer* Seite des Flusses. — *Kasilasila*, fortwährend auf *einer* Seite. — *Sansila*, hasansila, nansila, manansila, mansila, auf beiden Seiten. Æwen mondok nansila (oder hasansila aku), sie sitzen auf beiden Seiten von mir. — Aku djari mariksa äwen hasansila, tinai idjä nansilae kea, tapi djaton bewäi tarang, ich habe sie verhört von beiden Seiten, (i. e. beide Streitende,) ferner auch welche ihnen zur Seite, (ihre Zeugen,) aber dennoch ist die Sache nicht deutlich.

SILAI, eine fabelhafte Person, der Sohn von Putir radjan madjapait und dem Kadjanggan hatuän bulan; er soll der Stammvater der olo baputi, weissen Menschen, sein. — Männlicher Name.

SILAK, das ausgezogen werden, sein; (Messer etc. aus der Scheide.) Bahali silake mandau, sekä kumpange, mühsam sein ausgezogen werden, das Schwert, seine Scheide ist enge. — *Basilak*, aus der Scheide gezogen. — *Pasilak*, basilak, aus der Scheide gefallen. — *Manjilak*, hasilak dengan, ausziehen. — *Manjanjilak*, manjilanjilak, halb aus der Scheide ziehen, für kurze Zeit ausziehen. — *Hasasilak*, hasilasilak, oft ausziehen. — *Tarasilak*, ausgezogen werden können. — *Panjilak*, der oft, immer ausziehet.

SILAK, ein Schlitz, (in Kleidern.) — *Hasilak*, einen Schlitz haben, geschlitzt sein. Lengän klambie hasilak, die Aermel seiner Jacke sind geschlitzt. — *Manjilak*, hasilak dengan, Schlitze machen, schlitzen. Käläh manjilak pain sarawarm pandjapandjang, bahalap ampie, mach doch lange Schlitze an den Beinen deiner Hose, das sieht schön aus. — *Manjanjilak*, manjilanjilak, kleine Schlitze machen. — *Panjilak*, der gern, oft, an alles Schlitze macht. — *Sasilak*, silasilak, als ein Schlitz, bis zur Seite durch (gerissen.) Sasilak lengän klambingku barabit, bis zur Seite durch ist der Aermel meiner Jacke gerissen; (der Riss fing irgendwo mehr in der Mitte an, und ist ganz durchgerissen, so dass der Riss nun als ein Schlitz aussiehet.) — *Kasilasilak*, fortwährend durch. — *Barasilak*, alle durch.

SILANG, (bas. Sangiang = sila,) die Hälfte.

SILAT, tjilat, kuntau, mamantja, fechten, kunstmässig fechten, pariren. Iä apik silat, hakon malawan äpat limä biti, er kann gut fechten, ist im Stande 4 bis 5 Männern zu widerstehen. — *Manjilat*, mantjilat, manguntau, pariren. Amon aku djaton djari manjilat lundjue, buah aku, hätte ich seine Lanze nicht parirt, so wäre ich getroffen.

SILIH, (bas. Sangiang = utang,) Schulden; — wird im gewöhnlichen Dajacksch oft zur Verstärkung hinter utang gefügt, so wie die Ableitungen, dieselben wie bei utang, hinter die entsprechenden Ableitungen von utang.

SILIK, i. q. selek, das beschlichen werden; die Ableitungen dieselben wie bei selek. — Männlicher Name.

SILIP, das bunt beflochten sein, (Matten etc.) — *Amak silip*, amak basilip, eine bunt beflochtene Matte. — *Manjilip*, hasilip dengan, Figuren in eine Matte, einen Korb etc. flechten. (Wenn die weisse, rothe etc. Matte fertig ist, flicht man mit dünngesplissenen rothen, schwarzen etc. Rottan Figuren darauf.) — *Manjanjilip*, manjilinjilip, ein wenig mit Figuren beflechten. — *Hasasilip*, hasilisilip, oft, lange mit Figuren beflechten. — *Panjilip*, der oft, alles mit Figuren beflicht.

SILISILIK, s. silik.

SILISILIM, s. basilim.

SILO, die Nägel an den Fingern und Zehen der Menschen, Katzen, Hunde etc. und Vögel; (man nennt auch wohl die Klauen der Büffel und Schweine silo, jedoch ist der gewöhnlichere Name dafür: tundjik;) die Hängsel, Hespen an Thüren, Kisten. — Mamipih silo, die Nägel schneiden. — Sanaman silon blawang djaton bunggut, das Eisen der Hespe der Thür ist nicht stark. — *Basilo*, Nägel haben. — Iä *manjilo* blawang, er macht Hespen an die Thür.

SIMA, Passagegeld, (wenn man auf einem Schiffe als Passagier mitgehen will.) Pirä sima kapal idjä takolok sampai Batawi, wie viel beträgt das Passagegeld auf dem Schiffe für eine Person bis Batavia. — *Manjima*, hasima dengan, Passage bezahlen.

SIMA, simak, (nach paham auch, kasima, kasimak,) ekeler Geruch, Gestank; z. B. von Ratten, Fledermäusen, Schlangen. — *Hasima*, hasimak, ein ekler Geruch da sein, (in einem Hause, etc.) — *Sasima*, simasima, ein wenig ekel riechen. — *Barasima*, alle, überall ekel riechen.

SIMAK, i. q. sima.

SIMAK, (bas. Sangiang = ewau,) Geruch, (sowohl angenehmer als ekeler.) Simak santi, Duft des Weirauchs. — Simak *sarawangkai*, Stank einer Leiche.

SIMAT, behende, geschickt, pfiffig, (um Böses zu thun; im Guten: apik, basikap.) Olo tä simat lengäe, der Mensch hat behende Hände; (weiss gut zu stehlen, und stiehlt viel.) — Iä simat marajap, er hurt viel und zwar pfiffig, verborgen. — *Sasimat*, simasimat, ziemlich behende; pfiffig. — *Barasimat*, alle ziemlich behende, pfiffig. — *Pangasimasimat*, alle behende, pfiffig. — *Pangkasimat*, am behendesten, pfiffigsten. — *Kasimat*, kasasimat, die Behendigkeit, Pfiffigkeit. — *Manjimat*, hasimat dengan, jemanden geschickt im Bösen machen, Böses lehren. Æla manjimat anakku manakau, lehre meinem Kinde das Stehlen nicht.

SIMBA, männlicher Name.

SIMBEL, turik, (bas. Sangiang = langgäi,) ein kleines Schnitzmesser. — Im gewöhnlichen Dajacksch: eine kleine Art Langgäi, dessen Stiel auch von Eisen, in einem Stücke mit der Klinge ist. — Weiblicher Name.

SIMBON, dick, aufgesetzt, aufgeblasen, (der Leib. Simbon knaie, pahalau kuman tewu, sein Leib ist aufgetrieben, er hat zu viel Zuckerrohr gegessen. — *Sasimbon*, simbosimbon, ein wenig aufgetrieben. — *Ba-*, *kasimbosimbon*, beständig aufgetrieben. — *Barasimbon*, alle aufgetrieben. — *Kasimbon*, das aufgetrieben sein. — *Manjimbon*, hasimbon dengan, mampasimbon, pasimbon, auftreiben. — *Manjanjimbon*, manjimbonjimbon, ein wenig auftreiben. — Bawaug tä *panjimbon*, Zwiebeln sind etwas, was immer den Leib auftreibt.

SIMBOSIMBO, s. sasimbo.

SIMIT, schmal, enge. Djalan tä simit, der Weg ist schmal. — Benang tä paham regae tuntang si-

mit, das Zeug, sehr hoch sein Preis, und dazu ist es schmal. — *Sasimit*, simisimit, ziemlich schmal. — *Pangasimisimit*, alle schmal. — *Pangkasimit*, am schmalsten. — *Manjimit*, hasimit dengan, mampasimit, pasimit, schmal, schmaler machen. — *Manjanjimit*, manjiminjimit, mampasimisimit, ziemlich schmal, ein wenig schmaler machen. — *Kasimit*, kasasimit, Schmalheit. — *Panjimit*, der alles schmal macht.

SIMPA, s. sipa.

SIMPAI, (bas. Bandjar,) i. q. saloang, Band, (von Eisen etc., um etwas hin.) — *Manjimpai*, hasimpai dengan, einen Band um etwas machen.

SIMPAK, (bas. Mantangai,) i. q. kiwak, das Ausgebrochene, Scherbe; die Ableitungen dieselben wie bei kiwak.

SIMPAN, i. q. das gebräuchlichere tatap, fertig, bereit; die Ableitungen dieselben wie bei tatap.

SIMPAN, i. p. isep, allerhand, allerhand Arten.

SIMPANG, Gabel; (wird von den Dajacken jedoch nicht gebraucht.) — Eine Art Lanze mit 5 Zacken, wird gebraucht um Fische damit zu stossen. — *Hasimpang*, basimpang, eine Simpang haben. — *Manjimpang*, hasimpang dengan, Fische mit einer Simpang stossen; (geschiehet gewöhnlich des Nachts bei Fackellicht.)

SIMPÆI, s. unter karohäi.

SIMPET, s. sipet.

SIMPIR, nahe der Seite (gesplissen;) schief, nach der Seite zu spleissen, (Holz dessen Adern nicht gerade laufen.) Æla simpir tising uäi, käläh bentobentok, nicht dicht an der Seite das gespalten werden des Rottans, (spalte ihn nicht dicht an der Seite,) sondern recht in der Mitte. — Kaju en toh, simpir babewäi tisinge, was ist dies für Holz, so oft man es spaltet, spleisst es nach der Seite ab. — Djari simpir kea utangku, njelo rahian mikäh aku empas, meine Schulden sind schon dicht an der Seite, (i. e. sind schon wenig geworden,) im nächsten Jahre werde ich vielleicht frei sein. — Simpir atäi apangku dengangku, paham kataue dengan andiku, meines Vaters Herz ist nur dicht an der Seite mit mir, (er hat mich nicht sehr lieb,) gross ist seine Liebe zu meinem jüngeren Bruder. — *Sasimpir*, simpisimpir, ziemlich nahe der Seite, ein wenig schief. — *Kasimpisimpir atäi*, fortwährend nur wenig lieben. — *Barasimpir atäi*, alle nur wenig lieben. — *Pangasimpisimpir*, alle dicht an der Seite, alle schief. — *Pangkasimpir*, am nächsten der Seite, am schiefsten. — *Kasimpir*, das nahe der Seite sein, das schief spalten; kasimpir atäi, das nicht viel lieben, Lauheit der Liebe. — *Manjimpir*, hasimpir dengan, nahe an der Seite spleissen. — *Panjimpir*, der alles an der Seite spleisset.

SIMPOK, (mit einer Zahl: kasimpok,) Haufe (Gras, und zwar ein *runder;* ein langer: kudjoh; Reiss: hilai, kambo; Holz: tawon, pähon.) Æla pahalau ilit simpok, badjikut dapit, legt die Grashaufen nicht gar zu dicht bei einander, sonst wird (das Feld) später dicht bewachsen. (Ein Feld von Gras reinigend wirft man das Gras nur auf Haufen hin und lässt es verfaulen; auf jedem solchen Haufen schlägt dann natürlich ein Theil wieder aus, wesshalb man die Haufen nicht zu klein, und desshalb zu dicht bei einander machen muss, damit derselben nicht zu viele werden.) Tanangku simit, apat limä kasimpok kabukae, mein Feld ist schmal, nur 4 bis 5 Grasshaufen ist seine Breite; (ist nur so breit, dass beim Reinkappen desselben nur 4, 5 Haufen Gras neben einander in die Breite kommen.) — *Sasimpok*, simposimpok, in Haufen; gehäuft; als ein Haufe. Kutoh benange, sasimpok hong arute, er bringt viel Zeug, es liegt als ein Haufe in seinem Boote. — *Ba-*, *kasimposimpok*, fortwährend gehäuft. — *Barasimpok*, alle, überall in Haufen. — *Manjimpok*, hasimpok dengan, aufhäufen, (Gras,) Tatakku djari, djewu aku manjimpoke, ich habe das Gras auf meinem Felde alle abgehauen, morgen will ich es auf Haufen werfen.

SIMPUR, ein Baum; er wird nicht sehr dick; die wohl 1½ Fuss langen und 1 Fuss breiten Blätter gebraucht man um Dinge hinein zu wickeln, einzupacken; er trägt grosse, schöne, gelbe Blüthen; der Saft wird als Arznei gegen Augenentzündungen gebraucht. Bahalap sowange, kilau kambang simpur, schön sind seine Ohrringe, wie Simpurblüthe. — *Hasimpur*, Simpur irgendwo sein, wachsen.

SINA, olo sina, Chinesen. (Das Land China: tanah wangkang.

SINAP, i. q. serap, sehr schnell.

SINAT, (bas. Sangiang = paleng, wird jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, oft auch zur Verstärkung hinter paleng gefügt,) versperrt, verstopft. — *Sasinat*, sinasinat, ziemlich verstopft.

SINAU, (bas. Sangiang = banä,) Ehemann. Sinauku haru namuäi, mein Mann ist kürzlich auf Reise gegangen.

SINDAH, (bas. Kahaian) i. q. ajup, Schwager, Schwägerinn.

SINDAI, ein rothes Zeug, mit schwarzen oder gelben etc. geschlängelten Streifen.

SINDANGLANGIT, i. q. sanduap.

SINDÆ, einmal, ein Mal. Sindä aku djari akan Bandjar, ich bin schon ein Mal in Bandjarmasin gewesen. — Pukul iä, sindä brangai, schlag ihn doch, wenn du ihm auch nur einen Schlag giebst. — *Ba-*, *kasindäsindä*, nur ein Mal. Kasindäsindä iä madja, palus djaton tinai, nur ein Mal hat er uns besucht, und dann gar nicht wieder. — *Sasindä*, sindä, nur gleich, nur ohne weiteres. Djaton tarakabuah, kanan sasindä, es ist nicht wieder in Ordnung zu bringen, wirf es nur gleich weg. — Amon iä marajap, äla mampudjie, pukul sasindä, wenn er Schelmstreiche macht, ermahne ihn nicht, schlag ihn nur gleich ohne weiteres. — *Manjindä*, auf einmal, hinter einander zu Ende bringen. Takan, manjindäe gawim tä, äla terai amon dia djari, frisch zu, bring jene deine Arbeit auf einmal zu Ende, höre nicht auf wenn sie noch nicht vollendet ist. — Iä kuman lauk tä manjindäe, er isset den Fisch auf einmal auf. — *Manjanjindä*, manjindänjindä, beinahe auf einmal hinter einander zu Ende bringen. — *Ba-*, *kanjindänjindä*, fortwährend, alle seine Arbeit auf einmal zu Ende bringen. — *Panjindä*, der alles auf einmal hinter einander abthut.

SINDESINDEP, s. sasindep.

SINDI, männlicher Name.

SINDIR, (nach paham: kasindir,) Spott, Verspottung. Paham kasindir olo mawi aku, gross der Spott der Menschen gegen mich; (man verspottet mich sehr.) — *Sasindir*, sindisindir, njanjindir, njindinjindir, spöttisch, ironisch; (nicht direct, sondern verblümt; direct, offenbar verspotten: halalea.) — *Ba-*, *kanjindinjindir*, kasindisindir, fortwährend spöttisch, ironisch. — *Barasindir*, baranjindir, alle spöttisch, ironisch. — *Manjindir*, ironisch verspotten. Tawangku iä manjindir aku, mamae äka aughe bewäi, ich weiss wohl, er spottet meiner, sein Oheim ist nur der Platz seiner Worte, (i. e. er thut nur

als ob er von seinem Oheim spreche, er meint mich aber.) — *Manjanjindir*, manjindinjindir, ein wenig verspotten. — *Hasasindir*, hasindisindir, oft, lange verspotten. — *Hasindir*, sich einander verspotten. — *Tarasindir*, ironisch verspottet werden können, mögen. Djaton tarasindir iä, palus tawae augh ita, man kann ihn nicht ironisch verspotten, er merkt gleich was man sagen will. — *Panjindir*, der immer ironisch verspottet.

SINDJANG, sampilit, salendang, ein Shawl, ein langes, schmales Stück Zeug; der Salendang wird um den Hals, der Sindjang und Sampilit unter den Armen her über die Brüste geschlagen. — *Hasindjang*, sasindjang sindjasindjang, hasampilit, etc., einen Shawl tragen. Iä sasindjang kadandang, sie tragt einen Shawl von Kadandangzeug. — *Manjindjang*, manjampilit, manjalendang, jemanden einen Shawl umthun, einen Shawl tragen lassen, einen Shawl kaufen. — Pili kadandang akan telo *kasindjang*, kauf Kadandangzeug für 3 Stück Shawls.

SINDJATA, s. unter blangkangan.

SINGA, (malaiisch: Löwe,) ein Ehrenname, welcher durch die Regierung inländischen Häuptlingen gegeben wird.

SINGAH, Fackel; ein brennendes Stück Holz, womit man des Nachts leuchtet. Tampa singah humbang, hapa manandjong, mach eine Fackel von Bambu, (einige zersplissene Bambu zusammen gebunden,) zum Gehen, (um sie bei unserm nächtlichen Gange zu gebrauchen.) — *Hasingah*, basingah, mit einer Fackel. Æwen malauk basingah, sie fischen mit Fackeln; (geschiehet oft des Nachts, die Fische werden durch das Feuer angelockt.) — *Manjingah*, hasingah dengan, leuchten, nach etwas leuchten, (mit einer Fackel oder auch Lampe, etc.) Käläh ikau manjingah penda huma, pisau lawo, leuchte doch unter das Haus, das Messer ist herab gefallen. — Laku sumboh hapa manjingah langgäiku hong serok, hol eine Lampe um nach meinem Schnitzmesser in der Ecke zu leuchten. — *Hasasingah*, hasingasingah, oft leuchten. — *Panjingah*, der oft leuchtet. — *Manjingah*, roth oder gelb glänzen. Masak paräi, manjingah, der Reiss ist reif, er glänzt gelb. — *Njanjingah*, njinganjingah, manjanjingah, ein wenig glänzen, (röthliche oder gelbliche Gegenstände.) — *Kanjinganjingah*, fortwährend glänzen. — *Baranjingah*, alle, überall glänzen. — *Kanjingah*, der rothe oder gelbe Glanz.

SINGAM, männlicher Name.

SINGAU, baunsingau, i. q. das gebräuchlichere baunsengok, panjengok, Fenster.

SINGER, (bas. Kahaian,) i. q. danda, Geldbusse, Geldstrafe. Aku buah singer sadjampal, ich bin um einen Gulden gestraft. — *Manjinger*, hasinger dengan, um Geld strafen. — *Manjanjinger*, manjingenjinger, ein wenig um Geld strafen. — *Hasasinger*, hasingesinger, oft um Geld strafen. — *Tarasinger*, um Geld gestraft werden können, mögen. — *Panjinger*, der oft um Geld straft.

SINGGANG, (bas. Bandjar,) i. q. tiling, schräg; die Ableitungen dieselben wie bei tiling.

SINGGOH, das gegen gelehnet werden, sein. Pahalau singgohe dinding arut awim, bakarak, zu sehr ihr gegen gelehnet sein, die Wand des Bootes durch dich, (du hast dich zu stark dagegen gelehnet,) sie ist aus einander gebrochen. — *Basinggoh*, hasinggoh, sasinggoh, singgosinggoh, gegen gelehnt, (mit dem Rücken wogegen; mit den Armen auf oder gegen etwas lehnend: mahukup.) Awim haradjur mondok basinggoh, klambim karasan likute, weil du dich beim Sitzen immer irgendwo gegen lehnest, ist das Rückenstück deiner Jacke verschlissen. — *Ba-*, *kasinggosinggoh*, fortwährend gegen gelehnet. — *Barasinggoh*, alle gegen gelehnet. — *Manjinggoh*, hasinggoh dengan, basinggoh intu, sich irgendwo gegen lehnen, sich auf etwas oder jemanden stützen Iä mondok manjinggoh bantal, er sitzt auf ein Küssen gelehnet. — Aku djaton tau mawi iä, iä hasinggoh dengan mantir, ich kann ihm nichts thun, er stützt sich auf den Häuptling; (hat den Häuptling zur Stütze, zum Helfer.) — *Manjanjinggoh*, manjinggonjinggoh, sich ein wenig stützen. — *Hasasinggoh*, hasinggosinggoh, sich oft stützen. — *Tarasinggoh*, sich gegen etwas lehnen, auf etwas stützen können, mögen. — *Panjinggoh*, der sich allenthalben gegen lehnet. — *Singgoh liuk*, die Schultern gegen einander lehnend, i. e. dicht zusammen. Paham karä olo madja hetä, singgoh liuk hong huma, sehr viele Menschen sind dort auf Besuch, sie sitzen Schulter an Schulter im Hause. — Has, ita *singgoh hapong*, wohlan, lass uns Singgoh hapong spielen. (Man stellt sich dabei mit den Rücken gegen einander, und jeder sucht dann den Gegner zurück zu drängen.)

SINGGUL, sigok, nicht Raum genug haben; beengt. Bahali aku mamuno bawoi, singgul awi karä kaju, es ist mühsam für mich das wilde Schwein zu stechen, ich habe nicht Raum genug vor alle den Bäumen; (ich kann nicht recht mit der Lanze ausholen.) — Korik arut, singgul olo mambesäi, das Boot ist klein, die Leute haben nicht Raum genug znm Rudern. — Singgul atäiku awi utangku hai, mein Herz ist beengt, weil meine Schulden gross sind. — *Sasinggul*, singgusinggul, ein wenig beengt. — *Pangasinggusinggul*, alle beengt. — *Pangkasinggul*, am meisten beengt. — *Manjinggul*, hasinggul dengan, mampasinggul, pasinggul, beengen, drücken, nicht den nöthigen Raum lassen. — *Manjanjinggul*, manjinggunjinggul, ein wenig beengen. — *Hasasinggul*, hasinggusinggul, oft, immer beengen. — *Kasinggul*, das beengt sein, das zu wenig Platz haben. — *Panjinggul*, der immer beengt.

SINGISINGI, s. basingi.

SINGIT, Leibweh, Stechen im Leibe; (nicht sehr heftig; heftig: sudo.) Aton singit knaingku andau toh, ich habe heute Schneiden im Leibe. — *Sasingit*, singisingit, Leibweh haben, stechen, schneiden. — *Kasingisingit*, anhaltend stechen, schneiden. — *Barasingit*, allen der Leib stechen, schneiden.

SINGKAH, die zarten Herzblätter der Palmen. Singkah rigäi mangat indu kinan, die Herzblätter der Rigäipalme sind lecker zu essen. — *Manjingkah*, hasingkah dengan, die Herzblätter aushauen. — *Manjingkah*, Herzblätter von Palmbäumen suchen, holen; (zur Speise.) — *Manjanjingkah*, manjingkanjingkah, ein wenig, kurze Zeit Singkah suchen. — *Hasasingkah*, hasingkasingkah, oft, immer die Herzblätter aus Palmbäumen hauen. — *Panjingkah*, der immer die Herzblätter aus Palmen haut.

SINGKAP, das gefasset, gegriffen werden. — Männlicher Name. — Sala singkape lauk awim, djari liwus, falsch sein gegriffen sein, der Fisch durch dich, er ist los gekommen. — *Basingkap intu*, sich an etwas festhalten. Iä lawo danum, djaka dia basingkap intu batang, buseng iä, er fiel ins Wasser, hätte er sich nicht an einem Baumstamme festgehalten, so würde er ertrunken sein. — *Barasingkap*, alle sich festhaltend. — *Manjingkap*, hasingkap dengan, fassen, greifen; holen, von jemanden leihen. Kemä manjingkap djagau tä, versuche es

den Hahn zu greifen, (zu fangen.) — Singkap batang hanjut tä akan kajun ita, fang den herabschwimmenden Baumstamm auf für uns zum Brennholze. — Pirä rear djari injingkapm bara iä, wie viel Geld hast du von ihm geliehen? — Æla manjingkap klahin äwen sama bawi, menge dich nicht in ihren Zank, es sind alle Frauen. — *Manjanjingkap*, manjingkanjingkap, ein bischen, für kurze Zeit fassen, etc. Tulas indue, manjanjingkap anake mahin dia, hartzherzig ist die Mutter, sie nimmt ihr Kind nicht einmal für kurze Zeit hin. — *Hasasingkap*, hasingkasingkap, oft fassen, etc. — *Tarasingkap*, gefasst etc. werden können; irrthümlich fassen, etc. — *Panjingkap*, der oft, alles fasst, etc. — *Singkapsangkapa*, überall fassend, greifend, haltend; von allen gefasst, gegriffen, genommen werden. Bahali manunda iä, singkapsangkapa, es ist mühsam ihm fortzuziehen, er greift beständig umher, und hält sich überall fest. — Pisaum badjeleng karäh nihau, singkapsangkapa awi olo, dein Messer wird bald verloren gehen, es wird beständig von jedermann genommen.

SINGKAU, weiblicher Name.

SINGKET, i. q. das gebräuchlichere djingket, gut passen, (Kleider;) die Ableitungen dieselben wie bei djingket.

SINGKISINGKI, s. sasingki.

SINGKISINGKIR, s. basingkir.

SINGKIT, die kleinen weissen Maden in den Gedärmen der Menschen. — Anakku paham *hasingkit*, mein Kind hat viel Singkit.

SINGOK, baunsingok, panjingok, i. q. das gewöhnlichere panjengok, Fenster, s. sengok.

SINGUT, das berochen, beschnüffelt werden, sein. Paham singute awan pain bawoi awi asongku, tüchtig ihr berochen werden, die Fussstapfen des Schweines durch meinen Hund. — *Manjinggut*, sasingut, singgosinggut, riechen, schnüffeln. Aso sasingut, mikäh meto tokep, der Hund schnüffelt, vielleicht sind Thiere in der Nähe. — *Ba-*, *kasingosingut*, fortwährend schnüffeln. — *Barasingut*, alle schnüffeln. — *Manjingut*, hasingut dengan, beriechen, beschnüffeln. Olo puna djaton tau manjingut benteng penang, Menschen können nun einmal nicht beriechen die Mitte ihres Armes, (i. e. niemand kann wissen, wann er sterben wird.) — *Njanjingut*, njingunjingut, beriechend. — *Manjanjingut*, manjingunjingut, ein wenig beriechen. — *Hasasingut*, hasingusingut, oft, lange beriechen. — *Tarasingut*, berochen, gerochen werden können, mögen. Tjäh hantun talo hetä, djaton tarasingut, pfui, das Aas einen Thieres liegt da, man kann den Stank nicht aushalten. — *Panjingut*, der immer, alles beriecht.

SINING, sasining, sinisining, jeder, ein jeglicher; alle. Sining olo ilaite, er schilt auf jeden Menschen. Sining andau iä madja, er macht jeden Tag Besuche. — Sining kotake tandjaro, alle seine Worte sind Lügen.

SINISINIK, s. sasinik.

SINTA, (malaiisch,) i. q. tau, lieben, Liebe.

SINTAK, sutak, ein Ruck, (etwas ziehend;) das geruckt sein. Pahalau sintake pisi, bageto talie, zu sehr ihr geruckt sein, die Angel, (sie ist mit einem zu starken Rucke aufgezogen,) ihre Schnur ist zerrissen. — *Manjintak*, hasintak dengan, manjutak, rucken, in Rucken ziehen. Kajah, äla manjintak lengängku, o weh, ruck meine Hand nicht so. — *Manjanjintak*, manjintanjintak, ein wenig, lose rucken. — *Hasasintak*, hasintasintak, oft, lange rucken. — *Tarasintak*, geruckt werden können, mögen. — *Panjintak*, der immer, alles ruckt. — *Pasintak*, (i. q. undak,) unabsichtlich geruckt, mit einem Ruck gezogen. Langä haretak bageto, pasintak awi paingku, der Stengel der Bohne ist abgerissen, geruckt dadurch dass dagegen gestossen ist durch meinen Fuss.

SINTAR, i. q. sasintar.

SINTEL, dicht; fest, (gepackt, gestopft.) Sintel kea suang bantal tä, batekang, es ist ziemlich dicht das gestopft sein des Küssens, es ist hart. — Lontong tä tau telo gantang paräi, amon sintel, der Korb kann 3 Gantang Reiss (fassen,) wenn der Reiss dicht zusammen liegt. — Iä sintel kahanjie, er dicht seine Tapferkeit, (i. e. er ist sehr tapfer.) — Iä tatau sintel, er ist sehr reich. — Sasintel, sintesintel, ziemlich dicht, fest. — *Pangasintesintel*, alle fest, dicht. — *Pangkasintel*, am festesten, dichtesten. — *Manjintel*, hasintel dengan, pasintel, mampasintel, fest, dicht zusammen drücken, stopfen. — *Manjanjintel*, manjintenjintel, ziemlich fest drücken. — *Hasasintel*, hasintesintel, oft, lange dicht drücken, stopfen. — Djaton *tarasintel* hindai, djari tikase, es kann nicht dichter mehr zusammen gedrückt werden, es ist auf seinem höchsten Puncte, (ist so dicht wie möglich.) — *Panjintel*, der alles dicht, fest zusammen thut.

SINTIK, das mit den Nägeln geknickt, todt gedrückt werden. — *Manjintik*, hasintik dengan, mit dem Nagel knicken. Djaton gawie, manjintik guti bewäi, er hat nichts zu thun, er knickt nur Läuse. — Æla bahanji malawan iä, kilau manjintik guti iä mawi ikau, wage es nicht ihm zu widerstehen, wie ein Laus knickend würde er dich fassen und züchtigen; (es würde ihm das ein *Leichtes* sein.) — *Hasasintik*, hasintisintik, oft knicken. — *Tarasintik*, geknickt werden können. — *Panjintik*, der immer, alles knickt.

SINTOK, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; der Bast wird als Räuchwerk gebraucht.

SINTONG, (bas. Sangiang = haiak,) zusammen, auf einmal. Sintong telo parong ikäi, wir haben 3 Häuser zusammen.

SIONG, sihong, Name eines Landstrichs östlich vom Mittel-Duson.

SIPA, ein Sirihkausel, i. e. ein Sirihblatt, worin etwas Kalk, Gambir, Pinang und Taback gewickelt, ist, welches man dann in den Mund steckt und daran saugt und kaut. Aku blaku sipa hong ikau, ich bitte von dir ein Sirihkausel. — *Sipa*, sipak, das bekauet, gekauet, besogen werden (eines solchen Sirihkausels, oder auch anderer Dinge.) Lalau sipake pisang tä awim, telen sasindä, zu lange sein daran bekaut und gekaut werden, die Pisangfrucht durch dich, schluck sie doch auf einmal hinunter. — Tokep, duä *kasaksipa* wäi kakedjaue, es ist nahe, es ist 2 Mal reif sein ein Sirihkausel nur seine Entfernung, (i. e. es ist nur so weit, als man nöthig haben würde um 2 Sirihkausels so lange zu kauen bis sie masak, gar wären, d. h. bis nichts mehr daran zu kauen, bis aller Saft heraus ist.) — *Simpa*, Sirih (vermengt mit Kalk etc.) kauen. Iä simpa, aku haroko, er kaut Sirih, ich rauche Cigarren. — *Simpa*, manjipa, hasipa dengan, manjipak, kauen; (was es auch sei.) Æla manjipa tambako, mangunjum bewäi, kaue den Taback nicht, du musst ihn nur dran saugend im Munde halten. — *Manjanjipa*, manjipanjipa, manjanjipak, ein wenig kauen. — *Hasasipa*, hasipasipa, oft, lange kauen. — *Tarasipa*, gekaut werden können, mögen. — *Panjipa*, der alles kaut, der immer Sirih kaut.

SIPAI, olo sipai, werden alle sehr *dunkelfarbige* Menschen, Mohren etc., genannt.

SIPAK, i. q. sipa, das gekaut werden; die Ableitungen alle wie die bei sipa.

SIPAK, das bewegt werden (des Kinnes, beim Kauen, Sprechen.) Narai kinan aso, aton sipak idjange, was frisst der Hund? sein Unterkiefer bewegt sich; (er scheint also etwas zu kauen, fressen.) — *Sasipak*, sipasipak, sich bewegen, (das Kinn.) Sasipak idjänge hakotak, mit sich bewegendem Kinne spricht er, (i. e. lebhaft und lange.) — *Kasipasipak*, fortwährend sich bewegen. — *Barasipak*, allen das Kinn sich bewegen.

SIPAN, das voll Wasser geholt, geschöpft sein, (ein Topf, etc.) Djari sipan kabali, ist der Topf voll Wasser geschöpft? — *Mansipan*, hasipan dengan, einen Topf etc. voll Wasser holen, in einem Topfe etc. Wasser holen; (nicht mit einem andern Gefässe schöpfen, und einen Topf füllen, das heisst: masip.) Kälăh ikau mansipan blanai tä, ita djaton danum, hol doch den Topf voll Wasser, wir haben kein Wasser. — *Hasasipan*, hasipasipan, oft in einem Topfe etc. Wasser holen. — *Tarasipan*, in etwas Wasser geholt werden können, mögen; irrthümlich in etwas Wasser holen, etwas zum Wasserholen gebrauchen. — *Pansipan*, der immer etwas zum Wasserholen gebraucht. — S. auch asip.

SIPAT, Schnur, Richtschnur; das mit einer Schnur abgemessen sein, das abgemessen, abgepasst sein; das auf etwas gezielt sein. Bingkok sipate papan awim, du hast das Brett schief mit der Schnur abgemessen; (die mit schwarzer Farbe oder mit Kreide bestrichene Schnur krumm an der Seite des Brettes niederschlagen lassen, die Vorzeichnung, wonach das Brett bearbeitet werden sollte ist krumm.) — Sala sipate burong, pahalau ngiwa, verkehrt sein darauf gezielt sein der Vogel, zu tief, (du zielst nicht recht auf den Vogel, du hältst das Blasrohr zu tief.) — *Basipat*, hasipat, eine Richtschnur haben, gebrauchen; durch eine Schnur abgemessen, vorgezeichnet sein. — *Manjipat*, hasipat dengan, mit einer Schnur abmessen, vorzeichnen; zielen; abpassen. Iä madja manjipat ita kuman, er besucht uns, es immer just abpassend wenn wir essen, (kommt just immer wenn wir essen.) — Karä gawie iä manjipat katikae buah, zu allen seinen Arbeiten passt er immer die rechte Zeit ab. — *Manjanjipat*, manjipanjipat, ein wenig abmessen, etc. — *Hasasipat*, hasipasipat, oft, lange abmessen, etc. — *Tarasipat*, abgemessen etc. werden können. — *Panjipat*, der immer abmisset, abpasset, zielt. — *Hasipat matä*, sasipat matä, kleine, enge und geradestehende Augen haben, (gleichsam als nach der Schnur gezogen.) Iä sasipet matae gantau, pahingen, das rechte Auge ist ihm enge, er ist mit dem Fehler zur Welt gekommen. — *Hasasipet*, hasipasipat, ein wenig enge, (die Augen.) — *Barasipat matä*, alle enge Augen haben. — *Kasipat matä*, die Enge des Auges.

SIPET, ein Blasrohr, (eine Waffe der Dajacken, wodurch sie vergiftete Pfeile schiessen; gewöhnlich ist oben noch eine Lanzenspitze daran;) das in einem Strahle ausspritzen. Sipet toh mangat sampetae, tau simpet talo kedjau, dies Blasrohr, gemächlich sein daraus geschossen werden, man kann damit ferne Gegenstände schiessen. — Paham sipet dahan himange, heftig das heraus sprützen des Blutes seiner Wunde. — *Hasipet*, basipet, ein Blasrohr haben. — *Simpet*, (transitiv oder intransitiv,) *manjipet*, hasipet dengan, (nur transitiv,) durch ein, mit einem Blasrohre schiessen. Humae hantelo simpet bewäi dengan humangku, sein Haus ist nur 3 Mal durch ein Blasrohr schiessend (nur 3 Blasrohrschuss weit) von meinem Hause. — *Sampetan*, das durch ein Blasrohr schiessen. — *Manjampetan*, durch ein Blasrohr schiessen. Manjampetan sipet hai lowange, djaton batarik dameke, wenn man durch ein Blasrohr schiesst, welches ein grosses Loch hat, so fliegt der Pfeil nicht weit. — *Hasasipet*, hasipesipet, oft nach etwas mit einem Blasrohre schiessen. — *Tarasipet*, mit einem Blasrohre geschossen werden können. — *Panjipet*, panjampetan, der oft, gern mit einem Blasrohr schiesst, der das gut versteht. — *Manjipet*, sasipet, sipesipet, in einem Strahle sprützen. Tjăh, djalanen arut, manjipet, pfui, das Boot ist leck, (das Wasser) sprützt herein. — *Manjanjipet*, manjipenjipet, njanjipet, njipenjipet, ein wenig sprützen. — *Ba-*, *kasipesipet*, anhaltend sprützen. — *Barasipet*, überall, auf vielen Stellen sprützen. — *Kasipet*, das Sprützen.

SIPIR, Gefängniss, Gefangenhaus.

SIPIT, eng, (ein Platz, Weg, Fluss, Haus.) Karong pahalau sipit, das Zimmer ist gar zu enge, (oder überhaupt: zu klein.) — *Sasipit*, sipisipit, ziemlich enge. — *Pangasipisipit*, alle enge. — *Pangkasipit*, am engsten. — *Manjipit*, hasipit dengan, klein, enge machen; beengen. — *Manjanjipit*, manjipinjipit, ziemlich enge machen, ziemlich beengen. — *Kasipit*, kasasipit, die Enge, Kleinheit. — *Panjipit*, der alles enge, klein macht.

SIR, misir, sehr schnell, schiessend, sprützend. Sir arute mahalau huma, sehr schnell schiesst das Boot am Hause vorbei. — Sir dahae blua, sprützend kommt sein Blut heraus. — *Misimisir*, *ba-*, *kamisimisir*, fortwährend sehr schnell, sprützend. — *Baramisir*, sirsar, auf vielen Stellen sehr schnell, sprützend.

SIRAM, (malaiisch,) i. q. tata, das besprengt, begossen sein; die Ableitungen dieselben wie bei tata.

SIRAN, tasiran, das gesteckt, festgesteckt sein, (von Hempeng, Geräth um Fische zu fangen, s. das Wort.) Sala sirae hempeng, karä lauk blua, verkehrt ihr gesteckt sein, die Hempeng, alle Fische kommen heraus. — *Masiran*, nansiran, manasiran, hasiran dengan, feststecken, (Hempeng.) — *Pasiran*, pansiran, panansiran, der das Stecken der Hempeng gut versteht.

SIRANG, sidang, schräg sein, (z. B. etwas was schräg geschnitten ist, oder schräg gegen einen andern Gegenstand; schräg in die Höhe *stehen*: santah.) Æla sirang tetek benang, paraparas, schneide das Zeug nicht schräg ab, schneide es hübsch gleich, (gerade.) — Katil tä sirang, djaton toto hambudjur huma, die Bank stehet schräg, nicht recht in gleicher Richtung mit dem Hause. — Iä sirang matae, er hat schielende Augen. — *Sasirang*, sirasirang, etwas schräg. — *Kasirasirang*, fortwährend schräg. — *Barasirang*, alle ziemlich schräg. — *Pangasirasirang*, alle schräg. — *Pangkasirang*, am schrägsten. — *Kasirang*, das schräg sein. — *Manjirang*, hasirang dengan, schräg machen, schneiden, stellen, etc. — *Manjanjirang*, manjiranjirang, ein wenig schräg machen. — *Hasasirang*, hasirasirang, oft schräg machen. — *Panjirang*, der alles schräg macht.

SIRANG, handipä sirang, sirang harusir, Name einer etwa 2 Fuss langen, schwarzen Schlange mit rothen Streifen; sie lebt nur am Ufer der See; ist sehr giftig.

SIRAT, das festgebunden; festgeflochten sein; (z. B. die Stöcker der Flur; beinahe i. q. salin; beim manjalin flicht man aber die einzelnen Stöcker nur

an einander, ohne jeden einzelnen auch auf die Unterlage zu flechten, wie es beim manjirat geschiehet;) das geflochten sein, (Netze.) Sirat lasäh arut djari nihau, das zusammen geflochten sein der Stöcker, welche die Flur des Bootes bilden, ist verloren; (der Rottan, womit sie zusammen geflochten waren, ist verschlissen.) — *Manjirat*, hasirat dengan, festflechten; flechten. Katelo toh aku manjirat djala, hindai djari, dies ist der dritte Tag dass ich an dem Fischnetze flechte, und es ist noch nicht vollendet. — *Manjanjirat*, manjiranjirat, ein wenig flechten, festflechten. — *Hasasirat*, hasirasirat, oft, lange flechten, festflechten. — *Ba-*, *hasirat*, festgeflochten. — *Panjirat*, der alles festflicht; der das Flechten gut verstehet.

SIRAU, geblendet. Sirau matae, tahi nanggerae matanandau, seine Augen sind geblendet, er sahe lange Zeit die Sonne an. — Kanan wäi sewan, sirau matangku awie, wirf die Fackel nur weg, meine Augen werden nur durch sie geblendet. — *Sasirau*, sirasirau, ein wenig geblendet. — *Ba-*, *kasirasirau*, fortwährend geblendet. — *Kasirau*, das geblendet sein. — *Manjirau*, hasirau dengan, blenden. — *Manjanjirau*, manjiranjirau, ein wenig blenden. — *Panjirau*, was oder wer oft, immer blendet.

SIREN, (bas. Sangiang = nulä,) Waise. — Weiblicher Name.

SIREN, eine Art Gift; s. unter ipu.

SIRI, das aufgeschnitten sein, (des Bauches.) Djari sirie bawoi, ist der Leib des Schweines schon aufgeschnitten? — *Manjiri*, hasiri dengan, den Leib aufschneiden; auch überhaupt: aufschneiden. Djari masak baha, patut injiri, das Geschwür ist reif, es muss aufgeschnitten werden. — *Pasiri*, basiri, aufgeschlitzt, aufgerissen, (der Bauch, oder auch ein anderer Theil des Leibes, durch ein Unglück.) Iä lawo, pasiri paie awi pisau, er fiel, und sein Bein wurde durch das Messer aufgeschlitzt. — *Panjiri*, der oft aufschneidet, aufschlitzt.

SIRI, tjiri, (Bandjarsch,) i. q. kata, Zeichen, Merkzeichen. Arute tä aton sirie, sein Boot hat ein Merkzeichen.

SIRIH, leut, Sirihpflanze, Sirihblätter. — *Sirih djarenang*, die beste Art Sirih, die Ribbchen in den Blättern sind röthlich. — *Sirih behas*, minder gut, mit weissen Ribbchen in den Blättern. — *Sirih sambai*, sambai, mit dicken, breiten Blättern und etwas stinkendem Geruche. — *Sirih tawah*, die geringste Sorte, mit rundlichen, weisslichen Blättern. — *Hasirih*, basirih, Sirih haben.

SIRING, sirip, das mit Blättermatten belegt sein, (Boote von innen, um die Ladung trocken zu erhalten.) — Arute *basirip* (hasirip,) handak manduan ujah, sein Boot ist mit Blättermatten belegt, er will Salz holen. — *Manjiring*, hasirip dengan, mit Blättermatten belegen. — *Manjanjiring*, manjirinjirip, ein wenig mit Blättermatten belegen. — *Hasasiring*, hasirisirip, oft mit Blättermatten belegen. — *Panjiring*, der oft, immer mit Blättermatten belegt.

SIRIP, i. q. siring; die Ableitungen dieselben wie bei siring.

SIRIP, panambai, eine Art kleiner Kadjang, Blättermatte.

SIRISIRIT, s. sasirit.

SIRIT, Zündloch. — *Manjirit*, hasirit dengan, Pulver aufs Zündloch thun. Djari suang mariam, hindai manjirite bewäi, die Kanone ist schon geladen, es ist nur noch kein Pulver aufs Zündloch gethan.

SIRO, (bas. Sangiang = huma,) Haus. Nindan siro, komm ins Haus.

SIRSAR, s. sir.

SIRUSIRUT, s. sasirut.

SIS, s. tjis.

SISIL, tisil, ein langer, dünner Streifen; das in lange, dünne Streifen geschnitten sein. — *Manjisil*, hasisil dengan, manisil, in lange, dünne Streifen schneiden. Æwen manjisil badjang akan pundang, sie schneiden den Hirsch in lange, dünne Streifen, um das Fleisch zu trocknen. — *Hasasisil*, hasisisisil, hatatisil, oft, lange in lange, dünne Streifen schneiden. — *Panjisil*, panisil, der alles in lange, dünne Streifen schneidet.

SISIR, Bauchflossen der Fische; (Rückenflossen: diring; Brustflossen: kiap.) — *Hasisir*, Bauchflossen haben.

SITA, tjita, feines baumwollenes Zeug. — *Sasita*, sitasita, alle Sita. Pakaiae sasita, djaton maku benang ganal, seine Kleider sind alle von Sita, er will kein grobes Zeug tragen.

SITA, Schuldarrest. Kilen katahin sitae amon utang salawi, wie lange dauert der Schuldarrest, wenn die Schuld 25 (Kiping, i. e. 50 fl.) beträgt? — *Manjita*, hasita dengan, jemanden Schulden halber gefangen setzen.

SITENG, fest, pressend, (halten, drücken, binden.) Peteng kaju djaton siteng, das Bündel Holz ist nicht fest (zusammen geschnürt.) — Siteng lengängku imbinge, awie mikäh aku badari, festgepresst fasste er meine Hand, weil er fürchtete, dass ich weglaufen würde. — Siteng balengkonge (oder: siteng aughe) awi isak, fest ist seine Kehle (oder: seine Stimme) durch eine Erkältung; (er kann nicht gut sprechen.) — *Sasiteng*, sitesiteng, ziemlich fest. — *Siteng djiret*, sehr fest. — *Kasitesiteng*, fortwährend fest. — *Pangasitesiteng*, alle fest. — *Pangkasiteng*, am festesten. — *Kasiteng*, das fest, gepresst sein. — *Manjiteng*, hasiteng dengan, fest zusammen pressen, binden, drücken. Käläh manjiteng peteng kaju, uka mangat ätoe, schnüre doch das Bündel Holz fest zusammen, damit gemächlich sein getragen werden. — Käläh manjiteng pakor peteng kaju, belä bakarak, ziehe doch den Knoten des Bandes des Holzbündels recht fest, damit es nicht aus einander falle. — Panganen mambilit manjiteng bawoi, die Riesenschlange umwand das Schwein und drückte es (todt.) — *Manjanjiteng*, manjitenjiteng, ein wenig zusammen pressen, etc. — *Njanjiteng*, njitenjiteng, zusammen pressend. — *Hasasiteng*, hasitesiteng, oft, lange zusammen pressen, etc. — *Tarasiteng*, zusammen gepresst etc. werden können. — *Panjiteng*, der alles zusammen presst, etc.

SITI, weiblicher Name.

SITON, ein rundlicher irdener Topf, oben und unten enge, aber der Bauch weit. Knaim kilau siton, dein Bauch ist wie ein Siton, (i. e. dick.) — *Hasiton*, basiton, ein Siton haben.

SIUM, Kuss; (Küsse applicirt der Dajack mit der Nase, welche er aufschnaubend an den zu küssenden drückt;) das geküsst werden. Kinjap siume anake awie, oft sein geküsst werden, ihr Kind durch sie. — *Hasium*, sich einander küssen. — *Barasium*, viele sich einander küssen. — *Manjium*, hasium dengan, sasium dengan, küssen. — *Hasasium*, hasiusium, oft küssen. — *Mampasium*, pasium, sich einander küssen lassen. Iä mampasium anake, er lässt seine Kinder sich einander küssen. – *Panjium*, der oft, alle küsst.

SIWA, i. q. siwau; die Ableitungen dieselben wie bei siwau.

SIWANG, (bas. Kahaian, i. q. kiwak,) das ausge-

brochen sein; die Ableitungen dieselben wie bei kiwak.

SIWAR, i. q. siek.

SIWAT, s. mansiwat.

SIWAU, siwa, neidisch, abgünstig. Siwau iä, awi bapae manenga arä ramo akan andie, er ist neidisch, weil sein Vater viele Güter seinem jüngern Bruder giebt. — Siwau iä mitä aku tatau, mit Neid sieht er es, dass ich reich bin. — *Sasiwau*, siwasiwau, ziemlich neidisch, abgünstig. — *Kasiwasiwau*, fortwährend neidisch. — *Barasiwau*, alle ziemlich neidisch. — *Pangasiwasiwau*, alle neidisch. — *Pangkasiwau*, am neidischsten. — *Kasiwau*, Neid, Abgunst. *Manjiwau*, hasiwau dengan, mampasiwau, pasiwau, neidisch, abgünstig machen.

SIWOH, weiblicher Name; (von basiwoh, üppig, fruchtbar.)

SIWONG, männlicher Name.

SIWOSIWOH, s. basiwoh.

SOBA, tjoba, (malaiisch,) i. q. kemä, das probirt, geprüft, auf die Probe gestellt sein. Djari sobae pisauku, lawan tabalien, mein Hackmesser ist schon probirt, man kann Eisenholz damit hauen. — *Masoba*, mansoba, mantjoba, hasoba dengan, probiren, prüfen. — *Mansansoba*, mansobansoba, ein wenig prüfen. — *Hasasoba*, hasobasoba, oft, lange prüfen. — *Pansoba*, pantjoba, der alles prüft. — *Pasoba*, patjoba, geprüft, auf die Probe gestellt sein.

SOBAT, sahobat, obat, (malaiisch,) i. q. ulä, Freund. — *Hasobat*, mit einander befreundet sein.

SOHAN, i. q. asoh, das Ablaufen (des Wassers;) das einen Fluss herab kommen, herab gebracht werden.

SOHO, danum soho, grosse Wasserfluth, Ueberströmung. Paräi äwen lepah leteng awi soho, ihre Reissfelder stehen alle unter Wasser durch die Ueberströmung. — *Sasoho*, sohosoho, ziemlich hoch stehen; (das Wasser.) Sasoho ampin sungäi, der Fluss sieht aus als ob eine Wasserfluth da wäre, i. e. er steht sehr hoch.

SOHO, sohosahuan, Sendling; Befehl; das regiert, befohlen werden. Sohon äwe olo tä, wessen Sendling ist der Mensch? (wer hat ihn gesandt?) — Djaton olo indu sohosahuangku, es ist niemand da, der mein Sendling sein könnte, (den ich senden könnte.) — Buli, sohon indum, kehre zurück, so ist der Befehl deiner Mutter. — Bahali sohoe olo tä, mühsam sein befehligt werden, der Mensch; (es ist ihm schwer zu befehlen.) — *Manjoho*, hasoho dengan, senden, (Menschen; Sachen: mampait;) gebieten, befehlen; zulassen, erlauben. Iä manjoho aku halisang, er heisst mich auf Reise gehen. — Käläh manjoho aku hapan arutm, erlaube mir doch dein Boot zu gebrauchen. — *Manjanjoho*, manjohonjoho, ein wenig befehlen, etc. — *Hasasoho*, hasohosoho, oft, immer senden, befehlen, erlauben. — *Hasoho*, einander senden, befehlen, erlauben. Æwen tä haradjur hasoho, genep bitie handak hai, sie befehlen beständig der eine dem andern, jeder von ihnen will der grösseste sein. — *Tarasoho*, gesandt, befohlen werden können.

SOHOI, männlicher Name.

SOHOK, i. q. takau, das Stehlen; wird selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter takau gefügt; die Ableitungen dieselben wie bei takau.

SOHONGSAHONGA, s. manjohong.

SOHUP, Glasur, (an Töpfen etc.) — *Hasohup*, basohup, Glasur haben. Blanai tä hasohup bahenda, bahalap, der Topf hat gelbe Glasur, er ist schön.

SOHUP, das gehärtet sein, (Eisen, dadurch dass man es glühend macht, und dann in Wasser taucht.) Pisauku lalau batekang sohupe, parempang, mein Hackmesser, gar zu sehr sein gehärtet sein, es bricht leicht aus. — *Manjohup*, hasohup dengan, härten. — *Hasasohup*, hasohosohup, oft, lange härten. — *Panjohup*, der alles härtet.

SOHUT, männlicher Name.

SOLAKE, zuerst, zum ersten Male; im Anfange, anfangs; früher. Iä solake mohon malan, tinai aku, er ging zuerst an die Feldarbeit, darnach ich. — Iä tempon tana toh solake, tapi djari imiliku, er war zuerst der Eigenthümer dieses Feldes, aber es ist durch mich gekauft. — Iä anakku idjä solake, er ist mein Sohn welcher zuerst, i. e. mein ältester Sohn. — Solake akan Bandjar iä hengan mitä kutoh karä olo hetä, als er zum ersten Male nach Bandjarmasin kam, war er erstaunt die ungemein vielen Menschen dort zu sehen. — *Manjolak*, das erste Mal, zuerst; (solake geht mehr auf die Zeit oder Person, manjolak mehr auf das Werk.) Toh aku manjolak halisang, jetzt gehe ich das erste Mal auf Reise. — *Panjolak*, solasolake, solake haliai, zu allererst, ganz anfangs; der allererste. Iä panjolak mohon malan, er ist der allererste von uns allen, welcher an die Feldarbeit ging. — Solasolake djandjin ikäi kalotä, tapi kindjap djari hobah, zu allererst war unsere Uebereinkunft also; aber sie ist schon oft wieder verändert.

SOMBAJANG, Gottesdienst haben, beten. Olo salam sombajang hundjun langkau arute, die Mahomedanen halten ihre Gebete auf den Dächern ihrer Boote.

SONDAU, sahondau, supa, finden; gefunden. Sondaum pisau, inaku hong tana malem, hast du das Messer gefunden, welches ich gestern auf dem Felde liegen liess? — Buabuah, belä ikau supa kapähä, sei vorsichtig, damit du nicht Schmerz findest, (dass du dir nicht Schmerz bereitest.) — Mit djaton, nicht, verbunden, kann statt sondau, supa, auch *manjondau* für finden gesagt werden. Paham aku manggaue, tapi djaton olihku manjondaue, ich habe es sehr gesucht, aber ich konnte es nicht finden. — *Hasondau*, hasahondau, hasupa, sich einander begegnen. Ikäi hasondau hong human amaku, wir trafen einander im Hause meines Oheims. — *Manjondau*, manjahondau, manjupa, zu jemandem gehen. Djewu aku handak manjondau mantir, morgen will ich zum Häuptlinge gehen. — *Manjanjondau*, manjondanjondau, für kurze Zeit zu jemandem gehen. — *Hasasondau*, hasondasondau, oft zu jemandem gehen. — *Panjondau*, panjahondau, panjupa, der oft zu jemandem gehet. — *Tarasondau*, gefunden, besucht werden können. Mantir djaton tarasondau andau toh, arä gawie, man kann bei dem Häuptlinge heute nicht vorkommen, er hat viel zu thun. — *Kasondau*, kasupa, wird nur antwortend gebraucht; z. B. Djari ikau sondau lundjum? Narai kasondaue! Hast du deine Lanze gefunden? Was ihr gefunden sein! (i. e. Nein.)

SONDOK, Stütze; ein Holz, welches man unten quer in ein Loch legt, um einen Pfosten darauf zu setzen, um das Einsinken des Pfostens zu verhindern. Duan kahoi indu sondok djihi, hol Kahoiholz zur Stütze unter den Pfahl. (Auch macht man wohl ein Loch unten *in* den Pfahl, und steckt den Sondok hindurch.) — *Basondok*, hasondok, von Stützhölzern versehen sein. Segah humangku, karä djihie uras basondok, mein Haus steht fest, unter allen seinen Pfeilern liegen Sondok. — *Manjondok*, hasondok dengan, Sondok in einen Pfeiler stecken,

oder darunter legen. — *Panjondok*, der alles mit Sondok versieht.

SONTO, (malaiisch,) i. q. tamunan, Muster; die Ableitungen dieselben wie bei tamunan.

SONTOP, sudoh, sudop, (die beiden letzten Wörter werden besonders von Thieren gesagt,) sich bücken, neigen, den Kopf neigen. Sontop iä ilait bapae, er lässt den Kopf hängen, weil er von seinem Vater gescholten wird. — Sontop iä awi mahamen olo, sie senkt das Haupt, weil sie sich vor den Leuten schämt. — Narai inangkilikm sontop, wonach siehest du, dich bückend? — *Sasontop*, sontosontop, njanjontop, njontonjontop, sasudoh, etc. sich ein wenig bücken, neigen. — *Ba-*, *kasontosontop*, sich fortwährend bückend, etc. — *Barasontop*, alle sich bückend. — *Kasontop*, das sich bücken, neigen. Paham kasontope mondok mitor, stark ihr gebückt sein, sitzt sie und nähet. — *Manjontop*, hasontop dengan takoloke oder dengan arepe, sich beugen, neigen, bücken. — *Manjanjontop*, manjontonjontop, ein wenig bücken, etc. — *Hasasontop*, hasontosontop, oft bücken, etc. — *Panjontop*, der oft bückt, neigt (den Kopf.)

SOR, mesor, platschend; (z. B. das Getön wenn man Wasser ausgiesset;) plötzlich. Sor iä dumah, plötzlich kam er. — *Mesomesor*, bamesomesor, kamesomesor, mangasusor, anhaltend platschen. Tahasak danum tä bamesomesor, die Quelle plätschert fortwährend. — *Baramesor*, alle plötzlich. Baramesor, barakamesor, überall, auf vielen Stellen platschen.

SORGA, i. q. saruga.

SOWA, s. sewut.

SOWANG, dajacksche Ohrringe, bestehen aus runden, zierlich geschnitzten, gefärbten, oft auch mit Goldplatten belegten hölzernen Scheibchen, bis 3 Zoll im Durchmesser breit; sie werden in ein grosses, in die Ohrläppchen gemachtes Loch gesteckt, so dass dadurch der untere Rand der Ohrläppchen oft bis auf die Schulter hinab reicht. — *Hasowang*, basowang, sasowang, sowasowang, solche Ohrringe tragen. — *Manjowang*, hasowang dengan, jemandem Ohrringe in die Ohren thun, jemanden Ohrringe tragen lassen, für jemanden Ohrringe kaufen.

SOWANG, sulau, ein kleines Stück, (z. B. Zuckerrohr, 1—2 Zoll lang, so dass man es gut auf einmal in den Mund stecken kann, — oder Holz, 1—1½ Fuss lang, so dass es bequem zum Kochen gebraucht werden kann;) dass in passende Stücken zurecht geschnitten, gehaut sein. Djari sowange tewu? anakku handak kumae, ist das Zuckerrohr schon in kleine Stücken zurecht geschnitten? mein Kind will es essen. — *Manjowang*, hasowang dengan, manjulau, in kleine Stücken zurecht schneiden, hauen. — *Panjowang*, panjulau, der alles in kleine Stücken zurecht schneidet.

SOWANGSIWUT, i. q. rowangriwut, durch einander; s. riwut.

SOWONG, männlicher Name.

SUAH, kurze, spitze Bambu, welche man z. B. in Gärten, oft in Löchern verborgen, steckt, damit Diebe sich die Füsse daran beschädigen. — *Basuah*, hasuah, Suah irgendwo sein. — *Manjuah* pambulan, Suah in einem Garten stecken. — *Hasasuah*, hasuasuah, oft Suah irgendwo stecken. — *Panjuah*, der oft, überall Suah stecht. — *Sasuah*, suasuah, als Suah, i. e. spitz in die Höhe stehen, oder: weit von einander stehend, hier und da. Hetä duhi sasuah, buhen keton djaton manganae, da stehen überall Dornen spitz in die Höhe, warum werft ihr sie nicht fort? — Paräiku haru lembut sasuah, mein Reiss sprosst erst hier und da in die Höhe. — *Kasuasuah*, fortwährend spitz in die Höhe stehen, fortwährend weit von einander. — *Barasuah*, überall spitz in die Höhe stehen, überall weit von einander.

SUAL, (malaiisch,) i. q. djawap, das Widersprechen; wird selten allein gebraucht, oft zur Verstärkung hinter djawap gefügt; die Ableitungen sind dieselben wie bei djawap.

SUAN, männlicher Name.

SUANG, der Inhalt, die Ladung; das gefüllt, geladen sein. Pirä gantang suang lontong, wie viel Gantang hält der Korb? — Sintel suang bantal, dicht ist das gefüllt sein des Küssens. — Djari suange, karä badil, ist geschehen ihr geladen sein, alle die Gewehre? (sind sie alle geladen?) — *Basuang*, voll, gefüllt. Aku djari masip, karä blanai basuang, ich habe Wasser geholt, alle Töpfe sind voll. — Basuang kea aku malan njelo toh, voll auch, ich habe Ackerbau getrieben dieses Jahr, (i. e. ich habe eine ziemlich gute Erndte gehabt.) — Aku blaku behas intu iä, djaton basuang, ich erbat Reiss von ihm, nicht erfüllt; (er gab mir keinen.) — *Njuang*, njanjuang, njuanjuang, basasuang, basuasuang, beinahe voll, gefüllt. Kutoh lauk ulihe, njuang lontong, eine Menge Fische hat er gefangen, beinahe einen Korb voll. — *Manjuang*, hasuang dengan, füllen, anfüllen, laden, voll machen. Djaton olihku manjuang plaku idjä inukas äwen, pahalau hai, ich kann nicht vollmachen (nicht aufbringen) den Brautschatz, welcher durch sie bestimmt ist, er ist zu gross. — *Manjanjuang*, manjuanjuang, ziemlich füllen, beinahe voll machen. — *Hasasuang*, hasuasuang, oft, immer füllen, etc. Iä hasasuang knaie babewäi, er füllt immer nur seinen Bauch an, (thut nichts als essen.) — *Tarasuang*, gefüllt werden können; irrthümlich füllen. — *Panjuang*, der alles anfüllt.

SUAP, (mit einer Zahl: kasuap,) ein Bissen, oder einmal die Finger voll Reiss etc., was man auf einmal in den Mund steckt; — Frühstück, (eine nicht rechte, gehörige Mahlzeit.) Korik suapm kuman, bahali besoh, du issest immer nur kleine Bissen, es wird schwer halten dass du satt wirst. — Barapi akan suap ita handjewu, koch Reiss für unser Morgenfrühstück. — *Manjuap*, hasuap dengan, mit den Fingern essen. Mangat manjuap bara hapan sendok, es ist angenehmer mit den Fingern zu essen, als einen Löffel zu gebrauchen. — *Manjuap*, manjanjuap, njanjuap, njuanjuap, sasuap, suasuap, frühstücken; nur wenig essen. Limbah kahabangku bihin aku magon sasuap bewäi, hindai lawan belaiku, seit meiner früheren Krankheit esse ich noch immer nur wenig, mein Appetit ist noch nicht wieder gut. — *Barasuap*, alle nur wenig essen. Æwen kuman barasuap, djaton balute, sie essen alle nur wenig, sie haben keine Zukost (zum Reiss.) — *Tarasuap*, mit den Fingern gegessen werden können; (z. B. nicht mehr zu heiss sein;) aus Unvorsichtigkeit mit essen, mit in den Mund stecken. Tjih, aku tarasuap balau hong bari, pfui, ich habe Haare mit im Reisse in den Mund gesteckt.

SUAT, (bas. Bandjar,) i. q. njaing, Zwist; die Ableitungen dieselben wie bei njaing.

SUDAH, weiblicher Name.

SUDJAR, i. q. das gebräuchlichere haradjur, immer, fortwährend. Kwäka iä tarima, sudjar malawan iä, wie sollte er es annehmen, (zustimmen,) er widersetzt sich noch immer. — Sudjar iä idjä

marajap, immer ist er es, welcher Schelmstücke macht.

SUDJAT, männlicher Name.

SUDO, (nach paham auch: kanjudo,) heftige Stiche, das heftige Stechen (des Leibes, grosser Schwären.) Paham sudon (kanjudon) bahangku, heftig ist das Stechen meines Geschwürs. — *Manjudo*, stechen. — *Manjanjudo*, manjudonjudo, sasudo, sudosudo, ein wenig stechen. — *Manjudo manjarahan*, sudosaduan, sehr heftig stechen. — *Kanjudonjudo*, fortwährend stechen. — *Barasudo*, baranjudo, alle stechen, überall stechen. — *Panjudo*, der oft heftige Stiche, heftiges Schneiden im Leibe hat. Awi umä iä panjudo knaie, durch Würmer hat er oft heftiges Schneiden im Leibe.

SUDO, (bas. Mantangai,) i. q. suro.

SUDOH, i. q. sontop, sich neigen, bücken; die Ableitungen dieselben wie bei sontop.

SUDOK, ein plattes Eisen, womit man den angebrannten Reiss von der Kochpfanne lossticht. — *Manjudok*, hasudok dengan, angebrannten Reiss losstechen. — *Hasasudok*, hasudosudok, oft, lange losstechen. — *Tarasudok*, losgestochen werden können.

SUDOK, das gestochen sein, (mit einem Messer, einem Dolche; mit einer Lanze: puno;) ein Geschenk, womit man jemanden bestechen will; das bestochen sein. Sala sudoke bawoi awim, djaton matäi, verkehrt sein gestochen sein, das Schwein durch dich, es stirbt nicht. — Makis radjin sudok, Maks nimmt gern Bestechungen an. — *Manjudok*, hasudok dengan, stechen; bestechen. — *Manjanjudok*, manjudonjudok, ein wenig stechen, ein wenig bestechen. — *Hasasudok*, hasudosudok, oft stechen, bestechen. — *Tarasudok*, gestochen, bestochen werden können, mögen; irrthümlich stechen. — *Panjudok*, der oft sticht, besticht.

SUDOK, i. q. kaut, das ausgeschöpft sein; die Ableitungen dieselben wie bei kaut.

SUDOP, i. q. sontop, das Haupt neigen; die Ableitungen dieselben wie bei sontop.

SUDOR, ein aus *einem* Baumstamme gehauenes Boot, plumper und trogähnlicher wie der gleichfalls aus einem Baumstamme gemachte Djukong. — *Hasudor*, einen Sudor haben, gebrauchen.

SUGAK, gestochen. Paie bahimang sugak langgäi, sein Fuss ist verwundet, gestochen durch ein kleines Messer, (wo er gegen getreten, gegen gestossen hat.) — *Manjugak*, stechen.

SUISUIR, s. sasuir.

SUIT, sulam, sungkit, Stickerei; das gestickt, bestickt sein. Bahalap suit klambie, schön ist das gestickt sein seiner Jacke. — *Hasuit*, basuit, basulam, gestickt. — *Sasuit*, suisuit, sasulam, etc. ein wenig gestickt. — *Barasuit*, alle gestickt. — *Manjuit*, hasuit dengan, sticken, besticken, mit Stickerei schmücken. — *Manjanjuit*, manjuinjuit, ein wenig sticken. — *Hasasuit*, hasuisuit, oft, lange sticken. — *Panjuit*, der oft stickt, alles mit Stickerei schmückt.

SUJAK, das Ausziehen, das ausgezogen werden, (so, dass man das auszuziehende, den Pfahl, Baum, Nagel, Zahn, etc. durch Hin- und Herbiegen erst losmacht und dann auszieht; gleich ohne weiteres ausgezogen werden: hanggut.) Bahali sujak toros tä, mühsam ist das Ausziehen des Pfahles. — *Basujak*, pasujak, ausgezogen; ausgefallen, (z. B. ein Messer aus dem Griffe.) Pisauku basujak, awiku manetek kaju, mein Messer ist aus dem Griffe gefallen, weil ich Holz damit hauete. — *Basasujak*, basujasujak, fast, ein wenig ausgezogen; etwas lose, (z. B. ein Messer im Griffe.) — *Manjunjak*, hasujak dengan, ausziehen; hin und her wackeln, lose machen. — *Manjanjunjak*, manjunjanjunjak, ein wenig ausziehen, ein wenig lose sitzen machen. — *Hasusujak*, hasujasujak, oft ausziehen; oft, lange hin und her wackeln, lose machen. — *Tarasujak*, ausgezogen, durch hin und her wackeln lose gemacht werden können. — *Panjunjak*, der alles auszieht, alles durch hin und her wackeln losmacht.

SUJOSUJOK, s. sasujok.

SUKA, (malaiisch,) i. q. kilak, Lust haben; die Ableitungen dieselben wie bei kilak.

SUKAH, Stab, Wandelstock; Stütze, (von der Seite; von unten: tungket;) das von der Seite gestützt, das geholfen, unterstützt sein. Sukahe hatakolok salaka, sein Stab hat einen silbernen Knopf. — Djaton mamen nangka tä nihau sukahe, djari leket uhate, es macht nichts das der (verpflanzte) Nangkabaum seine Seitenstütze verloren hat, seine Wurzeln sind schon angewachsen. — Djaka dia paham sukahe awiku, usang iä djari manempo, wenn nicht sein ungemein unterstützt sein durch mich, (hätte ich ihn nicht tüchtig unterstützt,) so wäre er schon seit lange Sclav geworden. — *Hasukah*, sasukah, sukasukah, einen Wandelstock haben, gebrauchen. — *Basukah*, einen Wandelstock gebrauchen, mit einem Stocke. Basukah intu, gestützt, sich auf etwas oder jemanden stützen. Iä manandjong basukah, er gehet mit einem Stocke. — Iä mendeng basukah intu medja, er stehet sich auf den Tisch stützend. — Iä basukah intu kapintare, er stützt sich (verlässt sich) auf seinen Verstand. — Iä basukah intu mamae, er verlässt sich auf seinen Oheim; (auch: lässt sich von ihm helfen, unterstützen.) — *Kasukasukah*, beständig an einem Stabe gehen. Iä kasukasukah, hindai käläh himang paie, er geht fortwährend an einem Stabe, die Wunde seines Beines ist noch nicht wieder besser. — *Barasukah*, alle an einem Stabe gehen. — *Pasukah*, gegen etwas an lehnen; (unabsichtlich, z. B. etwas was gefallen ist.) Sala lungkang täwengku, pasukah intu kaju beken, verkehrt das umgefallen sein meines umgehaueten, (i. e. des Baumes, welchen ich umgehaut habe,) er lehnt sich auf einen andern Baum. — *Manjukah*, hasukah dengan, stützen, unterstützen. — *Manjanjuka*, manjukanjuka, ein wenig stützen, etc. — *Hasasukah*, hasukasukah, oft, lange stützen, unterstützen. *Tarasukah*, gestützt, unterstützt werden können. — *Panjukah*, der alles stützt, alle unterstützt.

SUKAI, tjokai, (bas. Bandjar,) i. q. bea, Abgaben; die Ableitungen dieselben wie bei bea.

SUKAKSAKIK, durch einander, nicht gehörig in Ordnung. Rasih kajun ita, äla sukaksakik bewäi, leg unser Holz in Ordnung, lass es nicht so durch einander hin liegen. — *Sasakik*, sakisakik, ziemlich durch einander. — *Kasukaksakik*, beständig durch einander. — *Barasakik*, alle, überall durch einander.

SUKAR, (bas. Bandjar,) i. q. susah, Betrübniss, Mühe; die Ableitungen dieselben wie bei susah.

SUKASUKANG, s. sasukang.

SUKASUKAP, s. basukap.

SUKAT, (bas. Bandjar,) i. q. uras, sämmtlich. Sukat awang malan himba djari dinon njelo toh, alle welche neu von einer Waldstrecke gemachte Felder bearbeitet haben, habe dieses Jahr gute Erndten gehabt.

SUKÆSUKÆH, s. basukäh.

SUKI, Seitenstütze, das von der Seite gestützt

sein; (also i. q. sukah, aber nicht, wie sukah, auch: Stab;) die Ableitungen dieselben wie bei sukah.

SUKIN, ein schwarz, weiss, und roth gestreiftes Zeug.

SUKOH, sukot, hasukoh, hasukot, schräg und zugleich etwas gebogen; (gerade schräg: santah.) Enjohm hetä sukoh, djari hasalong, deine Kokospalme dort steht schräg und etwas gekrümmt, sie ist schon sehr alt. — *Sasukoh*, sukosukoh, sasukot, etwas schräg und gebogen. — *Kasukosukoh*, fortwährend schräg und gebogen. Buhen tandjonge kasukosukoh, warum ist sein Gang immer so krumm und vorüber gebeugt? — *Barasukoh*, alle schräg und gebeugt. — *Kasukoh*, das schräg und gebeugt sein. — *Manjukoh*, hasukoh dengan, machen dass etwas schräg gekrümmt ist.

SUKOI, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, i. q. djarat,) eine Schlinge, (um Thiere zu fangen.) — *Manjukoi*, hasukoi dengan, in einer Schlinge fangen. — *Hasasukoi*, hasukosukoi, oft in Schlingen fangen. — *Tarasukoi*, in Schlingen gefangen werden können. — *Panjukoi*, der immer in Schlingen fängt.

SUKOT, i. q. sukoh; die Ableitungen dieselben wie bei sukoh.

SUKU, ½ fl., (60 Duit.) — Sasuku, *ein* Suku. — Zwei suku oder ein Gulden werden gewöhnlich sadjampal genannt. Dagegen sagt man nicht, oder doch sehr selten tenga duä djampal, anderthalb Gulden, oder sadjampal sasuku, ein Gulden und ein halber, sondern telo suku, 3 halbe Gulden. — 2 fl. heissen sakiping. — 2½ fl.: limä suku. — 3 fl.: djahawen suku. — 3½ fl.: udju suku. — 4 fl.: duä kiping. — Ferner zählt man das Geld: duä kiping suku, 4½ fl.; tenga telo, drittehalb (scil. kiping,): 5 fl. — Korang suku telo, weniger ein suku drei: 5½ fl.; etc. — *Basuku*, etwa ½ fl. — *Basukusuku*, viele Suku. Angatku *basukusuku* regan benang tä, ich denke der Preis jenes Zeuges ist viele Suku.

SUKUP, sumpo, vollzählig; hinreichend; genugsam. Nah aku misä rear ita, sukup kilau bihin, so eben habe ich unser Geld gezählt, es ist vollzählig wie früher. — Paräiku baja sukup saratus, djaton kalabiäe, mein Reiss ist just voll 100 (scil. gantang, Maass,) es ist nichts darüber. — Sukup pangianae, iä, hinreichend sein Essen er, (er hat genug zu essen.) — *Sasukup*, sukusukup, njanjukup, ziemlich hinreichend, genugsam. — *Pangasukusukup*, alle hinreichend, genugsam. — *Pangkasukup*, vollkommen hinreichend, am genugsamsten. — *Kasukup*, kasasukup, das hinreichend, genugsam sein. — *Manjukup*, hasukup dengan, voll machen; das Fehlende hinzu thun; voll thun, genug thun. Tapas limä saratus, karäh aku manjukupe, es fehlen 5 am Hundert, wart, ich werde es voll machen. — Panginangku tapas njelo toh, tapi apangku handak manjukupe, mein Speisevorrath wird für dieses Jahr zu wenig sein, aber mein Vater will das Fehlende geben. — *Manjanjukup*, manjukunjukup, ein wenig des Fehlenden hinzu thun. — *Hasasukup*, hasukusukup, oft, immer das Fehlende hinzu thun. — *Tarasukup*, vollzählig gemacht, das Fehlende hinzu gethan werden können. — *Panjukup*, der immer das Fehlende hinzu thut; der immer voll thut.

SUKUR, wohl; es ist wohl, es wäre gut. Amon ikau manenga, sukur; tapi djaton aku idjä blaku, wenn du es giebst, wohl; aber nicht ich welcher bittet, (aber drum gebeten habe ich nicht.) — Uras kapähängku bewäi, sukur djaka aku matäi, ich habe nur Betrübniss, es wäre gut wenn ich stürbe.

SUKUR, tjukur, das geschoren sein. Sukur balaue djaton lingis, das geschoren sein seines Haares ist nicht rein, (sie sind nicht alle weggeschoren.) — *Basukur*, sasukur, sukusukur, geschoren. Iä tä andiku, idjä sasukur takoloke, er dort ist mein jüngerer Bruder, dessen Kopf geschoren ist. — *Barasukur*, alle geschoren. — *Manjukur*, hasukur dengan, scheren. — *Manjanjukur*, manjukunjukur, ein wenig scheren. — *Hasasukur*, hasukusukur, oft, lange scheren. — *Panjukur*, der oft scheert; der das Scheren versteht. — *Lading sukur*, ein Scheermesser.

SULAH, kasulah, weisse Schnauze eines Schweines. — *Hasulah*, sasulah, sulasulah, eine weisse Schnauze haben, (Schweine.) Kwäka djetä bawoim, dia sasulah? ajum puna uras babilem, wie sollte das dein Schwein sein, hat es nicht eine weisse Schwanze? deines war ja ganz schwarz. — *Barasulah*, alle eine weisse Schwanze haben.

SULAM, (bas. Bandjar,) i. q. suit, Stickerei; die Ableitungen dieselben wie bei suit.

SULANG, Vergeltung, (also i. q. balä, aber sulang wird öfter im guten, balä nur im bösen Sinne, als Rache gebraucht.) Paräi toh indu sulang pundang badjangm bihin, dieser Reiss soll zur Vergeltung sein für dein getrocknetes Hirschfleisch, (welches du) früher (mir geschenkt hast.) — *Manjulang*, hasulang dengan, vergelten. — *Manjanjulang*, manjulanjulang, ein wenig vergelten. — *Hasasulang*, hasulasulang, oft vergelten. — Æwen *hasansulang* tengae, sie vergelten einander wieder ihre Gaben, (machen sich einander oft Geschenke.) — *Tarasulang*, vergolten werden können. — *Panjulang*, der immer vergilt. — *Sulangsalanga*, an einander vorbei gehen; durch einander hin gehen, in Menge hin und wieder gehen. Kutoh bawoi sulangsalanga hetä, eine Menge Schweine laufen dort durch einander hin. — Buabuah ramom, mikäh nihau, kutoh olo sulangsalanga, hab gut Acht auf deine Sachen, sie möchten weg kommen, eine Menge Menschen gehen dort hin und her, (kommen und gehen dort.) — *Hasansulang*, sansulang, 2 in verschiedener Richtung längs einander oder an einander vorbei. Æwen duä tä batiroh hasansulang, die beiden schlafen dort in verkehrter Richtung neben einander, (jeder mit den Füssen am Kopfe des andern.) — Benteng djalan ikäi hasansulang, in der Mitte des Weges gingen wir einander vorbei. — Æwen hasansulang sawä, sie an einander vorbei ihr Heirathen, (i. e. sie haben beide der eine des anderen Schwester geheirathet.) — *Manansulang*, mansulang, nansulang, manasulang, verkehrt, in verschiedener Richtung bei einander legen; früher als, zuvor kommen; gleich nach; (gleichsam: an einander vorbei, hinsichtlich der Zeit.) Kälah manansulang ramom, mangat sama kahain petenge, leg dein Holz verkehrt neben einander hin, (theils mit dem dicken Ende nach vorn, theils mit dem dicken Ende nach hinten,) damit das Bündel (vorn und hinten) eben dick werde. — Tawae aku handak madja, tantu iä manansulang aku, er wusste dass ich ihn besuchen wollte, sicherlich, er kam mir zuvor, (ging schnell eher weg als ich kam.) — Paham maling manakau ramongku manansulang aku malan, tüchtig haben Diebe meine Sachen gestohlen, gleich nachdem ich an die Feldarbeit gegangen war. — Æla ikau manansulang baringku, gehe meinen Reiss nicht vorbei; (ich bin am Kochen, gehe nicht eher bis du mit gegessen hast.) — Iä mamukul aku kembang manansulang, er schlug mich so, dass es augenblicklich dick aufschwoll.

SULAT, i. q. saloang; die Ableitungen dieselben wie bei saloang.

SULAU, i. q. sowang; die Ableitungen dieselben wie bei sowang.

SULAU, kleine runde Stücke vom Hause der Balusuhschnecke, werden an Kleider, Waffen etc. zum Zierrath gesetzt. — *Hasulau*, mit Sulau verziert sein.

SULAU utut, die Kniescheibe. Pähä bahimang sulau utut, kindjap kait, wehe thut es wenn die Kniescheibe verwundet wird, man wird oft steif dadurch.

SULÆI, männlicher Name.

SULEP, ein Köcher von Bambu; man thut Sachen, besonders Taback hinein. — *Hasulep*, einen Sulep haben, gebrauchen. — *Basulep*, etwa einen Sulep voll. Tawangku aton tambakom, basulep angatku, ich weiss du hast Taback, etwa einen Sulep voll denke ich. — *Basasulep*, basulesulep, viele Sulep voll. — *Manjulep*, hasulep dengan, etwas in einen Sulep thun. — *Tarasulep*, in einen Sulep gethan werden können. — *Panjulep*, der alles in Sulep thut.

SULEP, voll gepflanzt, (ein Feld.) Tanangku hindai sulep, tapi batang paräiku lepah, mein Feld ist noch nicht voll gepflanzt, aber meine Reisspflänzchen sind alle. — *Manjulep*, hasulep dengan, voll pflanzen. — *Tarasulep*, voll gepflanzt werden können.

SULI, ein Palmietgewächs; die aus der Wurzel hervor kommenden, faustdicken, von aussen rothen, von innen weissen, säuerlichen Früchte werden gegessen. — *Manjuli*, Sulifrüchte suchen. — *Panjuli*, der oft Sulifrüchte sucht.

SULI, das Vorrücken (dessen was man früher gesagt hat;) das vorgerückt, verwiesen werden. Mahamen iä awi sulim, er wurde beschämt durch deine Vorrückung, (dadurch dass du ihm seine früheren Worte vorrücktest.) — Mahamen iä, pahalau sulie awim, er ist beschämt, zu arg ist es ihm vorgerückt werden durch dich. — *Manjuli*, hasuli dengan, vorrücken. — *Hasuli*, sich einander etwas vorrücken. — *Manjanjuli*, ein wenig vorrücken. — *Hasasuli*, hasulisuli, oft vorrücken. — *Tarasuli*, vorgerückt werden können, mögen. Iä djaton tarasuli, purah sangit, man mag ihm nichts vorrücken, er wird leicht zornig. — *Panjuli*, der immer vorrückt.

SULISULIH, s. njulih.

SULING, eine Flöte mit 4 Löchern, wird gewöhnlich von Bambu, doch auch von den Stengeln alter Reisspflanzen etc. gemacht. — *Suling paräi*, die schon etwas alten und harten Stiele der Reisspflanzen, wenn sie schon etwas trocken und von innen hohl sind, so dass man eine Flöte daraus machen kann. — *Hasuling*, eine Flöte haben; schon alte harte Stengel haben, (der Reiss, wenn er Frucht ansetzen will.) — *Manjuling*, auf einer Suling blasen. — *Manjulinjuling*, ein wenig auf der Flöte blasen. — *Panjuling*, der oft, immer auf der Flöte bläset.

SULOH, putjok, Sprossen, Schösslinge. Gau suloh humbang indu djoho, such Schösslinge von Bambu für die Brühe; (um Brühe zum Reiss davon zu kochen.) — *Sasuloh*, sulosuloh, ausgesprosst; ausgekrochen. — *Barasuloh*, überall ausgesprosst, alle aussprossen. — *Mansuloh*, masuloh, aussprossen; auskriechen, ausfliessen, (dergleichen, was dabei einigermaassen Aehnlichkeit mit aussprossenden Schösslingen hat.) Tä handipä mansuloh bara lowang kaju, da kriecht eine Schlange aus dem Loche des Baumes. — Burek mansuloh bara uronge, Schnupfen fliesst ihm aus seiner Nase. — *Sulosaloha*, stark ausfliessen, (Schnupfen etc.) — *Manjuloh*, aussprossen, (Bäume etc.) — *Manjanjuloh*, manjulonjuloh, ein wenig aussprossen. — *Hasasuloh*, hasulosuloh, oft aussprossen. — *Panjuloh*, der oft aussprosst.

SULOK, Gier, Gierigkeit (im Essen, wird vorzüglich von Thieren gesagt, von Menschen mehr: bungu.) Paham suloke aso tä, gross seine Gier, der Hund. — *Basulok*, gierig. — *Sasulok*, sulosulok, basasulok, basulosulok, ziemlich gierig. — *Barasulok*, alle ziemlich gierig. — *Pangasulosulok*, alle gierig. — *Pangkasulok*, am gierigsten.

SULOK, i. q. sulop; die Ableitungen dieselben wie bei sulop.

SULOP, tjulop, sulok, platschen. Sulop pisauku lawo danum, platschend fällt mein Messer ins Wasser. — *Sulopsulop*, wiederholt platschen. Sulopsulop aso hetä manggau bakatak, der Hund platscht dort durchs Wasser, sucht Frösche. — *Barasulop*, überall platschen. — *Kasulop*, das Geplatsch.

SULOP, tjulop, das eingetaucht sein. Tapas sulope benang, djaton toto bisa, zu wenig sein eingetaucht sein, das Zeug, es ist nicht gehörig nass. — *Mansulop*, masulop, hasulop dengan, eintauchen. — *Mansansulop*, mansulonsulop, ein wenig eintauchen. — *Hasasulop*, hasulosulop, oft, lange eintauchen. — *Tarasulop*, irrthümlich eintauchen, (etwas anders als man wollte.) — *Pasulop*, aus Unvorsichtigkeit etc. eingetaucht. Lalau sarä pondokm hong arut, pasulop tapihm, gar zu sehr an der Seite ist dein Sitzen im Boote, dein Unterrock ist ins Wasser getaucht. — *Pansulop*, der immer, alles eintaucht.

SULUM, das auf einmal in den Mund gesteckt werden; (grosse Stücke Essen.) Bahali sulume tangkal bawoi, lalau hai, mühsam ihr auf einmal in den Mund gesteckt werden, (mühsam ist es sie auf einmal in den Mund zu stecken,) die Stücke des Schweinefleisches, (die Stücke worin das Schweinefleisch zerschnitten ist,) sie sind gar zu gross. — *Mansulum*, masulum, hasulum dengan, auf einmal in den Mund stopfen. Æla kuman pisang mansulum, iss die Pisang nicht so, dass du immer den Mund voll stopfest; (oder: immer einen ganzen in den Mund stopfest.) — *Hasasulum*, hasulusulum, oft, lange den Mund voll stopfend essen. — *Tarasulum*, auf einmal in den Mund gestopft werden können. — *Pansulum*, pasulum, der immer, alles auf einmal in den Mund stopft.

SUM, mesum, niesend Getön. Narai augh sum hetä, banjen olon, banjen kambing, was ist das für ein niesend Getön dort, ist es das Niesen eines Menschen oder das Niesen einer Ziege? — *Mesumesum*, wiederholt niesend Getön. — *Baramesum*, barakamesum, überall niesend Getön.

SUMAN, i. q. sanan, das angesagt, erzählt sein; die Ableitungen dieselben wie bei sanan.

SUMAN, s. unter owi.

SUMAP, das in Wasserdämpfen gekocht sein; sehr heiss. Tapas sumape apam, manta, zu wenig sein gekocht sein, der Kuchen, er ist ungar. — Sumap ita andau toh, paham pandang andau, wir sind heute wie gekocht, es ist eine grosse Hitze. — *Manjumap*, hasumap dengan, in Wasserdampf kochen. — *Hasasumap*, hasumasumap, oft, lange in Wasserdampf kochen. — *Panjumap*, der oft, alles in Wasserdampf kocht. — *Sasumap*, sumasumap, wie gekocht, i. e. sehr heiss. — *Kasumasumap*, fortwährend sehr heiss. — *Kasumap*, das sehr heiss sein.

SUMBANG, (nach paham: kasumbang, bas. Bandjar,) i. q. tulah, Blutschande, Blutschande begehen. (Sumbang wird oft zu grösserm Nachdruck

noch hinter tulah gesetzt.) Masawä akäe, djetä sumbang, seine Nichte zu heirathen, das ist Blutschande. — Iä tä sumbang dengan kalambutae, er lebt in Blutschande mit seiner Schwester. — *Manjumbang*, sich oder etwas durch Blutschande beflecken; von jemandem sagen, dass er in Blutschande lebe. Iä manjumbang lewun ita, patut impatäi, er befleckt unser Dorf durch Blutschande, er muss getödtet werden.

SUMBEL, Pfropf, alles womit man etwas pfropft, zustopft; das zugestopft, gepfropft sein. Saduroh sumbele kasa tä, nicht recht schliessend ist ihr Pfropf, die Flasche. — Aku djari marajap, tä salawi indu sumbel pindingm, tutup matam, ich habe gehurt (mit einer deiner Verwandten,) da hast du 25 (kiping = 50 fl.) zum Zustopfen deiner Ohren, zum Dichtschliessen deiner Augen. — *Sasumbel*, sumbesumbel, zugestopft, gepfropft sein. — *Kasumbesumbel*, fortwährend gepfropft. — *Barasumbel*, alle gepfropft. — *Manjumbel*, hasumbel dengan, pfropfen, zustopfen. Gau kaju hapa manjumbel petok arut, such Holz um das Loch des Bootes damit zu stopfen, (auszufüllen.) — *Manjanjumbel*, manjumbenjumbel, ein wenig dichtstopfen. — *Hasasumbel*, hasumbesumbel, oft, lange dichtstopfen. — *Tarasumbel*, dichtgestopft werden können. — *Panjumbel*, der alles dichtstopft, pfropft.

SUMBET, das Umwühlen, das umgewühlt sein. Kutoh awan sumbet bawoi mawi tanangku, es sind eine Menge Spuren des Wühlens der Schweine, welche mein Feld beschädigen. — Paham sumbet kabongku awi bawoi, stark das umgewühlt sein meines Gartens durch die Schweine. — *Manjumbet*, hasumbet dengan, umwühlen. — *Sasumbet*, sumbesumbet, njajumbet, umwühlend. Tä bawoi manjumbet tanangku (oder: sasumbet mawi tanangku,) da wühlen die Schweine mein Feld um. — *Barasumbet*, alle, viele umwühlend. — *Manjanjumbet*, manjumbenjumbet, ein wenig umwühlen. — *Hasasumbet*, hasumbesumbet, oft, lange umwühlen. — *Panjumbet*, der immer, alles umwühlt.

SUMBI, ein in beschädigtes Holzwerk eingesetztes Stück Holz. Djukong tä arä sumbie, badjeleng rusak, in den Djukong, (ein von *einem* Baumstamme gemachtes Boot,) sind viele Stücke (an schadhaften Stellen) eingesetzt, er wird bald verdorben (unbrauchbar) sein. — *Basumbi*, hasumbi, geflickt sein, (Holzwerk.) — *Barasumbi*, alle geflickt sein. — *Manjumbi*, hasumbi dengan, flicken. — *Manjanjumbi*, manjumbinjumbi, ein wenig flicken. — *Hasasumbi*, hasumbisumbi, oft, lange flicken. — *Tarasumbi*, geflickt werden können. — *Panjumbi*, der alles flickt.

SUMBIN, männlicher Name.

SUMBO, Talg- oder Wachslicht; Lampe; (Lampe auch: palita; die Dajacken gebrauchen übrigens nur njating, Harzlichter; nur bei Götzenfesten werden auch Lichter oder Lampen gebraucht.) — *Sumbo kurong*, eine Laterne. — *Basumbo*, hasumbo, ein Licht oder eine Lampe haben, gebrauchen.

SUMBUL, i. q. das gebräuchlichere tambok. — Weiblicher Name.

SUMIN, männlicher Name.

SUMONG, ein kupferner Deckel; (auf Tassen etc.) — *Hasumong*, einen solchen Deckel haben.

SUMPAH, s. sapa.

SUMPING, Haarschmuck. — Weiblicher Name. — Laku kambang tampilak indu sumpingku, hol Tampilakblumen mir zum Haarschmuck, (um sie mir in das Haar zu stecken.) — *Hasumping*, basumping, Schmuck im Haare tragen. — *Kasumpisumping*, beständig Schmuck im Haare tragen. — *Barasumping*, alle Schmuck im Haare tragen. — *Manjumping*, etwas als Schmuck im Haare tragen. Iä manjumping renda bulau, sie trägt Goldschaum (oder dünnes Goldblech) als Schmuck im Haare. — *Manjumping*, hasumping dengan, jemandem Schmuck ins Haar stecken. — *Hasasumping*, hasumpisumping, oft als Haarschmuck tragen; oft das Haar schmücken. — *Panjumping*, der oft das Haar schmückt.

SUMPO, (bas. Mantangai,) i. q. sukup, vollzählig; genügend; die Ableitungen dieselben wie bei sukup.

SUMPO, tukang sumpo, (bas. Bandjar,) i. q. djuru barapi, Koch.

SUMPOK, i. q. sulep, ein Köcher von Bambu; doch ist der sumpok kleiner als der sulep; man thut Gold, Gift, etc. hinein; die Ableitungen dieselben wie bei sulep.

SUMPUT, das gefasst, aufgenommen werden; (kleine Gegenstände, oder: Stück für Stück;) das nur wenig nehmen, (mit den Spitzen der Finger, beim Essen;) das weggenommen werden. Bahali sumpute pilus tä, lalau korik, bilak djaton tarasingkap, mühsam ihr genommen werden, die Nadel, sie ist gar zu klein, sie ist fast nicht zu fassen. — Iä kuman, korik sumpute wäi, er isset immer nur wenig mit den Spitzen der Finger nehmend. — Æla malihi pisau hong djalan, murah sumpute awi olo, lass dein Messer nicht am Wege liegen, gemächlich sein weggenomen werden durch Menschen. — *Manjumput*, hasumput dengan, aufnehmen, (kleine Gegenstände;) essen so dass man nur wenig, nur mit den Spitzen der Finger die Speise nimmt; wegnehmen. Iä kuman manjumput, er isset nur immer ein wenig nehmend. — *Nanjumput*, manjanjumput, einige, wenige wegnehmen. Ikau kea njanjumput buaku malem, du bist es, welcher gestern Nacht einige meiner Früchte weggenommen hat. — *Hasasumput*, hasumpusumput, oft aufnehmen, etc. — *Kasumpusumput*, fortwährend nur mit den Fingerspitzen essend; (*nur* diese Bedeutung.) — *Tarasumput*, aufgenommen werden können, etc. — *Panjumput*, der alles aufnimmt, etc. — Iä kuman duä telo kasumput wäi, palus terai, er ass nur 2 bis 3 Finger voll, und hörte dann gleich auf. — *Sumputsamputa*, oft, durch viele weggenommen werden. Pisauku sumputsamputa awi keton, mein Messer wird beständig durch euch weggenmomen, (jeder nimmt es, gebraucht es.) — Sumputsamputa djambuku awi maling, in Menge werden meine Djambufrüchte durch Diebe gestohlen.

SUMUR, i. q. kali, Grube, Brunnen; besonders werden Gruben, in welche man Fische setzt, sumur genannt.

SUMUR, s. umur.

SUNA, männlicher Name.

SUNAT, das beschnitten sein, (Menschen.) Djari sunat anakm, ist dein Kind schon beschnitten? — *Basunat*, hasunat, beschnitten sein. — *Manjunat*, hasunat dengan, beschneiden. Geschiehet bei den Dajacken, wenn der Knabe etwa 7 Jahr alt ist; es geschiehet durch langsames Abbinden mit gesplissenem Rottan, ohne alle weitere Feierlichkeiten, gewöhnlich durch den Vater im geheimen.

SUNDAI, i. q. santah; schräg, die Ableitungen dieselben wie bei santah.

SUNDAK, manjundak, schräg, (ein Loch in der Erde;) schräg in der Erde stecken. Djihi djaton tarapendeng toto, upoe sundak, kalie injundak keton, der Pfeiler kann nicht gerade aufgestellt werden, sein unterstes Stück steckt schräg in der Erde, ihr habt das Loch schräg gegraben. — *Sasundak*,

sundasundak, etwas schräg, (ein Loch;) etwas schräg in der Erde stecken. — *Barasundak*, alle etwas schräg, etc. — *Pangasundasundak*, alle schräg. — *Pangkasundak*, am schrägsten. — *Kasundak*, kanjundak, das schräg sein, das schräg in der Ecke stecken. — *Manjundak*, hasundak dengan, schräg machen, schräg stecken.

SUNDAL, Hure, Hurer. — *Sundal*, basundal, hurerisch. — *Sasundal*, sundasundal, etwas hurerisch. — *Barasundal*, alle etwas hurerisch. — *Pangasundasundal*, alle hurerisch. — *Pangkasundal*, am hurerischsten. — *Manjundal* arepe, sich hurerisch betragen, sich dem Huren hingeben. — *Panjundal*, der immer hurt.

SUNDEP, das mit dem Gesichte irgendwo gegen gestossen werden. Paham sundep anake awie hong lasäh, badaha, heftig das gegen gestossen sein des Gesichts seines Kindes durch ihn gegen die Flur, es blutet. — *Manjundep*, hasundep dengan, mit dem Gesichte wogegen stossen; mit dem Gesichte auf etwas legen. — *Hasasundep*, hasundesundep, oft mit dem Gesichte wogegen stossen, worauf legen. — *Panjundep*, der oft jemanden mit dem Gesichte wogegen stösset, der oft etwas mit dem Gesichte worauf legt. — *Sasundep*, sundesundep, vorüber gebogen, gebückt, (stärker als sontop.) Babusau iä, sasundep tandjonge, er ist betrunken, vorn über gebogen ist sein Gehen. — *Kasundesundep*, fortwährend vorüber gebogen. — *Barasundep*, alle vorüber gebogen. — *Kasundep*, kanjundep, das vorüber gebogen sein. — *Pasundep*, aufs Gesicht (fallen.) Iä lawo pasundep, barempang kasingae, er fiel aufs Gesicht, seine Zähne sind ausgebrochen.

SUNDONG, i. q. santah, schräg; die Ableitungen dieselben wie bei santah.

SUNDUR, ein enger Kamm; (ein weiter Kamm: sarak.) — *Manjundur*, hasundur dengan, kämmen. — *Manjanjundur*, manjundunjundur, ein wenig kämmen. — *Hasasundur*, hasundusundur, oft, lange kämmen. — *Tarasundur*, gekämmt werden können. — *Panjundur*, der oft kämmt. — *Sasundur*, eine Art Gras, die Aehre sieht fast als ein Sundur aus.

SUNGASUNGA, s. sasunga.

SUNGÆI, ein kleiner Fluss; (grosse: batang danum.) — *Manjungäi*, an einem kleinen Flusse wohnen; in einem kleinen Flüsschen fahren. Iä haradjur manjungäi, djaton maku omba batangdanum, er lebt immer am kleinen Flüsschen, (an denen die Dajacken gewöhnlich ihre Felder und Gärten haben,) will nicht mit am grossen Flusse wohnen, (wo die eigentlichen Dörfer der Dajacken stehen.) — Hai arute, djaton tau manjungäi, sein Boot ist gross, er kann damit nicht in die kleinen Flüsschen fahren. — *Sasungäi*, sungäsungäi, manjungäi, lang aber schmal, (ein Feld, etc.) — *Baranjungäi*, alle lang aber schmal.

SUNGGA, spitze Bambu, welche man so aufpflanzt, dass wilde Thiere darauf springen und also gefangen werden, z. B. da wo die Thiere über einen Bach zu springen pflegen, oder hinter die Oeffnung in einem Zaune, etc. — *Hasungga*, basungga, Sungga irgendwo aufgepflanzt sein. — *Manjungga*, hasungga denggan, Sungga irgendwo aufpflanzen. Käläh manjungga kabom, pflanze doch Sungga in deinen Garten. — Ara awae, has ita manjungga bawoi, es sind viele ihrer Fussstapfen da, wohlan, lasst uns Sungga für die Schweine aufplanzen. — *Hasasungga*, hasunggasungga, oft Sungga aufpflanzen. — *Panjungga*, der oft Sungga aufpflanzt. — *Sasungga*, sunggasungga, wie eine Sungga, i. e. mit der Spitze empor stehend. Æla mina pisaum sasungga, leg dein Messer nicht so, dass es mit der Spitze in die Höhe steht. — *Kasunggasungga*, fortwährend mit der Spitze nach oben. — *Barasungga*, alle, überall mit der Spitze empor stehend. Kaju barasungga hakaliling humam, mikäh anakm tau kapähä, Holz steht überall rund um dein Haus spitz empor, vielleicht kann dein Kind sich wehe thun. — *Pasungga*, aus Unvorsichtigkeit etc. gegen etwas spitzes geschlagen, getreten, gestossen haben, dagegen gefallen sein. Bahimang lengäe, pasungga langgäi, seine Hand ist verwundet, er hat gegen ein Messer geschlagen.

SUNGGOH, s. unter irek.

SUNGIL, i. q. das gebräuchlichere dungil; die Ableitungen dieselben wie bei dungil.

SUNGKA, (bas. Sangiang = solake,) zuerst, der erste.

SUNGKAI, Name eines Baumes; er hat hartes, dauerhaftes Holz; die von den Blättern gekochte Brühe wird als Arznei gegen Leberleiden gebraucht. Das Holz soll im Wasser bald versteinern. Solche *batu sungkai*, Sungkaisteine, versteinertes Sungkaiholz, geben gute Schleifsteine. — *Hasungkai*, Sungkaibäume irgendwo wachsen.

SUNGKAP, (bas. Kahaian,) i. q. hungkap, Höhle.

SUNGKIL, Hebebaum, (z. B um Baumstämme aufzuheben;) Stemmeisen; Brecheisen, was man zwischen etwas steckt, um es von einander zu schieben, brechen, (z. B. einen Deckel von einer Kiste.) — *Manjungkil*, hasungkil dengan, mit einem Hebel aufheben, fortschieben; mit einem Holz oder Brecheisen aus einander brechen. Babehat batang, patut injungkil, der Baumstamm ist schwer, er muss mit Hebeln fortgerückt werden. — Awi manjungkil tutup pati, pahalau leket, brich den Deckel der Kiste mit einem Stemmeisen los, er sitzt gar zu fest. — Paham iä manjungkil aku akan Bandjar, er drängt mich sehr nach Bandjarmasin zu gehen. — *Manjanjungkil*, manjungkinjungkil, ein wenig mit einem Hebel heben, schieben, etc. — *Hasasungkil*, hasungkisungkil, oft, lange mit einem Hebel heben, etc. — *Tarasungkil*, mit einem Hebel gehoben etc. werden können. — *Panjungkil*, der oft Hebel, Brechstangen gebraucht.

SUNGKING, ein Anbau an der Seite eines Hauses; (vorn oder hinten an einem Hause: sarambi, tambiran.) — *Hasungking*, an der Seite einen Anbau haben. — *Barasungking*, alle an der Seite einen Anbau haben. — *Manjungking*, hasungking dengan, einen Anbau an die Seite eines Hauses machen. — *Panjungking*, der gern Anbau an ein Haus macht.

SUNGKIT, (bas. Kahaian,) i. q. suit, Stickerei; die Ableitungen dieselben wie bei suit.

SUNGKUL, die harte Erhöhung auf dem Kopfe der jungen Büffel etc. da, wo die Hörner heraus kommen wollen. — *Basungkul*, hasungkul, sasungkul, manjungkul, hatokol, tatokol, manokol, eine solche harte Erhöhung auf dem Kopfe haben. Tabela hadangan, haru hasungkul, der Büffel ist jung, er hat just erst eine harte Erhöhung auf dem Kopfe erhalten. — *Hasasungkul*, hasungkusungkul, manjanjungkul, hatatokol, mananokol, erst seine kleine Erhöhung auf dem Kopfe haben, die Erhöhung sich gerade bilden. — *Barasungkul*, baratokol, alle eine Erhöhung auf dem Kopfe haben.

SUNGKUP, der Baum und die Frucht, welchen die Malaier Manggis nennen.

SUNGKUL, (bas. Sangiang = tandok,) Horn.

SUNGO, wird euphemisch für humong, dumm, gesagt. Sungo kea, anak, gawim kalotä, du bist

doch dumm, Kind, dass du also handelst. — *Sasungo*, sungosungo, ziemlich dumm. — *Kasungosungo*, fortwährend dumm. — *Barasungo*, alle dumm. — *Kasungo*, die Dummheit.

SUNGOK, Name eines Fisches; seine Gestalt ist fast die des Behau, nur ist der Kopf spitzer.

SUNI, tunis, schweig, sei still; schweigen; still, ruhig, einsam. Suni bewäi, schweig nur. — Olo tä suni bewäi, djaton lembut aughe, der Mensch schweigt immer, es kommen nicht hervor seine Worte, (er sagt nichts.) — Toh lewu suni, olo lepah akan tana, jetzt ist das Dorf einsam, (verlassen, — auch still,) die Menschen sind alle nach dem Felde. — Toh suni saritan asang, jetzt schweigen die Gerüchte von den Feinden. — Sasuni, sunisuni, tatunis, tunitunis, ziemlich schweigsam, still, einsam. — *Ba-*, *kasunisuni*, fortwährend schweigsam, etc. — *Barasuni*, alle ziemlich schweigsam, etc. — *Pangasunisuni*, alle schweigsam, etc. — *Pangkasuni*, am schweigsamsten, etc. — *Kasuni*, das Schweigen; die Stille, Ruhe; das einsam, verlassen sein. — *Sunisangiok*, ganz einsam, verlassen. Padang hetä sunisangiok, djaton haliai olo hetä, jene Ebene ist ganz einsam, es leben durchaus keine Menschen dort. — *Manjuni*, hasuni dengan, mampasuni, pasuni, manunis, hatunis dengan, mampatunis, zum Schweigen bringen; vereinsamen, machen dass etwas einsam, verlassen ist. Djaton olihku manjuni anak tä, ich kann das Kind nicht zum Schweigen bringen; (es weint.) Æla keton hagoet lepah, manunis human ita, gehet nicht alle fort, und lasset unsere Häuser einsam stehen. — *Manjuni arepe*, sich still halten, schweigen. — *Manjanjuni*, manjuninjuni, njanjuni, ein wenig zum Schweigen bringen, etc. — *Hasasuni*, hasunisuni, oft zum Schweigen bringen, etc. — *Tarasuni*, tarapasuni, zum Schweigen gebracht werden können; einsam stehen gelassen werden mögen. — *Panjuni*, panunis, der oft zum Schweigen bringt, etc.

SUNOSUNOK, s. sasunok.

SUNTAK, weiblicher Name.

SUNTENG, i. q. das gebräuchlichere bidik, das gezielt werden. Buah suntenge burong tä awim, has, sipet wäi, richtig sein gezielt werden der Vogel durch dich, (du zielst gut auf ihn,) frisch, schiess nur. — *Basunteng*, basasunteng, i. q. basasaran, nach der Scheibe, nach einem Zielpuncte um die Wette schiessen. — *Manjunteng*, hasunteng dengan, auf etwas zielen. — *Manjanjunteng*, manjuntenjunteng, njanjunteng, ein wenig zielen. — *Hasasunteng*, hasuntesunteng, oft, lange zielen. — *Tarasunteng*, bezielt, aufs Korn genommen werden können. — *Panjunteng*, der immer zielt; der gut zielen kann.

SUNTI, Name einer Schnecke; von ihrem weissen Häuschen macht man Ringe, Knöpfe.

SUNTUSUNTUL, s. basuntul.

SUP, Name eines groben, rothen, wollenen Zeuges.

SUPA, i. q. sondau, finden; die Ableitungen dieselben wie bei sondau.

SUPAK, ein von der Schale einer Kokosnuss gemachtes Maass; 8 Supak = 1 Gantang oder circa 6 ℔ Reiss. — *Hasupak*, einen Supak haben. — *Basupak*, etwa einen Supak voll. — *Basupasupak*, viel Supak voll. Djari aku manenga ujah akae basupasupak, ich habe ihm schon viele Supak voll Salz gegeben. — *Manjupak*, hasupak dengan, mit dem Supak messen. — *Hasasupak*, hasupasupak, oft, lange mit dem Supak messen. — *Tarasupak*, mit dem Supak gemessen werden können, (also nicht in grosser Menge sein;) irrthümlich mit dem Supak messen, (etwas anderes als gemessen werden sollte.) — *Panjupak*, der immer, alles mit dem Supak misset.

SUPANG, i. q. kasumba.

SUPEK, das eingeknickt, eingedrückt sein. Tapas supeke behau, djaton matäi, zu wenig sein eingedrückt sein der Behau, (ein Fisch, — nämlich: der Kopf des Behau,) er stirbt nicht. — Paham supeke paräiku, tarahundjeng badjang, stark sein zerknickt sein mein Reiss, zertreten von Hirschen. — *Basupek*, eingeknickt, eingedrückt. — *Basasupek*, basupesupek, ein wenig eingeknickt, etc. — *Manjupek*, hasupek dengan, einknicken, eindrücken. — *Manjanjupek*, manjupenjupek, ein wenig einknicken. — *Hasasupek*, hasupesupek, oft, lange einknicken. — *Tarasupek*, eingeknickt, eingedrückt werden können, mögen. — *Panjupek*, der alles einknickt.

SUPIH, weiblicher Name.

SUPU, ein kleines porcelanenes Töpfchen mit einem Deckel; man thut Minjak, wohlriechendes Oel, etc. hinein. — *Hasupu*, ein Supu haben. — *Basupu*, etwa ein Supu voll. — *Basupusupu*, viele Supu voll. — *Manjupu*, hasupu dengan, etwas in ein Supu thun. — *Panjupu*, der alles in Supu thut.

SUR, mesur, tjur, zischend. Sur apui imbelepe hapa danum, zischend wird das Feuer durch ihn mit Wasser gelöscht. — *Mesumesur*, wiederholt zischend. — *Kamesumesur*, anhaltend zischend. — *Baramesur*, barakamesur, überall zischend.

SURA, männlicher Name.

SURAK, (bas. Bandjar,) i. q. lahap, das Jauchzen. — *Basasurak*, manjurak, jauchzen. — *Panjurak*, der immer jauchzt.

SURAK, das dichtgestopft, dichtgestampft sein. Tapas surake bantal, pahalau balemo, zu wenig sein dichtgestopft sein, das Küssen, es ist gar zu schlaff. — *Manjurak*, hasurak dengan, dichtstopfen, dichtstampfen. — *Manjanjurak*, manjuranjurak, ein wenig dichtstopfen, stampfen. — *Hasasurak*, hasurasurak, oft, lange dichtstopfen, dichtstampfen. — *Tarasurak*, dichtgestopft werden können.

SURAK, das Seitenstück, die an der Seite einer Jacke hinein gesetzten dreieckigen Stücke, wodurch dieselbe nach unten zu weiter wird. Lalau korik surak badjum, sekä, gar zu schmal sind die an den Seiten deiner Jacke eingesetzten Stücke; sie ist unten zu enge. — *Basurak*, hasurak, solche Seitenstücke haben. Badjun olo masi basurak bara katiake palus liwa, ain ikäi tä bara bentenge, die Jacken der Malaier haben Seitenstücke, welche von unter der Schulter ab bis hinunter gehen, die unseren fangen in der Mitte der Jacke an. — *Manjurak*, hasurak dengan, Seitenstücke in eine Jacke setzen.

SURAK para, die Vertiefung zwischen den Backen des Hintern. — *Sasurak*, surasurak, zu sehen sein, (der Hintere.) Tapihm bengkak, param sasurak, dein Unterrock ist losgegangen, dein Hintern ist zu sehen.

SURAN, das aufgesteckt sein, (eines Messers etc. auf einen Griff.) Djari suran pisaum, ist das aufgesteckt sein deines Messers auf seinen Griff? (ist dein Messer schon auf einen Griff gesteckt?) — *Mansuran*, masuran, manasuran, nasuran, hasuran dengan, auf einen Griff fest machen.

SURANG, männlicher Name.

SURAT, Brief, Buch; das Schreiben, das geschrieben sein, das aufgeschrieben sein; Kopfgeld. —

Surat utang, ein Schuldbrief. — Surat palahan, ein Zauberzettel um Böses zu thun. — Surat palakat, Gesetze. — Surat balangan, s. balangan. — Haru njelo toh aku buah surate, erst jetzt in diesem Jahre bin ich vom aufgeschrieben werden getroffen, (i. e. muss ich mit Kopfgeld bezahlen.) — Pirä surat human keton? Ikäi äpat kasurat. Wie viel Kopfgeld müsst ihr in eurem Hause bezahlen? Wir müssen für 4 Kopfgeld bezahlen. — *Basurat*, hasurat, tarasurat, aufgeschrieben sein; (Schulden, Versprechen, etc.) — *Manjurat*, schreiben. — *Manjurat*, hasurat dengan, aufschreiben. — *Hasasurat*, hasurasurat, alles aufschreiben. — *Panjurat*, der oft schreibt, der alles aufschreibt.

SUREK, ploffend, (z. B. wenn etwas in Schlamm fällt.) — *Sasurek*, suresurek, wiederholt ploffend. — *Ba-*, *kasuresurek*, anhaltend ploffend. — *Barasurek*, überall ploffend.

SURI, (bas. Kahaian,) i. q. soho, Wasserfluth, Ueberströmung.

SURING, Streif. Awi en suring hong blawang toh, woher sind die Streifen an der Thür hier? — Benang toh bahalap suringe, dieses Zeug schön seine Streifen, (es ist schön gestreift.) — *Hasuring*, basuring, sasuring, surisuring, Streifen haben, gestreift sein. Mamar sasuring hakawo, die wilden Katzen haben aschfarbene Streifen. — *Hasasuring*, hasurisuring, ein wenig gestreift sein. — *Suringsaringa*, voll Streifen, stark gestreift sein. — *Ba-*, *kasurisuring*, fortwährend voll Streifen sein. — *Barasuring*, alle, überall gestreift sein. — *Manjuring*, hasuring dengan, irgendwo Streifen machen.

SURISURIT, s. sasurit.

SURO, sasuro, sansuro, Bettstelle. — *Hasuro*, hasansuro, eine Bettstelle haben, gebrauchen. Mangat batiroh hasuroh, djaton pusa aso maur takolok ita, es ist angenehm in einer Bettstelle zu schlafen, die Katzen und Hunde belästigen dann unsere Köpfe nicht.

SURO, sudo, auf dass nicht etwa. Tonggoe buabuah, suro iä babuhau, bewache ihn gut, auf dass er nicht etwa weglaufe. — Æla ikau marajap, suro ikau buah hukum, thue keine Schurkereien, damit du nicht vielleicht Strafe empfängst.

SURO, (bas. Kahaian,) i. q. horoe, das längs etwas oder durch etwas hingehen. — *Manjuro*, hasuro dengan, längs etwas oder durch etwas hingehen.

SURO, (bas. Kahaian,) i. q. sondau, finden; die Ableitungen wie bei sondau.

SUROK, das unter hingekrochen, gegangen, geschoben werden; — Baumstämme, welche man unter eine Flösse schiebt, um die Flösse höher auf dem Wasser treiben zu machen. Bahali suroke huma tä, randah, mühsam ist sein darunter hingegangen werden, das Haus, (man kann nur mühsam darunter hingehen,) es steht niedrig; (die dajackschen Häuser stehen nämlich alle auf Pfählen.) — *Masurok*, mansurok, hasurok dengan, unter etwas hinkriechen, gehen. — *Mansansurok*, mansuronsurok, ein wenig unter etwas hinkriechen. Sana aku mansansurok rowut hetä, imepet palinget aku, sobald ich etwas unter dem Dickicht dort hingekrochen war, wurde ich von Wespen gestochen. — *Manjurok*, unterworfen sein. Karä olo Rungan manjurok Tamonggong Tundan, alle Leute zu Rungan sind dem Tamanggong Tundan unterworfen. — *Manjurok*, hasurok dengan, etwas unter etwas schieben, (z. B. einen Baumstamm unter eine Flösse.) — *Manjanjurok*, manjuronjurok, ein wenig unterworfen sein; ein wenig unter etwas schieben. — *Hasasurok*, hasurosurok, oft, lange unter etwas herkriechen, stecken. — *Tarasurok*, unter etwas hergekrochen, gesteckt werden können. — *Pansurok*, der oft, unter allem herkriecht. — *Panjurok prentah*, der sich immer den Befehlen unterwirft, immer gehorsamt. — *Pasurok*, tapasurok, unterkrochen, unterkriechend. Buhen arut pagatang haluae, pasurok batang, wesshalb wird das Boot am Vordertheile in die Höhe gehoben, wird es unterkrochen durch einen Baumstamm? (ist ein Baumstamm darunter getrieben?) — Rusak langkau arut, pasurok duhi, das Dach des Bootes ist verdorben, es ist unter Dorngebüsch hingefahren.

SUROKSEREK, s. saserek.

SURONG, männlicher Name.

SURUP, hirup, das eingeschlürft werden. Paham surup tuak awie, lepah idjä mangkok hai, ungemein das eingeschlürft werden des Tuaks (Art Arak) durch ihn, eine grosse Tasse voll ganz auf. — *Manjurup*, hasurup dengan, mahirup, einschlürfen. — *Manjanjurup*, manjurunjurup, ein wenig einschlürfen. — *Hasasurup*, hasurusurup, oft, lange einschlürfen. — *Tarasurup*, eingeschlürft werden können. — *Panjurup*, der alles schlürft. — Aku mihop duä telo *kasurup* bewäi, ich trank nur 2 bis 3 Schlürfe, (nur 2 bis 3 Mal schlürfend.)

SURUT, ablaufen, (Wasser.) Magon pasang, atawa surut toh, ist es noch immer Fluth, oder läuft das Wasser jetzt ab? — *Sasurut*, surusurut, ein wenig, sanft ablaufen. — *Kasurut* danum, das Ablaufen des Wassers. — *Manjurut*, zur Zeit des Ablaufens des Wassers. Mamisi panotok, amon mansurut, beim Fischen beissen dann viele an, wenn es die Zeit des ablaufenden Wassers ist.

SUSAH, sukar, (malaiisch,) i. q. pähä, mühsam, unangenehm. Susah atäi, Kummer, Verdruss. — *Sasusah*, susasusah, sasukar, etwas mühsam, etc. — *Kasusasusah*, beständig mühsam. — *Pangasusasusah*, alle mühsam. — *Pangkasusah*, am mühsamsten, — *Kasusah*, Mühsamkeit, Unannehmlichkeit. — *Manjusah*, hasusah dengan, mampasusah, pasusah, manjukar, Mühe, Verdruss bereiten. — *Manjanjusah*, manjusanjusah, ein wenig Mühe, Verdruss bereiten. — *Hasasusah*, hasusasusah, oft Mühe, Verdruss bereiten. — *Panjusah*, der immer Mühe, Verdruss macht.

SUSAH, i. q. dia usah, es ist nicht nöthig; s. usah.

SUSI, Name einer Krankheit; die Gelenke schwellen dabei auf.

SUSON, (mit einer Zahl: kasuson,) Stell, mehrere zusammen gehörende, (Tassen, Teller, etc.;) auf, über einander; — auch i. q. horo, Richtung, Zusammenhang. Rindjing toh limä idjä kasuson, von diesen Kochpfannen machen 5 ein Stell aus, (je 5 grössere und kleinere gehören zusammen.) — Banama hai suson telo galomate, die grossen Schiffe haben 3 Verdecke über einander. — Æla mingkes pati tä suson duä, murah balongkang, stelle die Kisten nicht 2 auf einander, sie fallen dann leicht — Aughm djaton buah susohe, deine Worte haben keine richtige Aufeinanderfolge, (sie gehen durch einander.) — *Hasuson*, sasuson, susosuson, auf einander gestellt; in einander gesetzt, (Teller etc.;) über einander sein. — *Kasusosuson*, beständig auf, in, über einander. — *Barasuson*, alle auf etc. einander. — *Susonsasoa*, barasuson, überall auf etc. einander. Wangkang sampai, toh mangkok susonsasoa hong Bandjar, ein chinesisches Schiff ist ange-

kommen, jetzt stehen die Tassen überall (in den Kaufläden) zu Bandjarmasin in Haufen auf einander. (Die chinesischen Schiffe pflegen viele Tassen etc. anzubringen.) — *Manjuson*, hasuson dengan, in, auf einander stellen. — *Hasasuson*, hasusosuson, oft, lange in, auf einander stellen. — *Panjuson*, der alles in, auf einander stellt.

SUSONG, sehr, sehr oft, sehr viel, sehr früh, etc. Bawoiku suson pakanae, tä iä gulong baseput, meine Schweine tüchtig ihr gefüttert werden, da werden sie bald fett. — Lalau susong aku hagoet mandop, bara tampalawäi, gar zu früh ging ich auf die Jagd, vor der Morgendämmerung. — *Sasusong*, susosusong, ziemlich oft, tüchtig etc.

SUSUL, das gegen den Wind aufsegeln, das Laviren. Tamparan barat toh, bahali susul, es ist jetzt der Anfang der Zeit des herrschenden Westwindes, nun ist es mühsam gegen den Wind aufzusegeln. — *Manjusul*, hasusul dengan, gegen den Wind aufsegeln, laviren.

SUSUP, ein grobes Zeug, weiss mit schwarzen Streifen; wird in Nagara gemacht.

SUTA, ein Ehrenname, welcher durch die Regierung inländischen Häuptlingen gegeben wird. — Männlicher Name.

SUTAK, (bas. Kahaian,) i. q. sintak, ein Ruck; die Ableitungen dieselben wie bei sintak.

SUTAR, männlicher Name.

SUTIK, tjutik, (bas. Bandjar,) i. q. midjä, nur einen, ein für ein. — *Manjutik*, nansutik, masutik, mantjutik, bei einzelnen (kaufen, nehmen.) Djaton duitku mamili arä, aku mansutik bewäi, ich habe kein Geld um viele zu kaufen, ich kaufe nur bei einzelnen. — Mantir manjoho aku manduan mansutik ikau bewäi, der Häuptling befahl mir dich allein nur zu holen.

SUTOI, männlicher Name.

SUWITSAWITA, s. mansuwit.

T.

TABA, (bas. Bandjar,) i. q. renggä. — Männlicher Name.

TABAKAN, Krankheiten, und zwar alle innerlichen Entzündungen, — nach dem Glauben der Dajacken ist es ein Hantuen, welcher durch die Stiche seiner Lanze diese Krankheiten erregt.

TABAKANG, ein kleiner, sehr platter Fisch, weiss mit schwarzer Schattirung.

TABAK beang, tabang beang, tabak mangkok, Dörfer, welche unter der Herrschaft des Djata, Wassergottes, stehen. Wenn Djata jemanden krank machen will, muss ein Bewohner dieser Dörfer den Willen des Gottes ausführen.

TABAK mangkok, i. q. tabak beang.

TABAKUT, Name eines Grases.

TABAL, (bas. Bandjar,) i. q. bakapal, dick. — *Katabal*, die Dicke.

TABALA, i. q. pati, Kiste. Tabala wird durch diejenigen anstatt pati gebraucht, für welche es pali, unerlaubt ist pati zu sagen, weil einer ihrer nahen Verwandten pati heisst; pati ist nämlich auch ein männlicher Name. — *Nabala*, manabala, in eine Kiste thun.

TABALAT, s. balat.

TABALIK, i. q. tambalik, s. balik.

TABALIEN, Eisenholz. Humae djihi tabalien, sein Haus hat Pfosten von Eisenholz. — Oru tabalien ist der Name eines Grases mit achtkantigem Stengel.

TABALONG, Name eines Landstriches oben in Nagara.

TABANAN, i. q. tawanan, gefangen, s. tawan.

TABANG, unten und oben gleich dick. Batang tä tabang palus edae, der Baumstamm ist bis zu seinen Aesten gleich dick. — *Tatabang*, tabatabang, fast gleich dick. — *Pangatabatabang*, alle gleich dick. — *Pangkatabang*, am meisten gleich dick. — *Manabang*, hatabang dengan, mampatabang, patabang, oben und unten gleich dick machen. — *Katabang*, katatabang, das oben und unten gleich dick sein. Tetek mandas katabange, haue es (den Baum, Stock) ab bis dahin wo es noch gleich dick ist.

TABANG beang, i. q. tabak beang.

TABANGKANG, eine sehr grosse, schwarze Spinne, hat lange, mit Haaren bewachsene Beine.

TABANIAU, ein Landstrich und ein Dorf südlich von Bandjarmasin, an der Seeküste.

TABANTA, eine Grasart; die gestampften Blätter legt man als Genesmittel auf Geschwelle.

TABARAM, ein Gewächs, fast wie Gurken; die Blätter werden in Ermangelung von Sirihblättern gekaut.

TABARI, Name einer kleinen gelben Fliege.

TABARONG, hatabarong, (bas. Bandjar,) i. q. hasupa, sich einander begegnen. — *Manabarong*, nabarong, hatabarong dengan, jemanden im Hause eines andern aufsuchen, besuchen. Iä madja amaku, has koä manabarong iä, er besucht meinen Oheim, wohlan, lass uns beide ihn dort aufsuchen. — *Panabarong*, der oft jemanden im Hause eines andern aufsucht.

TABASAN, (bas. Sangiang = tawas,) Gestalt, Form.

TABASOK, Name eines mehr im Innern Borneos wachsenden Baumes.

TABAT, Damm, Schleuse; das gedämmt sein. Djaton sintel tabate sungäi awim, danum paham blua, nicht dicht sein zugedämmt sein, der Bach durch dich, das Wasser kommt stark heraus. — *Manabat*, hatabat dengan, dämmen, absperren; verstopfen. Kutoh oru idjä manabat sungäi, eine Menge Gras ist es, welches das Flüsschen verstopft. — *Mananabat*, manabanabat, ein wenig dämmen, absperren. — *Hatatabat*, hatabatabat, oft dämmen, absperren. — *Taratabat*, gedämmt, abgesperrt werden können. — *Panabat*, der oft dämmt, absperrt. — *Patabat*, verstopft, (ein Fluss.) — *Patatabat*, patabatabat, ein wenig verstopft.

TABATI, Name eines Baumes; er hat festes, dauerhaftes Holz; der Bast und das Holz ist röthlich; die Blätter sind klein und rund; er trägt kleine, weisse, süsse Beeren, welche gegessen werden.

TABATIK, ein Palmietgewächs, der Pinangpalme ähnlich, aber dünner und kleiner; der gesplissene Stamm wird zu Flechtwerk gebraucht.

TABAUK, s. tampaktabauk.

TABÆ, i. q. tabi.

TABEAN, etwas, worüber man lacht, gelacht hat. Anak olo idjä lawo tabeangku nah, das Kind welches fiel war es, worüber ich eben lachte. — Tjih ikau, puna indu tabean olo, pfui du, bist zum Gelächter der Menschen. — *Nabean*, manabean, hatabean, über etwas lachen, auslachen. Iä hatabean aughku sala, er lacht darüber, dass meine Worte verkehrt waren, (dass ich mich versprach.) — *Pa-*

nabean, der über alles lacht, der alles, alle auslacht.

TABEKAN, (bas. Sangiang = tedjep,) das Hauen, (mit einem scharfen Gegenstande.)

TABELA, jung. Tabela kea apangku bara bapam, jung auch mein Vater von deinem Vater, (mein Vater ist etwas jünger als der deinige.) — Tabela asoe, sein Hund ist jung. — Anak olo tabela, ein junges Kind, (von 2—5 Jahren.) — Olo tabela, ein junger Mensch, i. e. beinahe ein Jüngling. — *Kaju tabela*, junges Holz, junge Bäume. — Kotakm kilau tabela, deine Worte sind wie jung, (i. e. wie Kindergeschwätz.) — Bakas tabela malan toh, alt und jung arbeitet jetzt auf dem Felde. — *Katabela*, das jung sein, die Jugend. — *Katabelabelae* parajap, obwohl er noch jung ist, ist er doch schon schurkenhaft. — *Nabela*, manabela, ein kleines Kind haben. Sawae djaton omba hagoet, iä manabela, seine Frau geht nicht mit, sie hat ein kleines Kind. — Pähä manabela paräi amon soho, es ist mühsam die jungen Reisspflanzungen zu pflegen, wenn Ueberströmungen da sind. (Man muss dann beständig das Holz etc. ablesen, was auf das Feld gespühlt ist.)

TABENGAN, ein Weg, bestehend aus an einander geworfenen Baumstämmen; man macht solche Wege auf morastigen Plätzen. — *Nabengan*, manabengan, solch einen Weg machen.

TABENGKONG, Name eines Fisches; der Kopf ist eine faustdicke Kugel, Leib und Schwanz sind nur so lang und dick als ein Finger. Kilau tabengkong iä, hai tungape, tapi narai bitie, er ist wie ein Tabengkong, gross ist sein Schnappen, (er raisonirt gewaltig,) aber wie ist seine Person! (Er ist doch nur ein jämmerlicher Gesell.)

TABERAU, ein Schilfgewächs, dem Zuckerrohre sehr ähnlich.

TABEWAN, Name einer dicken Art Bambu, wird dicker als ein Arm.

TABI, tabä, tabe, sabi, sabä, sei gegrüsset! — *Manabi*, manjabi, hatabi dengan, grüssen. — *Manabi arepe dengan*, basabi oder barasabi dengan oder intu, Abschied bei jemandem nehmen, sich verabschieden. Käläh ikau manabi arepm dengae, amon ikau handak omba akan Bandjar, verabschiede dich doch bei ihm, (mach ihm doch einen Besuch und sag es ihm,) wenn du mit nach Bandjarmasin willst. — *Mananabi*, manabinabi, manjanjabi, manjabinjabi, sich kurz verabschieden, grüssen. — *Panabi*, pansabi, der sich immer verabschiedet, immer es anzeigt, wenn er fortgehet. Iä bahalap, panabi genep panggoete, er ist gut, er kommt es immer ansagen, jedes Mal wenn er irgendwohin gehet.

TABIAS, weggetrieben, weggewehet, (durch starken Wind, Sturm, besonders Schiffe, jedoch auch Tücher etc., doch ist dabei das Wort tambalang gebräuchlicher.) Ikäi tabias akan Samarang, kahimat ikäi akan Salat, wir wurden nach Samarang verschlagen, wir wollten nach Singapore segeln. — *Katabias*, das verschlagen, weggewehet werden. — *Nabias*, *manabias*, wegtreiben, wegwehen. — *Tawustabias*, s. tawus.

TABILAI, s. manabilai.

TABINGKAR, (bas. Mantangai,) kiwak, Scherben (von Töpfen etc.) Buabuah ikau manandjong äkae huma tä, arä tabingkar, geh vorsichtig dort in der Nähe des Hauses, es liegen viele Scherben da.

TABINGKIS, s. mamingkis.

TABIRI, Schaf; (giebt es nicht viele auf Borneo.)

TABIRING, ein Fisch; der Leib platt, der Kopf rund, der Unterkiefer steht vor dem Oberkiefer aus; das Fleisch ist gelblich; er wird etwa 6 Fuss lang. — Idjäng olo tä kilau idjang tabiring, das Kinn des Menschen ist wie der Unterkiefer des Tabiring, (i. e. lang und vorstehend.)

TABIT, Zauberdoctoren, welche sich von den Basir, den eigentlichen dajackschen Zauberern dadurch unterscheiden, dass sie nicht wie jene die Sangiang anrufen, und in der Sangiangsprache beschwören, sondern dass sie sich der Dewa und malaiischer oder arabischer Sprüche bedienen. — Die Tabit beschwören Krankheiten, wahrsagen zukünftige Dinge, beschützen oder beschädigen durch Zaubereien, etc. — Olo tä tabit, der Mensch ist ein Zauberdoctor. — *Pangatabitabit*, alle Zauberdoctoren sein. — *Tatabit*, tabitabit, ein wenig von der Kunst der Zauberdoctoren verstehen. Amaku tatabit, käläh iä manudjum akan ita, mein Oheim versteht etwas von der Zauberkunst, ihn wollen wir uns wahrsagen lassen. — *Baratabit*, alle etwas von der Kunst der Zauberdoctoren verstehen. — Paham *katabit* olo tä, harati karä gawin dewa, ungemein ist die Kundigkeit des Menschen in der Kunst der Zauberdoctoren, (er ist ein sehr kundiger Zauberdoctor,) er versteht alle Zaubereien zu denen man Dewa gebraucht. — *Manabit arepe*, ein Zauberdoctor werden; sich für einen Zauberdoctor ausgeben. Njelo rahian iä handak manabit arepe, im nächsten Jahre will er ein Zauberdoctor werden. — Ikau puna djaton harati talo, äla manabit arepm, du verstehest ja gar nichts, gieb dich nicht für einen Zauberdoctor aus. — *Batabit*, Götzenfeste, Beschwörungen etc. haben, bei denen man einen Tabit gebraucht. Malem karä äwen batabit, mirek mamae, gestern hatten sie alle dort Götzenwerk, sie liessen ihren kranken Oheim beschwören. — Bodong tä tabit idjä toto *panabit*, Bodong ist ein Zauberdoctor, welcher sehr viel zu thun hat, (der oft gebraucht wird.)

TABOANG, i. q. taraboang, s. boang.

TABOH, recht im Gange sein; alle an etwas sein. Olo malan djari taboh toh, kilen ikau hindai, es ist jetzt recht im Gange, dass die Menschen das Feld bestellen, (alle sind jetzt daran,) wie kommt es, dass du es noch nicht thust? — Klahingku dengae taboh katontoh, mein Streit mit ihm ist jetzt tüchtig am Gange. — Prea keton taboh tiwah, wann werdet ihr im Gange sein mit dem Todtenfeste. — Metoh *kataboh* malan iä tiwah, er hält ein Todtenfest, während die Bestellung der Felder mitten im Gange ist.

TABOK, das ausgehauen werden, sein, (eines Baumes zu einem Boote.) — Männlicher und weiblicher Name. — Djari tabok djukongm, ist dein Boot schon ausgehauen? — *Manabok*, hatabok dengan, aushauen, aushöhlen.

TABUAN, Name einer Taube; sie wird so gross als ein kleines Huhn; Hals und Schwanz ist roth, der Oberkörper grün, der Bauch braun, grau und weiss melirt; die Stimme: üpüüm üpüüm. — *Nabuan*, manabuan, anfangen Töne von sich zu geben; (Säuglinge.) Korik awaue, harue tau nabuan, ihr Kindchen ist klein, es kann eben erst einige Töne hervorbringen.

TABUDI, ein Strauchgewächs; die rothen Blätter werden als Heilmittel gegen Geschwelle gebraucht.

TABUHI, hatabuhi, je 2 über 2 (flechten.) Amak pasar tabuhi daräe, amak puron tasak, die Pasarmatte je 2 über 2 ihr Geflecht, (es werden dabei je 2 gesplissene Rottan über 2 hingeschlagen,) die Puronmatte je ein über ein. — *Nabuhi*, manabuhi, 2 über 2 flechten.

TABUKA, sabuka, eine von Holz gemachte Maske; sie werden bei fröhlichen Festen getragen. — *Hatabuka*, solch eine Maske haben. — *Nabuka*, manabuka, manjabuka, maskirt Scherz treiben. Kälah keton nabuka akan ita djewu, amon äwen sawähabanä, führt ihr uns doch morgen ein Maskenspiel auf, wenn sie Hochzeit halten.

TABULOH, ein Baum, fast als der deutsche Ahorn; die Zweige von innen hohl, mit Mark gefüllt.

TABULUS, ein Baum; die essbare Frucht ist dem Djambu ähnlich.

TABUNAU, s. unter antang.

TABUNDA, tagunda, ein Bohnengewächs, wird gekocht gegessen.

TABUNI, die Nachgeburt. Iä matäi tangkeng tabunie, sie starb weil die Nachgeburt sitzen blieb. — *Manabuni*, nabuni, die Nachgeburt heraus holen.

TABUNTIT, ein Vogel, von Gestalt und Farbe wie der Bakaka, aber kleiner.

TABURAN, i. q. tawor, das ausgestreuet sein.

TABURÆ, Name einer in der See lebenden Qualle.

TABURÆ, ein Baum; die gestampften Blätter gebraucht man als Seife.

TABUTA, ein Baum; das als Gift gebrauchte Harz desselben ist sehr giftig.

TADA, giftig; über Kleinigkeiten grosse Klage erheben; hochmüthig auf etwas sein. Bilak karä handipä tada, lalidi idjä pangkatada, fast alle Schlangen sind giftig, aber die Lalidischlange ist die giftigste. — Olo tä tada, nibau saduit kilau nihau saratus, der Mensch erhebt über alle Kleinigkeiten grosse Klage, wenn er einen Duit ($\frac{1}{120}$ fl.) verliert, ist es als ob er 100 (Kiping = 200 fl.) verloren hätte. — Iä tada, aton ramoe isut, toh aughe kilau iä panatau lewu, er ist hochmüthig, (renomirt,) er hat einige Güter, nun sind seine Worte als ob er der Reichthum der Dörfer wäre, (der reichste in allen Dörfern.) — *Tatada*, tadatada, ein wenig giftig, etc. — *Katadatada*, immer gewaltig klagend oder renomirend. — *Baratada*, alle etwas giftig, etc. — *Pangatadatada*, alle giftig, etc. — *Pangkatada*, am giftigsten, etc. — *Katada*, das giftig sein, etc. — *Manada*, hatada dengan, mampatada, patada, hapatada dengan, vergrössern, ein wenig für viel ausgeben, über wenig gross klagen oder stark renomiren. Iä patada kahabae, awi isak bewäi, er vergrössert seine Krankheit, (giebt sie für schlimmer aus als sie ist,) er leidet nur an einer Erkältung. — *Mananada*, manadanada, patatada, mampatadatada, ein wenig manada. — *Hatatada*, hatadatada, oft, immer manada.

TADAS, (bas. Bandjar,) i. q. timben, tief; (Wunden etc.) — *Katadas*, Tiefe.

TADIS, i. q. das gebräuchlichere puli, Gift.

TADJAH, das Vorzeichen vom Vogel Antang fragen; s. antang. — Kilen tadjahm malem, aton antang masuman ontong, wie ist es mit deinem Fragen gestern gegangen, hat der Antang Glück verkündet? — *Manadjah*, hatadjah dengan, manadjahan, nadjahan, hatadjahan dengan, den Antang um Vorzeichen fragen. — *Hatatadjah*, hatadjatadjah, oft, lange den Antang um Vorzeichen fragen. — *Panadjah*, der oft den Antang um Vorzeichen fragt. — *Tatadjah*, tadjatadjah, lange Zeit still da stehen (wie wenn man auf den Antang wartet.) Djari tahi iä tatadjah hetä, schon lange stehet er dort. — *Baratadjah*, alle lange irgendwo stehen. — *Tadjahan*; wenn der Antang Glück verkundet hat, haut man einen kleinen Platz von Buschwerk und Gras rein, und stellt dort 7 hölzerne Püppchen auf, deren Gana, Seelen, zu Sclaven des Antang werden; solch ein Platz heisst: *tadjahan*.

TADJAHAN, s. unter tadjah.

TADJAHAN, i. q. kandahau; die Ableitungen dieselben wie bei kandahau.

TADJAHO, (bas. Kahaian,) i. q. undus, Oel, Fett. — *Nadjaho*, manadjaho, mit Oel bestreichen. salben.

TADJAK, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter toros gefügt, so wie die Ableitungen, dieselben wie bei toros, hinter die entsprechenden Ableitungen von toros.

TADJAU, werden alle die Arten von heiligen Töpfen genannt, welche nur bis circa 200 fl werth sind, z. B. die Sambas, Kalata. (Der gemeinsame Name aller heiligen Töpfe von grösserm Werthe ist: djawet.) S. blanga.

TADJELA, ein Fisch, ähnlich dem Djela.

TADJEPAN, i. q. tedjep, Hieb mit einem scharfen Dinge. — Name eines Flüsschens zu Pulopetak.

TADJEPAN, das ein wenig geschlossen sein, (der Augen, ein wenig schlafen.) Lalehan kakindjap tadjepan matam, ungemein oft das geschlossen sein deiner Augen, (gar oft nippst du ein wenig.) — *Nadjepan*, manadjepan, die Augen ein wenig schliessen, ein wenig nippen, schlafen. Häka aku, terai helo, aku nadjepan matangku, ich bin müde, hör erst auf, ich will meine Augen etwas ruhen lassen, (will ein wenig nippen.)

TADJI, Sporn (des Hahnes.) — Ein kleines, scharfes Messer, welches bei den Hahnengefechten den Hähnen an die Füsse gebunden wird. Es giebt 2 Arten davon: tadji bantok, rechtaus stehend, und: tadji dohong, gekrümmt. — *Hatadji*, Sporne haben. Djagauku tabela, hindai hatadji, mein Hahn ist jung, er hat noch keine Sporne. — *Manadji* djagau, einem Hahne Messer an die Füsse binden. — *Tatadji*, tadjitadji, nanadji, nadjinadji, spitz ausstehen. Paku tatadji hong katil, der Nagel steht spitz aus der Bank hervor. — *Ba-*, *katadjitadji*, kanadjinadji, fortwährend spitz ausstehen. — *Baratadji*, baranadji, überall, in Menge spitz ausstehen.

TADJIM, katadjim, das spitz sein, Spitze. Djudjuk bapelek tadjime, vom Bohr ist die Spitze abgebrochen. — Djaton ombet katadjime djihi, nicht hinreichend sein spitz sein, der Pfeiler; (er ist unten nicht hinlänglich zugespitzt, um in die Erde gesteckt werden zu können.) — *Batadjim*, spitz. Aughe batadjim bara pisau, seine Worte sind spitzer (schneidender) als ein Messer. — *Batatadjim*, batadjitadjim, tatadjim, tadjitadjim, ziemlich spitz. — *Ba-*, *katadjitadjim*, fortwährend spitz. — *Pangatadjitadjim*, alle spitz. — *Pangkatadjim*, am spitzesten. — *Manadjim*, hatadjim dengan, spitz machen, spitzen, zuspitzen. — Manadjim aughe, scharf, beissend sprechen. — *Mananadjim*, manadjinadjim, ein wenig spitz machen. — *Hatatadjim*, hatadjitadjim, oft, lange spitz machen. — *Taratadjim*, gespitzt werden können. — *Panadjim*, der oft, alles spitzt.

TADJOH, männlicher Name.

TADJOK, das hervorstehende, das was hervor steht, aussteht. — *Tadjok*, tantadjok, das hervor stehen, das hervor gestreckt sein. Tetek, manganan tadjok bapahan, haue ab und wirf weg das hervorragende Ende des Querholzes auf den Hauspfeilern. — Tahi tantadjok (tadjok) lengäe anakm, tenga bari akae, schon lange das voraus gestreckt sein seiner Hand, dein Kind, (es streckt schon lange die

Hand aus,) gieb ihm Reiss. — *Tatadjok*, tadjotadjok, mantadjok, nantadjok, manantadjok, ausstehen, hervor stehen; hervor gestreckt sein. Kutoh tunggul tatadjok hong djalan hetä, eine Menge Baumstümpfe stehen dort im Wege empor. — Pandak sasuroe, nantadjok paie, seine Bettstelle ist kurz, seine Beine stehen daraus hervor. — Bandera tatadjok hong baun humae, eine Fahne steht hervor (ist aufgepflanzt) vor seinem Hause. — Bakarinah tatadjok ikau handak omba aku, buhen ikau habatak tinai, ganz offenbar ausstreckend (deinen Kopf schon zum fortgehen ausstreckend) wolltest du mit mir gehen, wesshalb ziehest du nun wieder zurück? — *Mantantadjok*, mantadjontadjok, ein wenig ausstehen, vorstehen, vorstrecken. — *Katadjotadjok*, fortwährend ausstehen, hervor stehen, vorgestreckt. — *Baratadjok*, tadjoktadjoka, überall, in Menge ausstehen, etc. — *Mantadjok*, manantadjok, hatadjok dengan, hatantadjok dengan, hervor strecken, ausstehen machen; ausstrecken (die Hand;) aufpflanzen, (eine Fahne.) Iä mantadjok bua akangku, manjoho aku mamilie, er zeigte mir mit ausgestreckter Hand die Früchte, und sagte mir dass ich sie kaufen solle. — *Hatatadjok*, hatadjotadjok, oft, lange hervor strecken, etc. — *Taratadjok*, hervor gestreckt etc. werden können; irrthümlich hervor strecken. — *Pantadjok*, panantadjok, der oft, immer etwas hervor stehen macht, ausstreckt.

TADJOR, der Zwirn *in* einer Nadel; (*ausser* derselben: kalindan;) das eingefädelt werden. Bahali tadjore pilus, korik lowange, mühsam ist ihr eingefädelt werden, die Nadel, ihr Loch ist klein. — Pilus djaton tadjore, bahali sondau, es war kein Zwirn in der Nadel, du wirst sie schwerlich finden. — *Hatadjor*, eingefädelt sein. — *Manadjor*, hatadjor dengan, einfädeln. — *Hatatadjor*, hatadjotadjor, oft, lange einfädeln. — *Taratadjor*, eingefädelt werden können.

TADJOTADJOK, s. tatadjok.

TADJUA, eine Fischangel; die Ruthe derselben ist sehr lang, die Schnur aber nur 9—12 Zoll lang; damit fischend tickt man fortwährend mit der Spitze der Ruthe aufs Wasser. — *Hatadjua*, eine Tadjua haben. — *Nadjua*, manadjua, hatadjua dengan, mit einer Tadjua fischen. (Man betrügt, täuscht dabei die Fische, macht sie glauben, dass etwas zu fressen für sie ins Wasser falle, daher auch:) *nadjua*, manadjua, hatadjua dengan, täuschen, betrügen. Iä nadjua aku, mamakat aku halisang, aku hagoet, tä iä balang tinai, er betrog mich, er überredete mich mit auf Reise zu gehen, ich ging, da gab er die Reise wieder auf. — Iä mandjual arute bahalap koae, toh aku mamilie, kwäka, djalanen bewäi, hapae manadjua aku, er verkaufe sein gutes Boot, sagte er, nun habe ich es gekauft, ei was, es ist ganz leck, er sagte es nur um mich zu betrügen. — *Panadjua*, oft, alle täuschend, betrügend.

TADJUN, männlicher Name.

TADJUNGKANG, i. q. badjungkang.

TADOH, teneng, ruhig, stille; (Wind, Wetter, Wasser.) Tadoh andau toh, andau malem paham riwut, heute ist es still, gestern hatten wir viel Wind. — *Tatadoh*, tadotadoh, tateneng, ziemlich still, ruhig. — *Ba-*, *katadotadoh*, fortwährend still, ruhig. — *Katadoh*, die Stille, Ruhe. — *Manadoh*, hatadoh dengan, mampatadoh, patadoh, hapatadoh dengan, maneneng, etc., stillen, machen dass der Wind etc. still, ruhig ist. O Djata, kälāh patadoh riak riwut akangku katahin palisangku, tä dapit aku manenga akam kambing batandok bulau, o Djata, (Wassergott,) stille doch die Wellen und den Wind mir während meiner Reise, dann will ich dir später geben (opfern) eine Ziege mit vergoldeten Hörnern. — *Batadoh*, irgendwo vor Sturm und Wellen Schutz suchen. Paham riak arut sarat, has ita batadoh hong sungäi, die Wellen sind hoch und das Boot ist schwer beladen, wohlan wir wollen in dem Flüsschen anlegen. — Musim barat ita batadoh hong Salat, die Zeit der Westwinde über lagen wir zu Singapore still.

TADONG, männlicher Name. (In der basa Bandjar heisst tadong: Natter.)

TADONGARAP, sich gegenüber stehen und disputiren; (2 streitende Parteien, im Beisein des Richters, nachdem derselbe zuvor jede Partei allein verhört hat.) Andau toh äwen tadongarap hong baun mantir, heute werden sie sich einander gegenüber stehen vor dem Richter.

TAGAH, steif, fest, was nicht gebogen werden kann, und zugleich zähe, so dass es nicht bricht; widerspenstig. Tabalien batekang tapi djaton tagah, karetap bewäi, djaton bahalap akan tantahan lundju, das Eisenholz ist hart, aber es ist nicht zähe dabei, es splittert leicht, ist nicht gut zum Schaft für eine Lanze. — Olo tä tagah, bahali irentah, der Mensch ist widerspenstig, er ist schwer zu regieren. — *Tatagah*, tagatagah, nanagah, naganagah, ziemlich fest und zähe, ziemlich widerspenstig. — *Ba-*, *katagatagah*, kanaganagah, fortwährend widerspenstig. — *Baratagah*, baranagah, alle ziemlich fest und zähe, alle ziemlich widerspenstig. — *Pangatagatagah*, panganaganagah, alle fest und zähe, alle widerspenstig. — *Pangkatagah*, pangkanagah, am festesten und zähesten, etc. — *Katagah*, kanagah, Festigkeit und Zähigkeit, Widerspenstigkeit. — *Managah*, hatagah dengan, sich widersetzen, widerstehen; sich für jemanden widersetzen, jemandem helfen. Iä managah aughku, er widersteht meinen Worten. — Amon iä handak mamaksa ikau, aku managah ikau (oder: akam,) wenn er dich zwingen will, so werde ich mich für dich widersetzen, (ihm das nicht zulassen.) — *Mananagah*, managanagah, sich ein wenig widersetzen, etc. — *Hatatagah*, hatagatagah, sich oft, immer widersetzen. — *Taratagah*, dem man sich widersetzen kann, mag. — *Panagah*, widersetzlich, widerspenstig.

TAGAL, sabab, Ursach, Grund; Vorwand; weil, wegen. Narai tagale ikau mamukul aku, was ist die Ursache dass du mich schlägst? — Tagale wäi iä manjengok ikau haban, puna iä handak mangalati humam, es ist nur ein Vorwand, dass er dich besuchen komme weil du krank bist, er will nur dein Haus bespioniren. — Kapähän atäie tagal bapae matäi djari terai toh, seine Betrübniss wegen des Todes seines Vaters hat jetzt aufgehört. — Karugie bihin djari kalapeae toh, tagal ontonge paham tinai, seinen früheren Verlust hat er jetzt vergessen, weil er wieder grossen Vortheil hat. — *Managal*, als Ursach angeben, als Vorwand gebrauchen.

TAGALAN, i. q. tugal.

TAGANGAN, tagasan, in der Kraft des Lebens, im besten Alter. Iä matäi tagangae haliai, er starb in der besten Kraft seines Lebens. — *Katagangan*, katagasan, kräftig Alter. Metoh katagangangku bihin olihku mäton paräi äpat pulu, während meines kräftigen Alters früher konnte ich tragen 40 Reiss, (i. e. 40 Gantang, über 200 ℔.)

TAGAP, (bas. Bandjar,) i. q. abas, stark, eifrig. — *Tatagap*, tagatagap, ziemlich stark, eifrig. — *Baratagap*, alle ziemlich stark, etc. — *Pangatagatagap*,

alle stark. — *Pangkatagap*, am stärksten, eifrigsten. — *Katagap*, die Stärke, der Eifer.

TAGAR, Rost. — Paham *katagar* pisaum, patut misute, stark das gerostet sein deines Messers, du musst es schleifen. — *Hatagar*, batagar, verrostet sein. — *Tatagar*, tagatagar, ein wenig gerostet sein. — *Ba-*, *katagatagar*, fortwährend voll Rost sein. — *Baratagar*, alle verrostet sein. — *Managar*, hatagar dengan, rosten lassen. Basawak iä dengan ganggamae, managare bewäi, er ist nachlässig mit seinen Waffen, er lässt sie nur verrosten. — *Hatatagar*, hatagatagar, oft, immer verrosten lassen. — *Panagar*, der immer, alles verrosten lässt. — *Tagarän*, als Rost, (i. e. schmutzig röthlich, oder auch nur: schwarz etc.) Behas Nagara tagarän, djaton baputi kilau ain ita, der Reiss von Nagara ist röthlich, nicht weiss wie der unserige. — Mangkok tagarän, penjau helo, die Tasse ist schmutzig, wasche sie erst. — *Katagarän*, das röthlich sein, das schmutzig sein.

TAGARÆN, s. tagar.

TAGARUT, eine mit Dornen bewachsene Schlingpflanze; die rothen säuerlichen Blätter werden gekocht gegessen.

TAGASAN, i. q. tangangan; die Ableitungen dieselben wie bei tagangan.

TAGATAGAR, s. tagar.

TAGATAGAS, s. tatagas.

TAGATOK, (bas. Bandjar,) i. q. pahantak, irgendwo gegen stossen, irgendwo gegen gestossen werden.

TAGAU, (mit einer Zahl: katagau,) werden die Blätter der Ipah, eines Palmgewächses, welche viel zum Dachdecken etc. gebraucht werden, genannt; die Blätter anderer Palmen: palapah; die Blätter anderer Bäume: dawen; die tagau, Ipahblätter, werden auch wohl palapah und dawen genannt.

TAGEN, männlicher Name.

TAGENTO, eine Schlingpflanze; hat sehr kleine, runde, gelbliche Blätter.

TAGIH, tagihan, (tagihan wird oft noch zur Verstärkung hinter tagih gefügt,) Forderung, das was man bei andern ausstehen, von andern zu fordern hat; das Fordern, Mahnen. Arä tagihku intu olo, ampie bahali dino amon dia karas tagihku, ich habe viele Forderungen bei andern Leuten, es scheint ich werde sie nicht einkriegen, wenn nicht heftig mein Mahnen, (wenn ich nicht tüchtig darum mahne.) — *Managih*, hatagih dengan, managihan, einfordern, mahnen. Käläh managih iä, mahne ihn doch. — Käläh managih paräiku intu iä, fordere doch meinen Reiss ein, welcher bei ihm ist; (welchen er geliehen hat.) — *Mananagih*, managinagih, ein wenig mahnen. — *Hatatagih*, hatagitagih, oft mahnen. — *Taratagih*, gemahnt, eingefordert werden können. — *Panagih*, der oft mahnt.

TAGIRING, ein Gewächs, dem Tabunda ähnlich.

TAGOH, undurchdringbar, unverwundbar. Bahuang tagoh, amon djaton lundju batekang sanamae djaton tambelan, der Bär (nämlich das Fell desselben) ist undurchdringbar, wenn man nicht eine Lanze von sehr gutem Eisen hat, dringt sie nicht durch. — Olo tä tagoh, aton babasale, der Mensch ist unverwundbar, er trägt einen Zauberbrief bei sich. — *Tatagoh*, tagotagoh, fast undurchdringbar, unverwundbar. — *Baratagoh*, alle fast unverwundbar. — *Pangatagotagoh*, alle unverwundbar. — *Katagoh*, das undurchdringbar, unverletzbar sein. — Tabit djetä harati *managoh*, (hatagoh dengan) olo, der Zauberdoctor versteht es Menschen unverwundbar zu machen. — Narai *panagohe*, surat inengae atawa augh iadjare, welches sind seine Mittel um unverwundbar zu machen, giebt er einen Zettel, oder lehrt er gewisse Worte?

TAGOR, Warnung; Erinnerung. Amon dia awi tagor aim, kalapeangku mamili benang tä, hätte ich es nicht auf deine Erinnerung gethan, so würde ich vergessen haben das Zeug zu kaufen. — *Managor*, hatagor dengor, warnen, erinnern. — *Mananagor*, managonagor, ein wenig warnen, erinnern. — *Hatatagor*, hatagotagor, oft, lange warnen, erinnern. — *Panagor*, der oft warnt, erinnert.

TAGULA, ein Schlinggewächs; die röthlichen Blätter werden gekocht gegessen.

TAGUNDA, i q. tabunda.

TAGUNIS, s. gunis.

TAGUNTUR, eine beinahe faustdicke weisse Raupe; lebt in verfaultem Holze; sie ist mit Haaren bewachsen, deren Berührung heftige Schmerzen und faulende Wunden erregt.

TAH, wird nur hinter tä, hetäh, dort, toh, hetoh, hier, gesetzt, entweder als blosser Ausruf, oder anstatt iä, er, sie, es. Hetä tah human amaku, dort da ist das Haus meines Oheims. — Tahi aku manggau pisauku, tä tah, lange habe ich mein Hackmesser gesucht, da ist es.

TAHA, das in Verdacht haben, das beschuldigen. — Männlicher Name. — Æla brangai tahae amon dia batantu mitä iä manakau, du musst ihn nicht nur so in Verdacht haben, wenn du es nicht deutlich gesehen hast, dass er gestohlen hat. — *Bataha*, berüchtigt, in bösem Rufe stehen. Iä bataha basal, er steht im Rufe ein Dieb zu sein. — *Hataha*, einander in Verdacht haben. — *Manaha*, hataha dengan, in Verdacht haben, beschuldigen. — *Mananaha*, manahanaha, ein wenig in Verdacht haben. — *Hatataha*, hatahataha, oft, immer in Verdacht haben. — *Panaha*, der oft, alle in Verdacht hat, argwöhnisch.

TAHADJA, heuchelnd, sich verstellend. Tahadja iä manjewut arepe haban, djaton handak omba manetes, sich verstellend sagt er dass er krank sei, er will nicht mit ans Rottan schneiden. — *Nahadja*, manahadja, sich verstellen, heucheln.

TAHADJA, das sich blossstellen (an Gefahren;) das Aufsuchen (von Gefahren.) Laleban tahadjam manggau tjalaka, ungemein dein dich blossstellen, du suchest Unglück. — *Nahadja*, manahadja, sich blossstellen, aussetzen; aufsuchen, (Gefahren.) Iä nahadja badjai mawi iä, awie paham impahawen olo, er sucht es, dass ein Krokodill ihn fressen möge, weil man ihn sehr beschimpft hat.

TAHAI, männlicher Name.

TAHAN, manahan, ausdauern, ertragen; hinreichend, zureichend sein, im Stande sein. — Männlicher Name. — Angatm turos tä tahan äka malawak arut, denkst du der Pfahl ist hinreichend (ist stark genug, kann es ertragen) zum Platz des Anbindens des Bootes? — Ramoe djaton tahan awi karajape, seine Güter halten nicht vor (gehen auf) durch seine Schurkereien. — Paräi tä tahan akan telo äpat bulan, der Reiss hält für 3 bis 4 Monat vor. — Tahan iä mananggong pukul limä pulu, er kann es aushalten 50 Hiebe zu tragen. — Bawoi iangang aso djaton maku tahan, das Schwein wird vom Hunde angebellt, will aber nicht still stehen und sich zur Wehre setzen. — Olo tä tahan puno, der Mensch erträgt das Stechen, (i. e. er ist tagoh, unverwundbar.) — *Tatahan*, tahatahan, nanahan, nahanahan, mananahan, ziemlich ausdauern, etc. — *Baratahan*, alle ausdauern, etc. — *Pangkatahan*, am meisten ausdauernd, ertragend, etc. — *Katahan*, kanahan, das Ausdauern, Ertragen, etc. — *Manahan*, ertra-

gen. Käläh manahan pukul wäi, äla mangaku, halt doch die Schläge nur aus, bekenne nicht. — *Mampatahan*, patahan, hapatahan dengan, gegenhalten; zurückhalten; machen dass etwas ausdauere. Djihi handak balongkang, patahan iä totototo, der Pfeiler will umfallen, halte ihn tüchtig zurück. — Asongku djaton ilihi mampatahan bawoi, mein Hund lässt nicht ab das wilde Schwein fest zu kehren. — *Taratahan*, ertragen werden können. — *Taratahan*, tarapatahan, zurück gehalten werden können. — *Patahan*, der alles erträgt; (ein wildes Schwein) welches sich leicht festkehren, zum Stehen bringen lässt.

TAHANAN, das Fassen, Festhalten, Zurückhalten. Djaka dia dähen tahanangku intu hada, lawo aku, hätte ich mich nicht tüchtig festgehalten am Geländer, so wäre ich gefallen. — *Batahanan*, baratahanan intu, sich irgendwo festhalten. Djaton taratunda iä, batahanan intu kaju, man kann ihn nicht fortschleppen, er hält sich am Baume fest. — *Manahanan*, nahanan, hatahanan dengan, halten, fassen, festhalten, zurückhalten, helfen. Käläh ikau nahanan lengäe ngagalan anakku, fass du doch seine Hand und leite mein Kind. — Arut handak hanjut, käläh ikau manahanae, das Boot will forttreiben, halt es doch fest. — Käläh ikau manahanan arut tä helo, sana aton rearku aku handak mamilie, halt doch das Boot vorläufig zurück, (verkauf es nicht,) sobald ich Geld habe will ich es kaufen. — Djaka amaku djaton djari manahanan aku hong basara, alah aku, hätte mein Oheim mir nicht in der Streitsache geholfen, so hätte ich verloren. — Paham kapähäe, bahali iä manahanan arepe manangis, gross ist sein Schmerz, mit Mühe hält er sich vom Weinen zurück. — Æwen manandjong *hatahanan* lengä, sie gehen sich einander bei der Hand fassend. — *Manahanahanan*, nanahanan, ein wenig fassen, halten, etc. — *Hatahanahanan*, oft, lange fassen, hälten, etc. — *Taratahanan*, gefasst etc. werden können. — *Panahanan*, der alles fasst, hält, etc.

TAHANDJUNGAN, der höchste Gipfel (eines Baumes.) Sarangan burong tä hong tahandjungan nangka, das Vogelnest ist im höchsten Gipfel des Nangkabaumes.

TAHANIS, hantanis, mantahanis, sickern, durchsickern. Blanai djaton toto djalanen, tapi tahanis kea, der Topf ist nicht eigentlich leck, aber er sickert doch durch. — Bukit hindai keang, magon tahanis danum bahenda, der offne Schaden ist noch nicht trocken, es zeigt sich noch immer gelbliche Feuchtigkeit darauf.

TAHANTANG, i. q. das gebräuchlichere tarantang.

TAHAREP, das mit dem Gesichte oder der Fronte zugekehrt sein; vor, im Gesichte von. Akan hila kwe taharep humam, nach welcher Seite ist das mit der Fronte stehen deines Hauses? (nach welcher Seite steht es mit der Fronte?) — Tantu aughe kalotä, taharep bau aku hakotak dengae, gewiss, also waren seine Worte, vor seinem Gesichte (vor ihm stehend, selbst) habe ich mit ihm gesprochen. — *Hataharep*, taharep, einander zugekehrt. Æwen mondok taharep, sie sitzen sich einander zugekehrt. — *Naharep*, manaharep, sich oder etwas gegen jemanden oder etwas kehren, gegenüber stellen; vor jemandem erscheinen; Theil nehmen. Tjäh, djaton hadat manalikut olo bakas, patut manaharepe, pfui, es ist nicht Sitte alten Leuten den Rücken zuzukehren, du musst dich mit dem Gesichte vor sie stellen, (ihnen das Gesicht zukehren.) — Djari iä manaharep Rasdin, ist er schon vor dem Residenten erschienen? (Hat er schon Audienz gehabt, oder: ist er schon durch ihn verhört?) — Alo iä madja, aku djaton maku manaharep iä, auch wenn er einen Besuch machen sollte, will ich ihn doch nicht sehen. — Paharingku tiwah, aku djaton manaharep, mein Bruder hält ein Todtenfest, ich nehme keinen Theil daran, (bin nicht mit dabei, werde nicht hingehen.) — *Panaharep*, der oft, vor allen erscheint, sich gegen alles kehrt. Bahalap iä tä, panaharep kadjan olo, er ist freundlich, kehrt sich stets gegen das Besuchen der Menschen, (geht allen Besuchenden entgegen, empfängt sie freundlich.) — *Tarataharep*, vor den man sich stellen, dem man sich zukehren kann. Apui tä djaton tarataharep, galak njalae, man kann sich nicht vor das Feuer stellen, seine Flamme ist heftig.

TAHARU, verlangen, sich sehnen, (nach jemand oder etwas, was man schon kennt, und wovon man entfernt ist.) Iä taharu mitä bapae tinai, er hat Verlangen seinen Vater wieder zu sehen. — Aku taharu Bandjar, hetä aku mangat bihin, ich sehne mich nach Bandjarmasin, da hatte ich es früher angenehm. — Iä taharu tatau tinai, er sehnet sich wieder reich zu werden. — *Pangataharuharu*, alle verlangen, sich sehnen. — *Kataharu*, das Verlangen, die Sehnsucht. — *Naharu*, manaharu, Verlangen, Sehnsucht erwecken. Humong ikau naharu anak tä dengan indue tinai, bilak djari kalapeae, du bist thöricht, dass du bei dem Kinde wieder Verlangen nach seiner Mutter erweckst, es hatte sie schon fast vergessen.

TAHASAK, ein kleiner Bach; eine Quelle. — *Hatahasak*, kleine Bäche, Quellen irgendwo sein. Ngadju arä hatahasak, hetoh djarang, im Oberlande giebt es viele Quellen, hier nur wenige. — *Nahasak*, manahasak, strömen, (kleine Flüsschen, Blut, etc.) Bahali gawi toh, äbesku nahasak, mühsam ist diese Arbeit, mein Schweiss strömt.

TAHASENG, Athem. Djari bageto tahasenge, sein Athem ist gebrochen, (er ist gestorben.) — Iä pandjang tahasenge, er lang sein Athem; (er lebt lange, oder: er ist alt.) — Iä mangatah tahasengku, er stellt meinem Athem (meinem Leben) nach. — Djari bakas haliai, tahaseng (oder: hatahaseng) bari bewäi, er ist schon sehr alt, hat nur Athem vom Reiss, (i. e. er muss *sehr oft* etwas essen, und kann nicht viel mehr essen.) — *Nahaseng*, manahaseng, athmen. Paham prentahe mawi aku, djaton panangku nahaseng, fortwährend befiehlt er mir etwas, ich habe keine Zeit zu athmen. — *Bahaseng*, stark, kräftig von Athem. Iä bahaseng, amon simpet lasak silae burong, er hat einen kräftigen Athem, wenn er durch ein Blasrohr schiesst, durchschiesst er die Vögel. — *Bahahaseng*, bahasehaseng, ziemlich kräftigen Athem haben. — *Pangahasehaseng*, alle kräftigen Athem haben. — *Pangkahaseng*, den kräftigsten Athem haben. — *Kahaseng*, die Kräftigkeit des Athems.

TAHATONG, Stachelschwein; lebt mehr im Innern Borneos.

TAHAUNG, mantahaung, stinkend, stinken. Narai ewaue tahaung hong humam, was für ein stinkender Geruch ist in deinem Hause?

TAHAUS, mantahaus, i. q. das gebräuchlichere ngaus, Verdruss, Reue haben.

TAHAWIS, mantahawis, sehr lang, (Rottan, Haar, etc.) Mantahawis langkai djagauku, sehr lang sind die Schwanzfedern meines Hahnes.

TAHENTENG, ein Kleid, von verschiedenen Arten Zeug gemacht; (zu Kahaian trägt man gern sol-

che Kleider.) — *Nahenteng*, manahenteng, bunte Lappen auf ein Kleid setzen.

TAHENTONG, eine kleine, platte, fast runde Kröte.

TAHESA, eine Art Rottan; lässt sich nicht gut spalten, und wird desshalb nicht viel gebraucht.

TAHESAU, dünn, flüssig. Kangkujau tä äla kikat, patut tahesau, mach den Brei nicht steif, er muss dünn sein. — Pahalau tahesau dampul, djaton tau hapan, das Pech ist gar zu flüssig, man kann es nicht gebrauchen. — *Katahesau*, die Dünnheit, Flüssigkeit. — *Nahesau*, manahesau, dünn, flüssig machen.

TAHETA, neu; kürzlich. Humae taheta, sein Haus ist neu. — Iä taheta dumah, er ist erst kürzlich gekommen. — Tahetaheta, tataheta, ziemlich neu, kürzlich. — *Pangatahetaheta*, alle neu, kürzlich. — *Kataheta*, das neu sein, das vor kurzem sein. Metoh katahetae dumah, djaton iä tau basan ita, zur Zeit als er erst vor kurzem gekommen war, verstand er unsere Sprache nicht. — *Naheta*, manaheta, hataheta dengan, erneuern. — *Hatahetaheta*, oft erneuern. — *Tarataheta*, erneuert werden können. — *Panaheta*, der alles erneuert.

TAHI, lange; alt, (Dinge; Menschen und Thiere: bakas.) Djari tahi iä halisang, er ist schon lange auf Reise. — Tahi iä hindai dumah, es dauert lange dass er nicht kommt. — Djari tahi njeloe iä matäi, es ist schon lange seine Jahre, (es sind schon viele Jahre,) das er gestorben ist. — *Tatahi*, tahitahi, ziemlich lange, ziemlich alt. — *Pangatahitahi*, alle lange, alle alt. — *Pangkatahi*, am längsten, am ältesten. Arutku tä pangkatahi, jenes mein Boot ist das älteste. — Kulangku pangatahitahi halisang, lapi amaku pangkatahi, alle meine Verwandte sind schon lange auf Reisen, aber mein Oheim am längsten. — *Katahi*, das lange her sein, das Alter, die Dauer; seit, so lange als. Kilen katahie handak madja, wie seine Länge (Dauer, wie lange willst du) du machst Besuche? — Kilen katahie djari hagoet, wie lange ist er schon fortgegangen? — Kilen katahin humam, wie alt ist dein Haus? — Katahin lihi apangku halisang aku tjalaka bewäi, seit mein Vater fort ist auf Reise, bin ich beständig unglücklich. — Aku djari manjang iä katahie haban, ich habe ihn gepflegt so lange als er krank war. — *Katahian*, schon alt, schon seit lange. Djandjingku dengae djari katahian, meine Absprache mit ihm ist schon alt. — *Katatahi*, hatahitahi, fortwährend, ohne Aufhören, unaufhörlich, von jeher. Benang toh djaton hobah, katatahi kalotä, dieses Zeug verschiesst nicht, es bleibt immer so. — Aku melai dengam sampai katatahi, ich will immerdar bei dir bleiben. — Iä melai hetä bara katahitahi, er hat dort gewohnt von jeher. — *Manahi*, ausstellen, aufschieben, lange Zeit bleiben, verweilen, lange Zeit zurück halten. Æla manahi djandjim, schieb dein Versprechen (das was du versprochen hast) nicht auf. — Arutku idjä indjam keton äla keton manahie, mein Boot, welches ihr geliehen habt, haltet es nicht lang zurück; (auch: behaltet, gebraucht es nicht lange.) — Telo njelo aku manahi hong Bandjar, 3 Jahre lang verweilte ich in Bandjarmasin. — *Mananahi*, manahinahi, nanahi, ein wenig aufschieben, etc. — *Panahi*, der immer, alles aufschiebt, etc.

TAHING, amak tahing, eine grosse, grobe Rottanmatte, wird gebraucht um Reiss darauf zu trocknen.

TAHIU, erwähnend, wegen, angehend, betreffend. Papa aughe tahiu ikau, schlecht seine Worte angehend dich; (er spricht schlecht von dir.) — Kwe arut, idjä tahiu tä aku djari hakotak dengam, wo ist das Boot, wegen dessen ich mit dir gesprochen habe? — *Tahiu*, manahiu, hatahiu dengan, erwähnen, gedenken, Sorge tragen; überlegen. Aku madja manahiu tagihku intu keton, ich besuche euch um zu erwähnen meine Forderung bei euch, (um mit euch darüber zu sprechen, euch desshalb zu mahnen.) — Æla manahiu kasalae bihin, erwähne seiner früheren Fehler nicht mehr. — Iä pähä atäie manahiu anake haban, er ist betrübt, gedenkt seines kranken Kindes. — Karäh aku manahiu ikau dengae, ich werde deiner bei ihm erwähnen. — Mangat ikau belom, bapam wäi idjä manahiu karä talo hapam, du hast ein angenehmes Leben, dein Vater sorgt für alles was du brauchst. — *Hatahiu*, mit einander überlegen. Æwen hatahiu kapatut gawie, sie überlegen wie sie es am besten machen sollen. — *Manahiuhiu*, ein wenig erwähnen, gedenken, etc. — *Hatahiuhiu*, oft, lange erwähnen, gedenken, etc. — *Taratahiu*, was man erwähnen, woran man gedenken, wofür man sorgen kann, mag; sich erinnern, einem einfallen. Harungku taratahiu petäh apangku bihin, erst jetzt erinnere ich mich des früheren Auftrags meines Vaters. — Panataue djaton taratahiu, seines Reichthums ist zu viel, als dass er alle aufgezählt werden könnte. — *Panahiu*, der oft, der alles erwähnt, an alles denkt, etc.

TAHIWÆI, i. q. hiwäi, das herabhängen; dieselben Ableitungen.

TAHO, tahotalega, s. panaho.

TAHOKON, nicht hinreichend Platz haben; beengt, gebückt. Tahokon lengängku mamuno bawoi, mein Arm hatte nicht hinreichend Raum das Schwein zu stechen; (es standen z. B. Bäume dicht hinter mir.) — Handipä penda tatäan, tahokon pisauku manedjepe, die Schlange ist unter dem Brückenwege, mein Messer hat nicht recht Raum sie zu hauen. — Randah pasah, tahokon ita mendeng, die Hütte ist niedrig, wir müssen gebückt stehen. — Ita djari tahokon asang, djaton guna hadari, käläh malawan, die Feinde sind uns schon zu nahe, es nutzt nichts zu fliehen, lasst uns nur uns vertheidigen. — *Tahahokon*, tahokohokon, nicht ganz hinreichend Platz haben, ein wenig beengt, etc. — *Pangatahokohokon*, alle nicht hinreichend Platz haben, etc. — *Katahokon*, das nicht hinreichend Platz haben. — *Nahokon*, manahokon hatahokon dengan, im Wege stehen, den erforderlichen Platz nicht geben.

TAHOR, Bezahlung; das Bezahlen, das bezahlt sein. Pirä tahore, wie viel sein Bezahlen? (wie viel bezahlt er?) — Aku blaku tahor regan arutku, ich bitte um Bezahlung des Preises meines Bootes. — *Batahor*, manahor, hatahor dengan, bezahlen. — *Mananahor*, manahonahor, nanahor, ein wenig bezahlen. — *Hatatahor*, hatahotahor, oft, lange bezahlen. — *Taratahor*, bezahlt werden können; irrthümlich bezahlen. — *Panahor*, der oft, gern bezahlt.

TAHUDJAK, manahudjak, mantahudjak, nahudjak, ausstehen, hervor stehen. Paie tahudjak bara suroe, sein Bein steht aus der Bettstelle hervor. — Hai sapak bawoi, nahudjak iätoe, gross ist die Lende des Schweines, sie steht hervor getragen werdend; (steht lang von der Schulter dessen, der sie trägt, aus.)

TAHULÆI, i. q. hahuläi, herabhängen; dieselben Ableitungen.

TAHUM, eine Schlingpflanze; sie trägt purpurfarbene Früchte, welche man zum Färben des Zeu-

ges etc. gebraucht. — *Manahum*, hatahum dengan, mit den Früchten der Tahumpflanze färben. — *Handjaliwan tahum*, eine grosse, purpurfarbige Natter, wird 9—12 Fuss lang.

TAHUMAN, ein etwa 2½ Fuss langer, rundlicher Fisch, wird so dick als das Bein eines Mannes; schwarz, mit einem langen, braunrothen Striche an beiden Seiten. — Balo tahuman, eine Art langer Kürbis.

TAHUNAN, Name eines Festes, welches gefeiert wird, wenn man ein neugeborenes Kind zum ersten Male zum Hause hinaus bringt; es geschieht das gewöhnlich, wenn das Kind 10 Tage alt ist. Balian (Zauberweiber) bringen das Kind dann zum Hause hinaus, und baden es in einer vor der Thür stehenden Wanne, wonach sie es mit Blut bestreichen. Es wird tüchtig dabei geschossen, gegessen und getrunken. — *Manahunan*, ein Kind zum ersten Male zum Hause hinaus bringen. Djewu halit pusere, djewu ita manahunan awau, morgen wird sein Nabel heil sein, morgen wollen wir das Kindchen zum ersten Male zum Hause hinaus bringen.

TAHUNDJONG, männlicher Name.

TAHUNENG, mantahuneng, lachen, (kleine Kinder.) Awau haru tau tahuneng, das Kind kann just erst ein wenig lachen, (fängt erst zu lächeln an.)

TAHUNTONG, eine von Bambu gemachte Maultrommel.

TAHUP, ein schmales, dünnes Stück Eisen, mit Goldstiften beschlagen, welches man zwischen die äussersten Backenzähne eingeklemmt über den Zähnen hin als Schmuck trägt. — *Hatahup*, ein solches Tahup haben, tragen.

TAHUSO, ein Stück scharfes, hartes Holz, womit man den Bast von Bäumen abzieht. — *Nahuso*, manahuso, hatahuso dengan, mit einem Tahuso den Bast von Bäumen thun.

TAHUSOP, i. q. das gebräuchlichere talusop, ein Splitter.

TAHUTAHO, ist der Imperativ von manaho.

TAHUTO, kleine Quaste, auch wohl Schellen etc., welche man zum Zierrath an Kleider hängt. — *Hatahuto*, mit dergleichen besetzt sein. Klambie hatahuto garonohing, sein Kleid ist mit Schellen besetzt. — *Nahuto*, manahuto, hatahuto dengan, ein Kleid mit dergleichen besetzen.

TAI, Excremente, Schmutz. Tain manok, Hühnerkoth. — Tain undus, lilin, tanggalong, Schmutz, (Schaum,) das Dicke, welches beim Kochen oder Schmelzen des Oels, Wachses, Bleies in die Höhe kommt. — *Tatai*, taitai, als Dreck, i. e. hässlich. Kilen amakm tä, sala daräe, tatai, wie sieht deine Matte dort aus, sie ist verkehrt geflochten, sie ist hässlich, (nichts werth.) — *Baratai*, alle hässlich, nichts werth. — *Hatai*, Schmutz haben. Enjoh mangor djaton bahalap akon undus, paham hatai, unreife Kokosnüsse sind nicht gut um Oel davon zu machen, sie haben viel Schmutz, (viel Schaum, wenig Oel.)

TAIL, ein Goldgewicht. 1 Tail = 2 ringgit = 80 fl.

TAIR, männlicher Name.

TAJA, Name eines Baumes; der Stamm wird nur so dick wie das Bein eines Mannes; die länglichen etwas bittern Blätter werden gekocht gern gegessen. — *Bataja*, hataja, Taja irgendwo wachsen.

TAJAN, männlicher Name.

TAJAP, verbreitet, ausgebreitet. Kurah käkäim tä djaton tajap amak, das aus einander gethan sein deines zum Trocknen ausgelegten Reisses ist nicht überall auf der Matte verbreitet, (er ist nicht gut auf der ganzen Matte aus einander gethan, liegt zu sehr auf Haufen.) — Saritan asang tajap karä lewu, die Nachricht dass die Feinde kommen ist in allen Dörfern verbreitet. — *Tatajap*, tajatajap, ziemlich überall verbreitet. — *Tajaptapu*, tajaptajapä, überall verbreitet, ausgebreitet. — *Katajap*, katatajap, das verbreitet, ausgebreitet sein. — *Mananjap*, hatajap dengan, überall ausbreiten, ganz bedecken. Danum mananjap hapus tanangku, das Wasser bedeckt mein ganzes Feld. — Iä masuman mananjap kasalam bihin, er erzählt, breitet aus (i. e. er erzählt überall) dein früher gethanes Unrecht. — *Manananjap*, mananjananjap, njanjanjap, ziemlich überall ausbreiten, fast ganz bedecken. — *Pananjap*, was immer bedeckt, der alles ausbreitet. Garigit tä pananjap tana, das Girigit (eine Grasart) ist es, welches immer das ganze Feld überwächset.

TAJAPU, apuapu, Name einer Wasserpflanze.

TAJAWO, tiawo, eine wohlriechende Pflanze, die Blätter sind der Petersilie ähnlich. — Weiblicher Name.

TAJUN, tantajun, das hin und her schlingern, schlänkern. Paham tajun lengäe manandjong, heftig das Schlänkern seiner Hände geht, (er geht mit den Händen stark schlänkernd.) — *Hatajun*, hatantajun, hin und her schlingernd. — *Tatajun*, tajutajun, ein wenig hin und her schlingernd. — *Tujangtajun*, stark schlingernd. — *Ba-*, *katajutajun*, fortwährend schlingernd. — *Baratajun*, alle schlingernd. — *Mantajun*, hatajun dengan, nantajun, manantajun, schlingern, schlänkern, machen dass etwas schlingert. Riwut mantajun tampong pisang, der Wind schlingert die Trosse Pisangfrüchte hin und her. — *Mantantajun*, mantajuntajun, manantajuntajun, ein wenig schlingern. — *Hatajutajun*, hatantajutajun, oft, lange schlingern. — *Pantajun*, panantajun, der oft, alles schlingert.

TAK, metak, tickend Getön. — *Tang*, mentang, laut tickend, (lauter als tak.) — Tik, mitik, sanft tickend. — Narai augh tak, aton olo manegah lawang, was ist da für ein tickender Ton, klopft jemand an die Thür? — *Mametak*, metametak, mamentang, mentamentang, mamitik, mitimitik, wiederholt tickend. — *Ba-*, *kametametak*, etc. anhaltend tickend. — *Barametak*, barakametak, etc., überall, an vielen Plätzen ticken.

TAKABAR, s. kabar.

TAKADJOK, i. q. kadjok, das Springen; dieselben Ableitungen.

TAKAH, eine Kerbe, das ausgekerbt sein; (besonders zum Zierrath, etc.; sonst: tiat.) — *Batakah*, hatakah, eingekerbt, ausgekerbt, ausgeschnitten. Pain medja batakah äpat tingkat, die Beine des Fisches sind an 4 Stellen ausgekerbt, (rundum vertieft ausgeschnitten, zum Schmuck.) — *Tatakah*, takatakah, ein weinig ausgeschnitten. — *Baratakah*, alle ausgeschnitten. — *Manakah*, hatakah dengan, einkerben, ausschneiden. — *Mananakah*, manakanakah, ein wenig auskerben. — *Hatatakah*, hatakatakah, oft, lange auskerben. — *Panakah*, der alles auskerbt.

TAKAHAK, tangkahak, das Räuspern, Würgen, (wenn man ausspeien will, wenn etwas in der Kehle steckt.) Tulang lauk leket hong balengkongm, amon dia paham takahakm, kwäka iä nihau, eine Fischgräte steckt in deiner Kehle, wenn du nicht tüchtig würgst, wie wird sie fortgehen! — *Nakahak*, manakahak, nangkahak, manangkahak, sich räuspern, würgen. — *Taratangkahak*, durch Würgen herausgebracht werden kön-

nen, (etwas was in der Kehle steckt.) — *Panakahak*, panangkahak, der sich oft räuspert, der oft würgt.

TAKAKAK, takekek, schallendes Gelächter, (der Männer;) *takikik*, schallendes Gelächter, (der Frauen und Kinder.) — *Nakakak*, nakekek, nakikik, manakakak, etc., laut lachen. — *Panakakak*, panakikik, der oder die oft laut lacht.

TAKAL, Winde, Windeblock, (um welche man Stricke schlingt, die man fest anziehen will, z. B. die Taue auf einem Schiffe.) — *Batakal*, hatakal, solch eine Winde haben, gebrauchen.

TAKALAK, tangkalak, eine Art Aalkorb, Fischkorb, ein Korb mit sehr weiter Oeffnung, welcher sehr enge ausläuft, worin die Fische dann festsitzen. — *Manakalak*, hatakalak dengan, mit einem Takalak fischen.

TAKALAK, das aus einander stehen. — Nakalak, manakalak, nangkalak, manangkalak, aus einander stehen, (die Lippen, Wunden.) Baun himange paham nakalak, die Oeffnung seiner Wunde steht weit aus einander. — *Nanakalak*, nakalangkalak, manakalangkalak, ein wenig aus einander stehen. — *Manakalak*, hatakalak dengan, aus einander thun.

TAKALET, s. pampaning.

TAKAN, wohlan, frisch; wohl, gut. Takan wäi keton kuman, aku dia omba, nur zu, esset nur, ich folge nicht, (ich esse nicht mit.) — Amon ikau handak manenga salawi arutku tä, takan, djadi bewäi, wenn du geben willst 25 (scil. Kiping = 50 fl.) für jenes mein Boot, wohl, es sei so. — Imperativ von mantakan.

TAKANAN, (bas. Sangiang = palakanan,) Garten, Pflanzung.

TAKANDJAU, i. q. kandjau, Uebereilung; dieselben Ableitungen.

TAKANDJOH, (bas. Sangiang = tandjaro,) Lüge; lügnerisch.

TAKANTOK, Name einer Wespe, schwarz mit gelben Streifen.

TAKAPA, s. tekap.

TAKAPAL, Name einer Schlingpflanze, hat sehr *dicke* Blätter; (bakapal, dick.)

TAKAPAS, Name eines mehr im Innern Borneos wachsenden Baumes; die süssen, gelben, pflaumenartigen Früchte werden gegessen.

TAKAR, (bas. Sang.: takaran,) Maass, (für Reiss, Oel, etc.;) das gemessen sein. Djari takare behas, ist sein gemessen sein, der Reiss? (ist der Reiss schon gemessen?) — Narai takar undusm, mangkok supak, was ist das Maass für dein Oel, (womit missest du es,) mit einer Tasse oder mit einem Supak? — Iä marentah olo bagawi pahalau bara takare, er befiehlt den Leuten zu arbeiten zu sehr als das Maass, (lässt sie übermässig arbeiten.) — Iä mamukul olo dia tawan takare, er schlägt die Menschen, weiss kein Maass, (schlägt sie übermässig, unbarmherzig.) — *Batakar*, gemessen sein. — *Manakar*, batakar, manakaran, hatakar dengan, messen, abmessen, zumessen. — *Mananakar*, manakanakar, ein wenig messen. — *Hatatakar*, hatakatakar, oft, lange messen. — *Taratakar*, gemessen werden können. — *Panakar*, der alles misset.

TAKARAK, ein Insect fast wie eine Biene, aber gelber von Farbe; hat keinen Stachel.

TAKARAN, (bas. Sangiang = takar,) Maass. Wird im gewöhnlichen Dajacksch oft zur Verstärkung hinter takar gefügt.

TAKARAPAN, i. q. karap, das Ringen, Kämpfen, etc.; s. karap.

TAKARAT, s. piket.

TAKASAI, tapasai, Name eines Baumes; Bast und Holz ist röthlich.

TAKASIANG, i. q. das gebräuchlichere kasiang, Paradisvogel.

TAKASING, Name eines Gewächses; die Frucht gleicht einem Kasing, Knopfe; daher der Name.

TAKAU, sohok, (sohok wird oft zur Verstärkung hinter takau gefügt,) das Stehlen, das gestohlen sein; das Abnehmen, das kürzer, enger gemacht werden. Paham takaum, harap ikau badjeleng imuno olo, gewaltig dein Stehlen, verlass dich drauf, man wird dich bald einmal todtstechen. — Ramongku lepah nihau, buah takau, meine Sachen sind alle fort, erlitten Stehlen, (sind gestohlen.) — Æla pahalau takaue klambingku, belä sekä, nicht zu viel ihr davon genommen werden, meine Jacke, damit sie nicht zu enge werde. — *Manakau*, hatakau dengan, manjohok, stehlen, bestehlen; heimlich. Manakau arut, ein Boot stehlen. — Has ita manakau olo hetä, wohlan, lasst uns die Menschen dort bestehlen. — Manakau bea„ Abgaben stehlen, i. e. schmuggeln. — Ikau mamukul iä kälähl manakau bara prentah mantir, wenn du ihn schlägst, stiehl doch vom Befehle des Häuptlings, (i. e. gieb ihm doch weniger, als wozu er verurtheilt war.) — Aku madja keton manakau wäi, ich besuche euch nur heimlich, (niemand weiss dass ich hier bin.) — Kwäka iä tau tatau, haradjur manakau gawi, wie sollte er reich werden können, bestiehlt beständig Arbeit, (i. e. faullenzt statt zu arbeiten.) — *Mananakau*, manakanakau, nanakau, ein wenig stehlen. — *Hatatakau*, hatakatakau, oft stehlen, etc. — *Banarakau*, alle heimlich (etwas thun.) — *Taratakau*, gestohlen werden können; irrthümlich stehlen, (etwas anderes als man beabsichtigte.) — *Panakau*, diebisch, der immer stiehlt. — *Hatatakau*, tantakau, an einander vorbei gehen ohne sich zu sehen; sich einander verfehlen. Aku madja iä, koan kolae iä madja aku, hantantakau koä, ich besuchte ihn, da sagten seine Verwandten dass er mich besuche, so sind wir beide einander vorbei gegangen.

TAKEDJET, i. q. das gebräuchlichere tangkedjet.

TAKEHUT, i. q. tuki, Gejauchze; die Ableitungen dieselben wie bei tuki.

TAKEKEK, i. q. takakak, schallend Gelächter; dieselben Ableitungen.

TAKEP, (bas. Kahaian,) i. q. kalapetan, die Kniekehle.

TAKEPAN, i. q. kepan; das angezogen sein, (Kleidung;) die Ableitungen dieselben wie bei kepan.

TAKEPAN, der Anfang (einer Krankheit.) Kilen takepan kahabae iä toh, pähä knaie badarem, wie war der Anfang seiner Krankheit, hatte er Leibschmerzen oder Fieber?

TAKEPUT, verschoben, (wird allein von Dächern von Häusern oder Booten gesagt.) Arutku tantarang kaju, takeput langkaue, mein Boot stiess gegen einen Baum, sein Dach ist verschoben.

TAKERAK, i. q. tangkerak.

TAKERO, i. q. kero, das mitgehen (im Boote eines andern;) s. kero.

TAKERO, i. q. tangkero, das Springen; dieselben Ableitungen.

TAKEROK, eine Eule, also genannt von ihrer *schnarchenden* Stimme. (Mangerok, schnarchen.)

TAKESAN, s. kesan.

TAKETUT sero, s. sero.

TAKIA, Name eines Fisches; von Gestalt dem Behau ähnlich, aber nur so gross als ein Finger.

TAKIAN, hatakian, sich um etwas zanken, ein-

ander etwas bezwisten. Æwen hatakian arut tä, sama nahuang tempoe, sie zanken sich um das Boot, (überbieten einander etc.,) jeder begehrt sein Herr zu werden, (jeder möchte es haben.) — *Nakian*, manakian, jemanden etwas bezwisten; abzwisten, abstreiten; etwas erstreben, haben wollen. Mandau toh tengan apangku, toh andiku handak manakiae tinai (oder: manakiae bara aku tinai,) dies Schwert ist ein Geschenk meines Vaters, jetzt will es mein jüngerer Bruder mir wieder abstreiten.

TAKIDJIK, takitjik, gern, willig, mit Freuden. Sana imbitku iä, takidjik iä omba mandop, sobald ich ihn nur mitnehmen wollte, folgte er mir mit Freuden auf die Jagd. — *Nakidjik*, manakidjik, Lust erregen, eifrig machen. Kadian iä mangadji solake, toh kakae djari manakidjik iä, anfangs war er faul beim Lernen, jetzt hat sein älterer Bruder ihm Lust dazu gemacht. — *Panakidjik*, der aller Lust erweckt; der Lust zu erwecken, eifrig zu machen versteht.

TAKIK, s. tokaktakik.

TAKIKÆH, s. kikäh.

TAKIKIK, s. takakak, die Ableitungen dieselben wie bei takakak.

TAKILAP, still stehen, stocken, (der Athem, z. B. bei einer Ohnmacht, etc.) Paham kataräwäe, takilap tahasenge, gross war sein Schreck, sein Athem stockte. — Paham kahabae, handuä hantelo iä takilap andau toh, heftig ist seine Krankheit, zwei bis drei Mal stockte heute sein Athem, (hatte er eine Ohnmacht.) — *Nakilap*, manakilap, machen dass der Athem stockt, ohnmächtig machen.

TAKILAP, mitgeschleppt, verleitet, aus Unbesonnenheit, sich vergessend. Ikäi haklahi, takilap aku manedjip iä, wir stritten, da vergass ich mich und hieb ihn. — Toto paham karajapku, atäiku takilap awi setan, wahrlich, meine Missethat ist gross, mein Herz war durch den Teufel verleitet. — *Nakilap*, manakilap, unversehens verleiten, etc. — *Panakilap*, der oft, alle verleitet.

TAKILIK, i. q. kilik, das Besehen; die Ableitungen dieselben wie bei kilik.

TAKING, i. q. tandjaro, lügnerisch; (taking wird mehr *scherzend* gesagt;) die Ableitungen dieselben wie bei tandjaro.

TAKINING, i. q. katining, hell, klar, (Wasser etc.;) die Ableitungen dieselben wie bei katining.

TAKINJAH, i. q. das gebräuchlichere tangkinjah, erschrecken.

TAKIR, der Hacken, die Ferse. — *Manakir*, hatakir dengan, tatakir, takitakir, mit dem Hacken stossen, mit dem Fusse stampfen. — *Baratakir*, alle mit den Füssen stampfen, etc. Blait äwen baratakir lasäh, sie zürnen und stampfen mit den Füssen auf die Flur. — *Mananakir*, manakinakir, ein wenig stampfen, etc. — *Hatatakir*, hatakitakir, oft, lange stampfen, etc. — *Taratakir*, aus Versehen mit dem Fusse stossen. — *Panakir*, der oft mit dem Fusse stampft, stösst.

TAKIRI, i. q. kiri, das vertauscht sein; anstatt.

TAKIRIK, ein kleines etwa 9 Linien langes rothes Insect, einer Heuschrecke ähnlich.

TAKIRING, i. q. das gebräuchlichere randjong, ein Körbchen von Rottan.

TAKIRIS, hatakiris, in wenig verschieden. Toto pahirip amaku iä, tapi baue takiris kea, allerdings, er hat ganz die Gestalt meines Oheims, aber das Gesicht ist doch etwas verschieden. — Sama haliai arut duä tä, djaton takiris ampie, ganz überein sind die beiden Boote, es ist gar keine Verschiedenheit in ihrer Gestalt.

TAKIS, das zurück, auf Seite, nach oben gestossen, geschlagen sein, (entweder mit dem Rücken der Hand, eines Messers, etc., oder mit dem obern Theile des Fusses; mit der Fläche der Hand: gian; mit einem Holze: akis.) Mangkok balongkang, buah takise awim, die Tasse ist gefallen, erlitt ihr gestossen werden durch dich, (i. e. sie wurde von dir gestossen.) — *Mantakis*, hatakis dengan, manantakis, hatantakis dengan, zurück, auf Seite etc. stossen, schlagen. Humong ikau dia mantakis lengäe manampar ikau, du bist dumm, dass du seine Hand nicht auf Seite stiessest, als er dich mit der Faust schlug. — Bangang anak tä, mantakis benang tä hapan paie, ungezogen ist das Kind, es stösst das Zeug mit seinem Fusse fort. — *Mantantakis*, mantakintakis, ein wenig fortstossen. — *Hatatakis*, hatakitakis, oft wegstossen. — *Taratakis*, weggestossen werden können; irrthümlich oder aus Unvorsichtigkeit wegstossen. — *Pantakis*, der oft, alles wegstösst. — *Tantakis*, panantakis, fortgestossen, geschupst. Ikau baganas, lepah panantakis talo awim, du bist ein ungehobelter Mensch, alles wird durch dich gestossen; (du stössest überall gegen.)

TAKISONG, Name eines südlich von Bandjarmasin liegenden Landstriches.

TAKITAKING, s. tataking.

TAKITJAP, schräg abgehauen. Sukah takitjap, buhen dia maneteke paraparas, der Wandelstock ist schräg abgehauen, weshalb hat man ihn nicht grade gehauen? — *Nakitjap*, manakitjap, hatakitjap dengan, schräg abhauen. — *Panakitjap*, der alles schräg abhaut.

TAKITJIK, i. q. takidjik; die Ableitungen dieselben wie bei takidjik.

TAKOI, männlicher Name; (von tatakoi, hervor stehen.)

TAKOK, das unter dem Halse herabhängende Fett. Baseput bawoi, hai takoke, fett ist das Schwein, gross ist der abhängende fette Hals. — *Hatakok*, tatakok, takotakok, fett herabhängen, (der Hals.) — *Katakotakok*, beständig fett herabhängen. — *Baratakok*, allen fett herabhängen.

TAKOLOK, kolok, Kopf; ein Knopf etc., (als Zierrath auf einem Stabe, etc.;) das oberste Ende (eines Pfostens, etc.;) Bund, (Rottan.) — Takolok sungäi, der Anfang eines Flusses. — Takolok surat, das Siegel auf einer Befehlschrift. — Uäi äpat takolok, 4 Bund Rottan. — Iä takolok enteng, er ist der Kopf der Tapferkeit, i. e. er ist sehr tapfer, der tapferste. — Djetä takolok kahalape, das ist das schönste. — *Nakolok*, manakolok, einen Kopf etc. zum Zierrath auf etwas machen; ein Siegel auf eine Schrift drücken; in vorzüglichem Masse sein, z. B. hoch, schön, etc. Aingku huma idjä manakolok hong lewu, mein ist das Haus, welches am höchsten hervor stehet im Dorfe. — Aku mahatangan manakolok bewäi, = maniga bewäi, ich leihe aus gegen nur 50 Procent, (da 100% doch gebräuchlich sind.)

TAKONG, das in die Höhe geworfen, gestossen sein. Paham takonge arut awi badjai, bilak pusit, heftig sein in die Höhe gestossen werden, das Boot durch das Krokodill, beinahe wäre es gebrochen. — *Mantakong*, hatakong dengan, nantakong, manantakong, hatantakong dengan, in die Höhe werfen, stossen. Æla busik mantakong langgäi, belä bahimang, spiele nicht das Schnitzmesser in die Höhe werfend, damit du nicht verwundet werdest. —

Takong, kanan apis paräi tä, wirf den Reiss in die Höhe, um die leeren Hülsen fort zu werfen. (Es geschiehet das auf einer Matte, womit man den darauf liegenden Reiss so in die Höhe stösst, dass die Hülsen auf Seite fliegen.) — Bawoi mantakong dulange, djaton maku kuman, das Schwein stösst mit dem Rüssel von unten seinen Trog in die Höhe, es will nicht fressen. — *Mantantakong*, mantakontakong, manantakontakong, ein wenig in die Höhe werfen, stossen. — *Hatatakong*, hatakotakong, oft, lange in die Höhe werfen, stossen. — *Taratakong*, in die Höhe geworfen, gestossen werden können. — *Pantakong*, der oft, alles in die Höhe stösst, wirft. — *Tantakong*, tatakong, panantakong, in die Höhe geworfen, gestossen; (zufällig, unabsichtlich.)

TAKÓTAKOI, s. tatakoi.

TAKUAN, ein Stück Holz, auf welches man Stricke, Bindfaden etc. wickelt; eine Rolle Bindfaden, etc. — Laku takuan haihai isut, hol ein etwas grosses Holz zum aufwickeln. — Kutoh talie, sapulu takuan, er hat eine Menge Bindfaden, 10 Rollen. — *Nakuan*, manakuan, hatakuan dengan, aufwickeln, (Bindfaden etc. auf ein Holz.) — *Panakuan*, der oft, alles aufwickelt.

TAKUAN, tangkulek, das hin und wieder laufen, von der Fährte abspringen, (wilder Schweine etc., worauf man Jagd macht, so dass die Hunde die Spur verlieren.) Paham takuae bawoi tä, bahali andope, ungemein sein hin und wieder laufen, das Schwein, mühsam ist sein gejagt werden; (es ist mühsam zu jagen.) — *Nakuan*, manakuan, manangkulek, kreuz und quer laufen.

TAKUDJUP, i. q. tangkudjup.

TAKUDJUT, zittern, beben; einem kalt überlaufen. Takudjut aku mitä badjai, es überlief mich kalt, das Krokodill sehend.

TAKULING, s. kuling.

TAKUNDJONG, i. q. tangkudjop, das in die Höhe springen; die Ableitungen dieselben wie bei tangkudjop.

TAKUPAT, Reiss in Pisang- oder andere Blätter gewickelt gekocht; wird oft noch mit geriebener Kokosnuss vermengt.

TAKURUS, eine mittelgrosse schwarze Ameise; ihr Biss ist sehr schmerzhaft.

TAKUTJEK. i. q. talokas; die Ableitungen dieselben wie bei talokas.

TALA, männlicher Name.

TALADAN, (malaiisch,) i. q. tamunan, Muster.

TALADJAN, männlicher Name; (von naladjan, überreif.)

TALADJOK, i. q. taludjok.

TALAGA, ein Teich; Wasserpfütze; Wasserbehälter. Hai talagae, mangat äka lauk, sein Teich ist gross, gut zum Platze der Fische, (ist gut um Fische hinein zu setzen.) — Aku manggau blanai hai akan talagan danum, ich suche einen grossen Topf zum Wasserbehälter. — *Hatalaga*, Teiche, grosse Wasserpfützen irgendwo sein. — *Nalaga*, manalaga, hatalaga dengan, Wasser in Menge irgendwo stehen; Wasser stehen, sich abklären lassen. Genep udjan magon manalaga hong tanangku, bei jedem Regen steht das Wasser immer als ein Teich auf meinem Felde. — Danum paham keroh andau toh, käläh masip manalagae, das Wasser (des Flusses) ist heute sehr trübe, schöpfe doch viel, damit es stehe und sich abkläre.

TALAHAN, i. q. das gebräuchlichere katalahan, unglücklich.

TALAHÆI, Früchte welche noch ganz klein seiend auf den Bäumen vertrocknen. Paham pandang, bua uras talahäie, die Dürre ist gross, die Früchte sind alle kleine vertrocknete Früchte, (sind alle vertrocknet.) — *Nalahäi*, manalahäi, viel Talahäi tragen; vertrocknen. Amon bohäi hong uhate, tä batang bua manalahäi, wenn die weissen Ameisen in ihren Wnrzeln sind, dann tragen die Bäume vertrocknende Früchte.

TALAHIS, nalahis, manalahis, mantalahis, dünn und spitz auslaufen, (Messer, Finger, junge Bäume.)

TALÁI, Name eines Baumes; hat weiches, sehr weisses Holz.

TALAI, tantalai, das aufgefangen werden; (Blut, Regenwasser.) Sala talaie dahan bawoi awim, ara nihau, falsch sein aufgefangen sein, das Blut des Schweines durch dich, viel ist verloren gegangen. — Mangkok tantalai daha pahalau korik, der Kump zum Auffangen des Bluts ist gar zu klein. — *Mantalai*, nantalai, manantalai, hatalai dengan, hatantalai dengan, auffangen. Lusok bowus, käläh ikau manantalai paräi bara penda, pendähangku magabuahe, der Sack (voll Reiss) hat ein Loch, fang du doch von unten den Reiss auf, bis ich es in Ordnung gebracht habe. — Iä manantalai kupit pakaian olo, er fängt auf (lieset auf, sucht, bettelt) alte weggeworfene Kleidung anderer. — *Mantantalai*, mantalantalai, manantalantalai, nantantalai, ein wenig auffangen. — *Hatatalai*, hatalatalai, hatantalatalai, oft, lange auffangen. — *Pantalai*, panantalai, der oft, alles auffängt.

TALAK, surat talak, Scheidebrief, (welchen der Mann der Frau giebt, wenn er sich von ihr scheidet; ist mehr mahomedanische Sitte, unter den eigentlichen Dajacken nicht gebräuchlich.) — *Manalak*, einen Scheidebrief geben, verstossen.

TALAKA, s. tolak.

TALAKAK, mantalakak, die Arme und Beine auseinander gestreckt (liegen, schlafen.)

TALAKEP, manalakep, nalakep, mantalakep, spitz und lang werden, (das Kinn.) Bakas iä, djari talakep idjange, er ist alt, sein Kinn ist schon spitz und hervor stehend.

TALALI, Name einer Art Bambu; s. unter humbang.

TALAM, weiblicher Name; (im Bandjarschen ist talam = apar, kupferne Schüssel.)

TALAMBA, die grösseste Art der auf Flüssen gebraucht werdenden Boote, können 7—8000 Gantang Reiss, über 40,000 ℭ laden. — *Hatalamba*, ein Talamba haben, gebrauchen.

TALAMBA. (bas. Sangiang = tandjaro;) Lüge; lügnerisch. Talambam wäi, krohong, apangku karamahan, es ist nur eine Lüge von dir, Freund, dass mein Vater gekommen sei.

TALAMPAS, hatalampas, batalampas, offen; unbeschützt. Humangku magon talampas, hindai dindinge, mein Haus ist noch immer offen, es hat noch keine Wände. — Talampas lewun ita, puna djaton asang toh, unser Dorf ist offen, (i. e. unbefestigt,) es sind jetzt ja keine Feinde da. — Pähä aku belom talampas, djaton kulangku, ich habe es schwer ohne Schutz zu leben, ich habe keine Verwandte, (die sich meiner annehmen würden, wenn man mir Unrecht thut.) — *Katalampas*, das offen, unbeschützt sein. — *Nalampas*, manalampas, hatalampas dengan, machen dass etwas offen, frei sei. Bahalap andau, nalampas arut wäi, der Tag ist schön, setze das Boot nur auf, (i. e. nimm das Dach herunter.) — Käläh tatak oru, nalampas batang bua tä, haue doch das Gras weg, mache die

Fruchtbäume frei stehen, (lass kein Dickicht drum her sein.) — Njelo toh aku hindai tau nalampas utangku, dieses Jahr kann ich noch nicht frei machen meine Schulden, (i. e. mich von meinen Schulden, — kann sie noch nicht alle abbezahlen.) — *Nalalampas*, nalampalampas, manalampalampas, ein wenig offen setzen, etc. — *Hatalampalampas*, oft offen setzen, etc. — *Taratalampas*, offen gesetzt etc. werden können, mögen. — *Panalampas*, der alles offen setzt, etc.

TALAMPÆ, eine grosse fabelhafte Schlange; lebt unter der Erde, wie die Nâga unter der See.

TALAMPING, Lappen etc., welche man kleinen Kindern unterlegt, so lange sie sich noch oft beschmutzen. — *Hatalamping*, Lappen, Windeln untergelegt sein. — *Nalamping*, manalamping, hatalamping dengan, einem kleinen Kinde Lappen, Windeln unterlegen.

TALAMPONG, ein Strauchgewächs; der Bast wird in Ermangelung des Sirih gekaut. — *Hatalampong*, Talampong irgendwo sein, wachsen.

TALANDJAT, i. q. das gebräuchlichere nalandjat, für kurze Zeit.

TALANDJO, (bas. Kahaian,) i. q. andjo, das betrügliche Ansetzen, Ermuntern, Anrathen. Awi talandjoe aku mamili arut papa tä, auf seinen betrüglichen Rath habe ich das schlechte Boot gekauft. — *Nalandjo*, manalandjo, hatalandjo dengan, betrüglich rathen, ermuntern. — *Panalandjo*, der immer betrüglich räth.

TALANGKOP, tangkop, hatalangkop, hatangkop, mit den Oeffnungen auf einander gesetzt, (z. B. 2 Tassen, etc.) Buhen mangkok tä talangkop, narai huange, warum sind die beiden Tassen auf einander gesetzt, (die eine auf die andere gestülpt,) was ist darin? — *Nalangkop*, manalangkop, manangkop, 2 Dinge auf, über einander stülpen.

TALANGO, Name eines Landstriches östlich von Bandjarmasin.

TALAPAN, das auf einander gelegt, gesetzt sein, (platte und lange Dinge, Bretter, Papier, Blätter, etc.) Piring djaton buah talapae, sangkelang korik hai, die Teller, nicht recht ihr auf einander gesetzt sein, kleine und grosse stehen durch einander. — *Hatalapan*, nalapan, manalapan, auf einander setzen, legen; gut und in Ordnung erzählen. Kälăh nalapan sirih tä, leg die Sirihblätter doch auf einander. — Iä patjäh hatalapan sarita, mangat ita mahininge, er versteht es eine Geschichte in guter Ordnung zu erzählen, es ist uns angenehm ihm zuzuhören. — Manalapan lewu, ein Dorf anlegen. — *Nalalapan*, manalapalapan, ein wenig auf einander legen, etc. — *Hatalapalapan*, oft, lange auf einander legen. — *Panalapan*, der alles auf einander legt.

TALAPAS, s. lapas.

TALAS, pisang talas, eine Art Pisang; die Früchte sind etwas mehlig, und lassen sich gut kochen.

TALASAH, etwas womit man schient; das geschient sein; (gebrochne Glieder, Pfosten, etc.) Narai talasah pain aso, humbang, was sollen wir gebrauchen zum Schienen für das (gebrochne) Bein des Hundes, Bambu? — *Nalasah*, manalasah, hatalasah dengan, schienen. — *Taratalasah*, geschient werden können.

TALASAK, Name eines Kolibri; hat ein sehr feines, spitzes Schnäbelchen. — *Nalasak*, manalasak, sehr dünn und spitz. Lundjum nalasak totoke, deine Lanze hat eine sehr feine, spitze Spitze.

TALASAN, (Bandjarsch,) i. q. kowing.

TALASAN, dalasan, müsste ich auch, sollte ich selbst. Talasan aku matäi, aku djaton manumon aughe, müsste ich auch sterben, ich gehorsame seinen Worten nicht.

TALASIH, i. q. taliasih.

TALASIHAN, s. talisih.

TALASONG, (bas. Bandjar,) i. q. malandjing, entgleiten, aus der Hand gleiten.

TALATAI, (bas. Sangiang = tirok,) Rath, Ueberlegung.

TALATAK, Federpose, Federspuhle. Talatak sabaru kindjap akan sarangan bulau, die Posen des Vogels Sabaru werden oft als Behälter des Staubgoldes gebraucht.

TALATAP, ein kleines sehr plattes Boot, wird gebraucht in sehr flachem Wasser, oder um darin über Moräste hinzugleiten, z. B. wenn man Njating, Harz, sucht. — *Hatalatap*, ein Talatap haben, gebrauchen.

TALAU, männlicher Name.

TALAWANG, kalubet, kaluwet, ein 3—5 Fuss langes und 1¼—1½ Fuss breites Schild; (die kleinen runden Schilde: taming;) das beschirmt, beschützt sein. Paham talawang iä awi mamae, er wird sehr beschützt durch seinen Oheim. — *Hatalawang*, ein Talawang haben, gebrauchen. — *Manalawang*, nalawang, hatalawang dengan, beschirmen. — *Taratalawang*, beschirmt werden können. — *Panalawang*, der gern beschirmt, schützt.

TALAWANG tambing, (bas. Sangiang = pahari idjä kalambutan,) ein rechter Bruder.

TALEGA, s. panaho.

TALEKONG, i. q. lohak, Vertiefungen (in der Erde,) — *Hatalekong*, nalekong, manalekong, Vertiefungen haben. Tanangku paham hatalekong, mein Feld hat viele Vertiefungen.

TALENAN, s. telen.

TALENDJEN, männlicher Name.

TALENGKAK, ein Schmarotzergewächs, hat grosse, ovale, röthliche Blätter; die Aeste, auf welchen es wächst, sterben bald ab.

TALENGUS, i. q. palengus, glatt hinabgleiten, gut verschluckt werden können.

TALENTENG, i. q. lenteng, das abgehauen sein, (Zweige;) dieselben Ableitungen.

TALEONG, mantaleong, laut aber mit feiner, hoher Stimme lachen, (wie Frauen.) Angatku olo bawi idjä hetä, mantaleong tatawäe, ich denke es sind Frauen welche dort sind, fein und hoch ist die Stimme ihres Lachens.

TALETAI, (bas. Sangiang = tanggah,) Treppe, Leiter; (oder vielmehr: ein schräg gelehnter Baumstamm, auf welchen weit von einander einige Stufen eingehauen sind; das ist eine dajacksche Treppe.)

TALI, ¼ fl. oder 30 Duit. Regae satali, sein Preis ist ein Viertel Gulden. — Hanja tali djadi sakiping, 8 Tali sind 1 Kiping. — *Batali*, etwa ein Tali, etwa für einen Tali. Paham wadai kinae, batali idjä andau, er isset viel Backwerk, etwa für ¼ fl. in einem Tage. — *Batalitali*, für viele Tali.

TALI, alle Arten von Stricken und Bindfaden. — *Hatali*, einen Strick, Bindfaden haben. — *Manali*, hatali dengan, ein Strick, Bindfaden, eine Schnur machen, für etwas machen. Aku manali pisingku, ich mache eine Schnur für meine Fischangel. — *Mananali* manalinali, kurze Zeit Stricke etc., oder einen kurzen Strick machen. — *Hatatali*, hatalitali,

oft, lange Stricke machen, etc. — *Panali*, der oft Stricke macht. — *Tantali*, das gedrehet sein (der Baumwolle etc ; beim Machen von Bindfaden etc.) Lawai tä djaton masak tantalie, murah bageto, das Garn, nicht reif (i. e. nicht tüchtig) sein gedrehet sein, es reisst leicht ab. — *Nantali*, manantali, hatantali dengan, drehen, zusammen drehen. Æla nantali lawongm, papa, drehe dein Kopftuch nicht so zusammen, das siehet schlecht aus. — *Panantali*, der alles drehet, zusammen drehet. — *Tatali*, talitali, hatantali, wie ein Faden, i. e. lang und dünn. Hatantali iwäh awau, kasingae handak lembut, lang dünn und zähe ist der (aus dem Munde laufende) Speichel des Kindleins, seine Zähne wollen heraus kommen. — Nangkam tä djaton bahalap, hatantali, dein Nangkabaum da ist nicht gut, er schiesset lang und dünn in die Höhe. — *Katalitali*, fortwährend lang und dünn. — *Baratali*, alle lang und dünn.

TALI, (nach paham: katali,) das knapp, selten, nicht hinreichend sein, Mangel. Toh wajah talin behas, duä sasuku, jetzt ist die Zeit des Mangels an Reiss, (ist ziemlich regelmässig alle Jahre vor der Erndte, da die Dajacken das Haushalten nicht verstehen,) zwei (Gatang kosten) einen Suku, (¼ fl.) — *Batali*, knapp, selten, zu wenig. Uäi toh batali, der Rottan ist jetzt selten, (ist jetzt nicht gut zu haben.) — Dagang batali hetoh, Händler kommen selten hierher. — *Batatali*, batalitali, ziemlich knapp etc. — *Talitalia*, sehr knapp etc. — *Pangatalitali*, alle knapp. — *Katalitali*, fortwährend knapp. — *Pangkatali*, am knappsten, seltensten, am meisten entbrechend.

TALIAN, tapian, Landungsplatz; Ort wo die Boote anlegen. Hong sungäi talian ikäi, im kleinen Flüsschen ist unser Anlegeplatz. — *Katalian*, wo man oft anlegt. Iä tä katalian dagang, bei ihm legen die Händler oft an. — *Manalian*, nalian, napian, manapian, einen Landungsplatz haben. Keton manalian kwe, sungäi batangdanum, wo habt ihr eueren Anlegeplatz, im Flüsschen oder am Strome? — (S. auch tuli.)

TALIAN, das gebracht, geleitet, überbracht sein. Djari talian surat tä idjä imbitku, ist der Brief schon überbracht, welchen ich mitgebracht habe? — *Nalian*, manalian, hatalian dengan, jemand oder etwas irgend wohin leiten, bringen, irgend wo übergeben, abgeben, absetzen. Iä manangkero arutku, aku manalian iä hong äkä mamae, er ging mit in meinem Boote, ich setzte ihn am Wohnplatze seines Oheims ab. — *Panalian*, der oft überbringt, etc.

TALIASIH, talasih, in Menge durch einander, durch einander wimmeln. Kutoh lauk, taliasih hong sungäi, es sind eine Menge Fische da, sie wimmeln durch einander im Flüsschen. — Narai awi äwen talasih darah humae, weshalb laufen sie dort so in Menge durch einander bei seinem Hause?

TALIAT, eine Schlingpflanze; die harten, erbsenartigen Früchte streut man auf die Reissfelder, um eine gute Erndte zu erhalten; vom Baste macht man Stricke.

TALIH, tanggoh, das zu etwas oder jemanden gehen, besuchen; das besucht, nachgesehen sein. Awi talih äwen malem gawingku djaton lepah, durch ihr Kommen gestern ist meine Arbeit nicht vollendet. — Æla kindjap talihe djarat aim, burong djaton maku tokep, nicht oft ihr nachgesehen werden, deine Schlingen, (du musst nicht zu oft hingehen und sie nachsehen,) die Vögel wollen nicht nahe kommen. — *Manalih*, talih, hatalih dengan, tanggoh, manangggoh, hatanggoh dengan, zu jemanden oder etwas gehen; kommen. Iä nihau tanggoh pambulae, er ist fort, ist nach seinem Garten gegangen. — Käläh ikau manalih mantir, hakotak dengae, gehe doch zum Häuptlinge und sprich mit ihm. — *Mananalih*, manalinalih, tatalih, talitalih, tatanggoh, tanggotanggoh, mananangoh, manangonanggoh, kurze Zeit zu jemandem oder etwas gehen. — *Hatatalih*, hatalitalih, hatatanggoh, hatanggotanggoh, oft zu jemandem oder etwas gehen. — *Taratalih*, taratanggoh, irgend wohin gehen können, mögen; irrthümlich oder zufällig irgend wohin gehen. — *Panalih*, pananggoh, der oft irgend wohin geht.

TALIKOR, i. q. tarikor.

TALIKUT, s. likut.

TALIMBAS, hatalimbas, fehl, vorbei, (stechen, schlagen;) vorbei, vergangen. Aku mamuno bawoi talimbas, ich stach fehl nach dem Schweine. — Aku madja talimbas wajah bua, ich machte einen Besuch als die Zeit der Früchte vorbei war; (verfehlte die Zeit.) — *Katalimbas*, das Fehlen, das fehl, vorbei sein. — *Nalimbas*, manalimbas, absichtlich vorbeigehen lassen, absichtlich zu spät kommen. Aku barajar manalimbas musim papa, ich werde segeln, wenn ich die böse Jahreszeit habe vorbeigehen lassen. — Käläh ita madja manalimbas äwen kuman, lasst uns sie besuchen, nachdem sie gegessen haben. — Kadian iä, manalimbas karä gawie, er ist faul, er kommt zu allen Arbeiten zu spät.

TALIMPA, s. unter hatuä.

TALINAI, (bas. Mantangai,) i. q. tinai, ferner, wieder.

TALINDJAM, hatalindjam, hatalindjalindjam, wechselweise, abwechselnd. Käläh ita mandjaga talindjam genep kampong, lasst uns Wache halten, abwechselnd jedes Dorf. — Batang buaku mamua hatalindjam, meine Fruchtbäume tragen abwechselnd, (nicht alle jedes Jahr.) — *Nalindjam*, manalindjam, tindjam, jemanden ablösen, mit jemandem abwechseln. Käläh ikau bewäi helo, karäh, aku manalindjam ikau, fang du nur erst an, ich werde dich ablösen.

TALINDJIT, eine Angel aus 2 kreuzweise über einander gebundenen Dornen gemacht, wird gebraucht um ganz kleine Fische zu fangen; die Schnur daran besteht nur aus dünnem Garn. Paham kaabase, manggeto pasonge kilau manggeto talindjit, ungemein seine Stärke, er zerreisst seine Bande als ob er die Schnur einer Talindjit zerrisse. — *Hatalindjit*, eine Talindjit haben, gebrauchen. — *Nalindjit*, manalindjit, batalindjit dengan, mit einer Talindjit fischen. — *Panalindjit*, der oft mit einer Talindjit fischt.

TALINGAN, katalingan, das Ende, Resultat; das an den Enden geschlossen, zugestopft sein einer Reihe Hempeng, s. das Wort. Hempeng ranggang talingae, das geschlossen sein deiner Hempeng steht weit aus einander, (sie sind an der Seite nicht dicht geschlossen.) — *Nalingan*, manalingan, batalingan dengan, beschliessen, zu Ende bringen, entscheiden; Hempeng an den Seiten schliessen. — Käläh mantir manalingan perkaran ita, sama arep djaton tau hakabuah, wohl, der Häuptling möge unsere Sache entscheiden, unter einander können wir nicht damit in Ordnung kommen.

TALINGAN pinding, das Zukehren der Ohren, das aufmerksam zuhören, horchen. Paham talingan

pindingku mahining saritae malem, sehr aufmerksam hörte ich gestern seiner Erzählung zu. — *Nalingan*, manalingan pinding, die Ohren hinzu kehren; aufmerksam hören. — *Hatalingalingan pinding*, immer aufmerksam zuhören.

TALINGGANG, galinggang, sasating, ein mit Dornen bewachsenes Strauchgewächs; riecht sehr widerlich; den Saft der weichen, herzförmigen Blätter schmiert man als Heilmittel auf Schorf.

TALIONG, hataliong, (bas. Manatngai,) i. q. hakaliling, rund umher. Pambulae taliong humae, seine Anpflanzungen sind rund um sein Haus her. — Kilen saling tä, taliong ujatm, wie ist es mit dem Halsbande, geht es rund um deinen Hals hin? (ist es lang genug?) — *Naliong*, manaliong, hataliong dengan, umgeben, umringen. Olo arä naliong humae, handak manawan iä, die Menge Menschen umringt sein Haus, man will ihn gefangen nehmen.

TALIPUS, tanggalipus, ausgerissen, ausgeruckt, (aus der Hand;) ausgeglitten, längs etwas abgeglitten. Aku mamuno bawoi talipus lundju bara lengängku, ich habe das Schwein so gestochen, dass mir die Lanze aus der Hand fuhr. — Paham kagagah lauk, talipus iä bara lengängku, heftig war das Sparteln des Fisches, er riss sich aus meiner Hand. — Papan idjä injanggahm intu balikat huma talipus, die Bretter, welche du schräg gegen die Seite des Hauses gelehnet hattest, sind niedergerutscht. — Bohol tali tä pandak gumie, karäh talipus, der Knoten des Bandes, kurz ist sein Bart, (das darüber hinaus stehende Ende des Bandes,) er wird durchrutschen, (der Knoten sich dann also lösen.) — *Manalipus*, nalipus, hatalipus dengan, ausreissen, ausrucken, (aus der Hand;) machen dass etwas abgleitet, durchgleitet.

TALISIH, was man von jemandem für kurze Zeit geliehen hat, um es dann in natura wieder zu erstatten, z. B. Reiss und andere Esswaren, Rottan, etc. Arä talisihe dengangku, hindai inahore, viel sein Geliehenes von mir, er hat es noch nicht bezahlt, (wieder erstattet.) — *Hatalisih*, einander auf die Art leihen, aushelfen. — *Manalisih*, nalisih, hatalisih dengan, von jemandem leihen, borgen. — *Nanalisih*, manalisilisih, ein wenig leihen. — *Hatalisilisih*, oft leihen. — *Panalisih*, der oft leihet. — *Nalasihan*, talasihan, manalasihan, jemandem leihen, borgen, aushelfen. Iä handak manalisih paräiku sapulu, tapi aku djaton talasihan iä, krana kwäka iä handak manahore, er will 10 Gantang von meinem Reiss leihen, aber ich will ihm nicht leihen, denn wo der Platz, er will es wieder erstatten! (denn er würde es gewiss nicht wieder erstatten.) — *Nalasihasihan*, talasihasihan, jemandem ein wenig leihen, aushelfen. — *Panlasihan*, der oft leihet, aushilft.

TALISING, Name eines Flusses und des daran liegenden Landstriches südlich von Bandjarmasin.

TALISO, das geputzt, polirt sein. Tapas talisoe kantjingm, zu wenig ihr geputzt sein, deine Knöpfe. — *Naliso*, manaliso, hataliso dengan, putzen, scheuern, poliren. — *Nanaliso*, manalisoliso, ein wenig putzen, etc. — *Hatalisoliso*, oft, lange putzen, etc. — *Taratalisو*, geputzt etc. werden können. — *Panaliso*, der oft putzt.

TALISOK, ein kleiner, hellgrüner Papagai; der Hals und die Spitze des Schwanzes sind roth; er ist noch etwas kleiner als ein Sperling; die Federn sehr weich und sanft und etwas fettig. Er schläft sich an seinen Füssen aufhängend, mit dem Kopfe nach unten, daher: koak talisok, wie ein Talisok hängen, i. e. mit dem Kopfe nach unten hängen. — *Nalisok*, manalisok, glatt und weich, (das Haar.) Manalisok balaue, djari iunduse, sein Haar ist glatt und weich, er hat es mit Oehl eingerieben.

TALITALI, s. tali.

TALITALING, s. tataling.

TALIWO, das Tanzen. Bahalap taliwoe, schön ist ihr Tanzen. — *Naliwo*, manaliwo, tanzen, (Frauen; Männer: babigal.) — *Panaliwo*, die gern, oft tanzt, die das Tanzen verstehet.

TALO, taloh, ein Ding, etwas; alle Arten Götzen, Geister, Gespenster, auch Zaubereien und Gift nennt man talo. — Talo kinan, Dinge des gegessen werdens, = Speise. — Iä buli halisang, kutoh talo imbite, er kehrt von einer Handelsreise zurück, bringt viele Dinge mit. — Pirä talo patäim, wie viel die Dinge deines Tödtens? i. e. wie viel hast du erworben, verdient? — Iä madja malem, arä talo inahiue, er besuchte mich gestern und sprach von vielen Dingen. — Aton aim bawak talo, hast du Körner von Dingen? (i. e. von Bohnen etc.) — Talo handiai, alle Dinge, i. e. alles. Talo handiai, idjä injohoe keton, awi tä, alles was er euch sagt, thut es. ⊥ Pirä utange? Saratus. Lalehan kahai talo tä. Wie gross sind seine Schulden? Hundert, (scil. Kiping = 200 fl.) Ungemein seine Grösse das Ding, (i. e. der Schulden, sie sind sehr gross.) — Karam talo hetä, es ist das Aas von etwas (von irgend einem Thiere) dort. — Djaton talo hapangku mamili arut, nicht Dinge welche ich gebrauche ein Boot zu kaufen. (Ich habe kein Geld und keine Güter, wofür ich eines kaufen könnte.) — Djaton aran talo ulihku malan njelo toh, nicht der Name eines Dinges (es ist wenig, nicht der Rede werth) was ich erhalten habe vom Feldbau (geerndtet habe) dieses Jahres. — Djaton talo kaabasm, nicht etwas deine Stärke, (du bist schwach.) — Henggan talo ontongku, bis zum Ziel der Dinge mein Vortheil, (ich habe sehr viel Vortheil, so viel ich nur verlangen konnte.) — Iä haban awi talo, er ist krank durch Dinge, (i. e. durch einen Geist, Gespenst.) — Ita olon, djaton djaka talo, wir sind Menschen, keine übermenschliche Wesen. — Talo iä, djaton kilau olon, er ist ein böser Geist, er ist nicht wie ein Mensch. — *Tatalo*, talotalo, wie ein Spuk, abscheulich. Ikau dia mandoi, ampim talotalo, du badest dich nicht, du siehst abscheulich aus. — *Katalotalo*, fortwährend abscheulich. — *Baratalo*, alle abscheulich. — *Katalo*, Abscheulichkeit.

TALOH, bereits, schon. Taloh nongkang andau aku madja, djaton iä mitä aku, bereits den ganzen Tag bin ich auf Besuch, und er sieht mich nicht an.

TALOKAS, hatalokas, takutjek, verrenkt, verstaucht, aus dem Gelenke. Talokas lengängku awiku lawo, mein Arm ist aus dem Gelenke dadurch dass ich fiel. — *Tatalokas*, talokalokas, ein wenig verrenkt, etc., — *Nalokas*, manalokas, hatalokas dengan, nakutjek, etc., verrenken, verstauchen, aus dem Gelenke ziehen. — *Katalokas*, das verrenkt sein.

TALON, paräi talon, eine Art Reiss; die Körner sind rundlich und dicker als die des gewöhnlichen Reisses; die Pflanzen und Körner sind schwärzlich.

TALUDJOI, das an einander gereihet sein. Djari taludjoi klambim, hindai itore toto, es ist vollendet das an einander gereihet sein, (das mit grossen Stichen zusammen genähet sein,) deine Jacke, aber noch nicht ihr eigentliches genähet sein. — *Naludjoi*, manaludjoi, hataludjoi dengan, an einander reihen. — *Manaludjoludjoi*, ein wenig zusammen reihen. — *Hataludjoludjoi*, oft, lange zusammen reihen.

TALUDJOK, talusok, taladjok, (mit einer Zahl: kataludjok,) die eben auskommenden Blätter der Palmbäume, der Pisang etc., so lange sie sich noch nicht recht entfaltet haben, sondern noch halb zusammen gerollt in die Höhe stehen. — *Hataludjok*, solche Taludjok haben. — *Naludjok*, manaludjok, nalusok, Blätter aussprossen lassen, (Palmen etc.) Enjohku djarang naludjok, djaton badjewong, meine Kokospalme lässt selten ein neues Blatt aussprossen, sie ist nicht kräftig.

TALUGA, eine braunrothe, kleisterhafte Farbe, welche man von den Malaiern kauft; wird gebraucht um Holzwerk anzustreichen. — *Hataluga*, Taluga haben. — *Manaluga*, naluga, hataluga dengan, mit Taluga anstreichen.

TALUMBANG, (bas. Sangiang, wird jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = taliong,) rundum. — *Nalumbang*, manalumbang, hatalumbang dengan, umringen.

TALUNDJAN, hatalundjan, nicht recht auf oder an einander; nicht recht in einer Reihe; (einige hervor, andere zurückstehend.) Papan tä talundjan inam, du hast die Bretter nicht recht auf einander gelegt. — Imbul pisangm djaton toto harinting, nalundjan, das gepflanzt sein deiner Pisang ist nicht recht in Reihen, einige stehen vor, andere zurück. — Æla mendeng talundjan pain, steh nicht mit gespreitzten Beinen. — *Hatalalundjan*, hatalundjalundjan, einige ein wenig vor, andere ein wenig zurückstehen. — *Nalundjan*, manalundjan, nicht recht auf, an einander legen, setzen, etc.

TALUNGAU, i. q. das gebräuchlichere salungau, plötzlich.

TALUNGKOP, i. q. hatalungkop.

TALUSANG, hatalusang, verkehrt, (etwas anders thun als es gethan werden muss, oder etwas anderes thun als gethan werden sollte.) Talusang ikau malan, helo mimbul, rahian makop, du gehest verkehrt zu Werke bei der Feldarbeit, zuerst pflanzest du, dann thust du das abgehauene Gras auf Haufen. — Talusang klambim, ikau ita ngadju, klambim ampin salam, verkehrt ist deine Jacke, du bist einer von uns Dajacken, deine Jacke hat die Gestalt der Jacken der Malaier. — *Nalusaug*, manalusang, hatalusang dengan, etwas anders thun, machen, erzählen etc. wie es muss. — *Katalusang*, das anders sein, anders gemacht etc. sein als es muss.

TALUSÆH, eine Schlingpflanze; die breiten, weislichen Blätter werden gekocht gegessen; der Saft wird als Heilmittel gegen Ausschlag im Munde gebraucht.

TALUSOK, i. q. taludjok; die Ableitungen dieselben wie bei taludjok.

TALUSONG, (mit einer Zahl: katalusong,) ein Harzlicht, gestampftes Njating, Harz, in trockne Blätter gewickelt, etwa 1½ Fuss lang und so dick als ein Arm; das umwickelt sein (des Harzes, um solch ein Licht zu machen.) Sala talusonge njating, lalau bakapal dawäe, falsch sein umwickelt sein, das Harzlicht, gar zu dick sind seine Blätter; (es ist zu dick mit Blättern umwunden.) — *Hatalusong*, Harzlichter haben, gebrauchen. — *Nalusong*, manalusong, hatalusong dengan, Harz zu solchen Lichtern zusammenbinden.

TALUSOP, tahusop, Splitter; die Fasern, Adern des Rigäiholzes, (Art Palmbaum.) Aku padjok talusop kaju, pähä, ich habe mir einen Splitter eingestossen, es thut wehe. — Batuä rigäi, batekang talusope, der Rigäi ist alt, hart sind die Fasern seines Holzes. — *Nalusop*, manalusop, nahusop, absplittern, (z. B. Holz welches lange in der Sonne gelegen hat.)

TALUSOR, i. q. tarusor.

TALUTIS, (bas. Sangiang = salampak,) Schössling, Sprossen.

TALUTOK, das abgesperrt seine, (eines Weges oder Flüsschens, dadurch, dass man einen Rottan mit einer hölzernen Lanze oder einem hölzernen Messer daran quer darüber herziehet; es geschiehet dies z. B. wenn irgendwo gefährliche Krankheiten oder Leichen sind, auch wenn man andern verbieten will dort Rottan zu schneiden, etc.) Buhen äwen hong sungäi tä? aton talutoke, was haben sie dort in dem Flüsschen? er ist durch ein Talutok gesperrt. — *Nalutok*, manalutok, hatalutok dengan, sperren, abschliessen. — *Hatalutolutok*, oft sperren. — *Taratalutok*, gesperrt werden mögen. — *Panalutok*, der oft, alles sperrt.

TALUTOK, Name eines Vogels; er ist etwa so gross als eine Taube; der Schwanz ist länger als der ganze Körper. Der Leib ist schwarz, Schwanz und Flügel sind roth; die Jungen aber haben weisse Federn. — *Nalutok*, manalutok, greis, grau, (das Haar.) Djari bakas iä, manalutok takoloke, er ist schon alt, sein Kopf ist schon greis.

TAMADAK, (bas. Bandjar,) i. q. kanatek, zufällig.

TAMAH, i. q. tanggong, Bürge stehen; die Ableitungen dieselben wie bei tanggong.

TAMAHAS, Name eines mehr im Innern Borneos wachsenden Baumes; das Holz ist zähe und dauerhaft.

TAMAM, (bas. Bandjar,) i. q. toto, wahr; wahrhaftig; gehörig, so als es muss; reich, angesehen. Gau saksi awang tamam, such wahrhaftige (und glaubwürdige) Zeugen. — Iä tä tamam karä gawie, uras tau hapan, er gehörig alles was er macht, man kann alles gebrauchen. — Iä olo tamam, äla muräh iä, er ist ein angesehener (vornehmer) Mann, spotte seiner nicht. — *Tatamam*, tamatamam, ziemlich wahr, gehörig, etc. — *Katamatamam*, fortwährend gehörig, etc. — *Baratamam*, alle ziemlich gehörig. — *Pangatamatamam*, alle gehörig. — *Pangkatamam*, am gehörigsten, etc. — *Manamam*, hatamam dengan, patamam, mampatamam, etwas bekräftigen; etwas gehörig, gut machen. — *Mananamam*, manamanamam, ein wenig bekräftigen, etc. — *Hatatamam*, hatamatamam, oft bekräftigen, etc. — *Taratamam*, bekräftigt, bewiesen werden können. Aughe djaton taratamam, tandjaro haliai, seine Worte können nicht bewiesen werden, sie sind durchaus lügnerisch. — *Katamam*, das bewiesen, bekräftigt werden; das gehörig gemacht sein, Gehörigkeit; Ansehen. — *Panamam*, der alles bekräftigt, etc.

TAMAMAK, (bas. Kahaian,) i. q. mamitak, besprützt sein.

TAMANANG, manang, unfruchtbar, nicht zeugen, gebären; (wird nur von Menschen, sowohl von Frauen als Männern gesagt. Zur Verstärkung fügt man noch wohl batu, Stein, hinter tamanang.) Alo iä tatau, tamanang batu iä, djaton guna, obwohl er reich ist, er ist ganz unfruchtbar, was nützt es! — Iä djari manganan sawae awie tamanang, er hat seine Frau verstossen weil sie unfruchtbar ist. — *Tamanang lomat*, kinderlos, sowohl solche, welche überhaupt unfruchtbar sind, als solche, welche zwar Kinder gehabt haben, denen aber alle Kinder gestorben sind.

TAMANG, (bas. Kahaian,) i. q. mangkinang, eine Frucht.

TAMANGGONG, Ehrenname, welcher durch die Regierung inländischen Häuptlingen gegeben wird.

TAMANJOK, i. q. timba.

TAMAT, ausgelernt, sehr kundig, geschickt. Iä tamat mangadji, er hat ausgelernt, (hat so viel gelernt, dass er nun alles gut versteht.) — Tukang tä tamat nguan arut, der Zimmermann ist sehr geschickt um Boote in Ordnung zu bringen. — Iä tamat ngasene bulau, er ist sehr kundig um Gold zu prüfen, (ob es echt ist.) — *Tatamat*, tamatamat, ziemlich geschickt, etc. — *Baratamat*, alle ziemlich geschickt. — *Pangatamatamat*, alle geschickt. — *Pangkatamat*, am geschicktesten. — *Katamat*, das geschickt sein, Geschicklichkeit, Kenntniss. — *Manamat*, hatamat dengan, patamat, mampatamat, geschickt, kundig machen, jemanden unterrichten bis er es gut versteht. — *Panamat*, der oft, alle geschickt macht. Iä tä panamat karä djipäe tumon hadat ai, er gewöhnt immer alle seine Sclaven nach seiner Weise, (dass sie geschickt sind alles nach seiner Weise zu thun.)

TAMAUT, s. tampak tamaut.

TAMÆ, das eingegangen werden. Bahali tamäe lowang tä, korik, mühsam ist sein eingegangen werden, das Loch, es ist klein; (man kann nur mühsam hinein gehen, oder nur mühsam etwas hinein thun.) — *Tamä*, manamä, hatamä dengan, katamäan, eingehen, hinein gehen, hinein kommen; (tamä wörtlich und bildlich; manamä nur wörtlich, eigentlich; katamäan nur bildlich.) Iä djari tamä (manamä) huma, er ist ins Haus gegangen. — Arut sarat, angatku manamä, (tamä,) das Boot ist schwer beladen, ich denke (die Wellen) werden hinein kommen. — Sakiping bihin tä tamä (katamäan) itong kea, der Kiping (2 fl.) von früher geht auch mit ein in die Rechnung, (wird auch mit gerechnet.) — Iä djari tamä (katamäan) kabalin olo, er ist eingegangen den Kochtopf eines andern Menschen, (i. e. er lebt bei einem andern, ist Sclav geworden.) — Matanandau djari tamä, (oder: tamä petak,) die Sonne ist schon eingegangen, (oder: in die Erde gegangen, i. e. ist schon untergegangen.) — Aughe tä djaton tamä atäiku, jene seine Worte gehen nicht ein in mein Herz; (ich billige sie nicht; auch: sie überzeugen, bewegen mich nicht.) — Parajap iä, djaton tamä adjar, er ist schurkisch, geht nicht ein in Lehre, (i. e. er lässt sich nichts sagen, nicht weisen.) — *Tatamä*, tamätamä, nanamä, namänamä, mananamä, manamänamä, ein wenig eingehen, etc. — *Hatatamä*, hatamätamä, oft eingehen. Lalehan ikau, hatatamä gawin olo, es ist zu arg mit dir, immer gehst du ein in die Arbeiten anderer, (mengst dich hinein, und eignest sie dir zu.) — *Taratamä*, eingegangen werden können, mögen; irrthümlich eingehen. Humae djaton taratamä, aton olo awi tjatjar, man mag in sein Haus nicht hinein gehen, es liegt ein Mensch darin an den Blattern krank. — *Panamä*, der immer, überall eingehet. — *Katamä*, katatamä, das Hineingehen. Paham katamä djihi tä, palus segah haradjur, tüchtig das Hinein gehen (hinein gegangen sein) des Pfostens (in die Erde,) er wird nun für immer feststehen. — Paham katamä aughm intu iä, sehr das Eingehen deiner Worte in ihm, (sie finden guten Eingang bei ihm.) — *Tamäan*, das hinein gebracht werden; das Eingehen. Bahali tamäan pati, korik bauntonggang, mühsam ist das hinein gebracht werden der Kiste, klein ist die Thür. — *Manamäan*, namäan, hatamäan dengan, patamä, mampatamä, etwas oder jemanden irgendwo hinein bringen. — *Panamäan*, der oft, alles hinein bringt. — *Manamäamäan*, patatamä, mampatamätamä, ein wenig hinein bringen. — *Hatamäamäan*, hapatamätamä, oft, lange hinein bringen. — *Taratamäan*, tarapatamä, hinein gebracht werden können; irrthümlich hinein bringen: (etwas anderes als gebracht werden sollte, oder anders wohin als wohin es gebracht werden sollte.)

TAMBA, i. q. tambako, Taback.

TAMBAEN, s. timba.

TAMBAGA, Kupfer. — *Hatambaga*, Kupfer haben. — *Nambaga*, manambaga, kahl und etwas röthlich sein, (der Kopf, wenn die Haare von selbst ausgefallen sind; kahl, geschoren seiend: halungah.) Bakas iä, djari nambaga takoloke, er ist alt, sein Haar ist schon ausgefallen. — Awi en bentok takolokm nambaga, awi baha, wodurch ist mitten auf deinem Kopfe eine kahle Stelle, durch ein Geschwür?

TAMBAGA, ein kleiner, nur etwa 4 Zoll langer, aber fast 3 Zoll breiter weisslicher Fisch; er hat sehr grosse Augen.

TAMBAH, (bas. Bandjar,) i. q. dahang, das hinzugefügt sein. — *Manambah*, hatambah dengan, hinzufügen, hinzuthun. — *Mananambah*, manambanambah, ein wenig hinzufügen. Amon tapas regae koam, tau aku mananambahe hindai, wenn du sagst, dass der Preis zu gering sei, so kann ich noch ein wenig hinzufügen.

TAMBAHIS, i. q. tambalang; die Ableitungen dieselben wie bei tambalang.

TAMBAJANG, rothes Zeug mit weissen und schwarzen Streifen. — *Tambajang barimar*, schwarzes Zeug mit weissen und grünen Streifen.

TAMBAK, i. q. timbok, das aufgehöhet sein, (Wege etc.;) die Ableitungen dieselben wie bei timbok.

TAMBAK, ein Begräbnissplatz für *solche* Familien, welche ihre Leichen nicht aufbewahren, und die Gebeine derselben später in einen Sandong, einen grossen gemeinschaftlichen, auf Pfählen stehenden Familiensarg thun, sondern welche dieselben gleich begraben; solche Begräbnissplätze sind immer aufgehöhet, daher der Name. Ungkup Mangku djaton hasandong, hatambak bewäi, tambake tokep tumbang Kapuas, die Mangkuische Familie hat keinen Sandong, sie haben nur einen Begräbnissplatz, ihr aufgehöheter Begräbnissplatz ist an der Mündung des Kapuasstromes.

TAMBAKAL, (bas. Sangiangg, doch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = bakal,) das Material.

TAMBAKAS, der älteste (unter Geschwistern;) s. bakas.

TAMBAKIS, (bas. Kahaian,) i. q. tambalang; die Ableitungen dieselben wie bei tambalang.

TAMBAKO, Taback. — *Hatambako*, Taback haben. — *Nambako*, manambako, Taback hineinthun, (in eine Pfeife, oder in ein trocknes Blatt, um eine Cigarre davon zu machen.)

TAMBAL, (bas. Bandjar,) i. q. tumpang, ein Flicken; die Ableitungen dieselben wie bei tumpang.

TAMBALANAU, ein Vogel, von Grösse und Gestalt fast wie der Bakaka, aber die Farbe ist röthlich greis; er hat einen dicken Bauch. Knaim kilau tambalanau, dein Bauch ist wie der eines Tambalanau, (i. e. dick.)

TAMBALANG, panambalang, tambahis, panambahis, tambakis, weggewehet; von seinem Platze gestossen. Klambim tambalang awi riwut, deine Jacke (die irgendwo lag oder hing) wird durch den Wind weggewehet. — Pusit mangkok, tambalang awi paim, die Tasse ist gebrochen, fortgestossen durch deinen Fuss. — Tambalang aughku mampudji iä, es verwehen meine Worte mit welchen ich ihn ermahne, (i. e. sie helfen

nichts; oder: er stösst sie weg, giebt nichts darum.) Tambalang hambaruae awi kikähe, seine Seele ist wie weggewehet durch seine Furcht. — *Nambalang*, manambalang, hatambalang dengan, nambahis, etc. etwas wegwehen, wegstossen. — *Katambalang*, das weggewehet, weggestossen sein. — *Panambalang*, der oft, alles wegwehet, wegstösset.

TAMBALALONG, Name einer Schlingpflanze.

TAMBALÆI, i. q. hahuläi, herabhängen, (Zweige, die Arme, etc.) — *Nambaläi*, manambaläi, hatambaläi dengan, herabziehen, machen dass etwas herabhängt.

TAMBALIK, tabalik, s. balik.

TAMBANG, (bas. Sangiang, = pai,) Fuss, Bein. Brigas tambangm, kräftig und schnell sind deine Beine, (du kannst gut, schnell laufen.)

TAMBANG, das entgegen gegangen, eingeholt werden. Æla tapas tambange awi keton, iä olo hai, nicht zu wenig sein ihm entgegen gegangen werden durch euch, (geht ihm weit genug entgegen,) er ist ein grosser Herr. — *Manambang*, hatambang dengan, entgegen gehen, einholen. Mamam dumah, has tambang iä, dein Oheim kommt, wohlauf, gehe ihm entgegen. — Æla asang sampai lewun ita, has, ita hagoet manambange, lasst nicht die Feinde bis zu unserm Dorfe kommen, wohlauf, lasst uns ihnen entgegen ziehen. — Æla helo manambang aughku, hindai tawam buah atawa sala, geh meinen Worten nicht zuvor entgegen, (antworte, widersprich nicht bis du sie alle gehört hast,) du weisst noch nicht, ob sie recht oder falsch sind. — *Mananambang*, manambanambang, nanambang, ein wenig entgegen gehen. — *Hatatambang*, hatambatambang, oft entgegen gehen. — *Taratambang*, entgegen gegangen werden können, (Feinden.) — *Panambang*, der immer, allen entgegen geht.

TAMBANGAN, i. q. timbangan, s. timbang.

TAMBANGAN, ein Fährmann, welcher andere über den Fluss rudert, oder auch sonst für andere ausrudert. Kahau tambangan, aku handak akan dipah, ruf einen Fährmann, ich will an die andere Seite des Flusses. (Unter den Dajacken hat man solche Tambangan nicht, nur in Bandjarmasin.) — *Nambangan*, manambangan, jemanden übersetzen, für andere ausrudern; sich zu Boot irgendwohin bringen lassen. Iä malandja arepe nambangan bewäi, er erwirbt seinen Unterhalt als Fährmann. — Aku nambangan kedjau, manahor satali, ich liess mich weit rudern, musste ¼ fl. bezahlen.

TAMBANGAN, die Weite, Oeffnung, (eines Tapih, Unterrockes.)

TAMBANGI, s. nambangi.

TAMBARAH, (bas. Sangiang = tanggalong,) Blei.

TAMBARAN, s. unter njamo.

TAMBARARAU, ein Damek, Pfeil von Bambu, dessen Spitze wie eine Lanzenspitze ausgeschnitzt ist. (Ein nur gewöhnlich spitz zulaufender Damek: tepus.) — Ein Pfeil von schwerem Holze, z. B. von Tabalien, Eisenholz, von Bendang etc., an dessen Spitze ein scharfes, spitzes Stück Bambu festgebunden ist, heisst: *tanggiri*. Man schiesst auf weite Distancen mit einem Tanggiri sicherer als mit einem leichten, nur aus Bambu bestehenden Tambararau.)

TAMBARIRANG, eine Feuerkugel, das in Deutschland unter dem Name "fliegender Drache" bekannte Meteor. Den Dajacken ist es ein sehr gefürchteter böser Geist, dessen Erscheinung ihnen ein Vorzeichen grosser Dürre ist.

TAMBAROKAN, i. q. kambarokan, verderben, nicht auskommen; (bebrütete Eier.)

TAMBARUSOK, (bas. Mantangai,) i. q. tipu, Betrug; die Ableitungen dieselben wie bei tipu.

TAMBASAH, eine Art feines Zeug.

TAMBATU, s. batu.

TAMBAWA, (bas. Sangiang = bawa,) des Rufen.

TAMBAWI, s. bawi.

TAMBELAN, eindringen, (Hieb, Stich;) können, mögen, im Stande sein. Batekang kaju toh, djaton tambelan pisau, das Holz ist hart, das Hackmesser dringt nicht ein. — Paham kaliat balulang hadangan, djaton tambelan, ungemein die Zähigkeit des Felles des Büffels, (Hiebe oder Stiche) dringen nicht ein. — Paham kagabal olo tä, djaton tambelan pudjingku, gross die Dickohrigkeit jenes Menschen, meine Ermahnungen finden keinen Eingang bei ihm. — Djaton tambelan kuman aku, hahaban angatku, ich mag nicht recht essen, (hab keinen rechten Appetit = dringe nicht gehörig ins Essen ein,) ich fühle mich etwas krank. — Djaton tambelan aku mitä himange, ich kann seine Wunde nicht ansehen. — Djaton tambelan aku melai 'kabuatku, djaton olo dengangku hakotak, ich kann es nicht aushalten allein zu bleiben, es ist niemand bei mir, mit dem ich sprechen könnte. — Tambelan kea iä imputang olo, er lässt es sich gefallen, dass man ihm Geldstrafen auferlegt. — *Katambelan*, das Eindringen, Durchdringen; das Können, im Stande sein. — *Nambelan*, manambelan, hatambelan dengan, eindringen, durchdringen, verwunden. Paham katumpul pisaum, djaton olih manambelan rigäi, gross die Stumpfheit deines Messers, es kann nicht in Rigäiholz eindringen. — Mantir manambelan hukume intu aku, tapi aku djaton tarima, der Häuptling dringt mit seinem Urtheile in mich ein, (hat mich ganz verurtheilt,) aber ich nehme es nicht an. — *Manambelambelan*, ein wenig eindringen.

TAMBELENG, i. q. hatambeleng, sich umher drehen, (z. B. Laub durch den Wind.)

TAMBERANG, (bas. Bandjar,) i. q. djantar.

TAMBEWANG, tambohang, gross durchlöchert sein, ein grosses Loch haben. Tambewang dinding awi maling, die Wand ist durch Diebe durchbrochen. — Blanai balongkang buah kaju, tambewang bentenge, der grosse Wassertopf fiel gegen ein Holz, es ist ein grosses Loch in seiner Mitte. — Kilen kajuan hetä tambewang, inäweng olo, wie kommt es, dass ein grosses Loch (eine grosse Oeffnung) dort im Walde ist, hat man Bäume gefällt? — Tambohang sungäi toh inandang olo, badjikut bihin, als ein grosses Loch (im Walde, wodurch es läuft) ist das Flüsschen jetzt, rein gehauen von Menschen, früher war es dicht bewachsen. — *Nambewang*, manambewang, hatambewang dengan, grosse Löcher in etwas brechen, stossen, etc. — *Katambewang*, das gross durchlöchert sein. — Lalehan ikau, *panambewang* karä sarangan, es ist zu arg mit dir, du brichst immer grosse Löcher in alle Gefässe.

TAMBI, Grossmutter. — Æwen duä *hatambi*, sie beiden mit Grossmutter, (er und seine Grossmutter.) — Aku *bara tambi* intu iä, ich habe eine Grossmutter an ihr; (sie ist meine Grossmutter.)

TAMBILOK, weissliche im Wasser lebende Würmer, können bis 1 Fuss lang werden. (Eine kleinere Art heisst: kapang; sie sind dem im Wasser stehenden Holzwerk, Pfählen, Booten etc. sehr schädlich.) Batang awi tambilok, purah leteng, die (als Anfahrt etc. vor dem Hause auf dem Flusse liegende) Flösse wird durch Tambilok zerfressen, wie wird bald ins Wasser sinken. — *Nambilok*, manambi-

lok, Tambilok suchen; (sie werden gegessen, und zwar roh.)

TAMBING, (mit einer Zahl: katambing,) das an einander gefügt sein, (der Länge nach, so dass es breiter wird; an den Enden, so dass es länger wird: tontong,) Zusätze, Lügen. Djari tambinge papan blawang, ist vollendet ihr zusammen gefügt sein, die Bretter der Thür? — Medja tä tambing pirä, der Tisch, wie viele seine Zusammenfügungen? (aus wie vielen Brettern neben einander besteht er?) Tambing äpat, oder: äpat katambing, aus 4 an einander gefügten Brettern. — Isut aughe bewäi toto, arä tambinge, nur wenige seiner Worte sind wahr, viel ist sein Zusatz, (er lügt viel hinzu.) — *Hatambing*, batambing, tatambing, tambitambing, an einander, der Länge nach zusammen. Tanan ikäi hatambing, unsere Felder liegen an einander. — *Tambingtambinga*, baratambing, viele an einander. Olo arä malan darahku, tambingtambinga tanae, eine Menge Leute treiben Feldbau dicht neben mir, (haben Felder dicht neben dem meinigen,) ihre Felder liegen in Menge an einander her. — *Manambing*, hatambing dengan, nambingan, manambingan, zusammenfügen, etwas der Länge nach an etwas setzen; zusetzen, lügen. Arä balihi aughm, has aku manambinge, viele sind ausgelassen deiner Worte, wohl, ich werde sie hinzufügen, (du hast unvollständig erzählt, ich will nun dasselbe erzählen, es vervollständigend; dagegen eine abgebrochene Erzählung fortsetzen: manontong.) — *Mananambing*, manambinambing, manambinganbingan, ein wenig ansetzen, zufügen. — *Hatatambing*, hatambitambing, oft, lange an einander setzen, zusetzen. — *Taratambing*, taratambingan, zusammengefügt, angesetzt werden können; irrthümlich zusammenfügen. — *Panambing*, panambingan, der oft, alles zusammenfügt, etc.

TAMBIRAH, ein grobes, weisses Zeug mit schwarzem Rande.

TAMBIRAN, sarambi, ein Anbau vorn oder hinten an einem Hause; (an der Seite: sungking.) — *Hatambiran*, hasarambi, einen Anbau haben, angebaut sein. — *Nambiran*, manambiran, hatambiran dengan, njarambi, manjarambi, hasarambi dengan, einen Anbau vorn oder hinten an ein Haus machen. Aku manambiran humangku, basa anakku babanä, ich mache einen Anbau an mein Haus, weil meine Tochter heirathet. — *Panambiran*, der oft anbauet.

TAMBISA, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = bisa,) nass. — *Manambisa*, nass machen.

TAMBIT, Trommelfell, das über eine Gandang, Trommel, gespannte Fell. Upak badjang bahalap akan tambit, die Haut der Hirsche ist gut für Trommelfelle. — *Hatambit*, ein Trommelfell haben, mit einem Felle bespannt sein. — *Manambit*, hatambit dengan, bespannen, (eine Trommel mit Fell.) — *Hatatambit*, hatambitambit, oft, lange bespannen. — *Panambit*, der oft, immer bespannt, der das Bespannen verstehet.

TAMBOHANG, i. q. tambewang; die Ableitungen dieselben wie bei tambewang.

TAMBOHOS, ein grosses Loch *unten am Boden* haben; (sonst: tambewang.) Lontong tambohos awi blawau, der Korb hat ein grosses Loch im Boden durch die Ratten.

TAMBOHOS, durch etwas hintreten. Lasäh humam pahalau djarang, purah tambohos anak olo, die (von zusammen gelegten und gebundenen Stöckern gemachte) Flur deines Hauses liegt gar zu weit von einander, (die einzelnen Stöcker,) leicht werden die Kinder dadurch hintreten. — Hadangan batimpang, tambohos lowang petak, der Büffel hinkt, er ist in ein Erdloch getreten.

TAMBOI, das vermengt sein, (Speise, vorall mit Spezereien; dann also: gewürzt sein;) Mengung, Mischung. Salah tamboie panginam, pahalau bahari, falsch sein gewürzt sein, dein Essen, es ist zu scharf. — *Hatamboi*, tatamboi, tambotamboi, vermengt, durch einander, (wird auch von andern Dingen, nicht nur vom Essen gesagt.) Ramon keton tatamboi, euere Sachen liegen durch einander. — Kotake tatamboi, arä kotak malaju, seine Sprache ist vermengt, es sind viele malaiische Wörter darunter. — *Katambotamboi*, alle vermengt, durch einander. — *Baratamboi*, beständig vermengt, durch einander. — *Katamboi*, das vermengt sein, das durch einander sein. — *Manamboi*, hatamboi dengan, vermengen. — *Mananamboi*, manambonamboi, ein wenig vermengen. — *Hatatamboi*, hatambotamboi, oft, lange vermengen. — *Taratamboi*, vermengt werden können, mögen. — *Panamboi*, der alles vermengt.

TAMBOK, sumbol, ein kleiner viereckiger Rottankorb, mit einem Deckel. — *Batambok*, hatambok, einen Tambok haben. — *Batambok*, etwa einen Tambok voll. Kutoh lamiang ai, batambok, er hat eine Menge Agaatsteine, fast einen Tambok voll. — *Batambotambok*, viele Tambok voll. — *Manambok*, hatambok dengan, etwas in einen Tambok thun.

TAMBON, (bas. Sangiang = naga,) die grosse Weltschlange.

TAMBOWOK, Name eines Fisches, unserem Karpfen ähnlich.

TAMBOWONG, tiefe Gruben, Schachte, wo man Gold, Diamanten etc. gegraben hat. Bahali manandjong hamalem, arä tambowong hetä, es ist gefährlich des Nachts zu gehen, es sind viele Schachte dort. — *Nambowong*, manambowong, Schachte machen.

TAMBUAN, ein grosser Fischkorb; man macht sie so gross, dass man 2—3000 Stück Fische hinein setzen kann. — *Manambuan*, Fische in einen Fischkorb setzen.

TAMBUAN, manambuan, über. Antang manari tambuan huma, ein Antang, (Name eines Vogels) schwebt über dem Hause. — Æla mangkoak garantong tambuan blanga, häng die Garantong (Musikinstrument, kupferne Kesselpauke) nicht auf über der Blanga, (Name eines heiligen Topfes.) — Tambuan tanangku kanih arä pisang, über (i. e. am Ende) meinem Felde dort stehen viele Pisang.

TAMBUANG, männlicher Name.

TAMBUDI, Name einer in Sümpfen wachsenden Pflanze; die gestampften und mit Mehl vermengten Blätter werden als Heilmittel gegen Geschwulste und Geschwüre gebraucht.

TAMBUKAN, s. tumbok.

TAMBUKET, nambuket, manambuket, gedrückt; krumm stehen, liegen. Pandjang ikau, tambuket takolok blawang, du bist lang, dein Kopf drückt oben unter die Thür, (musst ein wenig krumm darin stehen.) — Djari pandjang anak nangka, tambuket edan, der junge Schössling des Nangkabaumes ist schon lang, er steht gedrückt unter den Zweigen (des alten Baumes.) — Paham pasang, tambuket dampahan, ungemein ist die Höhe der Wasserfluth, sie drückt die Brücke von unten. — Pandak sasuro, tambuket aku menter, die Bettstelle ist kurz, ich muss gekrümmt liegen. — Karä gawim ita hindai bewäi, tuntang getem djari tambuket, alle unsere

Arbeiten sind noch immer nicht vollendet, und die Erndte ist schon nahe, (drängt.) — Bahali aku mandohop ikau mawi iä, basa aku tambuket, es ist mühsam, dass ich dir wider ihn helfe, weil ich fest gedrängt bin (mit ihm, i. e. weil ich sein naher Verwandter bin.) — Pähä aku, mendeng tambuket, mondok leteng, übel geht es mir, stehend bin ich gedrückt, sitzend versinke ich, (i. e. es geht mir alles zuwider, ich habe überall Noth.) — Kadjohoe tambuket langit, sein Hochmuth drückt gegen den Himmel, (i. e. ist sehr gross.) — *Pangatambukembuket*, alle gedrückt, etc. — *Nambuket*, manambuket, drücken, krumm stehen machen. Lalau randah humam, manambuket ita mendeng, gar zu niedrig ist dein Haus, es drückt uns, wenn wir stehen; (zwingt uns krumm zu stehen.) — *Katambuket*, das Drücken, das Krummstehen.

TAMBULENG, der weiche markige Theil oben am Stamme, welcher zwischen dem festern, holzigen Stamme und der Blätterkrone der Palmbäume sitzet, oder zwischen der Wurzel und den Blättern des Kudjangs, einer rübenartigen Pflanze. — *Manambuleng*, hatambuleng dengan, etwas am Tambuleng abbrechen. Humong ikau, marukat kudjang, arä inambuleng, balihi isie, du bist dumm, hast Kudjang ausgezogen, und viele sind am Tambuleng (unter den Blättern) abgebrochen, so dass die Rübe (in der Erde) zurück geblieben ist.

TAMBULOH, Name einer Lanze; die nur kleine Spitze sitzt an einem langen eisernen Stiele auf dem Schafte.

TAMBURAK, ein aus mehreren Stricken oder mehreren Rottan geflochtener Band, Halfter, zusammen geflochtener dicker Strick; das zusammen geflochten sein. Laku tamburak akan telon lontong, hol einen geflochtenen Halfter zum Bande für den Korb. — *Manamburak*, hatamburak dengan, einen Tragband, Halfter für etwas machen.

TAMBURUP, aus einander gejagt. Karä manokku tamburup kantäkantä awi antang, alle meine Hühner sind überall hin aus einander gejagt durch den Antang, (einen Raubvogel.) — *Manamburup*, namburup, hatamburup dengan, aus einander jagen. — *Katamburup*, das aus einander gejagt sein. — *Panamburup*, der oft, alle aus einander jagt.

TAMBUSO, das erste Mal umbunden sein; (wenn man etwas festbindet, welches man oft, viele Male umbindet, umwickelt, so heisst das *erste Mal: tambuso;* — (die andern Male: kuling.) Alo arä kulinge djaton baguna, amon tambusoe djaton siteng, obwohl man es nachher oft umbindet, das nutzt nicht, wenn das erste umbunden sein nicht fest ist. — *Nambuso*, manambuso, das erste Mal umbinden.

TAMBUSOP, das Grunzen, (der Schweine.) — *Nambusop*, manambusop, grunzen.

TAMBUTOK, hatambutok, vollendet, fertig; quer überhin, (lang genug sein, um *ganz* über etwas hin reichen zu können.) Gawingku hindai tambutok, meine Arbeit ist noch nicht vollendet. — Pandjang tali, olih tambutok sungäi, der Strick ist lang, er kann über den Fluss hinreichen, (kann darüber hin gespannt werden.) — *Tambutombutok*, fast vollendet. — *Nambutok*, manambutok, hatambutok dengan, vollenden. — *Nambutombutok*, beinahe vollenden. — *Taratambutok*, vollendet werden können.

TAMI, (bas. Mangkatip,) i. q. tambi, Grossmutter.

TAMIANG, Name einer Art Bambu, bleibt ziemlich dünn, hat sehr lange Glieder; die Farbe ist schwarzgreis. Er ist sehr rauh und scharf, so dass die Dajacken ihn gebrauchen um Holzwerk zu feilen. — *Hatamiang*, Tamiang irgendwo wachsen.

TAMING, ein kleines, rundes Schild; (wird selten gebraucht; das mehr gebrauchte längliche: talawang.) — *Bataming*, hataming, ein Taming haben, gebrauchen.

TAMO, weiblicher Name.

TAMPA, das gemacht, verfertigt, bearbeitet sein. Djari tampae arut, ist fertig sein gemacht sein, das Boot? (Ist es fertig?) — Bahalap tampae, schön sein gemacht sein. (Es ist hübsch gemacht.) — Augh tä tampae wäi, djaton toto, die Worte sind sein Machwerk nur, (hat er erdichtet,) sie sind nicht wahr. — *Manampa*, hatampa dengan, manampan, machen, verfertigen; an etwas arbeiten. Iä djari manampa djandji dengangku, er hat eine Absprache (einen Bund) mit mir gemacht. — Æla ikau manampan augh, verfertige keine Worte (i. e. lüg nicht, sag, erzähle nichts unwahres.) — Käläh ikau manampa buku akangku, tä aku handak mantakan iä, mach du mir doch eine Ursach, (gieb du mir doch einen Anlass,) dann will ich ihn angreifen. — *Mananampa*, manampanampa, ein wenig, kurze Zeit machen. — *Hatatampa*, hatampatampa, oft, lange machen, lange an etwas arbeiten. — *Taratampa*, gemacht, verfertigt werden können. — *Panampa*, der oft etwas macht. — *Manampan*, von selbst entstehen. Karä lowang likut humae, manampan, djaton olo mangalie, alle die Löcher hinter seinem Hause sind von selbst entstanden, es hat sie niemand gegraben. — Pambulan pisang tä djaton tempoe, manampan bewäi, die Pisangpflanzung dort hat keinen Eigenthümer, sie ist von selbst aufgewachsen.

TAMPABUA, i. q. kangkaput, Name eines Vogels.

TAMPADJAHEN, (bas. Sangiang = tampaliau,) sich umsehen. Narai nureng tampadjahen, krohong, was siehest du, wonach du dich so umschauest, Freund?

TAMPADJAKAN, (bas. Sangiang = ihundjeng,) vertreten, zertreten.

TAMPADJAT pinang, (bas. Sangiang = sipa,) ein Sirihkausel.

TAMPADJAT, Stücke Eisen je für *ein* Pisau, Hackmesser. Kutoh sanaman imbite, baraturatus tampadjat, eine Menge Eisen bringt er, viele Hundert Stücke. — *Hatampadjat*, ein Stück Eisen haben.

TAMPADONG, i. q. tampala.

TAMPAH, was man auf Borg, Credit gegeben oder genommen hat. Aku arä tampahku hong Kahaian, hindai tarima regae, ich habe in Kahaian viel auf Borg verkauft, wovon ich den Preis noch nicht empfangen habe. — Tampahku dengae hindai aku manahore, was ich auf Borg von ihm kaufte, habe ich noch nicht bezahlt. — *Manampah*, hatampah dengan, auf Borg kaufen oder verkaufen. — *Mampatampah*, patampah, hapatampah dengan, auf Credit geben. Dagangae badjeleng pajo, basa iä maku mampatampahe, seine Handelswaaren sind schnell verkauft, weil er sie auf Credit geben will. — *Taratampah*, auf Credit gegeben oder genommen werden können. — *Panampah*, der oft auf Credit giebt oder nimmt.

TAMPAHAS, ein Haifisch, welcher bis 20 Fuss lang wird; er fällt auch Menschen an; schwärzlich mit gelblicher Brust.

TAMPAHIRING, (bas. Mantangai,) i. q. pawah, Name eines Gewächses.

TAMPAJAH, das Ansehen, Aussehen, Angucken; das angesehen werden. Sala tampajahm, hetä äka pisaum, verkehrt ist dein Ausschauen, dort ist der Platz deines Messers. — Huma tä bahalap tampajahe, das Haus, schön ist sein angesehen werden; (es ist schön, hat eine schöne Gestalt.) — *Nampajah*, manampajah, hatampajah dengan, ansehen, nachsehen, besehen; freundlich, hülfreich sein. Angatku parajap iä, djaton bahanji nampajah olo, ich denke er ist ein schurkischer Mensch, er wagt es nicht andere anzusehen. — Käläh tampajah gawie, djaka buah, sieh doch seine Arbeit nach, ob sie recht gethan ist. — Karä kulangku djaton manampajah aku, alle meine Verwandte sehen micht nicht an, (bekümmern sich nicht um mich, wollen nichts mit mir zu thun haben.) — Alo tjalakangku kilekilen, djaton äwen nampajah aku, mag mein Unglück sein wie es will, sie helfen mir nicht, (kümmern sich nicht um mich.) — *Hatampajah*, sich einander ansehen. — *Nampajampajah*, manampajampajah, ein wenig ansehen, etc. — *Hatampajampajah*, oft, lange ansehen, etc. — *Taratampajah*, angesehen etc. werden können; zufällig sehen. Kanatek aku tokep huma, taratampajahku iä tamä hetä, zufällig war ich dicht bei dem Hause, da sah ich dass er dort hinein ging. — *Panampajah*, der oft, immer ansiehet, etc.

TAMPAK, i. q. paras, gleich, eben; die Ableitungen dieselben wie bei paras.

TAMPAK, tumpul, stumpf, (sowohl die Schneide als die Spitze.) Tampak djudjokm, asa tinai, stumpf ist dein Bohr, schleife es wieder. — Tumpul belaiku kuman lauk, lalau haradjur, stumpf ist mein Appetit (ich habe keinen Appetit mehr) Fisch zu essen, ich habe ihn gar zu lange hinter einander gegessen. — *Tatampak*, tampatampak, tatumpul, ziemlich stumpf. — *Ba-*, katampatampak, fortwährend stumpf. — *Pangatampatampak*, alle stumpf. — *Pangkatampak*, am stumpfsten. — *Katampak*, katumpul, das stumpf sein, Stumpfheit. — *Manampak*, hatampak dengan, patampak, mampatampak, manumpul, etc., abstumpfen, machen dass etwas stumpf wird. — *Mananampak*, manampanampak, ein wenig stumpf machen. — *Hatatampak*, hatampatampak, oft stumpf machen. — *Panampak*, der oft, schnell, alles stumpf macht.

TAMPAKTABAUK, tampaktamauk, übermässig dick, fett; (wird nur von Menschen gesagt.) Tjäh iä, tampaktabauk kilau bawoi rega limä, pfui er, ist hässlich fett, wie ein Schwein dessen Preis 5 (Kiping = 10 fl.)

TAMPAKAN, i. q. tapakan; die Ableitungen dieselben wie bei tapakan.

TAMPAKU, der Griff innen in einem Talawang, Schilde, woran man den Schild festhält.

TAMPALA, tampadong, Name eines kleinen, platten, etwa nur einen Finger langen Fisches; lebt gern in Pfützen, im Schlamme. — *Hatampala*, Tampala irgendwo sein.

TAMPALAWÆ, palawä, eine Abtheilung der Nacht. Es giebt 2 Tampalawä; Tampalawä hai ist die Zeit von 1—3 Uhr, tampalawä korik die von 3—5 Uhr des Nachts. Aku sampai tampalawä hai angatku, djari halau bentok alem, ich denke dass ich in der Tampalawä hai ankam, Mitternacht war schon vorüber.

TAMPALIAU, nampaliau, den Kopf umdrehen, umsehen, zurück sehen. Iä ingahauku, djaton maku tampaliau, ich rief ihn, aber er wollte nicht umsehen. — Aku blaku mutang intu iä, djaton iä tampaliau, ich bat ihn von ihn etwas zu leihen, aber er sah nicht um, (er hörte, achtete gar nicht darauf.)

TAMPANG, Name eines Baumes; der Bast ist schwärzlich, das Holz hellroth.

TAMPANG, eine Mischung von Messing und Kupfer, das Material zu den Lasong, Armringen. Kutoh tampang ai, ombet akan telo kalasong, er hat eine Menge Tampang, genug für 3 Stell (3 Reihen) Armringe. — *Manampang*, solch eine Mischung machen.

TAMPANG, i. q. tampik, Klump, Pack, Ballen, (Taback etc.;) die Ableitungen dieselben wie bei tampik. Ausserdem noch: *hatampang*, tatampang, tampatampang, in Klumpen, sehr viel. Kutoh likäm, hatampang, gross dein Schmutz, er sitzt in Klumpen an dir. — Utange hatampang, djaton olihe manahore, seine Schulden sind sehr viele, er kann sie nicht bezahlen. — *Hatatampang*, hatampatampang, ziemlich viel. — *Manampang*, in Menge irgend wohin bringen. Æla ikau manampang petak hong karongku, bring nicht so viele Erde in mein Zimmer. — Anakku djetä manampang utang, jenes mein Kind macht viele Schulden.

TAMPANJING, tampinjing, auf Seite gestossen; ausgesprungen; weggewehet. Buabuah, tampanjing mangkok buah paim, sei vorsichtig, der Kump ist auf Seite gestossen durch deinen Fuss getroffen. — Sala papake badji, tampanjing, falsch sein geschlagen sein, der Keil, er ist ausgesprungen. — Lawongku nihau tampanjing awi riwut, mein Kopftuch ist verloren, durch den Wind fortgewehet. — *Katampanjing*, das auf Seite gestossen, ausgesprungen, weggewehet sein. — *Nampanjing*, manampanjing, hatampanjing dengan, auf Seite stossen, wegwehen, machen dass etwas ausspringt.

TAMPAR, das mit der Faust stossen; das mit der Faust gestossen werden; (Faust*schlag:* pendong.) Lalehan tamparm mawi iä, terai, ombet tampaie awim, ungemein deine Fauststösse gegen ihn, höre auf, es ist genug sein mit der Faust gestossen sein durch dich. — *Hatampar*, einander mit der Faust stossen. — *Manampar*, hatampar dengan, mit der Faust stossen. — *Mananampar*, manampanampar, nanampar, ein wenig mit der Faust stossen. — *Hatatampar*, hatampatampar, oft, lange mit der Faust stossen. — *Taratampar*, mit der Faust gestossen werden mögen; irrthümlich mit der Faust stossen. — Panampar, der gern, leicht, oft mit der Faust stösst.

TAMPARA, Anfang, Beginn. Iä sampai tamparan getem, er kam an im Anfang der Erndte. — Kilen tamparae kahabae tä, welch einen Anfang hatte jene seine Krankheit? — *Nampara*, manampara, hatampara dengan, anfangen, beginnen. Kwe äkae manampara mandarä amak kalotä, wo ist der Ort wo man solch eine Matte zu flechten anfängt? — *Manamparampara*, ein wenig anfangen. — *Hatamparampara*, oft anfangen. — *Panampara*, der oft, alles anfängt.

TAMPARA, s. para.

TAMPAS, frei, ungeschützt. Humam tampas, badjeleng rusak sapaue, dein Haus steht frei, (ungeschützt, es stehen keine Bäume umher,) sein Dach wird schnell verderben. — Lewun keton tampas, murah asang mawie, euer Dorf ist unbefestigt, gemächlich können die Feinde es anfallen. — Tau batarik matan ita hetä, tampas, unsere Augen können dort weit sehen, es ist dort frei, (nicht bewachsen.) — *Tatampas*, tampatampas, ziemlich frei,

wenig geschützt. — *Pangatampatampas*, alle frei, ungeschützt. — *Pangkatampas*, am freiesten, ungeschütztesten. — *Katampas*, katatampas, das frei, ungeschützt sein.

TAMPASAK, i. q. tampatap; die Ableitungen dieselben wie bei tampatap.

TAMPASING, tapasing, ausgeruckt, ausgeschlagen, (Zähne, Nägel aus einem Holze, etc.;) ausgefallen, ausgesprungen, (z. B. ein Keil, wenn man einen zweiten daneben schlägt.) Pukul tapakae paku tä, mangat tampasing, schlag auf die (hervorstehende) Spitze des Nagels, damit er (aus dem Brette) heraus springe. — Pisau tampasing bara pulange, das Messer ist aus seinem Griffe gefallen. — Tampasing lundju baru lengäe imukulku, ich schlug ihn, dass ihm die Lanze aus der Hand fiel. — *Nampasing*, manampasing, hatampasing dengan, ausschlagen. — *Taratampasing*, ausgeschlagen werden können. — Bangang iä, *panampasing* badjin batang, er ist ungezogen, er ist jemand der immer die Keile aus der Flösse schlägt.

TAMPASULANG, i. q. tapasulang.

TAMPASULING, i. q. tapasuling.

TAMPATAP, tampasak, tamputop, das Sparteln, das sich wälzen; (auf der Erde liegend, z. B. Fische, Kranke, unartige Kinder.) Iä ingumpang dewa, paham tampatape, er ist von einem Dewa (bösen Geiste) besessen, heftig sein sich wälzen. — *Nampatap*, manampatap, papatap, patapatap, nampasak, etc., sparteln, sich wälzen, mit Händen und Füssen schlagen. — *Pitippatap*, heftig sparteln, sich heftig umher wälzen. Pitippatap iä, djaton taratawan, auf dem Boden liegend wälzt er sich und schlägt heftig mit Händen und Füssen, man kann ihn nicht greifen. — Aughe pitippatap wäi, er schwatzt nur durch einander. — *Kapitippatap*, beständig heftig sparteln. — *Barapatap*, alle sparteln, sich wälzen, mit Händen und Füssen schlagen.

TAMPATOK, das besetzt sein, (mit Edelsteinen, Gold, Muscheln etc.) Bahalap tampatok äwahe, gusi, schön das besetzt sein seiner Æwah, (ein ums Mittel das Leibes geschlagenes Tuch,) mit dünnen Kupferplättchen. — *Hatampatok*, besetzt sein. — *Nampatok*, manampatok, hatampatok dengan, besetzen. — *Panampatok*, der alles besetzt, der das Besetzen versteht.

TAMPAUNG, nennt man das obere Ende eines Sipet, Blasrohres, so lang der Sanggoh, der Stiel der Lanzenspitze, daran hergebunden ist. Sipetku bapelek tikas tampaunge, mein Blasrohr ist abgebrochen, da wo das Ende der Lanzenspitze daran gebunden war.

TAMPAUR, das Aufsteigen (des Rauchs, Duftes.) Paham tampaur asep tanan olo hetä, stark das Aufsteigen des Rauches auf den Feldern der Leute dort. — *Nampaur*, manampaur, aufsteigen. Karam en ewaue nampaur, was ist es für ein Aas, dessen Stank aufsteigt? — *Nampampaur*, mampaumpaur, ein wenig aufsteigen. — *Hatampaumpaur*, oft, lange aufsteigen.

TAMPAUS, i. q. paus, Dampf, Ausdünstung; die Ableitungen dieselben wie bei paus.

TAMPELAS, hampelas, der gemeinsame Name einiger Bäume und Schlingpflanzen, deren getrocknete Blätter sehr scharf, rauh und zähe sind, so dass sie von den Dajacken gebraucht werden um Holzwerk, Pfeile, Messergriffe etc. damit zu glätten. — *Nampelas*, manampelas, mahampelas, etwas mit solchen Blättern glätten, poliren. — *Nampampelas*, nampelampelas, nanampelas, manampelampelas, ein wenig poliren. — *Hatampelampelas*, oft, lange poliren. — *Panampelas*, der oft, alles polirt.

TAMPELÆ, ein von Blättern geflochtener Korb. — *Nampelä*, manampelä, hatampelä dengan, etwas in einen solchen Korb thun.

TAMPELENG, (malaiisch,) i. q. tekap, das um die Ohren schlagen; die Ableitungen dieselben wie bei tekap.

TAMPENEK, Name eines Palmietgewächses.

TAMPEPEK, i. q. tapepek.

TAMPIDJAK, i. q. pidjak, das Stossen mit dem Fusse; die Ableitungen dieselben wie bei pidjak.

TAMPIHI, der in ein Haus, Boot etc. einschlagende Regen; das Einschlagen des Regens; mit bezogen, verwickelt werden in die Schuld oder Strafe eines anderen. Paham riwut, tampihi sampai bentok huma, heftig ist der Wind, der Regen schlägt bis in die Mitte des Hauses. — Aku buah hukum tampihi kasalan paharingku bewäi, ich erhalte Strafe, mit betroffen durch die Schuld meines Bruders nur; (ich selbst bin schuldlos.) — *Nampihi*, manampihi, mit in etwas beziehen, verwickeln. Amon toto kasalan andiku- takan iä, tapi äla nampihi aku, wenn mein jüngerer Bruder wirklich Schuld hat, greift ihn an, aber verwickelt mich nicht mit darin. — *Panampihi*, der immer andere mit in die Schuld oder Strafe eines Dritten verwickelt.

TAMPIK, tampang, (mit einer Zahl; katampik.) Klump, Pack, (wird besonders vom Taback gesagt.) Tambakoe hai tampike, tapi hai regae kea, äpat wang idjä katampik, sein Taback ist in grossen Packen, aber ihr Preis ist auch hoch, 4 Wang (40 Duit = $\frac{1}{2}$ fl.) ein Pack. — *Hatampik*, batampik, tatampik, tampitampik, in Klumpen, in Packen. Paham paräi mamua, tatampik, tüchtig trägt der Reis, die Körner stehen in Klumpen zusammen. — *Baratampik*, überall in Klumpen, Packen. — *Batampik*, hatampik, bei Packen (verkaufen, Taback.) — *Batampitampik*, viele Packe (Taback, z. B. gekauft haben.) — *Manampik*, hatampik dengan, in Klumpen, Packe thun; in Haufen thun, aufhäufen. Æwen manampik paräi, sie häufen den Reiss auf; (den frisch geschnittenen, noch an den Aehren sitzenden; die ausgetretenen Reisskörner aufhäufen: mahilai.) — *Manampik*, manampinampik, in kleine Klumpen etc. thun. — *Hatatampik*, hatampitampik, oft, lange in Klumpen thun. — *Panampik*, der alles in Klumpen thut.

TAMPIKET, das geflochten sein; Flechte; (Haar, Bänder etc.) — *Hatampiket*, geflochten sein. Hadat olo sina hatampiket balaue, der Gebrauch der Chinesen ist es, dass ihr Haar geflochten sei. — *Nampiket*, manampiket, hatampiket dengan, flechten. — *Taratampiket*, geflochten werden können.

TAMPIL, i. q. kampil, ein von Blättern oder Rottan geflochtener Sack. — Männlicher Name.

TAMPILAI, Reisstroh. — *Nampilai*, manampilai; sehr dünn sein; (Agaatsteine, Menschen.) Pringkong iä, nampilai, mager ist er, er ist sehr dünn.

TAMPILONG, (bas. Sangiang = asip,) das Schöpfen (des Wassers.)

TAMPINJING, i. q. tampanjing; die Ableitungen dieselben wie bei tampanjing.

TAMPINJOK, eine Düte von Blättern. Laku tampinjok dawen pisang, äka tambakongku, hol eine Düte von Pisangblättern, den Platz meines Tabacks, (wo ich meinen Taback hinein thun kann.) — *Nampinjok*, manampinjok, eine Düte für etwas machen, etwas in eine Düte thun.

TAMPIR, i. q. mampir, durch die See angespühlt.

TAMPIRAI, eine Art Fischkorb; man schliesst ein Flüsschen durch Hempeng (s. das Wort) ab, lässt aber in der Mitte eine Oeffnung, wohinein man den Tampirai thut, und jagt dann die Fische flussabwärts dort hin. — *Hatampirai*, ein Tampirai haben. — *Nampirai*, manampirai, mit einem Tampirai fischen. — *Panampirai*, der oft mit einem Tampirai fischt.

TAMPIRUS, sehr spitz. Paham ikau manadjim djudjokm, tampirus, ungemein spitzest du deine Ahle, sie ist sehr spitz. — *Tampirumpirus*, ziemlich sehr spitz. — *Pangatampirumpirus*, alle sehr spitz. — *Katampirus*, das sehr spitz sein. — *Manampirus*, nampirns, hatampirus dengan, sehr spitz machen. — *Manampirumpirus*, nampampirus, nampirumpirus, ziemlich tüchtig spitz machen, zuspitzen. — *Hatampirumpirus*, oft, lange tüchtig zuspitzen, tüchtig spitz machen.

TAMPITIK, (nach paham: katampitik,) Tropfen, Sprütz; das besprützt, besprengt sein; besprützt; (*kleine* Tropfen, Sprütze; grosse: tampurak.) Buhen tampitik daha hong lengäm, woher sind die Blutströpflein an deiner Hand? (wodurch ist deine Hand mit Blut beprützt?) — Papa klambim, tampitik (auch: panampitik) rumpur, schmutzig ist deine Jacke, besprützt mit Schlamm. — *Nampitik*, manampitik, hatampitik dengan, sprützen; machen dass etwas sprützt; besprützen, besprengen. Paham danum manara, sampai manampitik, tüchtig kocht das Wasser, so dass es sprützt. — Bangang ikau, manampitik aku hapan rumpur, du bist ungezogen, besprützest mich mit Schlamm. — *Nampampitik*, nampitimpitik, manampitimpitik, ein wenig besprützen, besprengen. — *Hatampitimpitik*, oft, lange besprützen, besprengen. — *Taratampitik*, besprützt, besprengt werden mögen; irrthümlich besprützen. — *Panampitik*, der oft, alles besprützet, besprengt; besprützt sein. — *Pitikpatikan*, rund umher sprützen; überall besprützt sein. Daha pitikpatikan hapus huma, Blut ist im ganzen Hause umher gesprützt.

TAMPOH, das Stossen (mit den Hörnern, Büffel etc.) Paham tampohe kambing, balongkang andiku awie, tüchtig ihr Stossen, die Ziege, mein jüngerer Bruder ist durch sie umgeworfen. — *Hatampoh*, batampoh, einander stossen. — *Manampoh*, hatampoh dengan, stossen, — *Mananampoh*, manampoampoh, ein wenig stossen. — *Hatatampoh*, hatampotampoh, oft, lange stossen. — *Panampoh*, stössig.

TAMPOHAK, in Menge, reichlich. Aku manenga ikau tampohak sindä, äla blaku tinai, ich gebe dir auf einmal reichlich, nun musst du nicht wieder bitten. — *Nampohak*, manampohak, in Menge, reichlich geben. Iä nampohak ramoe akan anake idjä tä, er giebt seine Güter in Menge jenem seinem einen Kinde, (giebt ihm fast alles, den andern wenig oder nichts.) — Iä nampohak kalaite mawi aku, er lässt seinen ganzen Zorn an mir aus. — *Panampohak*, der immer reichlich, in Menge giebt.

TAMPOHAN, katampoh, katampohan, vergüten, ersetzen, bezahlen, (etwas was man verloren, verdorben hat.) Arutm nihau awiku, aku tampohan bewäi, dein Boot ist durch mich verloren, ich werde es dir ersetzen. — *Nampohan*, manampohan, etwas was durch jemanden, der es geliehen hatte, verdorben ist ihm zurück geben, und Ersatz fordern. Paham kea karusak arutm awie, käläh nampohan akae sasindä, sehr stark doch ist das beschädigt sein deines Bootes durch ihn, gieb es ihm nur zurück, und lass es ihn dir bezahlen, oder ein anderes dafür geben. — Æwe radjin mandjara iä, sana inekap sindä nampohan arepe, wer hat Lust ihn zu züchtigen; sobald er einmal um die Ohren geschlagen ist, giebt er sich selbst zurück, (i. e. drohet er dass er sich tödten werde.) — *Panampohan*, der oft, leicht etwas beschädigtes sich ersetzen lässt.

TAMPOK, die beiden Stücke, womit ein Bantal, rundes Küssen, an den Seiten geschlossen ist. — *Hatampok*, solche Tampok haben. Bantal ai hatampok salaka, sein Küssen hat Silberblech an den Seiten. — *Manampok*, hatampok dengan, die Tampok in ein Bantal setzen. — *Panampok*, die Seite. Imbul pisang darah panampok huma, kanas tä käläh hila baue, pflanze die Pisang dicht an die Seiten des Hauses, die Ananaspflanze vor die Frontseite.

TAMPOK, (bas. Bandjar,) i. q. luntong.

TAMPONG, pundut, (mit einer Zahl: katampong,) Tross, (Früchte;) das zusammen gebunden sein. Hai tampong pisang tä, gross ist der Tross der Pisangfrüchte. — Hai tampong bawang indjuale limä duit, gross ist der Tross (die zusammen gebundenen) Zwiebeln, welche er um 5 Duit verkauft. — Djaton siteng tamponge, nicht fest sein zusammen gebunden sein. — *Hatampong*, batampong, hapundut, in Trossen, Büscheln. — *Tatampong*, tampotampong, papundut, als ein Tross, Büschel. Æla mangkoak klambim tatampok, hänge dein Kleid nicht so zusammen gedrehet auf. — Æla mina arut tatampong hong batang, mantir aton madja, bindet nicht die Boote in so grosser Menge zusammen an die Flösse, (die Anfahrt des Hauses,) der Häuptling kommt einen Besuch machen, (macht Platz für sein Boot.) — *Katampotampong*, beständig in Trossen, etc. — *Baratampong*, überall in Trossen, etc. — *Tampongtampunga*, viele Trosse, Büschel; überall in Trossen. Aku madja pambulan ita, tjäh karä enjoh ita, tampongtampunga, ich besuchte unsere Anpflanzungen, ei wie schön sind alle unsere Kokospalmen, überall hängen die Früchte in Trossen bei einander. — *Manampong*, hatampong dengan, in Trosse, Büschel binden. — *Mananampong*, manamponampong, ein wenig in Trosse binden, in kleine Trosse binden. — *Hatatampong*, hatampotampong, oft, lange in Trosse binden. — *Panampong*, der alles in Trosse bindet.

TAMPUDJAR, i. q. pudjar, das Aufkochen.

TAMPUDJEK, i. q. hapampudjek, sehr oft.

TAMPUJAK, (bas. Kahaian,) i. q. djerok, in Salz eingelegte Früchte.

TAMPUJAK, s. tipok.

TAMPUKAK, das Gackern der Hühner, wenn sie Eier gelegt haben. — *Manampukak*, gackern, (Hühner nachdem sie gelegt; wird auch wohl von schallendem Lachen gesagt.)

TAMPUKAS, i. q. tapukas.

TAMPUKONG, das in ein Stück Zeug gebunden und irgendwo aufgehängt sein; (kleine Kinder.) Buabuah tampukonge awau, belä iä misong arepe lawo, macht fest und sicher sein in ein Stück Zeug gewickelt und darin aufgehangen sein des Kindleins, damit es nicht sich selbst ziehe (damit es nicht heraus kriechen könne) und falle. — *Nampukong*, manampukong, hatampukong dengan, ein Kind also aufhängen. (Geschiehet oft, es sind das die dajackschen Wiegen.) — Iä *panampukong* anake, sie hängt oft ihr Kind in Zeug gewickelt auf.

TAMPULANG, mamulang, zurück prallen. Pan-

tingku tampulang buah aku, mein Geworfenes prallte zurück und traf mich. — Karajape tampulang buah iä, seine Schurkereien prallen auf ihn zurück; (treffen ihn selbst.) — *Manampulang*, hatampulang dengan, etwas zurück prallen machen. — *Katampulang*, kamulang, das zurück prallen. — *Pamulang*, pamulang sapa, pamulang palahan, ein Zaubermittel, (Holzstückchen welche man kaut oder bei sich trägt,) welche alles Böse, was andere uns thun wollen, alle ihre Verfluchungen, Zauber etc. auf sie zurück kehren macht.

TAMPULANG, nur kurze Zeit, gleich aufhörend. Tampulang bewäi iä kuman, djaton belaie, nur ein klein wenig (wörtlich wohl: gleich wieder davon zurück prallend) ass er, er hat keinen Appetit. — Tampulangku malan andau toh, awiku badarem, nur ganz kurze Zeit arbeitete ich heute auf dem Felde, weil ich Fieber bekam. — *Katampulang*, das nur ganz kurze Zeit sein, thun.

TAMPULI, s. buli.

TAMPUNAN, i. q. pumpong, das versammelt sein; s. unter pumpong.

TAMPUPOK, (bas. Sangiang = bisa,) nass, durchnässt.

TAMPUR, das Wehen (des Windes, Rauches;) das Blasen, Schnauben, (des Windes.) Barat, paham tampure, es ist Sturm, gewaltig ist sein Brausen. — *Manampur*, wehen, brausen.

TAMPURAK, (nach paham: katampurak;) i. q. tampitik, Tropfen, Sprütz, das besprützt, besprengt sein; nur *der* Unterschied ist zwischen den beiden Wörtern, dass tampitik kleinere, tampurak grössere Sprütze sind; die Ableitungen dieselben wie bei tampitik.

TAMPURAS, i. q. puras, das gescheuert sein; die Ableitungen dieselben wie bei puras.

TAMPURAU, Name eines nur niedrigen Baumes, wächst mehr im Innern Borneos.

TAMPURIT, eine Sprütze von Bambu; (die Kinder gebrauchen sie als Spielzeug, auch gebraucht man sie wohl um etwas damit zu besprützen;) das Aussprützen. Paham tampurit daha bara himange, heftig das Aussprützen des Blutes aus seiner Wunde. — *Nampurit*, manampurit, sprützen, aussprützen.

TAMPURUS, i. q. purus, das Grummen, (der Katzen.)

TAMPUSAK, das Sprützen; das von der Seite aus- oder abfallen, das Ueberlaufen. Paham tampusak rumpur awi mandjekan djihi, stark das Umhersprützen des Schlammes dadurch dass der Pfeiler aufgepflanzt wird. — *Nampusak*, manampusak, papusak, pusapusak, aussprützen, ausfallen, überlaufen. Danum nampusak bara blanai awim malaboh talo buange, das Wasser läuft über aus dem Topfe, weil du etwas hinein geworfen hast — Buabuah ikau tempä, arä papusak, sei vorsichtig beim Stampfen des Reisses, viel fallt an der Seite des Stampfblocks hinab.

TAMPUSING, entfallen, (z. B. die Klinge eines Messers dem Griffe, etc.) Pisau handak tampusing, kälàh ikau mangatipäie tinai, das Messer will aus dem Griffe fallen, setze es doch mit Harz wieder fest. — Tahi djari aku tampusing bara iä, es ist schon lange dass ich (der früher sein Sclave war) von ihm los bin. — Paham aku manuit iä, bahali tampusing aughe, tüchtig habe ich ihn ausgeforscht, aber es entfallen ihm nicht leicht Worte. — *Nampusing*, manampusing, hatampusing dengan, machen dass etwas ausfällt, entfällt. — *Taratampusing*, los gemacht, entfallend gemacht werden können. — *Panampusing*, der alles los macht, alles entfallen macht.

TAMPUSOK, die Spitze, das Ende des Djala, (eines Fischnetzes.) Djalam nihau tampusoke, dein Djala ist an seiner Spitze entzwei. — *Nampusok*, manampusok, in die Höhe gehen. Hadat undang amon indjala, nampusok, es ist die Weise der Undang, (Garnalen, Seekrebse,) wenn sie mit einem Djala gefischt werden, in die Spitze des Djala hinauf zu kommen. — Antang manampusok, der Antang (ein Raubvogel) fliegt in die Höhe.

TAMPUT, mit, auch; mit ergriffen, mit getroffen werden. Humangku bakähu tamput ai, mein Haus brannte ab, und das seine wurde mit ergriffen und brannte auch ab, (es brannte mit ab.) — Idjä marak olo pintar tamput pintar kea, wer unter klugen Leuten lebt wird auch mit klug. — Malem iä mandjara anake, tamput aku kea, gestern strafte er sein Kind, und da kriegte ich auch was mit. — Hantun bapam, narai karä talo tampute, deines Vaters Leiche, was wird ihr alle (in den Sarg) mitgegeben? — Awiku marajap aku tamput pukul, weil ich Schelmstücke gemacht habe, habe ich Schläge erhalten. — *Manamput*, hatamput dengan, mitnehmen, mitschleppen, forttragen, fortschleppen. Æla ikau kantoh, manamput anakku marajap, komm nicht hierher, du schleppst mein Kind mit Schelmstücke zu thun. — Parajap iä, manamput arutku, er ist ein Schelm, hat mein Boot mit fortgenommen. — Iä manamput arepe busik, er nimmt sich selbst mit, (i. e. er geht fort, macht sich davon) um zu spielen. — *Mananamput*, manampunamput, nanamput, ein wenig mit-, wegnehmen, etc. — *Hatatamput*, hatamputamput, oft mitschleppen, etc, — *Hatamput*, sich einander mitnehmen, gemeinschaftlich. Æwen hatamput manakau, sie stehlen zusammen, (helfen einander dabei.) — *Taratamput*, mitgenommen etc. werden können, mögen; mitgeschleppt; irrthümlich mitnehmen. — *Panamput*, der olt, alles mitnimmt, etc.

TAMPUTEK, i. q. tapepek.

TAMPUTIK, i. q. putik, das abgepflückt sein; dieselben Ableitungen.

TAMPUTING, s. puting.

TAMPUTOP, i. q. tampatap, das Sparteln; die Ableitungen dieselben wie bei tampatap.

TAMPUTUT, i. q. tapepek.

TAMUÆI, Fremdling; Reisender, Händler. Arä tamuäi omba ita malan njelo toh, viele Fremdlinge folgen uns auf dem Felde arbeiten (machen bei uns Felder) dieses Jahr. (Solche Tamuäi, umherziehende Händler, bleiben zu Zeiten lange Zeit auf einem Platze, und pflanzen dann Reiss, etc.) — *Namuäi*; manamuäi, irgendwo als Fremdling verweilen; auf Reise sein. Iä namuäi hong Kahaian, djari tahi, er verweilt in Kahaian, schon lange. — *Taratamuäi*, wo man als Fremdling bleiben kann. Lewu tä djaton taratamuäi, imuno olo, in dem Dorfe kann man nicht als Fremdling weilen, man wird getödtet. — *Panamuäi*, der oft in der Fremde lebt.

TAMUMBO, aufgehäuft sein; s. kumbo.

TAMUNAN, Muster; Abbild, Abzeichnung. Narai bintik talo hong papan tä? Tamunan huma idjä handak imangungku. Was ist das für eine Zeichnung dort auf dem Brette? Die Zeichnung (der Plan) meines Hauses, welches ich bauen will. — Toh tamunan Rasdin taheta, das ist das Bild des neuen Residenten. — *Hatamunan*, ein Muster, Vor-

bild haben; etwas als Muster haben. Humong iä, mandjawet haradjur hatamunan, sie ist dumm, flicht noch immer nach einem Muster; (kann noch nicht aus eigenem Kopfe Flechtwerk machen.) — *Namunan*, manamunan, hatamunan dengan, nach einem Muster arbeiten, nachfolgen, nachahmen; ähnlich sein. Bahalap arute, kutoh olo djari manamunae, schön ist sein Boot, eine Menge Menschen haben es schon nachgeahmt, (es sich beim Machen von Booten zum Muster genommen.) — Paham olo tä manamunan apangku, der Mensch sieht meinem Vater sehr ähnlich. — *Taratamunan*, nachgemacht werden können. — *Panamunan*, der alles nachmacht.

TANA, (mit einer Zahl: katana,) Feld, Reissfeld. — *Manana*, auf dem Felde arbeiten; (gebräuchlicher: malan;) irgendwo ein Feld machen.

TANAH, ein Land. Tanah Djawa, das Land (die Insel) Djawa. — Tanah balanda, Holland.

TANAK, das Geschmorte, geschmorter Fisch, geschmortes Fleisch; das geschmort sein. Laku tanak lauk, ich bitte um Geschmortes vom Fische, (um geschmorten Fisch.) — *Tatanak*, tanatanak, immer Geschmortes (essen.) — *Mananak*, hatanak dengan, schmoren; backen, (Kuchen, etc.) — *Manananak*, nanananak, ein wenig schmoren. — *Hatatanak*, hatanatanak, oft, lange schmoren. — *Pananak*, der alles schmort. — *Nananak*, nananak, nur wenig; (von Geschmortem giebt es nicht *viel.*) Bitin äwen hetä nananak, sie sind ihrer dort nur wenig. — Lauk ulihku nananak wäi, ich habe nur wenig Fisch gefangen. — *Kananananak*, immer nur wenig. — *Barananak*, alle, überall nur wenig.

TANAK, das geschmolzen werden; das geschmolzen, flüssig sein. Sanaman bahali tanake, das Eisen mühsam sein geschmolzen werden. — *Hatanak*, geschmolzen. — *Mananak*, hatanak dengan, schmelzen; ausbraten. Iä mananak enjak bawoi, er brät Schweinespeck aus. — *Manananak*, manananak, ein wenig schmelzen, ausbraten. — *Hatatanak*, hatanatanak, oft, lange schmelzen, ausbraten. — *Taratanak*, geschmolzen werden können.

TANAM, das eingeimpft sein, (die Blattern.) Djari taname, anakm tä, ist es bereits eingeimpft, jenes dein Kind? — *Batanam*, geimpft. — *Mananam*, hatanam dengan, impfen.

TANAT, männlicher Name.

TANDA, (bas. Bandjar,) i. q. kata, ein Zeichen, Merk. — *Batanda*, ein Zeichen haben; gezeichnet, gemerkt sein. — *Tanda tangan*, Handzeichnung, Unterschrift. — *Batanda tangan*, unterschrieben sein; seine Unterschrift oder Handzeichnung unter etwas setzen.

TANDAH, (bas. Kahaian,) i. q. dawa, Beschuldigung; die Ableitungen dieselben wie bei dawa.

TANDAI, männlicher Name.

TANDAK, das Singen. (In Pulopetak singen nur die Balian, Zauberweiber, und Basir, Zauberer. Der Gesang bestehet aus einem ziemlich wüsten, aber einen gewissen Tact haltendem Geschreie.) Hapus alem tandak olo balian hetä, hirek, die ganze Nacht erschallte dort der Gesang der Balian, sie waren am Beschwören eines Kranken. — *Manandak*, singen. — *Manandak*, hatandak dengan, jemandes Lob singen. Balian manandak iä buli manganjau, die Balian besingen ihn, er kommt vom Köpfeschnellen zurück. — *Batandak*, besungen werden; besingen lassen. Wenn angesehene Gäste kommen, lässt man sie wohl durch Balian besingen. — *Panandak*, die oft, die gut singt. — *Tatandak*, tandatandak, nanandak, nandanandak, summen, vor sich hin singend ohne eigentliche Worte. Kwaka iä ujuh, tatandak wäi, wie sollte er müde sein, er singt ja summend für sich hin. — *Katandatandak*, fortwährend vor sich hin summen. — *Baranandak*, baratandak, alle vor sich hin summen.

TANDANG, (bas. Sangiang = harimaung,) der Tiger.

TANDANG, i. q. dandang, das weggehauen sein; die Ableitungen dieselben wie bei dandang.

TANDAR, tasar, tasaran, tasat, tindar, (nach paham: katandar, etc.) das fort oder auf Seite gerückt, geschoben sein; fortgehen, fortgeschoben, auf Seite geschoben; (dies auch batasat.) Lalau tandare katil awim, zu weit ist ihr fortgeschoben sein, die Bank durch dich. — Arut djaton tandare isong ikäi, das durch uns gezogene Boot, nicht sein Vorausgehen. — Iä manukas regae salawi, djaton tandar tinai, er hat seinen Preis bestimmt auf 25 (Kiping = 50 fl.) und geht nicht wieder davon ab. — *Tatandar*, tandatandar, tatindar, batatasat, batasatasat, etc., ein wenig fortgehen, fortgeschoben, fortgerückt. — *Katandatandar*, fortwährend fortgehen, etc. — *Baratandar*, alle fortgehen, etc. — *Manandar*, hatandar dengan, manasaran, etc., fortbewegen, versetzen, wegrücken, auf Seite schieben. — *Manandandar*, manandanandar; ein wenig fortbewegen, etc. — *Hatatandar*, hatandatandar, oft, lange fortbewegen, etc. — *Taratandar*, etc. fortbewegt etc. werden können; irrthümlich fortrücken, etc. — *Panandar*, der alles fortrückt, etc.

TANDING, tindong, Sinnspruch, Sprüchwort, Gleichniss; das verblümt sprechen; das verglichen sein. Tandinge wäi manjewut ikau aso, olo beken inahiue, gleichnissweise nur (nur verblümt sprechend) nennt er dich einen Hund, er spricht ja eigentlich von jemandem anders. — Buabuah gawim dengae, tawam wäi tanding: idjä mimbing apui malopak arepe, sei vorsichtig in deinem Verkehre mit ihm, du kennst ja das Sprüchwort: wer Feuer anfasst verbrennt sich. — Djari tandinge arut duä tä, idjä kwe bahalap, ist geschehen ihr verglichen sein, die beiden Boote, welches ist das beste? — *Tatanding*, tanditanding, tatindong, in Gleichnissen, sinnbildlich, verblümt (sprechen.) — *Manandiny*, hatanding dengan, manindong, vergleichen. Aku djari manandiug lundjungku dengan ai, papa ai, ich habe meine Lanze mit der seinigen verglichen, seine ist die schlechteste. — Tjäh, iä manandiug aku dengan bawoi, pfui, er vergleicht mich mit einem Schweine! — *Manananding*, manandinanding, ein wenig vergleichen. — *Hatatanding*, hatanditanding, oft, lange vergleichen. — *Hatanding*, hatindong, gemeinschaftlich mit einander vergleichen. Æwen hatanding kahalap pakaiae, sie vergleichen mit einander die Schönheit ihrer Kleidung. — *Panandiny*, panindong, der oft, alles vergleicht; der oft sinnbildlich, verblümt (spricht.)

TANDINGAN, das ausgebreitet, ausgespannt sein, (etwas zu einem Schirm.) Hindai tandingae kadjang? paham riwut, ist noch nicht ihr ausgebreitet sein, die Blättermatte? (spannt sie doch schnell zum Schirm aus einander, z. B. vor einem Feuer, etc.) der Wind ist heftig. — *Nandingan*, hatandingan, manandingan, ausbreiten, ausspannen. Käläh hatandingan benang tä ambo takolok ita, paham lason andau, spann doch das Zeug über unserm Kopfe aus, die Hitze ist gross.

TANDIPAH, s. dipah.

TANDJA, männlicher Name.

TANDJAK, männlicher Name. — Rajar tandjak,

ein langes aber nur schmales viereckiges Segel. (Rajar top, ein dreieckiges Segel.)

TANDJAKU, eine Abart des Tingang, Nashornvogels; das Horn auf der Nase ist noch grösser als das des Tingang.

TANDJALO, ein Zeichen, Wahrzeichen (von etwas, was *gegenwärtig* geschiehet; ein Vorzeichen von etwas was geschehen soll: dahiang.) Paham kapapan andau, mikäh tandjalon olo matäi imuno, furchtbar ist das Ungewitter, vielleicht ist es das Wahrzeichen dass jetzt jemand ermordet wird. — Tä liu bukong, tandjalon olo parang, hamok, dort steht ein kurzer Regenbogen, das Wahrzeichen dass man am Kriegen und Fechten ist. — Paham njaho, tandjalon Sangiang hadurut, stark ist der Donner, das Wahrzeichen dass ein Sangiang (Luftgott) herabfährt. — *Nandjalo*, manandjalo, bezeichnen, das Wahrzeichen von etwas sein.

TANDJANG, tanga, tandjangtanga, Statur, Wuchs, (wird nur von Menschen gesagt.) Papa tandjange olo tä, nanungkek, hässlich ist der Wuchs des Menschen, klein und unproportionirt.

TANDJARO, taking, kandjoh, Lüge; erlogen, lügnerisch. Kutoh tandjarom; saritam tahiu amaku tandjaro kea, du sagst viele Lügen, deine Erzählung von meinem Oheime ist auch erlogen. — Iä puna tandjaro (oder: pandjaro, panandjaro,) er ist ja einmal lügnerisch. — *Tandjarondjaro*, tataking, takitaking, kakandjoh, ziemlich lügnerisch, etwas unwahr. — *Kantandjarondjaro*, fortwährend lügnerisch, unwahr. — *Pangatandjarondjaro*, pangatakitaking, alle lügnerisch, unwahr. — *Mandjaro*, nandjaro, manandjaro, hatandjaro dengan, manaking, mangandjoh, lügen; belügen. Æla mandjaro, oder äla mandjaro arepm, lüge nicht. — Æla mandjaro saritae lüg zu der Geschichte nichts hinzu. — Æla mandjaro aku, belüg mich nicht. — *Manandjarondjaro*, mananaking, manakinaking, mangangandjoh, mangandjongandjoh, ein wenig lügen, hinzu lügen, belügen. — *Hatandjaro*, etc. sich einander belügen. — *Hatandjarondjaro*, hatataking, hatakitaking, etc. oft lügen, belügen. — *Taratandjaro*, etc., belogen werden können, hinzu gelogen werden können. — *Pandjaro*, panandjaro, panaking, pangandjoh, lügnerisch, der immer belügt.

TANDJATANDJAK, s. manandjak.

TANDJATANDJAN, s. tatandjan.

TANDJAUNG, s. unter antang.

TANDJEMAN, tanteman, das aufgedrückt, abgedrückt sein, (ein Stempel, Holzschnitt.) Sala tandjemae tjap, djaton tarang bintike, falsch sein abgedrückt sein, der Stempel, seine Schrift ist nicht deutlich. — *Nandjeman*, manandjeman, hatandjeman dengan, nanteman, etc., aufdrücken, abdrücken.

TANDJIK, s. tundjaktandjik.

TANDJO, s. tandjong.

TANDJONG, tanjong, tandjo, der Gang, das Gehen, Ausgehen, das Umhergehen; das begangen werden. Bahalap tandjonge, schön ist sein Gang. — Paham tandjongm, djaton tau melai, oft dein Ausgehen, kannst nicht zu Hause bleiben; (auch: oft dein umher gehen, du kannst nicht sitzen bleiben.) — Djalan toh papa haradjur, paham tandjonge awi olo, dieser Weg ist beständig schlecht, (schmutzig,) stark sein begangen werden durch Menschen; (man begeht ihn viel.) — *Tatandjong*, tandjatandjong, gehend, im Gehen. Iä mahalau hakotak dengangku tatandjong bewäi, er ging vorbei, sprach mit mir nur im Gehen, (während er vorbei ging.) — *Manandjong*, gehen. Amon ikau djaton maku mentai, tandjong, (oder tandjo,) wenn du nicht warten willst, dann gehe nur. — *Manandjong*, hatandjong dengan, begehen, auf etwas gehen. Æla hatandjong dengan tanan olo, gehe nicht auf den Feldern anderer Leute. — *Katandjotandjong*, lange Zeit gehen. — *Baratandjong*, alle gehen. — *Manananandjong*, manandjonandjong, ein wenig gehen, ein wenig begehen. — *Hatatandjong*, hatandjotandjong, oft, lange begehen. — *Tandjongtandjunga*, überall umher gehen. Tandjongtandjunga ikau nongkang andau, madja kantäkantä, du gehest den ganzen Tag umher, besuchest überall. — *Taratandjong*, begangen werden können, mögen. — *Panandjong*, der oft, gern gehet; der überall umher gehet, der oft auf etwas gehet, etwas begehet; — das Gehen, der Gang. Kangkwe panandjongm, wohin dein Gehen? (wohin gehest du?) — *Mampatandjong*, patandjong, hapatandjong dengan, gehen lassen, führen. Bangang, patandjong andim hong petak kisak, du bist ungezogen, leitest deinen jüngern Bruder in den Schlamm. — *Hapatandjotandjong*, oft leiten, gehen lassen.

TANDJONG, *die* Seite des Flusses, welche dem Lowok gegenüber ist; s. lowok.

TANDJUNGAN, das hoch in die Höhe gehoben werden, (bis auf die Schultern oder auf oder über den Kopf; niedriger: gatang.) Bahali tandjungae lontong paräi tä, pahalau babehat, mühsam sein auf den Kopf gehoben werden, der Korb voll Reiss, er ist gar zu schwer. — *Nandjungan*, manandjungan, hatandjungan dengan, hoch in die Höhe heben. — *Taratandjungan*, hoch in die Höhe gehoben werden können.

TANDJURI, i. q. djuri, das ausgegossen sein; die Ableitungen dieselben wie bei djuri.

TANDJUT, das Band; das an einander, dicht zusammen gebunden sein, (und zwar mit 2 an 2 Seiten sitzenden Bändern, z. B. ein Kleid, eine Thür; oder so, dass man z. B. 2 Hunde den einen mit dem einen, den andern mit dem andern Ende desselben Strickes anbindet.) Blawang bageto tandjute, mikäh aton olo djari tamä humangku, der Band an meiner Thür ist gerissen, ist vielleicht jemand in mein Haus hinein gegangen? — *Hatandjut*, tatandjut, tandjutandjut, zusammen gebunden sein. — *Katandjutandjut*, fortwährend zusammen gebunden sein. — *Baratandjut*, alle zusammen gebunden. — *Manandjut*, hatandjut dengan, zusammen binden, zubinden. — *Manananandjut*, manandjunandjut, ein wenig zusammen binden. — *Hatatandjut*, hatandjutandjut, oft, lange zusammen binden. — *Taratandjut*, zusammen gebunden werden können; irrthümlich zusammen binden. — *Panandjut*, der alles zusammen bindet.

TANDO, das Krähen (der Hähne.) Kedjau aku manandjong, leteng tandon manok, ich ging weit, es ging unter das Krähen der Hähne, (ging so weit vom Dorfe, dass ich das Krähen nicht mehr hören konnte.) — Menteng tandoe, tapi amon haklahi rungkok iä, tapfer ist sein Krähen, (er ist ein Grossmaul,) aber wenn es zum Streiten kommt, lässt er die Flügel hängen. — *Manando*, krähen. — *Panando*, der oft krähet. — *Nanando*, nandonando, stark und kräftig, (die Stimme, beim manandak, singen, und manjangen, recitiren.) — *Kanandonando*, beständig stark und kräftig. — *Baranando*, alle stark und kräftig.

TANDOH, Name eines sehr schönen Sangiang. — Männlicher Name. — *Tatandoh*, tandotandoh, geputzt, schön gekleidet. — *Katandotandoh*, fortwährend geputzt. Olo tä palago, katandotandoh ampie,

der Mensch ist geckenhaft, er sieht immer geputzt aus. — *Baratando*, alle geputzt.

TANDOHAN, (bas. Sangiang = djalan,) ein Weg. — Im gewöhnlichen Dajacksch: ein Weg wilder Thiere. Hetä tandohan bawoi, käläh tenan djarat, dort ist ein Weg der wilden Schweine, (wo sie immer gehen,) stelle doch eine Schlinge auf.

TANDOK, Horn; Macht, Ansehen; das Stossen; das geschröpft sein. Æwen duä tä sama tandoke, äwe katawan idjä kwe manang, die beiden haben gleiche Macht, (gleiches Ansehen, gleichen Reichthum,) wer kann wissen welcher gewinnen wird! — Paham tandok hadangan mawi iä, bilak matäi, heftig das Stossen des Büffels wider ihn, er ist beinahe todt. — Djari kindjap tandoke takolokku, djaton tau käläh, es ist schon oft sein geschröpft sein, mein Kopf, er will nicht besser werden. (Man gebraucht zum Schröpfen Ziegenhörner, daher der Name. Man schneidet die Spitze von solch einem Horne, schneidet mit einer Scherbe ein wenig in die Haut, setzt dann das Horn darauf, und saugt dann so kräftig als möglich von oben die Luft aus dem Horne; darauf schliesst man die Oeffnung oben mit Wachs, und lässt das Horn also eine Zeitlang auf der Stelle sitzen. S. auch lulang.) — *Hatandok*, baratandok, Hörner haben. — *Hatandok*, sich einander stossen. — *Manandok*, hatandok dengan, stossen; schröpfen. — *Mananandok*, manandonandok, ein wenig stossen, schröpfen. — *Hatatandok*, hatandotandok, oft, lange stossen, schröpfen. — *Panandok*, stössig, der oft stösst. — *Tatandok*, tandotandok, als ein Horn, i. e. krumm, gebogen. Kakatua tatandok bulun takoloke, der Kakatua hat einen gebogenen Federbusch auf dem Kopfe. — *Katandotandok*, fortwährend krumm, gebogen. — *Baratandok*, alle krumm, gebogen.

TANDON, männlicher und weiblicher Name.

TANDUÆI, i. q. kanduäi.

TANEP, männlicher Name; (von tantanep.)

TANEK, i. q. tunek; die Ableitungen dieselben wie bei tunek.

TANG, mentang, s. tak.

TANGA, i. q. tandjang.

TANGAH, halb. Tangah telo kiping, halb drei Kiping, i. e. 2 Kiping und ein halber. (1 Kiping = 2 fl.) Tangah kaduä andau, halb zwei Tage = $1\frac{1}{2}$ Tage. — *Satangah*, ein Halb, die Hälfte. Getem tanangku djari satangah, das geerndtet sein meines Feldes ist schon zur Hälfte. — Iä haban satangah matäi, er ist krank, halb todt. — *Sapananga*, mittelmässig; mittlere. Duan arutku idjä sapananga, nimm mein mittleres Boot; (ich habe noch ein kleineres und ein grösseres.) — Pangulih njelo toh sapananga bewäi, der Ertrag der Erndte ist dieses Jahr nur mittelmässig.

TANGAN, (malaiisch,) i. q. lengä, Hand. Es ist nur gebräuchlich in den zusammen gesetzten Wörtern tandatangan, Handzeichnung, Unterschrift, und: saputangan, Taschentuch.

TANGANGAR, tatangangar, laut, verdriesslich, grob, (jemandem antworten.) Tangangar aughe tombah aughku, mit groben Worten antwortete er auf meine Worte. — *Nangangar*, manangangar, heftig, laut, grob antworten; widersprechen. — *Panangangar*, der immer grob antwortet. Iä tä panangangar olo idjä misek iä, er ist jemand welcher den Leuten immer grob antwortet, die ihn fragen.

TANGARING, tanggaring, ein Fruchtbaum, eine Art des Baumes, welchen die Malaier Rambutan nennen; doch sind die Früchte des Tangaring kleiner als die Rambutan.

TANGAT, (bas. Bandjar,) i. q kahana, das Weigern, Verbieten.

TANGATANGAH, s. mantangah.

TANGATANGAI, s. mantanga.

TANGENGÆI, ein wenig ohnmächtig werden; (schwere Ohnmacht: tudjah.) Iä lawo tangengäi, er fiel so dass er ohnmächtig wurde. — *Nangengäi*, manangengäi, machen dass jemand ohnmächtig wird.

TANGEP, der Gaumen. — *Hanangep*, manangep, nanangep, nangenangep, den Gaumen zusammen ziehend, i. e. bitter und herbe. Bua tä nanangep kilau perun talo, die Früchte sind herbe und bitter, wie die Galle. — *Kanangenangep*, fortwährend herbe und bitter. — *Baranangep*, alle herbe und bitter. — *Kanangep*, herbe Bitterkeit.

TANGGA, (bas. Bandjar,) i. q. lampat, Treppe, Leiter.

TANGGALA, (bas. Bandjar,) i. q. himbal, ungewiss, zweifelhaft. Tanggala iä belom dengan matäi, paham kahabae, es ist zweifelhaft ob er leben oder sterben wird, heftig ist seine Krankheit.

TANGGALAN, hatanggalan, nanggalan, manangggalan, (kommt wohl von tunggal,) je einer, je eins. Æwen hatangkarap tanggalan, sie kämpfen je einer mit einem. — Aku mamili enjoh tanggalan gantang paräi, ich kaufe Kokosnüsse, gebe für eine jede einen Gantang Reiss. — Æwen mambesäi tanggalan djukonge, sie rudern in *einem* Boote.

TANGGALIPUS, i. q. talipus.

TANGGALONG, Zinn; das gelöthet sein, das belegt sein. — *Hatanggalong*, Zinn haben. — *Nanggalong*, mananggalong, hatanggalong dengan, löthen, auslegen, belegen. Iä mananggalong kumpang mandaue hapan salaka, er belegt (überziehet) die Scheide seines Schwertes mit Silber. — Aku inanggalong sapae, ich bin mit seinen Schimpfreden überzogen, (er hat mich tüchtig, oft, lange gescholten.) — Iä matäi inanggalong utange, er starb mit Schulden belegt, (mit vielen noch unbezahlten Schulden.) — *Mananggalonggalong*, ein weinig belegen. — *Hatanggalonggalong*, oft, lange belegen.

TANGGAM, s. pangguti.

TANGGANAH, katangganah, i. q. buku, Grund, Ursach. Æwen haklahi djaton tangganahe, sie streiten ohne Ursach.

TANGGANG, kleine Boote, welche man mit Opfern beladen für den Djata, Wassergott, im Flusse versenkt.

TANGGANGAN, (bas. Bandjar,) Lastthier, (Büffel etc., die man zum Tragen und Reiten hält.)

TANGGAR, eben, horizontal; im Gleichgewichte, standfest, bestimmt. Tjäh, tusang humam, djaton tanggar, pfui, schräg ablaufend ist dein Haus, (nämlich die Flur desselben,) nicht horizontal. — Sama kabehate, tanggar taradju, gleich ist ihr Gewicht, die Wage steht im Gleichgewichte. — Tanggar aughe malem, kilen kea iä palus hobah tinai, fest bestimmt waren seine Worte gestern, wie kann er sie doch sobald wieder ändern! — Iä tau iharap, puna tanggar atäie, man kann sich auf ihn verlassen, er hat ein standfestes Herz. — Iä tanggar kabudjange, er bestimmt seine Jünglingsschaft, (er ist schon vollkommen Jüngling, ist 18—20 Jahr alt.) — Iä tanggar basarae dengan kolae, er im Gleichgewichte seine Güte gegen seine Verwandten, (er ist allen *gleich* gut, zieht niemand vor.) — *Tatanggar*, tanggatanggar, ziemlich eben, standfest, bestimmt. — *Pangatanggatanggar*, alle eben. — *Ma-*

nanggar, hatanggar dengan, horizontal legen, in Gleichgewicht bringen; bestimmen, bekräftigen, zur Entscheidung bringen. Hindai tarang aughe malem, käläh ikau mananggare andau toh, djaka iä handak atawa dia, seine Worte waren gestern noch nicht deutlich, bring du es doch heute zur Entscheidung ob er will oder nicht. — *Mananangyar*, mananggananggar, ein wenig in Gleichgewicht bringen, etc. — *Hatatanggar*, hatanggatanggar, oft mananggar. — *Taratanggar*, in Gleichgewicht gebracht werden können. — *Katanggar*, katatanggar, Gleichgewicht, das eben, horizontal sein; Standfestigkeit, Bestimmtheit.

TANGGARA, Südostwind.

TANGGARAN, i. q. garan, das aufgesetzt sein, (ein Topf aufs Feuer.) — *Nanggaran*, mananggaran, hatanggaran dengan, aufsetzen.

TANGGARARAR, abgleiten; ausgleiten, ausglitschen. Bulun burong raria, tä danum tanggararar, die Federn der Vögel sind fettig, daher gleitet das Wasser daran ab. — Baliat pupus hiu, tanggararar lundjungku mamunoe, zähe ist die Haut des Haifisches, meine Lanze glitt daran ab, als ich ihn stach. — *Nanggararar*, mananggararar, abgleiten machen.

TANGGARÆ, s. bagarä.

TANGGARING, i. q. tangaring.

TANGGARISANG, von etwas abgleiten (worauf man geht.) Tanggarisang paingku bara batang, karenga lawo, mein Fuss glitt ab von dem Baumstamme, fast wäre ich gefallen. — Tanggarisang pai murah hanggute, tanggarisang augh djaton tau, gleitet der Fuss, so kann man ihn leicht zurückziehen, gleitet das Wort, so kann man es nicht; (hat man einmal etwas verkehrtes gesagt, so kann man das nicht ungeschehen machen.) — *Mananggarisang*, nanggarisang, hatanggarisang dengan, machen dass man abgleitet. Rumpur hetä nanggarisang aku bara dampahan, der Schlamm dort liess mich von der Brücke ins Wasser gleiten.

TANGGARURUS, ausgleiten, ausglitschen, (auf einem Wege.) Iä lawo tanggarurus, paham harumur djalan hetä, er fiel ausgleitend, der Weg ist dort sehr schmutzig. — *Nanggarurus*, mananggarurus, ausgleiten machen.

TANGGATANGGAR, s. tanggar.

TANGGERA, das Aufsehen, in die Höhe sehen. Lalehan katahin tanggeram, narai itäm, ei wie lange dein in die Höhe sehen, wonach siehest du? — Djaton kolangku beken, ikau bewäi idjä tanggerangku, ich habe keine andere Verwandte, du allein bist es zu welchem mein Aufsehen ist, (auf den ich hoffe, etc.) — *Mananggera*, nanggera, in die Höhe sehen; nach etwas in die Höhe sehen. Tanggera langit, bahalap, schaue den Himmel an, er ist schön. — *Mananggeranggera*, kurze Zeit aufschauen. — *Hatanggeranggera*, oft, lange aufschauen. — *Taratanggera*, gesehen werden können, (etwas was in der Höhe ist, z. B. Vögel.) — *Pananggera*, der oft aufschaut.

TANGGIRAN, werden alle hohen Bäume genannt auf welchen Bienennester sind, gleichgültig welche Art von Bäumen es seien. Kutoh kaju gantong hetä, tapi djaton tanggiran, es sind eine Menge hoher Bäume dort, aber keine auf denen Bienennester sind. — *Hatanggiran*, hohe Bäume mit Bienennestern da sein. — *Nanggiran*, mananggiran, Wachs und Honig auf hohen Bäumen suchen. — S. auch rampo.

TANGGIRI, s. tambararau.

TANGGOH, i. q. talih, das Hinzugehen; die Ableitungen wie bei talih.

TANGGOH, (bas. Bandjar,) i. q. kakira, das Schätzen, Taxiren. — *Mananggoh*, taxiren.

TANGGOHAN, Name eines Flüsschens und Dorfes in Mantangai.

TANGGOI, die grossen kessel- und trichterförmigen von Blättern geflochtenen Hüte der Dajacken. Es giebt deren verschiedene Arten: *tanggoi bunter*, runder, kesselförmiger Hut; *tanggoi lunjok* oder hunjok, spitzer, trichterförmiger Hut; *tanggoi lentap*, ein *weisser* Hut, kessel- oder trichterförmig, wird durch Wittwen getragen; *tanggoi lahong*, ein *rother* Hut; *tanggoi basilap*, ein rother Hut mit weisser Spitze; *tanggoi lambagan* oder bintik, ein bunt geflochtener Hut. — *Tanggoi pajong*, ein chinesischer Regenschirm von geöltem Papier. — *Tanggoi pajong bobur*, ein Regenschirm von Zeug. — *Hatanggoi*, einen Tanggoi aufhaben. — *Katanggotanggoi*, beständig einen Tanggoi auf dem Kopfe haben. — *Baratanggoi*, alle Tanggoi aufhaben. — *Mananggoi*, einen Tanggoi aufsetzen. — *Nananggoi*, nanggonanggoi, hervorstehen. Hai takoloke, nananggoi lingkaue, gross ist sein Kopf, er hat eine hervorstehende gewölbte Stirn. — Papa totoke, nananggoi, hässlich ist seine Oberlippe, sie steht hervor. — *Barananggoi*, alle hervorstehen.

TANGGONG, tamah, (tamah wird oft auch noch zur Verstärkung hinter tanggong gefügt,) das getragen werden. Tanggong, tanggongan, Last, was getragen werden muss; wofür man einsteht, Bürge steht. Bahali tanggonge kaju tä, pahalau babehat, mühsam sein getragen werden, das Holz, es ist gar zu schwer. — Toh tanggongku, djetä tanggongan aim, dies ist was ich tragen muss (oder auch: wofür ich einzustehen habe,) jenes ist es was du tragen musst. — Æwen tä uras tanggong aingku, amon iä marajap brangai aku sala, sie allesammt sind es, wofür ich bürge, wenn sie Schelmstriche machen, wohl, so will ich die Schuld tragen. — Parai toh tanggong limä biti, (oder: limä *katanggong*, *pananggong*,) dieser Reiss ist eine Last für 5 Mann, (soviel 5 Mann tragen können.) — *Katanggongan*, voll beladen sein, (wird nur bildlich gebraucht.) Iä katanggongan dusa awi Djata, kwäka iä tau ontong, er ist beladen mit Sünde gegen den Djata, (Wassergott,) wie sollte er glücklich sein können. — *Mananggong*, hatanggong dengan, mananggongan, hatanggongan, tragen, für etwas einstehen, Bürge stehen. Iä toh hatanggongan utang bapae, er trägt jetzt die Schulden seines Vaters, (hat sie auf sich genommen.) — Hai kaju tä, sabarat mananggong, dick ist das Holz, so schwer man es tragen kann, (ist kaum zu tragen.) — *Manananggong*, mananggonanggong, ein wenig tragen, etc. — *Hatatanggong*, hatanggotanggong, oft, lange tragen. — *Taratanggong*, getragen werden können; irrthümlich tragen. — *Pananggong*, der oft trägt, der gut tragen kann, etc.; — Last, so viel man tragen kann. — *Sapananggong*, *eine* Fracht, auf einmal getragen werden können. — *Tanggongtanggunga*, überall umher tragen. Æla bangang anak, mimbit pisang tanggongtanggunga, sei nicht unartig, Kind, schleppe nicht die Pisang überall umher.

TANGGONGAN, s. tanggong.

TANGGULAN, tundjal, tundjang, Stiefel, Stangen welche man in die Erde steckt, damit Pflanzen (Bohnen etc.) daran empor ranken sollen. — *Manangguluan*, hatanggulan dengan, manundjal, etc., Stiefel, Stangen bei etwas pflanzen. — *Hatanggulan*, gestiefelt sein. — *Hatanggulangulan*, oft, lange stiefeln. — *Panangqulan*, der alles stiefelt.

TANGGULI, eine Speise, junge Bienen in ein wenig Honig geschmort; (werden sehr gern gegessen.) — *Nangguli*, manangguli, die Speise Tangguli machen; — wie Tangguli, i. e. sehr süss. Anis pisang tä nangguli, die Süsse des Pisangs ist sehr gross.

TANGIRA, s. tangistangira unter tangis.

TANGIS, das Weinen. Paham tangis awau andau toh, heftig ist das Weinen des Kindchens heute. — *Tatangis*, tangitangis, nanangis, nanginangis, weinerlich (die Stimme.) Tatangis iä musok aku, mit weinerlicher Stimme (halb weinend) bat er mich. — *Katangitangis*, kananginangis, anhaltend weinerlich. — *Baratangis*, baranangis, alle weinerlich. — Paham katangis (kanangis) aughe, gross ist die Weinerlichkeit seiner Stimme. — *Manangis*, weinen. — *Manangis*, hatangis dengan, beweinen, über etwas weinen. Iä manangis indue matäi, er beweint dass seine Mutter gestorben ist. — *Mananangis*, mananginangis, ein wenig weinen, ein wenig beweinen. — *Hatatangis*, hatangitangis, oft, lange beweinen. — *Panangis*, weinerlich, der oft weint, der über alles weint. — *Tangistangira*, viele allesammt weinen. Anake tangistangira mipen bua, alle seine vielen Kinder weinten, nach Früchten begierig seiend. — *Mampatangis*, patangis, hapatangis dengan, weinen machen, zum Weinen bringen. — *Mampatangitangis*, ein wenig ans Weinen bringen. — *Hapatangitangis*, oft ans Weinen bringen. Bangang ikau, hapatangitangis andim, du bist ungezogen, bringst deinen jüngern Bruder so oft ans Weinen.

TANGKADJÆ, i. q. nalandjat, für kurze Zeit; die Ableitungen dieselben wie bei nalandjat.

TANGKADJOK, i. q. kadjok, das Springen, dieselben Ableitungen.

TANGKAH, das eingehauen sein, (Bäume, um das Harz draus laufen zu machen.) — Männlicher Name. — Karä kaju hetä uras tangkahe awiku, djewu ita blaku gitae, alle die Bäume dort allesammt ihr eingehauen sein (sind sämmtlich eingehauen) durch mich, morgen wollen wir das Harz sammeln. — *Manangkah*, hatangkah dengan, einhauen. — *Mananangkah*, manangkanangkah, ein wenig einhauen. — *Hatatangkah*, hatangkatangkah, oft, lange einhauen. — *Panangkah*, der alle Bäume einhaut.

TANGKAHAK, i. q. takahak.

TANGKAHEN, Name eines Landstriches oben in Kahaian.

TANGKAI, (mit einer Zahl: katangkai,) Sirihzweiglein mit den daran sitzenden Blättern. — *Batangkai*, hatangkai, bei einzelnen Zweiglein. Iä mandjual leut batangkai, er verkauft den Sirih bei Zweiglein, (nicht Bunde, einzelne Blätter.) — *Manangkai*, Sirihzweiglein abpflücken.

TANGKAKAK, i. q. takakak, laut schallendes Gelächter.

TANGKAL, (nach einer Zahl: katangkal,) ein *grosses* Stück (Fleisch, Fisch; ein kleines Stück: tasang;) das in grosse Stücken gehauen sein. — *Batangkal*, hatangkal, in grosse Stücken gehauen. — *Tatangkal*, tangkatangkal, in ziemlich grosse Stücken gehauen. Sala tantimon tä tatangkal, patut inisip, es ist verkehrt dass die Gurke in so grosse Stücken geschnitten ist, sie hätte fein geschnitten werden müssen. — *Katangkatangkal*, fortwährend in grossen Stücken. — *Baratangkal*, tangkaltangkala, alle, in Menge in grossen Stücken. — *Manangkal*, hatangkal dengan, in grosse Stücken hauen. — *Mananangkal*, manangkanangkal, nanangkal, in ziemlich grosse Stücke hauen. — *Hatatangkal*, hatangkatangkal, oft, lange in grosse Stücke hauen. — *Taratangkal*, irrthümlich in grosse Stücken hauen. — *Panangkal*, der alles in grosse Stücken haut.

TANGKALAHAN, tangkalasan, tangkilas, das Ausweichen, das ausgewichen sein (einem Stosse, Schlage.) Iä mamuno aku, djaka dia gulong tangkalahae, toto matäi aku, er stiess mich mit der Lanze, wäre nicht schnell mein ihm ausweichen gewesen, (wäre ich dem Stosse nicht schnell ausgewichen,) so würde ich gewiss todt sein. — *Nangkalahan*, manangkalahan, nangkalasan, etc., ausweichen. — *Taratangkalahan*, etc., ausgewichen werden können. — *Hatangkalahalahan*, oft ausweichen.

TANGKALAK, i. q. takalak.

TANGKALALOK, Name einer Schlange; s. unter handipä.

TANGKALASAN, i. q. tangkalahan; dieselben Ableitungen. — *Tangkalasan*, auch: Zaubermittel, Holzstückchen oder Zauberzettel, durch welche man sich gegen Hiebe und Stösse meint sichern zu können.

TANGKALAU, zu sehr; s. halau.

TANGKALAWAN, s. halau.

TANGKALINGAU, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = kalapean,) vergessen, vergessen haben. — *Nangkalingau*, manangkalingau, sich stellen als ob man jemanden nicht kenne, von etwas nichts wisse. Parajap iä, nangkalingau aku, djaton iä idjä manakau ramongku bihin, er ist ein Schurke, stellt sich als ob er mich nicht kenne, war er es nicht, welcher früher meine Sachen gestohlen hat!

TANGKANJAHAN, wieder laut, geräuschvoll, lebendig werden, (wo es still, einsam gewesen ist.) Toh lewu tangkanjahan, olo buli malan, nun wird es wieder lebendig im Dorfe, die Menschen kehren vom Bestellen der Felder zurück. — Tangkanjahan, olo misik batiroh, es wird wieder laut, die Leute stehen vom Schlafe auf.

TANGKANJANG, i. q. hatangkajang, zwisten.

TANGKANJIH, i. q. hatangkanjih, sich einander ermuntern.

TANGKAP, (malaiisch,) i. q. singkap, das gefasst, gegriffen sein. — *Manangkap*, hatangkap dengan, fassen, greifen.

TANGKARANAK, s. nangkaranak.

TANGKARANJIN, s. unter handjaliwan.

TANGKARAP, s. karap.

TANGKARAPAN, s. karap.

TANGKAS, (mit einer Zahl: katangkas,) Bund (gesplissener Rottan, 90 machen 1 Tangkas;) das in Bunde gebunden sein. — *Manangkas*, hatangkas dengan, in Bunde binden.

TANGKAWAJANG, tawajang, ein Sumpfvogel, so gross als ein kleines Huhn; greiss, die sehr langen Flügel aber von unten weiss. — S. auch: kaliangan.

TANGKÆ, (bas. Sangiang = sampai,) bis, bis an.

TANGKÆI, Freund, redet man Chinesen an; (zu Malaiern sagt der Dajack urai, Freund; — zu Dajacken: ulä.)

TANGKÆTANGKÆ, i. q. hahampä, nur bis an die Thür kommen, vor der Thür stehen bleiben.

TANGKEDJET, takedjet, erschrecken, (intransitiv;) sich erinnern, einem einfallen. Tangkedjet iä mitä badjai, er erschrack als er das Krokodill sah. — Harungku tangkedjet kalapeangku magah pampait olo akam, jetzt erst fällt es mir ein, dass ich vergessen habe das was man dir gesandt hat zu dir zu bringen. — Hangkalimä aku tangkedjet batiroh

alem toh, 5 Mal bin ich diese Nacht aufgewacht, (wörtlich: schrak auf vom Schlafe, wird aber überhaupt für *aufwachen* gesagt.) — *Manangkedjet*, nangkedjet, nakedjet, hatangkedjet dengan, jemanden erschrecken; jemanden an etwas erinnern. — Manangkedjet olo batiroh, jemanden aufwecken. — *Manangkedjengkedjet*, nankangkedjet, jemanden ein wenig erschrecken, erinnern. — *Hatangkedjengkedjet*, oft erschrecken, erinnern. — *Katangkedjet*; der Schreck, das Erschrecken. — *Panangkedjet*, panakedjet, der oft jemanden erschreckt, oft jemanden erinnert.

TANGKEHUT, i. q. takehut, das Jauchzen.

TANGKELEM, panangkelem, in etwas, zwischen etwas stecken. Pisau tangkelem hong rumpur, das Messer steckt im Morast; (entweder nur so, dass noch etwas davon aussteheet, oder wenn auch tief drin doch nicht überdeckt; überdeckt: bakalian, patawon.) — Iä manandjong tangkelem hong pantai, er ging und steckte fest im schlammigen Ufer. — Pilus tangkelem helat papan, die Nadel steckt (liegt) zwischen den Brettern. — *Nangkelem*, manangkelem, etwas in Morast, in eine Ritze etc. stecken.

TANGKENG, festgehalten, zurück gehalten; zurück bleiben. Danum tangkeng hong tanam, käläh manatas, das Wasser bleibt zurück (bleibt stehen, läuft nicht ab) auf deinem Felde, mach doch einen Graben. — Iä tangkeng hong Kahaian awi utange; er wird in Kahaian zurück gehalten durch seine Schulden; (man lässt ihn deshalb nicht von dort gehen.) — Ramongku tangkeng hong iä, djaton iä maku maliae, meine Sachen werden festgehalten bei ihm, er will sie nicht zurück geben. — Alo barega benang tä brangai, huangku tangkeng mitäe, mag auch das Zeug theuer sein, es macht nichts, mein Inneres wird festgehalten es sehend; (ich habe zu grosse Begierde danach, muss es kaufen.) — *Tatangkeng*, tangketangkeng, ein wenig festgehalten, zurück gehalten werden. — *Katangketangkeng*, fortwährend festgehalten etc. werden. — *Pangatangketangkeng*, alle festgehalten werden. — *Katangkeng*, das festgehalten werden. — *Manangkeng*, hatangkeng dengan, zurück halten, nicht geben, nicht verabfolgen lassen, nicht gehen lassen. — *Mananangkeng*, manangkenangkeng, ein wenig, kurze Zeit zurück halten, etc. — *Hatatangkeng*, hatangketangkeng, oft, lange zurück halten. — *Taratangkeng*, zurück gehalten werden können, mögen; irrthümlich zurück halten. — *Panangkeng*, der oft, alles zurück hält.

TANGKENJA, i. q. enja; die Ableitungen dieselben wie bei enja.

TANGKEPAN, i. q. kepan; das angezogen, befestigt sein; dieselben Ableitungen.

TANGKERAK, oder takerak daha, Geldbusse für einen verursachten Schreck, für eine Drohung; (für eine Verwundung: biat; für einen Mord: bali.) Pirä tangkerak daham handak imunoe bitim, wie viel Schreckgeld hast du erhalten dafür, dass er dich mit der Lanze stechen wollte?

TANGKERAS, deutlich, (die Aussprache.) Anakku hindai tangkeras kotake, mein Kind noch nicht deutlich seine Sprache, (es spricht noch nicht deutlich.) — *Tangkerangkeras*, ziemlich deutlich. — *Pangatangkerangkeras*, alle deutlich. — *Katangkeras*, die Deutlichkeit.

TANGKERO, takero, kero, das Springen. Kedjau tangkeroe pandjang telo depä, weit sein Springen, 3 Klafter lang. — *Tatangkero*, tangkerongkero, als springend, hüpfend (gehen.) — *Manangkero*, nangkero, hatangkero dengan, springen, über etwas springen. Olihm manangkero sungäi toh, kannst du über diesen Bach springen? — *Manangkerongkero*, nanangkero, ein wenig springen. — *Hatangkerokero*, oft springen. — *Taratangkero*, übersprungen werden können. — *Panangkero*, der gern, oft springt; der über alles springt. — *Kerokarua*, einer oft hin und wieder springen, viele durch einander springen. Anak kerokarua hetä, die Kinder springen dort durch einander hin.

TANGKIAU, (bas. Sangiang = kahau,) rufen. (Wird im gewöhnlichen Dajacksch zuweilen zur Verstärkung hinter kahau gefügt.)

TANGKILAS, i. q. tangkalahan; die Ableitungen dieselben wie bei tangkalahan.

TANGKILAS, das fest zusammen gedrehet sein, (ein Strick, Rottan etc. womit etwas gebunden ist, durch Mittel eines Stockes, Knebels.) — *Nangkilas*, manangkilas, hatangkilas dengan, fest zusammen drehen. — *Hatangkilangkilas*, oft, lange fest zusammen drehen.

TANGKILIK, i. q. kilik, das Sehen, Besehen; das besehen werden; die Ableitungen wie bei kilik.

TANGKILING, Name eines Berges in Mittel-Kahaian; es soll dort ein versteinertes Schiff sein.

TANGKING, das umgegürtet sein; (Messer, Dolche etc.) — *Batangking*, hatangking, manangking, tatangking, tangkitangking, umgürtet (mit Waffen.) Iä batawat, haradjur batangking mandau, er ist vorsichtig, ist beständig mit seinem Schwerte umgürtet. — *Katangkitangking*, = haradjur batangking, beständig umgürtet. — *Baratangking*, alle umgürtet. — *Manangking*, hatangking dengan, umgürten. — *Mananangking*, manangkinangking, für kurze Zeit umgürten. — *Hatatangking*, hatangkitangking, oft, lange umgürten. — *Taratangking*, umgegürtet werden können, mögen, irrthümlich umgürten. — *Panangking*, der oft Waffen umgürtet.

TANGKINJAH, takinjah i. q. tangkedjet, erschrecken, (und zwar tangkinjah im geringeren Maasse als tangkedjet.) — *Tangkinjangkinjah*, ein wenig erschrecken. — *Nangkinjah*, manangkinjah, hatangkinjah dengan, jemanden erschrecken. — *Panangkinjah*, der oft jemanden erschreckt.

TANGKIR, (bas. Bandjar,) i. q. talasa, Schiene, das geschienet sein; dieselben Ableitungen wie bei talasa.

TANGKIRI, i. q. kiri, das vertauscht sein; die Ableitungen dieselben wie bei kiri.

TANGKIS, das Pariren; das parirt sein; (Schläge, Stiche etc.) — *Manangkis*, hatangkis dengan, batangkis, pariren. Matäi aku djaka dia hatangkis dengan lundjue, ich wäre gestorben, wenn ich seine Lanze nicht parirt hätte. — Utang indu apangku brangai inanggongku, tapi utang amaku batangkis aku, die Schulden meiner Eltern will ich wohl auf mich nehmen, aber die Schulden meines Oheims parire ich ab, (damit will ich nichts zu thun haben.) — *Mananangkis*, manangkinangkis, nanangkis, ein wenig pariren. — *Hatatangkis*, hatangkitangkis, oft, immer pariren. — *Taratangkis*, parirt werden können. — *Panangkis*, der oft, alles parirt.

TANGKO, i. q. irak, das aufgerufen werden; die Ableitungen dieselben wie bei irak.

TANGKOH, männlicher Name.

TANGKONG, das querstehende Holz oben am Stiele eines Ruders. — *Hatangkong*, solch ein Querholz haben, (ein Ruder.) — *Manangkong*, hatang-

kong dengan, ein solch Querholz auf ein Ruder machen.

TANGKOP, i. q. talangkop, über einander gestülpt.

TANGKUDJUP, takudjup, takundjong, das in die Höhe springen, das Aufspringen. — *Nangkudjup*, manangkudjup, manangkundjong, aufspringen, in die Höhe springen. Iä nangkudjup manduan bua djambu, in die Höhe springend nimmt er die Djambufrucht (vom Baume.) — *Manangkudjungkudjup*, ein wenig in die Höhe springen. — *Taratangkudjup*, woran man hinanspringen, was man springend erreichen kann. — *Panangkudjup*, der oft in die Höhe springt. — *Tatakudjup*, tatakundjong, springend, hüpfend. Iä manandjong tatakudjup, er geht hüpfend.

TANGKUHIS, ein mehr im Innern Borneos wachsender Fruchtbaum.

TANGKUJAU, i. q. kangkujau, Brei; die Ableitungen dieselben wie bei kangkujau.

TANGKULEK, i. q. takuan; die Ableitungen dieselben wie bei takuan.

TANGKULI, das Essen von alten, aufbewahrten Speisen; das wiederholt thun, gethan sein. Æla manganae bari, naughe intu tangkulin ita handjewu djewu, wirf ihn nicht weg, den Reiss, lass ihn bleiben für unser Essen morgen früh. — Gawim tä djari kindjap tangkulie, hindai buah, diese deine Arbeit hast du schon oft wieder überarbeitet, (verbessert etc.) ist sie noch nicht wie sie sein muss? — *Nangkuli*, manangkuli, hatangkuli dengan, aufbewahrte Speisen essen; etwas nochmals wieder über thun, verbessern. — *Hatangkulingkuli*, oft alte Speisen essen, etc. — *Panangkuli*, der oft alte Speisen isset, etc.

TANGOI, das Schwimmen. Iä balias tangoie, er geschwinde sein Schwimmen, (schwimmt schnell.) — *Hanangoi*, schwimmen. — *Nanangoi*, nangonangoi, als schwimmend. Paham kandalem danum tana, nanangoi ita manandjonge, ungemein hoch steht das Wasser auf dem Felde, als ob wir schwämmen, waten wir darin. — *Kanangonangoi*, beständig als schwimmend. — *Baranangoi*, alle, in grosser Menge schwimmen; alle als schwimmend.

TANGUNGOI, (bas. Sangiang = tangis,) das Weinen.

TANGURON, (bas. Kahaian,. i. q. tangaring, Name eines Fruchtbaumes.

TANI, weiblicher Name; (von tantani.)

TANING, Ohrschmalz, Schmutz im Ohre. — *Hataning*, die Ohren verstopft, unrein sein. Badengen iä awie hataning, er ist taub, (kann nicht gut hören,) weil ihm die Ohren verstopft sind.

TANJANG, männlicher Name.

TANJIT, i. q. lanjik, das voraus stehen; die Ableitungen dieselben wie bei lanjik.

TANJONG, i. q. tandjong, der Gang, das Gehen.

TANONG, kleine schwarze Flecken am Körper. Naughe tanong tä, djaton peres, mamapa ampie wäi, magst den Tanong haben, das ist keine Krankheit, sie verunstalten nur das Aussehen.

TANTADJOK, i. q. tadjok; die Ableitungen dieselben wie bei tadjok.

TANTAHAN, Schaft, Stiel. Tantahan lundju, der Schaft einer Lanze. — Tantahan pisi, die Ruthe einer Fischangel. — *Hatantahan*, hatantahan, einen Schaft, Stiel haben. — *Nantahan*, manantahan, hatantahan dengan, einen Schaft, Stiel an etwas machen.

TANTAHAT, Zusammenziehung von: tantai ahat, absichtlich.

TANTAHIS, i. q. tantan.

TANTAI, (oft wird ahat dahinter gefügt,) absichtlich, mit der Absicht. Kwäka, djaton iä salaja, tantai iä manakau, ei was, er hat es nicht aus Versehen gethan, absichtlich hat er es gestohlen. — Iä akan toh tantai manduan aku, er ist hierher gekommen mit der Absicht um mich zu holen.

TANTAI, das erwartet, abgewartet werden, (jemandes Kommen, und zwar so, dass man Essen für ihn bereit hält.) Paham tantaie olo tä djari awim, arä karugim, schon lange sein erwartet sein, der Mensch bereits durch dich, viel dein Schaden; (weil schon oft Essen für ihn bereit gehalten war.) — *Manantai*, hatantai dengan, erwarten; etwas für jemanden, welchen man erwartet, in Bereitschaft bringen. Æwen hindai kamen, manantai bapae, sie essen noch nicht, sie warten mit dem zubereiteten Essen erst auf ihren Vater. — Djari aku manatap karong manantai ikau madja, ich habe bereits das Zimmer in Ordnung gebracht, erwartend deinen Besuch. — Aku djari manantai arepku handak ompat mambesäi, ich habe mich selbst in Bereitschaft gebracht, will mit ausrudern. — Paräiku hong lusok tä manantai njelo harian, mein Reiss in diesem Behältniss erwartet das nächste Jahr; (ist fürs nächste Jahr bestimmt, wird dafür aufgespart.) — *Mananantai*, manantanantai, nanantai, ein bischen erwarten; ein wenig vorbereiten, bereit halten. Iä djaton maku mananantai kadjan kolae, er will sich nicht einmal ein wenig vorbereiten auf den Besuch seiner Freunde, (bringt sein Haus nicht einmal ein bischen in Ordnung, kocht nichts besonderes, etc.) — *Hatatantai*, hatantatantai, oft, lange erwarten, bereiten. — *Panantai*, der immer wartet, bereitet. — *Tatantai*, tantatantai, gefährlich, Gefahr drohend; (gleichsam auf Jemanden wartend, um ihm zu schaden.) Pisau tatantai hong djalan, äwe mingkese, das Messer liegt Gefahr drohend (mit der Spitze oder Schneide aufwärts) im Wege, wer hat es dorthin gelegt? — Sala kalim, tatantai saran djalan, verkehrt ist dein Brunnen, er liegt gefährlich an der Seite des Weges. — *Katantatantai*, beständig Gefahr drohend. — *Baratantai*, alle, überall Gefahr drohend. — *Nanantai*, nantanantai, bereit stehen. Panginan nanantai, mendäh iä dumah, das Essen stehet bereit, wartet darauf dass er komme. — *Kanantanantai*, beständig, fortwährend bereit stehen. — Baranantai, alle bereit stehen.

TANTAJUN, i. q. tajun; die Ableitungen dieselben wie bei tajun.

TANTAKAU, s. takau.

TANTAKIR, hatantakir, mantakir, manantakir, nantakir, panantakir, glücklicher, am glücklichsten, den meisten Vortheil haben. Njelo bihin käläh kea ita malan, tapi njelo toh tantakir haream, vergangenes Jahr war es auch ziemlich gut mit unserm Ackerbau, (hatten wir auch eine ziemlich gute Erndte,) aber dieses Jahr ist sie noch besser. — Iä panantakir ita halisang tingkat toh, er hat den meisten Vortheil von uns allen auf der Handelsreise gehabt dieses Mal. — *Katantakir*, kanantakir, besonders grosses Glück, grosser Vortheil.

TANTAKON, i. q. tatakon.

TANTAKONG, s. takong.

TANTALAI, i. q. talai; die Ableitungen dieselben wie bei talai.

TANTALI, s. tali.

TANTAMAU, Name einer Wasserpflanze; die rothen Blätter, den Blättern des Kudjang ähnlich, stehen nur just mit der Spitze aus dem Wasser hervor; in den 3—4 grünen Früchten, von Gestalt und Grösse wie ein Hühnerei, sitzt ein dem Mohnsamen ähnlicher Samen, welcher gern gegessen wird. — *Hatantamau*, Tantamau irgendwo sein, wachsen. — *Nantamau*, manantamau, Tantamaufrüchte suchen; bis an die Spitze unter Wasser sein. Paham soho, nantamau paräi, es ist eine tüchtige Ueberschwemmung, der Reiss steht bis an die Spitzen unter Wasser.

TANTAN, der Gipfel eines Berges; (eines Baumes: tahandjungan.) Gantong bukit tä, sampai idjä andau manukat haru sampai tantae, der Berg ist hoch, einen ganzen Tag lang steigend kommt man erst auf seinen Gipfel.

TANTAN, tantahis, tantanan, das durchgeschnitten sein, (z. B. Zeug, welches auf etwas liegt oder zusammen gefaltet ist, mit einem Messer.) Sala tantan benang tä awim, djaton mahoroe lawaie, falsch das durchgeschnitten sein des Zeuges durch dich, nicht nach dem Faden. — *Tantan* auch: das aufgerissen, gekratzt sein. Paham tantan lengäm awi duhi, stark ist das zerkratzt sein deiner Arme durch die Dornen. — *Tantahis*, tantanan auch: ein beim Durchschneiden, Zuschneiden übrig gebliebener Lappen. Laku tantahis benang hapaku manumpang klambingku, ich bitte um einen Lappen Zeug um meine Jacke damit zu flicken. — *Batantan*, durchgeschnitten, zugeschnitten, aufgerissen, gekratzt. Karä bakal pakaiam uras djari batantam, hindai itore, aller Stoff zu deiner Kleidung ist sämmtlich schon zugeschnitten, nur noch nicht sein genähet sein. — *Batatantan*, batantatantan, ein wenig aufgerissen, gekratzt. — *Baratantan*, alle, überall gekratzt. — *Manantan*, manantahis, manantanan, hatantan dengan, etc., durchschneiden, zuschneiden; kratzen. — *Mananantan*, manantanantan, ein wenig zuschneiden, etc. — *Hatatantan*, hatantatantan, oft, lange durchschneiden etc. — *Panantan*, der oft, alles durchschneidet. etc.

TANTAN, (bas. Sangiang = benang,) Zeug.

TANTANAN, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich = tantan,) das durchgeschnitten sein.

TANTANEP, Schluss; ganz zuletzt. Musäh takolok indu tantanep tiwah, das Essen der Köpfe (der Büffel) geschiehet zum Schluss des Todtenfestes. — Pukul bihin iä indu tantanep basarae, die Schläge erhielt er früher als Schluss eines Processes; (derselbe hatte das Resultat, dass er gestraft, geschlagen wurde.) — Kadian ikau, alo kangkwekwe panggoet olo, haradjur tantanep, du bist faul, wohin man auch gehen mag, du kommst immer zuletzt. — *Nantanep*, manantanep, den Schluss machen, zu Ende bringen. Andau toh äwen manantanep gawie, heute beenden sie ihr Fest. — Lalau tahi keton hasuat tagal blanga, käläh mantir sasindä manantanep akan keton, gar zu lange habt ihr schon wegen der Blanga (ein heiliger Topf) gezwistet. lasst es doch den Häuptling für euch für gut zu Ende bringen, (entscheiden.)

TANTANG, das geplagt, gereizt, heraus gefordert sein. Paham tantange awim, buah bewäi iä manekap baum, gar sehr sein gereizt sein durch dich, es war ganz recht dass er dich ins Gesicht schlug. — *Nanantang*, nantanantang, reizend, herausfordernd. Nanantang aughe mawi aku, er spricht mich reizend. — *Kanantanantang*, fortwährend reizend. — *Baranantang*, alle reizend. — *Manantang*, hatantang dengan, reizen, plagen, herausfordern. — *Mananantang*, manantanantang, ein wenig reizen. — *Hatatantang*, hatantatantang, oft, lange reizen. — *Taratantang*, gereizt werden können, mögen. — *Panantang*, der immer, alle reizt.

TANTANG, das Gewebe; das gewoben sein. Djarang tantange benang tä, djaton bunggut, weit von einander (lose) ist das Gewebe des Zeuges, es ist nicht stark. — *Manantang*, hatantang dengan, weben. — *Mananantang*, manantanantang, ein wenig weben. — *Hatatantang*, hatantatantang, oft, lange weben. — *Panantang*, der oft webt, der das Weben versteht.

TANTANGOK, ein grosser, viereckiger von Rottan geflochtener Korb mit einem Deckel. — *Hatantangok*, solch einen Korb haben. — *Mantangok*, manantangok, etwas in solch einen Korb thun.

TANTANI, i. q. tunggo, das bewacht werden; die Ableitungen dieselben wie bei tunggo.

TANTANJING, tantanjit, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich = puki,) der weibliche Schamtheil.

TANTANJIT, i. q. tantanjing.

TANTAPAK, i. q. tatapak.

TANTAPÆI, in die Höhe gehoben, (z. B. Kleider;) s. tapäi.

TANTAPIS, s. tapis.

TANTARAK, Name eines kleinen Vogels; seine starke sehr oft erschallende Stimme klingt: täräktäräk. Lalehan kotakm, kilau tantarak, zu arg ist es mit deinem Sprechen, wie der Tantarak; (du sprichst laut und lange, oft.)

TANTARANG, patarang, das Gegenstossen; irgend wo gegen stossen; (intransitiv.) Pähä paingku, tantarang kaju, mein Fuss thut wehe, er ist gegen ein Holz gestossen. — Æla mandjakah karä kaju hetä, djadi äka tantarang olo, wirf nicht das Holz dorthin, er würde zum Platze des Gegenstossens der Menschen werden; (man würde sich dagegen stossen.) — Ara talo tantarang lakau djalan hetä, es sind viele Dinge des Gegenstossens (viel wogegen man stösst) auf dem Wege. — Æwe äka tantarang surat toh, wer ist der Platz des Gegenstossens dieses Briefes? (Zu wem soll er, an wen ist er gerichtet?) — Bahalap iä bihin, toh tantarang atäie tinai awi kakae idjä parajap, früher war er gut, jetzt ist sein Herz gegengestossen, (i. e. hat einen Anstoss erlitten, ist verleitet) durch seinen ältern Bruder, welcher schurkisch ist. — Handak aku mampatäi iä, tantarang atäiku tinai, basa iä kolangku, ich wollte ihn tödten, aber mein Herz stiess wieder an, (gab den Gedanken wieder auf,) weil er mein Verwandter ist. — Iä masanan akan ikäi kindjap tantarang, angatku tandjaroe bewäi, er erzählte es uns oft anstossend, (oft stockend, stotternd, sich besinnend,) ich denke er erzählte nur Lügen. — *Hatantarang*, gegen einander stossen, sich begegnen. — *Nantarang*, manantarang, mantarang, hatantarang dengan, etwas irgendwo gegenstossen; gegenstossen; irgendwo ankommen, angehen. Badjai hai manantarang arut ikäi, bilak kahem, ein grosses Krokodill stiess gegen unser Boot, fast wäre es untergegangen. — Ikäi akan Salat bihin rajar kalimä manantarang Sampit, als wir früher nach Singapore reisden, kamen wir nach 5 Tagen Segelns zu Sampit an. — *Mantantarang*, mantarantarang, ein wenig gegenstossen etc. — *Hatantarantarang*, oft gegenstossen, etc. — *Pantarang*, panantarang, der oft, immer gegenstösset; der oft irgendwo an-

gehet. Awi kaminjak totoke iä pantarang atäi olo, durch die Fettigkeit seines Sprechens (durch sein Schmeicheln) stösst er immer an (rührt, bewegt er) die Herzen der Menschen. — *Tarangtaranga*, überall gegenstossen; oft anstossen, stottern, stecken bleiben; (im Sprechen.) Æla lius mandop, pidjem, tarangtaranga ikau bewäi, geh nicht auf die Jagd, es ist sehr finster, du würdest nur überall gegenstossen.

TANTARIK, s. tarik.

TANTATANTAI. s. tantai.

TANTAWET, hatantawet, panantawet, weit; voraus; verstrichen. Djaton ikau tau manggoange, djari kaduä iä batolak, tantawet, du kannst nicht mehr ihm nachfolgen, es sind schon 2 Tage seit er verzogen ist, er ist schon weit. — Ikäi halandja habambai solake, toh sasar panantawet ajungku, basa isut ikäi mambesai, wir ruderten um die Wette, waren zuerst neben einander, jetzt kommt er immer weiter voraus meinem Boote, weil unserer nur wenig sind welche rudern. — Getem djari tantawet metoh aku sampai, die Erndte war schon verstrichen als ich ankam. — *Katantawet*, das weit, das voraus, das verstrichen sein.

TANTAWUS, i. q. tawus; die Ableitungen dieselben wie bei tawus.

TANTEGAR, i. q. tegar.

TANTEHAU, s. tehau.

TANTEHUS, s. tehus.

TANTEHUS, panantehus, zu weit. Pesae anggaanggai keton naluae wäi, toh djari tantehus, sajup blaku tatamba, als er etwas unwohl war, vernachlässigtet ihr ihn nur, nun ist es (mit der Krankheit) zu weit (gekommen,) es nutzt nicht mehr Medicin zu holen. — Iä djari panantehus, djaton guna ita manggoange, er ist schon zu weit, es nutzt nicht, dass wir ihm noch nachsetzen.

TANTEKAN, s. tekan.

TANTEKANG, s. tekang.

TANTEKÆI, s. tekäi.

TANTELÆI, s. teläi.

TANTELOH, hanteloh, ein Ei; (von Vögeln, Fischen etc.) Baue kilau tanteloh manok, ihr Gesicht ist wie ein Hühnerei, (schön weiss.) — *Hatanteloh*, Eier haben. — *Manteloh*, nanteloh, mananteloh, Eier legen. — *Panteloh*, pananteloh, viel Eier legend.

TANTEMAN, i. q. tandjeman; die Ableitungen dieselben wie bei tandjeman.

TANTENG, goldne etc. Stifte, womit etwas besetzt, beschlagen ist, (z. B. der Griff eines Messers;) das beschlagen sein. Narai tanteng pulang pisaum, bulau kaningan, womit ist der Griff deines Messers beschlagen, mit Gold oder Messing? — *Hatanteng*, batanteng, beschlagen sein. — *Mananteng*, hatanteng dengan, beschlagen; drin stecken. Ajungku aton kea rear mananteng blangan amaku, saratus, ich habe auch Geld stecken in der Blanga (dem heiligen Topfe) meines Oheims, hundert (scil. Kiping, = 200 fl.; ich habe für 200 fl. mit Antheil daran.) — Limä pulu utang mananteng takoloke, 50 (Kiping = 100 fl.) Schuld stecken in seinem Kopfe, (hat er auf dem Kopfe.) — *Manananteng*, manantenanteng, ein wenig beschlagen, etc. — *Hatatanteng*, hatantetanteng, oft, lange beschlagen. — *Taratanteng*, beschlagen werden können. — *Pananteng*, der oft, alles beschlägt.

TANTENGONG, (nach paham: katantengong,) das Zischen, Summen. Paham katantengong badjanji, hetä tapise, stark ist das Gesumm der Bienen, dort ist ihr Nest. — *Nantengong*, manantengong, zischen, summen. Uäi nantengong tokep baungku, hapae manggatap aku, der Rottan zischte dicht vor meinem Gesichte her, (er schlug damit dicht vor meinem Gesichte her,) um mir zu drohen.

TANTEPANG, Vermuthung; Unwahrheit. Uäi barega haliai hong Bandjar, tawangku batantu, tantepangku wäi, basa olo paham mamili hetoh, der Rottan ist sehr theuer in Bandjarmasin, ich weiss es nicht gewiss, es ist nur meine Vermuthung, weil man hier jetzt sehr viel kauft. — Tantepam manjarita Sampit, pea pudji kantä, es sind nur Unwahrheiten, die du von Sampit erzählst, wann bist du jemals da gewesen? (Du warst ja niemals dort!) — *Nantepang*, manantepang, etwas nur nach Vermuthung sagen; lügen. — *Panantepang*, der immer, alles nur nach eigener Vermuthung sagt.

TANTEPÆ, s. tepä.

TANTEPUS, s. tepus.

TANTERAP, Vermuthung, das auf gut Glück etwas thun. Tanterape bewäi saritae paharie djari tatau, djaton batantu, es ist nur seine Vermuthung, seine Erzählung, dass sein Bruder reich geworden sei; es ist nicht gewiss. — *Nanterap*, mananterap, auf gut Glück, aufs unsichere hin etwas thun, sagen, wohin gehen, etc. Arä burong hetä ampie, kaput djaton tau mambidike, brangai mananterap, viele Vögel sind dort, scheint es, aber es ist dunkel, man kann nicht darauf zielen, nun wohl, nur auf gut Glück darunter geschossen. — Brangai ita mananterap akan Bandjar, murah ita sondau olo awang mupah ita, lasst uns nur auf gut Glück nach Bandjarmasin gehen, wir werden gemächlich Leute finden welche uns miethen. — *Pananterap*, der immer, alles auf gut Glück thut.

TANTERUS, (bas. Sangiang = hambaruan,) die Seele.

TANTEWUS, i. q. ramban.

TANTIANG, i. q. tatiang.

TANTIHAN, (bas. Sangiang = pantu,) das geschlagen werden, (z. B. Musikinstrumente.)

TANTIHO, verleitet, betrogen. Tantiho aku awie mamili arute idjä kupit, ich bin dazu von ihm verleitet sein altes schon verdorbenes Boot zu kaufen. — Iä tantiho bewäi manakau, er ist nur zum Stehlen verleitet. — *Nantiho*, manantiho, hatantiho dengan, zu etwas verleiten, bereden. — *Taratantiho*, verleitet, beredet werden können. — *Panantiho*, der immer, alle verleitet.

TANTIKAS, i. q. tikas, Ziel; die Ableitungen dieselben wie bei tikas.

TANTIKÆ, i. q. katikä, mit einander scherzen.

TANTIKI, einen dünnen Faden, welchen man durch eine grosse Schwäre steckt, um dadurch einen Ausweg für den Eiter offen zu halten. — *Nantiki*, manantiki, hatantiki dengan, einen Faden durch eine Schwäre ziehen.

TANTIKONG, i. q. das gebräuchlichere hatantikong, krumm.

TANTILANG, i. q. lilang, das aus einander gedrückt sein; die Ableitungen dieselben wie bei lilang.

TANTILAP, s. tilap.

TANTILAPAN; (bas. Sangiang = tilap,) doppelt. Baroe tantilapan djalatien, seine Jacke ist neundoppelt.

TANTIMON, hantimon, Gurke. — *Tantimon krai*, Gurke mit röthlicher, rauher Schale. — *Tantimon matanandau*, roth und glatt. — *Tantimon batu*, grün mit weisslichen Streifen. — *Tantimon bulan*, weiss-

lich. — *Hatantimon*, Gurken haben; Gurken irgendwo sein, wachsen. — *Nantimon*, manantimon, wie eine Gurke, i. e. weisslich und glatt. Manantimon bereng awau, der Körper des Kindchens ist weisslich und glatt.

TANTIPAR, i. q. hatantipar, nicht auf einander passen.

TANTIPAS, i. q. timbas.

TANTIPEK, i. q. tipek.

TANTIPOK, besprützt; s. tipok.

TANTIRAK, Borst, Sprung, (in reifen Früchten;) das geborsten sein. Paham tantirak nangka, stark das geborsten sein der Nangkafrucht. — *Mantirak*, nantirak, manantirak, bersten; geborsten sein. — *Mantantirak*, mantirantirak, manantirantirak, ein wenig geborsten sein.

TANTIRI, Wasserquelle. Mangat danum tantiri bara danum sungäi, das Wasser einer Quelle ist leckerer als das Wasser aus einem Flusse. — *Hatantiri*, nantiri, manantiri, Quellen haben, Quellen irgendwo sein.

TANTIRI, pantiri, panantiri, einen kleinen Borst haben, ein wenig geborsten sein. Blanai tantiri awim, der Topf ist etwas geborsten durch dich. — *Mantiri*, manantiri, hatantiri dengan, ein wenig bersten machen.

TANTIRING, s. tiring.

TANTIROK, s. tirok.

TANTOLAK, nach verschiedenen Seiten aus einander; s. tolak.

TANTONGAN, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = tontong,) das an einander gefügt sein.

TANTORONG, s. nantorong.

TANTOWANG, i. q. towang; dieselben Ableitungen wie bei towang.

TANTOWO, das sogenannte spanische Rohr, wovon man Spatzierstöcke macht; es ist ein Schlinggewächs, wächst im Sumpfe, und wird bis 100 Fuss lang. — *Nantowo*, manantowo, als Tantowo, i. e. zierlich rund, (die Finger.)

TANTOWONG, i. q. bantowong, das Herz (im Leibe; ethisch: atäi.)

TANTU, batantu, (malaiisch), i. q. toto, sicher, wahr, gewiss; dieselben Ableitungen wie bei toto, ausserdem noch: *batatantu*, batantutantu, hatantu, ziemlich sicher.

TANTUDJAH, s. tudjah.

TANTUDJIK, katantudjik, das Ausstehen, Vorstehen, (der Zähne.) Paham tantudjik kasingae, papa, sehr das Vorstehen seiner Zähne, es sieht hässlich aus. — *Nantudjik*, manantudjik, vorstehen, ausstehen. — *Baratudjik*, allen die Zähne vorstehen.

TANTUDJUH, lang ausgestreckt, (die Beine;) s. tudjuh.

TANTUEK, katantuek, das krumm, gebogen sein. Paham tantuek djalan toh, bilak haluli akan lewu, stark die Krümmung dieses Weges, er läuft fast zum Dorfe zurück. — Lalehan katantuek urong ai, bilak lipet duä, ungemein das (nach der Mitte) krumm sein (in der Mitte eingedrückt sein) seiner Nase, es ist fast als ob es eine doppelte Nase wäre. — *Nantuek*, manantuek, krumm sein, krumm laufen; etwas krumm machen.

TANTUIT, die Querhölzer in einer Krambang, Hecke, auch in den Hempeng, zwischen welche die aufstehenden Stöcker her geflochten sind; das geflochten sein. Sala tantuite krambang tä, lalau kahum telo, midjämidjä buah, falsch das geflochten sein der Hecke, es ist zuviel das immer 3 auf einmal (von den rechtauf stehenden Stöckern durch die Querstöcker hin geflochten sind,) je einer, das ist recht. — *Hatantuit*, krumm; verwickelt; widersprechend. Perkara tä hatantuit, djaton taraputus, die Sache ist verwickelt, sie kann nicht entschieden werden. — Saksi duä tä hatantuit aughe, die beiden Zeugen widersprechen sich mit ihren Worten. — *Nantuit*, manantuit, widersprechen; verwickelt machen, (eine Klagsache, etc.)

TANTUJAK, das ausgeschüttet sein; s. tujak.

TANTUJANG, das über einen Strick etc. gehängt sein; s. tujang.

TANTULANG, s. unter Sangiang.

TANTULI, s. buli.

TANTUMAH, Menschenopfer; jemand der geopfert werden soll. Iä manggau olo indu tantumah liau bapae, alo hai regae, er sucht jemanden (einen Sclaven) zum Opfer für seinen verstorbenen Vater, auch wenn sein Preis hoch sein sollte. — *Mantumah*, nantumah, manantumah, hatantumah dengan, jemanden zum Opfer verkaufen. — *Hatantumatumah*, oft zum Opfer verkaufen. Tulas iä, hatantumatumah karä djipäe, er ist unbarmherzig, verkauft immer alle seine Sclaven als Opfer. — *Taratantumah*, als Opfer verkauft werden können, mögen. — *Panantumah*, der oft jemanden zum Opfer verkauft.

TANTUN, eine mittelgrosse Schildkröte, fast ganz rund wie eine halbe Kugel; der Rücken ist bräunlich mit rothen Streifen, die Brust gelblich.

TANTUNENG, i. q. tuneng, das genau besehen werden; die Ableitungen dieselben wie bei tuneng.

TANTUNJIT, i. q. lanjik.

TANTUNJOK, Name einer Art kleiner Mücken.

TANTUPIL, i. q. nantupil, zu weit auf der Seite.

TANTURAU, i. q. turau, das ausgegossen sein; die Ableitungen dieselben wie bei turau.

TANTURÆ, s. turä.

TANTUROK, ein langes Rohr von Bambu, was unten an einen Raung, Sarg, gesetzt wird, damit die aus der Leiche fliessende Jauche aus dem Sarge in die Erde fliessen könne. — *Nanturok*, manan-turok, ein solches Rohr an einen Sarg machen.

TANUM, s. danum.

TAP, metap, klappend, klatschend. Metap iä inekape, er wurde von ihm mit der flachen Hand geschlagen dass es klatschte. — *Metametap*, wiederholt klatschen. — *Ba-*, *kametametap*, anhaltend klatschen. — *Barametap*, barakametap, viele klatschen, überall klatschen.

TAPA, das sich absondern. — Männlicher Name. — Hindai katelo tapae, noch 3 Tage dauert sein sich absondern. — *Batapa*, sich absondern, i. q. balampah, s. lampah. Nur hat man beim balampah schon Arznei, Zauber etc. gebraucht, deren Wirkung dann durch das balampah nur verstärkt werden soll, wogegen das batapa selbst das Mittel ist, wodurch man reich, angesehen etc. werden, Unglück, Schande etc. abwenden will.

TAPADJEA, s. badjea.

TAPAH, eine Art Rottan; wird nicht viel zu Flechtwerk, aber gern zum Binden gebraucht; er ist sehr zähe.

TAPAHAT, eine sehr giftige Schlange; sie wird etwa 1 Fuss lang; schwarz mit rund um den Leib her laufenden weissen Streifen; Kopf und Schwanz sind roth. Die Tapahat hat einen Stachel im Schwanze; sie beisst sich erst fest, und sticht dann

mit dem Stachel des Schwanzes; nicht der Biss, sondern der Stich ist tödtlich.

TAPAHAT, Name einer Art Seekrebse.

TAPAHAT, Name eines nicht sehr gross werdenden Baumes; der Bast wird statt Sirihblätter gekaut, wenn man keine Sirihblätter hat.

TAPAI, Reiss mit Ragi, Sauerteig, gekocht, und dann 3 Tage lang stehen gelassen. Er ist dann sehr süss und etwas berauschend; wird gern gegessen.

TAPAISÆ, s. isä.

TAPAK, pinggan tapak, ein grosser, tiefer, grüner Teller; sind sehr theuer, das Stück kostet 2 bis 3 fl.; sie werden nur bei Festen gebraucht.

TAPAK, (bas. Bandjar,) i. q. tekap, das mit der flachen Hand geschlagen werden; die Ableitungen dieselben wie bei tekap.

TAPAKAH, Geschenk. Iä äka karadjin bapae, kutoh tapakah bapae akae, er ist der Platz der Liebe seines Vaters, (ist seines Vaters Liebling,) eine Menge Geschenke seines Vaters ihm, (sein Vater hat ihm viel geschenkt.) — Katahie halisang labih sapulu tapakahe djari sampai sawae, seit er auf Reise ist, hat er schon mehr als 10 (Kiping = 20 fl.) seiner Frau geschickt. — *Napakah*, manapakah, schenken. — *Panapakah*, der gern, oft schenkt.

TAPAKAHUM, (bas. Sangiang = kahum,) während, als.

TAPAKALONG, (bas. Sangiang = kalong,) eingeschlossen, umringt.

TAPAKAN, tampakan, das Ende. Humae tapakan lewu hila ngadju, sein Haus steht am obern (am meisten flussaufwärts liegenden) Ende des Dorfes. — Papan tä aton intu tapakan humae, das Brett liegt am Ende seines Hauses. — Pisaum hetä tapakan medja, dein Messer liegt dort am Ende des Tisches. — Kilen tapakan saritae malem, wie war der Schluss seiner Geschichte gestern? — (In dieser letzten Bedeutung auch: *katapakan*. Kilen katapakan basaram, wie war der Ausgang deines Processes?) — *Napakan*, nampakan, manapakan, am Ende sein, stehen, stellen; beenden; das Vornämlichste, Wichtigste. Iä radjin mamangun manapakan lewu, er liebt es am Ende des Dorfes zu bauen. — Djewu aku manapakan gawin arutm, morgen werde ich die Arbeit an deinem Boote beendigen. — Malan gawin ita idjä manapakan, Ackerbau ist unsere Arbeit welche die vornämlichste, (ist unsere Hauptarbeit.) — *Panapakan*, der immer beendigt, etc.

TAPAKAROK, i. q. pakarok.

TAPAL, das zugestopft, das belegt sein. Djari tapale djalanen arut nah, ist geschehen sein verstopft sein, der Leck welchen das Boot eben erhielt? — Tahi djari tapale bahangku hapan kangkujau, hindai bewäi masak, schon lange ist ihr belegt sein, mein Geschwür mit Brei von Reiss, aber es ist immer noch nicht reif. — *Tatapal*, tapatapal, belegt sein; dick auf etwas liegen. Petak tatapal hong takolokm, penjau, Erde liegt dick auf deinem Topfe, wasch dich. — *Ba-*, *katapatapal*, fortwährend dick aufliegen. — *Baratapal*, tapaltapala, überall dick aufliegen. Tain manok tapaltapala hapus huma, Hühnerdreck liegt überall dick im ganzen Hause umher. — *Katapal*, das dick aufliegen. — *Manapal*, hatapal dengan, dichtstopfen, zustopfen; belegen, auflegen. — *Mananapal*, manapanapal, ein wenig dichtstopfen, etc. — *Hatatapal*, hatapatapal, oft, lange dichtstopfen. — *Taratapal*, dichtgestopft werden können. — *Panapal*, der oft, immer dichtstopft, auflegt, belegt.

TAPALANDJING, s. malandjing.

TAPALANG, ein Querholz, z. B. oben an Masten etc., um darauf ausruhen zu können. Sapundun hadangan djaton tapalange, bapasut lowake, der Pfahl, an welchem der Büffel zum Schlachten gebunden ist, hat kein Querholz, der Strick ist nach unten gerutscht. — *Napalang*, manapalang, ein Querholz an einen Pfahl, Mast machen.

TAPALASING, i. q. tapalandjing.

TAPAMPAT, zurück gehalten, verhindert um irgendwohin zu gehen. Aku tapampat halisang awi induku haban, ich bin verhindert auf Reise zu gehen, weil meine Mutter krank ist. — *Napampat*, manapampat, hatapampat dengan, zurück halten, verhindern.

TAPAN, (bas. Mantangai,) i. q. kiap; die Ableitungen dieselben wie bei kiap.

TAPANG, Name eines Baumes.

TAPANGGANG, Name eines Baumes; von den gekochten Blättern desselben macht man eine schwarze Farbe.

TAPANGGANG, tapanggong, gestrandet, (ein Schiff, Boot, am Ufer oder auf einer Sandbank.) — *Bapanggong*, (nicht bapanggang,) napanggang, napanggong, manapanggang, manapanggong, hatapanggang dengan, stranden machen, ein Schiff oder Boot auf einer seichten Stelle fest legen. Paham riak, karäh kahem arut, käläh ita bapanggong (oder napanggang etc. arut) tokep sarä, die Wellen sind hoch, das Boot wird sinken, lasst es uns doch dicht am Ufer festlegen.

TAPANGGONG, i. q. tapanggang.

TAPANTING, s. panting.

TAPAPAK, s. papak.

TAPARANA, s. marana.

TAPARANDJUR, s. parandjur.

TAPAREKÆ, s. parekä.

TAPAS, kurang, minder, fehlend, weniger, zu wenig, abgenommen; mangeln, nicht hinreichend. Paham perese, tapas karigase bara andau malem, heftig ist seine Krankheit, seine Kraft ist minder als gestern, (hat seit gestern abgenommen.) — Aingku tapas (oder nahapas) telo saratus, ich habe 3 fehlend an Hundert, (habe 100 weniger 3 = 97.) — Aku tapas (nahapas) panginan njelo toh, ich habe nicht genug Speise dieses Jahr. — *Tatapas*, tapatapas, ein wenig minder, ein bischen zu wenig, etc. — *Tapastapasa*, viel zu wenig. Benang tä tapastapasa akan idjä klambi, das Zeug ist viel zu wenig für eine Jacke. — *Katapatapas*, fortwährend zu wenig, etc. — *Baratapas*, alle etwas zu wenig. — *Pangatapatapas*, alle zu wenig; einer an allen Mangel haben. Aku toh pangatapatapas, panginan, pakaian, uras djaton, ich leide an allem Mangel, Speise und Kleidung, nichts habe ich. — *Katapas*, der Mangel, das zu wenig sein. — *Nahapas*, manahapas, zu kurz kommen, nicht hinreichen. Nahapas ikau, djaton olihm mandjapang bua, du kommst zu kurz, kannst nicht an die Früchte reichen; (du bist zu klein, sie hängen dir zu hoch.) — *Kanahapas*, das zu kurz kommen, das nicht hinreichen. — *Manapas*, hatapas dengan, vermindern, verkürzen. Æla manapas upahe, iä bahalap gawie, verkürze seinen Lohn nicht, er arbeitet gut. — *Mananapas*, manapanapas, ein wenig vermindern. — *Hatatapas*, hatapatapas, oft vermindern. — *Panapas*, der oft, alles vermindert, verkürzt. — *Katapasan*, übersehen, vergessen, zurück lassen; zurück gelassen werden. Ikau mimbit talo imilim katapasan lundju, du bringst die Dinge, welche du gekauft hast, aber die Lanze ist zurück geblieben. — Iä manggetem arä katapa-

san, er erndtet so, dass er vieles übersiehet, (dass viel stehen bleibt.) — *Katapasan gajau*, tapasan gajau, "wo das kratzen zurück bleibt," wo man nicht kratzen kann, nennt man den mittlern Theil des Rückens. Iä bahimang intu tapasan gajaue, er ist Mitten am Rücken verwundet.

TAPASAI, i. q. takasai, Name eines Baumes.

TAPASAK, Name eines Fisches, in Grösse und Gestalt fast wie der Mandjohan.

TAPASAN, s. unter tapas.

TAPASELEM, (bas. Sangiang = tamä,) eingehen. Tapaselem parong, in ein Haus gehen.

TAPASING, i. q. tampasing.

TAPASULANG, tampasulang, i. q. kakupo, Schmetterling, und zwar der allgemeine Name für alle Arten derselben.

TAPASULING, tampasuling, Name einer Schlingpflanze.

TAPASUROK, s. surok.

TAPAT, Süd, wird nicht allein gebraucht, sondern nur in den Zusammensetzungen: timor tapat, Südost, barat tapat, Südwest.

TAPATAMÆ, (bas. Sangiang,) i. q. tapaselem.

TAPATASA, s. manasa.

TAPATINDAN, (bas. Sangiang = tapatasa,) längs etwas her oder durch etwas hingehen. Darong handjaliwan tapatindan parong, die Schlange kriecht längs dem Hause hin.

TAPÆI, tantapäi, das in die Höhe gehoben sein, (Kleider etc.) Djari tapäie djangkutm, ist deine Schlafgardiene schon in die Höhe geschlagen? — *Hatapäi*, in die Höhe gehoben sein. — *Tatapäi*, tapätapäi, ein wenig in die Höhe gehoben. Dinding tatapäi awi aso, die Wand, (welche bei den Dajacken nur von Blättern gemacht werden,) ist ein wenig in die Höhe gehoben durch den Hund. — *Tupangtapäi*, hoch in die Höhe gehoben, überall in die Höhe gehoben. Tapihm tupangtapäi, mamalah param, dein Unterrock ist zu sehr in die Höhe gehoben, dein Hintern ist zu sehen. — *Katapätapäi*, fortwährend in die Höhe gehoben. — *Baratapäi*, alle, überall in die Höhe gehoben. — *Panantapäi*, unabsichtlich, zufällig in die Höhe gehoben. Klambingku panantapäi awi riwut, mein Kleid wurde durch den Wind aufgehoben. — *Mantapäi*, nantapäi, manantapäi, hatapäi dengan, in die Höhe heben, aufheben. — *Mantantapäi*, mantapäntapäi, ein wenig aufheben. — *Hatatapäi*, hatapätapäi, oft, lange aufheben. — *Taratapäi*, irrthümlich aufheben. — *Pantapäi*, der oft aufnimmt, in die Höhe hebt.

TAPÆI, ein Felllappen, welchen man mehr im Innern Borneos über den Hintern her trägt. — *Hatapäi*, solch einen Felllappen tragen.

TAPÆTAPÆI, lang, (das Haar;) s. tatapäi.

TAPEAN, das gegen den Boden gestossen, geworfen werden. Iä tempä paham tapeae, er stampft den Reiss, zu sehr sein gegen den Boden gestampft werden, (er stösst mit dem Stampfstocke bis unten auf den Boden des Stampflochs.) — *Napean*, manapean, hatapean dengan, etwas gegen den Boden stossen, werfen. Paham kalaite, manapean mangkok, gross war sein Zorn, er warf die Tasse zu Boden. — *Panapean*, der alles gegen den Boden stösst, wirft. — *Panapean*, die Zeit von 4—5 Uhr Nachmittags; panapean pandjang, 4 Uhr; panapean pandak, 5 Uhr, die Zeit, wenn die Sonne "stösst auf" die Wipfel der Bäume.

TAPEK, i. q. tekap, das Schlagen mit der flachen Hand; die Ableitungen sind dieselben wie bei tekap.

TAPEKAN, tatekan, ein von einem Brette, Holze, Rottan abgehauen Stück; (ein abgeschnittenes Stück Zeug: tantanan.) Laku tapekan papan katilm, ich bitte um das von dem Brette, wovon du deine Bank gemacht hast, abgehauene Stück.

TAPEKONG, nennt man die Chinesischen Götzenbilder.

TAPEL, das in den Mund gestopft sein; das gefüttert sein; (kleine Kinder, Kranke, Vögel.) Murah tapele awau toh, gemächlich sein gefüttert werden, dies Kindchen; (es lässt sich leicht füttern.) — *Manapel*, hatapel dengan, in den Mund stecken, füttern. Iä manang basara, basa iä manapel mantir, er hat den Process gewonnen, weil er dem Häuptlinge den Mund voll gestopft hatte; (ihn bestochen hatte.) — *Mananapel*, manapenapel, nanapel, ein wenig füttern. — *Hatatapel*, hatapetapel, oft, lange füttern, in den Mund stecken. — *Taratapel*, in den Mund gesteckt werden, gefüttert werden können. — *Panapel*, der oft füttert. — Telo äpat katapel wäi kinae, er ass nur 3 bis 4 Mund voll.

TAPELAN tekok, tapelan ujat, wo der Hals sich mit dem Rückgrath verbindet, die Stelle zwischen Hals und Rückgrath. Inedjepku bawoi intu tapelan tekoke, ich hieb das Schwein zwischen Hals und Rückgrath.

TAPEMPENG, bapempeng, mit der Seite gegen stossen. Paingku tapempeng intu batang, mein Bein schlug mit der Seite gegen den Baumstamm. — Batang *manapempeng*, (oder: napempeng, hatapempeng dengan) paingku, der Baumstamm schlug gegen die Seite meines Beines.

TAPENGAN, Sprüchwort; jemand oder etwas, was zum Sprüchwort geworden ist. — Parajap iä, indu tapengan olo handiai; arae Dambong, toh koan olo mawi karä olo parajap: ikau toh Dambong kea, er ist schurkisch, ist zum Sprüchwort aller Menschen geworden; er heisst Dambong, nun sagen die Leute zu allen Schelmen: du bist auch ein Dambong. — Kapapan humae tapengan hapus lewu, die Hässlichkeit seines Hauses ist zum Sprüchwort des ganzen Dorfes geworden. — *Manapengan*, napengan, hatapengan dengan, vergleichen, gleich stellen, gleich gut etc. nennen. Æla napengan arutku dengan aim, papa ajungku, stelle mein Boot nicht mit dem deinigen gleich, meines ist schlechter. — *Hatapengapengan*, oft vergleichen. — *Panapengan*, der oft, alles vergleicht.

TAPEPEK, tampepek, tamputut, der Ruf der Eichhörnchen. Aton tapepek tupai hong kaju hai tä, es erschallt der Ruf eines Eichhörnchens in jenem dicken Baume. — *Napepek*, manapepek, nampepek, namputut, rufen, (Eichhörnchen.)

TAPEPER, i. q. kapian, durch Sturm oder Strom verschlagen werden.

TĀPI, aber, sondern. Aku djari mangahau iä, tapi iä djaton maku dumah, ich habe ihn gerufen, aber er will nicht kommen.

TĂPI, tantapi, das Gegenstossen (des Windes, der Wellen;) das in Menge angehen, ankommen. Paham tapin riwut mawi humangku awie tampas, heftig ist das Stossen des Windes gegen mein Haus, weil es frei und ungeschützt steht. — Lewun ita tapin dagang, unser Dorf ist der Platz wo die Händler in Menge ankommen. — *Mantapi*, manapi, nantapi, manantapi, hantantapi dengan, hatapi dengan, gegen stossen; angehen, ankommen. Riak manapi arut, die Wellen schlagen gegen das Boot. — *Mananapi*, manapinapi, manantapintapi, ein wenig gegen stossen, etc. — *Hatatapi*, hatapitapi, hatantapitapi, oft,

lange gegen stossen. — *Taratapi*, angegangen werden können, mögen. Lewun äwen djaton taratapi, pampatäi olo, ihr Dorf mag man nicht angehen, es sind Mörder. — *Panapi*, die immer angehen, kommen. Bawoi tä panapi pambulangku, die Schweine sind es, welche immer in meine Pflanzungen kommen.

TAPI, dicht daran. Uras ita djaton buah, tapi aingku idjä tapi, wir haben alle nicht getroffen, aber mein Wurf (Schuss) kam dicht an das Ziel.

TAPIAN, (von tapi,) i. q. talian, Anlegeplatz für Boote.

TAPIAS, Name eines Vogels; er ist etwas grösser als ein Sperling; Kopf, Nacken und Schwanz sind hellroth, die Kehle ist grün, der Rücken und oben die Flügel ebenfalls grün, der Bauch und die Flügel von unten gelb.

TAPIAS, (bas. Mantangai,) i. q. das gebräuchlichere tapilus.

TAPIH, ein weiter Unterrock; (der enge durch die Frauen getragene: saloi.) — *Hatapih*, einen Unterrock haben. — *Hatapih*, tatapih, tapitapih, einen Unterrock tragen. Iä salam ampie, hatapih, er sieht aus wie ein Mahomedan, er trägt einen Unterrock. — *Hatatapih*, hatapitapih, kurze Zeit einen Unterrock tragen. — *Katapitapih*, beständig einen Unterrock tragen. *Baratapih*, alle Unterröcke tragen. — *Manapih*, hatapih dengan, jemanden einen Unterrock anziehen; jemanden einen Unterrock kaufen, tragen lassen. — Benang akan telo *katapih*, Zeug für 3 Stück Unterröcke. — *Panapih*, der runde Rand der Garantong, (kupferne Kesselpauke.) Garantong idjä gantong panapihe, batarik aughe, eine Garantong, welche einen hohen Rand hat, giebt einen lauten Ton.

TAPILAK, Name eines Strauches; die Blüthen sind weissgelb; die Blätter werden gekocht gegessen. Djaton guna bulau tä, kilau kambang tapilak, das Gold taugt nicht, es ist wie Tapilakblüthe; (blass, weisslich.)

TAPILUS, tapias, die dicht an den Ohren wachsenden Haare, der obere Theil des Backenbartes. Tapilusku patut injukur, djaton maku pandjang sampai tau tamput injambul, der obere Theil meines Backenbartes muss abgeschoren werden, ich will ihn nicht so lang haben bis er mit den Haaren zusammen geflochten werden kann.

TAPING, s. tupangtaping unter kakaping.

TAPINGGAN, Name einer Wasserpflanze; man kocht sie und füttert die Schweine damit.

TAPIPAT, i. q. kapipat, unaufmerksam, unvorsichtig.

TAPIS, (mit einer Zahl: katapis,) Nest, (von Bienen, Wespen.) Hong tanggirangku duä telo ratus katapis badjanji, auf den mir gehörenden hohen Bäumen sind 2—300 Bienennester. — *Hatapis*, ein Nest haben. Banjanji haru tingkep, hindai hatapis, die Bienen haben sich eben erst niedergelassen, sie haben noch kein Nest. — *Manapis*, ein Nest machen. — *Manapis*, hatapis, ein ganzes Nest voll, sehr viele. Kutoh gutie, hatapis, er hat viel Läuse, eine grosse Menge. — Lewu Bandjar hatapis, die Stadt Bandjarmasin hat sehr viele Häuser.

TAPIS, das durchgeseihet sein. Djari tapise madu? kutoh bitik, ist der Honig schon durchgeseihet? es ist eine Menge Ameisen darin. — *Manapis*, hatapis dengan, durchseihen. — *Mananapis*, manapinapis, ein wenig durchseihen. — *Hatatapis*, oft, lange durchseihen. — *Taratapis*, durchgeseihet werden können. — *Panapis*, der alles durchseihet.

TAPIS, tantapis, (bas. Kahaian,) i. q. puno, das Stechen, das gestochen werden, (mit einer Lanze;) die Ableitungen dieselben wie bei puno.

TAPISAH, i. q. pisah, getrennt.

TAPISI, Name eines Strauches; er hat wohlriechende Blätter.

TAPITAPING, s. tataping.

TAPO, Name der Frucht der Ipahpflanze.

TAPOHUT, Name eines Baumes; er trägt schwarze, süsslich sauere essbare Früchte, den Kirschen ähnlich.

TAPOK, i. q. tekap, das Schlagen mit der flachen Hand; die Ableitungen dieselben wie bei tekap.

TAPU, s. tajaptapu unter tajap.

TAPUKAS, tampukas, Name einer Grassart, sieht aus wie Reisspflanzen.

TAPULUT, Name einer Wasserpflanze.

TAPUPU, i. q. das gebräuchlichere tumpul, stumpf. — *Napupu*, manapupu, stumpfen, machen das etwas stumpf wird.

TAPUS, s. napus.

TAPUTAPU, flach, nicht tief; (Wasser.)

TAR, metar, haretar, schwach knallend, klatschend, (z. B. der Ton eines *schwachen* Schusses, das Getön wenn man gegen eine Matte schlägt.) Pahalau isut sandawae, metar bewäi, es war gar zu wenig Pulver darin, es knallte nur schwach. — *Mametar*, metametar, wiederholt schwach knallen. — *Kametametar*, anhaltend knallen, klatschen. — *Barametar*, barakametar, tirtar, durch viele, überall knallen, klatschen.

TARA, Lob; Ruhm; das gepriesen werden. Paham tarae awi olo, sehr sein gelobt werden durch die Menschen; (man lobt ihn sehr.) — *Manara*, hatara dengan, loben, rühmen. Æla manara iä, karäh badjoho, lobe ihn nicht, er möchte hochmüthig werden. — *Mananara*, manaranara, nanara, ein wenig loben. — *Hatatara*, hataratara, anhaltend loben. — *Panara*, der immer, alle rühmt. — *Mampatara arepe*, *patara arepe*, tatara, taratara, (Plural: baratara,) sich rühmen, grosssprechen. Æwen baratara tagal panatau mamae, sie sind am Grosssprechen (Prahlen) wegen des Reichthums ihres Oheims. — *Batara*, hochmüthig, prahlerisch. Olo tä batara, tuntang iä pähä haliai, der Mensch ist hochmüthig, und ist doch sehr arm. — *Kataratara*, fortwährend hochmüthig, prahlerisch. — *Pangatara-tara*, alle hochmüthig, prahlerisch. — *Pangkatara*, am hochmüthigsten, prahlerischsten. — *Katara*, Hochmuth, Prahlerei.

TARA, i. q. pudjar, das Aufkochen. — *Manara*, kochen, aufkochen. — *Mananara*, manaranara, ein wenig aufkochen. Ombet apui, magon mananara, es ist genug Feuer darunter, es ist fortwährend sanft am kochen.

TARA, dieses immer vor den reinen Stamm gesetzte Präfix bezeichnet: können werden, mögen werden; irrthümlich etwas thun; zu Zeiten ist es nur Bezeichnung des Passivs; zufällig. — Kaju tä djaton taragapi, kutoh palinget, der Baum ist nicht nahbar, (kann nicht hinzu gegangen werden, man kann nicht hinzu gehen,) es ist eine Menge Wespen dort. — Iä tarapukul bewäi, narai kahaie, er mag wohl geschlagen werden, was ist seine Grösse? (Er ist ja kein vornehmer Mann!) — Ramongku handak induangku, tä aku taraduan ain olo, ich wollte meine Sachen nehmen, da nahm ich irrthümlich die Sachen anderer. — Iä tarabingkis akan Djawa, er ist nach Java verbannt. — Aku busik darah humangku, taragitangku iä klahi dengan

sawae, ich spielte nahe bei seinem Hause, da sahe ich zufällig dass er mit seiner Frau zankte. — Harungku taraingat karajape, jetzt erst gedenke ich an seine Schelmstreiche. — Die obigen Wörter mit dem Präfix tara sind also aufzusuchen unter: gapi, pukul, duan, bingkis, ingat; — taragitan aber unter itä. Ausser solchen unregelmässig durch tara gebildeten Wörtern werde ich von den sehr zahlreichen regelmässig gebildeten nur einige als hinweisende Beispiele hier aufnehmen.

TARABA, s. aba.

TARABAGI, s. bagi.

TARABANG, Name eines Musikinstrumentes, einer Art Pauke, welche aber von den Pulopetakern nicht gebraucht wird.

TARABINGKIS, s. mamingkis.

TARADAMPAHAN, s. dipah.

TARADJELENG, s. badjeleng.

TARADJO, eine kleine Goldwage; das Ueberlegen, Erwägen, (steht in dieser Bedeutung selten allein, wird oft hinter timbang, das Ueberlegen, zur Verstärkung gefügt.) Kilen timbang taradjom perkarangku toh, was denkst du von dieser meiner Sache? — *Hataradjo*, eine kleine Wage haben. — *Naradjo*, manaradjo dengan, wiegen, überlegen.

TARAGITAN, taragitä, s. itä.

TARAH, das behauen sein, (Holz.) Bahalap tarae, djihin humam, schön ihr behauen sein, die Pfosten deines Hauses. — *Batarah*, behauen. Brangai djihi bulat wäi, dia usah batarah, lasst die Pfeiler nur rund, sie brauchen nicht behauen zu sein. — *Manarah*, hatarah dengan, behauen. — *Mananarah*, manaranarah, nanarah, ein wenig behauen. — *Hatatarah*, hataratarah, oft, lange behauen. — *Taratarah*, behauen werden können, mögen; irrthümlich behauen. — *Panarah*, der alles behaut.

TARAHADJADJUAN, s. djudju.

TARAHAN, (bas. Sangiang = djipen,) Sclav. Djewu ita mangawanting tarahan, morgen opfern wir einen Sclaven.

TARAHENDENG, (bas. Sangiang = mendeng,) stehen. Harun tarantangku gatang tarahendeng, jetzt erst kann mein Kind sich aufrichten und stehen.

TARAHING, trahing, das Wimmern, Jammern. Gewimmer. Paham tarahinge hapus alem, heftig war sein Jammern die ganze Nacht hindurch. — *Rarahing*, rahirahing, wimmernd, mit klagender Stimme (sprechen.) — *Karahirahing*, immer wimmernd. — *Bararahing*, alle wimmernd. — *Karahing*, das Wimmernde, Klagende. Paham tarahing aughe, stark ist das Wimmernde seiner Stimme; (er spricht sehr klagend, oder: er hat eine sehr klagende Stimme.) — *Narahing*, manarahing, wimmern, jammern. — *Rahingrahinga*, alle wimmern, überall wimmern. Æwen awi kamising, rahingrahinga, sie sind durch die Cholera heimgesucht, überall wimmert es. — Iä *panarahing*, alo dareme isut, er ist jemand welcher oft und leicht wimmert, auch wenn er nur ein wenig Fieber hat.

TARAHINGKAT, (bas. Sangiang = mendeng und mingkat,) stehen; schreiten.

TARAI, eine grosse kupferne Platte, (die Malaier und Chinesen nennen sie Brengbreng,) worauf man schlägt um das Volk zusammen zu rufen, z. B. wenn etwas öffentlich bekannt gemacht werden soll. — *Hatarai*, batarai, eine Tarai haben.

TARAIHOP, s. ihop.

TARAIRO, s. kariro.

TARAJAR, trajar, Name eines Baumes; er trägt gelbe, kirschenähnliche, essbare Früchte.

TARAKABUAH, s. buah.

TARAKAHIMAT, s. himat.

TARAKAKIR, s. akir.

TARAKAKIS, s. akis.

TARAKALAU, s. halau.

TARAKAMPARANG, s. hamparang.

TARAKATIK, s. mangatik.

TARAKOI, i. q. das gebräuchlichere sarugau, voraus stehen.

TARAKOR, eine Büchse, (um zu schiessen; gewöhnliche Flinte: sandapang.) — *Hatarakor*, eine Büchse haben.

TARAKOREN, (bas. Sangiang = hila likut,) hinter. Palakanae tarakoren parong, seine Anpflanzungen stehen hinter dem Hause.

TARAKTARAKA, s. tatarak.

TARAKUMANG, s. kumang.

TARALAIT, s. blait.

TARALEKO, s. haleko.

TARALOWAI, s. halowai.

TARAMBO, der Plan, das abgesteckt sein (eines Hauses, welches man bauen will, so dass man die Länge, Breite und die innere Vertheilung des zu bauenden Hauses vorab mit in die Erde gesteckten Stangen bezeichnet.) Djetoh tarambon humangku, dieses ist der Plan meines Hauses. — *Narambo*, manarambo, hatarambo dengan, abstecken.

TARANA, s. narana.

TARANG, hell, deutlich; bestimmt; weitsehend. Tarang matae, tau kasene olo dipah, scharf sind seine Augen, er kann erkennen die Menschen an der Ueberseite (des breiten Stromes.) — Tarang aughe, seine Worte sind deutlich. — Tarang djandjim bihin, dem früheres Versprechen war bestimmt. — Hetä humangku, tarang, djaton kaju hila baue, dort ist mein Haus, es ist deutlich zu sehen, es stehen keine Bäume davor. — *Tatarang*, taratarang, ziemlich hell, deutlich, etc. — *Pangataratarang*, alle deutlich. — *Pangkatarang*, am deutlichsten. — *Manarang*, hatarang dengan, hell, deutlich machen, bestimmen, fest stellen; erklären. Kaput aughe, käläh ikau manarange akangku, seine Worte sind dunkel, erkläre du sie mir doch. — *Mananarang*, manaranarang, ein wenig erklären, etc. — *Hatatarang*, hataratarang, oft, lange erklären. — *Panarang*, der alles erklärt, deutlich macht. — *Katarang*, die Deutlichkeit, das hell, offenbar, erwiesen sein. Paham katarang kasalae, sehr das offenbar sein seines Unrechts, (sein Unrecht ist ganz klar, erwiesen.)

TARANGTARANGA, s. tantarang.

TARANTANG, (bas. Sangiang = anak,) Kind. Tarantangku kanuron batiroh, mein Kind schläft noch immer. — Im gewöhnlichen Dajacksch: *tarantang*, kleine Bäume, Pflanzen, welche durch von den alten Bäumen abgefallene Früchte entstanden sind; (die aus den Wurzeln der alten aufwachsenden Schösslinge: anak, salundik.) — *Narantang*, manarantang, aufwachsen, (Bäumchen etc. aus abgefallenen Früchten;) auswachsen, (Früchte.) Paham katuäh enjoh, manarantang bara taroke, sehr alt sind die Kokosnüsse, sie wachsen am Stamme aus.

TARANTANG, tahantang, Name eines Baumes, welcher gutes, dauerhaftes Bauholz liefert.

TARAONGGÆ, s. onggä.

TARAPAHALAP, s. bahalap.

TARAPAHALIT, s. halit.

TARAPAKÆLÆH, s. käläh.

TARAPALIKÆ, s. lika.

TARAPAN hukum, i. q. katarapan hukum, Strafe erhalten, gestraft werden.

TARAPANDOI, s. andoi.
TARAPANIPIS, s. manipis.
TARAPANJIHI, s. njihi.
TARAPAPUI, s. apui.
TARAPARANDAH, s. randah.
TARAPASUNI, s. suni.
TARAPATÆI, s. matäi.
TARAPATUÆ, s. batuä.
TARAPELAI, s. elai.
TARAPIHOP, s. ihop.
TARAPIKÆH, s. kikäh.
TARAPILI, s. bili.
TARAPIPEN, s. mipen.
TARAPISIK, s. misik.
TARAPONDOK, s. ondok.
TARAPUTANG, s. utang.
TARARAMPONG, s. barampong.
TARARANA, s. narana.
TARARANTAS, s. marantas.
TARARAPI, s. barapi.
TARARATAP, s. baratap.
TARARENEP, s. harenep.
TARAROWUT, s. barowut.
TARARUAT, s. baruat.
TARARUNTONG, s. baruntong.
TARASAH, weiblicher Name.
TARASAKOP, s. basakop.
TARASAMAT, s. basamat.
TARASAMPING, s. basamping.
TARASANDAWA, s. manjandawa.
TARASANGKATAN, s. katan.

TARASAT, das nach und nach angehalten, festgehalten, festgelegt werden, (den Fluss herabtreibende Flössen, Büffel, etc.) Æla pahalau dähen tarasate lanting, karäh bageto tali, nicht gar zu fest und plötzlich ihr angehalten werden, die Flösse, der Strick wird reissen. — *Narasat*, manarasat, nach und nach anhalten, festhalten. Danum badähes, äla palus mampatendä lanting, manarasate bara ngadju, das Wasser strömt stark, haltet die Flösse nicht auf einmal an, bringt sie nach und nach, so lange sie noch flussaufwärts ist, zum Stehen.

TARASI, (bas. Bandjar,) i. q. blasan, Kuchen von getrockneten Garnalen, Seekrebsen. — Manarasi, narasi, hatarasi dengan, Blasan ans Essen thun.

TARASILIM, s. basilim.
TARASINGKIR, s. basingkir.
TARASISI, s. kasisi.
TARASUKAP, s. basukap.
TARASUNDANG, s. basundang.
TARASUNTUL, s. basuntal.
TARATAHIU, s. tahiu.
TARATALIKUT, s. likut.
TARATALUA, s, nalua.
TARATAMPAJAH, s. tampajah.
TARATANDIPAH, s. dipah.
TARATANGKIRI, s. kiri.
TARATARA, s. tara.
TARATARAK, s. tatarak.
TARATARANG, s. tarang.
TARATASELO, s. nanselo.
TARATEHAR, s. batehar.
TARATENDJANG, s. manendjang.
TARATEP, s. atep.
TARATIMBONG, s. manimbong.
TARATIMPAH, s. dipah.
TARATUAR, s. batuar.
TARATUSONG, s. manusong.

TARAU, vermindert, weniger geworden; abgenommen haben. Tarau kea ramoe awi lau bihin, seine Güter haben sich ziemlich vermindert durch die frühere Hungersnoth. — Ungkupe bakapal bihin, tarau toh tinai, sein Stamm (die zu seinem Stamme gehörenden Menschen) war früher zahlreich, jetzt ist er kleiner geworden. — *Tatarau*, taratarau, ein wenig vermindert, etc. — *Baratarau*, alle ein wenig vermindert. — *Pangataratarau*, alle vermindert. — *Pangkatarau*, am meisten vermindert. — *Manarau*, hatarau dengan, mampatarau, patarau, hapatarau dengan, machen dass etwas vermindert. — *Mananarau*, manaranarau, mampatarantarau, etwas ein wenig vermindern. — *Hatatarau*, hataratarau, hapataratarau, beständig vermindern machen. — *Katarau*, katatarau, das Abnehmen, Vermindern. — *Panarau*, der immer alles vermindern macht.

TARAULEK, s. mulek.

TARAUS, i. q. paraus, viel Essen. — Männlicher Name.

TARAWANG, i. q. trawang, fliegen.

TARAWANGAN, (bas. Sangiang = trawang,) fliegen.

TARÆWEN, stark erschrecken, heftig erschreckt; (ein wenig erschrecken: tangkinja.) Taräwen aku mahining aughe, ich erschrack als ich seine Worte hörte. — Iä magon taräwen limbah intarang badjai, er ist noch immer erschrocken, seitdem das Krokodill auf ihn los gekommen war. — *Tararäwen*, taräweräwen, ziemlich erschrocken. — *Pangataräweräwen*, alle erschrocken. — *Manaräwen*, hataräwen dengan, jemanden erschrecken. — *Manaräweräwen*, nanaräwen, jemanden ein wenig erschrecken. — *Hataräweräwen*, oft, immer erschrecken. — *Tarataräwen*, erschreckt werden können. — *Kataräwen*, das Erschrecken. — *Panaräwen*, der oft, alle erschreckt.

TAREANG, i. q. das gebräuchlichere mantareang.

TAREDJEK, mantaredjek, raredjek, redjeredjek, schlank in die Höhe, vertical. Enjoh pinang kindjap taredjek, Kokospalmen und Pinangpalmen pflegen oft schlank in die Höhe zu wachsen. — *Karedjeredjek*, beständig recht auf. — *Bararedjek*, alle recht auf. — *Karedjek*, kataredjek, das recht aufstehen; die Schlankheit.

TARENAN, i. q. sarenan, das Aushalten; die Ableitungen dieselben wie bei sarenan.

TARENGKENG, verbogen, eingebogen, (z. B. Körbe etc.; Ringe etc.: pingkor.) Lontong tarengkeng ienter aso, der Korb ist verbogen dadurch, dass der Hund darauf gelegen hat. — *Narengkeng*, manarengkeng, hatarengkeng dengan, verbiegen, einbiegen.

TARI, das Schweben (der Vögel, mit ausgespannten Flügeln.) Bahalap ampin tarin antang, schön sieht das Schweben des Antangs (eines Raubvogels) aus. — *Manari*, schweben. — *Mananari*, manarinari, kurze Zeit schweben. — *Panari*, der immer, oft schwebt. — *Nanari*, narinari, ein wenig, sanft gebogen, weder zu steil in die Höhe noch zu platt, (wie die gebogenen Flügel eines schwebenden Vogels.) Æla sapaum pahalau mendeng, bahalap amon nanari, mach dein Dach nicht gar zu steil, es ist gut, wenn es sanft gebogen ist. — Aku radjin pisau nanari totoke, ich habe es gern, wenn ein Messer eine sanft gebogene Spitze hat. — *Baranari*, alle sanft gebogen. — *Kanari*, das sanft gebogen sein.

TARIANG, mantariang, sehr leicht. Alo hai batang tä, taraäton bewäi, basa tariang, obwohl der Baumstamm dick ist, er ist doch zu tragen, weil das Holz sehr leicht ist.

TARIAS, mantarias, weiss glänzen. Pakaiae hasalaka, tarias, seine Kleidung ist mit Silber besetzt, sie glänzet weiss.

TARIGAWAR, (bas. Sangiang = brawar,) Ribbe.

TARIK, das geworfen, zugeworfen, weggeworfen werden, sein. Djaton ombet tarike hantun aso tä, nicht weit genug sein weggeworfen sein, das Aas des Hundes. — *Mantarik*, hatarik dengan, werfen, hinwerfen, zuwerfen, wegwerfen. Tarik pisau akangku, wirf mir das Hackmesser zu. — Æla mantarik anakm pahalau kedjau äkae, wirf deinen Sohn nicht fort, gar zu weit sein Platz; (lass ihn nicht zu weit weg heirathen.) — *Mantantarik*, mantarintarik, ein wenig werfen, etc. — *Hatatarik*, hataritarik, oft, lange werfen, etc. — *Taratarik*, geworfen etc. werden können, mögen; irrthümlich wegwerfen. — *Pantarik*, der alles wirft, wegwirft. *Tariktarika*, überall umher geworfen werden, sein; durch einander. Sajang klambim taheta tä, tariktarika awi anakm, es ist Schade um deine neue Jacke, sie wird durch dein Kind überall umher geworfen. — Humae kilau äka manok, karä ramoe tariktarika, in seinem Hause ist es wie in einem Hühnerstalle, alle seine Sachen sind umher geworfen, (liegen durch einander.) — *Panantarik*, weggeschleudert, fortgeschleudert, (durch einen Zufall.) Enjoh balongkang, panantarik buae, die Kokospalme ist umgefallen, und ihre Früchte sind fortgeschleudert. — *Batarik*, geworfen, i. e. weit, lang, laut. Sungäi tä batarik, urik idjä andau, das Flüsschen ist lang (lang hingeworfen, erstreckt sich weit hin,) man kann einen Tag lang drin herauf reisen. — Tarakor pandjang batarik, eine lange Büchse (Schiessgewehr) trägt weit. — Garantonge batarik aughe, seine Garantong (kupferne Kesselpauke) hat einen lauten, weit reichenden Klang. — Iä batarik pindinge, er hat feine Ohren, kann weit hören. — *Batatarik*, bataritarik, ziemlich lang, laut, weit. — *Pangataritarik*, alle weit, etc. — *Pangkatarik*, am weitesten, etc. — *Katarik*, die Länge, Weite, Stärke; (von der Zeit gesagt:) seit, so lange als. Katarikku hetoh djaton pudji duan malan, so lange ich hier bin nicht pflege zu nehmen ackerbauend, (i. e. habe ich noch keine gute Erndte gehabt.) — Katarik njelo toh tambako kararararang wäi, seit diesem ganzen Jahre ist der Taback immer nur theuer gewesen. — *Hatantarik*, tantarik, um die Wette werfen, und sehen wer am weitesten wirft, etc. Æwen hatantarik panting, sie probiren wer von ihnen am weitesten werfen kann.

TARIK, das weggenommen, weggerissen, geraubt sein. Arutku nihau, buah tarik olo, mein Boot ist fort, ist betroffen vom weggenommen werden durch Menschen, (i. e. man hat es geraubt, weggenommen.) — *Manarik*, hatarik dengan, wegreissen, mit Gewalt nehmen, rauben. Iä manarik aku tagal karajap anakku, er nahm mir meine Güter weg wegen des Unrechtes, welches mein Sohn gethan hat. — *Mananarik*, manarinarik, ein wenig mit Gewalt wegnehmen, etc. — *Hatatarik*, hataritarik, oft wegnehmen. — *Taratarik*, weggenommen werden können, mögen; irrthümlich wegnehmen. — *Panarik*, der alles wegnimmt.

TARIK, das in die Höhe gebracht, gezogen werden. Bahali tarike bandera, babohol talie, mühsam ist das in die Höhe gezogen werden der Fahne, ihr Strick sitzt voll Knoten. — Bahali tarike tulang babungan, djaton arä olo, es ist mühsam den oben quer über das Dach kommenden Balken aufzuziehen, es sind nicht viele Menschen da. — *Manarik*, hatarik dengan, in die Höhe ziehen.

TARIKAN, das nieder geworfen, gegen etwas geworfen werden. — *Mantarikan*, hatarikan dengan, niederwerfen, gegen etwas werfen. Anake intarikae hong lasäh, bilak tudjah, sein Kind wurde durch ihn auf die Flur geworfen, dass es fast ohnmächtig wurde. — *Hatarikarikan*, oft niederwerfen. — *Taratarikan*, niedergeworfen werden können, mögen, irrthümlich niederwerfen. — *Pantarikan*, der alles niederwirft.

TARIKAN, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = urik,) das hinauf gefahren werden, (ein Fluss.) Bahali tarikae sungäi toh, badähes, mühsam ist sein hinauf gerudert werden, dieses Flüsschen, es strömet stark. — *Manarikan*, narikan, hatarikan dengan, hinaufrudern, etwas flussaufwärts bringen.

TARIKAN, katarikan, eine Reihe zusammen gehörender Armringe. Lasongm arä tarikae hiningku, djual akangku, deiner Armringe sind viele Reihen, höre ich, (ich höre du hast viele Reihen Armbänder,) verkaufe mir davon. Kwäka, idjä *katarikarikan* bewäi, och nein, nur eine einzige Reihe.

TARIKAU, mantarikau, i. q. tarakoi; dieselben Ableitungen.

TARIKING, mantariking, grade; nicht krumm, gebogen; (die Finger.) Katok tundjuke awi bangak, djaton tau tariking, seine Finger sind durch die javanischen Pocken gekrümmt, er kann sie nicht grade ausstrecken.

TARIKUR, talikur, *dicke* Stricke etc., gebraucht um Flösse festzubinden. Laku katatau akan tarikur batang, hol Katatau (Name einer Rottan ähnlichen dicken Schlingpflanze) zum Anbinden der Flösse. — *Hatarikur*, festgebunden sein. — *Narikur*, manarikur, hatarikur dengan, festbinden. — *Hatarikurikur*, oft, lange festbinden. Lalehan ikau hatarikurikur lanting, djaton tau djari, es ist zu arg, bindest so lange die Flösse fest, und kannst nicht damit fertig werden.

TARIMA, trima, das angenommen werden. Triman arutku bihin telo pulu awie, das angenommen werden meines Bootes früher 30 (Kiping = 60 fl.) durch ihn; (er hat es zu 60 fl. angenommen.) — *Tarima*, narima, manarima, hatarima dengan, annehmen, empfangen. Narai guna mampudji iä, iä djaton tarimae, was nutzt es ihn zu bestrafen, er nimmt es nicht an. — Djari ikau tarima tagihm intu iä, hast du deine bei ihm ausstehende Forderung schon erhalten? — Lundjum aku tarima akan sadjampal, djaton labih, deine Lanze nehme ich für einen Gulden an, für mehr nicht. — Toto parajap iä bihin, tapi toh iä manjasal, tarima iä tinai, allerdings ist er früher schurkisch gewesen, aber jetzt hat er Reue, nun nimm ihn wieder an. — *Hatarima*, sich einander annehmen, die Worte, Wünsche von einander annehmen. — *Manarimarima*, ein wenig annehmen, empfangen. — *Hatarimarima*, oft annehmen. — *Taratarima*, angenommen, empfangen werden können. — *Panarima*, der leicht, oft annimmt. — *Katarima*, annehmbar, annehmlich. Aughe tä katarima haliai, jene seine Worte sind sehr annehmbar.

TARIMAKASIH, (malaiisch,) Dank; ich danke dir. — *Manarimakasih* intu olo, jemandem danken, Dank sagen.

TARINDJET, (bas. Sangiang = misik,) aufwachen. Haru tarindjet tarantangku, so eben erst wird mein Kind wach.

TARINDJET, Erinnerung die man Götzen giebt. Wenn man z. B. auf Reise gehet, gelobt man dem Antang oder Djata etc. ein Opfer, ein fettes Schwein etc., wenn man eine glückliche Reise gehabt haben wird. Während der Reise muss man dann jeden Monat einmal etwas Reiss ausstreuen, oder einige Cigarren etc. opfern, um den Antang oder Djata an das gegebene Gelübde zu erinnern; diese kleinen Gaben nennt man *tarindjet.* Æla tapas tarindjete antangm, belä iä kalapean ikau, gieb nicht zu wenig Erinnerungen deinem Antang, auf dass er dich nicht vergesse. — *Narindjet*, manarindjet, durch eine kleine Gabe erinnern. Ikau harati basa Sangiang, aku mindjam ikau manarindjet Djata idjä äka miatku; dapit amon aku maluput parapahku sasuku upahm, du verstehst die Sangiangsprache, ich will dich leihen (miethen) um den Djata zu erinnern, welchem ich ein Gelübde gethan habe; später, wenn ich mein Opfer bringe, sollst du ½ fl. als Lohn haben.

TARING, i. q. das gebräuchlichere garing, Elfenbein.

TARING, Zähne mit denen man geboren wird. Tjäh anakm aton taringe (oder hataring = aton taringe,) papa rimae, badjoho dapit, pfui dein Kind hat Zähne mit auf die Welt gebracht, das hat eine böse Bedeutung, es wird hochmüthig und anmaassend werden später. — *Bataring*, hataring, solche Zähne haben.

TARINIT, mantarinit, dick ausstehen, (der Leib;) schwanger sein. Djari äpat bulan iä tarinit, sie ist schon 4 Monate schwanger. — Paham iä kuman, tarinit knaie, er isset tüchtig, dick steht sein Leib aus.

TARINTING, s. tinting.

TARIP, das schön mit Tüchern geschmückte bootförmige Gestell, worauf beim Todtenfeste der Sarg gesetzt wird. — *Hatarip*, ein Tarip haben. Raung apangku hatarip papan wäi, djaton hapangku mamili benang, der Sarg meines Vaters hat nur ein Tarip von Brettern, ich habe nichts um Zeug zu kaufen.

TARIUP, hatariup, weggewehet. Tariup tanggoiku awi barat, mein Hut ist durch den Sturm fortgewehet. — Tjäh karingkongm, tau tariup awi barat, pfui deine Magerkeit, du kannst vom Winde weggewehet werden! — *Tarariup*, tariuriup, ein wenig weggewehet. — *Nariup*, manariup, hatariup dengan, wegwehen, (der Wind etwas.) — *Manariuriup*, ein wenig wegwehen. — *Hatariuriup*, oft wegwehen. — *Katariup*, das weggewehet werden. — *Rariup*, riuriup, mariup, fliegen, (etwas welches weggewehet wird.) Kutoh dawen rariup, inariup riwut, dort fliegen eine Menge Blätter, weggewehet durch den Wind. — Ladju arut, mariup, schnell geht das Boot, es fliegt dahin. — *Karariup*, fortwährend fliegen. — *Barariup*, alle, überall fliegen.

TAROH, der Einsatz, das Eingesetzte, (bei Wetten, Spielen.) Pirä tarohm haparap malem, wieviel wär dein Einsatz (wieviel hast du gewettet) beim Hahnenfechten gestern? — *Bataroh*, hataroh, eine Wette machen; wetten. Koam aton badjang hetä, koangku dia, has ita bataroh. Brangai, aku bahanji bataroh supulu. Du sagst es seien Hirsche da, ich sage nein, lass uns wetten. Wohl, ich wage um 10 (Kiping = 20 fl.) zu wetten. — *Batataroh*, batarotaroh, ein wenig setzen, wetten. — *Manaroh*, etwas einsetzen; auf etwas setzen, wetten. Aku manaroh djagau babilem toh, kalah idjä haputi awie, ich wette auf diesen schwarzen Hahn, dass der weisse durch ihn besiegt werden wird. — *Mananaroh*, manaronaroh, ein wenig auf etwas wetten.

TAROHAN daha, katarohan daha, Blutfluss der Frauen.

TAROI, (bas. Sangiang = djuluk,) das Zureichen. — Männlicher Name.

TAROK, der obere Theil. Tarok kaju, der Theil eines Baums von da, wo die Zweige anfangen. Kutoh burong hong tarok kaju djetä, viele Vögel sitzen in den Zweigen des Baumes. — Humbang ingkesku tarok huma, ich habe den Bambu in den oberen Theil des Hauses (oben unter das Dach) gelegt. — *Manarok*, narok, im obern Theile von etwas sein. Æla bangang anak, busik manarok kaju, mikäh lawo, sei nicht ungezogen, Kind, und spiele oben in den Bäumen umher, du möchtest fallen. — *Panarok*, der oft, immer oben in etwas ist. Pusa toh panarok huma, diese Katze sitzt beständig oben im Hause.

TARONG, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = brita,) Nachricht, Bericht; Ruf, Leumund. Olo tä bahalap taronge, der Mann hat einen guten Leumund, (wird für einen guten Mann gehalten.) — *Batarong*, berichtet, bekannt, einen (guten oder schlechten) Namen haben, im Rufe stehen. — *Batatarong*, batarotarong, tatarong, tarotarong, etwas bekannt, etwas im Rufe stehen. — *Pangatarotarong*, alle bekannt, alle im Rufe stehen. — *Pangkatarong*, am meisten bekannt, am meisten im Rufe stehen. — *Manarong*, hatarong dengan, verkünden, ansagen, bekannt machen; jemanden in den Ruf von etwas bringen. Djari iä manarong anake matäi, hat er es schon bekannt gemacht, dass sein Kind gestorben ist? — Tawangku iä idjä manarong aku panakau, ich weiss es, er ist es, welcher mich in den Ruf bringt, dass ich diebisch sei. — *Mananarong*, manaronarong, ein wenig bekannt machen, etc. — *Hatatarong*, hatarotarong, oft, lange bekannt machen, etc. — *Katarong*, katatarong, das bekannt gemacht sein, etc. — *Panarong*, der alles bekannt macht.

TAROTAROI, s. tataroi.

TARUDJOK, mantarudjok, tarugos, mantarugos, hoch in die Höhe stehen, emporragen, (z. B. Berge, Masten, etc.) Gantong bukit tä, tarudjok, hoch ist der Berg, er ragt hoch empor.

TARUGOS, i. q. tarudjok.

TARUKIS, mantarukis, ganz oben, ganz oben im Gipfel. Tarukis iä tarok kaju hetä, er ist dort ganz oben im Gipfel des Baumes.

TARUMPAK, i. q. rumpak; die Ableitungen dieselben wie bei rumpak.

TARUNGA, i. q. das gebräuchlichere kanatek, zufällig, just. Ontong aku malem, aku madja tarunga äwen mulih badjang, ich hatte gestern Glück, ich besuchte sie just als sie einen Hirsch erlegt hatten; (erhielt also mit davon ab.)

TARUNGOK, Name eines Schmarotzergewächses; die Pflanze ist nur klein, die Frucht aber wie eine dicke Rübe.

TARUPONG, i. q. trupong.

TARUS, batarus, terus, baterus, hell, glänzend. Talo tä tarus kaputie, das Ding, glänzend seine Weisse, (es ist glänzend weiss.) — Malem iä keroh matae, andau toh tarus tinai, karäh iä kälah, gestern waren seine Augen trübe, heute sind sie wieder hell, er wird besser werden. — *Tatarus*, tarutarus, taterus, ziemlich hell, glänzend. —

Pangatarutarus, alle hell, glänzend. — *Pangkatarus*, am hellsten, glänzendsten. — *Katarus*, katatarus, die Helle, Helligkeit, Glanz. — *Manarus*, mampatarus, patarus, hatarus dengan, hapatarus dengan, hell, glänzend machen. Pupok buabuah klambi, pataruse, wasche das Kleid tüchtig, dass es ganz weiss werde. — *Mananarus*, manarunarus, ziemlich hell etc. machen. — *Tarapatarus*, hell, glänzend gemacht werden können.

TARUSAN, trusan, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = antasan,) ein Kanal, ein Flüsschen, wodurch 2 Flüsse mit einander verbunden sind. — *Manarusan*, durch einen Trusan fahren. — *Panarusan*, der oft, gern durch Trusan fährt.

TARUSI, Victriol, Victriolöl. — *Narusi*, manarusi, hatarusi dengan, mit Victriolöl bestreichen, (faule Schwären, besonders die Bangak, javanischen Pocken, um sie zu genesen.)

TARUSI, i. q. trutji, Stuhl.

TARUSOH, ein langer Stock, an welchem oben ein krumm gebogener Rottan gebunden ist; man macht damit Fischangeln los, welche unter dem Wasser irgendwo festgehakt sind; man thut die Angelschnur in den gebogenen Rottan, und fährt dann damit an der Angelschnur entlang. — *Narusoh*, manarusoh, hatarusoh dengan pisi, eine unter dem Wasser festgehakte Angel durch ein Tarusoh losmachen. — *Taratarusoh*, losgemacht werden können.

TARUSUR, talusur, Arzneien um das Gebären zu erleichtern und zu beschleunigen; es giebt viele Arten davon, besonders Blätter, die man entweder isset oder auf den Leib legt. — *Hatarusur*, Tarusur haben. — *Narusur*, manarusur, einer Frau Tarusur zu essen geben, oder auf den Leib legen.

TARUTJI, i. q. tarusi.

TAS, s. tus.

TASA, i. q. das gebräuchlichere manasa.

TASA, tasatasi, vergebens, vergeblich. Tasa iä manonggo ramoe, nihau kea, vergebens bewacht er seine Sachen, sie gehen doch verloren. — Tasatasi aku mampudji iä, iä malait aku haream, es ist ganz vergeblich dass ich ihn ermahne, er zürnt mir noch obendrein.

TASAI, weiblicher Name.

TASAK, Name einer Eidechse, der Rücken dunkelgrau, der Bauch gelbweiss.

TASAK, ein für ein, je ein über ein (geflochten; je 2 über 2 geflochten: manabuhi.) Darän amak puron puna patut tasak, das geflochten werden der Puronmatten muss ja je ein über ein geschehen. — *Manasak*, hatasak dengan, ein über ein flechten.

TASAL, tasalan, der Hammer; das geschmiedet sein. Pisaum djaton bahalap tasale, parempang, dein Messer, nicht gut sein geschmiedet sein, es bricht leicht aus. — *Hatasal*, einen Hammer haben. — *Manasal*, hatasal dengan, manasalan, hatasalan dengan, schmieden. — *Mananasal*, manasananasal, ein wenig schmieden. — *Hatatasal*, hatasatasal, oft, lange schmieden. — *Taratasal*, geschmiedet werden können; irrthümlich schmieden. — *Panasal*, der oft, gern schmiedet, der das Schmieden verstehet.

TASALAN, i. q. tasal.

TASANG, die Zähne einer Feile. Kikir tä djari tumpul tasange, kaläh *manasange* tinai, die Zähne der Feile sind stumpf, *schärfe* sie doch wieder. — *Manasang*, hatasang dengan, eine Feile schärfen, Zähne hinein machen; an vielen Stellen einschneiden, einhauen, einkerben. Bangang ikau, manasang handepang, du bist ungezogen, hast das Lineal überall eingekerbt. — *Tatasang*, tasatasang, überall ein wenig gekerbt, rauh. — *Katasatasang*, fortwährend rauh, zahnig, gekerbt. — *Baratasang*, alle, überall rauh, zahnig, gekerbt.

TASANG, das Gehack; das fein gehackt sein. Djuluk tasang lauk hetä; kwäka! magon hai, hindai ombet tasange, reich das Gehack des Fisches dort her; was ist denn das! es (die einzelnen Stücke) ist noch immer gross, es ist noch nicht genug sein fein gehackt sein. — *Manasang*, hatasang dengan, fein hacken; zerhacken, entzwei hauen. Iä blait, manasang dinding, er ist zornig, er zerhaut die Wand, (welche in Borneo nur von Blättern gemacht werden.) — *Mananasang*, manasananasang, ein wenig fein hacken, zerhacken. — *Hatatasang*, hatasatasang, oft, lange zerhacken. — *Taratasang*, fein gehackt; zerhackt werden können, mögen; irrthümlich zerhacken. — *Panasang*, der alles zerhackt. — *Tasangtasanga*, überall, ganz zerhackt. Tasangtasanga iä awi bigal, djaton tau belom, er ist ganz zerhauen durch die Räuber, er kann nicht am Leben bleiben.

TASAP, das an der Seite weggehauen sein; das gleich, glatt gehauen sein. — *Manasap*, hatasap dengan, von der Seite weghauen; gleich, glatt hauen. Käläh manasap bungking hetä, haue doch den Knorren (Ast) dort weg. — Tasap, kanan upak kaju, haue die Borke vom Baume weg. — *Mananasap*, manasananasap, ein wenig von der Seite weghauen, glatt hauen. — *Hatatasap*, hatasatasap, oft, lange von der Seite weghauen. — *Taratasap*, weggehauen, glatt gehauen werden können. — *Patasap*, etwas von der Seite weggehauen. Lengängku bahimang, tapi patasap bewäi, djaton timben, mein Arm ist verwundet, es ist aber nur die Haut etwas weggehauen, es ist nicht tief. — *Panasap*, der immer von der Seite weg, der alles glatt hauet.

TASAR, tasaran, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = tandar,) das vorwärts oder auf Seite gerückt, geschoben sein; die Ableitungen dieselben wie bei tandar. Ausserdem noch: *tasaran pai*, Schritt. Iä djarang tasaran paie, balias, er macht weite Schritte, geht schnell. — *Manasaran paie*, schreiten. — *Kota tasaran*, eine Verschanzung, z. B. von Baumzweigen, welche man fortschieben kann, und wohinter gedeckt man sich einer Festung nähert.

TASARAN, das angegangen, vorgegangen sein. Lepah tasaran karä human olo awim, ikau marawäie nah, ist ganz ihr angegangen sein alle Häuser der Menschen durch dich, (bist du auch alle Häuser angegangen,) als du so eben die Leute zum Feste einludest? — *Nasaran*, nansaran, manasaran, manansaran, hatasaran dengan, überall angehen. Iä djari nansaran karä lewu hapus Kahaian, er hat alle Dörfer in ganz Kahaian besucht. — *Manasarasaran*, nasasaran, ziemlich überall angehen. — *Hatasarasaran*, oft, lange überall angehen. — *Taratasaran*, alle angegangen werden können. — *Panasaran*, der immer überall angehet.

TASAT, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich,) i. q. tandar; dieselben Ableitungen.

TASATASI, i. q. tasa, vergeblich.

TASERAN, i. q. seran, das unters Wasser getaucht werden; die Ableitungen dieselben wie bei seran.

TASIK, die See. Iä akan tasik (oder: iä mana-

sik) manjating, er ist nach der See gegangen um Njating (Harz) zu suchen. — *Manasik*, nach der See gehen; zur See, auf die See gehen.

TASILANG, (bas. Sangiang = tising,) das gesplissen, gespalten sein.

TASIRAN, i. q. siran.

TASOGOK, (bas. Bandjar,) i. q. buah, getroffen, (von Unglück, Strafe.) Iä tasogok tjalaka, er ist von Unglück betroffen. — Iä tasogok pukul, er hat Schläge erhalten.

TATA, i. q. hadat, Art, Weise, Gebrauch. Puna tatae kadian, es ist einmal seine Art faul zu sein. — *Batata*, hatata, artig, höflich sein. Iä batata dengan olo bakas, djaton handak mahalau baue, er ist höflich gegen alte Leute, will nicht vor ihrem Gesichte her gehen, (sondern geht hinter ihnen vorbei.)

TATA, siram, das besprengt, begossen, nass gemacht, gescheuert sein. Ombet tatae kabom, äla pahalau, hinreichend ist sein begossen sein, dein Garten, nicht gar zu viel (begiesse ihn.) — *Manata*, hatata dengan, begiessen, nass machen; scheuern. Paham kapapan katil, djaton ombet amon inipok bewäi, amon dia inata totototo, die Bank ist sehr schmutzig, es ist nicht hinreichend, wenn nur Wasser darauf gegossen wird, sie muss tüchtig gescheuert werden. — *Mananata*, manatanata, ein wenig begiessen, etc. — *Hatatata*, hatatatata, oft, lange begiessen, etc. — *Taratata*, begossen etc. werden können, mögen; irrthümlich begiessen. — *Panata*, der oft, alles begiesset, etc.

TATABANG, s. tabang.

TATAGAR, s. tagar.

TATAGAS, tagatagas, kräftig von Gestalt; (wird nur von Menschen gesagt.) Käläh ikau mupah iä, tatagas ampie, miethe ihn doch, er siehet kräftig aus. — *Ba-*, *katagatagas*, fortwährend kräftig aussehen. — *Baratagas*, alle kräftig aussehen. — *Katagas*, das kräftige Aussehen.

TATAGASAN, i. q. tagasan.

TATAGOH, s. tagoh.

TATAH, i. q. das gebräuchlichere tatek, kleine Stiften von Gold etc.; die Ableitungen dieselben wie bei tatek.

TATAHAN, s. tahan.

TATAHETA, s. taheta.

TATAHI, s. tahi.

TATAI, tatajan, (nach paham auch: katatai,) das zerstreut, ausgebreitet sein. Lalehan tatai ramom awim, hapus huma, zu arg das zerstreut sein deiner Sachen durch dich, im ganzen Hause (liegen sie umher.) — *Batatai*, hatatai, zerstreut, ausgebreitet, (z. B. eine Matte;) neben einander. Tanan ita batatai intu saran sungäi, unsre Felder sind ausgebreitet (auch: liegen an einander) am Ufer des Flüsschens. — *Tatatai*, tatatatai, ziemlich zerstreut, etc. — *Tataitataia*, überall zerstreut. — *Katatatatai*, beständig zerstreut. — *Baratatai*, alle, überall zerstreut. — *Manatai*, hatatai dengan, manatajan, zerstreuen, ausbreiten. — *Mananatai*, manatanatai, nanatai, ein wenig zerstreuen, etc. — *Hatatatai*, hatatatatai, oft, lange zerstreuen. — *Panatai*, der alles zerstreut. — *Patatai* lewu, die kleinen Dörfchen oder einzeln stehenden Häuser, welche zu einem grössern Dorfe gehören. Kota baru arä patataie, Kottabaru, (ein befestigtes Dorf in Kapuas,) hat viel zu ihm gehörende Nebendörfchen.

TATÄI, s. tai.

TATAJAN, i. q. tatai; die Ableitungen dieselben wie bei tatai.

TATAJAN, ein Gestell von Brettern, worauf man den Dapur, das kleine irdene Geräth auf welchem man kocht, setzt. — *Natajan*, manatajan dapur, ein Tatajan für einen Dapur machen.

TATAJAP, s. tajap.

TATAJUN, s. tajun.

TATAK, ein von Gras und Buschwerk rein gekappter Platz; das gekappte Gras, gekappte Sträucher; das rein gekappt sein. Lumbah tatakm djari, der durch dich rein gekappte Platz ist schon breit. — Käläh makop tatak keton, mangat badjeleng mimbul, tragt das durch euch gekappte Gras auf Haufen, damit wir schnell mit dem Reisspflanzen beginnen. — Djaton lingis tatake, tanam, nicht rein sein gekappt sein, dein Feld. — *Manatak*, hatatak dengan, Gras etc. kappen; ein Feld etc. von Gras etc. rein kappen. — *Mananatak*, manatanatak, nanatak, ein wenig kappen. — *Hatatatak*, hatatatatak, oft, lange kappen. — *Taratatak*, gekappt werden können; irrthümlich kappen. — *Panatak*, der oft kappt. — *Nanatak*, natanatak, wie gekappt, i. e. klein und zierlich; (Menschen, Bäume.) Aku hengan iä hadjahadjang, andie natanatak, ich wundere mich, dass er so lang und gross ist, sein jüngerer Bruder ist klein und zierlich. — *Baranatak*, alle klein und zierlich. — *Kanatak*, das klein und zierlich sein.

TATAKAH, s. takah.

TATAKINDJING, s. kakindjing.

TATAKING, s. taking.

TATAKING, takitaking, tatiking, tikitiking, tatikis, tikitikis, tukangtaking, tingking, tuding, irgendwo so einstecken, dass ein Ende, ein Theil heraussteht. Lundjum tataking intu hadangan, deine Lanze steckt in dem Büffel; (war so tief hinein gestochen, dass sie darin stecken blieb.) — *Barataking*, baratiking, etc. alle, überall, in Menge worin stecken. Djaton tau sondau langgäi, koam, hetä barataking hong dinding, du kannst kein Schnitzmesser finden, sagst du, dort stecken ja überall welche in der Wand. (Man steckt Messer etc. gern zwischen die Blätterwände.) — *Manaking*, hataking dengan, maniking, etc. etwas irgendwo hineinstecken so dass das Ende heraus stehet. Æla manaking pilus hong klambim kalotä, adjok handuä, hantelo, steck die Nadel nicht nur so in dein Kleid, sondern stich sie 2 bis 3 Mal durch.

TATAKIR, s. takir.

TATAKOI, takotakoi, (bas. Kahaian,) i. q. tatadjok, hervorstehen, ausstehen. — *Katakotakoi*, beständig hervorstehen. — *Baratakoi*, alle, überall ausstehen.

TATAKOK, s. takok.

TATAKON, tantakon, i. q. bapatah.

TATAKUDJUP, hüpfend; s. tangkudjup.

TATAKUNDJONG, i. q. tatakudjup.

TATAL, das geschlagen sein, (mit einem *dicken* Holze, von einem umfallenden Baume, etc.; mit einem dünnern Stocke, mit Rottan etc. schlagen: mamukul, maripit, mahäwes.) Tapas tatale lauk, djaton matäi, nicht heftig genug sein geschlagen sein, der Fisch, er ist noch nicht todt. — *Manatal*, hatatal dengan, schlagen. Kaju hai balongkang, manatal mampatäi iä, ein grosser Baum fiel um, und schlug, tödtete ihm; (erschlug ihn.) — *Mananatal*, manatanatal, ein wenig schlagen. — *Hatatatal*, hatatatatal, oft, lange schlagen. — *Taratatal*, geschlagen werden können, mögen; irrthümlich schlagen. — *Panatal*, der oft mit dickem Holze schlägt. — *Patatal*, durch ein Unglück etc. unab-

sichtlich geschlagen. Pähä paingku, patatal katil balongkang, mein Fuss thut wehe, er ist durch die umfallende Bank geschlagen.

TATALI, s. tali.

TATALIH, s. talih.

TATALING, talitaling, fein und hoch, (die Stimme beim Singen, wie Frauenstimmen.) Terai, äla omba manandak, rareho aughm, äwen uras tataling aughe, hör auf, singe nicht mit, du hast eine rauhe, tiefe Stimme, und sie haben alle feine, hohe Stimmen. — *Ba-*, *katalitaling*, fortwährend fein und hoch. — *Barataling*, = uras tataling, alle fein und hoch. — *Kataling*, die Feinheit und Höhe (der Stimme.)

TATALO, s. talo.

TATAMÆ, s. tamä.

TATAMBA, Arznei. — *Hatatamba*, Arznei haben, gebrauchen. — *Natamba*, manatamba, hatatamba dengan, jemandem Arznei geben, curiren, genesen. — *Manatambatamba*, ein wenig Arznei geben. — *Hatatambatamba*, oft, lange Arznei geben, curiren. — *Batatamba*, sich von jemandem heilen lassen, jemanden zum Doctor haben. Iä batatamba intu Bodong, er lässt sich von Bodong ärztlich behandeln. — *Taratatamba*, geheilt, genesen werden können. — *Panatamba*, der oft, viele ärztlich behandelt.

TATAMBAK, s. tambak.

TATAMBAT, ein hinten an einem Boote sitzender Strick, um das Boot hinten irgendwo fest zu binden; (ein vorn am Boote sitzender Strick: lawak.) — *Natambat*, manatambat, hatatambat dengan, ein Boot mit dem Hinterende festbinden; (gewöhnlich bindet man sie nur am Vorderende mit dem Lawak fest.) Riwut paham, djaton ombet lawake, käläh natambat arutm kea, der Wind ist heftig, es ist nicht genug, dass das Boot vorn (an einem Baume etc.) festgebunden ist, binde es doch auch am Hinterende fest.

TATAMBING, s. tambing.

TATAMBOK, der Name eines Strauchgewächses.

TATAMPAK, s. tampak.

TATAMPIR, s. mampir.

TATAMPONG, s. tampong.

TATANDAI, s. manandai.

TATANDAK, s. tandak.

TATANDAR, s. tandar.

TATANDAS, Name eines mehr im Innern Borneos wachsenden Baumes; die getrockneten und gestampften Blätter werden als Garo, Räuchwerk, gebraucht.

TATANDING, s. tanding.

TATANDJAK, s. manandjak.

TATANDJAN, tandjatandjan, in Menge durch einander schwimmen; (kleine Fische; grosse: sulangsalanga.) — *Baratandjan*, auf vielen Plätzen, überall in Menge durch einander schwimmen.

TATANDJONG, s. tandjong.

TATANDOK, s. tandok.

TATANGAH, s. mantangah.

TATANGANGAR, s. tangangar.

TATANGGAR, s. tanggar.

TATANGKÆ, tangkätangkä, i. q. hahampä, vor der Thüre stehen bleiben. Die Ableitungen dieselben wie bei hahampä.

TATANGKENG, s. tangkeng.

TATANGKERO, s. tangkero.

TATANTAI, s. tantai.

TATAP, batatap, simpan, bereit, fertig; auch i. q. sepsimpan, alle, allerlei Arten. Djari simpan ramoe, iä handak batolak, seine Sachen sind bereit, er will abreisen. — Tatap aku, has ita hagoet, ich bin fertig, wohlan, lasst uns gehen. — Benang imbite tatap ampie, er bringt Zeug von allerlei Art; (viele verschiedene Sorten Zeug.) — *Tatatap*, tatatatap, sasimpan, fast fertig, bereit; (befehlend: schnell, bereit, oder: ganz bereit.) — *Katatatatap*, kasimpasimpan, fortwährend fertig, bereit. — *Baratatap*, barasimpan, alle ziemlich fertig, bereit. — *Pangatatatatap*, pangasimpasimpan, alle fertig, bereit. — *Manatap*, hatatap dengan, manjimpan, hasimpan dengan, bereit, fertig machen, bereiten; in Ordnung bringen. Käläh manatap panginan, olo handak madja ita, bereite doch essen, man will uns besuchen. — *Mananatap*, manatanatap, manjanjimpan, manjimpanjimpan, ein wenig bereiten, bereit, fertig machen. — *Hatatatap*, hatatatatap, hasasimpan, oft, lange bereiten, fertig machen. — *Taratatap*, tarasimpan, in Ordnung gebracht, bereitet, fertig gemacht werden können. — *Katatap*, kasimpan, das bereitet, in Ordnung gebracht sein. — *Panatap*, panjimpan, der alles bereitet, fertig macht, in Ordnung bringt.

TATAP, tatap pai, die Fusssohle.

TATAPAK, tantapak, lange Baumstämme, welche man an den Seiten eines schwer beladenen Bootes im Wasser festbindet, um das Sinken oder Umschlagen des Bootes zu verhindern. — *Hatatapak*, solche Baumstämme an den Seiten haben. — *Natapak*, nantapak, manatapak, hatatapak dengan arut, Baumstämme an den Seiten eines Bootes befestigen.

TATAPAL, s. tapal.

TATAPÆI, s. tapäi.

TATAPÆI, tapätapäi, lang, lang herabhängen, (das Haar.) Balaue tatapäi tikas buntite, sein Haar hängt lang bis zu seinen Waden herab. — *Baratapäi*, allen (das Haar) lang herabhängen.

TATAPIH, s. tapih.

TATAPING, i. q. das gebräuchlichere kakaping; dieselben Ableitungen.

TATAPOK, s. tapok.

TATAPU, taputapa, flach, nicht tief, (Wasser;) klein, nicht gross, (Wellen.) Tau mahoroe hetä, tatapu wäi danum, man kann dort entlang gehen, das Wasser ist nur flach. — Dimpah bewäi, djaton memen, riak tatapu, fahr nur über den Fluss, es hat keine Gefahr, die Wellen sind nur klein. — *Kataputapu*, beständig flach, klein. — *Baratapu*, alle, überall flach, klein.

TATAR, (bas. Sangiang = lumbah,) breit. Pinggan tatar matanandau, eine Schüssel so breit wie die Sonne.

TATARA, s. tara.

TATARAK, taratarak, stark auslaufen, in einem dicken Strahle ausspritzen; (z. B. Wasser.) Paham djalanen blanai, tatarak danum bara hetä, sehr leck ist der Topf, das Wasser läuft stark heraus. — *Kataratarak*, fortwährend stark herauslaufen. — *Baratarak*, alle stark auslaufen. — *Taraktaraka*, baratarak, auf vielen Stellen, überall stark auslaufen.

TATARANG, s. tarang.

TATARAU, s. tarau.

TATAROI, tarotaroi, herausstehen, hervorstehen, heraushängen. Buabuah, äla paim tataroi bara arut, aton arä badjai, sei vorsichtig, lass dein Bein nicht aus dem Boote heraushängen, es sind viele Krokodille da. — Sambut, tataroi iä mandjuluk pisau akam, nimm es an, lang ausstreckend (den Arm) reicht er dir das Messer zu. — *Katarotaroi*, fort-

während heraus-, hervorstehen. — *Baratarοi*, alle, überall hervorstehen.

TATARUS, s. tarus.

TATAS, i. q. antasan, ein Graben, Kanal; der Riss, das aufgerissen sein, (lang und gerade; krumm: bingkas.) Paham tatas klambingku sangkawit duhi, gross ist der Riss in meinem Kleide, es war an Dornen festgehakt. — *Batatas*, tatatas, tatatatas, aufgerissen sein. Knain bawoi batatas awi badjai, der Leib des Schweines ist durch ein Krokodill aufgerissen. — *Batatatas*, batatatatas, ein wenig aufgerissen. — *Katatatatas*, beständig aufgerissen. — *Baratatas*, alle aufgerissen; an vielen Stellen aufgerissen. — *Manatas*, hatatas dengan, einen Kanal machen; aufreissen, einreissen. Paham bingkok sungäi tä, käläh ita manatas mambudjure, das Flüsschen ist sehr krumm, lasst uns einen Kanal graben, damit es einen geraden Lauf erhalte. — *Mananatas*, manatanatas, ein wenig aufreissen. — *Hatatatas*, hatatatatas, oft aufreissen. — *Taratatas*, aufgerissen werden können. — *Panatas*, der alles aufreisst.

TATASANG, s. tasang.

TATATAI, s. tatai.

TATATAP, s. tatap.

TATAU, reich. Olo tä tatau, der Mensch ist reich. — *Tatatau*, tatatatau, ziemlich reich. — *Pangatatatatau*, alle reich. — *Pangkatatau*, am reichsten; *panatau*, der reichste. Iä pangkatatau hong lewu, er ist der reichste im Dorfe. Iä panatau lewu, er ist der reichste des Dorfes. — *Katatau*, katatatau, das reich sein. — *Panatau*, Reichthum, Schatz. Paham katatau olo tä, tuntang sepsimpan panataue, djawet, bulau, djipen, uras aton, ungemein das reich sein des Menschen, und er hat alle Arten von Schätzen, heilige Töpfe, Gold, Sclaven, alles ist, (alles hat er.) — *Manatau*, hatatau dengan, patatau, mampatatau, hapatatau dengan, jemanden reich machen, bereichern. — *Mananatau*, manatanatau, nanatau, mampatatatatau, ein wenig bereichern. — *Taratatau*, tarapatatau, bereichert, reich gemacht werden können. Djaton taratatau anakku djetä, pambusik, jener mein Sohn kann nicht reich gemacht werden, er ist ein Spieler. — *Katatatataum* papa pakaiam, obwohl du reich bist, ist deine Kleidung doch schlecht.

TATAú, s. tau.

TATAWA, ein schön gelb aussehendes grasartiges Schmarotzergewächs; man flicht damit Figuren auf Matten, etc. — *Natawa*, manatawa, Tatawa suchen.

TATAWAH, s. tawah.

TATAWAK, eine Garantong, (Musikinstrument, kupferne Kesselpauke,) welche man in einem Boote mitnimmt, um damit Zeichen, Signale zu geben. Käläh ita mimbit tatawak hapa hakahau, krana aton brita aton bigal toh, lasst uns Tatawak in unsern Booten mitnehmen, um einander rufen zu können, denn es ist Nachricht gekommen, dass jetzt Räuber da sind.

TATAWAT, s. tawat.

TATAWAT, eine Latte, welche man unter die Flur des Hauses hinlegt, um die einzelnen Latten der Flur darauf festzubinden. — *Natawat*, manatawat lasäh, solche Querlatten unter die Flur legen.

TATAWÆ, das Lachen; lachen. Paham tatawän olo hetä, laut ist das Lachen der Leute dort. — Tatawä iä mahining aughku, er lachte als er meine Worte hörte. — *Tawätawä*, ein wenig lachen; lächelnd; fröhlich, heiter aussehen. — *Katawätawä*, fortwährend lächelnd. — *Baratawä*, alle lächelnd. — *Natawä*, manatawä, hatatawä dengan, über jemand oder etwas lachen, auslachen, verlachen. Iä manatawä aku lawo, er lachte darüber dass ich fiel. — *Nanatawä*, natawäntawä, manatawäntawä, ein wenig auslachen. — *Hatatawätawä*, oft, lange auslachen. — *Panatawä*, der oft lacht; der über alles lacht, alle auslacht.

TATAWON, s. tawon.

TATAWON, Name eines kleinen, nur 3 Zoll langen, schwärzlichen Fisches; lebt in Pfützen.

TATAWOR, s. tawor.

TATAWUS, s. tawus.

TATÆAN, ein hölzerner Brückenweg, (z. B. vom Hause zum Flusse, oder von einem Hause zum andern; in dem morastigen Pulopetak muss jedes Haus solche Tatäan haben;) das überbrückt sein; das überbracht sein, (Worte, Befehle.) Djari tatäan prentah Rasdin akan mantir, ist geschehen das überbracht sein des Befehls des Residenten an den Häuptling? — *Tataän bohäi*, die Erdgänge welche die weissen Ameisen, Termiten, sich machen. — *Hatatäan*, ein Brückenweg irgendwo sein. — *Natäan*, manatäan, hatatäan dengan, einen Brückenweg irgendwo machen; überbringen. — *Hatatäatäan*, oft überbrücken, etc. — *Taratatäan*, überbrückt können werden. — *Panatäan*, der gern, oft, alles überbrückt, überbringt.

TATEAH, s. teah.

TATEBENG, Bretter, welche man als Unterlage des auf einem Boote gemachten kleinen Zimmers an die Seiten und quer durch das Boot legt. Tatebenge djari rusak, tä dindinge djaton tau dähen, das Brett unten ist verdorben, daher kann die Wand (des auf dem Boote gemachten Zimmers) nicht fest sein.

TATEGAI, tegategai, tateus, teuteus, emporragen, (und zwar einzeln, isolirt, wo es rund umher flach ist.) Tumbang sungäi äka kaju tategai hetä, die Mündung des Flüsschens ist dort wo die einzelnen Bäume emporragen. — Djihin humangku bihin gitangku magon tategai, hindai balongkang, ich sahe, dass die Pfeiler meines früheren Hauses noch immer emporragen, sie sind noch nicht umgefallen. — *Ba-*, *kategategai*, fortwährend emporragen. — *Barategai*, überall emporragen.

TATEGAR, s. tegar.

TATEHAU, s. tehau.

TATEK, tatah, kleine Stifte von Gold, Silber, Kupfer etc., welche man als Zierrath z. B. in Messer, sowohl in den Griff als in das Eisen setzt; auch in die Zähne setzt man solche Tatek. — *Batatek*, hatatek, batatah, mit Stiften besetzt, geschmückt. — *Manatek*, hatatek dengan, manatah, mit Stiften besetzen, schmücken. — *Taratatek*, mit Stiften besetzt werden können. — *Panetek*, der gern, alles mit Stiften besetzt.

TATEKAI, tekatekai, hatekai, auf und nieder hüpfen, (z. B. reitend auf einem Büffel.) Tatekai lontong hundjun takoloke imbite hadari, es hüpft der Korb auf seinem Kopfe, da er damit läuft. — *Ba-*, *katekatekai*, anhaltend hüpfen. — *Baratekai*, alle hüpfen.

TATEKAN, s. tapekan.

TATEKAP, s. tekap.

TATEKAP, tekatekap, in Menge zusammen gehen. Kasen olo tatekap hetä, wesshalb gehen die vielen Menschen dort mit einander? — Bohäi tatekap mandai djihi, die Termiten krichen in Menge den Pfeiler hinauf. — *Ba-*, *katekatekap*, fortwährend in Menge. — *Baratekap*, überall in Menge.

TATEKENG, s. tekeng.

TATEKOP, s. tekop.
TATELAN, i. q. tetel; die Ableitungen dieselben wie bei tetel.
TATELO, s. telo.
TATENDÆ, s. tendä.
TATENDJANG, s. manendjang.
TATENDJÆH, tendjätendjäh, hüpfen, springen, (auch mit den Armen dabei schlagen, aus Freude, Schreck, Zorn.) Tatendjäh anakku handjak aku dumah malan, mein Kind springt von Freude, weil ich von der Feldarbeit zurück komme. — *Ba-*, *katendjätendjäh*, fortwährend hüpfen. — *Baratendjäh*, alle hüpfen.
TATENDUR, s. tendur.
TATENGAK, s. tengak.
TATENGOK, tengotengok, mit grossen Zügen (trinken, so dass man sehen kann, wie das Getränk hinunter geschluckt wird.) Paham kahause, tatengok iä mihop, heftig ist sein Durst, er trinkt mit grossen Zügen. — *Ba-*, *katengotengok*, fortwährend mit grossen Zügen. — *Baratengok*, alle mit grossen Zügen.
TATENTEM, s. tentem.
TATEPÆ, s. tepä.
TATEPOH, i. q. rarepoh, ganz zerschmettert; die Ableitungen dieselben wie bei rarepoh.
TATEPONG, s. tepong.
TATEPONG, Name eines mir nicht näher bekannten Baumes.
TATERAI, s. terai.
TATERAS, s. teras.
TATERAU, teraterau, lang, (Bäume, Boote, der Leib, Arme, Beine, etc.) Taterau humae, angatku labih saratus biti huange, sein Haus ist lang, ich denke es leben mehr als hundert Menschen darin. — *Baraterau*, alle lang.
TATERENG, s. tereng.
TATESAN, s. tetes.
TATETEP, s. tetep.
TATEUS, teuteus, i. q. tategai, isolirt emporragen; die Ableitungen dieselben wie bei dem gebräuchlicheren tategai.
TATEWAI, s. tewai.
TATIAK, tiatiak, weisslich oder weiss glänzen, (Silber, Eisen; Gold: papahai.) Paham isute pisaum, tatiak, tüchtig sein geputzt sein, dein Messer, es glänzet. — *Ba-*, *katiatiak*, fortwährend, anhaltend glänzen. — *Baratiak*, alle glänzen.
TATIANG, tiatiang, nantiang, mantiang, auf der flachen Hand tragen. Buabuah ikau nantiang anak pusa tä, belä mandjato, sei vorsichtig die kleine Katze auf der flachen Hand tragend, damit du sie nicht herab fallen lässest. — *Katiatiang*, anhaltend, fortwährend auf der flachen Hand tragen. — *Hatatiang*, hatiatiang, oft auf der flachen Hand tragen. — *Baratiang*, alle auf der flachen Hand tragen. — *Tantiang*, das auf der flachen Hand getragen werden. Murah tantiange mangkok toh, gemächlich sein auf der flachen Hand getragen werden, dieser Kump; (er lässt sich gut auf der flachen Hand tragen.) — *Pantiang*, panantiang, der gern, oft, alles auf der flachen Hand trägt.
TATIAT, s. tiat.
TATIDJIK, s. tidjik.
TATIEM, tietiem, den Arm erheben, (um jemanden zu schlagen, stechen.) Iä djari tatiem, handak mamuno aku, tapi aku gulong mahakan, er hatte schon den Arm erhoben um mich zu stechen, aber ich entwich schnell. — *Baratiem*, alle den Arm erhoben haben.
TATIHI, s. tihi.
TATIHIS, tihitihis, schlank, gerade; (junge Bäume.) Humong ikau blaku däräh idjä bingkok, darahe hikau aton idjä tatihis, dumm bist du, krumme Bäumchen zu hauen, dicht dabei bei dir dort sind gerade und schlanke. — *Hantihis*, tihistahisa, baratihis, eine Menge solcher schlanken Bäumchen irgendwo sein. Hetä däräh tihistahisa, bahalap akan kasau, dort stehen schlanke Bäumchen in grosser Menge, gut zu Dachsparren. — Kutoh anake, hantihis buntise, er hat eine Menge Kinder, in Menge stehen ihre schlanken Waden bei einander. — *Ba-*, *katihitihis*, ganz schlank, bis zum Gipfel schlank. — *Katihitihis* pinang tä palus lawie, ganz schlank ist jene Pinangpalme bis zur Spitze hin.
TATIKAN, alles womit man schreibt, zeichnet, also: Feder, Bleistift; der Dajack braucht zum Zeichnen gewöhnlich einen zugespitzten, in Farben getauchten Rottan. — *Hatatikan*, ein Schreib- oder Zeichneninstrument haben.
TATIKING, i. q. das gebräuchlichere tataking, irgendwo feststecken; die Ableitungen dieselben wie bei tataking.
TATIKIS, i. q. tatiking.
TATIKOI, i. q. rarikoi, ziemlich mager und schwach; die Ableitungen dieselben wie bei rarikoi.
TATILAP, s. tilap.
TATIMPANG, s. timpang.
TATINAU, tinatinau, hoch stehen, (Wasser auf dem Lande.) Paham soho toh, tatinau danum hapus petak, es ist jetzt eine starke Wasserfluth, (Ueberschwemmung,) hoch steht das Wasser überall auf dem Lande. — *Ba-*, *katinatinau*, fortwährend hoch stehen. — *Baratinau*, überall hoch stehen.
TATINDAR, s. tindar.
TATINDIH, s. manindih.
TATINDJEK, s. tindjek.
TATINEK, s. tinek.
TATINGGAR, (bas. Sangiang = badil,) Feuerwaffe, Schiessgewehr.
TATINGGI, s. tinggi.
TATINGKEP, s. tingkep.
TATINI, tinitini, i. q. das gebräuchlichere rarini, dick, (der Bauch;) die Ableitungen sind dieselben wie bei rarini. — Ausserdem noch: *bantini*, Dickbauch, nennt man spottend die, welche tatini, einen dicken Bauch haben. O bantini, kantoh, o Dickbauch, komm hierher!
TATINO, s. tino.
TATIPEK, i. q. tipek, der Saum an Kleidern.
TATIPOK, s. tipok.
TATIRING, s. tiring.
TATIRIT, tiritirit, in einem feinen, dünnen Strahle ausssprützen; (in einem dicken Strahle: papukai, tatarak.) Dahan himange tatirit, das Blut seiner Wunde sprützt in einem feinen Strahle; (es sprützt in feinem Strahle aus seiner Wunde.) — *Ba-*, *katiritirit*, fortwährend in einem dünnen Strahle sprützen. — *Baratirit*, an vielen Stellen im dünnen Strahle sprützen.
TATIROH, s. tiroh.
TATISIK, s. tisik.
TATIWAS, s. tiwas.
TATO, eigentlich: der Urgrossvater, wird aber auch oft für buä, Grossvater, gebraucht; die Vorfahren. Hadat toh bara tato horan, dieser Gebrauch stammt von den Vorfahren aus früheren Zeiten. — Pahari idjä tato, Brüder *eines* Grossvaters, Verwandte welche gemeinschaftlich denselben Grossvater hatten, also: rechte Vettern oder Basen. — Aku duä tato dengae, ich habe den zweiten Grossvater

(i. e. den Urgrossvater) mit ihm gemeinschaftlich, — oder: aku handjenan tato dengae, ich bin so mit ihm verwandt, dass ein jeder einen eigenen Grossvater hat, (scil. der Urgrossvater aber uns gemeinsam ist,) = er ist mein Vetter im 2ten Grade. — Djetoh tato huma hapus lewu, dieses ist der Grossvater der Häuser (i. e. das grösseste, oder auch: das älteste Haus) im ganzen Dorfe. — *Manato*, jemanden zum Grossvater oder Vorfahren haben, ein Abkömmling jemandes sein. Iä tä manato liau Singa bihin, er ist ein Abkömmling des in früherer Zeit verstorbenen Singa.

TATOGOR, s. togor.

TATOHA, s. toha.

TATOHANG, tohatohang, begehbar, befahrbar, gelichtet, hell, (Wege, Flüsschen.) Toh sungäi tatohang, olo djari manandange, jetzt ist das Flüsschen gelichtet, man hat das Gesträuch weggehauen. — *Katohatohang*, beständig gelichtet. — *Baratohang*, alle, überall gelichtet.

TATOHAS, s. tohas.

TATOHOS, tohotohos, papohot, pohopohot, deutlich sichtbar herabhängen, (wird von Trossen Pisangfrüchten gesagt, wenn sie nicht durch Blätter verdeckt sind; und zwar sagt man *tatohos* von langen, *papohot* von kurzen Trossen.) — *Katohotohos*, kapohopohot, fortwährend deutlich sichtbar herabhängen. — *Baratohos*, barapohot, alle, überall deutlich sichtbar herabhängen.

TATOK, ein Vogel vom Geschlecht des Tingang, Nashornvogels; ist kleiner als der gewöhnliche Tingang.

TATOKÆI, ziemlich willig, s. batokäi.

TATOKEP, s. tokep.

TATOKOL, i. q. basungkul, s. unter sungkul.

TATOKONG, s. tokong.

TATOWANG, s. towang.

TATUAP, ein wenig ausgerissen, (z. B. Pflanzen aus der Erde;) s. batuap.

TATUAU, tuatuau, laut (weinen.) Amon iä mahining bapae matäi, iä manangis tatuau, als er hörte dass sein Vater gestorben sei, weinte er laut. — *Katuatuau*, anhaltend laut (weinen.) — *Baratuau*, alle laut.

TATUÆ, männlich, wie ein Mann; s. hatuä.

TATUÆ, ziemlich reif; s. tuä.

TATUDJAH, s. tudjah.

TATUDJOH, s. tudjoh.

TATUDONG, sahap, ein grosser von Blättern geflochtener Deckel, womit man Essen etc. bedeckt; hat fast die Gestalt eines Tanggoi, grossen Hutes. — *Hatatudong*, hasahap, solch einen Deckel haben, gebrauchen.

TATUGAK, s. tugak.

TATUGOS, tugotugos, i. q. papugos; die Ableitungen dieselben wie bei papugos.

TATUHIR, s. tuhir.

TATUIS, tuituis, lang hervorragen; (Masten, Bäume.) — *Katuituis*, fortwährend lang emporragen. — *Baratuis*, alle, überall lang hervorragen.

TATUJAK, s. tujak.

TATUJAU, tujatujau, voll Wasser stehen, vom Wasser bedeckt sein. — Lohak hetä hindai teah, magon tatujau danume, jene kleinen Löcher (Vertiefungen) sind noch nicht trocken, sie stehen noch immer voll Wasser. — Narai tatujau intu amak hetä, danum kahit aso, was steht dort auf der Matte, (bedeckt dort die Matte,) ist es Hundepisse? — *Katujatujau*, fortwährend (von Wasser) bedeckt sein. — *Baratujau*, alle, überall bedeckt.

TATUJOK, s. tujok.

TATUKAS, s. tukas.

TATUKI, s. tuki.

TATUKIS, tukitukis, ganz am Ende, ganz in der Ecke (eines Bootes, etc.) ganz in der Spitze (eines Baumes.) Æwe idjä tatukis hong kaju kanih, wer ist es, der dort ganz in der Spitze des Baumes sitzt? — *Katukitukis*, fortwährend ganz am Ende, etc. — *Baratukis*, alle ganz am Ende.

TATUKOP, die über die First eines Hauses zur grössern Festigkeit derselben schräg hingebundenen Latten. — Narai tatukop humam, rigäi, was für Latten sind über der First deines Hauses, Latten von Rigäiholz? — *Hatatukop*, mit Tatukop überbunden sein. — *Manukop*, manatukop, manantukop, hatantukop dengan, mit Latten überbinden.

TATUKOS, tukotukos, tatungos, tungotungos, unbekleidet der Hitze oder dem Regen ausgesetzt sein; (*sonst* unbekleidet: halulus.) Paham ikau, nongkang andau tatukos iawi lason andau, es ist zu arg mit dir, den ganzen Tag stehst du unbekleidet durch die Hitze getroffen. — *Ba-*, *katukotukos*, anhaltend unbekleidet der Hitze oder der Nässe ausgesetzt sein. — *Baratukos*, baratungos, alle unbekleidet der Hitze oder Nässe ausgesetzt sein.

TATULAH, s. tulah.

TATULAI, tulatulai, tatulur, tulutulur, herabhängen, (vornämlich gesagt vom männlichen Schamtheile; dann von Schlangen, welche aus einem Loche, von Schlingpflanzen, welche von Zweigen herabhängen.) — *Katulatulai*, etc., beständig herabhängen. — *Baratulai*, alle, überall herabhängen.

TATULANG, s. tulang.

TATULANG, Name eines Strauchgewächses.

TATULAS, s. tulas.

TATULÆI, tulätuläi, nantuläi, manantuläi, herabhängen. Paham kaujuhe, tatuläi lengäe, gross ist seine Ermüdung, die Arme hängen ihm herab. — Paham pandjang amak, nantuläi bara katil, die Matte ist sehr (i. e. zu) lang, sie hängt von der Bank herab. — Edae tä nantuläi awi buae, jener Zweig hängt durch die Menge seiner Früchte herab. — *Ba-*, *katulätuläi*, fortwährend herabhängen. — *Baratuläi*, alle, überall herabhängen.

TATULUR, i. q. tatulai; die Ableitungen dieselben wie bei tulai.

TATUM, Todtenklage, Wehklage über Todte; das beklagt sein; (man miethet auch wohl Klageweiber dafür.) Aton tatum olo hetä, äwe matäi, man hält dort eine Todtenklage, wer ist gestorben? — *Manatum*, hatatum dengan, Klage über einen Todten halten. — *Mananatum*, manatunatum, nanatum, ein wenig beweinen. — *Nanatum*, als beweinend, traurig, klagend (sprechen, singen.) — *Kanatunatum*, beständig traurend, klagend. — *Baranatum*, alle klagend, traurig. — *Panatum*, der sich auf Todtenklagen versteht, der oft dafür gemiethet wird.

TATUMANG, s. tumang.

TATUMBO, Name eines Baumes; hat ziemlich dauerhaftes Holz. — S. auch pantang.

TATUMBUR, s. tumbur.

TATUMPAH, s. batumpah.

TATUMPAK, s. tumpak.

TATUMPI, s. tumpi.

TATUMPI, tumpitumpi, wie eine ausgebreitete Decke, dicht zusammen, sagt man vom reifenden Reiss, wenn es sehr voll, wenn Frucht an Frucht sitzet. Paham kahalap paräi äwen, tatumpi, ungemein gut ist ihr Reiss, er sieht aus wie eine ausge-

breitete Decke. — *Baratumpi*, überall, alle Felder dick voll Frucht stehen.

TATUMPUL, s. tumpul.

TATUNDA, s. tunda.

TATUNDJANG, s. tundjang.

TATUNDJÆI, tundjätundjäi, gehen, stehen, (Hirsche, zielt vorall auf den langen Hals und empor stehenden Kopf.) Tä badjang tatundjäi kanih, es gehet (oder auch: stehet) ein Hirsch dort. — *Katundjätundjäi*, fortwährend gehen, stehen. — *Baratundjäi*, alle, viele, überall gehen, stehen.

TATUNEK, s. tunek.

TATUNGAK, s. tungak.

TATUNGET, tungetunget, sich beugen und wieder emporrichten. Manok tatunget kuman käkäi, sich beugend und emporrichtend (i. e. tüchtig) fressen die Hühner den zum Trocknen ausgelegten Reiss. — Langau tatunget mawi baham, die Fliegen saugen tüchtig an deiner Schwäre. — Æwe tatunget malan hetä, wer ist es, welcher sich aufrichtend und beugend (so eifrig) dort auf dem Felde arbeitet? — *Katungetunget*, anhaltend sich beugen und wieder emporrichten. — *Baratunget*, alle sich beugen und wieder emporrichten.

TATUNGGAL, s. tunggal.

TATUNGKO, s. tungko.

TATUNGOI, tungotungoi, laut (weinen.) Tatungoi tangise, indjara indue, laut ist sein Weinen, bestraft werdend von seiner Mutter. — *Katungotungoi*, fortwährend laut. — *Baratungoi*, alle laut.

TATUNGOS, tungotungos, i. q. tatukos; die Ableitungen dieselben wie bei tatukos.

TATUNGUT, s. tungut.

TATUNOK, tunotunok, i. q. sasunok, beschleichen; die Ableitungen dieselben wie bei sasunok.

TATUNTUT, s. tuntut.

TATUP, i. q. bambai, tilap und suson, das an-, auf-, über einander, das doppelt sein; was zu etwas anderm gehört. Käläh ikau mameteng kaju tä tatup duä, binde die Hölzer doch je 2 auf einander. — Sala tatupe papan tä, djaton rantep benteng, falsch ihr an einander gefügt sein, die Bretter, sie sind in der Mitte nicht dicht zusammen. — Djaton buah tatupe pati duä tä, idjä korik patut hundjue, nicht recht ihr auf einander gesetzt sein, die beiden Kisten, die kleine muss obenauf stehen. — Kilen tatamba toh, puna idjä atawa patut tatupe hindai, wie ist es mit dieser Arznei, nur eine, (wird sie nur allein gebraucht,) oder muss noch ihre dazu gehörige dabei sein? (oder muss man noch eine andere dabei gebrauchen?) — Manok tä indu tatup bawoi akan Djata, dieses Huhn soll als Begleitopfer des Schweines (mit dem Schweine) dem Djata (Wassergott) gebracht werden. — Anake tatup telo, ihre Kinder sind zusammen gehörig drei, (es sind Drillinge.) — Sukataris tatup Rasdin, der Secretair ist im Range dem Residenten der nächste. — *Hatatup*, tatatup, tatutatup, an-, auf-, über einander sein. — *Ba-, katatutatup*, beständig auf etc. einander. — *Baratatup*, alle an einander, etc. — *Tatuptatupa*, baratatup, überall, viele an etc. einander. Kutoh ramoe, tatuptatupa pati hong humae, er hat sehr viele Güter, die Kisten stehen in Menge auf einander in seinem Hause. — *Manatup*, hatatup dengan, an etc. einander thun. — *Mananatup*, manatunatup, ein wenig an einander etc. thun. — *Hatatatup*, hatatutatup, oft, lange an einander thun. — *Taratatup*, auf etc. einander gefügt werden können. — *Panatup*, der alles auf etc. einander thut — *Tatupan*, das mit der Oeffnung, mit dem Gesichte auf etwas gelegt sein; — Geldbusse, welche man seiner ersten Frau bezahlen muss, wenn man eine zweite dazu nimmt. Sala tatupae mangkok, djaton haiak baue, falsch das mit den Oeffnungen auf einander gestellt sein der Tassen, ihre Oeffnungen schliessen nicht recht auf einander. — Iä manatup sawae, pirä tatupae, er fügt zu seiner Frau hinzu, (nimmt eine zweite zur ersten,) wieviel Strafe muss er der ersten Frau bezahlen? — *Manatupan*, hatatupan, natupan, mit den Oeffnungen auf einander legen. — *Panatupan*, der immer, alles mit den Oeffnungen auf einander legt.

TATUPAK, Name eines Baumes; die breiten Blätter stinken.

TATUPAN, chinesisch Feuerwerk, eine Art Schwärmer, etwas Pulver in steifes Papppapier gerollt.

TATUPAU, tupatupau, dicht, dicht bei einander, (Haar, Gras.) Bahalap balaue, tatupau, schön ist ihr Haar, es ist dicht. — Haru inatak oru tä, tatupau, erst vor kurzem ist das Gras weggehauen, und steht nun schon wieder dick. — *Katupatupau*, beständig dicht. — *Baratupau*, alle dicht, überall dicht.

TATUPING, Name einer groben von Rottan geflochtenen Matte.

TATUPONG, Mütze, Kappe. — *Natupong*, manatupong, als eine Mütze, den ganzen Kopf bedeckend. Balau awau manatupong, das Haar des Kindchens bedeckt seinen ganzen Kopf, (steht dicht, ist schon lang.)

TATUPONG, Name eines kleinen, platten Fisches, etwa so gross wie eine Hand; ist weissgelb von Farbe.

TATURAN, (bas. Sangiang, jedoch auch im gewöhnlichen Dajacksch gebräuchlich, = rinting,) Abkunft, Stammbaum. Tawangku taturam bara tatom bihin, ich kenne deinen Stammbaum von deinen früheren Vorfahren her. — *Naturan*, manaturan, geordnet, der Reihe nach erzählen. Awi ikau naturan akangku hadat olo hetä, erzähle mir doch die Gebräuche (Sitten) der Menschen dort. = *Panaturan*, der gern, immer, alles erzählt.

TATURÆ, s. turä.

TATURUR, turuturur, i. q. tatulai, gebogen abhängen; die Ableitungen dieselben wie bei tatulai.

TATUSANG, s. tusang.

TATUTUS, s. tutus.

TAU, können, verstehen, im Stande sein. Anakku baru tau malan, mein Kind kann eben erst auf dem Felde arbeiten. — Iä tau mambasa, er kann lesen. — *Tatau*, tautau, einigermaassen können, verstehen. — *Pangatautau*, alle können, verstehen. — *Pangkatau*, am besten können, verstehen. — *Katau*, das Können, Verstehen.

TAU, lieb haben, helfen. Ikäi djaton haklahi, tau aku wäi dengae, wir leben nicht im Streit, ich habe ihn ganz lieb; (ich kann es ganz gut mit ihm, kann gut mit ihm fertig werden.) — Aku tau dengam, ikau tulas dengangku, ich habe dich lieb, und du bist hart gegen mich. — *Tatau*, tautau, ziemlich lieb haben. — *Katautau*, fortwährend lieb haben, helfen. — *Pangatautau*, alle lieben. — *Pangkatau*, am meisten lieben. — *Katau*, die Liebe. — *Ngatau*, mangatau, hakatau dengan, jemanden, welcher zornig, betrübt etc. ist, freundlich zusprechen, liebkosen, besänftigen, trösten. Iä parasengen atäie, käläh ita mangatau iä, er ist gekränkt, lasst uns ihm freundlich zusprechen. — *Ngatatau*, mangatautau, ein wenig freundlich zusprechen. — *Hakatautau*, oft, lange freundlich zusprechen. — *Tara-*

katau, besänftigt, getröstet werden können. — *Pangatau*, der oft immer freundlich zuspricht.

TAUS, männlicher Name.

TAUT, pisi taut, eine grosse Angel, wird gebraucht um grosse Fische zu fangen. — *Manaut*, mit einer Taut fischen.

TAWA, s. tawan.

TAWAH, das Schmähen. Paham tawah olo tä dengangku, ungemein das Schmähen des Menschen wider mich. — *Katawah*, die Schmach, das verachtet sein. Paham katawahku intu olo arä, gross ist meine Schmach unter dem Volke; (alle verachten mich, schmähen mich, foppen mich.) — *Batawah*, verachtet, verächtlich, von keinem Werthe. Iä batawah hapus Pulopetak, parajap, er ist in ganz Pulopetak verachtet, er ist schurkisch. — Dagangan tä batawah, awi kutoh imbit olo, der Handelsartikel ist werthlos, weil er sehr viel angebracht wird. — Aku djaton radjin omba basara, tawangku aughku batawah, ich helfe nicht gern mit um Streitsachen zu entscheiden, ich weiss dass man auf meine Worte nichts giebt. — *Batatawah*, batawatawah, tatawah, tawatawah, ziemlich verachtet, etc. — *Katawatawah*, fortwährend verachtet, etc. — *Baratawah*, alle ziemlich verachtet. — *Pangatawatawah*, alle verachtet. — *Pangkatawah*, am meisten verachtet. — *Manawah*, hatawah dengan, schmähen, verachten, verächtlich behandeln. Ia manawah augh pudjin olo, er verachtet (verspottet) die Ermahnungen anderer Menschen. — *Mananawah*, manawanawah, ein wenig verachten, etc. — *Hatatawah*, hatawatawah, oft, immer verachten, etc. — *Taratawah*, verachtet, verächtlich behandelt werden können, mögen. — *Panawah*, der alles verachtet, alle verächtlich behandelt.

TAWAH, katawah, Laffheit, (z. B. Laffheit des nicht genug gesalzenen Essens, nicht recht reifer Früchte.) Paham tawah djoho, tapas ujah, gross ist die Laffheit der Brühe, es fehlt Salz daran. — *Batawah*, laff, geschmacklos; süss (Wasser, nicht salzig.) Danum hetoh haradjur batawah, ngawangawa isut bakahing, hier ist das Wasser immer süss, ein wenig weiter flussabwärts wird es salzig. — *Batatawah*, batawatawah, tatawah, tawatawah, ein bischen laff, geschmacklos; ziemlich süss. — *Baratawah*, alle ziemlich geschmacklos. — *Pangatawatawah*, alle geschmacklos. — *Pangkatawah*, am geschmacklosesten. — *Manawah*, nur schwach salzen. Tantai aku manawah djoho, murah genep biti mandahange tumon belaie, absichtlich habe ich die Brühe nur schwach gesalzen, ein jeder kann leicht nach seinem Geschmacke hinzu thun.

TAWAHAN, (bas. Sangiang = tawas,) Gestalt. Babangkang tawahan bunom, schön ist die Gestalt deiner Lanze.

TAWAJANG, i. q. tangkawajang, Name eines Vogels.

TAWAK, männlicher Name; (vom Bandjarschen Worte tawak = panting, das Werfen.)

TAWAN, katawan, wissen; können. Aku tawan (oder katawan) perkara tä, ich weiss um die Sache. — Tawam (oder katawan ikau) brita asang, weisst du (hast du) Nachrichten von den Feinden? — Aku djaton katawan iä, ich kenne ihn nicht. — Alo ikau malait aku kilekilen, aku djaton katawan aughm, obwohl du mich schiltst wiewie, (du magst mich schelten so viel du willst,) ich weiss deine Worte nicht, (i. e. ich gebe nichts darum.) — Tawangku iä tatau, ich weiss dass er reich ist. — *Tawae*, *tawangku*, tawa, ich weiss nicht; (auch: ich weiss.) Kilen, iä djari buli? Tawae, oder: tawa, tawangku. Wie ist es, ist er schon zurück gekehrt? Ich weiss nicht. (Tawae eigentlich: er weiss es, er mag es wissen, — also: ich weiss es nicht.) — *Katatawan*, katawatawan, ein wenig können, wissen. — *Hakatawan*, mit einander bekannt sein. Ikäi djaton hakola, tapi hakatawan, wir sind nicht verwandt, aber sind gut bekannt.

TAWAN, das gefangen sein. Djari tawan hadangan idjä midar, ist geschehen das gefangen sein des Büffels, welcher weggelaufen war? — *Manawan*, hatawan dengan, fangen. Paham kahausku dengan benang djetä, tapi djaton hapaku manawae, ich habe grosse Lust zu jenem Zeuge, aber ich habe nichts um es zu fangen, (i. e. zu kaufen.) — *Hatatawan*, hatawatawan, oft, lange fangen. — *Tawantabana dengan*, sehr viele jemand fangen wollen, ihrer viele lange am Fangen sein. Tjäh keton tawantabana dengan manok tä, mahin djaton dino, pfui, ihr seid eurer so viele am Fangen des Huhnes, und kriegt es doch nicht. — *Tatawan*, tawatawan, sich einander fassend. Balanda tä djaton mahamen, babigal tawatawan bawi hatuä, die Holländer schämen sich nicht, sie tanzen so dass Männer und Frauen sich dabei einander umfassen. — *Katawatawan*, sich fortwährend fassen, umfassen. — *Baratawan*, viele sich einander fassen. — *Taratawan*, gefangen werden können; irrthümlich fangen. — *Panawan*, der gut fangen kann; der oft, alles fängt. — *Tawanan*, tabanan, Gefangene; (Menschen im Kriege, — auch das von einem Krokodill oder einer Schlange gefangene.) Æwen buli masang, kutoh tawanan imbite, sie kommen vom Kriege zurück, sie bringen eine Menge Gefangene. — Handipä liwus tawanae, die Beute der Schlange (das durch die Schlange ergriffene Thier) ist wieder los gekommen. — *Katawanan*, katabanan, tawanan, gefangen. Karä kolangku katawanan awi asang, alle meine Verwandte sind durch die Feinde gefangen. — *Nawanan*, manawanan, hatawanan dengan, gefangen nehmen, (wird nur von Feinden, Krokodillen und Schlangen gesagt.)

TAWANAN, s. unter tawan.

TAWANGAN, eine Form von Erde, Wachs etc., worin man kupferne, eiserne etc. Geräthschaften giesset. — *Hatawangan*, solch eine Form haben. — *Nawangan*, manawangan, hatawangan dengan, metallene Geräthe giessen. Iä patjäh manawangan rear, er versteht es Geld zu giessen.

TAWAR, das Bieten; das Dingen, Feilschen. Pirä tawar olo sina bawoim, wie viel hat der Chinese für dein Schwein geboten? — Kilen tawar äwen, djari tikase, wie ist es mit ihrem Dingen, (Feilschen, Handeln,) sind sie damit zu Ende? — *Hatawar*, mit einander dingen. — Djaton hatawar, ohne Dingen. Regan paräi toh limä, djaton hatawar, der Preis dieses Reisses ist 5 (scil. Kiping = 10 fl., — nämlich 100 Gantang, Maass.) ohne zu dingen. (Es mag nicht weiter dabei gedungen werden.) — *Manawar*, hatawar dengan, batawar, dingen, abdingen. Aku handak manahor utangku, toto djandjingku salipet, djaton tau aku batawar maniga, ich will meine Schuld bezahlen, allerdings war mein Versprechen dass sie verdoppeln solle, (dass ich 100% Zinsen bezahlen wolle,) aber kann ich es nicht abdingen, dass sie nur die Hälfte grösser wird? — *Mananawar*, ein wenig dingen, abdingen. — *Hatatawar*, batawatawar, oft, lange dingen. — *Taratawar*, abgedungen werden können. — *Panawar*, der immer dingt, abdingt.

TAWAR, Gegengift, Arznei gegen Schlangenbisse,

Wunden von giftigen Pfeilen, etc, wo das Gift durch eine Wunde in jemand gekommen ist; (tawar wird auch wohl, doch seltner, statt sangkon gesagt für Gegengift gegen Puli, gegen solches Gift, welches man gegessen hat.) Dies Tawar besteht aus Stückchen Holz, welches der Leider kauen muss. — *Tawar*, das Tawar gegeben, durch Tawar genesen sein. Djari taware iä buah puli, hat man ihm schon Tawar gegeben wider das Gift wovon er betroffen ist? — *Hatawar*, Tawar haben. — *Manawar*, hatawar dengan, Gegengifte geben, durch Gegengift genesen. — (Die Tabit, Zauberdoctoren, gebrauchen beim manawar, dem Genesen bei stattgefundenen Vergiftungen, aber kein Tawar; sie sprechen nur Zauberformeln über den Leider aus, und zwingen danach hinten aus ihrer Kehle einige Tropfen Speichel hervor, welche sie mit den Worten: "iwäh nabi, das ist Speichel des Propheten," auf die Wunde fallen lassen, welche sie danach noch 3 Mal anblasen.) — *Hatatawar*, hatawatawar, oft Gegengift geben oder beschwören. — *Taratawar*, durch Gegengift oder Beschwörung genesen werden können. — *Panawar*, der Giftwunden gut zu genesen versteht.

TAWAS, Form, Gestalt; das bearbeitet, geformt sein. Papa tawase olo tä, pahalau baseput, hässlich ist die Gestalt des Mensehen, er ist gar zu fett. — Bahalap tawase arutm, schön ist die Form deines Bootes. — Besäiku bakale bewäi, hindai tawase, mein Ruder sein Material nur, noch nicht sein geformt sein, (es ist erst im Rohen gemacht, und noch nicht gehörig ab- und ausgearbeitet.) — *Batawas*, schön, eine schöne Gestalt haben. Batawas huma tä, das Haus ist hübsch gebaut. — *Batatawäs*, batawatawas, tatawas, tawatawas, ziemlich schön. — *Pangatawatawas*, alle schön. — *Pangkatawas*, am schönsten. — *Katawas*, die Schönheit. — *Manawas*, hatawas dengan, eine schöne Gestalt an etwas geben; schön, zierlich machen, bearbeiten. Djari tampae katilm, tapi karäh aku manawase tinai, es ist vollendet das gemacht sein deiner Bank, aber ich werde sie nun noch etwas feiner ausarbeiten. — *Mananawas*, manawanawas, ein wenig fein, schön bearbeiten, ausarbeiten. — *Hatawas*, hatawatawas, oft, lange ziemlich bearbeiten. — *Taratawas*, schön, zierlich bearbeitet werden können. — *Panawas*, der alles schön, zierlich macht.

TAWASAN, (bas. Sangiang, auch, jedoch selten, im gewöhnlichen Dajacksch gebraucht, = tawas,) Gestalt. — *Manawasan*, i. q. manawas, eine schöne, zierliche Gestalt an etwas geben.

TAWAT, katawat, kanawat, Vorsicht, Vorsichtigkeit. Awi tawate bahali manawan iä, seiner Vorsicht wegen ist es schwer ihn zu fangen. — Djarang iä buah bahaja, paham katawate, selten trifft ihn Unglück, gross ist seine Vorsicht. — *Batawat*, vorsichtig, sorgfältig. Käläh batawat, mimbit ganggaman kea, es ist gut vorsichtig zu sein, lasst uns auch Waffen mitnehmen. — Iä batawat mahaga anake, paham pudjie, sie erzieht ihr Kind sorgfältig, sie ermahnet es ungemein. — *Batatawat*, batawatawat, tatawat, tawatawat, nanawat, nawanawat, ziemlich vorsichtig, sorgfältig. — *Katawatawat*, kanawanawat, beständig vorsichtig. — *Baratawat*, baranawat, alle ziemlich vorsichtig. — *Pangatawatawat*, alle vorsichtig. — *Pangkatawat*, am vorsichtigsten. — *Manawat*, hatawat dengan, jemanden warnen, damit er vorsichtig sei; sich vor jemanden in Acht nehmen, hüten; jemanden oder etwas hüten, in Acht nehmen. Æwen handak manipu iä, käläh ikau manawat iä, sie wollen ihn betrügen, warne du ihn doch. — Tawangku kapapan atäie dengangku, aku manawat iä, ich kenne die Bosheit seines Herzens wider mich, ich hüte mich vor ihm. — Paham iä manawat ramoe, mikäh maling, ungemein hütet er seine Sachen, er ist bange vor Dieben. — *Mananawat*, manawanawat, ein wenig warnen, etc. — *Hatatawat*, hatawatawat, oft, lange warnen, etc. — *Taratawat*, gewarnt werden können, sich warnen lassen; gehütet, bewahrt werden können; vor dem man sich in Acht nehmen kann. — Panawat, der gern, oft warnt; der sich gut in Acht nimmt; vorsichtig.

TAWAU, männlicher Name.

TAWÆ, kadjalangit, (i. e. der den Himmel besucht,) Name eines sehr hoch werdenden Baumes. — *Hatawä*, Tawäbäume irgendwo sein, wachsen.

TAWÆTAWÆ, s. tatawä.

TAWIK, weiblicher Name.

TAWON, (mit einer Zahl: katawon,) der Haufe; das gehäuft sein; die Menge; viel. Arä duit, hai tawoe, viel Geld, der Haufe ist gross. — Tawon olo hong lewu, es sind viel Menschen in dem Dorfe. — Iä tä tawon karajape, er ist ein Haufe seine Schurkerei; (er ist sehr schurkisch.) — *Batawon*, hatawon, tatawon, tawotawon, in Haufen, in Menge sein. Puräie batawon, sein Reiss ist in Haufen, oder: er hat viel Reiss. — *Batawotawon*, viele Haufen; sehr viel. — *Batatawon*, in kleinen Haufen; ziemlich viel. — *Tawontamumbu*, tawontabuna, in grossen Haufen. Kasalae tawontabuna, seine Schuld ist in einem grossen Haufen, (i. e. sie ist gross.) — *Ba-*, *katawotawon*, beständig in Haufen, gehäuft, viel. — *Baratawon*, alle, überall in Haufen, in Menge. — *Manawon*, hatawon dengan, aufhäufen, auf Haufen thun. Iä manawon bua penda kaju hetä, er häuft die Früchte auf unter dem Baume dort. — Lalehan ikau manawon ramom intu iä, ungemein häufest du deine Güter bei ihm, (i. e. du giebst ihm sehr viel.) — *Mananawon*, manawonawon, nanawon, ein wenig aufhäufen. — *Hatatawon*, hatawotawon, oft, lange aufhäufen. — *Panawon*, der oft, alles aufhäuft.

TAWON, das verschüttet, verdeckt, begraben sein. Tapas tawoe blanga, mamala baue, zu wenig ihr vergraben (eingegraben) sein, die Blanga, (der heilige Topf,) der obere Theil ist zu sehen. (Man vergräbt werthvolle Sachen, wenn man fürchtet dass Feinde kommen, etc.) — *Batawon*, patawon, katawon, vergraben, verschüttet, bedeckt. Angatku pisauku nihau patawon oru hetä, ich denke mein Messer ist verloren, verschüttet unter dem Grase dort. — *Manawon*, hatawon dengan, vergraben, überschütten, verdecken; (z. B. auch Sünden, Fehler.) Æla manjewut kasalan ai hapa manawon aim, sprich nicht von seinen Fehlern um die deinigen zu bedecken. — *Mananawon*, manawonawon, ein wenig vergraben, etc. — *Hatatawon*, hatawotawon, oft, lange vergraben. — *Taratawon*, vergraben, überschüttet werden können; verschüttet, überschüttet sein. Pisauku taratawon penda tujok oru, mein Messer lag verschüttet unter dem Grashaufen. — *Panawon*, der oft, alles verschüttet, vergräbt.

TAWOR, taburan, Saat, das Ausgestreuete; das gestreut, ausgestreuet sein. Taworku uras belom, awi en aim matäi, mein Gesäetes ist alle aufgegangen, wodurch ist das deinige gestorben? — Sala tawore paräi, buah rumpur, kwäka manok tau

kumae, verkehrt sein ausgetreuet sein, der Reiss, er ist in den Morast gefallen, wie können ihn die Hühner dort fressen! — *Tatawor*, tawotawor, als ausgestreut, unabsichtlich verstreut, überall umher liegen. Behas tawotawor hapus huma awi anak olo, der Reiss liegt im ganzen Hause verstreuet durch die Kinder. — *Katawotawor*, fortwährend verstreuet. — *Katawor*, das verstreuet sein, das überall sein. — *Tawortabura*, überall, in weiter Ausdehnung oder auf vielen Stellen umher gestreuet. — *Manawor*, hatawor dengan, manaburan, ausstreuen, säen, umherstreuen, verstreuen. Æla manawor ramom hetähetä, karäh nihau, wirf deine Sachen nicht überall umher, sie werden verloren gehen. — Iä manawuran ramoe bihin, toh iä pähä, früher hat er seine Güter verstreuet, (durchgebracht, weggegeben,) nun ist er arm. — *Mananawor*, manawonawor, manaburaburan, ein wenig ausstreuen, etc. — *Hatatawor*, hatawotawor, hataburaburan, oft, lange ausstreuen. — *Taratawor*, tarataburan, ausgestreuet, verstreuet, durchgebracht werden können, mögen; irrthümlich ausstreuen. — *Panawor*, panaburan, der alles, oft ausstreuet, etc. — Fast jedes dajacksche Götzenfest beginnt und schliesst mit „manawor," mit dem Ausstreuen von Reiss. Zu Anfang wirft man 7 Mal drei Finger voll enthülseten Reiss aus, dessen Gana, Seelen, zu 7 Jungfrauen werden; darauf wirft man zum 8ten Male Reiss aus, dessen Gana zur Kleidung und zum Schmuck der 7 Jungfrauen wird. Diese Jungfrauen sendet man dann, um die hülfreichen Geister herbei zu holen, deren man für das Fest bedarf. — Am Schlusse des Festes wirft man 3 Mal 3 Finger voll Reiss aus, dessen Gana zu Schmucksachen wird, welche die hülfreichen Geister als Lohn erhalten.

TAWUS, tantawus, das weggestossen, fortgeworfen, umhergeworfen, aus einander gewehet, aus einander gescharret sein; das Weggestossene, aus einander gewehete, aus einander gescharrte. Paham tawus paräi awi manok, tüchtig das aus einander gescharrt sein des Reisses durch die Hühner. — Paham tantawus kawo buah aku, stark hängt sich die aus einander gewehete Asche an mich an. — *Tatawus*, tawutawus, weggestossen, umhergeworfen, umhergezerrt, aus einander gescharrt, aus einander gewehet, umhersprützen, (Wasser.) Saheb tantawas awi riwut, das trockne Laub wird durch den Wind umher gewehet. — Buhen danum tantawus, lauk manungap, wodurch sprützte das Wasser, schnappte ein Fisch? — *Katawutawus*, fortwährend aus einander gescharrt etc. werden, fortwährend sprützen. — *Baratawus*, tawustabias, überall umhergeworfen etc. Sajang, tawustabias karä benangku awi aso hapus karong, o wehe, alle mein Zeug wird durch den Hund im ganzen Zimmer umher gezerrt. — *Nantawus*, manantawus, hatantawus dengan, wegstossen, wegscharren, aus einander wehen, sprützen machen, etc. — *Mantantawus*, mantawuntawus, ein wenig wegstossen, etc. — *Hatatawus*, hatawutawus, oft, lange wegscharren, etc. — *Pantawus*, panantawus, der alles wegscharrt, etc. — *Panantawus*, unabsichtlich, unvorsichtiger Weise weggestossen, weggescharrt, aus einander gestossen, etc. Æla blait, panantahus behasm buah paingku, werde nicht böse, dein Reiss ist aus einander gestossen, getroffen durch meinen Fuss.

TÆ, djetä, das, jenes; (dies, dieses: toh.) — *Tä*, hetä, da, dort; (hier: toh, hetoh.) Olo tä djari isekku, jenen Menschen habe ich gefragt. — Ikau madja, djetä bahalap, du besuchest uns, das ist gut. — Hetä pisaum, dort ist dein Messer. — *Tä tä*, djetädjetä, alle. Tä tä satiarku djaton ontong, bei allem was ich thue habe ich keinen Vortheil. — *Hetähetä*, etäetä, ein wenig nach dort; überall. Pahalau bentok katil, indah hetähetä, gar zu sehr in der Mitte stehet die Bank, versetze sie ein wenig nach dort. — Hetähetä djari aku manggaue, puna djaton, überall habe ich es gesucht, aber es ist nicht da. — Tä, da. Iä manjapa aku, tä aku mamukul iä, er schalt mich, da schlug ich ihn. — Limbah tä, darauf, darnach. — Iä tä, er ist es; auch: das ist, nämlich. Hetoh duä suku, iä tä sadjampal, hier sind 2 Suku, (à $\frac{1}{2}$ fl.,) das ist ein Gulden.

TEAH, trocken, (Flüsse, etc.; Kleider etc.: keang;) niedrig, (das Wasser in Flüssen.) Njelo toh pandang hai, danum teah, dieses Jahr haben wir grosse Dürre, das Wasser steht niedrig. — Sungäi darah humangku teah haliai, das Flüsschen dicht am meinem Hause ist ganz trocken. — *Kateah*, das trocken sein. — *Teah belai*, trocken der Geschmack, i. e. durstig. Tjäh pandang andau, teah belaiku, laku danum, ei wie heiss ist es, ich bin durstig, hol Wasser. — *Kateah belai*, der Durst. — *Tateah*, teateah, ziemlich trocken, flach. — *Teah ketang*, teah ngarahang, sehr trocken. — *Pangateateah*, alle (Flüsse) trocken, flach. — *Pangkateah*, am trockensten, flachsten. — *Maneah*, hateah dengan, pateah, mampateah, hapateah dengan, trocken, flach werden lassen, austrocknen. — Maneah belai, durstig machen. — *Mananeah*, maneaneah, patateah, mampateateah, ein wenig austrocknen. — *Tarateah*, tarapateah, ausgetrocknet werden können. — *Paneah*, der oft, immer austrocknet. Ikau toh paneah tana, du bist jemand der immer die Felder trocken legt, (durch darüber hin gezogene Gräben.)

TEDJEK, (bas. Mantangai,) i. q. djekan, das eingestossen werden, (z. B. ein Pfahl in den Boden.) — *Mantedjek*, hatedjek dengan, einstossen. — *Hatatedjek*, hatedjetedjek, oft einstossen. — *Taratedjek*, eingestossen werden können. — *Pantedjek*, der immer, alles einstösset.

TEDJEP, tadjepan, (mit einer Zahl: katedjep,) Hieb, das Hauen, das gehauen sein; (mit einem scharfen Gegenstande, z. B. mit einem Messer, mit der scharfen Seite eines Ruders, etc.) Paham tedjepm, bilak tepas kaju, tüchtig war dein Hieb, das Holz ist fast durchhauen. — Toh awan tadjepan olo intu kaju, hier sind Spuren von Hieben der Menschen in die Bäume. — Paham tedjepe paingku awim, bilak sampai tulang, tüchtig sein gehauen sein, mein Bein durch dich, fast bis auf den Knochen. — *Tatedjep*, tedjetedjep, hauend. Narai awie tatedjep hetä, was macht er da hauend? = was haut er da? — *Baratedjep*, alle, viele hauen. — *Manedjep*, hatedjep dengan, nadjepan, manadjepan, hauen. — *Hatedjep*, sich einander hauen. Æwen tä klahi hatedjep, sie streiten, sich einander hauend. — *Mananedjep*, manedjenedjep, manadjepadjepan, ein wenig hauen. — *Hatatedjep*, hatedjetedjep, hatadjepadjepan, oft, lange hauen. — *Taratedjep*, taratadjepan, gehauen werden können, mögen; irrthümlich hauen. — *Panedjep*, panadjepan, der oft, leicht, gern haut.

TEGAH, das angeklopft, gegen geklopft sein. Æla pahalau tegahe blawang, olo batiroh, nicht zu sehr ihr gegen geklopft sein, die Thür, (du musst nicht zu heftig daran klopfen,) die Menschen schlafen. — *Manegah*, hategah dengan, anklopfen, gegen

klopfen, an etwas klopfen. Idjä aton Sangiange djaton tau inegah likut, sabak, wer durch seinen Sangiang (Luftgott) besessen ist, mag nicht auf den Rücken geklopft werden, sonst wird er wüthend. — Iä manegah usoke, handak mawi aku, er schlägt sich gegen die Brust, will mich angreifen. — Djari ikau marawäi olo hetä manegahe, hast du die Menschen dort zum Feste geladen sie klopfend? (i. e. sämmtlich; — dass Bild ist davon genommen, dass man, einen Korb voll Reiss ausschüttend, noch unter den Boden klopft, damit alle Körner heraus fallen.) — *Mananegah*, maneganegah, nanegah, ein wenig gegen klopfen. — *Hategah*, hategategah, oft, lange anklopfen. — *Tarategah*, angeklopft werden können, mögen; irrthümlich anklopfen. — *Panegah*, der oft, immer, an alles klopft.

TEGAR, i. q. regar, das Beben, Schüttern, Knetern; die Ableitungen dieselben wie bei regar.

TEGATEGAI, s. tategai.

TEGÆ, bleiben, fest bleiben, unvermindert bleiben. Lewu ngadju tegä oloe alo musim malan, in den Dörfern im Oberlande bleiben die Menschen, auch während der Zeit des Bestellens der Felder. (In Pulopetak stehen während der Zeit die Dörfer verlassen da.) Rearku tegä, djaton olo handak mutange, mein Geld bleibt, niemand will es leihen. — Lalau kisute panginam, barie tegä hong rindjing, gar zu wenig dein Essen, (du issest gar zu wenig,) der Reiss bleibt alle in der Kochpfanne. — *Tategä*, tegätegä, ziemlich bleiben. — *Tegätagea*, immer bleiben, alle bleiben. — *Kategätegä*, anhaltend bleiben. — *Barategä*, alle ziemlich bleiben. — *Pangategätegä*, alle bleiben. — *Pangkategä*, am meisten, am festesten, am unvermindertsten bleiben. — *Kategä*, das fest, unvermindert bleiben. — *Manegä*, hategä dengan, pategä, mampategä, hapategä dengan, bewahren, einhalten, (nicht gebrauchen, nicht weggeben, nicht ausleihen.) Humong iä manegä reare, djaton mahatangae, er ist thöricht dass er sein Geld an sich hält, und es nicht ausleihet. — *Mananegä*, manegänegä, mampategätegä, ziemlich bewahren, etc. — *Hatategä*, hategätegä, hapategätegä, oft, immer anhalten. — *Tarategä*, angehalten, bewahrt werden können, mögen. — *Panegä*, der gern bewahrt, einhält.

TEGOK, (mit einer Zahl: kategok,) das eingeschluckt werden; Schluck. Bahali tegoke bawak barania, pahalau hai, mühsam ist ihr übergeschluckt werden, die Steine der Baraniafrüchte, sie sind gar zu gross. — Bahali tegoke danum kahawa, blasut, der Kaffe lässt sich nicht gut hinunter schlucken, er ist heiss. — Iä kuman telo äpat kategok bewäi, er ass nur so viel als er in 3 oder 4 Malen hinab schluckte. — *Manegok*, mantegok, hategok dengan, hinunter schlucken; mit grossen Zügen trinken. Iä manegok mihop tuak, er trinkt den Tuak (Art Arak) in grossen Zügen. — *Mananegok*, manegonegok, ein wenig hinunter schlucken. — *Hatategok*, hategotegok, oft, lange hinunter schlucken. — *Tarategok*, hinunter geschluckt werden können. — *Panegok*, der alles hinunter schluckt.

TEHANG, Name eines Flusses und Dorfes im obern Kahaian.

TEHATEHAK, s. batehak.

TEHAU, das Rufen, Anrufen, Zurufen; das angerufen, zugerufen werden. Tehau äwe nah, der Ruf wessen so eben? (wer rief eben?) — Djari tehaue äwen idjä mahalau nah awim, ist geschehen ihr angerufen sein, sie welche vorbeigingen so eben durch dich? (hast du sie angerufen?) — *Hatantehau*, tantehau, tatehau, tehatehau, sich einander anrufen, sich einander etwas zurufen. Aku hakotak dengae tantehau bewäi, djaton madja humae, ich sprach mit ihm nur so dass wir einander etwas zuriefen, (als ich vor seinem Hause vorbei fuhr,) ich machte keinen Besuch in seinem Hause. — *Tatehau*, tehatehau, rufend, laut, hart. Æwe hakotak hong huma tä? tatehau aughe, wer spricht dort in dem Hause? laut ist seine Stimme. — *Katehatehau*, beständig rufend, laut. — *Baratehau*, alle laut. — *Mantehau*, nantehau, manantehau, hatehau dengan, anrufen, zurufen, aus der Ferne mit jemandem sprechen. — *Hatatehau*, hatehatehau, oft, lange anrufen, etc. — *Taratehau*, angerufen etc. werden können; irrthümlich anrufen. — *Pantehau*, panantehau, der oft, alle anruft, etc.

TEHEP, das Einfallen; Einstürzen. Paham tehep humangku malem awi barat, stark das Einfallen meines Hauses durch den Sturm vorige Nacht. — *Batehep*, eingefallen, eingestürzt; (ganz oder auch nur theilweise, z. B. nur ein Theil der Flur in einem Hause.) Paham kababae, djari batehep knaie, heftig ist seine Krankheit, sein Bauch ist eingefallen. — Tatau iä bihin, toh batehep ramoe awie pampresen, früher war er reich, jetzt sind seine Güter eingestürzt, (aufgezehrt, vermindert,) weil er kränklich ist. — *Batatehep*, batehetehep, tatehep, tehetehep, ein wenig eingefallen. — *Pangatehetehep*, alle eingefallen. — *Manehep*, hatehep dengan, einfallen, einstürzen machen. Mantir masara manehep aku, idjä hila dipah kolae, der Häuptling schlichtete den Process so, dass er mich einstürzte, (verlieren liess,) der ich seinen Verwandten gegenüber stand. — *Mananehep*, manehenehep, ein wenig einfallen machen. — *Hatatehep*, hatehetehep, oft einfallen machen. — *Taratehep*, eingestürzt werden können. — *Panehep*, der alles einstürzt.

TEHES, (bas. Kahaian,) i. q. saloi, Unterrock. — *Hatehes*, einen Unterrock haben, tragen.

TEHO, wenn man Fische durch den Saft der Tuwä, einer Schlingpflanze, getödtet hat, und dann nicht alle sammelt, so werden die zurückbleibenden getödteten Fische *teho* genannt. Kutoh teho sondauku hindai, djaton lepah lauk inampunan keton malem, viele durch Tuwä getödtete zurückgelassne Fische habe ich noch gefunden, ihr habt gestern die Fische nicht alle gesammelt. — Iä tä tehoe haliai, (oder tehon olo,) er ist ein Nichtsnutz, ist ungeschikt, dumm, zu nichts zu gebrauchen. — *Maneho*, Teho suchen.

TEHUS, tantehus, das aufs ungewisse, unsichere, (schiessen, stechen.) — *Nantehus*, mantehus, manantehus, aufs unsichere hin (schiessen, etc.) Tjäh aso mangaung alem toh, panting mantehuse brangai amon djaton mamala, mangat iä djera, pfui wie heult der Hund heute Nacht, wirf nur auf gut Glück nach ihm, wenn er nicht erscheint, (wenn du ihn auch nicht siehest,) damit er abgeschreckt werde. — *Taratehus*, aufs ungewisse (gestochen etc.) werden können, mögen. — *Pantehus*, panantehus, der immer aufs ungewisse (sticht etc.)

TEHUS, das hinab gefahren werden; (kleine Wasserfälle oder Stromschnellen.) Kiham tä bahali tehuse, arä batu, die Stromschnelle, gefährlich ihr hinab gefahren werden, viele Steine (liegen darin.) — *Manehus*, einen Wasserfall hinab fahren.

TEK, tik, tickend. — *Tektek*, toktek, anhaltend ticken. Angatku ikau batiroh, buhen ikau

toktek hetä, ich dachte du schliefest, warum tickest du dort so anhaltend?

TEKA, werden die Läuse der Hunde und Katzen genannt; (die der Menschen etc. guti; die der Hühner: hama.) — *Hateka*, Läuse haben.

TEKAN, tantekan, das gegen den Boden gestossen sein, werden. Lalau tekae blasaim, sintel huange djari, gar zu viel sein gegen den Boden gestossen werden, dein Sack, (du stössest ihn zu viel gegen den Boden,) sein Inhalt liegt schon dicht zusammen. — *Mantekan*, nantekan, manantekan, hatekan dengan, hatantekan dengan, gegen den Boden stossen. Iä blait, mantekan anake, er zürnte und stiess sein Kind gegen den Boden — *Mantantekan*, mantekantekan, manantekantekan, ein wenig gegen den Boden stossen. — *Hatatekatekan*, oft, lange gegen den Boden stossen. — *Pantekan*, panantekan, der oft, alles gegen den Boden stösset. — *Panantekan*, unabsichtlich gegen den Boden gestossen; auf den Hintern (fallen.) Blanai pusit panantekan, salaja aku mampondoke, der Topf ist gebrochen, ist gegen den Boden gestossen, ich setzte ihn unvorsichtig nieder. — Iä lawo panantekan, er fiel auf den Hintern.

TEKANG, katekang, die Härte, Steifheit, Stärke; der Eifer, die Hartnäckigkeit. Awi tekange olo djaton tau marentah iä, seiner Hartnäckigkeit (seines Eigensinns) wegen kann man ihn nicht regieren. — *Batekang*, hart, steif, stark; eifrig, hartnäckig, eigensinnig. Kaju batekang, hartes Holz. — Bari batekang, harter Reiss. — Iä batekang tulange, er hart seine Knochen, (er kann tüchtig arbeiten, ist kräftig, ausdauernd.) — Iä batekang bagawi, er arbeitet tüchtig und fleissig. — Aku batekang matangku malem, ich steif meine Augen die Nacht, (ich konnte vergangene Nacht nicht schlafen.) — *Batatekang*, batekatekang, tatekang, tekatekang, ziemlich hart, etc. — *Baratekang*, alle ziemlich hart, etc. — *Pangatekatekang*, alle hart. — *Pangkatekang*, am härtesten. — *Manekang*, hatekang dengan, machen dass etwas hart werde, verhärten; kräftig, fleissig etwas thun; widerstehen, sich widersetzen. Paro tantowo manekange, halt das spanische Rohr übers Feuer, um es zu härten. — Pundang haru manekang, das getrocknet werdende Fleisch fängt erst an hart zu werden. — Iä haradjur manekang prentah, er widersetzt sich beständig den Befehlen. — Iä manekang arepe bagawi, er stärkt sich selbst arbeitend, (er arbeitet tüchtig.) — *Mananekang*, manekanekang, etwas verhärten, etc. — *Hatatekang*, hatekatekang, oft härten, etc. — *Hatantekang*, tantekang, einander widerstehen. Keton hatantekang bewäi, djaton haliai hatumon augh, ihr widerstehet einander nur, nehmt durchaus nicht der eine die Worte des anderen an. — *Taratekang*, gehärtet, widerstanden etc. werden können. — *Panekang*, der oft, alles härtet, etc.

TEKAP, tapek, tapak, tapok, das Schlagen; das geschlagen werden; (mit der flachen Hand.) Lalau tekapm mawi iä, zu sehr dein Schlagen auf ihn, (du schlägst ihn zu arg, — z. B. jemanden um die Ohren, ein Kind auf den Hintern.) — Paham tekape awim, tüchtig sein geschlagen sein durch dich. — *Manekap*, hatekap dengan, tatekap, tekatekap, manapak, mamapok, manapok, mantapok, nantapok, manantapok, mit der flachen Hand schlagen. (Manapok wird auch vom Schlagen der Wellen gegen ein Boot gesagt.) Narai awim tatekap katil, was machst du, dass du so auf die Bank schlägst? — Iä handjak manapok lokape, er freuet sich und klatscht in die Hände. — Mananekap, manekanekap, etc., ein wenig mit der flachen Hand schlagen. — *Hatatekap*, hatekatekap, etc., oft, lange mit der flachen Hand schlagen. — *Taratekap*, geschlagen werden können, mögen; irrthümlich schlagen. — *Panekap*, der oft, alle schlägt. — *Baratekap*, alle schlagen. Lalehan keton anak, baratekap dinding, es ist zu arg mit euch, ihr Kinder, dass ihr alle mit flacher Hand so gegen die Wand schlagt. — *Tekaptakapa*, viele jemanden, oder jemand viele, alle, mit der flachen Hand schlagen. Tekaptakapa äwen mawi aku, sie schlugen mich alle, (von allen Seiten, überall.) — Tekaptakapa äwen intakangku, sie alle um die Ohren schlagend griff ich sie an.

TEKATEKAI, s. tatekai.

TEKATEKAP, s. tekap.

TEKATEKAP, s. tatekap.

TEKÆI, tantekäi, das gereinigt, gesäubert sein. — *Mantekäi*, nantekäi, manantekäi, hatekäi dengan, hatantekäi dengan, säubern; (Reiss von ledigen Körnern, oder durch Stampfen enthülseten Reiss von den Hülsen; es geschieht das auf einer kleinen, steifen Rottanmatte, worauf man den Reiss empor schüttelt, und dadurch die leeren Körner oder Hülsen wegspringen macht.) — *Mantantekäi*, mantekäntekäi, manantekäntekäi, ein wenig säubern. — *Hatatekäi*, hatekätekäi, oft, lange säubern. — *Pantekäi*, panantekäi, der oft, alles säubert.

TEKEN, eine lange Stange zum Fortstossen der Boote, (z. B. bei sehr starkem Strome, in zu flachem Wasser, oder in zu kleinen, krummen Flüsschen, wo man nicht rudern kann.) — *Maneken*, hateken dengan, ein Boot mit Stangen fortstossen. — Iä mondok *bateken lengä*, er sitzt auf die Arme gestützt.

TEKENG, die Ungestümheit, das Dringen; das gedrungen werden. Paham tekengen managih aku, mit grossem Ungestüm mahnest du mich. — Tepa iä omba kea, paham tekenge awim, zuletzt ist er doch gefolgt, sehr sein gedrungen werden durch dich; (du drangst sehr bei ihm darauf an.) — *Tatekeng*, teketekeng, ungestüm, dringend. — *Ba-, kateketekeng*, fortwährend ungestüm, dringend. — *Baratekeng*, alle ungestüm, dringend. — *Manekeng*, hatekeng dengan, auf etwas dringen, ungestüm verlangen. — *Mananekeng*, manekenekeng, ziemlich andringen. — *Hatatekeng*, hateketekeng, oft, lange auf etwas dringen. — *Taratekeng*, auf etwas gedrungen, etwas heftig gefordert werden können, mögen. — *Panekeng*, der immer heftig fordert, dringt.

TEKNGOK, Name einer grossen, bis 1 Fuss lang werdende Eidechse.

TEKOI; (bas. Kahaian) i. q. tandak, das Singen. — *Manekoi*, singen.

TEKOK, der Nacken, der hintere Theil des Halses.

TEKOP, das Platschen. Paham tekop äwen mambesäi, stark ist ihr Platschen beim Rudern. — *Hatekop*, tatekop, tekotekop, manekop, platschen. — *Katekotekop*, fortwährend, anhaltend platschen. — *Baratekop*, alle, überall platschen.

TELA, das Vomiren, Brechen. Sajang badjungku, buah telan awau, es ist Schade um meine Jacke, sie ist vom Brechen des Kindchens getroffen, (beschmutzt.) — *Manela*, ein wenig vomiren, brechen; (wird besonders von kleinen Kindern gesagt.) — *Hatatela*, hatelatela, oft, lange brechen. — *Panela*, der oft etwa vomirt. — *Nanela*, bis zum Brechen,

sehr viel, übermässig. Paham aku kuman bawoi, nanela, tüchtig habe ich Schweinefleisch gegessen, bis zum Uebermaass. — *Baranela*, alle übermässig.

TELAI, tantelai, das Herabhängen; (z. B. eine Matte vom Tische, der Kopf aus dem Bette, etc.) *Tatelai*, telatelai, mantelai, nantelai, manantelai, herabhängen. Buabuah anakm handak babaring, takoloke tatelai bara katil, pass auf, dein Kind wird herabfallen, sein Kopf hängt von der Bank herab. — *Katelatelai*, beständig herabhängen. — *Baratelai*, alle, überall herabhängen.

TELAK, tantelak, tembai, ein grosser Riss, ein grosses Loch, (z. B. in Kleidern, etc.;) das zerrissen, durchlöchert sein. Paham telak dinding awi aso, gross das durchbrochen sein der Wand durch den Hund. — *Batelak*, batembai, durchlöchert, eingerissen, durchbrochen; ein grosses Loch haben. — *Batatelak*, tatelak, telatelak, tatembai, ein ziemlich grosses Loch haben. — *Manelak*, hatelak dengan, nantelak, manatelak, manembai, hatembai dengan, grosse Löcher worin machen. — *Mananelak*, manelanelak, etc., ziemlich grosse Löcher worin machen. — *Hatatelak*, hatelatelak, oft, lange grosse Löcher worin machen. — *Taratelak*, taratembai, durchlöchert, durchrissen, durchbrochen werden können. — *Panelak*, panembai, der überall grosse Löcher reisst, bricht.

TELAN, ein Fisch; der Leib ist nur dünn, der Kopf aber sehr dick; schwarz mit rothen Streifen.

TELANG, Name eines Dorfes in Sihong.

TELAS, fast durch (gehauen.) Sajang nangka taratedjepku, telas, o Jammer, ich habe irrthümlich in den Nangkabaum gehauen, er ist fast durchhauen. — *Manelas*, hatelas dengan, fast durch (hauen, etc.) — *Katelas*, katatelas, das fast durch sein.

TELATELAI, s. tatelai.

TELEN, das hinunter geschluckt, verschluckt werden. Papa teläe tatamba tä, bapait, hässlich ist ihr hinunter geschluckt werden, die Arznei, sie ist bitter. — *Manelen*, hatelen dengan, hinunter schlucken, verschlucken. Badjai djari manelen pusa ndau, ein Krokodill hat eben die Katze verschlungen. — *Hatatelen*, hateletelen, oft verschlucken. — *Taratelen*, hinunter geschluckt werden können. — *Panelen*, der alles verschluckt. — *Talenan*, das Verschluckte, Verschlungene, (durch Krokodille, Schlangen oder Fische.) Arä talenae panganen tä, hai knaie, viel ihr Verschlungenes, die Riesenschlange, dick ist ihr Bauch. — *Manalenan*, i. q. manelen, verschlucken; und: etwas Verschlungenes im Bauche haben. Kilen lauk tä hai knaie, manalenan atawa mananteloh, weshalb hat der Fisch einen so dicken Bauch, hat er etwas Verschlungenes oder Eier im Leibe?

TELEP, ein von dicken Bambu gemachter Köcher für Pfeile. — *Hatelep*, einen solchen Köcher haben

TELO, drei. — *Hantelo*, 3 Mal. Hantelo toh iä manipu aku, dies ist das 3te Mal, dass er mich betrogen hat. — *Katelo*, katelo andau, 3 Tage. — *Katelotelo*, batelotelo, tatelo, nur 3. — *Telotelo*, tatelo, alle 3. Duan lundju telotelo, hole die Lanzen, alle drei. — *Manelo*, hatatelo, je drei, bei dreien, jedem drei. Ita mandop käläh manelo, lasst uns zu dreien auf die Jagd gehen. — Imbul haretak tä manelomanelo, pflanz die Bohnen immer bei dreien. — Upah ikäi inengae hatatelo suku, er gab uns Lohn einem jeden 3 Suku, (à ½ fl.)

TELOK, telok sengkong, (mit einer Zahl: katelok,) eine Bucht, (an der Seeküste, in Flüssen, in Wäldern.) Has ita tendä hong telok sengkong hetä, djaton kabawa riak, lasst uns doch in jener Bucht anlegen, es ist zu arg mit den Wellen. — *Hatelok*, manelok, eine Bucht haben. — *Tatelok*, telotelok, nanelok, nelonelok, mananelok, hatatelok, wie eine Bucht, eine kleine Bucht haben. Sandam hetä tatelok, aton olo mandirike, in dem Walde dort ist eine kleine Einbucht, es hat jemand dort das Holz nieder geschlagen. — *Baratelok*, baranelok, viele Buchten haben, überall Buchten haben.

TELON, tempon telon, s. unter sangiang.

TELON, Hängsel, (an Körben, Hüten etc., woran man sie aufhängt.) Lontong lawo, bageto teloe awi blawau, der Korb ist herabgefallen, sein Hängsel ist gerissen durch die Ratten. — *Batelon*, hatelon, ein Hängsel haben. — *Manelon*, hatelon dengan, ein Hängsel an etwas machen; etwas an seinem Hängsel aufhängen. — *Mananelon*, manelonelon, ein kleines Hängsel an etwas machen. — *Hatatelon*, hatelotelon, oft, lange Hängsel an etwas machen. — *Panelon*, der an alles Hängsel macht.

TELON palundo, Name einer Schlange; s. unter handipä.

TELON lilis, i. q. kukut.

TEMAH; weiblicher Name.

TEMÆI, das erste Mal (gebären.) Aku mikäh indu bidae, basa iä manak temäi, ich fürchte mich ihre Hebamme zu werden, weil sie zum ersten Male gebiert.

TEMBAI, i. q. telak, ein grosses Loch; die Ableitungen dieselben wie bei telak.

TEMBAK, das Schiessen; (mit Feuerwaffen.) Narai rimae tembak olo paham, was seine Bedeutung, das Schiessen der Leute sehr? (was hat es zu bedeuten, dass so viel geschossen wird?) — *Manembak*, hatembak dengan, schiessen, erschiessen. — *Hatembak*, auf einander schiessen. — *Mananembak*, manembanembak, ein wenig, einige Male schiessen. — *Hatatembak*, hatembatembak, oft, lange schiessen. — *Taratembak*, geschossen werden können; irrthümlich schiessen, erschiessen. — *Panembak*, der oft, gern schiesst; der gut schiessen kann. — *Hatembak*, recht gegen einander über. Humangku dengan ai hatembak, mein Haus steht grade gegen dem seinigen über.

TEMBUS, tumbus, durch, durchhin. Djaton toto bahimang iä, tembus pupus wäi, er ist nicht wirklich verwundet, es ist nur durch seine Haut gedrungen. — Djari tembus kajuan hetä inäwengm, ist durchhin der Wald dort gefällt durch dich? (hast du einen Weg durch den ganzen Wald gehauen?) — Kilen aughku bihin, djari tembus akam, wie ist es mit meinen frühern Worten, sind sie dir zu Ohren gekommen? — *Tatembus*, tembutembus, tatumbus, fast durch. — *Manembus*, hatembus dengan, manumbus, durch etwas hin brechen, bohren, stecken etc. — *Mananembus*, manembunembus, fast durch hin bohren etc. Ikau mambowok papan tä, käläh manembunembuse, tapi äla toto tembus, du bohrst in das Brett, bohre es doch fast durch, aber nicht ganz durch. — *Hatatembus*, hatembutembus, oft, lange durchbohren, etc. — *Taratembus*, durchbohrt werden können. — *Hakatembus*, katembus, zusammen laufen, zusammen treffen. Djalan toh dengan idjä ngadju ndau hakatembus lawie, dieser Weg trifft an seinem Ende mit dem Wege oberhalb, welche wir vor kurzem passirten, zusammen.

TEMO, weiblicher Name; (vom Baudjarschen Worte batemo, begegnen.)

TEMOI, wird nicht allein gebraucht, nur zur Verstärkung hinter tepa gefügt.

TEMPAK, i. q. sempak; die Ableitungen dieselben wie bei sempak.

TEMPÆ, Reiss stampfen; s. unter tepä.

TEMPO, Herr, Eigenthümer. Æwe tempon rear toh, wer ist der Eigenthümer dieses Geldes? — Æwe idjä tempon augh papa hiningku ndau, wer ist der Eigenthümer der garstigen Worte, (wer hat sie gesagt,) welche ich so eben hörte? — Iä tempongku, er ist mein Herr, (ich bin sein Sclav.) — Æwen duä hatempo, sie beiden mit Herr, (i. e. er und sein Herr.) — *Manempo*, jemanden zum Herrn haben, jemandes Sclav sein. Aku manempo intu amaku, ich bin Sclav bei meinem Oheim. — Ita uras manempo Rasdin, wir sind alle dem Residenten unterworfen. — Iä djaton kuman kabuat, manempo, er isset nicht selbst, (hat keine eigene Haushaltung,) er ist ein Sclav. — *Taratempo*, bei dem man Sclav sein kann. Karas iä, djaton taratempo, er ist hart, man kann bei ihm kein Sclav sein. — *Patempo*, mampatempo, zum Sclaven machen, als Sclav verkaufen. Iä djari patempo karä anake tagal utange, er hat alle seine Kinder als Sclaven verkauft, seiner Schulden wegen. — *Tarapatempo*, als Sclav verkauft, als Sclav angenommen, gehalten werden können. Iä djaton tarapatempo, hadjawap haradjur, käläh nantumahe sasindä, du kannst ihn nicht als Sclaven halten, er widerspricht fortwährend, verkauf ihn doch nur gleich als Opfer, (an jemanden welcher ein Menschenopfer bringen will.)

TEMPO, i. q. das gebräuchlichere endäh, Frist.

TENAK, was noch jung, noch kaum ausgewachsen ist. Keton tenake puna abas bara ikäi idjä bakas, ihr jungen Leute seid natürlich stärker als wir Alten. — Tenake kahoi tä, djaton bunggut akan djihi, das ist ein noch junger Kahoibaum, der ist nicht dauerhaft genug für einen Pfeiler. — *Tatenak*, tenatenak, noch ziemlich jung sein. — *Baratenak*, alle noch ziemlich jung sein.

TENAN, das aufgestellt sein, (Fallen und Schlingen für Vögel und Thiere.) — *Tatenan*, tenatenan, als aufgestellt, wie eine Schlinge. Tjäh karä badjaka tatenan hong djalan, haradjur sangkawit pai, pfui alle die Schlingpflanzen liegen als Schlingen dort auf dem Wege, beständig haken die Füsse darin fest. — *Katenatenan*, fortwährend aufgestellt sein, als Schlinge da liegen. — *Baratenan*, überall aufgespannt sein, als Schlingen da liegen. Sapindang baratenan darah humae, Sapindang (Stümpfe von abgehacktem Gebüsch) stehen in Menge in der Nähe seines Hauses. — *Manenan*, hatenan dengan, aufstellen. — *Mananenan*, manenanenan, für kurze Zeit aufstellen. — *Hatatenan*, hatenatenan, oft, lange aufstellen. — *Panenan*, der oft Schlingen oder Fallen aufstellt.

TENÆH, getroffen. Tenäh hadangan inembakku, getroffen ist der Büffel, geschossen durch mich. — *Katenäh*, das getroffen sein.

TENDÆ, tuli, stillstehen, halten, stillhalten, (gehend, rudernd,) irgendwo angehen, anhalten; (dies letzte auch manendä, manuli.) Käläh tendä handjulo, häka aku, lasst uns ein wenig halten, ich bin müde. — Ita handak tendä hong (oder manendä = tendä hong) äka mantir, wir wollen beim Hause des Häuptlings anhalten. — Djari katelo gawingku tendä, schon 3 Tage ruht meine Arbeit. — Tendä helo saritam, aton aughku isut, hör erst mit deiner Erzählung auf, ich habe etwas zu sagen. — *Tatendä*, tendätendä, tatuli, ein wenig stillhalten, etc. — *Manendä*, irgendwo angehen, stillhalten. — *Hatatendä*, hatendätendä, oft angehen, stillhalten. — *Taratendä*, taratuli, wo man stillstehen, anhalten, angehen kann. — *Panendä*, der immer irgendwo stillhält, angeht. Iä tä panendä humangku, er spricht immer in meinem Hause vor. — *Manendä*, patendä, mampatendä, manuli, patuli, mampatuli, machen dass jemand stillsteht, aufhört, vorspricht. — *Mampatendätendä*, patatendä, ein wenig stillhalten etc. machen. — *Hapatendätendä*, oft stillhalten machen. — *Tarapatendä*, stillgehalten, angehalten werden können.

TENDEK, gerade aus, recht aus. Arut äwe idjä tendek akan hetoh, wessen Boot ist es, welches recht aus hierher kommt? — Tendek matae manampajah aku, rechtaus seine Augen sieht er mich an, (er siehet mir gerade ins Gesicht.) — Tendek aughe mandawa iä, geradeaus seine Worte verklagt er ihn. — Mendeng tendek ikau, äla rekorekot, stehe gerade, nicht krumm. — *Tatendek*, tendetendek, ziemlich gerade. — *Baratendek*, alle ziemlich gerade. — *Pangatendetendek*, alle gerade. — *Katendek*, katatendek, das gerade, gerade auskommen, etc. — *Manendek*, rechtaus (gehen, richten, etc.) Has ita manendek talih humae, mahoroe tanae, lass uns rechtaus auf sein Haus losgehen, durch sein Feld.

TENDJANG, männlicher Name.

TENDJATENDJANG, s. manendjang.

TENDJÆH, männlicher Name.

TENDJÆTENDJÆH, s. tatendjäh.

TENDJEK, recht in die Höhe, gerade. Djihi tä tendjek haliai, die Pfosten stehen ganz gerade. — Tendjek matae, narai nampajahe, seine Augen sind starr in die Höhe gerichtet, wonach siehet er? — *Tatendjek*, tendjetendjek, fast ganz gerade, aufwärts. — *Pangatendjetendjek*, alle gerade in die Höhe. — *Manendjek*, hatendjek dengan, gerade aufstellen, richten, etc. Santa tihang bandera, käläh ikau manendjeke, der Flaggenstock steht schräg, pflanz ihn doch gerade. — *Mananendjek*, manendjenendjek, ziemlich gerade, ein bischen gerader empor richten. — *Katendjek*, katatendjek, das gerade empor stehen.

TENDOH, (bas. Sangiang = teneng,) ruhig, still, (das Wasser.) — Männlicher Name.

TENDUR, rumbar, schlaff; nachlassen. Tali tendur tinai, tiring buabuah, der Strick ist wieder schlaff, spanne ihn gut straff. — Toh djari tendur kalaite, jetzt hat sein Zorn nachgelassen. — Riwut tendur kea djari, der Wind hat schon etwas nachgelassen. — *Tatendur*, tendutendur, rarumbar, etwas schlaff; etwas nachgelassen haben. — *Katendutendur*, batendutendur, karumbarumbar, beständig schlaff, beständig nachlassen. — *Baratendur*, alle etwas schlaff, etc. — *Pangatendutendur*, alle schlaff. — *Pangkatendur*, am schlaffsten. — *Manendur*, hatendur dengan, patendur, mampatendur, hapatendur dengan, nachlassen, schlaff werden lassen, (Stricke, etc.;) besänftigen, (Zorn, etc.) — *Mananendur*, manendunendur, nanendur, patatendur, mampatendutendur, ein wenig nachlassen. — *Hatatendur*, hatendutendur, hapatendutendur, oft, lange nachlassen. — *Taratendur*, nachgelassen, besänftigt werden können; irrthümlich nachlassen. — *Panendur*, der alle Stricke etc. nachlässt, etc.

TENEK, ein kleines schwarzes Insect, fast wie eine Ameise, aber geflügelt; es thut dem Reiss, wenn er fast reif ist, viel Schaden, besonders wenn es dann regnichtes Wetter ist.

TENENG, i. q. tadoh, ruhig, still; (Wind und Wellen;) die Ableitungen dieselben wie bei tadoh.

TENENG, sanftfliessend, kein starker Strom. Kapuas tä teneng bara batangdanum ikäi, der Kapuasstrom fliesst ruhiger als unser Strom.

TENG, klingend. Narai augh teng, pisau lawo, was war das für ein klingender Ton, fiel ein Messer?

TENGA, panenga, talo tenga, die Gabe, das Gegebene, Geschenk; das gegeben werden. Narai tengan mamam akam, was das Gegebene deines Oheims dir? (was hat dir dein Oheim gegeben?) — Kutoh panengae inengae akan indue, viele Geschenke hat er seiner Mutter gegeben. — Hakampirä tengae tatamba tä idjä andau, wie oft das gegeben werden der Arznei an einem Tage? (wie oft muss man sie täglich geben?) — *Manenga*, hatenga dengan, geben, schenken; erlassen. Basara tä bahali, iä humong, käläh ikau manenga augh akae, die Rechtssache ist mühsam und er ist dumm, gieb du ihm doch Worte; (hilf du ihm darin.) — Iä manenga lundju toh akangku inenga bewäi, er hat mir gegeben diese Lanze gegeben nur, (i. e. hat sie mir geschenkt.) — Inengam arut tä sapulu, wird gegeben (abgelassen) das Boot durch dich für 10? (scil. kiping = 20 fl.) — *Mananenga*, manenganenga, ein wenig geben, schenken, erlassen. — *Hatatenga*, hatengatenga, oft geben, etc. — *Taratenga*, gegeben werden können, mögen; irrthümlich geben. — *Panenga*, der oft giebt; ein Geschenk. — *Tatenga*, tengatenga, als gegeben, als sich selbst gebend, anbietend, i. e. leicht zu erhalten. Badjang tatenga hong saran tanam, lalehan dia ikau simpete, der Hirsch steht dort leicht erhaltbar (ganz schussgerecht) am Rande deines Feldes, es ist doch zu arg dass du ihn nicht schiessest. — Bua tatenga hong djalan, dia ikau mandaie, die Früchte hängen dort einladend und gemächlich erreichbar am Wege, und doch steigst du nicht hinan sie zu holen. — *Ba-*, *katengatenga*, fortwährend bereit stehend, leicht zu erhalten. — *Baratenga*, überall bereit stehen.

TENGAH, i. q. belahe, einige. Tengahe wäi inengae akangku, arä akae, einige nur gab er mir, die meisten behielt er.

TENGAK, mit zurückgebogenem Kopfe. Tengak iä nanggera bulan, mit zurückgebogenem Kopfe schaut er nach dem Monde. — *Tatengak*, tengatengak, ein wenig zurückgebogen, (der Kopf.) — *Ba-*, *katengatengak*, fortwährend zurückgebogen. — *Baratengak*, alle zurückgebogen. — *Manengak*, hatengak dengan, den Kopf zurückbeugen, hinten überbeugen. Ujatku pähä, djaton olihku manengake, mein Hals thut wehe, ich kann den Kopf nicht zurückbiegen. — *Mananengak*, manenganengak, nanengak, den Kopf ein wenig zurückbiegen. — *Katengak*, das zurückgebogen, hinten übergebogen sein des Kopfes. — *Panengak*, der oft den Kopf zurückbiegt.

TENGANG, eine dicke Schlingpflanze, wird so dick wie das Bein eines Mannes; von dem sehr dick über einander sitzenden faserigen Baste derselben macht man Stricke. — *Hatengang*, Tengang irgendwo sein, wachsen.

TENGAP, das faserige Gewebe, welches zwischen dem eigentlichen Holze und der Borke der Bäume sitzt.

TENGATENGAK, s. tengak.

TENGAU, männlicher Name.

TENGES, männlicher Name.

TENGKO, Opium; (wird von den Dajacken glücklicher Weise nicht gebraucht.)

TENGOTENGOK, s. tatengok.

TENJEK, (bas. Kahaian,) i. q. henjek, das gedrückt werden; die Ableitungen dieselben wie bei henjek.

TENJEM, i. q. sempak, tief irgendwo instecken. — *Katenjem*, das tief instecken.

TENONG, Loos, das Loosen, etwas wodurch man die Götter fragt. — *Batenong*, loosen, durd das Loos fragen. Es geschieht dies in vielen Fällen. Hat man z. B. geträumt, so wirft man das Loos um zu erfahren, ob es ein guter oder böser Traum sei, ob er Glück oder Unglück bedeute; bei Kranken wirft man das Loos um zu erfahren, ob sie gesund werden oder sterben werden, was man für sie thun muss, etc.; bei Gerüchten dass Feinde kommen, dass ein Verwandter auf Reise gestorben sei, etc., überzeugt man sich durchs Loos von der Wahrheit oder Unwahrheit solcher Gerüchte. — In Pulopetak gebraucht man als Tenong am meisten die Pikis, chinesische Geldmünzen. Man nimmt 2 derselben, scheuert die eine glänzend und schwärzt die andere, worauf man beide in eine Kumme voll Aschwasser wirft. Die blinkende Pikis bedeutet ja, oder Glück, die schwarze Nein, oder Unglück. Es holt dann jemand so lange eine Pikis aus dem Wasser, bis man 3 Mal hinter einander *dieselbe* Pikis, es sei die glänzende oder die schwarze herausgezogen, und dadurch Antwort auf die gestellte Frage erhalten hat. Es kann dies oft Stunden lang dauern. — Andere Weisen des *batenong* sind noch, z. B. wenn man hört dass Feinde kommen sollen, und möchte wissen von wo, dann schreibt man einen Kreis auf ein Brett, nennt die rechte Seite z. B. Duson, die linke Kahaian, unten Pulopetak, oben Kapuas; drauf legt man eine glühende Kohle in die Mitte des Kreises; nach welcher Seite dieselbe am meisten brennt, von dort hat man die Feinde zu erwarten. — Oder: man legt eine halbe, gut geglättete Kokossnussschale mit der Oeffnung auf eine mit Reiss bestreuete feine, neue Matte, und der Frager setzt sich dann, sich leicht auf die Arme stützend, mit den Zehenspitzen in der Hurke oben auf die Nussschale; beginnt dieselbe zu drehen, gewöhnlich nach einer Stunde, so ist das ein gutes Zeichen. (Tischrücken?) — Bei Kleinigkeiten z. B. wenn man zweifelhaft ist, wohin man auf die Jagd gehen soll, batenong man dadurch, dass man z. B. die Lanze in die Höhe wirft, und wohin sie mit der Spitze fällt, dahin geht man. — Bei dem batenong ruft man die Putir santang, die 7 Töchter des Mahatara an, welche sich dann durch ihren Bruder Umban an goldenen Seilen vom Himmel hernieder lassen, und dem Fragenden durch das Tenong Antwort geben. — Iä batenong tagal nupie, oder: iä *manenong* nupie, er fragt durchs Loos wegen seines Traumes. — Iä *hatatenong* nupie, djaton tau buah, er fragt lange durchs Loos seines Traumes wegen, und kann es nicht treffen; (es will kein Antwort kommen.) — *Panenong*, der oft durchs Loos fragt.

TENTEM, (bas. Sangiang = tambelan,) durchgedrungen.

TENTEM, tief ins Wasser getaucht; (Ruder, etc.) Kwäka arut tau ladju, besäi keton djaton tentem, kilau hurä bewäi, wie sollte das Boot schnell gehen können, eure Ruder werden nicht tief ins Wasser getaucht, als ob ihr nur spieltet (rudert ihr.) — *Tatentem*, tentetentem, ziemlich tief ins Wasser getaucht. — *Baratentem*, alle tief ins Wasser getaucht. — *Katentem*, das tief ins Wasser getaucht sein.

TENTENG, (mit einer Zahl: katenteng,) ein langes Stück; das in lange Stücke geschnitten sein. Laku tenteng lauk, ich bitte um eines der langen

Stücke Fisch. — Sala lauk tä, uras tentenge, aku manjoho ikau maragae, es ist verkehrt mit dem Fische, er ist ganz in lange Stücke geschnitten, und ich hatte dir gesagt ihn fein zu hacken. — *Tatenteng*, tentetenteng, in lange Stücken geschnitten. — *Baratenteng*, tentengtantenga, alles in lange Stücke geschnitten. — *Manenteng*, hatenteng dengan, in lange Stücke schneiden. — *Mananenteng*, manentenenteng, nanenteng, in ziemlich lange Stücke schneiden. — *Hatatenteng*, hatentetenteng, oft, lange in lange Stücke schneiden. — *Panenteng*, der alles in lange Stücke schneidet.

TEPA, eine von Rottan geflochtene Sirihdose; (von Holz gemacht: gutak; von Kupfer: salupa.)

TEPA, endlich, zuletzt. Tahi kea iä haban, tepa iä matäi, er ist ziemlich lange krank gewesen, endlich starb er. — Amon ikau magon marajap tepa buah hukum, wenn du fortwährend Schelmstreiche machst, wirst du endlich Strafe erhalten.

TEPA, tepatemoi, das mit Essen vollgestopft sein. Djari kindjap tepae awiku hapan bua, mahin djaton tau puas, er ist schon oft durch mich vollgestopft mit Früchten, aber er kann doch nicht gesättigt werden. — *Manepa*, hatepa dengan, vollstopfen, viel zu essen geben. Aku dinon mandop, toh aku handak manepa ikau, ich habe Glück auf der Jagd gehabt, nun will ich dir den Leib vollstopfen. — *Mananepa*, manepanepa, ziemlich vollstopfen. — *Hatatepa*, hatepatepa, oft vollstopfen. — *Panepa*, der immer, allen viel zu essen giebt.

TEPAI, katepai, das Schwanken, (z. B. der Flur eines Hauses, wenn die Unterlage desselben nicht stark oder fest genug ist.) — *Tatepai*, tepatepai, schwanken. — *Ba-*, *katepatepai*, anhaltend schwanken. — *Baratepai*, alle, überall schwanken.

TEPAS, tewas, durch, ab, (gehauen, geschnitten.) Banjihi pisaue, tedjep sindä tepas däräh kahai penang, scharf ist sein Messer, auf einen Hieb haut es ein Baumstämmchen durch so dick als ein Arm. — Kilen perkaran keton, djari tepas, wie ist es mit euerer Sache, ist sie durch? (i. e. geschlichtet.) — *Manepas*, hatepas dengan, patepas, mampatepas, hapatepas dengan, durchhauen, durchschneiden; schlichten, entscheiden. Tumpul pisaum, djaton olih manepas handipä, stumpf ist dein Messer, kann keine Schlange durchhauen. — *Panepas*, der alles durchhauet.

TEPÆ, das Stossen; das gestossen, gestampft werden. Paräiku mangat tepäe, mein Reiss leicht sein gestampft werden; (er lässt sich leicht durch Stampfen enthülsen.) — Paham tepäe awim, tüchtig sein gestossen werden durch dich. — Paham tepäe mawi aku, heftig sein Stossen wider mich; (er stösset, knufft mich heftig.) — *Manepä*, hatepä dengan, stampfen, stossen, knuffen. Buhen ikau manepä asongku hapan lundjum, warum stössest du meinen Hund mit dem Schafte deiner Lanze? (Stechen mit der Lanzenspitze: mamuno.) — *Tempä*, Reiss stampfen; (Reiss durch Stampfen enthülsen, oder enthülsten Reiss zu Mehl stampfen; s. darüber hudja;) auch: gegenstossen, und stossen im figürlichen Sinne. Djalan toh tempä tanangku, dieser Weg stösst gegen mein Feld, (führt zu meinem Felde.) — Gantong bukit tä, tempä langit, hoch ist der Berg, er stösst gegen den Himmel. — *Tatempä*, tempätempä, kurze Zeit Reiss stampfen; fast gegenstossen. — *Mananepä*, manepänepä, ein wenig stampfen, stossen, knuffen. — *Hatatepä*, hatepätepä, oft stossen, etc. — *Taratepä*, gestossen etc. werden können; irrthümlich stossen. — *Panepä*, der oft stampft, stösst, knufft. — *Tatepä*, tepätepä, polternd, heftig, scheltend, (sprechen.) Puna hadate iä tä, tatepä aughe mawi olo bukue isut, das ist so seine Weise, mit heftigen Worten fährt er die Menschen an, wenn auch nur eine geringe Ursache da ist. — *Katepätepä*, fortwährend heftig. — *Baratepä*, alle heftig. — *Patepä*, zufällig gestampft, gestossen. Pähä paingku, patepä kaju lawo bara sapau, mein Bein thut wehe, es ist durch ein Holzstück gestossen, welches vom Dache fiel. — *Hatantepä*, tantepä, gegen einander, an einander, zusammenstossen. Human ikäi hatantepä tapakae, unsere Häuser stossen mit der Seite an einander.

TEPONG, wadai, allerhand Backwerk, Brod, Kuchen. — *Tunek tepong*, Mehl. — *Hatepong*, hawadai, Backwerk haben. — *Manepong*, bawadai, Backwerk machen. — *Mananepong*, maneponepong, ein wenig Backwerk machen. — *Panepong*, der oft Backwerk macht. — *Tatepong*, (tepotepong) kinae bulan toh, er hat diesen ganzen Monat immer Backwerk gegessen.

TEPOTEPOH, s. tatepoh.

TEPUS, ein nur aus einem oben dickern und unten zugespitzten Bambusplitter bestehender Pfeil; (*andere* Arten von Pfeilen: ladjau, tanggiri; s. auch damek.) — *Manepus*, nantepus, mantepus, manantepus, spitz zulaufen; (z. B. Stäbe, kränkelnde Bäume, etc.;) zuspitzen, spitz machen. Enjohm bilak uras manepus, kanan bewäi, deine jungen Kokospalmen laufen fast alle spitz zu, (verkümmern, es wird nichts daraus,) wirf sie nur fort; (haue sie nur um.) — *Tantepus*, das zugespitzt sein. Tangkalau tantepuse totok djudjok toh, murah bapelek, gar zu sehr ihr zugespitzt sein, die Spitze dieser Pfrieme, sie wird leicht abbrechen.

TERAH, nur; (i. q. bewäi; terah wird vor, bewäi hinter das Wort, worauf es sich beziehet, gesetzt.) Anakku terah duä, (oder: duä bewäi,) meine Kinder nur zwei, (ich habe nur 2 Kinder.) — Aku terah pudji akan Bandjar, dia akan beken, ich pflege nur nach Bandjarmasin zu reisen, nirgends anders hin.

TERAI, aufhören; hör auf; es ist einerlei; auch gut; gewiss nicht. Keton terai malan, hört ihr mit der Feldarbeit auf? — Iä bakas, djari terai manak, sie ist alt, hat schon aufgehört zu gebären. — Kilen kapähäm, terai, wie ist es mit deinem Schmerze, hat er aufgehört? — Djari terai huange dengangku, handak mindah iä, seine Lust zu mir hat aufgehört, (er hat keine Lust mehr bei mir zu sein,) er will verziehen. — Terai, äla maur aku, hör auf, störe mich nicht. — Amon arutm nihau, terai, (in diesem Falle auch: *baterai*, oder: *dia baterai*,) puna papa, wenn dein Boot verloren ist, lass gut sein, (es ist nicht viel dran verloren,) es war ja doch nichts werth. — Matäi baterai iä, parajap, es macht nichts, dass er gestorben ist, er war schurkisch. — Kilen angatm, buah aku mamili arut tä? Terai, paham papa. Was denkest du, wird es gut sein wenn ich das Boot kaufe? Gewiss nicht, es ist sehr schlecht. — *Taterai*, teraterai, ein wenig aufhören. — *Manerai*, haterai dengan, paterai, mampaterai, hapaterai dengan, aufhören machen, lassen. — *Mampateraterai*, pateterai, ein wenig aufhören lassen. — *Hapateraterai*, oft, immer aufhören machen. — *Tarapaterai*, aufhören gemacht werden können. Djaton tarapaterai karajape, kindjap djari iä imukulku, man kann seinen Schurkereien keinen Einhalt thun, er ist schon oft durch mich geschlagen. — *Panerai*, der oft aufhören macht; — Mittel, (Baumfrüchte,) welche die Frauen essen um unfruchtbar zu werden.

nicht mehr zu gebären. Ombet anakku äpat, käläh aku hapan panerai, ich habe genug an meinen vier Kindern, ich will nun nur unfruchtbar machende Mittel gebrauchen.

TERAP, (bas. Sangiang = tarus,) weitsichtig. Krohongku terap tandoke, mein Freund hat weitsehende Augen.

TERAP, weit fort, weit vom Hause weggehen, reisen. — Tawangku iä terap, kwäka iä handak buli badjeleng, ich weiss er ist weit fort, er kann nicht bald zurückkehren. — Anakku djetä djaton mikäh, terap mangabuat, dieses mein Kind ist nicht furchtsam, es geht allein weit vom Hause fort. — *Taterap*, teraterap, ziemlich weit fort. — *Baraterap*, alle ziemlich weit fort. — *Pangaterаterap*, alle weit fort. — *Pangkaterap*, am weitesten fort. — *Katerap*, kataterap, das weit fort sein. — *Manerap arepe*, weit vom Hause fortgehen.

TERAS, das Kernholz, die innersten härtesten Theile eines Baumes; fest, entschieden, standfest, worauf man sich verlassen kann. Kaju tä hai terase, der Baum hat dickes Kernholz. — Iä puna teras aughe, djaton pudji hobah, er ist zuverlässig in seinen Worten, pflegt sie nicht zu verändern. — *Hateras*, bateras, Kernholz haben, (alte Bäume.) — *Tateras*, terateras, ziemlich Kernholz haben; ziemlich fest, zuverlässig. — *Barateras*, alle ziemlich kernig, etc. — *Pangaterateras*, alle kernig, zuverlässig. — *Pangkateras*, am festesten, zuverlässigsten. — *Kateras*, die Kernigkeit, Festigkeit, Zuverlässigkeit. — *Maneras*, befestigen, bekräftigen, (Worte, Versprechen, etc.;) entschieden sprechen. — *Maneras*, maneraneras, ein wenig bekräftigen. — *Hatateras*, haterateras, oft bekräftigen. — *Paneras*, der oft bekräftigt.

TERATERAU, s. taterau.

TERENG, das in die Höhe stehen, in die Höhe ragen. Lalehan terengm mondok, ungemein hoch in die Höhe ragend sitzest du; (entweder einen langen Oberkörper habend, oder hoch sitzend.) — *Tatereng*, teretereng, manereng, manereng arepe, in die Höhe stehen, emporragen. Narai idjä tatereng marak oru hetä, was ist es, welches dort zwischen dem Grase in die Höhe ragt? — *Manereng arepe*, sich in die Höhe recken. — *Ba-, katereteтeng*, fortwährend emporragen. — *Baratereng*, alle emporragen. — *Terengtarenga*, baratereng, überall in die Höhe ragen. Tjih tanam, tunggul terengtarenga, pfui dein Feld, Baumstümpfe ragen überall darauf empor; (du hast es nicht gehörig gereinigt.) — *Panereng*, der immer, fortwährend empor ragt. Hadangan tä panereng hong djalan, der Büffel steht dort immer lang und gross im Wege.

TERUS, i. q. tarus, hell; die Ableitungen dieselben wie bei tarus.

TESAH, weiblicher Name.

TESÆI, ein Borst, Spalt, Riss; (in Holz, Bambu.) Arä tesäie papan awi lason andau, das Brett hat viele Risse durch die Hitze. — *Batesäi*, eingespalten, gerissen. — *Batatesäi*, batesätesäi, tatesäi, tesätesäi, ein wenig gespalten. — *Katesäi*, das gespalten sein. — *Manesäi*, hatesäi dengan, spalten, reissen machen. Njaro djari manesäi batang tä, der Donnergott (Blitz) hat jenen Baum gespalten. — *Mananesäi*, manesänesäi, ein wenig spalten. — *Taratesäi*, gespalten werden können. — *Panesäi*, der alles spaltet.

TESEK, das Hingehen, Fortgehen; Hinreise, (entgegen gesetzt der Rückkehr, dies auch *panesek;*) das Hinzugehen. Ikäi akan Bandjar tesek (oder panesek) ikäi mangat wäi, buli bahaja paham, als wir nach Bandjarmasin reiseten, war unsere Hinreise ganz angenehm, aber rückkehrend hatten wir viele Gefahren. — Paham tesek bawoi mawi bua hetä, tüchtig das Hinzugehen der Schweine, sie fressen die Früchte dort. — Iä magon teseke belom, er ist noch immer am Fortgehen des Lebens, (hat noch nicht die muthmaassliche Mitte des menschlichen Lebens erreicht, ist also etwa noch kaum 30 Jahre alt.) — Teseke manenga rear akangku, er ist im Fortgehen mir Geld zu geben, (giebt mir noch immerfort Geld.) — Tesekku hakotak dengae aton olo mangahau iä, als ich noch mit ihm am Sprechen war, rief man ihn. — *Manesek*, hatesek dengan, nach jemand oder etwas zu gehen. Tanangku tokep, aku malan manesek, djaton masan, mein Feld ist nahe, ich bearbeite es (jeden Morgen von meinem Hause ab) hinzugehend, ich übernachte dort nicht. — *Hatatesek*, hatesetesek, oft hinzugehen. — *Taratesek*, hinzu gegangen werden können.

TESENG, die Füllung, was man zwischen etwas thut, pflanzt, etc.; das ausgefüllt, nachgepflanzt sein. Pisangm pahalau djarang, patut duä tesenge tinai, deine Pisang stehen gar zu weit von einander, es müssen zwischen je 2 noch 2 dazwischen. — Djari tesenge tanam? arä matäi bihin, ist geschehen das nachgepflanzt sein deines Feldes? viele Pflanzen waren ja früher gestorben. — Kotangku djari sapundoe, hindai tesenge, die dicken Hauptpalisaden meiner Festung stehen, noch nicht die Ausfüllung, (die dünneren dazwischen zu pflanzenden.) — *Maneseng*, hateseng dengan, ausfüllen, zwischenpflanzen, nachpflanzen. — *Mananeseng*, maneseneseng, ein wenig ausfüllen. — *Hatateseng*, hatesetesеng, oft, lange ausfüllen, etc. — *Tarateseng*, ausgefüllt werden, dazwischen gethan werden können. — *Paneseng*, der alles ausfüllt.

TESER, das Tauchen; das durch Tauchen heraufgebracht werden können. Murah tesere pisaum, teah kea äkae, leicht ist das durch Tauchen heraufgeholt werden deines Messers, ziemlich flach sein Platz; (ziemlich flach ist die Stelle wo es hinein fiel.) — Iä tä pintar, harati teser atäi olo, er ist verständig, versteht es zu ertauchen die Herzen der Menschen; (kann sie ergründen, kann in ihren Herzen lesen.) — *Maneser*, tauchen. — *Maneser*, hateser dengan, nach etwas untertauchen, etwas durch Tauchen heraufholen. — Iä bunggut maneser, er kann lange untertauchen. — *Mananeser*, maneseneser, ein wenig tauchen. — *Hatateser*, hateseteser, oft, lange nach etwas tauchen. — *Tarateser*, durch untertauchen geholt werden können. — *Paneser*, der oft, gut taucht; der gut nach etwas tauchen kann. — *Hateser*, einander tauchen; (Kinder spielend beim Baden;) — eine Sache durch gemeinschaftliches Untertauchen entscheiden. Wenn eine Sache aus Mangel an Zeugen oder andern Beweisen nicht entschieden werden kann, lässt man den Kläger sowohl als den Beklagten an langen ins Wasser gesteckten Stangen untertauchen; wer das Tauchen am längsten aushält, hat die Sache gewonnen. Kaput perkaran keton, kwe saksi! patut keton hateser, eure Klagsache ist dunkel, wo sind Zeugen! (ihr habt ja keine Zeugen!) ihr müsst um die Sache zu entscheiden untertauchen. — *Taseran*, das unter Wasser getaucht werden; (die Dajacken strafen oft ihre Kinder dadurch.) Kindjap taseran anakku awiku, mahin djaton djera, schon oft das untergetaucht sein meines Kindes durch mich, es wird doch nicht (von seinen Unarten) abgeschreckt. — *Naseran*, manseran, ma-

naseran, mananseran, haseran dengan, hataseran dengan, etwas unters Wasser tauchen. — *Hasaseran*, haseraseran, hataseraseran, oft untertauchen. — *Taraseran*, tarataseran, untergetaucht werden können. — *Panseran*, panaseran, der oft etwas untertaucht.

TET, knackend Getön. — *Tettet*, wiederholt knacken. Katilm handak nihau paie, tettet aughe iondok, deine Bank will ihr Bein verlieren, es knackt wenn man darauf sitzt.

TETAT, i. q. tiat, Kerbe; die Ableitungen dieselben wie bei tiat.

TETÆ, ein Flickwort, welches manche Dajacken oft zwischen ihr Sprechen mengen, wie mancher Deutsche "sage ich, sagte er." Amon tetä angatm tulus ita halisang, käläh ikau manukas andau ita hagoet, wenn, sage ich, deine Meinung ist, es solle etwas davon werden, dass wir auf Reise gehen, wohl, so bestimme einen Tag, an welchem wir abreisen sollen.

TETÆH, ein zum Geschlecht des Tingang, Nashornvogels, gehörender Vogel.

TETÆI, (bas. Mangkatip,) i. q. tatäan, ein Brückenweg.

TETÆI, i. q. horoe, das längs, durch, über etwas gehen. Bahali tetäie dampahan, malisen, es ist mühsam ihr übergangen werden, die Brücke, sie ist glatt. — *Manetäi*, hatetäi dengan, längs, durch, über etwas gehen. Amon akan tana, manetäi djalan likut huma toh, wenn du aufs Feld willst, so gehe den Weg hinter diesem Hause entlang. — *Hatatetäi*, hatetätetäi, oft, lange längs etc. gehen. — *Taratetäi*, begangen, entlang gegangen, durchhin gegangen werden können; irrthümlich längs etwas gehen. — *Panetäi*, der oft längs etc. etwas gehet.

TETEK, (mit einer Zahl: katetek,) Stück; das in Stücke gehauen, geschnitten sein; das abgehauen sein. Djuluk tetek kaju idjä hai tä, reiche das grosse Stück Holz her. — Djari teteke, takolok bawoi, ist geschehen sein abgeschnitten sein, der Kopf des Schweines? — *Batetek*, abgeschnitten, abgehauen, in Stücke gehauen; bei einzelnen Stücken. Karä uäi djari batetek, der (für ein Flechtwerk bestimmte) Rottan ist alle abgeschnitten, (so lang er sein muss.) — Benang toh dia indjual batetek, amon dia badäräh, dies Zeug wird nicht bei einzelnen abgeschnittenen Stücken verkauft, nur in ganzen Rollen. — *Batetetetek*, viele Stücke; immer nur bei einzelnen Stücken. Batetetetek kaju inanggonge, er trägt das Holz bei vielen Stücken auf einmal, — oder auch: immer nur einzelne Stücke. — *Tetektateka*, in viele Stücke. Tali tetektateka awi blawau, der Strick ist in viele Stücke zerfressen durch die Ratten. — Tetektateka handipä inedjepku hetä, in viele Stücke habe ich die Schlange dort aus einander gehauen. — *Manetek*, hatetek dengan, in Stücke schneiden, hauen; abschneiden, abhauen. Matäi inetek ikau, mögst du in Stücke gehauen sterben! (Ein Fluch.) — Tanam pahalau pandjang, käläh maneteke, pontonge akan manantum, dein Feld ist gar zu lang, haue es doch durch, (i. e. theile es ab,) und gieb einen Theil deinem Schwiegersohne. — *Mananetek*, manetenetek, ein bischen entzwei hauen, abhauen. — *Hatatetek*, hatetetetek, oft, lange entzwei hauen, abhauen. — *Taratetek*, abgehauen werden können, mögen; irrthümlich entzwei hauen. — *Panetek*, der alles abhaut, entzwei haut.

TETEK, richtig, sein volles Maass haben; gerecht; gerade, rechtaus. Gantangku tetek, brangai tolok bewäi, mein Gantang (Reissmaass) hat ein volles Maass, miss ihn nur nach. — Olo tä tetek, djaton tau sondau kasalae, der Mensch ist gerecht, man kann kein Unrecht an ihm finden. — Dimpah tetek bewäi. Æwe bahanji *manetek*, riak hai, fahre nur gerade über den Fluss. Wer wagt es gerade hinüberzufahren, die Wellen sind hoch, (daher man in schräger Richtung überfahren muss.) — *Tatetek*, tetetetek, ziemlich richtig, gerecht, gerade. — *Pangatetetetek*, alle richtig, etc. — *Pangkatetek*, am richtigsten. — *Mampatetek*, patetek, hapatetek dengan, nach dem Maasse, maassgerecht machen. Tjäh papam, djaton tarahapan, lalau lumbah, pateteke tumon ukur, pfui dein Brett, es ist nicht zu gebrauchen, es ist gar zu breit, mach es nach dem Maasse. — *Katetek*, katatetek, die Maassrichtigkeit, Gerechtigkeit.

TETEL, i. q. henjek, das gedrückt, niedergedrückt werden; die Ableitungen dieselben wie bei henjek. — Ausserdem noch: *tatelan*, i. q. tetel, das gedrückt werden, und: das sich aufdrängen. Tapas tatelae bawoi awim, magon bagagah iä, zu wenig sein niedergedrückt werden, das Schwein durch dich, es spartelt noch immer. — Paham tatelae mandjual arute intu aku, mit heftigem Aufdrängen (es sehr aufdrängend) will er sein Boot mir verkaufen. — *Natelan*, manatelan, hatatelan dengan, niederdrücken; jemanden etwas aufdringen. Paham iä, karä kolae ilihie, manatelan arepe intu olo, es ist zu arg mit ihm, alle seine Verwandte verlässt er, und dringt sich andern Menschen auf. — *Manatelatelan*, ein wenig niederdrücken, ein wenig aufdringen. — *Hatatelatelan*, oft, lange niederdrücken, etc. — *Taratatelan*, niedergedrückt, aufgedrängt werden können. — *Panatelan*, der alles niederdrückt, aufdrängt.

TETEP, manetep, lange Zeit, ununterbrochen irgendwo sein, bleiben; festliegen, nicht schaukeln, (ein Boot.) Iä djaton buli, tetep (oder: manetep) hong Kahaian, er kehrt nicht zurück, bleibt fortwährend zu Kahaian. — Iä tetep malan, gulong djari tanae, er ist ununterbrochen am Ackerbau, sein Feld wird bald ganz bestellt sein. — Arä puate, toh arut tetep, viel seine Ladung, (es ist voll geladen,) nun liegt das Boot fest. — *Tatetep*, tetetetep, nanetep, netenetep, mananetep, manetenetep, ziemlich lange Zeit verweilen; ziemlich festliegen. — *Baratetep*, baranetep, alle ziemlich lange verweilen, etc. — *Pangatetetetep*, panganetenetep, alle lange verweilen, etc. — *Pangkatetep*, pangkanetep, am längsten verweilen, etc. — *Katetep*, katatepan, das lange Verweilen, Bleiben. Iä pahalisang kantäkantä, djaton katatepae, er ist jemand, welcher immer überall umherreiset, es ist seines Bleibens nicht.

TETES, tatesan, hetes, das durchhauen sein, (Stricke, Rottan, etc.;) das geschnitten, gehauen sein, (Rottan irgendwo.) Sungäi toh paham tetese, djaton uäi hindai, in diesem Flüsschen hat man sehr viel Rottan geschnitten, es ist kein Rottan mehr da. — *Manetes*, hatetes dengan, manatesan, durchhauen; durchnagen; Rottan schneiden. Æwe djari manetes lawak arut, wer hat das Band des Bootes durchhauen? — Paham blawau manetes telon lontong, ungemein durchnagen die Ratten die Hängsel der Körbe. — Manetes tau ontong kea katika toh, das Rottanschneiden kann ganz vortheilhaft sein in dieser Zeit. — *Mananetes*, manetenetes, nanetes, ein wenig durchhauen, etc. — *Hatatetes*, hatetetetes, oft, lange durchhauen, etc. — *Taratetes*, durchhauen werden können; irgendwo Rottan geschnitten werden können. Sungäi toh

djaton taratetes, pahewan aton, in diesem Flüsschen kann kein Rottan geschnitten werden, es stehen Zaubergebüsche darin. — *Tetestatesa*, überall, an vielen Stellen durchhauen. Tetestatesa tandjut human ita awi maling, überall sind die Bänder unseres Hauses, (womit die Blätterwände festgebunden sind,) durch Diebe zerhauen. — *Panetes*, der oft durchhauet; der oft Rottan schneidet. — *Batetes*, gerissen, durchgerissen. Batetes badjaka hetä ihoroe hadangan, abgerissen sind die Schlingpflanzen dort, der Büffel ist durchhin gegangen. — *Batatetes*, batetetetes, ein wenig abgerissen. — *Katatesan*, das Ende; das Resultat, Ergebniss. Djewu katatesan gawie tiwah, morgen ist das Ende ihres Todtenfestes. — Kilen katatesan basaram malem, was war das Ergebniss deines Processes gestern.

TETETETEK, s. tetek.

TETETETEP, s. tetep.

TEUTEUS, s. tateus.

TEWAH, das geschlagen werden, (Trommeln, Garantong und andre solche Musikinstrumente.) Æla pahalau tewahe gandang, mikäh barabit, nicht zu stark ihr geschlagen werden, die Trommel, sie (das Fell) möchte zerreissen. — *Manewah*, hatewah dengan, schlagen. — *Mananewah*, manewanewah, ein wenig schlagen. — *Hatatewah*, hatewatewah, oft, lange schlagen. — *Panewah*, der oft schlägt.

TEWAI, Schlingpflanzen, Dornen, Rottan und anderes Dickicht, welches am Ufer der Flüsse wächset, und sie oft überwächst. Sungäi arä tewaie, patut inandang, das Flüsschen ist dicht bewachsen (oder: überwachsen,) es muss gelichtet (rein gekappt) werden. — *Batewai*, hatewai, manewai, dick bewachsen sein. — *Tatewai*, tewatewai, hatatewai, hatewatewai, ziemlich dick bewachsen sein. — *Katewatewai*, beständig dick bewachsen sein. — *Baratewai*, alle, überall dick bewachsen sein. — *Manewai*, dicht am Flusse stehen. Humangku manewai sungäi, mein Haus stehet dicht am Flusse. — *Mananewai*, manewanewai, ziemlich dicht am Flusse stehen. — *Katewai*, das dicht am Flusse stehen.

TEWANG, (bas. Sangiang) i. q. tandjong.

TEWAS, (bas. Kahaian,) i. q. tepas, ab (gehauen;) die Ableitungen dieselben wie bei tewas.

TEWATEWAI, s. tewai.

TEWÆI, eine Schaar, Menge (Betet, kleiner grüner Papagaien.) Paham tewäi toh, has ita njambulut, da ist eine grosse Schaar Betet, lasst uns ihnen Leimruthen stellen.

TEWEK, i. q. das gebräuchlichere sudok, das gestochen sein; (mit einem Messer, Dolche; mit einer Lanze: puno.) — *Manewek*, hatewek dengan, stechen. — *Taratewek*, gestochen werden können; irrthümlich stechen. — *Panewek*, der oft, gern, alle sticht.

TEWENG, täweng, das umgehauen, gefällt sein, (Bäume;) das gelichtet sein, (Wald.) Djari teweng handjalotong idjä ngambo, ist geschehen das umgehauen sein des Handjalotongbaumes, welcher oben (flussabwärts) stand? — Lumbah tewengku djari, breit ist mein Umgehauenes schon, (der Platz, wo ich die Bäume gefällt habe.) — *Maneweng*, hateweng dengan, fällen, umhauen, lichten. — *Mananeweng*, maneweneweng, ein wenig lichten. — *Hatateweng*, hateweteweng, lange umhauen, fällen. — *Tarateweng*, umgehauen werden können; irrthümlich umhauen. — *Paneweng*, der alles umhaut. — *Tanteweng*, das unbesonnene dazwischen schwatzen, antworten; (gleichsam in eines andern Worte nur so hinein hauen.) Æla tombah brangai tantewenge, hindai hapus aughe, antworte nicht nur so dazwischen fahrend, seine Worte sind noch nicht geendigt. — *Mananteweng*, nanteweng, nur so dazwischen fahrend. Iä manjarita mananteweng, djaton bara tamparae, er fällt in seiner Erzählung mit der Thür ins Haus, fängt mitten drin an, nicht gehörig vom Anfange. — *Pananteweng*, der immer unbesonnen dazwischen schwatzt, immer mit der Thür ins Haus fällt.

TEWONG, männlicher Name.

TEWU, Zuckerrohr. — Tewu bahandang, röthliches Zuckerrohr. — Tewu bulau, gelbes Zuckerrohr. — Tewu benang, röthliches Zuckerrohr mit gelben Streifen. — Tewu rumbo, aschfarbiges Zuckerrohr, wird so dick als ein Arm, ist sehr hart, holzig.

TEWUS, Lösegeld; das ausgelöst, losgekauft sein. Djari tewuse anakm idjä hong Bandjar? pirä tewuse? ist geschehen sein losgekauft sein, dein Kind, welches in Bandjarmasing? (Sclav war,) wie hoch war sein Lösegeld? — *Manewus*, hatewus dengan, auslösen, loskaufen. Rearku toh hapangku manewus arutku, idjä injandaku intu iä, dieses mein Geld will ich gebrauchen um mein Boot auszulösen, welches ich bei ihm verpfändet habe. — *Hatatewus*, hatewutewus, oft loskaufen. — *Taratewus*, ausgelöset, losgekauft werden können. — *Panewus*, der oft loskauft.

TIAREN, (bas. Sangiang = betau,) Schwester.

TIAT, tetat, die Kerbe; das eingekerbt, eingehauen sein; unvollendete Arbeit, begonnene Arbeit. Sajang, paham tiat nangkangku awi olo, es ist Schade, stark das eingehauen sein meines Nangkabaumes durch Menschen; (man hat tüchtig hinein gehauen.) — Iä mamangun toh tiate bewäi, kwäka iä mandjarie, er hat jetzt nur zum Schein einen Anfang mit dem Bauen gemacht, er wird es nicht vollenden. — Ia arä tiat gawie, tapi uras lalengkeng, er hat viel zu thun angefangen, aber alles lässt er unvollendet stehen. — *Tatiat*, tiatiat, gekerbt, eingehauen. — *Ba-*, *katiatiat*, beständig eingekerbt, eingehackt. — *Baratiat*, baratetat, alle, überall gekerbt, eingehauen. — *Maniat*, hatiat dengan, einkerben, einhacken; erwähnen, sich vorläufig vornehmen. Aku maniat sokahku äka talie, ich kerbe meinen Stab ein an der Stelle, wo der Band daran gebunden werden soll. — Iä djari maniat betauku, tapi hindai toto misek, er hat vorläufig sich um meine Schwester beworben, (sich nach ihr erkundigt etc.,) aber hat sie noch nicht wirklich zur Frau gefragt. — Malem iä maniat handak halisang, tapi tawangku djaton iä toto hagoet, gestern fasste er das Vornehmen auf Reise zu gehen, aber ich weiss, dass er nicht wirklich fortgehen wird. — *Mananiat*, manianiat, ein wenig einkerben, etc. — *Hatatiat*, hatiatiat, oft, lange einkerben, etc. — *Taratiat*, eingekerbt werden können; irrthümlich einkerben. — *Paniat*, der alles einkerbt, etc.

TIATIAK, s. tatiak.

TIATIANG, s. tatiang.

TIATIAT, s. tiat.

TIAWO, i. q. tajawo, Name einer Pflanze.

TIDJAH, weiblicher Name.

TIDJIK, manidjik, tatidjik, tidjitidjik, seinen Arm oder sein Bein hinhalten, damit ein anderer dagegen schlage, geschieht bei verschiedenen Spielen, z. B. beim salintik, habintik s. bintik. — *Baratidjik*, viele, alle die Arme oder Beine hin-

halten. — *Katidjitidjik*, fortwährend hinhalten. — *Hatatidjik*, oft, lange hinhalten.

TIETIEM, s. tatiem.

TIGA, i. q. maniga.

TIGONG, tindjek, das Anrühren, Anticken; das angerührt, angetickt, berührt werden. (Tigong geschieht mit der Hand, dem Ellnbogen, den Füssen, Knieen, dem Rücken, einem Stocke etc., — tindjek nur mit den Fingern, Zehen, einem Stocke.) Kindjap tigongm dengangku, narai aughm, oft hast du nicht angestossen, was hast du zu sagen? — Djari kindjap tigonge awiku, tantai iä djaton maku mules, schon oft ist sein angestossen sein durch mich, absichtlich will er sich nicht umkehren. — *Manigong*, hatigong dengan, manindjek, anrühren, anticken, berühren. Tawangku papa gawie, aku omba manigonge mahin dia, ich weiss sein Thun ist schlecht, ich werde ihm nicht einmal so weit folgen dass ich es anrühre, (ich werde mich ganz davon zurück ziehen.) — Manigong tanangku mahin dia aku, awiku haban, ich habe mein Feld nicht einmal angerührt, (gar nicht darauf gearbeitet,) weil ich krank war. — *Hatigong*, hatindjek, einander anrühren. — *Mananigong*, manigonigong, nanigong, ein wenig anrühren, berühren. — *Hatatigong*, hatigotigong, oft anrühren. — *Taratigong*, angerührt werden können, mögen; irrthümlich anrühren. — *Panigong*, der alles anrührt. — *Patigong*, unabsichtlich angerührt, berührt. Æla blait betaum patigong lengängku, djaton tantai, zürne nicht, dass deine Schwester zufällig durch meine Hand berührt ist, es geschah nicht absichtlich.

TIHANG, Mast. — *Tihang bandera*, ein Flaggenstock. — *Hatihang*, batihang, einen Mast haben. Arute hai, hatihang, sein Boot ist gross, es hat einen Mast. — *Manihang*, hatiang dengan arut, einen Mast in ein Boot setzen. — *Tatihang*, tihatihang, hoch emporragen, (einzelne dünne und lange Gegenstände.) Djihin humangku bihin magon tatihang kanih, die Pfosten meines früheren Hauses ragen dort noch immer empor. — *Katihatihang*, = magon tatihang, noch immer, fortwährend emporragen. — *Baratihang*, alle, in Menge, überall emporragen.

TIHEN, männlicher Name.

TIHI, die Schwangerschaft, das schwanger sein. Tihin asongku djari duä bulan, die Schwangerschaft meines Hundes ist schon 2 Monat; (er ist schon 2 Monat schwanger.) — Iä matäi tuntang tihie, sie starb während ihrer Schwangerschaft. — Paräiku haru lepah tihie, mein Reiss, eben erst ist zu Ende seine Schwangerschaft, (er hat just erst Körner angesetzt.) — *Batihi*, schwanger sein; in der Mitte dick sein. Kilen ampin sukahm! batihi, wie sieht dein Stab aus! er ist in der Mitte dick; (als ob er schwanger wäre.) — *Batatihi*, batihitihi, tatihi, tihitihi, ein wenig dick in der Mitte. — *Katihitihi*, fortwährend dick in der Mitte. — *Baratihi*, alle schwanger; alle in der Mitte dick. — *Katihi*, das mitten dick sein. — *Manihi*, mit etwas schwanger sei. Katahingku manihi awau toh bihin, aku haradjur haban, so lange ich früher mit diesem Kindchen schwanger war, war ich beständig krank. — *Patihi*, mampatihi, hapatihi dengan, schwängern. Iä kea idjä marajap patihi akengku, er ist es, welcher mit meiner Nichte gehurt und sie geschwängert hat.

TIHIS, (bas. Mantangai,) i. q. belas, das geworfen werden, (z. B. eine Lanze.) Bahali tihise lundjum, hai tantahae, mühsam ist das geworfen werden deiner Lanze, ihr Schaft ist dick. — *Mantihis*, hatihis dengan, werfen. — *Hatatihis*, hatihitihis, oft werfen. — *Taratihis*, geworfen werden können; irrthümlich werfen. — *Patihis*, der gern, oft, gut wirft.

TIHISTAHISA, s. tatihis.

TIHITIHIS, s. tatihis.

TIK, i. q. tak; die Ableitungen dieselben wie bei tak.

TIKANG, tingkang, i. q. pai, Bein, Fuss; (wird besonders von Vögeln, jedoch auch von Menschen und vierfüssigen Thieren gesagt.) Sajang manok, bapelek tikange, es ist Schade um das Huhn, sein Bein ist gebrochen.

TIKAS, das Ziel, die Gränze; bis, nur. Kwe tikas tanam, wo ist die Gränze deines Feldes? — Ikau murik sungäi toh kwe tikase? (oder tikasm,) du bist dies Flüsschen hinangefahren, wo seine Gränze? (wo dein Ziel? = bis wo, wie weit?) — Ikau manatak tikas toh, du musst bis hierher das Gras weghauen. — Anakku tikas idjä, mein Kind ist nur eines; (ich habe nur ein Kind.) — Tikas tengae kalotä? tjäh katulase! hat er nur so viel gegeben? pfui seine Kargheit! — Tikas kahaie bawoi, djaton miar hindai, das ist die Gränze der Grösse des Schweines, (es ist so gross als er werden kann,) es wächset nicht mehr. — Panataue djaton bara tikas, sein Reichthum hat keine Gränze! (ist unermesslich). — Batarik sungäi toh, djaton tikas barise, lang ist dieser Fluss, er nimmt kein Ende. — *Batikas*, baratikas, ein Ende, eine Gränze haben. — *Manikas*, hatikas dengan, manantikas, hatantikas dengan, eine Gränze setzen, abgränzen, begränzen, abmessen. — *Mananikas*, ma nikanikas, ein wenig abgränzen. — *Hatatikas*, hatikatikas, hatantikatikas, oft abgränzen, bestimmen. Sining andau iä hatatikas äka djipäe mimbul, jeden Tag bestimmt er den Platz, wo seine Sclaven pflanzen müssen; (misset ihn ab, bestimmt wie weit, wie viel sie täglich zu pflanzen haben.) — *Taratikas*, taratantikas, abgegränzt werden können. — *Panikas*, panantikas, der immer, alles abgränzt, abmisst, bestimmt. — *Tantikas*, Gränzmerk, Gränzzeichen. Kwe tantikas depäm nah, wo ist das Merkzeichen deines abgeklaftert habens (klafternd gemessen habens) so eben? — Laku däräh kaju indu tantikas äka human ita, hole Stangen, zu Gränzzeichen des Platzes unseres Hauses; (um unsern Bauplatz damit abzustecken.) — *Nantikas*, manantikas, hatantikas dengan, ein Merk machen, abstecken.

TIKI, männlicher Name; (von batiki, kräftig, energisch.)

TIKIL, der Stengel (an den Reiss- und Pinangfrüchten; an anderen Früchten, Blumen etc.: tundo.) Paräi djaton brasih, magon arä tikile, der Reiss ist noch nicht rein, es sind noch immer viele Stengel dazwischen. — *Hatikil*, Stengel haben. — Laku akangku pinang *telo katikil*, hol mir 3 *Stück* Pinangfrüchte. — *Manikil*, hatikil dengan, die einzelnen Pinang von einem Trosse abpflücken.

TIKITIKING, s. tatiking.

TIKITIKIS, s. tatikis.

TIKOTIKOI, s. tatikoi.

TILAI, Name eines Baumes, trägt lange Schotenfrüchte, welche bis $1\frac{1}{2}$ Fuss lang werden.

TILAM, Schlafmatraze. — *Batilam*, hatilam, eine Matraze haben, gebrauchen. Iä batiroh hatilam, er schläft auf einer Matraze. — *Manilam* anak, ein Kind auf ein Matraze legen, es darauf schlafen lassen.

TILANG, i. q. lilang, das aus einander geschieden sein; die Ableitungen sind dieselben wie bei lilang.

TILAP, tantilap, Futter; was unter etwas anderes als Unterlage gethan ist; Geflecht; das gefuttert sein. Akan tilap klambim benang kupite brangai, zum Futter deiner Jacke nimm nur irgend welches alte Zeug. — Djari tantilape, amakm, ist schon ihr gefuttert sein, die Matte. (Man flicht unter eine Matte gewöhnlich noch ein gröberes Geflecht her, was die Futterung derselben heisst.) — Labih limä tilap ita hong batangdanum toh, mehr als 5 Geschlechter (schon länger als im 5ten Geschlechte) wohnen wir an diesem Flusse. — *Tilap*, auf einander, über einander, — fältig, fach. Pisang kindjap labih sapulu tilap upake, der Pisangbaum hat oft mehr als zehnfache Schale, (Rinde.) Amak äkae batiroh tilap udju hanja, die Matten worauf er schläft liegen 7 bis 8 fach über einander. — *Batilap*, gefuttert, doppelt, mehrfach; lange Zeit, alt; (während eines ganzen Menschengeschlechtes.) Humae batilap, mahin hindai djari nihau, sein Haus ist schon sehr alt, und ist doch noch nicht verloren, (verdorben, unbrauchbar.) — *Batatilap*, batilatilap, vielfach, viel über einander; viel, viele; sehr lange, sehr alt; (während verschiedener Geschlechter.) Pakaiae batilatilap, mahin djaton iä hapae; kanatek aton gawie, tä iä hapae batilatilap, er hat eine grosse Menge Kleider, und doch trägt er sie nicht; nur wenn er zufällig einmal ein Fest giebt, dann zieht er viele über einander an. — *Hatilap*, tatilap, tilatilap, hatantilap, über einander, doppelt, mehrfach; gefuttert; gefaltet. Klambie uras hatilap, alle seine Kleider sind gefuttert. — Olo madja, has mamak huma, hatantilap sarae, man kommt uns besuchen, belege das Haus mit Matten so, dass die Enden derselben über einander liegen. — *Tilaptalapa*, viele, in Menge über einander. — *Baratilap*, tilaptalapa, alle, überall in Menge über einander. — *Manilap*, hatilap dengan, mantilap, nantilap, manantilap, hatantilap dengan, auf-, über einander thun, legen. Iä manilap dawen sirih, er legt Sirihblätter auf einander. — *Hatatilap*, hatitalilap, oft, lange auf einander legen. — *Pantilap*, panilap, panantilap, der oft, alles auf einander legt.

TILAU, i. q. pilau, Name eines Baumes.

TILIK, i. q. kilik, das Sehen, Besehen; das besehen sein; die Ableitungen dieselben wie bei kilik.

TILING, singgang, schräg, abschüssig, nicht horizontal, (und zwar nach der Breite; nach der Länge: tusang; schräg, nicht vertical: santah.) Arut tiling, babehat puate silae, sein Boot hängt nach der einen Seite über, die Ladung auf der einen Seite ist zu schwer. — Aughe menjak, tawangku atäie tiling (oder: singgang, singgang tilo) dengangku, seine Worte sind fett, (i. e. süss, schmeichlerisch,) aber ich weiss sein Herz ist schräg mit mir, (unaufrichtig.) — Atäie tiling akan rear bewäi, sein Herz neigt nur nach Geld. — Tiling kaputusae, djaka budjur aku manang, schräg (i. e. unrecht) ist seine Entscheidung, wäre sie recht gewesen, so hätte ich gewonnen. — *Tatiling*, tilitiling, etwas schräg, nach der Seite abschüssig. — *Tilingtilai*, sehr schräg, abschüssig. — *Ba-*, *katilitiling*, fortwährend schräg. — *Baratiling*, alle etwas schräg. — *Pangatilitiling*, alle schräg. — *Pangkatiling*, am schrägsten. — *Katiling*, das schräg, nach der Seite abschüssig sein. — *Maniling*, hatiling dengan, manantiling, patiling, mampatiling, hapatiling dengan, machen dass etwas schräg liegt. — Maniling atäi, das Herz zu etwas kehren, neigen. Alo aku budjur haliai, tinai iä maniling aku, obwohl ich vollkommen recht habe, lässt er mich doch verlieren. — *Mananiling*, maniliniling, naniling, mampatilitiling, ein wenig schräg machen. — *Hatatiling*, hatilitiling, hapatilitiling, oft, lange schräg machen. — *Taratiling*, tarapatiling, schräg gemacht, geneigt werden können. — *Paniling*, der alles schräg macht. — *Pantiling*, panantiling, schräg, abschüssig, nach der Breite abhängend; sich beugen. Lalehan arut pantiling awim lompat, ungemein schlägt das Boot nach der einen Seite über, dadurch dass du hinein steigst.

TILONG, (bas. Mantangai,) i. q. kilong, das glatt geschnitten sein; die Ableitungen dieselben wie bei kilong. — Männlicher Name.

TIMAH, i. q. tanggalong, Zinn.

TIMANG, (bas. Sangiang = tandak,) das Singen. — Männlicher Name.

TIMANG, das schöne, zärtliche Namen geben; das zärtlich genannt werden; (Kinder.) Timangku wäi aku mangahau anakku djagan (oder: njai, bulan, bulau, hintan, radja, harimaung, handjaliwan, antang etc.,) djaton puna arae, es ist nur ein zärtlicher Name den ich gebrauche, wenn ich mein Kind rufe Hahn (oder: Madame, Mond, Gold, Diamant, König, Tiger, Natter, Falk, etc.,) es ist nicht sein eigentlicher Name. — Manimang, hatimang dengan, jemandem schöne, zärtliche Namen geben. — *Mananimang*, manimanimang ein wenig zärtliche Namen geben. — *Hatatimang*, hatimatimang, oft, immer zärtliche Namen geben. — *Panimang*, der of zärtliche Namen giebt.

TIMBA, tamanjok, ein Geräth, womit man das Wasser aus den Booten (oder auch Brunnen) schöpft. — *Timba*, das ausgeschöpft, leer geschöpft sein. Djari timba kali? paham lomot, ist geschehen das ausgeschöpft sein des Brunnens? es war viel grüner Wasserschlamm darin. — *Hatimba*, batimba, ein Schöpfgefäss haben, gebrauchen. — *Manimba*, hatimba dengan, ausschöpfen, leer schöpfen. — *Mananimba*, manimbanimba, nanimba, ein wenig ausschöpfen. — *Hatatimba*, hatimbatimba, oft, lange ausschöpfen. Arutm paham djalanen, ujuh aku hatatimbae, dein Boot ist sehr leck, ich werde ermüdet davon es fortwährend auszuschöpfen. — *Taratimba*, ausgeschöpft werden können. — *Panimba*, der oft ausschöpft. — *Timbatambaen*, was oft ausgeschöpft werden muss. Taheta arutm koam? timbatambaen, du sagst dein Boot sei neu? es muss ja beständig ausgeschöpft werden. (Ist sehr leck.) — *Tatimba*, timbatimba, tatipok, tipotipok, auf Seite, aus einander gescharrt, gestossen. Paräi tatimba awi manok, der Reiss ist aus einander gescharrt durch die Hühner. — Narai ingakas aso? tatimba petak awie, wonach scharret der Hund? die Erde ist aus einander gekratzt durch ihn. — *Tipoktimba*, tupangtipok, tipoktampujak, tüchtig aus einander gescharrt. — *Katimbatimba*; katipotipok, beständig aus einander gescharrt. — *Baratimba*, baratipok, überall aus einander gescharrt. — *Katimba*, katipok, das aus einander gescharrt sein.

TIMBAI, (bas. Bandjar,) i. q. djakah, das geworfen, weggeworfen sein; dieselben Ableitungen. — *Batimbai*, hatimbai, i. q. bagantjik.

TIMBAI, manimbai, hatimbai dengan, tatimbai, timbatimbai, unterbrechen, dazwischen sprechen, (wenn andere sprechen.) Æla timbai aughe, amon

iä djari terai tau ikau tinai, sprich nicht zwischen seine Worte, wenn er aufgehört hat, kannst du wieder (reden.) — *Mananimbai*, manimbanimbai, nanimbai, ein wenig dazwischen sprechen. — *Hatatimbai*, hatimbatimbai, oft dazwischen sprechen. — *Taratimbai*, dazwischen gesprochen werden mögen. — *Panimbai*, der immer dazwischen spricht.

TIMBAL, manimbal, hatimbal dengan, tatimbal, timbatimbal, nach jemand. Ikäi mandop, solake iä mamuno badjang, timbal aku, wir waren auf Jagd, er gab einem Hirsche den ersten Stoss, nach ihm ich, (gab demselben Hirsche den zweiten Stoss.) — Aku manimbal iä manembak, ich schoss nach ihm. — Badjoho iä, djaton maku manimbal kolae, er ist hochmüthig, will nicht nachstehen seinen Verwandten; (will in nichts nach jemandem kommen, der Zweite sein.) — *Timbaltambala*, viele der eine nach dem andern. Æwen mohon malan timbaltambala, sie gehen in Menge einer nach dem andern zur Feldarbeit. — *Hatatimbal*, hatimbatimbal, immer nach andern, immer zurück bleiben. Kadian ikau, hatatimbal gawin olo wäi, djaton tau ikau helo, du bist faul, bleibst immer hinter den Arbeiten anderer zurück, kannst du ihnen nicht vorkommen? (auch: fängst immer später als andere an.) — *Panimbal*, der immer nach andern kommt, etc.

TIMBANG, timbangan, tambangan, Waage. — *Timbang*, Gewicht; das gewogen sein; Ueberlegung, Erwägung, Meinung; das überlegt sein. Indjam timbangan hapaku mamili tambako, leih eine Wage, ich will sie gebrauchen um Taback zu kaufen. — Kilen timbangm perkarangku, was denkst du von (meinst du zu, räthst du in) meiner Sache? — Djari timbange perkarangku awi keton, ist ihr überlegt sein meine Sache durch euch? (habt ihr meine Sache überlegt?) — *Batimbang*, manimbang, hatimbang dengan, wiegen. Æwen batimbang njating andau toh, sie wiegen das Baumharz heute. — *Manimbang*, hatimbang dengan, überlegen. — *Mananimbang*, manimbanimbang, ein wenig wiegen, überlegen. — *Hatatimbang*, hatimbatimbang, oft, lange wiegen, überlegen. — *Taratimbang*, gewogen, überlegt werden können; irrthümlich wiegen. — *Panimbang*, der alles wiegt, überlegt; überlegend. — *Satimbang*, (*ein* Gewicht, i. e.) gleich schwer; gleich gross, (der Preis.) Aku dengae satimbang, ich bin eben so schwer als er. — Karajap keton duä satimbang, die Schurkerei von euch beiden ist gleich gross. — Alo arutku korik bara aim, satimbang regae, obwohl mein Boot kleiner ist als das Deinige, ist der Preis (Werth) derselbe.

TIMBAS, timpas, tipas, tantipas, nantipas, manantipas, hinter, nach. Iä matep blawang timbas likute, er that die Thür hinter seinem Rücken zu. — Ikau melai helo, timbas aku tau ikau hagoet, du musst erst noch bleiben, nach mir kannst du gehen. — Ikäi djari tipas malan, wir sind schon nach der Feldarbeit, (haben schon damit aufgehört.) — *Nantipas*, zu spät. Nantipas ikau handak omba ikäi manggetem, du kommst zu spät um uns erndten zu helfen. — *Katantipas*, kanantipas, das zu spät sein, kommen. Paham katantipas iä dumah, tahi ita terai, er kam viel zu spät, wir hatten schon lange aufgehört.

TIMBAU, (mit einer Zahl auch: katimbau,) die Planken in einem Boote oder Schiffe. Arutku hudju hudju timbaue hasansila, mein Boot hat (besteht aus) je 7 Planken an jeder Seite. — *Manimbau*, hatimbau dengan, eine Planke noch oben auf ein zu flaches Boot setzen. Riak katika toh, käläh ikau manimbau djukong, es sind viel Wellen in dieser Zeit, es wird gut sein wenn du noch ein Brett auf den Djukong (das aus *einem* Baumstamme gemachte Boot) setzest. — Suman tatoto aughe, äla manimbaue, erzähle seine Worte richtig, füge nichts hinzu. — *Hatatimbau*, hatimbatimbau, oft, lange ein Brett auf ein Boot setzen. — *Taratimbau*, worauf man ein Brett setzen kann. — *Panimbau*, der oft Bretter auf Boote setzt.

TIMBEN, tief, (Grube, Wunde, etc.; das Wasser: handalem.) Timben himange, sampai tulange, tief ist seine Wunde, bis zum Knochen. — Timben djihi ngira ujat, tief der Pfosten bis zum Halse, (i. e. der Pfosten steckt so tief in der Erde, dass es mir bis an den Hals reichen würde.) — Iä timben atäie, isut kasalan ita paham kasingie, er tief sein Herz, (i. e. er ist sehr übelnehmend, rachgierig,) klein war unser Fehler und gross ist sein Hass. — Iä timben aughe, pähäe isut paham tarahinge, er tief seine Worte, (macht leicht Spectakel,) wenn sein Schmerz nur gering ist, ist sein Wimmern gewaltig. — Iä puna timben bagawi, er pflegt tief zu arbeiten; (mehr, eifriger, besser als andere.) — *Tatimben*, timbetimben, ziemlich tief. — *Katimbetimben*, fortwährend tief. — *Baratimben*, alle ziemlich tief. — *Pangatimbetimben*, alle tief. — *Pangkatimben*, am tiefsten. — *Katimben*, die Tiefe, das tief sein. — *Manimben*, hatimben dengan, patimben, mampatimben, hapatimben dengan, austiefen; tief, tiefer machen. — *Manimben augh*, viel Worte um Kleinigkeiten machen. — Buhit manimben, das Geschwür vertieft sich, (frisst tief ein.) — Kapähän atäie tagal anake matäi sasar manimben, sein Kummer darüber, dass sein Kind gestorben ist, wird immer tiefer, (grösser.) — *Mananimben*, manimbenimben. nanimben, patatimben, mampatimbetimben, ein wenig austiefen, etc. — *Hatatimben*, hatimbetimben, hapatimbetimben, oft, lange austiefen. — *Taratimben*, tarapatimben, ausgetieft werden können. — *Panimben*, der alles austieft.

TIMBOK, tambak, ein Stück Land, Weg, was erhöhet, aufgehöhet ist; das aufgehöhet sein. Timbok hila likut humangku lepah iungkar bawoi, das aufgehöhete Land hinter meinem Hause ist ganz aus einander gewühlt durch die Schweine. — Timbok enjoh djari nihau, das rundumher mit Erde angehöhet sein des Stammes der Kokospalme ist verschwunden, (abgefallen, etc.) — Kratak tä papa timboke, djaton rata, der erhöhete Weg, schlecht sein aufgehöhet sein, er ist nicht gleich. — *Batimbok*, batambak, erhöhet, aufgehöhet sein. Kabongku batimbok hapus, mein Garten ist ganz aufgehöhet. — *Tatimbok*, timbotimbok, ein wenig erhöhet, aufgehöhet; wie aufgehöhet, in Haufen. Tjäh karam talo tatimbok hetä, pfui, faulend Aas liegt dort in einem Haufen. — *Katimbotimbok*, katambatambak, förtwährend aufgehöhet, in Haufen. — *Baratimbok*, baratambak, tambaktambaka, überall, auf vielen Stellen aufgehöhet, in Haufen. — *Batimbok*, manimbok, hatimbok dengan, batambak, etc., aufhöhen, erhöhen. — *Mananimbok*, manimbonimbok, ein wenig aufhöhen. — *Hatatimbok*, hatimbotimbok, hatatambak, oft, lange aufhöhen. — *Taratimbok*, taratambak, aufgehöhet werden können, mögen. — *Panimbok*, panambak, der oft aufhöhet. — Timbok tangga, das aufgehöhet werden der Treppe, nennt man das Geld, (2 fl.,) welches sowohl der Bräutigam als die Braut den bei der Hochzeit anwesenden Zeugen geben.

TIMBON, das in Dampf gebadet werden. Tapas timboe iä, äbese hindai lembut, zu wenig sein über Dampf gebadet sein, sein Schweiss kommt noch nicht heraus; (er schwitzt noch nicht.) — *Batimbon*, ein Dampfbad nehmen. — *Manimbon*, hatimbon dengan, jemanden über Dampf baden. — *Mananimbon*, manimbonimbon, ein wenig über Dampf baden. — *Hatatimbon*, hatimbotimbon, oft, lange über Dampf baden. — *Taratimbon*, über Dampf gebadet werden können. Himang puna djaton taratimbon, Wunden mag man nicht im Dampf baden. — *Panimbon*, der oft jemanden oder etwas in Dampf badet.

TIMBONG, männlicher Name; (von manimbong, bei jemandem einwohnen.)

TIMBUL, (bas. Sangiang = lampang,) auf dem Wasser treiben.

TIMON, weiblicher Name, (von tantimon, Gurke.)

TIMOR, Osten; Ostwind. — *Tatimor*, wie der Ostwind, i. e.: sanft aber beständig, anhaltend. Gawie tä tatimor, gawin ai babarat, sein Arbeiten ist (er arbeitet) mässig aber anhaltend, das Arbeiten jenes wie ein Weststurm, (tüchtig aber bald aufhörend.)

TIMPA, ein kleiner von Rottan geflochtener Korb mit einem Deckel, unten rund, oben viereckig. — *Hatimpa*, batimpa, einen Timpa haben.

TIMPANG, katimpang, timpang kahor, Lahmheit, das lahm sein; Hinken. Paham timpang paie limbah awie lawo, gross ist die Lahmheit seines Beines seitdem er gefallen ist. — *Batimpang*, batimpang bakahor, lahm. Iä batimpang, kait (oder: bahimang paie,) er ist lahm, seine Beine sind steif, (oder: verwundet.) — *Batatimpang*, batimpatimpang, tatimpang, timpatimpang, ein wenig lahm. — *Bakatimpatimpang*, beständig lahm. — *Baratimpang*, alle etwas lahm. — *Pangatimpatimpang*, alle lahm. — *Pangkatimpang*, am lahmsten. — *Manimpang*, hatimpang dengan, patimpang, mampatimpang, hapatimpang dengan, lähmen. — *Mananimpang*, manimpanimpang, mampatimpatimpang, ein wenig lähmen. — *Hatatimpang*, hatimpatimpang, hapatimpatimpang, oft lähmen. — *Panimpang*, der oft lähmt.

TIMPAS, (bas. Kahaian,) i. q. timbas.

TIMPONG, Name eines baumwollenen, buntgewebten Zeuges, wird mehr im Innern Borneos gemacht; ist sehr theuer. — Weiblicher Name. — In der bas. Sangiang: timpong = benang, Zeug.

TINAI, hinai, talinai, noch, ferner, weiter, wieder. Amon tapas, karäh aku mandahange tinai, wenn es zu wenig ist werde ich noch hinzu thun. — Ramom idjä inakau djari sondau tinai, deine Sachen, welche gestohlen waren, sind wieder gefunden. — Iä mandjudju aku bara humae, tinai iä manjapa aku, er stiess mich aus seinem Hause, und dazu schimpfte er mich. — Kilen tinai, was weiter?

TINATINAU, s. tatinau.

TINDAN, männlicher Name.

TINDAR, i. q. tandar, das fortgeschoben sein; die Ableitungen dieselben wie bei tandar.

TINDAS, sogleich, augenblicklich, (sterben;) ganz, (Tag, Flasche.) Tindas badjang inembakku, der Hirsch starb gleich durch mich geschossen; (ich schoss ihn auf der Stelle todt.) — Aku halisang tindas idjä njelo, ich gehe ein ganzes Jahr lang auf Reise. — Lalehan kabungue mihop arak, tindas idjä kasa, mit grosser Gier trank er Arak, eine ganze Flasche voll; (bei *einem* Besuche, der aber mehrere Stunden gedauert haben kann.) — *Manindas*, hatindas dengan, patindas, mampatindas, mit *einem* Stiche, Schusse etc. tödten; den ganzen Tag an etwas wenden, zubringen. Abas iä, manindas bawoi, er ist stark, tödtet mit *einem* Stiche ein Schwein. — Gawim isut manindas andau, mit deiner wenigen Arbeit bringst du den ganzen Tag hin. — *Katindas*, das plötzlich, auf der Stelle sterben. — *Panindas*, der oft manindas.

TINDITINDIH, s. manindih.

TINDJAK, (Bandjarsch,) i. q. hundjä, das zertreten werden; die Ableitungen dieselben wie bei hundjä.

TINDJAM, s. talindjam.

TINDJEK, i. q. tigong das Anrühren, Anticken; die Ableitungen dieselben wie bei tigong.

TINDJEK, das eingetaucht werden; der Fleck; das durch Anrühren beschmutzt sein. Æla pahalau tindjeke barim, djoho bahari, nicht zu sehr sein eingetaucht werden dein Reiss, (tauche ihn nicht zu viel ein,) die Brühe ist scharf. — Æla manigong aku, arä tindjek rumpur intu klambingku awim, rühre mich nicht an, es sind viele Dreckflecken an meiner Jacke durch dich, (wo du mich angerührt, angetickt hast.) — *Tatindjek*, tindjetindjek, in kleinen Klümpchen, Flecken sitzen, (z. B. Dreck an einem Kleide.) — *Manindjek*, hatindjek dengan, eintauchen; (nicht ganz; ganz: madjok;) beschmutzen, (durchs Anrühren.) — *Mananindjek*, manindjenindjek, ein wenig eintauchen, etc. — *Hatatindjek*, hatindjetindjek, oft, lange eintauchen, etc. — *Taratindjek*, eingetaucht, durch Anrühren beschmutzt werden können, mögen. — *Panindjek*, der oft, alles eintaucht; der alles durch Anrühren beschmutzt.

TINDJOK, i. q. tundjok, das mit dem Finger zeigen; die Ableitungen dieselben wie bei tundjok.

TINDJOK, sahang tindjok, eine Art spanischer Pfeffer; die Früchte hängen nicht herab, sondern stehen aufwärts, wie ein irgend wohin weisender Finger; daher der Name.

TINDONG, i. q. tanding, Gleichniss; die Ableitungen dieselben wie bei tanding.

TINDUH, fehlerfrei, ohne Tadel, vollkommen. Tinduh haliai humae tä, djaton kasalan ampie, sein Haus ist ganz vollkommen, es hat gar keinen Fehler in seiner Gestalt. — Iä toto tinduh, djaton pudji mahining iä marajap, er ist tadellos, man hat nie gehört dass er Schelmstreiche gemacht hat. — *Tatinduh*, tindutinduh, ziemlich tadellos, vollkommen. — *Baratinduh*, alle ziemlich tadellos. — *Pangatindutinduh*, alle tadellos. — *Pangkatinduh*, am vollkommensten. — *Maninduh*, hatinduh dengan, patinduh, mampatinduh, hapatinduh dengan, etwas vollkommen, ganz hübsch und gut machen; etwas vollkommen, tadellos nennen. Ia patinduh anake, kutoh karajape, er nennt sein Kind tadellos, und seiner Schelmstreiche sind doch viele. — *Katinduh*, die Tadellosigkeit, Vollkommenheit. — *Paninduh*, der alles tadellos macht, hübsch und gut macht; der alles tadellos nennt.

TINDUT, ziemlich steif; (weniger steif als kikat.) Pahalau tahesau kangkujau awau, käläh amon tindut, gar zu dünn ist der Brei für das Kindchen, es ist gut, wenn er ein bischen steif ist. — *Tatindut*, tindutindut, ein wenig steif, (weniger als tindut.) — *Katindut*, das ziemlich steif sein. — *Manindut*, hatindut dengan, ziemlich steif machen.

TINEK, i. q. tunek, Mehl; die Ableitungen dieselben wie bei tunek.

TING, minting, tjing, mintjing, klingen, klin-

gend. — *Mintiminting*, mintjimintjing, wiederholt klingen. — *Kamintiminting*, anhaltend klingen. — *Tingtang*, baraminting, barakaminting, durch viele, überall klingen. Æwen busik, tingtang karä duit, sie spielen, überall klingt das Geld.

TINGAK, Ermahnung, Tadel, Erwähnung; das Ansprechen; das ermahnt, getadelt, erwähnt, angesprochen sein. Idjä anakku marajap, kilen gawingku dengae? djari kindjap tingakku mawi iä, dass mein Kind Schelmstreiche macht, was kann ich dazu? ich habe ihn schon oft ermahnet. — Djaka djaton awi tingakm, aku djaton mitä iä mahalau, hättest du mich nicht aufmerksam darauf gemacht, so würde ich nicht gesehen haben, dass er vorbei ging. — Naughe käkäi awi manok, djari ombet tingake awiku, der zum Trocknen ausgelegte Reiss mag nun durch die Hühner gefressen werden, ich habe oft genug darüber gesprochen. — Æla brangai tingake olo mahalau, mikäh iä blait ikau, du musst nicht nur so jeden ansprechen, welcher vorbei geht, man möchte dir vielleicht böse werden. — *Maningak*, hatingak dengan, tadeln, ermahnen, erwähnen, über etwas sprechen, jemanden ansprechen. — *Hatingak*, einander tadeln, etc. — *Tingaktinoi* dengan, ansprechen. Iä brangai olo gitae tingaktinoi iä dengae, wenn er nur siehet, er spricht jeden an. — *Mananingak*, maninganingak, ein bischen tadeln, etc. — *Hatatingak*, hatingatingak, oft tadeln. — *Taratingak*, getadelt werden können. — *Paningak*, der alles tadelt, etc.

TINGANG, Name einer Art des Aussatzes; s. samah.

TINGANG, der Nashornvogel. Es giebt 2 Arten desselben: Tingang bahong, so gross als ein Hahn, das Horn hochroth, der Leib schwarz, über dem Schwanze ein weisser Streif. — Tingang laju, kleiner als der Tingang bahong. — Der Tingang hat eine starke, laute, trotzig klingende Stimme: háng, háng! — Daher: *tatingang*, tingatingang, trotzig, hochmüthig; auch: faul. Tatingang wäi iä, kwäka aton panatane, er ist nur hochmüthig, aber es ist durchaus nicht reich. — Iä tä tatingang busik hapus lewu, bagawi djaton maku, er schlendert faul im ganzen Dorfe umher, arbeiten will er nicht. — *Katingatingang*, fortwährend hochmüthig, etc. — *Baratingang*, alle hochmüthig.

TINGEN, Name einer langen Grasart, sieht fast wie die Reisspflanzen aus; wo es wächst, lässt es nichts anderes aufkommen, und es ist sehr mühsam auszurotten. — *Hatingen*, Tingen irgendwo wachsen.

TINGEN, manok tingen, Name einer Art kleiner Hühner.

TINGGI, vornehm, angesehen; hochmüthig. Iä olo tinggi, er ist ein vornehmer Mann. — Tinggi aughm, hochmüthig sind deine Worte. — *Tatinggi*, tinggitinggi, ziemlich vornehm, hochmüthig. — *Katinggitinggi*, beständig hochmüthig. — *Baratinggi*, alle ziemlich vornehm, hochmüthig. — *Pangatinggitinggi*, alle vornehm, hochmüthig. — *Pangkatinggi*, der vornehmste, am hochmüthigsten. — *Katinggi*, Vornehmheit, Hochmuth. — *Maninggi*, erheben, ernennen, (die Regierung jemanden zum Häuptlinge.) — *Maninggi arepe*, hatinggi dengan arepe, sich erheben, überheben. — *Mananinggi arepe*, sich ein wenig überheben. — *Hatatinggi arepe*, sich oft, beständig überheben. — *Paninggi arepe*, der sich selbst immer überhebt.

TINGGIR bulan, Name einer Schlange: s. unter handipä.

TINGKAH, das Accompagniren. — Beim *bagandang*, Spielen auf der Gandang, Trommel, gebraucht man 2 Gandang, eine grosse, mit dumpfem Basstone, die Panggulong, und eine kleine, von hellerem Tone, die Paningkah. Die Schläge auf der grösseren bestimmen den Tact des Spieles, wonach die kleinere sich zu richten hat. Salah tingkahe gandang, djaton toto tumon panggulong, falsch das Accompagniren der Trommel, sie hält nicht recht Tact mit der Panggulong. — *Maningkah*, die Paningkah schlagen. — *Hatatingkah*, oft, lange die Paningkah schlagen. — *Paningkah*, eine kleine Trommel; der die Paningkah zu schlagen verstehet.

TINGKAI, das abgehauen, abgerissen sein, (kleine Zweige, oder die Enden von Zweigen.) — Männlicher Name. — Paham tingkaie nangka, angatku awi bakäi, die Ende der Zweige der Nangkabäume sind überall abgerissen, ich denke durch die Affen. — *Batingkai*, abgehauen, abgerissen sein. — *Batatingkai*, batingkatingkai, tatingkai, tingkatingkai, ein wenig abgehauen, etc. — *Maningkai*, hatingkai dengan, kleine Zweige oder die Spitzen grösserer Zweige abhauen, abreissen, abbrechen. — *Mananingkai*, maningkaningkai, ein wenig abhauen. — *Hatatingkai*, hatingkatingkai, oft, lange, immer abhauen. — *Taratingkai*, abgehauen werden können, mögen. — *Paningkai*, der oft abhauet.

TINGKANG, i. q. tikang.

TINGKAP, ein Hüttchen; ein par Stäbe über welche man Blättermatten hängt, um des Nachts darunter zu schlafen. — *Batingkap*, hatingkap, solch ein Hüttchen haben, darinnen wohnen. — *Maningkap*, hatingkap dengan, solch ein Hüttchen machen; ein Hüttchen, ein Obdach über etwas machen. Æwen maningkap äkae, humae balongkang malem, sie machen ein Hüttchen um darin zu bleiben, ihr Haus ist vergangene Nacht umgefallen. — Käläh ikau maningkap arutm, mach doch ein Obdach über dein (auf dem Lande stehendes) Boot. — *Paningkap*, der über alles Obdächer macht. — S. auch batingkap.

TINGKAT, Mal; Stufe; Theil. Telo tingkat iä djari manahor wang kapala, drei Mal hat er Kopfgeld bezahlt. — Human olo salam kindjap telo tingkate, die Häuser der Mahomedanen oft 3 ihre Abstufungen, (bestehen aus 3 Stufen.) Tingkat lewu ngawa manumon aughku, tapi tingkat idjä ngadju parisang, der Theil des Dorfs, welcher flussabwärts liegt, befolgt meine Worte, aber der flussaufwärts liegende Theil ist widerspenstig. — *Hatingkat*, tatingkat, tingkatingkat, in einzelnen Abtheilungen, in Zwischenräumen, in verschiedenen Malen, nach und nach, (z. B. etwas bezahlen, etc.) — *Ba-*, *katingkatingkat*, beständig in einzelnen Abtheilungen, etc. Keton hampahari katingkatingkat basatiar, ihr die ihr Brüder seid, treibt immer einzeln euere Geschäfte; (nicht gemeinschaftlich.) — *Baratingkat*, alle in einzelnen Abtheilungen, alle in Zwischenräumen, etc. — *Maningkat*, hatingkat dengan, abtheilen, absondern; in Zwischenräumen etwas thun; aufs neue wieder beginnen. Buabuah, hiningku ikau maningkat marajap, tahi toh djari bahalap kea, nimm dich in Acht, ich höre du fängst aufs neue an Schurkerei zu treiben, seit langer Zeit betrugst du dich gut.

TINGKEP, das Sitzen, das sich setzen; sich setzen. (Vögel.) — *Maningkep*, hatingkep dengan, sich auf etwas setzen. Tä burong haru tingkep, iä maningkep, (oder: tingkep hong) humam, da setzt sich der Vogel erst, er setzt sich auf dein Haus. — Tingkep, maningkep auch: mit an eine bereits an-

gefangene Arbeit gehen; sich in die Arbeit eines andern mengen. Æla tingkep gawingku, awi aim, menge dich nicht mit in meine Arbeit, thue die deinige. — *Tatingkep*, tingketingkep, (intransit.,) sich ein wenig setzen; mananingkep, maningkeningkep, sich ein wenig worauf setzen; (Vögel.) — *Paningkep*, der sich oft setzt; der sich oft in die Arbeiten anderer mengt; ein Platz wo die Vögel oft sitzen. Antang tä paningkep huma, der Antang (ein Raubvogel) setzt sich oft auf Häuser. — Djarau tä paningkep, der Djaraubaum ist ein Ort wo sich die Vögel oft setzen.

TINGKES, Versuchung; Prüfung. Olo tatau arä tingkese, ein reicher Mensch hat viel Versuchungen. — *Maningkes*, hatingkes dengan, versuchen, prüfen. Iä hindai iningkesku, aku hindai harape, er ist noch nicht geprüft (auf die Probe gestellt) durch mich, ich vertraue ihm noch nicht. — *Mananingkes*, naningkeningkes, ein bischen prüfen, versuchen, auf die Probe stellen. — *Hatatingkes*, hatingketingkes, oft, lange versuchen, prüfen. — *Taratingkes*, geprüft, versucht werden können. — *Paningkes*, versuchlich, der oft prüft, auf die Probe stellt.

TINGKING, i. q. tataking.

TINGKIS, das Hinwerfen des Geldes beim bagantjik, (eine Art Spiel, s. das Wort.) — *Maningkis*, hatingkis dengan, hinwerfen.

TINIH, das wieder umgeschmiedet sein, (z. B. ein Messer, welches ganz verdorben und unbrauchbar war; *neue* Sachen schmieden: manasal.) Djari tinihe pisaum, ist geschehen sein wieder umgeschmiedet sein, dein Messer? — *Maninih*, hatinih dengan, wieder umschmieden. Terai äla maninih saritam malem, höre auf, schmiede deine gestrige Erzählung nicht noch einmal wieder um, (erzähle sie nicht noch ein Mal.) — *Mananinih*, manininininih, ein wenig wieder umschmieden. — *Hatatinih*, hatinitinih, oft, lange wieder umschmieden. — *Taratinih*, wieder umgeschmiedet werden können. — *Paninih*, der oft wieder umschmiedet.

TINIK, s. katinik.

TINITINI, s. tatini.

TINO, das versengt, abgesengt sein, (Haar, Federn;) das auf Kohlen gebraten sein. Tapas tinoe manok, hindai lepah bulue, zu wenig sein abgesengt sein, das Huhn, seine Federn sind noch nicht alle fort. — Pundang lauk tä djaton masak tinoe, der trockne Fisch, nicht hinreichend sein auf Kohlen gebraten sein. — *Manino*, hatino dengan, absengen, auf Kohlen braten. — *Mananino*, maninonino, ein wenig absengen, auf Kohlen braten. — *Hatatino*, hatinotino, oft, lange absengen, etc. — *Panino*, der oft absengt, auf Kohlen brät. — *Tatino*, tinotino, versengt riechen (verbranntes Haar, etc.) Karenga bakähu balauku, tatino, fast wäre mein Haar verbrannt, es riecht versengt. — *Katinotino*, fortwährend versengt riechen. — *Baratino*, alle, überall versengt riechen.

TINOK, Name einer ziemlich grossen Fledermaus.

TINTIM, ein Fisch, wird etwa eine Spanne gross und so dick wie ein Finger; lebt in Sümpfen.

TINTIM, i. q. palimping; die Ableitungen dieselben wie bei palimping.

TINTING, (bas. Sangiang = sarita, sewut,) Erzählung; Ruf. Djaton aku njalangea tintinge, ich habe seine Erzählung nicht gehört.

TINTING, das gereinigt sein, (Goldstaub, Mehl.) Tapas tintinge bulaum, arä pujae, zu wenig sein gereinigt sein, dein Gold, es ist viel schwarzer Staubsand darunter. — *Maninting*, hatinting dengan, reinigen. — *Mananinting*, manintininting, ein wenig reinigen. — *Hatatinting*, hatintitinting, oft, lange reinigen. — *Paninting*, der oft reinigt.

TINTU, die Richtung; Meinung, Bedeutung; das Zielen; das Ziel. Kangkwe tintun panggoetm, wohin das Ziel deines Gehens? (wohin gehest du?) — Narai tintun aughm idjä kalotä, was ist die Bedeutung solcher deiner Worte? — Æla tahi tintue, tembak bewäi, nicht lange sein Zielen, schiess nur. — Toh karä lundjungku, idjä kwe tintum, (oder tintun kahandakm,) hier sind alle meine Lanzen, welche deine Richtung? (oder: welche die Richtung deines Willens? = auf welche ist dein Wunsch gerichtet, welche möchtest du haben?) — *Tatintu*, tintutintu, zielend. Tatintu lundjue handak mamuno aku, schon zielend (ausholend) mit der Lanze wollte er mich stechen. — *Ba-*, *katintutintu*, fortwährend zielend. — *Baratintu*, alle zielend. — *Manintu*, hatintu dengan, zielen, seine Absicht auf etwas haben; erstreben, begehren; auf etwas zu gehen. Alo djaton djalan, kälah ikau manintu kaju hai hetä bewäi, hetä tanangku, wenn auch kein Weg hier ist, gehe du nur auf jenen grossen Baum dort zu, dort ist mein Feld. — Iä handak masawä manintu anakku, er will heirathen, und hat sein Auge auf meine Tochter gerichtet. — *Mananintu*, manintunintu, nanintu, ein wenig zielen, etc. — *Hatatintu*, hatintutintu, oft, lange zielen, etc. — *Taratintu*, ins Auge gefasst, begehrt werden können. — *Panintu*, der auf alles zielt, alles begehrt. Ikau toh panintu panatau, du bist jemand, der immer nur nach Reichthum strebt. — *Katintu*, hakatintu, auf einander stossen; mit einander übereinkommen, zu einander passen. Sala itorm tapih, djaton hakatintu bintike, du hast den Unterrock verkehrt zusammen genähet, die Figuren womit er bedruckt ist stossen nicht passend auf einander. — Patut äwen sawähabanä, hakatintu, sama panataue, es ist passend dass die beiden sich heirathen, sie passen für einander, sie sind gleich reich. — *Batintu*, zuweilen. Batintu bewäi iä madja, djaton kindjap, er besucht uns nur bisweilen, nicht oft. — *Batatintu*, batintutintu, sehr selten.

TIONG, tiong anto, Name eines Vogels; er ist so gross wie eine Taube, hat um den Hals und unter dem Halse herabhängend eine gelbe Haut; er lernt Wörter nachsprechen.

TIP, mitip, tickend, sanft knackend. — *Mamitip*, wiederholt tickend. — *Ba-*, *kamitimitip*, anhaltend tickend. — *Tiptap*, baramitip, auf vielen Stellen tickend, knackend.

TIPAI, das aus den Händen geschlagen werden. Dähen pisau imbinge, bahali tipaie, fest wird das Messer durch ihn gehalten, schwer wird es sein es ihm aus den Händen zu schlagen. — *Mantipai*, hatipai dengan, aus den Händen schlagen. Bangang ikau mantipai bari bara lengän andim, ungezogen bist du, den Reiss aus deines jüngern Bruders Händen zu schlagen. — *Hatatipai*, hatipatipai, oft aus den Händen schlagen. — *Taratipai*, aus den Händen geschlagen werden können; irrthümlich aus den Händen schlagen. — *Pantipai*, der oft aus den Händen schlägt. — *Batipai*, aus den Händen gefallen; zerbrochen. Tjäh mangkok batipai bara lengängku, aku djaton dähen mimbinge, pfui, die Tasse ist mir aus der Hand gefallen, ich hielt sie nicht fest. — Blanai batipai buah kaju lawo, der Topf ist gebrochen, getroffen durch fallendes Holz.

TIPAN, verlieren, (einen Process.) Takan koä basara, tawangku tipan ikau, wohlan, lass uns mit einander rechten, ich weiss du wirst verlieren. —

Manipan, hatipan dengan, verurtheilen, verlieren machen, (der Richter jemanden in einer Rechtssache.) — *Hatatipan*, hatipatipan, oft verurtheilen. — *Taratipan*, verurtheilt werden können, mögen. — *Panipan*, der immer verurtheilt.

TIPAS, i. q. timbas.

TIPAS, das abgenommen, abgesetzt, niedergelassen sein. Djari tipas karä kaju bara sapau, (karä mangkok bara katil,) es ist geschehen das herab gelassen sein alles Holzes vom Dache, (das abgenommen sein aller Tassen von der Bank.) — Klambingku taheta haliai, tipas pilus, mein Kleid ist ganz neu, es ist so eben die Nadel davon abgenommen, (ist eben erst fertig genähet.) Paham iä bagawi, tipas mandanan, tüchtig arbeitet er, abgenommen legt er auf, (i. e. sobald die eine Arbeit beendet ist, fängt er eine andere an.) — *Batipas*, abgenommen, abgesetzt, niedergelassen; abgefallen, ab-, niedergeglitten, gerutscht. Iä terai mantir, batipas Rasdin, er hört auf ein Häuptling zu sein, ist durch den Residenten abgesetzt. — Lundju indanangku saran dinding, batipas awi aso, ich lehnte die Lanze gegen die Wand, sie ist abgerutscht durch den Hund. — *Manipas*, hatipas dengan, abnehmen, absetzen, etc. — *Hatatipas*, hatipatipas, oft, lange abnehmen, etc. — *Taratipas*, abgenommen etc. werden können; irrthümlich abnehmen. — *Panipas*, der oft abnimmt.

TIPEK, tantipek, tatipek, ein breiter Saum; (ein schmaler: balon;) das breit gesäumt sein. Lalau kalumbahe tipek klambim, zu sehr seine Breite der Saum deiner Jacke. — *Nantipek*, mantipek, manantipek, hatipek dengan, hatantipek dengan, säumen.

TIPENG, ukur, Maass, (der Länge, Dicke; Reissmaas etc.: takar;) das gemessen sein. Tipeng kadjarang djihin humam djaton rata, das Maass der Entfernung der Pfosten deines Hauses ist nicht gleich; (sie stehen nicht alle gleich weit von einander.) — Djari tipenge kambon karä djihi, ist geschehen ihr gemessen sein, die Länge aller der Pfosten? — *Batipeng*, bukur, gemessen. — *Manipeng*, hatipeng dengan, mukur, hukur oder haukur dengan, messen. — *Hatatipeng*, hatipetipeng, haukuukur, oft, lange messen. — *Hatipeng*, hukur, mit einander, sich einander messen. Has koä hukur kambo, wohlan, lass uns beiden die Grösse mit einander messen, (uns einander messen, sehen wer der grösseste ist.) — *Panipeng*, pukur, paukur, pamukur, der oft, alles misset.

TIPKUMPANG, ein kleiner greiser Käfer; wenn man ihn auf den Rücken legt, kann er sich in die Höhe schnellen, so dass er wieder auf die Füsse kommt.

TIPOK, das Besprützen, Besprengen, Abspühlen; das besprützt sein. Bisa aku awi tipokm, ich bin nass durch dein Besprützen. — Djari tipoke upon sirih andau toh, ist geschehen ihr besprengt sein, die Stämme der Sirihpflanzen heute? — Kilen, lingis tipoke petak bara lasäh, wie ist es, ist rein ihr abgespühlt sein die Erde von der Flur? — *Manipok*, hatipok dengan, besprützen, besprengen, abspühlen. — *Hatipok*, einander besprützen. — *Mananipok*, maniponipok, ein wenig besprützen, etc. — *Hatatipok*, hatipotipok, oft, lange besprützen. — *Taratipok*, besprützt etc. werden können, mögen, irrthümlich besprützen. — *Panipok*, der alles besprützt, etc. — *Patipok*, panantipok, pantipok, tantipok, besprützt, (unabsichtlich, zufällig.) — *Tatipok*, tipotipok, i. q. tatimba, (s. timba,) aus einander gescharrt.

TIPTAP, s. tap.

TIPU, tambarusok, Betrug; das Betrügen. Paham tipue mawi aku, gross sein Betrug gegen mich; (er hat mich tüchtig betrogen.) — Buabuah, belä ikau buah tipue, sei vorsichtig, damit du nicht betroffen wirst von seinem Betruge, (damit er dich nicht betrüge.) — *Tatipu*, tiputipu, betrüglich, betrügerisch. Karä aughe dengam tatipu, alle seine Worte zu dir sind betrügerisch, (falsch.) — *Katiputipu*, fortwährend betrüglich. — *Baratipu*, alle betrüglich. Aughm dengangku baratipu, deine Worte zu mir sind alle betrüglich. — *Æwen* tä baratipu dengangku, sie handeln alle betrüglich mit mir. — *Hatipu*, hatambarusok, sich einander betrügen. — *Manipu*, hatipu dengan, betrügen. Benang kalotä kindjap manipu, solches Zeug betrügt oft; (scheint gut zu sein, und ist es doch nicht.) — *Mananipu*, manipunipu, ein wenig betrügen. — *Hatatipu*, hatiputipu, oft betrügen. — *Taratipu*, taratambarusok, betrogen werden können. — *Panipu*, betrügerisch, der oft betrügt.

TIPUS, oft. Tipus iä djari imukulku, schon oft ist er von mir geschlagen. — Ikau bagawi tipus malajan, die arbeitest oft aufhörend, (dich oft ausruhend.)

TIRTAR, s. tar.

TIRAM, Auster, eine essbare Muschel.

TIREM, katirem, das sehr schwarz, dunkelschwarz sein. Lalehan tirem olo tä, ungemein die Dunkelfarbigkeit des Menschen. — *Tatirem*, tiretirem, manirem, sehr dunkelfarbig, dunkelschwarz sein. Tatirem baunandau hetä, dunkel sind die Wolken dort. — *Ba-*, *katiretirem*, beständig dunkel. — *Baratirem*, alle dunkel, überall dunkel.

TIRI, Stief- (Vater etc.) — Bapa tiri, Stiefvater. — Anak tiri, Stiefkind.

TIRING, saing, (nach paham auch: katiring,) das straff, stramm sein; straff, stramm, ausgespannt. Tapas tiringe tali, maleläi; awi sampai tiring haliai, zu wenig sein angezogen sein, der Strick, er hängt schlaff; ziehe ihn an bis er ganz straff ist. — *Tatiring*, tiritiring, ziemlich straff. — *Baratiring*, alle ziemlich straff. — *Pangatiritiring*, alle straff. — *Pangkatiring*, am straffesten. — *Maniring*, hatiring dengan, anziehen, straff ziehen, spannen. Käläh ikau maniring benang, spanne das Zeug aus. — Has aku maniring penangku, ikau mameleke, ich will meinen Arm stramm ausstrecken, versuche du ihn zu brechen, (krumm zu biegen.) — *Mananiring*, maniriniring, ein wenig straff ziehen. — *Hatatiring*, hatiritiring, oft, lange straff ziehen. — *Taratiring*, straff gezogen, ausgespannt werden können. — *Paniring*, der alles straff ziehet.

TIRING, tantiring, das angetrieben, angesetzt werden. Anakku rata abas bagawi, paham tantiringe awiku, meine Kinder arbeiten allesammt tüchtig, stark ihr dazu angesetzt werden durch mich. — *Nantiring*, mantiring, manantiring, hatantiring dengan, ansetzen, antreiben. Æla ikau madja tinai, ikau manantiring anakku marajap, besuche uns nicht wieder, du treibst mein Kind zu Schelmstücken an. — *Mantantiring*, mantirintiring, ein wenig antreiben. — *Hatantirintiring*, oft, lange antreiben. — *Taratantiring*, angetrieben werden können. — *Pantiring*, panantiring, der immer antreibt.

TIRITIRIT, s. tatirit.

TIROH, tirohkantok, (auch pantiroh, wenn es mit djaton, nicht, verbunden stehet,) Schlaf, das Schlafen. Mangat tirohku malem, gut war mein Schlaf vergangene Nacht. — Tapi aku djaton mangat pantirohku, aber ich nicht gut mein Schlaf;

(schlief nicht gut.) — *Batiroh*, schlafen. — *Batatiroh*, batirotiroh, ein wenig schlafen. — *Tapatiroh*, in Schlaf fallen. Paribasa aku tapatiroh, pisik aku, sollte ich etwa in Schlaf fallen, so weck mich auf. — *Tatiroh*, tirotiroh, schläfrig, faul. Kadian ikau, mambesäi tatiroh, du bist faul, ruderst als ob du schliefest. — *Ba-*, *katirotiroh*, fortwährend schläfrig, faul. — *Baratiroh*, alle schläfrig, faul. — *Patiroh*, mampatiroh, hapatiroh dengan, in den Schlaf bringen, einschlafen machen; (z. B. Kinder.) Tuak tä karas mampatiroh olo, der Tuak (Art Arak) ist stark, macht den Menschen einschlafen. — *Hapatirotiroh*, oft, lange in den Schlaf bringen. — *Tarapatiroh*, zum Schlafen gebracht werden können. — *Maniroh*, mantiroh, hatiroh dengan, beschlafen; auf, in etwas schlafen. Aku hagoet, käläh ikau maniroh humangku, ich gehe fort, schlaf du doch in meinem Hause. — Iä djari maniroh betauku, er hat meine Schwester beschlafen. — *Mantantiroh*, mantirontiroh, mananiroh, kurze Zeit worauf, worin schlafen. — *Hatatiroh*, hatirotiroh, oft worauf schlafen. — *Taratiroh*, beschlafen werden können. Amakm djaton taratiroh, arä lilih, man kann auf deiner Matte nicht schlafen, es sind viele Wanzen darin. — *Pantiroh*, der viel schläft. Pantiroh ikau, puna tawangku, du bist ein Langeschläfer, das weiss ich wohl. — *Paniroh*, pantiroh, der immer worauf schläft.

TIROK, Rath, Meinung, Ansicht, Ueberlegung; das überlegt sein. Laku tirokm akangku, kilen patut gawingku toh, ich erbitte mir deinen Rath, was muss ich nun thun. — Hindai bulat tirok ita, unsere Berathschlagung ist noch nicht rund, (wir sind noch zu keinem gemeinsamen Beschlusse gekommen.) *Batirok*, manirok, hatirok dengan, überlegen. Manirok akan olo, jemandem rathen, Rath geben. — *Hatirok*, mit einander überlegen. — *Mananirok*, manironirok, ein wenig überlegen, rathen. — *Hatatirok*, hatirotirok, oft, lange überlegen, rathen. — *Taratirok*, überlegt, berathen werden können. — *Panirok*, überlegend, der alles überlegt.

TIROK, das Suchen, das gesucht sein; (etwas was ins Wasser gefallen ist dadurch, dass man mit einer Stange danach stösst.) Sala tirokm, bentok sungäi äka pisauku lawo, verkehrt dein Suchen, (Stossen,) mitten im Flusse war es wo mein Messer fiel. — *Tatirok*, tirotirok, mit einer Stange suchend. Buhen iä tatirok hetä, wesshalb sucht er dort mit einer Stange im Wasser umher? — *Manirok*, hatirok dengan, nach etwas mit einer Stange im Wasser suchen. — *Mananirok*, manironirok, ein wenig suchen. — *Hatatirok*, hatirotirok, oft, lange suchen. — *Taratirok*, gesucht werden können. — *Tantirok*, panantirok, mit einem Ende voran, Kopfüber ins Wasser fallen; (nicht platt.) Lundju lawo bara lengängku, tantirok palus nihau, die Lanze fiel aus meiner Hand, schlug über mit einem Ende zuerst ins Wasser und war gleich verschwunden. — *Mantirok*, nantirok, manantirok, hatantirok dengan, ins Wasser schleudern, (lange Gegenstände, mit einem Ende voran.) Kanduem ikau mantirok humbang idjä iramoku, wesshalb schleuderst du den Bambu, welchen ich geholt habe, ins Wasser? — Iä sewu mantirok arepm, er springt sich selbst schleudernd (i. e. kopfüber) ins Wasser. — *Pantirok*, der oft, alles ins Wasser schleudert.

TIROK, ein lange sehr spitze Eisenspitze, welche man an eine lange Stange bindet, um des Nachts die am Ufer schlafenden Fische damit zu stechen. — *Manirok*, hatirok dengan lauk, Fische stechen. — *Panirok*, der oft Fische sticht.

TIRTAR, s. tar.

TISA, Rest; Ueberbleibsel. Laku tisan bari, ich bitte um den Reiss welcher übergeblieben ist. — Pirä tisan rearm, wie viel beträgt der Rest deines Geldes? — *Batisa*, überbleiben, zurückbleiben. — *Batatisa*, batisatisa, ein wenig überbleiben, zurückbleiben. — *Manisa*, hatisa dengan, übrig lassen, zurücklassen. Duan karä pisang, äla manisa, hol alle Pisangfrüchte, lass keine zurück. — Oru tä patut lepah inatak, äla manisa, das Gras muss alles weggehauen werden, lasst nichts stehen bleiben. — *Mananisa*, manisanisa, ein wenig übrig lassen. — *Hatatisa*, hatisatisa, oft, immer übrig lassen. — *Taratisa*, übrig gelassen, zurück gelassen werden können, mögen. — *Panisa*, der immer übrig lässt, zurück lässt.

TISAR, (bas. Sangiang = tandar,) das fortgerückt, fortgeschoben sein.

TISIK, Schuppen; das geschuppt, von Schuppen gereinigt sein; (Fische.) Kalakasa tä lumbah tisike, der Kalakasafisch hat breite Schuppen. — Djaton lingis tisike lauk tä, nicht rein sein geschuppt sein, der Fisch. — *Hatisik*, batisik, Schuppen haben. — *Manisik*, hatisik dengan, abschuppen, die Schuppen weg thun. — *Mananisik*, manisinisik, ein wenig abschuppen. — *Hatatisik*, hatisitisik, oft, lange abschuppen. — *Taratisik*, abgeschuppt werden können. — *Panisik*, der oft abschuppt, der das Abschuppen gut verstehet. — *Tatisik*, tisitisik, geschuppt; rauh. Pupusm tatisik, arä likäe, deine Haut sieht wie geschuppt aus, sie ist mit Schmutz bedekt; (der Schmutz sitzt als Schuppen darauf.) — *Katisitisik*, fortwährend rauh. — *Baratisik*, alle, überall rauh. — *Katisik*, die Rauhigkeit.

TISIK langit, die kleinen leichten Wolken, welche man gewöhnlich Schäfchenwolken nennt. Lembut tisik langit, kamäangku mandang, Schäfchenwolken steigen auf, ich denke es wird trocken Wetter werden.

TISIK peang, Name einer kleinen Schlingpflanze; die zerquetschten, pfenninggrossen, runden Blätter, gebraucht man als Heilmittel gegen fressende Schäden.

TISIL, i. q. sisil, dünner Streif; die Ableitungen dieselben wie bei sisil.

TISIN, Fingerring; (Armring: lasong.) — *Hatisin*, Ringe haben, tragen. — *Manisin* tundjok, einen Ring an den Finger stecken. — Bulau akan äpat katisin, Gold für 4 Stück Ringe.

TISING, risih, ein Scheit, Stück, (gesplissenes Holz, Bambu, Rottan;) das Theil; das gesplissen, aus einander getheilt sein. Laku tising uäi akan pakor lampat, hol gesplissenen Rottan um die Treppe damit zusammen zu binden. — Lepah tisinge humbang, ist vollendet sein gesplissen sein, der Bambu? — Pirä tisinge panatau liau bapam, in wie viel Theile wird der hinterlassene Reichthum deines verstorbenen Vaters getheilt? — *Tisingtasinga*, tising semat, ganz zersplittert, zersplissen. Tisingtasinga kaju tä injaherang njaro, der Baum ist ganz zersplittert, zerschmettert vom Njaro, (dem Donnergotte, i. e. vom Blitze getroffen.) — *Manising*, hatising dengan, spleissen, spalten. — *Mananising*, manisinising, ein wenig spalten. — *Hatatising*, hatisitising, oft, lange spalten. — *Taratising*, gespalten werden können; irrthümlich spalten. — *Panising*, der oft, alles spaltet.

TISIP, (mit einer ·Zahl: katisip,) eine dünne Schnitte; das in dünne Schnitte geschnitten sein: Laku kudjang akan awau duä telo katisip, hole Kudjang (eine rübenähnliche Frucht) für das Kindchen, 2 bis 3 dünne Scheiben. — Djari tisipe tantimon,

ist geschehen ihr in dünne Scheiben geschnitten sein, die Gurke? — *Manisip*, hatisip dengan, in dünne Scheiben schneiden. — Iä *tatisip* mawi tantimon = iä manisip tantimon, er schneidet die Gurke in dünne Scheiben. — Æwen baratisip mawi = äwen manisip, sie schneiden in Scheiben. — *Mananisip*, manisinisip, ein wenig in Scheiben schneiden — *Hatatisip*, hatisitisip, oft, lange in Scheiben schneiden. — *Taratisip*, in Scheiben geschnitten werden können; irrthümlich in Scheiben schneiden. — *Panisip*, der alles in dünne Scheiben schneidet.

TISOI, (bas. Sangiang = augh,) Wort, Rede.

TITI, wird nicht allein gebraucht, sondern nur zur Verstärkung hinter tuit gefügt, so wie die Ableitungen, dieselben wie bei tuit, hinter die entsprechenden Ableitungen von tuit.

TITI, ein kleiner Riss, (in Kleidern; ein grosser: rabit.) Arä titi hong klambim, awi dahi, viele kleine Risse sind in deiner Jacke, sind sie durch Dornen entstanden? — *Batiti*, kleine Risse haben.

TITIH, der Todtenschlag; erschallt sobald jemand gestorben ist, etwa 3 Minuten lang, und zwar das erste Mal wenn die Leiche gekleidet, das 2te Mal wenn sie in den Sarg gelegt, das 3te Mal wenn sie zum Sterbhause hinaus getragen, das 4te Mal wenn sie ins Grab gelegt wird. Man thut je 4 Schläge zusammen nach einander auf 4 Garantong (kupfernen Kesselpauken) von verschiedener Grösse. Aton titih olo malem, äwe matäi, es war ein Todtenschlag vorige Nacht, wer ist gestorben? — *Manitih*, hatitih dengan, für jemand den Todtenschlag schlagen. Olo idjä matäi awi puru puna djaton initih, belä puru paham, für Menschen, welche an den Pocken sterben, schlägt man den Todtenschlag nicht, damit die Pocken nicht noch ärger wüthen.

TITIK, (mit einer Zahl: katitik,) ein kleines Stück; das in kleine Stücke geschlagen sein; das lose geschlagen sein, (mit Rottan etc.) Bahalap titik njating tä, ombet kakorike, gut sind die Stückchen des Harzes, sie sind klein genug. — Djari titike ujah, ist geschehen das in kleine Stücke geschlagen (das fein zerschlagen) sein des Salzes? — Magon humong ikau, kindjap djari buah titik awi gurum, immer noch bist du dumm, und hast doch schon oft von deinem Lehrer Schläge bekommen. — *Manitik*, hatitik dengan, in kleine Stücke zerschlagen; sanft schlagen. — *Mananitik*, manitinitik, nanitik, in ziemlich kleine Stücke zerschlagen. — *Hatatitik*, hatitititik, oft, lange in kleine Stücke zerschlagen. — *Taratitik*, in kleine Stücke zerschlagen werden können; irrthümlich in kleine Stücke zerschlagen. — *Panitik*, der alles in kleine Stücke zerschlägt; der oft sanft schlägt.

TITIP, genau. Titip haliai aku manggaue, djaton, ganz genau (sorgfältig) habe ich es gesucht, es ist nicht da. — Saritae titip, djaton balihie, seine Erzählung ist genau, er lässt nichts aus. — *Tatitip*, tititip, ziemlich genau; (befehlend: ganz genau!) Isek iä tititip, frag ihn ganz genau. — *Pangatititip*, alle genau. — *Manitip*, hatitip dengan, genau suchen, durchsuchen, untersuchen, erzählen, etc. Käläh ikau manitip manggetem, äla katapasam, erndte doch alles recht genau ab, lass nichts stehen. — *Mananitip*, manitinitip, ziemlich genau suchen, etc. — *Katitip*, katatitip, Genauigkeit. — *Taratitip*, genau erzählt etc. werden können. — *Panitip*, der immer genau sucht, etc.

TITIS, (nach paham: katitis,) das Abgiessen; das abgegossen sein; (das Wasser von gekochtem Reiss;) das abgeträuft, abgetröpfelt sein, (Wasser von nassen Kleidern, etc.;) abgetröpfelt. Djari titism bari, hast du das Wasser schon vom Reiss gegossen? — Ambon hindai titis, äla mahoroe penda kaju, der Thau ist noch nicht abgetröpfelt, gehe nicht unter den Bäumen her. — Titis dahangku manak iä, toh iä tulas dengangku, dass mein Blut tropfte habe ich ihn geboren, und nun ist er hart gegen mich. — *Tatitis*, tititis, fast, beinahe abgetröpfelt, abgelaufen sein. — *Manitis*, hatitis dengan, das Wasser abgiessen; abtröpfeln, ablaufen lassen. — *Mananitis*, manitinitis, ein wenig abgiessen, ein wenig ablaufen, abtröpfeln lassen.

TIUP, männlicher Name.

TIUP, s. tuangtiup.

TIWA huange, tatiwa, tiwatiwa, nantiwa, mantiwa, manantiwa huange, (immer mit djaton, nicht, verbunden,) geneigt, wohlwollend sein, Wohlwollen erzeigen. Iä djaton tiwa huange dengangku, kwäka iä mandohop aku, er ist mir nicht geneigt, wie sollte er mir helfen!

TIWAH, frei sein, los sein der Verpflichtung etwas für pali, unerlaubt, halten zu müssen. (Kommt vom Worte der bas. Sangiang: manantiwah, nantiwah; s. das Wort.) Aku djari tiwah palin tatambangku bihin, ich bin wieder frei von dem, was meine Arznei, welche ich gebrauchte, mir früher unerlaubt machte; (darf es wieder gebrauchen.) — Kilen ikau tiwah kuman bawoi toh, steht dir es jetzt wieder frei Schweinefleisch zu essen? — *Tiwah*, Todtenfest. Das Tiwah ist das Hauptfest der Dajacken. Ist dem Manne die Frau, oder der Frau der Mann gestorben, so ist die Wittwe oder der Wittwer pali, sie müssen Trauerkleider tragen, mögen nicht wieder heirathen, etc., bis sie für den Verstorbenen das Tiwah gehalten haben. Auch Eltern, welche ihre Kinder, Kinder welche ihre Eltern verloren haben, Geschwister denen ein Bruder oder eine Schwester gestorben ist, sind pali, unrein, — die talo (Götzen) wollen nicht zu ihnen kommen, und sie mögen keine Hülfe von denselben hoffen, bis für den Verstorbenen das Tiwah gehalten ist. Für das Tiwah der übrigen Verwandten braucht man aber nicht zu sorgen, und thut es desshalb auch nicht, es sei denn dass dieselben Güter genug hinterlassen haben, um die grossen mit dem Tiwah verbundenen Unkosten gut machen zu können. — Das Tiwah wird gewöhnlich circa 2 Jahre nach seinem Tode für den Verstorbenen gehalten; selten schon nach einigen Monaten, auch wohl erst nach 8 bis 10 Jahren. Denn die Vorbereitungen dazu nehmen viel Zeit weg. Es kostet viel Geld; das muss also erst erworben werden, wenn es noch nicht da ist. Dann muss ein grosses offenes Haus, eine Balai, für das Fest gebauet werden, Götzenbilder müssen geschnitzt, Büffel zum Opfer weither geholt werden. Auch wartet man überhaupt gern mit dem Tiwah so lange, bis die Leiche ganz verfault ist, und nur die Knochen übrig geblieben sind. — Drei Tage vor dem Anfange des eigentlichen Tiwah bringt man den Raung, vorläufigen Sarg, mit den darin befindlichen Knochenresten in die Balai, welche, so wie der Sarg, schön geschmückt wird. Alle Schätze welche man hat, besonders alle Djawet, heilige Töpfe, welche man zu dem Zwecke auch von andern leihet, werden um den Sarg herum gestellt. Man bewacht den Raung dann Tag und Nacht, während dessen tüchtig Musik gemacht wird. — Der erste Tag des gewöhnlich 6 Tage dauernden Tiwahfestes heisst Nakupat mangubur. Es ist dies der Festtag der Frauen, welche dann Nakupat (Reiss mit Kokosnuss vermengt

in Blätter gewickelt gekocht) machen für die, welche am andern Tage die Todtenknochen mangubur, begraben, sollen. Nachdem sie damit fertig, wird der für die Weiber geschlachtete Büffel etc. verzehrt, und Tuak (Art Arak) getrunken, bis alles betrunken ist. Gegen den Abend des Tages geschiehet das magah liau, das Leiten der Seele des Verstorbenen ins Lewu liau, Geisterland. Dies dauert die ganze Nacht durch; es geschieht durch einen Basir, (Zauberpriester,) welcher dazu den Tempon telon und andere Sangiang vom Himmel herab holt, damit diese auf ihrem Schiffe die Seele ins Geisterland bringen. — Den folgenden Tag oder die beiden nächsten Tage gebraucht man, um die Todtenknochen zu mangubur, d. h. sie in den Sandong, den grossen Familiensarg zu bringen, welcher oft viele Stunden weit vom Wohnhause entfernt steht. Einige schön geputzte, mit Flaggen besteckte Boote bringen unter Trauermusik die Gebeine fort. Wenn dieselben in den Sandong gelegt werden, halten Bliang (Zauberweiber) einen Tanz um den Sandong, und bitten die Seelen der dort bereits begrabenen die neu ankommenden Seelen wohl aufnehmen zu wollen. Still, unter Trauermusik ist man hingerudert, mit fröhlicher Musik, Gejauchze, Tanzen und tüchtigem Trinken kehrt man wieder zurück. — Der dann folgende Tag heisst wieder Nakupat mangubur; es ist wieder ein Festtag für die Frauen, denen man dann 2 Büffel und einige Schweine schlachtet. Am Abend des Tages und die folgende Nacht durch leitet ein Basir unter Beihülfe mehrerer Balian die Liau krahang tulang, die Seele der Knochen, Haare etc. (s. unter liau,) ferner die Liau und Gana aller beim Feste geschlachteten Büffel und Schweine, aller zur Schau gestellten Kostbarkeiten, etc., welche sich im Geisterlande zu Realitäten verwandeln, und der Reichthum der Seele dort werden. — Dann folgt der Andau laboh, der Haupttag des Festes, an dem Hunderte, ja oft bis 1000 eingeladene Männer sich zum Schmausen versammeln. Eine Menge Büffel und Schweine werden geschlachtet, den ganzen Tag wird tüchtig Tuak getrunken, es wird musicirt und gräuliche Unzucht mit den Balian getrieben. — Dann kommt der letzte Tag, musäh takolok, das Essen der Köpfe genannt; an diesem Tage pflanzt man grosse geschnitzte hölzerne Bilder auf, und am Abend wird mit einem Tanze um einen grossen Haufen Reiss hin das Fest beschlossen. — *Maniwah*, hatiwah dengan, für jemanden das Todtenfest halten. Aku hindai djari maniwah liau apangku, ich habe das Todtenfest noch nicht für meinen verstorbenen Vater gehalten.

TIWAK, i. q. kiwak, das an der Seite ausgebrochen sein; die Ableitungen dieselben wie bei kiwak.

TIWAS, schuldig sein, Schuld an etwas sein. Ikau djari katawan aton bigal, buhen ikau djaton manonggo? tiwas ikau ramom nihau, du hast gewusst dass Räuber da seien, warum hast du nicht gewacht? du bist selbst Schuld dass deine Güter verloren sind. — Djari tawam bapam haban, tiwas ikau, djaton mirek iä, du hast gewusst, dass dein Vater krank sei, du hast unrecht gethan, dass du ihn nicht hast beschwören (durch Beschwörungen genesen) lassen. — *Tatiwas*, tiwatiwas, ein wenig schuldig sein. — *Pangatiwatiwas*, alle schuldig sein. — *Pangkatiwas*, am schuldigsten. — *Katiwas*, katatiwas, Schuld, das schuldig sein, das sich verschuldet haben. — *Maniwas*, hatiwas dengan, beschuldigen, jemand schuldig nennen. — *Maniwas arepe*, sich an etwas schuldig machen, sich versündigen. — *Mananiwas*, maniwaniwas, ein wenig beschuldigen. — *Hatatiwas*, hatiwatiwas, oft beschuldigen. — *Taratiwas*, beschuldigt werden können. — *Paniwas*, der immer, alle beschuldigt.

TIWATIWA, s. tiwa.

TIWÆI, ein in den Dusson mündender Fluss, und der daran liegende Landstrich.

TIWING, das Ufer eines Flusses, (und zwar nicht das Land *am* Flusse, dieses heisst sarä, sondern der obere Theil des Flussbettes selbst.) Sungäi hetä mendeng tiwinge, der Fluss hat dort steile Ufer. — *Maniwing*, hohe, steile Ufer haben. Ngadju sungäi toh maniwing, mehr oberhalb hat dieser Fluss hohe, steile Ufer. — *Mananiwing*, maniwiniwing, naniwing, ziemlich hohe, steile Ufer haben. — *Baraniwing*, alle, überall steile Ufer haben. — *Kaniwing*, die Höhe und Steilheit des Ufers.

TIWON, weiblicher Name.

TIWONG, ein Band von Rottan, welches man um die Griffe der Messer etc. flicht, damit sie nicht spleissen. — *Maniwong*, hatiwong dengan, ein solches Band um einen Messergriff etc. flechten. — *Hatatiwong*, hatiwotiwong, oft umflechten. — *Paniwong*, der alles umflicht.

TJABONG, i. q. sabong, Geplatsch.

TJABONG, s. kaliangan.

TJABUR, i. q. tjabong.

TJAGAR, mantjagar, nur, ausschliesslich, vornämlich. Aku toh manetes, manjating aran en, andiku tjagar malan, ich schneide Rottan, suche Harz und dergleichen, mein jüngerer Bruder beschäftigt sich nur mit dem Feldbau. — *Pangatjagatjagar*, alle nur, ausschliesslich. — *Mantjagar arepe*, sich ganz an etwas weihen, hingeben. Iä mantjagar arepe mandop, er giebt sich ganz der Jagd hin. — *Katjagar*, das sich ganz hingeben, dass sich ausschliesslich mit etwas beschäftigen.

TJAH, o, och! (Ausruf der Verwunderung.) Tjah kasalan gawingku, och das Unrecht meines Thuns, (i. e. o wie falsch hab ich das gemacht!)

TJAK, metjak, tjek, metjek, tjik, metjik, i. q. djak, ploffend, z. B. der Ton, wenn man einen Stock in Schlamm stösst; die Ableitungen dieselben wie bei djak.

TJAKAP, i. q. sakap.

TJALAKA, tjilaka, salaka, Unglück; unglücklich; (nach paham auch: katjalaka) Paham katjalakae, bakähu humae, gross ist sein Unglück, sein Haus ist abgebrannt. — Karäh tjalaka ikau dapit, parajap, du wirst später unglücklich werden, du bist schurkisch.

TJALAP, i. q. salap; die Ableitungen dieselben wie bei salap.

TJALOK, i. q. salok; dieselben Ableitungen.

TJAMPUR, i. q. sampur, dieselben Ableitungen.

TJANDAK, i. q. sandak.

TJANDOK, i. q. sandak.

TJANG, s. tjintjang.

TJANGGONG, i. q. sanggong.

TJANGKÆH, Gewürznelken.

TJAP, metjap, schmackend, schmatzend. Iä kuman metjap kilau bawoi, er isset schmackend wie die Schweine. — *Tjaptjap*, metjametjap, wiederholt schmackend. — *Ba-*, *kametjametjap*, anhaltend schmacken. — *Barametjap*, barakametjap, tjiptjap, überall schmackend.

TJAP, Stempel, Siegel; ein schriftlicher Befehl der Obrigkeit. Surat utang toh aton tjap mantir, dieser Schuldbrief trägt das Siegel des Häuptlings. — Tjap bara Bandjar sampai, ein Befehl von Bandjarmasin ist angekommen.

TJAPAK, (bas. Bandjar,) i. q. dampah, flach, (Dächer, etc.;) die Ableitungen dieselben wie bei dampah.

TJAPOK, i. q. sapok, sanft platschend; die Ableitungen dieselben wie bei sapok.

TJAPAT, (bas. Bandjar,) i. q. basikap, schnell, behende. — *Tjatjapat*, tjapatjapat, ziemlich behende; (befehlend: ganz behende.) — *Baratjapat*, alle ziemlich behende. — *Pangatjapatjapat*, alle behende. — *Pangkatjapat*, am behendesten. — *Katjapat*, die Behendigkeit.

TJATJAH, sasah, das Aufschreiben aller Familien behufs Bezahlung und Vertheilung des Kopfgeldes, Umlage, Auflage. Tjatjah taheta toh tinai ita, mandahang tahor ita, wir werden jetzt aufs neue wieder fürs Kopfgeld aufgeschrieben, es wird vermehrt unser Bezahlen; (das Kopfgeld wird erhöhet.) — *Manjatjah*, mantjatjah, hatjatjah dengan, manjasah, Kopfgeld auferlegen.

TJATJAK, i. q. tjap, Stempel, Siegel; (aber *nicht:* Befehl.) — *Mantjatjak*, ein Stempel, Siegel auf etwas drücken. Käläh ikau mantjatjak tjapm hong surat toh, drücke doch dein Siegel auf diesen Brief.

TJATJALAK, s. mantjalak.

TJATJAR, i. q. puru, die Pocken, Menschenblattern.

TJATJAU, (bas. Bandjar,) i. q. nihau, verloren sein, verloren gehen. Iä djari matäi, tjatjau wäi rearku intu iä, er ist gestorben, nun ist mein Geld verloren was ich an ihn zu fordern hatte. — *Mantjatjau*, hatjatjau dengan, verloren gehen machen. — *Katjatjau*, das verloren gehen. — *Panjatjau*, pantjatjau, der immer, alles verloren gehen macht.

TJATO, i. q. sato; die Ableitungen dieselben wie bei sato.

TJATOK, i. q. satok, die Ableitungen dieselben wie bei satok.

TJATOR, Schachspiel; Damenspiel. — *Batjator*, Schach spielen.

TJAUR, i. q. saur, durch einander gemengt; dieselben Ableitungen.

TJÆH, tjes, tjih, pfui! ei! oh! (Ausruf des Abscheus, des Zorns, der Verwunderung.) Tjäh kahai humam, ei die Grösse deines Hauses! (ei wie gross ist dein Haus.) — Tjäh karajapm, djaton mahamen, pfui deine Schurkereien, du schämst dich nicht!

TJEK, i. q. tjak.

TJENG, schwach knallen, schallen. Tjeng mariam, tapas sandawa, schwach knallte die Kanone, es war zu wenig Pulver darin.

TJEPAK, i. q. sepak; die Ableitungen dieselben wie bei sepak.

TJES, i. q. tjäh.

TJETTJET, tjutjut, nur still, nur nicht zu heftig, lala. Aku mantakan mampatäi ikau, anak aso! Tjettjet, äla pahalau sangit. Ich werde dich anfallen und tödten, du Hundejunge! Nur still, sei nicht zu böse.

TJIH, i. q. tjäh.

TJIK, i. q. tjak.

TJILAKA, i. q. tjalaka.

TJILAT, i. q. silat, fechten; die Ableitungen dieselben wie bei silat.

TJING, i. q. ting; dieselben Ableitungen.

TJINGTJANG; s. ting.

TJIP, mitjip, plötzlich, sehr schnell. Tjip iä manaradjang mawi ita, plötzlich sprang er herzu und griff uns an. — *Tjiptjip*, oft schnell. — *Ba-*, *kamitjimitjip*, anhaltend schnell. — *Baramitjip*, barakamitjip, alle, überall schnell.

TJIPTJAP, s. tjap.

TJIRI, i. q. siri, ein Zeichen.

TJIS, s. katjitjis.

TJISAI, s. katjitjis.

TJITA, i. q. sita, Name eines Zeuges.

TJOBA, i. q. soba; die Ableitungen dieselben wie bei soba.

TJOK, metjok, dumpf stampfend tönen. Narai augh tjok? aton olo tempä? was ist das für ein dumpfes, stampfendes Getön? stampft man Reiss? — *Tjoktjok*, metjometjok, wiederholt dumpf stampfend. — *Ba-*, *kametjometjok*, anhaltend dumpf stampfend. — *Barametjok*, barakametjok, überall dumpf stampfend.

TJOKAI, i. q. sukai, Zoll; dieselben Ableitungen.

TJOP, metjop, saugend tönen; stark (saugen.) Tjop awau manusu, tüchtig (so dass es ein Getön giebt,) saugt das Kindchen. — *Tjoptjop*, metjometjop, wiederholt saugend tönen. — *Ba-*, *kametjometjop*, anhaltend saugend. — *Barametjop*, barakametjop, tjoptjep, überall saugend. Tjoptjep anak bawoi manusu, die Ferkel saugen dass es schallet.

TJUKUR, i. q. sukur, das geschoren sein; die Ableitungen dieselben wie bei sukur.

TJULOP, i. q. sulop; dieselben Ableitungen.

TJUR, i. q. sur.

TJURITJURIT, i. q. sasihing, spritzen, ausspritzen.

TJUS, i. q. rus.

TJUTIK, i. q. sutik, nur ein; ein für ein.

TJUTTJUT, i. tjettjet.

TOH, hier; dieser; jetzt, gleich. Toh iä, hier ist er; — oder: dieser ist es. — Toh kea aku batolak, jetzt auch (gleich, in diesem Augenblicke) gehe ich fort. Kantoh = akan toh, akan hetoh, hierher. — *Katontoh*, katantoh, jetzt, gegenwärtig. — *Hetoh*, hier. — *Djetoh*, (idjä toh,) iä toh, dieser. Olo djetoh idjä koangku ndau, dieser Mensch ist es, von welchem ich so eben sprach.

TOGOR, anhaltend, eifrig, (arbeiten.) Togor iä bagawi, djaton maku mangarau, er arbeitet beständig, will nicht umher lungern. — Togor iä manonggo lewu, djaton maku kantäkantä, anhaltend bewacht er das Dorf, will nirgends hingehen. — *Tatogor*, togotogor, ziemlich anhaltend, eifrig. — *Pangatogotogor*, alle anhaltend, eifrig. — *Pangkatogor*, am anhaltendsten, eifrigsten. — *Katogor*, das Anhalten, der Eifer.

TOHA, (Bandjarsch, das Malaiische tua,) i. q. bakas, alt. Iä djari toha, er ist schon alt. — *Katoha*, das alt sein.

TOHAS, tohas uäi, alter Rottan, von welchem die Dornen schon abgefallen sind, und welcher schon dunkelfarbig ist. Aku sondau sungäi, kutoh tohas uäi hetä, ich fand ein Flüsschen, viel alter Rottan stehet dort; (in welchem viel alter Rottan steht.) — *Hatohas*, alter Rottan irgendwo sein. — *Tatohas*, tohatohas, dunkelfarbig, schwärzlich. Laletak anakku bihin, toh tatohas awie paham malan, hell sah mein Kind früher aus, jetzt ist es dunkelfarbig geworden, weil es viel auf dem Felde arbeitet. — *Katohatohas*, beständig dunkelfarbig. — *Baratohas*, alle dunkelfarbig.

TOHATOHANG, s. tatohang.

TOHER, (bas. Kahaian; bas. Mantangai: *tundäh*,) i. q. babusan, betrunken, betäubt. Toher aku malem impihop awen, betrunken war ich gestern, zum Trinken genöthigt durch sie. — Tjäh karä utangku, toher aku awie, ach alle meine Schulden, (ach, ich habe so viele Schulden,) ich bin als trunken davon; (weiss gar nicht was ich beginnen soll.) — *Tatoher*, tohetoher, tatundäh, etwas betrunken, betäubt. — *Pangatohetoher*, pangatundätundäh, alle trunken, betäubt. — *Katoher*, katundäh, das trunken sein, betäubt sein. — *Manoher*, hatoher dengan, patoher, mampatoher, hapatoher dengan, manundäh, etc., trunken machen,

betäuben. — *Mananoher*, manohenoher, mananundäh, ein wenig trunken machen. — *Hatatoher*, hatohetoher, oft trunken machen. — *Taratoher*, trunken gemacht, betäubt werden können. — *Panoher*, der oft trunken macht.

TOHO, anhaltendes, lautes Gebell. Lalehan tohon aso, mikäh aton maling tokep huma, ungemein das Gebell der Hunde, vielleicht sind Diebe dicht bei dem Hause. — *Manoho*, lange und anhaltend bellen. — *Mananoho*, manohonoho, ziemlich laut und anhaltend bellen. — *Panoho*, der immer laut bellt.

TOHOK, (bas. Bandjar,) i. q. peda, gestillt, gesättigt, (Begierde.) Tohok belaiku kuman pisang, mein Appetit um Pisang zu essen ist gestillt. — *Tatohok*, tohotohok, ziemlich gesättigt. — *Pangatohotohok*, alle gesättigt. — *Manohok*, hatohok dengan, patohok, mampatohok, sättigen, stillen. — *Taratohok*, gestillt, gesättigt werden können. — *Panohok*, stillend, sättigend; der immer stillt.

TOHON, i. q. dengen, Name eines Thieres.

TOHON, panohon, Abkunft, Geschlecht. Panohon olo tä bara Kahaian, der Mensch stammt von Kahaian. Tohon blangangku bara buäku bihin, meine Blanga, (heiliger Topf,) stammt von meinem Grossvater her.

TOHOR, abgelaufen; sich verlaufen haben; (das Wasser.) Danum hong tanam djari tohor, das Wasser auf deinem Felde ist schon abgelaufen. — *Tatohor*, tohotohor, fast abgelaufen. — *Baratohor*, alle, überall ein wenig abgelaufen. — *Pangatohotohor*, alle abgelaufen. — *Manohor*, hatohor dengan, patohor, mampatohor, hapatohor dengan, ablaufen machen, lassen. Djewu ita manohor sumur lauk ita, morgen wollen wir unsern Fischteich ablaufen lassen; (um die Fische zu fangen.) — Käläh mamarit manohor tanam, ziehe doch Gräben auf deinem Felde um es trocken zu legen. — *Mananohor*, manohonohor, nanohor, patatohor, mampatohotohor, ein wenig ablaufen lassen, ein wenig trocken legen. — *Hatatohor*, hatohotohor, *hapatohotohor*, oft ablaufen lassen. — *Taratohor*, trocken gelegt werden können. — *Panohor*, der oft ablaufen lässt, oft trocken legt.

TOHOS, (bas. Mantangai,) i. q. belas, das geworfen sein, (eine Lanze, etc.) — *Mantohos*, hatohos dengan, manantohos, werfen. — *Hatatohos*, hatohotohos, oft werfen. — *Taratohos*, geworfen werden können. — *Pantohos*, der oft, gern, gut wirft.

TOHOTOHOS, s. tatohos.

TOK, metok, klappend, knackend. Tok kaju bapelek awi barat, knackend bricht der Baum durch den Sturm. — *Toktok*, metometok, wiederholt klappend. — *Ba-*, *kametometok*, anhaltend klappend. — *Barometok*, barakametok, sarakametok, toktek, überal klappend, knackend, krachend.

TOKAN, das angezündet sein, entzündet sein, (Feuer; Lampe, Cigarre etc.: totong.) Lalehan, hindai tokan apui? aku blau, das ist zu arg, ist noch kein Feuer angezündet? ich habe Hunger. — *Mantokan*, hatokan dengan, anzünden, Feuer anmachen. — *Hatatokan*, hatokatokan, oft, lange anzünden. — *Taratokan*, angezündet werden können. — *Pantokan*, der oft Feuer anzündet, der es gut versteht.

TOKÆTOKÆI, s. batokäi.

TOKEP, nahe, bald; fast, beinahe; ähnlich, übereinstimmen. Humangku tokep wäi, mein Haus ist ganz nahe. — Djari tokep getem, die Erndte ist nahe. — Käläh kantoh tokep kaput, komm doch hierher kurz vor Dunkelwerden. — Iä kulangku tokep, er ist mein naher Verwandter. — Basa Bandjar tokep kea dengan basan ita, die Bandjarsche Sprache ist unserer Sprache ziemlich ähnlich. — Arutm tokep ampin ajungku, dein Boot hat fast die Gestalt des meinen. — *Tatokep*, toketokep, ziemlich nahe, etc. — *Ba-*, *katoketokep*, fortwährend nahe. — *Baratokep*, alle ziemlich nahe. — *Pangatoketokep*, alle nahe. — *Pangkatokep*, am nächsten. — *Manokep*, hatokep dengan, sich nähern, nahe kommen. — *Mananokep*, manokenokep, nanokep, sich ein wenig nähern. — *Hatatokep*, hatoketokep, sich oft, lange nähern. — *Taratokep*, nahbar, dem man sich nähern kann. — *Panokep*, der sich immer nähert. — *Manokep*, patokep, mampatokep, hapatokep dengan, näher bringen, nahe hinzu bringen. — *Patatokep*, mampatoketokep, ein wenig näher bringen. — *Hapatoketokep*, oft näher bringen. — *Tarapatokep*, nahe gebracht werden können. — *Hakatokep*, einander nahe sein, nahe bei einander. Human ikäi hakatokep, unsere Häuser stehen nahe bei einander.

TOKONG, Theil, Abtheilung; zu Zeiten, nun und dann. Tokong idjä tä akam, äla manduan lepah, der eine Theil gehört dir, nimm nicht alles. Tokong lewu hila ngawa äka humangku, in dem flussabwärts gelegenen Theile des Dorfes ist der Platz meines Hauses, (steht mein Haus.) — Tokonge wäi iä malan, djaton haradjur, zu Zeiten nur arbeitet er auf dem Felde, nicht beständig. — Iä tä tokonge badjoha, tokonge tulas, er ist zu Zeiten freigebig, zu Zeiten karg; (bald freigebig, bald karg.) — *Tatokong*, tokotokong, in Abtheilungen (sitzen, etc.) — *Ba-*, *katokotokong*, beständig in Abtheilungen, immer nur zeitweilig — *Baratokong*, alle, überall in Abtheilungen, alle zeitweilig. — *Manokong*, hatokong dengan, in Abtheilungen thun. — *Hatatokong*, hatokotokong, oft, lange in Abtheilungen thun. — *Panokong*, der alles abtheilt, in Abtheilungen thut.

TOKONG, ein Gestell um Fische zu fangen; man sperrt einen Theil eines Flusses mit Stöckern ab, und macht in die Absperrung mehrere Löcher der Art, dass die Fische wohl hinein, aber nicht wieder heraus können. — *Manokong*, auf die Weise Fische fangen. — *Panokong*, der oft auf die Weise Fische fangt.

TOKOTOKOL, s. sungkul.

TOLAK, das Abstossen, Abreisen; das abgestossen, abgereist sein; (mit einem Boote;) das weg, zurück stossen; das weg, zurück gestossen sein. Prea tolake ikau halisang, wann ist seine Abreise dein auf Reise gehen? (Wann wirst du deine Reise antreten?) — Bahali tolake pulau bakong tä, mühsam sein fortgestossen werden, der grosse Haufe (auf dem Wasser schwimmender) Bakongpflanzen. — Paham tolake amaku dengangku, sehr sein fortstossen, mein Oheim mit mir; (er jagt mich immer fort, will nichts mit mir zu thun haben.) — *Batolak*, abstossen, abreisen; abgestossen, weggestossen. Æwen hindai batolak, sie reisen noch nicht ab. — Batolak kea iä awi perese tä, er wird doch abreisen (i. e. sterben) durch jene seine Krankheit. — *Manolak*, hatolak dengan, tatolak dengan, tolatolak dengan, abstossen, wegstossen, zurückstossen, wegjagen. Käläh manolak arute bara batangku, aku djaton manjoho iä tendä, stosse doch sein Boot von meiner Flösse (dem vor dem Hause auf dem Flusse liegenden Landungsplatze) ab, ich erlaube ihm nicht anzulegen. — Aku djari manolak karä ra-

mongku akae, ich habe alle meine Güter fortgestossen zu ihm, (i. e. entweder: sie ihm alle als Bezahlung meiner Schulden überlassen, — oder, z. B. der Vater übergiebt sie seinem Sohne, damit der sie nun verwalte.) — *Baratolak* dengan, tolaktalaka dengan, alle wegstossen, etc. Æwen baratolak dengan kulae idjä pähä, sie alle stossen ihre armen Verwandten zurück. — *Mananolak*, manolanolak, ein wenig abstossen, wegstossen. — *Hatatolak*, hatolatolak, oft, lange abstossen, etc. — *Taratolak*, abgestossen etc. werden können. — *Panolak*, der oft, immer abstösst, etc. — Ikau mambesäi tolak tuli, djaton ita miar, du ruderst abstossend anhaltend, (oft anlegend, anhaltend,) wir kommen nicht vorwärts.

TOLOK, ulep, das gemessen sein, (Maasse, um zu sehen ob sie die gehörige Grösse haben.) Djari tolok gantang aim, ist dein Reissmaass schon nachgemessen? — *Tolok*, satolok, gleich gross. Gantang koä sama satolok, die Reissmaasse von uns beiden sind beide gleich gross. — Tolok kahumonge äwen tä, gleich gross ist ihre Dummheit. — *Tatolok*, tolotolok, uleulep, fast gleich gross. — *Pangatolotolok*, pangauleulep, alle gleich gross. — *Manolok*, hatolok dengan, mulep, hulep dengan, nachmessen, vergleichen, (Maasse.) — *Hatatolok*, hatolotolok, oft lange nachmessen. — *Panolok*, der alle Maasse nachmisset.

TOMBA, s. omba.

TOMBAH, i. q. tumbah.

TONG, mentong, halentong, bumsend, krachend. Mentong karä papan balongkang, krachend fallen alle die Bretter um. — *Mamentong*, mentomentong, lalentong, lentolentong, wiederholt bumsend, krachend. — *Ba-*, *kamentomentong*, anhaltend krachend. — *Baramentong*, baralentong, barakamentong, barakalentong, tongteng, überall krachend. — *Kamentong*, kalentong, das Gekrach.

TONGGANG, s. bauntonggang.

TONGKET, Stütze, (*unter* etwas; von der Seite: sokah.) Humam tapas tongkete, dein Haus (welches in Borneo auf Pfahlen steht) hat nicht Stützen genug. — Paham katapasku, aku harap amaku indu tongketku, ich leide grossen Mangel, ich hoffe mein Oheim wird meine Stütze sein. — *Batongket*, hatongket, Stützen haben, von unten gestützt sein. — *Manongket*, hatongket dengan, stützen. — *Manannongket*, manongkenongket, ein wenig stützen. — *Hatatongket*, hatongketongket, oft, lange stützen. — *Taratongket*, gestützt werden können. — *Panongket*, der oft, alles stützt.

TONTONG, tantongan, (mit einer Zahl: katontong,) das Angefügte, das angefügt sein; zusammen gefügt; (das eine mit dem Ende ans Ende des anderen; der Länge nach an einander: tambing; auf einander: tilap.) Laku talim indu tontong ajungku, ich bitte um deinen Strick zur Anfügung des meinen, (um ihn an den meinen zu knüpfen.) — Djari tontonge tihang bandera, ist geschehen sein auf einander (zusammen) gefügt sein, der Flaggenstock? — Talin pisim tontong telo, deine Angelschnur besteht aus 3 an einander geknüpften Stücken. — Saritam pontonge wäi, hindai tontonge, deine Geschichte ihr Theil nur, noch nicht ihr Angeknüpftes; (du hast deine Geschichte erst zum Theil erzählt, noch nicht ihre Fortsetzung.) — Aughe barangai tantongae, djaton barinting, seine Worte wie es kommt ihr zusammen geknüpft sein, (er spricht alles durch einander,) nicht folgerichtig. — Karä anake djaton tontong belom, alle seine Kinder keine Anknüpfung des Lebens, (i. e. sie sterben alle jung.) — *Batontong*, hatontong, tontotontong, tatontong, an einander, an einander gefügt, geknüpft, gebunden. Käläh mina pati tä hatontong, äla hasuson, stelle die Kisten doch an einander, nicht auf einander. — *Tontongtantonga*, auf vielen Plätzen an einander; aus vielen Theilen, Stücken an einander gesetzt, an einander gebunden, (z. B. ein Strick.) — *Baratontong*, alle an einander, auf einander gefügt. — *Katontotontong*, fortwährend an einander. — *Manontong*, hatontong dengan, nantongan, manantongan, hatantongan dengan, an einander fügen; fortsetzen. Tä iä manontong karajape tinai, da setzt er seine Schelmereien wieder fort. — *Mananontong*, manontonontong, nanontong, manantongatongan, ein wenig an einander fügen, fort setzen. — *Hatatontong*, hatontotontong, hatantongatongan, oft, lange an einander fügen. — *Taratontong*, taratantongan, an einander gefügt, fortgesetzt werden können; irrthümlich an einander fügen. — *Panontong*, panantongan, der oft, alles an einander fügt.

TOP, prau top, Name eines kleinen Schiffes.

TOP, metop, knackend, knallend; plötzlich. Aku busik, metop buah pantinge, ich war am Spielen, und wurde plötzlich getroffen von seinem Werfen. — *Toptop*, metometop, wiederholt knackend. — *Ba-*, *kametometop*, anhaltend knackend. — *Toptap*, topbak, barametop, barakametop, überall knackend. Aku manusul pulau humbang hetä, topbak, ich brenne dort jenes Bambugebüsch ab, überall knallt es.

TOR, metor, i. q. bor, mebor, platschend; dieselben Ableitungen.

TOTO, tantu, tatoto, totototo, wahr, aufrichtig; tüchtig, eiferig; zwar, allerdings. Toto aughm, wahr ist dein Wort. — Toto, ikau handak halisang? Toto. Ist es wahr dass du auf Reise gehen willst? Ja. — Iä tä olo toto, er ist ein aufrichtiger Mensch, — auch: ein wirklicher Mensch, i. e. der sich nähren kann, kein Sclav. — Paräi toto, wirklicher Reiss, (kein Pulut, oder eine andere Abart des Reisses.) — Pukul iä tatoto, schlag ihn tüchtig. — Gitangku toto kea gawie, ich sah dass seine Arbeit recht, (gut, ohne Fehler) war. — Iä tä paharingku toto, er ist mein rechter Bruder. — Toto iä tabela, tapi paham abas, zwar ist er jung, aber er ist sehr stark. — Tatoto, totototo kea, ziemlich wahr, tüchtig, eifrig; (befehlend: ganz wahr.) Iä bagawi tatoto kea, er arbeitet ziemlich eifrig. — *Pangatotototo*, alle wahr, tüchtig, etc. — *Pangkatoto*, am wahrsten, etc. — *Katoto*, die Wahrheit, etc. — *Manoto*, hatoto dengan, patoto, mampatoto, hapatoto dengan, manantu, patantu, mampatantu, wahr machen, beweisen, bekräftigen. Ikau djari mandawa aku, has toh patoto dawam, du hast mich angeklagt, wohlan, jetzt beweise deine Anklage. — Iä handak omba, koae bihin, käläh ikau manoto aughe, er wolle mitgehen, sagte er früher, frage doch nun ob dem wirklich so sei. — *Mananoto*, manotonoto, nanoto, ein wenig bewahrheiten, beweisen. — *Hakatoto*, einander fragen, ob man wirklich den Vorsatz zu etwas habe, etwas thun etc. wolle. Æwen madja, hakatoto aughe handak hasanger, sie besuchen einander um feste Absprache zu machen dass sie Sanger werden, i. e. dass sie ihre Kinder mit einander verheirathen wollen.

TOTOH, das abgehauen sein; (Zweige;) Bäume deren Zweige alle oder grossen Theils abgehauen sind. Hong totoh kanih humangku, bei dem Baume dort,

dessen Zweige abgehauen sind, ist mein Haus. — *Manotoh*, hatotoh dengan, die Zweige weghauen; fast alles, in Menge (kaufen, durchbringen, etc.) Iä manotoh kaju tä äka ita mimbul sirih, er haut die Zweige von dem Baume weg, damit wir Sirih daran pflanzen können. — Paham olo manotoh dagangan aim, tüchtig kaufen die Leute deine Handelswaaren. — Peres sawangku manotoh ramongku, die Krankheit meiner Frau verzehrt tüchtig meine Güter. — *Mananotoh*, manotonotoh, nanotoh, ein wenig die Zweige weghauen, etc. — *Hatatotoh*, hatotototoh, oft, lange die Zweige weghauen. — *Panotoh*, der oft die Zweige weghaut. — *Batotoh*, alle werden. Batotoh ramongku awi lau, meine Güter werden alle durch die Hungersnoth. — Lepah batotoh reare awie busik, sein Geld ist alles aufgegangen, weil er spielte.

TOTOK, die Oberlippe; (Unterlippe: biwih;) der Mund, das Maul, (der Fische, Schlangen;) der Schnabel (der Vögel;) der Biss, das gebissen sein; der erste, Anfang, vorn. Aku pähä totokku, meine Oberlippe thut wehe. — Olo tä papa totoke, der Mensch böse sein Schnabel; (i. e. Mund = Sprechen; er schilt, flucht viel.) — Narai hong totok burong, was hat der Vogel im Schnabel? — Kwe äka totok handipä mawi iä, wo ist die Stelle, wo der Biss der Schlange ihn getroffen hat? — Haru totok getem, es ist erst der Anfang der Erndte. — Totok bulan, der Anfang des Monats. — Totok tundjuk, urong, lundju, die Spitze des Fingers, der Nase, der Lanze. — Tapis badjanji hong totok pulau hetä, es sind Bienennester vorn in dem Wäldchen. — *Manotok*, hatotok dengan, schelten, schmähen; beissen. Hai lauk manotok pisingku, gross ist der Fisch, welcher an meine Angel gebissen hat. — *Hatotok*, eineinder beissen, (Vögel etc.) — *Hatatotok*, hatotototok, oft schelten, oft beissen. — *Panotok*, zänkisch, scheltend; bissig. — *Pahatotok*, zänkisch, gern und oft scheltend. Aku djaton radjin tokep iä, iä pahatotok, ich bin nicht gern in seiner Nähe, er schilt und flucht immer. — *Hakatotok*, die Hände zusammen stossen (etwas umspannend messen.) Olih hakatotok imalok kaju idjä koam tä, man kann die Hände zusammen stossen lassen, wenn man den Baum umspannt, von welchem du sprichst; (er ist gemächlich zu umspannen.) — Sapanotok sapangakas, einmal pickend, einmal scharrend, (wie die Hühner wenn sie Futter suchen,) i. e. von der Hand in den Mund leben. Iä malandja arepe baja sapanotok sapangakas, djaton kalabiäe, er unterhält sich (lebt) nur von der Hand in den Mund, (hat nur eben sein tägliches Brod,) er hat nichts über.

TOTONG, das angezündet sein, (Lampe, etc.;) das abgeschossen sein. Djari totonge, sumbo, ist geschehen ihr angezündet sein, die Lampe? — *Manotong*, hatotong dengan, anzünden; abschiessen. Has, awi manotong mariam, wohlan, schiesse die Kanone ab. — *Hatatotong*, hatotototong, oft, lange anzünden. — *Panotong*, der oft anzündet, abschiesset.

TOWAN, männlicher Name.

TOWANG, das umgedrehet, umgestülpt sein (Töpfe etc., mit dem Boden in die Höhe;) das Emporragen, (des Hintern, wenn man sich tief bückt, oder auf dem Gesichte liegt mit den Beinen aufwärts.) Djari towange blanai? gitangku magon aton purak talo huange, ist geschehen sein umgekehrt sein, der Topf? ich sah es war noch Bodensatz (Schmutz) darin. — *Tatowang*, towatowang, mit dem Boden oder dem Hintern in die Höhe stehen. — *Katowatowang*, beständig mit dem Boden oder dem Hintern in die Höhe stehen. — *Baratowang*, alle mit dem Boden oder Hintern in die Höhe stehen. — *Mantowang*, nantowang, manantowang, umstülpen. — Manantowang arepe, den Hintern empor recken; sich tief bücken. — *Mantantowang*, mantowantowang, ein wenig, kurze Zeit umstülpen. — *Hatatowang*, hatowatowang, oft, lange umstülpen. — Hatatowang arepe, towangtabanga, oft den Hintern emporrecken, oft sich tief bücken. Tä olo Salam sombaheang towangtabanga, dort ist ein Mahomedan am Beten, oft den Hintern emporreckend, (oft sich tief bückend.) — *Pantowang*, der oft, alles umstülpt. — *Panantowang*, umgestülpt. Panantowang blanai awi aso hatangkarap, umgestülpt ist der Topf durch die sich beissenden Hunde. — Iä lawo panantowang, er fiel auf das Gesicht, dass der Hintere emporstand.

TOWANGTABANGA, s. towang.

TOWONG, (bas. Sangiang = gandang,) Trommel. — Männlicher Name.

TRAHAN, (bas. Sangiang = djipen,) ein Sclave.

TRAHING, i. q. tarahing, das Winseln.

TRAJAR, i. q. tarajar, Name eines Baumes.

TRAUS, i. q. paraus, Zaubermittel um viel essen zu können. — Männlicher Name.

TRAWANG, tarawang, hatarawang, fliegen. Balias arute, kilau trawang, schnell gehet sein Boot, als ob es flöge. — *Manarawang*, hatarawang dengan, dicht über etwas hin, wegfliegen. Djaton aku tau batiroh, manok manarawang djangkutku, ich kann nicht schlafen, die Hühner fliegen an meiner Schlafgardiene hin. — *Narawangan*, manarawangan, hatrawangan dengan, fliegen lassen. Kanduäm narawangan manok? ita handak mampatäie, weshalb lässest du das Huhn fliegen? wir wollten es schlachten. — *Trawangtarabanga*, in Menge irgendwo fliegen.

TRÆWEN, i. q. taräwen.

TRIMA, i. q. tarima.

TRUPONG, tarupong, Fernglass. — *Hatrupong*, ein Fernglass haben. — *Narupong*, manarupong, hatarupong dengan, durch ein Fernglass besehen.

TRUSAN, i. q. tarusan.

TRUTJI, tarusi, tarutji, karotji, ein Stuhl.

TUAH, katuah, i. q. hambit, Glück, Vortheil. — *Batuah*, glücklich. — *Batatuah*, batuatuah, ziemlich glücklich. — *Pangatuatuah*, alle glücklich. — *Patuah*, mampatuah, hapatuah dengan, beglücken, Glück verschaffen.

TUAK, ein aus Reiss fabricirtes berauschendes Getränk. Der Reiss, und zwar die Reissart, welche die Dajacken Pulut nennen, wird gekocht, dann in einen grossen Topf gethan, und Ragi (i. e. Zucker, Gewürznelken, Pfeffer, oder Pinangnüsse etc.) dazwischen gethan. Darauf lässt man den Reiss 3 Tage lang stehen, giesst dann kalt Wasser dazu, (auf jeden Gantang Reiss einen Gantang Wasser,) lässt es dann wieder 2 Tage lang stehen, und giesst dann die Flüssigkeit, den Tuak, davon ab. — *Hatuak*, Tuak haben.

TUAN, Herr, — es werden alle Europäer und die Hadji mit diesem Ehrennamen benannt. — *Tatuan*, tuatuan, als ein Herr. Tjäh kadjohom, tuatuan, pfui dein Hochmuth, du beträgst dich als ein Herr. — *Katuatuan*, fortwährend als ein Herr. — *Baratuan*, alle als Herren. — *Katuatuae* iä mambesäi, obwohl er ein Herr ist, rudert er doch.

TUANG, das gegossen sein, (metallene Geräthe.)

Djari tuange tutup barokku, ist geschehen sein gegossen sein, der Deckel meines Topfes? — *Tawangan*, eine Form von Erde, in welche man Metall giesst. — *Batuang*, manuang, hatuang dengan, nawangan, manawangan, metallene Geräthe giessen. *Panuang*, der oft metallene Geräthe giesst, der das Giessen gut versteht.

TUANGTIUP, (bas. Sangiang = tupangtapäi,) oft und hoch aufgehoben, (Kleider etc.)

TUAR, i. q. das gebräuchlicher batuar.

TUATUAP, s. batuap.

TUATUAU, s. tatuau.

TUÆ, Reifes, das Reife; die Reife, das reif sein, (dies letztere nach paham auch katuä.) Laku akangku tuän pisang, hole mir Reifes der Pisang, (i. e. reife Pisang.) — Laku humbang idjä tuäe, hole Bambu welcher seine Reife hat, (alten, reifen Bambu.) — *Batuä*, zeitig sein, reif sein, (Früchte, Reiss, Bambu, Rottan, so dass man sie schon gebrauchen, schon pflücken kann, sie dann jedoch noch einige Tage liegen, weich werden lässt; *ganz reif*: masak.) Paräi djari batuä, angatku karä kapulu iä toto masak, tau inggetem, der Reiss ist schon zeitig, ich denke in noch 10 Tagen ist er ganz reif, kann geerndtet werden. — Iä batuä atäie bagawi, er reif sein Herz arbeitet, (i. e. er arbeitet eifrig.) — Iä batuä atäie, djaton tawan kikäh, er ist tapfer, kennt keine Furcht. — *Batatuäh*, batuätuäh, ziemlich zeitig, fast zeitig. — *Pangatuätuä*, alle zeitig, reif. — *Pangkatuä*, am zeitigsten, reifsten. — *Patuä*, mampatuä, hapatuä dengan, reif werden lassen; (Früchte auf Bäumen, sie nicht zu früh pflücken.)

TUDING, i. q. tataking, irgendwo fest stecken.

TUDJAH, ohnmächtig sein, werden; plötzlich sterben. Paham kataräwäe, tudjah, gross war sein Schreck, er fiel in Ohnmacht. — Tudjah (oder: paham katudjah) huangku humangku bukähu, mein Innres ist ohnmächtig (i. e. ich bin sehr betrübt) dass mein Haus abgebrannt ist. — Tudjah bawoi imunoku sindä, es stürtzte gleich todt nieder das Schwein, ein Mal gestochen durch mich. — *Tudjah ngahat*, plötzlich sterben. — *Tudjah balang*, vom Sterben zurückkommen, i. e. fast gestorben sein, eine tiefe Ohnmacht haben, aber doch wieder zu sich selbst kommen. Paham kahabae iä malem, tudjah balang, heftig sein krank sein gestern, er lag in tiefer Ohnmacht. — *Tatudjah*, tudjatudjah, fast ohnmächtig. Tatudjah angatku mäton talo babehat, ich fühle fast ohnmächtig, habe schwere Sachen getragen. — *Hatantudjah*, tantudjah, fast ohnmächtig, (wird nur von Kranken gesagt.) Tantudjah iä badarem, er hat das Fieber so dass er fast ohnmächtig ist. — *Baratudjah huange*, alle ziemlich stark betrübt. — *Pangatudjatudjah* huange, alle sehr betrübt. — *Katudjatudjah huang*, fortwährend sehr betrübt. — *Manudjah*, hatudjah dengan, patudjah, mampatudjah, hapatudjah dengan, ohnmächtig machen, eine Ohnmacht verursachen; plötzlich tödten. Æwen mampatäi mampatudjah hadangan, sie tödteten auf einen Hieb (Stoss etc.) den Büffel. — *Taratudjah*, tarapatudjah, plötzlich, schnell getödtet werden können.

TUDJAI, am Wasser stehende und schräg nach dem Wasser hin lehnende Bäume. Tudjai betä, buabuah langkau arut, es stehen dort über das Wasser hin lehnende Bäume, pass gut auf das Dach des Bootes, (damit es nicht dagegen stosse.) — *Tatudjai*, tudjatudjai, manudjai, hervorstehen, hervorstrecken. Æla paim tatudjai bara arut, mikäh badjai, lass dein Bein nicht aus dem Boote hervorstehen, es möchten Krokodille da sein. — *Katudjatudjai*, fortwährend hervorstehen. — *Baratudjai*, alle hervorstehen.

TUDJOH, das lang ausgestreckt werden, (der Beine.) Bahali tudjohe paingku, babaha ututku, mühsam sein ausgestreckt werden, mein Bein, es ist ein Geschwür an meinem Kniee. — *Tatudjoh*, tudjotudjoh, hatantudjoh, tantudjoh, mit ausgestreckten Beinen (sitzen.) — *Katudjotudjoh*, beständig mit ausgestreckten Beinen. — *Baratudjoh*, alle mit ausgestreckten Beinen. — *Mantudjoh*, hatudjoh dengan, nantudjoh, manantudjoh dengan, hatantudjoh dengan, lang, grade ausstrecken, (die Beine;) sich immer bei, an etwas halten. Djaton gawie beken, nantudjoh malan, er hat keine andere Arbeit, er hält sich nur immer an die Feldarbeit. — Djaton aku paraba aughm, mantudjoh aughku bewäi, ich gebe nichts um dein Sagen, ich halte mich nur an mein Wort, (bleibe fest bei meinen Worten.) — *Mantantudjoh*, mantudjontudjoh, manantudjontudjoh, ein wenig ausstrecken. — *Hatatudjoh*, hatudjotudjoh, oft, lange ausstrecken. — *Taratudjoh*, ausgestreckt werden können. — *Pantudjoh*, panantudjoh, der immer die Beine ausstreckt.

TUDJOK, i. q. djudjor; die Ableitungen dieselben wie bei djudjor.

TUDJUM, das Vorhersagen, Voraussagen, Prophezeien; das Vorhergesagte. Tä gitam? buah tudjumku malem, siehest du es nun? meine gestrige Voraussagung war richtig. — *Manudjum*, hatudjum dengan, voraussagen, prophezeien. Iä tä djari hatudjum dengan nupingku, kemä atawa toto, er hat mir meinen Traum weissagend gedeutet, lass uns sehen ob es eintreffen wird. — *Mananudjum*, manudjunudjum, ein wenig voraussagen, weissagen. — *Hatatudjum*, hatudjutudjum, oft voraussagen. — *Taratudjum*, voraus gesagt, geweissagt werden können. — *Nudjum*, panudjum, ein Weissager, der voraussagen, prophezeien kann.

TUDJUR, i. q. tudjok.

TUGA, was man als Senkblei, zum Messen der Tiefe des Wassers gebraucht, z. B. ein an einen Strick gebundener Stein, eine lange Stange, etc.; das gemessen sein, die Tiefe des Wassers. (Tuga wird auch oft zur Verstärkung hinter tirok, Rath, Ueberlegung, gefügt.) Kilen kambon tugae laut batang keton, wie ist die Länge des gemessen seins flusswärts von euerer (als Anlegeplatz vor dem Hause auf dem Flusse liegenden) Flösse? (Wie tief ist der Fluss an der flusswärts liegenden Seite euerer Flösse?) — Kilen tirok tugam ita toh, was ist dein Rath dass wir jetzt thun sollen? — *Manuga*, hatuga dengan, das Senkblei werfen, die Tiefe des Wassers messen. — *Hatatuga*, hatugatuga, oft das Senkblei werfen. — *Taratuga*, gemessen werden können, (des Wassers Tiefe.) — *Panuga*, der oft, überall des Wassers Tiefe misst. — *Batuga*, wird als Verstärkung hinter batirok gefügt.

TUGAK, das Hervorragen, Heraussteheu. Æla mamuat uäi hamparang arut, paham tugake, kälah hambudjur, lade den Rottan nicht quer in das Boot, ungemein sein Herausstehen, sondern lege ihn lieber der Länge nach hinein. — *Tatugak*, tugatugak, manugak, hervorragen. — *Mananugak*, manugaugak, ein wenig hervorragen. — *Katugatugak*, beständig hervorragen. — *Baratugak*, alle hervorragen. — *Tugaktagaka*, baratugak, überall hervorragen. — *Katugak*, das Hervorragen.

TUGAK, Milzstiche, Stiche in der Seite. Lem-

but tugakku awiku hadari, ich kriege Milzstechen, weil ich gelaufen bin. — *Manugak*, Milzstechen, Seitenstechen haben. — *Mananugak*, manuganugak, ein wenig Milzstechen haben. — *Panugak*, der oft, leicht Mitzstechen, Seitenstechen hat. Aku panugak, djaton patut mäton talo babehat, ich bin jemand, welcher leicht an Seitenschmerzen leidet, ich darf keine schweren Dinge tragen.

TUGAL, tagalan, das Pflanzen der Reisskörner; die kleinen noch nicht verpflanzten Reisspflanzen. (Die Reisskörner werden in Pulopetak dicht zusammen auf einen kleinen Platz gepflanzt; nach einiger Zeit werden die Pflänzchen *nangkaranak*, etwas weiter aus einander gepflanzt; danach werden sie *munar*, abermals und wieder weiter aus einander gepflanzt; dann endlich *mimbul* man sie, pflanzt sie auf das Feld.) Tapas tugalku, ich habe nicht genug Reisspflänzchen. — Olo ngadju malan tugal balalu, die Oberländer treiben den Ackerbau so, dass die aus den gepflanzten Reisskörnern aufwachsenden Pflanzen gleich stehen bleiben, (nicht verpflanzt werden.) — *Manugal*, batugal dengan, managalan, Saatreiss pflanzen. — *Managalan* auch: heirathen lassen, verheirathen. Prea ikau managalan anakm? djari bakas iä, wann willst du deinen Sohn heirathen lassen? er ist schon alt. — *Mananugal*, manuganugal, ein wenig Reiss pflanzen.

TUGAU, das Ende des Rückgraths, das Steissbein.

TUGOH, i. q. rugoh, das sanft beben; die Ableitungen dieselben wie bei rugoh.

TUGOH, Warnung, Erinnerung, das erinnert sein. Djari kutoh tugohe awiku, bakalapeae magon, schon häufig geschah sein erinnert sein durch mich, immer vergisst er es gleich wieder. — *Mantugoh*, nantugoh, manantugoh, hatantugoh dengan, erinnern, warnen. — *Mantantugoh*, mantugontugoh, manantugontugoh, ein wenig erinnern. — *Hatatugoh*, hatugotugoh, oft erinnern. — *Pantugoh*, der oft, alle erinnert.

TUGOTUGOS, i. q. papugos.

TUHIR, das ausgepurrt, ausgeschnitten, ausgeholt sein, (Dornen etc. aus dem Fleische;) kleine Einschnitten, welche man in die Haut macht da, wo man jemanden manandok oder malulang, (s. tandok) schröpfen will. Tapas tuhire, djaton tau dia duhi tä blua, zu wenig sein eingeschnitten (oder: gepurrt) sein, der Dorn muss durchaus heraus. — Ikau manandok aku djaton daha, tapas tuhire, du schröpfest mich, aber es kommt kein Blut, nicht hinreichend sein eingeschnitten sein. — *Manuhir*, hatuhir dengan, auspurren, ausschneiden, einschneiden. — *Mananuhir*, manuhinuhir, ein wenig auspurren, einschneiden. — *Hatatuhir*, hatuhituhir, oft, lange auspurren, etc. — *Taratuhir*, ausgepurrt werden können. — *Panuhir*, der oft auspurrt, der gut auszupurren versteht. — *Tatuhir*, tuhituhir, zerkratzt geschrammt. Awi en likutm tatuhir, mahoroe duhi, wodurch ist dein Rücken zerkratzt, bist du durch Dorngebüsch gegangen? — *Katuhituhir*, beständig zerkratzt. — *Baratahir*, alle, überall zerkratzt.

TUIT, tuittiti, das genau ausfragen, untersuchen; das genau befragt sein. Paham tuitku dengae, djaton iä mangaku, ungemein mein befragt haben ihn, aber er bekennt nicht. — Djari tuittitie olo tä awim, ist geschehen sein untersucht (befragt, examinirt) sein, der Mensch durch dich? — *Manuit*, hatuit dengan, manuit maniti, genau befragen, ausfragen, untersuchen. — *Mananuit*, manuinuit, ein wenig befragen, ausforschen. — *Hatatuit*, hatuituit, oft, lange ausfragen. — *Taratuit*, ausgefragt werden können. — *Panuit*, der immer, alle ausfragt, ausforscht, der dies gut verstehet.

TUITUIS, s. tatuis.

TUJAK, tantujak, das ausgeschüttet, abgeschüttet sein. — *Mantujak*, hatujak dengan, nantujak, manantujak, hatantujak dengan, mit einem Rucke aus-, abschütten. (Z. B. wenn auf einer Tasse voll Wasser etwas Schmutz schwimmt, ein wenig Wasser so mit einem Rucke abschütten, dass der Schmutz mit hinaus fliegt.) Langau hong mangkokm, käläh nantujake, eine Fliege ist in deiner Tasse, schütte sie ab. — *Hatatujak*, hatujatujak, hatantujantujak, oft abschütten. — *Pantujak*, der oft, immer, alles abschüttet. — *Panantujak*, ein wenig ausgegossen, verschüttet, ausgeflogen. Panantujak undus awi pusa, etwas ausgeflogen ist das Oehl durch die Katze, (die Katze stiess gegen das Oehlgefäss, wodurch ein Theil des Oehls herausgeflogen, gesprützt ist.) — *Tujaktajaka*, in Menge verschüttet. Iä masip tujaktajaka, bisa hapus huma, sie holt Wasser eine Menge dabei verschüttend, (während des Tragens hinaus sprützen lassend,) nass ist das ganze Haus. — *Tatujak*, tujatujak, hatujak, sich stark bewegen, wallen, (Wasser etc. in einem Gefässe.) Lalehan keton hurāh, danum tatujak hong blanai, ei welchen Lärm macht ihr spielend, das Wasser wallet im Topfe. — Kutoh olo hong lewu tä, hatujak, eine Menge Menschen ist in dem Dorfe, es wallet, (i. e. es wimmelt von ihnen.) — *Katujatujak*, beständig in Bewegung sein. — *Baratujak* in allen (Töpfen etc.) in Bewegung sein.

TUJANG, eine dajacksche Wiege, besteht aus 2 Stricken, welche man am Dache festbindet; wenn ein kleines Kind nun schlafen soll, wickelt man es in ein Stück Zeug, und bindet dasselbe an beiden Enden an den Stricken fest. Das ist eine dajacksche Wiege. — *Tujang papan*, ein Brett, welches man an 2 vom Dache abhängende Rottan bindet; man setzt sich darauf und schaukelt sich. — Paham barat, kilau tujang humangku awie, stark ist der Sturm, wie eine Wiege wird mein Haus durch ihn; (es schwankt hin und her.) — *Manunjang*, hatujang dengan, in eine Tujang legen; (ein Kind.) — *Taratujang*, in eine Tujang gelegt werden können; (ein Kind welches noch nicht zu gross ist.) — *Panunjang*, die ihr Kind oft in die Wiege legt. — *Æwen duä hanak hatujang*, sie beiden mit Kind (sie mit ihrem Kinde) schaukelt sich auf der Tujang papan. — *Tantujang*, ausgespannter Rottan, auf welchen man Bambu, etc. legt, um ihn dort zu bewahren; solche Tantujang befinden sich gewöhnlich unter den Häusern; man legt den Bambu nicht auf den Grund, wo er bald verderben würde. — *Nantujang*, manantujang, hatantujang dengan, auf ein solch Tantujang legen. Æla mamasah uäi tä, nantujange wäi, puna isut, baue keine Hütte für den Rottan, leg ihn nur auf ein Tantujang, es ist ja nur wenig; (verlohnt sich der Mühe nicht, um eine besondere Hütte dafür zu machen.) — *Panantujang*, der alles auf Tantujang legt, bewahrt.

TUJANGTAJUN, s. tajun.

TUJATUJAK, s. tujak.

TUJATUJAU, s. tatujau.

TUJOK, (mit einer Zahl: katujok,) Haufe, (Erde, Früchte, etc.;) eine Menge, viel. Arä tujok paräi hong humae, viel Haufen Reiss liegen in seinem Hause. — Tujok duit ai, er hat eine Menge Geld. — Hong Bandjar tujok oloe, in Bandjarmasin wohnen eine Menge Menschen. — Tujok kapaleng olo tä, ein Haufen der Dummheit ist der Mensch, (er

ist sehr dumm.) — *Batujok*, hatujok, tatujok, tujotujok, in einem Haufen, in Menge, viele. — *Batatujok*, hatatujok, hatujotujok, in einem kleinen Haufen, ziemlich viel. — *Batujotujok*, viele Haufen. Gitangku rear batujotujok honghumae, ich sah, dass Geld in vielen Haufen in seinem Hause lag. — *Katujotujok*, fortwährend in Haufen, in Menge. — *Baratujok*, alle, überall in Haufen. — *Manunjok*, hatujok dengan, aufhäufen, in Haufen thun. Iä manunjok kalaite intu aku, er häuft seinen Hass wider mich auf, (lässt ihn immer grösser werden.) — Apangku manunjok karä ramoe intu andiku, aku dia iä mambagie, mein Vater häuft alle seine Güter bei meinem jüngern Bruder auf, (giebt ihm viel,) mir giebt er nichts. — *Mananunjok*, manunjonunjok, ein wenig aufhäufen. — *Hatatujok*, hatujotujok, oft, lange aufhäufen, in Haufen thun. — *Panunjok*, der alles aufhäuft, in Haufen thut.

TUJUN, Name eines Landstriches in Oberkahaian.

TUKAKTAKIK, schlenkern, (etwas was lose hängt.) Tukaktakik pisau hong kahange awie hadari, das Messer schlenkert an seiner Hüfte, weil er läuft.

TUKAL, (bas. Sangiang = salutup,) Hut, Mütze.

TUKANG, Meister. — Tukang kaju, ein Meister des Holzes, i. e. Tischler, Zimmermann. — Tukang sanaman, Schmied. — Tukang sumpo, Koch. — Tukang tembak, ein Jäger. — Ikau toh tukang manembak, du bist ein Meister im Schiessen, i. e. du schiessest sehr gut. — *Batukang*, als Meister eine Arbeit leiten. — *Tatukang*, tukatukang, wie ein Meister, i. e. ziemlich geschickt in einer Arbeit. — *Baratukang*, alle ziemlich geschickt. — *Pangatukatukang*, alle geschickt. — *Pangkatukang*, am geschicktesten. — *Katukang*, katatukang, das Geschick, die Geschicklichkeit.

TUKANG, das aufgesetzt sein, (Luken, Deckel, etc., dadurch dass man einen Stock darunter stellt.) Gau kaju akan tukang panjengok, such ein Stück Holz, um das Fenster damit auf zu stellen. — *Manukang*, hatukang dengan, aufsetzen, aufstellen. — *Mananukang*, manukanukang, ein wenig aufsetzen. *Hatatukang*, hatukatukang, oft, lange aufsetzen. — *Panukang*, der immer, alles aufsetzt.

TUKANGTAKING, s. tataking.

TUKAS, tunas, tungas, fest, entschlossen, bestimmt, sicher; Bestimmung, Entschluss, das bestimmt sein. Tukas haliai iä handak halisang, er ist fest entschlossen, will auf Reise gehen. — Pirä tukasm regan arut? äla ita tahi hatawar, was ist dein festbestimmter Preis für das Boot? lass uns nicht lange dingen. — Pirä bulan tukasm manjoho anakm halisang, wie viel Monate lang hast du bestimmt deinen Sohn auf Reise gehen zu lassen? — Patut aku buli toh, djari tukase awi apangku, ich muss jetzt zurückkehren, es ist die durch meinen Vater bestimmte Zeit. — *Batukas*, batunas, batungas, tukas, fest, bestimmt, gewiss, entschlossen. — *Tatukas*, tukatukas, ziemlich fest, etc. Tatukas kea djandjie malem, sein Versprechen war gestern ziemlich bestimmt. — *Pangatukatukas*, alle bestimmt, (z. B. die Versprechungen aller, oder alle Versprechungen eines Menschen.) — *Manukas*, hatukas dengan, manunas, manungas, bestimmen, beschliessen. Käläh ikau manukas aughm toh, handak ikau omba aku atawa dia, bestimme nun dein Wort, (sag es jetzt bestimmt,) willst du mir folgen oder nicht? — *Mananukas*, manukanukas, ein wenig bestimmen. — *Hatatukas*, hatukatukas, oft bestimmen, beschliessen. — *Taratukas*, entschieden, beschlossen werden können. — *Katukas*, die Entschiedenheit, Bestimmtheit. — *Panukas*, der alles bestimmt, entscheidet.

TUKAT, das bestiegen werden, (ein Berg.) Bahali tukate bukit tä, iä tukat idjä andau, mühsam ist das bestiegen werden des Berges, man hat einen Tag nöthig um hinauf zu steigen. — *Manukat*, hatukat dengan, besteigen. — *Taratukat*, bestiegen werden können.

TUKAU, i. q. das gebräuchlichere djurong, ein Packhaus. — *Batukau*, hatukau, ein Packhaus haben.

TUKI, takehut, das Schreien der Hirsche; dann überhaupt: Gejauchze, Geruf, Geschrei. Paham tuki olo, narai kahandjake, stark ist das Jauchzen der Leute, worüber freuen sie sich? — Sana ikau mahining tukiku, käläh talih, sobald du mein Rufen hörst, komm doch. — *Tatuki*, tukituki, rufend, schreiend, sehr laut. Aku djaton badengen, buhen ikau hamauh tatuki, ich bin nicht taub, wesshalb sprichst du so laut? — *Katukituki*, beständig laut, schreiend. — *Baratuki*, alle laut. — *Taratukituki*, so dass er schrie. Taratukituki iä taräwen awi badjai, er erschrack über das Krokodill so, dass er laut aufschrie. — *Manuki*, hatuki dengan, manakehut, nakehut, jauchzen, schreien; anrufen, zurufen. — *Mananuki*, manukinuki, nanuki, nakakehut, manakehukehut, ein wenig jauchzen, etc. — *Hatatuki*, hatukituki, hatakehukehut, oft, lange jauchzen. — *Panuki*, der oft jauchzt, ruft, anruft.

TUKITUKIS, s. tatukis.

TUKOTUKOS, s. tatukos.

TULAH, (manoh wird oft zur Verstärkung dahinter gefügt,) unerlaubt zu heirathen, Blutschande; nicht gerade auf einander, nicht passend, nicht symmetrisch, nicht ebenmässig. Perkara sawähabanä tä, indu bapae dengan anake, atawa idjä kalambutan tuntang anak tirin indu bapae, tinai minae mamae dengan akäe, uras tä tulah; awang beken tau; maka amon olo tulah hapus tanah kihal, tä ikäi patut manambatu äwen duä, was das Heirathen betrifft, wenn die Eltern ihre Kinder heirathen, oder wenn sich leibliche Geschwister unter einander oder mit den Stiefkindern ihrer Eltern verheirathen, ferner wenn Tanten und Oheime sich mit ihren Neffen und Nichten verheirathen, alles das ist Blutschande; die andern können (sich einander heirathen;) und wenn Menschen Blutschande begehen, so wird das ganze Land verunreinigt, dann müssen wir beide versteinen, (i. e. beide in einen mit Steinen beschwerten Korb setzen, und sie also ersäufen.) — Tulah enjoh hong baun humam, silae sapulu, silae djalatien bewäi, die Kokospalmen vor deinem Hause stehen nicht ebenmässig, auf der einen Seite stehen 10, auf der andern Seite nur 9. — *Tatulah*, tulatulah, nahe der Blutschande sein; nicht ganz ebenmässig. Amon olo masawä minae, betau mamae ajup bapae, djetä tatulah; patut iä mampatäi hadangan manjaki petak, wenn jemand heirathet seine Tante, die Schwester seines Oheims, des Schwagers seines Vaters, (also: seine angeheirathete Tante,) so ist das ein wenig Blutschande; ein solcher muss einen Büffel schlachten, um mit dessem Blute das Land zu reinigen. — *Manulah arepe*, mampatulah arepe, sich an Blutschande schuldig machen. — *Manulah olo*, von jemandem sagen dass er Blutschande treibe.

TULANG, Knochen; Gräte. Balidi arä tulange, der Fisch Balidi hat viele Gräten. — Iä batekang tulange, er fest seine Knochen, (er ist stark, wird nicht leicht ermüdet.) — Aku dia tulang, ich habe keine Knochen, (ich will nicht, habe keine Lust.) — *Tulang likut*, Rückgrat. Iä mangat belom, mamae indu tulang likute, er kann angenehm leben, sein Oheim ist ihm zum Rückgrat, (hilft ihm.) — Da-

wen asem hai tulange, die Blätter des Asembaumes haben dicke Ribben. — *Tulang babungan*, der lange Balken, welcher oben im Dache des Hauses liegt. — *Hatulang*, Knochen, Gräten haben. Iä hatulang hai, er hat dicke Knochen. — *Tatulang*, talatulang, die Knochen ausstehen, zu sehen sein. Iä tatulang limbah haban, die Knochen stehen ihm aus, (er ist sehr mager,) seitdem er krank war. — *Katulatulang*, die Knochen beständig ausstehen. — *Baratulang*, allen die Knochen ausstehen, einem die Knochen überall ausstehen. — *Manulang*, hatulang dengan, die Knochen oder Gräten aus Fleisch, Fisch thun. — *Mananulang*, manulanulang, ein wenig die Knochen hinaus thun. — *Hatatulang*, hatulatulang, oft, lange die Knochen hinaus thun. — *Taratulang*, die Knochen, Gräten hinaus gethan werden können. — *Panulang*, der immer die Knochen, Gräten aus Fisch oder Fleisch thut.

TULANG, das geschieden sein; (Eheleute.) Bahali tulang olo, amon bitie dia maku, es ist schwer Eheleute zu scheiden, (z. B. für die Eltern derselben,) wenn sie selbst nicht wollen. — *Hatulang*, sich scheiden, (Eheleute.) — *Manulang*, hatulang dengan, Eheleute scheiden, (z. B. die Eltern derselben.) — *Taratulang*, geschieden werden können, mögen.

TULAS, dudong, hart, grausam, karg, geizig. Iä tulas dengan anake, djaton toto malandjae, er ist hart gegen sein Kind, er unterhält es nicht hinreichend. — Paham *katulase* dengan djipäe, haradjur imukule, gross ist seine Härte gegen seine Sclaven, beständig schlägt er sie. — *Tatulas*, tulatulas, ziemlich hart, etc. — *Katulatulas*, beständig hart. — *Baratulas*, alle ziemlich hart. — *Pangatulatulas*, alle hart. — *Pangkatulas*, am härtesten, grausamsten. — *Manulas*, hatulas dengan, jemanden hart, karg nennen. Æla manulas tempom, kutoh kataue dengam, nenne deinen Herrn nicht hart, gross ist seine Güte gegen dich. — *Mananulas*, manulanulas, ein wenig hart nennen. — *Hatatulus*, hatulatulas, oft, immer hart nennen. — *Panulas*, der immer, alle hart nennt.

TULATULAI, s. tatulai.

TULÆTULÆI, s. tatuläi.

TULI, i. q. tendä, anhalten, still stehen.

TULIS, (malaiisch,) i. q. bintik, das Schreiben; das Gemalte; das beschrieben, bedruckt, bemalt sein. Bahalap tulis benang tä, schön ist das bedruckt sein jenes Zeuges. — *Tatulis*, tulitulis, beschrieben, bemalt, bedruckt. — *Ba-*, *katulitulis*, fortwährend bemalt, etc. Katulitulis blawang ita awi idjä parajap tä bihin, penjaue, noch immer ist unsere Thür beschrieben durch den früheren Schelm, wisch es ab. — *Baratulis*, alle beschrieben, überall beschrieben. — *Manulis*, hatulis dengan, beschreiben, bemalen; etwas malen. — *Mananulis*, manulinulis, ein wenig bemalen. — *Hatatulis*, hatulitulis, oft, lange bemalen. — *Taratulis*, bemalt etc. werden können, mögen; irrthümlich bemalen. — *Panulis*, der immer, gern, schön malt; der alles bemalt. — *Djuru tulis*, ein Schreiber.

TULONG, (malaiisch,) i. q. dohop, Hülfe; das geholfen werden; die Ableitungen dieselben wie bei dohop.

TULUS, wirklich geschehen, etwas davon werden; gethan, erfüllt, geschehen. Kilen, tulus iä balisang, wie ist es, wird etwas davon, dass er auf Reise geht? — Karä djandjie bihin uras tulus, alle seine früheren Versprechungen sind alle erfüllt. — *Katulus*, wird nur antwortend also gebraucht: Tulus iä mamangun? Narai katuluse! Wird was daraus, dass er bauet? Was sein daraus werden! (Nein.) — *Manulus*, hatulus dengan, patulus, mampatulus, zur Ausführung bringen, erfüllen. Iä manulus aughe bihin, er erfüllt sein früheres Wort. — *Taratulus*, erfüllt, zur Ausführung gebracht werden können. — *Panulus*, der alles erfüllt.

TULUTULUR, s. tatulur.

TUM, metum, i. q. dum, dieselben Ableitungen.

TUMANG, (nach paham auch: katumang,) das angefressen sein, (Früchte, Zuckerrohr etc., durch Würmer;) Angefressenes. Tewungku arä tumange, paham awi uret, mein Zuckerrohr stark sein angefressen sein, es wird tüchtig von Würmern beschädigt. — *Hatumang*, angefressen sein. — *Tatumang*, tumatumang, hatatumang, hatumatumang, ein wenig angefressen sein. — *Baratumang*, alle angefressen sein.

TUMÆ, Leibläuse, Kleiderläuse; (Kopfläuse: guti.) — *Hatumä*, Läuse am Leibe haben. — *Pahatumä*, der immer viel Läuse am Leibe hat. Olo tä pahatumä, äwe handak mindjam pakaiae, der Mensch sitzt voll Läuse, wer hat Lust seine Kleidung zu leihen! — *Manumä*, hatumä dengan, Läuse absuchen. — *Mananumä*, manumänumä, ein wenig die Läuse absuchen. — *Hatatumä*, hatumätumä, oft, lange Läuse absuchen. — *Panumä*, der oft Läuse absucht.

TUMBAH, tombah, manumbah, hatumbah dengan, (tumbah kann auch intransitiv, manumbah und hatumbah dengan nur transitiv gebraucht werden,) antworten, beantworten; widersprechen, widerlegen. Buhen ikau djaton tumbah, warum antwortest du nicht? — Kälàh manumbah (oder tumbah) aughe, beantworte seine Worte doch. — Dawa aku bewäi, murah aku tumbah, verklag mich nur, ich werde es leicht widerlegen. — *Dia tatumbah*, dia tumbatumbah, durchaus nicht antworten, gar nichts antworten. — *Mananumbah*, manumbanumbah, ein wenig antworten, beantworten. — *Hatatumbah*, hatumbatumbah, oft antworten. — *Hatatumbah*, wechselseitig antwortend, wechselweise, in Chören, (sprechen, singen.) — *Taratumbah*, beantwortet, widersprochen werden können. — *Panumbah*, der oft antwortet, der gut zu antworten weiss.

TUMBAK, (oft wird noch gandjur dahinter gefügt,) eine Lanze; das Eisen ist nicht sehr breit, aber dick, bayonetartig. — Männlicher Name. — *Batumbak*, hatumbak, eine solche Lanze haben.

TUMBAL, s. unter irek.

TUMBANG, die Mündung (eines Flusses;) die Oeffnung (eines Loches;) der Anfang (eines Weges, Dorfes; das Ende: lawie.) Djohor hong tumbang ita, es sind Seeräuber an unserer Mündung, (an der Mündung unseres Flusses.) — Djalan badjikut tumbange, blawa ngambo, der Weg ist dick bewachsen am Anfange, aber weiter hinauf wird er licht. — Aton handipä hong lowang hetä, tä iä mamala hong tumbange, es ist eine Schlange in dem Loche, dort kommt sie zum Vorschein in der Oeffnung desselben. — Aku djari mahining tumbang aughe bewäi, palus aku ingahau olo buli, ich habe nur den Anfang seiner Worte gehört, ich wurde gleich zurück gerufen. — *Manumbang*, die Mündung irgendwo haben, sich wohinein ergiessen; ein wenig sagen, mittheilen. Mangkatip manumbang Pulopetak, der Mangkatipfluss ergiesst sich in den Pulopetakstrom. — Kälàh ikau manumbang augh tä akae, mach ihm einige Mittheilungen von jenen Worten. — Iä *panumbang* augh akan olo, er ist jemand, welcher von allen Worten (von allem was man sagt) einige Mittheilungen an andere macht.

TUMBAR, weiblicher Name.

TUMBO, das Ausschiessen, Aussprossen, (Pflanzen aus der Erde.) Karä ramon tumbon petak hakabeken ampie, alle Dinge des Aussprossens der Erde

(i. e. die Pflanzen, Gewächse) sind von sehr mannigfacher Gestalt. — *Tumbo*. manumbo, aussprossen. Paham oru tumbo hong tana, (oder: manumbo tana,) tüchtig sprosst das Grass auf dem Felde auf. — *Hatatumbo*, oft, immer aussprossen.

TUMBOK, Stangen, mit welchen man ins Wasser stossend und schlagend Fische kleine Flüsschen abwärts in ein aufgespanntes Hantai, Netz, jagt; das ins Wasser gestossen, das gescheucht, abgejagt werden; das gerichtet, addressirt sein (eines Briefes.) Lauk djaton maso, tapas tumboke, die Fische kommen nicht abwärts, zu wenig ihr gejagt sein. — Æwe äka tumbok (oder *tambukan*) surat (prentah) toh, wer der Platz der Stossens dieses Briefes? (Befehles; — an wen ist er gerichtet?) — *Batumbok*, auf die oben beschriebene Weise fischen. Olo nihau batumbok, man ist fortgegangen ans Tumbok-Fischen. — Olo kindjap *manumbok* sungäi toh, man hält in diesem Flüsschen oft Tumbok-Fischerei. — Surat toh manumbok ikau, dieser Brief ist an dich gerichtet. — Iä managih manumbok aku (oder: hatambok dengangku,) er mahnt mich sehr heftig. — *Mananumbok*, manumbonumbok, ziemlich heftig, dringlich. — *Hatatumbok*, hatumbotumbok, oft irgendwo Tumbok-Fischerei halten; oft heftig, dringend. — *Katumbok*, hakatumbok, (gegen einander stossend, i. e.:) gleich, übereinstimmen. Panatau äwen katumbok, ihr Reichthum ist gleich gross. — Saksi duä tä hakatumbok aughe, die beiden Zeugen stimmen in ihren Worten überein.

TUMBOK buku, sehr heftig, stark, (regnen.) Udjan tumbok buku, djaton tau ita hagoet, es regnet sehr heftig, wir können nicht fortgehen.

TUMBONG, der Vorfall der Gebärmutter. — Batumbong, hatumbong, an dem Uebel leiden. Iä hatumbong awie paham kuman enjak limbah manak, sie leidet am Vorfall der Gebärmutter dadurch dass sie viel Fett gegessen, nachdem sie geboren hatte.

TUMBUR, weggejagt, verscheucht, verjagt, (unabsichtlich.) Sala ikau mahoroe hetä, tumbur burong awim, es war verkehrt dass du dort her gingst, die Vögel sind durch dich verscheucht. — *Tatumbur*, tumbutumbur, ein wenig verscheucht. — *Katumbur*, das verscheucht sein. — *Manumbur*, hatumbur dengan, verscheuchen, verjagen; (auch absichtlich.) — *Mananumbur*, manumbunumbur, ein wenig verscheuchen, verjagen. — *Hatatumbur*, hatumbutumbur, oft, lange verscheuchen. — *Panumbur*, der immer, alles verscheucht. — *Batumbur*, manatumbur; wenn der Dajack ein neues Haus beziehet, schlägt er die 3 ersten Abende, sobald es dunkel geworden, mit Händen und Füssen an den Wänden etc. umher, und feuert danach einen Schuss ab, — um alle bösen Geister und alles Unglück zu verjagen. Das heisst *batumbur*.

TUMBUS, i. q. tembus, durch, durchhin; die Ableitungen dieselben wie bei tembus.

TUMIT, die Ferse. — *Manumit*, in die Ferse. Handipä manotok iä manumit haliai, die Schlange hat ihn gerade in die Ferse gebissen.

TUMON, turut, gemäss, nach, wie, folgends; das befolgt werden, sein. Perkara tä tumon aughku bihin, die Sache ist gemäss meinem frühern Worte, (wie ich es früher sagte.) — Ampie tumon ampin apangku, seine Gestalt ist wie meines Vaters Gestalt. — *Tumon toh*, so, also. Tumon toh bahalap, so ist es gut. — Prentahe bahali tumoe, seine Befehle, schwer ihr befolgt werden, (sie sind schwer zu befolgen.) — Djawete bahali tumoe, bahalap haliai, sein Flechtwerk lässt sich mühsam nachmachen, (nachahmen,) est ist sehr schön. — *Tatumon*, tumotumon, taturut, ähnlich, fast so. Arutku tatumon aim, mein Boot ist fast wie das deine. — *Tumon*, manumon, hatumon dengan, manurut, befolgen, nachfolgen, nachahmen, (ein Muster, etc.) Iä mamangun manumon humangku, er baut, nimmt mein Haus als Muster. — *Mananumon*, manumonumon, ein wenig befolgen. — *Hatatumon*, hatumotumon, oft, immer befolgen. — *Taratumon*, befolgt, nachgeahmt werden können. — *Panumon*, folgsam, gehorsam; der immer, alles nachahmt.

TUMPAK, alle auf einmal, alle zusammen. Tumpak asongku telotelo mantakan bawoi tä, alle meine 3 Hunde fielen das Schwein zugleich an. — Tumpak paräi lembut hong tanangku, der Reiss sprosst auf meinem Felde alle auf einmal auf. — *Tatumpak*, tumpatumpak, fast alle zusammen, fast alle zugleich. — *Manumpak*, hatumpak dengan, alle zusammen, zugleich etwas thun, kommen, etc. Æwen lewu tä manumpak arepe manggetem, die Leute in dem Dorfe fangen alle zu gleich an zu erndten. — Æla manumpak malihi lewu, käläh belahe indu tonggoe, verlasst nicht allesammt zugleich das Dorf, lasst einige zurück bleiben um es zu bewachen. — *Katumpak*, katatumpak, das alle zusammen, zugleich etwas thun.

TUMPANG, tambal, ein Lappen, Flicken; das geflickt sein; (Kleider, Matten, Körbe; von metallenen Geräthen kann man auch tumpang sagen, jedoch ist dann patir gebräuchlicher.) Klambie arä tumpange, sein Kleid hat viele Flicken; (ist stark geflickt.) — *Hatumpang*, batumpang, hatambal, geflickt sein. — *Tatumpang*, tumpatumpang, ein wenig geflickt; gefleckt. Kambingku baputi, likute tatumpang babilem, meine Ziege ist weiss, aber ihr Rücken ist schwarz gefleckt. — *Katumpatumpang* pakaiam hapam, immer geflickt ist das Zeug welches du trägst; (du trägst immer geflicktes Zeug.) — *Baratumpang*, alle geflickt. — *Manumpang*, hatumpang dengan, flicken. — *Mananumpang*, manumpanumpang, oft, lange flicken. — *Taratumpang*, geflickt werden können. — *Panumpang*, der oft flickt.

TUMPAR, in Menge verloren gehen, vermindern, abnehmen. Bari tumpar awi aso, der Reiss hat tüchtig abgenommen (ist fast aufgefressen) durch den Hund. — Ramongku tumpar awi lau, meine Güter haben stark abgenommen (sind tüchtig darauf gegangen) durch die Hungersnoth. — *Tatumpar*, tumpatumpar, in ziemlicher Menge verloren gehen. — *Manumpar*, hatumpar dengan, in Menge verloren gehen machen, durchbringen, wegholen, auffressen. — *Katumpar*, katatumpar, das in Menge verloren gehen. — *Panumpar*, der in Menge verloren gehen macht, durchbringt. Anakku tä panumpar ramongku awie busik, jener mein Sohn ist ein Durchbringer meiner Güter, dadurch dass er spielt.

TUMPAS, quitt; gegen einander vertauschen, so dass nichts weiter dazu gegeben wird. Basa ikau paham radjin arutku, tau hatakiri dengan garantongm amon tumpas; tawangku hai regae isut garantongm, weil du so sehr grosse Lust zu meinem Boote hast, kannst du es tauschen gegen deine Garantong, (kupferne Kesselpauke,) wenn es damit quitt ist, ich weiter nichts zuzugeben brauche; ich weiss, dass der Preiss deiner Garantong etwas mehr beträgt.

TUMPATUMPAH, s. batumpah.

TUMPATUMPANG, s. tumpang.

TUMPI, (bas. Bandjar,) i. q. robor, verarmt, durchgebracht; die Ableitungen dieselben wie bei robor.

TUMPIT, (nach paham: katumpit,) kleine an der

Seite ausgebrochene Stellen; das an der Seite etwas ausgebrochen sein; (i. q. kiwak, doch sind kiwak grösser, tumpit kleiner.) Arä tumpit baun blanai, awi narai, es sind viele kleine ausgebrochene Stellen oben am der Oeffnung des Topfes, wodurch? — *Batumpit*, ein wenig ausgebrochen sein. — *Baratumpit*, alle ein wenig ausgebrochen sein. — *Manumpit*, hatumpit dengan, ein wenig an der Seite ausbrechen. — *Hatatumpit*, hatumpitumpit, oft ein wenig an der Seite ausbrechen. — *Panumpit*, der alles ausbricht.

TUMPONG, wird oft zu grösserer Emphase hinter pasah, Hütte, gefügt. Iä melai hong pasah tumpong bewäi, djaton bara huma, er lebt nur in einem Hüttchen, hat kein Haus.

TUMPUL, i. q. tampak, stumpf; die Ableitungen dieselben wie bei tampak.

TUNAS, (bas. Mantangai,) i. q. tukas, bestimmt; die Ableitungen dieselben wie bei tukas.

TUNDA, das gezogen, geschleppt, geschleift werden. — Männlicher Name. — Bahali tundae hadangan, djaton maku manuntut, mühsam sein gezogen werden, der Büffel, er will nicht folgen. — *Tatunda*, tundatunda, schleppend, ziehend. Iä djaton maku omba, tatunda aku mimbit iä, er wollte nicht mitgehen, ihn ziehend habe ich ihn gebracht. — *Katundatunda*, fortwährend ziehend. — *Hatunda*, baratunda, tatunda, tundatunda, sich einander ziehen, schleppen. Æwen busik hetä hatunda, sie spielen dort, sich einander ziehend. — Æla keton baratunda tokep kali hetä, mikäh lawo, zerret euch einander nicht dicht an der Grube dort, ihr möchtet fallen. — *Manunda*, hatunda dengan, ziehen, schleppen, schleifen. Pandit, djaton tau mambesäi, käläh manunda arut bewäi, (oder batunda = manunda arut) es ist flach, man kann nicht rudern, lasst uns das Boot nur schleppen. — *Mananunda*, manundanunda, ein wenig schleppen, ziehen. — *Hatatunda*, hatundatunda, oft, lange ziehen. — *Taratunda*, gezogen, geschleppt werden können; irrthümlich ziehen. — *Panunda*, der alles ziehet, schleppt.

TUNDAH, (bas. Kahaian,) i. q. pahari, Bruder, Verwandter; wird oft noch hinter pahari gesetzt. — Ferner: das zu etwas gehörende; gleich, ähnlich. Kwe tundah sowangku? aton idjä bewäi, wo ist mein anderer Ohrring? es ist nur einer da. — Pisauku tundah aim, mein Messer ist fast wie das deine. — *Batundah*, batundah banjahä, Verwandte haben, Angehörige haben. Pähä aku, djaton batundah hetoh, es gehet mir übel, ich habe keine Verwandte hier.

TUNDAN, männlicher Name.

TUNDANG, ein unten scharfgemachtes breites Holz, welches man gebraucht um zu graben, Erde los zu stechen. — *Manundang*, hatundang dengan, Erde losstechen, Löcher graben; stechen. Käläh ikau manundang äka mimbul enjoh, grab doch ein Loch für den Platz, wo wir die kleine Kokospalme pflanzen. — Idjä biti wäi keton manundang, awang beken mäton, einer nur von euch steche die Erde los, die andern müssen sie wegtragen. — Æwe manundang asongku? bahimang, wer hat meinen Hund gestochen? er ist verwundet. — *Mananundang*, manundanundang, ein wenig graben, Erde losstechen. — *Hatatundang*, hatundatundang, oft, lange graben, etc. — *Taratundang*, gegraben, losgestochen werden können. Auch: tjäh, aku taratundang paingku, pfui, ich habe mich mit dem Tundang auf den Fuss gestossen, (beim Losstechen der Erde.) — *Panundang*, der oft gräbt, oft lossticht, umwühlt.

TUNDÆH, (bas. Mantangai,) i. q. toher, betrunken, betäubt; die Ableitungen dieselben wie bei toher.

TUNDEK, tundjok, ein Zaubermittel, bestehend in Holz, welches man von einem Basir, Zauberer, kauft. Giebt man jemandem davon ein wenig zu essen, oder thut man davon ein wenig unter die Schlafmatte, oder auch nur unter das Haus unterhalb der Schlafmatte desselben, so wird der Mensch an heftigen, langdauernden Fiebern krank. Ein wenig davon auf ein Feld geworfen, verdirbt die Frucht, — wie der Dajack glaubt und sagt. — *Hatundek*, solch Tundek haben. — Iä djari *manundek* aku, er hat mich durch Tundek krank gemacht. — *Hatatundek*, hatundetundek, oft durch Tundek Schaden thun. — *Panundek*, der oft durch Tundek Schaden thut.

TUNDING, das bemalt sein, (eine Leiche.) — *Manunding*, hatunding dengan, bemalen; (Leichen.) Allen Leichen werden 7 rothe Puncte in einer Reihe auf die Stirne, und je 1 rother Punct auf alle Nägel an Händen und Füssen gemalt; Reiche kleben auch wohl Goldplatten an die Stellen der Leichen ihrer Angehörigen. — *Hatunding*, tatunding, tunditunding, gefleckt. Djagauku babilem hatunding baputi, mein Hahn ist schwarz und weiss gefleckt. — Buabuah, arä talo tatunding hong berengm, mikäh tamparan samagh, pass wohl auf, viele Flecken erscheinen an deinem Leibe, vielleicht ist es der Beginn des Aussatzes. — *Katunditunding*, fortwährend gefleckt. — *Baratunding*, alle gefleckt, einer überall gefleckt. — *Manunding*, hatunding dengan, Leichen bemalen.

TUNDJAKTANDJIK, vertreten; umher getreten, voll Schmutz. Tundjaktandjik kabongku awi badjang, mein Garten ist ganz vertreten durch die Hirsche. — Tundjaktandjik petak hapus humangku awi aso, Erde ist in meinem ganzen Hause umher getreten durch den Hund; (er hat mit seinen kothigen Füssen das ganze Haus beschmutzt.)

TUNDJAL, i. q. tanggulan; die Ableitungen dieselben wie bei tanggulan.

TUNDJAN, männlicher Name.

TUNDJANG, i. q. tundjal.

TUNDJANG, einige Bäume, z. B. der Panaga, Kambalitan, Sapakau, Parara etc., lassen aus ihren Wurzeln blätterlose Schösslinge aufschiessen, welche 2—3 Fuss lang, und von der Dicke eines Fingers bis eines Armes sind; oft hat *ein* Baum 2—300 solche blätterlose Schösslinge um sich her; diese Schösslinge nennt man *tundjang*. — *Hatundjang*, solche Tundjang haben. — *Tatundjang*, tundjatundjang, spitz empor stehen. Æla manäweng humbang tatundjang, käläh mandas petak, haue den Bambu nicht so ab, dass die Stümpfe spitz empor stehen bleiben, sondern haue ihn doch dicht an der Erde ab. — *Katundjatundjang*, beständig spitz empor stehen. — *Baratundjang*, überall spitz empor stehen. Bahali mahoroe hetä, kaju baratundjang hapus djalan. Djaton memen, aku abas *manundjang*. Es ist schwierig dort zu gehen, Holz steht auf dem ganzen Wege spitz in die Höhe. Das macht nichts, ich bin stark *über spitze Dinge hinzugehen;* (ich habe dicke Haut unter den Füssen, kann darüber weggehen.)

TUNDJÆTUNDJÆI, s. tatundjäi.

TUNDJIK, Klauen, (der Schweine, Büffel, Ziegen; der Hunde, Katzen etc.: silo.) Hadangangku bakulap tundjike, meinem Büffel ist eine Klaue abgerissen. — *Batundjik*, hatundjik, Klauen haben.

TUNDJIK, das eingeschnitten, eingespalten sein. Pahalau timben tundjike baun bahangku awim, gar

zu tief ihr eingeschnitten sein mein Geschwür durch dich. — *Manundjik*, hatundjik dengan, einschneiden, einspalten, aufritzen. Sala tedjepku mawi pangaanen, manundjike bewäi, verkehrt war mein Hieb auf die Riesenschlange, ich habe sie nur ein wenig eingespalten, (nur mit des Hackmessers Spitze gestreift, statt darauf und sie durchzuhauen.) — *Mananundjik*, manundjinundjik, ein wenig einschneiden. — *Hatatundjik*, hatundjitundjik, oft einschneiden. — *Panundjik*, der oft, alles einschneidet.

TUNDJOK, i. q. tundek.

TUNDJOK, der Finger. Iä bapelek tundjok indu, er hat seinen Daumen gebrochen. — Tundjok panundjok, Zeigefinger. — Tundjok hantu, Mittelfinger. — Tundjok manis, der Ringfinger. — Tundjok angking, oder nur: angking, der kleine Finger. — *Tundjok*, tindjok, das mit den Finger auf etwas zeigen; das gezeigt sein. Humae djari kindjap tundjokku akam kalapeam äkae tinai, schon oft habe ich dir sein Haus gezeigt, hast du seinen Platz wieder vergessen? — *Hatundjok*, Finger haben. Kahio hatundjok pahirip olon, der Orangutan hat Finger ähnlich denen der Menschen. — *Manundjok*, hatundjok dengan, manindjok, zeigen, anweisen, auf etwas mit dem Finger weisen. — *Mananundjok*, manundjonundjok, ein wenig zeigen. — *Hatatundjok*, hatundjotundjok, oft, lange zeigen, anweisen. — *Taratundjok*, irrthümlich zeigen. — Ikau panundjok olo; äla, ilaite, du bist jemand, welcher auf alle Menschen mit Fingern zeigt; thue es nicht, sie werden böse werden.

TUNDJONG, (bas. Sangiang = gatang,) aufheben. — Weiblicher Name.

TUNDOK, überwunden, unterworfen. Horan ita tundok awi panambahan, in früherer Zeit waren wir durch den Sultan von Bandjarmasin unterworfen. — *Manundok*, hatundok dengan, patundok, mampatundok, überwinden, unterwerfen. — *Patundok*, der alles unterwirft.

TUNDON, (mit einer Zahl: katundon,) Tross (Früchte.) — Weiblicher Name. — Hai tundon pisang tä, gross ist der Tross der Pisangfrüchte. — *Hatundon*, batundon, bei Trossen, (kaufen.)

TUNEK, tanek, tinek, Staub; Mehl. Paham tunek kaju tä awi busuk, viel Staub (Mehl) fällt aus dem Holze durch die Busuk, (Käfer welche darin sitzen und es zerfressen.) — Paham tantawus tunek petak awi riwut, stark das Umherfliegen des Staubes der Erde durch den Wind. — Tunek tepong, Mehl. — *Tatunek*, tunetunek, als Staub, fein. — *Katunetunek*, beständig als Staub. — *Baratunek*, alle als Staub. — *Manunek*, hatunek dengan, fein zermalmen, zu Staub, Mehl machen. — *Taratunek*, fein zermalmt werden können. — *Katunek*, das fein sein, das wie Staub, Mehl sein.

TUNENG, das genau besehen, zusehen; das genau besehen sein. Paham tunengm, narai hetä, ungemein dein dort hinschauen, was ist da? — Tahi tunenge arut awim, mahin djaton ikau mitä karusake, lange sein besehen sein, das Boot durch dich, und dennoch hast du nicht gesehen was daran beschädigt ist? — Tuneng matae mitä aku, mit grossen Augen siehet er mich an, (besiehet mich überall.) — *Tatuneng*, tunetuneng, genau (besehen,) gross (ansehen.) Tatuneng iä mitä aku mandjawet, er sieht genau zu wie ich flechte. — *Katunetuneng*, fortwährend genau zusehen, gross ansehen. — *Baratuneng*, alle genau zusehen, gross ansehen. — *Mantuneng*, hatuneng dengan, nantuneng, manantuneng, hatantuneng dengan, genau besehen, gross ansehen. — *Hatantuneng*, sich einander gross ansehen. — *Mantantuneng*, mantunentuneng, manantunentuneng, ziemlich genau besehen, kurze Zeit genau besehen. — *Hatunetuneng*, hatatuneng, oft, lange genau besehen, gross ansehen. — *Taratuneng*, genau besehen, gross angesehen werden können, mögen. — *Pantuneng*, panantuneng, der alles genau besiehet, der alles gross ansiehet.

TUNGA, das ins Wasser gesteckt sein des Kopfes so, dass nur Augen, Mund und Nase heraus stehen. Æla pahalau tahi tungae takolok awau, nicht gar zu lange sein gebadet sein, der Kopf des Säuglings; (bade ihm nicht zu lange.) — *Manunga*, hatunga dengan, den Kopf baden. — *Hatatunga*, hatungatunga, oft den Kopf baden. — *Panunga*, der oft den Kopf badet.

TUNGAK, das Knicken mit dem Kopfe; das nach vorn überbiegen. Kindjap tungak takoloke mahining saritangku, oft mit dem Kopfe knickend hörte er meine Erzählung an. — Paham tungak toros tä awi dähes, stark das Wackeln jenes (im Wasser stehenden) Pfahles durch den starken Strom. — *Hatungak*, tatungak, tungatungak, sich nach vorn überbeugend, vorüber wippend. Tatungak iä mambesäi, er rudert so, dass er sich bei jedem Ruderschlage vorüber beugt, (er rudert kräftig.) — Buhen ikau tatungak, handak batiroh, warum knickst du mit dem Kopfe, willst du schlafen? (bist du müde?) — *Katungatungak*, anhaltend knicken, sich vorüber beugen. — *Baratungak*, alle knicken, etc. — *Manungak*, hatungak dengan, knicken, beugen machen. Barat manungak kaju, der Sturm beugt die Bäume. — *Mananungak*, manunganungak, ein wenig beugen. — *Hatatungak*, hatungatungak, oft beugen. — *Panungak*, der oft beugt. — *Patungak*, hatungak, vorüber gebeugt, vorüber gefallen. Patungak aku inggiae likutku, ich fiel vorüber, weil er mich in den Rücken stiess.

TUNGAP, das Schnappen, Beissen; das gebissen werden; (wird vornämlich von Fischen und Krokodillen, jedoch auch von Hunden gesagt.) Arä tungap lauk hetä, es ist dort viel Schnappen von Fischen. — Paham tungap paingku awi aso, tüchtig das geschnappt sein meines Beines durch den Hund. — Badjai *hatungap* (oder *hatantungap*) hetä, dort beissen sich Krokodille. — *Manungap*, hatungap dengan, mantungap, hatantungap dengan, schnappen, beissen. — *Hatungatungap*, hatatungap, oft schnappen. — *Taratungap*, irrthümlich schnappen, fehlschnappen. Badjai handak manungap aso, taratungap batang, das Krokodill wollte den Hund schnappen, und schnappte in den Baumstamm. — *Panungap*, pantungap, der oft beisst, schnappt.

TUNGAS, i. q. tukas, fest, bestimmt; die Ableitungen dieselben wie bei tukas.

TUNGAU, männlicher Name.

TUNGETUNGET, s. tatunget.

TUNGGAL, ein, einzig, nur, einmal. Iä anakku tunggal, er ist mein einziges Kind. — Huma idjä tunggal kanih aingku, das allein stehende Haus dort ist das meine. — Kilen ikau bahanji mambesäi tunggal (oder: batunggal, manunggal,) arä bigal, wie wagst du doch allein auszurudern? es sind viele Räuber da. — Iä tunggal (batunggal, manunggal,) malan bewäi, djaton gawie beken, er treibt nur Feldarbeit, hat keine andere Arbeit. — Pisau toh tunggal (oder nunggal) suku, von diesen Messern kostet das Stück einen Suku, ($\frac{1}{2}$ fl.) — Upah ikäi sama nunggal kiping, wir erhielten jeder einen Kiping (2 fl.) Lohn. — Tunggal dia wäi aku halisang, alo djaton sababe, ich will nun einmal nicht auf Reise gehen, wenn ich auch keine Ursache habe (es

nicht zu wollen; ich habe nun einmal keine Lust dazu.) — Toh iä tunggal atäie, djaton rambang hindai, jetzt hat er ein einig Herz, (i. e. jetzt ist er fest entschlossen,) ist nicht länger in Zweifel was zu thun. — Aku tunggal omba ikau, djaton akan beken, ich folge nur dir, gehe zu niemand anders. — Käläh ikau *manunggal* gawim, djaton guna ikau mawi talo arä, uras djaton mandjari, halte dich doch an eine einzige Arbeit, es nutzt nicht, wenn du vielerlei thust, es wird dann aus allem nichts. Toh patut ikau *manunggal arepm*, omba ikau atawa dia, jetzt musst du dich entschliessen, willst du mitgehen oder nicht? — Paham *katunggal* humam, ungemein das allein stehen deines Hauses, — Katunggal gawi, das sich an eine Arbeit halten, — katunggal atäi, die Entschlossenheit. — *Panungal*, der immer allein stehen macht, sich immer an eine Arbeit hält, etc. — Human äwen *pangatunggatunggal*, alle ihre Häuser stehen einzeln, einsam.

TUNGGAU, männlicher Name.

TUNGGO, Wächter. Iä tunggon human ita, er ist der Wächter unseres Hauses. — *Tunggo*, tantani, das bewacht sein. Limbah iä buah takau, paham tunggon humae awie, nachdem er betroffen vom Stehlen, (nachdem er bestohlen ist.) ungemein das bewacht sein seines Hauses durch ihn. — *Manunggo*, hatunggo dengan, nantani, manantani, hatantani dengan, bewachen; warten, (Kinder.) — *Mananunggo*, manunggonunggo, nantantani, manantanintani, ein wenig bewachen. — *Hatatunggo*, hatunggotunggo, hatantanintani, oft, lange bewachen. — *Taratunggo*, taratantani, bewacht werden können. Anakm djaton taratunggo, paham kabangange, man kann dein Kind nicht warten, sehr gross ist seine Ungezogenheit. — *Panunggo*, der immer bewacht, wartet.

TUNGGO, das Warten; das erwartet, abgewartet werden. Kutoh katahin tunggongku, toh aku buli, sehr lange schon mein Warten, jetzt kehre ich zurück. — *Manunggo*, hatunggo dengan, abwarten, erwarten, auf jemand warten; verweilen. Tunggoh aku hetoh, aku akan kanih handjulo, warte hier auf mich, ich will für kurze Zeit dorthin gehen. — Iä manunggo, handak mahining kaputusae, er wartet, will die Entscheidung hören. — *Mananunggo*, manunggonunggo, ein wenig warten, abwarten. — *Hatatunggo*, hatunggotunggo, oft, lange warten. — *Taratunggo*, erwartet, abgewartet werden können. — *Panunggo*, der immer wartet, abwartet. — *Tatunggo*, tunggotunggo, lange Zeit verweilend. Narai awim madja tatunggo, buli gulong, weshalb machst du einen so langen Besuch, komm schnell zurück. — *Katunggotunggo*, immer lange. — *Baratunggo*, alle lange.

TUNGGUL, Baumstümpfe, Stümpfe umgehauener Bäume. Tanam arä tunggule, murah äka blawau, es stehen viel Baumstümpfe auf deinem Felde, die werden leicht zu Nestern für Ratten werden. — *Hatunggul*, batunggul, Baumstümpfe irgendwo sein. — *Nanunggul*, nunggununggul, emporstehen. Narai idjä nanunggul hetä, was ist es, welches dort so emporragt? — *Kanunggunungul*, beständig emporragen. — *Baranunggul*, alle, überall emporragen. — *Tatunggul*, tunggutunggul, schwarz. (Die auf den abgebrannt werdenden Feldern stehenden Baumstümpfe sind alle schwarz.) Ampim tatunggul kilau baunandau, du siehet schwarz aus wie eine Wolke. — *Katunggutunggul*, fortwährend schwarz. — *Baratunggul*, alle schwarz.

TUNGKAH, ein Maass, mit welchem man das Schiesspulver für die einzelnen Schüsse abmisset; das abgemessen sein. Djari tungkahe sandawa, ombet akan hangkäpat manembak, es ist geschehen sein abgemessen sein, das Pulver, es ist genug um 4 Mal zu schiessen. — *Batungkah*, abgemessen sein. — *Manungkah*, hatungkah dengan, abmessen.

TUNGKANG, auf, alle, ganz auf. Paham äwen mihop, tungkang tuak idjä blanai, tüchtig trinken sie, ein ganzer Topf Tuak (Art Arak) ist auf. — Tungkang olo hong lewu tä, hagoet malan, die Menschen sind alle fort aus dem Dorfe, sie sind an die Feldarbeit gegangen. — Tungkang priok, alle zusammen, gänzlich fort; (noch nachdrücklicher als tungkang.) — *Tatungkang*, tungkatungkang, fast alle fort, fast ganz auf. — *Pangatunghatungkang*, überall auf, (z. B. das Wasser in allen Töpfen.) — *Manungkang*, hatungkang dengan, ganz aufmachen, auftrinken, durchbringen, etc. — *Mananungkang*, manungkanungkang, fast ganz aufmachen. — *Hatatungkang*, hatungkatungkang, oft, immer ganz aufmachen. — *Taratungkang*, ganz aufgemacht etc. werden können, mögen. — *Panungkang*, der immer, alles ganz aufmacht.

TUNGKANG, etwas womit man schlägt (Holz oder Strick, es muss aber *dick* sein,) oder stampft; ein Stampfer, ein dickes Holz, womit man ein anderes Holz in die Erde stampft; das Schlagen, Stampfen; das geschlagen, gestampft sein. Laku tantowo indu tungkang hadangan, hol dickes spanisches Rohr um den Büffel damit zu schlagen. — Kutoh tungkange djari hadangan, djaton iä hagoet, viel sein geschlagen sein schon der Büffel, er gehet doch nicht voraus. — Tapas tungkange paka tä, djaton timben, gau tungkang haihai, zu wenig sein gestampft sein, der Pfahl, er ist nicht tief in der Erde, such ein dickes Stampfholz. — *Manungkang*, hatungkang dengan, mit einem dicken Instrumente heftig schlagen, stampfen, einstampfen; gut einschärfen, befehlen. Käläh manungkang iä manang-goh aku, aton perkarangku dengae, schärfe es ihm doch gut ein, dass er zu mir komme; ich habe eine Sache mit ihm abzumachen. — *Mananungkang*, manungkanungkang, ziemlich heftig schlagen, etc. — *Hatatungkang*, hatungkatungkang, oft, lange heftig schlagen, etc. — *Taratungkang*, mit dicken Holze geschlagen werden können, mögen; eingestampft werden können. — *Panungkang*, der immer mit dickem Holze etc. schlägt, stampft; der immer gut einschärft.

TUNGKANG, i. q. tungki; die Ableitungen dieselben wie bei tungki.

TUNGKAP, das ausgezogen, abgebrochen werden, (Pflanzen, Häuser, um sie wieder zu pflanzen, aufzubauen.) Bahali tungkap enjoh tä, djari hai, mühsam ist das ausgeholt werden der Kokospalme, sie ist schon gross. — *Batungkap*, ausgeholt; ausgezogen; verzogen. Æwen djari batungkap bara Kahaian, sie sind von Kahaian verzogen. — *Manungkap*, hatungkap dengan, ausziehen, abbrechen, jemanden verziehen machen. — *Hatatungkap*, hatungkatungkap, oft ausziehen. — *Taratungkap*, ausgezogen werden können; irrthümlich ausziehen. — *Panungkap*, der oft, alles ausziehet.

TUNGKAS, männlicher Name.

TUNGKÆH, (bas. Mantangai,) i. q. sokah, der Stab; die Ableitungen dieselben wie bei sokah.

TUNGKI, tungkang, das ernstlich befehlen, drauf dringen, einschärfen. Djari paham tungkie awiku manalih ikau, tapi iä djaton manumon, tüchtig ist es ihm eingeschärft worden durch mich, dass er zu

dir komme, aber er befolgt es nicht. — *Manungki*, hatungki dengan, ernstlich befehlen. — *Mananungki*, manungkinungki, ziemlich ernstlich befehlen. — *Hatatungki*, hatungkitungki, oft, lange darauf dringen. — *Taratungki*, darauf gedrungen werden können. — *Panungki*, der immer andringt, ernstlich befiehlt.

TUNGKIH, (mit einer Zahl: katungkih,) ein grosses ausgehauenes oder ausgestochenes Stück, (Holz oder Erde;) das ausgehauen sein. Kwe tungkih kaju ndau, wo ist das grosse ausgehauene Stück Holz, welches eben da war? — Paham tungkihe batang awim, tüchtig sein ausgehauen sein, der Baumstamm durch dich. — *Batungkih*, hatungkih, ausgekapt; in grossen Stücken. Petak hatungkih hetä, die Erde liegt da in grossen Klumpen. — *Tatungkih*, tungkitungkih, ein wenig ausgehauen; in ziemlich grossen Stücken. — *Katungkitungkih*, fortwährend ausgehauen. — *Baratungkih*, alle ausgehauen. — *Tungkitangkiha*, baratungkih, überall ausgehauen. — *Manungkih*, hatungkih dengan, grosse Stücke aushauen, ausstechen; in grosse Stücke hauen, brechen. — *Mananungkih*, manungkinungkih, ziemlich grosse Stücke aushauen, etc. — *Hatatungkih*, hatungkitungkih, oft grosse Stücke aushauen, etc. — *Taratungkih*, ausgehauen, in Stücke zerbrochen werden können, mögen. — *Panungkih*, der immer, überall grosse Stücke aushauet, etc.

TUNGKING, 12—15 Fuss über der Erde abgehauene Bäume, an welche man Sirih und andere Schlingpflanzen pflanzt; das also abgehauen sein. Kaju tä bahalap indu tungking äka mimbul leut, der Baum ist gut für einen Tungking, wo man Sirih daran pflanzet. — *Manungking*, hatungking dengan, einen Baum abhauen, zum Tungking machen. — *Panungking*, der oft Tungking macht.

TUNGKO, das Auflegen warmer Dinge, heisser Asche, gekochten Reisses etc., auf den Bauch bei Leibschmerz, auf Geschwulste etc.; das mit warmen Dingen belegt sein. Djaton tapas tungkongku dengan andim, tapi matäi kea, ich habe es nicht am Auflegen warmer Dinge bei deinem jüngern Bruder fehlen lassen, aber er ist doch gestorben. — *Manungko*, hatungko dengan, bähen, warme Dinge auf eine schmerzende Stelle legen. — *Mananungko*, manungkonungko, ein wenig bähen. — *Hatatungko*, hatungkotungko, oft, lange bähen. — *Taratungko*, mit heissen Dingen belegt werden können, mögen. — *Panungko*, der oft, leicht heisse Dinge auf schmerzende Stellen legt.

TUNGKO, ein Gestell von Eisen, oder auch nur eine Erhöhung von Erde, oder nur 3 in die Erde gesteckte Hölzer, worauf man den Topf übers Feuer setzt. Kaju keang tä djaton tau akan tungkoh, lepah bakähu helo bara masak, das trockene Holz kann nicht als Tungko gebraucht werden, es würde ganz verbrannt sein ehe das Essen gar ist. — *Batungko*, hatungko, ein Tungko haben, gebrauchen. — *Manungko*, hatungko dengan, einen Topf auf ein Tungko übers Feuer setzen. — *Tatungko*, tungkotungko, dick auf einander liegen, (wie die Erde, wenn man ein Tungko davon macht.) Tjäh tain manok tatungko hong amakm, pfui, der Hühnerdreck liegt in einem Haufen auf deiner Matte. — *Katungkotungko*, beständig auf einem Haufen liegen. — *Baratungko*, überall auf Haufen liegen.

TUNGKOI, der Name eines Flüsschens nahe der Mündung des Kapuasstromes.

TUNGKOL, wird die Blüthenknospe des Pisang genannt; (andere Blüthenknospen: puso.) — *Manungkol*, Blüthenknospen haben; (Pisang.)

TUNGKON, die Geldbusse, die der, welcher die Frau eines andern heirathet, dem frühern Manne derselben bezahlen muss. — *Manungkon*, hatungkon dengan, abwendig machen; (eine Frau ihrem Manne, eine Braut ihrem Bräutigam;) wegnehmen, sich zueigenen (etwas was andern gehört.) Parajap iä, manungkon pisekku, tapi salawi tungkoe, er ist ein Schelm, hat mir meine Braut abwendig gemacht, aber 25 (scil. Kiping = 50 fl.) seine Busse. — *Hatatungkon*, hatungkotungkon, oft abwendig machen, etc. — *Taratungkon*, abwendig gemacht, sich zugeeignet werden können. — *Panungkon*, der oft, alle abwendig macht, sich zueignet.

TUNGKUP, (bas. Sangiang,) i. q. ungkup.

TUNGUT, das Stechen, stechender Schmerz, (in Geschwüren, Zahnweh, etc.) Paham tungute bahangku andau toh, handak hanana, heftig ihr Stechen meine Schwäre heute, sie will zum Eitern kommen. — *Manungut*, stechen. — *Mananungut*, manungunungut, tatungut, tangutungut, ein wenig stechen. — *Tatungut*, tungutungut atäi oder huang, grosses Herzeleid, grossen Kummer haben. — *Katungutungut*, anhaltend stechen. — *Baratungut*, alle stechen.

TUNGUTUNGOI, s. tatungoi.

TUNGUTUNGOS, i. q. tatukos.

TUNIS, i. q. suni, still; die Ableitungen dieselben wie bei suni.

TUNJIT, i. q. lanjik, das hervor stehende; die Ableitungen dieselben wie bei lanjik.

TUNJOK, (bas. Mangkatip, i. q. tundjok,) der Finger.

TUNOTUNOK, s. tatunok.

TUNTANG, und; und doch. Bapae tuntang indue, sein Vater und seine Mutter. — Arute hai tuntang bahalap, sein Boot ist gross und schön. — Iä handak madjar olo tuntang iä humong, er will andere Menschen lehren, und doch ist er selbst dumm.

TUNTUR, (bas. Sangiang = plaku,) Brautschatz welchen der Bräutigam seiner Braut giebt.

TUNTUT, das nachgesetzt sein; das mit Nachdruck gefordert sein. Tapas tuntute djipem idjä babuhau, zu wenig sein nachgesetzt (verfolgt) sein, dein Sclave welcher entlaufen ist. — Sajup tuntute tagihm tä intu iä, toh iä matäi, du hast zu spät mit Nachdruck eingefordert das was du an ihn zu fordern hattest, nun ist er gestorben. — *Tuntut matä*, tuntut, mit den Augen folgend, immer anblickend. Badjang hetä, has aku manduan aso, käläh tuntut matam ikau mitäe, es ist ein Hirsch dort, ich will schnell die Hunde holen, folge du ihm gut mit deinen Blicken. — Djaka djaton tuntut matangku mitä iä, angatku iä manakau, wäre ich ihm nicht beständig mit den Augen gefolgt, ich glaube er hätte gestohlen. — *Tatuntut matä*, ziemlich genau mit den Blicken folgen. — *Katuntut matä*, das mit den Blicken folgen. — *Manuntut*, hatuntut dengan, tatuntut dengan, tuntutuntut dengan, nachfolgen, verfolgen, mit Ernst einfordern, durchsetzen. Amaku djari batolak kaduä, andau toh aku manuntut iä, mein Oheim ist schon vor 2 Tagen abgereist, heute folge ich ihm nach. — Anak aso tatuntut dengan indue, die jungen Hunde laufen hinter ihrer Mutter her. — Kahau olo, mangat manuntut maling, ruf Menschen, damit wir den Dieben nachsetzen. — Aku djaton balang manuntut dahan andiku intu iä, ich gebe es nicht auf das Blut meines jüngern Bruders von ihm zu fordern; (will ihn tödten.) — Alo pirāpirä balandjae aku manuntut perkarangku, mögen die

Unkosten noch so gross sein, so will ich meine Sache doch durchsetzen. — Narai kasalangku? aku djari manuntut prentah mantir bewäi, was ist meine Schuld? ich habe nur die Befehle des Häuptlings befolgt. — *Mananuntut*, manuntununtut, ein wenig nachfolgen, etc. — *Hatatuntut*, hatuntutuntut, oft, lange, nachfolgen, etc. — *Taratuntut*, nachgefolgt, verfolgt etc. werden können. — *Pauntut*, der immer nachfolgt, etc. — *Hatuntut*, tatuntut, tuntutuntut, einander folgend, nach einander. Korik djalan hetoh, käläh manandjong hatuntut, der Weg ist hier schmal, geht hinter einander her. — Hapus kabali tä matäi hatuntut, die ganze Familie ist nach einander gestorben. — Kahai arut duä tä tatuntut, die Grösse der beiden Boote ist nicht sehr verschieden. — *Katuntutuntut*, beständig nach einander. — *Baratuntut*, alle nach einander.

TUPAI, Name eines Eichhörnchens; die Brust ist braunroth, der Rücken greiss; ist etwas grösser als eine Ratte. — *Hatupai.*, Tupai irgendwo sein, leben.

TUPAI, s. gawang.

TUPANGTAPÆI, s. tapäi.

TUPANGTAPING, s. kakaping.

TUPANGTIPOK, s. timba.

TUPATUPAU, s. tatupau.

TURAN, männlicher Name.

TURAU, (bas. Mantangai,) i. q. tusoh, das eingegossen, ausgegossen sein; die Ableitungen dieselben wie bei tusoh.

TURÆ, tanturä, das steif ansehen; das steif, strack angesehen werden. Lalau turäe gawin äwen awim, takan aim, zu sehr das angegafft werden ihre Arbeit durch dich, nimm du die deine vor. — Paham tanturäe dengangku, lailait ampie, er sieht mich ganz starr an, er scheint etwas böse zu sein. — *Manturä*, nanturä, mananturä, hatanturä dengan, jemand oder etwas steif, starr ansehen, anglotzen, (erstaunt oder erzürnt sein, etc.) — *Mantanturä*, manturänturä, nantanturä, mananturänturä, ein bischen anglotzen. — *Hataturä*, haturäturä, hatanturäturä, oft, lange anstarren, anglotzen. — *Taraturä*, taratanturä, angegafft werden können, mögen. — *Panturä*, pananturä, der alles starr ansiehet, anglotzt, angafft. — *Taturä*, turäturä, genau, starr (sehen.) Taturä iä mitä arut idjä inampaku, starr sieht er auf das Boot, welches ich mache. — *Katuräturä*, anhaltend genau, starr (sehen.) — *Baraturä*, alle genau, starr.

TURÆ, das steif vor sich hinsehen, träumen, vor sich hinbrüten; Faulheit, das faul sein. Limbah anake matäi paham turäe, bilak djaton katawan arepe, seit sein Kind gestorben ist, ist sein vor sich hinbrüten gross, er ist fast als ob er nichts von sich selbst weiss, (ist Geistes abwesend.) — Lalau turäm, madja hetähetä, kuman mihop bewäi ikau, zu gross deine Faulheit, gehst überall Besuche machen und issest und trinkst nur. — *Taturä*, turäturä, manurä arepe, steif vor sich hinsehen, vor sich hinbrüten; faul sein. Buhen ikau manurä arepm, haban, warum brütest du so vor dich hin, bist du krank? — *Katuräturä*, anhaltend vor sich hinbrüten. — *Baraturä*, alle vor sich hinbrüten. — Panurä, der immer vor sich hinbrütet, der immer faullenzt.

TUREK, i. q. sidok.

TURIK, i. q. simbel, ein kleines Messer. — Weiblicher Name.

TURO, haturo, manuro, durchtröpfeln, abtröpfeln. Usang sapaue, turo hapus humae, sein Dach ist schon sehr alt, es tröpfelt im ganzen Hause durch. — Paham tangise, haturo djohon matae, heftig ist sein Weinen, stark träufen seine Thränen.

TURON, (mit einer Zahl auch: katuron,) vollständiger Anzug; Geschlecht; die Ordnung, Folge; das abgeschrieben sein, Kutoh pakaiae, udju hanja turon, er hat eine Menge Kleider, 7 bis 8 vollständige Anzüge. — Sapa tau kuman udju turon, ein Fluch kann essen (kann treffen, wirksam sein) bis ins 7^te^ Geschlecht. — Bahalap turon human äwen, hatuntut tumon kahaie, gut ist die Folgordnung ihrer Häuser, sie stehen neben einander nach ihrer Grösse. — Buah turon sarita kalotä, so ist die Ordnung (der Gang) der Erzählung richtig. — Djari turoe suratku idjä indjam keton, ist vollendet sein abgeschrieben sein, der Brief, welchen ihr geliehen habt? — *Baturon*, manuron, mehrere vollständige Anzüge; seit verschiedenen Geschlechtern; lange. Djari baturon Balanda marentah hetoh, es ist schon sehr lange (schon seit verschiedenen Geschlechtern,) dass die Holländer hier die Herrschaft führen. *Baturoturon*, bataturon, mananuron, manuronuron, turonmanuron, viele ganze Anzüge; seit sehr lange. — *Manuron*, haturon dengan, abschreiben, überschreiben. — *Hataturon*, haturoturon, oft, immer abschreiben. — *Taraturon*, abgeschrieben werden können. — *Panuron surat*, der immer Briefe, Bücher abschreibt. — *Turonmanuron*, abstammen. Karä gusti turonmanuron baru utus radja, alle Leute die den Ehrennamen Gusti führen, stammen von königlichem Geschlechte. — *Taturon*, turoturon, nach, auf einander folgend. Ina mangkok tä taturon kahaie, setze die Tassen nach ihrer Grösse. — Arutku äpaäpat taturon kahaie, meine 4 Boote folgen einander in Grösse; (das eine ist immer etwas grösser als das andere.) — *Katuroturon*, beständig nach der Grösse, etc. — *Baraturon*, alle, überall in Folgordnung, nach der Grösse, etc. — *Paturon*, mampaturon, hapaturon dengan, narunan, manarunan, herabholen, herabbringen, (einen Sangiang, Luftgott, oder andere Götzen.) Jemand der "einen Sangiang hat," also die Basir und Blian, können denselben so oft sie wollen in sich herabkommen lassen. Man wirft nur 7 Mal Reiss aus, (s. unter tawor,) deren Gana, Seelen, dann zu den Sangiang gehen und sie herabholen; einige krampfhafte Zuckungen und ein sanftes Zittern sind das Zeichen, dass der Sangiang in eine solche Person gefahren ist; er spricht dann aus der Person, in welche er gefahren. — *Paturon bakäi*, einen Affen herabholen, nennt man folgende Procedur: man lässt jemand sich auf die Erde niedersetzen, und windet ihm dann ein langes Tuch über die Augen rund um den Kopf; dann fassen 2 Menschen die Zipfel des Tuches, und ziehen an demselben den auf der Erde sitzenden etwa ¼ Stunde lang heftig hin und her, wobei sie Beschwörungen murmeln, worauf der also Geschüttelte wie toll wird, hinter jedem herläuft um ihn zu beissen, etc. Nach einiger Zeit hört der Zustand wieder auf. Es geschieht solch paturon bakäi nur als Spiel, hat keine weitere Bedeutung.

TURONG, voll, rund; (wird nur vom Monde statt des gebräuchlicheren *bunter* gesagt.)

TURUS, toros, Pfahl, Gränzpfahl; ein Pfahl womit man etwas auf dem Wasser fest steckt; Geld, welches man zur Bekräftigung einer Absprache, eines Versprechens etc. den Zeugen giebt; das fest gesteckt, das bekräftigt sein. Kaju toh äla manä-

wenge, naughe melai indu turus tanan ita, diesen Baum haue nicht ab, lass ihn als Gränzzeichen unserer Felder stehn. — Pirä turus tengam akan saksi, wie viel Zeugnissgeld (Bekräftigungsgeld) hast du den Zeugen gegeben? — *Baturus*, durch einen Pfahl fest gesteckt sein, (z. B. ein Boot auf dem Wasser;) durch gegebenes Zeugengeld bekräftigt sein. — *Baturus*, (intransitiv, ohne folgend Object,) manurus, haturus dengan, (transitiv,) etwas durch einen Pfahl, an welchen man es bindet, auf dem Wasser fest legen; etwas durchs Geben von etwas Geld an die Zeugen bekräftigen. Kutoh njamok sarä, käläh ita baturus (manurus arut ita) laut isut, es ist eine Menge Mosquitos am Ufer, lasst uns etwas in den Fluss hinein unser Boot an einen Pfahl fest binden. — *Bataturus*, mananurus, manurunurus, kurze Zeit fest legen; ein wenig Geld als Zeugniss geben. Aku harap aughm bewäi, tapi käläh mananurus kea, ich traue allerdings deinem Worte, aber lass uns doch einige Zeugen nehmen und ihm etwas Geld zum bekräftigenden Zeugnisse geben. — *Manurus*, haturus dengan, etwas abgränzen, Pfähle etc. als Gränzzeichen setzen. — *Hataturus*, haturuturus, oft Gränzzeichen setzen, abgränzen; oft im Wasser durch Pfähle befestigen; oft durch zum Zeugniss gegebenes Geld bekräftigen. — *Taraturus*, abgegränzt etc. werden können. — *Panurus*, der alles abgränzt, etc.

TURUT, i. q. tumon, nach, folgends; die Ableitungen dieselben wie bei tumon.

TURUTURUR, s. tatulai.

TUS, metus, knackend; (z. B. wenn ein Strick reisst.) — *Metumetus*, wiederholt knacken. — *Ba-*, *kametumetus*, anhaltend knacken. — *Barametus*, barakametus, tustas, auf vielen Stellen, überall knacken.

TUSAH, s. usah.

TUSANG, abhellend, schräg, (nicht ganz horizontal, und zwar nach der Länge; nach einer Seite: tiling.) Arut tusang, lalau arä buate hila kamuri, das Boot liegt (nach hinten) schräg, es ist zu viel Ladung auf dem Hintertheile. — *Tatusang*, tusatusang, ein wenig schräg. — *Ba-*, *katusatusang*, fortwährend schräg. — *Baratusang*, alle etwas schräg. — *Pangatusatusang*, alle schräg. — *Pangkatusang*, am schrägsten. — *Katusang*, das schräg sein, überhellen. — *Manusang*, hatusang dengan, patusang, mampatusang, hapatusang dengan, etwas schräg, nach der Länge abhellend legen, machen dass etwas schräg liegt. — *Mananusang*, manusanusang, patatusang, mampatusatusang, ein wenig schräg legen. — *Hatatusang*, hatusatusang, hapatusatusang, oft, immer schräg legen. — *Taratusang*, schräg gelegt, schräg liegen gemacht werden können, mögen. — *Panusang*, der alles schräg legt.

TUSANG, das ausgestreckt sein, (Hand, Arm.) Djari tusang lengängku handak mamukul iä, tapi balang tinai, geschehen war bereits das ausgestreckt sein meiner Hand, ich wollte ihn schlagen, aber ich gab es wieder auf. — *Manusang*, hatusang dengan, ausstrecken, (Hand, immer in *böser* Bedeutung.) Æla manusang lengäm mawi ramon olo, streck deine Hand nicht wider die Sachen anderer aus; (stiehl nicht!)

TUSO, die Brust; (die eigentliche Brust; der obere Vorderleib: usok) das gesäugt sein. Iä babaha tusoe, sie hat ein Geschwür an der Brust. — Djari tusoe awau, ist geschehen sein gesäugt sein, das Kind? — *Manuso*, saugen. Manuso, hatuso dengan, an etwas saugen. Awau djaton maku manuso, das Kindchen will nicht saugen. — Limbah indue matäi awau manuso aku, (oder: hatuso dengangku,) seit seine Mutter gestorben ist, saugt das Kindchen an mir. Manuso tundjok, am Finger saugen. — *Mananuso*, manusonuso, ein wenig saugen. — *Hatatuso*, hatusotuso, oft, lange saugen. — *Taratuso*, besogen werden können, mögen. — *Panuso*, der oft, an allem saugt. — *Patuso*, mampatuso, hapatuso dengan, manuso, hatuso dengan, säugen, saugen lassen. — *Patatuso*, mampatusontuso, ein wenig säugen. — *Hapatusotuso*, oft, lange säugen. — *Tarapatuso*, gesäugt werden können.

TUSOH, rohan, turau, tanturau, das ausgeschüttet, ausgegossen, vergossen sein. Djaton lepah tusohe purak danum bara blanai, nicht alle (ganz) sein ausgegossen sein, das schmutzige Wasser aus dem Topfe. — *Batusoh*, ausgegossen, übergegossen, verschüttet. Kutoh undus djari batusoh, eine Menge Oehl ist verschüttet. — Dahan anakku djari batusoh awim, das Blut meines Kindes ist durch dich vergossen. — Buabuah mäton behas, äla batusoh, trage den Reiss vorsichtig, verschütte nichts. — Ramongku batusoh mambelom iä, toh iä babohau, meine Güter sind verschüttet, (ich habe es mich viel kosten lassen,) ihn zu unterhalten, (oder: aufzuziehen,) und nun läuft er weg. — *Batatusoh*, batusotusoh, ein wenig ausgegossen, etc. — *Manusoh*, hatusoh dengan, marohan, manurau, manänturau, ausschütten, überschütten, verschütten. — *Mananusoh*, manusonusoh, ein wenig ausschütten, etc. — *Hatatusoh*, hatusotusoh, oft ausschütten. etc. — *Taratusoh*, ausgeschüttet etc. werden können, mögen. — *Panusoh*, der oft, alles ausschüttet, etc.

TUSOK, etwas, ein Band, Holz, Rottan, worauf man etwas reihet; das Aufgereihete; das aufgereihet sein. — *Batusok*, aufgereihet sein. — *Manusok*, hatusok dengan, aufreihen; tief eindringen, (Dornen, etc.) Paham duhi manusok tatapku, viele Dornen dringen tief in meine Fussohle. — *Mananusok*, manusonusok, ein wenig aufreihen. — *Hatatusok*, hatusotusok, oft, lange aufreihen. — *Taratusok*, aufgereihet werden können; irrthümlich aufreihen. — Panusok, der alles aufreihet.

TUSONG, Name eines Eichhörnchens, fast wie das Tupai, aber mit langem, spitz auslaufendem Maule.

TUSUL, das in Brand gesteckt, abgebrannt sein. Tanangku djari dirike, hindai tusule, mein Feld ist bereits rein gehauen, aber noch nicht abgebrannt. — *Manusul*, hatusul dengan, in Brand stecken, abbrennen. Aku djari manusul humae, tapi djaton bakähu, ich habe sein Haus angezündet, aber es ist nicht abgebrannt. — *Hatatusul*, hatusutusul, oft anzünden, abbrennen. — *Taratusul*, in Brand gesteckt, abgebrannt werden können. — *Panusul*, der oft in Brand steckt.

TUSUM, salak, ein Palmietgewächs; von den plattgeschlagenen Stengeln macht man Wände.

TUSUT, das abgefallen sein, (die Erde an der Seite einer Grube, eines Flusses, — auch wohl ein Theil Reiss von einem Reisshaufen;) vermindert sein, (Schulden.) Paham tusut petak tokep humangku, bilak tamput humangku, stark ist das Abfallen der Erde nahe meinem (dicht am Flusse stehenden) Hause, mein Haus wird fast mit weggerissen. — Arä kea tusute utange awi mantir, ziemlich viel das vermindert sein seiner Schulden durch den Häuptling, (derselbe hat sie durch seinen Urtheilsspruch ein gut Theil herabgesetzt.) — *Batusut*, abfallen, abgefallen sein; vermindert, abnehmen.

Batusut ramoe awi karajap anake, seine Güter sind vermindert durch die Schelmereien seines Sohnes. — *Batatusut*, batusutusut, tatusut, tasutusut, ein wenig abfallen. — *Baratusut*, überall abfallen. — *Katusut*, katatusut, das Abfallen. — *Manusut*, hatusut dengan, abfallen machen. — *Mananusut*, manusunusut, ein wenig abfallen machen. — *Hatatusut*, hatusutusut, oft, lange abfallen machen. — *Taratusut*, abfallen gemacht werden können. — *Panusut*, der alles abfallen macht.

TUTAH, i. q. batutah.

TUTANG, das Tatuirt sein. Olo Kahaian paham tutange, hapus bitie, die Kahaianer sind stark tatuirt, über den ganzen Körper. — Djari hapus tutange, ist vollendet sein tatuirt sein. — *Batutang*, hatutang, tatuirt sein. — *Tatutang*, tutatutang, ein wenig tatuirt. — *Baratutang*, alle tatuirt. — *Manutang*, hatutang dengan, tatuiren. — *Mananutang*, manutanutang, ein wenig tatuiren. — *Hatatutang*, hatutatutang, lange tatuiren. — *Panutang*, der oft tatuirt, der geschickt darin ist.

TUTUR, tutor, i. q. augh, kotak, sanan, Wort, Rede, das erzählt sein. Kilen tuture dengam, was hat er dir gesagt? — Djari tuture talo tä akae, hat man ihm das schon erzählt? — *Hatutur*, batutur, mit einander sprechen. — *Hatutur dengan*, mit jemandem sprechen. — *Manutur*, erzählen, von etwas sprechen, erwähnen. Ikäi manalih mantir manutur wang kapala, wir gehen zum Häuptling um über das Kopfgeld zu sprechen. — *Mananutur*, manutunutur, ein wenig erzählen, etc. — *Hatatutur*, hatutututur, oft, lange erzählen, etc. — *Taratutur*, erzählt werden können, mögen; irrthümlich erzählen, (einem andern als man es erzählen wollte.) — *Panutur*, der alles sagt, erzählt. — *Tuturtatura*, überall umher erzählen, jedem erzählen. Aku djaton masuman akam, tawangku ikau tuturtatura akan olo, ich sage es dir nicht, ich weiss du würdest es allen Menschen erzählen.

TUTUS, ein Ladestock (für ein Gewehr, eine Kanone;) ein Stock welchen man gebraucht, um in Löcher zu stossen, entweder um sie zu reinigen oder um sie zu füllen, voll zu stampfen; ein Stock, eine Stange womit man Früchte abstösset; das hinein gestochen, hinein gestampft, das abgestossen sein. — *Manutus*, hatutus dengan, hinein stechen, hinein stossen, hinein stampfen, (in ein Loch;) abstossen, (Früchte;) ein Loch bohren. Tutus lowang hetä, arä blawau, stampf in das Loch dort hinein, es sind viele Ratten darin. — Æla mandai nangka, käläh manutuse wai, steig nicht auf den Nangkabaum, stoss sie (die Frucht) nur ab. — Bahali manutus tabalien indu sipet, es ist mühsam Eisenholz zu einem Blasrohre auszubohren. — *Mananutus*, manutunutus, ein wenig hinein stechen, etc. — *Hatatutus*, hatutututus, oft, lange hinein stechen, etc. — *Taratutus*, hinein gestampft werden können. — *Panutus*, der überall hinein stampft, etc. — *Tutustatusa*, viele an einander anstossende, zusammen hängende Abtheilungen. Humae tutustatusae karonge, haradjur djaton hapatas, sein Haus hat viele an einander stossende Zimmer, welche durchlaufen, nicht abgetheilt sind; (es sind nur niedrige Zwischenwände dazwischen.)

TUTUS. ganz, voll, (von der Zeit gesagt.) Tutus katelo iä madja, volle 3 Tage blieb er auf Besuch. — Tutus telo njelo iä djari omba aku, volle 3 Jahre ist er bei mir gewesen. — *Hatutus*, tatutus, tutututus, immer, fortwährend. Iä hatutus halisang, er macht fortwährend Reisen. — Æla hatutus manjapa iä, du musst ihn nicht immer schimpfen. — *Baratutus*, alle fortwährend.

TUWÆ, männlicher Name — Name einer Schlingpflanze, von welcher es 2 Arten giebt, die Tuwä apoh, mit breiten, und die Tuwä rurok mit schmalen Blättern. Die gestampfte Wurzel derselben thut man in grosse Töpfe voll Wasser, lässt sie einige Zeit lang drin stehen, und giesst das Wasser dann in kleine Flüsse, welche man unterhalb geschlossen, dicht gesetzt hat. Etwa 1 Stunde später erscheinen dann alle Fische als trunken auf der Oberfläche des Wassers, so dass man sie ohne Mühe mit den Händen greifen kann; viele Fische sterben auch davon, jedoch können auch diese ohne Gefahr von Menschen gegessen werden. — Olo tä tuwän panatau, der Mensch erwirbt Schätze in Menge. — *Manuwä*, hatuwä dengan, durch Tuwä Fische fangen. — *Hatatuwä*, hatuwätuwä, oft irgendwo durch Tuwä Fische fangen. — *Taratuwä*, wo man durch Tuwä Fiesche fangen kann, (ein Fluss der nicht zu gross und breit ist.) — *Panuwä*, der oft durch Tuwä Fische fängt.

TUWAN, männlicher Name.

U.

UAK, i. q. das gebräuchlichere muak.

UANG, Name einer röthlichen Wespe, deren Stich sehr schmerzhaft ist; es giebt 2 Arten, die uang petak, die grössere, und die uang gantong, die kleinere Art.

UANG, i. q. wang, Geld.

UAP, das geöffnet, aufgethan sein. Djari uape blawang, ist geschehen ihr aufgethan sein, die Thür? (ist die Thür geöffnet?) — Bahali uape blanai, djari inandjute, es ist mühsam den Topf zu öffnen, er ist fest zugebunden. — *Buap*, offen, aufstehend, geöffnet. — *Babuap*, buabuap, ein wenig offen. — *Muap*, huap dengan, öffnen, aufthun. — *Mamuap*, muamuap, ein wenig öffnen. — *Hauauap*, oft öffnen. — *Tarauap*, geöffnet werden können; irrthümlich öffnen. — *Puap*, pauap, pamuap, der oft, alles öffnet.

UAP. i. q. hungkap, eine Höhle, (wird besonders von den Löchern unter und zwischen den Baumwurzeln gebraucht.) Æla tamä uap hetä, mikäh panganen huange, gehe nicht in jene Höhle dort, es möchte eine Riesenschlange darin sein. — *Uauap*, ein wenig hohl, eine kleine Höhle. — *Barauap*, überall kleine Höhlen.

UAR, das öffentlich ausgerufen sein. Djari uare prentah akan olo arä, ist geschehen ihr öffentlich ausgerufen sein, die Befehle vor dem Volke? — *Bauauar*, öffentlich ausrufen; (intransitiv.) — Muar, huar dengan prentah, Befehle öffentlich ausrufen. — *Hauauar*, oft, lange öffentlich ausrufen.

UAS, uasawang, das bange machen, das Abschrecken, das abwendig machen. Uase wäi manjewut asang hong Kahaian, handak mambalang aku kantä, es ist nur um mich bange zu machen, dass er sagt, es seien Feinde in Kahaian, er will mich davon abbringen um dorthin zu gehen. — *Uauas*, abschreckend, bange machend (sprechen.) — *Kauauas*, fortwährend abschreckend. — *Barauas*, alle abschreckend. — *Muas*, huas dengan,

muasmawang, abschrecken, bange machen; abkehrig machen; Abkehr, Ekel, Reue erwecken. *Ælä* muas iä dengan sawae, mache ihn nicht von seiner Frau abkehrig, (durch Afterreden, etc.) — Arute djari indjuale, narai guna muas iä tinai, er hat sein Boot nun einmal verkauft, was nutzt es ihm nun Reue darüber zu erwecken? — *Mamuas*, muamuas, ein wenig abschrecken, etc. — *Hauauas*, oft abschrecken. — *Tarauas*, abgeschreckt etc. werden können. — *Puas*, pauas, pamuas, der immer, alle abschreckt, abwendig macht.

UAUAH, ein Ausruf um Vögel etc. wegzujagen.

UÆI, uwäi, Rottan. Es giebt viele Arten desselben. Die beste Sorte, *uäi sigi* oder uäi toto, ist hell gelb; lässt sich sehr gut und fein spleissen. — *Uäi tapa* hat eine dunkelere Farbe, und spleisst nicht so gut. — *Uäi* bantu, dunkel, ist fast gar nicht zu spleissen, ist schwammig. — *Uäi irit* ist sehr dünn, wird nur so dick als ein Bleistift. — *Uäi tahesa*, wird sehr dick, wohl 4 Finger dick. — Männlicher Name.

UDA, männlicher Name.

UDAK, (bas. Bandjar,) i. q. upet, das gemengt, geknetet sein; die Ableitungen dieselben wie bei upet.

UDANG, männlicher Name.

UDAUDAR, mudar, (bas. Bandjar,) i. q meher, ausgehungert. Iä matäi mudar, er starb vor Hunger. Die Ableitungen dieselben wie bei meher.

UDIN, männlicher Name.

UDJAN, der Regen. Udjan tä djohon matan Hatalla, koan olo, basa iä mitä kapapan gawin olo, man sagt der Regen seien die Thränen Gottes, weil er die bösen Thaten der Menschen siehet. — Andau udjan, ein regnichter Tag. — Udjan rajo, Regen welchen man aus der Ferne sieht oder hört. — Udjan papak panggar, udjan tumbok buku, starker Platzregen. — Udjan papetäi, lang anhaltender sanfter Regen. — Andau rarihäi, feiner Staubregen. — *Mudjan*, hudjan oder haudjan dengan, beregnen; in Menge herabfallen, herabwerfen. Andau mudjan tugal ita, bahalap, der Tag beregnet unsern jungen Reiss, das ist gut. (Der Tag regnet, sagt der Dajack, nicht: es regnet.) — Tä djambu mudjan buae, dort lassen die Djambubäume ihre Früchte in Menge herabfallen. — Æwe manawur behas mudjan petak hetoh, wer hat den Reiss ausgestreuet, dass er hier in Menge auf der Erde liegt? — *Udjaudjan*, als Regen, in Menge. Paham dawen kaju baduroh awi riwut, udjaudjan, tüchtig fallen die Blätter ab durch den Wind, als ob es Blätter regnete. — *Kaudjaudjan*, beständig in Menge. — *Baraudjan*, überall in Menge.

UDJANGIDJUH, s. idjuh.

UDJAR, das verjagt sein; das getrieben, irgendwo hingetrieben sein. — *Mudjar*, hudjar dengan, wegjagen; treiben, wohin treiben. Bawoi manjumbet kabon, has mudjare, die Schweine zerwühlen den Garten, jag sie weg. — Handak kaput, udjar hadangan buli kandange, es will dunkel werden, treib den Büffel in seinen Stall zurück. — *Haudjaudjar*, oft, lange verjagen, treiben. — *Taraudjar*, verjagt werden können. — *Pudjar*, paudjar, pamudjar, der oft, alles verjagt, treibt.

UDJAU, junge Bambusprossen; (werden gegessen;) das noch jung, aber kräftig aufwachsend sein. Toto hai anakku, tapi udjaue haliai, hindai idjä njelo, gewiss, mein Kind ist gross, aber das kommt von seinem sehr kräftigen Aufwachsen, es ist noch kein Jahr alt. — *Mudjau*, junge Bambusprossen suchen. — *Mamudjau*, mudjamudjau, ein wenig Bambusprossen suchen. — *Haudjaudjau*, oft, lange Bambusprossen suchen. — *Pudjau*, paudjau, pamudjau der oft junge Bambusprossen sucht. — *Udjaudjau*, mudjau, kräftig aufwachsen. — *Ba-*, *kaudjaudjau*, fortwährend kräftig aufwachsen. — *Baraudjau*, alle kräftig aufwachsen. — *Kaudjau*, das kräftige Aufwachsen.

UDJI, männlicher Name.

UDJONG, das lang geschlagen, lang geschmiedet sein. Tapas udjonge bakal, karäh pandak pisau, zu wenig sein lang geschlagen sein das Material, (Eisen,) das Hackmesser wird kurz werden. — *Mudjong*, hudjong oder haudjong dengan, lang schlagen. — *Mamudjong*, mudjomudjong, ein wenig lang schlagen. — *Haudjoudjong*, oft, lange lang schmieden. — Sanaman tä papa, djaton *taraudjong*, das ist schlechtes Eisen, es lässt sich nicht aus einander schmieden. — *Pudjong*, paudjong, pamudjong, der oft aus einander schmiedet.

UDJU, sieben. — *Kudju*, kudju andau, 7 Tage. — *Hangkudju*, 7 Mal, das 7^te^ Mal. — *Mudju*, hahudju, hudjuhudju, jeder 7, je sieben, bei 7, überall 7. Ikäi malauk dino mudju kungan, wir haben gefischt, und haben ein jeder 7 Stück gefangen. — Æwen mambesäi hahudju genep arut, sie rudern je 7 in jedem Boote. — *Udjuudju*, alle 7; nur 7. Kahau paharim udjuudju, ruf alle deine 7 Brüder. — Rearku udjuudju kiping bewäi, ich habe nur 7 Kiping (à 2 fl.) Geld. — *Kaudjuudju*, immer nur 7. — Udju walas, 17. — Udju pulu, 70.

UDJUR, das geduldige und freundliche Zusprechen, Abwarten. Tahi udjurku dengae, kwäka iä manumon aughku, lange und freundlich habe ich ihm zugesprochen, (gewartet,) wo der Platz er nimmt meine Worte an! (er nimmt sie doch nicht an.)

UDUT, urut, das Cigarren rauchen. — *Mudut*, murut, Cigarren rauchen. Labih sakiping idjä bulan tambakom, amon mudut pahalau, für mehr als einen Kiping (2 fl.) Taback hast du in einem Monate nöthig, wenn du stark Cigarren rauchst. — *Pudut*, paudut, pamudut, der viel Cigarren raucht.

UGAH, mugah arepe, nachlässig, unachtsam sein. Ugah ikau mitä anakm tokep danum, dia mangahaue, nachlässig bist du, dass du dein Kind dicht beim Wasser siehest, und rufst es nicht. — Ita handak batolak toh, kilen ikau mugah arepm manatap ramom, wir wollen jetzt abreisen, wie bist du so nachlässig deine Sachen in Ordnung zu bringen! — *Ugaugah*, ziemlich nachlässig. — *Kaugaugah*, fortwährend nachlässig. — *Baraugah*, alle ziemlich nachlässig. — *Pangaugaugah*, alle nachlässig. — *Pangkaugah*, am nachlässigsten, unachtsamsten. — *Kaugah*, Nachlässigkeit, Unachtsamkeit. — *Mugah*, aufhalten, verzögern, machen dass jemand zu spät kommt, zu spät fertig wird. Iä djari mugah aku buli, awie djari manjarita talo djaton terai, er hat mich aufgehalten zurück zu kehren, weil er mir ohne Aufhören etwas erzählte. — *Mamugah*, mugamugah, ein wenig verzögern.

UGAI, ugaugai, mugai, bugai, babugai, bugabugai, mässig, accurat, langsam aber anhaltend, (arbeiten.) — *Mugai*, mamugai, hugai dengan, langsam aber anhaltend arbeiten. Iä bagawi ugaugai, er arbeitet mässig aber anhaltend. — Iä bugai mawi arute, oder: iä mugai arute, er arbeitet anhaltend (und zugleich genau, sich nicht übereilend) an seinem Boote. — *Ba-*, *kaugaugai*, fortwährend anhaltend und accurat. — *Baraugai*, alle anhaltend und genau. — *Haugaugai*, oft mamugai. — *Pugai*, paugai, pamugai, der an allem anhaltend arbeitet.

UGAR, ein hölzernes Joch, 2 lange Hölzer kreuzweise über den Hals gelegt; das in ein Joch gespannt sein; (Büffel.) — *Mugar*, hugar dengan, in ein Joch spännen, zähmen. Basiak hadangan tä, patut ita mugare, der Büffel ist wild, wir müssen ihn in ein Joch spannen. — *Mamugar*, mugamugar, ein wenig, kurze Zeit in ein Joch spannen. — *Haugaugar*, oft, lange in ein Joch spannen. — *Taraugar*, in ein Joch gespannt werden können. — *Pugar*, paugar, pamugar, der oft ins Joch spannt.

UGIH, weiblicher Name.

UGO, bugo, schön, fein, zierlich, künstlich; das schön, zierlich, künstlich bearbeitet sein. Ugo tampan arute, zierlich ist das gemacht sein seines Bootes. — Ugo benang toh, schön ist dieses Zeug. — Djari ugoe arutku awim, hast du mein Boot zierlich abgearbeitet? — *Ugougo*, babugo, bugobugo, ziemlich schön, etc. — *Kaugougo*, bamugomugo, fortwährend schön, zierlich, künstlich. — *Pangkaugo*, am schönsten, künstlichsten. — *Mugo*, hugo dengan, schön, zierlich, künstlich bearbeiten; poliren, befeilen. Iä mugo arepe, er schmückt sich. — Iä mugo saritae, mangat olo radjin mahininge, er erzählt seine Geschichte auf interessante Weise, damit man ihm gern zuhöre. — *Mamugo*, mugomugo, ziemlich schön etc. machen. — *Haugougo*, oft, lange fein und zierlich bearbeiten, putzen. — *Taraugo*, fein bearbeitet etc. werden können. — *Kaugo*, kabugo, das fein bearbeitet, das geschmückt sein. — *Pugo*, paugo, pamugo, der alles fein bearbeitet.

UGOR, i. q. mangamas.

UGUS, männlicher Name.

UHAH, das verjagt sein. — *Buhah*, verjagt. Kindjap olo mandop hetoh, buhah karä bawoi himba, oft sind die Menschen hier auf Jagd gewesen, alle wilden Schweine sind verjagt. — *Muhah*, huhah oder hauhah dengan, verjagen, wegjagen. — *Mamuhah*, muhamuhah, ein wenig verjagen. — *Hauhauhah*, oft verjagen. — *Tarauhah*, verjagt werden können. — *Puhah*, pauhah, pamuhah, der alles verjagt.

UHAT, Wurzel; Ader; Sehne. Bakau pandjang uhate, der Bakaubaum hat lange Wurzeln. — Iä bahimang, bageto uhat lengäe, er ist verwundet, die Ader seines Armes ist entzwei; (durchhauen, etc.) — *Buhat*, bauhat, Wurzeln haben. — *Muhat*, Wurzeln haben, Wurzeln treiben. Pinang, idjä imbulku bihin, haru muhat, der Pinangbaum, welchen ich früher gepflanzt habe, treibt jetzt erst Wurzeln. — Kilen ikau djaton tau hagoet, muhat, kannst du nicht fortgehen? bist du festgewachsen! — *Mamuhat*, muhamuhat, ein wenig festgewachsen, einige Wurzeln getrieben haben. — *Muhat*, huhat dengan, Wurzeln suchen. Iä nihau muhat handjalotong akan damek, er ist fort um Handjalotongwurzeln für Pfeile zu suchen, (um Pfeile daraus zu machen.) — *Hauhauhat*, oft Wurzeln suchen. — *Puhat*, pauhat, pamuhat, der oft Wurzeln sucht.

UHAUHAI, i. q. lalohai, lose, unfest, (Kleidung;) die Ableitungen dieselben wie bei lalohai.

UJAH, Salz; das gesalzen sein. Regan ujah hetoh suku sagantang, der Preis des Salzes ist hier ein Suku (½ fl.) der Gantang, (circa 6 ℔). — Djari ujahe lauk, ist geschehen sein gesalzen sein, der Fisch? — Ikau bahimang awie, pirä ujahe, dass er dich verwundet hat, wie viel sein Salz? (i. e. wie viel Salz hat er darauf thun, d. h. wie viel Geldbusse dafür bezahlen müssen.) — Kwäka gawim tau mandjari, tapas ujahe, wie sollte deine Arbeit zu Stande kommen können! es fehlt ihr Salz. (Du arbeitest nicht tüchtig, ernstlich daran.) — *Munjah*, hujah dengan, salzen, Salz an etwas thun; einsalzen. — *Mamunjah*, munjamunjah, ein wenig salzen, einsalzen. — *Haujaujah*, oft salzen, einsalzen. — *Taraujah*, eingesalzen werden können. — *Pujah*, paujah, pamujah, der alles salzt, einsalzt. — *Ujaujah*, als Salz, i. e. fein, locker, in kleinen Stücken; (die Erde.) — *Kaujaujah*, beständig fein. — *Baraujah*, überall fein. — *Kaujah*, die Feinheit, Lockerheit (der Erde.)

UJAT, der Hals; (sowohl der *ganze* Hals, als auch speciell der vordere Theil des Halses; für den Nacken, den hintern Theil des Halses hat man auch das Wort: tekok.) — *Ujat klambi*, das Halsloch eines Kleides, das Loch wo der Hals hindurch gesteckt wird. — *Munjat* klambi, das Halsloch in einem Kleide machen.

UJAUJAT, i. q. halowai, nackt, (die Schamtheile.) Dia mahamen ikau, ujaujat tuntang djari bakas, schämst du dich nicht, gehst nackt einher und bist doch schon alt! — *Ba-*, *kaujaujat*, beständig nackt. — *Baraujat*, alle nackt.

UJOH, uju, sehr ermüdet, erschöpft. Ujoh aku manandjong kedjau, ich bin sehr ermüdet, ich bin weit gegangen. — Djari ujoh ampie, paham perese, er sieht schon ganz erschöpft aus, seine Krankheit ist heftig. — Ramoe djari ujoh awi lau, seine Güter haben sehr abgenommen durch die Hungersnoth. — Solake tukas dia aku, tinai iä paham musok, tä aku ujoh, anfangs wollte ich entschieden nicht, dann aber bat er so lange und dringend, dass ich ermüdet wurde und nachgab. — *Ujoujoh*, ziemlich stark ermüdet, etwas erschöpft. — *Ba-*, *kaujoujoh*, beständig erschöpft. — *Baraujoh*, alle ziemlich erschöpft. — *Pangaujoujoh*, alle erschöpft. — *Pangkaujoh*, am ermüdetsten, am erschöpftesten. — *Munjoh*, hujoh dengan, pujoh, paujoh, mampujoh, mampaujoh, jemanden ermüden, erschöpft werden lassen. — *Mamunjoh*, munjomunjoh, mampaujoujoh, ziemlich ermüden. — *Haujoujoh*, oft ermüden. — Taraujoh, tarapaujoh, ermüdet werden können. — *Pamunjoh*, der alle ermüdet.

UJOHAJA, gezwungen, mit Widerwillen. Ujohaja wäi olo Kahaian mamenda Balanda, nur mit Widerwillen sind die Kahaianer den Holländern unterworfen.

UKA, i. q. nakara, auf dass, damit.

UKA, luka, i. q. äka, Platz, Stelle; Wohnung.

UKAU, i. q. ungkau.

UKÆI, das aus einander gethan, ausgepackt, geöffnet sein. Djari ukäie surat ndau, ist der Brief, welcher eben ankam, schon geöffnet? — Djari ukäie pati, ist die Kiste schon ausgepackt? — *Bukäi*, geöffnet, entfaltet, aus einander gerollt, ausgepackt. — *Babukäi*, bukäbukäi, ein wenig geöffnet. — *Mukäi*, hukäi dengan, öffnen, aus einander falten, (zusammen gelegte Kleidung, etc.;) auspacken. Æla mukäi perkara tä tinai, djari usang, bring die Sache nicht wieder vor, die ist schon sehr alt. — *Mamukäi*, mukämukäi, ein wenig öffnen, etc. — *Haukäukäi*, oft, lange öffnen, etc. — *Taraukäi*, geöffnet werden können; irrthümlich öffnen. — *Pamukäi*, pukäi, paukäi, der alles öffnet, etc. Bangang ikau, pamukäi ramon olo, du bist ungezogen, du packst die Sachen anderer Leute aus einander.

UKIR, ukir gareneng, Bildwerk, ausgeschnitzte Figuren, (an Holzwerk;) das ausgeschnitzt sein. Bahalap ukir blawang, schön sind die an der Thür geschnitzten Figuren. — Bahali ukire kaju tä, ba tekang, jenes Holz ist mühsam auszuschnitzen, es ist hart. — *Bukir*, bukir bagareneng, ukiukir, ausge-

schnitzt, mit Schnitzwerk verziert. — *Baraukir*, alle, überall mit Schnitzwerk verziert. — *Mukir*, hukir dengan, ausschnitzen, mit Schnitzwerk verzieren. Iä mukir besäie, er schnitzt sein Ruder fein aus. — *Mamukir*, mukimukir, ein wenig ausschnitzen. — *Haukiukir*, oft, lange ausschnitzen. — *Taraukir*, ausgeschnitzt werden können. — *Pukir*, paukir, pamukir, der alles ausschnitzt, mit Schnitzwerk verziert.

UKIUKING, s. mamuking.

UKOH, eifrig anhaltend und tüchtig. Iä puna ukoh bagawi, er pflegt immer eifrig zu arbeiten. — Iä ukoh kapähän atäie tagal indue matäi, anhaltend und heftig ist sein Herzeleid über den Tod seiner Mutter. — *Ukoukoh*, ziemlich eifrig, etc.; (befehlend: sehr eifrig.) — *Kaukoukoh*, anhaltend eifrig. — *Baraukoh*, alle ziemlich eifrig. — *Pangaukoukoh*, alle eifrig. — *Kaukoh*, der Eifer; das anhaltend und heftig sein. — *Mukoh*, hukoh dengan, eifrig machen. — Mukoh arepe, sich eifrig mit etwas beschäftigen, eifrig woran sein. Iä mukoh arepe manetes, er ist sehr eifrig am Rottanschneiden. — *Haukoukoh*, oft eifrig machen. — *Pukoh*, paukoh, der oft eifrig macht. — Has, koä *hukoh* malan, wohlan, lass uns sehen wer von uns beiden am eifrigsten an der Feldarbeit ist; (lass uns um die Wette Ackerbau treiben.)

UKONG, das auf, in etwas sitzen; das besessen werden. Bahali ukonge arut korik tä, ringgur, mühsam ist sein besessen werden, das kleine Boot, (mühsam ist es darin zu sitzen,) es schwankt. — *Mukong*, hukong oder haukong dengan, auf, in etwas sitzen; wohnen. Æla mukong amakku, papa, setze dich nicht auf meine Matte, sie ist schmutzig. — Djari äwen mukong humae taheta, wohnen sie bereits in ihrem neuen Hause? — Djari usang iä mukong lewun ita, schon seit langer Zeit wohnt er in unserm Dorfe. — Karä anak akäe uras mukong iä, alle seine Kinder und Neffen sitzen allesammt auf ihm; (er unterhält sie.) — *Mamukong*, mukomukong, ein wenig, kurze Zeit worauf sitzen, etc. — *Haukoukong*, oft, lange worauf sitzen, etc. — *Taraukong*, besessen, bewohnt werden können; irrthümlich sich worauf setzen. — *Pukong*, paukong, pamukong, der sich oft worauf setzt, etc.

UKONG, zurück gehalten. Iä ukong hong lewun olo ngadju, djaton tau maso awi aso, er wird im Innern des Lands zurück gehalten, er kann nicht herabkommen, der Feinde wegen. — Toh bawoi ukong hong pamatang awi paham soho, jetzt werden die wilden Schweine auf dem hoch gelegenen Lande zurück gehalten, weil es starke Ueberschwemmung ist. — *Mukong*, hukong dengan, zurückhalten. Paham andau mukong ita hong huma, heftig ist das Regenwetter, es hält uns im Hause zurück.

UKOT, das ausgeholt sein; das weggenommen sein. Djari ukote klambim bara patingku, ist geschehen sein heraus genommen sein, dein Kleid aus meiner Kiste? — Blanai tä korik baue, bahali ukote, der Topf hat eine kleine Oeffnung, mühsam sein ausgeholt werden; (es ist mühsam das, was darin ist, heraus zu holen.) — *Mukot*, hukot oder haukot dengan, (zur Verstärkung wird oft auch noch mangarait hinter mukong gefügt,) ausholen, herausholen; wegnehmen. Aku djaton djari manengae lundju tä, iä djari mukote bara aku, ich habe ihm die Lanze nicht gegeben, er hat sie von mir weggenommen. — Iä nihau akan Kahaian mukot andie idjä inangkeng olo, er ist fort nach Kahaian um seinen Bruder von dort zu holen, welchen man zurück hält. — Iä mukot bagie bara bapae, er holt sein Theil von seinem Vater weg; (erbettelt von seinem Vater das Theil seiner Erbschaft.) — *Mamukot*, mukomukot, ein wenig ausholen, etc. — *Haukoukot*, oft, lange ausholen. — *Taraukot*, ausgeholt, weggenommen werden können. — *Pukot*, paukot, pamukot, der oft ausholt, wegnimmt. — *Ukoukot*, mamukot, etwas dringen, zwingen, betteln. Awie ukoukot aku manenga rear tä akae, weil er so dringend bat, gab ich ihm das Geld. — *Kaukoukot*, anhaltend dringlich. — *Baraukot*, alle dringlich.

UKUR, i. q. tipeng, Maass; die Ableitungen dieselben wie bei tipeng.

UKUUKOH, s. ukoh.

ULAH, sapala, sehr, ungemein. Ulah kasiale olo tä, ungemein sein unglücklich sein, jener Mensch. — Sapala kahalape dengangku, ungemein ist seine Güte gegen mich.

ULAI, das gedrehet, gesponnen sein, (Baumwolle zu Zwirn, Garn.) Tapas ulaie lawai, bageto, zu wenig sein gedrehet sein, das Garn, es reisst durch. — *Mulai*, hulai dengan, drehen.

ULAI, (bas. Sangiang = tali,) Strick, Bindfaden.

ULAM, das viel auf einmal in den Mund stecken. Paham ulame kuman pisang, lepah idjä kabawak sindä, sehr viel auf einmal in den Mund steckend isset er die Pisangfrüchte, eine ganze Frucht auf einmal. — *Mulam*, hulam oder haulam dengan, viel auf einmal in den Mund stecken, den Mund voll stopfen. — *Mamulam*, mulamulam, den Mund ziemlich voll stopfen. — *Haulaulam*, oft, lange den Mund voll stopfen. — *Pulam*, paulam, pamulam, der oft den Mund voll stopft.

ULAN, weiblicher Name; (von bulan, Mond.)

ULANG, das wiederholt werden. Saritae kindjap ulange, seine Erzählung häufig ihre Wiederholung, (er wiederholt sie oft.) — Kasen ikau kindjap ulangm, wesshalb läufst du so oft hin und her? — Njamu bakapal, djaton dähen itore amon dia arä ulange, das Njamu (von Baumbast gemachte Zeug) ist dick, sein genähet sein wird nicht fest sein, wenn nicht oft seine Wiederholung (wenn es nicht mehrere Male genähet wird.) — *Mulang*, hulang oder haulang dengan, wiederholen. Iä mulang papas humae, er wiederholt das Fegen seines Hauses; (er hat es schon gefegt, und fegt es nun noch einmal, damit es ganz rein werde.) — *Mamulang*, mulamulang, ein wenig wiederholen. — *Haulaulang*, oft wiederholen. — *Taraulang*, wiederholt werden können. — *Pulang*, paulang, pamulang, der oft wiederholt. — *Ulaulang*, babulang, bulabulang, oft hin und her gehen. Narai gewim babulang akan humae, was hast du, dass du so oft hin nach und zurück von seinem Hause gehest? — *Kaulaulang*, kabulabulang, beständig hin und her gehen. — *Baraulang*, barabulang, alle hin und her gehen. — *Hambulang*, hin und zurück, wiederholt. Hantelo hambulang iä djari mulang saritae, 3 Mal von neuem hat er seine Erzählung wiederholt. — Tali toh hangkalimä hambulang pati, dieser Strick kann 5 Mal um die Kiste geschlungen werden; (er reicht 5 Mal um die Kiste hin.) — *Njambulang*, manjambulang, oft wieder zu jemand oder etwas gehen, kommen. Kasen ikau njambulang arut dagang, narai inggaum, wesshalb gehest du so oft zu dem Boote des Händlers, was suchst du? — Kutoh kakindjap iä njambulang aku, handak mutang parai, sehr oft schon ist er zu mir gekommen, wollte Reiss leihen. — *Panjambulang*, der oft zu jemand oder etwas kommt. — Käläh ikau *mulangmalot* saran amak, mangat dähen, *flicht* doch *oft über einander hin* den Rand der Matte, auf dass er dauerhaft sei.

ULANGALIS, s. kalis.

ULÆ, Freund, (nennen sich dajacksche Männer unter einander; dajacksche Frauen: aring; Dajacken mit Malaiern: urai; Dajacken mit Chinesen: tangkai.) — *Hulä*, befreundet sein; mit dem Freunde. Bara horon äwen tä hulä, von alten Zeiten her sind sie befreundet. — Koä hulä mandop, wir beiden mit Freunden (ich und mein Freund) gehen auf Jagd.

ULEK, Wirbel, Strudel, (im Wasser.) — *Mulek*, hulek, uleulek, sich umher drehen. Danum uleulek, pasang dumah, das Wasser drehet sich, die Fluth kommt. — Pusok njawong ampie, hulek dawen kaju, es scheint es ist ein Wirbelwind, das Laub drehet sich. — Kawan burong mulek, nahuang tingkep, die Schaar Vögel fliegen sich drehend umher, sie wollen sich setzen. — *Mulek*, sich dreben, umkehren; fortsetzen; wiederholen. Tahi andiku djari halisang, kamäangku djari mulek iä toh, schon lange ist mein jüngerer Bruder auf der Reise, ich denke er wird jetzt am Umkehren (auf der Rückreise) sein. — Aku handak mulek gawingku bihin, ich will mich wieder zu meinem früheren Werke kehren, (will es fortsetzen.) — Käläh ikau mulek aughm nah, aku djaton batantu mahininge, wiederhole doch deine eben gesagten Worte, ich habe sie nicht deutlich gehört. — *Mamulek*, mulemulek, sich ein wenig drehen, etc. — *Hauleulek*, oft wiederholen, etc. — *Taraulek*, wiederholt etc. werden können.

ULEP, hulep, mulep, gleich, übereinstimmend. Ulep augh äwen duä, übereinstimmend sind die Worte der beiden. — Ulep kapintare, ihre Klugheit ist gleich; (sie sind gleich klug.) — *Uleulep*, mamulep, mulemulep, hahulep, hulehulep, beinahe gleich. — *Pangauleulep*, alle gleich. — *Kaulep*, das gleich sein.

ULEP, i. q. tolok; die Ableitungen dieselben wie bei tolok.

ULES, das Drehen; das gedreht, verdreht werden. Pondokm kindjap ulese, tatanggar, dein Sitzen oft sein gedrehet werden, (du drehest dich oft beim Sitzen,) sitze still! — Aughm djari hantelo toh ulese, nun hast du schon 3 Mal dein Wort verändert. — Lalau ulese uäi akan tali, bageto, der für den Band bestimmte Rottan, (mit dem man binden will,) ist zu viel gedrehet, er bricht durch. — *Hules*, uleules, gedrehet, umgedrehet, verdrehet. Hules lengäe awi sansara, seine Hand ist verdreht (krumm) durch die grosse Schwäre. — Uäi tä uleules, mikäh djari mambilit kaju, der Rottan ist krumm gedrehet, er war vielleicht um Holz herum gewachsen. — *Hahules*, hulehules, ein wenig gedrehet, krumm, verdrehet. — *Baraules*, alle verdrehet, etc. — *Kaules*, das verdrehet sein, etc. — *Mules*, hules dengan, drehen, umdrehen, verdrehen; umkehren. Sana iä mahining aughku, mules iä manalikut aku, awie mahamen, sobald er meine Worte hörte, drehete er sich um und kehrte mir den Rücken zu, weil er sich schämte. — *Mules djandji*, ein Versprechen verändern, daran drehen, es nicht erfüllen. Æwen idjä halisang djari mules, koan olo, tapi hindai iä sampai, sie, welche auf Reise waren, sind umgekehrt, (sind auf der Rückreise,) sagt man, aber sie sind noch nicht angekommen. — *Mamules*, mulemules, ein wenig drehen, etc. — *Hauleules*, oft, lange umdrehen, etc. — *Taraules*, umgedrehet werden können. — *Pules*, paules, pamules, der oft, alles drehet, umdrehet, verdrehet. — *Kules*, das umher gedrehet werden, das sich drehen, umher drehen, umher laufen. Paham kules dawen kaju awi pusok njawong, stark das umher gedrehet werden des Laubes durch den Wirbelwind. — Lalehan kules keton, anak, dia pähä takolok, ihr drehet auch zu viel umher, Kinder, kriegt ihr kein Kopfweh? — Lalehan kulesm, olo handak batolak, zu arg ist es dass du noch überall umher läufst, man will fortgehen. — *Kakules*, kulekules, sich drehend; schwindlich. Arut äwe idjä kakules bentok danum hetä, wessen Boot ist es, welches sich dort mitten im Wasser umher drehet? — Kakules angatku nguan gawi toh, nahesa aku, als schwindelnd ist es mir diese Arbeit zu thun, ich verstehe es nicht. — *Hakakules*, hakulekules, sich ein wenig umher drehen. — *Kakulekules*, sich anhaltend drehen. — *Barakules*, alle sich ein wenig drehen. — *Pangakulekules*, sich alle drehen. — *Pangkakules*, sich am meisten drehen. — *Mangules*, hakules dengan, umher drehen. — *Mangangules*, mangulengules, ein wenig umher drehen. — *Pangules*, der alles, oft umher drehet.

ULI, das durch einander gemengt sein. — Muli, huli oder hauli dengan, gekochten Pulut (eine Art Reiss) mit geriebener Kokosnuss durch einander mengen und kneten; man schüttet es zusammen auf eine Matte, und reibt es dann mit einem Zipfel der Matte durch einander. Es ist dies eine bei den Dajacken sehr beliebte Speise. Aku radjin haliai pulut idjä iuli, ich esse sehr gern Pulut, welcher durchmengt und durchknetet ist.

ULIH, pangulih, der Gewinn, das Erworbene, das Erhaltene; das Vermögen. Pirä ulihm malan, wie viel dein Erhaltenes ackerbauend? (wie viel hast du geerndtet?) — Kutoh pangulihe halisang toh, gross war sein Erwerb auf dieser Handelsreise. — Karä pangulihku uras akan anakku idjä busu, alle mein Erworbenes (mein ganzes Vermögen) gebe ich sämmtlich meinem jüngsten Kinde. — *Mulih*, hulih dengan, erwerben, gewinnen, erhalten. Aku malauk djaton mulih, ich habe gefischt aber nichts gefangen. — *Taraulih*, erworben werden können.

ULING, das Liebkosen, Streicheln; (wird vornämlich von Thieren gesagt.) Paham uling anak aso dengae, das Hündchen liebkoset ihn sehr. — *Muling*, huling dengan, liebkosen, (Menschen Thiere, oder Thiere Menschen, oder ein Thier das andere.) Asongku muling aku, (oder: huling dengangku,) mein Hund liebkoset mich. — *Huling*, sich einander liebkosen. Anak pusa huling, die Kätzchen lecken sich, (auch: spielen mit einander.) — *Hahuling*, hulihuling, einander ein wenig liebkosen. — *Mamuling*, mulimuling, uliuling dengan, ein wenig liebkosen. — *Barauling dengan*, alle liebkosen. — *Hauliuling*, oft, alle liebkosen. — *Kauliuling*, anhaltend liebkosen. — *Puliug*, pauling, pamuling, der oft, alle liebkoset.

ULIR, i. q. urir.

ULIT, das niedergedrückt sein, (Gras etc.;) das zerknittert, gekrökelt, sein, (Matten etc.;) ebenmässig, gleich. Paham ulit tanangku awi bawoi, sehr das niedergedrückt sein meines Feldes (i. e. des darauf stehenden Reisses) durch die Schweine. — Paham ulit klambingku awim, ihundjengm, stark das zerknittert sein meiner Jacke durch dich, hast du darauf getreten? — *Pulit*, uliulit, niedergedrückt, zerknittert. — *Papulit*, pulipulit, ein wenig niedergedrückt, etc. — *Kauliulit*, fortwährend niedergedrückt. — *Baraulit*, alle, überall niedergedrückt, etc. — *Mulit*, hulit oder haulit dengan, niederdrücken; platt drücken; zerknittern, krökeln. Kaju balongkang mulit tanangku, Bäume fielen um und drückten das Gewächs auf meinem Felde platt an den Grund. — Paham aughe mulit aku, djaton taradjawap, sehr drücken mich seine Worte nieder, (machen mich verstummen,) sie kön-

nen nicht widersprochen werden. — *Mamulit*, mulimulit, ein wenig niederdrücken. — *Hauliulit*, oft, lange niederdrücken. — *Taraulit*, niedergedrückt werden können. — *Paulit*, pamulit, der alles niederdrückt.

ULOH, das herabgelassen, niedergelassen sein; das herabgebracht sein. Tapas ulohe pisaum bara sapau, hindai aku tau mandjapange, zu wenig sein (an einem Stricke) herabgelassen sein, dein Messer vom Dache, ich kann es noch nicht erreichen. — Djari ulohe karä ramom? ita handak batolak, sind deine Sachen schon alle vom Hause herabgebracht? wir wollen abstossen, (fortgehen.) — *Muloh*, huloh dengan, malabohan, herablassen, niederlassen; aus dem Hause herabbringen. — Iä handak muloh utangku silae, er will ablassen meine Schulden die eine Seite, (die Hälfte mir erlassen.) — *Mamuloh*, mulomuloh, ein wenig herablassen. — *Haulouloh*, oft, lange herablassen. — *Tarauloh*, herabgelassen werden können; irrthümlich herablassen. — *Puloh*, pauloh, pamuloh, der oft, alles herablässt. — *Muloh*, herabhängen, niedriger sein. Panjengok idjä toh muloh bara kulae, dies eine Fenster ist niedriger als seine Genossen; (als die übrigen.) — *Mamuloh*, mulomuloh, ein wenig niedriger. — *Kamulomuloh*, beständig niedriger. — *Pangamulomuloh*. alle niedriger. — *Pangkamuloh*, am niedrigsten. — *Kamuloh*, das Herabhängen, das niedrig, tief sein. — *Lalohan*, ein Strick etc. woran man etwas herablässt.

ULOI, das warum man bei dem Spiele bagantjik (s. das Wort) spielt, der Satz; (bei andern Spielen, z. B. bei dem bagojang, Karten spielen, heisst der Einsatz: modal.) — Amon djaton rearm, karäh aku *muloi* ikau, (oder: dengam,) wenn du kein Geld hast, will ich dir für den Einsatz leihen.

UMAH, das auf dem Rücken getragen werden. Babehat umahe awau, djari hai, schwer ist sein auf dem Rücken getragen werden, das Kind, es ist schon gross. — *Mumah*, humah oder haumah dengan, auf dem Rücken tragen. — *Mamumah*, mumamumah, ein wenig, kurze Zeit auf dem Rücken tragen. — *Haumaumah*, oft, lange auf dem Rücken tragen. — *Taraumah*, auf dem Rücken getragen werden können. — *Pumah*, paumah, pamumah, der oft, alles auf dem Rücken trägt. — *Humah intu*, umaumah intu, auf jemands Rücken sitzen. Pusangku kindjap humah intu aku, meine Katze sitzt mir oft auf dem Rücken. — *Kaumaumah intu*, beständig auf jemands Rücken sitzen. — *Baraumah intu*, alle auf den Rücken anderer sitzen.

UMAI, (bas. Mantangai,) i. q. indu, Mutter.

UMAR, männlicher Name.

UMÆ, Würmer, (in den Eingeweiden der Menschen oder Thiere; die kleinen Maden: singkit.) — *Humä*, haumä, Würmer haben, an Würmern leiden.

UMBAN, (bas. Sangian, = ajun,) das hin und her wiegen. — Männlicher Name.

UMBAN bulau, der Sohn von Mahatara; s. mahatara.

UMBAU, s. lilingumbau.

UMBING, männlicher Name.

UMBOH, ein Haufe, ein Menge; (Menschen oder Thiere.) Buhen umboh olo arä hetä, wesshalb steht der Haufe des Volks dort? — *Umboumboh*, in Menge, in Haufen. Badjang umboumboh hong padang, die Hirsche laufen in Rudeln auf der Ebene. — *Kaumboumboh*, beständig in Haufen. — *Baraumboh*, alle, überall in Haufen.

UMBOI, männlicher Name.

UMBON, männlicher Name.

UMI, weiblicher Name; (von humi, Geburtswehen.)

UMPAH, ein mehr im Innern Borneos wachsender Baum; hat sehr feines Holz.

UMPAK, i. q. pandok, das belegt sein, (mit Gold etc.;) dieselben Ableitungen wie bei pandok.

UMPAN, Lockspeise, (um Fische und andere Thiere zu fangen.) Ina tewu indu umpan badjang, leg Zuckerrohr dorthin zur Lockspeise für die Hirsche. — Asang kindjap manjoho kulae isut biti indu umpan, mangat olo manggoang iä sampai äkae mimpa, die Feinde senden oft einige ihrer Genossen als Lockspeise voraus, damit man denselben nachsetze bis zum Platze wo sie im Hinterhalte liegen. — Käläh ita manenga mantir indu umpan, mangat iä bahalap dengan ita dapit, last uns dem Häuptlinge etwas als Lockspeise geben, damit er später freundlich gegen uns sei. — *Bumpan*, baumpan, humpan, mit Lockspeise versehen sein. Pisim djaton bumpan, käläh mumpae, deine Angel ist nicht mit Lockspeise versehen, (es steckt keine Lockspeise daran,) stecke doch Lockspeise daran. — *Kumpan*, kaumpan, das mit Lockspeise versehen. Aton umpangku akan äpat limä kumpan bewäi, ich habe nur so viel Lockspeise um die Angel (das Netz etc.) 4 bis 5 Mal bestecken zu können. — *Mumpan*, humpan dengan, mit Lockspeise versehen; locken, verlocken; nur wenig zu essen geben. Tulas iä dengan djipäe, iä mumpae wäi, djaton pudji besoh, er ist hart gegen seine Sclaven, er giebt ihnen nur wenig zu essen, sie werden nie satt. — *Mamumpan*, mumpamumpan, mit etwas Lockspeise versehen; etwas locken, verlocken. — *Haumpaumpan*, oft mit Lockspeise versehen, etc. — *Taraumpan*, gelockt, verlockt werden können. — *Pumpan*, paumpan, pamumpan, der oft mit Lockspeise versieht; der oft lockt, verlockt.

UMUM, verwirrt, entsetzt. Paham karajape mandawa aku kalotä, tä aku umum sampai gagom, gross ist seine Schurkerei mich also zu verklagen, darob erstaunte ich so, dass ich verstummete. — *Kaumum*, Verwirrung, Erstaunen, Entsetzen.

UMUR, das Alter (von Menschen und Thieren, auch wohl von Häusern.) Umur aso limä djahawen njelo, palus terai karigase, wenn das Alter der Hunde 5 bis 6 Jahr ist, dann hört ihre Stärke auf; (dann werden sie schwach.) Iä pandjang umure, er lang sein Alter, (er ist alt.) — Hapus umur belom, (oder: *sumur* belom,) iä omba aku, sein ganzes Leben lang ist er bei mir gewesen. — *Bumur*, humur, ein ganzes Menschenalter lang, i. e. sehr lange, dauerhaft. Humangku djari bumur, mein Haus ist schon sehr alt. — Kaju tä bunggut, tau bumur, das Holz ist dauerhaft, kann sehr lange halten. — *Babumur*, bumubumur, hahumur, humuhumur, ungemein lange.

UNA, vermindert. Una behas hong blanai, äwe blakue, vermindert ist der Reiss im Topfe, wer hat davon genommen? — Djari una kea utangku bihin, inahorku belahe, meine frühere Schuld ist doch etwas vermindert, ich habe einen Theil davon bezahlt. — Una ampin lewun olo hetä, kilen, mindah belahe, es scheint dass das Dorf der Leute dort kleiner geworden sei, wie ist es, ist ein Theil (der Leute) verzogen? — *Unauna*, ein wenig vermindert. — *Pangaunauna*, alle vermindert. — *Pangkauna*, am meisten vermindert. — *Muna*, huna dengan, pauna, mampauna, hapauna dengan, vermindern, aufmachen, abbezahlen, durchbringen. — *Mamuna*, munamuna, ein wenig vermindern, etc.

— *Haunauna*, oft, immer vermindern. — *Puna*, pauna, pamuna, der oft, alles vermindert.

UNAK, Schlingpflanzen mit stark gekrümmten Dornen. Ikau mansahan anakm intu aku tuntang unak duhi, aku djaton tarimae, du übergiebst mir deinen Sohn (um mein Schwiegersohn zu werden) mit seinen Unak und Dornen, (i. e. während er noch viele Schulden hat, oder in viele Klagen etc. verwickelt ist,) ich nehme ihn nicht an. — *Hunak*, haunak, Unak irgendwo sein, wachsen. — *Munak* djalan, Unak auf einen Weg werfen. — *Haunaunak*, oft Unak auf einen Weg etc. werfen.

UNAM, das zusammen gedrehet sein, (viele verschiedene Stränge zu *einem* Stricke, — oder auch ein dünnerer Strick an einen andern, um ihn dicker zu machen;) Strang. Djari uname talin pisim? lalau korik malem, hast du noch einen Strang um deine Angelschnur gedrehet? sie war gestern gar zu dünn. — Talingku unam djahawen, ombet kadähäe, meine Schnur bestehet aus 6 Strängen, hinreichend ihre Stärke. — *Munam*, hunam dengan, zusammen drehen. — *Haunaunam*, oft, lange zusammen drehen. — *Punam*, paunam, pamunam, der oft, alles zusammen drehet.

UNAN, weiblicher Name.

UNAR, das 2te Mal verpflanzt sein, (des Reisses; s. tangkaranak;) das wieder vorbringen, hervor holen, (alte Sachen, Zwiste.) — *Munar*, hunar dengan, das 2te Mal verpflanzen; wieder vorbringen. Paham iä, munar perkara idjä tahi putus, es ist zu arg mit ihm, er bringt wieder eine Sache vor, welche schon lange entschieden ist. — *Mamunar*, munamunar, ein wenig verpflanzen, etc. — *Haunaunar*, lange verpflanzen; oft wieder vorbringen. — *Taraunar*, verpflanzt, wieder vorgebracht werden können. — *Punar*, paunar, pamunar, der oft, immer alte Sachen wieder vorbringt.

UNÆH, i. q, usok, das Ersuchen, dringende Bitten; die Ableitungen dieselben wie bei usok.

UNÆI, weiblicher Name; (von punäi, eine Art Taube.)

UNEK, weiblicher Name.

UNDA, s. urai.

UNDA, das transportirt sein, (von fern; von einem Hause ins andere: undak.) Djari undae paräi akan lewu, ist geschehen sein transportirt sein, der Reiss (vom Felde) nach dem Hause? — *Bunda*, (intransitiv,) transportiren. — *Munda*, hunda oder haunda dengan, (transitiv, mit folgendem Object) transportiren. Djewu ita bunda, oder: munda paräi, morgen transportiren wir den Reiss. — *Babunda*, bundabunda, mamunda, mundamunda, ein wenig, ein Theil transportiren. — *Haundaunda*, lange Zeit transportiren. — *Taraunda*, transportirt werden können. — *Punda*, paunda, pamunda, der gern, alles transportirt.

UNDAK, das versetzt, transportirt sein, (z. B. von einem Hause in ein anderes; weiter fort: unda.) Djari undak ramon ita akan human äwen? djewu ita handak mangabuahe, ist geschehen das übergebracht sein unsrer Sachen in ihr Haus? morgen wollen wir es (i. e. unser Haus) repariren. — *Mundak*, hundak dengan, versetzen, transportiren. *Taraundak*, transportirt werden können.

UNDAK, das mit Rucken gezogen werden, (und zwar von *verschiedenen* Richtungen; nach *einer* Richtung: sintak.) Paham sangkawit pisi, tahi djari undake, tapi djaton balekak, tüchtig ist die Angel festgehakt, schon lange und von verschiedenen Seiten ist daran geruckt, aber sie will nicht losgehen. — *Mundak*, hundak dengan, mit Rucken von verschiedenen Seiten ziehen, (was fest sitzt;) losrucken. — *Mamundak*, mundamundak, sanft oder kurze Zeit rucken. — *Haundaundak*, oft, lange rucken. — *Taraundak*, losgeruckt werden können. — *Undaundak*, oft hin und her laufend. Æla busik undaundak hong djalan, olo mahalau, spielt nicht hin und herlaufend über den Weg, es gehen Menschen da vorbei. — Batang undaundak awi riak, der Baum wird hin und her gestossen durch die Wellen. — *Kaundaundak*, fortwährend hin und her. — *Baraundak*, alle hin und her.

UNDAN, (bas. Sangiang = takolok,) Kopf. Manetek undan tarahan, einen Sclaven den Kopf abschneiden.

UNDANG, Garnal, eine Art Seekrebs. — Weiblicher Name. — *Undang sarabon*, ein nur in der See lebender Garnal, weisslicher und kleiner als der in Flüssen lebende *undang toto*. — *Undang galah*, sehr, undang budjang mittelgrosse Garnalen. — *Haundang*, hundang, Garnalen irgendwo sein, leben. — *Kaundaundang* kinangku djari idjä bulan, ich esse immer nur Garnalen schon einen Monat lang.

UNDANGANDING, s. manding.

UNDANGANDOK, unggangganggok, fest gerathen, verstrickt. Undangandok paingku sangkawit badjaka, verstrickt ist mein Fuss, fest gerathen in Schlingpflanzen. — Iä unggangganggok, inangkeng mantir, er ist fest gerathen, wird zurück gehalten vom Häuptling; (hat Arrest.) — *Kaundangandok*, kaungganganggok, fortwährend verstrickt.

UNDANGUNDANG, i. q. palakat, Gesetze.

UNDANGUNDI, s. undi.

UNDAS, s. gasik. — Männlicher Name.

UNDÆUNDÆ, hoch und rundlich emporragen. Hadangan undäundä tokep humam, tinai ikau manggaue, der Büffel steht ja lang und breit dicht bei deinem Hause, und doch suchst du ihn noch! — Bawoi himba undäundä marak paräim, ein wildes Schwein ragt zwischen deinen Reiss hervor. — *Baraundä*, alle, überall hervor ragen.

UNDENG, männlicher Name.

UNDI, das umdrehen, umher drehen; das umgedreht werden. — *Mundi*, hundi oder haundi dengan, umdrehen, rund umher drehen. Buhen ikau mundi mangkok, warum drehest du die Tasse? — Æla mundi takolok andim, dreh den Kopf deines jüngern Bruders nicht so. — Aku basara djaton rearku, mundi takolokku bewäi, ich beginne einen Process, habe aber kein Geld, ich drehe meinen Kopf nur; (i. e. setze ihn aufs Spiel; will Sclav werden wenn ich verliere; mundi hier also = mambajang, s. bajang.) — *Mamundi*, mundimundi, ein wenig drehen. — *Haundiundi*, oft, lange drehen. — *Taraundi*, gedrehet werden können. — *Pundi*, paundi, pamundi, der oft, alles drehet. — *Hundi*, undiundi, sich drehen, sich herum drehen; (z. B. ein Rad.) — *Hahundi*, hundihundi, sich ein wenig drehen. — *Kaundiundi*, sich anhaltend drehen. Rotik hong danum kaundiundi, awi ulek, die Stückchen Holz im Wasser drehen sich beständig umher, weil dort ein Wasserstrudel ist. — *Baraundi*, alle, überall sich drehen. — *Undangundi*, sich stark, schnell umher drehen. Æla undangundi kalotä, karäh balongkang, drehe dich nicht so lange und heftig umher, du wirst fallen.

UNDIK, i. q. undang, Garnal. Diejenigen nennen die Undang also, deren nahe weibliche Verwandte Undang heissen, für die es desshalb pali, unerlaubt, ist Undang zu sagen.

UNDJAL, das theilweise versetzt, fortgeschafft sein. Djari undjale ramon humam? buabuah belä baderep, ist ein Theil deines Haussrathes fortgeschafft? sei vorsichtig dass es nicht einfällt! (Das schwache oder schon morsche Haus war zu schwer mit Sachen bepackt, so dass ein Theil davon fortgeschafft werden musste.) — *Mundjal*, hundjal oder haundjal dengan, theilweise fortthun. Awi mundjal paräi bara lusok tä, pahalau kontep, thue einen Theil des Reisses aus dem Behälter hinaus, er ist zu voll. — *Mamundjal*, mundjamundjal, ein wenig fortthun.

UNDJAT, Schaden, Verlust (beim Messen; was dabei verloren gehet.) Hantelo toh djari manakar paräi, paham undjate, rugi telo gantang dalam saratus, nun ist dieser Reiss schon 3 Mal gemessen, gross ist der Verlust dabei, es sind 3 Gantang Schaden auf die 100.

UNDJONG, männlicher Name.

UNDUR, zurückgehen; weggehen; sich entfernen; rückwärts; nachgeben, ablassen; abnehmen, vermindern. Soho iä undur bara humangku, iä parajap, sag ihm dass er sich entferne von meinem Hause, er ist schurkisch. — Æla manandjong undur, mikäh ikau lawo, gehe nicht rückwärts, (mit dem Rücken voran,) du möchtest fallen. — Æla undur bara djandjim, weiche nicht von deinem Versprechen ab. — Undur kea djari kahabangku, meine Krankheit hat doch etwas abgenommen. — Panataue sasar undur, sein Reichthum vermindert sich fortwährend. — Undur regan paräi toh, der Preiss des Reisses vermindert sich jetzt. — *Undurbatak*, undurladju, undurundang, vor und rückwärts gehen, hin und her schwanken, (z. B. die Wellen.) Aughe undurladju kilau riak, seine Worte schwanken als Wellen. — *Unduundur*, ein wenig zurück gehen, etc. — *Kaunduundur*, beständig zurück gehen. — *Baraundur*, alle zurück gehen. — *Kaundur*, das Zurückgeben, Nachgeben, Abnehmen. — *Mundur*, hundur oder haundur dengan, pamundur, mampamundur, zurück gehen machen, abnehmen machen; zurück ziehen, (Worte, Versprechen.) — *Mamundur*, mundumundur, ein wenig zurück gehen machen, etc. — *Haunduundur*, oft zurück gehen machen. — *Taraundur*, zurück gezogen etc. werden können. — *Pundur*, paundur, pamundur, der oft zurück gehen macht, etc.

UNDUS, Oehl; geschmolzenes Fett; (ungeschmolzenes: enjak.) — *Hundus*, Oehl haben, gebrauchen. — *Mundus*, hundus dengan, mit Oehl salben, beschmieren. Kindjap iä mundus balaue, er salbt sein Haar oft mit Oehl. — *Mamundus*, mundumundus, ein wenig mit Oehl salben. — *Haunduundus*, oft, lange mit Oehl salben. — *Pundus*, paundus, pamundus, der oft, alles mit Oehl salbt. — *Unduundus*, als Oehl, i. e. glatt. Lamos haliai katilm, unduundus, deine Bank ist sehr glatt, als Oehl. — *Kaunduundus*, beständig glatt. — *Baraundus*, alle, überall glatt.

UNEK, weiblicher Name; (von tunek, Staub.)

UNGAK, männlicher Name.

UNGAS, männlicher Name.

UNGGAK, männlicher Name; — trockne Baumstümpfe oder auch dicke abgehauene Aeste, welche schräg in oder auf der Erde stehen, liegen; (besonders an den Ufern der Flüsse.) Has ita tendä balawak intu unggak kanih, wohlan, lasst uns anhalten und unser Boot fest binden an dem trocknen Baumstumpfe dort. — *Unggaunggak*, schräg in die Höhe stehen, (trocknes Holz.) Tikas tanangku hong kaju idjä unggaunggak hetä, die Gränze meines Feldes ist bei dem trocknen Baume, welcher dort schräg empor stehet. — *Baraunggak*, überall trocken Holz schräg empor stehen.

UNGGANG, Blätter etc., womit man Kindern nach gehabtem Stuhlgange den Hintern reinigt; das abgewischt sein, (des Hintern.) — *Munggang*, hunggang dengan, den Hintern abwischen.

UNGGANGANGGOK, i. q. undangandok.

UNGGAT, auf und nieder kippen, (z. B. ein Boot durch die Wellen.) Karäh helo, hindai terai unggat taradjur, warte erst noch, das Schwanken der Waage hat noch nicht aufgehört. — *Ungga-unggat*, auf und nieder kippen. — *Kaunggaunggat*, fortwährend auf und nieder kippen. — *Baraunggat*, alle auf und nieder kippen. — *Munggat*, hunggat, dengan, machen dass etwas auf und niederschlägt, kippt; (z. B. Wellen ein Boot.) — *Mamunggat*, munggamunggat, ein wenig auf und nieder kippen machen. — *Haunggaunggat*, oft, lange auf und nieder kippen machen.

UNGGOK, s. munggok.

UNGGUM, das saugend im Munde halten; das saugend im Munde gehalten werden. Ikau kuman tahi unggume, buhen djaton maneläe palus, du issest es lange im Munde haltend, warum schluckst du es nicht gleich hinunter? — *Munggum*, hunggum oder haunggum dengan, im Munde halten, saugend im Munde halten. Æla ikau simpa tambako, munggume wäi, du musst den Taback nicht kauen, du musst ihn nur saugend im Munde halten. — *Mamunggum*, munggumunggum, ein wenig im Munde halten. — *Haungguunggum*, oft, lange im Munde halten. — *Punggum*, paunggum, pamunggum, der oft, alles im Munde hält, im Munde haltend besaugt.

UNGGUS, männlicher Name.

UNGGUT, kunggut, kabunggut, die Dauerhaftigkeit. Karä ampin kaju tabalien idjä paham unggute, alle Arten Holz das Eisenholz welches sehr seine Dauerhaftigkeit; (von allem Holze ist das Eisenholz das dauerhafteste.) — *Bunggut*, dauerhaft; anhaltend. Benang Nagara ganal tapi bunggut, das von Nagara kommende Zeug ist grob aber dauerhaft. — Bunggut kapähän atäie, lange anhaltend ist sein Kummer. — Iä tä bunggut matae, er anhaltend seine Augen, (i. e. er kann lange wachen.) — Iä bunggut tirohe, er schläft fest. — Iä bunggut maneser, er kann lange untertauchen. — *Babunggut*, bunggubunggut, ziemlich dauerhaft, etc. — *Pangabunggubunggut*, alle dauerhaft, etc. — *Pangkabunggut*, am dauerhaftesten.

UNGGUUNGGUL, einsam, verlassen. Humae ungguunggul, djaton olo tokep iä, sein Haus stehet einsam, es wohnen keine Menschen nahe bei ihm. — Matäi karä kulangku, ungguunggul aku, alle meine Verwandte sind gestorben, ich bin einsam und verlassen. — *Baraunggul*, alle einsam. — *Kunggul*, kaunggul, die Einsamkeit, Verlassenheit.

UNGIUNGIN, traurig, niedergeschlagen. Ungiungin aku awiku ungguunggul katontoh, ich bin niedergeschlagen weil ich jetzt einsam bin. — *Kaungiungin*, beständig niedergeschlagen. — *Baraungin*, alle niedergeschlagen. — *Kaungin*, die Niedergeschlagenheit, Traurigkeit.

UNGKAL, bungkal, Gewichte um Gold zu wägen. — *Hungkal*, haungkal, Goldgewichte haben; — ein Ungkal mit der nackten Hand aus einer Kumme kochenden Wassers kriegen. Ein Gottesgericht, wodurch sich ein Beklagter zu rechtfertigen

hat, wenn Verdacht auf ihm ruhet, die Klage aber doch nicht gehörig bewiesen werden kann. Verbrennt seine Hand nicht, so ist das ein Zeichen seiner Unschuld. Kaput perkaran keton, hungkal bewäi, (oder aku *mungkal* ikau oder hungkal dengam bewäi,) eure Sache ist dunkel, du musst nur ein Ungkal aus kochendem Wasser holen, (oder ich will dich nur ein Ungkal aus kochendem Wasser holen lassen.)

UNGKANG; ein Merkzeichen, ein auf die Erde gelegter Stock oder ein darauf gezogener Strich, welcher anzeigt von wo man springen muss, wenn man mit andern um die Wette springt. Djaton toto tamparam, mahalau ungkang ikau, du hast nicht recht angefangen, (bist nicht von der rechten Stelle abgesprungen,) du hast das Merk überschritten.

UNGKANGANGKUT, immer tragen, umher tragen. Iä ungkangangkut dengan anake, djaton panae bagawi, sie schleppt sich immer mit ihrem Kinde, findet keine Zeit um zu arbeiten.

UNGKANGINGKOK, s. ingkok.

UNGKAR, das ausgepackt, ausgeladen sein, (eine Kiste, ein Schiff;) das gelichtet sein, (die Anker;) das wieder hervorgeholt, angeregt sein, (alter Zwist, etc.;) i. q. kakar, das umgewühlt sein, (z. B. die Erde durch Schweine;) das ausgeholt, ausgegraben sein, (Pflanzen etc.) Perkara idjä djari putus djaton patut ungkare tinai, eine Sache welche bereits entschieden ist, darf nicht aufs neue vorgebracht werden. — Djari ungkare blangam idjä ingaliam bihin, ist die Blanga (der heilige Topf) schon wieder ausgegraben, welche du früher vergraben hattest? — *Bungkar*, ausgeladen, ausgepackt, ausgeholt, umgewühlt, aufs neue vorgebracht. Buabuah, kalaite djari bungkar awim, nimm dich in Acht, sein alter Zorn ist wieder durch dich erregt. — Karä karajape bihin toh bungkar, alle seine früheren Schurkereien sind jetzt ausgepackt, (i. e. ans Licht gekommen.) — *Babungkar*, bungkabungkar, ein wenig ausgepackt, etc. — Æwen tä *hungkar* kasalae, sie machen gegenseitig der eine die Fehler des andern offenbar. — *Hahungkar*, hungkahungkar kasala, ein wenig die Fehler von einander offenbar machen. — *Mungkar*, hungkar oder haungkar dengan, ausladen, auspacken, ausholen, umwühlen, offenbaren, wieder erregen. Æla mungkar perkara tä, djari tahi, rühre die Sache nicht wieder auf, es ist schon eine alte Sache. — Aku djaton tarima augh keton, aku mungkar perkarangku akan Bandjar, ich nehme euren Urtheilsspruch nicht an, ich will meine Sache nach Bandjarmasin bringen, (vor den dortigen holländischen Residenten.) — Telo pulu dusam, djaton salawi, äla mungkar kaputusan, 30 (kiping = 60 fl.) beträgt die dir auferlegte Geldbusse, nicht 25, verändere den Urtheilspruch nicht. — *Mamungkar*, mungkamungkar, ein wenig auspacken, etc. — *Haungkaungkar*, oft, lange auspacken. — *Taraungkar*, ausgepackt werden können; irrthümlich auspacken. — *Pungkar*, paungkar, pamungkar, der alles auspackt, ete. — *Bungkarbangkir*, durchwühlt. Bungkarbangkir petak awi bawoi, die Erde ist von den Schweinen zerwühlt. — *Bungkarbangkarik*, durch einander geworfen. Sala ramom bungkarbangkarik, minae buabuah, es ist verkehrt, dass deine Sachen so durch einander geworfen sind, leg sie gehörig weg.

UNGKAUNGKAU, ukaukau, alles sehen wollen, nach allem hinlaufen. Djaton kabawa ikau, sana mahining talo ungkaungkau, es ist nicht auszuhalten mit dir, sobald du von irgend etwas hörst läufst du hin um es zu sehen. — *Kaungkaungkau*, beständig alles sehen wollen. — *Baraungkau*, alle alles sehen wollen. — *Kaungkau*, das alles sehen wollen.

UNGKENG, ein langer von Rottan geflochtner Korb mit einem Deckel.

UNGKIR, das umgewühlt sein, (die Erde durch Schweine, etc., also i. q. ungkar.) — *Bungkir*, umgewühlt. — *Baraungkir*, überall umgewühlt. — *Mungkir*, hungkir dengan, umwühlen. — *Mamungkir*, mungkimungkir, ein wenig umwühlen. — *Haungkiungkir*, oft, lange umwühlen. — *Pungkir*, paungkir, pamungkir, der oft, alles umwühlt.

UNGKIR, das fortgestossen werden, (z. B. ein Baumstamm dadurch, dass man Stangen darunter steckt, und ihn dann etwas aufhebend fortschiebt, oder rollt;) das stark angesetzt, angedrungen sein. Bahali ungkire batang tä, arä bungkinge, mühsam ist sein fortgestossen werden, der Baumstamm, es sitzen viele Knorren daran. — Djaka dia paham ungkire kwäka iä handak omba, wäre er nicht stark dazu angedrungen, wie würde er dann mitgegangen sein! — *Mungkir*, hungkir dengan, fortstossen; stark andringen. — *Mamungkir*, mungkimungkir, ein wenig fortstossen, etc. — *Haungkiungkir*, oft, lange fortstossen. — *Taraungkir*, gestossen werden können. — *Pungkir*, paungkir, pamungkir, der alles fortstösst, etc.

UNGKIR, das Angeben, Verklagen, Verklatschen. Awi ungkirm aku buah wang kapala toh, durch dein Verklatschen muss ich jetzt Kopfgeld bezahlen; (du hast es angegeben, dass ich noch keins bezahle.) — *Mungkir*, hungkir dengan, angeben, verklatschen. Aku manakau äwe katawan, djaka dia iä mungkire, wer sollte es wissen, dass ich gestohlen habe, wenn er es nicht ausgeklatscht hätte! — *Mamungkir*, mungkimungkir, ein wenig angeben, verklatschen. — *Haungkiungkir*, oft verklatschen. — *Taraungkir*, angegeben, verklatscht werden mögen. — *Pungkir*, paungkir, pamungkir, der alles angiebt, verklatscht.

UNGKIR, i. q. ungkar in der Bedeutung: wieder erregen, (Zorn etc.;) wieder vorbringen, (alte abgemachte Klagen, etc.)

UNGKIR, Unzufriedenheit, das unzufriedene Brummen, (wenn etwas gegen unsern Wunsch abgemacht ist, ein anderer uns vorgezogen ist.) Paham ungkire dengan andie, basa bagin andie hai bara ai, gross ist sein Brummen wider seinen jüngern Bruder, weil das Theil seines jüngern Bruders grösser als das seine ist. — *Bungkir dengan*, mungkir, über oder wider jemanden oder etwas unzufrieden brummen. — *Pamungkir*, der immer brummt.

UNGKO, sehr alt, hinfällig, runzlich und mager. Bapae djari ungko, djaton tau omba bagawi hindai, sein Vater ist schon sehr alt und hinfällig, er kann nicht mehr mit arbeiten. — Iä djari ungko, tapi magon abas, er ist schon sehr alt, aber er ist noch immer kräftig. — *Ungkoungko*, schon ziemlich alt, hinfällig. — *Baraungko*, alle sehr alt. — *Kungko*, kaungko, das sehr alt sein.

UNGKON, männlicher Name.

UNGKOS, (das holländische onkosten,) Unkosten; Ausgaben. — *Mungkos*, hungkos dengan, die Unkosten, Ausgaben von etwas tragen. Käläh keton akan Bandjar, aka mungkos keton, geht doch nach Bandjarmasin, ich will euere Unkosten tragen. — Amaku djari mungkos aku masawä, mein Oheim hat die Unkosten meiner Heirath bezahlt. — *Haungkoungkos*, oft die Unkosten tragen.

UNGKUP, (mit einer Zahl: kungkup, kaungkup,) tungkup, ungkup labengan, ungkup kawan, Verwandte, Verwandtschaft; alle die unter *einem* Häuptlinge stehen, (ein Stamm, — das sind nämlich gewöhnlich auch alle Verwandte;) Haufe, Abtheilung. Æwen tä uras ungkuplabengangku, die dort sind alle meine Verwandte. — Ungkup Pabuno djaton bakapal, der Stamm des Häuptlings Pabuno ist nicht zahlreich. — Lewun ikäi duä kungkup, idjä tä ngawa tokep tumbang, unser Dorf besteht aus 2 Abtheilungen, die eine liegt flussabwärts, dicht an der Mündung. — *Bungkup*, baungkup, bungkupbakawan, hungkup, haungkup, batungkup, eine grosse, zahlreiche Verwandtschaft haben, — *Mamungkup*, mungkumungkup, mungkupmungkup, hier und da, an einigen Stellen. Petak hetä randah, mamungkup wäi pamatang, das Land ist dort niedrig, nur hier und da sind höhere Stellen. — Paräiku mapis mungkupmungkup, mein Reiss ist stellenweise leer.

UNGU, purpurfarben, violet; — purpurfarbnes oder violetfarbenes Zeug.

UNIK, weiblicher Name; (von kunik, klein.)

UNJA, wird nicht allein gebraucht, aber oft zur Verstärkung hinter uräh, das Scherzen, gefügt, so wie die Ableitungen, dieselben als von uräh, hinter die entsprechenden Ableitungen von uräh.

UNJAI, männlicher Name.

UNJAN, fortwährend, immer. Iä unjan halisang, er ist fortwährend auf Reise. — Iä unjan melai human olo, djaton maku mamangun, er lebt immer in den Häusern anderer Menschen, will sich kein Haus bauen.

UNJAUNJAL, nachlässig, unaufmerksam; s. munjal.

UNJET, i. q. enjet, das geklemmt sein; die Ableitungen dieselben wie bei enjet.

UNJIUNJI, s. kakunji.

UNOS, i. q. das gebräuchlichere puki, weiblicher Schamtheil.

UNTAK, männlicher Name; (in der bas. Ot. i. q. bliong, inländische Axt.)

UNTAL, eine Arznei; spanischer Pfeffer wird mit Arengzucker zu erbsengrossen Pillen gemacht, wovon man 5—15 nimmt gegen Leibschmerz, Cholera. — *Muntal*, huntal dengan, jemandem Untal eingeben. — *Hauntauntal*, oft Untal eingeben. — *Puntal*, pauntal, pamuntal, der oft Untal eingiebt.

UNTANGANTING, nur, nicht mehr als. Rearku sakiping untanganting, mein Geld besteht nur aus einem Kiping, (2 fl.) — Narai pangulihku malauk, telo kungan untanganting, was habe ich beim Fischen gefangen? nur 3 Stück!

UNTEK, Gehirn. *Untek tulang*, untek, Mark, (in den Knochen.) — *Muntek*, huntek dengan, das Mark aus den Knochen thun. — *Unteuntek*, das Gehirn auslaufen, aussprützen. Iä lawo bara tarok kaju unteuntek, er fiel aus dem Gipfel des Baumes, so dass sein Gehirn aussprützte.

UNTIT, Verlust, das Verlieren, das verloren haben, (beim Spiele.) Djari telo untitm awiku, schon 3 Mal hast du gegen mich verloren. — *Muntit*, huntit dengan, gegen jemanden gewinnen, ihn verlieren machen. Kindjap aku djari muntit ikau, ich habe dich schon oft verlieren gemacht. — *Huntit*, hauntit, um die Wette spielen, z. B. Schiessen, Werfen, etc.; es wird kein Geld dabei gesetzt, geht nur um die Ehre. Æwen basasaran huntit bewäi, djaton hataroh, sie schiessen nach einer Scheibe nur um die Ehre, sie setzen kein Geld dabei.

UNTJANGANTJING, verziehen, umherziehen; drehen (seine Worte.) Ikau toh manempo mamam, käläh toh dähen, äla untjangantjing bara iä, du bist jetzt Sclave bei deinem Oheim, nun bleibt auch fest bei ihm, ziehe nicht wieder von ihm fort. — Æwe katawan äka lewun olo tä, untjangantjing iä, wer weiss den Platz des Dorfes des Menschen, (wer weiss wo er wohnt,) er ziehet immer umher. — Toh djandji djari putus, äla untjangantjing tinai, nun ist die Uebereinkunft abgeschlossen, drehe nicht wieder daran.

UNTOUNTUT, s. huntut.

UPAH, Lohn; Miethe. Upahku bara iä telo idjä bulan, ich erhalte von ihm Lohn 3 (scil. Kiping = 6 fl.) in einem Monate. — Toh iä tjalaka, upah karajape bihin, jetzt ist er unglücklich, das ist der Lohn seiner früheren Schurkereien. — *Bupah*, hupah, gemiethet, für Lohn; miethen, Lohn geben. Iä bagawi akangku bewäi, djaton bupah, er arbeitet nur so (unentgeldlich, aus Freundschaft) für mich, nicht für Lohn. — Iä bupah intu aku, er ist bei mir vermiethet. — Olo bupah iä, djaton djipen, er ist ein gemietheter Arbeiter, kein Sclav. — *Mupah*, hupah oder haupah dengan, miethen; Lohn geben. — *Mamupah*, mupamupah, ein wenig Lohn geben. Aku djaton blaku keton omba bewäi, aku mamupah keton, ich bitte euch nicht mir nur so zu folgen, ich will euch etwas Lohn geben. — *Haupaupah*, oft miethen, löhnen. — *Taraupah*, gemiethet werden können. — *Pupah*, paupah, pamupah, der oft miethet.

UPAK, kupak, (von Menschen und Thieren, i. q. pupus;) Rinde, Borke, Bast, (der Bäume;) das gefillt, entbastet werden. Kahoi tambaga bahali upake, Kahoi-tambaga-Bäume mühsam ihr entbastet werden. — Upak surat, der Deckel eines Buches. — *Bupak*, baupak, hupak, gefillt, geschunden, die Haut abgezogen, entbastet. — *Bakupak*, geschunden, entbastet. (ein wenig, unabsichtlich.) Pähä lengängku, bakupak tantarang kaju, mein Arm thut wehe, er ist geschunden, gegen ein Holz gestossen habend. — *Bakakupak*, bakupakupak, ein wenig geschunden, entbastet. — *Mupak*, hupak, dengan, mangupak, hakupak dengan, die Haut oder den Bast abziehen, schinden. — *Mamupak*, mupamupak, ngangupak, mangangupak, mangupangupak, ein wenig schinden. — *Haupaupak*, hakakupak, oft, lange schinden. — *Taraupak*, tarakupak, abgezogen werden können, mögen; irrthümlich abziehen. — *Pupak*, paupak, pamupak, pangupak, der oft, alles abziehet.

UPANGBLIONG, s. mupang.

UPAS, (vom holländischen oppassen;) i. q. kapiri, Gerichtsdiener. — *Mupas*, hupas dengan, durch einen Gerichtsdiener holen lassen. Angatku hai kasalae, Rasdin mupas iä, ich denke sein Verbrechen muss gross sein, der Resident hat ihn durch einen Gerichtsdiener holen lassen.

UPAUPANG, s. mupang.

UPÆH, weiblicher Name.

UPET, udak, uwäi, uwer, das geknetet, durchknetet, zerknittert sein. Hindai ombet upete tepong, magon babotop, noch nicht genug sein geknetet sein, der Mehlteig, es sind noch immer Klümpchen darin. — *Mupet*, hupet oder haupet dengan, mudak, muwäi, muwer, kneten, durchkneten, in den Händen zerknittern. Æla mupet klambim kalotä, zerknittere deine Jacke nicht

also. — Iä sangit mupet baun anake, er war zornig, kniff (oder: stiess mit der Faust) das Gesicht seines Kindes. — *Mamupet*, mupemupet, ein wenig kneten, etc. — *Haupeupet*, oft, lange kneten. — *Taraupet*, irrthümlich, unabsichtlich kneten, etc. — *Pupet*, paupet, pamupet, der oft, alles knetet, etc. — *Upeupet*, zerknetet, zerknittert, zertreten, etz. Kutoh bawoi himba, paräiku upeupet awie, es ist eine Menge wilder Schweine da, mein Reiss ist ganz zertreten durch sie. — *Kaupeupet*, fortwährend zerknetet, etc. — *Baraupet*, alle, überall zerknetet.

UPIH, s. saloi.

UPO, s. balian.

UPON, Ursprung, Anfang, Ursache; Stamm; das Vorzüglichste; die ursprüngliche Summe. Indu bapa upon ita belom, Mutter, Vater (die Eltern) sind der Ursprung unseres Lebens. — Iä tä upon kasala, ikäi pahire bewäi, er ist der Anstifter der bösen That, wir sind nur durch ihn mit verleitet. — Upon utangku baja salawi, toh labih saratus kahum anake, die ursprüngliche Summe meiner Schuld war nur 25 (scil. Kiping = 50 fl.,) jetzt beträgt sie mehr als 100 mit den Zinsen. — Ikau badagang pirä upoe, mit wie viel Capital treibst du Handel? — Hiningku lawie wäi saritae, tawangku upoe, ich hörte nur das Ende seiner Erzählung, ich weiss den Anfang nicht. — Upon kaju, ein Baum. — Upon paräi, ein Busch zusammen stehender, aus einer Wurzel gewachsenen Reisspflanzen. Upon paräi toh labih telo pulu hidjire, in diesem Busch Reiss stehen mehr als 30 Halme. — Telo *kupon* (oder kaupon) nangka, 3 Stück Nangkabäume. — Paräi mapis *bakupokupon* bewäi, (oder barakakupon, barakupokupon bewäi,) der Reiss ist leer (hat taube Körner) nur in einzelnen Büschen; (nur hier und da ein Upon.) — Bua njelo toh mamua barakakupon, die Fruchtbäume tragen dies Jahr nur bei einzelnen Bäumen; (die meisten tragen nicht.) — *Bupon*, bara upon, einen Anfang haben; Capital haben, (um zu handeln.) Saritam djaton bupon, bara bentenge ikau manampara, deine Erzählung hat keinen rechten Anfang, du fängst in der Mitte an.

UPUS, pus, der Delphin, (grosser Seefisch.) Karä olo matäi buseng liaue djadi upus, tä ita djaton maku mampatäie, alle Menschen welche ertrinkend sterben, werden zu Delphinen, desshalb wollen wir dieselben nicht tödten.

URAI, uraiunda, Freund, (nennen die Dajacken die Malaier;) s. ulä; die Ableitungen dieselben wie bei ulä.

URAI, das los sein, das herab hängen, das los, aufgelöst, niedergelassen sein. Djari uraie djangkut awim, ist geschehen ihr nieder gelassen und ausgespannt sein, die Schlafgardiene durch dich? (Ueber Tag mantapäi man dieselben, schlägt sie zusammen gethan in die Höhe.) — Lalehan urai balaum, has manjambule, ungemein das aufgelöset herabhängen deines Haares, wickle es doch zusammen auf dem Kopfe. — *Atepurai*, ein loses Rottangeflecht, welches aufgerollt und wieder niedergelassen werden kann; man hängt es vor die offnen Thüren und Fenster, damit Luft und Wind ins Haus, die Hühner etc. aber nicht hinein kommen können. — *Murai*, hurai oder haurai dengan, auflösen, niederlassen. Käläh murai dinding arut, paham riwut, lass doch die (aus Zeug oder Blättermatten bestehende) Wand des Bootes herab, der Wind ist stark. — *Mamurai*, muramurai, ein wenig niederlassen, etc. — *Hauraurai*, oft niederlassen. — *Purai*, paurai, pamurai, der alles niederlässt. — *Burai*, uraurai, niedergelassen; los, aufgelöst, (Haare;) sich geöffnet haben, (Blumen,) nicht zusammen hängen; jedes einzeln für sich sein, (z. B. die Körner von noch hartem, nicht gar gekochten Reiss.) Kambang djari burai, die Blume hat sich geöffnet. — *Baburai*, buraburai, ein wenig nieder gelassen, etc. — *Kauraurai*, kaburaburai, fortwährend nieder gelassen, etc. — *Baraurai*, baraburai, alle, überall nieder gelassen, etc.

URAK, werden die Ferkel genannt, bis sie etwa 6 Monate alt sind; (in der bas. Ot. i. q. bawoi, Schwein.) Bawoiku uras urake, meine Schweine sind noch alle junge Ferkel.

URAK, usi, das aus der Schelle gethan sein, (*solche* Früchte wie z. B. die Pisang; das geschält sein, z. B. die Djambu: kair.) — *Murak*, hurak dengan, musi, husi dengan, aus der Schelle thun. — *Mamurak*, muramurak, einige, wenige Früchte aus der Schelle thun. — *Hauraurak*, oft, lange Zeit Früchte aus der Schelle thun. — *Purak*, paurak, pamurak, der oft Früchte aus der Schelle thut. — *Burak*, aufgeborsten, (reife Früchte.) Arä pisang hong tundoe tä burak awie hapit kulae, viele Pisang an dem Trosse sind geborsten, weil sie geklemmt waren durch ihre Genossen; (weil sie zu dicht zusammen sassen.) — *Baburak*, buraburak, ein wenig geborsten.

URANA, (bas. Bandjar,) i. q. sambarana, verschieden.

URANGARÆ, kurangkarä, umher gehen. Djaton haban iä, gitangku iä urangarä bewäi, er ist nicht krank, ich sah dass er umher ging.

URAS, urauras, alle, sämmtlich; rein, unvermengt. Æwen tä parajap urase, sie sind alle schurkisch. — Uras äwen nihau malauk, sie sind alle aufs Fischen ausgegangen. — Has ita simpa; leut, pinang, ketok, gambir, tambako, uras aton; lasst uns Sirihkauen; Sirihblätter, Pinangnüsse, Kalk, Gambir, Taback, alles ist da. — Aku manewus iä limä pulu urase, ich habe ihn ausgelöst fur 50 (scil. Kiping = 100 fl.) baar Geld. — Paräi toh urase, atawa tuntang apise, ist dies reiner Reiss, oder sind die tauben Hülsen noch drunter? — *Bara uras*, alle, (von ganzen Familien oder Dörfern sprechend.) — *Kaurauras* klambie bahandang, immer sind alle seine Jacken roth. — *Muras*, huras oder hauras dengan, alles was zusammen gehört zusammen thun. Käläh ikau muras karä anak olo kuman hetä, äla omba olo bakas, lass die Kinder dort alle beisammen essen, lass sie sich nicht unter die grossen Leute setzen. — Muras paräi, Reiss reinigen. — *Mamuras*, muramuras, ein wenig zusammen thun, reinigen. — *Haurauras*, oft, lange zusammen thun. — *Puras*, pauras, pamuras, der oft, alles zusammen thut.

URAT, i. q. djurat; die Ableitungen dieselben wie bei djurat.

URAURAI, s. urai.

URÆ, zurück gebliebene Holzstücke und grosse Holzkohlen, (auf einem abgebrannten Felde.) Djari tusul tanangku, tapi hindai aku mamprasih uräe, das abgebrannt sein meines Feldes ist geschehen, aber ich habe es noch nicht von dem halbverbrannten Holzstücken und grossen Kohlen gereinigt.

URÆH, tapfer, unerschrocken, freimüthig. Käläh iä manawan maling tä, iä puna uräh, lass ihn doch den Dieb fangen, er ist ja tapfer. — Iä uräh hakotak, alo dengan olo hai, er redet freimüthig, auch

wenn er mit grossen Herrn spricht. — Iä uräh malan, alo parak udjan riwut brangai, er bestellt sein Feld eifrig, ob es auch im Regen und Winde sei, darum giebt er nichts. — *Uräuräh*, ziemlich tapfer, etc. — *Kauräuräh*, fortwährend tapfer, etc. — *Baraurāh*, alle ziemlich tapfer. — *Pangauräuräh*, alle tapfer. — *Pangkauräh*, am tapfersten. — *Kauräh*, Tapferkeit, Unerschrockenheit, Freimüthigkeit. — *Muräh*, mampuräh, mampauräh, tapfer, unerschrocken, freimüthig machen. — Mampauräh arepe, sich ein Herz fassen, sich erkühnen. Iä mampauräh arepe mandjawap augh mantir, er erkühnt sich den Worten des Häuptlings zu widersprechen.

URÆH, urähunja, Scherz, Spott, Narrentheidung; das Scherzen, Spotten. Urähe bewäi iä manjilak mandaue, djaton handak mawi, sein Scherz nur war es, dass er sein Schwert auszog, er wollte dir nichts thun. — Iä paham urähe mawi tabean olo, er viel sein Scherzen macht Lachen der Menschen, (er schertzt so, dass er alle ans Lachen bringt.) — *Huräh*, scherzen, Spässe machen; scherzend; mit einander scherzen. — *Uräuräh*, etwas scherzhaft, ein wenig scherzend. Amon ikau hamauh dengan olo hai, äla uräuräh, wenn du mit grossen Herrn sprichst, so musst du nicht scherzhaft sprechen. — *Hahurä*, hurähurä, ein wenig mit einander scherzen. — *Kauräuräh*, beständig scherzhaft. — *Barauräh*, alle scherzhaft, alle scherzen. — *Muräh*, huräh dengan, muräh munja, mit jemandem Scherz treiben, jemanden zum Besten haben, verspotten, jemand foppen. Æla muräh iä, iä pähä atäi, treib mit ihm nicht Scherz, er ist betrübt. — *Mamuräh*, muramuräh, ein wenig verspotten, etc. — *Hauräuräh*, oft, lange verspotten, etc. — *Tarauräh*, verspottet werden können, mögen. Iä djaton tarauräh, palait, man mag mit ihm keinen Scherz treiben, er wird leicht böse. — *Puräh*, pauräh, pamuräh, witzig, scherzhaft; ein Spassmacher; der mit allen scherzt, alle foppt.

UREP, Nahrung, Weide; das Weiden; Fressen; das abgeweidet, abgefressen sein. Hadangan djari manandjong manggau urepe, der Büffel ist fortgegangen um Weide zu suchen. — Paham urep badjang mawi tanangku, stark das Weiden der Hirsche beschädigen mein Feld; (die Hirsche weiden mein Feld tüchtig ab.) — Paham urepe kudjang awi samuang, thuen sein abgefressen werden, der Kudjang (ein rübenartiges Gewächs) durch die Raupen. — *Murep*, hurep dengan, weiden, abweiden, abfressen. Aku pampresen, djaton olihku mambelom arepku, aku omba murep ramon amaku, ich bin kränklich, ich kann mich selbst nicht unterhalten, ich zehre mit von den Gütern meines Oheims. — *Mamurep*, muremurep, ein wenig weiden, abfressen. — *Haureurep*, oft, lange weiden, abfressen.

URET, Made; ein kleiner Wurm; eine kleine Raupe; (die grössern Raupen: samuang.) Karä uret tä uras mamapa talo bewäi, alle Uret (Maden, kleine Würmer, Raupen) verderben sämmtlich nur Dinge; (es sind alle schädliche Thiere.) — Pundang badjang tä awi uret, das trockene Hirschfleisch wird durch Maden gefressen. — *Huret*, voll Uret. Sajang paräiku huret, leider ist mein Reiss voll Würmer. — *Hahuret*, hurehuret, ziemlich voll Uret. Haru andau bihin aku mampatäi bawoi, palus hahuret, erst am vorigen Tage habe ich das Schwein getödtet, und es ist schon ziemlich voll Würmer. — *Ureuret*, als eine Made, i. e. klein. — *Kaureuret*, fortwährend klein. Anakm kaureuret tuntang djari tahi umure, dein Kind ist noch immer klein, und es ist doch lang sein Alter, (und es ist doch schon alt.) — *Barauret*, alle klein.

URIK, das flussauf rudern, reisen. Batarik sungäi toh, urik katelo, lang ist dieses Flüsschen, 3 Tage Reisens. — *Murik*, hurik oder haurik dengan, narikan, manarikan, einen Fluss hinauf rudern. — *Narikan*, manarikan, etwas flussaufwärts bringen. Iä narikan ujah sampai hulu Kahaian haliai, er bringt Salz (als Handelsartikel) bis ganz oben den Kahaianstrom hinauf. — *Mamurik*, murimurik, ein wenig flussaufwärts rudern. — *Haurikurik*, oft, lange flussaufwärts rudern. — *Tararik*, aufwärts gerudert, gereiset werden können. — *Purik*, paurik, pamurik, der oft flussaufwärts reiset. Iä purik Kapuas, er reisst oft den Kapuasstrom hinauf.

URING, (bas. Kahaian,) i. q. undus, Oel.

URIR, ulir, ein Kind dadurch in den Schlaf bringen, dass man sich neben dasselbe legt. Djari tahi urire awaue, djaton maku batiroh, sie hat schon lange neben ihrem Kindchen gelegen, aber es will nicht schlafen. — *Murir*, hurir dengan, sich neben ein Kind legen, um es dadurch zum Schlafen zu bringen; längs etwas sein. Djalan toh murir sungäi, dieser Weg geht längs dem Flüsschen her. — *Hauriurir*, oft, lange sich neben ein Kind legen. — *Purir*, paurir, pamurir, der sich oft neben ein Kind legt. — *Hurir*, uriurir, neben einander (liegen.) Tä äwen menter hurir, da liegen sie neben einander. — *Kauriurir*, beständig neben einander. — *Baraurir*, alle, überall neben einander.

URIT, s. manok.

UROK, i. q. adjar, Unterricht, Ermahnung, Bestrafung; wird oft auch zur Verstärkung hinter adjar gefügt; die Ableitungen dieselben wie bei adjar.

URONG, die Nase. — Urong loek, eine platte Nase. — Urong bakara, eine grosse, lange Nase.

URUT, hararutan, das gerieben, geknetet werden; (einzelne Glieder oder der ganze Körper von Kranken, Gebärenden.) Amon kamising, djaton tau tapas urute, wenn Cholera, (i. e. wenn jemand die Cholera hat,) darf nicht wenig sein sein gerieben werden; (muss man ihn tüchtig reiben.) — *Murut*, hurut dengan, reiben, kneten. — *Mamurut*, murumurut, ein wenig reiben, kneten. — *Hauruurut*, oft, lange reiben. — *Taraurut*, gerieben werden können. — *Purut*, paurut, pamurut, der oft reibt.

URUT, (bas. Kahaian,) i. q. udut; dieselben Ableitungen.

US, usiah, Ausruf um Thiere zu verjagen.

USAH, tusah, susah, dia usah, es ist nicht nöthig. Usah aku omba, ikau wäi mahin ombet, es ist nicht nöthig, dass ich folge, du allein bist genug, (es ist genug, wenn du allein gehest.) — Susah masuman akangku, puna tawangku, du brauchst es mir nicht zu sagen, ich weiss es schon.

USAH, i. q. harak, das wegjagen, verjagen; das weggejagt werden; die Ableitungen dieselben wie bei harak; ausserdem noch: *husah*, einander wegjagen, hinter einander her jagen. Aso husah hatakian tulang, die Hunde jagen hinter einander her, streiten sich um den Knochen.

USAHA, i. q. das gebräuchlichere satiar, Arbeit; dieselben Ableitungen.

USAK, männlicher Name.

USANG, usausang, schon lange her, schon sehr lange, schon sehr alt. Djari usang aku terai badagang, es ist schon lange her (wenigstens einige Jahre) dass ich aufgehört habe Handel zu treiben. — Humae tä usang, tapi magon dähen kea, sein Haus ist sehr alt, aber es ist noch immer fest. —

Iä mangkahuma hetoh bara usang, er hat sein Haus hier (wohnt hier) seit langer Zeit. — *Usausang kea*, schon ziemlich lange, alt. — *Pangausausang*, alle lange, alt. — *Pangkausang*, am längsten, ältesten. — *Kausang*, das lange her sein, das alt sein.

USÆH, i. q. onggä; das Schüttern, Beben; die Ableitungen dieselben wie bei onggä.

USI, i. q. urak; die Ableitungen dieselben.

USIAH, i. q. us.

USIK, rusik, Spielzeug, (dies auch: talo usik;) das Spielen; das mit etwas gespielt sein; das bespielt sein, (Musikinstrumente.) Æla manganan kaju tä, usik anakku, wirf das Holz nicht weg, es ist das Spielzeug meines Kindes. — Lawong barabit, paham usike awim, das Kopftuch ist zerrissen, zu sehr sein damit gespielt sein durch dich; (du hast zu viel damit gespielt.) — Usik garantong murah bara gandang, das bespielt werden der Garantong (kupfernen Kesselpauke) ist leichter als das bespielt werden der Trommel. — Akan en augh usik olo hetä, wesshalb der Ton des Spielens der Leute dort? (wesshalb macht man dort Musik?) — Lepah ramoe awi usike paham, seine Güter sind alle, (alle durchgebracht,) durch sein starkes Spielen; (Karten, etc.) — *Busik*, barusik, spielen. Iä djaton bagawi, busik wäi, er arbeitet nicht, spielt nur umher — Iä bagawi busik wäi, er arbeitet nur spielend; (nicht fleissig, tüchtig.) — *Busik* auch: einen Besuch machen, i. q. madja; sich unterhalten, Gespräche führen. Æwen madja busik bewäi, sie machten nur einen freundschaftlichen Besuch; (kamen nicht um über Geschäfte etc. zu sprechen.) — Iä djaton radjin olo busik humae, er hat es nicht gern, dass man Besuche in seinem Hause macht; — und: dass man in seinem Hause (um Geld etc.) spielt. — *Babusik*, busibusik, bararusik, barusirusik, ein wenig spielen, etc. — *Kabusibusik*, immer spielend, faul. — *Barabusik*, alle spielend, faul. — *Musik*, husik dengan, marusik, mit etwas spielen, (oder auch nur es in der Hand halten, umher tragen;) Instrumente bespielen. Anakku radjin musik anak aso, mein Kind spielt gern mit jungen Hunden. — *Mamusik*, musimusik, ein wenig mit etwas spielen. — *Husik*, mit einander spielen. — *Hahusik*, husihusik, ein wenig mit einander spielen. — *Kausiusik*, kamusimusik, karusirusik, bausiusik, fortwährend, anhaltend mit etwas spielen. — Æla kausiusik pisau, ombet toh, spiele nicht fortwährend mit dem Messer, es ist jetzt genug. — *Hausiusik*, harusirusik, oft mit etwas spielen. — *Tarausik*, tararusik, womit man spielen kann, mag; bespielt werden können. Aso tä pamangkit, djaton tarausik, der Hund ist bissig, man mag nicht mit ihm spielen. — *Pausik*, pamusik, parusik, der oft, immer mit etwas spielt. — *Pambusik*, spielerisch; oft, gern spielend.

USIN, männlicher Name.

USOK, die Brust, (nämlich der ganze Oberleib vorn; die eigentlichen Brüste: tusu;) die obere Seite. Usok lisong ita badarak, die obere Seite unseres Stampfblocks ist geborsten.

USOK, usul, unäh, das anhaltende, dringende Bitten; Flehen, Anflehen; das anhaltend und dringend gebeten werden. Æla usokm kalotä mawi aku, nicht dein anhaltendes Bitten also gegen mich; (du musst mich nicht so anhaltend und dringend bitten.) — Alo kilekilen usoke iä djaton parabae, wie flehentlich er auch gebeten wird, er giebt nichts darum. — *Usousok*, flehend, flehentlich. — *Kausousok*, fortwährend flehentlich. — *Barausok*, alle flehentlich bitten. — *Musok*, husok dengan, musul, munäh, flehen, anflehen, anhaltend und dringend bitten. Anakku musok aku mamili klambi akae, mein Kind hält bei mir darum an, dass ich ihm eine Jacke kaufe. — *Mamusok*, musomusok, ein wenig anflehen. — *Hausousok*, oft anflehen. — *Tarausok*, erflehet, erbeten werden können. — *Pusok*, pausok, pamusok, pusul, etc., der oft, immer flehet, anhält.

USUL, i. q. usok; die Ableitungen dieselben wie bei usok.

USUP, männlicher Name.

UTA, das Ausgebrochene, Vomirte; das ausgebrochen sein. Kanan utan aso, wirf das durch den Hund ausgebrochene fort. — Sajang, lepah utae tatamba awim, es ist Schade, ganz ihr ausgebrochen sein die Arznei durch dich, (du hast die Arznei alle wieder ausgebrochen.) — *Muta*, vomiren; mit Ekel. Muta aku mitä kadjohoe, mit Ekel sehe ich sein hochmüthiges Betragen. — Muta, huta dengan, ausbrechen. — *Mamuta*, mutamuta, ein wenig vomiren; ein wenig ausbrechen; mit ziemlichem Ekel. — *Hautauta*, oft ausbrechen. (Oft brechen, vomiren: kindjap muta.) — *Pamuta*, der sich oft übergiebt; der alles ausbricht. — *Utauta*, als etwas ausgebrochenes. Kilen ampin kangkujau tä? utauta! wie sieht der Brei aus? als ob sich jemand übergeben hätte! — Karam talo *kautauta* tokep human ita, das faulende Ding liegt fortwährend als ob sich jemand dort übergeben hätte dicht bei unserm Hause. *Barauta*, alle, überall aussehen, als ob sich jemand übergeben hätte.

UTANG, utang silih, Schulden. Utangku saratus, meine Schulden betragen 100 (scil. Kiping = 200 fl.) — Iä kihal awi utang daha, er ist durch Blutschuld befleckt. — Utangku dengan Djata hindai inahor, meine Schuld an den Djata (Wassergott) ist noch nicht bezahlt; (i. e. ich habe ihm das versprochene Opfer noch nicht gebracht.) — *Butang*, butang basilih, Schulden haben, schuldig sein. Iä butang sapulu intu aku, er ist 10 (Kiping = 20 fl.) mir schuldig. — Iä toto pähä, tapi djaton butang, er ist allerdings arm, aber er hat keine Schulden. — Iä omba aku bewäi, djaton butang, er lebt nur bei mir, aber er hat keine Schulden; (i. e. er ist nicht mein Sclav.) — *Babutang*, butabutang, ein wenig schuldig sein, einige Schulden haben. — *Kabutabutang*, fortwährend Schulden haben. — *Pangabutabutang*, alle Schulden haben. — *Mutang*, hutang dengan, Schulden machen, leihen. Mutang intu olo, von jemandem etwas leihen, bei jemandem Schulden machen. Djewu aku handak mutang paräi intu amaku, morgen will ich Reiss von meinem Oheim leihen. — *Mamutang*, mutamutang, hahutang dengan, ein wenig leihen. — *Hautautang*, oft, immer etwas leihen, Schulden machen. — *Tarautang*, was man leihen kann. Rear ai djaton tarautang, paham manak, sein Geld kann man nicht leihen, es gebiert zu viel; (i. e. er fordert zu hohe Zinsen.) — *Putang*, pautang, pamutang, der immer leihet, der immer Schulden macht. — *Hutang*, von einander etwas leihen, einander schuldig sein. Djandjin äwen djaton maku mutang intu olo, käläh hutang hong ungkupe wäi, sie haben die Abrede getroffen, dass sie nicht bei andern Menschen Schulden machen, sondern von einander in ihrem Stamme leihen wollen. — *Hahutang*, hutahutang, ein wenig von einander leihen. — *Putang*, mamputang, haputang dengan, i. q. mandanda, Geldbusse auferlegen, um Geld strafen. Iä mamputang aku tagal anake bawi, er lässt mich Busse bezahlen seiner Tochter wegen,

(mit der ich geburt habe.) — *Mampamputang*, mamputamputang, ein wenig um Geld strafen. — *Haputang*, haputaputang, oft um Geld strafen. — *Taraputang*, um Geld gestraft werden können, mögen. — *Pamputang*, der oft um Geld straft.

UTARA, Norden; der Nordwind.

UTEK, i. q. ruek, das oft wiederholen; die Ableitungen dieselben wie bei ruek.

UTI, Pfeife an einem Topfe, einer Kanne, wodurch man das im Topfe seiende ausgiesset. — Männlicher Schamtheil.

UTUS, Volk, Geschlecht; Abkunft. Bakapal utus olo masi, arä djalahae, zahlreich ist das Volk der Malaier, es bestehet aus vielen Stämmen. — Iä hai utuse, utus mantir, er ist aus einem vornehmen Geschlechte, aus einem Häuptlingsgeschlechte. — *Mutus*, hutus dengan, das Geschlecht, den Stammbaum von jemand hernennen, sagen dass jemand zu einem Geschlechte gehöre. Ikau bakas bingat, käläh ikau mutus aku, du bist alt und hast ein gutes Gedächtniss, sage du mir doch meine Abkunft; (nenne mir doch alle meine Voreltern, so weit du ihre Namen kennst.) — Iä mutus aku hantuen, er sagt dass ich aus einem Hantuengeschlechte sei. (Hantuen sind böse Zauberer.) — *Hautuutus*, oft, lange das Geschlecht, den Stammbaum von jemandem hernennen.

UTUT, das Knie. Kalapetan tä puna penda utut, die Kniehöhlung sitzt gerade unter dem Kniee.

W.

WADA, mawada, (bas. Bandjar,) i. q. mada, alles tadeln, an allem etwas zu tadeln haben.

WADAI, (bas. Bandjar,) i. q. tepong, allerlei Sorten Gebäck, Kuchen. — *Bawadai*, Backwerk machen.

WADAK, eine Arznei in Salbenform. Der Hauptbestandtheil ist spanischer Pfeffer; sie wird bei Bauchschmerzen, Cholera etc. eingerieben.

WADI, i. q. pada, in Salz und Reissmehl eingelegtes Fleisch oder eingelegter Fisch. Es erhält darin einen säuerlichen Geschmack, und hält sich länger als ein Jahr darin, ohne zu verderben. — *Mawadi*, Fisch oder Fleisch also einlegen. — *Pawadi*, der oft Fisch oder Fleisch also einlegt.

WADJA, Stahl. — *Bawadja*, hawadja, Stahl haben. Pisauku djaton hawadja, mein Messer hat keinen Stahl, (es ist nicht gestählt.) — *Mawadja*, hawadja dengan, stählen.

WADJIK, gekochter Pulut, (eine Art sich sehr weich, breiig kochender Reiss,) mit Zucker und geriebener Kokosnuss vermengt.

WAJAH, rahat, rajan, musim, fest, immer wiederkehrende Zeit; Jahreszeit. Toh rahat bua, jetzt ist die Zeit der Früchte; (die Zeit dass die Früchte reif sind.) — Wajah getem dapit aku buli, zur Zeit der nächsten Erndte kehre ich zurück. — *Hawajah*, bawajah, zu einer bestimmten Zeit. Bawoi himba manak bawajah, bawoi lewu bararangai bewäi, die Schweine des Waldes, i. e. die wilden Schweine werfen zu einer bestimmten Zeit, die Schweine des Dorfes, i. e. die zahmen Schweine gleichgültig nur, (zu jeder Zeit.)

WAJANG, ein Puppenspiel; (ist in Borneo unter den Malaiern, auch unter den Dajacken, weniger unter den Chinesen in Gebrauch.) — *Bawajang*, ein Puppenspiel spielen lassen.

WAJONG, (bas. Sangiang = äka,) Platz, Stelle, Wohnplatz. Sali wajong antang, das Haus, der Wohnplatz des Antang, (Antang ist der Name eines Raubvogels, i. e. des tapfern Mannes.)

WAKIL, akil, (malaiisch,) i. q. ganti, Stellvertreter.

WALAS, zehn, wird nur in den Zusammensetzungen von 11—19 gebraucht. Sawalas, 11. — Duäwalas, 12. — Djalatienwalas, 19.

WALAU, kaju walau, ein Baum; statt Blätter trägt er Nadeln.

WANG, uang, i. q. rear, Geld. — Wang kapala, Kopfgeld. — Wang kartas, Papiergeld.

WANG, uang, 10 Duit, $\frac{1}{12}$ fl. Telo wang aton satali, duä tali sasuku, duä suku sadjampal, duä djampal sakiping, 3 Wang sind 1 Tali, 2 Tali 1 Suku, 2 Suku 1 Gulden, 2 Gulden 1 Kiping. — *Bawang*, bauang, etwa 1 Wang; bei Wang (verkaufen.) Iä mandjual tambako bawang, er verkauft den Taback bei Wang, (nicht für einzelne Duite.) — *Bawawang*, bauauang, viele Wang, für viele Wang (etwas kaufen.)

WANGKANG, chinesisches Schiff. — Tanah wangkang, China.

WANTJOH, (bas. Bandjar,) i. q. karuir.

WARANGAN, Arsenik. Mingkes warangan bahalap bara manggau pusa, leg den Arsenik (womit Mäuse vergiftet werden sollen, die durch Arsenik vergiftete Speise) gut aus dem Suchen der Katze, (so dass die Katze nicht dabei kann.)

WASI, (bas. Bandjar,) i. q. sanaman, Eisen.

WÆI, Abkürzung von bewäi, nur, allein; recht; doch. Toh lepah gawingku toh, bahalap wäi, jetzt ist beendet diese meine Arbeit; das ist doch gut!

FINIS.

Δόξα τῷ Θεῷ.

28 mm
Wo
Fa. 11
Bl. 1
½ Std.
Bayerische Staatsbibliothek München

[illegible]
Ma[illegible] [illegible]rbl
[illegible]